
CHRISTVS
SAMARISCHE
IOAN

1. Nigrini (: Georgij:) Päpistische Inquisition und gülden Flüs der Römischen Kirche. 1589.

2. Nachenmoser (Adam:) Prognosticon Theologicum, Leiden 1588.

1.

Papiſtiſche Inquiſition vnd güldē Flüs der Römiſchen Kirchen.

Das iſt.

Hiſtoria vnd ankunfft der Römiſchen Kirchen/ vnd ſonderlich vom Antichriſtiſchen weſen/ inn Siben Bücher verfaßt/ nach anweiſung der geheimen/ vnd doch außgetruckten zahl inn der Offenbarung Johannis.

Darinn aller Römiſchen Biſchoffen/ Ertzbiſchoffen/ Patriarchen/ Bäpſt/ vnd entlich der Antichriſten Leben vnd händel kürtzlich angezogen/ ſampt den Decreten vnd Decretaln ſo jhn zugemeſſen. Vnd wird auß jhren Hiſtorien offenbar/ wann vnd wie der Antichriſt die Römiſche Kirche habe eingenommen/ ja wie er auffkommen/ angefangen/ zugenommen/ geſtigen/ geherrſchet/ vnd entlich wider gefellet worden/ was ſich auch ſonſten im Bapſthumb für groſſe veränderung zugetragen. Item von allerhand Concilijs/ Orden/ Ketzereyen/ auch Wunderzeichen/ vnd ſonderlichen Straffen/ vnd mercklichen Geſchichten/ auß allerley Hiſtorien/ Heiligen Vättern/ vnd vielen Büchern der Gelehrten/ ſo hernach mit Namen erzehlet/ trewlich zuſamen getragen von Georgio Nigrino.

Zu dienſtlichem gefallen allen Flamanten vnd Heuchlern des Bapſtumbs/ welche das Abgöttiſche Bapſthumb nicht genugſam geloben/ vnd das H. Euangelium geſchmehen vnd ſchelten können/ vnd ſonderlich wider Doctor Georgen Eders Euangeliſche Inquiſition vnd gulden Flüß zugericht/ daß ſie ſich wol darinn beſpiegeln/ auffhörn vnd ſich beſſern.

Nun widerumb zum andern mahl auffs New durchſehen/ gemehrt/ vnd biß in diß gegenwertig lauffend 1589. Jar/ vnd des jetzigen Römiſchen Bapſtes Sixti 5. Regierung erſtreckt/ vnd mit einbringung allerley darbey zugetragener händel ergäntzt.

Darzu auch vieler Bäpſt eygentliche Contrafacturen oder Anbildnuſſen/ welche vor der zeit Frater Onuphrius Panuinius außgehn laſſen/ gethan worden.

12

ANNO M. D. LXXXIX.

RPJCB

Den Wolgebornen Edlen vnd Geſtrengen Herrn den zweyen leblichen Ständen von Herrn vnd der Ritterſchafft / auch den Achtbarn vnnd Ehrſamen des vierdten Standts / inn Stätten vnd Märckten des berhůmpten Ertzhertzogthumbs Oeſterreich vnter vnd ob der Ens / ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion verwandt vnd zugethan.

GEnad vnd Frid von GOTT dem Vatter / vnnd dem HErrn Jheſu Chriſto vnſerm einigen Heyland / ſampt dem heyligen Geyſt ſey mit E. G. St. E. V. vnd G. jetzund vnd allezeit zuvor / rc.

WOlgeborne / Edle / Geſtrenge Herren / Großgünſtige liebe Junckherrn / auch Ehrnhafften vnd Erbare gute Freunde in Chriſto / alle die jhr die Euangeliſche Warheit erkandt / angenommen vnnd lieb habet / vnnd derwegen ohn ſchew euch zur Augſpurgiſchen Confeſſion bekennet in den Landen / auch ein ſonderliches mißfallen traget an allem dem / ſo ſolchem Liecht vnnd dem offenbarten Wort Gottes widerſtrebet / zumahl aber an den newlich außgeſprengten ſchmach vnnd Ehrrhürigen Büchern D. Georgij Eders / darinn er nicht allein vnſere reine / in Gottes Wort gegründte vnnd beſtättigte Lehr für die ärgeſte Ketzerey außſchreiet / vnnd alle Predicanten zu Ketzern vnnd Auffrhürern gern machen wolte / ſondern auch alle Oberkeit der Proteſtierenden (ſo genant) welche ſich des Euangelij bißher angenommen / wider des Bapſthumbs grewel vnd Tyranney / vnd demſelbigen Audientz / raum vnd Herberge gegeben haben / ſchmählichen antaſtet / wie auß ſeiner vermeynten Euangeliſcher Inquiſition / vnd der ſchendtlichen kotlachen / ſo er ein Guldenfluß intitulieret / offenbar / wie inn der kurtzen erjnnerung / was von ſolchen ſeinen Schrifften zuhalten / bei dem gegenſatz Chriſtlicher vñ Antichriſtiſcher Lehr / für einem Jar von mir außgangen / zuſehen.

Welche erjnnerung / wiewol ſie kurtz / vnnd inn der eyl / als eine ſummariſche andeutung ſeiner jrrthumb / mehr als eine widerlegung ſeiner läſterung geſtelt worden / dannoch E. G. St. E. V. vnnd H. nicht mißfallen hat / wie ich durch gelehrter trewhertziger Leut Schrifften glaublichen berichtet bin / mit ſolcher erklärung / es ſey ſolche meine geringe arbeit / bei etlichen der ewern nicht vnfruchtbar geweſen / ſeind mir auch darauff ferrner etliche ſeiner Schrifften zugeſandt auß ewerm mittel / als der Malleus Hæreticorum da er doch nicht ein Lauß oder Niß der vnſern mit erſchlagen köndte / vnnd die Matæologia / welches ſein rechten Namen hat vnd behelt / von D. Eders Büchern zuverſtehn / welche nemlich nichts dann ein vnnützes geſchweder vnnd loſes gewäſch ſeind / von jhm zuſamen geſudelt vnd geplackt auß allerley Läſterſchrifften der Papiſten / wie ein lauſechter alter Beltz vnd Bettlers Mantel / ſo alle nit würdig das man ein wort darauff antworte / oder auch ein wenig zeit darüber verlieren ſolte / das doch / wann es vonnöhten / füglich vnnd wol zur andern zeit geſchehen köndte. Das kleine Büchlein aber / ſo er Warnungsſchrifft intitulieret hat / vor zwey Jaren außgangen an den vierdten Stand / der löblichen Stätte vnnd Märckte / der Ehrſamen Landſchafft Oeſterreich / ſo mir newlich auch zukommen / muß ich kürtzlich in diſer Vorrede beantwortẽ. Weil ich mir fürgeſatzt / diſe meine Papiſtiſche Inquiſition / ſeiner Euangeliſchen zu entgegen geſetzt / E. G. St. E. V. vnnd E. zuzuſchreiben / das jhr ſehet was er mit ſeiner Inquiſition bei vns erworben vnd außgericht / wie aber ſeine Inquiſition auff eitel lügen vnd Calumnias erbawet iſt / ſo beſteht die meine inn warhafftigen geſchichten vnd Hiſtorien / meinſtlich auß jhren Büchern genommen. Ich muß aber hie fürnemlich auß ſeiner foltern erretten den herrlichẽ ſpruch S. Petri Act. 5. Daß man Gott in Religions vnd Glaubens ſachen mehr gehorſamen ſolle / als den Menſchen. Welchen er

Schmachtittel der rechten Lehrer.

dermaſſen außſpannet/außdenet/foltert vnd martelt das zuerbarmen/die Confeſſions verwandten zubeſchreien/nicht allein als Ketzeriſche/ſondern auch als Auffrhüriſche/ welchen Schmachtittel alle fromme Propheten vnnd Prediger zu allen zeiten/ wie auch der HErꝛ Chriſtus vnd ſeine Apoſteln ſelbſt/haben tragen müſſen / denen wir jhn auch gern nachtragen wollen/der geſtalt/daß wirs wol leiden aber nit billichen / vnnd dargegen beweiſen/daß vnſere Läſterer daran liegen. Dann ſagt vnſer HErꝛ Chriſtus/Matth.5. Selig ſeid jhr/ wann euch die Menſchen vmb meinet willen ſchmähen/vnd verfolgen/vnnd reden allerley vbels wider euch ſo ſie daran liegen. Nun wiſſen wir Gott lob/gewiß vnd fürwar/ daß wañ ſie vns Ketzer vnd Auffrhürer ſchelten/ſie offentlich daran liegen/ vnd ob ſie tauſent Zeugẽ jhres gepacks wider vns auffbrechten/ (welches D. Eders gröſte arbeit vnnd beſte kunſt iſt) ſo gilt vns doch Gottes wort vnd vnſer gut gewiſſen mehr/dann ſie alle. Dann wir ſeind/ wie geſagt/dem HErꝛn ſey lob/vnſerer ſachen in Chriſto gewiß / ſeind vns keiner Ketzerey/ oder Auffrhur bewußt / wir wiſſen an wen/ was/ vnnd warumb wir glauben/wir müſſen zwar vnſer Creutz auff vns nemmen/vnd dem HErꝛen folgen/vnnd derwegen vnrecht leiden/doch ſeind wir nicht ſchuldig daſſelbige zu billichen/mögen wol D. Edern antworten/ wie der Herꝛ jhenem Pfaffenknecht / Johan. 18. Welcher ein Suppen vnd rothen Rock zuverdienẽ/dem Herꝛn ein Backenſtreich gab/habe ich vbel geredt ſo beweiſe es daß böß ſey/ hab ich aber recht geredt / was ſchlägſtu mich? was ſchlägſtu Eder/der du zum Pfaffenknecht in dein alten tagen worden/vns mit deiner falſchen/verliebden Läſterzungen? wann du doch nur einen rechten Chriſten vnter vns alſo antaſteteſt/were es nicht zuverſchweigen/ wie viel weniger ſollen wir darzu ſtillſchweigen / weil du vns alleſampt mit vnſer Religion vnd Confeſſion ſo ſchmählich angreiffſt? Wie Auguſtinus wider den Vrbicum / der ein ſolcher Läſterer/wie Eder/an Caſulanum ſchleuſſet.

Vrbicus ein Läſterer bei dem Auguſtino.

Dieweil aber ſein fürnemmen vnd Intent/ daß er die/ſo ſich zum Euangelio Chriſti begeben/vom Bapſthumb vnd ſeinen Satzungen abgewand/wider zum abfall bringen/ jrꝛ machen/vnnd gleich bezaubern möchte/mit ſeiner Redkunſt/hat er/ daß man die boſſen nicht ſoll mercken / ſein Büchlein am erſten blat geſchmuckt mit den worten Pauli/ zun Gallat:1. Welche eben ſchnurſtracks wider jhn/wie die gantze Epiſtel vnd alle Schrifften Sanct Pauli. Diß iſt ein recht Zäuberiſch ſtuck vnnd Teuffels griff / die einfeltigen zubetriegen/ denen ſolche rencke vnbekandt. Dann wie man ſonſt mit guten worten die Leute teutſchet/vnnd die zauberey auch darmit ſchmucket/ja vnter GOTTES Namen alles vbel verkauffen thut / inn der Welt / ſo muß auch Paulus dieſes Heuchlers Büchlein ſchmucken/als wann er der Mann were/ſo die jrꝛende wider wolt zu recht führen/da er doch ein ſolcher iſt/welcher euch vom rechten Wege gern wider abführen / vnnd mit ſeinen geſchwulſtigen Worten betriegen vnnd verꝛucken wolte/ daß jhr euch vom Pauliſchen/ das iſt Chriſti/ Euangelio/wider zum Römiſchen Judenthumb oder Babylon begeben ſollet/ daruon jhr durch GOTTES genade kaum erꝛettet worden. Dann wie Paulus die Galater recht gelehret vnd bekehret hatte/ vnnd gar abgeführt von Jüdiſchen wahnen vnd jrꝛthummen/das iſt von der Wercklehre/darinn ſie die gerechtigkeit ſuchten/vnd dardurch vermeynten Selig zuwerden/vnd hatte ſie alſo auß Jüdiſchen Werckheiligen vnd Heuchlern zu rechten Chriſten gemacht. Er hatte ſie gründtlich vberweiſet/ daß ſie durch des geſetzes Werck nicht kondten gerecht vnnd Selig werden/ weil es jhn vnmöglich zuerfüllen/ vnnd dargegen gelehret/das allein CHRISTVS der Welt Heyland vnd Seligmacher/welcher darumb inn dieſe Welt kommen/daß er ſich dem geſatz vnd ſeinem Fluch vnterwerffe/daß wir durch ſein gehorſam GOTT verſönet/ inn jhm den Segen ererbten/ dañ er allein hat den Zorn Gottes geſtillet/ſeine gerechtigkeit erfüllet/ vnſer ſchuld bezahlet/ vnd dadurch Sünd/Todt/vnd Teuffel vberwunden/vnd hat demnach ſein gehorſam/verdienſt/vnſchuld vnd gerechtigkeit geſchencket/durchs Wort vnd die H. Sacramenta/ allen ſo an jhn glauben/vnnd durch den Glauben den H. Geiſt empfangen/Gottes Kinder vnd Erben werden auß genaden. Durch diſe erkantnuß Chriſti vnnd ſeiner Gerechtigkeit/ die er vns Armen verlornen Sündern zurechnet vnd ſchencket auß genaden/hatte Paulus

Was D. Eder für ein Geſell.

die

die Galater new geboren/ſie Chriſto zubracht/ vnnd zu mitglidern ſeines Reichs gemacht
daß ſie nun Burger warn mit den Heyligen/vnd Gottes Haußgenoſſen/erbawet auff den
Grund der Propheten vnnd Apoſteln da Jheſus Chriſtus der Eckſtein iſt/diß iſt der zweck
vnd ſum̃ der Pauliniſchen Lehr/dadurch er die Galater bekert hatte. Jn dem wie nun Pau=
lus hinweg gezogen/kamen die falſchen Apoſteln vnd Wercklehrer auß Judæa/gaben für/
Lehr der falſchen Apoſteln.
Paulus hette ſie nit den rechten Grund vnd vollkom̃en gelehret / daß man allein durch den
Glauben an Chriſtum müſſe gerecht werden/es gehören auch des geſätzes werck darzu/da=
durch müſſe man für Gott gerecht werden/diß war die ſum̃ jhrer falchen Lehr / welche ſie
mit worten ſchön ſchmuckten/nit allein auß Moſis geſatz/ſondern auch mit dem Apoſtoli=
ſchen Namen/als wann ſie von Petro vnnd den andern Apoſteln/darzu den vornembſten/
wern ordiniert vnnd außgeſandt / ſo weit vber Paulum den Zukom̃ling / der vorhin ein
Epiſtel Pauli an die Galater.
Wolff vnd verfolger der Chriſten geweſen war. Dann jhr vornembſter liſt vnd kunſt war
Paulum vernichten / jhn verhaßt zumachen bei den Gala: damit ſie deſto eh ſein Lehr ver=
dechtig vnd die betrönete Leut davon abwendig mächten. Als diß Paulo kund gethan/hat
es verurſacht dieſe ſeine Epiſteln an die Galat: zuſchreiben / darinn er ſein vorige genad=
lehr widerholt vnnd gründlich beſtettiget: der falſchen Apoſteln Wercklehr auch gewaltig
widerlegt vnd eintreibet/wie ein jeder rechter Chriſt/der ſie liſet vnnd höret wol vernimmet.
Dieweil dann die Galat: ein närꝛiſche beut gethan hatten (wie Glaucus vnnd Diomedes
ſagt das Sprüchwoꝛt) vnd jhnen jhre Goldgulden mit rechenpfennigen hatten abwechſeln
laſſen/das iſt/hatten die lugen für die warheit angenommen/darumb ſpricht der Apoſtel zu
jhn. O jhr vnverſtendigen Galat: wer hat euch bezaubert / daß jhr der warheit nicht gehor=
ſam ſeit/die warheit war die gnadelehr vnd Predige/von Chriſti des Herꝛn verdienſt/ todt/
leiden vnnd ſterben/ꝛc. Die lugen war die Wercklehr / von des geſatzes möglichkeit vnnd
krafft/vom verdienſt der Menſchenwerck / dardurch man die Seligkeit erwerben müſſe.
Was iſt nun Närꝛiſcher dann von der gnade auff den verdienſt / vom Glauben auff die
werck fallen/vnd daß Leben ſuchen da es nicht zu finden? vnnd damit Paulus jhren vnver=
ſtand deutlicher erkläre/ſagt er ferꝛner: Seit jhr ſo gar Närꝛiſch / daß jhr im Geiſt ange=
fangen habt/jetzt im Fleiſche vollenden wollet? Dann ſo ferꝛn Geyſt vnd Fleiſch von ein=
ander ſeind/ſo ferꝛn ſeind auch von einander zuſcheiden Euangelium vnd geſatz/ genade vñ
verdienſt/glaube vnd werck/dann das geſetzes werck können äuſſerlich auch von Heuchlern
vnd Fleiſchlichen Menſchen vollnbracht werden / ſo den Geyſt Chriſti nicht haben. Aber
dem Euangelio vnd an Chriſtum recht glauben/inn der genade Chriſti ſtehen / leben vnnd
ſterben/vermag keiner ohn den Heiligen Geyſt/wie inn den Epiſteln zun Galatern vnd an
Vnterſcheid Moſis vnd Chriſti.
die Römer nach der lenge zuſehen. Dieweil dann Chriſtus nicht kommen war ein Geſetz=
geber/oder Verdienſtlehrer zu ſein/ſondern der genade vnd des Geiſtes/ wie Johannes am
1. ſtehet. Das Geſetz iſt durch Moſen gegeben/die genade vnnd warheit iſt durch Jheſum
Chriſtum worden/ſpricht er darbei. Mich wundert daß jhr euch ſo bald abwenden laſſet
von dem/der euch beruffen hat zur genade Chꝛiſti/auff ein ander Euangelium/ſo doch kein
anders iſt.

Euangelium Wort.
Was iſt närꝛiſcher / den glantz / Zin oder Conterfey für Silber annemmen/oder
Kupffer vnd Meſſing für Gold/oder ſonſt etwas koſtliches für etwas geringes geben/ Als
wann einer ſeine Freyheit für die Knechtſchafft/ſein Reichthum̃ für armuth/ſeine geſund=
heit für kranckheit gebe/ꝛc. Eben alſo iſt es ein ſehr närꝛiſch ding/von der Genadenlehr auff
die Wercklehr ſich führen laſſen/ vnnd das Leben im verdienſt der werck ſuchen wöllen/das
vns Chriſtus ſchon erworben vnnd auß genaden durch den glauben im Geyſt geſchencket
hat? Welches Kind iſt ſo närꝛiſch/daß es vnterſtehe mit wercken ſein Vätterlich Erbe zu=
verdienen/das jhm ſchon von ältern erworben vnd hinderlaſſen?

Das Euangelium iſt die GenadeLehr Chriſti / ein fröliche Bottſchafft von ſeiner
Menſchwerdung/Leben/Leiden/Sterben/Verdienſt/Aufferſtehung vnd Himmelfahrt/
dadurch er vns ein ewige Erlöſung erworben hat / die wir durch den Glauben auß dem
Wort vnd Sacramenten/damit ers vns anbeut vnd außtheilet/empfangen. Welche nun

des geſetzes werck vnd der Menſchen verdienſt mit einflicken/ vnd alſo Moſis vnd Chriſti Ampt/Geſetz vnnd Euangelium vngeſchicklich durch einander brewen / wie jhene falſche Apoſteln thaten/die ſetnd verkeret/vnd werden billich verflucht/wann ſie ſchon nicht allein den Apoſtoliſchen/ſondern auch den Euangeliſchen Namen führten/ vnnd alſo das gröſte anſehen auff Erden hetten. Dann wie genade nit genade iſt/wann verdienſt mit eingemenget wird/ſo iſt das Euangelium nicht lauter Euangelium / wann das verdienſt der Menſchen werck mit eingeflicket wird. Dieweil dann die Haupt vnd grundlehr im Bapſthumb vom verdienſt der werck/gerechtigkeit vnnd Seligkeit / gantz einerley iſt mit der falſchen Apoſteln Lehr/ſo die Galater verführten / vnter dem falſchen ſchein der Lehr des Geſetzes vnd der Apoſteln Tradition/darauß ſie einen Kuchen machten/ vnd alſo die ſüſſe genaden Lehr des Euangelij mit jhrem Saurteige des verdienſtes fälſchten. Darumb ſo iſt dieſer ſpruch S. Pauli/wie ein gewaltiger Donnerkeil/jhren wahn vnd verfelſchter Lehr gäntzlich zuwider/vnd hette vns D. Eder kein beſſer Goliaths Schwerdt / jhm den Grind mit abzuhawen mitbringen können / im anfang dieſes Büchleins/ dann die angezogene wort S. Pauli/mit welchen wir ſchlieſſen/wann ſchon ein Doctor/Biſchoff oder Bapſt (die nach nirgend ſo viel als ein Apoſtel oder Engel ſeind) vns anders predigen das Euangelium von Chriſto/dann es Paulus/der Herꝛ ſelber / vnd die andern Apoſteln geprediget haben/der ſey im bann/oder verflucht ewiglich. Nun ſchließ ich darauß in der Hypotheſi eben ſo gewiß/dann iſt es in genere vnd Vniuerſaliter war/wie Eder geſtehet/ſo muß ers inn ſpecie auch geſtehen / wie ſaur es jhm inn die Naſe kreucht/ vnnd lautet der ſchluß alſo.

NB.
D. Eder verdampt ſich ſelber.

Doctor Eder zu Wien prediget das Euangelium nicht rein vnd lauter wie die Apoſteln/ von der genade/den verdienſt/gehorſam/vnd der gerechtigkeit Chriſti allein/ ſondern menget darunder des geſatzes werck / ja der Menſchen werck vnnd verdienſt/will die Leut vom Geiſt wider ins Fleiſch / von der Freyheit/ darzu vns Chriſtus beruffen/zur Knechtſchafft führen/vnd lehret kein andere vnnd beſſere gerechtigkeit dann die falſchen Apoſteln bei den Galatern thaten/darumb iſt er laut ſeines eigenen bekantnuß / im ban vnnd ein verfluchter Menſch. Wie er aber falſch lehre vom geſetz vnnd dem Euangelio/vom freyen willen vnd der gerechtigkeit des Menſchens für Gott/ꝛc. iſt angezogen in meiner Antitheſi/auß ſeiner Euangeliſchen Inquiſition/ vnnd dem Gulden fluß/das magſtu beſehen pagin. 9. 174. 177. 179. 180. vnnd an andern orten mehr/ dann es iſt gewiß vnnd offenbar/ daß er den vnterſcheid des geſetzes vnd des Euangelij gar nicht verſteht/ vnd daß er die Gerechtigkeit des Glaubens im Newen Teſtament offenbar/ weniger erkent/dann die falſchē Apoſteln vnnd Judiſche Heyligen/ da Paulus mit zuthun hatte/ſie verſtunden/oder ein Kind von ſiben Jaren/noch will er alle Welt lehren vnd reformieren. O des elenden Doctors/warumb bleibt er nicht daheim / oder lehrnete erſt/nach Syrachs rhat/eh er vnterſtünd andere zulehren/ja alle Lehrer zu vberklügeln/iſt das nicht vermeſſenheit? iſt der Mañ nicht bezaubert vnnd verſtockt/hat michs wunder. Darumb iſt er auß den worten Pauli/ nach dem bekantnuß ſeines eigen mundes verflucht / daß vnd kein anders. Nun komme ich zur widerlegung ſeiner warnung/wie er ſie nennet.

D. Eders vnverſtand im Euangelio.

Erſtlich will er Euch bereden/daß im Religion ſtand inn Oeſterꝛeich allezeit wolgeſtanden habe/nit allein für 20. 30. 300. ſondern auch für eylffhundert Jaren/ als wann nie kein zwiſpalt vnd jrꝛung darinn geweſen/oder veränderung fürgefallen / vnnd ſey auch darumb der Segen Gottes reichlich allezeit in den Landen geweſen/als wann kein thewrung/ krieg/Peſtilentz das gelobte Land angefochten habe/biß auff kurtze verlauffene Jar/ in welchen der Religionſtreit ſich erhaben / dann es ſey nun kein eyfer mehr zur alten Religion/ ſondern ein newer Gottesdienſt angericht worden/ ſo GOTT vnd ſeinem wort zuwider dardurch die Vnterthanen vnterſich ſelbſt zuſpalten / auch ein mißvertrawen gegen der Oberkeit geſchöpfft haben/ als ob ſie jhnen den Weg zur Seligkeit wolten nemmen/ꝛc. vnd habe nun Gott von der zeit an/ſie mit Theurung / Krieg vnd Peſtilentz geſtrafft/den

Grewliche klage D. Eders.

Erbfeind erꝛegt/ vnnd jhn vber den Halß geführt/nur darumb daß ſie die alte andacht verlaſſen vnd dem Euangelio zu viel geglaubt haben/ꝛc.

Wann ich ſolche grauſame anklag der Hochgelehrten vnnd Weltweiſen Papiſten/ wie ſonderlich D. Eder einer ſein will/leſe oder höre/ denck ich jmmer zuruck / an die klag der Juden vnd Heyden/die ſie eben mit gleichen worten wider die Chriſten vnnd jhrer Lehr außgoſſen/als wann ſie diſe/jhenen auß dem Maul genommen hetten/daran man mercket daß ſie einen Geyſt haben/darauß ſie reden/wie auch die ſo jhn geantwort. Dann diß ſeind eben des Celſi wort/darwider Origenes geſchriben/vnd des Porphyij ſchmach vnnd läſterung/welchem Euſebius Pamphili geantwort/ oder des Sophiſten Lebanij geſpot / von Socrate widerlegt / oder des Juliani Schandſchrifften/darinn er die gantze Chriſtliche Religion verlacht/oder des Edlen/ gewaltigen / beredten Römers Symachi Rhat/welchem Ambroſius widerſprochen. Aber daruon werden im Buch hernach Exempla geſetzt werden. Dann es iſt nicht ein new klagen geſchrey / darinn das Euangelium ſo vbel angezogen vnd beſchreit wird als ein vrſach alles vnglücks/ vnnd eben diß der Papiſten geſchrey von Heyden entlenet/hat diſem Buch vꝛſach geben/wie hernach auß Auguſtino vnd Oꝛoſio erwiſen wird. Gieng es aber vor zeiten nicht auch alſo den rechten Propheten? Wie thet Ahab dem Eliæ 1. Reg. 18. da er zu jhm ſprach/biſt du/ der Jſrael verwirꝛet? welcher jhm getroſt antwort gab/ich verwirꝛe Jſrael nicht / ſondern du vnnd deins Vatters Hauß/ damit daß jhr des Herꝛn gebot verlaſſen habet/vnd wandelt Baalim nach/ꝛc. Kan man nicht auch alſo recht vnd wol auff dieſe klag D. Eders antworten? Nicht wir/ſo dem Euangelio glauben vnd folgen verurſachen ſolche ſtraffe/ſondern jhr/die jhrs verfolget/vnnd nicht leiden wollet/vnd dargegen mit gewalt ewer Abgötterey vnd mißbreuch ſchützet/wie auch der gantze vndanckbare hauff/welchen der bauch jhr Gott/ſo bei dem H. Euangelio nichts leiden vnd auffſetzen wöllen/machen daß ſo vil vnd mancherley ſtraffen vber die vndanckbare Welt kommen. Dann Gott zörnet gewiß nicht mit denen ſo ſein Euangelium hören/ lieben/vnd glauben/weil er ſeinen Apoſteln befohlen Mar. 16. gehet hin in alle Welt vnd prediget das Euangelium aller Creaturn / wer da glaubet vnnd getaufft wird/ der wird ſelig werden/wer nicht glaubt/der wird verdampt werden. So er die Selig macht / welche ſein Euangelium hören vnnd glauben / warumb ſolten dann vmb jhrentwillen die mancherley ſtraffe kommen? Nein die vndanckbarn/ſo es nicht wollen hören/glauben oder annemmen/ verurſachen ſolche ſtraffe/daher ſagt er Matth: 24. daß eh der Welt ende komme / müſſe das Euangelium vom Reich inn der gantzen Welt geprediget werden zu einem zeugnuß vber alle Völcker vnd ſagt auch Paulus 2.Theſſ. 1. Wann der HErꝛ Jeſus kommen werde inn der letſten Zukunfft ſampt den Engeln ſeiner krafft/ſo werde er kommen mit Fewerflammen Rach zugeben vber die ſo Gott nicht erkennen/vnnd vber die ſo nit gehorſam ſind dem Euangelio vnſers HErꝛn Jeſu Chriſti/ꝛc. Vnnd im Capitel darnach/ſagt er deutlich/daß Gott dem Röm: Antichriſt vnnd ſeinem Lugengeyſt verhengt habe/ſeine falſche Lehr auch mit lugenhafftigen vnd doch kräfftigen zeychen vnnd wunderwercken zubeſtetigen/die vndanckbare Welt zu ſtraffen/vnd ſagt klärlich/dafür das ſie die liebe zur warheit nicht haben angenommen/daß ſie ſelig würden / darumb wird jhn Gott kräfftige Jrꝛthum̃ ſenden/daß ſie glauben der lugen/auff daß gericht werden / alle die der warheit nicht glauben/ſondern haben luſt an der vngerechtigkeit. Noch deutlicher ſihet man wer die ſtraffen verurſache/Johan: Apocalyp: 18. Da er alle Chriſtgläubige ſich heißt abſöndern vom Bapſthumb/dem Geyſtlichen Babylon/ſetzt er die vrſache/ das jhr nicht empfahet etwas von jhren plagen/dann jhre Sünde reichen biß in den Himmel/ vnd Gott denckt an jhren freuel. Diſen Spruch wird das Buch hernach/mit jhrem leben vnnd den ſtraffen ſo erfolget würcklich außlegen.

Euangeliũ allezeit von Gottloſen geſcholten worden.

Wer die ſtraffen in der Welt verurſacht.

Müſſen vns derhalben nicht daran ärgern/daß die Papiſten das Euangelium new/ ketzeriſch vnd auffrhüriſch ſchelten/vnd jhm alles vnglück zumeſſen/ es iſt hewer nicht new/ vnd von Edern allererſt erdacht/iſt auch kein wunder nicht. Dann die falſche Kirche hat diß von anfang/je vñ allwege der rechten gethan/wie nach den Pꝛopheten/CHRJSTJ

Das Euangelium new ſchelten iſt nicht new.

vnd der Apoſteln Exempla außweiſen / dann alſo ſchloß der gantze Rhat zu Jeruſalem wider Chriſtum Johan: 11. Was thun wir? laſſen wir jhn alſo / ſo werden ſie all an jhn glauben/ſo kommen dann die Römer vnd nemmen vns Land vnnd Leut. Jch mein aber die Römer bliben auſſen/da Chriſtus hingericht / vnnd ſeine Apoſteln mit dem Euangelio verjagt warn? So wird auch der Türck auß dem Land behalten / wann das Euangelium gar gedempfft vnnd außgerottet worden/daß die Papiſtē allein den platz wider haben in Oeſtereich. O ja wie dort inn Judæa. Wolan es iſt vnſer troſt/ weil wir wiſſen das Chriſtus ein Zeychen iſt dem widerſprochen wird / vnnd ein Stein des ärgernuß. Luc: 2. zumahl bei den gewaltigſten vnd gelehrteſten der Welt / deren am wenigſten an jhn glaubten/da er leiblich zugegen/vnnd die trefflichſten Wunderwerck thet/Johan. 7. Sondern daß Volck das vom Geſetz nichts weißt/iſt verflucht / ſagten die Hochgelehrten zu Jeruſalem/eben wie die jetzige Römiſche Synagog. Jſt das dem Haußherꝛn ſelber widerfahren / ſo werden wirs auch nicht beſſer haben/wie er vns zuuor geſagt hat/ vnnd hernach an ſeinen Apoſteln auch erfüllet iſt.

Beſihe nur das leben Pauli/der ſolte einem wol ein liedlein daruon ſingen/wie es jm gangen inn trübſaln/inn nöhten/inn ängſten/in ſchlegen / inn gefängnuſſen/inn Auffrhüren/ꝛc. Wie er vnnd die andern Apoſteln geſcholten als Verführer/ſo doch warhafftig/ꝛc. 2. Corinth. 6. Exempel ſeind genug inn der Apoſteln geſchicht. Cap. 13. 14. 16. vnd am 17. Da die Juden vnd etliche böſe Buben zu Theſſalonich ein Auffrhur erweckten / gaben ſie darnach den Apoſteln die ſchuldt/vnnd ſagten zum Oberſten der Statt/Dieſe die den gantzen Weltkreiß erꝛegen/ſeind auch herkommen/ die beherberget Jaſon. Vnd diſe alle handeln wider des Keyſers gebott/ſagen ein anderer ſey König / nemlich Jheſus. Sie bewegten aber das Volck vnd die Oberſten der Statt/ꝛc. So gieng es auch zu Berꝛohen. Aber die gelehrten Athenienſer ſchalten jhn einen Lotterbuben/ſagten / er verkündige newe Götter/weil er das Euangelium von Chriſto predigt/andere hattens jhren ſpot/was er von der Aufferſtehung der Todten predigte. Gieng es jhm nicht auch alſo zu Corintho? cap. 18. vnd zu Epheſo. cap. 19. vnd zu Jeruſalem. cap. 21. Da ein Auffrhur/ vnnd er im Tempel gefangen war/vnd ſie jhn tödten wolten? Jtem/ cap. 23. da ein Auffrhur vnnd trennung vnter den gelehrten vnd dem Volck ward/vber ſeiner entſchuldigung/vnnd etlich zuſamen ſchwuren jhn zu tödten? Summa wo Paulus hinkam vnnd predigte / war lermen in allen gaſſen/doch nit von jhm/ſondern von ſeinen Widerſächern erꝛegt/wie es Lucas beſchreibet dannoch maſſen ſie es alle jhm zu. Sagten in jhrer klage für dem Landpfleger/ cap. 24. Wir haben dieſen Mann funden ſchädlich/vnd der Auffrhur erꝛeget allen Juden auff dem gantzen Erdboden/vnd eine fürnembſten der Secten der Nazarener / der auch verſucht hat den Tempel zuentweihen/vnd cap. 28. Sagten die Juden zu Rom wider jhn/ von dieſer Secten iſt vns kundt/das jhr wird an allen orten widerſprochen/ꝛc. Hat es nun Paulo dem außerwölten Rüſtzeug alſo ergangen/im anfang der blüenden Kirchen/was ſolten wir vns viel verwundern das jetzund geſchicht inn der letſten böſen Welt/im Reich des Antichriſts/ da es alles auff die heffe kommen/vnd an allen orten trüb mitgehet.

Hörſtn von wem Eder ſeine anklag entnom̃en? NB.

NB. Euangeliũ Sectiſch geſcholten.

Dieweil aber D. Eder thut/als wiſſe er nicht wie es vor zeiten in Oeſterꝛeich geſtanden/vnnd andern Landen vmbher / zumahl inn Religions ſachen/eh der Antichriſt ſich da auch einſatzte/ob ſie auch anfechtung vnd widerſtand gehabt oder nit/hats auch villeicht nit geleſen (dann er ſein beſte zeit zubracht hat inn der jugent vber den Canoniſten / Summiſten vnd Juriſten/vnd die letſten Jar ſeither er zum Pfaffen wordē/vber Staphyli, Cochlei, Lindani, Renati, Alani, Latomi, Sanderi vnnd andere Papiſten Schmachbüchern gelegen/vnd ſeine ſchöne Bücher darauß geſogen vnd zuſamen gezogen) muß ich jhn erinnern der alten zeit/vnnd fragen ob er nicht die vrſach geleſen / warumb die Rügen ein alt Schwäbiſch Volck für eylff hundert Jaren Oeſterꝛeich haben eingenommen/vnd Wien ſo dazumahl ein Römiſche Reichſtatt haben Zinßbar gemacht? war da vnſer Lehr ein vrſach ſolcher veränderung? Aber er leſe Eugyppium S. Seuerini Schuler vnnd Geſell/ der wirds jhm ſagen.

Eugyppius Abbas zur zeit Attilę.

Was

Was war die vrſach daß zu der zeit die alte Römiſche Reichſtatt Aſtures im Land vnter dem In / von Teutſchen verheret vnnd geplündert ward? thet es vnſer Euangelium?

Was verurſachte die Oſtergotten/ daß ſie das Land Noricum / jetzt Kernten vberfielen/vnd plünderten faſt vmb dieſelbige zeit/wie es jhn Seuerinus ein Pꝛediger zuuor geweiſſaget.

Wo mit verſündigte ſich Iuuania (jetzt Saltzburg) das es die Teutſchen vberfielen verbrandten vnd plünderten/da der Biſchoff Maximus ſampt vielen Geiſtlichen erhenckt vnd vmbbracht ward/anno Chꝛiſti 476. das iſt nit vil für 11. hundert jaren/war da Luthers Lehr ſchon auff der ban? oder warn ſie nicht gut Römiſch? Warumb war dann Paſſaw im jar hernach verheeret/warn auch Euangeliſche Prediger von den vnſern darkom̃en? Item da alles was Römiſch war in Wien vnd derſelbigen Grentze/inn Welſchland ziehen mußten/auß forcht für den vngleubigen Teutſchen/vnd da die Longobarder kamen Oeſterꝛeich vnnd das Marckfeldt einnamen/für eylff hundert Jaren (weil Eder dieſelbige zahl geſetzt hat.)

Wo mit verurſachten die Römer daß ſie inn 77. jaren fünffmahl von den Teutſchẽ vberzogen vñ geplündert worden faſt eben zu der zeit/thet es vnſer Euangelium? Aber was repetiere ich viel ſolche Exempel/darauff das gantze Buch hernach gericht iſt/vnd beweiſet durch auß/daß vnſere Läſterer vnnd Schender/die Papiſten/vns vnrecht thun vnd daran liegen/wann ſie alles vnglück vnſer Lehr zuſchreiben/als wann zuuor bei jhnen nie keins geweſen?

Weil er aber ſonderlich meldet daß des Türcken gewalt ſo weit vnnd breit vmb ſich geriſſen/vnd groß worden ſey/daß jhr jhn nun täglich am Hofzaun habet/ vnd Oeſterꝛeich faſt zu einer Grentz worden gegen dem Türcken/das komme daher / weil den vnrhüwigen Predicanten/ des falſchgenanten Euangelij zu viel raum geben. So bitte ich doch vmb (NB.) Gottes willen / bedencket die Hiſtorien vom Türcken etwas beſſer dann dieſer lugen Doctor/wie ſie etwann im Buch hernach hin vnd wider kurtz angezogen / ſo werdet jr erkennen wer vrſach geben habe zu ſeiner gewalt/nemlich nit vnſer Euangelium/ ſondern der Geiſtliche grewel im Bapſthumb/ſo inwendig 4. hundert jaren vber die maſſen zugenommen/ daß Gott denſelbigen zuſtraffen/den Türcken erwecken vnnd vber jhn hat ſenden müſſen/ wie die Chaldeer für zeiten wider Jeruſalem.

Türckenkrieg verurſacht.

Lieber leſet nur was geſchriben iſt von dem H. krieg/ (wie ſie jhn nandten) der faſt inn die 300. jar gewehret hat/darinn die Bäpſt vnd jhre Münch darzu außgeſand / die Keyſer vnd alles Volck in Europa auffwigelten wider die Saracener vnd alle vngläubige / ſo jetzt all Türcken genant/durch jhre Ablaßpredig/dadurch ſie viel hundert tauſent in Harniſch vnnd vmb die Hälſe brachten. Daß warn recht die vnrhüwigen Predicanten des falſch genandten Euangelij/wie Eder die vnſern mit vnwarheit ſchilt / dann ſie nur eitel Krieg/ vnd Auffrhur inn aller Welt erꝛegten mit jhren Predigen / wie im Buch hernach etwas wird gedacht werden. O wie manchen thewren Mann/an Keyſern/Königen/Fürſten vnd Herꝛn vnnd vnzählichen dapffern Reutern / das ich des gemeynen Volcks geſchweige/haben die Bäpſt vmb den Halß bracht/mit jhrem hetzen vnd auffwigeln/den vnglaubigen ins Land zufallen vnd das gelobte Land wider einzunemmen/von dieſen Kriegen leſe man Tyrium/vnd Vrſpergenſem der im erſten zug Anno 1096. ſelber mitgeweſen iſt. Item Ottonem Friſingenſem ſo im Zug/Anno 1147. mitgeweſen.

Man findet dauon auch herhach etwas inn geſchichten Vrbani 2. Gregorij 8. Alexandri 3. Clementis 3. Innocentij 3. Honorij 3. Gregorij 9. vnnd anderer mehr/rc. da ſichs mit der warheit befindet/welches die vnrhüwigẽ falſche Prediger geweſen ſo den Türcken gereitzt vnd zu groſſen Kriegen haben vrſach geben.

Lieber wer hat vrſach darzu geben / daß Jeruſalem vom Türcken wider genommen ward. Anno 1187?

Wer weiß nit auß den Hiſtorien daß dz jetzige Türckiſche geſchlecht ſo das regiment

bei

Jetziger Türcken ankunfft.

bei jhn hat/auffkommen iſt von dem Otthomanno/im jar 1300. in welchem Bapſt Bonifacius 8. jhr erſtes Jubeljar erdacht vnd hielt/vnd groß Ablaß außtheilete/ vnd wie von der zeit an/je mehr die Papiſten jubeliert haben/vnnd je höher jhr Abgötterey vnnd Tyranney geſtigen / die Türcken jmmer mächtiger worden ſeind wider die gantze Chriſtenheit. Es gaben wol die Bäpſt für/ſie wolten mit jhrem Bann vnnd Ablaß gar verſchlingen / vnnd durch das Schwerd der Teutſchen gar auffreſſen / was ſie aber gewonnen/gibt die erfahrung. Dann ſie haben je mehr nicht außgericht/ dann das ſie mit ſolchen Kriegen vrſach geben haben den Türcken ſich zuſtercken/ vnnd hernach wider inn Europam zu fallen/wie dieſe zuvor inn Aſiam.

Wer ſihet vnd fühlet dann nicht die grobe/greiffliche Landlugen D. Eders/ welcher hie fürgibt/vnſers Euangelij halben ſey des Türcken gewalt groß worden/ vnd vns ſo nahe kommen/als wann man zuvor nie von jhm gewüßt oder gehört hette. Diß hat er von ſeinem Bruder Naſen/ dem ſchönen Weihbiſchoff gelehrnet / welcher auch ſo grob vngeſchwungen daruon leuget/in ſeinem erſten Schmudelbuch in der achten Lugend/da er gantz vnuerſchampt ſpricht/der Luther habe dem Türcken vrſach geben/vnd gleich darzu geholffen/daß er Boßnam/Dalmatiam/Croatiam/Bulgariam/die Walachey/vnd Vngern habe eingenommen. Hilff ewiger Gott / daß kein ſcham oder forcht mehr bei den Leuten iſt/was haben ſie doch für Stirn/das ſie nicht rot werden/ wann ſie ſchon inn der lugen erdapt / vnnd vberweiſet werden? Oder meynen die verblendten Leut/daß jederman ſo ſtockſtar blind ſey wie ſie? Oder ſo vnerfahren vnnd vnwiſſend inn Hiſtorien vnnd geſchichten voriger zeit?

Nota bene. Welches die Lugenprediger.

Da Amurates der dritt Türckiſch Keyſer nach Ottomanno herauß inn Europam fiel/Anno 1363. vnd Adrianopel ſampt den vmbligenden Landſchafften einnam / wa war da der Luther? Was thaten darzu vnſere Predicanten? hat das vnſer Euangelium verurſacht?

Da Baiazetes der vierdt ſchier gantz Griechenland ſeinem Reich vnterwarff/ wem war die ſchuld/wer gab vrſach darzu? nam nit derſelbige auch Bulgariam ein Anno 1396. zun zeiten Königs Sigiſmundi/ehe er Keyſer ward/ welcher inn die 20000. Man verlor vnd mit noht in der Schlacht darvon kam/wie ſolte da Luther zugeholffen haben/ der noch lang nicht geboren ward?

Als Anno 1409. Keyſer Sigmund abermahl geſchlagen ward vnter Griechiſch Weiſſenburg/bei der Statt Galambetz/vom Türckiſchen Keyſer Machometh. 1. Welcher auch der Walachen macht geſchwecht vnd vntertruckt hat/wer gab da vrſach darzu?

Schlacht für Varna.

Als Anno 1444. vber die 30. tauſent inn der Chriſten Heer (die all mit dem Creutz bezeichnet/vnd von Ablaßpredigern auffgewickelt warn) vom Türckiſchen Keyſer Amarate erlegt worden ſampt dem König Ladißlao / auch vielen Fürſten vnnd Prelaten/ an S. Martins Abend/hat das des Luthers Lehr verurſacht/welcher noch in 74 Jaren nicht anfieng zupredigen? Nein liß die Hiſtoricos / die ſagen von einem verꝛhäteriſchen vnnd meyneidigen Cardinal Juliano/vom Bapſt Eugenio geſandt/ welcher den frommen jungen König beredte/er were nicht ſchuldig dem Feind glauben zuhalten/mit dem er doch friden gemacht hatte/vnd führte alſo die armen vnſchuldigen Leut inn das Blutbad/da auch viel Biſchoff mit bliben/weil ſie wider des Herꝛn Chriſti/vnd der Apoſteln Lehr vñ Exempel/auch Weltliche Herꝛn vnd Krieger ſein wolten.

Nota Bene.

Wann iſt dann Boſna mit Luthers hülffe eingenommen/wie D. Eders Geſell/der Findtenlug Schreibet? Iſt nicht Anno 1415. der Hertzog von Boſna von Sigiſmundo zum Türcken gefallen? vnd ob ſchon die Vngern Boſnam wider eingenom̃en / iſt es doch wider in der Türcken gewalt kommen/Anno 1463.

Wer weiß nicht das Anno 1453. Conſtantinopel/die Hauptſtatt des Keyſerthumbs gegen Orient vom Türcken Mahometh 2. den 29. Maij eingenommen iſt/welcher den Chriſten vnzählichen ſchaden gethan hat in Morgenländern. Naucl. vnd andere ſchreiben das er 12. Königreich vnd Fürſtenthumb habe eingenommen/ darzu 200. ſchöner Stätte

vnd

vnd Inſel/darunder er auch zählet die Walachei/Boſnam vnnd Trapezunt. Dieſer hat auch Peloponeſum vnnd Pontum beſtritten/wie kondte jhm darzu Luther oder ſeine Lehr/ oder vnſere Euangeliſche Prediger behülfflich ſein?

Anno 1514. war ein groſſe auffrhur in Vngern/da ja auch nicht der Luther/ſondern der Cardinal von Gran vrſach zugeben hat/ welcher dem Volck das Creutz predigte auß befehl Bapſt Leonis/ſie zum Krieg auff zuwigeln wider die Türcken / dardurch man den Feind gleich gereitzt vnnd gedrungen hat zur Gegenwehr. Dann von der zeit an haben ſie Vngern ein genommen vnnd der Chriſtenheit groſſen abbruch gethan / wie die folgende Exempel außweiſen. Dann Anno 21. nam der Solyman Belgrad der Chriſten Feſtung ein/im Jar darnach gewan er Rodiß.

Anno 26. ſchlug er König Ludwig vnnd nam Ofen ein/ Anno 29. zog er für Wien vnnd belägerte ſie/ꝛc. Nun ſagt mir doch was Luther darzu geholffen oder gethan / oder was kan vnſer Euangelium darzu?

Iſt er doch wider vnſer Lehr nie außgezogen/würde ſonſt der Papiſten verſchonet haben. Er iſt wol ein Erbfeind gemeyner Chriſtenheit/vñ weiß kein vnterſcheid zwiſchen vns vnd den Papiſten/doch iſt er mehr wider ſie/dann vns/weil ſie jhn gereitzt vnd beleidiget haben in den vorigen Kriegen/vnd weils jhn auch vmb Ehr/gut/Land vnnd Leut/vnnd nicht vmb den glauben zuthun ſo wol als dem Türcken/wie er ſpüret vnd erfahren/vnnd ſich deſſen auch offentlich beklaget hat in Schꝛifften/dauon exempel im buch.

Wer hat dann den Türckenkrieg Anno 41. verurſacht für Ofen vnnd Peſt? war es nit ein Mönch/wie meniglich weiß/ſo ſich des Vaiuodis annam/welcher Luther vnnd ſeiner Lehr ja ſo feind war/als D. Eder geſein mag?

Ey wo vnd wañ hat dann der Luther dem Türckē geholffen jhr Lugenmäuler? wie hat vnſer Euangelium des Türckē gewalt geſterckt? villeicht iſt es da geſchehen/ als der Bapſt vnd der König auß Franckreich vnſere Feinde/jhm gelt verhieſſen vñ ſchickten daß er wider den Keyſer vnd das Reich außzüg/wie jn der Keyſer in ſchrifftē offentlich für wirfft/oder da hernach der Keyſer einen anſtand mit jhm machte/vñ Tribut zuſagte/ biß er die Lutheriſchē mit krieg gedempfft/nach der Geiſtlichē beger / ſo offentlich predigten vñ ſchriben der Keyſer werde kein glück haben wider den Türcken/wann er nit die Lutheriſchen außgerott hette. Wer den Türcken verhetzt vnd gelockt.

Nun wolan es iſt heller dann der Mittag/wann die Sonn am höchſten ſteht/daß nit der Luther vnnd andere Predicanten/oder vnſers glaubens genoſſen / den Türcken gereitzt vñ verurſacht haben mit Krieg/ſondern die Papiſtē. Ohn dz bißweilē die Fürſten Augſpurgiſcher Confeſſion/als gehorſame Glider des Reichs/mit zu Feld gezogen ſind/wie billich.

Lieber wer weiß nicht/daß der Türck wider das Keyſerthumb / vnnd nicht wider das Euangelium ſtreitet? Er krieget nicht ſchlecht von des Glaubens wegen / ſondern vmb die hocheit/herꝛſchafft vnnd gewalt dieſer Welt. Nichts deſto weniger iſt er vnſer Erbfeind/ Gottes Rute vnd Staubbeſen vber vns alle. Vnd kan wol geſagt vnnd zuglaſſen werden/ das nit allein der Türck gewaltiger worden in Europa des Euangelij halben / ſondern daß auch allerley ſtraffen/Thewrung/Peſtilentz/ſo wol als Krieg/ſo im ſchwanck gehn/derhalben hauffenweiß jetzt kommen/vmb der Welt vndanckbarkeit willen/ weil Gott ſein Liecht ſo hell vnnd klar leuchten laßt inn dieſer Welt Finſternuß/die Menſchen aber doch die Finſternuß mehr lieben dann das Liecht/vnd ſeind alſo ſeinem Geiſt vngehorſam/vnnd wöllen ſich denſelbigen nicht mehr ſtraffen laſſen/wie zur zeit Noe/ vnd ſeind alſo jhrem Gott vndanckbar. So kommen die ſtraffen mit vnd neben dem Euangelio / wie allezeit geſchehen/ wann Gott ſein Wort geſandt hat in die Welt/vnd ſie es nicht angenommen/ſondern veracht vnnd verfolget hat/dann hat er ſie ſtraffen müſſen / wie die zeit der Patriarchen/Propheten vnd der Apoſteln außweiſen.

Daß nun die Gottloſen die klage vmbwendē/die ſchuld von ſich auff die rechtgleubigē zuwenden/iſt der alte brauch/vnd das alte Liedlein/wie man ſagt / daß die Welt anders nie geſungen/wie auß dem exempel Ahabs vnd Eliæ droben geſagt/auß dem 1. Reg: ca. 1. vnd 2. Reg. 6. da der Gottloſe Ahab auch ſagte/ als Samaria belägert vnd die Weiber für

hunger

Nota bene.

hunger jhre Kinder geſſen hatten. Sihe ſolch vbel kommet vom Herrn was ſoll ich mehr vom HErrn gewarten? Item Jerem: am 44. da ſie auch ſagten/ daß zuuor bei der Abgötterey wolfeyler geweſen/ dann jetzt weil ſie des HErrn Wort allein hören ſollen. Andere Exempel der Heiden folgen im buch hernach. Iſt es aber nit ein fein Kunſtſtuck eines Hochgelehrten Doctors/ wie Eder ſein will/ inn welcher Dialectica mag er wol geſtudiert haben alſo zuſchlieſſen? Krieg/ Hunger/ Peſtilentz ſind Gottes ſtraffe / darumb ſchickt er ſolche ſtraffe der Welt/ weil jhr viel vom Bapſthumb laſſen/ vnd das Euangelium annemmen/ oder es ſchickt Gott dieſe ſtraffe allein vmb der Euangeliſchen willen. Als wann er ſpreche/ zun zeiten Abrahams/ Iſaac/ Jacobs/ Eliæ/ Eliſæi/ Jeremiæ/ ꝛc. waren groſſe thewrung/ darumb iſt jhr lehr nit recht/ noch ſie Gottes Volck geweſen/ oder alſo. Paulus klaget hefftig wie er vnd die andern Apoſteln müſſen vil leiden/ auch hunger vñ kummer. 1. Corint. 4. 2. Corint: 11. Wie dann auch thewrung zu ſeiner zeit einfiel/ als in actis zuſehen/ darumb iſt jhr Euangelium nicht das rechte Euangelium geweſen. Aber es wird diß jhr falſch Argument im Buch hernach mit der that widerlegt werden. GOTT hat ja allezeit ſein Volck grewlich geſtrafft/ nicht vmb des angenommenen Worts willen/ ſondern wann ſie es inn Wind geſchlagen/ veracht vnd verfolget vnd dagegen falſche Götter angenommen vnnd gebillicht haben/ wie alle Exempel inn der Heiligen Schrifft vnd der Kirchē Hiſtoria außweiſen.

Falſches vrtheil der Gottloſen.

Auß glück oder ſtraffe vom Religion ſtand nicht zu vrtheilen.

Dieweil dañ erwiſen daß der grund falſch iſt/ darauff D. Eder ſeine warnungſchrifft gebawet hat/ ſo darff ſie ferner nicht mühſamer widerlegung/ weil alles was er auff den faulen grund/ den er gelegt/ bawet/ von ſich ſelber zerfellet. Dann man kan vnnd ſoll nit vrtheilen auß glückſeliger oder vnglückſeliger zeit vnd zuſtand der Religion/ weil die rechte Kirche allezeit dem Creutz vnterworffen iſt/ vnnd dannoch von GOTT geliebet vnd nicht verlaſſen wird/ ob er ſie ſchon ſtehts vnter der Ruten helt/ vnnd ob ſchon die Welt inn freuden ſchwebt/ vnnd die falſche Kirche auff Erden/ Ehr/ gut/ gewalt vnnd alles vollauff hat/ ſo hat doch GOTT mit den ſtraffen jhrer auch nie vergeſſen/ jhre Abgötterey/ vnglauben/ vnzucht vnnd andere laſter allezeit auch hart geſtrafft/ vnnd es ſeind die ſtraffen deren er gedenckt vnnd deren ſchuld er vns zumiſſet/ nicht erſt new auffkommen bei dem Euangelio/ ſondern auch zuuor bei jhn vnd offt mehr im ſchwanck gangen/ wie im Buch hernach bewiſen wird faſt durch auß. Sie haben wol im ſauß gelebt/ mehr Ehr/ gut vnd gewalt gehabt/ dann die rechte Kirche/ wie auch an Baalspfaffen vnnd Jeſabels Propheten/ den Phariſeern/ vnd Röm. Pfaffen zuſehen/ bei der alten Monarchey/ dannoch ſind jre ſtraffen nicht auſſen bliben?

Michael Stifel was für ein Man

1. Johan. 2.

Die lügen von Michael Stüfel/ daß jhn Luther ſolle in Oeſtereich geſandt haben/ iſt Landkündig/ vnd ein mutwilliges gedicht/ keiner antwort werd. Leonhard Keyſers halben der in Beyer verbrandt ward/ iſt er Luthern etwas bekandt worden/ daß er jhm eimahl geſchriben/ glaube ſonſt nit daß er jhn je geſehen/ oder ferner gemeynſchafft mit jhm gehabt habe/ vnd wann er ſchon ſein Bruder oder Diſcipul geweſen/ was köndte darumb dem Luther vnd ſeiner Lehr ſchaden/ das er in ein jrrthumb gerhaten? Iſt er zu einem falſchen Propheten worden/ vnd hat gelogen/ was ſchadet das vnſerm Euangelio darauß ers nicht gelehrnet hat? Jr ſeind wol mehr von vns außgangen/ die doch nicht von vns geweſen ſeind/ weren ſonſt bei vns bliben/ wie Johannes von Ketzern ſagt/ ſo auß der Kirchen entſtanden vnd hernach jhre Feinde worden ſeind/ was ſchadt es dem HErrn Chriſto vnd ſeinem Euangelio/ daß Judas von jhm abfiel vnd zum Verrhäter ward?

Es jrret vns auch nicht was er von andern einführet/ als dem Moßeder / Chriſtoff Reuter/ vnd dem Magdeburgio/ ſampt jren Confeſſionen/ weil er zumahl ſagt/ ſie ſeien all mit dem Namen verſtoben. Dann ſeind ſie recht anhengig geweſen der Augſpurgiſchen Confeſſion/ ſo werden ſie kein newe oder eigene erdicht haben/ vnd ſeind ſie rechte Euangeliſche Lehrer geweſen/ werden ſie mit jhren Confeſſionen nicht einander gedruckt/ vnnd vnſere gemeyne Confeſſion vertunckelt haben / ob ſchon eine lenger dann die ander geweſen. Seind ſie aber Sectiſch vnd nit rein in der Lehr geweſen/ gehn ſie vns nichts an.

Daß aber etliche ſettiſche heimlich mit vndergeſchloffen/ iſt wol glaublich/ dann wo man Gottes wort nicht will offentlich predigen laſſen/ da hat der Sathan gut machen/ im finſtern ſich zuuerſtecken vnd zumauſen/ kommet alſo vil heimliches geſchmeiß vnnd jrriger wahn ins volck/ ehe manns gewahr wird/ wem aber ſolches zuzumeſſen/ dem Euangelio vnd ſein rechten bekennern/ oder den Papiſten/ den feinden deſſelbigen/ ſo es verfolgen/ vnd nit leiden wollen/ weiſet ſich ſelber auß. Es müſſen ja ergernuß kommen/ aber weh dem Menſchē durch welchen ärgernuß komen/ Mat. 18. Es müſſē Rotten vnter euch ſein (ſagt Paul. zun Co. 1. Cor. 11.) auff dz die ſo rechtſchaffē ſind offenbar vnter euch werdē. Es iſt die Kirche wie die Roſe vnter den Dörnen ſagt Salomon / ſoll man darumb die Roſen verachten? Paulus ſagt wider die Epheſer Act. 20. Auß euch ſelbſt werden auffſtehn Männer/ die da verkehrte Lehre reden/ die Jünger an ſich zuziehen. ꝛc. Verwirfft vnd verdamt er darumb gantz die Epheſiniſche Kirche / wie dieſer vergeſſener Doctor vnſerer Kirchen thut? Secten beneben dem Ehangelio.

Nun wie freuentlich D. Eder vrtheylet / daß vnſer Euangelium alles Vnglück verurſacht/ damit Gott die Welt plaget/ alſo gewiß wird ſichs finden vnd offenbar werden weil ſie es hie nit glauben/ am jüngſten gericht/ daß ſie die verſtockte Papiſten ſolches nicht allein verurſacht ſondern viel Tauſentmal Tauſent Seelen/ mit jhrer falſchen ärgerlichen lehr zur Helle geſtürtzt haben/ vnd damit ewige pein vnd verdamnuß erworben Dañ ſie/ vnd nicht die vnſern ſind es/ ſo Kauffmanſchafft treiben mit den Seelen der Menſchē wie Joannes in der offenbarung bezeuget am 18. Capit. das ſind rechte Dieb vnnd Seelmörder / welche Menſchenthand vnnd allerhand falſche Lehr den Leuten nicht allein mit ſüſſen vnd prechtigen worten beibringen/ ſondern auch mit gewalt auffdringen / wie die Mahometiſten vnd Papiſten thun. Nicht die ſo vmb die freyſtellung der waren Religion/ die ſie allbereit von Gott haben/ anhalten/ vnd von jhrer Oberkeit begeren nicht (wie es der Doctor Calumnioſe deutet) mit auffruhr / ſondern mit demütiger vnterwerffung leibs vnd guts/ welche ſie/ wie billich/ lieber wöllen fahren laſſen / dann das erkandtnuß der waren Religion (wie die vilfaltige Supplicationes der ewern vnd der andern außweiſen) ſeind für Auffrürer außzuſchreyen / ſondern die welche der Oberkeit inn jhr Regalien greiffen/ auß jhrer gewalt ſich entziehen vnd ſelbſt befreyen/ jr das Schwerdt/ Land/ Leut/ Zinſe vnnd Rendt entwenden/ vnnd wann die Oberkeit jhr Ius vnnd gebür repetieret/ ſie jhn Bann thun/ die Vnterthan vom Eyd abſoluieren/ wi der Bapſt mit den Teutſchen Keyſern lange zeit gethan/ wie im Buch hernach wirdt offenbar werden: ja es iſt vnſeglich vnd vngleublich wie die auffrühriſchen Pfaffen ein zeitlang jhren mutwillen an der Oberkeit geübet haben/ daß ſie offt ein gewaltiger König / von einem lauſigen Münch mußte bochen vnd bannen laſſen. Das alles iſt nun vergeſſen/ ſie haben nie kein Waſſer betrübet/ allein die/ ſo bitten vnnd flehen vmb das ſo ſchon jr iſt/ vmb freyſtellung der Religion / die ſonſt in aller vnterthenigkeit vnd gehorſam ſich finden laſſen/ müſſen von jhn für Auffrührer außgeſcholten werden. O Gott ſihe darein/ vnd laß dichs erbarmen.

Kauffmanſchafft der Papiſten ſteht Apo. 18

Welche auffrürer ſeien.

Aber daß die frommen Chriſten für Auffrührer außgeſchrien werden / iſt ſo wenig new/ alß daß ſie der Ketzerei beſchulgiget werden. Es iſt aber darumb nit bald alſo wie feind mund außgeußt/ ſonſt müßten Elias/ Jeremias/ die Machabeer/ Chriſtus ſelber vnd ſeine Apoſteln dieſen Schmachtittul billich tragen/ ſo auch darüber verfolgt vnb ertödt worden/ wie alle heylige Märterer der erſten Kirchen vnd noch heutigs tags ſehr viel / ja die meinſten vnter dem Bapſtumb/ in Franckreich/ Engeland/ Braband/ ꝛc. ſo von jnen verfolget vnnd ertödet/ diſen Schmachnamen tragen müſſen/ als wann ſie Auffrürer wern/ ob ſchon niemand jemals beleidiget/ noch zubeſchedigen begert/ wann man ſie zu Lieb gelaſſen/ ſondern vil mehr von andern beleidet worden ſeind/ dann ſie ſeind wie Lämmer vnter den Wolffen. Matth. 10. vnd gleich den Schlachtſchafen/ Pſalm. 44. Müſſen dannoch allezeit dem Wolff daß Waſſer betribt haben/ wie faſt ſie vnden am flüßlein getruncken. Jch acht aber es werde dieſe Calumnia E. G. St. E. V. vnnd A baß bekandt ſein/

dann daß ſie von mir weitleufftig zuwiderlegen. Da der Thorecht Doctor fürgibt / als wann ſich die Predicanten/vnd andere der Religion zugethan/oder die ſo in einrättig geweſen/ſich bei den Löblichen Ständen/Stätten vnd Märckten eingetrungen/nur vnrhu zuſtifften / vnd jhrer bauch fülle zum beſten ſie zubeherſchen vnd handthirung mit jhren Seelen zutreiben.

Fridfertigkeit der Prediger.

Dann ob ſchon vns hieauſſen vnbekandt / was ſich derwegen bei euch möcht zugetragen haben, können wir doch wol bei vns erachten vnd vnſere rechnung machen / daß die Predicanten deß heyligen Euangelij / ſo wol bei euch als anderswo ſich befleiſſigen der ruhe vnnd einigkeit / ſoviel möglich / Leydtlich / vnnd der Warheyt vnaußbrüchlich. Dann ſo viel an jhnen iſt/ halten ſie gern friden mit jederman. Rom.12. Weil ſie fridfertige Kinder Gottes/Matt.5. ja ſie halten friden/aber wann ſie reden/ſo fangen die Widerſächer krieg an. Pſal.120. Wie am Exempel Pauli droben bemelt/zuſehen. Dann daß ſie ſolche rhu vnd friden ſollen halten/mit allen Gottloſen / daß ſie kein falſche Lehr ſtraffen/oder ärgerliche werck rügen vnd verdammen ſollen/wird ſie kein frommer Chriſt heiſſen. Dann ein ſolcher fride iſt von Gott ſelber verflucht/darumb ſagt der HErr Chriſtus/Math.10. Ich bin nit kommen friden zuſenden/ſondern das Schwerd/rc. Darumb wer Chriſti Diener ſein will/muß in diſem Geyſtlichen kriege mit ſein/ vnnd ſtets zufelde ligen/wider Sünd/Todt/Teuffel/das Fleiſch vnd die gantze Welt/werden ſich darüber vnrühwig Leut geſcholten/oder ſtörnfeinde/müſſen ſie es geſchehen laſſen / dannoch ſeind ſie die fridfertigen Kinder Gottes/ſo den friden Gottes der vber alle vernunfft iſt / ſuchen vnd Pflantzen / vnnd was haben die Supplicanten zu Wien anders begeret dann ſolchen friden?

Creutz vnd ſpot der Chriſten Hoffarbe.

Iſt nun jhr bitt vnd beger jhnen mißrhaten/wie der Doctor rhümet/vnnd wirdt jhn jhr Eyfer mißdeutet/daß jhnen zum ſpott gereichen ſoll/acht ich / es werden darumb die rechten bekenner nicht zu ruck prallen/vnd mit Petro/da er gehn hof kam/verleugnen/ ſondern ſich erinnern daß der Herr niergent mehr ſo viel verſpott vnd verſpeit worden ſei / als zu Hof/ſo wol bei den Pfaffen knechten der Geyſtlichen/als der Welt geſcheiden Herodianern/die jhm ein lang kleid anzogen/vnd gleich einem Hoffnarn vexierten/ weil er jhren fürwitz vnd beger nicht genug thun wolte. Luc. 23. hat dann vnſer ſeligmacher ſelbſt der Welt Narr ſein müſſen/vnd muß ſich die Weißheit Gottes laſſen meiſtern von jren Kindern/Matth.11. Was iſt es wunder vnd ſeltzam/wann dergleichen ſeinen armen glidmaſſen widerfehret? verachtung/creutz vnd ſpott iſt der Chriſten Hoffarbe vnd ſchmuck/wann die Chriſten ſchon für Narren außgeſchrien werdẽ/ſo bleibt dañoch die Göttliche ſchmachheit ſtercker dann die Menſchen vnd Weltkinder / vnd die Göttliche ſchmachheit ſtercker dann die Menſchen ſeind. 1. Corinth.1. Gott ſtellet ſich wol ſchwach vnd thorecht inn den ſeinen/weil er durchs Creutz die ſeinen Pantzer feget vnd herlich macht/dz ſie ehnlich werden dem ebenbild ſeines lieben Sohns/vnnd bleibet doch gleich ſtarck. Darumb ſagt David Pſalm.18. Wann du mich demütigeſt/ſo machſt du mich groß/vnd Pſalm. 119. Es iſt mir lieb daß du mich gedemütiget haſt/daß ich deine Rechte lehrne/rc. Ja er hat diſe weiſe daß er ſeine ſtercke beweiſe in den ſchwachen. Daher Paulus ſagt / 2. Corinth 12. Wañ ich ſchwach bin/ſo bin ich ſtarck/rc. Warlich wañ ſich Gott ſo ſchwächlich ſtellet/ſo will er ſeine ſtercke ſehen laſſen vnd beweiſen. Vnd darff Doctor Eder darüber gar nicht Jubilieren/daß die betrübte Kirche ſchwach/vnd gleich verlaſſen iſt von den Weiſen vnd gewaltigen diſer Welt/welche ein höniſch gelächter/vnd bitters geſpöt auß jhrem demütigen ſupplicierer vnd Knechtiſchen fußfahl machen. Es hat die rechte Kirche wol eh ein ſolch Lidlein geſungen. Michæ. am 7. Fräwe dich nit meine Feindin / daß ich danider lig ich werde wider auffkommen/vnd ſo ich im finſtern ſitze/ſo iſt doch der HErr mein Liecht/ ich will deß HErrn zorn tragen/dann ich habe wider jhn geſündiget / biß er meine ſache außführe vnd mir Rechtſchaffe/er wird mich ans Licht bringen/dz ich mein luſt an ſeiner gnade ſehe. Alſo ſagen wir auch/fräwet euch nicht jr lieben Papiſten/daß euch der Weltliche arm ſo ſchützet vnd beiſtehet/vnd vnſer Lehr widerſtrebet/vnnd laſſen ſich vil gewalti-

nein

ger vernemen ſie wöllen all jr macht daran ſetzen vnd ſie dempffen vnd außrotten: Ach nein lieber totzet nicht ſo auff ewern gewallt/es haben jhr ſchon zumahl viel jhre Köpff an dieſem Eckſtein zuſtoſſen/darauff vnſer Baw ſtehet/folget viel lieber dem heyligen Geiſt jr Könige vnd gewaltige Richter auff Erden/ küſſet den Sohn Gottes vnnd ſtellet euch freundlich gegen ſeiner betrübten Kirchen/vmb welcher willen jr von Gott/gewalt/Ehr/ vnd Gut erlangt habet/daß jhr ſolt jhre Seugammen ſein vnd nit verſtörer. Folget dem raht Gamalielis Act.5.vnnd laſſet ab von dieſen Menſchen/ iſt der rhat oder das Werck auß Menſchen ſo wirds vergehn/iſts aber auß Gott/ſo künnet jhrs nicht dempffen/ auff daß jhr nit erfunden werdet/als die wider Gott ſtreiten wöllen. Diſem raht ſollen die Potentaten lieber folgen dann dem Blutdurſtigen Haman vnd Doeg/vnnd dem ſchantlichẽ Achitopel.

Welchen Rhäten die Potentaten ſollen folgẽ.

Was iſt Eder für ein Rhat/was für ein Geiſt treibet jhn / der nur mit deß Schwerdts ſcherffe vnd gewalt die vnſeren dempffen vnd außreuten will/wie er deutlich ſagt in ſeinem andern theil der Inquiſition fol 433. daß man die Ketzer (ſo nennet er alle ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion anhängig/ſie ſeien hohes oder nideriges ſtandts) ſo ſich wider der Röm: Kirchen vnd der Concilien beſchluß freuenlich/ſetzen darzu tringen/ vnd wo ſie darin halßſtarrig verharren/mit dem Schwerd richten möge.

NB. Wie ein ſchöner Hirt iſt das.

Diß ſoll Moſes lehren/als wan Chriſti Reich nach dẽſelbigen zu reformieren/vnd als wan vnter Moſis vnd Chriſti Lehr vnd Regiment kein vnterſcheid were. Wo mein lieber Eder hat euch Chriſtus befohlen/mit deß Schwertes ſcherpff ewern glauben zuſchützen/ vnnd den vnſern außzureuten? wa dann? was Moſes der Geſetz geber gebotten/wiſſen wir wol/ vnd verſtehen jhn Gott lob beſſer dann jhr/Herr Doctor/vnd ewers glaubens genoſſen. Wo hat aber derſelbige ein form deß Reichs Chriſti/wie es zu Adminiſtrieren vnd mit dem Schwerdt zuſchützen/ fürgeſchrieben? Warumb ſagt dan Chriſtus außtrucklich/Luc.22. zu ſeinen Jüngern. Die Weltliche Könige herſchen/vnd die gewaltige heiſſet man genädige HERren/ jhr aber nicht alſo. Wann jhr Kinder weret deß Geiſtes Chriſti/würdet jhr mehr acht auff ſein Wort geben/dann auff ewern gewalt/vnd mehr mit ſanfftmuth die Menſchen lehren vnd bekehren/dann mit Fewer vnd Schwerdt außrotten wöllen. Aber was können die blinde verſtockte Leuth rechtgeſchaffens vrtheilen/ſo noch den vnterſcheyd deß geſetzes vnd deß Euangelij nicht wiſſen/die Chriſti vnd Moſis Lehr vñ ampt noch nit recht vnterſcheiden können/brewen geſetz vnd genade Lehr/glaub vnd werck / ſo vngeſchickt durch einãder wie die rechten Sudelköche.

Vnverſtãdt Doctor Eders in geiſtlichen ſachẽ.

Solche vngeſchickte verblende Leut müſſen wol alſo vrtheilẽ/ wie dieſer Doctor allhie thut/daß jhre Thorheit an tag komme/ vnnd jederman offenbar werde. Dann wer hette jmmermehr gedacht/daß dieſer groſſe Doctor/ſo vngeſchickt were inn Geiſtlichen händeln/wann er geſchwigen vnd ſeiner Genſe gehüt hette? daß man wol mag zu jhm ſagen/ ſi tacuiſſes Doctor fuiſſes, wann du ſtill geſchwigen hetteſt/vnnd wereſt bei deiner Juriſterey bliben/vnd hetteſt nit mit deinem Bücher ſchreiben an den armen Predicanten ehr einlegen vnd einen ruhm erjagen wöllen/ſo wereſt du wol ein Doctor bliben. Nun du aber von Theologiſchen ſachen ſchreiben vnd vrtheilen wilt/offenbareſtu deinẽ vnuerſtand/vnd thorheit für aller Welt. Sihe alſo pflegt ſich Gott zurechen/ an denen die jhn vberklügeln vnd meiſtern wöllen. Dann ſage mir iſt das nicht ein blind verkehret vrtheil/da dieſer Doctor abermahl mit falſcher vngegründter aufflage vnſer Euangeliũ alſo verleumbdet. B 1. dz es new/ vnd bißher nit allein in Oeſterreich/ſondern allenthalbẽ/ wa es eingeriſſen/kein andere frucht gebracht habe/dann vngehorſam/Auffruhr/Krieg/ Mordt/Brandt/Blutvergieſſen/vnd ewiges verderben (leug du Leſtermaul) vieler hundert tauſent Seelen/ſo darunder jämmerlich betrogen/verführet / vnnd an jhrer Seelen Seligkeit verhindert worden. Diß falſche verrucht vrtheil deß verſtockten Doctors wirdt hernach im Buch widerlegt/vnd mit der that erwiſen/daß diß alles von deß Bapſtes lehr war iſt/vnd nit von vnſerm Euangelio ſo das rechte alte warhafftige wort Gottes/ſo kein vnrecht lehret noch billicht/vñ nur auß Teuffliſchẽ neid alſo võ jm beſchreict wirt/als wã es alles böſes vervrſacht hab/da es doch nur gutes lehret vnd böſes werct bei allen ſo es recht ergreiffen. Vnd ob ſchon der Teuffel vnd ſein Same mit vngehorſam/Auffruhr/Krieg/

Mordt/Brandt vnnd Blutvergieſen jhm widerſtanden vnnd dadurch verhindern vnnd dempffen hat wöllen/iſt es dannoch durch Gottes genade ſo fern kommen/ daß ſie es nun müſſen bleiben laſſen/vnd ſolle D.Edern der bauch darüber zerreiſſen. Es weiß Gott vnd alle Welt wol/dz er darin vnſer Euangelium anleugt/nach art der Teuffels Kinder / ſo alle Lugner vñ Mörder ſeind/wie jhr Vatter Johan.8.

Wer aber in aller welt nun etliche hundert jar her vngehorſam/Auffrur/Krieg/mord/Brandt/vnd Blutvergieſſen verurſacht habe/ wirdt hernach im Buch Augenſcheinlich erwiſen/dahin ich den gutherzigen Chriſtlichen Leſer will gewieſen haben.

Dieweil aber der D. mit vilen prechtigen worten/vns gern nemen vnnd vmbſtoſſen wolte die Regel vnd Richtſchnur/ſo vns die Apoſteln gezeigt haben/ Act.5. wie fern ſich der gehorſam in glaubens ſachen erſtrecke gegen den Menſchen/ müſſen wir ſeine auffgeblaſene ambullas vñ geſchweder hindan ſetzen/vnd die ſachen ſelbſt betrachten vñerwegẽ.

Gehorſam der oberkeit

Es lehren alle rechte Prediger deß Euangelij/nit auß falſchem ſchein / wie Lugenmaul ſagt/ſondern von grundt jhres hertzens/mit der warheit daß jderman der Weltlichẽ Oberkeit ſolle vnd müſſe gehorſam ſein als einer Göttlichen ordnung/weil ſie Gottes dienerin/ꝛc. wie geſchrieben ſtehet. Rom 13.1.Petri.2.vnd anderswo mehr/ dargegen lehren ſie auch recht vnd billich/daß der Oberkeit ampt vnd gewalt/nit wider vnd vber Gott geh/vnd ſein gewiß zil vnd maß habe/ erſtrecke ſich nur vber Leib/Ehr vnnd Gut / nit vber die Seele vnd der Menſchen gewiſſen/darüber Gott allein HErꝛ iſt vnd bleibt. Darumb ſagt er / Matth. 10. daß mann ſich nicht ſoll fürchten für denen ſo den Leib / nicht aber die Seelen tödten können / Nemblich wann jhr gebott wider GOTTES gebot laufft/ſonſt ſoll man die Oberkeit förchten wie Paulus lehret. So fern nun Herr vnd Knecht von einander ſeind / ſo fern muſtu auch GOTtes vnnd der Oberkeit gebott von einander ſcheiden/Item ſo fern Leib vnd Seel/zeitliches vñ ewiges zuſcheiden /ſo fern ſeind auch von einander/Gottes vnd der Oberkeit gebot. Die Oberkeit kan keinem ſein Hertz reinigen von ſünden/für Gott gerecht machen/den H.Geiſt geben/glauben / liebe vnd hoffnung ins hertz gieſſen/gleich wie ſie deß Menſchen hertz nit ſehen/richten/vrtheylen vnd erkennen kan/dañ diß ſeind werck deß allmächtigen Gottes/die er jhm allein vorbehalten.

Vnterſcheid Gottes vnd des Keyſers Reich.

Pſal.7.Act.15.Jerem.17.ꝛc. daher nent ſie Petrus Menſchliche ordnung/ vnnd Paulus vmbſchreibet den gewalt der Oberkeit von Gott veordnet/ daß ſie nit den guten/ſondern den böſen wercken zuförchten ſey/Item wer guts thu der habe lob von jhr. Item ſie ſey ein Recherin zur ſtraffe vber den der böſes thut. Weiſet dann nicht dahin auch der

Nota bene.

HerꝛChriſtus ſelber/Matth.22. da er ſagt/gebet dem Keyſer was deß Keyſers iſt/vñ Gott was Gottes iſt/Dann wann ſich der Weltliche gewalt ſo fern erſtreckte jhn Gottes reich/inn glaubens vnd gewiſſens ſachen/vnd nit vmbſchräcket were/mit gewiſſer maſſe/ſo were dieſe Regel vom HErrn vergebens geſetzet? ja es hat allezeit geheiſſen auch bei vernünfftigen Heyden. Diuiſum imperium cum Ioue Cęſar habet: das iſt/ Es iſt Gottes vnd deß Keyſers Reich/getheilet wol vnd auch gleich. Dahin auch Dauid geſehen hat/ da er geſchrieben/Pſalm.115. Der Himmel allenthalben iſt deß HErꝛn/ Aber die Erde hat er den Menſchen kindern gegeben / das iſt was zum jrrdiſchen reich gehört vnnd zeitlich iſt/das hat Gott der Menſchen gewalt vndergeben/was aber zum Himmel / dem Geyſtlichen Regiment vnd ewiger Herrſchafft gehört / da iſt vnd will Gott allein Regent ſein/Darumb ſo braucht man der Apoſteln Regel nicht ſimpliciter wider die Oberkeit/vnnd jhr ampt/in vnrechtem verſtand/nur zum deckmäntelein/wie der Närriſche Doctor narriert/ſondern wa vnd wann ſie auß jhrem bezirck ſchreitet/vnd vber jhre ſchnur hawet / gebieten vnd verbieten will/das jhr nicht befohlen/daß jhrem beruff/ampt/ſtand vnd gewalt vngemeß vnd zuwider. Dann wan man alles haben vnd thun müſte / was Weltlicher gewalt haben wolte/ſo were diß vmb ſonſt vnd vnrecht geredt von Petro/Man müſſe Gott mehr gehorchen dann den Menſchen. Darumb ſagte er auch am 4.Cap. Richtet jr ſelbſt/obs für Gott recht ſey/daß wir euch mehr gehorchen dann Gott. Er ſpricht jr eigen gewiſſẽ an. Als wan ich ſpreche/wolan D.Eder frag dein eygen Hertz das wird dich gewißlich

straffen

ſtraffen vnd dir heimlich widerſprechen/wann du dem Weltlichen gewalt/ Geyſtliche ſa-
chen wilt vnterwerffen. Wann du kein vnterſcheid wild zulaſſen vnter Gottes vnnd deß
Keyſers Regiment?dann du weiſt ja ſelber wol/daß ſich Weltlicher gewalt nicht erſtrecket
vber Geiſtliche ding/vber die gewiſſen vnd glaubens ſachen/ohn wã er mit dem wort vnd
willen Gottes vber einſtimmet?

Ja wann oder wa die Oberkeit Gottes wort vnd willen etwas zuwider gebeut / ſo
werden gelobt/nicht die es halten/ſondern die darwider ſtreben / wie der heyligen Schrifft
Exempel außweiſen.Exod.1. Gebot der König Pharao den Aegyptiſchen Wehmütter
ſie ſollen die Knäblin der Hebreiſchen Weiber vmbringen / aber die Wehmütter
förchten Gott mehr dann den König/vnd theten nicht nach deß Königs gebot/ ſondern
lieſſen die Kinder leben.Haben ſie damit geſündiget?Nein/ſagt Moſes/drumb thet Gott
den Wehmütern guts/vnnd weil ſie Gott fürchten/bawet er jnen Häuſer rc.beweiſet das
nicht daß wer Gott fürchtet/der Oberkeit inn ſolchen gebotten ſo jhm zuwider ſind/ nicht
gehorchen ſoll?vnd ſo das Gilt inn dieſem fall das zeitliche Leben belangend/ warumb nit
inn Geyſtlichen Himliſchen ewigen Gütern/ ſo gar nicht vnterworffen Menſchlichem
gewallt?

Danielis am 3.liſet man/daß ſeine Geſellen vngehorſam ſind dem König Nebucad Vngehor-
Nezar/wollen ſein gebot vom anbetten deß Bildes nicht halten/vnd lieber ſterben / dann ſam wann
wider Gottes gebott thun:kommen darüber inn fewrigen Ofen/darinn ſie von Gott wun vnd wo löb-
derbarlich erhalten vnd darauß erlöſt werden/ vnnd muſt der König hernach ſelber ſagen. lich.
Gelobet ſey der GOTT Sadrach/Meſech vnnd Abednego/ der ſein Engel geſandt/
vnd ſeine Knechte errettet hat / die jhm vertrawet vnnd deß Königs gebot nicht gehalten
ſondern jhren Leib dar gegeben haben/daß ſie keinen GOTT ehren noch anbetten wöllẽ/
ohn allein jhren Gott.Ein ſolcher vngehorſam brachte Danieln ſelber auch inn die Löwẽ-
gruben/darauß jhm GOTT wider genedig geholffen Daniel:6.Weil er wider deß Kö
nigs verbott ſeinen GOTT anrieff:Vnnd das ohn ſchew vnnd forcht/ frey offentlich.
Sind das nit Exempel daß man GOTT mehr ſoll gehorſam ſein dann den Menſchen?
Dahin gehört auch die gantze Hiſtoria der Machabeer/ſo dẽ Gebot Antiochi nit gehorchẽ
woltẽ/vnd ſteht 1.Mach:1.Die Weiber welche jre Kinder beſchneitẽ/wordẽ getödet. Itẽ.
Aber viel vom volck Iſrael warn beſtendig/vñ wolten nichts vnreynes eſſen/vñ lieſſen ſich
lieber tödten/dann daß ſie ſich verunreinigten/wolten nicht vom H.Geſatz Gottes abfal-
len/drumb worden ſie vmbracht/vnd iſt ſonderlich ein fein Exempel der beſtendigkeit. 2.
Mach.7.An den 7.Brüdern vnd jhrer Muter/die der König dringen wolte Schweinẽ
Fleiſch zueſſen:Aber ſie wolten lieber ſterben dann auch das geringſte wider Gottes geſatz
thun:Ey warumb ſolten wir vns dan mit Menſchen gebotten vnd gewalt vom Euange-
lio Jeſu Chriſt/vnſers Herren treiben laſſen?Summa es iſt gewiß vnd offenbar auß H.
ſchrifft vnd verſtendlichen exempeln/daß ein jglich Gottes kind GOtt vber alles förchten
lieben vnd vertrawen ſoll vnd alſo Gott mehr gehorchen dan den Menſchen/ als dem O-
berſten vber alle oberherrn/ von deß genaden/wie ſie in jren titteln ſchreiben/ſie alles haben
was ſie haben/dann es iſt kein gewalt/ordentlich/ on von Gott. Sie hetten keinen gewalt
vber die Menſchen/wann es jhnen nicht were von oben herab gegeben/zumal vber Gottes
Kinder.Johan.19.

Wir müſſen aber hören vnnd betrachten die groſſe redkunſt vnſers Doctorn/damit
er beweiſen will/daß ſich der Apoſteln Regel gar vbel füge auff vnſer vorhaben. Dann es
ſei vnſer Perſon vnd Religion der Apoſteln gar vngleich/wie auch die Intention vnd mei
nung dahin diſe Wort gerichtet.Wir geſtehen zwar gern den vnterſcheid der Perſon/ nit
aber der Religion.

Hat aber Gott einmal/wie er bekent/ſeinen Apoſteln befohlen dieſer reden ſich zuge-
brauchen zur erklärung deß einmal offenbarten vnd angenommenen Euangelij wider die Apoſteln
Prieſter zu Jeruſalem ſo Chriſtum gecreutziget/vnd die warheit zupredigen befohlen:wa- lehr vnſer
rumb ſolten ſie vns dan verbotten ſein?Iſt jhm dan Gott ſelbſt zuwider?wir ſind wol keine alter.

Apoſteln/ſind aber ſchuler/anhenger/vnd bekenner der Apoſtoliſchen lehr/nit falſch/ wie jr läſtert/ſondern rechte lehrer/deß warhafftigen/alten/einmal offenbarten vnd beſtettigtẽ Euangelij von Jeſu Chriſto vnſerm HErrn vnd Heyland/was derſelbige jn geſagt vnnd gebotten hat deß falls/das hat er vns allen geſagt. Marc.13. Dann das erſte gebot ſo vns heiſt Gott vber alle ding fürchten vnd gehorchen/verbindet vns ſo wol als die Apoſteln/vñ wer etwas auff Erden lieber hat dan Chriſtum der iſt ſein nit werd/kan auch nit ſein Jünger ſein. Haben wir dann keinen Göttlichen befehl daß wir jm ſollen gehorchen/ glauben/ vertrawen vber alles/wo dencket der Dolle Doctor hin? Soll Gott einem jedern ein eigen Mündtlichen befehl geben/vnd mit jhm reden/wie er mit Moſe vnd den Vättern gethan hat? Oder wie der HERR mit ſeinen Jüngern ſelber geredt hat/vnd ſie on mittel beruffen Warumb heiſt er ſie dann in alle Welt gehn vnd das Euangelium predigen aller Creaturen/dan daß ſie jederman hören vnd jhn glauben ſoll? wann ſie jnen ſelber allein das Euangelium geprediget haben/ſo geht ſie der befehl auch allein an/ſollen aber allerley Menſchẽ ſie hören vnd jn glauben/ ſo betrifft auch dieſer befehl vom gehorſam ſie alle/dan wie Chriſtus bittet nicht für ſeine Apoſteln alleyn/ſondern für alle die durch jr wort an jhn glaubẽ werden: Johan.17. Eben alſo betrifft der befehl die zuhörer vnnd Jünger der Apoſteln/ als ſie ſelber.

Ja ſagt der D. ferner/wir brauchen der Apoſteln Regel vom gehorſam Gottes/ zu vntertruckung deß alten Euangelij / wider die Chriſtliche oberkeit zu fortſetzung falſcher lehr vnd verworffener ſecten/nicht allein Gott vnd ſeinen H. Apoſteln/ ſondern auch der höchſten Oberkeit vñ jrer Religion/zu ſonderer ſchmach vñ läſterung. Diß redet zwar D.

Welches das alte Euangelium.

Eder/aber er beweiſt es wie die vorigen leſterung/ dz alles vnglück auß vnſerm Euangelio entſtehen ſolle/weiß auch der vnſiñige D. was das alte Euangeliũ iſt? wie vñ womit vntertrucken wir dz alte Euangeliũ/du alter ſchalck? weiſtu nit wie hoch wir vns bemühen dz das alte Euangelium die reine Apoſtoliſche lehr/wider auff vñ angenom̃en werden möchte: an allen orten/an ſtatt der mancherley vernewerung falſcher lehr vnd abgötterey/ ſo inwendig 4. oder 5. hundert jaren im Bapſtumb meinſtlich auffkommen? Solten wir dann das alte Euangelium vntertrucken? die wir von keinem newen wiſſen bei vns? ſondern wir leſen/predigen/hören/glauben / nennen an/kein anders/dan das einige ware alte Euangelium/dauon der Herr geſagt hat Mar: am 16. Gehet hin in alle Welt/preciget das Euan

Nota bene.

gelium aller Creaturn/vnd deſſen er gedenckt Math.24. Es wird geprediget werden das Euangelium vom Reich/in der gantzen Welt/zu einem Zeugnuß vber alle Völcker/vnd dan wird das ende kommen. Diß vnd kein anders Euangelium haben wir/ vnnd ſchemen vns deſſelbigen Euangelij von Chriſto nicht/dann es iſt ein krafft Gottes/die da ſelig machet/alle die daran glauben/wie Paulus zun Röm: am 1. ſagt/vnd weil wir daſſelbige alte ware Euangelium/von Chriſto dem Herrn/das Paulus vnd die andern Apoſteln geprediget/haben/ſo nemen wir auch kein anders an / wann es ſchon ein Engel vom Himmel predigte/ſolten wir dan von Bapſt/Biſchoff/Mönch vnd Pfaffen/vns eines andern bereden laſſen? Du alter Doctor vnd newer Lügner/ſageſt wol wie faſt alle Papiſten/wir haben ein new Euangelium/aber jr redet ewern gewalt/nach art der alten Schlangen / deß Ertzlugners/welcher allezeit das Alte Euangelium zu vntertrucken/ fürgenommen hat mit Ketzerey vnd Tyranney/mit welchen Waffen das Bapſtumb noch heut zutags darwider tobet: Aber Gott lob vnd danck/daß er ſein Heyl. Wort herfür leuchten leſt auß dem

Feinde deß alten Euangelij.

finſternuß/vnd zeyget vns den rechten Alten weg in ſeinem alten Euangelio / wider alle vernewerung/ſo nach der Apoſteln zeit von Ketzern/Bäpſten/vnnd München auffkom̃ẽ/ die reine Lehr zuverfelſchen. Daß thut dem Teuffel vnnd ſeinem Diener dem Antichriſt ſo weh/darumb tobet er alſo in ſeinen Glidern/wolte es gern ſo ſchenden vñ dempffen/mit Lügen/Leſterung/Gewallt vnd zwiſpalt. Darin dieſer Doctor ſich faſt bemühet/ als ein trewer Knecht deß Römiſchen Antichriſts. Aber eines frewe ich mich/dz man den Lügnern nit mehr ſo viel glaubet/wie man für der zeit gethan/da ſie mit groſſem anſehen vnd gleich

mit

mit gewalt gelogen haben/ vnd wann dieſe jhre Lugen krefftig auß verhengnuß Gottes/ die vndanckbare Wett zuſtraffen/wie Panlus ſagt.

Nota Bene. Wan das Euangelium verdeckt.

Dieſe lugen D.Eders wider das H.Euangelium vñ vnſer Confeſſiõ ſind ſo ſcheinlich vnd greiflich/daß ſie allen Auſſerwöhlten on einige erinnerung offenbar.Mögen nun künlich mit Paulo ſprechen.2.Corinth.4.Iſt vnſer Euangelium bedeckt/ſo iſts inn denẽ die verloren werden bedeckt/bey welchen der Gott diſer Welt der vnglaubigen ſinn verblendet hat/daß ſie nicht ſehen das helle Liecht deß Euangelij von der klarheyt Chriſti/welcher iſt das Ebenbild Gottes·Es hat ſich mit der that befunden vnd außgeweiſet/wer das Altẽ Euangelium vntertrucke/mit den vilfaltigen newen aufſſetzen/darff nit viel beweißthũbs mehr/die zeit hat es offenbart vnd bewert/daß der Römiſche Antichriſt ſolches gethan hat mit all ſeim anhang/zubeförderung jhrer falſchen lehr/Gott vnd ſeinen heiligen Apoſteln zuwider/welches nun gern diſer Teuffels Apoſtel vns heimweiſen vnd in Buſen ſchieben wolte.Ja wan mir eytel kloz vnd Steyn/oder alle Taub vnd Blind wern/ ſo köndte vns diſer Doctor vberteuben.Aber eh ſein Lügen vnd Läſterung vnuerantwort bliben/müſten eh die jungen Kinder vnd Säugling ſchreyen/vnd die Steine reden/einem ſolchen vnuerſchampten Lugner das Maul zuſtopffen.

Wer die Oberkeit vntertruckt

Es weiß der alte Hoff Fuchß wol/was der Bapſt von der Chriſtlichen Oberkeit gehalten / wie er ſie gehindert vnd getruckt an allen orten/biß er ſich vnd ſein Blattenvolck auß jhrem gehorſam entzogen vnd frei gemacht hat. Hilff Gott wie manch Blutbad hat er derhalben inn Teutſchland angeſtifft/wie manchen dapffern Held hat er verbannet vnd verdammet/biß jm nach ſeinem wunſch gelungen/wie jm hernach wirdt erwiſen werden. Nun kommet das fromme Früchtlein/wandelt den Beltz vnd behalt doch die vorige meynung/gibt für/wir widerſtreben der Oberkeit/klagt an vnd verdampt in vns/das ſie ſo viel hundert jahr getriben vnd würcklich vollnbracht haben.Iſt das nicht der rechte Teuffels griff welcher alles Vnglück ſtifft vnd anricht inn der Welt/wendet ſich darnach vnd ſagt es komme vom Euangelio her/vnnd der ein Feind iſt aller guten Policey vnnd Ordnung Gottes/ſtifft auch allerley Auffruhr/Mord/Krieg vnd verherung / wüſchet dann das Maul/wendet ſich/ſpricht vnſer lehr verurſache/vnd wir thun es.Nun vnſer troſt iſt das zeugnuß vnſers guten gewiſſens.Gott weiß wie hoch wir die Oberkeit ehren/jhr gehorchẽ für ſie betten/jhr dienen in allen billichen dingen:So weiß er auch fürwar / wie vns Eder offentlich hie anleuget/wird auch vnſer vnſchuld an tag bringen/vnd jm ſein Lugenrachen ſtopffen/vnd ſeinen verdienten lohn geben.

Weil ers aber für ſo ein groſſe Läſterung außſchreyet vnnd für ein vnleidliche Hoffart/daß wir der Apoſteln Wort brauchen vnd führen/ſpricht / daß man ſich darin den lieben H.Apoſteln vergleichẽ wölle/(ſo wir doch falſche Propheten vnd ſo wenig gemeinſchafft mit jn haben als Belial mit Chriſto.)Erinnert er mich deß Vrtheils deß Judiſchẽ Hohenprieſters/welcher/da Chriſtus gefraget/bekandte/er were Gottes Son/ſo bald außſchrey/er habe Gott geleſtert/was man ferner zeugnuß bedörffe ꝛc. Vnd were kein geweſẽ daß diſer vrtheyler ſein Rock auch zuriſſen hette/wie jener/daß er jm in allen ſtucken gleich vnd ehnlich worden were.Dann ein rechter Caiphas iſt D.Eder allhie / welcher vnſern rechten glauben vnd bekantnuß für eine Gottsläſterung außſchreyet.Dan heiſt das Gott geläſtert vnd ſich den Apoſteln vergleichen/jhre wort vnd ſprüche glauben/führen vnd gebrauchen?So muß alles Gottsläſterung ſein/was Chriſten reden/glauben/vnd thun.Ja wie kan ſich einer einen Chriſten nennen laſſen/für ein Kind Gottes außgeben/hoffen vnd warten deß Himmliſchen Erbtheyls im Reich Chriſti one Gottsläſterung? wans iſt wie Eder ſagt?Dann die das thun/die machen ſich Chriſto gleich/vnnd nemen ſein Zeugnuß an vnd brauchen ſein Wort/das alles helt Doctor Eder für ein läſterung. Nein mein lieber Mann / laß dir dienen vnnd dich recht beſcheyden. CHriſti vnnd der Apoſteln Wort hören / glauben vnnd bekennen iſt keine Läſterung / auch kein ſtoltz vnnd hoffart / ſondern ein rechter GOTtesdienſt / GOTT angenem vnnd

D.Eder Caiphas.

Bapſt ſtoltz vnd läſterung.

wolgefellig. Aber der Apoſteln Succeſſion/Stul/Primat/Schlüſſel/vnnd Chriſti Vicariat vnd Oberſten gewalt rühmen/vnd doch weder inn der lehr noch leben gemeinſchaft mit jhn haben/vnd ſich mit jhnen wie Belial vergleichen: das iſt ein rechte Läſterung vnd Teufliſche hoffart. Solches aber thun deine Bäpſt zu Rom/ die mehr Neroniſch dann Petriſch ſind/wie das Buch hernach außweiſet: Darumb wende vnd richte deine klage vñ vrtheil wider dieſelbigen/ſo triffſtu recht an/vnd wirſt kein Lugner befunden. Du sageſt wol jr wiſſet/daß die Apoſteln von Gott geſand ſeyen/ daß ſie ſollen der Warheyt kundtſchafft geben/vnd glaubet jhn doch nicht? Eben ſo wenig alß die Juden Moyſi glaubten/ wie faſt ſie rühmeten vnd bekanden wir ſind Moſis ſchuler: wir wiſſen daß Gott mit Moſe gered hat/diſen aber wiſſen wir nicht von wannen er iſt: Johan. 9. So wollet jhr Apoſtoliſch gerhümet ſein vnd erkennet doch die Apoſtoliſch Lehr nicht. Was ſagt aber der Herr/ wan jhr Moſi glaubet/ſo glaubet jr auch mir/dan er hat von mir geſchrieben. Johan 5. Wie nun der Herr die Juden vberzeuget daß ſie liegen/weil ſie ſich Moſis Schuler rühmeten/vnd doch Chriſti Lehr verdampten ſo inn Moſe gegründet / alſo Lugen ſtraffen wir euch recht vnd billich/daß jr euch rühmet der Apoſteln Succeſſion vnd Namens/ſo jr doch ja ſo ferne von derſelbigen abgewichen ſeit/als die Juden zur zeit Chriſti von Moſis Lehr/vnd mögen wol ſagen/ſeit jr ſo gut Apoſtoliſch/ warumb erkent jhr dann jhre Wort nicht? Wir predigen/glauben vnd führen ja nur der Apoſteln wort/vnd verwerffen darbei all neue zuſetz vnd Menſchentand/ er ſey auffkommen vnnd erfunden von wem er wolle/ gleich wie ſie Moſis vnd der Propheten Lehr behielten/vñ allein der Phariſeer Sawerteig außfegten/vnd verworffen jhre mit vndergeſchobene traditiones. Wann wir aber theten wie jr/vnd zügen die Menſchenſatzung herfür/vñ ſetzten ſie neben der Apoſteln wort/oder auch wol drüber/wie jhr thut/ ſo wern wir ſolche geſellen/dafür vns Eder außſchreyet.

Wir ſind zum Predigampt beruffen nach Ordnung der Erſten vnd Apoſtoliſchen Kirchen/die von keinem Weihwaſſer, Oly/noch platten wuſte/ drumb ſind wir von den ewern weder geöldrenckt noch beſchoren / das Affenwerck iſt lang nach der Apoſteln zeit auffkommen. So ſind wir nun von den rechten nachkommenen der Apoſteln ordinieret/ das iſt/von der Kirchen CHriſti beruffen/mit wiſſen vnnd verwilligung der Chriſtlichen Oberkeyt/durch Hand aufflegung der Elteſten zum Predigampt beſtettiget. Ob ſchon das bey euch nichts gilt/die jhr inn dem Wahn ſtecket/ es habe allein der Bapſt vnnd die Biſchoff ſolche macht/ſo gilt es aber bey vns/als den rechten Jüngern der Apoſteln/ die wir nicht jhres anſehens/namens/gewalts der Schlüſſel/Stülen der Succeſſion / der Perſon vnd örter halben/ſondern jhrer Lehr vns rühmen / darinn allein die rechte ware Succeſſion ſteht/wie Tertullianus klerlich bezeuget/daß man die Apoſtoliſche Kirchen erkennen ſollen nicht an der Leiblichen Succeſſion vnd der euſſerlichen Weyhe: Sondern an der Lehr vnd dem Glauben. Dann welcher Lehr nicht mit der Apoſteln Lehr vberein ſtimmet/die rühmen ſich ja vergebens deß Apoſtoliſchen Namens. Nun haben die Papiſten vnzehlich viel newer Artickel/ſo für wenig hundert jahren auffkommen/ da die Apoſteln nichts von gewüſt haben/darauß iſt offenbar/daß nicht vnſer/ſondern jr Rum falſch iſt. Dann wie das Apoſtoliſche Symbolum vnd Glauben / wie alle jhre Lehrpuncten trewlich behalten/vnd dadurch verwerffen alle vernewerung / ſo im Bapſtumb darzu kommen.

Rechte ware Apoſtoliſche Succeſſion.

NB.

Vnnd ſind diß deß Tertulliani Wort/darinn er die ware Apoſtoliſche Succeſſion beſchreibet da er ſaget/daß viel Kirchen ſeyen (quæ licet nullum ex Apoſtolis vel Apoſtolicis Authorem ſuum præferant vt multo poſteriores, quę denique quotidie inſtituuntur:) Welche ob ſie ſchon nicht zeygen können einen auß den Apoſteln/oder jren Jüngern/ſo ſie geſtifft oder gepflantzet/als die lange hernach auffkommen/ vnnd die noch täglich vnterwiſen werden/ (tamen in eadem fide conſpirantes, non minus Apoſtolicæ deputantur pro conſanguinitate doctrinę) ſo ſeyen ſie doch nichts deß daweniger für Apoſtoliſche Kirchen zuhalten, wann ſie inn einerley glauben mit ſtimmen/ vmb der verwandtſchafft willen der lehr.

Sehet

Sehet vnd höret jhr dann nichts mehr jr verſtockten Leut/die jhr alſo trotzet vnd bochet auff die Leibliche ſucceſſion der Apoſteln/ vnd habet doch jre Lehr verloren? was halff es Annam vnd Caipham/daß ſie auff Moſis vnd Aaronis Stul ſaſſen/vnd ſich der ſucceſſion rhümeten vnd gebrauchten/weil ſie von der Lehr abgewichen? was halff es die Juden daß ſie ſich rhůmeten ſie wern Abrahams ſamen/vnd waren doch ſeines glaubens nit/ thaten auch nach ſeinen wercken nit(Johan.8.weiſt du nicht was jhn der HErr da für ein antwort gab? jhr ſeit vom Vatter dem Teuffel / vnnd nach ewers Vatters luſt wöllet jhr thun/ꝛc. Nit anders können wir den Papiſten auch antworten/weret jr der Apoſteln nachfolger/ſo blibet jr bei jrer lehr/vnd nemet nichts an was derſelbigen zuwider / wie jr gethan habet. Jr verbietet ja die ehe den Geiſtlichē/vnd die ſpeiſe / welches Paulus Teuffels lehr nennet.1.Timoth.4.wo bleibet dann ewer rhum ? darumb weil wir von den rechten nachkommenen der Apoſteln ordiniret/ die jhre lehr vns trewlich fürgetragen/ vnd im glauben mit jn ſtimen/fragen wir nichts nach ewer Weyh vnd Geucherey / wir dienen vnſerm HErrn Chriſto vnd ſeiner Chriſtlichen gemein/mit predigen das Euangelium vnnd außſpendung ſeiner heyligen Sacrament/vnd laſſen ewerm Bapſt vnnd euch alle ſo böſe ſein als jr jmmer wöllet/was jr vns nicht gegeben habet/das ſolt jr vns auch nicht nemmen.

Apoſtoliſche ordination.

Sein geſpöt da er ſagt / wir können zu ruck keinen vrſprung zeigen vnſers beruffs/ dann Lutherum/Huſſen/ꝛc. iſt auch keiner mühſamen widerlegung werdt / jres namens zwar ſchemen wir vns nicht / ſo wenig als Petri vnd Pauli(wiewol wir vns den zunamen nicht ſelber genommen haben)dann ſie ſeind trewe Diener vnſers HErren Chriſti geweſē/ vnd haben vns allein auff jhn geführet mit jhrer Lehr/doch haltē wir ſie nit für den vrſprūg vnſers beruffs/oder vnſerer Kirchen. Dann ſie haben nit ſich ſelber/ſondern Jeſum Chriſtum geprediget/welcher iſt der Erſte vnd der Letzte/der Anfang vnd das Ende/vnd iſt auſſer jm kein Gott nicht. Dieſes vnſers HErrn Seligmachers wort/halten wir für den vrſprung vnſerer Kirchen vnd beruffs/wie Auguſtinus wider die Donatiſten ſolches auch ſtreit vnnd erhelt. Dann wir ſeind erbawet nicht auff der Menſchen wort / ſonderen auff Gottes wort/auff den grundt der Propheten vnd Apoſteln/ da Jeſus Chriſtus der Eckſtein iſt/Epheſern 2. Es hat vns Luther keynen andern vñ newen grund gelegt oder gezeigt/ ſondern auff diſen grund/der vorhin gelegt war von den Apoſtelen(1.Corint.3. Hat er vns durch die Lehr gebawet/das iſt/auch den rechten Felſen vnd probirten Eckſtein. Eſa. 28. Den ſollet jr Papiſten ſo wenig vberweltigen/als ewern beſſern beyſtand/ der Hellenpforten vnd gewalt. Math.16.

Vrſprung vnſerer Kirchen.

Was thun aber dem deliro vnd aberwitzigen alten Doctorn die Tempelbrůder vñ Lolharden bey Luthern? Die es doch mit ſeiner Lehr im geringſten nicht gehalten/ vnnd ſo lang für jhm geweſen ſind meineſtu vielleicht ſie ſeien vns vnbekandt? Dann ob ſie ſchon der Bapſt verworffen vnd verdampt hat/ſo ſind ſie dannoch rechte glieder ſeines Antichriſtiſchen Leibs geweſen/ſind nicht jhres glaubens halben / ſondern jrer böſen thaten halben fürnemlich verhaſt vnd getödt worden/aber dauon iſt hie ſonder not zuſagen/weil es nichts zur ſachen thut.

Můſſen hörn vom andern/ſo noch vil ein erſchrecklichere Gottsläſterung ſein ſoll/ daß wir die abſůnderung von Geyſtlicher vnnd Weltlicher Oberkeit GOtt zuſchreiben/ gleich als ob Gott an ſolcher trennung vnd Auffrüriſcher abſünderung ein gefallen hette/ der doch ein Gott deß friedens vnnd nicht der ſpaltung vnd zwitracht/ꝛc. Warlich wañ die abſůnderung alſo geſchaffen daß wir inn denen dingen/darin wir jn zugehorchen ſchuldig/nach Gottes Gebot/vns von jhn trenneten / köndte es nimmermehr gebillicht oder verantwort werden/wan aber beweiſt vñ offenbar/daß wir vns darumb von jn abſündern weil ſie ſich zuuor von Gott vnd ſeiner Hey. Kirchen abgeſůndert haben/ſo thun wir recht vnd Chriſtlich/vnd iſt genug geſagt vnd erwiſen / wem man am meiſten zugehorſamen ſchuldig/wie fern ſich der Oberkeit gebiet erſtreckte / iſt droben angezeigt/geſtehen vnnd wiſſen gar wol / daß wer darinn der Oberkeit widerſtrebet / der Widerſtrebet GOTTES Ordnung / vnnd werde ſein Vrtheil empfangen / darauß folget

Vrſachen rechter abſünderung.

noch

noch lang nicht/daß/wann die Oberkeit etwas gebiete/ſo Gottes wort vnnd willen vngemeß oder zuwider/man jhr darinn ſolle vnd müſſe gehorſam ſein? Dann ſolcher vngehorſam iſt nicht allein kein Sünde/ſondern auch ein gut werck / als ein ſtuck der bekantnuß für den Menſchen/wie droben Exempla angezogen/von den Aegyptiſchen Hebamen/võ Daniele vnnd ſeinen Geſellen ꝛc. Darumb ſaget Auguſtinus recht de Corrept: Donatiſtarum,ad Bonifacium Epiſtola 50. Wie es auch jren Decreten einverleibet Diſt.9. Quicunque ergo legibus Imperatorum,quæ contra veritatem Dei feruntur,obtemperare non vult,acquirit grande præmium. Quicunque autem legibus Imperatorum,quæ pro Dei veritate feruntur,obtemperare non vult,acquirit grande ſupplicium.&c.Das iſt.Welcher den Keyſerlichen ſatzungen/ſo wider die Warheit Gottes gegeben werden/nicht gehorſam ſein will/der empfahet einen groſſen lohn. Welcher aber den geſatzten der Keyſer/die für die Warheit Gottes gegeben / nicht will gehorſam leiſten/erlanget ein groſſe ſtraffe/ꝛc.

Vngehorſam gegen d Oberkeit wan löblich od ſträflich.

So iſt auch Doctor Eder vnuerborgen daß in jhrem Rechten ſtehet diß 10. Lex imperatorum non eſt ſupra legem Dei,ſed ſubdita.das iſt/deß Keyſers geſetz iſt nicht vber Gottes geſetz/ſondern darunder. Item daſelbſt.Non licet imperatori vel cuiquã pietatem Cuſtodienti,aliquid contra diuina mandata præſumere,nec quicquam quod Euangelicis vel Propheticis aut Apoſtolicis regulis obuiet,agere, das iſt es gebüret keinem Keyſer / oder ſonſt einem Hüter der Gottſeligkeit etwas fürzunemmen/ wider die Göttliche Gebott/noch zuthun ſo zuwider iſt den Euangeliſchẽ oder Prophetiſchen oder Apoſtoliſchen regeln/vnd Can.11.quæſt.3. haben die Papiſten ſolches ſelber gelehret auß Ambroſio(wie dieſer Canoniſt wol weißt) daß man die nicht hören ſoll ſo etwas Gott zuwider gebieten/da das Exempel Juliani deß abtrünnigen/vnd ſeiner Kriegsleuth/ſo Chriſten waren geſetzt wirt/daß ſie jhm nemlich ſeyen gehorſam geweſen wan für das Regiment zuſtreiten/wann er ſie aber hieß wider Chriſten außziehen (tunc cognoſcebant imperatorem cœli)dann erkandten vnd hielten ſie für jhren Keyſer den Herren deß Himmels. Itẽ ſie ſetzen daſelbſt auß Auguſtino/Qui reſiſtit poteſtati/Dei ordinationi reſiſtit:Sed quid ſi illud Iubetur qnod non debeas facere? hic ſanè contemne poteſtatem,&c-Item,vel ſi aliud iubeat imperator,& aliud Deus , quid iudicas? maior poteſtas Deus,da veniam ô Imperator,tu carcerem,ille Gehennam minatur,&c.das iſt/wer der Oberkeit widerſtrebt/der widerſtrebt Gottes ordnung/ wie aber wann das gebotten worden das du nicht thun darffſt? hie zwar ſetz zu ruck die Oberkeit/ꝛc. Item wann aber ein anders der Keyſer/vnd ein anders Gott geböte/was vrtheileſtu? Gott iſt die höchſte gewalt/verzeihe mir es O Keyſer/du traweſt das gefänguuß / Gott das helliſche Fewer. Item daſelbſt/Imperatores ſi in errore eſſent,& pro errore ſuo contra Veritatem leges darent,per quas iuſti probarentur & Coronarentur, non tamen faciendum eſt quod illi iubent,quia Deus prohibet,das iſt / wann die Keyſer irreten/vnd für jren jrtumb geſetz wider die warheit geben/dardurch die gerechten bewehrt vnd gekrönt worden / ſo ſoll man doch nicht thun was ſie gebieten / weil es Gott verbotten.

Vnnd iſt ſolches nicht allein von Weltlichen / ſondern auch von denen ſo ſich der Geyſtlichen gewalt anmaſſen zuuerſtehen/darumb ſagt Iſiodorus auch daſelbſt. Si quis qui pręeſt fecerit, aut quẽquam,quod à domino prohibitum eſt, facere iuſſerit: vel quod pręceptum eſt,pręterierit,aut preterire mandauerit. ſancti Pauli Apoſtoli ſententia ingerenda eſt,dicentis,Etiamſi nos aut Angelus de Cœlo Euangelizauerit vobis pręterqnam quòd vobis Euangelizauimus/anathema ſit, das iſt/ wann ein Vorſteher (ſo nanten ſie von alters auch die Biſchoff vnnd Lehrer) thut/ oder einen thun heiſſet / daß vom HERren verbotten iſt / oder vnterlaßt das gebotten iſt / oder gebeut es zu vnderlaſſen / ſo iſt dargegen einzubringen der ſpruch deß heyligen Apoſtels Pauli / wann wir oder ein Engel vom Himmel das Euangelium

Iſidorus. Vorſteher Biſchoff vñ Lehrer.

Predi-

predigt anders dann wirs euch geprediget haben / der ſey verflucht. Item daſelbſt. Si quis prohibet vobis quod à Domino præceptum eſt, vel rurſus imperat fieri, quod Dominus prohibet execrabilis ſit omnibus qui diligunt Deum, das iſt/ wañ euch jemandt verbeut/ daß vom Herꝛn nit verbotten iſt/ oder herwiderumb zuthun gebeut/ das der HERR verbeut/ der ſei Verflucht bey allen die GOTT lieb haben. Item daſelbſt.

Nota bene. Bapſt das iſt dir geſagt

Is qui præeſt, ſi præter voluntatem, vel præter quod in ſanctis ſcripturis euidenter præcipitur, vel dicit aliquid, vel imperat, tanquam falſus teſtis Dei, aut ſacrilegus habeatur, das iſt/ wan ein Vorſteher oder Biſchoff/ entweder etwas redet oder gebeut ſo dem willen Gottes/ oder dem ſo außtrückenlich in der heiligen Schrifft gebotten wirdt / zuwider / der ſoll für ein falſchen Zeugen Gottes / oder für ein Gottsdieb gehalten werden.

Nota Bene. Ohn die ſchrifft nichts zugebieten.

Solche vnd vil dergleichen ſprüche ſtehen inn jrem Geiſtlichen Rechten/ wie ſie es nennen/ darauß offenbar/ das man inn der Römiſchen Kirchen zuuor eben ſolches geleret vnd geglaubt habe/ daß ſie nun an vns verdammen/ für Ketzerey vnd auffruhr außſchreyen. Iſt es nun ein Gottsläſterung/ wie Eder hie mit prechtigen worten fürgibt/ ſo haben Auguſtinus/ Ambroſius/ Iſidorus vnd andere Gott zuuor geläſtert/ auß denen es vnter jhre Canones geſetzet worden. Es habens aber ſolche Vätter auch nicht auß den fingern geſogen/ ſondern auß Gottes wort genommen/ weil Chriſtus ſo ernſtlich/ denen ſo jhn nit für den Menſchen bekennen/ das verdamnuß trawet Matt. 10. vnd gebeut vns der heilig Geiſt allenthalben/ wir ſollen den Götzendienſt vnd falſche Lehr meiden: 1. Corinth. 10 1. Johan 5. Math. 7. vnd was Paulus ſeinem Timotheo gebeut/ 1. Timoth: 6. das gebeut er vns allen/ da er ſpricht/ ſe iungere ab his qui iſtiuſmodi ſunt, thu dich von ſolchen (welche nemlich nicht bleiben bei den heilſamen worten vnſers HErren Jheſu Chriſti/ vñ bei der Lehr von der Gottſeligkeit/ ſondern anders lehren/ ꝛc.) vnd an Tit. 3. einen Ketzeriſchen Menſchen meide/ wann er einmal oder etliche ermanet iſt. Item/ 2. Corinth. 6. ziehet nicht an frembden joch mit den vngleubigen/ ꝛc. Darumb gehet auß von jhren vnd ſöndert euch ab/ ſpricht der Herr. Item Apocal. 18. Gehe auß von jhr mein Volck / daß jr nit theilhafftig werdet jhrer Sünden/ ꝛc. Sihe Eder ſeind das nicht außtruckliche befehl Gottes / daß wir vns ſollen abſöndern vom Antichriſtiſchen Reich/ vnd nichts anſehen weder jhren gewalt/ noch jhre mennige? Diß weiſen vns auch die Exempel der heiligen ſchrifft. Loth gieng auß Sodom nach deß Herrn befehl. Geneſ. 19. Elias ſönderte ſich ab von Weltlichen vnd Geiſtlichen ohn alles anſehen der Perſon/ da ſie Balaim nachhureten/ vnnd deß HErrn Wort verlieſſen. Diß findet inn ſich aller Propheten Leben/ welche ſich alle Weltlichen vnnd Geyſtlichen widerſatzten / wann ſie von deß HERREN Wort gewichen/ vnnd neben außgetretten waren. Theten nicht auch Johannes der Teuffer vnd Chriſtus ſampt den Apoſteln ſolches/ vnd lieſſen ſich gar nit hindern das groſſe anſehen der Oberkeit vnd ſchrifftgelehrten bei den Juden? warumb wolte vns dann Doctor Eder gern ein Gepler für die augen machen/ als wann wir es nit thun dörfften in gleichem fahl. So wir doch durch Gottes gnade erkant / befunden vñ wiſſen das vnſere lehr recht vnd Gottes wort gemäß/ jre aber demſelbigen zuwider iſt. Darumb handeln wir auffrichtig vnd recht für Gott vnnd der Welt/ weil wir Gott geben was Gottes iſt/ vnd dem Keyſer was deß Keyſers iſt/ das iſt wir kennen Gott allein für vnſern HErrn im Himmel vnd Erden/ der vns erſchaffen hat/ erhelt/ erlößt/ gerecht vnd Selig gemacht hat in Chriſtó Jeſu vnſerem Heyland. Den Keyſer aber erkennen wir für die höchſte Oberkeit auff Erden/ vnd leyſten jhrer Mai: gehorſam in allen billichen dingen/ was ſie vns gebeuth jhrem Ampt gemäß / das thun wir/ wir geben Ehr / Zoll/ Schoß/ Frucht eynem jeden was jhm gebüret / wir geben aber den Menſchen nicht was GOTTES iſt / Gottes Wort hören vnnd nemmen wir an / glauben vnnd folgen demſelbigen/ gen / Lieben / förchten vnnd vertrauwen jhm vber alles / ohn jedermanns ſcheuw.

Vrſachen vnſer abſönderung.

Diß

Diß ſoll vns kein Fürſt/König oder Keyſer wehrẽ/diß ſoll vns auch der Bapſt vñ Türck nicht nemmen/das wiſſen wir gewiß/wann ſie ſchon Leib/Leben/Ehr vnnd Gut alles dahin nemmen/muß vns doch das Reich Gottes in Chriſto bleiben.

Wann wir aber theten/wie der Bapſt lange gethan (dauon im Buch hernach) der die Herrſchafft veracht vnd geleſtert hat/nach der weiſſagung Petri.2.Petri.2.vnnd ſein Blattenvolck auß dem gehorſam derſelbigen ertzogen/vnd gar Teuffels frey gemacht hat an Dienſten vnnd Stifften/vnd dargegen glaubten vnnd annemmen für Gottes wort/was die gewaltigen gebötten/vnd geglaubt haben wolten/wie vnter der Bäpſtlichen Herſchafft geſchicht/dann theten wir wider vnſer gewiſſen jetzt ſeind wir vns Gott lob/wol bewuſt/folgen der lehr vnd dem Exempel vnſers Herrn Jeſu Chriſti/geben dem Keyſer vnd einern jedern Oberkeit was jhr gebüret/ſeind gehorſam/vnd vnderthenig in allem was ſie zugebiethen/wann ſie aber Gott will inn ſeine herligkeit greiffen vnd fürſchreiben was zu lehren vnd zuglauben ſey/ꝛc.ſo müſſen wir vns abſöndern in dem ſtuck/ob wir ſchon gehorſame Vnterthan ſeind vnd bleiben inn andern ſtucken. Dann der HErr ſpricht / gebet GOTT was Gottes iſt / hie wolte er wider Herodi noch Pilato weichen. Alſo ſollen wir auch lieber Gut vnnd Blut fahren laſſen / dann Menſchen zugefallen/oder auß forcht der Menſchen / vbergeben oder fahren laſſen was GOTTES iſt. Soll vns dauon Doctor Eder mit ſeiner rede kunſt bringen / muß er die Zunge baß ſcherpffen/wir hören noch nicht ein einiges wort vnd ſyllaben / darmit er ſolches zuwegen bringen möge. Dann das er wie der Caiphas/außſchreyet/wir haben Gott geleſtert/ inn dem wir die einfeltige warheit bekenndt / damit hat er noch wenig außgericht vnnd erwiſen.

Die dritte Läſterung/alſo von jhm genannt/iſt gleich den vorigen/ da wir GOtt zu einem Patron vnnd Beſchützer vnſer Lehr machen / die er zwar Sectiſch ſchilt/wie die Apoſteln ſelber alſo geſcholten worden/aber ohn grund vnd beweißthumb.

Ey wer ſolte billicher vnſer Patron ſein inn glaubens ſachen/dann Gott? vnnd iſt eben ein ſolcher fürwurff/wie die Juden Chriſto am Creutz fürwurffen. Er hat Gott vertrawet / der helff jhm nun / hat er luſt zu jhm/Pſalm:22.als wann Gott vertrawẽ vbel gethan were. Jhr habet im Bapſtumb ſehr viel Patron auß allen Heyligen gemacht vnd damit deß einigen Oberſten Patrons vergeſſen. Wir aber ſagen mit Eſaia/ cap.64. Biſtu doch vnſer Vatter/dan Abraham weißt von vns nichts / vnnd Jſrael kennet vns nicht. Ja wie jhr alle winckel mit Capeln/ Altarn vnnd Bildern erfüllet habet / ſo viel Götter habet jhr auch gemacht/wie viel Heyligen jhr erhaben vnd angebetten habet. Wir wiſſen nur von einem Gott/das iſt Gott Vatter/ Gott Sohn/ Gott heyliger Geiſt/einig im weſen/dreyfach inn Perſonen/den ruffen wir an inn allen vnſern nöthen/halten jhn allein für vnſern HErrn/Patron vnd Heyland/auſſer welchem kein Gott noch ſeligkeit.zufinden. Darumb ſagt Moſes.Deut.6.Höre Jſrael / der Herr vnſer Gott iſt ein einiger HErr/vnd du ſolt Gott deinen Herrn lieb haben von gantzem hertzen/von gantzer Seele/nach allem vermögen. Jtem Eſaia.44. Jch bin der erſte vnd Jch bin der Letzte/vnd auſſer mir iſt kein Gott/ꝛc.die Götzenmacher ſeind allzumahl eitel,ꝛc. Dieweil wir dann keinen Gott auſſer dem einigen waren Gott erkennen/ehrn vnd anbetten / wie jr den Heyligen thut befindet ſichs in der warheit/welches die groben läſterer ſeien / nemblich nit die Predicanten deß Euangelij/ſondern D.Eder vnd ſeine Papiſten die rechten Götzendiener/ ꝛc.

Daß er aber die ſecten fürwirfft/nach jhrem brauch/vnd ſpricht ſie behelffen ſich all mit dem wort/geben all für jr ding ſei recht/vnd inn der Schrifft gegründet / vnnd ſolle GOTT eines jedern Patron ſein ſo wol als Lutheraner ꝛc. Da hat ſein geſchweder zwar ein wenig ſcheins vnd farb/welches aber doch den ſtreich vnd ſtich nit held. Dann es ſind zu allen zeiten Secten neben der rechten Kirchen entſtanden/die ſich auch deß Worts vnd willen Gottes gerühmet haben/wider die rechtgläubigen. ꝛc. Hat aber nie kein rechter Chriſt darauß geſchloſſẽ/weil der Secten rhum falſch/darumb ſei auch der rechten Kirchẽ

rhum

rhum falſch. Oder weil ſich die Secten mit GOTTES Wort ſchmucken vnd darum̃ dünſen/ſey es nicht das rechte Wort Gottes. Iſt nicht der mißbrauch des Göttlichen Namens mancherley bei den Gottsläſterern/ſind darumb viel Götter / oder wird der Name GOTTES dardurch vntüchtig? Er iſt vnnd bleibet doch an ſich ſelber Heylig/ob er ſchon denen nicht Heilig iſt/die inn vnehren. Wir wiſſen wol wie die Secten ſich auch behelffen mit dieſem ſpruch der Apoſteln/Man ſey Gott mehr zugehorſamen ſchuldig dann den Menſchen/ſolte er darumb an ſich ſelber falſch ſein / oder auch bei den Rechtgläubigen im mißbrauch ſein?

Wir/die wir vns zur Augſpurgiſchen Confeſſion bekennen/ſeind vns keiner andern Sect bewuſt dann der Chriſtlichen/welche die Juden ein Sect nandten. Dann auff Chriſtum vnſers HERRN/ vnnd ſonſt keines Menſchen Namen ſeind wir getaufft. Dieſen allein erkennen wir für vnſern HErrn vnnd Gott/für vnſern Heyland vnd Seligmacher/ an jhn glauben wir/jhn lieben vnnd loben wir/jhn bekennen wir für aller Welt. Seind wir derhalben Sectiſch oder Ketzeriſch / wird vns vnſer HERR vnnd Patron Chriſtus wol verantworten. Doch weil jhr vns den zunamen vom Luther gegeben habet/ſchämen wir vns ſeiner nicht/als eines trewen Dieners Jeſu CHRISTI / der vns den rechten Weg GOTTES gezeiget/ vnnd dargegen den Römiſchen Antichriſt offenbaret hat. Dann wie ein rechter Chriſt muß von hertzen lieben vnnd loben den rechten CHRISTVM: Alſo muß er Feind ſein/vnd widerſtand thun dem WiderChriſt. Diſe beide hat vns Luther trewlichlich zuerkennen geben / vnnd gelehret / wie wir ſollen den waren Chriſtum lieben vnnd jhm folgen/vnnd den Antichriſt haſſen vnd meiden. Daß nun diß Läſtermaul vmb anderer Secten willen vnſere ware Religion ſchmächt vnd läſtert / müſſen wir geſchehen laſſen biß jhm Gott das Läſtermaul ſtopffet / wie ers vielen vor jhm von denen ers ſo gelehrnet/geſtopfft hat/ich weiß er wirts jhm nicht ſchencken/ dann ers nit auß vnverſtand/ſondern auß Teuffliſcher verſtockung vnd Cainiſchem neid thut.

Einige rechte Sect der Chriſten.

Müſſen ferner hören ſeine erdichte läſterung/dann weil er ein Juriſt iſt vnd gewaltiger Redner/kan er auß einer Lauß ein Elephanten machen / vnd ſeine Lugen dermaſſen geferben/das er auch ein wolgegründten im Glauben ſchlaff machen möchte. Dann er hat hie wie er meynet ein ſchwer Argument/ das einem wol den Kopff abdrucken ſolte / das iſt von der hohen Oberkeit/gewalt vnnd anſehen/ weil dieſelbige jhres Glaubens / ſo muß jhr ding recht ſein: Oder müſſen wir Läſterer ſein/weil wir ſie Juden vnnd Heiden ja gar dem Antichriſt vergleichen/inn dem wir die Wort der Apoſteln / ſo ſie wider die Juden gebraucht/auch wider ſie brauchen. Hie helff GOTT/hie hat vns Doctor Eder im zwinger/da wir jhm nicht entgehen ſollen/wie er meint/ entweder wir ſollen bekennen vnſere hohe Oberkeit ſeien rechte Chriſten/ vnnd als dann jhn zugehorſamen ſchuldig/ oder ſie ſeien Vnchriſten/gleich den Juden vnnd Heyden / wer aber das ſage der begehe Crimen læſæ Mai: Vnnd ſey des Todes ſchuldig. Das laß mir ein Juriſtiſch bößlein ſein / O ja behende Katzen auff blinde Mäuſe. Wir wündſchen vnnd begeren nichts liebers dann ein Chriſtliche Oberkeit/ vnnd weil wir einer jedern Oberkeit / vnangeſehen weß Glaubens ſie ſey/ zu gehorſammen ſchuldig/ inn denen dingen die jhres Ampts ſeind / wie viel mehr einer Chriſtlichen? Das iſt/ die an CHRISTVM glaubt/ vnnd inn CHRISTO ſo wol begert Selig zuwerden als andere Leut. Dann es heißt ein Chriſtliche Oberkeit/nicht die/welche ſich an CHRISTI ſtatt ſetzet/ zugebieten vnnd zuverbieten haben will/ im Reich CHRISTI/ inn Geiſtlichen ſachen/ das gewiſſen / vnd die Ewige Seligkeit belangend. Dann weil Chriſti Reich nicht von dieſer Welt / ſo bedarff er darinn ſolcher Oberkeit nicht / ſondern nur Diener. Er iſt vnnd bleibt allein HERR vber ſein außerwöhlten/lehret/regieret/ ſtercket vnnd erhelt ſie mit ſeinem heiligen Geiſt/ durch das Wort der warheit vnnd die Heilig Sacramenta. Darumb darff er keines Haupts vnnd Herrens inn dieſem ſeinem Reich/ſondern nur Legaten vnnd Diener/welche ſeinen willen verkündigen / vnnd fortpflantzen/rc. Sondern ein Chriſtliche Oberkeit heiſſet die/ welche erſt für ſich ſelbſt ein rechter Chriſt iſt / an Chriſtum glaubet/ in

Chriſtliche Oberkeit welche.

jhm allein die Seligkeit ſuchet / vnnd darnach mit fleiß daran iſt / daß bei jhren Vnterthanen der Chriſtliche Glaube fortgepflantzet / vnd gute Diſciplin vnd zucht erhalten werde / daß wir Chriſtum nit mit Worten allein ehren vnnd bekennen / ſondern auch mit der that vnd warheit.

Ein ſolch Oberkeit hindert vnnd wehret nicht den Lauff des Euangelij / ſondern befördert jhn nach allem vermögen: Sie ſchützt vnd verthädiget kein Abgötterey / oder falſche Lehr / der Lehr Chriſti zuwider / ſondern hilfft daß jhr geſteuret vnnd abbruch gethan werde. Diß erkiären am aller beſten die Exempel Altes vnnd Newes Teſtaments. Jnn der obbemelten Epiſteln Auguſtini an Bonifacium / wird inn einer ſumma von Königen

Gute werck der Oberkeit.

Jſrael vnnd Juda geſagt. Nam & temporibus Prophetarum omnes Reges, qui in populo Dei non prohibuerunt nec euerterunt, quæ contra Præcepta DEI fuerant inſtituta, culpantur: Et qui prohibuerunt & euerterunt, ſuper omnia merita laudantur, &c. Das iſt. Dann auch zun zeiten der Propheten alle Könige / welche vnter dem Volck Gottes nicht verbotten / noch vmbgekehret haben / was wider Gottes gebott war angericht / geſcholten werden / vnd welche es verbotten vnnd gehindert haben / werden weit mehr gelobet / ꝛc.

Vnd wiewol wir in Chriſto alle gleich ſeind / wir ſeien Weib oder Mann / Herr oder Knecht / ꝛc. So kan vnd ſoll doch eins für dem andern dem Herrn dienen in ſeinem ſtand vñ beruff / nach dem maß ſeines Glaubens / mit der gabe die es empfangen hat. Darumb ſagt der H. Geiſt im 2. Pſal. So laßt euch nun weiſen jhr Könige vnd laſſet euch züchtigen jhr Richter auff Erden / dienet dem HErrn mit forcht / vnnd frewet euch mit zittern / küſſet den Sohn daß er nicht zürne vnd jhr vmbkommet auff dem wege / ꝛc. Jtem Pſalm. 24. Machet die Thore weit / vnd die Thüre inn der Welt hoch / das der König der Ehren einziehe. Wo alſo die Oberkeit Chriſto dienet vnd ſeinem Reich platz gibt / da iſt Gott ſehr hoch erhöhet bei den Schilden auff Erden / ſagt er Pſal. 47. Dann die Könige ſollen nicht die Kirche beherrſchen / jhr gebieten vñ verbieten was ſie wöllen / wiſſen vnd verſtehen in Glaubens ſachen / ſondern ſie ſollen darinn lehrnen vnnd dem HErrn dienen / als glider deſſelbigen Leibes. Doch kan ein König vnnd Herr mehr thun mit ſeinem dienſt / dann ſonſt ein gemeyner Chriſt / wie der H. Auguſtinus ferner daſelbſt beweiſet mit den Exempeln Ezechiæ. 2. Regum. 18. vnd Joſiæ 2. Regum. 22. des Königs der Niniuiter. Jonæ. 2. des Darij in Daniels Bell / des Nebucadnezars Daniel. 3.

Dann ein Gottſelige Chriſtliche Oberkeit gebeut nicht was Gott verbotten hat / ſo wehret ſie auch nicht was GOTT haben will. Darumb darff man wider ſolche der Apoſteln Regel nicht / weil ſie vber oder wider GOTT keinen gehorſam fordern oder begern. Damit iſt der Redkunſt D. Eders / die er hie braucht ein Zan außgeprochen. Will er aber man ſolle vnd müſſe der Oberkeit zugefallen etwas thun in ſolchen ſachen / oder auß forcht der leiblichen ſtraffen / darmit ſie dräwen vnd trotzen / haſtu droben gehört Auguſtini wort / des HErrn wort. Matth. 10 gemäß daß mehr zuförchten ſey Gott der Leib vnd Seele insölliſche Fewr werffe / dann der / welcher den Leib nemen vnd tödten kan / vnnd ſollen denen die ſich ſo leichtlich förchten für der Oberkeit in diſem fall für augē ſein die ſchreckliche wort

Verrhäter der warheit.

Chryſoſtomi. Non ſolum ille proditor eſt veritatis, qui palàm mendatium pro veritate loquitur, ſed etiam ille, qui non liberè pronunciat veritatem. Das iſt. Es iſt nicht allein der ein Verrähter der Warheit / der offentlich Lugen redt für die Warheit / ſondern auch der / welcher die Warheit nicht frey herauß bekennet. Saget auch Auguſtinus

NB.

recht davon inn dieſen Worten / welcher auß forcht der Oberkeit / ſie ſeien wer ſie wöllen die Warheit verhählet / der reitzet vber ſich den zorn Gottes / weil er mehr den Menſchen dañ Gott förchtet. Quisquis metu cuius libet poteſtatis veritatem occultat, talis iram DEI ſuper ſe prouocat, quia magis timet hominem quàm Deum.

NB.

Arrige Aures Edere.

Vnd in der Außlegung der Epiſteln Pauli zun Römern / erkläret Auguſtinus ſehr fein vnſere meynunge / wie ferrn man der Oberkeit gehorſam zuleiſten ſchuldig. Oportet nos ex ea parte, quæ ad hanc vitam pertinet ſubditos eſſe poteſtatibus, id eſt, hominibus res humanas cum aliquo honore adminiſtrantibus. Ex illa verò parte,

qua

qua credimus DEO, & in Regnum eius vocamur, non nos oportet eſſe ſubditos cuique Homini, id ipſum in nobis euertere cupienti, quod DEVS ad vitam æternam donare dignatus eſt. Das iſt. Wir müſſen nach dem theyl ſo zu dieſem Leben gehöret/ der Oberkeit vnterthan ſein/ das iſt/ den Menſchen / ſo die Menſchlichen dinge mit Ehren verwalten/ nach dem theyl aber/ damit wir GOTT glauben/ vnd inn ſein Reich beruffen werden/ müſſen wir keinem Menſchen vnterthan ſein/ ſo das inn vns begert vmbzukeren / das vns GOTT zum Ewigen Leben genediglich geſchenckt hat. Das will auch Hieronymus vber dieſelbige Epiſtel / da er erkläret die Wort / Sie iſt GOTTES Dienerin dir zu gut/ vnd ſpricht: Oſtendit in hic quæ recta ſunt iudicibus obœdiendum, non in illis qui Religioni contraria ſunt. Das iſt. Er zeiget an/ das man inn denen dingen ſo recht ſeind den Richtern ſoll gehorſam leiſten / nicht in denen welche der Religion zuwider.

Auß dem allen iſt offenbar / daß wir recht vnnd billich den vnterſcheid behalten vnter Gottes vnd des Keyſers gehorſam/ wie jhn der Herr geſetzt hat. Matth. 22. vnd nicht vnfüglich/ viel weniger läſterlich der Apoſteln wort brauchen wider die/ ſo in glaubens ſachen Gott in ſein geheyge greiffen/ ſie führen auch Namen vnd Tittel wie ſie wöllen / wann ſie ſich ſchon die aller Chriſtlichſte vnnd Catholiſche König / wie etliche Potentaten/ oder die allerheyligſten/ wie der Bapſt ſchreiben/ vnd gehörn daher die wort Pauli: 1. Cor. 7. Ihr ſeit tewer erkaufft/ werdet nit der Menſchen Knecht/ ꝛc. vnd zun Galat. 5. So beſteht nun in der Freyheit/ damit vns Chriſtus befreit hat / da nemlich von der freyheit des gewiſſens/ nicht des Leibes geſagt wird. Welche nun alſo frey / vnerſchrocken für den Menſchen die Warheit bekennen/ vnd jhr gewiſſen frey / vnnd Gott allein damit zudienen/ behalten wöllen/ vnd daſſelbige keinem Menſchlichen gewalt vnterwerffen / weil ſie GOTT vber alles förchten vnd lieben / denen iſt die ſchuld nicht zu zumeſſen / als wann ſie die Oberkeit ſchmehen/ Juden vnd Heyden vergleichen/ ꝛc. Sondern die ſchuld iſt der jenigen / welche die Oberkeit alſo bereden / als wann ſich jhr gewalt auch vber der Menſchen gewiſſen erſtrecke/ wie die Heuchler jetzt im Bapſthumb thun/ vnd ſoll doch dieſer gewalt jhrer Oberkeit nur gelten wider vns die ſie Ketzer ſchelten / nicht aber vber ſie / da ſoll er als ein lieber Sohn vnnd Vogt der Kirchen/ halten glauben vnd thun/ was der Bapſt vnd die Pfaffen wöllen. Aber wer die Oberkeit ein lange zeit her am meinſten geſchendet wird im Buch hernach offenbar auß den geſchichten der Bäpſt ſelber.

Freyheit der Chriſten.

Des Ignatij Spruch bleibet feſt vnd vnuerſehret bei den droben angezogenen ſtehn/ wie faſt jhm Eder gern die Zän außbrechen wolte. Dann was Jüdiſche vnnd Heydniſche Oberkeit nicht zuthun/ das hat ein Chriſtliche viel weniger zuthun inn dieſem fall/ was jhenen vbel anſteht/ wie kan das dieſen wol anſtehen? Wie recht vnd billich aber Eder die wort Moſis vom Weltlichen Gericht. Deut. 17. auff die Religion ſachen gezogen/ vnd darauß beweiſen will/ dz man die Ketzer oder wer es nicht mit der Römiſchen Kirchen helt/ vber die Klinge ſoll ſpringen laſſen/ habe ich im vorigē Buch von ſeiner Inquiſition angezeiget.

Das der Bapſt der rechte Antichriſt ſey/ daruon Daniel/ Paulus/ Petrus/ Johannes/ ja CHRISTVS ſelber geweiſſaget/ iſt ſo gewiß bei allen Rechtgläubigen Chriſten / ſo gewiß Jheſus von Nazareth der gecreutzigte der rechte Meſſias iſt: Ob ſchon die Papiſten jenes ſo wenig/ als die Juden diß glauben wöllen/ vnnd jmmer auff einen andern warten. Dann wie die Juden vnſern HErrn Chriſtum nie haben wöllen annemmen für den rechten Meſſia/ vnnd gaffen jmmer nach einem andern/ ſo thun die Papiſten mit dem Antichriſt/ da er doch ſchon kommen/ ſein Reich beſtettiget/ vnd die grewlichſte Tyranney in der Kirchen ſo lang geübet hat/ vnd nun mehr durch die Predige des Euangelij dermaſſen offenbaret/ das wir keines andern warten dörffen / vnnd iſt gewiß das ende nun hart für der Thür/ wie im Buch hernach zum Augenſchein wird dargethan vnnd erwiſen werden. Sanderus vnd Eder vnd wer da will/ mag jhm einen andern ſuchen vnd tichten / wir wiſſen ſo gewiß Gott Gott iſt/ daß ſo gewiß der Bapſt der Antichriſt iſt inn ſeiner Geiſtlichen vnd weltlichen Tyranney/ ſoll auß ſeinen eigenen worten vnd thaten hernach erwiſen werden.

Bapſt der rechte Antichriſt.

Wer ſind aber die ſo die Kirche Chriſti von jhrem rechten Haupt abgezogen haben/ dann die Papiſten? Welche jhr ein eygen/ ſichtbarlich/ leiblich Haupt zu Rom erdichtet/ das nun mehr ſo fern am Tage/ daß es hie ferner keiner erklärung bedarff. Eben ſo haben ſie ſich auch von der rechten Apoſtoliſchen vnnd Catholiſchen Kirchen abgeſündert / mit der Lehr/ Glauben vñ Leben/ ob ſie ſchon den Tittel zum ſchein behaltẽ/ haben auch die ware einigkeit im Geiſt vnnd Glauben zerriſſen/ vnd darfür ein Geſpenſt vnnd Laruenwerck im äuſſerlichen ſchein auffgericht / als wann darinn die rechte einigkeit der Kirchen beſtehe:

Bapſthumb kein einigkeit im Geiſt.

Vnnd ob ſie ſchon vnzähliche falſche Lehr Artickel erdacht/ vnd ſo mancherley Werck der vngleichen Orden erfunden/ darinn jhre vneinigkeit vnnd vngleichheit im Geiſt offenbar/ haben ſie doch alles zuſchmucken vnterſtanden mit der einigkeit/ weil ſie alle am Bapſt als jhrem einigen Haupt gehangen / wie die Füchſe Samſons mit den Schwäntzen zuſamen gebunden/ ſonſt gieng ein jeder auff ſeinem abwege/ thet was jhn gut vnd recht dauchte/ oder was die Geiſtlichen für recht hielten. Wann er nur den Bapſt für ſein Herrn erkandte/ vnnd die Geiſtlichen hoch hielt vnd ehrete / war alles wol gethan/ was jhm nur gefellig/ das hieſſen ſie dann andacht/ vnnd lobtens hochher/ was das für verderblichen vnwiderbringlichen ſchaden gethan im Hauſe GOTTES / der Kirchen CHRISTI/ iſt offentlich am tag/ ob ſie es ſchon nit erkennen vnd bekennen wöllen.

Regel Chriſti vom Reich Gottes vnd des Keyſers.

Nun kommen wir zu ſeiner fünfften Läſterung/ wie ers nennet / ſo doch ſchon inn der vierdten widerlegt. Aber es hat mit fleiß dieſe Theylung vnnd widerholung gemacht/ meinet es jhm nutz zumachen jederman darmit zuerſchrecken/ wie die Juden Pilatum mit des Keyſers Namen erſchräcktẽ: Er macht es aber ſo groß als er wölle/ ſo können wir doch vnnd ſollen die Regel CHRISTI nicht vberſchreiten/ vnd ſolten nicht allein alle Könige vnnd Keyſer darüber zürnen / ſonder auch die Welt inn hauffen fallen. Wir müſſen dem Keyſer geben was des Keyſers iſt/ nicht was GOTTES iſt/ will aber der Keyſer an dem ſo jhm gebüret jhm nicht genügen laſſen/ vnnd greifft GOTT darüber inn ſein gebür/ das doch kein Weltlicher Herr vom andern leiden will noch kan/ ſo müſſen wir jhn vnnd GOTT darüber zuſamen laſſen/ welcher ſein Recht vnnd Reich wol für allen Potentaten erhalten kan / dann er will es jhm ſo wenig ſchmelern laſſen/ als jrgendt ein Herr der Welt das ſeine/ welches doch keines eigen/ dann ſie es all von GOTT dem aller höchſten zu lohn tragen/ darumb ſie allwegen inn jhren Titteln zuforderſt ſetzen. Von Gottes Genaden/ ꝛc. Gott gebe ſie erkennens/ vnd glaubens oder nicht.

Man ſagt aber recht/ die Herrn/ Könige vnd Keyſer weren offt gut / wann die böſen Rhäte thäten/ wie am Dario im Daniel zuſehen/ welcher beſſer vnnd trewhertziger war/ dann ſeine Rhäte/ fühlete wol wie ſie jhn auß neid angaben / darumb er auch die Hand bei jhm hielt biß jhn Gott erlößte. Daniel 6. daher auch der HERR zu Pilato ſagte/ der mich dir vberantwort hat / der hats gröſſere Sünde. Johannes 19. Es haben ſich vor der zeit/ wie noch die Geiſtlichen allenthalben eingeflickt / bei den Weltlichen Potentaten/ daß ſie gleich zu Rhäten mit angenommen worden ſeind / dardurch dann der Antichriſt ſein Reich gewaltig geſterckt vnnd befeſtiget hat.

Böſe Rhät verderben gute Herrn

Wo nun ſolche Geſellen zu Hof ſeind/ bläwen ſie den Potentaten die Ohren voll/ biß ſie ſich bewegen vnnd auffbringen wider die vnſchuldigen Chriſten/ bereden ſie/ ſie thun GOTT einen dienſt daran/ wann ſie ſolche vmbbringen/ wie der HERR zuvor geweiſſaget/ Johan. am 16. vnnd gehet dann nach dem alten ſprichwort.

Wo die Landsknecht ſieden vnd braten/
Die Pfaffen zu Weltlichen dingen rhaten.
Die Weiber han das Regiment/
Da nimpt es ſelten ein gut end.

Darumb wann die hohe Oberkeit inn verdacht kommet/ vnnd gehet ein gemeyn geſchrey von jhr auß / als glaube ſie nit recht/ weil ſie verfolget vnnd nicht leiden will/ ſo den Glauben an CHRISTVM recht lehrnen vnd bekennen/ ſondern daß ſie Abgötterey ſchütze/ vñ allerley laſtern raum gebe/ weil die Bäpſtiſchen Hurnpfaffen mit jrem Sodo-

mitiſchen

mitiſchen leben/Abgöttiſchen Gebetten/vnd Gottloſen Händeln ſchutz vnd ſchirm vnter jhr finden. So darff man denen die ſchuld nicht geben/ die im Glauben rein vnnd geſund ſeind/die einfeltig reden vom Glauben/wie ſie es meynen/ohn forcht vnd ſchew/lieben vñ förchten GOTT vber alles / dem ſie auch gehorſam zuſein ſich allezeit ſchuldig erkennen vber alle Creaturen/für allen Menſchen/ꝛc. Sondern man muß denen die ſchuldt zumeſſen/welche ſie vberꝛeden vnd verhetzen/wider vnſchuldig Blut/daß ſie vnwiſſent/ laſter beſchützen vnd fördern/wie Haman/Doeg/ vnnd Achitophel theten/dann man jhres gleichen noch allezeit zu Hof findet/die zu vnglück rhaten/vnnd zum Blutbade die gewaltigen verhetzen/jhres nutzes vnnd vortheils halben / oder weil ſie mit Hamans Ehrſucht/mit Doegs neydt vnd Achitophels Blutdurſt beſeſſen. Wann ſie dann hader vnd Auffrhur erꝛegt / waſchen ſie mit Pilato die Hände / vnnd geben dann dem beleidigten vnſchuldigen theil die ſchuld/Darumb ſo ſollen alle gewaltige ſo Gott förchten/ vnnd gern einen genädigen GOTT vnd ein gut gewiſſen behielten/die Ehr vnnd Tugent ſampt einem guten Namen lieb haben / vnnd gern auch inn Chriſto Selig werden/ſolcher Leut müſſig gehn/ jhnen weder glauben noch folgen/weil ſie kein fridfertige Gamalieles / ſondern Blutdurſtige Achitopheles: Gott ſtewr jhn/Amen.

Doch findet man etwann auch einen Daniel/Joſeph/Mardochai/Obadiam/Huſai vnd andere fromme Gottsförchtige Rhät zu Hof/ ob jhr ſchon nicht ſo viel/können ſie doch viel guts ſtifften/vnd viel böſes hindern/Gott ſegene vnd erhalte ſie in Chriſto vnſerm HErꝛn lange geſund/Amen/Amen.

Die 6. Läſterung / da das Kind mit dem Bad ſoll außgeſchüt werden/iſt dieſe/ſagt der Doctor / weil das gantze Bapſthumb vber einen hauffen verworffen vnnd verdampt wird/als jrꝛig/Abgöttiſch/vngläubig/ꝛc. Darbei er auch klagt es werde böß vnnd gut miteinander verworffen/wann man aber auffrichtig vnd redlich mit den ſachen vmbgehn wolte/ſolle man mit gutem vnterſcheid vnd beſcheidenheit handeln/ vnd anzeigen wo ſie es mit der Catholiſchen Kirche halten/waran ſie zweiffel vnd mangel haben / ſo köndte man ſie beſcheiden vnd vnterweiſen/ꝛc. Alles inn hauffen werffen ohn vnterſcheid ſey mehr ein vnſinnigkeit/dann für ein eiffer zuhalten.

Wann diß nicht Doctor Eder/ſondern ſonſt ein verſtändiger Papiſt auß einfalt geredt hette/ſo köndte man jhm wol antworten mit beſcheidenheit/daß er müßte zufriden ſein. Aber Doctor Eder kan es nicht ſo gut vnnd einfältig meynen/wie er hie redet / weil er ſonſt diß theil gar verdampt/vnd jhr theil gar rechtfertigen will/vnd geſtehet doch hie das böſe vñ gut vber ein hauffen geworffen werde/bekennet damit/daß dannoch böſes bei jhn ſey/ das er ſonſten nicht geſtändig. So beut er auch vnterꝛicht an/ da er ſonſten mit der ſcherpffe des Schwerdts diſputieren will. Auch weißt er wol/ wie viel vnnd manchsmahl dieſer weg an die hand genommen/das man jhn gezeigt/was für Artickel man billiche vnnd welche man im Bapſthumb verwerffe vnnd auſſetze als new/der Schrifft vngemäß oder zuwider/aber was hat es geholffen? hat er doch ſelbſt ſolche mittel verworffen/will den Religionfriden gar auffgehaben/vnd ein andere weiſe fürgenommen haben / wie inn ſeiner Inquiſition vnnd Guldenfluß zuſehen. Darumb will ich jhm hie ferner nichts auff diß antworten / weil jhm inn der Antitheſi genugſam darauff geantwort worden.

Müſſen hören was er hie für ein gegenſatz bringen will / zubeweiſen welche Religion alt oder new/von Gott oder Menſchen ſey/darauff der gehorſam zurichten.

Das erſte ſeind wir jhm alle geſtändig / was er von der Chriſtlichen Kirchen inn ge- 1. Timoth. 3.
meyn ſagt/auß Origene/daß die reine rechte Lehr vnd Göttliche warheit nirgent als in der Matth. 18.
rechten Kirchen zufinden / daher ſie der Apoſtel eine Seul vnnd Grundfeſte der warheit Johan. 14.
genant hat/ vnd hat der HErꝛ befohlen daß man ſie ſoll hören/jhr auch verſprochen er wöl- 15. 16.
le ſie nicht weiſen laſſen/ſondern allezeit bei jhr ſein/jhr den heyligen Geyſt geben/ vnnd wi- Matth. 16.
der den Teuffel vnüberwindtlich machen. Diß alles geſtehet/ weißt vnnd glaubt ein jeder 18.
rechter Chriſt bei vns/ja welcher nicht diſe Wort Chriſti all für gewiß vnd warhafftig helt/
darauff bawet vnnd trawet/lebt vnd ſtirbt/ der iſt des Chriſtlichen Namens nicht werdt/er
ſtehe bei welchem theil er wölle.

Man iſt auch geſtändig daß allezeit böſe mit vnter gemengt ſeind/vnnd daß Gott die rechtgläubige vmb der Heuchler willen nicht verlaßt/ vnnd daß die Kirche nit ſey ohn den H. Geyſt/wie Ireneus zeuget/ vnnd daß ſie nit vnſichtbar/ oder im Geiſt allein/ſondern auch für augen ſey/daß man ſie erkenne an jhren Früchten/an der reinen Lehr/ am rechten brauch der Sacramenten/an all jhrem handel vnnd wandel/thun vnd laſſen/ daß man ſagen kan/da iſt ein Chriſtliche Kirche/ꝛc.

Wir laſſen auch bleiben des Hieronymi beſchreibung/ das diß die rechte ſey/ ſo von Apoſteln geſtifft vnd auffgericht/wie ſie biß auff ſein zeit zu Rom/zu Alexandria / Corintho/Epheſo/vnd an andern orten gefunden ward/von welchen die Marcioniten / Valentinianer/Monotheleten/wie all andere Secten der zeit abgewichen waren / vnnd jhnen ein eigens erdacht vnd gemacht hatten/darumb ſie auch den gemeynen Chriſten Namen verlaſſen/vnd ſich nach jhren Secten Meiſter genent haben/ ſeind alſo falſche Propheten geweſen das einfeltige Volck zuverführen/ꝛc.

Das er aber diß von der Kirche/auff die jetzige Römiſche Synagog des orts/Perſonen/vnd leiblicher ſucceſſion halben deutet / wie der Secten namen vnnd abtrit auff vns/ ſeind wir jhm gar in keinem weg geſtändig. Dann es gilt vnnd folget nicht. Die Römiſche Kirche iſt vor zeiten Apoſtoliſch geweſen/darumb iſt ſie es noch / So wenig als diß gilt/ die Juden waren vorzeiten Gottes Volck/darumb ſind ſie es noch. Saul war vorzeiten vnter den Propheten/darumb iſt er ein Prophet allezeit gebliben/ Judas war ein Apoſtel/ darumb blib er alſo biß an ſein ende. Item zu Jeruſalem/Corintho/Alexandria/Conſtantinopel waren vor zeiten ſchöne Chriſtliche gemeyn/ darumb ſeind ſie noch alſo. So gilt auch dieſer ſchluß nicht/ die ſo ſich zur zeit Hieronymi von der Römiſchen Kirchen abſönderten/wurden für Ketzer gehalten/Ergo ſeind auch heut zu tage all die Ketzer/ die ſich von der jetzigen Römiſchen Kirchen abſöndern. Oder alſo/ wie die Ketzer lang der Apoſteln zeit nach kamen vnd ein newes anfiengen/billich als falſche Propheten verdampt ſeind/alſo ſeind die/ſo ſich zum Euangelio bekennen nach dem Bapſthumb kommen/ darumb ſeind ſie falſche Propheten. Ja wann das Bapſthumb noch ein ſolche Kirche were wie ſie für 1200. jaren geweſen/dieſer lehr aber/jhener Secten gemäß/dann were es recht vnd wol beſchloſſen.

Falſche argument vñ ſchlim gründe des Ebers.

Was die Sectiſchen Namen belangt / haben wir vns nicht ſelber Lutheraner getaufft/ſondern ſeind alſo von euch wider vnſern willen genant worden. Dann wie wir auff Chriſti Namen allein getaufft ſeind/ſo bekennen wir vns allein zu deſſelbigen Lehr vnd Namen/vnd ſonſt zu keines Menſchen in diſem fahl.

Secten im Bapſthum.

Aber im Bapſthumb da vber die 70. Secten/ eine nach der andern ſich auffgeworffen haben/meinſtlich jnwendig 400. jaren/da iſt der Chriſtlich Nam bei gefallen ſampt ſeinem waren erkantnuß / vnd haben ſich die Rotten genant nach jhren Stifftern/ Meiſtern vnd Fürgängern/hieſſen Franciſcaner/Bernhardiner/Dominicaner/ꝛc. Welche nun die Jeſuiter alle vberſtechen wöllen/darumb ſie ſich nach dem Namen Jheſu genandt haben/ vnnd doch eben ſo wol ein Sect von der gemeyne Chriſtenheit abgeſöndert ſeind / als jhene geweſen/hetten ſich ſonſt an der gemeynen Chriſtlichen Lehr / Regel vnd wandel genügen laſſen/ vnnd kein beſonders angefangen / ſeind alſo rechte falſche Propheten vber einen hauffen/Diener vnnd gelidmaſſen des Antichriſts/ ſo alleſampt ſtreiten wider die Euangeliſche warheit für die Menſchenſatzung / vnnd gehen alſo ſelber von des Lyrinenſis beſchreibung des Catholiſchen glaubens/wie faſt ſie denſelbigen rhümen.

Catholiſch was.

Dann Lyrinenſis hat die Catholiſche Kirche recht vnnd wol beſchriben zu ſeiner zeit/ vom rechten allgemeynen Glauben/ſo vber all in allen orten / zu allerzeit ſo gewehret/wie ſolches das wort Catholiſch mit bringt. Vnnd weil er dieſe beſchreibung gethan/etwann ein vierhundert jar nach Chriſti geburt/ehe der Antichriſt Rom einnam/hat ſich der Glaube der Römiſchen Kirchen zu der zeit wol können mit vergleichen / weil aber nach ſo viel hundert jaren ſo vnzähliche vernewerung bei jhn auffkommen / da jhener nichts von gewüßt/

wüßt/

wüſt (dann es wider alle verneuerung den Apoſteln vnbekandt mit ernſt geſtritten) kan oder mag dieſe beſchreibung die jetzige Römiſche Kirche nicht meynen / oder rechtfertigen/ vnnd die jetzige Bapiſtiſche Federleſer vnnd Suppendiener ziehen dieſe beſchreibung betrüglich auff den jetzigen ſtand der Kirchen im Bapſthumb / ſo jhener vngleicher dann Liecht vnd Finſternuß/vnd wöllen damit alle jhre Traditiones vnd breuch ſaluieren vnnd gut machen/die doch der beſchreibung ſchnur ſtracks zuwider / dann ſie nicht allezeit vnnd allenthalben gewehret / vnnd zumahl zu der Apoſteln zeit gar nicht geweſen ſeind/darumb ſeind ſie ja nicht Catholiſch / wie ich das weitläufftig im Buch von der Kirchen wider Nabum erwiſen habe.

Wer ein rechter Catholiſcher Chriſt.

Es ſtimmet auch die beſchreibung eines rechten Catholiſchen Chriſten mehr mit vns/dann mit jhnen den Papiſten. Weil ein ſolcher allein die warheit (das iſt Gottes wort/ vnd werden da alle traditiones außgeſchloſſen) vnnd die Kirche Gottes (nicht das Bapſthumb) als den Leib Chriſti lieb hat. Welcher vnſere heilige Chriſtliche (nicht Bapiſtiſche) Religion/vnnd dem Glauben/nichts fürzeucht/der nicht anſihet einiges Menſchen gewalt/liebe/gunſt/kunſt/rc. ſtellet alles auff ein ort/ der im Glauben feſt vnnd beſtändig bleibt/vnd allein das glaubt vnd helt/das die allgemeyne Catholiſche Kirche von alters allweg geglaubet hat/das ander alſo darzu vnd darneben herkommen/ſetzet er hindan/es komme von wem es wölle/weil es nicht zur waren Religion gehörig/ſondern zur verſuchung ſo vom rechten wege abführet. NB.

Diſe ſchöne beſchreibung eines Catholiſchen Chriſten nemmen wir gern vnnd mit beiden Händen an/damit wir ſeind gantz der meynung des Lyrinenſis / das zeugen wir bei Gott vnnd vnſern gewiſſen. Aber Doctor Eders meynunge/ wie auch der andern Papiſten/ſtrebt ſie gantz vnnd gar zuwider / reimet ſich gar nicht mit dem gantzen Bapſthumb/ wie es jetzt vnnd etlich hundert jar daher geweſen iſt. Dann ſie fordern ſonſt nicht allein den Glauben der auff der warheit/ das iſt / dem waren lauteren Wort Gottes allein berhuet/ ſondern wöllen darinn vnnd darbei der Kirchenſatzung (ſo nennen ſie allerley Menſchen fünde/auch die Abgöttiſche vnnd Teuffeliſche jrrthumb ſo bei jhn eingeriſſen) auch all mit einflicken. Darumb beſchreiben ſie den Catholiſchen Chriſten von dem Glauben/den die Römiſche Kirche jetzt hat/vnnd von allem das ſie glaubet / es ſey gleich inn der Bibel geſchriben oder nicht/wie inn der Antitheſi angezeigt worden. Darzu ſo weiſen ſie vns nicht auff die Kirch Gottes / welche iſt Chriſti Leib (wie der Vincentius) die gantze gemeyn Chriſti darinn alle Außerwöhlte funden werden / ſo ſich ſeines bittern Leidens vnnd Sterbens allein tröſten vnd frewen/ darinn die Seligkeit ſuchen vnd ſonſt in keinem Menſchlichen werck/ſondern weiſen vns in das jetzige Römiſche Babylon/ auff Bapſt/Cardinäl/ Biſchoff/Mönch vnnd Pfaffen/die Antichriſtiſche Rott / welche grobe Heydniſche jrrthumb vnd vnleidliche Laſter verthedigen vnd alle rechtgläubigen Chriſten verfolgen vnnd tödten/die ſollen der Leib vnd die liebe Braut Chriſti ſein. Ja ein ſchöner Leib/ wann er im Hölliſchen Schwebelbad erſt wol außgewäſchen were.

Ein Chriſt auff Papiſtiſch beſchriben.

Vber das ſo wöllen ſie nicht leiden (dann dahin hat Eder diß ſein Büchlein gericht/ vnd ſtreit es fürnemlich wider vns) daß wir vnſere heilige Chriſtliche Religion vnnd den Glauben ſollen allen dingen fürziehen/nicht anſehen einiges Menſchē gewalt/ liebe gunſt/ kunſt oder geſchicklichkeit/ſondern ſolche ding alle beiſeits ſtellen. Dann weil wir Chriſten das thun/wie vns Lyrinenſis gelehret / kommet dieſer verblendte öde Doctor daher getrollet/vnd ſpricht/das ſey die aller gröſte Gotteslåſterung/vnd die höchſte ſchmach vnd beleidigung Keyſerlicher Mayeſtat vnd aller Oberkeit / der Geiſtlichen ſo wol als der Weltlichen/welcher gewalt/kunſt/ anſehen vnd Heyligkeit er in keinen weg will veracht/oder zuruck geſetzt haben/ſondern er will wir ſollen vnſern Glauben vnd Bekandtnuß alſo anſtellen/daß es keines Menſchen gewalt/gunſt/kunſt vnd meynung zuwider/daß niemand damit erzürnet vnd beleidiget werde/ſonſt ſey es Ketzerey/Auffrhur/rc. vnnd bringe alles vnglück mit ſich. Dann daß alles hat er vnſer Lehr vnnd Glauben/weil er ſich nach des Lyrinenſis Richtſchnur vnd beſchreibung richtet/zugemeſſen.

Wie weit Eder vom Lirinenſi.

Darzu ſchilt er an vns/ vnnd růfft es auß für ein halßſtarrigkeit/ja vnſinnigkeit/daß wir ſo feſt vnd beſtändig zubleiben gedencken/bei dem einigen alten Catholiſchen Glauben/ welchen die ware Kirche von alters allezeit gehabt hat/das ſeind die 12. Hauptartickel vnſers Chriſtlichen glaubens mit der erklärung Athanaſij / des Niceniſchen vnnd anderer allgemeyner Synoden/vnd dargegen alles verwerffen/was nach der Hande auffkommen vnd mit eingeſchoben worden iſt/es komme auch her von weme es wölle / dardurch die Religion mehr verwirret/dann gezieret wird. Dann es iſt auß dem Buch hernach vnd jhren geſchichten darinn angezogen/offenbar/ daß nicht allein der Primat/ſondern auch vnzähliche andere jrrthumb zur zeit Vincentij inn der Kirchen noch nicht geweſen/ſondern alles hernach auffkommen ſeind / darumb wir dieſelbigen all für vernewerung billich halten/gegen dem alten Apoſtoliſchen Glauben / vnnd der erſten Kirchen / darinn ſie gantz vnbekandt geweſen.

Vngleichheit der Röm: Kirchen vor zeiten vnd jetzunder.

Wir geſtehen auch dem Doctor gern / das viel heylige Vätter vnd Chriſtliche Keyſer ſich nicht geſchämet haben die Römiſche Kirche für ein theyl vnd Glied der Catholiſchē vnd Apoſtoliſchen Kirchen zuhalten/zu der zeit nemlich/eh der Antichriſt da ſein Neſt machet/vnnd ſich einſatzte/ da die Kirche noch eine Jungfraw/wie Aegeſippus ſagt/das iſt/eh ſie zur Babyloniſchen Hurn worden/wie ſie Johannes beſchreibet. Ehe ſie nemlich vom Glauben abfiel (wie Paulus geweiſſaget) auff ſo mancherley werck/ vnnd zugebieten anfieng das GOTT nicht gebotten/vnd zuverbieten das GOTT frey gelaſſen / vnnd allerhänd jrrthumb vnd kätzeriſche Opinionen für Artickel des glaubens zuverkauffen/wie ſie nun etlich hundert Jar her gethan. Dann wann die Vätter vnd fromme Keyſer jetzund lebten/wurden ſie ſich ſo wenig für Catholiſch halten/als mir. Aber darvon wird gründtlicher beweißthumb im Buch angezeiget / was viel frommer Vätter vnnd Keyſer nach der hand erfahren vnnd geſagt haben von dem Römiſchen Babylon/dem Antichriſtiſchen Reich.

Fromme Vätter: Böſe Kinder.

Die Succeſſion die Jræneus rhůmet/der erſten Römiſchen Kirchen / die rhůmen wir auch/ vnnd ſagen vnnd beweiſen doch es helffe die abtrůnnige Kinder nicht/ daß jhre Vätter from̃ geweſen/gleich wie es die Juden nichts halff/ das ſie ſich auff Abraham vnd Moſen berieffften/ für deren Kinder vnd Jůnger ſie ſich außgaben/Johan. 8.9. Dann ſie der HERR doch Teuffels Kinder nante / weil ſie von jener glaub vnnd wandel abgefallen.

Ob auch ſchon etliche der alten die Römiſche Kirche für ein Mutter Kirche gerhůmet (welchen Namen vnd Tittel doch die zu Jeruſalem hatte/für allen andern/auch noch zur zeit des Niceniſchen Synodi / oder Synods) darauß folget nicht / daß ſie noch ein Mutter ſey der andern rechten Kirchen. Dann weil die Mutter zur Hurn worden/wie Johannes zeuget/ſchämen ſich jhrer billich die Töchter/ vnd wollen ſie nicht mehr für jhre Mutter erkennen. Die Kirchen vmb Rom her haben ſie wol für jhre Mutter erkandt zu der zeit/darumb habens nicht alle Kirchen inn aller Welt gethan? Dann man noch heut zu Tage ein Hauptpfarr/die Mutter Kirche/vnd die nächſte gelegene Dorff darinn gehörig Filialn nennet: Iſt darumb ein jegliche ein Mutter aller Kirchen inn aller Welt / wie viel Mutter wern dann wol/wer köndte ſie all zählen?

Mutter Kirchen.

Welches die rechte Mutter Kirche ſey/ lehret Paulus zun Galat: am 4. Cap. Das Jeruſalem das droben iſt/das iſt vnſer aller Mutter / das daher alle Apoſtoliſche Kirchen Mutter Kirchen genandt/vmb der andern willen vmb ſie her die ſie gleich gezeuget / iſt auß den alten beweißlich/vnnd kan darauß der Primat vnnd Vorzug der Römiſchen Kirchen nimmermehr erwiſen werden.

Rom was für ein Mutter.

Was aber Rom nun für ein Mutter worden/entdecket vns Johannes inn der offenbarung am 17. Da er ſie als ein groſſe Hur beſchreibet auff dem ſibenköpfigen Thier ſitzend/vnd ſteht dieſer Nam an jhrer Stirn geſchriben/das geheimnuß/ die groſſe Babylon die Mutter der Hurerey vnd aller grewel auff Erden. Diß iſt warhafftig die Röm: Kirche/ vnd kein andere/die mit allen Königen auff Erden gebulet vnd ſie Truncken gemacht hat/

mit

mit jhrer Geiſtlichen Zauberey/vnd Abgötterey von Propheten genant Hurerey. Diß iſt nun ſo offenbar/daß jhr gleich an der Stirn geſchriben ſteht/ das mans inn aller Welt höre vnnd leſen muß. Glaubt vnd nimpt es ſchon Doctor Eder nicht an/als ein Truncke⸗ner Mann / der auch einen ſtarcken Trunck auß jhrem Kelch gethan hat/ſo iſt es darumb nichts deſto weniger war? Vnd ſind jhr noch viel/auch vnter dem Bapſthumb/ſo es mit vns glauben/wann ſie es ſchon nicht frey bekennen dörffen/weil ſie noch der Menſchen ge⸗walt förchten/vnd des Lyrinenſis beſchreibung eines Chriſten / noch nicht gantz durchauß gleichförmig ſeind.

Decret Key⸗ſers Juſti⸗niani.

Eben das ſagen wir auch von der ſatzung vnnd dem Decret Keyſers Juſtiniani/mit welchem wir durchauß zufriden / dann es beſtettiget nur den Apoſtoliſchen Glauben/mit den erklärungen ſo hernach anff den Oecumeniſchen Concilijs darzu gethan / wider die Arꝛianer/Sabellianer/vnd alle andere Ketzer/ſo entweder die Perſon/oder beide Naturen CHRJSTJ anfochten / dann inn den Artickeln war die Römiſche Kirche noch rein/ wie daß Decret ſich ſelber erkläret/ vnnd wer inn dieſem glauben ſtehet der iſt Catholiſch/ ſagt das Decret/die andern aber alle ſo dieſes Glaubens nicht/ſind Ketzer/wie kan man da⸗mit das jetzige Röm. Babylon mit allen Menſchenſatzungen/ſo dazumal noch im ab⸗grund geweſen/ſchmucken vnd beſchönen? Was dienet dieſes Keyſers Decret dem jetzigen Rom vnd ſeinen vernewerungen/ſo lang nach dem frommen Keyſer auff kommen? Wie können ſie ſich dann wider vns damit ſchützen? Wir ſeind durchauß mit jhm zufriden/ſo es dann nicht wider vns/wie kan es für die jetzige Röm: Kirche ſein? Der Glaube der al⸗ten Röm: Kirchen wird gelobt/wird darumb des jetzigen Röm: Babylons falſche Lehr auch gelobet? O Eder/werdet erſtlich den alten Römern ſo zur Apoſteln zeit vnd hernach gelebt wider ehnlich im glauben vnd leben/thut alle abergläubiſche/ abgöttiſche/ ärgerliche newe/ von böſen Geiſtern vnnd ſichern Menſchen erfundene falſche Lehr wider hinweg / ſo jenen vnbekant geweſen/ vnd kommet dann mit ſolchen zeugen/wollen wir ferner von der ſachen ſchwätzen/jetzt ſeind ſie euch nicht allein kein nutz / ſondern nur ſtracks wider euch.

Nota bene: Eders zeu⸗gen all wi⸗der jhn.

Nicht anders antworten wir auff das ſo der Doctoꝛ einbringt von den allgemeynen Concilijs/den Bekennern vnd Märtelern/den Vättern vnd Biſchoffen/ꝛc. Wann er die meynet ſo für 1000. jaren gelebt/eh ſich der Antichriſt zu Rom einſatzte.

Form vnd geſtalt der Röm. Mo⸗narchey.

Was er aber ferner ſagt/von allen Königreichen/ Herꝛſchafften/Stifften/ Hohen Schulen vnnd dergleichen thut nichts zu dem beweißthumb daß die Römiſche Synagog die rechte Kirche ſey / weil es mehr vom alten Römiſchen Reich vnnd dem Antichriſt/ der ſich darinn ſolt ſetzen/geweiſſaget / von dieſen letſten tagen/ dann vom Reich Chriſti/oder der rechten Kirchen vnter der letſten Monarchen/daß ſie einen ſo groſſen anhang bekommen ſolte inn aller Welt. Darumb ſteht in der Offenbarung am 13. cap. im (dem Römiſchen Reich) ward gegeben zuſtreiten mit den Heyligen/ (das iſt die rechte Chriſtliche Kirche) vnnd ſie zu vberwinden/vnd jhm ward gegeben macht vber alle geſchlecht/ vnnd ſprachen vnd Heyden/vnnd alle die auff Erden wohnen betten es an/deren Namen nicht geſchriben ſind in dem Lebendigen Buch des Lambs/das erwürget iſt von anfang der Welt. Diß ſagt Johannes von der alten Röm. Monarchen/von jhrer gewalt vnnd herꝛligkeit / von jhrem anhang vnd pracht/welches auch alſo ergangen/von dem Reich Chriſti aber/oder der Kir⸗chen vnter dieſer Monarchey/weiſſaget er eitel Kreutz/Trübſal vnnd verfolgung / wie im gantzen Buch offenbar/zumahl auß dem 12. cap. da er ſie inn einem geberenden Weib für⸗bildet/welche der Trach mit jrem Sohn verſchlingen wolte/ward aber in der Wüſte erhal⸗ten vnd ernehret/nicht inn des Reichs Hauptſtatt Rom/wie in der Offenbarung zuſehen.

Nota Bene. Wo der groſſe an⸗hang.

Wie nun die alte Monarchey eine verfolgerin der Heyligen / hoch / reich/gewaltig/ herꝛlich vnd prechtig geweſen/eben ſo iſt auch die newe Monarchey/ oder das letſte theil der Röm: Monarchey/da es auff die Schenckel vnd zehne / mit dem thon im Eyſen vermen⸗get kommen/iſt herꝛlich reich vnd mächtig worden/welche Johannes beſchreibet im Thier daſelbſt/das von der Erden auffſteiget vnd prediget/hat zwey Hörner gleich wie das Lamb/ (weils vnter dem ſchein vnd Namen des Reichs CHRJSTJ auffkommen.) vnd redet

Newe Mo⸗narchey des Bapſtes.

wie

wie der Drach (die Heydniſche Monarchey davon zuvor geſagt.) Diß letſte Thier ſo die groſſen zeychen thut vnd die Wunden des erſten Thiers heilet / das iſt die verfallene Monarchey wider auffricht/mitten vnter den außländiſchen Barbariſchen Völckern ſo Rom vnd Italiam hatten eingeno͞mmen/vnd verheret/Richtet ein Bild auff dem vorigen Thier/ vnd macht es reden: daß iſt/richtet die Stände an/macht geſetz vnd ordnung / daß es einer Monarchy gleich ſcheinet/ob es ſchon im Weltlichen gewalt dem vorigen Reich niergend gleich. In dieſer newen Monarchey/ vnd dem Bäpſtlichen Keyſerthumb / da Eyſen vnd thon vermengt/vnd die Geyſtliche weichlinge ſich mit ins Weltliche Regiment gemengt vnd eingedrungen haben / ſoll auch in Ehr/gut/gewalt/vnd allerley pracht der Welt oben ſchweben. Darumb ſpricht er/es machte alle ſampt die kleinen vnd die groſſen/ die Reichen vnd die Armen/die Freyen vnd die Knechte/daß es jhnen ein mahlzeichen gab an jhre rechte hand/oder jhre Stirn/daß niemand kauffen oder verkauffen kan/ er habe dañ das mahlzeichen oder den Namen des Thiers/rc.

Diß ſeind die Eydspflichten vnd die weihe oder ordinierung / damit der Bapſt jhm verpflicht/vnd im gehorſam behelt allerley Volck/wie nun mehr menniglich/dem die Augen geſcheurt/offenbar. Darumb hat der Doctor gut rhůmen / ſo groſſen anhang Weltlicher vnd Geiſtlicher Leut/weil wirs jhm beſtändig/dann es ſtimmet mit der form der Antichriſtiſchen Kirchen vberein / wie ſie Johannes beſchriben. Dahin gehört auch daß er hernach ſagt wie alle Könige auff Erden mit dieſer Hurn gebulet vnd zugehalten haben/in der Abgöttiſchen falſchen Lehr/die bei den Propheten Hurerei genennet wird vom heiligen Geiſt. Sagt auch das jhre Kauffleut ſeind Fürſten auff Erden geweſen/rc. Davon inn der Offenbarung ferner.

Kirche Chriſti vnter dem Creutz.

Wo aber iſt die arme/elende/kleine Herd Chriſti in der Schrifft alſo beſchriben/ wie hie Doctor Eder ſeine Römiſche Synagogam außſtreicht? Vnnd thut doch nichts anders dann das er beweiſet die Römiſche Kirche ſey nicht Chriſti / des armen gekreutzigten häufflein/ſo veracht/verſchmecht vnnd verfolget wird auff Erden/ ſondern die Reiche gewaltige/prächtige Hurn von Babylon / des Teuffels Hofbraut/ ſo truncken worden iſt von der H. Blut/vnd gleich aller Welt Ehr/gut vnd gewalt an ſich bracht hat: Diß wiſſen wir vorhin wol/vnd ſeind es jhm gern beſtendig. Es thut aber alles nichts zum beweißthumb/daß die jetzige Röm. Synagog die rechte Catholiſche Kirche ſey. Ja nicht ein einiges zeugnuß hat er auffbracht/kan auch keines mit warheit finden/darmit ers beweiſe/ daß er beweiſet/wiſſen vnnd glauben wir vorhin. So hat er auch nicht ein einiges zeugnuß einbracht/damit er bewiſen/daß jhr/ der Romaniſten Glaub/ wie er jetzt bei jhn gelehrt vnnd geůbet wird / vnnd wie er ſonderlich dem newen Eydſchwur Pij 4. einverleibet/der rechte Alte Catholiſche Glaub ſeie/vnnd hat diß daher alles mehr wider ſich/dann für ſich geredt/ darůber ich alle rechte Chriſten vrtheilen laſſen will/welche die einfeltige warheit lieben aller Sophiſterey vnd Calumnien feind ſeind / Dann ich jhm nichts Calumnioſe verkert/ ſondern mit warheit das widerſpiel in ſeinen zeugnuſſen gezeigt habe / vnnd alſo bewiſen/ ſo viel diſe kurtz erleiden/vnd er viel Pfeil wider ſich ſelbſt herzu bracht hat: Daß vnſer Lehr die rechte/alte/Catholiſche Lehr/vnd wir die Glider der rechten Kirchen Chriſti ſeien/nach der beſchreibung Vincentij/vnd bin vhrerbietig mit mehrern vñ gründlichern Argumenten diß zubewehren/wann diſe kurtz noch jemand nit genug gethan hette.

Nun wolte er gern auff der vnſern einrede antworten/daß dannoch vil newer bräuch in der Römiſchen Kirchen auffkommen/vnnd viel mißbräuch eingeriſſen ſeien / diß kan er nicht verneinen/die Warheit geht jhm in die Hände/vnd findet ſich alſo mit der that. Hie ſolte er ſtrack zugehn vnd auffrichtig handeln/ſo windt vñ ſchlingt er ſich wie ein Schlang/ vnd beſteckt wie die Mauß im Bech/weißt nicht was er antworten ſoll/ geht ein wenig darumb her/wie ein Katz vmb einen heiſſen Brey/hat ſorg er verbren die finger oder dz Maul daran. Doch bleſt er darůber hin/vnd beſchnudelts ein wenig mit danckeln vnuerſtendigen worten/ſpricht darnach er habe es widerlegt/vnd iſt diß ſein antwort.

Die Kirche Gottes vnd die andacht des Chriſtlichen Volcks habe nach vnd nach zu genommen/aber die ſubſtantz des glaubens ſey nie verꝛuckt / ſondern jmmerzu je lenger je mehr zur vollkom̃enheit gericht worden. Lieber nim̃ doch einen Leffel vnd ſchmeck was das geſagt ſey: Es laut eben wie jhener Bawer ſagt/ alles was wol ſchmeckt das eſſe ich gerne/ ſonder wecke Milch die eſſe ich auch gern. Er habe ſich dann verſchriben oder ſey verdruckt daß das woꝛt zugenommen / ſey geſetzt für abgenommen: ſo wer die rede etwas förmlicher vnd verſtändlicher/der Warheit aber vngemeſſer. Dann der Heylig Geiſt hat das widerſpiel geweiſſaget / daß nemlich in letſten zeiten der glaub verlöſchen vnnd die liebe erkalten werde/daß der Sohn Gottes werde wenig Glaubens auff Erden finden wañ er kommet/ vnd Paulus ſagt vom abfall vom Glauben im Antichriſtiſchen Reich/ was dichtet dann diſer Doctor für ein vollkommenheit? Oder meynet er daß die Kirche zur Apoſteln zeit da ſie noch jung vnd new/ſey ſie auch vnuerſtendiger geweſen/vnnd im Glauben vnuollkommener/darumb haben ſie weniger Ceremonien gebraucht/ ſey als je länger je witziger worden/biß ſie nun jetzt in jhrem Alter gar vollkom̃inen/dann auch andere Papiſten ſich haben vernemmen laſſen/als wann die Römiſche Kirche jetzt ſo viel frommer vnd Heyliger ſey/ ſo viel gewaltiger ſie worden ſey am ende/dann ſie von anfang geweſen.

Matth. 24.
Luc. 18.
1. Timoth. 4.

Wie aber wann ſie nun im alter nicht allein gebꝛechlicher vnd krencker/ſondern auch aberwitzig worden were/wie dann dieſer D. Eder auch delirirt vnd altdoret/ weil er ſo ferꝛe von der definition ſeines Lyrinenſis abgewichen/als wann der Glaube der erſten Kirchẽ nicht ſo ſtarck vnd vollkommen geweſen were / als er nun worden inn jhrem Babylon/ſo wir doch auff die alten vnnd erſtẽ Kirche/vnnd nicht ſie auff vns gewiſen werden. Ja wañ man dieſe jhre meynung bei dem Liecht beſicht/ ſo iſt es ein Läſterung inn Heiligen Geiſt/ als wann er die Apoſteln nicht inn alle Warheit geführt/vnnd jhn alle notwendige Gaabe Reichlich mitgetheilet hette / oder als wann die Apoſteln jhren zuhörern etwas verhählet vnd verborgen hetten/darmit ſie hernach jhre Traditiones ferben/nach dem Montaniſchẽ Schwarmgeiſt fürgebend/er habe den Nachkommen viel offenbaret/ daß er inn der erſten Kirchen verborgen/ſo muß der H. Geiſt aller jhrer Lugen erfinder vnnd Meiſter ſein.

Papiſten läſtern den H. Geiſt.

Nota Bene. Seind rechte Montaniſten.

Wir aber beſtättigen vnnd wiſſen gewiß/ das die erſte Kirche zur Apoſteln zeit vnnd hernach bei jhren Jüngern/am aller reineſten inn der Lehr/am ſterckſten im Glauben/ am brünſtigſten im Geiſt vnnd der Liebe/ am beſtendigſten durch die Hoffnung inn Trübſal geweſen ſey/wie auch am heyligſten vñ frömbſten/vñ nach dem Exempel CHRISTI am vollkom̃lichſten/vnnd das ſie hernach mit der zeit/ da ſie an friede vnnd zeitlichen Gütern zugenommen (wie Hieronymus bezeuget) an allen jnnerlichen kräfften vnd tugenden habe abgenommen/biß ſie gar ſchwach vnnd kranck/vnd entlich vom Bapſt gleich ermoꝛd worden iſt: Wie Johannes ſagt am 11. Capitel Apoca. von den Bekennern vnnd Zeugen Jheſu CHRISTI: Vnnd jhre Leichnam werden ligen auff der Gaſſen der groſſen Statt/die da heißt Geiſtlich/die Sodom vnnd Aegypten/ da vnſer HErꝛ gekreutziget iſt/ verſtehe inn ſeinen Glidern. Diſe groſſe Statt/iſt die Römiſche Kirche/ein recht Sodom vnd Aegypten/vnter welcher die rechte Kirche CHRISTI wie auch der ware Glaube (wie zu Babylon die Juden) gefangen geweſen ſind/ das ſie darinn je lenger je mehr abgenommen haben/die Tyrannei aber vnnd Abgötterey / wie auch die Sodomitiſche Vnzucht/vnd Aegyptiſche Finſternuß/ſampt dem Geitz haben vberauß darinn zugenommen biß ſie nun auffs höchſt kommen/das ſie gleich perfect darin worden ſeind.

Die Röm. Kirche woꝛin ſie zugenommen.

Es berůfft ſich der Doctor auff tauſent Jar (dann er darff der Apoſteln zeit vnd die erſte Kirche nicht nennen/darmit er zumahl nicht beſteht) vnnd ſpricht/ was ſie jetzt lehren inn der Römiſchen Kirche/das haben ſie für 1000. Jaren alſo gelehret. Das laß ich aber tauſent Gulden gelten (wiewol ich kaum 1000. Heller vermag) vnnd er ſoll ehe tauſent mahl zuboꝛſten/eh ers einmahl beweiſet/dann jhre meinſten vnnd gröbeſte jrꝛthumb ſeither aufkommen ſeind / an welchen ſie zumahl jetzunder am fleiſſigſten auffrůſten / vnnd ſie gern alt vnnd Chriſtlich machen wolten. Als da ſeind jhr Opffermeß für die Lebendige

vnd

vnd die todte/2c. jhr Vigilien/Seelmeſſen/Fegfewer/Anruffung der Heyligen/ Ablaß/ Wahlfahrten/vnd andere vnzählige mehr/2c.

Hat aber die Kirche im Bapſthumb allezeit die Mißbreuch geſtraffet / wie er ſagt/ warumb wolt jhr dann nun dieſelbigen vngeſtrafft haben? Was ſagt er? ſtehet es Priuat Perſonen nicht zu dauon vrtheylen? Warumb iſt dann einem jedern befohlen / daß er das gute annemmen / vnnd das böſe verwerffen ſoll? muß dann ein jeder im zweiffel ſchweben biß er einen ſchluß eines Concilij höret? Soll einer nicht ſelber erkennen lehrnen was recht oder vnrecht/anzunemmen oder zuverwerffen iſt? Warumb ſagt dann Paulus / Omnia Probate? prüffet alles/was gut iſt das behaltet. Wie beſtehet dann Chriſti vermahnung? Hütet euch für den falſchen Propheten? Item / Meine Schafe hören meine Stim̃/einem frembden aber folgen ſie nicht nach/vnd dergleichen?

NB. Miniſteriũ die Geiſtliche Oberkeit.

Nun wolan den erſten Puncten zubeſchlieſſen vom erkantnuß vnnd der prob warer vnnd falſcher Religion/bringet er vns noch eins auff die ban / die betrachtung nemlich des Miniſterij, das iſt/des mittel dienſtes / durch welchen die Religion wird fortgepflantzet/ darumb heißt es Miniſterium vnnd die Lehrer Miniſtri. Aber der D. Ducezets vnnd teutzſchet es nach ſeinem Hirn/vnd jhrem geſchwerm die Geiſtliche Oberkeit/ welcher die Religion vnd den glauben zu lehren vnd zuhandeln befohlen.

Wolan diß geſtehen wir jhm auch gern/was er vom Miniſterio/das iſt/ dem Predigampt ſagt/allein ſein falſche deutung beſtehen wir jhm nicht/ das ers nennet Geiſtliche Oberkeit/ob ers mit den Haren an ſeine Bäpſt/Cardinäl vnnd Biſchoff gezichen köndte/ die doch kein Miniſtri/ſondern Herrn ſein wöllen / auch die wort nicht predigen/ſondern mit geſetzen vmbgehn vnd nach Weltlicher weiſe herſchen.

Hie dringet jhn die warheit/daß er nicht darfür geacht vnd angeſehen werde / er verachte oder verwerffe das Miniſterium verbi, das ſonſt wenig bei jhn gilt / weil er ſo ſpöttiſch vnd höniſch vns armen Predicanten außleucht/zubekennen/durch das Miniſterium werde die rechte Religion vnd der Catholiſche Glaube gelehret vnd fortgepflantzt. Dann wer weißt nicht daß der HErr ſeine Apoſteln darumb außgeſandt hat inn die gantze Welt/ (nicht gehn Rom allein) das Euangelium zu predigen / vnnd daß dieſelbige predige auch ſchon zur Apoſteln zeit weit vnnd breit im gantzen Römiſchen Reich vnd darumb her erſchollen ſey/vnd habe viel Frucht geſchafft/ ſagt Paulus zun Coloſſ. am 1. eh er oder Petrus gehn Rom kommen/eh kein Bapſt oder Biſchoff da geſeſſen / So wird bekendt vnnd zugelaſſen/daß Rom nicht ſey der vrſprung vnd die Mutter der andern Kirchen/ vnd daß nicht durch die Römiſche Kirche vnd jhre vorſorge vnnd gewalt/die rechte Religion erhalten worden ſey/weil diß miniſterium nicht Paulo vnnd Petro allein befohlen/ſondern andern Apoſteln mit/wie ſie es auch all zugleich geübet / mit vnnd neben einander/darumb dann auch Paulus ſeinen Jüngern Tito vnd Timotheo befohlen / daß ſie es auch andern nach jhnen vertrawen ſollen/darumb ſagt er/ 2. Timoth. 2. was du von mir gehöret haſt durch viel Zeugen/das befihl trewen Menſchen/die da tüchtig ſind auch andere zulehren.

Sollen nun deine gedancken beſtehen von der Succeſſion der Römiſchen Biſchöff/ als wann ſie allein die Kirchen zu beſtellen macht gehabt hetten/ muſtu bekennen daß Paulus entweder vnrecht gethan /oder es habe Timotheus auch zu Rom auff S. Petri Stul ſitzen müſſen/oder habe dieſſe macht nicht gehabt an andern örtern hin vnd wider in Stätten/Elteſte vnd Diener anzuordnen/wie jhm befohlen/wie er auch gethan hat.

Was für ein Succeſſion in miniſterio.

Kanſtu aber diß nicht ſtraffen vnd verwerffen/ſo kan deine Succeſſion nicht beſtehn/ vnd mußt vns mit Tertulliano zulaſſen ein ſolche Succeſſion/ſo nicht leiblich/ vnd die gewiſſe Perſon vnnd örter betreffe/ ſondern ſo die reine Lehr vnnd den Glauben belange/wie droben geſagt.

Alſo findet ſich fein die rechte Succeſſion der Jünger Chriſti an einem jeden ort da Chriſti Wort geprediget wird/wañ ſie ſchon Rom nit geſehen/oder etwas dauon gehört haben/wie die inn Creta vnnd anderswo von Tito ordinieret/2c. Dann der HErr hat ſeine

Kirche

Kirche nicht an Römiſchen Stul/ſondern an ſein Wort verbunden/wo er das nur vnter
zwen oder dreyen findet/will er mit vnd bei jhn ſein/Math.18. Es findet ſich ja / wie du
recht ſageſt: Daß Gott erſtlich ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat inn die Welt / laut
der Propheten ſtimm/ꝛc. Welcher hernach ſeine Apoſteln in die gantze Welt außgeſandt
hat/das Euangelium zupredigen. Vnd wie Paulus zun Epheſ. am 4. ſagt/ſo hat er Apo
ſteln/Propheten/Euangeliſten/Hirten vnd Lehrer geſetzt/daß die Heyligen zugericht wer
den zum Werck deß Ampts/dadurch der Leib Chriſti erbawet werde/biß daß wir all hinan
kommen zu einerley glauben vnd erkantnuß deß Sons Gottes/vnd ein vollkom̃en Man
werden/der da ſey inn der maſſe deß vollkom̃enen alters Chriſti/ꝛc. Bei welchem ſagt der
Doctor/das Regiment inn der Kirchen biß zur vollkommenheit deß glaubens / vnnd alſo
biß ans ende der Welt beſtehe/vnd daß denſelbigen jederman gehorſamen ſolle. Wann er
einfeltig das wort/Regiment/verſtehet/vom Predigampt/wie es der HErr ſelber vnd die
Apoſteln exerciert vnnd geführt haben / ſo muß er ſeine Augen vnd Hertz abwenden von
dem vermiſchten Regiment der Bäpſt vnd Biſchoffen/ſo mehr Weltlich dan Geiſtlich/
vnd ein zeitlang mehr Tyranniſch dann Chriſtiſch geweſen/vnter welcher joch vnd gehor
ſam er die Chriſten gern wider hette. Aber man verſtehet ſeine ſprach/vnd mercket auch ſei
ne ſchalckheit wol. Dann wie er auß dem Miniſterio/Oberkeit macht / ſo macht er auß
dem Geyſtlichen Regiment/das allein im wort beſtehet eine/Bäpſtliche Monarchey/da
rumb dringt er jmmer auff die Leibliche ſucceſſion ſeiner Bäpſt/ die er darinn verſtehet
daß jmmer einer auff den andern zuruck zeygen könne/darauß jederman abzunemmen/dz
ſie von Apoſteln vnd jhren nachkom̃en inn vnzerbrochener folge herkommen ſeyen / wie
bißher im Bäpſtumb jeder zeit beſchehen.

Regiment der Kirchen

O jr ſchöne Geiſtligkeit

Aber wie fein vnd ordentlich die Bäpſt beruffen worden/wie ſie Chriſto vnd den A-
poſteln nachgefolget/wird nach der lenge im Buch erwieſen / darauß jhm diß geſchwetz
bald widerlegt wird. Wir wiſſen Gott lob wol/daß durch das Miniſterium verbi die Re
ligion fortgepflantzet wirt/welches von Chriſto vnd ſeinen Apoſteln vnd derſelbigen nach-
kommen/ inn der Geiſtlichen ſucceſſion/auch biß auff vns kommen iſt/ welche ſucceſ-
ſion beſtehet nicht in Leiblicher folge an einen gewiſſen ort/in Weltlichem Regiment/ſon
dern im wort vnd in der Lehr.

Darauß wir auch für gewiß ſchlieſſen/daß eben diß die rechte Lehr / vnd das rechte
Euangelium Chriſti ſey/welches auß befehl Chriſti die Apoſteln in aller Welt ſagt er/ nit
zu Rom allein/geprediget haben/welches dann von denſelbigen auff jre nachkom̃en vnd
rechte ſucceſſores kommen/daß ſeind beide Lehrer vnd zuhörer /ſo es geglaubt / behalten
vnd fortgepflantzet/biß es nun auch auff vns kommen iſt. Vund dieweil in der langen zeit
Mancherley Menſchen fünde mit vntergeſchoben/vnd alle für Gottes wort haben wöl-
len gehalten ſein/ſeind wir zu ruck gelauffen/zum rechten Brunnen Jſraels/zum vrſprũg
deß Euangelij/zur ſtim vnſers Herrn Jeſu Chriſti ſelber/was wir nun derſelbigen nit ge-
mäß befinden/das verwerffen wir/wie alle heilige Vätter für vns auch gethan habẽ. Was
auch von ſolcher ordnung der Lehr vnd der Schrifft gründen abweicht/vnd ein beſonders
anfengt/meiden wir alß Ketzeriſch/vnd halten die/ſo halßſtarriglich falſche Lehr verthedi-
gen/für keinen Glieder der Kirchen Chriſti.

Waher das Euangeliũ zu vns kom-men.

Vnd da Lutherus ſagt vnd bekennet/im Buch von der Widertauffe/ daß auch D.
Eder hie für bekant annim̃met/das nicht alles böſe was im Bapſtumb ſey/das ſagen vnd
geſtehn wir auch. Was nemlich im Bapſtumb noch guts iſt/das iſt von Chriſto vnd ſeinẽ
Apoſteln herkommen/was aber böſes vnd vnordentliches darinn iſt/das iſt vom Sathan
vnd ſeinen Dienern den Bäpſten erfunden. Was wir derhalben guts bej jhn finden/ ver-
werffen wir nicht/nemens an vnd hebens auff/aber jhre Menſchen Lehr vnd ergernuß ver
werffen wir/wie Johannes vnd Chriſtus mit der Juden Sawerteyg thaten/ den ſie auß-
fegten/vnd dannoch Moſis vnd der Propheten Lehr nit mit verworffen. Wir ſchütten dz
Kind nit/wie er vns ſchuldiget/mit dem Bad auß/ꝛc.

Waher das gute im Bapſtumb.

So haben wir auch nie geleugnet daß vor dieſer zeit die rechte Kirche Chriſti im

Bapſtumb geweſen/wie noch heut zutage vnter dem Bapſt/wie auch vnter dem Türckē/ Chriſten wohnen/darauß folget aber nicht/inn Türckey wohnen Chriſten/darumb ſeind die Türckē all Chriſten. Es iſt aber die Kirche nit anders vnter jn geweſen/dañ als im Babyloniſchen gefängnuß/weil die Geyſtlichen ſie Tyranniſcher weiſe beherſcht haben/wie noch. Alſo ſeind die Römiſchen Geyſtlichen in der Kirche/wie der Wolff im Schaffſtal/ welcher darumb kein Schaff wirdt/ob er ſchon zu jhn hinein ſich gedrungen hat/ dann er kommet daß er würge vnd vmbringe. Ein Räuber ſo einem ſein Hauß vnnd Gut mit gewalt einnimmet vnd daſſelbige ein zeytlang beſitzet/iſt darumb kein rechter Herr vnd Erbe deß guts/wann ers ſchon lang in hat, Alſo macht das jhre Tyranniſch Regiment nicht gut/weil vnter dem namen Chriſti der Bapſt ſein gewalt eingeführet / vnd nun ein lange zeit geübet hat/im Tempel Gottes/das iſt/in der Chriſtenheit. Dann wie er darzu kom̃en/ vnd was er guts darinn geſtifft / weißt das folgende buch der Papiſtiſchen Inquiſition auß/daß Doctor Eder verurſacht vnd an tag zubringen vns genötiget hat.

Auß dieſer gründtlichen widerlegung der vnbegründten Deduction D. Eders/haben nun E. G. St. E. V. vnd G. wie auch die löbliche ſtätte vnd Märckte (an die er allein ſein vermeinte warnunge gethan) leichtlich abzunemmen/welches die rechte Religion ſey die Gott gefellig/darüber er allezeit gehalten/welche er auch von menniglich will gehalten haben/auff welche die Apoſteln eigentlich geſehen habē da ſie für dem Rhat zu Jeruſalem ſtunden/vnd jhnen gantz vnerſchrocken ins angeſicht ſagten/ daß man Gott mehr gehorſamen ſoll dan den Menſchen. Dann wer der meinunge nicht iſt/ vnd ſich noch für Menſchen förchtet ſeinen glauben zubekennen/ der iſt kein rechter CHriſt/ ſagen Auguſtinus vnnd Lyrinenſis/wie droben jhre Wort gehört.

Was dann der Doctor ferner einbringt vnſere Lehr zu diffamiren vnd zuſchenden/ als wann ſie nur lauter Menſchentandt/auch vnnütze Fabeln vnd eytel trawmwerck ſey/ das wende mann nur auch ſchnurſtracks vmb auff jhre Lehr / ſo findet ſich die bittere warheit.

Wo die Fabel prediger zufinden.

Dann was findeſtu inn aller Münche Bücher dann träum vnd fabelwerck? was iſt jhr Geiſtlich Recht mehr dann Menſchentand ? was hat man für der zeit geprediget im Bapſtumb meinſtlich/ſonderlich in Klöſtern/auff den Kirchweihungen/Ablaß märcktē/ den Meſſen vnd Bullen/auch auff die Feyertage der Heyligen/dann die aller geiſtlichſte lugen/von der Heilgen lügendt vnnd wunderwercken/ von jhrer vorbitt vnd verdienſten? noch darff diß vnverſchempte lugenmaul das alles verneinen/vnd vnſer Lehr ſolches zumeſſen/die nichts anders iſt dann der Propheten vnd Apoſteln wort/dann wir nemen/leſen vnd erklärn kein andern text in der gemein/ dann der auß der Heyligen Bibel genommen/nach anweiſung der alten Regel/vnd das darff dieſe Läſterzunge Träum vnnd Fabelwerck nennen vnnd ſchenden. Increpet te Deus Sathan.

1. Timot. 4.

Lieben Chriſten ſehet doch zuruck/vnd haltet das Bapſtumb wie es jetzt iſt / gegen der Apoſteln Lehr vnnd Leben/auch der vnſern Lehr vnd wandel/ ſo wirdts ſichs wol ſelbſt finden welches theil vom erſten Euangelio abgefallen/vnd die erſte vralte Catholiſche Apoſtoliſche vnd auch Römiſche Kirche/ohn redliche vnd erhebliche vrſachen gantz vnd gar verlaſſen hab. Dann der abfall vom glauben dauon Paulus weiſſaget/iſt ja durch die geſchehen/ſo den verfüriſchen Lugengeiſtern vnd Lehrern der Teuffel angehangen. Das ſeind die Münch vnd Pfaffen geweſen/ſo das Fegfewr/Ablaß/Walfarten/ Meßopffer vnd anders erdacht vnd auffbracht haben/daß ſie gemeinglich von Poltergeyſtern gelehrnet/wie auß jhren Büchern offenbar. Vnd ſolche jre lugenpredige haben ſie mit der gleiſnerey geſchmuckt der ſonderlichen Heyligkeit vnd Engeliſcher demuth fürgewandt / mit den gelübden deß armuths/der Keuſchheit/deß gehorſams/darin ſie jhre volkommenheit ſuchten/vnnd nicht allein den Engeln/ſondern auch Chriſto darin wolten gleich ſein/ wie der Franciſcaner Eulenſpigel außweiſet / da ſich allein vber die 600. lugen inn finden wie ſie von etlichen auffgezeychnet vnnd außgezogen fürhanden ſeind. Dazu haben ſie

Welche von glauben abgefallen.

Liber conformitatū Franciſcan.

brandt-

brandtmal inn jhrem gewiſſen gehabt/wie noch/ weil ſie die Ehe verlobt vnnd verbotten/ ſich mit Hurn tag vnd nacht ſchleppen mußten / oder Sodomitiſche Sünde trieben/wie in allen Klöſtern/ auch bey Weltlichen Stifftherzn vnnd Pfaffen/ſo offenbar/ daß ſie es ſelbſt nicht verneinen können? Weiſet vns diß offentliches bekentliches zeichen nicht recht den abtrinnigen hauffen ? wie auch das vom verbot der Speiſe / daruon ſie vnzehliche aufſſetz gemacht haben/nur die gewiſſen zuuerſtricken/vñ gelt darmit zumüntzen. Wem iſt dann daß alles verborgen ? was gauckelt dann diſer alte Hünerfreſſer/meinet er daß alle Menſchen/wie er/ſtockblind ſeyen ?

Wir ſeind ja feind dem Bäpſtlichen grewel / nicht aber der rechten Kirchen/ ſo diſer grewel beherzſchet hat/ſtreiten auch nicht im geringſten pünctlein wider die Lehr der alten Catholiſchen Kirchen / ſondern wider daß Antichriſtiſche geſchmeiß ſo von böſen Geiſtern vnd Menſchen wie vnkraut/mit vntergeſtrawt.

Wir haben auch kein newe Lehr Artickel / der grundtfeſt vnſers Chriſtlichen glaubens zuwider/nemmen auch keinen an der nicht inn heiliger Schrifft wol gegründet/vnd mit den heiligen Symbolis vber einſtimmet. Vnnd können mit gutem grund darthun vnd beweiſen das von ſolchen Artickeln / die wir glauben vnnd bekennen wider daß Bapſtumb alle zeit/vnd an allen orten/da rechte Chriſten geweſen/zumahl in der Apoſtoliſchen Kirchen/ſo ſey gelehret worden. Seind derhalben kein eigenſinnige Opiniones vnd Priuat Secten/weder von vns ſelber erdacht noch von Ketzern entlehnet/wie dieſer vnbegründter neidiſcher/newgebachener Theologus/ ja Matheologus fürgibt. Er kan vnd wirdt auch ſeine aufflage in Ewigkeit mit Warheit nicht darthun vnd beweiſen können/ daß ſeind wir ſicher vnd gewiß.

Wie das Euangelium verſteckt geweſen im Bapſtumb.

Daß man auch geſagt vnd geklagt / wie daß man von Chriſto vnnd ſeinem Heyligen Euangelio lange zeit nichts gewißt habe inn dem Baſthumb/v nd daß es gleich vnter der Bancke verſteckt geweſen (welches er auch für ein groſſe läſterunge vñ ſchmahe außrüffet) hat ſich alſo in der warheit befunden / bei dem mehrern vnnd gröſten theil/zumahl bei den Ordens vnd Kloſterleuten/die nuhr inn jhrem armuth/gehorſam vnnd Ehloſem ſtand die Seligkeit ſuchten/ vnnd inn dem fall / was ſein Ampt anbelangte ſo wenig von Chriſto wiſſen als die Jüden vnd Heyden / ohn daß Juden namen ohn verſtand führten/ vnd jhn zum Exempel der vollkommenheit fürſtalten. Wer aber nicht mehr von jhm weißt oder helt/der verſtehet das Euangelium nicht/ wer es dañ nicht verſtehet/ dem iſt es kein nütz/wann es ſchon im bauch vnnd im buſen / ja am Halſe hencken het/ vnd iſt jm als wann ers gar nit hette.

Es wardt wol bißweilen/ zumahl inn Pfarzkirchen auff die Sontage oder Euangeliſche Text auff den Cantzeln geleſen/aber darnach nichts dann Menſchentandt geprediget/wann ſi es gut machten kamen ſie mit jrem Ariſtotele vnnd predigten von den Tugenden ſo zum höchſten gut vnd der vollkommenheit den Menſchen führen ſolten / gantz Heydniſcher weiſe/wie jhre Poſtiln außweiſen/ſonſt warn es Mehrlein vnd Fabeln/von München vnd andern erdacht jrem Geitz vnd wolluſt zum beſten dienend. Dann nicht durch das Euangelium / ſondern durch ſolche lugend haben ſie der Welt güter an ſich bracht. Das iſt ſo gewiß vnd war/ ſo gewiß das Euangelium allein auff Chriſtum weiſet/vnd ſonſt auff keines Menſchen leben oder werck/die Seeligkeit zuerwerben.

Nota Bene.

Was nun folget in des Eders vermeinter warnung von der Augſpurgiſchen Confeſſion/ſeind ſeiner ſchmach vnd Läſterwort ſo vil/nicht Bletter/ſondern zeilen im Buch ſeind. Er wolte ſie gern auffs aller äuſſerſte außrichten / ſchänden vnnd verdammen/ kan doch nicht Wort vnnd vrſach genug darzu finden / wie faſt er ſucht / grübelt/ dichtet/ vnd offentlich leuget. Die Priuat Confeſſiones/wie er ſie nennt/weil ſie mir vnbekant/ will ich inn jhrem werd beruhen laſſen. Aber dit Augſpurgiſche Confeſſion will ich mit GOttes hülff von ſeiner ſchmach vnnd Läſterung erretten/daß nicht allein/ E. G. St.

E· V. vnd A. darmit zufrieden / ſondern auch er ſelber D. Eder fühlen ſoll / wie jm ſeine mutwillige Lügen vnd Läſterung wider in Halß hinein geſchoben werden.

Falſche beſchreibung der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Er ſchilt ſie erſtlich ein vermeinte Regel vnnd Richtſchnur vnſers Glaubens / darmit wir alle jrꝛthumb zuuerthedigen vermeinen / vnd es wollen ſich alle Secten darunder verbergen / ſchmucken vnd ſchützen / darumb ſei ſie gleich als ein deckmantel aller falſchen Lehr vnd jrꝛthumb / ꝛc.

Es weißt aber meniglich auß was vrſachen / vnd waſſerley meinung die Augſpurgiſche Confeſſion / nicht ſimpliciter zur Regel vnnd Richtſchnur vnſers gantzen Chriſtlichen Glaubens / ſondern als ein Confeſſion vnnd bekantnuß / oder zeugnuß des Glaubens erſtlich geſtalt vnd auffgericht iſt worden / darzu die vnſern von Papiſten mit jhren vngeſchwungenen Lugen getrungen vñ gezwungen ſeind / daß ſie darmit für Keyſ: May: vnd allen ſtenden des Reichs / der grewlichen auflagen vnd der vnmenſchlichen jrꝛthummen / ſo jhnen von jenem theil zugemeſſen / gleich entſchuldigten vnd anzeigten / wie vnnd was ſie von den vornemmen Artickeln inn vnſer Kirchen lehrten / dieweil dann nit von allen Artickeln außführlich darinn gehandelt wirdt / ſondern nur ein kurtze erinnerung / wie vnd was wir von den vornembſten ſtucken halten vnd lehrten / darinn die Papiſten die vnſern der jrꝛthumb beſchuldigten: darumb hat man es nicht ein vnfehlbare Norm vnd Regel des gantzen Glaubens genant / ſonder ein Confeſſion: welche gleich vnſer Symbolum vnd teſtimonium fidei iſt. Das iſt ein zeichen vnnd zeugnuß vnſers glaubens / ſonderlich inn den ſtreitigen Artickeln / darinn ſie bezeugen daß ſie es allein mit Gottes wort / der

Norm vnd Regel des glaubens.

einigen Norm vnd Richtſchnur des Glaubens halten / mit den Halßſtarrigen Papiſten aber vnnd verſtockten ſecten nit ſtimmen / vnnd alſo Chriſtlichen Glauben rein vnd vnbefleckt ſein.

Dann wir gar wol wiſſen vnd geſtehen / daß nur ein einige vnfelbare Norma vnnd Richtſchnur aller Lehr / Glaubens vnd Lebens ſei / welche iſt Gottes wort / in altem vnnd newem Teſtament begriffen / welches iſt die Prophetiſche vnnd Apoſtoliſche lehr / vnnd haltens gäntzlich dafür / wer dieſer Richtſchnur fehle / vnd etwas darwider lehr / glaube vñ annemme / daß der verdampt ſei.

Der Leyen richtſchnur.

Dieweil aber die H. Schrifft den Leyen vnd einfeltigen zu weitläffig / (wiewol ſie offt die Hauptſache kurtz vnd meiſterlich in wenig worten vnd runden ſprüchlein zuſammen faſt / daß man ſie wol lernen vnnd behalten kan) darumb iſt denſelbigen der H. Catechiſmus wie ein Richtſchnur vnnd Probierſtein / darnach ſie alle Lehr vnd Lehrer richten ſollen. Dann in den Hauptſtücken des Catechiſmi vnd Kinderlehr (wie mans nennt) iſt alles wiewol kurtz / doch reichlich inn der ſumma begriffen / was ein Chriſt wiſſen glauben vnd thun ſoll.

Symbola vnd zeugnuß der Kirchen.

Dieweil aber zu allen zeiten Ketzer ſich funden haben / ſo ſich auch mit der Schrifft beholffen / vnnd mit falſcher deutung derſelbigen jhre Jrꝛthumb beſtetiget haben / hat die Kirche jhre Symbola vnd zeugnuß beneben der Schrifft geſtalt / vnnd den rechtglaubigen fürgelegt / die Ketzereien zuurtheilen vnd zu meiden. Alſo hat ſie nach dem Apoſtoliſchen das Niceniſche vnd Athanaſiſche angenommen / wie auch die Decreta der andern allgemeinen Concilien / wider Neſtorium / Eutychen vnd andere Ketzer. Solche zeuggnuß der Kirchen ſeind nit etwas eigenes / abgeſündertes geweſen von der Schrifft / ſondern kurtze erklerung der Schrifft / wie ſie in dieſen hohen geheimnuſſen zuuerſtehn vnnd zugebrauchen ſei. Eben alſo vnd der meinung iſt dieſe Confeſſion geſtalt vnnd vbergeben worden Keyſ: May: nit daß ſie ein abgeſünderte newe Regel ſey oder ſein ſolle des Glaubens / ſondern daß ſie ein zeugnuß / wie die vnſern auß der Schrifft halten vnnd glauben von den vornembſten Artickeln / daß ſie gar kein jrꝛige Ketzeriſche meinung darinn haben vnd verthedigen / wie ſie von Papiſtiſchen Clamanten außgeſchrien werden / ſondern daß ſie recht dauon halten vnd Lehren / nach anweiſung der H. Göttlichen Schrifft / darauff ſich diſe Confeſſion gründet vnd beruffet.

Daß ſich nuhn etliche funden haben / ſo dieſer Confeſſion mißbraucht / vnnd jhre

Irꝛthumb darunder haben wollen verſtecken/vnnd bementeln/da können die nichts zu/ſo ſie geſtalt/wie auch die ſo ſich darzu auffrichtig im rechten verſtandt bekennen/ viel weniger kan die vnſchuldige Confeſſion ſelber etwas darzu. Dann wie man Gott nit darff zumeſſen/daß etliche ſein Namen/Wort/vnd Sacrament mißbrauchen/ vnnd auch denen diß nicht zumeſſet ſo ſie recht brauchen/alſo ſoll vnd muß es billich auch hie ſein? Wie ſinget die Kirche von Heuchlern: Ach GOTT der tewre Name dein muß jhrer Schalckheit deckel ſein/ du wirſt einmal auffwachen. Diſer Pſalm iſt ſonderlich wider die Papiſten gericht/die alle jre Tyranney vnd irꝛthumb vnder dem namen Gottes vnnd der Kirchen erdicht vnnd geübt haben/dannoch geben wir den Namen GOTTES die ſchuld nicht/wie er ſie dann auch nit hat. Ich meynete es were Doctor Eder ein Juriſt/daß er wüſte was recht vnd billich/vnd wie man auffrichtig vrtheilen ſolle: So hör ich wol er iſt ein Sophiſt/ ſo alles zum ergſten deutet vnnd dähnet bey vns/wann er ſchon weder fuge noch recht hat/vñ jm darzu kein geſtalt geben kan/ wie doch etliche ſolcher Geſellen meiſterlich zuthun wiſſen/vnnd beweiſet ſich darinn/daß er ja ſo ein ſchlimmer Juriſt/ als Chriſt iſt/ der noch keinen vnterſcheid vnter dem brauch eines dinges/wie auch nit vnter dem weſen ſelbſt/ vnd ſeinem zuſtandt weiß/ dann er ſchleuſt alſo. Die Augſpurgiſche Confeſſion wird von etlichen mißbraucht/daß ſie einen Deckmantel jrer Irꝛthum men drauß machen: Darumb iſt ſie aller Irꝛthumb Deckmantel/vnd alſo/ per Conſequens, iſt ſie gar falſch vñ irꝛig/wañ das ein ſchütz in der Schule thete/ ſteupte man jm das Loch voll/vnnd müſte ein Eſel ſein/ weil es aber ein ſo groſſer vnnd erfarner Doctor thut/was ſoll man darzu ſagen?

Nota bene.

D. Eder was für ein Juriſt/wie ſchön er vrtheyle.

Wann ich alſo ſchlüſſe/ etliche Juriſten ſeind böſe Chriſten (darinn ich D. Edern zum grund vnnd beweißthumb einführen köndte) darumb ſeind ſie all böſe Chriſten/oder darumb iſt die Juriſterey Vnchriſtlich/was meinſtu das ſie ſagen werden? Ich mein ſie ſolten mir außleuchten mit Eſels ohrn/vnnd nit vnbillich/ ſo ſie es dann in jhrer Facultet nit leiden könten/als daß der Warheit vnd geſunden vrtheil zuwider/warumb ſollen wirs dann von jnen leiden? wir erfarens/leider/vnnd geſtehens/ daß ſich etliche Secten wollen mit vnſer Confeſſion ſchmucken vnnd ſchützen/ darauß folget aber nicht/daß ſie darumb ein Deckmantel ſey aller Ketzerey? Die Ketzer ſchmucken ſich all mit der Heyligen Schrifft/ darauß folget nicht/daß ſie darumb ein Deckmantel ſei aller Irꝛthumb.

Aber es muß ſich mein Doctor ſelber ſo bald auffs Maul ſchlagen/ vñ Lügenſtraffen/vnnd mit ſeinem mund bekennen/ daß nicht die gantze Confeſſion vnrecht verdampt: Nun vberzeuget jn die Warheit vnnd ſein gewiſſen/jhr ſo bald einen widerſpruch zuthun/ zuzeugen daß etliche Artickel recht ſeien in der Confeſſion vñ das danck im jener vnd ſonſt niemandt: Vnd ob jm ſchön nicht alles gefelt/ ſo wiſſen wir dannoch gewiß/daß er nicht nur etlichs/ ſondern die gantze Confeſſion ſoll bleiben/ vnd zufrieden laſſen. Er braucht aber ein ſolchen griff.

Es ſeind wol etliche Artickel recht vnd gut darinn/ aber die ſeind auß der Römiſchẽ Kirchen entlehnet/darumb nicht jr/ſondern dieſer zuzuſchreiben. Ja höre wir ſagen wol mehr/daß gar nicht newes inn vnſer Confeſſion ſey/ ſondern daß alle Artickel die darinn ſeind/die ſeind der Alten Apoſtoliſchen Kirchen/die ſie auß GOTTES Wort erkañt vnd bekant hat/ drumb ſoll ſie vns nicht allein Eder/ ſondern auch der Bapſt mit all ſeim anhang wol vngefreſſen laſſen:

Iñ vnſer Confeſſion nichts newes.

Der ſchöne Doctor nimpt Apoſtoliſch vnd Römiſch jmmer für eins/ wir aber ſagen vnnd erweiſen daß ſie zu dieſer zeit ſo fern von einander ſeyen als tag vnnd nacht/weiß vnd ſchwartz/ vnnd wir können mit beſſerem grund auß ſeinen worten wider jn ſchlieſſen/ dann er wider vns/alſo.

Daß die Warheit bey der Kirchen zu finden das iſt war/von der Chriſtlichen/nicht von der Römiſchen Kirche zuverſtehen/ ſo vorlengſt vom Glauben abgefallen/ vnd ſich an die verführiſche Lugen Geyſter gehenckt hat. 1. Timoth. 4: Dann die ſeind Chriſti Schaffe welche ſeine Stim hören/vnd einem frembden nicht nachfolgen. Johann. 10.

Abfall der Röm: Kirchen.

Weil dann die Römiſche Kirche ſich von Chriſti Stim abgewendet hat / auch in dem da er jn verbotten die weltliche Herꝛſchafft: Jr aber nicht alſo. Luc. 22. vnd dargegen des Drachen Stim gefolget/da er ſagt/fall nider vñ bette mich an (Matth. 4.) ſo will ich dir alles geben/ꝛc. Darumb gehöret ſie nicht mehr vnder die Schaffe Chriſti/ſondern zum Schlangen Samen der wider des Weibes Samen zu Felde ligt/kan derhalben die warheit bei der Lugnerin nit funden werden.

Religion friede den Papiſten verhaßt.

Dieweil auch der Religion friede ein zeitlang den Papiſten im weg gelegen/daß ſie jr hände nicht alſo in der Chriſten blut hieauſſen in Teutſchland haben wachſen können/ wie drinnen in Franckreich vnd andern vmbligenden Landen/ vnd mitler zeit vnſer Confeſſion ferner außgebrochen / vnd dem Römiſchen ſtul viel abbruchs gethan hat/ iſt dieſer Doctor ſehr vbel mit zufridē/hat in ſeiner Jnquiſition vil Schnudelns drüber gemacht/ vnd faſt alle ſtände vberkügelt vnd zu meiſtern fürgenommen/ſo darzu gerahten vnnd geholffen/ vnd wiewol er hie geſtehen muß daß die Augſpurgiſche Confeſſion im Religion friede begriffen/dem er im hertzen abhold / vnd jm doch offentlich nit widerſprechen darff/ wie faſt er jn verkleinert/daß es nur ein Tolerantz ſei vnſer Religion/die dadurch noch nit gebillicht/gibt er gleichwol zuuerſtehn/ daß es durch das Tridentiſche Cōcilium ſein entſchafft genommen: Dauon er in der Jnquiſition weitläuffiger gehandelt fol. 401. vnd 402. Will alſo gleich von newem Lermen blaſen / vnd die Oberkeit verhetzen wider vnſchuldig Blut / were ſeine höchſte luſt vnd freude zuſehen/ daß alle die jr inn Oeſtereich zu vnſer Confeſſion euch bekennet auß dem Land verjagt vnnd gar auß getilget würdet / wie er ſich dort außtrucklich vernemmen leſt / es ſolle die hohe Oberkeit alle mit dem Schwerdt laſſen hinrichten / ſo dem vermeinten Concilio zu Trient nicht glauben vnnd folgen wöllen.

D. Eder ein Bluthund.

Daß dieſe zwo Religion vngleich vnd widereinander lauffen in vielen vornemmen Artickeln/darff er vns nicht erſt lehren/ wir wiſſens ja vorhin wol/ vnd geſtehn daß es vnmüglich ſie zuuergleichen/wann nicht die falſche der rechten weicht. So viel er ſich nun bemühet euch zubereden/daß jhr bey der Römiſchen Religion ſolt bleiben vnnd die vnſere verlaſſen/ſo viel deſto mehr haben wir vrſach euch zuuermanen / daß jr außgeht von jnen vnd euch gantz vnd gar zum Heyligen Euangelio begebet/ vnnd thun das mit den worten des Heyl. Apoſtels 2. Corint. 6. Geht auß von jnen vñ ſündert euch ab/ſpricht der Herꝛ/ vnd rüret kein vnreines an/ ſo will ich euch annemmen/vnd ewer Vatter ſein vnnd jr ſolt meine Söhne vnd Töchter ſein / ſpricht der Allmechtige Herꝛ. Jtem Apocal. 18. Geh auß von jr (der Babyloniſchen Huren/ welches iſt die Römiſche Kirche) daß jr nit theilhafftig werdet jrer Sünden/vnd daß jr nicht empfahet etwas von jren plagen. Dann jre Sünde reichen biß in den Himmel vnd Gott dencket an jren freuel. Bezahlet ſie wie ſie euch bezahlet hat/vnd machts jr zwiefeltig nach jren wercken/vnnd mit welchem Kelch ſie euch eingeſchencket hat/ſchenckt jhr zwiefeltig ein/ wie viel ſie ſich herꝛlich gemacht/vnnd jren mutwillen gehabt hat / ſo viel ſchenckt jr qual vnd leid ein. Dieſer Apoſtoliſche befehl ſo vns von dem Römiſchen Babylon abmanet / ſoll vns mehr gelten vnnd bewegen/ dann alle die vrſachen/die Eder erdichten vnnd erdencken kan/wie geſchickt er auch drauff iſt/vñ groſſe mühe darauff gewant hat/die einfeltigen vnter euch/wo nicht gar wider zum Bapſtumb zubringen / ſie doch vngewiß vnd zweiffelhafftig zumachen / wie er dann ohn zweiffel etlichen mit ſeinen glatten/ſüſſen vnd prechtigen worten gethan. Wöllen derhalben ſeine vrſachen nacheinander erwegen vnnd widerlegen/ mit geringer mühe/ ſo viel die kürtz erleiden will.

Warumb wir vns võ der Röm. Kirchen abſündern.

Er will die Augſpurgiſche Confeſſion gar jrꝛig/ nichtig/ vnd verwerflich machen/ vnd wie er ſich beredt vnd duncken leſt/gar außdilgen/vnnd das thun auff dreierley weiſe. Erſtlich mit Niderlegung des Buchſtabs vnnd der Hiſtorien von der Lehr ſo darinn begriffen. Darnach durch verwerffung des Verſtands derſelbigen Lehr / vnd entlich mit der Form vnd vbung des Religion weſens. Behüt Gott für ſolchen Gabelnſtichen die drey Löcher auff einmal machen. Jch mein diß ſein Carthaunen vnd Not Schlangen

Womit Eder vnſer Confeſſion will ſtürmē.

auß

auß Doctor Eders Rüſthauß/ vnd Tauben Neſt vnter den Pfaffen Blatten / im Juriſtiſchen Hirn gewachſen/ damit er vnſere Confeſſion aller vber ein hauffen zuwerffen gedencket. Nun wie ſollen wir jm thun? Hetten wir einen David wider dieſen Goliath/ ehe er vns all mit Worten feih ſpreche/vnd in die flucht jagte/dann wort ſeind es/ vñ ſonſt nichts mehr/lauff wer lauffen kan/der Römiſch Goliath D. Eder iſt auffgetretten allen Confeſſioniſten hohn zuſprechen/laſſen wir vns mit worten jagen vnnd ſchlagen ſo hat er ſchon gewoñen/wolan ſoll er vns treffen ſo müſſen wir auch darbei ſein/ weil er allein auff dem platz bleibt/hat er gewonnen.

Die erſte Carthaun/da er die Hiſtoriam mit vmbzuſchieſſen anfangt/ iſt mit eiteln groben/offentlichen Landkündigen Lugen geladen/da er ſagt es ſei die Confeſſion kein gemeines werck/ſondern ein bloß Priuatſchreiben/zwoer von der Röm: Kirchen abgefallener Perſonen/Lutheri vnd Philippi/ die ſich zuuor eigenes gewalts vnd freuels vnterſtanden/die jres gefallens zu reformieren/Spaltung vnd jrꝛung im Glauben anzurichten ꝛc. Darumb ſei es für kein Bekandtnuß des Glaubens / ſondern für eine newe / ſonderliche vnd eigenſinnige Sect zuhalten.ꝛc.

Dieweil auff offentliche Lugen kein antwort geben/ auch ein Antwort iſt/wie dann der Herꝛ Chriſtus die aller gröbſten Lugen ſeiner Widerſächer inn der Paſſion mit ſtillſchweigen meinſtlich verantwortete / wer wol ſchier das beſte/man thete dieſem Doctor auch alſo. Dann nicht wol glaublich/daß er auß vnuerſtand der Hyſtorien ſo groblich liege/er muß es auß lauter boßheit vnd Teuffeliſchem neid thun. Ey es laut zumal ſchäntlich/wann ſo ein Weiſer Gelehrter Mann leuget/ vnd leſt die Leut zuhörn. Er will die Hyſtoriam/oder den Buchſtab (wie ers nent) der Augſpurgiſchen Confeſſion widerlegen/vnd weiß noch nit wie vnd warumb oder von wem ſie erſtlich geſtalt vnd außgangen.

Daß iſt wol war/es hat Luther im ſelbigem Jar ein Confeſſion entworffen vñ außgehen laſſen für ſich/vnnd dieſelbige kurtz in 17. Artickel verfaßt/wie ſie ſtehet Tom: lenen: 5. fol. 14. Aber dieſelbige iſt vnd heißt nicht die Augſpurgiſche Confeſſion. Er iſt auch nicht darbei geweſen/da ſie geſchrieben vnd vberantwort worden/ hat Philippus allein die feder geführt / welchem Brentzius zugeordnet geweſen/ vnnd hat ſie Luther hernach/ ehe ſie vberantwort worden/vberleſen. Vnd das alles iſt geſchehen auß befehl des Churfürſten von Saxen vnd der andern ſo ſich da zumahl vnterſchrieben/dann in derſelbigen namen iſt ſie geſtalt vnd offeriert/ nit als ein Priuatſchrifft/ ſondern als ein gemein offentlich bekantnuß aller jhrer Prediger welche von Papiſten für Ketzer außgeſchrien/ vnd ſeind vil vnſerer Theologen darbei geweſen als ſie vberantwort worden/ auch der alte Herꝛ Johannes Piſtorius mein anteceſſor ſo noch im leben.

Vnſer Confeſſion ein gemein werck.

Weil dann Eder wol weißt vnd bekent daß die 7. Fürſten vnnd zwo Stätte ſich vnterſchrieben/ vnd daß ſie ſie im namen aller jrer Prediger vnd Glaubengenoſſen vberantwort haben Key. May. vnd offentlich für allen Ständen verleſen laſſen/was leugt er dann es nur ein Priuatſchrifft ſey dieſer zweyer Männer? vnd wann es ſchon war were/ müßte es darumb Sectiſch/eigenſinnig vnd weiß wie mehr geleſtert werden? wilt du ein Chriſtliche gemein allein nach dem groſſen hauffen rechen/ vnnd nuhr mit den tauſenten zehlen? wo blibe dann des Herꝛn verheiſſung. Matth. 18. Wo zwen oder drey verſamlet ſeind inn meinem namen/ da bin ich mitten vnter jhn? wiltu das für kein rechte Communion halten da Chriſtus mit vnd darbei iſt?

Oder weißt der Doctor nicht / daß auch auß einer Priuatſchrifft ein offentliche Confeſſion werden kan? Was helt er dann vom Symbolo Athanaſij / welches er auch allein geſtelt / vnnd doch der gantzen Kirchen Symbolum worden iſt / wie dergleichen an mehr Exempeln/als Cyrilli/Leonis Primi/vnd anderer zuſehen.

Es worden die Chur vnd Fürſten ſampt andern Ständen durch der Papiſten lugen gezwungen diß bekantnuß in Schrifften faſſen zulaſſen vnnd zu vbergeben/damit ſie vnd jhre Vnterthanen bey Key: May. vnnd andern Reichsſtänden auß dem verdacht der Ketzerey kemen.

Darumb redet Eder die vnwarheit/ da er vnſere Confeſſion für ein Priuatſchrifft vnd Sectiſch außſchreiet/ vnnd nur dieſen zweien Männern inn buſen ſcheibet/ viel mehr aber redet er die vnwarheit/ da er ſpricht/ daß ſie eigens gewalts vnnd freuels vnterſtanden haben die Religion jres gefallens zu Reformieren. Dann ſie ſeind in ſolchem beruff vnnd ampt geweſen vnnd dermaſſen von Gott darzu tůchtig gemacht/ vnnd von widerſächern darzu genötiget/ daß ſie nach dem maß jres glaubens haben můſſen der Warheit beiſtehn/ vnd wider die jrthumb ſtreiten/ daß ſie zu dieſer zeit ſo wol ſchuldig geweſen/ als Cyrinenſis/ Auguſtinus vnd andere zu jrer zeit/ darzu kommet daß jre ordentliche Oberkeit befolhen/ der gantzen Kirchen zum beſten/ weren ſein ſonſt lieber für jre Perſon vberhaben geweſen/ wie jre ſchrifften/ vnnd die acta der zeit außweiſen/ die entweder Eder vnbekant ſein můſſen/ oder er handelt wie ein vergeſſen Mann wider ſein gewiſſen/ daß er anders dar/uon redet vnd vrtheilet/ dann ers in der Hiſtorien befunden.

Sie haben nichts freuentlichs fürgenommen vnd gehandelt in ſo hohen Religions ſachen/ ſondern habens alles in der forcht Gottes/ vnnd beſcheidenlich gehandelt/ mit bitten vnd flehen/ nach anweiſung der Heyligen ſchrifften/ die ſeind jhre Rahtsleut geweſen/ NB. wie Dauid redet im 119. Pſalm. Dann wer dem heyligen Geyſt vnnd ſeiner heyligen ſchrifft folget/ der fehlet nicht/ handelt nicht freuentlich/ ſondern weißlich vnnd klůglich inn allen dingen/ daß er weiſer dann die Alten/ vnnd gelehrter wirdt dann ſeine Lehrer ſeind ſagt Dauid daſelbſt. Aber was thut verantwortung hie von nöten/ das werck hat ſie vorlengeſt für aller Welt verantwort/ vnnd wirdt diß Leſtermaul das ſo geſchehen/ nicht wider dahin bringen/ daß es alles vngeſchehen geacht/ oder gar veracht werde.

Solt aber jr jntent geweſen ſein (wie er leugt) zwiſchen den löblichen Ständen des Römiſchen Reichs Teutſcher Nation/ ſpaltung vnnd jrrung in Glaubens ſachen anzurichten? die nichts liebers geſehen/ dann daß alle Stände die Warheit erkant vnnd angenommen hetten/ ohn ſpaltung/ vnnd mit verluſt jres lebens gern alle ſpaltung des Glaubens abgekaufft hetten/ wann es müglich geweſen. Wo Paulus predigte vnnd ſein bekantnuß thet/ wie droben geſagt/ da ward ein ſpaltung/ war darumb die ſchuld ſein? oder ſolte er darumb die Warheit verſchweigen/ weil viel Widerſächer entſtunden vnnd jhm widerſprachen? Nein: je mehr ſich derſelbigen auffwarffen wider jhn/ je hefftiger er für die Warheit ſtritte/ darumb ſchreib er/ 1. Corinth. 16. ich werde zu Epheſ. bleiben biß auff Pfingſten. Dann mir iſt ein groſſe thůr auffgethan/ die viel Frucht würcket/ vnd ſeind viel widerwertigen da. Alſo thaten auch die Widerſächer Luthero die thůr auff/ reitzten jhn/ vnnd gaben jhm gewalt vrſache wider das Bapſtumb jmmer hefftiger zukempffen/ wie Eder jetzt auch thut. Dann were er mit ſeiner vermeinten Inquiſition dahinden blieben/ were dieſe ſo jhre grundſuppe rüttelt vnnd auff ein newes ſtinckend machet/ auch nicht herfür kommen. Darauß folget nicht daß ein freuel ſey/ oder daß man wölle ſpaltung machen oder jrrung einführen/ ob ſie ſchon auff jhrer Seiten ein groß zetter geſchrey machen/ als ob wir den Rhein vnnd die Donaw hetten angezündet/ daß die Alpen von der hitz zerſchmoltzen/ weil wir jhren lugen vnnd läſterungen antworten můſſen.

Iſt aber das nicht ein redlich ſtuck/ daß er den löblichen Chur vnnd Fürſten vnnd den Stätten/ ſo die Augſpurgiſche Confeſſion vnterſchrieben/ darff offentlich zumeſſen vnnd nachſchreiben/ als wann ſie jhrer meinunge noch nicht gewiß geweſen weren/ vnnd gleich zweiffelhafftig oder vnwiſſend vnterſchrieben hetten/ vnd daß nur jhre meinung geweſen ſey/ ſie wöllen des gantzen Reichs Abſcheid darůber hören/ als wann ſie etwan ein Welthaderſachen hetten für gehabt/ ſo der Menſchen vrtheil zu vnterwerffen. Redet diß der Doctor auß vnwiſſenheit/ ſo muß er weder die Confeſſion/ noch die handlung/ ſo vorher vnd darnach ſich verlauffen/ geleſen haben/ vñ alſo nichts wiſſen von der Hiſtoria die er zuwiderlegen fürgenom̃en/ vnd alſo einen groben fräuel begehn. Redet ers aber die vnwiſſenden zu berucken vñ jrrzumachen/ vñ weißt daß es anders geſchaffen/ ſo muß er

Fürſtē ſeind ihres glaubens in der Confeſſion gewiß.

ein vergeſſener Mañ ſein/kein gewiſſen haben/ ſich weder für Gott förchten noch für den Menſchen ſchewen. Dann die vilfaltigen Proteſtationes der Chur vnd Fürſten (daher ſie auch Proteſtierende Stând hernach genant) zeigen das widerſpil/daß ſie nemlich jres Glaubens vnnd der gewiſſen ſachen nit können der Menſchen vrtheil vnterwerffen/ wann ſie nit nach Gottes wort richten. Es ſeind noch in actis fürhanden/ die offentliche außgegangene Schrifften der Fürſten ſelber/dazu an Keyſer von dieſer Confeſſion vnnd jhrem glauben/welchen ſie allein außnemmen/ſonſt allen gehorſam vnd vnderthenigkeit Key. May. verſprechen. Hat die Eder nit geleſen? Warumb ſchreibt er dann wider die offentliche warheit? Seind derhalben die Stände ſo dazumal vnterſchriben/oder die ſich nach der hand darzu gethan/nicht vnwiſſend/ oder zweiffelhafftig geweſen inn jrem glauben/haben die Lehr die ſie bekant offentlich für recht vñ wol gegründet gehalten/ wie noch/ Gott gebe was der ander theil darzu ſage oder thu. Sie ſchreiben jnen nichts für / zwingen ſie auch nicht jn zuglauben/ ſondern thun jr bekantnuß/ vnd begern nichts mehr dann daß man ſie darbei laſſe, Der meinunge ſeind noch alle ſo ſich mit hertzen vnnd mund zu dieſer Confeſſion bekennen/ſie ſeyen hohes oder nidriges Stands.

NB.

Daß auch der hochberüſte vberauß witzige Mann / der wol das graß wachſen hören möchte/mit groſſer verwunderung ein exclamation macht / vnnd es für einen beſchwerlichen ſchimpflichen vnd ſpötlichen handel außſchreiet/daß die hochlöbliche Teutſche Nation in Religion vnd glaubens ſachen (daran all vnſer heyl vnd wolfart gelegen) ſich nach dieſer Confeſſion/die von den andern gemeinen Ständen / vnnd zwar von der gantzen Chriſtenheit Lehr vnnd ſpaltung abgeſöndert / richten ſoll / vnd daran verbunden ſein/vnd jetzt erſt vber 1500. jaren darnach lehren glauben vnd leben. Vnd meinet daß alle verſtendige Chriſten das für vnbillich achten ſollen.

Item w[illegible] D [illegible] ein Doct[illegible]

Hie beweißt ſich der Eder/daß er nicht allein ein promouierter/ſondern auch ein natürlicher Doctor ſey/ vnnd das noch erger iſt / ſo will er alle verſtendige Chriſten auch zu ſeinem Doctorat promouiern/vnnd meinet weil er blind vnd ein alter Gauch/ es müſſen alle Chriſten jm zugefallen auch blind vnd Narren werden.

Ja wañ es war were daß diſe Confeſſion abgeſöndert were von der Lehr der gantzen Chriſtenheit/daß er in Ewigkeit nicht erweiſen wirdt/dann es were nicht allein ſpötlich vñ ſchimpfflich/ſondern gantz vnchriſtlich vñ vnleidlich/daß wir vns alle daran ſoltē verbinden laſſen. Wie wirs vnleidlich achten/wañ vns der Türck an ſein Alcoran,vnd jr Papiſten an ewere Decreten, Canones vnnd Menſchen ſatzung verbinden wöllet / weil ſie Gottes wort vngemeß vnd in vielen zuwider. Die meinung hat es lange nicht mit dieſer Confeſſion/welche auß Gottes wort geſponnen/vnd auff Gottes wort gegründet iſt / vñ nur wider die verfelſchung/ jrrthumb / Aberglauben vnd mißbreuch der Römiſchen Kirchen geſtellet / Iſt alſo abgeſöndert von der Papiſten / nicht aber von der Chriſten Lehr. Darumb ob ſie ſchon aller erſt für 50. jaren geſtellet vnd zuſamen getragen/ſo iſt darum̃ die Lehr darinn nicht new / vnd zu der zeit allererſt erfunden/ ſondern ſie iſt gerichtet wider alle vernewerung ſo im Bapſtumb entſtanden / vnnd zeiget den weg zu der rechten waren alten Religion/ſo inn der Chriſtenheit breuchlich vnnd üblich geweſen/eh daß Bapſtumb jung worden: vnd haltens gäntzlich vnd für gewiß darfür/daß wer nach dieſer Confeſſion ſein glauben vnnd leben richtet/nur vom Bapſtumb/nicht aber von der waren Chriſtenheit vnd jrer Lehr ſich abſöndert. Dann auch die waren Chriſten vnter dem Bapſtumb/ ſo ſelig worden ſeind/nicht anders haben gerecht vnnd Selig werden können / dann inn diſer Confeſſion angezeiget.

NB.

Dann vnmöglich iſt es / daß die Purmenſchen Lehr im Bapſtumb/vnnd der Mönche Regel vnnd werck einen Menſchen haben können zur waren Gottſeligkeit führen/ſo wenig als der Phariſeer auffſetz zur zeit Chriſti / die ſie dannoch ſo hart wider Chriſtum verfochten / daß ſie jhn endtlich darüber ans Creutz brachten. Sie rühmeten auch faſt ſie weren Moſis Jünger / wie ſich die Papiſten rhümen S. Petri Stul Erben vnnd der Apoſteln Nachfolger / vnnd hielten derhalben die Lehr Chriſti für new vnd vnrecht/weil ſie wider jhre Vätterliche ſatzung ſtreit/ ſo wol als dieſe

Lehr der Phariſeer wider Chriſtum.

vnſer

vnſer Euangelium new ſchelten/weil ſie jhren auffſetzen vnnd gewonheiten widerſtrebet/ So es doch einerley Lehr vom rechtẽ glauben dort vñ hie iſt/ wider die Menſchenſatzung/ dann wir kein ander Euangelium den Papiſten entgegen ſetzen/dann das ſo Chriſtus den Juden/wie alle verſtändige Chriſten rechter vnnd billicher vrtheilen/dann wann ſie dem verblendten D. Eder vnd ſeiner vnſinnigkeit nachfolgen.

Was die Augſpurgiſch Cõfeſſion zuſchreiben verurſacht.

Wie nun ein jeder Chriſt recht/macht/fug vnd befehl hat ſeins glaubens bekantnuß zuthun/oder rechenſchafft zugeben/ nach dem befehl Petri 1. Petri 3. Seit aber allzeit bereit zur verantwortung jederman/der grundt fordert der hoffnung die in euch iſt/ vnnd das mit ſamfftmütigkeit vnd forcht. Alſo haben diſe Schrifftſteller (wie er ſi nent) diß erſtlich als Chriſten zuthun gehabt/ ja thun müſſen nach der Apoſtoliſchen richtſchnur. Darnach haben ſie es gethan im gehorſam jrer Oberkeit/ welche es jnen befohlen/ damit ſie kondten gleich als mit einem munde rechenſchafft geben jres glaubens/ wie es die hohe Oberkeit/oder Key. May. von jnen erfordert hatte. Endtlich ſo drang ſie die not vnd jhr gewiſſen/weil die Widerſächer ſie ſchendten vnnd ſchmechten als Ketzer/Verführer vnd Auffrührer/ſo müßten ſie je ein zeugnuß jrs gewiſſens ſehen laſſen/ dẽ läſterern das maul zuſtopffen/vnd jr leumund neben dem glauben zuerretten/ Wie Petrus an bemeltem ort ſagt/vnnd haltet ein gut gewiſſen/auff daß die ſo von euch afftereden als von vbelthätern zuſchanden werden/daß ſie geſchmächt haben ewern guten wandel in Chriſto. Dann ehe dieſe Confeſſion für dem Keyſer vnnd allen Ständen verleſen wardt/warn viel redlicher Leut ſo nicht anders meinten / dann die vnſern weren Vnchriſten vnnd gleich den Mammelucken/ ja erger dann die Türcken/ wie jhener hauff geleſtert/vnd gleich wagen voll Läſterbücher außgeſchüt hatten/wider Luthern vnd ſeine Lehr. Da jhn aber durch das bekantnuß der vnſern Lehr endeckt vnnd bekandt gemacht ward / mußten jr viel die Pfeiffen einziehen/ vnnd namen hernach viel andere Fürſten/ HErrn/ vnnd Stätte die Confeſſion an/nicht allein für dem Krig / ſondern auch darnach/wie im Buch hernach kurtz angezeigt.

Lehr vnſer Confeſſion nicht new.

Ob nuhn wol die Chriſtenheit dieſe Confeſſion alſo geſtalt vnnd formiert / wider das Bapſthumb zuuor nit gehabt hat / weil ſie es zuuor ehe es auffkam/nicht bedörffte/ ſeidher aber die Bäpſtliche Tyranney etlich hundert jar die Chriſtenheit beherrſchet vnd vnterdruckt hat/ als inn einem Babyloniſchen gefängnuß / daß wer etwas wider den Bapſt geredt oder fürgenommen/ ſo bald verbandt/ verfolget vnnd getödtet ward/ wann er ſchon ein König oder Keyſer. So iſt dannoch nichts deſto weniger die Lehr der bekantnuß be allen rechten Chriſten geweſen / zumahl die Hauptlehr von erkantnuß jhrer ſelber vnd Chriſti/vnd wie ſie durch den Glauben an jn möchten Selig werden.

Auch ſo iſt inn dieſer bekantnuß nicht dem gantzen Römiſchen Reich für geſchrieben ein maß vnnd ordnung/was ſie all glauben ſollen oder nicht/ ſondern es iſt nur darinn angezeigt/wie die vnſern Lehrn vnd glauben/vnnd billich alle rechte Chriſten glauben ſolten/wie ſie dann zuuor vnnd jeder zeit geglaubt haben/es ſagen oder thůn darzu die andern Menſchen was ſie wöllen. Auch ſo iſt die Reformation der Religion nicht eben auff diſe form/ſonder auff die heilige Schrifft gewieſen worden / dann hie kein eigenſinnige Menſchliche meinung vnd gutduncken zum grund gelegt worden ſeind/ ſondern die vnfehlbare richtſchnur Göttliches worts/was dem zuwider / das iſt vnrecht/ es lehre oder glaube es der Bapſt oder ſein Köler der Biſchoff oder Bader.

Man hat jha niemandt gezwungen mit gewalt dieſer Confeſſion bei zupflichten/ ſondern nuhr mit Gottes wort die Hertzen vberzeuget vnnd gewoñen / vnnd wer jhr nicht noch beifallen will/ der mag Bäpſtiſch oder Türckiſch bleiben oder werden / was geht vns das an / wir ziehen niemandt mit den haren darzu / wie Bapſt vnnd Machomet / dann wir wiſſen daß vnſer HERR Chriſtus auch niemandt mit gewalt zum Glauben gezwungen hat / ohn was er inn der bekerung Pauli ſonderlich es geübet/ ſonſt hat er ſimpliciter beſchloſſen / Wer nicht glaubet der iſt ſchon gerichtet vnnd

verdampt/

verdampt/darbei laſſen wirs noch erwinden. Will vns Doctor Eder nicht glauben/ ſo bleibe er ein guter Papiſt ſein lebenlang/wie er ſich darfür außgibt vnd verpflicht / wir ſeind wol zufriden/allein er laſſe vns vnſer bekandnuß vngetadelt/ oder greiff mit ſchrifft vnd andern gründen an/mit läſtern vnd liegen wirdt er nicht viel gewinnen / ohn daß er vns inn vnſerm glauben ſtercket/vnd ſein Bapſtumb deß do mehr abbruchs thut. Wie ich dann gentzlich der hoffnunge er ſolle mit ſeinem läſtern dadurch er diß buch verurſacht / ſo viel erlangt haben/daß noch manchem die Augen ſollen auffgethan werden/der mit jhnen vnter der decke ligt vnnd die warheit bißher nicht erkant hat. Vnd eben damit er vermeynt die Augſpurgiſche Confeſſion gar außzutilgen inn Oeſterreich/ ſoll er vrſach geben haben/daß jhr viel deſto begirlicher darnach fragen vnd ſtreben/vnd nach derſelbigen zulehrn vnd zuleben begern werden. Nota bene.

Das iſt aber ein loſe nichtige Calumnia daß er fürwendet/die Lehr im predigen vñ der Confeſſion ſtimmen nicht vberein/wie das Philippo ins angeſicht ſoll fürgeworffen worden ſein. Eben als wann einer einem Juriſten vnd Redner fürwürffe/wann er etwan mehr oder weniger redte/dann die Canones, leges, vnd Iura, darauff er ſich berufft/vnnd gründet/in ſich begreiffen/er ſey ein fälſcher/er rede anders/dann dort geſchrieben/vnnd es muß entweder ein einfeltiger Menſch/oder ein abendthewrlicher Sophiſt vnnd betrüger ſein/der einen alſo an die form der wort in der Confeſſion verbinden wolte/daß er nicht anders dieſelbige meynunge/mit mehr oder wenigern Worten außſprechen möchte / dañ da fürgeſchrieben. Die Predigen ſind je weitläuffiger als ein text/darumb ſind ſie aber nicht vnrecht oder vngleich/ wann ſie auff den Text eben gericht/denſelbigen deutlicher vnd verſtändlicher zumachen. Etliche Artickel ſind gar kurtz inn der Confeſſion verfaſt / vnnd iſt nur der grundt gezeyget/derhalben gründen wir vns auff ſie/vnd laſſen vns doch nicht alſo an die form der Wort binden/daß wir nemlich nicht mehr oder weniger Wort oder Syllaben im Predigen brauchen müſten/dann die fürgeſchrieben / weil auch in der Außlegũg der Heyligen Schrifft das vnmüglich. Dann wann ich ſolte das Gebett deß Herren erklären/vnd nur bey der form der Wort bleiben/was were es dan für ein Außlegung? Wan ich nun ſagte warumb GOTT vnſer Vatter wolle genennet ſein / vnnd was er für ein lieblich wort ſo glaub vnd liebe von vns fordere vnd zur Kindlichen zuuerſicht vns bewegẽ wolle. ꝛc. Vnd käme ein ſolcher Sophiſt vnd ſpreche die form deß Gebetts vnd meine Predige wern vngleich/darumb wern ſie vnrecht vnd widereinander / was würde ich darzu ſagen? Wann ich aber dem Gebet etwas zuwider lehrete/vom grund abwiche/vnnd lehrte wie die Papiſten die zuuerſicht vnd vertrawen von Gott dem Vatter wenden zu den heyligen/vnd hieſſe dieſelbige anruffen/dann were die Außlegung nicht wider die form deß Gebetts allein/ſondern auch wider den jnnhalt vnd die Meynunge. ꝛc. Darumb ſo iſt dieſe einrede Eders ein nichtige/mutwillige Calumnia vnd verkehrung / wie faſt alles was er auffbringt wider vns. Wie wir an die Confeſſion verbunden.

Alſo iſt die einrede von der Meß vnnd jren Ceremonien auch nichtig. Dann nit die Apoſtoliſche Meßform/welches iſt die außſpendung deß HErrn Abendmals / ſondern der Röm: Kirchen Meßform abgeſtalt iſt/mit jhrem Abgöttiſchen Canon vñ vnuerſtendlichen Lateiniſchen Geſängen/on wo man ſie den Schulen zu gut behalten/der Leyen halben darff man jhr nicht weil wir mit Teutſchen/vnd nicht mit Latinern inn vnſern Kirchẽ zuhandeln/die zuhörer müſſen ja verſtehen vnd mercken was gehandelt wird/ſollen ſie dadurch gelehret/vermanet/gebeſſert oder getröſt werden/vnd Amen darzu ſprechen. Wie Paulus lehret. 1. Corinth. 14. Wann wir inn Welſchland vnd bei Lateinern wern/ſo müſten wir jhre Sprache brauchen/aber mit den Teutſchen muß man reden/betten vnd handeln / daß ſie es verſtehen/ſonſt were es jhnen ein lauter Schawſpiel on nutz / wie die Meß im Bapſtumb iſt/dauon hie ſonder noth ferner zuſchreiben. Was an der Meß abgeſtalt.

Wie auch von dem das er fürwendet es ſeien nicht alle ſtreitige Artickel inn

der Confeſſion eingezogen/daß es dazumal das anſehen gehabt/was man nicht darin aufgeſetzt vnd verworffen habe/mit dem ſei man zufrieden geweſen: So er doch wol weiß/daß nur die fürnembſten Artickel darinn geſetzt/in welchen der grundt ſteht/vnnd welche dazumal ſtreitig gemacht. Dann es haben ſeidher die Papiſten vnd Jeſuiter den ſtreit erweitert vnd viel dings inn ſtreit vnd zweiffel gezogen/da man zu der zeit nichts von wuſte/ſolte darumb die Confeſſion vnrecht ſein? gieng es dem Niceniſchen Symbolo nicht alſo/ war es darumb vnrecht?

Was thut es aber zun ſachen/daß er einführt/wie fern vnd waſſerley geſtalt die Confeſſion von Keyſ: M: vnd den ſtänden angenommen? Das vns alles nit verborgen/will er ſo drauß ſchlieſſen. Weil Keyſ: May: vñ alle Stände deß Reichs durchauß dieſe Confeſſi on nicht angenommen/vnd ſimpliciter all gebillicht haben / darumb iſt ſie vnrecht? Jſt das ſein meynung? hat ſich dan diß theil erbotten/ſie wollen mit jener reſolution zufrieden ſein ? Ey wo ? Ja wann ſie mit GOTTES Wort vberwiſen / vnnd vberzeuget / daß ſie jrren / haben ſie nicht einmal proteſtirt vnnd ſich erbotten / ſo wollen ſie weychen.

Grund vnd anſehen vnſer Confeſſion woher.

Soll aber Gottes wort nicht Gottes wort ſein/es gefalle dann alle Menſchen/wan werden wir dan verſichert daß wir Gottes wort haben? ſteht das anſehen vnd verſicherung bei den Menſchen/ſo werden wir mit der Religion weit dahinden ſtehn. Gotteswort iſt die warheit/vnd alle Menſchen ſind Lugner/wie vns beides in der Schrifft fürgehalten/vnd findet ſich in der Warheit nicht anders. Darumb weil vnſer Confeſſion nur auff Gottes wort feſt gegründet beſteht/ſo ärgert vns nicht/ob ſchon die gewaltigen der Welt dieſelbige nicht billichen vnd annemmen.

So wenig als dz die Gelehrten nit all angenommen/ſondern jhr viel widerſprochen haben. Dann vns iſt nicht verborgen was die 20. Doctores für ein bedencken geſtalt/was ſie für mängel vnd für abſurda außgeſchrien/vnd welcher geſtalt ſie die Artickel bewogen vnd widerlegt haben/ſolte darumb vnſer Confeſſion vnrecht ſein/weil ſich 20. Doctores wieder zwen finden? Hat Micha darumb ein böſe ſach/weil ſich 400. falſcher Propheten wider jhn ſatzten/jhn Lugenſtrafften/ſchlugen/inns Gefängnuß worffen? etc. 2. Paral. 18. War Elias darumb kein warhafftiger Prophet weil Neundhalbhundert falſcher Propheten jm widerſprachen/die 400. vnd 50. Propheten Baal vnd die 400. deß Hauß die Jeſabel ſpeiſte? 1. Regum. 18. Wieuil Prieſter vnd Leuiten warn zu Jeruſalem / ſo Joannis Tauffe/vnd Chriſti deß HErren Euangelium nicht annamen? hatten ſie darumb vnrecht/iſt nicht Chriſtus ein zeychen dem widerſprochen wird? Luc. 2. ſteht darumb die warheit bei der mennige der widerſprecher?

Ey ein ſchön Conſequentz gibt das/Weil der Keyſer/ vnd alle Reichs ſtende ſampt ſo vielen gelehrten dieſe Confeſſion nicht angenommen haben/darumb iſt ſie vnrecht / ich habe in Heyliger Schrifft wenig geleſen/daß man dem gröſten hauffen den gewaltigſten vnd gelehrteſten ſoll nachſchlagen in Religions ſachen : aber von dem kleinſten häuflein welches vnſcheinlich vnd veracht/vnd doch auff den namen deß HErren hofft/vnnd ſich auff ſein wort gründet/finde ich vil herrlicher ſprüche vnd Exempel / ſo ſich mit Doctor Eders vrtheyl hie gar nit reumen. Der HErr ſagt ſelber Matth. 11. Jch preiſe dich Vatter vnd Herr Himmels vnd der Erden/daß du ſolches (ſein Euangelium nemlich) den Weyſen vnd Klugen verborgen haſt/vnd haſt es den vnmündigen offenbart. Er wolle dann ſein Bapſt/die Weltliche Potentaten vnd jhre weiſe Rähte / alle Fürſten vnnd Biſchoff jhres theils/auch die hochgelehrten Doctores / vnd ſich ſelber zu Kindern machen/ (wie ſie mehrertheils in glaubens ſachen/offt weniger dann die Kinder wiſſen vñ verſtehn/ vnd meinen doch ſie ſeyen Lux Mundi / es müſſe alle Welt ohn ſie finſterling ſchlaffen gehn.) Mann mag wol von jhren gelehrten ſagen / wie die Jüden ſelbſt von den jhrigen ſagten Johann. 7. Glaubet auch jrgendt eyn Oberſter vnd Phariſeer an jhn? ſondern das Volck das nichts vom geſetz weiß/iſt verflucht.

Die rechte Kirche das kleineſte häuflein.

Dannoch bleibet Chriſtus nit vnerkant/noch ſein Euangelium verborgen vnd vn-

bekandt/ob jhm ſchon die gelehrten widerſprechen vnd die gewaltigen ſich jhm widerſetzen. Er kan auß dem Mund der jungen Kinder vnd Säugling eine macht zurichten/ vmb ſeiner Feinde willen/daß er vertilge den Feind vnd rachgirigen. Pſal.8. Er widerſtehet den Hoffertigen/ vnnd gibt den Demütigen Gnade.1.Petri 5. Wir mögen auch wol auff die falſchen Papiſten ziehen des HErꝛn Woꝛt/welche er ſagt wider die Jüdiſchen Phariſeer/ als ſie ſein ſpotteten/ da er jhn den Geitzſchwarm antaſtete vnnd ſprach zu jhnen. Jhr ſeits die jhr euch ſelbſt rechtfertiget für den Menſchen/aber GOTT kennet ewere Hertzen/ dann was hoch iſt vnter den Menſchen/das iſt ein grewel für GOTT. Wir ärgern vns auch nicht daran ob ſchon ein gleicheit ſich findet bei vns mit der Gemeyn zu Corintho. 1. Chorinth: 1. Da der Apoſtel ſagt: Nicht viel weiſen nach dem Fleiſch/nicht viel gewaltige nicht viel Edele ſeind beruffen/ꝛc. Darumb laſſen wir gern den Papiſten dieſen rhum/ das alle Weiſe/Gelehrte/gewaltige/ Edle/ vnnd andere/was anſehenlich iſt inn der Welt jnen bei ſtehen/daß ſie vns weit darinn vberlegen. Dann wir ſtreiten nit bei welchem Theil der gröſte hauffe/die gewaltigſten/vnnd Gelehrteſten ſeien : Sondern welches Lehr am beſten inn GOTTES Wort gegründet/vnnd allen betrübten Hertzen am tröſtlichſten ſey/vnd den rechten Weg zur Ewigen Seligkeit weiſe/ꝛc. Welcher nicht ſo weit vnnd breit/wie Doctor Eder fürgibt/darumb ſagt der HERR CHRISTVS Matthei 7. Geht ein durch die enge Pforten/dann die Pforte iſt weit vnnd der Weg iſt breit/ der zum Verdam̃nuß abführet/vnd ſeind jhre viel die darauff wandeln. Vnnd die Pforte iſt enge vnd der Weg iſt ſchmal der zum Leben führet/vnnd wenig iſt jhr die jhn finden. Da ſchlieſſe auch ein jeglicher Vernünfftiger Chriſt wie Eder mit CHRISTO ſtimme/ dann Eder ſpricht daß der gröſte hauff zum Leben gehe/ durch die weite Römiſche Pforte/ ſo ſagt der HErꝛ/daß das geringſte Häufflein die enge Pforte zum Leben treffe / die er ſelber iſt. Johan. 10.

Form vnd geſtalt der rechten Kirchen.

Schmaler Weg zum Leben. NB.

Es hindert vns auch diſe Calumnia nicht/daß er ſie ein vnvollkommen werck ſchilt/ darinn viel Artickel des rechten Glaubens vnnd der waren Religion außgelaſſen/die zu einer rechtſchaffen bekantnuß vnd Reformierung gehörig/ꝛc.

Jch will hie nichts ſagen von dem ſchönen verſtand des Doctors/ daß er bekantnuß vnd Refoꝛmation jmmer für eines nimpt/es ſey dann daß ers mutwillig miſche vnd menge/da doch jedes ſein eygen ort vnd ampt/wie auch ſein Namen hat / ſeinen verleumbdungen eine beſſere farbe anzuſtreichen/vnd die einfeltigen jrꝛer zumachen: Will allein das ſagen.

Wann das ein vnuollkom̃en werck zu nennen darinn nit alle Artickel weitläuffig erklärt worden/welches Buch inn der Heiligen Schrifft vnnd welche Epiſtel der Apoſteln wird dann vollkommen ſein? Muß er dann nicht auch alle Symbola vnnd der Concilien Decreta vnvollkommen ſchelten ? wo ſteht inn vnſerm Apoſtoliſchen Glauben von der Tauffe / vnnd des HErꝛn Abendmal? Jſt es darumb vnvollkommen zu ſchmehen? Nein lieber Doctor geht erſt noch ein weil inn die Schul vnnd lehrnet die Grammaticam baß/ daß jhr die wörter recht verſteht / ſo wird dann der ſachen verſtand deſto baß folgen/ Confeſſio heißt ein Bekantnuß/deren dingen da die Frage von iſt / die da wiſſen ſoll vnnd muß der/vmb welches willen ſie angeſtalt. Es heißt nicht ein erzählung aller ding die man weißt oder wiſſen ſoll. Wann ein Symbolum vnd Decret gemacht worden (welches nichts anders dann Teſtimonia vnd Confeſſiones Eccleſiæ) jederzeit/von einem mehr/ oder vilen Vättern/dann hat man nicht genaw geſehen auff alle ſtuck des Glaubens/ſondern fürnemlich auff die ſo am nötigſten/oder ſtreitig geweſen/ welche ſie am meynſten erkläret haben/die andern haben ſich gleich obenhin vnd einfeltig erzählet/ oder vbergangen/ eben ſo iſt es auch inn dieſem vnſerm Symbolo geſchehen / da geſehen worden fürnemlich auff die Hauptpuncten/vnſern Glauben/Gerechtigkeit/Heyligung/Chriſtlichen wandel vnd die Seligkeit belangend/wie die von Widerſächern verfälſchet/verkert/ vnd vbel mißbraucht woꝛden / ſie betreffend gleich die Lehr des Woꝛts / oder den brauch der heiligen Sacramenten.

Was eigentlich einer Confeſſion Intent.

Auch wird niemand alſo auff die Confeſſion gewiſen/ das er darauß möge vollkom̃lich alles lehrnen/ ſondern die Confeſſion führet vñ weiſet vns in die gantze heilige Schrifft/ da wir vollkom̃lich finden/ was hie kurtz angedeutet/ vnnd was vns fertner zuwiſſen von nöhten iſt. Gleich wie das gantze zeugnuß der Kirchen zu allen zeiten/ daß iſt alle Heylige Symbola der Alten/ vns nicht auff vnbeſchribene Satzung vnnd Traditiones im finſtern Loch/ ſondern inn die Heylige Schrifft führen. So thut diß vnſer Symbolum auch/ vnd iſt vns nur ein zeugnuß vnſerer Vorfahren/ wie ſie die Schrifft verſtanden vnd außgelegt haben inn den ſtreitigen Artickeln/ ſonderlich wider das Bapſthumb/ vnnd etliche andere dazumahl auffſteigende Secten. Darumb ob ſchon die Confeſſion nicht vollkommen/ ſo führet ſie doch inn die heylige Schrifft die vns vollkommen macht. Wie Paulus ſagt. 2. Timoth. 3. Du aber bleib inn dem das du gelehrnet haſt/ vnnd dir vertrawet iſt/ ſintemahl du weiſſeſt von dem du gelehrnet haſt. Vnnd weil du von Kind auff die Heylige Schrifft weiſſeſt/ kan dich dieſelbige vnterweiſen zur Seligkeit/ durch den Glauben an Jheſum Chriſtum/ dann alle Schrifft von Gott eingeben/ iſt nutz zur lehr/ zur ſtraffe/ zur beſſerung/ zur züchtigung inn der gerechtigkeit/ daß ein Menſch Gottes ſey vollkommen/ zu allem guten werck geſchickt. So wenig als nun einer Paulo darff fürwerffen ſeine Epiſteln an Timotheum ſey vnvollkommen/ weil er nicht alle Artickel darinn erkläret/ darumb daß er Timotheum dardurch inn den fürnembſten vnterricht/ vnnd dann fortan inn die Heyl. Schrifft weiſet/ darinn er vollkom̃lich findet was er wiſſen vnd thun ſoll: So vnbillich wird auch dieſe vnſere Confeſſion vnter dem Namen der vnvollkommenheit verworffen. Dann ſie weiſet vnd gründet ſich nicht auff ſich ſelber/ ſondern weiſet von ſich inn die H. Schrifft/ was da vns fürgeſchriben/ vnd wie vnſer verſtand von angezogenen Artickeln darinn gegründet/ dahin muß kommen/ wer die vollkommenheit zuerlangen begeret.

Wo wir die vollkom̃enheit lehrnen.

Es ſagt wol der Doctor die fürnembſten Hauptartickel der Chriſtlichen Lehr seien inn vnd bei der Römiſchen Kirchen vor dieſer Confeſſion allezeit richtig vnd ohn ſtreit geweſen/ ſeien allezeit alſo geglaubt worden/ wie von Apoſteln zeit an in der allgemeynen Kirchen geglaubt vnd gelehret/ ꝛc. Aber wann das war iſt vnd beweißt wird/ ſo haben die vnſern vergebens vnd vmbſonſt geſtritten/ vnd was ſtreiten wir noch mit jhn? Solte vmb nichts willen ein ſolche veränderung vnnd empörung im gantzen Reich ſich begeben haben?

Die Chriſtliche Lehr iſt ja allezeit Chriſtlich vnd recht geweſen auch im Bapſthum̃/ da man Chriſten zu allen zeiten funden hat/ die an Chriſtum geglaubt/ vnd durch jhn Selig worden ſind: Vnnd wider dieſelbige ſtreit niemand/ man ficht allein an die neben Lehr/ da Petrus von weiſſaget. 2. Petri 2. Es waren aber auch falſche Propheten vnter dem Volck/ wie auch vnter euch (da redet er warlich mit der Kirchen inn gemeyn/ darunder auch die Römiſchen begriffen/ vnnd ſo er jhr Apoſtel vnnd Biſchoff geweſen/ muß er ſie für allen gemeynt haben) ſein werden verderbliche Secten/ vnnd verleugnen den HErrn der ſie erkaufft hat/ vnnd werden vber ſich ſelbſt führen ein ſchnell verdam̃nuß/ vnnd viel werden nachfolgen jhrem verderben/ durch welche wird der weg der warheit verläſtert werden/ vnd durch geitz (diß iſt die Mutter vnd Wurtzel aller falſchen Lehr im Bapſthumb) werden ſie an euch handthieren/ ꝛc. Darumb nennet ſie Johannes Kauffleut des newen Babylons/ die auch wunderlich handthierẽ mit den Leichnam vnd Seelen der Menſchen. Apoc. 18. Welches jn ſchier am meinſten eingetragen.

Secten im Bapſthum̃.

Geitz der Romaniſten.

Wie der geitz der Romaniſten getobet biß er Land vnd Leut vnter ſich bracht/ vnd den Bapſt vber alle Welt erhaben hat/ wird im Buch hernach auß jhren händeln erzählet werden/ damit zum augenſchein erwiſen wird/ was ſie für Geſellen ſeien/ von welchen Petrus hie geweiſſaget.

Das zwar geſtehen wir jhn gern das noch etliche Artickel der Chriſtlichen Lehr bei jhn funden werden/ wie ſonderlich der von der Heyligen Dreyfaltigkeit/ ꝛc. Aber viel falſcher ärgerlicher Lehr hat der Teuffel durch ſein geſchmeiß/ die Mönche/ vnd Secten im

Bapſthumb

Bapſthumb neben eingeführt/ vnter dem Namen vnnd ſchein der Kirchen Tradition/ die müſſen wir fliehen/ meiden vnd außreutern nach Gottes ernſtem befehl/ ꝛc. dahin gehörn auch Pauli woꝛt/ Rom. 16. Jch ermahne euch aber lieben Brůder/ daß jhr auffſehet/ auff die da zertrennung vnnd ärgernuß anrichten neben der Lehre/ die jhr gelehrnet habet/ vnnd weichet von denſelbigen. Dann ſolche dienen nicht dem HErꝛn Chriſto/ ſondern jhrem Bauch (ſie haben daruon groſſe Herꝛſchafften/ feißte Præbenden/ vnnd allerley zeitlich wolleben) vnnd durch ſüſſe wort vnd prechtige rede verführen ſie die vnſchuldigen Hertzen. Ey Paule wer hat dir von Doctor Edern geſagt/ daß du jhn ſo eben vnd eigentlich beſchꝛeibeſt/ vnnd mit ſeinen farben abmahleſt/ wie fern vnd ſcharpff hat dein Geiſt geſehen/ da du diß ſchriebeſt/ zumahl an die Römer/ von welchen ſie glauben/ ſchreiben vnnd rhůmen/ daß ſie nie kein Waſſer detrůbet haben/ nie gejrꝛet noch gefehlet inn einigem ſtuck. Vnnd habet doch du vnd Petrus ſo ein kleines vertrawen zu jhn gehabt/ vnnd ſie ſo fleiſſig gewarnet für der neben Lehr/ als wann jhr es ſchon für augen geſehen/ ꝛc.

Nebenlehr in dem Bapſthumb zu meiden.

NB.

Nun wolan wann Doctor Eder diß einige ſtuck beweißt hat/ daß die Römiſche Kirche nie gejrꝛet habe/ vnd daß noch nichts anders bei jhn gelehret vnnd geglaubt werde/ dann für 13. oder 14. hundert jaren/ vnnd dann auch inn andern Apoſteln Kirchen geſchehen/ wann er das gründtlich beweiſet hat/ ſage ich noch ein mahl/ vnnd daß in vnſer Confeſſion das widerſpil befunden/ vnnd ein gleichheit mit den verdampten Ketzern/ ſo will ich dieſe Confeſſion helffen ins Fewer werffen/ vnd ſelber hinnach ſpringen. Weil ers aber in ewigkeit nicht thun wird/ vnnd nun mehr zum vberfluß augenſcheinlich erwiſen/ inn ſo vnzählichen Büchern der vnſern welche Artickel ſie gefelſchet/ welche von jhn new erdacht/ vnnd was für grewliche mißbreuch vnd ärgernuß von jhnen auffkommen inn der Chriſtenheit/ wie dann noch baß in gegenwertigem Buch offenbaret wird/ daß ſie der recht Antichriſtiſche hauffe ſeind/ vnd wird von vns nichts der rechten waren alten Apoſtoliſchen Kirchen zuwider gelehret/ ſondern es wird bei vns das ware/ alte/ einige/ rechte Euangelium von Jeſu Chriſto geprediget/ ohn zuſatz vnd Menſchlichen Sawerteig. So wird vnſere Confeſſion vnbillich für ein newe Lehr außgeruffen vnd verworffen/ weil ſie auß dem jrꝛthumb vnd zweiffel zum rechten vnd vertrawen zu Gott inn Chriſto vnſerm HErꝛn/ vnd zur waren Gottſeligkeit jederman anweiſet/ wie offenbar vnd am tage.

Rom iſt nit fein geweſen.

Was jhre ſchöne wolgegründte Confutationſchrifft/ ſo inn werendem Reichstage von den 20. Doctorn geſchmidt/ daran ſie ſo viel wochen gekocht/ vnd darnach doch nicht halb gar angericht haben/ anbelangt/ rhůmet dieſelbige Eder billich hoch vnd ſehr/ weil es jhr von nöten/ vnd ſie lobens wol bedarff/ vnnd iſt weißlich daß er ſich annimpt/ ſie ſey nie widerlegt/ weil ſie nie an tag offentlich herauß gewolt hat/ dann weil ſie ein faule ſach hattē/ ſcheweten ſie das Liecht/ wolten nicht herauß/ wie faſt es geſucht vnnd begeret ward/ dann Eulen müſſen im finſtern mauſen. Daher Doctor Luther hernach offentlich geſchriben. Aber der Papiſten Confutation ligt vnnd verfaulet im finſtern. O wie gern wolte ich daß jhre Confutation herfür keme/ wie wolten wir vns an den alten zerꝛiſſenen Beltz machen/ vnnd jhn alſo zerſchůtteln/ daß die fleck hin vnd wider ſtieben ſolten/ aber ſie haſſen das Liecht/ ſie wöllen nicht herfůr/ ꝛc. Darauß ſpůreſtu was für einen ſchönen rhum Doctor Eder führet von jhrer Confutationſchrifft. Als wann ſich ein Kriegsmann rhůmete/ er hette etliche Tůrcken geſchlagen/ der doch nie keinen geſehen/ vnd zur zeit der Schlacht verborgen gelegen hette. So fein ſich nun des Doctors rhum ſchicket mit jrer Confutation/ ſo wol trifft auch ſein verachtung der Apologiæ zu/ ich mein ſie ſey inn Wind geſchriben/ hat ſie noch nicht troffen/ was dantzen ſie dann?

Confutatiō ſchrifft der 20. Doctorn wider die Augſpurgiſche Confeſſion.

NB.

Lieber ſage mir was wolteſtu thun/ wann du einen geſchlagen hetteſt daß jhm der Kopff blute/ daß er auch mordio darůber geſchrien/ vnd lieff doch inn des daruon vnd ſpreche/ du haſt mich dannoch nicht troffen/ du haſt gefählet/ ꝛc. konteſtu dich auch des lachens enthalten/ oder dechteſtu nicht er were vnſinnig.

Aber daß Doctor Eder rhůmet jhre Confutation ſey noch vnůberwunden/ die doch

nie offentlich an tag gewolt hat / ohn das ſie den vnſern auff dem Reichstage fürgeleſen/ darauff Philippus ſeine Apologiam gericht. Hat ſie nun dieſelbige nicht troffen/ darüber ſie doch ohn auffhören gautzen/vnnd jre Wunden beklagen/muß es ein ſonderliche Weißheit ſein/da darff man nicht lachen / Sanct Kalbius ſolt einen ſonſt beſchmeiſſen/ſo gar ernſt iſt dem Doctor dieſe ſache. Er thu aber noch ein ding vnd bringe dieſe vnüberwindtliche Confutation herfür/hat er ſie anders jemals geſehen/ ſo wöllen wir mit Gottes hülffe/wann etwas dort vergeſſen were/daſſelbige erſtatten/er ſoll fühlen daß er troffen.

Vnd weil er ſo kecklich vnd offentlich außſchreit/es ſeien ſo viel vnwarheiten vnd läſterlicher Calumnien inn der Apologia begriffen/als bletter darinn ſeien/ ſage ich herwiderumb auch ohn ſchew doch mit laube/weils ein Doctor iſt / das er das ſo manchsmal liege/ ſo manch Buchſtah in dieſem ſeinem Büchlein iſt.

Colloquia mit den Papiſten gehalten.

Eben mäſſig iſt zu antworten / auff daß er ſagt von etlichen verglichenen Artickeln inn folgenden geſprechen/als wann die vnſern inn der Confeſſion je etwas begeben hetten/ daß ſich auch inn der ewigkeit nicht war findet. Sie aber haben ſich inn vielen puncten gelindert vnnd etwas nachgeben inn den vnterredungen / ſo doch hernach auff dem Concilio wider für recht verthädiget. Als vom Opffer/der Meß/dem Ablaß/der gerechtmachung des Sünders/ von beiderley geſtalt des Sacraments vnd andern/rc. Vnnd iſt vnſer Confeſſion durch die Colloquia nicht geſchwecht / ſondern je lenger je mehr geſterckt worden/ wie die Acta vnnd die erfahrung außweiſen. Dann jhre viel hernach jmmer mehr vom Bapſthumb ſich zu vns begeben haben. Vnnd ob ſchon etliche Secten deren mißbraucht haben/wie droben auch angezogen/iſt ſie darumb nicht ſchuldig daran/ auffſchrauffen gericht vnnd mit fleiß alſo geſtalt/daß ſie gleich einem Polniſchen Stifel/vnd auff alle Sättel gerecht/wie Eder vnd andere vor jhm geläſtert. Hat ſie nun der Keyſer vnnd das Reich darumb verworffen vnd nicht wöllen annemmen/wie er ſagt/hat Luther deſto weniger geſündiget/als er wider ſie geſchriben/nicht famosè/wie ers nennet/ſondern gloriosê, vnnd Neruosè. Dann er hat damit bewiſen/das er ein rechter Chriſt nach Lyrinenſis beſchreibung/der Gott vber alles förchte/keinen Menſchen ſchewe/die warheit zubekennen / daß er auch ſein Leib vnd Blut darbei zuſetzen bereit geweſen.

Luther an die Herrn auff dem Reichstage zu Augſpurg.

Er hat dem Biſchiff von Mentz den andern Pſalm zugeſchickt zum Spiegel/ vnnd vermahnet die groſſen Herrn ſie wöllen ſich ja nicht vergreiffen an Chriſto / ſein Wort zu dempffen/vnd mit gewalt zufahren. Dann der König auff dem Berge Sion werde dannoch wol für jhn bleiben/wann er ſie all inn ſeinem zorn verdilget / bittet vmb friden / wann ſie ſchon die Lehr nicht annemmen wöllen. Wie er dann an Weltliche vnnd Geiſtliche Stände dazumahl auch ſo gewaltig geſchriben/das jhre etliche dardurch bekert vnd ſich zu vnſer Confeſſion begeben haben/keiner aber dazumahl geſagt / das es famosè ſey/wie der

NB.

newe Theologus in der alten haut zu Wien.

Name der Confeſſion.

Was bemühet ſich aber der elende Menſch / daß er auch den Namen der Confeſſion benage/vnnd will ſie nicht nach der Statt Augſpurg genant haben/ſo daran gar nichts gelegen/der ſachen nichts gibt/oder nimmet. Dann nur vmb der Hiſtori willen/das die vmbſtende deſto baß behalten würden / jr dieſer Nam gebliben iſt. Weil ſie nemlich zu Augſpurg Anno 30. geſtalt vnd vbergeben worden. Dann were es ſchon nicht zu Augſpurg/ ſondern anderswo geſchehen/gülte es vns eben gleich / vnnd kan der ort oder die zeit vnſere Confeſſion weder böſer noch beſſer machen. Des Reichs abſcheid/ da er ſo hoch auffbocht/ iſt vns vnverborgen/vnd haben alle die Churfürſten/Fürſten/Herrn / Grafen vnd Stätte/ſo ſich vnſerer Confeſſion hernach anhengig gemacht/vnd ſich noch darzu bekennen/den ſelbigen ſo wol vnnd beſſer gewüßt / dann Doctor Eder/ weil ſie aber die Lehr inn der Confeſſion für Gottes Wort erkendt vnd angenommen / das Decret aber zu Augſpurg der Confeſſion zuwider gemacht/für ein Menſchliche Conſtitution / vnd gelehrnet/daß man Gott mehr dann den Menſchen gehorchen müſſe/haben ſie wol recht vnd Chriſtlich gehandelt/ob es ſchon diſem vnchriſtlichen Doctor mißfelt/welcher jmmerzu Menſchliche Decreta vnd Satzung Gottes Wort will fürgezogen haben/wie recht vnnd billich er das thu/ iſt jhm droben angezeigt.

Wann

Wann hat er aber gehört vnd erfahren/das die Confeſſion nicht gehalten/noch darnach gelehret werde inn allen Landen hin vnd wider da man ſich zur jhr bekennet? Iſt er etwann Generalis Viſitator an den orten all geweſen vnnd hats alſo erfahren? oder habens jhm verlogene Leut geſagt/warumb glaubet er dann denſelbigen mehr/als den öffentlichen Proteſtationen vnd zeugnuſſen der Chur vnnd Fürſten / die ſie auff den Reichstägen offt gethan/vnd endtlich ſo viel erlangt haben mit groſſer mühe / daß der Religion fride auffgericht/welchem der Doctor ſo feind / vnnd jhn gern zerꝛiſſen ſehe/ ob noch ein Blutbad inn Teutſchland könt angericht werden/dem Türcken ein ſchawſpiel vnnd dem Bapſt vnnd Teuffel ein Freudenſpiel anzurichten.

Wir hoffen aber nicht das Key. May. ſolchen Blutgeitzigen Rhäten folgen werde/ es ſey dann daß Gott zur ſtraffe beiden theilen / ein ſolche verblendung vnnd verſtockung vber ſie kommen laſſe. Andere fromme fridfertige Rhäte werden gewiß fürſichtiger vnnd witziger ſein/dann dieſer Achitophel/ſie wöllen dann vergeſſen / wie es vor geſtanden vnnd gangen. Dann was der allermächtigſte Keyſer Carolus nicht hat heben können/ſollen billich ſeine Nachkom̃en ligen laſſen/ſie ſeien dann an macht vnd glück weit vber jhn.

Wir erkennen vnſere ſchwacheit/vnd fühlen auch wol wie es mit allen dingen berge eingehet/vnd ſich zum ende nahet/beklagen auch vnſere mängel / vnnd ſtreben täglich nach beſſerung. Vnd ob allerhand gebrechen mit vnterlauffen/daran wir täglich zubeſſern. So iſt die Confeſſion dannoch nicht zur Confuſion worden/wie das läſtermaul ſagt. Sie ſtehet noch vnbeweglich wie viel vnd mancher ſturmwind ſich auch darwider von allen orten her erhaben/ſo wol von offentlichen Feinden / als falſchen Brüdern/ vnnd den Sectiſchen.

Bleibt alſo die Hiſtoria vnd der Buchſtab vnſerer Confeſſion von Edern auch vnverſchlungen/wie faſt er ſich bemühet ſie vngewiß/jrꝛig/new/Ketzeriſch vnnd verwerfflich zumachen. Vom verſtand aber derſelbigen vnd dem inhalt/will er groſſe grumpen reiſſen/ die Zuhörer jrꝛ zumachen/oder darvon abzuführen / geht jhm aber beſſer nicht ab dann das vorige. Er muß all ſeine ſchöne gründe mit lugen ſpicken vnd offentlichen Calum̃nien füttern/will ſich jhm dannoch nicht ſchicken vnd anligen/wie ers gern hette/ doch fehlet es jhm an worten nicht/ſondern an guten gründen vnd beweißthumen.

Vom verſtand vnd inhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Er ſagt erſtlich ſie werde ſo weit außgeſpannet / daß man auch darunder die Apologiam vnd locos Philippi, die Schmalkaldiſche Artickel vnnd die gantze Lutheriſche Lehr wölle begreiffen/vnd ſie weniger nicht dann das Euangelium wölle gehalten haben.

Droben iſt geſagt daß dieſe Confeſſion ſey ein zeugnuß / vnſer zeit vom Euangelio/ weiſet welche Lehr dem Euangelio Chriſti am ehnlichſten / vnſere oder die Papiſtiſche. Darumb iſt ſie auß dem Euangelio gezogen/vnnd führet vns wider zum Euangelio/von allen Bäpſtlichen Menſchenſatzungen vnnd jrꝛigen opinionen aller Secten. So wiſſen wir nun wol daß ein groſſer vnterſcheid iſt vnter Gottes Stim̃/vnd der Kirchen zeugnuß/ weil ſich diß nach jhener richten muß / vnnd diß ohn jhenes jrꝛen/ jhene aber nimmermehr jrꝛen kan/dannoch laſſen wir ſie vns nicht trennen/wie Satan gern durch ſein werckgezeug thun wolte.

Darumb halten wir wol dieſe Confeſſion nicht dem Euangelio gleich / laſſen vns aber eben ſo vngern daruon treiben/weil ſie im Euangelio gegründet / vnnd damit vberein ſtimmet/vnnd vns auch wider darein führet. Vnnd ob auch wol ein vnterſcheid zuhalten iſt/ vnter der offenen gemeynen Confeſſion/vnnd andern Priuatſchrifften Lutheri vnd Philippi/ſo werden darumb gute Bücher vnnd nutzliche Schrifften nicht verworffen/ſie ſeien was ſie wöllen vnter dem ſchein der Confeſſion / es ſey dann das etwas darinn zufinden ſo mit Gottes wort nicht vberein ſtimme. Solten darumb jhener Schrifften hiedurch verworffen werden/dieweil ſie weitleufftiger außführen die Lehrpuncten / ſo inn der Confeſſion kurtz begriffen? weißt er auch wie alt er iſt/oder wo dencket er hin?

Vnterſcheid der Confeſſion vnd andern Schrifften der vnſern.

Im Vatter vnſer hat der HErr alle nohtwendige bitt kurtz verfaßt/ daß das gebett runder vnnd kürtzer von keinem Menſchen hette können geſtelt werden/ vnnd iſt doch vollkommen/ohn allen mangel/hat er damit die Pſalmen vnnd Lobgeſänge der heiligen Väter vnnd Propheten/vnd ſonderlich des Dauids verworffen oder außgeſchloſſen? O nein/ ob ſie ſchon inn der form vngleich/ſo ſeind ſie doch im weſen/ ende vnd würckung nicht vngleich/viel weniger widereinander/allein daß ſich alles richten muß nach des HERRN Gebett/ ſeins nicht nach den andern. So mag man auch hie ſagen von dieſer kurtzen form der Lehr vnd den weitleufftigern Schrifften der vnſern.

Vom vnterſcheid der Confeſſion vnd Perſon.

Es iſt auch der Confeſſion ohn ſchaden vnd abbruch / wann es ſchon war vnnd erwiſen/wie etliche wöllen/daß Philippus/als ein blöder / weicher Mann ſich etwas gewandt/ vnd den Caluiniſten die thür auffgethan/oder ſich zu jhn begeben hette im 10. Artickel vom Nachtmahl/daß ſeine Freunde vnd gute gönner noch nicht geſtändig. Dann ob er ſchon die Feder geführet/ſo iſt doch die Confeſſion inn ſeinem Namen nicht geſtelt noch vbergeben/man hat ſie auch angenommen vnd gebillicht/nicht als Philippi wort/ſondern als ein Symbolum/vñ zeugnuß der gantzen Kirchen dieſer zeit/ſo mit Gottes wort vberein ſtimmet. So wenig nun Gottes wort mit Aaron/Bileam/Saul/Salomon/ Juda vnd andern gefallen/ſo es zuuor recht erkandt vnnd geführet / ſo wenig kan noch eines Menſchen fahl/wie groß vnd anſehenlich er auch iſt/Gottes wort verweißlich oder vergreifflich ſein. Wie viel Jünger tratten zu ruck vnd ärgerten ſich an Chriſti worten/da er von der Speiß vnd Tranck ſeines Leibs vnnd Bluts redte. Johan. 6. Weil ſich des HErrn Lehr mit jhrer vernunfft nicht reimen wolte? war ſie darumb vnrecht? fiel darumb der Herr auch von ſeiner meynunge / oder lenckte dieſelbigen nach jhrem gutduncken? Nein / recht bleibt doch recht/ob es ſchon nicht jederman gerecht/Gottes Wort bleibt doch die warheit/ vnd Chriſtus warer Gottes Sohn/auch am Creutz vnd im Grabe / ob ſich ſchon jederman daran ärgerte vnd von jhm fiel.

Was geht es dann die Confeſſion an/daß die Caluiniſten ſo mancherley wahn vnnd meynunge haben ſollen vom Nachtmahl / wie von jhn ſoll außgeſchriben ſein offentlich? haben ſie ſich doch inn dieſem ſtuck von der Confeſſion abgeſöndert von änfang / ohn daß nun mehr ſich etliche darunder verbergen wöllen/nicht ohn verletzung der andern / welche vor/wie nach/darinn mit vns mißſtimmig.

Zwiſpalt vnter den Confeſſions verwandten.

Was geht es dann auch die Confeſſion an / oder was kan ſie darzu? daß das Bäpſtiſche Hurnkind/das Interim/mit ſeinem Schalck hinder jhm/ viel verwirrung vnnd ſpaltung verurſacht hat vnter den vnſern/oder den Lutheriſchen wie man vns nennet. Dann alle der mangel ſo fürgefallen / vnnd alle der ſtreit ſo entſtanden vnter den vnſern vber den mitteldingen / dem freyen willen/der Sünde vnd gerechtigkeit des Geſetzes/ der guten werck halben / ſeind ewerthalben fürnemlich entſtandẽ/weil etliche dauchte die andern wölten mit jhren Phraſibus vnd reden euch zunahe kommen / oder zu viel einraumen/welche jhr darnach baß zuſamen gehetzt vnd allenthalben zugeſchürt haben/der hoffnung/ es ſolte dieſe zwiſpalt euch beförderlich ſein/vnd weil jhr ewern lüſten daran hattet/muſtet jhr auch ewer geſpött mit treiben/nantet etliche halb/die andern gantz Lutheriſch/etliche die weichen die andern die halßſtarrigen Confeſſioniſten/ vnnd weiß wie mehr. Aber was habt jhr gewonnen/wie faſt jhr darüber gefrolocket vnnd mit freuden zugeſehen habet? Ach jhr habet euch vergebens gefrewet/durch vnſere ſchwachheit werdet jhr nicht ſtercker werden: Ewre Wunden die zehenmahl/ja hundertmahl ärger vnd tieffer / werden darumb durch vnſere nicht geheylet / vnnd es wird darumb die Confeſſion an jhr ſelber nicht geſchwecht/ob ſich ſchon ein zeitlang Spaltung erhaben vnter denen ſo ſich zu jhr wider euch bekennen / ſo wenig als es dem Euangelium an ſich ſelbſt abbrüchlich / daß die Corinther ſich ſpalteten/da einer Pauliſch/der ander Apolliſch/der dritte Cephas ſein wolte/nicht das ſie recht gethan/ wie ſie dann Paulus herumbreiſt vnnd ſtrafft / ſondern daß jhr rottierung dem Heiligen Euangelio/zu dem ſie ſich bekanten ohn nachtheil geweſen. Dann ob ſchon ein ärgernuß

darauß

darauß entſtanden/iſt es doch inn ſeinem weſen nicht geändert worden/vnnd gleich mit jhn zurſpalten/ſondern an ſich ſelbſt einig vnd recht bliben wie es zuvor geweſen / vnd da ſie jhre Spaltung hinlegten wie die vnſere meinſtlich gethan/ warn ſie einig inn CHRISTO wider Juden vnd Heyden. Alſo bleiben die vnſern dannoch einig inn CHRISTO/wider den Antichriſt vnd allerley Secten / ob ſchon der Sathan ein zeitlang ſie gereutert vnd geſeubert hat wie den Weitzen/vnd mit ernſt vnterſtanden hat durch Spaltung ſie gar zutrennen.

Es thut auch nichts zur verkleinerung der Confeſſion / daß er weitleufftig zuſammen geſtoppelt hat/etliche vngleiche Bräuch vnnd Ceremonien/ ſo bei den Confeſſions Verwandten ſein ſollen/als wann die vngleicheit ſolcher ding/die einigkeit des Glaubens auffheben könte/daß er auß ſeinem Geiſtlichen Rechten vnnd etlichen zeugnuſſen der Altvätter beſſer weiß/er wolle es dann nicht wiſſen. Er nimpt ſich an / als wann wir die Confeſſion halten/wie ſie jhre Bäpſtliche Decreta vnnd allerhand Canones / nach welchen ſie ſich alſo regulieren/oder je alſo ſtellen/als wann ſie ſich darnach formierten inn gebotten vnd verbotten. Sie haben auch die gewiſſen ſo enge mit geſpannet / vnnd gefangen genommen/ daß wann einer einen ſchirmſchlag auſſen lieſſe / oder ein Creutz vergeſſe inn der Meß/ dorffte er meinen er hatte ein Todtſünde begangen/wie ein Mönch wann er an ſeiner Farbe/ Speiſe vnnd andern auffſetzen etwas vnterlaſſen/als ein ſchwere Sünde beichten mußte/buſſe darfür thun/vnnd ſich abſoluieren laſſen/oder meinte er were dardurch verdampt. Solch ding gab jhnen mehr zuſchaffen als die aller gröſten Sünde wider GOTTES Geſatz/Geitz/Hurerey/Vollerei/vnnd allerley Sodomitiſche Vnzucht bekümmerte ſie nicht ſo hoch/gleich wie die Judiſche Phariſeer/zu welchen der HERR ſagt/Matthei 23. Luc. 11. Weh euch Schrifftgelehrten vnd Phariſeer/jhr Heuchler/die jhr verzehendet die Müntz/dill vnd Kümmel / vnnd laſſet dahinden das ſchwereſt im Geſatz/nemlich das gericht/die Barmhertzigkeit vnd den Glauben. Diß ſolte man thun vnd jhenes nicht laſſen/ jhr verblendeten Leut die jhr Mucken ſäyet vnd Kamel verſchluckt. Vnd Matthei am 15. Jhr habt GOTTES Gebott auffgehaben vmb ewer auffſetz willen/jhr Heuchler/ es hat wol Eſaias von euch geweiſſaget / vnnd geſprochen. Diß Volck nahet ſich zu mir mit ſeinem Mund/ vnnd Ehret mich mit ſeinen Lippen / aber jhr Hertz iſt ferne von mir/rc.

Gewiſſen in Menſchen ſatzungen.

Art der Heuchler.

Eben ſolche Geſellen ſeind die Papiſten/ vnnd welche nicht alſo ſeind/ die ſchreien ſie auß für Ketzer / vnnd wann ſie keine ſolche Heuchelwerck bei jhn finden/ wie ſie es gewohnet/ſchreien ſie ſich gar für werckloſe Leut auß / als wann ſie keine gute werck lehrten oder übeten / wie die Phariſeer den Jüngern CHRISTI thaten / weil ſie nicht alſo mit Faſten/feiern/Handwaſchen vnd andern breuchen ſich hielten wie ſie/ ſtieſſen ſie jhnen ſolches für als vngebürlich/als handelten ſie wider GOTT vnnd ſein Geſetz ſelber. Dann ſie wußten nichts von der Chriſtlichen Freyheit vnd mitteldingen/wie fern ſie zuthun vnd zu laſſen/darumb Paulus viel mit zuthun hat an die Corinther / Römer / vnnd Galater/ daß er ſie beneben dem waren Glauben in Chriſtlicher Freyheit recht vnnd wol vnterrichte daß ſie durch ſolche dinge jhre gewiſſen nicht beſchweren noch verwirren.

Dieweil dann vnſere Confeſſion fürnemlich handelt von den Haupt Artickeln des Chriſtlichen Glaubens/vnd nicht alle vnerbawliche/vnd vnnützige frage / oder von allerhand Ceremonien vnnd breuchen ſo im Bapſthumb geweſen / deren etliche abgeſtelt mit rhat/etliche ſelbſt verfallen ſeind/ handelt: So meynet dieſer Calumniator er habe einen guten ſchein / fuge vnnd vrſach bekommen/ ſie zu läſtern als vnvollkommen/oder vns inn verdacht zuziehen/als daß wir der Confeſſion vngemeß lehren vnnd leben/vnd ſind derwegen ſeine vnnütze Frage keiner Antwort werd/will ſie doch kurtz vberlauffen.

Ein Narr kan auch vil Frage erregen.

Die Confeſſion redet einfeltig von der einſetzung/vom weſen vñ brauch der Sacra-

menten/daran der gantze handel gelegen/dann ſie ſind von GOTT/ vnd derhalben nöh-tig/können vnnd ſollen von niemand geändert oder vnterlaſſen werden. Dieweil aber die Papiſten viel vnnd groß gepreng darbei erdacht/vnd daran geſudelt haben/daruon Gottes Wort nichts weißt/ die den Sacramenten weder geben noch nemmen können / ſeind auch den Apoſteln vnnd der erſten Kirchen vnbekandt geweſen/ vnnd ſeind viel ſeltzamere Opinion entſtanden von denſelbigen/jhrem brauch/krafft vnd deutung/vnnd haben viel Aberglaubens/wie auch viel gezänck vnnd haders erregt/wie bei den Schullehrern zuſehen/ſind derſelbigen viel vnd faſt die meinſten bei den Reformierten Kirchen gefallen/ oder als vnerbawlich/offt auch ärgerlich/abgeſtallt. Dann der gemeine Mann hat mehr gehafft vnnd gegafft an ſolchem Laruenwerck/dann am weſen vnnd rechten brauch der Sacrament ſelber wie ſie geführt worden. Dargegen führt vns die Confeſſion wider zur ſtifftung der Sacrament/lehret was ſie ſeien/warzu ſie dienen/daß ſie nicht ein ſpectackel vnnd Schauſpiel/ ſondern tröſtlich vnnd beſſerlich ſeien / allen ſo ſie mit bußfertigem / demütigem/ Glaubigen Hertzen annemmen / vnnd bekümmert ſich nichts mit den müſſigen vnnöhtigen vberigen Ceremonien/laßt die mittel ding frey vñ verbindet kein gewiſſen daran. Darauß hat nun Eder dieſe Frage geſponnen/ vnnd gehet hie nach dem ſprüchwort/ein Narr kan mehr fragen/dann zehen Weiſen können verantworten. Doch iſt dieſem Doctor gut antworten auff dieſe ſeine Fragſtuck da er ſagt/ꝛc.

Ceremonie bei den Sacramenten.

Wo bewilliget/ordnet vnd laßt zu die Augſpurgiſche Confeſſion/daß man die Hochwürdigen Sacramenta/vnd ſonderlich den Heiligen Tauff ohn alle Reuerentz/ vnd alte/ löbliche / erbawliche Ceremonien (wie meynſt theyls geſchicht) reichen vnnd empfangen ſoll? Oder wo verbeut ſie den brauch derſelbigen? Antwort. Wo thut es GOTTES Wort? Was GOTT nicht gebotten als nöhtig / warumb ſollen vns da Menſchen nöhtige Gebott außmachen? Jtem was GOTT nicht verbotten als ſchädlich zur Seligkeit / warumb ſollen vns darauß die Menſchen Todtſünde machen? Doch kan man auch alſo richtig antworten. Die Confeſſion weißt vns nur auff die Schrifft/was die geordnet verbotten oder gebotten/daß wir vns darnach richten ſollen. Jch möcht auch wol Doctor Edern alſo antworten/darumb finde man ſolche dinge nicht in der Confeſſion weil ſie kein Bapſt gemacht hat. Wann ſie ein Bäpſtliche Decretal were/ ſo fünde man dergleichen etwas drinn/die ſich nur mit ſolchen vnnöhtigẽ dingen bemüheten/daher auch ſolch geſchwärm vnnd gewirr der Ceremonien bei jhn entſtanden/weil ſie aber ein Chriſtliche Bekandtnuß iſt nohtwendiger Artickel / darumb ſteht nicht von dieſen dingen darinn.

Warumb die Confeſſion nicht vil handel von Ceremonie.

Eben ſo antwort auch auff die andern Frage/da ers all GOTTES dienſt nennet (als wann es GOTT gebotten vnd haben wolte) Liechter/ Chorröck vnd ander Kirchen Kleider brauchen/vnd ſprüch/wann es der Author vnnd die Bekenner/ inn der Schrifft/ oder dem zeugnuß der erſten Kirchen funden hetten/als nohtwendige ſtuck zum weſen oder nutz der Sacrament gehörig/würden ſie es nicht vberſehen vnnd außgelaſſen haben. Weil es aber der Bäpſt vnnd Mönche erfindung ſind/ darwider dieſe Confeſſion gerichtet/wie köndten ſie es dann billichen oder ſchützen?

Er redet aber grewlich daruon/als wann wir die Sacrament ohn alle Reuerentz empfiengen/da er ſeinem brauch nach redet was er will/vnnd die vnwarheit. Dann wir brauchen ſie mit gebürender Reuerentz/nicht mit ſchein vnnd Heuchelwercken wie ſie thun/. da das Hertz doch ferrn von iſt / wie Eſaias ſpricht: Sondern mit glaubigem demütigem Hertzen/vnd Mündtlichem Bekantnuß / Gebett vnnd Dancksagung/auch äuſſerlicher Reuerentz/ꝛc. Wir ſeind kein Säw oder Klötz/wir ſeind Chriſtenleut/ vnd empfangen die Sacrament als Chriſten gebürt/wie vns Gott vnd vnſer gewiſſen zeugnuß geben.

Reuerentz bei empfangung der Sacrament

Diß magſtu auch antworten auff die Priuat Beicht vnnd Abſolution. Dann dieſe vnſere Confeſſion treibet nicht mit gebotten vnd verbotten in ſolchen ſtucken / da ſie kein gebott inn der Schrifft von findet/ſondern ſtellet es der Gemeyn heim. Die Ohrenbeicht

Von der Beicht.

wie ſie im Bapſthum breuchlich geweſen / iſt weder von CHRJSTO noch den Apoſteln gebotten/ſo iſt ſie auch nicht allezeit im brauch inn allen Kirchen geweſen / iſt etwann auff vnnd ab geſetzt woꝛden/wie die Hiſtorien vnnd Chryſoſtomus bezeugen/ zur gewiſſen Martel iſt ſie erſt für wenig Jaren gemacht worden/da die Mönchsorden/ die Geiſtliche Häwſchrecken mit jhren Scorpion Schwäntzen vberhand namen: Apocal. 9. Ob nun wol ſolche gewiſſen Martel/die ſie treiben inn erzählung aller Sünden/vnnd fürwandten/ welche nicht gebeicht/werden auch nicht vergeben/billich abgeſtellt iſt worden/ſo iſt darum̃ die Priuat Beicht vnnd Abſolution nicht abgeſtellt/ſondern bleibt alſo in rechtem brauch an meinſten örtern/daß ſie aber an etlichen örtern gefallen / weil ſie inn der Schrifft nicht außtrucklich gebotten / da kan die Confeſſion nichts zu. Es bleiben dannoch inn allen reformierten Kirchen die rechte Beicht vnd Abſolution für vnd für/ laut der Lehr vnnd dem brauch des H. Euangelij.

Chryſam vnd ölung.

Von der Firmung vnd letſten ölung/ welche die Papiſten vnter jhre Sacramenta zählen/der H. Schrifft/vnd dem zeugnuß der erſten Kirchen zuwider/ wird ja in der Confeſſion nichts gehandelt / weil es newe vnnöhtige Artickel der Röm. Synagog/der alten Kirchen gantz vnbekandt. Dann ſie hatten fürgenommen nur von den nöhtigen jhr bekantnuß zu thun/darauß folget nicht/weil ſie ſich nicht außtrucklich verworffen / darumb ſeien ſie darinn gebillicht worden. Es iſt die Lehr von den Sacramenten zuvor vnnd hernach inn vielen Büchern weitleuffig genug erkläret/von denen ſo ſich zu dieſer Confeſſion bekandten/darauß wol zulehrnen/was ſie allezeit dauon gehalten/vnd was ſie inn der Confeſſion billichen oder nicht.

Ceremonie bei der Meß.

Von der Meß vnd den Canon darinn von der Eleuation/vnd allerley Ceremonien darbei/darvon inn der Confeſſion wenig oder nichts gehandelt / iſt gleicher geſtalt zuantworten / dann die Confeſſion war nicht der vnnöhtigen vnerbawlichen fragen halben/ſo nur mehr zancks erꝛegten/angeſtelt/ſondern der notwendigen Artickel halben/ darumb iſt offentlich aller mißbrauch derſelbigen verworffen/ inn dem der recht brauch darinn gezeiget/vnd gründtlich gelehret vnnd bewiſen wird/der rechte nutz vnnd die krafft des Heiligen Sacraments/ dann ſolte die Confeſſion nach der lenge/ſtuckweiſe alle jrꝛige Puncten vnd mißbreuch der Papiſten erzählet haben/was were es für ein Buch worden/vnd wann wolten ſie es für Keyſ: May: außgeleſen haben? weiſtu nicht das die Lehr des rechten brauchs eines dings/verwürfft zugleich alle mißbreuch/auch ſtillſchweigend?

Ordination der Prediger.

Von der Ordination / der Kirchen Diener / daß ſie der Biſchoff Ampt zuſtehe/ wann ſie jr Ampt recht außrichten/ iſt in der Confeſſion vnterꝛichts genug geſchehen/darauß folget nicht/ daß die Kirche gezwungen allezeit vnter der Biſchoff gewalt zubleiben/ wann ſie ſchon Wölffe vnnd Widerſächer oder Feinde des Euangelij worden ſeind. Wie dann meinſtlich ſeind / ſo dem Bapſt gelobt vnnd geſchworen haben. Darumb haben die Kirchen der Augſpurgiſchen Confeſſion jhre Superintendenten vnnd auffſeher/ (dann das iſt der Biſchoff Nam vnnd Ampt/wie bei den Vättern zuſehen) welche befehl haben von der Oberkeit vnnd der Kirchen/die Prediger vnnd Kirchen Diener zu examiniern/zu ordiniern vnd zu confirmiern/nach dem brauch der Alten Kirchen / wiewol meinſtlich wo hohe Schulen ſeind/ ſolche ſtuck daſelbſt verꝛichtet werden. Jſt nun an etlichen örtern/vns vnbewußt/ (da etwann keine gemeyne Kirchenordnung wie vnter allen Chur vnnd Fürſten/auch inn Reichs Stätten) vnordnung mit eingeriſſen/das vnwürdige ordiniert worden/ oder etliche ohn Ordination von Collatoribus oder der Herꝛſchafft allein ſeind auffgeſtelt/ꝛc. Da kan die Confeſſion/wie auch jhre anhörenden nichts zu. Dann ſo wol vnd ordentlich kan kein ding angeſtelt werden/da nicht mit der zeit an etliche örtern vnordnung ſich mit einmenge.

Weihe bei den Papiſten wie angelegt.

Jſt jhm aber vergeſſen/wie offt ſie jhre weih den vnwürdigen / vngelehrten Eſeln/ vnd Buben mit getheilet/wird er hernach Exempel vñ zeugnuß im Buch finden/ dadurch auß zuſehen/wie ein ſchöne ordnung die Römiſchen Biſchoff mit jhrer Ordination / beruff vnd weih gehalten / die alle Welt in ordinem redigiern vnnd zu Chor treiben wollen. Gott behüt vnſere Kirchen für ſolcher ſchönen ordnung.

Vnd

Vnnd wann man die warheit ſagen ſoll / ſo iſt Doctor Eder hie ein grober Blinder Splitter Richter. Er ſihet einen geringen Splitter inn etlichen Augen / ſo ſich zu vnſer Confeſſion bekennen/vnnd vergißt jhres groſſen Balckens / wiewol wir Gott lob/bei vns nicht darvon wiſſen/man erfehret es aber doch anderswo / das etliche Collatores die zehenden vnnd Kirchengůter einziehen/vnnd den armen Dienern darvon geben was ſie wöllen. Das haben ſie aber auß vnſer Kirchen ordnung nicht/ſondern noch vom Bapſthumb her/ da ſie viel mit Preſent vnnd abſent zuſchaffen / da die groſſen Hanſen jhre Vicarien hielten vmb ein gewiſſen lohn ſo Meß für ſie laſen vnnd ſungen/wie allerley Symoney ſo inn vollem ſchwanck gieng. Acht wol es ſey noch nicht viel beſſer vnnd anders/ dann die groſſen Thumherꝛn ſo mit tauſent handeln / vnnd mehr als ein Prebend/ an vielen örtern beſitzen/můſſen alſo jhre gedingte Meßknecht vnnd Vicarien haben an den örtern da ſie ſelbſt nicht zugegen/daß jhnen jhre Preſentz nicht entgehe. Alſo warn etliche vom Adel vnnd andere groſſe Herꝛn Paſtores auff den beſten Pfarꝛn nur mit dem Namen / daß ſie die zehenden einſamlen lieſſen/darnach hatten ſie jhre gedingten Subſtituten/ den gaben ſie was ſie wolten/ daß nun ſolcher mißbrauch von Papiſten herkommen an etlichen orten bliben vnd bekliben iſt/bei denen ſo jhrer Religion nicht mehr/ was kan da die Augſpurgiſche Confeſſion zu? Was wirfft er vns das ſo ſchmehlich für/das es etliche ſollen von jhn gelehrnet haben/warumb ſtrafft er die ſeinen nicht darumb die es nun etlich hundert Jar viel ärger getriben haben.

Was ſchmedert er auch viel von Ceremonien beim Begräbnuß bräuchlich/vom faſten/oder Caſteiung des Fleiſches/ja von allerhand Kirchenbräuchen/ daß weil ſie nicht ſo außtrucklich verworffen in der Confeſſion/ſo ſeien ſie gebillicht vnd zugelaſſen.

Begräbnuß bei vns.

Wir beſtatten vnſere verſtorbene mit Chriſten ehrlich / mit Ceremonien der erſten Kirchen bekandt/nicht denen ſo in der Röm: Kirchen hernach erdacht/ vnd inn mißbrauch bracht worden/da brennende Liechter/Weihwaſſer/das Meßopffer/Vigilien / Begängnuß/vnd anders mitlauffet. Wir laſſen leuten die lebendige zuberuffen / daß ſie mit gehen jhren glauben / liebe vnnd hoffnung zubeweiſen/betten/predige hören/Almuſen geben/ꝛc. nicht daß ſie damit den Verſtorbenen helffen wöllen auß dem erdichten Fegfewer/ſondern daß ſie ſich ſelbſt erwecken zur buſſe vnnd bekerung / daß ſie jhre ſchwacheit erkennen / im glauben das Leben ergreiffen/nach tugenden ſtreben/ vnd zum frölichen ende ſchicken / daß ſie inn der gemeynſchafft aller Heyligen ſein vnd bleiben mögen durch Chriſtum Jheſum vnſern Herꝛen / dann ſo finden wirs das bei den Alten gehalten worden / wie auß jhren Schrifften vnd Exempeln offenbar.

Alſo lehren wir darumb nicht freſſen vnd ſauffen / vnnd ein wild wůſt leben/ ob wir ſchon die Montaniſche ſatzung im Bapſthumb angenommen/vom faſten/nicht billichen/ oder halten/daruon anderswo genugſamer bericht geſchehen/vnd was thut es von nöhten einerley ſo offt zu widerholen?

Summa das lange Regiſter ſo der Doctor gemacht / ſchleußt endlich dahinauß. Alles was die Augſpurpiſche Confeſſion zulaſſe/ oder verſchweige vnd nicht außtrůcklich verwerffe als ein mißbrauch / das ſollen die Confeſſioniſten vnuerändert bleiben laſſen. Eben als wann ſich die Authores für ein newen Moſen vnnd Geſetzgeber außgeben hetten. Ach nein/es iſt nur ein bekantnuß vnnd kein Geſetzbuch/ deren der Bapſt bereit als zu viel gemacht/daß ers Moſe weit zuvor gethan hat. Dann ſchon zur zeit Auguſtini darůber geklagt ward/wie inn ſeinen Epiſteln zuſehen/ da doch der Antichriſt noch jhm verborgen lag/was ſolte zu vnſer zeit nicht geſchehen / da es zehenmahl mehr vnd hundert mahl ärger mit der Römiſchen Kirche worden iſt?

Ordnung der Römiſchen Kirchen.

Ach lieber Eder keret für ewer thůr erſt wol/ vnd weißt vns dann was bei vns außzufegen/ die Römiſche Kirche hat ordnung gemacht bald tauſent Jar/vnd hat doch dadurch nur mehr vnordnung angericht. Dann je mehr ordnung man macht/ je vnordentlicher es zugeht/ vnnd iſt dieſer böſen Welt mit ordnung machen wenig zuhelffen / welche wann ſie vmb ordnung were/an Gottes ordnung allein wol genug zuhalten hette/vnd were ewer

ordnung

ordnung machen meinſtlich ohn noht geweſen. Aber was ein Bapſt heut ordinieret vnnd gemacht/das hat der ander morgen wider vmbgeſtoſſen/wie inn jhren händeln hernach beſchriben zuſehen/darauß offenbar/das nie inn keiner Kirchen auff Erden vnordentlicher zu gangen dann inn der Römiſchen/wie groß auch der pracht bei jhn geweſen/ vnnd wie groß der rhum noch da iſt.

Die erſte Confeſſion Keyſer Carolo vberantwort.

Er blehet ſich auch vnd macht ſich bundt/ vber die vngleicheit der Confeſſion/dann weil ſie ſo offtmahl nach getruckt worden/iſt ſie etwann inn etlichen puncten vermehret vñ gebeſſert/das nicht alle Exemplaria gleich ſtimmen / darüber auch vnter den vnſern ein zwiſpalt worden. Was nun bei Luthers leben mit ſeinen vnnd der Fürſten wiſſen darinn geändert/würde nicht geſtritten / wann nicht etliche wenig wort hernach auſſen gelaſſen/ einen verdacht mit ſich bracht hetten. Darumb ſeind endlich die Chur vnnd Fürſten ſamt jhren Thcologen eins worden/den Papiſten das Maul zuſtopffen / vnnd denen/ſo ſie zu jhrem vortheil deuten wolten/die lucken zuverzeunen/daß man ſich nur auff die erſte Confeſſion/wie ſie Keyſer Carolo vberantwort/beruffen ſoll/vnd darauff beruhen/damit auch dieſem Clamanten ſein läſtermaul geſtopffet.

Canon der Meß.

Er gehe aber hin beſehe ſein gantze Römiſche Kirche mit jhren Traditionen/ſatzungen vnd Regeln/ſo wird er ſo groſſe merckliche zuſetz vnd veränderung befinden/daß er vnſer Confeſſion vergeſſen wird/ wie viel vnnd lang haben ſie allein am Canon der Meß geplackt/biß jhn der Scholaſticus zuſamen getragen/nach Gregorij zeugnuß/vnnd nun für ſo ein groß geheimnuß gehalten wird/ das ſie auch die Zuhörer nicht würdig achten/daß ſie jn hören vnnd verſtehn ſollen. Aber darvon wird im Buch auch etwas geſagt werden.

Ja er betrachte wie doch jhr Geiſtlich Recht zuſamen geplackt auß ſo mancher Decretalen/deren doch die meynſten erdicht vnd erlogen/ ich mein ſie haben ab vnnd zugeſatzt/ geändert vnd gebeſſert/biß ſie jhre ſatzung auffs höchſt bracht/ vnd das heilige Wort Gottes gar außgemuſtert haben. Warumb klagt da Eder nicht vber/iſt das als wol gethan?

Compilationes des Geiſtloſen rechtens.

Seind jhm vnbekandt die Compilationes der Decreten vnnd Decretalium/iſt er nit ein Meiſter derſelbigen Canonum / wie kan es jhm dann verborgen ſein? ſage mir iſt kein vngleicheit darinn? Warumb nent dann Gratianus ſein Buch Concordiam Diſcordantium Canonum? vnnd nennet zwar das Buch alſo / laßt ſie dannoch wol vnverglichen/dann ſie offt einander ſo gar widerwertig/ das vnmöglich ſie zuvergleichen. Hat es aber Gratianus wol troffen/vnnd all ewere Canones fein zuſamen getragen/was war dann von nöhten des Gregorij 9. Compilation/oder iſt es alles ein ding/ warzu wird es dann ſo mancherley widerholt? Oder hat derſelbige das Recht allemahl troffen/was dörfft jhr des ſechßten Buchs der Decretaln/ſo Bonifacius 8. auch inn 5. Büchern darzu gethan? oder hat es der auch nicht als gewißt/vnnd mußte Clemens 5. mit ſein Clementinis auch darzu kommen/da liß/da wühle/ſuche vnnd ſcharre inn ewerem koot/ Doctor Eder/ da hörſtu hin/vnd laß vns mit vnſer Confeſſion vnverworren. Dann wann ſie ſchon noch tauſent vnd tauſentmahl nachgetruckt vnnd verändert würde/ſolt du doch ſo vngleiche widerwertige ding nicht darinn finden/wie inn ewerm Geiſtloſen Rechten/das wol gegen vnſer Confeſſion iſt vnd heißt Confuſio/oder Confuſum Chaos indige,laquè moles, wie mancher auch ſein Kopff darüber zerbrochen hat/mit Commentiern / gloſiern vnnd ſchmieren iſt vnzählich/ſeind darvon etliche Wagen voll Bücher vorhanden.

Augſpurgiſche Confeſſion der Römiſchen gar auß.

So man dann von der vngleicheit vnnd widerwertigkeit der Summiſten vnd Sophiſten würde ſagen / ſo auch viel Karren voll Bücher vber jhren Meiſter von den hohen ſinnen geſchriben/von allerhand ſeltzamen diſputationen vnd fragen/welche alle doch nicht das tauſenſte theyl biß daher / ſo viel nutzes geſchafft haben/ als die einige Confeſſion inn einem Jar/ſolte da nicht Eder zu kehren vnnd ſchweren/ zu ordinieren vnnd polieren finden? Aber er iſt jhres geruchs voll/der Babyloniſche dummel Kelch hat jhn verblendt vnd verſtockt/ das jhm dort nichts ſtincket / oder mißfellet/ es iſt jhm eitel Biſem was ſie

gethan oder thun/wann es ſchon nichts dann Teuffels dreck/hie/hie an der Augſpurgiſchē Confeſſion muß er ſein Rüſel wüſchen vnd die Zähn wetzen/ da muß er Ritter werden/die hat allein dem Wolff das Waſſer betrübet. Auff diß Buch müſſen ſie alle jhre gifftige Pfeil richten/es iſt jhr zeychen/ dem ſie widerſprechen müſſen. Dann wie klein es iſt/ſo hat es jhnen doch gröſſern ſchaden gethan inn wenig Jaren / dann jhn jhre groſſe Bücher der Decreten vnd Decretalen nutzes geſchafft haben vber die drey hundert Jar. Dann jhr ſchönes Babylon/daran ſie ſo lange mit ſo groſſer mühe vnd koſten gebawet haben/ wirfft jhnen diß kleine Büchlein inn ſo geringer zeit/ſo gar inn hauffen / das jhres Theyls zuerbarmen. Solten ſie jhm noch nicht feind ſein/ſolten ſie nicht rach vber es ſchreien vnd fluchen/Fewer ſchüren/Degen ſtürtzen vnd Büchſen wüſchen/daß ſie jhm wider den garauß mächten? Ja wann Doctor Eder diß Buch nicht ſo ſchülte vnnd läſterte / ſo were er kein Papiſt/waran wolte er dann Ehr vnnd rhum inn der Welt bei ſeinen Bäpſtlern erjagen/ wadurch wolte er einen genädigen Bapſt vnd feißte Prebendt bekommen/ wann er diß nit thete?

Aber damit er dannoch ſein zorn nicht vber das arme Papier im Buch der Confeſſion allein gehen laſſe/taſtet er nach dem bekantnuß die Perſon/ oder Bekenner ſelber an/ ohn allen vnterſcheid/mit gleicher ſchmach vnnd läſterungen. Spricht endlich/ vnnd darmit alle Welt ſehen möge/daß ſie nicht Bäpſtiſch ſeien/ noch ſich auff gute werck verlaſſen wöllen/ſo thun ſie auch kein/an ſtatt des faſten / freſſen vnnd ſauffen ſie tag vnd nacht/ an ſtatt der Almuſen/ ſchinden ſie die arme Leut/an ſtatt des bettens/ fluchen läſtern vnnd ſchenden ſie den Namen Gottes/erger dann die Türcken / an ſtatt der demuth/regieret ſtoltz/der pracht/der vbermuth/der vberfluß inn Kleidung. Das alles muß Euangeliſch heiſſen.

O daß ich hie muſſe vnd raum hette / wie wolte ich ſo fein dieſem Läſterer das Maul ſtopffen. Dann welcher iſt es du vergeſſener Mann/ der jemahls geſagt vnnd gelehret hat/das ſolche laſter Euangeliſch ſeien? ohn dein vnnd deines gleichen Laſtermäuler? welcher auß den vnſern hat ſie je gelobet / gebillichet/ entſchuldiget / oder für recht verthädiget?

Ja die ewern ſagt er/klagen vber die vndanckbarkeit der Euangeliſchen/ vnnd bekennen ſelber daß viel laſter bei jhn im ſchancke gehn / warlich nicht Muſculus vnnd Opicius klagen allein vber der Welt vnbußfertiges leben/vnnd vndanckbarkeit. Wir kempffen vnd ſtreiten alle mit ernſt wider die laſter der vnſern/ ſo wol als die Propheten vnd Apoſteln zu jhrer zeit gethan haben/ wie ein jeder der Vätter zu ſeiner zeit vnnd an ſeinem ort / dann die Welt iſt allezeit voll laſter geweſen zur zeit Chriſti ſo wol als jetzunder / allein daß jmmer ärger wird. Sollen darumb die Lehrer vnnd die Lehr die ſchuld tragen? wann du vns aber köndteſt einen einigen zeygen/ der ſolche laſter gelehret / gebillichet/ oder beſchönet hette vnter dem Namen des Euangelij/ ſo wolten wir vns ſchemen/vnnd zum Kreutz kriechen vnnd dencken du hetteſt fug vnnd vrſach zu dieſer Läſterung. Iſt Muſculi vnnd Opicij Klag vnnd Straffpredige vnrecht / was halteſt du dann von den Straffpredigen der Propheten/ CHRISTI vnd der Apoſteln/oder ſeind ſie jetzt new vnd allererſt auffkommen?

Laſter allezeit geweſen vnd auch geſtrafft.

Ja wann ſolche Laſter nicht auch bei euch vnnd vnter euch in vollem ſchwanck giengen/vnnd wol mehr als bei den vnſern / könteſt du etlicher maſſen entſchuldiget werden. Nun weiſtu wol / daß freſſen vnnd ſauffen bei den Papiſten/ ſo wol inn der Biſchoffheuſer/auff Stifften/vnnd inn Klöſtern ſo gemeyn/ als bei den Weltlichen Ständen durchauß. Ich habs ja wo ich im Bapſthumb geweſen/ſo wol bei den ewern / ſonderlich bei den Geiſtlichen am meynſten/auch inn Klöſtern ſelber geſehen vnd erfahren / vnd darzu mehr als bei den vnſern / vnnd das iſt ſo gewiß ſo Eder ein Lugner iſt. Ja wer nicht des Bapſtes / der Cardinäl vnnd der Biſchoff Hofhaltung geſehen / vnnd nicht durch das Bapſthumb inn der Welt gewanderet hat / vnnd allein bei vns erzogen iſt neben dem

Euan-

Euangelio/der weiſʒt noch nicht recht was Welt iſt oder heiſʒt / der kan von ſtoltz pracht/ vbermut/geitz/vnzucht vnd vberfluſʒ beide in eſſen vnd trincken / vnnd auch der kleidung/ nicht reden/ freylich hat es da weder maſʒ noch ziel weil man da bei den Geiſtlichen/ſo genant/auff einen hauffen findet/der Welt Ehr/Gelt/Gut vnd gunſt/darumb können vñ mögen ſie ohn ſolche laſter nicht ſein/ ſo wenig der Rhein vnnd die Donaw ohn Waſſer/ zumahl wann es vil Schne vnd Regen gibt auff dem gebürge.

Iſt es aber nicht ein mutwillige läſterung / das er / glat alle / alle zugleich vnter vns ſolcher laſter beſchuldiget/als wann er ein Hertzkündiger / oder an allen orten geweſen were/als wann nit ein einiger rechter Chriſt mehr were/der Gott für augen hette/ vnd in ſeiner forcht lebte/Sünd vnd Schand meide/ vnd den Tugenden als rechten früchten des Glaubens nachſtrebte / daſʒ wir doch in vngern thun wolten / wiewol wir fürwar wiſſen/ daſʒ das Bapſtumb iſt des Antichriſts Reich / wie im Buch hernach offenbart vnd bewiſen/darzu auſʒ jren eigen worten vnd wercken. Dannoch ſchütten wir ſo gar das Kind mit dem Bad nicht auſʒ/vnd verwerffen böſʒ vnd guts vber ein hauffen / ſondern ſchelten was ſtrefflich iſt/vnd loben was löblich iſt. Das thut diſer vngeſtüme Stornfride nicht/vnd welches das aller ärgſte iſt/ ſo nent ers dann Euangeliſche frucht wie er droben den mancherley ſtraffen gethan. Aber es wirdt jm reichlich im buch hernach nicht mit vielen worten/ſondern mit Exempeln vnnd der that ſelber geantwort werden/Solte ich alles hie widerlegen/gebe die vorrede ein eigen groſʒ buch / die mir ohn das zulang worden/ vnnd muſʒ ohn mein danck die feder einziehen.

Auſʒ dem allen iſt genug beweiſʒt / wie vnbillich dieſer Doctor die Augſpurgiſche Confeſſion alſo beſchreye/läſtere vnd ſchände/vnd wie vnbefügt er alle ſo jr anhengig/für Ketzer/Auffrührer vnd läſterhafftige auſʒſchreiet/damit er die ſo ſie angenommen/wider zuruck inn das Römiſche Babylon gefänglich führe/andere aber ſo ſich gern darzu begeben wolten/abſchrecke/ vnnd im Reich der Finſternuſʒ lenger auff halte. Jch hoff aber gentzlich er werde ſein müh vnd arbeit nicht allein verloren/ſondern eben damit vrſach geben haben/daſʒ ſich jrer deſto mehr zu vnſer Confeſſion finden/vñ ſich beſſer erwegen werden dann ſie ſonſt gethan hetten/nach dem ſpruch/Nitimur in Vetitum,&c.

Wer läſtern kunſt vnd recht gethan?

Wer Eder der gelehrteſt Mann.

Dieweil er zumahl fürgibt/ daſʒ jrer viel ſie annemen vnd doch ſelber nie geleſen haben/oder gehört/oder den innhalt wiſſen/vnd was für ein vnterſcheid zwiſchen jhrer vnnd vnſerer Religion ſey/vnd daſʒ er ſchimpflich genug dauon rede/gibt er für/daſʒ einer dem andern im Schlafftrunck zugeſoffen/ oder ſonſt leichtfertiger weiſe andern zugefallen ſie angenommen habe/vnnd daſʒ etliche darzu ſollen genötiget vnnd gedrungen worden ſein. Aber weil er doch am liegen iſt / ſo macht ers nur grob vnnd grewlich genug ſonſt wüſʒten wir nicht/daſʒ er gut Bäpſtiſch/ ja Teufflich/ welches eigenſchafft ſeind liegen vnd morden/ Zu dieſen beiden hat Eder beſſern luſt dann zu ſeiner Juriſterey/ dann er mancher lugen in dieſem ſeinem Büchlein eingeführt/dann zeilen darinn ſeind/ vñ wirdt dannocht nicht roht darfür/ob er ſchon mit der Hand im ſack erdapt/weil er wol erfahren/daſʒ er nit ſo bald darinn erwürget. Achte er ſey bei jhenem Sophiſten vnd Schmeichler Alexandri zur Schul gangen/ſo zu ſagen pflegte. Audacter Calumniare, ſemper aliquid heret, das iſt/ wann du einen vber das ſeil werffen /ſein gut gerücht abſchneiden/ vnnd einen böſen leumund machen wilt/ ſo liege frey getroſt inn hauffen hinein / werff jhm ein gantze hand vol kletten inn Bart /es bleiben ja etliche hangen. So denckt Eder/har ich will frey mit dreck zuwerffen auff die Lutheriſche Lehr vnd bekandtnuſʒ/ es wirdt ja etwas daran kleben vnd bleiben. Sie werdens nicht all ſo ſchön wider abwaſchen können/vnd denck ſein Geyſt der jn treibet/ er wölle ja etlich jrr machen/ daſʒ ſie wider von der erkandten Lehr der Warheit abfallen/oder inn zweiffel vnd verzweiffelung gerahten / biſʒ ſie jm zu theil werden. Oder wölle ja die andern deſto gewiſſer behalten inn ſeiner klammern/rc. Wie aber Eder die andere eigenſchafft des Satans auch an ſich habe/beweiſʒt er in dem/ daſʒ er gern den Religion frieden zerſtören / oder die Execution des vermeinten Concilij ins werck gericht ſehen wolte/daſʒ alle die mit dem Schwerdt hingericht würden/ſo ſich jrem Concilio widerſetzen/das laſʒ mir ein Blutdurſt ſein.

Eigẽſchafft der Teufels Kinder.

Dieweil er aber der Bäpſtlichen bräuch / ſit vñ weiſe ſo gar gewohnet/darīn er von jugent aufferzogen / vnnd nicht wiſſen kan wie es bei vns zugeht / meinet er nicht anders/ dann es gehe hie wie dort/darumb ſagt er ferner. Wann die Leut ſo weit gebracht/daß ſie ſich zu ſolcher vnerkanten bekantnuß bekennen / ſo müſſen ſie alles wie es die Predicanten anordnen/ nicht allein gutheißen / ſondern auch glauben/ vnd wie das Euangelium ſelbſt loben/ob es ſchon dem Euangelio zuwider/vnd nicht inn der Confeſſion begriffen.

Ach mein lieber D. Eder / wie habt jhr euch ſo gar vergeſſen/daß jhr das ſo bei euch üblich vnd breuchlich/den vnſern wöllet zumeſſen/wie ſeit jhr doch ſo vergeſſen? Ewere blinde Leute/ſo nun etlich hundert jar im finſtern gemauſet / haben dieſe kunſt gebraucht/ die du den vnſern mit Vnwarheit auffdichteſt. Dann jene beredten die Leyen/ſie ſolten nicht ſelbſt inn der Bibel leſen / daß ſie nicht inn Jrthumb gerahten / weil ſich alle Ketzer mit der Bibel behelffen/ſollen aber hören vñ glauben/was die Kirche/ das iſt/ der Bapſt/ Biſchoff/Münch vnnd Pfaffen/die ſie die Geyſtlichen nanten / jnen fürhalten / weil die Schaff vom Hirten lehrnen vnnd jm folgen ſollen. Vnd weil ſie die Sacrament inn frembder Sprache handelten vnd auch die Leyen nicht gern in allen Artickeln des Glaubens vnderrichteten/gaben ſie für/daß mancherley Glaube ſei/ implicita, explicita, informis, formata, &c. vnd beredten die einfeltigen/ dann Glaubten ſie ſicher vnnd recht/ wann ſie glaubten was die Römiſche Kirche glaubet/wann ſie es ſchon nicht wuſten/ verſtunden / oder Mündtlich bekennen kondten / das hieß die Leute hinder das Liecht führen/ vnd ſie einer vnerkandten Bekantnuß bereden. Dann wann ſie die Kunſt nicht gebraucht hetten/weren jhre Schalckheit ſo lang nit verborgen bliben/ vnd haben alſo die einfeltigen Leyen den Pfaffen glauben vnnd folgen müſſen inn allen jhren auffſetzen / wann es ſchon greiffliche Jrthumb offentliche Lugen waren. Vnd das alles hat ſo viel/oder mehr bey jn gegoltē/als das Euangelium ſelber/da dorffte kein Menſch wider mucken/ oder ward verbannet vnd gar getödet. Diß weißt der Eder gar wol/ daß nicht anders bey jnen zugangen/fühlet vñ erkent auch wol daß vnrecht iſt / weil ers aber an ſein Papiſten nit ſtraffen darff/wendet er ſich daher/vnd miſſet ſolches den vnſern auff/bey welchen ers doch vil anders in der Warheit befindet. Wir mauſen nicht alſo im finſtern / verbergen vnſere Meinung vor den Leyen nicht / wir lehren ſie alle Hauptſtück der Chriſtlichen Lehr mit fleiß/gut Teutſch Predigen/ſingen/adminiſtrieren die Sacrament/inn jhrer bekandten Muter Sprache/wie die Apoſteln/ vnd jre rechte Succeſſores allwege gethan/ daß ſie es verſtehn lernen/vnd Amen zu vnſerm Gebett ſprechen können/daß ſie es jn appliciren vñ nutz machen/ jn zu gut thun wir alles daß wir thun in vnſerm Ampt. Dann wir ſeindt Diener vnd nicht Herrn jres Glaubens/verhalten jn nichts/ offenbarn jn allen den Raht Gottes/ſo viel er vns in Heyliger Schrifft zu erkeñen geben hat/ nach des Apoſtels Pauli befehl vnnd Exempel. Wir möchten leiden/ wie Moſes wündſchet/daß alles Volck weiſſagete/ſolten wir ſie dann blintzend leiten wie du fürgibſt/ weil wir jhn die Augen dermaſſen eröffnet/daß ſie nun all ewern Menſchentand ſehen/vrtheilen vñ meiden können/ ja ſie ſeind euch viel zu vil ſehend worden/wöllen nicht mehr implicitè ſondern explicitè glauben/weil ſie vnder denen/ſo ſich hüten ſollen vnd können für den falſchen Propheten die in Schaffskleidern zu vns kommen/inwendig aber reiſſende wölffe ſeind. Lieber halt mir das ja nicht für ein Blind Schaff / das den Wolff erkennet vnd fleucht / vnnd ſeines Hirten Stim̃ folget. Sie haben wol nicht all geleſen die Confeſſion / das macht ſie könnens nicht alle/ ſie werden aber des Jnnhalts Hauptſtucken der Chriſtlichen Lehr teglich berichtet/daß ſie lehrnen/worinn der grund jrer Seligkeit ſtehe/wie ſie buſſe thun/Glauben/Lieben/vnd Gott dienen ſollen in allerhand tugenden.

Fides implicita der Romaniſten.

Actor. 20.

Wo werden aber die Catholiſchen mit gewalt gezwungen zu vnſer Confeſſion/inn welchem Land/ja welcher Statt? Wo iſt das New Religion weſen zu einer ſolchen Tyranney worden wie du fürgibeſt. Es iſt mir ja ſo manchs Land vnnd Statt bekant da die Oberkeit vnſerer Confeſſion/ vnd ſeind doch viel ſtifft vnd Klöſter darunder / ſo bey jrem weſen vnd bräuchen gelaſſen/vnd von niemand dauon mit bezwang gedrungen werden/

vnd meinet vielleicht abermahl der dumme verirte D. weil ſie es den vnſern thun / ſo werdens die vnſern auch thun/daß er wol ſagen mag/weil er aber kein beweißthum̃ führet/kan ichs nicht glauben/weil ichs bei vns nie gehört vnd erfahren/ wie köndte es dann bey jn geſchehen da die Oberkeit noch Bäpſtiſche? Thun es nun etliche vns vnbekãt/ ſo thun ſie es auß der gewonheit/ ſo ſie im Bapſtum̃ gebraucht/ vñ nit nach vnſer Confeſſion vñ wandel/habens alſo von jnen nit von vns gelernet/wollẽ jn villeicht wider thun/ wie ſie den vnſern vorhin gethan/nach Samſons Sprichwort/Judi. 15. vñ Johañis befehl. Apoc. 18.

Er wolte gern in Sum̃a vnſere Confeſſion zur Confuſion machen/ſo doch warlich in aller welt nie kein grewlichere Confuſion vnd verwirꝛung/ nicht allein der gewiſſen/ſondern auch aller Stände geweſen iſt/als eben im Bapſtumb etlich hundert jahr daher/ wie augenſcheinlich im folgenden Buch wird an Tag bracht. Darumb gebe ich auch allen verſtendigen/vnd der warheit liehabenden Chriſten Menſchen zuerkennen/ zumahl euch Oeſterꝛeicher/die dieſer jrꝛ zumachen/vnnd von der erkanten Warheit abzuführen vnterſtanden hat/mit ſeinen prächtigen worten da ſonſt nichts hinder iſt/ob er nicht gantz vnbillich Vnchriſtlich/mit vnwarheit vñ mutwilligen Läſterungen / die Augſgurgiſche Confeſſion angetaſtet habe/ſampt allen ſo jr anhangen/hohes vnd nidriges ſtands/läſtert vnd ſchändet darzu alle ſamptlich/als wann ſie eitel feind aller guten werck/vnd nur auff ſünd vnd Laſter befliſſen wern/darinn er manchen Ehrliebenden/ Ehrwürdigen/Ehꝛnueſten/ vn ehrſam̃en Mann angreifft mit ſeiner Lugenzungen / daß jn billich alle Cofeſſions verwandten ſamptlich vñ beſonders/ als einen offentlichen Lügnern/ehrwürꝛigen verleumbder nach weltlichen vnnd Geyſtlichen Rechten anklagen/ zum widerꝛuff anhalten ſolten/ vnd dermaſſen zu Chor treiben/wie ſolche ſchandmäuler mit Recht zuſtopffen.

Vnd das noch das aller ärgeſte iſt / ſo muß das Heylige wort Gottes ſein ſchanddeckel ſein/vnd verkleidet ſich dieſer Teuffelskopff in einen Engel des Liechtes/vnnd will/ gleich wie Paulus der verirꝛte Galater wider auff rechte bañ brachte/die jrꝛende Schaffe wider zu recht führen: So er doch der betrüglichen Arbeiter vñ vermeinten Apoſteln einer iſt/welcher die/ſo auff guter bann ſeind/ jrꝛ machet vnd verführet. Dann es ſeind ewer on zweiffel nicht wenig/die jr euch vom Bapſtumb vñ Münchiſchen Fabeln/zur Euangeliſchen warheit in Oeſtereich begeben habet/vnd die Lehr der Augſpurgiſchen Confeſſion erkant vnd angenom̃en/als/die da recht vnd wol gegründet in Heyl. Schrifft vnd vns den richtigſten weg zur Seligkeit zeiget: Derwegen ſeit jr auff guter bann vñ ſoltet billich an ewerem glauben vnd bekantnuß vnuerhindert gelaſſen werden. Aber dieſer redliche Mann/der ſich für einen wegweiſer außgibt/ thut nichts anders / dañ daß er euch ſtein vñ Kot in weg wirffet/will euch in ewerem lauff zum Leben hindern vnnd auff halten/macht die einfeltigen ſo jrꝛig vnd zweiffelhafftig/daß ſie nicht wiſſen wo auß vñ ein / wer jm aber glaubet vnnd folget / den führet er von der rechten Euangeliſchen Warheit wieder zu den Papiſtiſchen Fabeln vnnd Menſchenmehrlein/in welchen ſie doch weder leben/troſt heyl finden mögen/wie rechte Chriſten wol wiſſen:

D. Eder ein falſcher Apoſtel vnd verführer.

Dannoch ſollen jm die wort des H. Pauli dienen/ die jm doch ſchnurſtracks zuwider ſeind/wie droben erwieſen.

Aber ſein vnuerſchämpte ſtirn wird nicht rot / wann er ſchon mit der Hand offentlich im Sack/vnd in friſcher Lugen erſchnapt worden iſt. Vnd mögen wir wol vnd billicher zu den ewern ſagen ſo durch die prächtige wort D. Eders/ etliche jrꝛ gemacht vnnd vom rechten weg abgeführt worden ſeind/als ich doch nicht hoffe/ daß ſein Lugen ſo krefftig geweſen. O jr vnuerſtendigen Oeſtereicher/ wer hat euch bezäubert daß jr der Warheit nicht gehorſam ſeit? (Ey der hochgelehrte D. Eder) welchen Jeſus für die Augen gemahlet war (nemlich in der Predige des Heyligen Euangelij) vnd jetzt vnter euch gecreutziget iſt. (weil ſie nemlich inn wercken des Geſetzes die gerechtigkeit vnnd Seligkeit ſuchten/ſo war jn Chriſtus vergeblich geſtorben / wie viel mehr creutzigen jn die Papiſten mit jren Menſchenſatzungen / darinn ſie auch leben vnd gerechtigkeit ſuchen.) Seit jr ſo gar Närꝛiſch vñ vnuerſtendig/daß jr daß ſo jr im Geyſt angefangẽ habet (weil jr durchs

Vom Exempel der jrꝛenden Galater.

Waſſer vnnd den Heyligen Geyſt anders werts geborn / vnnd Chriſto einverleibet ſeit / durch ſein genaden bund) jetzt im fleiſch vollenden wollet? (daß jr nun in Menſchlichen wercken / ſo von Fleiſch vnd Blut erdacht vnnd volnbracht kan werden / die vergebung der Sünden vnd das Leben ſuchet / ſo allein durch Chriſti gnad vñ Geiſt erlanget wird durch den Glauben inn der krafft des verdienſtes ſeines leiden / ſterbens vnnd Aufferſtehung.) Mich wundert daß jr euch ſo bald abwenden laſſet / võ dem der euch beruffen hat zur Genade Chriſti / auff einander Euangelium / ſo doch kein anders iſt: Nuhr daß etliche ſein (als Doctor Eder vnnd andere Federleſer des Bapſtes die euch verwirren / vnd wollen das Euangelium Chriſti verkehren. Aber ich ſage euch / ſo auch wir oder ein Engel im Himmel / euch werde Euangelium anders predigen / dann das wir euch geprediget haben / der ſei verflucht. Dieſem Donnerſchlag Pauli wirdt D. Eder ſo wenig entgehn können / als die falſchen Apoſteln zu jhener zeit / die eben alſo auff des geſetzes werck / die Leut weiſten / vnnd vom Glauben an Chriſtum abführten / wie Eder vnnd alle Papiſten jetzt führen auff die Menſchliche Traditiones vnnd ſatzung der Römiſchen Kirchen / ſo noch härter vnd mehr wider Chriſtum vnſern Herrn vnd ſein verdienſt ſtreiten / als jhene werck des geſetzes. Dann köndten die werck des Geſetzes / ſo Gott ſelber gebotten / niemand gerecht machen / wie ſolten es die Menſchen gebott vnd ſatzung thun können? welche Gottes wort gar zuwider? Drumb ſetzt er darbei / habt jr den Geyſt empfangen durch das Geſetzes werck / oder durch die Predige vom Glauben?

Dann darauß iſt offenbar daß diſe Wort Pauli zu allen zeiten wieder allerley wercklehr ſtreiten / ſie ſeien woher oder welche ſie wollen / vñ daß ſie ſonderlich wider die Hauptfelſcherey aller Lehrpuncten im Bapſthumb kämpffe / ſo da iſt vom Verdienſt der Menſchen werck / welche ſchnurſtracks ſtreitet wieder die Genade Lehr Chriſti / vnnd kan vns derwegen dieſe Regel vnnd Richtſchnur Sanct Pauli nicht fehlen / daß wir darnach alle falſche Lehr richten vnd verwerffen können. Dann alles was gelehret wird von wercken / krefften / freien willen / verdienſt vnnd vollkommenheit der Menſchen / das iſt wider die genade Lehr des Euangelij / wider den Glauben vnnd verdienſt Chriſti / vnnd des Heyligen Geyſtes würckung / darumb muß aller Papiſtiſchen Münch vnd Pfaffen Lehr vnrecht / vnnd alſo zuuerbannen ſein. Dann es iſt ein vnwiderſprechlicher grund / ſo des geſetzes werck (die doch von Gott gebotten warn) wann ſie ſchon nach allem vermögen des Fleyſches vollnbracht / den Menſchen nicht gerecht machen vnnd zur vollkommenheyt bringen kondten (wie er auch zun Hebreern ſagt) wie ſolten es dann die Traditiones vnnd Menſchen gebott vormögen? Oder ſeindt dieſe dem H. Geyſt neher vnnd angenemer dann jhene?

Gnad vnd wercklehr wider einander.

Nota Bene.

Wiewol nun die Menſchenſatzung vnd das falſche vertrawen darauff / nicht heut oder geſtern erſt auffkommen vnd erfunden / ſondern ein ſehr alter jrrthumb iſt / wider welchen alle Apoſteln vnd Propheten zuſtreiten gehabt haben / ſo wirdt ſie doch gegen Gottes wort / ſo das erſte vnd allein recht iſt (wie es auch Lyrinenſis außführlich erwieſen) gleich für eine vernewerũg gehalten / weil ſie der Lugengeiſt dem Heyligen wort der warheit zuwider erfunden hat / vnd iſt das erſte vñ alte Euangelium in Paulo / die Lehr von Chriſto Jeſu / ſeinem leiden vnd ſterben / von ſeiner genade / liebe vnd verdienſt / vnd wie wir durch den Glauben jhn mit ſeinen wolthaten ergreiffen vns zueignen / vnd dadurch gerechtfertiget werden / dann diß vnnd kein anders hatt der Herr ſeine Apoſteln predigen heiſſen inn aller Welt / daß die Leut buſſe thun / vnnd durch den Glauben gerecht werden möchten. Diß Euangelium hat Paulus nicht allein den Galatern / ſondern allenthalben geprediget wo er hin kam / auch inn Italia vnnd biß an Illyriam hinein. Es hat auch die erſte Alte Apoſtoliſche Kirche / wie auch die Römiſche zu der zeit kein andere Lehr fürs Euangelium erkant vnnd angenommen / ohn was durch die falſche Apoſteln verführt / vom Glauben an Chriſtum / auff die Werck gefallen war: wie dann die Wercklehr bey allerley Secten zumahl bey Simonis Magi nachkommen / den Nazarenern / Cathoris vnnd Montaniſten ſich fand / biß der Antichriſt die Römiſche Kirche einnam / vnnd dieſe

Welches das alte rechte Euãgelium.

falſche

falſche Lehr vber alles erhub/vnd darauß viel andere verfelchung erdachte/wider den waren/alten/reinen Catholiſchen Glauben/welchen wir vom Bäpſtlichen grewel nun abgeſündert haben vnd bekennen frey offentlich/vnnd ſagen on ſchew/daß wir alles/als verneweruug verwerffen vnnd verdammen/was ſolchem Euangelio nicht gemäß oder zuwider iſt/ wann es ſchon für 1000. vnnd mehr jahren erdacht geweſen/eben ſo wol als die Wercklehre ſo ſchon zur Propheten vnd Apoſteln zert im ſchwanck gieng vnd von jhnen beſtritten ward.

Welches die newe Lehr.

Iſt derhalben die jetzige Römiſche Lehr vnnd nicht die wir inn der Augſpurgiſchen Confeſſion jhr zugegen geſetzt/die newe. Dann nicht diſe vnſere Lehr dem alten Euangelio etwas zuwider helt vnnd lehret / weil ſie eben daſſelbige alte Euangelium Chriſti/ daß Paulus geprediget/ iſt/ſondern die Lehr im Bapſtum laufft allenthalben dem alten Euangelio zuwider/wie in der Anthitheſi erklärt. Darumb ſo werden alle Menſchen ſo die Warheit erkant haben gedrungen durch den Geyſt Chriſti vnd jr gewiſſen ſolchem Babyloniſchen wuſt ſich zuwiderſetzen/ mit Lehrn/ Predigen/ ſchreiben vnnd bekennen/ vnd für aller Welt offentlich zubezeugen/ daß ſie dieſer verführiſchen Lehr im Bapſtum nicht beyſtehn können noch ſollen/wann man jhn ſchon all jhr Gut vnnd das Leben darzu nemme/ vnnd daß ſie keinen Menſchen gewalt/anſehen/Ehr oder gunſt jhr führziehen/ wann ſie rechte Catholiſche Chriſten/wie auß Lyrinenſi geſagt/ſein wollen. Darumb ſie recht mit den Apoſteln ſagen / man müſſe hierinn Gott mehr gehorſam leiſten/ dann den Menſchen. Dieſer gehorſam vnnd beſtendigkeit gefellet Gott/ vnnd iſt der rechte vernünfftige Gottesdienſt vnd Opffer vnſers Leibes/kein Narꝛheit oder bezauberung/wie der Närꝛiſche bezauberte Doctor Eder fürgibt. Dann er iſt recht vom Teuffel bezaubert mit falſcher Lehr vom verdienſt der werck / vnnd mit der falſchen Perſuaſion vnd Opinion/daß die Römiſche Kirche noch jetzt bey der wüſten Confuſion vnd Babylon/ſey die rechte Catholiſche Kirche allein/vnnd der Bapſt Chriſti Statthalter/dem man allein inn Religions ſachen gehorchen müſſe/er gebiet was er wölle/wann es ſchon nicht in der Schrifft funden wirdt/oder derſelbigen gemeß iſt. Dann dieſe bezauberung vnd verblendung iſt ein vrſach geweſen/daß ſo viel Leut die warheit verlaſſen vnd ſich mit Lugenhafftigen Fabeln betriegen vnnd verführen haben laſſen/vnnd iſt diß die gröſte verblendung ſo je auff Erden geweſen/ welche mehr ſchadens gethan hat/ mit der Drachen ſtim/vnter den Lambshörnern/dann aller Secten geſchmeiß vnd ſchwermerey/ſo von anfang der Chriſtenheit durch den Sathan erfunden vnd dem Heyligen Euangelio zuwider geſetzt iſt/dann der groſſe ſchein / da alles vnter dem namen Gottes/Geyſt/Kirche/ Euangelij/ꝛc. fürbracht vnd geſchmuckt ward/hat den vnachtſammen groſſen hauffen verblendet vnd betrogen/daß groß vnd klein/Herꝛ vnd Knecht jm iſt zugefallen/wie droben auch auß der Offenbarung geſagt iſt.

Wo durch D. Eder bezaubert.

Vrſach der verblendung im Bapſthumb.

So wenig non Elias ein verwirꝛer war inn Iſrael/ſondern Ahab vnnd ſein Jeſabel/mit jhren ſo viel Hundert falſchen Propheten / vnnd ſo wenig Paulus mit ſeinem Euangelio die Galater jrꝛ gemacht/ſondern auß dem jrꝛthumb geholffen hatte/So wenig ſeind die Predicanten des Euangelij Jheſu Chriſti für Verwirꝛer vnnd Verkehrer außzuſchreien von Doctor Eder/vnd iſt er viel mehr darfür zuhalten/weil er nicht allein die falſche Lehr des Bapſtumbs billicht vnnd vertädiget wider den grund der Propheten vnd Apoſteln Jheſu Chriſti/ſondern mit ſeinen blutigen anſchlegen vnd vnmenſchlichen practicken / den Religions frieden zuuerwirꝛen vnnd auffzuheben gedenckt (denck wol nicht auß ſeinem Hirn allein/ wirdt der anhänger mehr haben) auch Key. May. vnnd andere gewaltige wider die vnſchuldige Chriſten zuuerbittern vnnd zuuerhetzen / durch vberꝛedung als wann ſie macht vnd gewalt hetten die Vnterthan zudringen von der Confeſſion der waren Religion abzuſtehn/vnnd zuglauben was ſie glauben/oder haben wöllen/vnter dem ſchein des gehorſams der Kirchen/vnnd mit fürwendung/ daß die Göttliche Mayeſtat höher nicht könne beleidiget werden / dann wann man der Römiſchen Kirchen den gehorſam entziehe/vnd denſelbigen leiſte der Predig des Euangelij/welches

Wer ein verwirꝛer ſey in der Kirchen.

er ſo außredt vnd ſchmückt als wann wir den rechten waren Chriſtlichen Kirchen den gehorſam entzogen/vnd denſelbigen den Secten leiſteten/ welches jm kein rechter frommer Chriſt geſtendig/wirdt auch in ewigkeit nicht war machen.

Gott vnd dem Keyſer geben was jedem gebürt.

Daß wir dem Teuffel geben ſollen was Gott zueignet / das redet er auch wie ein rechter Teuffel/Diabolus vnd Calumniator/vnd thut vns gewalt darinn. Was Gott gebüret das geben wir keiner Creatur weder im Himmel noch auff Erden/ wie die Romaniſten thun mjt jrer anrüffung der Heyligen vnd andern erdichten Gottesdienſten. Darzu wirdt Key. May. auch nichts genommen/ wann man die Religion ſachen auſſer jhrer gewalt ſetzet. Sondern man gibt Gott was Gottes iſt / vnd dem Keyſer was des Keyſers iſt / weil man den Keyſer halt vnnd erkent für die höchſte Oberkeit auff Erden/deren alle Menſchen/Geyſtliche vnd Weltliche ſollen vnderthan vnd gehorſam ſein/ in Weltlichen händeln vnnd geſchefften/darüber ſie zugebieten/ vnd weil man jhr nichts auff Erden fürzeucht/dann allein Gott vnnd ſein Wort / dem auch Keyſer vnd König vnnd alle Creaturn/im Himmel vnd auff Erden vnterthan vnd gehorſam ſein ſollen/vnnd im dienen mit forcht vnd zittern/weil ſich ſein Regiment erſtreckt vber Leib vnd Seel / vber gegenwertiges vnd zukünfftigs/ vber zeitliche vnd ewige güter. Darumb ſo wenig als die Gott einen dienſt thun/ſo da meinen ſie thun Gott einen dienſt/ wañ ſie die Chriſten verfolgen vnd tödten / wie der Herr ſagt Johan.16. Eben ſo wenig ſeind für Gottsleſterer zuhalten welche lehren vnd bezeugen / man müſſe Gott mehr dann Menſchen gehorchen in gewiſſens oder Religion ſachen/vnd das ein Menſch darin mütig/getroſt vnnd beſtendig/iſt kein halſtarrige verſtockung/ſondern ein gabe vnd würckung des heyligen Geiſtes.

Gehorſam Gottes vber alles.

Wie nuhn kein Oberkeit leiden kan von einem andern Herrn einen eingriff / vnnd ſeind alle Königreich vnnd Land/ entweder von Natur / oder durch pact vnd vertrege/ durch recht vnnd gewonheit alſo abgezirckelt vnd getheilet/ daß ein jeder weißt/ wie weit er zugebieten/alſo kan vnnd will Gott viel weniger leiden / daß jhm ein Menſch wie hoch er auch iſt/in ſein gebiet greiffe/des Glaubens vnd gewiſſens ſachen ſich annemme/ vnd zumahl die Leut dringen wölle wider jr gewiſſen zuthun/ weil ſie die warheit erkant vnnd angenommen haben/wider alle Menſchen fünd vnd fabeln.

Von veränderung inn Religions ſachen/rc.

Ob nun wol Vnderthanen nicht will geſtatt werden veränderung fürzunemmen inn der Religion/zumahl offentlich / So iſt doch ein Chriſt inn dem fahl nicht alſo vnder das joch zu werffen/ daß er nicht glauben vnnd bekennen möge mit Hertzen vnnd Mund/ was er für recht erkant/vnd gebillicht nach der Richtſchnur Göttliches worts.

Alſo da Paulus gehn Athen kam/ vnd ſahe do mancherley Götzendienſt / auch den Altar dem vnbekanten Gott auffgericht/ ward er brünſtig im Geyſt/ fiel aber nicht in jre Kirchen/warff jre Bilder vber einen hauffen/zerbrach die Altarn/ vnd richtete ſo bald ein newe Religionform an/ weil er kein Oberkeit des orts. Gleichwol griff er den falſchen Gottesdienſt an mit lehren/vnnd Predigen/ daß durch das ware erkantnuß rechter Religion der falſche Gottesdienſt ſelber zerfall vnnd vergehe. Alſo lehren/Predigen vnnd ſchreiben wir auch wider den vermeinten Gottesdienſt der Papiſten / vnd fahren darum̃ nicht mit gewalt wie die Weltliche Herren / dann die Waffen vnſer Ritterſchafft ſeindt Geyſtlich. Darumb brauchen wir dannoch einen ernſt mit der ſchepffe des Geyſtlichen zweiſchneidigen Schwerdts/beneben dem Schildt des Glaubens/damit alle Fewrige Pfeil des Böſzwichts auffzufangen ſeind. Wer nuhn glaubet/ der muß reden / wañ man jhm ſchon mit Johanne dem Teuffer den Kopff abreiſſet. Dann ſchweiget vnnd verleugnet er die Warheit / ſo will jhn Chriſtus wider verleugnen für ſeinem Him̃liſchen Vatter. Vnd wie er keinen gewalt auff Erden vber Gott fürchten muß alſo muß er auch kein ſchmach vnd läſterung ſich abſchrecken laſſen/ob er ſchon ein Ketzer/ Auffrhürer/Practikant vnnd böſer Volant darüber geſcholten wirdt / muß er doch nicht zuruck fallen vnnd ſich ärgern/ſondern beſtändig/ frölich vnnd getröſt ſein / weil es erlogen/ vnd im Himmel wol wirdt vergolten werden nach des Herrn verheiſſung/ Matth. 5. vnrhu

vnd

vnnd ärgernuß kan nicht verhüt werden / wo Gottes wort auffgeht / wie von anfang die Kirchen Hiſtoria zeuget / darumb iſt die ſchuldt nicht den Gläubigen / ſonder den Vngläubigen zuzumeſſen/welche alle zeit die empörung anrichten wider jhene. Dann wie nicht Abel den Cain vm̃bracht / der fromme den Vngerechten/ ſondern der Gottloſe lag oben/ ſo gehet es noch inn der Welt / daß die Abeliſche Leiderin das Creutz tragen muß. Doch fraget Gott nach jrem Blute vnd laßt es nicht vngerochen. Alſo verfolgete der Dauid den Saul nicht/ mußte jhm aber ein zeitlang weichen / ob er ſchon gerechter war dann Saul. Endtlich da der Saul auß Gottes gerechtem gerichte zu grunde gieng/ hatte Dauid groß mitleiden mit jhm / ſahe ſein Ewiges verderben nicht gern/ wie feind vnd auffſetzig er jhm auch geweſen. Summa es hat allezeit ſo zugangen / daß Schaff muß vnrecht han/ wann es vom Wolffe verklagt wird/ wann es ſchon gar vnden am fluß getruncken hat.

Rechte Kirch leidet verfolgung.

Es vnderſteht ſich kein Predicant einigen Menſchen/ auch den aller geringſten nit/ mit gewalt zu zwingen / daß er jhm glauben müſſe / wie ſolte ers dann mit ſeiner Oberkeit vnderſtehn? mit Gottes Wort zwinget ein Predicant / kan er damit ein Hertz erweichen vnd gewinnen/ hat er ſeinem beruff gemäß gehandelt. Mit euſſerlicher gewalt zwinget keiner den andern zum glauben/ ohn der Machometen vnnd Bapſt die zwen Ertzlugner vnd falſche Propheten / die haben es lange zeit beweißt / denen mag diß Eder fürwerffen/ den vnſern thut er für Gott vnd der Welt vnrecht/ wie meniglich wol weißt.

Auff den gehorſam Gottes dringen wir ja nicht vnbillich vnnd ziehen die Leut dardurch ab/ nicht von der Apoſtoliſchen Lehr oder Kirche / ſondern von dem Römiſchen Babylon vnd allen Menſchen ſatzungen / zu der Lehr der waren alten Catholiſchen Kirchen / welche inn der Augſpurgiſchen Confeſſion kurtz zuſamen gezogen iſt / welche nicht von der Regel vnſers Chriſtlichen glaubens abführet/ ſondern dahin weiſet vnd leitet/ alle die jhr williglich folgen/ on euſſerlichen zwang/ welcher nicht ins Geyſtliche/ ſondern das Weltliche Regiment gehöret/ ſo viel den Glauben vnd das gewiſſen belangt/ mit der euſſerlichen Diſciplin hat es ſeine maſſe/ dauon hie nichts gehandelt.

Sage derhalben noch einmahl/ vnd aber einmahl zum vberfluß/ das Doctor Eder vnbillich/ mit vnrecht vnnd vnwarheit/ auß neidt vnd haß mit eiteln Calumnijs vnnd läſterungen / die Augſpurgiſche Confeſſion angetaſt / geſchmecht vnnd verdampt habe/ ſampt allen ſo ſich darzu bekennen/ vnd daß ein jeder Chriſt ſchuldig ſey / der arbeitſeligen warheit zuzuſpringen/ vnnd nach vermögen/ oder dem was ſeiner gaben zuuerantworten vnnd ſie zuuerthädigen/ wirdt mich derhalben niemandt verdencken / daß weil viel frommer Chriſten in den Landen/ da er ſeine läſterung außgeſpeut/ ſolches begert / vnd darum̃ gebetten/ jm ſeine läſterung etlicher maſſen vernidert vnd widerlegt worden ſeind/ doch in aller demuth vnd einfalt/ nach dem die zeit vnd kürtze erleiden wolte.

Vnd iſt alſo damit klärlich erwieſen/ daß die Augſpurgiſche Confeſſion kein ander vnd new Euangelium iſt/ ſondern daß ſie für ein Symbolum/ zeugnuß vnd bekandtnuß vnſerer Vorältern/ ſo ſich vom Bapſthumb abgeſöndert/ zuhalten/ zum beweiß/ daß ſie es inn allen puncten halten mit der alten/ waren/ Apoſtoliſchen Chriſtlichen Kirchen/ deren tittel vnnd ſchein der Bapſt an ſich bracht/ vnnd mit den ſeinen etlich hundert jar Tyranniſcher weiß mißbraucht hat zu vnterdruckung reiner Lehr vnnd Chriſtlicher Freyheit/ welche beide vns hell vnd klar in diſer Confeſſion gezeigt werden/ vnnd iſt kein Priuat noch Sectiſche Lehr darinn/ ſondern die allgemeine Lehr der waren/ rechten/ alten Chriſtlichen Kirchen/ ſo für des Bapſtes ankunfft gelebt/ nie nichts von jm gewißt hat/ vñ auch ſein noch gantz wol entberen kan.

Es wirdt auch darauß offenbar wie vnbillich der Confeſſion zugemeſſeu wird/ daß etliche Secten darneben entſtanden/ auch darunder ſich haben verbergẽ wöllen/ ꝛc. Sinteinmahl der mißbrauch keines dinges weſen ändert oder auffhebet / dann Gottes Nam/ Wort vnd Sacrament/ vnd alles was von jhm geheyliget worden/ vom Bapſt vnnd allen Gott-

lẽ Gott-

len Gottloſen mißbraucht/vnd gleich zum ſchand deckel von jhm gemacht worden iſt/ darauß folget darumb nicht/daß alſo ſey/oder daß Gottes wort jhr Lehr vnnd thun billiche. Wie auch darumb die Confeſſion an ſich ſelbſt nicht verwerfflich worden / weil ſie inn etlichen ſtucken geändert / vnd nicht alle Exemplaria durchauß gleichſtimmen/ vnd ob wol der veränderung etliche geſchehen mit rhat vnd vorwiſſen der Oberkeit vnd anderer Gelehrten/ſo hat man doch zu ewerm vortheil nichts geändert/vnd iſt euch nit ein Harsbreit gewichen. Jedoch weil vnter des auch etliche Secten jren vortheil darinn geſucht/ vnd etliche wort ab vñ zugethan ſind/ ſo jn dienlich/ beruffen ſich nun die Chur vñ Fürſten ſam̃t jhren Theologen/auff die erſte/alte vnd vngeänderte Confeſſion/den Widerſächern das maul zuſtopffen. Hergegen wird ſie auch nicht dem Euangelio vnd der Bibel gleich geſetzt/darinn wir vollkom̃lich alles finden was zum glaub vñ Chriſtlichem wandel notwendig/wie wir nemlich für Gott gerecht vnd Selig werden/auch frumb vnnd Gottſelig leben mögen. Dann ſie führet nicht von der Schrifft ab/wie die Kloſter Regel vnd Menſchenſatzung in dem Bapſtumb / ſondern ſie führet vns zur rechten Richtſchnur der heyligen Schrifft aller Lehrer vnd Lehren / wann ſie ſchon vom Bapſt vnnd den Biſchoffen herflieſſen/deſſen hernach im buch vielmahl gedacht wirdt / da jre Decretaln vnd ſatzung geſetzt / darwider man billicher vnd rechter außſchreyet/ dann er wider vnſere Confeſſion. O der vnleidlichen hoffart/ O welch ein ſchrecklich Gottsläſterung/ O wie ein verdam̃liche vermeſſenheit iſt das? wo iſt dergleichen erhört worden? Daß man den vngewiſſen/ vngleichen/widerwertigen/abergläubiſchen / verführiſchen traditionen vnd Menſchenſatzungen/ſo meinſtlich von Juden Heyden entlehnet/ſo vil glauben ſoll als Gottes wort ſelber/wie D. Eder mit dem Tridentiſchen Concilio fürgibt vnd haben will/ Jtem daß die Römiſche Kirche ſoll ein Regel vnd Richtſchnur ſein des Chriſtlichen glaubens / daß was ſie glaubt/ordenet vnd haben will/für recht vnd heylig ſoll gehalten werden/ wann es ſchon in heyliger Schrifft nit ſtehet/ſoll doch gelten/ als wann es Gott ſelber geſprochen. Dann darauff dringet Eder/wie auch die Jeſuiter.

Bäpſtiſche grewel vnd hoffart.

Jſt das nicht ein hoffart vber alle hoffart / daß ſich ein böſer Bub vnnd Gottloſer Menſch (wie die meinſten Bäpſt geweſen / wie hernach im Buch erwieſen wirdt) ſich vberhebet nicht allein vber alle andere Menſchen/auch die höchſte Oberkeyt auff Erden/ ſondern vber Gottes wort vnd Sacrament vnnd allen Gottesdienſt / gibt für er habe darinn zu ändern/was er will/er ſitze an Gottes ſtatt/jm allein ſolle man gehorchen vñ glauben bei verluſt der Seligkeit / jhn ſoll man nennen vnd ſchreiben den aller Heyligſten (O Teuffliſche hoffart) was er zur ſünde gemacht hat das hat ſünde ſein müſſen / wann es ſchon für Gott kein ſünde. Was er für recht vnnd gut gehalten / hat müſſen recht ſein/ wann es ſchon Gott vnd ſeinem Wort zuwider / vnd hat ſich auch diſer Menſch der ſünden erhaben vber alle Concilia/Keyſer/Könige/Vätter/vber alle völcker vnnd ſtände der menſchen/ja vber die gantze Chriſtenheit/ wie hernach zuſehen / das iſt die rechte bezauberung vnd verblendung/deren ein jeder Chriſt ſoll warnemmen/ vnd Gott dancken daß er daruon gnediglich erlößt worden. Dann daß D. Eder der new Zauberer/ wie ein ander Simon Magus / oder Elymas/gern jederman die augen verbinden wölte/mit ſeinem geplerr oder geſpücknuß/das er macht wider die Augſpurgiſche Confeſſion/ wird nit bald einen wolgegründten Chriſten jrr machen vnd abſchrecken/ wie prächtig vnd trotzig auch der Bargehn in ſeiner verblendung iſt/vnd ſich duncken laßt/er könne vnnd wölle alle wider vom glauben abwenden/ ſo die Augſpurgiſche Confeſſion führ recht vñ Gottes wort gemäß erkennen vnd angenommen haben. Mögen derhalben wol die wort Pauli/die er jhenen Zauberern ins angſicht ſagte (Act. 13) auch dieſem Doctor für die Naſen halten/ vnd ſprechen / O du Kind des Teuffels/voll aller liſt vnd aller ſchalckheit/vnd feind aller gerechtigkeit / du höreſt nicht auff abzuwenden die rechte weg des Herrn. Des Herrn hand komme vber dich/vnd ſchlage dich mit blindheit / daß du die Sonn nicht ſeheſt/ꝛc.

Der hoffertige Teuffelskopff weißt nit wie er vnſere Confeſſion genugſam ſchmehen/verachten/ſchelten vnd verdammen ſoll/darum̃ grübelt vnd ſucht er vrſache / wie der

Wolff

Wolff zum Schaffe/dichtet/leugt vnd treugt eins ins ander/vnnd rafft allerley Calumnien zuſamen/denckt wo er nicht alle/wölle er doch etliche bereden vnnd bewegen/ſie von diſer Confeſſion abzureiſſen/oder ja zweiffelhafftig daran zu machē/mit ſeinen geſchwulſtigen/auffgeblaſenen worten/da er fürgibt/wir machen ſie zur Richtſchnur der gantzen Religion vnd des Catholiſchen Glaubens/da ſie doch/wie ſie genant/nur ein Confeſſion vnd Bekantnuß iſt deß Catholiſchen Glaubens. Dann darauff weiſet vnnd führet ſie vns/wie vns des Bapſtes Decreta daruon geführt haben. Sie zeiget allein wie die Religion vnnd aller ſtreit darinn/nach der einigen Richtnur Gottes wort zuerkennen vnnd zu vrtheilen ſey.

Alſo blähet ſich diſer Bäpſtiſche Froſch auch darinn vergebens auff/da er fürgibt/wir ziehen ſie allen Concilien/heyligen Bäpſten/Keyſern/Königen/Vättern/Bekennern/ja der gantzen Chriſtenheit für/rc. Das heißt oben hinauß vnd ni:gent an/das laß mir ein Groß ſprecher ſein/der mit worten die Leut ſchlagen vnd verjagen will. Wider dieſe einrede iſt offt vnnd vielmahl angezeigt/daß ſie mit allen Concilien/Vättern/Königen/ja mit allen Menſchen wol zufrieden/wo ſie Gottes wort haben vnd darnach handeln/wo aber etwas wider daſſelbige laufft/ es rede oder thu es Keyſer oder Bapſt/einer oder viel auß den Vettern/ſo nennen wirs nicht an/nach der Lehr vnd Regel ſo ſie vns ſelber fürgeſchrieben haben/Gott vnnd ſein Heyliges wort ziehen wir aller kunſt/gunſt/gewalt vnd Herꝛſchafft für/wann jr noch mehr vnd gröſſer wern/vnnd ſolten wir nicht allein darüber geſcholten/ſondern auch getödet werden.

Daß er auch fürgibt/es müſſe wol der gantzen Chriſtenheit ein ewige ſchand ſein/daß wir vnſern Glauben nach 1500. Jaren erſt auß der Augſpurgiſchen Confeſſion lehrnen/vnd darnach das gantze Religion weſen richten ſollen/rc. Das thut er nur darumb/daß er wie ein Gauckeler die verblendung deſto ſcheinlicher mache/das es jhm ſein Hertz wol anders ſagt/dann ers in der warheit anders darinn befindet.

Zwar wann es ein newer Glaub were/ oder ein widerwertige Lehr dem Heyligen Euangelio/ſo were es nicht allein ein ſchande/ſondern die aller gröſte Sünde/vnrecht vñ vnleidlich. Wir aber zeugen dargegen/wann er vnſere Confeſſion ein newen Glauben ſchilt/daß er die warheit ſpare/vnd ſie Lugenhafftiger weiſe ſchmehe mit vnrecht. Dann ſie lehret kein newen Glauben/ſondern weiſt vns auff den rechten alten glauben/von welchem das Bapſthumb abgefallen/durch die Menſchenſatzung dauon abgefürt auff die wercklehre/vnd allerlei falſche wahn/ſo darinn außgeſetzt vnd widerlegt ſeind mit Gottes wort vnd wird erwieſen/daß nach demſelbigen wort/das gantze Religion weſen zurichten ſei. Man lehret ja nicht die Chriſten ſo für 1500. jaren gelebt/ſondern die ſo jetzunder leben. Dann jene ſich nit nach den jetztlebenden/ſondern diſe ſich nach jenem richten vnnd regulieren müſſen. Wann die Augſpurg. Confeſſ. einen andern glauben lehrete/dañ der für 1500. jaren in der Kirchen bekant geweſen/ſolte man ſie verfluchen vnd verbrennen/aber wer ſie recht lehrnet/vñ miteinãder vergleichet/der befindet/daß zwar im Bapſtum̃ vil newer falſcher lehr auffkommen iſt/aber in der Augſurg: Confeſſ. iſt nur der alte glaub wider die Bäpſtliche verneuerũg widerholet/wie drobē diſe Calũnien allbereit widerlegt.

Vnſer glaub nicht new.

Damit aber der D. ſehe was auß ſeiner Calumnia zuſchlieſſen/will ich jn ſeiner eigen Exempels erinnern/er iſt erſt für eilff jaren zu einem Baccalaureo Theologiæ promouiert worden da er doch zuuor ein Alter Doctor Iuris vnd Canonum geweſen: Hat er nun dazumal erſtlich angefangen Theologiam zuſtudieren/ſo muß er noch ein roher vnuerſuchter Theologns ſein (wie er on das iſt) ſoll nun einer dieſe ſeine Theologiam abſündern oder für new außſchreien/gegen der ſo er vorhin gekönt/weil er ſich zumal rhümet er habe von jugendt auff ſich darinn geübet/wird es jm nit verſchmehen vnd mißfallen? Item ſo einer ſeine Bücher alſo mit ſcheltworten antaſtete/wie er der Confeſſion thut/was würde er wol darzu ſagen:

Jch achte er werde ſagen/ob ſchon meine Bücher ein andern titel/form vnd geſtalt haben/ſo ſeind ſie doch in der meinũg mit andern Papiſtiſchen Scribenten einig/ich weiß

nur den weg wie wir zur Bäpſtlichen Lehr/ruhe vnd ſicherheit wider kommen mögen/ꝛc. Ey warum̃ ſoll dañ diß vns nit gelten/ wann wir alſo ſagen von vnſer Confeſſion? Dann es findet ſich kein newe Lehr darinn/ (on daß ſie new heiſſen/was mit jhrem newen Bapſtumb nicht ſtimmet) wann du ſie heltſt gegen das H. Euangelion / auff welches ſie vns allein trewlich weiſet/alle artickel darauff gründet/ vnd nichts will gelten laſſen / oder annemmen/ das nit mit der H. Schrifft vnnd dem rechten alten glauben vberein ſtimmet/ heiſſet alle das new/ was ohn vnd auſſer Gottes wort/ von Menſchen erfunden iſt/wann es ſchon für 2. Tauſent Jaren geſchehen.

Iſt es nun ein ſchand auß dieſer Confeſſion etwas lehrnen / ſo muß lehrnen allezeit ſchande ſein/dann das wir lehrnen/haben andere lang für vns gewůſt vnd geübet/was wir lehrnen iſt vns wol new/aber an ſich ſelber iſt es nit new/darum̃ Salomon ſagt/Nihil noui ſub ſole,vnd der Heyde Nihil dicitur quod non prius ſit dictum. Es iſt vorhin all auff der bann geweſen/wirdt nichts newes herfür bracht/wie nun diß von Künſten zuuerſtehn/ſo reden wir vom glauben. Es wird wol auff ein newes der glaube vō vns gelehrnt/ iſt aber doch der alte glaub/der für 1500. Jahren von Apoſteln gelehret worden/ ꝛc. Lieber wañ einer zu Eder ſagte / es were ein ſchand / daß ſo ein groſſer Doctor erſt nach 40. oder 50. jaren Theologiam ſtudierte/ vnd nun ein newer D. werden wolte: würde er nit antworten? mein ſtudium iſt nit new / es ſeind ſo lang ſolche Doctores für mir geweſen/ die eben das gewůſt haben/ſo ich jetzt lehrne/ dann das heiſt nicht newe/ ſo newlich von mir vñ dir gelehrnet worden/oder wider herfür vnd ans Liecht kom̃en iſt / weil es für 1500. jaren/ oder von anfang geweſen/ſondern das nie mehr gehört worden/vnnd den alten gar vnbekant geweſen iſt/wieuil Artickel im Bapſtumb ſeind/dauon auch droben.

Was new ſei vnd heiſſe.

Aber vnſer Euangelium vñ Confeſſion iſt an ſich ſelber nit neu/ weil es eben dz rechte alte wort Gottes iſt/vns iſt es new/weil wirs vō newem lehrnen/den Papiſten iſt es new/ wans gegen die Bäpſtliche Lehr/ſo etlich hundert jar gewehret / geſetzt wird. Ihre Lehrpuncten duncken ſie darumb alt ſein / weil ſie im ſchwanck giengen / ehe dieſe Confeſſion geſtalt. Ja wir ſagen noch mehr/viel jrer bräuch ſeind vber 2000. Jar alt/dann ſie ſeind von Juden vñ Heyden entlehnet vnd im Bapſtumb angenommen vnder dem ſchein der tradition. So iſt jhre lehr alt vnnd doch new/vnſere iſt new vnnd doch alt/dergeſtalt/die wercklehre/daß man dadurch könne die Seligkeit erwerben / iſt new wann du ſie heltſt gegen das Euangelium/ darinn die alte lehr des waren glaubens gelehret wird. Wann du ſie aber helſt gegen der falſchen Apoſteln Lehr/da Paulus hefftig widerſtreit/ ſo iſt ſie alt/ weil ſie ſo zeitlich auff der bann geweſen/daher etliche ſagen dieſe ſei die erſte Ketzerey vnnd werde auch wol die letzte ſein/da in wercken die Seligkeit geſucht wird.

Erſte vnnd letzte Ketzerey.

Darumb verwirfft ſie vnſer Confeſſion nach der Richtſchnur Gottes worts / ob ſie ſchon langſam hernach kommen/ vnd thut recht daran. Ein ander Exempel. Das Fegfewer iſt ein alter Irthumb den Platoniſchen wol bekant geweſen / wie Virgilius vñ andere Poeten bezeugen / inn der Kirchen aber iſt es ein newe Lehr/weil es ſo lang nach der Apoſteln zeit darinn bracht vnd angenommen iſt worden wieder die Heylige Schrifft/ſo nichts dauon weißt/warumb ſolten wir dann durch die Confeſſion der alten Chriſtlichen Lehr ſolche vernewerung nicht verwerffen?

Newe Artickel im Bapſthumb.

Eben ſo iſt zuſagen von jrem Ablaß/von allerley Opffer Meſſen/den Walfarten/ Vigilien/Seelmeſſen/Seelbaden/ Jahrgezeiten/ von den Mancherley Feiertagen der Heyligen/von den vnzehlichen Heylthumb mit ſein anhangenden Lugen / von den mancherley Bruderſchafften/vom weihen der Kirchen/Altaren/der Bilder vñ allerley Creaturen/vnd dem groſſen Ablaß dabei/von jhren Indulten/Butter vnd Eyerbrieffen/von der wahl der Speiſe/Tage/Kleydern / vom Tauff der Glocken/von Bettſtunden/dem Cælibat/der Firmung/ der letzten Oelung / von den mancherley Orden oder weihung der Geiſtlichen/daß man nichts ſage vō Platten/Caſeln/Alben/Chorkappen vō Chorröcken/vō Leuchtern/Kertzen/Ampeln/Fanen/Monſtrantzen/vñ vnzehlich dergleichen.

Lieber gehe doch hin/forſche vnd frage wie alt ſolche ding ſeien weil ſie zumal ſo hart

drauff dringen/ſie für nötig halten/vnnd auß vielen verdienſtwerck machen dem Heyligen Euangelio/vnnd dem Glauben zuentgegen/ ſo werden dir bekennen jre eigene Seribenten/Polydorus Virgilius, Durandus vnnd andere / daß ſie der erſten Kirchen vnbekant/hernach aber von Bäpſten vnnd München erfunden oder beſtätiget vnnd alſo angenommen ſei von der Römiſchen Kirchen / ob ſie ſchon vorhin bei Juden / Heyden vnnd Ketzern vblich geweſen/das ficht ſie nicht an / das halten ſie für einen guten Aegyptiſchen Raub vnd für gut Catholiſch/vnd muß ſich all mit dem Namen der Apoſtoliſchen tradition verantworte͂ laſſen / vñ weil etliche ſolcher bräuch vñ mißbräuch vber 3. oder 4. hundert jaren nit geweret/darff ſie niemand new vnd vnrecht ſchelten: (Wiewol tauſent jahr vnrecht nie keinen tag recht geweſen iſt.) Es heiſt bey jn die alte Lehr alles was man in der Römiſchen Kirchen im brauch findet/wañ es ſchon noch für 100. Jaren vnbekant geweſen. Deſſen iſt D. Eder ſo gewiß / daß er darum̃ ſo zornig worden iſt auff die Augſpurg: Confeſſion/welche ſie regulieret haben will/nach der H. Schrifft/daß er dieſelbige dargegen new ſchilt/vnangeſehen daß ſie ſich gründte auff die rechte alte Apoſtoliſche Lehr.

Ja nim ein Exempel von jhren Secten / die ſie Orden nennen / wie alt ſeind die meinſten/ was hat die erſte Kirche von jn gewüſt? Sind nicht die vornembſten vnd gröſten inwendig 400. Jaren erfunden vnd auffkommen? wie im Buch hernach wirdt angezeigt/warumb ſolte man ſie dann nicht new heiſſen/gegen dem einigen gemeinen Chriſtenſtand ſo von Juden vñ Heyden zwar eine Sect geſcholten ward/ wie noch von Papiſten vñ dannoch das einige häuflein iſt/ſo Chriſtus alle zeit liebet vnd regieret/vnd darinn ſein wonung haben will/nach ſeiner verheiſſung biß ans ende der Welt.

Ja wie alt ſeind Jeſuiter/was wuſte mã für 40. ja noch für 30. jare͂ in Teutſchland von jn zuſage͂? Jſt jr orden nit lang nach der Augſ: Confeſſion auffkom̃en/ warum̃ ſchilt dañ Eder denſelbigen nit neu/dañ er ja bei vnſerm gedencken erſt auffkom̃en iſt? Jr Vatter oder ſtiffter/vnd die vrſach jres vrſprungs iſt vns ja nit verborgen? Ey wirdt er ſagen/ ob ſchon der Orden vnnd name new/ſo iſt doch ſein Lehr nit new / dann er helt es mit der Röm: Kirchen durchauß/drauen? Kan man da ein gloſe finden/warumb ſoll es dañ vns nicht gelten/daß wir ſagen / die Augſpurg. Confeſſion iſt new des buchs/der zeit vnnd des Namens halben / dann ſie allererſt für 52. Jaren geſtalt vnd dem Keyſer offeriert ward/ daß er ſehe den jnhalt vnſers glaubens/ warumb wir von der Röm. Kirchen abgetretten/ vnnd warauff wir vns gründen/darumb wann man ſie der zeit halben new ſchilt / müſſen wirs geſchehen laſſen/der Lehr halben aber geſtehen wirs nicht/ damit ſie warhafftig älter iſt dann das gantze Bapſtumb / weil ſie ſich nur auff der Propheten vnd Apoſteln grund ſtewret/vnnd dieſelbige rechte alte Lehr/wider die newerung des Bapſtumbs verthediget. Dann ſo der Jeſuiter ſtand vnd Lehr darumb nicht new zuſchelten weil ſie in der Lehr mit der Römiſchen Kirchen ſtimmet / ſo iſt vnſer Bekantnuß vnnd Lehr viel weniger alſo zuſchmähen/weil ſie mit dem grund der Propheten vnd Apoſteln vber ein kommet/ vnd alles verwirfft das nicht darinn gegründet iſt.

Secte͂ oder orden im Bapſtumb neu.

Wie die Augſpurg: Confeſſion new.

Wer nun dieſen oberzelten dingen recht nachdencket/ vnnd der warheit raum geben will/der wirdt nit allein nit ſich abfüren laſſen von der Augſpurg. Confeſſion die prächtigen wort des hochberümbten D. Eders/ſo mit Lugen vnd verleumbdungen geſpickt/ ſondern wird vil mehr dadurch bewegt werden deſto härter darbey zuhalten/weil die rechte alte Catholiſche Lehr darinn verfochten wird/wider alle vernewerung des Bapſtumbs/vñ andern Secten/dañ ſie ſeien an ſich ſelber alt oder new ſo wirfft ſie das Heyl. Ate Euangelium alle ſamptlich/ſo wol als das Bapſtum̃ die grundſuppe aller Ketzereien/ auß welchem gehn vnd weichen ſoll ein ieder/der nicht ſeiner ſtraffe will theilhafftig werden / nach dem befehl Gottes Apocal. 18. Dann hie in diſer Lehr iſt die rechte verſicherung vnd verſigelung der gewiſſen durch den H. Geiſt/ das pfand vnſers Erbs/wider die vnſtetige gewiſſen Martel/vnnd wanckenten zweiffel / vnnd kan der Heylige Geyſt höher nicht von vns geehret werden / dann wann wir ſein Wort allen Menſchen ſatzungen führziehen/ Glauben vnnd jhm folgen beſtendiglich/ wider alle träwung vnnd Verfolgung der Tyrannen

Vermanũg zur beſtendigkeit.

rannen

rannen/vnd ſonderlich wieder den Blutdurſt der Römiſchen Philiſter vnd Herodianer/ vñ wañ es ſchon Doctor Eder nach ſeinem ſinn vñ wunſch gienge/daß zur Execution des Tridentiſchen Concilij käme/vnd er zum Profoß vñ ſcharffrichter vber vns alle gemacht würde/ ſolte doch ein jeder Chriſt bereit ſein ehe alle ſchand vnd ſchmach vnd darzu den tod zuleiden/ſich ſchinden/ oder von D. Edern ſich Oedern zulaſſen/ dann daß er von der erkanten Warheit in der Augſpurgiſchen Confeſſion begriffen/abweichen wolte/vnd zum Röm. Babylon ſich wider begeben / weil vns dieſe Confeſſion zum Apoſtoliſchen grund vnd richtſchnur führet/darnach alle Lehr zurichten vnd zuſchlichten. Dann was derſelbige nicht gemäß/vnd den Menſchen einen andern weg zum Himmel weiſet/ dann Jeſum Chriſtum alleine/iſt jrzig vnnd verflucht/ wann es ſchon ein Engel erfunden hette/ich geſchweig der verlognen Münch vnd Pfaffen/die ſonſt nichts hatten zuſchaffen / dann daß ſie Fabeln dichten fein/der Welt zum fahl in falſchem ſchein.

Grund vnd anſehen vnſer Confeſſion.

Wann nun ſchon nimmermehr kein Bapſt/ Keyſer oder König vnſere Confeſſion annimmet/vnd beſtetiget/ſo iſt ſie darumb nit deſto vnrechter vñ vngewiſſer/weil ſie auff Gottes wort gegründet/vnd mit demſelbigen vberein ſtimmet. Dann der Herz hat vns nicht verbunden an das anſehen der gewaltigen dieſer Welt / ſondern an ſein Heyliges wort/das er ſelber geprediget/vnd durch ſeine Apoſteln in alle Welt außgebreitet hat/ wer vns nun bei dieſem wort nicht will bleiben laſſen/vnnd anders lehret dann wirs von Heiligen Apoſteln empfangẽ haben/der ſei Anathema Maharam Motha, weil er Chriſtum nicht liebet/dann wer in liebet der helt ſein wort / vnd ſolte er darüber verlieren aller Menſchen gunſt/vnd was er liebers in der Welt hat.

1. Corint. 16. Johan. 14.

Darumb mein allerliebſten (ſpricht Paulus) wachet/ſteht im glauben/ ſeit mänlich vnd ſein ſtarck im Herzn/ziehet an den Harniſch Gottes/daß jr brſtehn könt im ſtreit. Dann jr habet nicht mit Doctor Edern vnd andern Menſchen die Fleiſch vñ Blut ſeind hie zufechten/ſondern mit Fürſten vnd gewaltigen / mit den böſen Geyſtern ſo im finſternuß diſer Welt herſchen/die treiben vnd regiern ſolche Läſtermäuler wider das H. Euangelium zutoben/vnter dem ſchein/als wann ſie mit Ketzern zuthun hetten. Gott wölle jn weren vnd ſteuren/vnd ſein Heylig Seligmachendes wort fortpflantzen/ vnd gnedig vnter vns vnd in vns erhalten/wider alle Secten vnd Rotten/vnd ſonderlich wider Türcken vnd Bapſt/ſo zur zeit des Teuffels höchſte Apoſteln ſeind/ die jre Läſterung nicht mit der Zung allein / ſondern auch mit der Fauſt/mit Fewr vnnd ſchwerdt vertedigen vnd fortpflantzen. O Jeſu Chriſte du Sohn des Allmechtigen Gottes/der du allein vnſer Herz vnd Gott biſt/kom mit deim letſten Gericht vnd zerſtöre diſe Grewel mit deiner zukunfft/ nach deiner verheiſſung/Amen. Amen.

Diß habe ich wol geborne Edle Herzn / darzu ſtrenge Ehrnueſte liebe Junckern/ auch Achtbare Ehrſame gute Freund / die jr in Stätten vnnd Märckten da wohnet/geliebten in Chriſto ſampt vnd ſonders die jhr in obbemeltem Land vnſere Confeſſion liebet/ ſie für recht erkant/zum theil jr anhanget oder anzuhangẽ begeret. (welche ewer D. Eder ſo ſchäntlich durch die pfützen zeucht/ſchmähet vnnd läſtert on alle maſſen ſampt jren adherenten allen zumahl) in der kürtz zur antwort auff des Doctors vnmenſchliche Lugen vnd läſterung geben wollen/ vnnd damit nachfolgendes Buch E.G.St.E.V. vnd A. dediciren vnd zuſchreiben wollen/darinn das Bapſtumb mit all ſein greweln/wie es auffkommen/geſtigen/geherſcht vnd widergefelt worden/ mit den geſchichten auß den Hiſtorien ſelber dermaſſen beſchrieben vnnd endeckt wirdt / dergleichen lang inn keinem Teutſchen Buch geſchehen / dann wir ſeind ſchuldig die Babyloniſche Hur hinden vnnd forn auffzudencken vnd jre ſchand zu entblöſſen/ſo hat ſie es verdient / vnd darnach gerungen/ haben auch deſſen Göttlichen befehl. Apoc. 18.

Vnd hat vns dieſer Doctor Eder vrſach vnnd anleitung genug darzu gegeben mit ſeiner vermeinten Euangeliſcher Jnquiſition / vnnd ſein Gulden Flüß/ darinn er vnſer Euangelium auff das aller äuſſerſte ſchmehet vnd ſchändet/wolte es gern zum vrſprung aller Secten/vnd zur vrſache alles vbels machen. Wie er auch droben inn diſem ſeinem

Büchlein/

Büchlein/ an die ewern geſtelt/ ſich vnterſtanden/ das alles wird jhm mit gewiſſen Hiſtorien vnd Exempeln widerlegt auß gewiſſen Büchern/ auch der jhrigen/ vnd derſelbigen am allermeinſten/ die er nicht Lugenſtraffen darff vnnd verwerffen kan / wie er hie vnſer Confeſſion gethan/ mit vngrund vñ groſſer vnbeſcheidenheit. Daß ichs aber E.G.St.E.V. vnnd A. dedicierꝛe/ die jhr mir ſo weit entſeſſen/ vnnd wol nähere Patronos wölte funden haben/ vnnd zwar keinem auß den ewern von Angeſicht bekandt bin: Darzu hat mich in ſonderheit bewegt dieſe des Doctors warnung Schrifft/ ſo mir nach der nächſten Faſten Meß durch einen guten vnbekandten Freund zugeſandt ward / auß ewerm Land/ durch den Herꝛn Opitium/ meinen Vicinum, den ewern nicht vnbekandt/ weil er dieſelbige dem vierdten Stand ewer Landſchafft/ den Stätten vnnd Märckten/ zugeſchriben/ der Hoffnung/ er wölle an denſelbigen Ritter werden/ ehr einlegen/ vnnd ſie endweder von andern Ständen trennen/ oder gar zweiffelhafftig machen/ dann wann er das erhalten/ ſey das anſehen der andern nicht genugſam jhrem vorigen beger nachzuſetzen / vmb die freyſtellung der waren Religion bei der Hohen Oberkeit anzuhalten/ die doch mit Recht niemandt kan vnd ſoll verbotten werden. Vnd dieweil der new Theologus vnſere alte ware Apoſtoliſche Lehr inn dieſer Confeſſion widerholt/ Lugenſtrafft/ vnd als Ketzeriſch vnnd jrꝛig verwirfft/ vnnd alle ſein geſchwetz dahin gerichtet hat / daß er euch dieſe Confeſſion verdächtig/ darvon wider abfellig vnnd ja jrꝛ mache / vnnd euch gern vnter das joch jhrer Pfaffen wider hette/ ſo hat er derwegen gar viel Läſterwort auff die Predicanten außgegoſſen/ ſie bei euch auch verhaßt zumachen / vnd nichts liebers ſehen wolte/ dann daß ſie all ins ellend verjagt/ oder zu todt geſchlagen würden/ ſeine Cainiſche liebe darmit zuerſettigen/ mit welcher er gegen den vnſern ſo gar entbrand / daß ſie jhm auch zun augen außfunckelt/ darumb kondte ichs nit laſſen für mich vnd alle Predicanten diß als ein Apologiam zuſchreiben. Vrſachen diſer ſchrifft.

Ich bin aber gäntzlich der zuverſicht/ daß wer noch gezweiffelt/ vnd nit gründtlichen bericht gehabt hat/ ob der Bapſt der Antichriſt ſey vnnd vielleicht gedacht / es thun jhm die Predicanten/ ſo mit der Lehr/ Gebett/ vnd federn ſich wider jhn auffgelegt/ zu viel/ der werde durch diß Buch/ wann er aller Bapſt lehr vnd leben wol erweget/ vnd gegen des HErꝛn Chriſti wort vnd Leben helt/ nicht allein mercken vnnd ſehen/ ſondern auch ſchier mit Händen greiffen/ daß er der rechte Antichriſt ſey/ der gröſte vnnd aller ſchädlichſte falſche Prophet/ ſo für der Welt ende der Kirchen den grauſameſten ſchaden thun ſolte/ mit ſeiner falſchen Lehr vnd Tirannen/ wie der HErꝛ vnd ſeine Apoſteln/ vnnd ſonderlich Johan: inn der Offenbarung geweiſſaget.

Dieweil auch D. Eder/ wie faſt alle Papiſten vnſer Lehr vnd zeit beſchreiet/ als wañ ſie alles vbels vrſach ſey / habe ich mancherley Exempel auß ſo vielen (dann wer wolte ſie all beſchreiben?) Von wunderwercken/ böſen thaten vnd laſtern / auch allerhand ſtraffen darbei verzeichnet/ nach dem Exempel Oroſij/ darauß offenbar/ wie dieſe jhre läſterung nichtig/ oder folgen müßte / das auch vor dieſer zeit eh vnſere Confeſſion jhn zugegen geſetzt/ jre Lehr ſolches verurſacht habe/ das dann gewiſſer vñ bewerlicher/ wie im Buch meldung geſchehen wird.

Vnd dieweil ſeine vermanung dahin gericht iſt/ daß er die Leut berede/ ſie ſollen mehr den Menſchen dann Gott gehorchen inn ſolchen fellen/ iſt jhm ſeine mutwillige verkerung der wort Pauli gründtlich widerlegt/ vnd bleibet dieſer Spruch noch feſt vñ vnüberwündlich auff vnſer ſeiten/ Man ſoll eh alles leiden / auch den Todt/ dann den Menſchen inn glaubens ſachen mehr gehorſams leiſten wollen/ dann GOTT.

Dieweil ſich auch D. Eder ſo rhümlich erbeut / daß er bereit vnd willig ſey mit dem augenſchein zubeweiſen vnd dar zu thun/ daß jhr Glaube recht ſey/ vnd daß allezeit alſo gelehret worden ſey in der Kirchen von der Apoſteln zeit an/ wie die Römiſche Kirche heut zu tag lehret vnd glaubet/ vnd daß vnſer Lehr allezeit für Ketzerey ſey verdañt worden: So erbiete ich mich auch herwiderumb / als der vngeſchickteſten einer auß den Predicanten/ ich wolle jhm mit Gottes hülff das widerſpiel erweiſen/ ſo wol vnd baß als ich hie mit der Confeſſion gethan/ thut er aber ſein worten genug ohn Lugen vñ verleumbdung mit der ſchrifft

grund vnd warheit/ſo will ich jhn offentlich loben/preiſen/vnd jhm beipflichten.

Iſt aber jemand vnter euch / welcher die Augſpurgiſche Confeſſion keiner andern meynung/noch anders verſtands halben annimmet/dann daß ſie aller Secten Deckmantel ſey vnd ein jeder vnter dem ſchein derſelbigen glaube vnd thue was er wölle/der mag jhm darauff antworten: Wir wiſſen dergleichen keine vnter vns/ ſie halten ſich dann gar heimlich/wie ſolcher Meuchler art iſt/biß ſie raum vnd Lufft bekommen. Es gebürt auch keinem rechten Chriſten zuglauben vnd zuthun was er will/ſondern was Gott will/Gott will nit ſolche Diener haben ſo da thun was ſie recht vnd gut dunckt/ ſondern was er jhn gebeut vnd fürſchreiben hat laſſen. Darumb wie vnſer Glaube allein auß der Schrifft muß geformieret vnd darin gegründet ſein/alſo auch vnſer werck/vnſer thun vnd laſſen / muß alles nach dem heiligen Göttlichen Wort regulieret vnd angeſtelt werden. Dann alles was zu vnſerm Glauben vnd wandel dienet iſt vns vollkom̃lich in heiliger Schrifft dargethan/ wie auch Auguſtinus bezeuget. Dañ dieſelbige allein macht/ſaget Paulus 2. Timoth.3. Daß ein Menſch Gottes ſey vollkom̃en zu allen guten wercken geſchickt. Welcher nun der Augſpurgiſchen Confeſſion folget/die vns trewlich vnnd mit allem fleiß inn die heilige Schrifft führet/wird wol nach derſelbigen ſein Glauben vnd Leben informieren/vnd ob es von etlichen anders geſchehe/oder geſchehen were / müßte darumb die rechte Confeſſion vnd der ander vnſchuldige Hauff nicht dieſe ſchmach tragen / vnd muß das Kind nicht mit dem vnreinen Bad außgeſchüt werden/wie Eder andern verbeut/ vnnd doch ſelber hie gethan hat.

Die heilig Schrifft lehret alles vollkom̃lich.

Wird er nun ſeinem erbieten nachſetzen/vnnd ſein Bapſthumb dermaſſen ſchützen/ daß alle Gottsverſtändige vnd guthertzige Chriſten wol benüget vñ zufriden ſein/ vnd daß wir Predicanten (die er mit falſchem Munde alle falſch ſchilt) mit beſtendigem grunde ſolches nicht werden vmbſtoſſen noch widerlegen können/wann wir gleich all vber einen hauffen zuſamen ſtünden (wie der Römiſche Philiſter rhümet vnd vns hohn ſpricht) So möget jhr all wider zurucke gehen ins Römiſche Babylon / vnnd euch an den Egyptiſchen Fleiſchdöpffen erſettigen/geht es jm aber nach dem ſprichwort/Daß hinder groſſem rhum gemeynglich nichts iſt/ ſo werd jhr viel lieber dem heiligen Paulo folgen inn obangezogenen ſprüchen. Dann Eder iſt warhafftig der Geſellen einer darvon er zun Röm.16. ſagt/ Welche nicht dem HErrn Chriſto/ſondern jhrem Bauch dienen/ vnnd durch ſüſſe wort vnd prächtige rede verführen die vnſchuldige Hertzen. Darumb weichet von jhm/ vnd allem ſeinem anhange/folget allein der Stim̃ ewers Hirten Chriſti/ vnnd allen Predigern/ ſo euch zum ſelbigē Hirten führen/in jm allein die Gerechtigkeit vñ Seligkeit zuerwerben.

Laſſet vns mit dem heiligen Auguſtino den HErrn Chriſtum fleiſſig bitten/ Da mihi noſſe te, noſſe me. Gib mir daß ich dich vnnd mich recht erkenne. Dann inn dieſen zweien ſtucken ſtehet die ſumma der Him̃liſchen Weißheit/daß wir recht vnnd gründtlich erkennen/erſtlich vnſere verderbte Natur vnd ſündhafftiges weſen/ darinn wir nach dem fahl durch die erſte Geburt kommen ſeind/ vnnd darinn hetten ewig ſterben vnd verderben müſſen/Wann der Sohn Gottes nicht ins mietel getretten vnnd kommen wer inn vnſer Fleiſch vnnd Blut/darinn er vns warhafftig/die Sünd außgenommen gleich worden iſt/ hat darinn für vns gelidten/mit ſeinem Blut vns erlöſet / die Sünde gedilget / den zorn Gottes geſtillet/ſeiner gerechtigkeit genug gethan/vnd vnſere ſchuld alſo bezahlet. Vnnd daß wir ſeines Leidens/Verdienſtes/Vnſchuldt/Gerechtigkeit vnd heiligkeit theilhafftig würden/vnd deren Güter warhafftig genieſſen mögen/hat er vns durch die Widergeburt kommen laſſen zur gemeynſchafft ſeines Reichs vnd aller ſeiner Güter/ſchencket vnd theilet vns mit alle ſeine wolthaten durchs Wort vnnd die heilige Sacramenta / gibt vns ſeinen heiligen Geiſt der vns lehret/ vnnd erleuchtet/vnd regieret/ daß wir jhm glauben vnnd folgen vnd mit Thoma von hertzen ſagē/ Vnſer HErr vñ Gott/ wo dañ diſe zwey Hauptſtuck/vnſer eigen erkentnuß ſo auß dem Geſetze Gottes allein zunem̃en/vñ das erkantnuß vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ſo allein auß dem heiligē Euangelio zuſchöpffen/ rechtſchaffen gelehret vnnd gelehrnet / da wird ſonder zweiffel die reinigkeit der andern Artickel blei-

Sum̃a vnd zweck vnſer lehr.

ben

den vnd erhalten werden/dann ſie all auff diſen zweck gericht ſein müſſen vnnd mit vbereinſtim̃en. Wo auch ein Häufflein verſam̃let iſt im Namen Chriſti diſer vrſach halben/ da iſt er warhafftig mit vnd darbei nach ſeiner verheiſſung / wann ſchon widder Bapſt noch Biſchoff darunder/wann ſchon jhre Decreta, Decretalas, Canones, Traditiones vnnd alles geſchwürm der Menſchenſatzungen denſelbigen gar vnbekant. Dann es wird vns recht fürgeſungen in der Kirchen. Vnd hüt dich für der Menſchen Geſatz / dardurch verdirbt der Edele Schatz/das laß ich dir zur letze. Dieweil nun die Augſpurgiſche Confeſſion beides thut/zeiget vns die Fundgrube vnd vrquel vnſer Lehr/das Geſetz vnd Euangelium/vñ derſelbigen rechten verſtand/vnterſcheid / Ampt vnnd würckung/daß wir auß dem Geſetz lehrnen/was Sünde ſey/wo ſie herkom̃e/wie mancherley ſie ſey/ wie der Todt der Sünden Solt/vnd daß in der verderbten Natur kein freyer will mehr zu gutem fürhanden/ vñ das vns nicht möglich ſey Gottes Geſetz zu erfüllen mit vnſern guten wercken / wann ſie ſchon mit hülffe des H. Geiſtes nach der Widergeburt gethan werden / weil ſie inn dieſer ſchwacheit vnvollkom̃en/vnd allein in Chriſto vnſerm HErꝛn Gott gefallen. Vnnd daß darumb daß Geſetz vnſer Zuchtmeiſter ſey auff Chriſtum / welchen wir auß dem heiligen Euangelio recht erkennen lehrnen/daß er ſey warer Gott vnnd warer Menſch / der einige Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen/welcher ſich freywillig dem Geſetz vnterworffen/vnd im vollkom̃enen gehorſam geleiſtet hat / auff daß er als der Gebenedeite Samen den Fluch des Geſetzes hinweg neme/vnd wir den Segen inn jhm ererbten. Dann wie wir in Adam alle ſterben/ſo werden wir inn Chriſto alle lebendig gemacht/inn Adam ſeind wir Sünder/in Chriſto werden wir gerecht / vnnd wie wir haben getragen das Bild des jrꝛdiſchen/ſo werden wir auch tragen das Bild des Him̃liſchen. Seine Wunden ſeind vnſere Pflaſter. Er hat dem Geſetz für vns genug gethan / daß wir in ſeinem gehorſam Gott gefallen. Dann ſein gerechtigkeit wird vns geſchenckt vnd vbergeben im Wort vnd den heiligen Sacramenten/die wir durch den glauben empfangen vnd vns zueignen/ derſelbigen vns auch gebꝛauchen für Gottes Gericht / darauff trawen vnnd bawen als wann ſie vnſer eigen were. Welche dann alſo gerechtfertiget ſeind die haben friden mit Gott/ dienen Gott in einem rhüwigen gewiſſen/lieben Gott vnd den Nächſten/Betten vnd ruffen ſeinen Namen an/ſeind jhm danckbar mit worten vnd wercken / ſtehen vnd ſeind Selig inn der hoffnung/gedultig in trübſal/beſtendig biß an jhr ende in Jheſum Chriſtum vnſern Herꝛn/ ꝛc. Wie vnſer Confeſſion das außweiſet. Welche auch im andern nicht fehlet / die falſche genlehr vnd Menſchenſatzung außzumuſtern/dardurch der jetzterzehlete Schatz verderbet wird/wie alles die ſo vnter dem Bapſthumb geweſen/erfahren haben vnnd wol wiſſen/ wie faſt Doctor Eder gern alles beſchönen/ſchmucken vnd bementeln wolte / allen vnglimpff auff vns zuladen.

Brunquäl vnſerer Chriſtlichen Lehr.

1 Corint. 15.

Dieweil er aber wie geſagt vnd genugſam erwiſen/vnſer gemeine Confeſſion/ ſo vnbillich ſchilt/ſchendet/vnd verwirfft/die vns doch zu jetzt erzähltem grunde führet / ſoll jhm kein Chriſtenmenſch glauben vnd gehorchen/ſondern wie den Teuffel/ deſſen Apoſtel vnd abgeſandter er iſt/meiden. Dann das Bapſthumb/welches er verthädiget / wie es jetzt iſt/ ſtehet vnd gehet/vnd in etlich hundert jar gewehret hat/iſt das rechte Antichriſtiſch Reich/ ein Mutter aller Hurerey vnd grewel / wie es in der Offenbarung beſchriben wird. Das nun ſolches D. Edern vnd ander Papiſten verdreußt. Da können wir nichts zu/wir müſſen die warheit bekennen/nit allein von Chriſto vnſerm HErꝛn/ ſondern auch vom Antichriſt vnſerm Feind. Er mag heuchlen ſo lang er kan/biß er einen Biſchoffs oder Cardinals Hut/ſampt einer fetten Præbent/vnd ſonſt groſſe genad bei dem Bapſt erlanget hat/ wir wöllen/können vnd gedencken jhm nicht darinn zufolgen/ſonder je mehr er heilet an der garſtigen Babyloniſchen Hurn / je mehr ſollen wir jhre Wunden auffkratzen/je mehr er ſchmuckt vnd bementelt die grewel im Bapſthumb/ je mehr ſollen wir jhren vnflat herfür ſcharꝛen vnd jhr ſchand auffdecken/wir ſollen jhr zwifachs vergelten / nach den worten Johannis/wie viel ſie ſich herlich gemacht vnnd jhren mutwillen gehabt hat / ſo viel ſollen wir quäl vnd leid einſchencken. Iſt es nun ſein ernſt das er ehe ſterben / dann das Bapſthumb

Prediger müſſen wider den Antichriſt kempffen.

verlaſſen will/wie viel mehr ſoll es vnſer ernſt ſein/ all vnſer gut vnnd Blut zuverlaſſen/eh dann wir von der warheit des Euangelij vnd vnſer Confeſſion deſſelbigen vns ſollen abreitzen laſſen. O lieben Chriſten dencket an den groſſen ernſt/ ſo hernach folgen wird in der andern Welt/davon vnſer HErꝛ ſagt/ Matth. 10. Wer mich bekennet für den Menſchen/ (er ſey Bapſt oder Keyſer keiner außgenom̃en) den will ich bekennen für meinem Him̃liſchen Vatter. Wer mich aber verleugnet für den Menſchen/den will ich auch verleugnen für meinem Him̃liſchen Vatter/ꝛc. Item wer Vatter vnd Mutter mehr liebet/dañ mich der iſt meiner nicht werdt/ꝛc. Wer ſein Leben findet der wird es verlieren/ vnnd wer ſein Leben verleuret vmb meinet willen/der wirds finden. Darumb meine allerliebſten ſtehet feſt vnnd vnbeweglich/laßt euch weder ſüß noch ſaur / weder die gelinde/geſchwinde/noch die rauhen trawort Eders bewegen vnnd abſchrecken vom bekandtnuß der reinen waren Lehr des Euangelij/daß jhr euch wider zum Bapſthumb begebet. Vnnd ob er euch ſchon die gewaltigen an halß hetzet/vnd trawet Fewer vnnd Schwerdt/ ſo förchtet euch doch nicht für denen die den Leib tödten / die Seele aber nicht tödten mögen/förchtet euch aber viel mehr für dem/der Leib vnd Seel verderben mag inn die Hölle/förchtet jhr euch nicht alſo (ſagt Eſai. 8.) Wie ſie thun/vnnd laſſet euch nicht grawen/Sondern heiliget den HErꝛn Sebaoth/den laſſet ewer forcht vnd ſchrecken ſein/ſo wird er eine Heyligung ſein/ꝛc. Es trotzet der Doctor wol hoch auff den gehorſam den man Weltlicher Herꝛſchafft ſchuldig / das wiſſen wir ſo wol vnd beſſer dann er/daß wir der Herꝛſchafft ſollen gehorſam ſein/ vnd kan auch mit warheit kein Oberkeit ſo ſelber Chriſten / vber der Chriſten vngehorſam klagen/ wir wiſſen aber auch wol wie fern vnd wariñ man jhr gehorſam ſein ſoll/vnd wie weit Gottes vnd der Oberkeit gebott vnd gehorſam von einander zuſcheiden. Hat vns der HErꝛ nit ein gute Regel geben/warumb folgen wir derſelbigen nicht/ vnnd geben Gott was Gottes iſt/vnd dem Keyſer was des Keyſers iſt? Item man ſolle Gott mehr gehorchen dann den Menſchen/ inn Geiſtlichen ſachen/ſonderlich wie der Apoſteln Wort vnd Exempel außweiſen.

Wie ernſt aber dem Doctor hie ſein geſchwetz ſey/daß er treibt vom gehorſam Weltlicher Oberkeit in Religions ſachen/bezeugen ſeine eigene Wort im andern theil ſeiner vermeynten Euangeliſchen Inquiſition im 4. tractat. fol. 432. Da er außtrucklich ſchleußt/ auß dem vbelverſtandenen Moſe/ Deut. 17. Man ſolle allein den Bapſt laſſen vrtheilen

NB. Bapſt vom Leuitiſchen geſchlecht.

in Religions ſachen vñ ſonſt niemandt. Der Allmächtige/ſagt er/weiſet vns in Religions ſachen/weder an König oder Fürſten/auch an den gemeynen Pöfel / ſondern an die Prieſter des Leuitiſchen geſchlechts/vnd ſonderlich an den Oberſten Biſchoff/welchem für andern zuſtehet in glaubens ſachen zuerkennen.

Darumb iſt gewiß wann der Doctor nicht wüßte/daß jre Oberkeit mit dem Bapſt zuſtimmete / ſondern geneigt were das Euangelium offentlich predigen zulaſſen/wie bei voriger Key. May. bewilliget/würde er andere Seiten auffgezogen haben/wie er dort gethan/da er alle Weltliche Oberkeit von Religions ſachen außſchleußt/ auch meuchlings die vorigen Keyſer/hochloblichſter gedächtnuß/mit ſeiner verliebten Zungen ſticht/ vnnd vbel deutet/daß ſie vnſer Religion friden gegeben haben. Welcher jhm ſo ein ſtarcker Dorn in Augen iſt/ſehe nichts liebers dann das derſelbige wider zerſchlagen were. Er bläßt ja die hand in die äſchen/ er ſehe nur zu daß jhm die funcken nicht am erſten vnter die Augen ſtieben.

Seind ſie reiff zur ſtraff/vnd iſt jhr maß gar voll/vnd jucket ſie die Haut / ſo fangen ſie etwas an/verſuchen jhr Heyl/zerꝛeiſſen den Religionfriden/ kan GOTT jhn bald Widerſächer erꝛegen/ſo jhn die Haut krawen/D. Eder hat einen Kriegeriſchen Geiſt/ iſt dem Friden Feinder als die böſen Lantzknecht / hat einen ſonderlichen durſt nach vnſerm Blute/Er ſehe nur zu/das er nicht im Blut erſauffen müſſe. Sie laſſen den friden bleiben iſt mein Rhat/oder wird jhn Gott bald Kriegs genug beſcheren/ entweder durch den Türcken oder andere Feinde. Wir wöllen bitten von hertzen. Verleih vns Friden genädiglich/ HErꝛ Gott zu vnſern zeiten/ꝛc.

Aber wer jhm ſagen laſſen will/dem iſt genug geſagt/will darmit mein antwort auff Eders Laſterſchrifft inn dieſer Vorꝛede vnnd dedication des folgenden Buchs beſchloſſen haben/biß er mir wider kommet/ſoll es jhm mit Gottes hülff noch beſſer vnd Teutſcher geſagt werden. E.G.St.E V. vnnd A. wöllen jhr mein arbeit vnnd dienſt gefallen laſſen/ vnd bitt Gott daß viel Frucht bei den ewern vnd allen andern ſo im Bapſthumb bedrängt/ ſchaffen möge. Vnd thu hiemit E.G.St.E.V. vnnd A. inn ſchutz des Allmächtigen Gottes vnd mich den löblichen Ständen in Oeſtereich zu günſtigen gefallen dienſtlich befehlen. Datum zu Echzell inn der Wedderaw/ am tag Johannis des Teuffers/welches zeugnuß vnd bekantnuß wir nimmermehr in vergeß ſtellen/ ſondern allezeit ſeinem Finger vnd Lehr folgen ſollen/ꝛc. Im Jar nach Chriſti vnſers Seligmachers Geburt 1582.

Der löblichen Stände in
Oeſtereich.

Dienſtwilliger.
Georgius Nigrinus ſſ:

Namen der Authoꝛum vnd der Bücher/ſo inn diſem Buch angezogen/werden etliche doppel geſetzt/weil die Zunamen vnd Bücher ſelbſt offt alſo Citiert vnd angezogen werden.

A

Abbas Vrsbergenſis.
Achilles P. Gaſſarus Lindauienſis.
Aelius Spartianus.
Aeneas Syluius.
Albinus.
Albericus Veſputius.
Albertus Crantzius.
Alphredus Malmesburgenſis.
Ammianus Marcellinus.
Annales Francorum.
Antonius degenis Francorum.
Antonius Archiepiſcopus Florent.
Antonius Bonfinus.
Annales Conſtantinopolitani.
Apollonius.
Athanaſius Alexand. Epiſcopus.
Aurel. Auguſtinus Hippo: Epiſc.
Auentinus, Ioannes.

B

Baptiſta Mantuanus Carmelita.
Baptiſta Platina Cremonenſis.
Berda Giruicenſis Præsbyter, &c.
Benno Cardinalis, &c.
Bernhardus Abbas Clare Vallenſis.
Bernhardus Lutzelburgenſis Monachus.
Bernhardus VValtherus.
Bergomenſis, &c.
Blondus, Flauius Forliuienſis.

C

Claudius Marius Aretius.
Calendarium Eberi.
Caſparus Hedio Doctor.
Caſparus Goltvvurm.
Carolus Molinæus.
Carionis Chronicon.
Caſſiodorus Patricius.
Carſulanus.
Cæcilius Cyprianus Epiſcopus Carthag.
Chronicon Romanorum.
Chronicon Chronicorum.
Chronicon Aeditui.
Chronicon Anglorum.
Chronicon Saxonicum.
Chronicon Caſſionenſe.
Chronicon Hirſaugienſe.
Chriſtianus Maſſæus.
Chronicon Polonicum.
Chronicon Merſpurgenſe.
Chronicon Reginonis.
Catalogus teſtium Veritatis.
Chronicon Londinenſium.
Chronicon Colonienſium.
Chronicon Magdeburgenſium.
Chronicon Coſmodromij.
Chronicon Germanicum.
Chronicon Heſſiacum.
Chronicon eines gelehrten Teutſchen bei dem Palmerio.
Chriſtophorus Encelius.
Chriſtophorus Irenæus.
Conradus Lycoſthenes Rubeaquenſis.
Conradus Geſnerus.
Conciliorum Tomi.
Cornelius Cornipolitanus.
Continuator Damaſi.
Cyprianus.
Cyprianus Leouitius.
Cyriacus Schlichtenberger.
Cyriacus Spangenberger.

D

Damaſus Papa Hiſpanus.
Dauid Chytræus.
Dantes Poeta Florentinus.

E

Epiphanius, Cypri Salamine Epiſco.
Eginhardus vel Egenhardt Cancell. Caroli Magni.
Epitome Mundi.
Engueranus Monſtroletus.
Euſebius Pamphili Cæſarien. Palæſtinæ Epiſcopus.
Eutropius Præsbyter.
Euagrius Hiſtoricus.

F

Faſciculus Temporum.
Flores temporum Gigantis.
Flaccus Albinus.
Fanciſcus Petrarcha.
Frantzöſiſch Chronick.
Funcius, Ioannes.

G

Gelaſius Papa.
Gerſon, Ioannes.
Gerhardi Mercatoris Chronicon.
Gennadius Maſſilienſis Eccleſiæ Præsbyter.
Georgius Vvitzelius.
Gilbertus Hannonius Hiſtoriograt
Gottfredus Viterhienſis Panthe:
Gregorius Magnus.
Gregorius Haloander.
Gregorius Epiſcopus Necæſarienſis Iunior.
Gregorij decretales.
Gratianus Monachus.
Guilhelmus Durandus.
Guilhelmus Occam.
Guilhelmus Tyrius.
Guilhelmus Naubricenſis.

H

Hector Boetius de ſcotis.
Helmoldus Sclauorum Hiſtor.
Hadrianus primus.
Henricus Kalteiſen.
Henricus Steinhöffel. D.
Henricus Ecphordenſis.
Hegeſippus Iudæus, &c.
Henricus Pantaleon.
Hermannus Scheddelius.
Hermannus Gigas.
Hermannus Contractus.
Hermetis Paſtor.
Huicmarus Archi Epiſcopus Remenſis.
Hiſtoria Tripartita.
Hiſtoria Eccleſiaſtica Magdeburg.
Hieronymus Mutius.
Hieronymus Stridonenſis, &c.
Hieronymus Turlerus. D.
Honorius Auguſtedunenſis.

I

Iacobus de Columna.
Iacobus Meierus Flandri Chron.
Iacobus Vvimphelingius.
Iacobus Colerus D.
Iacobus Poggius.
Iacobus Philippus Bergomenſis.
Ignatius Antiochenus Eccle. Epiſcopus.
Iſidorus Hiſpalenſis.
Ioſephus Iudaic. Hiſtoricus.
Ioannes Auentinus Boior: Hiſtor.
Ioannes Pierius Valerianus.
Ioannes Baptiſta Egnatius.
Ioannes Cuſpinianus.
Iohannes Funcius.
Ioannes Sleidanus.
Ioannes Heroldus.
Ioannes Stella Venetus.
Ioannes Cochlæus.
Ioannes Chryſoſtomus.
Ioannes Balæus.
Ioannes Foſſardus.
Ioannes Fiſcher Roffenſis.
Ioannes Nauclerus.
Ioannes Maior Scotus.
Ioannes Tilio.
Ioannes Matheſius.
Ioannes de regio Monte.
Ioannes Baconthorphius Anglus.
Ioannes Iouianus Pontanus.
Ioannes Pannonius.
Ioannes de Columna.
Ioannes Damaſcenus.
Ioannes Abbas Spanheimenſis Tritthemius.
Ioannes Zanaras.
Iordanus Epiſcopus Gotthorum.
Irenæus Lugdunenſis.
Iuo Carnotenſis Epiſcopus.
Fl. Iuſtinianus Imperator.
Iuſtinus Martyr.

L

Lactantius Firmianus.
Lambertus Schafnaburgenſis, &
Lambertus Herueldenſis.
Lanfrancus Canthuarienſis.
Laurentius Valla.
Liberatus Carthaginenſis.
Leonardus Aretinus.
Leo 1. Papa.
Leo Hoſtienſis.
Leonardus Thurneiſer.
Libellus de Furoribus Gallicis.
Ludouicus Rabus D.
Luitprandus Ticinenſis.

M

Marcus Marullus.
Martinus Lutherus. D.
Marſilius Patauinus.
Marianus Scotus Monachus Fuld.
Martinus Polonus.
Martinus Cromerus.
Martinus Capellanus.
Matthæus Pariſius Anglus.
Matthæus Palmerius Florentinus.
Matthias Palmerius.
Mentzer Chronic.

Michael.

Michael Beutherus.
Michael Ritius Neapolitanus.
Muſæus Maſsilienſis.

N

Naucletus Ioannes.
Nicetus Acominatus.
Nicephorus Calliſtus.
Nicephorus Gregoras.
Nicolaus de Lyra Anglus.
Nicolaus Cuſanus Cardinalis.
Nicolaus Gallus.
Nicolaus Baſelius.
Nicolaus Gillem Frantzöſiſcher Hiſtoricus.
Nicolaus Sanderus Anglus.
Nicolaus Machiauellus.

O

Ottho Phryſingenſis.
Optatus Afer
Origenes Adamantius.
Onuphrius Panuinius Veronenſis.

P

Philippus Melanchton.
Plinius ſecundus, Caius.
Paulus Oroſius.
Paulinus Nolanus.
Paulinus Presbyter.
Paulus Phrygio.
Paulus Iouius.
Pauli Eberi Calendarium.
Paulus Diaconus.
Paulus Aemylius.
Petrus Damianus.
Paralippomena Vrsbergenſis.
Petrus Iuſtinianus Venetus.
Petrus de Vineis.
Petrus Paulus Vergerius.
Petrus Præmonſtratenſis.
Petrus de Natalibus.
Petrus Grabbe Monachus.
Pomponius Lætus.
Polydorus Virgilius.
Pontifical:
Proſper Aquitanicus.
Procopius Cæſarienſis ex paleſt:
Ptolomæus Lucenſis.

Q

Quendelbergiſche Chronica.

R

Radeuicus Friſingenſis.
Ranuphi Polycronicon.
Raphael Volaterranus.
Rhegino Abbas Prumienſis.
Robertus Barnus.
Robertus Ganguinus.
Ruffinus Aquileienſis.

S

Saxo Grammaticus de rebus Danicis.
Sabellicus.
Sebaſtianus Munſterus.
Sebaſtianus Franck.
Sebaſtianus Brandt.
Schaſtnaburgenſis Lambertus.
Serenus Epiſcopus Maſsilienſis
Sigelbertus Monachus Gemlacenſis.
Sidonius.
Simoneta.
Speculum Vincentij.
Sozomenus.
Supplementum Hiſtoriarum.
Sulpitius Seuerus.
Socrates Græcus Hiſtori.
Suetonius Tranquillus.

T

Tertullianus Afer.
Theodoretus.
Trithemius Abbas.
Tomi Conciliorum.
Turonenſis.
Tyrius Guilhelmus.
Thöringiſche vnd Heſſiſche geſchribene Chronica.

V

Valerius Anſelmus.
Valentini Muntzeri Fuldiſche Chronicon
Victor Africanus.
Virgilius Soliuagus.
Vincentius Gallus.
Virgilius Polydorus.
Vlmenſiſche Hiſtoria.
Vlricus Huttenus.
Volaterranus.
Vvilliboldus Scotus.
Vuitekindus Saxo oder Vnindichinus.

Summa vnd Innhalt des gantzen Buchs.

WErs Bapſthumbs anfang wiſſen will/
Erkennen auch ſein maß vnd ziel/
Sein aufſteigen/ vnd nidergang:
Sein falſche Lehr/vnd alln gſtanck/
Der von jm kommen in die Welt/
Wie Bapſt dem Gut vnd Ehr geſtellt/
Vnd erlangt Weltlichen gewalt/
Vnd den geůbet manichfalt/
Wider Gott vnd ſein Geiſtlich Recht/
Als des Sathans getrewſter Knecht:
Der leß/wie er truncken gemacht
Die Welt/ſo jhn Gott gleich geacht:
Bettet inn jm den Drachen an.
¶ Er findt auch kůrtzlich hierinn ſtan/
All Orden vnd Concilia/
Jrn vrſprung/vnd die Decreta/
Auch allerhand geſchicht vnd that/
Der Kirchen vnd Regiment ſchadt.
¶ Darauß ein jeder vrtheyln kan/
Ob wir dem Bapſt vnrecht gethan/
Daß wir jn nen den Antichriſt/
Dan er derſelb warhafftig iſt.
Drumb was die Offenbarung lehrt/
Wird mit der Hiſtory bewerdt/
Es fehlet auch nicht vmb ein wort/
Stimmet zuſammen hie vnd dort.
¶ Liß lieber Leſer vnbeſchwerdt/
Die Arbeit dir wol lohnen wirdt/
Du wirſt vieler ding hie bericht/
Die du ſonſt kônteſt glauben nicht/
Wirſt feind der Rômſchen Môrderin/
Vnd faſſeſt vil ein andern ſinn/
Vil lieber wirſtu gehn inn todt/
Dann die warheit lahn leiden not.
Die warheit muß bezeuget ſein/
Vnd ſoltens thun die harten ſtein.
Zu felln des Bapſtes Tyranney/
Solt Eder auch berſten entzwey.

Lutherus in der Epiſtel/ ſo da ſtehet für dem Büchlein D.Roberti Barni vom Leben der Römiſchen Bäpſten/ſpricht(wie ſeine Wort verteuſch lauten)alſo.

DJeſes hab ich auß ſchmertzen deß Gemüths / vnnd zugleich auß billichem zorn/wöllen außgieſſen/auff daß ich möchte etliche fromme vnd Chriſtlibende Seelen entzünden/zuerforſchen/was erforſchet kan werden / von Bäpſtlicher Tyranney vnd ſeiner H Kirchen. Dann es wiſſen one zweiffel alle wol/die den Geiſt Chriſti haben/daß ſie als das höchſte vnd angenembſte Lobopffer volnbringen/ alles was ſie wider dieſe Blutdürſtige vnſchemige Gottsdiebiſche Hur deß Tenffels leſen / reden / vnnd ſchreiben köndten. Jch zwar der im anfange nicht faſt der Hiſtorien bericht / vnnddarinn erfahren war/ habe das Bapſtumb à priori wie man ſagt/von vornen zu/angriffen /das iſt / auß heiliger Schrifft. Nun frew ich mich wunder ſehr/daß andere das von hinden zuthun/ das iſt/auß den hiſtorijs vnd geſchichten/vnd duncket mich vberauß gut ſein/vnd macht mich gar freudig: weil ich verſtehe in ſo hellem licht/das die geſchicht mit der Schrifft vberein ſtimmen. Dann was ich von S. Paulo vnd Daniele gelehrnt vnd gelehret habe/das der Bapſt ſei der widerwertige Gottes vnd der Menſchen /das zeigen nur die offenbarten Hiſtorien gleich mit fingern/vnd weiſen mich nicht ſo ins gemein hin / ſondern zeigen eben den rechten Mann ſelber an/ ꝛc.

Beſchluß deß Buchs D.Lutheri/ſo er in tituliert/ wider das Bapſtumb zu Rom vom Teuffel geſtifft. Tomo.s.Ienenſi.

WJls Gott/im andern Büchlein will ichs beſſern/ſterbe ich inn des/ſo gebe Gott dz deß ein anderer tauſent mal erger mache. Dann die Teuffeliſche Bäpſterey iſt das letzſte vnglück auff Erden / vnnd das Neheſte ſo alle Teuffel thun können / mit aller jhrer Macht. GOtt helff vns/Amen.

Ein kurtze Vorrede/ darinn vrſach vnd inhalt dieſes gantzen wercks angezeuget.

ES hat beylauffig 400. jahr nach Chriſti Geburt gelebt ein Prieſter auß Hiſpania/genant Paulus Oroſius/welcher auß anregen deß Heiligen Auguſtini/ſieben Bücher geſchrieben hat / darinnen er kurtz vom anfange der erſten Monarchey allerley Hiſtorias verfaſſet/biß in das 420. jahr Chriſti: fürnemlich/ (wie er ſelber ſchreibt/in ſeiner Epiſtel an den H. Auguſtinum/ der es jhm befohlen) auß Vrſachen/den Gottsleſteriſchen Heiden das Maul zuſtopffen/welche der Chriſten Glauben für ein newe/auffrüriſche /vnd die aller ſchädlichſte lehr außrufften / vnd jhr allen vnrath/ ſo dazumal in aller Welt in vollem ſchwange ging/zumeſſen theten: Als da waren / Krieg / Auffruhr/ Blutvergieſſen/Mord/vnd Vnzucht/ſampt andern grewlichen Laſtern vnd ſtraffen Gottes/ Theurung Peſtilentz/Erdbeben/Vngewitter/Waſſergüſſe vnd dergleichen. Dann weil ſie,ſagt er / jrrdiſch geſinnet/vnd die zukünfftige zeit nicht ſuchen/vergeſſen ſie der verlauffenen zeit/oder wiſſen nichts dauon/vnd beſchreien allein die gegenwertige als die aller ergſte vnd böſeſte/nur darumb weil Chriſtus Gott geglaubt/vnd geehret wird/ der Götzendienſt aber inn abgang kommet.

Dieweil dann heut zu tage mit gleichen leſterungen vnſer Kirche beſchweret wirdt/von den Papiſtiſchen Bachanten vnd Clamanten/die eben wie jene pagani vnd Heyden/nur die gegenwertige zeit beſchrie-

beſchreyen/darinnen das Euangelium wider inn ettlichen Landtſchafften/ſonderlich in Teutſcher Nation/nach der richtſchnur/hell lauter vnd klar gepredigt wirdt/vnnd ſprechen/Es ſeye nie bey jhren vorfahrn ſo vbel geſtanden/als bey vns/oder zu vnſer zeit/da allerley Laſter/vnd ſtraffe Gottes ſich heuffen. Vnd welchs das aller ergeſte iſt/geben ſie dem heiligen Euangelio die ſchuld/ das muß jnen ein newe/ Ketzeriſche/Auffrühriſche/Mörderiſche/Blutdürſtige lehr heiſſen/vnd viel grewlicher geleſtert/datzu verhaßt vnd verfolgt werden/dann die ergſte Ketzerey/die je auff Erden geweſen.

Darumb werden wir verurſacht/dieweil die loſen Leſterer nichts wiſſen/ oder willen wiſſen / was ſich inn verlauffenen jahrn begeben habe/ſeid deß Bapſtes gewalt auffkommen/daß er die Kirchen beherſchet hat/allerley Hiſtorias auffzuſuchen/vnd wie Oroſius kurtz bey ein andern zubringen/was groſſer wunderbarlicher verenderung im Regimenten vnd der Kirchen ſich begeben haben: Item wie der Geiſtliche Grewel gewachſen/vnd zugenommen/vnd was bey jhnen felle ſich zugetragen / was für Laſter vnd ſtraffen darauff hin vnd wider im gantzen Bapſtumb jederzeit geſchehen / vnnd auffgezeichnet worden ſeyen/ſonderlich bey den Gewaltigen/Geiſtlichen vnd Gelehrten. Dann in Hiſtorien werden gemeiniglich die Händel vnd geſchichte beſchrieben/nicht die von priuat perſonen/oder gemeinen Leuhten begangen/ſondern die von denen in der Oberkeit / oder in anderm anſehenlichen Stenden vnd Aemptern vollnbracht ſind/darauß man wol richten vnd abnemmen kan/wie es in der gemeine geſtanden/ja ſolte alles beſchrieben vnd an tag geben worden ſein / wer möchte die menge der vielen Bücher bezalen vnd durchleſen?

So ſoll nun hie dem Chriſtlichen vnd Gottſeligen Leſer/vnd liebhaber der warheit zu gut/ mit Gottes hilffe/auß vielen der Gelehrten Bücher/eins zuſammen getragen / vnd beſchrieben werden/ gleichſam ein Regiſter der andern/darinnen offenbar vnd angezeigt werde/ von deß Bapſtumbs vrſprung/oder auffgang/mehrung/gewalt/Herrſchafft/anſtöſſen/vnd abnemung: vnnd was jederzeit die Geiſtlichen vnd Weltliche Herrn der Römiſchen Kirchen gethan/daß man den Baum / weil ſie es je alſo haben wöllen/auß den Früchten vrtheilen/vnd erkennen lerne. Darauß wirt auch dem guthertzigẽ Chriſtlichen Leſer offenbar werden/welches die alte oder newe Lehr ſei/die Papiſtiſche oder Euangeliſche/ vnd welche die ergſte frucht bringe. Dann es finden ſich je bey den Geiſtlichen/vnd ſonderlich bey denen/ ſo die Oberſten vnd die beſten haben wöllen ſein/grewlichere Laſter vnd ergernuſſen/ dann bey Heyden vnd Türcken. Daher ſie dann auch redlich geſtrafft worden/vnd jederzeit jhren lohn empfangen haben/ auch hie zeitlich inn dieſer welt / Das wann der Schnudelmünch/ der jetzige vnnütze mutwillige Leſterer/vnd wer jm nur hilfft vnd beyſtehet/von Geiſtlichen oder Wetlichen perſonen/es ſey D. Eder oder wer er wölle/ſolchen wüſt/Grewel/vnordnung/ Laſter vnd ſtraffe/nur zum tauſeſten theil betrachteten/vnd zu hertzen führeten/vnd deß Römiſchen Abgotts außſetzige Pfawenfüſſe anſchaweten/ jren geſpigelten ſchwantz vnd ſtoltz wol müſten fallen laſſen/vnd die Römiſche Kirche nicht durch falſches lugen lob erheben/vnnd die vnſere vnterdrucken / mit ſo erdichten aufflagen / vnd vnzehlichen Leſterungen/ wie dann nun ein zeitlang her geſchehen.

Von

Von dem anfang der Römiſchen Kirchen/wann/wie/ vnd durch wen ſie gepflantzet/verſehen/gelehrt/geregirt/verfolgt/vnd doch erhalten ſey/ biß auff die zeit Conſtantini Magni / vnd was den Römiſchen Biſchoffen für auffſetze von den Antichriſtiſchen hernach auffgedichtet worden.

Begreifft inn ſich 23. Capitel von ſo vielen Biſchoffen/rc. vnd an der Jahrzahl 313. Jahr.



Das I. Capitel

Von Sanct Petro / ob er der Römiſchen Kirchen anfänger/ob er zu Rom geweſen/ vnd warumb die Römiſchen Bäpſt ſeine Succeſſores ſeyen/vnd was die ſchrifft von jrem Primathalte.ꝛc.

WIewol inn Hiſtorien nicht eigentlich angezeigt/wann der anfang deß Bapſtumbs zuſetzen / vnd zu welcher zeit der Antichriſt inn Tempel Gottes ſich eingedrungen habe/weil der Sathan in ein Engell deß Lichtes ſich verkleidet/vnd alles vnter dem Namen Chriſti vnnd im ſchein der Chriſtlichen Religion angefangen/vnd ins Werck/ehe man es jnnen worden/gericht hat. Wollen wir doch mit Gottes hilff/außanweiſung der Heyligen Schrifft/den Hiſtorien vnd erfahrung nahe zum ziel rucken / vnd von dem anfang/ mittel vnd außgang deß Antichriſtiſchen Reichs/den einfeltigen Leſer berichten / ſo viel müglich/vnd jhm zuwiſſen vonnöten ſein will.

Die Papiſten fangen jhr Bapſtumb an von Sanct Petro dem Apoſtel ſelber / als wann er der Erſte Bapſt were/vmb der Lugen willen/ſie ſeyen Sant Petri Stulerben/ vnd haben allein den gewalt der Schlüſſel. Auff welche grundloſe Lugen das Autichriſtiſche Reich erbawet iſt/aber auß der Schrifft vnd bewertem Hiſtorien iſt offenbar / daß Petrus zu Rom kein Biſchoff geweſen ſey/vnnd wann er ſchon am ende dahin kommen were/vnnd vnter Nerone getödtet worden/wie etlicher meynung iſt/daß er doch nicht lange da geweſen/vnd zumahl kein gewalt/oder ampt da gehabt habe. Hieronymus vnd Lyra ſind der Meynung/er ſei von den Juden zu Jeruſalem gekreutziget worden/machen alſo jhre Hiſtoriam ſelber vngewiß.

S. peter iſt kein Biſchof zu Rom geweſen.

Auent. Anal. Boiorum, lib: 2. fol. 179.

Grund vnd bewährung

Auentinus ſetzt ſiben Argumenta/oder grundt/darauß klerlich beweiſt wirdt/ daß er weder im andern/driten/noch vierten Jahr Claudij ſei gehn Rom kommen/vnnd derhalben alles falſch ſein müſſe/ was ſie auff diſe Lugen bawen/vnd ſind dieſe gründe.

1. Herodes/Agrippæ Bruder/der Iacobum ließ richten/vnd auch Petrum gefangen legen/Act. cap. 12. zu Jeruſalem für Oſtern/ſtarb im achten Claudij / im 50. nach Chriſti Geburt/wie klärlich auß den Hiſtorien zubeweiſen (Ioſeph. Libro 20. Capite 1. vnd 5.) wie könte dann Petrus dazumal zu Rom Biſchoff geſein? Sols aber Agrippa/ wie jr viel meinen/gethan haben/der im vierdten Jahr Claudij geſtorben / kan doch jhre meynung nit beſtehen.

2. Claudius verjagte die Juden von Rom, vnd auß Jtalia hinweg im neundten jahr ſeines Reichs. Anno Chriſti 51. (Actor am 18. darmit auch die Chriſten begriffen ſagen Oroſius lib. 7. cap. 4. vnd Suetonius im claudio capite 25.) dann ſie achteten eynen wie den andern/wie könte dann Petrus dazumal zu Rom geſein vnd bleiben / im offentlichen Lehrampt/?

3. Paulus ſchreibet an die Galater er ſei nach ſeiner bekerung im dritten jahr gehn Jeruſalem kommen/da habe er Petrum zum erſten mahl geſehen/vnnd hernach vber 14. Jahr ſei er aber dahin kommen vnd habe Petrum da funden/das war Anno Chriſti 51. im Neunte Claudij/inn welchem Petrus noch zu Jeruſalem war/ wie köndt er dan damals zu Rom Biſchoff oder Bapſt ſein?

4. Paulus ſchreib ſeine Epiſteln an die Römer Anno Chriſti 55. (im dreitzehenden Claudij im zwei vnd zwäntzigſten ſeiner Bekehrung da er im Jahr her hernach gefangen

ward

ward) In welcher er alle Brüder vnd Schweſtern mit nahmen grüßt / ſo zu Rom waren vnter den fürnembſten/ wie ſolt er dann Petri deß aller Oberſten vergeſſen haben / wann er da geweſen were?

5. Paulus war zu Rom vber zwey Jahr/ im dritten vnd vierden Neronis / im 59. vnd 60. nach Chriſti geburt/ vnd lehret in der Herberge/ wie Lucas alles eigentlich beſchreibet/ der doch Petri da mit keinem wort gedenckt: wie köndte das möglich ſein/ wan Petrus dazumal zu Rom bei Paulo geweſen were/ ſonderlich als ein Oberſter Biſchoff?

6. Da S. Paulus von Rom vil Epiſteln ſchreibt/ gedenckt er S. Petri in keiner/ ſo er doch zun Coloſſern aller ſeiner gehilffen vnd Mitarbeitern gedenckt/ darumb kan dazumal Petrus/ nicht zu Rom geweſen ſein.

7. 2. Timoth. 4. ſchreibt Paulus/ In ſeiner erſten verantwortung ſey jhm niemand beygeſtanden/ dann Lucas / die andern haben jhn all verlaſſen: Wo war dann dazumal Petrus/ iſt er 25. jar Biſchoff zu Rom geweſen?

Vber daß iſt auß der Schrifft offenbar/ das S. Petrus ein Apoſtel der Beſchneydung/ Paulus aber der Heyden Apoſtel genant iſt / darauß glaublich vnnd ſchießlich/ Sanct Peter ſey nie gehn Rohm kommen / wie Auentinus an bemeltem orth ferner einführet.

Es iſt wol dieſe Lügen/ daß Petrus ſey der erſte Bapſt oder Biſchoff zu Rom geweſen/ zeitlich auff die Bahn gebracht worden. On zweiffel durch den Tauſentkünſtler (deß Antichriſts vatter) vnd von vielen frommen Vättern geglaubt vnd angenommen worde/ die haben aber nit gewißt/ was der Teuffel damit im Sinn habe / welcher ſie zum grundtfeſt deß Bäpſtlichen primats vnd aller nachfolgenden lügen gemacht hatt. Es ſollen vns aber erzehlte gründe/ auß der Schrifft/ vnd vergleichung der Hiſtorien genommen/ gewiſſer vnd lieber ſein/ dann jhr vngewiſſes/ vngegrundtes/ widerwertiges Gedicht / das auch weiß nicht wie/ frommen alten Lehrern/ als Iræneo, Tertulliano, Cyprjano , Hegeſippo vnd Euſebio heimlich beybracht worden / wie dergleichen boſſen viel von Römern zeitlich getrieben. Ireneus lib. 3. cap 1. & 3. Tertulia. adverſ. Mart. li 4. Hegeſip. li. 3. cap. 2. Euſeb lib. 2. cap. 25.

Origines 3. Tomo in Geneſin ſagt/ er habe hin vnd wider geprediget den zerſtrewten Juden in Ponto/ Galatia/ Bithynia/ Cappadocia vnd Aſia / vnd ſey in ſeinem alter kurtz für ſeinem ende/ gehn Rohm kommen/ vnd da gecreutziget worden. Dieſer meinung iſt auch Nicephorus vnd andere mehr.

Damaſus will/ Petrus ſey vnter Nerone gen Rom kommen/ vnd ſchreibt jm doch fünff vnd zwentzig jahr/ zwen Monat vnd ſieben tage zu/ welche er da ſoll im Ampt geweſen ſein: Wie will aber das mit der warheit/ ich geſchweig der andern Hiſtorien / beſtehn? Aber der dingen viel haben die Antichriſtiſchen hernach mit vntergeflickt/ vñ hat die grund lugen viel hundert lugen verurſacht / bey allen Bäpſtlern.

Aber wie dieſe Lugen ſich ſelber freſſe/ vnd das gantze Bapſtumb vngewiß mache/ beweiſet Lutherus vberflüſſig/ im Büchlein/ wieder das Bapſtumb zu Rom vom Teuffel geſtifft/ Anno 1546. außgangen Tom. 8. Ienen. vnd 1. Tom. Ienenſ. da er dem Bock Emſer antwortet/ das liſe/ ſoltu wunder ſehen/ wie dieſe Lugen zerſtobret wird.

Ich achte aber die Lugen kommen daher/ weil Petrus auch Simon heiſſet mit dem andern namen. Dann in Hiſtorijs findet man, das Simon der Zauberer vnnd Ertzketzer (welcher von Petro mit ſeinem gelt verflucht ward/ da er jhm wolte die gaben deß Heiligen Geiſtes abkauffen/ Act. 8.) vnter Claudio gen Rom kommen ſey/ vnnd jhm da mit ſeiner Zauberey einen groſſen anhang gemacht habe / dann ſie jhn für ein Gott auffgeworffen/ vnd groſſe ehr erzeigt haben/ wie auch Iræneus von jhm ſchreibt/ lib. 1 wider die Ketzerey Valentini cap. 20. An dieſes Simonis ſtatt finden ſich hernach auch die meiſten Bäpſte/ Nach dem ſich der Antichriſt eingeſetzt/ vnd nicht an deß S. Petri ſtatt/ wie wir an jhrem ort hernach hören werden. Daher ſagt auch recht Auent. lib. 2. Boior. Annal. folio. 217. Chriſtus der Herr helt ſelber ob ſeinem Volck/ vnd errettet es. Petrus iſt entſchlaffen/ der Simon/ ich ſpreche ſchier der Widerchriſt/ herrſchet gewaltiglich. Woher das gedicht von Petro dem erſten Römiſchen Biſchoff entſprungen. Iuſtinus Apol. 2. NB. Simoney der Bäpſte.

Von Simone Mago liß auch im Auentino, libro ſecundo, folio 178.

Auß dem allen iſt offenbar/daß nicht Petrus der anfenger der Römiſchen Kirchen geweſen iſt. Dann es waren Chriſten da/ehe dann Paulus dahin kame/ wie ſeine Epiſtel außweiſet/ja es war ſchon jhr glaube inn aller Welt berümpt/ehe er jhnen etwas zuſchriebe. Oder ſoll vnd muß der rhum der Papiſten gelten von Sanct Petri Stülerbſchafft: Warumb ſolten nicht andere Apoſtoliſche Kirchen gleichen rhum haben / denen er auch ſelber geprediget/als zu Antiochia/Jeruſalem/in Ponto/Galatia? ꝛc.

Folget erklärung/inn welchen ſtucken die Bäpſt zu Rom Sanct Petri Stülerben ſeyen.

WAnn ſie aber wöllen vnnd müſſen Sant Petri Stülerben ſein/ vnnd rühmen ſich ſeine Nachfolger / kan vnnd mag manns zu laſſen inn denen ſtücken/darin ſie eyandern ehnlich vnd gleichförmig ſein. Wo ſie aber einander vngleich ſein/mag dieſer jhr rhum nicht beſtehen.

Ich glaube aber das der wunderbare Gott der alle ding vorſihet ordnet/vnd wol regieret/nach dem abgrundt ſeiner weißheit/ weil er wol zuuor wuſte/was ſich mit Sant Petri Namen/inn der Römiſchen Kirchen begeben würde/alſo verſehen habe/das nicht Petrus/ ſonder Paulus zu der Heyden Apoſteln beruffen worden/daß er auch an die Römer geſchrieben/vnd ſeine reyſe nach Rom/ vnd wie vnd wo er zu Rom gelehret/nicht im Capitolio/ſondern in der Herberge ꝛc/in der ſchrifft beſchrieben worden iſt/vnd nicht S. Petri: Damit angezeigt/daß all jhr thun im Bapſtthumb auff eyteln wahn/ja Lugen erbawet ſey.

Darnach hat auch Gott der Hertzkündiger/der ins verborgen ſiehet/vnd alle heimlichkeit weiß vnd regieret/gewißlich Petrum ſo offt vnd dicke laſſen ſchal anlauffen/jrren/ fehlen/vnd fallen/vnd nicht allein ſeine gute/rechte Wort vnnd Werck/ ſondern auch ſeine böſe vnd ſtraffwirdige laſſen auffſchreiben / als wolte er damit ſtillſchweigend die greiffliche lugen/welche der Satan durch ſeine werckgezeuge/ ſo lang hernach erdichten würde/widerlegen/vnd zu nicht machen/oder die Römiſchen Bäpſte/ mit jhrer art vnd wercken darinn vns fürbilden. Dann wie Abraham zweierley Kinder hatte/ vnd allwege

zweierley ſucceſſores Petri.

zweyerley Kirche iſt: Alſo hat Simon Petrus zweierley ſucceſſores vñ Stülerben/nach ſeinem zwifachen nahmen. Die rechten ſucceſſores folgen ſeinem Glauben/Buſſe/Bekantnuß/vnd allen ſeinen Tugenden. Die falſchen oder Fleiſchlichen / folgen allein ſeinen fehlen/mängeln/gebrechen/ſo an jhm geſtrafft worden / vnd mißbrauchen ſeinen Nahmen/Ehre vnd gantzes Apoſtelampt / zu Weltlicher vnd Fleiſchlicher Luſt/Gewalt/Herrſchafft/wider der Schrifft meinunge/vnd das exempel S. Petri. Darumb merck nachfolgende ſtuck.

1. Zum erſten/da Petrum ein luſt ankam / daß er gleich auß fürwitz begerte auff dem Meer zugehn/Matth. am 14. weil er Chriſtum darauff wandeln ſahe / als auff hartem Erdtrich/Doch ſo bald in ſchrecken vnd zweiffel fiel/da jm der Wind zuwider/dz er ſanck

Fürwitz Petri.

vnd vnter ſich fiel/mag er wol deß Bapſtes fürgenger vnd Figur ſein. Dann der Bapſt will auff dem Meer gehn/das iſt/die gantze Welt regieren/darüber er doch mit den ſeinen ſincken vnd ertrincken muß/ohn Wann Chriſtus ettliche auß gnaden herauß geriſſen hat vnd wie Petrum erhalten. Dann ſie ſelber deuten dieſes alſo/wie man ſihet / beym Bernhardo an Eugenium. Warumb laſſen ſie aber nicht ab? dann ſo wenig Petrus das Meer wie Chriſtus tretten kondte/ſo wenig könten ſie Weltregenten/vnd Geiſtliche Hirten zu gleich ſein?

Bernhardus de conſider. ad Eugen.

Zum

Zum andern/Weil Petrus Matth.am 19.Chriſto auffruckt ſein Bettel vnd ar= 2.
muth/ſo er verlaſſen hatte/vnd Chriſto nachgefolget war/vnd fragte/ was jhm vnnd den
andern dafür ſolte werden (Erſcheinet vnnd iſt offenbar darauß/das er auch anfenglich
in Chriſto nur Ehr/Gut/vnd Herrſchafft geſucht/vnd ſein Fiſcherey deſto lieber verlaſ=
ſen habe/weil er hoffte ein groſſer Herr in der Welt zu werden/wie dann alle Apoſteln an=
fenglich in dem jrrthumb ſtacken/ehe ſie den Heiligen Geiſt empfingen / vnd die eygen=
ſchafft deß Reichs Chriſti recht erkannten/wie dann auch die bitt der Mutter Johannis Irdiſcher
vnd Jacobi außweiſet. Math.am 20. Jn dieſem ſtuck ſein die Bäpſte auch wol ſeine ſtül= wohn vnnd
erben/wie die erfahrung geben hat. Armut geloben vnd ſchweren jhr viel im Bapſtumb/ ſinn Petr
daß ſie der Welt Gut vnd Herrſchafft dardurch erlangen mögen. Das jhrige haben ſie
offt hinweg geben vnd verlaſſen/das ſie anders vnd viel beſſers darfür einbekemen. Sum=
ma ſie ſuchen in Chriſto vnd ſeiner Lehr/nichts dann zeitliche güter/wolleben / vnd ver=
gengliche freude.

Zum dritten. Da ſich die Apoſtel zanckten vmb die hochheit/ Matth.9.20.Marc. 3.
9.10.Luc.9.22/war Petrus ja auch mit/vnd weil er der elteſte(wie man ſagt) war/ vnnd
das Wort von jhrer aller wegen offt führte/wirdt er ſich gewißlich nicht den geringſten ha
ben duncken laſſen/dem Fleiſch vnd Blut nach/ welches jmmer begert oben zuſchweben. Ehrſucht
Dieſe art bleibt für vnd für ſtecken in denen die ſich ſeiner Succeſſion rühmen. Aber Pe= Petri.
trus vnd die andern Apoſtel laſſen ſich beſchneiden vnd folgen Chriſti Lehr/deren die Pa=
piſten nicht allein vergeſſen/ſondern gantz zuwider gehandlet haben mit jhrem primat vñ
vorzuge.

Zum vierdten/Alles was Chriſtus Matth.am 16. auff das bekantnuß Petri von 4.
Schlüſſeln deß Himmelreichs verhieß/vnd vom grund ſeiner Kirchen ſagte/zihen die Pa
piſten gantz vnd gar auff Petri perſon/ vnd auff die Römiſche Biſchoff ſeine vermeinte
Stülerben/vnd wollen darauß allen jhren gewalt beweiſen: Warumb ſolten wir dann nit/
das/ſo bald hernach folget von Petro/auch auff ſie deuten/vnd ſagen daß ſie darinn gewiß
licher/dann im vorigen/ſeine nachfolger ſeien/weil ſich darinn eine gleichheit findet. Da
nemlich Petrus Chriſto dem HErrn widerrieth ſein leiden/hieß jn der HErr Satanam
vnd treib jhn von ſich vnd ſprach / er were jhm ergerlich durch ſeinen Fleiſchlichen raht. Fleiſchlicher
Darauß offenbar/wann die Römiſchen Biſchoff ſchon S.Petri Stülerben anfenglich rath Petri.
worden wern/das ſie doch nit lange darin blieben/ſondern abgefallen vnnd zu Teuffeln o=
der widerſachern Chriſti/inn dem ſie als Feinde deß Creutzes Chriſti/in allem wolluſt er=
ſoffen/worden wern/wie hernach ſoll angezeigt/vnd grundlich beweiſet werden/das ſie in
dem fahl wol Petri nochfolger vnd Stülerben ſeyen.

Zum fünfften / Da ſich der Herr auff dem Berge verklärte für ſeinen Jüngern/ 5.
Math.17.als Möſes vnd Elias mit jhm redten/wolte Petrus da drey Hütten machen/
vnd da bleiben/er wuſte aber nicht was er thet/ſagt der Euangeliſt Marc 9. (deſſen auch Vnuerſtädt
Tertullian.4.lib.contra Marcionem gedenckt) Alſo hat der Bapſt Gottesdienſt er= Petri.
funden vnd geſtifft/ohne Gottes wort: Aber Gott ruckt ſie herumb vnd ſpricht Hunc
audite,den ſolt jr hören Matth.17.Marc.9.Luc.9. vnd ſagt zu Petro ſonderlich/Folge
du mir nach.Iohan.21.

Zum ſechſten. Da der Herr den Jüngern wolte die füſſe wäſchen/ vnd ein beyſpiel 6.
der liebe geben/Iohan.13.Wolte Petrus ſich auffs erſte nicht laſſen wäſchen / als wann
er allein der reynigſte were/da er aber geſtrafft vnd ernſtlich erinnert ward vom HErrn
Chriſto/wie nothwendig es jhm ſeye/das jhm ſeine füſſe gewäſchen wurden / da wolte er Eygenſin=
darnach nicht allein die füſſe/ſonder auch das haupt vnd alles gewäſchen haben/ als wolte nigkeit
vnd mußte ers niergends machen nach deß Herrn Chriſti ſinn/ ſondern nach ſeinem ey= Petri.
genſinnigen Kopff/darauß ein ſprichwort entſtanden inn der Welt/ das man ein eygen=
ſinnigen/ein Peterskopff nennet. Dieſen eygenſinn haben die Bäpſt zuerbeigen bekom=
men. Wiewol ſich aber Petrus endlich beſcheiden ließ / vnnd folgt dem Herrren / ſo
behalten doch ſeine vermeinte Stülerben zu Rom den Peterskopff/ beyde inn der vn=

nützen andacht/ vnd dem Guttduncken/als wann ſie die reinigſten vnter allen weren /vnd nicht bedörfften der reinigung Chriſti/oder wöllen je beſſer wiſſen/wie vnnd was zu reynigen/dann er ſelbſt.

7. Zum ſiebenden. Da der HErr Chriſtus Matt.am 26.Luc. am 22. prediget vom ergernuß vnd ſchwacheit ſeiner Jüngern / vnd Petrum ſonderlich für dem böſen feinde warnete/vnd zur beſtendigkeit vermahnete: Da rhümete Petrus ſeine Mannheit vnd künheit ſo dapffer/daß er nicht allein Chriſtum ſeinen Herren lügen ſtraffen / ſondern auch alle Apoſteln/neben jhm zu nichten machen wolte/vnd ſagte: Wann ſie ſich ſchon alle ergerten ſo wolle ers doch nicht thun/ſondern wolle mit jhm in den Todt hinein gehn. In dieſem finden ſich die Romaniſten auch S.Petri Stülerben. Viel groſſes rhums vnnd vermeſſenheit iſt jhnen gemein: Wann es aber zum treffen kompt/ſtehen ſie wie Butter an der Sonne / vnnd wie ein Haß beym Trommenſchlager. Darzu ſo wöllen ſie allein recht haben in jhrem Peterskopff / vnnd müßte ehe Chriſtus vnd alle Apoſtel jhnen zu lügnern werden.

Vermeſſenheit Petri

8. Zum achten wapnet ſich Petrus mit dem euſſerlichen Schwerdt / vnd ſchmeißet blintzend in hellem hauffen hinein/will Chriſtum mit dem Schwert ſchützen/wider die art ſeines Geiſtlichen Reichs/auch wider den willen/vnd das wort Gottes/ darumb er dann ernſtlich von Chriſto geſtrafft wirt/Matt.am 26. Aber der ſtraffe haben die Romaniſten vergeſſen/welche das Schwert nicht allein an ſein ort nicht gſteckt/ſondern der Weltliche Oberkeit liſtiglich abgewonnen vnd geſtolen haben / daſſelbige geführet vnd gebraucht/ als weren ſie die Oberſte Herren der Welt. Darumb man ſie auch inn dieſem ſtuck für Stülerben Petri erkennet vnnd befindet: Wie das Bonifacius Octauus mit der that beweiſet / da er eynsmals in Bäpſtlicher zierde ſich dem volck zeygete / den Apoſtoliſchen ſegen jhnen mitzutheilen(wie ſie rümen) den andern tag aber in Keyſerlichem ornat ſich herfür thet/vnd ließ ein bloß Schwert für jhm her tragen/vnd ſchrey ſelber mit lauter ſtimme(als ein Antichriſt) Siehe hie ſein zwen Schwert. Damit klärlich beweiſet werde in welchem ſtücke ſie S. Petri Stülerben weren/nemlich / nicht im Apoſtoliſchen ampt/dam jm befohlen wirt Lämmer Chriſti zu weiden/ſondern im fleiſchlichen ſinn / da er nach ſeinem eygenſinnigen kopffe vnerfordert das Schwert nam / vnnd zuckte vnbeſonnener weiſe/ꝛc.

Petri ſchwert vnd fräuel.

Crantzius li.8.cap 36.

9. Zum neundten. Iſt auch nicht der geringſten Sünden eine/ſo er begangen im Garten/da er im höchſten leyden Chriſti ſo voller ſchlaffe was/daß er nicht ein ſtunde mit Chriſto wachen kondte/wie es jhm der Herr dann fürwarff: darinnen die groſſe ſicherheit vnd tieffe Schlaff der Römiſchen prieſtern ſeiner Stülerben(weil ſie es je ſein wollen) jhnen fürgebildet iſt.

Petri ſchlaff vnd ſicherheit.

10. Zum zehenden. Da es nun zum treffen kam/ das er ſeinen worten gnug thun/mit Chriſto in todt gehn / oder nur bekennen ſolte/ warff er mit den andern das Haſenpaner auff/ließ ſich darnach die geringſten Mägde vnd Knechte erſchrecken / das er Chriſtum gantz vnd gar verleugnete. In dieſem ſtuck findet man auch die meiſten Romaniſten / die Petri Stülerben ſein wöllen/ dann ſie ſein erſtlich von Chriſto dem Gecreutzigten gewichen/weil ſie auß ſeinem geiſtlichen Reich/ein Weltliches gemacht / darinn ſie jhn nun gantz vnnd gar verleugnet/vnd den Teuffel dargegen angebettet haben / das er jhnen alle Schätze der Erden gegeben/vnd ſie zu Herren der Welt gemacht hat / wie die erfahrung gibt.

Petri verleugnung.

Wann ſie nun auch Büſſe theten mit Petro/ jhren fahl bitterlich beweyneten/jhre abgötterey vnd Tyranney erkenneten vnd abſtelten/vnd im rechten glauben vnd Tugenden Petro nachfolgeten/hetten wirs von hertzen gern / vnd gönneten jhnen jhre ſeligkeit wol. Dieweil ſie aber das nicht thun/bleiben ſie allein Stülerben deß lincken / oder neben namens Petri/das iſt Simonis/vnd nicht deß rechten Petri/dann ſie ſeind keine Felſern Chriſten/vnd beſtendige bekenner Chriſti.

Simonier.

Dieſe vnd dergleichen mängel/ſo ſich an Petro finden/ſeind nicht vergeblich/ oder

ohn

ohn gefehr geſchehen/vnd auffgeſchrieben vom heyligen Geiſt/ſondern gewißlich darum weil jhm wol bewuſt/was für Geſellen ſich auffwerffen würden im namen Petri / daß man im Leiblichen Petro jhr Figur vnd gleichnuß fünde/weil ſie zumahl auff ſein Perſon dringen/vnd alles was ſie von jhm/oder zu jhm geſagt finden/auff ſich deuten. Iſt dann Petrus inn dem einen jr grundt/vnd erben ſie eins von jhm / ſo muß ers auch im andern ſein / oder gilt die eine folge vom guten/ſo gilt auch die andere vom böſen? gilt das dem Bapſt für allem Biſchoffen da zu Sanct Petro geſagt wirdt / Ich will dir deß Himmelreichs Schlüſſel geben/ſo muß dem Bapſt das auch gelten/da der Herr bald hernach ſagt/Weiche von mir Satanas. Gilt das dem Bapſt/da Petrus ſagt/ſihe hie ſeind zwey Schwerdt/warumb gilt jhm dann nicht das der HERR dagegen ſagte? ſteck ein dein Schwerdt. Item/Wer das Schwerdt nimpt/ ſoll durchs Schwerdt vmbkommen. Ich mercke ſie wöllen nur nemmen was jhnen dienet/was zu jhrem Lob/Ehr/Gutt/Gewalt/ Herrſchafft dienlich. Nein nicht alſo.

NB.

Ich will jetzt nichts ſagen von der vngleicheit Petri vnd deß Bapſtes / daß jhener ſo arm war/daß er weder Silber noch Gold hatte. Dieſer alſo reich/daß er vber alle Könige ſich erhaben/vnd rühmet ſich doch jhenes Stulerben. Wie ſolte er von dem armen Petro ſolche Reichthumb ererbet haben? wolan hernach werden wirs hören/ wo ers her habe/ vnd weß Stulerbe er ſey/nemlich nicht Sanct Petri/ſondern deß Fürſten der Welt / der zu Chriſto ſagte / Luc. 4. Falle nider vnnd bette mich an / ſo will ich dir das alles geben.

Ich will auch nichts ſagen von ettlichen mängeln/ die ſich an Petro funden/nach der Aufferſtehung vnd Himmelfahrt Chriſti/ Darumb er auch geſtrafft worden / von Chriſto ſelber/da er die Schrifft nicht verſtunde/vnd die Aufferſtehung Chriſti den Weibern nicht glaubte/da er wiſſen wolte Johannis beruff/rc. Johannes 20. vnd 21. vnd durch ein geſichte Acto. 10. Item da er zu Antiochia den Juden Heuchlen wolte/Galat: 1. Damit klärlich angezeigt/daß die Kirche nicht auff jhn gebawet ſey / vnd daß alle ſo die verheiſſung Matth. am 16. von der Perſon Petri / vnd nicht von ſeinem bekandtnuß verſtanden vnd außgelegt haben/betrogen worden ſeind/ wann ſie auch noch heiliger Leuhte geweſen weren. So dann dieſer grundt ligt/köndten ſie auß der gantzen Schrifft keinen behelff mehr auffbringen/welche allein Chriſtum vnſer Haupt nennet/ vnd alle Apoſteln zugleich nur für Diener vnd Knechte vnſers Herren Chriſti/ vnd ſeiner Kirchen will erkant vnd angenommen haben. Was aber auß der Schrifft wider den Primat vnd gewalt deß Bapſtes angezogen wirdt/iſt von vielen weitleufftig verhandelt/ ſtehet die Summa der fürnembſten Argumenten inn nachfolgenden puncten.

Petri fehl vñ mängel.

Wider die aller ſchendtlichſte vnd gröſte Lugen/die je erdacht worden iſt vom Sathan/daß der Bapſt ſey der Oeberſte Hirt/HERR/Haupt/vnnd grundfeſt der Kirchen/etliche zeugnuſſe vnd Argumenta auß der heiligen Schrifft.

PAulus bezeuget mehr als einmahl klärlich/daß Petrus ſey zum Apoſtel der Juden / er aber der Heyden beruffen. Galat. 2. Rom. 15. Darumb iſt Petrus mit ſeinen Succeſſorn zu Rom (wann ſie es ſchon wehren) nicht ein Vniuerſal Apoſtel/oder Biſchoff vber die andern alle/ſonſt hette er alle Apoſteln müſſen beruffen vnd ordinieren, das ſich inn der warheit nirgendt finden wirdt. Darumb auch Matthias durchs loß an Judas ſtatt von allen Apoſteln zugleich erwehlet ward. Act. 1. iſt derhalben der Primat ſchnurſtracks wider die ordnung Gottes/vnd der Apoſteln beruff.

Primat wider Gottes ordnung.

Wider den beruff der Apoſteln.

2. Die Apoſteln/Paulus vnd Petrus/haben nach der Göttlichen ordnung vnd beruff mit handgegebener trew vnd vereinigung ſich deß verglichen (weil es alſo deß Herren wille) daß Paulus den Heyden/ Petrus den Juden ſolt Predigen/ wie der Apoſtel zun Galatern bezeugt/ wie kan dann Petrus zum General Biſchoff gemacht ſein vnter allen Heyden? Oder iſt ers zuuor von Chriſto gemacht/warumb hat er ſich ſeines rechten nicht gebraucht/warumb hat ers Paulo nicht fürgehalten? oder warumb haben ſie dieſe vergleichung gemacht? haben ſie macht gehabt Chriſti ordnung zuendern/ welcher Petrum allen ſoll vorgeſetz haben zumahl ſo lange zeit nach der Himmelfart Chriſti/ nemlich inn die 18. jahr?

Wider Chriſti verbot vñ Exempel.

3. Chriſtus hat keinem Apoſtel gröſſern gewalt auff Erden geben/ dann er ſelber gebraucht. Nun hat er keinen Weltlichen gewalt gebraucht/hat kein Richter wöllen ſein inn Weltlichen gütern (Lucæ 12) flohe als ſie jhn wolten zum Könige machen (Johannis 6.) vnd ſprach Johannis am 20. Wie mich der Vatter geſand hat/ ſo ſende ich euch. Dargegen halte deß Bapſtes Primat/vnd Weltlichen gewalt/wirſt du wol ſehen/wie ähnlich er Chriſto ſey/ob ſein thun Apoſtoliſch ſei?

Wider der Apoſteln Bruderſchafft.

4. Chriſtus ſendet ſeine Apoſteln allzugleich ohne vorzug/ wie Lemmer vnter die Wölffe/ohn allen Weltlichen gewalt/vnd vorrath/Lucæ.10. verbeut jhnen die Weltliche Herrſchafft/vnd will aller dinge/es ſoll ſich keyner dem andern vorziehen/ inn keinerley dignitet/weder Rabbi noch Vatter ſein wollen/weil daß ſie als Brůder eines Standts/ eynandern dienen ſollen inn der liebe/vñ vnterwürffig ſein nach ſeinem Exempel/ wie daruon hin vnd wider viel ſtehet/Matt.20.23. Marc.10. Luc.22. Wie kan dann der Romaniſten Primat Apoſtoliſch vnd Chriſtiſch geſein?

Wider der Apoſteln eigen tittel.

5. Der Apoſtel Paulus bezeuget (als 1. Corinth.3. vnnd 4.) daß ſie die Apoſteln/ nicht HERren/ſondern Diener der Kirchen ſeien/ welches tittels er ſich allezeit rhůmet (2. Corinth. 3. vnnd 6. 11. Epheſſ. 3. Coloſſ. 1.) deſſen auch Petrus 1. Epiſtola 5. ſeine miteltetſte (wie er alle Biſchoff vnd Lehrer nennet/ vnnd ſich keinem vorzeuhet) vermahnet/ ſie ſollen nicht herrſchen vber den Clerum/ oder die auſſerwöhlten/ſondern jhr Fürbild ſein/ꝛc. Waher haben dann die Romaniſten die Herrſchafft vber alle Kirchen bekommen?

Wider aller Kirchen beruff.

6. Petrus hat viel Kirchen vnterricht gepflantzet vnd geregieret/hat viel Lehrer ordinieret vnd beruffen/zu Jeruſalem/zu Antiochia/inn Ponto/Galatia/Aſia/ Bithynia/ Cappadocia/an die er ſeinen Epiſteln geſchrieben: Was ſollen nun dieſelbigen wenigers ſein dann die Römer/wann er jhe daſelbſt auch gelehret hetten/ So er keiner Gemeinde mehr gegeben hat/dann der andern: oder meyneſtu/daß er eyn anſeher der Perſon geweſen ſey/darwider er ſo gewaltig redet/Act 10.

Wider die vbung deß Ampts S. Petri.

7. Petrus hat ſein beruff vnd Ampt ſo bald nach der Himmelfahrt Chriſti angefangen/wie ſeine Predigte inn der Apoſteln geſchicht außweiſen. Nun hat er ſolch ſein Ampt gantz/vnd nicht ſtuckweiſe verrichtet/als eyn trewer Diener vnd guter haußhalter Chriſti/ darumb muß der brauch der Schlůſſel/dauon Matth.16. vnd das weiden der Schaff Johannis 21. gar nicht den verſtandt haben/ſo die Papiſten hernach erdacht/welche es auff jhren gewalt vnd Herrſchafft ziehen/ſondern den Petrus ſelber mit der that beweiſet inn Lehr vnd leben. Darauß greifflich offenbar/daß der Primat nicht Apoſtoliſch oder Chriſtiſch/ ſondern Antichriſtiſch ſey.

Wider S. Petri Lehr vnd Exempel.

8. Petrus hat ſich keiner Weltlichen Herrſchafft vnternommen/ das Schwerdt nach der Himmelfahrt Chriſti wider niemand gezuckt noch geführet/ nicht vber Könige oder Keyſer ſich erhaben Weltlicher weiſe/ſondern befohlen/man ſolle denſelbigen vnterthenig ſein 1. Petri 2. Wie iſt dann der Bapſt vnter dem namen Petri zu ſolcher Herrſchafft vnd gewalt kommen? ſo doch S. Peter ſolches weder gelehrt/ noch gebraucht hat.

9: Wann

Wann Petrus eine ſolche Gewalt oder Herrſchafft vom Herren Chriſto em= 9.
pfangen hette / wie ſie dichten / ſo hette er ſie je müſſen brauchen vnnd vber die andern ſeinen gewalt beweiſen: Wo findet man das geſchrieben? Das lieſet man wol/ Actor am 8. Das die andern Apoſteln Petrum vnd Johannem abgeſandt haben in Samariam zu predigen: Wie kondte er dann jhr Herr ſein? Sie ſeind im Ampt vnd der Ehre alle gleich/ Darumb iſt einer dem andern vnterthan / ſonderlich wo ſie ſemptlich eynem etwas befehlen/ als hie Actor. am 8. Da iſt er zu gehorſamen ſchuldig. Welches auch beweißt das kein Bapſt vber ein Concilium ſey.

Wider aller Apoſtel ampt

Paulus ſtraffte Petrum zu Antiochia / da er wolte hincken vnd nicht richtig nach 10.
dem Euangelio einher gehn/ Galat. 2. Vnd Petrus nam ſolche ſtraffe von Paulo gutwillig an/ wie kan dann Petrus vber Paulum / als ſein Herr geweſen ſein / oder mit was fuge erhellt ſich der Bapſt in S. Petri nahmen / vnd will von niemand geſtrafft vnd gericht ſein/ wann er ſchon vnrecht hette vnd jrrete/ ja die Seelen ins verderben führete/ wie jr Geiſtloß recht brüllet/ als diſtinct. 40. Si Papa, &c.

Petrus von Paulo geſtrafft.

Wann Matth. am 16. durchs ampt der Schlüſſel Petrus zum Herrn vnd Haupt 11.
der andern Apoſteln were gemacht worden : Was hetten ſich dann die Apoſtel hernach dörffen zancken vmb den Vorzug? Als Matth. am 23. vnd vber dem Abendmal Luc. 22. Auch hette CHriſtus geantwort/ Petrus ſey doch der Oberſte / was ſie ferners dörffen fragen/ Jm allein vnd ſeinen Nachkommen ſollen ſie mit jhren Nachkommen vnterworffen ſein/ als ſeinem Statthalter vnd dem Haupt der Kirchen. Aber der HERR redet vil anders mit jhnen/ verbeut/ jhnen den primat vnd allen weltlichen gewallt / Herrſchafft gantz vnd gar.

Wider Chri ſti verbott.

Chriſtus hat ſeine Kirche vollkömlich getröſtet vor ſeinem leiden vnnd ſterben mit
allerley verheiſſungen/ vnd jhnen ſonderlich den H. Geiſt verſprochen/ der ſoll ſein rechter 12.
Stathalter ſein/ ſie lehren/ regieren vnd ſchützen/ Wie Johan. am 13. 14. 15. 16. zuſehen. Aber Petri gewalt/ Herrſchafft vnd Weltregiment ſeiner Stülerben/ wird mit keinem wort gedacht/ das doch der Herr gewißlich nicht vergeſſen hettt/ wan etwas daran were geweſen/ vnd die Kirche ſolche Ehr vnd zeitliche Herrſchafft hette zugewarten gehept(Weil dann Petro nirgende die Oberhand gegeben vor der Himmelfahrt Chriſti / Chriſtus ſein gemein auch nie mit getröſtet hat / Petrus auch biß an ſein ende nicht gebraucht hatt: Mit was fuge vnd recht hat ſie dann der Bapſt/ vnter dem Nahmen Petri/ zu ſich geriſſen? Ey ſo muß je der Primat Antichriſtiſch ſein.

Wider den Troſt der Kirchen.

Auß aller Propheten vnd Apoſtel zeugnuß/ iſt Chriſtus der Felß vnd Eckſtein/ das 13.
Haupt vnd fundament ſeiner Kirchen/ (Exod. 17. Numer. 20. 2. Samuel. 22. Pſal. 18. 71 Eſa. s28. Matth. 21. Roman. 9. 1. Corinth. 11. 12. 1. Petri. 2. Actor. 4. Epheſ. 1. 2. Coloſſ. 1. vnd anderwo) darumb ſo iſt die Kirche gewißlich nicht auff Petrum erbawet / wie jhnen traumet. Math. 16. vnd verſtehn die fürnembſten der heiligen Vätter recht dieſen ſpruch nicht von Petri perſon/ oder von ſeinem gewalt vnd verzuge / ſondern von ſeinem bekantnuß vnd glauben/ der allein auff Chriſtum gerichtet. Darumb ſo kan deß Bapſtes außlegung/ vnd mißbrauch der ſchlüſſeln nichts anders ſein/ dann das rechte Antichriſtiſche weſen.

Wider den rechte grũd der Kirchen

Zur Apoſteln zeit funden ſich viel falſcher Brüder/ welche die Galater vnd Corin-
ther verführten/ vnter dem ſchein/ ſie hetten von Petro vnd Jacobo gelernet/ die hetten ſie 14.
ordinieret vnd geſand: Paulus were geringer dann jene/ darumb ſolten ſie jhnen mehr folgen dan Paulo/ rc. Wider dieſe ſtreitet Paulus hefftig in ſeinen Epiſteln/ verwirfft all jren rhum/ vnd will ſie alle gleich haben/ vnd keinem ſich vnterwerffen. Weil jn Chriſtus ſelber beruffen/ vnd kein Menſch/ welchen er allein für ſeinen Herrn vnd Haupt erkennet/ dieſem zukünfftigen jrrthumb zubegegnen. Darumb iſt gewißlich jr primat vnd vorzug nur von falſchen Apoſteln erfunden/ vnd vom Antichriſt angenommen.

Primat der falſchen Apoſteln erfindung.

Erhebung deß Antichriſts.

15. Paulus ſchreibt den Ehrgeitz vnnd die erhebung Tempel Gottes vnd der Chriſtenheit/dem Antichriſt zu/vnd nicht Petro/oder eynigem rechten Apoſtel.2.Theſſ.2. Darumb kan man ſolche erhebung vnd den vorzug deß Bapſtes nicht für Apoſtoliſch erkennen/ſondern muß ſagen/es ſey das rechte Antichriſtiſche weſen, wie ſichs inn der warheit nichts anders befindet.

Wider die art deß Reichs Chriſti.

16. Chriſtus der HErr ſagt/Sein Reich ſey nicht von dieſer Welt / Johan.am 18.darumb kempffen ſeine diener nicht weltlicher weiſe darumb. Wie kan dann das Bapſtumb/ Chriſti Reich geſein/vmb welches ſie ſo offt gekempfft haben/weltlicher/ ja Tyranniſcher weiſe? Das offt viel Blutt iſt vergoſſen worden / wann ſich zwen oder drey vmb den Römiſchen Stul gedrungen/wie hernach im exempel werden im Buch gehört werden.

Stoltz deß Bapſtes.

17. Chriſtus vnſer Herr ſagt/was hoch ſey vnter den Menſchen / daß ſey für Gott ein grewel. Luc.16. Nun iſt kein hoffertiger vnd hochmütiger Thier auff Erden / dann der Bapſt/wie ſein dreyfache Kron vnd alle ſeine thun vnd weſen außweiſet. Dann er ſich vber alle Menſchen/auch vber die Engel erhaben hat: Ja vber Gottes wort vnd allen Gottes dienſt/Sacrament/Oberkeit/Eheſtandt/vnd alle andere Stende. die er alle hat deformirt nach ſeinem willen: Wie kan dann ſein primat Göttlich gſein? Weil Gott auch andren/ja allem ſtoltze feind iſt/vnd widerſtrebt den hoffertigen/wie Petrus ſagt/1.Petr.5

Wider das wort deß Creutzes.

18. Paulus prediget nur Chriſtum den gecreutzigſten.1.Corinth.1.2.weiß ſich auch ſonſten nichts zu rühmen/dann allein deß Creutzes vnſers Herrn Jeſu Chriſti. Galat.6.ſchilt vnd verwirfft alle Bauchknechte/als feinde deß Creutzes Chriſti/die ehr vnd gute tage ſuchen/das geſetz als heuchler halten/vnd die Euangeliſche warheit verſchweigen Philip.3. Galat.6. Wie kan dann deß Bapſtes primat/pracht vnd Herrligkeit Chriſtlich geſein/ da nichts dann ein frey/frech/rohes/fleiſchlichs / weltliches ja Gottloß Teuffliſch weſen iſt? alles dem creutz vnſers Herrn Jeſu Chriſti zuentgegen.

Wider die Hochheit der oberkeit.

19. Welcher der Weltlichen Oberkeit widerſtrebt/der widerſtrebt Gottes ordnung/Roman.13. Item welche die Maieſteten leſtern vnd mit füſſen tretten/ſeind nicht Apoſtoliſche ſondern Apoſtatiſche.2.Petr.2. Weil ſich dann die Geiſtlichen alle auß dem gehorſam der Oberkeit gezogen/vnd ſelbſt fry vnd herrn zugemacht haben / vnd alle andern beherrſchen wöllen/wie der Bapſt in ſeinen decreten vñ decretalen nichts anders ſucht / vnd die erfahrung mit jhrem primat ſolches außweiſet / ſo kan je jr thun vnd fürnemmen nit Chriſtlich geſein/vnd gebilliget werden.

Wider die hochheit vñ Herrſchafft Chriſti.

20. Paulus ſtreit hefftig wider den vorzug vnd primat/1.Corinth.3. Da er keinen Apoſtel dem andern will fürgezogen haben: will weder ſich ſelbſt/noch Cepham/noch Apollo/ etwas anders ſein laſſen/dann diener der Gemein/die ſich ſemptlich zu Chriſto/ als jhrem rechten Hern vnd Haupt halten ſollen. Wie kan dann der Bapſt mehr haben / dann Petrus ſelber gehatt hatt? darumb ſchleußt Paulus auch daſelbſt/rühmen ſich niemand keines Menſchen/es iſt alles ewer/es ſey Paulus/oder Apollo/ es ſey Cephas oder die Welt es ſey das Leben oder Todt/ꝛc. Jhr aber ſeind Chriſti/CHriſtus aber iſt Gottes. Darauß folget vnwiderſprechlich/das die Gemein Chriſti/kein ander Haupt vnd Herrn hat / dann allein Chriſtum. Die Apoſtel/Biſchoffe/vnd Prediger/ſeind alle nur gebrüder / vnd jhre diener.

Wider den einigen grund der Kirchen.

21. Im ſelbigen Capitel ſagt Paulus, Es kan niemand einen andern grund legen/auſſer dem der gelegt iſt/welcher iſt Jeſus Chriſtus. Dann er allein iſt der Weg/ die Warheit vñ das Leben/vnſer Gerechtigkeit/Heiligkeit/Weißheit/vnd Erlöſung. Johan.11.1.Corint.1. Wie ſoll dann Petrus dazu kommen/oder ſeine vermeinete Nachfolger vnd Stulerben/ daß ſie der Kirchen grund ſein ſollen?

22. Summa/Chriſtus ſpricht Matth.23. Jhr ſollet euch nit Rabbi nennen laſſen/dann einer iſt ewer Meiſter/Chriſtus/jhr aber ſeind alle Brüder. Wo bleibt hie Petri primat/ vnd die Meiſterſchafft der Römiſchen Kirchen? Aber dauon hie genug.

Dergleichen Argumenta können viel mehr auffbracht werden auß der Schrifft/ vnd der Apoſteln Hiſtorien vnd Exempeln/ wöllens aber jetzt darbei bleiben laſſen. Andere

auß

auß der Våtter Schrifften höret man anderswo hin / vnnd wider inn dieſem Buch her nach.

Innhalt vnd Zeyger der andern nachfolgenden Capiteln dieſes Erſten Buchs.

DAS ander von der Succeſſion der Römiſchen Biſchoffen/vnd von Lino vnd ſeinem Leben.
3. Vom Anacleto vnd ſeiner Hiſtorien.
4. Von Clemente 1. vnd ſeinen händeln.
5. Von Euariſto vnd ſeinem Leben.
6. Von Alexandro 1. vnd ſeinen Satzungen.
7. Von Sixto 1. vnd ſeinen Decretalen.
8. Von Theleſphoro vnd ſeinem Leben.
9. Von Hygino vnd ſeinen Geſchichten.
10. Von Pio 1. vnd ſeinen Satzungen.
11. Von Aniceto vnd ſeinen Epiſteln.
12. Von Sother vnd ſeinen auffſetzen.
13. Von Eleutherio vnd was jhm für Satzung zugeſchriben.
14. Von Victore vnd ſeinen händeln.
15. Von Zephyrino vnd was jhm zugemeſſen.
16. Von Calixto vnd ſeinem Leben.
17. Von Vrbano 1. ſeinem Leben vnd Satzungen.
18. Von Pontiano vnd ſeinen händeln vnd auff ſetzen.
19. Von Anthero vnd ſeinen Satzungen.
20. Von Fabiano, ſeinem Leben vnd Satzungen.
21. Von Cornelio vnd ſeinen händeln.
22. Von Lucio, ſeinem Leben vnd auff ſetzen.
23. Von Stephano vnd ſeinem thun.
24. Von Sixto 2. vnd ſeinen auffſetzen.
25. Von Dyoniſio, ſeinem Leben vnd zeiten.
26. Von Fœlice 1. vnd ſeinen ſatzungen.
27. Von Eutychiano vnd ſeinen geſchichten.
28. Von Caio vnd ſeinen auffſetzen.
29. Von Marcellino vnd ſeinen Satzungen.
30. Von Marcello vnd ſeinem Leben.
31. Von Euſebio vnd ſeinen Decreten.
32. Von Miltiade, ſeinem Leben vnd Satzungen.

Das II. Capitel.

Von der ſucceſſion der Röm. Biſchoffen/vnd ſonderlich von Lino/dem erſten Prediger nach der Apoſteln zeit zu Rom. Item/wie vnd von welchen ſein Legenda beſchriben.



1. VOn der Apoſteln zeit an biß zur zeit des Keyſers Conſtantini Magni / finden ſich mit namen 32. Biſchoff/ oder vorſteher der Röm: Kirchen/ welche alle gemeinglich froñe vñ gelehrte Mäñer geweſen ſind/ vnd nichts anders dann Lehrer vñ Prediger des Euangelij Jeſu Chriſti zu Rom/kein gekrönte Biſchoff oder Bäpſt/die ſich keines weltlichē gewalts noch Regiments daſelbſt annamen/ſintemal die Heyden noch da herſchten vnd gewaltig waren/vnter welchem

die

die Chriſten ſich drucken vnnd bucken muſten/ wie die mancherley verfolgung von Römiſchen Keyſern erweckt/ vnd die Hiſtoriæ beweiſen. Auch ſeind ſie faſt alle ſelbſt Märteler worden/ vnnd haben jhr Blut vmb Chriſti willen vergoſſen / welchem ſie/ wie alle andere Chriſten/ an allen orthen inn der Welt/ dieneten im Geiſt vnnd der Warheit. Was von dieſer Lob/ Ehr/ Succeſſion/ glauben vnd bekandtnuß guts bei den Vättern ſteht/ vnd funden wird/ iſt man wol zufrieden/ vnd jhnen gern geſtendig. Daß aber die jetzigen Papiſten ſich jhrer Succeſſion rhümen / wie auch Petri / iſt man inn keinen weg jhnen geſtändig/ dann ſie ſind beide jhrem Glauben vnnd Leben ſo vngleich/ als den Apoſteln ſelbſt/ wie können ſie dann jhre rechte Succeſſores geſein? Das auch dieſen Männern viel vnnd mancherley ſatzung zugeſchrieben wird von Papiſten/ das ſie ſollen decreta gemacht vnd auff geſetzt/ auch mancherley Ceremonien vnd Gottesdienſt erfunden / vnnd gleichſam inn der Kirchen geherꝛſcht haben/ wie die Bäpſte hernach gethan/ geſchicht jhnen gewalt vnnd vnrecht/ kan nicht möglich ſein/ vnnd iſt der warheit inn Hiſtorien zu wider. Es ſeind gewißlich ſolche decreta gemeinglich von Antichriſtiſchen erdacht worden/ vber viel hundert jar hernach/ vnd von denſelben felſchlich den frommen Heiligen Märtelern zugeſchriben/ damit ſie ſich alſo mit dem Namen vnd ſchein der Alten / vnnd der lange gewonheit möchten decken/ weil ſie ſolche auffſetz mit der Schrifft nicht bewehren kondten / wie inn folgenden Exempeln zuſehen. Haben ſie doch wol gröſſere vnd ſchendtlichere lugen erdacht lange zeit hernach/ als die von der donation Conſtantini, Ludouici vnd andern/ die doch greifflich erlogen ſeind / wie hernach an ſeinem orth ſoll beweißt werden. Item von vieler Heiligen Leben vnnd wunderzeichen haben ſie dermaſſen gelogen / daß mans mit händen greiffen möchte: ſolten ſie dann nicht hie etwas verſucht haben an dieſem ſtucke / welches der gantze grund iſt/ jhres Antichriſtiſchen Reichs vnd weſens?

Succeſſion der Römiſchen Biſchoff.

Dacreta der Römiſchen Biſchoff.

Von Lino.

LInus auß Thuſcia von Volateran / ein Sohn Herculanei, wird für den erſten Biſchoff der Kirchen Chriſti zu Rom (zu Rom ſagen ſie / nicht der gantzen Kirchen inn aller Welt) nach der Apoſteln zeit gehalten / wie Euſebius bezeuget lib.3. cap.4. vnnd lib.5. cap.6. vnnd will Euſebius es ſey der Linus des Paulus gedenckt. 2. Timoth. 4. Vnnd er ſetzt jhn inn ſeiner Chronol. inn das 14. Neronis, das iſt inn das 70. Jar nach Chriſti geburt / darinn er ſoll ankommen ſein / vnnd ſchreibet jhm zu eylff Jar. Platina thut darzu drey Monat / zwölff Tage. Diß verneinen etliche/ als Marianus Scotus, Ruffinus, Sabellicus (Ennead. lib.7. lib.2.) vnnd ſprechen / Linus ſey neben Petro ein Churbiſchoff / vnnd Diener der Kirchen zu Rom geweſen / vnnd nicht Sant Petri ſucceſſor. Dann Clemens ſoll ſein erſter vnnd rechter ſucceſſor ſein/ wie ſie wöllen. Es beſtetigen auch Sabellicus Ennead. 7. lib. 4. vnd Volaterranus Anthropol. lib. 22. er ſey zu Rom im Ampt geweſen vom letſten Jar Neronis an/ biß auff die zeit Veſpaſiani, das iſt vom Jar Chriſti 70. an/ biß ins 81. vnnd ſoll vom Burgermeiſter Saturnino gericht ſein / wie zu jhnen auch Platina will. Soll auch vom Burgermeiſter ampt Scipionis vnnd Saturnini an/ im Lehrampt geweſen ſein / biß ins ampt Capitonis vnnd Ruffi, wie auch Damaſus im Pontifical ſich hören leßt. Er ſoll auch eylff Biſchoff vnnd achtzehen Prieſter ordinieret vnnd gemacht haben / Welches / wann es war iſt / ſo muß er je rechter Biſchoff / vnnd Petri ſucceſſor geweſen ſein. Iſt nun jemandt ein kluger Meiſter/ ſo vergleiche er mir dieſe vngleichheit/ vnd vertrage vns die Bäpſtiſche Hiſtoriſchreiber miteinander. Dann Saturnini vnd Capionis Burgermeiſter ampt gefellet ins ander Neronis, ins jar Chriſti 58. Capitonis vnd Ruffi ins 13. Neronis, ins jar Chriſti 69. Wie kan er dann biß auff Veſpaſianum gelebt haben / oder vom Saturnino gericht

NB.

Vngleiche Hiſtorię der Romaniſtē.

worden ſein eylff jar vor dem todt S. Petri? Wer mercket aber nicht hierauß/ was für grund vnd beſtand das Römiſche Bapſthumb habe / weil ſie ſo gar im Anfang nicht vberein ſtimmen? ſtraffen vnd verwerffen nicht allein einer des andern meynunge/ſondern ſind auch jrre in der Hiſtorien (wie Platina ſelber bekennen muß im Lino) vnnd widerſprechen darinn den Alten/auch dem Euſebio vnd Hieronymo ſelber.

Lini auffſatz vñ ordnung.

Dieſem Lino ſchreiben ſie zu/er habe auß befehle Petri geordnet / es ſolle kein Weib mit bloſſem Haupt inn Tempel oder in die Kirche gehen/ſo ſie doch noch inn manchem jar kein eigen zu Rom einbekamen/muſten in Heuſern/oder auff dem Felde/ vnd inn Krüfften zuſamen kommen/ja in Wüſten vnnd Welden/ fern von Stätten/wie bei vns etwann die Widerteuffer thun / welches neben viel andern Mantuanus bezeuget inn ſeinen Faſtis. Wöllen ſie es aber von der gemeyne/ (welche man recht die Kirche nennet) vnnd nicht vom Betthauſe verſtehen/was dörffte Linus ſolches verbotts / weil Paulus ſelber zuuor ſolche ordnung den Corinthern gegeben hatte? wer wolte nun nicht lieber hören vnd annemmen/ was Paulus bei ſeinem leben befohlen / dann was Petrus nach ſeinem todt ſoll befohlen haben?

Mantuanus lib. 1. Faſtor.

Es ſoll auch Linus (ſagt Platina) die diſputation oder zanck Petri / den er mit Simone dem Ketzer vnnd Zauberer zu Rom gehabt/beſchrieben haben. Diß ſtehet dem Leſer frey zuglauben. Wie faſt ſie ſolchen ſchwanck auch dem Hegeſippo beibracht haben / daruon man bei jhm liſet/lib. 3. cap. 2.

Auguſt. epiſtola 86. ad Caſulanum.

Dann Auguſtinus ſelber gibt jhm nicht viel glaubens/ſpricht auch/das die meinſten Römer verneinen/ (ſo nemlich zu der zeit gelebt vnnd geſchrieben / welchen billich diß falß für allen zuglauben.) Darumb muß man den Nachkommenden Papiſten nicht bald alles glauben/was ſie auß etlichen der Alten anziehen/weil beweißlich vnnd offenbar / daß die Antichriſtiſchen Schrifftfelſcher/auch viel Bücher der Alten verfelſchet haben mit ab vnd zuſetzen/daruon anderßwo Exempel ſollen beibracht werden.

Lini todt.

Es gefellet aber der todt Lini ins Jar Chriſti 82. (wie Funck rechnet auß etlichen der Alten) dann kan er aber nicht vom Burgermeiſter Saturnino ſein gericht worden/wie Platina will. Diß iſt das ander Jar Titi, daruon Euſeb. Eccl. Hiſt. lib. 3. cap. 12. inn welchem es zu Rom drey gantzer Tage grewlich brandte/vnd war auch zu Rom ein ſchrecklich ſterben/daruon Eutropius. Aber ſolcher händel will ich in dieſem erſten Buch nicht ſo viel gedencken als in den folgenden/ſonderlich/da daß Bapſthumb recht angangen/ ſonſt wurde das Werck viel zu groß vnnd zu lang werden. Wer ſie wiſſen will/mag ſich bei Oroſio vnd andern ſolcher händel diſe zeit erkundigen.

Das

Das III. Capitel.

Von Anacleto vnd ſeinem Leben/von wem es beſchriben/vnd was jhm für auffſätze fälſchlich zugemeſſen.



ANacletus wird von Plat: welcher dem buch/ ſo Damaſo zugeſchriben/ folget/der ander Römiſche Biſchoff genant/vnd wird von jhnen geſagt/ er ſey ein Römer auß der ſtraſſen Patricij/ein Sohn Aemiliani/ ſchreiben darzu/ er ſey zwölff Jar/einen Monat/ vnd eylff Tage Biſchoff da geweſen/vnnd habe das Ampt zwentzig tage ledig geſtanden nach ſeinem todt. Er ſoll im andern Veſpaſiani ankom̃en (das iſt anno Chriſti 73.) vnd vnter Domitiano gericht wor-

den ſein/ſoll gelebt haben biß ins Jar/darinn Domitianus zum Neundtenmal vnd Ruffus Burgermeiſter warn/das iſt ins Jar Chriſti 85. Diß will mit den Alten Hiſtoriſchreibern gar nicht vberein kommen/iſt auch wider der Altvätter meynung. Dann Irenæus ſetzet Anacletum nach Lino, Libro 3. wider die Ketzereyen Capite 3. wie auch Euſebius Hiſtor. Eccl. lib. 3. Capite 14. Item Libro 5. Capite 6. vnd inn der Chronol. ſetzt er Anacletum ins 82. Jar Chriſti/ welches iſt das ander Titi Veſpaſiani: Darumb müſſen dieſe zwen einer ſein/vnd nicht zwen/wie Damaſus Platina, vnnd etliche mehr (ſo nur dem Pontifical folgen) haben wöllen/oder iſt die gantze Karte falſch/ ja die gantze Hiſtoria Euſebij vnd anderer Alten.

Ich glaube aber mit Funcio vnnd andern / ſo der Hiſtorien fleiſſig nachgetracht/es ſey dieſer Cletus/deſſen ſie ſo offt inn jhrem Miſſal vnd Lytancien gedencken/nie im Leben/ vnd dieſer Welt geweſen/ſonſt müßten die Alten ja auch etwas von jhm zuſagen wiſſen/ es ſey dann von den erſten Abſchreibern/da Ana außgelaſſen vnnd vberſehen/ vnnd allwegen Cletus für Anacletus geſchriben worden/wie müglich vnd glaublich. Aber alſo ſtrafft vnd plagt Gott die Blinden vnnd blinde Leute / daß ſie gar keinen gewiſſen grund jhres dings haben. Dann inn dieſem fall iſt mehr zu glauben/Irenæo, Euſebio, Hieronymo, Optato, vnd andern/auch dem Auguſtino/ſo des Cleti nicht gedencken/ vnd nach Lino Anacletum ſetzen/dann Damaſo/Platinæ / vnnd andern jhres gleichen. Doch ſetzt Auguſtinus Epiſtola 165. der Cletum auch gar auſſen leſt / Anacletum Clementi nach / kan jhm aber wol von den Nachſchreibern ſolches verändert worden ſein / wie andere ding mehr/die ſie auff jhren vortheil gezogen.

Wem in diſen Hiſtorien am meinſten zu glauben.

Anacletus aber war von Athen/ (ſagt Platina auß Damaſo) ein Sohn Antiochi/ nicht (wie ſie gemeyngklich ſetzen) nach/ſondern vor Clemente/ wie Irenæus vnnd Euſebius zeugen. Platina ſchreibt jhm zu neun Jar/zwen Monat vnd zehen Tage. Euſebius zwölff Jar. Hiſtor. Eccleſ. Libro 3. Capite 14. vnnd inn der Chronol. ſetzt er ſeinen Todt ins Eylffte Jar Domitiani, welches iſt das 93. CHRISTI. Aber Damaſus vnnd Platina wöllen/er ſey vnter Traiano geſtorben. Marianus Scotus macht nach ſeinem Namen/dieſe Hiſtoriam ſelber finſter / vnnd kartet es ſo ſeltzam durch einander/ daß jhn niemand vernemmen kan. Alſo kan man auch hie die Alten Hiſtorien / mit den newen Bawmeiſtern des Geyſtlichen Babylons / oder Bapſthumbs / nicht vergleichen.

Hiſtoria finſter.

Platina ſchreibet jhm zu dieſe Satzung. Er habe ſeinem Vatter ein gedächtnuß gemacht/vnd den Märtelern ein beſonder Gräbnuß geordnet (haben jhm anders die Heydniſchen Keyſer das vergönnet vnd zugelaſſen/ſo doch den Chriſtlichen Namen gar außrotten wolten.) Er ſoll auch einmal ordiniert haben im Chriſtmonat / da er fünff Prieſter/ ſechs Biſchoff vnd drey Diacon ſoll gemacht haben.

Satzung Anacleti.

Sonſt ſchreiben ſie jhm drey Epiſteln zu / welche ſie Decretales nennen/ darauß ſie viel jhrer Auffſetz wöllen beweiſen vnd haben jhr Geyſtlich Recht wol darmit geſpickt vnd außgefüllet. als.

1. Von der Ordination der Ertzbiſchoff/Biſchoff vnd Prieſter. diſt. 64. Ordinationes. Item 75. vnd 67. Reliqui Sacerdotes.
2. Daß alle ſo inn der Kirchen zugegen/ſollen das Sacrament brauchen / oder auß der Kirchen getriben werden. de Conſec: diſt. 1. Epiſcopus Deo ſacratus.
3. Daß die Prieſter vnd Biſchoffe keine Bärt oder lange Haar ſollen ziehen.
4. Daß niemand ſoll die Prieſter für gericht fordern. 2. q. 7. Accuſatio, &c.
5. Von den Kleidern der Biſchoffe vnd Prieſter.
6. Von der Freyheit der Kirchengüter. 12. q. 1. Qui abſtulerit. 17. q. 4. Qui rapit. 25. q. 2. Priuilegia Eccleſiæ, &c.

7. Vom Primat oder Vorzüg des Apoſtoliſchen Stuls zu Rom / daran die vnterdruckten appellieren mochten/2.q.6.Omnis oppreſſus.

8. Von den Concilijs/was die zu ſchlichten vnd zu richten.

9. Vom vnterſcheid der Oberſten Prieſter/Patriarchen vnnd Prieſter / diſt.9.prouinciæ.

10. Daß der Primat des Römiſchen Stuls von Chriſto herkomme/ vnnd Petro vbergeben ſey/diſt.21.in nouo teſtamento 22.diſt.ſacroſancta Romana,&c.

Dieſe vnd dergleichen Satzungen/wöllen ſie auß Anacleti Epiſteln beſtätigen/ welche doch jhme gewißlich aufferdicht ſeind. Dann nicht gläublich noch möglich/ daß ein ſolch frum gelehrt Mann zu der zeit ſo ſoll geſchriben vnd geſchwermet haben in der blůenden Kirchen Chriſti / vnnd es hat ſie gewißlich vber viel jar hernach ein liſtiger Römiſcher Fuchs zuſamen getragen vnd Anacleti Namen hinzugeſchriben / daß man gedencken oder meynen ſoll/jhr Primat/Herꝛſchafft vnnd allerley Affenwerck habe von der Apoſteln zeyt her angefangen/vnd gewehret. Aber wer ſie mit fleiß liſet / vnd beneben der heiligẽ Schrifft die vmbſtände der Hiſtorien betracht / wird den Schalck wol kennen lehrnen/ob er gleich nicht anweiſung bekommet.

Iſt es aber nicht ein liſtiger Teuffel geweſen / der ſo viel Sprůch der Schrifft hat zuſamen gerafft/als wann es jhme vmb dieſelbige / vnnd ernſte/ nötige ſache zuthun were/ vnnd ſucht doch nichts anders darinn / dann den vorzug des Römiſchen Stuls/welcher von niemandt ſoll gericht vnnd geurtheilet werden / da ſie es doch noch lange nicht hinbrachten.

Anacletus nicht diſer Epiſteln Author vnd Scribent.

Es iſt aber gewißlich der Meiſter vnd Dichter dieſer vnnd der mehrer theyl nachfolgenden Epiſteln/den Römiſchen Biſchoffen zugeſchriben / nicht allein ein trewer Diener des Antichriſts geweſen/ſondern auch ein vngeſchickter Menſch / ohne zweiffel ein grober Münch. Vrſachen vnnd Merckzeichen finden ſich genugſam darinnen / Wöllen etliche anzeigen.

Inn der dritten Epiſteln ſpricht er / die heilige Römiſche Kirche habe nicht von den Apoſteln/ ſondern vom Herꝛn Chriſto ſelber den vorzug erlanget/ vnd die Herꝛſchafft vber alle andere Kirchen bekommen/ Vnnd ſoll Matth. am 16. gegrůndet ſein/vnd ſoll Petrus darumb Kephas heiſſen/als wann er das Haupt vnd der Oberſte der aͤndern Apoſteln were. Wer iſt aber ſo einfeltig vnd ſchlecht/der dieſen Auffſatz vnnd betrug nicht mit Händen griffe? Dann es iſt wider den einhelligen Conſens vnd die gantze Hiſtoriam der Alten/ das ich der Schrifft geſchweige/darvon droben im anfang geſagt/daß Petrus ſoll der Kirchen Haupt ſein. Vnnd ſolte Anacletus ein geborner Griech von Athen/nicht gewißt haben/ was Caput oder Haupt inn Griechiſcher Sprache heiſſe? zumahl weil Johannis am erſten außtrucklich das Kephas verdolmetſchet wird vom HErꝛn Chriſto/ Ein Felß. Darumb er Petrus genant wird/das iſt/Felſſern/ꝛc. NB.

Kephas was heiſſe.

1. Der Bachantiſche Mönch ſo die Epiſteln geſchmidt / hat gemeynet Kephali (das Griechiſche wort/ Haupt/vnd Kephas (das Chaldeiſche/Felß) ſeien einerley Sprachen vnd meynungen. Werden dieſen Affen hernach an andern örtern mehr hören. Von diſem leſe man die diſputation D. Lutheri mit Eccio zu Leipzig gehalten / da er jhm diß Decret Anacleti vernidet vnd verwirfft/ꝛc.

2. Darnach ſo verꝛhet ſich der Lugenſchmid auch darinn / weil er ſo offt ſpricht / er ſey Clementi Nachkommen/vnd berůffet ſich auff Clementis Satzungen vnnd Decretalen/ welche gleichfalß jhm aufferdicht ſeind / ſo doch Anacletus für Clemente geweſen/wie die Elteſten vnd bewertheſten Authores vnnd Hiſtori Schreiber zeugen / wie droben angezogen/ꝛc.

3. Er menget auch Moſen mit dem Aaroniſchen Prieſterthumb vnd des Newen Teſtaments/ſo vngeſchickt durch einander/ wie ein rechter Sudelkoch/daß man wol den Meiſter darauß greiffen mag/vñ muß darauß ſchlieſſen/Anacletus der Märteler habe ſie nicht gemacht/man wölle jhn dann zum groben/vngeſchickten Eſel machen/vñ zu einem Münchiſchen Theologo/der er doch nicht geweſen.

4. Zu dem/ſo braucht er ſo ſeltzame Wort vnd art zu reden/ſo dazumahl allen Scribenten frembd vnd vnbreuchlich/kamen vber lange zeyt erſt hernach auff bei den Romaniſten/inn der Müncherey/als die Barbarey vberhand genommen/ vnd der Latiner wolredenheit verloſchen war. Als da iſt das Wort Apocryſarius, welches ſo viel ſein ſoll/ als ein Legat des Bapſtes (ſo ſie noch ſolche weder waren/noch hatten) welches ſie darzu falſch vnd vnrecht ſchreiben. Dann es ſoll heiſſen Apocriſiarius, wie die Gelehrten wiſſen. Hieher gehören auch die ſeltzame weiſe zu reden/nicht allein wider den brauch der Lateiniſchen ſprache/welche zu der zeit noch gut war/ Sondern auch wider die Grammaticam / als da er ſpricht/direximus vobis epiſtolas, das ſoll ſo viel heiſſen/Wir haben euch geſchriben/ vñ dergleichen.

NB. Vom gerichtzwang der Geiſtlichen.

5. Will er allen Prouincen vnnd Landen Geſetz vnd Ordnung vorſchreiben/wie ſie beide inn Weltlichen vnd Geyſtlichen ſachen ſollen die Gericht anſtellen/ vnnd ſagt viel vom Gericht der Biſchoffe/ vnnd der Geyſtlichen/ſo ſie doch dergleichen vber viel hundert Jar nicht bekamen. Darauß wol abzunemmen/ wann ſie geſchriben worden. Dann vor der zeyt Conſtantini den Chriſten aller dinge kein Gericht geſtattet vnnd vbergeben ward / wie die Hiſtoriæ außweiſen. Vnd es zeuget Mantuanus von jhm / das er lange zeit in Wildtnuſſen vnd Hölen ſich gehalten/vnnd verborgen habe zur zeit der Verfolgunge / wie könte er dann vber alle Laude Geſetze geben?

6. Sagt er von dem vnderſcheid der Geiſtlichen/ von Primaten/ Patriarchen/Metropolitanen/Ertzbiſchoffen/vnnd anderen Digniteten/welcher Namen vnnd Stand aller erſt hernach vber viel jar auff kamen: Vnd war in der erſten Kirchen Biſchoff vnd Prieſter ein ding/wie auch Hieronymus bezeuget/Sonſt würde man ſolche Titel vnd Namen auch finden bei den Altvättern/als Ireneo/Juſtino/Tertulliano vnd andern/ſo kurtz darnach gelebt/2c.

Grund des Primats.

7. Sagt er von der Appellierung an Römiſchen Stul/ welches auch aller erſt vber etlich hundert Jar auff kame/nach der zeyt Leonis Primi / Wie hernach ſoll im andern buch beweißt werden/vnd iſt allein darauß der betrug greifflich zuſpüren.

NB. Verfälſchſte Schrifft.

NB. Grund der Papiſten Lehr.

8. So redet er gar vngeſchickt von etlichen Sprüchen der Schrifft / deren verſtand er gar verkeret vnd anders deutet/Als den Matth. am 16. vom grund der Kirchen/vnnd dem Ampt der Schlüſſel/ welchen er auff Petri Perſon zeugt / vnnd will darauß den Primat der Römiſchen Kirchen beſtättigen / nennet die Römiſche Kirche (nicht ohne läſterung Chriſti) caput, cardinem, & apicem omnium Eccleſiarum, wider das außtruckliche Wort Gottes/das allein Chriſto vnſerm HErren ſolche Ehr zuſchreibet/ vnd daß Haupt aller Kirchen nennet/wie er dann warhafftig iſt. Alſo zeucht er viel Sprüch auß dem alten Teſtament gleich als mit den Haaren auff ſeine meynung/wie dann Geneſ. 19. von Loth/welchen ſie nicht wolten einen Richter vnter ſich ſein laſſen. Das führet er ein/als wann es Gott geredt habe / vnnd will darauß beweiſen/die Geyſtlichen ſollen keinem frembden Gericht vnterworffen ſein. Noch folgen diſem groben verſtand vnd verfälſchung der Schrifft die Papiſtẽ noch heutiges tags. Auß Paulo zeucht er an/er habe mit gegebener Handſchrift ſich gegen den Römern verpflicht/ er wölle alle zeit für ſie beten/vnnd zeucht es auff die zeit des andern Lebens / zu beſtätigen der Heiligen Fürbitte vnnd Anruffunge/ſolcher gründe

haben

haben ſie müſſen ſuchen in den erdichten Schrifften der Heiligen/ weil ſie inn der Heiligen Schrifft keine hatten. NB. Grund der Papiſten Lehr.

Zum neundten ſagt er vom geheiligten Chryſam/ daß der Heilig Geiſt ſeine vnſichtbare krafft darinn vermiſchet habe/ vnnd werde dardurch den geweyheten mitgetheilet/ welches nicht allein abergläubiſch/ ſondern wider das außtruckliche wort Gottes iſt. 9. Chryſam.

Endlich iſt beweißlich vnnd gewiß auß den Hiſtorijs vnnd den Vättern/ ſo bald hernach gelebt/ welche der Kirchen breuch (als ſonderlich Iuſtinus vnd Irenæus) beſchrieben/ daß dieſe Epiſteln noch nicht müſſen geweſen ſein/ weil ſie viel ein andere form vnnd geſtalt der Kirchen weiſen. Auch wurden Euſebius vnnd Hieronymus deren nicht vergeſſen haben/ welche ſonſt allerhand Schrifften der Alten gedencken. 10.

Ein greiffliche Lugen aber iſt das Decret/ ſo ſie jhme vnd dem Bapſt Zachariæ, diſtinct. 93. c. iuxta Sanctorum Patrum, zuſchreiben/ darinn er allen Biſchoffen Italiæ gebeut/ daß ſie järlich die Kirchen Petri vnd Pauli den fünfftzehenden Maij beſuchen/ oder geſtrafft werden ſollen/ welche noch in vielen Jaren kein Kirche gebawet ward. Alſo erwürgen ſich die Papiſtiſchen Lugen jmmer ſelber durch einander. 11. NB. Petri vnd Pauli Kirche.

Aber ſolte mans alles erörthern/ vnnd nach der Schrifft vnnd der Hiſtorien Richtſchnur meſſen/ vnd nach gebür widerlegen/ was vngewiß/ vnordenlich vnd vnrechts darinn gemenget vnd außgoſſen iſt/ wurde es viel zu lang/ wird bei andern Epiſteln hernach mehr geſagt werden.

Du magſt auch von dieſen vnd andern ſatzungen der Decretaln leſen Sleidani vrtheil im 2. Buch von den vier Monarchien/ das ich jetzt von andern nichts ſage/ wirſtu mir deſto lieber glauben geben. Sleidanus von Monarchien.

Das IIII. Capitel.

Von Clemente/ dem Erſten/ was inn gewiſſen Hiſtorien von jhme zu finden/ was jhme auch von Papiſten auff erdicht worden.

CLemens der dritte Biſchoff zu Rom/ nach der Apoſteln zeit kam zum Ampt Anno Chriſti 94 im zwölfften Domitiani. Dann Anacletus ward vnter Domitiano gericht. Von dieſem liſet man Hiſtor. Eccleſ. Euſebij lib. 3. cap. 21. daß er der Dritte nach den Apoſteln genandt. Mit dieſem ſtimpt auch Irenæus lib. 3. cap. 3. wider die Ketzereyen/ vnnd wird ſolches angezogen vom Euſebio Hiſtor. Eccleſiaſt. libro quinto, capite ſexto. Er gedenckt auch Clementis, Hiſtor. Eccleſiaſt. libro tertio, capite decimo quarto, decimoquinto, & decimoſexto. Hermannus Contractus ſetzt/ wie Euſebius inn ſeiner Chronol. ſein anfang in das Jar Chriſti vier vnnd neuntzig. Dieſer meynunge iſt auch Hieronymus im Catalogo Illuſtrium virorum. Er war im Ampt neun Jar. Platina ſetzt darzu zwen Monat/ zehen Tage. Euſebius ſetzt nur die neun Jar gantz inn der Chronol. vnnd Hiſtor. Eccleſiaſt. libro tertio, capite trigeſimo quarto, gefelt alſo ſein todt ins Chriſti hundert vnnd zwey. Inn welchem auch Johannes der Euangeliſt geſtorben iſt/ im acht vnd ſechtzigſten Jar nach dem leiden vnd ſterben des HERREN CHRISTI/ wie daß auch Hermannus inn ſeiner Chronolog. verzeichnet hat. Platina ſagt von ſeinem herkommen auß Damaſo: Er ſey ein Römer geweſen/ ein Sohn Fauſtini, der gegendt vom Berge Cœlij. Der meynunge iſt auch Sabellicus Ennead. ſeptima, libro quarto. Da er auch ſpricht/ Petrus habe jhn ſelber zum 3. Johannis Euangeliſte tod.

Biſchoff

Vngleichheit der Hiſtoriē von Römiſchen Biſchoffen.

Biſchoff gemacht/aber er habe Lino vnd Cleto die Ehr gegeben/ das ſie für jhm haben ſein müſſen. Diß iſt eben Platinæ meinung/habens beide auß Damaſo/ Welche mit den vorigen Hiſtoricis vnd Vättern gar nicht ſtimmen/ vnd ſeind weder mit der rechnunge nach der ordnunge zu vergleichen. Mit Platina iſt es kein wunder / denn er folget da inn dem Buch/ſo Damaſo zugeſchriben. Aber darauß mercket man wol/ das Damaſus ſelbſt ſolcher rechnung meiſter nicht geweſen iſt/ ſonſt würde er kein newes erdacht haben/ den vorigen Hiſtoricis vnd Vättern zuwider. Die Nachkom̃nen habens freylich mit eingeſchoben (nach jhrer weiſe) darmit ſie die Epiſteln in Clementis Namen erdicht/ ſo auch ſteck voller jrꝛthumb vnnd lugen/bei den Ehren behalten möchten. Haben alſo die Einfurierer des Antichriſts jhre lugen zu erhalten vnuerſchampter weiſe/ die älteſte Vätter vnd Hiſtoriſchreiber dörffen zu lugnern machen/wie auß oberzählten abzunemmen.

Clementis todt.

Mantuanus lib. II. Faſtor. ſchreibt/er ſey von Traiano ins Elend verſtoſſen/ in die Inſel Patron/da er neben andern Chriſten hat müſſen Marmelſtein brechen/ da er dann endlich an einen Ancker gebunden vnd erſäufft ſoll worden ſein.

Dieſem Clementi ſchreibt Platina auch etliche ordination zu / darauff er ſoll gemacht haben zehen Prieſter/zwen Diacon vnd fünffzehen Biſchoffe. Spricht auch/es ſey der Stul zwey vnd zweintzig tage nach jhm ledig geſtanden.

Sonſt ſchreibet er auch von jhm / daß er wunderbarlich einen Brunnen erfunden/ vnd von Gott erbetten habe/ dardurch jhrer viel ſeien zum glauben bekehret worden/ vnnd das er ſieben Notarios ſoll verordnet haben/die Märteler fleiſſig auffzuſchreiben/ welches wann es geſchehen/würde mehr liechts in jhren Hiſtorien ſein. Solches vnnd dergleichen mag man daſelbſt leſen/wills hie nicht alles widerholen.

Decretales Clementis.

Aber fünff Decretaln Epiſteln ſchreiben jhme die Papiſten zu / die auch mit zim̃lichen groben/greifflichen Lugen geſpickt ſeind/ſtehen nach einander primo Tomo Conciliorum.

Die erſten zwo ſoll er geſchriben haben an Jacobum/Biſchoff zu Jeruſalem/auß befelch S. Petri. Dieſe Lugen können ſie nimmermehr ſo wol gedrehen vnd gefidern/das ſie beſtehen/wann jhne ſchon Lucifer/der oberſte Lugner/ſelber zuhilffe keme.

Dann Jacobus ward vmbbracht von den Juden Anno Chriſti 63. wie Euſebius in ſeiner Chronol. verzeichnet hat. Wens aber geſchehen were/ im Jar da Paulus gehen Rom kam/ vom Feſto dahin geſandt/ wie derſelbige Euſebius Hiſtor. Eccleſ. libro 2. cap. 23. anzeucht auß dem 5. Buch Hegeſippi, gefiele der todt des Biſchoffs Jacobi inn 58. jar Chriſti ins 2. Neronis.

Jacobi todt.

Da mache nun rechnung/wer Meiſter iſt/wie dann Clemens an Jacobum/der lange vor Petro todt geweſen/habe können ſchreiben? Dann daß er vmbkom̃en ſey nach Feſti todt/ehe dann Albinus Landtpfleger an kam/ bezeuget auch Ioſephus lib. 2. Antiquit. Iudai. cap. 16.

Hie helfft lieben Papiſtē helfft.

Iſt doch Petrus/wie ſie alle wollen/vmbkommen/Anno Chriſti 70. im leſten / Neronis, Wie kan er dann Clementi befohlen haben/der 24. jar erſt nach Petri todt Biſchoff ward/an Jacobum/der vor jhm hingericht/ zuſchreiben? oder hat ers ſo lange nach ſeinem todt gethan? Ach lieben Papiſten/wie habt jhr euch ſo vbel verwaret/ da jhr auff ſolche Lugen gebawet habet? vielleicht hat Petrus nicht gewißt/ das Jacobus ſo viel jar vor jhme hingericht geweſen iſt/vnd hat er jhm befohlen/da er noch ſein Jünger/ vnd nicht Biſchoff war/ſo müßt jhr jhm helffen. Ach was ſoll man ſagen / wer die Epiſteln ſelber liſet/ ſpüret vnd mercket bald was für ein Meiſter darüber geweſen ſey/wann vnd warumb ſie gemacht. Die Römiſchen Heuchler wolten jhren Ratten König vber alles erheben / auch vber die Apoſteln/darumb muſten ſie ſolches vnd dergleichen erdencken.

Sie haben im̃erdar vnnd allenthalben vrſache geſucht/dem primat oder Vorzug der Römiſchen Kirchen zu betten vnnd Seelwerck zu legen/ darumb ſie Petrum ſo rhümen/ vnd allen Apoſtelen vorziehen/vñ das Ampt der Schlüſſel verſtehen/ als wañ es jhm allein

gegen ſey. Darauff richten ſie auch hie den zweck. Aber es gehet jhnen wie den Bawleuten des Babyloniſchen Thurns/ daß ſie gar jrrige/ widerwertige meynunge zuſamen getragen haben/ daran man die Lugener bald erkennet/ wöllen vom inhalt vnd den fürnembſten puncten dieſer Epiſteln ſagen.

1. In der erſten Epiſtel rhůmet er hoch den vorzug Petri/ vnd das Ampt der Schlůſſel/ vnd will jhn allen andern fürziehen/ vnnd ſchreibt doch Jacobo/ er ſey Epiſcopus Epiſcoporum, der nicht allein die Kirche zu Jeruſalem regiere/ ſondern auch alle andere Kirchen durch Gottes verſehung gegründet/ ꝛc. Iſt nun Jacobus der Oberſte Biſchoff zu Jeruſalem/ wie kommen dann die Römiſchen darzu? Aber alſo haben geredt nicht die Vätter zu der zeit/ ſondern die Antichriſtiſchen Heuchler vber viel hundert jar hernach.

Biſchoff zu Jeruſalem der Oberſte.

2. Er ſagt auch Chriſtus mache den Bapſt zum Geiſtlichen Richter/ der keiner Weltlichen ſachen ſich ſoll annemmen/ vnd ſoll allein durchs Wort regieren. Lieber wo halten ſie dieſe Regel/ wa gehen ſie jhr nach? Wiewol ſie es inn jhr Geiſtlich Recht geflickt haben. 11. q.1. Te quidem, vnd Sicut enim, &c.

NB. Bapſt war für ein Richter.

3. Er will das man die jungen Prieſter ſoll ehelich laſſen werden / ja auch die Alten ſo ohne böſe lüſte nicht können leben/ wie kommen ſie dann dieſer ſatzung nach? gilt das ander/ warumb diß nicht?

Prieſter Ehe.

4. Er ſagt/ man könne durch zeitliche Werck vnnd übung die Seligkeit verdienen/ das offentlich dem grund vnſers Chriſtlichen glaubens/ vnd der H. Schrifft gantz zuwider iſt.

Ohrenbeicht.

5. Er redet von der Ohrenbeicht als wann ſie ſchon im brauch geweſen/ die vber viel jar hernach erſt auffkame/ wie an ſeinem ort ſoll angezeigt werden.

6. Er handelt auch viel von der ordinierung der Patriarchen/ Ertzbiſchoffen/ vnnd dergleichen Ständen/ ſo noch zur zeit nicht im brauch waren/ vnnd allen alten Lehrern der zeit vnbekandt ſeind.

7. Daß kein Leye/ kein vnehrlicher/ kein gemeyner Mann ſoll die Geyſtlichen Richten vnd ſtraffen. Diß haben ſie hernach zum grund jhrer Freyheit gelegt/ vnd handeln daruon faſt in allen Decretaln/ vnd in jhrem Thalmudt. 2. q. 7. Laici.

8. Sehr viel ſprůch hat er auß der Schrifft zuſamen getragen/ aber die application iſt vnfüglich vnd vnbequem/ hat weder art noch geſtalt. Er zeucht jhre viel gar in einen frembden verſtand/ wie dem fleiſſigen Leſer offenbar.

9. Er gedenckt auch der Begängnuß der Verſtorbenen/ vnd daß man für ſie bitten ſoll. Welcher Mißbrauch vber lange Jar erſt inn die Kirche hernach eingeſchleifft ward/ nach Heydniſcher weiſe/ ꝛc.

Begengnuß.

10. Daß die Zuhörer vnd Schuler/ die Biſchöff vnd Lehrer nicht ſtraffen ſollen/ widerholt er offt inn der erſten Epiſteln/ darzu mit ſo ſcheutzlichem Latein/ daß man den Meiſter darauß wol erkennen/ vnd mercken kan/ zu welcher zeit er gelebt/ als nemlich die Münchiſche Barbarey inn der Kirchen herſchete/ vnnd ſtehet auch inn jhrem Thalmud. c. 2. q. 7. ſacerdotes.

11. Vom Freyen Willen vnnd Menſchlichen kräfften redet er gar Pelagianiſch/ vnnd nicht Pauliniſch/ vnd der heiligen Schrifft gemeß. Er redet auch gantz vngereumbt vom verdienſt der Werck vnd andern dingen/ darauß man wol ſpůret/ daß ſie nicht der Apoſtoliſche Geiſt/ ſondern der Münchiſche ſchwarm dictieret vnd geſchriben hat.

1. In der andern Epiſteln handelt er viel vom Sacrament/ vnnd dem Sacramentshäußlein/ vom Altar/ Opffer/ Kleidern vnnd Kirchengerede/ darauß offenbar wird/ daß dieſe Epiſteln erſt vber viel hundert jar hernach iſt erdicht worden / dann die form/ geſtalt vnnd regierung der Kirchen dazumahl gar vngleich war dieſen ſatzungen / vnnd welcher Keyſer hatte Clementi zu Rom ein Kirche eingethan? waren nicht die Oberſten vnnd fürnembſten noch alle Heyden? Darzu iſt es doch eitel Jüdiſch werck / allen rechten frommen alten Chriſten frembd vnnd vnbekandt / was er vom Kirchengerede hie einbringet. Dann die rechten Chriſten ſich bekümmerten nicht mit ſolchen Jüdiſchen vnnd Heydniſchen Ceremonien / ſie dieneten jhrem Chriſto im Geyſt vnnd inn der warheit.

Ceremonia vnd breuch der Heuchleriſchen Kirchen.

Dannoch

Dannoch haben ſie auff ſolche gedicht jhren grund gelegt / vnnd viel Decreta darauß genommen/wie in jhrem Geyſtloſen Recht zuſehen/D:cauſ:diſt:1. vnd 2. ꝛc.

Cælibat.

2. Vom Cælibat wider der Prieſter Ehe/ redet er gantz vnuerſchempt vnnd Antichriſtiſch/als wann die Ehliche beiwohnunge vnrein were/ als wann man Gott nicht recht darinn dienen köndte/auch wider die meynunge der erſten Epiſteln/wer ſolte den Meiſter der Epiſteln hieran nicht ſpüren?

3. Von würdigen Dienern der Kirchen vnd jhrer Wahl handelt er auch wie es in jhrem Geiſtlichen Recht ſtehet Diſtinct.23. Tales.

Kirchen bawen vnd weyhen.

4. Er handelt vom Kirchen bawen vnd weihen / ſo doch den Chriſten zu der zeit zu Rom kein Kirche eingegeben vnd geſtattet ward /wie die Hiſtoriæ zeugen/daruon auch hernach/ ſtehet/doch in jhrem Alcoran 16.q.7. Eccleſias,&c. vnd de conſec.1. Eccleſias,&c.

5. Er gibt für/er ſolle auß dem Munde Petri/S. Jacobo ſchreiben/vnnd jhn vnterweiſen in dieſen Satzungen/ vnnd bringet doch nichts herfür / dann viel zuſamen geraſpelter Sprüche ohne ordnung / auß der Schrifft/ darinn gute Werck gefordert werden/ Als wann die Jacobo vnbewußt/der doch ſelber ein Apoſtel war. Vnd bringet darzu ſo vnnütz ding hinnein/Altar/Tücher/Leuchter/ vnnd andere euſſerliche ding belangend/als wann groſſe geheimnuß darunder verborgen legen. Jſt das nicht Närriſch vnnd lecherlich? NB. noch haben ſie der Welt das Maul darmit auffgeſperzet/ vnd jhrem thandt ein anſehen gemacht.

Gewalt der Biſchoffen. NB.

1. Jnn der dritten Epiſteln macht er eine ſatzunge (D: cau.11.q.3. Si autem vobis, eingeführt) das nicht allein alle Geyſtliche ſollen dem Biſchoff gehorſam ſein / ſondern auch alle Weltliche Fürſten/oder ſollen Ehrloß geſcholten vnnd verbannet ſein. Diß haben ſie auch hernach zum grunde jhrer Tyranney gelegt/vnnd ins Werck gericht/vnd den gehorſam nicht allein verſtanden vom Glauben im Geiſt / ſondern von allen jhren Decreten, die ſie erdicht haben.

2. Das Exempel Aáronis des Hohenprieſters vnd ſeine ſalbung/ ehr / vnd gewalt/führet er ein mit vnuerſtande/vnd will darauß beweiſen die hochheit vnd gewalt der gewöhlten Biſchöff/deren doch zu der zeit die Kirche keine hatte. Will doch dargegen/ der Biſchoff NB. ſoll ſich nicht ſchemen auch von dem jüngſten vnd geringſten zu lehrnen / welches auch ſtehet diſt.38. Nullus Epiſcopus. So laufft alles wider einander / jhenes nemen ſie an/diß aber halten ſie nicht.

Chryſam vō Ketzern auffkomen.

3. Er ſpricht hie/man ſolle an flieſſenden Waſſern Teuffen vnnd die getaufften mit öli ſalben/ſo doch die Chriſten zu der zeit noch kein öl brauchten/wie auß Juſtino vnd andern/ welche der Kirchen bräuch der zeit beſchrieben/offenbar iſt. Darzu bezeuget Irenæus lib.1. cap.18. daß die Ketzer Valentinianer genant/haben ſolchen brauch gehabt / vnnd nicht die rechte Kirche/vnnd haben die Romaniſten ſolche Ceremonias hernach von Ketzern entlehNB. net/wie dann jhre gantze Religion zuſamen geflickt iſt/auß der Juden/Heyden / vnd breuchen der Ketzer.

Vom verdienſt der werck.

4. Von guten Wercken/ vnnd dem Freyen Willen redet er hie auch gar Pelagianiſch/ der heiligen Schrifft zu wider. Ja er redet nicht beſſer von guten Wercken/den die Heydniſchen Philoſophi vnd Poeten/Eben als wann er Chriſti gar nichts zur Gerechtigkeit bedörffte. Ja vom Artickel/wie wir für Gott durch den glauben im verdienſt Chriſti gerecht werden/weißt er nicht ein einiges wörtlein.

Meſſe.

5. Vom gehorſam der Biſchoff bringet er abermahl viel ein/vnnd ſagt/daß auch keiner Meſſe ſolle halten ohne vorwiſſe des Biſchoffs / ſo doch auch das wort Meſſe der erſten Kirchen vnbekandt war/wie auß Juſtino/vnd andern Vettern offenbar/ ſo der zeit bräuch beſchriben haben. Dannoch haben ſie es in jhren Thalmuth geflickt. c.16. q.1. cunctis fidelibus.

6. Er kartet vnd menget das ding ſeltzam durch einander/daß man wol ſpüret/wie es zuſamen geflickt iſt worden/ vnd nicht auff einmahl geſchriben.

Dann

Dann er fellet plötzlich von eynem zum andern / vnnd henget aneynander / das ſich gar nicht zuſammen reymet. Als da er ſpricht / Hie in dieſem leben műſſen wir opfferen vnd alles thun / dan hie allein iſt der Orth vnd die Zeit darzu beſtimmet / flickt darzwiſchen / man ſoll niergendt Meß leſen / der Biſchoff heiſſe es dañ / vñ ſchleuſſet endtlich / der verdienſt gehöre inn jenes leben. Reymet ſich das nicht meiſterlich zuſammen: iſt es nicht eyn feiner geflickter Bettlers mantel?

NB.

1. In der vierdtē Epiſtel redet er von d' Firmung nach der Tauffe / darauß ſie hernach auch eyn eigen Sacrament gemacht haben. Aber man weiß gewiß / das die erſte Kirche nichts dauon gewißt hat / wie hernach an eynem andern orth ſoll beweiſet werden.

Firmung nach der der Tauffe.

2. Von der euſſerlichen reinigung redet er auff gut Jůdiſch / damit er heimlich des Weihwaſſers brauch eynfůhren vnd beſtetigen will. Dauon auch hernach.

1. In der fünfften nennet er Jacobum ſein Mitbiſchoff / den er droben nañte Epiſcopum Epiſcoporum / vnnd redet von der Chriſten leben vnnd der gemeinſchafft jhrer Güter / Pythagoriſch / ja auff gut Műnchiſch / vnd Widertcufferiſch / darauß man wol ſpüret den meiſter dieſer Epiſtlen: nemlich den Műnchiſchen ſchwarm. Spricht auch / er habe ſolche gemeinſchafft neben Jacobo / Juſto vnnd andern zu Jeruſalem geſehen. So doch Nicephorus lib. 2. cap. 35. vnnd andere bezeugen / Clemens ſey vnter Nerone bekeret worden. Von jhrer Gemeinſchafft der Gűter haben ſie dis inn jhr Geiſtlich recht bracht. c. 12. q. 1. dilectiſs. fratribus. Vnnd wöllen die Schelck auch die Weiber gemein haben / wie der Text außtrucklich lautet / wiewol es die Gloß eyn wenig verkleiſtert vnd ſchmucket. Aber wie ſie dieſer text lehret / ſo halten ſie es im leben / wie offenbar vnnd am tage / bey allen Műnchen vnd Pfaffen.

NB. Weiber gemein bey den geiſtloſen.

2. Er will auch haben / man ſolle die Schrifft verſtehen vnnd außlegen nach dem verſtandt der Alten vnd Vorfarn / darmit ſie hernach allgemach das Vrtheil den Leyen genommen haben / als wann ſie allein den Geiſt Chriſti hetten / vnnd die Schrifft außlegen köndten / habens auch in jren Thalmuth des Geiſtlichen rechts bracht. diſt. 37. perlatum eſt.

Es wirdt auch Clementi von Gratiano eyn Geſetz zugeſchriben (de conſecrat. diſt. 2. ſacerdotum, aliorumq;) vom vnterſcheid der Leyen vnd Prieſter / das die Prieſter allein im Chor ſtehen ſollen wann ſie Meß halten / welches gewiß vber viel jar erſt iſt auff kommen. Dann ſie zu der zeit noch weder Chor noch eigene Kirchen hatten / wie die Hiſtoriæ zeugen / vnd ſolche trennung der Geiſtlichen noch lange nicht auffkam / biß der Antichriſt den Tempel Gottes eyngenam / dauon anderßwo mehr.

Von der abſonderung der geiſtlichen.

Suña / es ſeind die Epiſtel Clementi gewißlich aufferdicht / dañ es nicht möglich / dz Clemens der Apoſtlē Jűnger (von welchem Epiphanius zeuget / es ſey der / deſſen Paulus gedenckt in der Epiſtlen an die Römer) ſo grob / vngeſchickt / vnnd jrrig in der Religion geweſen ſey. Darumb gedenckt auch weder Euſebius noch Hieronymus dieſer Epiſtlen / welche erſt nach jrer zeit erdicht ſeindt. Sie gedencken aber eyner Epiſtlen / ſo er an die Corinther geſchrieben / inn welcher man dergleichen Antichriſtiſche knoden nicht findet. Euſeb. lib. 3. cap. 16. 37. Dieſer Schrifft gedencket auch Irenæus lib. 3. ca. 3.

Clementis Epiſtlen an die Corinther.

Was aber von den oberzelten Epiſtlen Clementis zuhalten ſey / bezeuget neben andern auch Marſilius von Padua / eyn gelehrter mañ / der für 250. jaren geſchrieben hat / daß ſie erdicht ſeyen. Dauon liſet man inn ſeinem defenſorio Pacis im compendio am 16. cap. Auch bezeugets eyn Műnch vñ Ketzermeiſter / genañt Kalteyſen / ſo mehr als für 80. jaren beſtetiget hat / im Tractat ob das Reich jemals von Römern ſey auff die Griechen verſetzt / ꝛc.

Marſilius von Padua.

Was dañ von dē andern Schrifften Clementis zuhalten / die bey den alten auch wenig golten haben / vñ damit ſich die ketzer beholffen / als die Ebioniter, Eunomianer vnd andere / liſet man Hiſt. Eccl. lib. 3. cap. 38. Apolog. 2. Hierony. adverſus Ruffinum. Epiphan. lib. 1. Tom. 2. Hæreſ. 27.

Ande ſchrifften Clementis.

Vom ampt Clementis / ſagt Euſeb. Hiſt. Eccleſ. lib. 3. cap. 34. kurtz alſo. Als nun

Clemens neun jar iſt Biſchoff zu Rom geweſen / hat er das Predigampt (Miniſterium Verbi) Göttliches worts Euariſto vbergeben/hierauß iſt offenbar/was er für eyn Bapſt geweſen.

Das v. Cap.

Von Euariſto vnd ſeinem leben/ was in gewiſſen Hiſtorien von im zufinden / waß im auch die Romaniſten aufferdicht haben in den decretaln.

EVariſtus der 4. Biſchoff zu Rom / eyn ſucceſſor Clementis / ſagt Euſebius/ ſoll eyn Griech geweſen ſein eyn Sohn Iudæ von Bethleheim. Saß im ampt Neun jar zehen Monat zwen Tage/ wie Damaſus ſchreibt / welcher auch ſpricht / er ſey geweſen zun zeiten Domitiani, Nervę vnd Traiani/ vom Burgermeiſterampt Valentis vnnd Veteris an/ biß auff Gallum vñ Barduam die Burgermeiſter. Diß kan man mit den andern Hiſtoricis nicht vergleichen. Dann Platina will/er ſey im letzten Traiani gericht. Andere/es ſey vnter Hadriano geſchehē/nemlich in ſeinem dritten jar/ wie auch im Faſciculo temporũ geſetzt wirt. Mit dieſer meinũge ſtimmet auch faſt Volaterranus Anthropol.lib. 22.fol.225. Aber Euſebius ſpricht Hiſt.Eccleſ. li.4.ca.1. Er ſey nur acht jar zu Rom im Prieſterlichē Ampt geweſē. In der Chron. ſagt er von Neun jarē/vnd ſetzet ſeinē anfang ins 2. Traiani. Hermãnus Contractus ſchriebet jhm auch acht zu/vñ ſetzet ſeinē anfang ins vierte Traiani, wie auch Niceph.lib.3.ca.25. Aber er iſt ankom̃en Anno Chriſti 103. Im drittē

Euariſtæ zeit vnd todt

Traiani, wie Euſebius ſagt lib.3.cap.34. iſt vm̃kom̃en im 12 Traiani / das iſt Anno Chriſti 110. Wie derſelbige Euſebius bezeuget lib.4.cap.1. Marianus Scotus ſetzet ſeinen Todt ins nechſte jar hernach / wie es dañ ſein muß / wann er im 3. Traiani ankom̃en. Vnd jrret Nauclerus weit Generat. 4.fol.22. da er ſeinen anfang ſetzt in Annum Chriſti. 112.

Dieſem Euariſto werden zwo Epiſtlen zugeſchrieben / Die Erſte an die Biſchoffe in Africa/Die Andere an die Aegyptier/ ſeindt aber eyn lauter gedicht/ vnd vber viel jar hernach mit den andern von einerley meiſter erfunden worden.

Haupt der Kirchen.

1. In der erſten nimpt er ſich an / die Aphricaner haben rath bey jhme geſucht / als bey dem Apoſtoliſchen Stůl/ vnd dem Haupt der Kirchen: ſo doch in etlich hundert jaren hernach die Römiſche Kirche noch das anſehen nicht vberkam/ vnnd bey keinem der Altvätter dazumahl für das Haupt der Kirchen erkañt oder genañt worden iſt / wie wir hernach hören werden.

Diaconi vñ jr ampt.

2. Er ordnet aber dariñ/daß in allen Stetten je ſieben Diacon oder Diener ſollen vmb den Biſchoff ſein/jhn zubewaren/das jhm niemandts leides zufüge. Vnd dieſes ſoll eyn Apoſtoliſche Satzung ſein. Aber der Apoſtlen geſchicht redet anders vom Ampt der Diacon Act. 6. Auch findet man da nicht / dz allenthalben in eyner jedern Gemeine eben ſieben ſein müſſen. Man hat jr etwan wenig etwann viel gehept/ nach der gröſſe der Gemeine. Doch mehret es auch jren Thalmud diſt.93. Diaconi qui quaſi oculi, &c.

Heimliche verlobnuß.

3. Es wirt jhme auch darinn zugeſchriben die Satzunge der Eheleuten Eynſegnung vnd wz wider die heimliche verlöbdnuß zum ordenlichē Eheſtandt erfordert wirdt. Dauon ſie hernacher viel andere Satzungen erdacht haben/darmit die heimliche verlöbunge gebillichet worden / daran alle vernunfftige Papiſten ſelber eyn vngefallens haben. Vnd ſtehet dieſer Canon wider die heimliche verlobung Cau. 30.q.5. Aliter legitimum.

N B. 4. Er will ſeine Epiſtlen bey allen Aphricaniſchen Biſchoffen geleſen haben/ daß ſie ſich alle nach dem Römiſchen Stůl wiſſen zurichten / vnnd die Kirche jre Freiheit nicht verliere. Aber dauon werden wir hernach anders hören zur zeit Auguſtini, &c.

5. Er

5. Er antwortet auff die Frage von der Gottheit Chriſti / als wann etliche daran gezweiffelt hetten / welches hernach erſt von Paulo Samoſateno, Arrio vnnd andern auff die bane bracht wardt / dauon an ſeynem orht.

1. In der andern Epiſtel redet er viel vom Gehorſam der Kirchẽ gegen den Biſchoffen / vñ von der liebe vnd treuwe der Biſchoffen gegen jren Gemeinen / vnd zeuhet dahin nicht alleine was vom Eheſtande ſonſt geſagt (als wann jhme die Kirche zur Ehe gegeben / daß er ſonſt kein Weib nemmen dörffe) ſondern auch was von Chriſto vnnd ſeiner Braut geſchrieben ſtehet. Epheſ. 5. (welches auch ſchmächlich vnnd leſterlich iſt wider Chriſtum vnſeren eynigen Breutigam) da ſie auch viel handels inn jhrem Geiſtlichen Recht von machen / vnnd ſich noch darauff gründen. Als 7. quæſt. 1. Sicut, &c. vnnd 3. quæſt. 2. Audivimus. Iſt eben das zuuor inn der Epiſtel Clementis an Iacobum geſagt.

N B.
Geiſtliche ehe der Biſchoffen.

2. Er will aber dahinauß / daß ſich jederman für den Biſchoffen bucke vnnd jhren Gewalt förchte / daß ſie niemandts anklage oder richte / wann ſie ſchon vnordenlich leben. Das haben nie keine Heilige fromme Biſchoffe begert / ſondern nur die Antichriſtiſchen. Dan ob ſie ſich ſchon für Menſchlichẽ gericht nicht fürchten / als die eyn gut gewiſſen haben / ſo ſcheühen ſie doch das Liecht vnnd Gerichte nicht wie wir an Paulo ſehen. 1. Corinth. 4. Dauon leſe man in jhrem Rechtbuch Cau. 2. q. 7. Da auch viel andere Geſetz angezogen in der Gloſſa / ſo dieſem zuwider.

N B.
Gehorſam der Biſchoff

3. Sie ſchreiben auch Euariſto zu / wie man die groſſen Münſter ſoll Weihen / vnnd die Altar eynſegnẽ / welches Gratianus Hygino zumiſſet. Aber das muß eytel erdichtet ding ſein / weil ſie noch zu Rom kein Kirche innen hatten. Aber die Satzungen lauten all daher / als wann ſchon dieſe Heilige männer zu Rom im Capitolio geherrſchet hetten / wie hernach die Bäpſte gethan / ſo ſichs doch viel anders in der Warheit befindet.

4. Es zeiget auch das Münchiſche vnnd Bachantiſche Latein / ſo in der Epiſtel gebraucht / das ſie vber lange zeit hernach ſeindt gemacht worden. Dann kein Gelehrter zu der zeit alſo pflegte zu reden / Epiſcopi ſunt obediendi, non detrahendi vnd dergeleichen / vnd ſol doch Euariſtus ſo geſchrieben haben.

Ich will aber daher ſetzen etliche wort auß dem Auentino / welche man findet in der Beyeriſchẽ Chronicken / im 3. Bůch / am 306. blat / ſo dieſe vnſere Meinunge beſtetigen / vnnd der Papiſten lügen helffen beſtreiten / dadurch ſie dieſe Prediger vnd Diener der Römiſchen Kirchen im anfang zu gekrönten Biſchoffen vnnd Bäpſten machen / vnnd lauten alſo.

Auentinus von den altẽ Lehrern vnd Biſchoffen.

Vnſere Vorfaren die alten Chriſten waren fromme / recht Geiſtliche Leute / meineten wir weren die waren lebendigen Bilder / gemähld vnd Kirchen Gottes / darinnen Gott ſelbſt / vnd der Heilige Geiſt wohnete / hieltens auch für die gantze warheit / vnſer Gemůth wer eyn Kämmerlein / vnſer Geiſt eyn Kirchen / vnſer Hertz eyn altar des Heiligen Geiſtes / darumb ehreten vnd zierdtens ſolche Gottes heuſer nicht mit gemälde vñ Goldt / ſo alles Weltliche / Vngeiſtliche dinge ſeindt / dardurch die ware geiſtlichkeit geendert wirdt / ſondern richtetens fein auff mit Grechtigkeit / Demut / Gutwilligkeit / Miltigkeit vnnd liebe gegen den Armen / das hielten ſie für den rechten Gottes dienſt. Sie hieltens auch für gewiß / glaubtens im hertzen / daß ſie hie keine eigene bleibende ſtatt hetten / weren nur Geſte / muſten baldt herauß vnnd daruon. Von welches alles wegen / theten ſie gar ſchlechte Gebew / die nicht viel koſteten / noch geſtůnden. Bauweten weder jnen ſelbſt / noch Gott vnnd ſeinen Heiligen koſtliche vnd zierliche Heuſer / lieſſen ſich benůgen an gar engen / finſtern / kleinen Kirchen vnnd Heuſern / wans nur auff ſie nicht regnete / die Sonn auff ſie nicht ſcheinte. Hatten noch nicht Pfarren / waren auch keine Stiffte noch nicht / weder Mönch / Capellan / nach Weihbiſchoffe. Die Biſchoffe waren nur Prediger / giengen zufuß herumb / predigten vberal / hetten weder Landt noch Leute / Marckt noch Dörffer / war kein Stifft / kein Thumbherr / Chorherr / Kloſter noch nicht / wie jetzunder. Daher nachmalen das gemeine ſprichwort entſtanden: Die Alten

Tempel / Altar / Gottes dienſt der alten Chriſten.

Wer merckt herauß nicht was von dẽ decretaln zu halten?

Sprichwort

haben finſtere Kirchen vnd liechte Hertzen gehapt: jetzund haben wir ſchöne groſſe Liechte/ gemahlte Kirchen/ aber finſtere Hertzen. Es hatten die Alten gar kein geprenge mit jhrem Gottes dienſt/ man hatte nicht Guldene ſtücke/ koſtliche Jnfeln/ vnd Stäbe/ von Goldt/ Silber vnd Edelgeſteinen/ darinnen man jetzt vmbherſchwantzet/ wie an eynem Tantze. Man hatte Gott in allen dingen/ vnd ſeine Zehen gebott für augen. Vnnd wo man ſahe den Armen noth leiden/ vnnd helffen mochte/ da kehret man allen fleiß an/ da war man Ehrnreich/ ſuchte gar keinen Luſte/ weder mit dē Geſichte noch Gehöre/ Man hatte weder Orgeln noch Pfeiffen/ weder Goldt noch Silber/ Seydē noch gemälde in Kirchen/ lieſſe ſich an wenig genügen/ fragte weder nach Gut noch Geldt/ brauchte keinē vberfluß/ wann man alles nach der noth vnnd natur rechnet/ ließ ſich eyner an ſeinem kleinen benügen.

NB. Rechter gottes dienſt.

Auß dieſen worten Aventini/ darinnen er die form vnd geſtalt der erſten Kirchen/ nach der Apoſtlen zeit beſchrieben/ iſt offenbar/ daß die erſten Lehrer der Kirchē vnter den Heiden vnd der Heidniſchen Oberkeit/ nicht ſo reich vnd prechtig geweſen ſeind wie ſie hernach im Bapſtumb wordē/ vnd daß das Bapſtumb nicht von S. Petro angefangē/ daß auch vielen Lehrern der Römiſchē im anfange aufferdicht ſey/ daß ſie ſolche Decreta ſollen auffgericht haben/ von Kirchenbawen/ Weihen/ Schmücken/ von Altären vnnd allem Kirchengeräthe/ ſo ſie doch noch Arme/ vnd vnter den Heiden zerſtrawet/ ſo bald kein eigen Kirchen eynbekamen/ ſondern waren täglich geacht wie die Schlacht ſchaffe/ welche mit noth eyn bleibende ſtatt vnter den Tyrannen hatten/ Eben wie heutiges tages die Chriſten vnter dem Bapſt/ vnnd Mahomet/ arm/ zerſtrewet vñ elendt ſeindt/ oder ja verfolget werden/ das jhnen der kitzel wol vergeht/ vnd dieſer Welt gar abſterben vnd jrer müde werden.

Geſtalt der Kirchen vnter den Tyrannen.

Sie dörffen nicht viel Pracht treiben mit jrer Religion/ oder viel rühmens dauon machen/ müſſens ſo ſtill vnd heimlich machen/ als immer möglich/ vnd könden doch nicht bleiben/ vnd ſich behalten/ ꝛc. Alſo gienge es dort in der erſten Kirchen auch zu: ſie rühmeten/ regierten vnd prangetē nicht alſo/ wie die decretaln dichten/ die Verfolgunge lehrete ſie viel anders/ wie offt gemeldt.

Von Euariſto liſet man ſonderlich nicht viel mehr/ dan droben angezeigt/ ja man findet von allen Biſchoffen der Römiſchen Kirchen/ die vor Syluestro geweſen/ nicht viel geſchrieben. Sie habē/ wie gemeldt/ nicht nach groſſem Rühm vnd Ehre geſtanden/ wie die Bäpſte hernach/ haben ſich mehr der Gottſeligkeit befliſſen/ dann groſſes Anſehens/ wie faſt der meiſter der erdichten Epiſtlen dahin arbeitet. Aber beyneben jnen hat es/ ſonderlich in Græcia vnd Aegypto, gelehrte Männer geben/ die auch mit Schrifften der Kirchen gedienet haben/ als da waren Ignatius, Papias, Heros, Polycarpus, Quadratus, Ariſtides, vnd andere/ ſo baldt nach der Apoſtlen zeit lebten/ vnd der Kirchen fürſtünden/ Deren Euſebius gedenckt Hiſt. Eccl. lib. 3. cap. 36. 37.

Gelehrte mēner zu dieſer zeit.

Vnd es iſt ſonderlich zu mercken/ wider der Papiſten Rühm/ den ſie von der ordenlichen Succeſsion der Römiſchen Biſchoffe fürwerffen. Dan eben das kan man von allē Apoſtoliſchen Kirchen rühmen/ das ſie von der Römiſchen rühmen. Dan beſehe Euſebiū in der Kirchen Hiſtoria vnnd ſeiner Chronologia, da erzehlet er auch die Succeſsion der Biſchoffe zu Jeruſalē/ Antiochia, Alexandria, wie auch ſunſt der Corinther vnd Epheſiner Biſchoffe Succeſsion gefunden wirdt: Soll darauß folgen/ daß ſie alle dz haupt ſeyen vber die andern Chriſten?

Succeſſion der Biſchoff

Von S. Ignatij Epiſteln/ welche die Papiſten auch inn etlichen ſtucken gefelſchet haben/ jhre Jrthumb zubeſchönen/ liſet man Hiſtor. Eccleſ. lib. 3. cap. 36. Seinen Todt ſetzen Euſebius vnd Hermanus Contractus in das jar Chriſti III. ins jar zuuor den Todt Simeonis/ Cleophæ ſohn/ Biſchoffs zu Jeruſalem.

Ignatij Epiſteln.

Das

Das vj. Capitel.

Von Alexandro dem erſten/ vnnd ſeinem Leben/ ſo viel beydes in gewiſſen Hiſtorijs/ vnd bey den Papiſten von jhme erfunden wird.

ALexander/ der fünffte nach der Apoſteln zeit (ſagen Iræneus lib.3.cap.3. vñ Euſeb. hiſt. Eccleſ.lib.4.ca.1.) war eyn Römer/ eyn Sohn Alexandri von d' Straſſen Caput Tauri (Ochſenkoff) war noch jung von jaren alß er Biſchoff ward/ ſagen Damaſus vnd Platina. Er iſt ankommen Anno Chriſti 111. wie Euſebius, Funcius, vnd andere verzeichnet (Nauclerus ſetzt ſeinen Anfang in das letzte jar Traiani) iſt zehen jar im Ampt geweſen. Damaſus ſetzt darzu ſieben Monat/ zwen Tage/ vnd ſol der ſtůl fünff vnnd zwentzig tage nach jhm/ ſagt Platina, ledig geſtanden ſein. Sein todt gefellet ins dritte Hadriani (Euſeb.lib.4.cap.4.) das iſt/ in das jar Chriſti 120. Etliche ſetzen ſeinen Todt vnter Trajanum, als Beda vnd Marianus (welcher jhn auch den vierdten nach Petro nennet) aber es wil ſich mit den andern/ vnd den Elteſten nicht vergleichen. Sie machen die zeit ſelber mit ſolcher vngleicheit dunckel vnd verworren. Damaſus ſchreibt/ er habe dreymahl im December Ordiniert/ darauff/ wie auch Platina wil/ fünff Prieſter/ drei Diacon/ vnd fünff Biſchoff gemacht worden. Was Hermannus, Bergomẽſis, Henricus Erfordienſis von ſeinem leben/ wie er Hermetem vnd viel andere bekeret habe/ wie er gefenglich eingelegt worden/ wundergethan/ vnd entlich gemartert ſey/ erzehlen/ das liſet man auch in Hiſt. Eccleſiaſtica Magdeburgenſi Cent.2.cap.10. 5.

Dieſem Alexandro ſchreiben ſie drey decretal Epiſtlen zu/ ſindt aber eyn eitel Münchiſch Gedicht/ jre irthum zubeſtetigen/ vber lengeſt hernach erfunden/ vnd iſt darauß offenbar.

1. In der erſten ſetzt er/ jhm ſey die Sorge aller Kirchen befohlen/ welches eyn grobe/ greiffliche Lügen iſt. Dann der herr Chriſtus/ vnſer einiges haupt Hirt vnnd Heiland/ hatt jhm die Sorge aller Kirchen allein vorbehalten. Dann zu ſolchem Wercke iſt von nöten die Allmechtigkeit/ Allwiſſenheit/ die vberal Gegenwertigkeit/ vnd einige Göttliche krafft/ welche kein Menſch/ ſondern Chriſtus vnſer Herr alleine hatt. Er alleine ſpricht Recht/ vnd füret den Tittel mit der that/ vnd der Warheit: Mir iſt aller gewalt gegeben/ in Himmel vnd auff Erden/ ꝛc. darumb hatt der Drache durch den Antichriſt ſolches geredt vom Bapſt/ vnd nicht der Heilige Geiſt.

N B. Wem die ſorge aller Kirchen befohlẽ

2. Er dringet hefftig darinnen auff den Primat/ auß dem falſchen verſtandt der Worten Chriſti/ Matth.16. Will Rom ſey das Haupt der Kirchen: welches doch dazumahl noch war das Haupt vnnd Mutter aller Abgötterey vnd Tyranney auff Erden. Noch muß es jr geiſtlich Recht helffen mehren. Cau.11.q.1.Relatum eſt.

Rom was es fur eyn haupt.

3. Er braucht vngewonliche Phraſes vnd weiſe zu reden/ ſo bey keinem alten Lehrer zufinden. Peruenit ad Conſcientiam Apoſtolicæ ſedis, &c. Relatum eſt ad huius ſanctæ & Apoſtolicæ ſedis apicem. Alſo redten hernach die Antichriſten/ nicht die alten Chriſten.

4. Er wil keinen Biſchoff anklagen vnd beſchuldigẽ laſſen/ verbannet jhre Verfolger/ vnd iſt auch in jr Geſetzbuch bracht. Cau.3.quæſt.4. Hi qui Epiſcopos. vnd. 2. q.7. Si quis erga, &c.

5. Er berüfft ſich auch auff Clementis Epiſtlen/ darauß mann den Dichter wol ſpüret. Er redet vom Geiſtlichen Gerichte/ alß wann ſchon gantz Rom Papiſtiſch geweſen were/ ſo doch die Hiſtorien vnd gelegenheit der zeit anderß auffweiſen.

N B. Geiſtlich gericht zu Rõ.

Sintemahl ſie noch gemeinlich vnd am meyſten Heiden waren/zumahl die gewaltigen/Reichen vnd alle Oberkeit/dannoch ſpicken ſie jr Geiſtlich recht damit. Cau.15.q.6. ſi quandoq; à ſacerdotibus,&c.

6. Vom opffer d' Meſſe redet er gar Antichriſtiſch / wider der Schrifft vnd aller alten Lehrern brauch. Spricht/Crimina enim atq; peccata oblatis his Domino ſacrificijs delentur. Darmit die krafft des leidẽs Chriſti auffgehabẽ vnd nichtig gemacht wirdt / welches leiden er doch will darbey erzehlet haben / vnnd ſie ſchreiben jhme zu / er habe damit die Meſſe gemehret. Polyd.de Inuent.lib.5.cap.10.lib 1.Concil. vnnd ſie haben jhren Alcoran darauß verbeſſert. de conſec.diſt.2.Nulli ſacerdotum,&c.

Meſſe gemehret.

7. Er ſoll auch verordnet haben/ daß vngeſeurt Brot zum Opffer/ vnd der Wein mit waſſer vermiſchet/gebraucht werde/wie auch Nauclerus Gener.5. fol 22. auß dieſer Epiſteln zeuget. de conſec.diſt.2.In Sacramentorum,&c.

8. Vom Weihwaſſer vnd ſeiner krafft redet er ſo Heidniſch vnnd Antichriſtiſch / daß man wol darauß ſpüret/wañ die Epiſtlen geſchmidet ſeyen. Dañ er wil auch den Teufel darmit vertreiben/vnd allerley ſchwacheit Leibes vnd der Seelen damit zuhilffe kommen. Welches eyn greiffliche Abgötterey iſt/wie faſt ſie auch jr geiſtlich Recht darmit geſpickt haben/de conſec.diſt.3.Aquam ſale conſperſam,&c.

Weihwaſſer

N B.

Weihwaſſer Heidniſch.

Es hatten wol Juden vnnd Heiden jre Weihewaſſer / wie Iuſtinus Apolog.2. bezeuget/vnd jre Schrifften vnd Breuche außweiſen/dauon es die Papiſten hernach entlehnet haben / aber den Chriſten der erſten Kirchen war es gantz vnbekannt. Dauon Auentinus libro 2. fol. 262 im Valentiniano alſo ſchreibet. Die Heiden haben das geweihet ſaltz vnd waſſer alle zeit in jrem Gottes dienſt gebraucht / ſich vor darmit beſprengt/wie man es bey Plinio, Virgilio vnnd andern Heiden lieſet/heiſſens Fontem viuum, daruon es noch der Weihebrunne heiſſet. Die Schwartzkünſtler halten auch auff die geweihten Kertzlein/ Kreuter/ worte/ geſäng/ creutzlein. Aber S. Hieronymus vnnd die alten Gelehrten Chriſten/treibẽ das geſpött darauß. Wer mercket darauß nicht/was von Weihwaſſer der Papiſten zuhalten ſey? vnd das Alexandro dieſes ſo aufferdicht ſey: Weils d' gantzen erſten Kirchen vnbekant/ja ein grewel war.

Von dem Weihwaſſer ſchreibt auch jr Durandus lib.4.cap.4 was ſie aber für grewel vnd Mißbreuche mit getrieben haben/ weiſen die legenden jhrer Heiligen auß/ mag hie nichts mehr daruon ſagen.

9. Das Datum der Epiſtel verrathet den Meiſter auch: dan es will ſich gar nicht reimen/ vnd ſie müſſen ſelber bekennen/ das Trajanus vnd Helianus nie ſeind Burgermeiſter miteinander geweſen.

1. In der andern Epiſtel ſagt er/daß die Böſen allwege die Frommen verfolgen. Welchen ſpruch ſie auch inn jhrem Geiſtlichen Recht anziehen cau.3.q.1. Nulli dubium, &c. Aber nun ſolls vmbgekehrt ſein/vnnd wöllen ſie/vnſere Verfolger/alleine die frommeſten ſein.

N B.

Verfolger.

2. Er ſpricht/die würdigen Prieſter tilgen des volcks Sünde mit jhrem Gebette vnnd Opffer/damit ſie auch jhren Alcoran gebeſſert haben.cauſ.1.quæſt.1.Ipſi ſacerdotes.

3. Er ſchleußt auch darinn / das wer ſich widerſetze den Bäpſtlichen geſandten ſo an Gottes ſtatt/der ſoll verbannet ſein / ſo dazumahl noch weder Bapſt noch ſein geſandten waren / ꝛc. Das haben ſie auch diſtinct. nonageſimaquarta, Si quis autem legationem.

4. Das Datum ſtimpt mit dem vorigen/darin ſich der Dichter offt vergeſſen/wie man auch in nachfolgenden Epiſteln ſehen wirt.

Die dritte Epiſtel hat kein ſonderlichen auffſatz vnd decret / vermahnet alleine zu guter Ruhe vnnd eynigkeit / daß keiner den andern verleumbde/ ſondern eynandern lieben. Doch haben ſi es mit dem ſchönen Latein (fratres detrahere) in jhre Geiſtliche Recht bracht. cauſ. ſexta quæſt. prima/ alles dahin gericht / daß ſie niemandt ſtraffen ſoll.

Dieſem

Dieſem Alexandro ſchreiben ſie auch im Codice (libro quinto im andern Bůch / Can . c . vt presbyter ab inceſtuoſis xenium non accipiat) ein decret zu/ das kein Prieſter ſoll geſchenck nemmen / von jrgendt eynem laſterhafftigen / ſein ſünde zuuerdunckeln. Aber wie ſie das halten / weiſet der Taxt Bäpſtlicher Kammer auß Darin man befindet/ das kein ſchelmenſtuck/ Sünde vnnd Laſter ſo groß kan begangen werden/ſo nicht durch Geſchencke/vnd mit Geldt köndte abgekaufft werden. Taxt Bäpſtlicher Cammer.

Das ſie jhme zugeſchrieben / er habe den Canonem der Meſſe gemehret / můß ja eyn freuenlich gedicht ſein (wie droben geſagt) Sintemahl ſie ſelber bekennen müſſen / das er zu der zeit noch nicht erfunden geweſen/ ſondern daß er hernach erſt zuſamen geflickt worden ſei / kurtz vor der zeit Gregorii Magni, wie er ſelber bezeugt im Regiſter libro 7. cap. 61. zu diſes zeitten ſchreiben Quadratus vnnd Ariſtides für die Chriſten ſo verfolget wurden/ an Keyſer Hadrianum: daruon hiſt. Eccl. Euſeb. lib 4. cap. 3. Nauclerus gen. 5. fol. 22. iſt doch glaublicher es ſei vnter Sixto geſchehen. Canon der Meſſe.

Das vij. Capitel.

Von Sixto primo vnd ſeinem Leben/von weme es beſchrieben/vnd was jhm von Papiſten auff⸗erdicht ſey.

SIxtus oder Xiſtus, der ſechſte nach der Apoſtlen 6.
zeit/war auch eyn Römer / eines Hirten Sohn (wöllen etliche/ er habe Paſtor geheiſſen) welcher Heluidius genannt / ſagt Platina, auß der gaſſen via lata. Martinus hat/via Latina. Er kam zum ampt im jar Chriſti 121/im dritten Hadriani (Euſebius lib. 4 cap. 4.) lebte darin zehen jar/ drey Monat/ eyn vñ zwenzig tage. Platina, Naucl. gener. 5. fol. 23. ſtarb im 12. Hadriani. Euſeb. lib. 4. cap. 5. Vrſpergenſis ſchreibt jhm 9. jar zu. Funck will / es ſey im Euſebio verſchriebē/ das jm 12 zugemacht/ welches die Hiſtoria ſelber corrigirt/ ſo da ſpricht/er ſey im dritten Hadriani ankommen/vnd ſey im 12 Hadriani geſtorben.

In Franckreich ſoll er Peregrinum geſandt haben zu Predigen / wie deſſen gedencken Martinus vnd Bergomenſis, Platina vnnd Crantius , welche alle meinen / es habe der Bapſt ſchon zu der zeit ſolchen gewalt gehept / das doch weit gefehlet. Sie ſchreiben jhm auch drey Ordination zu / darauff er eylff prieſter / eylf Diacon (Damaſus vnnd Platina haben nur drey) vnd vier Biſchoffe ſoll gemacht haben. Peregrinus in Franckreich.

1. Dieſem Sixto haben ſie zwo Epiſtlen aufferdicht/ darmit er ſoll das Bäbſtliche Recht haben helffen mehren. In der erſten handelt er furnemlich von der Heiligen Dreifaltigkeit/ in dem er nicht zuſtraffen. Aber es war ſolcher jrthumb noch nicht ſo gewaltig auff der Bane/alß er hernach von Arrio herfur gebracht wardt / nach welcher zeit auch gewißlich dieſe Epiſtel erfunden worden iſt. Dann das ſie Sixtus ſelber nicht geſchrieben/iſt auß nachfolgenden merckzeichen offenbar.

2. Er nennet ſich darin Archiepiſcopum, vnd Vniverſalem Epiſcopum Apoſtolicæ Eccleſiæ. Welche Tittel die Römiſchen Biſchoff aller erſte empfangen vnnd angenommen haben nach der zeit Gregorij Magni, wie auß ſeinen Epiſtlen vnnd der Hiſtorien offenbar / da er ſo hefftig darwieder ſchreibet / vnd es als Antichriſtiſch ſchiltet/wie an ſeinem ort ſoll geſagt werden. Tittel der Bäpſt.

3. Item Euſebius vnnd alle alte Hiſtorici vnnd Patres , ſo der zeit Geſchichte am fleiſſigſten auffgeſchrieben / heiſſen ſie nur Biſchoffe oder Prieſter zu Rom / nicht in aller Welt: wiſſen ſonſt von keinem Primat / Vorzuge / oder Herꝛſchafft / welche die Bäpſte erſt lang hernach empfiengen vnd annamen/da ſie zu Antichriſten worden. N B:

4. Er will auch/ wie die andern/ die Biſchoff ſollen von keinem Vnglaubigen/ auch von keinem Abtrünnigen/ oder ſonſt böſen Buben verklagt werden: So ſie doch zu der zeit von anders niemandt verklagt vnnd verfolget worden/ dann von vngleubigen. Ja was ſolten wol die Heiden nach eynem ſolchen Gebott vnd Geſetz gefragt haben/ Wañ es ſchon ſo were gemacht worden? hetten die Bäpſte ſo viel zugebieten gehept inn aller welt zu der zeit/ ſie hetten ſich nicht ſelber laſſen martern/ wann die Tyrannen gewölt.

5. Das Datum der Epiſtlen verrhatet auch den meiſter/ Dann ſie ſoll geſchrieben ſein im jar/ da Hadrianus vnd Verus Burgermeiſter waren: Die findet man aber niergend im Regiſter bey einander/ auch nicht bey dem Mariano Scoto, der doch den Epiſtlen gern vberhelffen wolte. Gott hat den dichter ſo blintzendt laſſen anlauffen/ dz jre ſchalckheit hernach deſto beſſer darauß köndte gemerckt/ vnd erlernet werden.

1. In der andern Epiſtel verrahtet ſich der dichter noch mehr. Dann er bringet eyne ſatzunge hinein/ von den geweihten Kirchen geräth/ vnd von den Foſſungen/ das ſie kein Vngeweichter/ vnd ſonderlich kein Weib/ ſoll anrůren (das ziehē ſie an de conſecrat.

Geweihte foſſung.

diſtinct. 1. in ſancta.) Wer weiß aber nicht/ das dis mehr Jůdiſch dann Chriſtiſch iſt? Wo hatten Chriſtus vnd die Apoſtel jhre geweihte foſſung? wo predigte er am allermeiſten der zeit? Wo hielte er ſein Nachtmahl? Wo hieltens die Apoſtel? Muſten ſie erſt Tempel/ Altaria, Foſſung vnd kleider darzu weihen? Nun hielt es die erſte Kirche nach der Apoſtlen zeit auch nicht anders. So muß ja dieſes Decret mit der gantzen Epiſtlen Sixto aufferlogen ſein.

2. Weil er ſo groſſe Sůnde darauß macht/ vnd die Aaroniſche Ceremonias nothwendig achtet im neuwen Teſtament/ als wann darinn der Chriſten Heil vnnd Gerechtigkeit ſtůnde/ hat ſie eyn Antichriſtiſcher Ebionitiſcher Mönch/ vnd kein Chriſtlicher Biſchoff geſchrieben.

3. Welches auch darauß offenbar/ weil er alle Beleidigte heißt appellierē an den Römiſchen Stůl/ welchen er nennet der Chriſtenheit haupt/ das auch eyn jeder gen Rom

Appellation an den ſtůl zu Rom.

citiert kommen ſoll/ vnd ohne Apoſtoliſche brieff nicht wider heim ziehen/ dauon ſie viel in ihrem Alcoran/ den ſie das Geiſtliche Recht nennen/ handeln/ Als ſonderlich. Cau. 2. q. 6. Si quis veſtrum. vnd cau. 8. quæſt. 4. Quilibet fratrum. Dann ſolcher brauch der Citation vnd Appellation kam noch in vielen jaren nicht auff/ wie hernach ſoll angezeiget werden.

4. Er nennet auch die Biſchoffe/ Pontifices, welcher nam̃ zu der zeit nur den Heiden vnd Juden breuchlich war/ vnd nicht den Chriſtē/ wirt auch bey keinem bewerten Vatter dieſer zeit gefunden.

NB.

Satzūg des Römiſchen Stůls.

5. Er trewet den Bañ vnd das euſſerſte verderben allen/ die des Römiſchen Stůls ſatzung vbertretten: als wañ die gantze Chriſtenheit/ vñ aller menſchen heil an ſie gebunden were. Alſo redtē wol hernach die Antichriſtiſchen/ aber nit die altē Chriſtlichē Biſchoffe.

6. Das Datum ſtimmet mit der warheit wie das vorige. Dann der Lugner hat nicht eben alle vmſtende könden bedencken/ hat gedacht/ man finde ſonſt niergendt die ordnung der Burgermeiſter/ oder man můſſe jm glauben.

7. Endtlich ſo gibt das ſchöne koſtliche Latein/ ſo er dariñ braucht/ wie auch in andern/ gute zeugnuß/ das ſie eyn Bachantiſcher Mönch hernach/ vnnd nicht eyn ſolcher Biſchoff gemacht habe.

Sanctus inn der Meſſe.

Sie ſchreiben Sixto auch zu/ er habe etwas zur Meſſe gethan/ vnd das Sanctus dreymahl heiſſen ſingen auß dem Eſaia. Aber Damaſus bekennet an Hieronymum, das die Römiſche Kirche gar kein Geſange für ſeiner zeit gebraucht habe/ darumb mag mans wol dem andern/ ſo jhm zugeſchrieben/ gemäß halten/ wie faſt es Platina bezeuget/ vnnd Polyd. lib. 5. cap. 11. beſtetigen will.

Man findet auch Sixto zugeſchrieben eyn geſatz/ die Prieſter belangendt ſo eyn Teuffling verſeumen/ das er ohne die Tauffe ſtirbet im Codic. libro 16. libro quarto, cap. 5. Man weiß aber nicht/ welcher Sixtus es gemacht habe/ vñ bleibet in ſeinem werth.

Das viij. Cap.

Von Theleſphoro vnd ſeinem Leben/ Vnd was jhme ſonderlichs von Papiſten zugeſchrieben.

THeleſphorus eyn Griech / eynes Anachoritæ dasiſt / Einſied- 7.
lers Sohn (ſchreiben Damaſus vnnd Platina) der Siebendt in der ordnung nach der Apoſtlen zeit/ ſagt Euſeb. lib. 4. ca. 5. Hiſtor. Eccleſ. Kam an im zwelfften Hadriani, vnd lebte biß ins erſte Antonini Pij, das ſeindt eylff jar / da iſt er den Mertelern zugethan/ wie Irenæus zeuget/ vnnd Euſeb. Hiſtor. Eccleſ. lib. 4. cap. 10. Damaſus vnd Platina ſetzẽ darzu drey Monat / eyn vnd zwentzig tage / vnd ſieben tage nach ſeinem todt / daher jhme etliche zwelff jar zuſchreiben/ als Crantzius.

Dieſer Theleſphorus hat ſich inn ſeiner Ruhe auch nicht behalten mögen für den Antichriſtiſchen Lugedichtern/ welche jhm auch eyn decretal Epiſtel zugeſchrieben / damit er ſoll jhren Alcoran gemehret haben/ die Meſſe/ Faſten/ vnd ſchutz der Biſchoffe belangendt. Dann alſo haben die müſſige Geiſter / ſo hernach dem Antichriſt zu Rom den Stůl bereitet/ vnd in Sattel geholffen/ liegens vnd triegens ſich gebraucht/ vnd jre eigene Treume herfür gebracht vnter dem nammẽ der Heiligen Mertelern/ als wann dieſelbigen es alſo geordnet hetten bey jhrem Leben.

Damaſus vnd Platina ſchreiben jhm auch vier Ordinationes zu / ſo er im Chriſtmonat ſoll gehalten haben / darinn gewephet worden zwölff Prieſter (Platina hat fünfftzehen) acht Diacon vnd dreyzehen Biſchoffe hin vnd wider.

1. Was nun die Faſten belangt/ ſoll er geordnet haben/ beynebẽ andern Biſchoffen zu Rom bey jhme verſamlet / das alle Clerici vnnd Geiſtliche ſollen faſten ſieben Wochen für Oſtern / vnd die zeit vber in ſingen vnd betten ſich vben / daß ſie eynen vnterſcheidt haben von den Leyen: ſo müſte die Faſten nur den Prieſtern/ vnd nicht den Leyen geboten ſein. Stehet diſtinct. 4. Statuimus. vnd in Ivonis decret. lib. 2.

N B: Faſten eyngeſetzt dẽ geiſtlichen nicht den Leyen.

Aber gewißlich hat Theleſphorus die Papiſtiſche Faſten nicht auffgeſetzt/ oder eyniges gebott vom faſten gegeben vnd gemacht. Dann der Chriſten faſten was in der erſten Kirchen frey/ an keine ſonderliche zeit vnnd ſpeiſe verbunden/ oder mit geſetzen verfaßt/ welches darnach erſt vom Ketzer Montano herfloß / wie die Hiſtorici vnnd der Vätter Schrifft außweiſen. Euſebius lib. 5. cap. 18. ſagt/ Apollonius habe wider Montanum geſchriebẽ auch dieſe wort: Der iſts der gelehrt hat/ man ſoll die Ehe zutrennen/ vnd zum erſtẽ auffgeſetzt hat die ſatzunge vnd gebott zu faſten. Dauon ſchreibt auch Aventinus lib. 2. fol. 209. alſo. Demnach ſetzt am erſten dieſer Montanus beſondere faſten vnd feier auff/ gebot ſie. Vor iſts frey geweſen/ faſtet eyn jeglicher vnd feyert/ wie jn Gott ermahnet/ vnd er von Gott vnterwieſen/ gezogen vnd gelehrt ward.

Faſten geſetz von wem auffkommẽ.

N B: Montanus ſtiffter der faſten.

Vom Oſterfeſte vnd der Faſten ſchreibet auch Irenæus an Victorem, Biſchoff zu Rom/ vnter anderm alſo. Die vngleicheit im faſten trennet nicht die eynigkeit des glaubens. Darnach ſagt er/ Alle Prieſter / die vor dem Prieſter Soter (da hört man auch wol / das ſie noch für keine Bäpſte ſeind gehalten worden) der Kirchen (deren du jetzunder) vorgeweſen ſeindt / ich meyne Anicetum Pium, Hyginum, Theleſphorum vnnd Xyſtum, die habens auch nicht alſo gehalten / auch die nicht / die bey jhnen ſeindt geweſen/ vnnd nichts deſterweniger haben ſie frieden gehabt mit denen Kirchen / die jhre Gebreuche vnd Ceremonien nicht gehalten haben. Darumb die gemeinſchafft der Kirchen nicht getrennet / ſeindt auch eynandern nichts deſto ohnfreundtlicher geweſen. Liſe ferner daruon Euſebium Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ libro quinto, capite vigeſimoquarto.

Irenæus võ dem faſten.

Merck auch hie / das Irenæus dem Victori ſchreibt als eynem ſeines gleichen / nennet jhn nicht Heiliger vatter Bapſt/ ꝛc.

Faſten auff mancherley weiſe gehalten.

Daß du aber noch eyn zeugnuß habeſt von der Faſten der Papiſtẽ / daß ſie weder von Theleſphoro, noch eynem andern alten Lehrer auffgeſetzt ſey vor Montano, liß Tripart. Hiſt. lib. 9. cap. 38. auß Socrate genommen (wañ du jhn ſelber nicht haſt) welcher von dẽ faſten mãcherley vngleiche breuche anzeiget/ vnd ſpricht: es habe eyn jedes Landt ſein gewõheit dariñ gehabt. Spricht: die Römer faſten drey wuchen für Oſtern/ dẽ Sabbath vnnd Sontag außgenom̃en. Aber die in Illyria, Græcia vnd zu Alexandria / faſten ſechs wochen / vnd nennens quadrageſimam / ꝛc. (darumb iſt dieſer nam̃ vnd ſtifftung nicht erſtlich bey den Römern auff kommen) Er ſpricht auch / das etliche nur Fiſch vnd Vögel vnnd kein Fleiſch eſſen / etliche faſten biß vmb die neundte ſtunde (iſt bey vns die Veſperzeit) vnnd eſſen darnach allerley Speiſe ohn vnterſcheidt/ werde alſo bey vielen mancherley gewonheit funden. Vnnd es ſpricht Socrates außtrucklich darzu: Dieweil dauon kein alte Schrifft funden wirdt/ achte ich/ das die Apoſtel ſolches eynes jeden meinunge gelaſſen vnd heimgeſtelt haben/ daß eyn jeder handel wz gut ſey / weder auß forcht noch auß zwang. Dieſes ſolten die Römiſchen Tyrannen vnd Lügner wol mercken. Es iſt geſchrieben vmbs 440. jar nach Chriſti Geburt / darumb muß je dieſes mit Theleſphoro erdicht ſein. Faſten wie die Schrifft lehret/ vnd wie es die Papiſtẽ gebieten vnnd halten/ iſt ſo vngleich als Tag vñ Nacht. Die Schrifft lehret faſtẽ das fleiſch zu tödten: ſo machen die Papiſten eynen ſonderlichen Gottes dienſt darauß. Aber recht ſagt Hieronymus / daß es nicht eyn Tugendt ſey ſondern eyn grad / ſtaffel vnnd forderung zur Tugendt: dauon anderſzwo.

N B: Apoſtlen haben kein gebott vom faſten.

Auguſtinus vom faſten.

Vom vngleichen Faſten liſet man auch bey dem Auguſtino Epiſt. 19 an Hieronymum/ da er ſpricht: Es ſey nicht in der Heiligen Schrifft den Chriſten dauon gebotten. Er nennet es auch eynen Brauch/ der anders bey den Römern / anders bey den Orientaliſchen Kirchen gehalten werde. Man findet auch viel dauon inn ſeiner 86 Epiſtel an Caſulanum/ da er die Freiheit vertediget/ vnd will die Gewiſſen nicht daran verbunden haben/ vnd helt das faſten für eyn mittel ding/ das man nach gelegenheit der zeit vnd der Perſon ſoll halten / weil die Schrifft nichts daruon gebotten. Wie auch in der Epiſtel an Ianuarium (welche iſt die 118. an der zal) dauon eigendtlich gehandlet wirdt / das die Papiſten in jhrem geiſtlichen Recht billichen diſt. 12. illa, &c. Aber auß ſolcher bahne iſt die Römiſche Antichriſtiſche Kirche weit geſchritten / welche an ſolche werck das Gewiſſen vnd die Seligkeit der menſchen verbunden hatt.

Meſſe wann die zu leſen.

2. Die andere ſatzung von der Meſſe / daß ſie inn der Chriſtnacht drey Meſſe ſollen leſen (welches Nauclerus auch hierauß genommen / Generat. 5. fol. 23) ſonſt aber keinen tag vor dreyen vhren die Meſſe anheben (weil Chriſtus vmb die zeit gecreütziget/ vnd der H. Geiſt vmb die zeit vber die Apoſtlen auß gegoſſen) vnnd was das Engliſche geſang belangt / das er zur Meß geordnet/ findet man ſonſt keinen beſſern beweiß/ dann den ſie hernach vber lange zeit auß dieſer Epiſtel genommen / auff welche ſie gründen/ Platina, Polydorus, Nauclerus vnnd andere / auch das Geiſtliche Recht ſelber/ de Conſec. diſtinct. 1. Nocte ſancta.

3. Vom Sacrament redet er gar Antichriſtiſch/ als wann es eyn menſchen Werck were / ſpricht : Sacerdotes proprio ore corpus Chriſti conficere, das wider die Schrifft vnd die art des Sacraments iſt/ ſo allein von Gott geordnet vñ eingeſetzt wirt/ vnd iſt die weiſe zu reden der erſten Kirchen gar vnbekandt geweſen / hat keiner der Vätern alſo geredt. Darzu brauchet er ſo Bacchantiſch/ Mönchiſch Latein darzu/ das man den Meiſter wol daran ſpüret / wies droben inn der 2. Epiſtel Euariſti auch angezogen. Dann er ſagt / ab omnibus ſunt audiendi, obediendi, atq; timendi, non dilacerandi aut detrahendi, &c. Dannoch haben ſie es alſo in jhr geiſtlich recht gebracht. Ca. 6. quæſt. 1. Sacerdotes qui, &c.

4. Er iſt auch hefftig wider die ankleger der Biſchoffen / wie faſt die andern Decretal

Epiſtlen alle/vnd will ſie von niemandt gericht haben. Hinder dieſer Mawren vnd Veſtunge ſollen die geiſtlichen ſicher ſein/ſagt er/wider alle Verfolgung. Aber die Hiſtoria vnd gelegenheit der zeit weiſet es anders auß. Dennoch mehren ſie auch jr geiſtlich recht darmit.3.q.5. Accuſatores,&c.

Freiheit der geiſtlichen. NB.

5. Das Datum der Epiſtel findet ſich gewiß / wie gemeinglich die andern alle. Dann wann vnd wo ſeind Antonius vnd Marcus Burgermeiſter miteynander geweſen? kan da Marianus oder jemandt helffen?

Zu dieſes Biſchoffs zeiten entſtunden die Ketzermeiſter Baſilides, Carpocrates, vnnd Saturninus, welche dem Chriſtlichen glauben eynen groſſen ſtoß gaben / darzu ſie dann fürnemlich vom Teüffel erweckt waren / ſagt Euſebius, Hiſt. Eccleſ. lib 4. cap. 7. Es ſchreibet auch von jhnen Irenæus lib. 1. cap. 22. 23. 24. vnnd Epiphan. lib. 1. Tom. 2. Hæreſ. 27. Naucle. generat. 5. fol. 23. Sie werden ſamptlich Gnoſtici genennet / dann ſie gaben groſſe Kunſt vñ Weißheit für von der Gottheit/der Seelẽ/ der Schöpffung/ den Engeln / vnnd verneinten dargegen die ware Menſchheit Chriſti/auch ſein Leiden vnd Sterben: waren vnfletige Epicurer / vnd gaben doch groſſe heilikeit für / wie weitleuffig von jhnen zuſammen getragen iſt in der neuwen Kirchen Hiſtor. Centur. 2. cap. 4. fol. 73. 80,&c.

Ketzerey der Gnoſticorũ.

Platina ſetzt Valentini Ketzerey auch vnter Theleſphorum, aber davon im Capitel hernach/&c.

Von Theleſphoro vnnd andern Römiſchen Biſchoffen der erſten Kirchen / ſchreibet Mantuanus/daß ſie mit jren Henden gearbeitet/vnnd das Feldt gebawet haben nach der Predige/ darumb werden ſie nicht müſſige/faule Bäpſte/ vnd Weichlinge geweſen ſein/wie die jetzigẽ Geiſtlichen/welche arbeiten für gröſſere Sünde halten/ dan volſauffen/vnd Hürenſpiel treiben/wie jr leben vber eynen hauffen außweiſet.

Mantuani Verß lauten verteutſcht alſo:

Tunc ubi iam primæ, &c.

Nach dem er frühe ſein lob volnbracht/
Hinauß er ſich auffs felde macht/
Das faulheit vnd der Müſſiggang
Schedliche ſorge nicht empfang.
Gärten vnd Wieſen wäſſern fein/
Das Feldt bauwen/vnd ſäyen drein/
Vnd das gepflantzte ſamlen auff/
Da ſchlug er ſorg vnnd fleiß darauff/
Brachte den Tag mit arbeit zu/
Floch müſſiggang vnd zeitlich ruh.
Er kondt den Wein nicht opffern Gott/
Das brot nicht auffheben ohn ſpott/
Das grauſam glück zuwider gar
Den frommen dapffern Männern war.

Arbeit vnd vbung der altẽ Biſchoffen.

Es gibt der Poet ſo viel zuuerſtehn: ſolten die gute Biſchoffe vnd fromme Lehrer der Erſten Kirchen ſich viel bekümmert vnd bemühet haben/mit Kirchenbauwen vnd Weihen/mit Geſetz machen vnnd vnnötigen Ceremonien/wie die Juden vnnd Heiden / die vnter den Heiden kaum eyne bleibende ſtette hatten/vnd ſich im Leben/Kleidern/ Arbeiten/Eſſen vnd Trincken vnnd dergleichen nicht anders hielten/ dan andere Menſchen/ vnnd gemeine leute / wie auch Paulus vnnd andere Apoſtel ſelber / jre Handtarbeit neben dem predigampt brauchten? O nein. Die erſte Kirche hatte nicht ſo zarte Weichlinge vnnd müſſige faule Beuch vnd Weinſchleuche/wie ſie nun mehrtheils allſampt ſeindt die geölten vnnd beſchorne Männer /ſo geiſtlich wöllen genennet ſein. Dieſe vergleichen ſich mit jenen/ wie die finſternus mit dem liechte.

Das

Das ix. Cap.

Von Hygino vnd ſeinem Leben/ Vnd was jhme für Satzung zugemeſſen/ vnnd was zu ſeiner zeit merckliche inn Kirchen ſachen fürgefallen.

HYginus der Achte nach der Apoſtlen zeit/ iſt eyn Griech von Athen geweſen/ eynes Philoſophi Sohn/ ſagen Damaſus vnd Platina/ wiſſen aber ſeynes Vatters Nammen nicht. Er kam ins Ampt im andern jar Antonini Pij, Das war nach Chriſti geburt 140. lebte darin Vier jar/ ſagt Euſebius lib. 4. cap. 10. vnnd 11 (da er jhn den Neundten Biſchoff zu Rom nennet/ Wie auch Cyprianus, da er ſchreibt wider die Epiſtlen Stephani an Pompeium) Damaſus ſetzet zu den vier jaren/ drey Monat vnnd vier tage/ vñ vier Tage vacantz des Stuls nach Hygini todt. Marianus neñet jn dẽ Siebendẽ nach Petro. Man findet nicht viel von ſeyner lehr oder Leben geſchrieben. Ettliche rühmen eine Epiſtel/ die er geſchriben habe/ von der Heiligen Dreyfaltikeit/ ob es aber die ſey/ ſo jme zugeſchrieben vnter den Decretal Epiſtlẽ/ bleibt im zweiffel ſchweben.

Mantuanus ſchreibt/ er habe in Wälden vnd auſſer der Statt müſſen wohnen/ der verfolgung halben/ von dannen er wol den ſeinen kan geſchrieben haben. Dreymahl ſoll er im December ordinieret haben/ darauff funfftzehẽ Prieſter/ fünff Diacon/ vnd ſechs Biſchoffe geordinieret worden ſeyen.

Epiſtlen Hygini.

Sonſt ſchreiben ſie jm zwo Epiſtel zu/ vnter den Decretaln. Die Erſte iſt intituliret/ An alle Chriſtglaubige/ vom Glauben vnd andern ſachen/ darin viel Schrifft on Ordnung zuſammen getragen ſeind/ deren etliche von der Gottheit Chriſti/ etliche von guten wercken ſagen. Damit were man aber zufrieden/ wann die angehenckten Satzungen nicht theten/ ſo den anderen decretalen gleich/ welche den Meyſter verrathen. Dann er ſagt:

Freiheit der Römiſchen Kirchen.

1. Das kein Metropolitanus oder Ertzbiſchoff/ wieder einen andern Biſchoff ſeines Circks ſoll etwas fürneñen oder ſchlieſſen/ ohne der andern beyſein vñ zuſamẽſtim̃ung/ wie ſie das ins Geiſtliche recht gebracht haben. cau. 9. queſt. 3. Saluo in omnibus. da ſie dannoch der Römiſchen kirchen Freiheit außnemmen/ als welcher Biſchoff alle zu vrtheilen habe. Aber ſie ſeind beide der warheit zu wieder. Dann ſie noch in vielen jaren dahin nicht kamen/ vnd ſolche Freiheit vnd vnterſcheidt noch lange nicht erlangten.

2. Er nennet ſich eynen Biſchoff Almæ Vrbis Romæ/ ſo doch die fürnembſten vnnd gewaltigſten zu Rom noch alle Heyden warn/ denen er nichts zugebietten hatte. Wie ſolte er dann den andern auſſer der Statt etwas habẽ gebieten oder verbieten können?

Geiſtliche wöllen vngeſtrafft ſein.

3. Er ſagt auch von den Anklegern der Elteſten/ daß ſie nicht durch andere klagen ſollen/ oder ſchelten/ vnd ſoll keiner zur klage zugelaſſen werden/ er ſey dann gar vnſträfflich/ das ſie auch eynbringen cauſ. 2. quæſt. 7. Criminationes. Aber diſes laufft inn vielen Decretaln mitunder/ vnd ſie ſchlieſſen darauß endtlich dahin/ das ſie gar von niemandt wöllen geſtrafft vnnd gerichtet ſein/ wann ſie ſchon ſchuldig vnd ſtraffwirdig.

Frembde gericht verbotten.

4. Er verbeut auch die frembden Gericht: Will das keiner auß ſeinem Ertzbiſtum̃ jme ſoll eynen Richter ſuchen. Dieſes ſtehet auch in vielen Decretalen Sixti, Fœlicis, Iulij, &c. Vnnd cauſ. 3. queſt. 6. peregrina. da es Sixto zugeſchrieben. Doch haben ſie es alſo gloſſieret/ daß ſie allwege die Römiſche Kirche außziehen/ die ſoll allein alles macht zu richten vnd zuſchlichten haben. Darauß man wol ſpüret/ das ſolche Decretaln aller erſt nach dem Niceniſchen Concilio zugericht oder erfunden worden ſeindt.

5. Dis

5. Diß wirdt auch auß dem Dato erwieſen/dann ſie ſoll geſchrieben ſein im Burger⸗
meiſter ampt Magni vnd Camerini, die ſich niergendt bey einander finden. Wöllen ſie
aber Nigrum für Magnum ſetzen/ wie Marianus thut/ ſtimmen doch die jar nicht vber⸗
eyn. Dann dieſelbigen zur zeit Hadriani regierten/ wie Caſsiodorus anzeiget/ vnnd
nicht des Antonini.

1. In der andern Epiſtlen verrhatet ſich der Dichter ſo baldt im anfange/ da er ſich Papa was für eyn nam.
ſelber Papam nennet/welcher Tittel zu der zeit noch frembd vnd vnbekandt war dē Rō
miſchen Biſchoffen. Hernach aber werden andere Biſchoffe vnnd Vätter von andern
alſo genennet/ wie man ſihet im Cypriano vnd Hieronymo. Es nennete ſich aber kei⸗
ner ſelbſt alſo (wie jhme auch ſonſt keiner ſelber Ehrentittel zuſchreibt) biß hernach/da
der Antichriſt Rō ſchon eyngenom̄en hatt/da ſchriebē ſich die Römiſche Biſchoff alſo.

2. Er will auch keinen Ketzer oder Vnchriſten/ oder der Kirchen vngehorſam/ oder
Ehrloſen/ laſſen der rechtglaubigen ankleger ſein: wie ſie das auch anziehen cauſ. 3.
queſt. 4. Alieni erroris,&c. Das were wol etwas geweſen/wan ſie es dahin hetten kön⸗
den bringen/ ſonderlich zu der zeit der Verfolgunge. Aber da ſie hernach inn gutem
frieden ſaſſen/ vnd aller Welt gut/ Ehr vnd Gewalt an ſich brachten/ hatten ſie gut
geſetze daruon machen.

. Das Datum ſtimpt mit dem vorigen vbereyn.

Noch viel andere ſatzunge ſchreiben ſie Hygino zu/ ſo in dieſen Epiſtlen nicht ge⸗
funden werden. Von wannen ſie aber Gratianus habe/ wiſſen ſie ſelber nicht. als das Satzung Hygino zugeſchrieben.
cau.35.q.10. 1. Die kinder der andern Ehe belangend. Si qua mulier,&c.
. Item de conſecrat. diſtinct.1. omnes, &c. die Kirchweihungē belangendt: dz nem
ich kein Kirchweihe ohne die Meſſe ſoll gehalten werden. Da auch von der menge
vnnd der gröſſe der Kirchen gerathſchlaget/ wie ſie zu bauwen vnnd zuerhalten. So
doch die Chriſten zu der zeit noch wenig groſſer Kirchen iñhielten/ ſonderlich zu Rom.
Dann die Götzendiener hatten ſie noch alle zu Rom innen/ vnnd müſten die Chriſten Kirchweihung.
ſich inn dē Heuſern/Feldern vñ Wildnuſsē behelffē/wie deſſē auch Mātuanus gedēckt. Kirchē Hadriani.

Es hat wol kurtz zuuor Keyſer Hadrianus etliche Kirchen laſſen auffbauwen hin vñ
wider ohne Bilder vnd Gemählde/ vnd wolte ſie den Chriſten haben eyngereumet/
aber er ward von den Heidniſchen Pfaffen wider wendig gemacht/ vnd ſeind ſolche
Kirchen erſt zu des Keyſers Conſtantini zeiten den Chriſtē eyngereumet worden. Da⸗
von Avent.lib.2.Boio. hiſtor.fol.200.

Darumb ſagt auch Tertullian. im Apolog. cap. 37. die Chriſten ſeyen allenthalben
mit den Römern zufriden inn euſſerlicher Gemeinſchafft: allein jhre Kirchen mei⸗
den ſie. Sola vobis relinquimus templa. Gedencket auch nicht eynes Tempels/ den ſie
zu ſeiner zeit iñgehept haben/ da er doch alle breuch mit allen vmbſtenden beſchreibet im
Apologetico,&c. Hieuon liſe auch Polyd. Virg.lib.5.cap.6.&c.

Was nun geſagt iſt vom Geſetze der Kirchweihe Hygino felſchlich zugeſchrieben/ 3
das iſt auch zuuerſtehn von andern der gleichen: Als de conſecrat.diſtinct.1. ſi motum,
da geſagt wirt: Wan eyn Kirche Verneuwert/ verendert vnd entweihet wirt/ wie mā 4
ſich in dem verhalten ſoll. Item de conſecrat. diſtinct. 1. ligna Eccleſiæ, das man kein
Holtz noch Stein zur Kirchen gegeben/ den Leyen ſolle laſſen zukommen/ ſondern ent⸗
weder zu andern Kirchen oder Klöſtern wenden/ oder ſolle das Holtz verbrennen (ey N B.
groſſer Andacht vnd Heiligkeit) ſo doch zu der zeit auch noch keine Klöſter waren/
wie hernach ſoll gehört werden. Wer ſpüret dann das gedicht nicht?

Hygino ſchreiben ſie auch zu die Geuatterſchafft bey der Tauffe vnd Firmung/ da⸗ Geuatterſchafft.
von auch Platina. Damaſus aber vnd andere ſagen nichts dauon. ſteht de conſecrat.di-
ſtinct.4. vnd im decret Ivonis lib.1.

Zur zeit Hygini vnd etlicher ſeiner Nachkommen/ lebte zu Rom Iuſtinus eyn ge⸗
lehrter Mann/ der mit ſeinen ſchrifften die Chriſten wider alle jhre feinde/ Juden vnd Iuſtinus philoſophus.
Heiden/ ernſtlich beſchützete/ hat viel geprediget vnd auch geſchriebē/ ſagt Euſeb.hiſt.

D Eccleſ.

Eccleſ. lib. 4. cap. 11. 12. 16. Es iſt aber das hie ſonderlich zu mercken / daß er allerley brauch der Chriſten beſchreibet/ gedencket aber der Papiſten Meſſe/ Olung/ Weihe vnd dergleichen Satzunge mit keinem wort / deren die decretal Epiſtlen gedencken: darauß auch offenbar/ daß ſie vberlengſt hernach erdicht ſeyen. Was aber Iuſtinus für einer geweſen/ was er geſchrieben/ was jhm auch für bůcher felſchlich zugemeſſen/ vñ warinnen er geirret/ iſt fleiſſig zuſammen getragen in der newen Kirchen Hiſtorien Cent. 2. cap. 10. fol. 203. 204. &c.

Valentinus vnd Cerdo Ketzer — Zu dieſer zeit haben zu Rom vnd anderßwo jr Gifft außgoſſen Valentinus, Cerdo, Marcion, Marcus jr Schuler. dauon liſe hiſtor. Eccleſ. Euſeb. lib. 4. cap. 11. Irenæum lib. 1. cap. 1. Platinam in Theleſphoro: item Irenæum lib. 3. cap. 4. Alle jre Jrthumb vnd Schwermerey/ wañ vnd wo ſie außgeſtröwet/ wer wieder ſie geſchrieben/ vnd jre Grewel widerlegt/ ſtehet hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 2. cap. 5. da alles fleiſſig vnnd trewlich zuſammen gebracht iſt.

Das x. Capitel

Von Pio I. vnd ſeinem Leben / Vnd was jhm für Satzüge zugeſchrieben/ was auch ſonſt mercklichs zu ſeiner zeit im Kirchẽ Regimẽt fürgefallen.

9. PIus der Erſte Italiåner von Aquileia, eyn Sohn Ruffini, ward der Neundte Lehrer zu Rom nach der Apoſtlen zeit / kam ins ampt im jar Chriſti 144 / war darinn funffzehen jar / ſagt Euſebius hiſt. Eccl. lib. 4. cap. 11. dieſem folgẽ Marianus Scotus vnd Funck nach. in der Chronol. hatt er nur Eylff jar / ſo viel ſchreibet jhm auch Platina zu/ ſampt vier Monaten/ vñ drey tagen/ vnd ſpricht darzů/ der Stůl ſey drei tage nach jhme ledig geſtanden. jhm folgen auch Robertus Barnus vnd Pantaleon nach. Damaſus hatt neunzehen jar / vnd obbemelte Monat vnd tage/ aber mit dẽ ſtiñet ſonſt keiner: es ſey dan verſchrieben/ Novendecim für Vndecim. Er iſt geſtorbẽ im zwentzigſtẽ jar Keyſers Antonini Pij, das iſt im jar Chriſti 158. Darauß offenbar/ das er ins Sechszehendt jar im ampt geweſen.

Was er für Biſchoffe/ Prieſter vnnd Diacon ſoll ordiniert haben in fünff weihungen/ ſchreiben Damaſus vnd Platina, wie von den andern allen. Er ſoll nemlich beſtetiget haben Neunzehen Prieſter / eyn vnd zwentzig Diacon, vnd zehen Biſchoffe. Welches wañ es alſo were/ weren alle Lande vñ ſtette mit Biſchoffen erfüllet wordẽ in kurtzer zeit. Aber die Hiſtoriẽ vnd der zeit gelegenheit in Italia damahls / weiſen anders auß/ dariñ noch mehr die Heidniſchen dann die Chrilichen Biſchoffe regierten.

Sie ſchreiben jhm zu zwo Epiſtlen/ vnd ſonſt viel Auffſetze/ mit was Grund vnd füge můſſen wir hören.

1. Die erſte ſoll er geſchriben haben an alle Chriſtgleubige / darinn er ſich einen Ertzbiſchoff nennet des Apoſtoliſchen Stůls / welchen Tittel doch kein Römiſcher Biſchof gefůret hatt für dẽ Niceniſchẽ Concilio, iſt jm auch von niemandt anders zugeſchriben worden/ wie die ſchriffte der Våtter vnd jre Hiſtorien außweiſen.

Oſterfeſt. 2. Daß dz Oſterfeſt auff den Sontag zuhalten ſey/ wie es der Engel dem Hermet ſoll geoffenbaret habẽ / mit welchem Pius groſſe gemeinſchafft ſoll gehabt habẽ (Damaſus ſagt er ſey ſein brůder geweſen/ vnd ſoll doch S. Pauli jünger geweſen ſein/ oder eyner auß den 72 jünger Chriſti wie Volaterranus wil) das wirdt in dieſer Epiſtlen angezogen / als eyn Båpſtliches geſetze/ darauß es Platina vnd Gratian. de Conſ. diſt. 3 Noſſe vos volumus, genomen haben. Aber wie das Bůch Hermetis zuhalten ſey/ vnnd

Hermetis Paſtor. — was es für Anſehen gehatt habe bey den Alten/ lieſet man hiſt. Eccl. Euſeb. lib. 3. cap. 3 vnd 25. wie man auch nichts darinnẽ findt vom Oſterfeſt / aber vil verdåchtiger Treume vnnd irriger meinunge. Leſe hiſto. Eccleſ. Magd. Cent. 2. cap. 4. fol. 72.

Mo

Molinæus nennt Hermetem phanaticum impoſtorem, vnd iſt ſein Bůch vnter die
apocrypha verworffen im C. ſacroſancta, diſt.15. &c.

Er will auch in dieſer Epiſtel den primat der Römiſchen Kirchen beſtetigen/ vnd
ie zum Haupt aller Kirchen machen/ darauß man allein wol ſpůret / das ſie jhme
ufferdicht.

Er redet von der klage wider die Biſchoffe/ wie die vorigen/ vnd dringt auff der N. B.
Geiſtlichen Freiheit viel zů ſehr/alß wann ſie niemandt/dann allein Gott ſtraffen ſol Freiheit der
e/ wann ſie ſchon ſchuldig: wie das eingefůrte Exempel von den keüffern vñ verkeüf- geiſtlichen.
fern auß dem Tempel getrieben/ anzeigt. Welches eyn gewiß zeichen/ das die Epiſtel
ber lange zeit hernach erdichtet iſt worden / von den Pfrundekrämern vnnd Simo-
niern/die doch vngeſtrafft ſein wolten von Menſchen(dan ſie ſprachen/ wie d' Pſalm
agt/ in jhren Hertzen/ es iſt kein Gott)wie der fündlein hernacher mehr werden ge-
hört auß jrem geiſtloſen Rechten. Dieſes decret ſtehet cauſ. 6. quæſt 1. Oues paſtorem,
&c. das die Schaffe den Hirtẽ nicht ſollen ſtraffen. Mit welchem ſie ſich noch heut zů
age ſehr bundt vnnd vnnütze machen/ als wann alle menſchen gegen jhn naturliche
olle Schaffe weren.

In der andern Epiſtel an die Italiener geſchrieben/ nennet er ſich wider einen
Ertzbiſchoff der Römiſchen Statt/ vnd wil doch vber die gantze Kirche Chriſti in al-
er welt herrſchen.

Die Gůtter zum Gottesdienſte gegeben/will er ſonſt in keinẽ andern Brauch ge- Brauch der Kirchen gů-
wandt habẽ/ vñ ſchiltet die Kirchenreuber/ welche ſolches thůn. Diſes ſtehet auch in j- ter.
rem Rechtẽ/cau.12.q.2.Prædia divinis. Sie machẽ ſich auch heut zutage ſehr bundt dar- N.B.
mit wieder vns/ als wañ bey vns ſolch jr geſetze allein gebrochen werde (darumb der
Mönch am rande diſer Epiſtel darzu geſchmieret hat/ Lutheranorũ iniqua facta)aber
ſie vergeſſen des groſſen Balckens in jrem Auge/dauon jn Mantuanus ſagt:

> Sanctus ager ſcurris, venerabilis ara Cynędis
> Seruit, &c.
>
> Die Schälck vnnd Hůrenfůrer nun
> Der Heilgen Gůter nieſſen thůn.

Dañ vom Kirchen gůtt prangen/ ſchlẽmen vnd demmẽ ſie/ wie auch Petrus von
jnen geweiſſaget. Ja wan ſie es ſchon mit praſſen/ Kriegen/ ſpielen/ Hůrn vnd Bůbẽ
zubringẽ/ ſo iſt es doch alles wol angelegt. Aber wann es ſchõ bey vns alles an Schu-
len/Kirchen vnnd Hoſpitäln gewandt wůrde/ hieſſen ſie es doch ſacrilegium, fůr eyte-
ler groſſer geiſtlichkeit vnd heiligkeit/ vnd wann Gott nicht anders dauon vrtheilete/
dann jr Thalmud/ ſo weren wir gar verdampt.

3. Mit gleichem Nammen verdampt er alle/ſo die Prieſter verfolgen/wie auch jhr
geiſtlich Recht. C.17. quęſt. 4. Sicut qui Eccleſiam,&c. ja ſie machen dieſe Sůnde vber
auß groß/ als wans böſer were dann Hůrey vnnd andere Laſter/darmit ſie den Geiſt-
lichen Standt vnd jre Gůter befreyhet vnnd beſtetiget haben.

4. Wann eyn Prieſter ſeinem Biſchoff vngehorſam iſt / oder jhm auffſetzig vnnd
ſchedlich/ſoll er dem Weltlichen gewalt vberantwortet werden.11. q.1.
Si quis ſacerdotum, &c.

Sunſt werden jhm auch viel Auffſetze zugeſchrieben/ in jhrem geiſtlichen Rechts bůch verzeichnet/ dauon in dieſen Epiſtlen nichts gemeldet.

Jungfraw eynſegnen. N. B.

DAs man keine Jungfrauwe ſoll eynſegnen vor dem fünff vnd zwentzigſten jar jres alters/ vnnd wann man ſolches thůn ſolle. vigeſimaprima quæſt. prima, Virgines. O hetten ſie das gehalten / vnnd nicht in der jugendt die arme kinder betrogen/ weren die Klöſter nicht ſo gar zů Hůrenheuſer vnnd Mordgruben worden.

2. Von denen ſo ſchweren vnnd Gottleſtern/ wie ſie ſollen geſtrafft werden. 22. q. 1. Si quis per, &c.

3. Von denen/ſo andern zů gefallen/oder gedrungen ſchwerē/ wie ſie zůſtraffen. 22 q. 5. Qui compulſus, &c.

4. Von deme/ſo ſein eigen weib erſchlagen ohne erkantnuß des rechten 33. q. 2. Quicunq; propriam, &c.

N. B.

5. Wie der zuſtraffen/dem etwas vom Blůtte Chriſti entfalle/vnnd was darbey zuthůn. Dieſes liſet man de Conſ. diſtinct. 2. Si per negligentiam, &c. vnnd gedencket deſſen auch Platina vnd ſagt/ das er habe eyn viertzigtägige Bůſſe auffgeſetzt den jenigen/ ſo fahrleſſig handlen den Leib vnd das Blůt Chriſti/ &c. wie wol nicht gleublich/dz ſchon zů der zeit der aberglaube ſo ſtarck geregieret habe in der Römiſchen Kirchen: bleibt wol ſtehen bey den newen Papiſtiſchen fündlein.

Gewonheit wañ loblich.

6. Die gewonheit lobt er / ſo nicht wieder den Catholiſchen glauben ſindt. ſtehet im Auguſtino an den Caſulanum, vnd diſtinct. 11. Conſuetudinem laudamus, &c. dauon auch ſtehet im Cod. der 16. Bůcher/ lib. 3. cap. 19. O ſolte er dieſem geſetze nachgehn/ wurden ſie nicht ſo ſtarck die alten Gewonheit rühmen / vnd darauff trotzen vnd dringen. Ob es aber Auguſtinus von Pio gelernet/ oder ob es auß Auguſtino Pio zugeſetzt/ wie gleublicher/ mag der Leſer erwegen.

7. Das kein beſeſſener/oder geplagter vom Teuffel ſoll dem Altar dienē. Diſes haben ſie auch diſt. 33. Communiter definimus, &c.

Tēpel S. Pudentianæ.

8. Platina vnd Polydorus (lib. 5. cap. 6. de Inuentor.) ſchreiben/ er habe die erſte Kirche zů Rom eyngeweihet S. Prudentianæ, auß bitt Praxedis eines Gotſeligen Weibs/ nemlich die warmen Bäder Nouati/ in der gaſſen Patricij. Diß muß man jnen auch zůgefallen glauben/ dann ſie ſelber bekeñen das zur zeit der Verfolgung die Chriſtē wenig Kirchē gehabt habē/ ſonderlich zů Rom/ da die ärgſte Abgötterey oben ſchwebete vnd herſchete / wie am ſelbigen ort Virgilius bekeñt/ iſt auch dauon droben etwas geſagt beim Hygino, dem ſie ſonſtē die ſtifftung von der Kirchen weihe auch zuſchreibē. Wie es aber mit Auguſtino ſtimme/ der offt verneinet / das den Heiligen Kirchen gebawt worden/ ſoll anderſwo geſagt werden.

Juden tauffe

9. Auß der Jůdiſchen Sect wolte er keine Ketzer anniñeen oder Tauffen laſſen/ ſagt Platin. Damaſus ſchreibt im pontifical das widerſpiel/ vnd wirdt beides bloß ohn vrſache geſetzt/ iſt auch der erfarung zuwieder/ dann man hat je vnd allwege Juden/ ſo ſich zun Chriſten gethan/ geteufft vnd angenommen &c.

Das

Das xj. Cap.

Von Aniceto vnnd ſeinem Leben/vnnd von den ſatzungen bey den Papiſten jhme zugemeſſen.

ANicetus der Erſte auß Syria / eyn Sohn Iohannis von Vicomarco ſagt Platina (Damaſus hat võ Humiſia, andẽ Amiza) war nach d' Apoſteln zeit der Zehende Vorſteher der Römiſchen Kirchen. (dann dieſen vnnd keinen andern Tittel gibt jhnen Iuſtinus, welcher zur ſelbigen zeit gelebt vnd geſchrieben hat) Er kam zum ampt im zwentzigſten jar Antonini Pij, ſagt Nicephorus lib. 3. cap. 25. vnnd Hermannus Contractus. Funccius ſetzt jhn inn das eyn vnnd zwentzigſte/lebte darinn eylff jar/vier Monat / drey tage: ſtarb im achten Antonini philoſphi, wie Euſebius zeuget hiſtor. Eccleſiaſt. lib. 4. cap. 19. Aber in der Chronol. ſtimpt er hiemit nicht vbereyn. Platina, Volaterranus vnd andere zehlen jhn vnter die Märterer / vnd ſagen auß Damaſo von fünff Ordinationen / die er ſoll gehalten haben / darinn er ſiebenzehen Prieſter/ vier Diacon vnnd neunzehen Biſchoffe ſoll ordinieret haben hin vnnd wider. Sein todt gefellet ins jar Chriſti 169. ins achte Antonini vnnd Commodi Veri. 10.

Tittel der Römiſchen Biſchoff.

Dieſen haben ſie auch zum Bapſt gemacht / vnnd jhme aufferdicht eyn Decretal Epiſtel vnnd andere Satzunge/darmit ſie jhr Geiſtlich Recht geſpickt vnnd gebeſſert haben.

Die Epiſtel iſt geſtelt an die Biſchoffe Galliç, handelt von der ordination der Ertzbiſchoffen/vnd von der appellation an den Römiſchen Stůl.

Daß ſie aber mit den andern vber viel jar hernach erdichtet / vnd jhme felſchlich zugeſchrieben worden ſey / von dẽ führern des Antichriſts / iſt dem fürſichtigen Leſer auß vielen mercklichen argumenten offenbar.

Erſtlich iſt ſie allen andern am Latein vnd in der meinunge gleich / darauß man wol ſpüret/ das ſie all eynen Meiſter gehabt haben. Dann nicht möglich/ daß alle Biſchoffe ſo viel jar nacheynander eynerley ſtylũ vñ art zu redẽ vñ zuſchreibẽ gehabt habẽ.

Er berůfft ſich auff die Epiſteln Anacleti, welche gewißlich von eynem Antichriſtiſchen Mönch erdichtet ſeindt / vnd nit von Anacleto ſelber geſchrieben / wie droben angezeiget/vnd erwieſen.

Ob wol die ordinierung der Biſchoffen vnnd Predigern von der Apoſteln zeit her in der Kirchen geweſẽ iſt / ſo wüßte doch die erſte Kirche von dieſen Titteln nichts die er ſetzt/als da ſeindt Ertzbiſchoffe/Metropolitan/ Patriarchen/ Primaten/vnnd deßgleichen / welche mit jren Titteln erſt vberlengſt hernach auffkamen: ſeindt weder Iuſtino, noch Irenæo, noch andern bekannt/die zu der zeit vnd kurtz hernach gelebt vnnd geſchrieben haben. Ja man hat zur zeit Hieronymi vnnd Auguſtini noch nichts darvon gewißt.

Tittel der geiſtlichen:

4. Er ſpricht auch/die Apoſteln haben die Patriarchen vnd Primatẽ geordnet/welches nicht war iſt / kan mit keinem Bůchſtabe der Schrifft / oder Hiſtorien bewieſen werden.

Er ſpricht/Der Apoſtoliſche Stůl habe aller Biſchoffen ſachen zu richten/dahin ſollen appellieren alle die mängel haben an jhren Ertzbiſchoffen vñ Prelaten / ꝛc. Dieſes iſt auch der warheit zu wider. Dann die Apoſtoliſche Kirche zu Rom/ wardt zu der zeit nicht höcher gehalten / dañ eyn andere Apoſtoliſche / ich mein die zu Jeruſalem/ Alexandria, Antiochia, Epheſo waren. Wie auß Tertulliano vnnd andern beweißlich/ daruon hernach an eynem andern orth.

Appellation gehn Rom.

Gleicheit d' Apoſtoliſchẽ Kirchen.

6. Wann eyn ſolch ſchreiben an die Biſchoff Galliæ von Aniceto geſchehen were/ würde ſein Irenæus nicht vergeſſen haben/ der ſunſt aller Römiſchen biſchoffen/ſo für ſeiner zeit geweſen/gedencket.ꝛc.

7. Auch ſtimpt das datum der Epiſtel mit keiner Hiſtorien zu. Dann Gallicanus vnnd Ruffinus nie miteynandern Burgermeiſter geweſen ſeindt. Aber der eine iſt im achten/der ander im eylfften Pij geweſen/Anno Chriſti, hundert vñ eynundfünfftzig/ hundert vnnd vier vnnd fünfftzig/wie auch Haloander bezeuget/vnd kein Papiſt verneinen kan.

Bartt vnnd blatten der Papiſten.

Dieſem Aniceto ſchreibet auch Platina zu die Satzung/ das die geiſtlichen kein lang haar oder bart ziehen ſollen/ das ſie zuuor auch dem Anacleto zugeſchriebẽ. Aber in der Epiſtel wirt nichts vom Bart/ ſondern allein von der blatten geſagt/ das ſie auch in jr Recht bracht haben/ diſtinct. vigeſima tertia, prohibere fratres, &c. vnnd beruffen ſich auff Paulum/ welcher das lange haar/ als eyn Vbelſtandt an den Männern verwirfft. Daß aber der Canon heiſt abſcheren rundt (in modum ſphæræ) vmbher/ muß darumb auch nicht von jren Blatten/ ſondern von der Kolben (wie mans neñt) verſtanden werden: es iſt aber nicht gleublich/das er ſich viel ſolle bekümmert haben mit den blatten vnd bartſcheren/weil das Antichriſtiſche reich der euſſerlichen geberden/noch nicht hatte angefangen. zumahl weil ſolch blatten vnd bartſcheren außtruckenlich von Gott im alten Teſtament verbotten iſt. Levit. 19. jhr ſolt ewer haar am haupt nicht rundt vmbher abſchneiden/noch ewern bart gar abſcheren. Vnd Levit. 21. ſagt er außtruckenlich von den Prieſtern: Er ſolle auch keine blatten machen auff ſeynem haupte/noch ſeinen Bart abſcheren.

Es werden auch ſolche geberde im Baruch am 6. Capitel den falſchen geiſtlichen vnd götzendienern zugeſchriben.

Auch iſt ſolches mehr als vber dritthalbhundert jar hernach im vierdten Carthaginenſer Concilio verbotten/wie etliche wöllen.

Johannes Pierius Valerianus, Orator.

Andere ſagen/ der Canon ſey verfelſchet/ lautte alſo in alten exemplarien. Clerici neque comam nutriant, neque barbam radant. Hieuon beſiehe vnd leſe Iohannem Pierium Valerianum in ſeiner Apologia, pro ſacerdotum Barbis. Welcher/ wiewol ſelber eyn Papiſt/beweiſet hatt in einer Declamatiõ, das diſes Decret falſch ſey/ wie-
NB. der das geſetz der Natur/ das geſetz Moſi/ wider die lehr vnd Exempel Chriſti vnnd ſeiner Apoſtlen/auch wieder den brauch der erſten Kirchen/mit welchem ſie noch nicht verglichen/ hatt auch keiner vnterſtanden das gegenſpiel zuerweiſen. Es iſt dieſes Valeriani Oration gehalten zu Rom im jar Chriſti/ Milleſimo quingenteſimo vigeſimonono, darauß auch Bapſt vnd cardinäle bewegt worden/ das ſie jre Bärt haben wachſen laſſen/wie noch jrer viel thun/ vnnd halten alſo ſelber dieſe Satzung für nichtig.

Bapſt vnud Cardinällaſſen jre Bärt waſchen

NB.

Wann ſie auch inn andern ſtucken/ daran mehr gelegen/ die gleichfals alſo köndten erwiſen werden/ wichen vñ folgten/ weren ſie zu lobẽ. Aber was jnen abbruch thut/ an gelt/gütt/gewalt/ wolluſt/ vnd der gleichen/ das muß ketzeriſch ſein/wann ſchon Chriſtus vnd Paulus das redten v[illegible]weiſeten.

Sihe diſes iſt wol eyn ſchlecht gering ding im anſehen/ dannoch iſt es wider Gottes wortt/vnnd nur eyn menſchen gedicht/darüber hernach viel vnd mancherley Gezänck vnd Rotterey bey jnen entſtanden/dauon etwan mehr an einem andern ortt.

Polydorus Virgilius

Polydorus iſt auch der meinunge/ Anacletus vnd nit Anicetus habe dis geſetz erſtlich erfunden de Inven. lib. 4. cap. 8. Aber mich wundert das er ſagen darff/ er habe es auß Moſe vnd den Apoſteln genommen/ ſo doch bey dieſen nichts dauon/dort aber in Moſe das widerſpiel gefundẽ wirdt. Wo haben doch ſo gelertte leute hin gedacht? ſollen ſie auch die Heilige ſchrifft geleſen vñ gewißt/ vnd doch wie die blindẽ von der farbe dauon geredt haben?

Vom Aniceto ſchreibt auch Irenæus libro tertio, capite tertio, wider die Ketze-

reyen

eyen/deſſen Euſebius gedenckt/libro quarto,capite decimoquarto, da er ſagt von Polycarpo / wie er gehn Rom kommen/ vnnd deß Oſterfeſtshalben ſich mit Aniceto nterredet habe/auch die Ketzer daſelbſt beſtritten vnd vberwunden.

Von der Lehre/Leben vnd der marter Polycarpi,liſe die neuwe Kirchen hiſtoriam/ a er alles zuſammen getragen/was Euſebius vnd andere von jhme ſchreiben.Cent.2. ap.10.fol.173. Polycarpus.

Zur zeit Aniceti iſt auch Hegeſippus gehn Rom kommen/ vnnd da blieben biß zur eit Eleutherij. Von dieſes Schrifften vnd Leben findet man auch nach dem Euſebio, b. quarto,capite vigeſimoſecundo,in obermelter Kirchen hiſtoria, Centur.2. cap.10. ol. 177. Hegeſippus.

Es waren auch berhůmbte zu der zeit/Dionyſius Biſchoff zu Corintho, Melito zu ardis,vnd andere gelehrte Månner mehr/deren Euſebius gedenckt/libro quarto, ca- ite vigeſimoſecundo, vnnd am drey vnnd zwentzigſten/ vnnd in nachfolgenden. Dionyſius Corinthiacus.
lber man findet bey keinem etwas/ das oberzelter ſatzung der Rômiſchen Biſchoff it einem wort gedencke/oder das zů jhrem Primat fůrderlich ſey mit dem geringſtẽ ůchſtabe. Vnd iſt warlich ſo vilen frommen gelehrten Månnern mehr zu glauben/ ann den verlogenen Heuchlern deß Antichriſts/ die ſolche Auffſetze erdacht haben ber lange zeit hernach.

Das xij. Capitel.

Vom Soter vnd ſeinem Leben/vnd was jhme für Auffſetz zugeſchrieben werden.

SOter auß Campania von Fundis / ein Sohn Concordij (wie Platina auß Damaſo ſetzet) was der eylfft Lehrer zů Rom nach der Apoſteln zeit/lebte in ſeinem Ampt im achten jar / wie Euſebius libro quinto im procœmio zeuget/ wie auch inn der Chronologia. Platina wie auch Damaſus ſetzet/ er habe geregieret neun jar / drey Monat ein vnnd zwentzig tage: Crantzius ſchreibet jhm zu zehen ar: Euſebius ſpricht libro quarto, capite decimonono: Er ſey im achten jar deß Keyſers M. Antonini Veri ankommen/das were nach Funccij rechnung/Anno cente- nio ſexageſimonono, welcher doch ſein anfang ſetzt ins hundert vnd ſiebentzigſt jar Chriſti. Darumb gefellet jhm ſein todt ins jar Chriſti centeſimum ſeptuageſimumſe- ptimum,&c.

Das er fromb/mildt vnd Freygebig geweſen ſey/bezeuget Euſebius hiſtor. Eccleſ. ibro quarto, capite vigeſimo tertio, auß der Epiſteln Dionyſij. Daß er ſich aber als in Bapſt gehalten/ vnd geſetze ſoll gemacht haben/da ſchreibt er nichts von/ darum̃ hm gewißlich die decretaln vnd folgende ſatzung auch hernach aufferdicht ſeind / wie en andern ſeinen Vorfahrn allen.

Fünff ordinationes ſchreibt jhm Platina zu/darauff acht Prieſter/neun Diacon/ nd eylff Biſchoff ſollen gemachet ſein.

Die erſte Epiſtel an die Ertzbiſchoffe Campaniæ handelt vom Glauben/führet ein iel ſprůche der Schrifft/ſonderlich von Chriſti deß Herꝛen Gottheit/ die leßt man n jhrem werth.

Aber das datum will nicht eintreffen: Dann Ruſticus vnnnd Aquilinus waren Burgermeiſter Anno Chriſti centeſimo ſexageſimotertio/nach erbawung der Statt Rom im neunhundert vnnd dreyzehenden jar / zur zeit Aniceti wie nach Haloandro auch Funck rechnet/ vnnd ſie ſelber bekennen můſſen. Darumb wiewol ſie kein ſonderlichen Auffſatz inn dieſe Epiſtel gebracht haben / ſo iſt es jhnen doch N B. Meiſter ſchafft d Rômiſchen Kirchen.

darumb zuthun / daß man die Römiſche Kirche halte für eyne Meiſterin der andern Kirchen / als wañ jene all den glauben erſt von Römern hetten müſſen lehrnen / ſo es doch in allen Landen viel gelehrter leuten hatte / als eben die zu Rom waren / wie die Hiſtorien vnd jre Bücher außweiſen.

Kloſter frawen.

Die ander Epiſtel hat das verbott (ſo diſt. 23. ſacratas deo einfüret) das kein Kloſterfraw ſoll die Heilig geſeß vnd kleider anrüren/ auch nicht reüchen beim Altar/ wie deſſen auch Platina gedenckt/ vñ ſich auff dieſe Decretal referiret. Aber wer weiß nicht/ das die Chriſten zu der zeit vom Judiſchen rauchwerck vnnd altarreuchern gar nichts wüßtẽ/ waren auch noch keine ſolche Kloſterfrawen/ ohn was bey den Heiden die verſchloſſene Veſtales vñ andere götzẽdienerin warẽ: wie ſies aber hernach im Bapſtumb gehalten/ da die Klöſter bey eynander gebauwt wordẽ / da ſie nicht allein der Mönchẽ
N B. vnd Pfaffen kleider/ ſondern viel mehr ire leibe berürt haben / hatt die erfarung gebẽ.

Papa was für eyn nam̃.

2. Er nennet ſich auch Papam / das noch zu der zeit gar nicht breuchlich war. Aber hernach zur zeit Cypriani wardt der name gemein / vnnd ward faſt allen alten berümten Vättern der Kirchen vnnd Biſchoffen gegeben / doch nur von andern. Dann es ſchreibe ſich keiner ſelber alſo/ wie jhm keiner ſelber die ehrnnamen zuſchreibet/ er ſey ſo gewaltig vnd gelert als er wolle. Aber die Antichriſtiſchen haben des alles macht. Was ſunſt gütt/ iſt bey jnen böſe: was ſchande/ iſt bey inen ehr. Darumb heiſſen ſie Widerchriſten/ vnnd iſt eben der zeichen eins/ darbey man den Meiſter dieſer Epiſtel erkennet.

Gebott des Bapſtes.

3. Er gebeütt ernſtlich / daß durch alle Landtſchafft ſoll abgeſchaffet werden was er verbeut/ als wann er eyn Herr aller Lande wer / mehr dann der Keyſer: welches nicht allein eyn närriſch/ ſondern vnmögliches furnemmẽ war/ ſunderlich zu der zeit/ da die Heiden noch allenthalbẽ herrſcheten im weltlichen regiment/ vnd die Chriſten dargegen allenthalben verfolget wurden.

4. Vber das füret er die Schrifft ſo vngereümpt eyn/ vñ deütet ſie auff ſeinen wohn ſo dölpiſch/ das nicht möglich/ daß Soter / ſo eyn gleubiger frommer man / gethon habe/ der gewißlich anders in der Schrifft wirdt gegründet geweſen ſein/ vnd wol gewißt haben / den vnterſcheidt deren wercken ſo Gott gebotten/ oder welche die Menſchen erfunden.

5. Entlich gibt die gleicheit im Latein / vnnd die art zu redẽ zeugnuß vom Meiſter. Dann ſie gewißlich all einen Meiſter gehapt haben / vnd faſt zu einer zeit durch einen

Warum̃ die Decretaln erfunden.

liſtigen Antichriſtiſchen heuchler geſchmidt worden ſindt. Dann der Teuffel hatt wol gefület den loſen grundt des Primats/ das er in die lenge nicht beſtehn köndte/ darum̃ hat er ſo manche Stütze vnterſetzen wollẽ/ ſo manche decretal Epiſtel er erdacht hatt. wer fleiſſig vnnd fürſichtig iſt/ wirdts wol mercken / vnd die loſe/ faule grunde vnnd miſtſeülẽ leichtlich vmbwerffen / wie faſt ſie die Schrifft felſchlich darzu brauchẽ vnd hauffenweiſe einfüren. Die ſprüche der Schrifft ſindt an ſich ſelber recht vnnd gutt / aber jre deutung taugt nicht vnd gilt auch nit.

Gratianus hat auch noch andere Auffſetze/ die Soter ſoll gemacht vnd auffbracht haben/welche doch nicht in den vorigen Epiſtlen ſtehen.

VOm vnrechten Eyd ſo vnfürſichtiglich gethan/ das er nicht ſoll ge- halten werden. 22. quæſt. 4 Si aliquid.

2. Das keiner allein ſoll Meß halten/ ſollen auffs wenigſte zwo Perſon arbey ſeyn. de cõſecrat. diſtinct. prima. Hoc quoq; ſtat. vnd cau. ſeptima, quæſt. prima. lud divini, &c. Aber die Priuat vnd Winckelmeß ward noch lange zeit nicht geboꝛn/ arumb kan dieſe ſatzung nicht Soters ſein. Winckelmeß.

Von beyderley geſtalt deß Sacraments zů empfangen in dem Abendmahl deß Herꝛn. de conſec. diſtinct. 2. In Cœna Domini. Beiderley geſtalt deß Abẽdmals.

Platina ſchreibet jhm auch zů/ die oꝛdnung deß Kirchengangs Braut vnd Breu- gams/ welches andere dem Euariſto zuſchreiben/ dauon droben geſagt.

Zů dieſes zeiten warden die Chriſten grewlich verfolget/ ſonderlich in Gallia vnnd Aſia, vnnd haben jhr Blůt vmb Chriſti willen vergoſſen/ Polycarpus, Iuſtinus, Papias, Photinus, Maturus, Attalus, Blandina, vnnd viel andere mehr/ deren gedacht wirdt Hiſtor. Eccleſiaſt. libro quarto, capite decimoquinto: libro quinto, capite 2. 3. &c. Verfolgung der Chꝛiſten.

Vmb dieſe zeit/ im jar Chriſti hundert vnnd vier vnnd ſiebentzig/ entſtunde die Schwermerey/ vnnd falſche Prophecey der Cataphrygen/ welcher anfänger waren Montanus, Priſcilla vnd Maximilla. Dauon ſchreibet Euſeb. Hiſt. Eccl. libro quinto, capite decimoquarto, decimoſexto & decimoſeptimo. da auch geſagt wirdt von jenen ſo dieſer Ketzerey widerſtanden/ als dem Apollinari, Miltiade, &c. Was dieſe Ketzerey für grewel außgeheckt vnd gepflantzet habe/ liſe Hiſtoꝛ. Eccleſiaſt. Magdeburg. Centuria 2. capite quinto, fol. centeſimo & tertio. Platina gedenckt jhrer im Pio primo, &c. Montani ketzerey.

Es entſtunden auch andere Ketzerey der Eucratiten/ vom Tatiano erfunden/ dauon man liſet Hiſtor. Eccleſiaſt. libro quarto, capite vigeſimooctauo, & vigeſimono- no. In der newen Kirchen Hiſtory Centuria ſecunda, capite quinto, fol. centeſimo. Wie aber hernach die Römiſche Kirche ſampt jhꝛen Kindern rechte Montaniſten vnd Tatianer worden ſeyen/ iſt in der außlegung der Offenbarung Johannis angezeigt worden/ ſonder noth daß mans hie widerhole. Eucratiten.

Das xiij. Capitel.

Von Eleutherio vnd ſeiner zeit/ vnd den ſatzungen ſo jhm zugeſchrieben werden.

ELeutherius auß Griechenland/ von der Statt Nicopoli, ein Sohn Abundij (wie auß Damaſo Platina zeuget) ward der zwölffte Biſchoff der Römiſchen Kirchen/ nach der Apoſteln zeit/ ſagt Euſebius in der Voꝛrede libri quinti. Kam an im jar Chriſti 178. lebte im Ampt dreyzehen jar/ ſpricht derſelb Euſebius Hiſtor. Eccleſiaſt. libro quinto, capite vigeſimo ſecundo. Platina ſchreibt im zů fünfftzehen jar/ drey Monat/ zwen tage auß Damaſo. Die 15. jar ſetzt Euſebius auch in der Chronol. Dann aber můſten die vbrigen ſeinem Vorfarn abgehn. 13.

Funck ſetzt auch nur dreyzehen jar : Darumb gefellet jhm ſein todt ins jar Chriſti hun-
dert vnd neuntzig/ ins zehende Commodi. Er iſt vorhin ein Diacon Aniceti geweſen/
wie Egeſippus zeuget. Daruon Euſebius libro quarto, capite vigeſimo ſecundo. Pla-
tina ſagt er habe drey ordinationes gehalten / darinn zwölff Prieſter / acht Diacon/
vnd fünfftzehen Biſchoff ſollen gemacht ſein.

An dieſen Eleutherium ſchreiben die Prieſter auß Gallia von Leon / vnnd befehlen
N. B. jhm Irenæum, aber ſie geben jhm keinen Bäpſtlichen Tittel / nennen jhn allein Bi-
ſchoff vnnd Vatter/ wie auß dem Euſebio offenbar. Hiſtor Eccleſiaſt. libro quinto, ca-
pite quarto. Auß dieſer gelegenheit hat der Lugenſchmidt vnnd erfinder der decretal
Epiſtlen geſetzt Eleutherij Schrifft an die Landtſchafften Galliæ.

Von verbott der Speiſe.
1. Darinn ſeine erſte ſatzung zwar gůt vnnd recht iſt/ wieder die Montaniſten vnnd
Encratiten/ vnd die jetzigen Papiſten/ weil ſie der Schrifft gemäß/ wider die erweh-
lung der Speiſe/ vnd die Abergläubiſche erdichte Heiligkeit. Dieſer ſatzung gedenckt
auch Platina. Aber in jhꝛ geiſtloß Recht iſt ſie/ weil ſie recht vnd gůt/ nicht kommen.
2. Es iſt auch nit vnrecht/ was er ſagt von den Prieſtern/ daß man keinen vnverhör-
ter ſache/ auch nit abweſendt verdammen ſoll/ wie ſie das hernach ins geiſtlich Recht
gebꝛacht haben 30. quæſt. 5. Iudicantem. 3. quæſt. 9. caueant.

Doch iſt Eleutherius nicht ſelbſt dieſer Epiſtlen meiſter geweſen/ dañ der Antichꝛi-
ſtiſche Stylus blicket zumahl gröblich darinn herfür/ welcher die Römiſche Kirche zur
Richterin vnd meiſterin der andern all gern machen wolt/ auß oberzehlten gründen vñ
vrſachen/ ſo offentlich falſch vnd vnrecht/ den gewiſſen Hiſtorien vnd Schrifften der
Vättern zů entgegen. Auch zeuget Auentinus libro ſecundo, fol. 109. der Beyeriſchen
Erſte Latiniſche ſcribenten der Chriſten. Chron. das nach Apollonio Victor der ander Latinus ſey / der in die Römiſche zunge
die Chriſtliche heimligkeit gebracht habe / da biß anher die gelehꝛten Chriſten nur
Griechiſche vnd Hebraiſche Schrifft gebraucht haben. Wöllen ſie aber Eleutherius
habe/ als ein geborner Grieche/ Griechiſch geſchrieben/ ſo zeigẽ ſie das Original/ das
nie fürhanden geweſen / vnd den Tolmetſchen: vnnd ſagen wie es komme/ das eben
einerley Latein darinn ſtehe / wie in den vorigen / die doch zů andern zeiten ſollen ge-
macht ſein.
3. Welches an ſich ſelber warzeichens genug iſt/ das ſie all von einem Meiſter/ zů ei-
nerley zeit (die wir hernach wöllen anzeigen) erdacht vnd gemacht ſeindt.
4. Zum vierdten iſt dieſes ein greiflich Merckzeichen / das ſie falſch vnnd erdicht/
von einem vnfürſichtigen Mönche/ der nicht aller vmbſtende wargenommen/ weil er
ſo offt das datum falſch ſetzet / vnnd widerwertige dinge einführet. Dann nach dem
er hie lange gearbeitet hat / die Römiſche Kirche zur Oberſten zumachen / wendet er
ſich hie am ende vnnd ſpricht : Denen in Franckreich ſey die ſorge aller Kirchen be-
fohlen von Chriſto/ das ſie allen ſollen behülfflich ſein. Wie reimet das ſich mit jhꝛem
Primate?

Apollonius Martyr.
Zu dieſes Eleutherij zeiten hatten die Kirchen gůten frieden/ vnd namen viel Rö-
miſche Edelleuthe den Chriſtlichen glauben an/ vnter welchen auch Apollonius ein
Rathsherꝛ vom Glauben geſchrieben/ vnd den Kopffe darüber verloꝛen hat. Dauon
Euſebius Hiſtor. Eccleſiaſt. lib. quinto, capite vigeſimo primo. vnnd Naucl. generat. 6.
fol. 24. Item Platina im Eleutherio. Darauß iſt auch wol zuerachten/ weil die bekant-
nuß deß Glaubens ſo gefähꝛlich zů Rom geweſen/ da der Keyſer vnd der gantze Rath
noch Götzendiener vnd feinde deß Chriſtlichen glaubẽs waren/ das der Kirchen anſe-
hen vnd gewalt mitten vnter den abgeſagten feinden nicht dermaſſen zů Rom geſchaf-
fen geweſen ſey/ wie die decretal Epiſtlen fürgeben. Doch ſo hat jnen jhꝛe Frombkeit/
Glaube/ Gedult/ vnd Beſtendigkeit ein anſehen gemacht bey den außländiſchen/ vnd
nicht jhꝛ gůt vnd gewalt/ wie die Papiſten hernach erdicht haben.

Von Lucio dem Könige Britanniæ ſchꝛeiben ſie/ er habe von Eleutherio vnterꝛicht
begert im Chriſtlichen glauben/ welcher auch Damianum vnnd Fugatium inn En-
gellant

ellandt ſolle geſandt haben/ die Chriſtliche Religion dariñ zu pflantzen/ wie beſchrei-
en Beda in der Engellendiſchen hiſtoria libro primo, capite quinto, vnnd Platina im
leutherio / darzu Damaſus: Item Naucler. generat. ſexta, fol. 24. vnnd andere mehr.
Es gibt aber guten bericht daruon Iohannes Balæus / im Bůch von den Engellendi-
chen Scribenten. Centuria prima, fol. uigeſimotertio, ſagt es ſey geſchehen im jar
Chriſti 279.

Engellandt nimpt den Chriſtlichen glauben an.

Das aber die Papiſten auß ſolchen Hiſtorien beweiſen wöllē des Bapſtes gewalt
nd vorzug/ iſt nichtig vnd vergeblich. Dañ ſehr offt Könige vnd Fürſten an Gelehr-
e leuth vnnd Hoheſchulen ſchreiben/ vnd begern man wölle jhnē tůchtige leut zuſchi-
ken/ darauß folget nit/ dz ſie Herrn ſeyen vber die ſo jnen geſchrieben. Es folget nicht/
ie von Tübingen ſchicken dem Churfürſten auff ſein beger eyn gelehrten Mann zu/
arumb ſeindt ſie Herrn der Kirchen/ ꝛc. Eben ſo wenig gilt es auch mit Rom vnd den
Römiſchen Biſchoffen/ welche auff der Könige beger jhnen Prieſter zuſandten/ ꝛc.

Falſcher grundt des primats.
NB.

Zu dieſes Eleutherij zeiten regierte Commodus/ eyn Frecher můtwilliger Tyrañ/
mb welches laſter willē Rom/ ſagt Platina/ grewlich geſtrafft ward mit feuwer zwey
nahl. Dann erſtlich verbrandte das Capitolium mit der ſchönen Bibliotheca / durch
en blitz angeſteckt/ im jar Chriſti hundert vnd acht vnd achtzig. Darnach verbrandte
er Pallaſt vnd der Tempel Veſtæ / vnnd eyn groß theil der Statt im vierdten jar
ernach / daruon Chronicon Euſebij, item Oroſius, Spartianus, Nauclerus, vnnd
Friſingenſis, &c.

Rom verbrandt.

Aber ich habe zuuor geſagt/ das ich ſolcher zeichen vnd ſtraffen nicht viel gedencken
will inn dieſem Erſten Bůch/ lenge zu vermeiden/ vnnd vmb anderer bemelter vrſach
willen.

Das xiiij. Cap.

Von Victore vnnd ſeinem leben/ vnnd von den ſatzungen ſo jhme zugeſchrieben.

VIctor auß Africa eyn Sohn Felicis/ wardt der 13.
dreyzehende Biſchoff zu Rom/ nach den Apoſtlē: Kam an zur zeit Com-
modi im jar Chriſti 191. ſpricht Naucler. generat. 7. fol. 26. ſaß im ampt/
(ſagen Damaſus vnd Platina) zehen jar / zwen Monat/ zehen tage. Die-
ſe jarzall ſetzt auch Euſebius hiſtor. Eccleſiaſt. lib. 5. cap. 28. vnnd in ſeiner Chron.
Hermannus Contractus ſagt von dreyzehen jaren / Henricus Erfordienſis von zwölf-
fen. Mit dieſem ſtimmet Funccius/ vnd beweißt es auß den jaren der Keyſern vnnd
Zepherini / daruon man liſet Hiſtor. Eccleſiaſ. lib. 5. cap. 28. vnnd lib. 6. cap. 16. Da-
rumb gefellet ſein todt ins achte jar Septimi Seueri / ins jar Chriſti 202 / nach Funccij
rechnung. Aber Euſebius ſetzt ſeinen todt ins neundte Seueri. hiſtor. Eccleſiaſt. libro
quinto, capite vigeſimooctauo / ins jar Chriſti zwey hundert vnnd drey / dieſem fol-
get Balæus.

Biß daher faſt in die zweyhundert jar nach Chriſti geburt haben die oberzelltē Bi-
ſchoff vnd Prieſter der Römiſchen Kirchen vorgeſtandē/ in groſſem creutz vnd armut/
mitten vnter den feinden/ beyde der Geiſtlichē/ ſo dem Heidniſchen Gottesdienſt für-
ſtůnden/ vnd von jhnen Pontifices vnd Bäpſte genannt worden: vnnd auch der welt-
lichen Tyrannen. Darumb hatten die Chriſtlichē Biſchoffe vnd Lehrer weder gebott
noch verbott zu Rō/ Sie hatten keine ſonderliche weltliche ehr noch gewalt/ ſintemahl
die Heiden noch alles innhielten. Dañ bey denſelbigen wie bemelt/ hieſſen die Oberſtē
Pfaffen/ Summi Pontifices/ Bäpſt vnd Oberſte Biſchoffe. Sie hatten jhr geiſtlich
recht vnd mancherley Gottesdienſt/ hatten alle Kirchen vnd Klauſen zu Rom innen.

Summi Pontifices der Heiden.

Den

Den armen Chriſten ward kömmerlich ir leben vnnd das tägliche brott gegönnet. Drumb iſt kein zweifel/es ſeyen alle die decretal Epiſteln/wie nun offt angezogen/erdichtet/ſo dieſen Römiſchen Prieſtern zugeſchrieben/wie ſie im erſten theil der Concilien/vnd hin vnd wieder im geiſtlichen Recht angezogē. Dann es gibt der Stylus vnd die phraſes/das iſt/die rede vnd eigenſchafft zu reden im Latein/vnnd der Scopus/das iſt/der zweck darauff ſie gericht/gütte kundſchafft/das ſie alle eyn Meiſter/darzu lange hernach/ gemacht habe / da der Antichriſt ſein neſt vnnd wohnunge zu Rom ſchon gemacht hatte/vnd allbereit auff dem ſtůl Petri zu Rom (wie ſie jn nennen) prangete. Dañ das Mandamus/das ſie ſo ſtrenge vnd trutziglich gebietten allen Chriſten in allen landen/vnd die Römiſche Kirche den Apoſtoliſchē ſtůl nennen/vnd zur Richterin aller Kirchen machen/vnd das ſie allen andern geſetze vnnd ordnung wöllen fürſchreiben/jr Haupt vnd Herr zu ſein / vnd wöllen es ſollen alle geiſtliche von irē Biſchoffen bedrangt gehn Rom appellieren/ vnd der gleichen fündlein / ſo dem Antichriſt zu ſeinē gewalt vñ in ſein Kirchen wol gedienet haben/ ſindt erſt lange hernach auffkommen/als das Keyſerthumb auff die Teutſchen kommē (wie wir daſelbſt hören werdē) vnd es hatt ſich vor Victore nie keiner vnterſtanden andere zurichten/wie Euſebius vnd alle alte hiſtorici bezeugen. Hieuon leſe man den ſelbigen Euſebium hiſt. Eccleſ. lib. 5. cap. 24 item Auent. lib. 2. fol. 211. Da auch gedacht wirdt der brieffe Polycratis vnd Irenæi/die Victorem ſtraffen/weil er der vngleichen Ceremonien halber vom Oſtertage die Chriſten inn Aſia verbannen wolte/das iſt/von der gemeinſchafft der rechten Kirchen außſchlieſſen. Da auch wol zu mercken/das ſeine vorfarn all nur Römiſche Prieſter genant werden von Irenæo.

Werck des Römiſchen Antichriſts.

N B. Biſchoff zu Rō geſtraft.

Es folget aber auch nicht hie der Papiſten ſchluß: Victor hatt wollen andere leuth verbannen/darumb iſt er jr Herr vnd der Oberſte hohe prieſter geweſen. Dañ wan diß gulte/werdē viel Bäpſt auch in andern orten geweſen ſein/vñ noch ſein. Dañ man findet dergleichen viel exempel von andern Biſchoffen inn Græcia, Aſia vnnd Africa/da einer den andern verbañet vñ auch entſetzet hatt ſeines dienſtes/iſt dannoch kein Bapſt zu Rom/ oder der andern Kirchen herr geweſen. Man findet auch wol ſolche exempel bey vns/da man von keinem Babſthumb oder ſolcher herrſchafft weiß/rc.

Concilia von wegen des Oſterfeſtes.

N B.

Von wegen des Oſterfeſts erhůben ſich viel fragen vnnd ſtreits/vnnd wurden hin vnd wider viel Concilia oder verſamlungen der glaubigen Biſchoffen vnnd anderer fürnemē Chriſten gehaltē/eine vergleichung vnd einhelligkeit dariñ zůtreffen / dauon Euſeb. hiſt. Eccl. lib. 5. cap. 23. von diſem liſt man auch allerley bericht in der neuwen Kirchen hiſtoria Cent. 2. cap. 8. de ſchiſmat. vnnd cap 9. von Concilijs. Dann es wurden verſamlungen gehalten zu Rom / Cæſarea, in Gallia, Ponto, Achaia, Aſia vnnd an andern orthen mehr/vñ war nicht eyn geringe bewegung vnnd anſtoß der Kirchē/&c. Nauclerus gedenckt des zu Alexandria / ſo Victoris meinunge ſoll beſtetiget haben. gener. 7. fol. 26/rc. Doch wardt von den meyſten dahin geſchloſſen / es ſolte die Chriſtliche einigkeit dieſer vngleicheit halber nicht getrennet werden. Behielt alſo eyn jeder ſeinen brauch biß zur zeit des Niceniſchen Concilij/da wardt von allen die meinunge angenommen/man ſolte auff den Sontag Oſtern halten/nicht mit den Juden/rc.

Dieſem Victori ſchreiben ſie auch etliche decretal Epiſtlen zu / ſindt mit den vorigen eines ſchlags. Es gedenckt wol Euſebius er habe Epiſtlen geſchriebē/vnd ſagt auch Platina er habe von der Religion geſchrieben / vnnd Hieronymus beſtetiget er ſey der erſte/der Lateiniſch von der Chriſtlichen religion geſchrieben : jedoch das Victor dieſe decretal Epiſtlen nicht geſchrieben/oder ſelber gemacht habe/iſt auß oben angezogenē vrſachen beweißlich/vnd könden noch viel andere mehr angezogen werden: wollē deren etliche hören.

1. Die erſte ſoll er geſchrieben haben an Theophilum Biſchoff zu Alexādria: welches ſchon falſch vnd erlogen. Dann dieſer Theophilus war Biſchoff zu Cæſarea in Paleſtina, Demetrius aber war Biſchoff zu Alexandria / wie Euſebius bezeugt lib. 5. cap. 22.

vnd

vnd vigeſimotertio, vnd Platina ſelber im Victore. Vnnd wann Damaſus ſelber ſein Bůch geſchrieben hette/ wies in jhrem Pontifical fürhanden/ ſolte jm ſolches nit vnbewußt geweſen ſein. Alſo muß ſich in allen enden der Lugendichter ſelber verrahten.

Theophylus Biſchoff zu Cæſarea.

2. Zum andern ſo nennet er ſich Archiepiſcopum Vniuerſalis Eccleſię, welchen Titel doch für Gregorio Magno, der jhn Antichriſtiſch ſchiltet/ kein Biſchoff zu Rom gebraucht hat/ wie hernach bey Gregorio daruon ſoll geſagt werden.

3. Er will die Römiſche Kirche zum Haupt/ vnd die Alexandriſche zum Glied machẽ/ welches zu der zeit in aller Chriſten ohren vnleidlich/ iſt darzu falſch vnd vnrecht. Dann Chriſtus iſt das Haupt aller Kirchen allein/ wie droben im anfange wider den Primat / auß der Schrifft erweiſet: die andern ſeindt alle Glieder deß einigen Leibs.

4. Er ſpricht die Alexandriniſche habe nichts zuſchlieſſen ohn verwilligung der Römiſchen/ redet von der Appellation an den Römiſchen Stůl/ nennet den Römiſchen Biſchoff Pontificem, Papam, &c. vnd braucht dergleichen wort/ ſo der erſten Kirchen vnbekant/ aller dinge wie die vorigen Epiſtlen.

5. Er führet auch zeugnuß ein/ auß der erſten Epiſtel Clementis, was dieſelbige aber für ein grundt habe/ iſt droben erwieſen.

6. Endtlich führet er viel Schrifft ein / den Primat zu beſtetigen / doch fälſchlich vnd verkehrlicher weiſe/ nach art der Antichriſtiſchen heuchler/ wie offt geſagt.

7. Das datum helt im Burgermeiſterampt Commodi vnnd Grauionis, oder Glabrionis (wie etliche wöllen) welches gefellet in das jar Chriſti centeſimum octuageſinumſeptimũ, wie Haloander vnnd Funck rechnen/ iſt das vierdt jar ehe Victor zum Biſchofflichen ampt kame/ das zehende Eleutherij. So doch der zweyſpalt vom Oſterfeſt ſich erhaben hat im ſiebenden Victoris, Anno Chriſti cẽteſimo nonageſimoſeptimo / zehen jar nach dem datum dieſer Epiſtel. Alſo fein hat ſich der Dichter fürzeſehen.

Die ander Epiſtel an die Africaner geſtelt/ iſt eben der meinunge/ gedẽckt doch deß Oſtertages mit keinem wort: gebeutet jnen/ Antichriſtiſcher weiſe/ frieden zu halten/ oder drewet jhnen den Bann. Aber es iſt gewißlich die Epiſtel/ deren Euſebius gedenckt/ vnd daruon Irenæus ſagt. Dann ſie hetten es gar nicht verſchweigen/ wann er ſich alſo zum Herren vnd Oberſten aller Kirchen hette machen wöllen. Sie gedenken ſein nur als eines Bruders vnd Mitbiſchoffs/ vnnd nicht als jhres Herren: darumb wirdt er auch von jhnen geſtrafft vnnd abgehalten von ſeinem fürnemmen. Es lieſſe ſich auch Victor lencken / vnd verharrete nit in ſeiner halßſtarrigkeit/ war ſonſt im Chriſtlichen glauben rein/ darob er auch ſein leben gelaſſen hat/ vnd vnter die zahl der Märteler kommen iſt. Anno 203. &c.

Epiſtel an die Africaner.

N B.

Darumb ob wol der Sathan hie ſich ein wenig hat laſſen mercken/ daß er zu Rom den Antichriſt einzuführen begere / hat ers doch noch nicht können ins werck richten/ biß die Römiſchen Keyſer den glauben annamen/ vnd den Keyſerlichen ſitz von Rom verruckten/ wie hernach folgen wirdt an ſeinem orth. Jedoch ſo hat ſolcher ſtoltz vnd zanck der Römiſchen Prieſtern der Chriſtenheit groſſen ſchaden zugefüget. Dann er auch die grewliche verfolgung / ſo vnter Seuero Pertinace vber die Chriſten gienge/ verurſachte / wie Auentinus libro ſecundo bezeuget/ welcher auch daſelbſt am zweyhundert vnd zwölfften blat ſchreibet/ vom Tertulliano dem älteſten Lehrer/ ſo die Lateiniſche Kirche noch hat/ nach der Apoſteln zeit/ das er ſey in den jrrthumb Montani gefallen / gedrungen (als Sanctus Hieronymus bezeuget) durch Stoltz/ Schmach vnd Hochmuth der Römiſchen Pfaffen. Vnd als die gelehrten Chriſten alt vnd new (ſagt er ferner) werden bezeugen/ ſo ſeind die Römiſchen geiſtlichen ſchuldig daran/ daß das meyſte vnd gröſte theil der Welt von Chriſto iſt abgefallen. Wer ſie nicht für Herrn thet anbetten/ jhnen zu Füß hat wöllen fallen/ den haben ſie nicht Chriſten laſſen ſein.

Tertulliani fahl in Montani ſchwermerey.

Römiſche Geiſtliche was für Leuht.
Rom Babylon.

Darumb heißt S. Hieronymus Rom Babylon (darinn das auſſerwelte Volck gefangen ligt) vnd die rodt angeſtrichene Hūrn/ welche die gantze Welt verführet/ mit Keyſern/Königen/Fürſten vnd Herren/geiſtlichen vnd Weltlichen bület. Die geiſtlichen zu Rom nennet weitter S. Hieronymus den rath vnnd das regiment der Phariſeer vnd ſünderling/ſo Chriſtum verrahten haben/wie ſich deß auch Paulinus beklaget/ein alter gelehrter Chriſt/da er ſchreibet zu Seuero Sulpitio,&c.liß ferner daſelbſt Auentinum.

NB.

Diß ſage ich zum zeugnuß / das wir ſehen / wie der Antichriſt zeitlich ſein neſt zu Rom geſucht vnnd zubereitet habe. Es gieng jhm wol der boſſe noch ſo bald nicht an/ dannoch ließ er ſein niſten nicht/wie dann ein jeder Vogel/er ſey groß oder klein/erſt ſein neſt machet/ehe dann er Eyer legt oder junge außheckt/drumb müſte dieſer groſſe Vogel auch zeitlich ſein neſt anfangen zu machen/ ꝛc. vnnd iſt darauß auch offenbar/ daß Rom den alten Lehrern allezeit verdächtig geweſen ſey/als das geiſtliche Babylon/wie davon hernach mehr zeugnuß folgen werden.

Tauffe wañ vnnd wo zu halten.

Victori ſchreiben ſie auch zu das geſetze von der Tauffe in Oſterfeirtagen zu halten/jedoch ſo leßt er frey/den nottauffe in allen Waſſern/vnd an allen orten/wie billich. Dann was Chriſtus frey gemacht hat/ſoll kein Menſch mit geſetzen gefangen nemmen/er ſey Bapſt oder Biſchoff. Diſer ſatzung Victoris gedenckt auch Platina,iſt aber gleublicher/ſie ſey nicht ſo alt/ wirdt ſonſt vnter den ſtatuten Caroli Magni gefunden/ꝛc.

Gelehrte Leuht zu diſer zeit.

Zu dieſes Biſchoffs zeiten lebten viel herrlicher gelehrter Männer hin vnd wider. Serapion zu Antiochia, Theophilus zu Cæſarea, Narciſſus zu Jeruſalem/ Bachilus zu Corintho, Polycrates zu Epheſo, Pantænus vnd Clemens zu Alexandria. Dauon Euſebius hiſt. Eccleſ,lib. 5. cap. 22. vnd 23. lib. 6. cap. 11. Von diſer Männer lehr/ leben vnnd etlicher jrrthumb/ liſet man in der Magdeburgiſchen Kirchenhiſtori Cent. ſecunda capite 10.

Irenæus.

Hieher gehöret auch alles was von Irenæi lehr vnd ſchrifften geleſen wirdt/ im Euſebio libro quinto,capite vigeſimo,& vigeſimoſexto,welcher dazumal in Franckreich der berümteſte Lehrer geweſen iſt/dauon auch nach der lēge in obbemelter neuwen Kirchenhiſtori Cent.2. cap. 10.

Artemonis Ketzerey.
Philoſophiſche Theologen.

Zu dieſes Victoris zeitē enſtunde die Ketzerey Artemonis, welche auß Chriſto einen pur lautern Menſchen machen wolten/ Dieſe hat hernach Samoſatenus verneuwert. Diſer secten Hauptmänner einen genant Theodorum von Byſantz/warff Victor zu Rom auß der gemeinſchafft der Kirchen: dauon Euſeb. li. 5. ca. 28. wie diſe die Schrifft wolten meiſtern nach den künſten der Menſchen / als Ariſtotelis Dialectica vnd Geometria,alſo findet man heut zu tage viel dergleichen: liſe Euſebium vnd betrachte dargegen die heutigen Exempel der philoſophiſchen Theologen / ſo Gottes wort vnnd Sacrament wöllen meiſtern/ſoltu dich verwundern/magſt wol ſagen/ſie ſeyen rechte Artemoniſten. Dauon handelt auch Auentinus libro ſecundo,fol.ducenteſimo duodecimo. Aber wir wöllen von Römiſchen Biſchoffen fortfarn.

Das

Das xv. Capitel.

Von Zephyrino vnnd ſeinem Leben/auch von den Satzungen ſo jhme von Römern zugemeſſen.

ZEphyrinus oder Seuerinus (wie die andern ſchreiben) ein Römer ein Sohn Abundij, wie Damaſus vnd Platina ſetzen: ward der 14.
viertzehende Biſchoff zu Rom/nach der Apoſteln zeit/ er kam an Anno Chriſti ducenteſimo tertio, im neundten Seueri, ſagt Euſebius lib. quinto, capite vigeſimooctauo; vnd lebte darinn biß ins erſte Heliogabali, nemblich achtzehen jar/wie derſelbige bezeuget/libro ſexto, capite decimoſexto. In der Chronol. ſchreibt er jm neunzehen jar zu. Hermannus Contractus ſetzt auch achtzehene/Damaſus ſetzt nur acht jar/ſieben Monat/vnnd zehen tae. Dem folgen nach / Nauclerus generat. 7. vnnd Platina. Haben vielleicht die Abſchreiber geirzet bey den alten/vnd acht für achtzehen geſchriben/ wie leichtlich geſchehen kan. Er hat/ſagen ſie/viermahl ordinierung gehalten/ darinn beſtetiget werden reyzehen Prieſter/ſieben Diacon vnd dreyzehen Biſchoff.

Zwo Epiſtlen werden jm von den Papiſten zugeſchrieben/die erſte an die Biſchofe Siciliæ, die andere an die Egyptiſchen / ſeind einer art/ wort/ vnd meinunge mit en vorigen/von den Antichriſtiſchen gewißlich jhm aufferdicht.

Decretaln Epiſteln.

Erſtlich nennet er ſich einen Ertzbiſchoff/welcher name vor dem Niceniſchē Conilio keinem gegeben ward.

Er macht auch geſetze von Primaten/ Patriarchen/Biſchoffen/ ꝛc. welche angeogen ſeind in jrem Rechten. cauſ. 2. q. 1. primates, &c. darinn jr primat geſucht vnd beetiget wirt/welcher der warheit vnd allen Hiſtorien der zeit zuentgegen.

Darzu braucht er Barbariſch Latein / das kein gelehrter weder bey den Chriſten och Heiden zu der zeit im brauch hatte/wie bey den authoribus der zeit zuſehen.

Er henckt auch ſein ſchreiben gar nit aneinander/fellet plötzlich ohn vrſache vnd erſtand von einem auffs ander / wie ein verſtendiger Leſer wol ſelber ſehen wirt.

Er will die Römiſche Kirche zur Mutter aller andern machen/vnd will den Priat beſtetigen mit Sanct Petri Schlüſſeln/vnd die Appellation an den Römiſchen Stůl fürderen/deren doch zu ſeiner zeit noch keines im brauch war/ wiewol ſie dieſes uch in jhr geiſtloß recht gebracht haben. cauſ. ſecunda, quæſtion. ſexta, ad Romaum, &c.

Appellation gehn Rom.

Er berůfft ſich auff ſechtzig ſprüche oder Regel der Apoſtlen vnd anderer Biſchofen/nach welchen man alle ſachen ſchlichten ſoll/welches auch diſtinct. decimaſexta, exaginta ſtehet/aber mit der warheit der Hiſtorien nicht zuſtimpt.

Er ſpricht/der Herꝛ habe den Apoſtlen befolhen / ſie ſollen zwen vnnd ſiebentzig ünger zugehülffen annem̄en/darumb ſoll kein Biſchoff gerichtet werden ohne nach vielen zeugen: welches der Bibliſchen ſchrifft vnd Hiſtorien nicht gemäß.

Er will auch es ſollen die Biſchoff die Brůder ſo verfolgt werden ſchützen/ ſo ſie och noch keinen ſolchen gewalt hatten / vnnd müſten ſelber alle tage verfolgung gertig ſein/mehr dann andere Chriſten/wie Euſebius bezeuget. Dann ſo die Apoſteln ind geachtet gleich den Schlachtſchaffen/wie köndten dann die Biſchoffe jre nachlger ohne creutz geweſen ſein?

Das datum will auch nicht zuſtimmen/dann das Burgermeiſterampt Saturnini nd Galli, oder Gallicani, wie Caſiodorus hat/ gefelt ins jar Chriſti 199. ins neundte ictoris, ins fünffte ehe Seuerinus Biſchoff ward.

1. In der andern nennet er ſich auch einen Ertzbiſchoff der Römiſchē ſtatt / ſo doch
nit das tauſenteſte theil zu Rom jn für einen Biſchoff erkandte/dann die meiſten vn
vnd fürnembſten warn noch Heiden.

Abgötterey. 2. Er rühmet/Chriſtus habe die Römiſche Kirche geſtifft ſampt Petro/zu welche
er die zuuerſicht habe/ der gantzen Kirchen fürzuſtehn / das dann offentlich erlogen
3. Er ſpricht es kom̃e jm für/wie etliche Biſchoffe verfolget/beraubet/vñ für gerich
geſtelt werdē in Aegypto, welches gar nit zu leidē. Aber wer ködte den Heidē dariñ we
ren? dañ die Chriſten thetē es nit vntereinander/ wie jetzūder im Babſtumb geſchicht

NB. 4. Er berüfft ſich nicht allein auff die ſatzung der Apoſtlen vnd ſeiner vorfaren/ſon
Ein güter dern auch der Keyſern/als wann dieſelbigen ſatzunge für die Biſchoffe gemacht het
grober. ten/das doch noch lange nicht geſchach/biß ſie Chriſten worden.

5. Die ordination der Prieſtern vnd Leuiten ſoll offentlich geſchehen für allem vol
cke ſagt er. Diſes ſteht auch Diſtinct. 23. Ordinat.presbyt. was dorffte er aber deß ge
bots dauon/welches ſchon vorlängſt alſo im brauch ware? Aber hernach in dem Ba
ſtumb iſt es abgeſtelt worden.

6. Das datum ſtimpt mit den vorigen vberein.

Gläſerne Es ſagen auch Damaſus vnd Platina er habe zur Meſſe geordnet gläſerne geſeſ
Kelch. vnd Kelche/darzu man biß anher höltzene gebraucht habe. Wann dem ſchon alſo/fin
Meſſe. det ſich doch bey keinem alten Lehrer zu der zeit das wort Miſſa (Meſſe) vnd es müſte
ja billich Tertull. Cyprian. oder andere/deſſen mit einem wort gedencken / wañ es all
bereit im brauch geweſen were. Es ſteht wol diſes wort in der 10. Epiſtel Ignatij an di
Smyrnenſes: Aber es ſtehet im Griechiſchen nicht/iſt dem H. Marterer aufferdicht
wie in der Magd. hiſt. Eccleſ. Cent. 2. cap. 10. fol. 167. angezeigt vnd beweiſet wirdt.

Järliche Platina ſchreibt jm auch zu/er habe geordnet/daß alle Chriſtē deß jars einmal ſollē
Communiō. zum Sacrament gehn/was vber 14. jar alt: welches Innocent. 3. auch auff die Beichte
ſoll gezogē haben. Diſes findet man ſonſt in keiner ſchrifft der Vätter. Dañ in der er
ſtē Kirch war die Cōmunion vil gmeiner dañ jetzunder/weil ſie Cōmunicierte ſo off
ſie Gmein hieltē/ſondlich auff die Sōtage: wie auch zur zeit Auguſtini bräuchlich/vñ
auß ſeinē ſchrifften beweißlich. Hieron. ſagt/das etliche alle tag Cōmuniciert habē/ꝛc

Tertullian. Zu diſes zeiten lebte Tertullianus (Platina ſetzt jn vnter Calixtū) ein alter berūmte
Lehrer/welcher hernach zum Montaniſten ward/wie droben angezeigt/ darzu jn di
NB. Römiſche prieſterſchafft brachte/ſpricht auch Naucl. gen. 7. fol. 27. Dann die Monta
Montaniſtē niſche ketzerey betroge viel güter Leuth/weil ſie von allen artickeln deß Glaubens fa
lehretē wie die Catholiſche kirche/ vnd weil ſie groſſe heiligkeit fürgabe mit keuſchei
vnd mäſſigkeit/welche ſatzung hernach von allen Romaniſtē als Apoſtoliche ſind an
genommen vnd fort gepflantzet worden. Von Tertull. lehr/Bücher vnd leben/ auch
von ſeinen jrthummen liß in der Magdeburgiſchen Kirchenhiſtory Cent. 3. c. 10. f. 239

Apoſtoliſche Es war zu diſer zeit noch weder Primat noch Patriarchat im ſchwäck/vnd wan
Kirchen die Römiſche Kirche ſchon zu der zeit in dem anſehē were geweſen/wie die decretal E
gleich. piſtlen fürgeben/wurde Tertullianus deſſen nicht vergeſſen haben/der ſie doch für ei
Apoſtoliſche Kirche erkennet vnd rühmet/leßt ſie aber den andern gleich bleiben / di
auch von Apoſtlē geſtifft/wie zuſehē/im büch de præſcript. Hæret. dann daſelbſt neñe
er Corinthum, Philippos, Epheſum, eben ſo wol Apoſtoliſche Kirchē als die zu Rom
vnd zeucht keine der andern für. Dergleichen thut er auch im 4. Büch wider Marcio
nem/da er alle Apoſtoliſche Kirchen/das iſt/die von Apoſteln ſelber gepflantzt ſind
gleiches anſehēs macht vnd rümpt/gegen den newen verſamlungen der Sectē. Da
Rom iſt gegen iſt aber das auch war/das Tertullianus mehr als an einem ort bezeuget/Rom
Babylon. werde von Johanne Babylon in der Offenbarung genannt/ vnd das daſelbſt/nach
dem gefalnen Römiſchen reich / der Antichriſt die herrſchafft vber die Kirche werd
einnemmen/wie an einem andern ort ſeine zeugnuß werden angezogen/die er ſetzt im
büch de reſur. carn. in lib. aduerſus Iudæos, de Corona Militis aduerſus Marcionē li. 3

Diß

Diß ſollen wir darumb wiſſen vnd merckē/weil etwan die Papiſten auch zeugnuß
uß jm wider vns führen/von den alten Satzungen/ſonderlich auß den Bůchern/die
r nach dem abfall/oder nach dem er ein Montaniſt worden geſchrieben hat. Aber wir NB.
iemmen das gůte billich von jhm/wie von andern Vättern/dann das haben ſie nicht
von ſich ſelber/ſondern von den Apoſteln vñ andern heiligen Männern empfangen/
vnd verwerffen ſeine jrrthum. Laudamus ingenium, ſed hæreſin damnamus, wie Hie-
onymus von jhm redet. Wo ſein ſchreiben auß der Schrifft quellet / vnd derſelbigen
gemäß iſt/da iſt er gut: wo er aber auß ſeinem kopff/ oder Montani ſchwarmgeiſt et-
was herfür bringt/iſt er wie ſeines gleichen.

Zu diſes zeiten im zehendē jar Seueri, entſtunde ein groſſe verfolgung der Chriſten/
i welcher auch Leonides, Origenis Vatter/vmbkame. daruon Euſeb. lib. 6. ca. 1. Nau-
lerus generat. 7. fol. 26.

Solche grewliche durchächtung der Chriſtenheit/vnnd die ernſte gebot der Römi- Verfolgung
chen Keyſern / wie ſonderlich das gebot Seueri Pertinacis, zu diſes Zephyrini zeiten der Chriſten
ußgangen/vnd ins werck gericht/zeugen auch/ daß ſolche decretal Epiſtlē alle vber vnter Seuero
ange zeit hernach erſt ſeyen erdicht worden/ vnnd das zu Rom zu der zeit keinem Bi-
ſchoff ſolcher gewalt ſeye geſtattet worden. Dann wie ſolte der Keyſer zu Rom den
Chriſten ſolchē gewalt/Jurisdiction/Herrſchafft/Ehr/Vorzug/vñ anders derglei-
chen zu gelaſſen habē/ſo er doch im gantzen reich ein Gebott ließ außgehē/ daß wer ein
Chriſt befunden würde/ſolte mit dem Schwerdt gerichtet werden? darüber jr viel jhr
Blůt vergoſſen haben/wie auch Zephyrinus ſelber vmbkam Anno Chriſti ducente-
ſimovigeſimo. Dauon ſchreibet auch Oroſius libro ſeptimo, capite vndecimo. item N B.
Auentinus libro ſecundo, fol. centeſimo duodecimo. Nauclerus generat. octaua fol.
vigeſimooctauo, ſetzet Zephyrini todt inn das jar Chriſti ducenteſimum vigeſimum-
primum, hat ſein anfang geſetzt in das jar zweyhundert vnnd drey/ darauß offenbar/
daß jhm nicht die acht/ſondern die achtzehen jar zuzeſchreiben.

Origenes ward auch berümpt zun zeiten Zephyrini, von welches Leben / Lehr/ Origenes
Schrifften vnd Händeln vil ſchreibet Euſebius hiſt. Eccleſiaſt. lib. ſexto, cap. ſecundo, Adamantius
quarto & quinto, &c. etliche loben jhn vber die maſſe/andere ſtraffen vnd verwerffen
jhn: Dann er hat auch viel grober brocken mit vntergemengt/vnd etliche ſeltzame opi
niones auff die Ban gebracht/vnd hat vielen mit ſeiner Lehr vnd hartem Leben zum
fall vrſach geben/haben ſich hernach die Vätter darumb gezäckt/vnd viel zůſchaffen
bekommen ſeiner Schrifften halben / biß ſie endtlich gehächelt vnnd gereuttert wor-
den. Daruon liſet man beym Epiphanio, Chryſoſtomo vnd andern/welche viel dar-
mit zuthun hatten. Es haben auch die Papiſten jhm mehr ſeiner jrrtumb vnd gutdun
cken abgelehrnet/dann bewerter Lehr vnd Tugent/wie ſie gemeinglich mit allen Väe
tern thun. Beſihe hieuon die newe Kirchen hiſtoriam, Cent. 3. ca. 10. fol. 260. 261. & Pla
tinam in Calixto.

Das xvj. Cap.

Von Calixto vnd ſeinem Leben / vnd von den Satzungen ſo jhme zugeſchrieben werden bey den Papiſten.

CAlixtus / oder Caliſtus / wie jhn Euſebius, Nauclerus vnnd 15.
andere nennen/ein Römer/ein Sohn Domitij von Rauenna (ſagen
Damaſus vnd Platina) ward der fünffzehende Biſchoff zu Rom nach
den Apoſteln / kam an im erſten jar Varij Heliogabali ſaget Euſebius
libro ſexto, capite decimoſexto, das war im jar Chriſti ducenteſimo

vigeſimo primo. wie auch Nauclerus bezeuget gener. 8. fol. vigeſimooctauo. Er war im ampt fünff jar/ſpricht daſelbſt Euſebius, dem Nauclerus folget. Platina ſagt mit ſeinem Damaſo von ſechs jaren/vnnd ſetzt Damaſus darzu zwen Monat/zehen tage. Platina zehen monat zehen tage. Fünff ordinationes ſchreiben ſie jm zu/dariñ beſtätiget worden ſechszehen Prieſter/vier Diacon vnd acht Biſchoffe. Sie machen jhn all zum Märteler/ſeind aber der zeit vnd der vrſachen nicht eins/ dann daß er ſoll auß geheiß Alexandri gemartert worden ſein/wie Vincentius libro vndecimo, capite vigeſimo quarto, von jhm erzehlet/ will nicht einſtimmen mit der zeit/ weil er ſchon geſtorben/als Alexander ankame/ nach dem zeugnuß Euſebij, der doch ſeiner marter nicht gedenckt.

Calixti tod.

Dieſem ſchreiben ſie zwů Epiſteln zu/ darin ſeine Decret ſollen begriffen ſein: eine an den Biſchoff Benedictum: die andere/an die Biſchoff Galliæ. Wie war vnd gewiß das ſeye/kan der fleiſſige Leſer wol mercken auß nachfolgenden puncten.

1. Erſtlich nent er ſich Archiepiſcopum Catholicę Eccleſiæ Vrbis Romæ, wider den brauch vnd das zeugnuß aller Vättern vnnd Hiſtorien/ wie von andern auch droben geſagt/ dann für dem Niceniſchen Concilio braucht keiner dieſen Titel.

2. Er ſchreibt an einen Benedictum, weißt niemandt wañ oder wo der geweſen (hat vielleicht in Vtopia gewohnet) vnd nennet jhn ſein Coepiſcopum, auch wider ſein eigene meinung/darin er die Römiſche Kirche hernach vber alle erhebet/ damit er ſich nicht zum Mitbiſchoff/ſondern zum Herren vber jhn machet.

3. Er ordnet vnd ſetzt ein die vier Fronfaſten (etliche ſagen von drey Faſtzeiten deß jars) iſt anders der brauch ſo alt/ weil die Vätter ſolcher ordnung nicht gedencken/ vnd will es thun nach deß Propheten Zachariæ worten capite octauo, die ſollen ſein grund ſein. Aber ſie reimen ſich zu ſolchem auffſatz wie tag vnd nacht zuſammen.

Von den vier Fronfaſten.

Dann der Herr verheißt/er wölle die Faſten von ſeinem Volck nemen/ ſo legt ſie dieſer dem volck Gottes auff/ſeind das nit. Seine geſetz macher? Wer wolte Calixtum zeihen eines ſolchen Bäpſtlichen wercks/das niemandt dann dem Antichriſt zuthun? Polydor. lib. 6. cap. 3. bekennet daß ſie diſe bräuch/die zeit alſo zutheilen/von den Heiden genommen haben.

NB. 4. Er machet die Römiſche Kirche zum Haupt vnnd zur Mutter der andern aller/ wider die Schrifft vnd aller Vättern zeugnuß: das ſie auch diſtinct. 21. Non decet, &c. in jr geiſtlich Rechtbůch gebracht haben/ wie ſie das von den Fronfaſten auch haben/ diſtinct. 76. Ieiunium, &c.

5. Er handelt viel von der Prieſtern ehre/wie ſie niemandt ſoll berůchtigen oder verklagen/wie dauon faſt viel in allen decretaln/in vorigen vnd nachfolgendē: laſſet ſich vernemmen/ die Römiſche Kirche köndte nit jrren/vnd weiß was deß dings mehr iſt.

6. Er will allen feinden vnd böſen ein gebiß einlegen/ daß ſie die frommen nit ſollen belaidigen/welches jhm vnmüglich/zumahl zu der zeit vnter den Heiden/ſo die oberhand hetten.

NB. 7. Er will auch den Keyſern verbieten/ daß ſie nichts thun ſollen wider Gottes gebot/vnd verdamnt jr vnrecht vrtheil. cauſ. 11. quæſt. 3. Iniuſtum iudicium. Wie ſtimpt das mit der zeit/da ſie noch Heiden vnd vngläubig? Wer ſpůret da den meiſter vnnd ſeine zeit nicht?

Merckeſtu den nicht?

8. Er rühmet ſich/ er ſey Sanct Petri nachkömling/ein vorſteher der allgemeinen Kirchen/aber mit vngrund.

1. In der andern Epiſtel ſeind ſehr viel Satzung zuſam̃en getragen/ die freyheit vnd den ſchutz der Biſchoffen/ Prieſtern vnd aller geiſtlichen belangend/ dauon/jhr Alcoran am meiſten handelt.

2. Er nimpt ſich an/jhm ſey verkündiget/daß das volck in Franckreich auffrüriſch ſey/vnd meuterey an richte wider die Biſchoffe: welches auch bey den Heiden vnleidlich. Aber die zeit der verfolgung zeuget anders daruon.

Er iſt deß Banns gar milt darinn/will/man ſolle nit allein verbannen die Gott/ Vom Bann.
ondern auch die/welche dem Römiſchen Biſchoff vngehorſam ſind.23.quęſt.2.Iuſtum
it,&c.von den Meutmächern vnd verbanten haben ſie ein geſetzt cau.3.quęſt.4. Con-
pirantes,von den verbanten.cauſ.11.quæſt.3. Excommunicatos,&c.

Es ſoll keiner dem andern in ſein Bañ greiffen/welches ſie aber ſelbſt weit vergeſ-
en haben/wiewol ſie es gebracht haben in jhr geiſtlich recht.cauſ.9.quæſt.2.Nullus al-
erius.Item 9.quæſt.3.Nullus Primas.

Er mißbraucht gröblich die ſchrifft S. Pauli Roman. 7. da er auß der Kirchen der Prieſter ehe.
Biſchoffen braut vnd weib macht/ vnd Pauli wort auff gůt Antichriſtiſch außlegt/
vie die ehre der Prieſtern/welches auch cauſ. 7. q. 1. Sicut alterius Vxor eingeführt iſt
vorden: wir haben droben auch in andern Epiſtlen dauon gehört.

Er hencket ſeine ſchrifft aneinander/ wie Sand ohn Kalck. Dann er hat von der
eiſtlichen ehe der Kirchen geſagt/hencket ſo bald dran/von der Blůtſchand der welt-
ichen Ehe. Welcher verbot ſie widerholen.35. q. 2. 3. Coniunctiones Conſanguineo-
um,&c.

Es ſoll kein vnehlicher / oder vnehrlicher / auch kein vngläubiger einen Prieſter
der redlichen Mann verklagen 3.q.4. Conſanguineorum coniunctiones.2. q. 7. quæ-
endum eſt,&c.2.q.8.Accuſaturum.

Die Prieſter nach dem fahl/ ſo ſie Bůſſe wircken/mögen wider zu jhren würden
ommen.

Auß dieſer Epiſtel wöllen die Papiſten ſchlieſſen / es ſey ein Concilium gehalten
vorden vor Calixto,welches aber nit vorhanden. Wer aber die rechte grundwarheit
agen will/ ſpricht/ es ſey eins mit dem andern erdichtet/ wie die andern Epiſteln all
ntweder gar von neuwem erdichtet / oder von einem Antichriſtiſchen heuchler ver-
älſcht worden ſeind/wie offt angezeigt.

Damaſus vnd Polydorus lib.5.cap.6.ſchreiben/ er habe in Mariæ ehr ein Kirchen ge- Kirchen
bawt jenſeit die Tyber/welches Platina ſelber widerſpricht/weil zu der zeit von wegen bauwen.
groſſer verfolgung der Chriſten alle dinge ſtill vnd verborgē zugiengen/vnd die Kirch NB.
ein viel mehr verborgen/vnd gemeinlich vnter dem Erdrich/dann an offentlichen ör-
tern vnd enden geweſen ſeind.Platina in Calixto. Darauß mercket man wol/das wañ
ſie nur wöllen die Hiſtorien vnd vmbſtende der zeit recht bedencken / wol vernemmen
mögen/das gedicht ſolcher Epiſtlen. Von den Kirchen der Chriſten aber iſt auch dro-
ben geſagt/auß Tertulliano. Es ſpricht auch Cyprianus contra Demetrianū, Fumant Tempel der Chriſten.
vbique in templis veſtris hoſtiarum buſtà & rogi pecorum, Et Dei altaria vel nulla
ſunt,vel occulta,das iſt: Es rauchen vnnd dämpffen allenthalben in ewern Tempeln
die walſtät der Brandopffer:aber Gott hat entweder keine Altäre / oder wo ſie ſeind
da ſeind ſie verborgen.

Auch iſt Maria die Mutter deß Herrn bey den Chriſten noch lange nit für ein göt- Maria von
tin auffgeworffen: welcher irthumb erſtlich hernach von etlichen Ketzern ſeinen vr- wem zur göt
ſprung nam/nemblich/von den Collyridianern/darwider auch Epiphanius ge- tin gemacht.
ſchrieben/vnd diſe Abgötterey widerleget hat. Auß dem allem
iſt nun offenbar/was von den auffſätzen
Calixti zuhalten.

Das xvij. Capitel.

Von Vrbano j. vnnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

16. VRbanus der erſte ein Römer/ein Sohn Pontiani, der ſechszehende Biſchoff nach der Apoſteln zeit zu Rom/kam an im jar Chriſti 226. ſagen Platina vnnd Nauclerus. Euſebij Chronol. hat das 227. jar. Er lebte darinn acht jar/ ſpricht Euſeb. lib.6.cap.18. Aber in der Chronol. ſagt er von neun jaren. Damaſus vnd nach jhm Platina/haben nur vier jar/zehen monat/vnd zwölff tage: diſem folget allwege Robertus Barnus. Doch iſt mehr darinn zuglauben Euſebio, mit dem Marianus Scotus vnd andere ſtimmen/wie dann auch Funck in ſeiner Chronologey thut. Diſer Vrbanus wirdt gelobt/das er viel zum Chriſtlichen glauben bekehret habe/ deren etliche Damaſus, Platina vnd andere mit namen gedencken: als deß Valeriani, Tiburtij, der Ceciliæ, &c. Das dann gläublicher vnd leidlicher/ dann das er vil geſetze gemacht habe/ wie ein Bapſt/dauon hernach folget.

Ordinierũg wann gehalten worden.

Fünffmal ſoll er ordiniert haben neun Prieſter/ fünff Diacon vnd acht Biſchoffe. Platina hat neun: vnd hat das auch im Chriſtmonat gethan/wie auch andere hernach. Darauß wol abzunemmen/ was die ſatzung Calxti für ein grund habe/von den vier Fronfaſten/auff welche forthin die Ordinationes (wie Platina im Calixto anzeiget) ſollen gehalten werden. Dann fort biß auff Silueſtrum im Damaſo nicht anders folget/ dann daß alle ordinierung oder Weihungen im Chriſtmonat gehalten ſeyen.

Dieſem Vrbano ſchreiben ſie ein Epiſtel zu/ helt an alle Biſchoffe/vom gemeinen leben/vnd der opfferung der gläubigen.

Gemeinſchafft der güter.

1. Darinn er liſtiglich einführet der Apoſtlen Exempel/von gemeinſchafft der güter/ vnnd zeucht es doch allein auff die geiſtlichen/ were den Widertäuffern güt zu jhrem vortheil.

2. Er ſpricht/die Hohen prieſter/Leuiten/ vnd alle gläubigen haben für güt angeſehen/ man ſolle die güter nicht mehr verkauffen/ ſondern der Kirchen einverleiben/ daß die geiſtlichen dauon erhalten werden: da möcht man wol fragẽ/wo ſtehet das geſchrieben? antwort/in Vrbani Epiſtel/Lucas vnd Paulus ſchreiben nichts dauon. Polyd. ſagt li.6.ca.vlt. Er habe darinn den Hebreern gefolget/bey welchen ſeyen die Prieſter ſehr reich geweſen/ vnnd ſpricht: es ſolle auch billich ſo ſein/ daß ſie deſto gröſſere ehr haben/dann armut mache die Prieſter verächtlich. O Chriſte, O Petre, haben jhr das nicht bedacht? Nun duncket michs nicht vnrecht/das Robertus à Litio ſagte/pfey Petre/pfey Paule/ꝛc. dauon an ſeinem ort. Sihe ſo müſſen die weltweiſen wider Chriſtum anlauffen.

Reichthũm der Prieſter.

Kirchengütter.

3. Die Kirchẽgüter ſoll niemandt entwenden/oder ſoll ehrloß ſein/ gefangẽ oder ins elend verwieſen werden. Wer weiß aber nicht/das der Biſchoffen zu der zeit ſolcher ſtraffen keine gebürte oder zugelaſſen ward? vnd wer nicht gar verſtockt/ mercket wol darauß/wann diſe Epiſtlen geſchmidet worden. Hieuon ſteht in jhrem Alcoran duodecima quæſt. prima: Res Eccleſiæ, vnd decimaſeptima quæſt. quarta, Attendendum eſt ne prædia, &c.

4. Er zeucht auch hieher deß Apoſtels wort mit den haaren/man ſolle einen ſolchen Menſchen dem Teuffel vbergeben/ welcher der Kirchengüter entwende/da doch Paulus nichts am ſelbigen ort von handelt/ſondern vom Blütſchender/ꝛc.

5. Er

5. Er führet auch ein den Tyranniſchen Antichriſtiſchen ſpruch/Man ſolle der Bi
ſchoffen vrtheil förchten/wann es ſchon vnrecht/welches in jrem Thalmud ſtehet/11.
q.3. Timenda eſt.
6. Von verlobtẽ Perſonen ſagt er/daß ſie niehts eigens ſollen habẽ. Aber zu der zeit
warẽ noch ſolche gelůbde nit im ſchwancke / auch habẽ ſie es hernach vbel gehaltẽ/ ꝛc.
7. Vnden flicket er hinan die Firmung/dauon de conſecrat. diſtinct. 5. Omnes fide- Firmũg der
les, nach der Tauffe/redet Antichriſtiſch dauon/als wann die Firmung deß Bichoffs Papiſten.
einen erſt zum vollkom̃enen Chriſten mächt/ vnd den H. Geiſt gebe/welchs auch zur
verkleinerung vnd ſchmach der H. Tauffe gereicht. Aber es iſt ſolch jr Sacramẽt lan-
ge hernach erſt auffkommen/vnd wirt bey keinem der H. Våttern vnter den Sacra-
menten gefunden.
8. Das datum der Epiſtlen fehlet auch/dann es helt das Burgermeiſterampt Anto-
nini vnd Alexandri, welches gefellet in das jar Chriſti 223. ins vierdte ehe dann Vrba-
nus ankame. Marianus Scotus vnd Petrus Grabbe der Mönch wolten gern den ſachen
helffen/vñ die Lugen ſchmůcken/aber es fåhlet jnẽ an der warheit vnd gůten gründẽ.
Damaſus vnd Petrus de Natalib. ſchreiben/er habe geordnet das man Silberne vnd Guldene vñ
Guldene Kelche/in armen Kirchen aber Zinnene brauchẽ ſolle. Daß ſich Vrbanus viel ſilberne
darmit bekümmert habe/iſt nit wol glåublich/auch der armen geſtalt der Kirchen zu Kelche.
der zeit vngemåß/weil ſie noch arm vnd in vielen trůbſaln war/alſo das ſich Vrban.
ſelber am wege Appia verbergen vnnd halten můſte in einer Hôle für den verfolgern/
vnd etliche mahl auß der Statt vertrieben worden iſt/biß er endtlich vnter Alexãdro
Seuero getödtet ward/wie auch Mantuanus in ſein Faſtis lib. 5. anzeigt vnd beſchreibt.
Zu diſer zeit wolte Keyſer Alexander Chriſto ein Kirche bawen laſſen/vnd jhn als Keyſer Ale-
einen Gott verehren/aber deß Raths beſchluß vnnd geſchrieben recht der Römer lag xander Se-
im im wege/doch verfolgte er die Chriſten nit ſo grewlich als die vorigen. Er ließ zu uerus.
Rom die Chriſten ein orth einnẽmen/da ſie zuſam̃en kamen/vnd jr gebetthauß da hat
ten/welche die Sudelköch darumb verklagten/vnd ſagten er ſtůnde jnen zu. Aber der
Keyſer ſprach das vrtheil für die Chriſten/vnd wolte jenen den platz nit wider zuſtel-
len: welches auch ein zeugnuß iſt/daß die Chriſten zu der zeit noch keine köſtliche Bew
oder Kirchen/vnd Kirchen geſchmuck innen hatten: ſondern beholffen ſich mit jhrem Kirchen der
armen Herrn Chriſto/welches auch dienet/die obbemelte decreta, als jr eigen gedicht Chriſten.
vmbzuſtoſſen. Baptiſta Egnatius in Seuero, Nauclerus gener. 8. fol. 28. Auentinus lib. 2.
fol. 217. Boio. Annal.

Das xviij. Capitel.

Von Pontiano vnd ſeinen håndeln/ auch von den Satzungen ſo ſie jhm zu- ſchreiben.

POntianus ein Römer ein Sohn Calphurnij/der ſieben- 17.
zehende Biſchoff oder Lerer zu Rom nach der Apoſtlẽ zeit/lebte auch
zur zeit Keyſers Alexandri, kam an im jar Chriſti 234. im zehenden
Alexandri, ſpricht Naucler. generat. 8. fol. 29. Euſebius ſetzt in ſeiner
Chronol. das zwölffte Alexandri, das 236. jar Chriſti. Er lebte im
ampt 6. jar/ ſagt Euſebius hiſt. Eccleſiaſt. lib. 6. cap. 20. diſem folget
auch Nauclerus vnd die andern. Aber in der Chron. hat Euſebius nur 5. jar. Damaſus
vnd Platina ſchreiben jm zu 9. jar/5. Monat vnd zwen tage/ ſagen auch er habe zwey-
mal ordiniert im Decẽber/vnd beſtetiget 6. Prieſter/5. Diacon vñ 6. Biſchoffe. Diſer
ward durch anſtifftũg der heidniſchẽ Pfaffen(welche dazumal noch das Bapſtum̃ zu
Rom

Pontianus im elende.

Rom innhatten) als jhr viel den Chriſtlichen glauben annamen/von der Statt Rom ins elend verwiſen/in die Inſel Sardiniam/dariñ er endtlich ſeinen geiſt auffgeben hat/ein Marterer Chriſti worden iſt / im jar deß Herrn 239. Naucler. darauß wol offenbar/was er für ein Bapſt geweſen ſey / nemlich nichts anders dann ein Prediger deß Euangelij/vnnd ein außtheiler der H. Sacramenten/ kein geſetzgeber oder Regent/wie ſie hernach worden vnd noch ſein wöllen.

Diſem ſchreiben ſie zwo Epiſtlen zu/ eine an Felicem Succribonum , die andere von der Brüderlichen liebe.

NB. 1. In der erſten wirdt gehandelt von der geiſtlichen friede vnd ſicherheit/daß ſie niemandt beklagen oder beleidigen ſoll/wann der kläger böſe vñ nit jres glaubens iſt: Es ſollen auch die Weltlichen ſie nicht zuſtraffen haben. Wer weiß aber nit / das ſolches der zeit Hiſtorien zu wider iſt/inn welcher die verfolgung im ſchwange gieng? Aber es iſt jhr gemein Liedlein/damit ſie die meiſten decretaln erfüllet haben.

2. Darzu redet er vom Opffer vnd Sacramentmachen der Prieſtern/wie drobē etliche mehr gethan/auff gůt Antichriſtiſch / als wann ſolches in deß Prieſters gewalt vnd herrligkeit ſtünde/mehr dann in Gottes gabe/gebott/ordnung oder ſtifftung.

Abgötterey. 3. Von Petri fürſtenthumb vnd krafft redet er Antichriſtiſch/da er jn Chriſto gleich machet/vnnd jhm Göttliche wercke zuſchreibet/als köndte er die Thür auffſchlieſſen zur ewigen herrligkeit den beſchützern der Kirchen. Diſes hat nit deß Lambs/ſondern die Drachen ſtimm ſie gelehret.

1. In der andern nennet er ſich Vniuerſalem Epiſcopum, welchen Tittel vor Gregorio kein Römiſcher Biſchoff je erkannt vnd gebraucht hat/wie offt bemelt/ wirt auch hernach außfürlicher bewieſen werden.

2. Er will auch hie kein böſe/verdächtige/vngläubige leuth zu klägern oder zeug leiden: dauon in jrem geiſtlichen recht ſtehet. 3. q. 5. Suſpectos. vnd 2. q. 7. Quærendnm, &c.

3. Er führet viel ſprüche ein auß der Schrifft/wirfft das hundert ins tauſent/gehn fürnemlich dahin/daß die Zunge regiert werde/welches an ſich ſelber nit böſe wañ er nit verdienſt wercke darauß machte/vnd lieſſe es zuchtlehr od' frücht deß glaubēs ſein.

Platina zeuget auch von etlichen Büchlein vnnd Epiſtlen/die Pontianus ſoll geſchrieben haben/aber diſer gedenckt er mit keinem wort: ſind auch gewißlich nit von
NB. jhm ſelber/ſondern von einem Engel der finſternuß zuſammen gerafft/ dann er auß Petro kein Gott gemacht hette.

Verfolgung der Chriſten vnter Maximino.

Zu diſes zeiten erhube ſich die verfolgung vnter Maximino, aber er hatte bald außgetobet. Dauon ſchreibet Euſeb. hiſt. Eccleſ. li. 6. cap. 20. ſagt/ er habe Alexandri Hauß gehaſſet/weil er den Chriſten geneigt. Dann ſeine můtter liebte vnd hörete Origenem gern/dauon im ſelbigen Bůch cap. 16. zu leſen/dauon auch Naucl. gener. 8.

Cyriacus Bapſt nullus.

Nach Pontiano ſetzen etliche Papiſtiſche Chronickſchreiber einen Bapſt Cyriacū genañt/als Bergomenſis, Nauclerus, Henricus de Erfordia vnd andere/ſchreiben jhm zu ein jar/drey monat vnd dreyzehē tage. Aber man findet in keinen bewerten altē Authorib. dauon/ohn was ſie in den Lügenden dauon erdichtet/daß er mit den eylfftauſent Jungfrawen gehn Cöln koñen/vnd mit jhnen gemartert worden ſey: welche Lugenda ein vrſach diſes gedichts geweſen iſt/wie man darauß wol ſpüren kan. Etliche
NB. ſagen (als Henricus de Erfordia) er ſey darumb auß der zahl der Römiſchen Biſchoffen außgethan/weil er mit vnwillen der Römiſchen prieſtern das Bapſtumb verlaſſen/vnd verdächtig worden ſey bey meniglich/er habe den weiblichen reitzungē mehr gefolget dann der andacht.

Naucleri vngleiche meinunge.

Nauclerus berůfft ſich auff Martini Chronicon, ſchreibt doch/daß andere ſein marter ſetzen in das jar Chriſti 370. Stimmen alſo die lügē bey weittem nicht zuſammen. Auch ſetzt Nauclerus hernach fol. 30. ſelber/ Pontianus ſey vmbkommen/im jar Chriſti 239. in der Inſel Sardinia/vnd ſey Antherus jme nachkommen im Bapſtumb. Warumb er aber ſo wider ſich ſelber/vnd vngleiche meinunge ſetze/mag/wer es wol kan/von ſeinet wegen verantworten.

Das

Das xix. Capitel.

Von Anthero vnd ſeinen ſatzungen.

ANtherus ein Grieche/ein Sohn Ramuli (wie Damaſus i8. vnd Platina zeugen) ward der achtzehende Biſchoff zu Rom nach der Apoſtlen zeit/hat nur ein Monat der Römiſchen Kirchen gedienet/ſagt Euſeb.hiſtor. Eccleſiaſt.libro ſexto, capite vigeſimo, ſetzt auch nicht mehr in ſeiner Chronol. Vnd Hermãnus Contractus ſpricht/ er ſey einen Monat nach Pontiano gericht worden vnter Maximino. Damaſus ſchreibt jhm zwölff jar/ ein Monat/ wölff tage zu.Platina eylff jar/ein Monat zwölff tage.Marianus Scotus ſtimmet mit ıſebio.Nauclerus ſagt von einem jar vnd von einem Monat. Etliche als Volaterra ıs,Bergomenſis,Henricus Erfordienſis,ſchreiben jm drey jar vnnd einen Monat zu/ ınd findet ſich ein groſſe vngleicheit ſagt Petrus Crabbe der Mönch ſelber/welcher Petrus ʼe Cöcilia vnd decretal Epiſteln zuſammen geleſen hat. Vnd weil Marianus ſchreibt Crabbe. ine Epiſtel ſey geſchrieben den erſtẽ Iulij,da er doch fünff Monat ſoll zuvor geſtorbẽ in/nemlich im Ianuario,leßt er das datum auſſen/ vnnd den jrrthumb alſo zwiſchen immel vnd Erden ſchweben/iſt doch der meinunge/Antherus habe ſolche Epiſtel/ s ein Bapſt geſchrieben/vnd das Geiſtliche recht helffen mehren. Es iſt aber nit ein Epiſtel Anlumnia, wie der Mönch ſagt/ ſondern die lautere Warheit/ durch Gottes fürſe- theri. ıng alſo darzu kommen/daß die lugen jhr ſelber die Käl abſchneide/ darum das daım in diſen Epiſteln ſelten eintrifft mit den Hiſtorien/darauß man die Dichter vnd ine vrſache erkenne. Dann das Lügenreich můſte ſolche lugengründe haben. Hette as Bapſtumb einen grund in Gottes wort/vnd köndte mit der warheit beſtehen/ ſo NB. etten ſie nit ſo manche lugen erdencken dörffen/ſein Primat vnd Hocheit zuerhalten.

Es wirdt die Epiſtel zugeſchrieben den Biſchoffen der Landſchafften Beticæ vnd oletanæ,ſo in Hiſpania gelegen.

Darinn er ordnet/ das ein Biſchoff wol mag von einer Gemein zur andern zieen/vmb gemeines nutzes willen/dauon in jhrem Rechten 7. quæſt.1. Mutationes Epioporum. Diſes gedenckt auch Platina im Anthero, vnnd klaget/ daß die Biſchoffe un mehr den eigen nutz ſuchen/vnd ſich ſelbs mehr weiden dann die Schaaffe. Liſe NB. aſelbſt ferner/ſo findeſtu ein ſchöne beſchreibung der Bäpſtlichen Biſchoffen/ als Biſchoff ann ſie Luther ſelbs gemacht hette. Aber es hilfft an dem verſtockten hauffen nichts. wie ſie jhr

Antherus (oder wer der Meiſter iſt) nimpt ſich an/ die Biſchoffe obbemelter ampt verſeandſchafft haben jhn vmb rath gefragt/Ob ein Biſchoff von einer Kirchen zur an- hen. ern ſich möge begeben/vnd die vorige einem andern verlaſſen:ſo doch ſolcher brauch ffentlich vnd gemein war allenthalben/ohn erlaubung der Römiſchen Kirchen/wie ie exempel in den hiſtorijs außweiſen/iſt auch in diſem fahl nie geunbillichet worden/ ann droben in der Epiſtel Clementis,Calixti vnd anderer mehr.

Er ſagt/wie Euſebius von einer kleinen Statt gehn Alexandriam kommen ſey/ NB. elix gehn Epheſum,welches mit der warheit nit ſtimmen will. Dann weder zur zeit ntheri noch zuvor zu Alexandria ein Biſchoff mit namen Euſebius geweſen iſt/ wie uß Euſeb.lib.6. offenbar.

. Er braucht wort der neuwen Schůltheologen/den alten Scribenten vnbekannt: ls regularitet/intronizare,conficere corpus Chriſti ſacro ore,vnd dergleichen/ daruß wol offenbar/wann ſie erfunden vnd geſchriben.

. Er will die Biſchoffe von niemandt dañ von Gott gericht haben/ dauon droben chon auß vielen gelehrt:ſteht in jhrem Thalmud. 9.q.3. facta ſubditorum. vnd 11. q. 3. Abſit vt,&c.

6. Er bringet viel ſprüch auß der Schrifft zuſammen von gůtten werckē/doch oh
ordnung. Es henget an einander wie ſand ohn Kalck/will ſich keins auff das ande
reimen/wie faſt in andern Epiſtlen allen: dañ ſie ſindt doch durchauß faſt eines ſchlag
vnd kerns. Sie ſchreiben auch/er habe Notarios geordnet/ welche der H. Märtere
händel ſollen fleiſſig auffſchreiben/vnd daß die Bücher ſollen in der ſacriſtey der Ki
chen behalten werden/deß gedencken auch Platina vnd Nauclerus.

Beſchreibung der Märteler hendel.

Vnnd es ſpricht Crantzius / wolte Gott das ſolches nur fleiſſiger geſchehen were
Aber ich förchte/es ſey nichts daran/ſonſt wurde Euſebius vñ andere alte deſſen auc
gedencken / welche klagen vber den vnfleiß jrer vorfahrn / die nicht ſo fleiſſig alles be
ſchreiben. Auch hatten die Chriſten noch zur zeit zu Rom keine ſolche verſchloſſene Ki
chen darinn man jnen ein ſacriſtey vnd liberey zuhalten geſtattet hette/wie die Hiſto
rien der verfolgung zeugen/iſt dauon offt geſagt.

Von ſeiner ordinirung ſagt Damaſus, er habe ſie nur ein mal gehalten/vñ ein ein
gen Biſchoff gemacht/das dann auch zeugnuß gibt / daß er der Kirchen nit lang vo
geſtanden/wie droben geſagt.

Das xx. Capitel.

Von Fabiano/ſeinem Leben vnd ſatzungen.

19. FAbianus ein Römer / ein ſohn Fabij / ward der neuntzehen
de Biſchoff zu Rom nach der Apoſtlen zeit/er kam an im dritten Ma
ximini, das iſt im jar Chriſti 240. ſpricht Nauclerus, Euſebius ſetz
das 241. hat darinn gelebt dreyzehen jar/ ſagt derſelbige Euſebius in
ſeiner Chronol. Damaſus hat viertzehen jar/ ein Monat/ eylff tage
Platina ſetzt viertzehen jar/ eylff monat vnd eylff tage. Marianus vn
Hermanus haben auch 14. jar. Funck ſchreibt jhm zu zwölff jar. Sein todt gefelt in
1. Decij, in das jar Chriſti 252. welcher jhn auß haß Philippi ſoll gericht haben. Sabel
licus.

Dieſem Fabiano haben ſie aufferdicht drey Epiſtlen vnd ſonſt viel ſatzunge/ dere
ſumma hernach folget.

1. Jn der erſten Epiſtlen wirdt geſagt von ſieben Diacon/ſo dem Gottesdienſt für
geſtelt/vnd von ſo vielen dienern vnnd ſchreibern / ſo der Martyrer hendel ſollen be
ſchreiben. Dieſes köndte man glauben/ wann der Antichriſtiſche geiſt ſich nicht ſ
grob darinn mercken lieſſe/vnd ſo gar greifflich den primat ſůchte vnd beſtetigte/we
er die Römiſche Kirche der andern Mutter nennet / das der heiligen Schrifft vnn
allen alten Hiſtorien zugegen. Aber von dieſer ſatzung haben wir zuuor bey ander
auch gehöret.

2. Darnach ſo iſt es auch nur Münchiſch Latein/dergleichē dazumal den Römern
ehe die Barbarey einbrache mit den frembden völckern/gar vnbekandt war.

3. Es gedencken auch Euſebius vnd andere alte Hiſtoriſchreiber dieſes gar nit/ wel
che doch der fürnemſten Marterer gedenckē/ ſo zu der zeit vnd hernach gelitten haben

4. Ja wann zu der zeit die ſachen durch die Notarios ſo fleißig wern verzeichnet wo
den/wurde nicht ſo groſſer jrrthumb vnd vngleicheit bey den Scribenten ſich finden
die zeit der Marterer belangende/ſonderlich der Römiſchen Biſchoffen ſelber. Nu
dörffen ſie nicht ſagen/ die Bücher ſeyen vmbkommen/ dann wann diſe Epiſtlen ſ
alt/ vnnd da erhalten worden weren / ſo weren auch die andern daſelbſt verware
worden.

5. Jn der erzellung von den Nouatianern redet er anders/dañ ſonſt in der Hiſtori
ſtehet/

tchet/ohn was im Damaſo daruon geſagt. Dann er ſpricht / es ſey Nouatus zu ſeiner
eit kommen auß Aphrica / vnnd habe von der Kirchen Chriſti abgeſündert Nouatia- Von Nouatianern vnd
num vnnd etliche andere bekenner Chriſti, vnnd ſeye zum Ketzer worden: So doch die jrer ſect.
Hiſtorien vnd der alten Schrifft anders daruon reden/Das nemlich Nouatus ſey eyn
Römiſcher Prieſter geweſen/vnnd habe eyne ſpaltung inn der Kirchen angericht nach
Fabiani todt zur zeit Biſchoffs Cornelij, vnnd das ſein anhang ſeyen die Nouatianer Anfang der
genannt/welche ſich hernach Katharos (die reinen vnnd vnbefleckten) nenneten / ver= Nouatianer
ſagten den gefalnen die Büſſe/vnnd Gottes genade. Daruon ſchreibet Euſebius libro ſect.
ſexto, capite trigeſimo quarto. vnnd Epiphanius libro ſecundo, Hæreſi.59. Dieſer
Nouatus hat neben Cornelio eyn eygen Biſthumb angericht / vnd iſt die Sect her=
nach lange zeit zu Rom blieben / vnnd auch zu Conſtantinopel eyngewurtzelt ſo lange
blieben / biß Conſtantinopel vom Türckẽ verherget wordẽ iſt. Aventinus libro ſecun-
do, Boio. hiſtor. Funccius in Cõmẽtarijs Chronol. libro ſexto, welcher den anfang die=
ſer Sect ſetzet ins jar Chriſti, zwey hundert vnnd drey vnd fünfftzig / ins andere Cor-
nelij Biſchoff zu Rom. Aber Cornelij anfang ſetzt Nauclerus inn das jar Chriſti zwey
hundert vier vnd fünfftzig / vnnd ſpricht / Nouatus ſey neben jhm zum Bapſt auffge=
worffen worden/darauß das droben geſagt iſt widerlegt wirt.

Ja dieſe decretal Epiſtel ſetzt ſein anfang für das Biſthumb Fabiani, dann jhr da-
tum helt dz Burgermeiſterampt Maximini vnd Africani, welches gefelt ins jar Chri-
ſti zwey hundert ſieben vnnd dreiſſig/ wie Haloander auch gerechnet. Funck hat das
nechſt darnach/das ſeindt drey jar ehe Fabianus erwöhlet ward. Wer ſpüret nun dar=
auß den Lugendichter nicht?

Es handelt auch dieſe Epiſtel Fabiani viel von der klage / zeugen vnnd richtern
der Geiſtlichen/gleich den vorigen/daruon inn jhrem Rechten/tertia quæſtion. quar-
ta. Omnes quos ſanctorum. item, ſexta quæſt. prima. Omnes illi ſunt. vñ 11 quæſt. 3. Sicut
Apoſtoli ſtatuerunt.

Er berůfft ſich auch auff die Canones der Apoſteln / vnd die ordination Clemen-
tis, dauon droben geſagt/das ſie vngewiß vnd auch hernacher erdichtet ſeyen/darzu all
von eynem Meyſter/faſt zu eynerley zeit.

Die ander Epiſtel an die Orientaliſchen Biſchoff intituliert / iſt gleicher art vnnd
meinunge/ꝛc.

Dann er ſagt viel vom Chryſam / wie er zumachen / rhůmet Chriſtus habe es be=
fohlen / vnnd die Apoſtlen vnnd jhre nachkommẽ habens ſo gehalten: zeiget doch nicht Chryſam er=
einen eynigen Buchſtab / wann oder wo. Vnnd iſt gewißlich ſolcher aberglaube v= funden.
berlengeſt hernach erſt auffkommen / wie faſt ſie dieſes in jhr Geiſtlich recht mit eyn=
geflickt haben. de conſecrat. diſtinct. 3. literis veſtris &c.

Er dringt gewaltig mit gebieten dieſes zuhaltẽ/ zeiget doch kein Schrifft/grundt
oder vrſach an: wie ſie mit allen jhren auffſetzen thun/als wann ſie Gott ſelbſt/ja mehr
dann Gott weren.

Er handelt ſehr viel võ anklagẽ vñ richtẽ der Geiſtlichẽ/ſo ſie doch dazumal noch NB.
kein ſolch recht vnnd jurisdiction hatten / Aber das Liedlein ſingen ſie faſt in allen de=
cretaln / wie das vom primat. So will er hie die Geiſtlichen nicht gerichtet haben von Freyheit der
den weltlichen/ja von niemandt dann von Gott / dauon dan jhr Thalmud vñ Geiſt= geiſtlichen.
lich recht an vielen örthern handelt: ſonderlich 3. quæſt. 5. ſuſpectos. 2. quæſt. 7. Quæren=
di eſt. 2. quæſt. 7. ſicut ſacerdotes. 3. quæſt. 1. Deus ergo fratres. Epiſcopi ſi à proprijs
vnd an andern vielen orthen mehr.

Iſt es aber nicht ſchimpfflich vnnd lácherlich/daß er gebietẽ will es ſoll kein Leye/
oder vngleubiger die Prieſter anklagen für Weltlichem gericht/ ſo doch alle welt voll
verfolgung war/vnd klagten nur der gemeine Pöfel/ vñ die vngleubigen am meyſten
über die Chriſten/die noch aller dinge kein eygẽ gericht vnd Juriſdictiõ hattẽ/wie ſies
hernach mit liſt vnd gewalt erlangten/ wie hernach wirt beweiſet werden. Dauon liſe
Aventinum lib. 2. nach der lenge/ꝛc.

Man mercket aber die boſſen wol. Es iſt jhnen hernach darumb zuthun geweſen da[s] man ſie gar nicht richten oder ſtraffen ſolle/ ſondern ſie alles laſſen machen wie ſi[e] wöllen/ ſonderlich die geiſtlichen zu Rom. Dieſer meinung war aber Fabianus vnd di[e] andern Biſchoff inn der erſten Kirchē nicht/ ſondern nur die Antichriſtiſchen vber lan[-]ge zeit hernach

1. Die dritte Epiſtel wirdt gar damit zugebracht/ das die Prieſter frey/ ſicher vn[d] uerletzt ſein mögen/ vnd von niemandt dann vom Bapſt gericht werden/ iſt ſehr vie[l] darauß ins geiſtliche recht gebracht: als 3. quæſt. 6. Si quis Epiſcoporum, &c. 2. quæſt. 6 Si quis iudicem, &c. 3 quæſt 6. pulſatus ante vnd der gleichen. Vnd iſt wol zu mercken, das ſich dieſe gantze Epiſtel hernach findet von wort zu wort in der Epiſteln Sixti de[s] drittē/ der ſchier vber zwey hundert jar hernach gelebt/ daran man den Dieb gleich al[s] mit der handt im ſack erwiſcht/ vnd wol ſpüret/ wie die decretaln all eynen Meiſter ge[-]habt haben.

2. Man kan auch keinen grundt vnd vergleichung des datumbs finden/ daß es mi[t] der zeit vnd Hiſtorien ſtimme.

Noch viel ſatzunge mehr werden jm ſonſt vom Gratiano zugeſchrieben

DAß man den außhüngern ſoll/ der ſich mit ſeinem brůder nicht ver[-]ſühnet. diſt. 90. Si quis contriſtatus.

2. Von der ſtraffe deßn der wiſſentlich eyn falſchen Eydt thut 6. quæſt. 1. quicunque ſciens.

3. Das keinem vnſinnigen der Eheſtandt zuzelaſſen ſey. 32. quæſt. 7. neq; furioſus

4. Von den verbottenen graden der ſchwagerſchafft/ vnd bluts freundſchafft. 35. q. 2. vnnd 3. de propinquis. Item. 35. q. 6. Conſanguineos. dieſes gedencken auch Sabellicus vnd Volaterranus.

Communio der gleubigen.

5. Das eyn jeder gläubiger des jars dreimahl ſoll zum Nachtmahl gehn. de Conſec. diſt. 1. Etſi non, &c.

6. Das man keinen zum Prieſter machen ſoll/ er ſey dan dreiſſig jar alt/ weil Chri[-]ſtus im dreiſſigſten jar ſeines alters getaufft. diſt. 78. Si quis 30. Aber dieſes jhr gebott halten ſie/ wie ſie alle göttliche gebott halten.

Jm Cod. 16 libro. lib. 5. cap. 7 vnd 9 werden jhm dieſe ſatzungen zugeſchrieben.

Opffer der alten. NB.

DAß beyde Mann vnd Weib alle Sontage opffern ſollen Brot vnd Wein/ das ſie von jhren Sünden loß werden. Darauß haben ſie hernach die Opffermeſſe gemacht/ rc. Da doch hie kein wort von geſagt wirt/ es ſollen dann die Weiber auch Meß halten.

Erwöhlung der Biſoff bey den altē.

2. Daß kein vngelehrter Pfaff ſoll Meß halten: daß man von ſeinen händen das Opffer nicht entpfangen ſoll. Aber wie ſie alles/ alſo halten ſie auch dieſes. Were man bey Gottes wort blieben/ hette man ſolcher auffſetz aller wol entberen können.

3. Es iſt auch bey dieſem Fabiano wol zumercken der brauch vnnd die gewonheit/ wie man dazumahl hatt Biſchoff erwöhlet/ nemlich für der gantzen gemein/ mit aller zuhörer ſtim̄: daruon Euſebius libro ſexto, capite vigeſimoprimo ſchreibet/ vnnd ſpricht/ Fabianus ſey vom Felde kommē/ da ſey die gantze Chriſtliche gemein beyein[-]ander geweſen/ vnd habe wöllen einē Biſchoff erwöhlen/ inn dē ſey eyn Taube auff jhn geflogē/ dadurch dz Volck ſey bewegt wordē jhn zuerwöhlen/ als dē Gott dar zů verſehen. Dieſes beſchreibt auch Nauclerus generat. 9. fol. trigeſimo primo. Vnd von

dieſem

ieſem brauch der Alten ſchreibt auch Aventinus libro ſecundo Boio. Annal. vnnd
richt/daß Alexander Severus habe ſeine Amptleutte vnnd Rentmeyſter angenom-
en vor der gantzen gemein/vnnd mit der ſtimme des gemeinen volcks/vnnd darbey
ejagt: Es were ein ſpötlich ding daß das jenige nicht geſchehen ſolte mit den Haupt-
uten/denen Land vnnd Leut/Leib Ehr vnnd Gůtt der menſchen befohlen würde/ſo
s die Chriſten mit jren Pfaffen pflegen zuthun. Vñ ſagt Auentinus ferner daſelbſt/
ieſer brauch die Prieſterſtſchafft zuerwehlen/iſt jetz bey vns gar abgangen/wird nicht
n pünctlein mehr offentlich daruon gemeldt/wiewol ſolches anzeigen noch in dẽ al- N B.
n Bůchkammern brieffe vnnd dergleichen geſchrifften genug vorhandẽ iſt/vnnd auch Die redliche
ch gůtte vrkunde/vnnd zeugnus heutiges tages gibt der weihbiſchoff mit ſeinẽ fra- Pfaffen
n. ſo er weihet vnnd zeugnus begeret/fraget er: ſunt digni? ſunt iuſti? aber es iſt nie weihe der
andt der recht zeugnus gebe. Er leßt zu die offentlich böß geſchrey haben/vngeübte Papiſten.
nge leut/die nichts nutz ſeind/zu keiner andern ſach taugen/von jnen ſelbſt/vngefod-
rt von den menſchen/von Gott/wied die ordnung/wieder loblichen brauch vnſer
rfarn/vnd des glaubens/lauffen zu hauffeweiſe/als ob es ſchneiet/laſſen ſich wei-
n/ſchmieren vnnd öltrencken: wirdt aber einer verworffen/eylet er zuhandt gehn
om/verklagt jn/alda machens zu prieſtern Eſeltreiber/köche/vñ die aller vntüch- Auentine ge-
gſtẽ ſo Teutſchlandt vnwurdig ſchetzet/vnd die von dẽ altarn veriagt vñ vertriben mach/ge-
ndt. Diß ſindt die heilige geiſtliche vätter/nit ohn groſſe ſchmach vnehr vñ ſchaden mach.
r frommen/die auch dadurch veracht werdẽ/von welches wegẽ nun ein vnehrliches vñ
hmach wortt der nam̃ Pfaff worden iſt. der eins muß ſein/entweder die Heilige geiſt- Pfaff woher ſchmählich.
che vätter halten nichts vom glauben/ſinds mit jnen ſelbſt nicht wol dran/oder trei-
dz geſpött vnd kurtzweil auß dem gemeinen mann/halten andere für narren. Das Es iſt beides
erck zeyget den meiſter an/an dem geſang kennet man den vogel/an der frucht den war/lieber
aum/ꝛc. Hactenus Aventinus. Auentine.

Dis zeugnus Aventini, der vnter den Papiſten erzogen vnnd gelebt/iſt vns wol N B.
merken von irer pfaffen weihe/wie es auch jr Platina jhn nachſchreibet. Dann
ann es ſonſt ein Lutheraner ſagt/muß er liegen. Es iſt Platina ein rechter Papiſt/
agt dannoch ſo hefftig daruber als Aventinus, wie viel andere mehr. das wann ſie
icht ſo ein vnuerſchempte hürnſtirn hetten/müßten ſie es doch erkennen/ſich ſchä-
en vnd beſſern.

Es iſt auch auß dieſen alten exempeln vnnd Hiſtorien von der Biſchoff vnnd
rieſterwahl offenbar/das die decretaln Epiſtlen vnnd andere auffſatz den oberzelten
iſchoffen zu Rom zugeſchriben/lange hernach erdicht ſeien/ſonſt müßten je jre ſta-
uten vnnd der gemeine brauch nicht ſo gar wieder einander lauffen.

Zu dieſes zeiten lebte noch Origenes, welcher neben vielen andern ſchrifften acht N B.
ücher wider Celſum den Heidniſchen Philoſophum geſchrieben hatt/welcher die Alſo ſchel-
hriſten beſchuldigte der mißtrew/verräterey vnnd meutterey wider die Oberkeit/ ten wir jetzt
nnd ſonſt den Chriſten glauben grewlich läſterte/vnnd warff jhn vnter andern für/ die Papiſtẽ.
as ſie keine herrliche gezierte tempel/oder ſchöne Gottshäuſer hetten/wie die Hei-
en/mußten an andern örthern als die auffrüriſchen zuſammen lauffen. Aber Orige- Tempel der
es lehret vnd beweiſet mit vielen gründen/dz die Tempel vnd herrliche gebew nichts Chriſten.
ün zum Chriſtlichen glauben/zum waren Gottsdienſt vnd der rechten Religion.
arauß auch offenbar wie droben geſagt/das was von der Kirchweihung/Altaren
nnd Kirchen geſchmuck geſagt/den Biſchoffen der erſten Römiſchen Kirchen auffer-
icht ſey/ſintemahl ſolche dinge dazumahl noch nicht im ſchwancke warn. Weil ſie
un ſo offt in der lůgen erdapt/glaubt man jn billich deſter weniger.

Von Keyſer Philippo, (inn welches dritte jar das tauſentſte jar nach anfang der Philippus
Stat Rom gefelt/nemlich ins zwey hundert vnnd fünfftzigſt nach Chriſti geburt/da- Keyſer.
umb das Heidniſche Jubel jar/ludi ſeculares genannt/von jhm darinn gehaltẽ wor-
en) ſchreiben ſie er habe den Chriſtlichen glauben angenommen/vnnd offene Bůſſe

gethan des mordes halben. Daruon Euſebius hiſtor. Eccleſiaſt. libro ſexto, capite vigeſimo quinto. Sabellicus Ennead. ſeptima, libro ſeptimo. Nauclerus generat. nona. folio trigeſimoprimo. An dieſen ſchreibt auch Origenes hiſtor. Eccleſiaſt. libro ſexto, capite vigeſimoſexto. Aber Pomponius Lætus ſchreibt er habe ſich betrieglich alſo geſtalt/als wölle er ein Chriſt werden/ſeine laſter zubedecken.

Ordinierũg

Von der ordinierung Fabiani ſchreiben Damaſus vnnd Platina er habe ſie fünffmahl gehalten im December (darauß auch offenbar/ was jhre Satzung droben von vier Fronfaſten gelten) darinn ordiniert worden zwen vnnd zwentzigſt Prieſter/ſieben Diacon/darauß ſie hernach jhre Weih gemacht/die doch jener gar vngleich geweſen/ wie im Fabiano drobẽ gehört. Auch wirt nur allwege d' dreyer gedacht / darauß offenbar das die andern Weihunge der Subdiacon / Acoluthen vñ dergleichen noch nicht erdacht geweſen ſeyen.

Das xxj. Capitel.

Von Cornelio / ſeinem Leben vnnd Satzungen.

.20 Cornelius eyn Römer eyn Sohn Caſtini/ wardt der zwentzigſt Biſchoff zu Rom nach der Apoſtlen zeit / kam an nach Fabiano im erſten Decij, anno Chriſti ducenteſimo, quinquageſimo quarto, (ſagt Nauclerus) bleib aber nicht lange darinn / dann er wardt erſtlich ins elendt verwieſen/ vnd doch hernach auß geheiß Decij, wie etliche wöllen / enthauptet. Damaſus ſchreibt jhm zu zwey jar zwen Monat/ vnd drey tage. dem folget Platina. Euſebius ſagt von dreyen jaren. hiſtor. Eccleſiaſt. lib. ſeptimo, capite tertio. In der Chronolog. ſagt er von zweyẽ jaren. Nauclerus (gen. 9. folio 32.) ſagt von eynem jar vnnd ſieben Monat / ſpricht doch jhm ſeyen gewiß zwey jar zuzuſchreiben. vnd wann er vnter Decio gelitten/kan im mehr nicht gebüren.

Aber man merckt auß Euſebio libro ſeptimo, cap. 1. vnnd ſecundo, das er vnter Gallo vnnd Voluſiano hingericht ſey worden / wie Hieronymus will / vnnd auch das Chron. Euſebij gibt / welches nach Decij todt Cornelij Biſthumb ſetzet / wie auch Marianus. wie ſich das mit dem reime das Platina auß Damaſo einführet von Decij vnd Cornelij geſpräch / vnnd der vrſache ſeines tods / (weil im auch Cyprianus geſchrieben) kan man nicht baldt vergleichung finden. Wiewol jhr viel Damaſo darin folgen/alß Platina, Sabellicus, Nauclerus vnnd andere.

Die verfolgung dieſer zeit iſt auch ſchwer vñ grewlich geweſen/ das kein Chriſt hat recht dörffen auff die gaſſen gehn ſagt Euſebius libro 6. capite 31. vnnd Aventinus libro ſecundo, fol. 225.

Verfolgung vnter Decio was verurſacht.

Zur zeit dieſer verfolgung haben gelebt. Cyprianus Biſchoff zu Carthago / vnnd Dionyſius Biſchoff zu Alexandria, welche auch ſchrifft dauon verlaſſen haben/ zeigen fürnemlich zwo vrſache an der grewlichen verfolgung / die erſte der geiſtlichen ſünde/ ſtoltz vnnd vermeſſenheit/ darzu iren geytz/ſicherheit/zanck/ neidt vnd vneinigkeit: die andere der Heiden grimm vnnd boßheit / welche weil es im gantzen Reich vbel ſtund/ von auffrur/krieg/peſtilentz/ gabẽ ſie den Chriſtẽ ſolches vngefells ſchuldt/als wann Gott die welt vmb der Chriſten willen ſtraffte / wie Aventinus an nechſtbemeltem ort auß inen anzeiget.

Cypr. lib. 4. Epiſtola. 4. In Sermon. de lapſis Item contra Demetrium.

Zweimahl ſoll er ordinitung gehalten haben/da er dann 4. prieſter/4. diacon/vnd ſieben Biſchoff ordiniert/ vnd iſt nach jm das Biſthumb ein monat vnd vier tage ledig geſtanden/wie Platina ſchreibet.

An dieſen

An dieſen Cornelium hat Cyprianus acht Epiſteln geſchrieben / ſagt Hierony-
nus (Euſebius ſagt von ſieben) ſo doch im Bůch der Concilien jhm eylffe werden zu-
emeſſen / darinn er jhm keinen andern Titel gibt / dann das er jhn einē Brůder ...
jn der dritten / die faſt lang iſt / tröſtet er jhn gewaltiglich / dann er hatte auß ſeine...
hreiben vermerckt / das er kleinmůtig vñ bekümmert wär wordē / auß der feinde vnnd
Ketzer narnworten / vnd ſchreibet auch ſonſt viel guts dinges / wie man ſich gegē freun-
en vnnd feinden / gegen ſchwachen vnd ſtarcken halten ſoll.

Dieweil auch ein frage entſtundt von denen ſo zun Ketzern getretten waren / oder
en Götzen geopffert hetten / vnnd im bekanntnuß nicht beſtanden waren zur zeit der
erfolgung / ob man ſie wider teuffen ſolte / wann ſie ſich bekerten / ward daruon zu — Cōcilium Carthago von der widertauffe.
arthago ein Concilium gehaltē / darauff beſchloſſen wardt / man ſolte ſie wider teuf-
n. Aber Cornelius vnd die inn Italia ſagten nein darzu / vnd ſchloſſen das widerſpiel.
uſebius libro ſeptimo, capite ſecundo. Doch wolten ſie dieſer vngleichen meinung
alben das bandt der einigkeit nit zerreiſſen / oder die Kirche trennen. Dieſe Regel wirt
eut gar inn vergeß geſtelt / da ſo leichtlich ein theil das ander verdampt / wann ſtreit — NB.
nd mißuerſtandt zwiſchen jhn eynfellet / von etlichē puncten / ſo nicht wider des glau-
ens grundt ſtreiten.

Es wirdt auch eynes Concilij gedacht / das Cornelius zu Rom verſamlet vnnd ge- — Concilium zu Rom.
alten habe / wieder Nouatum den Ketzer / welcher ein eigen Biſthumb neben Corne
o anrichtete. Daruon Euſebius libro ſexto, capite trigeſimo quarto, item inn der
euwen Kirchen hiſtor. Centuria tertia capite nono. Da auch gedacht wirdt deren
erſamlungen ſo in Arabia vnd Africa zu der zeit gehalten worden ſeindt.

Nun iſt zu mercken von den decretaln Epiſteln Cornelij, deren ſie jhm zwo zumeſ- — Decretaln Cornelij.
n / das ſie gleich den andern decretaln der vorigen Biſchoff erdicht vnd erlogē ſeind /
eil ſie mit keiner Hiſtoria ſtimmen / auch der Heiligen Schrifft / vnnd der Vätter
einunge ſo dazumahl gelebt / zuwider ſeindt. Dann wer greifft doch die lugen nicht /
aß er ſolle der Apoſteln Leichnam außgegraben / vnnd anderßwo hin gelegt haben?
Dann Nero wirdt ſie nicht haben laſſen einbalſammē / oder backen / das ſie ſchier zwey
undert jar ſich ſolten vnuerweßlich gehalten haben / daß man ſie ſo außgraben vnnd
heben het könnē.

Auch wann ſolches geſchehen were / müßte man inn Cypriani Schrifften je et-
as daruon finden. Cornelius wurde es jhm nicht verhalten haben / der jhm wol ge-
ngere dinge zuſchreibt.

Es wurden auch Euſebius, vnnd Caſsiodorus Patricius deſſen nicht vergeſſen
aben / die ſonſt allerley dinge ſo gedenckwürdig zu der zeit auffgezeichnet haben.

Aber der Epiſtelſchmidt verreth ſich ſelber nicht allein mit ſeinem Mönchiſchen
atein ſondern auch dem Antichriſtiſchen aberglauben / welcher zu der zeit noch ferne
ar von der Chriſtlichen Kirchen. Dañ er ſetzt ſeinen glauben miteyn alſo: vt inter- — Abgötterey der Romaniſten.
edentibus ſuis ſanctis Apoſtolis maculas noſtrorum purget peccatorum, &c. Da er
ie Heiligen Apoſteln zu mitlern macht / zwiſchen Chriſto vnnd den gläubigen / das
... weder Cornelius noch eyniger Chriſt zu der zeit gethan hat.

Darumb iſt auch dieſe Epiſtel / wie gmeinlich alle / ſo in gemein geſtelt / vnnd
icht mit namen an jemandt geſchrieben / daß man nicht kan nachſuchen / vnnd diß
r gericht inn Hiſtorien erforſchen. Doch iſt es dem fleiſſigen Leſer nicht ſchwer zu-
un / wan er inn Hiſtorien vnnd Vätteren die zeit ſuchet / darinn ſolche abgötterey
uff kommen. Aber hieuon hernach.

Es will auch das datum nicht eynſtimmen. Dann Decius vnnd Maximus
eindt nie Burgermeiſter mit eynander geweſen / wie Caſsiodori vnnd Haloandri Ca-
ender außweiſt. Aber Marianus wolte jhm gern vberhelffen / wann die jarzahl zuſtim-
en wölte.

1. Was die ander Epiſtlen anbelangt/ da er viel vom Eydtſchweren handelt/ vnnd ſonderlich darauff dringet/ man ſolle keinen Eydt fordern von den Hohenprieſtern/ Biſchoffen vnnd dienern Gottes/ es ſey dann des glaubens halber/ mercket leichtlich ein rechter Chriſt/ welchem die Römiſche practicken vñ Antichriſtiche Laruen bekandt ſeindt/ wo er darmit hinauß will/ ſonderlich weil er jmmer anzeucht die allgemeine Apoſtoliſche Kirche/ ſo er doch nur von der Römiſche redet/ vnnd gedenckt auch der appellation an den Römiſchen Stůl vnd dergleichen/ welche Antichriſtiſche tůck erſt vberlengſt hernach in die Kirchen kommen ſeindt.

Biſchoff hulden dem Keyſer.

3. So iſt es eben der Stylus, vnd ſeindt die vrſachen/ die Bapſt Hadrianus hernach in ſeiner Schrifft wider Keyſer Friderich den erſtẽ braucht/ welchem die Biſchoff hatten müſſen hulden/ vnnd wolte jhnen der appellation gehn Rom nicht geſtatten/ daruon an ſeinem orth hernach wirdt geſagt werdẽ/ iſt hie genug/ zur anzeigung das dieſe Epiſtel vnnd Geſatz Cornelio aufferdicht ſey.

Es iſt jhn alles nur vmb den primat zuthun: denſelbigen zuerhalten haben ſie ſo manche lugen erdencken müſſen. aber man kan auch auß den Vättern dieſer zeit gute zeugnuß darwider auffbringen. Will nichts ſagen von Origene, Dionyſio vnnd andern/ will nur ein zeugnuß auß Cypriano anziehen. Dann der ſpricht im eyngange des Carhaginenſiſchen Concilij alſo:

Neque enim quiſquam noſtrum Epiſcopum ſe eſſe Epiſcoporum conſtituit, aut Tyrannico terrore ad obſequendi neceſsitatem collegas ſuos adegit, &c. Auff Teutſch alſo: Vnſer keiner nimpt jm für ein Biſchoff der Biſchoffen zuſein/ oder mit Tyranniſchem ſchrecken ſeine geſellen zu nötigen jhm zugehorſammen. Dieweil ein jeder Biſchoff ſein eigen willen hat/ frey/ vnnd ſein eigen Herꝛ iſt/ als der von eynem andern nicht kan gericht werdẽ/ weil er ſelber eynen andern nicht richten kan: ſondern laßt vns alle gewärtig ſein des vrtheils vnſers Herꝛn Jeſu Chriſti/ welcher eyniger allein vollẽ gewalt hat/ beyde/ vns der regierung ſeiner Kirchẽ für zuſetzen/ vnnd von vnſerm thun zu vrtheilen. Hierauß iſt offenbar das die Epiſtel Clementis an Iacobum, daruon droben ein wenig geſagt/ erdicht iſt/ weil er Iacobo alſo ſchreibet: Epiſcopo Epiſcoporum, regenti Hebræorum ſanctam Eccleſiam Hieroſolymis, ſed & omnes Eccleſias quæ vbique Dei prouidentia fundatæ ſunt. Das iſt: Iacobo dem Biſchoff aller Biſchoffen/ welcher die Heilige Kirche der Hebreer regiret ſampt allen andern Kirchen die jrgendt durch die verſehung Gottes gegründet ſeindt.

Wider des Bapſtes tyranney.

Was macht dann die roſte Braut zu Rom auß jr ſelber?

Ja wann das war were/ ſo müßte der Bapſt Iacobi vnnd nicht Petri ſucceſſor ſein/ zu Jeruſalem vnnd nicht zu Rom ſitzen. Auch würde Cyprianus diß nicht alſo geſchrieben haben/ vnnd dem Apoſtel widerſprechen. Sihe alſo verꝛeth ſich allenthalben der Lugengeiſt ſelber/ daß man jhr gedicht greiffen muß/ das ſie in dẽ decretal Epiſteln geübt.

Endtlich weil Euſebius vnnd Hieronymus etlicher Epiſteln Cornelij gedencken/ die er geſchrieben von Nouato, vnnd an Fabium zu Antiochia/ vnnd an Fabianum wie Hieronymus meldet/ vnnd von den gefallnen/ vnnd gedenckt doch niergendt dieſer Decretal Epiſteln/ müſſen ſie noch nicht geweſen/ vnnd alſo hernach erfunden ſein.

Gratianns ſchreibt noch etliche Auffſätze mehr Cornelio zu.

1 DIſtinct. quadrageſimaſeptima. Quod ad nos attinet. dz wir niemandt zu ſeinẽ verderben ſollẽ vrſach gebẽ/ auch niemandts leſterung vom rechten wege laſſen abwendig machen. Es findet ſich aber in Schrifften Cypriani vnd nicht Cornelij, wie zuſehen lib. 1. 3. Epiſtola Cypriani.

2 Vige

Vigeſimaſecunda quæſt. quinta. Honeſtum etiam videtur. Vom ſchweren/ on weme vnnd welchen es geſtatt ſoll werden. Diß iſt der vorigen Epiſteln gar uwider.

Von Cypriani lehr/ ſchrifften vnd mångeln/ vnnd von ſeynem gantzen Leben/ leſe man inn der newen Kirchen Hiſtoria da es fleiſſig zuſammen getragen/ cent. 3 cap. 10. Euſebius ſetzt ſeynen todt ins jar Chriſti 259. vnnd war Origenes vngefehrlich 4. jar uuor geſtorben im 70 jar ſeines alters ſagt Euſebius hiſtor. Eccleſiaſtic. libro ſepti= mo, capite primo. Cyprianus. Origenis todt.

Das xxij Capitel.

Von Lucij leben vnnd Auff= ſåtzen.

Lucius der 21. Biſchoff zu Rom / ein Römer / ein ſohn Porphyrij / wie Damaſus ſchreibet / kam an Cornelij ſtatt anno Chriſti 254. vnnd lebte darinn 8 monat / ſagt Euſebius lib. 7 cap. 3. vñ auch in ſeiner Chronol. da er jn ſetzt ins jar Chriſti 256. Damaſus ſchreibt jhm drey jar zů item drey monat vnd drey tage. Dem fol= gen Platina vnnd die andern meyſtlich nach. Nauclerus ſetzt ſein anfang in annum Chriſti 257. vnd ſchreibt jm auch drey jar zů. Sa= ellicus ſetzt 4. jar. Marianus iſt der ſachen mit ſich ſelber nicht eins / doch ſtim̃en ſie al= darinn zuſammen / er ſey ins elendt vertriben worden / vnd doch hernach wieder ein= omme: welches dann auch Cyprianus bezeuget / 1. Epiſtola libri tertij darinn er fro= ocket vnnd jm glůck wůnſchet auß ſeinen banden: doch iſt er baldt hernach auß geheiß Valeriani (wie Damaſus will) hingericht wordẽ. Darum̃ wol beydes war ſein kan / dz r nur acht monat der Kirchẽ zů Rom iſt vorgeſtandẽ / vñ doch ſo lange im elendt vmb= etribẽ worden / biß ſich die drei jar verlauffen haben. Auß Cypriani ſchrifften mercket an wol / das er gelert vnnd fromb geweſen iſt / vnnd in ſeinem ampt trew vnnd be= endig. Das er aber ein Bapſt ſoll geweſen ſein / wie ſie hernach vber ettlich hundert r worden / vnnd ſich einen Biſchoff der Biſchoffen / als ir Herr außgebẽ / gebott vnd erbott geſtellet ſoll haben / wie jm in der decretal Epiſtlen zugemeſſen / iſt der warheit antz zu entgegen / wie nun offt geſagt. Lucij lob beim Cypriano.

Dañ eben zu d' zeit da die vorigen decretal Epiſteln geſchmidt ſindt worden / iſt die= auch gebacken / ſie ſindt eins Korns vber einen leiſt gemacht / eins Lateins / einer mei= erſchafft / nur dahin gericht / das man die Römiſche Kirche halte fůr die Můtter vnd Meiſterin der andern aller / als wann ſie allen zugebietten hette / vnnd das man an ſie / lß die oberſte möge appellirẽ / das welchẽ ſie recht ſpreche / das der gerecht ſey: welchẽ e verdamme / das der verdampt ſey. Ja lieber Teuffel man kennet dich wol / du arffſt dein geiffer nicht den frommen heiligen Mertelern zuſchreiben / ſie ſindt lcher meinunge jhr lebenlang nie geweſen / wann es noch tauſentmahl in jr geiſtlich echt einuerleibet were. NB.

Das ein Biſchoff nicht ſoll allein gehn / ſondern ettliche prieſter bey jm haben / ls zeugen ſeines wandels / were wol leidlich / wann das ander geſůdel dauon bliebe / as ſie eigentlich darinn geſucht haben / nemlich die herrſchafft vnnd Oberkeit / dann uß den zweyen vnnd dreien prieſtern ſindt darnach worden ſo viel reutter vnnd nechte / das ſie es auch weltlichen herrn darinn zuuor thun / doch muß es ir geiſt= ich recht helffen mehren de Conſecrat. diſtinctione prima. Iubemus Apoſtolica uthoritate. Gewalt der Biſchoff. NB

3. Er füret auch viel eyn vom anklagen/ richten / appelliren / das ſchon dro ben inn viel Epiſtlē angezogē iſt. Dañ es iſt als ein liedlein faſt durchauß geſungē / jre freiheit vnd ſicherheit/ehr/vnd gewalt belangendt. in irem geiſtlichen Rechte ſtehet es. 2.quæſt. 2.Criminationes.

4. Dergleichen iſt auch/das er eynfüret wieder die ſo der Kirchen jre gütter nemmen/ die müſſen gar verbannet vnd verdampt ſein / wieder Chriſti vnd der Apoſtlē exempel/ (die auch für ire feinde betten) vnd wider der zeit gelegenheit. Dann in den verfol-
Cypri. lib. 4. güngen jn offt ehr vnd gütt leib vnd lebē genomē wardt/ wie Cyprianus von ſich ſelber
Epiſt. 9. ſchreibet/aber dergleichē verdammung liſt mā bey keinē Apoſtel/oder Altuater/allein bey den Antichriſtiſchen findet man es/vnnd in jrem geiſtloſen Rechten. 12 quæſt. 1. Qui abſtulerit. vnd 17. quæſt. 4. Qui rapit. vnd Omnes raptores.

5. Er rhümet hoches von der Römiſchē Kirchen/von jrer ehr/glaubē/ beſtendigkeit/ das er ſie vber alle andere erheben möge: vnd nimpt ſich doch an/ſein Puſillitas (das iſt der wolff im ſchaffsbalg) ſey zugeringe zu ſo hohem ampte. Groſſe demut iſt bey den Romaniſten.

NB. 6. Recht ſchreiet er weh vber ſich vñ alle Romaniſten/wañ ſie anders predigen dann
Weh vber die Apoſtel gethan / die warheit verſchweigen oder vnterdrucken: dann das iſt jm her-
die Bäpſt nach vber den hals kommen/ wie den Juden die da ſagten / ſein Blůt ſey vber vns/vñ vber vnſere kinder.

NB. Gratianus ſchreibet Lucio auch mit vnwarheit zu / daß er ſoll gebotten haben / man ſoll den Biſchoff/ Prieſter/oder Capellanen ſeines ampts entſetzen/vnd die beſoldung entziehen der ein ehweib neme/oder wann er ſie zuuor genommen behalte/ vnnd was er ſonſt mehr vō Ehloſen ſtandt/vnd dē Cœlibat ſoll gebotten habē diſt. 81. miniſtri altaris.

Vom Cœlibat. Dann ſolch Tyranniſch gebot iſt erſt hernach aufkommen / man hat zur zeit Lucij noch nichts dauon gewißt in der Catholiſchen Kirchen Chriſti / wiewol ſie es Clementi auch aufferdicht haben. Allein die Montaniſten vnd Tatianer warn deß glau-
Freiheit der bens/wie droben bemelt. Man ließ dazumahl einem jeden frey ſtehn. Doch blieben jhr
ehe viel ohn weiber/vngezwungē/ vmb der teglichē verfolgung willen. Sie thattens warlich nicht darumb / das ſie dadurch geiſtlicher vñ heiliger wolten gehaltē ſein / wie ſie hernach im Bapſthum genarret/ da ſie all zu Montaniſtē worden ſindt. Darum ſagt auch Cyprianus de habitu virginis: Non hoc iubet deus, ſed hortatur, nec iugum neceſſitatis imponit, quando manet voluntatis liberum arbitriū. Aber darauß iſt es hernach weit kommen.

Jch muß aber hie die Bapſtheuchler / welche bey vnſern tagen ſo hoch rhümen die einträchtigkeit der Römiſchen Kirchen/ dieſes einigen punctens erinnern / wie ſie doch die zwey vertragen vnd vergleichen wöllen.

Jn den Regeln ſo die Apoſtlen ſollen gemacht/ vnnd Clemens zuſammen getragen haben/ ſteht Can. 5.

EPiſcopus & presbyter vxorem propriam nequaquam prætextu religionis abjiciat: ſi verò reiecerit, excommunicetur: ſed ſi perſeveraverit, deponatur. Welches auch widerholet wirdt diſtinct. 28.
Ehe der prieſter. Si quis docuerit. vnnd diſt. 31. Quicunque. wirdt auch dauon mehr geſagt werden hernach beim Gangrenſiſchen Concilio. Lucio wirdt allhie ſtrack das widerſpiel zugeſchrieben / der da ſolt gebotten haben allen Kirchen dienern den Cœlibat zu halten: dañ ſo laut jhr decret. Officio & beneficio privetur Epiſcopus, presbyter, vel diaconus vxorem ſuſcipiens, vel ſuſceptam
NB. retinens. Jener ſpricht mit Paulo / ein Biſchoff vñ prieſter ſoll ſein eigen weib haben: ſo ſpricht dieſer / er ſoll keine habē/oder hat er eine genommē/ſo ſoll ers wider von

ch thun. Sihe wie einig ſindt die Romaniſtē? Aber ſolcher boſſen ſteckt jr gantz geiſt-
ꝫ Recht vol / deren wir noch viel hernach hören werden jedes an ſeinem ort.
An Lucium ſchreibet Cyprianus auch zwo Epiſtlen / neñet jn ſein Brůder / gedenck-
des Primats mit keinē wort: kan auch niergent auß ſeinē ſchrifften beweiſet werdē /
ie faſt die Papiſtē ſich des vnterneñen. dañ dz er ſchreibet tract. 3 de ſimplicitate Cleri-
orũ, welches auch angezogē 24. q. 1. c. loquitur. Hoc erāt vtiq; & cęteri Apoſtoli, q; fuit
etrus, pari conſortio prediti, & honoris & poteſtatis, ſed exordiũ ab vnitate profi- Wieder den
ſcitur, vt vna Eccleſia monſtretur. vnd bald darnach. Vt vnus eſt dominus, vna fides, Primat des
num Baptiſma, vnus deus, ita Epiſcopatum quoque ipſum vnum atque indiui- Bapſtes.
m eſſe, & penes ſingulos Epiſcopos in ſolidum eſſe oportere, ſub vno ſummo N B.
piſcopo Chriſto, vno Capite & ſponſo Eccleſiæ vnicæ: quemadmodum multi
dij ſolis vnum lumen ſunt, &c. iſt wieder den Primat vnd nicht dafůr. Die Papiſten
oltens gern auff den Biſchoff zu Rom deuten: aber Cyprianus erkláret ſich ſelber /
acht alle Biſchoff gleich / vñ weiſt ſie all zu dem einigen haupt Chriſto irem Ober-
n Hohenprieſter / vnd nicht gehn Rom an Bapſt. dergleichen argumenta mehr füret
ꝫ Cypriano eyn wider den primat des Bapſtes Carolus Molinæus. D. in Com- Carolus
entario edicti Regis Gall. Henric. 2. folio 149, 156, Item Lutherus 1. Tom. Molinæus.
t. Ienenſ.

Das xxiij. Cap.

Von Stephani des erſten Leben vnd ſatzungen.

STephanus der 22. Biſchoff zu Rom / war auch eyn Römer
eyn ſohn Iulij. Er kam zů Biſthumb Anno Chriſti 256. ſagen Euſe-
bij Chron. vnd Avent. lib. 2. hiſt. Bau. fol. 227. Nauclerus ſetzt annum
Chriſti 259. Er war aber auch nicht lange darinn. Euſebius ſchreibt
jm zu 3. jar in der Chron. Hiſt. Eccl. lib. 7. cap. 4 ſagt er von zweien.
So viel ſetzt auch Herm. Contractus. Naucl. hat auch zwey jar vnd
etliche monat. Damaſus ſetzt 7 jar / 5 monat / 2 tage / dem folgen Pla-
ia vnd Sabellicus. Marianus folget jetz dieſem dann einem andern / vnnd können
r zeit gar nicht eins werden. Aber die hiſtoria an ir ſelber vnd die jar der Burger-
eiſter zeigen an / das er nicht lange vber zwei jar der Kirchen vorgeweſen ſey / darũb
n auch zwo Ordinationes zugeſchrieben / darinn er ſoll beſtetiget haben 6. Prieſter /
Diacon vnd drey Biſchoff. Volaterranus ſchreibt jm auch zwey jar zu. Er wirdt
ich faſt von allen vnter die márteler gezellt / ſoll gericht worden ſein auß geheiß Key-
rs Gallieni, Anno Chriſti 257. Nauclerus ſpricht er ſey vnter Valeriano vnd Galieno
eben vielen andern gericht worden.
Dieſer Stephanus hat ſich auch widerſetzt der meinunge Cypriani vnd des Africa- Zweyſpalt
ſchen Concilij von der Widertauffe der Ketzer. daruon Euſebius libro ſeptimo, ca- vnter den
te tertio. Aventinus beſchreibet auch dieſe zweiſpalt der Chriſten libro ſecundo Chriſten.
uar. hiſtor. ſpricht / ſie haben ſich entlich verglichen / es möge jeder ſeiner meinunge N B.
lgen / das ers gegen Gott verantwortten könne / ſollen doch im Chriſt-
chen glauben vnzertrennet bleiben / ꝛc. Dis will man heut zutage nicht gel-
n laſſen / wann ſchon in glaubens artickeln kein zweiſpalt / ſondern allein inn andern
euchen / ꝛc.
An dieſen Stephanũ habē geſchriebē Dionyſius Alexand. vñ auch Cyprianus nit als
n jren herrn / ſondn an jrē Brůder vñ Mitbiſchoff. ja Cyprianus ſchreibt auch wider jn
vnd

Contra traditiones humanas.

vnd füret ſchöne ſprüch eyn an Pompeium wieder die Epiſtlẽ Stephani võ menſch
lichen auffſätzen vnd der gewonheit/wie gar die nicht zu leidẽ ſeyen/wo ſie wider Got
tes wort vnd warheit vnd den rechten Chriſtlichen glauben ſtreben.

Aber die decretal Epiſtlen Stephani ſind jm auch aufferdicht von den Antichriſti
ſchen/wie die andern all/mit denen ſie ſtimmen in wortten vnd der meinunge.

Bigami verworffen.

1. In der erſten an Hilariũ Biſchoff(den man nicht kennet wann oder wo er geweſẽ
ſagt er von deñen ſo Ehrloß ſeind/macht ein lang regiſter/das Cau.6.queſt.1. Infames
&c. eingefürt: vñ zellet darunter die/ welche zweimahl gefreyet /oder in die ander Eh
gegriffen haben/wie ein rechter Montaniſt vnd Antichriſt. Aber man mag ſein Regi
ſter ſelber leſen / ſo findet man ſo viel darauß / das er die jetzige geiſtlichẽ meyſtlich in
fames ſchiltet.

Kleider der prieſter.

2. Er handelt auch von der prieſterlichen Kleidung/macht ſie gar heilig/ſoll ſie kein
vngeweihter anrüren/als wañ Gott viel gelegẽ were an ſolcher Judiſcher Heiligkeit
ſo doch der Prieſterliche ſchmuck mehr an tugendẽ innwendig ſtehet/dann an euſſer
lichem pracht/wie Polydor ſelber bekent lib. 6. cap. 12. wie faſt er der meinunge / Ste
phanus hab ſolches aufbracht vñ von Judẽ entlehnet. Wans aber ſo nötig / warum
habens ſein vorfarn nicht auch gehaltẽ: iſt es dann vnnötig vnd thut nichts zur ſachẽ
warumb dringen ſie nun ſo hart drauff? hievõ ſtehet in jrem geiſtlichẽ Recht: de Con
diſt.1. veſtimenta, &c.

3. Aber es iſt dem dichter der Epiſtlen nicht ſchlecht vmb die kleidung zuthun/ſon
dern vmb den Primat oder vorzug der Römiſchen Kirchen / dem ſie allenthalben im
ſolchen erdichten ſchrifften gebettet vnd ſtützen geſetzt haben/dann ſie ſehr wol ſein loſ
grund gefhület.

1. In der andern neñt er ſich auch Vniverſalis Eccleſiæ Epiſcopum, welchen Anti
chriſtiſchen titel vor Phoca keiner offentlich gebraucht hatt/wie offt geſagt.

2. Er handelt auch viel von der anklage / freiheit / den richtern vnd der appellation
der Biſchoff vnd geiſtlichen / wie faſt in den andern allen an gezogẽ. davon auch vie
in jhrem Alcoran / als. 2. quæſt. 2. Nullus Epiſcoporum. Item 3. quæſt. 5. Accuſato
res. Item 2. q 8. per ſcripta. 3. q. 6. ultra provinciam, 3. q. 11. neganda eſt. 2. q. 7. querendum
eſt. 2 q. 8. Accuſatorum perſonæ, vnnd anderſwa mehr / dañ das ſindt des Bapſtumb
grunde vnnd ſäuln / daran ſie jmmerdar zu bauwen vnnd zu placken gehat
haben

Orietaliſche Prieſter haben Eheweiber.

Gratianus ſchreibt Stephano auch zu (doch weiß man nicht welchem) das diſt. 3
aliter ſtehet/ daß nemlich nicht die Orientaliſche / ſondern die Occidentaliſchen prie
ſter keuſcheit gelobt haben / jene aber mögen weiber nemmen. Dañ die Orientaliſch
Kirche hat die Tyranniſche gebot vom Cælibat nicht wöllen annemmẽ / wie ettlich
andere auffſätz der Bäpſt mehr/davon an einem andern orth.

Neme der Cardinal

Er ſol auch geordnet haben/es ſolle keiner zũ Bapſt angenommẽ werden/ ohn auſ
den Cardinälẽ/davon diſt. 79. Oportebat. Aber es iſt gewiß/dz der nam vñ ſtandt Car
dinal zu dieſes zeitten noch nit bekañt oder breuchlich war / welcher aller erſt auffkom
en vmbs jar 1009. davon Blondus, Gaſſarus, Carion vnnd andere ſchreiben/wie wir a
ſeynem orth hören wöllen. beſihe davon auch Carolũ Molinęum in Comment. Reg
Edict. folio 197. Iſt derhalben gläublicher das Stephanus 9 diß geſatz gemacht habe
dann der erſte/zu welches zeitten das Bapſtumb ſchon hoch kommen war.

Aber ſie habens darnach dieſem zugeſchriben/das ſie jr
Bapſthumb alt machen vnnd erweiſen
möchten/ &c.

Da

Das xxiiij. Cap.

Von Sixto dem Andern vnnd ſeinen Aufſſätzen.

SIxtus der Ander des nammens/ von Athen/ eines Phi- 23
loſophi Sohn/ der drey vnd zwentzigeſt Biſchoff zu Rom/ kam
an Stephani ſtatt anno Chriſti zwey hundert vnd acht vnd fünff-
tzig/ ſpricht Euſebius. Nauclerus ſetzet ſeinen anfang in annum
Chriſti 262. Funck hat das 257 jar. In dieſes jaren findet ſich auch
eyn wunderbare vngleicheit/ darauß ſich kein menſch richten kan.
Euſebius hiſtor. Eccleſiaſt. libro ſeptimo, capite 23. ſchreibt jhm
ff jar zu/ dem folget Hermannus Contractus. In der Chronol. ſchreibt er im 10 jar
Damaſus ſagt nur von eynem jar/ 10 monaten vnnd 14 tagen/ Platina von 2 jaren/
monaten/ vnd 23 tagen. Volater. von 2. jaren 9 monaten vñ 3 tagen. Sabellicus von
rē. Summa es ſtimmet da keiner mit dem andern/ dann Nauclerus hatt auch eyn
derlichs/ ſchreibt jm zu 2 jar 9 monat/ vnd doch baldt darnach eylff jar. Es findt
r auch die Hiſtorien dieſer zeit ſo wunderlich vermiſcht/ das man ſchwerlich den
htē grundt kan anzeigen. Dieſes Sixti diacon ſoll Laurentius geweſē ſein/ der drey S. Laurentius.
e nach jm gemartert/ wie Platina beſchreibt/ welches doch vnter Decio ſol geſchehē
/ ſagt Mantuanus lib. 8. Faſtorum. Andere ſagen es ſey vnter Valeriano geſchehen/
doch zů dieſer zeit vō Perſern gefangē war. darumb klagen auch alle gelerthe vber
verworꝛung der hiſtorien dieſer zeit/ als Funck lib. 6. Comment. chron. Avent. lib.
iſt. Boio. im Valeriano: Item Petrus Grabbe der Mönch welcher die Concilia vnd Hiſtoria Chriſti verworꝛen.
retal Epiſtlen zuſammen getragen hatt/ klagt ſelber darůber. Nach Euſebij mei-
ng vnd nach Funccij rechnung gefelt ſein todt ins jar Chriſti 267. Marianus ſetzt ſein
t ins Burgermeiſter ampt Gallieni vnd Gentiani, das iſt ins jar Chꝛiſti 263. andere
ens anders.

Man kan ſich aber darbei nicht genugſam verwundern vber die liſt der Antichri- Decretal Epiſtlen.
hen/ welche die Epiſtlen hernach erdacht haben/ die ſie decretales nennen/ vnd v-
die einfalt ſo vieler feiner leut/ die dadurch betrogē wordē ſind/ daß ſie geglaubt ha-
der Bapſt ſitze an Sanct Petri ſtat/ ſey Chꝛiſti ſtatthalter/ vnd ſey ein herꝛ vnnd
upt der gantzen Chꝛiſtenheit/ darumb mögen an jn appellierē in allen landen die
ſtlichen/ ſo bedrangt ſeyen von andern/ vnd dergleichen.

Die erſte Epiſtel Sixti 2. iſt geſtelt an Gaium einen Biſchof (vielleicht in Vtopia
hnende) von welchem man ſonſt in keinen hiſtorien etwas lieſet. Solche generalt-
ſt dem Lugenſchmid gemein/ vnd ein ſonderlich meiſterſtuck zum lugenreich dien-
iſt jn eyn gůtter ſchlupffwinckel/ das ſie deſto beſſer haben im finſtern können
uſen/ ꝛc.

Darzu handelt er eben das vom klagen/ rechtē/ appellieren/ davon ſo offt im vo-
gehöꝛtt iſt/ dann dieſe faule gründe können ſie nicht genugſam vnterſtützen.

Das datum der Epiſtlen widerſpricht auch der hiſtoꝛien/ dann Decius vnd Vale-
us ſindt nicht Burgermeiſter mit einander geweſen. auch war Decius lange todt
eſen als Sixtus ankam.

Die ander Epiſtel iſt geſtelt an die Brůder in Hiſpania/ welche er gelieder des
pts/ das iſt der Römiſchen Kirchen neñt/ vnnd macht ſie doch zu ſäulen darauf
Kirche erbauwet ſey. alſo liſet eyn hund dem andern die flöhe ab.

Darnach ſinget er ſein alt liedlein vom richten/ klagen/ verbannen/ Appellieren

der

der Biſchoff / des faſt in allen ſolchen Epiſteln gedacht / vnnd gleich zum eckel wide
holet wird.

3. Entlich macht er Petrū gar zum heilandt / dann ſie erheben jn darumb deſter h
her / daß ſie ſich ſelber alſo erheben an Chꝛiſti ſtatt / vnd zu Antichꝛiſten machen. da
Abgötterey der Romaniſten.
umb ſagt er hie: Portemus onera omnium qui grauantur, quin imo hæc portat in no
bis beatus Apoſtolus Petrus, cuius vice fungimur legatione, & cuius regula info
mamur, quatenus eius fulti auxilio ab omnibus nunc & in perpetuū tueamur adverſi
Leug du Satan leug.
Daß iſt / laßt vns die laſt tragen aller deren die beſchwerdt werden / ja vielmehr
tregt die laſt in vns der Heilig Apoſtel Petrus / welches ſtatt wir im Apoſtelampt v
weſen/vnnd durch welches regel wir vnterwiſen werden / dann wir durch ſtewer ſein
hülffe von aller widerwertikeit ietzt vnd in ewigkeit beſchützt werden.

N B. Sihe da lieber Chꝛiſt lern den Teuffel / der ſich in einen Engel des liechts verkl
det/an den füſſen erkennen/die er nicht verbergen kan/ das du ſicherlich kanſt ſagen
die heiligen märteler der erſten Kirchen/die noch von ſolcher abgötterey nichts wißt
ſeien ſchädlich angelogen woꝛden/in dem jn ſolche decretaln ſindt zugeſchꝛiebē. Dan
Sixtus gewißlich ſolches glaubens nicht geweſē iſt. Er war eyn rechter Chꝛiſt / vm
Chꝛiſti willen hatt er ſein Blůt vergoſſen/ vnd nicht vmb Petri willē. Jn Chꝛiſto ſ
chet er das leben/ heil/troſt vnd die ſeligkeit/vñ nicht in Petro. Die verblendtē vñ v
damptē Münche vñ heuchler des Antichꝛiſts habē vberlange zeit hernach ſolches au
jn erlogē vnd erdicht vñ drūb wirdt auch bey keinē altē glaubwürdigē hiſtoꝛiſchreiber
Rechternam der decretaln.
angezogē Epiſteln einer gedacht/ebē ſo wenig alß ſolcher decretē vñ ceremoniē darau
ſie drungen. recht neñt ſie Molinæus, nova iura Paparum, item præſtigias & impoſtura
confictasq; à Canoniſtis quibuſdam fabulas, das iſt / newe fünde vnnd rechtſprüch
der Bäpſt/darzu erdichte fablen vnd erſtunckene lůgen etlicher Canoniſten.

Vrſprung der Müncherey.
Hie iſt zu merckē das ebē vmb dieſe zeit / nemlich anno Chriſti 260/da ſo grewlich
verfolgung in allen landen tobeten / vnd ir viel beſtendiglich ir Blůt vmb Chꝛiſti wil
len vergoſſen / viel auch auß forcht verleugneten / vnd vom glauben abfielen/ die an
dere ſich verkrochē vñ verſteckten in die wildnuſſe / deren dann ettliche ires ſtrengē lebē
halber hernach hoch berůmpt woꝛdē: ward auß bemeltē grūdt vñ vrſachē die Münche
rey erdacht vnd auffbracht/ vnd das weſen der Einſiedler kam dadurch in verwunde
rung vñ groſſen brauch/wie Hieronymus ſelber bekeñt im leben Pauli des Einſiedler
vnd Mantuanus im erſten Bůch vom leben Blaſij. Zu dieſer zeit entſtundt auch die ke
Samoſateni ketzerey.
tzerey Pauli Samoſateni/welcher dē Sohn Gottes leſterte / vñ ſeine ware Gotthei
verleügnete/wie zuuor die Ebioniter/ vnd Artemonitē ſolch gifft außgeſtrawet hattē.
dauon Auguſtinus in catalog. Hæret. Epiphan. Hæreſi 65. Euſeb. lib. 7. cap. 2
Aven. lib. 2. Hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 3. cap. 5.

Nepos.
Es hatt auch zu dieſer zeit gelebt Nepos Biſchoff in Egypten, welcher des Corin
thi ſchwarm vom reich Chꝛiſti vñ den tauſent jaren (daher ſie Chiliaſtē genañt) wide
Chiliaſten.
auff die ban brachte. Dieſen wiederlegte Dionyſius Alexandrinus. da-
uon Euſebius hiſtoria Eccleſiaſt. lib. 7. cap. 22. Platina in
Sixto ſecundo. hiſt. Eccleſ. noua.
Cent. 3. cap. 5.

Da

Das xxv. Capitel.

Von Dionyſio vnd ſeinem Leben vnd Satzungen/ vnd was ſich ſonſt bey ſejner zeit merckwürdiges zugetragen.

DJonyſius ein Griech (wie Mantuanus ſchreibt) ward der 24.
vier vnnd zwentzigſt Biſchoff zu Rom. Von dieſem ſagt Damaſus man wiſſe ſein ankunfft nicht/ will doch er ſey ein Mönch geweſen/ weil er vom berge Carmel (dauon ſich hernach etliche Carmeliten nannten) gehn Rom kommen war. Wann er ankommen/ vnnd wie lange er im Ampt geſeſſen/ ſeind mancherley meinunge. Platina ʒreibt jhm auß Damaſo zu ſechs jar vnd zwen Monat/ vnd vier tage. Euſebius hiſt. cclefiaſt.lib. 7. cap. 27. ſagt von neun jaren. Dieſem folget auch Nauclerus. Jn der hronolog. führet Euſebius zwölff jar hinauß. Es gefellet aber der todt Dionyſij eintlich ins vierdte Aureliani, ins zweyhundert vnd ſieben vnd ſiebentzigſt jar Chriſti ic auch Funck vnd Balæus rechnen. Mit dem ſtimpt gar nicht Damaſi Bůch/ weler ſein todt ſetzt ins Burgermeiſterampt Claudij vnnd Paterni/ das iſt in annum hriſti 271. Es ſtimpt auch nicht zu Naucleri meinunge/ der ſein anfang ſetzt in anım Chriſti 273. Platina ſchreibt von ſeiner ordinierung/ das er ſie zweymahl gealten habe/ darinn beſtetiget worden zwölff Prieſter/ ſechs Diacon vnnd ſieben iſchoff.

Etliche ſchreiben von jhm/ er habe Cyrillam die Tochter Decij ſampt jhrer Mütter riphania, vnd darzu ſechs vnd viertzig tauſent zum Chriſtlichen glauben bekert/ ſoll rumb mit jhnen gemartert worden ſein.

Zu dieſes zeiten wurden wider die Ketzerey Samoſateni etliche Concilia verſamlet *Concilium zu Antiochiä*
Antiochia, da ſie endtlich anno Chriſti zweyhundert vnd vier vnd ſiebentzig widerʒt vnd verdampt haben ſeine Gottsläſteriſche Lehr/ ꝛc. Euſeb. hiſtor. Eccleſiaſt. lib. 7. p. 25. vnd 26. Vnd merck wol/ das ſolch Cōcilium nicht vom Biſchoff zum Rom iſt rüffen worden/ ſondern von andern heiligen Vättern. Platina ſchreibt Dionyſius be alters halben nicht da könnē ſein/ dem Römiſchen Stůl ein händlein zureichen. ber daſſelbige meldet Euſebius von Dionyſio Biſchoff zu Alexandria am vier vnnd entzigſten Capitel/ welcher auch kurtz vor dieſem Concilio geſtorben.

Von dem Geitz vnd Stoltz deß Samoſateni ſchreiben die Vätter deß Concilij an le Brüder in allen Landen/ ſonderlich an den Dionyſium Biſchoff zů Rom/ vnnd aximum zu Alexandria, der newlich an jenes Dionyſij ſtatt kommen war/ daher jhn unck zum anfang deß Antichriſtiſchen Reichs ſetzt/ weil Antiochia ein Apoſtoliſche irche war/ vnd zwar älter als die zu Rom. Daruon in ſeinem ſechſten Bůch Comentar. in Chronolog. aber vom anfang deß Römiſchen Antichriſts wirdt hernach lgen.

Es iſt auch wol zumercken was Platina hie ſchreibet im Dionyſio, von dem Stoltz/ *N B. Stoltz vnd hoffart der Geiſtlichen.*
hrgeitz vnnd der Vnzucht/ jtem von dem pracht der Römiſchen Prieſter zu ſeiner it/ ſpricht: das auſſerhalb dem lähren Nammen der Religion nichts Chriſtlichs an en ſeye. Danck habe der warheit lieber Platina, dann du als jhr Haußgenoſſe haſt ſie ß gekant dann wir. O ſolte ein Lutheraner alſo reden/ müſte er nicht allein lügen geafft/ ſonder zu Eſchen vnd Puluer verbrant werden. Vnd es ſeind diſer ſtück hal r die Papiſten wol Samoſateni nachfolger/ mehr dann S. Petri/ vnd rechte Antiriſtiſche Wölffe.

Dionyſio ſchreiben ſie zu zwo decretal Epiſteln/ die auch ſehr nach dem Anti-

chriſt ſtincken/welcher allenthalben ſein Sawrteig miteynknetten hat.

Epiſtel Dionisii.

Die erſte an Vrbanum den Amptman hat viel Schrifft eyngeführt ſo nicht böſe/ aber der Beſchluß ſoll nichts. Vnd wann Dionyſius die Epiſtel geſchriebē hat/ſo hat jhm doch ein Antichriſtiſcher Laur dieſe Clauſel daran gehenckt/ darinn er Petrum auch zum Abgott machet alſo: Optamus vt vos beatus Petrus Apoſtolorum princeps ad ſua limina feliciter perducat,&c.

Loſe gründe deß Bapſtumbs.

Die andere (an Seuerum Biſchoff/ auch in Vtopia) fahet alſo an: Tantam percepimus à beato Petro Apoſtolorum principe fiduciam, vt habeamus authoritatem Vniuerſali Eccleſiæ auxiliante Domino ſubuenire, &c. Sihe das ſeind eben die faule ſtützen vnd Miſtſeuln deß Bäpſtumbs vnnd der Antichriſtiſchen Tyranney/ darüber hernach inn Weltlichen vnnd Geiſtlichen Ständen ſo groſſe zerrottung entſtanden ſeind. Diß vnd nichts anders hat der Meiſter ſo ſie gemacht darinn geſucht/vnd darnach die Leuth wöllen bereden/ es ſeye ein alte meinung aller Altuätter/ von S. Petro an in der Römiſchen Kirchen geglaubt vnd gehalten worden/ welches doch ein offentliche greiffliche lugen iſt. Es hat weder Dionyſius, noch kein anderer ſeiner Vorfarn an Petrum geglaubt/vnd gebetten daß er jhm oder andern wölle die Thür auffthun/wie dieſer Epiſtelſchmidt hie thut. Es hat ſich auch keiner vor der zeit Phocę ſolches gewalts angemaſſet/ vber alle andere Kirchē/wie die Antichriſtiſchen Bäpſt hernach gethan. Dieſer hat andere Biſchoff nit gehalten für ſeine vnderthanen/ſondern für ſeine Brüder/ wie jhre Schrifften außweiſen/ deſſen ein Exempel ſtehet hiſt.Eccleſ.lib 7.cap.26.

Außtheilũg der Pfarrn.

Es iſt wol nit vnrecht das ein jeder ſein eygen Pfarr habe/ vnd keiner dem andern in ſein Ampt greiffe/aber ſolches hat nicht ſeinen vrſprung auß den Satzungen der Römiſchen Biſchoff/wie dieſe Decretal will/ vnd jhr Geiſtlich Recht.13.quæſt.prima. Eccleſias ſingulis ſingulas,&c. ſondern von der Apoſteln zeit her/hat es die Natur/zeit vnd noth/ beyneben der Apoſteln befehl ſchon lange zuuor gelehret. Vnd waren viel wol geordnete Kirchen inn der gantzen Welt hin vnnd wider/ ehe dann den Römern von dieſer Satzung etwas traumete: allein ſie wöllen den Nammen/ die ehr vnnd den vorzug haben vor allen/ als weren ſie die Meiſter vber alles/ꝛc.

Es haben Titus vnd Timotheus auß geheiß Pauli viel Pfarren beſtelt/ wie auch andere Biſchoffe/ jeder an ſeinem ort/ ehe dann die Römiſchen Biſchoff geboren worden/ wie kan dann dieſem Dionyſio ſolcher auffſatz mit warheit zugemäſſen werden?

Das auch von Tempeln vñ Gottsäckern geſagt wirdt/vnd von aller Heiden Kirchen/ das er ſie ſoll den Pfarrhern außgetheilet haben/wie Polydorus libro quarto capite nono, auß der Bohemiſchen Bibliothec herfür bringt/ hat gleiches anſehen. Dann die Chriſten hatten noch nicht viel Kirchen zu Rom innen/ da noch alle Oberherrn/ der Keyſer/ vnnd der gantze Rath Heiden waren/ daruon offt droben geſagt. Nun geht das gemeine Volck gemeinlich der Oberkeit nach/ wie man jetzt auch im Bapſtumb ſihet: darumb iſt es nicht möglich das er aller Heiden Kirchen ſolt den Chriſten außgetheilet haben/ ſonderlich zur zeit der verfolgung. von welchem Mantuanus ſagt:

NB.

Hic erat occultus Chriſti de gente ſacerdos.

Dann ſie jhren Gottsdienſt nicht offentlich verrichten kondten der verfolgung halber.

Da

Das xxvj. Capitel.

Von Felice dem Erſten vnnd ſeinen Satzungen.

FElix ein Römer / ein Sohn Conſtantii / ſagt Damaſus. 25.
Platina ſagt Cõſtantini: ward der fünff vñ zwentzigſt Biſchoff zu Rom
nach der Apoſteln zeit. Er gefelt auch inn die verworne zeit / die man
niergendt in Hiſtorien vergleichen kan / darumb ſchreibt jhm einer
viel der ander wenig jar zu. Euſebius ſagt hiſtor. Eccleſiaſt. lib. 7.
cap. 27. er ſey fünff jar Prieſter zu Rom geweſen. So viel hat er auch
der Chronolog. Damaſus hat vier jar vnd drey Monat/vnd fünff vnd zwentzig ta-
/dem folget Platina.
Sie ſchreiben jm zwo ordination zu/darinn er beſtätiget ſoll haben neun Prieſter/
nff Diacon/vnd fünff Biſchoff.
Er ſoll mit andern Chriſten ſein hingerichtet worden / Anno 282. nach Chriſti ge-
rt/wie Balæus gerechnet: dann aber were es nicht vnter Aureliano, ſondern Aurelio
robo geſchehen/in welches erſtem jar er ſolle ankommen ſein/ wie Nauclerus will.
Dieſem Felici ſchreiben ſie auch viel auffſätz zu/ vnd haben drey Epiſteln auff jhn
dacht/dariñ ſeine decreta ſollen begriffen ſein. Es iſt aber ein Teuffel wie der ander.
Dann lieber ſage mir/ wie ſolten ſie ſo ebẽ einerley Latein vnd art zu reden gebraucht
aben/die nicht zu einer zeit gelebt/in einer Schůl erzogen/ vnd einer gelehrter iſt ge-
eſen dann der ander? Aber wie alle decretaln durchauß faſt ein ſtylum habẽ/ ſo haben
auch ein ſcopum, ſchieſſen all nach einem ziel/das man nemblich die Römiſche Kir
e für die rechte allgemeine Apoſtoliſche Kirche ſoll halten / daß ſie gleich die Müt-
r/die andere all Töchter ſeyen/was ſie gebiete müſſe man von noth wegen halten/
nn ſie habe es von Chriſto vnd den Apoſteln empfangen/ daß ſie aller Meiſter vnd
ichterin ſey/ꝛc.

Decretaln Felicis.

In der erſten an Paternum den Biſchoff bringt er allerley auffſätz hinein/ die an-
age / zeugen/ richter vnd allen Proceß jres geiſtloſen rechtens belangend / welches
lange hernach erfunden/nach dem ſie den Weltlichen / vnd ſonderlich dem Römi-
hen Reich den gerichtszwang abgelogẽ vnd betrogen haben. Daruon iſt faſt in allen
piſteln gehandelt/ſtehet auch in jhrem Alcoran. 3. q. 4. detractores. item 2. q. 7. Maio-
m quiſpiam, &c. vnd 3. q. 6. Si quis Cleric. vnd 2. q. 1. primates. item 11. q. 3. irritam eſſe,
d an andern orthen mehr/ꝛc.
Er hat auch viel Schrifft mitunter gemengt nach jhrer art / damit ſie jhre geſetz
d Gottes wort vnter einander miſchen / vnnd darnach alles für Gottes wort ver-
uffen. Dañ vnter dieſem ſchaffsbalg hat ſich der reiſſend Wolff müſſen verbergen.
Darumb braucht er auch das Antichriſtiſche mandamus, vnnd will alle Biſchoff
rbinden an ſeine ſatzung/als wann er Gott ſelber were.
Das datum ſtimpt gar nicht eyn. Dann Claudius vnd Aurelianus ſeind nie Bur-
rmeiſter mit einander geweſen/vnnd es war Claudius lang todt/ehe dann Felix an-
m/ꝛc.
Die ander Epiſtel an die Biſchoff Galliæ iſt gleicher art. Dann er handelt auch
rnemlich daruon/daß ſie ſich all der Römiſchen Kirchen gemäß halten/ vnnd dem
apſt gehorchen ſollen. Item wie man einen Biſchoff verklagẽ ſoll/was für ein Pro
ß darin ſolle gehalten werden/wer vnd welche Kläger/Richter vnnd zeugen da ſein
ögen/vnd dergleichẽ. Daruon faſt in allen vorigen Epiſteln gehandelt. hat aber we-
r form noch gſtalt/ſonderlich zu d' zeit/da noch die Heidẽ im gantzen reich die Ob

keit innhatten/vnd den Chriſten kein eigen Jurisdiction vnd gerichtszwang geſtattē. Mit dieſen iſt jhr geiſtloß Recht geſpickt. 3.q. 2. Si Epiſcopus. 5. q. 3. Si ægrotans, &c. 3.q.10. Si accuſatorum,&c 3.q.7. Infamis. 3. q. 9. Abſens. item. 3. q. 6. Peregrina. wie nun offt angezogen.

Gedächtnuß der heiligen Märtelern.

2\. Er rühmet auch ein Concilium das er zu Rom gehalten habe/ dem ſie ſich alle ſollen gemäß halten/vnd das mandamus annemen: ſpricht es ſey auff demſelbigen Concilio beſchloſſen/daß ſie ſollen Meß halten zum gedächtnuß der H. Märteler. Aber es iſt ein rechte Antichriſtiſche lugen/wie faſt es Platina im Felice auch beſtetiget.

Aber er hat es auß dieſer Epiſtel vnnd der Römiſchen Bůchkammer/darinnen es jhr Bůchhalter ſelber erdicht hat/vor ſeiner zeit/wie faſt die andern Epiſtel alle. Dann es wirdt weder dieſes Concilij, noch ſolcher decret in einiger gewiſſen alten Hiſtorien gedacht: allein daß der argliſtige Teuffel ſo lang hernach auff die ban gebracht hat/ da ſchon ſolche Abgötterey eyngeriſſen war/daß ſie ſich auff den altē brauch berůffen köndten. Daß ſie aber bey den gedächtnuſſen die Märteler nicht angerůffen haben/ wie hernach im Bapſtumb/ bezeuget Euſebius hiſtor. Eccleſiaſt. libro octauo, capite ſexto. Wie daruon auch ſchöne zeugnuß im Auguſtino vnnd andern Vättern vorhanden/ꝛc.

Man hat wol beym Abendmahl der Märteler gedächtnuß gehalten inn der erſten Kirchen/der gantzen Kirchen zum Exempel/zum troſt vnd beſſerung aller verfolgten Chriſten: aber gar nicht der meinung/wie es hernach im Bapſtumb auffkommen/da man ſie zu nothelffern gemacht hat. daruon lißt man auch im Cypriano libro tertio, Epiſtola ſexta.

3\. Dieſe Epiſtel ſoll gegeben ſein im Burgermeiſterampt Claudij vnd Paterni, welches gefelt ins jar Chriſti zweyhundert vnd ein vnd ſiebentzig/ in welchem Dionyſius noch Biſchoff war. Wie ſtimpt das mit der warheit?

Die dritte Epiſtel an Benignum einen Biſchoff/weiß nit wo/geſtelt/iſt auch voll deß Antichriſtiſchen geiſtes.

Oberkeit deß Römiſchen Stůls.

1\. Erſtlich ſpricht er/es habē von der Apoſteln zeit an/alle zweiffelhafftige vñ groſſe händel jhre endſchafft empfangen von dem H. Stůl zu Rom: als wann nie kein Kirche etwas gelehꝛnt oder gewißt hette/das ſie nit von Römern empfangen/ ſo doch zu Jeruſalem/Alexandria,Antiochia,Carthago,Epheſo, ja in Egypten/Aſia,Africa, A-

NB.

rabia vnd in gantz Orient viel gelehꝛter vnd berůmbter Männer geweſen ſeind/dann in der Römiſchen Kirchen/auß welcher arbeit vnd Bůcher noch viel dings vorhanden iſt/die auch Concilia gehalten vnd in ſtreitigen ſachen geſchloſſen haben/ohn vorwiſſen vnd zuthun der Römiſchen Biſchoff.

2\. Darzu erhebet er die Römiſche Kirche vber alle/nennt ſie jhre Mutter/ ſpricht ſie habe nie geirꝛet/ ſey allzeit beſtändig blieben/ führet darauff eyn die verheiſſung S. Petro geſchehen/Luce am 22. Capitel/vnd zeucht ſie auff das Bapſtumb. Auß dieſer ſchönen Fundgruben haben die heutigen beſchützer deß Bapſtumbs dieſes Argument entlehnet/als Naaß/Eder/Franck/Rabus, vnd dergleichen Vögel/vnd iſt der Meiſter wie die Jünger.

Infra cap. 32.

3\. Er nennet ſeine Vorfarn Pontifices, welcher nam dazumahl noch allein den Heidniſchen Pfaffen gegeben ward/vnd nicht den Chriſtlichen Biſchoffen: daruon an einem andern ort.

Weh ſchꝛeyē die Bäpſt vber ſich ſelbs

4\. Er ſchreyet auch wehe vber ſich vnd alle Bäpſt/wann ſie die warheit verſchweigen/vñ von der Apoſteln Lehr abweichen/wie droben auch in Lucij Epiſteln gehört/ dann er braucht hie eben dieſelbige woꝛt/ das man ſehe wie es ein Meiſter gemacht. vnd ſtehet auch hernach in der Epiſtel Marci alſo/vnd muß der Caiphas ein Prophet vber ſeine Romaniſten ſein.

5\. Das datum ſtimpt wie das inn der vorigen Epiſteln / daruon droben geſagt iſt.

?latina ſchreibt jm auch zu die weyhung der Altären vnd der Kirchen/ſpricht wann Kirchweihe.
ı Kirche ſo alt/das man nicht wiſſe ob ſie geweihet (werdē vielleicht dazumahl kein
ulln geben haben) ſoll man ſie wider weyhen/vnd järlich den tag der weyh begehn.
)aruon iſt droben auch etwas geſagt im Clemente, vnnd folget daruon hernach bey
lice tertio.

Zu dieſes zeiten ſagt Euſebius libro ſeptimo, capite vigeſimoſeptimo, ſey Manes Manicheer
r Ketzer auß Perſia auffkommen / von welchem hernach die Manicheer genannt Ketzerey.
nd/haben viel grober ſcheutzlicher jrꝛthumb außgeſtrewt/dauō auch Platina im Fe-
e: Auguſtinus Tom. ſexto, libro contra Manichæos: Hilarius libro ſexto de Trinita-
Epiphanius lib. 2. Tom. 2. Was von dieſer Ketzerey zu wiſſen/findet man bey ein-
der in Hiſtor. Eccleſiaſtic. Magdeburg. Centuria tertia, capite ſexto, folio 114.
&c.

Platina gedenckt auch einer Kirchen die Felix ſoll gebawet haben / Gott zu ehꝛen/ Kirchen
o meil von der Statt Rom / darinn er hernach begraben woꝛden am weg Aurelia. gebawt.
iß hat er vom Damaſo, ſonſt gedenckt ſein kein hiſtoria. wer da will mags jhm/wie
l anders/zugefallen glauben/ꝛc.

Das xxvij. Capitel.

Von Eutychiano vnd ſeinem Leben.

EVtychianus auß Thuſcia/von Luna/ ein Sohn Maximi- 28.
ni ſagt Damaſus, Platina hat Maximi, ward der ſechs vnnd zwentzigſt
Biſchoff zu Rom nach der Apoſtel zeit. Dieſer iſt auch in Hiſtorien
ſo bekannt mit ſeinen händeln / das keiner gewiß weiß / wie lange er
der Kirchen zu Rom fürgeſtanden. Damaſus vnd Platina ſagen von ei-
nem jar/ein Monat vñ einem tage. Euſ. in der Chronol. von 8. Mo-
ten. Hiſt. Eccleſ. lib. 7. cap. 27. ſagt von 1ɔ. Monaten: dem folgen Hermannus Con-
actus vnd Funccius. Volaterranus vnnd Philippus Heremitanus ſagen von 8. jaren
d mehr/wie Robertus Barnus verzeichnet. Nauclerus ſetzt ſein anfang ins jar Chri-
288. das will aber mit der andern rechnung nicht ſtimmen.

Damaſus vnd Sabellicus ſagen von dreyhundert vnd etlichen Märtelern/die er hin Bapſt ein
d wider mit ſeinen eigen Händē ſoll begraben haben. Wann dem alſo/mercket man todtengrä-
ol was er für ein Bapſt geweſen. Er wirt nit auff einer Senfften ſich haben tragen/ ber.
d jhm die Füſſe küſſen laſſen/wie die Antichriſtiſchen hernach/ſonſt hette er ſolches
cht gethan.

Wiewol er nicht lang im ampt geweſen/ſchreiben ſie jhm doch zwo Epiſtlen vnd
nſt viel Auffſätz zu/darmit ſie jhr geiſtlich recht gemehret haben.

Die erſte helt an alle Biſchoff in Betica, hat kein ſonderliche Auffſätz/handelt von
r Menſchwerdung deß Sohns Gottes.

Darnach gedenckt er deß ſegens vnd weihens der Bonen/Trauben vnd derglei- Weyhung
en (das doch etliche Caio ſeinem nachkömling zuſchreiben) es iſt aber in gleichem der ſpeiſe.
ſehen vnnd glauben bey rechten Chriſten mit den andern Bäpſtlichen auffſätzen:
nn nit alles leichtlich für Heiligthumb auffzuraffen/was den Romaniſten getrau-
et/oder ſonſt weiß nit wo herauß entfallen iſt. Aber von dem weihen ſolcher Creatu
n/wöllen wir etwan an einem andern ort ſagen/ wanns widerkompt. Platina vnnd
auclerus habens auß dieſer Epiſteln/die doch lang hernach entweder erdicht oder
ſo geplackt vnd zuſammen getragen iſt.

Er nennet Sanct Petri bekantnuß oder Chꝛiſtum ſelber/den Sanct Petrus be-

Grundfeſt der Kirchen.

kañte/ deß lebendigen Gottes Sohn/ Matth.16. Immobile fundamentum, &c. das iſt auch alſo. Dann kein anderer grund gelegt werden kan/ dañ der gelegt iſt/ Ieſus Chriſtus, &c. Die andern decretaln legens gemeinglich auß/ nicht von Petri glauben vnd bekanntnuß/ ſonder von ſeiner Perſon/ als wann darauff die Kirche gebawet ſey: das iſt Antichriſtiſch. Aber es iſt dieſer gantze locus abgeſchrieben auß dem andern Büch Hilarij de Trinitate, da er alſo von worten zu wortē funden wirdt/ ohn daß der Eſel ſo jhn abgeſchrieben in der Grãmatica gefehlet hat. Vnd iſt diß auch ein gewiß zeugnuß daß die decretaln gemeinglich vber lange zeit hernach ſeyē erdicht worden. Dañ Hilarius hat faſt 100. jar nach dieſes zeit geſchriebē/ welcher ſchier biß auff Auguſtini zeit gelebt hat. So kan man ja nicht ſagē/ daß Hilarius von dieſer Epiſtel habe außgeſchrieben/ welche dazumahl noch nicht geſchmidet was/ ſonſt were ſie auch Hieronymo vñ andern bekannt geweſen/ vnd hetten ſie jhrer gedacht wie anderer ſchrifften/ das doch

NB. nit geſchehē. Vnd behalt diß zeugnuß wol/ die Lugner auch in andern ſtückē erkennen zu lehrnen. Spitzbübē muß man auff die Fäuſt nicht auff das Maul ſehen/ dieſen Lugendichtern muſtu auff Händ vnd Maul ſehen/ dann ſie liegen nicht allein/ ſondern wöllen auch jhre Lügen vnter dem ſchein der warheit andern verkauffen vnd beybringen/ mit ſolchen erdichten decretaln vnd geiſtloſen Rechten. Darein ſie doch diß nicht bracht/ weil es den andern allen ſo zuwider/ ꝛc.

4. Das datum dieſer Epiſtel ſtehet im Burgermeiſterampt Aureliani vnd Marcellini, welches gefelt ins jar Chriſti zwey hundert vnd ſiebentzig/ in anfang deß Bapſtumbs Felicis, vnnd ins fünffte Keyſers Valeriani, &c.

1. Die ander Epiſtel an alle Biſchoff in Sicilia geſtelt/ iſt auch der art/ es ſeind wol viel ſprüch der Schrifft darinn mit vntergemenget/ wie auch in andern/ nur darumb daß man die anderen Satzung alle/ wie die Schrifft ſelber ſolle annemmen vnnd halten.

2. Er führet viel eyn vom geiſtlichen Gericht/ der klage vnd den vrtheilen/ daruon in jhrem Thalmud 2. quæſt. 6. Non ita in Eccleſiaſticis. item, 2. quæſt. 8. Quiſquis ille eſt. 3. quæſt. 4. Nulli vnquam. Aber wie ſichs auff ſein zeit der verfolgung reyme/ iſt bey den andern geſagt.

3. Dieſer Epiſtel datum helt im Burgermeiſterampt Chari deß andern/ vnd Carini, die waren anno Chriſti zweyhundert vnd ſechs vnd achtzig/ etwan fünff jar nach dem todt Eutychiani, zehen jar nach dem darinn die vorige ſoll geſchrieben ſein/ vnd ſoll er doch nicht vber ein jar Biſchoff geweſen ſein: wie ſtimpt das zuſammen?

Noch viel decreta vnnd Satzung ſchreiben ſie Eutychiano zu/ wiſſen doch ſelber nicht/ ob ſie dieſes oder deß andern ſeyen/ wie mit andern auch offt geſchicht.

1. WJe fern man den Biſchöffen zu gehorſammen ſchuldig. Cauſ. 11. quæſt. 3. Si quis Epiſcopus.

Nonnē vnd Jungfrawē ſtand.

2. Das kein Eptiſſin macht habe Nonnen anzunemmen/ oder zubeſtätigen. Diß iſt im decret Iuonis libro tertio vnnd vigeſimo, quæſt. ſecunda. Statuimus. Aber die Papiſten können ſelber mercken/ wie ſich diß reyme auff die zeit Eutychiani, weil noch kein ſolche Nonnenklöſter waren. Es ſeind wol von der Apoſteln zeit her Jungfrawen vnd Wittwen geweſen/ die der Kirchē gedienet haben/ daruon man auch beym Tertulliano, Cypriano vnd andern Vättern liſet: Es ſeind aber noch nicht ſolche verſchloſſene Nonnen Klöſter geweſen/ wie hernach im Bapſtumb auffkommen: auch waren ſie freywillig vnd

nicht

ht gezwungē in ſolchem ſtand/aller dinge wie mans heut zu tage bey vns frey leßt/
d zwingt niemand zur Ehe wie etwan bey den Römern geſchach.
Wider die Eydbrüchige vnd Meineydige 22. quæſtio prima. Prædicandum eſt
iam.
Wie man Mordtbrenner vnd andere Vbelthäter ſoll in bann thun.23.q.8.Si quis
embrorum.
Ein gläubiger möge nach der tauffe ſein Weib widernemmen/die er zuuor verlaſ-
1.28.quæſt.1.Si quis gentilis.
Das gläubige Ehegemahel ſoll an das vngläubige nicht verbunden ſein jhm zu
lgen.Ibidem.
Vom Eydſchwür den Leuthen aufferlegt im Synodo oder verſamblung der Bi-
off.35.quæſt.6.Epiſcopus in ſynodo.
Wieder die Trunckenheit/ daß man die trunckenböltz verbannen ſoll / im decret
16. Bücher lib.14.cap.2.
Das ſonderlich die Geiſtlichen diß laſter meiden ſollen/auch daſelbſt im 3.cap.
Was ein Prieſter für geſelſchafft haben/vnd mit wem er zechen möge/vnd wie/
ß demſelbigen Bůch cap.10.
Damaſus ſchreibet jhm auch zu/er habe auffgeſetzt/daß man keinē Märteler begra- Begrebnuß der Märteler.
ſoll ohn die Alben vnd den Purpurmantel (er neñt es Dalmaticam vnd Collibium
rpuratum) wie ſie hernach die Pfaffen im Bapſtumb trugen: doch ſetzt ers ſelber in
eifel/ob dieſer brauch ſo alt/ iſt auch der warheit nicht gemäß. Dann wiewol die
hriſten allezeit jhre todten ehrlich zur erden beſtattet haben / deſſen die Hiſtorici vnd
Vätter gedenckē/ſo gedenckt doch ſonſt keiner dieſer kleidung dann Damaſi Bůch/
d die jhm folgen.
Es ſchreibt auch Damaſus/er habe fünffmahl im December ordinierung gehalten/
d darin ordiniert 14. Prieſter 5. Diacon vnd 9. Biſchoff/vnd ſchreibt jhm doch nur
ar zu 1. monat vnnd 1. tag: darumb leßt Platina die zahl auſſen/ vnnd erzehlet es/als
ann er nur einmahl ordinirung gehalten habe/dann er hat wol gefühlet wie es nicht
ſammen ſtimmen wölle.

Das xxviij. Cap.

Von Caio vnd ſeinen Auff-ſätzen.

CAius oder Gaius (wie es etliche ſchreiben) auß Dalmatia 27
ein Sohn Gaij, vom geſchlecht Diocletiani, ſagt Damaſus, ward der
27. Biſchoff zu Rom: dieſem ſchreibt Euſebius 15. jar zu/hiſt. Eccleſ. li.
7. cap. 27. Item, in der Chronol. Damaſus ſagt von 11. jaren 4. Mona-
ten vnd 12. tagen: dem folgen Platina vnnd Sabell. Aber Euſebio iſt
darinn mehr zuglauben/ der eben zu der zeit gelebt hat/ wie er an be-
eltem ort ſagt. Dieſen Caium hat die zeit der verfolgūg vnter Diocletiano erweckt/ Gaius fleucht die verfolgung.
offen/welche jhn zur flucht getrieben/daß er ein zeitlang in Klüfften müſſen verbor
n ſein/wie nach Damaſo, Platina vnnd andere / auch Mantuanus bezeugt im leben
aſij, da er ſpricht:

Tum Gaius, qui præſul erat Romanus, in altis
Delituit cryptis, &c.

Diß zeigt an/das er nit als ein Bapſt im oberſten Tempel zu Rom ſich gleich einem Götzen habe laſſen heben vnd tragen/vnd die Füſſe küſſen/ſondern das er gelehrt vnd geprediget/wo er raum vnd Statt hat mögen haben/ auch in Kellern vnd gewelben/auß forcht der verfolgung / biß er endtlich anno Chriſti zweyhundert vnd ſieben vnnd neuntzig im zehenden Diocletiani iſt hingericht worden / ſampt ſeinem Brůder Gabinio einem Prieſter/vud deſſelbigē tochter Suſanna. Viermahl ſoll Gaius im December ordiniert haben / darinn gemacht worden fünff vnnd zwentzig Prieſter/acht Diacon/ vnd fünff Biſchoff.

Dieſem Caio ſchreiben ſie ein decretal Epiſteln zu/an einen Biſchoff Felicem geſtelt. Aber daß ſie gleichfals jhm aufferdicht ſey/wie die andern/iſt auß folgenden puncten beweißlich/vnd gleich als mit Händen greifflich.

Oho gemach gemach ins Dorff.

1. Er rühmet die Regel deß Catholiſchen glaubens ſey gegründet auff den Apoſtoliſchen ſtůl/vnd nennt Rom den Brunn darauß die reine lehr gefloſſen ſey in alle Welt. wer greifft dieſen lug nicht? ja diſe Gottsläſterung?

2. Er ſpricht/es ſolle kein Heide/noch Ketzer die Chriſten verklagen oder verleumbden. ſteht in jhrem rechten Cauſ.2.q.7. Pagani & hæretici. iſt droben in vielen Epiſteln ſchon fürgefallen. Aber wie reumet es ſich auff Caij zeit? wie faſt es Nauclerus jm auch zuſchreibet.

3. Es ſoll auch niemand vnterſtehn einen Biſchoff für dem weltlichen Richter zuverklagen/vnd was dergleichen iſt/das ſie einführen 3.quæſt.1.Epiſcopis ſuis, vnnd iſt ſchon droben in vielen Epiſtlen angezogen.

NB.

Welcher iſt aber ſo einfältig dem die hiſtoriæ bekannt/ vnnd ſo der zeit gelegenheit weiß/der ſolches glauben könne? dann wie kondten zu der zeit/da die Römiſchen Biſchoff noch keinen weltlichen gewalt hatten/ſolche geſetz gemacht werden? Ja die Heiden vnd Vngläubigen ſolten wol viel nach ſolchen ſatzungen gefragt habē / wann ſie jhnen ſchon weren publiciert worden: ja ſie weren ſo viel deſto vnſinniger wordē/vnd hetten einen deckel jhrer Tyranney drauß genommen/als wann ſie die Chriſtē billich verfolgten/weil ſie ſich der Oberkeit widerſetzen/ vnd jhre eigene Herrn ſein wolten. O nein es reumet ſich nicht lieben geſellen/die lügen iſt viel zu grob geſpunnen / darumb erkennet man ſie bald an der Sonnen. Dieweil wir all in finſternuß wandelten iſt ſie von wenigen erkandt worden/nun greifft mans auch mit Händen.

Von ſieben ordnungen der geiſtlichē

4. Eben ſolches iſt zuſagen von den ſieben orden/welcher anfang ſie jm zuſchreiben/ wiewol jhren auch in andern Epiſtlen droben gedacht worden/vnd ſie gern gar einen alten brauch darauß macheten/als wanns von Römern auffkommen/ſo doch die ordination im brauch war bey andern Kirchen / ehe die Römer dieſe ſatzung erfunden/ wie in etlicher Vätter ſchrifften zuſehen. Aber ſie wöllen allein richter vnnd Meiſter ſein vber alle. Platina, Nauclerus.

Wiewol aber zum offtermahl angezogen worden / faſt bey einem jeden oberzehlten Biſchoff / es ſeyen jhnen die Decretaln aufferdicht worden lange hernach/ von den Römiſchen Buchhaltern/Notarien/Schreibern vnd Heuchler der Bäpſt/ vnnd haben deſſen etliche Merckzeichen vnnd gründe angezeigt / die mit der warheit nicht können widerlegt werden: So will ich doch hie den Leſer eines ſonderlichen gewiſſen Zeichens erinnern (wie auch beym nechſten Biſchoff zuuor gethan)

NB.

daß jhm nicht fehlen kan / daß er frey ſprechen muß: Ich habe recht einmahl den Dieb mit der Hand im Sack erwiſcht / vnnd dermaſſen beym Zipffel ergriffen / daß er mir nicht entrinnen könne. Dann die decretal Epiſtlen inn Caij nammen außgangen iſt vornenher / biß an das ort von den beyden Naturen vnnd der vereynigung derſelbigen inn der vnzertrennten Perſon Chriſti geſchrieben

[G]leiche [d]um La-tein.

(gehet an: Quicunque illi) deß Korns mit allen oberzehlten Epiſtlen/ das iſt / eines Lateins / vnnd einerley meynunge / daß ein fleiſſiger Leſer wol ſpüren kan/ es habe ſie ein Meiſter gemacht. Aber vom ſelbigen orth an/ biß faſt ans ende

(auff

uff die wort/Quoniam ſic ait Apoſtolus:Magnum eſt) iſt ein eigener vnd viel ſchö-
r Stylus,vnd ein gelehrte diſputation/von Chriſti perſon/Natur vnd wirckungen/
as man wol merckt/daß ein ander Meiſter darůber geweßt. Im beſchluß aber da er
iderumb ſein geiffer einmiſcht/ſiegelt er nach ſeiner weiſe mit dem mandamus, vnd
ckt diß gebott von der ordnung der geweyheten hinein / vnnd gebeut das man alle
hwere fragen zu allen zeiten an Römiſchen Stůl bringen ſoll/ daß ſie daſelbſt ge-
hlicht werden. Was nun das meiſte vnd beſte in dieſer Epiſtlen iſt/findet ſich in ei-
r Epiſtel Leonis primi an Leonem Auguſtum, der erſt vber anderthalbhundert jar — Vide Epiſtolā Leonis 1. 95. crp. 2.
eſem Caio nachgelebet hat. Nun kan man nicht ſagen daß es Leo von Caio entlenet
be/dann es iſt ein vngleicher Stylus oder art im Latein: vnnd ward dieſe frage erſt-
h hernach erweckt vnd ſtreitig gemacht zur zeit Leonis von Eutyche. So folget ge- — Merckeſtu einmahl die boſſen.
ßlich das der Meiſter dieſer Epiſtlē von Leone ſolches habe: darauß offenbar/daß
lang nach Leone geweſen ſey/da ſchon ſolch Pfaffen Latein im ſchwanck gienge/
d die wolredenheit die noch werete zur zeit Leonis primi bey jhnen verloſchen war.
er greifft noch nicht wie vnd wann die decretales geſchmidet ſeyen?

Das xxix. Capitel.

Von Marcellino vnd ſeinen Satzungen.

MArcellinus der acht vnd zwentzigſt Biſchoff/ ein Römer/ 28.
ein Sohn Proiecti,war zur zeit der groſſen verfolgung/von Dio-
cletiano vnd ſeinen geſellen erweckt/darinn viel tauſent Märteler — Diocletiani Tyranney vñ verfolgung der Chriſten.
hin vnnd wider in allen Landen gemacht worden/welche Euſebius
nach der länge im 8. Bůch beſchreibt/ vnd Auent. lib. 2. Bauar. hiſt.
da ſie darbey melden der Chriſten ſtoltz vnd ſicherheit habe vrſach NB.
zu ſolcher verfolgung geben / dann ſie ein zeitlang friede gehabt/
ß ſie mißbrauchtē. Vnd weil ſo viel gezänck vnd vneinigkeit vnter den gelehrten ent
nden/ſintemahl auch die Sectiſchen/als die Montaniſten/Nouatianer/Sabel-
ner/vnnd Samoſateniſche/Marcioniten/ Manicheer/ vnnd viel andere ſich fůr
hriſten außgaben/ můſten die rechten frommen friedfertige Chriſten ſelber der Ke-
r vnd ſchwetzer bey der Oberkeit (welche noch Heidniſch) entgelten. wie es auch zu
ſer zeit zugeth/da man die rechten Chriſten gleich den Sectiſchen achtet vnd verfol
t/ſonderlich im Bapſtumb.

Dieſe verfolgung werete etlich jar/war aber am hefftigſten im 19. Diocletiani, da — Vide Hiſtor. Eccleſ. lib. 8. cap. 5 6.
ein offentlich gebot ließ außgehn/man ſolle der Chriſten Betthäuſer zerſtören/jhre
bůcher verbrēnen/jnen alle freyheit vnd wůrde nemen/ſie alle Ehrloß/oder wie man
tzt ſagt/zu ſchelmen machen/alle Lehrer gefänglich einziehē/ꝛc. Da gieng es erſtlich
 ein metzeln vnd mörden/das ſchrecklich zu hören/ich geſchweig zu ſehē geweſen iſt. — Marcellini fall.
In dieſer verfolgung ward Marcellinus auch erfordert daß er ſolte den Götzen opf-
rn/oder ſterben:da ließ er ſich die forcht deß tods erſchrecken/vnd warff auch Wey-
uch auff die kolen. dauon ſagt Mantuanus alſo:

—tunc Marcellinus & ipſe
Romulidum Paſtor, victus formidine, Chriſtum
Prodidit, & plena Martis libauit acerra. das iſt/
Da ward Marcellinus der Hirdt
Der Römer alſo gar verwirrt/

Daß

Daß er Chriſtum verrieth auß forcht/
Zu räuchern dem Marti gehorcht.

Jch meinte die Bäbſt köndten nit jrren.

Aber da er wider zu jhm ſelber kam/vnd ſeine ſünde erkennet / vnd Chriſtum wider offentlich bekannte/ ward er ſampt etlichen andern zum Schwert verdampt: Er hat nicht viel merckwirdiges gethan/ſagen ſie/von der verfolgung verhindert/ doch hat er dreymal ordinierung / oder weihe / wie ſie es nun nennen/ gehalten/darauff gemacht ſeind vier Prieſter zwen Diacon,vnd fünff Biſchoff.

Concilium zu Sinueſſa.

Jm ampt iſt er geweſen neun jar / ſagt Euſebij Chronol. Damaſus vnd Platina ſetzen darzu zwen Monat vnnd ſechtzehen tage. Nauclerus vnnd Vrſpergenſis meinen er habe nur vier jar regiert. Platina ſagt von einem Concilio das zu der zeit ſoll gehalten worden ſein zu Sinueſſa in Campania,da 180. Biſchoff beyeinander geweſen / von welchen Marcellinus abſoluiert wider gehn Rom kommen ſey. Es wirdt aber ſein ſonſt niergent in keiner Hiſtoria gedacht/vnd will mit der zeit gelegenheit gar nit ſtimmen/ dieweil im gantzen Reich verfolgung warn/ vnnd die Chriſten niergendt keinen platz hatten ſich ſo offentlich zuuerſamlen. Es hettens auch die Heiden jhnen für ein Auffruhr außgelegt:doch leßt mans bleiben in ſeinem werth. Dann das 1. Tom. Concil. geſetzt wirdt/vnd die verdamnung Marcellini genannt/ iſt ähnlicher einem gedicht/dann einer geſchicht. Man mercket auch wol/was den Erfinder verurſacht habe/nemblich das anſehen vnd die heiligkeit deß Römiſchen Stuls zu erhalten vnd zu ſtercken/ das niemandt den oberſten Biſchoff zu Rom zurichten habe. Darumb wirdt jmmerdar darauff gedrungen/ er ſolle ſich ſelber richten. Wem die Römiſche practicken nit vnbekandt/wirdt diß leichtlich können mercken. Auch führet er widerwertige rede/ vnd kommt mit der zahl der Biſchoff gar nit vbereyn mit den andern ſo ſein auch gedencken.

NB. Der Bapſt ſol niemandt richten.

NB. Schön lob der geiſtlichen.

Merck hie im Platina wie er klagt vber der Hohenprieſter vnd geiſtlichen geitz/geilheit/ Pracht/ Hoffart/ꝛc. ſpricht die vnwiſſenheit jhrer ſelbſt vnd der Chriſtlichen lehr ſey groß bey jhnen/aber klein ſey die Religion/vnd dieſelbige mehr erdicht / dann warhafftig:iſt ein gůt zeugnuß von jhrem Haußgenoſſen / wans aber Luther oder ein anderer ſagte/were es Ketzeriſch. Er trawet jhnen auch hefftig mit dem Türcken. Aber ſie haben ſich dauon gebeſſert wie die jungen Wölff. Nun es helffe oder helffe nicht/ſo můß jhnen dannocht dauon geſagt werden.

1. Von den decretal Epiſtlen Marcellini iſt eben das zuhalten / das von den andern drobẽ ſo offt geſagt iſt. Dann wiewol er viel ſchrifft einführet/zeucht er ſie doch endtlich auff den Menſchentandt vnd tringet hefftig auff die Regel/ Gebott vnd Auffſätz der Vätter/vnangeſehen ob ſie der ſchrifft gemäß oder nicht.

2. Vnd es iſt nicht allein zu den vorigen zeichẽ/ die art nemblich zu reden/ein zeugnuß daß ſie jm aufferdicht/ſondern es zeugen auch ſeine ſatzung vnd die zeit ſelbſt das widerſpiel.

3. Dann er ſtreittet wider die Arrianer / welcher jrthumb noch nicht im ſchwancke war.

4. Ja wann er ſchon gebotten hette / es ſolte kein Keyſer oder Fürſt etwas wider Gottes gebott fürnemmen / was hetten Diocletianus vnnd ſeine Geſellen darnach gefragt? nemblich deſtomehr vnnd eher hetten ſie die Chriſten als Rebellen verfolget.

5. Die Schrifft die er einführet iſt gůt/vnd recht an ſich ſelber/ aber ſie ſuchẽ mehrtheils das darinn/daß jhre auff vnnd nebenſätz der Schrifft gleich gehalten werden/ als wann ſie auch Göttlich vnd Apoſtoliſch weren.

6. Dieweil auch das datum der Epiſtlen mit keiner Hiſtorien vnnd der warheit ſtimmen will / wie faſt in allen decretal Epiſteln/ vnnd der Mönch Petrus Grabbe faſt ſucht vnnd krabbelt eine vergleichung zu finden / vermag ers doch nicht: darff man wol ſagen/nit wie bemelter Mönch / es haben die Hiſtoriſchreiber alle gefählet/ſondern es habe der Dichter der ſie gemacht gefählt/welcher wie faſt er ſchrifft

zuſammen

..ümen geraſpelt hat/vnd ſein ſawrteig darunder gemengt/vnd den alten Kirchen- Nicht die ſchrifft ſondern die Romaniſten jrren.
nern zu Rom ſolch ſein gedicht zulegt/vnd außleget/ ſo hat ers doch nicht an allen
ern recht treffen können/ das ſein Lůgen allwege für warheit vnd angenommen
rden/ſondern iſt mit ſeinem gedicht zu ſumpff gangen. So iſt ja billicher man ſpre
/nicht wie jener vhrſteller/ die Sonn můſſe vnrecht gehn / ſein Vhr oder Zeiger
he ja recht: ſondern die Sonn gehe recht/vnd ſey der mangel am Zeiger vnnd anſtel
deſſelbigen.

Das erſte theil ſeiner andern Epiſtlen ſteht von wort zu wort hernach in einer Epi Infra lib. 3. cap. 8.
n Hermiſdæ an die Biſchoff in Betica geſchrieben. Nun rath/welcher hats vom
dern? ich halte es ſey ein Dichter beyder Epiſtlen geweſen lange nach Hermiſda.
ann was hatten ſonſt die můſſigen Mönche vnd Römiſche Notariẽ vnd Buchhal-
(het ſchier Bauchknecht geſagt) vmb die zeit Hildebrandi anders zuthun? dauon
ſeinem ort.

Das xxx. Capitel.

Von Marcello vnd ſeinem Leben.

MArcellus der neun vnd zwentzigſt Biſchoff zu Rom / ein Rö 29.
mer/ein Sohn Benedicti, iſt auch zur zeit der verfolgung ins Ampt
kommen/vnd hat ſich auch můſſen heimlich vnnd verborgen halten/
weil die Chriſten noch allenthalben durchächt worden. da aber ſein
Predige außbrach / ward er von Maxentio verfolget (etliche ſagen
von Maximino) der ließ jn mit Knütteln ſchlagen/vnd auß der Statt
iben. Dieweil aber ein reiche Witfraw Lucina jhn auffnam in jhre Behauſung/
d er alſo ein heimliche Kirche darinn anrichtete/ward der Tyrann auß grimm be- Polydorus
gt/vnd machte ein Viehſtal drauß/vnd můſte Marcellus Stallknecht ſein/vñ deß nẽnt ſie eine
iehs warten/biß er in dem geſtanck vnd vnflat ſtarb Anno Chriſti 308. Platina er- jungfraw lib. 6. cap. 14.
lets auß Damaſo anders/ſagt Lucina habe jhr gůt der Kirchen zugeſtelt/ das habe
n Tyrannen zu zorn bewegt. Er ſchreibt jhm auch zu fünff jar ſechs Monat / vnnd
vnd zwentzig tage. Aber es finden ſich bey allen Scribentẽ vielerley/ darzu wider-
ertige meinunge. Etliche ſagen Marcellinus vnd Marcellus ſey nur einer/die andern Von Marcello
gen diſer ſey ein ſonderlicher. gibt jhm der eine wenig der ander viel jar zu. Euſebius mancherley
d Hermãnus Contractus laſſen jhn gar auſſen/vnnd hat dannoch Euſebius eben zu meinũge.
r zeit gelebt das ers ja am beſten ſolt gewißt haben: darumb můſſen wirs beym ge-
einen wohn bleiben laſſen/wirdt niemandt an ſeiner ſeligkeit abbrůchlich ſein / ob
ſchon nicht weiß weder von dieſem noch andern Biſchoffen zuſagen. Hiſtor. Tri-
rt. libro. 1. cap. 12. ſetzt den Miltiadem nach Marcellino, leßt den Marcellum vnd Eu-
bium auſſen. Das Chronicon Henrici ſetzt ſein anfang ins zwentzigſt jar Diocletia-
, das ſtimpt mit obgeſetzter jarzahl 308. vnnd iſt ein zeichen/das er nicht lange im
mpt gelebt habe.

Wie offt er weih gehalten melden ſie nicht. Aber fünff vnd zwentzig Prieſter zwen
iacon vnd ein vnd zwentzig Biſchoff ſoll er ordiniert haben/wie Damaſus vnd nach
n Platina erzellen. wie das mit der kurtzen zeit ſeines Ampts vnnd der trůbſeligen zeit
er verfolgung ſtimme/ ſehe ich nicht.

Was von ſeinen Epiſtlen zuhalten/iſt auß bemeltem wol abzunemmen. Dann es
ndet ſich eben der mangel darinn/der bey andern angezeigt wordẽ/ daß ſie nemblich
lange

lange hernach auff jn erdicht ſeyen: dann es iſt ſo grob darin genarret/das nit möglich
iſt/daß ſie zu der zeit von ſo einem gläubigẽ Mann/ darzu einem Märteler/ſolten ge-
macht ſein/der nit vmb Petri/ſondern vmb Chriſti willen ſein Blůt vergoſſen hat.

Haupt der Kirchen.

1. Nun ſteht in der erſten Epiſtel an die Antiochener alſo von Petro: ipſe enim caput
eſt totius Eccleſiæ, &c. das iſt je wider die helle klare ſchrifft/die allein Chriſtum vnſer
Haupt preiſet/vnd ſonſt keinen Menſchen. 1. Cor. 11. Eph. 1. 4. 6. Col. 1. 2. &c. Auff Chri-
ſtum iſt die Kirche gebawt/vnd auß dem grund haben ſie den erdichten Primat vnnd
vorzug müſſen ſtercken/daß ſie aller Kirchen richter vnd Meiſter ſein möchten.
2. Er ſpricht/die Antiocheniſche Kirch ſey vor zeitẽ die erſte geweſen (weil Petrus ch
daſelbſt predigte dann zu Rom) vnd rühmet doch alle Kirchen haben von Rom jhren
vrſprung/drumb ſollen ſie jhr auch all vnterworffen ſein/als jhrem Haupt. Wer kan
ſolche läſterung billichen das ſie im̃er der Kirchen Haupt ſein wöllen? O wie wurden
ſie rühmen/ wann deß Herrn wort von Rom außgangen were/ wie von Jeruſalem/
wann Chriſtus zu Rom geprediget vnd gelitten hette/ꝛc. aber dauon anderſtwo/ꝛc.
3. Er will auch/es ſollen alle Biſchoff gehn Rom appellieren.
4. Vnd ohn verwilligung deß Bapſts ſolle kein Concilium verſamlet werden: ſum-
ma ſie wöllen das fac totum ſein.
5. Er führet auch viel ſchrifft ein/ die ſich aber auff ſeine ſatzung gar nicht reimen/
ſondern ſonſt gute werck/vnd ein Chriſtlichen wandel lehren/vnd hangt keins am an-
dern/wie bey andern auch offt angezeigt.
6. Das datum ſtimbt auch nicht mit den Hiſtorien: dann Maxentius vnd Maximinus
ſeind nicht Burgermeiſter mit einander geweſen.

Die ander an Maxentium den Tyrannen iſt gleicher art.

1. Er nennt ſich einen Biſchoff Sanctæ vnd Apoſtolicæ & Catholicæ vrbis Romæ
welchen Tittel zu der zeit kein Römiſcher Biſchoff führte. Daũ ob ſie ſchon Biſchof-
fe waren in der Statt Rom/darin auch ein H. Kirche verſamlet war/ſo zu der Catho-
liſchẽ ſich bekandte/welche zur zeit der verfolgung ſehr klein/darumb aber war Rom
die Statt nit heilig vnd Catholiſch/weil das meiſte vnd gröſte theil Heiden darĩ wa-
ren/ welche die Chriſten bey jhn geringer hielten zu der zeit/dann etwan ein Statt im
Reich jhre Juden/ꝛc.
2. Er führet viel Schrifft ein von der Chriſtlichen liebe/den Tyrannen von der
verfolgung abzuſchrecken/vnd flicket doch ſo bald hinein ſeiner Vorfahrn auffſätz/
dardurch ſoll ſich der Tyrann bewegen laſſen abzuſtehn/ welcher eines ſo viel geach-
tet hette als das ander.
3. Er führet ſonderlich ein Clementis auffſätz. was die für grund haben iſt droben
angezeigt/drum muß eins mit dem andern erdicht ſein.
4. Es hafftet auch gar nicht aneinander: daß man darauß allein das flickwerck wol
erkennen möchte.
5. Er führet auch ein jre gemeine Regel (diſt. 96. Boni principis eſt) daß die Könige ſol-
len die Kirchen wider auffbawen vnd die Prieſter ehren/vnd nit verfolgen. Vnd das
ſollen die Apoſtlen vnd jre nachkom̃en gebotten haben. Was ſolte das bey einem Hei-
niſchen Tyrannen gelten? Hat er jm geſchrieben/ ſo iſt es doch gewißlich nit dieſe E-
piſtel/welche den Tyrannen mehr erzürnet dann zur beſſerung bewegt hette.
6. Er widerholt auch jr gewölich lied von der appellation gehn Rom/ vñ von der ver-
ſamlung der Concilien/ das all in ſeiner macht ſtehe/ ſo noch im weiten Blettern
ſtůnd.
7. Er gebeut auch dem Tyrannen/als wann er ſein Herr were/vnd jhn zum gehor-
ſam zwingen wolte. Alſo aber redten die alten Märteler nicht/ ſondern die Antichri-
ſtiſchen vber lange zeit hernach/als ſie die König ſchon trunckẽ gemacht/vnd zu jren
bulſchafften verreitzt hatten/wie wir hören werden.

Das datum dieſer Epiſtel ſtimmet mit der vorigen vberein/ will ſich zu keiner Hi-
ien reimen.

Noch andere Satzungen ſchreibt jhm Gratianus zu.

VIgeſima quæſtione prima. Illud autem ſtatuendum. 1.
das ſie doch ſelber für paleam, das iſt/ für ſprewer vñ nichtig halten: NB.
Man ſolle keinen Mönch wider ſeinen willen im Kloſter behalten.
Aber weils jrer Tyanney zu wider/ haben ſie hernach paleam, das
iſt/ Eſelsfůtter darauß gemacht.
2. Vndecima quæſt. 1. Nullus Epiſcopus. Daß man keinen Biſchoff Biſchof wöl
weltlich gericht ſoll forderen/ wann er ſchon den Tod durch vbelthat verwürckt le vngeſtraft
e. Das iſt jhnen kein palea, ſondern gut Antichriſtiſch fůtter/ jre Freyheit vnd Bů ſein.
y zu ſtercken vnd zu ſchůtzen. Aber Gottes gebot ſagt anders daruon/ heißt alle v-
häter ſtraffen/ ſie ſeyen geölt oder geweihet wie ſie wöllen.
s ſeind aber dieſe beyde auffſätz der erfahrung gantz zuwider: dann es warē noch Mönch bey
ſolche verſchloſſene Mönch in Klöſtern in der Chriſtenheit. Es waren allein Ein- den alten.
ler hin vnd wider/ ꝛc. in den Wůſtungē/ die hieß man Mönche/ weil ſie allein woh-
n/ der hielten wol etliche jhre Conuent/ Schůlen vnd verſamlungen/ aber ſie hiel
kein ſolche gewiſſe Regel/ kleidung vnd leben/ wie die Mönche orden/ ſo erſt vber-
iſt hernach auffkamen/ wie wir hören werden.
Das ander iſt ja auch der erfahrung zugegē/ ja Keyſerlichen vnd Geiſtlichen ſatzun Oberkeit
. Dañ alle hiſtoriç zeugen das auch die weltliche Oberkeit böſe Biſchoff geſtrafft/ ſtraft böſe
eſetzt/ verjagt/ oder richten habe laſſen/ nach jedes verwürckung/ daruon hernach Biſchoff.
Exempel folgen werden.
Vmb dieſe zeit im jar Chriſti dreyhundert vnd acht/ ſoll das Concilium zu Ancyra Anciranum
Galatia geweſen ſein/ darauff achtzehen Biſchoff verſamblet vnterſchriebē haben. Concilium
fürnemblich verſamblet vmb deret willen/ die vom glauben abgefallen/ vñ etwan
forcht oder andern vrſachen bewegt den Götzen geopffert/ oder Götzenopffer geſ-
hetten. Es hat 24. Canones oder Regeln. Ob ſie zu der zeit eigentlich alſo beſchloſ-
/ oder hernach die Papiſten/ nach jhrem brauch/ jhren ſawrteig mit vntergeknet-
/ kan man nicht wiſſen. Dann es wirdt die Ehe verbottē denen ſo keuſcheit gelobt/
ey dann/ daß ſie in der ordinierung offentlich bezeugt/ ſie wöllen ohn Ehe nicht
ben: vnd werden die Zweyweibige (ſo nicht zu gleich/ ſondern nach einander zwo
abt) verworffen/ wie bey den Montaniſten/ vnd hernach den Antichriſten. Doch
t man es an ſeinen ort/ bey dergleichen ſatzung der Menſchen/ weil man ſonſt auß
hiſtorijs vnd Vättern kein zeugnuß daruon hat.

Das xxxj. Capitel.

Von Euſebio dem dreiſſigeſten Biſchoff zu Rom.

EVſebius der Dreiſſigeſt Biſchoff zu Rom/ auß Græcia, 30.
ein Sohn eines Artzets/ iſt auch in die zeit der verfolgung gerathen/
hat nur ſieben Monat der Kirchen gedienet/ ſagt Euſebius inn ſei-
ner Chronolog. Oder es hats der Dollmetſch hinein geſetzt/ dann
in der Kirchenhiſtoria gedenckt er ſein gar nicht. Platina ſchreibet die-
n/ nach Damaſo ſechs jar zu/ darzu ein Monat/ vnd drey tage. Volaterranus zwey

jar/ ſechs Monat vnd fünff vnnd zwentzig tage. Nauclerus ſchreibt jhm acht Monat
zu/ vnd kan die zeit in andern nicht verglichen werden. Dann wie die verfolgung al-
les verwüſtete/ alſo iſt auch alles vnordenlich hernach auffgezeichnet. Theodoretus
Hiſt. Eccleſ. lib. primo, capite duodecimo, gedenckt weder deß Marcelli noch Euſebij.
Darumb muß Marcellinus vnd Marcellus entweder einer ſein/ oder müſſen dieſe zwen
beyde nicht lang im ampt geweſen ſein/ daß ſie nit von allen darunter ſeind gerechnet
worden Marianus Scotus ſchreibt jhm acht Monat zu/ wie auch Hermannus Contra-
ctus. dieſen folget Nauclerus generat. vndecima, folio trigeſimo ſeptimo. ſpricht auch
daſelbſt/ er wiſſe nicht wem er folgen ſolle in dieſer verworꝛnen zeit/ will doch es ha-
ben die vier Bäpſte Marcellinus, Marcellus, Euſebius vnnd Miltiades zuſammen
nicht mehr dann zwölff jar regieret/ ꝛc. Platina ſetzt dieſes Biſtumb ins jar darin Con-
ſtantinus vnd Maxentius Burgermeiſter waren/ das was anno Chriſti dreyhundert
vnd eylff.

Dieſem Euſebio/ wie kurtze zeit er im Ampt geweſen/ ſchreiben ſie doch viel Bäpſtli-
cher ſatzung zu. Erſtlich drey Epiſteln die auch der zeit vnd warheit zu wider ſeind/
viel die geſetz darinn verzeichnet anbelangt.

1. Die erſte an die Biſchoff in Galliam geſchrieben/ handelt fürnemlich daruon/ da
kein Leye/ Ketzer/ vngläubiger/ gottloſer oder ehꝛloſer/ einen Biſchoff verklagē ſoll
Daruon 3. quæſt. 5. de accuſationibus. 2. quæſt. 7. Laicos non accuſaſſe, &c. 6. q. 1. nos ſ-
quentes. 5. q. 6. illi qui aut, &c.

NB. Fleiſch vnd Welt.

2. Von Leyen redet er gar Antichriſtiſch/ als wann ſie nicht köndten Gott dienen in
Fleiſch vnd der Welt/ wie die geiſtlichē (als wann Sie Engel weren/ vnd kein Fleiſch
vnd Blůt hetten/ oder nicht in dieſer Welt lebten.)

1. Die ander Epiſtel an die Egyptier iſt eben deß Korns: dann wiewol er auch vi-
Schꝛifft einführet/ thut es doch nichts zu dieſer ſachen/ darinn er die Biſchoff fre-
vnd vngericht haben will.

NB. Königliche geſetz für die Chriſten.

2. Er berůfft ſich auch darinn nicht allein auff der vörigen Biſchoff vnd Vätter
tzung/ ſondern auch auff der Könige vnd Keyſer ſatzung: ſo doch voꝛ Conſtantino ke-
Keyſer oder König ſich der Chꝛiſtenheit ſo hart angenom̃en/ ſatzung für ſie zumach
wie man ſonderlich die Prieſter befreyen/ ſchützen vnd ſchirmen ſoll. Das widerſp-
iſt war. Darauß man wol merckt/ wann dieſe Epiſtel gemacht.

3. Es werden ſeine angezogene ſatzung an vielen orten in jhꝛem Rechten eingefüh-
auch vnter anderer Nam̃en/ ſo lange nach jm kommen/ daruon jender noth viel zu
gen. Iſt allein darauß zu mercken/ das ſie all von einem Meiſter erfunden/ oder g-
plackt/ vnd verfälſcht worden ſeyen.

1. Die dritte Epiſtel an die Biſchoff Thuſciæ vnd Campaniæ gehet auch fürnem-
lich darauff/ daß man die Biſchoff nicht ſoll verklagen/ oder richten/ vnd berůfft ſ-
auch auff die voꝛige ſatzung/ ꝛc.

2. Er rühmet auch der Römiſchen Kirchen Prieſterthumb ſo ſie von Petro empfa-
gen/ daß ſie für alle Kirchen (das niemand dann Gott allein vermag) ſorgen ſoll.

Der Stůl mag wol fromm ſein: aber groſſe Buben haben hernach darauff geſeſſen.

3. Er rühmet daß der Römiſche Stůl nicht geirꝛet habe (das wol zuglauben vo
Stůl/ nicht vom wůl ſo darauff ſitzt) welches auch ſtehet 24. quæſt. 1. In ſede Apoſto-
lica. Aber anders haben wir droben von Marcellino gehört/ wirdt ſich auch herna-
anderſt finden.

4. Er ſagt das Creutz ſey erfunden zu ſeiner zeit am andern tage Maij, darumb geb-
er jhnen den tag zu feyren. Diß ſtehet auch in jhꝛem Thalmud de conſ. diſt. 3. cru-
Domini, &c.

Creutz erfindung.

Aber die andern ſagen es ſey zur zeit Sylueſtri geſchehen anno Chriſti 325. Na-
dem Niceniſchen Concilio. Euſebius chronolog. Nauclerus will es ſey verſehen n-
dem Nammen Euſebij, vnd ſtimpt mit dieſer meinunge. Vnnd ſchreibt Nicephor-

lib

.7.cap.40.es ſey Helena erſt von Syluestro bekehrt worden. Was aber von der erſin
ng deß Creutzes geſchriben/vnd was ſolchen Hiſtorien zuglauben/ findet man hiſt.
cleſ.Magdeburg. Cent.4.cap.13.fol.1439.

Er gedenckt der Händaufflegung/vnnd ſpricht: daß ſolch Sacrament allein von n Apoſteln vnd iren Statthaltern könne oder möge gemacht werdē. Welche Händ- fflegung doch kein Sacrament bey den Apoſteln vnd in der erſten Kirchē geweſen/ ndern allein ein gewonliche Ceremonia, auch im alten Teſtamēt bräuchlich/vnd iſt lang hernach zur zeit deß Antichriſts vnter die Sacramenta gerechnet worden/wie an hernach an ſeinem ort wirdt geſagt werden. Es iſt aber zu der zeit vnd allēthal diese Ceremonia gebraucht worden bey der ordinierung der Kirchendiener / wie Hiſtorien anzeigen. Wie ſie dann auch noch bey vns im brauch. Von Händ aufflegen.

Es ſtehen auch viel wort vnnd ſprůche in dieſer Epiſtel ſo ſich hernach auff dem fften Concilio, ſo zu Symmachi zeiten gehalten worden/finden: daß man ja ſpüre/ lang nach dieſer zeit ſolche Epiſtel erdicht ſeyen.

Auch will das datum der Epiſteln/wie gemeinlich in allen/mit keiner Hiſtorien immen/daß ſie deſto mehr verdächtig werde.

Andere mehr Auffſätz werden jhm von Gratiano zugeſchrieben/ ſeind in gleichem werth.

Vigeſima ſecunda quæſtio. 2. deſponſatam puellam. Das ein verlobte Braut wol möge in ein Kloſter gehen. Welches Gottes ordnung zuwider: auch waren noch kein ſolche verſchloſſene Klöſter in der Chriſtenheit. 1.

2. De conſecrat. diſtinct. 1. Das man zum Opffer nicht Seiden thůcher ſonder Leinen brauchen ſoll. Aber was dorfft die arme Kirche iſti ſolches verbots/vnd was hats geholffen an der prächtigen Römiſchen Baby iſchen Hůrn? Man darff den armen Chriſten Seyden/ Sammet vnnd Gülden ſt nicht verbieten/es verbeut ſich jhn wol ſelber: jene verbietens vnd thun doch das erſpiel. Pracht der Römiſchen Kirchen.

De conſec. diſtinct. 5. Ieiunia in Eccleſia. Das faſten der Prieſter ſoll nicht leichtlich hgelaſſen werden. Dann die Faſte war erſtlich den Prieſtern allein auffgeſetzt. A- jhr jetzige Faſtage im Bapſtumb ſeind weit beſſer dann der rechten Chriſten Freß- e/welche ſich allezeit der nüchter vnd meſſigkeit befleiſſigen. NB. Faſten.

Das jm lib. 1. 5. Codic. zugeſchrieben von der gaſtung der Prieſter / daß ſie nicht emmen mit Hůren Buben vnd ſpielleuthen/ꝛc. mögen ſie jhren Biſchoffen/ Pre- n vnd geiſtlichen wol fürkewen vnd einblewen / dann es hoch bey jhn vonnöthen: arme Kirchen Chriſti vnd jre Diener dörffen ſein nicht/ die not iſt jhn hierinn geſe genug/ ꝛc. Gaſtūg der Prieſter.

Solche ſatzung all miteinander/ weil etliche der warheit vnnd ſchrifft/ die andern zeit gelegenheit widerſtreben/ſeind wol lange hernach gemacht/aber Euſebio, dem nie nichts dauon getraumet/ zugemeſſen/ daß ſie jhr alter růhmen können: als wann die H. Märteler nichts zuthun gehabt hetten/dann daß ſie aller Welt geſetz vnd ordnung hetten fürgeſchrieben.

Das xxxij. Capitel.

Von Miltiadis Leben vnnd Satzungen.

Nachlaſſũg der verfolgung.

MIltiades oder Melchiades (wie jhn etliche ſchreiben) auß Aphrica/ward der 31. Biſchoff zu Rom. Euſebius neñt jn den 30. weil er Marcellum auſſen leßt. Nach dieſes todt hat die verfolgung nach gelaſſen: daher Mantuanus ſagt:

—Lugubria ſecula claudet
Melchiades, pax eſt illo ventura ſepulta, &c.

Wie lange dieſer im ampt geweſen/vnd in welchem jar er eigẽtlich ſey hingericht/ iſt auch kein gewiſſer grund bey den Scribenten zufinden. Damaſus ſchreibt jhm drey jar zu/darzu ſieben Monat vnd acht tage. Platina vier jar/ſiebẽ monat vnd neun tage. Euſebius in der Chron. ſetzt ſechs jar. Von ſeiner marter ſagt Platina/er ſey auß geheiß Maximiani gericht worden. Diß widerſpricht Sabellicus Ennead. 7. li. 8. weil Maximianus nur zwey jar ſoll regiert haben/ꝛc. Etliche ſetzen ſeinen todt ins jar Chriſti 313. als Funck. Balæus ſetzt annum 314. Euſebius das 316. Andere ſetzen ſeinen todt in annum Chriſti. 318. Aber das will ſich auch nicht reimen mit der zeit. Dann er entweder von Maximini geheiß gericht worden iſt/der anno Chriſti 314. tobete in gantz Orient: oder auß geheiß Conſtantini/wie Petrus de Natalibus will / welcher vor ſeiner bekehrung das ſoll gethan haben. Marianus Scotus ſpricht/er ſey im 4. Conſtantini geſtorben/ das wer anno Chriſti 311.

1. Sein decretal Epiſtel iſt eben von dem Meiſter gemacht / der die andern all geſchmidt hat/auß oberzehlten vrſachen. dann es iſt einerley ſtylus vnd art zu reden mit den vorigen.

2. So dringt er auch hefftig auff den Primat vnd vorzug der Römiſchen Kirchen/ dahin alle Biſchoff appellieren daß ſie da gericht werden ſöllen.

3. Er gebeut auch wie ein Herr: welches zwar die Bäpſt hernach zuthun pflägten/ aber in der erſten Kirchen war es vnerhört.

Confirmatio Sacramẽtum Romanorum.

4. Vom auflegen der Händ/vnd von der Firmung redet er nicht wie die erſte Kirche/vnd die H. Vätter/ſondern wie nach Lombardo die Schůllehrer pflegtẽ/bey welchen erſt ſolch new Sacrament erdacht worden iſt/ das er höher vnd gröſſer dann die Tauffe ſelber achtet. Dauon haben ſie in jhrem Römiſchen Alcoran, de conſec. diſt. 5. ſpiritus ſanctus. Dauon droben in der Epiſtel Vrbani.

5. Auff den Sontag vnd Donnerſtag ſollen die Chriſten nicht faſten / weil auff den tage die Heiden jhre Faſtage hielten. Dieſes gedenckt auch Platina: das gegentheil lehren die Canones, die ſie den Apoſteln zulegen. Die Vätter aber ſagen es ſey frey.

6. Dieſer Biſchoff hat auch mit den Manicheern viel zuthun gehabt/deren zu ſeiner zeit viel zu Rom waren/ſagen Damaſus vnd Platina.

7. Das datum der Epiſteln findet ſich auch nicht den Hiſtorien gleichſtimmig: dann in keinem Regiſter die zwen miteinander Burgermeiſter geweſen funden werdẽ. Aber anno Chriſti 317. zur zeit Sylueſtri, da war Ruffinus mit dem zu nam̃en Voluſianus Burgermeiſter/mit Ammiano, wie Haloander vnd Funck ſetzen.

Concilium Neocæſarienſe.

Von dem Concilio das zu Newceſarien ſoll gehalten ſein worden/entweder zu Miltiadis oder zu Euſebij zeiten/da 17. Vätter beyeinander geweſen/vnnd 14. Regel (Gratian. diſt. 16. 2. Annot. ſagẽ von 14.) ſollen gemacht haben/findet man ſonſt nichts in den Kirchẽhiſtorien/oder bey altẽ bewerten Scribẽten: darum̃ es nit gar ohn verdacht ſein

. Dann es wirdt kein vrſache jhrer verſamblung angezeigt/ es handelt auch nichts
n glauben/ ja es hat etliche auffſätz/ welche beyde der Schrifft vnd etlichẽ nachfol- Prieſterehe.
dẽ Concilijs zu wider ſeind. Als der erſte/ darin der Prieſter Ehe verworffen wirt
vnrecht/ vnd wirdt doch im achten der Prieſter Weiber gedacht/ daß ſie einer be-
ten mag wann ſie fromm vnd ehrlich iſt. Das erſte haben ſie diſt. 28. presbyter ſi v-
em duxerit, &c. das ander diſtinct. 34. ſi cuius vxorem: vnnd ſteht dieſe Regel auch
nach im Concilio Elibertino, Cano. 65. ſi cuius Clerici vxor, &c.

Allhie endet ſich nun das erſte theil von der Römiſchen Kirchen/ in welchem jhre
orſteher/ deren in die 31. nach einander erzehlet/ nichts anders dañ Lehrer vnd Pre-
er geweſen ſeind/ vnd nur Biſchoff in der Statt Rom von andern genannt vnnd
nnt worden/ haben nach keinem weltlichen gewalt/ Iurisdiction, oder oberhand v-
andere vnnd außländiſche Biſchoff gehabt/ ſeind gemeinlich zu Märtelern wor-
. Daher Mantuanus von jhn ſagt:

Roma ſuos omnes merſos in ſanguine vidit
Pontifices, &c.

er von den oberzehlten nacheinander redet. Doch war der namme Pontifex, den Pontifices
ntuanus braucht/ zu der zeit beyn Chriſtẽ noch nicht bräuchlich/ ſondern den Hei- wer alſo ge-
allein gemein/ welche ſolchen Nam̃en/ Tittel vnd Ehr für die höchſte würde hiel- nannt.
/ alſo das auch die Imperatores vnnd Keyſer etwann zugleich mit Pontifices oder
pſt waren bey den Heiden: von welchen darnach mit veränderter Religion ſolcher
ch auff die Chriſten kommen iſt. Alſo nannte ſich hernach Iulianus Pontificem,
nam der Heiden Tempel ein. Hiſt. Tripart. li. 5. cap. 50. vnd li. 6. cap. 1. Dieſen Heid-
hen brauch loben vnd rühmen ſie diſtinct 21. cap. Clero. da geſagt wirdt: antea au-
Pontifices & Reges erant, nam maiorum hæc conſuetudo fuit vt rex eſſet Sacer- NB.
& pontifex: vnde & Pontifices Romani Imperatores appellabantur. Das iſt: Heidniſches
or aber waren die Hohen prieſter auch Könige/ dann diß war vnſer Vorfahren brauch Ca-
uch/ daß der König auch war Prieſter vnd Bapſt: daher wurden auch die Römi- noniziert.
n Keiſer Hoheprieſter oder Bapſt genannt. Auß dieſem Heidniſchen brauch ha-
ſie darnach wöllen ein Chriſtlich geſetz machen/ vnd gerühmet/ das Keyſerthum̃
e in der Bäpſte Hand vnd gewalt/ wie wir hören. Drumb gehört/ ſagt Lutherus
einer Reſolut diß geſatz nicht vnter die Canones; ſondern vnter die Canes, das iſt/
die Hunde/ ꝛc.

Es ward aber auch dieſe Canonizirung deß Heidniſchen brauchs hernach gemein
den Chriſten/ daß ſie alle Biſchoff alſo nannten/ biß endtlich der Bapſt jhm die-
Tittel zu eignete/ vnd nannte ſich ſummum pontificem. Woher ſie vor zeiten Pon
ces genannt/ nemblich vom Bruckenbaw/ ſchreibt Auentinus libro quarto fo-
334.

Papas vnd Bäpſt hieſſen ſich die Vätter von ehren wegen/ war ſo viel als Vatter. Papa was
nn alſo nennen in jhren Epiſtlen die Römiſchen Prieſter Cyprianum 2. lib. Epiſt. 7. für ein nam̃-
doch kein Biſchoff zu Rom/ ſondern in Carthago war. Vnd es neñt Hieronymus me.
guſtinum in ſeinen Epiſteln auch Papam, der doch nur zu Hippon in einem kleinen
ättlein in Aphrica Biſchoff oder Pfarrher war.

Wer nun auß Gottes wort grund vnd bericht hat/ wie er von der Chriſtenheit vr- Geſtalt der
ilen ſoll/ der muß bekennen/ daß ſie von der Apoſteln zeit an biß auff Conſtanti- Kirchen.
n wol ein arme ſcheußliche geſtalt hat/ euſſerlich anzuſehen/ vmb der groſſen ſchwe
vielfaltigen verfolgung willen: aber in der warheit hat ſie da am beſten geſtan-
. Vnd wiewol es ſcheinet/ als wann ſie hie aller erſt auffgehe/ ſo findet ſich doch/
ſie dem abfall vom glauben jetzt näher komme/ vnd durch den frieden/ reichthum̃
wolleben abnemme. Dauon ſagt Auentinus in der Beyeriſchen Chron. libro ſe-
ndo, fol. centeſimo octuageſimo quarto, alſo: Fürwar entweder der Spruch Plinij
er Sancti Hieronymi muß falſch ſein. Plinius ſpricht: es lige viel daran/ zu welcher

 zeit

Reichthum̃ was der Kirchen nütze.

zeit einer geboren werde/dann das zu einer zeit ein tugend/ſey zu der andern ein boß-
heit. Aber der H. Hieronymus ſagt anders/ſpricht: Nach dem das Römiſch Reich/
vnd die Keyſer den Chriſtlichen glauben angenommen/habe wol die Chriſtenheit an
mächtigkeit/gewalt vnd Reichthumb zugenommen/ aber an Tugendt vnd geiſtlich-
keit mercklich abgenommen: ja die Chriſten haben ſich in zeitlichen Gütern wol gebeſ-
ſert vnnd gemehret/aber in Göttlichen genaden gemindert. Der H. Paulus ermah-

Art rechter Chriſten.

net/warnet vnd lehret/wie alle die/ſo ein recht Göttlich Chriſtlich leben wöllen füh-
ren/wöllen gute Chriſten ſein/müſſen viel leiden inn dieſer Welt. Dann dieſelbigen
müſſen allein an Chriſto anhangen/vnd jres Nächſten noth bey der jhren bedencken/
alle andere dinge fahren laſſen/ allein auff Chriſtum jhren Troſt/ Zuuerſicht vnnd

Gemach Auentine gemach.

Hoffnung ſetzen/als auff den einigen regierenden Herrn/ Nothelffer vnd Seligma-
cher/der in jren groſſen nöthen helffen könne vnd wölle. Das mögen die heilige geiſt-
liche Vätter dieſer Welt nicht leiden/ſie wöllen auch gewaltig deß Himmels vnd der
Helle ſein/wöllen das man von jhn Genad vnd Ablaß/die Seligkeit vnnd jhre gut
werck/Faſten vnd Betten/Hart ligen/Meßleſen kauffe/jhre angenommene Weih
Kleidung vnd Läuß auch für heilig halte/ oder es muß einer der ärgſte Ketzer ſein/
diß ſchreibt Auentinus.

Hie muß ich ein wenig ſtill halten mit den Hiſtorien/vnnd den Leſer erinnern/daß
er wol betrachte die geſtalt der Kirchen vnter den oberzehlten Biſchoffen/ da ſie arm
ellend vnd allenthalben bedrangt war/doch im glauben an Chriſtum/ vnnd der lieb
brünſtig/vnd in der Lehr vnnd den Ceremonien der Apoſteln zeit ähnlicher/dann di
ſo hernach kommen/da ſie Reich vnd gewaltig worden ſeind an leiblichen Gütern/a
ber im Glauben vnd der Liebe allgemach haben abgenom̃en/ vnd ſich mehr der äuſ
ſerlichen zierde vnnd wolſtands inn Ceremonien angenommen/dann reiner Apoſto-
liſcher Lehr. Vnd wiewol der Antichriſt allgemach eingeführt worden iſt zu Rom/
ſo wöllen wir doch ſein anfang noch nicht ſetzen/ſondern wöllen darin der anweiſung
folgen/die vns in der Offenbarung Johannis gegeben wirdt/ vnnd noch dreyzehen
Ertzbiſchoff zehlen biß auff den anfang der zahl der Antichriſtiſchen zeit/da wir auc
etwas finden werden zu dieſem werck dienlich/nemblich den grund deß Antichriſti
ſchen reichs zu entblöſſen vnd niderzulegen.

Vätter der rechten Kirchen.

Die namhafftigen vnd fürnembſten Vätter ſo gelebt haben nach der Apoſteln zei
biß auff Syluestrum Biſchoff zu Rom/die entweder mit lehren/predigen/ſchreiben
vnd bekennen der Kirchen viel gedienet haben/ oder die rechte Lehr mit jhrer Marte
beſtetiget/ſeind gemeinlich im Euſebio angezogen/da auch jhrer Lehr vnnd Büche
gedacht wirdt/die doch nicht mehr all vorhanden. Auß denen aber ſo vorhandẽ ſeind
können viel zeugnuß wider das Bapſtumb auffbracht werden. Doch iſt wol zu mer
cken/daß ſie auch ein jeglicher ſeine fehl vnd jrrthumb haben/einer mehr dann der an
der. Dann ſie nicht allezeit Silber vnd Gold/ ſondern auch Stupffeln vnnd Höw
auff den einigen gelegten grund gebawet/vnnd alſo gejrret haben. Doch wo ſie be

Origenes. Tertullianus

dem grund blieben ſeind helt man jhnen zu gut. Origenes vnnd Tertullianus habe
nicht geringe jrrthumb/die ſich erſt bey jhren nachkommen recht funden/ da die bö
deuttung darzu kam/ darumb jhre meinunge von andern offentlich verdampt wo

Cyprianus.

den. Cyprianus hat auch etliche knotten geknüpfft/ die nicht ein jeglicher leichtli
aufflöſen kan/er ſey dann in heiliger Schrifft wol gegründet. Darumb müſſen billi
aller Vätter Schrifften geurtheilet werden nach der Apoſtoliſchen Richtſchnür/w

Wie die Vätter zu leſen.

ſie ſelber einander gethan/ vnd begeren. Man muß ſie nicht halten für ein liecht da
die Schrifft erleuchte/ſondern für ſolche Laternen/die ohn der H. Schrifft liecht du
ckel vnd finſter ſeind.

Es iſt auch wol zu mercken/das viel Schriffte den Vättern aufferdicht ſeyẽ/ vn
vnter jhrem nammen verkaufft/wie es den Römiſchẽ Biſchoffen mit den decretal E
piſteln gangen/damit die nachkommen jhre lügen/jrrthum̃/loſe bräuch/ vnd falſc
Le

hr haben ſchmucken wöllen/als wann ſolches auch der H. Vätter meinunge gewe-
were: allerdinge wie die Juden vnd Heiden ſonderliche acta Pilati vnnd Hiſtorien
ticht haben von Chriſto/vnd etliche Ketzer ſonderliche Euangelia vnd Euangeli-
n erdacht haben/jhr gifft darunter außzuſtrawen/wie man dauon viel Exempel im
ſebio findet. Als libro 1. capite 11. lib. 3. cap. 25. lib. 6. cap. 10. lib. 8. cap. 3. 4. 5. 6. 7. libro 9.
p. 5. &c.

Vber die fälſcherey klagt Eraſmus ſelber in der vorrede der Bůcher Cypriani/da ſagt: es ſeyē viel der Vätter Bůcher entweder gefälſcht oder geſtümelt/oder gar zu unde gangen. vnd bald darnach ſagt er: Etenim vt Cypriano cum cæteris ſcriptori-
s eſt commune, quòd ipſius Lucubrationibus multa ſunt aliorum admixta: ita hoc
t Hieronymo felicior, quòd huius voluminibus multa ſunt interſperſa prorſus in
gna lectu: Cypriano nihil aſcriptum eſt, niſi doctum, & à magnis viris profectū. das
gleich wie es Cypriano gemein iſt mit andern Scribenten/das viel frembder
chrifft mit vntergemengt ſeind den ſeinen: alſo iſt er in dem ſeliger dann Hierony-
s/weil dieſes Bůchern viel dinge beybracht ſeind vnd mit eingeſchoben/ die nicht
rth ſeind daß man die leſe: Cypriano aber nichts zugemeſſen wirdt/ohn was zier- NB.
vnd gelehrt/vnd von groſſen Männern herkommen iſt.

Verfälſchūg der Vätter Bůcher.

O das Brieff vnd Bůcher fälſchen vnd dichten iſt im Antichriſtiſchen Reich ſehr
mein geweſen: mit ſolchen Sperbern vnd Falcken haben die Römiſchen Vogler
ten müſſen/ vnnd ſeind ſolche lugen nach dem gerechten vrtheil Gottes kräfftiger
weſen zur verführung bey vielē/dann die warheit Göttliches worts zur bekehrung/
nahl da der zorn vnd die ſtraffen Gottes angiengē. Auch iſt es nicht newe/es iſt den
poſteln vnd vielen H. Männern bey jhrem leben geſchehen/ wie zu ſehen in der Epi
Pauli an die Theſſalonicenſer. Haſt deß auch ein Exempel Hiſtor. Eccleſiaſtica
. 4. cap. 23. da Dionyſius Biſchoff zu Corintho ſchreibt an die Römer/ vnd klagt
er die verfälſcher ſeiner Brieffe/vñ ſpricht: iſts aber ein wunder daß ſie die heiligen
rt Göttlicher Schrifft vnſers Herrn zu fälſchen vnterſtandē haben/die dieſe gerin
dinge/ die wir geſchrieben/gefälſcht haben? Deßgleichē klagt Cyprianus vber die
ouatianer/daß ſie jhm ſeine Brieff gefälſcht haben. Hat auch Lutherus vnd ande-
zu vnſer zeit wol befunden.

Verfälſchūg der Bůcher bey den Antichriſtiſche.

Ich muß auch an dieſem ort erinnern die jetzigen der Römiſchen Kirchen Claman
n, die rechten Porphirianer (die vnſer Kirche verdammen vnd vnſerer Lehr alle Ke-
rey/Zweyſpalt/Rotten/Auffruhr/Krieg/ Thewrung/ vnnd dergleichen zumeſ-
n) daß ſie doch bas erwegen vnd betrachten wöllen die form vnd geſtalt der erſtē Kir
en der 300. jaren von Chriſto an biß auff Conſtantinum/vnnd darnach ſehen/wie
jr ruhm damit reime/ als wann nie kein Krieg/ tewrung/ Peſtilentz/zweyſpalt/
nd rottung mehr geweſen were/dann eben zu vnſer zeit. Sihe wie viel ſecten treñeten
ch von der rechten Catholiſchen Kirchen ab zu der zeit/ vnnd warde doch daſſelbige
n Chriſten von verſtändigen nicht zugemeſſen/wie ſie vns thun/die redlichen Baa
ten vnd Mönchs Eſel?

Mācherley ſecten vnd rotten.

Sie ſchelten vnſere Lehr ein newe/ vnd erdichtē grewliche Laſter auff vns/daß ſie
ns allen vnrath der in der Welt geſchicht auffmeſſen. Aber alſo hat es zu allen zeit-
en gangen. Den Juden/ Heiden vnd allen Gottloſen iſt ſie zu allen zeiten new vnnd
nbekannt/an ſich ſelber aber iſt vnd bleibt ſie die rechte alte Lehr. Dauon beſihe Eu-
ebium Hiſtor. Eccleſiaſt. libro quarto, capite octauo: libro quinto capite primo:
bro nono, capite decimotertio, &c. werden auch hernach mehr Exempel hören.
Dann alles was der Teuffel durch die ſeinen in der Welt je ſtinckends geſchmiſſen/
at er alles den Chriſten ſchuld geben/ vnnd ſein vnflat vber jhren Kopff ſchütten
wöllen.

Vnſer lehr die rechte alte.

Wiewol aber in verlauffenē 300. jarē nach Chriſti geburt ein krieg/tewrūg/Peſtilētz
ſampt andern ſtraffen vber die andern komen iſt/habe ich doch derſelbigē nit viel wöllen

H iiij geden-

Mancherley plage vñ ſtraffe Gottes.

gedencken/weil die Heiden noch das Regiment hatten/ vnd der Antichriſt ſein Reich noch nicht hatte angefangē/vnd weil ſie Oroſius vorhin kurtzlich zuſam̃en bracht hat. Aber hinfürters will ich ſie kurtzlich mit anziehen/ vmb deß läſterlichen geſchreys willen vnſer Widerſächer: welche die Römiſche Kirche ſo rühmen / als wann ſie allezeit rein/lauter vnd vnſträflich geweſen were in allen dingen/als wann ſie nie kein Waſſer betrübt hetten/als wann ſie auch ohn anfechtung vnd widerſtand ſolche Lehr vnd Leben/darinn ſie nun ſeind/ von anfang gehabt hetten/ vnd als wann dargegen das Euangelium/ſo wir bekennen vnd lehren/ allen vnrath vnd ſtraffe in der Welt verurſache/wie ſie offentlich außgeſchreyen vnd geſchrieben/aber doch gelogen haben/dieſe zeit her. So viel vom erſten theil.

[V]on der Römiſchen Kirchen/

[...]ch jhrer Bäpſten Succeſſion/ Lehr vnnd Leben/ ſon-
[...]rlich dieſer zeit/ als der abfahl vom Glauben noch nicht in das
werck kommen/ jedoch dem Antichriſt zu Rom das Neſt allge-
mach zubereittet worden iſt/

Das Ander Bůch.

Dieſes Bůch begreifft dreyzehen Ertzbiſchoffe biß auff Bapſt Leonem den Erſten.

Innhalt dieſer Capiteln.

Von Sylueſtro	I.	8. Von Athanaſio	I.
Von Marco	I.	9. Von Innocentio	I.
Von Iulio	I.	10. Von Zozimo	
Von Liberio		11. Von Bonifacio	I.
Von Felice	I.	12. Von Cœleſtino	I.
Von Damaſo		13. Von Sixto,	III.
Von Syricio.			

Das Erſte Capitel.

Von Sylueſtro I. dem Erſten Ertzbiſchoffe zu Rom/ vnd von ſeinem Leben vnd Satzungen / auch was bey jhm ſich merckwürdiges zugetragen.

Sylueſter der Erſte deß Nammens/ ein Römer/ ein Son Ruffini, ward der 32. Biſchoff zu Rom nach der Apoſteln zeit/ kam zum Predigampt daſelbſt anno Chriſti 314. im 15. Conſtantini/ ſagt Sabellicus. Hieronymus ſetzt ſein anfang ins jar Chriſti 316. vnnd lebte darinn zwentzig jar. Platina ſagt von 23. jarn 10. Monaten/ vnd eylff tagen. Sie ſchreiben er ſey vnter Miltiade Prieſter geweſen / vnnd weil die verfolgung noch im [sch]wancke gieng/ vnnd ſich kein Chriſt offentlich hören oder ſehen laſſen dorffte/ vnd [do]rfften keine verſamblung halten (Hiſtor. Eccleſiaſt. Trip. libro primo capite quar[to]) habe er ſich auff dem Berge Soracte in der Wůſten enthalten: wie ſeine Vorfah[re]n ſich offt alſo verkriechen můßten zur zeit der verfolgung. Dann die Kirche war [zu] Rom noch arm vnd geringe zu dieſer zeit: ja wann ſie in ſolchem anſehen geweſen [wä]re/ wie deß Bapſts heuchler dauon ſchreibē/ es wurde Sylueſter dem Hauptmann [de]r Statt/ Tarquinio nicht entwichen ſein ins Gewildnuß auff den Berg Sora[ct]em, wie auch Mantuanus von jhm ſchreibet lib. 12. Faſtor: vnd Damaſus ſelber nicht [ve]rneinet: ſondern wurde jhm mit Donder vnnd Blitz dermaſſen entgegen geleucht [ha]ben / das er jhn het můſſen bleiben laſſen. Es iſt aber gewiß war / das Sylueſter

Arme geſtalt der Kirchen.

in fünff

in 5. jaren ſich nicht viel hat dörffen ſehen vnd hören laſſen biß ins 10. Conſtantini, wel⸗ ches iſt das 6. Sylueſtri, da allen Chriſten friede vnd geleidt wider gegeben ward / ſon⸗ derlich im gebiet Conſtantini: dann ſein Schwager Licinius hielt nicht vber zwey jar/ da verfolgte er die Chriſten wider ſo hefftig als er zuuor je gethan/ dauon beſehe hiſt. Eccleſ. Euſebij lib. 9. cap. 10.

Licinij ver⸗ folgung.

Conſtantini bekehrung.

Von der zeit an nam der Chriſtlich glaub ſehr zu in aller Welt / weil der Keyſer Conſtantinus/ nach dem ers Reich allein einbekam/ ſelber den glaubẽ annam vnd be⸗ kañte/ ja wider andere verfolger vertedigte / auch den Prieſtern Chriſti groſſe ehr er⸗ zeigte/ mit Freyheit vñ ſold begabte/ vnd ließ hin vnd wider viel Kirchen auffbawen/ vnd ſie herrlich begaben/ dauon man lißt Tripart. hiſt. lib. 1. cap. 9. vnd lib. 2. cap. 18. will von Damaſo vnd Platina nichts ſagen.

Conſtanti⸗ nopel new Rom.

Er hat auch die Statt Bizantiũ vernewert vnd herrlich aufferbawet/ vnd NEW ROM genañt (welches nicht ſonder geheimnuß/ dann was alt iſt / das iſt nahe bey ſeinem ende ſpricht Paulus Hebr) iſt doch endtlich nach ſeinem Nam̃en Conſtantino⸗ pel/ das iſt Conſtantini Statt genennt worden/ dann er den Keyſerlichen ſitz daſelbſt hin wandte/ vnd ſie zur Hauptſtatt deß gantzen Reichs machte: diß iſt geſchehẽ im 20 jar ſeines Reichs anno Chriſti 335. zu welcher zeit viel der Heydẽ Tempel verſtört/ vnd newe von den Chriſten aufferbawt worden. Dauon auch Hiſt. Trip. lic. 2. cap. 20. Hiero⸗ nymus ſetz den anfang deß Newen Roms ins jar Chriſti 334. ſpricht ſie ſey geſchmuckt vnd auffgebutzt worden mit beraubung aller andern Stätten.

Concilium Ni cenum.

Nicht lang vor dieſer zeit ward von Keyſer Conſtantino das groſſe Concilium in der Statt Nicæa verſamlet/ da 118. Biſchoff vnd ſonſt viel gelehrter Männer bey ein⸗ ander geweſen ſind/ welche Arrij jrthumb vnd leſterũg verworffen/ den rechtẽ Catho⸗ liſchen glauben auß der Schrifft beſtätiget habẽ/ vnd alſo allerley ketzerey verdampt/ wie Athanaſius zeuget/ vnd wie man liſet Hiſt. Eccleſ. lib. 10. cap. 1. vnd Hiſt. Trip. lib. 2. cap. 9. vnd bey vielen andern mehr: vnd iſt gehalten wordẽ im 19. jar Conſtantini/ das iſt anno Chriſti 328. Chron. Carion. lib. 3. Euſebij Chronol. ſetzt es ins 15. Hermannus Contractus in 18. Conſtantini.

Das Symbolum oder Formul deß Niceniſchen glaubens ſteht hiſt. Eccleſ. li. 10. c. 6. wie auch die ander Regel ſo ſie der Kirchen zucht halber gemacht/ vnd werden daſelbſt 22. gezehlet/ andere zehlen nur 20. die Antichriſtiſchen habẽ vberlängſt hernach 70. cap. erdicht / vnnd ſie dieſem Concilio zugelegt. Aber von dieſer fälſcherey hört man an einem andern ort.

Canones der Conci⸗ lien warzu nutze.

Auentinus ſagt lib. 2. fol. 249. von den Regeln der Concilien alſo. Die Concilia (er redet von etlichen vor dem Niceniſchen geweſen/ deren droben gedacht iſt) haben viel Gebot vnd Richtſcheidt gemacht/ Canones Griechiſch/ Lateiniſch Regulæ genañt/ darauß man nichts lehrnen mag dann daß zur ſelbigen zeit gleich ſo groſſe Buben als jetzt geweſen ſeind/ die ſolcher gebott bedörfft haben. Von dem Niceniſchen ſagt er al⸗ ſo: Es hat ſonſt darneben (daß es das ſymbolum wider die Ketzer geſtelt) 20. ſtuck be⸗ ſchloſſen/ ſolches geht am meiſten die Pfaffheit an/ aber man helt der keins. Derglei⸗ chen wurden beſchloſſen etliche dinge ſo jetzund ein ketzerey wirdt geheiſſen / alß das man ſtehend bettẽ ſoll vnd nicht kniend/ wie der Pfaff auff dem Altar/ ꝛc. Hæc Auent.

Wie vnmüglich vnnd vnbillich es ſey wann man die Kirche nach ſolchen Regeln wölte Reformieren zu vnſer zeit/ handelt weitläuffig Lutherus im Büch von Conci⸗ cilien Tom. 7. Ienenſ. newes trucks. fol. 218. da er ſonderlich anzeucht / wie diß Concilium den Krieg ohn vnterſcheid verdamme/ vnd was darauß erfolge. Item die Ketzer heißt widertauffen/ wie zuuor Cyprianus gelehrt/ welches doch hernach von der Römiſchen Kirchen widerſprochen iſt.

Wie auch diß Concilium dem Römiſchen Primat zu wider/ hat Luherus genug⸗ ſam erwieſen wider Eccium vnd andere/ ꝛc.

Noch eins von dieſem Concilio ſchreibt Sozomenus, ſteht auch in Hiſtor Trip. lib.

2. cap. 14. das etliche Vätter haben auff dem Concilio wöllen einen Canonem, o-
ſatzung machen vom Cœlibat der Prieſter/ das nemlich kein geiſtlicher ſoll ſchlaf Võ Cœlibat
bey ſeinem Eheweibe/ das er vor der ordinierung genommen: da ſey Paphnutius vnnd der
anſehenlicher Bekenner auß Egypten/ der doch kein Weib hatte/ auffgetrettẽ/ vnd Prieſter Ehe
be ſolches widerſprochẽ/ vnd bezeuget/ daß die Ehe ein ehrlicher ſtand ſey/ vnd daß
ein rechte keuſcheit ſey/ wann ein Ehmann mit ſeinem Eheweibe ehliche pflicht
llbringe. Er ſagte auch wider die Vätter/ es weren ſchwere ſachen/ die jhnen oder NB.
en Weibern (ſo müſſen ſie ja Weiber gehabt haben) vrſach möchte geben zur Hů-
. Der Synodus hat ſeinen ſententz gelobt/ vnnd in dieſem handel nichts gebotten/
dern diß eines jeden willen heimgeſtelt/ vnd niemãd genötiget. Diß iſt auch ein E-
pel daß die Concilia jrren köñen/ wann ſie ohn Gottes wort etwas wöllen ſchlieſ- Concilia
/ nach dem gůtduncken der Menſchen/ wie hernach dergleichen viel wirdt gehört können jrren
den. Vnd wie faſt diß der Römiſchen Synagog zu entgegen/ ſo findet mans doch
hrem geiſtlichen Rechten (wie ſie es nennen) vnd ſteht diſtinct. 31. da auch die Gloſ
ekennet/ daß ein einiger könne einer gantzen Gemein widerſprechen/ wann er die
chrifft auff ſeiner ſeiten habe/ ꝛc.

Hierauß iſt auch offenbar/ daß die Canones vnd decret etlicher Biſchoff vom Cœli
, dauon droben gehört/ lang nach dieſer zeit ſeyen erdicht vnd jn auffgelogen. Dañ
s vor in dieſem Concilio vnd lange hernach der Eheſtand frey gelaſſen/ vnnd nie-
ndt mit gewalt abgeſtrickt worden ſey/ iſt auß dieſer Hiſtorien/ vnd vielen andern
empeln offenbar.

Vnnd iſt dieſer jrthumb erſtlich von Tatianern/ Eucratiten vnnd Montaniſten Freyheit deß
fkommen/ von dannen er hernach ſich in die Kirche geſchleifft/ vnd darinn blieben Eheſtands
/ weil viel Leuth den Eheſtandt freywillig meidetẽ/ daß ſie deſto bereitter wern das bey der erſtẽ
Euangelium zu lehren vnd zu bekennen. Auß dieſer freyheit hat der Antichriſt her- Kirchen.
ch ein geſetzt vnd noth gemacht/ wieder die H. Schrifft vnd das Exempel der erſten
rchen.

Wie Montanus ſeiner erdichten geiſtlichkeit halber die Ehe auffgelößt habe/ be-
get Hiſt. Eccleſ. Euſebij libro 5. cap. 18. Dieſes Montani ſchwarm hat hernach Ter-
lianus angenommen/ vnd vnter dem ſchein als wann es Catholiſch auch andern
bracht/ wie dauon droben ſchon geſagt.

Will anziehen etlicher Biſchoff Exempel ſo Ehelich geweſen.

HIſtor. Eccleſiaſtic. Euſebij libro quinto, capite 24.
wirdt von Policrate Biſchoff zu Epheſo geſagt/ welcher in groſſem
anſehen geweſen/ der auch vom Oſtertage an Victorem zu Rom ge-
ſchrieben hat/ das ſeine Voreltern ins ſiebende gelied Biſchoffe zu
Epheſo geweſen ſeyen biß auff jhn: ſo müſſen ſie ja all im Eheſtand
gelebt/ vnd Kinder darinn gezeugt haben.

Origenes/ der ſich doch ſelber ſoll Caſtriert haben auß liebe zur keuſcheit/ iſt wieder Võ der Prie
lch Tyranniſch gebott/ vnnd ſpricht vber Mattheum am 7. daß die Männer jhre ſter Ehe.
Weiber zur Ehebrecherin machen/ die jnen vnter dem ſchein der heiligkeit vnd keuſch-
it die Eheliche pflicht entziehen. Item im achten Bůch vber das eylfft Capitel zun
ömern ſpricht er: Aber nach dem wir ſehen das auch etliche von den heiligen/ etli-
e auch von den Apoſtlen in der Ehe geſeſſen ſein/ ſo müſſen wir nicht ſo gantz allein
on der Jungfrawſchafft halten.

In der 25. Homilia vber Matthæum ſtrafft er die ſo den Leuthen vnträgliche Burde
fladen/ als da ſind verbiettung der Ehe.

Cypria-

Cyprianus vō Cœlibat.

Cyprianus der Tertulliano in vielem nachfolget/welchen er auch ſein præceptorem
nennt/vnd gewißlich auch diß Montaniſche gifft von jm geſogen hat von der Jung
frawſchafft/wie man in ſeinen Schrifften mercket / hat dannoch nicht wöllen zulaſ
ſen das gebott oder zwingen zur Keuſcheit / vnd hat den verlobten erlaubt zu freyen,
wann ſie ſich nicht enthalten kömen ohn ſünde/wie zuſehen in tractatu de habitu Vi
ginum.Item libro 1.Epiſtola 10.

Euſeb.hiſt.Eccleſ.lib.7.cap.26. gedenckt deß Biſchoffs Domni zu Antiochia, wel
cher ein ſohn Demetriani war/ſo auch zuuor der Kirchen vnſträflich vorgeſtanden:ſ
muß er je ein Ehelich weib gehabt haben.

Clemens Alexandrinus.

Clemens Alexandrinus ſchreibt wider etliche (Hiſt.Eccleſ. lib. 3. cap. 30.) ſo die Eh
verachteten/ vnd ſpricht / ob ſie auch die Apoſtel ſtraffen wöllen? dann Petrus vnn
Philippus haben Weiber gehabt/ vnnd haben jhre Töchter auch den Männern zu
ehe geben. So verdreußt Paulum nicht in ſeiner Epiſtel meldung zuthun von ſeine
Geſellin/die er nicht mit vmbher geführt hat/auff daß er deſto fertiger wer das Eua
gelium zu predigen.

Dionyſius Biſchoff zu Corintho.

Dionyſius Biſchoff zu Corintho ſchreibet vber hundert jar nach der Apoſtel zeit a
Pinitum den Biſchoff der Gnoſier/das er nicht wölle ſchwere Burden auff der Jü
ger Hälſe legen/vnd die Brüder nicht zwingen noch nötigen zur keuſcheit/damit nie
mand auß blödigkeit in ein laſt oder beſchwärung vnnd gefährligkeit geführt werde
darauff hat Pinitus Dionyſio wider geſchrieben/ vnnd ſeine gute warnung angenom
men.hiſtor.Eccleſ.lib.4.cap.23.

Die altē Biſchoff haben Eheweiber.

Jm ſelbigen Euſebio lib. 6. cap. 31. wirdt gedacht eines alten frommen Biſchoff
der Statt Nicopolis inn Egypten mit nammen Cheræmon,welcher mit ſeiner alte
betagten Haußfrawen zur zeit der verfolgung vnter Decio gangen iſt auff einen berg
in Arabia,vnd forthin nicht mehr geſehen worden.

Jn derſelbigen Kirchenhiſtoria lib. 8.cap.10. wirdt herrlich gelobt ein Biſchoff ge
nañt Phileas in der Statt Thmuis/ der ein edler Held / vnd in groſſem anſehen ge
weſen zur zeit Diocletiani. Dieſer hat Weib vnd Kind gehabt/wie die Hiſtory mel
det/vnd hat jhn niemand drumb geſtrafft.

Es wirdt auch frommer Prieſter Eheweiber gedacht hernach zun zeiten Iuliani,di
da ſind gemartert worden in Aſcalone vnd Gaza.hiſt.Eccleſ.Tripart.lib.6.cap.5.

Spiridionis hiſtoria der auch Weib vnd Kinder hatte/vnd ein Biſchoff in Cypern
war/wirdt beſchrieben in der Kirchenhiſtory Euſebij,&c.

Ruffinus gedenckt Gregorij Nazianzeni, der an ſeines Vatters ſtatt iſt Biſchof
worden.Euſeb.hiſt.Eccleſ.lib.11.cap.9 Ja wer möchte die exempel all erzehlen?

Orientaliſche Kirche hält den Eheſtād frey.

Will noch ein einiges zeugnuß einführen auß dem Socrate hiſt.Tripart.lib.9.ca.38
da er von mancherley bräuchen vnd gewonheiten der Kirchen/vnnd von der Prieſte
Ehe auch etwas ſaget alſo: Jch habe auch in Theſſalia ein andere gewonheit erkandt
Als ein Cleric/ ehe dann er Cleric worden ein Eheweib hatte genommen / dieweil e
mit jhr het zuthun gehabt/iſt er abgeſetzt worden: ſo doch inn Orient ſie alle/auch di
Biſchoff auß freyem willen / ohn alle zwang ſich der ding jhrer gelegenheit nach ge
brauchen/vnd jhr viel auch zur zeit ſo ſie Biſchoff geweſen/auß jhren ehelichen Wei
bern kinder gehabt haben. Diß findet man auch in jhren Rechten diſt.31.cap.aliter,&c

Sylueſtri decret von der Prieſter ehe

Ja es ſetzē doch Damaſus vnd Platina ſelber vnter die decreta Sylueſtri das welche
wölle Biſchoff werdē/müſſe durch alle Orden darzu auffſteigē/müſſe auch ſein eine
Weibes Mann/welche vom Prieſter eingeſegnet oder Copuliert(wie wir reden) da
NB. er auch ein zeugnuß habe von denen die darauſſen ſeind / ꝛc. vnnd iſt eben die form di
Paulus fürgeſchrieben/welche dazumal/ vnd noch etliche zeit hernach in der Kirchen
blieben iſt/aber endtlich von den Antichriſten gar verkert worden.

Wer mercket darauß dann nicht daß der Cœlibat nit von Apoſteln her reiche/ vnd
von den alten Biſchoffen der erſten Kirchen? ſondern auß den Satzungen der Ketzer/ſo

t der zeit eyngeriſſen/ vnd groſſen ſchein der Heiligkeit gewonnẽ haben/daruon wir
nach an andern orthen mehr hörẽ werden. Es könneñs auch die Papiſten nit vernei=
n/dann ſie offentlich bekennen můſſen/ das die Ehe den Geiſtlichen in der erſtẽ Kir=
n nicht verbotten/oder abgeſtrickt geweſen ſey/wie inn acten vnd den Hiſtorien der
gſpurgiſchen Confeſſion ſonderlich zuſehen.

Cœlibat beiñ Römern vn=ehrlich.

Im alten Römiſchen Reich da es noch Heidniſch/war der Cœlibat gar verdampt/
můſten die leut freyen vnnd Haußhalten: dieweil aber viel Chriſten den Eheſtandt
idetẽ vmb der verfolgung willen/wurdẽ ſie deſto vbeler gehaltẽ/weil ſie wider Bur=
liche geſatz handelten. Darumb hůb Conſtantinus das geſetz auff/ vnd gab gleiche
iheit den ledigen vnd den Ehelichen: wie man liſet hiſtor. Tripart. lib. primo, capi-
nono, da viel von Conſtantini ſatzungen geleſen wirt/ darmit er die Kirchen vnnd
diger begabt hatt.

Was er für Kirchen ſoll gebauwet haben zu Rom vnnd anderßwo/vnd was er da=
n geſchenckt habe/ beſchreibet Platina im Sylueſtro nach der lenge/iſt ſchier vnglenb
/weil es zumahl in andern Hiſtorien nicht ſo vberauß groß gemacht wirt.

Conſtantini donation erlogen.

Dieſe des Keyſers miltigkeit hat hernach den Romaniſten vrſach geben zu groſſen
blen/vnd vngeſchwungenẽ lugen / die ſie von ſeiner donation erdicht/von welcher
ſonder noth viel zuſagen. Man hat ſie verteutſcht vnd gloſſiert im ſexto Tomo Lu
ri Ienenſ. letzter edition fol 487. wer das hat mags leſen/ wirt er die lugen wol mit
nden greiffen.

Ich will allein dauon hieher ſetzen die wort des hochberhůmptẽ Hiſtoriſchreibers
entini, die er hat im andern Bůch der Beyeriſchẽ Chron. am 250. blat/die zu genug-
ner widerlegung kurtz vnd gut ſeindt/lauten alſo.

Ey Auẽtine gemach/es ſteht im geiſtlichen Rechten.

Das man von Sylueſtro vnnd dieſem Keyſer Conſtantino ſagt/ wie er die Kirche
gabt habe/iſt alles ein erdicht/falſch/leppiſch/ein ſelbſt widerwertig mårlein. Mich
undert das ſolche groſſe Narrnköpff ſein/ die ſolcher Tanterey glauben geben/vnd
uerſchempte ſchelmen dieſes dörffen ſagen: nemlich ſo es auch der Heilig Vatter
apſt Pius der Ander/ ſolcher alten geſchicht erfahren/ als alter Weiber vnd rocken=
nner mårlin/vnnd abentewer verſpott. Es hat darwider lengſt geſchrieben Lauren-
s Valla, dergleichen Nicolaus Cuſa Cardinalis vnnd Biſchoff zu Brixen/ vnnd
l andere mehr Gelehrte Chriſten. So hats Keyſer Ludwig/ ſo zu Mönchen ligt/
z Keyſerlicher macht/ obs ſchon war were/widerruffen. So viel Aventinus.

Carolus Molinæus I.C.

Wiltu jhr mehr wiſſen ſo es angefochten/vnd auß was grunde/liß Caroli Molinæi
iſconſulti Pariſienſis Comment. in Senatusconſulta Franciæ contra abuſus
parum. fol. 237. wie es getruckt zu Baſel/Anno 1552.

Eyne ſchöne widerlegung der erdichten donation Conſtantini findeſtu auch im Ca-
ne, wie er newlich wider außgangen/lib. 3. in Hiſtoria Conſtantini, &c.

Item in hiſtor. Eccleſiaſt. noua, Centuria 4. cap. 7. fol 570. da ſie auch nach der len=
widerlegt iſt.

Ey zu viel auff ein biſſen.

Ja jhr eygen Geiſtlich Recht iſt darinn vngleich vnnd jhm ſelber widerwertig/ wie
t in allen newen Artickeln der Römiſchen Kirchen/ vnd des Båſtplichen glaubens.
ann der Text in decret diſtinct. 96. c. Conſtantinus. ſagt frey rundt herauß/
onſtantinus habe das gantze Römiſche Reich in Occident Sylueſtro dem Bapſt ge=
enckt/ vnud darumb das New Rom zum Keyſerlichen Sitz erbauwet/daß das alte
om ſolle des Bapſtes ſitz ſein/ welches öffentlich erlogẽ. Dann alle Hiſtorien vñ das
eſtament Conſtantini, auch die erfahrung zeugen das widerſpiel. Man findet auch
 den alten nichts daruon/hatt ſich auch nie kein Bapſt kůnlich dörffẽ darauff grün=

Donat. Conſtantini palea.

n/ darumb ſie ſelber dieſen Text für eyne Fabel halten/ das ſie fein höfflich Paleam
ůh vnnd Eſelsfůtter) nennen: dannoch leiden/ loben vnnd verthådigen etliche ſo
obe greiffliche lůgen. Solte aber nicht vmb eyner ſo grober greifflicher lůgen willen

das gantze geiſtliche Recht verdächtig ſein? freilich heißt es hie: Ab vno diſce omne
Es iſt da mauß wie mutter. Iſt eyner gut/ ſeindt ſie all gut/ ſagt jener võ jungẽ Wol
NB. fen. Sie thun aber ſchier wie der Mahomet/ d' offentlich bekeñt/ daß dz meyſte in ſei
Alcorã erlogẽ ſey/ vñ will doch eynes mit dem andern geglaubt habẽ. Alſo habẽ ſie vi
ſprew in jhrem Alcoran dem geiſtlichen Rechten/ vnnd wöllens doch all für gut Ko
den einfeltigen eynreden. Für Küh vñ Sew/ hört ſprew/ nicht für Chriſtliche leute/
Andere aber haben diſer lugen ein wenig vbergeholffen. Dann Nicol. 3. lib. 6. de ele
ctione, im cap. Fundamenta Eccleſiæ, ſagt allein von der Statt Rom/ die habe Con
ſtantinus dem Bapſt geſchenckt/ welches doch eben ſo wol erlogẽ/ als das vorige. Da
alle Hiſtorien zeugen das widerſpiel/ wie daruon hernach Exempel folgen werden.
12. quæſt. 1. zeuget/ das der Keyſer alleine allen Chriſten macht gegeben habe in ſein
Heuchler Reich Kirchen zu bauwen. das ſtimpt etwas baß mit der warheit. Naucl. gen. 11. fol. 39
des Bapſts Freylich ſeindt ſie vnuerſchampte ſchelmẽ geweſen/ die ſolche lugen erdacht habẽ/ den
eitel Epicu Antichriſt ſein ſtůl zubefeſtigen/ ſie můßten ſich ja ſonſt für Gott geförcht/ oder für de
rei. menſchen geſchemet habẽ. Aber nicht beſſer ſeindt/ die es noch heut zutage verthädig
vnd vmb ſolcher lugen willen das Euangelium verfolgen.

Des Syluestri legendam vnnd was darinn von Conſtantini Auſſſatz vnnd Ta
fe/ item von ſeinem Edict vñ außſchreibẽ/ dariñ ſolches alles verfaßt/ auch ſein don
tiõ begriffen iſt/ hat gewißlich derſelbige lugenſchmidt ins Bapſtes Bůchkañer e
fundẽ/ der die decretal Epiſteln erdicht hat/ wie auch die zwo Epiſteln 1. Tom. Con
cil. derẽ eyne Sylueſter an das Conciliũ, die and' dz Conciliũ an jn ſoll geſchriebẽ haben

Item die zwo Vorrede ſo im Bůch der Conciliẽ dem Niceniſchen vorn angeheng
ſeindt. Es iſt ein ſtylus vnd art zu redẽ/ der wolredenheit gar nicht gleich/ welche zu de
zeit noch zu Rom für dem eynfall der Barbariſchen Völcker/ vnd bey allen Gelehrter
bräuchlich war. Darzu iſt kein gewiſſe alte glaubwürdige hiſtoria ſo ſolches bezeuge/
Wo vnnd vnd darmit vbereynſtiñe. Trip. Hiſt. ſagt lib. 3. cap. 12. beyde auß Theodoreto vñ Sozo
wann Con- meno, Conſtantinus ſey im letſten jar ſeines alters zu Nicomedia getaufft worden/
ſtant. ge- dañ er habe luſt gehatt im Jordan getaufft zu werdẽ/ darumb habe er die tauffe ſo lan
taufft ge auffgeſchobẽ/ biß er durch kranckheit darzu genötiget. Diß bezeuget auch Euſeb. lib
Platina in 4. de vita Conſtantini, vnd andere mehr/ ꝛc. Hieuon liß auch hiſt. Eccleſ. Magd. Cent
Marco. 4. cap. 7. fol. 571. da die Papiſtiſche lugen auch widerlegt iſt.

Darzu ſtimmen auch mit dieſer Hiſtorien die zeugnuß Hieronymi vnnd Ambro
ſij, vnnd etlicher anderer glaubwürdiger Vätter/ wie Aventinus libro ſecundo, fol
ducenteſimo quinquageſimo anzeigt/ denen mehr zuglauben/ dann der legenden Syl-
Für die ſew ueſtri, die für ſo groben lůgen ſtarret vnd ſtincket/ wie die gantze Lombardiſche hiſtoria,
gehöret vnd andere legendẽ der Papiſten/ darinn mehr Fabeln dann Hiſtorien gefunden wer-
ſprew. den. Iohan. Cuſpin. im Conſtant. Magno.

Dieweil ſich dann ſo greiffliche lugen finden im leben Sylueſtri vnnd der ſchenck-
ung Conſtantini, ſo machen ſie ſelber das man jhnen deſto weniger glaubet inn an-
deren dingen/ die ſie auch von jhnen herfür bringen. Als da ſie Sylueſtro zuſchreiben
Satzung die Satzung von dem Chryſam/ die Firmung/ Kirchen vnnd Altargeräth/ vnnd viel
Sylueſtri. Ceremonien die Meß vnd Opfferpfaffen/ ſampt aller jhrer kleidung belangende/ wel-
ches mehr Heidniſchen vnnd Judiſchen wercken gleich/ dann Chriſtlicher Lehr vnd
Zucht.

Vnnd wann es ſich befunde auß gewiſſen bewerten hiſtorijs (dann das den decre-
taln vnnd decreten der Bäpſt nicht allein zuglauben/ iſt offt angezeigt) das Sylueſter
ſolche ſatzung all gemacht hette/ welche von Juden vnd Heiden entlehnet der Apoſto-
liſchen Lehr vnnd Kirchen gantz vnbekannt ſeindt/ ſo wölte ich gern mit etlichẽ ſagen/
Antichriſt zu es were ſchon der Antichriſt eben zu dieſes Sylueſtri zeiten zu Rom eingezogen im geiſt-
Rom. lichen weſen/ zu welcher ſie meineten das der Chriſtliche glaube erſt recht angefangen
habe.

Dan

Von der zeit des Anti-chꝛiſts.

Dann das zu der zeit der Antichꝛiſt nahe vnnd hart für der Thür geweſen ſey/ be-
:gen viel Heiliger Gelehꝛter Mäñer/ beynebẽ der Apoſteln Schꝛifft/ ſo kurtz zuuoꝛ
nd auch zu dieſer zeit gelebt haben/ vnnd gedencken des ſehꝛ offt Tertullianus vnnd
prianus inn jhren Schꝛifften.

Dann Tertullianus ſagt klärlich de reſurrect. carnis, von den woꝛten Sanct
auli/2.Theſſalonicenſ.2.(da er ſpricht/ der tag des Herꝛen komme nicht/ es ſey dañ
s zuuoꝛ der abfall koñe/vnd offenbart werde der Menſch der Sündẽ/vñ das Kindt
s verderbens/ der da iſt ein widerwertiger/ vnnd ſich erhebet/ vber alles das Gott/
er Gottsdienſt heiſt/alſo das er ſich ſetzet in den Tempel Gottes/als ein Gott/vñ
ot für er ſey Gott. Gedenckt jhr nicht daran/dz ich euch ſolches ſagte/da ich noch bey
h war? Vnnd was es noch auffhelt das wiſſet jhꝛ/ das er offenbar werde zu ſeiner
t. Dann es reget ſich ſchon bereit die boßheit heimlich/ ohn das der es jetzt auffhelt
uß hinweg gethan werden:) Paulus redet da vom Antichꝛiſt/ der ſich im Römiſchen
ich werde nider thun/ noch für dem Jüngſten tage/ wann ſich die Monarchey zur-
nnen werde in zehen Herꝛſchafft/ laut der Offenbarung Sanct Iohannis.

Dergleichen ſagt er von der zukunfft des Antichꝛiſts lib. tertio, adverſus Marcio-
m, vnd ſpricht mit Iohanne dem Apoſtel/das die Ketzermeiſter/ ſo zu der zeit allerley
thumb erdachten/des Antichꝛiſts furierer oder voꝛleuffer ſeyen.

Alſo legt auch Hieronymus Paulum auß/ vnd ſagt der Antichꝛiſt werde kommen
ch dem das Römiſche Reiche ſich zutrennen anfange/ daruon an ſeinem orth.

Cyprianus ſagt auch libro primo, epiſtola tertia, an Cornelium Römiſchen
iſchoff von dẽ Nouatianern: Es ſeye deren Standt zubeweinen/ die der Teuffel al-
verblendt habe/das ſie die ewige ſtraffe des helliſchẽ fewers nicht betrachten könnẽ/
nd bemühen ſich des Antichꝛiſts zukunfft/ſo jetzunder fürhanden/nachzukommen.
ntichriſti iam appropinquantis adventu.) Baldt hernach inn der vierdten Epi-
ln bezeuget er eben daſſelbige: es ſey nun herbey kommen der Apoſteln weiſſagung
om ende der Welt/ vnd herzunahung des Antichꝛiſts/ da alles gute abnemmen/das
ſe aber zunemmen ſoll.

Antichꝛiſt ſoll zu Rom eynniſten.

Es hat auch Irenæus lange zuuoꝛ ſolches bezeuget vom Bůch der Offenbarung
Sanct Iohannis, vnnd in ſeiner rechnung funden/das der Antichꝛiſt zu Rom/oder inn
r Lateiniſchen Kirche werde eynniſten/vnd ein Römer ſein.

Aber wiewol nun ſolches offentlich am tage/ nach dem der Antichꝛiſt offenbart woꝛ
n iſt durchs Euangelium, dannoch hören ſeine heuchler vnnd beſchützer nicht auff/
lchem allem zuwiderſpꝛechẽ/ vñ müſſen alle die/ ſo mit Ireneo bezeugẽ der Antichꝛiſt
y zu Rom/als Ketzer verhaßt/geſchendet/vnd verdampt werden.

Zun zeiten Keyſers Seueri vmbs zweyhundertſt jar Chꝛiſti/ hatt eyner mit Nam-
en Iudas, ein Gelehꝛter Mann/ ein Chꝛonic geſchꝛieben/ vnnd auß den wochen Da-
ielis vnnd der böſen zeit geſchloſſen/ das der Antichꝛiſt nahe ſey/ wie Euſebius hiſtor.
ccleſiaſt. libro ſexto, capite tertio, bezeuget/ deßgleichen auch Hieronymus vnnd
ventinus Bauar. Hiſtor. lib. 2. fol. 211.

Alexander Biſchoff zu Alexandria ſchꝛeibt an alle vmbligende Biſchoff von Ar-
o alſo: Nun ſeindt jetzunder auß vnſer Pfarꝛ außgangẽ boßhafftige menſchen/ Chri-
o widerſpänſtig/welche eynen ſolchen abfahl lehꝛen/das man wol argwöhnen mag/
ie ſie dem Widerchꝛiſt voꝛlauffen. Dergleichen ſchꝛeibt von jhm Athanaſius im leben
ntonij.

Auß dieſen vñ dergleichẽ zeugnuſſen der Altuätter/ derẽ mã viel auß jren Schꝛifftẽ
uſañẽ leſen köndte/iſt offenbar/ dz d' Antichꝛiſt zeitlich ſich habe eyngeſchleifft vñ die
Kirche eyngenoñẽ/ehe ſie es ſelber gewar woꝛdẽ: vñ derhalbẽ die Papiſtẽ auch in diſem
eit jꝛꝛen/welche da ſchꝛeien er ſolle noch kommen/vnnd muß jhnẽ der Luther ſein voꝛ-
euffer ſein/darmit ſie den rechten Antichꝛiſt beſchützen vnd zudecken wöllen/aber alles
ergeblich/ wie wir daruon hernach hören wöllẽ im 3. Bůch. Dann wie die Judẽ thun

Antichriſt iſt ſchon komen

mit dem rechten Chriſto/alſo thun die Papiſten mit dē Antichriſt. Den rechten Meſ
naiſien jene nit an/vñ warten noch auff einen andern: Alſo wöllen dieſe den rechten A
tichriſt nicht erkennen/ vnnd gaffen nach einem andern/betriegen ſich alſo ſelber/w
wir hören werden.

Von etlichen Concilijs ſo baldt nach dem Niceniſchen ſollen gehalten worden ſein.

Conciliū zu Rom vnter Sylueſtro.

ES iſt wol zumercken / das im erſten Tomo der Concilien/v
bey etlichen mehr gedacht wirt/es ſolle Sylueſter zu Rom inn beyſe
des Keyſers noch ein Concilium beruffen haben/ von zwey hunde
acht vnd ſechtzig Biſchoffen. Aber es iſt ein recht Romaniſch gedich
vnd iſt eben der meyſter Barthel da geweſen / der die oberzehlten Ep
ſtolas decretales erfunden hat. Dann wann es ſo geſchehen were/wu
den es die Hiſtorien der zeit nicht ſo gar mit ſtilſchweigen vbergangen haben. Marian
Scotus mag ſagen was er will/dann er ſeinen grundt auß meyſter Barthel vñ der R
miſchen Liberey hat/die vns billich darinn verdächtig. Wie reimet es ſich aber das
ſpricht/es ſey im 17. Conſtantini gehalten wordē/ vñ ſoll doch erſt auff das Niceniſc
gefolgt haben / welches ins 19. Conſtantini gefallen. Item das er Photinum mit Arri

Photinus.

darinn ſoll verdampt haben / welcher erſt hernach auff kam zun zeitē Laberij? Wo ha
dann der lugner ſein gedechtnuß gehat? hat er nicht gedacht man werde leute finden d
jhm wurden nachſuchen?

Aber es hat den dichter diß darzu bewegt/ das er dē Römiſchen Stůl vber alle Kir
chen erhebe/ vnd die leut berede/ das die Bäpſt zeitlich ſolchen gewalt gehat habē/wel
chen ſie hernach jhnen ſelber genommen/ vñ mit gewalt erhalten haben/ da ſolche lug
nicht gelten noch helffen wolten.

Keiſer berůffet ein Concilium.

Dann es iſt offenbar/ daß das Concilium zu Nicæa vom Keyſer iſt berůffen wor
den/ vnnd nicht vom Bapſt/ vnnd das Sylueſter vnd ſeyne Prieſter da keinen vorzug
gehat haben / vnd ein anderer Biſchoff oben angeſeſſen hat / nemlich Euſtathius vo
Antiochia. Auch iſt offenbar/ dz jm dariñ nit mehr dañ die ſorge der Kirchen vmb Rom

NB.

her befohlen worden/ als eynē Superintendenten/ vnnd iſt nicht der Primat jm zuge
ſtelt oder beſtetiget worden/ wie die Römiſchen heuchler wöllen.

Nun haben die Nachkommenden im Antichriſtiſchen reich ſolche hiſtoriam vñ ge
ſchicht nit endern oder auffheben können: darumb habē ſie dē fundt erdacht/ als wan
eben zu der zeit auch ein ander Concilium zu Rom ſey beruffen worden vom Bapſ

Vrſach der Papiſtiſchē lugen vom Concilio zu Nicen.

Sylueſtro, der da habe oben angeſeſſen/ vnnd den andern allen vorgeredt/ Geſetz vnn
Ordnung gegeben / vnd ſie alle wie die gemahlte Männer nicht eyn wort darzu dörf
fen ſagen/ ſondern haben alles můſſen annemmen was er gewolt vnnd gebotten/ vnd
nur geſagt/ Placet, Ja es iſt alles recht was Euwer Heiligkeit ſagt. Vnd verredt ſich
der meyſter ſonderlich im letſten Capitel (Capite vigeſimo) da er ſchleußt/ niemand
ſolle den Bapſt richten / auch der Keyſer nicht / noch jergendt die Könige. We

NB.

Bapſt will vngericht ſein.

reucht da den Braten nicht / vnnd mercket auß den Hiſtorien / wann er zum erſten
angericht?

Sie haben zwar lange daran gekocht / aber nicht wol mit fůgen können anrich-
ten. Sie haben die Schlůſſel zeitlich geſucht / vnd doch erſt vber lange zeit hernach ge-
funden/ wie wir hören werden.

Jch will nichts daruon ſagen/ das ſo elendt/ loſe/ falſch vnd zerrůtt Latein iſt/ dar-
uon es zuſammen getragen/ wie faſt der Compilator ſich beduncket / es ſeyen alte Bů-
cher darauß ers abgeſchrieben/ die doch leſerlich geweſē/ will darmit alles gut gemacht
haben. Aber man ſpůret darinn den rechten Antichriſtiſchen geiſt der Bachantiſchen

Mönch/

nch / die ſolch Concilium erdacht haben mit der Donatiõ Conſtantini, mit ſeinem
rret vnd andern Schrifften / ſo zum Antichriſtiſchen Reich ſie fürderlich zu ſein be-
cht hat. Doch ſolte ſich heut zu tage die Römiſche Kirche darnach Regulieren laſ-
/ wurdẽ ſies eben ſo wenig annemmen als wir / weil es der Prieſter Ehe billicht vñ
etiget.

Eben ſo iſt von andern Concilijs, die zu Rom vnter Sylueſtro ſollen gehalten ſein/
rtheilen. Item von der verſamlung der Juden daſelbſt / vnd von jhrer diſputation/
vn ferner von Romaniſtẽ da eynbracht wirt / das gedicht võ Conſtantini Auff-
vnd Tauff zu beſtetigen / daruon droben geſagt iſt. .NB

Im Niceniſchen Concilio war vnter andern ſatzungen verordnet / das die Biſchoff
ich ſolten zuſammen kommen / vnnd Concilia halten (Canon. 5.) in allen Provin-
/ warumb das hernach abgangen / ſagt Platina im Sylueſtro alſo:

Warumb diß Heilige werck vnſere Biſchoffe haben laſſen abgehẽ / das kan ich nicht
ſtehen / dann das ſie ſich für der Cenſur vnnd ſtraffe deren die recht leben / vnd ein
ndt vrtheil haben / förchten. Du haſt es warlich errathen Platina, ja du haſt es wol
hen vnnd erfahren. Grindt fôrcht der Laugen. Das hat ſich ſonderlich zu vnſer zeit
außgeweißt / vñ hat Lutherus vil darůber geklagt / nebẽ allen Stendẽ des Reichs/
die Schrifften vnd Hiſtorien außweiſen. Bäpſt warumb die Cõcilia förchtẽ. NB.

Mehr ſatzung findet man Sylueſtro zugeſchrieben / deren Platina gedenckt / die ſich
dem jetzigen Bapſthumb auch nit reymen: als da er den Meßpaffen alle köſtliche
eidung verbeut / (wiewol zu dem mahl noch kein ſolche Meßknecht waren) ohn
weiſſen Röck / wann ſie Meß halten. Dann eben darmit werden jhre köſtliche Meß-
wandt / hernach erfunden / verworffen. Meßgewandt.

Item das er ein ſchlechte weiſſe Haube / auß Phrygia kommẽ / getragen habe. Wo
r do jhr dreyfache Kron? Bapſtes Hůt.

Das Concilium zu Eliberide in Hiſpania ſoll auch zu dieſer zeit gehalten ſein. Es
rdt aber nichts von dem Chriſtlichen Glaubẽ darauff gehandelt / vnnd hat ſeltzame
derwertige Satzunge: iſt ein recht vngeſchickt gemenge / das nicht zuglaubẽ / das ſo
elehrte Biſchoffe / als Oſius eyner war / der auff dem Niceniſchen Concilio der für-
nbſten eyner geweſen / ſollen gemacht haben. Darzu wirdt ſeiner in keiner alten Hi-
rien oder glaubwürdigen ſcribenten gedacht / iſt gewißlich viel jünger / dañ es die
apiſten machẽ / wiewol es etliche ſetzen für das Niceniſche. Sonſt ſeindt viel ſatzung
einn leidlich / vnd eben ſtarck wider das jetzige Bapſthumb / als: Concilium Elibertinũ.

Der 34. Canon verbeut / man ſolle am tage kein Wachßliechter anzünden bey den
räbern der Heiligen / dann es war ein neuwer brauch von Heiden entlehnet.

Der 48. verbeut das der Prieſter nichts nemmen ſoll von denẽ ſo er taufft / vnd ſol-
ib ſonſt geben das er vmb ſonſt empfangen. Canones dẽ Bapſthumb zuwider.

Der 50. das kein Pfaff mit eynem Juden eſſen ſoll.

Der 52. das keiner kein Schmachbůch ſoll in die Kirche legen.

Im 19. 27. 65. wirdt der Biſchoff / Prieſter / vnnd Diacon Eheweiber / Söhn vnnd
öchter gedacht / darauß offenbar das ſie noch Eheweiber gehat haben / wiewol jnen
r 33. die Eheweiber gar verbeut / vñ ſo wider ſich ſelber iſt. Darauß abzunemmẽ / das
hernach auß vielen andern alſo zuſammen getragen iſt / ohn vrtheil vnnd verſtandt/
er iſt von Antichriſtiſchen hernach gefelſchet / wie des dinges mehr bey jhn funden
irdt. Prieſter ehe.

Zu Sylueſtri zeiten ſollen auch geweſen ſein die zwey Concilia zu Arle in Franck-
ich / darauff faſt dergleichen Satzung gemacht. Aber die zeit will ſich nicht finden.
Dann wie die Satzung dunckel vnnd verworren ſeindt / vnnd vngleich der Heiligen
Schrifft / oder je ohn noth / alſo iſt auch die zeit vngewiß / wann / vnnd warumb ſie ge-
alten worden. Das erſt vñ ander Arelatenſe concilium.

Das andere ſoll gehaltẽ ſeyn / ſagẽ ſie / im drey hundert vñ ſechs vñ zwentzigſten jar

nach Chriſti geburt/welches war das 17 Conſtantini/ als Burgermeiſter waren Voluſianus vnd Ammianus: vnd ſoll doch nach dē Nicéniſchen geweſen ſein/ auß welches ſatzungen es gemeinlich zuſammē geplackt iſt/mit ab vnd zuſetzen/wie dem Leſer offenbar. Merck doch lieber Leſer/iſt das nicht ein ſeltzam gewerr? Welcher kan doch ſo klug ſein/das er dieſe dinge zuſammen reyme? Dann das Burgermeiſterampt dieſer obenbemelter gefellt ins achte Conſtantini, das Niceniſche aber in ſein neundzehendes. Wo will dann das Arelatenſiſche hingefallen?

NB.

Vber das berüfft ſich diß andere Concilium zu Arle gehalten im acht vnnd zwentzigſten Canon auff die ſatzung des Vaſenſiſchen Synodi/welcher mehr dann hundert jar nach dem todt Conſtantini gehalten worden iſt/ zun zeiten Keyſers Theodoſij des jüngern/ vnd Bapſts Leonis primi. Wie kan es dann zun zeiten Sylueſtri gehalten worden ſein? O jhr lugendreher/jhr habt es viel zu krumb gemacht/das jhrs nicht habt ſidern können.

Vngewißheit d' Bäpſtiſchen concilien.

Sihe ein ſolche ſchöne gewißheit vnd Ordnung findet ſich bey dē Bäpſtiſchē Concilien/darauff ſie ſo trotzen vnd bochē. Aber welcher Chriſt wolte gern auff ſolchē triebſandt ſeinen glauben bauen/vnd ſo vngewiſſem wohn trawē? So geth es wañ man das fundamēt der Schrifft gering acht/od' fahren leßt/ ſo muß mā ſo dapffer nach der warheit/ wie ein blinder an einer wandt/ in menſchen ſatzungen gropen/ die doch das gewiſſen nit ſtillen können/ſondern nur vnrühiger vnd vngewiſſer machen.

Sie wolten gern alle jre Auffſetz/Bräuch/Ceremonien/Gewonheit/Concilia vnd was deßgleichen iſt/ ſo jrem brauch vnd Kirchendienſt zu gut kommet/ elter machen dann ſie ſeindt/ob ſie damit etwas erhalten möchten. Seindt anders ſolcher Concilia viel nicht gar erdicht mit den decretaln Epiſteln/ wie zu beſorgen/ weil ſo gar in alten Hiſtorien deren nicht mit einem wort gedacht/ vnd ſo viel vngereymptes dinges/ der Schrifft vnd gemeiner Chriſtenheit zugegen/darinn herfür bracht wirdt. Dann nicht wol gleublich/das ſo Gelehrte Heilige Männer ſo kindiſcher geringer ding halben allein ſolten zuſammen kommen ſein/vnd darmit gewolt haben alle welt verbinden/ vnd die Gewiſſen der menſchen gefangen nemmen.

Synodus Gangrenſ.

Nun kommen wir auff den Synodum der zu Gangris in Paphlagonia der Peláſger Landſchafft ſoll gehalten worden ſein von 16. Biſchoffen/ auch zur zeit Sylueſtri/welcher wol klein geweſen/ aber billich bey die fürnembſten ſolte geſetzt werden/ dann er handelt nit von vnnötigen geringen ſachen/ſondern von ſolchen die nothwendig ſeind zuwiſſen vnd zuhaltē in der Chriſtenheit alle zeit. Er ſoll geweſen ſein anno Chriſti 324. Dann aber were er geweſen für dē Niceniſchen: etliche ſagen vom jar Chriſti 333. mit dem ſtimmen die fürnembſten. Etliche ſagen er ſey zur zeit Conſtantij hernach gehaltē worden. Vide 3. librum Chron. Car.

Auentinus lib. 2. fol. 260. im Iuliano.

Gratianus ſpricht (diſtinct 15.) dieſer Synodus ſey gehalten worden wider Euſtathiū (Biſchoff zu Sebaſtia) welcher geſagt: wer zu Gott kommen wölle/ müſſe von der Ehe ſich enthalten/ vnd alles eygenthumbs ſich verzeihen: vnd wider der Manicheer Ketzerey/die den Eheſtandt auch verdampt habē. Aber es iſt gewißlich nicht allein der Secten halben gemacht/die ſich vō der Kirchē ſchon hattē abgeſündert/als die Montaniſten/Tatianer/Eucratiten/Ebioniter/vnd die Manicheer waren: ſondern auch vō deretwegē die im Catholiſchē Glaubē mit den andern eynig warē/oder ja woltē für Catholiſche gehaltē ſein/vnd doch in euſſerlichē dingē trennung vñ zwyſpalt machtē/ wie es ſchō mit gewalt eynreiß/da die Einſiedler Mönch vñ Noñen (wiewol noch kein gewiſſe Ordē warē) beyde/ die Policey oder weltregiment vñ Eheſtandt/ vernichtetē/ als wañ man Gott dariñ nit recht dienē köndte: vnd kam auß jrer gewonheit d' ſonderlichē kleidung vnd ſpeiſe gleich ein geſetz vñ regel auff jre nachkomen/ die vō d' zeit an/ nach dē exēpel Antonij vñ Pauli vñ anderer Eynſiedler/die ſich alſo abgeſchelet/eygen vñ ſonderliche Heiligē habē ſein wöllē/biß der hauffe groß wordē/vñ jre ſonderliche gemein hatten/vñ da auch etliche groſſe gelehrte leut vnd Vätter jr fürneñen gelobt vnd

Abſünderūg der Eynſiedler.

gerü

met haben: da iſt es forters an ein trennens gangē/ in ſo mancherley ſecten vñ Or
wie hernach wirdt angezeigt werdē/ die alle haben wöllen Catholiſch ſein/ vnd hat
ein jede Sect jre eygene weiſe gehabt / dadurch ſie Heiligkeit vnd Gerechtigkeit
cht haben. Wider dieſe alle miteinander iſt dieſer Synodus gericht / dann er ver-
ft vnd verdampt alle abſünderung / Möncherey vñ Secterey des Bapſthumbs/
faſt ſie ſich weren/ vnd gern anderßwohin die ſachen deüten wolten.

ratianus ſagt auß Iſidoro vnd Gregorio recht (diſt. 29. Regulæ ſanctorum) das
Regel der Vätter ſeyen gegebē auß tringender noth/ nach gelegenheit der zeit/ des
s/ der perſonē vnd der ſachen/ vñ alſo muſſe man auß dieſem Synodo zu Gangris
lten richten: das ſagt er aber darumb/ daß er damit dem Gangrenſiſchen die zähne
reche vnd ſtumpff mache/ das er nichts ſoll gelten wider die andere/ ſo den Prie-
die Ehe verbietten/ item von jrem Faſten/ Kleidern vnd dergleichen geſetz geben/
die ſelbigen jnen vnverletzt bleiben. Aber hat viel ein andere geſtalt mit / wie auß
ro vnnd Gregorio nicht allein / ſondern auß Heiliger Schrifft vns offenbar iſt:
en derhalben recht vnd wol dieſe Regel wieder alle jre menſchenſatzung brauchen/
n ſie gerechtigkeit ſuchen.

Regel der vätter wie fern ſie gelten. NB.

a es wöllē vns die Papiſten heut zutage dieſe Regel nicht gelten laſſen/ wann wir
ach die Concilia vnd alle Regel der Vätter richten wöllen: ſondern wir ſollen ſie
gleich/ wie vngleich ſie auch ſindt/ ja einander widerwertig/ annemmen vnnd der
ſtlen vñ Prophetē Schrifft gleich haltē/ welches nicht allein vnmöglich/ ſondern
vnrecht vnd Gottsleſterlich iſt/ dieweil nach irer eigē Regel die auffſätz der vätter
acht ſindt/ vnd auch müſſen gehalten werden nach gelegenheit der zeit/ orth/ perſo
nd der ſachen.

NB. *Regel darnach die Concilia zu richten.*

var was den Glaubē belangt/ vñ was rechtmeſſige Cōcilia in Glaubens ſachē er-
t vnd beſchloſſen habē/ nach anweiſung der H. Schrifft/ dz gilt vñ bleibt allwegē
llem orht/ verbindet alle perſon/ vnd muß vō nohtwegen gehalten werden zu aller-
was ſie aber ſonſten nach jrem gůtduncken in euſſerlichen dingen/ den wolſtandt
t vnnd leben belangēd/ ſtatuiert vnd beſchloſſen habē/ da gilt die obbemelte Regel.
un iſts aber gewiß das auff dieſem Synodo die meyſten Canones oder Regel ge-
dem Glauben gemäß ſindt vnd in Heiliger Schrifft grundt habē/ warumb haltē
an nicht lieber vnd mehr daruber dann vber andern / ſo das gegenſpiel treiben?
er erſte Canon iſt ja recht: Es könne ein Chriſtlich Eheweib eben ſo wol ſelig wer-
als eine ſo Jungfraw bleibt: od muſte der Ehſtandt an ſich ſelber vnrein / vnrecht
verdamlich ſein/ vñ mußte der menſch durch euſſerliche dinge/ als Jungfraw blei
/ ſelig werden/ welches vnmüglich vnd der gantzen Heiligen Schrifft zuwider iſt/
ns ein andern grundt der ſeligkeit zeiget.

Canones des Gāgernſiſchen Concilij.

Der 2. iſt auch recht: Man ſolle keinen verdammen fleiſcheſſens halber/ wan ers in
Gottſeligkeit vnd dem Glauben thůe. Dañ diſe Regel iſt in Gottes wort auch feſt
rundet. Matth. 15. ad Titum. 1. vnd es werdē von Paulo 1. Timoth. 4. Teuffels lehren
annt ſo darwider auff bracht werden/ wie auch das/ ſo dē vorigen Canoni zugegē.
Die dritte iſt auch ja ſo billich/ vō knechten die jrē herrn gehorſam vñ dienſtbarkeit
ldig ſindt/ wann ſie ſchon Chriſten worden/ ja wann jre Herren ſchon vnchriſten
t/ wie die Apoſtlen mit fleiß dauon geſchrieben. 1. Timoth. 6. ad Titum. 2. Eph. 6.
oſſ. 3. 1. Petr. 2.
Die 4 iſt gleichsfals der Schrifft gemäß/ das die Ehe nicht vnrecht vñ verdālich
ſondern die gegenlehr/ daruon droben auch zeugnuß vnd exempel der alten Kirchē
dt angezogen worden.
Zum 5. iſt auch billich/ daß mā ein gewiß Hauß vñ orth habe da mā zuſam̄ē kom̄ē/
dige zuhörn vñ Sacrament zureichē/ welches beide der Schrifft vñ natur gemäß. da
thůn vnrecht die ſo ſecten vnd treñung machen/ vñ ſich abſchelen vō der offentlichē
ſamlung der Kirchē/ vnd jre eigene Conventicula vnd gemein haltē/ wie die Mön-
/ Widerteuffer vnd jres gleichen thůn.

6. Zum 6. billicht man auch nit die verſamlung der jenigẽ ſo ſich von der rechten Kir-
chen trennẽ/ vñ doch wöllen die rechte Kirche allein ſein/ wie die Novatianer / Dona-
tiſten vnd andere waren/vnnd hernach die Münchs Orden im Bapſthumb.

7. Mit dem ſiebenden vnd achten iſt man auch zufrieden ſo ſie recht verſtanden wer-
den/daß man ſoll der Kirchen geben was man jr ſchuldig iſt / vñ nichts vereuſſern ohn
verwilligung der Vorſtender. Dann zu der zeit hatte die Kirche noch wenig eigen-
thumbs/ wardt vom Opffer/ Collecten / vnd zuſammen getragen gütte erhalten mi
allen Gliedern/vñ wirt hie nichts von der Opfferung des Leibs vñ bluts Chriſti gered
wie es die Papiſten dahin ziehen/ꝛc.

Opffer der alten Kirchen.

9. Der 9. vnd 10. ſindt auch nicht vnrecht. Dann wer die Jungfrawſchafft halten kan
vnd wil/ſoll nicht meinen das er dadurch gerechtfertiget ſey / das er für Gott heilige
oder beſſer ſey dann Chriſtliche Eheleut/vñ ſtolʒiere alſo in ſeiner gabe/ vnd verachte
die andern ſo im Eheſtandt leben.

11. Der eylffte iſt auß dem brauch kommen/weil die Oblation vnnd Collecten haben
faſt auffgehört. Dann vor zeitten gaben die reichen Brot vnnd Wein/dauon die ar-
men im Abenmahl Chriſti Communiciert / vnd auch vom vbrigen geſpeißt vnnd ge-
trenckt worden / ſolches haben hernach die Ordens leut vnd die auff den Stifftẽ vnte
dem nammen vnnd ſchein der geiſtligkeit zu ſich gezogen/ in jren eigen nutzen/wie nun
mehr aller welt offenbar.

Wo wil dañ die Mönchs kutten bleiben?

12. Die 12. regel iſt auch recht vnd billich/das keiner in ſein eigen erwehleten Kleidern
gerechtigkeit ſuche oder ſtolʒiere/vñ ſich beſſer dunckẽ laſſe/dañ ein anderer in gemein
kleidern: weil die Kleider ein euſſerlich ding/ den menſchen für Gott weder beſſer noch
böſer machen in jrem rechten brauch.

13. Der 13 vnd 14. Canon ſindt auch der Schrifft vnd Natur gemeß: das kein Ehe-
weib auß jrem beruff trette(wider Gott vnd jres Manns willen dem ſie vnterworffen)
vnter dem ſchein der Religion / das nicht allein viel vnd offt geſchehẽ iſt im Bapſtūb/
ſondern auch noch bey dẽ Widerteuffern breuchlich iſt/da eins offt vom andern laufft
vnter dem ſchein der Religion.

15. Der 15. vnd 16. ſindt auch gegrundet in Gottes wort vñ der Natur / dañ wer ſein
Haußgenoſſen nicht verſorget/ſondern verleßt / iſt ärger dañ ein Heide. Kinder ſollen
jren Eltern gehorchẽ/die Eltern jre Kinder ziehen vñ ernehrẽ/ſoll keins das ander ver-
laßen vnter dem ſchein der Religion/wie in der Möncherey viel zu viel geſchehen.

17. Der 17. das ſich Weiber nicht beſchären ſollen/ ſpricht Paulus. das lehrt auch di
Natur. Aber im Bapſtumb hat man beide Gottes vñ der Natur/vnnd darzu dieſe
Regel gar vergeſſen/wie an den Nonnen zuſehen.

Die letzten drey/ das Faſten vñ Kirchengehn belangende/ ſindt mehr auff die euſſe-
liche breuch vnd gewonheit der vorigen Chriſten / dan auff Gottes wort gegründet
Doch wan ſie recht verſtanden vnnd gebraucht werden/wöln wir auch nicht darwide
NB. ſein. Dann die Kirchen kan im euſſerlichen weſen ſolcher dinge nicht gar entberen/
darumb haltẽ wir Faſten vnd Feiertage nach oberzehlter Regel / nach gelegenheit de
zeit/perſon/orth vnd notturfft/ doch das alles fein vnd ordentlich zugehe.

Jch will aber von wort zu wort Teutſchen vnnd hernach ſetzen die meinunge de
Vätter ſo ſich dieſem Concilio vnterſchriben haben / welche mit vnſer/ (der Euange-
liſchẽ) gantʒ vbereyn ſtim̃et/vñ anzeiget/das vnſer Lehr vnd bekantnuß der altẽ Kirch
ehnlicher ſey/dann der jetzigen Papiſten/ dann ſie können diß nicht ſagẽ oder thun/ſ
wöllẽ dañ alle Möncherey auffhebẽ/ vñ ſonſt viel aberglaubẽs verlaſſen/vñ zu vns tre-
tẽ/vnd ſindt diß jre wort/ wie ſie ſtehn in jrẽ Geiſtlichẽ rechten diſt. 30. Hęc autem, &c

Diß aber haben wir geſchrieben/nicht das wir ſtraffen oder verwerffẽ wöllen/ die ſ
NB. ein Gütten fürſatʒ erwehlet haben in der Chriſtlichen Kirchen / nach der H. Schrifft
keuſch zu leben: ſondern die ſo ſich darinn erheben vnnd ſtolʒierẽ wider die andern ein-
feltigen/vnd wir verwerffen vnd verdam̃ẽ auch die ſich erheben vnd ſtolʒieren wide

Wider die Schrifft.

di

Schrifft vnnd der Kirchen richtſchnur/vnd new gebott einfůren. Wir halten auch NB.
ch die Jungfrawſchafft mit der demůt/ vñ das enthaltē in der Keuſcheit vnd forcht Newe ge-
ottes: wir billichē auch/vnd neiſſen an als Gott gefellig/das abſagē d' weltlichē ge- bott welches
äfft vnnd werck/ vnd lobens in der demůt: vnd das Eheliche bandt in der keuſcheit ſindt die ꝛc.
en wir: vnd reichthumb mit gerechtigkeit vnd gutten wercken verwerffen wir nicht:
armuth mit geringem kleidt loben/ vnd vernichten wir nicht: wie wir auch zimlichē
d vngeſchmuckten geſchmuck vns gefallen laſſen/ vnd dargegen verwerffen wir das
mäſſige vñ prächtige ſchwäntzē in kleidern. Vnd die Gottsheuſer vñ heilige verſam
ge darin verehren wir vnd haltens für nutzlich/ vnd verſchlieſſen die Gottſeligkeit
ht in eigen heüſern/ ſondern halten ehrlich ein jedes ort im nammē Gottes auffge-
vt: vnnd die verſamlung in der Kirchen zum gemeinen nutzen gemacht nemmen
an: vnd die gutten werck die nach vermögen gegen den armen Brůdern geübt wer-
nach der Kirchen auffſatz preiſen wir/ vnnd wünſchen von hertzen/ daß alle dinge NB.
ns befohlen oder vbergeben ſindt durch die heilige Schrifft vnd Apoſtlen/ in der
chen gehalten werden.

Diß iſt fürwar aller rechten Euangeliſchen meinunge heut zutage. köndten ettliche
Ehe leben vnd keuſch ſein ohn ergernus in Weltlichen vnd Geiſtlichen Ständē/
n wir wol zufrieden. Dann wir zwingen niemandt zur Ehe/ wie ſie jre Geiſtliche
Keuſchheit zwingen wöllen. Wir möchten wol leidē das alle Klöſter in jrem rechtē
uch/das iſt/das ſie Schůlen vnnd Zuchtheuſer wern. Was klagen wir dann? alſo
h von andern.

Wir halten alle ſolche Stände vnd euſſerliche dinge nicht für verdienſtwerck/ da- Allerley ſtende in der Chriſtheit.
ch man gerecht werde/ ſondern für euſſerliche vbunge: iſt ein reicher/ oder der ſo
as eygens hatt recht gleubig vnd Gotsfürchtig/ſo halten wir dafür/er könne eben
wol ſelig werden/ alß ein Armer oder Bettler/ der nichts eigens hatt/ wie die Or-
wol geloben aber vbel halten. Dann bey jrer armuth haben ſie beſſer leben dann
hte Chriſten bey jrem eygenthumb. Ein Eheweib kan ſo wol ſelig werden alß eine
ngfraw/ein knecht ſo wol alß ein Herr/vnd ſo fortan.

Vnnd merck wol das die Vätter dieſes Concilij allwege ſagen von der Schrifft/
h welcher man ſolche dinge richten muß. Weren die Papiſten darbey blieben/ ſie
ten den abfal vom glauben nicht eyngefürt/ vnd den Antichriſt ſo hoch an Chriſti
t geſetzt vnd angebettet. Aber wer acht das bey dem verſtockten hauffen?

Etliche verleugnen es nur/ſagen ſie ſuchē keine Gerechtigkeit oder ſonderliche Hei
keit im Mönch vnd Nonnen ſtandt/ in jren Kleidern vnd Ceremonien. Ey wa-
mb haben ſies dann/ was ſtreitten ſie dann? jre Regel/Lehr/ Profeß/vnnd all jre
ck ſagen anders/ wie daruon auch die Vorrede dieſes Synodi ſagt: wurde zulang
e mans hie all anziehen/ꝛc.

Von der Müncherey.

ZV dieſer zeit wurden die Mönche inn Wüſten hin vnnd wieder bekandt vnnd berümpt/ vnnd ſonderlich Anthonius der Einſiedler/ welches leben Athanaſius beſchrieben hat/ welchem auch Keyſer Conſtantinus brieff geſchrieben/ vnnd ſeiner freundtſchafft begert hatt. Des wirdt gedacht Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ libro decimo, capite octauo. Tripar. Hiſtor. libro primo, capite de-
mo. Nach dieſer zeit iſt ſolch leben je lenger je mehr in verwunderung kom-
/ weil es eynen ſehr groſſen ſchein der Heiligkeit hatte. Aber was für er-

gernuß

gernuß vnd vnluſt / was für Secten vnnd Rotten nachmaln darauß entſtanden ſey
hat die erfarung geben. Dann ſie ſeindt mit der zeit nicht allein abgewichē vom Pe
tiſchen gemeinen Leben vnnd dem Eheſtandt / ſondern auch von der rechten Kirch
Vrſprung vnd vrſache der Müncherey. glauben/ Lehr vnd Wandel/ vnd ſeindt eytel Sünderling vnd Heuchler worden V
dieſer zeit war jres abweichens faſt die Haupturſache der welte vntrew / vnd die vi
faltigen verfolgungen / wie Tripart. hiſtor. lib. 1. cap. 10. auch gedenckt: darumb wa
jhn wol zu gütt zuhalten / vnd müſte die noth jr tugendt ſein. Hernachmahln wichē j
ab/ ſich zu ſündern von allen beſchwerden des Weltlichen Regiments vñ der haußha
tung / vnnd namen jhn ernſtlich für Gott zu dienen mit faſten vnnd betten: das könd
man jn auch zu gütt halten / ſo fern ſie die andern Stende nicht verdampten/ oder v
tüchtig achteten zum Gottesdienſt/ vnnd lieſſen jr fürnemmen frey ſein / ohn eynig
nothzwang vnd vermeſſenheit jres vorzugs/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnd Volkom
menheit/ wie daruon droben auß dem Gangrenſiſchen Synodo gehört/ vnnd vorze
die Heiligen Mönche thetten / verdampten andere ſtende nicht / ſuchten nicht in j
wercken die ſeligkeit/ vnd wo man jrer hernach bedörffte/ ſie ſich wieder zun leuttē th
ten/ vnd der Kirchen vnd Schülen dieneten.

Aber hernach vnter dem Antichriſt / da mancherley Mönchorden entſtādē ſein
da ſie auß der Vätter leben jnen ein Regel machten/ vnd auß den wüſtungen in St
vnnd flecken ſich niederthätten wie die Egyptiſchen Höwſchrecken/ vnnd aller w
gütter zu ſich riſſen vnnd verſchlungen/ mit betteln/ liegen vnd triegen: waren ſie nic
allein keine mönche mehr/ ſondern wordē gar zu Antichriſtiſchen Höwſchreckē/ wie j
Johannes in der Offenbarung am neundten beſchreibet: vnnd wir des viel Exemp
von jn hören werden. Drumb ſagt Lutherus recht / es ſeindt dreierley Mönch: D
Dreierley Mönche. Erſt heilige Mönch/ die vorzeitten gelebt habē: der ander ſeind fromme Mönch/ die a
wenden gemahlet ſtehen (die beiſſen vnnd betriegen niemandt) der dritte die lebendig
Mönche im fleiſche/ die man jetzt in Klöſtern findet/ das ſeyen böſe büben.

Von der Mönche vrſprung / wandel vnnd ſitten/ liſet man auch im Aventino l
bro ſecundo; Bauar. Hiſtor. folio 260. alſo:

Ogemach Auentine. Vnſere jetzige Stoltze/ Geitzige/ Vngelerte / Blutdurſtige Mönch ſeindt erſt la
ge hernach in die Welt kommē/ verfürē ſich vñ andere leutt/ ſeindt gar nicht Mönch
wöllen mehr ſein/ mehr verdienen dann andere Chriſten/ verkauffen jr Plappern in d
Mönche zu dieſer zeit. Kirchen / wiewol ſich ettliche abgekaufft haben bey dem Bapſt / das man ſie nic
Mönche nennen ſoll / dann ſie ſeind es nicht. Sanctus Hieronymus hat wol geweiſſ
NB. get von dieſem volcke / vnd dieſen vnſern Mönchen/ ich habs etwann im erſten Bü
angezeigt/ wers leſen wil der ſuche es. Er ſchreibet aber im erſten Büch fol. 78 ſehr vi
von der Bettel Möncherey Secten vnd ergernuſſen/ würde zu lang hieher: ſoll etwa
dauon geſagt werden an ſeynem orth/ wann wir an die Bettel Orden vñ jren vrſprü
kommen.

Mönche der Heiden vnd Juden. Von der Heidniſchen Mönchen vnnd alten Druden ſo erſt in Gallia, darnach i
Teutſchlandt ſich nieder gethan haben/ ſchreibet auch Avent. lib. 1. fol. 31. vnd gibt g
nugſam zuuerſtehn/ das die Möncherey bey dē Chriſtē dannenher jren vrſprung hab

Von der Juden Mönchen vnnd Eynſiedlern ſchreibt Philo ein eygen Büchlein
lobet jr leben faſt ſehr / des wirdt gedacht hiſtor. Tripart lib. 1. cap. 10. Dann das Eu
bius lib. 3. cap. 17. meinet / Philo habe von der Chriſten leben geſchrieben in gedacht
Teuffel eyn Mönche. Büchlein/ iſt der warheit vngemäß. Summa es ſeindt allezeit Mönche geweſen in d
welt bey Juden vnd Heiden / vnnd hat der Teuffel ſonderlichen luſt gehabt/ die we
vnter dieſer laruen zu äffen / aber die aller böſeſte hat der Teuffel zum ſtichblatt auff
letzte behalten/ dauon an ſeynem orth.

Nun ſolte ich ſagen von ettlichen fürnemmen laſtern vñ ſtraffen/ ſo ſich in der erſte
Kirchen / ſonderlich zur zeit Sylueſtri vnd Conſtantini bey den beſten vnnd Oberſte

finden

den/vmb der jeẞigen Clamanten willen/welche/ wo ſie jeẞunder etwas böſes findē
der welt/bey hohen oder nidrigen perſonen/ſo baldt ſagen/es ſeyen frůchte des Eu-
gelij/auff das man ſie erinnere/wes frůchte dann jene geweſen ſeien. Aber es wůr-
zu lang/wer köndte es alls erzellen?

In der Kirchen warē hin vnd wider viel zweiſpalt vnd zerrottung / nicht allein der
rianiſchen halber / ſo hin vnd wider vberhandt namen/ vnd die meyſtē vnd beſten
rchen eyn bekamē/ vñ gleich mit gewalt jren grewel fort pflåntzten: ſondern auch an
er halber. In Africa warn die Donatiſten/in Egyptē die Melitianer/ ſo auch viel
wers machten. Es werete auch noch bey vielen der zanck vom Oſterfeſt/Item der
uatianer vnd anderer. Zweiſpaltin der Kirchen.

Zwiſchen den Biſchoffen war auch viel gehaders / alß zwiſchē Euſtathio zu Antio-
a vnd Euſebio Pamphili vnd andern. dauon liſt man Hiſtor. Eccle. Mag. Cent. 4. cap.
ol. 590.

Diß gibt zeugnus/daß in der kirchen nicht zu wol geſtanden habe / wiewol ſie dazu-
hl in jrem beſtē ſtandt ſoll geweſen ſein/ doch wardt es jīmer ärger nach Conſtantini
t/dauon hernacher.

So war auch wie bemelt im regiment nicht geringer mangel/wil nur etwas ſagen.
Conſtantinus ließ nach ſeiner bekerung ſein eygen ſohn Criſpum vnd ſeiner ſchwe-
r ſohn Licinium/ beide junge Keyſer jemmerlich vmbringen / auß liſt ſeines weibes
uſtæ beredt / welche er auch hernach ließ in ein heiß bade werffen vīīzubringen. Er
s auch ſonſt viel Edele hinrichten/darumb er von etlichen Hiſtoricis vbel geſcholten
rt/welche da ſagen er habe zehen jar wol regiert/ ſey zwölff jar eyn Tyrann/ vñ die
ten zehen jar eyn kindt vnd Bettler geweſen/weil er ſo viel ſoll hinweg gegeben ha-
. Sie ſchreiben auch von jhm/wie er ſo ehrgeitzig geweſen ſey/ vnd in vielen ſeinen
rcken Ehr vnd Růhm geſucht habe. Beſihe Cuſpinianum im Conſtantino/vnd Ca-
nem. Auentinus hats auch fleiſſig beyeinander angezeigt. lib. 2. fol. 250. in der Beye-
chen Chron. Conſtantini laſter vnnd mangel.

Ich ziehe es aber hie darumb an/das ich die jetzige Papiſten vnd jre vnuerſchempte
manten erinnere / das ſie doch gründlicher bedencken wöllen aller zeit Hiſtorien/
d ſůnderlich dieſer: vnd nicht allein was ſie loblichs an Conſtantino finden vberauß
eben / ſondern auch ſeine mängel (weil man jhn für den erſten Chriſtlichen Keyſer
ſchreyt/ der ſonderlich die Römiſche Kirche ſo reich ſoll gemacht haben) die nicht
inge. Ja ſolten ſie jetzunder dergleichen etwas bey vnſern Euangeliſchen Fůrſten
d Stenden finden / ſo můßten daruon alle Måuler vnnd Naſen Centurias vnnd
chmachbücher ſchreiben/vnd ſolches alles der Lehr ſchulde geben/das wir doch vn-
n thun wölten. Dann ſo ſie auch dörffen laſter erdencken/ vnd offentliche lügen den
ſern zulegen/werden ſie viel mehr ſchelten/wañ ſie etwas der warheit gemåß fundē.

Wir halten Conſtantinum auch für ein Chriſtlichen Keyſer / vnd glauben den Hi-
rijs/das er vil ehr vñ gůts den Kirchendienern beweißt habe/ (ob wir ſchon jre lugē
ht all annemmen) vnd daß er embſig geweſen ſey im eůſſerlichen Gottesdienſt: dan-
ch iſt er nicht in allem volkommen/ vnd ohn mangel geweſen. Er glaubte auch den
iſchoffen zuviel/vnd verſahe ſich guts zu allen die ſich für Chriſten außgaben (ſagt
zomenus Tripart. Hiſtor. libro primo, capite octauo) ſo doch jr viel warn die jn
rogen/wie ſich hernach in der warheit befunden hat mit den Arrianiſchen Biſchof-
/daruon die Hiſtorien viel ſagen.

Das auch ſchon viel aberglaubens bey vielen Chriſtē regiert habe bezeugt vnter an-
ren die Hiſtoria von Helenæ der Můtter Conſtantini walfart vnnd erfindung
s Creutzes / vnnd mancherley mißbreuch deſſelbigen. Aber wiewol nun deſſen hiſt.
ipar. lib. 2. cap. 18. vnnd in andern gedacht wirdt / vnnd vnterm Nañen Ambroſij
chriebē (dañ Eraſmus meinet es habe es Ambroſius nicht ſelber geſchrieben) das ich
n Ruffino vñ andern nichts ſage/nemmē wirs doch nicht an/ als wans von Gott in Erfindung des Creutzes

der

der Schrifft gebotten were/ ꝛc. hie von liſt man nach der lenge hiſtor. Eccleſ. no
Centuria quarta capite decimotertio de miraculis. iſt auch darauß offenbar/
gewiß das ſey das droben geſagt iſt vom feſt der erfindung des Creutzes/ ſo Euſebio
geſchrieben worden/ ꝛc.

Komme nun wider zu Syluestri Hiſtorien/ diß Capitel zuſchlieſſen. Von welch
ſie ſchreibē das er ſiebenmahl weihe oder ordinierung gehaltē habe/ darinn er beſte
ſoll haben fünff vnnd zwentzig Prieſter/ ſechs vnnd dreiſſig Diacon/ vnd fünff vn
ſechtzig Biſchoff. Iſt nun alles war was Platina von im ſchreibt/ ſo muß man
diß auch zu gefallen glauben.

Gifft in der Römiſchen Kirchen.

Was Hermannus Gigas, Nauclerus, vnnd andere ſagen von der ſtim̃ ſo gehört
worden ſein in der lufft/ als Conſtantinus die Kirche habe reich gemacht/ Es ſey he
das gifft in die Kirche gegoſſen/ das Nauclerus ſelber von jrem gewalt/ reichthu
vnd ſtoltz verſtehet/ leßt man bleiben in ſeinem werdt. Dann es ſey die ſtim̃ gehört o
nicht/ ſey ein gedicht oder geſchicht/ ſo iſt doch gewiß/ dz das gifft mit dem reichthu
in die Kirche kommen iſt/ auch nach dem zeugnuß Hieronymi, dauon droben geſagt

Das ij Capitel.

Von Marco vnnd ſeynem Leben/ vnnd was jhm für Aufſſätz werden zugeſchrieben.

2. MArcus ein Römer ein Sohn Priſci/ ſagt Damaſi Büch/
der ander Ertzbiſchoff nach Syluestro zu Rom/ der 33. nach der A
poſtlen zeit. Dieſem ſchreibet Damaſus vnd nach jm Platina, zu
jar/ acht Monat 21. tage. Hieronymus aber inn der Chron. Euſeb
wie auch Marianus Scotus vnd Hermannus Contractus ſagen n
von 8. Monaten. In hiſt. Tripart. wirdt ſein gar nit gedacht: glei
wol haben ſie jm viel ſatzung zugeſchrieben/ dz ſie jn wie andere zu
Bapſt machen.

1. Das Niceniſche Symbolum ſolle er in die Kirche bracht haben/ das es allwege
Prieſtern vnnd dem volcke geſungen wurde nach dem Euangelio/ daruon Platin
Polydorus, Bergomenſis vnd andere: iſt nicht ſo ein böſer brauch/ wann er ſo alt wer
als ſie jhn machen.

Pallium.

2. Dem Biſchoff zu Oſtia, der den Römiſchen allwege pflegte einzuſegnen/ ſoll
das Pallium verliehen haben/ welcher brauch auch gewiß erſt vberlengſt hernach
aufkommē. das gedenckt auch Platina vnnd jhr Pontifical. Werden anderſwo daru
hören.

3. Soll er/ wie ſie ſagen/ zwo groſſe Baſilicas, das iſt Kirchē (ſonſt hieſſens Gerich
vnnd Kauffheuſer/ wie ſie alle hernach bey jnen worden ſeindt) auffgebawet habe
muß er ſich nicht geſaumet haben/ weil er ſo ein kurtze zeit im ampt geweſen. Zu die
Kirchen ſoll Conſtantinus auch viel geſchenckt haben/ daruon Platina.

4. Zwo ordination ſoll er im Chriſtmonat gehalten haben/ darauff fünff vn
zwentzig Prieſter/ ſechs Diacon/ vnnd acht vnnd zwentzig Biſchoff ſollen geweih
ſein. Möcht man ſich verwundern/ wo ſo viel Biſchoff in ſo kurtzer zeit hinkomm
Dann andere Ertzbiſchoffe hielten auch jre ordinationes zu der zeit/ vnnd wurd
nicht in alle Lande von Rom auß die Biſchoff geweihet/ ſondern es ordnete e

Biſchoff.

jeder Ertzbiſchoff ohn ſeinen rath/ wie die hiſtoriæ vnd Exempel zeugen. Es war
aber nicht Biſchoffe wie jetz im Babſtumb/ ſo vber viel Stette vnnd gantze lande g
ſetzet worden: ſondern es hatte ein jede Statt jhren Biſchoff vnnd Prediger/ w
auch droben geſagt.

5. Se

Sein decretal Epiſtel ſoll geſchrieben ſein im Burgermeiſterampt Nepotiani vnd
cundi: aber derſelbigen jar gefelt ins 5. Iulij, ins 30. Conſtantini, ins 339. Chriſti, wie
ns dann mit dieſer zeit ſtimmen?

Darzu macht er Petrum darinn gar zum Gott / darauß der Dichter auch verra-
en wirdt.

Die Epiſtel ſo jhm Athanaſius vnd andere Biſchoff Egypti ſollen zugeſchrieben — Epiſtel Athanaſio auffer dicht.
ben / iſt auch ein greiflich gedicht / mit andern decretaln vber lange zeit hernach er-
den: hilfft ſie nicht daß ſie es in Athanaſij Bůcher bracht haben. Vnnd iſt auß
genden zeichen offenbar.

Sie nennen jhn Vniuerſalem Papam, welcher Tittel zu der zeit noch keinem gege
 ward / wie hernach ſoll beweißt werden an ſeinem ort / wañ wir an Gregorium Ma
um kommen.

Athanaſij ſtylus vnd art zu reden iſt auch gantz dieſer Epiſtel zu wieder / darinn ſo
ewlich vnd Bachantiſch geredt wirdt / das zuerbarmen.

Zum dritten ſagen ſie von 18. Capiteln (welches wort Capitel auch den altẽ Con-
js vnd Våttern vnbekannt / dann ſie nañten jhre ſatzung Canones) ſo auff dem Sy
do zu Nicæa ſollen gemacht ſein / welche ſie hernach in 70. cap. ſollen bracht haben /
ch der zahl der 70. Jůnger vnd ſpraachen der Welt / welches gewiß erdicht / auch al-
 alten Hiſtorien / vnd jhrem eigen Recht zu wider iſt.

Zum vierdten nennen ſie die Rŏmiſche Kirche die Můtter vnd das Haupt aller
rchen / vnd bieten hoch an jhrẽ gehorſam vnd vnderthenigkeit / das gewißlich Atha
ſius nicht gethan hat (welcher zu dieſer zeit eben im elend war) dañ zu der zeit noch
 Alexandriniſche Kirche in gleichem anſehen war mit der Rŏmiſchen / vnnd ward
n Apoſtoliſche Kirche der andern vorgezogen von andern Biſchoffen / wie faſt die
ŏmiſchen allgemach darnach ſtunden.

Es verreiß ſich auch der Dichter offentlich in der antwortung Marci an die Egy- — Tittel der Båpſt.
iſche Biſchoff / da er jm gleichẽ Tittel ſelber zu miſſet / das doch in warheit kein Bi-
off zu Rom gethan hat / ehe dann es jhm der Keyſer Phocas durch ein offentlich de-
t zuließ / wie ſie ſelber můſſen bekennen in jhren Hiſtorijs, &c.

Darnach weil er ſpricht / die H. Romiſche Kirche / die allezeit vnbefleckt ſey bliebẽ / — NB.
ß Gŏttlicher verſehung / vnd deß H. Apoſtels Petri hůlffe / werde allezeit vnbeweg
h von Ketzern bleiben / da er Petrum zum Nothelffer macht: welcher jrrthum̃ noch
ht ſo offentlich eingeriſſen war / vnd erſt hernach auffkame.

Zum drittẽ beweißt auch der einige gleichfŏrmige Stylus, daß ſie von einem Mei-
r gemacht worden / beyde der Egyptiſchen (die ſonſt Griechiſch můſte geſchrieben
n) vnd der Rŏmiſchen.

Zum vierdten nennt er die Rŏmiſche ſelber ein Mutter aller Kirchen / das noch zu — Mutter der Kirchen.
r zeit andere nicht zulieſſen / ſintemahl von Jeruſalẽ vnd nicht von Rom das Euan
lium erſt außgangen iſt in alle Welt / nach Eſaiæ vnd Chriſti ſelbs worten / vnd wa-
n viel herrlicher Kirchen hin vnd wider in Iudæa, Syria, Aſia, Græcia, Egypten / ꝛc. an-
richt vnd in guter ordnung / ehe dann ein Apoſtel gehn Rom kam. Recht ſagt Pau-
s von der Kirchen Mutter / das Jeruſalem das droben iſt (die H. Chriſtliche Catho
ſche gemein / ſo an keinem orth verbunden auff Erden) das iſt die freye / die iſt vnſer
ler Můtter. Galat. 4.

Es iſt aber nicht glåublich vnd wirdt ſonſt niergendt gedacht / daß deß Concilij zu
icæa acta von allen Biſchoffen ſelbſt vnterſchriebẽ / im Original gehn Rom geſandt
orden ſeyen. Ein Copey kan dahin kom̃en ſeyn / aber das Original wirdt gewißlich
 Keyſerlicher kammer blieben ſein / darauß auch das gedicht wol gemerckt wirdt.

So wirdt auch die H. geſchrifft ſchimpflich darinn außgelegt: dann was Lucę 22.
on Petro geſagt iſt / vnnd von ſeinem Glauben / das zeucht er hie auff die Rŏmiſche
irche / nach art der Rŏmiſchen heuchler.

7. Er macht ſich gar klein vnd vnwürdig deß hohen vnd Apoſtoliſchen Stuls/nen-
nets Exiguitatem, puſillitatem, vnd mit dergleichen worten/die beyn Römern ... zei
ſo noch gut Latein redten / nicht bräuchlich.

Weh den Bäpſten.

8. Er ſchreyet auch Weh vber ſich vnd den Römiſchẽ Stůl (Væ nobis ſi veritatem Domini noſtri Ieſu Chriſti, quam Apoſtoli prædicarunt, prædicare neglexerimus, &c. Væ erit nobis ſi ſilentio veritatem oppreſſerimus.) Weh vns wann wir laß ſeind di[e] warheit vnſers Herrn Jeſu Chriſti/welche die Apoſtel verkündiget/ zu predigẽ. We[h] vns wañ wir mit ſtillſchweigẽ die warheit vnterdrucken. Dieſes vrtheils habẽ ſie her-nach weit vergeſſen/ſonſt werẽ ſie bey der Apoſteln wort blieben/ vnd hettẽ das geiſt-liche Recht nicht erfinden dörffen. Aber hie merck abermahl auff ein gewiß zeichẽ da[ß] die decretaln erdicht ſeyen/vnd nicht zu der zeit von Römiſchen Biſchoffen ſelbſt ge-ſchrieben. Dann diß alle biß ans ende der Epiſteln eben mit denſelbigen worten in Lu-cij Epiſteln droben/vnd der dritten Felicis primi ſtehet / daß man jhr gedicht greiffen muß. Warlich der Dichter iſt viel zu dölpiſch geweſen/welches Gott alſo verſehen vnd geſchehen hat laſſen/daß wir jhm deſto weniger glauben geben.

NB.

Concilium Carhaginẽſe

Zu dieſes zeiten ſoll ein Concilium zu Carthago geweſen ſein/welches ſie das erſt nennen (ſo doch das erſte geweſen iſt zun zeiten Cypriani / von der Widertauffe de[r] Ketzer/daruon droben geſagt) iſt vielleicht von etlichen darumb gemacht/einfeltigen meinunge anzuzeigen/daß das vorige auffgehabẽ/vnd nicht gelten ſoll. Es hat vier-zehen Capitel (die alten nennens Canones, das iſt Regel) das beſte ſo darinn iſt/ſtehet im dreyzehenden Capitel. Vniuerſi dixerunt, nemo contra Prophetas, nemo contra Euangelia facit ſine periculo. das iſt: Niemand kan ohn gefahr wider die Propheten vnd Euangelia thun. Hetten den ſpruch die Romaniſten geglaubt/ſolten ſie nicht zu Antichriſten worden ſeyn.

NB.

Grund vnd ſicherheit vnſers glaubens.

Es iſt aber auß dem Text beweißlich/das wans ſchon alſo gehalten worden were/ ſo were es doch lange hernach geſchehẽ/ſintemahl ſie ſich beruffen im 5. Capitel/auff die Satzung deß Sardicenſiſchen Concilij, deß 16. vnd 18. vnd 19. Capitels / welches doch hernach erſt gehalten ward/11. jar nach dem todt Conſtantini Magni, Anno Chri-ſti 351. in dem letſten Julij Römiſchen Biſchoffes. Hiſtor. Tripart. 4. lib. cap. 23. Hier-auß hat man aber ein merckzeichen / was für ein grund ſolche jhre Concilia vnd Sa-tzung haben/ vnnd daß viel jhres eigens gedichts für alte ſatzung verkaufft werden. Darumb wer da will ſicher vnnd ſeines glaubens gewiß ſein / der halte ſich allein an Gottes wort/vnd laſſe ſolche vngewiſſe Menſchenſatzung frey gar fahren.

India vnnd Iberia bekehrt zum glauben.

Zu dieſes zeiten ſollen die Indier erſt zum Chriſtlichen glauben wunderbarlich kommen ſein. Dauon Ruffinus hiſtor. Eccleſiaſt. libro 10. capite 9. Vnd die Iberi, ca-pite 10. Robertus Barnus ſagt auß Sabellico, es ſey Hybernia bekehrt worden zu dieſer zeit/das nun Scotia ſey.

Aber Ruffinus nennet ein Landſchafft gegen Mitternacht gelegen am Euxini-ſchen Meer Iberiam. Dauon auch Theodor. libro primo, capite vigeſimo tertio. Platina im Syluestro.

Das

Das iij. Capitel.

Von Julio dem Erſten / vnnd ſeinem Leben vnd Satzungen/vnd was ſonſt darbey zumercken.

IVlius der Erſte diß Nammens / ein Römer / ein Sohn 3
Ruſtici, der dritte Ertzbiſchoff nach Syluestro, der vier vnd dreiſſigſt
nach der Apoſteln zeit/hat ſechtzehen jar vnd vier Monat der Kirchen
zu Rom vorgeſtanden/wie Hieronymus ſagt. Auß Damaſo vnd So-
crate ſetzt Platina fünfftzehen jar/zwen Monat/ſechs tage. Er iſt ein
ernſter verfechter geweſen deß Niceniſchen glaubens/ wie auß Atha-
… Schrifften offenbar. Damaſus ſpricht/er ſey Athanaſij halben zehen Monat im
…nde geweſen/biß zum todt Conſtantini deß jüngern/daruon man ſonſt in Hiſtori-
…ichts findet.

Beym Gratiano vnnd Juone ſeind jhm viel decreta zugeſchrieben/ob ſie aber all ſein/ iſt vn-gewiß/vnd ſeind dieſe.

VOm Wůcher vnnd Fürkauff: ſtehet Cauſ.14.q.4.Quicunque tempore. Wer
gut daß es allenthalben gehalten wurde.
2. Daß man keinem ſterbenden die Bůſſe verſagen ſoll. Cauſ.26. quæſt. 6. ſi
…sbyt.
Daß keiner ſeines Bruders vnd Vatters Braut nach ſeinem todt nemmen ſoll 26.
…eſt.2. Si quis deſponſauerit.
Das ein Knecht ſich beweiben möge. 29.q.2. Omnibus nobis.
Von verbottenen graden.35.q.2.Nullum in vtroq;.
Von Kirchweihen. de Conſ.diſt.1. de Fabrica verò.
Er handelt viel von der Opfferūg / vnd was zur Communion im Sacramēt ſoll Beyderley
…rirt/bracht vnd gebraucht werdē/vnd wirdt da klärlich wider die jetzige Papiſten geſtalt deß
…n beyderley geſtalt deß Sacraments alſo geredt:Es habe der Herꝛ vnterſchiedlich Sacramēts
…n Leib vnd ſein Blůt ſeinen Apoſteln befolhē/vnd ſey dem Euangelio nicht gemäß NB.
…ter einerley geſtalt oder auff andere weiſe ſolches zu reichē. Diß ſtehet in jrem Rech
… de conſ. diſt.2. Cum omne crimen. So ſie nun ſelber jetzund ſolche jhre Satzung
…ht gelten laſſen/welche doch dem Euangelio gemäß: warumb ſollen wir dann an-
…nmen die andern/ſo dem Euangelio vngemäß oder zuwider ſeind?
Was die Catholiſche Kirche ſey. In decr. Iuonis lib. 1. jetzund beſchreiben ſie die
…manisten anders.
Von der ſtraffe deren ſo die Kirchen anſtecken.In decreto Iuonis lib. 2.
Daß einer ſein Magd möge zur Ehe nemmen/ꝛc. In decr.Iuonis lib.6.
Es ſoll Julius auch gebotten haben (ſo drobē faſt allen andern zugeſchriebē) daß
…n Prieſter oder geweichter für Weltlichem gericht erſcheinē ſoll/vnd nur von geiſt-
…hen gerichtet werden. Hierauff haben ſie jre Jurisdiction vnd geiſtlichen gewalt ge
…wet.
Er ſoll auch Notarios beſtelt vnd geordnet haben/die alle Donationes vnd Teſta Notarij deß
…ent der Kirchen vbergeben/vnnd woran etwas gelegen auffzeichnen ſöllen. Platina. Bapſtes wz
Von den jetzigen Papiſtiſchen Pronotarien ſchreibt Platina im Julio alſo. Heu- für geſellen.
…ges tags ſeind jr viel (ich will nicht ſagen all) ſo vngelehrt vñ doll/daß ſie jhr eigene NB.
…mmen kümmerlich mögen in Lateiniſcher ſpraache auffzeichnen/ich geſchweig an-

derer Leuth händel beſchreiben. Jhrer ſitten halber will ich hie nichts einführen/ die
weil jhr etliche auß der zahl der Hůrnwirt vnd Tellerläcker in dieſe würdigkeit kom-
men ſeind. Wann ein Lutheraner das ſagte/ wer es mordio in allen Gaſſen: aber Pla
tina hat ſie wol gekannt/ iſt jhm nicht geträumet/ ꝛc.

NB. Darauß nimb ein merckzeichen der ſchönen Bäpſtlichen hoffhaltung vnd keuſche
wandels.

13. Sie ſchreiben auch von jhm/ wie er die Biſchoff in Orient ſoll geſtrafft habē deß
Athanaſij halber/ vnd angezeigt/ daß ſie kein Concilium ſollen verſamblen ohn vor
wiſſen deß Römiſchen Biſchoffs/ vnd hat deſtomehr glaubens/ weils in Hiſt. Trip. li.
4. c. 15. 16. vnd 19. ſteht. Daß aber die Epiſtel 1. Concil. Tom. Iulio zugeſchriebē nicht di
ſey deren in der Hiſtoria gedacht wirt/ oder müſſe mit vielen zuſätzen gefälſchet ſein/
wirdt durch mancherley erweiſung offenbar.

Erſtlich führet er darin decreta eyn auß dem Niceniſchen Concilio/ die doch nich
darin funden werden/ wie faſt ſie es wider alle alte Hiſtorias ſo verthedigen/ ſprechen
man müſſe ſie vnter den andern veſtehen. Als da er hie ſagt zu Nicea ſey beſchloſſen/
das kein Biſchoff/ dann in einem ordentlichen Synodo, vnd zu ſeiner zeit nach Apo
ſtoliſchem gewalt beruffen/ ſoll vmb etlicher Laſter willen vertriben/ gehört vnd ge
richt werden. ſteht ſonſt 5. q. 4. Nullus Epiſcopus.

2. Zum 2. führet er nicht allein den faulen grund von Petro genommen eyn/ auß wel
chem ſie alle ſolches gedichts vrſach genommen haben: ſondern führet auch zeugnuß
eyn auß den vorigē decretal Epiſtlen/ Eleutherij, Victoris, Anacleti vnd Alexandri, di
doch gewißlich vnd fürwar nicht von jhnen ſelbſt/ ſondern von andern hernach ſeind
gemacht worden/ wie offt vnd viel faſt bey einer jeden angezeigt vnd beweißt iſt/ mit

Ort der decretal Epiſteln.

greiflichen Argumenten. Summa ſie ſeind durchauß einer art/ führē einerley Latein/
ſeind all auff den zweck gericht/ den Primat zu beſtetigen/ ſo doch ſolch Latein zu Rom
damahls nicht im brauch war/ vnd der zanck vmb den Primat erſt hernach auff kam/
wie an ſeinem ort wirdt geſagt werden.

3. Zum dritten/ weil er viel gewäſch macht vom vorzuge vnd Primat Petri/ wider
die helle außtruckliche Schrifft. Dann ſie machen Petrum zum Fürſten vnd haupt
der Apoſteln/ daß ſie auß dem grund jre Kirchē zum Haupt der andern all machen. V

Petrus Cephas genañt

ſetzē ein Bachantiſche erlogene vrſach darbey/ drum̃ heiſſe Petrus Cephas, vō Haupt/
wie droben in Anacleti Epiſtlen/ vnnd hernach in Vigilij Epiſtlen wider angezogen
wirt. Darauß man wol ſpüret/ es habē ſie nit ſolche gelehrte Biſchoffe gemacht/ ſon
dern ein vngeſchickter Bachant/ der nit gewiſſet was Cephas beyn Ebreern heiſſet/ vñ
will ein Griechiſch wort drauß machē/ wider die außlegung Iohan. deß Euang. cap. 1

4. Ja daß diß nicht die Epiſtel ſey/ derē in Hiſt. Trip. gedacht wird/ weißt ſich ſelber
auß/ weil darin klärlich ſtehet/ der Orientaliſchen Biſchoffen Epiſtlen ſey ſchön ge
ſchmückt/ vnd doch voll ſpots geweſen wider Julium. Dann es waren gſchwinde/ ge
lehrte ſcharpffe köpff/ Euſebius vnd ſein anhang. Hie iſt aber nichts dergleichen/ ſon
dern es iſt ebē der Stylus, der in andern decretal Epiſtlen auch iſt/ die vorher gehn vnd
nachfolgen/ wie ein jeder frommer auffrichtiger Leſer vnnd Richter wol mercken kan.

5. In Apologia Athanaſij 2. ſteht ein Exemplar der Epiſtlen Julij an die Orientali
ſche/ vnd ſteht etwan davon beym Sozom. li. 3. cap. 8. aber dieſer niergend gleich/ vn
wirdt nicht alſo darinn auff dem Primat gedrungen/ wie hie in dieſer. Vnnd bezeug
Athanaſius klärlich/ das Julius nicht für ſein Perſon als ein Bapſt/ wie ſie jetzt wö
len/ diß geſchrieben habe/ ſonder es habe der Synodus zu Rom verſamblet durch jhn

NB.

geſchrieben/ welches jhrem Primat ſtrack zuwider.

Die ander Epiſtel Julij iſt gleiches ſchlags vñ korns mit den andern/ auch den Pri
mat zubeſtetigē erfunden. Drumb citiert er alle Orientaliſche Biſchoff gehn Rom/ vñ
ſpricht auff dem Cōcilio zu Nicea ſey beſchloſſen/ es ſolle kein Concilium verſamblet
werden/ ohn deß Römiſchē Biſchoffs verwilligūg/ welches doch nit wahr iſt/ wie faſt

der Mönch

Mönch Petrus Grabbe mit einer Gloſſe dem helffen will/vnd ſpricht es ſey im 5. Rüſt der Päpiſtiſchen ſchrifft verfälſcher.
n. Nicenæ Synodi nicht apertè, außtrucklich/ſondern reducibiliter, beſchließlich
verborgener weiſe/ꝛc. mit dem reducibiliter,das iſt jhrer erdichten Gloſſa/könd-
ſie wol auß ſchwartz weiß/ auß ſawr ſüſſe/ auß Teuffel Engel/ vnnd was ſie nur
lten machen. Solte das nicht ein ſchöne Topica, ja Theologia vnd kunſt ſein/ auß
rley alles zuſchlieſſen? Alſo thun ſie auch mit jhren vnbeſchriebenen Satzungen/
dem eingegeiſten wort (wie ſie es jetzt nennen) dem verborgenen glauben (fide
licita)vnd vielen andern ſchwartzkünſten der aller Helliſchen bubenſchuln der Rö-
chen Sophiſten.

Darmit du aber ein gewiß zeugnuß habeſt / daß nicht Iulius diß ſelber geſchriben
e/ ſondern ein Antichriſtiſcher heuchler lange hernach / da ſie ſchon den Primat
ngt hatten/beweißt ſolches auch das datum. Dann die vorige vnd dieſe Epiſtel
auch ſein Concilium hernach/ habē all ein datum, nemblich das Burgermeiſter-
t Feliciani vñ Titiani (darfür er allwege ſetzt Maximinianum, der ſich vmb die zeit
gendt vnter den Burgermeiſtern findet) diß aber war das jar darinn Keyſer Con
tinus ſtarb/ſagt Hiſt. Trip. lib. 3. cap. 12. Nun iſt aber offenbar auß derſelbigen Hiſt.
cap. 9. daß das Concilium iſt gehalten worden zu Antiochia/als Marcellinus vnd Concilium Antiochenū wann.
inus oberſte Rathsherꝛē waren/ welches war das fünffte jar nach dem todt Con-
tini. Solte dann Julius fünff jar ehe dem Concilio geſchrieben haben dann es
amblet ward? ſo greifft man jhr gedicht mit händen offentlich.

Das ander zeugnuß iſt der angemaſte vnzeitige gewalt/darmit er die Orientali-
Biſchoff all gehn Rom citiert/als ſeine vnderthanē. Welchē gewalt zu der zeit die
niſchen Biſchoff noch nicht hattē/ehe jhnen von Keyſer Phoca der Primat beſteti
vard. Das aber Julius ſich deß Athanaſij ſache ſo annam/that er nit auß Bäpſt-
r gewalt/ſondern weil Athanaſius vnd ſein gegentheil jhn als einen Schußrich Iulius wie vnd warumb Richter inn Athanaſii ſache.
rwehlet hattē/wie Athanaſius bezeuget in ſeiner 2. Apolog. da er ſagt von den Eu
anern/den feinden Athanaſij/ Et ipſi Iulio, ſi vellet, arbitrium cauſæ detulerunt:
iſt:vnd ſie ſelber hatten Julio/wann ers wolt annem̃en/das vrtheil dieſer ſachen
ebotten/ꝛc. Nun folget nicht/wañ Partheyen einen Richter erwehlen in einer ſa-
daß derſelbige darumb jhr Herꝛ werde/ vnd in allen ſachen ſolle vnd müſſe Rich- NB.
ein/ꝛc.

Zum dritten erzehlet er viel Capitel deß Niceniſchen Concilij (welches doch ſeine
ng Canones vnd nicht Capitel nañte: hat ſie auch keiner der altē zu der zeit lebend
ers genannt) deren keins darin funden wirdt/ſondern vberlängſt hernach erdicht
hinzu geſetzt ſeind auß andern Synodis, wie dem Leſer darauß offenbar.

Zum 4. zeucht er an die vorigen decretal Epiſtlen Sixti, Victoris, Theleſphori, Ste-
ni, Alexandri, Clementis, Felicis, Lucij vnd anderer mehr/die all erſt hernach erfun
ſind/von dem Römiſchen Bůchhalter / oder andern Antichriſtiſchen Heuchlern
b die zeit Gregorij 7. vnd anderer nach jhm/ ꝛc. wie droben bemelt vnnd daß ſoll er-
ſet werden. Dann da jene lebten/hatten die Römiſche Biſchoff zumahl keinen ge-
lt vnter Heidniſcher Oberkeit: vnd waren nicht allein ſolche Bäpſtliche werck den
riſten vnbekannt / ſondern auch der nam̃ Pontifex, welchen noch die Heyden führ-
. Aber der namme Bapſt vnd Biſchoff war jhn mit andern gemein / wie auch der
nme Pontifex hernach gebraucht ward.

Zum 5. iſt es wider alle Hiſtorias vnd erfahrung/ daß einer habe mögen gehn Rom NB.
ellierē zur zeit Syxti, da die Chriſten ſo küm̃erlich vnter den Tyrannen lebtē. Dann Cyprianus wider den Primat.
wol Cyprianus den Römiſchē Biſchoff als ein Apoſtoliſchē rühmete vnd ehꝛete/
ng nach Syxto) wolte er jn doch nicht anderſt halten dann einen Brůder/ vñ nicht
den/ daß ſeine abtrünnige Prieſter zu Rom ſich enthalten / oder da klagen ſolten/
t ein jeder ſoll gerichtet werden / da er geſündiget hat/ da kläger vnnd zeugen für-
nden weren. Epiſt. lib. 1. Epiſt. 3. an Cornelium.

Summa es iſt dahin gericht/ wie all jhr gedicht/ daß ſie den Primat oder vorzug h[...] ben/ das andere an ſie müſten appelliere/ ſie für jre Mütter/ Haupt/ Richter vnd He[...] ren erkeñen: vnd das alles ſoll im Niceniſchẽ Concilio alſo beſchloſſen ſeyn/ wie es hi[...] in Iulij Epiſtlen angezogen/ daß ſich nimmermehr mit der warheit finden wirdt/ oh[...] auß jhrem gedicht droben mit den 70. cap. welches eben auß demſelbigen Bruñ her ge[...]

NB. floſſen/ vnd Athanaſio aufferdicht iſt. Wiltu es aber nicht glauben/ ſagt der Compil[...] tor vnd Pletzmeiſter der Concilien/ ſoltu gehn Rom zu jhrem Scrinio gehn/ das i[...] zu Meiſter Hämmerleins käſtlein vnd gauckelſack darauß ſie allerley herfür bringen[...] was ſie nur wöllen/ da köñen ſie dir das Original weiſen (daß nemblich meiſter Ba[...] thel oder ſonſt ein Büchhalter/ Schreiber vnd Notarius für 500. jare geſchmidt hat[...] nach dem der Teuffel gar loß wordẽ zu dichtẽ vnd zu erdenckẽ/ was er nur gewölt hat[...] was die Leuthe nur blendẽ/ verſtocken vnd irꝛe hat machen können) O glaubt jhr da[...] nicht jhr Lutheriſchen Ketzer? was lacht jhr?

Petrus der Römer nothelffer.

6. Endtlich beſihe den beſchluß dieſer Epiſtlẽ Iulij, ſind eben die wort/ darmit drob[...] deß Sixti ander Epiſtel iſt beſchloſſen/ vnnd hernach deß Syricij, das Petrus gar zu[...] Nothelffer von jhnen gemacht wirdt/ welches vor der zeit kein rechte Chriſten geth[...] haben/ wie auß Epiphanio der kurtz hernach geſchrieben/ vnd andern Vättern off[...] bar: beſihe drobẽ Sixti 2. Epiſt. 2. Wiewol nun dieſe Epiſtel/ wie angezeigt/ nicht von [...] lio ſelber/ ſondern von den Antichriſtiſchen lang hernach gemacht worden iſt/ ſi[...] doch viel dinge darauß in jhren Alcoran/ das geiſtliche Recht bracht. als/ ꝛc.

12. quæſt. 2. in Antiquis. daß ein alte ſatzung ſey/ das wer frembd gut anfalle nicht v[...] geſtrafft bleibe/ da es Bapſt Johanni zugeſchrieben/ weiß nicht welchem.

2. quæſt. 6. omnes Epiſcopi, daß alle Biſchoff ſo beſchwert gehn Rom appellirẽ m[...] gen. vnd iſt da Gregorio zugeſchrieben.

3. quæſt. 6. Accuſatus, wie ſich ein beklagter Biſchoff ſoll gehalten/ ꝛc. da es Sixto z[...] geſchrieben.

2. quæſt. 6. Si quis putauerit. daß auch Sixti iſt 3. q. 5. Accuſatores, auß der Epiſtel St[...] phani. 3. q. 4. Alieni, &c. das auß Higino genommen. 3. q. 6. peregrini. welches Sixti, &[...] 15. q. 3. Nemini, das Iulio wenig mit andern wortẽ zugeſchrieben. 2. q. 7. Criminatione[...] das Higino zugeſchribẽ. 2. q. 6. Placuit. 3. q. 9. Caueant, auß Eleutherio. 3. q. 6. ſi quis Cl[...] ricus. auß Sixto 3. q. 4. detractores, auß Zepherino, 30. q. 5. Iudicantem, auß Eleuthe[...] rio, &c. 3. q. 5. ſimiliter. 2. q. 7. In ſancta Nicæna, &c.

Auß dieſem allem merckt man das flickwerck/ wie es zuſammen geſtoppelt/ als ei[...] alter Bettlers Mantel/ dannoch iſt es bey jhn eytel köſtlich ding/ vnnd gilt jhn meh[...] dann die H. Schrifft ſelber.

Concilium zu Rom.

Das Concilium ſo Iulius zu dieſer zeit zu Rom ſoll gehalten haben/ wie es beſchr[...] ben 1. Tom. Con. hat gleiches anſehen/ vnd iſt gewiß nicht das/ deſſen Athanaſius g[...] denckt (wiewol es recht iſt daß darin gebillicht wirdt der Niceniſche glaube) dann[...] ſpricht es ſey gehalten vnter dem Regimẽt Conſtantij vnd Conſtantini, im 4. jar/ v[...] ſetzt doch am end deß Burgermeiſterampts Feliciani vnnd Maximiani (dafür die a[...] dern haben Titiani) welche eben regierten in dem jar/ da der alte innen ſtarb/ dauo[...] droben geſagt. Alſo wann die alten Concilia vnnd Epiſtlen verloren geweſen/ habe[...] ſie andere vnd newe an die ſtatt dichten müſſen.

Concilium zu Cöln gehalten.

Das Concilium zu Cöln am Rhein/ ſo auch zu dieſer zeit ſoll gehalten wordẽ ſei[...] wieder einen Biſchoff zu Cöln genannt Eufratum, welcher Chriſti Gottheit ſoll ve[...] neint haben/ hat ſonſt keinen auffſatz: Man leßt es in ſeinen würden bleiben/ ſchwe[...] doch im zweiffel ob es zu der zeit Iulij ſey gehalten worden. Dann das auß der Hiſtor[...]

NB. S. Seuerinus

S. Seruatij einbracht wirdt/ darinn gemeldt/ daß S. Seuerinus an ſein ſtatt koñen ſe[...] will nicht eintreffen. Dann S. Seuerinus erſt länger dann vber hundert jar nach di[...] ſer zeit gelebt vnd geprediget hat/ zun zeitten Keyſer Leonis, da wir ſein gedenck[...] werden.

Munſter[...]

lůnſtertis vnd Pantaleon ſetzen es in die zeit Siricij.

)as Concilium ſo zu Antiochia ſoll gehaltẽ worden ſein zur zeit Iulij, darauff das eniſche gebillicht worden/ſtimpt auch mit den andern Hiſtorien nicht. Dann zu eit hatten die Arrianer ein Concilium daſelbſt/wie da zeugen Socrates li.2. cap.8. omenus lib.3.cap.5.vnd 6.vnd Tripart.Hiſtor. libro 4. capite 10. So wirdt geſagt ecret.diſt. 16.capite, Sexta ſynodus. parag. 1. Annotat. Der fünfft zu Antiochia nn 30. Våtter geweſen/habẽ 25. Regel gemacht/welcher Meiſter ſonderlich Euſe Biſchoff Paleſtinæ geweſen (welcher ſtarb im 2. jar nach dem todt Conſtantini gni) Es ſeind aber darinn alle Regel gericht wider die Auffrůhriſchen/ Můtwil n/haßſtarrige Biſchoff vnd Pfaffen/deren dizumahl alle Welt voll war / ſonſt en ſie ſo vieler Concilien nicht bedörfft. Dann es kaum je wůſter vnnd ſeltzamer r Chriſtenheit geſtanden/als eben zu der zeit nach dem todt Conſtantini/wie die orien außweiſen/darumb gieng immer ein Concilium wider das andere/ wie die tter am Himmel.

Concilium Antiochenũ.

NB. Vbelſtand der Kirchen.

u Sardica in Illyria ward auch ein Concilium verſamblet zu der zeit Iulij im eylff- ar nach dem todt Conſtantini Magni, als Euſebus vnd Ruffinus zu Rom Burger- ter waren/das war anno Chriſti 351. (Hiſt. Trip. lib. 4. cap. 21. 24. & Socrat. lib. 2. 20. Theod lib. 2. cap. 4. Sozomenus lib. 3. cap. 12) da ward das Niceniſche beſtetti- vnd die Arrianer verdampt von 300. Biſchoffen/wie die Hiſtoria ſagt: was ſie da gericht findet ſich in der langen Epiſtel in obgeneltem Bůch vnd capite der Hiſt. .vnd in Apol. 2. Athanaſij, darinn ſie auch Iulij Biſchoffs zu Rom gedẽcken/ nicht hres Herrn/ſondern als jhres Mitbrůders.

Concilium Sardicenſe.

Die 21. Regel ſo dem Sardicenſiſchen Concilio zugeſchrieben werden 1. lib. Concil. d ſehr verdechtig/haben gewiß von den Romaniſen hernach zuſåtz bekom̃en / da- ſie jhres vortheils nicht vergeſſen haben/wie auß dem 4.5.6. offenbar. Wurdẽ ſonſt anaſius vnd andere dieſer nicht vergeſſen haben. In 14. berůfft ſich Oſius auff ein ncilium ſo zuvor ſoll gehalten ſeyn/darauff beſchloſſen: welcher drey wochen von gemein bleibe/ſolle deß Sacraments beraubt ſein/wo vnd wann das beſchloſſen/ ß ich nicht.

NB. Mala conſuetudo.

Der beſte Spruch vnter dieſen ſatzungẽ all mit einander iſt 1. c. von der gewonheit/ geſagt wirdt: Man ſolle ein böſe gewonheit eben ſo wol von grund außwurtzeln/als ſchådlichen jrrthumb: das ſteht auch diſt. 8. Mala cõſuetudo. Dieſe ſatzung laſſen je der die Romaniſten nicht gůt ſein/ꝛc. Daß wir aber die ſatzũg dieſem Concilio zu- meſſen von den Romaniſten/verdåchtig haltẽ/ iſt die vrſache: jhrer wirdt nicht ge- ht im Athanaſio/der doch viel davon ſchreibt/noch jm Socrate, Sozomeno vnd ern ſo davon bey den Griechen geſchrieben: vnd weil ſie dieſelbigen auff jren vor- il gericht haben/nach jhrer weiſe.

Man kans aber wol wider ſie brauchen vnnd ſagen: hat diß Concilium den Römi- n Biſchoff erſt zum Richter auffgeworffen/vnd den vorzug geben/ was gauckeln dann davon in jhren decretaln/als wann ſie es von Chriſto ſelber hetten? ꝛc.

Primåt deß Bapſts. NB.

Es ſeind auch zu Jeruſalem vnd zu Alexandria verſamblung für den Athanaſium halten worden/ als er wider berůffen eingeſetzt ward/ welche das Niceniſche vnnd ardicenſiche beſtetigten. davon in Apolog. 2. Athanaſij. im Socrat. lib. 2. cap. 26. Hiſt. p. lib. 4. cap. 34. 35. &c.

Es ſeind auch zu Jeruſalem/Tyro, Antiochia, vnd anderſtwo Concilia gehalten worden wider Athanaſium für Arrium, zur zeit Iulij, davon hernach.

Concilia zu Jeruſalem Alexandria.

Das iiij. Capitel.

Von Liberio/ ſeinem Leben vnnd Satzungen.

4. LIberius ein Römer ein Sohn Auguſti/ der vierdt Ertzbi
ſchoff zu Rom nach Sylueſtro/ der 35. nach der Apoſtlen zeit/ zu
zeiten Conſtanti vnd Conſtantis der Keyſer/ iſt zuſammen 17. j
im Biſtumb zu Rom geweſen: kam an anno Chriſti 352. im 12. Co
ſtantij/ wie das Hieronymi Chronicon zeuget. Er war erſt ſtar
im glauben/ vn̄ ſtůnd hart bey Athanaſio/ darůber er vom Key
ſer ins ellend verjagt ward/ wie Hiſtor. Tripart. lib. 5. cap. 18. geſag
wirdt/ darinn er vber zwey jar geweſen: darnach hat er ſich laſſen bewegen der Arri
ner Irthumb zu vnterſchreiben/ vnd iſt ſo wider einkommen/ hat nicht ein gerin

NB. Auffruhr inn der Kirchen.

verfolgung inn Rom erweckt/ dann jhr viel auch in der Kirchen vmbkommen ſeind
wann es war iſt/ was im Damaſo vnnd Platina dauon geſchrieben. Aber Ruffin
ſagt Hiſtor. Eccleſiaſt. libro decimo capite 27. Er wiſſe nicht wie vnnd warumb er ſe
wider einkommen/ ob Liberius den Keyſer habe verwilliget in die Arrianiſche Lehr
oder ob der Keyſer dem Römiſchen Volck zugefallen jhn habe wider einkommen la
ſen. Es ſagt auch Theodoretus libro 2. capite 15. die Edlen weiber der Römer habe
den Keyſer erbetten/ daß er wieder auß dem ellend ſey beruffen worden. Platina ſag

Römiſcher Biſchoff ein Ketzer.

er habe es durchauß mit den Ketzern gehalten/ ohn in dem/ das man die Ketzer/ wan
ſie wieder zur Kirchen kehren/ nicht wider tauffen ſoll. Wann dem alſo/ was rühme
ſie dann den Römiſchen Stůl ſo hoch/ als wann nie keiner darauff geirret hette
zwar das Bekanntnuß dem Athanaſio zugeſchrieben/ ſo bey Athanaſio vorhanden
zeuget daß ers erſtlich gantz mit jhm gehalten habe/ vnd den Niceniſchen glauben mi
ernſt verthediget/ wie dauon auch noch länge geſchrieben iſt im Theodor. lib. 2. cap. 1
vnd 16.

Liberij zeit vngewiß.

Aber ſie machens ſelber das ſeine zeit gantz verworren ſcheinet. Damaſus ſchreib
er ſey 3. jar im ellend geweſen/ in wechen Felix an ſeiner ſtatt Biſchoff war. Platin
ſchreibt er habe nur ſechs jar regiert ſampt drey Monaten vnd zwen tagen. Marianu
Scotus ſchreibet jhm 16. jar zu. Volaterr. 16. jar vnd ſieben Monat. Hieronymi Chron
18. Er iſt ins elend geſandt in Thraciam, im 21. jar Conſtantij (wie Hieronymus ſagt
im 361. jar Chriſti/ da er in die zwey jar verharret wie Theodoretus vnd Athanaſius 2
Apolog. bezeugen.

Daß er ſich habe laſſen mit trowworten ſchreckē wider Athanaſium zu vnterſchrei
ben/ liſt man in Epiſtola Athanaſij ad ſolitariã vitam agentes. Item in Chron. Hieron
vnd Mariani Scoti. doch ſoll er hernach nichts deſto weniger den Niceniſchen glaube
beſtendig verthädiget haben/ dauon Socrates ſchreibt/ lib. 4. c. 1. vnd 12. &c.

Zu dieſes zeiten ſind auch viel Concilia verſamblet worden von den Arrianern wi
der Athanaſium vnd das Niceniſche Concilium/ dauon bald hernach.

Die Brieffe ſo Athanaſius an Liberium vnd Liberius an jhn vnd andere Biſcho
in Egypten ſoll geſchrieben haben 1. Concil. Tom. geſetzt/ verrathen jren Meiſter ſel

Epiſteln erdicht vō wegen deß Primats.

ber/ vnnd mögen wol bey die erdichten decretaln geſetzt werden/ dann der Prima
wirdt auch heimlich darinn geſucht vnnd beſtettiget. Was ſie ſonſt vom Niceniſche
glauben ſagen iſt recht/ vnd bleibt in ſeinen würden auch ohn dieſe Epiſtel. Es habe
auch Liberius vnd Athanaſius einander geſchrieben/ wie in Athanaſij ſchrifften zuſ
hen/ aber dieſe findet man nicht dort/ ꝛc.

Ich kan

Jch kan mich nit gnugſam verwundern/ warumb ſie doch ſo viel vnd mancherley
hrifft erdicht haben/nur vmb deß einigẽ ſtucks willen/daß man die Römiſche Kir
für die oberſte halte / vnd haben darmit ſo manchen froſſien redlichen Mann ver=
mbdet/als wann ſie von anfang her dem Römiſchen Biſchoff ſolche ehr hettẽ zu=
chrieben/welche ſie ſelber erſt meuchleriſcher weiſe geſtoln/vnd hernach offentlich
aubt haben. Alſo ſoll Athanaſius Liberiũ genant haben einẽ Vorſteher der gantzen
reinen Chriſtenheit/vnd ein Vatter der Vätter/ das er gewißlich nit gethan hat:
nn er wol gewißt/daß einem Apoſtoliſchen Biſchoff ſolche Tittel nicht gebürẽ.
thanaſius gedenckt deß Liberij offt in ſeinen ſchrifftẽ/ beſchreibet gleich ſein Lebẽ/
er mit ernſt deß Keyſers geſchenck vnd träwẽ veracht habe/ biß er durch das ellend
rbe gemacht vnd kleinmütig worden: doch ſo helt er jn niergend für ein ſolchẽ/wie
ieſe erdichte Epiſteln machen: er helt jhn nur für ein Biſchoff der Statt Rom/ ꝛc.
Darzu iſt offenbar/daß das Concilium/ welches zu Alexandria die nachfolger vñ
unde Athanaſij hielten/noch beim Leben Julij gehalten ſey worden/ dauon kurtz
or geſagt.

Es gibt auch zeugnuß dieſem gedicht das datũ an Liberij Epiſtlen/das mit keiner
toria vbereinſtimmen will. Dann zu Liberij zeiten/oder niergends eines Burger-
ſters dieſes nammens Aſclepij vnd Deodati gedacht wirdt/wie ſie ſelber bekennen
ſen. Aber der vnuerſchäm̃te Dichter hat gedacht/man müſſe jm vnter deß Bapſts
nmen alles glauben/vnd es werde nim̃ermehr dran gezweiffelt/oder nach geſucht
den.

Wie aber Athanaſius von der Römiſchen Kirchen geredt/vnd das er jhr keinen ei= Ehr deß Römiſchen Biſchoffs.
en Primat vber alle andere Biſchoff zugeſchriebẽ/findet ſich in ſeinem Buch an
Einſidler geſchrieben/da er Rom nennt nur ein Ertzbiſtumb der Römiſchẽ Land-
afft/da er ſagt: Ne Liberio quidem Romano Epiſcopo pepercerunt, nulla Reueren
ducti, vel quòd ſedes illa Apoſtolica eſſet, vel quòd Roma eſſet Metropolis Roma-
ditionis, &c. das iſt: ſie haben auch nicht Liberij deß Römiſchen Biſchoffs verſcho
/ſich keine ehrerbietung bewegen laſſen/weil das entweder ein Apoſtoliſcher ſitz/
r weil Rom ein Hauptſtatt war der Römiſchen Landſchafft. Damaſus vnd Pla
ſagen/wiewol es dieſer Liberius mit den Ketzern gehalten habe/ſey er doch fleiſ=
geweſen die Kirchen zu bawen: vnd daß er zweymahl habe weih gehalten/darauff
acht worden ſeyen 18. Prieſter/fünff Diacon/19. Biſchoff.

Jm geiſtlichen rechten haben ſie dieſes Liberij nicht viel gedacht/ haben ſich viel-
ht ſeiner geſchemet/weil er ein Ketzer worden: ein ſatzung ſteht 24. q. 1. Qui contra
ẽ, &c. daß man die jrer ehr entſetzen ſoll/ſo dem frieden der Kirchẽ widerſtreben/ꝛc.

Das v. Capitel.

Von Felice 2. ſeinem Leben vnd Satzungen/ vnd was ſonſt bey ſeiner zeit merckliches fürgefallen/ ꝛc.

Felix 2. der fünffte Ertzbiſchoff nach Syluestro/ der ſechs 5.
vnnd dreyſſigſt nach der Apoſtel zeit / war auch ein Römer / ein
Sohn Anaſtaſij/wirdt von etlichen nicht vnter die Biſchoff deß
Römiſchen Stůls gezehlt/ weil er beym lebẽ Liberij ankommen/
von den Arrianern (wie Marianus Scotus ſelber bekennt) einge-
ſetzt / welche da verhofften er ſolte es mit jhn halten/ war vorhin
deß Liberij Diacon geweſen. Wiewol er aber fürgab er were deß
icениſchen glaubens/ſo hatte er doch mit den Ketzern gemeinſchafft/ darmit er ſich
rdächtig/vnnd das Volck jhm abgünſtig machte/ daß ſie nicht in die Kirche gehn
wolten

wolten/wann er predigte.Ruffin.lib.1.cap.22.Theod.lib.2.cap.17.Sozom.lib.4.cap.
Damaſus vnd Platina ſchreiben jhm zu ein jar drey Monat vnnd drey tage/ vnnd eine
NB. Weih im December/dariñ gemacht worden 21. Prieſter/5. Diacon vnd 19. Biſchoff.
Sie ſchreiben auch / das als Liberius wider einkommen ſey / ſey er in einem lärmen
ſampt etlichen Prieſtern vmbkommen. Anno 359.Balæus.Damaſus ſagt/Conſtantius
Conſtantini ſohn habe jhn laſſen Köpffen/weil er jhn einen Ketzer erklärt hatte. Hie
ronymus ſpricht auch/ es habe jn ein Arꝛianiſcher Biſchoff Atharius genannt einge
weihet / welcher ein Biſchoff zu Cæſarea Paleſtinæ geweſen / ꝛc. deß gedencket auch
Platina.

Lerm vnd mordt zu Rom in der Kirchen.

An dieſen Felicem ſoll Athanaſius vnd andere Catholiſche Biſchoff in Egypten
auch geſchrieben haben/vnd er jhnen widerumb/das dañ wol kan geſchehen ſein: das
aber eben dieſe Epiſtlen ſeyen / ſo 1. Concil.lib. ſeind einuerleibt/ iſt vngewiß/ ja ge
wißlich erdicht/dann ſie ſeind eines Styli vnnd einerley meinunge mit den andern De
cretal Epiſtlen/ vom ſelbigen Meiſter zu einerley zeit erdacht/vnd nicht von Athana
ſio oder Felice geſchrieben/vmb oberzehlter vrſach willen / den Primat zu beſtetigen
erfunden. Es mag wol Athanaſius rath vnnd hülffe oder troſt beim Römiſchen Bi
ſchoff geſucht haben/ wie ein Bruder beym andern:daß er jhn aber ſolle ſo hoch erha
ben/vnd zum Herꝛn vnnd Richter vber alle Biſchoff gemacht haben/ iſt der warheit
gantz zu wider. So findet ſichs auch in der warheit nicht/daß das Niceniſch Concili
um (wie er hie dicht) ein geſetz geben habe/das kein Concilium verſamblet / vnd kein
Biſchoff ſoll verdampt werden/ohn verwilligung deß Römiſchen Biſchoffs/an we
chen ſie alle zu appellieren ſollen macht haben/als jhren oberſten Richter auff Erden
dann das werck vnd die erfahrung biß daher viel anders gezeugt haben. Jn Iulij Decre
taln findet ſichs wol/die gleicher geſtalt erdicht ſeind von Antichriſtiſchẽ jaghunden/
wie dieſes:gleichwol muß es jhr geiſtlich Recht helffen mehren vnd ſtärcken/als 6.q.1
Quieſcite,&c. das die Fleiſchlichen die geiſtlichen nicht verfolgen ſollen/ꝛc.vnd 5. q.2
Si primates, &c. daß man die ſo mit gewalt vnnd auß forcht vertrieben vnnd beraub
ſeind/nicht ſoll auff ein Synodum beruffen/ man habe ſie dann wider eingeſetzt.

Bapſt will der oberſte Richter auff Erden ſein.

Item 3. quæſt.2. Tam diu in ſede. vnd 3. quæſt.3. Cum accuſatus, &c. daß man den
ſo wider eingeſetzt/bedenckzeit geben vnnd jhn zu frieden laſſen ſoll/ ſo lang er deß ſei
nen entbroſten hat. 3. q. 5. Nullus Seruus,&c. von vntüchtigen zeugen vnd klägern/ꝛc
vnd dergleichen.

NB. 3. Er reißt auch damit ein guten groben/ daß er ſpricht: Athanaſius ſey mit geweſen
auff dem Niceniſchen Synodo, (welcher dazumahl noch kein Biſchoff war) vnnd es
ſeyen viel decret da gemacht/ſo durch böſe Leuth hernach wider außgetilget/ ꝛc.

4. Vber das ſo iſt offenbar vnd am tage auß Hiſt.Trip.li.5.c.34.das für dem Seleuci
ſchen Concilio nicht erhört worden ſey eine appellation(das war anno Chriſti 363.)ei
niges geiſtlichen/oder in geiſtlichen ſachen. Dann alſo ſtehet daſelbſt von Cyrillo ge
ſchriebẽ:Es iſt aber zuwiſſen das Cyrillus längſt davoꝛ iſt verklagt vñ verdampt wor
dẽ/ dieweil er offt berüffen worden für gericht/vnd er 2.gantze jar nicht hat wöllen er
ſcheinẽ/von deren wegen die in anklagtẽ.Als er nun verdam̃t worden iſt/ hat er appel
lieret vnd ſich für ein gröſſer gericht Beruffen/auch das appellation Buch ſeinen an
klägern zugeſchickt/vñ hat der Keyſer Conſtantinus darein bewilliget. Diß hat der er
ſte vñ einige Biſchoff Cyrillus zu Jeruſalẽ gethan/wider gewonheit vñ Regel der Ki
NB. chẽ/daß er ſich deß appellirẽs/wie in offentlichen gericht gewonlich iſt/gebraucht ha

Cyrillus Biſchoff zu Jeruſalem.

Appellation Cyrilli.

Hie merck wol/iſt Cyrillus der erſte geweſen der Appellieret hat wider die Regel de
Kirchẽ/ſo müſſen alle die decreta falſch vñ erdicht ſein/derẽ wir viel gehört habẽ/al
wann alle Biſchoff möchten oder ſolten gehn Rom appellieren:wiewol auch diſer ni
an Römiſchen Biſchoff appellieret hat/ſondern an ein gantz Concilium.

Appellieren wañ vñ wohin bꝛäuchlich.

Iohannes Chryſoſtomus appelliert auch nicht an Bapſt zu Rom / ſondern an ei
gemein Concilium.Hiſt.Trip.lib.10.cap.13.

5. Zum

Zum 5. ſo wirdt der ſpruch Chriſti Matthei am 16. ſo gröblich verkehrt/ vnd darn
gelegt/ als wann Chriſtus ſein Kirche auff S. Petri perſon/ vnd nit auff ſein Be
nuß gebawet hette/ das dem Text vnnd aller warheit zuentgegen/ wie offt ange-
t. Vnd findet ſich ſolcher verſtand ſonſt niergend in den ſchrifften Athanaſij.
Die geſetz in Felicis antwort angezogen/ welche er ſoll gemacht haben (wie auch
dorus will) zu ſchutz der Prieſterſchafft/ ſind eben von dem Meiſter zuſammen ge
kt/ der die andern decretales erdacht hat/ ſam̃t der ſtraff Epiſtel Iulij. Es iſt durch-
ein Stylus vnd ein Scopus, wie offt geſagt.
Diß bezeugt auch das datum, welches mit der Hiſtorien vnd der warheit nit ſtim-
will. Dann es findet ſich zu der zeit niergend kein Burgermeiſter zu Rom der A-
is geheiſſen/ mit welchem Iulianus ſoll im ampt geweſen ſein.
uch iſt der Synodus zu Alexandria/ da Athanaſius wider einkam/ für Julio vnd
e gehalten worden/ wie die Hiſtoriæ klärlich anzeigen. vnd iſt vnnd blibet diß ein
gedicht.
Es findet ſich auch niergend in einer Hiſtorien/ das Felix habe ein Concilium zu
gehalten zu ſeiner zeit/ wie hie in beiden Epiſtlen gedacht wirdt. Vnd wann es
war were/ ſo můſte es doch nach der zeit geweſen ſein/ da Athanaſius wider ein-
t ward zu Alexandria. Dann zur zeit Felicis Athanaſius ſchon widerumb vertri
ear/ nach dem todt Conſtantis, da er ſechs jar ſich in Lybia enthielt biß zum todt
ſtantij.
Endtlich will das datum der 3. Epiſtlen auch nicht eintreffen/ damit man die lu-
llenthalben greiffe. Dann es ſich an keinem ort findet/ das Philemon vñ Atticus
Burgermeiſter mit einander geweſen ſein zu jrgent einer zeit. Aber vber ein jar
40. nach Felicis todt/ iſt einer mit nammen Atticus Burgermeiſter geweſen mit
rco. darumb wer betrogen ſein will/ der glaube ſolchen Epiſteln.
s ſeind wol viel ſprůche der Schrifft darinn zuſammen getragen/ die an ſich ſel-
icht vnrecht/ aber das iſt nicht recht/ daß ſie den Primat vnnd anders darinn ge-
haben.
Die ander Epiſtel Liberij ſampt dem geſchwetz ſo hernach folget von jhm vnd Con Acta Liberij.
io, wie er vertriben vnd widerumb kommen/ vnnd viel tauſent getaufft habe am
gſtage/ hat gleiches anſehen/ dieweil nicht allein vergebliche dinge darinn ange
/ ſondern auch der warheit vnd allen Hiſtorien zuentgegen: mag darumb kein
mehr darnon verlieren.
as Concilium ſo zu Laodicea in Cæloſyria ſoll gehalten ſein worden anno Chri- Laodicenſe
4. oder 368. wie etliche wöllen/ da in die 59. aufſſätz oder Regel gemacht worden/ Concilium.
iſtlich die Pfaffen belangen/ wie faſt aller Concilien Regel/ ohn die haupt Con
die deß glaubens halber ſind verſamblet worden/ hat ſonſt kein zeugnuß inn der
rien/ man liſet nur dauon im decret diſt. 16. can. 6. Synodus: vnnd lib. 1. concil.
d wol im zweifel bleibt wann es gehalten/ das es kům̃erlich ſo alt/ wie ſie es ma-

s ſeind aber zun zeiten Julij vnd Liberij nach dem Niceniſchẽ Concilio viel ver-
lung geweſen der Arrianiſchen Biſchoff hin vnd wider/ die Athanaſium vñ ſei-
nhang verdampt vnd verfolgt haben/ ſampt allen rechtgläubigẽ/ welcher in die Athanaſij
r/ darinn er Prieſter geweſen (Hiſt. Eccleſiaſt. Ruffin. lib. 11. cap. 3.) wunderbarli- verfolgung
veiſe vmbgetriben vnd verfolget/ vnd doch durch Göttliche verſehung erhalten vnd Exem-
en iſt/ allen Chriſtgläubigen zum Exempel. Die andern Arrianiſchen Biſchoffe pel.
giengen alle zugrund mit jhren Gottloſen Conciliabeln: aber Athanaſius
ward erhalten auch in der flucht vnd trůbſalen/ da-
uon Hiſtoria Tripartita vnd Ruffini
viel meldet.

Der Arrianiſchen Concilia ſeind hin vnd wider viel g halten worden / deren in Hiſtor. Tripartita allein (das ich jetzt von andern nichts ſage) gedacht wirdt / will die fürnembſten erzehlen.

BEy Conſtantini Leben / vor dem Niceniſchen zu Bithin Hiſt. Eccleſ. Trip. lib. 1. cap. 19.

2. Zu Cæſarea Paleſtinæ, zu Tyro vnnd Jeruſalem / Hiſtor. Ecc Ruffin. libro 10. capite 16. 17. Anno 339. Athanaſius Apol. 2. Socra lib. primo, capite 2. Sozomenus ſagt es ſeyen bey die ſechtzig Biſch da geweſen. Theodor. lib. 1. cap. 29. da auch vom Arſenio ſtehet. T part. libro 3. capite 5.

3. Zu Conſtantinopel / von dannen Arrius gehn Trier verwieſen ward. Sozo nus libro 2. capite 31. Athanaſius Apol. 2. hie kam Arrius vmb. Hiſtor. Eccleſ. Trip lib. 3. cap. 10.

4. Zu Antiochia. Hiſt. Tripart. lib. 4. cap. 9. kurtz vor Conſtantini tod / da Euſtath abgeſetzt ward. Theod. lib. 2. cap. 19.

5. Noch eins zu Antiochia, anno Chriſti 344. fünff jar nach dem tod Conſtant Socrates lib. 2. cap. 8. Sozomenus lib. 3. cap. 5. 6. Athanaſius Apol. 2.

Nach dem Sardicenſiſchen / ſo anno 351. gehalten / darauff das Niceniſche beſtetiget / kamen die Arrianer wider zuſammen.

6. Zu Philippolis in Thracia. Hiſt. Eccleſ. Tripart. lib. 4. cap. 23.

7. Zu Syrmio. Anno 356. Hiſt. Trip. lib. 5. cap. 15. Socrates lib. 1. cap. 29. Sozomen lib. 4. cap. 6.

8. Zu Meyland. Hiſt. Tripart. lib. 5. cap. 15. Anno 357. Theod. lib. 2. cap. 15.

9. Zu Nicæa in Thracia, eodem libro, capite 25. vnd 33. diß ward durch ein Erdbeb zerſtöret. Anno 362.

10. Zu Arimino, libro 5. capite 16. 20. 21. 22. Athanaſius in Epiſtola de Synod. Arim ni vnd Seleuciæ.

11. Zu Seleucia Iſauriæ, Anno Chriſti 363. Hiſtor. Tripart. cap. 24. von dieſen allen be he 3. librum Chron. Carion.

12. Zu Conſtantinopel. Tripart. Hiſt. lib. 5. cap. 36. von Arrianern verſamblet. Soc tes lib. 2. cap. 41. Sozomenus lib 4. cap. 23.

13. Zu Antiochia von denſelbigen Anno 365. hiſt. Tripart. lib. 5. cap. 42. Socrates li 2. cap. 25. Sozomenus lib. 4. cap. 29.

14. Noch ein anders zu Antiochia nach dem Perſiſchen Kriege / verſamblete Conſt tius den Arrianern gantz beyſchlegig: aber es gieng jhn nicht nach jhrem ſinn. The doretus lib. 2. cap. 31. 32.

Summa es ward mancherley weiſe der glaube von jhnen zerrüttet. Daruon lib 5. capite 38. Hiſt. Tripart. Jm ſelbigen Büch am dreyſſigſten Capitel / ſagt er von hen Concilien der Arrianern oder mehren / welcher ſatzung wunderbarlich durch e ander vnd widereinander lieffen.

NB. Geſtalt der Kirchen. Auß dieſem allem iſt offenbar / wie vbel es dazumahl in aller Welt vnter den Ch ſten geſtanden habe / daruon Ruffinus hiſtor. Eccleſiaſt. libro decimo, capite vigeſim primo alſo ſagt: Zu dieſer zeit war die geſtalt der Kirchen faſt wüſt vnd ſchnöde / d weil ſie nicht von äuſſerlichen Feinden wie vorhin / ſondern von jhren eygen Leuth verderbt ward.

Die geiſtlichē waren Stoltz / Vermeſſen / Ehrgeitzig / Neidiſch / Zänckiſch / Au

rüriſ

ch/vñ die meyſtẽ darzu ketzer/vñ trennetẽ ſich die Arrianer in viel Sectẽ/in Maco-
aner, Marotonianer, Acatianer, Luciferianer, Aerianer, Photiner, Eunomianer
dergleichen. dauon Ruffin. hiſt. Eccl. lib. 10. cap. 24. 30. Hiſt. Trip. lib. 5. cap. 41. 4
s iſt auch wol zu mercken/das durch dieſe greuliche zweiſpalt nicht allein viel
menſchen der zeit in irrthumb gefürt worden ſeindt/ ſondern das auch die viel
ze Concilia vnnd auffgerichte geſetz allerhandt blieben vnnd bekliben ſeindt/vnnd
er zeit von den Catholiſchen auffgenommen für recht vnnd gut/ zumahl die
rliche dinge betroffẽ/ dadurch die auffſetz in aller welt bey allen Kirchẽ zugenom-
haben/ weil man dadurch zucht vnnd friede vermeinte zuerhalten. Dann ſie
gleichwol all nannten vnd hielten für die Heilige Chriſtliche Kirche/ vnnd jre
etz vnnd Concilia für heilige außrüfften/ vnnd angenommen wolten haben/ wie
ich bein meyſten lange zeit bliebẽ. Geht es aber nicht auch eben ſo zu bey vnſern ta-
da ein jedere Partey allein wil die rechte Kirche ſein?
Solte ich nun ſagen wie die regenten hauſgehalten/die auch all Chriſten ſein woltẽ/
n wolte ich zum ende kommen? Conſtantinus der junge wil ſeynem brůder zu
greiffen/ erreget einen krieg/ wirdt erſchlagen im 3. jar ſeiner regierung. Anno
riſti 343.
Conſtantius wardt ein Arrianer/ fügte den rechtgleubigen viel leides zu/ glaubte N B.
tlich den ſchmeichlern vnd lügnern/ welches zu groſſer zerrüttung in der Kirchen Mangel der
dem regiment vrſache gab. Er ließ vmbringen einen redlichen frommen trewen regenten.
ptman Syluanum, vnd ſein vettern Gallũ, auß argwohn/ das ſie jm nach dem reich
en geſtanden haben. Die Teutſchen erregten viel Kriegs wieder das reich/dern
ntinus zwelff beſchreibt/ darinnen Iulianus jhnen wiederſtandt thet. Iulianus
Dieſer Iulianus wardt gar zum Heiden/ vnnd verfolgte die Chriſten auff ein newe Apoſtata.
e/ mehr mit liſt dann gewalt. Conſtans der den Chriſten geneigter/ wardt erſchla-
im 14 jar ſeines reichs Anno Chriſti 354.
Conſtantius der Keyſer ſtarb/Anno 366. da Taurus vnd Florentius oberſte Raths- Auffrür im
n warn. Hiſtor. Trip. lib. 5. cap. 50. Es warn zu ſeiner zeit viel auffrůrn im reich.
miſchen reich/ da ſich jr viel ſelber auffwarffen/ vñ woltẽ Keyſer ſeyn/als Magnẽ-
, Nepotianus, Iulianus, vnd andere deren in Hiſtorijs gedacht wirdt.
Es warn auch viel Erdbeben/ tewrung/ſterben vñ der gleichen ſtraffen/vnd ſtundt Straffen in aller weldt.
thalben fehr vbel/ ſunderlich nach Conſtantini Magni todt/ anno Chriſti 342. 362.
dauon Ammianus vnd andere Geſchichtſchreiber/mag hie nicht alls erzellen.
Diß ſollen abermahl bedencken die ietzigen Romaniſten/ die vnſer zeit vñ lehr allein N B.
chreien/ſo werden ſie befinden/wie gar vnrecht vñ groſſẽ gewalt ſie vns thun/beide Hört ir Ro-
lehr vnd des lebens halben manisten.
Dann die ware Kirche iſt nie ohn creutz vnnd ergernuß geweſẽ/wie ſie gern eine het-
/ oder imaginiren: auch die ihrige iſt nie ſo geweſen von auſſen/ wie faſt ſie mit liſt
gewalt darnach geſtrebt haben
Es ſeindt auch zu Liberij zeitten zwei merckliche wunderwerck geſchehen/zun zeitten
ſers Iuliani, darmit die Juden vñ Heiden erſchreckt/ die rechten Chriſten aber hertz
erfrewet worden ſeindt.
Anno 367. wolten die Juden jren tempel wieder auffbawen/ auß Iuliani befehl/den Juden wöl-
riſten zu wieder/ da hinderte ſie vnd zerſtörte alle werck Gottes rach/ durch fewer/ ten den tempel
beden vnd andere zeichen. Ruffin. Eccl. hiſt. lib. 10. cap. 38. 39. bawen.
Zur ſelbigen zeit ſchlug auch der donner in die Kirchen Apollinis in der vorſtat An-
chiæ, als Iulianus den Teuffel rathsfragte vmb dẽ Perſiſchen krieg/vnd verbrandte Apollinis tempel ver-
götze mit dẽ tempel/ wardt alſo hinfürters nicht wider auffgericht. Hiſtor. Tripart. brandt.
ro ſexto, capite 31. Aventinus im Iuliano. Da er ſpricht das auch zu Rom der tem-
Apollinis verbrandt ſey/ ſampt den Bůchern Sybillæ/zur ſelbigen zeit am 19. tage
s Mertzens. Viel andere wunder vnnd zeichẽ/ ſo dieſer zeit ſich verlauffen/ſeind von

andern auffgezeichnet/ſo ich kürtze halb hie vbergehe/weil der Antichriſt noch nich
Regiment ſitzet.

Das vj. Capitel.

Von Damaſo ſeynem Leben vnd Satzungen/vnd was ſich bey ſeiner zeit merckwürdiges begeben.

6. DAmaſus der ſechſte Ertzbiſchoff zu Rom nach Syluest
der 37. nach der Apoſteln zeit/ein Hiſpanier/ein Sohn Antonij. (
tina ſagt er ſey ein Römer) kompt an Anno Chriſti 368. im 2. jar V
tiniani/lebet im Ampt 18. jar/drey Monat vnd eylff tage/ ſo ſagt
laterr. Platina ſagt von 19. jaren / vnd iſt der Stůl 21. tage nach jn
dig geſtanden. Er iſt geſtorben ein achtzigjäriger Anno Chriſti 386
clerus ſetzet das jar zuuor/Proſper dz jar hernach.

Zu diſer zeit ſchleich allgemach herbey der Antichriſt/die Römiſche Kirche einzu
men/ wie er ſchon viel Kirchen durch die mancherley Ketzerey hatte eingenom
vnd vnrůwig gemacht. Es war aber hie kein Ketzerey / ſondn der ſchentliche Ehr
alleine/dadurch er die Apoſtoliſche zu Rom zufellen gedachte/ wie hernach geſche
Hie thut er ein verſuch vnnd klopffet an/thut doch nicht ein geringen anlauff. D
in der wahl Damaſi trennete ſich die Kirche / vnnd wurffen ein theil auff Vrſinum
der Vrſicinum wie jn ettliche nennen) zum Biſchoff/darauff ein groſſe Auffruhr
Blůtuergieſſen entſtundt/ der gantzen Kirchen zum mercklichē ergernuß / dauon m
liſet Hiſt. Eccl. Ruff. lib. 11. cap. 10. vnnd wardt den Chriſten ſehr vbel außgelegt
Heiden/ ſonderlich vō Ammiano Marcellino, dem Heidniſchen Hiſtoryſchreiber
17. da er ſpricht / das in der eynen Kirchen genannt Sicenini / ſeyen auff eynē tag v
kommen 137. Menſchen/vnd ſagt viel von der Römiſchen Prieſter Pracht/ Geitz
Hoffart/das ſie weit vber der andn geweſen/ ſo in Prouintzē hin vnd wider fürſtu

Die andere Auffruhr d Geiſtlichen zu Rom.

NB. Der Römiſchen Kirchē einigkeit.

Wie Damaſus des Ehebruchs beſchuldiget worden ſey von Concordio vnd Ca
to, vnd offentlich vor eynem Concilio entſchuldiget/ ſchreibt Platina auß dem P
tifical/vnd Sabell. Enn. 7. lib. 9.

Diſem Damaſo ſchreiben ſie zu/er habe aller ſeiner Vorfahren Lebē/Lehr/ Han
vnd Wandel beſchrieben/ vnd Hieronymo das Bůch zugeſchickt/dem es ſoll gefal
haben. Trithem. Sabell. Plat. Aber beym Hieronymo findet man nichts dauon / n
bey jrgent eynem/ſo zu der zeit oder baldt darnach gelebt. Darzu findē ſich greiffli
grobe Lügen darinn/von den alten auffſetzen der vorigen Römiſchen Biſchoffen/
nicht zuglaubē/ das ſo ein gelehrter anſehenlicher Mann ſolle gemacht haben. Da
iſt eben des Münchiſchē Lateins dariñ/ſo mā in den Decretaln findet / vñ iſt gar n
gleich ſeiner wolredenheit / die an jhm Hieronymus rhůmet. Carolus Molinæus
riſconſ. Pariſ. nennt diß Bůch Apocryphum / ſpricht man müſſe jm nicht zu viel gl
ben/helt es auch für ein Münchiſch gedicht/das nicht ſo alt ſey / als ſie es gern w
machen. Carol. Molin. contra abuſus Paparum fol. 170.

Damaſi Bůch von Römiſchen Biſchoffen.

Seine Decretal Epiſtlen ſeindt eben der art wie die vorigen/voller ſtinckēder Lu

Sie haben gedicht wie ein Ertzbiſchoff auß Mauritania von dreyer Concilien
gen in Africa gehalten dem Damaſo geſchrieben habe / Hilff vnnd Rath bey jm zu
chen/vñ das darumb/weil die Römiſche Kirche den vorzug vmb Petri willen/ vñ
Gericht vber alle Biſchoff habe/ohn welches vorwiſſen in keinē Lāde etwz geſchli
gericht vnd geordnet werden ſol in Geiſtlichen ſachen/ vnd das ſollen die alten De
vnd Regel der Vätter alſo verſehen haben / vnnd iſt eben das darinn / das droben
Egyptiſche Biſchoff an Felicem ſollen geſchrieben haben / ſo doch eins ſo wol
dicht iſt als das ander.

Diſen antwort nun der gedichte Damaſus gantz Bäpſtlicher weiſe. Erſtlich nennt
h Seruum Seruorum, ſo doch offenbar iſt/ das für Gregorio Magno jm keiner
Tittel gebraucht hat/ wie die Hiſtorien vnnd ſein Schrifft außweiſen. Darumb
dt ſich der Dichter ſo baldt darinn/ vnnd zeiget an/ das er lange hernach ge-
habe.

Seruus Seruorū wz für ein Tittel.

Darnach ſpricht er/ er habe empfangē das Biſchoffliche Ampt vber die allgemei-
hriſtliche Kirche der Statt Rom. Als wann die allgemeine Catholiſche Kirche al
u Rom were/ ſo ſie doch den Tittel auch noch nicht führen oder brauchen dörff-
dauon hernach an ſeynem orth.

Er leget auch den ſpruch Math. am 16. von Petro vnnd dem Ampt der Schlüſ-
ntichriſtiſch auß/ faſt mit den worten/ wie droben in Felicis Epiſtlen angezeiget.
wiewol er viel Schrifft zuſammen tregt/ von anklagē/ vrtheilen vnd richten der
hoff/ ſo ſchleußt er doch entlich dahin/ dz er den Römiſchē Stůl vber alles erhebe.
Endtlich will das Datum auch nicht einſtimmen/ dann er ſchleußt er habe diſen
ff geſchrieben da Flavius vnd Stilico ſeyen Burgermeiſter geweſen/ das iſt ad Ca- N B
as Græcas, drey meiln hinder Schlauraffenlandt. Es iſt wol eyner vber 30. jar her-
Burgermeiſter geweſen/ hat geheiſſen Flau. Stilico, des geſell hieß Aurelianus,
wie reymet ſich das hieher?

Wunder vber wunder iſt es/ das ſolche greiffliche Lugen ſo lange gewehret haben/
noch für warheit von jnen verfochten werden. Aber Gott hats nemlich verſehen/
die Dichter ſo ſelten das Datum recht troffen haben/ damit man doch am ſelbigē/
n man je das ander nicht verſtehn köndte/ jren betrug vnd auffſatz mercke.

Dannoch iſt jr Geiſtlich recht auch darmit gemehret/ als 3. q. 6. diſcutere Epiſco- Decreta Damaſo zugeſchrieben.
&c. das ein Ertzbiſchoff möge wol geiſtliche ſachen richten/ aber nicht ſchließlich
deln ohn vorwiſſen des Römiſchen Stůls. Aber ſie neñens ſelber Paleam, vnd hal-
nicht drauff. 2. q. 7. Teſtes vnd Sacerdotes von den zeugen vnd anklegern der Prie-
was für Leut ſein müſſen/ vnd 5. q. 2. Vocatio, wie ein beklagter für den Synodum
berůffen werden. Item 4. q. 4. Nullus introducatur. Das eyner nicht zugleich ſoll
ger vnd Richter ſeyn/ ꝛc. vñ 3. q. 3. Induciæ. wie lange man zeit geben ſoll den beklag-
Biſchoffen in Criminal ſachen/ iſt jn auch Palea, oder Säwfütter: vnd diſt. 17. huic
&c. daß jm niemandt das ſol zumeſſen/ das dem Römiſchen Stůl zuſtendig/ ꝛc.
23. q. 3. Qui poteſt obuiare, das wer dem böſen nicht ſtewert/ wann ers thun kan/
lich gefallen daran habe/ ꝛc.

So ſie nun ſelber ettliche diſer ſatzung Damaſo zugeſchrieben für Paleam vnd nich-
rkennen: warumb ſolten wir dann die andern für gůt Korn vnd Weitzen annem-
ſtehn ſie doch all in eyner Epiſtel.

Die 4. Epiſtel Damaſo zugeſchrieben iſt eben der art/ darinn er abthut vnd auffhe-
die Chor. Epiſcop. diſt. 68. Chore Epiſcopi, &c. ſeindt die jetzigen Weyhbiſchoff Zwo ordnung der jünger Chriſti.
Bapſthumb: ſpricht es ſeyen nur zwo ordnung der Jünger Chriſti geweſen/ die A-
el vnnd die 70. jünger/ darumb ſollen jr auch nun nicht mehr ſein/ vñ man wiſſe võ
drittē gar nichts. ſo doch in andern decretaln zuuor ſiebenerley ordnung angezeigt
dt/ die auch noch von jn gehalten werdē/ darzu je mehr dann weniger. Sihe ſo fein
met jr gedicht vbereyn.

Ich wolt aber das die Römiſchen Biſchoff vñ alle Prelatē nach diſer decretaln mü- N B
reformiert werden/ ſo müſtē ſie ſelber Predigen/ vñ des Predigens alleyne wartē: Hörer jr dz jr Romaniſten.
n die das nicht thun/ vergleicht er hie den Hurn/ die jre Kinder laſſen andē auffzie-
vñ ſpricht daß ſolche geiſtliche/ die alleyn das Ampt vñ die Ehre wöllen habē/ vnd
t die mühe vnd arbeit/ ein vrſach ſeyen alles vbels in der Kirchē/ dann das habe ſie
der Chriſtus noch die Apoſtel gelehrt/ ꝛc. Auch ſo trifft das Datum diſer Epiſtlen
h nicht ein/ wie ſie ſelber bekeñen müſſen.

Von der 5. vnd 6. Epiſtlen Damaſi iſt ebē daſſelbige zu vrtheilē/ weil weder die Hi-

ſtorien/noch die zeit vnnd das Datum zutreffen will/ iſt doch auß der 6. auch jr geiſtl Recht gemehret/als 5.q.2.Relatum eſt, dz man kein anklage ſol ſchrifftlich annemm wann kein gewiſſer Kleger fürhanden. Item 11. q. 3. Eorum qui, &c. das keiner ſol richt werden/ es ſey dann die ſache zuvor erörteret/2c. vñ 3.q.9. Qui accuſare alium,& das keiner ſol gericht werden/er ſey dann gegenwertig vberweiſet/2c.

Aber es iſt gewiß/dz ſolche geſetz erſt vber lange zeit nach Damaſo ſeindt alſo gema worden/vnd nicht zu der zeit/ wie andere dergleichen mehr/ da die geiſtlichē ſich ſch ins Regiment geſetzt/vnd der Antichriſt die Kirchen eingenommen hatte/2c.

Noch etliche Aufſſätz mehr werden Damaſo zugeſchrieben beym Gratiano vnd Juone/2c.

1. Von der ſtraffe des Verleumbders 2. quæſt.3. Calumniator. das man nemlich thun ſol/wie er den andern zuthun gedachte.

2. Item daſelbſt. Si quis epiſcopum. von denen ſo eynen geiſtlichen felſch beklagen vnd leſtern.

3. Vom Opffer vnd den geiſtlichen güttern/ das kein Leye ſolle darüber zugebi haben. 10.q.1. Hanc conſuetudinem. aber wie ſchön vnd billich/kan man leichtlich e ten. Dann hie weiſet man den Pfaffen die Collecten vnnd Opffer oder Stewr ſo Chriſten zuſam̃en tragen allein zu/ welche doch allen armen zum beſten geſamlet w den/ vnd berüfft ſich auff das geſetz Moſe: vnnd füret es ſo läppiſch ein/ das mā w ſpürt/ es habe es kein ſolcher gelehrter Mann/ wie Damaſus, ſondern hernach ein A tichriſtiſcher Bacchant gemacht.

Opffer vnd Collectē wes da ſeyen.

4. Welche die H. Regel brechē ſeyen leſterer des H. Geiſtes 25.q.1. Violatores. W diß von der H. Schrifft allein verſtanden würde/wer es recht: wöllē ſie aber darmit a jre aufſſetz heilig machē vnd beſtetigen/gehn wirs nicht eyn. Dann allein der Proph ten vnd Apoſteln Wort ſeindt die H. Regel/ vom H. Geiſt ſelber dictiert/vñ ſonſt ke Menſchen Wort/darumb nennen ſie die Vätter die Canoniſche Schrifft.

Sancti Canones.

5. Das fünffte auß Iuone vom Pallio, iſt auch nicht ſo alt: dann ſolche ſchinder der Biſthumb vber lengſt erſt hernach aufſkommen iſt/ wie dann an ſeinem Orth ſ angezeigt vnd beweißt werden.

Pallium.

Viel andere ſatzung ſchreiben jm zu Nauclerus, Platina, Sabellicus, vnd andere dann er verordnet ſol haben/das Gloria Patri & Filio, &c. ſolle man am ende der Pſa men ſingen/ vnd die Beicht ſprechen für der Meſſe. Er ſol auch Kirchen gebawt/ vn ſie reichlich begabt haben/wie im Platina zuſehen/mags hie nicht all erzehlen.

Concilium Conſtātinopolitanum.

Zu diſes Damaſi zeitē war ein Concilium zu Conſtantinopel/dauon geſchriebē ſte Hiſt. Trip. lib. 9. cap. 2. 8. 12. diß hat der Keyſer Theodoſ. beruffen / wie Theodoret bezeuget lib. 5. cap. 6. waren allda beyeinander 180. Biſchoff / wirdt genant 2. Vn verſale, das iſt: das ander der allgemeinen vnd fürnembſten Concilien. Es gefelt jns ja Chriſti 384. vnd ins nachfolgende. Das Niceniſche Symbolum hat es beſtetiget/ vn allerley Ketzerey verdampt.

Patriarchen auffkommē.

Auff diſem ſeindt erſtlich die Patriarchen gemacht/ vnd geordnet das der Biſcho zu Conſtantinopel dem Römiſchen am nechſten nach ſeyn ſol/ weil diß new Rom g nannt. In Hiſt. Trip. lib. 9. cap. 13.

Der rechtgleubigen Biſchoffe ſollen da geweſen ſeyn 150/wiewol nur 145 vnterſch ben haben/ darzu ſollen 39. Macedoniſche Biſchoff da geweſen ſein / die gmeinl wider abgefallen/vnd Arrianer blieben ſeindt.

Jeruſalem die Mütter Kirche.

In der Epiſtlen ſo das Concilium an Damaſum geſchrieben wirdt klerlich ang zeigt/das die Kirche zu Jeruſalem ſey die Mütter Kirche aller Kirchen/ vñ die Antio cheniſche ſey die aller elteſte vñ würdigſte/weil daſelbſt der Chriſtliche Namme am e ſten angefangen/2c. Diß ſolte wol Damaſo wann er ein Bapſt geweſen were/wie ſey decretaln von jm lautten/ſawr in die Naſen gerochen haben.

Ab

ber diß iſt ein klar zeugnuß wieder alle obangezogene der erſten Biſchoff zu Rom
ɛtal Epiſtlen / welche Rom zur Mutter aller Kirchen machen / auch der Patriar⸗
gedencken als wan ſie vorlengſt geweſen wern / ſo ſie doch jetzt aller erſt auff dieſem
cilio auffkommen ſeindt / wie auß der ſatzung vnnd Hiſtorien dieſes Concilij
ıbar.

Wieder den primat.

Es iſt das ander auß den vier fürnemſtẽ / iſt verſamlet ohn des Römiſchẽ Biſchoffs
viſſen / vom Römiſchen Keyſer / vnnd hat der Römiſche Biſchoff auch nicht
geſeſſẽ. Darauß abermahl offenbar / das die obbemelte ſatzunge all hernach erdicht
dt / da ſie gleich als aller Welt gebotten: man ſolle ohn jr vorwiſſen kein Conci-
ı halten. Was jn an dieſem lugengrundt gelegen / werden wir an ſeinem orth hörẽ.
Es hat aber diß Conciliũ drey fürnemer Capitel (andere haben 7. iſt doch ebẽ daſſel-
darinn) im erſten wirdt das Niceniſche beſtetiget / vnd werdẽ alle ketzer verdampt /
die ſo Arrij, Eunomij, Eudoxij, Macedonij, Photini, Apollinaris ſchwermerey
ten angenommen.

N B. Concilium ohn den Bapſt verſamlet.

Ketzer verdampt.

Im 2. wirdt den Ertzbiſchoffen vnd Patriarchen ziel vnd maß gegeben / das keiner
ſeynem bezirck einem andern in ſeinẽ ſprengel greiffe. Item das in einer jedern pro⸗
alle nötige ſache vnd gebrechen ſollen gericht vnnd geſchlicht werden durch einẽ
nodũ in derſelbigẽ prouintz verſamlet / ꝛc. Item das der ſtul zu Conſtantinopel der
r nach dem Römiſchen ſein ſoll / weils New Rom genannt: damit wirdt aber dem
niſchen kein gewalt gegebẽ vber alle Biſchoff der Welt / wirdt allein von dẽ zwey⸗
eſagt / welcher vnter dieſen beyden dem andern ſolle vorgezogen ſein / ſonſten hetten
ich nicht alſo auff das Niceniſche beruffen / vnd die Patriarchat nicht alſo dörffen
theilen. Doch haben ſie hernach ſolches zu jrem vortheil gebraucht vnd gedeut / alß
ı der Römiſche Primus ſey / das iſt: der oberſte vber alle andere: ſo er doch nur Re-
tu vnd in betrachtũg des Conſtantinopolitaniſchen Biſchoffs Primus heißt / vnd
ıt der gantzen Chriſtenheit / vnd aller Kirchen in aller welt.

NB. Patriarchen vnd Ertzbiſchoffe.

Römiſcher Biſchoff wie Primus genannt.

Diß all miteinander iſt dem Gedicht der Romaniſten zu wieder / das ſie faſt in alle
retal Epiſtlen bracht haben: vnnd wirdt auß dieſen ſatzungẽ offenbar / das ſolcher
ihm / als wann ſies allein allenthalbẽ zuthun hettẽ / erſt vberlengſt hernach auffkom
ı iſt / wie faſt bey allen ſolchen Epiſtlen angezeigt. In dem 3. cap. ſteht die Formul
glaubens / dem Niceniſchen faſt gleich / wie mans noch braucht in der Kirchen ge⸗
gs weiſe. die Papiſten nennens das Patrem, &c.

NB.

Form des glaubens.

Es wardt auch ein Concilium zu Rom verſamlet zur zeit Damaſi, in beyſein Am⸗
ſij vnd anderer. Ruff. lib. 2. Eccleſ. Hiſt. cap. 20. ſpricht / es ſey auch da geweſen Pe-
s Biſchoff von Alexandria, welcher dazumahl von ſeiner Pfarr veriagt. andere
den genannt Hiſt. Tripart. lib. 9. cap. 13. Was darauff verhandelt worden wieder die
er / ſteht daſelbſt / cap. 15. vnd 16. Es wirdt aber im Bůch der Concilien nichts dauon
agt.

Concilium zu Rom.

In bemeltem Bůch am 13. Cap. wirdt auch gedacht eines Concilij das zu Aquileia
gehalten ſein worden in beiſein Ambroſij, da die Arrianer auch verdampt worden:
es aber das ſey / ſo 1. Tom. Concil. ſehr weitleuffig eingefürt / ſteht bey etlichen
zweiffel. Es gefellet ins jar Chriſti 385. darinn das zu Conſtantinopel gehal⸗
worden iſt / im Burgermeiſterampt Siagrij vnnd Eucherij: andere ſetzens ins jar
riſti 383.

Aquileienſe Concilium

Zu Valentz in Franckreich ſoll auch ein Concilium geweſen ſein vnter Valentini-
vnnd Gratiano, als Gratianus zum drittenmahl vnnd Equitius Burgermeiſter
rn / das war anno Chriſti 379.

Concilium Valentinum.

Aber es findet ſich auch in keiner alten bewerten Hiſtorien / vnd iſt vns billich ver⸗
chtig / weils dẽ Prieſtern die Ehe abſtrickt die noch biß daher war freigelaſſẽ / vñ ohn
rbott ſo gehaltẽ. darzu reden ſie vom Eheſtand ſo verechtlich / als wan niemand da-
n Gott dienen vnnd ſelig werden köndt / welches rechte Chriſten vnd die H. Vätter

nie gethan / welche allezeit die Ehe ehrlich gehalten vnd wol dauon geredt habẽ/ w
ſie ſchon nicht darinn gelebt/wie man ſonderlich beym Auguſtino ſihet.

Lampſacena Synodus.

Zu Lampſaco iſt auch zur zeit Valentiniani ein Concilium gehalten worden w
die Arrianer / dauon man liſet hiſtor. Tripart. libro ſeptimo, cap. 12. vnnd beym
zomeno lib. 6. cap. 7. Es ſoll gehalten ſein im jar da Valentinianus vnnd Val
Burgermeiſter waren. Anno Chriſti 369. welches iſt das erſte Damaſi. Es iſt a
auff dieſem Concilio beſchloſſen / das wann ein Biſchoff ſträffig ſey/ ſo ſolle man
andern Biſchoff vmbher verſamblen vnd weiſe verſtendige Biſchoff zu Richtern
wehlen/ welches auch allen oberzeltẽ Decretal Epiſtlen zuwider / die allein dẽ Rö
ſchen Biſchoff zu Richter machen / vnd jhm auch die Concilia vnterwerffen wöll
das nie keine verſtendige Lehrer gewolt / noch gedacht habẽ. Darumb ſeindt ſolche
tichriſtiſche Stuck erſt hernach gefunden wider die H. Schrifft / der alten Kirc
brauch / vñ aller Vättern meinunge/ ja wider die Natur vnd die möglichkeit. Dan
ler Kirchen Haupt vnnd Regent ſein/ gebüret niemandt dann Chriſto alleine / jm
darinn kein Menſch auff erden ſein Vicarius oder Stathalter ſeyn.

Primat des Bäpſts nichtig.

Concilia Siciliæ vñ Ciliciæ.

Es wirdt auch etlicher Concilien gedacht / ſo gehalten ſeindt worden in Sicilia
Tyana vnd Cilicia. Hiſt. Tripart. lib. 7. cap. 25. 28. Aber ſie ſeindt mehr für die Arr
ner dann wider ſie geweſẽ / dann mehrertheils eytel Macedonianiſche Biſchoff da
ſammen kamen/ vnd ſeindt geweſen zu Lyberij zeitten/ wie die hiſtoria meldt.

Zur zeit Damaſi iſt auffkom̃en die Sect der Meſſalianer, die man Euchiter nẽ
vnd Enthuſiaſten/ das iſt die Better vnd die Geiſtlichen/ wie Hiſt. Tripart. lib. 7. ca
11. anzeiget. Dieſe ſeindt nicht anders geweſen dann vnſere Mönch vnd Widerteuffe
ſie haben einen Geiſt vnd einerley glauben. Dan wie die Widerteuffer jetzt an etlich
orhten zuſam̃ẽ kom̃en / vñ jre Brüderſchafft halten/ ſo thetten vorzeiten diſe Kätz
wanden viel Bettens vnd Heiligkeit für/ vñ war doch eytel Büberey/ darumb in g
melter Hiſtorien jre Klöſter Mordtgrüben genannt werden. Sie redten auch wie di
Widerteuffer von Sacramentẽ/ als wans nur lähre bloſſe Zeichẽ weren/ wie daſelb
zuſehen/ darumb ſeindt ſie von eynem Geiſt außgeheckt.

Enthuſiaſtẽ vnd Widerteuffer.

NB.

Es ſol Damaſus auch Hieronymo geſchrieben haben vmb die Pſalmodey / vnn
ſchreibt Damaſus in der ſelbigen Epiſtlen/ das ſie in der Römiſchen Kirchen kein Pſ
men ſingen/ vnd gehe gar einfeltig bey jnẽ zu / dann ſie leſẽ nur auff die Sontage eyn
Epiſtel/ vñ ein Capitel auß dem Euangelio. Darauß iſt offenbar / das nicht viel G
preng vnd Geſang in der Römiſchen Kirchen geweſen ſey vor der zeit Hieronymi. J
daß ſie ſich vnbillich rühmen als ein Mütter vñ Meiſterin aller andern Kirchen/ we
ſie diß vnd viel anders von andern Kirchen haben lehren vnd empfangen müſſen.

Pſalmodey der Römiſchẽ Kirchẽ. In fra de Cæleſtino.

Auß dem allem kan man nun wol vrtheilẽ / wie es zu der zeit vmb die Kirchen vn
im Geiſtlichen Regiment geſtanden habe.

Wie es aber dieſe zeit vber im Römiſchen Reich geſtanden: wirdt von allen hiſtori
cis weitleuffig beſchrieben. Die Keyſer ſolten vnd wolten Chriſten ſein: aber es ſtünd
ja ſo jemmerlich in der Chriſtenheit/ als da noch die Heydẽ regierten. Darauß wol ab
zunemmen/ das die Monarchien nicht vergeblich in Bildnuſſen der Beſtien vns fü
geſtelt ſeyen im Daniele vnd Iohanne.

Valentinianus.

NB.

Valentinianus war wol fromb / vnd ein rechtgleubiger / aber die Geiſtlichen betro
gen jn/ das er jn zu viel nachließ: er wolte Frieden habẽ/ Gott gebe es glaubte ein jede
was er wolte / wolte doch als ein Leye von Glaubens ſachen nicht Richten. Hiſt. Trip
lib. 7. cap. 12. darmit gewonnen die ſo am ſterckſten waren / vnd die beſte gunſt zu Hof
hatten/ wie der Ketzer Eudoxius vnd andere mehr.

Keyſer hat zwey Weiber.

Diſer Valentinianus nam zwey Weiber / vnnd gab auch ein Geſetz/ es möcht ei
jeder zwey Weiber nemmen. Dauon Hiſt. Tripart. lib. 8. cap. 11. Cuſpin. im Valent
ſolch Geſetz iſt hernach wider auffgehaben.

Valens ſein Brüder was erſtlich auch des Catholiſchen Glaubens / hielt ſich einge

zogener/

ener/weil ſein Brůder lebte/aber der Eudoxius verführte jn/vñ machte jn zum Ar
ner. Diſer hat hernach den Gleubigen viel leidts gethan/ vnd die Kirche verfolget/ Valens der
ich den Heidniſchen Tyrannē/ſondlich in Orient. Er begab ſich auff die Schwar= Keyſer ein
Künſt vnd Teuffels Lehr/dadurch er viel böſes lehrte vnd volbrachte/es folgtē aber Ketzer vnnd
h grewliche Straffen darauff vō Kriegen/Auffruhrn/Tehwrungē/Hagel/Erdt- Schwartz=
en/ꝛc. künſtler.

no 369. war ein grauſam Erdbeben in aller Welt/ das Meer gieng vber / vnnd Erdbeben.
ſte Stet/ Inſeln vnd Völcker in Sicilia vnd andern Orthen. Hieron. Chrono Gweſſer.
Socrates lib.4.cap.3.

Anno 371. fiel ein groſſer Hagel zu Conſtantinopel der viel Leut vmbrachte. Hiſt. Hagel.
lib.7.cap.22 Ioannes Cuſpin. in Valente. vnd ſteht klärlich darbey / des Keyſers
ranney ſey dardurch geſtrafft worden.

Im jar darnach iſt ſo ein groſſes Erdbeben geweſen in Bithynia, das Nicæa gantz Erdbeben.
on vmbgekert iſt worden. Hieronymi Chron. Nach dem Nicomedia 12. jar zuuor
zerfallen was/ wie Socrates will lib.3.cap.10.

nno 374. da Valens viel Chriſten hatte laſſen vmbringen / iſt groſſer Hunger im Hunger
ngierlandt entſtanden/alſo das viel Leut haben můſſen auß dem Lande ziehen. Hi-
Trip. lib.7.cap.30.

Die Teutſchen fielen allenthalben ins Reich/theten groſſen ſchaden/dauon Iohan.
nt. Hiſtor. Bauar. lib.2. fol. 263. Procopius vnnd Marcellus machen Auffruhr/ Auffrur vñ
auch Firmus in Aphrica, werden geſchlagen. Krieg

Die Saxen/Gotthen/Scythē/Parther/Perſē/Hunnē/Burgunder/Tartern/
manner/Sarmater/Schotten vñ andere Völcker/zwackten das Reich vmbher/
fielen hie vnd da hinein/ wie Cuſpinianus ſchreibet: ſo ſtraffte Gott der Welt
anckbarkeit. Gott gebe daß vns Teutſchen nicht auch baldt frembde Geſt vber dē
kommen / weil wirs nicht weniger dann jene verdient.

Die Hunnē vertrieben die Gotthen/welche vber die Tonaw in Thraciam kamen/
ſie hernach einnamen vnnd verwůſteten. Anno Chriſti 381. Wiewol ſie zuuor
dem Keyſer einen Bundt gemacht hatten/ vnd den Arrianiſchen Glauben ange-
men/dadurch er vermeinte mit jnen Friede zuhaben / aber eben das gab ein vrſa- Valentis
um Kriege/weil jn Gott ſtraffen wolte/ wie ſeine Haupleute Traianus, Aranthe- ſtraffe vnd
d Victor offentlich wider jn ſagten. Hiſt. Tripart. lib. 8. cap. 14 item Chron. Hie- todt.
m. Avent. lib.2. fol.265.

ß dem allem ſihet man/daß kein zeit die Kirche ſonder mangel/vnd in volkomme-
er ruh geweſen iſt: wie die jetzigen Fränckiſche vñ Beyeriſche Eſel růhmen/die
von keiner Hiſtorien wiſſen/oder wiſſen wöllen/vnnd allen vnrath dem H.
Euangelio/ſo jetzt bey vns geprediget wirdt/leſter-
lich zumeſſen.

Das vij Capitel.

Von Syricio vnd ſeinem Leben vnd Sa-tzungen/vnd was zu ſeiner zeit ſonderlichs zu-mercken

SYricius (etlich ſchreiben Syritius) der ſiebend Ertzbiſch
zu Rom nach Syluestro, der 38. nach den Apoſtlen / ein Römer /
7 Sohn Tiburtij, kam Damaſo nach anno Chriſti 387. im 6. Gratia
war im ampt 15. jar (Socrates libro ſeptimo, capite nono) 11. mo
vnd 25. tage. Platina. Proſper ſetzt die 16. jar gantz / dann ein gerin
dran fehlet. Dieſem ſchreiben ſie auch viel gebott vnd auffſe
auß ſeinen decretal Epiſtlen genommen / welche doch mit den w
gen einen Meiſter gehatt haben.

Die erſte ſoll er geſchrieben haben an Himerium den Tarraconenſiſchen Biſch
darinn 15. gebott geſtellet / derē etliche ſo Gottloß vñ Antichriſtiſch ſeindt / das ſie ka
vber viel hundert jar hernach / da der Antichriſt ſchon Rom mit gewalt innhatte / ſei
von andern angenommen worden / wie wir an ſeynem orth hören werden.

Abgötterey der Bäpſt.

1. Im eyngange braucht er die wort / die offt in obbemelten Epiſtlen funden wer
(als ins Iulij, Sixti, &c.) das er alle laſt trage / ja das ſie Petrus in jnen (den Bäpſt
trag / vnd ſie ſchütze vnd beſchirme / als Erbē ſeines Ampts. darin ein offentliche le
rung vnd Abgötterey begangen wirdt / wie droben angezeigt.

2. Im 2. cap. ſchleuſt er / es ſollen alle Prieſter dieſen auffſatz halten / vnd nicht tau
dann allein an hohen feſten / Oſtern vñ Pfingſten / ſie wöllen dann in bañ gethan w
den / das er alſo auſpricht: Qui nolunt ab Apoſtolicæ petræ, ſuper quam Ch
ſtus vniverſalem conſtruxit Eccleſiam, ſoliditate diuelli, &c. ſteht in jrem Al
ran, de Conſec. diſtinct. 4. Non ratione.

3. Im 4. cap. hat er ein ſatzung von verlobtē / das keiner nemmē möge die / ſo einem
dern vertrawet. 27. quæſt. 2. de Coniugali, &c.

4. Im 5. verbeut er den Eheſtandt denen ſo buſſe gethan haben: ſteht in jrem Th
mud. 33. quæſt. 2. de his vero, &c.

Prieſter ehe verdampt.

5. Im 7. verdampt er der prieſter Ehe / vñ nennt den Eheſtandt einen vnreinen flei
lichen ſtandt / vnd redet ſo vngeſchickt vom vnterſcheidt des Altē vñ Newē Teſtamen
vnd zeucht ſo löſe vrſache an den Cœlibat zuſchützen / vnnd redet ſo vngeſchickt von
Prieſterlichen Heiligkeit / daß man wol mit henden greiffen möchte den meiſter di
Epiſtlen / nicht Syricium, ſondern ein rechten Antichriſtiſchen / Baalitiſchen Mün
wie auch das Münchiſche vnnd Bachantiſche Latein genug durchauß beweiſet /
dannoch hat es jr geiſtlich recht müſſen helffen mehren / wie zu ſehen diſtinct. 82. pl
mos ſacerdotes.

Von der andern ehe der prieſter. N B.

6. Im 8. verdampt er die / ſo mehr als ein mahl ſich beweibet habē / vñ verbeut jn
Prieſterampt: füret darbey eyn auß dem Altē Teſtament Leuit. 21. vñ Pauli. 1. Tim
3 zeugnuß / ſo vngereimpt / daß er wol werdt were / das man jn mit ſchüllerrutē / (ja
helliſchem fewr) anders lehrete die Schrifft brauchen. Leuit. am 21. ſoll geſchri
ſtehn / es ſoll ein Prieſter ſich nur einmahl beweibē / darauß ſoll folgen / Paulus red
gemeltem orth von Biſchoffen / die zwei Weiber nacheinander genommē / oder ſo n
der erſten tod wieder gefreyt haben. O ewiger Gott wo haben die Schrifftverk
doch hingedacht? O wie haben die blindenleiter ſo manchen der jnen gefolge
die gruben geſtürtzt? lieber ſol diß im geſetz alſo ſtehn / vnnd gelten durchauß
Newen Teſtament / was im Alten von der Prieſter Ehe geſchrieben? ſo ſage mir
warum

rumb laſſen ſie dann die erſte Ehe nicht gar zu/ſo jhnen nicht verbotten geweſen? i-
warumb halten ſie das nicht ſo darbey ſteht: Er ſolle kein Blatte laſſen ſcheren/er
e ſein Barte nicht abſchneiden/er ſolle keinen mangel vnnd gebrechen am Leibe ha
/ꝛc? wöllen ſie nur herauß zwacken was jnen dienet? Nein/das gilt nicht: wer daß
ts wil halten in eynem/der muß all halten. warumb ſchlachten ſie dan nicht Lem-
vnnd Schaffe/ laſſen ſich beſchneiden/ vnnd werden gar zu Juden/wie ſie denn
dt? ja erger dann die Juden/ weil ſie eytel Menſchen Gebott Lehren vnnd hal-

NB. Pfaffen blatte.

Im neundten vnd zehenden iſt er ſchon wider ſich ſelber/ da er zuleßt/ das ein Le-
diener vnd Capellan/möge ein Ehelich Weyb haben/ eh er Prieſter vñ Biſchoff
dt: oder die Ehe ſoll zertrennet werdē der geiſtlicheit halber: ſeindt ſie dañ nicht rech
Contaniſten? oder iſt es eynem frey/ warumb nicht auch dem andern? Sie habens
in jhr Recht bracht diſt. 77. Quicunque itaque ſe, &c. aber ſie leidēs nicht mehr/
len nun den vnderſten Pfaffen eben ſo wenig die Ehe zulaſſen als den oberſten. A-
werden ſie nicht ſelbſt von der Apoſteln Regeln vnd dem Gangrenſiſchen Conci-
verdampt? wie droben dauon gehört.

Ehe d geiſtlichen im vnderſten Orden.

Es iſt auch hierauß offenbar/daß man auß dem Leyenſtandt auch Prieſter vnd Bi
ff gemacht hat/ vnnd das zum berůff eynes Biſchoffs auch des Volcks Stimm
d verwilligung erfordert werde: das ſie ſonſt auch verneinen/ vnnd widerſpre-
in vielen jren Satzungen/ darumb haben ſie es auch nicht in jhr geiſtlich Recht
cht.

NB. Wahl der Prieſter.

Im eilfften verbeut er das ein Prieſter kein Wittwe/oder das ander Weyb nem-
ſol. 84. Quiſquis Cler.

Das zwölffte Capitel ſagt/ das die Prieſter aller dinge keine Weyber ſollen vmb
haben/ vnnd berůfft ſich auff das Niceniſche Concilium cap. tertio. Es iſt aber
nbar/ das jhnen daſelbſt nicht die Eheweyber verbotten ſeyen/ ſondern die Bey-
nunge anderer vnnd frembder Weyber/ dadurch ſie in argwohn ſielen/ vnd offt
vnraths darauß entſtundt. Es waren aber viel Wittwen vnnd Jungfrawen/die
n von dem gemeinen Kirchen gůtt erhielt/ welche dagegen der Kirchen dieneten
Kinderzucht/beſuchung der Krancken/vnd dergleichen dingen: von ſolchen wirdt
Niceniſchen Canone geredt/nicht von Eheweybern/ wie droben angezeigt/ ſtehet
81. Fœminas. Dann alſo hat Gregorius hernach ſelber den Niceniſchen Canonem
ſtanden vnd erklert an Symmachum/ſtehet auch diſt. 81. Volumus, &c. da er ſpricht:
ſollen die Prieſter mit keinē weybern vmbgehn/ ohn mit der Můtter/der Schwe-
/dem Eheweibe/ꝛc.

Frembde Weyber den Prieſtern verbotten.

Im dreyzehenden ſagt er von den Mönchen/daß ſie auch können Prieſter werdē
ſie dreiſſig jar alt/vnd in geringern Orden jre zeit gehalten haben/ſteht 16. quæſt.
onachos quoque, &c.

Aber diß einige ſtuck zeuget/ das die Epiſtel läge hernach gemacht iſt/dañ noch lan
nicht ſolche Münch vnd Klöſter auffkamen/ wardt jn auch lange nicht zugelaſſen
Predigen vnd andere Prieſterliche werck zu vbē/wie viel decreta vnd Hiſtorien zeu-
/werden dauon an ſeinem orht hören.

Münch mögen Prieſter werden.

Im beſchluß nennt er die Römiſche Kirche das Haupt der anderen Kirchen/vnd
nanet den Tarraconenſiſchen Biſchoff/ er wölle diß anzeigen nicht allein ſei-
Pfarrkindern zu Arragonien/ſondern auch denen zu Carthago/in Bethica/ Lu-
nia/ Portugall vnd Gallia/als wann dieſelbigen nicht jre eigene Biſchoff hettē:
h alſo haben ſie můſſen mit gewalt Liegen/ die Geſetz dichter/ von ferren Landen/
in der Statt Rom vnnd vmb Rom her noch ſolchen gewalt nicht hatten/ al-
Prieſtern die Ehe abzuſtricken/ wie die Hiſtoriæ zeugnuß hernach geben wer-
.

Romaniſten liegen mit gewalt.

Die andere Epiſtel wieder Iouinianum iſt gleicher art/ dann ob er wol ettli-

chen

cher jrthumb halber von Hieronymo geſtrafft wirdt / ſo hab er ſich doch damit ni
ſo hoch vergrieffen / das er den ſtoltzen Jungfrawſtandt nicht wolte dem demü
gen Eheſtandt laſſen fürziehen für Gott. Aber dieſe Epiſtel haben ſie darumb
dacht / das man Syricio zumeſſe / als habe er auß Bäpſtlichem gewalt den Ketzer Iou
verdampt.

Wz für Lent die Prieſter ſein ſollen.

3. Die dritte iſt eben des ſchlags / doch iſt nicht ſo viel böſes vnnd vnleidlichs dari
als in andern. Dañ recht iſt es / das man kein vnwürdigen / vnbekandten vnd newli
zum Biſchoff machen ſoll / ich wolte es wurde durchauß bey jnen vñ vns alſo gehal
wie wol billich. Aber wann iſt die Kirche ſo ſelig vnd ohn klage geweſen in diſer We
wans allẽthalbẽ gleich zugeth / ſo werden wir nicht hie ſein. Aber weil etwas guts d
Dichter einmahl entfaren iſt / hat es in jr geiſtlich Recht nicht kommen dörffen.
4. Die vierdte iſt eben der oberzelten art / von eynẽ Antichriſtiſchẽ Hellhund erdic
nicht alleyne darumb / das dem Römiſchen Stul der Primat werde zugemeſſen / ſ
dern das der Eheſtandt verleſtert / vñ den geiſtlichẽ abgeſprochen werde / mit erdich
erlogenen vnd leſterlichen gründẽ / wie ein jeder verſtendiger Leſer wol finden wird
er ſie leſen möchte. Dann er leßt zu / das die geiſtlichen mögẽ Weyber haben in den
derſten Orden / will doch nicht / das ſie jn Eheliche pflicht leiſten ſollen / vñ muß jm
zu dienen Paulus 1. Corinth. 7. welcher den Leyen gebiette / ſie ſollen ſich enthalten v
des gebets willen / darumb ſollẽs viel mehr die Prieſter thun / ſo alle zeit müſſen bett

NB. Verbot der Ehe auß wz grund.

Er mißbraucht auch Pauli wort an Titum: Den reinẽ iſt alles rein. Spricht auch d
Lugenmaul: wer im Eheſtandt lebe der ſey im fleiſche / vnd könne Gott nicht gefall
vnd deutet dahin die Wort Pauli. Rom. 8. Qui in carne ſunt, Deo placere non poſſu
Ey wie ſeindt dann alle Propheten / Patriarchen / Könige / Prieſter / vnd ſo viel h
liger Leut die in der Ehe gelebt ſelig worden? wie kan ſich doch eyner des heilig
Geiſtes rühmen / der ſo ſchendtlich die Schrifft felſchet vnd mißbrauchet?

Dieſe Epiſtel ſoll gegeben ſein im Burgermeiſter Ampt Arcadij vnd Bautonis d
war das 3. Syricij, Anno Chriſti 389. In welchem ein Concilium von 80. Biſchoff
ſoll zu Rom geweſen ſeyn / wie er hie ſagt / dauon ſonſt kein Buchſtab in eyniger H
ſtorien meldung geſchicht. Dañ wie köndten ſie etwas gewiſſes von dem ſagen / das
vnbewußt / vnnd erſt e vber lange zeit hernach von eynem müſſigen Teuffelskopff
dicht iſt?

NB.

Iſts aber nicht ein feiner boß: er ſchreibt die Epiſtel an die Aphricaniſche Biſcho
ſo antworten jm drauff die Meylendiſche / reden auch gut Antichriſtiſch võ der Jun
frawſchafft / als wann ſie allein den Himmel fülle / wie der Eheſtandt die erde. Das
niergendt einſtimmet / vnd nur allenthalben jr gedicht mercken / vnd ſchier mit hend
greiffen machet.

Concilium Tolenſe.

Das Tolenſiſche Concilium / das hernach ſol geweſen ſeyn / (wie die Burgerm
ſter verzeichnet außweiſen) Anno Chriſti 42. zun zeiten Zozimi, vnd des Syricij de
tales ſoll verleſen haben / iſt mit den Epiſtlen erdicht / das ſie nur zeugẽ hetten / als w
es lange vor jnen wer ins werck gericht geweſen. O Gott wie wirdt es den Lugne
gehn an jenem tage? was werden ſie doch zur antworttung können einbringen?

Concilia Carthaginenſia.

Zu dieſes Syricij zeitten ſollen auch 4. Concilia zu Carthago geweſen ſeyn / wel
ſo wunderlich durch einander gekart ſeind / das ſich kein Menſch dreyn ſchicken / o
darauß wicklẽ kan. Es möcht eyner ſo mehr acht tage jrrgehn im Böhmer Walde /
diß ding durchzuleſen vnnd zuuergleichen fürnemmen. Weil ſich aber die jar der Bu
germeiſter ferner hinauß ſtrecken / auch andere gelehrte Männer anzeigen andere ze
dariñ ſie gehalten worden / wöllen wir hie nicht viel dauon ſagen: alleyn den Leſer e
nern / das er wölle achtung haben auff die wunderbarliche vngleichheit vnnd widerw
tigkeit der Concilien / die faſt zu eyner zeit ſollen gehalten ſeyn / vnnd jhnen doch ſ
ber ſo offt widerſprechen / das man ſehe vnd ſpüre / wie es dazumahl vmb die Kirc
ſo vbel geſtanden / vnd ſie allenthalbẽ ſo bawfellig geweſen ſey. Dañ wann alles rich

wol zugangẽ were/ hette man ſolcher flickerey nicht bedörfft/ dadurch doch wenig N B.
eſſert/ aber gemeiniglich alles ärger gemacht wardt/ wie recht dauõ ſagt Siſinnius Was viel di
Nouatianer wider Nectarium. hiſt. Trip. lib. 9. cap. 18. daß die diſputation nicht ſputierens
in nicht vertrage vnd wegneme die trennung/ ſondern viel mehr verurſache. nütze.
Vnnd Gregorius Nazianzenus Hieronymi Lehrmeiſter auch nicht vnbillich
eibet: wann man die warheit ſagẽ ſoll/ ſo halt ich/ daß man aller Biſchoff Cõcilia
hen ſoll/ dann ich kein gut ende der Concilien geſehẽ habe/ auch nicht des böſen ab=
ffung/ ſondern Ehrſucht/ zanck vmb dẽ vorzug/ ꝛc. Hat das der Mañ befundẽ/ der Was Conci
s vor diſer zeit gelebt zun zeitten Iouiniani vnd Valentiani (dan er iſt geſtorben lia je guts
t Proſper Anno Chriſti 384) da doch die ſachen noch wol ſollen geſtanden haben/ geſchafft.
derlich vmb die Römiſche Kirche: was ſoll man von den Concilijs ſagen vnd hal=
/ ſo hernach im Bapſtumb gefolget haben? Er redt aber nicht von den allgemeinen
ncilijs ſo von den Keyſern verſamlet worden/ ſondern von den Synodis der Bi=
ff ſo hin vnd wider ſich rottierten den Arrianiſmum zu beſtätigen.

Das nun hie das ander Carthaginenſiſche genannt wardt (ſo etliche das erſte nen= Concilium
ſoll gehalten ſein zun zeitten Syricij, vnnd ſollen doch Burgermeiſter geweſen ſein Carth. 2.
entianus, Auguſtus zum vierdten mahl/ vnnd Theodoſius; welcher ampt ge=
t jns jar Chriſti 439. iſt das 39 nach Syricij todt: darumb muß die Karte hie falſch
/ wie faſt ſie dieſelbige durch einander zocken/ vnd woltẽ jm gern vberhelffen: dann
r geiſtlich Recht zimlich darauß geſpickt haben/ weil es jn zutreglich/ wie vngewiß
uch funden wirdt.

Daß ſie auch Auguſtinum gern mit einflickten/ als wann er die Satzung diſer Cõ=
n habe helffen machen/ iſt ſeinen Schrifften vnnd der Hiſtorien zu wider. Dañ da
Burgermeiſter waren/ war Auguſtinus ſchon todt/ welcher geſtorben iſt Anno Auguſtini
riſti 432. wie Diacon. lib. 4. ſchreibt: das Burgermeiſterampt aber obbemelt fel- todt.
ins 7. jar hernach. Darzu ſol Genadius diſem Concilio fürgeweſen ſein/ das auch
jenen nicht ſtimmet: dann das Concilium da Auguſtinus mitgeweſen/ dem hat
relius fürgeſtanden/ wie die 90. Epiſtlen beym Auguſtino bezeuget/ vnd Proſper
daſelbige in Chron. ins jar Chriſti 420. geſellet in die zeit Innocentij.

Jm 2. Cap. da ſie den Biſchoffen vñ Prieſtern verbietẽ/ das ſie nicht ſollen Ehliche
cht leiſtẽ jren Ehweibern (dañ ſie noch zur zeit jre Ehliche Weiber hattẽ) wirdt von Prieſter ehe
relio noch eynes andern Concilij gedacht/ das vor diſem ſoll hergangen ſeyn/ fin= verbotten.
ſich das hinderſt zu fodderſt/ ꝛc. Jſt es war/ ſo iſt es ein wund'/ daß ſo feine gelehrte
änner ſo läppiſch ſollen geredt vnd gehandelt haben auff jren Concilijs: wann doch
el Krautſchützen vnnd Donat Schüler beyeinander geweſen weren/ ſolten ſie doch
er von ſachen geredt vnd geſchloſſen haben. ſtehet in jrem Thalmud diſt 84. Cum
reterito, &c. vnd diſt. 31. Epiſcopos, Presbyteros, &c.

Jm 3. ſagt Fortunatus, das kein Prieſter ſolle den Chryſam machẽ/ die büſſende an
ien/ vñ Jungfrawẽ eynſegnen. diß ſol auch auff dem Concilio ſo vorher gangẽ/ ge=
ert ſein worden. ſtehet Cau. 26. ſi iubet ſanctitas. vnnd ſtehet im andern hernach
31. 36/ ꝛc. mag die andern jre ſatzung nicht all erzehlen/ ꝛc.

Das folgende/ ſo hie lib. 1. Conc. das 3. geneñt wirdt/ ſoll zu Carthago gehaltẽ wor=
ſeyn im Burgermeiſter Ampt Cæſarij vñ Attici, dz iſt im jar Chriſti 401. Proſper
ſie in annũ Chriſti 399. auff diſem kondte wol Auguſtin. mitgeweſen ſeyn der zeit 3. Concil
bẽ/ aber man findet ſonſt in Hiſtorien vñ ſeinẽ Schrifftẽ kein zeugnuß dauon. Diß Cartha.
50. cap. (wiewol es die altẽ Canones vnd Satzung/ vnd nicht Capittel nañten) hat
zuſchaffen mit dẽ anklagen vñ richten der Biſchoff vñ Prieſtern/ ſonderlich im ſie=
den/ achten/ neundtẽ vnd zehenden Capittel/ ſteht 4. q. 5. Quiſquis. da es dẽ vierdten
rthaginenſiſchen Concilio zugeſchrieben/ wie auch das folgende 4. quæſtion.
ta, illud verò placuit. Eben alſo auch decimaquinta, quæſt. 7. Presbyteri vel
coni. wirdt vom 4. Concil. Carth. geſagt/ das 11. q. 1. placuit ſteht: wirdt dem 5.
Carth.

Carth. Concil. zugeſchrieben / ꝛc. das 21. quæſt. 3. Placuit vt Epiſcopi, &c. wirdt a
dem 4. Carthag. zugeſchrieben / das im 16. cap. 14. q. 4. Nullus Clericorum: wirdt den
Agathenſiſchẽ zugemeſſen. das im 17. diſt. 81. cũ omnibus wirdt auch dem 4. Carth. C
zugelegt. Gleich alſo findet man faſt von den andern allẽ/ das gröſſere vngleichheit a
nicht im Türckiſchen Alcoran zu finden. Dannoch ſeindt hierauß hernach die decre
Epiſtlen der Römiſchẽ Biſchoff geſponnen(haben ſie anders nicht all einen meiſter
hat) welche doch alles auff den Römiſchen ſtul deutten / was hie vom appellirn v
richten geſagt wirdt: mit was füge vnd recht ſie das gethan/ wirdt der Chriſtliche a

N B. Ehe der prieſter.

richtige leſer wol ſpüren. Es wirdt auch offt darinn gedacht der Prieſter/Biſchoff/
aller geiſtlichen weiber/ſöhnen vnd töchtern/ als cap. 11. 12. 14. darauß wol abzunẽm
das zu der zeit die Eh nicht ſo gar verbottẽ geweſen ſey allen geiſtlichẽ/ wie hernach
ſchach. vnd im 19. cap. wirdt geſchloſſen / es ſollen die Leſer gezwungẽ werdẽ/ entw
zur Ehe/oder zur Keuſcheit.

Aber ſie können es alls drehen vnd deutten auff jren vortheil/ jren geiſtlichen Alco
zu mehren: dann wenig cap. hie ſeindt die nicht dort angezogen/doch in nammen d
Concil. Carth. oder eines andern.

N B. Wider den primat.

Jm 29. wirdt der Primat verbottẽ alſo: Primæ ſedis Epiſcopus n ō appelletur p
ceps ſacerdotum aut ſummus ſacerdos, aut aliquid huiuſmodi, ſed tantùm p
ſedis Epiſcopus. Dis wirdt diſt. 99 dem Aphricaniſchen Concil. zugeſchrieben / v
wirdt daſelbſt darzu gethan / das auch nicht der Römiſche Biſchoff ſoll vniverſali
nant werden/vnd wirdt beweißt auß den decreten Pelagij vnd Gregorij, dauon an j
ohrt.

Was aber das Concilium Primam ſedem nenne / erkleret es ſelber in andern c
alß im 28, &c.

Capuenſis Synodus.

Jm 38. wirdt gedacht eines Concilij ſo zu Capua gehalten / deſſen Ambroſius g
denckt lib. 10. Epiſtola 79. wer hat aber die in Aphrica vnd das Capuenſiſche Con
lium zuſam̃en gethan? Das 47. erzehlet die Canoniſche bücher/doch den altẽ vngl
vnd gedenckt des Bonifacij, den ſie jren Brüder vnnd mitprieſter (nicht jren herrn v
Bapſt nennen) der ſoll jnen den Canonem Confirmiren. Es iſt aber dieſer Bo
facius geſtorben anno Chriſti 426 (dauon hernach) 6 jar vor Auguſtino. R
reim du die zeit zuſammen?

4 Concil. Carthag.

Das 4. Carthag. Concilium ſoll gehalten ſein im jar als Honorius Augu ſtus z
viertẽmahl vnd Equitius Burgermeiſter warn/ das iſt das jar Chriſti 402 muſte ſ
das nechſte jar nach dem vorigen. Auff dieſem ſollen gemacht ſein 104 ſatzung oder
gel/ſeindt auch faſt all im geiſtlichen recht angezogen.

N B. Examen vnd ordinierung der Biſchoff.

Jm 1. cap. ſicht was ein Biſchoff für ein mañ ſein ſol/ von ſeinem glauben/han
vnd wandel/ wie man jn ſoll Examinirn vnd ordiniren, vnd ſtehet vnter andern frag
wan er die Ehe nicht verwerffe/ wann er die andere Ehe nicht verdamme/ wañ er n
ſtraffe den brauch des fleiſcheſſens. (dañ müſſẽ viel Römiſcher Biſchoff mit jren de
taln verworffẽ ſein) darauß offenbar das ſich ſchõ die boßheit geregt habe / wie Pau
ſagt/ vnd warn jr ſchon viel auff der ban/ dem Antichriſt den weg zubereittẽ/ war a
noch nicht offentlich von allen angenommen / wie hernach geſchach/ da ſich der A
chriſt hatte gar eyngeſetzt.

Auff dieſem Concilio ſoll Auguſtinus mitgeweſen ſein/ wie diſt 23. ſteht. Aber w
er nirgent in ſeinen ſchrifften der mancherley ordnung gedenckt/ iſt gleublich das d
Concilio dieſer zuſatz vberlengſt hernach geſchehen ſey.

Vbung der geiſtlichen weiber/oder der Nonnen.

Das 2. cap. gibt anweiſung/ was der Witwen vnd geheiligtẽ Jungfrawẽ vbung
der erſten Kirchen geweſen ſey: nemlich nicht in verſchloſſenẽ heuſern jnen ſelbſt zu
ben / vnd vnuerſtandene wort zu betten vnnd ſingen / wie ſie nun thun: ſondern
weiber auff dem lande lehren vñ vnterweiſen im Chriſtlichen glaubẽ vnd Hauptſtuc
ehe ſie zur tauffe kamen/ das ſie köndten rede vnd antwort geben/ ꝛc.

D

)as 15.20.27. Cap. ſagen/ein Biſchoff ſolle ein ſchlechten Haußrath haben/item
igen Tiſch vnd Narung/vnd ſoll jm ein anſehen machen durch Glauben vnd gů
rck/in kein ſorge der narung ſich flicken/nach keinem beſſern Biſtumb trachten/
ern allein deß Leſens/Bettēs/ Predigens ſich befleiſſigē. Halt gegē dieſem Spie
ie jetzigen Biſchoff der Römiſchen Kirchen/laß ſehen wie ehnlich ſeind ſie jhnen?
9. wirdt geſagt/ es ſey Zozimus auff dieſem Cōcilio zu Carthago mit geweſen
h ſeine Vicarios, wie ſich das mit dieſer zeit reime/mögen ſie zuſehen.

NB. Biſchoff wo für Leuth.

)as 44. verbeut den Pfaffen lang Haar zuzeugen vnd den Bart abzuſcheren/wel
ſie hernach ſtrack vmbgekehrt haben/vnangeſen daß im Geſetz Moſe/darauß ſie
viel dings genommen/verbotten. Leuit. 19. 21. Es wolten ſich wol gern die Papi
mit dem verfälſchten exemplar ſchützē/ aber ſie ſeind der ſachen ſelber noch nit ei-
wie das bezeuget Apologia Ioan. Pierij, Valeriani, Medicum familiæ Rhet. pro Bar
cerdotum, außgangen zu Straßburg Anno 1534. dauon auch droben geſagt/lib. 1.
iceto.

NB. Bund der Geiſtlichen.

)as 51.52. vnd 53. gebeut allen Pfaffen die Handarbeit/vnd ehrliche Handthierūg/
den Ackerbaw/damit ſie ſich ſollen nehrē ohn verhindernuß deß Ampts/wie auch
lten Mönch nit deß Bettlens oder mit Müßiggang auff anderer Leuth gůt ſich
ten/ſondern lebten jhrer Handarbeit/wie man liſet Hiſt. Trip. lib. 8. cap. 1. Hie be-
uch Mönch vnd Pfaffen im Bapſtumb/ wirſtu finden daß ſie den alten darinn
nlich ſeind/ wie die Finſternuß dem Liecht: ſteht inn jhrem geiſtlichen Rechten/
91. Aber ſie halten darauß was ſie geluſtet/ was jhn in den Kram vnnd die Kuche
t/nach den andern fragen ſie ſelbſt weniger/dann wir nach allen jhren Menſch-
n auffſätzen/ꝛc.

Arbeit der Geiſtlichen. NB.

s ſoll auch ein Concilium zu Syricij zeiten gehalten ſein worden zu Taurinis (zu
in in Italia/hie ſagen ſie es ſey in Gallia gehalten) aber es iſt beyde die zeit vñ der
lt vngewiß/handelt nichts dañ von Pfaffen gezänck. Dann weil die Ehrgeitzig-
hatte vberhand genommen/ wolte ein jeder den andern beherrſchen/das machte
was einer gebot/das verbot der ander/was einer lobte das ſchalt der ander/dar-
lieffen ſo viel Concilia widereinander/wie Baſilius vnd andere Vätter/ſo zu der
ebten/hefftig darüber klagten.

Concilium Taurinenſe. NB.

m 7. Capitel ſetzē ſie/ daß die Prieſter ſo im Ampt Kinder gezeugt/nicht ſollen zu
rn Würden zugelaſſen werden. Dann wiewol allgemach das verbot der Ehe an-
g/ſo verdamte man ſie doch noch nit ſo gar/wie hernach im Bapſthumb geſche-
/vnd noch zu vnſer zeit von Antichriſtiſchen geſchicht.

Prieſter Ehe verbotten.

ber dieſer Synodus iſt gewißlich (wann er je gehalten) lange hernach zur zeit Feli
gehalten worden/ vnnd nicht zu Syricij zeit/dann es wirdt hie deß Ambroſij ge-
t/als der lang zuuor verſcheiden/ vnd berůfft ſich auff etliche Regel der Cartha-
nſiſchen Concilien/die erſt nach Syricio ſeind gehalten worden/ wie droben an-
igt.

nno Chriſti 388. ward auch ein Concilium gehalten in Gaſconien zu Burdegal
hernach zu Trier/ wider Priſcillianū auß Hiſpanien/ vnd ſeinen anhang/der da
e/Fleiſch eſſen vnd Ehlich werden ſey Sünde/neben andern ſeinen Irthummen
Ketzeriſchen fündlein (Hiſt. Eccleſ. Magd. Cent. 4. cap. 5. vnd 11.) Da er aber für den
rannen Maximum gehn Trier bracht ward/iſt er zum Schwerdt verdampt wor
/ſamt vielen ſeines Glaubēs genoſſen. Dauon ſchreibt Proſper in ſeinem Chron.
n Sulpitius Seuerus lib. 2. vnnd Auent. lib. 2. fol. 271. da er ſpricht: etliche Biſchoff
en jhn verrathen vnd zum todt helffen vrtheilen/wider welche ſich S. Martinus der
ſchoff ſoll geſetzt vnd ſie verbannet haben.

Concil. Burdegal. & Treuerſ. Priſcillianus der Ketzer.

Anno Chriſti 396. kam die Dollmetſchung Hieronymi herfür/ vnnd ward bey
Lateinern angenommen ſagt Sigebertus in Chron. Von dieſer translation
reibt Auentinus libro ſecundo. fol. 277. alſo: Die ander auffruhr machten die vn-

Verdolmetſchung der Bibel.

gelehrten Mönch vnd Pfaffen wider S. Hieronymum, der verdollmetſcht die ge
Bibel/das Alte Teſtament auß dem Brunn vnd grund der warheit der Hebreiſ
Spraache/dannocht war dieſelbige verdolmetſchung der alten Bibel gar vngle
welche bißher die vngelehrte Mönch vnd Pfaffen gebraucht hetten: da war Few
Tach/wie S.Hieronymi Schrifft noch vorhandē bezeugen. Er wehrt ſich redlic
ſtoltzen vngelehrten Mönch vnd Pfaffen/hieß ſie zweybeinige Eſel/ vnd derglei
mehr/ſagte jn die warheit flugs herauß. Jetzund brauchē wir im Latein ſeine dol
ſchung deß Alten/außgenommen der Lieder Dauids deß Königs/ſo wir den Pſa
heiſſen. Sie wöllen auch jetz dergleichē vnſinnig werden/ machen viel auffruhr i

NB. Verſtörung der Dolmetſchung der Bibel.

Chriſtenheit/daß man das newe Teſtament auß der Griechiſchen Spraach nach
warheit vnd rechtem grund verdollmetſchet hat. Dann im alten Latein iſt alles vn
ſtändig/vnrecht/iſt ſchier kein halb Blat nicht es hat ein groſſen mägel/ nöch wo
die vngelehrten ſtoltzē Mönch vnd Pfaffen die Leuth nur vberreden/es habe es S.
ronymus ins Latein bracht: ſolten ſolches Leuten ſagen/die ſich auff liegen nicht
ſtehen.

Auguſtinus.

Zu dieſes Siricij zeiten war Auguſtinus Biſchoff zu Hyppon in Africa berüm
welcher viel Bücher geſchrieben hat/vnd der Kirchen trewlich gedienet nach ſein
kehrung.

Sein gantz Leben/vnd aller ſeiner Schrifften Tittel ſeind zuſammen getrage
Hiſt.Eccleſ.noua,Cent.5.cap.10.fol.114.vnd den nachfolgenden.

Ambroſius.

Es war zu dieſer zeit auch noch ein Biſchoff zu Meyland Ambroſius/welcher
Keyſer Theodoſiū (weil er viel Leut hat laſſen vnſchuldig vmbringen) von der C
munion abweißte. Ruff.cap.8.Tripart.libro 9.capite 30. Ambroſ. Epiſtol. libro 5. E
ſtola 27.

Man gab auch zu dieſer zeit noch den Leib Chriſti im Abendmal den Leyen inn
Hände/welche auch mit dem Blut Chriſti getränckt wurden. Trip.Hiſt.lib.9. cap.
Vrſperg.in Theodoſio,&c.

Von weltlichen händeln dieſer zeit will ich nicht viel ſagen/ verlängerung zu meiden.

Auffruhr im Reich.

DAs Römiſche Reich war nicht ſonder groſſe Vnruh die Maximus anſtiff
welcher Engelland vnd Franckreich einnam/Gratianū vmbrachte/ vnd V
lentinianum verjagte/welcher zu Theodoſio flohe. Trip.lib.9.cap.21.Soc
lib.6. cap. 11.

Aber Anno Chriſti 362. ward er wider verdampt vnd enthauptet nicht fern von
quileia,&c.

Eugenius erlegt.

Anno 394. bringt Eugenius Valentinianum vmb/macht ſich zum Keyſer(war v
hin ein Grammaticus) dieſen erlegte Theodoſius durch Göttliche hilffe den 6.Sept
andere haben den 17. als Arcadius zum dritten vnd Honorius zum andernmahl B
meiſter waren/das iſt Anno Chriſti 398. Socrat. libro 5. capite 25. Proſper ſetzt das
zuuor.

Dieſe Hiſtoriæ zeigen an/ daß nicht zuwol im Reich geſtanden/vnd das auch d
zeit nicht ohn Krieg vnd Auffrühr geweſen. ſeind auch wol darumb zubetrachtē/ w
ſie bezeugen/daß die Biſchoff zu Rom noch keinen gewalt gehabt haben / weder i
Rom noch inn dem gantzen Occidentiſchen Reich/haben noch kein Keyſer gekrön
noch etwas mit Weltlichen händeln zuthun gehabt/darauß die Lugen jrer decretal
vnd der donation Conſtantini vnd dergleichen auch offenbar.

An

.nno 393. erſchein ein groß zeichen am Himmel dreyſſig tage lang/wie ein bren- Zeichen am Himmel.
de Seul.Proſper in Chron.Niceph.li.12.c.37.nennt es ein vngewonlichen Stern/
ielleicht ein Comet geweſen.
.nno 398.war ein groß Erdbeben etliche tåg lang/vnd ließ ſich anſehẽ als brennete Erdbeben.
Himmel.Proſper in Chron.Ambroſius bezeuget auch/das groſſe Erdbeben/vnd
ewonliche Regen vnd dunckele tage für dem Todt deß Theodoſij ſeyen hergan-
:vom Leben/tugenden/vnd dem abſcheid deß Theod. Tom.3.

Das viij. Capitel.

Von Anaſtaſio ſeinem Leben vnnd Satzungen/ vnd was ſich ſonſt zu ſeiner zeit verlauffen.

ANaſtaſius ein Römer ein Sohn Maximi/ der 8. Ertzbi- 8.
ſchoff nach Syluestro,der 39.nach der Apoſteln zeit (Auguſt. Epiſt.
165.) war im Ampt drey jar/10.tage/ zun zeitte Arcadij vnd Hono
rij. Dieſem/wiewol er nicht lange dem Biſthumb vorgeſtanden/
haben ſie doch auch decretal Epiſteln můſſen auffdiechten/als wañ
er auch mit ſein Geſetzen das Antichriſtiſche Reich het helffen für-
dern. Wiewol dieſe Geſetz leidlich weren/wann die Lugen (die ſie
zuſchreiben in einer erdichten Epiſtlen) nicht ſo verdrießlich weren / andere grö-
Lugen darmit zuſtercken.
Erſtlich ſoll er ſchreiben an alle Teutſche vnd Burgundiſche Biſchoff/drey ſtuck.
Zum erſten: Man ſoll das Euangelium nicht ſitzend/ſondern ſtehend leſen vnd hö
de conſ.diſt.1.Apoſtolica authoritate.ſteht ſonſt im 20.Can.Concil.Nicæni.
Zum andern: Man ſoll keinen Außlåndiſchen ohn gůte zeugnuß auffnemmen inn
Prieſterſchafft. diſt. 98. Tranſmarinos.
Zum dritten: Daß ſie mit den Manicheern keine gemeinſchafft haben ſollen. Diß Anaſtaſii auffſåtz.
gieng ſich/wann ers ſelber geſchrieben hette zu ſeiner zeit:aber ſie habens hernach
dem andern alſo erdicht/das man nur meinẽ ſoll/ er ſey ein rechter Bapſt vñ Ge-
macher geweſen/wie ſie hernach all worden ſeind/da ſich der Antichriſt offentlich
ie Kirchen geſatzte.
Dieſem gibt auch zeugnuß das datũ:dann ſie ſoll geſchrieben worden ſeyn im Bur
meiſterampt Arcadij vnd Bautonis,daß war das jar Chriſti 389. inn welchem Syri-
Biſchoff ward nach etlicher rechnũg.Nun ſagen ſie ſelber / er ſey ankommen im
Da Honorius vnd Eutychianus Burgermeiſter waren/das war Anno Chriſti 401.
Proſper,oder das 402:wie Funck rechnet: dann muſte er ſein decretal Epiſtlen 13.
vorher geſchrieben haben/ehe dann er zum Ampt kommen. Sihe alſo finden ſich
Lugen allenthalben greiflich.
Die ander Epiſtel iſt auch nicht verwerflich / dann es iſt ein Troſtbrieff an ei-
Nerianum genannt.Aber das datum verzhat den Meiſter auch/dann ſie ſoll gege
ſeyn im jar da Theodoſius zum ſiebendẽ mahl/vnd Palladius Burgermeiſter wa-
/das war Anno Chriſti 420.31.jar nach dem andern dato, vñ ſoll er doch vber drey
nicht Biſchoff geweſen ſeyn. Heißt das nicht vnter die Dauben geſchoſſen/ ſo
ieſſen ſie baß drunter.
Vnd wirdt dannoch auß dieſer Epiſtel angezogen inn jrem geiſtlichen Rechten/

13. q. 2. Habent forſitan, daß die ſo vom andern leben nichts wiſſen / deſter mehr ſ
Todten betrauren/ꝛc.

NB. Zeugnuß d falſchen decretal Epiſteln.

Hie iſt zu mercken das Petrus Grabbe der Mönch / der die Concilia mit den dec
taln zuſammen geleſen hat/ſelber hie müß bekennen/dieſe Epiſtlen ſeyen jm verdä
tig/weil das datum darinn ſo weit fehlet: warumb ſollen wir dann nicht dergleich
vrtheilen von andern allen / da ſich auch bey den meyſten das datum vnrecht finde
vnd ſonſt viel merckzeichē ſeind die vns beyſtand geben/vnd jre Lugen verrathen/v
vielmahls angezeigt?

Zu dieſes zeiten/ meynē ſie/ſoll das fünfft Concilium zu Carthago geweſen ſeyn
da 15. Canones gemacht die Pfaffheit betreffend / wirdt auch im geiſtlichen Recht
an vielen orten angezogen.

Im 3. ſtricken ſie abermahls den geiſtlichen die Ehe ab (doch nit allen) wider G
vnd die Natur/vnnd wider den brauch der reinen alten Kirchen Chriſti/ꝛc. Wi
diſt. 84. cum de quorundam, &c. dem ſechſten Carthaginenſichen Concilio zugeſch
ben/ſteht auch 32. diſtinct. placuit Epiſcopos. Der 14. vnd 15. zeigen genugſam an
ſchon der Aberglauben vnnd die Abgötterey hauffenweiſe ſey eyngeriſſen gew
von Verehrung der Heiligen/vnnd dem Gebein der Märteler/oder anders Hei
thumbs/darumb ſie all ſtraſſen vnd hecken vol Altarn vnd Capellen machtē/welche
hie heiſſen vmbwerffen/vnd ſagen/man ſolle das Volck davō abhalten. So nun
golten hat zu der zeit / do es noch im anfange war / warumb ſolten wir nicht dergl
chen thun/weils nun gar zur offentlichen Abgötterey gerathē iſt? es ſteht auch de co
ſec. diſt. 1. placuit vt altaria.

NB. Der Heiligen gebew vnd Capeln.

Es iſt aber doch diß Concilium nicht zu Anaſtaſij zeiten gehalten worden/ſonde
zün zeiten Sixti 3. im jar 438/ꝛc.

Toletanum Concilium.

Das Toletaniſche Conciliū ſoll auch zu dieſes zeiten geweſen ſeyn/vnter Arcad
vnd Honorio, als Stilico vnd Aurelianus Burgermeiſter waren/ das iſt anno Chri
404. auff dieſem ſeind 19. Biſchoff geweſen/haben 21. Canones geſtelt/deren auch v
in jhrem geiſtlichen Rechten angezogen.

Das erſt / ander / dritt vnnd vierdt Capitel handlen vom Eheſtand der geiſt
chen / laſſen den vnderſten Orden den Eheſtand zu/ als den Leſern vnnd Vnter
pellanen.

Das 7. ſagt/wie ein Clerick ſein Ehefraw ſoll ſtraffen wann ſie geſündiget/ſteht
q. 2 placuit vnd quorumcunq;, &c.

Concubina zugelaſſen. Wann.

Die 17. Regel ſagt man ſolle die nicht außſchlieſſen von der Gemein/die ſich an
ner Beyſchlefferin benügen laſſen/ wann ſie kein Eheweib haben/ vnnd das ſolch
gleich wol gelte/wann er ſich nur an eine halte/ſie ſey ſein Eheweib oder Beyſchle
rin. Sihe heiſt das nicht Gottes Wort auffheben vnd meiſtern vnd Sünde erlaub
Alſo hat ſich allgemach der Antichriſt erhaben in allen Landen/iſt es anders nit dur
die Romaniſten/nach jhrer art/hernach mit eingeflickt/wie andere dinge mehr. E
hat man jhn müſſen eynfurjern nach dem verbot deß Eheſtands/ vnnd der Hurey
thür vngeſtrafft auffthun. Doch entſchuldigen es die Juriſten alſo/das hie eyn Co
cubina nicht verſtanden werde für ein Hür/ſondern für ein redlich Weib/ſo einer
Ehe hette/wann er ſchon kein offentliche Hochzeit mit jhr gehalten. Nun ſchmud
flick/ vnd helffe wer da kan/es thüt von nöthen.

NB. Schöne geſetz.

Diß ſtehet in jhrem rechten diſt. 34. da man dergleichē mehr findet: als auß Pelag
wann einer nach deß Weibes todt von der Magdt Kinder zeuge/möge man jhn do
zum Diacon machen/wann aber einer ein ander Weib nem̃e ſo were er im Bann/v
köndt nicht geiſtlich werden. Sihe der ſchönen Geſetz mehr daſelbſt / damit ſie de
Hürnleben die Thür eröffnet haben.

Das 18. vnd 19. Cap. gedencken der Biſchoff vnd Prieſter Eheweiber vnd Kinde
wie ſich dieſelbigen mit dem verheurathen ſollen halten.

D

Die 21. Regel gibt zuuerſtehn/es ſey diß Concilium gehalten zun zeiten Leonis pri- wider die Priſcillianer/darauß man wol argwohnē mag/ diß ſeyen nicht die rech Regeln ſo darauff gemacht. Dann damit wirdt Priſcillianus nicht ſein verdampt dē/ſondern es iſt jm ein Händlein gebottē/weil er die Ehe für ein Teufliſch werck t/die geiſtlichē aber/ſo ſich deß Catholiſchen glaubens rühmetē/hielten ſie für ein ttlich werck/ſcheuheten vnd flohen ſie doch/vnd machten mancherley auffſätz da= (wann anders dieſe Concilia alſo ſind gehalten) ja etliche nanntens ein Fleiſch= en ſtand/ darin man Gott nicht gefallen könne: was das nicht Priſcilliani meinun a damit gabē ſie ſolchen Läſterern mehr vrſach vñ anleittung/dann daß ſie ſie be= ten? oder müſſen jn ſolcher ſatzung viel hernach aufferdicht vnd zugeſetzt ſeyn/wie decretaln/welches ohn zweiffel war. Priſcillianer.

Was ferrner von Anaſtaſio zu wiſſen ſchreibt Platina, ſetzt vnter andern/man ſolle preſthafftigen vnd geſtümelten an Gliedmaſſen zum Prieſter machen/ welches uß dem geſetz Moſe genommen haben.

Er ſoll auch die Kirche Creſcentiam eyngeweihet haben/ wie es auch im Pontifi= vermeldet.

Zu dieſer zeit waren in groſſem anſehen Ioannes Chryſoſtomus zu Conſtantino vnd Theophilus zu Alexandria/vnd Epiphanius in Cypern/ aber ſie richtetē viel rnuß an mit jrem zanck/hader vnd zweiſpalt/vmbs jar Chriſti 403. ſagt Proſper. uon hernach viel dergleichē Schiſmata vnd zweiſpalt ſeind beyeinandern verzeich von dieſer zeit Hiſt. Eccleſ. noua. Cent. 5. cap. 8. wurde zu lang ſolte es hie alles eyn= cht werden. Vneinigkeit der Biſchoff.

Das jx. Capitel.

Von Innocentio I. vnd ſeinem Leben vnnd Satzungen/ vnd was zu ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

INnocentius I. der neundte Ertzbiſchoff nach Syluestro/der viertzigſte nach den Apoſteln/von Alba bürtig/ein Sohn Innocentij, war auch zur zeit Arcadij vnd Honorij, kam an im jar Chriſti 404. ſaß im Ampt 15. jar 2. Monat/25. tage/ſchreibt Platina auß dem Pontifical/Proſper ſetzt nur vier tage weniger. Er ſoll 4. ordinierung gehalten/vnd darin beſtetiget haben 54. Biſchoff/30. Prieſter/15. Dia n: ſein tod gefellet nach Proſperi rechnung in das jar Chriſti 418. 9.

Dieſen machen ſie mir zum groſſen gewaltigen Bapſt/ehe ich meinte daß das Bäp ſche Reich het angefangen: mit was füge vnd geſtalt wöllen wir hören.

Die erſte decretal Epiſtel ſoll er geſchrieben haben an einē Biſchoff Decentium ge- nnt/der jhn ſoll in etlichen dingen gerathfragt haben (wie ſie ſonſt auch meiſterlich andern dichten) dem antwort er auff gůt Antichriſtiſch: darauß man wol ſpürt/ nn vnd von was Geſellen ſie hernach gemacht ſeye.

Er thut das Maul weit auff/vnd nimbt viel auff einen biſſen/ſpricht/alle Kirchen Italia/Hiſpania/Africa vnd Sicilia haben jhren vrſprung von der Römiſchen/ nn es habe dahin Petrus entweder ſelber/oder die ſo von Petro geordiniert/ Prie r geſchickt. Dieſes iſt ja der H. Schrifft vnd der Hiſtorien zuwider/dann S. Pau= s vnd nicht Petrus hat von Jeruſalem an biß an Jllyrien das Euangelium gepre= get vnd fortgepflätzt/vnd Petrus iſt nur ein Apoſtel der Beſchneydung/ Paulus a= r der Heiden Apoſtel genant. Darumb von alters Jeruſalem die Můter Kirche ge= annt/vnd Antiochia fürgezogen ward/wie droben gehört. NB. Vrſprung der Kirchen.

2. Zům andern ſpricht er/ wer andere bräuch vnd gewonheit halte dann die Römiſ
Kirche/ der führe vernewerūg eyn/ ſo doch kein Kirche mehr der newerūg ſich befli
hat/ als die Römiſche/ wie auß allen jhren aufſätzen vnd Hiſtorien abzuneīnen/ ſ
derlich nach dieſer zeit/ da ſich der Antichriſt ſchon eingeſetzt hatte.

Von der Oelung wie es gemacht werde.

3. Zum drittē/ ſeind nichts dann vernewerung in dieſer Epiſtlen/ da er mit eynf
die Firmung vnd letſte Oelung/ vnd macht ſolche Ceremonien zu Sacramenten
der der Apoſteln vnd der erſten Kirchen Lehr vnd gewonheit. Vnd wiewol darzu
nerley Oele gebraucht wirdt/ vnd faſt auff einerley weiſe gemacht mit Zauberiſc
worten (deren er ſich ſchämet ſie hie zuſetzen/ nimbt ſich doch an/ ſie seyē ſo heilig/
er ſie nicht gern gemein mache) ſo ſpricht er doch/ die Firmung müſſe allein von B
ſchoffen geſchehen/ die letſte Oelung aber möge von einem jedern Prieſter/ ja ein
jeglichen Chriſten in der noth gereicht werden/ daß ſie ja nicht alle zeit dörfften z
Krancken gehn. ſeind das nicht vernewerung?

Sihe dieſe Lugen Epiſtlen müſſen darnach jhr grund ſein/ darauff ſie ſolche S
cramenta gründen. Das muß dann alles heiſſen Apoſtoliſche vnd Catholiſche
ſteht in jhrem Rechten/ de cauſ. diſt. 4. Presbyteris, iſt droben Fabiano zugeſchrieb
als wanns derſelbige erfunden/ ꝛc. Beſihe dauon Durandum libro ſexto, cap. 84.
lib. 1. cap. 8. &c.

4. Es hat aber der Dichter auch hie/ wie allenthalbē/ eins vergeſſen/ daß er das d
nicht geſetzt hat/ daß es eintreffe mit der Hiſtoria/ ſonſt müſten wir mit den Papiſ
glauben/ es were eytel warheit vom H. Geiſt dictieret: dann er ſpricht ſie ſey gegel
im jar da Theodoſius vnd Palladius zum ſiebenden mahl Burgermeiſter waren/
war im jar Chriſti 420. das erſte jar Zozimi, vnd iſt eben das datum der andern E
ſteln Anaſtaſij, dann müſte es Anaſtaſij letſtes/ vnd Innocentij erſtes ſeyn/ daß ſie b
de in einem jar geſchrieben weren/ trifft aber keins mit der rechnung zu.

Verbott der Ehe.

2. Die ander Epiſtel an Victricium iſt deß vorigen ſchlags/ vnd auff das ſelbige
gerichtet/ hat 13. Capitel/ deren etliche auch droben in Siricij Epiſtlen mit eingefl
ſeind/ geht meiſterlich wider der Prieſter vnd aller verlobten Ehe/ vnd wirdt ſond
lich die ander Ehe gar darinn verdampt. Darmit aber der Leſer den betrug greiff
mercke/ das ſolche Schrifft hernach erfunden vnd erdicht ſeyen/ daß man köñte f
wenden der Vätter auffſätze vnnd den alten brauch/ wolle er betrachten was dau
ſchreibt Socrates von Conſtantinopel in ſeiner Kirchen Hiſtoria/ der kurtz nach dieſ
zeit gelebt hat/ vnd ſeine Hiſtory geführt vnd vollendet im jar Chriſti 444. Hiſt. Tr
lib. 9. cap. 38.

Von ſatzungen vñ bräuchen der erſten Kirchen

Dann alſo ſchreibet er/ daß zu ſeiner zeit mit Feyren/ Faſten/ Beichten vnd ande
äuſſerlichen dingen allenthalben ein groſſe vngleicheit geweſen ſey/ in allen Kirche
ſey nicht in einem Lande gehaltē worden wie in dem andern/ weils nicht von den Ap
ſteln herreiche/ ſondern auß gewonheit ſey auffkoñen (wie auch recht dauon Augu
NB. nus ſagt/ Epiſtola 19. ad Hieronymum. Quia nihil inde legimus in Canonicis lib
præceptū eſſe Chriſtianis, &c. das iſt: weil vns Chriſten in H. Schrifft nichts dau
gebotten/ ꝛc.) vnd ſpricht vnter andern alſo von den Bigamis, das iſt/ von denen ſo
die ander Ehe gegriffen: Die Nouatianer vnd Phrygonij nemmen die nicht auff/
dreymahl zur Ehe gegriffen haben.

Die Conſtantinopolitaner aber neñen ſie nicht offentlich auff/ verwerffen ſie au
nicht offentlich. Jn den Abendländern aber/ da nemmē ſie es offentlich an. Man h
auch zeugnuß der Vätter nemblich Auguſtini vnd Hieronymi; welche nicht allein
andere Ehe/ ſondern auch die dritte vnd vierdte nicht verwerffen/ wie ſie dañ auch
verdañlich. Vide Auguſt. de fide ad Diacon. Hieronym. ad Marcellinam. Darauß w
abzunemmen/ was von vielen Satzungen der decretaln vnnd etlichen Concilien dr
ben zuhalten/ ſo die andere Ehe verdammen.

Aber ſolche auffſätze vom Faſten/ vom verbott der Ehe/ ſeind niergend anders h
komm

nen in die Kirche/dann von den Ketzern/von Montaniſten/Tatianern/Eucra
/Manicheern/ vnd andern die mit jhrem heuchleriſchen ſchein die Leuthe betro=
dann da ſind ſie Meiſter auffgeweſen) vnd auff jhre meynunge gebracht haben/
icht gar im bekanntnuß deß Glaubens/doch in ſolchen äuſſerlichē wercken (dar=
der gemeine Mann am meyſten ſihet) darmit der Glaube verwüſtet vnd zu nicht
acht worden iſt.
Von dieſem allem liſe auch Auentin.in der Beyeriſchen Chronick libro ſecundo, Beicht abgeſchafft zu Conſtantinopel.
271. Da auch geſagt wirdt/wie zu der zeit die Beicht ſey wider abgeſchafft wor=
u Conſtantinopel von Nectario, weil Laſter darinn begangen waren von einem
con/vnd ſagt darbey:er habe ſolcher Beichtuätter auch viel gekandt/die Nonnen
Eheweiber geſchändet haben in der Kirchen / ſeyen dannoch nicht geſtrafft wor=
Von dieſem lißt man auch Hiſtor. Tripart. libro nono, capite 35. vnd iſt dieſer Ne-
us geſtorben Anno 401. vnd Ioannes Chryſoſtomus an ſein ſtatt kommen. Hiſtor.
lib. 10. cap. 3.
ie dritte Epiſtel an Biſchoff Exuperium von Toloſa, hat ſieben Capitel/das er-
iderholet jhr gewonlich Liedlein/ auß Siricij Epiſtlen vom Cœlibat vnnd ver=
t der Prieſter Ehe gantz vnd gar / vnnd nennt den Eheſtand vnrein vnd fleiſch-
wie ein rechter Montaniſt vnd Antichriſtiſcher Hellhundt mit verkehrung vie-
rüche der Schrifft/die doch jhrem Tandt gantz zu wider. Gleichwol ſchmucken
nehren ſie jhr geiſtlich Recht darmit/diſt. 82. propoſuiſti, vnd diſt. 31. Eos ad ſacri-
&c.
n den andern ſeind mehr vergeblicher fürwitziger fragen verantwortet / vnnd jr=
er händel/dann Theologiſcher vnterricht. Dann man liſet weder vom Glaubē/
noch Gedult in ſolchem Römiſchen Lumpēwerck/ſondern höret allein entweder
eltliche oder Abergläubiſche werck/zum Reich Chriſti gar nicht gehörig / oder
m wol gar zu wieder ſeind. Doch iſts jhnen alles gůt in jhren Thalmud/ der nut
dauon worden.
Die vierdt Epiſtel an Felicem Nucerianum hat fünff Capitel / ſeindt alle nach
origen Richtſchnůr gezimmert.
Das ander Cap. iſt abermal wider die/ſo zum andernmahl gefreyt habē (die ſie Di Digami welche.
os nennen) vnd muß S. Paulus jmmerdar mit ſeyn/vnd jhren jrthumb beſchü-
eil er geſagt/1. Timoth. 3. Ein Biſchoff ſolle eynes Weybes Mann ſein. Ey wa=
laſſen ſie es dann nicht darbey/ ſondern verbietten jnen die Ehe allerdinge? vnd
Moſe auch jr Schanddeckel ſeyn welcher verbotten/ das ein Prieſter kein Wit=
der verſtoſſene/ſondern ein Jungfraw nemmen ſoll Leuit. 21. als wann damit jhr
anniſch geſetz vom Cœlibat gebilliche t/ ꝛc. O Gott der Schrifft fälſcher/wie
Blind vnd Doll iſt das Antichriſtiſche geſindlein?
Die andern Capitel handeln von Leyē/ wie vnd welcher geſtalt ſie könen Prieſter
en/vnd wie alle Orden vnd weiſe zu haltē: dauon auch jhr Recht ſagt. diſt. 51. de=
ta, &c. diſt. 33. Laici qui habentes, &c. Aber heut zu tage halten ſie dieſe jhre Sa=
ſelber nicht.
Die andern kleinen Epiſteln all miteinander ſo hernach folgen 1. Tom. Concil. kön= Epiſtlen Innocentij.
ol geglaubt werden/daß ſie Innocentij wern/aber in etlichen verräth ſich der An
iſt zu grob/vñ macht daß man ſprechen muß/wie jener von jungē Wolffen/iſt ei=
gůt/ſind ſie all gůt. Dañ ſie gehn meiſterlich dahin/daß der Primat der Römiſchē
hen beſtetiget vnd erhalten werde/ dannoch ſetzen ſie es auch in jhr geiſtlich recht.
n der zwölfften ſetzt er Burgermeiſter/die niergend in Hiſtorien vnd den Römi-
n jarregiſtern zu finden ſeind.
ie 22. an die Macedoniſche Biſchoff/hat 7. Cap. iſt greifflich von dē Antichriſtiſchē
chtet/daß keines beweiſens bedarff: dañ es iſt eytel Mönchiſch vñ Barbariſch La
darin/wie faſt in den andern allen/vnd hat dañoch jhr geiſtlich Recht auch mehrē
fen/darinn ſie offt angezogen.

1. Dann er nennet die Römiſche Kirche der andern Haupt/ das offentlich faſch v
vnrecht/wie nun offt angezeigt.

2. Die erſtẽ zwey Cap. ſtreitten wider die Prieſter Ehe/eben mit den wortẽ vnd gr
den/ſo in vorigẽ decreten angezogen/die ſo Läppiſch vnd Lotterbübiſch/ja ſo ſchm
lich der Schrifft zu wider / daß man ſie wol vnd recht auß Paulo nicht allein M
ſchen/ſondern Teuffels lehr nennet: ſteht in jhrem Alcoran/ diſt.26. Deinde oppo
tur, da viel geſagt wirdt von den Bigamis.

NB. Es iſt auch hie wol zu mercken daß ſie ſelber bekennen / der Eheſtand ſey recht v
von Gott eingeſetzt (da ſie nicht reden wie die Kätzer) vnnd verbieten jhn doch wi
Gottes Woꝛt/vnd jr eigen gewiſſen: darin ſie doch den Ketzern/ſo in ſchelten/glei
ja ärger ſeind.

Die vier vnnd zwentzigſte Epiſtel ſoll geſchrieben ſeyn an den Synodum Hiſpan
zu Tolet verſamblet (dann müſte er in ſeinem erſten jar geweſen ſeyn/Anno vierh
dert vnd viere) da er fürnimpt gantz Hiſpaniam zu reformieren / als ein Bapſt/
doch zu der zeit noch nicht war angenommen. Dann die Biſchoffe in Hiſpania
ten ſich nichts an den Römiſchen: er hatte jhnen noch nicht zugebietten. Es iſt das
Liedlein/ daß man den Römiſchen Biſchoff für einen Herꝛen vnnd Richter in
Kirchen höꝛen vnd annemmen ſoll/dauon ſo offt geſagt. Handelt wie das voꝛige:
NB. denen ſo zu Weihen/eckelt jn für nichts ſo ſehr als für dem Ehſtande: ob ſie ſonſt H
rer/Büben vnd Schälcke geweſen/vnd noch/da wirdt nicht ſo viel nachgefragt.

Die Epiſtel ſo das Concilium zu Carthago an Innocentium ſoll geſchrieben
ben / vnd ſeine antwort darauff (die 28. in der zahl) ſeind wol mit vnter die Epiſt
Auguſtini gebracht/ſtehen num. 90. 91. &c. wie billich vnd gewiß ſteht bey vnparthe
iſchen Richtern. Dann ſie ſeind fein dahin gericht/ daß er zum Bapſt vnnd He
vber das Concilium gemacht wurde. Es iſt wol leidlich /, was darinn wider Pela
jrꝛthumb auß ſeiner widerlegung fürgebracht iſt: will ſich doch mit der zeit nicht v
gleichen.

Concilium zu Carthago wider Pelagium.

Dann gewißlich dieſes Concilium wider Pelagium gehaltẽ worden iſt / im jar
Honorius zum zwölfften vnd Theodoſius Auguſtus zum achten mahl Burgermeiſ
waren/das war im jar Chriſti 422. welches iſt das dritte jar nach dem todt Innocẽ
vnnd das erſte Bonifacij. Wer reucht auß ſolcher vergleichung vnnd betrachtung d
Braten nicht?

Sie haben viel Concilia zuſammen getragen/vnnd wunderlich durcheinander g
hackt/ſo zu Carthago ſollen gehalten worden ſeyn/wie droben etlicher gedacht/ſei
auch viel Regel bey einem jeglichen verzeichnet/ was ſie auffgeſetzt vnd gebillicht ſo
len haben. Aber deß ſo hie gedacht/welches wider Pelagiũ gehalten/ gedencken ſie a
wenigſten/dann es eben ſo faſt wider das jetzige Bapſthumb ſtreit/als wider Pelagi
Darumb habens die Antichriſtiſchen lange hernach ſo verkehrt/ zuſtümplet/abe v
zu geſetzt/vñ eins ins ander geflickt/daß man es/ weils ſo mancherley gemacht kau
finden vnd erkennen kan. Es waren aber beyeinander 217. Biſchoff/zun zeiten Zoz
mi, wie Proſper vnd Hermannus Contractus bezeugen / vnnd erkandten fürnembli
wider Pelagium, der die Erbſünde vernichtete/vnnd gab für/man köndte das Geſe
Gottes auß natürlichẽ kräfften halten/ohn die genade Gottes/vñ was er dergleich
für ſchwermerey hatte/vom freyen Willen/vnd güten Weckẽ/wider die genade G
tes: welcher Pelagianiſche jrꝛthum̃ nun gantz vnd gar in der Römiſchen Kirchẽ vb
al angenommen iſt für recht Catholiſch vnd Apoſtoliſch/wie alle jre Bücher vnd B
kantnuſſen außweiſen/wie faſt ſie es färben/ſchmucken/bementeln vnd beſchönẽ. E
finden ſich aber dieſes Cõcilij Regel hernach vnter Zozymo vnd Bonifacio, vnter a
dere verſteckt vñ vermiſchet/das man wol ſpüret/ wie vbel es die Antichriſtiſchẽ nac
kommen verdroſſen/die Pelagij jrꝛthumb alle vnter einem andern ſchein vnd Nam
nun hatten angenom̃en/als wañ ſie gefühlet hettẽ/wie hart diß Concil. wider ſie ſey

Pelagij jrꝛthumb regiert im Bapſtumb.

Di

iß iſt darumb hie angezeigt daß man ſehe vnd ſpůre/wie allgemach der Antichriſt
Rom eingeniſtet habe/ vnd wie ſie allerley ränck vnd liſt erdacht haben jhren Pri-
zu beſtetigen.
Hermannus Contractus ſagt (wo her ers hat weiß ich nicht) es ſey ein Concilium Concilium
Carthago gehaltẽ worden/zur zeit Innocentij,im jar Chriſti vierhundert vñ drey/ Carthag.con
er die Donatiſten. Aber das will ſich mit dieſen nicht vergleichen/ weder der zeit tra Dona-
der ſatzung halben/ꝛc. wirdt ſeyn in lib.1.Concil.mit wenig worten gedacht. tiſtas.
Die Epiſtel deß Mileuitaniſchen Concilij an Innocẽtium vnd ſeine antwort dar-
/die ſechs vnd zwẽtzigſte in der zahl ſeiner Epiſtlen/leßt man auch paſſieren/ ſon
ich in dem/ſo wider Pelagij jrꝛthum̃ darin geſagt wirdt/vnd weil ſie mit vnter die
ſtlen Auguſtini gebracht ſeind/num. 92. 93. Aber es will ſich auch mit der Hiſto-
nicht vergleichen/vnd ſind auch dahin gericht/daß die Römiſche Kirche den Pri
/vnd alle Kirchen zu richten habe/alſo daß jhnen auch die Concilia vnterworffen
n/welches doch zu der zeit noch nicht im brauch/ vñ erſt hernach vber längeſt für-
mmen ward. Aber weil es im Auguſtino ſteht/ſchwůren ſie ein Eyd/es were ge-
alſo/ als wann ſie Auguſtino nicht eben ſo wol ſolche Epiſtlen hetten könnẽ auff-
htẽ/als den Römiſchen Biſchoffen vnd andern Vättern/dann das anſehen die-
Manns jhnẽ gar wol gethan hat. Wo findet man aber dergleichen etwas in andern
ärten Schrifften Auguſtini dauon? vnd wie ſtimmet es mit der Warheit ſelber?
ich von andern vmbſtänden nichts ſage.
Dann erſtlich iſt der Hiſtoriẽ vnd erfahrung zu wider/daß alle Biſchöffe Aphricæ Primaten
n den Römiſchen alſo erhaben/ vnd für jhren Primaten vnnd Oberſten erkannt bey den altẽ.
en/welche ſich in dem fahl nach dem Niceniſchen vnd Conſtantinopolitaniſchen
teten/vnd jhren eigenen Primaten hatten/welcher auch die Concilia bey jnen be-
et wann es noth war/ohn den Römiſchen/daß der Römiſche ſich mit jhnen zu der
nicht bekümmern dorffte. Daher ſie auch verbotten/ es ſolte niemand vber Meer
ellieren/vnd andere Richter ſuchen/wie droben gehört.
Zum andern wirdt Cœleſtij gedacht/als ſey er in Aſia Prieſter wordẽ/vnd wirdt
jhm als einem frembden vnd vnbekannten/vnd der fern von jnen ſey/geſchrieben
wirdt doch verdampt von beyden Concilijs: ſo doch Auguſtinus gedenckt/ er ſey
Carthago Prieſter worden/vnd ſey hernach in Aſiam kommen.
Zum dritten/ſchreiben die Mileuitaner (oder dichter in jhrem Nam̃en) als wann Concilium
rſt nach dem Carthaginenſiſchen Concilio etwan fünff jar/vnd nach jener Exem Mileuitanũ.
an Bapſt Innocentium ſchrieben/ welches doch gantz vngereimpt iſt. Dann ſo
es gehalten iſt vnter Arcadio vnd Honorio,als ſie zum fünfftenmahl Burgermei
geweſen/wie ſie ſchreiben/gefellet es ins jar Chriſti 406.in anfang deß Biſthum̃s
ocẽtij. Das rechte Carthaginenſiſche aber/da Pelagius auff verdam̃t/iſt gehalten
den/ wie droben angezeigt/im jar Chriſti 422.wie will ſich das zuſam̃mẽ reimen?
Zum vierdten ſetzt er das datum in ſeiner antwort den 27.tag Ianuar. als Honorius
Conſtantius Burgermeiſter geweſen / welches war im jar Chriſti 421. das ander
dem Todt Innocẽtij. Vnd wiewol Marianus Scotus in der Rechnung ſich jrꝛet/
ſetzt dieſe Burgermeiſter in das jar 438.ſo muß er doch bekennen/daß ſie nach dem
dt Innocentij geweſen.
Zum fünfften werden eben die 17. Canones auff dieſem Concilio geſetzt/die ſonſt
Carthaginenſiſchen wider Pelagium werden zugeſchrieben.
Zum ſechſten ſagen ſie von Pelagio,er ſey auch zu Jeruſalem Prieſter geweſen/vñ
Hieronymo da angefochten worden/ſo doch Hieronymus geſtorben im jar Chri NB.
21.ehe dann das Carthaginenſiſche Concilium wider Pelagiũ gehalten ward/vnd
doch dieſes demſelbigen nachkommen ſeyn. Sie haben deß Sprichworts vergeſ-
ein Lugner můſſe ein gůt gedächtnuß haben. Aber Gott hat die Bawmeiſter deß
lichen Babylons alſo laſſen jrꝛen/vns zur warnung.

7. Dann

7. Dann endtlich will auch der Stylus vnd die art zu reden ſich nicht vergleichen
den andern Schrifften Auguſtini/wie ein fleiſſiger Leſer wol mercket.

Summa man kan faſt auß einem jedern Periodo argumēta vnd zeugnuß auff
gen/das alles verdächtig/vnd hernach von Antichriſtiſchen entweder von newem
macht oder verfälſcht iſt/allein darum̄/daß die nachkom̄en den gedächten/Innocē
primus habe ſo groſſen gewalt gehabt/ dem ſich alle Concilia Aphricæ vnterworf

Die Epiſtel ſo von den fünff Biſchoffen ſoll geſchrieben ſeyn worden an Innoc
tium,iſt die 95.vnter den Epiſtlen Auguſtini/vnd Innocentij antwort darauff an
zahl die 27.von Pelagij ſchwermerey. Sind an ſich ſelber nicht böſe/was die Diſp
NB. tion anbelangt von der Genade vnd dem Glauben/ dadurch wir gerecht werden
gibt in dieſen Artickeln güte zeugnuß wider die jetzigen Papiſten/daß man ſie ger
ſet: doch ſpüret man wol daß ſie auß Auguſtini Schrifften iſt zuſammen gepla
vnd nicht von jhm ſelber geſchrieben / vnd auch nur darumb gemacht/ daß dem
mat darin gleich der Weg bereittet vnd beſtetiget wurde/ vnd kan nicht durchau
billichet werden/ohn der H. Schrifft richtſchnür. Dauon aber hie ſonder noth f
zuſagen.

NB. Das iſt aber wol zumerckē/ daß in dem Mileuitaniſchen Concilio fein vnterſ
Pelagianer im Bapſtthumb. den werden die Capitel/oder ſatzung (wie es billich bey allen ſein ſolte) Die erſte
ſind gerichtet wider Pelagij jrrthumb/vnd alſo nun mehr wider das gantze Bapſ
vnd Antichriſtiſche reich / wider alle Stifft vnnd Klöſter/wie ſie heutiges tages
vnd glauben. Dann ſie ſeind nicht ſchlechte/ſondern ſiebenfältige Pelagianer/w
Lutherus nennet / vnd es ſich in der warheit befindet.

Regel der Kirchen zucht. Die andern 19. Capitel werden Regel genannt der Kirchen zucht / welche nit/
die vorigen den Glauben/ſondern den äuſſerlichen wandel betreffend/welche nac
legenheit der zeit vnd Perſon allwegen geendert werden.

Dann ſie ſind nach der gegenwertigen noth vnd jhrem gütduncken/vnd nicht
der Apoſtoliſchen Schrifft gerichtet/wie faſt alle decret vnd auffſätze der Menſc
doch ſeind ſie eben ſo wol in jhr geiſtlich Recht gebracht/ als die vorigen/2c.

NB. Jm 22.24.vñ 25.Cap. ſihet man klärlich/ daß der Römiſche geſuchte Primat ni
Contra primatum Romanum. ſey/da ſie gern aller Kirchen Herrn vnd Richter geweſen weren in der gantzē Chr
heit/darumb ſollen alle Biſchoff in allen Landen an ſie Appelliern. Dann hie klär
ſteht: Jn Aphrica ſoll niemand anderſtwo hin Appellieren / dann an Aphricani
Concilia: vnd das von den erwölten Richtern in der nähe nicht zu Appellierē ſey/
auch ſolches von jnen angenommen/ vnd in jhr geiſtlich Recht geſetzt iſt/ 2. quæ
placuit vt Presbyteri.11.quæſt.3.Presbyteri,&c.16.quæſt.3.placuit vt quicunq;, &c.

Concilia wider Originē vnd Chryſoſtomum. Es ſeind auch etliche Concilia gehalten worden zu Innocentij zeiten in Cyp
vnd hin vnd wider/als zu Alexandria vnd Conſtantinopel/auß anregūg Theop
von Alexandria vnd Epiphanij Biſchoffs auß Cypro/ auff welchen die Bücher
rigenis verdampt worden: dieſer verdam̄ung weil Ioannes Chryſoſtomus nicht vn
ſchreiben wolte/ward er ins Ellend verſtoſſen/im jar Chriſti 450.kam doch bald
der eyn. Hiſt. Trip. li.10.cap. 13. Wirdt hernach von andern Biſchoffen wider verda

Joānes Chryſoſtomi. Innocentius were jhm gern zu hilff kommen mit ſeinem rath vnd fürbit/ſo ſtarb
Chryſoſtomus in dem handel/ wie daſelbſt im achten Capitel ſteht: dann er ſtarb
Elende im jar Chriſti 411. den 14. tag Sept. vnnd kam an ſeine ſtatt als er zum an
mahl vertriben erſte Arſatius, Nect. Brüder/darnach Atticus, vnd ſtarb Key
ſer Arcadius im jar hernach / den erſten tag
Maij. Hiſt. Trip. 10, capite
vltimo.

Etli

Ettliche Satzunge mehr Innocentio von andern zugeſchrieben.

R hat gebotten am Sonnabend zu faſten. Plat.Sabell.Grat.de cauſ.diſt.3. Sabbatho. ſteht in ſeiner erſten decretaln / vnd im decret Iuon. lib. 2.

2. Die Kirche ſo einmahl geweihet / dörffe nicht wider geweihet werden.
on.

Die Römiſche Kirche zeucht er allen für / vnnd will ſie von niemand gerichtet ha- auch nicht von Königen vnd Keyſern. Cau.9.q.3.nemo iudicabit. Doch iſt vnge- / ob es eben dieſer Innocentius geweſen / dann deren frommen Knaben kommen r hernach. NB.

Die Ketzer ſo Cataphrygæ genañt/hat er mit hilff deß Keyſers auß der Statt ver- en/iſt der erſte/der ſie mit gewalt zur Kirchen treib. Socr.lib. 7.cap.9. Plat.Sabell. ead.7.lib. 9.

elagium vnd ſein anhang hat er verdampt/weil ſie den Freyē Willen wider Got enade vertheidigten. Plat. Sabell.

rcadium den Keyſer hat er in den Bann gethan vmb Ioannis Chryſoſtomi wil- den er vertriben hatte. Diß ſchreibt Niceph.lib.13.cap.34. bey den alten findet man nichts dauon/ꝛc.

Die Apollinariſten ſoll er auch verdampt haben/wie Platina ſchreibt: andere ſetzen Ketzerey in die zeit Damaſi. Dauon liſt man Hiſt.Eccleſ.lib.9.cap.3. Dieſer Se- gedenckt auch Auguſtin. Pſalm. 29. vnd im Bůch wider die Ketzer. Vide hiſt.Eccl. am, cent.5.cap.5.de Hæreſ. Apollinaris Ketzerey.

Von dem weltlichen Regiment.

V dieſes Innocentij zeiten geht an der Fahl der Römiſchen Monarchey. Dann vnter Honorio vnd Arcadio griffen nicht allein die frembdē Völcker das Reich an/ſondern auch jhr eygene Hauptleut machten viel auffruhr / als Ruffinus in ient erregte die Gotthen wider Arcadium, kam aber ſchändtlich vmb. Auffruhr im Reich.

lſo Gildo der Graue in Aphrica wider Honorium, vberkam auch ſein verdienten .Blond.lib.1.dec.1.

Dieſes Brůder Maſecel wolte nach dem ſieg auch Herr ſeyn in Aphrica / vnnd d vom Kriegsuolck erſchlagen.

u dieſer zeit fielen die Hunen vber die Tonaw/verhergten Thraciam, vnd namen gern eyn. Bonfin.lib. 3. Eynfall der frembder Völcker.

Die Francken fielen vber den Rhein/vnd theten ſich vmb Trier nieder. Aemilius.

n Engelland warff ſich Conſtantinus zum Keyſer auff/vnnd ward Schottland Reich auch entwendet. Iohan. Maior. cap.1.

tillico war auch ein vrſache newes vnglücks / weil er die Gotthen/ Schwaben/ rgunder vnd Alaner auffbrachte/wer gern Keyſer geweſen: dauon Oroſius, So- n Dion vnd andere ſchreiben.

Anno 410. richtete Caianus auch ein Lärmen an/ward erſchlagen.

Anno 412. im 1164. jar nach anfang der Statt Rom/namen die Gotthen Rom eyn/ er Alarico, &c. Proſper, Oroſius, Diac. Jm jar zuuor war Attalus zum Keyſer Rom gemacht/ꝛc. aber hieuon hernach mehr. Rom eyngenommen.

Anno

Anno Chriſti 415. namen die Burgunder ein ſtuck von Franckreich eyn, Aemil. w
den alſo Gallia, Hiſpania vnd Engelland vom Reich geriſſen.

Es geſchahen auch beyneben dieſen ſtraffen groſſe Zeichen vnd Wunder.

Brandt zu Conſtantinopel.

ANno 406. gieng plötzlich ein Fewr auff zu Conſtantinopel / vnd verbrandte
Kirche darinn Ioannes Chryſoſtom. geprediget hatte / ſampt dem Ratha
vnd vielen andern gebewen. Sozom. lib. 8. cap. 22. Socrat. lib. 6. cap. 18. Niceph
13. cap. 21. ſpricht / das Fewr ſey von Gott angezündet worden. andere reden and
dauon.

Erdbeben.

Es war auch ein groß Erdbeben zu Conſtantinopel / dadurch der Keyſer bew
Ioan. Chryſoſt. wider einkommen lieſſe. Theod. lib. 5. cap. 34.

Hagel.

Es fiel auch ein groſſer Hagel daſelbſt / Sozom. libro 8. cap. 27. vnnd ſtarb a
tage darnach die Keyſerin Euxodia. Sigebertus ſetzt dieſes ins jar Chriſti 409. a
ins jar zuuor.

Anno 411. ward ein gebrüll ſieben tage lang auß der Erden gehört bey Vtica, im
ſten jar Arcadij. Sigebertus.

Das x. Capitel.

Von Zozimo / ſeinem Leben vnnd Satzungen.

16. ZOzimus ein Grieche / ein Sohn Abrahami / der zehēd E
biſchoff nach Sylueſtro / der 41. nach der Apoſtlen zeit (Proſper
in den 39. dieſem folget Funck) lebte im Ampt ein jar / 3. Monat / v
tage / nach Platinæ meinunge. Das Pontifical ſetzt zum jar zwen
nat eylff tage. Marianus Scotus ſetzet jhm vier jar zu / Proſper d
wie auch Herman. Contr. Beda zwey jar. Wer am rechteſten ha
weiß ich nicht. Dieſer wiewol er, auch nicht lange gelebt hat im Biſthumb / mu
doch den vorrath deß Antichriſtiſchen Reichs helffen mehren / mit zweyen decretal
piſtlen. Aber ſie ſeind den andern allen ſo ehnlich in einerley Latein / form / art vñ
ſe / daß man nicht vnbillich daran zweiffelt / ob er ſie ſelber geſchrieben / dann ſie la
ſich nicht anders anſehen / als wann ſie alle ein Meiſter gehabt hetten / der ſie
weder gar von newem gemacht / oder nach ſeinem Hirn anders bereitet vnd gemi
habe.

Die erſte an Heſichium Salonitanum (es iſt aber Salone geweſen ein Statt Li
niæ zwiſchen Dalmatia vnd Illirien) hat 3. cap.

Das erſte verbeuttet daß kein Leye noch Mönch ſoll zum Hohenprieſterthum
men / es geſchehe dañ durch alle Orden. Er ſpricht aber darinn / er habe es ſelbſt ve
ten in Brieffen / newlich in Galliam vnd Hiſpaniã vberſchickt / wie auch ſeine Vor
ren / darumb verwundere es jhn / das zu Salone ſo vnordenlich zugehe. Dann ſo n
men ſie ſich an / als wann ſie vber aller land Biſchoffe zugebietten hettē: nit das ſ
zu der zeit alſo ware / ſondern daß ſie es gern alſo gehebt hetten. Es ſteht in jhrem A
ran diſt. 36. qui Eccleſiaſticis. vnd diſt. 59.

Bapſt will geacht ſein.

Im andern redet er noch Bäpſtlicher / vnd träwet allen Vngehorſamen die R
ſche vngenad / ſonderlich denen / die offt verbottene dinge nicht vnterlaſſen / dem
miſchen Stul zur ſchmach vnd vnehr.

n dritten widerholet er die zeit/ die in einer jeden Ordnung vnd Weyhe ſoll ge- NB.
werden/ auß der Epiſtlen Syricij an Hymerium cap.8. vnd ſteht diſt.77. in ſingu
er ſie habens nicht gehalten/ haltens auch noch nicht.
ie ander Epiſtel an die geiſtlichen zu Rauenna / ſchreibt von etlichen vngehor- Rauennatiſche Kirche
en widerſpenſtigen Prieſtern / die von den Römiſchen in Bann gethan ſeind/ nicht vnter dem
darumb auch von jhnen nicht auffgenommen werden. Dieſe Epiſtel iſt darumb Bapſt.
t/ weil hernach lange zeit die Rauennatiſche Kirche dem Römiſchen Biſchoff
gehellen wolte in ſeinen Primat/ darmit jhr Luge ein ſchein habe/ da ſie fürwen
s ſey aber dieſelbige Kirche vorhin von anfang der Römiſchen vnterworffen ge
/ vnd habe ſich hernach von jhr getrennet/ wie auch die Orientaliſchen/ die jhn
nicht für jhren Primaten oder Bapſt erkeñet haben/ wie alle Aphricaniſche vnd
tàliſche Concilia außweiſen. Dann ſie haben jre eigene Primates, Patriarchen
Ertzbiſchoffe gehabt/ die ſie als jhre inſpectores, ſuperintendentes vnd Auffſeher
achten müſſen/ nach den Keyſerlichen gebotten/ vnd den ſatzungen jrer eigenen
ilien.

Von andern Satzungen Zozimi.

Wann die Diener Meß halten/ ſollen ſie die Lincke ſeitte mit weiſſer Leinwath
bedecken. Platina auß jhrem Pontifical. Iſt ein nötige Ceremonia, mit deren
ſich wol ſo hohe Leuth ſollen bekümert haben/ in ſo fehrlicher trawriger zeit/
n dazumahl Rom vnd das gantze Reich ſtund.
r ſoll auch gebotten haben/ am Oſterabend die Kertzen zu Weihen in den Pfar- Oſterkertze eyngeweihet.
en. Platina auß dem Pontifical. Iſt das war/ ſo müſſen ſolche abergläubiſche Ce
nien ſchon ſtarck eingeriſſen geweſen ſeyn in der Römiſchen Kirchen. aber weil
dauon ſonſt kein zeugnuß der Alten hat/ ſteht der glaube beym Leſer. Durandus
cap. 80. ſchreibt dieſe erfindung auch Theodoro 1. zu/ ꝛc.
r ſoll auch den geiſtlichē die offnen Tabernen vnd Wirtshäuſer verbottē haben.
na: das ſonſt in den Aphricaniſchen Concilien funden wirdt. 3. Carthag. 27. vnd di
. 44.
Das kein Leibeigener Knecht in die Prieſterſchafft ſoll auffgenommen werden NB.
ches ſie auch Bonifacio hernach zuſchreiben) dieſes findet man hernach auff etli- Weyhe der Römiſchen
Concilijs verbotten/ vnd diſt. 54. ſerui autem. Bey dieſer ſatzung ſpricht Platina: Prieſter.
tiges tages leßt man hindurch wiſchen nicht allein Knechte vnd Leibeigene Leuth
die vom Pöfel herkommē/ ſonder auch alle ſchandvögel/ deren Eltern böſzwicht
eſen ſeind/ durch welcher Laſter die Kirche Gottes zu letſt groſſen ſchaden empfan
wirt. Ein ſolch zeugnuß haben wir droben auch gehört von jrer Weihe auß Auen

Eins wirdt jhm zugeſchrieben vom Gratiano, das ließ ich mir gefallen: daß er das NB.
hē deß Römiſchen Stuls vnterwirfft der H. Vätter ſatzung/ da es hernach weit Bapſt vnter der Schrifft
gangen iſt/ da ſie fürgeben/ als wann ſie vber alle Schrifft/ Vätter vnnd Con-
Herrn weren.
Vom Tolenſiſchen Concilio iſt droben geſagt/ wie auch deß Carthaginenſiſchen
cht/ von welchem Proſper ſagt: es ſey zu der zeit gehalten worden wider Pelagi-
Es hat hie 18. Cap. die droben all im Mileuitaniſchen/ vnd hernach vnter Bonifa-
eyngebracht werden.
Zu dieſes Zozimi zeiten ſtund es ſehr vbel zu Rom/ weil die Gotthen da herſcheten NB.
Tyranniſiertē: dannoch ſchreiben ſie jm zu/ er habe auch ſeine Weihe gehaltē wie Vbelſtandt
andern/ vnd habe ordinieret zehen Prieſter/ drey Diacon vnd acht Biſchoff. Wo zu Rom.

NB. bleiben aber die andern Ordnung vnnd Weihe / weil nur der dreyer bey einem
chen gedacht wirdt: aber dauon iſt droben auch geſagt.

Das xj. Capitel.

Von Bonifacio I. vnd ſeinen Satzungen / auch was zu ſeiner vnd der vorigen zeit merckliches geſchehen vnd beſchrieben ſey.

11. BOnifacius der eylffte Ertzbiſchoff nach Sylueſtro / der
vnd zwentzigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ein Römer
Sohn deß Prieſters Iucundi, kam an als Maximus vnd Plinta
germeiſter waren/ ſagt Marianus, das war im jar Chriſti 423. Pro
ſetzt das 420. jar. Das Pōtifical ſpricht/ er ſey drey jar/ acht Mo
ſiebē tage Biſchoff geweſen/ dem folgt Platina, wie auch mit den
der Biſchoff vnd Prieſter ſo er ſoll gemacht haben. Volaterr. ſagt von vier Mon
vnd drey jaren. Proſper hat drey jar/ neun Monat. Herman. Contract. ſagt von vi
ren/ ſo viel ſetzt auch Funck.

NB. Bey dieſes Wahl war auch ein groſſe Zwyſpalt/ ſieben Monat vnd fünfftzehe
Die 3. Auffruhr zu Rom bey der Biſchoff wahl. ge: dann es ward neben jhm erwehlet einer Eulalius genannt. Aber es ward jhnen
beyden vom Keyſer die Statt verbotten / vnd ward endtlich mit verwilligung
Keyſers Bonifacius beſtetiget. Platina auß dem Pontifical.

Dazumahl waren ſie noch nicht Bäpſte vnd Herren vber alles/ ſie waren noch
ter deß Keyſers gehorſam/ wie du ſiheſt an gegenwertigem Exempel.

NB. Epiſtlen Honorij vnd Bonifacij. Die Epiſtel Bonifacij an Keyſer Honorium vñ deß Keyſers antwort ſeind ein
leibt dem geiſtlichen Rechten diſt. 97. Darinn begert vnd beſchloſſen/ das nicht m
zwen Biſchoff zu gleich ſollen erwehlet werden zu Rom/ wo es darüber geſchehe/
len ſie beyde zur Statt außgetrieben werdē/ vnd nur der/ ſo allein erwehlet/ den S
inbehalten. Diſes mag alſo geſchehen ſeyn/ wiewol es in keiner alten bewerten Hi
rien funden wirdt: iſt zum erſten auß der Römiſchen Buchkammern andern zu th
worden/ ſo lang hernach gelebt. Aber wann ſie es alſo erfunden haben/ iſts jhn nit
we/ ſie haben wol andere gröſſere dinge dörffen erdencken/ als die donation Conſta
tini vnd anderer Keyſern hernach. Auch ſeind ſie eins Lateins/ führen einerley art
redē: darauß ein Chriſtlicher Richter den Braten bald ſchmecken wirdt. Zumahl w
viel Wort vñ Phraſes dahin gericht ſeyn/ daß man die Römiſchē Kirche für die M
terkirche/ vnd das Haupt der andern aller haltē ſolle / welchen Puncten ſie allenth
ben mit eyngeſchoben / vnd ſo lang geſucht haben / biß ſie die Schlüſſel hernach
mahl funden.

Die andere Epiſtel an die Ertzbiſchoffe Galliæ geſchrieben wider einen verklag
Biſchoff Maximū, daß ſie ein Concilium ſollen verſamblen/ jhn fordern vñ Richte
laufft wol mit vnter die andern decretal Epiſtlē/ weil der Primat auch darin geſu
wirdt/ den ſie noch nicht hatten. Vergleiche das Latein/ vnd die art zu reden dar
mit den andern/ wirſtu wol ſehen/ daß ſie ein Meiſter geſchmidt habe. Dieſer da
hat das Burgermeiſter ampt Monaxij, der niergend im Römiſchen Regiſter fun
wirdt/ darumb wöllen ſie es ſoll Maximi heiſſen/ der im anfange Bonifacij mit Pli
Burgermeiſter war.

NB. Ordnūg der Ertzbiſchoff Die dritte Epiſtel an Hilariū iſt auch der meinunge/ er will nicht leiden/ das jrgen
etwas geſchehe den Vätterlichē ſatzungen zuwider/ darumb gebeut er auch den Ertz
ſchoffen in ferrē Landen/ diſes vñ jenes zuthū/ als ein Bapſt. Du kanſt aber die ſchal
heit wol merckē auß den ſatzungē der Conciliē/ ſo vor diſer zeit geweſen/ die einē jeder

Ertzbi

ſchoff ſein Circkel vnd Sprengel befohlen/vnd wirdt geſagt keiner ſoll dem an⸗
n ſein geheyge greiffen/daß Ordnung vnd Friede gehalten werde. Dieſes billi⸗
er Meiſter dieſer Epiſtlen/doch der geſtalt/ daß er ſich (als der Römiſche) her⸗
che/als wann nur die andere/vnd nicht der Römiſche Biſchoff darinn mit be⸗
n ſey/dann derſelbige ſey vber die andern all/ vnnd müſſe allenthalben mit zum
n ſehen/daß ſolche Satzung der Vättern durchauß fein gleich gehalten werde.
euffel wie liſtig? wie durch ſeltzame practicken haſtu deinem liebſten Sohn/dem
hriſt zů Rom den Stůl bereitet?
ß der mittelſten iſt eine Satzung angezogen in jhrem Rechten 3. q. 9. Decerni-
cc. daß man das vrtheil ſprechen ſolle wider den/ſo für Gericht nicht erſcheinen
t.

Noch viel andere Satzunge ſchreiben ſie dieſem Bonifacio zu/ als das Platina ſagt:

R ſolle verbotten haben/das kein Weib oder Nonne die Prieſterliche kleidũg
, oder den Weyrauch ſoll anrůren. dergleichen etwas iſt auch Xiſto oder Sixto
primo zugeſchrieben/ dauon droben.
in Leibeigenen oder mit ſchuld behafften ſoll man zu Clerick annemmen. Platina
m Pontifical/dauon iſt auch droben geſagt.
ſoll auch geordnet haben/ das keiner vnter dreyſſig jaren alt zum Prieſter ſoll Alter der Ordinanden.
het werden/ weil Chriſtus im 30. jar ſeines alters getaufft. Chron. vnd diſt. 78.
s 30. &c. welches auch andern vorhin zugeſchrieben/als droben Zozimo, Syri-
nd etlichen Concilien: andere haben fünff vnnd zwentzig jar/ wie daſelbſt zuſe-
c.
ie andern ſeine auffſetze den Pfaffenkrieg belangend/wie ſie klagen/richten vnd
ertragen ſollen/ſtehn in jhrem Thalmud 6. q. 4. Si inter Epiſcopos, vnnd 12. q. 2.
liceat.
eind jm auch ſonſt andere mehr zugeſchrieben/ſo ich nicht erzehlen mag. Dann
iel beſſere anweiſung dauon auß H. Schrifft haben/ da jhr Saurteig nicht mit
gemengt.
dieſes zeitē ſoll der ſechſte Synodus zu Carthago gehalten ſeyn/im Burgermei⸗ Concilium Carthaginenſe.
npt Honorij zum zwölfften mahl/ vnd Theodoſij zum achten mahl/das iſt/ im
hriſti vierhundert vnd zwey vnd zwentzig/wie droben auch geſagt beym Innocē⸗
Sie haben aber auß dem einigen Concilio viel gemacht/nach dem hernach vieler⸗
Meiſter darüber koñen ſeind/vnd mit jhrem ab vnd zuſetzen alles ſo ſeltzam durch
der gekart haben/daß man keins für dem andern erkennet. Dann ſie habē ſo lan⸗
an geflickt vnd gebeſſert/biß ſie den Römiſchen Legatē mit eyngebrüdert. Doch
s jhn darüber wie den Babyloniſchen Bawleuthen/ habē mancherley Zungen
Sprachen/verwirren jhren handel ſelber/vnd geben vrſach vns nachzudencken/
iel von jhnen (den Römiſchen) darzu geſetzt vnd erdicht ſey. Zumahl weil einer NB.
aſium, der ander Innocentium, der dritt Zozimum, der vierdt Bonifacium, der
Cœleſtinum mit eynflicket. Soll alſo ein Concilium/vnd doch vnter vier oder
Bäpſten geweſen ſeyn.
elches aber die rechten Regel ſeyen diſes Concilij, iſt droben beym Zozimo an⸗
gt/da achtzehē Geſetz werden angezogen: die erſten acht wider Pelagiū, die andern
er Kirchen zucht/vnnd eben dieſelbigen ſeind auff dem Mileuitaniſchen eynge-
ht.
ber hie ſeind viel andere/ von den Römiſchen vberlängſt hernach hineyn geſchō-

NB. Fälſcher der Schrifft vñ der Vätter.

ben/nach jhꝛer art/die nichts vnbeſudelt vnd vngefälſcht gelaſſen haben. Solten der Concilien vnd Vättern verſchonen/ ſo der H. ſchrifft ſelber nicht verſchonet ben: dann wie ſie dem Niceniſchen viel mehr Canones aufferdicht haben/ wie dro angezeigt/alſo haben ſie auch dem Carthaginenſiſchen gethan.

Appellieren an den Römiſchen Biſchoff.

Dann hie bringen ſie im dritten Capitel mit eyn / es ſey auff dem Niceniſchen ſchloſſen/das ein verklagter Biſchoff an den Römiſchen appellierē möge auß and Prouintzen/das doch andere Primaten nicht zugelaſſen biß daher / wie droben mahls bewieſen auß Hiſtoriē/Exempeln vnd Conciliē. Aber im Sardicenſiſche es mit eyngeflickt im ſiebenden Capitel eben von ſolchen Geſellen/ die nichts vn fälſcht gelaſſen haben jhren Primat zubeſtetigen. Vnd ſteht in jhrem Thalmud. 6.Si quis Epiſcopus accuſatus.

Nun gib wol achtung auff jhre ſchalckheit/die ſie nicht gar verbergen können/ ſpraache verꝛeth ſie.

NB.

Im dritten Capitel wirdt Zozymus genant/der habe ſeine Legaten Fauſtenū lippū vnd Aſellum zu Carthago darbey gehabt. Ja wol Aſellum mag mā den g vnd Meiſter nennen/der diſe Lugen zuſammen gekleiſtert hat/er ſpricht: Vobis n tent commiſſa negotia.

Originalꝭ Concilij Niceni.

Im vierdten iſt Bonifacius, dem ſie ſchreiben ſollen: vnd ſpricht Alypius da/ſi den ſolches im Griechiſchen Niceniſchē Synodo nicht/darumb müſſe man gehn ſtåtinopel/ da das rechte Original ſey/ſchicken/item gehn Alexandriam, Antioch vnd Rom, vnd den grund erfahren.

Da ſteckts.

Im fünfften legt ſich Fauſtenus darwider/vnd will man ſolle dem Bapſt glaub vnd jhm nicht vorgreiffen im Gericht.

NB.

Im ſechſten zweiffelt Nouatus auch daran/ obe ſolches vom Appellieren im N niſchen ſtehe(wie es auch nicht darin ſteht) endtlich finden ſie es im Sardiceniſche ſchlieſſen darzu/man müſſe an den Bapſt Bonifacium ſchreiben vnd ſein bericht e nemmen. Alſo ſchlieſſen wir billich auß jhrem ſchlieſſen / das eytel fälſcherey ſ darmit ſie das Niceniſche Concilium zumehren vnnd zuuerkehren fürgenomme vnnd den Primat deß Römiſchen Biſchoffs zubeſtetigen auff allerley weiſe verſu haben/ꝛc.

Vom Sardicenſiſchen iſt droben geſagt im dritten Capitel diſes andern Bu beym Julio.

Das ſiebende Carthag. Concilium.

NB.

Das ſiebende Concilium zu Carthago ſoll im ſelbigen jar gehalten ſeyn/ hat fü Capitel vñ ſoll doch vnter Cœleſtino geſchehē ſeyn. Wer iſt nun ſo einfeltig/der ſo gewerꝛ nicht mercke/da ſie etwan auß einem drey oder vier Concilia gemacht habe vnter vier oder fünff Bäpſten gehalten/vnd ſetzens doch all in ein jar: Es müſſen e weder ſchlechte oder gar vnſinnige Fantaſten geweſen ſeyn/ die ſolch gewerꝛ gema haben. Gleichwol haben ſie jhr geiſtlich Recht auch mit geſpickt/ dañ auß ſolchem menge haben ſie jhr Babylon bawen müſſen. Dauon beſihe 4.q.1.2.3.diffinimus. Te autem, &c. vnd 3. q. 10. placuit.

Aphricanū Concilium.

Die 105. Canones ſo auch bey Bonifacij decreten geſetzt werdē/als die auff manch ley Concilijs in Aphrica beſchloſſen ſeyen/ſeind eben die/deren auff den andern Co ciliis gedacht wirdt/ſo zu Carthago/ Hyppon/ Mileuiten/ Circen vnnd anderſ gehalten ſeind worden. Jedoch macht der Collector ein eigē Concilium darauß/ nennt es Aphrycanum, vnd was zu vnterſcheidenē zeiten geſatzt/bringt er alles in e Vñ ſoll das eine vnter Bonifacio gehaltē worden ſein/ als Theodoſius Auguſtus Elter zům drittenmahl/vnd Abundantius Burgermeiſter warē/das iſt aber das jar Chriſti/ zwey jar zuuor ehe Auguſtinus zu Hyppon Biſchoff ward/ vnd gefelt die zeit Syricij vnnd nicht Bonifacij. Deß aber droben bey Syricio gedacht/hat v ein andere beſtimbte zeit wie daſelbſt angezeigt. Sihe wer kan ſich auß dem gew richten?

Ei

in anders hat das Burgermeiſter Ampt Arcadij zum dritten vnnd Honorij zum
tenmahl/das iſt im jar Chriſti 398.

in anders das jar Cæſarij vnd Attici,das iſt im jar Chriſti 401.

in anders das Burgermeiſterampt Honorij zum vierdten mahl vnd Eutychiani,
par Anno Chriſti 402.

in anders hat das Burgermeiſterampt Fl. Stiliconis,das iſt im jar 404. da deß A-
ſij gedacht wirdt.

nd ſollen doch dieſe Regel ſeyn deß dritten Cõcilij zu Carthago gehalten/dauon
n geſagt/daß es ſey gehalten im jar vierhundert vnd eins: vnd ſprechen auch im
chenden Capitel/man můſſe an Syricium ſchreiben der Donatiſten halber/ wel
och ſchon todt war. Wer klug iſt vnnd ein guter Rechenmeiſter/vergleiche nur
ſo wunderliches gemenge.

n fünffzehenden gedencken ſie eines Capuenſiſchen oder Carpenſiſchen/wie es
Leſen/ oder Capſenſiſchen / dauon ſonſt niergendt etwas geleſen wirdt/dann
Ambroſio libro decimo Epiſtolarum , in der neun vnnd ſiebentzigſten E-
l.

n zwey vnnd zwentzigſten wirdt gedacht das Aurelius der Carthaginenſiſche NB.
off ſorg trage für alle Gemein in Aphrica / darauß wol abzunemmen / daß ſie Primat in
ömiſchen Biſchoff da keines Primats geſtanden haben/wie dauon droben auch Aphrica.
t.

ch dem 32. vnd im 35. gedencken ſie wider deß Anaſtaſij,der an das Concilium ſoll
rieben haben/ deß Brieffe ſie verleſen/ vnangeſehen/daß ſie droben anderer/ſo
hm kommen ſeind/gedacht haben.

as 37. ſtrickt den Biſchoffen vnd Prieſtern jhre Eheweiber ab / aber den andern PrieſterEhe
en laſſen ſie es frey/nach einer jedern Kirchẽgewonheit. Darauß offenbar/das verbotten.
œlibat noch nit ſo gemein geweſen ſey.

n fünfftzigſten Capitel wirdt eben das angezeigt/ das droben im fünfften Car-
nenſiſchen Concilio capite decimo quarto & decimo quinto , von den Altaren
er Abgötterey geſagt iſt / ſo ſie zum gedächtnuß der heiligen Marterer erdichtet
n/daß man ſie abſchaffen ſolle. Seind eben die Mißbräuche / dawider Vigilan- Mißbräuch
eſtritten/ welches jhm doch vom Hieronymo ſehr vbel außgelegt wirdt / vnnd der Heiligẽ
en anch heut zu tage vns die Papiſten Ketzer / weil wir ſolche Mißbräuche an- dienſt.
n.

n 58. Capitel wirdt geſagt/man ſolle an Bapſt Innocentiũ ſchreiben/ das er vnd
lexandriniſche Biſchoff ſich miteinander vereinigen ſollen/ vnd Friede halten.
liſet aber niergend dauon / daß zu der zeit ein ſtreit geweſen ſey zwiſchen der
iſchen vnd Alexandriniſchen Kirchen.

ach allem wirdt ein Epiſtel geſetzt/die ſollen die Aphricaniſchen Biſchoff an Bo-
um den Römiſchen Bapſt geſchrieben haben: darin fürnemblich gehandelt von
ppellation an den Römiſchen Biſchoff/zu welchem ſie nicht wol lauten/weil ſie
Niceniſchen/wie ſein Legat gerůhmet/nicht funden haben.

er weil Auguſtinus vnd andere ſo gelehrte Männer dieſes geſchrieben vnnd vn- Appellieren
riebẽ ſollen haben/iſt es wol zuuerwundern/ſollen ſie ſo grob vngeſchliffen Mön an den Römi
Latein geredt haben: vnd gibt nicht weniger nachdenckens/ob ſie nicht etwann ſchen Bapſt.
der Meiſter der Decretaln geſchmidet habe/weil er eben das darin ſucht/ das er
dern vnterſteht: Nemblich dem Antichriſt zu Rom den Stůl zubereiten vnd das
u machẽ. Der art iſt auch die Epiſtel welche dieſelbige Biſchoff an Cœleſtinum
geſchrieben haben/darinn ſie auch die Appellation nicht geſtatten. Doch leßt NB.
anſehen/als habe einer dieſe Epiſteln gůter meynunge gemacht/dem Bapſt ein
g eintrag zuthun/als ſie hernach ſolchen gewalt mißbrauchten. Sonſt will es

mit der zeit nicht ſtimmen/ auch mit der wolredenheit der Römer vnnd Lateiner ni
zuſtimmen/ wie offt bemelt.

Es habe dann diß Aphricaniſche Concilium aneinander gewehret neun vnd zw
tzig jar vor Anaſtaſio vnter Syricio an biß auff Cœleſtinum, vnd ſey Fauſtinus all
ge Legat geweſen: dann ſo viel jar begreifft die zeit in ſich vom dreyhundert ſieben v
neuntzigſtē jar Chriſti/ da es ſoll angefangen ſeyn/ biß ins erſte Cœleſtini, das iſt
jar Chriſti vierhundert ſechs vnd zwentzig/ wie es Proſper ſetzet. Darumb möchte
wol noch einmahl ſagen/ ich möchte lieber Barfüß gehn Rom wallen/ vnd darzu l
Waſſer vnd Brot gehn Compoſtel/ dann dieſe wunderliche verwirrung der Aphr
niſchen Concilien vergleichen/ vnnd damit der Romaniſten tück/ ſo darinn verſte
all auffdecken.

NB. Doch haben wir den nutzē daruon/ daß wir ſehen wie ſie nichts vngefälſcht gela
haben/ jhres Primats halber/ vnd weil wir jhre fälſcherey hie ſo greiflich erdapt/
wir jhn in andern dingen auch deſto weniger glauben.

Nun müſſen wir ein wenig den Leſer auß den Hiſtorien vnnd der zeit gelegen
etwas erinneren/ daß ſie wol zu hertzen nemmen/ wie es zu der zeit der obbem
Biſchoff Syricij, Anaſtaſij, Innocentij, Zozimi vnnd Bonifacij, beyde im G
lichen vnnd Weltlichen Regiment geſtanden habe/ wiewol ſchon etwas dauon
ſagt.

Die Kirchenhändel kan man zum theil auß den mancherley Conciliis merck
vnnd verſtehen/ dann es nam hin vnnd wider bey den Geiſtlichen zu Stoltz/ E
geitz/ Hochmůt vnnd allerley aberglaube/ damit dem Antichriſt der Stůl wol be
wurde.

Zäck der Gelehrten die doch wol eines Glaubens ſeyn.

Zwiſchen den Geiſtlichen/ ſo die höchſten vnnd beſten ſein wolten vnnd ſolten
der Kirchen zu der zeit/ war viel Streits vnd Zancks/ wolte je einer vber den and
ſeyn/ vnd das nicht allein bey den Ketzermeiſtern/ wo ſie vngleich Lehrten vnd gla
ten/ ſondern auch bey denen ſo eines Glaubens ſeyn wolten/ vnd ſich deß Niceniſch
NB. Glaubens rühmeten/ wie ein zeitlang etliche bey den vnſern gethan/ die ſich all z
Augſpurgiſchen Confeßion bekennen/ vnd doch vnter ſich ſelber trennung anrich
ten vnd ſtreit erweckten. Dauon werden viel Exempel angezogen Hiſtor. Eccleſ. T
partit. libro nono & decimo, vnd Ruffin. vndecimo, capite vigeſimo primo. Da b
ſchrieben werden die Gezänck Flauiani, Paulini, Melecij, Theophili, Innocentij, Epiph
nij, Ioannis Chryſoſtomi vnd anderer mehr/ will nichts ſagen von deß Hieronymi, A
guſtini, Ruffini vnd dergleichen.

Von Chryſoſtomi vnd Seueriani hader ſchreibt Socrates lib. 6. cap. 11. Sozom. li
8. cap. 10. vnd 15.

Von Theophili vnd Dioſcori gezänck vnd zwiſpalt. Socrates lib. 6. cap. 7. Sozom
lib. 8. cap. 10.

Von Chryſoſt. vnd Epiphanij. Socrat. lib. 6. cap. 12. Sozomenus lib. 8. cap. 13. v
& 15.

Vom Ehrgeitz deß Römiſchen Biſchoffs ſagt Hiſtor. Tripart. libro 11. cap. 10. kla
lich alſo.

Ehrgeitz deß Römiſchen Biſchoffs.

Biß auff die zeit (nemblich Cœleſtini) haben die Nouatianer viel Kirchen gehab
Zu Rom ſtund jhr ding wol/ vnd ſambleten viel Volcks/ aber der Neid hat jhn we
gethan/ ſeintemahl der Römiſche Biſchoff/ wie etwann der Alexandriniſche n
Weltlicher Herrſchafft mehr dan den Prieſtern gebürt/ getracht hat. Diß hat Epi
nius der Dollmetſch im Lateinen auſſen gelaſſen/ wie dem Leſer offenbar: waru
weiß ich nicht.

Zu ſolcher Hoffart der Geiſtlichen zu Rom hat viel geholffen der Vntergang d
Römiſchen Reichs/ nach der weiſſagung S. Pauli: dann die Barbarn vnd Außländ

ſch

Völcker hatten ein gefallen an der gleiſſenden vnd prächtigen Religion/ ſo beyn NB.
ern ſchon hatte angefangen/ vnd weil es den Barbarn gefiel/ gewaltig zunam/
nn gedacht wirdt in der Hiſtorien: daß Alaricus der Gotthē König freyheit ge Alaricus der
habe allen denē/ ſo in der Chriſten Kirchen geflohen waren/ vnd daß er die Sil Gotthē Kö-
vnd Güldene gefäß der Kirchen gelaſſen habe/ wie das nicht allein Oroſius ſon nig.
uch Auguſtinus als ein ſonderlich wunderwerck Gottes rühmet/ wie es dann
var. Gott thet es der Kirchen zum beſten/ aber die Nachkom̃en habens ſehr miß-
ht/ vñ im Frieden durch Ehr vnd Gůt ſich mehr verderbt/ dann jn die Trůbſal
n je geſchadt hat. Darumb ſagt Theodoretus recht (Hiſt. Trip. li. 10. ca. 33.) Es
n vns aber die ſachen an jhr ſelber/ daß vns viel nützer ſeind die Kriege dann der
c. Dañ Friede macht vns luſtgirig/ träg vñ forchtſam/ der Krieg aber ſchärpfft Frieden der
emüte/ vnd kehrt vns dahin/ das wir die gegenwärtige dinge als die vergängli Kirchē ſched-
ht achten/ dauon haben wir Hieronymi meinunge droben gehört. lich.

Nun ſollen wir betrachten deß Weltlichen Regi-ments geſtalt zu den zeiten/ dauon droben ſchon etwas geſagt worden/ ꝛc.

Ach dem Todt Keyſer Valentis an/ das iſt im jar Chriſti dreyhundert zwey Verenderūg
vnd achtzig/ biß ins vierhundert ſieben vnd zwentzigſt jar/ in welchem Keyſer im Regimēt.
Honorius verſcheidē/ ſeind fünff vnd viertzig jar verlauffen/ darin ſich groſſe
erbare merckliche händel haben zugetragen/ ſo wol ein groſſe veränderung an-
n vnd mit ſich bringen wolten.
atianus vnd Theodoſius waren wol fromb/ trieben die Arrianer ein/ halffen den Auffruhr.
läubigē Biſchoffen wider ein/ vnd es verſamblete Theodoſius das Concilium
nſtantinopel/ dauon droben geſagt/ dannoch bleib Vnglück nicht auſſen/ die
nckbarkeit der Welt war zu groß.
ximus ein Tyrann warff ſich auff in Britannia/ erſchlug Gratianum bey Lug-
m jar dreyhundert ſieben vnd achtzig/ verjagte Valentinianum ſein Sohn mit
ůtter Iuſtina (die war ein Arrianerin/ vnd Ambroſio zu Meyland auffſätzig)
Velſchland/ die flohen zu Theodoſio. Hiſtor. Tripart. libro nono, capite vigeſi-
rimo. Auentin. libro ſecundo, im Gratiano. Ioannes Cuſpinian. in eodem, &c.
iſt wol zumercken/ das Keyſer Theodoſius ſchreibt Valentiniano dem flüchti- NB.
eyſer/ es ſey Gottes ſtraffe vnd ſchickung/ daß jm vbel/ vnd Maximo dem Ty-
n wol gehe/ weil er vnnd ſein Můtter die Rechtgläubigen verfolgen/ welche je-
Schutz/ ob er wol ein Weltlicher Tyrann/ auffnam. Tripart. Hiſtor. libro no-
pite vigeſimo primo. Doch ward der Tyrann vnnd ſein anhang bald wider
let/ durch Theodoſium vberwunden vnd gericht/ nach dem der Maximus viel
achten mit den Teutſchen gethan/ welche alle beſchreibet Auentin. lib. 2. fol. 267.
ald wurffen ſich andere auff in Franckreich wieder den jungen Valentinianum, Auffruhr
lich ſein eigen Hauptmann Arbogaſt/ vnnd ſein Cantzler Eugenius, ermordten im Reich.
nd fielen das Reich an/ im jar Chriſti dreyhundert ſieben vnd neuntzig: von die-
hreibt Auentin. in obbemeltem Bůch/ vnd ſteht in der Tripart. Hiſtor. libro no-
apite 45. Item beym Cuſpin. im Theodoſio, wurden als Auffrührer wider
acht durch Göttliche hilffe Theodoſio erzeigt/ dauon auch Chron. Carionis li-

ach dem Todt Theodoſij, der da ſtarb Anno Chriſti 399. den 17. Ianuarij, als

 Olybri-

NB. Olybrius vnd Probinus Burgermeiſter waren. Trip. hiſt. lib. 9. cap. 50. kam das R in groſſen abfahl/ weil ſeine Kinder Arcadius vnd Honorius noch jung waren/ de mit vntrewen Vormündern verſehen.

Ruffinus der erſte Hauptman/ der die Teutſchen waghafftig gemacht/ wirdt erſtoehen.

Mächerley Vffruhr im Reich.

Anno 402. nam Gildo der Graue vnd Hauptmann deß Keyſers Africam ein/ mordte ſeine Brüder/ ward wider ſo bezahlet wie droben gedacht.

Stillico hieng die Francken an ſich/ machte viel auffruhr / kam auch jämmer vmb.

Caianus ein Teutſcher erweckt auch ein Auffruhr wider Arcadium, welc Gott wunderbarlich beſchützte/ vnd Conſtantinopel vom Caiano errette. Hiſtor. T part. libro 10. cap. 6. Item Eutropius der Verſchnittene ein wunderlicher Pradi wolte auch Keyſer ſeyn/ ward in ſeinem Burgermeiſterampt entleibet / Anno C ſti 403.

In Gallia wurffen ſich auch auff zu Keyſern nach Maximo Conſtantinus, Co tius, Attalus, Iouius. Saluſtius vnd Sebaſtianus, erweckten viel vnrüh im Reich/ d beſihe Auentinum vnd Cuſpinianum an bemelten örtern.

Einfahl frẽder Völcker ins Reich.

Die frembden Völcker fielen allenthalben ins Reich / als ſonderlich die Gott vnd Hunnen/ ꝛc.

Die Perſen fielen vom Reich ab.

Die Weſter Gotthen namen Thraciam eyn.

Die Saxen fielen in Britanniam.

Die Franckẽ/ Wandalen/ Alauner vnd andere Teutſchẽ fielen in Galliam, na Trier ein ſampt viel andern Stetten/ vnd verhergten ſie.

Königreich der Francken in Gallia.

Anno Chriſti 406. war der Francken Hertzog Warimundus 15. jar/ ward hern zum Könige gemacht Anno Chriſti 420. vnd geht hie der Francken Königreich a Gallia, die Burgũder namen vber Baſel das Land ein/ vnd beſſer nach Franckreich ſo noch Burgund heißt.

Die Schwabẽ/ Alauner vnd Wandaler namen Hiſpanien eyn vñ hernach Aph cam/ von welchen allen Auentinus fein ſchreibt lib. 2. fol. 273. vnd an folgenden Bl tern. Item Carion lib. 3. vnd iſt dauon ein eygen Büchlein in Welſcher Spraach ſchrieben/ welches Hieronymus Turlerus I. V. D. verlateinet hat/ vnd iſt ſein Ti de Migrationibus populorum & Ruina Romani imperij, habe ich auff ein zeit als außgieng: auff ſein begeren fornen ein Epigramma darauff gemacht.

Hieronymus Turlerus.

Baptiſta Egnatius.

Von dieſer zeit ſchreibt auch Baptiſta Egnatius Venetus libro 2. von Römiſch Keyſern alſo: Es ſey ein jämmerliche zeit / darinn zuerzehlen ſeyen der gantzen W vngefell/ der Königreichen trawrige endtſchafft/ der Herrſchafften grundtliches v derben/ allerdinge ſtetige verenderunge/ daß die Menſchen vernemen/ daß nichts beſtändigers ſey dann die dinge/ die ſie ſo faſt als ewig verwundern/ ꝛc. vnnd wie ſelbſt ferner folget.

Rom võ Gothen eyngenommen.

Rom ward von Alarico der Gothen König eingenommen (wie droben gedac vnd geplündert im eylffhundert vnd vier vnd ſechtzigſten jar nach anfang der St Rom. Das war Anno Chriſti 413. andere ſetzens ins jar hernach. Proſper vnd Auen nus ſetzens ins jar zuuor. Hieuon beſihe Oroſium lib. 7. cap. 28. Auent. in der Ba riſchen Chronic. libro ſecundo, folio 275. Tripart. hiſtor. libro 11. capite nono, Ca libro 3.

Was für jämmerliche zeit dazumahl geweſen / vnd wie es ſonderlich vmb Rom ſtandẽ/ beſchreiben Auẽt. vnd Hedio auß Hieron. weitleuffiger/ der in ſeinẽ Schrifft an Principiam vom Todt Marcellæ, item an Paulam vnd Euſtachium ſolches ged ckt vnd beweinet.

Oroſiu

roſius ſagt klärlich: Gott habe den Stoltz/ můtwillen/ vnd die Gottsläſterung NB.
Statt Rom můſſen ſtraffen durch die Gotthen/ darumb was die Feinde nicht ha⸗ Straffe vs
erherget/ habe der Blitz vnd Donner vom Himmel zerſchlagen. vnnd Halaricus ber Rom
önig ſpricht/ es habe jhn täglich einer getrieben / er habe můſſen Rom eynemen. gangen.
Hiſtor. libro vndecimo, capite nono, auß Socrat. lib. 7. capite 10. Sozom. lib. 9.
.
Wie viel grewlicher Wůnder vnd Zeichen hin vnd wider zu der zeit geſchehen ſeyen/
e die Straffe verkündigten/ beſchreibet mit fleiß Auent. lib. 2. fol. 276. iſt dauon
n ſchon etwas geſagt.
Conſtantinopel fiel ein groſſer Hagel Anno Chriſti 408. vnd ſtarb die Keyſerin Hagel.
tage hernach. Proſper ſetzt es ins ander jar zuuor. die Chriſten hielten es für
affe Gottes/ weil ſie Iohan. Chryſoſtom. verfolget vnnd ins Ellend verſtoſſen
n/ dann jhm ſonderlich die Keyſerin feind vnd auffſetzig war. Sozom. li. 8. ca. 27.
ward noch einmahl geplündert von Adulpho der Gotthen König/ der Placidi⸗
ß Keyſers Schweſter zum Weibe nam. Auent. Cuſpinian.
umma es ſtund vberall vbel im Reich / vnnd wirdt der Abfahl deß Römiſchen Abfahl deß
s hieher von etlichen geſetzt/ wiewol es noch ein zeitlang ſich kümmerlich auff- Römiſchen
ſonderlich vnter dem jungen Theodoſio, doch nams von tag zu tage ab/ wie wir Reichs.
werden.
hie muß ich auch deß gedencken/ daß die Heyden der zeit zu Rom vnd im Wel⸗ NB.
lande (deren ſehr viel waren) die Chriſtliche Religion vbel ſchmäheten/ als wañ
ches vnglůcks vrſache were/ weil der Götzendienſt abgeſchafft. Wider welche
allein Oroſius, ſondern auch Auguſtinus geſchrieben hat/ vnd widerlegt jhre Le⸗
in den erſten Bůchern von der Statt Gottes/ welches Bůch er eigentlich dar-
gemacht hat/ wie er ſelber bekennet lib. 2. Retract. dauon ſchreibet Auentinus in der
eriſchen Chron. lib. 2. fol. 274. alſo:
a lieffen zu Rom alle Römer/ ſo noch Vngläubig waren/ zuſam̃en/ ſchalten den NB.
ſtlichen glauben/ redten den Chriſten vbel/ ſchreyen: dieſer newe Glaube wer ein Chriſtlicher
h alles Vnglůcks/ alles jam̃ers vñ noth/ ſo vber das Römiſche Reich gieng/ wer Glaub wirt
er nie wol geſtanden/ ſeid er auffkom̃en wer/ vnnd der alte Gottesdienſt/ die new geſchol
Götter vnd trewe Notthelffer veracht weren worden/ ſie werẽ erzürnet/ hulffen ten.
er/ muſte darumb Welſchland/ vnd das gantze Römiſche Reich alſo zergehn/
durch verachtung deß alten Glaubens vnnd Gottesdienſtes hetten die Römer
glůck mehr. Aber den Weſter Gotthen / den groben vnſinnigen Teutſchen/ als
den vnd dienern der alten vntödlichen Göttern vnd trewen Nothelffern/ gien NB.
vberall nach jhrem ſinn glückſeliglich/ möchtẽ auch nicht vberwunden werden: Auff dem
hn allen zweiffel gienge das Römiſche Reich auff dem letzten Grad/ wo nicht wi letſten grad.
er alte Gottesdienſt vnd Glaube (den die Römer von jhren Vorfahren ererbet
n/ dadurch ſie gewachſen weren) angenom̃en/ vnd die vntödtliche Götter mit
hnlichem Opffer verſühnet werden/ ꝛc.
ß habe ich auß Auentino darumb hieher geſetzt/ daß die jetzigen Bäpſtlichẽ Cla
en doch ſehen vnd hören (wann ſie noch Augen vnd Ohren haben) das jr Klag
eſchrey nicht new ſey. Dann eben mit den worten/ vnd auß den vrſachen ſchme
nd ſchelten ſie heut das H. Euangelium ein newe auffrůhriſche Lehr.
Wie Symmachus der Burgermeiſter zu Rom vnd die fürnembſten im Regiment NB.
bſt Anno Chriſti 396. die noch Heyden waren / vom Keyſer Valentiano begert Läſterer deß
n den Heydniſchen Glauben wider auffzurichten / oder ja neben der Chriſtli⸗ H. Euan⸗
Religion offentlich vnuerhindert zu zulaſſen/ mit dergleichen Klage/ vnd auß be geliј.
en vrſachen / beſchreibet auch fein Auentinus in ſeiner Chronic. libro ſecun-
folio 268. welchem Ambroſius geantwort hatt / vnnd Prudentius in ſeinen
ſen.

Hierauß

Solche Symmachi ſeind vnſere Papiſten auch.

Hierauß merckt man wol was für ein anſehen der Römiſche Biſchoff gehabt h
beym Rath vnd den gewaltigē zu Rom zu der zeit/vnd wie allgemach der Heydniſ
pracht in der Religion beyn Chriſten ſey eyngeriſſen/darmit ſie ſie all vermeinten
gewinnen.

Das xij. Capitel.

Von Celeſtino vnd ſeinem Leben vnnd Satzungen/ vnd was ſonſt darbey zu mercken.

12. COeleſtinus der zwölfft Ertzbiſchoffe zu Rom nach Sylue
der 43. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ein Römer oder C
paner/wie Platina will/ein Sohn Priſci, hat regiert 8. jar 10. M
17. tage. Platina auß dem Pontifical. Proſper ſetzt die 9. jar gan
NB. auch Hermanni. Contractus. Funck ſetzt auch die 9. jar vñ 10. Mo
vnd 17. tage. Es war zwar der Eulalius ſo neben Bonifacio in der
tracht erwehlet/vnd jetzt zu Neapolis Biſchoff war/ von allem Volck vnd der Pr
ſterſchafft abermahl erwehlet vnd beruffen/aber er wolte nicht: da ward Cœleſtin
an ſein ſtatt berůffen Anno 426.

Dieſem ſchreibē ſie auch viel auffſätz zu/darmit er ſoll das Antichriſtiſche weſen
fůrdert haben in äuſſerlichen Satzungen der Ceremonien/ob es alſo geſchehen/ble
noch wol ein weil im zweiffel. Dañ wann ſie kein gewiſſere zeugnuß haben dann ſe
decretal Epiſtlen/iſt der Grund ſandechtig vnd vbel verſorget.

Die erſte Epiſtel an die Biſchoff in Gallia geſchriebē/hat 13. Cap. Aber der Mön
Petrus Grabbe, der ſie zuſammen getragen / leßt ſich ſelber duncken / die letſten e
Capitel ſeyen nicht von Cœleſtino geſchrieben/ ſondern von einem andern hinzu
ſetzt: dan die Flickerey iſt zu greiflich grob/ das ein jeder der etwas verſtands hat
NB. mercken kan/das ſie vber lange zeit hernach ohn verſtand vnd vnterſcheid zuſam
Gratianos ſaſuat. plackt iſt/darunter doch auch etwas guts funden wirdt/als diß/das er auß dem M
uitaniſchē Concilio anzeucht von der Genade Gottes/die vns gerecht vñ ſelig ma
durch Chriſtum (cap.10.) ſintemahl daſſelbige auß der H. Schrifft genommen gu
grund hat.

NB. Die ander Epiſtel auch an die Biſchoff Galliæ hat ſechs Cap. im erſten ſtrafft er
Pfaffen kleidung new geſtrafft. Prieſter ſo ein eygē new weiſe erdachten in Kleidern/trůgen lāge Mäntel/oder P
fenröcke daß ſie ein vnterſcheid hetten von anderem Volck/ vnd gaben für ſie thet
vmb geiſtlicher deuttung willen. Von denſelbigen ſchreibt der Meiſter diſer Epiſt
(es ſey Cœleſtinus oder wer es wölle) alſo: Diſcernendi à plebe vel cæteris ſumus, d
ctrina, non veſte, conuerſatione non habitu, mētis puritate non cultu, &c. das iſt:
ſeind zu vnterſcheiden vom gemeinen Volck vnd andern Leuthen mit der Lehr/ ni
mit der Kleidung/mit dem Wandel nicht mit der äuſſerlichē Tracht/mit Reinig
deß Gemůts/nicht mit Geſchmuck. Vnd nennt es ein Newerung/ die vergeblic
Aberglauben raum mache. Diß Capitel iſt gemäß dem Gangrenſiſchen Synodo,
iſt darauß offenbar/ daß zu der zeit noch nit von allen angenommen geweſen iſt die
Kleidung/ vnnd Kirchen gepräng der mancherley habiten der geiſtlichen/ſo hern
von jhnen bräuchlich worden / darob ſie noch ſo feſt halten/ ꝛc.

Das ander zeigt an/daß man die Genade Gottes niemand verſagen ſoll/ſond
den Sterbenden Troſt zuſprechen / wann ſie von hertzen begeren Buſſe zuthun. ſi
26. q. 6. Agnouimus.

D

as dritte ſagt von der ordinierung der Biſchoff/dauon im decret.diſt.59.Ordina NB.
rò quoſdam, &c. vnd wirdt da gedacht eines mit nam̃en Daniels der zum Bi- Bubenſtuck
gemacht ſey gantz vnordẽtlich/ habe ein ärgerlich leben geführt/die Noñen be- Biſchoff
ſen/vnd ſonſt viel Laſter begangẽ/verbeut das nit mehr geſchehe.ſteht auch diſt. Daniels.
tis Daniel. O ich meinte jhre Biſchoff weren all heilig/ aber ſolte man ſuchen/
unde noch viel ſeines gleichen.
as fünfft ſagt/man ſolle keinen Biſchoff wehlen vnd geben einer Statt (dann NB.
rẽ noch keine Landherꝛn) ohn verwilligung deß Volcks vnd der Prieſterſchafft/ Ordinierũg
an jhn keinen frembden auffringe/den ſie nicht gern haben. ſteht diſt. 6. Nullus der Biſchoff
, vnnd diſt. 63. Cleri plebiſq;,&c. darauß ſeind ſie hernach auch gantz vnnd gar
n.
s ſechſte zeiget an/was für ein Mann ſein ſoll der zum Biſchoff oder Prieſter
diniret werden/da jn dannoch der Eheſtand nicht gar abgeſchnitten wirdt/wie
dern/ꝛc.darumb hats jhn auch in jhr geiſtlich Recht nicht gedienet.
e dritte Epiſtel iſt geſchrieben an die Biſchoff Apulie vnnd Calabrie/ hat drey
el.
s erſte will/ein jeder Prieſter ſoll die Regel der Kirchen wiſſen/vñ ſich darnach
.ſteht auch diſt.38.Nulli ſacerdotum,&c. Das ander verbeut das man keinẽ Bi
ſoll nemmen auß dem Leyenſtand/ wann er nicht von jugend auff durch alle
ung darzu bereit ſey wordẽ.dieſes ſteht auch diſt.61. Quid proderit. Vnd iſt nun
vielen Decreten fürgefallen.
er die Hiſtorien Exempeln vnd Erfahrung beweiſen das widerſpiel:das nemb- Biſchoff
ch auß den Leyen ſeind Biſchoff genommen/die doch vorhin in keinem Orden auß dem
den Prieſtern geweſen ſeind. Leyenſtand
gemacht.
brоſius war ein Amptmañ vnd noch nit getaufft/war noch ein Catechumenus
Schüler der Chriſtlichen Lehr/da er zum Biſchoff erkorn ward.Ruffin. Hiſt. lib.
11. Vnd vom Nectario liſt man im ſelbigen Buch cap. 21.der vorhin ein Statt-
r war/vnd ward zum Prieſter vnd Biſchoff auffgenommen.
guſtinus iſt auch von jugẽdt auff kein Clericus geweſen/viel weniger iſt er in an- Leyen ſind
Ordnnngen ſo viel jar (wie ſie fürgeben in jhren decretaln) geſtanden/ vnd alſo Prieſter vñ
alle Ordnung zum Biſtumb kom̃en: ſondern iſt aller erſt getaufft wordẽ/ da er Biſchoff
alt war/vnd hat ſich hernach geübet in der heiligen Schrifft/iſt endtlich da er worden.
in Ley ein Aphryca zu Hyppon vom Volck zum Prieſterthumb erwehlet/ vnd
Biſchoff Valerio zubracht/ der jhn auch darfür angenommen/ vnd zum Predi-
n ſeineſtatt gemacht hat/wie er ſelber von ſich ſchreibet im anderen Buch Con-
1.
alaſsius war ein Landpfläger/ ward von Proclo Biſchoff zu Conſtantinopel
Biſchoff in Cæſarea Cappadociæ gemacht.Hiſt. Trip.lib. 12.cap.16. Der Exempel
noch viel in der Hiſt. Eccleſ.zufinden/als vom Frumentio Ruff.lib. 10. Eccl. Hiſt.
welchen Athanaſius ohne vorgehende Ordnung zum Prieſter vnnd Biſchoff
e/vnd wider in Indiam ſandte.
guſtinus bekehrte einen Kauffmann Firmum genant/ einen Manicheer/warde
ch zum Prieſter in einem andern Lande gemacht. in vita Auguſtini:item hiſt.Ec-
edion.3.parte lib. 1.
h will noch nur ein Zeugnuß daher ſetzen auß Euſeb. hiſtor. Eccleſiaſt. libro ſex-
pite decimo quinto. da vom Origene geſagt wirdt/wie er habe zu Cæſarea ge-
et/ haben jhm die Biſchoff ein Ampt aufferlegt inn der Kirchen zu diſputie-
nd die Göttliche Geſchrifft außzulegen/wiewol er dazumahl noch nicht Prie-
ar.
r führet aber darauff etliche wort eyn/auß einẽ Brieff Alexãdri Biſchoffs zu Je
em an Demetriũ zů Alexandria alſo: Daß du weiter in deinẽ Brieff geſetzt haſt/
wie das

NE. wie das nie gehört/oder nie beſchehẽ ſey/ daß in gegenwertigkeit der Biſchoff die
Gewonheit von Leyen Lehren. gelehrten Leyen diſputiert haben/ weiß ich nicht auß was vrſachen du ſo ein offen che Lugẽ haſt dörffen ſagen/ dieweil die gewonheit iſt/ wo gefundẽ werden die ſo gen die Brüder vnterrichten in der Kirchen vnd das Volck tröſten/ daß die allwe von den H. Biſchoffen darzu ermahnet ſollen werden. Wie dann Euelpius von ſerm Brůder Neone bey den Lacandern ermahnet worden iſt/vnd Paulinus von C ſo zu Iconio, vnd Theodorus von Attico zu Synnada. Es iſt aber kein zweiffel/das vielen andern orten die Biſchoff erbetten vnd ermahnet haben zur Lehr die jenige lehrhafftig ſeind/vnd in Göttlicher geſchrifft erfahren. alſo viel Alexandr. Hiero

Auß dem allem iſt offenbar: das entweder ſolche ſatzung der Römiſchen hernach ſeind aufkommen/oder je wider den brauch der Kirchen eyngeführt/ꝛc.

Im drittẽ Capitel wirdt eyngeführt das Geſetz ſo jhn gantz bräuchlich: Docẽdu populus, non ſequendus, &c. diſt. 62. Welches ſie hernach auff jhren vortheil ge vnd jhre Tyranney zubeſtetigen mißbraucht haben.

NB. 1. Dem Cœleſtino werden ſonſt auch viel auffſätz vnnd Ceremonien zugeſch
Geſang der Römiſchen Kirchen. von Plat. Sabell. Sigebert. Chron. Bergomenſi, Petro de Natalibus vnd andern gesäng der Pſalmen vnnd Antiphen belangend/das vor jhm nicht bräuchlich ſ weſen seyn/dann bey dem brauch deß Abendmahls/nur die Epiſtlen vnd Euan ſollen geleſen worden ſeyn. Iſt dem alſo wie ſie ſagen/ſo ſeind wir deſto gewiſſer Damaſo, wie droben geſagt/aufferdicht ſeye/als habe ers mit Hieronymi hilffe an fangen: findet ſich alſo je länger je mehr/ daß jhnen jhre auffſätz lang hernach au dicht ſeyen.

2. Er ſoll auch das Gradual in der Meß geordnet haben. Platina.

3. Die Kirche Iuliam hat er geweihet/vnd ſilberne foſſung darzu geſchenckt. Pla auß dem Pontifical.

4. Germanum vnd Palladium hat er in Engelland vnnd Schottland geſandt/ Pelagianiſchẽ jrthumb außzureutten. Plat. Sabell. Proſper ſetzt es in annum Ch 432.

5. Die Nouatianer hat er mit gewalt zu Rom außgetrieben. Hiſtor. Tripart. libr cap. 10.

NB. 6. Er hat auch gebotten es ſolle kein Ertzbiſchoff dem andern in ſein Sprängel g fen vnberuffen. 9. q. 2. Nullus primas. diß habẽ ſie offt gebottẽ/ aber ſelber nie gehal

7. Von der ſtraffe deß Prieſters / der ſein geiſtliche Tochter oder Beichtkind ſchläfft. 30. q. 1. Non debet.

6. Vom Eheſtande vnd vom anſehen der Kirchen ſatzung 35. q. 6. Videtur nobis.

Neſtorij jrthumb vnd Ketzerey. Zu dieſes zeitẽ war Neſtorius Biſchoff zu Conſtantinopel/welcher jung/ſtoltz ehrſüchtig/ vngelehrt aber doch beredt war / erweckte ein newe Ketzerey/ wider waare gemeinſchafft der Göttlichen vnd Menſchlichen naturn in der Perſon Chr Proſper ſagt er habe Anno Chriſti 431. als Felix vnnd Taurus Burgermeiſter wa (Fück ſetzt ſie ins jar hernach) ein newen jrthum̃ eyngeführt/weil er gepredigt/ ria habe nur ein bloſſen Menſchen vnd nicht Gott geboren/ vnd es ſey jm die G heit erſt hernach mitgetheilet auß verdienſt/ꝛc.

NB. Der fromme Keyſer Theodoſius (ſagt Hiſt. Trip. lib. 12. ca. 4.) wolte nach dem
Stoltz der geiſtlichen. Siſinnij keinen auß den Conſtantinopolitaniſchen zum Biſchoff machen/ darum ſie ehrgeitzig vnd ſtoltz waren/derhalben forderte er dieſen Neſtorium von Antio welcher nicht beſſer war. Er wolte die vngereimpte rede ſeines Prieſters Anaſtaſij thedigẽ/ſagte Maria were kein Gottsgebererin/vñ gerieth in ſolche Ketzerey/als ein andere Perſon were deß Fleiſches/ein andere der Gottheit Chriſti: als wañ
NB. Keyſer berůfft Concilium. ein Chriſtus das Wort vnd das angenommene Fleiſch were/ ſondern beſonders G tes vnd beſonders Marie Sohn/ dardurch die Kirche gantz vnrůwig gemacht wa

Darumb berůfft der Keyſer die Biſchöff gehn Epheſum (merck der Keyſer vñ

apſt) im jar als Baſſus vnnd Antiochus Burgermeiſter waren / das iſt im jar
i 434. wie Proſper auffgezeichnet. Funck hat das jar 435. Marianus ſetzt das 432.
chem Auguſtinus zů Hyppon geſtorben iſt / welches die Wenden eben belägert
1 Im Bůch der Concilien wirdt geſagt / es habe angefangen da Theodoſius der
ie ſey zum drey zehendenmal vnd Valentinianus zum dritten mahl Burgermei-
weſen / ꝛc. gefallen ins nechſte jar für die obbemelten.
iff dieſem Concilio ſeindt bey 200. Biſchoff zuſammen kommen / welche Neſtorij
parm verworffen haben. Es hat diß Concil. 14. Canones, darinn allerley vnge- Concilium Epheſinum
te Wort vnd Phraſes verworffen werden / ſo auß diſer Ketzerey entſtanden / oder
in mögen / geben anweiſung wie man von Chriſto vnſerm Herꝛen reden vñ glau-
ille / welcher zugleich warer Gott vñ Menſch iſt in eyner vnzertrenten Per-
:.
fiel diß Concilium ins letzte Celeſtini. In Hiſt. Trip. lib. 12. cap. 5. wirdt aller
hoff der Apoſtoliſchen Kirchen gedacht / ſo da zugegen geweſen / aber des Römi-
wirdt nicht gedacht / dann er entweder nicht iſt berůffen worden / oder hat nicht
n kom̃en / von wegen des Kriegs vnd der Auffrůhr ſo in Italia vnd zu Rom war.
eweil dann der Römiſche Biſchoff nicht oben an geſeſſen hat / wie ſie hernach be-
habẽ die nachkommẽde den liſt erdacht / als wann Cyrillus auß ſeynem befehl ha-
Concilio vorgeſeſſen / wie Volaterr. vnd Trithemius ſchreiben / vnd als wann
us vnd der gantze Synodus Neſtorium an Bapſt gewieſen hetten / der zu Rom
gen Concilium vber jn halten ſolle / vnnd als wan ihn Cœleſtinus citiert hette
wie ſie droben mit dem Niceniſchen gethan) dann ſolten ſie das erhaltẽ / dem Rö- N B.
en gebür der Primat / er ſey das Haupt vnd der Richter vber alle Kirche / dörffte Der Römiſchen Practick den Primat zu ſchützen.
zu mehr dann eyner / ja vieler tauſent Lugen. Darumb haben ſie in alle Hiſtorias
le Concilia / in aller Vätter Bücher jhren tandt hernach müſſen einſchieben / ſo
n möglich geweſen.
as aber Cyrillus dem Stul zu Rom keinen Primat habe zugeſchrieben / bezeu-
e erklerung der Wort Chriſti / darauff ſie ſonſt in allen decretaln Epiſtlen bawen /
e felſchlich außliegen von der Perſon Petri / das von ſeinem Glauben vnd Be-
uß geſagt iſt. Dann alſo ſchreibt dauon Cyrillus lib. 4. Dialog. Cum Hermia, Cyrillus wider den Primat der Romaniſten.
die wort Math. am 16. Tu es Petrus & ſuper hanc Petram, &c. Petram opinor
gnominationem aliud nihil quàm inconcuſſam & firmiſsimam diſcipuli fidem
uit, in qua Eccleſia Chriſti ita fundata & firmata eſſet, vt non laberetur, &
nexpugnabilis inferorum portis, in perpetuum manens.
iſer verſtandt Cyrilli iſt recht vnd geſunder dann der Romaniſten / da nicht Pe-
um Felß vnd grundt der Kirchen gelegt wirdt / ſondern ſein Glaube vnd Bekant
o alſo lautet: Du biſt Chriſtus der Sohn des Lebendigẽ Gottes. Dann das Chri-
er Felß ſey darauff die Kirche erbawt beſtehe / bezeuget er an andern orthen mehr. Chriſtus der Felß ſeiner Kirchen.
de Adoratione in ſpiritu & veritate. Nam Petra quidem Chriſtus, eò quòd
. & illæſa ſumma omnium ſubſtantia. Chriſtus iſt der Felß 1. Corinth. 10. item
. ad Reginas de recta fide. auß diſer Epiſtlen an die Corinther / vnnd an andern
n mehr / findet ſich aber etwas anders bey im vom Primat / das ſie auff jren vor-
iehen können / muß es nach dieſem erklert werden.
on den Regeln diſes Concilij, ſo da handeln von der Perſönlichen vereinigung
r Naturen in Chriſto / wie man ſie Glauben / bekennen vnd dauon redẽ ſoll / liß 1.
il. Tom. Es ſchreiben auch dauon Socrat. lib. 7. cap. 3. Euagrius lib. 1. cap. 3. 4. 5.
atus im Breuiario cap. 6. Lutherus im Bůch von Concilijs, vnd andere mehr.
dieſes zeittẽ war der Cretenſiſche Moſes / der viel Juden vmb den Halß brachte Falſcher Moſes.
reta / dauon ſchreiben Socrates lib. 7. cap. 38. Eutropius lib 14. Platin. in Cœleſt.
ten ſich darnach viel Juden zu Chriſto / ꝛc.

Das xiij. Capitel.

Von Sixti 3. Leben vnd Satzungen/vnd was ſonſt zu ſeiner zeit merckliches geſchehen.

13. SIxtus der 3. des Nammens / der 13. Ertzbiſchoff na
Sylueſtro / der 44. nach der Apoſtlenzeit / ein Römer / ein So
Sixti, kam ins Ampt Anno Chriſti / ſagt Proſper, 435. Marianus
das 433. doch ſetzen ſie beyde das 9. des jüngern Theodoſij/
Burgermeiſter Ampt Aetij vnd Valerij / ꝛc. Er iſt im Ampt gew
8. jar 19. tag/ ſagt Platina auß jrem Pontifical. an diſen hat Augu
nus geſchrieben da er noch nicht Biſchoff war / wie da zeugen ſeine Epiſtlen
104. 105.

NB. Diſer ſol võ einem Prieſter Baſſo ſeyn verleumbdet wordẽ / das er ſich für
Synodo habe müſſen purgieren (wie Sigebertus ſchreibt / vnd Platina im Sixto)
ſus ſol verdampt vnd ſein gütter der Kirchen zugeeignet ſeyn worden: den verſtorb
Baſſum ſol Sixtus ſelber begraben haben zu S. Peter.

Die Kirche ſo von den alten Libero oder dem Gott Baccho iſt gebawt gew
hat er Marie zugeeignet/vnnd ſie ſehr reiche gemacht/dauon ſchreibet Platina viel
NB. dem Pontifical. Das einen wunder nemmẽ möchte / wo ſie das groſſe Gütt vber
Reichthum der Römiſchen Kirchen. men/das ſie allein nur an Kirchen gewendt haben / nach dem Rom newlich ein m
oder etliche ſo geplündert war worden: es were jetzt allen Keyſern vnd Königen zu
Aber es iſt das meiſte geſtolen vnnd geraubt gütt geweſen/damit ſie jre Kirchen r
gemacht haben/oder man muß jn des dinges viel zugefallen glauben.

Es iſt jm ein Epiſtel zugemeſſen / die ſol er an die Orientaliſche Biſchoff geſch
ben haben/hat 5. Cap. Aber ſie iſt ohn zweiffel mit den oberzelten decretal Epiſtlen
dicht worden/wie faſt er auch Schrifft einführet. Diß zeugen die angezogen decret/
hernach erſt zuſammen getragẽ/wie er ſie einführet: ja er führet jm 1. Cap. ein Spru
eyn/der doch 11. q. 3. Gregorio wirdt zugeſchrieben/ſo lange nach jm kam.

Die andern Capitel vnd Satzung dariñ/gehn faſt all dahin/ das jr erdichte App
lation gegründet vnd beſtetiget werde / welches zuerhalten ſie eben ſo viel Lugen ha
erdencken müſſen/als zu Primat/weil ſie eins ohns ander nicht erhalten kondtẽ. 2
Schrifft iſt zwar an jr ſelber gút/die ſie darinn zuſammen getragẽ / aber ſie reimet ſi
hieher auff jr thun / wie ein Fauſt auff ein Aug / ꝛc. ſteht viel dauon in jrem Thalm
als 3. q. 6. peregrina iudicia, 2. q. 6. liceat appellari, &c. appellantem. &c. 2. q. 3. ſi i q
iratus 2. q. 8. Si crimen, &c. vnd an andern orthen mehr/ꝛc.

Im datum hat er ſich auch vergeſſen / dann Florentij Burgermeiſter Ampt
Sixti zeit gar nicht zuſtimmen wil / wie der Römer Jarregiſter wol außweiſen. D
er iſt Burgermeiſter geweſen zur zeit Celeſtini/mit Dionyſio vnd nicht Valentini

Concilium Rhegienſe. Zu diſes zeitten ſol ein Concilium geweſen ſeyn zu Rhegio in Italia gegen Si
vber/als Theodoſius zum ſiebenziehenden mahl vñ Feſtus Burgermeiſter wart/
war im jar Chriſti 442. diß hat nur zuthun mit der Wahl vnd Ordnung etlicher
ſchoff / dann jr meiſte Concilia handeln nichts von Glaubens ſachen / oder au
ſchrifft von gutter Diſciplin/ wider allerley Laſter/ die doch hauffen weiſe beyn
NB. lichen eingeriſſen/ſondern handeln allein von jrer Würde/Wahl/Freyheitẽ/Ger
ten/zeitlichen Gütern/vnd anderen dingen/da ſie nach jhren auffſätzen vnd gewon
ten ernſtlich vber gehalten haben.

Die Purgation Sixti / wie ſie 1. Tom. Concil. geſetzt wider Baſſum vnnd Man

nus

ſt auch ein eytel gedicht / dahin gericht / das ſie ein alt exempel hetten/niemand
en Bapſt zuuerklagen vnd zurichten. Dann da ſie ſolche newe Artickel erdacht
/ muſten ſie zugleich ſolche Lugē mit erdencken/ beredtē darnach die Leut/ſie het
ey den Alten beſchrieben gefunden/ſo vnd ſo wers zu der zeit zugangen. Darumb
r im 5. Capit. außtrucklich: Non licet adverſus Pontificem dare ſententiam. NB.
n der Teuffel wolte gern Gott / vnnd gar vngericht ſeyn/er thu gleich was er Bapſt will vngericht ſein.

e ſtimmen aber zuſammen wie Lugner pflegen. Sabell. Plat. vnd Sigebertus be-
en Baſſum als einen Prieſter / hie wirdt er geſetzt als ein Burgermeiſter(vnd iſt
genannt Baſſus Burgermeiſter geweſen kurtz für Sixti zeit) jene ſagen er habe ein
lum verſamlet von 55. Biſchoffen: hie ſagt der Dichter von verſamlung des
vnd aller Prieſter zu Rom/deren ſollen 48. geweſen ſein/vnd darzu 5. Diacon.
s Pontifical ſagt diß ſey geſchehen nach dem Sixtus ein jar vnd acht Monat ſey
off geweſen. Hie ſteht vor der purgation 1. Tom. Concil. es ſey geſchehen im jar
lentinianus vnnd Anatholius ſeyen Burgermeiſter geweſen / das war Anno
444. zur zeit Leonis nach Sixti todt. wer merckt nicht darauß wz ſolche Schrif-
einen grund haben?

r es iſt dahin gericht/das ſie jren auffſatz beſtetigē/ darauff ſie viel Canones ge- NB.
aben. Niemandt ſol den Bapſt ſtraffen / ſchelten oder richten: item wen er ver- So haben
e auch ohn des Keyſers Sententz/des gůtt ſolle der Kirchē verfallen ſein. reuch- ſie die Kirche Reich gemacht.
Braten nicht/ſo haſtu ein harten ſchnuppen.

as ander geſchwetz vom Polychronio vnd Euphemio iſt eben des gepacks / das
ndt ſolle oberſter Biſchoff ſeyn / auch nicht der zu Jeruſalem / welche doch die
vñ Můtterkirche / der zu Rom ſols alleine ſein / vñ von niemandt Gericht wer- NB.
h nicht wann er ſchon vnrecht hat von ſein Geiſtlichen verklagt werdē. Da aber
hronius ſol alles verkaufft haben was er hattē vnd in den noth der Armen geſteu-
abe jn der Bapſt wider gůt gemacht vnd eingeſetzt. ſcilicet, &c.

h achte dem Meiſter diſer Fabel ſey etwas getreumet vō der Hiſtoria Cyrilli(da-
an lieſet Hiſt. Tripart. lib. 5. cap. 37.) welcher zanckt hatte mit Acatio zu Cæſa- Cyrillus Biſchoff zu Jeruſalem.
Ertzbiſtumbs halber/ weil er ein Biſchoff war des Apoſtoliſchen Sitzes/dann
em er abgeſetzt vnd ein groſſer Hunger einfiel / hat er der Kirchen Kleynod vnd
uck verkaufft / vñ das Gelt vnter das Volck getheilet / darůber er hefftig beym
Conſtantio verklagt wardt.

ch war zu diſer zeit Biſchoff zu Jeruſalem Iuvenalis, wie die acta des Epheſini-
Concilij außweiſen/ vnnd die 70. Epiſtel Leonis 1. hernach. Dauon auch Nice-
s lib. 14. cap. 30. vnd Socrates lib. 7. cap. 34. Ja er war auch hernach auff dem
edonenſiſchen mit/ nach welchem er vil vngemachs außſtundt/wie Nicephorus
agrius ſchreiben.

o dann Iuvenalis vor Sixti zeit zur zeit Celeſtini ſchon zu Jeruſalē geweſen/ auch Iuuenalis
zeit nach jm/wan iſt dann diſer Polychronius Biſchoff da geweſen? Biſchoff zu
d daß das Datum auch hulffe die Lugen offenbaren / ſchreibt er es ſey geſchehen Jeruſalem.
lentinianus vnd Auienus zum ſiebendenmal Burgermeiſter geweſen / das war
Chriſti 454 etwann 12. oder 13. jar nach Sixti todt.

s Concilium zu Agatha verſamlet von 35. Biſchoffen / ſetzen ſie bey Sixtum, Concilium
en jr etliche es ſey zur zeit Celeſtini gehaltē / wirdt doch geſetzt das Burgermei- Agathenſe.
apt Meſſalo, welches gefelt ins jar Chriſti 509. faſt 75. jar nach dem todt Celeſti-
Am ende ſetzt er ein ander datum das 22. des Königs Alarici, der doch baldt nach
ter Stat Rom vmbkam / vnnd weder Italiam noch Galliam ſo lange beherſchte/
niergent zutreffe. So muß den Werckmeiſtern des Babyloniſchē Turns gehn.
alcon ſetzt es zur zeit Bapſt Simplicij, ins jar Chriſti 480. Darumb rauffen ſich
vol drey darumb/ wan es ſey gehalten worden.

Es hat im Buch der Concilien 71. Cap. die meiniglich nur die Pfaffheit betroff… ſeindt faſt all im geiſtlichen Rechten angezogen / vnnd ſeindt viel Satzung darinn vber lange zeit hernach erſt ſeindt aufkommen / was das für nachdenckens geben, gut zuerachten.

Im 9. Cap. berüffen ſie ſich auff Innocentij vnd Siricij Satzung wider der Prie… Ehe / ſo offentlich falſch vnd vnrecht.

NB. Regel der Pfaffen. Doch ſeindt viel Regel darinn / den jetzigen Biſchoffen / Pfaffen / München vn… Nonnen gar vnleidlich vñ zuwider / vnd ſolten ſie ſich darnach Regulieren / müſten viel ein ander leben anfangen.

Feſt Ioannis Baptiſtæ. In dem 21. wirdt des Feſts Ioannis Baptiſtæ gedacht / welches vber lange zeit h… nach erſtlich eingeſetzt wardt / Anno Chriſti 1246. auff dem Synodo zu Lugdun / w… N B. Keyſer Friderich gehalten / von Innocentio 4 / da ſchon der Antichriſt am höchſten… Vnd ich glaube das in den ſelbigen zeitten des dinges viel erdacht ſey worden / da… Müncherey ſo vberhandt gewonnen hatte / vnd jr viel nichts anders zuthun / da… gen zuerdencken. Etliche darumb das ſie jren Gewalt / Ehr vnd Güt möchten ſ… vnd erhalten / etliche das ſie die andern damit wolten im Zaum haltẽ. Halt aber… ben jetzundt gegen dieſe Regel / findſtu ſie eben ſo wol zuwider jren eigenen Satzu… als dem Wort Gottes.

Als: Cap. 55. das kein Biſchoff oder Prieſter ſol jaghunde oder beitzvögel halt… uon auch droben.

N.B. 57. Daß ein Apt nicht mehr als einem Kloſter ſol fürſtehen.

28. Daß man die Nonnenklöſter nicht hart ſol bey die Münchsklöſter bawẽ / da… hernach ſtracks vmbgewendt haben.

39. Daß kein Pfaff ſol zur Hochzeit gehn / oder zum Tantz.

40. Noch mit Juden gemeinſchafft haben.

41. Noch ſich vollſauffen.

42. Noch der Warſagerey ſich befleiſſigen / vnd was dergleichen iſt.

Es ſetzt auch ſonſt Gratianus etliche Satzung diſes Concilij, die ſich doch nicht darunter finden. Als:

Daß ein Biſchoff ſelber keinen Tödten ſol. diſt. 86. Non liceat.

2. Vom Wucher was er ſey 13. q. 3. Vſura eſt.

3. Von berüchtigten Prieſtern / wie ſie zuſtraffen / vnd wie ſie ſich entſchu… gen ſollen / 2. q. 4. vnd beym Iuone lib. 5.

4. Vnd auß dem 8. Buch Iuonis, von Zeuberinnen vnd Hexen.

Feſt Petri Kettenfeyr. Was ſie ferner von Sixto ſagen / er habe auß bitt Eudoxiæ der Keyſerin das F… Petri Kettenfeyr eingeſetzt / das järlich ſol gehalten werdẽ / ſtehe der Glaube bei… ſer / wiewol es Nauclerus gen. 14. 2. Volum. beſtetiget / wie auch Mantuanus. zu… weil andere ſagen / Sylueſter habe auß bitt Conſtantini ſolches gethan. So eyn g… gewiſſen grundt haben jre Satzunge / dann weil ſie ſie gern gar alt mächtẽ / müſſe… alles mit fabeln erfüllen / vnd das hundert jns tauſent karten.

Was ſich ſonſt zur zeit Celeſtini vnd Sixti im Reich zugetragen vnter Theod… dem jüngern vnnd Valentiniano dem dritten / wirdt fleiſſig beſchrieben in Hiſt… vom Cuſpin. Auentin. lib. 2. vnd Carion. lib. 3. die es auß den alten trewlich zuſammen gezogen / als auß Procopio, Diacono, Iornande, Zonara vnd andern.

Jm Reich waren viel Krieg vnd Auffruhr.

J Oannes der Cantzler warff ſich für ein Keyſer auff zu Rauenna, mit Caſtini
vnd der Scythen hülffe/beruff die Hunnen in Italiam, vberkamen jren verdien
ten lohn. Auent.lib.2.fol.278. Socrat.lib.7 cap.43.
ie Hauptleutte im Reich Caſtinus, Bonifacius, Actius, waren einander feindt vnd Krieg vnnd Auffruhr.
etzig/verurſachten auch viel vbels/dauon daſelbſt.
nifacius berufft die Wenden auß Hiſpania in Africam / welches ſie gar einna-
vnd verwůſten/mit groſſem verderben der Chriſten/dauon auch Iornand.
diſer zeit ſtarb Auguſtinus / da Hyppon ſein Biſthumb belegert war von den Auguſtini todt.
den /Anno Chriſti 432. im 76. jar ſeines alters /im 40. ſeines Biſthumbs Diacon.
.. Poſsidonius in Vita Auguſtini. Auentinus ſetzt es ins jar Chriſti 433. Carion
30.
s namen auch zu diſer zeit die Schwaben Hiſpaniam gar ein/ welcher nachkom-
iß auff vnſer zeit darinn ſollen blieben ſein.
n Gallia war ein Auffruhr des gemeinen Manns/wider den Adel vnd die Pfaf- Auffruhr.
r Hauptman hieß Batto, die ſtilte Actius. Auent.lib.2.fol.279.
nno Chriſti 436. war ein groſſer Brandt in der Königlichen Statt Conſtanti- Brandt.
l / werete drey gantzer tage / dauon ſchreiben Proſper in Chron. vnd Hiſt. Trip.
.cap.10.
uß dem allem iſt offenbar/ das zu keiner zeit die Chriſtenheit ohn mangel/vnord-
/vnd auch ohn ſtraffe geweſen ſey/vnd das nicht war ſey der jetzigen Papiſten le
ng /die da ſagē/es habe allein den vbel gangen/die ſich von d' Kirchen getrennet/
Ketzer worden ſeyen/ dann das ſchreyen vñ ſchreiben offentlich auß die Leſtermeu
er Apoſtaten in Beyern vnd Oſterreich/damit ſie die Euangeliſche verleumbdē/ Straffe treffen auch die frommen.
t můſten Hieronymus/Auguſtinus / Theodoſius vnd alle Catholiſche ja Römi-
Prieſter zu der zeit Ketzer geweſen ſein/ ja das gantze Römiſche Reich / da ſo viel
fruhr vnd Kriege in erweckt worden / darůber auch Rom eingenommen vnd ver-
wardt mit Hunger vnd Brand/wie droben angezeigt.
iß daher haben die 13. Biſchoffe /dauon wir nach einander gehört / nach Sylue-
er Römiſchen Kirchen vorgeſtandē vnd gedienet/ein wenig vber hundert jar nach
Niceniſchen Concilio. Sie haben ſich aber noch nicht viel vmb andere Biſthumb
nommen/wie faſt die Epiſtlen jn aufferdicht dahinauß wöllen / ſondern habē al
in Jtalia auffſehēs gehat / vber die nechſte vmbligēde Biſthumb/ nach ordnung
Niceniſchen Concilij. Haben ſich vmbligender Landtſchafft gegē Nidergang fer- Bezirck des Römiſchen Ertzbiſthumbs.
icht angenommen/dann jn von Keyſern befohlen/oder von andern Herrſchafftē
n begert wardt. Noch viel weniger hatten ſie mit den Orientaliſchen Kirchen zu-
/wie offt angezeigt.
un folget die zeit der Eynfürung des Antichriſts/dariñ offenbar wirdt/wie/wañ
adurch er geſucht habe die Römiſche Kirche einzuneīnen/biß auff die zeit Bonifa-
zu welcher er ſich mit gewalt eingeſetzt / vnd von dannen an alle Kirchen zubeher-
n hat fürgenommē/biß zum außgange der drittē Zeit/da er wider geſtürtzt wordē/
iſt vñ bleibt nun diſe halbe Zeit im abnemmen biß zum ende/wie wir hören werden.
r heben aber hie an ſie Patriarchen zu nennen / wiewol ein wenig droben beneben Patriarchen zu Rom.
ern jn diſe Ehre zugeſchrieben/vmb der ordnung willē/das wir ſehen/wie ſie geſti-
/vnnd je lenger je mehr ſeindt erhaben/biß ſie den höchſten Grad/ das iſt des Anti-
hriſts Stůll erlangt vnd einbekommen haben: dann je höher ſie geſtigen/je näher
ſie dem Antichriſt/vnd je ferner ſie von Chriſto kom-
men ſeindt.

Von der Römiſchen Kirche

auch jhrer Bäpſten Succeſſion / Lehr vnnd leben

der erſten Zeit deß Bapſthumbs / ſonderlich von Leone dem erſten an / bi
auff Bonifacium den dritten / ehe ſie gäntzlich den
Primat erlangt.

Das Dritte Bůch.

Dieſes Bůch begreifft ein vnnd zwentzig Patriarchen / nach innhalt
hiebey geſetzter Capitteln.

1	Von Leone	I.	8	Von Hormiſda		15	Von Vigilio
2	Hilario	I.	9	Ioanne	I.	16	Pelagio
3	Simplicio		10	Felice	IV.	17	Iohanne
4	Felice	III.	11.	Bonifacio	II.	18	Benedicto
5	Gelaſio	I.	12.	Iohanne	II.	19	Pelagio
6	Anaſtaſio	II.	13.	Agapeto	I.	20	Gregorio Magn
7	Symmacho		14.	Syluerio		21	Sabiniano, &c.

Das Erſte Capitel.

Von Leone dem erſten / vnd ſeinem Leben vnd Sa
tzungen / vnd warumb das Bapſthumb nach der geheimen Zall Io
annis Offenbarung mit jm anzufangen.

1 LEo der erſte des Nammens / auß Thuſcia / ein S
Quintiani, der erſt Patriarche zu Rom / der 45. Biſchoff in d
nach der Apoſtlen zeit / iſt ſehr gelehrt vnd beredt geweſen /
zum Römiſchen Ertzbiſchoff vnnd Patriarchen gemacht /
Chriſti 441. (wie Marianus rechnet / dem Contractus, Balæus
andere folgen) Er war zun zeitten Theodoſij des jüngern / Va
ni ni deß dritten vnd Martiani, hat im Ampt gelebt ein vnd zw
jar / ein Monat vnd dreyzehen tage / ſchreibt Platina auß dem Pontifical.

Epiſtlen Leonis vnd jr vnterſcheidt

Sie haben zuſammen getragen 1. Tom. Concil. 95. Epiſtlen / vnd beym Calcedo
ſiſchen Concilio hernach etliche nicht / die jm all zugeſchrieben werden. Doch ma
ſich wol fürſehē / ſie habē nicht all ein Stylum, darauß man ſie wol richten kan. S
eigene Epiſteln die er ſelber geſchrieben / ſonderlich darinn er vō Glaubens ſachen
der Neſtorium vnd Eutychen handelt / ſeindt gůtt / vnnd finden ſich auch ſonſt e
ſtuck darinn / darauß man wol ſpůret / das die obangezogene Epiſtlen der Römi
Biſchoff (die ſie decretales nennen) meiniglich / wo nicht durchauß / erdichtet vnd
fälſcht ſeyen / von den nachkommē / wie nun offt gleich zum eckel vñ mit verdruß a
zeigt: ſonderlich die / darin der Primat ſo gröblich geſucht vnd fürgewendt word
als ſolte kein Concilium ohn den Römiſchen Biſchoff gehalten werden / vnd als
alle Biſchoffe der gantzen Chriſtenheit macht hetten / vñ můſten an Römiſchen S
Appellieren / dann in etlichen Epiſtlen Leonis (die er ſelber geſchrieben) es ſich vie
ders findet. Wir wöllen ſie nacheinander beſehen / vnd jren innhalt anzeigen.

Die erſte Epiſtel an alle Biſchoff vmbher / hat fünff Capitel / vnd hat eynē B
lichen Stylum, iſt das Latein darinn ehnlicher den andern decretal Epiſtlen / dan
Leonis ſelbſt. Er handelt darinn erſtlich wider die vnordnung / das Knechte vnd

ele ordiniert werden zum Prieſterthumb. ſteht diſt. 54. admittuntur.

Zum andern wider die Eheliche Prieſter/ die ſonderlich mehr als eynmahl gefreyet/ Pauli 1. Timoth. 5. vnd Moſis Wort Leuit. am 21. verkert vñ mißbraucht werden/ wie den andn decretal Epiſtlen drobẽ/ hat jnen doch ins Geiſtliche Recht nicht gedienet.

Im dritten vnd vierdten ſteht von den Pfaffen ſo Wucher nemmen/ vnd ſonſt nach antlichem gewinn trachten. ſteht auch Cau. 14. quæſt. 4. Nec hoc prætereundum. d diſt. 49. ſicut non ſuo, &c. Wucher der Geiſtlichen.

Im fünfften träwet er allen vngehorſammen den Bann/ vnd will ſeiner Vorfaren atzung/ vnd ſonderlich Innocentij, gehalten haben. Welches ſie auch zum grundt führen die decretales zu Canoniſieren / diſt. 19. Si Pontif. Rom. Parag. quibus ad ꝛ, &c. Aber ich glaube eynem ſo viel als dem andern/ ꝛc.

Die ander Epiſtel iſt am Stylo der vorigen nicht vngleich / ſagt von Manicheern/ Manicheer zu Rom. er ſey hinder ſie kom̃en/ jr viel bekert / die anderẽ vertrieben habe. Es ſey aber mit Epiſtlen wie es wölle (dann ſie Leo gewiß nicht ſelber geſchrieben hat) ſo iſt die gecht doch ſo ergangen / wie Proſper bezeuget: handelt auch Leo dauon Serm. quageſimo quarto, da er die Communion vnter eyner geſtalt nennt ein Sacrilegium ärgernuß. Communio vnter einer geſtalt.

Die dritte an Iulianum Biſchoff zu Aquileia, wie man ſich halten ſol gegen Geiſten Perſonen / die von Ketzern ſich zur rechten Kirchen wider begeben. wirdt auch rem Rechten angezogen 1. q. 1. Si quis hæretice. 1. q. 7. Saluberrimum, &c. vnd an an orthen mehr.

Die vierdte an die Biſchoffe in Sicilia, iſt auch ſonder zweiffel nicht von Leone ſel- alſo geſchrieben worden/ dan ſie iſt gantz der art vnd meinunge mit den vorigen deal Epiſtlen/ als wann der Römiſche Biſchoff der andern Herr were/ vnd die Apoiſche Kirche zu Rom die Mütter Kirche / deren die andern alle folgen ſollen vñ müſ Sie hat 7. Cap. Im erſten ſtrafft er ſie hefftig das ſie wider den brauch der Römin Kirchen am Feſt Epiphaniæ genannt mehr tauffen / dann zun Oſtern. Im an NB. / dritten/ vierdten/ fünfften vnd ſechſten/ füret er vrſache ein/ warumb mã am O vnd Pfingſtfeſt allein Tauffen ſolle/ oder mehr dann zur andern zeit. ſteht in jhrem hten/ de conſe. diſtinct. 4. propriè in morte, item duo tempora, ibid. vnnd ſi quis phaniæ.

Aber ich halte die in Sicilia köndten auch gůtte vrſache fürwenden / genommen der Tauffe vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ das die zeit zuſammẽ ſtimme. Aber die zeit nichts zur würckung der Sacrament/ vnd die Apoſteln habẽ getaufft / wann vnd Tauffe an kein zeit gebunden. ſie darzu kom̃en/ vnd die noht es erfordert hatt/ wann es die Leute begert habẽ. da- auch ſchreibt Iohan. Chryſoſt. Hom. prima in Apoſtolor.

Diſes von den zweyen Feſten/ Oſtern vnd Pfingſten/ daran allein die Tauffe geht ſey den Altẽ/ iſt in vorigen Epiſtlen offt angezogen. Aber das es zu der zeit nicht renge ſey gehalten wordẽ in der gantzẽ Chriſtenheit/ gibt Socrates zuverſtehn/ Hiſt. l. Trip. li. 9. ca. 38. da er ſpricht: ich habe auch befunden das diſes in Theſſalia gehal- werde/ dz bey jnen allein auff dẽ Oſtertag getaufft wirdt: darumb dañ viel bey jnen NB. Tauffe ſterben. Diſes erzehlet Socrates, als eynen vngewohnlichen vnd ſchädli- Von der zeit der Tauffe. brauch/ der zu Theſſalia gehaltẽ werde/ darumb nicht glaublich/ das dauor ſolche z der Bäpſten zu der zeit ſchon ſeyen gemacht geweſen.

ypr. lib. 3. Epiſt. 8. beweiſet/ man ſolle die Kinder zur Tauffe bringen/ ſo baldt ſie ge- werden/ es ſey zu welcher zeit es wölle: ſo findet mans auch beym Auguſtino vnnd NB. ern Vättern.

Von den Burgundern als ſie Chriſten worden/ wie vnd wan ſie getaufft worden/ eibt Socrates lib. 7. cap. 30. war der bemelten Feſt keins.

Es finden ſich auch hernach dauon geſetz/ außgangen von Carolo Magno, Ludoui Pio, Lothario, &c. zu welcher zeit diſe vielleicht auch auffkom̃en / od darum̃ hernach

alſo erfunden/ als wann nicht die Keyſer zum erſten/ ſondern die Römiſchen Biſc
zuvoꝛ lange alſo gebotten hetten/ damit ſie allenthalben den voꝛzug behielten.

Die 5. hat auch gar ein Bäpſtlichen Stylum, vñ will kurtzumb den Römiſchẽ S
vnd ſeyne Satzung hoch geacht haben/ oder ſich ſeines gewalts brauchen.

Die 6. lobt Eutychen, daß er ſich dem Neſtoꝛianiſchen jrꝛthumb widerſetzt habe.

Eutyches Ketzer/ꝛc. Die 7. an Keyſer Theodoſium iſt auch auff Eutychis ſeitten / dann er verwun
ſich/ das jhn Flauianus in Bann gethan hat/ ſpꝛicht: er könne die vrſache nicht auſ
ren Schꝛifften erkennen.

Sie hat auch ein Bäpſtlichen Stylum, vnd redet nicht ſo demütig/ als er billich
te mit eynem Keyſer reden.

Die 8. an Flauianum, iſt eben der art / da von Eutychis appellation vnnd Le
Gericht geſagt wirdt/ darmit haben ſie müſſen den Pꝛimat ſuchen vnd fürdern.

Keyſer ſoll Concilium berüffen. Die 9. an Theodoſium, begert das der Keyſer wölle ein Concilium berüffen
lia. Was rühmen dann die erlogene decretales vnd alle Papiſten/ ſolcher gewa
alle zeit beym Bapſt geſtanden? das widerſpiel bezeuget die Hiſtoria, vnd diſe zeu

Die 10. an Flauianum wider Eutychen iſt gütt/ vnd gewißlich Leonis, füret ſei
die Schꝛifft/ da man allein grundt der Artickeln des Glaubẽs findẽ kan: redet ſch
von beyden Naturn Chꝛiſti vnd jrer vereinigung in der einigen vnzertrenten Pe
NB. des Mitlers/ hat 6. Cap. vol gütter Spꝛüche vnd Lehꝛ. Iſt doch nur eyner darauſ
Vrſach aller jrꝛthumb. gezögen in jrem rechten. 24. q. 3. Quid autem iniquius. da er anzeigt / wo allerle
thumb herkomm: ewann man nemlich von der H. Schꝛifft weiche vnd ſeinem eig
Kopff folge. Hetten die Romaniſten diſer Regel gefolget / es ſtünde beſſer vmb ſi
Gott dann es nun thut/ ꝛc

Die 11. an den Coenſiſchen Biſchoff Iulianum, iſt eben der voꝛigen art vnd mei
ge wider Eutychen.

In der 12. an Theodoſium, nennt er ſich Papam (hat ers anderſt ſelbs ſo geſchꝛie
gedenckt des Concilij, ſo der Keyſer zu Epheſo zuhalten gebotten hatte / darauß
NB. mals offenbar/ das diſe erdichte decreta ſeyen den voꝛigen zugeſchꝛieben/ welche ſ
Mehꝛ Concilia zuberuffen. gewalt allein dem Römiſchen Sütll zueignen/ dieſes iſt vom andern Nöꝛdiſchen
cilio zu Epheſo zuverſtehn/ vnd nicht vom erſten.

Die 13. an Pulcheriam, iſt eben von derſelbigen ſache/ nemlich wider Eutychen,
NB. angeſetzten Concilio zu Epheſo, darinn er auch anzeigt / das allein die zwölff Ar
Artickel des Glaubens. des Chꝛiſtlichen Glaubens aller Ketzer gedicht widerlegen/ wie auch dꝛoben an Fl
anum, &c.

Die 14. an den Synodum zu Epheſo, iſt auch wider Eutychen, gedenckt/ da
Keyſer den Synodũ habe angeſetzt/ ſpꝛicht ſeine geſandten ſollen mit vnd darbey
Bapſt ſitzt nicht oben an. nicht das ſie ſollen oben an ſitzen / wie ſie ſonſt wöllen. Intereſſe, non præeſſe deb
doch duncket mich nicht das Leonis Stylus darinn ſey.

Die 15. an Flauianum, vnd die 16. an Theodoſiũ, die 17. an Pulcheriam, handeln
auch dauon/ wie auch die 18. an Iulianum, vnd die 19. vnd 20. an Flauianum, da er
ſagt wann ſich Eutyches bekere / ſolle man jm genedig ſeyn / vnd er ſol jme ſchꝛei
wie die ſachen in diſem handel geſchaffen.

NB. Die 21. iſt ein Troſtſchꝛifft an die Conſtantinopolitaniſche Kirche / weil jr Biſ
Flauianus war abgeſetzt/ vnd ein vermanunge / das ſie beim Rechten Glauben
beſtendig bleiben.

Die 22. lobet die Pꝛieſter vnnd das Volck zu Conſtantinopel/ das ſie beym re
Glauben beſtändig ſeindt geblieben / von welchem Glauben er auß der Schꝛifft
redet/ vnd vermanet ſie fort an darbey zuverharꝛen.

Concilium ſol der Keyſer berüffen. Die 23. an Theodoſium klagt vber das Epheſiniſche Concilium, vnd begert
Keyſer/ das ein ander gemein Concilium werd außgeſchꝛieben / damit ſolchen
thumb geſtewret werde/ ꝛc.

ie 24. an Pulcheriam, handelt eben vom ſelbigen / wie auch die 25. an Flauianum,
die 26. an die Cleriſey zu Conſtantinopel / vnd der München Vorſtender daſelbſt.
Die 27. an Anaſtaſium zu Theſſalia, klagt auch vber Dioſcorum vnnd ſeine Ty-
ey / vnd vber die vnbilliche Verdammung Flauiani, vnd vermanet jn zur beſten-
it. — Dioſcori Tyranney.

ie 28. an Biſchoff Iulianum, vnnd die 29. an Pulcheriam die Keyſerin / handeln e-
om ſelbigen argument.

Die 30. an Martianum vnd Fauſtum, rhůmet des Bapſtes Glaube vnd fleiß / vnnd
n zimlichen Bäpſtlichen Geiſt. Dieſe wirdt ſonſt die 32. genannt / ꝛc.

Die 31. ſonſt die 33. an Theodoſium Auguſtum, vom Anatholio dem newen Bi-
f zu Conſtantinopel / ob er rechtgleubig zuprobieren / vnd das ein allgemein Con-
n in Italia möge berůffen werden.

ie 32. an die Conſtantinopolitaniſche Prieſterſchafft / vom ſelbigen argument.

ie 33. an Pulcheriam, iſt der meinunge mit der vorigen.

ie 34. an Martinum den Prieſter / vermanet daß ſie im rechten Glauben wöllen
vnnd beſtendig ſeyn.

ie 35. an Leonem Biſchoff zů Rauenna / das man die tauffen ſol / ſo in der Kindt-
efangen / vñ niemandt weiß obe ſie getaufft ſeyen: die võ Ketzern getaufft ſol mã
wider teuffen: ſteht auch wol bey den decretaln.

ie 36. an Martianum den Keyſer / (ſonſt die 38.) dancket jm / daß er ſich der Kirchen
npt / vnd ſorge tregt für den rechten Glauben.

ie 37. an Pulcheriam lobet jrẽ fleiß / vnd dancket jr / daß ſie den Ketzern widerſtan-
ond die rechtgleubigen beſchützt hat.

ie 38. an Anatholium, hat vier vnterſcheidt. Der erſt lobet ſein Glauben: der an-
l die ſich bekeren wider annemmẽ: der drit ſol der Ketzer Nammen nicht gedencken
Altar: der vierdt lobet Iulianum den Biſchoff / vnnd alle die es mit Flauiano ge-
n haben.

ie 39. an Iulianum, lobet ſein fleiß / tröſt vnd ſterckt jn in obbemelter ſache / die Ke-
elangendt.

ie 40. an Martianum, lobet ſein fleiß / den rechten Glauben zuſchützen / vnnd ein
odum darumb anzuſetzen. — NB. Keyſer berůfft das Concilium

ie 41. an ſelbigen vom Concilio, dahin er ſeine geſandten auch ſchickt.

ie 42. an ſelbigen / lobet ſeinen fleiß / vnd dancket jm: bittet aber / daß das Conciliũ
wegen der Kriegsleuffen auffgeſchoben werde.

Die 43. an Pulcheriam, von ſeinen Legaten / vnd wie mit den jrrenden zuhandeln: an
mit den Halßſtarrigẽ / anders mit denen ſo ſich bekern wöllen: hat auch ein andern
um.

Die 44. an Anatholium, das wider auffgenommẽ mögen werden / die auß ſchwach-
Eutycheti beyfall geben haben.

Die 45. anß Concilium zu Chalcedon / das ſie alles nach der Schrifft ordnen vnnd
en wöllen / ꝛc. Aber der Geiſt leßt ſich hie merckẽ / das er dẽ Concilio wölle vorſitzẽ / NB.
anders dañ er ſonſt pfleget / darumb mã ſie wol zun andn decretaln mag außſetzẽ.

ie 46. an Anatholium, handelt von derſelbigen ſache.

Die 47. an Martianum, wolte wol der Synodus wer auffgeſchoben / doch ſendet er
Legaten / die an ſein ſtat ſollen dem Synodo fürgeſetzt werden. Alſo redet er drobẽ
t / darumb müſſen zwen Geiſt bey jm geweſen / vnd muß ſich hie anders beſunnen
n / oder muß ſie ein anderer Meiſter gemacht haben. — Bapſt will dem Concilio vorſitzẽ.

ie 48. an Martianum, iſt der art mit der nechſten.

Die 49. an Pulcheriam, ſagt auch vom Chalcedoniſchen Concilio, ſchilt den an-
Epheſiniſchen / vnd ſagt von denen ſo ſich bekeren / wie ſie auffzunemmen / ꝛc.

Die 50 an die Biſchoffe in Gallia / erzehlet waß der Synodus habe außgericht / ꝛc.
auch nicht Leonis Stylum.

Die

Ehrgeitz Anatholij geſtrafft. Die 51. an Anatholium/ſtraffet hefftig ſein Ehrgeitz/ weil er ſich den andern Apo-
liſchen Kirchen allen wolt vorziehen.

Die 52. an Martianum handelt auch dauon/lobet ſein fleiß vnd Glauben/klagt v
NB. den Ehrgeitz Anatholij.

Die 53. an Pulcheriam klagt eben daſſelbige/er ſpricht darinn: Wer der erſte vnd
berſte wöll ſein / ſoll der vnderſte werden: berüffet ſich abermahl auff die conſtitu
des Niceniſchen Concilij. Wann ſie dabey blieben / hetten ſie kein ſolch Antichriſt
Reich hernach auffgerichtet.

Die 54. an Iulianum / vnd die 55. an Martianum / klagen auch vber Anatholij h
dlung/welcher etliche Ketzer födert/vnd rechtgleubige abſetzt.

Die 56. an Placidiam/handelt vom ſelbigen argument.

Die 57. vnd 58. an Martianū vñ Pulcheriā ſeindt eyner meinunge / danckt jrem
vñ gehabter mühe/für den rechtē Glaubē/jn zufordern/vñ den Ketzern nicht zuſtu

Die 59. ans Concilium zu Chalcedon geſchrieben / handelt auch vom vorig
gument/wider Anatholij Ehrgeitz: begert das bey des Niceniſchen Concilij Sa
gelaſſen werde/ꝛc.

Primat Anatholij geſtrafft. Die 60. an Maximum Biſchoff zu Antiochia / vermanet jn/das er die Neſtor
ſche vñ Eutychetiſche Ketzerey in den Kirchen jm vnterworffen nicht leyde/ ſagt
was die Antiocheniſche Kirche für ein Priuilegium vnd Würde habe von alters
auch er ſolle keinen Münch oder Leye Predigen laſſen/er ſey ſo gelehrt als er wölle
Aber ſie iſt Leonis Stylo vngleich.

Die 61. an Theodoritum Biſchoff Cypri/iſt auch vom rechten Glauben zu C
cedon beſchloſſen/vnd von ſeyner beſtēdigkeit. Doch reißt er ein gütten groben da
das er rühmet Petri fürzug vnd ſorge für die Römiſche Kirche/ vnd ſchreibt jm G
liche Werck zu. Aber der Stylus verrath auch den Meiſter / dann ſie ſeinen rechten
piſtlen vngleich.

Die 62. handelt von der rechnung des Oſterfeſts.

Die 63. an Eudochiam die Keyſerin/iſt der vorigen meinunge.

Die 64. an Liconiam Eudochiam/von den München in Paleſtina/das ſie von jr
jrrthumb abgefürt werden.

Die 65. vnd 66. an Julianum Biſchoff/ lobet des Keyſers fleiß von Münche
Paleſtina/vnd vom Oſterfeſt.

Die 67. an Martianum/handelt vō Protherio Biſchoff zu Alexandria/ vnd von
Epiſtlen/ſo er droben an Flauianum wider Eutychen geſchrieben/ das ſie ins G
chiſche vertiert gehn Alexandriam möge geſandt werden.

Die 68. an Martinum begert/ das Eutyches weitters verſchickt werde / das er n
mehr ſchadens thüe mit ſeiner verfüriſchen Lehr.

Die 69. an Anatholiū leßt jm ſein beſſerung gefallē/ ſpricht er ſolle es laſſen blei
bey dē Satzungē des Niceniſchē Cōcilij. Ja wañ ſie die Römiſchē auch darbey bli

Die 70. an Iuuenalem Biſchoff zu Jeruſalem/ frewet ſich das er wider einkom
iſt/vnd handelt von der waren Menſcheit vnſers Herrn Jeſu Chriſti.

Die 71. an Leonem Auguſtum / das die Alexandriniſche Kirche wider mit ein
rechtſchaffnen Biſchoff möge verſehen werden.

Die 72. an denſelbigen Leonem / das er hart wolle halten vber den Chalcedon
ſchen Synodo/vnd dem rechten Glauben.

Die 73. an Leonem bitt eben daſſelbige/befihlet jm hefftig die Alexandriniſche K
che/ſteht auch woll bey den andern Decretaln.

Die 74. an Anatholium vermanet in zum eiffer vnd fleiß den Ketzern zuwiderſ
ben/das er ſich nicht frembder Sünde theilhafftig mache.

Die 75. an ſelbigen iſt faſt dergleichen/vnd handelt von eynem Prieſter Attico/
er dem Eutycheti gantz ſol abſagen.

ie 76. an Leonem Auguſtum, lobet ſein fleiß vnd glauben / bitt das er darůber
feſt halten/vnd den Ketzern nicht einraumen.

ie 77. an Nicetam Biſchoff zu Aquileia handelt von 7. Puncten/betreffende die ſo Nicetà Biſchoff zu Aquileja.
gen geweſen/das die Ehe zutrennt ſo ſie etwann geopffert/oder anders ſeindt ge-
t worden/ wie es mit jedem zuhalten: hat das Geiſtliche Recht auch wol helffen
en/ſteht wol bey andern Decretalen ſo hernach erfunden.

ie 78. an die Biſchoff in Campania vnd Samnio vnd Piceno/das man nur auff
rn vnd Pfingſten Tauffen ſol auſſer der noth/vnd das man die Beicht des Bůſ-
n heimlich halte. Hat auch ein Bäpſtlichē ſtylum, darumb ſie auch ins Geiſtliche
t gezogen.

ie 79. an Dioſcorum Biſchoff zu Alexandria / wen man Ordinieren ſol zum
ſterthumb/vnd wann vnd wie offt man ſol Meß haltē. Aber ſie iſt gewißlich auch
Leonis, die art darinn zureden iſt ehnlicher den vorigen erdichten Decretaln/dañ
is Schrifften/darumb ſie auch wol zum Geiſtlichen Rechten gedienet hat.

ie 80. an Julianum ſagt/ welche dem Concilio nicht gehorchē/ſolle mā dem Key- Münch ſoll nicht Predigen.
hen gewalt befehlen: vnd man ſolle die Münch nicht laſſen Predigen.

ie 81. an die Biſchoff in Paleſtin von ſeiner Epiſtlen an Flauianum wider Euty-
welches irrthumb er widerleget / redet auch fein vom Chriſtlichen Glauben auß Von Chriſti Perſon vnd beyden Naturn.
Schrifft/wie man von Chriſti Perſon vnd beyden Naturen recht reden vnd glau-
ol/2c.

ie 82. an Anaſtaſium Biſchoff zu Theſſalonica hat 11. Cap. handelt von der Prie-
d Biſchoff Wahl/vñ iſt auch wider der Prieſter Ehe: item ſagt vō der Biſchoff
e/vnd wie man zwiſchen jn ſol Richten/2c. alles geth dahin das der Römiſche Bi-
f vber alle Kirche zugebieten habe/ vnd ſatzunge fürzuſchreibē. Hat ſie Leo ſelber
icht/(als ich doch nicht glaube) ſo mag man wol vnd ſicherlich mit jm das Bapſt- Bapſt erhabet ſich vber alles.
b anfangen/ dann mit den aller demůtigſten ſchönſten worten/macht er ſich zum
n aller Chriſten: hat jr Geiſtlich Recht auch wol helffen ſpicken/ wie andere er-
e decretales.

ie 83. an Septimium Altinum Biſchoff / ſagt man ſolle nicht leichtlich eynen ſe-
in die Gemeinſchafft auffnemmen/ vmb der Ketzer willen.

ie 84. an den Biſchoff zu Aquileia vom ſelbigen Argument / ſonderlich wider die
gianer/beweißt wie wir durch den Glauben ohn verdienſt der Werck / Gerecht N B. Der Glaube macht gerecht.
en.

ie 85. an die Biſchoff in Aphrica, hat 5. Cap. handelt viel von der Ordinierung
Geiſtlichen/was für Perſon ſein ſollen/ vnd den geſchwechten Nonnen / vnd de-
o auß dem Leyenſtandt zum Biſthumb kommen warn. Dieſe Epiſtel obe ſie nicht
vnter die Decretales ſo hernach erfunden zu rechnen ſey / vrtheile der Läſer/
ſie Leonis ſtylum nicht hat / iſt doch offt in jrem Geiſtlichen Rechten angezo-
Es war auch Aphryca dermaſſen dazumahl geplagt von Wenden welche Arria-
aren/das ſie ſich nicht viel mit den Satzungen des Römiſchē Biſchoffs bekům-
n kondten.

ie 86. Epiſtel an die Biſchoff Germanie vnnd Gallie / hat auch nicht Leonis art
den/kompt gar vberein mit der Epiſtlen Damaſi an Biſchoff Numidię, von Weih
offen/ſeindt eyner meinunge vnd art/ iſt doch nicht volkommen hie/ ſondern nur
uck darauß.

ie 87. an die Biſchoff vmb Wien in Franckreich / iſt auch ein rechte Bäpſtiſche
ſtel/da der Primat in geſucht vnd beſtetiget wirdt/gehört bey die andern Decreta-
Hat ſie aber Leo ſelbſt geſchrieben / rechnet man jn billich nicht allein in anfang Primat geſucht.
Eynfůrung des Antichriſts/ ſondern auch zun Antichriſten ſelber/das ich noch vn-
thun wolte ſeiner ſchönen Epiſtlen halben/ ſo er ſonſt geſchrieben/ von der Per-
vnd beyden Naturn vnſers Herrn Chriſti.

Die

Die 89. an Theodorum Forjulienſem, &c. das man den ſterbenden nicht das Sacrament verſagen/ wann ſie Buſſe wircken.

Der bott der Prieſter Eh. NB.

Die 90. an Rusticum Narbonenſiſchen Biſchoff/ hat 17. Capitel von allerhandt gen/ im 3. leßt er den Prieſtern die Eheweiber zu/ vnnd ſollen doch einander kein ch: Pflicht leiſten/ iſt das nicht Antichriſtiſch? ſteht viel dauō in jrem Geiſtlichen R ten: dann zu ſolchem Braten gehören ſolche ſpicken. Was er güts geſchrieben/ iſt n in jhren Thalmud bracht/ was jm aber aufferdicht vñ kein grundt in der Schrifft muß jr Geiſtlich Recht mehren vnd zieren.

Die 91. an Turbinum Aſturicenſem hat auch 17. Capitel/ handelt wider die Pri lianiſten vnd alle jre ſchwermerey. Im letzten handelt er von der Hellefart Chriſti.

Die 93. handelt vom Oſterfeſt.

Die 94. an die Biſchoff in Thracia, das kein Prieſter ſich an das Weltliche ge ergeben ſoll.

Die 95. an Leonem Auguſtum von der Ketzerey Neſtorij vnnd Eutychis: v zwo vnterſcheidenen Naturen Chriſti in der eynen vnzertrenlichen Perſon/ iſt e ne Epiſtel/ vol gütter Sprüch/ auß den Vättern von diſen Artickeln des Glau ſammen gezogen. Darumb auch nichts darauß in jhr Geiſtlich Recht kom̃en/ w

NB. ſo güt vnnd in der Schrifft gegründet/ als wann in daſſelbige nur ſolche dinge g ten/ ſo der Schrifft vnbekañt/ vnd nur von Menſchen erdacht ſeindt/ ꝛc.

So viel Epiſtlen werden Leoni zugeſchrieben 1. Tom Concil. aber ſie ſeindt n all ſein/ die wenigſten hat er ſelber geſchrieben/ wie man wol am Stylo ſihet/ wie e gelehrten leichtlich vrtheilen könnẽ/ ſeindt jm die andern hernach verfelſchet oder aufferdicht/ von den Antichriſtiſchen Schrifftfelſchern. Welche aber von jm ſelbe ſchrieben ſeindt in Glaubens ſachen/ vnd wider Eutychis Schwarm/ haben ein art/ vnd zeigen an/ wie gelehrt er geweſen ſey.

Die anderen dienen etwas zur Hiſtorien/ die vrſachen vnd handlunge der Con zuverſtehn/ welche zu ſeyner zeit gehalten worden. Als 2. Epheſinum, das Mörd

Epheſinnm Conciliũ 2.

vnnd Auffrühriſche genannt/ von wegen Dioſcori fräuel vnnd Tyranney wide Rechtgleubigen/ darauff des Eutychis Schwarm beſtetiget wardt. Dauon liſt beym Euagrio lib. 1. cap. 10. in Liberati Breuiario. cap. 12. Chron. Carion. lib. 3 ceph. lib. 14. cap. 47. Marianus ſagt diß ſey gehalten Anno Chriſti 449.

Vnd das Chalcedoniſche/ welches quartum Vniverſale genannt/ das iſt/ das te der allgemeinen Concilien. Es iſt aber verſamlet worden zu Chalcedon/ auß Martiani des Keyſers (im jar Chriſti 455. im andern Martiani, wie Nauclerus net. vnd nach im Funccius. Sigebert. ſetzt es ins jar Chriſti 453. Palmerius vnd M nus jns 454. jar) da zuſammen kamen 630. Biſchoff vnd Prieſter/ wider Eutyche

Concilium Chalcedon. 4. Vniuerſale

nes Münche Vatter/ oder Apt (wie man ſie nun nennet) zu Conſtantinopel/ we zuuor im jar 449. ſich herfür thet vnd an nam/ er wolte Neſtorij jrrthumb widerſt vnd fiel in gleiche Schwermerey/ das wie fern Neſtorius zur rechten jrrete/ alſo E ches zur lincken außweich/ kondten ſich beyde nicht richten in die Communicatio Idiomatum, vnd glaubten nicht das in Chriſto ein Perſon vñ zwo vnterſcheiden turen ſo vnzertrenlich vereinbaret weren.

Leo beſchreibet Neſtorij jrrthumb alſo: Er habe gewollt/ Maria ſey allein des

Neſtorij jrrthumb.

ſchen vnd nicht Gottes Mütter/ ſo ſie doch des Herrn Magdt vnnd auch ſein M ſey Luc 1. Diß vnaußſprechliche geheimnuß (ineffabile Sacramentum) der ver rung beyder Naturen in Chriſto/ habe Neſtorius nicht verſtanden/ habe alſo zwo ſon/ vnd gleich zwen Chriſtos gemacht/ eynen Gottes/ dẽ andern Marie Sohn.

Eutychetis jrrthumb.

ches aber habe des Apollinaris jrrthumb angenommen/ vnd habe verneinet die heit des Fleiſches Chriſti/ vñ habe nur eyne Natur in jhm geſtandẽ/ nemlich die G che/ als wann die Gottheit ins Fleiſch verwandlet were/ ꝛc. Epiſt. 81: 95.

Bey diſem Concilio hat Petrus Grabbe viel Epiſtlen zuſammen getragen/ da

Bapſts gewalt beweiſen will/haben menniglich die art/wie die decretal Epiſt⸗
e ſonſt niergend kein zeugnuß haben/dann in der Bäpſtlichen Liberey/ dauon
ſagt.
an muß ſich verwundern daß ſie ſo viel vnd mancherley ſuchen den Primat zu- Primat mit
gen: dann wann er recht were/vnd in der Schrifft grund hette/wie ſie růhmen/ Lugen be⸗
örffte man ſolcher Flickerey all/was dörffte man ſo vieler erdichten Epiſtlen? ſtetiget.
nn dieſe erſtmahls erlogē/die Valentinianus an Placidiā vnd Eudoxia an Theo-
ſollen geſchrieben haben/deß Concilij halber in Italia anzuſetzē. Dann ſie ſagen
n daß dem Römiſchen Biſchoff von alters die gewalt gegeben ſey vber alle Prie
aß er von aller Prieſter ſachen vrtheilen ſolle/ vnd daß der Conſtantinopolita⸗
Biſchoff an jhn ſolle appelliert haben:ey leug daß dirs Maul zerſchnelle.
ander vnd dritte Epiſtlen Gallę vnd Placidię vnd Liciniæ Eudoxiæ ſeind gleich⸗
öffentliche/ grobe greifliche Lugen/ auß bemelten vrſachen erdacht/ wie auch
Theodoſius darauff ſoll zur antwort geben haben.
nemmen ſich aber an/als wann ſie nach jhrem Todt ſeyen fundē worden/ wie
gen/darmit ja das Sprichwort mit nichtē fehle: Es gebäre ein Lugen neun an⸗
olle ſis ſich ein wenig färben/ſchmucken vnd bergen.
e Epiſtlen Valentiniani vnd Martiani an Leonem, darinn ſie jhn ſollen auff das
edoniſche Concilium beruffen haben/ vnnd die wahl gegeben wo ers wölle hin
en haben/zeiget auch genugſam an/daß ſie von Antichriſtiſchē hernach erdicht
da ſie ſagen er beſitze das Fürſtenthumb oder gewalt deß Göttlichen glaubens:
es auch läſterlich geredt/vñ ärgerlich zu hören. Hilff Gott haben dan die Leuth NB:
geglaubt das ein Gott ſey/dem ſie heut oder morgē müſſen rechenſchafft geben
lche greifliche Lugen? Gleicher art ſeind alle andere ſo hernach geſetzt ſeind/das
e nachkommen gedächten/ Leo ſey ſo ein gewaltiger Bapſt geweſen/daß jhm
eyſer vnd Keyſerin ſeiner zeit dauon haben zeugnuß geben müſſen.
ie Papiſten haben diß Concilium weitleüffig zuſammen getragen/vnd mit jren
ē gemehret/daß ſie ja allenthalben Leonis Geſandten oben anbringē/vnd Leo⸗
nicht allein zum Ertzbiſchoff vnd Patriarchen machen wie andere Apoſtoliſche
hoff/ſondern daß ſie jn gar zum Vniuerſal Biſchoff oder Bapſt/vnd zum Her⸗
er alle machen/das ſonſt in der Hiſtorien dieſer zeit nicht zu finden.
s iſt auch wol zumercken/das diß Concilium wie das Conſtantinopolitaniſche
dem Ertzbiſchoff vnd Patriarchē zu new Rom eben ſo groſſen gewalt gibt vnd Primat deß
reibet/als jhm der Bapſt im alten Rom zumiſſet: darauß offenbar/daß die O⸗ Bapſts nie
aliſche vnd Griechiſche Kirchen nie ſeyen vnter deß Römiſchē Biſchoffs gewalt angenomē
ſen/wie ſich die decretal Epiſtlen verneměn laſſen/vnd iſt alſo jhr Primat von von allē Kir⸗
Elteſten/beſten vnd meyſten Kirchen in Orient nie erkannt vnnd angenommen chen.
en. dauon beſihe Liberatum.
onis Geſandten legē ſich wol etwas darwider/wie Leo ſelber deß Anatholij Ehr-
ſtrafft/weil er vber die andern Ertzbiſchoff alle ſeyn wolte: doch wirdt nichts de⸗
eniger dem Anatholio der Primat beſtetiget. So jhn nun Leo darumb richtet/
ampt er ſich ſelber/dieweil ers an jenem vnbillicht vnd doch ſelber ſucht vnnd be⸗
/oder ja von ſeinen nachkommen alſo geſucht vnd erlangt worden iſt/wider Chri
ß Herꝛn verbot vñ Exempel/ wie Leonis Schrifft ſelber außweiſen. Alſo müſſen
ber jrem Primat die Gargel abſtechen/vnd bekennen es ſey nit recht/ es ſey wi
Chriſti Wort/willen vnnd exempel/wie in Leonis Epiſtlen zuſehen/vnd hernach
Pelagio vnd Georgio Magno auch ſoll geſagt werden.
Es iſt auch wol zumerckē/ das diß Concilium nicht/wie die Bäpſtiſche Tyrañen Ehe der ver⸗
ach/verdam̃t habē zum Todt die/ſo jr gelübd der Keuſcheit gebrochē/vnd ſich in lobten.
ſtand begebē haben: die ſie hernach im Bapſthum̃/ vnd ſonderlich in diſer letſten
gar verdam̃t/ermordt vñ verbrandt haben/ſo ſie jenßmahl allein ein zeitläg wur

P den

den außgeſchloſſen vnnd abgeſondert von der Prieſterſchafft/ dauon das 16. Cap handelt. ſteht 27.q.1. Si qua Virgo.

Das 14. Capitel (ſteht auch in jhrem rechten diſt.32.) leßt den gemeinen Prieſte den Leſern vnd Sängern die Ehe zu/ verbeut jhn allein/ daß ſie ſich nicht an Ketz vnd Vnchriſten verehlichen ſollen.

Viel decreten vnd Auffſätz werden Leoni zugeſchrieb auß den oberzehlten Epiſtlen/ ſo ich hie nicht widerholen mag. Es ſchreibt auch noch etliche dinge von jhm Platina, als:

DAß er Attilam mit bitt vnd flehen ſoll erweicht vnd abgewendt haben/ d Rom nicht verwüſtete: dauon ſchreiben auch Sabell. lib. 1. Ennead. 8. vn laterran.

2. In die Ehr Cornelij hat er ein Kirche gebawt/ wann es war iſt/ was jhr P fical vnd Platina ſchreiben.

3. Die zerbrochene Tempel hat er wider auffgebawt/ vnd mit köſtlichen Gef wider verſehen. Plat.

4. Bey die Gräber der Apoſteln hat er Hüter verordnet auß der Römiſchen C ſey/ die ſie Cubicularios nennen/ ꝛc. Plat.

5. Die Meſſe ſoll er auch gebeſſert/ vnd ſie zum Opffer gemacht haben. Pontifi Platina.

NB. 6. Kein Nonne ſoll eyngeſegnet werden für dem 40. jar jhres alters/ daß man jh Keuſcheit gewiſſe zeugnuß habe. Plat. Diß iſt droben auch andern zugeſchrieben/ a wie haben ſie es hernach ſo weit vergeſſen. *Alter der Nonnen.*

7. Genſericum der Wenden König ſoll er auch beredt haben/ daß er Rom nicht Mordt vnd Brand verwüſtet.

8. Viermahl hat er Weih gehalten/ darauff gemacht 81. Prieſter/ 31 Diacon/ 15. ſchoff hin vnd wider.

Es ſollen auch ſonſt viel Concilia geweſen ſeyn zu Le nis zeiten/ ſie wöllen ſich aber nicht all mit der Hiſtoria vnd der zeit vergleichen/ vnd bleibt wol im zweiffel/ wann vnnd warumb ſie gehalten worden.

Arauſiacum Concilium. DAs zu Arauſia in Gallia Narbonenſi ſoll gehalten worden ſeyn/ als Theod ſius Iunior vnd Cyrus Burgermeiſter waren. Es findet ſich aber/ das Cy allein Burgermeiſter geweßt ſey im jar Chriſti 445. Es hat 29. Cap. hand meiniglich von vnnötigen Pfaffen händeln.

Prieſter Ehe Das zwey vnd zwentzigſt/ drey vnd zwentzigſt/ vier vnd zwentzigſt/ handeln a vom Cœlibat, doch verwerffen ſie den Eheſtand nicht ſo gar/ wie nun das Baſthu ſondern ſetzens allein vom Ampt/ oder ſetzen jhn ſonſt ein ſtraffe auff: auch verw fen ſie nicht alle Ehe/ ſondern laſſen etlichen Kirchendienern zu daß ſie Ehelich mögen/ wie auch der Canon dem Chalcedonenſiſchen zugeſchrieben/ dauon dro geſagt.

Concilium Vaſenſe. Das Vaſenſiſche Concilium in derſelbigen Landſchafft iſt ein jar hernach geh ten/ als Dioſcorus Burgermeiſter war/ hat 10. Cap. ſind auch Satzung der Schri nicht faſt gemäß/ oder ja vergeblich/ thun weder zum Glauben/ noch zur beſſerun

In d

den fünfften Regeln/ſo den andern nachfolgen/vnd auch dieſem Concilio wer
geſchrieben/wirdt außtrücklich cap. 1. den Pfarherꝛn auff dem Lande der Ehe-
zugelaſſen/mit dieſen Worten:
m verò ad ætatem perfectam venerint, ſi aliquis eorum pro carnis fragilitate v- Prieſter Ehe
n habere voluerit, poteſtas ducendi coniugem non negetur. Das iſt: wann ſie zugelaſſen.
um vollkommenen Alter kommen ſein/ wann jhr einer nach ſchwacheit deß
hes ein Weib nemmen will/ſoll jhm die macht ein Weib zunemmen nicht abge-
en werden.
leſt ſich aber anſehen/ als ſeyen dieſe Regel lang hernach gemacht/weil er am
pricht/es ſey im Burgermeiſterampt Decij deß jüngeren geſchehen/das iſt aber
r Chriſti 529. das were bey 83. jaren nach dem vorigen/ aber ſie wolten gern alle
lia, Regel vnd gewonheiten elter machen/dann ſie ſeind.
s ander Concilium zu Arauſia gehalten/ſtreit wider die Lehr Pelagij vom freyen 2. Concil. A-
/ vnd der Genade Gottes. Diß Concilium hat ſehr ſchöne Regel vom ſeligma rauſec.
n Glaubẽ/wie wir jetzt dauon Lehren/ſtrebet vielen Hauptartickeln deß Bap- NB.
bs zu wider/darumb wirdt es nicht viel in jhrem geiſtlichen Recht angezogen/
n als wann ſie es nicht ſehen oder horten. Dann ſolten ſie dieſes viel achten/ ſo
gantze H. Schrifft haben fahren laſſen/ vnnd allein jhr gutduncken von Men-
vnnd dem böſen Feinde erdacht anbetten / vnnd denſelbigen doch mit Schrifft
cken vnd für waar halten/ ꝛc.
s datum zeigt an/daß nicht zu Leonis zeiten ſey gehalten/ ſondern im jar Chri
. wie die vorige/in der 7. indiction/ ꝛc.
r Synodus in Carpentoracte gehalten / handelt nur von dem einigen Artickel/ Concilium
r Biſchoff der Pfarꝛ nichts entwenden ſoll/das jhr gegeben vnd zugeeignet iſt. Carpento-
s dritte zu Arle gehalten von vier vnd zwentzig Biſchoffen/ſoll geweſen ſein im racenſe.
Opilio vnnd Vincomalus Burgermeiſter waren / das war im jar Chriſti vier- Arelatenſ.
rt ſieben vnd fünfftzig/hat vier Capitel von der Ordinierung der Prieſter vnd Concil. 3.
er Kirchendiener.
s ſoll auch zu Venedig ein Concilium gehaltẽ ſeyn zun zeiten Leonis, hat ſechze- Concilium
apitel: Es iſt aber die Statt allererſt erbawt worden vmb dieſe zeit / vnd wirdt Venetian.
fang geſetzt ins dritte Mariani in annum Chriſti 456. Blond. lib. 3. dec. 1. in lib. de
Venet. Wiewol ſie etliche ein wenig älter machẽ/ als Baptiſta Egnatius welcher Venedig
anfang ſetzet vnter Theodoſium den jüngern/dann das Welſche Land war al- erbawt.
ll Kriegs/die Teutſchen verhergten das gantze Land/ das gab vrſache zu dieſer
t/vnd das ſie ins Meer hinein gebawt ward.
liche Regel dieſes Concilij ſeind nicht böſe/ſtimmen mit Gottes Geſetz vnd der
r vberein/etliche ſeind wie jhres gleichen/von Papiſten erfunden. Wo in jhrem
ten dieſe Satzung angezogen/werden ſie dem Agathenſiſchen zugeſchꝛi eben.
as 13. Capitel verbeut den Geiſtlichen mit ernſte das Vollſauffen.
as 16. verbeut jhn das Warſagen/ vnd andere Zauberkünſt / welche beyde auch Vollſauffen
es Wort ernſtlich verbeut allen Chꝛiſtenmenſchen: aber dieſe ſeind auch zuuor NB.
dern Concilien verbotten/haltens doch die Pfaffen ſo wenig als die Leyẽ/Gott
arein/vnd mach ſein ein ende.
as Concilium zu Turon ſoll gehalten ſeyn im Burgermeiſterampt Seuerini, Concilium
ar Anno Chriſti 465. gefelt alſo in die zeit Hilarij, hat dreyzehẽ Capitel/gedenckt Turonicum.
der Prieſter Ehe wie etliche der vorigẽ/vnd redet vnrecht vom Eheſtande/doch
nt vnd verdampt es nit ſo gar die ſo Eheliche Weiber haben/ wie die Bäpſt her
/ſetzet allein man ſolle ſie zu keinem höhern Stand fürdern/iſt eben mit den wor-
roben in andern auch geſetzt/ ſihet gantz ehnlich den Decretaln ſo hernach er-
et.
Summa ſeind die Concilia alſo worden gehaltẽ zu der zeit/vnd ſolche auffſätz alſo

gemacht vñ gehalten wordẽ/ſo mag man ja künlich ſagẽ/ daß zu der zeit das Anti
ſtiſche Weſen vnd Reich ſchon habe angefangen / vnd ſich allgemach durch alle
gelegenheit eyngedrungen/biß es im Bapſthumb die gantze Kirche habe eyngen
men/vnd ſo lang beherſchet/wie Daniel/Joannes/Chriſtus ſelber vnnd die and
Apoſtele geweiſſaget/ vnd vns nun die erfahrung gelehrt hat.

Anfang deß Bäpſtiſchen Reichs vnd Eynfüh-rung deß Antichriſts im Geiſtlichen Weſen/nach der geheimen Zahl Apocalypſ. Cap.10.11.12.13.&c.

Anfang deß Bäpſtiſchen Reichs.

SO fangen wir nun hie das Bapſthumb an mit
primo, Anno Chriſti 441. Auß vrſachen/ſo ich bald erzehlen
vnd dem günſtigen Leſer zubetrachten heimſtellen. Es iſt w
Antichriſtiſche Geiſt von der Apoſteln zeit an ſchon in der
geweſen (wie die Apoſtel/ ſonderlich Joannes bezeuget) hat
anch in allerley Ketzern vnnd abtrinnigen Chriſten hören vn
hen laſſen vielfaltiger weiſe/hin vnd wider/ iſt aber durchs W
vnd Schwerdt deß Geiſtes eyngetrieben/vnd allwege durch Gottes krafft von re
ſchaffenen Lehrern zuruck gehalten worden/ biß er vnter dem Nammen Chriſti v
der Apoſteln den Stül zu Rom eyngenommen / vnnd ſo gewaltig ſich im geiſtli
NB. Regiment erhaben hat / biß er endtlich auch die Weltliche darzu vnter ſich brach
vnd offentlich rühmete/ er habe an Chriſti ſtatt gewalt im Himmel vnd auff Er
vnd in der Helle darzu/alles ſeines gefallens zu Ordinieren vnd zu diſpenſieren/
auch ſchrecklich zuhören.

Römiſcher Kirchen anſehen wann auffkommẽ.

Wiewol aber auch biß daher die Römiſche Kirche ein ſonderlich anſehen h
für andern/zumahl von der zeit Conſtantini an/der ſie mit Freyheit vnd Reicht
zierete/vnnd vom Concilio Niceno der Römiſche Biſchoff zum Superintende
oder Ertzbiſchoff vber die vmbliegende in Jtalia gemacht ward/ wie Antiochia/
ruſalem vnd Alexandria waren an jhrem Ort/ vnd hatte die Kirche zu Rom be
Vättern auch den Tittel/ daß ſie ſo wol als jene ein Apoſtoliſche Kirche hieß/
kam ſie doch erſt recht in ein anſehen zu Leonis primi zeitten / von welchem die Hi
rici ſagen / daß vnter all ſeinen Vorfahren keiner ſo berümbt in aller Welt gewe
ſey als er/weil er Gelehrt/beredt vnd keck ware/ wie ſeine händel vnd Epiſteln a
weiſen.

Leo zwar war deß Glaubens halber ein guter Chriſt / vnnd ſeiner Perſon hal
fänge ich nit hie das Bapſthumb an/ſondern auß andern vrſachẽ ſo hernach folg
auch ward der Primat aller erſt bey ſein Nachkom̃en erlangt wie wir hören werd
Weil ſie aber denſelbigẽ auß den Hiſtorien der altẽ bewerten ſchreiber/auch den V
tern oder ſonſten nicht beweiſen kondten/dichteten ſie einem jedern Biſchoff zu R
etliche Epiſteln auff/die ſie decretales nennen / darin ſie wunderlich mit eingef

Epiſtolæ decretales.

haben den gwalt vnd vorzug Petri/vnd wie der Römiſche Biſchoff von Gott v
den Apoſteln vnd allerley Menſchẽ zum Statthalter Chriſti für allen andern erh
vnd gemacht wordẽ ſey. Darumb ich dieſer Epiſteln faſt aller gedacht habe/vñ dar
gemeiniglich angezeigt etliche zeichẽ vnd zeugnuß/daß ſie gewißlich aller erſt nach
onis zeiten erfunden ſeyen/ja auch nach Bonifacij 3. zeiten / wie wir hören werden/
dann biß daher alle Apoſtoliſche Kirchen als Primaten vnd Ertzbiſtumb gleiche
vnd Gewalt hetten/das keiner dem andern etwas zugebieten oder fürzuſchreiben/o

von jhnen ſamptlich auff den Conciliis geſchach/dorffte auch keiner dem andern
inen bezirck greiffen/ wie droben viel decreta vnd exempel dauon angezogen.
)ieweil aber auff dem Concilio zu Conſtantinopel/ gehalten im jar Chriſti drey
dert vier vnd achtzig/beſchloſſen ward: Es ſolte der Biſchoff deß Orts auch ein
biſchoff ſeyn/gleich den anderen Apoſtoliſchen Kirchen/ vnnd wie der zu Rom/
eines Grads nidriger/ welche Ehr vernewert vnnd beſtetiget ward zun zeitten
nis auff dem Chalcedonenſiſchen Concilio, im jar Chriſti vierhundert fünff vnd
tzig/wie droben gehört: da fieng der Eyffer an bey den Römiſchē Biſchoffen/wi
rachen ſolchem/weil der zu Conſtantinopel vber die anderen Primatē vnd Ertz-
offe der Apoſtoliſchen Kirchen ſeyn wolte/ wie die Epiſtlen Leonis außweiſen.
nam ſich Leo nicht offentlich an/das er gern der Oberſte were/ verbarg ſolchen
eitz vnd ſtraffte jhn meiſterlich. Aber wer mercken kan der mercks wol/warumb
Anatholio ſo faſt widerſtand gethan habe/vnd ſich jhm mehr widerſatzte dann
e Biſchoff der Apoſtoliſchen Kirchen. Dañ Alt Rom forchte/ Néw Rom wur-
gar zun Haupten wachſen/vmb deß Keyſerlichen Sitzes vnnd Gewalts wil-

Ertzbiſchoff zu Conſtantinopel angefangen.

o iſt nun diß die erſte vrſache daß wir das Bapſtumb anfangen mit Leone pri- 1.
eil die vor Syluestro nur Biſchoff in der Statt Rom allein waren (wie ſie ſel-
igen müſſen/ vnd Aeneas Syluius vnd Vvizelius, ſo doch hart am Bapſthumb
ten/ bekennen.)
e nach Syluestro aber waren allein Ertzbiſchoff in Italia, nach der Satzung deß
iſchē Concilij: Von Leone aber an/haben ſie ſich ſelbſt Patriarchē vnd Bäpſt
en vnd nennen laſſen/die auch vber andere Primaten vnd Ertzbiſchoff wolten
etzen haben/das ſie doch nicht mit gewalt anfiengen/ als wann ſie ſolch Recht
das ſie hernach rühmeten/wolten nicht jhre Herrn ſeyn/wie hernach geſchehen/
n jre Brůder/vnd im ſchein der Brůderlichen Liebe vnd Fürſorge ſo ſie hettē/
aten erſt alles vermahnungs weiſe/boten jhren dienſt allen an/ſo lang biß man
Herrn annemmen muſte/2c.

Warum̃ mit Leone das Bapſthum̃ anzufangen ſey.

andern weil ſich der Streit zwiſchē Altem vnd Newem Rom zu dieſer zeit an- 2.
vnd jedes Biſthumb das Würdigſte wolte ſeyn. Vnd weil zu Conſtantinopel
ehr die Keyſer Hoff hielten/hulffen dieſelbigen darzu/das Conſtantinopel er-
ward/vnd das gröſte anſehen für allen bekam. Weil ſie aber jhren Nam̃en von NB:
hatten/vnd ſich Römiſche Keyſer ſchriebē/wolten auch die Römiſche Biſchoff
orzug haben/vnd werete ſolcher Eyffer/ Neid vnnd gebeiß zwiſchen jhnen ein
zeit/biß hernach Keyſer Phocas die Edle frucht/dem Römiſchen Biſchoff ſein
de erfüllete/vnd jhm den Primat vnd Bapſthumb beſtetigte/ das der zu Rom
ich ſolte der Oberſte ſeyn in der Kirchē im Geiſtlichen Regiment/doch nit vber
yſer im Weltlichen Regiment/ das ſie jhn doch hernach ſelber namen/ wie wir
inander hören werden.
n dritten ſo ſeind vor Leonis zeit die höchſten vnnd ſchwerſten Verfolgung der 3.
enheit von Weltlichen Keyſern erweckt/ auch die gröbſten vnnd grewlichſten
eyen im Römiſchen Reich fürüber/ daß die Kirche ein zeitlang in ſo groſſem
Friede vnd ſicherheit ſo faſt zugenommē vnd ſich verdiefft hatte/ das allerley
/ſonderlich bey den Geiſtlichē hatten vberhand genom̃en/als Geitz/Wucher/
[illegible]/Freſſen/Sauffen/Geilheit/ Wolluſt vñ dergleichen/darüber ſie ſo mäch
lum hielten/die Geiſtlichen im Zaum zuhalten/ vñ doch nichts außrichteten/
ott ſtraffen müſte/wie er dann thet mit verwüſtung deß Römiſchē Reichs/vnd
lindheit der Geiſtlichen/dardurch ſie vom Glauben abfielē auff die Menſchen-
/vnd je länger je mehr darmit geſchlagen wurden/vnd von einer Finſternüß in NB:
dere fielen/wie zum theil dauon gehört/vnnd hernach mehr ſoll geſagt werden.
ie vierdte vrſache das eben in dieſer zeit das Bapſthumb anzufangen/ wiewol 4:

ſchon etliche jrrthumb/die zum Antichriſtiſchen Reich gehörig/im ſchwanck waren
aller Rechtgelehrten Altuätter todt / die inwendig 130. jaren gelebt hatten/ nach d
Niceniſchen Concilio an biß daher / welche allen Ketzereyen widerſtanden/ vr
viel güter Schrifft der Chriſtenheit dauon verlaſſen haben / darauß wol abzumn
daß ſie zu jhrer zeit von keinem Bapſthumb gewißt haben / das vber allen Ge
lichen vnnd Weltlichen gewalt ſoll erhaben ſeyn/vnter dem Nammen Chriſti in
ſer Welt.

Sie weiſſagen aber all gemeiniglich vom Antichriſt/als der bald nach jhnen ko
men ſolle/vnd iſt faſt jrer aller meynung/ wie droben geſagt von Tertulliani vnd
Vätter ſo nach dem Concilio Niceni 100. jar geleucht haben in der Kirchen.
næi,er ſolle zu Rom eynniſtẽ vnd da ſein Reich anfangen. Es ſeind aber die fürnem
Vätter ſo in den 100. jaren gelebt vnd geleucht haben in der Chriſtenheit vor Le
primo, deren Schrifften noch meiſtlich fürhanden / Euſebius Cæſarienſis, Lacta
us,Athanaſius,Hilarius Pictauienſis,Iuuencus in Hiſpania, Cyrillus Biſchoff zu
ruſalem/Gregorius Nazianzenus, Baſilius zu Ceſarea Cappadociæ,Gregorius N
nus, Euſebius Emiſenus, Arnobius, Prudentius, Epiphanius in Cypro, Ambro
Meyland/Hieronymus,Auguſtinus,Ioannes Chryſoſtomus,Cyrillus zu Alexan
vnd andere viel mehr.

Dieſe Männer waren dazumahl wie Liechter der Welt (gegen ander Leut
rechnen/nicht gegen den Apoſteln vnd jhren Schrifften der zeitten) wiewol faſt
jeder ſein eigen mangel/ vnd keiner durchauß vollkommen geweſen / vnd gleich
Apoſteln zuhaltẽ iſt/wie die Papiſten gern woltẽ/vnd habe ein jeder nach ſeiner G
be vnd Maß der Chriſtenheit trewlich gedienet. Darum̃b wol zuerachten vnnd zu
mütten/das nach dem abgang ſo vieler ſchöner herrlicher Liechter ein Finſternuß
NB. handen vnd kommen muſte. Dann allwege nach ſo hellem Liecht in der Kirchen w
Finſter wordẽ iſt/welches wir jetzt nicht glauben/biß wirs mit vnſerm ſchaden/le
erfahren werden.

5. Zum fünfften gibt vrſach darzu / weil ſchon zu der zeit (wiewol ſie in Haupt
ckeln deß Glaubens von der H. Dreyfaltigkeit/Chriſti Perſon vnd Naturen/w
die Ketzer noch feſt hielten vnd Stritten) die fürnembſten Biſchoffe den Abfahl
Glaubẽ hulffen eynführen vnd ſterckẽ/ in dem ſie die Möncherey vnd allerley äu
liche werck vnd Ceremonien/ja auch den Aberglauben helffen billichen vnd ſterc
durch welche/als ein Sündflut/ hernach der Glaube vnd Liebe vberſchwemd
gar erſäufft ſeind worden in der gantzen Chriſtenheit. Dahin gehört das Gelöb
vnd die Walfahrt der Keyſerin Eudoxiæ, die ſie thet gehn Jeruſalem/im jar 441
ches hernach vielen andern dahin zu Wallen vrſach gab / als wann ſie ſonderlich
mit vnd daſelbſt Gott dienen köndten. Doch haben ſich etliche from̃e gelehrte da
der auffgelehnet/wie jhre Schriffte zeugen.

Möncherey fährlich Exempel.
Mit der Möncherey war es gleich noch Schimpff/da ſie allein in der Schrifft
vbeten/ vnnd jhren Stand mit willen auß freyheit hielten / vnnd nehreten ſich
Handarbeit. Als aber hernach allerley jrrthumb von jhnen entſtund / daß ſie e
Stand der Vollkommenheit auß jhrer Möncherey machten/vnd mit Geſetzen
geln/ vnd ſonderlichen Orden begundten anzufangen jhrem weſen ein anſehen z
chen/da brach der Abgrund auff/vnd gab ſolchen grewlichen Nebel vnd Dunſt
ſo ſchädliche Hewſchrecken von ſich/wie Apocalyp. am 9. ſteht.

Celibats anfang vnnd nutz.
6. Die 6. vrſach weil der Cœlibat, der vorhin vnd biß daher auch frey geweſen
offt angezeigt/nun mit Geſetzen verfaßt vnd dermaſſen beſtetiget ward/daß ma
nicht allein hielt für ein güten Stand der ſein Ort vnnd nutzen hette in der Kirc
daß man jhm deſto bas dienen köndte/vnd zum Predigampt fertiger were/vnd
weniger verzagte in der Verfolgũg/ꝛc. ſondern hielt jn für ein ſonderlich herrlich
dienſt werck/dardurch man vor Gott beſſer vnd heiliger were / dann die in ordẽl
Ehe lebten/welche ſie vnrein (wie droben gehört) ſchalten. Dann was kondte da

an

s erfolgen als Abfall vom Glauben/vnd das zunemmen vieler grewlicher So-
.iſcher Sünden vnd Laſter/wie die erfahrung geben hat.

um ſiebenden nam auch zu der zeit zu der Vnverſtand / ja Götzẽdienſt der Meſ- ; wann ſie ein Opffer vnd Verdienſtverck were/ dardurch Gott zuverſühnen/ n den Lebendigen vnd Todten vergebung der Sünden erworben vnd zugethei-rde. Es kam wol ſolcher grewel hernach erſt gröber herfür/da der Glaube ſchon nter den mancherley Wercken der Mönche begraben war: Aber vor Leone nans nur für ein Communion vnd Außtheilung deß Leibs vnd Bluts Chriſti/ e jhren vnterſcheid hatte vom Opffer vnd den Collecten / ſo ſie zuſammen tru- vie droben gehört.

Meſſe zum Opffer gemacht.

ſer nach jhm machten ſie auß der Communion deß Herꝛn Leibs vnd Bluts ein er/darumb ſie auch von jhm ſchreiben (als Sigebertus vnd Polydorus de Inuẽt. quinto, capite decimo.) er habe im Canon der Meſſe hinzu geſetzt Sanctum Sa- um̃, immaculatam Hoſtiam, & hanc Oblationem placatus accipias, &c. Wer m aber die gewalt gegeben Chriſti Teſtament zu endern oder zu mehren? dar- impt man jhn billich mit in die Zahl/vnnd fängt mit jhm das Bapſthumb an.

um achten gibt vrſach darzu der Fall vnd Vntergang der alten herꝛligkeit der iſchen Monarchey/welche in dieſe zeit gefellet/ dann auß Paulo 2. Theſſ. 2. Ter- us (wie droben angezeigt) gantz der meinunge iſt/ daß nach dem Fall der er- Römiſchen Monarchey der Antichriſt zu Rom ſich werde einſetzen/vnd ſeind ſei- Wort zuleſen libro de Reſurrectione Carnis, wie ſie droben angezogen beym Syl- o.

Wie aber die Gotthen Rom haben eyngenommen im jar Chriſti 414. iſt droben gt.

em Attile ſoll es Leo abgebetten haben. Aber bald kam Genſerich der Wenden ig auß Aphrica/ erfordert von der Keyſerin Eudoxia, nams eyn vnnd plünderts nam allen geſchmuck vnd herꝛligkeit deß Reichs mit hinweg im jar Chriſti 459. alſo Rom von Teutſchen inwendig 45. jaren dreymahl eyngenommen vnnd ge- dert. Auent. libro ſecundo, fol. 283. So muſte je ſein fall vnd vntergang für der ir ſeyn: damit dem Antichriſt Raum vnd vrſach gegeben/ ſich darnach da eyn- zen. Es wehreten ſich die Römer noch ein kurtze zeit / wolten ſich immer wider len/aber bald nach dieſer zeit/wie wir hören werden/wurden ſie gar vnter fremb- ußländiſche Herꝛſchafft bracht / vnnd kondten die Keyſer/ welche jhren Sitz in ciam verꝛuckt / jhnen nicht mehr helffen : doch hulffen die Außländiſchen den ſtlichen Stand erheben / daß der Antichriſt gefürdert vnnd nicht gehindert de.

Rom eyngenom̃en vnd geplündert.

Zum 9. hat groſſe vrſach geben daß Bapſthumb hie anzufangen/ die Zahl in der fenbarung Johannis/die er ſo mancherley braucht im 10. 11. 12. vnd 13. Capitel/da- in der außlegung deſſelbigen Buchs/von mir außgangen/ genugſam gehandelt den. Dann ob wir ſchon die zeit nicht ſo genaw rechnen vnd treffen können/ auch vnterſtehn ſollen/auff welches jar/Monat oder tag ſein anfang oder ende gefalle/ wſcht man doch hart zum Ziel/ durch anweiſung der tage/Monat vnd zeiten / ſo hannes ſetzt vñ braucht. Zwar was die drey gantze zeit belangt/wirdt es vmb wenig len/aber der halbẽ Zeit Ende iſt Menſchẽ vnd Engeln verborgẽ wie der Her ſagt/ umb wirdt ſie auch halb genañt/ weil ſie verkürtzt wirdt / vñ niemandt bewußt iſt nn ſie vmb ſey. Es ſteht aber klärlich Apocalyp. 10. den innern Chor deß Tempels s ſeind die Geiſtlichen) wirff hinauß / vnd miß jhn nicht/dann er iſt den Heyden geben / vnnd die Heilige Statt werden ſie zertretten zwen vnnd viertzig Monat. n eylfften Capitel ſagt er tauſent zweyhundert vnd ſechtzig tage: im zwölfften von er Zeit/zwo Zeitten vnnd einer halben Zeit/ vnnd ſetzet abermahl auch die tau- nt zweyhundert vnd ſechtzig tage/ vnd im 13. widerumb die 42. Monat. Damit

Von der zeit vñ endſchaft deß Bapſtthumbs.

gibt er vrſach nachzudencken vnd zuuerſtehen/ daß er in dieſem allem einerley zei
ſchreibe.

So nun ein zeit für ein jar/ wie im Daniel genommen wirdt/ ſo geben die viert
jar 42. Monat. Die 42. Monat 1260. tage/ auff einem jedern Monat dreyſſig
gerechnet/ nach altem brauch der Egypter/ vnnd bedeut ein jeder tag ein jar in d
Engliſchen Rechnung. Begreiffen alſo die drey gantze zeit in ſich 1080. tage/
auß iſt nun abzunemmen das Bapſthumb werde ſo viel jar weren. Aber in den
jaren der halben zeit werde es wider geſtürtzt vnd durch den Mund Chriſti erlegt/
hernach der jüngſte tag ſeyn vollendt ein ende mit der gantzen Welt machen wir

Reichstag zu Worms Anno 1521. So man nun den anfang ſetzt ins jar Chriſti vierhundert ein vnd viertzig/ lau
die drey gantze zeite auß im jar Chriſti fünfftzehen hundert ein vnd zwentzig/ in
chem der Reichstag zu Worms war/ da D. Luther ſeines Glaubens vnd Schrif
halber zu rede geſetzt ward/ da er dann ſein Bekanntnuß redlich vnd dapffer thet/
Keyſerlicher Maieſtat vnd allen Ständen deß Reichs/ vnd erſt hernach recht a
wider das Bapſthumb zuſtürmen/ wie ſeine Schrifften vnd die Hiſtoꝛien auß w
Dann von der zeit an hat der Bapſt angefangen zufallen/ vnnd fellet noch alle t
wirdt auch für dem jüngſten tage nicht wider auffkommen/ ſondern als dann i
grund der Hellen gar verſenckt werden/ wie dauon weitläuffiger im Büch der O
barung Johannis.

10. Zum zehenden hat mir dieſe Rechnung deſto baß gefallen/ weil ſie nicht allein
zuſtimmet mit der Hiſtorien/ ſondern auch vmb der geheimnuß willen/ zu welcher
Nam̃e Leo anweiſung gibt. Dann Leo heißt auch ein Lewe/ vnd wirdt vnter and
in der Offenbarung dem grewlichen Thier der Römiſchen Monarchey/ darauff
Babyloniſche Hür reit/ ein Löwen Mund gegeben.

Nun iſt Leo der Bapſt mit welchem wir die Rechnung anfangen ſehr beredt
weſen/ hat ein gelehrten Mund gehabt/ darmit er viel dinge zuwegen bracht hat
10. Bäpſt Leones genant Römiſchen Kirchen. Darzu ſeind eben zehen Bäpſt geweſen dieſes Nammens/ in
drey gantzen verlauffenen zeiten/ vnd gefelt das letzte deß zehendē Leonis eben ins
Chriſti fünfftzehen hundert ein vnd zwentzig/ dauon droben geſagt iſt. Vnd ſteht
jarzahl in dieſem Spruch begriffen/ vmb behältnuß willen. Leo primus, pōtifex, n
rex, regni terreni habenas gerit, das macht tauſent vnd achtzig jar. So viel ſein
von dem erſten Leonis primi ins letzte Leonis decimi, das iſt/ vom jar Chriſti 44
fünffzehen hundert ein vnd zwentzigſt jar. Iſt aber jemand der es genawer vnd be
rechnen kan/ mag es thun.

So viel von den vrſachen/ warumb hie das Bapſthumb anzufangen.

Proſper wider den frey en willen. ZV Leonis zeiten lebte noch Proſper, der wider Caſsianum den Mönch von
Gnade Gottes wider den Freyen Willen ſehr ernſtlich ſtreit/ vnd deß Augu
meinunge vertedigte.

Muſæus. Zu ſeiner zeit hat auch Muſæus ein Prieſter zu Marſiliē die Euangelia vnd die E
piſtlen ſtuckweiſe ſo außgetheilet/ nach der zeit vnd den Feſten. Dann vorhin laß m
ein Buch nach dem andern/ vnd machte Predige nach gelegenheit der zeit/ wie all
Vätter Schrifft außweiſen. Gennad. in Catal.

Die Litaney nam auch dazumahl jren anfang zu Wien in Frāckreich (die von Er
beben vnd Hagel jām̃erlich zerſtöret ward) auß rath Mamerti Biſchoffs daſelbſt/ vo
danne

n es hernach auch in andern Kirchen in brauch kommen iſt. Sabell. Ennead. 8.
:.Hiſtor.Eccleſ. Hedion. 3. part. libro 3. capite 9. Mantuanus libro 4. Faſt. Balæus
s ſey geſchehen zur zeit Hilarij hernach. Diß iſt derhalben zu merckē/weil die Rö=
en Heuchler gewohnet ſeind/alle ſolche auffſätz vnd bräuch den Römiſchen Bi=
ſen zuzeſchreiben/ als wann ſie allein aller Welt Herzn vnd Meiſter weren/vnd
darumb/ weil ſie immer ſchreyen ſolche Ceremoniæ vnd bräuch haben ſeidt der
eln zeit her gewehret in der Römiſchen Kirchen / ſo ſie doch lang hernach auff-
ten ſeind/vnd nicht von Römern erfunden/doch mit der zeit von denſelbigen an=
mmen vnd als notwendige Geſetz den Kirchen auffdrungen worden. Von der
y vnd der Proceßion leſe man im Polyd. lib. 6. cap. 11. weitläuffiger/da er ange
ie mit der zeit der Heydniſche Pracht darzu kommen / vnnd wie ſie in Miß=
gerathen.

Litaney ans gefangen.
NB:

Was ſich ſonſten im Reich verlauffen zun zeiten Leonis von Krieg/Mordt vnd anderem Vngefell/ iſt auch von vielen weitläuffig be=ſchrieben.

Ttila der Hunnen König (der ſich ſchreib Gottes Geiſſel) fiel in Teutſchland
mit fünffhundert tauſent Mann/ verhergte viel Stette am Reinſtram vnd im
Niderlande/als Tungern/Cöln/Metz/Straßburg/Lugdun vnd andere. Es
vmbkommen ſein in der Schlacht Attile vnd der Römer 180000. Mañ/ Anno
455. im andern jar Martiani. Chronic. Carionis libro 3. Cuſpinianus ſagt von
ahl hundert tauſent Mann / ſo dazumahl blieben ſeyen auff der Wahlſtatt.
nian. im Theod. vnd Valentin. hieuon beſihe auch Auentin. lib. 2. fol. 281. von
zeit ſpricht Philippus Melanch. im Carione, &c. Variæ mutationes in omnibus
acciderunt, vt ſunt res humanæ inſtabiles, &c. Was hat dieſe groſſe verende=
m Reich anders bedeut/vnd mit ſich bracht/dan deß Antichriſts Auffgang vnd
ng?

Attila Niderlage.
Verenderūg im Reich.

auch Aetius der dapffer Held vñ Ertzmarſchalck deß Reichs/ vnd Boetius der
rliche Hoffmeiſter ſeyē verzäterlich vmbracht/auß Keyſers Valētiniani befehl/
ie der Keyſer ſelbſt wider erſtochē auß liſt Maximi deß Römiſchen Hauptmans/
rnach wolte Keyſer ſeyn / vnnd was im Reich zerzüttung darauff erfolget/ leſe
ey denſelbigen Hiſtoricis, ſoll man wol von vngefell zuſagen wiſſen.

Aetius vnnd Boetius kommen vmb.

on dieſer zeit ſagt Baptiſta Egnatius im Valentiniano 3. alſo: Hoc principe Oc-
tis Imperium, Francis Gallias, Anglis & Scotis Britanniam occupantibus, Van-
Africam & ipſam Vrbem populantibus, Hunnis Europam vexantibus & Italiam,
ſum funditus eſt: das iſt: vnter dieſem Keyſer iſt das Occidentiſche Reich gar
nd gangen/als die Francken Gallien/die Engellotten vnd Schotten Britan=
ynnamen/die Wenden Africam vnd Rom verhergten/die Hunnen Europam
Italien vexierten/ꝛc. Was köndt klärlicher vom Vntergang deß Reichs geſagt
n: darumb muß man zu dieſer zeit das Antichriſtiſche Reich anfangen / dann
ten Monarchey Fahl iſt dieſes Reichs anfang/wie die Apoſtlen klärlich geweiſ=
/ ꝛc.

Fahl der Römiſchen Monarchey.
NB:

pinianus ſpricht auch alſo. Cadente Aetio ſub Valentiniano, cecidit totum Oc-
tale Imperium. Als Aetius fiel/ da fiel vnter Valentiniano das gantze Occiden=
he Keyſerthumb.

ie Römiſche Kirche zwar nam mehr zu in ſolchen zerzüttungen deß Reichs/dann
n äuſſerlichem weſen / dann die Barbarn erhuben die Geiſtlichen immer höher
egabtē ſie mit groſſen Gütern / vnd das gab deſto mehr vrſach zum abfahl vom

Glauben

Glauben/nach dem Spruch Bernhardi: Religio peperit diuitias,& filia deuoratm
trem. Dann da ſie reich vnd gewaltig ward vergaß ſie jhres Erlöſers/ergab ſich d
Geitz vnd Wolluſt/fiel nider vnd bettet den Teuffel an/Matth. 4.
Auß dem allem kan ein jeder wol erachten/ das wir nicht ferr gefählt haben mit d
anfang deß Bapſthumbs/vnd warumb dieſe Rechnung mit Leone anzufangen.

Das ij. Capitel.

Von Hilario I. ſeinem Leben vnd Satzungen.

2. HJlarius I. der ander Patriarch nach Leone auß Sa
nia / der ſechs vnnd viertzigſt Biſchoff nach anfang der Römiſ
Kirchen / war ein Sohn Criſpini, ſagt Platina auß dem Pontifi
Marianus ſetzt ſein anfang ins jar Chriſti vierhundert ein vnnd ſ
tzig/Palmerius ins dritte jar hernach / mit Mariano ſtimpt Con
ctus vnd andere. Er war im Ampt ſechs jar/ drey Monat vnd ze
tage. Platina hat ſieben jar vnd drey Monat.
Von dieſem ſchreiben ſie wunder / wie er die Kirchē geſchmuckt habe mit Silb
Gold vnd Perlen in der Heiligen Ehr. Er ſoll auch ein ſtuck vom H. Creutz in G
vnd Edelgeſtein habē faſſen laſſen/item der Kelch/Monſtrantzē/Ampeln/Leucht
ſo viel haben laſſen machen/daß einer ſich wol verwundern möchte/wo jhm das S
ber vnd Gold als herkommen. Dann wann das alles war iſt/ daß ſie in jhrem P
fical von jhm ſchreiben/were jhm eines Königs ſchatz nicht genugſam geweſen zu
Guldē vnd Silbern geſeſſen/ſo er ſoll haben machē laſſen. Aber alſo muſte das A
chriſtiſche Reich eyngeführt werden/ welchem Antichriſt/wie Daniel geweiſſag
Reichthum der Römiſchen Kirchē was bedeute mit Gold/Silber/Perlen vnd Edelgeſtein gedienet wirdt/ dann der waare Go
darff ſolches nicht/ſo habens auch die armen Chriſten nicht/die jhrem Herrn di
im Geiſt vnnd in der Warheit. Darumb ſagt Petrus zu dem Lamen: Silber v
Gold hab ich nicht/ꝛc. Wann ſie es aber habē/hencken ſie es lieber an armē Chriſ
dann an Holtz vnd Stein. Derhalben bekennen die Romaniſten mit dem Ruhm
groſſen Reichthumbs jhrer Kirchen / daß ſie ſchon von der waren Gottſeligkeit a
Gleißnerey vnd Götzendienſt ſich abgewendt habe/ ꝛc.
NB. Gottshäuſer oder Kirchen bawen vnd ſchmucken wo es noth iſt/leßt man in ſein
werth: aber wozu ſoll ſolcher vberfluß/ zumahl in ſo elender zeit / da das Reich zu
ſen/vnd von Barbarn alles verherget ward?
Were Hilarius ſo ein frommer Chriſtlicher Biſchoff geweſen (wie jhn Platina vnd
dere rühmen) ſo hette er viel mehr ſolch Gold vnd Silber gewandt an die armen
Paulinus Biſchoff zu Nola. gefangene Chriſtē/ſie damit zuerlöſen vnd zu erhaltē/ wie Paulinus der Biſchoff
Statt Nolæ gethan: welcher als er ſein Gold hatte angewendt die gefangene Ch
ſten zu löſen/hat er ſich endtlich ſelber für einer Witwen Sohn ins Ellend begeb
vnnd ſeine Chriſten hernach auß der Feind hand erbetten / wie Palmerius vnnd
uent.lib.2.fol.283. von jhm ſchreiben/Anno 458.
Exuperius Biſchoff zu Toloſa. So thet auch für der zeit Exuperius Biſchoff zu Toloſa, welcher ſeine Statt v
Vngläubigen Teutſchen alſo errettet: Er warff die Abgötterey auß der Kirchē(ſ
die Hiſt. Trip. Hiſt. Eccl. Hed. li. 2. cap. 15.) das iſt: er nam Silber/Gold/Kelch/Mo
ſtrantzen/item andere Gütter der Kirchē/vnd gabs den armen Leuthen/ brauchte

en darfür gläſerne Kelche. Er iſt geſtorben im jar Chriſti 437. ſchreibt Balæus 1.
crip. Brytan.

haben die Römiſchen Biſchoff nicht gethan: ſondern nichts ſo fleißig geſucht
ſamblet als Silber/Gold vnd andere köſtliche ding/daß man wol zu jhnen ſa-
öchte den Vers Perſij:

Dicite Pontifices in Templo quid facit Aurum?
Sagt an jhr Prieſter wol gemuth
Was thut im Tempel Gold vnd Gůt?

ind die Kirchen Betthäuſer/oder ſeind ſie Kramhäuſer?

dieſes Hilarij zeiten ſoll ein Concilium zu Rom geweſen ſeyn/darauff fünff ſtuck
ſſen.

: das Niceniſche Concilium vnd die Apoſtoliſche Satzung ſollen gehalten wer Concilium zu Rom.
ht 25.q.1.c. nulli fas ſit. da es Hilario zugeſchrieben.

ß man keinen ſo zwey Weiber gehabt/oder ſonſt einen Ehemann (ohn der ein
raw genommen) ſoll zum Prieſter Weihen. diſt.34. Curandum eſt.

ß die Büſſendẽ/Vngelehrten vnd Breſthafftigen am Leibe nit ſollen zu ſolcher
e gefordert werden. diſt. 55. pœnitent.

aß ein jeder Biſchoff verbeſſern ſoll/das ſeine Vorfahrn vnrecht haben fürge- NB.
en. Iam eolunt.

ß kein Biſchoff jhm ſelber ſoll ein Nachkömling erwehlen. ſteht auch 8.q.1.c. ple
cerdotes.

ſe puncten ſeind droben auff andern Synodis offt hin vnd wider fürgelauffen/
m gläublich/daß derethalben ein eigen Concilium zu der zeit ſoll gehaltẽ wor
n. Das aber gleich den vorigen decretaln ein Römiſche inuention ſey/geben ſie
ber vrſach zudencken/weil ſie es ſelber nicht mit zehlen vnter jhre Cõcilia, ſonſt
der Römiſchẽ Concilia viel mehr geweſen dann ſie ſelber zehlen. Aber es iſt dem
r darumb zuthun geweſen/das er den Bapſt hoch erhebe/vnd anzeige/daß die
ndiſche Kirchen in Hiſpania vnnd Gallia zeitlich ſich dem Bapſt vnterworffen/
n für jhren Herrn gehalten haben: Quod tamen non eſt verum. Es hatte noch NB.
vnd arbeit/daß ſie vber lange zeit das hernach erlangten/ſie muſtẽ noch groſſen
gewalt brauchen/biß ſie es dahin brachten/vnd ſolche Epiſtlen(deren ſie zwo
gẽ) ſeind ein ſtuck deß liſtes/welche ſie hernach/da es baß zum Streit kam/er-
en vnd herfür zogen/als wann ſie es in jhrem ſchrein vnd Liberey funden het- NB.
s von alters ſo were gehalten worden. Was gilts ich mercke die boſſen: betrach Liſt deß Antichriſts.
iſtlicher Leſer alle vmbſtänd. wol/du wirſt es auch gewißlich befinden.

der andern Epiſtel ſo die Tarraconeſer ſollen an Bapſt Hilarium geſchrieben
merckeſtu den Schalck noch viel beſſer/da eyngeführt wirdt das Priuilegium
miſchẽ Kirchen/ſo ſie von Chriſto empfangẽ in S. Petro/welches Vicarien
Statthalter ſie ſeyẽ/ꝛc. Ja der Dichter hat es gar zu grob geſponnen/daß man
erckt ſie ſey nicht ſo im anfange deß Bapſthumbs/ſondern lang hernach/vnd
von Hiſpaniern/ſondern deß Römiſchen Hoffs Häuchlern geſchriebẽ/weil ſie NB.
apſt zum halben Gott macht/in welchem ſie Gott anbetten als den oberſten
r auff Erden/den ſie für allen müſſen anrůffen.

ß iſt zwar hernach geſchehen von allerley Völckern/da ſie trunckẽ waren wor-
n dem Kelch jhrer Hurey/aber zu der zeit war es noch nicht alſo/die Römi-
uchten wol die Ehr/ſie funden ſie aber nicht ſo bald/wie die erdichte Epiſtlen
n.

under iſt es daß ſie nichts dauon in jhr geiſtlich Recht bracht haben/weil es ſo
h ding.

andern Epiſteln Hilarij ſind deß vorigẽ gepacks/etwan von einem vngelehrten
antẽ geſchrieben/oder auß anſtifftung der Antichriſtiſchen gemacht/daũ nicht
gläub-

gläublich das Hilarius ſo vngeſchickt vnd vnbeſcheiden geweſen. Wer genug wan
ſchon vier oder fünffhundert jar hernach gelebt/vnd ſo geſchrieben hette/da die A
chriſtiſchen ſchon oben anſaſſen:hat doch jhren Thalmud helffen mehren 1.q.7. Q
niam quicquid.item 7.q.1.Remoto, &c.

Epiſtlen Hilarij. Sollen das die Epiſtlen ſein/welche Volaterranus vnd Platina ſo faſt rühmen/
ſie Hilarius vom Chriſtlichē glauben geſchriebē habe/zur beſtetigung der vier Ha
Concilien/kan ichs nicht darinn finden/ daß ſie dem Glauben ehnlich/ oder ſol
Concilijs gemäß ſeyen.

Soll dann auch das Ius vnd decret,dauon ſie ſchreiben/ daß ers in alle Welt h
außgeſandt/in dieſen Epiſtlen begriffen ſeyn/iſt es ja zuerbarmen / daß man mit
chen Lugen die gantze Welt geäfft vnd genarzet hat.

NB. Vnd nichts mehr verdreußt mich/ dan das auch der vnſeren etliche ſolche din
glaubt vnd für Warheit auffgerafft habē/ſo man doch wol greiffen möchte au
genheit der zeit vnd allen vmbſtänden/jhren auffſatz vnd betrug/ꝛc.

Das Gratianus dieſem Hilario zuſchreibt de conſec.diſt.2. Vbi pars eſt corpo
& totum,&c.halt ich auch das vber lange zeit hernach erſt auffkom̃en ſey/da das
crament ſchon zuriſſen/vnd ein geſtalt hinweg genommen war/ welches noch zu
nicht geſchehen/wie man in nachfolgender zeit Hiſtorias vnd Exempel/ auch ge
zeugnuß auffbringē kan. Verſtehet mans aber von der gantzen Cōmunion vnd b
geſtalten vnuerſehret / iſt es recht: dann ob ſchon deß Herzen Brot vnnd We
viel Stuck vnnd Tröpflein zertheilet empfangen werden/darumb empfengt ni
deſto weniger ein jeder Communicant den Leib vnd das Blut Chriſti gantz: dar
ſpricht er:Non eſt quantitas viſibilis in hoc æſtimanda myſterio,ſed virtus Sacram
ti ſpiritualis.

Das iij. Capitel.

Von Simplicio I. vnd ſeinen Satzungen / auch was ſich zu ſeiner zeit merckwürdiges zugetragen.

3. SImplicius der dritte Patriarch zu Rom nach Leone d
erſten/ein Tiburtiner/ein Sohn Caſtini,der 47.Biſchoff nach
Apoſteln zeit/iſt ankom̃en zur zeit Leonis primi, deß Griechiſ
Keyſers/da zu Rom eben Anthemius regierte/im jar 469.Er
te den Sül innen fünffzehen jar/ein Monat vnd ſieben tage/
Platina vnd das Pontifical/ mit welchē auch die andern alle ſ
men. Marianus ſetzt ſeinen Todt ins jar Chriſti vierhundert
vnd achtzig/ dem folget Balæus.

Was dieſer in ſeinem Ampt habe nötiges vnd nutzliches außgericht/haben di
ſtoriſchreiber der zeit auch nicht fleißig verzeichnet/dann es war ein jämmerlich
worzne zeit/da es allenthalbē vbel ſtund in Italia. Doch das man jhn nicht gar für
Epiſtlē Simplicio zugeſchrieben. Simpliciſtē halte/ſondern als einen Bapſt erkenne/haben die nachkommende S
vnd Bänck zuſammen geſucht/vnd etliche Epiſtlen funden / darmit er das Bäp
che Recht ſoll haben helffen mehren:ob aber dem alſo ſeye/ſtehet dem Leſer zubetra
ten.

Die erſte Epiſtel an Zenonem Spalenſem, hat nichts ſonderlichs/dann das e

Vicario macht deß Römiſchen Stůls/daß er ein auffſehens habe/daß niemandt
ömiſche Satzung/oder der Vätter ordnung vbertrette.
s ſchreibet von dieſem Simplicio Trithem. in ſcript. Er habe mit ſeinen Schriff-
e Kirche erleuchtet/welche vnd was das für Schrifften ſeyē/wolte ich gern wiſ-
ann nicht glaͤublich das er dieſe Epiſtlen gemeint habe/die mehr Finſternuß
Liechts in die Kirchen bracht haben.
dorus ſchreibt von jhm/er habe groſſen zanck mit Iohanne dem Biſchoff zu Ra-
as gehabt/ von wegen ſeines Stands vnd Würde: jener hat jhn vielleicht nicht
n für ſeinen Primaten haltē/hat nicht viel auff ſeine Gebott geben/wie auch die
n hernach lange zeit dem Primat deß Bapſtes widerſtand theten/biß er ſie mit
lt vbermannete.
om vrſprung deß Zancks ſchreibt Cuſpinianus im Valentiniano 3. alſo: Der Key NB.
lentinianus wohnete viel zu Rauennas, butzte die Statt fein wider auff/ vnnd
te ſie zum Haupt vber vierzehen Staͤtte/ vnd gab dem Biſchöff daſelbſt macht
anchen einen reinen Mantel (Pallium) welchen dazumahl allein der Keyſer Pallium woher.
hte. Daher iſt der zanck entſtanden zwiſchē den Rauennatiſchen Biſchoffen vnd
ömiſchen/denen ſie wolten gleich gehalten ſein.
erauß merckt man/wo das Pallium herkommen ſey/ vnnd wer es am erſten ge- Zäck der Rauennatiſchē
ht/vnd andern am erſten zubrauchen erlaubt habe/ vnd das der Bapſt erſt lang vnd Römi-
ch ſolchen gewalt vberkommen habe. Dann da ſie in andere Regalien vnd Herr- ſchen Bi-
ten der Keyſer griffen/vnd jhnen dieſelbigen zumaſſen/ haben ſie auch diß zu ſchoffe.
riſſen.
hat den Nachkommenden vrſach geben zu dieſer Epiſtlen die Simplicius an Io
m den Rauennatiſchen Biſchoff ſoll geſchrieben haben als ein Bapſt/vnd ſein
c.
s führet auch der Meiſter in dieſer Epiſtlen einen Spruch eyn/ daß der ſo der
heit mißbraucht derſelbigen verlurſtig werde/ſteht 11. q. 3. c. priuilegium omnino,
Gregorio Magno zugeſchrieben/ſteht vnd findet ſich in ſeinem Regiſter/darauß
ar daß ſie lang nach Gregorio geſchrieben.
arzu ſchreibet hie Simplicius nicht ſimpliciter wie ein Biſchoff/ ſondern trutzig Baͤpſtlicher Stylus.
nd gebeut dem Iohanni als ſeinem Vnderthan/daß er den abgeſetzten Biſchoff
ider annemmen/vnd was er jhm ſonſten befihlet/wo er nicht gehorche/ wölle er
n Ampt/recht vnd herrlichkeit nemmen (das er jhm doch nicht gegeben/dann er
ſeine Würde vnd Vorzug vom Keyſer wie bemelt) diß muß einer wol glauben/
Simplicius ſoll ein Bapſt geweſen ſeyn/die kein andern Stylum führen/ dan das
ieten/tratzen/trewen/etc. diß iſt jhr beſte kunſt geweſen wie hernach folgen wirdt/
nd ſteht es auch in jhrem Alcoran. 25. q. 2. denunciamus, &c.
er das datum will auch nicht eintreffen / wie das der gute Herr verſehen hat
Seuerini Burgermeiſteramt gefellet in die zeit Felicis, da er allein geweſen/ als
r mit Dagaloipho geweſen / im jar vierhundert fünff vnnd ſechtzig/trifft er die
ines Vorfahrens Hilarij (iſt es anderſt einer geweſen) macht alſo diß im zweiffel
bend.
ie dritte Epiſtel an Florentinum Equitium vnd Seuerum die Biſchoffe/iſt auch Theilung der Colle-
lcher art/ darinn er Gaudentium zů Chor treibet/ der wider die Regel etliche cten.
het hatte: vnd handelt auch wie man die Collecten ſoll außtheilen. Daß man ſie
r theil ſoll machen / dauon dem Biſchoff eins laſſen / das ander den Prieſtern/
ritte dem baw/vnd das vierdte den Armen. ſteht in jrem Rechten 12. q. 2. de reddi-
Eccleſiæ.
ie vierdte Epiſtel an Acatium klagt vber ſein groſſe Mühe vnnd Vnrůh/ vnnd
t mit jhm/ daß er ſo lange nichts von der Alexandriniſchen Kirchen Stand in

berịcht habe/vmb die es ſo vbel ſtehe/ſo er jm doch befohlen/er ſolle mit jm die R
gläubigen helffen beſchirmen.

Acatius.

Dieſer Acatius war Biſchoff zu Conſtantinopel/ er war aber nit gar rein im G
ben (wie Nicephorus der Mönch von jhm ſchreibet im Baſiliſco vnnd Zenone)
dern hielt es mit den vnruwigen ſo dem Chalcedonenſiſchen Concilio vbel nach
ten/als da warē Petrus Gnapheus, der zu Antiochia viel vnrůh machte/ da er an l
ni ſtatt kam/vnd Petrus Moggus der Timotheo zu Alexandria nachkam/warde
wider abgeſetzt/biß hernach im 10. Zenonis, da halff jm ſein anhang wider eyn d
geſchenck vnd deß Keyſers hilffe/das war aber das ander jar nach dem Todt Sim
cij, nemblich Anno Chriſti 487.

Petrus Gnapheus.

Petrus Moggus.

NB.

Formula Concordiæ

Kurtz aber vor dem Tod Simplicij, ließ Keyſer Zeno ein Vereinigungſchrif
der ein Formulam Concordiæ außgehen/die Acatius dictiert hatte/darinn ſonde
gehandelt/das Petrus, Simplicius vnd Acatius einig weren/ vnd mit einander C
municierten/ſchreib auch Acatius darauff den Alexandrinern/ſie ſolten Petrum
nemmen.

Mit dieſer Hiſtoriē Nicephori will weder deß Bapſtes noch Acatij Brieffe (1. T
Concilior. geſetzt) ſtim̃en/den er Simplicio ſoll zur antwort gegeben haben / da
ſeiner antwort wirdt Petrus vbel geſcholtē/gleich wie auch Timotheus Herulus
Vorfahr (dann ſie waren Bůben/ wie die Hiſtoria meldet/aber Acatius hielt es
jhnen) Euagrius libro 3. cap 7. ſagt/es habe Acatius ſich Baſiliſco widerſetzt/vnnd
Chalcedonenſiſche Concilium beſchirmet/vnd wöllen jhn etliche vertedigen/ er h
es nicht mit den Ketzern gehalten / ſey vnbillich von den Römiſchen Biſchoffen
xiert worden.

Keyſer heißt die Kirchen beſtelten vñ nit ð Bapſt.

Es ſpricht auch die Hiſtoria klärlich/der Keyſer habe Acatio befohlen/er ſoll
Kirchen zu Antiochia vnd Alexandria beſtellen/wie er auch gethan/vnd wirdt da
deß Römiſchē Bapſtes/oder ſeines Primats gar nicht mit einem Wort gedacht.
hat aber der Keyſer vnd Acatius darinn gefolget den Satzungen der Concilien C
ſtantinop. vnd Chalcedonen. dauon droben geſagt. Der Römiſche Patriarch
dazumahl mögen ſagen was er gewöllen.

Auß der Hiſtorien iſt nun wol zu merckē/ daß man die Romaniſten hie wider a
dem Fahlen Pferdt finde mit jren Epiſtlen. Vnd findet ſich auß betrachtung der
ſtorien vnd vmbſtänden der zeit/daß ſolche Epiſteln dem Simplicio allein derh
von den Nachkom̃en zugeſchrieben ſeyen/daß ſie darauß deß Bapſtes gewalt b
gen köndtē (wie Platina im Simplicio auch gethan) als wañ er alle zeit (auch vor d
Keyſer Phoca) gewalt gehabt hette/vber den Alexandriniſchen Antiocheniſchen v
Conſtantinopolitaniſchen Biſchoff vnd Primaten/ wie faſt etliche der fürnemb
Concilien jhm das neben der gewonheit abgeſtrickt/vnd ſölch gericht hat dann ſo
mehr gelten/dann die gewiſſe Hiſtoria vnnd aller Welt erfahrung. O du ſchänd
cher Ehrgeitz / was haſtu doch je guts außgericht?

Primat deß Römiſchen Biſchoffs geſucht.

Paulinus zu Nola.

Kurtz vor dieſer zeit lebte Paulinus der fromme Biſchoff zu Nola, deſſen droben a
gedacht/dieſem waren die Römiſchen gram/vnd theten jhn in den Bann. Aber w
er darnach gefragt/vnnd was er von der Römiſchen Cleriſey gehalten / lißt man
ſeiner Epiſteln an Sulpitium Seuerum, darinn er anzeigt/ wie jhr erdichter ge
zuverachten/ dauon Auentin. lib. 2. fol. 212. der Sulpitius klagt auch hefftig vber
Pfaffen Geitz ſeiner zeit/in ſeinem Chron. vnd war doch noch ein guldene zeit g
dem nachfolgenden Bapſthumb. O was ſolte er jetzt ſagen/ wann er jhr weſen

Sulpitius.

Vide librum de teſtibus Veritat. temporum ſuperiorum contra Papam
fol. 144. Von dieſer beyder Leben/Schrifften vnd
Mängel beſihe 5. cent.
Hiſt. Eccleſ.

W

Was ſonſt von Simplicij auffſätzen zuſagen/ meldet meiniglich Platina. Seind für⸗ nemblich dieſe.

Tephan vnnd Andreæ Kirchen ſoll er geweihet haben auff dem Berge Celio
vnd bey S.Laurentio, item der Märtelerin Vmianæ, da ſie begraben.
2. Er hat den Prieſtern die Wochen außgetheilet/daß ſie ein Woche vmb
dere bey S.Petro,Paulo vnd Laurentio dienen ſollen den Büſſenden vnd Teuff⸗
l.
ie Statt hat er in fünff Pfarꝛkirchen außgetheilet/S.Petri,Pauli,Laurentij, Io-
Lateran. vnd Mariæ Maioris.Sabell.
at verbotten das kein Prieſter von Leyen ſoll Pfrund empfangen/ welches her⸗ NB.
ndere beſtetiget haben/dann es iſt der Miſtſäulen eine/ darauff jhr Tyranney
ndet. Volaterr.
olche vnd dergleichen auffſätze mage er gemacht haben / iſt er anders ein Bapſt
ſen: aber auß betrachtung der Hiſtorien merckt man wol/er werde ſonſt zuſchaf⸗
nug gehabt habē/in den ſo vielen vnd mancherley Aufläuffen vñ Kriegshädeln.
ann zu Hilarij vnd Simplicij zeiten Rom vnnd Italia ſehr vbel geplagt waren/ da Mancherley
r ein Auffruhr vnnd ein Mordt dem andern nachgieng. Dann nach dem Todt Auffruhr zu
tiniani, welcher gefiel in Annum Chriſti 458. fiel Maximus das Reich an/ward Rom vnnd
dern jar vmbracht/vnd in die Tyber geworffen/vnd ward Rom von Wenden im gantzen
ndert vnter Genſerich/auß anreitzung der Keyſerin / wie droben ſchon geſagt. Reich.
fiel Auitus das Reich an/ bleib aber nicht läg darbey. nach Auito kam Maiora-
ats in biß ins 5. jar. nach Maiorano kam Seuerus, regierte 4. jar/ließ Seruandum
cium vnd Romanum, ſo auch darnach trachteten/vmbringen.
ach dieſen kamen Ricimer, Olybrius, Liberius (oder Glycerius) Nepos, Oreſtes,
ndtlich Auguſtulus (mali ominis Cæſar, dañ das Reich war auch klein worden)
rten all zuſammen kaum fünff jar. Darumb ſagt Cuſpinianus, daß ſie nicht Im-
ores oder Regenten/ſondern Tyrannen zunennen ſeyen/vnter welchen das Oc⸗
tiſch Reich gar zu grund gangen iſt.
ann Odoacer der Rugen König kam mit vielen Teutſchen/nam Rom eyn/vnd Rom von
e alle ſo böſe ſeyn als ſie wolten. diß iſt geſchehen/ ſagt Herman. Contractus, im Teutſchen
ch erbawung der Statt Rom 1229. das war im jar Chriſti 479. Chron. Cario- eyngenom⸗
gt es ſey geſchehen im jar Chriſti 476. bey Leonis deß Keyſers leben. Caſsiodo⸗ men.
önig Thieterichs Cantzler vnd Iordanes der Biſchoff (auff welche ſich Auenti-
ründet lib.2.fol.291.) ſprechen es ſey geſchehen im jar Chriſti 478. beſihe auch da⸗
Cuſpinianum in Seuero, &c.
ieſer Odoacer (Oedagker ſchreibt Auentinus) hatte Rom in 14. jar. Von dieſer Vntergang
chreibt Philippus alſo: Magnæ cædes & direptiones in Vrbe Roma & alibi factæ der Römi⸗
&c. Zu Rom vnd anderſtwo war viel Mördens vnd plündern. Vnd Auentinus ſchen Mo⸗
Leo der erſte vnd groſſe Römiſche Keyſer gegen Auffgang der Sonnen/hette je narchey.
Rom vnd dem Römiſchē Reich im Nidergāg wider auffgeholffen/aber es wolte
ſein/Gott wolte die vneinigen Chriſten mit den groben vnſinnigen vngläubi⸗
Teutſchen ſtraffen. Da hörſtu auch die vrſach ſolches jam̃ers/die vneinigkeit der NB.
ſten/dañ es war ein ſolch gezänck vnd zwitracht der Biſchoff in aller Welt/ das Vrſache der
zuerzehlen/dauon auch Nicephorus der Mönch im anfang/ bey der Trip. Hiſt. grewlichen
ibet/neben andern mehr. ſtraffen.
entinus beſchreibet auch nach der länge lib.2.fol. 287. die vrſach ſolches jammers
lich der Herꝛn vnfleiß/der Amptleuth Geitz vnd Schinderey/vñ der Biſchoffen Sidonius.
ltz/Ehrgeitz vnd andere Laſter/vnd bewäret das auß dem Sidonio, ſo zu der zeit

gelebt hat. Dañ dieſer Sidonius war erſte ein Weltmann ehe er Biſchoff ward;
uerno, nam deß Keyſers Auiti Tochter/ war mit in der Schlacht wider Maioran
Biſchoff ein Ehemann. wie in ſeinen eigenen Schrifften zuſehen/ ꝛc. Er hat auch Weib vnnd Kind geh
vnd ſie wol erzogē/ da er ſchon Biſchoff war/ wie zuſehen in ſeinen Epiſtlen an A
linum, vnd im Turonenſe, &c.

NB. Höret jhr das jr heuchler deß Bapſts. Wo ſeind nun deß Bapſts Heuchler/ die da sagē dörffen/ es habe allezeit wol
die Römiſche Kirche geſtanden/ als wann nie kein Waſſer were von jhnen be
worden? Ja als wann nie kein Krieg/ Auffruhr vnd verenderung der Herſchaffte
weſen weren bey der Bäpſtlichen Religion/ ſondern als wann ſolches als new/ v
deß Euangelij ſchuld were zu vnſer zeit: dazumahl ſtund das Bapſthumb in ſei
ſten Bluſt/ ja hatte allererſt ſein Eyngang/ gieng erſt auff/ vnnd geſchahen den
ſolche Händel vnter jhnen/ bey Weltlichen vnd Geiſtlichen/ daß man ſich nicht
nugſam darüber verwundern kan.

O were ein ſolch weſen jetzt im Reich vñ vnter den gelehrten bey vns/ vnd zu
zeit/ als zur zeit Leonis, Hilarij vnd Simplicij, wie ſolten die Bayeriſche Clam
dann vber vns ſchreyen? aber dauon jetzt genug/ ꝛc.

Das iiij. Capitel.

Von Felice 3. vnd ſeinen Satzungen/ vnd was ſonſt zu ſeiner zeit ſich hat zugetragen.

4. Felix der dritte deß Nammens ein Römer ein Sohn
licis eines Prieſters/ der vierdte Patriarch zu Rom nach Le
dem erſten/ der acht vnd viertzigeſt nach der Apoſteln zeit/ ſa
Ampt acht jar/ eylff Monat vnd ſiebenzehen tage. Dieſer
zur zeit Oedagkers/ vnnd erreichte auch die zeit Thieterichs
Gotthen König. Von dieſem ſchreibt Nicephorus/ er ha
bitt vnnd anhaltung der Orientaliſchen Biſchoff Acati
Conſtantinopel/ vnd Petrum Moggum zu Alexandria in Bann gethan/ nach e
nuß deß Synodi, den er ſoll verſamblet haben in S. Petri Tempel. Als er aber der
etliche außgeſandt/ ſeyen ſie von Zenone vnd Acatio gefänglich gehalten wor
vnd endtlich dahin beredt/ mit geſchenck vnd trewung bewegt/ daß ſie deß Bapſt
fehl nicht ſeyen nachkommen/ vnd darumb auch von jhm abgeſetzt worden. Ob
Concilium zu Rom von der Widertauffe. diß das Concilium ſey deß Nicephorus gedenckt/ ſo 1. Tom. Concil. beym Feli
ſetzt/ weiß ich nicht/ weil deß handels mit keinem wort darinn gedacht wirdt: v
wirdt hie geſagt/ es ſey in der Kirchen Conſtantiana verſamblet geweſen/ hat ſ
Capitel/ handelt von der Widertauffe/ ꝛc.

1. Von denen ſo wider getaufft waren in Aphrica, vnnd begerten hernach Buſſ
thun.

2. vnd 3. Von Biſchoff/ Prieſtern/ Mönch vnd Nonnen/ ſo ſich haben laſſen w
tauffen/ wie mans damit ſoll halten. ſteht de conſecrat. diſt. 4. Eos qui, &c.

4. Von Kindern ſo in der jugend wider getaufft/ vnwiſſent/ ꝛc.

5. Die von Ketzern getaufft oder wider getaufft/ ſollen nicht in geiſtlichen St
auffgenommen werden. 1. q. 7. Qui in qualibet.

6. Das kein Büſſender von andern ſoll auffgenommen werden ohn zeugnuß ſe
Biſchoffs oder Prieſters.

o wirdt in dieſem Concilio weder von Acatio noch Petro Moggo etwas gehan-
arumb kan es das nicht ſeyn deß Nicephorus gedenckt. Aber weil ſolche Acta vñ NB.
l ohn zweiffel ſeind verloren vnd vmbkom̃en in den Barbariſchen Auffrůhren/
die Nachkom̃en geſucht vnd erdicht/ was ſie nur haben finden kõnen/ daß man
twas vom Bapſt zuſagen wiſſe/ daß ſie ja keinen ohn Satzung vnd Båpſtliche
t laſſen fůrůber gehn.

e Epiſtel Felicis an Acatium geſchrieben/ darinnen er jhn Bannet/ iſt zum theil
iſtoriẽ gemåß/ zum theil nicht. Dañ in dem er ſagt/ er habe vorhin Petrum ver-
iet/ vnd berůfft ſich auff ſeiner Vorfahren Schrifft/ macht ſie ſich ſehr verdåch
er ohn zweiffel nach dem die rechte Schrifft Felicis vmbkommen iſt/ haben ſie
ingeſt hernach dieſe wider erdichtet/ vmb deß exempels willen/ weil er als ein
t in ſolchem Werck ſich erzeiget hat/ das er ſo gewaltige Biſchöff hat dörffen
nen vnd abſetzen/ daran ſie ſich doch (wie die Hiſtoriẽ melden) nichts gekehrt
/ es war jhnen/ ſagt Paulinus/ gleich als das ſchnurren einer Mucken/ als wañ
Ganß anblieſe/ ſagen wir/ dann die gewalt vnd der nachtruck war noch nicht
n ſie in etlich hundert jaren noch nicht bekamen.

Einer zůrnẽ der ander fragt nichts darnach.

e Epiſtel Felicis an Zenonem den Biſchoff hat kein ſonderlich decret/ iſt nur
undtlich ſchreiben fůr einen andern. Aber weil ſich 67. Biſchoff ſollen vnter-
en haben/ gibt er zuverſtehen/ es ſey geſchehen auff dem bemelten Concilio zu
Aber das datũ will nicht eyntreffen/ dann Venantius gefelt ins jar Chriſti 488.
nem Burgermeiſterampt/ das were drey jar zuvor ehe dann ſolch Concilium
nblet.

tina vnd Volaterr. item Polydorus de Inuent. lib. 6. cap. 8. ſchreiben jhm auch das
zu von der Kirchẽweihe/ daß ſie allein den Biſchoffen zuſtehe/ vñ daß die Wei-
e jårlich begangen werden. Auß welcher Satzung die Kirchmeſſe/ deß Teuffels
zeit/ auffkommen ſeind in aller Welt/ die in ſolchen mißbrauch gerathẽ/ daß ſie
uff den heutigen tag bey den reformierten Kirchen nicht können gar außgewur
erden/ ſeind vieles Freſſens/ Sauffens/ Vnzucht vnd Mördens vrſache/ wie
fahrung zeuget. Von dieſem haben wir droben auch gehört/ dañ ſie es ſonſt auch
elici primo zugeſchrieben haben/ welcher gelebt hat im jar Chriſti 280. (das iſt
ar vor dieſem) damit ſie ſolche Satzung ja alt genug machten/ vnd durch ſolch
g die einfåltigen nårten.

Kirchweihung eyngeſetzt.

om Gratiano werden jhm auch etliche Auffſåtz mehr zugeſchrieben/ als diſt. 10.
i eſt hoc. Daß in Kirchenſachẽ deß Königs/ oder der Oberkeit Wille dem Prie-
hen willen nicht fůrzůſetzen ſey/ welches ohn zweiffel auß der Epiſtlen an Key-
enonem geſchrieben/ genom̃en/ vnd were nicht ſo vbel geredt/ wañ es recht ver-
en wurde/ daß man der Kirchenſache nur verſteh des Glaubens ſache/ ſonſt we-
hr noch Gůtt/ vñ die Ordnũg Gottes/ ſein offenbartes Wort/ des Prieſters
/ ſo viel Gottes Wort vnd Ampt darin anbelangt/ dann in ſolchẽ Fahl iſt des
ſters ampt auch vber den König. Aber ſie habens hernach anders gedeut/ vñ nur
gen Ehr vñ beſtetigung deß Primats dariñ geſucht/ wie die erfahrung gebẽ hat.
s 2. 24. q. 1. Acatius non fuit, &c. iſt auch der Hiſtorien gemåſſer/ dann droben die
zogene Epiſtel.

Vorzug der Geiſtlichen wann vnd wo.

ann weil Acatius kein newer Ketzer war/ der ein Ketzerey auffbrachte/ ſondern in
tzerey Eutychis gerathen war/ dorffte man kein newẽ Proceß gegen jhm fůrnem
ſondern der gebrochene Sententz vber Eutychen gefellet/ war vber jhn auch
ig. ſteht in der Epiſtel Gelaſij an Fauſtum hernach.

Acatius ein Eutychianer.

r ſoll auch S. Agapeti Kirchen auffgericht/ vnd von Klågern/ Zeugen vnd Rich-
geſetzt gemacht haben. diß hat Platina vnd Petrus de Natalibus, das ſie ſonſt auch
i primo zugeſchrieben/ ſo gemåß ſeind ſie jhrer Satzung. Iſt er ein Bapſt gewe-
wie ſie alle wöllẽ/ vnd dieſe rechnũg gibt/ ſo hat er ja auch dem Antichriſt etwas zu

gůt ordnen vnd auffbringen můſſen/dann ja alle ding einen anfang haben můſſe
Was er für Streit gehabt habe mit Acatio vnd ſeinen Nachkömlingen Flauic
Euphemio, beſchreibet Nicephorus lib.16. cap. 19.

S. Michels Feſte vnnd Berg.

Sigebertus ſagt von S. Michels Feſt/das ſey zu dieſer zeit auffkommen/darz
ſach geben habe eine höle/ dariñ etliche Waffen vnd Schilt gefundē worden ſey
ter dem Berge Gargaro,&c. Aber eigētlich iſt diß Feſt vber lange zeit hernach auff
men/ zun zeiten Keyſer Friderichs/ auff dem Concilio zu Lugdun vnter Innoc
4. dauon an ſeinem ort.

Von S. Michels Berg/Kirche vnd Offenbarūg ſteht ſonſt ein Hiſtoria li.2.
Hiſt. cap. 19. Aber der glaube ſteh bey dem Leſer / dann Wunderwercken ohn G
Wort zuglauben iſt ſehr fehrlich / vnd ſo ſie Aberglaubē vnd Abgötterey fordern
anrichten oder beſtetigen/gantz vnleidlich.

Concilium Tarraconenſe.

Zu dieſes zeiten ſoll das Concilium zu Tarracone in Hiſpania geweſen ſeyn
das datū deß Concilij weißt es anders auß: dann es ſpricht/ es ſey im 6. König
terichs/im Burgermeiſterampt Petri gehalten worden (ich achte aber es ſoll
heiſſen nach dem Regiſter der Römer / dann einer deß Nammens im 6. Theod
Burgermeiſter war/im jar Chriſti 500. nach dem Todt Gelaſij.)

Es hat 13. Cap. betreffend meiniglich die Prieſterſchafft/Biſchoff/ Pfaffen vñ
che/ſie zu Regieren vnd im Zaum zuhalten/doch mehr jhren auffſätzen/ dann G
Wort gemäß. iſt offt in jhrem geiſtlichen Rechten angezogen / als 14. q. 4. Cano
ſtatutis,&c. 14.q.5. Si quis clericus. 15.q.4. da den Geiſtlichen auff die Sontage all
gerichthändel/die Halßgericht auch auff andere tage gar verbotten werden / vn
forthan/ ꝛc.

Firmūg der Papiſtē Sacramēt eins

Gratianus ſchreibt dieſem Concilio auch ein decret zu/daß ſich nicht darinn fi
das keiner vber einmahl ſoll Gefirmet werden/ wie ſie es nennen. ſteht de conſec.
ctum eſt,&c iſt anders die Firmung ſo zeitlich für ein Sacrament auffgenom̄en
den in der Kirchen / dauon etwann an einem andern ort / von dieſem Sacramen
Papiſten liß jhren Durandum lib. 6. cap. 84.

Das v. Capitel.

Von Gelaſio vnd ſeinen Satzungen/vnd was ſonſt zu ſeiner zeit zumercken.

5. GElaſius der fünfft Patriarch nach Leone/ der 49. nach
Apoſteln zeit/auß Aphrica/Biſchoffs Valerij Sohn/ kam zum
miſchen Stůl als König Thieterich zu Rom regierte/war im A
4. jar/8. Monat/18. tage/von dieſem ſagen ſie er ſey gelehrt gewe
darzu ernſtlich vñ dapffer das Bapſthumb zuerheben vnd zuerha
eyfferig/ohn alles anſehē der Perſon/darumb habe auch die Prie
ſchafft wol vnter jhm zugenom̄en. Den Keyſer Anaſtaſium (wie Eutropius ſagt li
vnd der Wenden König Honorium in Africa ſoll er in Bann gethan haben / da
ſie ſich doch wenig gekehrt haben Plat. Sabell.

Gelaſii Schrifften.

Er ſoll 5. Bůcher geſchriebē haben wider Eutychen vnd Neſtoriū, auch wider di
rianer 2. Bůcher laſſen außgehē/vnd ſonſt viel Geſäng/Gebett vnd Epiſteln ve
ſen haben/ſo noch zur zeit Platinæ fürhanden geweſen. Plat. Petrus de Natalib. da
iſt vielleicht noch vorhanden das decret im Amitolo wider dieſelbige Ketzer von
den Naturn Chriſti.

Daß er die Manicheer ſoll auß Rom vertrieben/vnd jhre Bůcher verbrent ha
(wie Platina vnd Sigebertus ſchreiben) mag wol ſeyn/wirdt doch auch andern zu
derer zeit zugeſchrieben/wie droben beym Leone geſagt/2. Epiſtola, &c.

Sein erſte decretal Epiſtel an alle Biſchoff in Lucania, Brutijs vnd Sicilia geſch
ben

it 30. Cap. darin̄ mancherley Auffſätz widerholt vnd vernewert worden/ dañ die
lln vnd Kirchenzucht war gar verfallen in den Kriegsläuffen vñ Auffrůhren/ ꝛc.
as erſte zeigt an man můſſe ſolche KirchenRegel vnnd Zucht nach gelegenheit
it mäſſigen/ eynziehen oder beſſern. ſteht 1. q. 7. neceſſaria.
Will doch die alten Regel gehalten haben/ wo nicht die noth verenderung fordert
. c. priſcis.
d 4. Handeln von der Prieſterweihe/ leſt auch Mönch vnd Leyen zur Prieſter-
t/ vnd ſetzt die zeit kürtzer auffeinander dann die vorigen/ wie droben gehört. ſteht
. Si quis, vnd am ende ſi verò locus, &c.
mpt die Zweyweibige vnd viel andere mehr auß/ ſo nicht können Prieſter wer-
iſt. 50. non confidat.
andelt von der Kirchweihe. de conſec. diſt. 1. Baſilicas, &c.
aß man die Tauffe vmb ſonſt geben ſoll/ vnd nichts fordern von dem Tauflinge
Baptizandis, &c.
. Sagen von der Prieſter vnd Diacon Ampt. diſt. 95. presbyteros. diſt. 93. Dia-
Nicen. Concil. Can. 14. 18.
Vom Römiſchen Stůl/ ſeinem Gewalt vnd Satzungen/ iſt hineyn geflickt.
Daß man zu Oſtern vnd Pfingſten allein Tauffen ſoll. de conſec. diſt. 4. Bapti-

Wann die Prieſterweihe zuhalten ſey. diſt. 75. cap. ordinationes. droben haben ſie
wege im December gehalten/ auch wie hernach.
Wann die Nonnen eynzuſegnen. 20. q. 1. deuotis, &c.
aß kein Witwen eynzuweihen. (54. Generalis.
aß man kein Leibeigenen Knecht in Geiſtlichen Stand ſoll auffnemmen. diſt.
aß kein Prieſter ſoll Handthierung treiben/ oder vnehrlichen gewin̄ ſuchen. diſt.
conſequens. ſteht auch im 44. can. Apoſt. vnd Concil. Nicen. c. 17. vnd dem Leo-
ſ. c. 15.
Daß kein Vngelehrter oder Boßhafftiger ſoll angenommen werden vnter die
ter. diſt. 36. illiteratos. wo halten ſie das?
uch nicht der ſich ſelber verſchnitten. Conc. Nic. can. 1. vnd can. Apoſt. can. 23.
Oder der mit Laſtern behafft iſt. Con. Nice. can. 9. vnd 10.
Daß auch keiner angenommen werde/ der im Haupt ja Wanwitzig vnd beſeſſen Satzūg der Römiſchen Kirchen.
iſt. 36. Vſque adeò.
Welche Nonnen zur Ehe genommen/ ſollen außgeſchloſſen werden von der ge-
/ biß ſie Bůſſe thun.
Daß man kein Witwen im Nonnenſtand ſoll Eynſegnen/ ſondern ſie jhrem ey-
Willen vnd Gewiſſen befehlen/ 27. q. de viduis.
Die ander Ehe den Leyen zugelaſſen/ nicht den Prieſtern.
Wer ſein Kirche verleßt/ vnnd ſich anderſtwo eyndringt/ wie der ſolle geſtrafft
en/ nach den Satzungen. Con. Nicen. cap. 15. vnd 16. den Apoſt. can. 15. dem Chal-
cap. 20. vnd Antioch. cap. 3. (conſtiterit.
Von den Mönchen vnd Leyen ſo durch Simoney ſich eynkauffen 1. q. 1. Quos
Von der Kirchweihe/ das in keines verſtorbenen Namme eine ſoll geweihet wer
noch ohn wiſſen deß Römiſchen Stůls. de conſec. diſt. 1. de locorum.
Daß kein Weiber ſollen zu Altar dienen/ oder Manns Empter verwalten.
Daß alles eynkõmen der Kirchẽ ſoll in 4. theil getheilet werdẽ. 12. q. 2. Quatuor aũt.
Wer dieſe Regel nicht halte/ ſolle ſeines Ampts entſetzet ſeyn. 2. q. 7. Quapropter,
teht auch in Apoſt. can. c. 40. vnd 41. vnd im Antiocheniſchen Con. can. 25.
eſe decreta vñ Auffſätz ſind zuvor vnd hernach offt/ vnd von vielen angezogẽ. Hat
ñ Gelaſius auch ſo geſchriebẽ/ ſo iſt er ein rechter Bapſt/ der mit ſo vielẽ geſetzẽ die
iſtheit hat helffen beſchwären/ das Antichriſtiſche Reich aber ſterckẽ vnd mehren.

Bann deß Bapſtes.

Der Tomus Gelaſij vom Bann tringet auch mit gewalt darauff / daß man
Römiſchen Stůl für den Oberſten/vnd deß Bapſts Bann für den kräfftigſten e
ne / gelte auch vber vnd wider den Keyſer : doch bekent er vnnd leßt zu den vnterſc
deß Weltlichen vnd geiſtlichen gewalts/den ſie hernach faſt gar auffgehaben vnd
mengt haben.

In der Epiſtel an die in Sicilia ſeind zwey decret.

1. Das erſte iſt von der außtheilung der geiſtlichen Güter. dauon 16.q.3.preſulum
thoritas.

2. Vom geiſtlichen Recht/vnd der verjärung die Biſthumb anbelangend.13.q.2
cultates vnd 19.q.3.præſulum,&c. parag. item Gelaſius.

NB. Der Römiſche Primat.

Die Epiſtel an Fauſtinum ſeinen Legaten zu Conſtantinopel ſetzt den Antic
mit gewalt zu Rom eyn. Dann da will er nicht allein der Oberſte ſein im Geiſtlic
Regimēt/vnd alles richten/ſondern will auch das jedermann ſeines Vrtheils ge
nicht Appelliere vom Römiſchen Stul/ welchen niemand auff dieſer Welt zur
habe. Das heißt ſich ja hoch genug erheben/nicht allein vber Menſchen vnd C
ſondern auch vber Gott vnnd ſein Wort / welches allein die Oberhand hat vbe
Bäpſt/ Welt vnd Teuffel. Auß dieſer Epiſtel/ es habe ſie Gelaſius oder ſonſt ein
miſcher Heuchler gemacht/haben ſie jhr geiſtlich Recht auch geſpickt.29.q.2. lega
24.q.1. Acatius non fuit.9.q.3. ipſi ſunt Canones.diſt.22. Qua traditione.

Acatius nach dem tode verbannet.

Die Epiſtel Gelaſij an Keyſer Anaſtaſium tringt auch hefftig auff den Prim
den die Römiſche Kirche ſoll von Chriſto haben/wolte gern den Keyſer jm gehor
vñ vnterwürffig machen. Aber weil er ſchreibet von Acatio , vnd will jhn von de
mein außgeſchloſſen habē/der doch ſchon geſtorben was ehe der Keyſer Anaſtaſius
Gelaſius waren ankommen/wie die Hiſtorien melden: zweiffelt man billich/ obs
laſius ſelber geſchrieben/vnd ob nicht vielleicht Meiſter Barthel da geweſen/ ode
ner ſeines gleichen auß der Römiſchen Liberey / den Primat zubeſtetigen nach j
weiſe/aber doch iſt auß ſolchen gründen jhr geiſtlich Recht erbawet. vnd ſteht diß
96. duo quippe.

NB. Oho?

Die Epiſtel an die Biſchoff Dardaniæ iſt eben deß ſchlags / dann er will bewe
das Acatius billich verdam̃t ſey/vnd daß der Römiſche Stul der Oberſte ſey/der a
gewalt habe vber die Concilia, möge jederman̄ Richten vnd von niemand gericht
den/vnd man ſolle an jhn/nicht von jhm Appellieren/wirdt darumb auch offt im
Thalmud angezogen/als 24.q.1. Maiores noſtri. vnd de conſec. diſt.4. Confidim
q.3. Cuncta per mundū, vnd 24. q.1. Cum quib. erat. iſt jhr alt Liedlein ſo ſie faſt du
alle decretales geſungen/vnd vber lange zeit hernach erſt alſo ins werck bracht ha

Gratianus führet noch zwey decret eyn auß der Epiſtel Gelaſij an die Biſchoff D
daniæ, welche doch in bemelter Epiſtlen nicht funden werdē: darauß offenbar/das
der erdichten Epiſtlen eine ſey/den Primat zubeſtetigen erfundē/vnd wirdt vom

NB. Todten erlãgen kein Abſolution.

tiano eyngeführt 24.q.2. Nec quicquam, iſt vom verſtorbenen Acatio geredt/ ꝛc. vn
iſt wol zumercken/das diß jhr decret jhren Seelmeſſen/ vnnd Begengnuſſen zuwi
iſt/dañ er ſpricht das Acatius geſtorben ohn die Abſolution, darumb möge er ſie n
nach ſeinem Todt erlangen.

Die Epiſtel an die Orientaliſche geſchrieben handelt von demſelbigen Acatio,
er billich vom Römiſchen Stůl verdampt ſey / vnnd das auch der Keyſer den B
nicht zu richten habe: aber es iſt auch ein geplackt werck dem Primat zu gut erfun
doch war es noch nicht an dem/wie die Exempel hernach werden außweiſen.

Die Epiſtel an Euphemianum handelt vom ſelbigen Argument (ob er aber Eu
mium meine/welcher dazumahl zu Conſtantinopel Patriarch war/welchen Ana
ſius ins elend verjagte/kan ich nicht wiſſen.) Es reimet ſich alles darinn ſehr mit M
ſter Barthels Epiſteln/ die ſie den Römiſchen Biſchoffen aufferdicht haben/
droben gehört.

Es ſchi

ſchreibt auch Petrus de Natalibus, wie auch Tom. primus Conc. dieſem Gelaſio
ordnung deß Canons/ welche Bůcher in der Kirchen anzunem̃en oder nicht. A-
iſt der Canon der Schrifft von Altvåttern lang zuvor geordnet geweſen/ wie
auon viel im Euſebio findet/ da er offt anzeucht welche Bůcher nach der Regel
ten vnd Newē Teſtament/ den Glauben zugründen vnd zubeweiſen/ ſollen ge-
t werden oder nicht. Aber ſie thun als wañ es erſt von den Rômiſchen Biſchof
ffkommen/ ſie ſollen allein den Nammen vnd die Ehre haben/ daß ſie ſich her-
u rühmen hetten/ die H. Schrifft habe jhr anſehen vnd krafft vom Bapſt/ vnd
ober die Schrifft/ das nicht war iſt. vnd ſteht diß decret von Apocryphis diſt. 15.
Romana, &c.

Canon der Biblischen Bůcher.

NB.

ß man aber greiffe den Antichriſtiſchē Geiſt in dieſer Schrifft/ da ſie rühmen/
us habe beneben 70. Biſchoffen den Canonem geſtelt/ vnd die Apocrypha auß-
/ bringē ſie darinn/ die Rômiſche Kirche habe jhren Primat nicht von den Men
oder von den Synodis, ſondern von Chriſto ſelber/ vnd muß dahin der Spruch
h. am 16. Wem iſt ſolche Lugen nicht offenbar? Dann droben haben wir gehôrt
nur nach dem Niceniſchen Concilio ſich auffgethan/ vnnd allgemach vber die
egēde Biſchoff erhaben haben/ vnd ſich offt nur deſſelbigē Concilij Satzung ge
t (wie in Leonis Epiſteln offt zuſehē) biß ſie hernach vom Keyſer Phoca ſolchē
g beſtetiget erlangtē. Aber weil jn hernach ſolcher grund zu geringe/ vnd wolte
tich nicht halten gegen allen/ ſuchtē vnd forſchten ſie ſo lang/ biß ſie dieſen griff
n/ jhr Primat hange in Petro an auß deß Herrn Chriſti befelch/ ꝛc. Aber es iſt
ich erdicht vnnd erlogen wie droben angezeigt/ vnnd das widerſpiel beweißt iſt
n/ vnd iſt diß gewißlich deß Gelaſij Canon hernach zugeſetzt.

Leug Teufſel leug.

NB.

Grund deß Antichriſt.

ſoll ein Cōcilium zu Gelaſij zeiten geweſen ſeyn/ das neñen ſie Eraunēſe, aber ſie
ſelber nicht wo vnd wañ es gehalten worden/ dann dieſer Statt Nam̃e bey kei-
lten Landſchreiber funden wirdt. Auch ſchreiben ſie/ es ſolle zun zeiten Kônigs
nundi gehalten worden ſeyn/ wie ſtimpt das mit Gelaſij zeit?

hat 40. Cap. darin̄ faſt alles widerholt wird das droben in etlichen Concilijs vnd
al Epiſtlen von der Geiſtlichen Zucht ſchon eynbracht iſt/ welche man nem̃lich
ierē ſolle/ wie ſich die Biſchoff vnd Prieſter halten ſollen/ ſollē keine Jaghunde
Beißvôgel halten. Aber wo halten ſie es? die Regel bezeugen jr Sprichwort/ die
en ſeyen nicht gut geweſen/ ſonſt hetten ſie ſo vielfaltiger Regel nicht bedôrfft.

Pfaffen zucht.

r 32. Canon handelt von den Witwen der Prieſter/ daß ſie ſich nemblich nach
ben jhrer Herrn nicht wider verendern ſollen: darauß offenbar iſt das der Ehe-
der Prieſter noch zur zeit jhn nicht ſo gar abgeſtrickt geweſen ſey/ was dôrffte
onſt ſolcher Regel von den Witwen der Prieſter? aber was ſeind es anders dañ
ck vnd Halßbande die Gewiſſen zu fangen?

Von Wittweibern der Prieſter.

conſec. diſt. 2. c. comperimus. wirdt Gelaſio zugeſchrieben eine Satzung wider
nur eine geſtalt im Sacrament brauchen/ das ers nennt ein Superſtition vnd
egium, &c. wie es dann iſt: darumb ſeind die Papiſten dieſer Satzung nit gut/
cken jhr auch nicht viel/ wie der andern/ ꝛc.

Von beyden geſtaltē deß Sacramēts

eil aber hernach noch ein Gelaſius Bapſt geweſen/ da der Antichriſt ſchon oben
anſaß/ iſt glåublich das viel der obbemelten Satzung zur ſelbigen zeit
gemacht ſeyen/ aber daß ſie ſie alt måchten/ haben
ſie es dieſem zugeſchrie-
ben/ ꝛc.

Das

Das vj. Capitel.

Von Anaſtaſio 2. vnd ſeinem Leben.

6. ANaſtaſius der 2. deß Nammens / der 6. Patriarc
Rom nach Leone primo, der 50. nach der Apoſteln zeit / ein
mer / ein Sohn Petri / auß der fünfften ſtraſſe / genannt O
kopff. Platina nennt ſein Vatter Fortunatum. Er kam an i
500. im 7. Keyſers Anaſtaſij, im 6. König Thieterichs zu R
als Flau. Paulus Burgermeiſter war zu Rom ſagt Onuphri
te den Stul innen 1. jar 10. Monat 24. tage / ſagt Platina: das
tifical hat eylff Monat vbers jar. Martinus Polonus ſchreibt jhm drey jar zu:
zwey.

Von dieſem ſchreiben etliche (auch jhr eigen decret diſt. 19.) er habe es gehalte
dem Keyſer Acatio, habe jhm wöllen wider eynhelffen / darumb ſeyē die Prieſte
jhm abgefallen / vnd er habe ein böß End genommen. Volaterr. Diß kan man m
ner Hiſtorien vergleichen / dann gewißlich Acatius mehr dann vor 7. jaren ſcho
ſtorben war / vnd lebte jetzt ſchon der 4. Biſchoff nach jhm zu Conſtantinopel / M
donius, welcher zur zeit Gelaſij ankommen war. Nicephorus (bey der Hiſtor. Tri
gedenckt ſein der geſtalt: Es habe Macedonius Biſchoff zu Conſtātinopel (der 4
Acatio) wöllen Feſtum zum Bapſt Anaſtaſio ſchicken / der Keyſer aber habe es
wöllen zulaſſen. Als aber Feſtus doch gehn Rom kommen ſey / habe er Anaſtaſiū
funden / derhalben er durch geſchenck ein Bapſt zu vberkommen fürwandte / de
dem Keyſer Anaſtaſio ſolt halten / wider die Ordnung der Kirchen / nam aber ei
Ende / wie hernach folget.

Macedonius Biſchoff zu Conſtantinopel.

NB. Dieweil ſie dann diß vom Bapſt erdicht haben / das doch dem Römiſchē St
vnehr gereicht / wie ſoll man dann ſeine Epiſtlen halten an Keyſer Anaſtaſium /
ſie ſeine Ehr ſuchen? dann die Epiſtel redet viel anders vom Acatio, dañ ſie im P
ſical thun / vnd Platina von jhm ſchreibet Acatius habe jn verführet: war er doch
vor jhm geſtorben / wie kondte er jhn dann verführen?

In der Epiſtlen begert Anaſtaſius der Bapſt vom Keyſer / daß er doch wöl
Nammen Acatij, ärgernuß zuvermeiden / nicht offentlich nennen laſſen vnter a
Biſchoffen in der gemein / nicht das er jhn wölle richten / vnd Gott in ſein G
greiffen / der allein ein Hertzkündiger vnd rechter Richter ſey / ſondern daß ärger
weil er in vielem ſich vergriffen / verhütet werde. Er vermanet auch den Keyſer / d
NB. daran ſey / das die Alexandriniſche Kirche wider zu rühe koñe / vnd den reinen G
ben annemme. Item er ſuppliciert demütiglich an Keyſer / rühmet ſich nit wie d
dern ſo groſſes gewalts / ſondern ſucht Friede in der Demuth. Darzu ſpricht er / d
catius niemandt mehr ſchadens dann jhm ſelber gethan habe / dan die er getaufft
ordiniert habe / ſollen darumb nicht verworffen werdē / ob er ſchon ein Schalck g
ſen / vnd nicht recht geglaubt habe / dann die Krafft der Sacrament hange nicht a
Würdigkeit der Perſonen. ſteht diſt. 19. ſecundum Eccleſiæ, &c.

Bapſt wölle doch ſonſt alles richten.

Krafft der Sacrament nicht an der Perſonen Würdigkeit

Vber das ſchreibt jhm Gratianus auch noch etliche decret zu 16. q. 7. ſanè The
nicenſ. vnd 23. q. 3. qui poteſt obuiare, &c. die wol hingehn.

Daß nemblich ein Biſchoff ſoll ordentlich geweihet werdē / vnd das wer dem
loſen weſen nicht widerſteht wann er kan / beweiſe damit das er jhm günſtig ſey /
S. Laurentij Grab ſoll er auch mit Silber vnnd Gold geſchmuckt haben / na
wonheit der andern Bäpſt. Pontifical.

ſchreibē auch er habe einmahl ordiniert im Decemb. vnd habe beſtetiget 12. Prie Zeit der wey
nd 16. Biſchoff. Wann dem alſo / wie will jhr Satzung droben beſtehn / ſo an- hung. Vide
it der Weihe beſtimmen? oder haben ſie ſelbſt jhre Satzung veracht / warumb ſol- ſupra.
nn andere viel dauon halten?

ſchreiben auch von ſeinem todt / daß er / wie Arrius / ſein Leben geendet habe auff
eimlichen Gemach. das Biſthumb hat nach jhm vier tage ledig geſtanden / ꝛc.

Das vij. Capitel.

Von Symmacho vnd ſeinem Leben vnd Sa- tzungen / vnd was zu ſeiner zeit merckli- ches fürgefallen.

Symmachus I. auß Sardica ein Sohn Fortunati / wie 7.
Platina vnd Stella zeugen / der 7. Patriarchen nach Leone primo, der
51. nach anfang der Römiſchen Kirchen / hat regiert 15. jar / 6. Mo-
nat / 22. tag / ſagt Platina. Aber das Pontifical hat zu den 15. jaren 1.
Monat vnd 5. tage mehr: Palmerius hat auch 15. jar 8. Monat. Dieſer
iſt auch geweſen zur zeit König Thieterichs vnd Keyſers Anaſtaſij.
y dieſes wahl entſtund auch ein groſſe Auffruhr / dan etliche wehleten Laurenti- Die 4. auff-
der Kirchen Marie / ꝛc. vnd werete der Streit drey gantzer jar zwiſchen jhnen / ruhr bey der
el Mordt vnd Raub verurſachte (wie Nicephorus, Platina vnd Stella ſchreibē) Wahl der
önig Thieterich einen Synodum berůfft (wiewol er ein Arrianer war) vnd Sym Bäpſt zu
um zum Bapſt beſtetigte / Laurentium aber gehn Nuceriam zum Biſchoff ord- Rom.
elcher doch nit auffhorte zu Rumorn / biß er von Symmacho abgeſetzt vnd ins
verweiſet ward: Blond. decad. 1. lib. 3.

Ein decretal Epiſtel iſt jhm zugeſchrie- ben / darinn 5. Regel.

Aß man kein Kirchengůt entwenden ſoll. 16. q. 1. poſſeſsiones quas, &c.
2. Daß man vmb Gelts willen keinen zum Kirchenam̃t ſoll fordern. O wie
halten ſie das.
d 4. daß kein Nonn oder Witwe auß dem geiſtlichen Stand ſich verehlichen
36. q. 2. Raptores. 27. q. 1. Neq; viduas.
as keiner zum Bapſthumb kommen ſoll durch Geſchenck vnd andere verbotte- NB.
ittel / 1. q. 1. Nullus itaq; per, &c. O ja / wann iſts gehalten?
under iſts das ſie jhm nicht mehr decretales aufferdicht haben.

Es ſollen zu ſeiner zeit viel Synodi zu Rom ſeyn gehalten worden.

Vff dem erſten wirdt verbotten die Ehrgeitzigkeit / daß keiner hinfür nach dem Wan haben
Bapſthum̃ ſtehn ſoll / oder vrſach vnd gelegenheit darzu ſuchen / oder gebē: vnd ſie das ge-
das / wann ein Bapſt zuvnuerſehen abſcheidet / vnd keinen nachkömlig benen- halten?
n / ſoll der Bapſt ſeyn / der von der gantzen Prieſterſchafft / oder ja vom gröſten
erwehlet wurde. diſt. 79. Si quis Papa, &c.

Auff

Auff dem andern/das j. Concil. Tom. das drit iſt/wirdt von Kirchengütern
delt/wie man ſie anlegen vnd brauchen ſoll/ vnnd wie kein Leye darinn etwas o
ſoll/vnd kein Prieſter nichts veräuſſern oder entwenden.

NB. Es wirdt aber der Primat mit gewalt geſucht vnd beſtettget/ vnd vber alle
liche Oberkeit vnd die Concilia erhaben/ daß man den Geiſt deß Antichriſti wo
in ſpüret. Es hat 8. Capitel/mag ſie nicht (weil ſie gar nichts werth) hie all erze
ſtehn angezogen in jhrem Alcoran. diſt. 96. Bene quidem. item 16. q. 7. non placui
Laicis quamuis 12. q. 2. Non liceat Papæ. 17. q. 4. quicunq;, &c.

Synodi zu Rom.

Der vierdte Synodus dieſer zeit ſoll gehalten ſeyn im Burgermeiſterampt
vnd Auinieni, aber die kan man niergend beyeinander finden. Es finden ſich zw
uinieni nacheinander/im jar Chriſti fünffhundert vnd ſechs/vnd fünffhundert
ſieben/im fünfften vnd ſechſten Symmachi, aber mit dem erſten iſt Pompeius, mi
andern Probus Burgermeiſter geweſen. Es zeugen auch die Hiſtorien/daß zu
zeit Thieterich der König nicht zu Rom/ſondern zu Rauenna ſein weſen gehal
da gebawt habe.

Bäpſt will der oberſte vnd von niemandt gericht ſeyn.

Aber das iſt die Summa dieſes Concilij, daß man den Bapſt halte für den
ſten Statthalter Gottes/ohn welchen kein Concilium zu verſamblē ſey/vnd w
von niemand ſoll verklagt oder gericht werden/ wirdt geſetzt in jhrem Thalmud
17. &c. Concilia, parag. ad hæc.

Darauff iſt auch das erdichte Büchlein Ennodij gericht/ das wieder die je
zur ſelbigen zeit ſoll gemacht ſein/die Symmacho widerſtrebtē/wolten jhn dem
cilio vnterwerffen/vnd begerten/er ſolte ſich gerichtlich der anklage erledigen.

NB. Iſt diß alſo zu der zeit ergangen/ ſo hat der Antichriſt gewaltiger zu Rom r
vor Gregorio Magno, dann alle Menſchen meynen. Aber alle nachgehende Hiſ
zeugen das widerſpiel.

Dann dieſe Lugen/das niemand den Bapſt ſolle Richtē/hat vrſach geben de
chen viel andere zuerdencken/ biß ſie es gar ins werck gericht haben/ ſonſt wurd
die Ankläger vnd auch das Laſter beſſer benañt worden ſeyn. Aber es hat die nac
men verdroſſen das König Thieterich den Synodum beruffen/ vnd gehaltē hat/
die vneinige Bäpſt/ vnd den einen abgeſetzt den andern beſtetiget/ darumb h
ſie ſolche ding erfinden müſſen.

NB. Lieber gib achtung auf die boſſen.

Das fünffte Concilium zu Rom gehalten dieſe zeit iſt deß vorigen gepacks/lo
nodij Buch/vnd wils mit einuerleibt haben/ vnd verdampt Symmachi Kläg
Richter/vnd führet andere decreta eyn/daß die Schaaffe den Hirten nicht ſtra
vnd niemandt keinen Biſchoff zurichten habe. Es wirdt aber eingeführt auß de
dern Epiſtlen Euſebij Biſchoffs zu Rom (dauon droben lib. 1. cap. 30.) ein gut
von wort zu wort. Was von derſelbigen Epiſtlen zuhalten/ iſt droben angez
wirdt auch 2. q. 7. Oues quæ, &c. angezogen.

Vnd iſt hierauß offenbar/das jene nach dieſer gemacht/dann zu jener zeit noc
kein Keyſerlich oder Königlich geſatz war außgangen für die Kirche/wie darinn
zogen: daß man alſo greiffen muß den betrug/darmit ſie die einfeltigen/ja faſt di
ze Kirche hindergangen haben.

Der ſechſte Synodus der Römiſchen vnter Symmacho, hat auch nur mit zeitl
Gütern zuſchaffen/ ſo der Kirchen vbergeben/ vñ daher von jhnen Geiſtliche G
genañt werden (doch nicht eigentlich vnd warhafftig) wie es in allem darmit ſo
halten werden. Es erkennet auch alle Königliche Satzung für nichtig/die nicht
den Euangelijs, ſondern auch den Römiſchen Regeln zuwider ſeind: diß gibt zeug
wann vnd wo es gemacht worden/nemblich von Antichriſtiſchen. ſteht im geiſtl
Rechten 16. q. 1. In Canonib. diſt. 10. non licet imperatori. 11. q. 3. iniuſtum eſt iudiciu
Eins gefellet mir darin/da der Bapſt wehe vber ſich ſchreyet wañ er die warhe
ſers Herrn Jeſu Chriſti/welche die Apoſteln geprediget habē/zu predigen verſau

ie Warheit mit ſtillſchweigē verdrucke/dan ſolches werde er am Jůngſten tag
ꝛerantwoꝛten können. (Seindt eben die woꝛt ſo droben in der Epiſtlen Marci
Aegyptiſche/ vnd von andern mehꝛ eingefůrt/ lib.2.cap.2.ſupra.)diß hetten wol
.en dingen die nachkommende Båpſt behalten / ſo weren ſie nicht gar zu Anti-
n woꝛden.

NB. Darnach richtet euch jr Romaniſten.

werden auch ſonſt etliche Epiſtlen Symmacho zugeſchꝛieben / darinn kein ſon-
he decreta ſeindt (alß an Laurentium Mediolanenſem , an Liberium Patricium,
Prieſter Dardaniæ) dann es ſeindt nur troſt vnnd vermahn Schꝛiffte / wie ein
dt dem andern pflegt zuſchꝛeiben/ mag darumb jren innhalt nicht erzehlen.
onſt ſollen auch Concilia in Gallia vnnd Hiſpania gehalten ſein zu Symmachi
/der můſſen wir mit kurtzen woꝛten gedencken.
Ilerda in Hiſpania iſt eyns geweſen im 15 . jar König Thieterichs (ſagt Iſido-
at 16. Cap.oder Satzung.

Concilium Ilerdenſe.

Das kein Prieſter Menſchen Blůt vergieſſe/ diſt.50. de his Clericis.
Wie mans halten ſol mit denen ſo Kinder vmbꝛingen.
Von Můnchen ſo zu Prieſtern geweihet werden 16 . q. 1. Cum pro vtilitate, &c.
an.27.Concil.Agathenſ.
Von denen ſo Blůtſchande begangen haben/35.q.2.vnd 4 . de his qui inceſti.
Wann Prieſter in Fleiſchliche Sůnde vnd Laſter geraten/wie mans mit jn halte
diſt 50.Hi qui altario,&c.vnd 15.q.8.Hi qui altario.
Wie es ſol gehalten werdē mit dem der ein Bůſſende Witwe/oder H.Jungfraw
wächt/ꝛc.
Von dem ſo ein Meineydt gethan.22.q.4.Qui ſacramento,&c.
Von dem ſo ein flůchtigen mit gewalt auß der Kirchen hinnimpt/17. q. 4. Nullus
orum.
Von denen ſo wider getaufft woꝛden ſeindt Con.11.Concil.Nic.
Von denen ſo die Kirche verbotten/ 11.q.3.Qui iubente.
Wann ſich Pfaffen vntereinander ſchlagen.
Von denen ſo wider die Regel oꝛdiniert ſeindt.
Von denen ſo jr Kinder laſſen von Ketzern Tauffen.
Mit dem Widergetaufften ſol man nicht eſſen.
Das die Prieſter kein frembde Weiber ſollen bey ſich haben.
Wie es mit der verſtoꝛbenen Geiſtlichen Perſonen Gůttern ſol gehalten werdē
Hoc huius placiti.
werden auch ſonſt vom Gratiano, Iuone vnd in etlichen alten Bůchern etliche
a geſetzt (wie ſie 1. Tom.Concilior. angezogen) ſo diſem Concilio zugeſchꝛieben
/darauß abzunemmen/das ſie im Buch der Concilien nicht vollkommē angezo-
oder muſſē von Antichꝛiſten zerſtümmelt ſein/zumahl weil etliche jrem weſen zu
/ alß das iſt ex Cod.5 li.cap. 134. lib.2. Epiſcopi, presbyteri , diaconi relicta, ſi
um acceperit in fine non communicet. Dann darauß iſt offenbar/ das zu der
e Prieſter Ehe noch nicht gantz vnd gar verdamt vnd abgethan geweſen ſey.

Prieſter Eh.

as dritte von Gratiano angezogen / 2.q.4. presbyter ſi à plebe. kan nicht zu di-
t gemacht ſeyn/weil des Keyſers Caroli vñ Bapſt Leonis darinn gedacht wird/
nb es nach jrer zeit auffkommen. Wiewol es nicht vnrecht / das man die Prieſter
Laſter begangen ſtraffe / darmit die gemein durch jre Laſter nicht geårgert werde.
as 33.q.4. iſt gar Antichꝛiſtiſch / ſo nicht ſchlecht oꝛdnet die zeit darinn man nicht
ochzeit halten/als in der Faſten/drey Wochen voꝛ Joannis/vñ im Aduent biß
g der H.Drey Könige/ſondern heißt auch die wider ſcheiden/ſo in ſolchē zeitten zu
en gegeben:mag die andern nicht erzehlen.

NB Böſe Prieſter ſol man ſtraffen.

as Concilium zu Valentia in Hiſpania gehalten hat ſechs Capitel / wirdt auch
t ins 15.jar König Thieterichs.

1. Wann das Euangelium in der Kirchen ſol geleſen werden.
2. Wies mit des verſtorbenen Biſchoffs güttern ſol gehalten werden.
3. Das ſich auch des Biſchoffs freunde dauon enthalten ſollen.
4. Von Begrebnuß der Biſchoffe.
5. Von verlauffenen Prieſtern.
6. Das kein frembder ſo kein gewiſſen orth hat zum Prieſter ſol ordiniert we

Diſes Concilij (dz zuverwundern/ weil ſie allenthalben Stül vnd Benck zuſamm ſucht) wirdt in jrem Geiſtlichen Rechten nicht gedacht.

Weihe Symmachi.

Von dem Symmacho ſchreiben ſie auch das er viermahl zu Rom im Chriſtm (darumb muß die Satzung von Fronfaſten droben entweder noch nicht gew ſeyn/ oder müſſen ſolche Weihung erdicht ſeyn) ſoll geweihet haben/ darauf macht worden hundert vnd ſiebenzehen Biſchoff/ zwey vnd neuntzig Prieſter v ſechtzehen Diacon/ wer nicht wunder es weren alle Dorff vnd Winckel voll Biſc worden.

Zu diſes Symmachi zeitten hat Thraſimundus der Wenden König in Afri 220. Biſchoff in Sardiniam verwiſen/ welchen Symmachus ſol tegliche Steur Handreichung gethan haben. Diacon. im Anaſt.

Arrianer geſtrafft.

Es hat die Göttliche Rache ſich auch zu diſer zeit ſehen laſſen an etlichē Arria ſo wunderbarlich geſtrafft worden jrer Gottsleſterung halber/ wie das beſchr Diacon. lib. 15. Niceph. lib. 16. cap. 35. Sabell. Enn. 8. lib. 2. &c.

Es wirdt auch in Hiſtorien etlicher grewlicher Erdbeben vnnd anderer ſtraffe dacht/ auch etlicher Cometen vnd anderer zeichen vñ wunder/ ſo ich hie gern vberg weil das Buch zu groß werden will.

Das viij. Capitel.

Von Hormisda/ ſeinem Leben vnnd Satzungen/ vnnd was ſonſt bey ſeiner zeit zu mercken.

8. HOrmisda der acht Patriarch nach Leone I. der zwey v fünfftzigſte nach den Apoſteln/ auß Campania, von Fruſinona (andere Truſinonium ſchreiben) ein Sohn Iuſti, ſagt Platina, wa zeit Keyſers Anaſtaſij vnd König Thieterichs/ er lebte im Amp jar vnnd ſiebenzehen tage (hat das Pontifical) Platina ſchreibt neun jar/ achtzehē tage/ wie auch Palmerius vñ Herman. Contr. im drey vnnd zwentzigſten Anaſtaſij, ſagt Nicephorus, zum Ampt kommen.

Legaten des Bapſts vbel gehalten.

Wann er ſeine Geſandten hette beym Keyſer Anaſtaſio gehabt/ welche jhm ſo gehalten worden/ wie die Römiſchen ſagen/ ſolte es billich Nicephorus auch ein nig gedencken: aber man findet da nichts dauon/ wie es das Pontifical vnd Plati zehlen.

Reichthūb der Römiſchen Kirchen.

Sie ſchreiben wunder wie die Römiſche Kirche ſey begabt worden/ mit S Goldt vnd Edelgeſteinen zu Hormiſdę zeitten/ vom Fränckiſchen Könige Clod (der doch ſchon geſtorbē war als diſer ankam) welcher newlich war zum Chriſten den/ item auß Græcia vnd andern orthen. König Thieterich der Gotthen König/ mahl Herr in Italia/ ſol auch viel geſchenckt haben (wiewol er ein Arrianer war)

NB. alles gleublich iſt. Dann ſolte der Antichriſt zu Rom Regieren/ ſo muſte/ Geldt Ehr/ vnd alles was die Welt lieb hat vnd hoch acht ſich auch da ſamlen/ were der

re

iſtus in der Römiſchen Kirchen blieben / ſo hetten ſie nur der reinen Apoſtoli-
ehr / vnd ſonſt weder gewalt / gut noch ehr darzu bedörfft / dan ſein Reich iſt nicht
ſer Welt. So hat auch weder Chriſtus noch ſein Apoſtlen darnach geſtanden /
n ſolches alles gemeidet / als Weltlich / vergēglich ding / das offt mehr verhinde-
ann befürderung zum Reich Gottes bringet.
ein erſte decretal Epiſtel iſt geſchrieben an Keyſer Juſtinum / wider Neſtorij vnd
nis Gifft von der Heiligen Dreyfaltigkeit / vnnd den beyden Naturen vnſers
n Jeſu Chriſti.
ennent Keyſer Juſtinus in ſeiner antwort einen Ertzbiſchoff vnd Patriarchen Tittel der
chtigen Stat Rom / nicht einen allgemeinen Biſchoff der gantzen Chriſtenheit / Bäpſt zu
oben die erdichte decretaln / vnd wie ſie ſich hernach geſchrieben. diſer zeit.
annes Biſchoff zu Conſtantinopel hat jm geſchrieben von ſeines Glaubens be-
iß / bezeuget das er darinn mit Hormiſda einig / darinn er die 4. Haupt Concilia Biſchoff zu
t vnd lobet / vnd verdampt alle ſo darwider geweſen / 25.q.1. prima ſalus eſt, wirdt Conſtant. ei-
Satzung Hermiſdę zugeſchrieben / ſteht doch in Joannis Epiſtel / hat das anſehē nig mit der
ſie mit den decretaln hernach erfunden damit ſie exempel hetten / das ſich die Kir- Römiſchen.
Conſtantinopel habe der Römiſchen vnterworffen. NB.
e zwo Epiſtlē an Johannem Biſchoff in Hiſpania / da er ſchreibet von obbemel
chrifft des Biſchoffs zu Conſtantinopel vnd da jn zu ſeinem Vicario macht /
weiß nicht was für Priuilegia ſchenckt / haben ein vngewiß datum, mögen wol
andern decretaln Epiſtlen droben geſchrieben werden / die ſtarcker beweiſung
its Glaubens bedörffen.
e Epiſtel an die Hiſpaniſchē Biſchoff hat 3. Cap.
Das für Perſonen man zum Prieſterthumb ſol kommen laſſen. ſteht diſtinct 61. In
lotibus.
Daß durch Symoney vñ geſchenck kein Biſchoff ſol gemacht werden. Das hat in NB.
Alcoran kein ſtat funden / dann es in jren Kram nicht gedienet.
Daß järlich zwey Concilia ſollen gehalten werdē. Diß gienge wol hin / aber das da-
eumet ſich auch nicht / dann Agapeti Burgermeiſter Ampt will ſich in diſer zeit
finden.
e nachfolgende Epiſtel auch an die Biſchoff Hiſpanię geſchrieben / von dem be-
uß Johannis Biſchoffs zu Conſtantinopel / verdampt alle Ketzerey Neſtorij
Eutychis ſampt allem jrem anhang. Aber er rühmet die Römiſche Kirche nicht
allzu hoch vber die andern alle / ſondern ſpricht das ſie auch nye geirrt habe: wo Ruhm der
mit hinauß wölle / mercket der Leſer wol. Römiſchen
t gewiß der Meiſter d' andern decretal auch darüber geweſt / zumahl weil er nicht Kirchen.
den Apoſtoliſchen Glauben / ſondern auch alle Satzung der Römiſchē Kirchen
men faßt / vñ gleich einen Bundt darauß machet / vnd weil ſie all gleich gehaltē
zu allen zeitten / das doch wider jr eigen Recht / darzu vnmöglich iſt / wie drobē
eigt beym Gangrenſiſchen Concilio.
ie Epiſtel an Saluſtium Hiſpalenſiſchen Biſchoff befihlet jm das / ſo er vorhin
nemlich die ſorge aller Kirchē durch Bæticam vnd Luſitaniã, das er da ſein Stat-
ſein ſol. Hat ers jm ſelber geſchrieben / ſo iſt jm der Antichriſt deſto neher im buſen
en: mich dunckt aber ſie ſey eins Korns mit den andern decretal Epiſtlen / da-
erfunden / das die Antichriſtiſchen hernach ein Exempel köndten fürwenden / des
tes regiment ſey Elter dann man meine / vnd er habe ſchon für Phoca ſolchen
lt geübet / habe ſich allezeit vber alle Biſchoff in aller Welt erſtreckt. Warff man
Ey ein jedes Lande hatte ja ſein eygen Primatem vnd Ertzbiſchoff / welcher Con-
berůfft vnd alles mit den andern ordnete? ſo brachten ſie das dargegen: ja das het- NB.
auß des Bapſtes ordnung / befehl vnd freyheit / welcher das Haupt / ſie aber nur
rme vnd Füſſe ſeyen / ꝛc. Da haſtu den köſtlichen grundt jres Baſthumbs oder

 Primats /

Primats/ſo auff eyteln greifflichen Lugen ſteht/ wie hierauß leichtlich zuſehen i

Marcelli epiſtel erdicht ſuprà.

Diſem gibt auch zeugnuß die nachfolgende Epiſtel an die Biſchoff in Betica dieſelbige des mehrer theils mit eynerley worten droben Marcello iſt zugeſchr (libro primo, capite 29.)

Aber wiewol ſie weit von einander geweſen/ ſo iſt doch der einige Lugengeiſt b Epiſtlen Meiſter. Dann gewißlich zu Marcellini zeitten noch ſolcher Geiſt in R ſchen Biſchoffen nicht regierte/ wie die zeit vnd alle vmbſtende außweiſen.

Die Epiſtel Keyſers Iuſtini vom Bekantnuß der Orientaliſchen Kirchen/ vn Exemplar jres bekantnuß leßt man in jrem werdt.

Kirche zu Jeruſalem die Mutter Kirche

Es ſteht aber auch darinn das ſie die Kirche zu Jeruſalem vor allen denẽ in O ehren/ vnnd für die Mütter des Chriſtlichen Nammens halten/ dauon ſich niem darff ſcheiden.

Darauß iſt offenbar das nicht alle Kirchen zu der zeit die Römiſche für die M gehalten haben/ wie ſie ſuchen vnd rühmen/ dauon auch droben geſagt iſt.

Heucheley der Münch von Hormiſda geſtrafft.

Sonſt werden jm auch Epiſtlen zugeſchrieben / aber ſie finden ſich nicht im der Concilien/ſondern bey andern/ dann ſie dienẽ nicht in der Münche Kram/ſo lich die an Poſſeſſorem den Biſchoff / darinn er die Münchiſche Heucheley we herüber rückt: wiewol der zeit Münche noch gulden waren / gegen den Orden(derlich der Bettel Münche) ſo vberlange zeit hernach erſt ſeindt auffkommen. bertus Barnus.

Geſetze Hormiſde vom Eheſtande.

Gratianus zeucht auch noch etliche decreta an/ die Hormiſdę zugeſchrieben/ al 30. Si ille qui. Das kein Büſſender könn zum Prieſter oder Biſchoff gemacht we 30. q. 5. Nullus fidelis. Das man kein Hochzeit ſol heimlich machen / ſollen offe vom Prieſter eingeſegnet werden. 31. q. 2. Tua ſanctitas. Obe ein Vatter ſeinen S ohn ſeinen willen verheiraten möge: aber ſie machen auß diſer Satzung ſelber Pal Kůe vnd Eſelßfůtter. Vnd daſelbſt: daß man keine zur Ehe zwingen ſol / oder wi ren willen einen mann geben.

Jm wirdt auch eyns zugeſchrieben de conſec. diſt. 2. das kein Altar ohn vorw deß Biſchoffs in einer geweiheten Kirchen auffgericht werde.

Solche vnd dergleichen Gebot/ wiewol etliche gut vñ ins Weltliche Regime hören/ můſſen im Bapſthumb ſeyn: wern ſie bey der reinen Lehr des Euangelij bl hetten ſie ſo mancherley Geſetz vñ Ceremoniẽ nicht bedörfft/ ein Weltlich Reich wie ſie es angefangen mit dẽ Abfahl vom Glauben/ muß viel Weltlicher geſetz nung haben/ welche ſie doch alle Geiſtliche Geſetz vnd Recht nennẽ: wie billich/ ein jeder Chriſt wol/ ꝛc.

Remigius Biſchoff.

Concilium zu Orliens.

Es ſol auch Hormiſda an Remigiũ Biſchoff in Gallia geſchrieben haben / we dazumahl in groſſem anſehẽ war/ wie Hincmarus vñ andere von jm ſchreibẽ / abe ſen wirdt hie nicht gedacht. Diſer Remigius hat angeregt beym Könige Clodoueo ein Synodum zu Orliens gehaltẽ/ wider die Arrianer. Obe es aber diſer ſey/ ſo 1. T Concil. geſetzt/ bleibt wol im zweiffel/ weil des Remigij da gar nicht gedacht wir doch d' fürnembſte in Gallia war zu der zeit. Es hat/ wie es hie angezogen/ 32. C in jrem Geiſtlichen rechten meiniglich angezogen. Das 3. ſagt von Mördern / brechern vnd Dieben/ das ſo ſie in die Kirche fliehen darinn ſollen freyheit haben/ 4. id conſtituimus Was hat das gůts können geberen? Das 4. wie es ſol ge werden mit dem ſo ein Weib entfüret vnd raubet / 36. q. 1. de raptoribus. Das zu handeln mit eynem Knechte ſo ſeinem Herrn in die Kirche entlauffen / 17. id ſtituimus. Das 6. ſagt von der ordnung der Prieſter/ vnd wil ſonderlich die dar

NB. Eheſtandt der Prieſter.

ordnet habẽ/ ſo von Prieſtern geborn/ darauß wol abzunemen/ dz der Eheſtandt nicht bey jnen ſey verbotten geweſen: darumb hat es jnen auch nicht gedienet zu Geiſtlichen Rechtẽ/ wie die andern. Das 15. ſagt auch von der Prieſter Eheweib ſie ſich nach jrem Todt nicht anderßwo verendern ſollen/ iſt droben ſchon ein oder etliche fürgefallen.

e andern Capitel betreffen gemeinlich der Pfaffen vnd Münche leben/wel-
ann es je gut geweſen were/ hette es ſo vieler Regel vñ Geſetz nicht bedörfft/ wie
len Concilijs dauon außgangen: weren ſie bey den zehen Gebotten Gottes bli-
etten ſie nicht ſo viel vnd mancherley Menſchen Geſetz erfinden dörffen.
ns iſt hie zubehalten, das ſie des Römiſchē Primats nicht mit einem wort ge- NB.
n/ ſondern auß jres Königs Clodovei befehl ſeindt zuſammē kommen/vñ auch Wider den
rnemmen laſſen/das alle ſache nach jres Königs befehl zuverrichten ſeyen. Primat des
is Gerundenſiſche Concilium in Hiſpania iſt auch gewiß für Hormiſda gehal- Bapſts.
m zeittē Symmachi, oder Anaſtaſij, weils im ſechſtē jar König Thieterichs ſol Concilium Gerundenſe.
hen ſeyn. es hat zehē Regel/handelt auch nur von ordnung der Meß/ Geſengē/
/der Kirchen vnd Pfaffen zucht.
is ſechſt vnd ſiebendt gedenckt auch der Prieſter Ehe/ darauß man ſihet/ das ſie
rey geſtanden hat jren Geiſtlichen.
as Concilium zu KeyſerAuguſto in Hiſpania hat acht Capitel/ auch meinig- Concilium
e Pfaffen betreffende/ wann ſie feyren ſollen/ wie ſie leben/ was ſie thun vnd laſ- CæſarAuguſtanum.
len.
i dritten Capitel werdē verdampt/die ſo das Sacrament in der Kirchen genom- Sacrament
nd nicht darinn verzehret/ſondern heimlich behalten habē. Darauß offenbar das mit der Hād
noch zur zeit den Leuten in die Hende gegeben hat/ wie auch voriger zeit exempel empfangen.
nden/davon droben geſagt von Keyſer Theodoſio.
i ſiebenden wirdt verbotten das ſich keiner ſoll Doctor nennen laſſen/ ohn denen
üre: wiewol Narren mag man auch ſo heiſſen.
i achten wirdt geſagt/das ſo offt widerholet iſt/man ſolle kein Nonne eynweihē Einwei-
m viertzigſten jar jres Alters/das man jre Keuſcheit erſt wol probiere. Hetten ſie hung der
rnach gehalten/ſo were nicht ſo manich Mütterkindt betrogē worden/die man Nonnen.
jugendt in die Klöſter geſteckt hat/ehe ſie ſich haben können ſelber probieren. was
its geſtifft/ gibt der Welt Hiſtoria vnnd die erfarung viel Zeugnuß vnd Exem-
e.
rmiſda ſoll auch die Manicheer auß Rom vertrieben/vnd jre Bücher verbrandt
. Platina.
ſol auch zu Rom einen Synodum verſamlet haben/darauff etliche Satzunge ge- Synodus zu Rom
t/ſagt Chron.Chroni.
e Eutychianer ſoll er auß anregung König Thieterichs da verdampt haben. Ni
lib.17.cap.9.
on ſeiner Legation an Anaſtaſium vnnd Johannem zu Conſtantinopel/ wie vbel
bige empfangen worden/ſchreibt Blond.decad.1.lib.3.
ne ordination wirdt jm zugeſchrieben/ darauff er auch im December 55. Biſchoff
nd zwentzig Prieſter/vnd zehen Diacon ſol beſtetiget haben.
i der zeit diſer Bäpſt ſtundt es zimlich in Italia vnnd zu Rom vnter Thieterich Thieterichs
Bern/welcher ob er wol ein Barbarus vnd Außlendiſcher/nemlich der Gotthen von Bern
g/darzu ein Arrianer war/regierte er doch zimlich wol/ vnd hielt gutte Policey regiment.
l möglich/vnd halff der Kirchen ſtand auff/ wie neben andern auch Blondus be-
t/decad.prim.libro tertio.
ber vmbher zwackten doch die frembden Völcker das Reich allenthalben/vnd
neigte ſich der Monarchey fahl jmmer tieffer/vnd kam der
Antichriſt jmmer neher herbey/davon
hernach mehr.

Das ix. Capitel.

Von Johanne I. vnnd ſeinen Satzungen/ vnd was zu ſeiner zeit merckliches geſchehen.

9. JOhannes der erſte auß Thuſcia/ ein Sohn Conſtantin
neundte Patriarch nach Leone primo, der drey vñ fünffzigſt
Apoſtlen zeit/ war im Ampt zwey jar vnd acht Monat. Pla
mannus Contractus hat zwey jar/ neun Monat/ ſechzeh
die andern ſagen von drey jaren: er lebte auch zur zeit
Thieterichs/ꝛc.

Diſer Johannes wardt von König Thieterich botſchaffts weiſe beyneben a

Bapſt Joannes dem König vnderthan.

Rahtsfreunden von Rom an Keyſer Juſtinum geſandt/ das er dē Ketzern die
ſolte wider einraumen/ vnd ſie nicht vertreiben/ oder er der Gothen König/ w
denen zů Rom vnnd in Jtalia auch alſo haußhalten (dann er war ein Arrianer.)
nus gehorchte dem Bapſt Johanni/ wiewol vngern/ vnd ließ die Ketzer zu fried
Jtalia von Gothen nicht verherget werde.

Als aber der Bapſt vom Keyſer war herrlich empfangen worden/ vnd mein
ſache wer wol außgericht/ er wurde eynen genedigen König habē/ wardt er von
gen ſampt den andern gefenglich eingezogen/ vnd im Kercker Hungers getödt.
dann derſelbige König auch Symmachum vnnd Boetium die redliche Männ
Rom verweißt/ vnd hernach hat tödten laſſen. daruon beſihe Volaterr. vnnd Blo
lib. 3. decad. 1.

Keyſer ſoll vnter dem Bapſt ſeyn.

Hie iſt zumercken dz der Bapſt noch zu der zeit hat der Weltlichē Herrſchaff
ſen vnderthā ſeyn/ wie faſt ſie von diſem Johanne ſchreibē/ er ſolle das Geſetz ge
haben diſt 96. Si Imperator. Daß der Keyſer ſolle vnter dem Bapſt ſein/ (aber d
ſeindt hernach viel geweſē ſo Johañes geheiſſen/ muß nicht ebē diſer geweſen
beweißt ſich aber hie in der Hiſtoria viel anders/ ohn das ſie darzu gedicht habē/
ſer Juſtinus ſey dem Bapſt zů Fůß gefallen/ vnd weiß nicht was für Ehre er jm
erzeigt habe. Wann dem alſo/ dannoch hette er zu dem Geſetzt kein vrſache geha
Geiſtliche Lehrampt iſt zwar höher (dann es allein mit der Seelen zuthun) da
Weltlichen Herrn Ampt für Got/ darauß folget aber nicht/ das die Geiſtliche
die Weltlichen in diſer Welt herrſchen ſollen

Bapſt der Ketzer freūdt.

Darnach iſt auch zubehalten wider den ruhm der Römiſchen Heuchler/ als i
allezeit ohn mangel geweſen weren/ daß der Bapſt für die Ketzer bitt auß des K
befehl/ vnnd das darumb/ daß er vnd die ſeinen nicht verfolget wurdē. Seindt d
Feinde des Creutzes Chriſti? heißt dz nicht der Haut geförcht? doch entgieng er jm
wie faſt er friede vñ ruhe ſuchte/ durch ſein vnbilliches begern. Eyn Bapſt od' Bi
ſol nicht der Ketzer freundt ſein/ ſondern mit Gottes Wort wider ſie ſtreittē/ abe
mit Schwerdt vnd Fewr ſie verfolgen/ wie ſie nun thun allen rechtgleubigē vn
NB. Nammen der Ketzer. Dazumahl hatten ſie für die ergſte Ketzer die Arrianer/ nun
ſie alle tödten/ ſo allein an Chriſtum recht glauben/ die man vnbillich Ketzer nen
muß dann das Bapſthumb alle zeit wider die billigkeit ſtreitten? ja darumb iſt e
Antichriſtiſche Reich.

Die erſte decretal Epiſtel/ die Bapſt Johañes ſol eynem Biſchoff Zacharias
zugeſchrieben/ iſt ſchon offtmahls auff der Ban geweſen/ als drobē in der letzten

ſtle

iſebij vnd anderer mehr/vnnd im 5.Synodo/ der zů Rom vnter Symmacho ſoll
en ſein/vnd werden die Wort im Geiſtlichen Recht offt angezogen/ als 2.q.7.
quæ paſtori, vnnd 2.q.2.in ſcriptis ueſtris. 3. q. 7. prius ergo, &c. ſo all in Euſebij
en droben ſtehn. Wem ſolte diß nicht ein nachdencken geben / das ſolche Epiſt=
ige hernach ſeindt erdicht wordẽ/da ſchon der Antichriſt am hőchſten ſaß/allein
: alte zeugnuß köndten herfür bringen?
n wie die ſache iſt/ſo műſſen auch die Zeugen ſein/eitel erdicht vnd erlogẽ ding/ Zeugen des Primats.
die gantze Epiſtel iſt ein zuſammen geplackt ding auß vilen andern / das man
: / das nicht ſo ein verſtendiger Mann / als Johannes der Bapſt ſoll geweſen
ethan habe.
: ander Epiſtel an die Biſchoff Italię iſt gut vñ fein/dañ die wort ſeindt all auß
chrifft zuſammen getragen: aber Bapſt Johannes hat ſie nicht ſelber gemacht/
die Hiſtoria zeigt an das er außgeſandt ſey für die Arrianer zu bitten/vnd das iſt
hen in ſeinem letſtẽ jar / auch iſt er ſo baldt ins gefengknuß kommẽ da er võ Con
iopel wider kam: wie reimet ſich das mit diſer Epiſtlen? Da er alle Biſchoff Ita= Mit diſen wöllen ſie den mackel droben zu= decken.
manet/ſie ſollen die Arrianiſche Kirche eynnemmen/jtem ſpricht er habe es ge-
n Conſtantinopel/das iſt ja alles nicht war: auch iſt Olybrius nicht mit Maximo
ermeiſter geweſen/ſondern alleine im 2.jar Johannis / vnd im jar eh dan König
erich ſtarb. Aber es iſt gewiß auß der Hiſtoria/ das der Bapſt võ Conſtãtinopel
mennam zukommen ſey/ſein Werbung anzubringẽ/ vnd alſo nicht wider gehn
gelaſſen/ſondern das er im gefengknuß ſein Lebẽ hat enden műſſen/ vnd iſt auch
das der König nicht wol vber drey Monat jm nachgelebet hat.
as Platina ferner võ jm ſchreibet/wie er drey Gotsacker wider auffgerüſt/die Al- Bäpſtliche werck.
t Silber vnnd Goldt ſol geſchmuckt haben / muß man glauben / dann iſt er ein
t geweſen/ſo muß er je Bäpſtliche Werck geűbet haben/ dann hette ers nicht ge=
zehlete mã jn vnbillich vnter die Bäpſt/die auff ſolche weiſe das Antichriſtiſche
haben helffen fűrdern/dañ Silber vñ Gold muſte da ſein/ſolte Daniels Weiſ=
g eyntreffen. Sie ſchreiben auch das er einmahl ſol ordinierung oder Weih ge=
habẽ im Chriſtmonat/darauff 15.Biſchoff gemacht worden. ſeinen Todt ſetzen
27.tag des Meyens/in annum Chriſti 527.
ie muß ich aber ein wenig ſtill halten mit den Römiſchen Patriarchẽ oder Bäp=
vnd den Leſer ermanẽ/das er wol betrachte der zeit gelegenheit vnd geſchichte/ſo NB.
den falſchen rűhm der Romaniſten/vnd auch jre Leſterung deſto baß widerlegen
vnſerer zeit fűrwenden/als wann es nye in der Kirchẽ vnd dem Reich vbel geſtan
als eben zu diſer zeit/da das Euangelium alles vbels vrſachẽ geleſtert wirdt. weßn
ann die vrſache das es zu der zeit ſo vbel im Reich ſtundt? ſonderlich vmb Rom
Italiam ſampt andern zugehörigen Landen/ da die Rugen vñ Gothẽ herrſchtẽ?
mer ein Volck das ander außtreib vnd dempffete: Liß die Hiſtorien (wie faſt Kö Vbelſtande zu Rom.
Theoderich gelobt wirdt das er ein zeitlang zimlich regiert habe) ſoltu võ jamer zu
wiſſen. Droben zwar iſt etwas dauon angezeigt/ich muß aber mehr etwas auß A-
no eynbrigen/ ſonderlich von den Beyern/wie es vmb ſie zur ſelbigen zeit geſtan=
weil jetzt in Beyern die Műnch vnnd Apoſtatę (ſo von vns zu jnen gefallen) ſo
Beckens machen in Teutſchlandt / als wann ſie nye kein Waſſer betrűbt hetten.
ur Aventin. libro ſecundo, folio 288. der Beyeriſchen Chron. vnnd fortan von
Seuerino vnnd ſeinen predigen/ vnd was darauff gefolget / wirſtu wol etwas fin=
Alſo ſagt er: die Pfaffen waren dazumahl gar geil vnnd frech/die reichẽ karg vnd Kornkeuffer.
ꝛc. behieltens auff kűnfftig Thewrung vnnd Hunger / die offt in ſolcher wagnuß
ahen.
Seuerinus lehrete die reichen / ꝛc. dergleichen ermanete er auch die Pfaffẽ / daß ſie
Sehenden den Armen notdűrfftigen reichten/dẽ Volck nicht märlein/oder auf jren

S. Seuerin predige.

nutz/ſondern auff Chriſtum predigten / Chriſto fleiſſig nachfolgten/ ſagte jn zu
wurden alle Römiſche Reichs Lande/an die Donaw ſtoſſend/oben vnd vndē den
no,in kürtz nach ſeinem Todt verderbet/vnd verödet werden.

In denſelbigen der Römiſche vnd Chriſtliche Nam̄ mit ſampt dē jetzigen Eyn
nern vnd gebornen Landsleuten gar außgetilget/ die Kirchen zerbrochen/zerſtör
verbrennet/alles zubodē geriſſen/alles in ein Wildnuß verödet/die Pfaffen mit
den Leyen erwürgt worden/ꝛc.

Ey ich meinte die Pfaffen im Römiſchen Reich weren allezeit frumb geweſe
meinte ſie hetten nye geirret. Aber Seuerinus wirdt nicht gůt Pfäffiſch/ſondern
leicht Lutheriſch geweſen ſein.

Exempel der Straffe.

Aſtures ein Reichſtat in Oeſtereich wolte Seuerinum nicht hören / verſpo
ſein Predige/ wardt bald darnach von Teutſchen eingenommen vnnd a
brandt. Avent. ibid.

Juvania/ jetzundt Saltzburg / wolte Severino nicht folgē / wardt auch ver
vnd geplündert von Teutſchen / den Biſchoff Maximum hiengen ſie an ein Ga
erwürgten die ander Prieſterſchafft vnd Geiſtlichen/mehr dann 55. Perſon/ꝛc. Diß
ſchehen im jar Chriſti 476. in welchem Keyſer Leo geſtorben.

Von diſer zeit Biſchoffen ſagt Aventinus daſelbſt alſo: Die Biſchoff ware

Vergleichūg der alten vñ jetziger zeit Biſchoff.

mahls gelehrt/ bekümmerten ſich mit der H. Schrifft/ zanckten ſich darumb /
vmb den Glauben: jetzundt können vnd wiſſen ſie gar nichts / kriegen vmb Land
Leut/vmb dē Pracht vñ Standt/mit Königē/Fürſtē vñ Keyſern/alſo hat es ſich
verkert. Weil es dann jnen nicht geſchenckt/ was wil es für ein Ende nemmen

NB.

ſen? Paſſaw wardt auch verherget im jar 477 / wardt d Biſchoff auff dem Tau
erſtochen.

Seuerini todt.

Anno Chriſti 481. am 8. Ianuarij ſtarb S. Severinus, welches Todt groſſe ve
rung nachfolgte an der gantzen Donaw vnd in Beyern. Avent. ibid.

Alles Volck zu Wien in Oeſtereich zeucht ins Welſchlandt/darinn zu woh

Die Longobarder namen Oeſtereich ein.

In Africa wurden die Chriſten jämerlich verfolget / wie dauon Victor Bi
in Africa ein eigen Buch geſchriben.

Verhergung der Chriſten.

Wie Regenßburg vnnd die ſelbige gantze Landtſchafft von Hertzog Dieth d
ſten ſey eingenommē worden / wie vñ warumb die Chriſten zu der zeit ſeyen ſo
lich verherget worden/ Anno Chriſti 490. beſchreibet Avent. lib 3. berůfft ſich a
Bücher Saluiani Biſchoffs zu Marſilien/ſo zu der zeit gelebt.

Auffrůhrn der Biſchoff vnd Mönch

In Orient waren auch viel vnd mancherley auffrůhrn der Biſchoff vnd M
welche ſich wider das Chalcedoniſche Concilium auffleneten / dauon droben a
wenig geſagt.

Diſe hieng Keyſer Baſiliſcus (ein rechter Baſiliſck vnd Otter) an ſich / als
der Zenonem auffrůhriſch war. Dauon lißt man in Euagrij Hiſtor. libro terti
pite quarto, iſt geſchehen im jar Chriſti 479 / bey vier vnnd zwentzig jaren na
Chalcedonenſiſchen Synodo.

Lieber wie kondte es wol ſtehn im Reich / da in Orient Keyſer Anaſtaſius e
tychianer war / in Occident König Thieterich ein Arrianer / vnnd raufften
Rom die Pfaffen vmb die Narrenkappe vnd das Geiſtliche Regiment: wen ſolte
weſen nicht geärgert haben? die Kirche nam wol zu an Ehr vnnd Gůt euſſerlich /
noch ſtundt es nicht wol weder im Reich noch in der Kirchen. Oder iſt das ein

das ſie ſo Ehrgeitzig einander ermorden/vnnd muß ein Ketzeriſcher König jhr
zman ſein? Wo war mitler weil der Kirchen fundament vñ Haupt/da die zwen Schöner
ir lang ſich trenneten/vnnd wolte jeder der rechte Patriarch oder Bapſt ſein? Friede vnd
ndt die Kirche da jr grundt fiel? wolſtandt
hette die Kirche keinen beſſeren Grundt/Ertzhirten/Haupt vnnd Seelſorgern der Römi-
den Bapſt/ſie hette tauſent mahl müſſen zu grunde gehn/ſo offt hat ſie der Teuf ſchen Kir-
rweltiget/wie dis Exempel außweiſet/wie auch droben bey Damaſo vnnd an- chen.
ſtat/vnd hernach viel Laſter vnd Böſer ſtuck von jnen auffgezeichnet ſeindt/
lich beweiſen/das ſie kein ſtützen oder grundt der Chriſtlichen Kirchẽ/ſondern
trünnigen Antichriſtiſchen gemein Haupt/Lehrer vnd Heerfürer ſeyen.

Das x. Capitel.

Von Felice 4. ſeinem Leben vnd Satzungen.

FElix der vierdte des Nammens/der zehende Patriarch nach 10.
Leone primo/der vier vnnd fünfftzigſt nach der Apoſtlen zeit/auß
der Inſel Samos bürtig/lebte im Ampt vier jar/zwen Monat/
achtzehen tage/ettliche ſchreiben jm eilff jar zu/das ſich gar nicht
wil reumen.

Er kam an im jar/da Juſtinianus Keyſer wardt/nach des Funccij
ing. Herman. Contract ſetzt das leſte Felicis ins erſte Juſtiniani. Palmerius ſetzt
ſte Felicis ins dritte Juſtiniani.

as er zu Rom gelehrt vnnd geprediget/da ſchreiben ſie nicht viel von. Aber wie
me vnud Damiani Kirch zu Rom erbawet habe/vnd Saturnini des Märtelers
e/die zu der zeit verbrunnen war/wider von grundt auff vernewert habe/ſchrei-
n jm Platina vnd Volaterran.

tina nennt ſein Vatter Caſtorium/Martinus Polonus nennt in Conſtanti-
diſen nennt Bapſt Gregorius Magnus ſein Vrälter Vatter/wie Leo Hoſtien
euget.

n decretal Epiſtlen haben ſie jm zugeſchrieben/darinn beſchloſſen das man nier-
ol Meßhalten/als am geweichten Orth/vnd wie man ſich ſol haltẽ/wann man
el obe ein Kirche geweihet ſey. ſteht de conſec. diſt. 1. ſicut non alij, &c. ibid. ſolen
s dedicationum.

er wiewol man glauben möchte/Felix 4. als ein Bapſt wie ſie wöllen/habe Rom kan
geſetz gemacht/doch iſt nicht glaublich das er dieſe Epiſtel ſelber gemacht habe/ nichts dann
fürt ſie einerley Wort/Spraache/art vnd Meinunge/mit den oberzehlten de- rühmen.
Epiſtlen/die gewißlich lange nach diſer zeit erfunden worden ſeindt.

r ſchreibet die Epiſtel an alle Biſchoff in allerley Länder/als ein General Man
nd ſpricht/ſie haben jm geſchrieben vnd jn Rathsgefragt/als jr Haupt/das ſie
annenher antwort bekommen/von welchem Orth alle Kirchen der gantzen Reli
ren Vrſprung genommen haben/darumb ſey er vnbeſchwerdt jnen zuantwor-

iß ſteht von wort zu wort in vielen decretaln/darauß man ſihet/wie ſie ein
ter gemacht habe. Er nennt ſie der Kirchen Säulen/ohn welche ſie nicht beſtehn
/vñ wil doch allein das Haupt vñ der Kirchẽ grundt ſein. Wie haben jn aber alle

Biſchoff

Biſchoff auß allen Landen auff ein mahl vnd in einerley ſache können rathfrage
der haben ſie zuvor nicht von der Weihe gewißt/ſo müſſen ja ſolche Satzung den
gen aufferdicht ſein. Ach iſt es nicht zu viel auff eynẽ biſſen/ ſo iſt es doch gewißl
NB. nug. Lieber ſage/haben alle Kirchen der Chriſtlichẽ Religion jren vrſprung auß
iſt ſie dann die erſte vnd elteſte in aller Welt?

Aber es iſt jr alt Liedlein/droben offt in jren decretaln angezogen/ da er auch
legt. Alſo haben ſie die Schlüſſel müſſen ſuchen/vnd einen Lugengrundt vber de
dern jrem Primat legen.

Schöne gründe der Papiſtiſchen Kirchweihung.

Er will beweiſen auß Altem vnd Newem Teſtament/das man die Kirchẽ W
vñ am geweiheten ortht ſol Meß halten/ vnd füret nichts eyn dann Salomonis
riam von der Kirchweihung zu Jeruſalem/vnd ſchleuſt darauß/weil alſo die Ju
than/ergo ſollen wir Chriſten viel mehr alſo thun. Gilt das Argument/ wär
Schlachtẽ wir dann nicht Viehiſchẽ Opffer/ haltẽ den Sabbath/ vnd andere
ſche Feſt? ja werden gar zu Juden? O wie ein elender Meiſter iſt vber der Epiſ
weſen/ der gar kein vnterſcheidt gewißt hat vnter dem Geſetz vnd Euangelio/
dem Alten vnd Newen Teſtament/ vnter der Figur vnd dem rechten Lebendig
tes dienſt/ja ſeine zeugnuß gehn gar dahin/ das wir niergendt dann zu Jeruſal
Meß halten/ Opffern/ Betten vnd allen Gottesdienſte verrichten.

Dann die Sprüche/ Deuteron. 12. Exod. 20. reden allein vom Tempel zu J
lem. Das ander zeugnuß vnd grundt der Weihe auß dem Newen Teſtamẽt/iſt
des Herren Exempel Johannis am zehenden/ welcher zu Jeruſalem im Tempel
ſen/ als Kirchweihung da war.

Darauß ſol folgen/ das die Chriſten mit groſſem Gepreng alle jar ſollẽ Kir
hung halten. Wann das nicht in einer Bäpſtlichen Epiſtlen ſtünde/ ſo mein
ein natürlicher Narr/ oder verzweiffelter Schalck/ hette es ſo erdacht/ die Leu
NB. Vexieren. Aber es mag wol jr gruntlicher ernſt geweſẽ ſein/da ſie ſolche Epiſtlen
den haben/dann ſie waren ſchon truncken auß dem Babyloniſchẽ Kelch/ das i
Blindtheit geſchlagen/vnd giengen jrre nach jrem eigen gütduncken.

Gildt aber diß Argumẽt/ſo muß man gleicher weiſe alle Jüdiſche Feſt/das
lamb/vnd auch die Beſchneidung/vnd was dergleichen iſt halten/weils Chriſt
than/oder mit darbey geweſen iſt. Er ſolte Gottes Gebott bringen/das mans a
Newen Teſtament halten ſolle mit der Kirchweihung/oder vrſache anzeigẽ da
ſo halten müſſe mit den Meßopffern vnd dergleichen/ ſo bringt er Exempel au
Alten Teſtament/wie es da gehalten ſey: iſt das nicht Thorheit vnd Vnverſta
der Schalckheit/ſo iſt es doch lautter Vnſinnigkeit. Er hette eben ſo mehr eynf
mögen die Eynweihung des Bildts Nebucadnezar/ Daniel. am dritten/dann ſ
iſt jrem handel ehnlicher vnnd gleichförmiger dann Salomonis Weihung/ alle
beyn Heiden züchtiger zugieng/ war nicht darbey ſolch vbermeſſig Freſſen/ Sa
vnd Hurnſpiel/als auff der Papiſten Kirchmeſſen vnd Weihung geſchicht.

Die ander Epiſtel an Sabinam iſt ein Vermanſchrifft zu allerley tugenden/
allerley Sprüche der Schrifft von gutten Wercken zuſammen getragen auß dem
rach/vnd anderen Bücheren/reumen ſich zur decretaln Epiſtlen Bäpſtlicher a
eben nichts.

Petrus wirdt zu Gott gemacht.

Der Beſchluß aber iſt gut Bäpſtiſch vnd Antichriſtiſch/ weil Petrus darin
Gott gemacht wirdt/als wann er die Leut zuregieren/ zuverſorgen vnd zuverſe
te: das iſt ein ſchön Sigil an den gutten Brieff/wie der Satan pflegt zu Sig
mit einem geſtanck allwege zubeſchlieſſen.

Dieſe Epiſtel ſol gegeben ſein im jar Chriſti 530. da Lampadius vnd Oreſtes
germeiſter waren/in welchem Felix geſtorben. Aber eben die Wort ſeindt ſchon
in etlichen Epiſtlen fürgefallen.

Joha

nes Stella ſchreibt von jm / er habe gebotten die Krancken mit dem H. Oleo zu-
hen für jrem Ende / darauß ſie hernach ein eigen Sacrament gemacht haben / Die letſte O-
an an ſeinem orht wirdt geſagt werdē / vñ ſol doch ſeidth der Apoſtlen zeit her ge lung.
haben. Wie ſie aber in jrem Thalmudt der ſachen ſelber nicht einig obs ein Sa-
t ſey / ꝛc. beſchreibet jr Durandus lib. 1. cap. 8. num. 25. Es gedenckt auch diſes
s Polyd. de Inuentor. lib. 6. cap. 3. nents aber kein Sacrament.
h etliche Satzung mehr werden jm von andern zugeſchriebē / welche doch zuvor
dern zugemeſſen / mag ſie nicht ſo offt widerholen.
s er für Kirchen ſol gebawt vnd auffgericht haben / liſet man auch beym Pla-

o ordinationes ſchreiben ſie jm zu / ſoll eyne im Februario die andere im Mer-
alten haben. Platina ſpricht er habe es gethan zu gewohnlicher zeit / hat gemacht
nd zwentzig Biſchoff / fünff vnd fünfftzig Prieſter / vnd vier Diacon.
na ſchreibt auch er habe den Patriarchen zu Conſtantinopel in Bann gethan /
r Ketzerey willen / der hieß Anthemius, &c.

Das xj. Capitel.

Von Bonifacio 2. vnd ſeinen Auffſätzen.

BOnifacius der ander des Nammens / der eilffte Patriarch
nach Leone / d' fünff vñ fünfftzigſt Biſchoff nach anfang der Römiſchē
Kirchen / war ein Römer / ein Sohn Sigelbüldi (oder Sigmulti wie
andere ſchreiben) Platina ſagt Sigiſmundi, ſaß im Ampt zwey jar / ſechs
vnd zwentzig tage / zur zeit Keyſers Iuſtiniani vnnd Athalarici der Got-
then König. Stella ſetzt jm zu zwey jar vier Monat. Onuphrius ein jar Die fünffte
en tage. Bey diſes Wahl entſtundt auch ein groſſer Zanck vnd Auffruhr / dann Auffruhr
n eyner mit Nammen Dioſcorus erwehlet wardt / vnnd werete der zanck vnter bey d' Bäpſt-
ieſterſchafft vnd dem Rath acht vñ zwentzig tage / biß Dioſcorus ſtarb / da wardt lichen Wahl
onder Auffruhr erlediget / ſagt Platina. Solte da nicht der H. Geiſt gewohnet
/ wie ſie rühmen? als wann ſie nye geirret / oder kein Waſſer betrůbt hetten.
ſer hat hernach ein Ordnung gemacht / vnd ein Geſetz geben / Auffrůhr zuver-
n / man ſolle ſo baldt am dritten tage nach abſterben des Bapſtes einē andern er- NB.
/ vnd ſol keiner von jm ſelber einen erwehlē der jm nachkömme. Darumb er auch Jch dachte
gen Handtſchrifft / darinn er Vigilium erwehlet zu ſeinem Nachkömling / ſol ſie kondten
ndt haben / vñ erkandt das er vnrecht daran gethan / wie jr Pontifical ſagt / vñ nicht jrren.
ianus zeuget. Die Prieſter ſo Dioſcoro hatten beygeſtanden muſten jre
chrifft vber ſich geben / vnd Dioſcorum helffen verdamnen / welche Schrifft er
ſich legte / ſie vielleicht deſto baß im Zaum zuhalten / dann ſie war gleich eines
enen Vhrfehde / jnen ſelber zuwider.
ina ſchreibt auch er habe das Volck vnd die Prieſter vnterſcheiden im Meß hö-
s andere auch ſeinem Vorfarn zuſchreiben.) Item habe verbottē das kein Geiſt NB.
ür Weltlichem Richter verklagt oder gericht ſol werden / (damit ſie doch drobē
cretaln beklittert haben / als wann es lange zuvor ſo verordnet / vnnd ins
gericht geweſen were.)

Aber

Abſünderung der Geiſtlichen.

Aber ſolche abſünderung war ein gewiß zeichen / das der Abfahl vom Glauben
im Werck / vnd der Antichriſt ſich in Tempel Gottes geſetzt hatte / nach der A
gung Johannis in der Offenbarung am zehendẽ / der die Abgeſönderte Phariſe
den Chor eingenommen / das iſt / heiliger vnd beſſer ſein wolten dann andere Ch
jhrer Weih vnd Salbung halber / als weren ſie beſſer vnd krefftiger dann die H
fe / dadurch alle Chriſten geweihet vnd geheiliget werden / heißt hinauß werffen
ſer der Kirchen / weil ſie zu lauttern Heyden durch ſolche Heucheley worden ſe
darumb wirdt ſie auch vollend der Herr an jenem tage wie die rechten Böck von
mern abſöndern / Matth. 25. vnd jn jr theil geben in der euſſerſtẽ Finſternuß vnd i
grunde. Petro wirdt ſolche abſönderung außtrucklich verbotten Act. am zehenden
es haben die Heyligen Apoſteln / vnnd die Apoſtoliſche Kirche hernach ſolchem
braucht / der geſtalt wie die Römiſchen angefangen / wie auch drobẽ dauon geſagt
iſt das auch jr Lohn wie Johannes ſagt / das ſie nicht mitgemeſſen vnd vnter die
che Chriſti gezehlet werden / ſondern als die rechtẽ ſönderling vnd götzendiener hin
geworffen / vnd weil ſie ſich ſelber oben angeſetzt / werden ſie mit ſchanden hin
NB. geſtoſſen / vnd auß den erſten die leſten / nach dẽ billichen Gerichte Gottes. Dam

Geiſtliche was für geſellen.

Vngeiſtlicher / Weltlicher / Fleiſchlicher / Freyer / Frecher / Vngleubiger vnd V
williger Volck vnter dem Himmel worden iſt / dann eben die Geiſtlichen / ſo der
miſchen Kirchen zugethan / welche doch für allen die rechten vnd beſten Chriſten
der innerſte Chor / wie Johannes ſagt / ſein wöllen.

Die Epiſtel an Eulalium den Biſchoff zu Alexandria / vnd die Schrifft von I
an diſen Bonifacium geſchrieben / (ſo 1. Tom. Concil. einverleibet) darinn die Röm
Kirche vber alle Maſſe erhaben wirdt / ſeindt der Münche gedicht / oder Meiſter
thels arbeit / gleich den oberzehlten decretaln Epiſtlen. welches erſtlich darauß
bat / weil der Tichter Aurelium den frommen redlichen Biſchoff etwan zu Cart

Wann du nicht Lugeſt werſtu kein Romaniſt.

gewesen zur zeit Auguſtini, verdampt / vnnd ſpricht / er habe auß des Teuffels
gung mit ſeinen geſellen ſich der Römiſchen Kirchẽ widerſetzet / weil nemlich zu
zeit viel Concilia von jm ſeindt gehalten worden (dauon droben geſagt) darinn
der Römiſche Primat nidergelegt. Darumb der Tichter hie ſpricht / Eulalius der
thaginenſiſche Biſchoff habe ſich der Römiſchen Kirchẽ wider vnterworffen / vn
vorige Schriffte ſeiner Vorfarn verdampt / welche den Freyheitten der Röm
Kirchen zu wider / ja lieben g / Eſeln / wann jr nicht ſo wol dichten köndten / nem
NB. wunder / wo es herkäme. Vnd iſt hie wol zumercken / wie weh es dem Teuffel vn
ſchüppen thut / das ſolche Concilia der Alten jrem Primat im wege ligen.

Die ander Schrifft Iuſtino zugemeſſen / iſt auch ja ſo greifflich erlogen / dar
verdammen ſol alle Keyſer / ſeine Vorfarn vnd Nachkommen / die der Römiſch
chen gewalt vnd Freyheit ſich widerſetzt / vnd jr nicht in allem ſich vnterworffen
wie er ſich jr vnterwerffe ſampt der gantzen Conſtantinopolitaniſchen Kirchen.
das du die Lugen gleich mit henden greiffeſt / ſoltu wiſſen das Iuſtinus viel jar
geweſen war / eh diſer Bonifacius ankam / wie auch Platina ſelber im Iohanne p
bezeuget. Diß haben die Lugner nicht alle bedacht / ſie hetten ſie ſonſt baß gefieder
ſcheinlicher gemacht. Item das Datum helt im jar da Iuſtinianus zum dritten
Burgermeiſter war / das war im jar Chriſti fünff hundert drey vnd dreiſſig / ode
Haloander will / fünff hundert fünff vnd dreiſſig / im ſechſtẽ jar nach Iuſtini Tod
erſten Bapſt Johannis des andern. So müſſen die Römiſchen Epiſteldichter ſi
Lugenberge verſteigen / ſo findet man ſie drunden im abgrundt wider.

Benedictus der Münch Vatter.

Zu diſer zeit namen die Münniche hefftig zu vnter Benedicto dem Apt vnd S
ter des Kloſter / auff dem Berge Caſſino / neben welchem auch ſein Schweſter S
laſtica im Nonnenſtandt berümpt wardt. Waren die erſten (ohn was von Baſili
che ſchreiben) ſo die Münch vnd die Eremiten zuſammen brachten in Klöſter / v
mit gewiſſen Regeln vñ Gelöbdnuſſen verſtricktẽ / ſo bißdaher frey geweſen / br

hes/wo/wann/wie vnnd wie lang ſie wolten/brauchten der Mŏncherey als
äuſer vnd Schulen/waren nicht alſo jr lebenlang darein verlobt vnd verbun
n Benedicto liß Sabell. Ennead. 8. lib. 2.

Anfang der Mŏnch Klöſter.

erden dieſem Benedicto vnd ſeiner Schweſter viel Zeichen vnd Wunder zuge
n von Gregorio Magno 2. dialog cap. 1. vnd 33. Dañ weil es etwas ſonderlichs
d ein new weſen der Mŏnchſtand/ bedorffte er Wunder vnnd Zeichen dauon
n einem andern ort.

er Orden hat ſich hernach faſt weit vnd breit auffgethan/biß hernach die Bet
en auffkamen dauon an jhrem ort.

Kloſter Benedicti war ſehr reich/hat eynkom̃ens järlich in die 40000. Duca
Volaterr. bezeuget li. 21. Von Benedicto vnd andern Ordē auß dieſem entſtan-
eibt Polyd. Virgil. de Inuent. lib. 7. cap. 2. Platina gedenckt ſein im Iohanne pri-
ſihe auch Hiſt. Ecclеſ. Hedion. lib. 3. cap. 22. 3. parte.

Das xij. Capitel.

Von Johanne dem andern/vnd ſeinem Leben.

IOhannes der ander/ der zwŏlffte Patriarch nach Leone pri- 12.
mo, der ſechs vnd fünfftzigſt nach anfang der Rŏmiſchen Kirchen/
ſonſt Mercurius genannt/ von wegen ſeiner beredſamkeit / war auch
ein Rŏmer / ein Sohn Proiecti, vom Berge Cælio, war im Ampt
zwey jar vier Monat/ſechs tage/war auch zur zeit Iuſtiniani vnd A-
thalarici, hat nichts ſonderlichs/das zu merckē/gethan/ſagt jhr Vui-
allein daß er Anthonium den Patriarchen zu Conſtantinopel verdampt
n die Ketzerey gerathen/darumb jhm Keyſer Iuſtinianus ſoll geſchenckt vnnd
ckt haben ein Gulden Becher mit Edelgeſtein gezieret von ſechs Pfunden/
n Silbern Becher von ſiben Pfunden/vnd zwen von fünfftzehen Pfunden/
ß nicht was mehr.

Epiſtel Iohann. 2. an Valerium geſchrieben beweißt auß der Schrifft / das
s dem Vatter gleich ſey in der Gŏttlichen Natur/ſonſt ſeind keine Satzung

ander Concilium Toletanum ſoll zu dieſes zeiten geweſen ſeyn / hat fünff Concilium Toletanum.

denen ſo jhre Elteren in geiſtlichen Stand ergeben/wann ſie 18. jar alt/vnd
en/ſoll man ſie erforſchen/ob ſie darinn bleiben oder freyen wŏllen. Hie nen- NB.
en Eheſtand terrenas nuptias vnd abortiuos concubitus. So ſoll man Got-
ung ehren.

n dem Prieſter ſo in ein frembde Kirche geht / vnnd von dem ſo jhn auff-

ß kein Prieſter ein frembde Weibs Perſon ſoll bey ſich halten.

as ſie von Kirchengütern haben/ſoll nach jhrem abſterben der Kirchen wider
en/ꝛc.

n denen ſo zunahe ins Geblůt freyen.

weil ſie aber ſagen es ſey gehalten im 5. jar jhres Kŏnigs Amalrici, muß es etli
vor gehaltē ſeyn/nemblich zur zeit Hormiſdæ, dann das 5. Amalrici vnd das
iſdæ fallen zuſammen in annum Chriſti 519. So fellet das erſte Iohan. 2. in an-
ti (nach der rechnūg Funccij) 533. ſtimpt alſo die zeit auff 14. jar nicht zuſam̃en.

Die Schrifft ſo Keyſer Iuſtinianus vom Catholiſchē Glauben an Iohann. 2. ſ
ſchickt haben/ wie ſie es auch 1. Tom. Concil. geſetzt/ führet nach der H. Schrif
Vätter zeugnuß eyn/ wie auch die letſte Epiſtel Leonis, von beydē Naturen Chꝛ
der einen Perſon vnzertrennlich vereiniget/ iſt an ſich ſelber gut vnd recht/ vert
allerley jrꝛthumb Neſtorij, Eutychetis vnd anderer/ als Theodori, Theodore
Epiſtel Ibas vnd dergleichen/ vnd hat ſchöne Sprüch ſo wol zumercken. Als der
Conſtant. Concilio hernach das zehende iſt: Si quis non confitetur dominū noſ
Ieſum Chriſtum, qui carne crucifixus eſt, Deum eſſe verum, & Deum gloriæ, & v
de ſancta Trinitate, talis anathema ſit. das iſt: So einer nicht bekennet daß vnſer
NB. Art der Ketzer. Jeſus Chriſtus/ der im Fleiſch gecreutziget iſt/ warer Gott ſey/ vñ der Herꝛ der
ren/ vnd einer von der H. Dreyfaltigkeit/ der ſey verflucht. Er ſagt auch von de
tzer art vnd brauch alſo:

Solent enim hæretici, vt ſimpliciores deciperent, vocibus quibuſdā vti, qu
thodoxis piè dicũtur, rectum autem earum intellectum & expoſitionem ad ſ
pietatem transferre. das iſt: Dann es pflegen die Ketzer/ daß ſie die einfeltigen
gen/ die Wörter auch zubrauchen/ welche von den rechtlehrenden Gottſelig
ſagt werden/ den rechten verſtand aber vnnd jhre außlegung auff jhre Gottloſ
nung zuziehen. Vnd am ende ſagt er von den Zanckſüchtigen vnd Störenfried

NB. Wortzäncker. Si quis igitur poſt eiuſmodi rectam confeſſionem & Hæreticorum condem
nem, ſaluo manente pio intellectu, de nominibus vel ſyllabis, vel diſtinctionibu
tendens, ſeparat ſe à ſancta Dei Eccleſia, tanquam non in rebus, ſed in nominibu
& dictionibus poſita nobis pietas, talis, vtpote diſſenſionibus gaudens, ratione
ſemetipſo, & pro deceptis & decipiēdis ab eo reddet magno Deo & Saluatori
Ieſu Chriſto in die iudicij. das iſt: Wann derhalben einer/ nach ſolchem richtig
kantnuß vnd der Ketzer verdammung/ da der Gottſelige verſtand vnverletzet
der Nam̃en/ Syllaben vnd Wörter halben zancket/ vnd ſich von der H. Kirche
tes abſündert/ als wann vns nicht an ſachen ſelber/ ſondern nur an Wortten all
Gottſeligkeit gelegen were/ ein ſolcher/ als der luſt zu zancken vnnd vneinigke
für ſich ſelber/ vnd für die ſo betrogen ſeind/ vnd von jhm noch mögen betroge
NB. den/ dem groſſen Gott vnd vnſerm Heyland Jeſu Chriſto am jüngſten tage r
ſchafft geben. Diß ſollen die Haderketzer vnnd Zancker zu vnſer zeit auch w
cken. So viel von Iuſtiniani decret vnd bekantnuß.

Von Iohann. 2. ſchreiben ſie ferner/ daß er einmahl Oꝛdinierung im Decem
gehalten/ darauff er ſoll gemacht haben 21. Biſchoff/ 15.
Prieſter vnd 4. Diacon.

Das xiij. Capitel.

Von Agapeto vnnd ſeiner zeit vnnd Satzungen.

AGapetus ein Rômer/ ein Sohn deß Prieſters Gordia= 13.
ni/der 13. Patriarch nach Leone primo, der 57. nach anfang der
Rômiſchen Kirchē/iſt im Ampt geweſen 11. Monat/18. tage. Die=
ſer/ damit er gūſt bey der Prieſterſchafft erlangte/ verbrandte die
Handſchrifft vnd den Vhꝛfrieden/welche Bonifacius von jnen ge
nommen/vnd hinderlegt hatte/ mit anzeigung es ſey auß vnzeiti=
gem Eyffer vnd mehꝛem Neid jhnen zugegen geſchehen/ wie das
ifical ſelbſt vnd Onuphrius bezeugen. Da haſtu aber ein zeugnuß Bâpſtlicher ei= Sechſt exem
it/vnd jhrer jrꝛthumb/ darwider ſie ſprechen der Bapſt kônne nicht jrꝛen: dann pel Bâpſtli=
nnen ja nicht beyde Recht gehabt haben in ſo widerwertiger ſache/einer muß ge= cher einig=
haben. Wo bleibt dann jhr růhm? keit.
ieſer Agapetus iſt auch von der Gotthē Kônig Theodoto, der die Kônigin Ama=
tham, die hoch berůmpt vnd faſt gelobt wirdt in Hiſtorien/ Kônig Thieterichs
ter / hat laſſen vmbringen / zum Keyſer Iuſtiniano geſandt / jhn zuuerſůhnen.
ß wol abzunemmen daß die Bâpſt zu der zeit noch den Kônigen muſten vnder= Bâpſt den
ſeyn/vnd gehorſam leiſten. Kônigen
aß auch der Bapſt ſo einen vnbillichen Mordt hat wôllen helffen entſchuldigen vnderthan.
n ſeinen wůrden/ich halte er hette jhn billicher ſtraffen ſollen / wann er ſeinem
t hette wôllen genug thun/dann wer die Hiſtoriam liſet/kan den Theodotū nicht
/welcher auch hernach ſein verdienten lohn empfieng. Blond. li. 3. decad. 1. Cuſpi
s in Iuſtiniano. Carion lib. 3. Blondus ſchreibt der Kônig habe Agapeto kein Zeh=
mit gebē/darumb er der Kirchen Kleynod den Wucherern habe verſetzē můſſen.
er aber darbey ſchreibt/Agapetus habe Iuſtinianū bekehrt vō Eutychis jrꝛthum̄/
en Anthemium zu Conſtantinopel vberwunden / vnnd zuwegen bracht das jhn
eyſer habe abgeſetzt/vnd einē andern an ſein ſtatt verordnet/vnd daß der Keyſer
abe der Rômiſchen Kirchen vnterworffen/ wie auch Platina bezeuget/ das were
ut ding/wolten es glauben/wann es auch nicht jren eigenen vorigen Schꝛifften
der were.
ann zuvor haben ſie geſagt/ Iohānes dieſes Vorfahr habe Anthemium in Bañ Iuſtinianus
n / darumb habe jhm der Keyſer viel geſchenck zugeſchickt: wie kondte er dann ob er ein Ke
ein Eutychianer geſein? item ſie ſetzen Iuſtiniani bekantnuß mit vielen worten/ tzer gewe=
r Iohanni ſoll vberſchickt haben: wie kondte jhn dann aller erſt Agapetus bekeh- ſen.
Alſo machen ſie all jhr eigen ding entweder zweiffelhafftig/oder verdâchtig/oder
u nicht.
e Epiſtel/ſo Agapetus an Anthemiū ſoll geſchꝛieben habē/iſt gůt von den beyden
uren Chriſti/aber wañ ſoll es geſchehen ſeyn? die zeit will nicht eynſtim̄en. Hat er
berwunden in der Můndtlichen diſputation/ wann hat ers dann geſchrieben? ſo
t es geſchehen ſeyn/ehe er gehn Conſtantinopel kam / weil er daſelbſt geſtorben/
em pleyern Sarck hernach erſt gehn Rom ſoll gefůhꝛt worden ſein. Plat.
etrus de Natalibus, Volaterranus vnnd Platina ſchreiben jhm auch zu / er habe Proceſsio=
dnet die proceſsiones auff die Sontage / da ſie vmbgehn mit dem Weihwaſ= nes auffkom
vnd jhren Gôtzen. Hat das Agapetus gethan/vnd iſt dieſer brauch ſo alt/ſo zeh= men.
wir jhn deſto billicher mit vnter die ſo den Antichriſt zu Rom eynfuriert haben.

Agapeti ehr vnd ruhm.

Dieſen nennen ſie (de conſecratione diſtinctione prima, Vas catholicum, E
gelij tubam, præconem iuſtitiæ. Iſt er nun ein Lehrer der Gerechtigkeit vnd ein E
geliſche Poſaun geweſen/ſo hat er ſolche Abgötterey nicht erdacht vnnd auffbra
vnd müſſen ſie abermahl der eins auff jhn dichten.

Dann ein rechter Euangeliſcher Lehrer (wie er ſich dann wider Anthemium
Apoſtoliſchen Glaubens rühmet) bleibet bey der Apoſtoliſchen Lehr/vnd bringt
vernewerung auff. Von den Proceßionen ſchreiben Virgil. libro ſexto, capite
de Inuent. vnd Durandus lib. 4. cap. 6. vnd bekennen/ daß ſie jhren vrſprung von
den haben.

Aber die groben Mißbräuch vnnd die Abgötterey ſeind allererſt im letſten thei
Bapſthumbs darzu kommen/wie auß jhren Hiſtorien offenbar.

Das xiiij. Capitel.

Von Syluerio vnd ſeinem Leben/vnnd was ſonſt bey ſeiner zeit gedenckwürdiges zumercken.

14. SYluerius von etlichen Liberius genannt/auß Camp
Hormiſdæ deß Römiſchen Biſchoffs Sohn/ der vierzehend
Leone primo, vnd der acht vnnd fünfftzigſte nach anfang der
ſchen Kirchẽ/ſaß im Ampt ein jar/ fünff Monat/eylff tage.
ward von Theodoto der Gotthẽ König an Agapeti ſtat vero
ohn verwilligung der Prieſter/wie Onuphrius bezeuget. Plati
es haben vorhin nur die Keyſer ſolchen gewalt gehabt.

NB. Wie heilig die Bäpſt/ wie ſie erwehlet.

Sie ſagen ſelber(die Papiſten) in jhrem Pontifical/Theodotus der König
Gelt beſtochen geweſen/vnd er habe mit gewalt die Prieſter zur verwilligung
gen/oder ſie wöllen tödten.

Nach dem aber der König geſtorbẽ/vnd Vitiges der Gotthen König Rom be
te / ward der Bapſt beym Beliſario angeben durch anſtifftung Vigilij, der h
Bapſt ward/er wölle die Statt verrhaten/vnnd den Gotthen vbergeben/dar
dañ von der Antonina deß Beliſarij Weib/auß anregũg Theodoræ der Keyſer
geſetzt/zum Mönch gemacht vnd ins ellend verwiſen ward in die Inſel Pont
er hernach geſtorbẽ. Plat. Sabell. Euagrius lib. 4. cap. 19. Dieſen macht Stella zun
teler/doch ſchmuckten ſie diß alſo/die Keyſerin ſey darumb zornig vber jhn w
weil er Anthemium nicht wider eynſetzen wolte.

NB. Von deß Bapſts gewalt.

Dem ſey nun wie im wölle/ſo iſt wol darauß abzunemen/ daß das Bäpſtli
ſehẽ in Weltlichem gewalt noch nicht ſo groß wirdt geweſen ſeyn/ vñ daß jhr
vnd vorzug noch nit ſo viel gegolten habe/weil nicht allein der Gotthen Kön
die Keyſerin/ſondern auch deß Beliſarij Weib/ſo viel geringer/jhm haben zu
gehabt/ja auff vnnd abgeſetzt. Im Geiſtlichen Babylon waren ſie ſchon im
gen/aber den Weltlichen gewalt erlangten ſie noch lange nicht.

NB.

Es iſt auch wol zu mercken die Brüderliche liebe vnd einigkeit der Römiſche
ſter/welche ſie jetz ſo faſt rühmen/ als wann nie kein trennung bey jhn geweſe
vnd jhre groſſe heiligkeit/als wann ſie nie geirret hetten. Dann Vigilius der D
der gern Bapſt geweſen were/ſchürte dem Syluerio die Brände bey der Keyſe

liſario, vnd brachte falſche Zeugen wider jhn auff / daß er abgeſetzt ward: dan-
er hernach der allerheiligſte Vatter vnd Bapſt worden.
ſolche Geſellē gehören zu ſolcher Würde. Vñ wie redlich war es von jm / daß
odoro verhieß er wolte Anthemium den Ketzer wider eynſetzen / nur das er
ward? oder heißt das nicht geirzet? aber dauon hernach.
ſer Syluerius ſchreibt an einen Biſchoff Amatorem, wie ſie mit jhm gehandelt
ſpricht er wölle nicht deſtoweniger ſein Ampt außrichten auch im Ellende.
den Vigilium ſchreibt er einen ſolchen Brieff / als man an einen rechten Bapſt
en ſoll: wirfft jhm ſeine alten Bubenſtuck für / die aller Prieſterſchafft / ſpricht
añt ſeyen: item ſein alten tuck da er zur zeit Bonifacij auch nach dem Bapſthuñ
en: item er ſpricht ſein Geſchwer ſey vnheilſam / man müſſe es gar hinweg
en.
ezeuget auch er habe auß Künheit deß böſen Geiſtes luſt zu herzſchen empfan- Das ſiebēd
d ſey durch Simoney zum Bapſthumb kommen: das iſt durch mieth vnd ge- Exempel
/ vnd habe jhn dauon verdrungen. endtlich thut er jhn mit etlicher Biſchoff zu- Bäpſtlicher
Bann / ſampt dem Beliſario vnd ſeinen gehülffen. diß lieſet man auch in jhrem einigkeit.
hen Rechten 23. q. 4. Beliſarius patricius. vnd habeto ergo. item 26. q. 2. Sic decet
n.
e gefelt dir dieſe legenda? ſeind die Römiſchen Biſchoff nicht heilige Männer
n? das vnd wol ärgers darff je einer dem andern fürwerffen / dann ſie habē ein-
aß gekannt / dann wir ſie kennen / dannoch fallen die nachkoñen zu / vnd ſpre-
all heilig / ja rüffen alle jhre Satzung für Apoſtoliſch auß: wafür ſoll man
ſen Lobſpruch halten den Syluerius Vigilio zuſchreibet? O iſt einer gut / ſeind
ut / ſagt jener von jungen Wolffen / dann einer war mit gewalt / der ander mit
Bapſthumb kommen / warumb ſchilt dann ein Eſel den andern Sacktrager?
edlich gehandelt / warumb verdampt dann einer den andern? O wanns vnter
che theten / ſo müſte es ein frucht der Lehr heiſſen / vnd in aller Welt als Ketze-
ßgeruffen werden. Von dieſen händeln Vigilij liß auch Blondum decad. 1. lib.
.
ieſer zeit kam die Möncherey in Franckreich auff / dahin Benedictus nach jrem Möncherey
ſagt Platina im Syluerio, den Maurum ſandte / welcher viel Klöſter bey jhn ſoll in Franck-
richt haben. reich.

Das xv. Capitel.

Von Vigilio vnd ſeinen Satzungen / vnd was zu ſeiner zeit merckwürdiges verzeichnet.

VIgilius der fünfftzehende Patriarch nach Leone dem erſten / 15.
der neun vnd fünfftzigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen / war
ein Römer ein Sohn Iohānis deß Burgermeiſters. Er lebt im Ampt
ſiebenzehen jar / ſechs Monat / vnd ſechs vnd zwentzig tage / wie Plati
na auß dem Pontifical zeuget. Hermann. Contractus hat achtzehen
jar vnd ſechs Monat.
it was liſten vnd practicken er zum Bapſthumb koñen ſey / weiß jhm Syluerius

am beſten zuſagen/der jhn als ein Simonier verdampt hat/vnd die Griechen/ſ
einen Mörder Syluerij nennen/wiſſens jhm auch wol zuſagen. Nun wolte ich
wiſſen wer jn wider Abſoluiert hette:dann nach jhrem Rechten ſo dörffte jn nien
Abſoluieren/ weil er vom Bapſt gebannet / er wölle dann nach jhrem Thalmu
Bann für nichtig halten/weil er abgeſetzt. item was von ſeinen Satzungẽ zuha
weil er ein ſolch Geſell geweſen wie gehört/darzu von ſeinem Vorfahrn verbañ
oder hat er ſich ſelber abſoluieret? Wañ ein ſolch Exempel bey den vnſern funden
de/ich mein ſie ſolten jubilieren/die Römiſchen Federleſer vnd ſchänder deß Eu
lij zu vnſer zeit.

Dieſem Vigilio ſchreiben ſie ein decretal Epiſtel zu/hat 7. Cap. welche wan er ſ
ber gemacht/iſt wol darauß beweißlich/daß er nicht zugelehrt/aber ein rechter
vnd Eynführer deß Antichriſts geweſen ſey.

NB. Priſcillianer verdañt — Im erſten Cap. verdañt er vnter den Priſcillianern alle nachkommende Pa
ſo Fleiſch eſſen vnd Ehelich werden verbietten wider Gottes Wort.

Im vierdtẽ vnd fünfften Capitel beweißt er ſich ein rechten Papiſten / da er v
rer Kirchweih vnd Meſſe redet/wirdt das vierdte de conſec. diſt. 1. de Fabrica, Juli
geſchrieben.

NB. Cephas oho ſtrauchel vñ falle nicht zu hart. — Im ſiebenden beweißt er ſich ein rechten vngeſchickten Antichriſtiſchẽ ſünder
da er ſpricht/die Römiſche Kirche ſey aller Kirchẽ Fundament vnd form/dan o
die Wahl der Apoſteln gleich ſey/ ſo ſey doch dem H. Apoſtel Petro verliehẽ / d
den andern in der Herrſchafft vorgehe/ vnd darumb ſoll er Cephas genañt ſeyn/
er das Haupt vnd der fürnembſte vnter den Apoſteln ſey.

Was nun im Haupt ſey vorher gangen/das müſſe in Gliedern hernach fo
auß den vrſachen ſey die heilige Römiſche Kirche auß Petri verdienſt durch deß
ren Stimb geheiliget/daß ſie den Primat / Vorzug oder Herrſchafft habe vbe
Kirchen/vñ ſollen an den Römiſchẽ Ertzbiſchoff/als ans Haupt/ alle hohe geſc
der Biſchoff vnnd Gerichtsſachẽ vnd anklage / eben ſo wol als die ſchwerſten f
der Kirchẽ/bracht werden/ rc. Diß iſt der rechte Keil den ſie allenthalben treiben
von droben in vielen decretal Epiſtlen eben mit ſolchen worten geſagt iſt worden
du ſprechẽ möchteſt/es habe ſie all ein Meiſter gemacht/ wie auch ohn allẽ zweif
ſchehen/dann ſie ſuchten wol zeitlich den Primat/funden jhn aber nicht ſo bal
ſie jhn aber beyn Menſchen etlicher maſſe erlangt hatten/ dichteten ſie hernach
Boſſen/als wann ſie jhn von Gott ſelber hetten/ dauon hernach auch mehr wi
ſagt werden.

Verdächtige Decretal Epiſtlen. — Dieweil aber das datum dieſer Epiſtlen ſich nicht finden will vnd zuſtiñen m
Hiſtoriẽ/vnd dem Regiſter der Römiſchen Burgermeiſter/mag man ſie wol b
andern verdächtige oder zweiffelhafftige decretales ſetzen/deren ſehr viel ſeind/
daß ohn Sünde. Ob es ſchon der Römiſchẽ heiligkeit verſchmecht/wer kan dar
mögen der ſachen erſt ſelber einig werden/vnd ſich vergleichen / wöllen wir vns
auch weiſen laſſen.

Die verdañung Theodori Biſchoffs Ceſariç Cappadociæ ließ ich in jhrem w
Vigilij Verbañung der Orientaliſchen Biſchoffe. — dann auch dauon im nachfolgẽden Concilio gehandelt wirdt/wann er nicht Men
den Patriarchẽ zu Conſtantinopel/ ſampt allen Orientaliſchẽ Biſchoffen mit
bannete / die es doch mit Theodoro nicht gehalten / wie die acta deß Concili
nach außweiſen / auch im Breuiario Liberati capite vigeſimotertio klärlich g
wirdt:

Menna der Ertzbiſchoff zu Conſtantinopel ſampt andern habe angeregt/das O
nis Bücher verdampt worden/welcher beſchirmer Theodorus war.

Wer nun der Hiſtoriẽ vnd der Warheit wol warnimbt/der mercket bald/daß
Verdammung Vigilij auch von ſeinen nachkommen vber längeſt erſt hernach ſe

woꝛden/vnd weil ſein anſehen nit ſo groß geweſen iſt auff dem Concilio zu Con
iopel / als Mennædeß Patriarchen / den ſie Oecumenicum ſchreiben / vnnd
r da den oberſten Sitz innen hatte/welches den Römern gar zuwider war/ wie
i beym Leone geſagt/darumb haben die Nachkommē dieſe Verdammung er⸗
i/ da ſie dieſen Tittel vom Phoca erlangt hatten/ als wann jhr gewalt alle zeit
dann jener geweſen were.

vie! vnd mancherley Epiſteln vnd Schꝛifften ſo beym Conſtantinopolitani⸗
Concilio 2. Tom. Concil. zuſammen getragen wider Petrum Biſchoff zu Antio
em Seuerũ, Anthemium, Zoarã vnd andere/ſeind nicht dazumahl all geſchꝛie⸗
das Concilium verſamblet war/ſondern etliche lange zeit zuvoꝛ/mögen aber
ahl eynbracht vnd geleſen wordē ſeyn/ſonſt hette das Concilium vber 30. oder
währen müſſen/das doch ehe zwey jar verꝛicht ward.

iſt aber gehalten in der vierzehenden Indiction / nach dem Burgermeiſter⸗ Concilium Conſtanti 2. Vniuerſ. 5.
eliſarij, das iſt Anno Chriſti 551. (Philippus vnnd Funck ſetzens ins 552. wie
almerius, Pantaleon ins 549. Hermann. Contractus ins 550.) vnnd ſeind dar⸗
ſtettiget die vier HauptConcilia/Nicænum, Conſtantin. Epheſ. vnnd Chalce⸗
der allerley Ketzerey ſo entweder an der Gottheit oder Mēſcheit Chriſti / oder
em Ampt geirꝛet/die Naturn vermengten/oder die Perſon trenneten/ als Ar-
nomius, Macedonius, Apollinaris, Neſtorius, Eutyches, Theodatus, vnnd an-

ard auch Origenes mit ſeinem anhang darauff verdam̃t/welche von der See⸗
me fantaſey fürbrachten.

t 14. Canones von der H. Dreyfaltigkeit/vnd den beyden Naturn vnſers Her
iſti. etliche haben 16.

Concilium berůfft Keyſer Iuſtinianus im 24. jar ſeines Reichs/ darum̃ gläub⸗ Keyſer berufft das Cōcilium.
ey das decret/ſo droben bey Iohãne 2. geſetzt/ vom Keyſer nach dieſem Conci
außgangen. Von dieſem Concilio ſchreibt Euagrius lib. 4. ca. 38. Tom. 2. Conc.
eſagt/es ſey in ſeim 27. jar geſchehen / vnnd es ſey Eutychius der Patriarch zu
ntinopel præſes geweſen. Von dieſes Regeln findet man in jhrem geiſtlichen
nicht viel geſchꝛieben/dann ſie gehören eigentlich ins Reich Chriſti / dienen
jhrem Kuchendienſt.

ollen auch etliche Concilia zu Oꝛliens gehalten ſeyn/nemblich das ander vnd 2. vnd. 3. Concilia Aurelian.
n zeitē Vigilij, vnd hat das eine zwey vnd zwentzig/das ander ſieben vnd dreiſ⸗
itel / wie ſie es nennen / nicht den Glauben / ſondern äuſſerliche dinge/ vnd
t belangēd/zumahl der Biſchoff vnd Prieſter ſtand vnd Lebē/daß ſie nem̃lich
m/eyngezogen/ keuſch/ mildt vnnd demůtig ſeyn ſollen: nicht geitzig/ ſtoltz/
h/ꝛc. item wie man ſie ordinieren/ vnnd die Verſtorbene zu der Erden beſtat⸗
. Seind auch etliche Regel die gemeine Eheleuth belangend / etliche allein
eſter Ehe/etliche handeln auch von Kirchengůtern/ vnnd der Opfferung der
nd was dergleichen iſt/welche Satzung all von vns müſſen nach der Apoſto⸗ Satzũg der Cōcilien wie zuhalten.
Richtſchnur gemeſſen werden/alſo das was darin̄ denſelbigen ehnlich iſt/wir
en/was aber von Menſchen erdicht/kein grund in Gottes Wort hat/das laſ
den Antichriſtiſchen/daß ſie jhr Reich darmit fürdern vnd ſtärcken. Dan̄ auch
ringe ſorge darbey / es ſeyen ſolcher Satzung etliche vber lange zeit hernach
n erfunden/vnd darnach den alten zugeſchꝛieben/als wann ſie darumb Rech⸗
lterer ſie weren.

dem 3. haben ſie auch jhr geiſtlich Recht ein wenig geſpickt/als mit dem 7. diſt.
c. vnd diſt. 81. Si quis Clericus. item mit dem 21. 11. q. 1. Si quis Clericorum: item
12. q. 2. Abbatibus. dem 31. 11. q. 1. Clericus cuiuslibet. gehn nur die Pfaffen/die
e Kirche aber nichts an.

Es ward auch das Aruernẽſiſche Cõcilium in Aquitania gehalten/zur zeit Vi
als in Gallia Theodobertus regierte/hat 16. Regel/belangẽd auch den Prieſterſt
Ehe vnd gantzes Leben/mag ſie vmb kürtze willen deß Wercks hie nicht erzehlen
da will beſehe ſie 2. Tom. Concil. ſelber. ſtehn offt in jhrem Rechten / aber nicht
dieſes Concilij Nammen/ꝛc.

Teuffel ein Mönch.

Zu dieſer zeit hat ſich ſchon der Teuffel vnter die Mönche leibhafftig gemengt
jhr viel jhm trewlich anfiengen zu dienen/vnd ward einer genãnt Baſilius Magicu
ter jhnen funden vnnd erkandt ein leibhafftiger Teuffel von S. Equitio, wie de
denckt S. Gregorius lib. 1. dialog cap. 4.

Wie es zu dieſen zeiten vmb Rom/die Römiſche Kirche vnd jhre Patriarch
ſtanden/iſt auß dem ſo geſagt wol zumercken/alle geſchicht zuerzehlen iſt vnmög
doch muß der Leſer etwas dauon erinnert werden/wann er lüſt zuforſchen/daß er
ſuchen könne.

Thewrung vñ Hunger in Italia.

Es war Krieg/Thewrung/Peſtilentz allenthalben im Lande/ beneben vie
dern Zeichen vnd Straffen/darauß dieſe hie zumercken.

Palmerius ſchreibt Datius der Meyländiſche Biſchoff/ſo die zeit gelebt/hab
zeichnet/ daß zur zeit Syluerij ſo groſſer Hũger in Italia (vmbs jar Chriſti 539.)
ſen ſey/das Menſchen Fleiſch für Hunger geſſen worden Dieſes gedẽckt auch B
decad. 1. lib. 4. vnd Herman Gygas ſpricht/ es haben die Mütter jhre Kinder für
ger geſſen. In der Piceniſchen gegend ſollen vber fünfftzig tauſent Menſchen hu
geſtorben ſeyn.

Comet erſchienen.

Anno 540. im 13. Iuſtiniani erſchein ein groſſer Comet viel tag lang im Sch
als die Sonn im Steinbock vor jhm hin gieng / hatte einen ſehr langen Schw
nicht faſt vngleich dem der in dem 1577 erſchienen/hat ohn zweiffel bedeut der
grewlichen Mordt vnd Tyranney/ſo ſie hernach in gantz Europa vbeten. Got
das nicht jetz dergleichen erfolge/vnd wir frembde geſt bekommen. Procopius li
bello Perſico.

Peſtilentz.

Was auch zur zeit Vigilij für ein grauſam̃e Peſtilentz zu Conſtãtinopel Anno
ſti 542. gewüttet habe/nach welcher das Feſt der Reinigung oder Liechtmeſſe be
ſoll auffkom̃en ſeyn/gedencken Sigebertus vnd Paulus Diaconus lib. 16. de rebu
manis. Sie ſoll drey Monat lang gewehret haben/da etwan auff einen tag für
wan 10000. geſtorben. Hiſt. Eccleſ. Hed lib. 3. cap. 27. 3. parte.

Anno 535. fieng ſich an der Gotthen Krieg in Italia, werete 18. jar. iſt auch von
pio beſchrieben.

Krieg.

Wie Beliſarius Rom eyngenom̃en/die Mauren gebeſſert vnd wider die Gott
ſtritten habe/beſchreibet auch Blond. decad. 1. lib. 4. vnd 5. Rom ward von Viti
Gotthen König vber ein gantz jar belägert / welcher jhn das Waſſer nam / vn
Mühlwerck niderlegte/dadurch groſſer mangel in der Statt verurſacht ward.

Anno 545. im 18. Iuſtiniani belägerte Totilas Rom faſt zwey jar. Vigilius
den Römern auß Sicilia Getreide zu (dann da war er poſt principia, wie jener
hatte ſich auß dem Staub gemacht/hielt bey ſein Saaffen wie ein trewer Hir

Rom eyngenommen.

cet) Aber die Proviant kam den Gotthen in die Hände/vnd ward Rom von jn
genommen/nach dem ſie erbawet im 1296. jar/vnd das dritte theil der Mauren

Groſſer Hunger zu Rom.

nidergeriſſen/ꝛc. Was für Hunger vnd jam̃er dazumahl in der Statt Rom vn
land geweſen/beſchreibt Procopius im Gotthiſchẽ Krieg nach der länge/welch
vnd darbey geweſen/iſt ſchier nicht geringer jammer da geweſen dañ zu Jeruſ
dann ſie habẽ auch Kath/ Mäuſe/Hunde vnd Katzen/ja Menſchenfleiſch/wie
na im Pelagio primo zeuget/ müſſen freſſen. diß erzehlet Funck auch Commen
8. bey ſeyner Chron. auß Procopio. Nach dem nun Rom gar verwüſt vñ alle B
außgezogen waren/nams Beliſarius wider eyn/vnd ließ es wider auffbutzẽ/aber

nach nams Totilas wider eyn/doch handelt er nit ſo grewlich wie zuvor. Nach Tod nams Narſes abermahl eyn/im jar Chriſti fünffhundert zwey vnd fünff- war alſo die gantze zeit Vigilij vber nichts dann ein Kriegens vnd Mördens zu vnd in gantz Italia/darauß wol abzunem̃en/wie es vmb die Römiſche Kirche ahl geſtandē. Man vrtheile auch darauß/ wie billich die jetzigen Papiſten allen Krieg vnd Thewrung in der Welt vnſerer Lehr zuſchreiben/mit fürwendung/ n alle zeit ohn mangel geweſen.

m Biſchoff Valentino, den Vigilius mit dem Getreide den Römern zugeſandt ließ Totilas beyde Hände abhawen/weil er jhn auff Lugē fand. Herculano dem off zu Peruſio, die er 7. jar belägerte vnd darnach eroberte/ ließ er den Kopff ab- n/ vnd die Haut zu Riemen ſchneiden/vnd den Cörper vber die Mauren werf- d alles Volck bey jhm erwürgen/wie es S. Gregorius beſchreibet. Totilæ Tyrāney vber die Geiſtlichen.

n vielen andern grewlichen thaten der Gotthen vnd Teutſchen/ wie auch der en/Bayern vnd Hunñen/ ſo zu der zeit vber die Chriſten im Reich hin vñ wider /auch von vielen Wundern/Zeichen vnd Straffen/ſo darauff erfolget/ liſet ey dem Procopio, Agathio, Diacono, Nicephoro vnd andern/ ſonder noth daß e hie all widerhole. beſihe davon Hiſt. Eccl. Hed. lib. 3. cap. 25. vnd Magd. Cent. 6. vnd 13.

Erdbeben vnd Waſſergüß warē hin vnd wider/da obgemelte auch von ſchrei s im jar Chriſti fünffhundert ſechs vnd viertzig/vnd im nachfolgenden war ein Erdbeben zu Conſtantinopel/ der Nilus gieng vber vnnd thet groſſen ſchaden. Erdbeben vnd Waſſergüſſe.

p.

o 545. gieng das Meer in Thracia vber auff vier Meil weges/vnd erſäuffte viel /ſagt der Römer Chron.

o 548. war auch ein groß Erdbebē zu Conſtantinopel/ in welchem die Keyſerin dora ſtarb. Zonaras. 3. Tom. Paulus Diacon. lib. 16.

gleichen ſchreibt er von groſſem Erdbeben im folgenden jar/darinn auch groſſe Thewrung gefallen. Thewrung.

no 55. war ein grauſam Erdbeben in Boetica vnd Achaia, wie auch anno 554. zu tantinopel.

umma die Zeichen vnd Plagen der zeit waren vnzehlich.

om Bapſt Vigilio ſchreiben ſie/ er habe zweymahl im December Weih gehal- arauff gemacht worden (wiewol es Lügerlich laut/ ſonderlich in ſo trübſeliger 81. Biſchoff 46. Prieſter/vnd 16. Diacon.

ſchreibt Platina auch von jm/ wie er auß Rom gefänglich nach Conſtantinopel eführt worden auß anſtifftung der Keyſerin/ habe der gemeine Mann jhm nach rawen/er ſey alles Vnglücks ein vrſache bey jhnen geweſen/haben jm all vnheil nſcht/vnd das er vbel geplagt vnd hart ſey gehaltē worden im gefängnuß: doch er ſich erkannt vnd geſagt/er habe wol ärgers verdienet/ wann jhm Gott nach enſt wöll lohnen. Als er aber wider loß worden/ ſoll er in Sicilia am Stein ge- en ſeyn/ꝛc. davon auch Blond. decad. 1. lib. 6. vnd 7. Vigilij ſtraff vnd tod.

n dieſes Legenda ſolten ſich auch ſpiegeln die jetzigen Läſtermäuler/ welche da hen alle Auffruhr/ Krieg/ Blutvergieſſen zu vnſer zeit/ vnd alle andere ſtraffen en vom Euangelio verurſacht/vnd es ſey bey den Euangeliſchē kein Glück vnd . Wer verurſachte es dann zu der zeit? was hatte die Römiſche Kirche dazu- l für Frieden vnnd Glück/ die ſie jetzunder nicht genugſam rühmen können? lich warlich wie faſt Vigilius beſchuldiget wirdt/ er ſey ein Todtſchläger/ha- inen Notarium erſchlagen/ vnnd auch ſonſt einen erwürgen laſſen/ habe Syl- um hindergangen/er ſey ein Simonier/vnd nicht auffrichtig zum Bapſthumb men/ ſo war doch die Römiſche Kirche zu der zeit noch reiner im Glauben/ Hie höret her jr Bayeriſchen Clamanten. NB.

vnnd

vnd heiliger im Wandel/dann diß jetzige Römiſche Sodoma vnd Aegyptus,ſo
ner nicht zuvergleichen.
Wolt jhꝛ etwas mehꝛ haben jhꝛ Römiſchen Tellerſchlecker? ja es wirdt noch
kneipen.

Das xvj. Capitel.

Von Pelagio dem erſten/ vnd ſeinen Satzungen.

PElagius der ſechtzehende Patriarch nach Leone dem
19. der ſechtzigſte Biſchoff nach anfang der Römiſchen Kirchen/
mer vnd Sohn Iohannis Vicarij ſagt Platina,das Pontifical
cariani.
Er kam zum Biſthumb beym leben Vigilij (den die G
gefangen hielten) mit groſſem Frolocken der Gotthen vnn
Königs Totilæ deß Tyrannen/ der auch Gottes Geiſſel genannt ward / w
copius bezeuget libro tertio de bello Gotth. Darauß wol zuvermůten/er we
Barbaris auch jhꝛ Lied haben ſingen můſſen/ weil ſie jhm ſo günſtig für andern
Ich dachte ſie weren alle heilig geweſen. dann darauß auch offenbar/weil der Geiſtlichen inwendig vnd auſſer Rom ſ
waren/die zu ſeinem Beruff hernach/ da Vigilius todt war / luſt hatten/ w
verdachten er were ſchuldig dran (wie ſie in jhrem Pontifical ſelber davon ſch
vnnd finden ſich nur zwen Biſchoff/ der von Peruſio vnd Ferentino, vnnd ei
ſter von Oſtia / die jhn ordinierten / die andern entzogen ſich all von ſeiner g
ſchafft/darumb er ſich mit einem offentlichen Eyd für dem Volck entſchuldi
ſte. Dieſem ſchreiben ſie eylff jar/zehen Monat vnd acht vnd zwentzig tage zu
tifical / wie auch Platina. etliche ſchreiben jhm mehꝛ etliche weniger zu. Pa
ſchreibt jhm fünff jar zu. Hermannus Gygas vnnd Martinus Polonus vier ja
Monat/vnd ſechzehen tage. Das kompt vielleicht daher/ weil er etliche jar V
ter war der Kirchen bey Vigilij leben/wirdt alſo nach ſeinem tod die vbrigen a
giert haben. Funck ſetzt jhm neun jar zu.
Dieſer machte ein Geſetz/das ohn verwilligung der Oberkeit vnd deß Vo
Oꝛ geſtehn ſie heut gar nicht. ner ſolle zum Bapſt gemacht werden / wie man liſet diſtinct. 63. Literas. aber
ſeind von andern auch viel vnd mancherley Satzung gemacht / ſo daſelbſt zu
halten aber keins nicht.
Primat der Römiſchen Kirchen. Sie ſchreiben auch er ſey der aller erſte geweſen der fürgeben habe/der Pri
Römiſchen Kirchen ſey nicht von Concilien oder Menſchen/ſondern von Ch
ber eyngeſetzt. diſt. 21. Quamuis.
So dem alſo/iſt gut zuerachten daß die voꝛigen decretal Epiſteln nach dieſe
kommen ſeyen/die faſt all miteinander darauff gericht ſein/ſie haben den voꝛ
Chriſto her mit Petro vberkommen/wie offt droben angezeigt.
Horæ Canonicæ. Sie ſchreiben dieſem auch zu die ordnung der ſieben Leß oder Bettſtunden
ræ Canonicæ genannt: aber das decret diſtinctione nonageſimaprima, Ele
frater: ſagt nur von Vigilien / welches ſie außlegen von Vigilen bey de
bern / oder andern Frůmeſſen/ ꝛc. darumb ſagt auch Balæus, die Jargedä
der Todten/ſo ſie bey der Meß halten/habe er geſtifftet: vnd daß die Ketzer de
lichen Oberkeit in jhre ſtraffe zu vberantworten/ wie Gratianus vnd Platina
Doch wöllen etliche diß dem Pelagio ſecundo, der vber zwentzig jar

uſchreiben/als Polydorus de Inuentoribus libro ſexto, capite ſecundo.
ſey nun dieſer oder jener/ ſpůret man dariñ den Antichriſtiſchen Geiſt/ lehrnet Satzung Pelagij primi.
arauß wie ſolches den andern Biſchoffen ſo vor Conſtātino gelebt auffgedicht
elchen auch eben ſolche Satzung in jhren decretal Epiſtlen zugemeſſen werden/
oben angezeigt.
h viel andere Satzung mehr werden jhm zugeſchrieben/von der Wahl der Epi
ſtern. Sabell.
n der Opfferſtunde der Meßpfaffen in der Faſten. Volaterr. Von der Zahl der
e zu einer Prouintz gehörig/Chron. Das niemand ſoll zur Weih gelaſſen wer-
rch bit oder geſchenck. Plat. ſteht in der decretaln Pelagij 2. hernach.
r es iſt ſonder noth daß man jhr aller gedencke/weil etliche dem Pelagio 2. wer- Bäpſt hiengen den Mātel nach dem Winde.
zeſchrieben/etliche andern droben zugeſchrieben ſeind/auch hernach etliche erſt
en ſeind. Es iſt genug daß wir wiſſen/was er fürnemblich zur befürderung deß
hriſtiſchen Reichs habe erdacht vnd auffbracht/ erſtlich mit hilff der Gotthen/
ch mit rath Narſetis deß Keyſerlichen Hauptmañs/der die Gotthen vberwand
eliſario, vnd ſie gar in Italia außrottete. Dañ die Römiſchen Patriarchen oder
t theten wie ſie kondten/daß in ſolchen vielfaltigen verenderungen der Regimen
e bey jhrer Würde blieben/ja durch deß Weltlichen Regiments fahl ſtunden ſie
wie Paulus geweiſſaget: dann je ſchwecher der Weltlichen gewalt zu Rom
je höher ſie jhren Geiſtlichen gewalt erhaben/biß ſie hernach auch den Weltli-
langten.
e Epiſtel ſo er an Vigilium einen Biſchoff ſoll geſchrieben haben/iſt ein zuſam- Artickel von der H. Dreyfaltigkeit.
oppelung vieler Sprüche der Schrifft von dem einigen vnzertrennlichen We-
H. Dreyfaltigkeit/vnd den dreyen vnterſchiedlichen Perſonen der H. Drey-
eit/in welchen Artickeln zu der zeit der meiſte zwyſpalt war in allen Landē/dar-
auch das Concilium drobē verſamblet/vnd darinn kein verneweruug/ ſondern
e Glaube widerholt. Hetten ſie ſo in allen Artickeln gethan/ weren ſie nicht zu
hriſten worden.
dieſes zeittē ſoll geweſen ſeyn das 4. Concilium zu Orliens in Franckreich/als Concil. 4. Aurelianenſ.
ebertus der 6. König darinn regierte/welches 37. Capitel hat/allerley euſſerliche
der Kirchen belangend/die meiſten gehn die Biſchoff vnd Pfaffen an mit jh-
eyren/Faſten/Opffern vnd brauch der Gütter.
as 17. leßt den Prieſtern die Ehe zu/vnd ſcheidet ſie doch mit dem Bette.
s ſagen auch etliche Canon. vom Eheſtande/ vñ wie offentliche Laſter zuſtraffen
/da man doch auß Gottes Wort vnnd Weltlichen Rechten viel beſſern vnter-
hat/mags derhalben nicht all hie erzehlen/ iſt auch in jhrem geiſtlichen Rechten
viel angezogen.
s ſoll auch das ander zu Turon vmb dieſe zeit geweſen ſeyn/ welches 28. Canon. Turonica 2. Synodus.
Handelt von allerley euſſerlichen Kirchenhändeln oder Weltlichen dingen/de-
liche gut/als dem Geſetz Gottes vnd der Natur gemäß/etliche ſonder noth/als
die Kirche Chriſti wol entberē kondte/etliche auch jr zuwider ſind. hat viel zuſchaf
it dem Celibat/kan den Eheſtand nicht gar verwerffen/vñ will jn doch nit gäntz
en Prieſtern zulaſſen. So geht es wañ man einmahl von Gottes Wort gewichē
Menſchlichen irrwegē nachfolget/ ſo kompt man je länger je ferner von der rech
Ban. Vnd ſeind diſe ſtuck deſto verdächtiger/weil ſie ſich auff die altē decretal E-
n berüffen/die gewiß erſtlich hernach erfunden ſeind/damit ſie manchem die Au
rkleibt/vnd hinder das Liecht geführt habē/welcher die Schrifft der Apoſteln hat
laſſen/vnd auff jre Satzung allein geſehē/wie Eua im Paradiß/da ſie Gottes
t ließ fahrē/vnd nam dargegen der Schlangen wort an/welches jenen zugegen.
art iſt hie ſonderlich das 21. Cap. von den verlobtē Jungfrawē vnd Witwen/daß Verlobte Witwē vnd Jūgfrawen
rnach nicht freyen können/ vnnd da muß Paulus der Apoſtel wieder ſeine auß

truckli-

truckliche meynunge (1. Corinth. 7.) jhr beſchützer ſeyn/ vnd muß Innocentij E
ſo viel gelten als deß H. Pauli/ dauon droben auß Cypriano angezeigt/ wie vnb
ſolche ſtrick vnd Gewiſſen Marter von jnen erfunden ſeyen. es ſteht in jhrem Re
vnter Iulij Nammen 27.q.1. Quæ Chriſto, &c.

Concilium Pariſienſe. Das Concilium zu Pariß gehalten hat auch nichts zuthun dann mit den Kir
gütern/vnd widerholt kurtzlich etliche ſtück/ſo droben in andern Synodis beſchlo
von verbottenen Graden in der Ehe/von den Nonnen vnd dergleichen. es hat 9.
pitel/haben nichts dauon in jhren Thalmud bracht/darumb es Gratiano muß v
kandt geweſen ſeyn/oder iſt erſt nach jhm gehalten.

Concilium Aurelianenſe 5. Das fünfft zu Orliens gehalten ſoll auch in dieſe zeit gefallen / hat 23. Ca
auß welchen allein der erſte vom Glauben handelt/wider Neſtorium vnd Eutyc
die andern all bekümmern ſich nur mit euſſerlichen dingen von der anklage der P
ſter/von jhrer Keuſcheit/Ordinierung/ den geiſtlichen Gütern / den Nonne
dergleichen: was aber darinn geſagt wirdt von den Armen/ Gefangenen vnd K
cken / wie man jhnen ſoll behülflich ſeyn / lehret ſonſt viel herrlicher Gottes W
dem man billich vor allen dingen zugehorſamen ſchuldig. Diß Concilium ſoll ge
ten worden ſeyn im 38. jar Königs Childeberti: dann wer es geſchehen zur zeit Vi
Anno Chriſti 552. in welchem auch das zu Conſtantinopel war/ ꝛc. Von dieſem
Gratianus auch nicht gewißt / oder hat jhn nicht in jhren Kram gedienet/ darum
es vberſehen haben.

Das xvij. Capitel.

Von Johanne dem dritten vnd ſeinen Auff-ſätzen vnd händeln.

17. JOhannes der dritt/ein Römer/ein Sohn Anaſtaſi
ſiebenzehende Patriarch nach Leone primo, der ein vnd ſech
nach anfang der Römiſchen Kirchen / lebte im Ampt zwölff
eylff Monat/ ſechs vnd zwätzig tage. Palmerius ſetzt die dreyz
jar gantz/etliche ſagen von eylff jaren / ſieben Monaten. D
ſtund mit Narſete dem Regenten zu Rom ſehr wol / welchem
Römer feind waren / vnd verklagten jhn heimlich bey dem K
ſer Iuſtiniano, welches jhn hernach vbel bekam / dann auß der vrſachen wurden
Longobarder in Italiam beruffen von Narſete, wie hernach ſoll geſagt werden.

Auflegung der Händ wems gebüre. Dieſem Iohanni ſchreiben ſie ein decretal Epiſtel zu / darinn er den Weihbiſc
fen (iſt anders jr ſtand ſo alt) nicht will zulaſſen die Auflegung der Händ / ſpricht
ches ſteh allein den rechten Biſchoffen zu / führet zu grunde die alten decretal E
ſtlen/braucht auch derſelbigen Latein vnd art zu reden/daß man muß bekennen es
ein Stylus, vnd ſpreche noch/ſie waren faſt all von einem Meiſter gemacht die ſol
art ſein: wiewol ſie vnter ſeinem Nammen angezogen wirdt / 7. quæſtion.
Petrus.

Am ende der Epiſteln gebeut er allen Biſchoffen ſie ſollen dieſe vnd alle decret
ſeiner Vorfahren halten bey verlurſt ſeiner genaden/ darauß man den Meiſter v
die zeit wol ſpüret/ ꝛc.

Es reimet ſich auch das datum nicht/ dann er ſetzet Iuſtinianum zum ſech
mahl vnd Narſeten Burgermeiſter/ ſo doch vor der zeit die Zahl von jaren der B
germeiſtern genommen/auffgehört hatte/nemblich vnter Belliſario, wie alle Hiſto

bekenn

n / vnnd ſchreiben nun forthin nach den Indictionen vnnd jaren der Key-

he ſchreiben er habe auch ein Gebott gemacht/das keiner ſich nennē oder ſchrei Wider den
hoher Prieſter oder Vniuerſal oder oberſter Biſchoff/dz doch diſt. 99. Nullus. Primat.
zugeſchrieben wirdt. Welchen Tittel zu der zeit die Patriarchen zu Conſtan-
füreten/vnd hetten jn doch die Römiſchē lieber gehabt / wie auß Pelagij gebot
Quamuis. vnd anderen zuſehen. Weil es dann vnrecht vnd Antichriſtiſch (wie
ius hernach ſpricht) ſolchen Tittel zuſüren/ that Johannes darinn recht / daß
eut.
bt auch diß Gebott wol zuverſtehn/daß ſolcher Tittel in der Römiſchē Kirchē
w vnd ſeltzam geweſen ſey/vnd vngebreuchlich für der zeit Pelagij vnd Grego-
uß auch beweißlich / das die decretal Epiſtlen den Römiſchen Biſchoffen vor
h Syluestro aufferdicht/ vñ lange nach jrem Todt gemacht ſeyen/ weil etliche Decretales der alten Biſchoff erdicht.
olche Tittel brauchen/welcher doch jn gar vnbekant/ja abſcheulich war / weil
eidniſche hohe Prieſter brauchten zur beſtetigung aller Abgötterey.
diſem Johanne findet man ſonſt nicht viel geſchrieben/dann das er die Kirchē
pi vnd Jacobi / vō Vigilio angefangē/vollendet vnd eyngeweihet/ vnd das er
Botsäcker in der Statt wider auffgericht habe. Plat. Volaterr. Pontifical.
iſt wol etwas / vnd iſt das gemeine Werck aller Bäpſt/ das doch geringere vñ
ere Menſchen hetten verrichten könnē/vnd er hat gewißlich gröſſere vnd wich-
chen zuverrichtē gehatt/in der trübſeligē zeit(darinn dazumahl Italia ſtundt/
h Platina bezeuget) mit Lehren vnd tröſtē/ dauon aber kein meldung geſchicht.
t er ein rechter Bapſt geweſen wie ſie wöllen / vnd wie ſich ſeine nachkommen
beweiſet/hat er ſich mit dem Lehrampt nicht viel dörffen bekümmern. Balæus
er ſey geſtorben im jar Chriſti 577. welches war das letſte jar Keyſers Juſtini
ern.
zehen Monat vnnd drey tage/ ſo Platina ſetzt zur Vacantz darinn das Bapſt-
edig geſtanden nach Johanne / ſeindt auch ein Zeugnuß der trübſeligen ver- Trübſelige zeit in Italia.
zeit/ſo dazumahl die Römiſche Kirche vnd gantz Italiam vberfallen/ von we
ongobarder eynfahl/ welche Italiam zum theil eynnamenn/ vnd hernach ein
bewohneten/wie dauon hernach.
ol auch zwo ordinationes im December gehalten haben / darauff gemacht
en ein vnd ſechtzig Biſchoff hin vnd wider/ vnd neun vnd dreiſſig Prieſter
in der Römiſchen Kirchen/ſampt dreyzehen Diacon. Von andern
händeln ſeiner zeit folget
hernach.

Das xviij. Cap.

Von Benedicto dem erſten/ vnd der gelegenhei ſeiner vnd ſeiner Vorfahren zeit.

18 BEnedictus der erſte des Nammens / ein Römer / vn Sohn Bonifacij / der achtzehende Patriarch nach Leone mo , der zwey vnd ſechtzigſte nach anfang der Römiſch chen: war im Ampt vier jar/ ein Monat/ acht vnnd zwen Weil er dann nicht lange regiert/ hat er auch nichts namh außgericht/ dan er gefiel in eine trübſelige zeit/ darinn Ro Krieg/ Thewrung vnd Peſtilentz heimbgeſücht ward/ alſo auß groſſem bekümmernuß / ſagen ſie/ geſtorben ſey Plat. Sabell.

Sie ſchreiben jm auch ein decretal Epiſtel zu/ welche ſich mehrer theils find ben in der erſten die ſie Alexandro zugeſchrieben / darinn viel zeugnuß wider rianer auffbracht vnd zuſammen getragen ſeindt/ welches zwar an ſich ſelber ni recht vnnd verwerfflich/ gibt aber gewiſſe anzeigunge/ das die decretal Epiſtle offt bemelt) den erſten Römiſchen Biſchoffen aufferdicht ſeyen/ vber lange z nach: dann man kan nicht ſagen / das es Benedictus von Alexandro entlehnet weil zu Alexandri zeiten der Artickel noch nicht ſo ſtreitig war. So iſt viel licher es habe ſie entweder ein Meiſter all hernach gemacht/ oder Alexandri Ep nach diſer gemacht. Daß ich diß ſo offt angezogē / erfordert die groſſe noth/ jre tandt vnd erdichte gründe/ deren ſie ſo mancherley erfunden den Primat zuſte zuentdeckē. Dann auß ſolchen decretal Epiſtlen wöllen ſie jn beſtetigen/ das er Chriſto vbergeben/ vnd von der Apoſtlen zeit her bey jnen im brauch geweſen doch (mit jrer Laube) ein grobe/ greiffliche/ Fette/ wol außgemeſte Papiſti gen iſt.

Epiſtolæ decretales glaubloß. NB.

Ein Ordination ſol er auch im December gehalten haben/ darauff gemac den ein vnd zwentzig Biſchöff/ fünfftzehen Prieſter vnd drey Diacon/ wo ſein die Biſchoff all hinkommen?

Wie es ſonſt diſe zeit vber / darinn Pelagius 1. Iohann. 3. vnnd Benedictus 1. regierten/ geſtanden habe vmb Rom vñ die Römiſche Kirche/ ſonderlich in Ita ben auch die Hiſtorien zuverſtehn/ das ſie nemlich vom Kriege/ Peſtilentz vnd rung nicht viel friſte gehat haben. Dann nach dem die Gothen von Narſete vb den vnnd außgetrieben waren / vbertrügen die güttē tage die Römer baldt wi leumbden Narſetem / vnd verklagtē jn vnbillich für dem Keyſer/ das er von d ſerin ſehr ſpöttiſch (weil er ein Evnuchus oder verſchnittener war) abgefodert darumb reitzte er die Longobarder auß Vngern in Italiam/ welche faſt gantz hernach eynnamen vnd beherſchten/ Rom außgenommē / das gieng an im ja 569. Blondus decad. 1. lib. 7. 8.

Longobarder kommen in Italiam.

Kurtz vor diſer zeit im jar 563. durchzogen auch die Galli Italiam mit ein ſen Heer/ wurden von Narſete geſchlagen bey Tarento. Palmerius.

Krieg in Italia.

Anno Chriſti 565. war ein groß Sterben in Italia/ ſonderlich in Liguria/ merius vnd Avent. lib. 3.

Peſtilentz.

Anno Chriſti 570. ſahe man am Himmel fewrige Schlachtordnung da herab floß / darnach regente es viel tag lang / das die Tyber ſich hefftig ergoß

Waſſergüſſe

in Rom an der Tyber wohnend erſeuffte / wie auch in andern Stetten. Pal-

575. namen die Longobarder Papiam ein / nach dem ſie es drey jar belägert darzu gantz Italiam biß an Rauennam. Blondus ibid. Krieg.

577. war groſſer Hunger in Italia von wegen des Longobardiſchen Kriegs ten viel Leut müſſen Hungers Sterben in vnd auſſer Rom / wann nicht Key- erius Conſtantinus (der ſonſt gegen allen armē ſehr freygebig) ſie auß Aegyp- getreide vnd Proviant reichlich verſehen hette: ſtundt alſo vbel in Italia vnd das ſie ſchreiben Bapſt Benedictus ſey für Leidt vnnd Bekümmernuß ge- Hunger vñ Thewrung.

Pontifical ſagt / Juſtinus 2. habe das Getreide auß Aegypten in Italiam ge- elcher doch ſchon geſtorben war.

der Longobarder Hendel vnd Tyranney liß Blondum dec. 1. lib. 8. ſoltu dar- cken / wie es diſe zeit in Italia geſtanden.

zedenck ſein aber nicht darumb / das ich die Longobarder rechtfertige (dann ſie e rechtgleubigen verfolgten ohn vnterſcheidt / ſagt Aventin. lib3. in der Beye- Chronick) vnd die gantze Römiſche Kirche verdamme / als wann kein Chriſten gewesen werē / ſondern das ich den jetzigen Heuchlern des Bapſtes / ſo ſich ſon- n Beyern wider vns auffgeworffen / ein Exempel anzeigte / wie ſchön / ſtarck / t jr argument ſey / das ſie ohn vnterlaß wider vns eynführen / weil bey vnſeren Krieg / Thewrung / Peſtilentz vñ andere Straffen im ſchwancke gehn / ſo ſey hr nicht recht. Luther vnd das Euangelium müſſen alles böſe verurſacht habē. verurſachte es dann zu der zeit? ſollē ſolche Straffe / ſo vber die Welt alle zeit rüchte der Lehr ſein / wie die Apoſtatę in Beyern plaudern / ſo machen ſie mir Beſchluß auff diſe vnnd andere zeit der Römiſchen Kirchen / dauon bißher N B. Merckt jhr Clamanten Rab: Naß. Franck. ꝛc.

iſer zeit / nemlich Anno 575. wardt das erſte Cloſter in Beyern vnnd gantzem hemlande gebawt mit Nammen Weltebürgk / das da beſchreibet Auent. lib. 3 Beyeriſchen Geſchichten / diß iſt auch den jetzigen Clamanten zuwider / wel- Lehr vnd Breuche Vrſprung in der Apoſtlen zeit gern bringen wolten / ꝛc. Erſtes Klo- ſter in Bey- ern gebawt.

Das xix. Capitel.

Von Pelagio dem andern vnd ſeinen Satzun- gen / vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zu mercken.

PElagius der ander / ein Römer / ein Sohn Vingeldi ſagt Platina, oder Vinigildi, oder Winigildi / wie das Pontifical ſagt / der neuntzehende Patriarch nach Leone primo, der drey vnnd ſechtzigſte Biſchoff zu Rom nach anfang der Römiſchen Kirchen / war im Ampt zehen jar / zwen Monat / zehen tage. Paulus Diaconus ſagt von zehen jaren / ſechs Monaten lib. 3. cap. 10. Pal- von eilff jaren. 19

er war der erſte Bapſt der ohn verwilligung des Römiſchen Keyſers / allein Prieſtern vnd dem Volck erwehlet wardt / weil nemlich die Longobarder die

Stat belägert hätten/vnd ſonſt vbel in Italia ſtunde/ wie er ſelber in ſeiner entſ
gung hernach gegen dem Keyſer Mauritio ließ anzeigen/ durch Gregorium
Münch ſeinen Capellan / der hernach Bapſt wardt. Vnnd merck wol das Plat
get/ wie der Keyſer die Wahl des Bapſtes habe müſſen beſtetigen / dan hernac
det ſichs anders vnter den Antichriſtiſchen / da der Bapſt den Keyſer mache
beſtetigen will. Beſihe dauon auch Cuſpinian.in Mauritio. item Blondum
decad.1.

NB. Bapſt ohn verwillgũg des Keyſers

Diſem ſchreiben ſie vier decretal Epiſtlen zu / ſtehn auch 2.Tom. Concil.
ſte iſt geſchrieben an alle Biſchoffe ſo auff dẽ Synodum gehn Conſtantinopel v
let geweſen ſeindt/darauff Johanẽs der Patriarch Oecumenicus oder Oberſ
ſchoff iſt genannt worden.

Diſen Tittel verdampt Pelagius gantz vñ gar/ vñ ſpricht die Biſchoff ſo
mermehr keinen. Vniverſalem ſchreiben/ oder von eynem der ſich alſo ſchreibe
nemmen. Spricht der Teuffel habe ſolchen Tittel erdacht/ vnd ſey ein anzeig
der König der Stoltzen Kinder (das iſt der Antichriſt) für der Thür ſey. Ja er
er vergreiffe ſich an Chriſto/ der das rechte Haupt alleine ſey vber alle ſeine G
welche er damit jm vnterwerffen wölle.

Diſtinct. 99, Nullus Patriarcharum.

Wiewol nun Pelagius sehr eifferig ſcheinet ſeyn wider den ſtoltzẽ Tittel/we
ſich doch alſo baldt/vnd gibt zuverſtehn/ das er mehr auß Neidt vnd eigenem
Johannem ſtraffe/dan auß Chriſtlichem Eiffer : ſintemahl er baldt darnach
Orate fratres, vt honor Eccleſiaſticus non euacuetur noſtris diebus, nec v
Romana ſedes, quæ (inſtituente Domino) caput eſt omnium Eccleſiarum
uilegijs ſuis vſque careat aut expoliatur, &c. (es ſey dann von den Röm
Schrifftfelſcheren hernach/wie gleublich/mit eingeflickt.) Sihe heißt das nic
andern herunter werffen/ ſich ſelber zuerheben? jener wardt nur Vniverſal
genannt/das kan er nicht leiden/vnd nennt dargegen die Römiſche Kirche das
aller Kirchen/welcher Tittel niemandt gebürt dann Chriſto alleine.

In dem er eynẽ andern richtet verdäpt er ſich ſelber.

Rom wil dz Haupt aller Kirchen ſein

Welcher iſt nun der beſte vnter jn? Iſt jener zu Conſtantinopel des Antichr
leuffer/wie Pelagius ſelber ſagt/ſo muß Er d' Teuffel gar ſein/welcher die R
Kirche gantz an Chriſti ſtat hinnan ſetzet/ es ſey dann ſache / wie geſagt/ das
Barthel/der Römiſche Büchhalter / oder ſonſt ein Römiſcher Heuchler diſe
auch/wie andere mehr/verfelſcht/vñ diß vberlengſt hernach drein geflicket ha
vermüthlich / kan man ſich nicht drein ſchicken. Weil er zumahl auch drein ſetz
kein Concilium ohn verwilligung des Römiſchen Biſchoffs ſoll gehalten wer
diß für kein recht Concilium erkennen vnd annemmen will/ ſondern für ein C
bel vnd Conventiculum halten / das auch in jrem Thalmud ſteht diſt. 7. Mu
nuo.&c.ſo doch die Bäpſt hernach nicht allein diß/ ſondern noch etliche meh
nach folgen/vnd auch Vniverſalia genannt werden / für volkommen erkañt vn
nom̃en haben / dauon ſteht in jrem Rechten diſt. 16.Sancta 8. Vniverſalia, &c.
immer eyns wider das ander/darzu ſo leget er hie/wie die andern erdichtẽ decr
den Spruch Math 16.zum grunde des Primats / den er doch ſelber vernicht
widerſpricht. Wer kan ſich in ſolch gewerr richten? dann er widerſetzt ſich dem
vnd wil jn doch zugleich beſtetigen.

NB. Welche Concilia anzunemmen.

Die ander Epiſtel an Benignum eynen Ertzbiſchoff geſchrieben handelt da
auch ein Biſchoff von eyner Stat zur andern ſich möge verſetzen laſſen/ wa
warumb eyner ſein Biſthum möge verlaſſen/ vnnd ein anders annemmen /
mahl eyngefürt 7. q.1.ſcias frater dilectiſsi.

Die dritte handelt vom Anklagen/ den Anklegern vnd Richtern der Biſcho
droben in andern viel gehandelt/ vnd fellet offt in jrẽ Rechten für/ als 3.q.5.Ca
ſanctorum patrum.3.q.2.Cum Eccleſiæ alicuius.2,q.7.nullus Monachus,&c.

ierdte(von den neun præfationen, ſo er zů Rom ſol funden haben / welche er
iſchoffen in Germania vnd Gallia mittheilet/ welches auch gedacht wirdt de
t. 1. Invenimus, wirdt aber daſelbſt Gelaſio zugeſchrieben) ſteht ſehr wol bey den
Epiſtlen meiſter Barthels/ oder wer die Geſeln geweſen/ ſo die decretaln her-
funden.
ſchreiben Pelagio auch zu er habe dē Gotsacker des Mertelers Hermetis auff-
vñ S. Laurentij Kirchen von grundt auff erbawet/ vnd ſchön mit ſilbern Ta-
ieret. Pontifical vnd Platina.
ol auch den Diacon oder Kirchendienern gebotten haben / das ſie entweder jre — Verbot der Ehe.
· / oder das Ampt verlaſſen ſollen / Polyd. de Invent. lib. 5. cap. 4. das dann ein
eichen das noch viel Kirchendiener ehliche Weyber hatten / vnd wardt diß ge-
gt Virgilius, als das dem Euangelio zuwider/ von Gregorio hernach ver-

ach des Celibats wirdt in ſeinem Nammen einbracht diſt. 28. de Syracuſanæ — Celibats vrſache.
c das namlich nichts von Kirchen Güttern entwendt werde. Liß daſelbſt was
us vom Celibat gehalten habe/ darauß wol offenbar/ daß das Geſetz des Celi-
cht ſo alt ſey/ als ſie es ſonſt machen.
s von dem Concilio Conſtantinop. geſagt (deſſen er in der erſten Epiſtlen ge- — Concil. Conſtantinop. 3.
ſol nicht das 5. Vniverſale ſeyn/ dauon droben/ ſondern das von etlichen 3. Con-
nannt/ ſo wider die Monotheletenſey gehalten worden von 150. Biſchoffen
ulus Phrygio in ſeinem Chron. vnnd habens die Romaniſten nicht vnter die
a gezehlet / weil ſie dem Patriarchen zů Conſtantinopel den Oberſten Tittel
elchen die Römiſchen lieber gehabt hetten/ vnnd weil er ohn verwilligung des
hen Stůls verſamlet(wie auch Pelagius in ſeiner Epiſtlen ſagt / vnnd es da-
ichtig vnd krafftloß acht.) Diſes Concilij gedenckt Gregor. lib. 4. Indict. 13. e-
6. vnd 38.
che wöllen es habe auch diß Concilium gebillicht vnd zůgelaſſen der Prieſter — Prieſter Eh gebillichet.
arumb jm die Romaniſten deſto abhölder. Aber das decret diſt. 31. Quoniam.
ſolches dem. 6. Vniverſali zů / davon hernach im jar Chriſti ſechs hundert
achtzig.
iſes Pelagij zeitten wardt der Gradenſiſche Synodus gehaltē/ dahin der Pa- — Synodus Gradenſis.
n Standt der Venediger vnd Aquilienſer gewandt wardt/ von wegen des viel-
eynfallens der Barbarn/ vñ wardt ſolches vō Keyſer Tiberio gebillicht/ ſagt
ius im jar Chriſti 587. Sabell. Ennead. 8. lib. 3. ſpricht/ das Grad darumb ſey
ütter aller vmbligenden Kirchen genannt worden / wie ètwan Rom auch der
enden Gemeinen/ darauß ſie darnach vrſach genommen/ ſie zur Mütter aller
n in aller Welt zumachen.
ſollen auch andere particular Synodi zů diſes zeiten hin vnd wider geweſen ſeyn — Hiſpalenſis Synodus.
lich in Hiſpania als das zů Hiſpal/ das 3. Regel hat/ wie mans in der Kirchē ſol
nach abſterben des Biſchoffs/ zůmahl mit ſeinen verlaſſenen Güttern/ was da- — Prieſter Eh.
Weib vnd Kindern gebüren wölle. Darauß offenbar/ das noch zu der zeit dē Prie-
Hiſpania die Ehe nicht gantz vnnd gar ſey abgeſtrickt geweſen/ wie auch die — Saluianus Epiſcopus Maſsilienſis
fften Saluiani Biſchoffs zů Maſſilien/ der nicht lange vor diſer zeit gelebt/ nam
bs jar Chriſti 480. außweiſen. Es iſt aber diß Concilium lange hernach gehal-
den/ wie ſie die jarzahl ſelber ſetzen / nemlich Anno Chriſti 628. gefelt alſo in
Bonifacij 5.
s dritte zu Tolet gehalten ſetzen ſie auch ins jar Chriſti ſechs hundert ſieben vnd — Toletanū.
ig/ darumb gefelt es auch nach Pelagij zeit vnter Bonifaciū den fünfften / auff
m die Arrianiſche Lehr verdampt / vnd die vier Haupt Concilia angenommen
n ſeindt von Gothen/ die ſich der Römiſchen Kirchen vnterworffen.

Es hat ſonſt drey vnd zwentzig Regel/ der Biſchoff vñ Prieſter Leben belan
darinn der fünfft Canon ihn verbeut bey jren Weybern zuwohnen/ handelt g
ranniſch vnd Antichriſtiſch mit den armen Prieſtern vnd jren Weybern/ iſt ge
ber lange zeit hinzugeſetzt.

NB. Der 22. verbeut alles gepreng ſo beyn Begrebnuß der Geiſtlichen gehalten
Vom begẽgnus. vnd gebeut man ſoll ſie nur mit geſang begraben vmb der hoffnung willen der
ſtehung/ wirt gar nicht von jrer Meſſe/ Begengnuß vnd andern Papiſtiſche
monien geſagt/ welche hernach erſt auffkamen vnter dem Antichriſt/ ꝛc.

Das erſt Matiſconenſiſche gefellet auch in die zeit Pelagij 2. hat 19. Capit
Matiſconenſ. Concilia 1. & 2. meiniglich die Cleriſey betreffend / wie ſie Leben/ ſchlaffen/ gehn/ Kleiderbrau
vnd auſſer dem Ampt ſich halten ſollen/ ſagt auch von den Nonnen/ Juden/
vnd n dern/ wie faſt droben bey allen.

Das ander Matiſconenſiſche ſol gehalten ſeyn im 24. Guntrami/ der zu
regierte/ hat 20. Capitel/ ſeindt faſt offt fürgefallẽ/ betreffen meiniglich die Ge
ſagen vom Feyren/ Teuffen/ Zehenden/ Opffern/ dem Nachtmahl/ der
ſchafft/ von Gericht der Geiſtlichen vnd dergleichen.

NB. Opffer. Das 4. ſagt das alle Chriſten ſollen Brot vnd Wein alle Sontag zuſammen
vnd opfferen. hernach haben ſie die Meſſe darauß zum Opffer gemacht.

Das 13. die Biſchoff ſollen kein Hunde noch Habicht halten.

Das 16. das ſich keines Kirchen Dieners Weib wider verehlichen ſol/ ꝛc.

Nun müſſen wir beſehen was ſich ſonſt zu diſer zeit verlauffen im Reich vnd der Römiſchen Kirchen.

Vngewitter Waſſergüß. Peſtilentz. ZV diſes Pelagij zeiten hat die Peſtilentz zu Rom faſt gewütet. Erſtlich
Chriſti 586. da ein groſſe Sindtflut vnd außguß der Waſſer geweſen iſt i
lia/ vnd ein grauſam Donnern vnd Vngewitter/ ſonderlich zů Venedien
Liguria im October/ vnd ſollen die Waſſer viel Schlangen außgeworffen hab
welcher geſtanck hernach ein Peſtilentz entſtanden. Palmerius, Diaconus, Si
Chron.

Krieg. Hernach Anno 589. belägerten die Longobarder Rom/ aber die groſſen Vn
ter vnd viel Regen trieben ſie abe. Doch theten ſie groſſen ſchaden der Römer
Flüt. ſchafft vnd dem Exarchat, vnd iſt abermahl ein groſſe Flut worden/ die viel Me
vnd Vieh erſeufft hat/ vnd ſonderlich zů Rom/ auß diſer ſol abermahl Thewru
Thewrung. Peſtilentz entſtanden ſeyn/ welche auch Pelagium den Bapſt mit hinweg geno
hat. Cuſpinianus im Tyberio. Blondus decad. 1. lib. 8. ſchreibt alſo dauon. Vi
Sterben. elementa in Romanæ Vrbis & Italiæ excidium coniuraſſe, vt quod tantę ta
frequentes Barbarorum alluviones nequiverant, ira cœleſtis neruos viresqu
mani populi & omnis Italiæ exinaniret: das iſt. Es ließ ſich anſehen als wa
Element zůſammen geſchworen hettẽ/ die Statt Rom vnnd Italiam zuverderb
N B. was ſo groſſe vnd ſo vielfeltige einbrůch der Barbarn nicht kondten außrichte
Gottes zorn vber Rom. Zorn Gottes vom Himmel alle krafft vnd vermögen des Römiſchen Volcks
gantzes Italię hinzunemmen vollen brechte.

Er beſchreibet auch daſelbſt die Flut/ vñ wie darauff der Hunger vñ der Ste
gefolgt haben.

Wann wir hie luſt hetten die Papiſten mit gleicher Müntz zubezahlen/ vnn

.aß zumeſſen damit ſie vns jetzunder meſſen / vnd vrtheilen von der Römiſchen
enwie ſie von vns Euangeliſchen auß dem gegenwertigen vngefel / hetten wir NB:
vrſache vnd beſſern grundt zuſchlieſſen dann ſie das ſeyen frůcht jrer Lehr? wo
hie jr rühm / es habe allezeit wol geſtanden in der Römiſchen Kirchen: allein bey
:m Euangelio ſey kein Glück noch Heil? iſt dann Pelagius 2. auch ein Luthe-
gewesen? O zichet eynmahl die Schnautzen ein / vnd Lehrnet euch ſchemen jhr
uiculer/ꝛc.

Das xx. Capitel.

Von Gregorio Magno vnd ſeinen Satzungen vnnd Leben / vnnd wie es zů ſeiner zeit geſtanden.

GRegorius der erſte / genannt Magnus / von ſein vie- 20.
len groſſen Thaten / war ein Römer / ein Sohn Gordiani eynes
Rathsherrn / wardt der zwentzigſte Patriarch oder Bapſt nach Le-
one primo, Anno Chriſti 591. wider ſeinen willen ſagen ſie / der vier
vnnd ſechtzig nach anfang der Römiſchen Kirchen. Er war im
Ampt 13. jar / ſechs Monat / zehen tage / darumb jm etliche die viertze
gantz zůſchreiben / vnd ſol der Stůl fünff Monat vnd neuntzehen tage nach jm
eſtanden ſeyn. Plat.

er war erſt ein Münch / wardt darnach Capellan zů Rom / von dannen kam er
apſthumb / dann er war gelehrt vnd hatte ſchon viel geſchrieben eh er Biſchoff
ſie rühmen faſt ſeine frommigkeit / fleiß vnd arbeit.

r weil er eyn Münch geweſen war / drang er hart auff die euſſerliche Werck vñ
onien / mit welchen er gleich die Kirche vber die maſſe vberſchwembte / vnnd Ceremoniē
rſach zum Abfahl vom Glauben damit gab/ꝛc. nemmen v-
ner Eltern Heuſer macht er zů Klöſtern / richtete Schulē an / machte viel Ge- berhandt in
ie Ambroſius / die Abends / Morgends vnnd ſonderlich vor der Meſſe / auch des der Kirchen:
s geſungen ſolten werden. Ja all ſeyn fleiß het er darauff gewendt / daß die Meſ-
ſert an Ceremonien / vnd auffs prechtigſt gehalten würde / hat ſelbſt viel darzů
vnd den Canon gebeſſert / wie offt man das Kyrie vnd Alleluia / vñ waß dergle i-
ngen ſoll hat er geordnet.

Litaney hat er erſtlich ſo geordnet / das ſie von ſieben Chorn geſungen wurde /
r theilete die gantze Kirche in ſieben theil. Erſt waren die Prieſter / darnach die Lytaney:
/ zum dritten die Nonn / zum vierdten die Kinder / zum fünfften die Leyen / zum
die Witfrawen / zum ſiebenden die Eheweiber. wie ſie diſe Litaney zum erſten-
Rom geſungē / als die Peſtilentz da graſſierte / ſollen bey die achtzig Menſchē
em Singen den Geiſt auffgeben haben. Diaconus in Hiſtoria Longobard. Peſtilentz:
.II.

m Gregorio ſchreiben die Papiſten viel auffſetz zů / deren etliche gar Antichri-
indt / als das er ſol das Bildt Marię haben herumb tragen laſſen / darzů Mach es
gel ſollen Geſungen haben / Frew dich du Himmelkönigin / Alleluia : vnnd nichtzu grob
abe damit den Engel gedrungen ſeyn Schwerdt in die Scheide zůſtecken / mā kent das
t gereiniget / vñ die Peſtilentz vertrieben: vnd das er ſol Keyſers Traiani Seel geſpeſt doch
wol.

auß dem Fegfewr erlößt haben/ vnd was dergleichen greiffliche Lugen in ſeiner L
da funden werden.

Marien Liechtmeß ſol er mit den Liechtern gezieret/ vnd die viertzigtägige F
mit vier tagen gemehret/ vnnd den Aſchermitwochen eingeſetzt haben/ item
NB. brauch des Fleiſches/ Milch/ Keſe/ Buttern/ Eyer den Faſtenden verboten h
Verbot der vnd allein kleine Fiſchlein zueſſen erlaubt/ wie auch Mantuanus ſecundo libr
ſtor. gedenckt.

Obe diß den alten Ketzern/ dem Montano, Tatiano vnd den Eucratiten vnd
ſcillianern nicht ehnlicher ſey dann der Apoſtlen Lehr/ iſt droben offt angezeigt.

Er ſol auch viel Clöſter gebawt/ vnnd Spittäl auffgricht haben/ auch verb
Speiſe. das Münch vnnd Nonn nicht zuſammen gehn ſollen. Sabell. ja wol nicht zu
men.

Ablaß. Den Ablaß ſol er am erſten verheiſſen haben denen ſo fleiſſig zur Kirchen g
doch hat er nicht wie die Bäpſt hernach jn verkaufft. Polydorus lib. octauo, c
primo.

Engellender Die Engellender ſollen durch ſeine geſandten bekert worde ſeyn/ aber ſie ſeind
gleubig. mehr verkert worden/ dann ſie vorhin den Chriſtlichen Glauben hatten angenom
wie Baleus bezeuget/ cent. prim. de ſcript. Angl.

Die Bilder der Heiligen hat er in Ehren gehaltē/ auch gebillichet das man d
möge anbetten/ lib. 7. indict. 2. Epiſtola 53. doch hat er nicht ſo grob dauon gered
die Papiſten hernach.

Er hat auch das Fegfewr gebillichet/ oder dē Wahn deſſelbigen gefürdert/ v
gelaſſen Meß für die todten zuleſen/ libro quarto dialog. capite 38. libro prim
giſt. capite 2.

Die fünff Haupt Concilia hat er gebillichet vnd beſtetiget mit ſeinem decret
ſie gleich dem Euangelio gehalten haben.

Wider den Tittel des Patriarchen zu Conſtantinopel ſtreit er hefftig/ ne
Wider den des Antichriſts Vorläuffer/ vergleicht jhn mit dem Lucifer/ vermanet auch al
ſchoff/ das ſie diſer Tyranney ſich widerſetzen wöllen/ dauon lißt man in ſeyn
ſteln lib. 4. Epiſtola 32. an Mauritium Auguſtum, von Iohanne Conſtantino
Antichriſt triarcha. item Epiſtola 34. vnnd 36. an Eulogium Alexandrinum, vnnd Anaſ
vnd Primat Antiochenum Epiſcopos. da er ſpricht: es ſey ſeinen Vorfarn vom Chal
der Kirchen. ſchen Synodo diſer Tittel angebotten/ aber es habe nye keiner ſo ein vnheilige
men brauchen wöllen. Item Epiſtola 39. item lib. ſexto Epiſtola 30. an Mau
widerſpricht er eben demſelbigen/ ja es hat Gregorius außgeruffen vber diſen
NB. lichem Tittel/ O tempora, O mores, O der zeit/ O der ſitten/ etc. ſpricht auch:
Wie es zur gantzem Europa haben die Barbaren alle dinge in jrer Macht/ die Stette ſein
zeit Grego- brochen/ die Schlöſſer ligen vberm hauffen/ die Lande werden verherget/ keinē
rij geſtandē. mann ſiehet man auff dem Felde/ die Abgöttiſche Wüten teglich/ vnd Herrſc
Würgen vnd Metzgen der Gleubigen.

Die Prieſter aber/ die auff den Todten vñ in der Eſchen ligen vnd klagen v
nen ſolten/ die begern eitele nam̃en/ vnd wöllē Oecumenici oder Oberherren g
ſeyn/ das auch ab diſer Hoffart wol verſtandē werde/ das die zeit des Antichriſt
ſey. Vnd Epiſt. 30. lib. 6. ſagt er alſo. Ego autem fidenter dico, &c. ich ſage aber
Exoretuo te das wer ſich (Vniverſalem ſacerdotem) Oberſten Prieſter nennt oder genen
ndico Papa. wil/ in ſeinem ſtoltz ein vorleuffer des Antichriſts iſt/ weil er ſich durch Hoffart
dern vorzeucht.

Auß diſem vnd dergleichen worten Gregorij iſt nicht allein offenbar/ wora
den Antichriſt erkennen ſol/ hat auch gewiſſe zeugnuß/ wann er ſich in die
Chriſti eyngeſetzet habe (namlich da die Biſchoff anfiengen/ ſich vmb di
renkappe den Primat zu dinſen) ſondern man nimpt anch gewiſſe E

...eugnuß darauß/das die erſten decretal Epiſtlen faſt alle erſtlich nach Grego-
...n erfunden worden/von etwa eynem můſſigen/doch vngeſchickten vnfürſichti-
...manisten/den Primat der Römiſchen Kirchẽ dadurch zubeſtetigen. Aber er hat
...echt liegen gelernt/ ſonſt hette ers nicht ſo grob geſponnen / wider die heilige
...ſt alle Hiſtorias vnd die erfarung/wieofft angezeigt.

...mit aber Gregorius ſich bewiſe eynen Feindt vnd Verfolger des Nammens
...ſalis, oder ſummi Pontificis, hat er ſich genannt Seruum ſeruorum, ein knecht Seruus ſeruorum.
...echte/welches er zwar auß demütigem Hertzen mag gethan haben / aber ſeine
...mmen haben vnter diſem Tittel der Demuth die Herrſchafft nicht allein der
...ſondern faſt der gantzen Welt geſucht vnnd beſchönet/vnd entlich alle Anti-
...he Tyranney darunter verbergen wöllen / ſintemahl ſie ſich dadurch gar an
...ſtat allein geſetzt haben.

...zeit Gregorij hatte der Keyſer noch die macht Biſchoffe zu Ordnen oder abzu Keyſer ſetzet Biſchoff auff vnd abe.
...darumb ſpricht er epiſtola 6. Sereniſsimus imperator ſimiam fieri Leonem
...ſo geringe achtete ſich der Mann / vnd ſo vnwürdig zu ſolchem Ampt. Her-
...ben ſie die Feddern anders gewendt/ſich der Sonnen/den Keyſer dem Mond
...en/ſie auff vnd abgeſetzt jres gefallens/wie hernach wirdt gehört werden.

...der 7. Epiſtlen merckt man wo das Wort Vitzdom herkomme(ſo noch bey den Vicedomini Vitzdom.
...ſſen breuchlich) weil nemlich eynem Biſchoff/ der allein der Seelen vnnd der
...hen ſachen ſolt warten/ein anderer zugegeben wardt/ der ſeine leibliche vnnd
...he ſachen verrichtete / vnnd dem Biſthumb in zeitlichen dingen fürwar / wie
...die Kaſtherren vnd Kirchevätter. Aber da iſt es weit außkommen/die Biſchoff
...indt nun Weltlicher dann die Weltliche Herrn/vnd bleibet wol jren Stathal-
...Namme/wie auch jnen ſelbſt der Biſchoffliche Nam̃/ aber die Empter ſeindt
...n ſagt iſt eyner gůt ſeindt ſie all gůt.

...n findet ſonſt viel dinge in ſeinen Schrifften dem jetzigen Bapſthumb zuentge-
...derlich in ſeinem Bůch de cura paſtorali. Darauß wol abzunemmen/ wie vn-
...ie jetzigen Keyſerliche Bäpſt vnd Fürſtliche Biſchoff S. Gregorio vnnd an-
...en Biſchoffen ſeyen.

...r Hirten Ampt/ wie vnd was man lehren ſolle / ſcheibet vnd redet er viel in ſei- Vom Geiſtlichen Hirtẽ Ampt.
...hrifften/dann er wolte keine müſſige vngeſchickte Hirten im Ampt haben/die
...hren/Tröſten/Straffen/ Vermanẽ vñ wol weiden köndten/dauon liſt man
...ch epiſtola 111. vnd Homilia 17. vber die Wort: die Erndte iſt groß / aber der NB.
...r ſeindt wenig: da er die Biſchoff hefftig ſtrafft/ ſo allein den Tittel wöllen ha- Biſchoff on Ampt
...d doch nichts Lehren vnd Predigen können.

...eklagt ſich auch hefftig diſt. 92. in ſancta Romana, &c. vber die böſe gewonheit
...eriſſen war in der Römiſchen Kirchen/das die Geiſtlichen mehr auff Singen
...as Predigen geneigt/als wann Chriſtus geſagt hette/nicht ite docete Euange-
...er prædicate, ſondern ite miſſate, vlulate, geht hin /halt Meſſe vnd heulet/ꝛc.

...n Fegfewr(wie droben angezeigt)hat er jrrende gedancken gehat/vnnd haben Vom Fegfewr.
...piſten faſt jren elteſten grundt auß jm. Aber wer doch ſeine Schriffte dauon ei-
...h betracht/ dialog 4. cap. 36. vnd anderßwo/da er ſein Traum dauon außgeußt
...efinden/das er das Fegfewr mehr löſcht dan anzündet/weil nur die aller gering
...ünde darinn ſolten außgelöſcht werden / die ſonſt wol die andern/ als auch jetzt
...widriſchen vermeinen durch Weihwaſſer/ Bruſtſchlagen/Betten/Faſtẽ vñ
...n / vnd der gleichen Bůß vnd gůte Werck außzutilgen/wie jre Bücher anzei-
...i ſeindt die jetzige Papiſten vnd Gregorius in der opinion vom Fegfewr wei-
...einander dann tag vnd nacht.

...rühmen auch die jetzigen Papiſten faſt ſehr die Eintrechtigkeit in den Ceremo-
...als wann die Römiſche Kirche allezeit darinn jr ſelber gleich / vnnd nie keine
vngleicheit

vngleichheit dariñ geweſen ſey: Aber wer die Hiſtoriam der zeit Gregori, wol b
findets viel anders.

Vngleiche Ceremonien in der Kirchen.

Dann Auguſtinus der Münch / welchen er in Engellandt zu Predigen ge
fragte/ weil nur ein Glaube were/ woher dann ſo mancherley gewonheit in die
kommen? Dann anders hielt mans zu Rom / anders in Gallia/ anders befund
Teutſchlandt. Diſem gab er antwort:

Er ſolle auß allen das beſte erwehlen/ es ſey nicht notwendig das die Ceremo
lenthalben gleich ſeyen/ wann die Kirche nur im Glauben eintrechtig.

Vnd an Leandrum epiſt. 41. ſpricht er: In una fide nihil officit ſanctæ Eccleſi
ſuetudo diuerſa: Mancherley breuch vnd gewonheit ſchaden nicht der H. Kirc
eynes Glaubens iſt.

Vngleichheit der Ceremonien.

Das diſem alſo/ kan man auch ſonſt auß viel andern der Papiſten Bücher
ſen/ als auß dem Micrologo/ auch auß dem Capitulari Epiſcopali vnnd and
etliche vnſerer Gelehrten vor der zeit gethan. Vide Hiſt. Eccl. Hed. 3. part. libro
10. vnd 11.

Wie es nun zur zeit Gregorij zu Rom vnnd vmb die Römiſche Kirche / ja i
tzen Reich geſtanden habe/ iſt auß dem oberzehlten wol abzunemmen/ doch beſ
ers ſelber in etlichen Schrifften noch baß/ darauß wir etliches ſetzen wöllen/ an
Hiſtorien.

Krieg zur zeit Gregorij.

Epiſtola 43. lib. 11. ſchreibt er / das er vnd die Kirche haben in fünff vnd dreiſſi
viel erdulden müſſen vnter der Longobarder Schwerdt/ da auch Sterben vnd
lentz mit vnter gefallen.

Wie die Longobarder mit Mönchen vnd Pfaffen ſeyen vmbgangen/ vnd
ſtraffen all zů der zeit graſſiert haben / daß Gregorius gemeint der Jüngſte tag
handen/ beſchreibt/ Avent. lib. 3. fol. 309. in der Beyeriſchen Chronica.

Klage Gregorij vber ſein zeit.

In der außlegung Ezechielis führet er diſe wort: Was will doch einen menſ
diſer Welt geluſten? vberal ſehen vnd hören wir von jamer vnd noth: die Stät
zerbrochen/ die Schlöſſer verherget/ die Felder verwůſtet/ das Erdtrich iſt ein
de worden/ auff dem Lande iſt kein Bawman/ es ſeind ſchier kein Eynwohner
Stetten vberblieben/ vnd leider das Kleinwenige das vom Menſchliehen Ge
vberblieben iſt / das wirdt ohn auff hören noch teglich erwürget: wir ſehen / da
gefenglich hingefürt/ den andern jre Gelider geſtümmelt/ die dritten gar erſ
ſeindt.

Rom iſt geraumpt worden.

Wie aber die Stat Rom / die etwann ein Herſcherin vnd Meiſterin war d
tzen Welt/ in diſer Vnrůw bliebẽ ſey / das ſehen wer mit vnaußſprechlichem S
tzen. Wie iſt ſie ſo manchfeltig zerknirſcht/ zermalſtet/ gantz Oede vnd Eröſt a
gern/ vberfallen vñ vberweltiget von Feindẽ/ auch ſchier gar verfallen/ alles w
tig iſt das iſt ſchon vorlangeſt hinweg. Wo iſt jetzunder der Rath zu Rom? wo iſ
der das Römiſche Volck? alle ordnung vnd vnterſcheidt der Würdigkeit iſt ga
loſchen/ vnd wir wenige ſo vberblieben ſeindt werden teglich von den Longoba
Schwertern/ vnd von vnzallbaren trůbſeligkeiten vnterdruckt vnd außgemer
iſt die Stat Rom jetzunder Oede vnd Lehr von Leuten / ſo ſehen wir die Geben
len/ vnd dieweil keine Menſche fürhanden ſo fallen die Wende ſelber vbern ha

NB. Diß hat Gregorius geſchrieben im jar Chriſti 604. darinn er geſtorbẽ/ welc
das 35. jar nach anfang des Longobardiſchen Reichs in Italia.

Wie es nun zu Rom vnnd in Italia vbel ſtůnd/ ſo ſtůnd es faſt im gantzen R
zeitte Gregorij.

Alle Welt vol Krieg vñ Auffrůhr.

Die Araber vnd Saracener fielen in Siciliam vnnd verwůſteten alles a
mit Mordt vnd Brandt. Die Sclaui fielen in Hiſtriam / die Hunen in Illy
verwůſteten auch Myſiam/ Scythiam vnd Thraciam.

ich nichts ſage von Kriegen / die der Keyſer wider die Perſen vñ Auern fürte.
lche die Könige in Franckreich vñ die Hertzogẽ in Bayern / die ſchon Chriſtẽ
S. Ruprecht worden waren / vntereinander fürten/ dauon man leſen mag A-
.3.
Chriſti 592. war ein Finſternuß der Sonnen im Lentzen/ als der Keyſer — Finſternuß.
ius außzug wider die Auern. Funck auß dem Annal. Conſtantinop. &c. — Comet.
593 (zur zeit Gregorij) war ein dürrer Sommer/ vnd fielen viel Hewſchre-
Italiam / die alles was grün war verzerten. Palmerius. Im jar darnach er-
n Comet/vnd war groſſe Thewrung/ibid. — Thewrung.
604. im letſten Gregorij war groſſer mangel an Frucht vnnd Wein in aller
ſonderlich in Italia. Palmerius. Diaconus libro quarto, capite nono, de re-
gobard.

den vrſachen ſolcher vnd dergleichen ſtraffen lieſet man beym Gregorio in der
henden Predig diſe wort. Mit was für eynem Schwerdt die Welt geſchla- — Der Prie-
de ſehet jr für Augen/ mit waſſerley ſchlegẽ das Volck teglich vmbkomme ſe- — ſter vnfleiß
ch/ weßn iſt die ſchuldt anders dan vnſerer Sünden fürnemlich? ſihe die Stet- — vrſache des
verherget/ die Schlöſſer vmbgekert/ die Klöſter zerbrochẽ/ die Äcker verwüſt/ — Volcks ver-
nach dem dz Volck verdirbet ſeindt vrſache zum Todt/ des fürer wir zum Le- — derben
ſolten. Dann auß vnſer Sünde ligt die menge des Volcks nidergeſchlagen/
vnſer nachleſſigkeit halber nicht zum Leben vnterweißt iſt.

gt auch kurtz zuvor hefftig vber die Geiſtlichen/ das ſie ſeyen Geitzig/ Stoltz/ — Verùm dicit.
ch vnnd Laſterhafftig. Betracht/ ſpricht er/ wie es vmb die Herde ſtehe/ wann — NB.
en Wölffe ſeindt / die nemmen auff ſich die Hütte der Herden/ die ſich nicht — O. Gregori
des Herren Herde nach zuſtellẽ/ wider welche Gottes Herd ſolte verwaret — wañ du jetzt
Wir ſuchen kein gewinn der Seelen/ vnſerer Beſoldung warten wir täglich/ — die Römi-
dinge begeren wir / vñ trachten embſiglich nach Menſchlicher Ehr/ ꝛc. Liß die — ſchen Hirtẽ
Predige/ ſoltu ein ſchöne beſchreibung finden der Römiſchen Prieſter/ die doch — ſeheſt.
hl gulden waren gegen den jetzigen Papiſten. Was trotzen/ was bochen/ was
ſie dann ſo ſehr jre Kirchen tugent/ glück/ einigkeit vnd alten Adel wider vns?
dazumahl ſolche geſellen geweſen/ da ſie noch güt waren/ eh ſie der Antichriſt
nam/ was ſolte nun guts von jnen kommen/ weil ſie der Antichriſt gar beſitzt
jn auff die Heffe vnnd Grundtſuppe kommen iſt? wellen ſie noch nicht erken-
gar nichtig jr rühm ſey? meinen ſie wir ſollen nur auff jren rühm gaffen/ vnd
ey den Alten nachſuchen?

te Gregorius jetziger zeit Rom vnnd den gantzen Standt der Römiſchen Kir- — NB.
hen/ was meinſtu das er dauon wurde ſagen vnd klagen? noch glauben jm die — Ruhm der
en nicht/ wie hoch ſie jn ſonſt erheben/ vnd wie heilig ſie jn rühmen. — Papiſten.

glauben jm aber / vnnd finden güte zeugnuß in ſeinen Schrifften vom Anti-
vas er ſey/ vnd wobey man jn erkennen ſol/ vnnd wann er ſich in die Römiſche
eingeſetzt. Es iſt nemlich der Rex ſuperbiæ, der ſtoltze trotzige König oder Re- — Antichriſt
er ſich vber Menſchen vnd Gott/ vber die Euangelia vnd die alten Regel erhe- — von Grego-
d wil der aller Oberſte ſein in aller Welt/ in Geiſtlichem vnd Weltlichem Re- — rio veratht.

s was nuhn Gregorius auffbringt wider den Patriarchen zu Conſtantinopel/
ucht man nun billich wider die Römiſchen Bäpſt/ die baldt darnach jener Ti-
t allein annamen / ſondern auch dadurch vrſach bekamen vber aller Welt
hafft ſich zuerheben.

egorius war Keyſer Mauritio nicht günſtig/ ſtraffte jn in ſeinẽ Schrifften/ dann
yſer wolte/ die Römiſche Kirche ſolte ſich d' Conſtãtinopolitaniſchẽ vnterwerffẽ
ldigt auch Gregoriũ eines Todtſchlags / er ſolte nẽlich Biſchoff Malchũ Die-
halber gefangẽ im gefengnuß vm̃bracht habẽ/ vñ maß jm zu er were ſchuldig drã

daß

Keyſer vnd Bapſt ſeindt vneins.

daß die Longobarder in Italia werẽ gewaltig worden/das aber alles lehnet er abe
entſchuldiget ſich in Schrifften. Was der Keyſer Rom zugegẽ gehandelt habe von
gen Gregorij, liſt man beym Cuſpiniano im Mauritio.

Endtlich da Mauritius vom Phoca ermordt ward im jar Chriſti 604. ließ jm Gre
rius diſe Tyranney gefallen / vnd lobte den Mörder / an dem doch nichts guts
lobwürdiges war / wie ſie all ſelber von jm bekennen müſſen.

NB. Baptiſta Egnatius ſagt / er habe keine redliche That gethan / ohn das er dem Rö
ſchen Biſchoff den oberſten gewalt der Kirchen zugeſtelt habe. Sonſt nent er jn ſoc
dem, ignauum, infamem, inertiſsimum, impuriſsimum, ſeindt das nicht ſchöne
tel des Bäpſtlichen Weihbiſchoffs/võ dẽ ſie jren Primat empfangẽ habẽ? Hie m
man wol mit S. Gregorio ſagen: Qualis populus, talis ſacerdos. kein beſſer zeug
findet man von jm beim Cuſpiniano, vnd allen andern.

Phocas was für ein Geſell.

Zun zeitten Gregorij ſol ein Concilium zu Rom gehalten ſeyn worden für
Freyheit vnd ſicherheit der ſchwartzen Münch/ das ſie Lateranenſe nennen.
iſt gewißlich auch ein Münchiſch gedicht / hat eben den Stylum den drobẽ die
Epiſtlen der Römiſchen Biſchoff vnd auch etliche Epiſtlen Gregorio zugeſch
die er an Auguſtinum ſol geſchrieben haben/ dann man ſpüret in allen einen M
vnd mercket wol darauß das vberlengſt hernach geſchehẽ ſey/ ohn zweiffel vmb d
Hiltebrandt/der ſich Gregorium 7. ſchreib/dann dieſelbige zeit ſolcher Hellbrend
gab/die mit dichten/ liegen vnd triegen den Römiſchen Stul vnd alles geſchwürm
Geiſtlichen Hewſchrecken holffen erheben vnd befreyen.

Concilium Lateranenſe.

Zeit Gregorij 7.

Zu diſer zeit warẽ noch kein ſchwartze Bettelmünch / die erſt vberlange zeit her
aufkamen. Es warẽ allein Benedictiner Ordens Münche / welches Ordens Gr
rius auch geweſen war/die trugẽ all ſchwartze weitte Röck (keine Münchskappen)
ren aber vorhin ſo reichlich begabt / das ſie zeitlich Bettens vnd andechtiges Sin
vergaſſen/vnd mehrertheils gutte Epicurer worden/wie jre Hiſtorici außweiſen
auß jrem Orden auch viel Bäpſt/Biſchoff/Cardinäl vñ ſehr viel Aept ſeindt ge
men worden/wie ſie rühmen/vnd mit tauſenten zehlen. Darumb ſchreiben ſie/
regna potius, quàm Cœnobia reliquerit Benedictus. Iſt das nicht ein gut
nuß jrer Heiligkeit/das ſie den angebetten/ welcher der Welt Reich verheiſſet au
theilen ſeinen Dienern/vnd nicht den der da ſpricht/ Vos autem non ſic, &c. Ir
vnd reichſtes Kloſter plünderten die Longobarder vnd verhergtens zur zeit Grego
Von jhren Orden vnd allem vermögen leſe man Trithemium, Volaterranum
Polydorum Virgilium.

Benedicti Orden.

Benedicter, Kloſter verbrendt.

Es werden auch Gregorio etliche Satzung zugeſchrieben die er auff eynem
cilio ſol beſchloſſen haben zu Rom/ im jar 595. dauon man liſet lib. 1. Epiſtol. cap
vnd lib. 4. cap. 88. Aber ſie halten ſie ſelber nicht/vnd ſeindt diſe darunter.

NB. 1. Daß der Bapſt kein Weltlich Hoffgeſinde vnd Kämmerer habẽ ſol. O ja es
jetzt viel anders.

2. Daß man nichts ſol nemmẽ für die Ordinierung/ das Pallium, vñ andere
liche Gaben.

3. Daß man des Bapſtes Leich ohn ein Köſtliche Decke ſol begrabẽ / darmit ke
ſache zum Aberglauben gegeben werde. wie halten ſie es jetzt? frag die zu Ro
rumb.

O Pallium vmb ſonſt/ ja wol vmb 20000 fl.

Auff dem Barionenſiſchen Synodo ſol er diſe Satzungen gemacht haben.

1. Daß kein Zweywеybiger ſol zum Prieſter ordiniert werden.
2. Daß keiner keinem Hurenpfaffen dienen/oder Meß von jm hören ſoll.
3. Daß in einem Lande nicht zwen Ertzbiſchoff ſein ſollen.
4. Daß keine Weyber in der Münche Klöſter gehn ſollen / ꝛc. vnd andere ſo Sa
cus erzehlet Ennead. 8. lib. 5.

Synodus Barionenſis.

Aber ſolche Satzung werden offt von jnen widerholt/vnd auch andern zuge

nd geht alſo bey jhnen nach dem Sprichwort: Wo man viel Geſetz macht/ da
an jhr wenig/ ſonſt dörfft man jhr nicht ſo viel.

Das xxj. Capitel.

Von Sabiniano vnnd ſeinen Satzungen.

SAbinianus auß Thuſcia der ein vnd zwentzigſte Patriarch 21.
nach Leone primo, der fünff vnnd ſechtzigſte nach anfang der Römi-
ſchen Kirchen/ von dieſem ſagt Platina, man habe ſein Vatterland
nicht gewißt noch ſeine Eltern gekeñt (wirdt vielleicht ein Fündling
geweſen ſeyn) Palmerius nennt jhn Sabinum auß Thuſcia, Panuinius
nennt ſein Vatterland Bledeum, vnnd ſeinen Vatter Batium. Nice-
nennt dieſen Bapſt Innocentium, ſeind der ſachen gar nicht einig darinn.
Gregorij zeiten iſt er wol gehalten vnd ſehr gebraucht worden / wie Gregorij Exempel
ften außweiſen/ dann er jhn Bottſchaffts weiſe an Keyſer geſandt hat. Aber er Bäpſtlicher
egē Gregorio nicht gut geweſen/ darumb wolte er jm all ſein Bücher verbren- einigkeit.
en/ vnd ſeine Satzung auffheben/ aber die zeit ward jhm zu kurtz/ vnnd es wi-
d jm Petrus der Archidiacon/ welcher Gregorium gegen dem Volck entſchul-
vnd die Laſter ſo Sabinianus jm zumaß/ ablehnete. dauon Chron. Iohannis de
o.
ſt im Ampt geweſen 1. jar. 5. Monat vnd 9. tage ſagt Platina. Palmerius ſchreibt
2. jar/ andere 2. jar/ 5. Monat vnd 19. tage. Dieſen zehlet man recht den let-
ter den Römiſchen Patriarchen/ dann die nach jm kommen/ werdē nun Sum-
tifices, das iſt oberſte Prieſter genannt. Wiewol er aber nicht lang im Ampt
n/ vnd ein ſchlecht gedächtnuß beyn Papiſten hat/ ſo hat er doch auch müſſen
aſſerlichen Gottesdienſt helffen mehren.
iblich den tag vnd die ſtunde hat er laſſen abtheilen nach dem geleute vñ Glo- Von den
ge/ vmb deß Ampts willen in der Kirchē: von der zeit an ſeind die Glocken ge- Glocken.
worden/ vnd auch zu andern bräuchen vnd Mißbräuchen in der Kirchen gera-
ann in der erſten Kirchen noch keine waren/ darnach wurden ſie erfunden das
zuberüffen/ ꝛc.
jem ſchreiben ſie auch zu/ daß die Lampē in der Kirchen für vnd für ſolle Bren Brennende
lleicht vmb der vrſach willen/ daß die Diener ſo bald in der Metten vnd Frü- Lampē oder
n Liechter bey der Hand hetten (dann ſie faſt alle Morgen zuſammen kom- Ampeln.
nd alſo der noth gedienet würde.
es iſt hernach/ wie auß allen andern Ceremoniē/ ein Gottesdienſt darauß ge-
worden/ vnd iſt zum Heydniſchen Mißbrauch gerathen. Vide Blond. decad.
9.
Horas Canonicas, wie ſie es nennen/ ſoll auch Sabinianus geordnet haben. Pla- Horæ Canonicæ.
oben iſt es einem andern/ nemblich Pelagio primo zugeſchrieben/ capite deci-
o.
ſen Sabinianum hat Petrus Grabbe der Mönch vnnd ſeine gehülffen im Bůch
ncilien auſſen gelaſſen/ ſampt den zweyen nach jm mit jhren Satzungen/ was
kan ich nicht wiſſen/ vielleicht ſchemē ſie ſich jhrer redlichen Thaten/ oder ha
Hiſtoriam fürſetziglich darmit verdunckeln wöllen/ daß man nicht ſoll wiſſen/
hr Primat habe angefangen/ oder beſtetiget worden ſey/ weil ſie hernach mit

groſſem geſchrey fürgeben haben/ jhr Primat habe ſein anfang von Chriſto vnd E
NB. Liſt der Papiſten. Petro her / dann vmb dieſer Lugen willen haben ſie nicht allein viel andere erdich
ſondern auch die Hiſtoriam ſelbſt/ vnd vieler Vätter Schrifft gefälſcht vnd verkeh
Was ſonſt ferꝛner Platina vnd Sabellicus von jm ſchreiben/ er habe Gregorio v
Bapſt Sünder vñ irꝛig. billich vbel nachgeredt/ ſey gegen den Armen vnbarmhertzig geweſen/ habe mehꝛ d
Geitz dann Gott gedienet/ leßt man in ſeinem werth/ dañ es dienet vns wol wider
Heuchler vnd rühmer deß Bäpſtlichen Stůls/ ſo hernach auffkom̃en/ die alle Bä
gleich Heilig machen/ vnd wöllen es habe nie keiner geirꝛet/ oder irꝛen können
Von ſeinem Tode ſchreiben etliche er ſey deß Nachts durch ein grauſam geſi
erſchreckt worden/ vnd habe alſo ſeinen Geiſt auffgebẽ müſſen/ im jar Chriſti 606. I
læus. Etliche ſagen Gregorij Geiſt habe jhn ſo im Traum geſchlagen. Sigebertus.
Er ſoll in die 26. Biſchoff hin vnd wider ordinieret haben/ wie Ammonius bezeug
lib. 4. cap. 4.
Daß der Stůl nach jm ſoll 11. Monat vnd 26. tage ledig geſtanden ſeyn/ wie Plat
Vacantz deß Römiſchen Stůls. na ſagt/ wie auch vor jhm nach Gregorij Tod fünff Monat neunzehen tage/ iſt auc
ein anzeigung der zeit gelegenheit/ wie es vmb die Römiſche Kirche dazumahl ge
den/ dann die böſe vnrůwige zeit verhinderte ſolch Werck / darzu jhr vneinigkeit w
halff. Dañoch thun die jetzigen Bäpſt heuchler/ als wann zu Rom nie wer kein w
ſer getrůbt worden.

Hie endet ſich das erſte theil der erſten Zeit deß Bapſthumbs/ darinn die Patri
archen zu Rom regierten/ vnd iſt die zeit der Eynführung deß
Antichriſts/ von welches Regiment nun
hernach folget.

D

on der Römiſchen Kirchen/

) jhrer Bäpſten Succeſſion/ Lehr vnnd Leben/ ſon-
h von Bonifacio dem dritten an / biß in die zeit Leonis deß dritten/
ff das jar Chriſti achthundert vnd eins/ als den auflauff deß Bapſthumbs
erſte Zeit/ in welcher der Antichriſt im geiſtlichen Regiment
vber alles geſtiegen.

Das Vierdte Bůch.

Dieſes Bůch helt in ſich zwey vnd dreyſſig Capitel von ſo viel Bäpſten hiebey geſetzt.

on Bonifacio	3.	12.	Von Theodoto	2.	23.	Von Conſtantino	1.
Bonifacio.	4	13.	Dano	1.	24.	Gregorio	2.
Theodoro	1.	14.	Agathone	1.	25.	Gregorio	3.
Bonifacio	5.	15.	Leone	2.	26.	Zacharia	
Honorio	1.	16.	Benedicto	2.	27.	Stephano	2.
Seuerino	2.	17.	Iohanne	5.	28.	Paulo	1.
Iohanne	4.	18.	Conone		29.	Conſtantino	2.
Theodoro	1.	19.	Sergio	1.	30.	Stephano	3.
Martino	1.	20.	Iohanne	6.	31.	Hadriano	1.
Eugenio	1.	21.	Iohanne	7.	32.	Leone	3.
Vitelliano		22.	Sozimo	2.			

Alhie wirdt nun der Antichriſt offentlich zu Rom in die Kirche geſetzt/ vnd nimpt darinn gewaltig zu/ weil der Römiſche Prieſter Ehrgeitz durch die Weltliche Oberkeit beſtetiget wirdt/ vnnd jhr Vorzug allen gleich auffgedrungen/ den ſie von der zeit Leonis primi her heimlich geſucht haben/ wie faſt auch Gregorius dieſen Tittel verdampte an dem Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen/ vnd offentlich herauß ſagte/ es wer Antichriſtiſch/ ſol- Regnum Antichriſti.
hr vnd Gewalt ſuchen/ begeren vnd brauchen in der Kirchen. Darumb er ſich
m Seruorum ſoll am erſten genannt haben auß groſſer Demuth/ wie man acht/
r vnter dem Schaffbalg hat ſich der Antichriſtiſche Wolff meiſterlich ein
zeitlang verborgen/ biß er ohn alle ſchew ſich beweißt einen Herren
aller Herren/ wie die Hiſtorien vnd Exempel her-
nach geben vnnd anzeigen
werden.

Das Erſte Capitel.

Von Bonifacio dem dritten vnd ſeinen Satzungen.

1. BOnifacius der dritte/der erſte Bapſt im Antichriſtiſch
Reich / nach dem ſie offentlich jhren Primat beſtetigen lieſſe
war der ſechs vnd ſechtzigſte nach anfang der Römiſchẽ Kirche
lebte im Ampt nicht ein gantz jar. Platina ſagt/er ſey im neundt
Monat geſtorben / Palmerius ſchreibt jhm nur acht Mona
Hermannus Contractus hat acht Monat / zwen vnnd zwan
tage.

Jch achte der Ehrgeitz habe jhn vmbracht/dann er mit allem Fleiß dahin arbeit
daß der Tittel Oecumenicus,allgemeiner oder Oberſter Biſchoff / dem Patriar
zu Conſtantinopel genom̃en/vnd jhm als dem Römiſchen gegeben wurde. Er bra
te es aber durch dieſen liſt zuwegen.

Vom Tittel vnd Primat deß Bapſts. Der Patriarch zu Conſtantinopel wolte deß Phocæ Mordt vnnd Bubenſ
nicht billichen/ſondern ſtraffte ſie/ wie er zuthun ſchuldig / darumb ward der Ke
jhm zuwider/nam jhm den Tittel/ vnnd gab jhn dem Römiſchen/welcher die B
nuß Phocæ gehn Rom geſandt mit groſſen Ehren empfangen hatte/vnd den Ke
NB. mörder lobte/auch mit Gelt vnd Geſchenck ſo viel zuwegen brachte/ daß der Ke
verwilltgte in ſolchen Tittel der Römiſchen Biſchoff oder Patriarchen. Platin
keñet/Bonifacius habe dieſen Tittel erlangt vom Phoca mit groſſem gezänck.
es legten ſich nicht allein die Conſtantinopolitaniſchen/ſondern viel andere Biſc
mehr darwider.

Er bekennet auch das die Conſtantinopolitaniſche Kirche dieſen Tittel zuvor
braucht habe/durch Gunſt vnd Willen böſer Fürſten:als wann dieſer ſo fromb
redlich were/ den ſie doch in allen Hiſtorien nicht genugſam ſchelten können/ dara
wol abzunemmen / das er nicht auß guter Andacht vnnd Chriſtlichem Gemüt
Römiſchen Ehrgeitz gebillichet habe.

Dann wie köndte ein Ehrloſer/Meyneider/Mörder/Ehebrecher/Geitzhals
Tyrann etwas guts geſtifften/zumahl in Geiſtlichen ſachen / deren er keinen be
noch verſtand hatte/als der ein Kriegsgurgel von jugent auff / vngelehrt vnnd m
Heydniſch dann Chriſtlich erzogen / darumb er auch ſo ein wüſt leben geführt.

Phocas wz für ein Geſell. Was jhm Egnatius für ein lob gibt iſt droben im Gregorio geſagt/findet ſich a
in andern Hiſtorien/ſonderlich im Nauclero vnnd Cuſpiniano, die da ſagen: er h
ſich in alle Wolluſt daheim ergeben/ vielen jre Weiber genommen/vnd geſchen
auch viel vnſchuldiges Bluts vergoſſen.

Von der Satzung deß Römiſchen Primats ſchreibet auch Blondus decad. 1. lib
alſo: Phocas ipſius Pontificis ſuaſione publica & ad vniuerſum orbem Chriſtian
demiſſa ſanctione conſtituit, vt Romanæ Eccleſiæ Romanoque Pontifici omnes
bis Eccleſiæ obedirent. das iſt: Phocas hat durch eyngeben deß Bapſtes/ vnd off
licher außgelaſſener Satzung an die gantze Chriſtenheit verordnet vnnd beſchloſ
das alle Kirchen der gantzen Welt der Römiſchen Kirchen vnd dem Römiſchen B
gehorchen ſollen.

Da haſtu den Stiffter jhres Primats/ſolte warlich das Bapſthumb keinen beſ

Sti

fter habẽ/noch woltens die Papiſten gern leugnẽ/vnd fürgeben/ wie die erdich-
ecretaln bezeugen/ſie hetten von Chriſto in Petro ſolchen Primat erlangt. Aber
eichen Zeugnuß findet man ſonſt in vielen andern Hiſtoricis, ſo mit dieſen vber-
immen.

haben auch zur zeit Phocæ die Perſen/Hunnen vnd andere Völcker das Reich
üſtet/das er alſo dem gantzen Reich ſehr ſchädlich geweſen. Carion.lib.3.Hedion.
Eccl.3.part.lib.5.

omponius ſchreibt es ſeyen faſt alle Prouintz dem Reich zugethan vnter jhm ab- NB.
len von wegẽ ſeiner Nachleßigkeit/das alles darzu dienet/ daß man ſehe wie na-
ſammen ſich finden deß Römiſchen Reichs Vntergang vnd deß Antichriſtiſchen
gang/ dann jenes Fahl iſt dieſes Aufferſtehung.

ie vrſachen ſo die Römer fürwendten/darumb billicher die Römiſche Kirche das Grund vnd
e Haupt vnnd die Mutter der andern all genennet wurde/ findet man hin vnnd vrſache deß
in andern decretaln vnd anderen Schrifften/ſeind aber fürnemblich dieſe fol- Primats.
.

rſtlich wenden ſie für S. Petro weren die Schlüſſel deß Himmelreichs befoh-
nd derſelbige wer der Oberſte vnter den Apoſteln geweſen/darumb gebüre dem
iſchen Biſchoff als dem Stůlerben vnd Nachkommen S. Petri der Vorzug.
dieſe Lugen vnnd Läſterung zuvernieden/iſt im anfange vnnd droben offt ange-

um andern weil die zu Conſtantinopel darumb wolten den Vorzug haben/weil
nen die Keyſerliche Hoffhaltung war/vnd das oberſte Cammergericht/ſo wand
e Römer dargegen für/Rom wer der Oberſte/Elteſte vnd Wärdigſte Sitz deß
rthumbs/darumb auch der Keyſer ſeinen Nammen daher hette/daß er ein Römi
Keyſer hieſſe/vnd es wer Conſtantinopel auß Rom als ein Colonia beſetzt/ vnd
ben ſich die Griechen auch Römiſche Burger/darumb müſſe man Rom für die
e Pfarrkirche im Reich halten/vñ es müſſe die zu Conſtantinopel vnter der Rö
ſeyn/ beneben allen andern.

the ſeind das nicht ſchöne gründe deß Bapſthumbs? auff ſolchen Treibſand ſol
Antichriſtiſche Reich gebawet werden.

ſo billich nun Phocas Römiſcher Keyſer iſt/ der durch Auffruhr vñ Mordt das
eynbekam/war ſonſt von keinem Adelichen Keyſerlichen geblüt: Alſo billich iſt
ömiſche Biſchoff oberſter Bapſt/ehnlicher dem Verräther Jude/ dan dem H.
o im Apoſtel Ampt. Dann nicht Petrus ſeinen Nammen vom Lohn vnnd der
ſucht hatte/wie Judas/ſondern vom Felß/vnd dem ſteiffen bekantnuß/ dauon
ömiſchen abfielen/vnd betten den an/der zu Chriſto ſprach/ fall nider vnd bette
an/ſo will ich dir das alles geben/ Matth.4.

ieſer Bonifacius ſoll ein Concilium zu Rom gehalten haben von zwey vñ ſieben Concilium
Biſchoffen/dreyßig Prieſter vnd drey Diacon/darauff bey dem Bañ neben an- zu Rom.
Satzungen verbotten worden/das kein Bapſt oder Biſchoff ſoll erwehlet wer-
n deß verſtorbenen ſtatt/ ehe dann drey tage vmb ſeind nach ſeinem abſcheide.
man auch bey Peen deß Banns niemand zum Bapſthumb ordinieren ſoll vmb
encks willen/ꝛc.

s ſolte auch die Wahl eines Biſchoffs von den Clerickẽ vnd dem Volck zugleich Von Wahl
chen. Plat.Sabell.Ennead.8.lib.6. Es gedenckt ſein auch Gratianus diſt.79.nullus, deß Bi-
dieſe Satzung droben auch andern zugeſchrieben/ aber wann haben ſie es ge- ſchoffs zu
n? Rom.

s ſoll auch die Confirmation deß Bapſtes allein beym Keyſer oder andererer O- Oberkeit ſol
it ſtehn. Aber es iſt hernach weit darauß gangen/ da ſich der Leuwen Rachen gar Biſchof Cõ-
perret/vnd mit ſeinem volumus, mandamus, ſtatuimus, iubemus vnnd præcipi- firmieren.

 mus

NB. mus darzwiſchen gelegt hat/vnd alles allein den Geiſtlichen zugemeſſen/welches
Klage Platinæ vber die Biſchoff. aller vnordnung vrſach geben hat/daß die Biſthumb allein der böſen Buben Ra
worden ſeind/wie auch Platina/ſonſt ein Ertzpapiſt/darüber klaget in dieſem Bon
facio, weil ſolche Satzung ſo gar auffgehaben vnd verloſchen ſeind.

Solche Satzung haben jhnen nicht ſo wol in jhr Kuche gedient/als die ſo in d
erdichten decretaln eynbracht/darumb werden auch dieſe jenen vorgezogen/ꝛc.

Altar Thücher. Dieſem ſchreibet auch Polyd. de Inuent. libro quinto, capite ſexto zu/die erfind
etliches Kirchengeſchmucks/ſonderlich der Weiſſen vnd Leynen Altar Tücher/da
mit die Altarn ſtets ſollen bedeckt ſeyn. Dann es muſte ja dieſer Heuchler etwas e
dencken die Kirchen Zierde belangend/daß er nicht dem Phoca ſeinem Weihbiſcho
ehnlicher/als S. Petro geacht wurde. Wiewol etliche die Altar Tücher vor läng
vom Stephano erfunden ſeyn bezeugen/ſintemahl ſie meiſtlich alle jhre Ceremoni
as vnd bräuch elter machen dann ſie ſeind/wie ſie dem Primat auch ſelber thun auß
jhren erdichten decretaln/wider die warheit vnnd gewißheit der Hiſtorien/ wir w
nacheinander gehört haben.

Das ij. Capitel.

Von Bonifacio dem vierdten vnnd ſeinem Leben.

2. Bonifacius der vierdte/der ander Bapſt der erſten Z
deß Antichriſtiſchen Reichs/der ſieben vnnd ſechtzigſt Biſch
nach anfang der Römiſchen Kirchen/war von Valerio der M
ſen Statt/kam auch vnter Phoca zum Bapſthumb. Platina
get ſein Vatter ſey ein Artzt geweſen mit ammen Johanne
ſaß im Ampt 6. jar/8. Monat/14. tage ſagt Platina. Palmeri
ſchreibet jhm die 7. jar gantz zu.

Antoninus meinet diß ſey der Bonifacius, vnter welchem der Primat ſey auffko
men/iſt vielleicht deß Nammens halber irre worden. Paulus Diaconus aber lib. 4. c
11. von Geſchichten der Longobarder ſetzt einen für dieſe zwen/ꝛc.

Pantheō zu Rom allen Heiligen dediciert. Dieſer damit er ja das Antichriſtiſche Reich hulffe mehren/erlangte er vom K
ſer Phoca (dann dieſe dorfften noch zur zeit nichts fürnemmen oder verändern o
deß Keyſers willen) den Tempel/ſo von M. Agrippa in aller Götter Namme vñ
re erbawet (daher Pantheon genannt) vnd weyhete jhn eyn zur Ehr der Mutter G
tes Mariæ vnd aller Heiligen/wie dauon ſchreiben Diacon. lib. 18. Blond. li. 9. decad
Sigebertus ſetzt die Einweihung dieſes Tempels ins jar Chriſti 609. Es gede
ſein auch Beda lib. 2. cap. 4. in der Engl. Hiſt.

Aller Heiligen Feſt. Auß dieſem grund iſt darnach aller Heiligen Feſt auffkommen/welches etlic
darumb dieſem Bapſt zuſchreiben. Aber Platina vnd Sabellicus ſchreiben/Grego
quartus habe es hernach eyngeſetzt auß befehl Keyſers Ludouici Pij, dauon an ſ
nem ort.

Dieſe Satzung vnd Werck Bonifacij loben vnd billichen deß Bapſtes Heuchl
als Vicelius vnd andere: Aber wer recht vrtheilen will auß Gottes Wort/kans n
loben/ſintemahl dardurch das Volck mehr geärgert dann gebeſſert worden iſt/d
Vrſprũg der H. Anruffung. nur die Nam̃en vnd nicht die Abgötterey geändert ward. Sie meintẽ wol (wie a
Auentinus bezeuget lib. 3. fol. 305. da er von S. Ruprecht/wie Beyern bekert wor
ſchreibet) ſie woltẽ damit das gemeine Volck/ſo der Heydniſchẽ Abgötterey gew
ne

eſto ehe dauon abführen/ vnd den Chriſten Glaubē in ſie pflantzen/aber es feh-
eit/ſie führten das Volck nur auß einer Abgötterey in die andere. Dañ was ſie
n beym Marte vnd Aleman geſucht/das ſuchten ſie hernach bey S.Mauritio vnd
gio,&c. was ſie vorhin bey der Cybele geſucht/begerten ſie fort von Maria,was
ino,ſolte hie Anna außrichtē/vnd was dergleichen von der zeit an von Heiligen
t/vnd je länger je mehr außgebreit ward/ſonderlich durch die vngelehrte vnnd
läubige Mönch vnd Pfaffen/dauon liß auch Hiſt.Eccl.,Hedion.3.part.li.5. c.15.
at Gregorius Magnus nicht geringe fürderung darzu gethan mit ſein Bildern/
ich andere Biſchoff in jhren Poetiſchen Schrifften/ da ſie die Heiligē anſpra-
nach art der Figurn/als wañ ſie gegenwertig/wie in Paulini,Prudentij vnd an-
chrifften zuſehen/darauß hernach der H.Anrůffung entſtanden.

der Tempel Pantheon noch den Heydniſchen Götzen geheiliget war (ſchreibt Teuffel ein
Præmonſtratenſis) wurden die Chriſten offt vom Teuffel darinn geſchlagen/ freund der
ber in der Heiligen Ehr Geweihet/thet er ſolches nicht mehr. Darauß wöllen Abgöttiſchē,
ſchlieſſen/es ſey ſo ein herrlich gůt Werck/dadurch der Teuffel vertrieben. A-
r weiß nicht daß der Teuffel ein Schalck iſt/vnd wol weichen darff zu ſeinem
il/wie auß vielen dergleichen Zeichen/im Bapſthumb geſchehen/offenbar iſt.
öndte eben ſo bald vnd gewiß darauß ſchlieſſen / der Sathan ſey den Chriſten
g worden durch diß Werck/ vnd beſitze fürhin ſeinen Pallaſt mit frieden durch
eſtiffte newe Abgötterey/derwegen habe er auffgehört ſie zuverfolgen vnd zu-
n.

er Bonifacius iſt auch den Mönchen günſtig vnd freundtlich geweſen/ darumb
er auß ſeines Vatters Hauſe ein Cloſter/vnd gab den Mönchen eygen güter
m ſie auff in den Prieſter orden (wiewol die andern ſagen diß habe Bonifacius
fft gethan) gab jhn macht zu Predigen/ Tauffen/ Abſoluieren/das jn vorhin N B.
ezimete (darauß auch ein argumēt wider die decretaln droben zunemen/darin Münch wā
längſt andern zugeſchrieben/ehe die Möncherey in Ordē gefaßt) dann ſie nur zu Prieſtern
iuat Perſonē für ſich ſelber lebten/vnd nicht wie Prieſter vor der zeit/wie dro- gemacht.
agt/dauon Platina,item Antoninus titulo 2.cap.13.parag. 1.
e vnd warumb die Möncherey zu dieſer zeit habe ſo zugenommen / ſchreibt D.
.5.cap.15.3.part.Hiſt.Eccl. mit dieſen worten.
dieſer zeit da Italia ſo jämmerlich zuriſſen/erſchein es ein beſondere glückſelig-
keinem Regiment oder Regierung ſeyn/ ſondern weit von Leuthen etwann in
Wildtnuß ſeyn/ weder Kinder noch geſinde vmb ſich haben/auch nicht müſſen Möncherey
erhergung der Stätt/verwüſtung deß Vatterlands/rc. darumb was beſchei- abgenomen.
uth waren/die Frolockten ob dem Mönchenſtand/das es ein ſtill rüwig leben
llſo iſt die Möncherey in groſſes anſehen kommen/vnd fiengen die Menſchen
Rühe willen die ſeceſſus vnnd wüſten zu lieben vnd zuſuchen. Demnach ha-
Barbaren das von Natur/daß ſie newe Bräuch (die ein ſchein der Gottſelig-
en/ vnd gleichſam der Menſche mit Gott gemeinſchafft hette) in höhe Ver-
rung ſtellen.
rumb kein Wunder iſt / das zurſelbigen zeit die ſamlung der Münch ſich ge-
haben/vnd das es allerley meinunge geben hat von derſelbigen Manier zule-
ſelbige auch allenthalbē eyngewurtzelt/dadurch dann das Liecht des Euange-
waren Glauben vnd warem Gottesdienſt außgeſchloſſen iſt/rc.
e es zu der zeit zu Rom vnnd im Römiſchen Reich geſtanden/ bezeugen der zeit
ien/nemlich je mehr die Römiſchen Biſchoff an Ehr vnd gewalt zunamen/ je
ie herrligkeit des Reichs abnam.
Italia herrſchten gewaltig die Longobarder/ biß auff wenig Stette/ die hat-
Griechen noch inn/welcher Fürſten/Exarchen genannt/auch ſehr vbel Hauß N B. Exarchen in Italia.

Verwüſtūg deß Römiſchē Reichs.

Egnatius ſaget/das vnter Phoca das Reich allenthalben von Barbaris ſey verw ſtet worden/vnnd ſey nur ein ſchatten deß Reichs Nammen ſtehn blieben (ſtaretq ſolùm eius nominis vmbra, ſagt er,) diß bezeugen auch Pomponius vnnd Carion bro tertio im Phoca. Wie auch dieſer Tyrann wider ſey bezahlet worden/mag m daſelbſt leſen.

NB. Phocæ todt.

Dann jhm wurden Händ vnd Füſſe abgehawē/zu dem Haupt vnd der Scham vnd ward der Cörper ins Meer geworffen. Alſo wirdt Gott endtlich mit dem gan Bapſthumb thun/wie er mit ſeinem Stiffter gethan. Amen.

Wie die Beyern/Longobarder/Franckē/Saxen/Hunnen vnd andere Völ im Reich (darinn ſie ſich nidergethan) dieſe zeit vber gekriegt haben/ da ſeind gan Bücher voll von geſchrieben: dauon man leſen mag Crantzium, Blondum, Auen num, Palmerium vnd andere.

Krieg.

Darauß wol offenbar/daß zur zeit deß auffgehendē Bapſthumbs eben ſo w in aller Welt geweſen iſt/als zu vnſer zeit bey ſeinem Fahl/ vñ dem widerauff den Euangelio. Was rühmen/was trotzen dann die jetzigen Clamanten in B wider vns/als wanns bey jhnen nie wer vbel zugangen?

Comet vnnd andere Zeichen.

Es ſchreibt auch Paulus Diacon. libro quarto, capite decimo, das im jar C 606. im Meyen vnd hernach im Winter vnd Chriſtmonat ein groſſer Comet erſ nen ſey/ vnnd auch ſonſt andere wunderliche Geſichte vnd Meerwunder/die vi ſchreckt haben. Was ſolte ſolches anders dann den Antichriſtiſchen grewel bedeu ben? Plat. im Sabiniano.

Hunger. Gewäſſer.

Im jar darin Bapſt Boniſacius geſtorben/ hat Hunger vnd Thewrung vnd g Gewäſſer den Menſchen groſſe mühe vnd arbeit bracht/ſagt Platina.

NB.

Sabell. Ennead. octauæ, libro ſexto, gedenckt ſeiner ordination/ daß er auff z mahl geweihet habe ſechs vnd dreißig Biſchoff/vnd neun Diacon ſo hin vnd w ankommen/vnd ſoll nach jhm der Stůl ſieben Monat vnd fünff vnnd zwentzig ledig geſtanden ſeyn/darauß offenbar wie ſie jhr Geſetz von den dreyen tagen dro geacht vnd gehalten.

Das iij. Capitel.

Von Theodato oder Deusdedit, vnd ſeinen Satzungen.

Theodatus oder Deusdedit, der erſte deß Nammens Römer/ein Sohn Stephani deß vndern Capellans/ward dritte Bapſt nach Bonifacio dem drittē/in der erſten Zeit der tichriſtiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt drey jar/ vñ drey vnd tzig tage/vnd iſt das Bapſthumb nach jhm ein jar vnd ſe tage ledig geſtanden/ſagt Platina. Spricht auch/ er ſey ler Menſchen verwilligung Bapſt worden/dann ſie auch nug darzu hatten/ſchier in die acht Monat.

NB. Einigkeit d Römiſchen.

Blondus ſpricht ſie ſeyen ſo vneinig geweſen zu Rom/daß ſie in den acht Mon kaum haben könnē der Wahl eins werden/ decad.1. lib.9.

Dann wiewol ſie zuvor offt haben Satzung gemacht/ man ſolle vber drey

verziehē mit der Wahl eines Bapſtes/ſo iſt doch ſolch Geſetz nie recht gehalten
en/ja ſie habens nit können halten/weil offt jhr viel darnach ſtůnden/vnd kond-
r Wahl nicht bald eins werden wie hie.

atina ſagt das etliche von jhm zeugen/er ſey ſo froñ geweſen/ daß er einen Auß-
n mit einem kuß habe geſund gemacht.

an findet ſonſt nicht viel von jhm geſchrieben/ dann die zeit iſt jhm auch zu-
vorden in ſeinem Hohen Prieſterampt/ daß er nicht viel hat ſetzen vnd ordnen
n.

Geuatterſchafft bey der Kindertauffe ſoll er am erſten erfundē haben (wiewol — Geuatterſchafft.
auch Hygino zuſchreiben/der im 141. jar nach Chriſti Geburt ankam/ wie dro-
erſten Buch bemeldet.)

geiſtliche Verwandtſchafft aber ſchreibē ſie jm zu/ dann Sabell. vnd Gratianus — Cauſa. 30. q. 3. non, &c.
r habe verbotten daß keiner die zur Ehe neñen ſoll/die er auß der Tauffe geha-
d das keiner ſeines Vatters Goddel (wie man ſie bey vns nennt/ die ſie patri-
ennen) zur Ehe nemmen möge.

n dieſer Verwandſchafft findet man viel in jhrem Geiſtloſen Rechten/aber in — Von d' Geiſtlichen verwādtſchafft.
Schrifft nichts. Darum̃ mans nicht vnbillich zehlet vnter die Satzūg deß An-
s/welcher auß vnnötigen freyen bräuchen Geſetz vnd Sünde hat machē müſ-
r die Gewiſſen zufahen vnd zu Märteln/vnd daß ſie deſto mehr vrſach hetten
heſtande abbruch zuthun mit den alten Ketzern Tatiano vnd Montano, welcher
chon weit vnd breit die Kirche hatte eyngenommen.

Prieſter vnd alle Geiſtliche Perſon/ſagt jr Pontifical vnd Platina, hat dieſer
faſt geliebet/vnd wider zum alten ſtand oder zu ehren bracht.

Pontifical ſchreibt jhm auch 3. Weihe zu/ darauff gemacht worden ſeyen 26.
r/ 4. Diacon vnd 29. Biſchoffe/möcht einen wunder nemmen/wo ſie all we-
kommen.

s Concilium/ſo zu Antiſiodoro ſoll geweſen ſeyn zu dieſen zeiten/hat 45. Sa- — Concilium Antiſidioдорienſe.
eren etliche gar Kindiſch vnd liederlich/etliche gar Antichriſtiſch ſeind/ vnnd
ſo ergangē/iſt es ein gewiſſe anzeigung daß der Antichriſt nicht allein zu Rom/
auch in andern Kirchen ſich ſchon eyngeſetzt habe. Aber es iſt gläublicher daß
rnach ſey gehalten worden/da ſchon der Aberglaube vnnd das Antichriſtiſche
berall herrſchete.

o. 21. vnd 22. Canon lauffen widereinander/ vnd zeigē doch genugſam an/das — Von der PrieſterEhe
eſter Ehe zu der zeit noch nicht ſo gar ſey verbotten geweſen/ſintemahl ſie Ge
Ordnung geben jhren verlaſſenen Witwen/ wie droben in etlichen anderen
ſchehen/ ꝛc/

eſes zeiten iſt ein groß Erdbebē geweſen im Auguſto, darauff gefolget hat ein — Erdbeben.
lage vnd Kranckheit vnter dem Volck gleich dem Außſatz/das die Leuht der- — Plage als der Außſatz.
verſtelt hat/daß man ſie nicht erkennen kondte. Chron. Plat. Luitpraudus.

herius der Exarcha nam Neapolim eyn/ vnd brachte den Tyrannen ders in- — Krieg.
ab/ darnach erhub er ſich vnnd wolte ſich zum König machen/ ward vom
olck vmbracht. Blond. decad. 1. lib. 9.

Gotthen namen in Hiſpania auch die Stätte wider eyn/ſo zun Römern gefal
n. Palmerius.

yertē die Perſen vnd andere Barbariſche Völcker auch nicht/ das Reich al-
en zubeläſtigen.

ſer zeit lebte vñ ſchreib Iſidorus der Hiſpalenſiſche Biſchoff/ der vieler herr- — Iſidorus Hiſpalenſis.
länner Leben biß auff ſein zeit beſchrieben hat. Plat. Dauon beſehe man auch
Ennead. 8. lib. 6.

n vnd andere hernach meinen/ er habe auch die Concilia beſchrieben/ſo von
jhm

jhm gehalten/vnd das Gratianus vnd Iuo auß jhm das jhrige haben. Aber alſo h
ben ſie all jhr ding wöllen Elter machen dann es iſt/damit es ein gröſſer anſehen h
be. Wer acht darauff hat wirdt es viel anders befinden / dauon etwan an ſeine
orth.

Das iiij. Capitel.

Von Bonifacio dem 5. vnnd ſeinen Satzungen.

BOnifacius der fünffte diß Nammens/ auß Campan
Sohn Johannis/der vierdte Bapſt nach Bonifacio dem Dritt
der erſten zeit deß Antichriſtiſchē Reichs/der neun vnd ſechtzigſ
anfang der Römiſchen Kirchen/war im Ampt fünff jar/wie Pal
rius vnnd Hermannus Contractus bezeugen. Platina ſetzt zehen
ge darzu.

Im Büch der Conciliē haben ſie jhn auch auſſengelaſſen/dañ nicht viel/ſo zum
cken nothwendig/von jhm geſchrieben iſt. Doch findet man auch Satzung darm
das geiſtlich Recht hat helffen mehren ſollen.

NB. Nemblich Dieben vnd Mördern hat er Freyheit geben in Kirchen/ vnd verbot
Freyheit den daß ſie niemand von dannen herauß nemmen ſoll/ wann ſie dahin geflohen. Plat.
Vbelthätern bell. Eben ſolche Freyheit hatten auch die auff die Gottsacker flohen/vnd zu den
geben. taren/ꝛc. iſt das nit wider den außtrucklichen befehl Gottes/Numer.35. der allein f
heit vnd friſt gibt denen ſo ohngefehr einen Todtſchlag begiengen/ will aber ſonſ
Mörder vnd Todtſchleger nicht vngeſtrafft haben? Es iſt aber diß Gebott nicht
Gotts/ſondern vmb Golds willen erdacht/dann die alſo zu jhnen flohen/thäten
mit lediger Hand/muſten jnen der Herberge wol lohnen/ſo viel jn möglich/ wie
Hiſtorien bezeugen. Dann es iſt dieſe freyheit endtlich dahin gerathē/ das kein
vnd Vbelthat ſo groß geweſen/die man nicht hat bey den Bäpſten vmb Gel
abkauffen/wie jre Cammerordnung vnd Tax Bücher zeugen auff den heutig
Vide ſuprà Concil. Aurelin. 17. q. 4.

Den gemeinen Kirchendienern/ſo Acoluthi genañt/hat er verbotten der Hei
Gebein vnd Heiligthumb anzurüren. Platina.

Iſt das nicht ein treffelich ding/wol werth/darmit das geiſtlich Recht der Anti
ſten geſpickt werde/welche Gottes Recht verlieſſen oder verkerten/ weil ſie das
Heilig-thumb. Heiligthumb Göttlichs Worts verloren vnd vernichteten/geſchach jhnen recht/
ſie ſich mit erdichtem Heiligthumb/ja offt mit vntüchtigen vnfletigen Schelm
nen haben beſchleppen vnd dinſen müſſen.

Kirchenräuber Verbañt. Die Kirchenräuber/vnd die den Geiſtlichen Gütern ein abbruch thün hieß er
bannen/ vnnd niergendt ſicher geleidt geben/ noch bleibende ſtatt haben. Platina
NB. wirdt ſonſt anderen zugeſchrieben. 17. q. 4.

Dann ſo lieb ſie haben alle die jhn bringen vnd zutragen/ vnangeſehen wie
Vbelthäter ſie ſeyen: ſo gar verhaßt ſeind bey jhnen alle die jhn etwas ent
wans ſchon Petrus vnd Paulus weren. Wer jhn gibt iſt jhr Freund/ob er ſch
ein Engel deß Abgrunds: wer jhn nimpt den haſſen ſie/wann es ſchon Chriſtus
were/vnangeſehen was das Euangelium dauon ſagt.

Von Teſtamenten hat er gebotten / daß ſie nach befehl der Fürſten oder L
herꝛen allenthalben gelten ſolten. Vincent. lib. 23. cap. 13. Platin. Was gieng jhn

zugebietten ſolches/das an ſich ſelber recht vnd bräuchlich? Sie haben ſich Beſtetigūg
ch durch ſolche Geſetz allgemach neben vnnd vber die Weltliche Herꝛſchafft der Teſta-
vnd ſich angenommen/ ſie ſeyen für ſie (die Weltliche) auß/ biß ſichs ent- ment.
d/daß ſie alles vmb jhres nutzens willen gethan. Dann die Nachkommen ſol-
ſetz all zu jhrem Vortheil brauchten/ vnnd wolten endtlich kein Teſtament
chen gelten laſſen ohn jhꝛe verwilligung/ wie noch der Eyngang aller Inſtru
ußweiſet/vnd das darumb/daß man jhꝛer nicht vergeſſe/wie etwañ die Heid-
Römiſche Keyſer von den Teſtamenten auch jhr theil hatten/vnd haben wol-
Suetonius von etlichen ſchreibt.

gedenckt etlicher Epiſteln die dieſer Bonifacius ſoll in Engelland geſchrieben Epiſteln Bo
eine an Iuſtum den Roffenſiſchen Biſchoff/ die ander an Heduinum den Kö- nifacij 5.
dritte an Edilbergam die Königin: darinn ſich auch der Antichriſtiſche Geiſt
enig ſpüren lezt/ſintemahl er auch Petrum darinn anrůfft/ vnnd gleich zum
nd ſchutzherꝛn der Kirchen macht/wie droben etliche der erdichten decretal Epi
ohn zweiffel auß dieſen geſponnen. Dauon Hiſt. Eccleſ. Bedæ Angl. lib. 2. capi-
II.

ſchreiben jhm zwo ordinationes zu/ darauff er ſoll gemacht haben 26. Prie-
Diacon vnnd 29. Biſchoff hin vnd wider. Sabellicus Enneadis octauæ libro

Das v. Capitel.

Von Honorio dem erſten vnd ſeinen Satzungen vnd was zu ſeiner zeit merckwürdiges verzeichnet.

HOnorius der erſt/ der fünffte Bapſt in der erſtē Zeit deß An- 5.
tichriſts/ nach Bonifacio der drit/der ziebētzigſt nach anfang der Rö- Kirchen baū
miſchen Kirchen/ auch auß Campania/ Petronij eins Burgermei- wen was?
ſters Sohn/war Bapſt 12. jar/ 11. Monat 17. tag. Palmerius hat 13. jar
gantz.

Dieſen loben ſie faſt/ wie er ſo fromb geweſen ſey/ doch loben ſie
von ſeiner Lehꝛ/Fleiß/Gottſeligkeit vnd andern Tugendē/die einem ſolchen
vnd Seelſorger wol anſtehn: ſondern dauon/das er viel Kirchen auffgebawt
newert hat/ vnnd ſie mit Silber/Gold vnnd Taffeln gezieret/ohn zweiffel
on dem ſeinen/ ſondern von dem Schweiß vnd Blůt der armen Leut/ welche
ten/ es were Gott ein groſſer angenemer dienſt vnnd wolgefallen/ alſo den
Leuthen Tempel bawen: ſo doch Gott vnnd ſeinen Heiligen wenig darmit
net geweſen/wie auß der H. Schꝛifft offenbar/vnd die erfahꝛung geben hat/
dem grund viel vnd groſſe Abgötterey entſtandē/vnd alle Welt vberſchwem
. Dann deß Kirchen vnd Kloſterbawens kein ende geweſen iſt/ dadurch wolt
n in Himmel kom̄en/aber der rechte geiſtliche Tempel ward je länger je mehꝛ
/vnd der rechte Weg ſo gehn Himmel führt ward je länger je mehꝛ verhawen
graben.

Pontifical wirdt von vielen Kirchen geſagt/ die er gebawt habe/vnnd von
Gelt vnd Gut ſo er daran gewendt/ daß man ja ſehe den Maozim/ dauon Ehre deß
geweiſſaget/ der allein mit Silber vnd Gold will verehret ſeyn/ darzu man Gotts Ma-
Glaubens oder Gottſeligkeit bedarff. Dann ein ſolchen Gottesdienſt kan oſim.

ein jeder

ein jeder Gottloſer verꝛichten/wann er nur Reich iſt/oder den Verleger hat/ wie erfahrung geben.

Götzen geſchmuck an Gottshäuſer gewändt

S. Peters Kirchen hat er mit Ehrnen Zieglen laſſen decken / die er mit verwil gung Keyſers Heraclij genom̃en hat vom Tempel Iouis Capitolini, oder Romuli, d das hielten ſie für ein Genadenzeichen vnd H. Werck/daß ſie der Heyden reichthu vnd Geſchmuck der Götzen Chriſto vnd ſeinen Heiligen zuwendten/ wie die Jud ſo den Aegyptiern jhre Silberne vnd Guldene Gefeß entwendten (welche aber e ſonderlichen außtrucklichen befehl hatten) als wann der ware Gott auch mit Prac vnd Reichthumb wölle geehret ſeyn/ wie die Abgötter. S. Pancratij vnnd Agne Tempel hat er auch wider erbawet vnd reichlich begabet vnd gezieret.

Reichthum̃ der Bäpſt an die Kirchẽ gewendt

Item den Tempel Apollinaris deß Märtelers/darzu Cyriaci, Anaſtaſij, Hadria Sylueſtri, Luciæ vnd vieler anderer mehꝛ/wie das Pontifical vnd Platina anzeigẽ. W er das groſſe Gut empfangen habe/ſchreibt Lucas nichts von/es gedencken ſo auc nicht/ſo ſolches von jhm ſchreiben/ von Chriſto vnd dem armen Petro hat er nicht ererbet/das iſt gewiß. Blond. dec. 1. lib. 9.

Feſt deß Creutzes erhöhung.

Das Feſt deß Creutzes Erhöhung ſoll er eyngeſetzt habẽ/ ſagt Platina, weil zu ſe zeit Heraclius der Keyſer den Perſen das Creutz wider abgewã/vñ mit groſſem E vnd Triumph herwider brachte/wie deß auch Egnatius gedẽckt im Heraclio. Sige tus ſagt/Heraclius habe diß Feſt erfunden Anno Chriſti 631. dauon Otho Phryſi lib. 5. cap. 9.

Proceſsiones auffkommen.

Dieſer Bapſt hat auch die Letaney Gregorij gebeſſert mit der Heiligẽ anrüffun vnd geoꝛdnet das alle Sabbath vom Apollinari zu S. Petro mit der Letaney gä werde. Auß welchem Grund ohn zweiffel hernach die Proceſſiones vnd Vm̃gäng den Bildern entſtandẽ/darmit hernach groſſe Abgötterey begangen wordẽ/wie m noch voꝛ Augẽ ſihet im Bapſthumb. Daß aber Heidniſche vñ Abgöttiſche mißbräu darzu gerathen/können ſie ſelber nicht verneinen/bekennet vnd beſchreibet daſſelb nach der länge Polyd. Virgil. lib. 6. cap. 11.

Er leßt es jm aber nicht durchauß gefallẽ/darumb ſpricht er: Vereor, inquit, vere ne ijs in rebus dijs potius gentium quàm Chriſto gratum faciamus. das iſt: ich h

Heidniſche bräuch.

groſſe ſoꝛge/daß wir damit mehr den Heidniſchen Göttern (das iſt den Teuffeln Paulus ſagt) dan Chriſto dienẽ vnd gefallens thun. Ja er ſagt außtrucklich/es mü

NB. das Heidniſche Gepräng abgeſtelt werden.

Sihe wann das Luther oder ein anderer gethan hette/ ſo were es Ketzeriſch: n thuns ewer eigen Leut/darzu nicht vnbillig. Vom vrſprung der Proceßionen han auch Durandus lib. 4. cap. 16. vnd will den vrſprung von Juden herführen/ iſt ein nig beſſer dann jens/ꝛc.

Bapſt als ein Ketzer verdampt.

Dieſen Bapſt haben ſie hernach für einen Ketzer verdampt auff dem 6. Concili Conſtantinopel (action. 13.) vnd mit jhm noch ſechs Prelaten. Dann ſie bezüchti jhn/er ſoll es mit dem Sergio gehalten haben/der ein Monotheleter/ꝛc. iſt dem al was rühmen dann andere viel ſeine Satzung? iſt er ein verdampter Ketzer/was ſch ben ſie jhn dann viel Heilig? iſt das nit auch ein Exempel der heiligkeit vnd einigk

Blondus lib. 9. decad. 1. ſagt/er habe den Keyſer Heraclium dieſes jrꝛthumbs halber geſtrafft/wie auch Platina vnd andere/ſo jhn gern entſchuldigten.

Von andern Geſchichten dieſer zeit.

M erſten jar dieſes Bapſtes Anno Chriſti 623. iſt der Mahometh auß Ara- Mahomets
bia der falſche Prophet auffkommen / welcher mit Sergij eines Neſtoriani- ankunfft.
ſchen oder Ketzeriſchen Mönchs hilffe den Alcoran erfunden / vnd damit dem
Chriſti vnd auch dem Römiſchen Reich ſo groſſen ſchaden vnd abbruch gethan
auff die zeit / daß der ſchade nicht außzuſprechen / viel weniger zuerſtatten iſt.
ieſem falſchen Propheten / vnnd wie er aufffommen ſey ſo zu groſſem gut vnd
/ liſet man beym Blon.lib.9.decad.1. Eutrop.lib.18.Polyd li.7. cap.8. de Inuent.
Comment.Funccij libro 8. ders fein kurtz auß allen anderen zuſammen gezogen
ie auch Egnatius beym Heraclio, das ich von Carione vnd anderen nichts

o Chriſti 633. iſt ein groß Erdbeben in Palæſtina geweſen / vnd iſt am Him- Erdbeben.
Zeichen geſehen worden gleich einem Schwerdt / vnd hat dreißig tage gegen Schwerdt
g geſtanden / dardurch der Saracener gewalt ſoll bedeut ſeyn. Annal.Conſtan am Himel.
l.

ieſes zeiten ſoll auch das ander Hiſpalenſiſche Concilium gehalten ſeyn in Hi Hiſpalenſ.
/ vnter dẽ König Siſebuto, von Iſiodoro dem Biſchoff daſelbſt vmb jar Chriſti Concil. 2.
der die Monotheleten / vnd die Sect der Acephalorum / welche dazumahl hin
der eynriſſen. Pantaleon ſetzt es in annum 659.

hat 13. Canones deren etliche belangen der Biſchoff gezänck vmb die Pfarzen / Wie ſich
riegsläuffen jn entzogen waren / die andern belangen die Prieſterſchafft vnnd Mönch vnd
rdination / jhre Freyheiten / Annemmung vnnd Abſetzung / vnd handeln auch Nonn mit
ren Würden vnd Emptern / da viel grober Antichriſtiſcher jrzthumb mit vn- einanderen
hleifft ſeind ſonderlich cap.7.10. vñ 11. die handeln von Mönch vnd Nonnẽ Clö begehn ſol-
nd wie die Mönch der Nonne pflegen / ſie vnterweiſen / vnd jnen vorſtehn ſol- len.
letſten zwey handeln wider die Ketzer / bekennen vnd beſtetigen das in Chriſto
rſon vñ zwo Naturn ſeyen / vnd thun das auß der Schrifft vnd den Vättern.

s 4. Concilium zu Tolet ſoll auch zu dieſer zeit ſeyn gehalten worden vnter Kö Toletanũ 4.
ebuto. Soll es aber vnter Siſenando geweſen ſeyn / wie etliche meinen / muß es
oder 15. hernach ſeyn gehalten worden / dann das dritte jar Siſenandi gefelt ins
ch Chriſti geburt. Es hat 74. Satzung / welche meniglich jhre Bräuch vnnd
onias belangen / ſo gar vngleich zu der zeit waren / vnd ſie eine gleicheit darinn
gehalten haben.

5. Canon von der dreyfachen eindunckung in der Tauffe wirdt angezogen de
.diſt.4.de trina merſione auß Gregorio genommen.

12. von Lobgeſängen / ſteht de conſec.diſt. 1. de Hymnis, wirdt da dem 3. Tole-
eſchrieben.

17. Canon redet von der Communion vnter beyderley geſtalt. Communio beyder geſtalt.

18. vnnd etliche nachfolgende ſagen was für Leut ſeyn ſollen / die man zu Bi-
n vnd Prieſtern machen ſoll / darauß es nun beyn Papiſten weit gangen iſt /
ie weder in Lehr noch Leben dieſen Satzungen gleichförmig fundẽ werden. ſteht Biſchoff wz für Leut.
ſt.51. qui in aliquo, &c. NB.

24. ſagt das die vngeſchickligkeit der Prieſter ein Mütter ſey alles jrzthumbs /
ch diſt.38. Ignorantia mater, &c.

32. beklagt vnd ſtrafft den Pfaffengeitz / der ſchon allbereit weit vnd breit eyn- Pfaffen-
n war / vnd iſt fürwar ein Wurtzel alles vbels bey jhn geweſen / wie ſie recht auß geitz.
bezeugen.

Prieſter Ehe

Der 42. vnd 43. laſſen den Prieſtern die Ehe frey/ verbietten jhn ſonſt allerley be
ſchläfferin/ vnd ſagen von der Straffe der Pfaffen Huren/ wirdt angezogen/ diſt.
quidam clerici.

Juden. NB.

Der 56. 57. 58. 59. vnd etliche nachfolgende handeln von Juden/ daß man ſie nic
ſoll zum Glauben zwingẽ/ man ſoll ſie auch nicht ſchätzen vmb Gelts willen/ den w
ſolches thut/ er ſey Geiſtlich oder Weltlich/ der ſey im Bann/ ꝛc. vnd wie man die
taufften Juden halten ſolle/ ſeind auch im geiſtlichen Recht offt angezogen/ als
conſec. diſt. 4. pleriſq; vnd 1. q. 4. Iudæi Baptizati, vnd anderßwo/ ꝛc.

5. vnd 6. Conlium zu Tolet.

Das fünfft vnd ſechſte Concilium zu Tolet ſollen auch zur Zeit Honorij gehalte
ſeyn/ aber ſie ſeind gewiß ſiebenzehen oder achtzehen jar nach ſeinem Tod gehalten
zur zeit Martini.

Dann das ander jar Königs Suuintillæ gefelt ins jar Chriſti 652. das fünfft hat 9
Canones, das 6. vnnd 19. betreffen nicht allein die Prieſterſchafft/ ſondern auch die
Könige vnd Fürſten ſelber/ wer da will/ mag ſie 2. Concil. Tom. da ſie zuſammenge
tragen/ ſelbſt leſen/ vnnd hat das ſechſte jhr geiſtlich Recht helffen mehren/ wirdt
aber doch daſelbſt dem ſiebenden zugeſchrieben/ als 12. quæſtion. 2. 20. quæſtion.
3. &c.

Concil. 1. vñ 2. Baracarẽſ.

Das erſt vnd ander Bracarenſiſche Concilium ſollen auch in die zeit Honorij ge
fallen/ aber ſie ſein gewißlich viel jünger/ welches nicht allein der Namme vnd die zei
deß Königs Rachimiri (etliche haben Ariamiri, die andern Grunderamiri) außweiſe
ſondern auch andere vmbſtände. So aber wie ſie ſetzen 2. Tom. Concil. das ander
gehalten worden im jar Chriſti 610. gefelt es in die zeit Gunderamiri, vnd trifft die ze
Bonifacij 4.

Das erſt hat achtzehen Canones, wider die Priſcillianer vnd Manicheer/ die nach
folgende betreffen meiniglich die Prieſterſchafft/ ſampt jhren bräuchen vnd Ceren
nien.

NB. Könige berüffen Concilia.

Das ander hat zehen Canones, darinn von der Viſitation der Biſchoff/ der Pr
ſter Ordination vnd Weihe/ vnd von andern bräuchẽ gehandelt wirdt. Iſt bey alle
ſonderlich zu merckẽ/ das ſie nicht die Bäpſt/ ſondern die Könige beruffen haben/ da
auch ein zeugnuß iſt/ was der Römiſche Primat bey jhn golten habe.

Drey Weihe werden dieſem Bapſt zugeſchrieben/ darauff 13. Prieſter/ 11. Diacon
vnd 81. Biſchoff ſollen gemacht ſeyn.

Das vj Capitel.

Von Zepherino dem anderen vnd ſeinen Satzungen/ vnd von etlichen Geſchichten ſeiner zeit.

ZEpherinus/ oder Seuerinus der ander ein Römer/
Sohn Labieni, der 6. Bapſt der erſten Zeit deß Antichriſts/ nach Bo
nifacio 3. der 71. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ regiert 2. jar
ſagt Palmerius. Sabellicus ſagt von einem. Platina von einem jar vnd
zweyen Monaten.

Es iſt aber vor jhm das Bapſthumb ein jar/ ſieben Monat vn
achtzehen tag ledig geſtanden/ das von andern mit gerechnet wirdt/ es iſt auch n
ſeinem tod vier Monat vnd neun vnd zwentzig tag ledig geſtanden. Herman
Contractus hat zwen Monat vnnnd vier tag. Wann nun der Bapſt

Kirc

n Haupt geweſen were/ wie hette ſie ſo lang jres Haupts entperen können? Im
n. Concil. iſt er auch vberſehen/ wie etliche mehr/ vielleicht darumb weil er keine
liche Satzung hinderlaſſen.
es Wahl ward beſtetiget von Iſacio dem Exarchē oder Keyſerlichem Statthal Tempel zu
Italia (dann die Confirmation der Bäpſt noch ins Keyſers Hand ſtund/ wie Rom ge-
bezeuget) welcher darnach mit hülff etlicher Römer den Kirchen Schatz rau- plündert.
ie faſt jm die Prieſter widerſtundē/ auß welchem darnach Iſacius die fürnemb-
s Ellend verweißte. Dann es verdroß jn/ daß ſie ſo groſſen Schatz vnd Vor-
tten/ vnd nichts zum Kriegskoſten erlegten/ zumahl weil zu der zeit die Kriegs-
groſſen mangel leidtē. Darumb gab er ein theil von dieſem Raub den Kriegs-
n/ nam ein theil mit ſich gehn Rauennam, das vberig aber vberſchickte er dem
. Blond. decad. 1. lib. 9. pag. 124. item Platina.
dieſem iſt auch offenbar/ daß zu der zeit der Bäpſt gewalt noch nit ſo groß ſey NB.
n/ weil ſie auch den Exarchen muſten vnter den Füſſen ligen/ vñ vnderthenig
ann wann hernach ſich deſſen einer vnterſtanden hette da ſie gewaltiger wor-
tten ſie nicht allein mit dem Bann/ ſondern auch mit dem Schwerdt wider-
zethan.
verden keine Satzung funden/ die dieſer Bapſt ſoll gemacht haben/ dann daß
ſoll mit bawung der Tempeln bemühet geweſen ſeyn/ wie Platina ſchreibet.
h beraubung deß Tempels ſoll er ein zeitlang die Prieſter von dem ſeinen vn-
en haben. Onuphrius. vnd ſoll 9. Biſchoff in der zeit ordiniert haben.
Schottländer/ ſagt Balæus, habe er geſtrafft/ weil ſie das Oſterfeſt zur vnzeit

Das vij. Capitel.

Von Bonifacio dem ſechſten/ vnnd Johanne dem vierdten/ vnd von etlichen geſchichten dieſer zeit.

Bonifacius deß ſechſt/ iſt der ſiebende Bapſt nach Bonifacio dem dritten/ der 72. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ dieſen ſagt Palmerius zehlen viel nicht vnter die Bäpſt/ darumb haben ſie jhm keine zahl zugeſchrieben/ Er/ Palmerius, aber ſchreibet jhm vier jar zu. Was er aber ſonſt gethan/ vñ was er für Geſetz gemacht findet man nicht beſchrieben.

eſes ſtatt wirdt von andern geſetzt Johannes der 4. auß Dalmatia ein Sohn
ij ſagt Platina, dieſem ſchreibet Volaterranus ein jar zu. Palmerius noch zwen
darzu. Hermann. Contractus ſchreibt jhm vbers jar 9. Monat vnd 19. tag zu.
ſpricht er ſey im neundten Monat deß erſten jars geſtorben. Blondus ſpricht er
zwey jar vmbgeweſen geſtorben.
ina ſchreibt auch er habe das vberige Gold/ ſo noch in der Kirchē fürhanden
nach dem Raub Iſacij, für gefangene Leut/ ſo auß Iſtria vnnd Dalmatia ſei-
atterland gefangen/ den Feinden außgeben. Das Pontifical vnnd Martini
ſagen jhr ſeyen viel tauſent geweſen ſo die Sarzacener gefangen.
Chron. Chronic. wirdt geſchrieben er habe ſo bald im anfang ſeines Hohen- Straff deß
Ampts ein Geſetz laſſen außgehn/ das wer der Kirchē etwas entwendet habe/ Kirchen-
Raubs.

ſolle es vierfeltig wider geben / ſonſt findet man nicht viel vom Römiſchen Stül zeit geſchrieben. Doch iſt auß allen vmbſtänden der zeit vnd andern Hiſtorien off bar/daß es nicht ſo wol vmb ſie geſtanden/wie faſt ſie Friede ſuchten bey Feinden v Freunden.

Bæda ſchreibt im Buch de ratione temporũ,dieſer Bapſt habe auch an die Scho länder geſchrieben vom Oſterfeſt/vnd wider die Pelagianiſche Ketzerey.

Die Leichnam der Märteler Anaſtaſij vnd Vincentij ſoll er auß Dalmacia ge Rom haben bringen laſſen / damit ſie den Barbarn nicht in die Hände kämen. Fa temp. Balæus.

Wider die Monotheleter ſoll er einen Synodum verſamblet vnnd jhren anha verbannt haben / auß verwilligung Heraclij, ſchreibt Diaconus von Römiſchen g ſchiehten lib. 18.

Wie es aber zu dieſer zeit ſonſt im Reich geſtanden neme viel erzehlens/will ein we nig etwas dauon ſagen/ ꝛc.

Saracener Gewalt.

Der Mahometiſchen gewalt nam plötzlich zu/dann nach dem ſie Damaſcum vnd Aegypten erobert hatten/namen ſie auch Jeruſalem vnd Antiochiam eyn/im jar 37. vnd 38. dauon ſchreiben Tyrius lib. 1. cap. 2. vnd Bonf. decad. 1. lib. 8. item Cuſpinian. Heraclio.

Juden vertrieben.

Der Keyſer Heraclius, weil er vernommen von dem beſchnittenen Volck ein We ſagung/das es dem Reich ſolte groſſen ſchaden zufügen/zwang alle Juden im Re zur Tauffe/erhielt auch beyn Königen in Hiſpania Siſebuto vnnd Dagiberto daß dergleichen theten/vnd wurden die Juden allenthalben vertrieben/ wo ſie nicht w ten Chriſten werden.

Aber die erfahrung gab/daß ſolche ſag von den Saracenern gemeinet were/wel auch die Beſchneidung von Juden entnommen. dauon ſchreibt Blondus libro no decad. 1.

Oberkeit werden Ketzer.

Rocharis der 17. König der Longobarder ward ein Arrianer / vnd hatten vnter j ein jedere Kirche zwen Biſchoff/ein Catholiſchen vnd ein Ketzeriſchen. Diacon. li cap. 15. Platina im Iohan. 4.

Keyſer Heraclius ward auch vom Sergio dem Biſchoff zu Conſtantinopel betrog daß er der Monotheleten (die nur einen Willen vnd alſo eine Natur in Chriſto glau ten) Ketzerey annam/ welcher Schwermerey zu der zeit weit vnd breit eynriß im ga tzen Orient / darmit den Mahometiſchen ein groſſe Thür auffgethan ward. dau Eutrop. lib. 18. vnd Funck Comment. Chron. lib. 8.

Kayſers Heraclij fehl vñ ſtraff.

Wie dieſer Keyſer ſey geſtrafft worden mit einer newen vnd ſcheutzlichen Kran heit ſeiner Schwermerey vnd Büberey halber/ſchreiben Egnatius vnd Cuſpinian im Heracl. Dann er begieng nicht allein ein Blutſchande/ in dem er ſeines Brud Tochter nam/ſondern erlaubte es auch andern zuthun. Sie machens heut durch ander nicht viel beſſer/ vnd wirdt Reuerentia Sanguinis bey groſſen Herrn wenig acht/darumb bleiben auch die Straffen nicht auſſen/vnnd es wirdt der Türck n gedempfft/es werde dann die Abgötterey vnd dergleichen Sünde abgeſtelt.

NB.

Büberey der Wercksheiligen.

Zu dieſer zeit war Degenbrecht König in Franckreich ein vberauß verbübter Ma ein rechter Sardanapal vnd Huren Wirt/ noch loben jhn jhr viel / als einen from Heiligen König/wie Ganguinus lib. 3. weil er viel Stifft vnd Clöſter gebawet/de auch Auent. gedenckt lib. 3. fol. 312. Aber S. Amandus kondte es nicht loben/ darum ward er ins Ellend vertrieben.

Alſo gar hatte ſchon der Aberglaube vberhand genommen/daß ſie meinten/ſie t ten was ſie wolten/ſo wers als vergeben/wan ſie nur Kirchen vnd Klöſter auffba ten/ die Mönch vnd Pfaffen reich machten. Darauß wol abzunemen / wies vmb Religion geſtandẽ/vnd wie der Abfahl vom Glauben habe zugenomen in allẽ Län

n

m die Biſchoff nur auff Gelt vnd Gut/Gewalt vnd Ehr ſahen/vnd dem An
ſein Laruen Kirchen allenthalben bawen helffen.

Das viij. Capitel.

Von Theodoro vnnd ſeinen Satzungen.

THeodorus ein Grieche/ ein Sohn Theodori Biſchoffs zu 8.
Jeruſalem / der achte Bapſt nach Bonifacio dem dritten/der drey
vnnd ſiebentzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt
ſechs jar / fünff Monat / achtzehen tage. Platina, das Pontifi-
cal / vnnd Hermannus Contractus. Palmerius hat nur die ſechs
jar.

ina vnd jhr Pontifical (dem er faſt in allem folget) loben jhn als einen guther
d mildten gegen den Armen/vnd ein ſtrengen beſchützer der Religion.
um den Patriarchen zu Conſtantinopel thet er in Bann/wie auch Pyrrhum,
vnd andere Ketzer/welche doch wenig darnach fragten/dann ſie auch groſſen
hatten: darumb als er nicht widerſtehn mochte/ließ er ab vom Streit/vnnd
ich auff ein andere vbung/begab ſich gantz darauff/ſagt Platina/wie er das
humb der Heiligen möchte zieren.

war jhm auch am ſicherſten/vnd hatte nicht ſo groſſe gefahr auff ſich/als je- Bapſt mei-
m Exempel haben hernach jhr viel gefolget/ dann das brachte kein Creutz det dz Creutz

Heiligthumb Primi vnd Feliciani hat er in S. Stephans Kirche bracht/vnd
Silber vnd Gold gezieret.

newe Kirche hat er auffgebawt am Wege Flauiana, nicht fern von der Bru-
ns Miluius genannt. Plat.

ſt hat er zwo Capellen gebawt vnd ſchön gezieret/ eine in die Ehr Sebaſtiani,
r im Nammen deß Märtelers Eubuli.

Weihung der Oſterkertzē ſoll von dieſem Bapſt jhren Vrſprung habē/ſchrei Oſterkertze.
n Chron. vnd Durandus lib. 6. cap. 80. num. 3. droben hats anders gelaut.

olte die Ehe nicht laſſen zutreñen / der jenigen ſo nach einfeltigem verlobnuß
eurathen. Chron. vnd Hartmanni Schedelij, pag. 173.

varen ſein fürnembſte werck/ darauß wol abzunemen/ wie er Gott mehr ge-
euſſerlichen Schein/dann im Geiſt vnd in der Warheit/ ja wie er mehr ge-
t dem newen Gott Maozim mit Silber vnnd Gold/dann dem waren Gott
haffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die jhm gefellig iſt.

eſe zeit ſetzen ſie das 7. Concilium zu Tolet gehalten/welches hat 6. Canon. a-
gewißlich hernach zur zeit Martini im jar Chriſti 649. gehalten. Dann darinn
s ſechſte Siſenandi, der an deß Suintillæ ſtatt kam.

oncilium handelt von den Feldflüchtigē vnd Trewloſen Pfaffen vñ Leyen/ Concilium
mit jhnen handeln ſoll/handeln vom Begängnuß der verſtorbenen Biſchof Toletanum.
wider jhren Geitz/ weil ſie die Pfarren in Gallia außſogen / vnnd wider die
te/vmbſchweiffende vnd vnehrliche Mönch vnd Cloſterleut/ vnd was der-
mehr iſt.

he machen diß Concilium jünger/ſetzens ins 6. jar Chindaſiundi, dann gefiel
e zeit Vitaliani, ins jar Chriſti 662. etliche ſetzens ins 680. jar.

NB. Zwey ſtuck ſeind hoch zuverwundern in dieſer Bäpſtẽ Leben all miteinander/ das
ſie ſchon nicht lang im Ampt gelebt/ das jhn doch beyn Papiſten zugeſchrieben wi
der Baw ſo vieler Kirchen/ vnnd die Weihe ſo vieler Biſchoff/ dann es ſoll auch d
ſer ſechs vnd fünfftzig Biſchoff/ zwen Prieſter vnd ſechs Diacon gemacht haben. J
hielt viel dauon/ wann ſie ſich all mit Nammen genennt / vnd wohin ſie all komm
weren auffgeſchrieben hetten/ ſo merckte man/ wann ſie auch in dieſem ſtuck vnter
Tauben ſchieſſen.

Das ix. Capitel.

Von Martino dem erſten vnd ſeinen Satzungen/ vnd was ſonſt zu ſeiner zeit merckwürdi- ges geſchehen.

9. MArtinus der erſt / auß Thuſcia der Statt Tudertina
Sohn Fabricij, vom Palmerio genannt Luſcus, war der neund
Bapſt der erſtẽ Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/ nach Bonifacio d
dritten / der vier vnnd ſiebentzigſte nach anfang der Römiſchen K
chen/ dieſem ſchreiben etliche 10. jar zu. Hermannus Contractus ſe
jar / ein Monat ſechs vnnd zwentzig tage/ wie auch das Pontifi
vnd Platina. Palmerius hat nur die ſechs jar/ vnnd war nach jhm der Stul vierze
Monat ledig/ weil er im Ellend geſtorben/ vnd man nichts gewiſſes von ſeinem T
erfahren kondte/ ꝛc. dann der Keyſer Conſtantius hatte jhn ins Ellend verwiſen/ w
er ſein irrige meinung nicht billichen wolte / vnd Paulum den Patriarchen für ein
rechten Chriſten erkennen / ſondern jhn ſampt Pyrrho vnd Sergio verdampte. Vo
terr. item Eutropius lib. 18. vnd 19. Sabell. Ennead. 8. lib. 6.

Synodus Romana. 1. Dieſer Martinus verſamblete zu Rom ein Synodum von 200. Biſchoffen ſ
Palmerius (das Pontifical hat 105. Plat. 150.) wider Cyrum zu Alexandria/ Sergiu
Pyrrhum vnd Paulum die Conſtantinopolitaniſche Patriarchen/ vnd wider alle K
tzer/ ſo in den vorgehendẽ Haupt Concilijs ſeind verdampt worden/ vnd iſt dieſer S
nod in 20. Regel verfaſt/ darin alle jhre jrrthumb verdampt ſeind/ ſtehn 2. Tom. Co
cil. ſeind ſchöne Regeln von den beyden Naturen ſo vnvermiſcht vnd vnzertrennli
(inconfuſè & indiviſe) in der Perſon Chriſti vereiniget/ dauon auch droben etli
Concilia gehandelt.

2. Sie ſchreiben jm etliche Auffſetz zu/ den Kirchenſchmuck vnd die Feſt belange
darmit er die Heydniſche bräuch wolt niderlegen/ wie ſie ſchreiben im decret c. 26.
Non licet, &c. vnd Polyd. de Inuent. lib. 5. cap. 1. dann die Heiden ſchmuckten die A
vnd Häuſer mit Meyen/ Opfferten Wächſene Bilder auß jhren gelübden/ weld
die Papiſten hernach jhn allenthalben nachtheten/ wie Virgilius daſelbſt nach der
ge bezeuget.

Abgötterey im Bapſtthumb zugenommen. Eben darzu hulffen die Bäpſt mit jhren Satzungen/ Schmuckten die Abgötter
mit einem newen ſchein/ vnd ſatzten ärgere Teuffel an der außgetribenen ſtatt/ wie
erfahrung geben hat.

3. Er hat auch den Geiſtlichẽ das gelübdnuß der Keuſcheit aufferlegt/ vñ wolte
len die ſo nach der ordination fallen/ im ewigen Bußſtande bleiben/ das dan nicht
geringer jrrthumb/ dauon 2. Tom. Concil. in Epiſtola ad Amandum vnd Gratian.
27. Diaconus.

Braut eynſegnen. 4. Er iſt auch ein vrſacher das Braut vnd Breutigam erſt ſollen vom Prieſter
geſegnet werden ehe ſie Hochzeit haltẽ/ diß ſchreibt Stella. Droben iſt es andern
ſchrie

en / vnnd iſt gewiß der brauch Elter/allein das er jhn mag ernewert haben bey
ömern.
e ſchreibẽ jm auch zu die Satzung/das kein Prieſter ſoll lang Haar ziehen/diſt.
n liceat,&c.
aß man den Freytag faſten ſoll vmb deß Leidens Chriſti willen/vnnd man den
ag höher halten ſoll vmb der Aufferſtehung Chriſti willen/ Chronic. Aeditui.
aß die Prieſter mit dem Gebett die Speiſe ſegnen ſollen daſelbſt. Diß hat Pau-
o ſonſt die Schrifft vorhin viel gründtlicher gelehrt/warumb iſt man nicht dar-
eben?

ieſes Martini zeitẽ ſoll das 8. Concilium zu Tolet gehalten ſeyn von zwey vnd Concilium
ig Biſchoffen/aber die zeit findet ſich anderſt/dann das fünffte jar Receſuindi Tolet. 8.
ins jar Chriſti 671. ins letſte Vitaliani, zwentzig jar nach dem Tod Martini. diß
Canones, wirdt gehandelt wider die Meineydige/die Simonier/die vnkeuſche
gelehrte Prieſter/die nicht wolten faſten vnd dergleichen. Seind zimliche gro
chriſtiſche knoten mit eyngemengt/vom Verbot der Ehe vnd der Speiſe/das
greiffen mag/ ꝛc. iſt angezogen 22. q. 4. Si publicis. item 22. q. 1. Omne quod.
Eydſchwür. daſelbſt/quæſt. 4. Incommutabilis. vnd/non ſemper, das nicht al-
gelübdt zuhalten.

h iſt darbey zumercken/daß nicht allein Biſchoffe/Aept vnd andere Geiſtliche N B.
auff dieſem Concilio geweſen ſeind/ ſondern auch viel Weltliche Herrn vnd Leyẽ ſind im
n/wie ſie mit Nammen verzeichnet/wirdt alles in deß Königs vnd nicht in deß Cõcilio mit.
Nammen verricht.

9. Concilium Toletan. iſt vber 2. jar nach dieſem gehalten von 16. Biſchoffen Concilium
Canon. handelt von den Stifftern vnd Collatorn der Kirchen/vnd wie der Bi Toletan. 9.
ñ Prieſtern Gütter ſollen getheilet werdẽ. Die Pfaffenkinder werdẽ verworf-
rdt auch viel geſagt von Leibeygenen vnd Freygegebenen Knechten vnd Die-
r Kirchen/vnd endtlich von getaufften Juden/iſt offt in jhrem Thalmud/als
q. 2. 3. 4. item cauſ. 15. 16. q. 3. vnd an andern orten mehr/ꝛc.

10. Concilium Tolet. iſt 1. jar nach dieſem gehalten/von 21. Biſchoffen/im jar Concilium
674. hat 6. Regel/die erſte handelt vom Feſt Mariæ, das 8. tag vor dem Chriſt- Toletan. 10.
gehalten werden/darauß es hernach kommen.

2. Canon handelt von Meineydigen. Der 3. von Biſchoffen die jhre Freund den
vnd Clöſtern verſetzen/ꝛc. diſt. 89. decenter omnibus placet. Das können ſie
ol/fragen nichts nach dieſem Geſetz. Der 4. von Witwen ſo Keuſcheit gelobt.
von allen Geiſtlichen Weibern. Der 6. von denen ſo in jhren Kindstagẽ in die
ſeind verſteckt worden. 20. q. 2. ſi ne qualibet minori,&c. daß die Eltern mögen
nder wider auß den Clöſtern nemmen/ ſo in Kindstagen hineyn kommen/ ꝛc.
t auch nichts bey jhn/ ꝛc.

Von anderen Geſchichten dieſer zeit.

ß dieſes Martini zeitten fiel Armenia vom Reich ab/Eutrop. lib. 19. Armeniẽ abfall.
Anno Chriſti 648. zur zeit Martini war ein grauſamer Sturmwind zu Con-
ntinopel/der Acker vnd Garten verwüſtet mit vmbreiſſung der Bäum vnd Sturmwind.
chen/Annal. Conſtant.
ar 652. war ein groß Sterben in Italia, darinn auch Rodoaldus der Hertzog ge- Sterben.
. Diaconus.
Exarch Theodorus fieng einen Krieg an auß rath deß Bapſts mit dem Longo Krieg.
hen König/der ein Ketzer war/aber er ward erſchagen/vnnd behielten die Ke-
erhand.

Diaconus ſchreibt/der Römer ſeyen 8000. blieben/etliche ſchreiben diß ſey geſch hen Anno Chriſti 681. Blond. decad. 1. lib. 9.

Saracener glück.

Die Saracener nam̃en gewaltig zu/machten Africam zinßbar/nammen Cype eyn/verwüſteten viel Land vnd Inſel weit vnd breit/gewoñen auch Rhodum mit d vmbligenden Inſeln. Sabell. Ennead. 8. lib. 8. item Sigebertus.

Auffrichtũg der Crucifixen.

Anno Chriſti 644. bawete Haumar der Saracen einen Tempel zu Jeruſalem/w er aber ſein Werck nicht kondte vollenden/vmb deß Creutzes Chriſti willen auff de Oelberg/hat ers mit rath der Juden abgeſchafft/ꝛc. daher iſt der brauch auffkom̃ das die Chriſten allenthalben Crucifixe auffrichteten. Sigebertus, Paulus Diaconu lib. 19. rerum Roman. Wie aber auß dem brauch viel Abgötterey vnd Mißbräuch de Creutzes entſtanden/gibt die erfahrung: vnd wañ diß ſchon wer/ kan es doch das rech te Creutz Chriſti nicht geweſen ſeyn/ſondern eins dergleichen/oder müſſen die Hiſto rien droben falſch ſeyn/ſonderlich die von der Helena vnd deß Creutzes Erhebung da uon auch Polydorus ſchreibt de Inuent. lib. 5. cap. 6.

Das x. Capitel.

Von Eugenio dem erſten / vnd ſeinen Satzungen.

EVgenius ein Römer / ein Sohn Ruffiani vom Berg Cælio, ein Prieſter von der Kindheit auff (ſagt das Pontifica ward der zehende Bapſt der erſten Zeit nach Bonifacio dem dri ten (als Martinus vierzehen Monat hinweg geweſen/ vnd ma nicht wuſte ob er tod oder lebendig) der fünff vnnd ſiebenzig nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im Ampt zwey jar acht Monat. Volaterran. das Pontifical ſagt von neun Mona ten/vier vnd zwentzig tagen/darumb ſchreibt jhm Palmerius drey jar zu. Platina ſpricht er ſey im andern jar/im neundten Monat ſeines Bapſthumbs geſtorben. Blondus ſetzt es ſeyen noch nicht drey jar vmbgeweſen/decad. 1. lib. 9.

Er wirdt faſt gelobt das er gütig/mildt/ſanfftmütig vnd freundlich geweſen ſey ſonſt ſoll er nicht viel treffeliches haben außgericht ſagt Vicelius der Bapſtfreund ſelber.

NB.

Gefängnuß der Geiſtlichen.

1. Volaterranus ſagt er habe den Biſchoffen gebotten/daß ſie jhre eigene Gefängnu ſollen haben für die Prieſter ſo da Sündigten / die zuſtraffen. Alſo haben ſie fei gemächlich jhren gewalt erhaben/vnd nach dem Weltlichẽ Schwerdt gegriffen/eh es die Herrn ſelber ſeind gewahr worden/welches nach dem ſie es ergriffen/ auch wi der die Oberkeit ſelber gebraucht haben/wie hernach wirdt gehört werden. diß Geſe ſteht diſt. 18. cau. ſacerdos.

2. Dieſer hat auch in der Verſamblung der Geiſtlichen zu Rom verbotten/das kein Biſchoff die Kirchengütter ſoll in eigennutz wenden. cauſ. 12. quæſt. 2. nulli. Dauon iſt auff den Hiſpaniſchen vnd Frantzöſiſchen Conciliis viel gehandelt worden/ wie dro ber bey etlichen gedacht. Aber hernach hat der Römiſche Stül die Ehr allein haben wöllen/als wann es alle Kirchen von jhm empfiengen/ ſo doch ohn jn vnd vor jhne viel Kirchen ſind beſtelt geweſen / vnnd ſehr wol regiert worden/ wie die Hiſtorie außweiſen.

3. Er hat auch gebotten daß der Prieſter Häuſer ſollen nahe bey den Kirchen ſtehen ſagt das Chron. vnd Stella.

4. Vn

nd ſollen die Mönche nicht auß den Klöſtern ſpaciern gehn / ohn verwilligung
berſten daſelbſt. Scheddelius.
ſoll auch kein Mönch wider ſeinen willen im Cloſter behalten werden. Supple-
ib.20.parag.1.cauſ.ſi quis,&c.

Concilium Cabylonenſe.

dieſes zeitten ſoll auch das Concilium der Fränckiſchē Biſchoff zu Cabylon ge
ſeyn/ das hat 19. Regel/ betreffen meiniglich der Prieſter Sitten vnd Gütter.
öllen auch den Weltlichen keine gerechtigkeit oder gewalt laſſen vber die Pfar
löſter vnd Geiſtliche Perſon. Sie verbiettē auch den Geiſtlichen / daß ſie beyn
ichen kein ſchutz ſuchen ſollen/ das alles dahin gericht/ daß ſie nicht allein gern
weſt weren für ſich ſelber/ ſondern auch Herrn vber die Weltliche/ dann ſie ha
Schlüſſel lang geſucht/ biß ſie die funden haben.

Freyheit der Geiſtlichen.

n ſihet auch darauß / das die anrüffung der Heiligen/ ein recht Antichriſtiſch
/ſchon im ſchwanck geweſen ſey bey vielen/ ꝛc dann ſie waren auff S. Vincen-
it/ es ſey dann diß von Antichriſtiſchen hernach darein geflickt worden.

Anrüffung der Heiligē.

Das xj. Capitel.

Von Vitaliano vnnd ſeinen Satzungen/ vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zumercken.

Italianus auß Campania/ oder ein Signiner/ wie Plati- ii:
na ſagt / auß der Statt Volcorum, ein Sohn Anaſtaſij, der eylfft
Bapſt nach Bonifacio dem dritten / der ſechs vnnd ſiebentzigſt nach
anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt vierzehen jar vnd ſechs
Monat/ ſagt das Pontifical / Platina, vnd Hermannus Contractus.
Palmerius ſchreibt jn Vitellianum, vnnd gibt jhm fünffzehen jar zu/
ſget Balæus.

ier ſoll ein berümbter Singer geweſen ſeyn/ darumb er die mancherley Stim
Singen vnd die Orgeln auffbracht hat in der Kirchen/ wie Plat. Volaterr. vnd
ntifical ſagen/ deſſen auch Mantuanus gedenckt lib.4.faſt. da er ſpricht: Signi-
nxit molli conflata metalla, Organa, das iſt: der Bapſt Signius (vom Vatter-
o genannt) hat die Orgeln erſt auffbracht in der Kirchen.

Orgeln vnd Muſica.

Epiſtel Vitaliani an Paulum den Ertzbiſchoff in Creta hat ein rechten Bäpſtli
vlum, wie faſt alle decretal Epiſteln / den erſten Römiſchen Biſchoffen zuge-
/geht darauff/ daß der Bapſt macht habe vber alle Biſchoff vnd Cōcilia, das
hre Satzung möge Caſſieren vnnd niderlegen/ nichtig vnd krafftloß machen/
gewalt ſie zwar zu der zeit wol ſuchten/ aber es ward jhn noch nicht allenthal
att/ wunder iſt es/ daß ſie nicht auch jhren Alcoran mit geſpickt haben.

Bapſt will vber Concilia ſeyn.

andern ſeind dieſer nicht faſt vnehnlich/ ſeind vielleicht alle darumb erfunden/
Nachkom̄en ſollen meinen es habe der Bapſt zeitlich ſo weit vnd breit zu gebiē
abt / welcher auch vber Cretam ſeine Hand außgeſtreckt/ vnnd nicht leiden
as ein Kirchendiener ein Eheweib habe/ der doch in Rom hat viel Pfaffen-
leiden müſſen/ wiewol der Eheſtand noch nicht allen ſo hart verbotten war.

Ehſtand der Geiſtlichen.

na ſchreibt er habe einen Biſchoff Theodorum vnd einen Apt genan̄t Hadria-
ngelland geſandt/ ſie im Römiſchen Glauben zu ſterckē/ daß ſie alle jren Got
t in Lateiniſcher Sprach verrichtē ſollen/ ꝛc. diß ſoll vmbs jar Chriſti 666. ge-
ſeyn/ ſagt Balæus, welches auch iſt die zahl deß Thiers Apoc.13. vnd wirdt be-
griffen

Antichriſt in Engelland.

griffen im Griechiſchen Wort Latinos, zur anzeigung das ſchon der Antichriſt h
angefangen zu Regieren im Römiſchen Reich/ꝛc. Balæus de ſcriptor. Anglicis cen
Beda.lib.2.de ratione temporum. Antoninus lib.4.cap.32. vnd Platina.

Concilium Toletan. 11.

In dieſer zeit ſetzen ſie das 11. Concilium zu Tolet gehalten/welches ins 4. jar K
nigs Wambani/oder Bambe gefellet/das iſt in annum Chriſti 683. welches war
jar oder eylffe nach Vitaliani tod/nach vieler rechnung.

Das Niceniſche Symbolum iſt darauff widerholet/vnd alles was wider die Ke
von andern auffbracht iſt. Sonſt hat es 16. Regel/die Clериſey belangēd/daß ſie ſti
eyngezogen/friedſam/einträchtig/verſühnlich/nicht blutgeitzig ſeyen/ſich nicht ey
kauffen oder Simonier ſeyen/ nicht ſtoltz/ eigenſinnig vnd was dergleichen iſt/h
auch jhr geiſtlich Recht gemehret.

Concilium Bracarenſe 3.

Zu dieſer zeit/nemblich im 4. Wambani/ ſoll auch das Concilium zu Bracar gew
ſen ſeyn/welches 8. Canon. hat/die Opffer/Meſſe vnnd andere Bräuch belangend/
da wol zumercken das Zeugnuß von beyder Geſtalt im Teſtament Chriſti den Leyen
auch zugeben/ ſeorſim enim Panis, & ſeorſim etiam Vini commendatio memoratur,
ſagt er.

NB. Beyde geſtalt.

Es handelt auch wider die Simoney vnd andere Laſter der Geiſtlichen/vnd wi
auch in jhrem Rechten angezogen/ꝛc.

Wie es ſonſt im Reich geſtanden zu dieſer zeit bezeugen viel Hiſtoriſchreiber/will etwas wenig dauon melden.

Mordt deß Keyſers.

IM Keyſerlichen Hauſe war nichts dann ein Mördens / die Keyſerin Mar
na brachte mit hilffe deß Patriarchen den Keyſer Conſtantium vmb / ab
es ward Jhr vnd jhrem Sohn gröblich vergolten. diß geſchach zur zeit Ba
Theodori.

Keyſer ein Feind der Geiſtlichen. Rom geraumpt.

Conſtantius der Keyſer war ein Ketzer vnd rechter Pfaffenfeind/das er nicht allei
am Martino beweißte/ſondern auch an Vitaliano, dann er zu ſeiner zeit Rom plünder
te/vñ allen geſchmuck vnd Kleynoter gehn Conſtantinopel führē wolte/wie zum Pl
tina auch Palmerius, Cuſpinianus vnd Egnatius vnd andere bezeugen/ ſagen er ha
Rom mehr entblößt in ſieben tagen/dann alle Barbarn in etlich hundert jaren. Do
lobet jn das Pontifical/vnd ſagt wie er die Kirche zu Rom ſo reichlich begabet hab
dauon beſihe auch Platinam im Vitaliano.

Keyſer wirt erſchlagen.

In Sicilia ward er im Bad erſchlagen von einem genannt Myzitio oder Mezen
(dauon liß Cuſpinianum) vnd kam ſein Raub vnd erſchunden Gut den Saracene
in die Hände / daher ſagten die Welſchen Knechte/malè quærit, malè perdit: ſo no
ein Sprichwort iſt auch bey vns Teutſchen/vbel gewonnen/vbel zerrunnen.

Krieg.

Was dieſer Keyſer für Kriege geführt habe wider die Saracener vnd Longoba
der/mag man auch bey obbemeltem ſehen/ vnd ſchreibet dauon ſonderlich Diacon
lib. 4. Blond.lib.9. das er nicht viel Siege gehabt/die Saracener führten auß Afri
gefangen hinweg bey 80000. Menſchen.

Thewrung.

In Franckreich war groſſe Thewrung/darumb Clodoueus allen Kirchen Sch
vnd Geſchmuck vnter die Armen außtheilete/welches den Geiſtlichen vbel gefiel/
derlich den Mönchen/vnd jhn derhalben Vnſinnig ſcholten.

Finſternuß der Sonn.

Wie Keyſer Conſtãtius zu Rom mit groſſem Pracht eynzog/ vnd S. Petro
ferte einen Mantel von Gold geſticket/ vnnd zog ſein gantzes Heer mit Brennen
Wachskertzen in die Kirchen/ward ein groſſe Finſternuß an der Sonnen vmb ze
vhr/ im jar Chriſti ſechshundert vier vnnd ſechtzig / in der ſiebenden Indiction/

drit

tag Meyen/Hermann.Contractus, welches ohn zweiffel die Blindheit beyde
apſts vnnd deß Keyſers bedeut hat/ die Gott mit ſolchem Gepräng dienen

Statt Ticinium oder Pauey ward von der Peſtilentz gar eröſet/ daß ſie faſt Peſtilentz.
t jar ledig ſtund/ im jar Chriſti 672. Palmerius.

Das xij. Capitel.

Von Theodoro dem anderen/ vnd etlichen händeln bey ſeiner zeit geſchehen.

ADeodatus, oder Theodorus der ander/ ein Römer/ ein 18.
Sohn Iouiani, ward auß einem Mönch zum Bapſt gemacht/ der
zwölffte nach Bonifacio dem dritten/ in der erſten Zeit deß Antichri-
ſtiſchen Reichs/der 77. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im
Ampt 4. jar/ 2. Monat/ ſagt Palmerius, Platina ſetzt darzu 5. tag.
Die anderen ſchreiben zů jhm 5. jar/ weil nach jhm der Stůl 4. Mo
zwentzig tage ledig ſtund.
r dieſem Bapſt hatten die Mönche auch guten platz/ dann das Cloſter S. E- Möncherey
ff dem Berge Celio, da er ein Mönch in geweſen/ begabet er hertzlich. Balæus wirdt gefür
abe ſein Ordens Brůdern vergönnet/ daß ſie den Leib Benedicti jhres Stiff- dert.
Vatters/ ſampt ſeiner Schweſter Scolaſtica, vom Berge Caſsino gehn Flo
n Franckreich brachten: Aber diß ſchreibt Palmerius ſey geſchehen zun zeiten
ohann.7. im jar Chriſti 704. da das Cloſter Benedicti von Feinden verwüſtet

em Bapſt werden wenig Satzung zugeſchrieben/ dann er ein kurtze zeit im
lebt hat.
Kirchen S. Petri am Portuenſer wege bey der Brucken Meruli vernewerte
/ vnd Weihete ſie eyn. Plat. Es geſchahen zu ſeiner zeit groſſe Zeichen an Ele-
hin vnd wider.
673. ſahe man 10. tage lang das Fewr am Him̃el blicken mit groſſem ſchreckē Fewrzeichen
cks. Palm. Sigebert. Es erſchein ein groſſer Comet 3. Monat lang/ Anno 676. Comet.
lmerius, Sigebertus ſetzt jhn ins jar hernach.
elbigē jar war auch viel Regens vnd groß Vngewitter in die 4. Monat lang/ Vngewitter
die Frucht/ Menſchen vnd Vieh geſchediget ward/ diß ſoll geſchehen ſeyn
n tod Theodori, wie es Blond. lib. 9. decad. 2. vnd Sigebertus bezeugen.
vnd dergleichen Zeichen haben ohn zweiffel der Saracener eynfall vnd Ty
n Siciliā bedeut/ welche je länger je gröſſer ward/ vnd wurden die Chriſtē da-
r Buſſe vermahnet vnd gewarnet für dem künfftigen vnfahl. Aber der Bapſt
verhindern vñ niderlegen mit ſeinem vielfaltigē angeſtelten Gebet/ welches
ß dem Glauben vnd Bußfertigem Hertzen geht/ vñ allein auff Gott gericht
nd gut iſt. Seind aber die Supplicationes ein Heydniſch geplepper/ wie man Supplicationes oder
m Bapſthumb helt/ da auch die Heiligen angeruffen werden/ wirdt Gott Gebett der
mit erzürnet dañ verſühnet/ wie die erfahrung nach der Schrifft außweiſet/ Papiſten.
ehr ſie jhr Gebett häufften vnd widerholten/ je mehr Gottes Staupbeſem
acener gewalt/ wider ſie zunam/ dann ſie bekriegten dazumahl Liciam, Cili-
raciam, vnd plünderten Siciliam, vnd wehrete dieſer Krieg ſieben jar aneinan
d. vnd Diaconus.

Das xiij. Capitel.

Von Dono vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeiner Zeit merckwürdiges geſchehen.

13. DOnus ein Römer ein Sohn Mauritij / der dreyzehen Bapſt nach Bonifacio dem dritten/ in der erſten Zeit deß Antichri ſchen Reichs / der acht vnnd ſiebentzigſte nach dem anfang der Ki chen zu Rom / war im Ampt ein jar/ fünff Monat/ ſechs tage/ ſa das Pontifical. Palmerius gibt jm drey jar zu/ welches Funck fürs g wiſſeſt helt/ der jhm doch auß Platina fünff zuſchreibet.

Dieſer hat auch nicht viel Satzung gemacht/ hat aber doch mit dem äuſſerlichen Gottesdienſt ſich mehr bemühet (dadurch der Antichriſt erhaben) dañ in recht Gei lichen ſachen.

1. Dann er hat den Vorhoff an S. Peters Kirchen/ ſo das Paradeis genannt/ m ſäulen gezieret/ vnd mit Marmorſteinen gepflaſtert.

2. Er hat auch der Apoſtlen Kirche am Hoſtienſer wege vernewert vnnd Eyng weihet.

3. Item die Kirche Eufemiæ am Appianer wege.

Dann Kirchẽ Bawen vnd Weihen/ ſchmucken vnd zieren/ iſt ein recht Bäpſt werck (es ſey dañ ein noth zum Gebett vnd Predighauſe) fürdert mehr das Anti ſtiſche Reich/ dann das Reich Chriſti / welches Geiſtlich iſt/ vnd kommet nicht mit chen äuſſerlichen geberden/ Luc. 17.

4. Die Prieſterſchafft hat ſich auch vnter dieſem Bapſt gemehret vnd gebeſſert/ d er ſie in mehr ordnung außgetheilet hat.

5. Etliche Neſtorianiſche Mönch auß Syria, die ſich enthielten im Beotianer K ſter/ ſtraffte er/ vnd verſtieß ſie hin vnd wider in die Klöſter/ vnnd gab jhr Kloſter d Römern eyn.

Vide ſupra lib.3.cap.3. 6. Die Rauennatiſche Kirche iſt zu dieſer zeit der Römiſchen vnderthenig worde dann biß daher hat ſie ſich der Römiſchen gleich gehalten/ darumb ſie ſie Alliocep lim nannten/ weil ſie den Bapſt nicht wolten für jhr Haupt erkennen/ vnd jhres e nen Kopffs ſeyn/ dauon ſchreiben Blond. lib. 9. item Palmerius vnd Platina.

Primat deß Bapſts. Darauß offenbar daß der Römiſchen Kirchen Primat nicht von allen Kirche billichet vnd angenommen iſt worden vor der zeit/ vnd das jhr nicht auß Göttlic Rechten der Vorzug gebüre: ſonſt hetten dieſe vnd andere Kirchẽ/ als die Meylä ſche vnd Aquileiſche/ ſich nit ſo lang darwider gewehret. Dann ſie wol ſahen was ein Tyranney mit der zeit geberen wurde/ wie ſeidher alle Welt erfahren hat/ mit widerbringlichem ſchaden.

Hewſchrecken. Zu dieſer zeit im jar Chriſti 677. fielen viel Hewſchrecken in Syriam vnd Meſo potamiam, dauon Diaconus lib. 19. von Römiſchen Händeln/ dardurch auch ohn zweiffel der Sarracener Eynfahl bedeut worden iſt.

Das xiiij. Capitel.

Von Agathone vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeiner zeit zu⸗ mercken.

AGatho ein Sohn Romani / auß Sicilia / ein Mönch/ 14.
der viertzehende Bapſt der erſten Zeit deß Antichriſts/nach Bonifa⸗
cio dem dritten/der neun vnd ſiebentzigſt nach anfang der Römiſchē
Kirchen / ſaß im Ampt zwey jar/ſechs Monat / vier tage/ſagen ſie
im Pontifical. Palmerius ſchreibt jhm vier jar zu. Platina ſpricht
nach jhm ſey der Stůl ledig geſtandē ein jar vnd acht Monat/daher
merius vielleicht die vier jar zuſchreibet.
Keyſer hatte jhm das Gelt widergeſchickt/ das die Bäpſt pflegten zugebē für
nfirmation, vnd gebotten/das kein Bapſt ſolte ordiniert werden / ehe dann er
ſtantinopel anbracht.
em ſolte ſich Theodorus Biſchoff zu Rauenna vnterworffen haben / dauon Theodorus
bey Dano geſagt/welches mit der jarzahl/darinn es Palmerius geſetzt/ baß v⸗ Biſchoff zu
timpt. Dann er ſetzt es ins jar 681. in welchem Agatho Bapſt war/vnd hat ſich Rauennas.
gewißlich weit verrechnet (oder iſt verſchrieben) der ſein anfang ſetzt in an⸗
hriſti 711.
ieſem jar (681.) fieng ſich auch das Concilium zu Conſtantinopel an/welches Conſtanti-
Vniuerſale genannt wirdt / dahin Agatho ſeine geſandte ſchickte / nach deß nopol. 6. V-
Conſtantini beger/welcher ſeinen Vorfahrn darumb darauff geladen / wie uerſale.
ntifical zeuget/darauß offenbar das nicht durch Agathonis anregung (wie
a vnd die Bapſtheuchler ſagen) der Keyſer diß Concilium angeſetzt habe/wel
on vor Agathone außgeſchrieben war.
bezeuget auch der Keyſerliche Brieff an Donum geſchrieben / wiewol vnge-
diß der rechte Keyſerliche Brieff ſey / oder ob jhn die Römiſchen nach jhrer
rnach erfunden / nach dem der erſte vnd rechte verlorn. Dan nicht allein der
in verdacht bringt/ſondern auch die Nam̃en der Patriarchen/dann er ſchrei
odorus Patriarch zu Conſtantinopel vnd Macarius zu Theopolis ſeyen jhm
zen/vnd haben dieſe Schrifft verurſacht / ſo doch die Hiſtorien zeugen / daß
it Patriarch zu Conſtantinopel ſey Gregorius genannt worden/vnd das Ma⸗
zu Conſtantinopel Patriarch zuvor geweſen/ welche beyde Monotheleten
vnd das gröſte anſehē anfenglich im Concilio hatten/vnd ward Macarius/
nicht wolt weiſen laſſen/abgeſetzt. Von dieſem Concilio liß Blondum lib. 9.
um 8. Platinam in Agathone. Carionem libro 3. Hedion. lib. 5. Hiſtor. Eccleſ.

erwirfft alle vorgefalne Ketzerey/beſtetiget die andern fünff Haupt Concilia PrieſterEhe
weißt weitläuffig auß den Vättern/das in Chriſto zwo Naturn/vñ zwen Wil zugelaſſen.
Auff dieſem Concilio iſt auch der Orientaliſchen Prieſter Ehe gebillicht vnd
et/wie im decret diſt. 31. Quoniam, &c. geleſen wirdt/ vnd wirdt der Canon in
xemplarn vnd vom Nilo recht Griechiſch angezogen/ aber die Römer haben
ngelaſſen/wie faſt die andern all ſo jhn nicht dienſtlich/dann es ſoll in 202. Ca
uſam̃en getragen haben/welcher ohn zweiffel viel den Romaniſtē nicht in jhre
gedienet haben/wie auch der 55. vom Faſten/welcher auch der Römiſchē Kir
auch vom Faſtē verwirfft/darauß wol abzunemmen das nicht die Römer da⸗

rin̄ oben an geſeſſen haben / vnd alles nach jhrem willen darauff ſey beſchloſſen wo
NB. den/wie jhre Heuchler hernach erdicht haben/vnd haben meiniglich neben den Vn
uerſalen Concilijs erfunden/jhre eigene Conciliabel zu Rom gehalten / wie ſie au
bey dieſem gethan/jhren geſuchten Primat darmit zuerhalten/ als wans allein be
jhnen ſtünde/vnd haben ſich alſo ins Rörich geſetzt/ vnd Pfeiffen geſchnittē nach j
rem willen/haben auch Concilia jhres gefallens zuſammen getragen / ab vnnd zu g
than/nach all jhrem gutduncken vnnd wolgefallen / aber wer köndte das nicht/wan
gelten ſolte?

Bäpſtliche Satzung ſollen Apoſtoliſch ſeyn.

Der Bapſt Agatho hat auch gewölt/ man ſolle alle Satzung der Römiſchē Bäp
für Apoſtoliſch halten/vnd als Gottes Stimm auffnemmen. Grat.diſt.19.Sic om
nes,&c. Wie diß andern zugeſchrieben worden in den erdichten decretaln / iſt drob
geſagt.

Lateiniſcher Meß anfang.

Es ſchreibē/auch die Papiſten vnd ſonderlich Platina/es habe Johannes Portu
enſiſcher Biſchoff deß Bapſt Legat auff dieſem Concilio die erſte Lateiniſch Me
geſungen zu Conſtantinopel/die ſey von allen gebillicht worden/darumb ſie hernach
in alle Kirche außgebreit iſt. Wer ſihet nun nicht daß die Lateiniſche Meß von Pa
ſten erfunden iſt/vnd das ſie nicht wie die jetzigen/ Heuchler vnd Clamanten ſag
von der Apoſteln zeit alſo im brauch geweſen ſey / hat nun die Kirche Chriſti vo
ſo viel hundert jar jhrer entberen können/ſo mag ſie jetzund jhr noch wol entrathen
lib. de teſtib.veritatis.

Concilium Toletan. 12.

Zu dieſes zeiten ſoll auch das 12. Concilium zu Tolet gehalten worden ſeyn/im
ſter jar Eringij der Gotthen König. Es gefelt aber ins jar Chriſti 689. ins ander
gij,hat 13.Cap. deren etliche auch im Geiſtlichen Rechten angezogen werden / ma
nicht alle erzehlen.

Communio beyder geſtalt.

Das 5. will der Prieſter ſoll allwege mit Communicieren oder Opffern (wie ſi
den) wans ſchon mehr als einmahl am tag geſchehe/iſt ein zeugnuß der Commun
vnter beyder geſtalt/vnd wider die Privat vnd winckel Meſſe.

Von Jüden.

Im achten werden allerley Geſetz wider die Huden widerholt/vnd beſtetiget/
welchen man ſie auch billich heut zu tage reformirn vnd dulden ſolte / vnnd nicht
ders.

Concilium Tolethn.13.

Das 13.Concilium zu Tolet iſt im vierdten jar Eringij gehalten im jar 69
auff nichts dann das Niceniſche widerholt vnd beſtetiget iſt/gefelt auch lang na
dem tod Agathonis.

Von etlichen Zeichen vnnd Straffen dieſer zeit.

Peſtilentz. Finſternuß.

ZV dieſer zeit war ein groſſe Peſtilentz zu Rom vnnd in vielen andern St
mehr/ſagt Palmerius/welche auch den Agathonem hinnam / Balæus. Es
im jar Chriſti 683. vnd war kurtz vor ſeinem tod ein Finſternuß an der Son
dem Mond geweſen/ ſagt Platina.

Es gedenckt jhr auch das Pontifical/ſpricht der Mond ſey verfinſtert in der
diction am 18. Junij/ darauff ſey im Sommer vnd Herbſt das ſterben erfolgt.

Bulgarer. Krieg.

Die Bulgarer namen Thraciam eyn ſampt Pannonia/ vnd zwungē den Key
das er jhnen muſte Tribut geben. Annal.Blond.li.9.Eutrop. li.19. doch ſagt Plati
diß ſey hernach der gantzen Chriſtenheit zu gut kommen/dan̄ dieſe Völcker lang
mit den Türcken zu kempffen gehabt haben/ vnnd ſeind alſo gleich der Chriſte
Schutz worden. Ich acht aber hetten wir kein beſſern Schutz/
were vns längeſt der Garauß
gemacht.

Das xv. Capitel.

Von Leone 2. ſeinem Leben vnnd Satzungen.

LEo der ander/auch ein Mönch auß Sicilia/ein Sohn Pau 15.
li/ward der 15. Bapſt nach Bonifacio dem dritten / in der erſten Zeit
deß Antichriſts / der achtzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/
ſaß im Ampt zehen Monat/vnd ſiebenzehen tage/ſagt das Pontifi-
cal. Palmerius ſetzt das jar gantz/ dann der Stul war nach jm ledig
eylff Monat.

wirdt ſehr gelobt im Pontifical/von Platina vnd Nauclero, daß er ſey gelehrt
vmb geweſen/vnd das er die Geſänge in gute ordnung bracht habe.

e Griechiſche Sprache ſoll er ſo wol als die Lateiniſch gekönnt haben/vnd der-
ie acta deß Concilij/nemblich zu Conſtantinopel gehaltẽ vnd im Griechiſchen
eben/verlateinet vnd beſtetiget haben/hat auch vom Concilio an Keyſer Con-
um geſchrieben/2. Tom. Concil.

t der Kirchẽ zu Rauenna hat er auch zuthun/wolte den alten brauch der Wahl NB.
t/nemblich deß Volcks vnd der Prieſter nicht gelten laſſen/vnd ſolte ein jeder Pallium
chofff daſelbſt vom Römiſchẽ auch beſtetiget werden/vnd ſein Pallium zu Rom von Rom
ngen (das ſie ſonſt vom Keyſer hatten/wie droben angezeigt) doch verheißt er geſchenckt
llium vmb ſonſt zugeben/nicht zuverkauffen / wie es hernach in brauch kom̃en nit verkauft.
muſten allgemachſam fortſchreiten mit jhrem Primat/vnd mancherley ränck
en/biß ſie es ein wenig in brauch brachten. Den jetzigen brauch das Pallium zu-
ffen vnbillicht auch Platina im Leone 2.

rck wie ſie die Schlüſſel geſucht haben.

lich vermahnten ſie nur die außländiſche Biſchoff als Brůder/namen ſich an
ens auß liebe: als ſie dardurch ins anſehen kommen waren / geboten ſie jhnen/
am ſie jhre Herrn weren/vnd zwungen ſie endtlich als Tyrannen.

muſten ſie das Pallium ein zeitlang vmb ſonſt geben/biß in brauch kam / daß Simoney
einete man müſſe ein Pallium von Rom empfangen/oder könn nit Ertzbiſchoff der Roma-
rnach giengs an ein verkauffens ſo hoch vnd thewr / als ſie nur ſelber wolten. niſten.
Simonier. Alſo theten ſie auch mit dem Ablaß/vnd anderer wahr deß Römi-
auffhauſes.

eſer Leo hat auch ein Kirche zu Rom im Nammen S. Pauli eyngeweihet/vnd
lich begabet/dahin auch die Gebein der Märteler Simplicij, Fauſtini, Beatricis
derer bracht ſeind/wie das Pontifical bezeuget.

Kuß deß Friedens hat er heiſſen dem Volck anbietten vnter der Meſſe/ dar- Pacem
nach jr Pacem vnd Judas Kuß deß Silbern Blechleins auffkommen iſt. Po- küſſen.
g. de Inuent. lib. 5. Platina.

il auch zu der zeit nur auff die Hohefeſt getaufft ward/ließ er zu (als wans in Alle tag
acht ſtünde oder ſonſt vnrecht were) alle tag zu Tauffen/wo es die noth erfor tauffen.
lſo haben ſie immer zuſchaffen gehabt zuverbieten das nicht verbotten/vnnd NB.
tten das Gott nicht gebotten.

dieſes zeiten war ein groſſe Finſternuß deß Mons den 16. Aprilis/alſo das Finſternuß
er faſt die gantze Nacht Blutrot geferbet/vnd in groſſer am Mon.
arbeit war. Pontifical in Vi-
ta Leonis.

Das xvj. Capitel.

Von Benedicto 2. vnd ſeinem Leben.

16. BEnedictus der ander / ein Römer / ein Sohn Johannis / d[illegible] ſechtzehende Bapſt nach Bonifacio dem dritten / in der erſten Zeit d[illegible] Antichriſts / der ein vnd achtzigſt nach anfang der Römiſchē Kirchen dieſer ſaß auch ein jar im Ampt / ſagt Palmerius, etliche ſetzen ein [illegible] vnnd zehen Monat / welche die vorige Vacantz mit rechnen. Platin[a] hat 10. Monat / 12. tage.

1. Zur zeit Agathonis iſt er ein Diacon zu Rom geweſen. Er hat nicht viel G[illegible] macht oder auch vernewern können / weil jm das ziel auch iſt zu kurtz geſteckt g[eweſen]

2. Doch ſchreiben ſie von jm / daß er etliche Kirchen vernewert / vnd mit Silb[ernen] Guldenen föſſungen / vnnd köſtlichen Kleidern nach Heidniſchem vnnd Jüdi[ſchem] brauch begabet habe / als S. Petri, Laurentij, Valentiniani, vnnd B. Mariæ beyn M[ar]tern. Plat.

3. Von dieſem Bapſt ſchreiben Platina, Volaterr. Polyd. de Inuent. li. 4. cap. 10. [illegible]
Erwöhlung deß Bapſts bey wems ſtehe. Nauclerus gener. 24. daß er durch ſeine frombkeit vnd heiligkeit den Keyſer Conſ[tan]tinum den vierdten bewegt habe / das decret den Römern zumachen: daß forth[in] Gemein / die Prieſterſchafft / vnd das Kriegsheer ſollen macht habē einen Bap[ſt] erwehlen / vnd man ſoll weder deß Keyſers noch Exarchen darzu erwarten. deſſ[en] denckt auch Blond. decad. 1. lib. 9. pag. 132.

Dann ob wol biß daher die Prieſterſchafft / der Rath vnd die Gemeine allwege[n] Wahl gehabt haben / ſo muſten doch die erwöhleten auch deß Keyſers verwilligu[ng] vnd Confirmation habē / welches ein zeitlang durch die Exarchen als Statthalter [der] Keyſer verzicht worden war.

Hat nun Conſtantinus 4. diß Recht der Keyſer vbergeben / wie ſie meiniglich [v]jhm ſchreiben / ſo muß es gar kurtz vor ſeinem Ende geſchehen ſeyn / ſonſt kan man [die] zeit Conſtantini vnd Benedicti 2. nicht wol zuſammen bringen. Es ſey dann Palme[rii] rechnung am gewiſſeſtē / welcher Benedictum 2. ſetzt in annum Chriſti 685. (wie auc[h] Nauclerus) vnd Conſtantini tod ins jar darnach / ſonſt gefelt nach der meiſten Rec[h]nung die zeit Benedicti ins erſte Iuſtiniani. Wie aber dieſer brauch / vnd wann er wi[der] geendert / ſoll an ſeinem ort geſagt werden.

Comet. Zu dieſes zeiten iſt ein Comet geſehen worden am hellen tage zwiſchen Weyna[ch]ten vnnd Epiphania. Platina.

Brand Veſuuij. Es hat auch der Berg Veſuvius grewlich fewer außgeworffen / darauff erfol[get] iſt Raub / Mordt / Brandt vnd Sterben der Fürſten / ſagt Platina.

Fewr vom Himmel. Geweſſer. Peſtilentz. Nauclerus ſagt es ſey Fewer vom Himmel gefallen / vnd ſo ein groſſer Regen [gefallen vnd Ge]gen erſchienen / daß die Leut gemeint haben es komme der Jüngſte tag / darauff er[fol]get ſey ein groß Gewäßer / vnd ein groſſe Peſtilentz / item es ſeyen geſehen worden [zu] Rom her ein gütter vnd böſer Engel / vnd ſo manch mahl deß nachts an ein Hauß [ge]klopffet worden / ſo manches ſey deß andern tags darauß geſtorben.

Naucl. generat. 24.

Das xvij. Capitel.

Von Johanne dem Fünfften/ſeinem Leben/Geſchrifften/ vnnd gedenckwürdigen ſachen.

Ohannes der fünfft/ein Syrer von Antiochia/ein Sohn 17.
Cyriaci/ward der ſiebenzehende Bapſt der erſtē Zeit deß Antichriſts
nach Bonifacio dem dritten/ der zwey vnnd achtzigſte nach anfang
der Römiſchen Kirchē/ſaß im Ampt ein jar/ſagen Palmerius vnd Pla
tina. Hermann. Contractus hat 9. tage darzu. Nauclerus ſagt er habe
faſt ein jar geſeſſen/ſetzt jhn ins 686. jar.
ieſer war der erſte der von den dreyē Biſchoffen/von Hoſtia/ Portua vnd Ve-
yngeweihet ward / welchen brauch ſie hernach alſo gehalten haben auß ſeiner
ng / wie Volaterran. bezeuget. Dann biß daher waren ſie/nach der Wahl deß
s vnd Prieſterſchafft / vom Keyſer oder ſeinen Geſandten confirmieret vnnd
get/wie droben ſchon geſagt.
atina ſagt es ſey ein ſchwacher Mañ geweſen auch ehe er Bapſt ward/darumb
eſto eher geſtorben / nach dem er ein Buch von der Würdigkeit deß Pallij ge-
en / hette der ſollen länger Leben / wurde er auch andere ſtück deß Römiſchen
hauſes auffgebutzt haben/aber es ſolte nicht ſeyn/war mit dieſem zuviel.

Pallium wirdt gelobt.

uclerus ſchreibt auch er habe mit ſeiner Bitt am Conſtātino erlangt/das er ab-
vnd nachgelaſſen habe den Zins deß Erbtheils/ſo von der Inſeln Siciliȩ gebē
en Keiſerlichē Schöſſern vnd Rentmeiſtern. Wan das geſchehē muß ers gleich
ange ſeines Bapſthumbs geſucht haben/dann im zweiten Monat nach ſeiner
ſtarb Conſtantinus/ſagt Blondus.
iſt auch nach ſeinem Tod das Bapſthumb zwen Monat vnd neuntzehen tage
eſtanden/ welches ein anzeigung / daß ſie der Wahl nicht haben können eins
.

Das xviij. Cap.

Von Conone vnd ſeinem Leben / vnd was zu ſeiner zeit zumercken.

Onon auß Thracia/aber in Sicilia erzogen/wardt auß einē 18.
Prieſter zum Bapſt gemacht / der achtzehende der erſten Zeit nach
Bonifacio 3. der 83. nach anfang der Römiſchen Kirchen / iſt nur
zwen Monat im Ampt geweſen / ſagt Palmerius. Hermannus Con-
tract. ſagt von eilffen / ſo viel hat auch Platina, vnnd drey tage darzu.
Sabellicus ſagt von zehen Monaten / vnnd er iſt gewiß nach aller
ß im jar] geſtorben darinn er erwöhlet worden / wie auch Nauclerus bezeuget.
aber ſeine plötzliche ſchwacheit nicht ſonder argwohn geweſen/ das jhm etwan

Das neunt Exempel Bäpſtlicher einigkeit.

von ſeinẽ Mißgünſtigẽ ein Welſch Süpplein od' vergifft Trüncklein zubereit wor ſey/ weil er mit vieler vnwillen vnd in zwytracht erwehlet wordẽ war/dan das Vo wolte Petrum einen Ertzbiſchoff/ das Heer oder Kriegsvolck wolte einen Prieſ Theodorum genannt haben/ biß endtlich dieſer Conon fürgeſchlagen vnnd erweh ward/aber er frewete ſich der Ehr vnd deß Gewalts nicht lang.

2. Dieſer hat von Keyſer Iuſtiniano erlangt/das die Brutier/ Lucaner vnd Sicil vom Tribut erlediget worden/ welches die andern Benedicto zugeſchrieben/wie dr ben geſagt das ers an Conſtantino erhalten habe. Naucler.gener. 24.

3. Vom Keyſer Iuſtiniano hat er Brieff empfangen deß 6. Synodi halber/den er halten verſpricht/bleibt aber nicht darbey / wie derſelbig Nauclerus bezeuget.

Paſchalis Simoney.

4. Als Conon ſo bald ſchwach ward/ſchöpffte Paſchalis ein Ertzbube (ey Ertzpri ſter ſolt ich ſagen) ſein Schatzmeiſter eine Hoffnung/ vnnd ſtalte heimlich nach de Bapſthumb/verhieß derhalben dem newen Exarchen Iohãni Platinæ,von Iuſtinian 2. dahin geſandt/ allen Kirchenſchatz/daß er jm darzu behülflich were (O du Juda art) wie Blond.decad.1.lib.10.vnd Platina im Conone zeugen. item Naucler.gener. 24.vnd andere/2c.

S. Kilianus zu Wirtzburg.

Dieſer Bapſt Conon ſolte Kilianum einen Schottländiſchen Mönch zum Er ſchoff gemacht/ vnd in Franckẽ gehn Wirtzburg geſandt haben ſampt andern m ſie der Römiſchen Kirchen Glauben zu lehꝛen/ vnd jhr vnterwürffig zumachen/ daſelbſt erſchlagen/vnd zu Wirtzburg begraben worden/ vnd iſt dieſer Kilianus h nach vom Bapſt Canoniziert/vnd vnter die Heiligen gezehlt worden/darfür jhn Francken noch heut zu tage ehren. Volaterr.Balæus,Ottho Phryſingenſis lib. 5.cap Anon. in Epiſc. Herbipol.

Auffruhr bey d' Bäpſtlichen Wahl.

Da nun nach Cononis Tod ein groſſe zwyſpalt ſich widerum̃ erhub (wie auch tina im Sergio zeuget) vber die Wahl deß Bapſtes/alſo das es ſich zur Auff neigte/da ein theil Volcks wolte Theodorum haben / die andern Paſchalem/ wolte kein theil dem andern weichen/ſondern ſtaltẽ ſich gegen einander in die We vnd wolte ein jeder mit der ſchärpffe ſein Ehr verthedigen/da ward von den Obe der Statt/der Prieſterſchafft vnd dem Heer/die Auffruhr zuſtillẽ ein anderer B fürſchlagen vnd erwehlet/nemblich Sergius,welchem auch die andern zwen weich

Paſchalis Laſter vnd ſtraffe.

vnd ſich vntergeben muſten / vnnd ward Paſchalis angeklagt als ein Zauberer/ böſer ſtuck vberweißt / darumb er ſeiner Ehrn entſetzt / vnnd in ein Kloſter verſt ward/darinn er nach fünff jaren in der alten Haut bleibend geſtorben iſt. Platina Sergio. Naucler. gener.24.

Das xix. Capitel.

Von Sergio I. ſeinem Leben vnd Satzungen.

19 SErgius I. von Antiochia Syrie / ein Sohn Tib ward nach groſſem gezänck der neunzehend Bapſt der erſten nach Bonifacio dem dritten/ der 84. nach anfang der Römiſch Kirchen / ſaß im Ampt zehen jar ſagt Palmerius / welcher einem mit Nammen Leoni nach jhm drey jar zuſchreibet/der von andern nicht geſetzt vnd mitgezehlet wirdt.Hermannus C tractus ſagt von dreyzehen jaren/ acht Monaten/ vnd 23. tag dem folget Platina/Funck vnd andere.

r da merck wie in Hermanno gefehlet iſt in der rechnung/der Sergiũ zweymahl Hermanni
inander ſetzt mit ſolcher jarzahl/ damit er die zeit wider eynbringt / die er zuvor Contracti
en/oder kan wol hernach durch die Abſchreiber verſehen ſein. rechnung.

ſer Bapſt iſt auch ein gutter Singer geweſen/hat viel Kirchẽ wider vernewert
ffgericht/vnd nach jhrem brauch mit Silber/ Gold/ vnd köſtlichen Kleidern
t/darauff ſie jhren meiſten fleiß geſchlagẽ/ aber darmit haben ſie mehr dem An
/dann Chriſto gedienet/nach Danielis Weiſſagung.

ie Bilder der Apoſteln hat er vernewert vnd wider herauß ſtreichen laſſen. Pla

ß das Agnus Dei drey mahl vnter die Meß ſoll geſungen werden / das ſchreibt
m auch zu. Plat.

as am Feſt Marię verkündigung järlich die Litaney ſoll geſungen werden/wie
e Simonis. Plat. Sigeb. Sabell.

Cörper Bapſt Leonis primi hat er an ein herrlichen ort begraben laſſen/ vnd
thumb auß ſeim Gebein gemacht. Plat.

S. Petri Kirchen/als er ſie Bawen ließ / ſoll er ein ſtuck vom H. Creutz fun-
ben. Naucler. Plat.

möchte wol beyeinander ſehen all jhre Lugen die ſie nur vom H. Creutz erdicht Vom H. Creutz.
einmahl iſt es von Jeruſalem hinweg geführt / dann iſt es wider gantz dahin
n/vnd ſeind doch hie vnd da ſoviel ſtuck dauon zufinden/man belůde wol etli-
ägen darmit.

Kirche Aquileia/ die ſich dem Bapſt auch widerſetzte/vñ ſeinem Primat wi- Aquileia.
ch/ward von dieſem zum gehorſam bracht. Deß Bapſts Heuchler ſagen ſie
n 6. Synodum nicht wöllen annemmen/ darumb habe ſie ſich dem Bapſt wi-
/aber die Hiſtorien zeugens anderſt. Naucler. Plat.

ieſes zeitten ſoll den Saxen vnd Phryeſen erſtlich der Chriſtliche Glaube ge
t worden ſeyn. Plat. was ſonſt mehr von dieſes Bapſtes zeit / wie auch etli-
dern zuwiſſen / ſoll hernach im drey vnd zwentzigſten Capitel geſagt werden.

Das xx. Capitel.

Von Johanne 6. vnd ſeinem Leben.

JOhannes der ſechſt/auß Grecia/ein Sohn Petronij oder 20.
Paterim/wie jn etliche nennen/wardt der 20. Bapſt der erſten Zeit/
nach Bonif. 3. der 85. nach dem anfang der Römiſchen Kirchẽ/ſaß im
Ampt drey jar 3. Monat/zun zeiten Iuſtiniani 2. ſagt Volaterran. A-
ber es war gewiß zu der zeit Iuſtinianus ſchon vertriben/vnnd war
Keyſer Abſimarus. Von ſeinem Tod ſchreiben etliche er ſey erſchla-
den. Naucleruſ ſetzt ſein Bapſthumb ins jar Chriſti 706. Sigebertus ſetzt das

er wandte auch groſſen fleiß auff den euſſerlichen Kirchenbaw vnd geſchmuck
rẽ/ſonderlich ſoll er S. Peters Capellen vnd Altar (dann da hat/glaub ich/
r an Bawẽ müſſen/hats immer einer köſtlicher wöllen machen dan der ander)
nen Seulen gezieret haben. Plat.

Andreæ vnd S. Marci Kirchen ſoll er auch gebeſſert haben/ſagt derſelbige Pla

Theophilacius der dreyzehende Exarch von Tiberio Abſimaro in Italiam ge-
ard/wolte jhn das Kriegsvolck/ ſo es mehr mit dem Bapſt dann dem Key-

NB. ſer hielt (dann die ſchwingfedern begunten jnen zuwachſen) vmbꝛingen/aber er w
durchs Bapſt hilffe erhaltē. Plat.Naucler. Etliche meinē der Bapſt habe das Krie
volck ſo verhetzt/vnnd der Griechen Regiment bey jhnen verhaßt gemacht/ vnd d
den Exarchen beſchützt vmb gutes glimpffs willen/ daß man nicht mercke was er
Schilte führet.
4. Giſulphum den Hertzog (etliche ſchreiben Siſulphum) von Beneuent / welc
Campaniam dazumahl verhergte/vnd etliche Stette eynnam/weil der Exarch v
die Italieniſche Kriegsleut der ſachen nicht einig/ hat der Bapſt mit Träwwort
ſchreckt/daß er vom Krieg abgeſtanden/vnd was er eyngenommen wider geben h
Plat.Naucler.Balæus.

Bäpſt ein gut werck gethan.

5. Eins ſchreiben ſie von dieſem Johanne (Plat.Nauclerus vnnd andere) das iſt
bens werdt/daß er zur zeit der Thewrung vnd deß Kriegs viel Armer geſpeiſt/ vn
Gefangene Loß gemacht habe mit dem Kirchengut/ dann diß iſt beſſer angelegt/ a
das andere an Holtz vnd Stein gewendt/ wiewol diß gute Werck auch ein
thun köndte von fremdem Gut:dann in eines andern Haut iſt gut Riemen ſchn
6. Was er für Biſchoff vnd Prieſter gemacht ſteht in jhrem Pontifical beym
riano, nemblich 15. Biſchoff 6. Prieſter vnd 2. Diacon/ꝛc.

Das xxj. Capitel.

Von Johanne dem ſiebenden/vnnd ſeinem Leben.

12. JOhannes der ſiebend/ auch auß Grecia ein Sohn P
tonis / ward der zwölffte Bapſt der erſten Zeit deß Antich
ſchen Reichs nach Bonifacio dem dritten/ der ſechs vnd ach
ſte nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im Ampt auch
jar/ Palmerius vnd Funck. die andern ſagen von zwey jar
Monaten / etliche haben weniger / vnd iſt nach jhm das Ba
thumb drey Monat ledig geſtanden. Platina. Sigebertus
nen anfang ins jar Chriſti 704.
1. Dieſer hat auch wie kurtze zeit er gelebt etwas an Kirchen bawen müſſen in der
ligen Ehꝛ/vnd ſonderlich hat er ſie mit Gemälden vnd Bildern gezieret vnd auß
chen laſſen.
2. Er hat auch etliche Gottsäcker der alten Bäpſt/Marcellini,Marci vnd Da
auffbutzen laſſen. Platina.
Summa ſein fürnembſte vbung ſtund auch in euſſerlichem geſchmuck der Kirc
dem Gott Maozim dienſt zuleiſten mit Silber/Gold vnd dergleichen/wie Pla
zeuget/dann ſie haben meiniglich mehꝛ auff den ſchein der euſſerlichen Kirchen/
den rechten Kern der waren Geiſtlichen Kirchen Chriſti geſehen.

Zwitracht d' Orientaliſchē vñ Occidentaliſchen Kirchen.

Als Iuſtinianus wider eynkam/ſandte er zum Bapſt/vnd hielt an vmb vergleich
der Orientaliſchē vnd Occidentaliſchen Kirchen/welche ſtreittig waren vmb der
geln willē ſo auff dem 6.Synodo gemacht wider deß Bapſts Primat/aber der B
wolte nichts darzu thun/entweder auß Foꝛcht/wie jr Pontifical ſelber ſagt/oder
mehr auß Stoltz/wie man wol merckt / weil er nicht leiden wolte daß man jhm
mittel vnnd wege zur einigkeit fürſchlagen/ſondern wolte viel mehr jederman
bieten haben. Platina ſagt er habe einen Synodum verſamblen ſollen deß Hon
ſij halber/daß die Kirchen darin gleich hielten/aber er habe ſeinem Bäpſtlichē

enug gethan/weil er die jrꝛende nicht geſtrafft habe. Naucleꝛus. Platina.
eſem Bapſt ſoll Arithpertus der 14. König der Longobarder (welcher in Hiſto-
geringes lob hat/weil ſein Vatter mit gewalt das Reich hatte eyngenommen/
t vnrecht beſaß/Blond.lib.10. decad.1. Chronic. Charion.lib.3.) viel Lands ge-
t haben/nemblich die Alpes Coccias, das iſt den Montaniß biß an das Fran-
e Gebürge/oder alles im Ligurier Circk / von Turinin Bemont an biß gehn
vnd Liguſticam, &c. Blond.lib.10. Diacon.li.6.cap.10. Platina helt es ſelbs für
rlin/wie die donation Conſtantini/ſo jre Juriſtẽ Paleam, das iſt Sprew heiſ-
rumb können wirs für kein Kern oder Warheit erkennen.

Alpes ob dem Bapſt geſchenckt.

diß iſt die warheit/ſie habens mit der zeit mit Lugen/liſt vnnd gewalt an ſich
vnd darnach ſolche donationes erdicht/ darmit ſie es vnter einem gutẽ Tittel
n beſitzen. Etliche haben dieſen fund erdacht/ der Arithbertus habe die Dona-
nſtantini beſtetiget/aber man helt von einer ſo viel als der andern/dan ſie ha-
twas erdencken müſſen jhren vnerſettigten Geitz hernach / ja jhren freuel vnd
ubeſchönen/zu antworten denen die ſich verwunderten / vnnd wiſſen wolten/
hnen/als Geiſtlichen Våttern/ſo groſſe Land vnd Leut kommen ſeyen.
dieſe Lugen iſt leichtlich auß vergleichung der zeit vnd gewiſſen Hiſtoriis zuver
/ dañ dieſer König Arithbertus fieng erſt an zu regierẽ im letztẽ jar Iuſtiniani 2.
Anno Chriſti 712. wie auch Palmerius bezeuget / etwan 6. jar nach dem Todt
Bapſts/darumb muß es erdicht vnd erlogen ſeyn.

N B. Da ligt der Fuchs begraben.

Das xxij. Capitel.

Von Siſinio dem erſten/oder Zozimo dem andern vnd ſeinem Leben.

SIſinius oder Zozimus der ander auß Syria / ein Sohn 22.
Johãnis/ ward zum Bapſt erwölet nach Iohan.7. wirdt von etlichen
nicht vnter die Båpſt gezehlet/ weil er nur 20. tage/oder wie etliche
wöllen nur 10. tage auff dem Båpſtlichen Stul ſaß. Doch wirdt er
von meiſten mitgezehlet/vnnd iſt der 22. nach Bonifacij 3. der 87. nach
anfang der Römiſchen Kirchen.
iſer kurtzẽ zeit hat er nichts Båpſtliches können außrichten/ dann er war Lam
d vnd Füſſen vom Podagra/darauß wol zumercken wie ein Båpſtlich leben
rt.

Båpſt gute Bawleut.

n Båpſtlichen Geiſt vnd Mut hat er wol gehabt wie ſchwach er war / dan er
n für die Stattmaur zu Rom vnnd die Tempel ſchön zu bawen/hatte ſchon
ſtellẽ/ ſagt Platina/da ward er plötzlich hingericht. Dann ſie meiniglich beſ-
nten/Bawleut/Krieger vnd Weltmenſchen geweſen ſeind/dann Lehꝛer vnd
Våtter.
chwach er war/ſo hatte er doch groſſe mühe daß er Bapſt ward (darum̃ auch
l voꝛ jm 3. Monat ledig ſtůnd) dann einer mit Nammen Dioſcorus zanckete
darumb ſagt Naucleꝛus vnd andere/ er ſey darumb nicht vnter die Båpſt ge-
weil er mit Dioſcoro ein Schiſma gehabt habe: iſt auch die Vermutung/derſel
e jhm follendt vbergeholffen nach Welſchem brauch / dan die Kranckheit jn
ſchnell getödet hette. Balæus. Nach jhm hat der Stul wider ein Monat vnd 18.
ig geſtanden. Platina.

Exempel Båpſtlicher liebe vnd Friedens.

Das

Das xxiij. Capitel.

Von Conſtantino dem erſten/ vnd ſeinem Leben vnd was bey dieſem vnd oberzelten zumercken.

23 COnſtantinus I. auß Syria / ein Sohn Johannis / d
drey vnnd zwentzigſt Bapſt in der erſten Zeit nach Bonifacio de
dritten / der acht vnnd achtzigſt nach der Apoſteln zeit / ſaß im Am
ſieben jar vnd zwentzig tag / war das Bapſthumb nach jhm ledig
Monat vnd viertzig tage.

Keyſer küßt dem Bapſt die Füſſe.

1. Dieſen Bapſt ſoll Iuſtinianus der ander gehn Conſtantinopel be
ruffen haben / jhm zubeichten / der jhm darumb die Füſſe geküſſet vnd groſſe Eh
erzeiget haben / Blond. Plat. Naucler. Wann dem alſo / muß ein groſſe Rew vnd
cken im Keyſer geweſen ſeyn / vnd darzu ein hertzliche zuverſicht / der Bapſt als G
tes Statthalter habe macht jhm die Sünde zuvergeben. Von der zeit an hat ſich
Antichriſt noch höher erhaben vber die Weltliche Oberkeit / vnd ſich der erpfange
Ehr zu viel vbernommen / vnd haben darinn jhre eigene Ehr mehr geſucht / dann G
tes Ehr. Paulus ward auch als ein Engel Gottes von Galatern empfangen /
für ein Gott von den Melitenſern gehalten / dannoch wolte er kein Göttliche Ehr
jhnen annemmen. Cornelius empfieng Petrum den Göttlichen Legaten auch mit g
ſer Ehrerbiettung / aber er als ein Menſch wolte ſolche Ehr nicht haben / wan alſo
Bäpſt auch gethan hetten / weren ſie nicht zu Antichriſten worden.

Ehr dem Bapſt erzeigt.

Keyſers bild vom Bapſt verworffen.

2. Dieſer Bapſt verbot offentlich / daß man deß Keyſers Bild / ſo er ein Ketzer / n
ſoll leiden oder annemmen / weder mit Gold / Silber noch Bley / Plat. Naucler. D
mit er auch die Keyſerliche Müntz verwarff / vnnd alſo heimlich darunter den Ke
ſelbſt verbannte / vnd das Volck jhm abfellig machte. Es ſoll aber diß ſein Gebo
gentlich wider Keyſer Philippicum gericht geweſen ſeyn / weil er die Bilder verwo
fen / Balæus. Dann muſte es im letſten Conſtantini vnd im erſten Philippici geſcheh
ſeyn / welche zuſammen fallen.

Ehr der Bilder.

3. Paulus Diacon. ſchreibt lib. 6. cap. 11. vnd lib. 20. rerum Roman. der Bapſt habe
Keyſer zu trutz die Bilder der Heiligen in gröſſern Ehren gehalten dann zuvor /
ſie heiſſen verehren / Platina.

4. Zu Rom hat er ein Synodum gehalten wider Keyſer Philippicum, weil er die
der verworffen hatte / Platina. Auff demſelbigen wirdt er vielleicht die Satzung
ben bemelt gemacht haben.

Sie ſchreiben aber ſonſt dem Keyſer auch Ketzeriſche jrrthumb zu / derhalben er
dampt ſey / Sabell. Ennead. 8. lib. 7. vnd Diaconus in nechſtbemeltem Buch. Aber
che rechter vrtheilen / meinen es ſey nur vmb die Bilder zuthun / welche Conſtant
der Bapſt beſchützte / vnd ließ ſie mahlen im Eyngange S. Petri Kirchen. Virg
Polydorus de Inuentoribus libro ſexto, capite decimotertio. Egnatius ſagt der K
ſer habe wöllen den ſechſten Synodum vmbſtoſſen einem Mönche zugefallen / vnd v
wirfft jhn gar.

Meyländiſche Kirche.

5. Der Ticinenſiſche Biſchoff (das nun Pavia genannt) wolte ſeinem Ertzbiſcho
Meyland nicht vnderthan ſeyn / da machte er jn forthin dem Römiſchen Stul v
würffig / führte jhn alſo auß dem Regen in die Bach. Dann hernach iſt auch die
ländiſche Kirche ſelbſt dem Römiſchen Stul vnderthenig worden / wiewol ſie jh
gene bräuch vnd Ceremonias behalten hat / vngleich der Römiſchen Kirchen.

6. D

ſer Bapſt hat auch den Keyſer Iuſtinianum verhetzt wider die Rauennatiſche
vnd jhren Biſchoff Felicem, welcher dem Bapſt nicht vnderthenig ſeyn wol=
r die Statt jämerlich verhergte vnd plůnderte/ vnd dem gefangenē Biſchoff
m heiſſen Eyſen die Augen verderben/ vnd ins ellend verſchicken ließ/ darin=
achmals geſtorbē/ wie man leſen mag beym Sabell. Nauclero vnd Platina. Et=
gen Bapſt Leo habe diß Bad dem zu Rauenna geſtifft/ aber von dieſem iſt es
cher?

Rauennatiſche Kirche verwůſt.

bet man ſie alſo für den Hirten? weidet man die Schaffe alſo? von welchem
haben ſie das gelehrnet? wer ſihet hie nicht den Antichriſt mit Leib vnd Seel/
n Bäpſtlichen Stul.

Schöne liebe der Römiſchē Hirten.

at den Phantaſtiſchē Schwarm Eguuini Viccij, dardurch der Bilder Ehr be
/ als wann ſie Gott gefellig/ gelobet vnd mit offentlichen Brieffen befürdert/
Engelländern befehlen heiſſen. Balæ. 1. cent. de ſcript. Anglic.

ie halt ſtill lieber Leſer ein kleine weil/ vnd betrachte abermahl wol die Hiſto-
er zeit/ beyde der Geiſtlichen vnd Weltlichen Stände/ wirſtu ein Ellende/
liche geſtalt der Kirchen ſehen/ dem trotz vnd ruhm der jetzigen Papiſten gar
gen

Bäpſt haben nacheinander regiert inwendig 27. jaren vom anfang der Herr-
iſtiniani 2. biß an ſein ende/ was die gethan vnnd außgericht iſt kurtzlich ange=
ren ſich auch etliche eyngetrungen vnd eingekaufft/ vnd allerley Practickē ge
habē. vnd wirdt nicht vergebelich von etlichē geargwonet/ daß ſie auch einan-
ebē vnd heimlich hingericht habē/ will von andern Laſtern/ deren ſie berüchti-
ts ſagen/ als da Sergius Ehebruchs beſchuldiget ward/ welchen Anshelmus
elländer darumb heimlich ſtraffte/ vnd ward derhalben einer mit Namen Leo
att erwehlet/ weil aber Sergius ſich außeuſſerte vñ im Ampt bleib/ wirdt der-
icht mit vnter ſie gezehlet/ wie drobē geſagt/ vielleicht hat ſich Segius müſſen
d fromb liegen vnd ſchweren/ oder ſonſt mit gewalt durch tringen/ dann die
Hummeln bleiben in keiner Spinweppen garn hangen.

Ein Keyſer erlebt neun Bapſt.

Bapſt ein Ehebrecher.

alle (ohn Leonem 2.) laſſen ſie auſſen im Buch der Concilien mit jhren Sa
ſchemen ſich vielleicht jhrer guten Werck vnd groſſer Heiligkeit/ ſo gut ha=
s gemacht/ wolten vielleicht gern das jhr gedächtnuß gar auß allen Hiſtorien
get were/ ꝛc. oder daß ſie deſto baß in folgender Hiſtorien köndten ein gewerr
/ wie wir hören werden/ ꝛc.

s geſchahen zu dieſen zeiten auch groſſe Zeichen vnd war die Welt voller Straffen.

M jar 688. im 2. Iuſtiniani 2. war groſſer Hunger in Syria, das viel Leuth auß
em Lande ziehen muſten. Diacon. lib. 19. rerum Roman.

Thewrung.

Anno 690. im 4. Iuſtiniani war ein grauſam WaſſerFlut in Italia in der Ve=
nd Ligurier Landſchafft vnd andern vmbher/ daß ſie meinen es ſey kein gröſ-
der zeit Noe geweſen/ thet groſſen mercklichen ſchaden in Flecken/ Stetten/
e/ Vieh vnd Menſchen/ vnnd war darzu am erſten tag deß Wintermonats
lich Donnern vnd Blitzens/ dergleichen kaum in Somerszeit je gehört vnd
worden/ die Tyber hat zu Rom vber die Mauren gangen/ vnd iſt darauff er=
n groß Sterben. Lycoſthenes de prodigijs.

Waſſerflut.

Sterben.

Chriſti 695. war ſo ein gros Finſternuß an der Sonne/ daß man etliche Ster
age ſehen kondte. Annal. Conſtant. Func.

Finſternuß der Sonnen

r auch 3. jar lang groſſe Thewrung vnd Hunger zu Rom im jar 708. da Con-
s Bapſt war. Palmer. Plat.

Thewrung.

Es war

Krieg. Mordt. Es war auch das gantze Reich voll Kriegs/Mordt vnd Auffruhr/dann nicht alle die Saracener/Bulgarer vñ andere frembde Völcker das Reich allenthalbẽ zwack ten / ſondern ſie ſelber vnter einander/ die es ſchützen ſolten/theten jhm faſt den gr ſten ſchaden.

Iuſtinianus ward zum Ketzer vnd Tyrannen/hatte bey ſich zwen Hoffſchrantzẽ vn Schmorotzer/Theodoſium einen Mönch (dann der Teuffel will ſeine Mönch w

NB. jetzt die Jeſuiter allenthalben mit im Spiel haben) vnd Stephanum einen Eunuch welche viel vbermuts trieben/empfiengen auch endtlich jhren verdienten lohn/da L

Auffruhr vñ Mordt im Reich. ontius ein auflauff vnd Auffruhr erweckte/ Iuſtiniano die Naſen abſchneid / vnd in Ellend verweißte / aber dem Leontio ward bald mit gleicher maß gemeſſen von T berio Abſimaro,welcher jm wider die Naſen abſchneid vnnd in ein Cloſter verſteckt

Bald da Iuſtinianus wider eynkam mit hilffe der Bulgarn/ ließ er beyde Leontiu vnnd Abſimarum ſchleiffen vnd darnach Richten/vnnd dem Patriarchen die Auge außſtechen/hernach wurden Iuſtinianus vnd ſein Sohn Tyberius vom Philippico w der gericht/war alſo vnter den groſſen Herrn im Reich nichts dann ein ſchänden vnd mördens/dannoch wolten ſie alle gute Chriſten ſeyn.

Juſtiniani lob. Von dem Keyſer Iuſtiniano zeugen alle Hiſtorien/ſonderlich die Annal.Conſt tinop. daß er ein grauſamer Tyrann geweſen ſey/der auch wider ſein Eyd vñ Pf beyde die Saracener vnd Bulgarer habe angriffen/ vnd den zugeſagten Frieden brochen/welches jhm auch vbel bekommen. Dannoch loben jhn etliche der Roma ſten/vnnd rühmet Diacon die Freyheit der Kirchen/ſo er jhn wider vernewert ha vnd weil er endtlich ſich dem Bapſt Conſtantino vnterworffen/jm zu gefallẽ die uennatiſche Kirche hat laſſen plündern/vnd dergleichen den Romaniſten gewillf ret/mehr auß einer Judas rewe dann auß rechtem Chriſtlichem Eyffer/müſſen ſi alſo rühmen.

NB. Nauclerus ſpricht außtrucklich/er habe nichts guts gethan dann das er dem B

Papiſtẽ ſchelten jre Stiffter vnnd beſchützer/wz ſoltẽ ſie vns nicht thun? ſey gehorſam worden. Eben wie Egnatius alles ſchildt was Phocas gethan/ohn er dem Bapſt den Primat hat zugeſtelt. Sihe wie köndten die Papiſten jhr Bap thumb höher geſchenden dann alſo? noch mercken ſie es ſelber nicht: das macht de vnd Schwindelgeiſt der ſie hat eyngenommẽ. Dan haben Phocas, Iuſtinianus 2. andere ſonſt nichts guts gethan/warumb muß dann das gut ſeyn/ das ſie der Röm ſchen Kirchen zu gut gethan haben/welches ohn das böſen grund vnd bawfellige ſach hat? ich merck wol wann jhn ſchön der Teuffel Gut vnd Ehre/gewalt vnd fr heit gibt/wie böſe er iſt von Natur / vnnd jederman ſchädlich / ſo iſt er doch ein gu Geber/nach dem Spruch jenes Cardinals: ſiue ſit raptum,ſiue ſit captum,modo bis ſit aptum. Heißt das nicht nidergefallen vñ den Teuffel angebetten für die verh ſene güter der Welt/Matth. vnd Luce 4. was iſt es dann?

Wer iſt nun ſo einfeltig der nit mercke/ja greiffe vnd taſte/wie das Bapſthumb allgemach geſtigen/vnd endtlich ans höchſte ort ſich geſetzt hat/wie dauon im nechſten Buch in der andern Zeit folgen wirdt?

Das xxiiij. Capitel.

Von Gregorio dem andern vnd ſeinem Leben vnd Satzungen: Item vom Streit der Bilder halben entſtanden.

GRegorius der Ander/ ein Römer/ ein Sohn Marcelli/ der 24
vorhin der Buchkam̃er vorgeweſen vnter Sergio, ward der vier vñ
zwentzigſt Bapſt nach Bonifacio dem dritten/ der neun vnd acht-
zigſte nach anfang der Römiſchen Kirchen/ kam zum Ampt Anno
Chriſti 714. vnnd war darinn ſiebenzehen jar. das Pontifical vnnd
Platina haben 16. jar / 9. Monat/ vnnd ſtůnd der Stul nach jhm
ledig 35. tage.

ſes händel ſeind gar weitläuffig beſchrieben im Pontifical vñ von andern Pa
die jhn herzlich loben vnd erheben/ zumahl dauon/ daß er die Stattmaur vnd
npel hat gebawet vnd gezieret nach jhrem brauch mit Silber vnd Gold / dan
ircħen vnd Klöſter wider auffgericht vnd vernewert haben/ ſchreibt Platina/
Kirche deß H. Creutz in Jeruſalem/ die Capellen Oſanne auff dem Berge Ce
Pauli/ Laurentij vnd andere mehr.

Bapſt ein Bawmann.

ſeinem eigen Hauſe hat er ein Kloſter gemacht/ vnd in S. Agathę Nammen
et. Platina.

4. Tom. Concil. werden acht Epiſtlen geſetzt die dieſer Gregorius ſoll geſchrie
en an Bonifacium, die Saxen vnd Thüringer/ ſein Ampt vnd jhre bekehrung
end/ deren inhalt ein jeder da leſen mag.

Gregorij Epiſteln.

at auch geſchrieben an Carolum Marcellũ, wie deſſen Auentinus gedenckt/ das
ömiſche Kirche ſchützẽ wölle wider die Longobarder/ was er damit außgericht
ernach folgen.

hat etliche Satzung gemacht vom Eheſtand/ verbeut allerley Geiſtlichen Per
ie Ehe/ vnd das auch keiner ſein Geuatterſche nemmen ſoll. Balæus.

ib deß Weibes ſchwacheit willen leßt er die Eheſcheidung zu/ vnd das einer ein
nemmen möge. 32. q. 7. c. quod propoſuiſti. Anon. cap. 1. Tit. 14.

n dienſt vnd verehrung der Bilder hat er ſteiff vertediget / vnnd biß zum tode
et alle Bildſtürmer. Diacon. lib. 21. rerum Roman. Zonaras Tom. 3. &c.

prandum der Longobarder König / welcher Königs Arithberti vbergabe wi-
/ vnd vom Bapſt das Land wider haben wolte/ vberredte Gregorius vnd zum
tigte er jhn durch hilff der Francken das er billichen muſte. Sabell. Beda lib. 2.
der Pontifical. Das war ein recht Bäpſtlich bößlein. Alſo haben ſie gewachſen
n tag zu tag zugenommen/ biß ſie nicht allein vber gemeine Könige vnnd Für-
ndern auch vber den Keyſer ſelbſt ſich erhebt haben.

Bapſt will eigen Land vnd Leut haben.

6. jar Gregorij Anno Chriſti 719. (Nauclerus ſetzet den anfang Gregorij in an-
.) ward Bonifacius ein gelehrter Mönch auß Engelland zum Biſchoff ge-
vnd vom Bapſt in Teutſchland geſandt/ die Geiſtliche zureformieren / vnd
noch Heiden zubekehren: eben wie jetzt die Jeſuiter von jhn herauß geſandt
/ allein das jene gulden gegen dieſen waren.

dieſes zeiten ſeind viel Biſthumb in Teutſchland geſtifft/ darunter auch Wirtz
nd Erdfurt.

ſer Bonifacius ward der erſte Ertzbiſchoff zu Mentz/ waren vor jhm ſchon 16.

Bonifacius der Teutſchē Apoſtel.

Biſchoff da geweſen/Munſterus.Sabell.Ennead.8.lib.7.ſagt/er ſey von Phꝛyeſen er-ſchlagen woꝛden/denen er habe wöllen predigen.

Von dieſes Bonifacij Eyde/den er der Römiſchen Kirchen geſchwoꝛen/vnnd von ſeinem Beruff liſzt man 2. Tom. Concil. auch beym Auent. lib. 3.fol. 316. (im Teut-ſchen Exemplar) welcher bezeuget/das von vngeſchicklichkeit wegē der Könige/vnd durch die ſtetigen Kriege die Geiſtlichen in Teutſchland gar auſz der Oꝛdnung kom-men ſeyen/mit Vnzucht vnd mit Vnkeuſcheit/ auch mit lauffen vnnd ziehen in die Kriege wider die Vngläubigen.

Sie waren/ ſagt er/Geitzig/giengen nit recht mit den Geiſtlichen Güttern vmb/ hielten im Tauff den alten brauch nicht/vnd anders mehr/darumb hat der Bapſt Bo-nifacium geſandt mit Apoſtoliſchem gewalt den Teutſchen zu Predigen.hieuon beſi-he auch Platinam in Leone vnd Nauclerum gener.25.

Es ſeind auch etliche Sprůch/Geſetz vnd Oꝛdnung in jhꝛen Thalmud bracht ſo dieſem Bonifacio zugeſchrieben/ dauon etwan anderſzwo / mag ſie hie nicht erzehlen.

NB. Widerſtand Bonifacij.

Wie aber etliche Geiſtliche jm widerſtandē haben/ ſonderlich in Beyern/ liſz daſelbſt beym Auentino. Es waren auch fromme vnd gelehꝛte Männer wider jhn/ weil er das Volck mehꝛ dem Bapſt/ dann Chriſto zuführte.

Streit der Bilder wegen.

9. Zun zeiten Gregorij 2. ſtůnd es vbel im gantzen Reich (ſagt auch Auentinus) die Welt war voll Auffruhr vnd Kriegs/der Keyſer vnd Bapſt zanckten ſich der Bilder halber/welcher zanck zu groſſer verenderung vrſach gab.

Der Keyſer wolte gar kein Bild leiden in der Kirchen/weil ſie zu vieler Abgötterey vrſach gaben (ſeine Widerſächer ſprechen er ſey von Juden vnd Saracenern dar-bewegt worden/das er den Bildern gram war.) Zonaras.

Bapſt auffrůriſch wid den Keyſer.

10 Es entſtund im gantzen Reich nichts dann ein Lermen vnd Widerwill.Italia wolt ein eygen Keyſer haben/ vnd jenen nicht mehr für jhren Herꝛn erkennen / darzu hal-fen die Helliſchē Vätter zu Rom/dan der Bapſt widerſetzt ſich deſz Keyſers Gebot/ macht jm faſt gantz Italiam abfellig/daſz ſie jm keinē Tribut mehr geben woltē/brach-ten jhm ſeine Fürſten vnd Hauptleut vmb/vnd machten jhnen eigene Hertzogen/als die zu Rom/Rauenna/Venedien/ꝛc. vnd verbande ſich der Bapſt mit den Francken wider den Keyſer. dauon liſet man Diacon.li. 21. rerum Roman. vnd Zonaram Tom. 3.Blondum lib.10.decad.1.

Dieſer Lerm fieng ſich an/ſagt Palmerius, Anno Chriſti 726.die Longobarder holf-fen erſtlich dem Bapſt wider den Keyſer/ welchen hernach die Francken den lohn ga-ben.

11. Es hat der Bapſt auch ſonſt Krieg geführt/als wider Tiberium ſo Siciliam an-fiel/ dauon im Pontifical ſteht/ vnd da er wider die Longobarder dingte den Neapo-litaniſchen Hertzog/weil ſie das Schloſz Cumanum hatten eyngenommen / dauon ſchreibet Diacon. lib. 6. cap. 13. von Longobarden. Item Sabell. Ennead. 8. lib. 7. item Plat. im Gregor. 2.

Concilium wider die Bilder zu Conſtantinopel.

12. Der Keyſer Leo verſamblete ein Concilium (im neundten jar ſeines Reichs) von 330. Biſchoffen zu Conſtātinopel/welche ſchloſſen man ſolte die Bilder auſz der Kir-chen abſchaffen/das die Saracener nichts hetten vmb welches willen ſie die Chriſten Götzendiener ſcholten/dauon ſchreiben Blond.lib.10.Eutrop.21. Plat. im Greg. 2. Nun ward ſolches vom Keyſer alſo ins werck gericht. Dargegen ſo wolte ſie der Bapſt in der Kirchen haben/vnd entſtůnden darauſz groſz jammer vnd noth / die Keyſerlichen machten die Longobarder wendig/daſz ſie dem Bapſt nit helffen ſolten/vnd trieb die Römer eyn/darumb verſuchte Gregorius die ſcherpffe ſeines Geiſtlichē Schwerdts/ thet den Keyſer vnd ſein Hauptman in Bann/vnd machte ſie bey jederman verhaſſt/ das ſie muſten abelan.

NB.

Von dieſer zeit an/ſeind die Bäpſt immer gewaltiger wordē zu Rom/vnd haben ſich auch der Weltlichen Herꝛſchafft allgemach mit angenommen mehꝛ dann zuvor

e vom joch deß Orientaliſchen Keyſers ſich erledigten.
e Saracener namen auch gewaltig zu in Aſia/vnd theten den Chriſten groſſen Saracener
ß an/namen Hiſpaniam eyn / vnd richteten darinn ein eigen Königreich auff in Hiſpania
Chriſti 710. Aber von Conſtantinopel muſten ſie abziehen mit groſſem ſchadē/ vnd Franck-
718. wurdē auch in Franckreich geſchlagē von Carolo Martello Anno 730. Dar- reich.
viermahl hundert tauſent Saracener mit Weib vnnd Kindern wolten nider
on Hertzog Otthen auß Gaſconia darzu verreitzet/jrer ſollen in der Schlacht
ſeyn dreymahl hundert vnd fünff vnd achtzig tauſent. Aemylius lib. 2. Auent.
hron. Cario. lib. 3. Pontifical im Gregorio.

Von vielen Wunderzeichen vnd Straffen liſt man/ die ſich zur zeit Gregorij deß andern zugetragen.

M jar Chriſti 714. im 2. Philippici, im erſten Gregorij war ein groß Erdbeben Erdbeben.
in Syria. Paulus Diacon. lib. 20. rerum Roman.

Anno 715. im 2. Gregorij, in der 13. Indiction war ein groſſe Finſternuß am Finſternuß
werete vom Abend an biß zur Mitternacht/ſchein gar Blutrot ſeyn. Platina deß Mons.
or. 2. Marian. in Chron. Sabell. Ennead. 8. lib. 7.

o 717. im 4. Gregorij in der 13. Indiction ergoß ſich die Tyber vnd lieff auß/we- Waſſergüſſe
g/verderbte viel Bäw zu Rom/vnd das gantze Feld ſampt den Bäumen vnd
at / wie im Pontifical in actis Gregorij beſchrieben iſt. ſchreiben auch dauon
. lib. 6. cap. 12. de geſtis Longob. Palmerius, Plat. in Gregor. Beda lib. 2. de tem-
regorius hat wider dieſe vnd andere ſtraffe Gottes Creutzgänge vnnd Gebett
angericht ſagt Platina/ aber was er erhalten gibt die Hiſtoria.

domini 729. in der 10. Indiction erſchinen im Ianuario zwen Cometen 15. tage Zwen Come
ner gieng Morgens vor der Sonnē her/der ander folgte jhr deß Abends nach/ ten erſchinē.
almer. Lib. Pontifical. Marian. Scotus, Sabell. Ennead. 8. lib. 7. Auentin ſchreibt
ib. 3. Boiar. Hiſt. alſo.

ſchienen zu dieſer zeit am Himmel groſſe Wunder/ man ſahe zwen Pfawen
ntz am Himmel in einem jar. Es war auch ein groß Finſternuß der Sonnen/
an die groſſen Schäden/Krieg vnd Auffruhr in der Chriſtenheit/ſo dieſelbige
nach kommen.

Keyſerlichen Hoff werete noch/wie droben geſagt/ das Mörden/dan Philip
rdē vom Anaſtaſio die Augen außgeſtochen/vnd ward gefenglich verwahret/
neten jhm die Römer wol/ weil er ein Bildſtürmer war.

ſtaſius ward ein Freund deß Bapſts/ließ jm alles wol gefallē was ſie zu Rom Keyſer müſ-
n/darumb war er ein lieber Sohn/vnd ward ein Catholicus von jhnen gerůh ſen Mönch
er bald kam Theodoſius vnd trang jhn das er ein Mönch muſte werdē/dieſen werden.
ang Leo ſampt ſeinem Sohne daß ſie auch Mönch wurden/ vnd deß Keyſer-
s müſſig giengen.

die alle wurden Chriſtliche Keyſer geheiſſen/wie Vnchriſtliche ſie auch gegen NB.
r handelten. Wan einer dem andern wolte gnade erzeigen / macht er jhn zum Klöſter Ge-
/vnd waren die Klöſter ſchon Gefängnuß vnd Mordtgruben worden an vie- fängnüß.
n Man ſihet wunder/wie das Glück mit Leuten ſpielet (ſagen die Menſchen) Wie Gott
er ſo bald erhöhet/vñ ſo bald wider ernidriget wirdt: aber die Schrifft ſagt/ die Leut erhe
Gottes eigentliches Werck / wie auch Maria in jhrem Magnificat ſinget/ das be vñ ſtürtze
r vnd wil die Welt nicht glauben / biß ſie es erfahrt mit jhrem verderben.

tina gedencket auch einer Auffruhr wider den Bapſt/ da ſich zu Rom etliche

Auffruhr wi der dē Bapſt

wider zuſammen geſchworen/vnd waren die fürnembſten ſolcher Verbündtnuß B ſilius, Iordanes, Carthilarius, Ioannes Subdiaconus, Martinus der Marſchalck/ab das Römiſche Volck hat ſie zerſtöret vnd vmbracht.

Von Bildern.

WEil die Bilder zu der zeit groſſen Lermen machten/vnd groſſer verenderun vrſach waren/muß ich hie etwas weitters dauon ſagen.

Bilder von Gott verbotten.

Auß der Schrifft iſt gewiß das ſie Gott verbottē habe/ das man ſie wede Ehren noch Anbetten ſoll/ wie man liſet Exod.20. Deut.5. Pſal.115. vnd an vielen orte mehr. Die Propheten verachten vnd verſpotten auch die Bilder ſampt jhrē Maſter ſo ſie machen vnd auffrichten/vnd halten ſie gleich denen ſo ſie Ehren. Ieremi.10. Habac.3. Baruch 6. vnd es hat gewißlich die erſte Kirch die Bilder nicht verehret/wie mit vielen zeugnuſſen köndte beweiſet werden/will nur eins oder etlichs hie anzeihen.

Bilder von Vättern verworffen.

Clemens lib.5. der dritte nach Petro Römiſcher Biſchoff ſchreibet wider die Bil verehrer vnd ſagt: wan ſie Gottes Bild woltē ehren/ müſten ſie den Menſchen ehr der das ware Bild Gottes ſey. Jtem bald hernach: was iſt das für ein Ehr Gottes den Steinern vnd Höltzern Bildern lauffen/vnd die Lebloſe Bilder als Götter ve ehren/vnd den Menſchen der das warhafftig Bild Gottes iſt verachten?

Das Concilium Elibertinum, das nit lang nach dem Niceniſchen iſt gehalten w den in Hiſpania / verbeut auch die Bilder Canon 36.

Ankufft der Bilder bey den Chriſtē.

Euſeb. Hiſt. Eccl. li.7. cap.14. redet von der Apoſteln Bilder/das ſie zu ſeiner zeit ni ſo gemein geweſen. vnd ſpricht darbey: welches aber meines beduunckens auß Heid ſcher gewonheit hergebracht worden iſt/ dann alſo pflegten ſie zuverehren/ die ſie Ehr würdig achteten/ꝛc. wan es aber nur gedächtnuß Bilder weren bliebē/wie er ſelbſt ſagt/vnd man ſie auſſer der Kirchen vnd Gottshäuſern gelaſſen hette/wer ſolch grewel vnd ergernuß darauß entſtanden.

Lactātius, der zurſelbigen zeit gelebt/ ſtreit hefftig wider alle Heidniſche bräuch/v dampt vnter andern die Bilder vnd den brauch der brennenden Kertzen am hellen auffgeſteckt/ welche bräuch von Heyden hernach alle ſeind in die Römiſche Kirch kommen. dauon Lactant. lib.2. vnd 6.

Epiphanius ſtreit auch wider den brauch der Bilder/lib.1 vnd 3. nit allein die Go ſondern auch ſeinen Heiligen auffgericht werden zum anſtoß vnnd ergernuß der feltigen. Serenus Biſchoff zu Maſſilien zur zeit Gregorij Magni warff die Bilder der Kirchen/vñ verbrandte ſie/weil ſie zur Abgötterey vrſach gaben. Dieſem ſchr Gregorius, er möge wol Bilder leiden/ ſolle aber nicht geſtatten daß ſie angebe werden/ꝛc.

Alſo findet man daß der Sathan allezeit durch die Bilder habe vrſach geſucht Volck zur Abgötterey zu reitzen/iſt jhm aber von vielen widerſtanden worden/biß Bäpſt mit gewalt ſolches erhielten/auff das ja dem Antichriſt allenthalben die H gebotten/vnd jhm wider Chriſtum auffgeholffen wurde.

Theodorus Biſchoff Ancire.

Jch halt viel von dem Spruch Theodori Biſchoffs Anciræ, der nicht lang nach Gr gorio Magno gelebt hat/da er ſpricht: wir achtens nicht für zierlich daß den Heilig Bilder auß vergenglichen Farben gemacht werden/man ſolte aber jhre tugent die Schrifftē verfaßt/als ledendige Bilder heut vernewern/dan auß denſelbigen kön

NB.

Teuffel hat die Bilder erfunden.

wir kommen zur nachfolge vnd eyfer/ſo denen gleichē. Dan wer ſaget vns doch die che Bilder auffrichten/was haben ſie doch für nutzen darauß? Ob etwan ſolche dechtnuß auß dem euſſerlichen anſchawen ſie bewegte? Aber es iſt offenbar das ſol gedancke eytel iſt/vnd erfindung deß Teuffeliſchen betrugs.

: ſeind auch wol zubetrachten die wort Ioannis Auentini von rechten Bildern/
eln vnd jhrem Geſchmuck ſo die erſte Kirche hatte/ die da ſtehn in ſeiner Beye=
Chronicken lib. 3. fol. 306. droben im erſten theil bey Clemente angezogen.
er von den Bildern vnd dem Streit/ ſo jhrethalben die Kirche vnrůwig vnnd
chtig gemacht hat je lenger je mehr/ wirdt hernach auch etwas folgen an einem
ort.
racht allein lieber Leſer vnd Chriſt/ wie billich vnd recht/ wie Chriſtlich vnnd Bapſt aufrů
liſch der Bapſt gehandelt habe wider ſeinen Erbherrn vnd höchſte Oberkeit riſch wider
rden/ Keyſer Leonem, daß er der Bilder halben ein ſolche zerrůttung / Zwy- den Keyſer.
Auffruhr/ Krieg/ Mordt vnd allen jammer im Reich ſtifftet: wan deß Keyſers
g ſchon durchauß vnrecht/ vnd der Schrifft zuwider geweſen were/ ſolte dan=
r Bapſt als ein vnderthan lieber den Hals dargeſtreckt haben/ dann jhm ſein
Abfellig vnnd Auffrůhriſch zumachen. So aber der Keyſer nicht auß Feind-
Chriſti vnd ſeiner Heyligen/ wie die Mahometiſchen vnd Jůden / ſonder der
terey zu ſtewren/ vnd den Ergernuſſen zu wehren/ wider den brauch der Bilder
g handelt/ ob er ſchon darinn zuviel gethan/ ſolt der Bapſt billich dem gewalt
en haben/ wo er mit Schrifft den Keyſer nicht hette vberreden können / als in
Mitteldinge/ das zur Seligkeit weder nemme noch gebe/ vñ kein gegengewalt
t haben/ wie er gethan mit Bann vnnd Waaffen/ welches die Papiſten noch
an jhm růhmen/ als wans jhm Chriſtus der Herr Luc. 22. Paulus Roman. 13.
tr. 1. Epiſt. cap. 2. befohlen hetten/ ja wan ſchon der Keyſer gar zum Ketzer wor-
re/ oder ein Vnchriſt oder Tyrañ geweſen/ hette doch der Bapſt als ein Geiſt-
erſon keine rechte fůg noch vrſach zu ſolcher Gegenwehr gehabt / welcher mit
gen/ betten vnd leiden / vnd nicht mit Weltlichem gewalt ſich Wapnen vnnd
etzen ſoll.

Das xxv. Capitel.

Von Gregorio dem dritten vnd ſeinem Leben vnd Satzungen/ vnd wie es zu ſeiner zeit geſtanden.

GRegorius der dritt/ auß Syria/ ein Sohn Joannis/ der 25.
25. Bapſt nach Bonifacio 3. der 90. nach anfang der Römiſchen Kir
chen/ ſaß im Ampt 10. jar/ 8. Monat 24. tage. Plat. Palmerius, Her-
man. Contract. Marian. Scotus ſpricht er ſey ein Römer/ ein Sohn
Marcelli, welches andere vom vorigẽ ſchreiben. Er wirdt auch ſehr
bey den Papiſten gelobt/ das er gelehrt vnnd beredt/ Tugendſam
vnd Fromb geweſen ſey/ daß er dem Volck ſelber geprediget habe.
s dieſer auch fůr Kirchen vnd Klöſter gebawet vnd begabet liſt man im Pon
beym Platina vnd andern/ dann er hat den Gottesdienſt Maozim vberauß
haben/ vnd die tägliche Meß verordnet/ vnd den Canonem gebeſſert.
s Heiligthumb vnd der Heiligen Feſt herrlich erhaben.
e Bildnuß der Heiligen hat er hefftig beſchůtzet/ vnd ſie verehren heiſſen mehr
uvor.
hielt ein Concilium zu Rom von 93. Biſchoffen/ darauff der Heiligen vnd der Concilium
Ehr beſtetiget ward/ vnd wurden alle die in Bann gethan/ ſo die abſchafften/ Romanum
er Keyſer ſelber. Palmerius ſetzt es in annum Chriſti 739. ſpricht es ſeyen ſchier fůr die Bild.

tauſend Biſchoff darbey geweſen/ aber das Pontifical hat nur 93. doch ſind darb
geweſen auch viel Prieſter vnd Edelleut/ vnd die fürnembſten deß Raths vnd deß R
miſchen Volcks/ welche wan ſie mitgerechnet werden/ wol die zahl erfüllen ſo Palm
rius ſetzt. Von dieſem Concilio ſchreiben auch Sigebert. vnd Blond. lib. 10. item S
bell. Ennead. 8. li. 8. Eutrop. 21. vnd Vrſpergenſis in Leone.

Hat nun der Bapſt dariñ/ wie ſie meinẽ/ recht gethan/ das er der Bilder halbẽ ſe
Herrn vnd Keyſer verbañt hat/ wirdt ers für ſich finden: iſt er ſo fromb vnd gelehrt g
weſen/ wie ſie jn machen/ warumb iſt er dan der Schrifft ſo vnwiſſend in dieſem ſtuc
5. Die decreta vnd gebott dieſem Gregorio zugeſchriebẽ/ ſo meiniglich betreffend d
verbottene Grad vnd Weibs Perſonẽ/ ſo man nit zur Ehe ſoll neñen/ wie ſie 2. Tom
Concilior. zuſañen getragen/ wöllen ſich mit der zeit vnd der Hiſtorien nicht vergle
chen/ müſſen dem Gregorio 3. zugeſchriebẽ werden (wie von etlichen geſchicht/ der er
im 13. Leonis geſtorben/ vnd ſoll diß im 6. Leonis geſchehen ſeyn) oder müſſen hernach
von andern ſo gemacht ſeyn in Gregorij Nammen nach jhrem brauch/ oder hats ein
anderer Gregorius hernach gethan.

NB. 6. Sie nennen allweg den Keyſer Leonẽ Piiſsimum, à Deo coronatũ &c. vnd thun
doch in Bañ/ wie will das zuſañen ſtimmẽ? ſo müſſen ſie impiiſsimi Nebulones, à S
thana agitati ſeyn/ daß ſie den piiſsimum, ſo Gott gekrönet hat/ wider jhr eigen b
kanntnuß verdammen.

Bapſt vom Keyſer abgefallen.

Die Hiſtorien zeugen daß ſie doch gar vom Keyſer abgefallen ſind/ vnd ſich an d
Francken ergeben haben. Dan als Luitprandus Rom belägerte/ weil der Bapſt de
Hertzog von Spolet hatte hilff zugeſandt wider die Longobarder/ die doch zu dieſ
zeit deß Bapſts Freunde warẽ/ vnd jm viel geſchenckt hatten (wan es war iſt was
dauon ſchreiben/ wie dauon droben meldung gethan) rieff Gregorius Carolum Ma
tellum in Franckreich vmb hilff an/ vnd nicht ſein Herrn den Keyſer dem er gar Fein
war/ vnd den er verbannet hatte/ vnd alſo gar von jhm abfiel.

Was haben ſie darinn anders geſucht dan das ſie endtlich keinem Herrn dörfft
vnterworffen ſeyn/ ſondern ſelbſt Herrn vber alle König werdẽ/ wie ſichs fein herna
außweiſet? So ſihet man wie ſie geſtigen/ vnnd an gewalt zugenommen haben. Vi
Chron. Carion. lib. 3. item Plat. Palmer. Sabell. Vrſperg. vnd andere.

Brief Bapſt Gregorij 3.

7. Es werden auch etliche Epiſteln dieſem Gregorio zugeſchrieben den Bonifacium
belangend/ vnd auch an Bonifacium, die leßt man in jhrem werth/ die eine aber mu
deß datums halben Gregorij 2. ſeyn/ die im 10. Leonis geſchriebeu/ oder muß gar e
dicht ſeyn/ wie jhres gleichen vnter den decretal Epiſteln dauon droben geſagt/ dan
faſt denſelbigen Stylum hat/ auch findet man beym Auentino viel anderſt vom inh
der Brieff Gregorij lib. 3. fol. 318. da er auch ſagt von den Stifft vnd Clöſtern ſo zu d
zeit in Beyern ſeyen auffkommen.

NB. Er hat auch geſchrieben an Carolum Martellum vmb hilff/ da er jhm weidlich ei
ſchenckt auß dem Babyloniſchen Kelch/ jn truncken zumachen/ das er meine er kö
dadurch die Seligkeit erwerben/ wan er jhnen zu hilff komme. Hiſt. Eccl. Magdebur
8. Viel grober Antichriſtiſcher knotten finden ſich bey dieſem Gregorio, wie faſt b
jn allen/ damit die reine Lehr verdunckelt/ vñ die Antichriſtiſche grewel befürdert wo
den ſeind/ ſo vom Balæo vnd in der newen Kirchen Hiſtory zuſammen getragen
ſeind/ da dan vollend zufinden was hie mangelt/ muß
kürtze halben hie vbergehn

V

Von andern Geſchichten/Zeichen vnd Straffen.

J dieſes Bapſts zeiten fielen die Saracener wider in Franckreich/ wurdẽ auch
om Carolo Martello geſchlagen/ſonſt verhergten ſie Aſiam, vnnd führten ſehr
iel gefangener Chriſten mit ſich hinweg.
ſer vngläubigen Glück vnd Sieg iſt darumb hiebey zůbetrachtẽ/weil Daniel Saracener
zuvor verkündiget hat/daß man ſich nicht daran ärgere/vnd vnſern Läſterern Glück vnd
ul zůſtopffen / die ſolches heut zutage vnſer Lehr vnnd dem heiligen Evange- Sieg.
eſſen.
o Chriſti 740. iſt zu Conſtantinopel ein groß Erdbeben geweſen/welches faſt Erdbeben.
ß jar gewehret hat/darinn viel Kirchen vnd Clöſter verfallen ſeind/ Annalib.
ntinop. Diacon. lib. 21.
jar darnach war ſo ein grauſame Peſtilentz zu Conſtantinopel / das in die Peſtilentz.
hlhundert tauſent Menſchen ſturben allein in der Statt/ Plat. in Gregor. 2.

g war auch in allen Landen/in Jtalia mengte ſich der Bapſt mit ins Spiel/ Krieg.
achte ſie wie ſein Vorfarn gantz Auffrüriſch wider den Keyſer/ wie zum theil
ſt/war alſo auch die zeit darinn der Antichriſtiſch grewel wuchs vnd zunam/
nder Straffe/ꝛc.

Das xxvj. Capitel.

Von Zacharia vnd ſeinem Leben/vnd was bey ſeiner zeit mercklichs geſchehen.

ZAcharias auß Grecia/ein Sohn Polychronij/ward der 26. 26.
Bapſt nach Bonifacio 3. der 91. nach anfang der Römiſchen Kirchen
ſaß im Ampt 10. jar 3. Monat vnd 14. tage. Platina, Hermann. Con-
tract. Palmerius, &c. nach ſeinem tod ſtund das Bapſthumb ledig 12.
tage.

Dieſer wirdt auch wie die vorigen vber alle maſſe bey den Papiſtẽ
wie er from̃/gütig/ſanfftmütig/friedfertig vnd freygebig geweſen ſey/ſie ma
nach jhrem brauch gar zum lebendigen Heiligen/vnd zum halben Gott.
Kirchen zu bawen vnd zu ſchmuckẽ hat er nichts vnterlaſſen. Es hat alles müſ-
ſen von Gold/Silber/Edelgeſtein/ſchönen Bildern vnd Gemälden/wie ſie
tifical vnnd Platina von jhm ſchreiben. Er war vorhin ein gelehrter ver-
ter Mönch/von Gregorio 3. aufferzogen/ das jhm gewiß vrſach zum Bapſt-
geben hat.

erwundern ſich etliche nit vnbillich darüber/daß von ſo vielen Bäpſtẽ nach ein Bäpſt thun
eſchriebẽ ſteht/ das ſie all an Kirchen vnd Clöſtern zubawen vnd zuſchmucken nichts dann
iſt kaum gläublich das jhr ſo viel zu Rom gehabt habe. Aber was ſolten ſie Kirchẽ bau-
un / die dem Antichriſt ſein Pallaſt helffen auffrichten/welcher ein ſolch jrꝛ- wen.
aradeiß vnd Weltlich weſen vnter dem Nammen vnd Schein der Geiſtlich NB.
ſte eynneim̃en? doch hette man mit dieſem allem müſſen zufriedẽ ſeyn / wan ſie
die Lehr nicht ſo gar grob verfelſcht/vnd die Leut vom rechten Glaubẽ auff die
vnd den Aberglauben geführt hetten/ welche vermeintẽ durch Kirchen bawen

vnd Stifftung der Clöſter/durch Allmůſen geben vnd Cloſter leben ſelig zu werden
welches neben vielē andern ſonderlich diß beweiſet/daß ſo viel gewaltiger König H
ren vnd Graffen jhre Regierung vnd Beruff verlieſſen/jhre Narung an Stifft vn

Weltliche Herrn werdē Geiſtlich.

Clöſter wendten/vnd ſelber geiſtliche Perſonen wurden/ das hetten ſie lang nicht g
than/wan ſie nicht ſo trunckē weren gemacht worden auß dem Kelche der Babylon
ſchen Hurn/welcher ſchon weidlich vmbgieng/vnd jr viel dummelechtig gemacht ha
te/ſonderlich die Francken vnd Longobarder/ſo dem Bapſt all hindeneyn wolten.

Carolomānus Hertzog in Francken wirdt ein Mönch.

Dann Carolomānus Pipini Bruder Hertzog in Franckreich/vbergab all ſein He
ſchafft ſeinen beyden Brüdern nam die Barſchafft mit gehn Rom / vnnd ergab ſi
S. Petro mit groſſem geſchenck/ward ein Mönch/vnnd zog hernach in S. Benedi
Cloſter/das newlich war wider auffgebawt worden auff dem Caſſiner Berg. Auen
lib.3.fol.320.Eccl.Hiſt.Hedio.3.parte lib.6. cap.18.

Rachis König der Longobarder wirdt ein Mönch.

Anno 749. ließ ſich Rachiſius der Longobarder König auch bereden Bapſt Zacha
riam/daß er das Königreich vbergab/ein Mönch ward/vnd in ein Cloſter gi... mit
Weib vnd Kind. Palmerius vnd das Pontifical nennen jhn Rachin/wie auch Plati
na im Zacharia / hat der nicht ein guten ſtarcken trunck gethan auß dem Dummel
Kelch/hat michs wunder.

König in Franckreich ein Mönch.

NB.

Bapſt abſoluiert die Leut vom Eyde.

Hildericus König in Franckreich welcher kein Krieger war / vnd zu ſchlecht vnd
gering ſo groſſem Gewalt/ward mit Rath deß Bapſts von den Fränckiſchē Fürſte
ſam̃t dem Weibe in ein Cloſter verſtoſſen in Beyern/vñ Pipinus der Hertzog an ſe
ſtatt zum König gemacht/ Anno Chriſti 751. (Vide Auent. lib.3. fol. 320.) vnd hat di
ſer Bapſt die vnderthan in Franckreich vom Eyde abſoluiert vnd loß gemacht.Sa
licus,&c. Welcher Teuffel oder Menſch hat jhm je ſolchen gewalt genommen/d
der Antichriſt? ſeind die Leut nicht voll vnd doll geweſen vom Babyloniſchen Kel
ſo ſage mir wie ſie geweſen?

Es haben ſich auch zu der zeit andere König vnd gewaltige dem Bapſt vnterwo
fen/vnd mit geſchenck jhn reich gemacht/das alſo der grewel zu Rom mit macht zu
nommen/dargegen die gewalt deß Keyſers zu Rom abgenommen hat.

Iuo König in Nidern Saxen hat ſein Reich dem Bapſt zinßbar gemacht/Pol.
4.fol.89.Func.

Ablaß.

Theodorus Königs Cataxanti Sohn das er vom Bapſt Ablaß ſeiner Sünde
erlangte ſchenckte er jhm ſein Erbtheil das er in ~~Jtalia hatte/welches~~ der Bapſt her
lich auffbawen ließ/ kauffte den Leuten ab was dran vnd drumb lag/ das er nach lu
gebawen köndt in S. Petri Ehr/ iſt hernach S. Ceciliȩ Hauß genannt/ wann de
Pontifical in actis Zachariȩ zuglauben.

NB.

Wie der Bapſt zu Weltlichen Güttern vñ Gewalt ſey kommen.

Diß muß eytel Geiſtlich Heilig ding ſeyn / wiewols der Teuffel nit köndt grö
machen/ wann er ſchon Leiblich zu Rom Regierte: dann wo hat Gott vergebung d
Sündē ſo thewr heiſſen verkauffen? die Teuffelsköpff vberredtē die Trunckene Kö
ge vnd Herrn das ſie Geiſtlich wurden/damit ſie jhre Weltliche güter an ſich brac
ten. Sie hieſſen jene jhren gewalt hinlegen wann ſie wolten Selig werden/damit
denſelbigen an ſich brechten: es ſpielten die Bäpſt mit jhnen wie der Fuchs mit de
Raben/der den Käſe im Schnabel hatte/da der Fuchs gern an geweſen were. M
ſihet dann nicht/das jene Weltliche Herrn gleich truncken/dieſe aber gar voll Teu
fel geweſen ſein? die guten trunckenen Leut haben gemeint was jhn die Geiſtloſen
ſagen/weil ſie an Gottes ſtatt ſeyn ſolten/vnd deſſelbigen Nam̃ vnd Wort führten
ſey als recht vnd gut/ſie wern gern Selig wordē/wann man ſie recht geführt vnd v
terwieſen hett/aber auff die Möncherey vnnd Wercklehre wurden ſie geweiſet m
dan auff Chriſtum ſelber/dan der arme Chriſtus hette dem Bapſt nicht ſolche Lan
Leut/ Ehr vnd Gut zubrächt/der nicht ſo viel eigens auff Erden haben wolte/da
ſein Haupt het mögen darauff legen.

Was ſonſt Zacharias für auffſätz gemacht findet man im Pontifical/beym Pl
na

andern/wie auch ſein Schrifft vnd andere handelung/darauß dieſes die für-
en.
hat Zöll erdacht/vnd Gütter der Kirchen zugeſtelt/dauon man Oel hette für
nerwerende Lampen in Gottshäuſern/vnd die Prieſter zuerhalten. Pontifi-
latina.
en Venedigern hat er verbotten bey dem Bann/daß ſie keine Menſchen mehr
nglaubigen verkauffen ſollen. Plat. das Pontifical.
e Heydniſche breuch ſo noch zu Rom im ſchwanck waren am newen jars tag/
che Warſagerey vnd Zauberey hat er abgeſchafft auß anregũg Bonifacij, wel
h beklagt/ das die Francken vnd andere Völcker deſto herter haltẽ bey ſolchen
ſchẽ breuchen/weil ſie noch zu Rom im ſchwanck gehn. ſein Epiſtel ſteht beym
r. gener.25.
ß man zu Prieſtern Weihen möge/ die 25. jar alt ſein ſo man vorhin vnter 30.
inen neiñen dorffte/welches auch beym Sigeberto, vnd diſt. 78. ſi triginta,&c.
wirdt.
e Möncherey hat er hefftig befürdert/ das Benedictiner Cloſter mit groſſer
t begabet/rc. Leo Hoſtienſis. Diaco lib.6.cap.13. de rebus Longobardicis.
in Italia viel Kriegs war im anfang ſeines Bapſthumbs/hat er vnter dem Kö
tprando vnd dem Hertzog von Spolet friede gemacht/vnd mit den Longobar
anſtand gemacht von 20. jaren/ das iſt nun löblicher als das Werck ſeiner
hrn vnnd Nachkömlinge die mitkriegten/ vnd die ſach mehr ärgerten dan beſ-
ber mehr Antichriſtiſch dan Chriſtiſch iſt das er gerittẽ vnd den König hat laſ- Groſſe Ehr
füſſe gehn/vnd ſo groſſe ehr von Weltlichen Herrn hat angenom̃en/die Chri dem Bapſt
lohen. Platina. zeigt.
rgegen ſchreiben etliche (als Blond.decad.1.lib.10. Bonfin.decad.1.lib.8. de Vn-
nd jhr eigen Pontifical) Er habe Luitprando hilff zugeſchickt wider den Her-
n Spolet/ welcher nicht durchauß ſein Liedlein geſungen/ vnnd habe ſich mit
ngobardern wider jenen verbunden/ das ſeind Bäpſtliche Werck.
d muſte der vberwũdene vnd gefangene Hertzog von Spolet hernach ſich be- NB.
aſſen/vnd ein Geiſtlich Mann werden. Blond.Plat. dan je mehr ſie der Welt-
Herrn in Geiſtlichen Stand brachten/je mehr ſie an gut vnd gewalt zunamen.
Bonifacium hat Zacharias etliche Epiſteln geſchrieben (2.Tom.Concil.) dar- Stand der
h etliche Auffſätz vnd Bäpſtliche decret funden werden. Bonifacius klagt heff- Geiſtlichen
die Geiſtlichen in der Kron Franckreich gar auß der Ordnung ſeyen kom̃en/ verrucht.
e Ehebrecher/Hurer/Krieger/Mörder/Jäger/Volſauffer/ habe offt einer NB.
5. Huren/vnd ſey gar ein verrucht weſen bey jnen/ darumb er einen Synodum Tales & hodie ſunt in
n habe auß Hertzog Carolomanni verwilligung/das alles wider in Ordnung Papatu.
werde/ dan in 70. oder 80. jaren kein Synod je gehalten worden ſey/ darumb
cherley vnordnung eyngeriſſen. Es klagt auch Bonifacius, das viel jhr Schel-
ck damit beſchönen/es ſey jn zu Rom Indulgẽtz geben/das er doch nicht glau- NB.
l der Bapſt nicht wider die Canones zu diſpenſiren oder nachzulaſſen habe/rc.
f ſchreibt jhm der Bapſt wider/entſchuldiget ſeine Vorfahrn vñ die Römiſche
/vnd beſtetiget Bonifacij fürnemmen/vnd etliche Biſthumb ſo er auffgericht/
mberg/Eyſtatt/Erdfurt/Mersburg/Wirtzburg/rc.
Synod ſoll gehalten ſeyn im jar Chriſti 742. das were im erſtẽ jar Zacharię/ Concilium
Tom. 2. Conc. vnd im Nauc. gener.25. da ſeine Satzung zuſammen getragen: vnter Bo-
erckẽt daß ſie ſich auch bemühet haben den Prieſtern die Ehe gar abzuſtricken/ nifacio.
biß daher in Teutſchland jhn frey geweſen war. ibid.
hat Zacharias auch 4. Bücher der Geſpräch Gregorij Magni auß dem Latein
riechiſche verdolmetſchet/das die Griechen auch die Römiſche weiſe darauß
en. Sigebert.Bergom.Plat.

1. Er hat auch etliche Epiſtel geſchrieben an Pipinum der Francken König / dariñ
jhm weidlich eynſchenckt auß dem Babyloniſchen Kelch / jhn mit ſeiner Geiſtliche
Hurey truncken zumachen/vnd deß Thiers Mahlzeichen den Francken vnnd Teu
ſchen auffzutrucken/ wie dem Leſer darauß offenbar ſo ſie fleiſſig liſet.

NB. Von Zacharia dem Bapſt vnd dem Bonifacio ſchreibet auch Auentin.lib.3. fol.
Vngelehrter Pfaffe. da er gedenckt eines vngelehrten Pfaffen in Beyern/welcher Lateiniſch tauffen ſol
vnd ſprach/Baptizo te in nomine patria,& filia,& ſpiritus ſancti,darüber ſich ein gro
ſer zanck der Gelehrten erhaben: Bonifacius wolte das Kind wer nicht recht getauff
S.Virgilius in Beyern. S.Virgilius ein Gelehrter Mann wolte es wer recht getaufft/dem gab Zacharias de
Bapſt beyfahl/vnd ward doch Virgilius bey jhm verklagt/als ein Heidniſcher M
ſter/2c. dann er war jhn zugelehrt/das können ſie vbel leiden.

Zu dieſer zeit wurden auch viel Stifft vnd Clöſter in Beyern aufferbawt/vñ wur
den viel Ordnung vnd Reformation der Geiſtlichen gemacht/vnd nam das Bapſt
thuñ gewaltig zu in Franckreich vnd gantzem Teutſchland/dauon Auentin. an be
meltem ort.

Wunderzeichen vnd allerhand Straffen zur zeit Zacharie werden viel in Hiſtorien gedacht.

Erdbeben. IM jar 743. waren groß Erdbeben/das etliche Berge in der Wüſtẽ Sabe
ſammen fielen/vnd etliche Schlöſſer verſuncken im 2. Conſt. Diacon.lib.
rerum Roman.

Comet. Anno 744. im 3.Conſtantini erſchein ein Comet gegen Mitternacht/vnd fiel eſch
vom Himmel/vnd war in der Ceſpiſchen Clauſe ein Erdbeben. Diacon.li. 22. reru
Roman.

Comet. Anno domini 745. (4.Conſtant.) ward ein Comet in Syria geſehen/darauff ba
folgtẽ Auffruhr vnter den Arabern/item Finſternuß/Peſtilentz vnd Erdbeben. D
im jar darnach war vom 10. Auguſti an biß auff den erſten Octobris ein dunckel fi
Peſtilentz. ſtere zeit: Jtem es war ein groß Sterben in Sicilia/von dañen es kam in alle Jnſeln
vnnd in gantz Greciam/ kam im nachfolgenden jar gehn Conſtantinopel / vnnd th
mercklichen ſchaden/ in welchem jar man auch Creutzlein an der Menſchen Kleidern
ſahe. Sigebert. Annal.Conſtant.Func.

Sterben. Jn dieſem jar 747. war ein groß Erdbeben in Palęſtina / welches ſonderlich de
newen Jeruſalem viel ſchadens zufügte.

Jm jar 748. werete die Peſtilentz noch zu Conſtantinopel / wütete dermaſſen/ d
man nicht Gräber gnug gemachen kondte/wie Sigebertus ſchreibt.

Erdbeben. Jm jar 750. war ein ſchrecklich Erdbeben in Syria vnd Meſopotamia / dardur
viel Stette verſetzt wurdẽ/fielen etliche Berg eyn/vnd geſchahen viel andere Zeich
dauon Annal.Conſtant.item Nauclerus gen.26.welcher die obbemelten all zuſamm
faßt/ ſpricht ſie ſeyen vorbotten geweſen der groſſen verenderungen / dann vmb di
Deutung d' Zeichen. ſe zeit gieng zu grund das Longobardiſche Reich/vnd ſteig auff vnd nam zu das Tu
ckiſche/vnd ward nit lang nach dieſer zeit das Reich von den Griechen auff die Teu
ſchen bracht/2c.

Krieg. Krieg war in allen Landẽ/die Beyern/ Francken vnd Saxen lagen einander ha
im Haar. Es Kriegten auch die Brüder vnd Schwäger mit einander / wolten da
noch gute Chriſten ſeyn. Carolomannus vergoß viel Bluts/vnnd ward darnach
frommer Mönch. Sein Bruder Pipinus daß er allein Herr bliebe ließ ſein jüngſt
Bruder Grypho vmbringen/vnd was deß Blutvergieſſens mehr war. dauon liß
uent.Aemilium vnd andere.

Hunnen haben zu dieſer zeit Pannoniam wider vberzogen vnd eyngenommen.
Bonfin. lib. 9. decad. 1.

Das xxvij. Capitel.

Von Stephano 2. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen/ vnnd was bey ſeiner zeit ſonderliches zumercken.

STephanus der ander/ ein Römer/ ein Sohn Conſtanti- 27.
ni/ der ſieben vnd zwentzigſt Bapſt nach Bonifacio 3. der zwey vnd
neuntzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 5.
jar/ ein Monat/ fünff tage. Platina Hermann. Contractus ſagt/ es
ſey einer vor jhm erwehlet/ habe auch Stephanus geheiſſen/ wel-
chen der Schlag am dritte tag gerürt vnd getödtet habe/ diß ſagt
auch Platina. Dieſer wirdt auch von jhnen gerühmet/ das er
vnd gelehrt geweſen/ ſelber geprediget/ vnd den Armen viel guts gethan habe/
ten wir gern glauben/ wann nicht die Hiſtorien anders von jhm zeugten/ die
n er habe ſo faſt nach Land vnd Leuten getracht als ſeine Vorfahrn/ wie wir
ren wöllen.

Bapſt vom Tropff erſchlagen.

n dieſem Bapſt iſt auffkommen/ das ſich die Bäpſt haben laſſen von Menſchen
ls die Heidniſche Könige/ dan es ſoll das Volck ſeiner Wahl ſo hoch erfrewt
ſeyn/ daß ſie jhn für frewden auff den Hälſen ſollen getragen haben in die La
he Kirche. Nauclerus ſagt er ſey erſt in die Conſtantinianiſche Kirche getra-
den/ vnd iſt bey den Nachkommen ein ſonderlich Ehr vnd Herrligkeit darauß
Plat.

Bäpſt laſſen ſich tragen.

Kirchē ſo Ariſtolphus der Longobarder König zerbrochen hatte bawete er wi-
nach dem Kriege. Dann als Ariſtolphus Rauennam eynnam/ vnd jhm gantz
vnterwerffen vnd zinßbar machen wolte (ſolte jhm ein jedes Haupt järlich in
Gulden geben) vnd darumb Rom auch belägerte/ zog Stephanus in Galliā;
von Conſtantinopel kein hilff zugewarten/ vnd rieff die Francken vmb ſchutz
newe König Pipinus empfieng jhn herrlich/ beweißte jhm ſo groſſe Ehr als
Gott ſelber were/ leitete jm ſein Pferdt beym Zaum/ vnd küßte jm die Fůſ-
n trunckener Mann/ der ſchon auß dem Babyloniſchen Kelch ein ſtarcken
gethan hatte/ tractierte jhn vberauß herrlich zu Hoff/ vnnd verhieſſe jhm hilff
e Longobarder/ wie faſt es Carolomānus der Mönch/ ſo zu jm von Longobar
andt/ widerrieth/ vnd weil die Francken von alters der Longobarder Freunde
vermahnete er jhn erſtlich freundtlich durch ſchrifft/ er ſolte den Bapſt vnd
riſtlichen vnbekümmert laſſen/ da das vergeblich/ ſandte Pipinus ein groß
it dem Bapſt in Italiam, das belägerte den König zu Pauey/ welcher vbermä-
de begerte/ vnd verhieß von ſeinem fürnemmen abzuſtehn. So bald die Fran
dem Land kommen waren/ zog der Longobarder dem Bapſt nach gehn Rom/
e die Statt/ nam die Vorſtette ein/ vnd brandte ſie gar auß/ alſo das Rom
aren (ſagt Platina) weil es nemblich von frembden Völckern immer iſt an-
n worden/ nach dem Fahl der erſten Monarchey kein gröſſern ſchaden erlit-
dann zu dieſer zeit.

König Pipinus deß Bapſts diener.

Rom wider geraumpt worden.

n Pipinus abermahl erbetten vom Bapſt ſein Heer in Italiam ſandte/ ward
gobarder König von Francken vbermannet/ das er Friedē machen muſte/ vnd
von

von aller forderung abſtehn. Wiewol aber der Keyſer Cõſtantinus durch ſeine geſan te König Pipinum ließ bitten/ daß er das Land (den Exarchatum vnd Fürſtenthum ſo dem Keyſer noch zuſtändig) von Lõgobardern erꝛett/ jm wolte laſſen wider zukom men/ vnd nicht den Römern/ wolte ers doch nicht thun/ ſagt er were von wegen ſei nes Heils vnd dem Bapſt zu gut in Italiam kommen die Kirche zuſchützen. Darum ſchenckte er das gewonnen Land als der Römiſchen Kirchen/ weil vnlengſt er mit hilff deß Bapſt zuvoꝛ das Fränckiſche Königreich erlangt hatte.

Æneas Syluius de donatione Pipini.

Es waren aber zwey Land Pentapolis vnd Aemilia, darinn viel ſchöner Stett la gen/ welche Aeneas Syluius erzehlet/ iſt eben das Land dauon ſie ſonſt groſſe Lugen er dicht haben/ es hab es Conſtantinus Magnus der Kirchen geſchenckt/ alſo halff eine dem andern vber. Der Bapſt gab hinweg das Königreich Francken/ das doch nicht ſein war/ das er weder zunemmen noch zu geben hatte/ dargegen gab jhm der König diß ſtuck Lands in Italia/ ſo voꝛhin dem Römiſchẽ Reich zuſtändig/ der Bapſt ſalbte Pipinum vnd ſein beyde Söhne/ vnnd beſtetigte ſie in der Königlichen Würde/ ſe gnete auch jn vnd ſeine Nachkommen/ vnd verfluchte alle ſeine widerwertige/ damit er ſich ein rechten Baalamiten beweißte/ der vmb den Lohn der Vngerechtigkeit ſe gnet vnd verflucht welche er will. davon 2. Petr. 2. geſagt wirdt.

Ende deß Exarchats Italia.

Alſo nam der Exarchat ein ende in Italia/ nach dem er 175. jar gewehꝛet hatte/ vnd ward ſolchs Land alles dem Bapſt zugeſtelt/ mit vnwillen deß rechten Herꝛen/ nem lich deß Römiſchen Keyſers zu Conſtantinopel Anno 755. Platina, Blond. lib. 11. Nau cler. gener. 26. Phrygio verwundert ſich hie nicht vnbillich/ wo die donatio Conſtanti ni bliben ſey.

S. Petri Erbtheil.

3. Die Landſchafften ſo der Bapſt eynbekommen hatte von den Francken/ welche ſie den Longobarden abgetrungen/ vnnd voꝛhin zum Reich gehöꝛten/ ließ er form nennen S. Petri Erbtheil/ mit welchem Tittel ſie hernach alle die erſchꝛeckt hab ſo ſie angefochten. An dieſem Erbtheil/ das Petro ſo viel jar nach ſeinem Tod zuge fallen/ iſt jhn mehꝛ gelegen geweſen/ dann am ewigen Reich Chꝛiſti/ haben auch mehr darbey gethan vnd zugeſetzt dann bey jenem/ das vielleicht die wenigſten geglaubt ha ben: dieſes aber genoſſen ſie wol/ lebten von dem eynkommen Fürſtlich/ wie die fol gende Hiſtorien außweiſen.

Dauon beſihe hernach lib. 6. cap. 2. vnd 3.

Wie d' Bapſt die Könige habe trũckẽ gemacht.

4. Wie wunderbarlich der Bapſt den Francken auß dem Babyloniſchen Kelch ge geſchenckt habe/ vnd ſie ſo trunckẽ gemacht/ daß ſie meinten alles was ſie dem Bapſt vnd der Römiſchen Kirchen zu gut theten/ erzeigten ſie S. Petro/ ja Chꝛiſto ſelber/ vnd köndtẽ dardurch ſelig werdẽ/ mercket man ſehr fein auß den Briefen deß Bapſts ſo er an ſie geſchrieben/ darinn er jhn den Halmen weidlich durchs Maul zeucht vnd verheißt jhn die ewige Seligkeit für jhre geleiſte dienſt der Kirchen/ beſtetiget vnd ſe gnet ſie im zeitlichen Reich für allen Menſchẽ/ vnd verheißt jn das ewige darzu/ aber Chꝛiſti vnd ſeines verdienſts wirdt da nicht viel gedacht/ ꝛc. beſihe Naucler. gener. 26. vnd Blond. decad. 2. die Epiſtel ſteht gantz in Hiſt Eccl. Magd cent. 8. cap. 10.

Proceſsiões Kirchfahrt vnd Creutzgänge.

5. Dieſer Stephanus ließ zu Rom in allen Kirchen die Litaney ſingen/ zur dancksa gung für das empfangẽ Erbtheil/ ließ der Apoſteln Häupter vnd andere Heiligthum vmbtragen vnd zeigen/ daher der brauch hernach allenthalben auffkommen/ daß die Leut mit Creutz vnd Fahnen giengen von einer Kirchen zur andern/ mit Singen vnd Frolocken vnd vmbtragen deß Heiligthumbs/ als wann man Gott darmit ſo einen groſſen dienſt erzeigen köndte. Durch ſolche äuſſerliche Laruen Religion vnd Gottes dienſt ward aller rechter Gottesdienſt/ die Gottſeligkeit/ warer Glaube vnd Buſſe verdunckelt vnd endlich gar begraben. Von jhrem vrſprung iſt ſchon droben geſagt beym Agapeto vnd Gregorio Magno. wie es von Juden vnd Heyden entnommen ſey ſchreibet Polydorus lib. 6. de Inuent. cap. 11. diß hie beſchreiben liber Pontif. Platina vnd Balæus in Vita Stephani.

6. Diſer Bapſt wie kurtze zeit er gelebt/ hat er doch das Antichriſtiſche Reich weidlich

helff

fürdern/vnd die Römiſche Kirche gar reich gemacht/ das wann er hette ſollen
eben/noch gröſſere dinge wurde fürgenommen vnd gethan haben/ die Römi-
rche vber Könige vnnd Keyſer zuerheben/wie er wol angefangen/aber das Ziel
m zů kurtz/ ſtarb im jar Chriſti 757. vñ wardt ſein Brůder Paulus an ſein ſtat
apſt erwehlet/Naucler.gener.26.

tina ſagt er habe Synodos gehalten/ vnd ſeine Schäfflein vnd Hirten erkundi-
vbertretter mit Miltigkeit geſtrafft/die jrrigẽ wider auff den Weg bracht/ die
enden gelehrt vnd vermanet/vnd dergleichen. Wann er das gethan/hette es jm
ngeſtanden dann das Liegen vnnd Kriegen/ das Brennen vnnd Mörden/da-
onſt meiniglich hernach zůthun.

iſt aber auß ſeinen Schrifftẽ offenbar/das er habe die Schlůſſel mißbraucht
derthanen vom Eyde zů Abſoluiern/ die Heyligẽ zů Mittlern vñ Nothelfern
en/ den Wercken die Seligkeit zůzeſchreiben/ den Primat vnnd Vorzug der
hen Kirchen zůerheben/ Gelt vnnd Gůt/ Land vnnd Leut vnter dem ſchein
ches Nammens an ſich zů bringen vnd der Kirchen zůzewenden/ ꝛc. ſeindt das
eynes gůtten Hirtens?

iſes zeiten im 14. Conſtantini Copronymi; das iſt Anno Chriſti 755. wie Si- Concilium 7.
s notiert/wardt der 7. Synodus zů Conſtantinopel gehalten wider die Bilder/ Conſtantin.
ligen Anrůffung/ vnnd verehrung des Heyligthumbs/ welche die Römiſche
illichten vnd vertedigten/ꝛc.

warẽ da verſamlet in die 330. Biſchoff/ (etliche habẽ mehr/die andere weniger)
19. Canones von der Perſon vnd den beyden Naturn Chriſti/vnnd von Bil-
jrer Verehrung/ die ſie gantz vnd gar verdampten/Zonar. Tom. 3. Paulus
lib. 22. Sigebertus in Chron.

eit Stephani 2. Anno Chriſti 754. ſol Bonifacius dauon droben gehört/ Ertz-
zů Mentz/den ſie zum Apoſtlen der Teutſchen machẽ/ von Phryeſen erſchla- Bonifacij
den ſeyn (Herman.Contract. Naucl. gener. 26. da er auch die Epiſtlen ſetzt/ todt.
Stephanum geſchrieben) nach dem er vber die 30. jar in Teutſchlandt gepredi-
. Er iſt aber mehr ein Bäpſtiſcher dann Chriſtlicher Apoſtel geweſen/er hat die
en vnd Francken dem Bapſt anhengig gemacht vnd vnterworffen/ vnd nach
ſchen brauch alles geordnet vnd angeſtelt: er hat des Bapſtes gewalt ſehr hoch
vnd die Römiſche Kirche helffen reich machen/ wie die Hiſtorien zeugen: wie
len er aber Chriſto gewonnen/ wirdt ſich an jenem tage finden/ ſein Leben be-
Wilibaldus/den er mit andern auß Engellandt beruffen/die Kirchen zů Fürß
Fulda hat er angefangẽ zůbawen/iſt endtlich ſein Leichnam gehn Fulda kom-
jn zum Patron vnd Abgott gemacht habẽ. Wilibaldus ſetzt ſein Todt in an-
riſti 755. &c.

lerus ſpricht es ſey ſein Spruch wider den Römiſchen Biſchoff von der Kir- Bonifacij
enommen/ man könne namlich den Bapſt Richten wann er im Glauben jr- Spruch von
och ſol jhn niemandt zůrichten haben/wann er ſchon viel tauſent mit ſich in Bapſt.
Abgrundt füret/das hat jm der Teüffel befohlen/ſteht im de-
cret/diſt. 40. Si Papa, &c.

Das

Das xxviij. Cap.

Von Paulo I. vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeiner zeit zůmercken.

28. PAulus I. ein Römer/ ein Bruder Stephani 2. der 95 Bapſt nach Bonifac. 3. der 93. nach anfang der Römiſchen Kirchen ſaß im Ampt 10. jar/ 1. Monat/ vnd war der Stůl nach jm ledig ein jar vnnd ein Monat. Neben jm warde von etlichen fürgeſchlagen ein Archidiacon genannt Theophilactus/ vnnd war in der Wahl nicht ein geringe zwyſpalt/ biß endtlich Paulo die meinſten ſtimmen gegeben worden. Plat. Volaterr.

Zwiſpalt in der Bäpſtlichen Wahl.

Lob Pauli 1.

Sie loben diſen Bapſt als eynen Heyligen Mann/ der den Armen viel gůts gethan habe/ die Krancken vnd gefangene ſol er perſönlich beſucht/ vnd nicht allein mit troſt/ ſondern auch handreichung jnen gedienet haben. Iſt das war/ wie Platina, Volaterr. vnd andere Papiſten von jm ſchreiben/ ſo hat er in diſen ſtucken recht gethan/ dann das ſteht eynem Geiſtlichen Vatter wol an/ vnd iſt ſeines Ampts.

Petronella erhaben.

Doch finden ſich auch rechte Bäpſtiſche Werck in ſeinem Leben/ als das er den Leib Petronellę vom Wege Appia in Vaticanum bracht/ vñ demſelbigen viel Ehr erzeigt von diſer ſagen ſie/ das ſie S. Petri Tochter geweſen ſey/ bey welcher man noch S. Petri handtſchrifft ſol funden haben im Sarck/ iſt es anders war/ wz Carſulanus dauon ſchwetzet.

Bapſt wider den Keyſer

Das er auch mit gewalt die Bilder ſchützen wolte wider den Keyſer Constantinum iſt in keinen weg zůloben/ dann wie faſt des Bapſtes heuchler diſen Keyſer ſchelten vnd jn zům Ketzer/ etliche gar zům Heiden machen wöllen/ wie auch Cuſpinianus ... gen doch andere Hiſtorici/ das er eyn ernſter vorſichtiger regent geweſen/ welcher ... Abgötterey feindt vnd zů wider war/ vñ derhalben dem vnmeſſigen brauch/ den Bildern Ehr zuerzeigen/ ſich widerſetzte/ darumb er auch ein Concilium verſamlen ließ in ... cia von vilen Biſchoffen/ auß welcher erkantnuß er die Bilder in Kirchen abſchaffen ließ/ vnd weil ers mit rath ſo viler gelehrten Leut thet/ iſt nicht zuglauben das ers auß leichtmütigkeit/ den Juden allein zugefallen gethan habe/ wie ſie jn ſonſt beſchuldigen.

Bůch wider die Bilder.

Es hat auch eyner mit Nammen Gregorius Biſchoff von New Ceſarien (nicht der alte/ ſondern ein anderer) ein Bůch wider die Bilder geſchrieben/ auß der H. Schrifft vnd den Vättern gegründet/ welches auff dem Synodo 7. zů Conſtantinopel verleſen vnd gibillichet worden iſt/ dauon im Bůch der Zeugē ſo wider das Bapſthumb zů ... ſer zeit geweſen ſeindt.

Epiſtlen Bapſt Pauli vñ anderer.

Von Schrifften vnd Epiſtlen Pauli 1. wirdt 2. Tom. Conc. (da ſonſt meniglich der Bäpſt Epiſtlen gedacht) nichts geſagt/ weil ſie dē Collectori vnd Münch/ ſo ſie ... ſammē geleſen/ vielleicht vnbekandt geweſen/ oder weil ſie jm nicht in ſein Kram gedienet haben. Dan weil die Epiſtlen Stephani 2. Pauli 1. Conſtantini vnd Hadriani ... ler practicken ſeindt/ darauß mā jre tück erkennet/ wie ſie die Fränckiſche Könige bethteubet/ vnd jn voll eyngeſchenckt haben auß dem Kelch der Babyloniſchen Hůrn/ vnd ſie gar truncken gemacht/ darumb haben ſie ſie zů ruck gehaltē/ dz man die boßheit nit mercke/ welches eben ſo ein groß bůbenſtuck iſt/ als dz ſie den alten Römiſchen Biſchoffen newe Epiſtlen aufferdicht haben/ dauon droben offt geſagt.

Es finden ſich aber 31. Epiſtlē/ die Bapſt Paulus geſchrieben hat an die Könige in Franckreich vnd Teutſchland/ deren jnhalt erzehlet wirdt Hiſt. Eccl. noua cent. 8. ... 10. darauß man wol ſpüret/ wie ſie nach Landt vñ Leuten getracht/ vnd dem Antic...

n fleiß gedienet haben. Sie haben mit verheiſſen vnd tráuwen die ſachen ſo
acht/das die Leut gentzlich gemeint haben/ſie ſeyen Gottes rechte Stathalter NB.
/jre Wort müſſen alle für Göttlich gehalten vnd angenommen werden. Da
man/ was das für ſüſſe prächtige/ auffgebloſene Wort ſeyen/dauon Petrus
ulus Weiſſagen Roman. 16. Coloſſ. 2. 2. Petr. 2. vnd warnen vns für des An-
practicken/ dadurch ſo groſſe gewaltige Leut betöret vnnd truncken gemacht
orden.

Bapſt Pauli todt ſchreibē ſie/er ſey ſchweres Leibs oder Feißt wordē/ ſol der Bapſt Pauli todt.
rſtickt ſeyn anno 767. Nauclerus ſetzet ſeinen todt ins nachfolgende/ darinn
pinus geſtorben.Regin.lib.2.

es ſonſten zun zeiten Stephani 2. vnd Pauli in der Chriſtenheit geſtanden/iſt
oberzehltem abzunem̄en. Das nemlich dz auffgehende Bapſthumb die groſ-
ige vnd gewaltige Kriegsherrn der Welt habe truncke͂ vñ jrre gemacht/ ſampt
meinen Volcke/ das ſie es für ein Göttlich weſen erkañt vnd verehret haben/
nger je mehr erhaben / alſo das auch der Krieg vnd vnfahl / ſo Rom zů diſer NB.
nd/ jr glück vñ gewinſt war/ welches vns die Offenbarung Johannis recht
liecht vnd verſtendig macht.

iel Zeichen vnd Wunder haben ſich auch zů jrer zeit zugetragen/ beneben den gemeinen Straffen.

N jar 757. war widerumb ein Erdbeben in Syria vnd Paleſtina. Paul. Dia- Erdbeben.
on.lib.21.rerum Roman.

Im jar 761. ſahe man eynen Cometen in Orient zehen tage lang/in Occi- Comet.
d ein anderer geſehen 21.tage/Diacon.lib.22.

ar daſſelbige jar auch ein Finſternuß an der Sonnen den 15. tag Auguſti vmb Finſternuß.
/Annal.Herman.Contract.

ar 764. war ein ſchrecklicher harter Winter / das Meer (Pontus Euxinus) Kalt Winter.
lnbogen dicke gefroren ſeyn/ vñ der Schnee 20. Elen tieff gelegen haben/wie
brochen/ hat ſich ein ſolch gepraſſel erhabe͂/das die Leut gemeinet der jüngſte
irhanden/ wie auch Nauclerus bezeuget da er deſſen gedenckt generat.26. dar-
nales,&c.vnd Herman.Contract.

iſem jar iſt wider ein Finſternuß der Sonnen geweſen am 4.tag Junij / vmb Finſternuß
Herman.Contract.

761. vberfiel Pipinus Aquitaniam, vnnd verhergte alles/ weil ſie den Geiſtli- Krieg.
en Zinß geben wolten. Nauclerus ſchreibt er vnd ſein Sohn Carolus haben
dt ſiebenmahl vberzogen/biß ſie es endtlich gar vnter ſich brachten/vnnd dem
in gebür gereicht warde.

Von andern Kriegen/ deren viel in aller Welt waren/will ich hie nichts ſagen.

N jar 765.hat man ſehen Sternen ſchieſſen/ als wan ſie vom Himmel fielen/ Stern fallen vom Himmel.
t darauff ein ſehr dürrer Sommer kommen / war groſſer mangel an Brun-
aſſer zů Conſtantinopel. Paulus Diacon. lib. 22. rerum Roman. Sigebertus
s ander jar hernach/wie auch die Annales.

aß hie ſagen die Sterngücker vnnd Meiſter des Himmels Lauff was ſie wöl-
kein Stern fallen könne ohn verderbung der gantzen Welt vnnd dergleichen/

vnd glaube eynfaltig dem Euangelio/ ſo ſolches zuvor verkündiget/ vnnd acht es
vnd können noch ſolche Zeichen geſchehen/ die Offenbarung zuerfüllen/ vnd zum
nuß das die Geiſtliche Herrn vnd Stern vom Himmel vnd Himmelreich Chriſ
gefallen/ vnd angefangen der Welt Herrn zůwerden/ dauon in Apocalypſi.

Türcken ankunfft.

Zun zeiten Bapſt Pauli 1. Anno 760. (die Annales ſetzen das 4. jar hernach) f
NB. die Türcken auß dem Caſpiſchen gebürge/ namen Colchicam/ Armeniam vnd
biam eyn/ vnd namen hernach das Mahometiſche Geſetz an. Volat. Eutrop. lib. 22.
rion Chron. lib. 3. Alſo wie das Bapſthumb zunam gegen Occident/ ſo namen
die Straffen zů in der Chriſtenheit/ vnd iſt nebē dem Bapſthumb der Saracener
Türcken gewalt gewachſen/ vnd nun auch auffs höchſt kommen/ Gott gebe dz ſie
alſo miteinander fallen/ biß der Herr kompt/ vnd jn follendt dē garauß macht/
die Offenbarung Johannis lehret. Wer ein Chriſt iſt/ vnd die beyde greuwel rec
kennet/ der ſpreche mit Johanne von hertzen allezeit: komb/ lieber Herr Jeſu kom

Das xxix. Capitel.

Von Conſtantino 2. vnd ſeinem Leben.

29. COnſtantinus der ander war ein Römer/ wie Mart
vnnd Erphordenſis in jren Chronicis ſagen/ etliche wöll
ſey ein Brůder Deſiderij des Königs der Longobarder ge
als Mutius lib. 7. bezeuget. Platina ſagt er ſey ein Brůder g
Thotonis des Nepeſiners Hertzogs/ dem auch etliche ander
fallen/ vnd ſeindt auch Scotus vnd Blondus der meinunge.

Bapſt nicht ein Bapſt.

dus decad. 2. lib. 1. Diſer wardt der 29. Bäpſt nach Bonif. 3. der 94. nach anfa
Römiſchen Kirchen/ wirdt aber von den Römiſchen nicht mit vnter die Bäpſt
let ſagt Palmerius, weil er ein Leye vnd vorhin vngeweihet war. Er war ein
Keyſers Conſtantini vnd Deſiderij/ welches jm ohn zweiffel ja ſo groſſe vngu
das er ein Leye war/ beyn Römiſchen gemacht hat.

Die eilfft Auffrůhr vmbs Bapſtthumb.

Es entſtundt nach dem tode Pauli ein zwytracht der Wahl halber/ vnd war
etlichen eyner auffgeworffen zum Bapſt mit nammen Philippus/ aber er war
ſtantino (welchen ſein Brůder mit gewalt eynſatzte) zůſchwach/ mußte weichen
abſtehn. Bergomenſ. lib. 10. Sigebertus ſetzt ſein anfang in annum Chriſti 767.
Paulus geſtorben.

Vom todt Bapſt Conſtantini.

Endtlich nach dem er den Stůll ein jar hatte innen gehat/ vnd wie ein Ba
ſetz geben vnd regieret/ rotteten ſich etliche auffrüriſche Römer zuſammen/ vnd
jn vom Stůll/ ſtachen im die Augen auß/ vnd verſperten jn in ein Kloſter Anno
ſti 768. dauon auch in ſpeculo Vincentij. lib. 24. cap. 167. Marianus Scotus ſpricht
verbrent worden.

Er hat auch etliche Epiſtlen an Pipinum geſchrieben/ darinn er ſchreibt wie
Bapſthumb kommen ſey an Pauli ſtat/ vnd bit das er ſich ſein wölle annemmen
ſeiner Vorfahrn/ vnd die Römiſche Kirche ſchützē/ ꝛc. Mā mercket aber ſo viel
das er auch die Bilder vnd der Heyligen anrůffung gebilliehet habe/ vnd im
ben dem andern nicht vnehnlich geweſen ſey. Was mehr von jm zů-
wiſſen/ folget im Cap. hernach.

Das xxx. Capitel.

Von Stephano 3. vnd ſeinem Leben vnd Hendeln.

STephanus der dritt/ auß Sicilia/ ein Sohn Olibi/ 30.
der 30. Bapſt nach Bonifacio 3. der 95. nach anfang der Römiſchen
Kirchen/ war ein Münch ſeynes Standts/ wardt von Zacharia
zum Lateranenſiſchen Patriarchen gemacht/ von dannen er zum
Bäpſtlichen Stůll erhaben/ welches anſehen vnd gewalt ſampt
aller Kirchen ſachen er hefftiglich beſchůtzet/ wie Platina zeuget/ er
ſaß im Ampt 4. jar/ 5. Monat/ 27. tage/ Platina.

r ſchreib ein Concilium auß gehn Rom/ darauff König Carolus in Franckreich Concilium
el Fürſten geladen wurden/ das ſie jre Biſchoff dahin ſenden wolten/ welchem Lateranenſe
ſagt Platina.) ſie gehorſam waren/ dan ſie waren ſchon ſo truncken/ dz ſie mein= zů Rom.
s er jn an Gottes ſtat gebiete/ dem můſſen ſie gehorſam leiſten.

olus Magnus ſandte 12. Biſchoff auß Gallia dahin/ wardt geſchloſſen wider
ntinum den gefangenen Bapſt/ weil er ein Leye das Bapſthumb hatte ange=
en. Wiewol nun Conſtantinus Exempel für jm hatte/ dz es vormahls mehr ge=
n/ berieff ſich auch auff das Exempel Stephani Biſchoffs zů Neapolis/ vnnd
j zů Rauenna/ mochte es jn doch nicht gehelffen/ vnnd wardt wie geſagt ver=
/ &c.

Vnd wurden alle ſeine acta vnd hendel krafftloß erkandt/ außgenommen die Tauf-
d der Chryſam/ dann es hatte ſich die Beſtia ſchon dermaſſen erhaben/ das nie= Mahlzeichē
kauffen oder verkauffen kondte/ der nicht jr Mahlzeichen hatt angenommen/ der Römi=
der Offenbarung ſteht. Dann weil er vngeweihet vnd vngeſchmirbt zů Ampt ſchen Beſti=
ol es alles nicht tůgen was er gethan. en.

s wardt auch auff dem Römiſchen Synodo beſchloſſen/ das keiner ſolle zum
thumb kommen/ ohn durch alle Geiſtliche Orden/ Platina.

Item alle die zů Biſchoffen waren von jm geweihet worden/ muſten abſtehen/ vñ
rigen Ordnungen oder Stenden ſich benůgen laſſen/ vnd anderwerts geweihet NB.
n/ dan ſie hielten jre Weih höcher dan die Tauffe/ das auch darauß offenbar.

uff diſem Synodo wardt auch der Conſtantinopolitaniſche/ vnter Conſtanti-
halten/ den ſie den 7. nennen/ wie droben geſagt/ verdampt/ vnd wurden die Bil-
der erhaben/ vnd zů Ehren geſetzt/ das ja die Abgötterey mit gewalt werde fürge
zt. Plat. Sabell. Naucl. Vide Eccl. Hiſtor. d. Hedion. 3. parte, lib. 6. item Hiſt. Eccl.
n, cent. 8. cap. 9.

Es hat Stephanus auch die Meſſe helffen beſſern mit dem Gloria in excelſis, das
roſſem gepreng ſol am Sontage zur Meſſe geſungen werden/ Sigebertus.

In der Litaney hat er Barfuß gangen/ damit er auch etwas thette nach dem Ex= NB.
Chriſti/ welches ſie als eyn ſonderlich mirackel růhmen/ Platina. O groſſe Heyligkeit.

Er hat auch etliche Epiſtlē geſchrieben hin vnd wider/ ſonderlich an die Könige in
ckreich Carolum vnnd Carolomannum, welche auch ſehr fein entdecken die
iſchen practicken/ damit ſie die Könige beteubt haben vnd gleich noch trunckener
cht mit jrem geiffer/ den ſie jn vol eyngeſchenckt/ ꝛc. vnd bezeuget auch darin das
n Longobardern nicht gůt/ widerrieth das ſie ja kein frundtſchafft mit jn machen

ſollen/ dann ſie weren jrer gern follendt auß gantz Italia loß geweſen. Liß die Epiſ
in der Kirchen Hiſtoria cent. 8. cap. 10. ſoltu wunder ſehen/ wie ſie practiciert haben
Könige vneinig zumachen/ dann dadurch wuchß jr gewalt.

Rauennatiſche Kirche.

9. Michaelem Scriniarium, der nicht auß den geweichten war/ vnd das Rauenn
ſche Ertzbiſthumb doch eynbekam mit hilffe Königs Deſiderij vnd Mauritij der
rminenſer Hertzog/ thet er in den Bann/ vnd brachte zuwegen das er abgeſetzt/ vnd
ner mit Namnien Leo an ſein ſtatt geordnet worden/ Plat. Liber Pontif.

10. Deſiderius der Longobarder König / kam gehn Rom im ſchein als wann er
ten wolte/ kam aber ſich zůrechen an denen die Conſtantinum verſtoſſen/ vnd die
gen hatten außſtechen laſſen / darumb der Bapſt jn gedachte vmb das Königreic
bringen durch hilff Caroli Magni/ aber die zeit wardt jm zů kurtz/ ꝛc. Nauclerus.

11. Er hat auch den Heyligen zun Ehren Kirchen gebawt vnd andere Antch
ſche Wercke volbracht/ jrē Götzendienſt zů fürdern/ wie liber Pontif. ſelber beſch

Leichtfertigkeit d Geiſtlichen zů Rō

In diſes Stephani Leben gedenckt Platina der Geiſtlichen zů Rom Leichfert
vnd taxiert nicht allein die gemeine Prieſter / ſondern die in Purpur giengen/
Bapſt vnd Cardinäl/ vnd ſpricht/ wie ſie nur das geſpött treiben/ lachen vñ leich
tig ſeyen bey jrem Götzendienſt / vnd das ſie ernſte dapffere Männer nicht vmb
leiden können. Wan diß der Luther oder ſonſt eyner ſchriebe vñ ſpreche/ ſo müßte
Ketzer ſeyn. Aber Platina jr eigen Mann/ der jn ſonſt gemeiniglich heuchlet vnd
che ſchmücket wo er kan/ ſagt jn diß fein vnter die Naſen/ ſo muß es je wahr ſein.

Das xxxj. Cap.

Von Hadriano I. vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zůmercken.

31. HAdrianus der erſte/ der ein vnd dreiſſigeſte Bapſt nach B
nifacio 3. der 96. nach anfang der Römiſchen Kirchē/ war ein Rö
ein Sohn Theodori von groſſen Geſchlecht/ kam an im jar 772.
Sigebertus. Nauclerus nennt jn den 95. vnd ſetzt ſein anfang in
Chriſti 771/ ſaß im Ampt 23. jar/ 10. Monat / 17. tage/ Platina. Palm
us ſetzt 24. jar gantz.

1. Diſer war faſt wie die nechſten für jm/ ſtreng vnd ernſt der Kirchen ſachē zů be
vnd den Bäpſtlichen ſtandt zuerhöhen/ dann es war jetzt eben zeit/ weil ſie die me
gen Könige in Franckreich an der Handt hatten/ welche ſchon/ wie geſagt/ trun
gemacht waren worden auß dem Babyloniſchen Kelch jrer Hurerey/ wie es ge
wirdt in der Offenbarung / vnnd lieſſen ſich die Geiſtlichen zů Rom füren wo ſi
wolten.

2. S. Pauli Leib ließ er in Silbern Blech eynſchlieſſen/ vnd S. Petri Altar bed
er mit eynem Guldenen ſtuck/ dem Gott Maozim zů Ehren/ Platina.

Bapſt ein Bauman.

3. Er erzeigte ſich mehr ein Bauman dann eynen Lehrer/ dann S. Pauli Vor
von Alters verfallen/ ließ er wider auffbawen/ vnd ſonſt viel alter Bew vnnd Kir
ließ er wider beſſern/ wie auch die Waſſergenge/ die Türne vnd Mauren der S
dauon handelt jr Pontifical vnd Plat.

4. Er wolte keine berüchtigte oder Eheloſe zum Prieſterſtandt kommē laſſen. G
jetzunder kan keiner bey jn zukommen der ſich ehrenthalben in Eheſtandt begibt.

e ſchon Hurenjeger ſeindt offentlich/vnd andere Bubenſtuck begangen haben/
ſt e zugelaſſen.

hat dannoch auch etwas gůts gethan/weil er geordnet/das mã alle tag 100. ar-
enſchen ſpeiſen ſolle im Lateranenſiſchen Vorhofe. Plat. Volat. Aber er hat gůt
zů ſeyn/von ſo reichem Allmuſen vnd Königlichem eynkommen.

r hat viel Epiſtlen geſchrieben deren 44. mit jrem innhalt erzehlet werden Hiſt.
oua, ſo er allein an Carolũ geſchrieben die zeit vber ſeines Bapſthumbs/ ſeindt
nicht fürhanden.

ſchreibt auch das man keinen Prieſter für Weltlichem Gericht verklagen ſol.
das aber thůn ſie faſt alle/ dann das hat darzů geholffen/dz ſie ein eygen Recht
vnd alſo jr eigen Herzſchafft/Reich vnd Gewalt erdächten vnd auffbrächtẽ/
hat mans in den erdichten decretaln den alten Biſchoffen zugemeſſen.

er Hadrianus war der erſte Bapſt/der ſein genade vnd freyheits Brieffe mit Bapſt Sie-
iegeln ließ/das ſie deſto warhafftiger ſeyn ſolten. Polyd. lib. 8 cap. 2. de Inven- gelt mit bley
ein anzeigung das jr Sylber in Bley verwandlet war/vnd die reine Lehr ſchõ
m worden.

e anrůffung der Heyligen/ der Bilder Ehr/ verdienſt der Werck/das Opffer
bott für die todten/vnd dergleichen abgöttiſche Werck vnd falſche Stuck wa- NB.
n dermaſſen bey jn angenommen/das ſie für recht vertediget wurden/ wie auß
Epiſteln an Carolum vnnd andere geſchrieben offenbar. Hiſt. Eccleſiaſt. noua

rolum berůffer in Italiam wider Deſiderium den König der Longobarder
Rauennam wider hatte eyngenommen/ vnd eynen Biſchoff da gemacht/ wi-
ömiſche Satzung/wolte vom Bapſt vngeſtrafft ſeyn/fürte ſein Heer ſtracks Bapſt helt
m zů. Es war auch zů jm geflohen Bertha Carolomanni verlaſſene Wittwe es mit dem
en Sönen/weil Carolus das gantze Königreich eynnam/hette gern jre Kin- ſterckſten.
Bapſt zů Königen geſalbt gehat/ der Bapſt aber wolte es nicht thůn/ hielt es
ſterckſten/ließ die Wittwen vnd Weiſen fahen/ růff Carolum ſelber als eynẽ
an wider die Longobarder/ Carolus vberwande auch die Longobarder/nam
eyn/fürte den König vñ die Königin gefenglich mit in Franckreich/ ſampt ſei
ders Weib vnd Kindern/da er ſie dermaſſen verwaren ließ/das ſie jn hinfürt
mert mußten laſſen. Nam alſo das Longobardiſche Reich auch ein ende in J-
jar Chriſti 773. nach dem es 204. jar darin gewehret hatte/ aber es kondte nicht Ende des
ſtehn/dann ſie hielten zů ſehr vbel hauß/vergriffen ſich am Blůt der gefreund Longobar-
handelten gar Tyranniſch/ dauon liß Blondum vnd andere Eltere Hiſtory- diſchen
/vnd Carion lib. 3. ſo es all zuſammen gezogen auß den Alten/ꝛc. Reichs.
ch dem nũ Carolus gehn Rom kam/wardt er herꝛlich vom Bapſt empfangẽ/
den jm newe vnd hohe Tittel gegeben/das er ſolte ein Patricius zů Rom ſeyn/ NB.
cht da haben Patricios zů machen(ſo muß man den Vögeln peſtlen die man
gen wölte) Er Carolus ſoll dem Bapſt die Füſſe geküßt/ vnd ein Bundt mit
cht haben/ das die Francken allezeit dem Römiſchen Stůl ſollen trew vnnd
n: die Schenckung Pipini hat er beſtetiget vnd gebeſſert mit viel Landt vnd
/ wann es iſt wie dauon ſchreiben Platina im Hadriano Naucler. gener. 26.
s. 2. vnd Sabell. ſampt andern/ꝛc. Aber etliche können nicht glauben/weil her- Donatio
der Hiſtorien Ludouici pij anders dauon geſagt wirdt/ da viel Stette als Ceroli Ma-
tte frey blieben/ die dem Bapſt nicht vnterworffen worden/ vnd hernach viel gni.
er Reichſtette lange zeit in Italia blieben ſeyn/ wie die Hiſtorien nachfolgen-
er außweiſen/ doch ſo hat ſie der Bapſt gemeiniglich all truncken gemacht/dz
iffer in ſich geſoffen/ vnd alles angenommen haben was er/ im ſchein als
Chriſti Statthalter were/auffbrachte.

Concilium zů Rom.

Keyſer ſol den Bapſt. beſtetigen.

12 Zů diſer zeit/nemlich anno 773. ſamleten Carolus vnd Hadrianus eynen S
dum zů Rom von 153. Biſchoffen/ Epten vnd andern Gelehrtē/auff welchem C
zugeſagt wardt die gewalt eynen Bapſt zuerwehlen/ vnnd den Römiſchen S
beſtellen/Hader vnd Auffrůhr/derē biß daher/weil die Keyſer zů Conſtantinop
abgethan/viel entſtanden/ zuvermeiden/ vñ wardt beſchloſſen/ das in allen Lan
Ertzbiſchoff vñ Biſchoff jhre Lehen ſolten von Carolo empfangen:alſo das kein
ſchoff ſol eyngeweihet werden/er were den zuvor von Carolo fürgeſtelt vnd inve
(wie ſie reden) Es beſchleußt auch dz Concilium/ dz wer darwider thůt im Bann
ſolle/man ſolle jm all ſein Gůtter preiß machen/vnd jn ins Ellend verweiſen/w
von zeugen Sigebertus, Naucler. Pius 2. Sabellicus, Ranulphus lib. 5. cap.
NB. Polychron. Gratianus diſt. 63. cap. Hadrianus, Antoninus titul. 14. cap. 1. para
Wie ſie es aber gehalten/ was für Krieg vnd Auffrůhr ſie ſelber darnach wid
Keyſer erweckt haben/ biß ſie mit liſt vnd gewalt diß hernach wider zů nicht mac
werden wir hören/vnd ſchreibet dauon Mutius lib. 7. von Teutſchen.

Collatur der Pfarꝛn.

Daher iſt es kommen/ das die Weltliche Herꝛn das Ius patronatus vnd die C
latur der Geiſtlichen Gůtter vnd ſonderlich der Pfarꝛn behalten/ nach dem der
die Biſthumb all wider zů ſich gezogen/ wiewol er keins geſtifft oder begabt/
Collatores, &c.

Concilium Nicen. 2. 7. Vniverſ. genannt.

Zů diſes zeiten wardt der Synodus gehalten bey den Griechen zů Nicea/ w
ſie 7. Vniverſal. nennen (dē vorigen gar auffzuheben) wardt verſamlet von Jre
jrem Sohn Conſtantino/vnd hatte der Bapſt auch ſeine Legaten da/iſt geſche
no Chriſti 789. Er war im jar zuvor (darinn es Sigebertus ſetzt) gehn Conſta
pel außgeſchrieben/ aber es wardt durch der Burger Auffrůhr zerſtöbert/ wel
Bilder nicht wolten wider auffrichten laſſen.

Es waren beyeinander 350. Patres, welche ſchloſſen vom H. Geiſt/das er vom
ter vñ dem Sohn außgehe/beſtetigten die vorige Concilia/vñ ſchloſſen/man ſ
Bilder wider auffrichten/doch wandtē ſie für/man ſolte ſie nicht zur Abgötter
chen/ ſie ſolten allein gedenck Bilder vnd erinnerunge ſeyn/ ꝛc. wie man liſet be
trop lib. 23. Polyd. de Invent. lib. 6. cap. 13.

Beſchützer der Bilder.

Vom Bapſt Adriano ſagen ſie er habe ein Bůch vom nutzen vnd der an
der Bilder geſchrieben/ vnd fürgewandt ſie ſeyen der Leyen Bücher/ Balæus, Si
tus in Chron.

Es hat auch zuvor Iohannes Damaſcenus der ander/ Chryſores genann
lehrter Münch vnd Prieſter die Bilder wider die Griechen vertediget/ teſte E
lib 22. Trithem. de ſcriptorib.

Franckfurt erbawet.

Anno 794. iſt auch ein Conciliū zů Franckfurt am Meyn gehalten (welche
noch gar new/ vor 20. jaren erſt war erbawet worden / wie da zeuget Chron.
namlich im jar Chriſti 774. im Fränckiſchen vnnd Sächſiſchen kriege) wie auch
no lib. 2. anzeigt.

Diß Concilium hat Carolus König in Franckreich beruffen/hatte der Ba
ſeine Geſandten da/begerte man ſolle das Niceniſche newlich gehalten appro
vnd die Abgötterey offentlich billichen.

Feliciániſche Ketzerey.

Auff diſem Synodo wardt die Feliciániſche Ketzerey/die vor wenig jaren
ent auffkommen/ vnd vnrecht redte vnd Lehrete von der Gottheit vnſers He
ſu Chriſti/verdampt/wie auch zuvor zů Regenſburg geſchehen/Ammon. lib. 4.
de geſt. Franc. Es waren aber die Felicianer rechte Neſtorianer/wolten Chri
nicht Gottes rechter Sohn nach ſeiner Menſcheit/ vñ hielten jn nur für ein g
Gott/ nicht für den Natürlichen Gott/ dauon Beda in 7. caput Iohan. vnd
in Iohann. cap. 10. libr. 5.

Diſer Synodus widerſprach auch dem Griechiſchen zů Nicea gehalten vo
der Bilder/ wie nach der lenge zuleſen iſt Hiſt. Eccl. cent. 8. cap. 9. vnnd in C

veritatis &c. da die Bildverehrer ſchon widerlegt werdẽ/ dañ Carolus wolte
elweg haben. Er wolte die Bilder nicht gar verdammen/ wie das vorige Con
i Græcia gethan/ vnd wolte ſie auch nicht zur Abgötterey gebraucht haben/
ge vnſerer/der Lutheriſchen meinũge gleich/ die wir nicht billichen der Papi-
götterey/vnd auch nicht der Zwinglianer Bldtſtürmerey/ꝛc.
s für wunder vnd Zeichẽ bey ſeiner zeit geſchehẽ/ dauon folget im Capitel her-

Das xxxij. Capitel.

Von Leone 3. vnd ſeinem Leben/vnd was bey ſeiner vnd ſeines Vorfaren zeit mercklichs fürfalle.

LEo der dritt/ ein Römer/ ein Sohn Azzupij ſagt Platina,
etliche nennen jn Azulphum/ etliche Aigulphum/ andere Ar-
ſtulphum. Andere ſagen er ſey ein Teutſcher geweſen/ ein Brůder
des Grauen von Caluve in Schwaben. Gigas in Florib. tempo-
rum. Warde der 32. Bapſt nach Bonifac. 3. der 97. nach anfang der
Römiſchen Kirchen/ kam an im jar Chriſti 796. Nauclerus gene-
ß im Ampt 20. jar/ 2 Monat ſagen Palmerius vnd Eutropius lib. 23. das Pon-
t zů den 20. jaren fünff Monat vnd 16 tage.
n lobt Platina, als der frömb/keuſch/ beredt vnd ſehr gelehrt geweſen ſey/ vnd
pſthumbs wol würdig. Aber ſeine hendel zeigen an/ das er ein Welt Practicus
ſſer heuchler geweſen ſey/ dem es auch nur vmb zeitlich gůt vnd ehr zuthun ge-
t/mehr dan vmb Chriſti Reich vnd des Volcks Seligkeit.
n ſo baldt er Bapſt wardt vberſchickte er Carolo S. Petri Schlüſſel/ d' Statt
n vñ andere gaben/ (ſagt Nauclerus) vnd bitt jn/ das er das Römiſche Volck
hweren laſſen/ vnd dem Bapſt vnterwerffen. Dan ſie biß daher ſich noch jrer
it gebraucht hatten als ein Keyſerliche Freyſtatt/ vnd hattẽ ſie die Bäpſt nicht
ch als jr eigen Volck. Carolus wolte Leoni zůwillen ſeyn/ ſchickte gehn Rom Röm. volck
tum eynen Apt/ welcher auß Königlichem befehl das Römiſche Volck dem huldet dem
zůhulden zwang/ darumb ſie jm heimlich feindt worden/vñ als ſich etliche wi- Bapſt.
uffwarffen/ da er in der proceß Reit vnd die Litaney hielt/ warffen ſie jn vom Bapſt wirdt
/ſchlůgen jn/vnd legten jn gefangen in S. Eraſmi Kloſter. gefangen.
che liegen fein vngeſchwungen ding dauon/ vnter denen auch Sigebertus iſt/
uclerus (ſagen der Bibliothecarius habe es ſo beſchrieben) jm ſeyen ~~in dem tu-~~
e Augen außgeſtochen/ vnd die Zunge abgeſchnitten worden/ welche jm in S.
Kirchen ſeyen von Gott wunderlich erſtatt worden/ damit ſie jr Bapſthumb
gen erbawt/auch mit Lugen beſtetigẽ hülffen. Als er aber mit hülffe ſeines Kam
Alini ledig/ vnd durch den Hertzog von Spolet auß der Statt geleidt wardt/
zů Carolo/ der eben mit den Saxen zů Felde lag/ vnd jm nicht ſo baldt helffen
/ doch gab er jm Geleidts Leute zů/ vñ ſagte er wolte gehn Rom hernach kom-
ches auch geſchach/ da er dan auffs herrlichſt empfangẽ wardt võ allem Volck.
tagen ließ er dz Volck vñ die Prieſter fordern/ zuverhörẽ jre Klage wid' Bapſt
wiewol ſie jm aber groſſe laſter auffmaſſen/vñ jn hefftig verklagtẽ/mußtẽ doch
nkleger vnrecht habẽ/ weil die Geiſtlichẽ Carolum vberredten/es hette kein Leye

den Apo-

NB. Diß iſt die Bäpſtliche Seul jres Reichs/ dar an ſie ſo läg gebawet haben.

Apoſtoliſchen Stůl zurichten/ von welchem jederman ſich ſol richten laſſen/ vn
Leo auff der Cantzel mit dem Eyde alles verneinte. Diß geſchrey nam vberhand
beteubete den trunckneu König Carolum/ d' alles glaubte was jm die Geiſtliche
ſagten/ meinte ſie weren all fromb wie ſie ſich außgaben/ darūb ſatzte er dē Bap
ein/ vnd ehrete jn für Chriſti Statthalter. Diß iſt geſchehen im jar Chriſti 800.
tag des Chriſtmonats/ dauon ſchreiben Naucl. gener 27. Aemyl. lib. 3. Platin. S
Avent. lib. 4. vnd viel andere mehr. von Leonis purgation ſteht auch. 2. q. 4. &c.

Keyſerthūb den Franckē vbergeben.

Damit aber Bapſt Leo ſich wid' danckbar erzeigte dē Carolo/ rieff er jn auß a
Chriſtag eynen Römiſchen Keyſer/ Krönte vñ Salbete jn darzu mit verwilligu
freude des Römiſchen Raths vnd gantzer Gemein/ Anno Chriſti. 801. im anfan
jars (ſagt Avent. lib. 4.) ſetzet nemlich das new jar mit dem geburts tage Chriſti a
Auß diſem anlaß vnd gelegenheit haben die Bäpſt dz Keyſerthumb in jre Ha
kommen/ als wañ ſie es zůgeben vnd zůneiñen hetten/ vnd iſt d' rechten Antich
NB. hauptſtuck eyns/ dauon in der Offenbarung geſagt wirdt/ vnd gefelt diſe ver
eben recht in anfang der andern Zeit des Bapſthumbs/ dariñ der Antichriſt au
ſte kommet. Wil zum beſchluß diſes Bůchs noch etwz kurtzlich erzehlen von der g
heit diſer zeit/ darinn die erſte Zeit des Bapſthumbs zum ende gelauffen.

Dann wie es zur zeit Stephani 3. Hadriani 1. vnd Leonis 3. in der Kirchen vn
Reich geſtanden habe/ iſt auß erzehlten ſtücklein wol abzunemmen/ ſintema
nach der lenge zů erzehlen nicht diſes orths iſt/ wirdt ſonſt vō vielen in vielen B
beſchrieben/ darauß wir vns noch etlicher ſtücklein erinnern müſſen/ das wir die
theilen können/ zumahl/ wie offt angezogen/ vmb der jetzigen ſchreyer willē/ ſo
miſche Kirche nicht genugſam geloben können/ wie es ſo wol vmb ſie geſtande
rigen jaren/ vnd beſchreyen allein vnſer zeit/ als wan nye kein Krieg/ Thewrun
ſtilentz vnd andere Straffen vor der zeit bey jnen geweſen weren/ vnd als wa
Euangelium zů vnſer zeit allein ſolche Straffe verurſachte: ſo doch auch grew
Kriege/ Auffrůhrn/ Mordt/ Ehebruch/ Vngehorſam der Kinder vñ andere La
darauff folgende Straffē vor der zeit bey jres Glaubens genoſſen funden werd
jetzunder.

Finſternuß.

Anno 778. den 31. Januarij war ein Finſternuß der Sonne am Mittage/ a
tage zůvor ein Finſternuß des Mons geweſen war/ vnd wurden Schlacht
vnd andere Zeichen am Himmel geſehen. Sabell. Ennead. 8. lib. 8. darauff
bald folgete die grewliche Schlacht der Francken in Hiſpania/ da ſie eyn
gen Sieg behielten.

Thewrung. Sterben.

Anno 779. war ein groſſe Thewrung vnd Peſtilentz in Franckreich. Hon
Chron. Herman. Contract.

Finſternuß.

Anno 786. den 17. Septembris vmb 2. vhren war widerumb ein Finſternu
Sonn/ etliche ſagen es habe von ein vhren an gewehret biß vmb fünff ſchlege
richt auch Sigebertus, das viel Creutzlein an der Menſchen Kleider zum ſelbig
ſeyen geſehen worden.

Holtz geregnet. Blůt geregnet.

Anno 787. in welchem die Keyſerin Jrene vnd jr Sohn ein Concilium be
die Ehr der Bilder zů ſchützen/ hat es im Friſinger Biſthumb mancherley Ho
gnet/ da die Lüfft doch ſchön vnd hell geweſen/ Avent. lib. 3. Jm ſelbigen jar ſo
Blůt geregnet vnd auß der Erden gefloſſen haben/ ſagt Sigebertus.

Erdbeben.

Anno 791. war ein ſolch grauſam Erdbeben zů Conſtantinopel im Februa
die Burger außzogen/ beſorgten ſich eynes eynfahls der gantzen Statt. Sige
Paulus Diacon. lib. 23. rerum Roman. &c.

Tyber thut groſſen ſchaden.

Jm ſelbigen jar ergoß ſich die Tyber zů Rom/ dz ſie die Porte/ Flamineam
vmbwarff/ darzů die Brucken Antonini Pij, zwiſchen dem Ianiculo vnd A
zureiß/ vñ viel and'e gebew vñ zierde d' Stat/ ſampt dē beumē vñ d' Saat auff
verflößte. Plat. in vita Hadr. da er auch vō des Bapſts fürſichtigkeit viel ſchreibt.

den

ten ſo in Waſſers noth geweſen gerathen vñ geholffen / vnd was das Waſſer t wider erbawt habe / ꝛc. Blond. decad.2.lib.1. ſpricht es ſey im 20. Hadriani ge= / vnd es habe im jar darnach der Stat Thewrung bracht / da der Bapſt auch ſe gethan / aber von ſeiner oder des Volcks bůſſe Gottes zorn abzuwenden feiner nichts. Hunger.

797. war wider ein groß Erdbeben zů Conſtantinopel / item in Grecia vnnd Paulus Diacon.lib.23.rerum Roman. Erdbeben.

jar darnach ſchein die Sonn in 17. tagen nicht / in welchem Conſtantinus der Keyſer ſeiner Augen / vnd hernach ſeines lebens beraubt wardt von ſeiner Mut= ne / das ſie allein herꝛſchen möchte / vnnd ſich an jm zů rechen: dann er ſie auch om Regiment verſtoſſen hatte auß anregung etlicher Räht vnd Diener / vnnd rnach wider angenommen. Er verſtieß auch ſein recht Weib in ein Kloſter n ſein Kammermagd / vnd ließ ſie zur Königin Krönen / welches jm groſſen vn bar / vnd ſolche ſtraffe verurſachte. Paulus in obbemeltem Bůch / Zonaras Sigebertus vnd andere. Sonn ſcheinet nicht.

n diſer zeit an kam das Orientiſche Keyſerthumb gar in abgang / vnd ſeindt her ch Tyrannen dan frommer Fürſten da geweſen / biß ſie der Türcke gar eyn= nd wirdt diſer Conſtantinus für dẽ letſten Römiſchen Keyſer in Grecia gerech= eil nun anfangen die Teutſchen Keyſer ſich Römiſche Keyſer zů ſchreiben ge= ident. Vnnd wie der Römer gewalt vnter Auguſto zunam / aber vnter Augu- / alſo nam die macht Conſtantinopels zů vnter Conſtantino Magno, aber ſem nam es mercklich abe / vnd neigte ſich je lenger je mehꝛ zum Fahl. Abfahl des Orientaliſchen Keyſerthumbs.

ſt war auch zů diſen zeitten Krieg in allen Landen vollauff. Von Italia iſt zů- gt / wie die Francken die Longobarder bezwungen haben / alſo haben ſie faſt al= liegenden Völckern gethan. Dann Carolus in die 17. Krieg gefürt hat / mit Macht / Gewalt / Sieg vnd Glück wider die Saxẽ / Weſtphalen / Longobar- racener / Hiſpanier / Britannier / Beyern / Hunnẽ / Abern / Wendẽ / Böhmẽ / rcker / Venediger / Noꝛmanner vnd andere / dauon Avent.lib. 4. Aemylius 3. Krieg Caroli Magni.

Krieg alle in 47. jaren von Carolo gefürt / haben nicht wenig Menſchen Blůt nicht allein der Vngleubigen / ſondern auch der Chꝛiſten. Man ſchꝛeibt er habe Schlacht verloꝛẽ 40000. Mann / da auch der Thewre Held Rolandus vmb- Saracenern erſchlagen / dauon Platina im Adriano. Man liſet auch von Caroli beym Sabellico, Schaffnaburgenſi / Ganguino / Phꝛyſingenſi / Vr= ſi / Krantzio / Cuſpiniano / Auentino vnd vilen andern.

at auch Carolus viel Stifft vnd Klöſter laſſen bawen / vnd ſie vom geraubten Kriege reich gemacht / vnd das Bapſthumb gewaltiglich gefürdert vnd eyn- n Francfreich / Teutſchlandt vnd bey allen ſeinen vnderthanen / wie der Canõ t 11.q.1. Volumus, &c. bezeuget / da er all ſein vnderthan dem vrtheil der Bi= vnterwirfft / vnd ſeindt mit Nammen die Römer / Walẽ / Frantzoſen / Teut= Beyern / Saxẽ / Frieſen / Burgunder / Thüringer / Gotthen / Hiſpanier / Bri= / Longobarder / Gaſconier / ꝛc. Ja ſich ſelbſt hat er der Römiſchen Kirchen vn= fen / als er jr Sohn vnd Knecht were / wie jr Geiſtlich Recht ſagt diſt.19. memoriam, &c. Diß halt gegen die Offenbarung Johannis / ſoltu ſie deſto ſtehn / da er von Königen vnd allerley Völckern vñ Spꝛaachen ſagt / ſo ſich d miſchen Hurn ſollen vnterwerffen / auß jrem Kelch trincken / vnd mit jr bůlen / nach der Propheten weiſe in Geiſtlicher Hurey / welches iſt die Abgötterey ler Aberglaube / ꝛc. oder der falſche Gottesdienſt / auß Menſchen Satzungen den. Carolus erhöhet das Bapſthumb

at auch den Gregoꝛianiſchen geſang zů Rom breuchlich in Fräckreich bracht / gebertus, vnd ſich in allwege befliſſen die Geiſtlichen zuerhöhen / darumb ſie jn hernach

Carolus Magnus vnter die Heiligē gezehlet.

hernach wider erhöhet vnd zům Heiligen gemacht haben/ das geſchach im jar
1166. vnter Bapſt Adriano 4. zů Keyſer Friderichs zeitten nach außgang der
Zeit des Antichriſts/dauon am ſelbigen orth. vom Brieff Adriani 4. liß Aventi
fol. 330.

Concilia zu Caroli Magni zeitten.

Es ſeindt vnter jm auch viel Concilia gehalten worden/ zů Mentz/zů Rems
Thurs in Weſter Franckē/ zů Cabillon oder Chiallon/Arelat/itē zů Reißbach
dern Beyern Anno 799. dauon Aemilius lib. 3. Regin. lib. 2. Avent. lib. 4. die erſte
ſtehn 2. Tom. Concil. vom Cabylonenſiſchen Concilio vnd ſeinen nutzlichen
gen lißt man auch im Catalogo teſtium Veritatis fol. 77. ſonderlich wider di
gleubiſche Walfart.

Was ſonſt ſein Leben anbelangt/bleibt er wol bey andern Fürſten vnnd Me
Kindern/die nicht ohn mangel ſeindt/wie faſt ſie jn zum Heyligen gemacht hab
erſtē Weibe der Longobardin ließ er ſich ſcheiden/ hat darnach drey Eheliche
gehat/darbey vnd hernach auch viel Kebßweyber/ mit welchen allē er Kinde
hatte eynen Sohn Pipinum genannt mit eynem Kebßweybe/ welcher eyne
rey wider jhn fürnam/ wardt nicht ins Werck gericht/ der Sohn muſte ein
werden zů S. Gallen/ ſein Bundgenoſſen wurden alle gericht/ des gedenckt
vent. lib. 4.

Mangel vnd gebrechen Caroli Magni.

Sein Tochter hatte nicht ſo ein gůt gerüchte/ doch hatte er ſie lieb/vnd für
lethalben mit vmbher. Wie er ſich gegen etlichen ſeinen nechſten Freunden ge
die ſich jm nicht vnterwerffen wolten/als Deſiderius der Longobarder König/
ſel der Hertzog in Beyern/ ſeines Brůders Carolomani Kinder/iſt droben zů
geſagt/ dauon leſe man Aventinum vnd andere Hiſtoricos, als Blondum,
rum, Cuſpinianum, &c.

Es iſt aber das darauß zůmercken/ wie hoch/ groß vnd heylig ſie jn machen
doch ohn mangel nicht iſt geweſen/ ſo wol als andere MenſchenKinder vnnd
Herrn zů vnſer zeit/ſo dem Heyligen Euangelio Raum vnd Herberge geben/
Hendel vnd Leben die Papiſten außecken/ leſtern vnd verleumbden auffs aller
ſte/vnd darumb auch vnſer Lehr richten/ leſtern vnnd ſchenden/welches wann
were/köndten wir ſie wol mit gleicher Müntz bezahlen/ auß aller deren Leben
Bapſthumb erhöhet haben/wie ſchon etliche Exempel ſeindt angezeigt.

Zanck der Geiſtlichen.

Das auch Zanck vnd Hader zwiſchen den Biſchoffen/Aebten vnd andern
chen zů der zeit geweſen ſeyen jres becircks vnd Pfarrechts halben/ darin ſie de
hat entſcheiden müſſen/ zeigt Aventin. etlich Exempel an lib. 4. fol. 330. von B
Othen von Freyſingen/vnd Apt Leidtfriedt auß dem Chimſee/item fol. 334. von
biſchoff Arn von Saltzburg/ vnd dem Patrichen von Agla vmb Kernten/
jeder vnter ſein Biſthumb haben wolte.

Desgleichen ſeindt die Hiſtorien vol Exempel jres Haderns vnnd Zancke
Landt vnd Leut/Ehr vnd Gůt: noch ſeindts die lieben Geiſtlichen/die H. Vät
nye gejrret oder geſündiget haben. Aber bey vns iſt allein Hader vnd Zanck/we
jrem Spiel vnd den Secten eyntrag thůt/den Splitter wiſſen ſie meiſter
auffzůbutzen/vnd jn nutz zů machen/aber des groſſen Haußbalckens
in jren Augen werden ſie nicht ge-
war/rc.

Vnd ſol damit das 4. Buch beſchloſſen ſeyn.

...on der Römiſchen Kirchen/

...h jhrer Bäpſten Succeſſion/ Lehr vnd Leben/ in der ...ern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/vom jar Chriſti an 801. (welches ...s ſechſte Bapſt Leonis deß dritten/ vnd das erſte deß Keyſerthumbs Caroli Ma...i) biß in das 1161. jar/ dreyhundert ſechtzig jar begreiffend/deren außgang fal-let in das ander jar Bapſt Alexandri deß dritten/vnd in das ze-hende Keyſer Friderichs deß erſten/ Barba-roſſa genannt.

Das Fünffte Büch.

IN dieſer zeit fallen wunderbarliche Händel für/vñ wirdt der Antichriſt geſehen in ſeiner höchſten Ehr/Macht vnd Gewalt auff Erden/wie in der Offenbarung Johannis dauon geweiſſa-get/das alle Könige auff Erden ſolten mit der Huren bülen / vnd von jhr truncken gemacht werden. Apocal. cap. 13.

In der erſtẽ Zeit von Leone primo, das iſt vom jar Chriſti 441. an zurechnen biß ins 6. Leonis 3. iſt das Bapſthumb geſtigen/wie ...ch einander gehört haben/zur höchſten Ehr vnd Gewalt auff Erden / doch in ...n Schein der Heiligkeit/damit ſie alle Welt betrogen/ vnd gleich truncken ge ... haben/vnd es ſchein als köndte es nicht höher kommen/weil jederman meinte ...ĩñel were allein jr vñ jres gewalts. Weil ſie es nun darzu bracht haben/das mit ...ilffe das Keyſerthumb den Teutſchen zugewandt in jhrer Hand bleibt / weil ... deſſen anmaßten/ſie hetten auß Chriſti befehl Keyſer zu ſetzen vnd zuentſetzen/ ...leib von der zeit an ins Bapſt gewalt/ die Teutſchen Keyſer zuſalben vnnd zu ...n: behielt der Bapſt auch Rom vnd ein groß theil Welſches Lands inn für ſein ...alſo das der Keyſer von Rom mehr nicht als den Tittel bekam/ Ehr vnd Gut ...en die Geiſtlichen in jrer Hand/vnd ward der Bapſt auch alſo ein Weltlicher ...welchem auch die Keyſer ſchweren/vnd die Füſſe küſſen mußten/vnd jn gleich ...en Herrn halten. Diß gieng noch alles hin beyn gewaltigen/weil ſie als Geiſt-...irten vnd Chriſti Statthalter an Gottes ſtatt verehret werden: Aber in der ... Zeit ſteig der grewel noch höher/ſchwebte oben vber allem Gewalt/Geiſtlich ...eltlich/ vnd das in aller Tyranney vnd Büberey/wir wir kurtzlich nach ein-...er in dieſem Büch/ſo in ſich begreifft 360. jar vnd 78. Capitel/hören werden.

Wie das Bapſthumb zum Gewalt kommen.

In der letzten Zeit aber erſtreckten ſie jhren gewalt auch vber die Helle/daher jener Poet fein beſchreibt vnnd ſaget:

Bapſt Herr im
- Himmel.
  - Die erſten Bäpſte namen eyn
  - Den Himmel durch der Tugendt ſchein/
  - Vnd durch deß Schlüſſels Petri Ehr/
  - Als wann derſelb jhr eygen wer.
- Auff Erden.
  - Die andern wurden Herrn der Welt/
  - Namen zu an Ehr / Gut vnd Gelt/
  - Daß die Erd gantz jhr eygen war/
  - Vnd dienen mußt der Pfaffen ſchar.
  - Die letſten aber mit Gewalt/
  - Durch jhre Laſter manigfalt/
- In d' Hell.
  - Nemmen die Hell im Abgrund eyn/
  - Die ewig wirdt jhr Wohnung ſeyn/
  - Dann warlichen kein andern Lohn
  - Dem Bapſt bringt ſein dreyfache Kron.

Regiſter oder Jñhalt der Capiteln dieſes Buchs/ oder Nammen der Bäpſt/ von welchen in dieſem Buch gehandelt wirdt.

1.	Von Leone 3. vnd Stephano	4.	31.	Von Iohanne
2.	Paſchale	1.	32.	Leone
3.	Eugenio	2.	33.	Stephano
4.	Valentino	1.	34.	Martino
5.	Gregorio	4.	35.	Agapito
6.	Sergio	2.	36.	Iohanne
7.	Leone	4.	37.	Benedicto
8.	Iohanne	8.	38.	Leone
9.	Benedicto	3.	39.	Iohanne
10.	Nicolao	1.	40.	Benedicto
11.	Hadriano	2.	41.	Dono
12.	Iohanne	9.	42.	Bonifacio
13.	Martino	2.	43.	Iohanne
14.	Hadriano	3.	44.	Benedicto
15.	Stephano	5.	45.	Iohanne
16.	Formoſo	1.	46.	Iohanne
17.	Bonifacio	6.	47.	Gregorio
18.	Stephano	6.	48.	Iohanne
19.	Romano	1.	49.	Sylueſtro
20.	Theodoro	2.	50.	Iohanne
21.	Iohanne	10.	51.	Iohanne
22.	Benedicto	4.	52.	Sergio
23.	Leone	5.	53.	Benedicto
24.	Chriſtophoro	1.	54.	Iohanne
25.	Sergio	3.	55.	Benedicto
26.	Anaſtaſio	3.	56.	Sylueſtro
27.	Landone	1.	57.	Georgio
28.	Iohanne	11.	58.	Clemente
29.	Leone	6.	59.	Damaſo
30.	Stephano	7.	60.	Leone

61.

n Victore	2.	70.	Von Gelaſiô	2.
Stephano	9.	71.	Calixto	2.
Benedicto	10.	72.	Honorio	2.
Nicolao	2.	73.	Innocentiô	2.
Alexandro	2.	74.	Cœleſtino	2.
Gregorio	7.	75.	Lucio	2.
Victore	3.	76.	Eugenio	3.
Vrbano	2.	77.	Anaſtaſio	4.
Paſchale	2.	78.	Hadriano	4.

Das erſte Capitel.

n Leonis deß dritten zeit/ was mehr darbey zu-merckẽ/ vnd dan von Stephano dem vierdten vnd ſeinem Leben.

Apſt Leo der dritte ſaß noch auff dem Bäpſtlichen Stul in der andern Zeit fünfftzehen jar. Carolus Magnus aber 14. welcher ein jar vor Leone ſtarb / Anno Chriſti 814. den 28. Ianuarij, im jar ſeines Alters 72. im 27. ſeines Königreichs. Auentin.lib.4. Chron. Carion. libro 4. Caroli Magni tode.

In dieſer zeit trieben ſich die Griechen weidlich vmb jhr Reich. Ni-
s vertreib Irenen vom Reich/ verſtieß ſie in ein Klöſter/ weil ſie ſich mit Ca-
reunden wolte/ kam wider vmb im Bulgariſchen krieg/ Anno Chriſti 811.

n findet in Hiſtorijs ſunſt viel Wunderzeichen/ die in dieſer zeit geſchehen ſeind/ beneben den gemeinen Straffen.

M jar 800. hat es zweymahl im Iulio gereifft ſo hart das Eyß gefroren hat/ Vnzeitiger
wider die Natur/ hat aber der Frucht kein ſchaden gethan. Sigebert. Reiff.

Anno 801. als Carolus nach ſeiner Eynweihung zum Keyſerthumb gehn Erdbeben.
kom̃en war/ den letſten Aprilis, war ein groß Erdbeben in gantz Italia/ wel-
Tach mit dem Gebälck von der Kirchen S. Pauli warff/ vnd an etlichen or-
g vnd Stett vmbkehrte im erſten jar deß Keyſerthumbs Caroli Magni, Anna-
c. vnd Ammonius lib.4.cap.88.

o Chriſti 803. ſoll ein Erdbeben geweſen ſeyn zu Ach/ darauff ein Sterben ge- Erdbeben.
at/ ſagt Herman. Contract item Regin. lib.2. Annonius lib.4. cap. 89. Sterben.

einer groſſen Peſtilentz ſchreibt Auentinus im 4. Buch/ die zu Caroli zeiten Peſtilentz.
in Heer kommen ſey/ aber die jarzahl iſt nicht verzeichnet.

o Chriſti 808. waren drey Finſternuſſen am Mond vnd eine an der Sonnen. Finſternuß.
us. Herman. Contract. gedenckt auch der Finſternuß der Sonnen/ ſpricht es
hehen am dreyzehendẽ tag Februarij vmb ſechs vhren. Vincent. li.25. ſetzt ſie ins
/ etliche ſetzen das fünfft / etliche das ſechſt jar vber die 800. Annal. Franc. An-
.4.cap. 93.

var auch ein Finſternuß deß Mons im jar 809. vnnd verurſachte der weiche Finſternuß.
r ein Peſtilentz. Annal. Franc.

Sterben.

Anno 810. waren auch etliche Finſternuſſen/dauon Abbas vnd Chron.Saxon.
mann.Contract. ſagt die erſte ſey geweſen den 7.tag Junij/die andere den 30. tag
uembris vmb drey vhren/darauff ein Viehſterben gefolget hat. Regin.li.2.Anno
lib.4. cap. 96.

Finſternuß.

Dergleichen waren Finſternuſſen an der Sonnen im jar Chriſti 812. den 11. tag
vnd im jar hernach den 4.Maij im zwölfften theil deß Ochſen. Funck.

Im jar 814. dariñ Carolus ſtarb/war auch ein Finſternuß an der Sonnen/
bleich der Mond/waren drey Erdbeben/vnd erſchein ein Comet/vnd wurden
viel wunder geſehē vnd gehört. Daher Eginardus im lebē Caroli ſpricht/das drey
lang nach einander/ſo vor dem tod Caroli hergangen/ viel Finſternuß an Soñ
Mon ſeyen geſehen worden/ vnd man hat in der Sonne ſieben tag lang ſchwa
ſtreimen vnd flecken geſehen:das herrliche gebew/ſo zwiſchen dem Tempel vnd
Königlichē Hauſe ſtůnd als ein Porticus vnd Spatziergang/fiel am Auffartstag
eyn. Es warff auch der Donner die Spitzen vom Thurn deß Tempels hernider
verbrandte die ſchöne Brucke ſo er für Mentz vber den Rhein hatte machē laſſen
weder Stumpff oder Stil vberbleib/vnd was dergleichen mehr beſchrieben iſt
Zonar.Tom.3.Diacon.lib 24.rerum Roman.Naucler.generat. 28. da er ſchreibet
Tode vnd Begräbdnuß Caroli.

Wunderzeichē vor dem tod Caroli hergangen.

Hewſchrecken in Italia.

Anno Chriſti 810. flugen die Hewſchrecken auß Aphrica in Italiam, vnd verzehr
alles was grůn darinn war. Palmer. Lycoſthenes, &c.

In dieſem jar ſtarb Pipinus König Italiæ, den 8. tag Iulij. im jar darnach fiele
Saracener vnd weiſſe Moren in Italiam, namen zwo Stette eyn vnd verhergten
Chron. Carion. lib. 4.

Erdichte Wunderzeichen.

Es werden auch viel andere Zeichen dieſer zeit beſchrieben/ſo entweder Fabel
erdicht ſeind von Götzendienern/ die Abgötterey zubeſtetigen/ oder durch die
Geiſter ſeind zugericht geweſen/das Antichriſtiſche weſen zubekrefftigē. Aber fü
chen Lugenhafftigen Zeichen/ die doch krefftig ſeind die Leut zuverführen/ w
vns Chriſtus ſelber Math. am 24. vnd Paulus 2.Theſſ.2. vnd Johannes in der
barung am 13.

Maria Bild zu Conſtantinopel.

Solcher Zeichen findet man viel beym Vincentio, Diacono vnd andern/will
oder etlichs Exempelsweiſe erzehlen. Vincentius li.23.cap.147. ſchreibt/es ſey ein
rienbild zu Conſtantinopel geweſen/ſo von S. Luca bey jrem leben ſey gemahlet
den/ſampt einem Kindlein auff jhrem Arm/ vnd diß Bild habe geheiſſen Odig
das iſt/ deductrix, ein Gleidsmännin/ weil Maria zweyen Blinden erſchienen
vnd ſie geleidt habe in jhren Tempel/vnd daſelbſt ſehend gemacht. Diß Bild
trage man alle Doñerſtag vmb in der Statt. Als nun die Statt von den Sarac
belägert/habe ein Burger diß Bild herfür bracht/da haben ſie all geſchreyen: d
lige Mutter Gottes die du vns ſo offt erlöſet haſt/erlöſe vns von den Feinden d
Sohns/vnd wiltu das wir dein Bild nicht ins Waſſer werffen/ ſo erſäuff du
Feinde: in dem habe er das Bild vnter das Waſſer gedaucht vnd heimlich geha
ſo ſey das Meer vngeſtům worden/habe alle Schiff der Saracener erſäufft vnd
ſchlagen/ꝛc. darnach ward es tag.

Solcher Fabeln findet man vnzehlich viel bey jhn/ darmit ſie die Bilder vnd
Ehr haben wöllen ſchützen.

Blut Chriſti zu Mantua.

Alſo haben ſie erdicht (wiewol ſies all für warheit außſchreibē) Es habe ein
zu der zeit ein Crucifix mit einem Spieß geſtochen/da ſey Blut herauß gefloſſen
ches Leo zubeſehen gehn Mantua gezogen/ vnd da beſtetiget habe/ daß mans
ſoll für das rechte Blut Chriſti. Plat. Balæus cent.2. Mantuanus, &c.

Etliche ſagen diß ſey zu Beryto geſchehen im jar 765. Sigebert. Die andern ſa
ſey zur zeit Athanaſij geſchehen/ vnd haben ein Bůch erdicht von dieſen dingen
wans Athanaſius geſchrieben hette/vnd iſt deß Liegens kein End.

Ein ander Exempel.

M jar Chriſti 807. als Chumeid der Saracen Rhodum verwůſte/ leid er dar
nach Schiffbruch/ das ſoll/ ſchreibē ſie/ S. Nicolaus gemacht vñ jn geſtrafft Von S. Ni-
haben: darauß offenbar iſt/ das ſchon der Aberglaube ja die Abgötterey ge- colao.
regiert habe vnter den Chriſten/ welche den Heiligē Göttliche Ehr vnd Werck
eibē/ eben wie vorzeiten die Heiden jhren Göttern/ dan was jene dem Neptuno
dicht haben/ das ſchreiben die Heuchler im Bapſthumb S. Nicolao zu. Daher
eut zu tag bey den Moſcouitern S. Nicolaus höher dann Chriſtus ſelber ge-
irdt. Weil dan die Abgötterey ſo grob war eyngeriſſen ſchon zu der zeit/ was
n nicht bey den Papiſten ſeyn/ da es je länger je erger worden iſt? mag diß-
ich Exempel nicht eynführen/ deren nicht eins/ ſondern viel Bůcher voll bey
unden werden.

o Chriſti 806. ordnete Paulus Vuarnfridus auß befehl Caroli Magni die Lectio Poſtillen an
chs gantze jar/ die Vincentius Poſtillas nennt/ welche Ordnung biß daher faſt fang in der
Kirchen blieben iſt. Sigebertus, Geſnerus, Func. welches darumb zumercken/ Kirchen.
ns nicht zu alt/ vnd wie ſie wöllen für ein Apoſtoliſche vnd nothwendige Sa-
aran jederman muß gebunden ſein/ halte.

Leone ſeind auch die Wahlfarten in der Creutzwochen auffbracht/ bey wel- Creutzwo-
nach im Bapſthumb/ ſonderlich in Teutſchland aller Můtwillen/ Sünde chen vnd
gernuß mehr dann Heidniſch ſeind vollbracht worden/ wie die erfahrung ge- Wahlfart.
noch wo ſie nicht abgeſtelt. dauon Funck. libro octauo Commentar. in Chro

Folget nun von Stephano 4. vnd ſeinem Leben.

STephanus der vierdt ein Römer/ ein Sohn Julij ſagt
Plauna/ der erſt nach Leone 3. in der andern Zeit deß Antichriſti-
ſchen Reichs/ der 99. in der zahl nach anfang der Römiſchen Kir-
chen/ ſaß im Ampt acht Monat/ wer ſchad daß er lenger gelebt
hette/ dan wie wenig er gethan hat/ ſo mercket man doch darauß/
das er ernſtlich gefliſſen geweſen iſt/ den Bäpſtlichen gewalt noch
mehr zu erhöhen. Dan er macht ſich bald nach ſeiner Wahl auff
nckreich/ zu Keyſer Ludwigen dem frommen/ das er ſich ſeiner Wahl hal-
hm entſchuldige/ weil er von der Prieſterſchafft vnd dem Römiſchen Volck
war/ ohn deß Keyſers vorwiſſen/ wider die Satzung Hadriani vnd Leonis, NB.
oben gehört/ welcher ordnung iſt/ das kein Bapſt ohn deß Keyſers vorwiſſen
acht werden/ dieſer Satzung handeln ſie jetzt ſo bald zuwider. Annon. lib. 4.
de Franciſ.

alſo ſpieleten die Römiſchen Spitzbůben mit jhren eigen Satzungen/ als NB.
tenblättern/ machten vnd zerbrachen/ ſatzten vnnd entſatzten/ gebotten vnnd Wie die
ein jeglicher nach ſeinem gutduncken vnd wolgefallen/ vnd hielt doch keiner Bäpſt jhre
rn Satzung lang/ vnnd wiewol einer dem andern ſeine Satzung auffhůb/ eigene Sa-
widerſpiel gebot/ ſoll vnd muß es doch alles deß Heiligen Geiſts Werck ſeyn tzung haltē.

vnd heiſſen. Was ſolten ſie Gottes Wort nicht thun/weil ſie mit jhrem eigen H
ſchen Rechten ſo thun? welches ſie ſelber vber nacht endern: dan ſie es nach gelegen
der Zeit/ Perſon/ ſtette vnd auch deß gewiñs meiſterlich wiſſen zu drehẽ vnd zu de
NB. auff alle ſeiten/ vnd das heiſſen ſie dan Laxiern / diſpenſiern / ja die Leut Vexier
Gifft vnter dem Honig eynſchmieren.

Darmit aber dieſer Heuchler den froñen Keyſer Ludwig äffte/ vnd ſein fürne
ins Werck brechte/ nam er zwo ſchöner Kronen mit ſich (dachte ſie wurden jm wo
zahlet werden) in Franckreich gehn Rems (etliche ſagẽ gehn Orliens) die ſatzte er
ſer Ludwigen vnd ſeinem Gemahel auff zu Ache/ wie Vrſpergenſ. vnd andere/ als
tina vnd Nauclerus ſagen/ item Annales Franc. vnd Chron. Angl. welche auch be
gen/ es habe jhn der Keyſer herrlich empfangẽ/ vnd jm ein Crucifix geſchenckt/ ſch
von Gold/ vnd frey Geleidt denẽ die noch vmb Leonis willen im ellend waren/ da
wider eynkämen.

Practica Bapſt Stephani 4.

Dieſer Bapſt fieng bald an zu practicieren wie er wider vom Keyſer heim ka
er ſehr gütig vnd freundtlich/ vnd der Geiſtligkeit geneigt befand) wie er die S
Hadriani vnd Leonis biegen vnd lencken möchte / damit die Wahl deß Bapſt
beym Keyſer allein ſtünde/ erdachte groſſe beſchwerde vnd vnrath ſo darauß ent
möchte/ ſagt es were beſſer man lieſſe die Wahl beym Rath / dem Römiſchen V
vnd der Prieſterſchafft/ vnd die beſtettigung beym Keyſer / das alſo ein Loch in
vorige decret gemacht/ vñ ein newer Contract vnd Bundt auffgericht wurde. W
NB. ber Stephanus nicht lang lebte/ ward dieſe Practica erſt bey ſeinem Nachköñlin
ſchale ins Werck gerichtet.

Biſchoff empfangen Lehen vom Keyſer

Weil auch alle Biſchoff vom Keyſer mußten die Lehen empfangẽ/ als vom
ſten Collatore, wie dan auch vnter Carolo breuchlich (deſſen im Auentino viel
pel fürhandẽ) wolte dieſer Bapſt der Reatiniſchen Kirchen keine Weihẽ / biß er
Keyſer Brieff empfieng/ das er mit der Perſon zu frieden/ vnd jhn preſentiert.
war auch ein griff auff der Lauten / als wolte er ſo ſteiff auff den vorigen Satzu
halten/ ſo er doch gedachte die Römiſche Kirche auß der ſchlingen zuziehen / w
dan der boß hernach angieng/ dan mit der zeit brachtẽ ſie auch diß in abgang/ da
Biſchoff vnd Aebt jhr Lehen vom Bapſt allein empfangen / ja kauffen muſten/
hernach wirdt gehört werden.

Das ij. Capitel.

Von Paſchale I. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

2. PAſchalis der erſt/ ein Römiſcher Mönch/ ein Sohn
noſi/ der ander Bapſt nach Leone 3. in der andern Zeit deß
chriſtiſchen Reichs/ der 100. nach anfang der Römiſchen Kir
ſaß im Ampt ſieben jar/ vier Monat.

Bapſt ohn deß Keyſers vorwiſſen.

Dieſer ward erwehlet vom Römiſchen Rath/ Volck vn
Prieſterſchafft/ ohn deß Keyſers vorwiſſen/ nach der Gloſ
phani.

Weil aber der Keyſer vbel damit zufrieden war / entſchuldigte ſich Paſchal
wan er mit gewalt von Römern darzu gezwungen wer worden: darumb ſchre
Keyſer an Rath / Prieſter vnd das Volck zu Rom / daß ſie ſolches nicht meh
ten

ꝛyſerlicher Mayeſtat zuwider / vnd das ſie der alten decreten in Bäpſtlich er
l ſich forthin gebrauchen woltē/ diß ſchreibet Platina: wie ſie es gehalten / be-
n nachfolgende händel. Dan weil Paſchalis liſtig (als die von der Schlangen
ncinlich ſeind) deß Keyſers gůtigkeit vermerckte / ließ er nicht nach jhm baß
ſchencken auß dem Babyloniſchen Kelch / jhn gar truncken zumachen / wel-
hm auch angieng (wan dem Bůchhalter der Römiſchen Liberey / der ſich ſonſt
niglich in die Backen hawet / zuglauben / von dem es Platina vnd andere ha-
darumb ſalbete er ſeinen Sohn Lotharium zum König Italiæ, gab jhm groſſe
/ vnd verhieß jhm mehr dan er jhm gönnet / alles darumb / daß er wider erhal-
chte beym Keyſer was er begerte / die Römiſche Kirche noch mehr zuerheben /
ar aber diß: Das Keyſer Ludwig beſtetigen ſolte ſeiner Vorfarn donation in
/ vnd den Römern die freye Wahl eines Bapſts laſſen / welches der Keyſer ſoll — Keyſer leßt
get haben / doch mit voꝛbehaltung der Confirmation deß Bapſts / darumb ha — ſich dē Bapſt
diß auch in jhr Geiſtlich Recht gebracht / diſt. 63. Ego Ludouicus. dauon ſchꝛei — truncken
ch Platina, Sabellicus vnd Pius 2. es gedenckt ſein auch Egnatius in Ludo- — machen.

war vorhin König in Italia Bernhardus deß Keyſers Bruders Sohn / welcher — Auffruhr in
en Keyſer von etlichen Biſchoffen vnd gewaltigen verhetzt / ſich auflenete vnd — Italia.
fruhꝛ erweckte / dariñ etliche Keyſeriſche vmbkamen / vnd es war der Bapſt ſel
berüchtiget / das mit ſeinem rath vnd wiſſen geſchehen / welcher darumb ein
ũ von 30. Biſchoffen beruffen / ſich offentlich entſchuldiget / vñ mit dem Eyde
ret / vnd doch die Theter abſoluiert ſoll haben. dauon auch Plat. vnd Annales
:item Annon. lib. 4. cap. 110.

Brieff der donation Ludouici liſet man beym Volaterr. lib. 3. Geograph. wel- — Concilium
auß der Römiſchen Buchkammer abgeſchrieben / etliche meinen er ſey zu Ach — zu Ach.
n Concilio geben / das der Keyſer da im jar Chriſti achthundert ein vnd zwen-
ſamblet hatte zu beſſern die Kirchenſatzunge / item Ordnung den Mönchen
nnen zugeben / auch die Schůlen auffzurichten / vnd was dergleichen. dauon
tus. Auent. lib. 4. Hedio ſagt es ſey gehalten Anno 819. 3. part. Hiſt. Eccleſ. lib. 7.

t aber der Brieff Ludouici bey vielen nicht vnbillich verdechtig / weil die alten — Donation
i deß nicht gedencken / ſo ſonſt alle händel Ludouici ſo geringers anbelangen — Ludouici
eſchꝛieben: Dan die Brieff die man niergend mehr findet / wie von den decre- — verdechtig.
ben bemelt / als in deꝛ Römiſchen Liberey / haben böſen Glauben / zumahl die
e donationes vnd anders anbelangen / ſo zu jhrem Primat vnd Reich geholf-
h ſo will es mit den nachfolgenden Hiſtoriis der andern Keyſer nicht ſtimmen /
im Hadriano hernach etwas mehr dauon ſagen.
oll auch Paſchalis ſehr viel Leichnam der Märteler haben laſſen außgraben / — Heuchlerey
herꝛlichere vnd berümbtere Ort legen. Dann der Geiſtliche grewel ſteig noch — der Bäpſt.
höher / dem muſte ſolche Gleißnerey befürderlich ſein / daß man ſehe was es
ellen weren / die der Propheten vnd Märteler Gräber bauweten / beſchrieben
erꝛn Chriſto Matthei am drey vnd zwentzigſten Capitel. Dann alles was der
n Jüdiſchen Phariſeern daſelbſt ſagt / reimet ſich auch gantz vnnd gar auff
euchler / die nichts theten / dann daß ſie ſich mit den todten Heiligen bekůñer-
er Kirchen / Feyren vnd Faſttage ſtifften / vnnd darmit Gott dienen vnnd die
eit erwerben wolten.
innerlich rechte wahre Gottesdienſt gab jhn wenig zuſchaffen / darumb hat — Heiligthůb
uch ſo viel Kirchen vnd Clauſen gebawt vnd wider auffgerüſt / vnd darein der — verehꝛet.
ler Gebein gethan / als Praxedis, Agnetis, Mariæ ad præſepe vnd andere mehr /
ß der Heiligen Gebein / vnd andere ding von jhnen herkommend / verehren.

Dieſer Paſchalis hat auch verbottē das kein Clerick oder Geiſtlicher von einem Leyē ſoll Lehen empfangen/ſagt Luitprandus, dan die Federn waren jhn ſchon gewachſen daß ſie daucht ſie kondten der Leyen bald entrathen:aber es war nichts dan der Antichriſtiſche ſtoltz/dan ſie jn vorhin alles von den Leyen empfangē hattē. Darumb weil ſie ſich laſſen duncken ſie ſeſſen nun ſteiff genug im Sattel / vnd hetten den Oberſten ort eynbekommen/weil auch die Keyſer vnd Könige ſich jhnen vnterworffen/wolten

NB. Weltliche ſollen von Geiſtlichen Lehē tragen

ſie fort nichts von Leyē zu Lehen tragē/ ſondern die Leyen soltē vmb ſie Leihe empfangen/wie ſie es hernach auch ins Werck brachtē/das noch viel Fürſten vnd Herrn von Biſchoffen vnd Epten Lehn empfangē müſſen/das heißt wie Eſaias ſagt am 5. Cap. auß tag Nacht vnd auß Finſternuß Liecht gemacht/ auß ſüſſe Sawr vnd auß Sawr ſüſſe/haben ſie das von Chriſto gelehret/ da er ſagt: Jhr aber nicht alſo?

Das iij. Capitel.

Von Eugenio 2. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

3. EVgenius der ander ein Römer / ein Sohn Boemundi/der dritte Bapſt in der andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs nach Leone 3. der 101. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß drey jar im Ampt ſagt Palmerius vnd Hermann. Contract. Platina ſagt von vier jaren/darzu thut das Pontifical ſechs Monat/ vier vnd zwentzig tage. Neben dieſem ward auch einer mit Namen Zinſimus von etlichen zum Bapſthumb auffgeworffen/ das alſo ein zwyſpalt in der Wahl für fiel/aber endtlich wardt dieſer von allen angenommen/weil er ſo gelehrt/ beredt vnd freundtlich ſoll geweſen ſeyn/er iſt zum Bapſthumb kommen ſagt Sigebert.anno 824.

Man liſet nicht von vielen Satzungen die er gemacht hat/dan die zeit iſt jm zu kurtz geweſen/hat vielleicht ſein anſchleg nicht ſo bald können ins Werck richten.

Die Kirch Sabinæ auff dem Berg Auentino, da er vorhin ein Ertzprieſter geweſen (Præmonſtratenſis nennt jhn ein Cardinal derſelbigen Kirchen/ſo doch ſolcher Nam vnd Ehr noch nicht auffkommen war) ließ er ſchön außſtreichen vnd mahlen. Pontifical.

Bapſt ſorget für die Nahrung.

Sie rühmen faſt wie es zu ſeiner zeit ſo wolfeil geweſen ſey/ſo groſſen fleiß vñ ſorg hab er angewendt/das die Statt mit Getreide vnd aller notturfft verſehē werde. Ob er auch ſo für die Geiſtliche Nahrung geſorget/da ſchreibet Lucas nichts von.

Römer vom Keyſerliche Statthalter regiert.

Zu dieſes zeitē hat Lotharius der König Richter vnd Oberkeit geordnet in Italia die dem Römiſchen Volck ſolten das Recht ſprechen/weil ſie ſich der Freyheit mißbrauchten die ſie von Carolo vnd Ludouico empfangē hatten/ꝛc. diß hat/ meinen etliche/ vrſache geben zum tod Eugenij / dan Stella meinet er ſey vmbbracht worden vnd nicht natürlich geſtorben. Es ſchreiben etliche er ſey von ſeinen Feinden der Augen vnd deß Lebens beraubt worden. Aber Platina hat nichts dauon/doch rühmet er mit den andern er habe die Gefangene auß Gallia wider loß gemacht/vnd jhn groß gut gethan / weil jhn jhr Gut war genommen. Seind ohn zweiffel auß den Auffrüriſchen geweſen wider Lotharium. Dann die Bäpſt haben allwege geliebt ſolche Geſellen/welche die Weltliche haßten/vnd gehaßt welche bey jenen lieb waren gehalten / ja ſie ſeind gemeiniglich ſelber Meutmächer mit geweſen / oder befürderer derſelbigen.

Michae

haël der Orientaliſche Keyſer ſoll Legaten zu Keyſer Ludwigē geſandt habē/ Michael der Griechiſche Keyſer.
ragen der Bilder halben/ wie ſie zuhalten: Aber der Keyſer ſoll ſie zu Bapſt Eu-
bgefertiget haben/ was jhnen der für einen beſcheid gegeben/ findet man nier-
eſchrieben.
andern Buch der Concilien werdē etliche Regeln geſetzt/ auß dem Cōcilio zu
gehalten genommen/ welche ſie dieſem Eugenio zuſchreiben/ aber vnrecht/ dan
ge Concilium iſt für der zeit bey leben Keyſer Caroli gehalten worden/ wie
geſagt.

Das iiij. Capitel.

Von Valentino I. vnd ſeinem Leben.

Valentinus I. ein Römer/ ein Sohn Leontij/ iſt Eugenio 4.
nachkommen vnd der 4. Bapſt worden in der andern Zeit deß Anti-
chriſts/ nach Leone 3. der 102. nach anfang der Römiſchen Kirchen.
Er war noch nicht Prieſter worden/ war allein ein Diacon (ſo fein NB.
halten ſie jr Geſetz von allen Ordnungen dardurch einer műſſe kom-
men zum Bapſthumb) da er zum Bapſt ward von wegē ſeiner groſ-
d vnd heiligkeit/ ſagen ſie/ die er ſoll bey Paſchale vnd Eugenio gelehrnt ha-
welchē er aufferzogen. Er hat aber dem Bäpſtlichen Reich nit dienē können/
hrt vnd Beredt er ſoll geweſen ſeyn/ weil er nur 40. tag im Bapſthum̄ lebte/
man. Contract. vnd Platina: etliche ſagen von zweyen Monaten. Annon. lib.
. ſagt er ſey kaum einen Monat Bapſt geweſen. Es haben vielleicht die Hei Bapſt bald geſtorben.
ätter geförcht er wurde jn zu ſchlecht ſeyn/ dan er ſoll ſich nicht anders gehal-
n im Bapſthumb/ dan zuvor im gemeinen Leben/ oder habē geförcht ſie műſ-
uch beſſern vnd ſo eyngezogen leben/ vnd haben jhm derhalben fűrdernuß ge
kurtzen leben/ nach Welſchem brauch. Der Teuffel danck jhn jrer Suppen.
ſagt die böſen Leut ſeyen ſeiner nicht werth geweſen/ das auch wol ſeyn kan/
Gott etwas guts an jhm erſehen/ daß er mit jhm auß der böſen Welt geeylet
dan er zum Antichriſt worden iſt auff dem verfluchten Stul.
erck aber ein Exempel wie ſteiff ſie jhre eigene Satzung halten/ dan droben NB.
geſchloſſen/ es ſolle keiner zum Bapſt geweihet werden/ er ſey dan durch al-
rden geweſen/ wie droben bey Stephano 3. gehört/ alſo halten ſie alle jhre
Satzunge/ wan ſie geluſt/ vnd wie lang
ſie wöllen.

Das

Das v. Capitel.

Von Gregorio dem vierdten vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeiner vnnd ſeiner Vorfahren zeit zumercken.

GRegorius der vierdte / auch ein Römer von Adelichem Ge-
ſchlecht/ſein Vatter hieß Johannes/der 5. Bapſt in der andern Zei-
der 103. nach anfang der Römiſchen Kirchen: Sigebertus will er ſe-
auch Leo 4. genannt worden. Saß im Römiſchen Stůl 16. jar/wa-
zuvor vnter Paſchale zum Prieſter gemacht bey S. Marx/von dan-
nen er zum Bapſthumb erwehlet worden.

Keyſer ſoll Bapſt erwehlen.

Dieſer Gregorius auß der vorigen Exempel gewitziget/wolte die Wahl nicht an-
nemmen/biß zum Keyſer geſandt/vnd von jhm ſein Wahl beſtetiget ward/Plati-
nonius lib.4.cap.114. dan es dauchte jhn billich / das kein Bapſt ohn deß Keyſers vor-
wiſſen ſolte erwehlet werden/nach der Satzung Leonis 3. weil er ohn zweiffel befa-
das es ſonſt viel Meuterey vnnd Parthey gab / vnter dem Volck vnnd der Prieſ-
ſchafft/da ein jeder ſein Stimm nach gunſt vnd der freundſchafft gab.

Concilium zu Ach.

Zu dieſes zeiten iſt wider ein Concilium geweſen zu Ach/da von Keyſer Ludwig
viel Biſchoffe hin beruffen worden/im jar Chriſti 830. dem Gregorius ſelber ſoll b-
gewohnet haben/wie Mutius vnd Nauclerus wöllen/da ſeind Geſetz gemacht von
terhaltung der Prieſter/ daß ſie nicht Armuth halbē jren Beruff verlaſſen / oder
ehrliche Handthierung für die Hand nem̄en. Es wirdt den Geiſtlichen auch zie-
maß gegeben wie ſie ſich kleiden ſollen/ vnd wirdt jhn aller vberfluß vnd Pracht
bottē. Darauß wol abzunem̄en daß die prechtige Babyloniſche Hur mit jrem Go-

Pracht der Geiſtlichen.

Silber/Edelgeſtein vnd köſtlicher Kleidung/wie ſie in der Offenbarung Johan-
am 17. beſchriben/ſchon weit vnd breit bey allerley Prelaten regiert habe/welches
gut greiflich merckzeichen iſt deß Antichriſts/ deß newen Gottes/ ſo mit Gold/Sil-
ber vnd Edelgeſtein jhm will gedienet haben/nach Danielis weiſſagung.

O Platina gemach du kom̄eſt ſonſt in Bann.

Noch dañoch iſt es Kinderſpiel geweſen gegen der nachkom̄enden zeit/da jr Pra-
weit vber aller Weltlichen Potentaten herrligkeit geſtigen iſt/darüber Platina h-
tig klagt in dieſem Gregorio vnd ſagt: O lieber Keyſer Ludwig wolte Gott du le-
zu vnſer zeit/wiewol bedörffte jetzunder die Kirche deiner allerheiligſtē ordnung/
die Cleriſey oder Pfaffen ſeind aller Geilheit/ Vnkeuſcheit vnd Vnzucht voll: e-

NB. O jr Romaniſten thun euch das ewer Glaubens genoſſen/ was ſol dan der Luther nicht thun?

nun darzu kommen das ſie in eytel Purpur/Guldenſtůcken eynher tretten/ daß m-
ſie kaum für Menſchen darfür erkeñen kan. Vnd diß wer vielleicht noch leichtlich-
ber die Roß vnd Maulthier müſſen mit ſolchē köſtlichem gewād auch bedeckt ſeyn/
ſie reitten nicht auff Eſeln wie Chriſtus / ſondern ſprengen eynher auff Wilden-
Frewdigen behengten Gäulen/als wann ſie jetzunder auß der Schlacht kemen/:
ferner/findeſtu ein feinen Lobſpruch der Geiſtlichen zu Rom.

Es ſagt auch Baptiſta Egnatius (ſonſt ein Papiſt) was ſolte der fromme Key-
thun/wan er ſehe den grauſamen vberfluß vnſerer zeit? damit er vnwiſſend/ vnd o-
ſein willen vnſer meinung beſtetiget/ vnd die Babyloniſche Hur vnter der köſtlic-
Kleidung auffdecken vnd verdammen hilfft. Dieſer Satzung gedenckt auch Hedi-
ſtor.Eccl.3.p.lib.7.cap.15.

Auentinus lib.4. ſagt auch davon alſo: Er vnterſtůnd ſich die Geiſtlichen zu r-
mieren/ ſie ſolten weder Gold noch Silber noch Edelgeſtein tragen/vnd viel an-
mehr gebot er/ſo noch vorhanden in den alten Libereyen iſt/das kam Keyſer Lu-

zu gro

em vnglück/die Welſchen Biſchoffe verſchmacht ſolches hart/wolten vn=
ſeyn.

Feſt aller Heiligen daß die Römer hielten den 13. tag Maij/hat dieſer Bapſt Feſt aller
t auff den erſten tag deß Wintermonats/vnd ſoll auß bitt deß Keyſers geſche= Heiligen.
ſagt Vincentius. Von der zeit an iſt das Feſt aller Heiligen beyn Teutſchen
nzoſen auch gehalten worden/vnd ſoll geſchehen ſeyn im jar Chriſti 835. Vin=
c.lib.25. cap.34.

r Bapſt hat auch viel zuthun gehabt mit den verfallnen Kirchen ſo wider
ſten/vnd mit der Heiligen Gebein/die er auch von einem ort zum andern hat
ſſen.

auch die Feſt S. Bartholomæi, Sebaſtiani vnd Gregorij zu Feyren gebotten/
hre Altar geweihet haben/wie ſie von jm ſchreiben/ꝛc. Cōtinuator Damaſi.
aber gelehrt vñ geprediget findet man niergend/vielleicht warē ſie vorhin
nug/bedorfften der Euangeliſchen Predigt nicht/kondten doch gute Chri=
allein durch ſolche euſſerliche Werck.

üſſen wir beſehen was ſich ſonſt die zeit vber im Reich verlauffen/vnter den
Bäpſten/vnd bey Keyſer Ludwigs Regierung/von Zeichen/ſchweren La-
Straffen/vnd mercklichen verenderungen/ſonderlich dazu dienſtlich vnd
g/vnſern Leſterern das Maul zuſtopffen.

art Caroli Magni Cantzler ſchreibt von vielen Wunderwerckē/die kurtz vor
ſich verlauffen/darauß er ſelber abnam/daß ein groſſe verenderung vor-
re: als das die Brucke für Mentz/ſo er gebawet mit groſſem koſten/ſo bald
ar verbrandte: vnd das im letſtē Saxēkrieg ein fewriger Balcke vom Him
ſein Pferdt ſchoß/das er mit jhm ein grewlichen fall thet: item daß der Kö-
allaſt zu Ach offt ſich erſchüttelt/vnd die Balcken gekracht haben als wolt
n: item daß das Wetter in ſein Kirchen ſchlug vnd jhm ſein Bild verſehre=
en auch viel Finſternuß deren droben gedacht/hie wöllen wir nun gedencken
yſer Ludwigs zeiten ſich zugetragen.

7. war ein Finſternuß am Mond/vnd erſchein ein Comet im Schützen/ꝛc. Finſternuß.
r Francken.

hfolgenden jar war wider ein Finſternuß an der Sonnen den 18. tag Julij.

n jar 820. war Hunger vnnd Peſtilentz von wegen deß feuchten Wetters Hunger.
nß jar/es ward wenig Wein/darzu gar ſawr vnd herbe/vnnd ward aber= Peſtilentz.
inſternuß im Wintermonat am Mond/ꝛc. Annal. Franc.

21. folgte ein ſehr langer vnd harter Winter/das alle Waſſer vberfroren/ Hart Win-
ang mit Wägen darüber fuhr. ibid. ter.

28. hats in Gaſconia Korn geregnet/welches kurtze vnnd runde Körner ge=
ent. ſpec. lib. 25. cap. 33.

29. iſt zu Ach ein groß Erdbeben geweſen/darzu ein grauſam Vngewitter/ Erdbeben.
her von Kirchen vnd Häuſern warff/auff welches die Auffruhr im Reich
der den Keyſer/von den Geiſtlichen vnd ſein eigen Kindern erweckt. Abbas

23. hat der Hagel in Saxen groſſen ſchaden gethan/ſeind auff einen tag 23. Hagel.
nem Dorff verbrandt/hat viel Menſchen vnd Vieh vmbracht. dauon Si-

24. in welchem Bapſt Paſchalis geſtorben/vnd ein trennung in der Wahl Hagel.
ard/iſt in Burgund im Sōmer vmb S. Ioan. tag ein ſtuck Eyß mit einē Ha
deß länge 15. (Naucl. ſagt von 12.) ſchůch/die breite 6. die dicke 2. ſchůch gewe
l. Sab. Hed. 3. p. Hiſt. Eccl. l. 7. c. 14. Dieſer Hagel hat bedeut vnd verkündiget
chē Hagel/dauon in der Offenbarung meldūg geſchicht/vñ die eyßkalte
Söhne Keyſer Ludwigs/die wid jren eigen Vatter krieg anfiengē. Palmer.

Anno

Anno 825. war auch ein grauſamer Hagel in Franckreich/ ſo viel Vieh vnd etli Menſchen erſchlug. Sigebertus.

Finſternuß. Es waren auch Anno 828. widerumb Finſternuſſen am Mond/ eine den letſten Junij/ die ander den 29. Chꝛiſtmonats. Franc. Annales.

Comet. In dieſem jar erſchein ein Comet im Aprillen fünff vnd zwentzig tag lang. Auc lib. 4.

Im jar darnach erſchein abermahls einer in dem Wider/ vnd waren auch Fewr chen am Himmel. Sigebert. vnd Annon. lib. 5. cap. 17.

Finſternuß. Keyſers tod. Es hat auch gefolget ein Finſternuß den 17. Maij an der Sonnen/ vmb 9. vhr darauff erfolget hat der tod Keyſer Ludwigs/ dann er ſtarb am 21. tage deß Hewm nats/ im jar 840. ſeines Alters im 64. Auent.

Krieg vnnd Auffruhꝛ war in allen Landen.

Auffruhr d Welſchē Biſchoff. DEr Auffruhꝛ Bernhardi vnd etlicher Geiſtlichen in Italia iſt droben ge davon liß Aemil. lib. 3. vnd Abbat. Vrſperg. item. Auent. lib. 4. der alſo dav ſagt: Die Welſchen Biſchoff ſeyen jhrer art nach geflohen/ dann Auffr zuerwecken ſeind ſie allwege meiſter geweſen/ aber bald werffen ſie das Haſen Pa auff/ vnd lencken ſich nach dem Sieg vnd Glück.

Vneinigkeit d Geiſtlichē. Die Geiſtlichen ſeind ſchon zu der zeit allenthalben voll Kriegs vnnd Auffrür geweſen/ beyde vnter ſich ſelber vnd gegen andern Menſchē. Ein jeder wolte das ſte Biſthumb habē/ das iſt/ die gröſte Gewalt/ Ehr vnd Eynkomens (die Seel gieng jn nit ſo hart zu Hertzen) Wie zu der zeit der Biſchoff von Paſſaw vnd S burg ſeyen vneins worden/ von wegen der newen Chriſten in Merꝛhenland/ vnd ſie der Keyſer vertragen zu Regenſpurg beſchreibet auch Auent lib. 4. Ann. Boio.

Vngehorſam der Kinder der Geiſtlichen tugēt. Keyſer Ludwigs Söhne erweckten viel Meuterey wider jhꝛen Vatter. Auent. erzehlet daß ſie 10. mahl ſich wider jn Rottiert haben/ vnd das meiniglich auß an tung der Geiſtlichen/ durch welcher Verꝛätherey er auch von jhnen gefangen wa davon auch Carion. Chron. lib. 4.

Biſchoff verachten deß Bapſts Bañ. Wie auch Bapſt Gregorius 4. ſey verdächtig worden/ als halte ers mit den Au rüriſchen/ vnd wie die Biſchoffe ſo beym Keyſer hielten deß Bapſts Bann vera haben/ liſt man auch im ſelbigen Buch Auent. fol. 341.

Wie die Pfaffen Keyſer Ludwigen degradiert vnd ſeines Ampts entſetzt hab vnd hernach wider eynweihē müſſen/ liſt man beym ſelbigen Auent. li. 4. darauß abzunemen wie hoch ſchon die Babyloniſche Hür ſich erhaben/ vnd vber den W chen Gewalt geſetzt habe/ in allen ſeinen Glidern.

Von den Auffrühriſchen Biſchoffen/ vnd wie ſie Gott geſtrafft habe/ ſchreib uent. alſo.

Auffrüriſche Biſchoffe ſtrafft Gott. Zu dieſer zeit ſturbē gehling alle Biſchoff ſo vrſächer waren dieſer zwytracht v dem Keyſer vnnd den Fürſten/ fielen dahin wie das Vieh/ ſturben alle ab in zw Monatē/ vom Herbſtmonat biß in Wintermonat/ ꝛc. an welcher ſtatt der Keyſer dere Biſchoff anſetzte/ dann ſolchen gewalt hatten vnd brauchten ſie zu der zeit noc jetzunder wils der Bapſt mit ſeiner beſchoꝛnen Rott allein zuthun haben.

NB. Keyſer beſtelt die Biſthumb. Wo ſeind nun die jetzigen Vrtheiler vnd Läſterer deß H. Euangelij/ die ohn leſtern/ als wann das Euangelium bey vns alles vbels ein vrſach were? als wan vngeratene Kinder weren dann nur bey vns? vnnd als wann niemand jemals den Keyſer ſich geſtreuſſet hette als etliche der Euangeliſchē Fürſten? ſo doch die lichen dem Bapſt zugethan von der zeit an die meiſten Auffruhr wider die Keyſ weckt haben.

Es ſ

ſchreiben auch die jetzigẽ Läſterer/der Türcken Glück vnd Sieg werde von Lu- Saracener
vnd den Euangeliſchẽ verurſacht/als wan jr Glück/Krieg vnd Sieg ein newe gewalt vnd
ft hette/vnd vor vnſer zeit nicht geweſen were. Nun lieben Geſellen ſehet euch glück.
mb/mit deß Bapſts grewel hat auch die Straffe zugenommen / vnd fehleten
racener zu der zeit auch nicht.

Inſel Cretam namen ſie eyn/vnd brachten ſie faſt gantz vnter jhren gewalt/
Chriſti 828. Phrygio.

ã vberfielen vnd verwüſteten ſie im jar 829. vnd plünderten Vaticanum,Maſſæ-
ndus. Sie kamen auch gehn Rom/ da ſie die vorſtette verbrandten/ im jar 837.
decad.2.li. 2. Der Griechiſche Keyſer Theophilus ward zweymahl von jhnen
gen.

clerus ſagt ſie habẽ auß S. Petri Münſter ein Pferdtſtall gemacht/vnd ſeyen
ſſer Beut auß Italia daruon kommen.

s die Barbarn ſonſt für Krieg erweckt/vnd wie ſie allenthalben eyngefallen/ Eynfall der
u lang zuerzehlen/ von Crabatẽ/Merhern/Wenden vnd Bulgarern ſchreibt Barbariſchẽ
us lib.4. Völcker.

Denen vnd Nordmannen ſchreibt Crantzius.

e alſo das Reich innerliche vnnd euſſerliche Feinde das allenthalben gezaußt
So iſt dann die Gulden zeit/ die ſie rühmen daß ſie allezeit beym Bapſthumb
ſey?

Keyſer ſo gegen Orient regierten zu Caroli Magni vnnd Ludouici zeiten/als Vngefell der
rus, Stauratius, Michael ſecundus, Leo Armenius, Michael Balbus vnnd Griechiſchẽ
lus hielten ſeltzam Hauß/bracht je einer den andern vmb / oder verſtieß jhn Keyſer.
ofter. Sie hatten kein glück wider die Saracener / die Papiſten geben als
ld/weil ſie den Bildern feind waren. Aber das war gewißlich jre gröſte Sün
/ ſie lagen ſonſt in allerley Laſtern / die Gott nicht vngeſtrafft laſſen
vie in jhren Hiſtoriis zuſehen. Kommen nun wider zun Bäpſten.

Das vj. Capitel.

Von Sergio dem Andern/vnnd ſeinem Leben vnd händeln.

S Ergius der ander ein Römer / ein Sohn Sergij von E- 6.
dlem geſchlecht/der 6. Bapſt der andern zeit/der 104. nach anfang der
Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt 3. jar/war der Stul nach jhm ledig
2. Monat 15. tage. Dieſer iſt vnter Leone zum Acolutho gemacht/
vom Stephano zum vnterdiacon/vom Paſchale zum Prieſter bey Syl
ueſtro,vom Gregorio zum Ertzprieſter/biß er alſo zum Bapſthumb
zen nach Gregorij tod. Pontifical.

ſagen weil er ohn deß Keyſers verwilligung erwehlet worden/habe ein an-
t Namen Ioannes,mit gewalt das Bapſthumb wöllen anfallen/ im jar 843.
on jhm vntertruckt worden/rc. Sigebert. ſetzt das jar darnach.

var vorhin genañt in der Tauff Os porci,das were auff Teutſch Sewmaul. Bäpſt veren
ich aber dieſes Namens ſchemete / wolte er genannt ſeyn wie ſein Vatter dern jre Na-
ls wan er der Weih das zun Ehren thete. Von dieſer zeit an iſt es in brauch men.
/ das kein Bapſt ſeinen Tauffnamen behalten hat / ſondern ſie haben ſich

c meinig-

NB. Zeichen deß Antichriſts.

meiniglich nach jhren Vorfahren genannt/jeder nach ſeinem gutduncken/wie dal zeugen Platina, Sabell. Palmer. Naucler. Volaterr. vnnd Simoneta libro quinto, capite octauo, diß möchte man wol für einen vngefährlichen brauch achten/ der n mand ſchädlich: Aber es iſt gewißlich ein ſonderliche Warnung deß Geiſtes der mit ſolchen Merckzeichen den Antichriſt abmahlet/vnd zuerkennen gibt/dan die v enderung jhres Tauffnamens/iſt ein gewiſſe anzeigung jhres abfals/ dan ſie hiel jhre Weih vnd Oelung gröſſer/herrlicher vnd kräfftiger/dann die H. Tauffe ſelb Was iſt abfall/wan diß keiner iſt? der Menſchen fünde Chriſti Wort vnd Stifftu vorziehen iſt der rechte abfahl vom Glauben. beſihe dauon auch Polyd. Virg. lib. 4. Inuent. cap. 16.

Ludouicus König Italie.

Dieſen Bapſt zubeſtetigẽ ſandte Keyſer Lotharius ſeinen Eltern Sohn Ludoui mit groſſem Adel vnd vielem Kriegsvolck gehn Rom/das Kriegsvolck thet in Ital vnd auch zu Rom viel ſchadens/weil ſie den Bapſt ohn vorwiſſen deß Keyſers erwe let hatten: Aber der Bapſt vnnd die Römer duckten ſich/ vnd ward Ludouicus in be ſein vieler Herrn vnd Biſchoff zum König Italiæ gekrönet vom Bapſt.

Dan es waren die Könige ſchon truncken gemacht/daß ſie meinten ſie müſten die Kron vom Bapſt empfangẽ/als vom Statthalter Gottes/ gleich als werẽ keine te Könige geweſen/ohn vnd vor dem Bapſt. Empfieng alſo Ludouicus den Köni chen Namen Italiæ, doch wolte der Bapſt nicht leiden/ das jhm die Römer ſolten h den/dan die Bäpſt wolten ſelber Herrn zu Rom ſeyn / die Könige vnd Keyſer ſol ſich am bloſſen Namen genügen laſſen/wiewol etliche Ertzbiſchoffe ſo mit Ludou auß Gallia kommen waren/hart darauff trungen/aber der Bapſt wandte jetzt für ſoltẽ ſeinem Vatter dem Keyſer Lothario hulden/ꝛc. den Römern gefiel es wol/ ten jhn darumb Chriſti Statthalter vnd ein Vatter deß Vatterlands / dauon det das Pontifical.

Bäpſtlich Werck Sergij 2.

Er hat auch Kirchen auffgerüſt vnd gebeſſert/ſonderlich Sylueſtri vnd Martini von Alters eyngefallen/dahin er vieler Heiligẽ Gebein hat bringen laſſen/darne hat er auch ein Kloſter auffgericht in S. Petri vnd Pauli Ehr/darinn man alle Gott dienẽ ſoll. Die Meſſe hat er auch gebeſſert/mit befehl daß das Agnus Dei dr mahl widerholt/ vnd die Oſtien in drey theil getheilet werdẽ ſoll/vnd andere Bä liche Werck mehr/das Antichriſtiſche Reich zuſtercken/als ein rechter Bapſt. dau Platina, Balæus vnd andere ſchreiben.

Das vij. Capitel.

Von Leone dem vierdten vnd ſeinem Leben vnd händeln / vnd was ſonſt bey ſeiner zeit zumercken.

7. LEo der vierdt/ſo ein Römiſcher Mönch geweſen im ſter S. Martini für der Statt/darauß jn Bapſt Gregorius ge men vnd zum vnter Diacon im Lateranenſiſchen Patriarc gemacht habẽ/ Sergius aber zum Prieſter bey den vier ge war ein Sohn Rodulphi, ward d' 7. Bapſt in der andern Zei Leone 3. der 105. nach anfang der Römiſchen Kirchẽ/ ſaß im 8. jar/3. Monat vnd 6. tag/ vnnd war der Stul nach jhm le Monat fünfftzehen tage.

Dieſer war ein rechter Bawman/nicht allein der Kirchen/ſondern auch der Feſtungen.

r ward auch geweihet ohn vorwiſſung deß Keyſers / doch mit vorbehalt/das
Rechten nichts darmit ſolte benommen ſeyn/im jar 847. Funccius ſetzet das jar

n eyngang deß Lateranenſiſchen Tempels ließ er Seſſel machen auß Marmel-
latina. item die Sonnenuhr/von Leone 3. angefangen/ließ er außmachen.
ß ſeinem befelch iſt auch die Kirche Mariæ gebawt am newen Wege / ſagt da-
Platina.
r 4. gekrönten Merteler Leibe hat er auch erhöhet/vnd jren Tempel herzlicher
richen/vnnd ſonſt vieler Heiligen Gebein dahin gebracht. Plat. weil er da-
Prieſter geweſen war für dem Bapſthumb.
s Creutz von Carolo der Kirchen Conſtantinianæ geſchenckt/ hat er widermit
ſtein ſchmuckē laſſen. Er war der erſt der das guldē Creutz/ ſo man dem Bapſt
/mit Edelgeſteinē beſetzen ließ/Pōtif.liber. (aber das arme Creutz Chriſti galt
ey jnen/ ſonſt hetten ſie nit nach ſo groſſer Ehr vnd Gut getracht) wie gemeß
h geweſen ſey jren Satzungen/hat man ſich auß dem Concilio zu Ach droben — Mehr merck zeichen deß Antichriſts.
n/zuerinnern. Aber alſo vnd nicht anders wolte jm der Gott Maozim gedie-
n.
ab auch dem Volck ſeine Füſſe zu küſſen. Volaterr.
d verbot den Leyen in das Chor zugehn weil man Meſſe hielt / es were dann
r zu Altar dienete. Plat. Dann alſo muſte ſich der Antichriſt je länger je mehr — NB.
n/damit die Geiſtlichen/die ſich abſünderten vnd anderē Chriſten vorzogen/
nnerliche Chor deß Tempels hinnauß geworffen / nicht mit zum Tempel
gerechnet vnd gezehlet worden. Apocal. 10.
Wunderzeichē ſo ſie dieſem Bapſt zuſchreiben/das er ſoll den Baſiliſcen mit — Wunderzeichen Leonis 4.
bett vnd Creutz vertrieben vnd getödt/das Fewr gelöſcht/ die Saracener ge-
haben/lieſſe man in jhrem werth bleiben / wann man nicht an jhn gewohnet
ß ſie liegen. Dan man muß jhn viel dings zugefallen glauben/ſonderlich was
lob der Bäpſt vnd jren groſſen Zeichen ſagen. Oder ſeind die Zeichen alſo ge
(wie dan viel Zeichen bey jhnen geſchehen ſeind) weißt man wol auß Chriſti
en vnd S. Pauli vnterricht (Matth. 24. 2. Theſſ. 2.) was dauon zuhalten/zu-
il ſeine gebott nach Abgötterey ſtincken/vnd auff das verdienſt der Apoſteln
nden / wie Platina ſie erzehlet.
u zeigen ſeine andere händel vnd geſchäfft genugſam an / das er ehnlicher ge-
y dem Romulo dann Chriſto / weil er ſich mehr bemühet Rom zu befeſtigen/
Euangelium zu Predigen. Summa er iſt ein Bapſt geweſen/ was ſolte er
gethan haben dan Bäpſtliche Werck?
Stattmauren vnd Pforten ließ er allenthalben wider auffbawen wo ſie ver- — Gebew Leonis an der Statt Rom.
nd bawete wol 15. newer Bollwerck von grund auff/deren zwey gegen die Ty
e Berge Janiculum vnd Auentinum/wider die Feinde ſo zu Waſſer eynfie-
gericht worden. — NB.
anum die Vorſtatt ließ er mit einer eigen Rinckmaur vmbgeben/vnd bawete
waltigen Thurn bey S. Peter/nannte die Statt nach ſeinem Namen Leo-
vnd befahl ſie Petro jhrem Schutzhern/ wie die Gebett an Pforten außwei-
weihete ſie eyn mit gantz Heidniſchen Ceremonien/wie im Pontifical geſagt/
s nicht Apoſtoliſche Werck?
Engelburg hat er auch wider auffgerüſt/ vnd muſtē die gefangene Sarace-
helffen nicht allein die Mauren / ſondern auch die Kirchen bawen / dann er
t allein ein Pfaff / ſondern auch ein Regent zu Rom / ja ein Kriegsmann/
Bapſt ſey ſoll/ſcilicet.
ſer Bapſt hielt ein Concilium Anno Chriſti 847. von 47. Biſchoffen/ auff
n Athanaſius Oberſter Prieſter S. Marcelli vieler Laſter beſchuldiget abgeſetzt

 ward/

Concilium zu Rom.

ward/weil er fünff jar ſein Pfar verlaſſen hatte wider die Satzung der Kirchen.
tina im Leone.

Auff dieſem Concilio ſollen 44. Regel gemacht ſeyn/die von Luitprãdo auffge
net ſeind (in l.2. Teſtium veritatis) betreffend die Biſchoff/ Prieſter vnd andere G
liche Perſonen vnd händel/ꝛc.

Freyheit der Biſchoffe.

12. Es hat Leo auch ein Satzung gemacht/ das kein Biſchoff ſoll verdampt wer
ohn auß dem Mund 72. Zeugẽ/vnd 12. Biſchoffen/ꝛc. davon Gratian. cauſ. 2. q.5.
lam. Gott ſaget vom Zeugnuß zweyer oder dreyer / dieſer will jhr ſoviel haben
Chriſtus Apoſtel vnd Jünger/wan es wider die Geölten gilt / welche die freyhe
frecheit vnd mütwillen wol geſterckt hat. Die frommen Keyſer hattẽ immer ſor
verbrendten die Händ an den Geweiheten/wann ſie ſchon böſe Büben waren/
keinen tödten/ſchickten ſie nur ins Elend/ wan ſie ſchon den tod mit Auffruhr/
rätherey vnd andern Laſtern wol verdienet/wie fein zuſehen in Keyſer Ludwigs
ſtoria beym Auentino vnd andern hernach.

Keyſer beſtetiget Biſchof

13. Als die Reatiniſche Kirche ledig war / erlangte Bapſt Leo bey Keyſer Lothari
vnd Ludouico durch ſchrifftliche bit/daß der erwöhlte zugelaſſen ward/ wie Nau
ſagt: Das iſt auch ein zeugnuß das ſie noch zu der zeit muſten von Weltlichẽ die
lichen Lehen empfangẽ/wie vngern ſie es theten/vnd wirdt offt gedacht in der H
rien Caroli/Ludouici/ Lotharij/ꝛc. wie ſie Biſchoff auff vnd ab geſetzt haben.

14. Es wirdt auch dieſer Bapſt beym Keyſer berüchtiget vnnd angetragen/ er w
das Reich den Francken wider entwenden auff die Griechen/ aber er entſchuldigt
mit dem Eyde/ nach Bäpſtlicher weiſe / vnd wurden ſeine Angeber gericht vnnd
leben geſtrafft ſagt Plat. Item Naucl. Sabell. Pius 2. &c.

Engelland dem Bapſt zinßbar.

15. Anno Chriſti 847. iſt Ardolphus (Balæus ſchreibet Ethelwolff) auß diſpenſ
Leonis auß dem Mönchenſtand kommen zum Königreich Engelland / darum
dem Bapſt Zinßbar gemacht hat / vnnd ward ſolcher Zinß der Peters Pfennin
nannt/den ein jedes Hauß järlich geben muſte/iſt nicht ſo vor vielen jaren erſt w
abgeſchafft worden. Alſo muſten ſich alle Könige der Römiſchẽ Beſtien vnterw
nach der Weiſſagung Apocal. 17. da geſagt wirdt von den 10. Königen/ die das
noch nit empfangen hatten/aber wie Könige ein zeitlang macht empfiengen mi

Gewalt der Bäpſt woher.

Thier/dieſe haben ein meinunge (ſagt der Engel zu Johanne) vnd werden jhr
geben dem Thier. Dan wan die Weltliche König vnd Keyſer der Griechen/G
Longobarder/Francken/Engelland vnd andere jre macht/das iſt/Gelt/Gut/
Gewalt/Land vñ Leut dem Bapſt vnd den Biſchoffen nicht gegeben hetten/wo
ten ſie es vberkom̃en haben? Sie haben zwar Liſt vnd Gewalt/Lugen vnd Raub
zu gebraucht/biß ſie es ſo weit bracht/vnd die Könige all trunckẽ gemacht haben
aber jene jhren geiffer nicht ſo in ſich geſoffen / vnd ſich ergeben hetten in deß B
willen/wurden ſie es langſam dahin bracht haben. Aber Gott muſte alſo
die Vndanckbare Welt mit blindheit
ſtraffen/ꝛc.

Von andern Händeln/ Zeichen/ Sünden vnd Straffen im Römiſchen Reich.

M jar 841. ſahe man drey Wolcken zuſammen ziehẽ vnd mit Fewrſtralen zu-
ſammen ſchieſſen/ vnd endtlich wie ein Heer vbereinander fallen. Honorius
in Chron.

Zeichen in Wolcken.

no 842. erſchein ein Comet im Waſſermann/ vnnd war ein Finſternuß an der
nen. Regin. lib. 2.

Comet. Finſternuß.

jar zuvor entſtůnd ein grauſamer Krieg im Reich zwiſchẽ den gebrůdern/ Key-
hario/ König Carolo vnd Ludouico 2. Es bleiben in einer Schlacht den 25. tag
rachmonats im jar 841. vber die hundertmahl tauſendt Mann/ vnd war dan-
eß Kriegens noch kein ende. Durch dieſen jämmerlichẽ Krieg ward deß Reichs
oberauß ſehr geſchwecht/ wie die Hiſtorici bezeugen. Cuſpinianus ſagt es ſey
n Schlacht auff den Heiligen Oſtertag geſchehẽ/ vnd ſey der Fränckiſch Adel
theils erſchlagen worden. Auentinus ſagt von fünff Zügen/ ſo die Brůder wi-
ander fürgenommen/ biß ſie vertragen vnd die Land getheilet wurden. Doctor
öbel ſagt von zumahl viel tauſenden/ ſo die zeit vber in dem innerlichen Krieg
ncken/ Teutſchẽ vnd Walen ſollen blieben ſeyn/ ſolte das nicht das Reich ge-
t haben? Aber den Bäpſten war es ohn ſchaden/ dann je mehr das Reich vnd
ltliche Stände abnamen/ je mehr ſie wuchſen vnd zunamen.

Grauſame Schlacht zwiſchen gebrůdern.

NB.

n den Kriegen ſo dieſe Zeit die Beyern führten wider die Wenden/ Böhmen
dere Barbarn/ ſchreibt Auent. lib. 4.

Krieg.

enckt auch da der Nordmannen eynfall/ ſo in Franckreich ſich hernach nider
im jar 853. dauon Blondus vnd Aemilius lib. 3. Auent. lib. 4. Item Cuſpin. im
o ſagt von groſſem ſchaden vnnd raub ſo ſie Franckreich dazumahl zuge-
.

Nordmañer eynfall.

851. war groſſer Hunger in Teutſchland/ darinn viel Leut Hungers ſturben.
t. ſpecul. 25. cap. 36. Sigebert. Naucler. vnd andere.
hoff Rabanus zu Mentz ſoll den Armen viel guts gethan haben/ beſihe Auent.
l. 350. da er ſagt von einem Weibe ſo für Hunger darnider gefallen vnd geſtor
d ein Kind habe an der Bruſt gehabt/ das alſo an der todten Můtter ſaugend
blieben iſt. Es ſollen auch etliche jhre Kinder für Hunger geſſen haben/ haben
leiſch geſſen vom Wild ſo die Wölffe zuriſſen. Mutius vnd Chronicon Hirſau
&c.

Hunger in Teutſchland

NB.

Saracener hatten auch Glück vnd Sieg wider der Venediger vnd Conſtan
itaner Armada/ vberfielen Dalmatiam/ vnd namẽ Anconam in Italia eyn/
ten vnnd verbrandten ſie. Blond. decad. 2. lib. 2. Sie ſollen aber dißmahl von
tern geſchlagen ſeyn worden bey Hoſtia mit hilff deß Bapſts/ wan ſeiner
Legenden zuglauben/ dauon droben geſagt/
im jar 849.

Saracenẽ eynfall.

Das viij. Capitel.

Von Johanne dem achten / vnnd ſeinem Leben.

8\. JOhannes der achte / der acht Bapſt auff dem Stul de
Antichriſts in der andern Zeit / der 106. nach anfang der Römiſche
Kirchen / ſaß auff dem Bäpſtlichen Stul zwey jar / drey Mon
(ſagt Palmerius) etliche ſagen von fünff / etliche von ſechs Monate
vber die zwey jar.

Ein Weib wirdt Bapſt.

Dieſer ſoll ein WeibsThier von Mentz / genañt Gilberta, gene
ſen ſeyn / eines Pfaffen Tochter auß Engellãd / welches Weib ſie zu Mentz ge
vnd gelaſſen haben ſoll / da ſie bey einem Gelehrtẽ zur Schul erzogen worden / h
nach von einem Mönch ins Kloſter zu Fulda in KnabenKleidern bracht / vnd da
zur Lehr angehalten worden / welcher als ſie begundt Mannbar zuwerden / vnd f
te es möchte außbrechen / nam er jhm für nach Athen zu reiſen / vnd führt ſein Geſe
alſo mit dauon auß Teutſchland gehn Athen / da ſie auch die Griechiſche Sprac
ſtudiert hat / vnd faſt gelehrt wordẽ iſt. Nach dem tod deß Mönchs / ſo jhr gefert v
Bûle geweſen / kompt ſie gehn Rom in jren Mönchskleidern / helt ſich ſo wol bey
Cleriſey mit Lehrẽ vnd Diſputiern / daß ſie in groß anſehen vnd verwunderung ka
vnd in ſolche kundtſchafft geriet / daß ſie mit gemeiner Stimm an Leonis ſtatt z
Bapſt erwehlet ward.

Sie hat aber wie ein ander Bapſt ſich im Ampt gehalten / Biſchoff vnd Prieſte
weihet / Altar vnnd Kirchen geheiliget / Mönch vnd Nonn eyngeſegnet / die Sa
ment gereicht / jhr die Füſſe küſſen laſſen / vnd was dergleichen geweſen / vnd haben
jhre Werck krefftige Werck ſeyn müſſen.

Diewel ſie aber von jhrem Cappellan vnd Diener erkandt vnd geſchwengert wa
(etliche neñen jn ein Cardinal / welcher Nam vnd Stand dazumahl noch vnbeka
war) bleib die ſchand verborgẽ / biß ſie auff ein zeit in der Proceſſion gieng mit der
tzẽ Prieſterſchafft nach der Lateranenſiſchẽ Kirchen / auß Vaticano, da kam jr
gebar an der Straſſen / vnd kam deß Kinds ab / zwiſchen dem Coloſſeo oder Am

Bapſt Götten tod.

theatro vnd Spielhauſe vnd der Cappeln, Clementis, da ſie dan jren Geiſt auffga
im jar Chriſti 857.

Sie iſt ohn Bäpſtliche Ehr begraben / vnd jr Nam iſt auß dem Regiſter der B
außgekratzt worden / darumb laſſen ſie jhr viel auſſen / gibt aber hernach viel gew
mit den andern dieſes Namens. Jm Pontifical iſt ſie gar auſſen gelaſſen. Herma
Contract. zehlet ſie auch nicht mit. Palmerius aber / Platina, Marianus, Martinus Po
nus vnd andere zehlen ſie mit / wie auch Volaterr. Bergomenſis vnd Naucler. gener.

NB. Dieſen Bapſt nennt Lutherus ſpotsweiſe / Bapſt Götte / in ſeiner Chronol. welch
die Papiſten nicht wenig verdreußt / fangens an zuverneinen / weil jn jr etliche auſ
gelaſſen haben / die ſchand vom Römiſchẽ Stûl abzuwenden / vnd iſt auch Auen
ſelber beredt es ſey ein Fabel / weil hernach die Theodora ein gewaltige Hur zu Ro
mechtig ward / vnd dem Bapſt Iohanni dem eylfften zum Bapſthumb halff / jrer H
rerey halber / dauon hernach ſoll geſagt werdẽ. Aber dieſer wahn Auentini kan grun
lich auß vergleichung der Hiſtorien widerlegt werden. Onuphrius wolte auch g
dem Römiſchen Stul helffen mit leugnung dieſer geſchicht / vnd jhre ſchande beſch
nẽ / ſpricht / Martinus Polonus, der da gelebt hat vmbs jar Chriſti 1320. ſey der erſt
jhrer gedencke / vnd will dem Römiſchen Bûchhalter mehr Glaubẽ / der ſie nicht m

rech

10.71

Aber es iſt Martinus nicht der erſte ſo jhrer gedenckt / dan Marianus Scotus der
von Fulda/welcher 234. jar vor Martino geſchrieben hat / bezeuget eben daſ-
der wirdt es gewißlich nicht auß Fingern geſogen haben / dann es war vber
nit darnach da er gelebt vnd geſchrieben/darumb wirdt ers gewißlich Schrifft
jhm gefunden haben/wie andere ding mehr. Nach Mariano hat es auch Sige-
Gemblacenſis vnnd andere mehr. Der Ranulphus zwar bekennt offentlich im
ronio libro quinto, capite trigeſimo ſecundo, daß ſie die Papiſtiſche Scri-
mit fleiß haben auſſen gelaſſen / vmb der ſchande willen / ſo dem Römiſchen
arauß entſtanden / vnnd iſt doch ein Marmelſteinen Seul an dem Ort da ſie
d geborn zum gedechtnuß auffgericht/ das auch Antoninus geſtehn muß lib.
paragr. 7.

Beweiß diſer Hiſtori.

e Römer ſagen ſelber/ein Engel habe ſie gefragt / ob ſie lieber wölle dort ver-
yn/dan hie für der Welt zuſchanden werden/ſie aber habe die zeitliche ſchan
let/ꝛc. diß ſteht auch in dem Büchlein das zu Rom getruckt iſt im jar 1525. von
Kirchen vnnd jhrem Ablaß zu Rom / da klärlich geſagt wirdt/ es ſey noch zu
zerbrochē Kirchlein bey S. Element/ darinn ſie ſoll geſtorben ſeyn/vñ es ſteh
inern Bild mit einem Kind zu jhrem gedechtnuß auffgericht. Es ſteht auch NB.
as die Gaſſe allen Bäpſten verbotten ſey/vnd daß ſie mit keiner Proceſſion
durch gehn/deſſen auch Platina gedenckt.

Büchlein võ dem Römiſchen Ablaß.

anus gedenckt jr im Alphonſo, im 3. Büch/da er die Hell beſchreibet/ da ſie
nicht alleine/ꝛc.

l auch daher der brauch entſtanden ſeyn/das wan man einen Bapſt hernach
wolte/ er auff dem Gemachſtul ſitzen muſte / vnd ſich vom vnter Capellan
ſſen/ob er Männliche glieder habe/welcher dan außrüffen muſte/habet, ha
meinte er/das ſeind Zeugen/das er ein Mann ſey. Wiewol Platina wolte
n ein Hand langē/ſpricht es ſey vielleicht darumb geſchehē/das der Bapſt
ne/das er ein Menſch ſey/vnd noch Menſchen rath bey ſich habe / vnd ſich
uſehr vberhebe/wie ſie ſonſt zuthun pflegten/ als wann ſie mehr als andere
n/ja vber alle Heiligen vnd Engel/vnd gleich halbe Götter weren: diß we-
das/wans Platina nicht ſagte/vnd wan jenes nicht geſchehen were/ꝛc.

Warum der Bapſt auff dem gemach Stul ſitze.

s Pannonius ſagt in ſeinen Verſen / die etwan zu Rom an den Paſquil ge- NB.
wie ſie Robertus Barnus vnd Funccius anziehen) die Römer dörfftē ſolches
it mehr/dan die Cardinäl vnd Pfaffen nun ſo viel HurnKinder zuvor ma
man wol wiſſe vnd erfahre daß ſie Männer ſeyen.

Ante probet quòd ſe quilibet eſſe marem.

Römiſchen Hurn gedenckt auch Joannes Huß in ſeinem Buch vom Anti
wirdt nicht vnbillich geſagt von etlichē/wie auch von Huſſen/ es ſey dieſe
onderlichem verhengnuß Gottes zum Bapſthumb kommen/das Gott of-
zeigte/die Babyloniſche Hur/ dauon in der Offenbarunge Joannis/die
önigen Bule/regier ſchon gantz offentlich in der Römiſchen Kirchen / dan
chon viel Könige jhnen vnderthenig gemacht/ wie droben angezeigt/ mit
eley vnd falſcher Lehr/was ſie dardurch nicht truncken machen vnd bezau-
en/dempfften ſie hernach mit gewalt/wie wir hören werden.

Babyloniſche Hur regiert offentlich.

nachzudencken das mans für ein Göttliche verſehung halte/bewegt mich
rzahl / darinn das Regiment dieſer Hurn gefallen.

om jar Chriſti 855. biß ins jar 1521. darinn wir den außgang ſetzen der drit-
eß Bapſthumbs/ in welchem Luther perſöhnlich für dem Keyſer vnnd al-
en deß Reichs zu Speyer ſeinen Glauben bekannte wider das Bapſt-
ie rechte Babyloniſche Hur / vnnd jhre ſchande gantz auffdeckte / ſeind
ar/welche zahl der Römiſchen Beſtien gegeben wirdt nicht ohn groß

Zahl deß Thiers Apocalypſ.

geheimnuß Apocal. 13. deſſen auch Luther ſelber wargenommen/aber von dieſer Z
wöllen wir an einem andern ort ſagen.

Keyſer wird ein Mönch.

Eben in dieſem jar 855. dariñ ein Weib zum Bapſt ward/ vbergab Keyſer Loth
us ſein Keyſerthumb/ vnd ward ein Mönch Benedicter Ordens zu Brun (Prum
in Lothringen/nicht weit von Trier/ꝛc. Aemilius li. 3. Auent. li. 4. fol. 350. in der B
riſchen Chron. Carion. li. 4. Vielleicht treib jhn das gewiſſen/ von wegen der V
that an ſeinem Vatter begangẽ/den er mit Krieg vnd Auffruhr hatte beleidiget/v
hoffte alſo der Sünden loß zuwerden nach der Geiſtlichen rath / welche die betrü
Gewiſſen nicht anderſt tröſten kondten/ſondern weißten ſie ins Kloſter Leben wan
wolten Selig werden. O Gott deß armen troſts.

NB.

Sihe iſt das nicht ein fein ordentlich weſen der Römiſchen Kirchen/ das ſie ſo h
rühmen? da ein Weib auß der Mönchskutten Bapſt / vnnd der Keyſer ſein St
verleßt/ vnd ein Mönch wirdt?

Das ix. Capitel.

Von Benedicto 3. vnd ſeinem Leben.

9. BEnedictus der dritt ein Römer / eines Burgers Soh
Petrus genañt/der 9. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/de
nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt drey jar/ſag
mer. Herman. Contract. ſagt von zwey jaren / ſechs Monaten
neun tagen/alſo hat auch Platina. Ranulphus ſchreibet jhm vie
zu. Luitprandus ſagt es ſey auch nicht gewart worden auff deß K

Bapſt erkeñt ſein Vnwürdigkeit.

ſers verwilligung. Platina vnd Maſſæus ſchreiben von dieſem Bapſt das er erbarm
geweinet habe/vnd bekant er ſey vnwürdig zu ſolchem hohen Ampt/doch nichts
weniger ließ er jhm die Füſſe küſſen wie auch die andern/ wolten darinn Chriſti n
folger ſeyn/ welchem die Sünderin ſein Füſſe auch mit trehnen wüſch vnd küſſe
Platina lobet dieſen Bapſt vberauß ſehr als einen froñen/ Gottſeligen/ Gere
ten/der die Krancken beſucht/ Witwẽ vnd Weiſen getröſt vnd beſchützt/ vnd di
men geſpeißt habe. Diß kan wol ſeyn/ vnd wir wöllens jm auch glauben/ wie das
er ſoll geweinet haben/ dan ſie ſind auch Menſchen/ vnd nicht all leibhafftige Te
geweſen/die den Bäpſtlichen Stul beſeſſen/es ſeind auch fromme einfeltige dar
geweſen/die nicht anders gewißt vnd verſtanden/ dan ſie dienen alſo Gott/ jhr

Fromme Bäpſt.

ſey recht/ꝛc. Vnter dieſelbige wöllen wir dieſen auch erzehlen/ vnd jhn für fromb
ten/damit aber iſt das gantze Antichriſtiſche Reich nicht gerechtfertiget/ ob ſchon
weilen ein frommer vnter ſie gerathen. Es ſeind jhr auch viel fromb geweſen vor
aber wan ſie den Stul berürten vnd zu Bäpſten gem[illegible] wurden/ ſo bekamen ſie
ein andern Geiſt/ vnd muſten doch zu Antichriſten werden/ oder ward jhn bald v
geholffen/ wie wir hernach werden exempel hören.
Wie fromb er aber war/ vnnd wie vngern er Bapſt ward/ ſo hielt er ſich dan
Bäpſtlich/ er reit auff dem weiſſen Pferdt zu Kirchen/ ließ jhm die Füſſe küſſen v
ſchier anbetten/ vnd meinete ſelber er were Chriſti Vicarius vnd Statthalter/ vber

Bäpſtliche Geſetz.

le Kirchen ein Herr/ ja auch vber alle Oberkeit/ gab Geſetz vnd Ordnung als G
darnach ſich die gantze Kirche richten ſolte / als das Geſetz der zwölffjärigen
dem Vatter Mörder/ wie ſie beſchreibet Luitprand. cap. 106.
Er hat auch viel verfallene Kirchen auffgerüſt/ mit Gaben verehret / vnd he
zugerüſt/ nicht Gottes Wort darinn zupredigen/ ſondern den Heiligen zudien

ſt deß newen Gotts Maozim zuſtercken / der die Römiſche Kirche ſchon mit hatte eyngenommen.

at ſich bey ſeiner Wahl auch irꝛung vnd zwyſpalt zugetragen: dann einer mit Anaſtaſius von Leone deß Biſthumbs entſetzt/beym Keyſer die Wahl erlangt welchen auch die Keyſerliche Geſandten beſtetigen wolten/wan nicht das grö il dieſem wer beygeſtandẽ/dauon Luitprandus vnd Sigebertus bericht thůnd. denckt ſein auch Platina/vnd gibt die ſchuld Rhodoaldo dem Portuenſer Bi- welcher die Auffruhr wider Benedictum ſoll erweckt haben. Doch bringen die Römer vnnd die Geiſtlichen deß Keyſers Legaten dahin / das er conſen- die Wahl/vnd den Benedictum beſtetigte/jenen aber verwarff vnnd ſtraffte. als mit Gott/vnd nicht auch mit Gelt zugangen ſey/da ſchreiben ſie nicht viel

Zwyſpalt bey d Bäpſtliche Wahl.

at auch ein Geſetz gemacht das alle Prieſter ſollen gegenwertig ſein/ wan ein egraben wirdt / vnd widerumb auch der Bapſt vnnd die Biſchoff/wann ein begraben werde. Plat.

Satzung Benedicti.

t auch ſonſt den Prieſtern gebotten/ſie ſollen Erbar vnd zůchtig ſeyn/vñ ein leben führen/darauß man wol mercken kan/wie ſie geweſen ſeyen. Aber jetzt he Satzung zumahl nichts bey jnen/thun was ſie geluſt/vnd treiben wol ſelbſt ött darauß.

Das x. Capitel.

Von Nicolao I. ſeinem Leben vnnd Satzungen/vnd was ſonſt bey dieſer zeit zumercken.

NIcolaus der erſte/ein Römer / ein Sohn Theodori / etliche 108 ſagẽ Theodoſij/der zehende Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/ der 108. nach anfang jhrer Kirchen/ſaß im ampt neun jar/ſechs Monat/ein vnd zwentzig tag ſagt das Pontifical. Herman. Contract. hat neun jar/ neun tag. Palmer. 10. jar/dieſem folget Funck. Platina hat ſieben jar/neun Monat dreyzehen tage. Marianus vnd Ranulphus li. en von acht jaren. Wo dieſe vngleicheit herkompt weiß man nicht/vielleicht Bapſt Iohanna (oder Götte) ſie ſo irꝛe/ weil ſie etliche mit/ etliche nicht mit- nd weil etwan nicht ſo bald andere Bäpſt ſein erwehlet worden an der abge- ſtatt.

aber Nicolaus ankommen im andern jar Ludouici 2. das iſt im jar Chriſti r dan ſoll geſtorben ſeyn im jar 867. wie Sigebertus will/ſo erſtreckt ſich ſein mb ins zehende jar/wie Palmerius will.

noch ein Kind/hat ein Mönch ſeinem Vatter geweiſſaget/das er ſoll Bapſt darumb er jhn zur Schůl gehalten/vnd ein Pfaffen hat werden laſſen. Da mercket/daß ſie jhn haben wöllen zum Bapſt machen/hat er die flucht geben nũ/vnd iſt alſo abweſend erwehlet: wunder wars/das er nicht oben ins Hauß er Sprew/ Held vnd Häckerling ſich zuerſeuffen/wie jene gůte Diern / die Mann haben wolte. Iſt es ſein ernſt geweſen wie ſeines Vorfahꝛen Benedicti, in wunder / dann jhr ſonſt wenig gefunden werden/die nicht mit allem fleiß geſtrebt/vnd lang zuvoꝛ die Schlüſſel geſucht haben / wie Platina hernach kennen muß in vieler leben.

NB. bapſt fleucht die Ehre.

Keyſer

Bapſt vergleicht ſich Gott.

Keyſer Ludwig ſoll ſelber zugegen bey ſeiner Wahl geweſen ſeyn/ vnd jn beſtet
haben/ wie Plat. Naucler. vnd Antoninus ſchreiben/ ꝛc.
1. Das er ein rechter Bapſt vnd Vorſtender deß Antichriſtiſchen Reichs geweſen
müſſen ſie all ſelber bekeñen/ wiewol vnwiſſend/ in dem ſie jn hoch loben vnd erheb
nicht allein vber alle Menſchen auff Erden/ ſondern auch gar an Gottes ſtatt ſe
vnd ſchier nicht geringer dan Gott ſelber halten/ wie er in ſeinem decret ſich verne
men leßt/ da er ſagt diſt. 96. Satis euidenter, &c. Romanum pontificem, vt deum
poſſe à quoquã iudicari. das iſt: wie niemandt Gott richten kan/ alſo auch den B
nicht. Lieber ſag hette ſich auch der Antichriſt höher ſetzen können? wer hat ſich je G
gleich geſetzt als der Lucifer/ vnd ſein trewer Diener der Antichriſt?
2. Platina ſchreibt Keyſer Ludwig ſey jm entgegen gezogen/ von ſeinem Pferdt
geſeſſen/ vnd habe deß Bapſts Pferdt beym Zaum geführt/ vnd weiß was mehr
groſſer Ehr ſoll erzeigt habẽ/ dan er war ein truncken Mann/ hatte auß dem Bac

Chriſt vñ Antichriſt wider einander.

niſchen Kelch ein gutẽ Zug gethan/ das er meinte der Bapſt wer Gottes Statthal
vnd was er jm für Ehr anthete/ die erzeigte er Gott ſelber. Dan Nicolaus war
ieſtetiſch/ das jn jederman für ein Göttlichen Menſchen hielt/ ſagt Plat. O
kondteſtu dich nicht auch ſo gehalten auff Erden/ ſo hette dich Herodes wol
folgt/ vnd Pilatus vngecreutziget müſſen laſſen? Nun Chriſt vnd Antichriſt
widereinander ſein.
3. Regino lib. 2. ſchreibt auch von Nicolao 1. Regibus & Tyrannis imperauit, ei
ſi dominus orbis terrarum eſſet, authoritate præfuit. das iſt: Er gebot den Kön
vnd Tyrannen/ vnnd herſchete vber ſie mit ſeinem anſehen/ als wann er der gan

NB. Bapſt der Welt Herr.

Welt Herr were. Auß dem allem iſt offenbar/ daß der Antichriſt ſchon ſo hoch ge
das er nicht wol hat können höher kommen/ dannoch hatten ſie noch nicht Eh
Gut genug/ der Rachen ſtünd jhn noch immer offen/ wie der Hellen/ darumb
auch Nicolaus nicht feyren/ dann ſo bald Keyſer Ludwig auß Italia kam/ vnterl
nichts das zu erhöhung deß Bapſthums dienete/ darumb zeucht jn Regino allen
die nach Gregorio 1. den Bäpſtlichen Stul beſeſſen haben/ darauß auch wol a
neñen/ das er ein rechter Heuchler auß liſt geflohen habe/ da ſie jn wolten zum B
machen.

Bapſt erhebet ſich vber alles.

4. Was er für geſetz gemacht hat/ den Bäpſtlichen gewalt/ der Biſchoff anſeh
aller Geiſtlichen Freiheit zu erheben/ liſet man in einer langen Epiſtel (ſo wol
Mutter vnd Bruñquel aller decretal Epiſtlẽ der erſten Biſchoff/ drobẽ bemelt/
te gehalten werden/ wan ſie nicht jünger weren) an Michaelem den Griechiſch
ſer geſchrieben/ ſo da ſteht 2. Tom. Concil. vnd es hat Cochlæus auß Gratiano
ne Satzung zuſam̃en gezogen in 20. Tittel (geben wol ein eigen Alcoran oder
mud) die findet man auch daſelbſt nacheinander. Seind meiniglich alle dahi
richt: niemand ſolle die Römiſche Bäpſt richten oder jren Satzungen widerſpre
auch der Keyſer nicht/ darumb habe jn Conſtantinus ein Gott genannt. diſt. 9
Anton. Titu. 6. paragr. 9.
5. Darauß auch offenbar/ das es den Biſchoffen droben in der erſten Kirchen
dieſen iſt aufferdicht worden/ als Gelaſio 1. vnd andern.
6. Es ſoll auch kein Leye die Geiſtlichen richten. diſt. 28. c. conſulendum. auff
Bulgarer frage/ darauß ſehr viel decret genommen ſeind in jhren Thalmud.
7. Es ſoll auch kein Leye/ wan es ſchõ der Keyſer were/ in die Verſamblũg der
lichen kommen/ oder in jren Concilijs ſeyn/ es betreffe dan deß Glaubens ſach
96. c. Vbinam. vnd Plat. im Nicolao.
8. Item ohn deß Bapſts verwilligung kan kein recht Concilium verſamblet w
dann die Römiſche Kirche ſey die aller Oberſte/ vnd jhr Vrtheil ſey daß höchſt
Erden/ ꝛc.

ſche vnd dergleichen Satzung/deren jhm viel zugeſchrieben/darauß hernach
ern decretaln geflickt vnd geſpickt worden/ſeind ein anzeigung/ das wie hoch
tichriſt ſchon geſtigen war/das er dannoch immer höher hinan gewölt habe/
ch gar zum Gott gemacht hat/wie geſagt.
at auch etliche Satzung die leidlich ſeind/werden aber von den Nachkommen
halten.
s kein Prieſter oder Biſchoff ſoll in Krieg ziehē/ſondern dem Gebett obligen/
ein Jäger ſeyn/ꝛc. diſt.34. Quorundam.
ſchreit wehe vber die Biſchoff ſo nicht ſelber Predigen / vnd den Hīmliſchen
en außſtrewen. diſt.43. Can. diſpenſatio eſt nobis.
ſe gewonheit ſoll man außwurtzeln. diſt.8.c.mala.
n ſoll keinen Prieſter hören Meßhalten/der ein Beyſchläfferin habe. Vola-
diſt.32. Nullus.
meinet aber auch hiemit die ſo Eheweiber hatten/die er nennt ſubintroductas
s. Darumb wirdt er auch vnter die gezehlet/ſo den Prieſtern die Ehe verbottē. Von d Prieſter Ehſtād.
war noch zu dieſer zeit hin vnd wider in Teutſchland vnnd Franckreich der
d vielen Geiſtlichen gemein.
ndt aber Nicolaus nicht allenthalben fort kom̃en mit ſeinem Gebott/weil jhm
che Biſchoff widerſtunden. Es wirdt ſonderlich ein ſchöne Epiſtel funden/
ie Ehe der Geiſtlichen beſchützt/die S. Vlrich Biſchoff zu Augſpurg an jn S. Vlrich.
rieben haben/wie Aeneas Syluius ſelber bezeuget. Dieſe Epiſteln ſetzt Rober
us in Nicolao gantz/vnd ſteht auch im Catalogo Teſtium veritatis, darein ſie
n Büchern bracht iſt/etliche aber machen dieſen Vlricum jünger/ andere ſā
hr zwen deß Namens geweſen/das mache den jrthumb.
hannes Ertzbiſchoff der Kirchen zu Rauenna, die ſich lange zeit dem Primat Rauennatiſche Kirchen dē Bapſt vn terworffen.
t hatte/ward gehn Rom citiert für ein Concilium/muſte ſich der Römiſchen
gar vnterwerffen/vnd all jhre Satzung vnd bräuch annemmen/ diß beſchrei
a vnd Nauclerus. Dan die Römiſche Beſtia hatte kein rühe/ biß ſie alle Stān
ltlich vnd Geiſtliche vnter jhre Füſſe brachte/ ꝛc.
n andern ſeinen Bäpſtlichen wercken ſchreiben das Pontifical vnd Platina/ Bäpſtliche Werck Nicolai NB.
amblich groſſe mühe vnd koſten an die Bilder gewendt habe auß Silber vnd
bereit/die vernewerte Kirchen von jm mit zuſchmucken/ welche er damit ne-
ciſtrern vnd andern Kleinotern begabet hat/gibt vns das wirs wiſſen dieſen
eß Antichriſts Werck vnd gegenwertigkeit deſto baß warzunem̃en/der ſchon
m Gott Maozim gewaltiglich regierte in der Römiſchen Kirchen.
at auch die Meſſe helffen beſſern mit dem Gloria in excelſis,&c. dan welcher
as newes erfand vnd hinzu ſetzte/der meinte er were kein Bapſt nicht Es re-
er der Antichriſt nicht allein zu Rom/ſondern thet ſich allenthalbē vmb auch
n Kirchen.
eſes zeiten im jar 860. namen die Wenden vnnd Crabaten den Chriſtlichen Wendē werden Chriſtē.
n an/auß anregung Michaelis deß Conſtantinopolitaniſchen Keyſers/ von
vnd Methodio vnterricht/die alles in jhrer Mutterſprach verrichteten/ auch
l darinn verdolmetſchten/der Bapſt vnd etliche Biſchoff widerſtunden jh-
ſtens jhn endtlich zulaſſen/doch wolte der Bapſt daß ſie ſich jhm ſonſt vnter-
ſolten/dan er muſte je nach Danielis vnd Johannis Weiſſagung alle Köni-
Völcker truncken machē vnd jm vnterwerffen. Dißmahl regierte in Poln Se-
Piaſti Sohn/Chron. Polon. lib. 1. cap. 13. Aeneas Syluius de Bohem. cap. 13.
ethodio vnd ſeiner Predige vnd tod/ſchreibt auch Auent. lib. 4. fol. 351. Vide Methodius Illyricus.
um Teſtium veritatis.
Chriſti 865. namen die Bulgarer vnd Dalmater auch den Römiſchen glau-
vnd wolte ſie der Bapſt auch ſeiner Iurisdiction vnterwerffen / aber ſie fielen
bald

Bulgarer werden Chriſten.

bald wider zuruck/vnd namen die breuche der Griechiſchen Kirchen an/ weil er ſ
Prieſtern die Ehe verbot/zun zeiten Hadriani. Volat. Plat. Regin. li. 2. Specul. Vinc
lib. 25. cap. 38. Bonfin. decad. 1. lib. 10. Auent. lib. 4. ſagt König Ludwig in Beyern
jhnen Biſchoffe zugeſandt.

Man lißt auch viel von andern Geſchichten/ Zeichen/ Laſtern vnd Straffen dieſer zeit.

Lotharius Ehebrecher. Bapſt vnnd Biſchoff wider einander.

LOtharius der Hertzog in Lothringẽ/ deß Keyſers Bruder/verſtieß ſein E
weib von ſich/vnnd nam ein andere mit vergunſt der Biſchoff von Trier
Cöln/dieſe wurdẽ alle vom Bapſt in Bañ gethan. Anno 864. Vincent. ſp
Wie ſie all vmbkommen ſeyen ſchreibet Auent. lib. 4. Man findet noch die Epiſtel
dariñ der Bapſt vnd die Biſchoff ſcharpff zuſam̃en geſchrieben habẽ. Etlich/ als
gebertus, ſchreibẽ/ die Ertzbiſchoffe Guntherus vnd Thetgaudus ſeyen ſelber m
bruch gefallen/aber deß wirdt ſonſt in andern Hiſtorien nicht gedacht.

Flut der Tyber zu Rom.

Von ſchrecklichem Gewäſſer zu Rom/ da ſich die Tyber zweymahl ergoſſen
groſſen ſchaden gethan hat an Kirchẽ vnd andern Gebewẽ im erſten jar Nicolai ſ
bet Platina, vnd nennt es ein kleine Sündflut/ war ein anzeigung das alſo die K
Chriſti vberſchwembdt werde mit Menſchen Geſetzen von Bäpſtẽ. Was die Flu
groſſen ſchaden gethan an Ackern/ Beumen/ Heuſern/ liß daſelbſt im Nicola
Pontifical/vnd beym Simoneta lib. 5. cap. 11.

Teuffel zu Mentz.

Wie Anno 858. ein böſer Geiſt zu Mentz drey jar viel vnrüh vnd vnglücks g
hab/den ſie mit Weihwaſſer vertreibẽ wolten/er aber dem Pfaffen vnter die Ka
ſaß wann er das Weihwaſſer außgoß/ welchen Pfaffen er auch verrieth/ daß
nacht eine beſchlaffen/vnd wie er ſonſt viel dings offenbart habe vnglück anzuſti
ſchreiben Martinus, Chron. Hirſaugienſe, Sigebert. Naucler. Lycoſth. Antonius v
dere/item Vincent. ſpecul. lib. 25. cap. 37. &c. Darauß man wol merckt das der T
fel jhr Weihwaſſer vnd Wahlfart beſtetigen wöllen/ als wan er ſich ſehr dafür fü
te/vnd hat jhrer doch gröblich darzu geſpot.

Falſche Prophetin zu Mentz.

Nicht viel jar zuvor war auch eiñ falſche Prophetin zu Mentz/ die da fürgab
jüngſte tag wer fürhandẽ/machte jhr auch viel Prieſter anhengig: dieſe von Ra
geſtrafft hat endtlich bekennt/ wie ſie von einem Pfaffen abgericht ſey worden
gewinns willen/das die Leut jhn frey ſollen zutragen. Diß ſchreibt auch Sigebert
ist ein zeugnuß das die Pfaffen gut Montaniſch ſeyen mit jhrer falſchen Prop
die kein ſchalckheit vnd liſt vnterlaſſen haben/ darmit ſie nur Gelt vnnd Güt ge
nen. Pantaleon.

NB.

Man liſet auch von Erdbeben/ Gewind vnd Wettern ſo zur zeit Nicolai ge
ſeind hin vnd wider. Auentinus faßt ſie kurtz zuſammen lib. 4. fol. 356.

Vngewitter

Anno 857. ward ein groß Vngewitter zu Cölln/vnd als die Leut lieffen in T
S. Petri hilff anzurüffen/ ſchoß ein Fewrſtral gleich einem Drachen hineyn/
die Kirche/vnd blieben 9. Perſonen tod in einem ſtreich/ die doch nicht bey ein
ſtunden. Sigebert.

Erdbeben. Krieg.

Anno 855. als Iohanna 8. oder Bapſt Götte den Stul Petri inhatte/vnd Keyſ
tharius zum Mönche ward/ iſt ein groß Erdbeben/ auch viel Vngewitters/
vnd Blitzens geweſen/vngewohnlicher weiſe/ dadurch den Menſchen viel ſch
zugefügt. Hedio, hiſt. Eccl. 3. p. l. 7. cap. 17. Es haben auch Worms vnd Mentz da
groſſen ſchaden empfangen/dauon hernach.

Hagel.

Was zu dieſer zeit für Krieg vberal im Reich geweſen/ ſonderlich in Beyern
die W

nden vnd Merhrern/liß bey den Hiſtoricis,ſonderlich dem Aventino vnnd Cu-
.ſo es auß den Alten zuſammen gezogen/ꝛc.
ürten auch Krieg wider eynander die Gebrůder vnd Geuattern / auch die El- NB.
d jre Kinder in Beyern vnd Franckreich / dauon liß auch Aventinum libro

r kan dē jammer hie all erzehlen/ich führe es allein erinnerungs weiſe eyn/ wi-
ſere jetzige Leſterer/welche meinen /ja rühmen/als wan nye kein Waſſer ſey ge-
orden bey der Bäpſtiſchen Religion/vnnd jren Vorfaren/ꝛc.kommen wider zů
äpſten.

Das xj.Capitel.

Von Hadriano 2.ſeinem Leben/Hendeln vnd Satzungen.

HAdrianus der ander / ein Römer / Biſchoffs Talari 11.
Sohn/ d' eilfft Bapſt der andern Zeit des Antichriſts/ d' hundert
vnd neundte nach anfang d' Römiſchē Kirchē/ſaß im Ampt 5. jar/
Palmer. vñ ein Monat/neū tage/Funck. Platina ſetzt vber die fünff
jar/neun Monat vñ eilff tage. Ranulphus ſchreibt jm nur zwey jar
zů/lib.5.cap.31. weil er droben den andern zůviel zulegt.
Diſer wardt auch erwehlet vom Römiſchē Volcke vñ der Prie-
fft(ohn zuthun Keyſer Ludwigs Legatē) welche jnen von alters die Wahl al-
naſſen /vnd vbel leiden kondten /das die Keyſer wolten mit im Spiel ſein. Römiſch
aber die Legaten vbel mit zůfrieden waren/ vnd doch die menge des Volcks di- Volckerweh
eigt/die nicht geſtilt mochten werden/ gaben ſie jre ſtimb auch darzu. Dann letdē Bapſt.
Hadrianus beym Volck ins gerücht kommē / er were fromb vñ Gotsförchtig
n Armen viel gůts gethan/dauon das Pontifical vnd Antonin. titul. 16. cap. 1.
o. auch rühmen.
s dann billich/leicht vnd wol müglich/weil ers nicht von dem ſeinen thet/vñ ſie
also die Schlüſſel ſuchen/vnd beym Volck jnen eynen Nammen kauffen /die
äpſt geweſen weren/vnd ſich doch ſtalten als wann ſie es vngern thetten/vnnd
fluhen/dann das ſeindt die rechten Brände/wie diſe Exempel außweiſen.
iſes zeiten/ im jar acht hundert vnd ſiebentzig/war ein Concilium zů Conſtan- Concilium 8
(als Baſilius Macedo da regierte) gehalten/ welches die Griechen das achte Vniuerſ.zů
ale nennen/ auff diſem iſt Photius der Patriarch abgeſetzt/ vnd Ignatius wi- Conſtantin.
kommen.
ſt Hadrianus hatte ſeine Legaten auch da/ die Bilder bey den Griechen wider
ichten/vnd ſie der Römiſchen Kirchen gar zuunterwerffen / aber ſie kondten
t vereinigen/ſchiedē ohn frucht von eynander. Es wardt auch beſchloſſen/ die
rer ſolten der Römiſchen Kirchen vnterworffen ſeyn / welche doch baldt her-
n Griechen verfürt/ſagē ſie/ die Lateiniſche Prieſter vnd Biſchoff all vertrie-
d der Griechiſchen weiſe annamē/wie droben geſagt/welches den zwyſpalt der
chen vnd Conſtantinopolitaniſchen Kirchen noch gröſſer machte. Von diſem
io melden Platin. vnd Sabellicus Ennead.9. lib.1. vnd andere.
ſol auch /ſagē die acta, auff diſem Concilio beſchloſſen ſeyn/das kein Leye/auch

Weltliche oberkeit wirt außgeſchloſſen von der Wahl der Geiſtlichen.

NB.

nicht der Fürſten vnd gewaltigen/ bey eynes Patriarchen/ Ertzbiſchoffs oder Me[tro]politans oder Biſchoffs Wahl ſeyn ſol.

Sie beredten auch den frommē Keyſer Ludwig/ das er meinte es lege nicht viel [da]ran/ wann ſchon ein Bapſt erwehlet wurde ohn des Keyſers zuthun/ dann ſie die [Rö]mer wiſzten am beſten wer darzů tůchtig.

Mit diſem allem ſuchten ſie ein Eyngang vnnd Preſcription/ das hernach für [ein] Recht bey jn gehalten würde/ wie beſchehen/ dan ſie mit der zeit alle Weltliche Per[ſonen] oder Leyen/ auch des Volcks außgeſchloſſen haben: doch haben ſie es nicht ſo ba[ld] können ins Werck richten/ wie die Hiſtorien zeugen.

Oberkeit macht Biſchoffe.

Von eynem Streit vnd Pfaffen Krieg des Biſchoffs von Trient/ Freiſing vn[d] Mentz/ vnd wie ſie König Ludwig vertragen/ ſchreibt Auent. lib. 4. Boior. Anna[l.] [...] er auch Raliani Biſchoffs zů Mentz gedenckt/ wie er ankommen vnd geſtorben/ vnd bezeuget das die Könige vnd Keyſer zů der zeit noch die Biſchoff haben an vnd eynge[]ſetzt.

Hincmarus Remenſis.

Es iſt auch S. Vlrich vnd andere zů ſeiner zeit zum Biſchoff gemacht vom Köni[]ge/ vnd nicht vom Bapſt/ vnd haben die Bäpſt hernach erſt ſolchen gewalt zů ſich ge[]riſſen. Diſer Bapſt hatte auch viel kampff vnd ſtreits mit König Carolo Calu[o in] Franckreich/ vnd mit Hincmaro dem Remenſiſchen Biſchoff/ weil ſie dem Laudun[en]ſiſchen Biſchoff ſeiner Appellation gehn Rom nicht geſtatten wolten/ vnnd zeigen [...]

NB.

Hincmarus rragt dem Bapſt ein.

Epiſtlen ſo ſie zuſammen geſchrieben fein an/ wie der Antichriſt ſich vber alles zwa[...] haben habe/ welcher doch nicht alle fromme hertzen gebillicht. Vnd weil er auch di[...] nigen gebott anlegte/ ſpricht Hincmarus der Biſchoff/ dz ſey gar ein newes/ Dan[...] könn nicht zů gleich ein Biſchoff vnd auch ein König ſeyn/ er ſolle ſich Weltliche[...] del nicht annemmen/ ſondern ſich mit ſeiner Geiſtlichen Jurisdiction genügen la[...] (dan die Geiſtliche hatten ſie mehrertheils in der erſtē Zeit vnter ſich bracht/ aber [...] ſer andern Zeit ſtrebten ſie auch nach der Weltlichen/ die ſie in der 3. hernach gew[...] übeten.)

NB.

Bapſt ſol kein Herr ſondern hirte ſein.

Der König aber antwort jm dapffer/ ſpricht nicht allein das ſein fürnemmen [...] vnd vnrecht ſey/ ſondern beweiſzt auch/ das wider Gott/ wider die Satzung d' Ki[...] vñ ſeiner Vorfarn ſey/ wil d' Bapſt ſolle ſich forthin ſolcher ſchrifftē vñ gewalts [...] tē/ die Könige ſeyē nicht d' Biſchoff knecht/ ſond'n Herrn des Lādts/ vñ wz die Biſch[...] habē für ehr/ gůt vñ gewalt/ dz habē ſie von d' Oberkeit empfangē. beſihe Hiſtor. Ec[...] cent. 9. cap. 8. vnd Librum Teſtiū veritatis, da Hincmari Schrifft gantz eyngefürt w[...]

Könnig in Engellandt des Bapſtes lieber Sohn

Anno 872. wardt Alphredus der 6. Engellendiſche König vom Bapſt Hadri[ano] geſalbet vnd gekrönet/ vnd des Bapſtes lieber Sohn genañt/ Polyd. lib. 5. Angl. [...] Dann die Römiſche Hůr war ſchon viler Könige mechtig worden/ welche ſie mit [...] Hůrenwein vnd falſcher Lehr truncken gemacht hatte/ das ſie alſo mit jr bůlet[...] ſie liebten/ vñ mit groſſen geſchencken verehreten/ nach all jrem wolgefallen/ das [...] ſo durch ſie jre Abgötterey vnd Antichriſtiſche Tyranney fort pflantzen vnter all[e] Stende der Menſchen. Von diſem jar an/ ſagt Balæus/ findet ſich auch die zah[l ...] Thiers biſz ins jar Chriſti 538. darinn König Henricus 8. die Münchs Clöſter in [En]gellandt reformierte/ darinn vnſegliche Bůberey befunden/ dauon an ſeinem ort [...]

Photij Bůch verbrandt.

Es hat auch Photius d' Patriarch zů Conſtātinopel ein Bůch wid' dē Prima[t ...] Römiſchē Kirchē geſchriebē/ welches d' Bapſt nicht mit wortē/ ſond'n mit Fewr [wider]legte/ vñ habē jm die nachkom̃en diſe kunſt faſt all abgelernt/ aber were dz Bůch [...] forhanden/ man ſolte auch wol etwz darin findē/ dz die Romaniſtē verdrüſſe/ lib. [...]

NB.

Sacrament vnter beyder geſtalt.

Zů diſer zeit kam Lotharius der Hertzog/ dauon droben geſagt/ gehn Rom/ [ſich des] Ehebruchs halber zuentſchuldigen/ vñ das er vnbillich von Nicolao verdamme[t ...] wardt abſolvieret/ empfieng da mit vielen Edelen das Sacrament/ aber wei[l ſie es] Vnwürdig ſollen empfangen haben/ kamen ſie all inwendig jares friſt vmb/ [...] Specul. Vincentij, libro vigeſimo quinto, cap. 39. In welcher Hiſtoria wol zů me[rcken ...]

zeit noch zů Rom den Leyen das Sacrament vnter beyden geſtalten gericht
n.
tage für drm Todt diſes Bapſtes hat es bey Brixen der Statt Lombardey Blůt gere-
vnd nacht vom Himmel Blůt geregnet / wie auch Platina im Hadriano be- gnet.
vnd Vincent. ſpec. lib.25. cap.41. Platina deutets auff ſein vortheil / ſpricht/
edeut den Todt eynes ſolchen der viel jammer vnd vnrůw werde bringen. A-
deutet gewißlich dz Blůtdürſtige Reich des Antichriſts/ das hernach viles
gieſſens im Reich vrſach geweſen iſt.

Das xij. Capitel.

Von Johanne 9. vnd ſeinem Leben/vnd was bey ſeiner zeit merckliches fürfalle/ꝛc.

JOhannes der neundte (etliche nennen jn den achten/ weil ſie
Bapſt Götten nicht mit vnter zehlen) ein Römer/ ein Sohn Gun-
di/ wardt auß eynem Diacon zum Bapſt gemacht im jar Chriſti
acht hundert drey vnd ſiebentzig/ war der zwölffte in der andern Zeit
des Antichriſts/ der hundert vnd zehende nach anfang der Römiſchē
Kirchen/ ſaß im Ampt zehen jar zwen tage/ Platina, Sigebertus, An-
.cap.1.parag.11.
war ein rechter Meutmacher/ gab zů groſſen Kriegen vrſache/ weil er drey Bapſt ver-
ns Reich Krönete. Erſtlich Carolum Caluum den König in Franckreich/ kaufft das
Bapſt vnd die Römer mit Gelt beſtach/ das ſie jn zum Keyſer machten. Pal- Keyſerthūb.
Regino lib. 2. Auent. lib. 4. fol. 357. welcher auch das Reich faſt zwey jar mit
hatte/ biß jm ein Jude/ Zedechias genannt/ zů Mantua vergeben hat in ey-
ck/ vnter dem ſchein der Artzeney/ Sigebertus. Auentinus ſpricht er habe das Jude ver-
umb gekaufft vmb den Bapſt vnnd die Römer/ das auch ein zeugnuß iſt der gibt dē Key-
ichen Krämerey/ ſo die Römer vnd Geiſtliche getrieben/ dauon in der Offen ſer.
m 18. Cap. dann ſie verkauffen dz/ ſo ſie ſelber nicht haben/ nemlich das Teut- Römiſche
ſerthumb. Von ſolcher vnd dergleichen Krämerey ſeindt ſie reich worden/ kauffleut.
annes bezeuget.
ach wolte Bapſt Johannes Ludouicum Balbum/ diſes Calui Sohn zum
abē/ vñ da Carolus auß Beyern Italiā eynnam/ gab der Bapſt die flucht Bapſt gibt
kreich/ vnnd krönte Ludouicum daſelbſt/ vnnd richtete ſonſt viel Bäpſtlicher die flucht in
n Franckreich auß/ faſt ein gantz jar lang/ die Römer aber gabē Carolo Craſ Franckreich
ici Brůder jre ſtimb. Es ward aber der Bapſt ehe er jn Franckreich flohe zů
fangen/ vnd kam doch durch ſeiner Freunde hilffe wider loß/ dauon ſchreibē
cent ſpecul. lib. 25. cap. 44. Ganguin. lib. 5. Carion lib. 4. vnnd Auent. li-
s ſtarb aber diſer König Ludwig im andern jar hernach/ Anno Chriſti, ſagt A-

r deß nam Carolus Craſſus Rom eyn/ dan er hatte Italiam ererbet vom Ca
nno/ vnd muſte Johannes wider gehn Rom kommen/ vnd jn auch zum Key-
en/ wolte er frieden haben. Nauclerus, Pius 2. Plat. Avent lib. 4.
aber in Franckreich war bey Ludouico Balbo/ hielt er ein Conciliū zů Tre-
viel Satzung ſol gemacht haben die Religion belangend/ hat auch den Flan-

dern/die gleich ein new regiment angefangen/eynen Biſchoff gegeben. Nauclerus
Palmerius ſetzt diſen Synodum ins jar Chriſti 879. ſpricht er ſey gehalten worden
beyſeyn Keyſers Caroli/das mit den andern nicht ſtimmet.

Freyheit der Römiſchen Kirchen.

An Keyſer Ludwigē hat er geſchrieben/man könne der Römiſchē Kirchen Freyh
gar nicht auffheben/ vnd es können die Gütter der Römiſchē Kirchen nicht entwen
werden/ ohn durch verjärung hundert jaren. c.16.q.3. Nemo. alſo haben ſie ſich je le
ger je mehr erhaben vnd befeſtiget/ mit jren eygen Geiſtloſen Rechten/ darmit ſie ſi
gar frey machen/ vnd alle Welt gefangen nemmen wolten.

Den Kirchenreubern hat er zur aufferlegten Straffe den Bann getrewet/ vnd h
aller Kirchen/Gotsäcker/Klöſter vnd Kirchengütter freyheit beſtetiget. Robert
Barnus.

Platina ſchreibet von diſem Johanne das er gelehrt geweſen ſey/vnnd habe etlich
Bücher geſchrieben ehe er Bapſt worden/ er habe auch Gregorij Magni leben vi
Bücher beſchrieben/ diß bezeuget auch Sabell. Sigebertus vnd Trithemius.

Im Bäpſthumb aber hat er nicht viel mit Büchern zuthun gehat/ ſondern mit le
gen vnd kriegen/ wie jr weiß innhelt.

Bapſt ein Kriegsman.

Dann Platina macht jn auch zum Krieger/ weil er ſoll die Saracener mit hee
krafft auß Italia vnd Sicilia geſchlagen habē/im jar 881. aber Aemylius ſchreibt ſo
ches dem Keyſer zů/ vnd darumb ſol jn Johannes gekrönt haben. Viellicht haben
eynander geholffen/ wie er zuvor Keyſer Ludwigen halff Adelgiſum dē Beneventa
ſchen Hertzog bekriegen/im jar 873. ſagt Sigebertus.

Die Capuaniſche Kirche hat er zweyen Biſchoffen eyngethan/ wider die Reg
Leo Hoſtenſiis lib. 1. cap. 43.

Wie es ſonſt im Reich zů diſes Bapſtes zeiten geſtanden/ vnd was ſeltzames ſ
zugetragen/ ſoll im Capitel hernach folgen.

Das xiij. Capitel.

Von Martino 2. vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeinem vnd ſeines Vorfarn Leben mercklichs ſich zugetragen.

13. MArtinus der ander ein Frantzoſe/ der dreyzehende B
der andern Zeit/ der III. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ka
Bapſthumb zur zeit Caroli Craſsi, ſaß im Ampt ein jar/ 5. Mo
Volaterr. Palmerius ſetzt 8. Monat. Hermann. Contract. 4.

Bapſts Vatter ein ſchwartzkünſtler.

Etliche ſchreiben ſein Vatter habe geheiſſen Palumbus, ſe
Pfaffe/ darzu ein Schwartzkünſtler geweſen. vnd das er mit
Practicken mehr dann durch rechtſchaffene Wahl zum Bapſthumb kommen
zeugen ſelber Plat. vnd Simoneta lib. 5. cap. 14. Er iſt auch ohn des Keyſers vorw
erwehlet worden/ ſagt Balæus, hat ſonſt nichts denckwürdiges außgericht/ weil e
der ſein Leben ſo kurtz geweſen/ oder weil er keines gůtten Nammens werdt gew
ſagt Platina, weil er ſich ſelber zum Bapſthumb practicieret hat.

Bapſt practiciert ſich zum Bapſtthumb.

Sigebertus vnd Platina im Formoſo bezeugen/ das er Formoſum habe vom
erlediget/ dadurch er Rom verſchworē hatte/ vñ in alle ſeine vorige Ehre wider
darumb helt mans auch dafür ſie ſeyen zuvor gůtte geſellen geweſen/ vnd haben

geh

n/ das Ioannes Nonus gefangen wardt/ ehe er in Franckreich flohe/ dauon Groſſe liebe
geſagt vnd trewe
n gibt jm zeugnuß das er Stoltz vnd Ehrgeitzig geweſen ſey/aber das iſt nicht der Bäpſt.
y jnen/das iſt teglich Brot/ohn diſe tugendt ſeindt jr wenig zum Bapſthumb
n.
Schülen in Saxen ſol er mit Freyheit begabet habẽ/ auß bitt Königs Alphre
eibt Ranulph. lib.6.cap.3.

öllen nun kurtz etwas ſagen / was in verlauff-
nen jaren ſich ſeltzames zugetragen.

N jar 869. zur zeit Hadriani wardt ein Comet geſehen/ vnd wardt ein groß Comet.
Erdbeben Herman. Contract. Erdbeben.
Anno 867. war ein grauſam Gewinde/ ſo viel Bew darnider reiß/ ſagt die Gewinde.
lbergiſche Chronick.
ar darnach war groſſer Hunger in gantz Europa/ es war auch ein Erdbeben Hunger.
ein ein Comet ſagt Sigebertus, es ſey dann eben das/ ſo Herman. ins folgen-
t/ dauon droben geſagt.
871. ſahe man im Auguſto die Wolcken wie Heer zuſammen ziehen/vnd mit
alen zuſammen ſchieſſen. Lycoſth.
ſem jar hielten etliche Biſchoff eyne verſamlunge zů Cöln/ zur Reformation
ſey/deren viel/ſo vnordentlich lebten/ abgeſetzt wurden/vnd weihetẽ eyn S. Teuffelförch
irchen. Es haben aber die nacht zuvor die böſen Geiſter ſich hören laſſen/ wie tet ſich vor-
ümmert vnd trawrig weren/weil ſie auß jrer Wohnunge/darin ſie ſo lang ge- der Weihe.
llen vertrieben werden. Mit ſolchem geſpött hat der Teuffel jre Weihung be NB.
wöllen/ als wann er ſich ſo ſehr darfür entſetzte. Sigebert. in Chron. Hed. Hi-
l. 3. parte lib. 7. cap. 20.
872. lieff Carolomannus Caroli Calui Sohn auß dem Kloſter / darinn ſein Caroloman
in zum Münche gemacht hatte/wardt aller Münch vnd Pfaffen feindt. Der nus aller
ließ jn fangẽ/ vnd ihm die Augen außſtechen/etliche ſchreibẽ es ſey auß Neid d Münche
utter geſchehen/Regin. lib. 2. Avent. lib. 4. feindt.
Blůtregen/ im jar 873. iſt droben geſagt. In dieſem jar fielen grewlich viel
recken in Galliam/vnd verhergten alles was Grün war/ diß beſchreibet auch
an obbemeltem Orth/vnd Avent. lib. 4. fol. 356. welcher ſpricht/ ſie haben al- Hewſchre-
nff Meil verderbet/man habe jnen nicht wehren noch ſtewren können/wie faſt cken in Gal-
ceſsiones vnd Creutzgenge wider ſie gehalten/vnd das Heyligthumb vmb die lia.
nd Felder getragen worden ſey/habe es doch nicht wöllen helffen/biß ſie Gott NB.
nen Windt ins Meer geworffen vnd ertrenckt habe/ von dannen auß dem ge
eſtilentz vnd Hunger gefolget haben. Regin. lib. 2. Ottho. Phryſing. Cuſpi- Peſtilentz.
n Ludouico 2. Hunger.
ieſer zeit/ſaget Auentinus daſelbſt/waren vberall groſſe Erdbeben / groſſe
er/ vngewohnliche Wetter/ thetten an Vieh vnnd Leuten groſſen ſchaden/
en die frucht auff dem Felde / dz wilde Wetter ſchlůg ins Stifft zů Worms/ Wormſer
gar auß/vnd fiel die Maur gar eben nider. Herman. Contract. vnnd Scotus Stifft ver-
ins 873. jar/ drey jar zuvor ſol das Wetter auch in S. Peters Kirchen da ge- brendt.
/als zů Mentz das Erdbeben die Mawren ſol nider geworffen haben.
875. war gar ein herter Winter / vnd hat der Schnee vnd die Kelte gewerет
ten tage des Wintermonats an biß in Frůling/Sigebert. Harter
Hewmonat war ein groß Gewäſſer/alſo das in Saxenlandt ein Dorff / weit Winter.

gelegen von Waſſern vnd Bächen/ in eynem augenblick mit Vieh vñ Leuthen/ B
men vnd Gebeuwen/ mit der Kirchen vnd allem Güt iſt vntergangen/ das kein an
gung mehr iſt vberblieben. Hed. Hiſtor. Eccl. lib. 7. cap. vltim.

Krieg vom Bapſt verurſacht.

Den Krieg/ ſo zwiſchen Ludouico der Teutſchen König ſampt ſeinen Söhnen
Carolo Caluo dem Frantzöſiſchen König Ludouici Brůder/ vmb Welſchlandt v
Keyſerthuñ entſtůdt/ verurſacht der Bapſt Ioan. 9. wie drobẽ angezeigt. Dauõ liſt
im Aventino lib. 4. Der alt Keyſer Ludwig ſtarb Anno Chriſti 876. am 28. Augu
Im Herbſt hernach wardt Carolus geſchlagen für Andernach den 8. tag Octobr
empfieng billichen lohn ſeines Geitzes/ Stoltzes vñ vermeſſenheit. Darnach kam
wieder zuſammen in Italia/ wardt er für Veron abermahlß in die flucht geſchla
da er dann zů Mantua ſtarb Anno 877. wie droben geſagt/ vnd entran der Bapſt g
Rom. Carion lib. 4.

Kunſt der Bäpſt damit ſie gewaltig worden.

Inwendig 4. jaren wurden drey Keyſer vom Bapſt Johanne gekrönet/ dz gab v
vnd groſſe bewegung im Reich/ durch welche (ſagt Carion Chron. lib. 4. in Caro
Craſſo) nicht allein der benachbarten Feinde/ vnd der Römiſchen Prieſter kü
gewalt/ vnnd des gemeinen Volcks Freyheit beſtetiget wardt: ſondern haben
Reich ſelber ſo gar außgematt vnd eröſet/ hart beſchwerdt/ vñ zů vieler zerrüttu
ſach geben. Dann das war der Bäpſt vnd aller Römiſchen höchſte kunſt vnd liſt
ſie vom Teuffel jrem Vatter/ dem Lügner vnd Mörder gelehrt) zů allẽ zeitten/ da
die groſſen Potentaten im Reich zuſam̃en hetzten/ dz ſie eynand' abarbeitten vñ dem
NB. ten/ damit ſie groß vnd mechtig worden/ dann ſie ſich allwege nach dem glück m
lich zů lencken wußten/ vnd hieltens mit dem ſterckſten/ oder dem vberwinder.

Finſternuß der Sonn.

Anno Chriſti 880. war ein ſolch Finſternuß an der Sonn vmb 9. vhr vor Mi
ge/ das man die Stern am Himmel ſahe. Vincent. ſpecul. lib. 26. cap. 44. Herm
Contractus ſetzts ins jar zuvor.

Saracener in Italia.

Anno 881. fiellen die Saracener in Italiam/ thetten groſſen ſchaden/ diſen zog
gegen Carolus Craſſus der Teutſchen König/ vnd wardt vom Bapſt zum Keyſer
krönet. Vñ mußte alſo der Bapſt wieder ſeines Hertzẽ willen den Teutſchen dz K
ſerthumb laſſen/ das er lieber auff die Frantzoſen gewendet hette.

Nordtmanner eynfahl.

Anno 882. fiellen die Nordmannen wieder in Franckreich vnd thetten groſſen
dẽ/ vnd werete diſer jamer in die 5. jar/ dariñ ſie viel Stette eynnamẽ vñ verwüſte
warn zumahl Kirchen vnd Klauſen auffſetzig/ dauon liſt man Aemylium vnd
Vinc. item Hed. Hiſt. Eccl. 3. parte lib. 8. cap. 2. Carion lib. 4. Avent. lib. 4.

Hunger.

Anno 883. war groſſer Hunger in Italia: da hundert pfundt Getreides gult
Goldt gulden. Palmer. Platina vnd andere.

Erdbeben.

Anno 885. zerfiel S. Albans Kirchen zů Mentz vom Erdbeben. Muntzeri Chr

Das xiiij Capitel.

Von Hadriano dem dritten diß nammens/ vnd ſeinem Leben.

14. HAdrianus der dritte ein Römer/ ein Sohn Bene
der 14. Bapſt der andern Zeit/ der 112. nach anfang der Römi
Kirchẽ/ kam zů Ampt Anno Chriſti 885. Saß dariñ ein jar/ 2. Mon
ſagt Platina. Palmer. hat 3. Monat vbers jar. Herm. Contr. 6.

Vor dieſen ſetzen etliche eynen mit namen Agapetum, ſo ein ja
Bapſt geweſen ſeyn. Aber Platina vnd die meiſten gedencken
mit keinem Wort.

Diſer Hadrianus war ſo küne vñ můtig/ dz er d'erſte den Brey ſo heiß anrich
daran ſein Vorfarn ſo lange gekocht hattẽ. Nemlich/ ſo baldt er Bapſt ward/ m

eſetzt/ vnd hielts dem Römiſchen Volcke für: Man ſolle in erwehlung des Bapſt
nicht auff den Keyſer warten/ vnd es ſolten die ſtim̃e der Prieſterſchafft vñ ſchleußt den
lcks zů Rom frey ſeyn. Diß habẽ and' für jm/ alß ſonderlich Nicolaus 1. auch in Keyſer auß
gehabt/ aber nicht ins werck richten könnẽ. Blond.decad. 2. lib.2.Simoneta von der
o.15. Dieweil aber der Keyſer dißmahl mit dem Nordmanniſchen Krieg in Wahl.
chafft war/ vnd die Römiſchen Meuſe im abweſen der Katzen platz hatten/ vn-
t er ſich den Keyſer vmb ſein Recht vñ gewalt ſo er zů Rom noch hatte zubrin-
mit ſich der Bapſt allgemachſam vber den Keyſer erhůbe/ wie hernach geſche-
haben wol die Teutſchẽ Keyſer ob diſem Rechten hernach viel Zanckens mit
pſten gehabt: Aber die zweihörnige Beſtia lag oben/ wie hernach wirdt gehört NB.
Naucler.gen.30.Platin.

Römer hatten ſonderlichen gefallen an diſem Vatter/ der ſo küne war/ das er
ſer dorffte ins Maul greiffen vñ eyntrag thũ/ doch heimlich in ſeinem abwe-
mb warn ſie ſo bekümert da er jn ſo baldt genommẽ wardt/ weil er ſich ſo wol
pſthumb anließ. Zů diſer zeit ſol angefangen haben der Cluniacenſer orden/
na: aber dauon wöllen wir an eynem andern ort ſagen.

Das xv Capitel.

Von Stephano dem fünfften vnd ſeinen Satzungen.

STephanus der fünffte auch ein Römer/ ein Sohn Ha- 15.
driani eynes Bürgers/ der 15. Bapſt der andern Zeit/ der 113. nach an-
fang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 9. jar elff tage/ Platina. Di-
ſer kam auch zur zeit Caroli Craſsi an/ da hin vñ wieder viel auffleuffe
warn im Reich. Da nemlich die Nordmanner Galliam, die Denen
Engelandt/ die Hunen Pannoniam, die Saracener Italiam vber-
nd plagten/ darumb jm die zeit ſeines Lebens ſaur vnd beſchwerlich gefal-
hl weil auch die Römer nicht all zugehorſam warn. Doch hat er nicht vnter-
nen/ er hat auch můſſen mit ſeinen Satzungẽ dẽ Bäpſtlichen gewalt ſtercken. 1.
Gratianus ſchreibt diſt. 19. Enimuerò, &c. ſo hat er ein gebott gemacht/ das Satzung des
ng der Römiſchen Kirchen von nothwegen allen zuhaltẽ ſeyen. Das verborgẽ Römiſchen
mit dem glůendẽ eyſen vnd ſiedheiſſen Waſſer (ſo dazumahl noch im brauch) Kirchen.
Chriſten verbotten. Cauſ. 2. q. 4. Conſuluiſti. Antoninus lobet faſt dẽ rath
pſtes ſo er Huberto dem Biſchoff zů Mentz ſol zugeſchrieben haben/ wie nem
en Eltern zuhandeln/ welche auß vnwiſſenheit jre Kinder im Bett erlegen o-
ften. Tract.16.part.13. ſteht im decret am angezognen orth/ ꝛc.
rey Bäpſt/ Martinus, Hadria. vnnd Stephanus ſindt geweſen zur zeit Ca-
ſi, welcher ſo viel mit den Nordmannen zuthun hatte/ das er ſie zů Rom ma- Von Caroli
was ſie ſelber wolten. Mit diſem Keyſer hat das Glück wunderlich geſpie- Craſsi glück
hte jn erſtlich plötzlich reich/ das auch gantz Franckreich ſich jm vnterwarff. vnnd vn-
wardt er gar Arm für ſeynem ende/ alß er vom Keyſerthumb abgeſetzt glück.
Aber es iſt Gottes vnnd nicht des Glücks werck/ das man lehrne wie er Kö- NB.
vnnd abe ſetze/ dauon im Daniele. Hieuon ſchreiben fein Carion libro 4.
dio libro octauo, capite quarto. Hiſtoria Eccleſiaſtica tertia parte vnnd Cuſpi-
Carolo Craſſo.

Jarzahl nach Chriſti geburt.

Er Starb in Schwaben auff eynem Dorff den 12.Ianuar Anno 888. Cuſpin.
ſer Keyſer hat am erſten auffbracht/das man hinfürt die zahl von Chriſti geburt in
Brieffen vnd Schrifften biß daher gebraucht hat. Avent.lib.4.
In Italia war groſſe vnrůw/dan Berengarius vnd Guido hatten Italiam inn
waren eynander doch bitter feindt/ Sigebertus. aber dauon hernach zur zeit Arnul

Keyſerin des Ehebruchs berüchtiget mit einem Biſchoff.

Caroli Craſsi Weib Richardis wardt vō Keyſer verſtoſſen/ weil ſie zůviel gem
ſchafft hatte mit dem Biſchoff Luitwaldo von Vercel ſeinem geheimſten Rath/
chen er des Ehebruchs verdachte/die Keyſerin verantworte ſich dapffer/ſcheidt ſich
jm/vnd wardt ein Kloſter Nonne/Panphryg.Cuſpinian.im Craſſo.
Diß mag nun wol ein böſer verdacht vnd bloſſer argwohn geweſen ſeyn/ abe
NB. iſt gewiß/das zů der zeit ſchon/wie Platina ſelber bezeuget/der Geiſtlichen tugendt
haben abgenommen / vnd weil ſie den Ehſtandt verlobten / in mancherley ſtrick
Satans gerieten/wie andere viel exempel außweiſen.

Das xvj. Capitel.

Von Formoſo vnd ſeinem Leben.

16. FOrmoſus vorhin Portuenſer Biſchoff geweſen/
ein Römer / wirdt der 16. Bapſt der andern Zeit des Antich
ſchen Reichs / der 114. nach anfang der Römiſchen Kirchen/
im Ampt 5. jar/ 6. Monat. Palmer. hat 6. jar. Herman.Contra
jar/7. Monat/18.tage/rc.
Diſer war vorhin Biſchoff zů Portua geweſen/ wie geſagt/
Bapſt Johannis 9. Der Bapſt Nicolaus hatte jn zů den Bulgarern geſandt/
Römiſchen Kirchen anhängig zůmachen/ wie das Pontif. im Hadrian.2 bezeuget
er aber hernach mit Bapſt Iohanne nicht gehällen vnd ſtim̃en wolte in die Wahl
roli Calui, vnd hielt es mit dem Rath vnd denen ſo Craſſum den Teutſchen haben
ten/vnd halff darzu das Iohannes gefangen wardt/ darumb mußte er ſich hernach
er wider ledig worden/ vñ auß Franckreich wider gehn Rom kam/für jm förchten

Biſchoff wirdt zum Leyen gemacht.

NB. her er auch ſein Biſthumb verließ vñ in Franckreich flohe. Daß aber Johannes
jm möchte rechen(ſo vol brünſtiger Liebe Chriſti ſtecken die helliſchen Vätter)
er jn gehn Rom/ beraubte jn aller ſeiner Würde/vnd machte jn gar zum Leyen(
ber tichten ſie / jr Character kön̄ nicht außgetilget/vñ kein Biſchoff oder Prieſt
zum Leyen wider gemacht werden) mußte auch Leyen Kleider tragen/ vnd mit
Eyde Rom verſchwerē/vnd verheiſſen er wölle nimmermehr ſein Biſthumb wid

Bapſt abſoluiert vom Eyde.

geren. Etliche ſagē er habe Rom ſelber freywillig verſchworen/weil im ſolch Ho
angethan / aber nach dem todt Johannis berüff Martinus Formoſum wider/
uierte jn vom Eyde/ vnd ſatzte jn wider in ſein vorige Würde / wußte das jm
geſchehen/ rc. vnter des weil er noch zů Rom ſein anhang hatte die jm günſtig
NB. vnd kauffte er andere freunde mehr/die jm zum Bapſthumb befürderlich wurden
dem Todt Stephani 5. doch war bey ſeiner Wahl ein groſſe zwytracht/dann

Zwytracht bey der Bäpſtlichen Wahl.

erwehlten Sergium ein Diacon/vnd als ſie jn jetzt ordinirn wolten /fiel Form
hang zů/riſſen jn vom Altar hin/das er mußte die Flucht geben in Thuſciam zů
graue Albrechten/der ihm hilffe zuſagte. etliche ſchreiben er ſey in Gallien geflo
wolte nicht nachlaſſen/machte Formoſo mit ſeinem anhange viel zuſchaffē 4.ja
D

er Arnolphum Carolomanni Sohn gehn Rom berůfft/ vnd ſchrey jn vmb
welchen er auch herꝛlich empfieng/ vnd zum Römiſchen Keyſer Kröncte/ da-
tliche ſeiner widerſächer Richten ließ den andern zum ſchrecken. diß ſchꝛeiben
'rſperg. vnnd Antoninus tract. 16. paragr. 14. vnnd Sigebertus. item Hedio
t.3.part.lib 8.cap.6.

a, der doch gern jr Bapſthumb hülffe biß in Himmel erhebẽ (wie leicht er ſonſt
aben mag ſie zůloben) ſagt frey herauß/ er ſey zum Bapſthumb kommen mehꝛ
ſchenck vnd gaben/ dan durch tugendt/ darauß kanſtu ſein heyligkeit wol ſpů-
n! Luitprandus wolte jn gern zum lebendigen Heyligen machen/ darumb dich-
haben die Bilder ſein Leichnam auff die Bahꝛ gelegt/ geehꝛet vnd gegrůßt/ a-
ie Heyligen Leben vnd reden könnẽ an den wändẽ/ ſo iſt diß war/ vñ ſo heylig
oſus geweſen.

Tugend Formoſi.

gt Platina auch im Formoſo, das mit der geſchickligkeit der Keyſer auch der
e tugendt vnd frommigkeit zů grundt gangen ſey/ heißt das nicht die Geiſt-
lobet? ja zů vnſerm vortheil/ den Antichꝛiſt zuentdecken.

Vntugendt der Biſchoff

Bapſt hat dem Bapſthumb ſonderlich nichts genützt/ dan das er S. Petri
(wie Platina ſagt) mit eynem ſchlechten Gemäld hat ſchmucken laſſen.
ben auch zů diſes zeitẽ die Teutſchen Biſchoff ein Concilium zů Tribur ge-
a ſie viel Auffſetz gemacht habẽ/ jren ſtandt zuerhalten/ dauon ſchreiben Reg.
Sigebertus, es iſt auch bracht in 2.Tom. Concilior. es ſchꝛeibt auch dauon
s in Metrop. lib.2. cap. 19. wer deſſen Satzung wiſſen wil/ findet ſie doꝛt/ vnd
iſt.Eccl.Magd.cent.9.cap.10. bey einander.

Concilium zů Tribur gehalten.

Tom.Concil. iſt das zů mercken/ das im beſchluß geſagt wirdt/ es ſeyen die
der Biſchoff beſtetiget vom gantzẽ vmbſtandt vnzehlicher Prieſtern/ Dia
ch viler Edelleut vnd Leyen/ welche ſie doch nun mehꝛ von jren Concilijs auß
wöllen.

Leyen beym Concilio.

eindt auch für diſem Cõcilio etliche verſamlung d' Biſchoff geweſen in
landt/ zun zeitẽ Caroli vñ Arnolphi/ zů Cöln/ zů Woꝛms/ zů Mentz/ welche
ſten vnter jre Concilia nicht gerechnet haben/ wer jhꝛen jnhalt wiſſen wil/ be-
ew Hiſt.Eccl.cent.9.cap.10. mag ſie nicht all erzehlen.

Das xvij. Capitel.

Von Bonifacio dem ſechſten/ vnd ſeinem Leben/ ꝛc.

BOnifacius der ſechſte/ auß Thuſcia bürtig/ ward nach 17.
Formoſo Bapſt/ der 17. der andern Zeit/ der 115. nach anfang der
Römiſchen Kirchen/ diſer wardt am 15. tage nach ſeiner Wahl ertö-
det/ ſagt Herman. Contract. Darumb hat er auch nichts gethan o-
der geoꝛdnet wie die andꝛn/ weil jm die zeit verkürtzt wordẽ/ wirdt nur
mitgezehlt vmb der Ordnung willen/ vnd weil er dannoch ein ordent
ahl ſol gehat haben/ ſagt Platina. Spricht auch er ſey 26. tage Bapſt geweſen/
erlegt den Wahn dz jm etliche 12. jar haben zugeſchꝛieben/ ſpꝛicht die geſchicht
el bezeugen/ das er nicht lange darinn gelebt habe.
möcht ich fragen/ wie es doch kommen ſey/ das die meiſten ſo wenig jar im
umb gelebt haben? etliche ſagen man habe ſo alte Männer genom̃en/ die bald

geſtoꝛben

Bapſt warũb ſo baldt im Bapſthumb geſtorben.

geſtoꝛben/das auch andere darzu möchten kommen. Aber die Hiſtoꝛien zeugen/das ſchon etliche jung geweſen/ſie doch kein recht alter erreicht/ſondern baldt darauff gen ſeindt. Es wirdt aber diſe frage ſich hernach ſelber verantwoꝛten/ auß jren a vnd hendeln.

Mã möcht ſich auch verwundern/weil ſie nicht allein Heylig geweſen/wie and getauffte Chꝛiſten/ſondern die allerheiligſtẽ geſcholtẽ/wie Gott ſelber/vnd billich leine zunennen/vnnd weil ſie an Gottes ſtatt haben alles zugebieten vnnd zuverbi gehat/ auch den Engeln im Himmel /vnd den Geiſtern vnd Seelen in der Hell v dem Fegfewr/wie jr Geiſtloß Recht von jn leugt(ach zeuget wolt ich ſagen) warum ſie kein decret vñ Geſetzt wider den Todt geſtelt vñ haben außgehn laſſen/das/ weil allenthalben wolten frey ſeyn / vnd ſicher in all jrem thun/ das ſie derſelbige auch müſſen gar zů frieden laſſen/oder je nicht ſo baldt hinweg nemmen auß dem Götlic Ampt/daran der gantzen Chꝛiſtenheit/wie ſie wöllen/ſo groſſes gelegen.

Aber was ſage ich/ man möcht ſich wol viel mehꝛ verwundern/ das Gott chen ſo lange zuſehen hat können/ vnd nicht alſo baldt mit Donner vñ Plitz in geworffen. das wirdt er aber thůn zů ſeiner zeit/ wann er das gantze Antichꝛiſti ſen verſencken wirdt in abgrundt der Hellen. Veni domine Ieſu, Veni, &c.

Das xviij Capitel.

Von Stephano dem ſechſten vnd ſeinem Leben.

18. STephanus der ſechſte/ der auch ein Römer / aber mahl Anagnienſer Biſchoff war / kam baldt an Bonifacij wardt der 18. Bapſt der andern Zeit des Antichꝛiſtiſchen Reichs 116. nach anfang der Römiſchen Kirchen. Er ſaß im Ampt drey Monat / ſagen Palmerius vnnd Platina. Herman. Contr hat ein Monat / 19. tage vber das jar. Ranulphus wil lib. 6. cap. habe das Bapſthumb verlaſſen/ vnd ſey ein Münch woꝛden.

Etliche ſchꝛeiben das er vom Formoſo ſey zum Biſchoff Anagniȩ gemacht den/Platina aber zweiffelt daran/weil er jm ſo gehäſſig geweſen/es ſey dann das vnwillen Rom verlaſſen /vñ wider ſeinen willen jenes habe müſſen annemen/ hieß bey jnen/ Vogelfriß oder Stirb: Sic volo ſic iubeo, &c. Was der Bapſt das galt als wans Gott ſelber vom Himmel herab geſpꝛochen/es were gleich wa wöllen/(ja wol mehꝛ als wan es Gatt ſelber gebotten) Das er aber Formoſi feind ſen beweiſen ſeine hendel/ dann ſo baldt als er Bapſt woꝛden iſt /hat er ein Con verſamlet/ vnd alle acta vnd hendel Formoſi auffgehaben / krafftloß vnd nicht macht. Ja das noch mehꝛ vnd grewlicher/er hat Formoſum laſſen außgrabẽ / hen/die zwen finger/damit er geſchwoꝛn vnd conſecriert/abhawen/vnnd in die werffen/vnd ließ jn darnach als eynen Leyen wider begraben/ davon ſchꝛeib nus, Platina, Nauclerus, Sabell. Antonin. Palmerius, Leo Hoſtienſis lib. vnd andere mehꝛ.

Grewlicher haß des Bapſtes Stephani.

Sihe alſo habẽ die/ ſo ſich die allerheiligſtẽ genẽnt/ genugſam mit der that b das ſie die aller Helliſchten ſeyen/dan ſie haben Neroniſcher ja Thieriſcher wei einander gewůtet/daher ſie in der Offenbarung Johannis eben ſo wol vnnd bi Thieriſcher geſtalt fürgebildet werden/ als die Römiſchen Keyſer da ſie noch

ann vnter jren Wercken iſt kein vnterſcheidt.
Platina hie nicht vnrecht dran/ weil er meinet der haß ſey auß lauter Ehrgeitz NB:
n/ dann er lange gern wer Bapſt worden/ daran jn Formoſus gleich verhin-
:er ſagt auch/ vorhin ſeyen etliche zum Bapſthumb getrungē worden/ aber
e ſeyen ſie gar willig darzu/ ja kauffen ſich hinein/ iſt das nicht ſchöne Geiſt-
olte man die nicht für Chriſti Statthalter erkennen?

Das xix. Cap.

Von Romano I. vnd ſeinem Leben.

ROmanus der erſt/ auch ein Römer (wiewol etliche wöl- 19.
len er ſey ein Hiſpanier) kam an Stephani ſtat/ vnd wardt der 19.
Bapſt der andern Zeit/ der 117. nach dem anfange jrer Kirchen/ ſaß
nur drey Monat auff dem aller helliſchten Stůl/ ſagt Platina, ande-
re ſetzen darzu 21. tage. Palmerius hat 4. Monat Herman. Contr. 4.
Monat/ 20. tage.
r hat auch in ſo kurtzer zeit nichts merckwürdiges könnn außrichten/ doch
ſich vnterſtanden Formoſi Nam̃ vñ Hendel wider gůt zumachen/ hat darge-
hani ſeines Vorfarn hendel gantz nichtig vñ krafftloß gemacht/ wie Platina Ein Bapſt
re von jm ſchreiben/ het vielleicht mehr vnterſtanden/ wann jm der todt nicht des andern
oer vber den Halß kommen. Dann wie vielleicht Formoſi anhang dem Ste- Teuffel.
vergeholffen haben: alſo hat Stephanus auch ſeinen anhang gehat/ ſo diſem
h geweſen zum kurtzen Regiment. Es nennt ſie Platina recht Pontificulos in-
s. vnmenſchliche Bäpſtlein/ ja rechte Hunde/ ſo auch des Menſchlichē Na-
ht würdig/ Hellhunde vnd rechte Teuffels köpffe ſolt er ſie genennet haben/
doch nicht genugſam ſchelten können.

Das xx. Capitel.

Von Theodoro dem andern/ vnd ſeinem Leben.

THeodorus der ander/ auch ein Römer/ der zwentzigeſt Bapſt 20.
der anderen Zeit/ der 118. nach anfang jrer Kirchen/ hat auch nichts
denckwürdiges können hinder ſich verlaſſen/ ſagt Plat. vmb der kurtzen
zeit willen/ ſintemahl er nur 20. tage Bapſt geweſen/ wie auch Pal-
merius ſagt. Herm. Contr. ſchreibt im 6. Monat zů. Diſer hielt es
auch mit Formoſi Parthey/ vnd für forth in ſeines Vorfaren Ro-
heil wider Stephanum, darumb er ohn zweiffel auch hat müſſen ein Welſch
n eſſen. Die Formoſus ordiniert/ vñ Stephanus abgeſetzt hatte/ der jhn auch
ſchrifften abgenom̃en/ gleich wie dē Vhrfriedē darmit ſie Formoſo abſagtē/
iſer Theodorus wider gůt/ gab jn jre handtſchrifft wider/ vñ hieß ſie verbren- Auffrüri-
la der Venetianer vnd Nauclerus ſchreiben/ er ſey die Wege der auffrüriſchen ſche Bäpſt.
angen/ vnd habe ſonſt nichts lobwürdiges außgericht. Seindt mir das nicht NB.
ilige Vätter geweſen? weren ſie nicht würdig geweſen eynes lengern Lebens
elliſchem Stůl? wunder iſt es/ das ſie mit Gott nicht gezürnet/ vnd den Todt
gethan haben/ weil ſie ſo baldt/ eh ſie der Ehr gewonet/ wie ein Vieh dauon
wie Dauid von jn ſinget/ Pſal. 49/ ꝛc.

Das xxj Capitel.

Von Johanne dem zehenden vnd ſeinem Leben.

21. JOhannes der zehende war auch auß Rom bürtig
Sohn Rampualdi ſagt Bergomenſis, wardt der ein vnd zwen
Bapſt der andern Zeit des Antichriſts/ der hundert vnnd neun
zehende nach anfang jrer Kirchen/ ſaß im Ampt zwey jar/ drey
hat/ ſagt Palmerius, die andern ſagen von zwey jaren vnd zwen
tagen. Plat. vnd Volaterr. haben fünfftzehen tage vber die zwey
Januinius ſagt er ſey vorhin ein Münch geweſen Benedic
dens/ vnd ſey geſtorben im jar 900. 25 Octobris.

Er hat/ ſchreiben ſie/ nicht viel denckwürdiges gethan/ dan das er die Auffrh
ſchier getüſcht/ wider erweckte/ vnd vbel erger machte. Dann er war Formoſi par
zugethan/ darumb er ſeines Vorfarn Satzung billichte wider Stephanum, vnd
moſum vertedigte vnd rechtfertigte/ wiewol das gröſte theil des Volcks jm zu
Schöne einigkeit der Römiſchen Kirchen. war/ das ſchier ein Auffrühr vnd Blütvergieſſen darauß entſtanden were/ ſagen
na vnd Nauclerus, alſo das er auch auß Rom weichen mußte vnnd gehn Rauen
ſich thun/ da er eynen Synodum verſamlet hat von 74. Biſchöffen/ darauff er alle
del Formoſi wider gut machte/ Stephani 6. hendel aber für allen verdampte vn
fentlich verbrandte. Sol auch Carolus ſimplex König in Franckreich mit den Bi
ſchoffen ſeines Reichs da geweſen ſeyn. Stephani hendel aber hat er darumb ca
weil er in des todten Formoſi Leichnam ſo gewütet hatte/ vñ ſeine Ordinationes
loß geſprochen/ davon Anton. Sigebertus vnd andere.

Es thůt aber Platina darzů/ das diß alles darumb alſo geſchehen ſey/ weil die
nicht wandelten in den Fußſtapffen Chriſti/ vnd weil die Keyſer toll vnd faul
welchen fürnemlich zůſtund ein auffſehens zuhaben auff das Schifflein Petri/
NB. auff die Kirche. O Platina hette das ein Lutheraner geſagt/ ſo were es gar vbel geth
ſo hette er ſich an der Maieſtet vergriffen/ vñ den todt verſchuldt. Es iſt aber die
lautere warheit/ dannoch glaubens die Romaniſten nicht: was iſt aber auß den
Bäpſt gewißlich nicht Chriſti nachfolger. ſtapffen Chriſti tretten anders/ dann von Chriſto vnd dem Glauben abfallen/
Antichriſt werden? Sagen ſie nun das ſelber/ was ſollen wir dann nicht thůn? dar
Herr ſpricht/ wer nicht mit mir iſt/ der iſt wider mich. So ſie nun/ wie jr Plat
kennt/ nicht in Chriſti Fußſtapffen geweſen ſeindt/ ſo ſeindt ſie gewiß in Fußſt
des Antichriſts geweſen/ vnd das iſt gewiß vnnd warhafftig alſo/ wann es Plat
NB. Heuchler ſchon nicht bekannt hette.

Alſo iſt es auch mit dem andern das er bekeñt/ die Keyſer ſolten auffſeher g
ſeyn/ wie der Stůl Petri beſtelt/ vnnd ſein Schifflein regiert worden/ ſagen w
Oberkeit ſollen die Kirchen beſtellẽ nicht auch? aber wer achts? wer hörts? die rechten Papiſten habens widerfoch
zeit/ darumb haben ſie die Oberkeit von jrer Wahl außgeſchloſſen/ vñ iſt darü
hernach wirdt folgẽ/ vnzehlich vil Blůt vergoſſen worden. Jſt derhalben
ſtuck jr Platina auch für vns/ wider ſein eigen Bapſthumb/
vnd jr Geiſtloß Recht.

Das xxij. Capitel.

Von Benedicto dem vierdten vnnd ſeinem Leben.

BEnedictus der vierdt iſt auch zu Rom geboren / Panuinius 22.
nent ſein Vatter Mammolum, war der 22. Bapſt der andern Zeit deß
Antichriſtiſchen Reichs / der 120. nach dem anfang jhrer Kirchen / ſaß
im Ampt drey jar / vier Monat / ſagen Plat. vnd Volaterr. Palmerius
hat nur 2. Monat. Herman. Contract. ſetzt jhm zu 4. jar / 6. Monat /
34. tage / dargegẽ aber leßt er Leonem 5. auſſen / vnd ſetzt den Chriſto-
ür dieſen / iſt alſo irꝛe in der zeit worden. Naucler. gener. 31. ſagt er ſey an Io-
tt kommen / von wegen ſeiner groſſen Leutſeligkeit vnd Gütigkeit.
aber auch nichts ſonderlichs können außrichtẽ in ſo wüſter verworꝛner zeit /
Neid vnd Haß hatte dermaſſen die Römiſchen Vätter eyngenommen / das
hen ließ / jhr ſache wurde keinen beſtand haben / wiewol das ende noch nit da
der Weiſſagung Johannis.
ren alle kräfft vnnd tugendt beyde am Haupt vnnd den Gliedern auß nach- NB.
er Menſchen verſchwunden / ſpricht Stella, darumb kondt es nicht anders
tina / der doch die Bäpſt wolte alſo groß vnd gar Heilig machen / ſpricht / Schön lob
Warheit vberwunden / das nach dem die Kirche durch reichthumb ſey geil d Bäpſt bey
die Kirchendiener nicht mehr ſtudieret vnnd der heiligkeit ſich beflиſſen ha- dem Platina
durch das Bapſthumb auffkommen vnnd gewachſen ſey / vnnd weil kein NB.
Pfaffen ſchelmenſtück mehr geſtrafft habe / darumb habe alſo der Mütwil-
die frechcit zuſündigen ſolche Monſtra vnnd Portenta, das iſt ſolche vnge-
hier geborn / von welchen der Bäpſtliche Stul durch Ehrgeitz vnnd Ge-
eyngenommen worden. O rechte Namen für ſolche Geſellen / dann die
ns Johannem / ſo ſie der ſcheutzlichen Beſtien vergleicht / dauon in
barung / ja es war alle Gottſeligkeit gewichen von den Bäpſten zu den
/ wie auch Cornelius Cornipolitanus in ſeinen Tafeln der Chronolog.

Das xxiij. Capitel.

Von Leone 5. vnd ſeinem Leben.

LEo der fünfft ein Aretiner auß Italia (wie Antoninus zeu- 23.
get / Platina ſagt die Hiſtorici melden ſein Vatterland nicht) ward
der drey vnd zwentzigſt Bapſt in der andern Zeit deß Antichriſts / der
121. nach dem anfang jhrer Kirchen / ſaß im Ampt nur viertzig tage /
Marianus Scotus ſagt von ſieben vnd fünfftzig / Sigebertus von dreiſ-
ſig tagen. Dann Chriſtophorus ſein Diener / ein Prieſter / den er Hie fangt
uten Freund hielt / dem er viel guts gethan hatte vnnd wol vertrawet / ein Bapſt
n Auffruhr wider jhn / warff jhn in das Gefängnuß / darinn er für trawrig- den andern.
ſtorben ſeyn. Platina meinet es werde ſonder Blutvergieſſen nicht ſein NB.

zugangen. Sihe da haſtu abermahl ein herrlich exempel Bäpſtlicher Liebe/ Tr
Friedẽs vnd Einigkeit/ ſeind das nicht ſchöne Hirten/ vnd heilige Vätter gew
ſeind ſie nicht Statthalter Chriſti vnd ein beſtendig Haupt der Chriſtenheit/ die
auß begirde zuherrſchen Gottes vnd der Natur vergeſſen haben/ vnd ſo grauſam
zu vnmenſchen worden ſeind? wo ſeind nun die Heuchler deß Römiſchen Stuls/
gleich alle Bäpſt heilig ſprechen/ vnnd beſtetigen ſie können nicht irren? ſo tretten
herfür/ vnd verthedigẽ die Tyrañen vnd Beſtien deß Römiſchen/ Wölfiſchẽ S
NB. ſolt ich ſagen/ ſo wölln wir auch zu Papiſten werden. Panuinius ſchreibt ſie haben
dannoch ein genade erzeigt/ weil ſie jhn auß dem gefengnuß genommen/ vnnd in
Cloſter verſteckt haben/ O groſſe genade/ ꝛc.

Das xxiiij. Capitel.

Von Chriſtophoro dem erſten vnnd ſeinem Leben.

24. Chriſtophorus der erſt (welcher ſo gar eines geringen h
kommens/ das man auch ſein Vatterland vnd Geſchlecht nit w
ſagt Platina) iſt der 24. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſt
den/ der 122. nach anfang jhrer Kirchen/ ſaß im Bapſthumb 7.
nat/ Plat. Volaterr. Palmer. ſagt von acht Monaten. Herman
tract. hat nur ſechſe/ welcher jhn für Benedictũ ſetzt vnd Leonem
ſen leßt/ ob er vielleicht mit dem gewerr der Hiſtorien die ſchmach vom Römiſ
Stul ablehnen köndte/ oder iſt jm ſo ohngefehr widerfahren. Wie dieſer ans B
thumb kam/ ſo kam er auch wider dauon/ vnd mit dem Maß da er ſeinem Hen
ni mit maſſe/ ward jhm wider gemeſſen (ſagt Ioannes Stella) dan er ward erſtlich
ein Cloſter verſtoſſen (wie dann/ ſagt Platina/ die Möncherey ein einiger tr
zuflucht iſt der verzweiffelten Leutten.) Aber damit er nicht außriſſe vnd verm
anfienge/ ward er wider auß dem Cloſter genommen von Sergio, vnd in ein
Gefengnuß gelegt/ ward darnach in ein enges Blochheußlein verſperret/ darin
ſein Leben jämmerlich vnd ſchrecklich geendet hat/ dauon ſchreiben Plat. Tri-
themius, Supplementum Chron. Naucler. Ioannes
Stella, Ranulphus vnd
andere.

Es frißt auch ein Wolff den andern.

NB. Schön lob der Möncherey.

Das xxv. Capitel.

[V]on Sergio dem dritten vnd ſeinem Leben/vnd was bey ſeiner vnd oberzehlter Bäpſten zeit zumercken.

S Ergius der dritt ein Römer/ ein Sohn Benedicti/ ward 25.
der 25. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts / der 123. nach dem an-
fang jhrer Kirchen/ſaß im Bapſthumb 7. jar 4. Monat/ Palmerius.
Plat. ſetzt 16. tage darzu/war auch zun zeiten Keyſer Ludwigs. Dieſer
war vor 15. jaren vngefehrlich neben Formoſo (wie droben gehört) er-
wehlet worden/ weil er aber Formoſi Tyrañey vnd anhang weichen
[v]nd fliehen in Thuſciam vnd hernach in Galliam, vnd mitler zeit auff gelegen-
[...]artet hatte/kam er dißmahls heimlich gehn Rom/mit fürſchub Caroli Sim-
[...]nigs in Fräckreich vnd Adelberti deß Marggraffen in Thuſcia,vnd nam mit
[...]f den Chriſtophorum, der mit böſen practicken den Bäpſtlichen Stul iñhat NB.
[...]gen/wie geſagt/ vnnd ſatzte ſich darauff mit gewalt/ mit fürwendung er ſey
[...]l ordentlich darzu beruffen/vnd noch darzu befügt.
[...]r Sergius daß er ſich an Formoſo vnd ſeinem anhang reche/ließ er jhn wider Tyrañey Sergij am todte geübt.
[...]en/nach dem er vber acht jar begraben geweſen/vnd als wan jhn Stephanus
[...]ugſam geſtrafft vnd entehret/ließ er jhm den Kopff vnnd die andern Finger
[...]en / vnnd hernach den Cörper in die Tyber werffen/ als der Begräbnuß vn-
[...] Er machte auch alle ſeine acta vnd handlung wider nichtig/vnd muſten ſich
[...]von Formoſo geweihet worden waren / anders weihen laſſen/ hievon liſet
[...]m Antonino vnd im Abbate Vrſperg. item beym Ranulpho in Polychr. lib.
[...]auch beym Sabell.Ennead.9.lib.1. welcher hefftig ſchilt auch die Bäpſt ſeiner
[...]auch Platina im Sergio/der da ſagt/ ſie ſeyen gar auß den Fußſtapffen jh- O Platina
[...]fahren getretten/vnd jhnen an Tugenden gar vngleich/vnnd ſpricht daß ſie wan ich das
[...] Bapſthumb ſtehen mit Geſchẽck/Gaben vnd allerhand Practickẽ/ vnd ſo thete.
[...] erlangen/laſſen ſie den Gottesdienſt ligen/vnd treiben vnter ſich ſelbſt ſol NB.
[...]ſchafft/wie die aller grauſamſte Tyrannen/vnd gedencken jhren Mütwil-
[...]icherer zuerfüllen/wan niemand mehr fürhanden/ſo jhre Laſter ſtraffet vnd
[...]ſchreyet.
[...]wort Platinæ ſeind vns wol zumercken/dan die jetzigen Zungendreſcher vnd
[...]Bauchknechte deß Bapſthumbs rühmen faſt die ſucceſsiõ der Bäpſt / vnd
[...]ſten gründe einer darauff ſie bawen/aber wir können jhn denſelbigen grund
[...]er vmſtoſſen/dan jhn Platina jhr eigen Mann niderlegt/ weil er ſpricht/es
[...]e Bäpſt nicht blieben in Chriſti Fußſtapffen/vnd ſeyen auß der art geſchla-
[...]chr vnd Tugenden den erſten gar nicht gleich/dan eben das ſagen wir auch/
[...]iſens mit jhren eigen worten vnd wercken/Büchern vnd Acten. Gott hat es
[...]verſehẽ vnd gewölt/ das jhre ſucceſsion ſo fleiſſig iſt auffgezeichnet wordẽ/ Von der ſuc-
[...]e ſie meinen/ vmb jhret willen/das ein grund der Kirchen / oder ein Kenn- ceſſion der
[...] ſie zufinden/ſondern vmb vnſertwillen/das wir ſehen wan vnd wie ſie auß Bäpſt.
[...]ſchlagen ſeyen/wan der Abfahl vom Glauben den Antichriſt eingeführt ha NB.
[...]as vns alſo jre ſchöne Tugend/das ſind Laſter vnd Bübenſtuck/bekañt vnd
[...]wurden.
[...] Sergius (het ſchier Scherge geſchrieben) hat dannoch auch etwas gethan
[...]henbaw/das er doch an einem den vorigen Bäpſten gleich wurde/die Latera
[...]Kirche nemblich/ſo zur zeit Stephani 6. ſehr verfallen/ hat er wider auffge-

Liechter zur Liechtmeſſe.
NB.

Vnd hat geordnet die Liechter oder Wachskertzen auff Purificationis Mariæ v
zutragen (damit die Papiſten Tod vnd Teuffel vertreiben wöllen) hette er daß Li
angezündet damit man dem Antichriſt außleucht / wer beſſer geweſen / ꝛc. Balæus.

Bapſt ein Hurer.

Luitprandus Ticinenſis der eben zurſelbigẽ zeit geweſen / bezeuget im 3. Büch an
Capitel von händeln der Keyſer / daß dieſer Sergius mit einer berümbten Kotzen
Marozia / deß Guidonis Weib hernach / habe zugehalten / dauon er zeuget einen
ren Sohn / der hernach Bapſt ward / vnd genañt worden iſt Iohannes 12. dauon an
nem ort.

Schöne Hirten der Chriſtenheit.

Hie halte nun der Leſer ein wenig ſtill / vnd betrachte wol den Stand der Römi
Kirchen / vnd deß Reichs zu der zeit. Von Martino 2. an / der im jar Chriſti 884. Ba
ward / biß ins letſte Sergij im jar Chriſti 913. das iſt inwendig 29. jaren ſeind gew
13. Bäpſt / wie ſie nacheinander mit Namen erzehlet werden. Auß dieſen iſt doch nic
einer redlich geweſen / der auch für ein Biſchoff der Statt Rom allein / ich geſchwe
der gantzen Chriſtenheit köndt gut genug gehalten werden / die meiſten ſeind me
dan Tyrannen geweſen / wie in jhren Legenden kurtz bemelt: darauß iſt wol abzuneh
men / weil die jenigen / ſo ſich für Hirten der gantzen Chriſtenheit außgaben / ſo un
chriſtlich lebten / wie es ſonſten bey dem gemeinen Geiſtlichen ſtand habe zugan

NB.
Stall wie Viehe.

Darumb ſagt Platina auß Platone im Formoſo: Quales ſummi ciuitatis viri, talis
ciuitas. Wie die Herrn ſeind / ſo ſeind die Knechte. vnd Gregorius ſagt: Qualis Sa
dos, talis Populus. vnd was köndte man guts Lehrnen von ſolchen böſen bübe
Reich ſtund es auch ſehr vbel bey allerley Ständen / darumb die ſtraffen ſich n
ſaumbten.

Eynfahl der frem̃den Völcker.

Es fielen hin vnd wider die frembden Völcker eyn / vnd theten mercklichen ſch
die Nordmañen / Denen / Merhern / Vngarer vnd andere Völcker plagtẽ dazu
mit vberfallen / Mord vnd Brand Teutſchland / Franckreich vnnd Welſchland
jetzunder die Türcken / Tartarn / Moſcouiter / Spanier vnd andere thun.

Anno 891. verbrandte die Statt Regenßburg mit etlichen Kirchen / den 10. Au
Herman. Contract.

Nordmannẽ werden geſchlagen.

Im ſelbigen jar ſtreit Keyſer Arnolphus wider die Wenden in Merhern / vnd
der die Nordmañen an der Maſe / deren in die hundertauſent ſollen bliebẽ ſeyn. Al
Crantz. lib. 4. cap. 17. von Denemerckern. Auentin. lib. 4. Cuſpinianus in Arnulpho.

Krieg in Italia.

In Italia dunſen ſich vmb die Herrſchafft Berengarius Hertzog zu Foroiulio / v
Guido der Hertzog von Spolet / die noch von Longobardern vbrig waren / vnd w
Berengarius geſchlagẽ / welcher ſich hernach mit Arnolpho verband. Blond. Sige

Rom von Teutſchen erobert.
NB.
Ein Haß hilft Rom gewinnẽ.

Anno 894. zog Arnolphus in Italiam von Formoſo gefordert / das er Italiam
den Tyrannen erledigte / der nam Bern eyn / ließ den Graffen Ambroſium zu B
mo auffhenckẽ / nam auch eyn Meyland / Paphy / vnd faſt gantz Italiã biß an R
dahin Vidonis Sohn Lamprecht vnd ſein Mutter geflohen waren. Ein Haſe fi
vnverſehens Arnolphi Knechte an mit ſeiner flucht / der zur Stattmaur zulieff
ſie jhm folgten mit groſſem geſchrey / vnd darmit jene von der Maur ſchreckten
alſo die Statt eroberten / doch nit ohn hilffe Formoſi. Auentin. lib. 4. Blond. Luitp
dus lib. 2. cap. 7.

Auffruhr.

Anno 898. als Arnolphus zum andermahl in Italiam war kommen / entſtund
Paphey ein groſſe Auffruhr vnter ſeinem Heer / darinn ſehr viel todt blieben. Lu
prandus.

Hunger.

Im ſelbigen jar war ſo groſſer Hunger / das die Leut einander vnterſtunden zu
ſen / Abbas Vrſperg. Herman. Contract. Func.

Jem̃erlicher tod deß Keyſers.

Keyſer Arnolph ward vergeben in Italia / vnd fraſſen jhn die Leuſe das er ſta
jar Chriſti 899. den 26. deß Wintermonats / ſagt Auent. lib. 4. vnd Cuſpinian. B
decad. 2. lib. 2.

n Geiſtlichē zu Rom ſagt Auentinus daſelbſt alſo. Nach Keyſer Arnolphs tod
s vbel im Reich zu/ vnd in der gantzen Chriſtenheit/ die Geiſtlichen führtē ein
ohes Leben/ der Bapſt zu Rom hatte ein böß geſchrey. Es lebten dazumahl
Conrad von Heilbach vnd Gebhart von Straßburg/ die warneten die Geiſt-
vnnd die Chriſtenheit/ ſagten Gott hette ein newen König Atzel/ der vor etlich
t jaren die alte ~~Römer vnd~~ Chriſtē geſtrafft hette/ den er jn vber die Haut wur-
ken: aber man ward nur ärger ab ſolcher warnung/ man hörte es nicht gern/
ſich niemand/ man ward nur zorniger/ diß ſchreibt Auentin.

Geiſtliche verachtē gute warnung.

lib. 3. cap. 1. Attila drobē

: Weiſſagung kam bald ins Werck/ dan nicht allein die Fürſten im Reich vn-
nder Kriegtē/ vnd die Saracener in Siciliam vnd Italiam fielen/ ſondern auch
gern theten dem Reich vnzehlichen groſſen ſchaden.

903. fielen die Vngern in Beyern/ theten vnentlichen ſchaden/ verbrandten
nd Clöſter/ brachten Mönch vnd Pfaffen vmb/ führtē das Volck gefangen
wie das Vieh/ eben wie ſeidt der Türck mit jhnen den Vngern gethan hat.
chlügen auch ein groß Volck in Italia, vnd brachten ein grauſamen Raub auß
dern zuſaṁen/ dauon liß Auent. lib. 4. vnd Abbat. Vrſper. Bonfin. decad. 1. lib.
Blondum.

Vngern verderben das Reich.

904. erſchein ein Comet im Meyen/ folgte darauff Krieg in Italia zwiſchen
co vnd Berengario, ward Berengarius vertrieben/ ꝛc.

Comet.

905. war im Reich groſſe Auffruhr/ da die Heſſen vnd Franckē einander am
rren/ da viel Herrn vnd Edelleut tod blieben. Biſchoff Rudolpff von Wirtz-
ſein Bruder Eberhardt vnd Gebhardt/ Heſſen/ theten ein groſſe Schlacht
ff Albrecht von Bamberg/ vnd ſeinem Bruder Henrich vnd Adelhart.
Marggraff Albert von Brandenburg (der dem Biſchoff von Wirtzburg vnd
in Francken dazumahl thet/ eben wie auch Albertus Marggraff zu vnſern
n Biſchoffen thut) ſo verrätheriſch ſey hintergangen/ vnd auff die Fleiſch-
lieffert worden/ von Hattone dem Biſchoff zu Mentz/ der jhn mit einem fal-
yd betrogen/ beſchreiben nach der länge Ottho Friſing. Func. Hedio. Herman.
t. ſetzt es ins jar Chriſti 907. vnd neñt ſelber deß Biſchoffs heiligkeit perfidiā.
Carion. ſagt Marggraff Albrecht ſey enthaupt wordē/ im jar 904. den 9. De-
uſpinian. ſagt der Biſchoff habe damit ein böſen Namen erworben. Im Lu-
. Ottho Friſingenſ. ſagt/ das ein Biſchoff jhm nicht in ſein Hertz habe ſollen
laſſen/ von einem ſolchen grauſamen handel zugedencken/ ꝛc. möcht man hie
gē, Ex vno diſce omnes? Ja wans ein Lutheriſcher gethan hette/ ſo hieß es ein
ß Euāgelij/ aber bey den groſſen heiligen Leuthen iſt es als wolgethan. Vnd
r der einige wer/ were es auch zu leiden/ wir werden jr hernach wol mehr hö-
wie kondtē die Biſchoff viel beſſer geſeyn als die Bäpſt/ ſie waren ja all dem
ſt ergeben.

Krieg in Heſſen vnd Francken.

Verrhäterey eines Biſchoffs.

Biſchoff ſo gut als die Bäpſt.

r 907. gewunnen die Vngern wider ein Schlacht an den Beyern/ bliebē zu
Luitpold drey Biſchoff/ drey Aebt vnd 9. Beyeriſche Graffen tod/ ward Kö
vig in die Flucht geſchlagen/ verlor die Schlacht am 10. Auguſt. Auent. lib. 4.
Chron. lib. 4. dieſe Geiſtliche Herrn werden nicht gewißt/ oder nicht geacht
e Regel vnd geiſtlich Recht/ ſo jn verbeut daß ſie ſollen in Krieg ziehen/ da-
en.

Biſchoff vñ Aebt ſeind auch Krieger.

die Vngern für Stifft/ Clöſter vnd Stette verbrendt habē/ vnd wie ſie ſonſt
rn vnd Franckē gewütet haben/ beſchreibt nach der länge Auentinus daſelbſt
d dazumahl der Chriſten Türcken vnd ärgſte Feinde geweſen/ Gott ſtraffte
der Geiſtlichē Stoltz/ Geitz/ Abgötterey/ Vnzucht vnd andere Laſter/ wie
n gedrawet war/ darumb ward mehr in ſie getobet den in ander Leut. Diß iſt
n Anno 908. 9. 10. da ſie auch in Thüringen vnd Saxen fielen.

Vngern verhergen die Chriſten.

Anno 910. fielen auch die Saracener in Calabriam vnd Apuliam vnd thetenl
groſſen ſchaden. Luitprand. lib 2. cap. 12. 13. 14. Sigebert. Func. &c.

Keyſers tod. Anno 912. ſtarb König Ludwig der 3. am 21. tag Ianuarij, ligt begrabē zu Regenſp
ſagt Auent. lib. 4. Carion. ſetzt das 911. jar. Etliche ſchreiben Keyſer Lugwig ſey in
lia von Beringer gefangen/ vnd der Augen beraubt worden/ vnnd es ſey von de
an die Herrſchafft Italiæ vom Reich der Teutſchen geriſſen worden/ biß zur
Keyſers Otthonis Magni, Palmerius, Func. vnd andere. Aber dieſer König Lud
vom Berengario verblendt/ war ein Sohn Boſonis Königs der Prouintzen. Ca
lib. 4. Aemilius li. 3. Luitprand. lib. 3. cap. 11. iſt geſchehen anno Chriſti 916. vier jar n
Keyſer Ludwigs tod/ ꝛc.

Comet. In dieſem jar erſchein wider ein Comet/ wie Contractus ſetzt/ welcher ſehr fünd
Gewäſſer. te/ darauff groß Gewäſſer ſonderlich in Saxen erfolgte/ wie Schedelius zeuget. (
iſt auch vmb dieſelbige zeit das Reich von Francken auff die Saxen bracht/ das o
groſſe bewegung vnd Blutvergieſſen nicht hat können geſchehen/ ſchreibt Honori
in ſeiner Chron. &c.

Mancherley zeichen geſehen. Man hat zu dieſer zeit auch Fewrzeichen/ ſonderlich fünckelnde Stern/ ſo
her gelauffen/ vnd andere Zeichen mehr geſehen/ welche vorher gangen der Vng
eynfall in Italiam vnnd dergleichen verwüſtung/ ꝛc. Schedel. ætat. 6. Naucler. ge
rat. 31.

Hunger. In dieſer zeit iſt auch ein groſſer Hunger in allen Landen entſtanden/ weil die
gern viel Land durchzogen vnd verherget hatten. Sebaſt. Franck/ ꝛc.

Auß dieſem allem iſt offenbar/ wie ſrom̃ die Geiſtlichen zu der zeit geweſen ſeyn/
ſchöne ordnung/ glück/ fried vnd wolfahrt bey der Römiſchen Religion geweſen
was ſie für frucht gebracht: ſo nach dem exempel der jetzigē Maulfrancken/ Sam
Porphyrianern/ ja Porcianern/ die ſonderlich in Beyern wider das H. Euāgeli
gecken/ zu vrtheilen. Dannoch iſt deß jammers noch kein ende/ ſondern wie der An
chriſt immer höher hinauff geſtigen/ vnd der geiſtliche grewel zugenommen hat/ ſ
ben auch die ſtraffen zugenommen. Wöllen erſt wider von den Bäpſten ſagen.

Das xxvj. Capitel.

Von Anaſtaſio dem dritten/ vnd ſeinem Leben.

26. ANaſtaſius der dritte/ ein Sohn Luciani zu Rom/ ward
26. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/ der 124. nach anfang
Kirchen daſelbſt/ ſaß im Ampt zwey jar. Platina. Palmerius ſetzt
zu zwen Monat. Herman. Contract. zwē vnd zwentzig tag. Von
ſem liſet man weder guts noch böſes in Hiſtoriē/ hat vielleicht ſei
Meß vnnd bettens gewart/ iſt er witzig geweſen/ weil alle Welt
Krieg vnd Auffruhr war. Vnd wunder iſt es/ das ein mahl ein Krieg in Italia/
Teutſchland/ oder Franckreich gewesen/ da der Bapſt nicht Hand im ſöde
(Dann ſie waren ſonſt meiniglich vnd gern mit darbey/ da es nicht recht zu
hettens andere vor vnnd nach jhm auch gethan/ vnnd hetten ſich nicht ſo tieff in
Welthändel verſencket/ were es der Kirchen/ dem Regiment/ vnd jrer Seligkeit be
bekommen.

Falſche wunderzeichen. Zu dieſes zeittē ſoll der Leib Formoſi in der Tyber/ vom Sergio darein geworff
wider fundē worden ſeyn/ vnd als man jn wider wolt beſtatten in S. Petri Kirchē

ſo

die Bilder ſich gegen jm geneigt/ vnd jn Ehrwürdiglich gegrüßt haben. Iſt diß ...n feißte/ außgemeſte Papiſtiſche Lugen/ vnd ſoll für ein geſchicht gehaltẽ wer... gehört es billich vnter die falſche Wunderzeichẽ deß böſen Feinds/ dadurch er ...blendte Leut in irrthumb verſtockt hat. Balæus.

Das xxvij. Capitel.

Von Landone I. vnd ſeinem Leben.

LAndo der erſte ein Römer/ wie Platina vnd Sabellicus 27. bezeugen/ Sigebertus neñt jn Dandonẽ, es ſey dan durch den Schreiber verſehen. Onuphrius Panuinius ſchreibt er ſey ein Sabiner geweſen von Horeb/ ein Sohn Tanni. Er iſt aber ſo gar vnedel vnd vnbekandt geweſen/ das jr viel jn nicht haben wöllen vnter die Bäpſt zehlẽ/ ſagt Platina. Dieſer ward der 27. Bapſt der andern Zeit/ der 125. ...fang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 6. Monat/ 21. tag. Plat. Volaterr. ...s hat 7. Monat. Herman. Contract. 4. Monat 22. tag. Petrus Præmonſtraten ...get/ es habe Lando zuvor ehe er Bapſt worden ein Hürn Sohn gezeuget/ vnd Bapſt ein ...annes der eilffte ſeyn der nach jhm Bapſt worden iſt/ dann das etliche ſagen Hurer. ...hannes ſey deß Sergij vnnd Maroziæ Sohn/ haben ſie am Namen geirret/ ...uon im 31. Capitel hernach.

...garium ſoll er zum König Italiæ gekrönt haben. So ſchreiben Sabellicus (En...b. 1.) Schedelius vnd Platina auß Gotthfrido, er habe friedẽ gemacht/ oder ge...as die zwen Könige Beringer vnd Rudolph auß Burgund ſich nit mitein...ſchlagen haben. Sonſt findet man nichts merckwürdiges von jhm/ ꝛc.

Das xxviij. Capitel.

Von Johanne dem eylfften vnd ſeinem Leben.

JOhannes der eylfft/ genannt von Rauenna (ein Sohn 28. Bapſt Landonis wie etliche wöllen) ward der 28. Bapſt der anderen Zeit/ der 126. nach anfang der Römiſchen Kirchẽ/ ſaß im Bäpſtlichen Stul 13. jar/ zwen Monat drey tage. Platina, Palmerius, Hermannus Contractus hat 14. jar/ zwen Monat vnd ſieben tag.

Dieſer war erſtlich ein Diacon Petri deß Biſchoffs zu Rauenna/ ...n brauchte in ſeinen geſchefften vnnd offt gehn Rom ſandte/ weil er aber ...r gerader Geſell war/ gewan jhn die Theodora Regiererin zu Rom/ ...bte Hür/ ſehr lieb/ vnnd wurd ſein mechtig/ das er jhres Willens pfle.../ wie Luitprandus im anderen Bůch am dreyzehenden Capitel bezeuget/ ...u der zeit gelebt/ vnnd der ſachen guten bericht gehabt hat/ darumb ...m erſtlich zum Biſthumb zu Bononia/ darnach machte ſie jhn zum Ertz... Ein Hur beſtelt das Bapſthumb ...u Rauenna/ endtlich als er da außgejagt ward durch ein Auffruhr/ halff

 ſie jhm

ſie jhm als jhrem Bůlen zum Bapſthumb / da hatten ſie nicht ſo fern zuſammen
zuvor. Dieſer Theodoræ gedenckt auch Auentinus li.4. vnd meinet daher ſey die
kommen/es ſey ein Weib Bapſt geweſen/dieweil ſie Bapſt Iohannem erhaben/
mit jhm zugehalten habe. Aber man hat dauon andere gewiſſere zeugnuß/wie dro
geſagt.

Iohãnes 11. ein Kriegsmann. Dieſer Johannes iſt nicht allein ein freyer Hurnjäger / ſondern auch ein dap
Kriegßmañ geweſen. Platina bekeñet ſelber/ er ſey ein beſſer Krieger dan Apoſtel
weſen. Wiewol er aber ſelbs lieber Kriegte dan ſtudierte / ſoll er doch König Edu
in Engelland hefftig geſtrafft haben/darumb das er den Gottesdienſt ſo gar laſſ
Land verfallen/den er auch in forcht vnd damit zu Chor getrieben hat/wie Polyd.
gil. im 6. Bůch der Engelländiſchen Hiſtorien bezeuget.

Blond. li. 12. Fol. 179. Die Saracener ſo auß Aphrica in Calabriam vnd Apuliam gefallen waren/ſch
er mit hilff Alberti vnd Alberici deß Marggraffen Hetruriæ (welchen etliche Iohan
Bruder neñen/das von Johanne dem 12. zuverſtehn) Auentinus nennt Theo
dieſes Marggraffen Schwägerin/andere ſagen ſie ſey ſein Schwiger. Es war ein
Hůrn vnd Bůbenvolck durcheinander / ſo dazumahl zu Rom das gröſte anſehen
ten/ vnd in Jtalia herrſchten/daß ſich viel nicht wol darauß entrichten könne
da Vatter/Sohn oder Schwager geweſen.

Aufflauff zu Rom. Als nun der Bapſt Johannes herrlich triumphierte/ vnd jhm den Sieg allein
ſchreib/ als wan Albericus wenig oder gar nichts darzu gethã hette/ der doch das
gethan/entſtund zwiſchen jhnen ein groſſe vneinigkeit / vnd ward der Albericus
Bapſt auß Rom vertriebẽ/darumb er/ſich zurechen/die Vngern in Jtaliam ſoll
laden haben/welche mit groſſem Raub vnd brand Jtaliam beſchwerten/ hieuon
gom. &c.

Bapſt Johãnes 11. wirdt vmbbracht. Vnter deß ſtůnd Guido der Hertzog von Spolet/welcher Theodoræ Tochter
Maroziam/auch ein groſſe Hur/zum Weib hatte/Bapſt Johãni/auß welches
er gehn Rom berůffen/nach dem Lebẽ (wuſte vielleicht nicht das er ſein Schw
welches Kriegsknechte jhn auch fiengen / vnnd im Gefengnuß erſtrempten/wie
auch Luitprand. bezeuget lib.3.cap.12. vnd nach jm Naucl. vnd geſchach im jar 9..
uon beſihe auch Sigebert. vnd Blond. decad.2.li.2. alſo nam dieſer Hurnjäger ſein
dienten lohn.

Nach dem tod Bapſt Iohannis 11. wolte Marozia jren Sohn / den ſie vom Ba
Sergio 3. Hurenweiſe gezeuget / zum Bapſt gemacht haben / aber die Prieſter
vnd das Volck wolten jn nicht annemmen/ward alſo dißmahl verworffen/aber
nach kam er doch wider an das brett/nach Stephani 7. tod.

Das xxix. Capitel.

Von Leone dem ſechſten / vnnd ſeinem Leben.

29. LEo der ſechſt ein Römer / der 29. Bapſt der andern
der 127. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im Bapſtlich
Stůl 7. Monat/ 15. tage/ Plat. Palmer. Herman. Contr. ſetzt
Leonem für Iohan. 11. vnd ſchreibet jhm zu 1. Monat/ 26. tage.
kompt daher/ das etliche die zwen/Iohannem 11. vnd 12. für ein
tzen/welches ein groß gewerr in der Hiſtorien macht.

Aufruhr bey d Wahl deß Bapſts. Es ward aber Leo gleich als in einer Auffruhr gemacht/da Iohannes verwor
doch durch ordentliche Wahl der Prieſter vnd deß Volcks/ſagt Platina.

at nichts ſonderlichs in der kurtzen zeit können außrichten/ſonſt rühmen ſie jn edſam vnd froñ geweſen/habe ſich befliſſen die Auffruhr zuſtillen vnd frieden en / darumb jhm vielleicht von Meutmachern ſo bald vbergeholffen ward/ e böſe auffrüriſche Bůben. Es meinen etliche es ſey jhm auß anregung Ma n Süpplein zubereit worden/nach Welſchem brauch/weil jr Sohn ſeinethal ſtoſſen worden/vnd das ſie deſto ehe jhrem Sohn wider hineyn helffen könd- rb Anno 930. Naucler.gener.32.

Das xxx. Capitel.

Von Stephano dem ſiebenden vnd ſeinem Leben.

STephanus der ſiebende war auch ein Römer/ ein Sohn 30.
Gendomundi, der 30. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 128. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Am̃t 2. jar/ 2. Monat. Palmer. Herman. Contract. Platina ſetzt darzu 12. tage. Võ dieſem liſet man auch weder böſes noch gutes. Crãtzius ſchreibt/dieweil er Italiæ vorgeſtandẽ/vnd Rom wider in ein gute Ordnung habe bringen wöllen/ vnnd habe groſſe ding im Sinn y er mitten/im lauff ſeines Lebens hingeriſſen worden/vnd iſt auch bey vie- gwohn geweſen/er hab ein Welſch trüncklein thun müſſen/ohn ſein danck/ ozię anhãg vnd Parthey zugericht. Dan wer zu Rom Gelt vnd Gůt genug kein gröſſer Sünde iſt dan kein Gelt haben) kondt alle Schelmenſtuck zu- ingen/auch das Bapſthumb. er iſt geſtorben im jar 932. Balæus.

Das xxxi. Capitel.

n Johanne dem zwölfften vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt mehr denckwürdiges in die- ſer zeit zumercken.

JOhannes der zwölfft / ein Römer / ein Sohn Bapſt 31.
Sergij tertij, vnnd Marozię/wie geſagt / iſt der 31. Bapſt der an- dern deß Antichriſtiſchen Reichs/ der 129. nach anfang jhrer Kir- chen/war Bapſt ſagt Palmerius fünff jar/ Platina hat vier jar/ zehen Monat vnd fünffzehen tage.

Etliche meinen dieſer vnnd der eilffte droben ſey einer / die an- dern ſagen ſie ſeyen gebrüder/vnd iſt ein groſſe vngleicheit dauon Hiſtoriſchreibern. Vrſach deß jrthumbs kombt her von Johanne dem achten n/weil ſie dieſelbige nicht mitzehlen/vnd weil dieſe beyde durch Huren zum mb ſeind promouiert vnd befürdert worden/wie geſagt. Dann die Hiſto- andi zeigt klärlich an/das dieſer ſey der Sohn Marozię der berümbten Hu Rom gewaltig vnd Herſcherin da war) den ſie mit Bapſt Sergio dem drit- rben/ ehe ſie Guidonem den Marggraffen genommen (diß bezeuget auch tienſis libro primo, capite quinquageſimooctauo, in Chron. Caſsionenſi)

Schöne Huren Bäpſt.

Sie

Sie hatte auch noch einẽ Sohn Albericũ, von Alberico dem Marggraffen emp
gen/deß droben in Iohan.11. gedacht worden. Nach Guidonis tod berůfft ſie Hugo
ſeinen Brůder König auß Burgund zur Herꝛſchafft Italię, vnnd hielt mit jhm zu
rumb Luitprandus ſie in ſeinen Verſen heßlich ſchilt/vnnd Herodiam nennt/ al
zwen Brůder genommen/vnd trewet jhr Gottes Rach vnd Zorn.

Marozia die Hur zu Rom gewaltig.

Hernach machte ſein Stieff Sohn Albericus Hugoni die Römer abfellig/ da
er Rom vnd die Kirchen verlaſſen muſte. Sie aber behielt noch zur zeit neben i
Söhnen Rom iñ/ war Albericus der Oberſte im Weltlichen / der Iohannes der
berſte im Geiſtlichen Regiment. Es ſtarb aber jhꝛ Sohn Iohannes im jar Ch
neunhundert vnd neun vnd dreyſſig/ eben im jar dariñ Keyſer Henrich ſtarb. Chr
Carion.lib. 4.

Hie hat der Leſer nun wider 6. Bäpſt gehabt/die zuſañen Regiert haben 24. ja
zun zeiten der zweyer Keyſer Conradi 1. vnnd Henrici 1. auß welchen etliche gar nich
denckwürdiges gethan habẽ / die andern ſeind gute Krieger vnd Hurnjäger gewesen
die ſich der Kirchen Lehr wenig oder nichts haben können anneñen vor den Weltha
deln/wollůſten/vnnd auch Kriegen/damit ſie zuſchaffen hatten/bey ſolchen
hatte der Wolff gůt machen/dem darmit alle Thor eröffnet warẽ. Solte nicht
cher zeit bey ſolchen Leuten allerhand irꝛthumb vnd falſche Lehꝛ auffkomen ſeyn v
vberhand genommen haben? dan wie es vmb den Bäpſtlichẽ Stul ſtůnd / ſo ſtund
ja ſo vbel im Reich/von allerley Auffrůhꝛ vnd Krieg/ beyde eynheimiſchen vnd a
NB. ländiſchen/das nicht wol vbeler het ſtehn können/wo ſeind ſie dan die jetzigen Le
vnſerer zeit vnd Lehꝛ / deren ſie alle vnrůw zuſchꝛeiben? wo ſeind ſie nun? welche
ſoll man dan zumeſſen allen jamer ſo zu der zeit verlauffen?

Auffruhr im Reich.

Anno 913. ward zum Keyſer gemacht Conrad (welchen etliche neñen Ludouic
Hertzogs in Francken vnd Lothringen Sohn) Auentinus ſagt er ſey ein Sohn
radi Landgraffen auß Heſſen/den Marggraffe Albrecht erſchlagẽ/dieſem wider
ten ſich viel Fürſten vnnd Herꝛn / wolten jhn nicht für einen Keyſer annemmen
Beyern/Pfaltz/Lothringen/Schwabẽ/vnd warffen auff zum Keyſer König C
lum von Pariß. Es widerſatzte ſich jhm auch Henrich Hertzog zu Saxen/Luitp
dus lib.2.ca.7. Auent.li.4. Chron. Carion.li. 4. vnd were ein groſſer Krieg darauß e
ſtanden/wan nicht der Vngern forcht vnd Caroli Klugheit das verhůtten hetten
liche wurden vertrieben / etliche von den widerſpenſtigen Fürſten wurden hingeric
im jar 916. Carion.

Vngern im Reich.

Anno 915. durchzogẽ die Vngern abermahl Teutſchland/Beyern/Francken/L
ringen/Saxen/verbrañten viel Stifft/Klöſter/Königliche vnd Fürſtliche Heu
verhergten auch viel Stette/Oetingẽ/Regenſburg/Baſel. Auent.lib.4. Carion.
4. Herman. Contr. Vrſperg. in Conrado.

Krieg im Reich.

Diß jar fielẽ auch die Saracener in Italiam, vnd theten dariñ groſſen ſchaden/
ſtůnd auch Rom in groſſer gefahꝛ. Specul. Vincent. lib.25. cap.62.

Anno 916. vberfiel Keyſer Conrad die Beyern/nam Regenſburg eyn. König
nolph enthielt ſich im Gebürge/ biß er wider auß dem Lande kam. Auentin. lib
fol. 366.

Cluniacẽſer Orden angefangen.

In diß jar ſetzt Polyd. Virgil. den anfang deß Cluniacenſiſchen-Ordens/ſo auß
Benedictiner ſein Vrſprung genommẽ in Burgundia zu Maſtix vnter dem Ap
ne, welchen der Hertzog Aquitaniæ Wilhelmus ein herꝛlich Cloſter bawete/daher
jhn Pium genañt haben: das thet er aber/weil er keinen Mañlichen Erben hatte.
gedenckt Platina in Hadriano 3. vnd will es ſey zu deſſelbigen zeiten geſchehen/aber
lydor. ſetzt diß jar/lib.7. cap.2. &c. liß daſelbſt von der Möncherey ſoltu nicht m
das ein Papiſt geſchrieben habe.

Anno 918. Kriegten miteinander Keyſer Conrad vnd Henrich der Hertzog
Saxẽ. Biſchoff Hotto war mit im Spiel / er wolte wider ein Verꝛäteriſch ſtück
b

n/aber es gieng jhn der Boß nicht an/ darumb er auch in Vnmůth fiel vnnd
tliche ſagen der Donner habe jhn erſchlagen/etliche ſagtẽ der Teuffel hette jn Hattonis
berg Aethnam geführt. Solche gemeine ſage ſeind ein anzeigũg ſeines erbarn Biſchoff zů
wie groß er auch im Reich ſoll geweſen ſeyn / dan wie er gelebt ſo iſt er geſtor- Mentz tod.
nonus in Chron. Herman, Gigas, Schedelius, Hedio, Nauclerus gener. 31.
c.

921. fielen die Vngern wider in Italiam, ſchlugen König Beringer/namẽ Ve- Vngern fal-
n vnd zündtẽs an/ Blondus. Beringer muſte ſie mit Geldt auß Italia kauffen. len in Italiã
n auch wider in Teutſchland/wurden von Keyſer Heinrich geſchlagen für vnd Teutſch
rg/Spec. lib. 25. cap. 63. Cuſpin. Abbas Vrſperg. land.
923. fielen die Saracener in Italiã, namen etliche Stett eyn/wurdẽ von Bapſt Saracener.
1. vnd Alberico dem Marggraffen hinterſich getrieben. Blond. Luitprand.
14.
lia war nichts dan ein ſtetiger Krieg vnd Auffruhr / hůb je einer den andern Italia voll
Sattel. Albericus d' Marggraffe ladet die Vngern zu Gaſt wid' den Bapſt/ Krieg vnd
ancktẽ jm/wie der Hencker ſeinem Knecht. Rudolphus verjagte Beringer/ Auffruhr.
en ward hernach Hugo zum König gemacht / welcher zuhielt mit Marozïa
uders Weib/ Bapſt Johannis Můtter/welchẽ ſein Stieffſohn Albericus
der ſein Můtter für dem Römiſchẽ Volck ſelber ein Hur ſchaldt. War das
hrlich Geſinde vnd ein ſchön erbar Regiment? Ja ſie warn in dem fahl we-
dan die Saracener vnd die Vngärer/die jn darumb ſtetigs auff dem Halß
ß Gottes verhengnuß/jhr Huren vnd Bubenſpiel zuſtraffen.
929. vberzog Keyſer Henrich die Wenden/Dalmater vnd Böhemen/nam Böhmẽ wer-
urg eyn/machte da einẽ Marggraffen/die Böhmen namen den Chriſtlichẽ den Chriſtin.
an. Chron. Saxon. Crantz. lib. 3. cap. 7. Plat. in Stephan. 7. Aeneas Syluius in
ap. 12.
ſem jar war ein ſehr harter Winter/ſagt Reginonis Continuator. Harter Win-
930. den 14. Febr. im 2. König Ludwigs Caroli ſimplicis Sohn / ſahe man ter.
vor tag Fewrige Schlachtordnung am Himmel/ſo gegen einander zogẽ/ Schlachtord-
ſchlůgen als wans Menſchen weren/2c. Annon. lib. 5. cap. 42. de geſtis Fran nung in der
hat auch ein gethön gehört / vnd gleich ein geſchrey der Leut als ein Heer/ Lufft.
obertus Ganguinus, darauff viel Auffruhr vnd jam̃er in Franckreich erfol-
s fielen die Fürſtẽ vom König ab/vnd machten ein Bundt mit Keyſer Hen
er ſie mit hilff der Nordmänner muſte zu gehorſam bringen/2c.
932. war auch groſſe Thewrung in Franckreich/Funck. von dieſer Thewrũg Thewrung.
gen in Franckreich ſchreiben Annon, li. 5. cap. 43. de geſtis Franc. Item Aemil. Krieg.
nd Polydorus, &c.
934. fielen die Vngern wider in Elſaß/Saxen/ Thüringen/ wurden vom Vngern
ruck getrieben. Vuitekindus Saxon. lib. 1. Bonfin. decad. 1. lib. 10. Func. &c. eynfahl.
em jar warff der Wind S. Maximi Kirchen zu Trier vmb/wie Reginonis Gewinde.
tor hat/2c.
935. floß ein Brun̄ mit Blut zu Genua. Platina in Iohanne 12. vnd ward die Genua von
dem jar von den Saracenẽ eyngenom̃en / vnd alles was wehrhafftig darin̄ Saracenern
t: was noch nit Mannbar/vnd das Weibsvolck führten ſie gefänglich mit verhergt.
incent. Spec. lib. 25. cap. 66. Luitprand. lib. 4. cap. 2. Brand. Naucl. Sigebert.
Contract. ſetzt es ins 933. jar.
936. verbrandte S. Bonifacij Kirch zu Hirßfeld / wie Schaffnaburg. zeuget. Brand.
937. ward die Sonn am hellen Himmel verdunckelt vnd gleich Blůtfärbig/ Sonn Blut
olche ſtraln võ ſich als wan ſie durch ein Glaß ſchein. Bergomeſ. Sigeb. &c. roth.
gleich als Blut auß der Soñe flieſſen ſehen/darauff ein groſſe Peſtilentz er- Peſtilentz.
d vieler Leut verderben/2c. Maſſæus.

Zun

Turnier auffkommen.

Zun zeiten Keyſer Henrichs deß Voglers (alſo genannt) kam der Turnier auff Teutſchland mit ſeinẽ Artickeln/ im jar 930. wolte Gott daß ſie noch ſtrẽg vnter d Adel gehalten wurden. Dann ſie meiniglich auß der Ordnung kom̃en ſeind/ vnd a ten jhr viel nit den Adel der Tugẽd/ ſondern deß Geblüts/ nach welchem wir doch a gleich ſeind/ wie Syrach am 10. anzeigt. Aber welchen die Tugẽd nit Adelt/ der iſt recht Edel/ beſihe die Artickel deß Turniers. Edelleut ſollen nichts thun wider d Chriſtlichen Glauben/ wider jre Oberkeit/ wider Eyd vnd Pflicht/ kein Jungfr ſchendẽ/ nit Ehebrechen/ Gottsläſterer vnd Wucherer ſeyn/ vnd was dergleichẽ viel treiben jetzt das widerſpiel/ vnnd werden dannoch Edel geſcholten. Munſterus Coſmogr. Cuſpin. Func. Franc. Turnierbůch/ ꝛc. folget wider von Bäpſten.

Vom Adel.

Das xxxij. Capitel.

Von Leone dem ſiebenden/ vnnd ſeinem Leben.

32. LEo der ſiebend ein Römer/ der zwey vnd dreyſſigſt Ba der andern Zeit/ der 130. in der Ordnung nach dem anfang d Kirchen/ ſaß im Ampt 3. jar/ 6. Monat/ 10. tage. Platina, Sa Hermann. Contract. Palmer. ſetzt nur 3. jar. Von dieſem wiſſ auch weder böſes noch gutes zuſchreiben. Er hat ſich ſtill vnd ge gezogen gehalten/ ſagt Stella, darumb hat er auch nichts me würdiges gehandelt: oder hat er ſchon etwas gethan/ ſo hat wůſte verworꝛne zeit im Reich vnnd der Kirchen verhindert/ das nicht verzeich worden iſt.

Bapſt ſtraft die Biſchoff in Beyern.

Auent. li. 4. fol. 368. gedenckt eines ſchreibens/ das er gethan hat an die Beyeriſ Biſchoffe/ mit dieſen worten: Es war auch ſonſt ein groſſe zwytracht in Beyern v ter den Geiſtlichen/ die namen Eheweiber/ waren an den Höfen vberall/ die Biſchof Predigten nicht/ ſagten den Herꝛn die Warheit nicht/ hielten nicht ob den Armen Solches zeigte Biſchoff Gebhart von Paſſaw dem Bapſt Leoni 7. an/ der hielt o genannte Stuck für groſſe Sünde/ nam demnach dem von Saltzburg das Er ſthumb/ gabs Gebhardo von Paſſaw/ deß vor auch geweſen war/ ſchꝛeib darnach nen harten Brieff den Biſchoffen Saltzburg/ Regenſburg/ Freyſingen/ Brix Eichſtett/ ſtraffet ſie vmb obgenannte Stuck vnnd andere mehꝛ/ warff jhnen v Geitz/ Stoltz/ Vberbeumen/ vberfluß in Kleidern/ Eſſen vnnd Trincken/ vn Schmeichlerey gegen den Amptleuten für/ ſtraffet ſie hart/ man hörts nicht gern letſt gab er antwort auff etliche Fragſtück/ auß welchem die fürnembſte: daß ein ſich von ſeinem Weib ſcheidet Ehebruchs halber/ wol möge ein andere nemmen: ſie hernach in jrem Geiſtloſen Recht vnbillichen. Darumb ſagt Auentinus, daß d vnd andere Satzung von den jetzigen Pfaffen nur verſpott werden. Er berüfft ſi ber auff die Brieffe/ ſo noch fürhanden ſeyen in Stifften. Deß Leonis geden cken ſonſt auch Bergomenſis lib. 11. Ranulphus lib. 6. cap. 6. in Polychron. &c.

Regel von d Ehſcheidũg.

NB.

Das xxxiij. Capitel.

Von Stephano dem achten vnnd ſeinem Leben.

STephanus der acht ein Teutſcher (wirdt ſonſt ſeiner El- 33.
tern vnd herkommens nicht gedacht) iſt der erſte ſo auß Teutſch-
land iſt Bapſt worden/ war der 33. der andern Zeit/ der 131. nach
anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt drey jar ſagt Palme
merius. Herman. Contract. vnd Platina ſetzen vier Monat darzu
vnd 12. tage.

Es verwunderte ſich etliche nit vnbillich/ wie dieſer Teutſcher
ſthumb kommen ſey/ zumahl zu der zeit/ da die Teutſchen Fürſten auß Italia
en waren/ vnd die Welſchen keinem Teutſchen hold waren. Martinus vnd
hreibē/ das ein Auffruhr entſtanden ſey wider dieſen Bapſt/ darinn er ſelber Auffruhr
vnd alſo im geſicht verſtalt worden iſt/ das er hinfürt nicht hat dörffen her- zu Rom.
darumb ſoll er nichts haben außrichten können/ ſo denckwürdig.
r zeit iſt ein Synodus zu Bon bey Cöln verſamblet wordē/ ſagt Schaffnabur Synodus
ſetzt jn in annum Chriſti 943. Was aber da verrichtet worden/ wirdt nicht zu Bonn.
rmeldet.

Das xxxiiij. Capitel.

Von Martino dem dritten vnd ſeinem Leben.

MArtinus der dritte ein Römer (Hermannus Contractus 34.
vnd Sigebertus nennen jhn Marinum) ward der vier vnnd dreyſ-
ſigſt Bapſt der anderen Zeit/ der 132. nach anfang der Römiſchen
Kirchen/ ſaß im Ampt drey jar ſechs Monat/ zehen tage. Plat.
Ranulphus lib. 6. cap. 6. im Polychron. Hermannus ſetzt nur zwen
Monat vber die drey jar.

Platina ſagt er ſey wie Stephanus 8. freundtlich vnnd friedſam
vnd habe ſich nicht mit in die Kriege gemengt/ darumb habe er Keyſer Ot-
nd Lotharium Hugonis Sohn/ ſo mit einander Kriegten/ zum Friede ver-

auch etliche Kirchen gebeſſert/ vnd die Armen mit Allmüſen/ wie Pla-
tina ſagt/ verſehen/ welches an ſich ſelber nicht böß wer/ wan
er der Seelſorge darbey nicht vergeſſen/ vnd
Gottes Wort geprediget
hette/ ꝛc.

Das xxxv. Capitel.

Von Agapeto dem andern/ vnd ſeinem Leben.

15. Auflauff zu Rom. AGapetus der ander war ein Römer. Dieſer/ ſagt Plati[...]
iſt in einem groſſen Auflauff zu Rom zum Bapſt worden/ dann
war dazumahl gantz Italia voll Kriegs/ vñ ward der fünff vnd dr[...]
ſigſte Bapſt der anderen Zeit/ der 133. nach dem anfang jrer Kirch[...]
Er ſaß im Ampt neun jar/ ſieben Monat/ zehen tage/ Platina. P[...]
merius hat ſiebē jar/ vier Monat. Herman. Contract. hat [...]
jar/ ſieben Monat/ 23. tag.

Man findet auch nit viel von dieſem Bapſt was er gehandelt/ darumb lob[...]
als fromb/ weil er ſeines Gottsdienſt gepfleget hat/ doch ſo hat er Keyſer Otth[...]
beruffen wider die Tyranney Berengarij.

Frocho der Deniſche König ſoll von jm begert haben Glehrte Leut/ die ſein [...]
im Glauben vnterweiſen mögen/ aber ehe die Bottſchafft wider kommen/ iſt da[...]
nig geſtorben. Saxo. lib. 9. Hiſt. Danic.

Biſchoff fechten vmb das Pallium. Aventinus gedenckt ſeiner lib. 5. im Otthone fol. 374. da er von der Vneinigkeit
Biſchoff Saltzburg vnnd Larch ſaget/ die ſich vmb das Pallium trieben/ wol[...]
jeder der Oberſte ſeyn/ aber der zů Larch oder Paſſaw erhielte den ſtreit/ für w[...]
Agapetus das Vrtheil fellete.

Synodus zu Jngelheim. Es ſoll zu ſeiner zeit auch ein Synodus geweſen ſeyn zu Jngelheim im jar 94[...]
deß Bapſts Legat zugegen geweſen/ dauon Schaffnaburg. ſagt aber nicht warum[...]
zuthun geweſen. Ottho Fryſing. ſagt es ſeyen zugegē geweſen Ludouicus der Fr[...]
König/ vnnd Ottho der Teutſchen Keyſer/ vnnd es ſeyen viel ding am Geiſtlic[...]
Reformatiō der Mönch. Stand verbeſſert worden/ ꝛc. hat vielleicht betroffen Berengariū der die Mönch [...]
te/ das der Keyſer wider jn hilff ſendte: oder hat vielleicht die Reformation der M[...]
che belanget/ die bald darauff gefolget. dauon Crantzius lib. 3. ca. 22. Abbas in Ciu[...]
Herman. Contract. ſetz dieſen Synodum ins 947. jar.

Das xxxvj. Capitel.

Von Johanne dem dreyzehenden vnd ſeinem Leben.

36. JOhannes der dreyzehende/ auch ein Römer/ vorhin [...]
uianus genañt/ ein Sohn Alberici deß Römiſchen Fürſten/ [...]
nis vñ Marozię Sohns Sohn/ wie Stella vnd Leo Hoſtienſis zeu[...]
kam durch geſchenck vnd gleich mit gewalt zum Bapſthumb/ [...]
der 36. in der andern Zeit deß Antichriſts/ der 134. nach anfang de[...]
miſchen Kirchen/ ſaß im Ampt neun jar/ drey Monat/ fünff t[...]
Platina, Robertus Barnus. Herman. Contract. hat acht jar/ vier Monat. Palm[...]
acht jar/ ſieben Monat.

dieſem ſagen Platina vnd Nauclerus/das er ſey ein böſer Bůb geweſen von Bapſt ein
uff/mit allerhand Laſtern befleckt/vnd das er im Bapſthumb nicht beſſer/ſon böſer Bůb.
er worden ſey/können ſie auch nit verneinen. Dan ſagt Platina/die zeit ſo er
t Vnzucht vnd Wolluſt zubrachte/die wandte er mehr auff Gejägt dan das
idem Nauclerus gener. 32. Kein beſſer zeugnuß gibt jhm auch Blondus. Was
n ehrlicher Geſell geweſen / das beſchreibet Luitprandus libro ſexto, dauon
nach.

he wöllen Keyſer Ottho habe dieſem Bapſt můſſen ein Eyd ſchweren/ehe er Keyſer ſoll
m kommen / er wölle kein vernewerung oder Reformation anfangen wider dem Bapſt
llen/auch der Römiſchen Kirchen nicht entwenden/vñ es iſt dieſer Eyd mit ein Eyd
n jhr Geiſtlich Recht/ſteht diſt. 63. Tibi Domino,&c. vnd wan es geſchehen/ thun.
zuerbarmen/das die Röm. Key. Mayeſt. einen ſolchen ehrloſen Schelmen
heiſſen. Aber es meinen etliche nit vnbillich/ſolcher Eyd ſey von den Nach
erdicht/vnnd in jhr Recht geflickt / wie viel dings mehr in jhrem Geiſtloſen
as mehrertheils auff Lugen gegründet iſt/ wie an der Donation Conſtantini
ouici zuſehen. Carion. lib. 4. Dan wan es alſo were/ wurde es der Bibliothe-
zu der zeit (welchen Platina anzeucht) geſchrieben/nicht auſſen gelaſſen ha
cher auch nit gedenckt das der Keyſer von Johanne die Kron empfangen ha
wöllen etliche das er von Leone 8. hernach ſey gekrönet werden.
t aber Keyſer Ottho den Bapſt freundtlich/ doch mit ernſt zur beſſerũg ver-
vnd erinnert das er von ſeinem ſchändtlichen Leben abſtůnde/vnd gute exem

roch jhm ſawr in die Naſen/darumb weil der Keyſer Berengario nachjagte/ Keyſer lehrt
er Bapſt einen Bundt wider den Keyſer mit Alberico deß Berengarij Sohn den Bapſt.
nen gethanen Eyd/dadurch er ſich mit dem Keyſer ſoll verbunden habẽ. diß
n Keyſer kundt gethã/von zweyen fürnemſten Prieſtern (die ſie hernach Car-
nañt haben) darumb der Keyſer bald wider wandte/vnd auff Rom zu eyle-
pſt ſo deß Keyſers gewalt forchte/gab ſich mit ſeiner Parthey in die Flucht/
er erſtlich ſeinen Verräthern/wie er ſie hielt/den zweyen Prieſtern einem die
em andern die Finger laſſen abſchneidẽ (Platina will diß ſey geſchehen ehe
Ottho ſey das erſte mahl gehn Rom kom̃en/weil ſie Otthonem auß Teutſch
ffen haben/gedenckt der andern Bündtnuß nicht.)
n der Keyſer gehn Rom kam/verſamblete er die Prieſter vnd berůff alle Bi NB.
liæ zum Concilio gehn Rom wider den Bapſt/ da wurden grewliche Laſter Keyſer be-
acht auff Iohan. 13. das er kein Mette oder Bettſtunde beſucht habe: das er růfft Conci-
e Communiciert da er Meßgehalten: das er im Pferdtſtall habe Diacon ge lium.
as er zwo Schweſtern geſchwecht/vnd Blutſchande begangen habe: das er NB. Viel ſchelmẽ
recher vnd Meineidig ſey: das er beym Bretſpiel den Teuffel habe angeruf- ſtuck deß
üchtige Perſon oder Kinder vmb geſchenck willen zu Biſchoffen gemacht: Bapſts.
ungfrawen vnd frembde Weiber geſchendt: das er das heilige Lateran zum
auß gemacht habe: das er Stephanam ſeines Vatters Kebsweib beſchlaf-
Raineram ein Wittwe/vnd ein andere Wittwe Annam mit jren Töchtern
ht habe: das er Benedictum einen Geiſtlichen Vatter geblendet/Waffen ge-
agt/Gemördt/Gebrandt/dem Teuffel zugetrunckẽ/deß Nachts Thür
ſter zerbrochen/ vnnd weiß was mehr für Schelmerey ſoll getrieben haben/
das meniglich beym Luitprando findet li. 6. cap. 6. 7. 9. 10. &c. da auch die gan
ſteht/wie er für das Cõcilium citiert das er ſich verantworte/ was er geant-
er den Biſchoffen den Bañ getrewet/ was ſie jhm wider geſchrieben/da ſie
Judas vergleichen/vnd endtlich abgeſetzt haben.
denckt ſein auch Nauclerus, Pius 2. Antonin. Palmer. Func. vnd Auentin. lib. 5.
Da er dan ſpricht/der Bapſt vnd die Römer haben dem Keyſer můſſen ſchwe

 ren/das

Bäpſt dem Keyſer gehorſam ſchweren.

ren/das ſie jhm als jhrer höchſten Oberkeit wöllen gehorſam ſeyn/ vnnd darn
der Bapſt meineidig worden/haben jhm die Römer auff ein newes ſchweren m
das ſie nimmermehr keinen Bapſt erwehlen wöllen/ohn vorwiſſen vnnd wil
Keyſers vnd ſeiner Nachkommen/ꝛc.

Bapſt im Ehebruch erſtochen.

Mit was Practicken er Leonem 8. vertribē/ die Römer wider den Keyſer A
riſch gemacht/vnd ſich mit gewalt wider eyngetrungē habe/wie er auch im Eh
ergriffen vnd erſtochen worden/ das er inwendig acht tagen geſtorben im jar 9
an bemeltem ort. Luitprand. Naucler. vnd Trithemius meinen er ſey vom Teu
geſchlagen wordē/das er geſtorben: aber die andern ſagen rechter das er von der
brecherin Mann erſtochen ſey.

Dieſen ſchönen Statthalter Chriſti nennt Volaterr.lib.22. ſelber einen Bübe
leratum virum) Platina nennt jhn Monſtrū hominis, Schewſal/ja ein Teuffels
vnd rechter Antichriſt iſt er geweſen.

Eheweiber der Prieſter in Engellād

Von dieſem Ehrlichē Statthalter Chriſti iſt Dūſtanus ein Mönch vnd Sch
künſtler (ſagt Balæus) zum Ertzbiſchoff in Engelland zu Cantuarien gemacht
welcher vollen gewalt bekom̃en/die Prieſter ſo noch Eheweiber hatten zuv
dauon auch Polyd.lib.6.Angl.Hiſt.

Alſo ſteig der Antichriſt im̃er höher hinan durch dieſe ſo vnfletige Sew vnd
felsköpff/welche auch ſchändtlicher gelebt haben dan Türcken vnd Heidē/ja ſie
gelebt wie Wilde vnvernünfftige Thiere/ vnd leibhafftige Teuffel/ dañoch n
man ſie Statthalter Chriſti/vnd für die allerhelliſchten ſucceſſores der Apoſt
deß Apoſtels Iudæ, ſagt das Concilium droben) für der Chriſtenheit Haupt/
vnd Oberſten Regenten auff Erdē/war das nicht Blindheit/war das nicht ei
vnd krefftiger irꝛthumb? wie es Paulus nennt.

Cōcilium zu Rauenna. Biſchoff wirdt zum ſchelmen gemacht.

Zu dieſes zeiten in ſeim andern jar/im jar Chriſti 955. iſt ein Concilium verſa
worden zu Rauenna/von 55. Vättern/ da ward Biſchoff Herold von Saltzb
Bann gethan/vnd all ſeiner Ehrn entſetzt / vnd ließ jm Hertzog Henrich in B
die Augen außſtechen/als einem trewloſen Mann/vnd Verräther deß Vatter
weil er die Vngern ins Land geladen vnd geführt hatte / dauon auch hernach
beſihe Auentin.lib.5. Annal.Boior.&c.

Das xxxvij Capitel.

Von Benedicto dem fünfften vnd ſeinem Leben.

37. BEnedictus der fünffte ein Römer/ vnnd fürnemer
con (Cardinalis Diaconus) mit dem zunamen Grammaticu
nannt/ward der 37.der andern Zeit/der 135.nach anfang der
ſchen Kirchen/war nur 3.Monat Bapſt/ſagen Palmer. vnd
bert. Luitprand.lib.6.c.11. Platina hat 6.Monat/die andern ha
2.Monat/ 5.tag. Er ward von dem Römiſchē Volck auffgew

Bapſt in der Auffruhr gemacht. Römer werden am Keyſer meineydig.

fen/ ſo Iohanni günſtig vnd Leoni feind warē / wider jr Eyd
pflicht. dan ſie hattē zuvor Keyſer Otthoni ein Eyd gethan/ ſie woltē ohn ſein w
keinē Bapſt mehr erwehlen/deß vergaſſen ſie bald (ſagt Luitprād.) vnd ſchwürē
gegen dieſem Bapſt/ſie woltē jn wider den Keyſer ſchützen/aber der Keyſer belä
die Statt/vnd zwang ſie mit groſſem Hunger/daß ſie ſich muſten ergeben/vñ
dieſer Benedictus herauß gehn Bamberg ins Elend verweiſet/da er auch geſtor

n liſet man auch beym Antonino, Nauclero, Cuſpiniano, Alberto Crantzio vnd n. Platina ſagt er ſey zu Augſpurg geſtorben/ vnd habe der Stůl nach jm 30. tag geſtanden.

Das xxxviij. Capitel.

Von Leone dem achten/ vnd ſeinem Leben.

LEo der acht ein Rômer/ der acht vnnd dreyſſigſt Bapſt der anderen Zeit/ der 136. nach dem anfang jrer Kirchen/ ſaß im Bapſtthumb ein jar/ fünff Monat/ Palmerius. Hermannus Contractus iſt hie wider gar irꝛe/ ſchꝛeibt er habe hernach 19. jar/ drey Monat regiert/ das s der Hiſtoꝛien gar zugegen. 38.

Dieſer Leo war an ſtatt Iohannis 13. angeſetzt/ vom Concilio vnd ne zu Rom/ aber die Auffrůhꝛiſchen Rômer verjagten jn/ vnd wurffen Benedi . auff/ wie geſagt/ aber Keyſer Ottho ſatzte dieſen wider eyn/ vnd ſie muſten jn nmen/ aber ſein herꝛſchafft weret nicht lang.

ſer Leo/ weil jhm der Rômiſchen Practicken wol bekañt/ daß ſie gemeiniglich ôſe Mittel jhre Freunde eynſchoben zum Bapſthumb/ vnd nicht redlich vnnd htig mit der Wahl handelten/ vernewerte das alte Geſetz von deß Bapſts / das Carolus Magnus vbergeben hatte der Rômiſchen Prieſterſchafft vnnd / vnd machte ein Geſetz/ Auffruhꝛ zuvermeiden/ das hinfürt kein Bapſt noch ff ſolt erwehlet werden: ohn vorwiſſen Otthonis vnd ſeiner nachkommen der hen Keyſer: dás Geſetz ſteht diſt. 63. c. in Synodo congregata, &c. vnd beym An tract. 16. paragr. 16. Robert. Barnus ſetzt diß decret im Leone 8. Vber dieſer Sa- aben ſich hernach die Bâpſt vnd Keyſer offt gerupfft/ vnd iſt vnzehlich viel drüber vergoſſen woꝛden/ wie folgen wirdt.

Keyſer ſoll Bapſt vnd Biſchoff erwehlen.

ſer Satzung hat er Keyſer Otthoni wider vbergeben vnd zugeſtelt die voꝛigen ones der andern Keyſer/ die ſie dichten von Conſtãtino, Pipino, Carolo Magno erto, Ludouico, &c. jhn zugeſtelt ſeyn (iſt es anders nicht mit jenen hernach erne Lugen zu ferben) Es ſeind aber die Land vnd Stette die der Bapſt in Italia ß/ oder inhatte/ oder verthedigen kondte/ was er aber in poſſeß hatte/ ſoll der eigenthumb/ vnd S. Petri Erbtheil ſeyn/ ꝛc.

Der Bapſt ſchenckt dem Keyſer Land vnd Leut/ iſt das nit ein wunder?

lich die Bâpſt gaben nichts vergeblich hinweg: ſie gaben mit einer Hand/ vnd it ſieben zuſich: ſie gaben Woꝛt vmb Gelt/ Pley vmb Gold/ verhieſſen Se Seligkeit vmb zeitliche Güter/ darmit haben ſie jhꝛ Land vnd Leut erwoꝛbẽ. bẽ den Keyſern das voꝛhin jr war: nemlich die gewalt Bâpſt vnd Biſchoff zu/ vnd begerten dargegẽ ſo viel Freyheit/ Schutz/ Ehꝛ/ Gůt/ Gewalt/ Stett/ d Leut: waren das nicht klůge Narꝛen? wer môcht deß Wechſels nit/ Rechennig für Goldgulden geben? die vbergabe deß Bapſts ſetzt Albertus Krantz von woꝛt zu woꝛt im Otthone lib. 4. cap. 10. vnd 11. Saxon.

Das xxxix. Capitel.

Von Johanne dem vierzehenden/vnd ſeinem Leben.

39.
Bapſt eines Biſchoffs Sohn.

JOhannes der vierzehende ein Welſcher/auß der Statt
nia/deß Biſchoffs Sohn daſelbſt (Platina ſagt er ſey zu Rom
ren/ſey eines Biſchoffs Sohn ſo Johannes geheiſſen/darumb
etliche er ſey Bapſt Johãnis deß 13. Sohn.) Er iſt aber ſelbſt
nia Biſchoff geweſen 9. jar/vnd 11. Monat. Ward der 39. Bapſt
andern Zeit deß Antichriſts/der 137. nach anfang der Römiſchen
chen/ꝛc. ſaß im Bapſthumb 8. jar / Palmerius. Platina hat 6. jar/11. Monat
Herman. Contract. hat 7. jar/ wie auch Volaterranus: aber Hermanni rechnung
gar verworren.

Dieſer Bapſt ward mit einhelliger ſtimm deß Keyſers Geſandten vnd der R
erwehlet/vnd ſaß in guter ruhe/wußte von keinẽ Feinden. Aber weil er dem Teu
Keyſer günſtig war/machten die Römer einen Bundt/ vnnd erregten ein heim
Meutterey wider jhn. Petrus der Statt Rom Hauptmañ/zwen Burgermeiſter
12. Rathsherrn/darzu viel Edler mehr/namen jhn gefangen 11. Monat. Diß er
Keyſer Ottho / zeucht mit heereskrafft wider in Italiam, leßt jhr viel vber die K
ſpringen/leßt die andern auffhencken/ vnd verjagt etliche ins Elend.

Bapſt von Römern gefangen.

Petrus ward dem Bapſt vbergebẽ/welcher jn dem Hencker vberantwortet/der
auß viel mutwillens an jhm vbete/dan er zog jhn auß/ſcháret jm den Bart ab/
jhn auff den gantzen tag mit den Haaren ans Rößlein Cõſtantini, ſatzt jn auff ein
band jm die Händ vnter dem ſchwantz zuſammen/ führte jhn zum ſchewſal durch
gantze Statt/ſchluge jhn darnach zur ſtauppe/vnd legt jn wider in das Gefeng
auß welchem er hernach in Teutſchland verwieſen ward. Diß beſchreiben Anto
Pius 2. Platina, Naucler. Abbas Vrſper. Crantz. in Saxon. lib. 4. cap. 15. Robert.
nus, Func. Balæus.

Bäpſtliche rachgir vnd Tyranney.

Auff ſolche weiſe lehrete/ liebte vnd bekehrte Bäpſtliche heiligkeit jhre Feind/
giengẽ ſie in Chriſti Fußſtapffen/vnd lieſſen jre lindigkeit jederman offenbar we

Bäpſtliche heiligkeit.

Nach dem nun der Bapſt wider zu ruhe kam / vnd an ſeinen Feinden ſich ger
hatte / zog er mit dem Keyſer gehn Rauennam, hielt ein Synodum, vnnd macht
Ordnũg/vnd bekam vom Keiſer wider dieſelbige Statt/vnd alles was jn daher
war genommen worden.

Es krönte auch Iohannes Keyſer Otthonem den andern ſampt ſeiner vertra
Theophania, deß Keyſers Nicephori von Conſtantinopel Tochter/anno 968.

Er macht auch die Capuaniſche Kirche/vñ Pandulphi jrs Fürſten verdruß
damit er die Römiſchen Kirchẽ jm verpflicht/ zur Metropolitan, oder Ertzbiſthu
wie Blondus, item Crantzius lib. 4. cap. 15. Saxon. vnnd Auentinus libro 5. Anna
zeugen.

Poln werdẽ Chriſten.

Zu dieſen zeiten namen die Poln den Chriſtlichen Glaubẽ an/ da ſchickte Joh
nes bald ſeine Legaten dahin / vnnd machte ſie der Römiſchen Kirchen vnderthe
NB. Dan er muſte ihm mancherley Nation/ Völcker vnd Sprachen vnterwerffen/
Johannis weiſſagung. Dauon Chron. Polon. li. 2. cap. 1. Munſterus ſetzt es in an
Chriſti 965.

Glocken tauffen.

Balæus will das Glockentauffen habe ſich vnter dieſem Iohanne angefangen
ich doch glaube das nit ſo alt ſey. Doch wan es gleich noch elter were/were es da

deſto rechter / ſondern auch ein ſtuck der newen Antichriſtiſchen Religion / da-
e erſte reineſte Kirche nichts gewiſt hat.

Das xl. Capitel.

Von Benedicto dem ſechſten vnd ſeinem Leben/ vnd was bey ſeinem vnnd ſeiner Vorfahren Leben merckwürdiges fürfalle.

Enedictus der ſechſte ein Römer/ ein Sohn Hildebran 40.
di/der 40. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/der 138. nach an-
fang jrer Kirchen/ſaß im Bäpſtlichen Stul 1. jar 6. Monat/Vo
laterr. Platina. Palmerius hat 7. Monat/ꝛc.

Dieſen Bapſt hat ein gewaltiger Römer/Cinthius von Pla-
tina genañt (etliche nennen jn Cincium/Herman. Contr. nennt jn
Crenſcentium) gefangen genommen/vnd auff dem Schloß Ha
die Engelsburg genañt/verwaren laſſen/da er hernach bald ſtranguliert/oder
che ſchreiben (als Sabell. vnd Cuſenſis) Hungers getödt worden iſt.

Bapſt wirdt im Gefengnuß getödt.

s aber nicht der Keyſer/ſo ein ſtrenger beſchützer der Römiſchen Kirchen war/
e Römer dieſen tod gerochen haben/oder ſich deß Bapſts angenommen/gibt
in nachdenckens/auch dem Platina vnd Panuinio, er müſſe es gröblich verſchul
en/vnd ſey billich alſo erwürget worden.

ntinus gedenckt ſeiner Bullen / damit er den Biſchoff zu Larch vnnd Paſſaw
tzbiſchoff beſtetiget/vnd jn Vngern/ Merhern vnd Wendē vnterwirfft/ li. 5.
Doch ſo nennt er jhn Benedictum 5. vnd ſetzt jhn gleichwol nach Iohanne, was
weiß ich nicht.

alte der Leſer wider ein wenig ſtill/vnd ſehe ſich vmb in den Hiſtoriē/den ſtand
chen vnd deß Reichs zubetrachtē. Dan du haſt hie abermahl 9. Bäpſt/ ſo nebē
ne dem Keyſer zu Rom gelebt habē/inwendig 36. jarē/auß welchē etliche nichts
o der rede werth/ etliche ſo viel vñ groſſe Bubēſtuck begangē haben/das Him
Erden ſich drüber entſetzen möchten/ vnd ſind die Weltlichen Regentē/ſon-
Ottho/ Geiſtlicher/ Heiliger vnnd eyngezogener geweſen/dann ſie/die aller
chrer vnd Meiſter wolten gerümet ſeyn.

Stand der Kirchen.

te man beſchreibē alle Bübenſtuck der Biſchoff/vnd aller Mönch vnd Pfaf-
llbereit vberhand genom̃en bey vielen/koſte es allzuviel zeit/vnd were dem Le
verdrießlich/darumb gedencken wir nur etlicher zur erinnerung.

o Magnus der 10. Teutſche Keyſer / hatte ſo bald im anfang ſeines Reichs
derſtands. Ludwig König in Franckreich/Eberhardt der Hertzog auß Fran-
der Pfaltzgraffe / darzu ſein eigen Brüder vnd Schwager erweckten wider
Auffruhr/ wurden geſchlagen bey Andernach/ etliche ſagen bey Bryſach im
Aemil. lib. 3. Albertus Crantz. Saxon. li. 3. Hertzog Eberhardt ward erſchlagē/
rth Hertzog in Lotthringen erſoff im Rhein/die Biſchoff Mentz vnd Straß-
rdē auch zum gehorſam bracht (im jar 939. Herman. Contr.) Dan wo Auff-
rieg vnd Meuterey iſt/da müſſen die Pfaffen auch mit ſeyn/ iſt das nicht der
Teuffel? Auentin. libro quinto, Carion. Chronic. libro quarto im Otthone.

Auffruhr im Reich.

Biſchoff bey den Auffrühriſchen.

ſ.

940. ſahe die Soñ etliche tag als wan Blut von jr flüſſe/dauon viel Kranck-
d ein Sterben erfolget iſt. Palmerius, Maſſæus.

Sterben.

Dieſer zeit war König Hugo in Italia, der viel Beyſchläfferin oder Kebsweiber

Herren Hurenkinder müſſen Pfaffen werden.

hatte/der macht ſeine Baſtart vnd Hürnkinder hernach all zu Biſchoffen vnd laten. dauon Luitprand.

Alſo was für Herrn oder Herrnkinder vom Regimēt verſtoſſen wurden/ode che gefangē vnd verdampt/die beſchůr man/vnd ſtieß ſie in die Klöſter: ſolt das andächtige Mönch geben haben? Exempel ſind in allen Hiſtorien/ wie droben erzehlt worden.

Vich ſterben

Anno 940. war auch ein harter Winter/ vnd ein groß Vieh ſterben. Herm. Contract.

Comet.

Im jar darnach/ſagt derſelbige Herman. erſchein ein Comet 14. tag/darauff mahl das Volck ſoll geſtorben/Vuitikindus lib. 2. ſetzt das jar hernach/ꝛc.

Huren Pfaffen verſchnitten.

Im vorigen jar ward ein Pfaff/genañt Dominicus, ergriffen vnd verſchn weil er mit der Königin/Berēgarij Weib/ all zugroſſe gemeinſchafft hatte. Lui lib. 5. cap. 15. O ſolte man allen HurnPfaffen ſo thun / wie wenig wurden vnbeſc ten bleiben?

Erdbeben. Finſternuß.

Anno 944. war ein Erdbebē den 16. tag April. Herman. Contr. darauff ein Fin nuß an der Sonn vmb drey vhren folgete.

Hunger.

Anno 945. ward ein groſſer Comet geſehē in Italia, darauff ein groſſer Hunge te/auch in Gallia. Abbas Vrſperg.

Krieg in Italia vñ Gallia

Zu dieſen zeiten waren beyde/Italia vnd Gallia, ſo wol als Tentſchlād/voll K in Italia Tyranniſierten Albericus zu Rom/ vnd Berengarius 3. welcher das K reich Italiæ eynnam. Hugo der Graffe nam König Ludwig in Franckreich gefa welchen Keyſer Ottho wider erledigte.

Vngerer eynfahl.

Anno 948. fielen die Vngern in Beyern vnd Italiam, verwůſtetens mit Sch vnd Brand/wurdē von Hertzog Henrich deß Keyſer Brůder geſchlagen. Aue 5. brachten dißmahl groß Gelt auß Italia daruon / das jhn Berengarius geben Luitprand. lib. 5. cap. 15. Specul. Vinc. lib. 25. cap. 28.

Denmärcker werden Chriſten.

In dieſem jar namen auch die Denemärcker den Chriſtlichen Glaubē an/v thone darzu bracht/fielen hernach etliche wider ab. Crant. lib. 3. cap. 25. Saxon. lib

Reformatiō der Mönche

Im jar darnach gieng die Reformation der Mönche an (welche ſie neñen der che verfolgung) weil die Biſchoff ſagtē/es were beſſer/jr werē wenig die Gott ten/dan ſo groſſe hauffen der faulen můſſigen Beuch / die weder Gott oder de giment nutz weren / ſonder legen da in Clöſtern/ vnd dieneten jhrem Bauch/ ſchreiben Abbas Vrſp. vnd Crantz. lib. 3. cap. 22. das machte das jhr viel auß den ſtern lieffen vnd Weltlich wurden. Aber die Reformation ward verhindert/ſon te man noch wol etwas erfahren haben/ꝛc.

Fewriger Stein vnd Drach.

Anno 951. fiel ein groſſer Fewriger Stein in einem Wetter vom Hiñel/vnd ein Drach geſehen in Italia. Herman. Contract. Marian. Scotus, Sabell. lib. 2. Enn Dieſer fewrige Stein vnd Drache hat gewißlich den Eynfall der Vngern be oder die groſſe Schelmerey Bapſt Johannis/ſo bald darauff erfolgte.

Krieg deß Keyſers.

In dieſem jar vberzog der Keyſer Italiam, vnnd bezwang Berengarium, ma gefangene Königin Adelheit ledig/ vnd nam ſie zum Weibe. Auent. lib. 5.

Anno 952. machte der Keyſer jhm die Böhmen gehorſam/die in die 15. jar wid gekriegt hatten. Luitpr. lib. 5. cap. 15.

Keyſers Sohn Auffrüriſch wid den Vatter

Anno 953. erweckte Rudolphus Keyſer Otthen Sohn/ mit hilff Friderici de ſchoffs von Mentz vnd Conradi ſeines Schwagers/ein Auffruhr wider den Va der Keyſer belägerte Mentz/vnd nam Regenſpurg eyn/ brachte ſie all wider zu g ſam. Carion. lib. 4. Auent. lib. 5.

Biſchof Verräther deß Vatterlands

Anno 955. fielen die Vngern in Beyern vnd Lotthringen wider Keyſer Ot thetē vnchriſtlichen ſchaden (dahin ſie Hertzog Conrad deß Keyſers Eydem/v Biſchoff von Saltzburg geladen/dem Keyſer zuwider / weil er das Pallium v ſagt Auent. lib. 5. das er nicht ſolt Ertzbiſchoff ſeyn) wurden vor Augſpurg geſch

o.Auguſt. an welchem tag vor 48. jarē Keyſer Ludwigs deß 3. Heer von Vngern
ar erlegt worden. Chron.Carion.lib.4.Auent.lib. 5.
nno 956. waren hin vnd wider Erdbeben/in Gallia vnnd Germania, wurden viel Erdbeben
hen durch vngewitter zerſchlagen/wurden viel Pfaffen vnd Nonnen vom Wet= Vngewitter
ſchlagen/erſchienen auch ſonſt viel grewlicher wunder. Vuitikindus lib.3.geſt.Sa
c. Sigebert. Erfordenſis.
n dieſem jar ſtarben auch viel Leut an der Peſtilentz/ wie Reginonis Continuator Sterben.
get/folgte ein ſehr harter Winter / vnnd groſſe Thewrung in Gallia vnd Bur- Hunger.
/Bergomenſ. lib. 11.
nno 957. hat man zugleich zwo Sonnen geſehenLeo. Hoſt.lib.2. cap.5. Zwo Sonnē
nno 959. erſchienen an vieler Menſchē Kleider Blutfarbe Creutzlein/das etliche Creutzlein
er dauon ſtinckēdt wurden wie der Auſſatz. Herman. Cōtract.Sigebert. Naucler. an Kleidern.
ugnuß deß Geiſtlichen Auſſatzes der falſchen Lehr deß Antichriſts / darzu jhn
ein deß Creutzes Chriſti muſte befürderlich ſeyn.
o 960. (in welchem auch ein zeichen an der Sonn war ſagt Herman. Contract.) Krieg in
eyſer Ottho in Italiam wider Berengariū, bezwang all ſeine Feind/ gewan was Italia.
wider war. Er hatte wol drey jar darinn zuſchaffen/das machten die from=
eiſtlichen Herrn zu Rom/wie droben im Iohan. 13. gehört/ dauon ſchreiben A-
lond.Carion.Chron.lib.4.
o 969. war ein Finſternuß an der Sonnen den 21. Decembr. Hermann. Con- Finſternuß.
Im jar zuvor war ein Erdbeben/vnd erſchein ein Comet/darauff groſſer Hun Comet.
olgte in Teutſchland / das viel Leut Hungers ſtarben / aſſen Pferdt/ Eſel/ Hunger.
vnnd Katzen (ſo finde ich in einer alten geſchrieben Chronica der Thüringer
eſſen.)
ieſer zeit iſt Hattho der 2. deß Namēs Biſchoff zu Mentz geweſen/der die Ar- NB.
ute berüfft vnd in ein Schewren ſperrete vnd verbrandte/vnnd weil er geſagt/ Biſchoff vō
pen die Meuſe / als ſie greinen vnd ſich jammertē/iſt er hernach von Meuſen Menſeo ge=
n/daher noch der Meuß Thurn im Rhein. dauon Munſt. in Coſmograph. Ma freſſen.
vnd Schaffnaburg. ſetzen diß ins jar hernach in annum 970.
o 971. erſchein ein Fewrzeichen am Himmel. Hermannus Contractus, Vrſper-

o 974 ſtarb Keyſer Ottho der Groſſe den 7. tag Maij/welcher groſſe Werck Keyſer Ot=
gericht in den 37. jaren. then tod.
t viel Kirchen geſtifft/der Kirchen vnd dem Reich viel guts gethan/wiewols
che Geiſtliche vbel danckten/welche mehr jhrem Bauch dan Chriſto dieneten.
vnd Hermān.Contr.ſetzen ſeinen Tod ins jar zuvor) dieſe jarzahl hat Chron.
lib.4.Cuſpinian. hat auch das vorige jar.
yſers Otthen zeiten (ſagt Platina im Benedicto 5.) fieng die Kirche (das ſind NB.
liche Herrn) mit Ehrgeitz vnd Reichthumb an zu kempffen mit den Weltli= Biſchof groſ
rſten/ dann die Biſchoffe waren gemeiniglich von groſſen hohen Geſchlech- ſe Herrn.
Fürſten vnd Herrn/ das machte jn ſo groß anſehen vnd den groſſen anhang:
o zu Cöln war Otthonis Brůder / Wilhelmus zu Mentz war ſein Sohn/
erwarff Ottho der Keyſer Heſſen vnd Thüringen (ſagt jhr Chronic ſo vor
lbhundert jaren geſchrieben.)
n frommē Keyſer muſte auch Bernhardus Biſchoff zu Halberſtat bekümern
vermeinten Bañ/welcher ſich auch verließ auff ſein Geſchlecht/neñlich der
affen von Magdeburg/ vrſach vnd außgāg deß handels beſchreibet Crantz.
xon.cap.7.
er die Zeichē/Händel/Laſter vñ Straffen all betracht(die doch zum wenig= NB.
hie verzeichnet) ſo zu d' zeit ſich verlauffen/vñ darbey gedenckt dz vnordēlich
weſen

weſen der Geiſtlichen Prelaten/welche ſolche ſtraff meiniglich verurſachten/de
den jetzigen Heuchlern deß Bapſthumbs/ſo vnſer Lehr vnnd zeit gantz mutwilli
ſchreyen vnd verdammen/als wann das Euangelium alles vbels vrſache were/
baß das Maul ſtopffen/ſie heiſſen für jrer Thür kehren/vnd in jren eigen Büſe
chen/werden ſie wol befinden/wie gering vnd nichtig bey jnen/ beyde jhr Rühn
Leſterung ſey. Folget weiter von Bäpſten.

Das xlj. Capitel.

Von Dono dem andern vnnd ſeinem Leben.

41. DOnus der ander ein Römer (welchen Marianus Ein
Bonum, Sigebertus Nonum nennt / kan wol durch die Abſchr
verſehen ſeyn) kam zum Bapſthumb als Ottho 2. anfieng zu R
ren/das war im jar Chriſti 974 war der ein vnd viertzigſte Bap
andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 139 nach anfang d
miſchen Kirchen/ſaß im Bapſthumb ein jar/ſechs Monat/P
rius, Robertus Barnus. Hermannus Contractus leßt jhn gar auſſen. Platina,B
menſis vnd Nauclerus ſagen/er ſey im erſten jar ſeines Bapſthumbs geſtorben.
findet nichts ſonderlichs das er gethan habe weder guts noch böſes / darumb w
auch als fromb gelobet/dan die helt man für die beſten (wie jener von Weibern
da man nicht viel von zuſagen weiß. Crantzius ſpricht er habe der Kirchen ſach
lich verſehen/hat ſich der Auffruhrn geeuſſert ſagt Simoneta, hetten die andern
ſo gethan/ſtünden jhre ſachen deſto beſſer.

Das xlij. Capitel.

Von Bonifacio dem ſiebenden vnd ſeinem Leben.

42. BOnifacius der ſiebende ein Römer / vorhin Franc
nannt/ein Sohn Ferucij/vnd der Oberſten Diacon einer
Cardinales nannten) ward der zwey vnd vierzigſt Bapſt d
deren Zeit deß Antichriſts / der 140. nach anfang jhrer Kir
ſaß im Ampt ſieben Monat/ſagt Platina/vnd fünff tage.
merius hat nur zwen Monat/gefelt ſein Bapſthum̃ ins jar
ſti 976. Platina ſpricht man wiſſe nicht von wannen er gew
vnnd wie ſein Vatter geheiſſen habe / meinet ſie ſeyen vielleicht nicht viel rühr
werdt (denck er ſey etwan ein Pfaffenkind/oder Huren Sohn der Bäpſt einer
ſen / wie wol möglich) Er iſt aber/ſagt Platina/mit böſen Practicken zum
thumb/vnd bößlich wider dauon kommẽ/dan er hielt ſich ſo wol vnd Ehrbar/
alle Römer feind wurden. Als er nun erfahren das ſie wider jhn ſich verbunde
wußte ſich nirgend zubehalten/brachte er heimlich hinweg / was er in Sanc
Kirchen an Gold/ Silber vnd Kleynotẽ fand/ vnd flohe mit gehn Conſtanti

Bapſt ein Kirchen Reuber.

lches verkauffte/vnd ſehr viel Gelts zuwegen brachte/mit welchem er nach et-
Monaten wider auff Rom zuzohe/der zuverſicht / mit Gelt wolte er zuwegen Gelt zu Rō
n was er wolte/deſſen er dan viel exempel für ſich hatte / wie dan Rom allezeit die größte
ff den heutigē tag das geſchrey hat/es ſey da kein gröſſer Sünde dan kein Gelt tugendt.
/vmb Gelt könne man alles was man begere da zuwegē bringen. beſihe in Pla- NB.
n ſchön lob der Bäpſt/ꝛc.
tlerweil machtē die Römer in ſeinem abweſen einen andern Bapſt/ hieß Iohan
15. (andere ſo die Hůr Iohannē 8. nicht mitzehlen/oder den 11. vnd 12. für einen
n/ nennen jhn den 14.) dieſen ließ Bonifacius, als er wider kam/vnd mit ſeinem
ie Burgerbeſtach/vnd allerley loß Geſindlein jhm anhengig machte/ fangē/
gen außſtechen/vnd im gefengnuß Hungerſterben. Dan es war jhm nicht ſel- Bapſt ein
eil er auch an ſeines Vorfahrn tod ſchuldig geweſen ſeyn ſoll/wie das Remēſi Mörder.
ncilium anzeigt. Weil er aber nach ſolchem Mordt mit dem gehē tod geſtrafft
n iar 976. muſte ſein todter Leichnam noch die rache außſtehn / dan ſie bunden
Seil an die Füſſe/vnd ſchleifften jn hinauß auff die Lateranēſiſche Straſſe/
n mit Spieſſen vnd Stacheln von Burgern durſtochē ward. Endtlich begru
ie Prieſter wie ein Leyen. dauon Plat. Naucler. Sabell. vnd Antoninus auß Io-
de Columna, lib. 16. cap. 1. tract. 16. par. 17.

Das xliij. Capitel.

Von Johanne dem fünffzehenden vnd ſeinem Leben.

IOhannes der fünfftzehende ein Longobarder von Pa- 43.
via (Platina meinet er ſey auch ein Römer geweſen) hieß vorhin
Petrus/vnd war Biſchoff zu Papia/das Remenſiſche Concili-
um lobet jhn als einen frommen heiligen Mann. Dieſer ward
der 43. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs / der
141. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im Bapſthumb
cht Monat/weil bemelter Benedictus auſſen war. Dan weil ers
... auſſen hielt/vnd dem fürnemmē Bonifacij widerſtand thet/ machten
n Bapſt an ſein ſtatt/wie Platina bezeuget/ welcher aber doch ſpricht/er ſey
n Monat von Römern gefangen/vnd auff die Engelsburg gelegt/ da er im
vnd mit Hunger zutod gequelet worden/das jm von dem Anhang Bonifa- Ein Bapſt
chen/wie drobē geſagt. Sonſt liſet man nichts/das er mitler zeit verricht ha- erwügt den
che ſchreibē/ſagt Platina/als Valerius Anßhelmus/er ſey von Ferucio dem andern.
Bonifacij einem mechtigē Burger/weil er ſeinem Sohn widerſtand gethan
Bapſthumb/erwürget worden/Balæus.
n Iohānem ſetzt Palmerius nach Benedicto 7. alſo ſetzt es auch Martinus, dieſen
lget Funck. Aber Iohannes de Columna leßt dieſe zwen gar auſſen/das
thut auch Herman. Contract. ſchemet ſich vielleicht der red-
lichen ſtuck/ſo jre allerhelliſchte Vät-
ter außgericht/ꝛc.

Das

Das xliiij. Capitel.

Von Benedicto dem ſiebenden vnd ſeinem Leben.

44. BEnedictus der ſiebende ein Römer/ ein Sohn Den
dit, Sutriniſcher Biſchoff/ kompt nach dem tod Iohannis v
Bonifacij deß KirchenRaubers zum Bapſthumb/ wie Naucl
vnd Panuinius ſchreiben. Er kam zum Bapſthumb mit verwi
gung Otthonis 2. iſt der 44. der anderen Zeit deß Antichriſts/
142. nach anfang jhrer Kirchen/ ſaß im Ampt acht jar/ Palmeri
vnd ſechs Monat darzu/ ſagt Platina. Von dieſem wei
in den Hiſtorien auch nit viel zuſagẽ/ ſpricht Platina/ dan das er ſoll einen Synod
beruffen haben wider den König Lotharium in Franckreich/ vnd Arnolphum den
ſchoff zu Rems/ ſo durch ein Auffruhr verſtoſſen/ wider eyngeſetzt/ vnd dargegen
bertũ den Mönch von Florian/ einen Schwartzkünſtler/ durch geſchenck vnd a
re böſe Practicken vom König dareyn geſetzt/ verſtoſſen/ vnnd als einen Ketzer
dampt haben (dan Bernhardus Lutzelburgenſis zehlet dieſen Mönch auch vnte
Ketzer vnd verführer deß Volcks) aber diß hat hernach Iohannes 17. gethan/ da
an ſeinem ort.

Gilbertus Mönch ein Schwartzkünſtler.

Dieſes Concilij gedenckt Volaterranus, ſpricht es ſey gehalten zur zeit Ludouic
Lotharij Sohn/ welcher der letſte war von Caroli Magni Stamm/ dan were es
zu dieſes Benedicti zeiten gehalten.

Remenſiſch Concilium.

Abbas Vrſperg vnd andere ſetzen ein Concilium zu Rems gehalten in annũ C
ſti 992. in die zeit Iohãnis 17 zur zeit da Hugo König war/ aber daſſelbige iſt meh
der Arnolphũ den Biſchoff dan für jhn/ vnd muß diß nicht ſeyn/ ſintemahl auch
Gilberti daſelbſt nicht gedacht wirdt/ ꝛc. dieſes Concilij acta findeſtu bey einand
Hiſtor. Eccleſ Magd. cent 10. cap. 9. fol. 457.

Palmerius will dieſer Bapſt habe Otthonem 2. zum Keyſer gekrönet/ welches d
bey deß Vatters Leben geſchehen was vnter Leone/ dauon droben geſagt.

Ottho 3. Keyſer

Aber von Otthone 3. möcht mans wol verſtehn/ der noch ein Kind zum Keyſe
krönet ward/ vnd von dieſem redet Platina im Benedicto 7. Dann Benedictus i
ſtorben im jar Chriſti 984. in welches ſonſt der anfang deß Reichs Otthonis g
wirdt.

Es hat dieſer Bapſt auch ein Cloſter deß H. Creutzes in Jeruſalem (dan es wa
Kirche zu Rom die hieß alſo) ſo verfallen/ wider auffgerüſt/ wie Panuinius zeugt
Der Mönch Gilbertus, deſſen hie gedacht wirdt/ der ſoll noch hernach zu K
Otthonis 3. zeiten Ertzbiſchoff worden ſeyn zu Rauenna/ vnd mit hilff deß Teu
noch ſeyn zum Bapſt worden/ dauon hernach.

Geiſtliche ſchlagen auß der art.

Es kamen zu der zeit beyde die/ Prieſter Mönch vnd Nonne je länger je meh
der Ordnũg vnd den Fußſtapffen jrer Vorfahren/ ſie ſam̃elten groß Gut vnd G
trachtetẽ nach hoher Ehr vnd Würde/ vnd fiengen an Tyranney zuüben/ wie da
ſchreibt Virgil. Polyd. im 6. Büch der Engellendiſchen Hiſtory.

Nõnen lebẽ Fleiſchlich.

Diß bezeuget auch Auentin. lib 5. da er von Nonnen alſo ſagt: Die Nonnen z
der vnd Ober Münſter hatten ein frech vnd ſträflich Leben fürgenom̃en/ ſich zu
len/ achtetẽ der Keuſcheit nicht viel/ lebten wie die Weltlichen/ wolten nicht Cl
ſondern Chorfrawen genannt werden.

Noch dörfften die jetzigen Papiſten ein Eyd ſchweren/ jre Vorfahrn haben ni
W

r getrůbet/ſeyen allezeit Leibhafftige Heilige geweſen/ bey der Römiſchen Re- Platina ſchreibt das Keyſer Ottho der 2. geſtorben ſey zů Rom/ darauß wol ab- nen / das Herman. Contract. vnd andere die Ordnung der Bäpſt nicht recht vñ das diſe die Platina gebraucht/der Barnus folget/der Hiſtorien am gemäß- /darumb bleiben wir bey derſelbigen.

Das xlv. Capitel.

Von Johanne 16. vnd ſeinem Leben.

JOhannes der ſechszehende / ein Römer / ein Sohn 45.
Leonis eynes Prieſters (andere nennen ihn den 15. auß vrſachen oben bemelt) war der 45. Bapſt der anderen Zeit des Antichriſts der 143. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Bapſthumb 4. Monat/ ſagt Palmerius, Platina ſagt von achten.

Diſer machte ſich bald verhaßt bey der Prieſterſchafft / weil er die he Gütter ſeinen Verwandten vñ Schwägern außtheilte. Es klagẽ auch Pla Stella das derſelbige brauch ſo gar ſey eyngeriſſen vnd in die gewonheit kom- s hernach die Prieſter nicht vmb der Religion vnd des Gottesdienſts willẽ dz umb begert haben/ſondern den Geitz jrer Töchtern vnd Freunden zuerſettigẽ. en ſie alſo/dz man allein jre Freundtſchafft verſtehe/ die jn natürlicher vñ ehr- iſe zugethan. Aber andere verſtehen auch jre Baſtarts Kinder/ Hůren vnnd nit: darumb ſpricht Mantuanus von trůbſalen ſeiner zeit im 3. Bůch:

anctus ager ſcurris, venerabilis ara Cinædis
eruit, honorandę diuûm Ganimedibus ædes. &c. das iſt:

Das Kirchen Gůt dienet jetzt frey/
Wie auch der heilg Altar darbey/
Den Lotterbůben vberall/
Den Cyneden/ vnd was des fahl
Der bůberey ergeben iſt/
Die Kirch ein Hůrnhauß worden iſt/
Die Knabenſchender vnd Weichling
Vom Kirchen Gůt ſeindt gutter ding.

NB. Ehrlich geſindt des Bapſthůbs.

agen er habe auch müſſen Hungers ſterben im Gefengnuß auff der Engel- iche meinen er ſey mit Gifft hingericht worden/dauon Bergomenſ. Nau- er. Sabell. Anton. Plat. Robert. Barnus. Baleus, &c. Sein zeit fel- let ins Keyſerthumb Otthon. 3. ins jar Chri- ſti 985.

Das xlvj Capitel.

Von Johanne 17. vnd ſeinem Leben vnd andern hendeln.

46. JOhannes der 17. war eyn Römer / ein Sohn Romani
Platina (Panuinius nennt ſein Vatter Romanum) wardt de
Bapſt der andern Zeit des Antichriſts / der 144. nach anfang
Römiſchen Kirchen / ſaß im Ampt 10. jar 3. Monat / ſagt Pa
rius. Platina hat 10. Monat / 10. tage. Sabell. hat auch ſo viel. D
war das Volck vnnd auch die Prieſterſchafft günſtig / dann er war Gelehrt/ v
darzu ein gůtter Kriegsmann. Martinus vnd andere ſagen er habe viel hübſc
Bůcher geſchrieben / wo ſie aber blieben ſeyen weiß man nicht.

Vlricum den Biſchoff zů Augſpurg hat er Canoniziert / vnd in die Zahl der
gen geſetzt / im jar Chriſti 993.

Concilium zů Rems.

Zů diſes zeiten war das Concilium zů Rems / dauon droben geſagt / vnd es hat
Bapſt Arnolphum wider eyngeſetzt / vnd den Gilbertum verdampt / wie geſagt /
bezeugen diß Sigebertus, Ganguinus vnd Aemylius ꝛc. vnd hat ſich Platina vn
dere geirret ſo jm folgen / welche meinen es ſey zur zeit Benedicti des ſiebende
ſchehen.

Creſcentius vnterwirfft ſich dem Bapſt.

Diſer Bapſt war auch nicht ſonder vnrůw. Dan als Creſcentius Numen
im Burgermeiſter Ampt alles gewalts ſich zů Rom anmaſſete / vnd dem Bap
vnrůhe machte / bey welchem ſonſt dazumahl der Oberſte gewalt zů Rom ſtund
weich Johannes der burgerlichen bewegung / vnd zog in Hetruriam / da er dann
ten wolte Keyſer Otthen den 3. welchen er wider Creſcentij freuel vnd gewalt
fen. Da ſolches Creſcentius vernam / machte er ſich zů ſeiner Freundtſchafft
Statt / das ſie jn wider berůfften / verhieß allen gehorſam / darmit nur die Teu
nicht gehn Rom kämen / dann dieſelbigen trůgen vnd fůrten allezeit mehr mit ſic
weg / dann ſie dahin brachten. Johannes bedachte ſich auch recht / vnnd horte au
ſchweren Gaſt zůladen / kerte wider gehn Rom / vnd vertrug ſich mit dem Creſcen
welcher ſich jm vnterwarff mit allem Volcke / vnd küßten jm die Fůſſe / vnd ver
ſich alſo die zwene wie Pilatus vnd Herodes, vnd lebten hernach friedlich beyein
ſagen Plat. Anton. Volaterran. Robertus Barnus, vnd andere / ꝛc. ſein todt geſc
jar Chriſti 994 / ꝛc.

Nun haben wir wider ſechs Bäpſt / haben zuſammen regiert (vom erſten ja
thonis des andern an / biß ins eilffte Otthonis des dritten) ein vnd zwentzig jar /
des gůtten wenig bey befunden. Sie haben die Kirchē Gůtter geraubt / verkauff
ſchenckt / verbůbt / vnd eynander vmbracht / oder ſonſt mit Auffrůhr vnd Krieg zu
fen gehabt / das ſie der Bibel vnd Bettbůchs nicht viel gewart haben. Darauß w
zunemmen / das ſich andere Gelieder der Römiſchen Kirchen nach dem Haup
gericht haben / wie etliche exempel droben angezogen / wöllen jr
auch mehr hernach anzeigen.

Jo

Folget die erinnerung was in den 21. jaren im Reich ſich verlauffen/ beyde an mercklichen Thaten/ Laſtern/ Zeichen vnd Straffen.

Othoni 2. wiederſatzte ſich Henricus in Beyern ſeines Vatters Brůders Sohn/ mit etlichen Biſchoffen (dann die műſſen in allen Auffrůhrn mit ſeyn) ließ ſich zů Regenſpurg zum Keyſer machen/ hieng an ſich die Könige Den- Poln vnd Böhmen wieder den Keyſer. Aber Gott halff abermahl dem rechten wie droben von Otthone primo auch gehört. Hertzog Henrich wardt ver- Biſchoff Abraham von Freyſing/ Abt Reinholdus zů S. Heymeran/ Bi- Henrich von Augſpurg werden gefangen mit jrem Anhange. Auent. libro 5. aburg. Carion libro 4. Herman. Contract ſetzt es in Annum Chriſti 976. Dennmercker/ Poln vnnd Böhmen brachte er auch in diſer zeit wieder zu ge- Die Böhmen hat er mit Schwerdt vnnd Fewr verherget. Sabell. Schaff- Crantzius lib. 4. cap. 16. Auffrůhr im Reich verurſachē die Biſchoffe.

979. ſahe man Fewrige Schlachtordnung am Himmel. Sigebert. Vrſperg. us. lib. 5. cap. 41. von geſchichten der Francken. Zeichen am Himmel.

elben jar nam der König Lotharius in Franckreich Lothringen eyn/ vnnd dem Keyſer ſunſt zů wieder. Der Keyſer nam Lothringen wieder eyn/ vnnd te Franckreich biß an Pariß hinnan. Platina im Benedicto. 7. Blondus de- ibro 3. Auent. lib. 5. Chron. Carion lib. 4. wardt darnach ein vertrag zwi- auffgericht. Krieg in Frāckreich.

o 981. hatte der Keyſer groſſen Krieg mit den Griechen vnnd Saracenen in vnnd Calabria/ da blieben viel Teutſcher Edelleut vnnd Herrn/ auch Bi- nnd Prelaten/ die den Kriegen ſchon wie andere Weltliche Herrn nachzogen. Auent. libro 5. Der Keyſer kam kaum mit dem leben dauon/ weil die Italie- tflüchtig worden/ wardt von Meerräubern gefangen vnd wunderbarlich er- Sabell. Crantzius libro 4. cap. 10. Schaffnaburg. Auentinus ſagt er habe der erholt/ vnd die Saracener noch all erlegt. Krieg in Italia. Biſchoff ſindt Krieger.

ieſem 981. wardt Hall in Saxen gebawt. Chron. Saxon.

983. wardt allenthalben groſſer Hunger vnd Sterbē/ nach erſcheinung eines n vnnd Erdbebens/ dadurch Beneuentum vnnd Capua verfielen/ ſagt im Johā. 16. der auch darzů ſetzt/ es ſey diß Vngefehl kommē nach aller wahn Bapſtes Räuberey vnd Hoffart willen/ weil er Gott vnnd Menſchen ver- wann das ein Lutheriſcher hette geſagt wieder den aller heiligſten/ ſo were er r einen Ketzer verbrendt. Vom Hunger beſihe auch Sabellicum libro 2. En- vom Erdbeben derſelbigen zeit/ vnd was er für ſchaden gethan etlichen Stet- Leonem Hoſtienſem, &c. libro 2. cap. 11. Viel Zeichen vñ Straffen vmb des Bapſts laſter willen. NB.

ieſem jar iſt auch Ottho 2. geſtorben zů Rom/ den 8. Nouembris. Carion lib. t. lib. 5. hat den 8. Decembris, ligt zů Rom begraben in S. Peters Münſter. us ſagt es habe jn durchbrochen/ darumb meinen etliche jm ſey vergeben weil er den Römern gar hart war/ vnd die Feldtflůchtigen grewlich ſtraffte/ ſie jn auch den Rothen vnnd Blůtigen Otthonem geheiſſen haben. Keyſers todt.

984. entſtundt wieder viel vnrůh alß ein newer Keyſer zuerwehlen. Etliche den vertriebnen Hertzog Henrich auß Beyern haben/ die andern erwehlten nem 3. des Keyſers Sohn/ ſo noch gar jung war/ von eilff jaren/ ꝛc. Sigebert. iſ. Honor. Auent. libro 5. fol. 380. Vnrůh im Reich bey des Keyſers wahl.

Brandt. Anno 985. verbrennet Hamburg. Chron. Saxon.

Theurung. Anno 986. war groſſe Theurung. Herman. Contract.

Krieg. In diſem jar vberzog Ottho 3. die Böhmen/ vnd machte ſie vnderthan. Sch burgenſ.

Regnet Weitzen. Anno 987. regnete es in Saxen Weitzen vnd kleine Fiſchlein. Chron. Saxon merius ſetzt es ſey in Gallia geſchehen/ im jar 990.

Krieg mit den Wenden. In diſem jar wurden die Wenden von Saxen zweymahl geſchlagen/ vnnd Brandeburg wider eyngenommen. Chron. Saxon.

Verenderũg in Franckreich. Anno 988. wardt groſſe verenderung in Franckreich. König Ludwig der 6. Ehebruchs halber vor ſeinem Weibe Blanca mit Gifft vm̃bracht/ vnnd kam Capetus ans Reich/ von welchem die Könige in Franckreich darnach herkom ſeindt/ etliche nennen jn eynes Apts Sohn/ andere eynen Grauen von Pariß/ mylius, Ganguin. Monſtrol. Auent. lib. 5. Carion lib. 4. fol. 130.

Waſſer. Windt. Anno 989. waren groſſe Flut vñ Gewinde im Winter/ dadurch viel Bew riſſen wurden. Hiſt. Quendelb.

Theurung. Im Sommer darnach kam groſſe Hitz vnd Dürrung/ ſagt Schaffnab. wider Theurung erfolget.

Finſternuß. Anno 990. war ein Finſternuß an der Sonnen den 20. Octobris, vmb 5. vh Quendelb. Hiſt.

Brandt. Anno 991. ſol Fewr vom Rhein auffgangen ſeyn/ vnd die nechſten dörffer verb haben/ Schaffnab.

Vngewohnlich Liecht. Anno 993. iſts in der Chriſtnacht vmb den erſten Hanenſchrey von Mitter ſchnel Liecht wordẽ/ als wan es heller tage were/ das leucht etwan ein ſtunde/ wardt der Himmel roth/ vnd kam die Nacht wider/ die Quendelberg. vnnd Sä Chron.

Feſt aller Seelen auffkommen. Eben im ſelbigen jar iſt das Feſt aller Seelen auffkom̃en/ von Odilone Clun ſi. Specul. lib. 25. cap. 105. diß hat hernach Bapſt Johan. 19. beſtetiget. Volat. Pol NB. Inventorib. lib. 6. cap. 9. ſpricht/ es ſey auffkom̃en im jar 1002. da er dan ſelber b das ſolches von Heiden ſein Vrſprung genommen.

Abgöttrey auffs höchſt geſtigen. Dann es wolte vnd mußte die Abgötterey auffs höchſte ſteigẽ/ vñ ſich gar an ſti ſtat ſetzen/ darzu halff der Satan mit ſeinen Poltergeiſtern vnd falſchen erſch gen meiſterlich/ vnd ſeindt von der zeit an die Seelmeſſen/ vnd die Lehr vom Fe vnd was dergleichen/ gewaltig eyngeriſſen/ dan diß iſt die zeit darinn der Teuff loß worden/ wie hernach folgen wirdt.

Keyſer in Italia. Anno 994. kam Keyſer Ottho 3. in Italiam wider Creſcentium, vnd eynen zů machen/ dauon Blond. Sabell. vnd Aventin. lib. 5.

Harter Winter. In diſem jar war ein grewlicher Winter vom Nouember an biß in Meyen ein bittere Kälte vnd rauher Windt/ das wenig Sommertage darzwiſchẽ waren ende des Hewmonats gfror es ſo hart/ das die Fiſch im Waſſer erſticktẽ/ vnd ve

Theurung. Peſtilentz. Laub vnd Graß/ als wann es mit Fewr geſengt were. Darauff folgte Theurung Sterben an Menſchen vnd Vieh/ das viel Heuſer wůſt ſtůnden/ die Quend.

Wunder geburt. Figur des Antichriſts. In diſem jar wardt bey Halberſtatt ein Monſtrum geborn ohn Füſſe/ vnd oh Männlich Gelied/ war hindenauß geſtalt wie ein gerupffter Vogel/ ſein Augen Ohr auff der Lincken ſeitten waren nicht ſo groß/ als die auff der rechten/ an der handt war nur der Daume/ hatte ſonſt keine Finger vnd gar kein rechten Arm/ Zeen waren gelbe wie Saffran/ vnd hatte eh es getaufft wardt ein grewlich geſich ber nach der Tauffe hat es die Augen nicht mehr auffgethan/ lebte nur biß an 4. t in derſelbigen Hiſtor.

Alſo ſiheſtu/ das auch zů diſer zeit wenig růhe vnd friede im Reich geweſen ſey auch Zeichen vnd Straffen genug von Gott zur Warnung geſandt ſeindt: vn wol dapffere Keyſer regierten/ gab es doch viel vnd mancherley Auffrůhr/ vñ

lich die Geiſtlichen darzu/ das offt vnter den nechſtē Freundē Krieg entſtündt/
etliche Exempel angezogen/darauß der andern ſtandt/weſen vñ hendel zurich=
nn es geht nicht anders zů/wo die Pfaffen in Welthendeln mit zů Rathe gehn/
em gemeinen Sprichwort:

Wo die Landtsknecht Sieden vnd Braten/
Vnd die Pfaffen zů Weltlichen dingen Rathen/
Vnd die Weiber han das Regiment/
Da nimpt es ſelten ein gůt endt.

ommen wider zun Bäpſten/ wa wirs hievor gelaſſen haben.

Das xlvij. Capitel.

Von Gregorio dem fünfften vnd ſeinem Leben.

GRegorius der fünffte/ ein Teutſcher/ wardt der ſieben vnd 47.
viertzigeſt Bapſt der andern Zeit des Antichriſts/ d' 145. nach anfang
der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 2. jar 9. Monat. Herman. Con-
tract. Platina hat 5. Monat vber die 2. jar/ andere haben 8. Monat/ als
Palmerius, Blondus, Stella. Palmerius aber ſchreibt doch das eyne jar
auch Iohanni, vnd Gregorio nur 1. vnd 8. Monat zu.
r Bapſt war ein Saxo, ſeine Eltern vnd Freunde beſchreibet Auent. lib. 5. fol.
ß vorhin Bruno, war des Keyſers Vetter/ andere ſagen er ſey Otthonis des
gs in Schwabē vñ Judithen Sohn geweſen/ des groſſen Otthonis Vhrdich=
Der Keyſer ſandte jn gehn Rom mit dem Biſchoff von Mentz/vnd begerte das Eyn Teut=
rieſterſchafft vnd dz Volck wie breuchlich erwehlen wolten/diß theten ſie dem ſcher Bapſt.
ugefallen/ oder auß forcht/ vnd nannten in Gregorium. Darnach kam der
innach vnd beſtetigte jn/ empfieng die Kron vnnd den Segen wider von jm
m brauch/ vnd verhoffte Keyſer Ottho er wolte dadurch Frieden machen in
hen vñ in dē Reich. Aber ſo baldt der Keyſer den rucken wandte/nach Teutſch
ider zog/richteten ſie zů Rom ein neuwe Meutterey an/es thet jn Weh das ſie
eutſchen/ darzu des Keyſers Vetter ſolten zum Bapſt haben/ welchen jn der Auffrühr zů
leich auffgedrungen/weil er jn preſentierte vnd fürſchlug. Darumb wurffen Rom.
centium wider auff/ machten jn zum Burgermeiſter vnd Oberſten zů Rom.
rſtieß Gregorium 5. vom Stůl/vnd warff dargegen das Volck vnd die Prie=
ft zum Bapſt auff Johannem den achtzehenden/auß Græcia, dazumahl Bi-
Placentz/ eynen gelehrten vnd reichen Mann.
orius zog herauß zum Keyſer vnd beklagte ſich des/der Keyſer zeucht mit He-
t in Italiam/ nimbt Rom eyn/ belägert die Engelsburg/welche Creſcentius
g befeſtiget hatte/das ſie nicht wol mit gewalt zugewinnen/mußte ſie der Key=
ſten herauß bringen/ ꝛc
ſt Joannes verleuret die Augen/ Naſen vnd das Lebē: Creſcentius wirdt auff Bapſt Jo=
el herumb gefürt/ vnd hernach erhenckt/ diß beſchreiben Antoninus, Platina, hannes er=
us, Albert. Krantz. in Saxon. Blond. decad. 2. libro tertio, Bonfinus vnnd würgt.
ꝛc.
orius vnd etliche andere ſagen/Bapſt Johannes ſey vom Capitolio herab ge=
orden/daher komme es/das kein Bapſt ins Capitolium kommen dörffe/ꝛc.

Diſer Gregorius hielt zů Rom/ als er wider eynkommen war nach eilff Mon
Stifftung der Churfürſten. ſeines Elendts/eyne Verſamlung/darauff mit des Keyſers Rath beſchloſſen/da
Wahl eynes Keyſers bey den Ständen Teutſcher Nation alleine ſtehn ſolte/vñ
den daher zů Churfürſtẽ hernach gemacht die Biſchoff/ Mentz/ Trier vñ Cöln/
Weltlichen Fürſten/Saxen/Pfaltz/Brandeburg/welchẽ Böhmen als ein Ec
mann zugegeben wardt. diß geſchahe den Italiänern vnd Frantzoſen zuwider/w
jmmerdar das Keyſerthumb anfielen/vnd es den Teutſchen wider entziehen wolt

NB. Von diſer Satzung findet man nichts in jrem Thalmudt/ſonſt haben ſie/wz
ein Römiſcher Schꝛeiber in eines Bapſtes Nammen verzeichnet/ oder jm getreu
auffgerafft/als nötige vñ gleich Göttliche Satzung/aber diſe aller nötigſte vñ her
ſte Satzung hat in jren Kram nicht gedienet/ wer auch ſchade das ſie in jrem Alte
ſtünde. Von diſer Oꝛdnung liß Naucl. gener. 34. Albertum Crantz. in Saxon.
4. cap. 25. Platinam in Gregor. 5. Ioannem Stellam, Blondum lib. 3. decad. 2. Ire
lib. 3. Carion lib. 4. vnd andere mehꝛ.

Das xlviij. Capit.

Von Johanne dem achtzehenden vnd ſeinem Leben.

Johannes der achtzehende war auß Grecia/ Biſcho
48. Placentz/ wardt zum Bapſt auffgewoꝛffen an Gregorii 5. ſtat
acht vñ viertzigſt der andern Zeit des Antichꝛiſts/ der hundert ſe
viertzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Bapſt
zehen Monat. Diſen leſſet Hermannus Contractus auch gar a
Palmerius ſchꝛeibt jm ein jar zů/ dargegen Gregorio nur 1. jar/
Monat. Man liſet nichts von jm das er im Ampt gethan habe/ weil er in forcht
ſoꝛgen ſaß/ hat gewiß Creſcentio helffen mit dem Kirchen Gůt die Feſtung bau
darein ſie hernach flohen.

Er ſol gelehꝛt vñ reich geweſen ſeyn/aber ſehꝛ Ehꝛgeitzig/ darumb er auch ſo g
begirde hatte nach dem Bapſthumb/vnnd nicht růwen kondte/biß er darzů kam/
ches jn auch vmb den Halß brachte. Creſcentium ſol er mit Gelt beſtochen vnd ſi
ſo eyngekaufft haben/ wie Petrus Damianus anzeigt/ item Platina vnnd Anton
iſt in der Auffrůhꝛ/ vnd nicht redlich zum Bapſthumb kommen.

Aventinus nennt jn eynen reichen vnd geitzigen Mann. Noch iſt vnd heiſt e
NB. den Papiſten eytel oꝛdenliche Wahl/ ſucceſſion vnd heiligkeit. Platina will er ſoll
Schön lob diſes bapſts vnter die Bäpſt gezehlt werdẽ/weil er ein Möꝛder geweſen/vnd nicht zur rechtẽ
ſey eyngangen. Aber ſolten allein die frommen/wie Platina wil/ gezehlt werden/
man voꝛlengſt müſſen auffhöꝛen/vnd were das Regiſter bey weitem nicht ſo groſ
möchte leicht Papeir haben zů ſolchem Regiſter/ da allein die frommen Bä
ſtünden.

Petrus Damianus ſchꝛeibt in ſeiner inuectiua in Cadaloum, er ſey erſt Kne
Keyſerin verdächtig. weiſe an Keyſer Otthen des groſſen Hoff kommẽ/ vnd habe ſich alſo bey der Ke
eyngeſchmiert/das ſie jn lieb gewonnen/vnd bey dem Keyſer zuwegen bracht ha
er jn verlegt/ vnd iſt in verdacht kommẽ/ als das er mit der Keyſerin zuhalte/iſt
jren fürſchub auch hernach Biſchoff zů Placentz woꝛden. Als er aber Botſchafft
ſe gehn Conſtantinopel vom Keyſer geſandt/ hat er faſt viel Gelts mit bracht/
darmit zů Rom eyngekaufft/ wie geſagt. Diſes gedencken auch die Quendelbe

H

a/ Schaffnaburg. vnd Stella. Zů diſer zeit/ im jar 996. wardt ein Comet geſe- Comet.
ie Bergomenſis bezeuget im 12. Bůch.
o 997. wardt Wilderolphus Biſchoff zů Straßburg/ auß verborgenem Ge- Biſchoff võ
Gottes von Mäuſen verzehret. Lycoſthenes de prodigijs. Meuſen ge-
o 999. im 16. Otthonis/ ſeindt viel Wunderzeichẽ geſehen worden. Es war ein freſſen.
rdbeben/ vnd erſchein ein Comet den 19. Decemb. vmb 9. vhr/ es erſchein auch
wrzeichen gleich wie ein brennende Fackeln mit langen Straln/ ſchoß wie ein Erdbeben
uff die Erden/ das nicht allein auff dem Felde/ ſondern auch in heuſern geſe- Comet vnnd
rdt. Nach diſem Chaſmate vnd Zeichẽ erſchein gleich die geſtalt eyner Schlã- Fewrzeichẽ.
t wachſendem Kopff vnd Bleyen Füſſen. Vincent. lib. 24. cap. 107. Man ſahe
iſt mehr Fewr zeichen dauon in der Säxiſchen Cronick

Das xlix. Capitel.

Von Sylueſtro dem andern vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt merckwürdiges zů ſeiner zeit fürfalle.

Sylueſter der ander ein Frantzoſe/ vorhin Gilbertus ge- 49.
nannt/ wardt der 49. Bapſt der andern Zeit des Antichriſtiſchen
Reichs/ der 147. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Bäpſt-
lichen Stůl 4. jar. Volat. Palmer. Herman. Contract. hat 5. jar/ ſetzt
ſeinen anfang ins jar Chriſti 999. vnd nennt in Gerbertum. Petrus
Præmonſtratenſis ſetzt ſein anfang ins jar Chriſti 1000. ꝛc.
n machte auch Keyſer Ottho 3. zum Bapſt/ dann er war ſein Præceptor vnnd
neiſter geweſen. Auentinus ſpricht er habe vorhin Gepertus geheiſſen/ ſey ein
nder geweſen/ ein faſt Gelehrter Philoſophus vnd Mathemat. Paulus Ae-
pricht er ſey von Ach geweſen. Es ſchreiben aber von ſeinem Leben alſo/ Platin.
. vnd Henricus de Erphordia: das er von jugent auff ſey ein Münch gewe-
nedicter Ordens/ im Floriacenſer Kloſter im Biſthumb Orliens/ vñ ſey auß
oſter entlauffen in Hiſpaniam/ vnd ſey kom̃en in der Statt Hiſpalis an eynen
Philoſophum, der ein Saracener vñ Schwartzkünſtler war/ bey diſem hat
t vnd ein zeitlang ſich enthalten. Weil er aber bey jm eynes Bůchs gewar
on der Schwartzenkunſt/ gewann er luſt darzu/ vnd brauchte alle practickẽ dz
bůch/ (welches der Philoſophus herauff hůb/ vnd alle Nacht vnter ſein Haupt Bapſt ein
am/ von des Philoſophi Tochter/ welche jn lieb gewonnen/ wolts nur Leſen Schwartz-
r geben/ reiß aber mit auß vnd kam dauon. Sie ſchreibẽ auch vnverholen/ dz künſtler.
pact mit dem Teuffel gemacht habe/ das er jm dauon/ vñ zů groſſer Ehr vnd
f Erden helffen ſolle/ ꝛc.
r nun dem Saraceniſchen Künſtler ſein Bůch entragen/ vnnd vom böſen
ar vertröſt worden/ kam er wider in Galliam, vnnd fieng darinn offentlich an
Künſt zů Lehren/ vnnd wurden jm groſſer Herꝛen Kinder vertrauwet/ darun
Ottho der dritt/ der hernach Keyſer worden/ geweſen/ wie auch des Königs Bapſt hat
n Franckreich vnnd andere gewaltiger Herꝛen Kinder/ ſo hernach Biſchoffe ein Bundẽ
/ welche jm hernach fürdernuß gaben zů hocher Ehr. Platina ſagt er ſey erſt Re- mit dem
darnach Rauennatiſcher Biſchoff/ zů letſt mit des Teuffels hilffe Römiſcher Teuffel.
worden/ mit dem gedinge das er ſein eygen ſeyn wolte.

Er hat ſein kunſt vnd gemeinſchafft mit dẽ Satan im Bapſthumb heimlich g
ten: er hatte aber daheim eynen ehꝛnen Kopff/ auß welchem der Satan mit jm r
vnd wann er vmb zukünfftige dinge gefragt wardt/ antwoꝛt gab. Als er nun den
tan auff ein zeit fragte/ wie lange er in ſo hoher Würde leben ſolte? gab der Geiſt
ſeiner Art ein zweiffelhafftige Antwoꝛt/ er ſolte nicht Sterben/ er hielte dann M
Jeruſalem.

Teuffel betreugt den Bapſt ſo ſich jm ergeben.

Es war aber ein Capelln zum H. Creutz in Rom alſo genannt/ darinn ein
Bapſt järlich in der Faſten müſte Meß halten/ daran Sylueſter gar nicht dac
verhoffte alſo lange zů leben/ dann er ſich für Jeruſalem wol hütten wolte/ ꝛc.
Da er nun in bemelter Capeln ſein Meßopffer dem Gott Maozim verꝛicht ha
ſtieß jn ein Fieber an/ vnd er vermerckte auß dem getöſe der Teuffeln/ (ſagt Præm
ſtratenſis) da jm der Namme der Capelln/ ſo oben an dem Gewelbe geſchꝛieben/
fiel/ dz er betrogen/ vnd ſein zeit vmb were/ vñ fühlte das er dauon mußte. Damit j
ber den Römiſchen Stůl beyn ehꝛen behalten/ rül men ſie feſt ſeine Büſſe: ſage
habe ſeinen jrthumb offentlich bekennt den Prieſtern/ vnd ſie für Ehꝛgeitz vñ des T
fels liſte gewarnet/ vnd geſagt ſie ſollẽ ſein Leib nach ſeinem todt zerꝛeiſſen/ wie er
dienet/ vnd den zerſtückelten Leib auff eynen Karꝛn legen/ wo dann die Pferde vng
ben hin faren/ da ſollen ſie jn hinbegrabẽ. Es giengẽ aber die Pferde vngefürt de
teranenſiſchen Kirchen zů/ da haben ſie jn auch hinbegraben.

Ju das rewe Sylueſtri.

Platina wolte wol gern ein recht Exempel der Büſſe darauß machen/ vnnd ſ
böſe Leut hierauß lehrnen/ das ſie können bey Gott genade erlangen: aber ich halt
ne Büſſe habe jn ſo wenig Selig gemacht/ als Judam die ſeine/ welche wol en
cher vñ gröſſer war/ dan Sylueſtri: dan es iſt da kein Glaube an Chꝛiſtum/ wirdt k
Mitlers gedacht/ ꝛc. die Rew/ Leidt/ die Sünde erkennen vnd Beichten/ ſeindt
genugſam/ ſonſt weren Cain vnd Judas auch Selig woꝛden.
Platina meinet wol die Pferde ſeyen auß Gottes Verſehung nach der Kircher
gen/ wie aber wann ſie der regiert vnnd gefürt hette/ mit dem er den Bundt gem
vnd ſich jm mit allem ergeben hatte/ ſolte er ſo viel macht nicht gehat habẽ? darum

NB. Zeichẽ wañ ein Bapſt ſol ſterben.

get auch Platina auß Martino, das von der zeit an ſein Grab allwege mit ſchw
vnd gerümpel der Beyne angezeigt/ wan ein Bapſt Sterben ſolte. Damit ohn
fel angezeigt woꝛden/ das die andern Bäpſt eben ſo wol in ſeiner gewalt ſtehen/
Sylueſter, der ſich jm zů eigen ergeben/ welchen er ſeines todts erinnerte.
Dann ſie fallen doch all nider vnd betten jn an/ das er ſie reich vñ gewaltig ma
obe ſie es ſchon nicht ſo grob wie Sylueſter machen. Hieuon beſihe ſelber Plati
Volaterranum, Nauclerum, Antoninum, Præmonſtratenſem, Henricum d
phordia vnd andere/ auß welchen ſie Barnus zuſammen gezogen hat/ welchem J
vnd Balæus folget.

Hie müſſen wir nun aber ein wenig ſtillhalten/ vnnd gelegenheit der zeit wol betrachten/ das wirdt vns dienen die Offenbarung Johannis deſto baß zuverſtehn/ vnd des Antichꝛiſts weſen zuoffenbaren.

Keyſer Otho der dritt mit Gifft tödet.

VOn Otthone dem dritten iſt ſchon etwas geſagt hieuoꝛ/ welcher ein j
Mann/ aber doch ſehꝛ verſchmitzt war: hat Rom zweymahl mit
krafft vberzogen vnnd eyngenommen. Vnd iſt ihm endtlich durch Cr
tij Weib/ welche jhn lieb hatt/ vergeben woꝛden (der Teuffel danck einer ſolcher

von jr weg zog/ vnd ſie verließ/ dauon ſchreibet Henricus de Erphordia vnnd
/ꝛc. Er ſtarb zů Rom Anno 1002. den 23. Ianuarij. Auentinus libro 5. Her-
Contractus, vnnd Carion ſetzen das 1001. jar/ wie auch Abbas Vrſperg.
e Keyſerin Maria ein tochter des Königs Arragonię, war ein vnkeuſch Weib/
eynen jungen geſellen in Weibßkleidern mit ſich für ein Magd vnd Beyſchläf-
/ Welcher/ alß mans erfůhr/ verbrandt wardt. Sie brachte auch ein Graffen
erlich vmb das Leben/ weil er jren willen nicht thůn wolte: hernach aber wardt
h offentlich verbrandt alß ein Ehebrecherin. Abbas, Crantz. libro quarto cap. 26.
enrich Steinhobel/ Cuſpinianus.

wunderwerck im andern Capitel angezogen/ vom Erdtbeben/ Cometen/
ichen vnd andern/ ſetzen etliche in das 1000. jar Chriſti. Franck in Otthon. 3.
jar iſt nun wol zůmercken/ nicht allein der Wunderzeichen halben/ ſondern
mb Syluestri willen/ weil ſein Bapſthumb in diſe zeit gefelt/ welcher ſich dem
l ergeben/ das er jm zum Bapſthumb geholffen: vnnd von der zeit an der
l ſich ſo grob vnnd offentlich hat mercken laſſen/ das er Oberſter Regent zů
y/ vnnd das die all müſſen niderfallen vnnd jn anbetten/ ſo zum Bapſthumb
efürdert werden/ in dem ſie billichē alle die Abgötterey/ Tyranney/ Büberey/
gen/ ſo erdacht vnd auffbracht ſindt den primat zubeſtetigen. Darumb meinen
nicht vnbillich/ diß ſey die zeit dauon in Johannis Offenbarung am 20. cap.
der Teuffel gar ſoll loß werden die Welt zuverführen. Dann wiewol der An-
ſche Geiſt ſchon lange in der Römiſchen Kirche regiert hatte/ alſo das die erſte
nz/ vnd die andere halb herumb war (es gefelt aber die helfft der andern Zeit in
Chriſti 981.) ſo ſchmuckten ſie ſich doch biß daher mit dem ſchein der Hei-
vnnd Frömmigkeit: Aber nun regiert der Teuffel ſo greifflich die Bäpſte/
s gröber nicht machen köndten.

Teuffel Oberſter Regent des Bapſthūbs.

andern iſt diſe zeit hie wol zů mercken/ weil darinn angefangen wirdt das drit-
er Römiſchen Monarchey/ darinn das Bapſthumb gar zur Weltlichen herr-
worden iſt/ weil darinn die Geiſtlichen/ Biſchoff/ Prelaten/ Ept/ zů Chur-
/ Fürſten vnnd Herꝛn erhaben ſindt: vnnd iſt ein ſolch gemeng worden im
hen Reich beyn Teutſchen/ das es recht wirdt genannt das Keyſerliche Bap-
/ vnd das Bäpſtliche Keyſerthumb. Vnd nenn̄t Lutherus darum̄ Apocal. 13. den
es Reichs Gott vnnd Schöpffer/ welcher dem Thier ließ ein Bildt ma-
nnd gab dem ſelbigen Bildt ſeyn Geiſt/ der nemlich durch jr Geiſtlich recht
auon in der außlegung der Offenbarung weitleuffiger. Vnnd ſindt die 666.
ů mercken/ welche die zeit des Weltlichen Bapſthumbs in ſich begreiffen/
ſie in dieſem jar angefangen/ lauffen ſie faſt auß mit der verborgen zahl/ da-
ben geſagt/ kommen zuſammen biß auff wenig jar.

NB. Das dritte theil d Römiſchē Monarchey.

aber eben im 1000. jar nach Chriſti geburt diſe zahl angefangen wirdt/ das
t vmb der ſatzung willen die Chur belangende/ ſo darin beſtetiget worden/ ob
ein jar oder etlichs zuvor zů Rom tractirt worden vnter Gregorio 5. dann
ſagt/ es ſey zwey jar vor Keyſers Otthen todt geſchehen. Palmerius gedenckt
r ordnung/ aber er ſagt nichts von der zahl vnnd nammen der Churfür-
Spricht die Wahl habe geſtanden bey etlichen Fürſten Germanię vnnd
æ. Auentinus libro 5. ſagt/ das alle Fürſten vnd Stände zů der zeit die Chur
gehabt haben/ aber hernach zun zeiten Gregorij 7. nach Friderico 2.
ie Chur auff die Sieben kommen/ die man noch Churfürſten nennt/ der
ge iſt Carion auch. Dem ſey nun wie im wölle mit der zahl/ vnnd den
Geſchlechtern vnd Stenden/ ſo gebens doch die Hiſtorię, das von der zeit
eyſer von Fürſten vnnd Biſchoffen Germaniæ erwehlet/ vnnd vom Bapſt
vnnd gleich beſtetiget worden ſeyen/ das ſie vorhin auch wol ein zeitlang

Anfang der Churfürſtē.

im

Von Krönung der Keyſer.

im brauch gehat haben/ von Carolo Magno an/ doch war es für kein notwendig
ſetz gehalten/ dan es ſeindt Keyſer geweſen/ die doch nicht vom Bapſt gekrönet
ſeindt.
Aber nun mehr iſt auß der Gewonheit ein ernſt ſtreng Geſetz gemacht/ alſo da
Geiſtlichen ſich vnterſtanden haben/ Keyſer vñ Könige zů ſetzen/ vñ zů entſetzen
gefallens/ vnter dem erdichten ſchein/ als wan ſie ſolchen gewalt von Gott empf
hetten/ wie wir hören werden.
Vnd hebet ſich zů der zeit eigentlich an das letſte theil der Römiſchen Monarc
das im Daniel das dritte genannt wirdt/ die nemlich biß auff die Füſſe vñ Hende
men iſt/ die eyns theils Thon/ eyns theils Eyſen ſeindt. Dan es ſeindt etliche Bap
Keyſer geweſen/ die auch dẽ Bapſt groſſen eyntrag gethã habẽ/ etliche ſeindt ſch
vnd weich geweſen/ die es gemacht haben/ wie es die Geiſtlichẽ haben woltẽ. Dar
ben ſich die Geiſtlichen vnter die Monarchen gemengt vnd angehenckt/ wie

Geiſtliche im Reich warumb dem Thon gleich

eyſen (wie dreck ans Radt/ ſagẽ wir.) Aber weil ſie nicht võ des Eyſens plan
ſie allezeit vnbeſtendig vnd wanckelmůtig geweſen/ ja die gröſten Auffrůhr/
vnd Verrhäterey habẽ ſie den Keyſern zugericht/ wie die Hiſtorien offentlich
Darũb ſeindt ſie der Thon/ der ſich vnter das Eyſen gemengt hat/ als wan ſie
Füſſe vnd Zeene werẽ/ darauff die Römiſche Monarchey ſtehe/ darumb wöllen
lenthalbẽ handt mit im ſöde haben/ wöln das Schwerdt mit fůrẽ/ vñ des Reichs
le ſeyn/ halten doch nicht hart am Eyſen/ wans zum treffen kompt. Die Bäpſt vñ
ſchoffe wolten hinden vnd fornen daran ſeyn/ ja oben vñ vnden in der Teutſch
narchey/ haben die Saracener vnd Türcken gar freſſen wöllen: aber ſie haben g
wie thon am Eyſen. Sie růhmen offentlich ſie habẽ den Teutſchen zum Reich g

Bapſt dem Reich am ſchedlichſtẽ.

fen/ aber wann der Bapſt vnd ſein Anhang gethan hetten/ welche des Reichs
die beſten Schwingfedern außgerupfft/ vnd ſich darmit geſchmuckt habẽ/ dz iſt/
Leut/ Stette/ Zoll vnd Zinſe entzogẽ vñ außgeſogen/ die Monarchey ſolte wol
ſtanden haben/ vnd noch ſtehn/ dauon hernach viel exempel werden gehört werde
Hie iſt auch zů mercken/ das von der zeit her in brauch kommẽ iſt/ das alle Bi
Prelaten vnd viel Aebt Germaniæ geſcholten werden mit Fürſtlichen Titteln
licher Herrn/ das man etliche Genedigſte/ die andern all Genedige Fürſten vñ
heiſſen muß/ wann ſie ſchon von geringem Stande/ ja von Bauren geboren
Welches nicht allein dem altẽ brauch der erſten Kirchẽ/ ſondern auch des Herrn
ſti Wort außtrucklich zuentgegen iſt/ welcher ſchricht: Jr aber nicht alſo.

Lucæ. 22.

Diß iſt je ein gewiß zeichen des Antichriſtiſchen Regiments/ weil auch jre
vnd Nammen dẽ Wort Chriſti zuwider lauffen. Es iſt aber diſer brauch auffkom
daher/ weil in der andern Zeit von Carolo Magno her der Geiſtliche Stand ſo
zunam/ vnd in ſo groſſe verwunderung kã/ das ſich darein begabẽ allerley hohe
de/ auch Könige/ Königin/ Fürſtẽ/ Hertzog/ Grauen/ ꝛc. Solchẽ hat mã dẽ jre

Tittel der Geiſtlichen wo her.

nicht wöllen vnd können entziehen/ man hat ſie nach jrem Stand genẽnt vnd ge
ben/ Gnedigſte vñ Gnedige Herrn/ vñ iſt darauß d' brauch erwachſen/ dz man ſ
nach alle ſo tituliert hat/ wann ſie ſchon geringers ſtandts geweſen. Vñ thut man
Münch/ ſo etwann eynes armen Bauren oder Hirtẽ Sohn/ gar ſanfft/ wañ m
Genedigẽ Herrn ſchilt/ dz er nicht Weckmilch dafür eſſe. Alſo iſt es zugangen m
Bäpſten/ weil die erſten Biſchoff zů Rom wurdẽ Heilig geſcholtẽ/ vnd jr viel
geweſen/ dz man ſie ſolches Tittels würdig geacht/ mußtẽ ſie hernach alle nicht
Heilig/ ſondern die Allerheiligſten geſcholten ſeyn/ wan ſie ſchon ärger geweſen
Nero/ Caligula/ Heliogabalus vnd andere Monſtra, &c. aber dz weißt ſich ſelbe
Endtlich iſt diß tauſentſt jar nach Chriſti Geburt auch darumb deſto m
cher/ weil eben darinn gefellet der anfang beyder Königreich Poln vnd Vnger

Anfang Königreich in Vngern.

Stephanus wardt der erſte König in Vngern gemacht/ welches hernach dem
entwendet wardt/ aber doch am Bapſthumb feſte hangen bleib. Vnnd iſt

Hörner eyns/dauon in der Offenbarung/ das auch ſein macht der Römiſchen
n vbergibt/ dauon Ritius Neopolitanus lib. 2. Bonfin. decad. 2. lib. 2. Auent.
gt es ſey zů Keyſer Henrichs zeiten hernach geſchehen/ welcher es nur beſte-

diſem jar begabte Keyſer Ottho 3. Boleslaum in Poln mit Königlicher Kron
ittel. Chron. Polon. cap. 4. Munſterus. Diß machte jm der Bapſt auch vn- Königreich Polen angefangen.
ſſig/ damit ja Johannes nicht zum Lügner wurde/welcher geſagt/ es ſollē alle
c mit der Babyloniſchen Hůrn zů Rom bůlen/ vñ von jr truncken gemacht wer

n diſen beyden Königreichen ſagt auch Chron. Carionis im Otthone 3. das
ſer zeit haben angefangen/da die Monarchey der Teutſchen beſtetiget worden
elche Monarchey iſt der Endezippel der Römiſchē Monarchey/mit eyſen vnd
rmengt/ vnd iſt mehr ein Bilde der alten Monarchey/ wie die Offenbarung
nn die Monarchey ſelber. Doch iſts ein lebendig Bildt/hat ſein Stände vnd
der alten nach gebildet/aber mit thon vermengt. Von den Ständen vnd Em-
t man in der Gulden Bullen. Etliche nennen diß des Reichs Seulē/ darauff
ſtliche Monarchey gegründet.
ieben Churfürſten/ Mentz/ Cöln/ Trier/ Böhmen/ Saxen/ Brandeburg/
m Rhein.
ertzogē/ Beyern/ Braunſchweig/ Lothringen/ Schwaben.
Marggrauen/ Meiſſen/ Brandeburg/ Baden/ Mehrn.
andtgrauen/ Heſſen/ Thüringen/ Elſaß/ Leuchtenberg.
Burggrauen/ Nürnberg/ Magdeburg/ Sternburck vnd Reineck.
Grauen/ Cleue/ Schwartzburg/ Cilie vnd Sophoy.
Freyherrn/ Lymburg/ Tuſis/ Weſterburg/ Altenwalden.
Ritter/ Stromeck/ Andlaw/ Meldingen/ Frideburg.
Stett/ Augſpurg/ Metz/ Ach/ Lübeck.
Dörffer/ Bamberg/ Schletſtat/ Hagenaw vñ Vlm.
Bauren/ Cöln/ Regensburg/ Coſtentz/ Saltzburg.
diſen findet man in der Gulden Bullen ſampt jren Würden vnd Emptern:
r etliche der Seulen verfallen/die andern ſehr mürb worden ſeindt/gibt die er-
dañ die Monarchey ſteht nerlich nach Danielis Weiſſagung auff dē zeehen/
icht ein Samſon kommen/ er wurffe die Regenten Seul Danielis gar in
darauff die Auſſerwelten hoffen/ vñ diß mit Johanne immerdar begern vnd
ni Domine Ieſu, Veni, &c. folget von Bäpſten.

Das I. Capit.

Von Johanne 19. vnd ſeinem Leben.

JOhannes der neundtzehende (warumb ihn etliche den 18 50.
zehlen/ iſt droben angezeigt) ein Römer (Platina ſagt man wiſ-
ſe ſeine Eltern vnd Vatterlandt nicht/als eynes Vnedlen) Blon-
dus vnnd Onuphrius zeugen er ſey in Rom daheimen/ doch von
geringen Eltern/ an der Beberitiſchen Straſſe/ vnnd ſey mit
dem zunammen Siccus genannt worden. Wardt der fünfftzigſte
Bapſt

Bapſt der andern Zeit des Antichriſts/ der 148. nach anfang der Römiſchen Kirch ſaß im Ampt nur 5. Monat/ Palmer. Volaterr. Platina hat 4. Monat/ 20. tage. Contract. nennt jn Johannem den 16/ vnnd ſchreibt jm ein gantz jar zů/ weil er (Bapſt Götten) vnd den 18. ſo wider Gregorium 5. erwehlet/ wie auch Benno de dinal/ vnd Martinus/ nicht mit zehlet.

Bäpſt erheben jren Standt vnd Satzunge.

Balæus wil er habe am erſten ſich vnterſtanden das Volck ſeines Rechtens Wahl des Bapſtes belangendt/ auß anregung der Prieſterſchafft zuberauben/ v befürgewendt/ man ſolle das Volck Lehren/ vnd jm nicht folgen (docendus eſt p lus, non ſequendus, welches ſie hernach in viel decretaln der erſten Biſchoff g haben) item es ſey ein höcher Würde des Geſetzes das vom H Geiſt regiert w dann der Weltlichen Satzunge. Dann alſo machten ſie Gott den Heyligen G Meiſter jrer Menſchen Satzungen/ vnd zum Stiffter der Teuffels Lehren/ vñ m ten dargegẽ die Keyſerliche Geſetz als Weltliche verächtlich/ vñ můſſen jre Sat wie Weltlich ſie auch ſeindt darumb Geiſtlich heiſſen. Diß zeucht Balæus an hanne Baconthorpio/ der ſein gedencket in der Vorrede 4. ſentent. q. 10.

Cardinal Standt.

Diß iſt ſo viel deſto gleublicher/ weil etliche Hiſtorici ſagẽ/ dz vmb diſe z Bäpſt haben angefangen zů practicieren/ das ſie jre eigene Räth/ die Cardinäl h bey welchen allein die Wahl der Bäpſt ſtehn ſolte/ welches ſie doch nicht ſo bal Werck bringen kondtẽ. Diſer Practickẽ gedenckt auch Carion/ meinet weil die ſchen die Keyſerliche Wahl allein zů ſich gezogen haben/ ſo begerten dargeg Welſchen die Bäpſtliche Wahl auch zů ſich allein zuziehen/ biß darauß der Ca Standt worden/ dauon hernach.

Diſer Johannes ſol auch beſtetiget haben das Feſt aller Seelẽ/ das Odilo e te/ (dauon Polyd. de inuent. lib. 6. cap. 9. der ſein anfang ſetzt ins jar Chriſti 100 Chron. Johannis Stelle) der Münch gab für/ er hette die Teuffel grewlich hö len/ weil man jm die Seelen durch die Meß vnnd Vigilien/ das Gebett/ vnd Werck genommen habe. Aber Polydorus vnd andere meinen/ er habe das F Aetna hören brauſen/ vnd darauß ſeines gedichts vrſach genommẽ. Doch acht che nicht vnbillich/ der Teuffel habe jn ſo betrogen mit ſeinem poltern vnd heul

NB. Potergeiſter im Bapſthumb

Abgötterey zubeſtetigen: dañ er fieng allenthalben an zů Rumpeln/ wie ein auffg dener Geiſt/ weil er gleich gar nach den 1000. jaren war loß wordẽ/ vñ nam auff poltern vnd anregen der Götzendienſt mit gewalt zů. Dann da der Satan ſo Schůler fandt/ die jm alles glaubten/ was er nur erdencken kondte/ darumb er der boſſen mehr/ vnd fůrte die armen Leut auß eyner Finſternuß in die ander/ der Pfaffen Geitz vnd ſchalckheit wol halff/ brachte mit ſeinem poltern vnd ſ (als wans arme Seele weren) zuwegen/ das alle Winckel mit Klöſtern/ Kirchẽ ſen/ Münch/ Pfaffen/ Altaren/ Begengnuſſen/ Seelmeſſen vñ dergleichen wurdẽ. Exempel findet mã viel im Vincẽtio/ Honorio/ vñ in aller Münche B

Weil Bapſt Johannes ſo ein kurtze zeit im Bapſthumb lebte/ meinen etlich jr viel nach dem Bapſthumb ſtunden/ (wie Benno zeuget) er ſey nach jrer we Gifft hingericht worden/ dann der Teuffel welchen ſie anbetten/ der ſie reit vñ lehrte ſie nicht anders. So war es bey jn ein ſchlechts/ wann eyner dem andern ben/ ja ſo gering/ als wann die Köchin dem Han oder Hůn den Halß abſchneid wo kein Gott vnd Gewiſſen/ vnd der Teuffel ſein Regiment hat/ geht es nicht zů. So weiß man wol was Ehrgeitz vnd begierde zů herſchen für ein grewlich wel iſt.

Platina ſagt es ſeyen viel Wunderzeichen geſchehen zů ſeiner zeit/ das zů künfftige vbel anzuzeigen..

Das lj. Capitel.

Von Johanne dem zwentzigſten vnd ſeinem Leben.

JOhannes der zwentzigſte/welcher auch Phaſanus ge⸗ 51.
nannt iſt (ſagt Onuphrius) ein Rőmer/geborn an der Straſſen/
welche die Metropolitaniſche Porta genannt iſt / ward der 51.
Bapſt der andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 149. nach
anfang der Rőmiſchen Kirchen/ſaß im Bäpſtlichen Stůl fünff
jar/acht Monat/ſagt Palmer. Platina hat vier jar/ vier Monat/
dem folget Barnus. Sigebert. ſetzt ſeinē anfang ins jar Chriſti 1003.
r/ ſagen Platina vnd Simoneta li.5.cap.52. hatte luſt zur Rűwe/ darum̃ meng-
nit viel in frembde händel/wie viel ſeiner Vorfarn gethan/daran er ſich wol
en Spiegeln/weil ſie ſich vnd die Rőmiſche Kirche in viel vnd groſſe beſchwe
ſteckt hatten/darumb ſuchte er rűwe/er gab ſich auff gute tag/lebte in lűſten/
Menſch der da hatte/vnd haben kondte/was ſein Hertz begerte. Dann welche
zeit an die beſten haben ſeyn wőllen in den hohen Geiſtlichē Ständen/ das ſie
rañen wurden/die ſeind lauter Epicurer/vñ deß Teuffels Maſtſchwein wor
ſt auch geſtorbē nicht ohn argwohn deß Giffts/ im jar Chriſti (ſagen Palme
Funck) 1006. Sigebert. hat 1008. vnd war nach jhm der Stůl 19. tag ledig.

Bapſt hat rűwe lieb.

Das lij. Capitel.

Von Sergio dem vierdten vnd ſeinem Leben.

SErgius der vierdt ein Rőmer/ ein Sohn Martini / wird 52.
der 52. Bapſt der andern Zeit deß Bapſthumbs/der 150. nach an⸗
fang der Rőmiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt drey jar/ſagt Palme-
rius, wie auch Benno. Iohãnes de Oppido hat zwey jar/ſechs Mo⸗
nat. Scotus hat ſieben Monat vber die zwey jar. Platina 15. tag
vnd zwey jar.

Die Papiſten loben jhn ſehr vnd hoch/als kőndten ſie jhn nicht
n preiſen/wie zuſehen bey Platina, Stella vnd jhres gleichen. Sie rűhmen a⸗
e Bäpſt nach jrer Art für fromb vnd heilig/die dem Gott Maozim fleiſſig
aben/vnd in der Laruen Kirchen der euſſerlichen Ceremonien fleiſſig gewe⸗
/vnd welche Kirchen gebawt vnd geſchmuckt/ oder viel Allmuſen vom Kir⸗
ußgetheilet haben/vnd ſich darneben ſo gehalten/daß man ſie nicht offent-
r Laſter beſchuldigen kőndte/ als wan der Teuffel ſich nit auch in einen En-
echts verkleiden/ vñ als wan nicht auch die Gottloſen vnd Heuchler ſolche
nn kőndten. Aber man můß jn jhrer weiſe gőnnen / dan es heißt / deß Brodt
ß Lied ich ſing. Wer aber Chriſtum angehőrt/der kan kein Antichriſt loben/
hon Engliſche Demůt fűrgibt/vnd wan ſie ſchon für jr Perſon weren from̃
ſo ſaſſen ſie doch auff dem Antichriſtiſchen Stul/ ſo in der Lehr vnnd Leben
racks entgegen ſtrebet.

Welche Bäpſt gelobt.

Das liij. Capitel.

Von Benedicto dem achten vnd ſeinem Leben.

53. BEnedictus der acht auß Thuſculano / ein Sohn G
gorij deß Portuenſiſchẽ Biſchoffs/war ſeines Stands ein L
ſagt Benno, kam zum Bapſthumb durch hilff Theophilacti
Schwartzkünſtlers/welcher auch ein Schůler Sylueſtri gew
war. Er ward der 53. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſtiſch
Reichs/ der 151. nach anfang jhrer Kirchen / ſaß im Bäpſtlich
Stůl 11. jar/10. Monat ſagt Palmer. Platina hat 11. jar/1. Mona
13. tag Herman. Contr. hat einen tag weniger Zu dieſes zeiten war ein groß Schi
Zwiſpalt in d Römiſchẽ Kirchen. trennung oder zwyſpalt in der Römiſchen Kirchen/ſagt Palmer. Ritius li. 1 de Re
Sicil. nennt dieſen Bapſt Stephanum, oder iſt vielleicht der gegen Bapſt/ ſo wid
erwehlet/alſo genannt worden.

Sie ſchreiben diß Schiſma ſey erſt erſtanden nach Keyſer Henrichs tod / abe
will ſich nit findẽ/weil der Bapſt ein jar oder drey ehe geſtorbẽ iſt dan der Keyſer.
er aber vertriben worden ſey von Rom/vnd hernach wider eynkom̃en/bezeugt Pl
ſelber/wie auch Nauclerus, ob es aber ſeiner tugẽt oder vntugent halber geſchehe
da ſagen ſie nichts von. Dan das Platina zuverſtehn gibt/es ſey jhm widerfahr
er gůt Keyſeriſch ſey geweſen/darauß iſt wol abzunem̃en/wie gůt Keyſeriſch di
mer geweſen/die allezeit die Freyheit geliebt haben vmb der Frecheit willen/ d
vngeſtrafft möchten thun was ſie wolten.

Keyſer Henrich hat er krönet/ ſagt Platina, nach der Satzung Gregorij 5. abe
geſchach etwan im 12. jar nach ſeiner Wahl/dauon Albertus Crantzius.

Bamberg ward auch zum Biſthumb gemacht vnter Keyſer Henrich/der es r
Bamberg zů Biſthum̃ gemacht. lich begabte/vnd ſoll es der Bapſt Benedictus 8. Perſönlich eyngeweihet haben/
uon auch Auentin. lib. 5. etliche ſetzen den anfang deß Stiffts Bamberg ins jar C
ſti tauſent vnd eylff. Herman. Contract. vñ Chronic. Carionis ſetzens ins jar C
tauſent vnd ſiebene.

Von dieſem Biſchoff tragẽ alle Churfürſtẽ Lehen auß Stifftũg Keyſer Henr
Geitz der Bäpſt. der Bapſt ſoll da geweſen ſeyn im jar Chriſti 1019. vñ hat Bamberg befreyt/ mi
geding/daß das Stifft Bamberg järlicher Penſion in deß Bapſts Cam̃ern li
ſolle hundert Marck Silbers/vnd ein weiß Pferd mit einem Küriſſer. Platin
denckt der Stifftung/ſagt nichts von der Pẽſion. Cuſpinianus ſagt nur vom w
Pferde. Alſo witzig waren die Bäpſt/das ſie jren Segen nicht thewr genug ver
fen kondten. Dan alſo haben ſie der Welt Güter an ſich bracht/ſie namen das G
lieſſen den Teutſchen die Taſche/ſogen auß allen Biſthummen vnnd Stifften
Marck vñ fraſſen den Kern/muſten ſich die tollen Teutſchen mit den Hülſen vn
Sprew behelffen.

Von dieſem Bapſt Benedicto 8. ſchreiben Antonin. tit. 16 paragr. 18. vnd Petru
mianus Hoſtienſiſcher Cardinal/item Platina, Onuphrius vnd Crantzius in Mo
pol. lib. 5. cap. 1. alſo.

Er ſey nach ſeinem tod einem wolbekandten Biſchoff auff einem ſchwartzen
Bapſt nach ſeinem tod erſchienen. de erſchienẽ/welcher erſchrocken ſey/vnd geſagt habe: Biſtu nicht Bapſt Bene
der geſtorben iſt? hat er geantwort: ich bin der vnſelige Benedictus. Ey Vatt

an/ ſagt der Biſchoff: ich werde vbel gepeinigt/ ſagt der Bapſt/ aber mir iſt zu-
:/gehe hin vnd ſage Johanni meinem Brůder der jetzt Bapſt iſt/ das er an dem
velchen ich dir neñe) den vergrabnen Schatz neñe vnd den Armen gebe. Er er-
auch Iohāni, vnd ſagt er hoff er wolt erlößt werden/ wan nur Odilo der Mönch
as Feſt der Seelen erdachte) für jhn bitten möchte.

he iſt das nit greiflich deß Teuffels Werck geweſen/ damit er zu der zeit Bapſt Teuffel lehrt die Papiſten
iſchoff genärret hat/ als ein Auffgebundener můtwilliger Geiſt / ſie zu Lehren
aller Abgötterey zubeſtetigē? Durch ſolch Teufliſch Geſpenſt iſt das Fegfewr
ie Seelmeſſe beſtetiget. Was ſolte nicht dieſer böſe vnrůwige Lugengeiſt bey
ſchlechten Geiſtlichen vnd gemeinen Leuten gethan haben/ der alſo die Ober-
er närrete/ vnd nach all ſeinem willen vmbführete?

liſet bey den Mönchen viel ſeltzamer Exempel/ da die böſen Geiſter erſchienē NB.
ls wan ſie Seelē weren/ vnd haben dan dieſe vnd jene hilff begert/ die Abgöt-
beſtetigen. So geht es denen/ welche Gottes Wort / die Warheit verlaſſen/
ſen dan allerley Lugen deß Teuffels glaubē. Platina ſagt er habe wol vorhin
lmuſen gegeben/ aber ſie haben jhn nichts geholffen/ weil ſie auß Raub zuwe-
cht worden ſeyen/ da hat der Teuffel jrer mit geſpott/ als wolte er ſagē/ all jr
en ſeyen vom Raub geſamblet/ darum̃ werden ſie keinē helffen. Vnd alſo ſol-
erſpott werden/ die auſſer Chriſto andere Mittel ſuchen/ dadurch ſie begeren
u werden.

eſes zeiten ſollen ſich achtzehen Perſonen zu tod getantzt haben zu Colbeck bey Tantzen.
ſtatt/ welche võ einem Pfaffen/ den ſie an der Meß verhindert hattē/ alſo ver-
eweſen ſeyē/ iſts war ſo iſts ein wūder. Wer die gantze Fabel zu Leſen luſt hat/
incent. in Specul. libro vigeſimoſexto, capite decimo, Crantzium libro quar-
te 13.

Das liiij. Capitel.

n Johanne dem ein vnd zwentzigſtē vnd ſeinem Leben/ vnd was darbey vnd bey ſeiner Vorfahren zeit zubehalten.

JOhannes der ein vnnd zwentzigſte/ mit dem zunamen 54.
Neophytus genañt/ vielleicht darumb/ weil er ohn alle vorgehēde
Weih zum Bapſthumb kom̃en iſt/ wie Platina ſagt/ etliche ſagē
er ſey deß vorigen Benedicti Brůder/ ein Sohn Gregorij deß Por
tuenſer Biſchoffs (alſo hat Bēno) Platina ſagt ſein Vatter ſey Ho
ſtienſer Biſchoff geweſen. Dieſer ſoll auch durch practicken ſeines
Brůders ſohn Theophilacti deß Schwartzkünſtlers/ zum Bapſt-
ommen ſeyn/ wie Benno meldet.

rd der vier vnd fünfftzigſt Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/ der 152. nach
rer Kirchen/ ſaß im Ampt 11. jar/ neun tage. Plat. Herman. Contract. ſchreibt
n jar zu.

t Keyſer Conradum/ ſagt Volaterr. vnd Stella, gekrönet/ welcher jhn wider Römer dem Bapſt zuwider.
er ſchützte/ ſo jhm nicht gut waren/ ſondern ſich heimlich vnd offentlich jhm
ten.

 1030. ward zu Tribur ein Concilium gehalten auß befehl Keyſer Conradi Concilium zu Tribur.
erti Königs in Franckreich/ da viel vom Faſten gehandelt. Zu der zeit kamen

auff die Faſtag vnd Feſte Laurentij vnd Ioannis Baptiſtæ. Etliche meinen es ſey d
Verſamblung geſchehen zu Ache/da zuvoꝛ eine geweſen/im jar 1016. dauon Sigeb
vnd Crantzius libro quarto, capite trigeſimo quinto, vnd iſt das hie zumercken/
nicht der Bapſt/ſonder der Keyſer vnd König diß Concilium beruffen/wider jhꝛ
tzige Tyranney.

Keyſer Concilium beruffeh.

Sect der Faſtler.

Zu dieſer zeit iſt auffkom̃en die Sect der Faſtler/welche ſich verpflichteten am F
tag zu Waſſer vnd Brodt zufaſten/wolten damit erwerben vergebung der Sünd
ſagten diß Geſetz mit etlichen mehꝛ were jn geſchꝛieben vom Himmel vberꝛeicht/
wan ſie gehalten wurden/ſolt Friede auff Erden ſeyn. dieſe Satzung beſchꝛeibet
tonin. part. 2. tit. 16. cap. 4. paragr. 2. Es ſeind aber viel Geiſtlicher dieſer Sect zuge
le/biß Gerhardus Biſchoff zu Cam̃erich ſie widerlegte vnd eyntreib/dauon Vince
Specul. lib. 26. cap. 16. item Maſſæus, &c.

NB.

Grundſuppe der Ketzereyen im Bapſthumb

Dieſer Sectē jrꝛthumb ſind hernach durch die Bettel Mönch vernewert/vñ für
tholiſch auffgenommen woꝛden. Alſo fiel das Bapſthumb je länger je tieffer in blin
heit/ biß ſie faſt aller verdampten Secten jrꝛthumb (außgenom̃en die ſo am
der H. Dreyfaltigkeit ſich vergriffen) auff einen hauffen angenommē vnd ge
haben/wie droben von Montaniſten/Tatianern/Pelagianern vnd andern
vnd nun offentlich am tage iſt/ꝛc.

Nun müſſen wir der zeit gelegenheit im Reich beſe hen/was ſich vnter Keyſer Henrich dem anderen/ vnd Conrad dem anderen habe zugetragen.

Keyſer Canoniziert.

KEyſer Henrich der 2. genañt Claudus (weil er den Saracenern zuentg
Italia vber die Mauren gefallen/ ein Bein zerbrochē hatte/Carion li. 4. da
ſonſt die Mönch ſeltzam ding Fabulirn) thet den Geiſtlichen viel guts/
machte ſie reich. War ein rechter Keyſer für die Pfaffen/ darumb haben ſie jn
Weib hernach vnter die Heiligen gezehlt. Crantz. lib. 4. cap. 35. er hat viel Biſthu
vnd Stifft von Barbarn verſtöꝛt wider auffbawen laſſen/vnd reich gemacht
Merſeburg/Meiſſen/Magdeburg/Baſel/Speyr/ꝛc. Cario lib. 4. vom Bamber
Biſthumb iſt droben geſagt.

Brand.

Anno 1004. war ein groſſer jäm̃erlicher Brand zu Papia / wie Schaffnaburg
bezeuget.

Comet.

Anno 1005. erſchein ein Comet gegen Mittag. Palmerius, Sigebertus, vnd Sc
naburg.

Theurung.

Peſtilentz.

Im jar darnach/ das iſt im jar Chriſti 1006. war ein groſſe Thewrung vnd
ben in allen Landen. Herman. Contract. Palmer. Plat. in Benedicto 8. ſagt/es
mehꝛ Leut dann blieben/ welches der Brunn ſo mit Blut geſprungen in Lothri
ſoll bedeut haben/wie auch Lycoſthenes bezeuget/ vnd ſtarb auch Bruno der
von Lüneburg an der Peſtilentz.

Brand.

Anno 1007. verbrandte das Münſter zu Straßburg / iſt in 727. jaren ſieben
verbrendt. Franck.

Comet.

Sterben.

Anno 1009. war gar ein naſſe zeit von vielem Regen/ vnd erſchein aber ein C
am Ende deß Meyens/ darauff bald groß Sterben in Saxen erfolget iſt. Chr
Saxon.

Saracener in Italia.

Anno 1007. fielen die Saracener in Italiam mit zweyen Heeren / namen Ca
eyn/wurden von Venetianern vnd den Keyſeriſchen geſchlagen. Blond. decad.
Sebaſt. Franck.

er Henrich hat groſſe Krieg geführt in bemelten jaren/wider die Böhmē/Po=
Senden/wider Marggraffe Henrich von Oeſterreich/ Balduinum in Lotthrin-
d andere mehr/dauon Crantz. vnd Auentin. lib.5. item Schaffnaburg. vnd Cu-
. zuleſen.

Keyſer Henrichs Krieg.

no 1009. (wie Sigebertus will) wurffen ſich wider Keyſer Henrich auff etliche
n vnd Biſchoff/machten einen Bundt wider jhn/waren der Keyſerin Brůder
us (weil jhm der Keyſer das Biſthumb Trier nicht verleihen wolte) vnd ſein
r Thieterich Biſchoff zu Metz/Welff der 2. ein Graffe auß Beyern. Dieſe
rdē die Biſchoff Freiſing vnd Augſpurg von jhnen bekriegt/der Keyſer gewan
nd Straßburg vnd verwůſtete ſie. Auent. lib.5. Da er die vrſach dieſes Kriegs
/vnd ſpricht: dieſe Auffruhr ſey daher entſtanden/weil der Keyſer die Pfaffen
chte/ vnd ſeiner Freunde vergaß/ vnd ſind diß ſeine Wort: Der Keyſer thet
nders/dan das er der Keyſerin Heurat Gut verſchwendet/legt es alles an die
/machte vnd richtet dardurch ein vnordig weſen an/weil die Pfaffen vorhin
ig waren vnd ſträflich lebten/hettens jetzund deſto mehr gelegenheit jrem für=
achzukommen/ſo doch die Geiſtlichen zuvor die willige Armut gelobt hettē/
ſie alſo durch deß Keyſers Gůt zu groſſem thun vnd eynkom̃en kamen/wurde
rgers auff Erden ſeyn/wißten derhalben deß Geiſtlichen Stands kein beſſe=
zewarten.

Aufruhr wider den Keyſer.

NB. Reichthum̃ hat die Geiſtlichen verderbet.

Oder waren Prophecey.

1011. ſtarb Vuiligiſus Biſchoff zu Mentz. Herman. Contract. Dieſer war eines
rs Sohn geweſen/daher in jrem Wappen das Rad kompt. Er war erſt deß
Capellan/ ꝛc. das er ſich ſeiner Ehr nicht vberhůbe/ hat er in ſein Kam̃er bey
geſchrieben: Wiligis Wiligis/vergiß nicht wer du geweſen biſt.

Rad der Biſchoff zu Mentz.

1012. namen die Tůrcken Jeruſalem eyn/verbrandten der Chriſten Kirchen/
innen vier vnnd dreiſſig jar. Blondus decad.2. libro tertio, Platina in Benedi-

Tůrcken zu Jeruſalem.

r gab viel Wunderzeichen/der Mon erſchein Blutroth. Es war ein Erdbe
ein brennende Fackel wie ein Thurn mit groſſem krachen vom Him̃el herab/
er gieng vber/thet groſſen ſchaden/vnd wurden viel Leut durch Hunger vnd
s hingericht/wie Sabellicus erzehlet. Nauclerus ſetzt das mit der Fackel ins
ruor/ es ſey dan zweymahl geſchehen.

Viel vñ groſſe Zeichen.

1013. den 17. Nouembris vmb Mittag war ein groß Erdbeben. Sigebert. das
warff zu Fulda viel Gebew nider. Mützerus. reiß viel Beum mit den Wur=
. Chron. Magdeburg.

Groß Gewinde.

1014. ward Hertzog Ernſt in Schwabē von einem Graffen Alberō erſchoſſen
agt/wöllen etliche er habe es mit Fleiß gethan. Carion. Chron. li. 4. Herman.
t. ſetzt es ins jar darnach.

Hertzog erſchoſſen.

lbigē jar warffen etliche Biſchoff vnd Edle in Italia zum Keyſer auff Marg=
rduinum zu Meyland/welcher vom Keyſer geſchlagen ward. Palmerius ſetzt
Chriſti 1015.

Auffruhr wider den Keyſer.

ar auch Auffruhr im Niderland vnd zu Gent wider Keyſer Henrich/ dauon
b.5.

014. jar ward Keyſer Henrich von Bonifacio dem achten gekrönet zu Rom.
In welchem jar er die Saracener auß Italia ſchlůg/vnd nam auch den Grie-
oiam in Apulia eyn. dauon Blondus libro tertio, decad. ſecunda. Carion.

Saracener in Italia.

1016. war ein grauſamer Hagel vnd Vngewitter / dardurch viel Menſchen
en. Schaffnaburg. Die Magdeburgiſche Chronick ſpricht es ſey im Iulio ge=

urden Beum vnd Frůcht erſchlagē/das ein groſſer Hunger darauff erfolgte.
1017. erſchein ein ſehr groſſer Comet/vnd ſtůnd bey die 4. Monat. Sigebert.

Hagel.

Hunger.

Comet.

Harter Winter. Gewäſſer. Peſtilentz.

Anno 1020. war ein ſehr kalter Winter/darinn viel Leut erfroren. Im Som giengen die Waſſer vnd die Elbe vber/vnd theten groſſen ſchaden/ darauff ein P lentz folgte / vnnd wurden die Leut voll Schlangen ſo bald ſie geſtorben/das ma kümmerlich begraben kondte. Chron. Saxon.

Erdbeben.

Anno 1021. war ein groß Erdbeben in Beyern. Lambertus, Herman. Contract.

Dürrer Sommer.

Anno 1022. war gar ein dürrer Sommer/ vnnd ſo groſſe Hitz/ das viel Menſc vnd Vieh verſchmachten/ Sigebert.

Finſternuß.

Im folgenden war ein Finſternuß an der Sonnen/idem.

Keyſer ſtirbt. Fünff Kind auff ein geburt.

Anno 1024. (dariñ Keyſer Henrich ſtarb den 13. Iulij) hat ein Weib zu Nidern tach in Beyern auff ein geburt 5. Kinder in die Welt bracht. Auent. lib. 5.

Grafe Babo 32. Söhn.

Zu dieſes Keyſers zeiten iſt geweſen Grafe Babo von Habesberg/der 32. Söhne 8. Töchtern hatte all beyeinãder Lebend/welche der Keyſer all mit Lehen verſahe/d ſie Herrnſtand fürn kondten. Auent. lib. 1. fol. 386.

Conradus 2. Keyſer.

Anno 1026. ward der 15. Teutſche Keyſer/ Conradus 2. ein Schwabe vnd Fran von der Mutter her. Er ward erſtlich vom Biſchoff zu Mentz/darnach von Iohan 21. gekrönet/Palmer. Auent. lib. 5. Carion lib. 4.

Aufruhr wider den Keyſer.

Wider dieſen Keyſer wurden auch Meuterey vnd practicken im anfang gemac vnd war das Reich zwey jar ohn Keyſer. Herman. Contr. Carion. lib. 4.

Gebhardus deß Keyſers Brüder / weil er ſich wider jhn ſatzte muſte er ein Mü werden. Schaffnaburg. Hertzog Ernſt/Graff Werner/vnd Welffus der Graffe ben ſich dem Keyſer. Herman. Contr. ſetzt es ins jar 1028. Vrſperg. ſagt es ſey geſ hen im jar 1030.

Biſchoff Kriegen.

Anno 1027. kriegten der Biſchoff von Augſpurg Bruno, vnd Welff der Graff einander/vnd verhergten vnd verbrandten einander. Contract.

Krieg in Vngern.

Anno 1030. kriegte Keyſer Conrad wider die Vngern/ die Wien eyngenommen ten. Bonfin. dec. 2. lib. 1. Auent. lib. 5.

Robertus König in Franckreich. Comet. Hunger. Peſtilentz.

Anno 1031. als König Robertus in Franckreich geſtorben war (welcher den Ge chẽ auch viel guts thet/vñ ſelber etlich Geſäng machte/daher ſie jn auch Heiligſc ben) erſchein ein Comet/folgte groß Vngewitter vnd Platzregen/theten die Wa groſſen ſchadẽ/darauff Hunger vnd Peſtilentz folgeten. Paulus Aemyl. von Geſch ten der Frantzoſen.

Finſternuß.

Anno 1033. war ein Finſternuß an der Sonne den 29. tag Iunij. Herm. Contr. Sig bert. ſetzts ins jar zuvor.

Brand.

In dieſem jar leid Pariß groſſen ſchaden vom Brand. Funck.

Krieg deß Keyſers.

In dieſem jar nam der Keyſer Burgũd eyn/führte Krieg wider die Poln vñ B men/wie auch wider die Frantzoſen. In Poln vnd Böhmen verjagte vnd erſchlug Brüder den andern/der Keyſer bracht ſie all wider zu gehorſam.

Auffruhr in Italia.

Anno 1037. was ein groß Auffruhr in Italia, darzu die Biſchoff hulffen / der Ke zog mit Heereskrafft hineyn/verhergte Meyland/vnd ſtraffte die Auffrühriſche ſchoff. Herm. Contr. Auent. lib. 5. Carion. lib. 4.

Finſternuß der Sonn. Sterben.

Anno 1039. war ein Finſternuß an der Sonne den 22. Auguſti. Herman. Contr.

In dieſem jar war ein groß Sterben in Teutſchland/ſonderlich in Beyern. Au tin. lib. 5. fol. 388.

Viel groſſer Leut ſterben

Es ſturben viel groſſer Leut/der Keyſer/die alte Keyſerin Künigund/die junge nigin Kunhild/König Henrichs Gemahel in Beyern/König Stephan in Vnger Albrecht vnd Conrad Hertzog in Kernten/Albrecht Biſchoff zu Freyſing. Herm Hertzog in Schwaben ſtarb an der Peſtilentz. Schebus der Vngeriſche Her tzog. Auentin. lib. 5. auch der Biſchoff zu Speyr/Herman. Contract. Folget wider von Bäpſten.

Das lv. Capitel.

Benedicto dem neunten/ vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt bey ſeiner zeit ſonderlichs zumercken.

BEnedictus der neundt/ von Tuſculano/ ein Sohn Alberici/ 55.
der obbemelten/ Benedicti vnd Iohānis Bruders Sohn/ vorhin Theophilactus genañt/ kam zum Bapſthum̃ mit hilff der Swartzēkunſt/ dadurch er ſeinen Vättern auch vorhin war behülflich geweſen / wie drobē bemelt/ vnd ward der 55. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/ der 153. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 12. jar acht ſagt Herm. Contr. Palmer. ſetzt 13. jar/ 4. Monat 9. tag / alſo auch Stella. O- s hat 13. jar 4. Monat/ 20. tag

Bapſt ein Schwartzkünſtler vnd groſſer Büb.

ſchreibet ſein Abgott/ der Sathan/ den er offt vmb Rath gefragt/ dem er vñ undſchafft fleiſſig dieneten/ das ſie zum Bapſthumb kemen/ hab jm endtlich ıhn geben vnd erſtrempt im Walde.

r wirdt von allen Hiſtoricis geſcholten als ein vnehrlicher vnd ſchändtlicher r in H. Schrifft vngelehrt/ vnd ſonſt zu allem guten vntüchtig geweſen ſey. Bapſt ward treib er viel wüders mit der Schwartzenkunſt / das jm die Wei n nachlauffen/ welche er wolte/ ſein Teuffeliſchē Luſt zubüſſen/ dauon Ben ardinal zeuget. In dieſem Teuffeliſchen Werck waren ſein Mitgeſellē Lau- nd Ioannes Gratianus Oberſte Prieſter / die ſie hernach Cardināl nannten.

Bapſt will das Keyſerthumb hinweg geben.

r Bapſt ſoll ſich vnterſtanden haben (ſchreibt Balæus) Keyſer Henrich vmbs umb zubringē/ vnd ſolches Petro in Vngern König/ der ein grewlicher Ty zuzuwenden/ ſolte jm darumb ein Kron geſchickt haben/ mit dieſem Verß: etra dedit Romam Petro, tibi Papa Coronam. das iſt:
us der Felß hat S. Petern Rom gegebē/ ſo gibt der Bapſt/ S. Petri Stul nd Herr deß Römiſchen Reichs/ dir König Petre die Keyſerliche Kron. et- n diß ſey geſchehen nach Conradi tod.

Neuwe Mönchs Orden auffkommen.

040. fieng Ioannes Gualbertus von Florentz einen newen Mönchs-Orden Vmbroſæ (Schattenthal) genannt Er gab ſeinen Brüdern Him̃el Blawe /die ſie noch brauchen. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2. dieſen Orden hat her- gorius 7. approbiert. Volater. lib. 21.

jar zuvor im jar 1030. war auffkom̃ē der Cameldulenſer Mönche Orden/ oaldo von Rauenna erfunden / welcher vorhin ein Mönch deß Claſſenſi- ſters war/ er entſtund auß der Benedicter Ordē/ brauchen weiſſe Kleidūg/ n ſtreng Leben mit Faſten/ ſonderlich auff dem Apenniniſchen Berge / da- l. de Inuent. lib. 7. cap. 2. vnd Sabell. Ennead. 9. lib. 2.

Poln dem Bapſt gar pflichtig gemacht.

041. ſtarb der König in Poln/ vnd war kein Erb mehr da/ dan Cazimirus h/ darumb wirdt von dieſem Bapſt Benedicto begert / das er den Mönch vnd dem Königreich widergebe/ das thut der Bapſt mit dem geding/ das ſie Poln von einem jedern Haupt dem Bapſt den Peterspfenning ſollen ge- n Engelland/ vnd das ſie nicht mehr ſollen lang Haar tragen/ ſondern kurtz en/ wie die Lateiner/ vnnd das ſie an hohenfeſten ſollen weiſſe Kleider/ oder tragen/ zum zeugnuß/ daß jhr König vom Bapſt jhn gegeben ein Mönch on geweſen ſey/ dauon Chron. Polon. 2. cap. 13.

eie weiſe hat der Antichriſt jm das Königreich Poln gar vnterworffen/ vnd gemacht. Wie Johannes in der Offenbarung zuvor geweiſſaget/ es ſollen

alle Könige (ſo noch kom̃en ſolten/in den Prouintzen der Römiſchē Monarchey jhre macht geben/vnd er ſolle ſie all truncken machen/auß dem Babyloniſchen K Lieber ſage was hat dran gefehlet/ das nicht erfüllet worden iſt?

Synodus zu Coſtnitz.

Es iſt zu dieſes Bapſtes zeiten eine verſamblung/oder Synodus geweſen zu C nitz von Keyſer Henrich dem 3. beruffen.

Anno 1044. da er friedē gemacht/ vnd ſeine Feinde zugnaden angenom̃en hat/ Abbas Vrſper. Chronic. Func. Bapſt Benedictus wolte den Römern zu lang leben/ mahl weil nichts guts an jhm/vnd mit jhnen Tyranniſieret/darumb verſtieſſen ſ vom Bapſthumb/vnd namen an Johannem den Biſchoff von Sabin/vnd na jhn Syluestrum 3. Etliche ſagen Benedictus habe jhn willig zum Geſellen angen men/das er Meß für jhn Leſe/ſo gelehrt war er (Chron. Martini) Aber nach zwe Monaten machte jhm Benedictus ein anhang/ treib Syluestrum wieder auß dem teranenſiſchen Pallaſt/welcher ſich bald zu S. Peter niderthet. Dieſe beyde ber Ioannes Gratianus Benedicti Eydgeſell in der Schwartzenkunſt / das ſie abſünd mit verheiſſung viel Gelts / vnd ſoll Benedicto geben haben tauſent fünffhunde Pfund / vnnd ward dieſer Johannes genannt Gregorius 6 Nach der hand gewe es Benedictum, vnd wolte nicht weichen/vnd waren alſo die drey Bäpſt zugleich ſiebenden jar Henrici 3. Diß ſchreiben Palmerius, Ottho Friſingenſis vnd Gottfr Viterbienſis. Item Platina. Vnd war dieſe trennung der Kirchen vnd dem Regim ſehr ſchädlich. Ein jeder wolte dem andern in Schelmerey vnnd Bübenſtuck vb gen ſeyn.

Drey Bäpſt zugleich zu Rom.

Der eine hat den Lateranenſiſchen Pallaſt inne: Der ander S. Petri Mün Der dritt ſaß bey S. Maria. Herman. Contract. ſagt/Benedictus ſey ſeiner S menſtück halben vertrieben/vnd es haben jhm ſeine Freund wider eyngeholffen/ nach habe er wider die Regel auß Geitz einen andern Bapſt gemacht. Das ſtimpt den andern Hiſtoricis vbereyn/vnd ſetzt es in annum Chriſti 1045. Seind das nich lige Werck der Römiſchen Prelaten? wo ſind ſie nun die Bapſt heuchler/ ſo da ſa der Bapſt könne nicht jrren? auff welchem vnter dieſen dreyen ſtünd der Kirchen da ſie all drey zugleich regierten?

NB. Jr Heuchler d Römiſchē Kirchen.

Es ſchreiben etliche Hiſtorici, als Plat. Martinus Polonus, Damianus, Naucle Barnus, Balæus. Es ſey Benedictus 9. von einem Einſiedler geſehen worden in gre cher geſtalt/das der Leib einem Berē/der Kopff vnd Schwantz einē Eſel ſey ehnl geweſen. Vnd da er gefragt worden/wo er in die grewliche veränderung kommē habe er geſagt/er müſſe alſo in ſolcher geſtalt vmbſchweiffen/weil er im Bapſthu gelebt habe wie ein Thier / ohn Geſetz / ohn Vernunfft/ohn Gott / vnnd mit ſchmach den Römiſchen Stül beſudelt habe. Sihe alſo hat der Teuffel ſelber ber ben vnd Tod ſeine Bäpſt geritten vnd getrieben/vnd noch jhrer vnd aller Welt g geſpott/in dem er offentlich bekañt/das ſie in ſeiner gewalt ſeyen / wie kondtē ſie Chriſti Statthalter geſeyn? O blindheit/O Finſternuß/ſehet jr noch nit wie ſch Hirten die Bäpſt geweſen ſind?

Bapſt verdampt.

Auentinus gedenckt dieſes Bapſts dannoch einmahl zum beſten / das er nemb Anno 1037. die Biſchoff in Italia ſo wider Keyſer Henrich auffrüriſch wordē / als von Meiland/ Placentz/Cremona, Vercel, in Bann thet/ ließ ſie offentlich auff Cantzel/als die abtrüñigen / meineydigen/ vnd zerſtörer Chriſtlicher einigkeit vn friedens außrüffen. Er ſagt auch das dieſe Biſchoff zu letzt all gefangē/vnd in das e lend verſchickt wordē ſeyen. Hat dieſer Bapſt etwas guts gethan/ſo muß es diß ſe das er dem Keyſer ſo beyſtand thet/iſt es anders ſein ernſt geweſen/rc. Auent. l. 5. f.

Auffrüriſche Biſchoff verbannet.

Wie die Geiſtlichen Pfaffen Mönch vnd Nonnen jre Keuſcheit gehalten/vnd ſchimpflich die Hurey geſtrafft worden/zeigt an Vincent. Specul. lib. 26. cap. 11 hoflich Exempel. Deſſen auch gedencken Ranulphus lib. 2. cap. 67. item Malmersb enſis lib. 25. cap. 18.

chreiben Keyſer Henrich hab ein Schweſter gehabt/ ſo ein Nonn geweſen/
n Keyſer ſehr lieb: vnd als der Keyſer nun ſein Winterläger im ſelbigen Clo-
e/ habe ſeiner Pfaffen einer zuviel kundſchafft vñ gemeinſchafft mit deß Key
hweſter der Nonne gemacht/ vnd ſich offt allein bey jhr funden: Alſo das ein
ücht dauon außbrach am gantzẽ Hoffe/ vnd kondt es der Keyſer doch nit glau
ſie ein Nacht bey einander geweſen waren/ vnd einander vielleicht vberleſen
nach ſolcher Liebe art/ fiel dieſelbige Nacht ein Schnee. Der Pfaff forchte Pfaffen vnd Nonnen Bůlerey.
ch den Schnee zugehen/ das er durch die Fußſtapffen nicht verrathen würde/
e die Nonn/ das ſie jn durch den Hoff von jhrem Gemach in Creutzgang tru-
n war ſie willig/ dann ſie eben daſſelbige forchte. Als der Keyſer ohngefehr
geſtanden ſeiner nothalben/ vnnd die Kammerlauge außgieſſen wolte/ ſahe
Monſchein ſein Schweſter den Pfaffen daher tragẽ/ darauß er wol merckte/
Glocken geſchlagen. diß behielt der Keyſer alſo heimlich bey ſich/ biß auff ein
n Biſthumb ledig ward/ nam er den Pfaffen (ſeinen Schwager) zu ſich/
eimlich in ein Ohr/ er wölle jm das Biſthumb gebẽ/ aber er ſolle zuſehẽ/ das
iehr der Nonnen auff dem Rucken reite. Dergleichen nam er die Schweſter
e zur Aeptiſſin/ vñ ſprach/ ſie ſolle aber den Pfaffen nicht mehr tragẽ. Durch
rt ſollen ſie zur Buſſe ſeyn bewegt wordẽ/ vnd ſich gebeſſert haben. O ja biß
zuſammen kommen ſind. Sihe auß dem kanſtu andere richten vnd wol mer- Hurey in dẽ Bapſthumb nit geſtrafft.
bey allen Ständen zu der zeit die einfache Hurey für keine/ oder je ein ge-
ünde ſey gehalten worden. Ja die Wetliche Herrn vnd Potentaten hielten
r gern vmb die Noñenklöſter/ vnd ſtrafftẽ die Sünde deſto liederlicher/ weil
in dem Spital kranck lagen. Das Weyhwaſſer vnd Meßopffer kondten
heylen/ ꝛc.
Exempel köndte man viel auffbringen/ aber es wurde das Bůch zu groß/ ge
in andern ort. Es heißt hie/ Ex vno diſce omnes.

Das lvj. Capitel.

Von Silueſtro dem dritten/ vnd ſeinem Leben.

Sylueſter der dritt/ auß Rom geborn/ ein Sohn Laurentij/ 56.
vorhin Sabinienſiſcher Biſchoff/ ward der 56. Bapſt der andern
Zeit deß Antichriſtiſchẽ Reichs/ der 154. nach anfang der Römiſchẽ
Kirchen/ ſaß im Bapſthum̃ 2. Monat. Plat. ſagt 49. tag. Von die- Zwyſpalt vmb das Bapſthum.
ſem ſagẽ etliche er hab ſich bey Benedicto eyngekaufft/ die andern
ſagen er ſey in einem tumult an deß abgeworffenen Benedicti ſtatt
kom̃en. Balæus meinet nit vnbillich ſein Vatter/ der ein Schwartz
vñ Benedicti guter Geſell war/ ſey jm darzu befürderlich geweſen. Benno der
l ſchreibt/ nach dem Benedictus das Bapſthum̃ verkauft habe/ ſey dieſer Bi
n Iohãni Gratiano fürgezogẽ/ vnd ſey darauß ſo groſſer zwyſpalt in d' Römi
chen entſtandẽ/ vnd ſey durch das ſchwere Schiſma die Kirche zerriſſen wor- NB. Die Kirchẽ gar erſtickt.
äm̃erlichem Krieg vnd grewlichem Mordt/ vñ ſey vnter der geſtalt deß Ho-
eyngeſchencktem Gifft/ vnd der allerſchändlichſten Ketzerey gar erſtickt.
s will dieſer Sylueſter habe das Bapſthumb dem Gregorio verkaufft/ aber
n/ darzu die aller Elteſten/ als Hermannus Contractus, ſagen/ Benedictus
hes gethan. Platina ſagt im Benedicto, weil er das Bapſthumb verkaufft ha-
billich von allen Menſchen angeklagt/ vnd von Gott verdampt worden.

Im

Im Sylueſtro ſagt er: Es war mit dem Bapſthumb dahin kom̃en/das nicht d
NB. heiligkeit vnd Lehr fürtreflich/ſondern der am meiſten außgab/vnnd am ernſtli
O Platina darnach ſtellet mit böſen practickē/daß derſelbige in dieſe Wirdigkeit kam/vnd
da ſagſtu die vberſehen wurden. Vnd thut darzu. Wolte Gott das dieſer brauch nit noch zu
bittere war- zeit were: aber das iſt noch gering/wir werdens bald erger ſehen/ wo Gott nicht
heit. für iſt. Diß ſagt Platina/wans Luther gethan hette oder ſonſt ein Euangeliſche
machten ſie ein groß Mordtgeſchrey darauß/vnd müſte erlogen ſeyn. Aber we
jn die warheit beſſer ſagen/dan jhr eigene Glaubensgenoſſen/darauß wir verſic
das all jhr rühm eytel vnd erlogen/was ſie im Geiſtloſen Recht von jhres Stul
ligkeit vnd prærogation ſagē / vnd was ſie von jrer Succeſſion der Catholiſchen
Apoſtoliſchen Kirchen auffbringen/vnd das ſie nichts dan Antichriſti auff dem
zu der zeit vnd hinfürters geweſen ſeind.

Das lvij. Capitel.

Von Gregorio dem ſechſten vnd ſeinem Leben.

57. GRegorius der ſechſt ein Italiener / vorhin Johannes G
tianus genannt/war ein Ertzprieſter (die ſie hernach Cardinales
ten) bey S. Johannis zur Lateiniſchen Portē/dieſer kondte auc
der Schwartzenkunſt/war allezeit deß Benedicti 9. (vorhin The
lacti) guter Geſell geweſen. Vnd wie geſagt iſt/ſo kauffte er Be
cto das Bapſthumb ab / ward alſo der 57. Bapſt der andern Ze
Antichriſts/der 155. in der ordnung jrer Kirchen (wie ſie Palmerius, Platina vnd a
mehr erzehlen) Dieſer ſaß im Ampt 2. jar vnd drey Monat. Plat. hat vber die 2. j
Monat.

Als dieſer Bapſt (ſchreibt Petrus Præmonſtratenſis) nach der Auffruhr den ge
allein bekam / legte er ſich hefftig wider die ſo die Kirchengüter zu ſich riſſen/th
erſt in Bann/greiff ſie darnach mit ſchärpffe an/dardurch er nicht allein die Kir
güter erhielt/ſondern auch mehrete/nach dem er viel liß vm̃bringen/ die jhr kla
NB. in die Kirchengüter (in ſolchem zanck vnd zwyſpalt) geſchlagē hatten. Darumb
Bapſt vō ſei ten jhn ſeine eigene Cardinäl Prieſter vnd das Volck ein Simonier/Bluthun
nē eigen Leu Mörder (heiten ſie Zauberer vnnd Hurer darzu gethan / hetten ſie gewiß nicht
ten geſcholtē gen / aber das war kein Sünde / ſondern Tugendt bey jnen) Aber Platina ſag
Gilberto dem Hiſtoriſchreiber/dieſer Bapſt hab löblich gehandelt / weil er nem
die Kirchengüter gemehret hat/vnd ſchilt die loſe Leut/ſo jhn geſcholten. die jhn
am beſten gekennt haben.

Er ſchreibt auch das in ſeiner Kranckheit / da von ſeinem Begrebnuß diſpu
worden/vnnd ſie jhn nicht würdig achteten das er ſolte an das heilige ort gelegt
den/er geantwort habe: Durch Krieg vnd mit gewalt habe er die Prieſterſchafft
ben/mit ander Leut ſchaden/ob ſie jhm das alſo wöllen vergelten? Darnach he
geſagt/er wölle mit einem Wunderwerck beweiſen/ob er recht oder vnrecht ge
delt. Man ſolle nemblich ſeinen Leib für die verſchloſſene Thür ſetzen / ſo werd
gewahr was jhnen zuthun: Gehe ſie ſelber auff/ſo ſey ſein ſach gerecht/ bleibe ſi
verſchloſſen / ſo ſeye er mit Leib vnnd Seel verdampt. Nach dem ſolches g
hen/habe ein ſtarcker Wind die Thür erſchüttelt / vnd ſey alſo ohn jemands z
auffgangen. Darauff ſeyen ſie bewegt worden zuachten/ er ſey der Begrebnuß

andern heiligen Bäpſten/ diß ſchreibet auch Antoninus tit. 16. paragr. 19. Iaco-
Columna vnd Chilbertus den Platina citiert. Vnd Vuicclius hilfft diß beſteti- Falſche wunderzeichen.
richt durch ſolch Wunderwerck ſey offenbart/ das er nicht ein böſer Menſch
ſey/ wie jhn etliche (die jhn doch wol gekennt haben) ſchelten/ als wann der
l/ dem er gedienet/ nicht auch köñe Wünderzeichen thun/ zumahl ſein trewen
n zum beſten/ vnd ſein Reich zuſtercken. Dan durch ſolche krefftige Zeichē hat
Reich bey jnen beſtetiget/ wie Chriſtus der Herr/ vnd S. Paulus zuvor ge-
et.

he aber ſchreiben anderſt dauon/ vnter welchen auch Benno (dem hierinn am Keyſer ſetzt drey Bäpſt ab.
uglauben/ als der zu dieſer zeit gelebt/ vnd alles geſehen vnd gehört hat) das
als Keyſer Henrich gehn Rom koñen ſey/ dieſe Zwyſpalt zu ſtillen/ hab er
ſt alle drey abgeſetzt/ vnd einen anderen/ Clementem 2. an jhre ſtatt verord-
utrio/ da er ein Synod gehaltē/ vnd mit hilff der Biſchoffen Italię abgeſetzt
añet hat/ im jar 1046. vnd ſpricht/ Theophilactum hat er verjagt/ Gregoriū
ngnuß gelegt/ welchen er hernach mit Hildebrando in Teutſchland verwei-
d trieb den Sabinienſer Biſchoff wider an ſein Dienſt. Mit dieſem ſtimpt
ntinus da er dieſe Hiſtoriam beſchreibt/ libro quinto, fol. 398. Vrſperg. vnnd
c.

erus zeuget auch/ der Keyſer habe den Eyd von den Römern genommē/ das NB. Römer ſchwerē dem Keyſer.
nehr einen Bapſt wöllen erwehlen/ ohn deß Keyſers vorwiſſen/ ſolche zwy-
rmeiden. Es ſchreiben auch dauon zu den vorigen Blond. li. 3. decad. 2. Crant.
. 41. Saxon. &c.

Das lviij. Capitel.

Von Clemente dem anderen/ vnnd ſeinem Leben.

CLemens der ander/ ein Teutſcher/ vorhin Sindigerus ge- 58.
nannt/ ein Sax/ wie Contractus vnd Auentinus zeugen/ war der 58.
Bapſt der andern Zeit deß Antichriſtiſchē Reichs/ der 156. in der Ord
nung nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ war ein jar Bapſt/ ſagt
Palmerius, Platina vñ die andern ſagen von 9. Monatē. Dieſer ward
auß befehl deß Keyſers vom Synod zu Sutrio verſamblet/ darauff
n drey abgeſetzt worden/ zum Bapſt gemacht/ ꝛc.
r ein zeitlang deß Keyſers Secretarius geweſen/ in welchem Ampt er ſich ſo
ten/ das jhm der Keyſer das Bamberger Biſthumb hat zugeſtelt/ von dan
4. jar hernach zum Bapſthumb kam/ auch auß deß Keyſers geheiß. Dieſer
t darnach den Keyſer gekrönet/ vnd jhm den Namen Augusti gegeben nach
uch/ wie Platina vnd andere bezeugen.
Dieſem iſt das Geſatz vernewert/ das hinfürt die Römer nichts mit deß Bap Römer ſollē kein Bapſt erwehlen.
l ſollen zuthun haben/ Auffruhr zuvorkommen/ welches ſie mit dem Eyde
n/ wie kurtz zuvor im nächſten Capitel auß Nauclero angezeigt/ vnd ſchreibt
entin. lib. 5. fol. 398. &c.
zeuget auch Onuphrius mit Plat. vnd ſagen. Dann der Keyſer ſahe/ das es
nmen war/ das ein jeder Auffrühriſcher gewaltiger/ ob er ſchon nicht vom
Adel

O vergebs euch d Bapſt ſolt jhr vom hohen Prieſter alſo redē

Adel oder Tugentſam/doch mit Miet vnd Gaben die ſtimmē auff ſich wenden/ die Würdigkeit erlangen möcht/welche Würdigkeit keinem/dan deme der Leh Lebens halber fürtreffe/ſolt befohlen werden. Aber die Römer vergaſſen dieſes bald/wie jhr brauch iſt/dan nach dem der Keyſer wider in Teutſchland kam/ ben ſie dem Bapſt Clementi, weil er gůt Keyſeriſch/ vnd nicht nach jhrem brau wehlet war/diß Gifft meinen etliche habe Stephanus zubereit/ der jhm nachka Bapſthumb/Nauclerus, Platina. Aber Benno der Cardinal ſchreibt/Gebhardus zutus, Theophilacti vnd Hildebrandi Eydgeſell/ ein abgefeimbdter Zauberer ſolches außgericht.

Das lix. Capitel.

Von Damaſo dem anderen vnnd ſeinem Leben.

59. DAmaſus ein Beyer / vorhin Stephanus Bagniarius nannt / ward der neun vnd fünfftzigſt Bapſt der anderen Zeit/ 157. in der Ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen/ Ampt nicht mehr als drey vnnd zwentzig tag/vnnd meinet Pla Gott habe jhn geſtrafft/weil er auß Ehrgeitz/nicht ordentlich ſe ſey zum Bapſthumb kommen. Crantz.lib.5. cap.1. Metropol. an/er ſey Clementis Cantzler geweſen/darumb habe er ſich zum Bapſthumb ge gen mit gewalt. Aber Hermannus Contractus, welcher zu der zeit gelebt hat/ ſpr das er habe Poppo geheiſſen/ ſey geweſen Biſchoff zu Brixen / vnd ſey vom K erwehlet zum Bapſt gehn Rom geſandt worden / da er auch ehrlich empfangen zum Bapſt ordiniert worden ſey/mit dieſem ſtimpt Naucl. gen. 35. vnd Auentin. l fol. 399. da er alſo von jhm ſchreibt:

Keyſer macht Bäpſt.

Die Römiſche Legation kam in Saxen/begerten der Keyſer ſolt jhnen Popo den Biſchoff von Sebin einen gelehrtē weiſen Mann zum Bapſt geben. Der Ke verwilliget/ward Biſchoff Poppo Damaſus der ander genannt / ließ jhn der K biß gehn Rom geleitē. Es ſtach aber der Römiſchen Cleriſey hart im Kropff/ da

Dem Bapſt wirdt vergeben.

ſolten einen Bapſt haben/den ſie nit ſelber auffgeworffen / ſondern der jn vom K ſer gegeben/darumb hulffen ſie im auch bald vber/muſte auch ein Ehrtrüncklein von Brazuto zugericht/daran er ſeinen tod tranck am 23. tage.

Theophilacti Schelmerey noch kein Ende.

Benno ſchreibt/Theophilactus (Benedictus 9. genañt) vom Keyſer vertrieb/ cher ein Lehrmeiſter Hildebrādi geweſen in der Schwartzēkunſt/ habe ſich wider g Rom gemacht/vnd mit ſeinem guten freunde Laurentio habe er durch viel Zaub den Stul geplagt/vñ ſey durch Brieff Hildebrandi der Könige Verräther gewe habe allezeit erfahren was ins Keyſers Hoff gehandelt ward.

Als nun derſelbige ſie ſo grewlich vexierte/ſandten die Römer auß den Cardin Legaten zum Keyſer/ vnd begerten / das er einen andern gehn Rom ſandte/ der zu

Keyſer macht Patriarchen.

Bapſt erwehlet wurde. Da ward Bruno, der auch Leo genant/doch vngern/ ge Rom bracht/vnter welches gefehrten/auß vergunſt deß Keyſers/auch Hildebrand iſt wider mit gehn Rom kommen / welcher vnter dem ſchein der Gottſeligkeit be das Prieſterthumb vnd Keyſerthumb vmbkehren / vnd was er dem Keyſer zuge nicht lang halten wurde/diß ſchreibt von jhm Benno der Cardinal. Mit dem ſti Auent. lib. 5. fol. 399. da er alſo ſagt: Der Keyſer machte ſeinen Cantzler Gottſch

riarchen zů Aquileia, Bruno war Biſchoff zů Tull in Geiſtlichen vnnd — Bruno Biſchoff zů Tull.
en Rechten hoch erfarn/ in der H. Schrifft faſt beleſen/ führte ein ſtreng
n/kondte beyde Sprachen Griechiſch vnd Lateiniſch/ war auß dem Elſaß
urg geborn/ ſein Vatter Hugo von Hagenaw/ ꝛc. Den machet der Key-
Bapſt/ von ſtundan wardt er gehn Rom geleidt von etlichen Biſchoffen
mit Nammen nennt) vnd Leo der 9. genañt/ am 4. tage des Hornungs/ aber
n Capittel hernach.

Das lx. Capitel.

Von Leone dem neundten vnd ſeinem Leben.

LEo der neundte/ ein Teutſcher auß dem Elſaß/ ein gebor- 60.
ner Graue von Dalburg vnd Egisheim/ vorhin Bruno genannt/
ein Biſchoff zů Tull/ war fromb vnd gelehrt wie Aventinus be-
zeugt: wardt der 60. Bapſt der andern Zeit des Antichriſtiſchen
Reichs/ der 158. in der ordnung nach dem anfange jrer Kirchen/ ſaß
im Bapſthumb 5. jar/ 2. Monat/ 9. tage/ ſagt Aventinus (libro 5. fol.
ina hat 6. täge. Er war aber der Römiſchen Bůben Schůlen viel zů ſchlecht.
er in ſeinem Bäpſtlichen ornat Rom zureiſete/ ſatzten an jn der Clunia-
t vnd der Münch Hildebrandus; beſchuldigten jn des abfalß/ weil er vom — Keyſer ſol nicht machē haben eynen Bäpſt zů erwehlen.
d nicht vom Römiſchen Volck vñ Prieſtern erwehlet war/ ſägten es ſtünde
m Keyſer nicht zů (ſo wol betrachteten ſie den gethanē Eydt) ein Bapſt zů
ſondern der Römiſchen Cleriſey. Der gůte Mann ließ ſich Helbrandum
/zog gehn Rom in gemeiner Kleydung/ bekante für den Vättern das er vn-
an/das er die Wahl erſt vom Keyſer hatte angenommē/ da namen ſie jn des
uff zum Bapſt/ vnd nannten jn Leonem 9.
Leo machte Hildebrandum zum Cardinal/ vnnd befahl jm die Kirche S.
annen her er allezeit iſt geachtet worden/ das er theilhafftig des Bäpſtlichen
Diß ſchreiben Platina, Nauclerus, Chron. Chronicorum.
ſchreibt/ Hildebrandus habe vom Leone erlanget/ das er ſey zum Hütter — Hildebrādi Geitz vnd Wůcher.
es S. Petri gemacht wordē/ da er baldt viel Geldts geſamlet habe/ vnd dz er
dt zum Wůcher außbrächte/ habe er mit eines getaufften Juden Sohn (der
ſel noch nicht verlehrnet) kundtſchafft gemacht. Er hat ſich auch zuvor Ge-
m Zauberer Gerhardo Brazuto, dem Freundt Theophylacti, von welchem
/ das er durch ſeine betrügliche Freundtſchafft 6. Bäpſt nach eynander inwē- — 6. Bäpſt mit Gifft hingericht.
n habe mit Gifft hingericht/ die warn Clemens 2. Damaſus 2. Leo 9. Vi-
ephanus 9. vnd Nicolaus 2. ꝛc.
Hildebrandus hat auch Theophylactum ſeinen alten Herrn vnd Lehrmei-
ſich groſſer Bůſſe annam/ dem Bapſt Leoni betrieglicher weiſe verſünet/
r auch in vielen dingen ſeines Raths gebrauchte. Diß ſchreibet Benno.
Bapſt Leoni ſchenckte der Keyſer die Statt Beneventum, damit er abkauffte
chen Tribut oder Zinß des Biſthumbs Bamberg/ dauon im Benedicto 8.
at. Bey dem Primat der Römiſchen Kirchen hat er ernſtlich gehalten/ vnnd
chrifften vertediget/ ſonderlich gegen den Conſtantinopolitaniſchen/ wel-
ſchrieben/ wie Trithemius zeuget. Auch ſo hat er das Antichriſtiſche Reich
fürdern/ damit er die verehrung der Heiligen gebillichet hat/ auch Gerhardū

den Tullenſiſchen/ vnd Wolffgangum den Biſchoff/ ſo etwan zů Regenßburg g
ſen/ hat vnter die Zahl der Heyligen geſetzt/ dauon Crantz. in Metropol.

Concilium. Anno 1049 (welches war das erſte Leonis) wurden viel Concilia gehalten zů R
zů Papia/ zů Rems/ zů Mentz/ dauon Herman. Contract. vnd Crantz. lib. 4. ca

Zů Mentz ſeindt etliche Satzůg gemacht die Nauclerus beſchꝛeibet/ ſeindt
zů Mentz. werdt ſo groſſer Verſamlung vnd Vnkoſtens/ dan bey 40 Biſchoffen zů Keyſer
NB. dē Fürſten da verſamlet waren: dann es ſeindt Satzung da gemacht/ die ſie drob
Geſetzt den Biſchoffen gemacht. dern Concilijs zugeſchꝛieben/ vnd offt widerholt/ aber nye gehalten haben. Da
Prieſter kein Beißuogel oder Hunde ſollen halten/ ſollen ſich keiner Weltlichen d
annemmen/ ꝛc aber welche Biſchoff/ Ept vnd Pfaffen haltens?

Es wardt auch der Prieſter Ehe verdampt auß eingebung Hildebrandi, item
Simoney. Simoney. Sie nennten aber Simoney wann eyner ein Pfrunde von eynem
empfieng/ jre Kremerey woltē ſie darmit nicht geſtrafft habē. Der Prieſter Heuſer
len hart bey der Kirchen ſtehn/ dz ſie deſto keuſcher lebtē. O ja es hat wol geholffen

Concilium zů Vercel. Anno 1050. wardt zů Vercel ein Concilium gehalten wider Berengarium vn
ſeine neuwe Lehꝛ. Palmer. Sabell. Contract. wie zuvoꝛ zů Rom auch wider jn geſchl
ſen/ wie auß Lanfranco offenbar/ ꝛc. Es war aber Berengarius ein Diacon in
Berengarius von Touꝛs/ welcher lehꝛte/ das im Sacrament des Altars der Leib vñ das Blů
ſti nur Figürlich zugegen ſeyen/ vnd nit warhafftig/ man müſſe auff den Sinn
auff den Bůchſtab ſehen. Diſer wardt vom Bapſt als ein Ketzer verdampt/
Bernhardus Lutzelburgius. Polyd lib. 9. de Anglic. ſein widerꝛuff ſol geſ
ſeyn hernach im jar Chꝛiſti 1059. dauon Grat. de conſe. 2. Ego Berengarius.
ton. tit. 16. paragr. 20.

Biſchoff ein Ehbrecher. Anno 1051. hielt der Bapſt wider ein Concilium zů Rom/ darauff Gregorius
ſchoff zů Vercel verdampt wardt/ von wegen des Ehebruchs vñ Meineyds/ war
hernach wid' verſühnet. Herm. Contr. dann Gelt macht die Schälck zů Rom all

Aventinus gedenckt ſein offt/ das er hin vñ wider mit dem Keyſer in Teutſch
hat gezogen/ da ſie verſamlung der Biſchoff vnd Reichstage gehalten habē/
Augſpurg/ da er ſich mit dem Biſchoff von Rauenna vereiniget hat. Herm. Con

Anno 1052. machte er Friede in Vngern/ zwiſchen dem Keyſer vnnd dem Kö
Andrea. Herm. Contract,

Biſchoff võ Mentz vnd der Bapſt vneinig. Darnach waren ſie zů Woꝛms bey eynander/ da er vom Keyſer begerte Fuld
etliche andere Klöſter/ ſo von alters S. Petro ſolten geſchenckt ſeyn.

Auff diſem tage ſatzte er dem Biſchoff von Mentz ein Diener ab/ weil er
ſtlen nicht nach Römiſchem brauche Sang/ ſonder Laß. Als nū der Biſchoff dz
NB. ſolte halten/ ſatzte er ſich nider/ vñ wolte es nicht thun/ ſein Diacon were dan wi
ſein Standt geſetzt. Albert. Crantz. Saxon. lib. 4. cap. 5. das war ein Teutſch
Zanck vmb Dionijſij. ſchoff ſagt Hedio, doꝛffte ſich dem Bapſt widerſetzen. Vrſperg. in Henrico 3.

Die von Pariß vnd Regenſpurg hatten 160. jar geſtritten vmb S. Dionyſij
nam/ jeder wolte er were bey jnen: diſen Zanck brach Leo/ ſprach das Vrtheil/
zů Pariß geſtolen/ vnd gehn Regenſpurg gefürt/ da lige er bey S. Heymeran.
lib. 5. fol. 402.

Sihe ſolche ſachen waren den Geiſtlichen mehꝛ angelegen/ dann die Predig
H. Euangelij/ noch ſprechen die jetzigen Heuchler/ es ſey nye kein vnnötig geſetz
Bapſt wirdt gefangen im Krieg. jn geweſen/ ſo wir deßgleichen viel Exempel köndten auß jren Bůchern auffbrin

Diſer Bapſt Leo fürte Krieg wider die Nordmanner/ wardt geſchlagen vnd g
gen. Benno ſpꝛicht/ es ſey geſchehen auß verꝛhäterey Theophilacti vnd Hildebr.
Herm. Contr. ſagt/ er habe viel loß Geſeindleins vñ böſer Bůbē bey ſich gehat
jn Gott geſtrafft/ oder weil er/ als ein Geiſtlich Man/ nicht ſolt für zeitlich gůt
gefürt haben. Eben dz vrtheilet auch Ioannes de Colūna: dann Chꝛiſtus habe
tro geſagt: Steck eyn dein Schwerdt. Contr. ſpꝛicht er ſey zů Beneuēt kräck wo

net er ſey auß Praß in die ſchwacheit gefallē/dauon er hernach geſtorben den
prilis. Aber Benno zeuget/ weil Hildebrando ſein Verrhäterey nicht gelun
die Noꝛdmanner den Bapſt nicht erſchlagen/ſondern wider loß geben habē/
ſey jm auch durch Brazutum Gifft zubereit woꝛden/ dauon er geſtoꝛben/ im

Das lxj. Capitel.

Von Victore 2. vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt bey diſes vnd der voꝛigen zeit zůmercken.

VIctor der ander / ein Teutſcher Graue von Hirßberg vnd 61.
Kalbe in Beyern/ ſagt Aventinus, zuvoꝛ Gebhardus genannt/
Biſchoff zů Eychſtatt/ wardt auch auß Keyſer Henrichs befehl
zum Bapſt gemacht/ vnd wardt alſo der ein vnd ſechtzigſt in der
andern Zeit des Antichꝛiſtiſchen Reichs/ der hundert neun vnd fünff-
zigſt in der oꝛdnung nach anfang jrer Kirchen zů Rom / ſaß im Ampt
acht Monat/ ſagt Palmerius. Platina hat vber die zwey jar drey Monat/
tage.

n. Contract. ſagt er ſey zů Mentz auff dem Reichstage vom Keyſer erweh-
gehn Rom geſandt/da er ehꝛlich empfangen/vnnd in der Faſten hernach am
onnerſtag zum Bapſt veroꝛdnet woꝛden.

randt war Römiſcher Legat hie auſſen/ dachte er wurde das Bapſthumb er-
arumb er zů Mentz/ als Legat des Römiſchen Stůls/den jungen Henricum
er vnd nachkommē des Vatters veroꝛdente/aber es fehlete jm ſein hoffnūg/
ardus vom Keyſer erwehlt wardt.

Dunckt Platinam (weil er gůt Romaniſtiſch) nicht allzurecht ſeyn / das der Keyſer ſol
vom Keyſer erwehlet werdē: darumb ſpꝛicht er/es ſey Victor nicht auß fre- kein Bapſt
l zum Bapſthumb kommen/ſondern auß gunſt des Keyſers/dann die Geiſt- wehlen.
d das Volck zů Rom haben ſich für Henrico gefoͤrcht/ vnd das alſo geſche-
.

euget auch Benno, das mitler weil nach Leonis todt/ eh Victor erwehlet Benedictus
mmen / habe Benedictus, der ſich auff die gewalt ſeiner Eltern vnd Freun- 9.
/ zů Rom wider nach dē Bapſthumb geſtanden/ vnd Lermen angericht/
den Stůl noch bey die eilff Monat ingehat: als aber Victor ankommen/ iſt
en/vnd in S. Petri Münſter begraben. Onuphrius, &c.

orentz hat diſer Bapſt ein Concilium gehalten im jar 1055. da wurden viel Concilium
der Simoney vnd Bůberey halber verdampt/ ſagt Palmer. Herm. Contr. zů Florentz.
r Synodus ſey gehalten in beyſein des Keyſers. Platina bekennt auch das viel
ſeyen der Simoney vnd der Hůrerey halben entſetzt woꝛden. Sey auch allē Biſchoff Si-
hefftig getrewet ſo die Canones nicht halten. Diß bezeuget auch Ioannes monier vnd
d Anton. paragr. 20. Hůrer.

inē aber etliche nicht vnbillich/ das zů Florentz nicht allein die Hůrnpfaffen
ampt woꝛden/ ſondern die ſo Eheliche Weiber hatten/ dan die nannte Hel-
ernach alle Hůrer/ mit eyner newen Antichꝛiſtiſchen Zunge.
r ſol hernach wider in Teutſchlandt gezogen ſeyn mit dem Keyſer/ vnnd zů

Goßlar beineben vilen Fürſten/ Herꝛn vnd dem Keyſer/ das Feſt der Geburt M
ſehꝛ prechtiglich begangen haben/ das man gemeinet/ es ſey da aller Welt Güt
eynen hauffen bracht/ ꝛc. vnd als er wider nach Rom reiſete iſt er zů Florentz geſto
wie Onuphrius wil. Benno ſagt es ſey jm durch Brazutum auch mit Gifft vbe
hölffen/ auß anſtifftung Hildebrandi. Vrſpergenſis in Henrico 3. ſchꝛeibt es hab
ſein Diacon Gifft in Kelch geworffen/ das er gewißlich auch auß anſtifftung der
gen Geſellen wirdt gethan haben. Sihe ſo vberauß heilige Leut hat das Bapſthu
das je eyner dem andern baldt auß dem elendt hulffe/ ꝛc.

Bapſt mit Gifft getödet.

Er iſt vmbkommen im jar 1057. in welchem auch Keyſer Heinrich geſtorben
39. jar ſeines Alters/ Herman. Contract.

Darumb ſo wölle der Leſer abermahl ein wenig ſtill halten/ vnnd die gelegenheit
trachten/ wie es beyde in der Kirchen vnnd im Regiment geſtanden/ wirdt er
verwundern/ vnnd bekennen/ Johannes in der Offenbarung habe nichts ver
ſen/ vnnd ſey kein Bůchſtab dauon auff die Erde gefallen/ vnnd ſey der Teuffel
Antichꝛiſtiſchen Reich gar loß/ vñ wie Johannes ſagt auffgebundẽ geweſen/ den b
Keyſer Henrich des 3. zeit/ welcher 17. jar Regierte/ waren 7. Bäpſt/ drey die er
auff eynmahl/ vñ 4. die er nacheinander wider eynſetzte/ welche wol gelobt werden
Bäpſt worden/ aber auff dem Stůl haben ſie doch mehꝛ dẽ Antichꝛiſt/ dan Chꝛiſto
dienet/ ſeindt auch nach einander von dẽ andern Geiſtloſen mit Gifft hingerichtet
den/ weil ſie Teutſche vnd gůt Keyſeriſch/ vnd nicht von Römern fürgeſchlagen
erwehlet waren.

Viel Kriege Keyſer Henrich des 3.

Anno 1040. im erſten jar ſeiner regierung fühꝛte er Krieg wieder die Böhmen
Vngern/ leidt groſſen ſchaden. Herman. Contract. Auent. lib. 5.

Anno 1041. vberzog er die Böhmen vnnd zwang ſie zum gehoꝛſam mit gro
Raub vnd Brandt Vrſp. Hermann. Contract. Auentinus beſchreibet diſen K
nach der lenge lib. 5. fol. 389. vnd 390.

Anno 1042. thetten die Vngern groſſen ſchaden in Oſterꝛeich. Im jar darnach
berzog ſie der Keyſer/ vnd zwang ſie zum gehorſam/ vñ ſatzte den außgejagten K
Petrum wieder eyn. Diß beſchreibt auch Auentinus daſelbſt/ vnd Blondus, item B
foinius decad. 2. lib. 2. Carion. lib. 4.

Windt/ Waſſer/ Thewrung.

Anno 1043. warn groſſe Winde vnd Gewäſſer/ thetẽ viel ſchadẽs/ erfolgte dar
ein Thewrung/ dann Acker vnd Weingarten wurden zuriſſen/ vnd verſchwemb
uent. lib. 5. fol. 390. Herman. Contract. Iacobus Meierus ſagt in der Flandriſch
Chꝛonica/ dz im jar zuvoꝛ in Flandern auch ſo gethan habe. Herm. Contr. Sigeb

Vieh ſterbẽ.

Anno 1044. war ein harter Winter/ auch ein groß Vich ſterben vnd Thewr

In diſem jar vberzog der Keyſer Vngern abermahls/ vnd vberwandt Ouan
Vngeriſchen König/ den andere Abam nennen. Herman. Contract. Auent. li
beſchreibet dieſe Schlacht auch weitleuffig/ wie Gott dem Keyſer wunderlich
holffen habe.

Krieg in Vngern.

Anno 1045. brachte er Hertzog Gottfrieden auß Lothꝛingen zum gehoꝛſam
ſeinen Brůder verſtoſſen wolte/ vnnd dem Keyſer ſich wiederſatzte. Auentinu
5. Carion libro 4.

Krieg in Lothꝛingen.

In diſem jar kam Bruno der Biſchoff von Wirtzburg ſeltzam vmb/ durch eyn
eyner Stuben. Diſem erſchein auff der Tonaw zuvoꝛ der Böſe Geiſt/ ſagte der
ſchoff ſey ſein/ er wölle jn baldt vmbꝛingen. Auent. libro 5. fol. 396. vielleicht iſt er
ein Schwartzkünſtler geweſen. (Wie der Geiſtlichen dazumahl viel warn/ auch
Bäpſt) das er eynen Bundt mit jm gemacht hat/ oder hat ſonſt ſeiner Büberey
halben dem Teuffel müſſen zůtheil werden. Wolte Gott er wers allein geweſen.

Biſchoff deß Teuffels eigen.

Anno 1046. zog Keyſer Henrich mit Heereskrafft in Italiam, hielt eynen Sync
zů Papia, darnach zů Sutrio, da er die drey Bäpſt abe/ vnd ein newen anſatzte.
diſem jar ſtarben viel Biſchoff/ an welcher ſtat andere vom Keyſer eyngſetzt wu

Keyſer macht Biſchoff.

anenna/Coſtnitz/Augſpurg/Metz/Trier. Diß ſchreiben Herman. Contr
ntinus/darauß offenbar/das noch zu der zeit die Biſchoff nicht vom Bapſt/
vom Keyſer jr Lohn empfiengen.
1047 rebellierte dem Keyſer Hertzog Gothfried auß Lothringen vnd Bra-
ernach Anno 1049. bezwang der Keyſer Balduinum auß Flandern vnd Her-
othfrieden.
1048. war ein groß Erdtbeben in der Nacht den 13. Octobris. Herm. Contr. diß Erdtbeben.
derlich vmb Coſtnitz vnd am boden See. Lycoſthenes.
1050. vnd 51. war wider viel Krieg in Vngern/da auch viel Biſchoff mit zu Krieg in
gen/vnd Baweten die Teutſchen ein newe feſtung genannt Hannenburg. Vngern.
yſeriſchen treib der Hunger ab. Auent. lib. 5. Herman. Contractus.
1051. machte der Keyſer auch etliche Biſchoff vnd Aebtiſſin/dauon Herman-
tractus.
1052. ließ Keyſer Henrich zu Goßlar etliche Ketzer hencken/die das Fleiſch- Ketzer verbotte Fleiſch eſſen.
botten/die Papiſten hencken nun die es mit Gott erlauben. Hermannus Con
ent. libro 5.
1053. brachen etliche See auß in Italia/dadurch die Tiber ſich ergoß/das ſie Flut zu Rom
chaden thet/an Bäumen vnd Menſchen. dauon Contract.
elbigen jar war groſſe zwytracht in Beyeren: Hertzog Conrad vberzog Geb- Krieg in Vngern.
iſchoff zu Regenſpurg/wardt vom Keyſer vnd Fürſten ſeines Lands entſetzt/
groſſen zanck gebar. Contract. Avent. lib. 5. fol. 402. 3. 4.
ar auch in diſem vnd dem vorigen jar/ſagt Contractus, groſſe Thewrung. Theurung.
1054. zog der Keyſer mit Heereskrafft wider in Italiam/ Gothfridum zu Krieg in Italia.
/verzog ein gantz jar darinn. Herm. Contra. Carion. lib. 4.
ein jar/ſagt Schaffnaburgenſis, habe ein Diacon zu Rom Gifft in Kelch ge- Gifft in Kelch gethan.
chen als er jn Gothfrido dem Hertzogē auß Lothringen reichen wolte/kond-
Handt nicht regen/vnd hat der Teuffel den Diacon vbel geplagt.
1055. wardt ein heimliche Meutterey in Beyern wider den Keyſer gemacht/ Meutterey wider den Keyſer.
Biſchoff Gebhardt vnd andere Geiſtliche Prelaten mit vnter waren/die be-
Auentin. lib. 5. fol. 404. Biſchoff Gebhardt wirdt gefangen/ vnnd doch vom
betten/das er wider ledig worden. Contractus ſetzt die Verſünung des Bi-
s jar hernach. Diſer Gebhardus war des Keyſers Vatters Brůder. Vrſper.
ein heimlichen ſchendlichē Feindt des Keyſers/ꝛc. dz warē Geiſtliche Vätter.
1056. fielen die Wendē in Saxen/thetten groſſen ſchaden/ brachtē viel Herꝛn Wenden fallen in Saxē.
mannus Contractus. Auentinus lib. 5.
ſem jar ſtarb Keyſer Henrich der 3. item Marggraue Albrecht auß Oeſter-
rion ſpricht der Keyſer ſey erſtickt an eynem biſſen Brodes. Er war nicht v- Frommer Keyſer.
g jar alt/aber gerecht/vernůnfftig vnd ſehr geſchickt. Auentinus ſpricht: der
hat eynen ſolchen frommen Fürſten vnd Herꝛn den boßhafftigen Menſchen NB.
ht mögen vergunnen. Vnd im Carione wirdt geſagt/er ſey der letſte Keyſer
rligkeit des Reichs vnd ſein Rechte wider der Bapſt liſt vnd practiken ernſt-
ützet vnnd glücklich erhalten habe. Vnd man mag wol ſagen/iſt der Teuffel
oß worden zu der zeit/dauon droben geſagt/ſo iſt er doch bey den nachkom-
menden recht loß worden/nemlich zun zeiten Keyſer Henrichs
des 4. dauon hernach folget.

Das lxij. Capittel.

Von Stephano 9. vnd ſeinem Leben.

62 STephanus auß Lothringen Hertzog Gottfrieds B
der/vorhin Friderich genañt/ein Abt des Berges Caſſini/wa
der 62. Bapſt der andern Zeit des Antichriſts/der 160. nach dem
fange jrer Kirchen zu Rom/ ſaß im Ampt 10. Monat ſagt Palu
rius. Platina hat 7. Monat/8. tage.
Diſer hatte von jugendt auff ſtudiert/ vnnd ſich in Geiſtlich
ſtandt begeben/war erſt ein Canonicus der Kirchen S. Lamber
in Lothringen/darnach machte jn Bapſt Leo zum Archidiacon ſagt Hermannus Con
tractus (das meinen die andern/ſo hernach ſagen er habe jn zum Cardinal gemacht
vnd zu ſeinem Cantzler/wardt auch Botſchafftsweiſe gehn Conſtantinopel geſendt
als er von dannen wider kommen war/ gab er ſich in das Caſſinenſiſche Kloſter da
rinn er nach zweyen jaren zum Abt gemacht wardt/ jetzt aber nach dem todt Victo
wardt er vom Römiſchen Volck vnd der Prieſterſchafft zum Bapſt gemacht ohne
wiſſen des Keyſers.

Meylendiſche Kirche.

Diſer machte baldt die Meylendiſche Kirche der Römiſchen vnterwürffig/die
der Apoſtlen zeit her frey vnd eigen herriſch geweſen war/ vnd wolte den Primat
Römiſchen Biſchoffs nicht erkennen/wie droben einmahl oder etliche gedacht P.
na ſagt nur von 200. jaren/ dann er iſt gut Römiſch/ wiewol er jn auch bißweilen
warheit gröblich ſagt.
Keyſer Henrich den 3. hat er für eynen Ketzer gehalten (den frommen Chriſtli
Fürſten) auch eh er Bapſt wardt/ weil er dem Römiſchẽ Stul eyntrag thet/vnd
te jr anſehen etwas geringern/ wie auch Platina ſagt/ darumb iſt er billich Bapſt
den. Da wol zu mercken das wer dem Bapſt eyntrag thut/ſein Würde ſchmälert
jn nicht wil machen laſſen was er wil/der heißt ein Ketzer/wann es ſchon Paulus
Chriſtus ſelber were.

NB.

Ketzer zu Rom wer ſey.

Diſer Römiſchẽ Spraache muſtu gewohnen/ dann es wirdt hernach offt fürfal
in den Hiſtorien der Keyſern/auch ſo lehret es vns die erfarung vnſerer zeit wol.
Diſer hat auch Hildebrandum in Italia vnd Burgundia vmbher geſchickt/alle
money auffzuheben/oder dem Bapſt ein abtrag zuthun:zu diſem werck war der H
brandt willig vnd bereit/dann es diente jm auch wol in ſeine Kuchen. Sie nannte
nicht Simoney wann ſie vntereinander die Pfründen kaufften vnd verkaufften
durch geſchenck ſich in Geiſtliche Empter eynpracticierten/ ſondern wann ein G
licher von eynem Leyen Lehẽ empfieng/wie bißdaher der brauch geweſen/das die
ſer Bäpſt/Biſchoff vnd Apt berüffen/erwehlen vnd ordnen lieſſen/ welche vnnd
hin ſie wolten/das muß nun Simoney heiſſen/ darumb mußtu in diſem jrer Sp
che auch gewohnen/ wann ſie ſchon Himmel vnd Hell verkauffẽ/ vnd handtieren
den Seelen vnd Leichnam der Menſchen/(wie Johannes von den Römiſchen
tierern geweiſſaget hat in der Offenbarung am 18. Cap.) darff mans doch kein Si
ney heiſſen/ſondn Bäpſtliche genad/freyheit/indulgẽtz/diſpenſation vñ dergleichen

Simoney in der Römiſchẽ Spraache was ſey.

Wo diſer Bapſt geſtorben weiß man nicht gewiß/ etliche ſagen er ſey zu Flo
geſtorben/ vnnd da begraben in der Thumkirche. Palmerius, Nauclerus, Onup
welchen Balęus folget/ dann er hatte das Concilium ſo ſein Vorfarn da angeſte
der die Simoney wöllen follendt hinauß füren. Contract. ſagt er ſey zu Rom geſt

im aber der Brazutus mit Gifft haben vbergeholffen / auß anregung Hilde=
dauon droben auß Bennone dem Cardinal geſagt.

Das lxiij. Capitel.

Von Benedicto dem zehenden

vnnd ſeinem Leben

Enedictus der zehende auß Campania / vorhin Johannes 63.
Mincius genannt / ein Sohn Guidonis Biſchoffs zu Velitern /
wardt der drey vnnd ſechtzigſte Bapſt der andern Zeit / der hundert
vnnd ein vnd ſechtzigſte in der Ordnung nach dem anfange jrer Kir=
chen / ſaß im Ampt 9. Monat. Volaterran. vnnd Palmerius. Platina
hat zwentzig tage darzu.

iſem ſchreibet Aventinus lib. 5. fol. 406. alſo: Als Bapſt Stephanus ſtarb / war
Stat zum Bapſt erwehlet Johannes ein faſt reicher Mann / der gab groß
(das heißt nicht Simoney / ſo aller Simoney Mûtter iſt) beſtach etliche Bapſt kaufft
das ſie jn wehleten ohn wiſſen vnd willen des Keyſers vnd anderer Stende ſich ein.
ſchen Reichs / wardt Benedictus 10. genannt.
nan. Contract. Chronol. ſteht diß auch / er habe ſich einkaufft / ſey darzu
t geweſen. Platina wolt es gern ſchmucken / ſpricht doch / er ſey durch etlicher
ion zum Bapſt gemacht.
at Hertzog Gothfried / dazumahl Regent in Italia / Hertzog in Hetruria Bapſt ver=
s Man / durch anregung Hildebrandi verſtoſſen / vñ ins Elendt verwieſen. ſtoſſen
Bapſt Stephanus Kranck war / vnd Hildebrandus wol wißte dz er nicht
ſtehn (dann jm nicht vnbewußt / waran er diſe Kranckheit gefreſſen hatte)
Florentz einen andern auffzudrehen ſeines pacts / mußten jm derhalbē die
erheiſſen / ſie wölten keinen andern Bapſt machen / ohn ſeine verwilligung /
wider komme. Als aber in ſeinem abweſen ein Auffrůhr wardt / iſt diſer / wie
ffgeworffen durch etliche gewaltige zu Rom / ſo mit Gelt beſtochen / darumb Auffrůhr
ey wider herab / vnnd wardt Gernandus Biſchoff zu Florentz an ſein ſtatt bey des
Etliche ſagen das die gewaltigen Benedictum haben wöllen bey der Wahl Bapſtes Wahl.

nd habe Hildebrandt mit ſeinem anhange gehn Senis můſſen ziehen / einen
zuwehlen Auffrůhr zuvermeiden / vnnd ſey Benedictus gehn Velitras ins
endt gezogen / etc. Platina, Onuphrius, Pius 2. Naucl. gen. 39. etliche ſagen er
ſey durch verwilligung ſeines nachkömlings wider zu ſeinem Bi-
ſthumb zu Velitern kommen.

Das lxiiij. Capitel.

Von Nicolao 2. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen.

NIcolaus 2. ein Allobroger oder Sabauder/ vorhin Ger
64 dus genannt/ Biſchoff zů Florentz/ wardt der 64. Bapſt der and
Zeit / der 162. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im An
drey jar / Palmerius. Platin. ſetzt darzů 6. Monat / 26. tage/ d
folget Barnus. Es ſtimmet auch mit der jarzahl ſeines leben
dann er iſt Bapſt worden ſagt Avent. (lib 5.fol.406.) Anno Chri
im Aprilen/ der Römer Zinßzahl im 12. mit verwilligung des jungẽ Keyſer Hen
des 4. vnd iſt geſtorben ſagt Herm. Contract. Anno 1062.

Concilium wider Babſt Benedictum

Diſer Bapſt wardt erwehlet zu Senis (weil Benedictus noch zu Rom ſaß) dan
als er auff Rom zureiſete/ verſamlete er eynẽ Synodum zu Sutrio, Anno 1059. (
Platina) da nicht allein viel Biſchoff/ ſondern auch Weltliche Herꝛn hin kamen/ d
darzu hulffen/ das Benedictus mußte abſtehn / vnd hinweg ins Elendt ziehen. Es
ren zugegen Hertzog Gothfridt auß Hetrurien/ vnnd Gibertus Parmenſis des
ſers Stathalter in Italia / darzu die Biſchoff Lombardię/ Hetrurię vnd Roman
lę. Darnach als Nicolaus gehn Rom kam verſamlete er ein ander Concilium zu

Wer fürthin ein Bapſt ſol erwehlen.

ran/ da 113. Biſchoff verſamlet wurden/ vnd wardt die Satzung gemacht/ das fo
die Cardinál alleine ohn geſchenck vnnd gunſt eynen Bapſt erwehlen ſolten / w
Wahl die vndern Geiſtlichen vnd das Volck ſolten beyfallen: vñ wann man zu
kein tüchtigen finde/ dann möge man eynen auß eyner andern Kirchen nemmen
wann die Wahl zu Rom nicht könne geſchehen/ Krieg oder anderer nötẽ halber
ſie anderſtwo geſchehen. In diſer Satzung ſagt auch Nicolaus/ das die Römiſche

Standt der Cardinel.

che die Oberſte ſey/ darumb habe ſie kein Metropolitan/ vnd derhalben ſollen di
dinál das Ampt der Metropolitanen erfüllen/ ꝛc. Diſe Satzung ſteht im decret/ d
c. in nomine, &c. vnd ſtimmet mit der jarzahl auch zu / dann es wirdt geſetzt das
jar/ welches war das erſte Nicolai 2. wie geſagt.

In der Epiſtlẽ aber die Nicolaus hernach hat laſſen außgehn an alle Biſchoff
rinn er ſeine Satzung allen fürlegt/ die Platina ſetzt / da ſtehn diſe wort: Welcher
ordentlich erwehlet werde durch die Cardinál vñ mit zuſtimmung des Volcks
NB. ſich einkauffe/ oder durch Auffrůhr darzu komme/ der ſolle nicht für ein Apoſtolic
dern für eynen Apoſtaticum gehalten werden/ das iſt für ein abtrünnigen Bapſt
ſolle die gantze Kirche macht haben eynen ſolchen zuverbannen. Amen / ich wil
man ſeyn.

Ergeitz herꝛſchet zu Rö.

Von diſem decret ſchreibet Aventinus libro quinto alſo: Vnd dieweil zu diſ
die Ehrgeitzigkeit zu Rom vberhandt genommen hatte / machte der Bapſt wie
noch im Geiſtlichen Rechten findet (diſtinct. 2. In nomine) ein New Geſetz
ordnet/ ſo baldt hinfürt ein Bapſt geſtorben were/ ſolten die Cardinál/ Biſchoff
dere vom Geiſtlichen Standt / darzu ein gantzer Römiſcher Rath mit der Gem
zuſammen Rath halten / wo ſie widerumb eynen tüchtigen Mann zum Bapſt
ten/ welcher der gantzen Chriſtenheit fürgienge vnnd wol regierte/ doch mit vor
(wie dann im Rechtbůch geſchrieben ſteht) Keyſerlicher Mayeſtet / deſſen ſich
gar vergeſſen/ ꝛc.

k das Aventinus nennt ein new Geſatz da den Cardinäln die Wahl allein NB.
wirdt/ die vorhin der Oberkeit vnnd der gantzen Kirchen gebürte. Dan ob er
Keyſers vnd des Volcks gedencket/ geſchicht es doch nur zum ſchein/ dan ſei-
t ſagen außtrucklich in ſeinen decretal Epiſtlen: Electio Romani Pontificis Cardinäl
tate Cardinalium Epiſcoporum ſit: das iſt: Die Wahl des Römiſchen Ba- ſollen den
in der gewalt der Cardinäln ſtehn. Vnd wie ſie hernach diß jr Recht mit dem bapſt erweh-
eſtetiget haben/ wirſtu an ſeinem orth hören. len.
k auch das er die Apoſtatiſche Mörder heißt/ ſo durch geſchenck vnd Auffrůhr
ömiſchen Stůl kommen. Wie viel aber haben wir ſchon derſelbigẽ gehat/ vñ Sie lehrnẽ
werden wir jr noch bekommen? darumb ſo können/ vñ ſollen wir ſie nicht and's die Bäpſt
dan ſie jr eigen Niclaß hie getaufft hat/ vñ jr Geiſtlich Recht noch heut zuta- recht nennẽ.
reit/ dz ſie nemlich nicht Apoſtoliſche Männer/ ſond'n Apoſtatiſche/ abtrün- NB.
der ſeyen / das iſt nicht anders dann Antichriſten / wie ſie ſonſt die Schrifft
on Nicolai Satzung/ vnd wie ſie in Abgang kommen ſey/ ſchreibt auch Po-
irgil. lib 4. cap. 10. de Inuent.
Bapſt Nicolao wardt Hildebrandus (weil er nicht kont Bapſt werden)
n/ durch wunderlich practicken/ durch welche er Mantium außbeiß/ vnd Ni- Hellebrãdt
intergieng mit Bitt vnd Trewung (dann er ſeine eigene Landtsknechte ge- wirdt Ertz-
te zů ſolchem handel) wie das Baleus auß Bennone dem Cardinal erzehlet/ Capellan.
ol abzunemmen/ was er für ein Kreutlein geweſen.
ſer Bapſt eynen Bundt gemacht habe mit Roberto Guiſnardo, vnnd ihn
ogẽ Apulię vnd Calabrię gemacht/ darauß er ſeines Brůders Sohn vertri-
echten natürlichen Erben/ vnnd wie Robertus ſich der Römiſchen Kirchen
fen vnd Zinßbar gemacht habe / vnd wie der Bapſt durch Roberti Kriegs-
rget habe die Preneſtiner/ Tuſculaner/ Numentaner/ vnd die Landtſchafft Bäpſt ein
n vnnd andere vmb Rom her/ ſo jm nicht wolten gehorſam ſeyn/ beſchreibẽ Krieger vnd
enge Nauclerus, Pius 2. Platina, Barnus, &c. darauß offenbar iſt/ wie ſchö- Tyrann.
die Bäpſt geweſen / wie ſie jre Schaaffe geweidet haben mit der Eyſern

wol loben jn die Papiſten ſehr / vnd halten jn für der beſten eynen / weil er
r Liſt vñ Tyranney die Römiſche Herſchafft erweitert hat: aber ein Rechter
t wol wie fromb er iſt.
s ſchrecklichen grewlichen worten er ſeine Satzung/ des Bapſtes Wahl be-
beſtetige/ muß ich dir (Chriſtlicher Teutſcher Leſer) auß jrem Bůch verdol-
das du ſpüreſt auß was Geiſt ſie herkommen/ vnnd obe Chriſtus auch ſo ge-
oder obe es nicht viel mehr ſey des Drachen ſtim̃/ davõ Johannes ſagt/ A-
Vnd es wardt jm gegeben ein Mundt zů reden groſſe dinge vnd Läſterunge.
ſagt Nicolaus: Wann jemandt diſe vnſere Satzung vnd Sprüch verach- NB.
vnd ſich die Römiſche Kirche mit ſeinem fräuel zů jrren vnnd zů verwirren
Satzung vnterſtehn wirdt/ der ſoll mit ewigem Fluch vnnd Bann ver-
/ vnnd ſol vnter die Gottloſen/ die im Gerichte nicht beſtehen/ gerechnet
Er ſol fühlen wieder ſich den Zorn des Allmechtigen Gottes/ vnnd ſol
Grimb der Heyligen Apoſtlen Petri vnnd Pauli/ welcher Kirchen er Grewlicher
irren vnterwindet/ beyde in diſem vnd dem zůkünfftigen Leben: ſeine Wo- Donner vñ
ſen wüſte werden/ vnnd ſey niemandt der in ſeinen Hütten wohne/ ſein Blitz des Rö-
iſſen Weiſen/ vnnd ſein Weib ein Witwe werden. Er werde ſelbſt miſchen
ſen/ vnnd ſeine Kinder müſſen Betteln vnnd in der jrre gehn/ der Wuche- Bapſtes.
außſaugen alles was er hat/ vnnd frembde müſſen ſeine Gütter rauben.
Welt ſtreitte wider jn/ vnnd es ſeyen jm alle Element zů entgegẽ/ vnnd al-
enen Heyligen Verdienſt machen jn zůſchanden/ vnnd beweiſen an jm jhre
offentli-

offentliche Rache in diſem leben. Die aber ſo diſe vnſere Satzung halten/ beſchü
genade des Allmechtigen Gottes/ vnd der gewalt der Apoſtlen Petri vnd Paul
Bapſt miß- braucht der Schrifft wort.
che ſie loß von allen jren Sünden. Sihe iſt das nicht gedonnert auff Antichri
heißt das die Feinde Segnen/ vnd für ſie bitten nach Chriſti Lehr/ hat michs wu
Er hat wol auß dem neun vnd ſechtzigſten/ vnd hundert vñ neundtē Pſalm Wo
Heiligē Geiſts mit eyngefürt/ aber weit anders dann ſie der H. Geiſt gebrauch
Dann der H. Geiſt flůcht vnd verdampt hie nicht vbertretter der Menſchen Sa
wie diſe des Nicolai eyne iſt: ſonder verkündiget den Juden/ vñ allen ſo an Chr
nicht Glauben/ zeitliche vnd ewige Straffe. Darzů menget er die lieben Apoſt
eyn/ treibt offentlich Abgötterey/ ſetzet ſie Gott im Gerichte/ der Rache/ vnd de
nade gleich/ als wann ſie Götter weren/ ꝛc. aber dauon genug.

Das lxv. Capitel.

Von Alexandro 2. vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt darbey merckwürdiges geſchehen.

ALexander der ander/ vorhin Anßhelmus genannt
Meylandt/ Biſchoff zů Luca/ wardt abweſend/ darzů ohn
65. ſen des Keiſers zum Bapſt gemacht/ wardt der fünff vnnd ſ
der andern Zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der hundert vnd
ſechtzigſt in der Ordnung nach anfang jrer Kirchen/ ſaß im S
jar/ acht Monat/ ſagt Palmerius. Platina hat eilff jar/ ſechs M
Diſer wardt zum Bapſt gemacht auß liſt Hildebrandi, mit hilff der Nordm
in Apulia/ den Keyſer vmb ſein Recht zůbringen. Dargegen wardt mit verwil
des Keyſers Carolus Biſchoff zů Parma zum Bapſt gemacht/ auff eyner V
lung zů Baſel/ vnd Honorius 2. genannt. Auentin. lib. 5. fol. 406. Palmerius,
Schaffnaburg. Naucler. Hermannus Contractus, &c.

Zwen Bäpſt thũſchlachtē mit einãder.
Diſe zwen Bäpſt thetten eynander in Bann/ hielten Concilia wider eynan
zogen mit Heereskrafft wider eynander/ thetten etliche Schlachten im Nero
Felde bey Rom mit eynander/ welche beſchreiben Naucl. Sigebert. Pius 2. C
Chronic. Auent. lib. 5. vnd Platina ſampt andern mehr/ ꝛc.

Wie aber Bapſt Alexander/ den ſie für den beſten vnd rechten Bapſt halten
Keyſer ſey verklagt worden/ ſchreibt Auentinus lib. 5. fol. 407. Ein Biſchoff
miſcher Legat/ vnd Alexandrum Conſecriert hatte/ ſpricht vnter andrem alſo:
der der Bapſt mache allen Lermen vnd Auffrůhr/ ſey wider das alt herkommen
alle gewonheit vnnd breuch jrer Vorfarn/ ohn verwilligung der Stände des
So lobt einander: Jr habt am beſten einander gekannt.
eyngeſetzt/ het von den Nordmannen das Bapſthumb kaufft/ hielts jetzunder
walt innen/ er wer ein Wolff vnd Mörder/ nicht eyn Hirt/ ein Tyrañ vnd
Bapſt: ſagt auch/ er hette jn Conſecriert/ aber er hets thůn müſſen/ die Nord
hetten jn darzů gezwungen/ derhalben ſolten die Stände als die Vätter trewli
fen/ das diß Gifft nicht weitter vmb ſich freſſen möchte/ vnd das vbel/ ſo vom
Haupt herflieſſe/ vom grundt hinweg raumen vnd abſchneiden.

Jch muß auch auß Aventino daher ſchreibē/ wie Hertzog Gottfriedt auß
gen/ Regent in Hetruria/ von des Keyſers wegen diſen zweyen Bäpſten den
butzte/ vnnd jr Wappen Viſierte/ als er gehn Rom kam mit eynem Kriegsv

Frieden zwang/ſprach zů jnen: Sollen das die Hirten Chriſti ſeyn? welche
päfflein des Herꝛen/von deren Wollen ſie ſich kleiden / jr Milch Schweiß vñ
ſſen)den Frieden/den vns Chriſtus gegeben/ zertretten/vnnd verderben alle
ngkeit vnter den Menſchen? Sie folgen nicht Petro / Paulo / vnnd den an⸗
oſtlen/auch nicht Chriſto/deſſen Nachgenger vñ Vicarien ſie ſich doch mit d
rheit ſchreibē: ſeindt eytel Nerones/ Phariſeer vñ Antichriſti/ viel wilder dañ
lichſtē Tyrannnē jmmmer ſeyn: haltē viel auff groſſen Pomp/ Gewalt vnd
ſtellen nach groſſen Ehꝛen/Hoffart/Stoltz/nach Gelt vnnd Gůt(das Chri⸗
ne/vnd die H. Apoſtlen kaat nennen)kriegen vnd ſchlagen ſich vmb die Reich⸗
ſetzen Leib vnd Leben daran/ mit groſſer gefahꝛ der Armen Chriſtenheit vnnd
ein Chriſti/die Lämlein ſo jnen von Chriſto befohlen ſeindt habens weder lieb
n/ weidens nicht/ſondern ſchindens/zerzerꝛens/erſchlagens/ vnd bringens
vnd Gůt / ꝛc.

Ja iſt das ſe klam: ſo wöllen wir ſie auch nicht anders nennen.

ach weiſete der Hertzog die Bäpſt an Keyſer/ ſollen jre ſache mit Recht auß⸗
nd nicht mit der Fauſt verfechten. Ja was gieng ſie das Recht an/ꝛc.

1066. wardt ein Concilium zů Mantua verſamlet/ darauff die beyde Bäpſt
wurden. Honorius wolte nicht erſcheinen/ ſagte der Meiſter ſolte nicht von
vnterwiſen werden: Alexander erſchein vnd entſchuldigte ſich/vñ wardt be⸗
Palmer. Herman. Contract. Auent. lib. 5. fol. 410. Platina. Diß Concilium
r Keyſer auß/ citierte dahin beyde Bäpſt/vñ beſchreib die Biſchoff: aber Pla-
e es gern dahin deutten/ als wans Bapſt Alexander het außgeſchꝛieben/ der
Part war/vñ aller erſt auff dem Concilio beſtetiget wardt. Aber Platina len-
h jrem Rechtē/ das ſie hernach erſt auffbrachten/daß das Concilium berůf⸗
Bapſt/ vnd nicht dem Keyſer zuſtehe/vnd das der Bapſt vber das Concilium
e Pfeiffe Honorius zwar gern gebraucht hette/ aber ſie war noch nicht recht
net.

Concilium zů Mantua.

te der Keyſer auch viel Biſchoff hin vnd wid eyn an der abverſtorbnen ſtet-
s den Römern gar zuwider war/ſonderlich dem Hellebrando/darumb er al⸗
ticken erdachte das ſolches dem Keyſer gewehꝛet wurde/wie ſie dan hernach
lt ſich des vnterſtanden haben.

Keyſer ordnet Biſchoffe.

ſem Concilio iſt die Satzung Nicolai beſtetiget/vō der Wahl des Römiſchē
das er allein von den Cadinäln ſolle erwehlet werden / dan an dem Brey hat
ge gekocht/ kondten jn aber nicht anrichten jres gefallens/biß der Hellebran⸗
ein rechter Helliſcher Koch darzů kam / welcher ſich auch zů Rom dem Bi-
then von Cöln gewaltig widerſatzte/vnnd den Biſchoff auff ſein meinunge
as nemlich die Wahl des Bapſtes nicht ſolle beym Keyſer ſtehn/Vrſperg.

NB.

ſeindt etliche Satzung zů Mantua gemacht/ man ſolle keine Meſſe hören
n Pfaffen der ein Beyſchläfferin habe/ diſt. 32. ca. præter. da es Alexandro
ben. Wann ſie diß jr Geſetz hielten/ wurden in jrem gantzē Bapſthumb we-
gehört werden. Aber ſie meinten nicht allein die Hůrn Pfaffen / ſondern
o Eheliche Weiber hatten/welche ſie all jrer Pfründen entſetzten/ꝛc.
möge man Pfaffen Kinder Eynweyhen/ vermittelſt Bäpſtliches ge-

Meſſe der Hůren Pfaffen.

Satzung des Concilij zů Mantua.

ardt auch verbotten/ das kein Prieſter ſolle Lehen empfangē von eynem Le-
7. per Laicos, da es Alexandro 2. zugeſchrieben.
man ſolle allerley Orden vnd Beneficien vmb ſonſt geben/gelehꝛten from⸗
nern/vnd nichts dafür begeren/ 1. q. 3. c. Ex multis, da es auß eyner Epiſtlen
an die Cleriſey der Lucenſiſchen Kirchen angezogen/ꝛc.
habē ſie diſe jre Satzung nicht ſchön gehalten? itē man ſol keinen am Ampt
r von eynem Simoniaco ordiniert ſey 1. q. de cætero, &c. Aber was ſeindt
als Simoniaci/die Keuffer vñ Verkeuffer ſo d Herꝛ auß d Kirchē treibt?

Simoney in dem Bapſtthumb.

6. Die

6. Die Münche ſo in die Klöſter verordnet/ ſolle man nicht laſſen kommen zů
ſterlichen Emptern.16.q.1. cap. iuxta Calcedonenſe.&c.
7. Es könne auch kein Verbannter eynen andern Verbannen/ 24. quæſt.1.
NB. vimus. da es Alexand. 2. auß eyner Epiſtlen an Valerianum Epiſcopum zugeſ
ben/ꝛc.vnd was dergleichen mehr/das ſie ſelber am aller wenigſt en halten.

Dann wie viel Münch ſeindt nicht allein Prieſter ſondern Biſchoff vnd B
worden? wie viel haben die verbannten Bäpſt frommer Leut verbannen wöllen
uon hernach exempel folgen.

Weil diß Concilium zů Mantua werete/ fůrte Hildebrandus Krieg in A
wider die Nordmanner/ die dem Bapſt etliche Stette eyngenommen hatten/
auch ſchreiben Platina, Syluius, Sabell. Barnus, &c. dann jr Patrimonium war
Patrimonium Petri. nicht ſo groß vmb Rom her/ wie nun mehr/ wie faſt ſie viel donationes der
ten erdicht haben: dann das ſie nun mehr Patrimoniũ Petri nennen/ hatten
noch die Keyſeriſchen Amptleute vnd Regenten inne/ wie Platina ſelber be
nedicto 10. Wer ſihet dann nicht jre Lugen/vnd gedicht von den donationen/
droben etwas geſagt?

Todt des Bapſts Alexandri. Wie Alexander endtlich ſein Ende genommen/ beſchreibet Benno der C
welcher bezeuget/das Hildebrandus ſey gar ſein Meiſter worden/ habe jn ge
vnd bezwungen/darzů das eynkommẽ entwendt/weil er wolte an Keyſer ſch
was liſt er hindergangen ſey/ das er ohn ſein verwilligung ſey zum Bapſt ge
aber es wardt zulang alles zuerzehlen.

Er iſt geſtorben im 1074. jar/ nicht ohn verdacht des Giffts.

Müſſen nun die gelegenheit der zeit ein wenig bedenckẽ/ was ſich ſonſt an W
wercken vnd Straffen zugetragen/beym leben der 4.Bäpſt/ſo nach einander b
ben/ eh wir an den Hellebrandt kommen. Es ſtarb aber Alexander im 18. jar de
ſers/darinn Hellebrandt ankam. Jn den 18.jarn des Keyſers habẽ ſich viel ſel
hendel verlauffen im Reich/das man von andern herꝛſchafften der Welt nichts
Schne/froſt hagel. auch viel Zeichen vnd Straffen/deren wir etliche gedencken wöllen.

Anno 1057. Jn welchem Keyſer Henrich anfieng zů regieren/ fiel ein g
Schnee/ der Reiff thet den Weinbergen groſſen ſchaden.Herm. Contract. Es
NB. auch groſſe Hagelſtein gefallen/vnd viel Leut durchs Wetter vm̃bracht/ ibidem.

Malũ omẽ. Jn Pfingſtfeyrtagen ſchlug dz Wetter zů Goßlar ins Keyſers Hoff/ vñ
den Keyſerlichen Schildt vnnd Schwerdt. Chron.Saxon. das die viel Krieg
Vngewitter Brandt. groſſen jammer bedeut hat/ſo jm in ſeiner regierung/wie wir hörn werden/ beg

Jn diſem jar iſt Padelborn in Weſtfahlen verbrandt/ꝛc. Valentinus Münſ
NB. Böſe zeit. Vrſpergenſis ſagt von diſer zeit alſo im Henrico 3. Von diſer zeit an hat ange
vnnd weret noch/Zwytracht in dem Reich/ Vnrůw in der Kirchen/ zerbrech
Klöſter/verachtung der Cleriſey/vntertruckung aller gerechtigkeit vnd Relig

Comet. Hunger. Anno 1058. wardt ein Comet in Polen geſehen/baldt darnach ſtarb der Kön
folgte groſſer Hunger.Func. Lycoſthenes, &c.

Auffrůhr wider den Keyſer. Jn diſem jar erweckte der Adel in Saxen eyne Auffrůhr wider den Keyſer/
frey vngeſtrafft jres Raubs vnnd alles Můtwillens ſich gebrauchen/ war
eyner genannt Ottho ein Baſtarts Brůder/ Margraue Wilhelms in Thür
wurden von Keyſeriſchen geſchlagen. Auent. lib. 5. Chronic. Carion libro
Keyſerin berůchtiget. fol. 88.

Die Keyſerin Agnes hielt ſich ſo hart vmb Biſchoff Henrich zů Augſpurg
thet alles mit ſeinem Rath/das groſſer Argwohn darauß geſchöpfft wardt/
ſie darüber in ein böß gerůchte. Herman. Contractus, Auentinus libro quin
Brandt. 407.Schaffnaburg.

Anno 1058. verbrandte die Statt Regensburg jämmerlich dẽ zwey vnd z
ſten tag Aprilis. Auent. lib. 5.

o 1059. war ein groß ſterben an Menſchen vnd Viehe. Herman. Contract. Sterben.
ab. Chron. Saxon.

iſem jar war Krieg zwiſchen den Meylendern vnd Pauiern/ blieben zů beyden Krieg.
iel todt. Schaffnaburg. Herman. Contract.

ſtritten auch in diſem jar der Apt von Hirsfeldt Meginbertus, vnd Biſchoff Prelaten
ardt võ Halberſtatt/vmb eynen Zehendẽ/kondte die ſach niemandt vertragẽ/ Zancken võ
eynander für den Richterſtůl Chriſti/ vnd da der beſtimpte tag kam ſtarbẽ ſie zehenden.
echlings. Schaffn. Auent. lib. 5. fol. 406.

o 1060. wardt Henrich Pflatzgraue ein Münch / verließ Weib vnnd Kindt/ Platzgraue
nſinnig / lieff wieder auß dem Cloſter / erſtach ſein Ehegemahl. Hermannus erſticht ſein
t. Auent. lib. 5. fol. 405. Weib.

ſem jar werete das ſterben noch / war ein harter vnd langer Winter/ thet der Sterben.
nd dem Weinſtock ſchaden/vnd fiel ein groſſe Thewrung eyn. Hermannus Thewrung.
tus.

1061. wardt ein ſchreckliche Figur Weibliches geſchlechts in eynem Bri- Wunder ge-
n Dorff geborn/war vnter dem Nabel ein Menſch/ darüber zwey/iſt alſo zů burt.
n alter kommen. Palmerius.

ſem jar war groſſer Krieg in Vngern zwiſchen zweyen Brüdern Andrea vñ Auffrůhr vñ
e Vngern wolten wieder vom Glauben fallen/machen ein Auffrůhr/ wolten Krieg in Vn-
nch vnnd Pfaffen vmbringen / dauon liß Schaffnaburgenſem; Naucle- gern.
nt. lib. 5. f. 407. wurden König Andreas vñ viel Teutſchẽ mit jm erſchlagen.

1062. war Peſtilentz vnd Hunger in aller Welt ſagt Palmer. vnd gieng für- Erdbeben.
Erdbeben den 8. Februarij/ warn auch ſunſt groſſe vngeſtüme Wetter/ Her- Hunger.
Contract. Peſtilentz.

in diſem jar entfürte Ottho Biſchoff zů Cöln (Aventinus nennt jn Hatto-
it hülff etlicher Fürſten / den jungen Keyſer im 13. jar ſeynes alters von der Biſchoff
der Keyſer meinte ſie wolten jn vmbringen/ ſprang auß dem Schiff in den entfürn den
ver ſchier erſoffen. Herm. Contract. Auent. lib. 5. fol. 408. Keyſer.

bſt ſagt auch Auentinus, die Biſchoff haben den jungen Keyſer verderbt/ha- NB.
aller Wolluſt gewehnet/ darzů mit eigener zwitracht vnnd vneinigkeit das Biſchoffe
rwüſtet. des Reichs verderber.

1063. war im Lentzen mitten im Aprillen 4. tage ſo ein vngeſtümmer Win- Gröſſe kelt
Schnee/Windt/Kelte/das Vögel vnd Vieh dauon ſturben/ auch Beume im Aprillen.
inberge verderbet worden. Herman. Contract.

em jar gebar bey Coſtnitz ein Weibe ein Zwilling/ zweileibig biß auff den Wunder ge-
erman. Contract. Lycoſtenes ſagt es ſey ein Mennlein vnnd ein weiblein burt.
vmb den Nabel aber ſeyen ſie zuſammen gewachſen.

ſem jar ſchlugen ſich der Biſchoff von Hildesheim vnnd der Apt von Fulda
Primat/wolt je eyner vber den andern ſtehn vnd ſitzen. So demůtige from Geiſtliche
warn ſie. Der erſte Lerm war zů Weihnachten da gieng es zimlich abe / da ſchlagẽ ſich
e eynander mit Feuſten : d' ander am Pfingſtfeſt zů Goßlar geriet zum Blůt- vmb die ehr.
r Kirchen / dadurch das Stifft Fulda in groſſe noth vnd armůt gerieth. diß
n nach der lenge Schaffnab. Hedio lib. 9. cap. 8. Eccl. Hiſt. gedenckens auch NB.
Valentinus Müntzer / vnnd andere. Diß Exempel zeiget gnugſam an / in
vnd Ehrgeitz zů der zeit die Prelaten ſchon gelebt/vnd wie gar ſie dem Anti- Ehrgeitz vñ
hauß gedienet haben: Dann Chriſtus leuget nicht da er ſpricht/Jr aber nicht Stoltz der
, Wer nicht mit mir iſt/der iſt wieder mich: Lehrnet von mir/ich bin ſanfftmů- Prelaten.
on Hertzen demůtig.

063. war wieder ein groſſer Zug in Vngern/ darinn ſatzte der Keyſer Salo- Zug in Vn-
n zum Könige/ war ſein Erſter Krieg im 14. jar ſeines Alters. Auentin. gern.

Vom jüngſten tage

Anno 1064. wardt ein geſchrey in gantz Teutſchlandt/ der Jüngſte tag were vo
den/ das verurſachte viel Stifft vñ Klöſter zů bauwẽ/ ſich auff Wahlfarte zů beg
vnd dergleichen Werck fürzunemmen/ ſo die Geiſtlichen dazumahl für gůt rühm
diß trug den Weltlichen ein vnmöglich Gůt abe/ vnd den Geiſtlichẽ zů. Viellei
ben die Pfaffen ſolch geſchrey darumb außbracht jren Geitz zuerſettigen/ dann ſi
ben mehr mit Lugen/ dann mit der Warheit jre Reichthumbe zuſammen geſchla
Auent. li. 5. ſagt es ſeyen diſe zeit in Beyern 21. Klöſter gebauwt vnd Reichlich mit
tern verſehen worden.

Geitz der Geiſtlichen.

Biſchoff zů Trier ermördt.

Anno 1066. ſtarb Eberhardt Biſchoff zů Trier gechling/ an der ſtatt wardt ver
net Conradus von Pfullingen/ welcher als er eynziehen wolte/ vbel empfangen v
vñbracht wardt von Graue Thieterich/ welcher Statthalter zů Trier war. Con
ctus. Auent. lib. 5. fol. 411. Vrſperg. in Hen. 4.

Comet.

In diſem jar erſchein ein Comet bey 14. tagẽ lang. Auent. darauff war der Key
todt kranck zů Fürßlache in Heſſen/ alſo dz die Artzt an ſeinem Leben verzagt/ wa
baldt wider geſundt/ ließ Bertham ſeine Braut holẽ in Italia/ hielt Hochzeit
gelheim. Auent. lib. 5. Schaffnaburg. Vrſperg. ſagt die Hochzeit ſey zů Tribur
ten/ ꝛc. vnd ſetzt das jar darnach.

Keyſers Kranckheit vnd Hochzeit.

Biſchoffs von Bremẽ Tyranney.

Anno 1067. wardt der Keyſer gezwungen von Fürſten vnd andern Biſchoffen
er den Biſchoff von Bremen mußte von ſich ſchaffen/ welcher groſſen gewalt
willen im Reich vbete/ dauon nach der lenge ſchreiben Hersfeldenſ. vnd Scha
item Auent. lib. 5. Es wirdt wunder geleſen in den Hiſtoriẽ diſer zeit/ wie die Bi
haben haußgehalten/ wie ſie ſich erhabẽ/ des Keyſers jugent mißbraucht/ vñ alle
gierung vnd Gewalts ſich vnterfangen haben. Darumb ſagt Lampertus Hersfel
Biſchoff ſeyen zů diſer zeit zů Fürſten worden. das wol zů mercken/ dann es gibt
nuß diſer Rechnung/ darinn geſagt wirdt/ das der Antichriſt nicht allein zů Rom
dern bey allen Geiſtlichen in diſer andern Zeit auffs höchſt geſtigen ſey auch in W
lichem Gewalt/ wie er in der erſten war geſtigen in Geiſtlichem Gewalt.

NB. Biſchoff Fürſten des Reichs.

Antichriſt bey allen Geiſtlichen.

Er ſchreibt auch das die Simoney gewaltig ſey im ſchwancke gangen/ vnd de
Apt oder Biſchoff worden/ nicht der am gelertſten/ ſondern der am meiſtẽ habe au
ſchenckt: item es ſey kein Prelatur ledig wordẽ/ die nicht baldt jrẽ Kauffman geh
be. Er ſchilt auch die Münche ſeiner zeit/ das ſie Stoltz/ Ehrgeitzig vnd Reich ſeyen
ber Croeſum vnd Tantalum, ſo ſie doch nur Creutz vnd Armůth fürwendten.

Simoney vñ Ehrgeitz der Geiſtlichen.

NB. Biſchoff ſtirbt auff dem Schatz.

In diſem jar wardt Krafft ein junger Biſchoff zů Meiſſen todt vber dem Sch
funden/ der ſich dem Geitz vnd ſeinem Abgott gar ergebẽ/ dauon liſt man auch be
Schaffnaburg. &c.

Zehenden in Thüringen.

In diſem jar ſtarb auch Ottho der Marggraue in Thüringen mit Frolockung
ner Vnderthanẽ/ weil er dem Biſchoff von Mentz den Zehenden zugeſagt hatte i
nem Lande/ das hernach viel Auffrühr verurſachte. Lampert. Hersfeld.

Laußnitzer bekriegt.

Anno 1069. vberzeucht der Keyſer die Laußnitzer/ vnd bezwinget ſie: Hertzog
tho ſteht dem Keyſer nach dem Leben/ welchen Gott wunderbarlich erret. Schaff
Auent. li. 5. fol. 415. Vrſperg. wil dz Otthoni vnrecht geſchehẽ/ erzehlt ſein Vnſch

Wein wolgeraten.

In diſem jar geriet der Wein ſo vberflüſſig/ das mã jn kaum all faſſen kondte/
die vorigen jar ſo gar erfroren/ dz man kaum Weins genug zur Meſſe hatte. Schaf
burgenſ.

Keyſer wil ſein Gemahel verſtoſſen.

In diſem jar wolte der Keyſer ſein Gemahel verſtoſſen/ darzu jm der Biſchoff
Mentz helffen wolte/ wã er jm hülffe zů dem Thüringer Zehendẽ/ das jm auch d
ſer verſprochen. Seindt das nicht ſchöne Hirten/ vmb der Milch vnnd Wullen w
Aventinus. Aber Petrus Damianus Bäpſtlicher Legat verhinderte die Eheſcheid
treuwete dem Biſchoff den Bann.

Keyſerin zeucht gehn Rom.

In diſem jar zog Agnes des Keyſers Můtter gehn Rom jre Sünde zů Bü

h endtlich geſtorben. Schaffn. Vrſper. Eben als wañ ſie nicht daheimẽ auch
nen Bůſſe thun. aber wie man ſie fürte/ ſo folgte ſie/ ꝛc.
1070. wurden etliche Biſchoff gehn Rom citiert/ der Simoney halben be-
ß der zů Cöln/ Mentz/ Bamberg/ ꝛc. Aber der Biſchoff zů Bamberg (ſagt Symoney zů
aburg.) gab dem Bapſt ſo viel / das er nicht allein wol mit jm zufriedẽ war/ Rom abe-
gab jm auch das Pallium vnd ander Würden mehr/ darmit er im Ertzbůben- kaufft.
Ertzbiſthumb ſolt ich ſagen/ beſtetiget wardt. Sihe der heyligen Vätter/ wie
der Symoney ſo feindt/ wañ eyn ander das Gelt für die Weih vnd Leihe em-
hat. Aber was ſie empfangen für das Pallium vnd die Confirmation/ wans
el Tauſent Gulden ſein/ darff mans doch kein Symoney heiſſen. Ey ſo heiſ-
ſchinderey/ Reuberey/ ſchelmerey/ vñ bleibe darbey: dañ es iſt doch einerley.
ſem jar fürten die Saxen vnd Thüringer Krieg wieder den Keyſer/ mußten Krieg in
ahls ergeben. Saxen.
Biſchoffs Knechte von Mentz trieben groſſen vbermůth in Thüringen/ weil
henden nicht wolten geben/ aber ſie vberkamen redlich jren lohn. Aventinus
416. Schaffnab.
ſem jar wurden die Engelender von Gallis vnd Schottẽ ſo hart bedrangt/ dz Hungers
n Hundsfleiſch freſſen/ oder Hungers ſterben. Marianus Scotus. noth in Eng
1071. wardt Carolus Biſchoff zů Coſtnitz der Simoney halbẽ verklagt/ vnd landt.
abgeſetzt/ kondte jm der Keyſer nicht helffen. Marianus Scotus. Biſchoff Si
em jar erzegte Hertzog Ottho auß Beyern eynen Krieg wieder Keyſer Hen- money hal-
rath vnd hülffe etlicher Biſchoff/ ſo Beyern vñ Saxen zů groſſem verderbẽ ber abge-
ndte in etlichen jaren nicht gedempffet werden/ brachten die Saxen auch den ſetzt.
ff jre ſeiten. Beyern wardt Otthoni genommen/ vnd Welpho ſeinen Eidam Auffrůhr
Auent. lib. 5. Vrſperg. wieder den Keyſer.
r 1074. den 26. Januarij erſchein für der Sonnen auffgang am hellen Him-
Regenbogen / vnd mit der Sonnen auffgang zwo Seulen zur rechten vñ zur Zeichen an
Goldtfarber geſtalt/ darmit gewiß angezeigt/ das der Keyſer ſeinen Feinden der Sonnẽ.
egen/ wie auch geſchach.
r 1072. ward Rudolphus auß Schwaben bey dem Keyſer angebẽ/ alß hette er
uterey wieder jn für/ wardt jm wieder verſünet.
ſem jar ſtarb Albertus Biſchoff zů Bremen/ der ein zeitlang groſſen gewalt Todt des
getrieben hatte: ſie ſagẽ er habe eynen Schwartzkünſtler bey ſich gehabt/ dem Biſchoffs zů
geglaubt/ der jn gelehrt vñ auch verfürt habe: was ſich für wunder bey ſeinem Bremen.
getragen/ damit der Satan ſich hat laſſen vernemen das jn mit angehe/
Crantzius lib. 5. cap. 10. Metropol.
em jar nam Rupertus ſeines Brůders Kindern Flandriam eyn/ vnd behielt Flandern
Fordt vnd gewalt inn/ ꝛc. eingenom-
1073. bawete der Keyſer viel Schlöſſer in Thüringen vnd Saxen/ die Landt men.
ng zubehalten/ waren eynes newen Kriegs vrſache/ kamen die Saxen aber- Krieg in
Harniſch. Schaffnab. Saxen.
Saxen hatten auff jrer ſeitten viel Biſchoff vñ den Bapſt ſelber/ bey welchem Keyſer gehn
eum groſſer laſter beſchüldigtẽ. Der Bapſt citierte jn gehn Rom / ſolte ſich Rom citiert.
imoney vnd anderer Laſter entſchuldigen. Vrſperg.
em jar wardt ein Synod gehaltẽ zů Erphordt/ auff welchem die Thüringer Synodus zů
en wurden/ dem Biſchoff von Mentz den Zehenden zů geben/ mit was fuge Erphordt dẽ
/ liſt man beym Lamperto Schaffn. welcher zů der zeit gelebt / vnd es nach Zehendẽ be-
beſchrieben hat. langendt.
ab noch zů gröſſern Auffrůhrn vrſache. Es woltẽ aber lieber die froñen Hirtẽ
liche Vätter alle welt mit Krieg erfüllẽ/ dañ von jrem Geitz vnd pracht etwas
n.

Schlöſſer in Saxen zerbrochen.

In Saxen warden viel Schlöſſer wie auch in Thüringen nidergeriſſen/
Keyſer darinn hatte bauwen laſſen/ darunter auch Zartenburg/ werte der Krieg
noch im folgenden jaren. Vrſperg. Aber wir müſſen erſt in der Hiſtoꝛia der
fortfahꝛen.

Das lxvj. Capitel.

Von Gregoꝛio dem ſiebenden vnd ſeinem Leben/ vnd was darbey denckwürdiges geſchehen.

66. GRegorius der ſiebende auß Hetruria / ein Saon
ſein Vatter hieß Bonicius, war ein Schmidt (ſagt Cran
war von jugent auff ein Münch/ wardt durch wunderliche
cken der 66. Bapſt der andern Zeit des Antichꝛiſtiſchen Reichs/
164. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt 12. jar/
Palmerius. Platina hat ein Monat/ vnd 3. tage darzů.

Hildebrãdt. Diſer hieß voꝛhin Hildebrandus/ war ein liſtiger verſchmitzter Münch/ hat
böſes vnd vnrůw in der Kirchen geſtifft/ wie auch im Regiment/ das er nicht vnb
Hellebrandt/ ja der Teuffel ſelbſt von vielen genannt.

Die Papiſtiſchen Heuchler/ ſo den Bapſt halten für Chriſti Statthalter vnd
Haupt der Kirchen/ loben jn faſt ſehꝛ / vnd entſchuldigen ſeine Tyranney vnd a
böſe thaten/ ſo viel müglich. Aber die rechten Hiſtoꝛiſchꝛeiber/ obe ſie ſchon Pa
NB. geweſen jres Glaubens halben / haben doch nicht vmb gehn können die warheit
Wie man ſich in ſolche Hiſtoꝛias ſchicken ſol. fenbaren. Aventinus meinet es ſey das gewüßte in diſen vnnd dergleichen Hiſtor
mercken / was ein Freundt dem andern böſes / vnd was ein Feindt dem andern
nachgeredt habe. Dem ich auch in diſem fahl viel glaubens gebe/ welcher auß den
Bullen vnd Schꝛifften/ ſo er in Klöſtern/ vnd Biſthumen gefunden/ ſeine Hiſtori
zuſamen getragen hat. Ich wil aber ſein handel auffs kürtzſt erzehlen.

Es iſt Hildebrandus erſt ein Münch geweſen/ vñ im Cluniacenſer Kloſter P
Hildebrãdt erſt ein Münch. worden: weil er aber mit viel gröſſer ehꝛ Schwäger gieng / dañ er im Kloſter erla
kondte/ verließ er ſeinen ſtãdt/ entflohe vñ kam gehn Rom/ daſelbſt kam er in die
ſchafft des Ertzpꝛieſters Laurentij vñ Theophilacti/ welche Schwartzkünſtler w
von welchen er die Kunſt begierlichẽ lehꝛnete. Es hatten aber dieſelbigẽ ſolche Kun
pfangen von Gilberto der Syluester 2. genannt (des Schuler ſie in der jugendt ge
warn) von welchem dꝛoben geſagt iſt Cap. 49. vnd es hatten groſſe gemeinſchaft
eynander Laurentius, Theophilactus, Ioannes Gratianus, vnnd Hildebrand
Wie Hildebrandt zum Bapſthumb kommen. Ertzprieſter (het ſchier Ertzbůben geſagt.) Wie er ſich vnter Theophilacto, (das i
nedicto 9.) zů Rom gehalten/ vñ die Bäpſt demſelbigen nachfolgend faſt all mit
liſt regiert habe/ bis er zum Bapſthumb komen / vnd wie die Bäpſt nach eynand
hingericht wordẽ/ biß ers durch ſein practicken erlangt/ iſt dꝛoben ſchon angezeigt
iſt auch geſagt wie er mit Gregoꝛio 6. von Keyſer Henrich dem 3. ſey ins Elend
weißt woꝛden (cap. 57.) diſes Gůt vnnd vntrew hat Hildebrand geerbet/ ſagt Be
drüber hat er ſein namen bekomen. Vnnd alß Benedictus 9. ſich wieder zum
ſthumb thůn wolte / vnnd eyndringen / erfür er durch die Brieffe Hildebrand
was ins Keyſers Hoff geſchach/ vnnd was da berathſchlaget wardt. Wie er
Leone Ehꝛ vnd Gůt vberkommen habe/ mit ſeiner practicka/ iſt dꝛoben im 60. c
ſagt. alſo iſt auch gedacht woꝛden/ das er auch durch Brazutum ſeinen gůtten F

nach einander habe hingericht mit Gifft/inwendig 13.jarn. Wie er auch The
um ſein alten Herꝛn Leoni verſůnet habe/betrieglicher weiſe/ vnd wie die zwē
den Noꝛdmannern verrathen haben/iſt droben auch gemelt/ Cap.60. Nach
Todt iſt er Bottſchaffts weiſe zu Keyſer Heinrich geſandt/ vmb einen andern
uwerben/hette aber die Ehꝛ lieber ſelber gehabt/wans jm gerathē were. Vnter
no 9.hat er in Italia vñ Burgundt die Simonier eyngetrieben/wie gedacht
.Cap. Da ſchur er ſeine Schäfflein wol/vñ halff darnach Nicolao ans Bap
vnter welchem er zum Ertzcapellan gemacht wardt/dauon dꝛoben im 64.Ca.
oꝛden. Was er vnter Alexand.2.gethan/iſt droben im 65.geſagt.

n diſer Alexander gegen Abendt geſtoꝛben war/ iſt Hildebrandus von ſeiner
tt/on verwilligung der Cleriſey vnd des Volcks eyngeſetzt /darmit nicht et
anderer/wann er verzoge/erwehlet würde. Es hat auch kein Cardinal (wie Anfang des
er Cardinal bezeuget) ſeiner Wahl vnterſchꝛieben. Zu welchem als der Caſ- Bapſtumbs
lpt kam/ſpꝛach Hildebrandt: Bruder du haſt dich zu lange geſeumpt: ant- Hildebran-
Apt/Vnd du Hildebrandt/haſt zů geſehꝛ geeylet/ welcher du wieder die Re- di.
poſtoliſchen Stul eingenom̃en haſt/eh dein Herꝛ begraben woꝛden. Ja ſie
ß er durch Brazutū/vnd eynen getaufften Juden/welcher raths er gebrauch-
timm gekaufft habe/die da vberlaut außgeſchꝛyen/ eh Alexander begraben/
er Apoſtel habe Hildebrandum erwehlet / darumb darnach alle ſeine Wahl
williget haben. Wiewol nicht gläublich/ daß er alſo mit eynhelliger ſtim ſey Keyſers E-
woꝛden/wie Platina ſagt / Sintemahl zu dem Bennone/auch ſolches des piſtel an Hil
Epiſteln an jn ſelbſt/an die Geiſtliche vnd das Volck geſchrieben/ beſtetigē. debrandum.
es ſpricht der Keyſer vnter andern worten: Vnſer Herꝛ Jeſus Chriſtus hat N.B.
Reich beruffen/dich aber nicht zum Prieſterthumb. Dan du biſt durch ſolche
uffgeſtiegen/mit Liſt nemlich biſtu zum Geldt kommen (daß doch die Mün-
r ein Grewel helt) durchs Geldt haſtu gunſt erlägt/durch gunſt dz Schwerdt
walt/mit dem Schwerdt haſtu den Stul des Friedens erlangt/ vnd haſt den
s Friedens vom Frieden geſtürtzt.

bald er nun das Bapſthumb auff diſe weiſe erlangt hatte / trang er mit ernſt Simoney
Canones vnnd Regel ſeiner Vorfarn/ die auß ſeinem Hirn warn geſchmidt was beyden
von der Simoney/nicht daꝛumb/daß er die vnehꝛliche Krämerey der Pfꝛůn Antichriſtē.
Geiſtlichen Empter niderlegte: ſondern daß er vnter einem ſolchen ſchein vñ N.B.
Tittel den Weltlichen Herꝛn jr Recht abdrünge/ die dazumahl noch macht
iſchoffe anzunemmen vnnd eynzuſetzen / als die Oberkeit/ von welcher die
d Gütter herkommen/ꝛc.

nb machte er ein Geſetz: Es ſolle keiner kein Biſthumb oder Aptey von ei-
n (da er die Keyſer mit meinte) ſondern allein von dem Römiſchen Bapſt
en. Wer darwider thue/ſolle im Bann ſeyn/vñ ſeiner Würde beraubt wer-
t in jrem Thalmud. Can.16.quæſt.7.c.ſi quis deinceps,&c. gedenckt ſein auch
in ſeinem Leben/ꝛc.

ſem grundt ſchöpffte er vrſache wid' dē Keyſer/welcher ſein Recht nicht ver- Hildebrādt
lte/ jn zuverbannen / zumahl weil er vernam vnd wol wußte / das albereit was er am
n vnd andere wider jn auffrühriſch waren / vnd allenthalben jm widerſtreb- Keyſer
vnbillich vnd vnchriſtlich diß Geſatz Hildebrandi ſey / bewehret ſehr ſchon ſtrafft.
lib.5.fol. 419. Da er ſagt von der alten Bäpſt vnnd Biſchoffe Gottſeligkeit
nuth/darauß er weit gangē iſt im Reich des Antichriſti diſer andern Zeit. Liß
Auentino daſelbſt von Hildebrando/warauff er ſich verlaſſen/nemlich auff
t der Noꝛdmanner vnd Mathildis / welche ein frech Weib / gewaltig vnnd Bapſt warā
Italia war/darumb nam er das Bapſthumb eyn ohn verwilligung des Key- auff er ſich
für/er hette auch das Keyſerthumb zubeſtellen/vñ wer an Chriſti ſtatt Herꝛ verleßt.
. Drumb nam er jm für Keyſer vnd König zuſetzen vnd zuentſetzen/ ſagte ſie N.B.

hetten das Lehen von jhm: vnd erweckt allerley Krieg vnd Auffruhr in der Welt/
weitleuffiger daſelbſt beſchrieben wirdt. Vnd iſt ſonderlich zumercken das Auentin
daſelbſt ſchreibt:

B N.

Wan die falſchē Schrifften im Bapſtthumb erdacht ſeyen.

Es ſey zu dieſer zeit erdicht worden die donatio Conſtantini, vnd andere ding m
felſchlich vnd mit der vnwarheit. Item es ſey die gantze Chriſtliche Religion vnd
H. Schrifft ſchändtlich mißbraucht/ verkert vnd verfelſcht worden. Hierauß iſt
abzunemmen/ wann/ von wem vnnd warumb die decretal Epiſtlen erdacht worde
dauon droben offt geſagt.

NB.

Newe irrthumb.

Mit Auentino ſtim̃et auch Abbas Vrſperg. welcher alſo von jhm ſchreibt/ in H
ric.4. Vnter dieſem (Hildebrando) iſt der Römiſche gemeine Nutz/ vñ die gantze K
che mit newen vnd vnerhörten irrthum̃en in gefahr vnd vnrůw kommen/ welc
Hildebrādus, als er ohn bewilligung deß Königs allein durch gunſt der Römer in d
Würde kommen was/ findet man die da ſagē/ das er nicht mit rechter Ordnung/ ſo
dern mit Tyranney zu dem Bapſthumb kommen ſey/ der ſachen halber auch viel
Biſchoff ſich ſein entſchlagen haben/ ꝛc.

Mit dieſem Apt vnd dem Auentino ſtimpt auch Benno, der da ſpricht: Er habe
H. Schrifft gewaltſam genötiget auff ſein felſcherey/ wie das ſeine Satzung au
weiſen.

Verbott deß fleiſcheſſens.

Dan am Sabbath verbeut er allē Chriſtē das Fleiſch eſſen/ wie zuſehen de conſ.
diſt.5.cap. Quia dies. diß iſt offentlich wider Gottes Wort/ vnd recht Ketzeriſch/
droben angezeigt worden bey den alten Ketzern.

Die Hurnpfaffen (alſo nannte er aber alle Geiſtliche ſo jhr eigene Eheweiber h
ten) verſtieß er von Geiſtlichen Emptern/ vnd verbot man ſolle keinen annemmen
ein Eheweib habe/ oder das ſie ſich nit vermiſchen mit jhren Weibern/ wie zuſehen

Ehe d Prieſter von Hildebrando verdampt.

diſt.32.c. Multorum. Da es doch geſetzt als wan es Gregorius Magnus gethan/ ꝛc.
kein zahl darbey ſteht/ welcher es gemacht/ ꝛc.

Dauon ſchreibt auch Auentin.lib.5.fol.420. vnd ſpricht: Die Prieſter hatten
ſelbigen zeit Eheweiber/ wie andere Chriſten vnd Leyen/ vnd zeugtē Eheliche Kin
mit jnen/ ꝛc. vnd bald darnach: So bald nun Hildebrandus das Bapſthumb
langte/ hieß er die Pfaffen/ welche Eheweiber hatten/ Nicolaiten/ ſchalt ſie Hur

NB.

pfaffen/ vnd verſtieß ſie auß der Prieſterſchafft/ ſchreib Weltlichen vnd Geiſtlich
ſie ſolten ſolche Prieſter/ die da Weiber hetten/ als verfluchte Leut fliehen/ vnnd v
meiden/ nicht bey jrem Gottesdienſt ſeyn/ kein gemeinſchafft mit jn haben/ we
eſſen noch trincken mit jnen/ niemandt ſolt ſie grüſſen/ gar niergendt bleiben
ſie weren/ vnnd endlich fliehen als ein Sucht vnd Giffte/ ſie ſolten jnen nicht geh
ſam ſeyn/ kein Rennt/ nicht Gült/ keinen Zehenden geben.

Pfaffen nie gut geweſen

Derhalben wardt in der Chriſtenheit eyn groſſe ſchwere Auffruhr/ dergleich
nye erhört worden/ ꝛc. liß daſelbſt ferrner/ was jamer vnd noth Bapſt Hildebrand
ſtifft habe/ vnd ſpricht doch Auentinus/ es ſey zu ſeiner zeit als ärger worden/ da
Pfaffen Můtwillē/ Vnzucht/ Simoney/ Geitz vñ Schinderey habe kein maß n
ziel/ das man recht ſagt/ die Pfaffen ſeyen nye gůt geweſen.

Opffer zůr Meß gebotten.

Es hat auch Hildebrandus das Schawſpiel der Gottloſen Meſſe nicht allein
billicht/ ſondern auch die Opfferung darzu gebotten/ darauff er böߟlich daß Ge
Gottes gezogen hat/ Du ſolt nicht lähr erſcheinē für dem Herrn deinē Gott/ de c
diſtinct.1. c. omnis Chriſtianus, &c.

Satzung Hildebrādi.

Er hat auch Ordnung gemacht die Lectiones vnd Pſalmen belangendt an Fe
Feyren vnd andern tagen/ dauon de conſ. diſt. 5. ca. in die reſurrection.

Das Feſt des Bapſtes Liberij, welchen Euſebius eynē Ketzer nennt/ hatt er ey
ſetzt/ wie Benno bezeuget.

Er hat auch die Verdampt ſo da lehrtē/ man dörffe am Sabbath kein arbeit t
de conſ. diſt.3. cap. peruenit.

er für ein Verachter der Oberkeit geweſen/ weiſet die Hiſtoria des Keyſers
on etwas hernach.

ſeiner Zauberey vnd Schwartzkunſt liſt man viel beym Bennone, welcher
euget/ dz er habe können Feurfuncken auß den Ermeln ſchütten/ mit welchem
r werck er viel betrogẽ hat/ die da meintẽ/ er wer ſo Heilig/ vñ war doch nichts
s Teuffels werck.

Bapſt ain Zauberer.

ſchreibet auch eyne Hiſtoriam/ wie das er auff ein zeit ſein Büch/ darinn er die
tte/ vergeſſen habe/ vnd alß er jetzt habe wöllen zur Kirchẽ hineyn gehn zü La-
) jm das eyngefallen/ drumb habe er ſo baldt zwen ſeiner trewen diener zuruck
as Büch zü holen/ vnd mit groſſem ernſt verbotten/ dz ſie es nicht ſollen auff
dem wege/ je herters jn aber verbotten worden/ jemehrs jn geliebte zü beſe-
tens auff vnnd laſens/ ſo baldt kam zü jnen ein groſſer hauffe der Helliſchen
adurch ſie in groſſe ſchrecken fielen/ das ſie nicht gewüßt haben wo auß oder
vie ſie nun gefragt was ſie/ ſollẽ/ vnd thün jnẽ/ wann ſie lang auffhielten/ den
veten/ hat der Jüngling eyner geſagt/ ſie ſollen dort die alte Maur/ bey
n gezeigt/ vmbwerffen/ das alſo geſchehen/ ſie aber haben ſich geſegnet/ vnd
dauon kommen.

Teuffel dem Bapſt gehorſam.

diſer Bapſt für vnruwe im Reich geſtifft habe wieder Keyſer Henrich/ iſt vñ
ilß nur Summariſcher weiſe erzehlen/ vnd zeigen wo mans finde.

lß der Keyſer mit dem Säxiſchen Kriege behafft war/ dauchte es den Bapſt
ſein/ heil an jm zuverſuchen/ darumb citierte er jn gehn Rom/ wie auch Ale
in Vorfarn gethan/ das er ſich purgier vnd entſchuldige für dem Synodo.
Keyſer kondt Kriegs halben nicht erſcheinen/ welches den Bapſt nicht wenig
ſeinem fürnem̃en.

Bapſt citiert den Keyſer gehn Rom.

ſchreibt es haben ſich dißmahl der Keyſer vnnd Bapſt geſünet/ vnd ſey der
m Keyſer beſtetiget worden. Darnach habe Hildebrandt das Concilium zü
ehalten wieder die Biſchoff der Simoney halben/ vñ habe dem Keyſer auch
n getreuwet/ weil er Biſchoffe annam vnd eynſatzte.

1075. begerte Keyſer Henirich vom Bapſt/ das er die auffrhüriſchen Sa-
in Bañ thũ/ welche dem gantzẽ Reich ſchedlich/ aber der Bapſt wolte nicht/
etzte ſie heimlich an wieder den Keyſer/ vnnd gebot dem Keyſer die Waffen
/ aber er merckte die boſſen/ vberzog die Saxẽ vnd ſchlug ſie an der vnſteut/
ſer/ dauon Vrſper. item Auent. lib. 5. fol. 422.

Keyſer ſchlecht die Saxen.

ber die Saxen wieder abfallen/ ein new Conſpiration wieder dẽ Keyſer ma-
rewlich leſtern/ vnd beym Bapſt verklagen/ vñ wie der Bapſt jr klage ange-
vnd ſie getröſt habe/ vnd jm fürgenommen den Keyſer zü zwingen von jm dz
mpfangen/ wie er ſich auch an Mathilden gehenckt/ vnd mit dẽ Nordman-
undẽ/ vñ des Keyſers Hoffgeſinde in Bann gethan habe/ wie er auch die Le-
Keyſers zü Rom vbel gehalten/ liß beym Aventino lib. 5. fol. 423. &c.

Bapſt halsſterckt die auffrühriſchen.

nter des zü Rom anno 1076. ſich mit dem Bapſt begeben/ da er auß anſtiff-
lberti Biſchoffs zü Rauenna von Cincio, des Stattvogts Sohn/ den er in
han/ in der Kirchen gefangẽ/ in Thurn gelegt/ vñ wieder loß gemacht wor-
as liß beym Platina vnd Nauclero.

Bapſt wirdt gefangen.

r zeit verſamlete Keyſer Henrich ein Synodum zü Wurms wieder Hilde-
/ da viel Biſchoff zuſam̃en kamen (faſt alle in Teutſchlandt/ außgenom̃en
chen ſagt Vrſper.) da auch Hugo Blancus der Cardinal von Rom hin kam
fen/ darin der Bapſt grewlich geſcholten wardt/ ſeines Geitzes/ Stoltzes/
d Zauberey halben/ vnnd endtlich von jnen abgeſatzt/ ſchreiben ſie haben
horſam verſprochen/ wöllen jm auch keinen leiſten/ dann er ſey nicht redlich
ſthumb kommen. Diß beſchreiben nach der lenge. Schaffnaburgenſis,
ſis, Auentinus libro 5. folio 424. Man liſt auch daſelbſt die Brieffe des

Concilium zü Worms wieder den Bapſt.

Keyſers/wie vnd was er an den Bapſt vnd die Römiſche Cleriſey geſchriben habe/ was für groß Gelt Hildebrandus den Römern außgetheilet habe / vnd wie er die R... mer wider den Keyſer verhetzt/vnd ſich entſchuldiget habe.

N B. In der Biſchoffe Brieffe an jn ſtehn auch diſe Wort : das er mit viel Meyn... ſey Bapſt worden/vnd die Kirche Gottes vmb ſeiner Mißbreuch vnd Newrung... len in ſchwerem Vngewitter vnd nachtheil ſey/ ꝛc. Vrſperg.

Keyſer vom Bapſt in Bann gethō

Es beſchreibet auch Aventinus wie dargegen Hellebrandus zů Rom wider ... Keyſer gedonnert/ vnd die Bannbrieffe ins gantze Reich außgeſandt habe/ darin... den Keyſer Leſtert vnd ſchilt/des Reichs entſetzt/vñ die Vnderthanē vom Eyde abſ... uiert/vnd gibt für er habe ſolchen Gewalt von Gott empfangē/das er vber alles/... vnd Gůt/ja auch vber die Geiſter vnd Geiſtliche dinge regiere an Chriſti ſtatt.

Sihe iſt der Teuffel nun nicht loß vnd gar auff gebundē in den Romaniſten/ſo ... michs wunder: hette ers auch/wann er leibhafftig gewůtet vnnd getobet/ könn... machen?

N B. Form des Banns.

Die Form diſes Banns ſteht im Platina, darinn der Antichriſtiſche grew... greifflich ſehen leßt/in der Anrůffung Petri vnd Pauli/ wie auch die Teuffliſche ... meſſenheit vnd Luciferianiſche Hoffart der Romaniſten / ſo ſich vber alle Oberkeit ... Gottes Ordnung erhaben/ vnd mit ſehr prechtigen worten hoch her Leſtern/die Pro... phecenung Pauli/ Petri vnd Johannis zuerklären.

Groſſer jāmer im reich auß des Bapſtes Bann.

Diſe Verbannung machte dem Keyſer viel Fürſten vnd Herrn vnnd die Biſch... abfellig/ vnd entſtundt darauß ein jämmerlicher handel im gantzen Reich/ bey ho... vnd nidrigen Stenden/ welches auch Aventinus beſchreibt im 5. Bůch/am 426. bl... kan von Gotsförchtigen Menſchen/mit trockenen Augen nicht geleſen werden.

Bapſt der Antichriſt. N B.

Es iſt aber auch wol merckēs werdt/das er darbey ſchreibt/ das viel gůter Leut... ein mißfallens gehat an des Bapſtes hendeln/haben offentlich wider jn geredt vnd ... prediget/das er ſey der rechte Antichriſt/ein Tyrañ vnd Wůterich/das Rom ſey B... bylon/darinn er ſich im Tempel Gottes vber alles erhebe.

Schöne tugendt des Bapſtes. N B.

Sie ſagten offentlich er abſoluiere die Leut nicht von jren Sünden ſondern vo... Geſetz Gottes/vnd von allen Sacramenten vñ Eydspflichtē macht er ſie freyledi... er zerſtöre gemeinen Frieden vnd Chriſtliche Gottſeligkeit/ thet nichts dan Krieg ... Hader erwecken/ ließ alle dinge geſchehen. Es were allerley Hůrerey/ Todtſchläg... Meyneydt/ Vntrew/ Rauben vnd Brennen vnter jm frey/ er ſehe zů vnd ließ geſche... hen/er dichtet nicht allein ſein Ehrgeitzigkeit zů beſchönen newe Fabeln/ſondern er... ſchet auch die alten Geſchicht/ vnd heilige Schrifft/ legets felſchlich auß/ zogs a... ſein Nutz vnd Geitz/die Heyligen Hiſtorien zerriß er / vnter den Weybern tract... vnd handelt er von heimlichen ſachen / alles was er ſage vermeine er es ſey das G... Gottes/ ſeinen Geitz zuerſettigen ſuche er wunderbarliche frembde Zeugnuß/ fel... die Sprüch vnd Sententz/mache der H. Schrifft ein Wechſin Naſe/die ziehe er ... es jm gefall/ ꝛc. vnd wie daſelbſt ferner folget.

Hillebrandt ſchreib an die Teütſchē

Diß böſe geſchrey abzulehnen ſchreib Hillebrandt an die Teutſchen vnd entſch... digte ſich/goß viel gůter Wort auß/da doch nichts hind̄ war/vñ beſchuldigte die K... ſer groſſer Laſter/ nam ſich an er begere nichts anders dann das er rechte Bůſſe th... Sein gröſte Sünde aber war / das er Bapſt vnd Biſchoff nicht allen vollen Gew... laſſen wolte/ſondern als ein Oberkeit dieſelbigen belohnen vnd beſtetigen in jren ... ptern/ꝛc. Auent. Vrſperg.

Keyſer muß dem Bapſt zůfůß fallen. N B.

Anno 1077. zog der Keyſer in Jtaliam zum Bapſt/ſich mit jm zuvertragen/ (... jm viel Stendt im Reich abfellig wurden) traff jn an zů Canuſio ſagt Vrſperg. (... tina nennts Canoſſum.) Hie liſet man wunder von des Bapſtes Stoltz vnd des ... ſers Demůth / der drey tage da Barfůß im Hofe ſtehn mußte/ weil jener mit ſ... Hůrn drin braßte/ hilff Gott des grewlichē Greuwels/ das ſich die höchſte Ma... auff Erden ſo hat můſſen eynem ſchebichten Münch vnterwerffen. Diß beſchreib... Platina vnd Lamperto auch Vrſperg. vnd Auent. lib. 5. fol. 428.

dt es aber nicht Bäpſtliche Vätterliche Tugendt/ dz der Bapſt ſich mit dem
vereiniget/ leßt jn mit jm eſſen vnd gibt jm eyn gůt Wort/ vñ war doch ein rech
as/ ſchreib heimlich herauß in Saxen/ ſie ſolten eynen andern Keyſer machẽ/
ckte dem Hertzog Rudolph die Kron mit diſem Verß:

Verꝛhäterey des Bapſts.

etra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho.
hꝛiſtus Sanct Petro gab die Kron/
Von Petro ſoll ſie Růdolph han/ ꝛc.

wolten wol gern die Heuchler des Bapſts diſen ſeinen Judas Tuck ſchmucken
nemen/ aber ſeine Schꝛifften haben jn verꝛhaten/ Vrſperg. ſagt er habe geſchꝛi
abe jn auffgenommen in die Gemeinſchafft/ aber nicht zum Königreich/ ꝛc.
wardt Růdolphus zum Keyſer erwehlet zů Forcheim den 20. Februarij im
wardt gekrönet von Sigfridt zů Mentz/ in beyſein anderer Herꝛn vnnd Bi-
uch der Römiſchen Legaten. Von dannẽ iſt er gehn Mentz gefürt/ da ein gröſ-
hꝛ entſtundt/ wurden viel erſchlagen/ mußte Růdolphus vnnd der Biſchoff
vnd außziehen/ ꝛc. beſihe Vrſpergenſ.

Růdolphus Keyſer.
Auffrůhꝛ zů Mentz.

r Henrich zeucht mit Heereskrafft wider auß Italia/ ligt ſeinẽ Feinden ob/
rdt vberwunden/ der Hertzog Bertholdt von Kernten wirdt Vnſinnig/ vnd
6. tag/ weil ſein Landt verherget wardt/ vnd dem Keyſer alſo glücklich gieng.
Saxen hat er viel treffen gethan/ hat ſich 6. mahl mit jnen geſchlagen/ ꝛc.
1078. wardt Růdolph in die flucht von jm geſchlagẽ/ am 7. tag Auguſti ſagt
s. Wicel der Biſchoff võ Magdeburg wardt võ Bawrsvolck in der flucht
Vrſperg. wurden viel Biſchoff gefangen/ welchen Keyſer Henrich das Lebẽ
/ aber ſie wurden doch wider Trewloß an jm/ vnd war alle gůtthat an jn ver-
an muß ſich verwundern/ vber die hartneckigkeit vnd das Kriegeriſche Hertz
hoff der zeit/ wann man die Hiſtoriam liſet. Aber wie kondte der Antichꝛiſt an-
/ welches Geiſt ſie hatten/ liß dauon Auent. lib. 5. fol. 429.

Glück Keyſer Henrichs.
Biſchoff trewloß am Keyſer.

1079. ſchlug er Růdolphum abermahl in die Flucht/ vnd ſchickte darnach
m/ vnd begerte vom Bapſt/ er ſolte Růdolphum den Auffrürer vnd Meyn-
Mörder in Bann thůn: aber der Bapſt ſtůndt Růdolpho bey/ thet Henricum
l in Bann mit grewlichen Woꝛten/ darinn er die Himmelfürſten (ſo nennens
vñ Paulum) wider anrůfft vmb raht vnd beyſtandt/ wie Platina das beſchꝛei
rzchlet es auch Auent. lib. 5. fol. 430. da er auch gedenckt ſeines decrets wider
ter Ehe/ vñ ſpricht: Den Prieſtern verbot er die Eheweiber/ ließ ein Mandat
/ das niemandt ſolt Meß hören von denen die Weyber hettẽ/ man ſolts auch
Prieſter halten. das war ein gůter handel für die Hůrn Pfaffen/ die jetzt an
s Weibs ſo viel Weyber vnd Köchin haben möchten/ als ſie geluſtet/ aber
oben.

Keyſer abermahl verbannet.

1080. thet der Keyſer noch zwo Schlachtẽ mit Růdolpho/ da verloꝛ Růdol-
Schlacht vnd dz Leben für Merßburg den 15. Octobr. die ander zuvoꝛ war ge-
m 8. tag Febr. dan d' Bapſt hatte jn dermaſſen vertröſtet auß ſeiner Schwar
/ der falſche Keyſer wurde das jar vmbkommen/ vnd das deuten ſie auff Hen
rumb wolte Růdolphus nicht nachlaſſen/ biß er gar zů grunde gieng/ dann
nen nicht anders ſo ſich an Teuffel vnd ſein Anhang hencken vnd jm vertra-
ch ſchꝛeiben etliche das er diß wol erkannt habe für ſeinem Ende/ da er zů den
nden Biſchoffen geſagt/ von ſeiner abgeſchlagenẽ Handt/ das ſey die Hand
dem Keyſer geſchwoꝛn/ ſie aber haben jn zum Meyneyd verurſacht/ beſihe
Chron. lib. 4. fol. 430. Vrſperg.

Růdolphus wirdt geſchlagen.
N. B.

ſem jar verſamlete der Keyſer ein Synodum zů Brixen/ da am 25. Junij wi-
ſt Hillebrandt geſchloſſen wardt/ das er ſeiner Laſter halber ſolt abgeſetzt
mpt ſeyn. was jm da für Laſter zugemeſſen/ liß beym Auentino, an nechſtbe-
Oꝛht. Es gedenckt dieſes Synods auch Platina, aber er helt es doch mit
dem

Synodus zů Brixen wider den Bapſt.

dem Bapſt/ ꝛc. Vrſpergenſis aber erzehlet im decret auch grewliche Laſter des
brandi,dem auch mehꝛ darinn zuglauben als Platinę,der viel jünger/ vñ ein
ner des Bapſts geweſen iſt/ꝛc.liß das decret der 29. Biſchoff wider Hildebrand
tu wunder hören was er für ein Geſell geweſen.

Keyſer erobert Rom.

Nach Rudolphi todt zog der Keyſer in Italiam/ gewan alles was ſich jm
te/kam endtlich für Rom/ belägerte ſie zwey jar/ thet groſſen ſchaden/ erobert
Statt am andern tage des Brachmonats/ im jar 1082. võ diſem liß auch Auent.
folio 431. vnd Vrſpergenſ.in Henrico 4.

Hermañus vermeinter Keyſer.

In diſem jar/weil der Keyſer noch in Italia war/wurffen die Saxen eynẽ
Keyſer auff/ auß befehl des Bapſtes/ Hermannum Hertzog von Lohringen
burg.aber er hat dem Keyſer nicht ſonderlichen ſchaden gethan/ohn das er
für Wirtzburg etlich Volck erſchlug/ mußte im jar hernach das Reich vber
kam jemmerlich vmb. Auent. ſagt man hab diſen den Knoblauchs König

Peſtilentz.

Anno 1083. kam der Keyſer wider gehn Rom auß Campania/dahin er
volck eyne zeitlang fürte der Peſtilentz halber/ſo vnter ſie kommen war/ ꝛc.

Es waren auch andere Kriege in Oeſtereich vñ Beyern zwiſchẽ des Keyſers
den vnd den Auffrüriſchen/ dauon Auent. lib.5. Annal. fol.431.&c.

Bapſt Hellebrandt gibt die flucht.

Anno 1084. hielt der Keyſer eynen tag zů Rom/ darauff der Bapſt abgeſetzt
welcher gehn Salernum entweich/ da er auch hernach geſtorben/der Keyſer vnd
dern Herꝛn machten zum Bapſt Vigbertum (andere nennen jn Guilbertum
ſchoff zů Rauennna. Darnach zog er wider in Campaniam,ſchlug die Nordmannen
vnd kam hernach wider gehn Rom/ wardt von Clemente 3 (alſo nannten ſie
wen Bapſt) gekrönet/ ſampt ſeinem Weibe/ am Oſtertage. Auent. lib.5.Annal.

Clemens 3. Bapſt/ꝛc.

Antoninus. ſchꝛeibt/ wie auch Vincent. lib. 26. cap. 82, Hildebrandus habe
Cardinal ſeine Sünde bekañt/ vnd gebetten das jm der Keyſer wölle verzeihen
ſie auch vermanet ſich mit dem Keyſer zů verſühnen/ aber andere ſchꝛeiben das
ſpiel. Platina kan jn nicht genugſam loben / andere können jn nicht genugſam
aber die Frücht weiſen auß was er für ein Baum geweſen. Das Concilium
ſo jn abſatzte/ſpricht/er ſey ein Wolff/ Dieb vnd Mörder/ ein trewloſer
Verꝛäthter der Herde geweſen/ ꝛc. Auent. lib. 5. &c.

Hellebrādt lob vnd todt

N B.

Summa es iſt vnſäglich was für jamer vnd not diſer Bapſt im Reich
ſolte mans all zuſammen bringen in ein Bůch/ was hin vnnd wider bey
fürhanden/gebe es ein eygen groß Bůch. Man ſihet den auffgelößten Teuffel
tig in ſeinen hendeln.

Synodus zu Erphoꝛdt wider d Prieſter Ehe.

Anno 1074. war ein Concilium zů Erphordt im Octob. da der Biſchoff von
des Hildebrandi decret den Prieſtern fürlegte / das ſie entweder die Weiber
ſich thůn/oder der Pfründẽ beraubt ſeyn. Wie ſich aber die Prieſter auß der
gewehꝛet/ vnd endtlich mit ernſt ſich dem Biſchoff widerſetzt haben / beſchꝛeibt
der leng Schaffnaburg.

Synodus zu Mentz.

Anno 1075. war ein Synodus zů Mentz/darauff alle die Biſchoff ſo wid den
geweſen abgeſetzt wurden/ vnd hat der Keyſer andere an jre ſtatt gemacht/ ꝛc.

Colloquiũ d Gelehꝛtẽ.

Es war auch ein Colloquium der Gelehꝛten in Thüringen zů Berchach/
che dem Bapſt etliche dem Keyſer beyſtünden. Biſchoff Gebhardus von
hielt hart beym Bapſt/ Wecilo von Mentz beym Keyſer/ aber die Romaniſten
ten jn ein Ketzer/ ꝛc. Vrſperg.

Harter Winter.

Anno 1076. war ein ſehꝛ harter Winter vom letſten tage Octobr. an biß
tij, das auch der Weinſtock erfrohꝛ. Schaffnaburg.

Grandimontenſer Ordẽ

In diſem jar kam auff der Grandimontenſer Orden von Stephano erfunden
uon liß Volaterr. lib. 21. Polyd. de. Inuent. lib. 7. cap. 2.

Stern am Hĩmel geſehen.

Anno. 1077. ſahe man am Palmtage vmb 6. vhꝛen am hellen Himmel eynẽ
Sigeber.

Indiſ

n jar hat vngfehꝛ ein Henn ein Ey gelegt/ war auff der Eyerſchaln ſo kunſt
wann es geſtochen woꝛden were/ ein Schlange abgebildet. Diß deutet Hellebrandt
Gregoꝛius dahin/das Ey bedeute das Römiſche Reich/die Schlange den falſcher Pro
r zů Rom mitten im Hauſe des Römiſchen Reichs mit Füſſen zertretten phet.
acht ſolt werden. Auent. lib 5. fol. 425. aber der Helliſche Prophet wardt zum
t ſeiner außlegung.

chreibet noch ein ander Exempel ſeiner vermeinten Prophecey/das er nem-
1080. zů Rom offentlichen für allen Biſchoffen/ Cardinäln/vnd dem gan-
mit ſeinem Bäpſtlichen habit angethon/geprediget habe: Es werde Keyſer
s jar noch vmbkommen/oder das gantze Reich verlieren:vnnd thet darzu/
n fehlete/ſolle man jn foꝛt für keinen Bapſt halten. Er hatte jm aber fürge- NB.
urch heimliche Meuchelmöꝛder den Keyſer vmzubringen/aber Gott war
ß/ der Bapſt mußte mit ſeinem Abgott dem Teuffel ein Lugner bleiben

78. entſtundt ein groſſe Auffrůhꝛ zů Cöln wider Biſchoff Annonem/ wel-
r eynes Kauffmans Schiff mit gewalt außladen vnd brauchen wolten. di- Auffrůhꝛ zů
hat Cöllen groſſen jamer zugefügt/ wie nach der lenge beſchꝛeibt Franck Cöln.
ronick.

0. in welchem Rudolphus geſchlagē/ iſt ein grauſam Erdbeben zů Mentz
erſten Decembr. Sigebertus

jar hat Gregoꝛius auch in Poln groſſe Vnrůwe geſtifft/ welchen er die Vnrůw in
Kron genommen/ dauon ſchꝛeibt Matthias Methouienſis in der Polni- Poln.
n. lib. 2. cap. 20.

81. war widerumb ein groß Erdbeben den 26 Martij/ vmb ein Vhꝛ in
nit ſehꝛ groſſem gedön/ welches dē Krieg Henrici bedeut hat/ ſo in Jtalia Erdbeben.
lgte. Sigebert

84. hat man Reuter in der Lufft geſehen/ in welchem Rom abermahl von
ngenommen wardt. Lycoſthen.

85. fielen Hewſchrecken in Reuſſen vnnd verderbten alles was grůn war. Hewſchre-
s. cken.

t jar ſtarb Hildebrandt zů Salerno, &c. Vrſperg. Was für groſſe Herꝛen
Burgerlichē Lermen vmbkommen/ vnd wie die Herꝛſchafftē verendert
oꝛden ſeyen/ beſchreiben Carion vnd Auentinus nach der lenge.

Wöllen von Bäpſten foꝛtfahren.

Das

Das lxvij. Capitel.

Von Victore 3. vnd ſeinem Leben/ vnd was darbey ſonderlichs zůmercken.

.67 DJſer hieß vorhin Dauſerius/ (Platina ſagt Deſi
war ein einiger Sohn des Fürſten zů Beneuent/ welch
er jetzt ein Breutigam war/ verließ er ſeine Braut/ vnnd
wiſſen vnd willen ſeiner Eltern ins Caſſiniſche Kloſter/
ſiderius genannt wardt. Als er nun darinn zum Apt erkorn
machte jn Nicolaus der ander zum Cardinal/ wie Onuphrius
bet. Da aber Gregorius zů Salern geſtorben/ machten Mathilda die fromm
(wann jr nicht vnrecht geſchicht) vnd Robertus der Nordmanner Fürſt/ auß
mentis, welcher den Stůl inhatte/ auß des Keyſers befehl/ diſen Deſideriu
B N. Bapſt(O wo war da die Satzung Nicolai von den Cardinäln/ galt die ſchon
mehr?) wardt alſo in der Ordnūg (wie ſie die Römiſchen ſelber zehlen) nach
jrer Kirchē der hundert fünff vñ ſechtzgeſt/ in der andern Zeit aber des Antich
Reichs der ſieben vnd ſechtzigſt/ ꝛc. Er ſaß im Ampt zwey jar/ neun Mo
merius. Platina hat vier Monat vber die zwey jar. Auentinus lib. quinto, f. 432
weil er habe Sergius geheiſſen/ ſey er Victor genannt worden von denē ſo jn er
zů eynem gůten Zeichen/ das er ſeinen Feindē ſoll obligē/ aber es fehlete jn jr an
ſintemahl er nicht lange lebete/ er iſt an der rotē Ruhr geſtorben/ nicht ohn an
Bapſt mit Gifft vmbbracht. des Giffts. Martin. ſchreibt es ſey im Gifft in Kelch geworffen. Platina wolte
Keyſer Henrich beſchuldigen/ weil Victor Gregorij Parthey anhengig war/
ne Satzung vertedigte/ aber derſelbige war ſchon in Teutſchlandt kommen/
hen die Teutſchen nicht vmb mit ſolchen Welſchen Practicken vnd Bößlein.

Carſulanus vnd Premonſtratenſis vnd andere ſagen/ ſein vnterdiacon vnd
ner habe jm Gifft in Kelch geworffen/ vnd darauß meinet Vincentius ſey d
Ruhr entſtanden.

Aber dem ſey wie jm wölle/ ſo hat Gott gewißlich ſeinen Blůtigen anſchleg
mit wöllen ſteuren/ die er wider Keyſer Henrich ſchon bey ſich beſchloſſen/ auß
tung der Kotzen Mathilde/ vnd der Nordmanner.

Den Bapſt Clementem hat er mit hilffe der Capuaner vnd Salernitaner
res krafft auß Rom getrieben.

Ein Bapſt verbannt dē andern. Er hielt eynen Synodum zů Beneuent in beyſein der Biſchoff Apulię vn
brię/ darauff er Clementem ſeynes Ampts vnnd Würde beraubte/ vnd jhn i
Bann thet/ wie auch Hugonem den Lugduniſchen Ertzbiſchoff/ vnd Richard
Maſſilienſiſchen/ ꝛc.

Er verbot auch Lehen von Leyen zůempfangen wie ſein Vorfahr Gregori
wolte auch weder von Keyſer oder Königen Geiſtliche Perſon berůffen/ oder
pter geſetzt haben/ ſchilt es wie Gregorius Simoney.

Von ſeinem todt ſchreibet das Caſſiniſche Chronicon alſo: Er ſey zů B
auff dem Synodo ſchwach worden/ vnnd von dannen gehn Caſſinum bracht
Oderiſium zum Caſſiniſchen Apt/ Otthonem Hoſtienſiſchen Biſchoff zum
an ſein ſtatt verordnet/ vnd jm eynen orht der Begrebnuß außerleſen habe/ ſ

erſten jar ſeiner Wahl im jar Chriſti 1086. am 7. tag deß 5. Monats nach ſeiner
t. Caſsian. Chron. lib. 3. cap. 73.
s Epitaphium daſelbſt ſpricht/ er ſey 29. jar Apt geweſen/ ſey etwan 10. Monat
geweſen/ vnd 60. jar alt da er geſtorben.

Cartheuſer orden aufkommen.

t lang vor dieſer zeit kam auff der Cartheuſer Ordē/ neñlich im jar 1080. deſ-
merius bey Victore gedenckt/ welchē erfand Bruno von Cöln ein Prieſter vnd
ter Mann/ ein Schreiber zu Rems (Auentin. li. 5. fol. 341.) was jhn darzu ver-
habe/ vnd was der Orden für Kleider vnd Speiſe brauche/ beſchreibet Virg.
lib. 7. cap. 3. da er auch ſagt/ weil den Weibern jhre Kirchen verbotten/ das ſie
ſicht nicht zur Wolluſt reitze/ diß were ein feine fürſichtigkeit/ wan die bewe-
eß Gemüts in Clöſtern verſchloſſen/ vnd das Fleiſch in der Eynſambkeit vnd
önne die Keuſcheit zuwegen bringen/ das Hieronymus mit groſſer mühe vnd
vie er ſelber bezeuget/ nicht hat können zuwegen bringen/ darmit er zuverſtehn
s er ein geringes vertrawen habe zu jhrer Keuſcheit.

Keuſcheit d Mönch ſehr verdechtig.

ben ſich auch Wunderwerck zu dieſen zeiten zugetragē ſagt Plat. im Victore.
ll faſt in der gantzen Welt Hunger vnd Thewre zeit geweſen ſeyn.
1086. haben die Waſſergüß groſſen ſchaden gethan/ ſonderlich in Italia, Si-
Das ſolches geſchehen ſey bezeuget Jacobus Meyer.

Hunger. Waſſergüß.

ſem jar ſind auch Hüner/ Genſe/ Pfawen/ vnd andere zahme Vögel Wild
vnd in die Wildnuß vnd Berge geflogen. Sigebert. Plat. Franck.

Zahme Vögel werden wild.

eſem jar ward Keyſer Henrich von Saxen geſchlagen für Wirtzburg/ das
men/ welches der Platina auch auff der Papiſten vortheil deuttet/ betracht
gen/ das der Keyſer bald wider ſiegte/ vnd der falſche Keyſer auch ſein Lohn
uent. lib. 5. fol. 434.

Keyſer geſchlagen.

r darnach Stritten auch die Fiſche im Waſſer miteinander/ das jhr viel tod
igebert. Plat. Franck ſagt es ſey ein Vorbild geweſen der Auffruhr im Reich/
Wilden weſens vnter den Leuten.

Streit der Fiſch im Waſſer.

h das Erdbeben ſeind auch etliche Stette (ſagt Platina) verfallen/ vnd zu Sy
y die gröſte Kirche zur Veſper zeit eyngefallen/ vnd ſeyen alle erſchlagen/ ſo
l dariñ geweſen/ außgenoñen ein Diacon vnd Vnterdiacon/ ſo Gott wun
h erhalten habe/ ꝛc. Nauclerus ſagt es ſey ein Feſt geweſen/ ſeyen alle ſo dariñ
ombkommen/ außgenommen der Prieſter vnd die obbemelten zwen/ daruon
man. Gigas.

Erdbeben.

der Verſamblung der Geiſtlichen zu Gerſtingē/ nach Victoris tod/ da Con-
Biſchoff von Vtrich ein ſchöne Oration thet vom Friede/ vom Eyd vnd
orſam/ wider die rotte Hildebrādi/ darauff die Biſchoff ſo dem Bapſt an-
nicht ein Wort antworten kondten/ liß Auent. lib. 5. fol. 432. Es ward daſ-
ſelbigmahl auch ein Synod zu Mentz angeſetzt wider die Auff-
rüriſchen Biſchoff/ dauon hernach. Folget
von Bäpſten.

Synodus zu Gerſtingen.

Das lxviij. Capitel.

Von Vrbano 2. vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonderlich darbey zumercken.

68. VRbanus der ander / vorhin Ottho oder Odo genannt/ von Caſtilio (iſt ein Stättlein im Rhemenſer Biſthumb gelegē) bürtig/ war erſtlich ein Ebomacenſer Mönch (ſagt Plat.) andere ſagen ein Cluniacēſer/ward nachmahls Hoſtienſiſcher Cardinal vñ Biſchof von Hildebrando gemacht (wie Onuphrius ſchꝛeibet) Dieſer war Hildebrandi Legat in Teutſchland/ die Saxē vnd andere zur Auffruhꝛ wider den Keyſer zu erꝛegē/das er dan trewlich gethan/darumb er auch von deß Keyſers Feinden zum Bapſt gemacht ward/ fünff Monat nach Victoris tod. Und alſo alſo der 68. Bapſt dieſer andern Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 166. der Ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen.

Auentinus ſagt ſie haben jhn Vrbanum genañt/ gleichſam were er zu Rom/ da der rechte Keyſerliche Sitz ſeyn ſolte/erwehlet wordē/aber er dorfft nicht dahin (ſagt er) ward verbannt/dorffte ſich niergend ſehen laſſen/darumb wurden die Verß von jhm gemacht.

Diceris Vrbanus, cum ſis proiectus ab vrbe:
Vel muta nomen, vel regrediaris in vrbem. das iſt:
Du heißt Vrbanus von der Statt/
Darauß man dich verſtoſſen hat:
Drumb mach dich in die Statt hineyn/
Oder ender den Namen dein.

Platina ſagt er ſey ſeiner Lehꝛ vnd Lebens halber der Wahl werth geweſen/ andere aber ſagen anders dauon/wie wir hören wöllen. Er ſaß im Ampt 12. jar 4. Monat/ gen Palmer. vnd Plat. welcher 19. tag darzu thut/ gefelt alſo ſein tod ins 1100. jar wie Sigebert. ſetzt.

Er dorffte den Römern nicht wol trawen/darumb ſchweiffte er in Landē vmbher/ vnd hielt Concilia/ vnd machte Satzung das Antichꝛiſtiſche Reich zu mehren vnd zu ſterckē. Den erſten hielt er zu Memphis, da er Rogerium vnd Bohemūdum Gebrüder

Prieſter Ehe verbotten. ſo vmb Apuliam Kriegten zum Friede reitzte vnnd vertrug/ verbot die Prieſter Ehe vnd oꝛdnete wie alt die Diacon vnnd Subdiacon ſeyn ſolten wan man ſie ordinieret/ ſein verbott der Ehe iſt ins geiſtlich Recht kommen. diſt. 32. c. eos qui, &c. Darnach hat er zu Troya ein Verſam̃lung gehaltē/da er ein Geſetz gemacht hat von der Blutfreundſchafft/das ſie nicht zuſammen verheurathen/ vnd wie ſie ſollen geſtraffet werden. cauſ. 25. q. 6.

Nach dieſem iſt er gehn Placentz kommē/ vnd daſelbſt auch Satzung gemacht von den Canonicis, von der Oꝛdinierung / vnd wie fern einer auch andern Kirchen vnd Capellen möge fürgeſetzt werden. diſt. 70. can. Sanctorum Canonum. Item Ioannes Stella, &c.

Bann deß Keyſers. Es beſtetiget Nauclerus, das er auff den beyden Concilijs den Bann Henrici 4. vnd deß gegen Bapſts Clementis beſtetiget habe.

Er ſoll auch zu Turon ein Verſamblung gehaltē haben / deß Hildebrādi Satzung zubeſtetigē/ da er ſonderlich widerholt/ das kein Geiſtlicher Lehen oder Pfründ von den Weltlichen empfangen ſolle. dauon Balæus.

Concilium zu Placentz. Anno 1095. am erſten tag Martij in der 3. Indiction/ hielt er wider ein Concilium zu Placentz wider Guilbertum oder Clementem 3. da dieſe Satzung gemacht.

I. Wir

er die Simonier oder Pfründkrämer.1.q.1. c. Si qui.
aber ſo vnwiſſend ordiniert wurden von einem Simoniaco, ſollen geduldet

Gehn all von ſolcher Krämerey/ wie vnd wan ſie zudulden oder nicht.
vber die ſo von Guilberto vnd anderen verbañten Biſchoffen ordiniret ſind.
denen ſo vor oder nach dieſer zwyſpalt ordiniert wurden.
ieſe decreta ſeind hernach zu Rom als Ketzeriſch offentlich von allen Cardi-
ampt vnd verbrandt.
m jar hat er auch eins gehalten zu Claremont in Franckreich/ auß anregūg
Eremiten/ vom Zug ins gelobte Land/ darzu er mehr als dreymahl hundert
enſchen auffbrachte.
eſem hat er auch widerholt die Satzung/ das die Biſchoff von Weltlichen
in Lehen empfangen ſollen/ auch ſonſt von keinem Leyen / ſondern allein
ſt. Matth. Pariſ. Angl. Hiſtor.
uch Freyheit vnd Geleide geben/ denen ſo in eine Kirchen oder zum Creutz
e derſelbige Mattheus bezeuget.
Philippum hat er in Bann gethan mit ſeinem Weibe/ welcher Mañ/ Gra-
noch in Leben war. Sigebert. Anton. Naucl.
uch die ſieben Bettſtund eyngeſetzt/ dauon Chron. Martini vnd Stella. Po-
ap.2. vnd Antonin. ſpricht er habe geordnet/ das ſie zu lob der Jungfrawen
len täglich geſprochen werden. beſihe dauon Naucl.
uch da geordnet/ wie es mit den Gütern der verſtorbenē Biſchoff vnd Prie
halten werden. c.12. q.2.
ine Mönch ſollen Kirchen oder Güter eynnem̃en ohn vorwiſſen deß Bi-
6.q.7. ca. congregatio.
den jhm auch andere Satzung zugeſchrieben/ man ſolle keine Pfaffen Kin-
u Geiſtlichen Würden kommen/ ſie werden den Mönche / oder Canonici
diſt.56. cap. presbyterorum, &c.
lle mit den Verbanten kein gemeinſchafft haben. 11. q.3. capite Quibus.
y keinem Verbannten den Eyd zuhalten ſchuldig/ wan er ſchon in der O-
.q.5. Iuratos. Eheleut ſollen nicht zu gleichem Geuatter ſtehn. c.30. queſt.4.
autem.
hen vnd dergleichen Satzungen hat er dem Antichriſt trewlich gedienet ſein NB.
ſtetigen/ wie offenbar.
ſchoff ſo ſich an jhn ergaben / vnd die Confirmation bey jhm ſuchten / die
willig an/ vnd beſtetigte vnd mehrte jhre Ehr/ wie Platina ſagt. Von dem
d/ Toletan/ Sueſſon/ vnd von dem Belnacenſer/ rc. wie ſie jhm haben
weren liß daſelbſt.
rtheuſer Orden/ dauon droben geſagt/ hat er beſtetiget. Plat.
emente 3. lag er allezeit im Streit/ darumb jhn Benno Turbanum nennt/
nbillich.
Clementem vertreib er auß Rom mit hilff der Fürſtē/ ſo er auffbrachte ins
d zu reiſen wider die Vngläubigen. Guilbertus aber nam mit dem Fürſtē
von Capua/ der auch Beneuentū inhatte/ Albam eyn/ vnd ſaß alſo den Rö
dem Dache/ das ſich Vrbanus nicht regen kondte/ dorffte alſo zu Lateran
ē/ ſondern ſich heimlich zu Rom halten in eines mechtigē Burgers Hauß
is/ da er auch endtlich geſtorben/ gleich als im Gefengnuß/ wie Plat. zeu-
t ſein Leichnam heimlich vber die Tyber in S. Petri Kirchen bracht vnd
c.
87. ſo bald Vrbanus erwehlet/ ward ein Synodus zu Mentz gehalten wider
li anhang/ welcher als Ketzeriſch da verdampt ward von vielen Biſchof-

Cardinel verbrennen deß Bapſts decreta.

Concilium zu Claremōt.

Satzūg Turbani deß andern.

Turbanus warumb alſo genannt.

fen ſo zugegen/dan es waren zugegen auch die Legaten Clementis von Rom/ vñ
Biſchoff Galliæ vnd Germaniæ,&c. 14. Biſchoff werdẽ entſetzt ſo Hildebrãdo an-
gig geweſen/vnd wurdẽ in Bañ gethan König Hermã/Eckbert von Braunſchw.
Bapſt wirdt verbannt. vnd Welphus Hertzog in Beyern. Bapſt Vrbanus wirdt auch verbañt als ein K-
chenräuber vnd anderer Laſter halber/ꝛc. dauon beſihe Auent.li.5.fol. 433. es geden-
ſein auch Vrſperg.

NB. Sigebert. ſagt/es haben wol alle die zugegen geweſen mit Mund vnd Hand ver-
liget/jhr Hertz habe doch an Hildebrands handlung gehangen. Sihe ſeind das n
ſchöne heilige Männer geweſen? O der froñen trewen Hirten/wol werth deß Bi-
ſchäflichen Namens.

Vratislaus König in Böhmen. Im 1087. jar ward der Hertzog Vratislaus in Böhmen vom Keyſer zum König g-
macht/iſt gekrönt wordẽ den 15. Iunij von Engelbert dem Biſchoff von Trier/ in d
groſſen Kirchen zu Prag. Auentin.li.5. Chron.Polon. li.3.ca.4. Aeneas Sylvius ſtim-
met auff ein jar mit vbereyn/ꝛc. ſpricht es ſey geſchehen im 1086. De Bohem. cap. 2
Dan es hatte dieſer Hertzog Keyſer Henrich wol geholffen wider die Saxen. Crantz
lib.5.cap.7.Saxon.

Augſpurg eyngenommen. Anno 1088. ward Augſpurg von den Schwabẽ wider gewonnen/Naucl. Auent.
diß ſey im 4. jar geſchehen nach Hildebrandi tod / als der Keyſer in Italiam gez-
mit Heeres macht wider Machthildam vnd die Nordmanner/welche Vrbanus a-
brachte wider den Keyſer/aber das geſchach vber zwey jar hernach.

Auffruhr d Biſchoff. Anno 1088. fiel Eckbert von Braunſchweig wider ab vom Keyſer / dem er ſich
vor ergebẽ/auß anregung der abgeſetzten Biſchoff/ward ein groſſe Auffruhr zu G-
lar/vnd ward der Biſchoff von Halberſtatt von den ſeinen erſchlagen/ weil er n-
dar Kriegen wolte wider den Keyſer. Auent.lib. 5.

Keyſerin tod In dieſem jar ſtarb Bertha die Keyſerin zu Oſtern/vñ nam der Keyſer darnach
ander Weib/ Adelheidt ein Wittfraw/ ꝛc.

Biſchoff trewloß am Keyſer. In dieſem ward der Keyſer für Gleichen geſchlagen/durch Verrätherey der
ſchoff/ſonderlich Hartuicks von Magdeburg / welchen den Keyſer hatte zu gnad
angenoñen/darumb jn Auent. ein trewloſen Mann nennet. lib.5.fol. 435. Vrſperg.

Anno 1090. zog Keyſer Henrich in Italiam, vnd war faſt 7. jar darin die Auffrh-
ſchen zu dempffen. In dieſem jar kamen faſt alle vmb/ſo Hildebrando waren anh-
Feinde deß Keyſers kömen gemeiniglich vmb geweſen/beyde von Herꝛn vnd Biſchoffen/wie ſie Auentin. erzehlet li.5.fol. 4
nun die meiſten der faction geſtorben/ward wider ein wenig Friede in Teutſchlan
darinn 17. jar aneinander vnzehlich viel Blůts vergoſſen wordẽ/zu welchem am m-
ſten die Bäpſt vnd Biſchoff vrſach gaben/ ſie aber woltens gern dem Keyſer zum
ſen: aber Gottes Rach hat das Vrtheil ſelber gefellet/wie Auentin. bezeuget/welc
theil die gröſte ſchuld gehabt habe.

Hewſchrecken. Anno 1091. flogen von Auffgang gegen Nidergang ſo viel Hewſchrecken/ das
der Sonnen ſtralen bedeckten/ ſagt Zonaras: vnd andere ſagen es ſey ein vnbek-
geſchlecht groſſer Fliegẽ/welche als ſie hernach geſtorbẽ/iſt darauff erfolget ein ſ-
Peſtilentz. liche Peſtilentz/ ſo Menſchen vnd Vieh hingenommen. Crantz. in Metropol. li. 5
24. Henricus Erphord. cap. 56.

Vincentius ſagt von einer brennenden Peſtilentz ſo etlich jar zuvor geweſen. in
cul.lib.26.cap. 84.

Vngwitter. In dieſem jar warff der Doñer das Dach zu Saltzburg von der Kirchen. Lyco
Comet. Es erſchein auch gegẽ Mittag ein Comet in der geſtalt eines Schwerdts. Vrſp
ſchreibt er hab jhn ſelber geſehen.

Anno 1093. ſahe man einen Fewrigen Pfeil von Mitag gegen Mitternacht fli-
vmb ein vhr deß Nachts. Sigebert.

Finſternuß. Es war auch ein Finſternuß an der Sonn den 23. Septembr. von einer Vhr a-
zwiſchen 6. wie die Flandriſche Chronick zeuget. Es iſt auch ein Drach am Him-
ge-

worden/man heiſſet es bey vns ein Heerbrand/bedeut gemeiniglich Kriegs-
odechinus.&c.
ar gab es ſehr viel Regens bey den Engelländern/vnd einen gar harten Win Naß jar.
alle Waſſer vberfrorен. Malmersbur. lib.4.ca.22.
das 1094.jar durchauß feucht geweſen ſey/darauff ein groſſe Peſtilentz erfol-
/ſchreibt Meyerus in der Flandriſchen Chronick/ ꝛc.
ar Regierten in Teutſchland vnd Franckreich Peſtilentz vnd Thewre zeit/da- Peſtilentz.
e Armen bewegt / den Reichen mit Stelen vnd Brennen viel ſchadens thetē. Theurung.
hat auch Stern ſehen vom Himmel fallen (deſſen auch gedenckt Chron.Caſ-
4.cap.11.)
auch ein Erdbeben geweſen/vnd ein groß Gewinde den 11. Septembr. zu Mit Erdbeben.
/dardurch viel Ort erſchüttelt. Sigebert.
1096. warē zwo Finſternuß am Mon/eine im Jenner/die ander im Auguſt. Finſternuß.
auch ein Comet im October geſehen/gegen Nidergang/vnd weil ein naſſer Comet.
nfiel/folgte Thewrung. Sigebert. Thewrung.
em jar erſchienen viel Zeichen am Him̃el ſagt Vrſperg. man ſahe rote Wol Zeichen in
Heer zuſammen ziehen/vnd brennende Fackeln in der Lufft fliegen ſagt Sige der Lufft.
iſt aber der gemeine Mañ beredt wordē / es ſeyen Geiſter oder Engel/ ſo da
en den Heiligen Krieg anzufangen/wie Dodechinus bericht.
ithemius erzehlet/es habe auch ein Kůh dreymahl mit Menſchlicher Stim̃ Anfang deß
n angeredt/vnd jhn vermahnet er ſolle nach Jeruſalem ziehen/welches die Heiligen
bald werden eynnemmen. Kriegs.
in. ſagt man habe ein ſtim̃ in der Lufft gehört/Deus vult: Gott will es haben:
hr viel bewegt/das ſie alles verlaſſen haben/ vnd ſind mitgezogen/ meinten
von Gott darzu beruffen. derſelbig Auētinus erzehlet auch alle die Zeichen/
t geſagt/li.5.fol.348. ohn zweiffel auß dem Vrſpergēſi, auß welchem die Leute
urden nach Jeruſalem zuziehen/aber es iſt mehr deß auffgebundenen Sa-
n Gottes anregūg geweſen/welcher ohn zweiffel auch der/ſo durch die Kůh
nd in der Lufft gerůffen hat.
1096. gieng der Zug wider die Türcken auß Europa an/etliche ſchreiben von Zug wider
lhundertauſent Menſchē/ſo dazumahl auß Europa in Aſiam gezogē ſeyen/ den Türcken
tzen jaren kamen ſie faſt all vmbs Leben / durch Peſtilentz vnd Schwerdt/
wol merckt/ wan ſie Gott erweckt oder darzu beruffen/das mehr die Chriſtē
/dan jhn zuhelffen geſchehen ſey. Dan von der zeit an die Türcken immer
r worden ſind wider die Chriſtenheit/ vnd ſind ſoviel hundertmahl tauſent
darauff gangē/wie die Hiſtorien von Türcken Zügē außweiſen. Es hat wol
nſehen vnd zimlichen anfang/aber ſie ſuchten nicht fürnem̃lich Gottes Ehr
r eigen Ehr/darzu zeitlich Wolleben vnd Reichthumb/ welche jn auch der
ſeiner Heerpredig verhieß/wer ein Graffe hinauß züge/ſoll ein Hertzog wi-
en/ein Hertzog/ein König/vnd ſo fortan/ꝛc.
Predig Turbani beſchreibt Hedio lib.10.cap.1. Den Krieg aber ſonderlich be
uilhelmus Tyrius der Ertzbiſchoff/ vñ Benedictus de Accolitis vnd andere/
nan was ſie außgericht haben. Es beſchreibts auch Vrſpergenſis, der ſelber
arbey geweſen/ ꝛc.
097. vnd 98. wurden Ediſſa / Nicea vnnd Antiochia von Chriſten erobert.
rius lib.4. vnd 5.
099. den 15. Iulij, den 39. tag nach der Belägerūg ward Jeruſalem eyngenō- Jeruſalem
dem es die Saracener hatten iñgehabt 490. jar/ vñ ward Gottfrid der Her von Chriſten
König gemacht. Blond.lib.4.dec.2. Tyrius lib.8.cap.18. vnd lib.9.cap.2. vnd 5. gewonnen.
96. als der Zug wider die Türcken angieng/wurden allenthalben die Judē Judē werdē
hland geplündert vnd erſchlagen / von denen ſo ſich auffwurffen wider den erſchlagen.

Türcken zuziehen/ dan der Bapſt gab jhn das Creutz/ vnd verhieß jhn die Sel wan ſie wider die Vngläubigẽ ſtritten/ drumb meinten ſie/ ſie müſten an Judẽ gen/ꝛc. Auent. ſagt es ſeyen in Beyern bey 12000. Juden tod blieben. lib. 5. fol. 4

König Conradus wider ſein Vatter.

In dieſem jar kam Keyſer Henrich wider auß Italia, ließ ſein Sohn Cõradum in/ welcher vom Bapſt Vrbano vñ der Hertzogin Machtilda dahin beredt ward er Rogerij deß Königs Siciliæ Tochter nam/ dem Vatter ſich widerſatzte vnd zu nig Italiæ auffwarff.

Dieſer Conradus hat Bapſt Clementem auß Rom vertrieben/ vnd Vrbanũ e ſetzt/ꝛc. drumb thet ein Bapſt den andern in Bann/ꝛc. dauon liß Auent. lib. 5. fol

NB.

Was die Bäpſt geſucht haben.

Von Vrbano ſagt er daſelbſt vnter anderm: Vnter dem ſchein Chriſti hat e ſeiner engẽ hocheit/ macht vnd gewalt getrachtet: dan auff das kürtzſt dauon zuſa gleich von der zeit an/ alle die Bäpſt ſo ein H. verſamblung zuſammen berufft/ vnter einem ehrlichen namen die Recht der Kirchẽ/ die Freyheit der Religi alle beſchützt/ vnd darmit deß Bapſts gewalt wüchſe vnd hoch auffſteige/ habẽ ſie meinen nutz Chriſtlicher Kirchẽ fälſchlich fürgebẽ/ jren eygen gewalt zuſch darfür zuſtreitten. Liß daſelbſt ferner/ wie ſie mit falſchen erdichten Wunder Hildebrands parthey haben vertheidigen wöllen: item was dargegen alle fro ſten dauon geredt vnd gehalten haben. Dann alſo ſagt er:

NB.

Reich deß Antichriſts fürhanden.

Alle froñe Gottsförchtige/ Ehrbare/ gerechte/ gelehrte Leut/ Reich vnd Arm das gemein Volck ſchreyen vnd ſagten/ das Reich deß Antichriſts/ dauon Ch vnſer Seligmacher ſo viel jar zuvor geſagt hat/ were jetzund vorhanden/ wie da ches noch in den Hiſtorijs geſchriben iſt. Der gantz vmbkreiß der Welt hat ſich fü geſtüme der Krieg erſchüttelt/ das gantz Menſchlich Geſchlecht wirdt allenth in den Kriegswaffen verwickelt/ꝛc.

Henricus 5. erwehlet.

Anno 1099. hielt Keyſer Henrich ein Reichstag zu Ach/ verklagt für den Stä ſeinen Sohn Conradum König in Italia, vnnd ließ den jüngſten Sohn Henric zum König erwehlen/ꝛc.

Im jar zuvor war im anfang Iulij wider ein Finſternuß am Mon/ Chronic. Ca lib. 4. cap. 19.

Viehſterben.

Am ende deß Octobris ſahe man den Hiñel gleich breñen/ darauff ein Vie ben erfolgte/ vnd geſchach durch vbrige netz ſchadẽ an der Frucht. Sigebert. Malm

Comet.

burienſis bericht/ lib. 4. cap. 24. das ein Comet 15. tag im October ſey geſehen wor welches gröſte theil gegẽ Auffgang/ das kleiner gegen Mittag geſtanden habe/ das andere Stern gleich ſchieſſend ſeyen geſehen worden. Palmerius ſetzt den Co ins vorige jar.

Vmb dieſe zeit iſt auß dem Brot Blut gefloſſen/ vnd hat ein Wolff 30. Men vmbbracht/ꝛc.

Harter Winter.

Anno 1099. war auch ein harter Winter vnd Thewrung. Chron. Magdeburg

Ciſtercienſer Orden auffkommen.

Anno 1098. fieng an der Ciſtercienſer in Orden in Burgund/ von Ardingo Mönch/ vnd Roberto Moliſmenſi auß dem Benedictiner Orden erdacht. D ſchreiben Volat. Sigebert. vnd Virg. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 2.

Dan es wurden nicht allein alle Winckel der Welt mit Clöſtern erfüllet/ ſon es kam auch ein Ordẽ nach dem andern auff/ wolt je einer beſſer vnd heiliger ſeyn der ander/ aber ſie beſſerten ſich wie junge Wölff/ dauon zur andern zeit.

Bapſt Clemens.

Bapſt Clemens 3. ſo drey Bäpſt vberlebt/ iſt auch geſtorben im jar 1100. wird von Vrſpergenſi ſehr gelobt/ welcher ſpricht er habe ſelbſt von jhm gehört/ er wolt das er nie wer Bapſt genannt worden.

Das lxix. Capitel.

Von Paſchali 2. vnd ſeinem Leben vnd Sa- tzungen/vnd was bey ſeiner zeit merck- würdiges geſchehen.

PAſchalis der Ander/vorhin Raynerus (etliche ſchreiben Re 69.
ginerus) genañt/war ein Italiener auß Flaminea (ſagt Platina) an-
dere ſagen er ſey auß Thuſcia ein Bledenſer / ſein Vatter hieß Cre-
ſcentius, ſein Mütter Alpharia (andere ſchreibẽ Alſatia) ward der 69.
Bapſt der anderen Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 167. nach an-
fang der Kirchen zu Rom/ſaß im Ampt 18. jar/ 6. Monat/7. tag/ ſa-
.gener. 37. Palmer. hat vber die 18. jar 5. Monat.
r erſt ein Mönch im Cluniacenſer Cloſter: als er aber in die Freundſchafft
. kam/ward er von demſelbigen vmb ſeiner Lehr vnd ſcheinlichẽ Leben wil-
pt gemacht deß Cloſters vor Rom S. Stephani vnd Laurẽtij, als er noch jung
ward zum Ertzprieſter oder Cardinal gemacht bey S. Clement/ wie Plati-
rus vnd Onuphrius bezeugen. Als nun Vrbanus geſtorben/ der vmb dieſen
en haben / ward er zum Bapſt gemacht im jar Chriſti 1100. im 44. Keyſer
eß 4. mit verwilligũg Conradi deß Keyſers Sohn/ſo allein König in Italia
. ſagt Auent. lib. 5.
er Heuchler merckte das ſie jn zum Bapſt machen woltẽ/ flohe er/ vnd we Bapſt
er Ehr / biß das Volck dreymahl ſchrey/ S. Peter habe Raynerũ den faſt fleucht die
Mann zum Baſt erwehlet. Iſt das nit ein Engeliſche Demuth? zumahl weil Ehr.
ald ließ Kleiden mit einem Purpurmantel / vnd Bäpſtlichem Gůt / nach
h (zum zeichẽ das Johannes in der Offenbarung am 17. eben von jhnen ge
abe) vnd auff einem weiſſen Pferdt gehn Lateran führen / da er dann mit
en Ceremonien (wie Platina beſchreibet) den Bäpſtlichen gewalt zudeut-
ührt/vnd hernach zu S. Peter von 6. Biſchoffen eyngeweihet iſt wordẽ/ꝛc.
ſer Bapſt für ein ſchöner Hirt geweſen/der nemlich ſein meiſte zeit in Krie Bäpſt ein
Auffruhr zubracht/ Platina hat ſelber nach der länge / ders doch gern zum Kriegſmañ.
/beſchrieben/dan er ſpricht klärlich/er habe ſich von der Religion auff die
andt.
at er Gibertum (der an ſtatt Hildebrandi von Keyſer Henrich war zum
acht/ſo zu Alba Marſorum ſein weſen hatte) mit Heereskrafft vertrieben/
ogerij auß Sicilia, ſo jhm Gelt vnd Volck darzu geſandt/vnd iſt Gibertus,
pſt neben jm hat ſterben ſehen/auch bald geſtorben. Nach jm wurden drey
einander auffgeworffen von ſeinem anhang / wurden aber kurtz nachein-
upfft/vnd waren Albertus ein Atellaner/Theodoricus vnd Meginulphus
wie zum Plat. Simoneta lib. 5. cap. 70. bezeuget.
darnach für Krieg zu Rom vnd vm̃ Rom her gefürt habe/was er für Stet
nmen/vnd wie ſchön er ſeine Schaffe mit der Eyſern Rütten geweidt hã
r beym Plat. es will mir hie zuviel werden/Es bekeñt auch Platina, das viel Zeichen be-
Zeichen zu der zeit geſchehen ſeyen / aber Paſchalis (ſpricht er) ließ ſich die wegen den
hts bewegen/ dan er hielt es darfür ſie geſchehen Natürlich/ dann wer ein Bapſt nicht.
pſt ſeyn will/der muß ſich weder für Gott noch der Welt förchtẽ vnd ſche-
eſer vnd ſeines gleichen gethan haben.

König wird erſchoſſen.

Anno 1100. ward Wilhelmus Rufus der König in Engelland/der Anshelm[illegible] te außgetriebē/vnd die Kirchengütter angefallen/vnd im ſchimpff geſagt/ das Chriſti ſey fette/vnd ſchmecke den Königen wol/ auff der Jagt erſchoſſen.

Vom Antichriſt.

Anno 1101. war ein Biſchoff zu Florentz (den nennt Sabellicus Fluentinum) [illegible] ſich offentlich hören/der Antichriſt were ſchon geborn vnd fürhanden/dan er ſa[illegible] grewlichē wůſt der Kirchen/vn̄ die Veränderung deß Geiſtlichē Reichs in ein[illegible] lichs/vnd andere ding mehr/ſo deß Antichriſti gegenwertigkeit bezeugtē. Wid[illegible] ſen hielt Paſchalis ein Concilium/vnd ſtraffte jhn das er ſchweigen muſte/wa[illegible] der Biſchoff für grund gehabt/vnd wie er widerlegt worden/dauon iſt kein wo[illegible] handen: das der Antichriſt ja noch nit bekant würde/ꝛc. Dieſes Concilij gedenck[illegible] Platina, auch Sabell. Ennead. 9. lib. 4. Blond. vnd Antonin. titu. 16. cap. 1. welcher [illegible] in annum Chriſti 1105.

Concilium zu Florentz.

Concilium zu Rom. Keyſer verbannt.

Anno 1102. hielt er ein Conciliū zu Rom/zu mitfaſten/dahin Henricus 4. [illegible] men wolte/ward aber doch wendig/weil jhm Paſchalis zuwider/ vnd Hildebra[illegible] Satzung wider jn verthedigte/da ward der Keyſer zum drittenmahl in Ba[illegible] Vrſperg. Crantz, in Saxon. lib. 5. cap. 16. Erfondenſ. cap. 86. & c.

Ehe dē Prieſtern in Engelland verbotten.

Jn dieſem jar war zu Londen in Engelland ein Synod gehalten / da Anſh[illegible] den Prieſtern die Ehe verbot/ſo vorhin jn frey ſtůnd. Balæus cent. 2. cap. 59. wei[illegible] daſſelbige verbott vrſach gab zu grewlicher vnreinigkeit/ vnd zu Sodomitiſch[illegible] ſtern/verbot er auff einem andern Synod daſſelbige hernach

Keyſer Henrich d fünfft fellet vom Vatter.

Anno 1103. nam jhm Keyſer Henrich für in das heilig Land zureiſen / damit[illegible] alle Geiſtliche in Teutſchlād verſünete. Als ſich aber die ſach ein wenig verzog[illegible] ſein Sohn Henrich verreitzt vnd verführt von etlichen Herrn vnd Biſchoffen/ heimliche anſtifftūg deß Bapſts/das er vom Vatter abfiel vnd an Bapſt ſich[illegible] dadurch ein newer Lerm im Reich angieng/wurden Nürnberg/Würtzburg/[illegible] ſpurg eyngenommen von dem jungen Keyſer. Auent. lib. 5. fol. 440.

Reichstag zů Northauſen.

Anno 1105. hielt der jung Keyſer Henrich ein Verſamblung zu Northauſen/[illegible] Bapſt ſeine Legaten hatte.

Hie ward mit verwilligung deß jungen Keyſers das Recht die Biſchoff zu in[illegible] ren vnd anzuneḿen dem Bapſt zugeſprochen. Dann wann es die Weltlichen[illegible] hieß es Simoney Es ward auch den Prieſtern die Ehe gantz vnd gar verbotten[illegible] andere Satzung dem Antichriſt dienlich gemacht. Vrſper. Ottho Friſingenſ. li. 7. [illegible] Auent. lib. 5. fol. 439 Crantz. Saxon. lib. 5. cap. 17.

Concilium in Lombardey.

Es hat auch Anno 1106. Paſchalis ein Verſam̄lung gehalten zu Guardaſta[illegible] Lombardey/da viel Herrn vnd Biſchoff zuſam̄en kamen/zuſchlieſſen von den[illegible] vnd Huldungen/vom Eyd der Biſchoffen / die ſie zuvor den Leyen gethan/ [illegible] der Bapſt nun alle will zuſich reiſſen.

Rauennatiſche Kirche geſchmälert.

Er hat auch dazumahl dem Rauennatiſchen Biſchoff die Schwingfedern a[illegible] raufft/vnd etlich Stett entzogen/als Placentz/Parmam/Reginum/Mutin[illegible] noniam/das er ſich dem Römiſchen Bapſt nicht mehr widerſetzen kondt. Cran[illegible] Saxon. lib. 5. cap. 24 Sabell. Ennead. 19. lib. 4. Plat. in Paſchali.

Keyſer von ſeinem Son gefangen.

Jn dieſem jar war auch ein groſſe Verſamblung aller Reichsſtände zu Men[illegible] men ſehr viel Biſchoff dar/ hatte der Bapſt Paſchalis zwen Legaten da/ warn[illegible] niglich verſamblet wider Keyſer Henrich den 4. Welcher wie er auß liſt der Ro[illegible] ſten vom Sohn betrogen vnd gefangen worden ſey/beſchreibt Auentin. lib. 5. fol[illegible] item Erfordenſis vnd andere.

Stoltz der Romaniſten

Wie jämmerlich der Keyſer beklagt habe ſein Vnſchuld/vnd der Romaniſ[illegible] walt/liſt man beym Crantzio, der es trewlich von andern abgeſchrieben/ libro [illegible] to Saxon. capite vigeſimo, vnd beym Erfordenſi, das einem wol möchten die [illegible] vbergehn. Das Hertz im Leibe ſch willet einem vnd will zerſpringen / wann m[illegible] den groſſen Vbermuth/ Stoltz vnd Tyranney der Romaniſtē/die ſie an dem

ſer geűbt/mit verwunderung/wie es doch Gott hat können leiden vnd zuſe‑
‑s war die zeit deß Antichriſts/vnd deß Zorns Gottes / der Keyſer muſte ein
‑yn vnd ſterben/allein darumb / weil er der Römiſchen Beſtien eyntrag thet/
‑icht vber alles jres gefallens wolte herſchen laſſen/liß auch dauon Auent. lib.
. vnd Helmoldum in der Wendiſchen Chron.cap.32.

‑Bapſt Tyrañey beſchreibt der Keyſer fein in einem Brieff an König Philip‑ Klage deß
‑francreich (deſſen Copey beym Paulo Aemylio) da er klagt wie ſie jhm ſein Keyſers v‑
‑erführt haben. Dauon meldet auch Auent.li.5.fol.442. da er auch gedenckt ei‑ ber d Bäpſt
‑bens an die Stände/ vnd klagt vber die Bündtnuß der Römiſchen Bäpſt/ Tyranney.
vnd Pfaffen/erzehlet jnen die Schmach/ſo jm die Bäpſt Hildebrand vnd
‑ange zeit bewieſen/von welchen ſeine eigene Söhne verführt vñ verderbte/
‑ jhm gehandelt war worden/das auch bey den vngleubigen Heyden für vn‑ NB.
für Sünd geacht wurde/ ꝛc. vnnd bald darnach: die Römiſchen Tyrannen
tag vnd nacht nits anders/dan das ſie vnter dem ſchein deß Herꝛn Chriſti/
‑ne Chriſtliche Freyheit / welche Gott durch das Blut ſeines Sohns Jeſu
‑aufft hat/vntertruckten/vnd alle Chriſten in ein harte ewige dienſtbarkeit
‑vnd ſie wurden nicht auffhören/biß das ſie im Tempel Gottes wie der An‑
‑/vnd von jederman als ein Gott verehret vnd angebetten worden/ ꝛc.
‑ner der junge Keyſer für Lüttich ſey geſchlagen worden/vñ wie der Alte ſich
‑rbotten/ vnd auch für Gottes Gericht den Sohn vnnd ſein Anhang gela‑
beſchreibt Auent.lib.5.fol.442.vnd 43.

‑106. ſtarb der Keyſer Henricus 4. zu Lüttich den 26. Auguſti/im 50. jar ſeines Tod vñ Lob
‑/als er 56. jar alt was/ein dapfferer Held vnd beſchirmer deß Reichs wider Keyſer Hen
‑liche Tyranney: er hat 62. Feldſchlacht gethan mit ſeinen Feindẽ/wie auch rich deß vier
‑ib.25.cap.117. bezeuget/da jhn meiniglich die Pfaffen zubracht haben/ noch ten.
‑einmütig worden. endlich haben ſie zu jrem höchſten gewalt / die ärgſte liſt
‑t/ biß ſie jhn durch Gottes verhengnuß vbermannet haben.

‑07. thet der Bapſt Paſchalis die von Lüttich in Bañ ſampt denen von Cam Grewliche
‑nd andern ſo dem alten Keyſer waren trew geweſen/vnd gab ſie gleich preiß Rach deß
‑fen auß Flandern Roberto, der ſie mit dem Schwerdt verfolgen ſolte / da‑ Bapſts an
‑ die Prieſter zu Lüttich ein lange Epiſtel geſchrieben wider Paſchalem, wel‑ den todten.
‑zeigt das der Antichriſt ſchon mit gewalt regiert habe in der Römiſchẽ Kir
‑ben auch die von Lüttich nicht können zu genade kommẽ (ſagt Vrſperg.) biß
‑yſer wider außgruben/vnd an einen vngeweihten ort ſatzten/vnd bleib her‑
‑ich Henrici fünff jar vnbegraben zu Speyr/biß dem Bapſt gefellig war.
‑ Guigberti Leib außgegrabẽ zu Rauenna im 5. jar nach ſeinem tod/vnd viel
‑hr/ſo den Bäpſten zuwider geweſen. So groſſe Liebe war in den andechti‑
‑rn/ich mein aber zur Rache/das ſich auch die verſtorbenen nicht für jhn be‑
‑dten.

‑m jar ward das Concilium zu Treca in Franckreich gehaltẽ/auch fürnem‑ Concilium
‑/ das den Leyen die Jnueſtitur genom̃en werde: es wandte aber der Bapſt in Frãckreich
‑ahl ſolle freyſtehn der gantzen Gemein/das er alſo dem gemeinen Mañ jm
‑achte. Aber wie der Keyſer zuvor ſagte/ſo kam es hernach: da er den Keyſer
‑berkeit hatte darumb bracht/da kam auch bald die Gemein drumb/dan ſie
‑les allein ſeyn vñ haben/darmit giengẽ ſie vmb/das ſie Herꝛn/ vnd andere
‑weren: der Keyſer thet durch ſein Legatẽ eyntrag/da ſagt der Bapſt/er wöl
‑ſolchen zwyſpalt auffhebẽ/vnter deß ſatzte er doch die Biſchoff ab/ ſo vom
‑ueſtirt waren wordẽ/vnd äffte alſo den Keyſer/mit der verheiſſung/es ſolt
‑jares friſt zu Rom geſchlicht werden. Vrſpergenſis, Crantzius in Metro‑
‑quinto, capite trigeſimo tertio, Henricus Erphordienſis, cap. 87. Auentinus

Auffruhꝛ zu Rom.

Anno 1110. zog Keyſer Henrich der 5. nach Rom die Krönung zu einpfangẽ/ ein gewaltig Heer mit ſich/ nam eyn was jhm zuwider war. Nach den Chꝛiſtfe im jar 1111. kam er gehn Rom/ da ward ein Auffruhꝛ/ darinn viel Burger blieben

Bapſt gefangen.

Bapſt vnd die Cardinäl wurden Gefangen vom Keyſer/ vñ auß der Statt gef darnach verwilliget der Bapſt/ vnd beſtetigte mit dem Eyd vñ Brieffen deß Ke Recht der Biſchoff inueſtitur belangẽd/ krönte auch den Keyſer/ vñ ward gute de (wie man meinte) gemacht. Friſing. l. 7. c. 14. Crantz. l. 5. c. 33. Sigebert.

In dieſem jar als Hẽricus 5. wider von Rom kam/ begrub er ſeinẽ Vatter zu S ehꝛlich 5. jar nach ſeinem tod/ vnd nam Lotharium auß Saxen zu genaden an.

Sigebertus Monachus.

Anno 1113. ſtarb Sigebertus der Mönch / deſſen Zeugnuß in der Hiſtorien g dacht wirdt.

Bapſt meyneydig am Keyſer.

Nach deß Keyſers abzug fielen die Römer wider zuruck/ widerrufftẽ deß Pasch vertrag/ nanntẽs ein Prauilegiũ, trungen den Bapſt das er den Keyſer muſt in B thun/ darauß ein newer Lermen entſtund. Sie ſagen das Albertus der Biſchof Mentz ſey der anſtiffter geweſen / darumb er auch vom Keyſer gefangen ward. H mold. cap. 41. Naucl. Vrſperg. diß geſchach anno 1112. den 17. Martij.

Henricus 5. wird geſchlagen.

Anno 1115. ward Keyſer Henrich der fünfft/ von Saxẽ vnd den Biſchoffen/ ſ mit jhnen verbunden / geſchlagen bey Mansfeld / den 1. tag Hoꝛnungs/ da 45000. Mann blieben ſind. Chron. Carion. libro 4. Crantz. libro 5. capite 2 xon.

Patrimonium Petri.

In dieſem jar ſtarb Mathildis die Hertzogin in Italia, vnd vbergab jr Landſcha Römiſchen Kirchen/ welches nun auch wirdt das Erbtheil S. Petri genannt. Naucl. Blond.

Auffruhꝛ. Biſchof wider den Keyſer.

Anno 1116. zog der Keyſer wider in Italiam, hielt ſich dariñ ein gantz jar/ weil d ſchoff in Teutſchland all von jm gefallen/ vnd auch die Fürſten abfellig machte als er newlich hatte einen Reichstag gehn Mentz beſchrieben / vnnd die Fürſte ſen blieben/ erꝛegten die Burger ein Auffruhꝛ/ vnd trieben jn auß der Statt/ di ſchoffe aber verſambleten ſich zu Cöln/ vnd beſtetigten deß Bapſts Bann wid Keyſer/ das er alſo muſte nach Rom ziehen/ die Abſolution zuerlangen.

Biſchoff zu Mentz.

In dieſem jar ward Albertus/ ſo vor 7. jaren vom Keyſer zum Biſchoff zu gemacht war/ allererſt eyngeweihet wider deß Keyſers willen / dan er war ein Meutmacher vnd Anſtiffter vieles jam̃ers im Reich. Von ſeinen ehꝛlichen tugen findet man viel geſchꝛieben beym Fryſingenſi von Geſchichten Friderici lib. 1. ca

Auffrüriſcher Biſchoff.

15. 16. vnd Vrſperg. ſpricht/ er könne nicht Woꝛt genug auffbringen / dieſes Biſc hinderliſt vnd Auffruhꝛ zubeſchreiben/ dadurch er zu groſſem vnd vielem Moꝛd Brand vrſach geben hat.

Auffruhr zu Rom.

Zu dieſer zeit entſtund auch ein Auffruhꝛ zu Rom wider Paſchalem, weil er a Petri deß Vogts/ ſein Sohn ſo noch gar jung nit zu ſolchem Ampt beſtetigen vnd muſte der Bapſt auß Rom entweichen/ vnd ein Kriegsvolck zuruck ſenden Parthey zuhelffen/ Plat. Naucl. gen. 37.

Concilium wider den Keyſer.

Anno 1117. hielt Paſchalis wider ein Concilium zu Rom / wider Henricum Vrſperg. ſagt es ſey im 18. jar gehalten nach der Wahl Paſchalis/ auff dieſem C hattẽ die Biſchoff mancherley gezänck vnter ſich ſelber/ aber endtlich da es wid Keyſer gieng/ wurdẽ ſie der ſachen all einig: der Bapſt muſte recht habẽ in ſeinem derꝛüff/ der Keyſer aber vnrecht. wers liſet ſihet den blawen wunder. Vrſperg.

Keyſers Heerzeug gehn Rom.

Als nun der Keyſer mit recht nichts erhalten kondte/ wolt er abermahl gewal chen/ zog mit ſeinem Heer auff Rom zu/ aber der Bapſt flohe in Apuliam, ſa auch ein Heer von Noꝛdmañen/ aber der Keyſer zog wider herauß in Teutſchl Bapſt ſtarb bald hernach/ vnd macht der tod Friede zwiſchen jhnen dazumahl

Vnter deß weil der Keyſer zu Rom war/ gieng es in Teutſchland wie in Lande da kein Herꝛ iſt: in Francken war viel Krieg/ Moꝛdt vnnd Brandt/ z

Conrad vnd dem Biſchoff von Wirtzburg. Der Biſchoff von Mentz halff Krieg vnd
eriſchen allenthalbē beleidigen/vnd war ein Vrſächer vieler vnrůw. Blond. Mordt in
li.4. Crantz. Saxon. li.5. cap.37.38. Vber die erzehlte Keyſerliche ja Tyranni- Teutſchland
ck deß Bapſts/findet man auch das er deñoch nicht allezeit gekriegt/ſondern
che Werck verzicht hat. Dan er hat viel Cardinäl vnd Prieſter eyngeweihet/
phrius vnd Platina erzehlen. So hat er auch viel Kirchen wider laſſen bawē/
ſie begabet vnnd eyngeweihet/die man dort auch mit namen findet/ das laß
geringe Werck ſeyn.
u hat er auch mit ſatzungen das Geiſtlich Recht gemehret/als:
.14. q.2. ſupra,&c. Vom zeugnuß der Prieſter wan vnd wo es gelte/für jhre
mblich/aber nicht in Weltlichen händeln. Jn der Epiſteln an Guidonem
hoff zu Wien/ꝛc.
6.q.1. peruenit,&c. Von Mönchen/das ſie ohn verwilligung der Biſchoff Satzung
hoflich Ampt vnd Recht brauchen ſollen/als da ſind Buß hörn/Abſoluirn/ Bapſt Pa-
vnnd Kirchen eynnemmen/ꝛc. in einer Epiſteln an Victorem zu Bono- ſchalis.

.q.3.porro,&c. Das Schwäger im dritten grad zuſam̃en mögen heurathē/
weyer Gevatter Weiber nit einen nem̃en mögen/ꝛc. an Reginū Biſchoff/ꝛc.
q.1. ſunt quidē. wider die ſo verhinderlich waren das die Kirchen nicht kond-
werden/wie ſie es gern hetten (das heißt in regulariter) welche er für Kir-
r außſchreyt.
ht auch Eheſtrick auß der Gevatterſchafft. cau.30.q.3. poſt ſuſceptum. item
ag. Vxoris.
ſein Prieſtern die Zehenden geben haben. 19. quæſt.1. cap. decimas à popu-

r zeit fangt ſich auch der Bernhardiner Orden an/auß dem Ciſtercienſer/ Bernhardi-
zeugt/vnd Polyd. lib.7. cap.2. vnd ward Bernhardus Claravallenſer Apt. ner Orden.
irĕger Papiſt geweſen/doch iſt er endtlich im vertrawē deß Verdienſts Chri
/hat auch viel dings/ſo gut vnd dem Bapſthumb zuwider/geſchrieben. ſei-
erzehlet Trithemius.
en ſich auch viel ſeltzam̃er Wunderwerck zu Paſchalis zeiten zugetragen/
liche erzehlen muß. Von denen ſo in den erſten 6. jaren für dem Türcken-
egeben/iſt droben geſagt.
07. ſahe man in Orient vber die 40. tag einen ſchwartzlichten Cometē mit Zeichen an
len: Man ſahe auch drey Sonn mit einem Regenbogen vmbgeben. Tyrius der Son̄
. vnd Stern.
8. erſchein auch ein Comet in Normādia etlich tag lang/vnd wurden zwen Comet.
en einer gegen Morgen der ander gegen Abend. Polyd. Virg. li.11. Lycoſth.
9. waren ſeltzame geburten/ein Schwein mit einem Menſchenkopff/ ein Wunder-
it vier Füſſen. Sigebert. Anton. Virg. lib.11. Angl. Hiſt. Jn dieſem jar ver- geburt.
Wilde Fewr viel Leut.
. ſahe man im Iunio ein Cometen/welches ſtraln ſtůnden gegen Mittag/ Comet.
ten ſie deß Keyſers Zug in Italiam. Sigebert. Vincent. l.26. c.10. Cuſpin.
Chriſtnacht ſahe man ein ſolch Fewr vnd Liecht am Himmel gegen Nider- Fewr am
van die Sonn auffgienge. Chron. Saxon. Himmel.
f folgte ein vnfruchtbar jar/vnd ſehr harter Winter/ſagt Meyerus in der
en Chronica. Ranulphus ſetzt diß in annum Chriſti 1111.
. verbrandten viel Kirchē/ wie ſie erzehlet vnd beſchreibet Vinc. li.26. ca.11. Brand.
2. warn auch etliche Wundergeburt in Anglia, deren Sigebert. Vincēt. vnd
gedencken. Es war auch ein groß Erdbeben/darinn etliche Stette verfie- Erdbeben.
ch Rottenburg am Necker. Lycoſthen.

In

Brand. In dieſem jar ſoll zu Mentz ein groſſer Brand geweſen ſeyn/Volaterr. Mun
Plat. im Paſchali ſagt auß Vincentio, diſe Brunſt da bey 2000. Menſchen blich
zu Florentz geweſen.

Anno 1113. fiel ein grauſamer Schnee am Ende deß Aprilens / welcher viel
zerreiß vnd vmbweig.

Blut geregnet. Es hat auch in Italia bey Rauenna vnd Parma Blut geregnet im Iunio. Vinc
Bergomenſ. vnd Palmer. ſagen vom Land Aemyliani vnd Flaminij.

Groſſe hitz. Es war auch ein ſolche Hitz darnach/das Bäum vnd Frucht verdorreten v
brandten/Lycoſthen.

Erdbeben. Anno 1114. waren grewliche Erdbeben in Syria, dauon die Stätt verfielen/
ein grauſam ſchrecken alle Menſchen gegen Orient vberfiel/daß ſie auß den H
zogen/vnnd doch für forcht ſich niergendt behalten kondten / dauon Tyrius lib
cap. 23.

Zeichen am Himmel. Anno 1115. da der Keyſer vnd die Saxen miteinander Kriegten / ſchlug
zu Goßlar in das Schloß. Zu Oſtern thet ſich der Himel auff an Morgē/das
den Glantz der Monſchein verhindert ward/vnd ward ein gantze Stund ſo h
wan die Sonn ſcheine. Chron. Saxon. Vrſperg. ſpricht er habe es neben viel
ſelber geſehen / vnnd erſchein ein Gulden Creutz im Chaſmate. Es bezeug
Crantz. lib. 5. cap. 39. in Saxon.

Von vielen Erdbeben vnd grewlichen Vngewittern liſt man ſo dieſe zeit g
hen darinn Lüttich grauſamen ſchaden empfangen. Vincent. lib. 26. cap. 16. V
vnd andere.

Erdbeben Vngwitter. Es gedenckt dieſer Wunder auch Cuſpinianus, ſpricht das Vngewitter hab
ſchen vnd vieh erſchlagen. Cuſpin. in Henrico 5.

Dodechinus aber in Mariani Scoti zuſatz / ſetzt dieſe Wetter vnd Zeichen
Chriſti 1117.

Anno 1118. warn auch grewliche Vngewitter/vnd wurden geſehen zwen M
einander ſtreittend/darauff ein ſchrecklicher Donner erfolgte. Chron. Saxon. C
Flandr. vnd andere.

Summa Himmel vnd Erden/ Waſſer vnd Wind ſampt allen Creaturn b
ten/das ein groſſe veränderung fürhanden war/ nemblich verwandlung deß G
chen Regiments der Kirchen/in ein gantz Weltlich weſen/dauon noch
was weitters folget im Leben der andern
Bäpſt/ꝛc.

Das lxx. Capitel.

Von Gelaſio dem anderen/ vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt darbey zumercken.

GElaſius der ander/ vorhin Johannes Gaietanus genannt/ 70.
ein Sohn Creſcentij ſo vom Adel/ ward der ſiebentzigſte Bapſt der
andern Zeit deß Antichriſts/ der hundert vnd acht vnd ſechtzigſte nach
anfang jhrer Kirchen/ ſaß im Ampt ein jar ſagt Palmer. Platina hat 5.
tag vber das jar.

Dieſer war vorhin ein Mönch im Caſſiniſchẽ Cloſter/ da er vnter
Odriſio ſoll wol ſtudiert habẽ/ wie Platina ſagt/ darumb jhn Vrbanus gehn
uffen hat an den Bäpſtlichen Hoff/ vnd weil er jhm ſo trew/ hat er jhn zum
io gemacht/ vnd die Reformation deß Römiſchen Styli befohlen/ dariñ das
ſche Latein (weils ſo gelehrte Vätter warn) ſchon hatte vberhand genom̃en/
ich wol verhielt/ das jhn Paſchalis hernach zum Cardinal machte. Platina.

Aufruhr bey d wahl deß Bapſts.

r Wahl erhub ſich ein groſſe Auffruhr/ dan weil er ohn deß Keyſers verwilli
ehlet ward/ vberfiel Cincius Fregipanis die Cardinäl mit gewalt/ ſchlug vñ
te ſie/ nam den Bapſt gefangẽ. etliche meinen Cincius habe das gethan/ weil
hlecht vberſehen/ darauß er gern einen Bapſt gehabt hette. Aber die Römer
wider loß auß deß Cincij Hand/ vnd führten jn auff einem Weiſſen Gaul
ran/ nach jhrem brauch.

ienſis, Vrſpergenſis vnd Crantzius lib. 5. cap. 39. Saxon. ſagen der Keyſer ha-
Wahl beſtetiget/ aber weil ſich der Bapſt nach erlangter Confirmation
r Communion entzogen habe/ darumb ſey der Keyſer vber jhn ergrim̃et/ vnd
he Schmach an jhm wöllen rechen.

rius ſagt/ der Bapſt hab ſeiner Vorfarn Geſetz von den Lehẽ der Biſchoff
/ vnd nicht wöllen verwilligen in die Jnueſtitur deß Keyſers/ darumb habe
eyſer verſtoſſen. Aber Martinus Polonus ſagt/ er ſey darumb verjagt/ weil er
n deß Keyſers ſey erwehlet worden.

And Bapſt vom Keyſer gemacht.

an der Keyſer den Bapſt nicht zu Rom fand als er mit ſeinem Kriegsvolck
(dan er hatte ſich auff der Tyber dauon gemacht/ vnd war gehn Caietam
atterland entrunnen) ſatzt er einen andern Bapſt mit Namen Burdinũ Mau
n Bracharenſiſchen Ertzbiſchoff/ vnd nannte jhn Gregorium. Gelaſius a-
ynde den Keyſer vnd dieſen andern Bapſt in Bañ/ ſamblete darzu ein Heer
er Herrn Apuliæ, Capuæ vnd Aquileiæ, wolte Gregorium mit gewalt auß-
er ſein gegentheil war jhm zuſtarck/ wie faſt die Corſi, Nordmanni vnd an-
Kempfften/ muſte ſich zu Rom wider außdrehẽ/ darumb zog er in Franck-
in das Cluniacenſer Cloſter/ darinn er hernach an der Seitten Kranckheit
iſt Anno 1119. Vrſperg. Erfordienſis, Cuſpinian.

Bäpſt Kriegen miteinander.

er zwyſpalt deß Keyſers vnd dieſer Bäpſt ſchreibt Auentin. lib. 6. alſo:
ahe auch viel Wunder vnd ſeltzam ding bey dieſen jarẽ/ am Himmel Blu-
ken/ Creutzlein/ glüende Fewrige Menſchẽ/ man meinte es wer der Jüng-
handen/ war groſſe vneinigkeit im Reich/ der Bapſt war wider den Key-
neine Mann war auff deß Bapſts ſeitten.

Zwiſpalt im Reich vñ der Kirchen.

ren auch zwen Bäpſt/ der eine war Keyſeriſch ein Hiſpanier/ der ander ein
deß Keyſers Vetter/ der richtet ſich nach dem Keyſer zu letzt.

Es verſtehet aber Auentinus diß vom Calixto dem nachfolgendẽ Bäpſt/ was
Auentinus von Wunderzeichen ſagt/das findet man auch bey andern.

Wunder-geburt.

Dan in bemeltẽ jar ward ein Kind geborn bey Honela war faſt gleich einem
Chron. Fland. 1.

Es war auch diß jar vber die maſſe Feucht/das die Saat vnd Ernd verhindert
den Man hat auch geſehen den Hiñel gleich brennend nach der Sonnen Nider
in die drey ſtund aneinander. Cromerus lib. 5. in der Polniſchen Chronick. Vri
ſagt von Blutroten Wolcken vmb Mitternacht.

Himmel brennendt.

Man hat auch im Chriſtmonat vmb ein Vhr in der Nacht Fewrige Schlach
nung am Himmel geſehen/von Mitternacht gegen Auffgang/welche ſich her
am gantzen Himmel auffbreiten.

Schlachten am Himmel

Man ſahe im ſelbigen Monat auch ein Finſternuß an dem Mon/gleich als wa
mit Blůtfarb gantz bedeckt were/folgte darauff ein grauſam Vngewitter am Ch
tage. Vincentius libro vigeſimoſexto, capite vigeſimo ſexto, 27. Anton. titul
paragr. 22.

Finſternuß.

Alſo waren Zeichen vnd Warnung genug / aber wer nam es zu Hertzen
thet wie ſie noch thut/ſagtẽ es weren natůrlich vrſachẽ/ſchlůgen ſie darmit in
vnd fůhren in jhrem dummen weſen immer fort.

Tempel-herren.

Zu Gelaſij zeiten ſoll auffkommen ſeyn der Orden der Tempelherrn / welch
geringen anfang hatten zu Jeruſalem/waren anfänglich jhr wenig/wohnet
Tempel (daher ſie den Namen bekamen) beherbergtẽ die Geſte ſo dahin kamen
wallet die heiligen Ort zubeſuchen/welche ſie hernach mit Waffen hin vnd wi
leitten/das ſie alles beſehen mochtẽ/jhr Kleidung war ein weiſſer Mantel mit
roten Creutz. Dieſe ſambletẽ in der kůrtze ein grauſam Gůt/vberkamẽ Land vnd
hieauſſen/ gewiß nicht ohn ſonderliche Practicken/ ꝛc. Aber dieweil außkam
mit den Saracenern zuhielten/vnd ſonſt viel Laſter trieben ſo vnleidlich/ wurde
vber 200. jar wider außgetilget vnter Clemente dem fůnfften/wie wir hören we

Polydorus ſetzt jhren anfang ins jar Chriſti 1128. dan gefiel jr anfang vnter H
norium 2. Polydor. li. 7. cap. 5. beſihe auch von dieſem Orden
Paulum Aemylium lib. 5. vnd Tyrium
lib. 12. cap. 7.

Das lxxj. Capitel.

Von Calixto dem anderen / vnd ſeinem Leben/ vnd was ſonſt zu ſeiner zeit zumercken.

CAlixtus der ander/vorhin Guido genannt (etliche meinen er 71.
habe Ottho/die andern er habe Milo geheiſſen) Vienſiſcher Ertz-
biſchoff / ward von den Cardinäln ſo mit Gelaſio gehn Cluniacum
geflogẽ waren zum Bapſt erwehlet/ auß anregung König Ludwigs
in Franckreich welchem er verwandt war/war alſo der 71. Bapſt der
andern Zeit/der 169. nach anfang jhrer Kirchen / wie ſie Platina zeh-
s im Ampt 5. jar/10. Monat/ 13. tag. Martinus Polonus. Platina hat 6. tage.
tzt die ſechs jar gantz.
ſagt er ſey ein Burgunder geweſen/welches Martinus vnd Erfordienſis be-
gen ſein Vatter ſey ein Burgundiſcher Graffe geweſen / mit denen ſtimpt
ylius,nennt ſein Vatter Wilhelmum.
wolte das Bäpſtliche kleid nit anziehen/biß die Cardinäl/ſo noch zu Rom
lia waren/ jre ſtimm auch darzu gaben/ als er nun dieſelbige erlangt/zog er
n/ward mit groſſer frewd vnd ehr empfangen/ dann ſie hofften alle er ſolte
widerbringen/vnd den Hader zwiſchen dem Bapſt vnd dem Keyſer ſtillen/
geſchach.
deß hielt Conon der Legat anno 1119. welcher von Gelaſio außgeſandt/ſeine
ung zu Cöln/ vnd wolte die verbannung Henrici da offentlich außbreitten/
d der Keyſer gleich getrungen zu Tribur (ſo nun Fryburg genannt) einen
zuhalten/das friede gemacht wurde. Vnd damit er nicht vom Reich gar
wurde/wie ſein Vatter/muſte er endtlich frieden mit jhn machen/ vnd an-
vas vnd wie es die Papiſten haben wolten/wie wir hörn werden.
igte alſo die Wahl Calixti/da doch Gregorius den er zum Bapſt gemacht
lebete.
veil die Fürſten vnd Biſchoff ſo hart anhieltẽ das er ſolte die Inueſtitur laſ- Keyſer leßt
/vnd dem Bapſt das nachgebẽ/wolte er fried haben/vnd vngebannet ſeyn/ die Inueſti-
alle Welt dazumahl für dem Römiſchen Bann forchte vnd entſetzte) ließ er tur fahren.
ich bereden/vnd thet was ſie begerten. Vnter deß war der Bapſt zu Rauen-
rband ſich mit den Welſchen Fürſten/ die alle fromme Kinder der Mutter
yn wolten/ꝛc.
9. hielt er auch ein Concilium zu Luca dieſes ſtreits halben/beſtetigte ſeiner Concilium
decreta/ vñ halff den Keyſer nicht was er dargegẽ eynbringen ließ: was der zu Luca.
d ſein Romaniſten haben wolten/das můſte geſchehen/ vnd wan drey Key
er geweſen weren.
0. gebot der Bapſt den Biſchoffen in Germania,ſie ſolten/wo die Predig- Bapſt will
wern/Canonicè (wie er redet) Hirten erwehlen. Brachte alſo der Bapſt Herr ſeyn es
ins werck ehe der Keyſer reſigniert/vnd ſein willen erklärt hatte. Als wolte ſey dem Key-
wiltu nicht ſo můſtu. Vrſperg. Crant.lib.5.cap.40. ſer lieb oder leid.
21.war auch ein verſamblũg zu Wirtzburg/da ſie zu beyden theiln gewapnet NB.
kamen frieden zumachen. Aber es ſolte vnd můſte doch endtlich das Liecht Geiſtliche al-
Keyſer/vnd den Leyen berichten/ dan die Geiſtlichen hatten jhn fürgenom lenthalbẽ dẽ
oltẽ Herrn/auch vber den Keyſer ſeyn/vnd dauon nicht ablaſſen/vnd ſolte Keyſer zu-
wider.

das gantze Reich vnd alle Kirchen darüber zu grund vnd zu drümern gehn. D
als im jar hernach der Biſchoff zu Wirtzburg geſtorben war/vnd der Keyſer Ge
dum zum Biſchoff machte/die andern aber Ruggerum erwehlcten/beſtetigte der
ſchoff zu Mentz dieſen dem Keyſer zuwider / auß anregung deß Bapſts Lega
dan ſie hatten beſchloſſen alles zuthun das jhm zugegen/ biß ſie jhn mürbe vnd
machten. Vrſperg. Crantz. lib. 5. cap. 41.

Jnueſtitur dem Bapſt vbergeben.

Anno 1122. was der hader zu Speyr hingelegt/weil der Keyſer thun muſte wa
wolten/vnd ward der vertrag offentlich vnter dem Himel verleſen/mit groſſem
locken deß torechten gemeinen Manns/ſo da meintẽ der Bapſt hette Recht/vnd
hofftẽ es ſolte nun guter Friede werdẽ. Carion. Chron. Barnus, Vrſper. ſetzt die Br
ſo ſie zu beydentheiln gegeben haben. Vnd ſeind deß Keyſers Brieff als ein Sie
chen/ſo zu Rom offentlich außgehengt worden in der Lateranenſiſchen Kirchen
Vrſper. Crant. lib. 5. cap. 42. Ottho Friſing. lib. 7. cap. 6.

Wie aber deß Bapſts Tyranney dadurch/vnd was dem gantzen Reich vnd Teu
ſcher Nation für vnwiderbringlicher ſchade darauß entſtanden/hat die erfahrung
ben/werdens hernach auch hören.

Concilium zu Rom.

Anno 1123. hielt Calixtus 2. zu Rom ein Concilium von 300. Biſchoffen/ da Hil
brandi Satzung wider der Prieſter Ehe beſtetiget ward.

Satzung Calixti.

Er hat auch andere Satzunge gemacht den Römiſchen Alcoran zu mehren. al
1. Das kein Kirche ſich ſoll an einen andern Biſchoff ergeben/weil der vorig le
vnd da muß ſich Pauli Spruch zun Römern am ſiebenden mit den Haren hin
laſſen/vom Weibe ſo an das Geſetz verbundẽ/weil jhr Mann lebet/ꝛc. 7. q. 1. Dici
terius, &c.

2. Es ſoll auch kein Biſchoff einen Ordinieren richten vnd verdamen/ſo einem
dern vnterworffen. 9. q. 2. cap. Nullus.

B N. Jſt drobẽ andern zugeſchrieben. Riem dich bundſchuch.

3. Er hat auch die vier Fronfaſten eyngeſetzt/ da jr vorhin nur drey im jar geha
wurden. diſt. 76. c. ieiunium.

4. Man ſoll es mit der Römiſchen Kirchen halten. Dan der Sohn iſt komen zu
den willen deß Vatters: alſo müſſen die Chriſten thun den willen der Mutter.
c. non decet, &c. ja der Mutter/der groſſen Hurey vnd deß grewels auff Erden
N B. Johañes in der Offenbarung am 17. Capitel. Sihe iſt das nit ein grober vnd ſch
licher/ja Antichriſtiſcher mißbrauch der H. Schrifft?

5. Die ſo die Bilgram/ſo gehn Rom/oder an andere H. Ort reiſen/ berauben/ o
ſonſt beläſtigen/hat er in Bann erklärt. 24. q. 3. cap. Si quis.

6. Wie er den Prieſtern vnd Diacon die Weiber verbotten habe/ deß gedenckt a
Matthæus Pariſius.

Bäpſtliche werck Calixti.

7. Platina ſagt auch von etlichen Kirchen die Calixtus habe laſſen wider auffri
Jtem von der Stattmaur vnd etlichen Feſtungen: daß er auch viel ligender G
gekaufft/vñ S. Petro geſchenckt habe. Schöne Bäpſtliche werck. Sie haben all
gearbeit das ſie deß armen Fiſchers S. Petri Stulerben (wie ſie ſich rühmen) m
ten zu Herꝛn der Welt machen. Was ſie Petro oder ſeinem Herꝛn Chriſto daran
ein gefallen gethan/werden ſie für ſich finden.

Bapſt ein Kriegsmañ

Er iſt auch wans von nöthen war ein Kriegsmann geweſen/ dan als Rogeriu
puliam vnd Calabriam eynnam/da ſeiner Schweſter Sohn Wilhelmus nach C
ſtantinopel gezogen war/ein Weib zuholen/ hat er ſich mit Heeres macht Roge
der ſich ein König Italiæ ſchreib/widerſetzt/aber das Feber hieß jhn vmbkehren
nach Rom zu/ꝛc.

Ein Bapſt bekriegt den andern.

Den andern Bapſt Gregorium ſo ſich zu Sutrio hielt/hat er auch mit Heeres
vberzogen/Sutrium geſtürmet/den Bapſt gefangẽ/ vnd auff ein Camel geſetzt
lings/zum ſpott vnd ſchawſpiel/darnach hat er jn verſtoſſen in ein Cloſter ſein
zu enden.

at auch die Venedier vnd andere angereitzt zum Türckē Krieg / weil die Chri
ſſe niderlag in Aſia erlitten hatten. dauon Platina vnd andere/ꝛc.
hat dieſer Bapſt auch die Kirche zu Compoſtel zum Ertzbiſthumb gemacht/
ie Abgötterey zuſtercken ein eygen Bůch von den erdichten Wunderwercken
obi geſchrieben. Antonin. Vincent. 26 cap. 30.
ieſes zeiten hat angefangen der Premonſtratenſer-Orden/erfunden von einem Premonſtrātenſer Orden
nger/genannt Norbertus, dauon ſchreibt Polyd. Virg. de Inuent. li. 7. cap. 3. vnd
r. item Vrſperg. der jhn dem Nimroth vergleicht. Dieſer Orden iſt hernach
ocentio 2. beſtetiget worden/wie er dan auch dieſem Bapſt nicht mißfallen/
centius zeuget. Dan durch die vielfaltige Orden nam das geiſtliche Baby-
nderbarlich zu/ꝛc.
1124. zur zeit Calixti, ſeind die Pommern zum Chriſtlichen Glauben kom̄en/
tthonem Biſchoff zu Bamberg/daher er der Pom̄ern Apoſtel genannt wor
hron. Carion. lib. 4. Von jren alten Heidniſchen breuchen/vnd was er jn für
fürgeſchrieben/beſchreibt Vrſperg. in Henr. 5. &c.

Es geſchahen auch Wunderzeichen zur zeit Calixti/ vnd lieffen allerley Straffen mit vnter/ꝛc.

N jar 1120. war im Tryer Biſthumb ein grewlich Wetter vnd groſſer Ha Vngwitter.
el/ſo viel Bew vmbreiß Vmb Halberſtatt thet es ſo groſſen ſchaden / das
uff neun Meil herumb kein Getreide wůchs/das Vögel vnd Vieh hungers
Crant. li. 5. cap. 4. Saxon. Vrſperg. ſagt/Gott habe ſo ob der trennung der Kir-
ürnet/ꝛc. in Henric. 5. &c.
ent gieng im Meyen ein Fewr auff/daß das gröſte theil der Statt ſampt et- Brand.
irchen verbrandte. Chron. Fland.
r Vincellianeſer Kirche iſt an einem Feyrabend Mariæ Magdalenæ plötzlich
angangen gegen Abend/weiß nicht wie/auß Gottes Rach/darmit die Kir-
ich verbrandte/vnd viel Volcks darmit. Antonin. tit. 15. cap. 19.
zeit zerriſſen die Wölff grewlich viel Leut in Teutſchland. Chron. German. Wölffe.
ild der Geiſtlichen Wölffe/ſo in der Kirchen allenthalben wůtteten.
ſchahen ſehr viel Erdbeben im dem Tridentiner Thal / dardurch auch viel Erdbeben.
bkamen. Chron. Friſingenſ.
121. erſchein ein grauſam Fewr 6. ſtund lang/biß von Abend ſich ein Sturm- Fewr am
ub/vnd einen groſſen Regen brachte/damit es außgelöſcht/ Palmerius. Es Himmel.
rauff ein harter Winter / darzu Thewrung vnd Peſtilentz der Menſchen Thewrung.
Viehs. Bonfin. Peſtilentz.
em jar zug Henricus Biſchoff zu Münſter mit Heeres macht ſein Biſthumb Brand zu
nmen/wider deß Keyſers willen. Jſt vngefehr ein Fewr auffgangen/hat das Münſter.
liche Hauß vnd die fürnembſte Kirche verbrandt/iſt alſo der vertriebene Bi Gott ſtrafft
t erbärmlichem Sieg wider eyngeſetzt. Vrſperg. ſpricht/man habe es für ein den Geitz
he ſtraff Gottes gehalten/ weil der Biſchoff viel guts da geſamblet mit vn- der Biſchoff.
s jhm ſein Opffer nicht habe gefallen können.
1122. warn in der andern Wochen deß Aduents viel Erdbeben/etliche groß/ Erdbeben.
ein. Continuator deß Sigeberti, &c.
er zeit hatte das Biſthumb Wirtzburg zwen Biſchoff/ſo einander viel ſcha Biſchoff kriegē miteinander.
n/mit Krieg/Raub vnd Mordt/das der Keyſer vnnd das gantze Reich dar-
n hattē/war einer vom Keyſer/der ander vom Bapſt gemacht/ wie droben

Stern fallen.

Anno 1123. im Aprilen ließ ſichs anſehen gegen Morgen als wan viel Stern Himmel fielen allenthalben in der Welt. Chron. Caſsion. vnd Saxon. damit de fall der Geiſtlichen angedeutet / ſo dieſer zeit allenthalben fielen vom Hiñel au Erden / das iſt vom Geiſtlichen auffs Weltliche Reich. dauon auch in der Off rung Johannis / ꝛc.

Thewrung.

Hierauff folgte groſſe Thewrung. Dan es regnete in dreyen Monaten nicht die Frucht verdorꝛete. Cromerus de rebus Polonicis.

Auffruhr zu Vtrich.

In dieſem jar entſtůnd zu Vtrich ein Auffruhr / hat jren anfang von deß Biſ Diener wider den Keyſer. Wurden jhr viel erſchlagen / ward der Biſchoff gefa muſte ſich hernach mit groſſer Summa Gelts abkauffen / auff vnterhandelun Biſchoffs zu Cölln. Vrſperg.

In Holland vnd allēthalben.

Es entſtůnd auch ein Auffruhr in Holland wider den Keyſer / vnd allenthal Teutſchland viel Raubens vnd Brennens. dauon Vrſperg.

Wůttend Heer geſchē

Es beſchreibet auch Vrſperg. ein wunderbarlich Geſicht / ſo auff dem Wo Gaw geſchē / nemblich ein wůttend Heer / vieler Ritter vnd Knecht / eigentlich gericht daß das Fegfewr beſtetiget wurde / ſeind gewiß böſe Geiſter vnd nicht S der Menſchen geweſen / wie die Leut glaubten / ꝛc. Vrſperg.

Mord eines Biſchoffs.

Anno 1123. ward Dieterich Sicenſer Biſchoff / von einem Mönch / welchen nes Buben Lebens halben ein mahl oder etlich geſtrafft hatte / für dem Altar dem Gebett geſtochen mit einem Brotmeſſer / das er nach dreyen tagen geſt Vrſperg.

Brand.

In dieſem jar verbrandte Berge ſampt einem Cloſter / auch das Heſnone Cloſter mit dem gantzen Stettlein. Chron. Flandr.

Finſternuß.

Anno 1124. am Feſt der reinigung Mariæ war ein Finſternuß am Mon / dadur Leut bewegt wurden nach Jeruſalem zu reiſen / vergebung der Sünd zuerlang ſperg. Hedio.

Der Donner ſchlug auch in das Watanenſiſche Cloſter. Chron. Flandr.

Kelte thut ſchaden.

Nach Pfingſten fiel groß Kelt eyn / dadurch viel Beum vnd Weinſtöck ga derbt wurden / ꝛc.

Im Dorff Dűllenfeld geſchwall einem Jungē ein Knie / daran er groſſe pe als mans jhm aber eröffnete / fiel herauß Korn / Weitz / Gerſten / Habern / ꝛc. C German. Lycoſth.

Thewrung. Peſtilentz.

In dieſem 1125. jar darinn der Bapſt Calixtus ſtarb / war groſſe Thewrūg / v che Peſtilentz regierte / das man achtet / das dritte theil der Menſchen wer geſt vnd warn jhr kaum genug die Todten zubegraben. Es blieben in dieſem S ben auch etliche Biſchoff / Graffen vnd vnzehlich viel Edelleut / wie Vrſperg. vnd Cuſpinian. zeuget in Henric. 5.

Das lxxij. Capitel.

Von Honorio dem andern/ vnd ſeinem Leben vnnd was dabey merckwürdiges geſchehen.

Onorius der ander/vorhin Lampertus genannt/Oſtienſi- 72.
ſcher Biſchoff/ward der 72. Bapſt der andern Zeit deß Antichriſts/
der 170. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im Ampt 5. jar 2.
Monat. Palmerius, Platina, Ranulphus lib. 7. cap. 16. in Polychron.
ſtarb im jar 1130.

Es haben ſich die Stimmen bey ſeiner Wahl getrennet/ſagt Plat. Zwyſpalt
Volck begerte Saxonem den Cardinal S. Stephani, die Cardinäl ſchlůgen bey der geiſt
baldum den Rauennatiſchen Biſchoff/Cardinal S. Anaſtaſiæ/ vnd nañten lichen Wahl
inũ,&c. Aber Leo Fregipanis vnd ſein Anhang ſo auß den gewaltigſten Rö-
ren/ſchlůgen dieſen Lampertum für/vnnd meint Platina ſelbs/es ſey ſonder
Practick nicht zugangen.

wie Platina vnd Simoneta bezeugẽ/war von geringen vnd vnbekanten El-
dem Immolenſer Dorff geborn/aber durch ſein Studiern iſt er ſo fern kom
er Hoſtienſer Biſchoff iſt worden/da er dan die zeit deß ſtreits vber der Rö-
Bapſt vnd der Keyſer ſich immer hat ſehen laſſen/das er hart bey der Römi
chen gehalten: weil ſie jn nun dieſer Ehren werth geacht / hat er ſich Hono-
nannt / iſt alſo dem Theobaldo, der doch die erſte vnd ordentlichſte Wahl
Onuphrius beſtetiget) fürgezogen.

dieſem Bapſt war nicht ſo groſſe Vnrůw/als bey ſeinen Vorfahrn/weil ſie
er gedempfft/vnd was ſie begertẽ erlangt hatten/vnd weil ſie alle Welt mit
nn ſo blöde gemacht hatten/das ſich nit bald einer wider ſie auflehnen dörff-
rühmet jhn dauon/das er gelehrte Leut lieb/vnd gern vmb ſich gehabt hat/
ſo voll Kriegs/als ſonſt meiniglich die andern geweſen iſt.

wie Onuphrius ſchreibt bey 30. Cardinal erwehlet / welcher Dienſt er im
Regiment gebrauchte.

fer von keinen newen ſonderlichen Satzungen die er gemacht habe/ doch ſo
bey den Satzungen ſeiner Vorfahren gehalten.

ium den Nordmannen hat er zum Hertzogen Apuliæ gemacht/dan es waren Bapſt vber
Gewaltige ſo truncken worden von dem Babyloniſchen Kelch/ das ſie nit die Ober-
inten/dan der Bapſt habe ſolchen gewalt von Gott/Oberkeit eyn vnd ab- keit.

rden der Tempelherrn/dauon droben geſagt/hat er mit Bäpſtlichem anſe-
iget/wie von Gigante beſchrieben wirdt.

auch die Patriarchen zu Venedig vnd Aquileja abgeſetzt/ſagt Antoninus,
che weißt man nicht. Balæus ſpricht weil ſie es mit den Schiſmaticis, das iſt
ſo dem Bapſt abhöldig/vnd ſein Primat nit durchauß billichen kondten/
haben.

1125. im erſten jar ſeiner Wahl hat er ſeinen Legaten Johannem Cremenſem Cardinal im
land vnd Schotland geſandt mit Brieffen/daß ſie jhn ſollen hören vnd an- Ehebruch
ls S. Petri Statthalter. Er war aber ein Cardinal deß Tittels S. Chryſo ergriffen.
eſer hielt zu Londen ein Concilium wider der Prieſter Ehe/vnd ward die an-
tſelber im Ehebruch ergriffen. ſo froñe Keuſche Geſelln warẽ die Römiſchẽ
ing/ſo den Geiſtlichẽ die Ehe abſtrickten/lieſſen dargegẽ allerley Hurey vñ

m iiij vnrei-

vnreinigkeit eynbrechen/vnd vngeſtrafft hingehn. So vnd nicht anders muſt
tichriſt thun. Balæus.

Zwyſpalt deß Bapſts vñ deß Caſſinenſiſchen Apts.

Die Caſſinenſiſche Chronick gedenckt lib. 4. cap. 90. 91. 94. ꝛc. eines Hader
ſtreits/den Honorius mit jrem Apt Oderiſio gehabt habe/welchen der Bapſt
vnd in Bañ thet/vnd muſte ſich der Apt endtlich/wie faſt er ſich ſperꝛete/dem
ergeben.

Arnolphus ein Prediger der warheit zu Rom vm̃bracht.

Zu dieſes zeitten kam gehn Rom ein Prieſter Arnolphus genañt/von Gott
fürwendte/ſonderlich darzu beruffen/das er den Römern Predigẽ ſolte. Weil
(wie Trithemius ſchꝛeibet) die Geiſtlichen zu ſcharff angriff/ predigte wide
Geitz/Stoltz vnd Vnzucht/vñ trang allzuhart auff die nachfolge deß Armu
ſti/vnd ſeiner Apoſteln/wurden jhm die Geiſtlichẽ feind/der Adel aber vnd
ger hörten jn gern/darumb haben jn die Pfaffen heimlich hingericht/ wie an
bezeuget. Etliche ſagẽ ſie haben jn erſeufft/die andern/ als Martinus Polonus
bellicus, ſie haben jhn gehenckt. Es gedenckt ſein auch Simoneta lib. 5. cap. 7. Pla
gern Honorium entſchuldigen/als hab er nichts darumb gewißt/vnd hab jn
droſſen/doch hat er nichts weitters nach den Vrſächern deß Moꝛdts getracht
ſelber/darbey wol zuvermůtten/ wie lieb er Arnolphum gehabt habe.

Tod Keyſer Henrichs.

In dieſem jar 1125. ſtarb auch Keyſer Henrich zu Vtrich ohn Leibs Erben
newlich die Saxen vnd Holländer bekriegt vnd zu Friede bracht hat/ ꝛc. Ott
ſing. lib. 7. cap. 16. Vrſperg. Crantz. Carion. Chron. lib. 4. Er ſtarb den 23. Iulij.
hat den 1. Iunij.

In dieſes ſtatt kam Lotharius Hertzog zu Saxen/ welchem ſich widerſetz
dus Hertzog in Franckẽ. Cuſpinianus ſagt es ſeyen jhr vier geweſen/ ſo zugle
dem Keyſerthumb geſtandẽ/vnd habe jeder ſein anhang gehabt bey den Stän

Vnrůw im Reich.

Reichs vnd den Churfürſten. Endtlich ſey Lotharius mit Gehell deß Bäpſt
gatẽ erwehlet/ vnd gleich darzu gezogen. Fridericus vnd Conradus machtẽ L
viel zuſchaffen faſt in die 10. jar/wie Ottho Friſingenſis beſchꝛeibet / darumb
norius der Bapſt ſie in Bann gethan / ſampt dem Biſchoff zu Meyland
Conradum gekrönet hatte/der auch vom Biſthumb hernach abgeſetzt ward.

Verhergung vieler Stett.

In dieſer zeit wurdẽ viel Stett vnd Döꝛffer von beyden theilen verherget
brandt/in Beyern/Schwabẽ/am Rhein/ꝛc. darunter auch Wirtenberg
vnd Vlm waren. dauon ſchꝛeibet Friſingenſ. lib. 1. von geſchichten Friderici
Auent. lib. 6. fol. 446.

Von Zeichen/ Wundern vnnd Straffen zur zeit Honoꝛij.

Harter Winter.

IM jar 1125. war ſo ein harter Winter vnd ſo grauſamme Kelte/das
der vnnd Vögel erfroren/auch die Fiſch in Waſſern erſtickten/ darc
gten Thewrung vnd Sterben. Vincent. libro 26. capite 45. Contin
gebert.

Thewrung.

Es war auch groſſe Thewrung in Franckreich/da Carolus der Graff
dern den Armen groß Gůt ſoll gethan haben. Chron. Flandr.

Hunger.

Im jar eylffhundert ſechs vnd zwentzig war groſſer Hunger/da ſoll einer
Sontag Gemahlen haben/ vnd das Mehl angangen vnd verbrandt ſeyn.
26. cap. 46.

Brunſt.

Anno 1128. brandten viel Stett vnd Clöſter auß/als Vtrich zu Oſtern.
German. Gent im Meyen. Chronic. Flandr. Padelboꝛn. Chronic. Saxon. M
Crantz.

29. hat man ein blůtig Zeichen am Himmel geſehen/vnd andere Wunder-
hr. Chron. German.
1128. ſtarb Ioannes de Temporibus genañt/der 361. jar alt worden/ war Ca- Ioannes de
ni Waffenträger geweſen. Ioãnes de Oppido. ſturben auch viel Leut am Wil Temporib.
r. Sigeberti Continuat. Scheddelius.

Das lxxiij. Capitel.

n Innocentio dem andern/vnd ſeinem Leben vnd Satzungen/vnd was dabey merckwürdiges geſchehen.

Innocentius der ander/vorhin Gregorius genannt/ auß 73.
Rom bürtig/ein Cardinal S. Angeli/ein Sohn Johannis von der
Region jenſeit der Tyber/ ward der 73. Bapſt der andern Zeit deß
Antichriſtiſchen Regiments/der 171. nach anfang der Römiſchen Kir
chen/ſaß im Ampt 14. jar 7. Monat acht tag/ ſtarb ſagt Platina im
jar 1143. Onuphrius ſagt er ſey von geringen Eltern. Platina lobet
einer weiſe.
ſo bald er Bapſt worden greiff er zu den Waffen als ein Kriegsmañ/wider Bapſt ein
n zuſtreitten/der Apuliam wolte eynnemmen/wie Platina ſelber ſchreibet vnd Krieger.
jhm erſtlich zimlich an/ als die Römiſchen Reutter Rogerium zuruck trie-
bald ward der Bapſt mit ſeinen Cardinäln gefangen von Guilhelmo deß Wirdt ge-
Sohn/ꝛc. Rogerius macht Friede mit jhm/vnd gibt jhn loß/ vnd erlangt ſo fangen.
s er begert/ohn den Königlichen Namen.
weil wirdt zu Rom ein ander Bapſt gemacht/Petrus, Petri Leonis eines ge-
Römers Sohn/vnd Anacletus 2. genañt/dieſer macht jm das meiſte Volck Anacletus
g vnd günſtig mit geſchencken. Er ſoll aber/wie Platina vnd Simoneta lib. 5. der gegen-
ugen/die Kirchen beraubt haben/ſolch Gelt zuwegen zubringen. Bapſt.
n Innocentius wider ledig ward/vnd gehn Rom kam/ fand er ſeinẽ Wider-
mechtig/vnd die Statt voll Auffruhr/darumb macht er ſich wider dauon/
n Franckreich/hielt etliche Concilia zu Rems/Claremont/Piſis vnd Pla Concilia In
d alſo von den Frantzöſiſchen vnd Teutſchen Biſchoffen für ein Bapſt an- nocentij.
en. Anacletus aber ward in Bann gethan.
hiſma oder Zwyſpalt der zweyer Bäpſt hat in die 7. jar geweret/biß Anacle Schiſma
ꝛc. in der Römi-
135. zog Lotharius von Innocentio auffbracht gehn Rom mit Heereskrafft ſchen Kirchẽ
ſetzen/aber Anacletus hatte ſich verborgẽ/biß der Keyſer wider herauß kam/ Bapſt vom
Lotharius von Innocentio gekrönet. Keyſer eyn-
deß Keyſers Abzug thet ſich Anacletus wider herfür mit hilff Rogerij, wel- geſetzt.
m König gemacht hatte/vnd muſte Lotharius wider zuruck in Italiam, da er
r 1137. Rogerium auß Italia veriagte vnd dem Bapſt ruhe ſchaffte/ alſo das
apiſten groß lob vnd rühm erjaget hat/ vnd Carolo Magno von jnen vergli-
et.
ie Inueſtitur der Biſchoff ſo er wider haben wolt/ließ er endtlich durch Bern
bewegt fahrẽ/vmb friedens willen/aber dadurch ward der Bäpſt Tyrañey
rckt vnd gröſſer gemacht. Chron. Carion.
eſer zeit ward Reginaldus ein Keyſeriſcher Graffe zum Hertzog Apuliæ ge- Wer Ober-
Platina nennt jhn Rameonem (andere Rainuldum) vnd will der Bapſt habe keit zu ſetzen
habe.

jhn zum

jhn zum Hertzog gemacht. Cuſpinian. ſagt der Keyſer habe ſolches gethan/Nau
NB. vnd Antonin. ſagen ſie habens beyde miteynander gethan/weil ein jeder wolte/e
büre jm/vnd wolte keiner/ſagt Friſingenſis, von ſeinem Rechten abſtehn/dan es
der Antichriſt ſchon ſo hoch kommen / das wo man den Bapſt nicht wolt laſſen
den Keyſer ſeyn/da wolte er jhm dannoch gleich ſeyn.

Zu dieſer zeit ſtarb Anacletus im 7. jar vnd dem 9. Monat vnd 10. tage nach ſ
Wahl/wie Onuphrius verzeichnet hat/vnd ergaben ſich die Cardinäl ſo jhm an
gig geweſen/an Innocentium.

Keyſer Lotharius ſtirbt.

Anno 1138. als Lotharius Italiam zu rüwe bracht hatte / vnnd wider auß Ital
Teutſchland reiſete/ward er bey Trydent ſchwach / vnd ſtarb in einem Dorff/
ſchen dem Oen vnd Lech im Chriſtmonat. Chron. Carion. Cuſpinian. Crantz
er ſey an der Peſtilentz geſtorben. Auent. ſetzt das 1137. ſpricht er ſey geſtorben an
Niclas tag.

Conradus d' dritt Keyſer.

Anno 1139. ward Hertzog Conrad auß Francken zu Keyſer gemacht/welchem
Henricus auß Beyern widerſatzte/verloꝛ darüber Land vnd Leut/ꝛc.

Bapſt abermahl gefangen.

Anno 1141. nach dem Reginaldus geſtoꝛben/nam Rogerius Apuliam wider eyn/
chem Innocentius abermahl mit Heereskrafft entgegen zog/ ward auch wider
von Rogerio gefangen/vnd nicht ehe loß gegeben/biß er jhn zum Könige beyder
cilien machte. Continuat. Sigeb. Naucl. Volater. 2. Generat. 38. welcher ſpricht/es
NB. der Bapſt damit daß er das Hertzogthumb Apuliæ vergeben/vnd zu ſich allein
ſen/das die Keyſer mit jhrem Blut erſtritten/viel vnrüw vnd böſes geſtifft/ꝛc.

Von der zeit an ward Sicilia auch zum Patrimonio S. Petri gerechnet/vnd m
die König Siciliæ fürhin deß Bapſts Faſaln ſeyn/ꝛc.

Auffrubr wider den Bapſt.

Nach dem tod Anacleti wurffen ſeine Anhänger einē andern Bapſt auff / we
nannt Victor/dan ſie hofften er ſolte dem Innocentio obligen / aber Innocentiu
jhm zubehende/erkauffte mit groſſem Gelt die gewaltigen an ſich/ das die Car
ſich jhm muſten verſühnē/ wie auch Victor ſelbſt nach zweyen Monaten ſich er
hat. Chron. Caſsion. lib. 4. cap. 131. Onuphr. &c. Dieſes Antipapæ gedenckt Plat. r
gedenckt aber eines andern anſtoſſes deß Bapſts. Nemblich das die Römer/
Pfaffen regimēts/ welchs ein Meutterey vnd ein Veränderung nach der ande
regte/müde waren/jhnen Rath vnd Burgermeiſter erwehlet haben/ſo Regiere
ten/wie von Alters/ wider welche der Bapſt ein Conciliū verſamblet hat im jar

Concilium zu Rom.

darauff die Satzung gemacht worden.

1. Alle die Petro Leonis günſtig geweſen waren / vnd von jhm ordiniert waren
den/thet er in Bann. Vrſperg. Ottho. Friſing. lib. 7. cap. 23. &c.

NB. 2. Niemand ſoll hand an die Prieſter legen/wers thut ſoll im Bañ ſeyn/ das j
den Bapſt niemand abſoluiren könne. 17. q. 4. Si quis ſuadente. Mit dieſem Geſ
er den Weltlichē ein Gebiß eyngelegt/vnd ſeine Pfaffen Teuffel frey gemacht
haben die Papiſten darnach dieſe Satzung gar für alt außgeruffen / vnnd den
Biſchoffen zu Rom zugemeſſen/wie dauon droben in vielen decretaln gehört.

3. Man ſoll keinen zum Prieſterlichē Ampt zulaſſen/der vor der Tauffe ein
genommen habe/weil er als ein Zweyweibiger zurechnē. diſt. 34. Si quis Viduam

4. Wan einer zwo Jungfrawē zur Ehe genommen hat/ eine für der Tauff/
dere darnach/ſoll kein Prieſter werden/weil er ein Zweyweibiger. diſt. 26. ca. d

5. Die ſo wiſſentlich von Ketzern getaufft oder Oꝛdiniert ſind/die ſeyen nicht
der Geiſtlichen Weihe. 1. q. 1. cap. Ventum, &c.

NB. 6. Das der Bapſt nit nach ſeinem gütduncken endern könne/die ding ſo Got
lich vnd recht beſchloſſen ſind: die aber ſo nach gelegēheit der zeit Oꝛts vnd No
halber geoꝛdnet ſind/ oder ſich eyngeſchleifft haben / die kan er vmb nutzlicher
willen endern/ꝛc. 35. q. 9. &c. item Blondus, &c.

7.

at auch ein Satzung wider die Simoney gemacht cauſ.1. q. 3. Si quis. Wel-
omaniſten weder darfür/oder hernach jemahls gehalten haben.
at auch ein decret gemacht/wie es mit den Gütern von Biſchoffen hinderlaſ-
ehalten werden. cauſ.12.q.2. Illud quod.
n den Nonnen hat er ein Satzung gemacht/das ſie nit allein wohnen ſollen/ Von Non-
ſonderliche Heußlein haben vmb verdachts willen / weil etliche verdächtige nen.
herbergen/ꝛc. Sollē auch nit in einem Chor ſeyn bey den Mönchē vnd Chor-
. cauſ.18.q.4. perniciosam. Darauß wol abzunemen wie keuſch ſie gelebt ha-
l jhr brauch zu ſolchem Geſetz vrſach geben.
jedere Kirche ſo den verleg hat/ſol kein gedingte/ ſondern jren eygē Prieſter
uſ.21.q.2.præcipimus.
cher Meß helt ſoll allmahl Communiciren. Der Bapſt mag ſitzend Meßhal-
von Leyen die Euchariſtiam empfangen. Gigas, &c.
e vnd dergleichen Satzung hat er gemacht jhrem Alcoran zu gut / vnnd das
ſtiſche Reich zuſtercken vnd zuſchützen. Darumb er auch in die 44. Cardinäl
vnd in Gallia gemacht hat/ ꝛc.

Von etlichen andern Geſchichten/ Wunder-zeichen vnd Straffen zur zeit Innocentij denckwürdig.

N jar 1132. ward der Prieſter Ehe in Hybernia verbotten von Malachia dem Prieſter Ehe
Ertzbiſchoff/ einem Antichriſtiſchē Wolff/bald darnach gieng die Statt an/ verbotten.
nd verbrandte. Balæus Cent.14. in vita Malachiæ.
1135. war groſſe zwyſpalt vnter den Biſchoffen in Gallia, weil etliche Innocen
ndern Petro Leonis anhiengē. dauon Vincentius ſchreibt wie ſie auff vnd ab-
orden lib.27.cap.13.14.
1141. entſtůnd ein zwyſpalt in Franckreich zwiſchen dem König vnd etlichen Krieg in
fen/weil der Bapſt einen dem Könige zuwider eynſatzte / welchen der Graff Franckreich
ldus in ſeinen ſchutz nam/dargegen der König ſein Heer außführte vnd ſehr verurſacht
bracht. der Bapſt.
1131. als Philippus noch ein Kind in Franckreich newlich war gekrönt wordē Vnuerſehe-
nige/ vnd zu Pariß auff einem Pferdt ritte/ kam ein Saw dem Pferd vnter ner tod.
/das es ſtrauchelte/vnd den jungen König abſtürtzte/das er ſo bald ſtarb im
. Contin. Sigebert.
1132. verbrandte Augſpurg. Chron. German. Vrſper. Brand.
1133. den 2. Auguſti vmb 6. vhr war ein Finſternuß an der Sonnen / alſo das Finſternuß.
Stern ſahe: Es folgte ein Erdbebē in Engelland/vnd groß Gewäſſer. Chr.
atthæus Pariſius, Sigebert. Contin.
134. als die zwen Bäpſt ſich zu Rom vmb den Stůl trungē/ſahe man in Gal- Krieg der
Vögel in der Lufft mit einander ſtreitten / das etliche tod auff die Erde fielen. Vögel.
rg. lib.11. Angl. Hiſtor.
135. den 18. Octobr. war ſo ein groß Vngewitter/das Thurn vnd Bew darni Vngwitter.
g. Sigebert. Chron. Vincent. lib.27. cap.13.
lbigen jar geſchahen ſonſt viel Wunderwerck/ dan durch Erdbeben fielen et- Erdbeben
uſer vmb.
ar ein Finſternuß an der Sonn vnd dem Mon. Finſternuß.
hlug Fewr an etlichen orten auß der Erden ſo auffgeriſſen/welches etlich tag Wild Fewr.
rete/ vnd kondte nicht gelöſcht werden. Polyd. li.11. Angl. Hiſtor. Darauff auch Peſtilentz.
groſſe Peſtilentz erfolgete. Bergomenſis, &c.

Dann

Dürrer Sommer — Dan es war in dieſem jar gar ein heiſſer Sommer/die Berge vnd Wälde bre die Bäche trockneten auß / wann man Schwebel oder ein Zunder auff di warff/zündet er ſich ſelber an.

In dieſem jar ward die Steinerne Bruck vber die Donaw für Regenſpu macht. Auent.lib.6.

Hunger. — Schedelius ſagt das auff dieſe dürrung groſſer Hunger allenthalbē in Italia e ſey. Die Cölniſche Chronick gedenckt auch dieſer dürren Zeit/ ſagt der Rhein klein worden/daß man jhn allenthalben habe watten könnē/ſie ſetzt aber das 113

Brand. — In dieſem jar ſeind auß ſonderlichem gericht Gottes (wie ſie ſagen) 5. Clöſte brennt/die Flandriſche Chronick nennt ſie mit namen.

Vngwitter. — Anno 1136. war ein ſolch Donnern vnd Blitzgē/ein ſolch Gewinde vnd Regē jhr viel meinten der Jüngſte tag wer fürhandē:deß Stättleins Audomar Ringm iſt in die 60. Schůch lang nidergeworffen: zu Furnis ritten jhr drey mitein ward der mittelſt vom Donner erſchlagen. Chron.Flandr.

Heiſſe zeit. — Anno 1137. war abermahl ſo ein heiſſe zeit / das viel Schiffreicher Waſſe worden/das man dadurch watten kondte / ſeind viel Brunn vnd Bäche vertr vnd viel durſts geſtorben. Vincent.Martin.Polon.Sigeb.Continuat.

Straffe deß Stoltzes vñ Auffruhr. NB. — Anno 1139. ſtarb Hertzog Henrich der Stoltze genañt/in groſſem Elend/der w ſo Gewaltig vnd Reich war/das man ein wůderlich Exempel deß Gerichts G an jm ſihet/das ſich billich keiner d' ordentlichen Oberkeit widerſetzen ſolte/ dan liſet das es ſelten einem wol außgangen iſt. beſihe ſein Glück/ Krieg vnd Tod uent.lib.6.fol.448. vnd im Cuſpiniano.

Finſternuß. Erdbeben. — Anno 1140. war ein Finſternuß an der Sonn/vnd ein Erdbeben durch gantz land/ſo erſchreckelich/das man meinte das Ende wer da.Matth.Pariſ.Bal.

Es war auch Krieg vnd Thewrung darinn. Ranulph.

Johanniter Orden. — In dieſem jar kam auff der Orden deß Hoſpitals S. Johannis deß Teuff Jeruſalem. Da gab jedermañ zu/daher die Johañiter ſo groſſe Herrn worden Aemyl.lib.5.&c. vnter dem König Fulcone zu Jeruſalem/rc.

Thewrung. Vngewitter — Anno 1141. war Thewre zeit/werete in die 12. jar/rc. Chron.Flandr. vñ war ei harter Winter / vnd ein grauſam Vngewitter den 19. Ianuarij, welches viel B Heuſer vnnd Clöſter zuboden warff. im zuſatz der Chronick Mariani Scoti, vnn Chron.Sigebert.

Vngewonliche Fliegen. Peſtilentz — Anno 1143. flogen in der Lufft an vielen örtern ein ſonderlich geſchmeiß der F waren ein wenig länger dan die gemeine / ſie flogen gemeinlich ein Meilwegs vnd drey lang/gar nidrig/daß man ſie mit Händen vnd Gerten reichen kondte dicke daß ſie der Sonnen glantz verdünſterten / darauff ein groß Sterben der ſchen vnnd deß Viehs folgete. man ſahe auch Fewrige Kugeln am Himmel. ſthenes.

Keyſerliche Recht/rc. — Jch muß auch hie etwas ſetzē/das ſonderlich zu merckē bey Keyſer Lotharij vn radi Lebē: das erſte/das die Keyſerliche Recht/ſo gar in Abgang kom̃en waren/ herfür bracht worden ſind/durch einen gelehrten Mann Irnerium genannt (a nennen jhn Wernerum) vnd iſt von der zeit an das ſtudium Iuris wider auff ko dauon im Lothario viel ſchreibt Chron.Carion lib. 4.

Geiſtlich Recht der Papiſten. — Zum anderen hat auch zu der zeit Gratianus das Geiſtlich Recht zuſammen gen/nicht allein auß den Vättern vnd gewiſſen Hiſtorien / ſondern auch auß de dichten decretaln/ſo zur zeit Gregorij 7. vnd ſeiner Nachkommen erfunden/ w ben geſagt.

Darauff die Schůl Theologey erfolget / vnnd die Canoniſten vnd Summ mit groſſem Geſchwerm. Dan weil die Juriſtē auß dem Keyſerlichē Rechten de ſers Hocheit/Gewalt/Ehr vnd Gerechtigkeit befürderten/vnterſtunden die M vnd Pfaffen/auß jhrem zuſammen geſtümpelten Rechtē (das ſie vnbillich Ge

n

veil es mehr dan Weltlich vñ gar Geiſtloß iſt) deß Bapſts Hocheit/Ehr/Ge
d herrſchafft/ vnnd was ſie nur wolten zuſchützen/ ja mit groſſem Ernſt/als
ein das dieſer Gröber Eſel vnd vngelehrter warẽ/dan jene/zumahl in Künſtẽ
Sprachen. dauon liß auch Carionem. Die zeit darinn Gratianus ſein Bůch zu- Gratiani zeit.
ngetragen hat/iſt nicht gewiß verzeichnet. Bibliander hat annum Chriſti 1129.
hannes de Oppido, Chronicon Martini, Schedelius vnd Bergomenſis ſetzen
jar. Dan vmb dieſelbige zeit ward es von Eugenio 3. gebillichet/vnd befohlen
l es offentlich Lehren vnd Leſen in Schůlen/ꝛc.
mb dieſe zeit auß bemelten vrſachen/ weil etliche den Keyſern vnd etliche den Guelphi vñ Gibellini.
n anhiengen/entſtunden die Namen vnd Sect der Guelphẽ vnd Gibelliner:
lphi waren die Bäpſtiſchen/die Gibelliner die Keyſeriſchen/welche treñung
hen ſchaden/viel Mordt/Krieg vnd Brand in Italia verurſacht hat/ dauon
rion daſelbſt bericht thut/es gedenckt jhr auch Auent. li.6. fol. 449. Die Pa-
ar haben einen rechten Namen bekommen/der ſich wol auff ſie reimet/ dan
rechte Guelphi oder Wölffe/ wie wir reden/ dauon hernach mehr wirdt ge-
den.

Das lxxiiij. Capitel.

Von Celeſtino dem andern/vnnd ſeinem Leben.

CElestinus der ander/ward der 74. Bapſt der andern zeit deß 74.
Antichriſtiſchen Reichs/der 172. nach anfang der Römiſchen Kirchẽ/
hieß vorhin Guido/war ein Prieſter S. Marci, Cardinal/ auß Thu-
ſcia bürtig/ vom Caſtel Fælicitatis, ſo vorhin Typhernum genannt.
Dieſer iſt bald nach Innocentij tod mit aller gehell zum Bapſt ge-
macht/aber er frewet ſich der Ehr nicht lang/ dann er ward von der
z erwürgt im fünfften Monat ſeines Bapſthumbs/ vnnd am 13. tag/im jar
deß Sigeberti Continuator vnd Martinus Polonus anzeigẽ/darzu auch Vin-
. cap.83. Platina ſagt er ſey allein eines dings halber glückſelig geweſen/ das Bapſt ohn Auffruhr gleich ein wunder.
vmb kürtze willen der zeit/er in ſeinem Bapſthum̃ kein Auffruhr hat dörffen
amit er anzeigt/das jhr wenig ſonder Auffruhr den Stul beſeſſen vnnd be-
aben. Aber das ſoll man den jetzigen zarten Heiligen im Bapſthumb nicht NB.
n/ſo nicht anders thun mit jhrem rühmen/dan als wan alle Bäpſt jrer Tu-
er von jederman weren auff den Händen getragen worden/ als wan ſie nie
ſer betrübt/oder widerſtand gehabt hetten/ ſo es doch die Hiſtorien viel an-
veiſen.
der Platina dieſe glückſeligkeit ſeiner kurtzẽ zeit zuſchreibet/gibt er genugſam
/das wan er länger gelebt hette/ ſo wer er auch ohn Auffruhr nicht dauon

Bäpſtlichen Wercks wirdt gedacht in dem Appendice Mariani Scoti, das er
den Mönchen Maximini zu Trier einen Apt Sigerum mit Namen gegeben
t. Darumb hat es jhm an der zeit/nicht am guten willen gefehlet/
das er ſo wenig bey dem Bapſthumb ge-
than hat.

Das lxxv. Capitel.

Von Lucio dem anderen / vnnd ſeinem Leben / vnd was ſonſt darbey zumercken.

75. LVcius der ander | ward der 75. Bapſt der andern Ze
Antichriſtiſchen Reichs/der 173. nach anfang der Römiſchen
ſaß im Ampt eilff Monat vier tag/ſagt Platina, Palmerius, M
Polonus, vnd andere: Ranulphus hat neun Monat/li.7.cap.19.
lychronio, &c.
Dieſer hieß vorhin Gerardus, war võ Bononia ein Sohn
Cardinal deß H. Creutzes zu Jeruſalem/kam zum Bapſthum̃ nach Celeſtini
die Peſtilentz noch zu Rom wüttete/vnd ward Lucius genañt/ weil er vermein
Bäpſtlichen Stul wider ans Liecht zuhelffen/vmb den es begundte wider dun
Anfechtung deß Römiſchen Stůls. werden/von wegen deß auffgangs oder offenbarung der Keyſerlichen Rechte
weil die Römer wolten jre eigene weltliche Regenten haben / neben dem Bap
NB. ches wan es fürgangen were (aber es war noch nit zeit) ſolt es vmb den Bäp
Stůl bald wůſt genug wordẽ ſeyn. So er aber den glantz der Keyſerlichen G
wol nebẽ ſich leiden kondte/wie ſolt er dan beſtehn gegẽ dem auffgang deß Gö
Rechtens/ das jhm jetzund alſo in die Augen ſchimmert/daß er gar daruon e
verſtockt/raſig vnd vnſinnig wirdt?

Ottho Friſingenſis lobet dieſen Bapſt/als einen berůmbten Mañ/der zur
(nach jhrer art) groſſen Luſt habe gehabt/vnd gelehrt geweſen ſey (das jhn ſo
ſeltzam war) lib.7.cap.27. Sein fürneme werck aber / damit er ſein ernſt zur
beweißt hat/ſeind dieſe.

1. Er hat vierzehen Cardinál gemacht/ damit ſein Anhang groß zumachen
ſtercken/ꝛc.
2. Er hat die Kirche deß H. Creutzes von newem wider auffgerüſt/ weil e
Cardinal geweſen. Mart. Polonus.
3. Das Cloſter Elchingen hat er beſtetiget/ vnd hat es vmb Gelt in ſeinen
genommen. Hiſtoria Vlmenſis.
Concilium in Fräckreich 4. Plat. ſchreibt es ſey vnter Lucio ein Concilium verſamblet worden in Fra
wider Petrum Abailardum den Ariſtoteliſchen Philoſophum, ſo von Artic
Chriſtlichen Glaubens vnfůglich geredt/vñ vnchriſtlich gelehrt hatte. Aber
Concilium vnter Innocentio gehalten wie Ottho Friſingenſis, ſo es gar beſc
bezeuget. lib.1. de Frider. geſtis. cap.48.49. item Vincent. lib.27.cap.33. Anton.
cap.1. paragr.5.

Vnter dieſem ſoll auch Bernhardus haben angefangen das Creutz zu Pred
die Könige vnd Fürſten zuerregen ins gelobte Land zuziehen/weil er ſonderli
darzu gehabt ſeines Tittels halber / weil er Cardinal deß H. Creutzes zu Je
genannt/aber dauon folget bald hernach.

5. Das Lucius auch ein Kriegsmann geweſen/hat er an ſeinen Römern ſehe
Dan weil die Römer deß PfaffenRegiments müde waren (wie Ottho Fri
bezeuget li.7. cap.31.) haben ſie wie droben geſagt/ vnter Innocentio wider ein
auffgeworffen/ ſampt einem Patricio/ der Regieren ſolte / wie von alters:

n Weltlichen gewalt zu ſich zohe/vnd begerte/es wölle der Bapſt ſich laſſen be- NB.
m Zehenden vnd an Opffern/wie die alten Bäpſt gethan/ wolten die Bäpſt
ein weg zulaſſen / dann ſie wolten das Weltliche ſchwerdt/ſo ſie einmahl er-
/nicht wider fahren laſſen/vnd gaben jhre Heuchler für/etliche/ſie hettens von
ntino/andere/ſie hettens von Carolo Magno empfangen/ꝛc. daß ſie Herrn
egenten zu Rom ſein ſolten.
a nun der gütige Hirdt Lucius ſeine Römer nicht darzu bringen kondt/mit S.
Schlüſſel/daß ſie von jrẽ fürnem̃en abſtünden/greiff er nach der eyſern ſchreib-
/ da Petrus Malcho das Ohr mit abhieb / vberfiel den Rath im Capitolio/
ordane jrem Patricio mit Kriegsknechten. Aber Jordanes jhr Oberſter des
eonis ſohn treib jn abe vom Schloß / vnnd verlor der Bapſt die Schlacht/ Bapſt verleuret die
em Leben. Dann etliche ſchreiben/ er ſey mit ſteinen troffen in dieſem Lermen/
aran hab müſſen ſterben/Nauclerus Generat. 39. Sigeberti Continuat. Onu- Schlacht.
c. Stella vnd Faſcicul. tempor. ſagen/ er ſey auch an der Peſtilentz geſtorben.
as nicht ſchöne Hirten?

Das lxxvj. Capitel.

on Eugenio 3. vnd ſeinem Leben / vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

EVgenius võ Piſis/wardt der 76. Bapſt der andern Zeit des 76.
Antichriſts / der 174. nach dem anfange jrer Kirchen / ſaß im Ampt
acht jar/vier Monat/zwentzig tage. Dann als Lucius geſtorben/vnd
die ſachen gantz jrrig ſtunden zu Rom / daß ſie keinen auß jrem mittel
erwehlen dorfften/oder findẽ kondten/ der Weiſe vnd Mechtig gnug
ſam den verwornen ſachen zu rathen / haben ſie mit gemeiner ſtimm
diſen Bernhardinum von Piſis/ der vorhin vnter Bernhardo im Clareual
n Kloſter zum Münch worden/vnd jetz Apt war zu S. Anaſtaſio. Dann weil
rümten Bernhardi Schüler vnd freundt / darzu wol beredt war/hattẽ ſie ein
erſicht zu jm/er würde wol mittel vnd wege findẽ/die Römer zu zähmen vnd
iben/daß ſie von jhrem fürnemmen muſten abſtehen.
nfange muſte er weichen für des Pöfels wütten/welche jhre Oberkeit wolten
t haben/ darumb machte er ſich bey der Nacht mit den Cardinäln dauon zun
rn ins Farfenſer Kloſter/da er dan eyngewehet iſt worden.
dannen iſt er gen Viterbium gezogen/ da er den Jordanem vnd die Römer/ Bapſt be-
nhengig/in Bann thet/nam darnach Volck an/vnd darzu die Tiburtini- zwingt die
gsleut/ſo von alters den Römern feind/vñ treib ſie mit gewalt/ dz ſie muſtẽ Römer.
ern/zwang ſie/daß ſie muſten jre auffgeworffene Oberkeit wider abſetzẽ/vnd
gen/ dz ſie forthin keine in Rath wehlen wöllen ohn auß des Bapſtes verwil
ls dieſer fride alſo gemacht/kam er gehn Rom/vñ nam S. Petri Stul eyn/
rauch ſeiner Vorfarn. Ottho Friſing. lib. 7. cap. 31. 34. Aber wie lieb vnd ange-
Römern diſer friede geweſen/den ſie gezwungen annemmen muſten/ gab die
g. Dann es gieng dem Bapſt nach dem ſprichwort der Tyrannen: Welchen Bapſt gibt
hten/der muß widerumb viel fürchten. Als er derhalben merckte / daß jhm die die flucht.
nicht wurden glauben halten/ machte er ſich auff dem Waſſer gehn Tybur

dauon/welchem die Römer mit Pfeilen vnd Waffen nach eyleten. Plat.Naucl.&
Von Tybur ſchiffte er gehn Piſas/vnd zog von dannen in Franckreich/ da
hilff Bernhardi König Ludwigen zum Creutzbruder machte/vnd vberredte/ d
ſich perſönlich zum Türcken zug rüſtete/ ꝛc.

Concilium zu Rems.

Er hielt auch ein Concilium zu Rems/auff welchem Bernhardus Gilbertun
retanum der Pictauen Biſchoff/der nicht recht von der Dreyfaltigkeit hielt/ w
legte. Ottho Friſing.lib.1.de Frider.cap.55.56.57. Vincent lib.27.ca.86.Anton.tit.17
paragr.7.Naucl.gener.39.

Es ſeindt auch etliche Satzung von München da gemacht/vnd iſt den Biſ
befohlen/daß ſie Schulen ſollen anrichten/vnd der Jugendt gutte Lehrmeiſter
fürſetzen/vnd iſt diß geſchehen im jar 1148. das jar darnach/ als der Türckenzu
ſchach/von Keyſer Conrado vnd König Ludwig Erdfurdenſ.cap.90.

Die Satzung von Schulen ſteht auch diſt.27.de quibuſdam &c.

Zug wider den Türcke.

Anno 1147. zogen Keyſer Conradt/König Ludwig/ſampt andern Herrn vnd
ſem Volck vber Meer in Syriam wider die Türcken/ richteten aber nicht vil be
ders auß/kam das Volck menniglich vmb/dauon ſchreiben Ottho Friſingenſ.de
ber mit geweſen iſt/lib.1.de geſtis Friderici cap.34.vnd in nachfolgenden. Tyrius
cap.22.ſetzt den anfang diſes Zugs ins jar zuvor.

Emanuel der König zu Conſtantinopel hat der Vntrew mit jnen geſpiele
Gips vnter das Mähl gethan/dauon viel Volcks geſtorben/ꝛc.

Diſes Zugs gedenckt Auent.lib.6.ſpricht/ſie ſeyen drey jar auſſen geweſen/
Cuſpinianus in Conrado &c.

Krieg in Europa.

Was mittler weil die Griechen/ die Venediger vnd Rogerius auß Sici
Kriege mit einander gefürt haben/beſchreibt Platina im Eugenio &c.

Es hatte aber Eugenius nicht viel Platz zu Rom/mußte ſich in Franckreich
biß König Ludwig wider kam vom Türcken Zug.

Dann im jar 1149. machte ſich König Ludwig wider zu Waſſer herauß/war
den Griechen gefangen/von den Siciliſchen wider ledig gemacht.

Anno 1150. verſtieß er ſein Weib Aeleonoram/welche Henricus der Nordm
nam/vnd bekam mit jr etliche Graueſchafft/ wardt hernach König in Engell
Bapſt bezwingt ſeine Feindt.

Anno 1151.kam Eugenius wider gehn Rom mit ſolcher Macht der Teutſch
Frantzoſen/daß jn die Römer mußten auffnemmen/ da nam er etliche Stett
Heuſer/ſo der Kirchen genommen waren/wider eyn/ vnd bezwang alle ſeine
vmb Rom her.

Vnter deß hat Keyſer Conradt ſich mit Welpho vertragen/welchen Roge
bermahl angeſchündt hatte/vnd wolte auff Rom zu ziehen/aber er ſtarb zu Ba

Todt Keyſers Conradi.

nicht ohn argwohn/ es hetten jm die Welſchen Artzt auß anſtifftung Roge
geben. Cuſpin. Sein Todt gefellet ins jar 1152. in 15. Feb. Avent. hat den 18.

Es hat dem Keyſer hart angelegen/daß jm nicht ſo wol gangen im Türcke
war hefftig bekümmert/wie man auß dem Troſtbrieff merckt/ſo Bapſt Euge
jn geſchrieben/der vohanden iſt beym Friſingenſ.lib.1.cap.61.de geſtis Friderici.

Schriffte Eugenij.

er war des Zugs ein Anſtiffter vnd Vrſacher geweſen/wie drobē geſagt/ dau
ein Epiſtel vorhanden iſt an König Ludwig vnd die Herrn in Franckreich geſ
bey demſelbigen Itthone/lib.1.cap.35.ꝛc.

Er hat jm auch Cardinäl erwehlet/Biſchöff vnd Diacon geordnet/ſagt O
us/wie die andern/ꝛc.

Anno 1146. hat er Henricum 2.den Keyſer canonizieret/ vnnd in die Zahl der
gen geſetzt/Gigas.

Gilbertiner neuwer Münchsorden.

Den newen Münchs-Orden der Gilbertiner/ ſo newlich in Engellandt w
kommen/hat er mit Bäpſtlichem Gewalt beſtetiget vnd gebillichet/ Balæus.

Darnach im jar 1153.ſtarb auch der Bapſt/als er gehn Tybur von Luſt wege
ſen wolt/Platina,Ioannes Stella,Sigeberti Contin.

Von andern Geſchichten/ Zeichen vnd gemeinen Straffen/ſo ſich zu diſer zeit verlauffen.

Mjar 1145. erſchein ein Comet im Meyen/ darauff im nachfolgenden jar ein Comet.
groß Erdbeben war/ daß ſich fünffzehen mahl nach einander hören ließ/ im Erdbeben.
ppend.Mariani Scoti. Aber die Hirſſaugienſiſche Chronick ſetzt diß ins nach-
ejar.

1146. war groſſer Hunger in Franckreich. In der Lingonenſer Pfarꝛ hat ein Hunger.
ckocht Menſchen Fleiſch verkaufft/ welcher/ als mans innen wardt/ gehenckt
en/ꝛc.

t auch ein Knabe von Juden in Engellandt gecreutziget worden/ ſo Wilhel- Juden ermörden ein
annt/iſt von jn auſſer die Statt begraben worden. Sigeberti Continuator. Kindt.
t auch ein Finſternuß der Sonnen geweſen den 25. Octob. vmb 5. vhꝛ. Sigeb. Finſternuß.
at. darauff Theurung vnd Peſtilentz erfolget. Chron. Hirſaugienſ. vnnd des Theurung.
appendix. Peſtilentz.

iſem jar/ darinn Fulcherus Patriarch zu Jeruſalem worden iſt/ ſchlug der Donnerſchlag.
des Herren Grab vnd den Berg Sion: es ward auch ein Comet etlich tage Vngewitter
chen/vnd erſchienen ſonſt andere Zeichen/ die da beſchreibt Tyrius li. 16. ca. 17. Gewäſſer
1147. als der Keyſer wider den Türcken zog/ wurden viel Wunderzeichen ge-
den Chriſten nichts guts bedeuten. Gegen einem Abendt fiel ein Nebel auff
r/vnd vber alle Gezelt/ welche mit Blut beſprengt warẽ/ als wann es Blut
hette/ bald darauff folgete ein groß Vngewitter/ kam ein groß Gewäſſer zur
acht/vnd fürte alles/ was im Thal ergriffen wardt/ ins Meer. Continuat. Si
elmold. Cuſpinian. Annales Nicetæ.

audun war dẽ 4. tag Julij ein groß Vngewitter/ erſchlug im Kloſter S. Vin Vngewitter
en Münche an der arbeit/ vnd ſchlug die andern darnider/ zundte das Tuch
dem Altar/ vnnd ſchlug in die Sacriſtey/ brachte auch ſonſt Menſchen vnnd
nb.

1148. war in der Gebenenſer gegent ein groſſer vnnd grewlicher Wolff/ wel- Wolff.
Menſchen fraß. Vincent. Sigebert. Continuator.
22. Martij erſchein ein Finſternuß an dem Monde vmb 9. vhꝛen in der Nacht/ Finſternuß.
ein Vngewitter folgete 4. tag lãg/ꝛc. Es wardt auch ein Prieſter zu Gent v- Donnerſchlag.
Altar/ als er Meß hielt/ vom Donner erſchlagen: dergleichen iſt auch einem
zu Rems widerfahren im jar 1149. In welchem jar das Vngewitter auch
chaden thet. Continuator Sigebert. Vincent. lib. 27. cap. 126. Chron. Fland. Ly-
s.

1150. waren auch grauſam viel vnd groſſe Vngewitter/ ein harter Winter/ Sterben vñ
terben vnd Theurung. Chron. Saxon. Theurung.
1151. war auch Hunger vnd Sterben. Maria. Scot. Appendix.
1152. war ein Erdbeben in Italia. Sigebert. Contin. Erdbeben.
Jenner war der Reinſtrom gar flüttig. Ottho Friſing. Regenſpurg verbrandte Flut.
Kirchen am 14. tage des Hornungs/ daß die Burger mußten auß der Statt Brunſt.
ald darauff ſtarb Keyſer Conradus. Auent. li. 6. fol. 450.
ſem jar gieng ein Feur auff in S. Berten Kloſter/ verbrandte die halbe Statt
r mit den Kirchen Dionyſij/ Johannis vnd Martini/ geſchach den fünfften Feurnott
mb. Chron. Flandr.
erus ſchreibt es der Straff Gottes zu/ darumb weil die Oberſten auß zwölff Brandt.
beyſammen geweſen/ ſich vol geſoffen/ vnd dẽ Gottesdienſt verſchlaffen ha

 ben.

ben. Aber es iſt ein Straffe nicht allein der Füllerey / ſondern auch der Abgötte
vnnd Vnzucht geweſen.

Hunger. Es war groſſer Hunger im Heyligen Lande. Tyrius lib. 18. cap. 1.

Anno 1153. in welchem Bapſt Eugenius geſtorben / hat man auch ein wunder
Zeichen an der Sonnen geſehen / den 26 Januar. Mariani Appendix.

Das lxxvij. Capitel

Von Anaſtaſio 4. vnd ſeinem Leben.

77. ANaſtaſius 4. ward der 77. Bapſt der andern Zeit des An
chriſts / der 175. nach anfang der Römiſchen Kirchen. Diſer war v
Rom bürtig / ein Sohn Benedicti / vorhin Conradus genannt /
Onuphrius hat auffgezeichnet / war Apt zu S. Ruffi / darnach C
dinal im Veliterner Biſthumb. Er war ein rechter abgefeumb
Fuchs / vnd in den Römiſchē Practicken wol geübet / wie auch O
Friſing. bekennt / im 2. Buch von Geſchichten Friderici / ꝛc.

Er wirdt von Platina / Stella / Simoneta vnd andern ſehr gelobt / daß er in
thewren Zeit / welche faſt durch gantz Europam gieng / den Armen habe viel guts
than in vnd auſſer der Statt Rom. Er lebte aber nicht lang in ſolcher Würde / ſtar
vierdten Monat / am 24. tage nach dem jar / vnnd iſt in die Lateraniſche Kirche be
ben / in einen Marmelſteinern Grab / wie Platina / Sabellicus / Martinus Polon
Bergomenſis vnd andere bezeugen. Palmerius ſchreibet jm zu ein jar / 5. Monat

Werck Anaſtaſij. Man findet ſonſt nichts denckwürdiges / daß er gethan hat / dann das Platina
von einem ſchönen köſtlichen Kelch / den er zur Lateranenſiſchen Kirchen geſch
hat / vnd daß er gebawt hat beym Prntheo der Kirchen Mariæ rotnndæ / diſe g
cken auch Sabellicus vnd Martinus Polonus.

Er hat auch Guicmanno dem Biſchoff zu Magdeburg das Pallium gegeben
Friſing. lib. 2. cap. 10. de Frider.

Platina ſagt / er habe jm viel ding fürgeſetzt / ſo zur Würdigkeit der Kirchē g
ten / auch zur Zierde vnd Schmuck der Statt Rom dieneten / wo er noch ein zeit
gelebt hette. Aber die Hoffnung hat jn vnd das Volck betrogen. Vnd wunder n
weil ſie ſich aller Gewalt in Himmel vnd auff Erden anmaſſeten / vnd gar für C

Bäpſt zu bald geſtorben. Statthalter außgaben / daß ſie ſich nicht vnterſtanden haben / den Todt in Ba
thun / oder gar auffzuheben / weil er die meiſten vnter jnen ſo bald hat hingeriſſen
mahl da man gutte Hoffnung zuhatte / daß ſie das Bapſthumb noch höher a
wurden.

Für Anaſtaſio zur Zeit Eugenij Anno 1152. wardt Fridericus Barbaroſſa zum
ſer erwehlet / dann Cuſpinianus ſagt / wie auch Friſingenſis lib. 2. cap. 4. de geſtis

Keyſer Friderich der erſt. Es ſey ſein Wahl Eugenio zugeſchrieben worden / darumb gefellet ſein Wahl
jar / darinn Conradus geſtorben / vnd mit demſelbigen werden jm acht vnd dre
jar zugeſchrieben / die jm aber nur ſieben vnd dreiſſig zuſchreibē / ſetzen ſein anfan
ter Anaſtaſium.

Er iſt ein dapffer Heldt geweſen / aber der Teuffel hat jn durch ſeine Dien
Bäpſt auch frey gepantzerfeiget vnd geplagt das vberauß / wie wir hören werd
gefellet ſein meinſte Regierung in die dritte Zeit des Antichriſts / wie wir bald
anzeigen.

1153. ſtarb Bernhardus im 64. jar ſeines Alters / welcher wiewol er auch viel
in ſeinen Schrifften eynſprengt / wie ſie das Bäpſtliche Reich dazumahl
tt er etliche feine Sprůch von der Gerechtmachung/ da er allein in Chriſto
gkeit ſucht/von ſeinen Schrifften/ Leben vnd Händeln/ liß Cent.12.Hiſtor.
.10.fol.1631. vnd am nachfolgenden.
dem Bapſthumb bißweiln auch gutte Kappen/ als lib.1. de conſid. an Eu-
Da er die Herꝛſchafft vnd Hoffart der Geiſtlichē ſtrafft: vñ lib.4. da er ſpꝛicht: Von Bernhardo.
r Bapſt in ſeinem Pracht vnd köſtlicher Kleidung nicht S. Petri Stulerbe/
Conſtantini/ ꝛc.
33. Sermon. vber die Cantica klagt er vber den Standt der Geiſtlichen ſei-
nit diſen woꝛten: Jedermann ſucht ſich ſelber/ ſie ſeindt Diener Chriſti/ vnd
n Antichriſt/ ſie tretten in Ehꝛen eynher von den Güttern des Herꝛn/ vnnd
 Herꝛn keine Ehꝛ/ daher iſt das Hüriſch auffmutzen/ das man täglich ſihet/
liche Kleidung/ wie die Lotterbuben pflegen zutragē/ der Königliche Pracht/
r erſcheinet das Goldt an den Zeumen der Roſſen / an den Sätteln vnnd
nd glantzen viel mehꝛ die Sporn/ dann die Altar / dannenher erglantzen j-
von köſtlichen Speiſen/ vnd gulden Geſchirꝛen / da iſt Freſſerey / Sauf-
rꝛyffen/ Leyren/ Pfeiffen vnd der Vberfluß in allen dingē/ vol Seckel/ vol
 Kaſten/ vmb ſolcher Geſell willen ſeindt ſie Pröbſt/ Dechant / Ertzdia-
hoff/ Ertzbiſchoff/ ꝛc.
üſſen ſie von jrem Bernhardo leiden/ den ſie noch darzu canoniziert haben:
n Lutheriſcher gethan/ ſo were es Ketzerey.

Das lxxviij Capitel.

on Hadriano 4. vnd ſeinem Leben/ vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

Adrianus 4. ein Engelländer/ ward der 78. Bapſt der an- 78.
dern Zeit des Antichriſtiſchen Reichs / der hundert ſechs vnd ſie-
bentzigſt nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt vier
jar/ zehen Monat. Palmerius/ Platina/ Stella vnd andere.
Diſer hat vorhin geheiſſen / wie Balens zeuget / Nicolaus Bapſt ein
Breckſpere/ auff Lateiniſch Haſtifragus (auff gut Teutſch Sper- Huren ſohn
zerbrecher) war ein Sohn Roberti/ welcher ein Münch war zu
/ hat jn mit ſeiner Köchin oder Hurn gezeuget. Als nun Richardus Apt zu
 gebetten wardt/ daß er jn vnter die Münche wölle auffnemmen/ iſts jm ab-
n/ weil er vngeſchickt/ darzu ein Hurnkindt war. Solcher Hohn treib jhn
iß/ da er hernach allen fleiß anwendte vnd wol ſtudierte/ daß er nicht mehꝛ
ft wurde/ darumb er endlich im Kloſter S. Ruffi bey Valentz in Franckreich
h wardt/ da er auch/ wie Onuphrius ſchreibt/ Apt woꝛden iſt. Als er aber
ſters Geſchäfft halben gehn Rom kam / vnd Eugenius einen ſonderlichen Norwegen
n jhm hatte/ ſeiner Geſchickligkeit vnd Beredtſamkeit halben / machte er jn bekert zu
inal/ vnd ſandte jn in Norwegen/ ſie die Chriſtliche Religion zulehꝛen (dann Römiſcher
 ſie jre Bäpſtliche Satzunge) Als er diß Ampt wol verricht hatte / iſt er wi- Religion.
Rom kommen/ vnnd alſo nach Anaſtaſij Todt von jnen zum Bapſtumb er-
at. Stella, Guilhel. Naubringenſ. lib.2. cap.6.

Als er zum Bapſt erwehlet worden/vnd die Cleriſey anhielt/er ſolte in Lateran
reiten zur Weihe/wegerte er ſich deſſen/ſie brechtens dann erſtlich dahin/ daß Ar
dus Brixianiſcher Biſchoff(welchen er ein Ketzer ſchalt/weil er den Römern ric
jrer alten Freyheit widerzugreiffen/vnd jre Oberkeit zubeſchützen) zur Statt hi
getrieben wurde. Weil aber der gemeine Mann Arnoldum nicht wolten vertr
laſſen/vnd zur Wehr griff/ward auch ein Cardinal darüber (wie Platina ſagt
ſchlagen/greiff der Bapſt ſo baldt zu ſeiner Vorfarn beſten Waffen(darmit ſie
was Mannhafftig erſchreckt/vnd was hoch geweſen/ erlegt haben) vnnd ſchlu
Auffrüriſchen Römer mit Bäpſtlichem Donner/vnd thet ſie in den ſchweren Ba
darmit er alles erlangte/was er begerte. Dan Arnoldus wardt außgetriben/ die
fen eingeſteckt/die Burgermeiſter abgeſetzt/vnd bleib Hadrianus allein der Ob
mit ſeinē Cardinäln/nit allein im Geiſtlichen/ſondern auch im Weltlichē Regim

Aufflauff zu Rom.

Anno 1155. im erſten Hadriani zog Fridericus in Italiam die Krönung zuemp
gen/nach dem er in Teutſchlandt Friede gemacht. Diſer Zug wardt angefangen
3.jar Friderici/ſagt Friſing.lib.2.cap.11.de geſtis Frider.

Erſter Zug Friderici in Italiam.

Dann des Bapſts Legaten hielten auch hart an/daß er kom̃en ſolte/vmb der A
rüriſchen Römer willen/wie auch die vertribne auß Apulia / ſo Wilhelmus der
nig Sicilię hatte außgetrieben.

In diſem Zug bezwang der Keyſer die Longobarder/vnd verhergte 4. feſte S
ſer der Meylender: Roſatum,Mutinam,Gailardam vnd Trecam / gewann auch
am vnd andere Stette/vnd zog alſo auff Rom zu.

Der Römiſche Rath machte auch thewr/wolte viel Geldts vom Keyſer ha
ſolte mit Purpur gekleidet auff einem gulden Wagen eynziehen/wie die alten K
oder wolten jn nicht williglich eynlaſſen. Ottho Friſingenſis lib.2. cap. 21. de geſti
der. item Helmoldus.

Der Keyſer forderte den Bapſt zu ſich hinauß/empfieng jn ehrlich / gieng j
Fuß entgegen(dann er war mit andern Königen auch trucken worden auß dem
byloniſchen Kelch/daß er den Bapſt hielt für den waren Statthalter Gottes)
ließ keinerley Ehrerbiettung/kondte es dem allerſtoltzſten Eſel doch nicht recht g
chen. Dan weil der Keyſer dem Bapſt an lincken Stegreiff gegriffen hatte / n
der Bapſt für ein ſchmach auff/vnnd war der hoffertigen Schlang mit des K
Demuth noch kein genügen geſchehen. Er ſchlug jm auch die Krönung ab/e
dann Apuliam der Kirchen zuſtendig(mit was recht iſt newlich droben geſagt)
erobert/vnd die Krönung darmit verdienet.

Bapſt Eſel das aller ſtöltzſte thier auff Erden.

Wie darnach der Keyſer zu Rom in gefahr kommen/vnd viel Römer ſeyen e
gen worden/beſchreibet Ottho Friſingenſis libro ſecundo , capite vigeſimo ſec
von Geſchichten Friderici.

Dieweil aber der Keyſer wider von Rom herauß zeucht/vnd etliche widerſp
ſtrafft/vnd etliche Stette verherget/als Spoletum/ꝛc. vnnd macht ſich alſo w
Teutſchlandt/trifft der Bapſt einen Bundt mit dem Griechiſchen Keyſer/e
nen Krieg wider Wilhelmen den König Sicilię/ ſpricht alle ſeine Vnderthan
Eyd loß/welcher Gnade beym Bapſt ſuchte/aber nicht fand/auß anregung de
dinäln.

Weil dann der auß Sicilia kriegen mußte/ zog er mit ſolchem ernſt wider di
chen vnnd des Bapſts Heer/daß er jnen oblag/nam den Bapſt gefangen/ ſam
nen Cardinäl/vnd erlangte alſo den Tittel/daß er hieß bey der Sicilen König
te Friede mit dem Bapſt vñ ließ jn loß. Nach diſem gefengnuß kondte d' Bap
ſicher zu Rom ſein für den Burgern/welche kurtzumb jre alte Freyheit vnd O
wider haben wolten/darumb hielt er ſich auſſer Rom in andern Stetten/die ſe
ben etwas ſtattlicher worden/wie Platina zeuget/daucht ſie villeicht gut/ dz d
auch bey jnen herbergte/vñ wo er war/ da floß auß allerley Landē Volck vñ G

Bapſt wirdt im Kriege gefangen.

Bapſt zu Rom nicht ſicher.

aren aber(ſagt er)die Caſſiner/Marſen/Reatiner/Narnienſer/Tudertiner
uctum. Dann es waren diſe Völcker vnd Stette vorhin durch die Siciliſche
verherget/vnd verſtört geweſen/darumb als Friede wardt/thaten ſie ſich wi-
/vnd wurden gleich new gemacht.
1156. machte Fridericus einen Vertrag zwiſchen den Fürſten / ſo vmb Be- Krieg in
egten/Item zwiſchen dem Pfaltzgraue vnd dem Biſchoff von Mentz/ſo ein- Teutſchlãdt.
verherget vnd verderbt hatten / weil der Keyſer in Italia war. Avent.lib. 6.
Friſing.lib.2. de geſtis Friderici. Zog darnach mit groſſem Heer wieder in Ita-
eder Meylandt/ſo abermahl vmbgeſchlagen/ vnd viel vnruwe in Italia an-
auß anregung des Bapſtes. Vmb Meylandt her wardt alles verherget/ daß
en machen muſten. Vrſperg. ſpricht / dieſer Vertrag ſey auffgericht An. 1158.
eptemb. davon ſchreibt auch Radeuicus lib.3. de geſtis Friderici.
an der Keyſer auß Italia kam/ſchlugen die Meylender wieder vmb/auß An-
des Bapſts Hadriani(welcher ein rechter Haderer war)vnd wolten kurtzum
er dem Keyſer ſeyn/wie Radeuicus lib.4.cap.18. de geſt.Frider. bezeuget.
itte aber Hadrianus mit dem Könige Siciliȩ vnd den Meylendern/vnd vie-
mäln vnd Stetten einen Bundt gemacht wieder den Keyſer/ wie Ligurinus Keyſer in
nnes de Cremona bezeugen / wie auch Vrſperg. auß welchen es Nauclerus Bann ge-
rnus anziehen. Vnd wardt dem Bapſt viel Geldts gegeben / daß er den than.
Bann thet.
che/ſo den Bapſt darzu bewegte / war diſe : Der Keyſer war vnwillig auff
ſt/daß er den König in Sicilia beſtetigte ohn ſein Verwilligung/vnd daß er
ermütig vnd ſtoltz/daß er weit höher/dann der Keyſer/wolte gehalten ſeyn/
e gantz Teutſchlandt jm zu ſolchem Pracht vnd Vbermuth dienen/welches
ſeine Legaten gar auſſaugte.
mb verbot der Keyſer die Appellation gehn Rom/dann er wolte ſelber Rich- Biſchöffe
er im Lande ſeyn. Es muſten jm auch alle Biſchoff hulden vnd ſchweren/ müſſen dem
Oberkeit/Er verbott auch Bäpſtlichen Legaten das Landt/wo ſie zur Schin Keyſer hul-
erfordert kämen/ꝛc. den.
t auch im ſchreiben ſeinen nam̃en dem Bapſt fürgeſetzt/als ein Keyſer. Diſe
leichen ſtück bewegten den Bapſt zu ſolchem Bundt wieder den Keyſer / dem
antz ſtoltziglich ſchreib/vnd jn ſtraffte als einen vngehorſamen Sohn. Aber
er antworte jm weyßlich vnd höfflich/wiederlegt ſeine Gegenwürff gründt-
ch: Er habe das Reich nicht vom Bapſt/ ſondern von ſeinen Vorfarn em-
: Die Bäpſt aber haben all jr Ehr vnnd Gut von der Oberkeit empfangen/ Keyſers
zu rück auff die Zeit Sylveſtri/ was der für einen Königlichen Pracht gefü- ſchreiben an
jn ſuchen in den alten Geſchichten/da finde man / welchem die höchſte Ehr den Bapſt.
en gebüre/daß jm die Biſchoff habẽ müſſen hulden/ſey billich/weil ſie Land
beſitzen/vnd Glieder des Reichs ſeyen. Des euſſerlichen Regiments halben
den Bapſt auff Chriſti vnd S. Petri Exempel / wie ſich die gegen der Ober-
lten. Daß er ſeine Legaten außgeſchloſſen/erzehlet er dieſe Vrſache: Sie ſe-
prædicatores/ ſondern prædatores(nicht Prediger/ſondern Räuber) Item
edemacher/ſondern Zerbrecher/ ja Geldtſamler vñ vnerſettigte Geitzwän-
ſie aber rechte Lehrer weren/ſolte es jn an Soldt vñ Geleyde nicht mangeln.
verwundert ſich der Keyſer / daß die verfluchte Beſtia des ſtoltzes auch auff
Stul geſtiegen ſey/vñ warnet den Bapſt für ſo groſſem ergernuß. Diſe E-
ſen gantz Barnus vñ Baleus/ſo ſie auß Otthone abgeſchriebẽ/ da liß ſie.
diſem ſchreibẽ gieng der Bock an in Italia/vnd ward ſo ein ſtrenger Bundt Keyſer zum
en Keyſer gemacht / wie geſagt/ dadurch faſt alle Reichſtette jm abfellig ge- drittenmahl
urden/daß er jetzt zum drittenmahl in Italiam ziehẽ muſte mit Heereskrafft/ in Italiam.
d Crema gar zu grundt verſtöret / An. 1160. den 27. Januarij / ꝛc. Radeuicus
.66. de geſtis Frider. Ioan. de Cremon.

In diſem jar (wie auch der Continuator Sigeberti verzeichnet) kam der Ba
Anagnia/ nach dem er den Keyſer in Bann gethan/ wunderbarlich vmb/ dann n
jm ein Fliege in Halß kommen/ daran er erſticke͂ mußte/ empfieng alſo ſeinen v
ten Lohn/ ꝛc. Stella, &c. Plat. vnd andere verſchweige͂ diſen Todt/ wie er vmbkom
ſo erdichten andere andere Kranckheiten/ daran er ſoll geſtorben ſein/ ꝛc. als Tyr
16. cap. 26. &c.

Todt des Bapſts Hadriani.

Diſer Hadrianus/ ein rechter Haddermannus/ iſt der letſte Bapſt der andern Z
Antichriſts/ ein vberauß ſtoltzer Eſel/ wie ſeine hendel mit dem Keyſer auß weiſe
man achten möchte/ es könne jhr Stoltz nicht höher ſteigen/ konten weder ma
ziel finden/ wolten immer höher hinauff/ wie die Exempel der dritte͂ Zeit werde
weiſen. vnnd das zuverwundern/ ſo iſt diſer Haddermannus auch des nachfolg
Haders nach ſeinem todt ein vrſacher mit ſeinem bündtnuß/ das er gemacht/ v
ſagt/ darinn beſchloſſen/ wann der Bapſt ſchon ſterbe/ ſolle doch auß den Bun
noſſen wider ein ander Bapſt erwehlet werden/ daß der Bundt gleichwol ſein
gang habe/ wie auch geſchach.

Wöllen erſtlich hören von etlichen wunderzeichen/ gemeinen Straffen/ ſo ſich bey diſes Bapſtes vnd ſeiner Vor- faren Leben haben zugetragen.

Hunger.

IM jar 1153 war groſſer Hunger in gantz Europa/ wie Platina im Anaſta
denckt.

Von einem harte͂ Winter/ ſo zu diſer zeit in Engellandt geweſen/ v
Finſternuſſen der Sonnen vnd des Mondts/ ſo herfür gangen/ vnd von ſchr
Vngewitter/ ſo darauff erfolget/ ſchreibe͂ Maſſæus vnd Balęus, cent. 12. cap. 64.
ptorib. Anglicis.

Finſternuß.

Anno 1154. den 22. Maij war ein Finſternuß des Monds am letſten theil de
ling/ Sigebert. Continuator.

Es war auch ein Finſternuß der Sonnen im ſelbigen jar/ den erſten O
faſt den gantze͂ tag. Chron. Funccij: vnd ein groß Geweſſer/ Mariani Appendix
villeicht die Finſternuß/ deren Maſſæus gedenckt/ dann Anaſtaſij Bapſthumb
jar gefellet.

Zu Gent wardt ein zweyköpffig Kindt geborn mit vier Henden vnd vier
Chron. Flandr.

Wundergeburt.

Anno 1155. den 18. Janua. verfielen viel bew in Burgundt durch Erdbeben/
ein Finſternnß des Monds am Sontage für dem Chriſtag. Continuat. Sig

Erdbeben. Finſternuß.

Anno 1156. den erſten Octob. ſahe man faſt dreyſtunde lang drey Circkel v
Sonne/ welche als ſie verſchwunden/ ſahe man zwo Sonnen.

Zeichen an der Sonne.

Den 15. Februa. waren drey Erdbeben in einer Nacht/ ſonderlich in Burg
In der Faſten waren viel Erdbeben/ wardt ein Schloß nicht weit von Cluni
ſchlungen/ vnd bleib ein ſehr tieff Waſſer an der ſtatt/ vnd ward ein Finſtern
Mond den 17. tag Junij. Continuat. Sigebert. Vincent.

Erdbeben. Finſternuß.

Es was ein groſſer harter Winter/ folgte darauff ein dürrer Sommer/ ſ
ner Peſtilentz: im anfang Junij war ſo ein grauſam Vngewitter/ das nich
Frücht/ Beume/ ſondern auch Beuw vnd Feſtunge niderſchlug/ warff etlich
cken auß den Thürnen vnd zerbrach ſie. Vrſperg. Man ſahe ein Zeichen des
am Monde. Vincent. Ranulphus lib. 7. cap. 22. in Polychron.

Harter Winter. Peſtilentz. Vngewitter. Zeichen am Monde.

Anno 1157. den 30. tag Maij vmb Mittag/ ſahe man faſt ein halbe ſtund la
groſſen Feurigen vnd Himmelblauwen Circkel vmb die Sonne. Sigebert.

Zeichen an der Sonn.

Julio waren in Normandey viel Vngewitter / wurden viel Leut vom Don‑
ſlagen/folgte groß Gewäſſer darauff mit groſſem ſchaden der Saat vnd der
/weichte auch Thürn vnd Gemäur eyn/in Normandey vnd Engelland. Si-
Chron.

Vngewitter
Gewäſſer.

.tag Septembr. wie Erphordienſis hat/ſahe man am hellen Him̃el drey Son
wenig tag darnach ſo viel Mon/ vñ ward im Mon ein Hell weiß Creutz ge‑
incent. Es haben gefolget groſſe Erdbeben/ſo Stätte vnd Schlöſſer erſchůt
eyngeworffen haben. Vincent. lib. 29. cap. 3. Anton. Lycoſth.

Drey Sonn vnd Mon.
Erdbeben.

Tyber hat ſich auch ergoſſen vnd zu Rom viel ſchadens gethan/vnd ward ein
er Circkel vmb die Sonn im Augſtmonat geſehen. Chron. Herman.

Waſſergüß.

1158. hat man nach Oſtern etliche Zeichen geſehen vnnd gehört / darauff ein
eſtilētz erfolget hat/in Normandey vnd den vmbligenden Landen. Continu‑
eberti,&c.

Peſtilentz.

ar auch ein Finſternuß der Sonnen am Mittag/vnd folget darauff groſſer
.

Finſternuß.
Hunger

waren auch ſchreckliche Erdbeben an vielen Oertern zu Antiochia/Trypoli/
o/darin vber zwey tauſent Menſchen vmbkommen. Chron. Mart. Polon. Fa-
tēporum. Ioannes de Oppido thut darzu/das Meer ſey zuruck gelauffen/vñ
er fünff tauſent Menſchen in Sicilia vmbkommen. Es bezeuget auch Ber-
s im zwölfften Bůch/es ſeyen Hagelſtein in Italia gefallen gröſſer dan Genß

Erdbeben.
Waſſers noth.
Hagelſtein.

aren auch groſſe Vngewitter vnd Waſſergüß/giengen viel Land vnter / an
er gelegen/da gantze Heuſer im Waſſer ſchwummen/vnd wurden jämmer‑
pectackel an jungen vnd alten geſehen. Metropol. Crantzij.

Gewäſſer thut ſchaden

lgten darauff Erdbeben/Donner vnd Blitz mit grewlichem gethön / vom
rden vielen jre Schwerdter zerſchmeltzt/vnd blieben die ſcheiden gantz/ vnd
den Reuttern die Schenckel geſengt in vnverletzten Stiffeln/vnd die Frucht
lagen. Chron. German.

Wunderlich Vngwitter.

1157. als ſich drey ſchlugen vmb das Königreich Denemarck/ſahe man gegen
acht gleich Fewrige Fackeln Blutrot ſcheinend/ꝛc. ward alles mit Krieg er‑
elmoldus vnd Lycoſthenes.

1178. ward Lifland zum Chriſtlichen Glauben bekert/da Kaufleut von Bre-
anfang gethan haben/ehe die Ordensleut darein kamen/dauon hernach fol
Hiſtori beſchreibet Funck im zehenden Bůch Commentar. in ſeine Chrono

Lifländer wer den Chriſten

160. war ein Finſternuß deß Mons. Lycoſth. In dieſem jar verbrandte Frey
it allen Kirchen groſſen vnd kleinen ſampt allen Pfaffenhäuſern / was für
ley grewlicher Zeichē fürher gangen ſeyē/ dadurch in ſolch vnglück verkün-
ſchreibt Radeuicus lib. 4. cap. 13. nach der länge/de Frider. geſtis. So gieng es
hen zu Speyr/daſelbſt cap. 11.

Finſternuß.
Brand.

nt war auch ein dreyköpffig Kind geborn mit einem Viehiſchē Schwantz/
S. Audomar ein Zwilling/am Kopff ein Knäblein vnd Meidtlein/ mit vier
war vntenauß ein Leib. Chron. Flandr.

Wunder geburt.

em 1160. jar fieng ſich an die ſpaltūg der Waldenſer/ſo ſich vō der Römiſchē
abtrenneten/vnd verwarffen faſt all jre Satzungen/vnd weißten die jhrigen
ff die H. Schrifft vnd die Stim̃ jres Hirten. Ir Anfänger war Petrus von
ein gelehrter Mañ von Lugdū/welcher die Bibel in jr Mutterſprach brach‑
rauß ſeine zuhörer trewlich vnterweiſete. Von jrer ankunfft vnd verfolgūg/
Artickeln jrer Bekantnuß liß in der newen Hiſtoria/cent. 12. cap. 8. fol. 1204.
achfolgenden/die Römiſche Kirch verdampt ſie für Ketzer/aber es wirdt ſich
weiſen/auff welcher ſeitten die ergſten Ketzer geweſen ſeyen/ꝛc.

Waldenſer ankunfft.

In dieſem

Biſchoff zu Mentz erſchlagen.

In dieſem ward auch erſchlagen Arnoldus Biſchoff zu Mentz mit frolock[illegible]
aller Burger/ weil er ein ſtoltzer Tyrann war. Durch was vntrew er zum Biſ[illegible]
kommen ſey/ wie er ſein Vorfarn Henricum zu Rom hindergangen habe/ wa[illegible]
Meuterey vnter der Burgerſchafft gemacht/ wie er vom Kirchenraub Krieg g[illegible]
ſonderlich mit Herman dem Pfaltzgraffen (welcher im jar 1155. den Hund tra[illegible]
ſte/ ſolt er wider zu gnaden kommē) das findet man in der Mentzer Chronick/ [illegible]
gemelt/ wie Keyſer Friderich im jar 1163. ſein tod an Mentz gerochē habe/ wie a[illegible]
Cloſter S. Jacobi/ ꝛc. Von Bapſt Hadriano 4. vnd Alexandro 3. vnd jhren [illegible]
gegē Keyſer Friderichen dem erſten geübt/ iſt ein eigē Büchlein außgangen m[illegible]
Tittel/ Bapſt Trew/ vnd mit einer Vorrede D. Mart. Luth. im jar 154[illegible]
das liſe/ kanſtu es haben/ ſoltu wol ſehen vnd bekeñen/ daß ſie
nicht Menſchen/ ſondern leibhafftige Teuffel
geweſen ſeind.

Folget nun das ſechſte Büch/ von der dritten Zeit deß Antichriſtiſchen Reichs.

as VI. Buch von Geſchichten

ntichriſten zu Rom / ſo die dritte zeit regiert ha-
/im Geiſtlichen Babylon 360. jar/vom jar Chriſti 1161. an biß
ins 1521. begreifft in ſich 50. Cap. von ſo vielen Bäpſten/jhren
leben/ Satzungen vnd redlichen Thaten.

Regiſter vnd Innhalt der Capitel des Sechſten Buchs.

on Alexandro 3. vnd Octauia-
nem gegen Bapſt. Item Paſcha
nd Calixto 3.
n Lucio 3.
n Vrbano 3.
n Gregorio 8.
n Clemente 3.
n Cæleſtino 3.
n Innocentio 3.
n Honorio 3.
n Gregorio 9.
n Cœleſtino 4.
n Innocentio 4.
n Alexandro 4.
n Vrbano 4.
n Clemente 4.
n Gregorio 10.
n Innocentio 5.
n Hadriano 5.
n Iohanne 22.
n Nicolao 3.
n Martino 4.
n Honorio 4.
n Nicolao 4.
n Cæleſtino 5.
n Bonifacio 8.
n Benedicto 11.
n Clemente 5.

27. von Iohanne 23.
28. von Benedicto 12.
29. von Clemente 6.
30. von Innocentio 6.
31. von Vrbano 5.
32. von Gregorio 11.
33. von Vrbano 6. vnd Clemente 7. dem Gegenbapſte.
34. von Bonifacio 9. vnd Benedicto 13. ſeinem gegentheyl.
35. von Innocentio 7.
36. von Gregorio 12.
37. von Alexandro 5.
38. von Iohanne 24.
39. von Martino 5.
40. von Eugenio 4. vnnd ſeinem gegen-theyl Fœlice 5.
41. von Nicolao 5.
42. von Calixto 3.
43. von Pio 2.
44. von Paulo 2.
45. von Sixto 4.
46. von Innocentio 8.
47. von Alexandro 6.
48. von Pio 3.
49. von Iulio. 2.
50. von Leone 10.

WJr haben nacheinander gehört / wie der Antichriſt den primat vber alles
vnd endtlich durch ſein liſt vnd Tyranney gefunden/vnd erlangt habe/da
Geyſtliche vnnd Weltliche zugebieten/ vnnd man meinen möchte/er kön
nicht höher ſteigen : Aber inn dieſer dritten zeit werden wir jmmer ärgers hören/
ſeinen gewalt auch in Himmel erhebet/ vnd biß inn die Hell erſtreckt. Dann hie ko
das recht Lugenreich/vnnd die Antichriſtiſche Grundſuppe herfür/ vom Ablaß/
fewr/vnd andern greueln/2c. wie folgen wirdt.

Das I. Capitel.

Von Alexandro 3. vnd ſeinem leben/vnd wa
bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

I. ALexander 3. von Senis, vorhin Rolandus genant (Crantz
er ſey eyn Meyländer) Cantzler des Römiſchen Hoffs vnter
no vnnd andern vor jhm / ward der erſte Bapſt der dritten
tichriſtiſchen Reichs / der 177. nach anfang jhrer Kirchen
ſaß im ampt 21. jar/eylff tage/war ein rechter Roland/ dem R
verderben geborn / vnnd das Antichriſtiſche weſen zu erhöhen
Bundgenoſſen Hadriani eyner/dauon droben geſagt. Weil a
alle Cardinäl mit im Bundt waren / vnd jhr viel der Kirchen frieden vnd wolfahrt
vnnd derhalben der ordentlichen Oberkeyt nicht widerſtrebten / wolten nicht alle
in ſein wahl verwilligen / ward alſo eyn trennung/ vnnd wurden zwen Bäpſt erw
neun erwöhlten Octauianum eynen Römer / Cardinal S. Nicolai bald nach
tod/weil der Raht/das Volck vnnd alle Prieſter vmb dieſen baten / dann ſie hielt
eynen frommen Gottsförchtigen man/vnd das geſchah ehe dañ Alexander von ſ
hang erwöhlet ward / Platina, Stella, vnd etliche andere ſagen / Octauianus ſei
Octauianus der Gegen-Bapſt. dreien Cardinälen erwöhlet / dann ſie ſchlagen allzeit mehr den recht Antichriſtiſc
pſten zu/der Oberkeyt zu wider / aber Onuphrius hat/daß der gantze Raht vnd ge
be vmb Octauianum gebetten. Alexander ſtalte ſich erſt / als wolte er den B
mantel annemen/deſſen er doch von Hertzen begierig/wie ein Ertzheuchler/ ſein ſa
nach mit zuſchmucken / dieweil nuhn der groſſe hauffe Alexandro anhieng/ w
ſtöltzer/dann bei ſeiner wahl waren 14. Cardinäl/ ſo hatte er ſeine Bundtgenoſſen
nig Siciliæ, die Meyländer/ die Longobarder/viel Herrn vnd Edelleut in Italia/
König auß Franckreich/darauff er ſich verließ/2c.

Darumb als Keyſer Friderich die zwiſpalt erfuhr / forderte er beyde Bäpſte
auff das Concilium zu Pauei verſamlet/dann er eben inn Italia Krieg führte/
aber eyn rechter ſtoltzer Bapſt / wolte nicht erſcheinen / ließ ſich duncken der Ke
Alexander wil vngericht ſein. jhm nichts zugebieten/vnd ward ſein grund/ſagt Blondus lib. 5. decad. 2. Den
Bapſt habe niemandt zurichten / Platina ſchreibt/ Alexander ſei gehn Anagni
gen/ Octauianus aber ſei jhm nachgezogen / vnnd habe die Statt eingenommen/
ſei der Keyſer zornig worden vber Alexandrum / habe jhn noch eynmal fordern la
NB. als eynen Bapſt / ſondern als eynen Cardinal / welches Alexandrū ſo hoch verſc
daß er die Legation von ſich geſtoſſen / aber Octauianus ſei erſchienen / den habe
Concilium zu Pauei. ſer im Bapſtumb beſtätiget/ vnnd Victorem genant / jhm auch Bäpſtliche ehr
damit er Alexandrum noch mehr erbittert hat / die acta des Concilij zu Paui
bet Radeuicus, welcher Friſingenſem inn der Hiſtorien hat vollend hinauß gefü
findet man auch die Epiſteln der Cleriſei von Rom geſchrieben an das Concili
merlich vber die trennung klagen / geben doch Octauiano eyn gut zeugnus/ daß
ſten vom beſten theyl recht vnnd ordentlich erwöhlet ſei / darzu für allem Volck
außgeruffen vnnd beſtätiget / es werden auch da erzehlet alle Geyſtliche zu Rom
uiano anhängig geweſen / inn des Keyſers Brieffe an etliche Biſchoff vnnd des

ſchr

n alle inn gemeyn/ darinn Victoris wahl erklärt vnd offenbaret wirdt. Dieſe din=
det man im Radeuico beieynander lib. 4. cap. 68. vñ in den folgenden biß ins 76.
s gedencken auch dieſes Concilij vnd der beſtätigung Victoris 4. Vrſperg. Bon-
o.6. decad: 2. Paulus Aemilius vnder Ludouico dem jungen.
lexander vnnd ſein anhang feiren auch nicht/ dann er ſchilt vnnd ſchmecht den Key=
Octauiano vnnd alle die jhm anhangen/ abtrünnige Ketzer/ vnnd des Antichriſts
ſer/ wie inn ſeiner Epiſtel zuſehen an Gerhardum den Biſchoff/ bei Radeuico lib.
c. 55. im Capitel zuuor ſteht die Epiſtel Octauiani von Alexandri rottierung wi=
Keyſer/ von dem Verbündtnuß mit dem Könige Siciliæ ſchreiben die Cardinäl ſo
anum erwöhlet haben/ ſteht daſelbſt am 56. capitel. des gegentheyls bericht ſteht im
n cap. das beſte ſo wir darauß zubehalten haben/ iſt diß/ daß eyn theil das ander ver=
he die ſache erörtert iſt/ vnnd nennen ſich ſelber mit jhren eygenen namen/ nemlich Bäpſt verdammen eynander.
ige Ketzer/ Auffrührer/ Antichriſten/ Teuffels Kinder/ ſchreien eynander offent=
für aller Welt/ gibt jhe eyner dem andern ſchuld/ er habe ſich eingedrungen: Siehe
cht eyn ſchön Haubt der Kirchen mit zweyen Köpffen? Sagt nun jhr Papiſten/
war der rechte Statthalter Chriſti auß dieſen beyden? Alexandro hiengen an die NB.
Siciliæ, Franckreich/ Engelland: Victori der Keyſer/ die Teutſchen Fürſten vnd
f/ vnd auch viel gewaltiger Römer vnd Cardinäl/ was eyner ordnete vnd machte/
rte vnnd zubrach der ander. Alexander kam gehn Rom aber er hatte da keyn blei=
meynſten vnd vornembſten hiengen Victori an/ vnnd hielten jhn für den rechten
zumal weil der Keyſer vmb Rom her hatte alles eingenommen/ wie Platina ſelber
umb machte er ſich dauon vnd flohe in Franckreich durch befürderung des Königs Alexander fleucht inn Frãckreich.
hielt eyn Concilium zu Claremont/ vnnd verbante auff eyn newes den Keyſer vnd
num, Platina.
arnach ſatzte der Keyſer eyn Synodum an zu Dyuone, mit verwilligung Philip=
gs in Franckreich/ welcher Alexandrum dahin mit ſich bringen ſolte/ kam der Key= Concilium zu Dyuone.
it den Königen/ Dänmarck/ Schottland vnnd Böhmen: Aber Alexander wolte
nen/ ſagte/ dem Keyſer gezimmet nicht Concilia zuberuffen/ wolte es were alleyn
npts: Darumb berieff er eyn anders zu Tyron/ darauff er viel Bäpſtlicher ſatzung
/ wie Blondus vnnd Syluius erzehlen/ vnd machte Senonam zum Bäpſtlichen
ſes ſynod gedencken auch Plat. Naucl. vnd Sabell, Ennead. 9. lib. 5. Es erzehlet Biſchoff im Orient.
ib. 18. cap. 29. wie Alexander ſeinen Legaten auch gehn Jeruſalem geſandt habe/
jhm anhängig mächte/ wiewol der König vnnd jhr viel das widerriethen/ meynten
n der zwiſpalt beſſer/ daß ſie es mit keynẽ theyl hielten/ vñ weil ſie beyde Bäpſtlicher
erſcht haben/ vnd hat eyn theyl das ander verdampt/ ſeind die ſo am beſten dran ge=
es mit keynem theyl dieſer rotten/ ſondern alleyn mit Chriſto gehalten haben.
nno 1162. ward Meyland vom Keyſer erobert vnnd geſchleyfft/ vnd mußten ſich
n Bundtgenoſſe/ ergeben/ Ecphordenſis, Otto Friſingenſis, vnnd Radeuicus
ichten Friderici, Vrſperg: Nauclerus vnd andere/ ꝛc.
nno 1163. entſtund eyn Krieg zwiſchen Welphone dem Hertzogen von Spolet/
Thuſcia/ vnnd Hugone dem Pfaltzgrauen von Tübingen/ waren auch viel Bi=
t im ſpiel/ thaten eynander viel ſchadens/ biß der Keyſer friede machte/ Vrſperg.
Auent. lib. 6. fol. 453.
nno 1164. ſtarbe Bapſt Victor als er vier jar vnd ſchier 8. monat im Bapſtumb
lexandrum geweſen war/ iſt zu Luca begraben/ vnd iſt Guido der Cremonenſiſche
f auff eynem Concilio zu Würtzburg/ an ſein ſtatt zum Bapſt gemacht/ vnnd zu
rönet/ vnd Paſchalis 3. genant worden: Dieſen geleytete des Keyſers Kriegsuolck
om/ da er im 5. jahr ſeines Bapſtumbs geſtorben iſt/ ligt begraben zu S. Peter.
rius, Simoneta, lib. 5. cap. 80. Vnter des war Alexander inn Franckreich/ hatte
ne practicanten zu Rom/ ſo jhm viel anhangs machten/ brachten auch zuwegen daß
rmeiſter erwöhlet worden ſo Alexandro günſtig/ als ſie das erlangtẽ berieffen ſie jhn

Alexander kompt gehn Rom.

wider gehn Rom/ſo bald er dahin kommet geht die auffruhr wider an/ fallẽ vil Stätt
ſer ab in Italia/auß hoffnũg der freiheyt/ (welche jhnẽ der Bapſt verſprochẽ) Plati
diß ſei geſchehẽ anno 1166. zog alſo Keyſer Friderich zum 4. mal in Italiã mit heres
wurden ſehr vil Römer erſchlagẽ ſo für Alexandrũ kriegten: S. Petri Kirch ward
vñ viel bluts dariñ vergoſſen. Alexander kam daruon/vñ nam der ander Bapſt den

Alexander wider auß Rõ veriagt.

der Keyſer wolte die Lateranenſiche Statt gar vmkerẽ / aber als ſich die burger ergab
horſam warn/ward ſie erhalten. Anno 1167. kam eyn Peſtilentz vnter des Keyſer
dadurch viel Herrn vmkamen/vñ ſtarben wol 7. biſchoff/ſo mit dem Keyſer zu felde

Biſchoff kriegen wid den Bapſt.

waren wider Alexandrum vnd die Römer/der von Prag/Regenſpurg/Augſpurg/
Cöln/Verdun/Halberſtatt/Auent.lib.6.fol 453. Vrſperg:Naucl. Palmarius,
ſie waren zu dem mal noch dem Keyſer/nit dem Bapſt mit Eydespflicht verbunden

Anno 1170. kam Gualfagus der Hertzog von Meyland der des vorigen vbe
cher war/auß dem Gefengnuß vnd dẽ Eiſern bandẽ/kam in Bauers kleydern in It

NB. Alexandria in Italia er Baut.

brachte die zurſtreute Burger wider zuhauffe/ daß ſie Meyland wider anfiengen zu
wider jhr Eyd vnd pflicht/dauon ſie Bapſt Alexander abſoluierte/dem ſie eyn new
zun ehrn bauten/die ſie Alexãdriam hieſſen/welche in kurtzer zeit ſo volckreich vñ ſ

Italia fällt vom Keyſer ab.

daß ſie der Keyſer hernach nit gewinnen kondte/ſuma alles was inn Italia des Key
mußte herhalten/Bapſt Alexander machte ſie alle abfällig/gab für/weil er im bañ/
ſie jhm nit gehorſam ſein. Als diß der Keyſer erfahrn/wolte er ſo bald Italiam wid
ziehen mit einẽ groſſen heer / Aber Biſchoff Herman võ Brixen/ſein Beichtvatter
vberredt habẽ (auß anreitzung des Bapſtes) ſolch heer wider die Türckẽ zuführẽ/ d
wie etliche ſchreiben ſol gethan/der Bapſt aber ſolle mit vberſchicktem Bildnuß ode

Keyſer võ Bapſt dem Soltan verrahten.

trafectur des Keyſers dem Soldan jhn verrahtẽ habẽ/welches doch die papiſtiſche
ten verneynen/aber weil ſie die Bäbſt keines ſchelmenſtücks ſchemen/vnd thun dörf
ſie gedencken/iſt es wol gläublich/ dann wie hette er des Keyſers beſſer können loß w
iſt auch darumb deſto gläublicher/dañ wann der Keyſer anheymiſch geweſen wer/
den zug in Italiam nit ſo lang verzogen/Dieſe Hiſtoriam ſetzen gantz zuſamen gel
den alten Barnus vnd Balæus im Alexandro. Mitler weil/nemlich anno 116
Bapſt Paſchalis auch der zu Rom wider Alexandrum ſaß/ vñ ward an ſein ſtatt

Der 3. bapſt wider Alexandrum.

parthey zum Bapſt gemacht/ Joañes eyn frommer Syrmienſer (Platina ſagt
ſer) Äpt auß Vngern/ward genant 3. Bonifacius ſagt lib.6.decad.2. Er habe v
len vñ raubens halber nicht all zu eyn gutẽ namen gehet/deſſen gdeckt auch Platina
iſt bei die 7. jar vñ etliche monat Bapſt geweſen/hat ſich entlich Alexandro ergebẽ
Onuphrius, Platina, Cuſpinianus. In dieſem jar fielen die Römer in Albã vñ

Alba verſtört.

ten ſie zu grunde/hetten dergleichẽ gern dẽ Tuſculanern gethan/ wañ ſie es vermö

Anno 1173. zog Fridericus zum fünfften mal in Italiã vber den Berg Ca
wañ Secuſam vñ die Aſtenſer / aber Alexandrũ kont er nit gewinnen des gewäſſe
vnd weil Hertzog Heinrich der Sax auß dem felde võ im abzug / durch des Bapſt

Hertzog Heinrich fället vom Keiſer.

ſchreckt/oder wie Vrſpergẽſis vñ andere ſagẽ/weil jn die Feinde mit gelt abkaufftẽ
ſer kã in groſſe gefahr / war etliche tage verlorn/weil d'gaul vnder jm erſchoſſen wa
ſich offt für ein knecht außgebẽ/biß er wider in Teutſchland kam/ diſen zug wid' A
nent Auentinus den 6. ſo der Keyſer in Italiam gethan / es ſpricht auch Auentin
der Hertzog ſelber/ſondern ſein Raht, Jordan Trügelius ſei võ dẽ Papiſten beſtoch

Anno 1174. war erſchlagẽ von Jacob Aurenſi einẽ ritter Robertus Propſt
welcher mit ſeiner ſimoney vñ hilffe des Teuffels zuwegẽ bracht hatte drei biſtum
ſtei/nemlich das Atrebatenſiſch/ Tornacenſiſch/ vñ dz zu Camerich/ er iſt eynes
baurẽ ſohn geweſen/vñ Flandriſcher Cantzler wordẽ/daß er ein Simonier geweſe

Biſchof mit dem Teufel ein bundt. NB.

Iacob:Meijerus choro: Fland: lib.6. daß jhm der Teuffel geholffen/beſtätiget
lib.29.c.21. von dieſem geyſt hattẽ faſt alle geyſtliche jhre weltliche ehr vñ gewalt
allein daß ſie den ſchalck beſſer bergen konten dann dieſer/ſo es all zu grob machte.

Anno 1176. zog Keyſer Friderich abermal in Italiam mit eynem groſſen He
ſa

ſei der 6. Andere es ſei der ſibende Zug in Italiam/ dann daß er zum ſibenden mal
es krafft in Italiam habe ziehen müſſen auß anſtifftung der Bäpſt/ bezeugt auch
lib.4.fol.254.&c.

Letzter zug Friderici in Italiam.

ißmals hatte er nicht gut glück/ der Bapſt entran/ vnnd kam gehn Venedig/ ſein
Otto ward jhm von Venediern gefangen / ward derhalben beredt er ſolte friede
/ oder wolten jhn ſeine Fürſten vnnd Biſchoffe verlaſſen/ dann ſie dachten weil das
m Bapſt beiſtund / Gott ſei wider den Keyſer/ vnd ſtraffe jhn/ ſein ſache ſei auch bö-
eil er im bann/ wie Platina das rund herauß ſagt/ diß bewegte den Keyſer friede zu-
zumal weil inn Aſia die Chriſten auch groſſen ſchaden leiden/ denen man müſſe zu
mmen. Mußte alſo endtlich der Keyſer dem Bapſt zun Füſſen fallen / vnnd bei
e begeren / ſaß der ſtoltz bengel auff eynem köſtlichen Stul/ inn Sant Marx Kir-
Venedig / vnnd hatte der Tyrann keyn genügen dran / daß ſich die Keyſerliche
ht für jhm demütigte vnnd zu Fuß fiele / ſondern trat jhm auff den Halß für allem
vnnd zohe auff ſich (der Gottsläſterer) den Spruch auß dem 91. Pſalm / der ey-
von Chriſto redet: Auff Otrern vnnd Löwen wirſtu gehn / vnnd tretten auff den
öwen vnd Trachen / (wie Gregorius der Siebend der Hellebrand den 2. Pſalm
ſto auff ſich zog/ von Chriſto dem Geſalbten/ Darwider ſich die Könige auffleh-
ſie allenthalben an Chriſti ſtatt ſitzen / nicht alleyn inn der Kirche/ ſondern auch in
rifft dem rechten Tempel Gottes.)

Keyſer ergibt ſich dē Bapſt.

NB.

Bäpſt an Chriſti ſtat.

iß gieng dem frommen Keyſer zu hertzen / daß er ſich wandte vnnd ſprach / er thu
r nicht jhm / ſondern Petro / der Bapſt aber trat noch härter/ vnd ſprach / & mi-
ro; die ſtoltzen Eſel wolten nicht leiden / daß der Keyſer ſeinen Namen für des
namen ſatzte jhm ſchreiben/ ſo doch dieſer ſeinen Petro vorſetzt/ ꝛc. Der gut Keyſer
hweigen vnnd leiden / er lag dem Antichriſt vnter den Füſſen / müßte ſich ärgers
n / diß ſchreibt Sabellicus lib. 7. dec. 1. von händeln der Venetier / Carion
l.258. ſpricht es ſei geſchehen Anno 1177. den 24. Julij/ ꝛc.

ach dieſem hat Alexander die Venetier mit Bäpſtlichen gaben begnadiget/ vnnd
lehrt den gar Heydniſchen brauch / den ſie noch jährlich halten / da ſie eynen Ring
r werffen/ vnd ſich mit jhm vertrawen.

Venetier wie vom Alexandro begabt.

Sabell. lib. 7. decad. 1. Carion. Chron. lib. 4. Naucle. 29. vnnd andere ſagen
andern gaben / vnnd ſonderlich von volkommenem Ablaß den er ſol zur Kirchen
rei geben haben/ dann derſelbige betrug gehet nun recht an/ dauon hernach mehr.

as jahr zuuor war noch eyn Bapſt wider Alexandrum gemacht/ hieß Lando/ ward
atius genant / deſſen gedencken Martinus Polonus, vnnd Ecphordenſis, aber
Sieg Alexandri, mußte ſich dieſer auch verkriechen. Dann nach dem ſich der
rgeben/ zog der Bapſt mit gewalt auff Rom zu/ vnd mußten die Römer auch fride
wie er ſelber wolte/ daß die Burgermeyſter erſtlich dem Bapſt ſollen ſchweren/ daß
wollen fürnemen ſo der Kirchen zuwider. Syluius lib.6. in Blandi decad. Pla-
.

Der vierdt Bapſt wider Alexandrum.

nno 1180. hielt Alexander 3. eyn Concilium zu Lateran darauff viel ſatzung ge-
orden/ der Geyſtlichen vnnd jhr Ampt/ gut vnnd Freyheit/ langend/ Plat. conti-
Sigeberti, vnd Tyrius lib. 21. cap. 26. welcher ſelber da zugegen geweſen/ vnnd die
hrieben hat / ſeind 27. cap. Platina ſagt / es ſei auch da verbotten / daß niemand
rcken ſoll Waffen zuführen / Fringenſ: lib.7. cap. vlt. ſagt daß die abtrünnigen
/ vnnd die ſo von denſelbigen ordiniert ſeien / da verdampt worden/ Crantzius be-
h/ wie die Ertzbiſchof inn Teutſchland / als zu Mentz vnnd Cöln newe Pallia ha-
en empfangen / vnnd gleich auff eyn newes Bapſt Alexandro ſchweren. In Me-
lib.7. cap.3. Es hat auch Bapſt Alexander ſonſt viel Satzung gemacht/ darauß
rnembſten ſeind.

Concilium zu Lateran.

iſt der meynunge die gnugthuunge vom Prieſter aufferlegt / verdiene vergebung
nden / wie das exempel vom Mordbrennen außweiſet in der Epiſtel an den Clare-
r Biſchoff/ lib.5. decretal. titulo 17. c.5.

2. Eyn Bruder könne ſeines bruders verlaſſene Braut nicht zur Ehe nemmen/
5.lib.cap.5.de Inuent.

3. Den Prieſtern hat er die Ehe verbotten decret.lib.3.titulo 3.cap.1.ſi quis
foldenden/ꝛc.

4. Er erlaubt auch eynem Breutigam ſein Braut zuuerlaſſen vnd in eyn Kloſt
hen/ibid.titul.33.c.2.Verum.

5. Man ſoll keyn verehlichten zu geyſtlichen ämptern kom̃en laſſen / ibid.cap.5.
gatos vnnd cap.6.ſanè wann auch eyn Kirchendiener eyn Weyb genommen h
man ſie wider ſcheyden/lib.4.decret:titul.6.cap.1.&2.

Satzung Alexandri 3. Sihe dieſe vnd dergleichen ſatzung zeygen an/was er für eyn Geyſt gehabt h
dem nemlich Paulus Weiſſaget/ 1.Timoth.4. dergleichen ſeind faſt die andern

6. Daß er die Ciſtercienſer Münch/die Hoſpitaler vñ Tempelherrn zehende fr
3.decret: titul.30.cap.10.Ex parte

7. Wann eyn Ciſtercienſer Münch auß dem Cloſter entlaufft ſollen jn die Bi
der zu gehorſam treiben/lib.decret.titul.31.cap.7.Non eſt.

NB. 8. Die Müncherei hat er helffen erheben / dann er ſagt wer eyn Münch werde
auß der Welt zu Gott) ja zum Gott der Welt wie jhn Paulus nent/ 2.Timoth
3.decret:tit.32.c.2.Verum, &c.

NB. Vom Pallio. 9. Er hat auch beſchloſſen man ſolle keinem Ertzbiſchoff das Pallium geben/er
erſtlich dem Bapſte gehorſam geſchworen / decret.lib.3.tit.6.cap.4.darumb ha
den Biſchoff von Pauei des Pallij beraubt vnd des Creutzes weil ers mit dem Kei
ten /Platina / Droben haben ſie gebotten man ſoll das Pallium vmb ſonſt geben
viel er jetzt gelt tregt/iſt es doch viel zu teur vmb den Eyd/ꝛc.

10. Man ſoll keinem menſchen Göttliche ehr an thun/ der nicht zuuor auß Bä
Bäpſte heyligen. befehl vnter die Heyligen gezalt ſey/ decret:3.titul 45.& 46.reliquijs ſancto
Bernhardum hat er canoniziert vnd vnter die Heyligen gezehlet/ Iacobus Meye

Er hat auch Thomam Cantuarienſem canoniziert/ Balæus Sigel conſ

11. Wann ſchon eynes vnter Eheleuten / Siech / oder Auſſetzig werde / ſolle m
rumb nicht ſcheyden/ decr.4.tit.8.cap.1.

12. Man ſolle kein Gelt nemen von denen/welchen man erlaubet zulehren/ob es
brauch ſei/ decr.5.tit.6.cap.3.

13. Offentlichen Wucherern ſoll man des Herrn Abendmal verſagen/vnnd d
liche begräbnuß/ Ibid. titul:19.cap.3. O wo ſolte man Bäpſte/Biſchoff vnd
fen dann hin begraben/welche nur vom Wucher leben?

14. Man ſolle eym nicht vil Pfrunde geben oder Kirchen befehlen/den er nicht
fürſtehn/ decr:3.tit.4.cap.3.

Eyn Vicarius ſol nicht zwo vicarei zugleich haben/ꝛc. Gigas.

15. Man ſol keynem kein Pfrundt verſprechen die noch nit ledig/decr:3.tit.8.

16. Es ſeindt den Prelaten auch verbotten köſtliche malzeit oder pancketen/ die
dergleichen gepreng/darmit ſie der Kirchen beſchwerlich ſeind/decr:3.tit.36.c.6
wann halten ſie dieſe jhre ſatzung?

17. Wer eyn Pfaffen ſchlegt der iſt im bann/vnnd kan von niemand als vom
ſoluiert werden/decr.5.tit.39.cap.5.

18. Henrico dem König inn Engelland / (weil er jhm verdächtig / als wann a
Thomas Cätuarienſis getödt. geheyß Thomas Biſchoff zu Cantuarien were vmbracht / welcher Anno 117
Decembris in der Kirchen erſtochen ward/im 7.jahr ſeines elendts (ſatzte er auf
daß ſeine vnterthan frei gehn Rom appellieren mögen / vnd daß hinfort keyn Kö
gelland ſein ſolle/ohn den willen des Bapſtes Balæus. Was er darinn geſuch
Engelland des Bapſts lehen. mercken/alſo iſt er Herr des Landes/die Könige ſeind nur ſeine Faſaln/heißt das
nige truncken/ja zu Kindern vnd Narren gemacht/hat michs wunder/ꝛc.

19. Er hat auch 32.Cardinäl gemacht / dann weil etliche wider jhn waren/ m
dere machen/daß ſein anhang nit der geringſte/ꝛc. Onuphrius.

on etlichen andern Geſchichten / Wunder⸗
zeychen / vnnd gemeynen ſtraffen / ſo bei
Alexandri zeiten geſchehen.

o 1161. war eyn Erdbeben am erſten tage des Jenners vmb eyn Vhr / im Dorff Erdbeben.
ſtantino vnd dem Schloß S. Laudi: Continuator Sigeberti.
Anno 1162. fiel eyn vngewöhnlicher Schnee vmb Meylandt her / welcher Froſt.
/ Weinſtöcken vnd Bäum groſſen ſchaden thet / daß alles erfror / Bergomen⸗ Teurung.
rd Meyland mit Teurung / Peſtilentz vnd Krieg ſehr geplagt / Radeuicus lib. Peſtilentz. Krieg.
s Frider: Chron: German.
dieſem Jahr den 16. Februarij / als Conradus Biſchoff zu Lubeck ward / erhub Vngewit⸗
roß Gewind / Vngewitter / Donner vnnd Blitzen / dadurch hin vnd wider viel ter.
ntweder angezündet / oder eingeworffen worden. Es goß ſich das Meer auch
n als zuuor nie geſchehen / dardurch alles Seeland der Friſen vnnd Holländer Gewäſſer.
mmet ward / auch alles Land vmb die Elbe vnd V Verra, vnnd alle Waſſer ſo inn
See flieſſen daß viel tauſent Menſchen vnnd Vieh erſoffen / Helmoldus lib. 2.
den Wenden / Vrithemius de rebus Hirſaugienſium.
b dieſelbige zeit gedenckt eynes Hagels dadurch Bäum / Häuſer vnd viel Men⸗ Hagel.
der geſchlagen ſeind die Sechſiſche Chronica.
war auch groſſer Hunger in Poln / Chron. lib. 6. Hunger.
o 1163. hats im Brachmonat inn Engelland (ſo das kleiner genant) zu Recell Blut ge⸗
gnet / vnd floß auch Blut daſelbſt auß eynem Brunnen. regnet.
ſt auch Hunger vnnd Peſtilentz jenſeit dem Gebirg geweſen / fürnemlich inn Peſtilentz.
a: Continuator Sigeberti. zu Brüg fiel der Turn der Kirchen Mariæ eyn Hunger.
landr.
o 1164. iſt bei den Senern am Charfreytag / als Alexander der Bapſt Meß
dicke ſchreckliche Finſternuß worden: vnd als der Leſer der Paſſion kommen war Finſternuß.
Conſumatum eſt: es iſt vollnbracht / da thet es eynen ſolchen blick vnnd Don⸗ Blitz vnd Donner⸗
/ daß Alexander vom Altar lieff / der Leſer verſtummet / vnnd alle ſo da warn auß⸗ ſchlag.
antz: Metropol: Chron: Coſmodromij. &c.
dieſem Jar den erſten Tag Octobris / ſahe man faſt drei ſtunde drei Circkeln vmb Zwo Son⸗
e / welche als ſie vergiengen ſahe man 2. Sonn. Ranulphus lib. 7. cap. 22. Po⸗ nen.
ilius.
o 1165. regnet es Blut im Augſtmonat im Donaliſchen Biſthumb / Conti⸗ Blut re⸗
igeberti. gnet.
Tage für dem Todt Malcolmi der Schotten König erſchein eyn Cometa mit Comet.
en Straln. Boëtius lib. 13. de Scotis.
hat das Vngewitter inn der Ruthenenſer gegend auch viel ſchadens gethan / vnd Vngewit⸗
Wölffe grewlich gewütet / auch Kinder den Mütern von Brüſten geriſſen vnnd ter.
Vincent. lib. 29. cap. 16. Wölffe.
o 1167. war eyn groſſe Peſtilentz zu Rom / die auch dem Keyſer vnter ſein kriegs Peſtilentz.
/ ſtorben viel Herrn vnnd Biſchoff wie droben bemelt / Helmoldus lib. 2. cap. 10.
s.
o 1169. ſahe man drei Sonne zugleich im Nidergang den 5. Tag Septembris Drei Sonn
uſſerſten ſahe man zwo ſtunde / gieng darnach die mittelſte alleyn vnter.
Jahr darnach ſahe man auch alſo drei Monſchein / folgten darauff Erdbeben / Drei Mon.
vnd Dörffer vmbwarffen / vnd viel tauſent Menſchen verſchlungen. Palmerius. Erdbeben.
German: Bergomenſis.
o 1170. ſeind grewliche Erdbeben geweſen inn Sicilia / zu Cathina ſeind vmb Greulich
der Biſchoff mit den Pfaffen / der Apt von Melito mit 40. München / vnnd inn⸗ Erdbeben.

die 1500. vom Volck/ dergleichen widerfuhr auch andern Stetten/ Vincent. libr Cap. 17.

Von den ſchrecklichen Erdbeben ſo die zeit inn Orient geweſen / darinn Anti verfallen/ item Tripolis/ vnd viel andere Stette mehr/ ſchreibt nach der lenge/ Tyriu 20. Cap. 19. vom H. Krieg.

Gewäſſer. Es warn auch Erdbeben inn Teutſchland/ vnd groß Gewäſſer/ zerfiel auch C in Sicilia mit vielen Menſchen/ Lycoſthenes.

Brand. Die Fiſcanenſer Kirche verbrandte den 28. Junij. Anno 1170. Sigeberti C nuator.

Peſtilentz. Anno 1171. gieng das Meer auß vnnd ertränckte die Früchte an vielen orten. auch eyn Peſtilentz vnter Menſchen vnd Vieh. Chron. Saxonicum.

Wundergeburt. Anno 1172. gebar eyn Weyb bey Xantho eyn Kind mit zweien Köpffen/ drei men vnd dreien Füſſen. Chron: Coſmedromij. &c.

Petrus Longobardus. Zu dieſer zeit hat gelebt Petrus Longobardus Biſchoff zu Pariß / der die B Sententiarum geſchrieben hat. Sein Biſthumb ſetzt der Continuator Sigebe Annum Chriſti 1160. die vier Bücher der Sprüche ſoll er geſchriben haben Anno Bibliander. Iohannes de Oppido ſagt vom Jar 1154. Es ſchreibt auch dauon Tr mius, item Vincent. lib. 29. cap. 1.

Diſer hat allen München vnd Pfaffen hernach gemacht zuſchaffen/ ſeind vil voll Bücher vmb ſeines Buchs willen geſchrieben worden.

Vngewitter. Anno 1173. den erſten Januarij war eyn grauſam Vngewitter / ſchlug i Kirchen vnd andere Gebäw. Vincent. lib. 29. cap. 17.

Schlachtordnung am Himel. Den 11. Tag Februarij/ ſahe man des Nachts Fewrige Schlachtordnung a mel. Antonius titul. 17. cap. parag. 11.

Finſternuß. Anno 1175. warn zwo Finſternuß am Mon / die erſte vmb S. Marx tag Vhr der Nacht / die ander den 19. Octobris vmb drei Vhr des Nachts Conti. Sigeberti.

Teurung. Peſtilentz. Vmb dieſe zeit war auch Peſtilentz vnnd Teurung in Franckrei lydorus.

Groß gewind. Anno 1176. war eyn ſehr harter Winter / am Oſterabend vmb Mittag er ſo eyn grauſam Gewinde/ daß nicht alleyn Häuſer/ ſondern auch gantze Wäld ni ſen worden/ Continuator Sigeberti.

Gewäſſer in Holland. Jnn dieſem Jar den 7. Tag Januarij brachen die Dämme inn Holland/ n alles Vieh vnd groſſe mennige Volcks erſäufft/ was nicht oben inn Bäumen vnn ſern erhalten ward. Neubringenſis. lib. 3. cap. 1.

Brand. Florentz hat groſſen ſchaden vom erlitten/ Chron. German. Palmerius.

Finſternuß. Anno 1177. (inn welchem der Bapſt den Keyſer mit Füſſen trat) war eyn nuß an der Sonnen den 13. Septembris. Vincent. lib. 29. cap. 21.

Gewäſſer. Es war eyn dörrer Sommer daß Frücht vñ Häw verdarb/ darauff folgte im groß Gewäſſer/ giengen viel Schiff zuſcheitern/ Chron: German.

Vngewitter. Den 29. Nouembris entſtund des Nachts eyn groß Vngewitter vnnd an Andreas Tag zu Morgen erſchein frü eyn Licht von auffgang biß zum Niderga zumal ſtritten die Chriſten vnnd Heyden miteynander bey Sanct Georgen de R Sigeberti Continuator.

Vngewonlich licht. Brand. Anno 1178. Verbrante die Statt Carnotum mit dem Kloſter S. Petri d Sigeberti Continuator.

Blut regnet. Es hat auch Blut geregnet/ wie Polydorus zeiget.

Vngewonlichter ſtern. Eyn groſſer newer Stern darumb viel kleyner etwas rötlicher funckelten/ T vnd Nacht inn Occident ſich ſehen laſſen. Boëtius lib. 13. de Scotis.

Finſternuß. Waſſer. Anno 1180. den 13. Septembris war eyn Finſternuß an der Sonn. Vrſp folgte eyn harter Winter / vnd eyn groß Gewäſſer / thet an etlichen orten groſſen an Bäumen vnd Menſchen/ ꝛc. Polyd. Virgil. Chron: German:

S. Benedi

Benedicti Kloſter an der Liger brandte gar auß / Sigeb. Cont. zu Magdeburg
en zwo Kirchen / Sanct Baſtien vnnd Mariæ mit 12. Capeln/ꝛc. Chron.

n dieſem Jahr ward Hertzog Henrich der Lewe verjagt von Landt vnnd Leuten/ Hertzog Hē=
Weib vnd Kindern in Engelland zu ſeinem Schweher/wie er verklagt/verurthey rich ver=
erjagt worden: beſchreibt Auent.lib,6.fol.454. jagt.

nno 1181. war eyn Finſternuß an der Sonn / ward das dritte theyl verfinſtert/we=
unde 38. Minuten. Hernach ward eyn Finſternuß am Mond den 22. Decemb. Finſternuß.
s vmb drei vhr / ward ſchier die helfft verdunckelt / vnnd werete faſt zwo ſtunde/
ator Sigeberti.

Das II. Capitel.

Von Lucio 3. vnd ſeinem Leben/vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

Vcius 3. auß Thubia / von Luca / vom Edlen Stam̃ (wie Platina ſagt) 2.
vorhin Vbaldus / oder wie etliche ſchreiben / Hubundus genant / Hoſtien=
ſiſcher Biſchoff / nicht allzugelehrt / wie Tyrius libro 22. Cap. 7. anzeigt/
ward der ander Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 175.
nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt vier Jar zwen Monat/
/Platina.

eſer Vbaldus war ſchier 50. Jahr Cardinal geweſen/ wie Onuphrius ſagt/vnnd
ei Alexandro gehalten/mit welchem er auch vmbher gezogen/vnd böſes vnd guts
ußgeſtanden hatte.

it dem Keyſer zwar / das hoch zuverwundern hat er frieden gehalten / hat Welſch=
hm vertragen/ vnnd bey jhm erlangt / daß die Hetrurier nur der Lucenſer Müntz
en müſſen/ſeinem Vatterland zu Ehrn. Platina.

r mit ſeinen Römern hatte er böſen frieden: dann als er nach ſeiner Vorfarn wei= Bapſt auß
eyn ſein wolte / vnnd darumb die Bürgermeyſter zu Rom abſchaffen/ war er von Rom ver=
ern auß der Statt verſtoſſen. Simoneta will libro 5. cap. 81. jhm ſeien die Au= jagt.
außgeſtochen worden / deſſen aber gedenckt Platina nicht / ſondern daß denen ſo
gehalten / vnnd inn der Statt begriffen worden / ſeien die Augen außgeſtochen

an hat auch jhr etliche auff Eſel geſetzt / gekrönet vnnd zur ſchmach hinderrucks in
vmbgeführt / vnnd nichts vnterlaſſen / daß dem Bapſt vnnd ſeinem anhang zur
ereichen möchte/Nauelerus. Balæus.

iſt mir gleich eyn wunder / daß die Bäpſt ſo viel Königreich bezwungen/ſo fern
elegen / vnnd kondten jhr eygen Volck zu Rom nicht zwingen / da ſie faſt
vnnd viel mit zuſchaffen hatten. Aber es war mit den Römern wie man Notā bene.
Sprichwort / der Coſtner oder Opperman thut den Hut für den Heyligen nicht Widerſpen=
acht die gewonheyt vnnd tägliche beiwohnung. Es war jhn wie den Vogeln ſtigkeit der
nffbotzens gewohnet / auff das Scheuſal ſitzen / vnnd wol drauff ſchmeiſſen/ Römer.
agt. Sonſt iſt eyn Sprichwort hieauſſen drauß worden. Je neher Rom
Chriſt / als wann die allein gute Chriſten weren / ſo ſich für dem Bapſt fürchten.
ar mauß wie Muter / ſtall wie Vieh / vnnd wer ſchad daß ſie beſſer geweſen

diſer empfangener ſchmach iſt Lucius gehn Veron oder Thieterich Bern gezogē/ Concilium
Concilium verſamlet / drauff er die Römer ſtraffte / weil ſie jhm nit allen gewalt zu Veron.
laſſen/

laſſen wolte im Weltlichen Regiment/ wie im Geyſtlichen. Er handelt auch mit de
fürbit des Keyſers/ ſo von abtrünnigen Bäpſten (wie ſie ſie nanten) geweihet waren
Der Keyſer handelt auch vmb das Land Mathildis/ als eyn Erbe / aber der
S. Petri Erbtheyl. will ſolchen Raub jhm nicht abjagen laſſen/ ꝛc. Dann ſie halten härter bey S. Pe
theyl / das ſie mit jhren lugen vnd practicken auff Erden zuwegen bracht haben am e
andern zeit/ dann bey dem Erbtheyl Chriſti im Himmel/ darzu er die ſeinen beruffen.
Es fället auch der ſtreit für mit der Kirchen zu Trier da ſich zwen vmb das Re
Zwen drinğe ſich vm̃s Biſthumb Trier. trieben/ Volmar vnnd Rodolphus, eyner hat den Bapſt/ der ander den Keyſer auf
ſeiten / aber wiewol Lucius dem günſtig war/ ſo dem Keyſer zuwider/ kondte er doch
außrichten/ weil jhm der Todt zu bald vber den Halß kam / ehe das Concilium zu
gefürt. Crantz: Saxon: lib. 6. cap. 47. vnd 52.
Platina ſagt auff dieſem Concilio ſeien auch die Fürſten vom Bapſt erman
Heylig Land zuziehen wider den Türcken. Aber er iſt geſtorben Anno Chriſti/ ii8
er ſolches ins werck gerichte.
Von ſeinen Satzung darmit er das Antichriſtiſche Reich hat helffen mehren/
man hin vnd wider in den Decreten/ ſind diß die vornembſten/ ꝛc.
1. Er hat nach dem Exempel ſeineer Vorfarn / ſein anhang zuſtercken/ auff eynm
Cardinäl gemacht/ Onuphrius.
2. Er will man ſolle eynen Pfaffen nirgendt anklagen/ dann für dem Geyſtliche
ter/ er habe gleich gethan was er wölle. lib. 2. Tit. 1. c. 8. Clerici.
3. Wann eyn Geyſtlicher Prelat auſſetzig werde / ſolle man jhm eynen ge
geben / dem man auch ſeine gebürliche vnterhaltung von des andern einkommen ge
lib. 3. 6. c. 3. de rectorib.
4. Zweyweibige will er gar nicht im Geyſtlichen ſtand leiden/ libro 1. Tit. 21. ca
per eo.
5. Die ledigen Prieſter vnnd Pfaffen aber / (ob ſie ſchon Hurnjäger) ſoll man
vnd die Sacrament von jhn empfangen/ lib. 3. tit. 2. cap. 7. Veſtra duxit.
6: Eyn Weib ſo eynem die Ehe verheiſſen vnnd geſchworen / vnnd darnach zur
könne nicht zur Ehe gezwungen werden/ lib. 4. dec. Tit. 1. cap. 17. Requiſiuit. &
Petrus Comeſtor. Zu dieſes Bapſtes zeiten hat gelebet vnd geſchriben Petrus Comeſtor, eyn
der Trecenſiſchen Kirchen/ er hat geſchrieben Hiſtoriam Scholaſticam, vnnd ei
ge mehr dauon Thrithemius vnd Vincent: lib. 29. cap. 1.
Schedelius (ætate 6.) ſagt er ſei eyn Bruder Petri Longobardi vnd Gra
weſen/ inn der Vneh gezeuget.
Keyſer inn Orient ermördt. Anno 1182. zu dieſes Bapſtes zeiten brachte Andronicus den jungen König
zu Conſtantinopel vmb / daß er allein regierte / wider welchen Wilhelmus König
außzug vnd gewan viel Stette inn Græcia, biß Andronicus wider vmbkam/ vn
zum Könige auffgeworffen ward. Plat.

Wunderzeichen/ vnd etliche andere denckwürdige Geſchicht/ vnd ſtraffen zu Bapſt Lucij zeiten.

Ottho Hertzog inn Beiern. Anno 1180. erlangte Ottho der 5. das Hertzogthumb Beiern von Keyſer Fr
Wie er dem Bapſt hoch zuwider / weil er den Keyſer zum Faſal vnd Lehnn
chen wolte/ ꝛc. vñ was er ſonſt beym Keyſer vnd dem Reich gethan/ hat Aue
fol. 456.
Krieg vnnd Brand. Inn dieſem Jar war Krieg zwiſchen Saxen vnnd Thüringen/ Nordhau
Mölnhauſen worden verbrandt/ geſchriebene Chronica Thüringer/ ꝛc.
Der König Armeniæ hat ſich mit allen Biſchoffen ſeines Lands Lucio vi
ſen/ c

Rath Cyrilli des Carmeliten den Griechen zum verdruß/ vnnd ſoll geſchehen ſein Armenier
81. Dauon ſagt Balæus auß Ioannis Palleonydori. 3. Buch ſeiner Chroni- vnterwerf-
gedenckt ſein auch Mantuanus lib. 3. Faſtorum. fen ſich dem Bapſt.

n der Hiſtoria vom Heyligen Krieg/ lib. 24. cap. 1. wird geſagt das viel wunder-
Bapſt Lucij zeiten ſeien geſehen worden/ ſo den vntergang des Reichs zu Jeruſa-
ündiget haben. Dann es ſeien geweſen groſſe Winde/ Finſternuß der Sonnen/ Zeichen an
in ſo groß als groſſe Eyer ſeien vom Himmel gefallen. Es ſeien auch geweſen viel allen Ele-
n/ſuña Meer vnd Fewr/ vnd alle Elementa haben den zorn Gottes verkündiget. menten.

no 1153. verbrandte S. Vlrichs Kloſter zu Augſpurg inn grund vnd boden/ am Brand.
exij Chron: German.

no 1155. war eyn Erdbeben mitten in der Faſten in Gothia, vnd im Aprillen war Erdbeben.
ernuß am Mond/ Vincent. Finſternuß.

Das III. Capitel.

Von Vrbano 3. vnd ſeinem Leben/ vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

Vrbanus der 3. von Meyland/ eyn Sohn Johannis des Geſchlechts Cribellæ, vorhin Imbertus genant/ ward der Dritte Bapſt der 3. zeit des An- 3.
tichriſts/ der 179. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im Ampt eyn Jahr/ eyn Monat/ vnnd 25. Tage/ Platina. Iohannes de Oppido. vnd andere haben 10. Monat/ Palmerius ſchreibt im 2. Jar zu/ vnnd nennt jhn m 4. welchem auch Funck folget.

ius hatte etliche Cardinäl mit gehn Veron genommen/ welche nach dem Todt fürchten/ der Keyſer würde jnen eynen Bapſt auffdringen/ drumb wollen ſie ſich n Rom wagen. Weil ſie aber von dem Biſchoff von Meyland gehn Rauen- tet worden/ erwöhleten ſie jhn/ ſich danckbar zu erzeigen zum Bapſt/ dreitzehen ta- m Todt Lucij. Der Biſchoff nimpt die Ehr an/ zeucht bald mit jhn nach Rom/ Bapſt geweihet vnd Vrbanus genant/ Vrſperg.

tina lobet jhn er habe wollen friede machen zwiſchen den Fürſten/ daß ſie den Bar baß möchten widerſtand thun: Aber wie kurtz ſein lauff iſt/ ſo geben doch ſeine terſtehen/ daß er in den Fußſtapffen ſeiner vorfarn gewandelt habe/ wie eyn recht s die Oberkeyt nemlich zu dämpffen vnnd der Geyſtlichen ſtand vber alles zuer- dann er hat ſich bald mit Keyſer Friderich eingelaſſen in zanck.

ich vmb des Erbguts willen Mathildæ der Hertzogin/ welches der Keyſer als eyn rach/ dann es hattens die Bäpſt ſchon in jhre Harpeiſche klauen bracht.

b der Jnueſtitur der Biſchoff willen/ welche die Bäpſte dem Keyſer als eynem t zulaſſen wolten.

wegen der Erbung der begrabenen Biſchoffen/ dadurch der Keyſer die Kirchen vnd nutzes beraube.

l der Keyſer Geyſtlich Gut vnnd einkommen der Klöſter an Kriegskoſten

l nach der Biſchoff Todt der Keyſer alle jhre fahrende habe inn ſeine Kammer

e ſtuck wirfft Vrbanus dem Keyſer für als groſſe laſter. Der Keyſer thut ge- ler ſeinen Sohn gern gekrönt hette: Vrbanus aber ſagt/ wie ſeine Vorfarn. die Kron keynem auffgeſetzt werden/ biß er ſie abgelegt habe. Dieweil dieſer webet/ wirdt Volmarus vom Bapſt zum Ertzbiſchoff gehn Trier beſtetiget

dem

Vnwillen zwiſchen dem Bapſt vnd dem Keyſer.

dem Keyſer zu wider / welcher dafür gebetten / vnd vom Bapſt auch zuſage bekom
te. Diß verdroß den Keyſer auch ſehr vbel / vnd ward ſein vnwillen gegen dem B
gröſſer/diſen vnwillen mehrten andere zufäll mehr/dann König Henrichs des Key
fragte eynen Welſchen Biſchoff von wem er ſein Biſthumb empfangẽ habe / der a
vom Bapſt/woher er dann die Inueſtitur habe? Spricht er auch vom Bapſt / de
widerholt die frage noch einmal mit zorn: der Biſchoff aber ſpricht. Ich habe ab
vom Reich Lehen. Da gab der Künig den Kriegsknechten eyn wenig anweyſung
jhn als er hinauß gieng/eyn wenig im dreck walckten/vnd bläueten.

Nota bene.

Die Biſchoffe ſtieſſen die köpff auch zuſam̃en/ weil ſie es vnbillich ſein dauc
der verſtorbenen Biſchoffen fahrne habe inn des Keyſers kam̃er gemant ward/ w
kirchen ſolte zu gut kommen: die redlein fürer aber warn Philips Biſchoff zu Cöl
rad zu Mentz/ vnd Volmar zu Trier/ welchen auch noch 12. Biſchoff zufielen/v
chen auch Bertholdus von Mentz war / vom Keyſer zu ſolcher würden erhaben/
er jhn auch auß zorn wider verſtieß/ vnnd muſte Volmar ſein Biſthumb auch mi
cken anſehen:

Biſchoff wider den Keyſer.

Auß dieſer vrſach hielt Keyſer Friderich eynen Reichstag zu Gelßhauſen/k
Fürſten vber Bapſt Vrbanum/der jhm mit dem bann getrauet hatte: ſpricht / er
gern für eynen Bapſt halten wann er dargegen jhn auch inn ſeinem ſtand bleiben l
jm ſein recht des Reichs nicht angriffe/ vnd wann ers nicht abſtelle/ müſſe er mit j
vnd hülffe anders darzu thun/ darnach erzehlet er was der Bapſt an jhm ſtraffe v
legt ſein aufflage/ fraget inſonderheyt die Biſchoffe weſſen er ſich zu jnen zuuerſe
rad der Biſchoff zu Mentz gibt von jhrer aller wegen antwort / räth daß man
ſchreibe/ vnter jhrer aller Sigeln. Der Bapſt verwundert ſich des ſchreibens/
die Biſchoff auß war / mercket aber daß ſie auß furcht dem Keyſer zugefallen ſo g
darumb gab er deſto weniger drauff / zog wider nach Veron/ forderte den Key
vnnd gieng ſchon mit dem bann ſchwanger/ aber die Veronenſer wolten es nicht l
in jhrer Statt geſchehe/ darumb muſt er an ſich halten vnd auff andere gelegenhe
ſein/ aber eh der donnerkeil gar außgeſchmidt/ ſtarb er/ Krantz. Saxo: lib. 6. cap.

Synodus zu Gelßhauſen.

Platina ſagt er habe wollen gen Venedig ziehen eyn Schiffrüſtung auff
wider die Barbarn vnnd Türcken/ weil die Chriſten drauſſen groſſen ſchaden er
kam jhm die Bottſchafft / wie Jeruſalem wider verlorn ſei / drumb ſei er auß br
Fiber gefallen vnd zu Ferari geſtorben. Platin. Ioannes de Oppido. &c.

Vrſperg: ſpricht er habe nichts guts im ſinn gehabt wider den Keyſer/ ſei v
ticken als eyn Meyländer ſo on das dem Keyſer nicht gut geweſen / vnnd daher
Turbanus genant worden / vnnd wann jhm Gott nicht wer zuuor kommen / w
vnruhen im Reich geſtifft haben: Spricht auch Gottes hand habe jhn geſchlagen

Bapſt Turbanus genant.

Das Geyſtliche Recht hat er auch helffen mehren. Wie kurtze zeit er ge
Babſthumb.

1. Den Wucherern hat er eyn geſatz gegeben/ daß ſie bey verluſt der Seelen n
men ſollen vber die haubtſum/ ꝛc. Lib. 5. dec: titul. 19. cap. 10. Conſuluit.

2. Wann eyn Münch die Müncherey verſchwere / ſoll er für nichtig erkan
vñ ſolle er dermaſſen zur buſſe angehalten werden/ daß ſich andere dran ſtoſſen/ li
titul. 24. cap. 13. ſicut ex literis.

3. Eyn Mann ſo gelobt hatte eyn Münch zu werden / daß er eyner ſchwach
de/ vnnd hernach doch wider gefreit hatte / hieß er vom Weib ſcheiden vnnd zu
machen (ſeind das nicht Antichriſtiſche / ja Teuffliſche werck) inn der Epiſteln
des Heyligen Creutzes. 3. lib. dec. titul. 32. cap. 9. Ex parte.

4. Er ſetzt auch eynem Bauren zur buſſe auff daß er eyn zeitlang von ſeinem
geſcheiden ſein (dann ob der Bapſt ſchon keyn Weib / hatte jhn die erfahrung d
es wer ein ſchwer leiden/ ſo lange allein ſchlaffen) lib. 4. decr; titul. 1. cap. 15. cu
ſtolica. ꝛc.

E

d das nicht erbare vnd nötige ſatzung? Ja ſo müſte der Antichriſt wider Chriſtum
en vnd fallſtricken der gewiſſen toben/ ꝛc.
hat auch in der kurtzen zeit 18. Cardinál gemacht / dann das war jr brauch/ wie ge-
n angang zuſtercken/ ꝛc.

Von etlichen andern Geſchichten/ Zeychen vnd ſtraffen bey ſeiner zeit mercklich/ ꝛc.

no 1186. ward im Lifflaud zu Rigæ das erſte Biſthumb auffgericht von Mein- Leifflaud
rdo eynem ſehr gelehrten Man / Crantz: lib. 7. cap. 13. Saxon: vom erſten an- bekert.
ng jhrer bekerung iſt droben geſagt.
n dieſem Jar ward Jeruſalem mit ſeinem Könige von Saladino gefangen / als Jeruſalem
riſten 88. Jar hatten inn gehabt. Bland. 6. Aemilius 5. &c. Aber Palmerius vñ gewonnen
re ſetzen das Jar Chriſti 1187. von den
n welchem auch eyn Finſternuß an der Sonnen war / am Tage Johannis des Türcken.
s vmb 6. vhr/ ꝛc. Vrſperg: darauff auch eyn groſſe Peſtilentz in Poln vñ Reuſſen Finſternuß.
arzu eyn warmer winter/ daß alle frucht viel eh zeitiger ward dann ſonſt der brauch Peſtilentz.
ſchnit gefiel in Meyen: der Herbſt in den Augſtmonat/ Lycoſt. Func/ ꝛc.
ner groſſen Flut gedenckt auch in dieſem Jar die Sexiſche Chronica/ ꝛc. Flut.
ſeindt auch groſſe Häwſchrecken inn Kärten gefallen/ haben alles was grün war Häwſchreckẽ
/ darauff Tewrung vnd Peſtilentz gefolgt haben/ Cuſpini. Teurung.
Peſtilentz.

Das IIII. Capitel.

Von Gregorio 8. vnd ſeinem Leben.

G Regorius 8. vorhin Lambertus genant von Beneuent bürtig auß Edlem
Geſchlecht de Morra genannt / war eyn fürnemmer Prieſter oder Cardi- 4.
nal vnd Cantzler der Römiſchen Kirchen/ ward der vierdte Bapſt der 3. zeit
des Antichriſtiſchen Reichs / der 180. nach anfang jhrer Kirchen / ſaß im
Ampt / ſagen Platina vnnd Vrſperg: wie auch Martinus Polonus, 57.
almerius hat 2. Monat/ Antonius lobet jhn als eynen gelehrten/ beredten/ vnnd
Mann/ wie jhn auch Platina ſchilt.
llæus ſchreibt/ er habe ſich faſt bemühet die Kirche zu reformieren/ doch gewißlich
h der ſchrifft/ ſondern nach jrem aufſſetzen. Aber Vrſpergenſis will er habe für-
e ſitten des Volcks vnd der Prieſter zu reformieren/ des vberfluſſes inn Kleydern
d andern dingen/ ꝛc.
war jhm auch hart angelegen der Chriſten niderlage im gelobten Landt / darumb Bapſt ver-
an alle Chriſten vmb hülff/ vnd vermante ſie zum Türckenzuge/ daß ſie Jeruſa- heißt ablaß
ſolten einnemmen/ verhieß allen ſo dahin werden ziehen vergebung jrer ſünden/ wie den Kriegs
s bezeuget. Mit welchen verheiſſungen ſie manchen vmb den hals bracht haben. leuten.
nter den Genueſern vnd Piſanern / ſehr gewaltigen vnd ſtreithafftigen völckern/
h auff dem Meer vnterſtundt er frieden vnnd eynen vertrag zu machen / ob er ſie
könt auffbringen/ inn Türckenzug ſich zubegeben / aber inn dem ſtirbt er zu Piſis
er eynen vergifften Trunck gethan/ wie Mattheus Pariſius ſchreibet.
ie eyn kurtze zeit er gelebt hat/ ſo iſt doch ſein nam auch inn jhren Thalmut kom-
wo ſeiner Epiſteln gedacht wird: Eyne an eynen Probſt Sanct Cataldi geſchri-
ñer handelt von man vnd weib / ſo der Man bekenne vnd ſchwere er habe ſie berürt 1.
ermeine es vñ laſſe ſich die Weiber beſehẽ/ welchem zu glauben? warlich ein nötige

ſach darmit ſich die Bäpſt billich bekūmern ſolten. Doch iſt das Geyſtliche Recht d
gemehret/lib.2.dec.tit.19.cap.4 propoſuiſti.

Die andere an die Chorherrn zu Prag/welche vnwiſſent hatten Meß gehalten/
jhn doch verbotten/vnnd wie mit jhn zuhandeln/ daß ſie wider zu gnaden kommen/
titul.27.cap.9.Apoſtolicæ.

Abt Jochim.

Zu Vrbani 3.vnnd zu dieſes zeiten/war berůmpt Apt Jochim von Floris/w
chem ſie ſagen daß er eynen Prophetiſchen Geyſt gehabt habe. Thrithemius me
habe es alſo auß der Schrifft vnd gleichen fellen abgenommen vnd errahten.

Dem Bapſt vnd den Pfaffen hat er eintrag gethan vnnd ſie geſtrafft der S
vnd des Prachts halben/hat geſagt ſie machen mit jhren laſtern/daß Juden vnnd H
von der Chriſtlichen Lehr eyn abſcheuens haben.

Wider Longobardum hat er auch etwas geſchrieben/ daß die Papiſten herna
dampt haben auff dem Lateraniſchen Concilio.Sched.ætate 6.

Den Königen Philippo vnd Richardo hat er widerrahten den Türckenzug/
ſagt ſie werden nicht viel außrichten/Ioannes de Oppido. Vrbano hat er auch ge
get vom Jüngſten tag/aber es hat jhm gefählet: (er habe dann ſeinen/des Vrbani
tag gemeynet/ſo bald darnach geſtorben) ibidem.

Vom Antichriſt zu Rom.

Balæus ſagt cent.3, Cap.35. auß dem andern Buch Rogeri Hauedeni, er
eyn zeit von Richardo dem König inn Engelland gefragt worden vom Antichriſt/
er geantwort/er ſei zu Rom ſchon geborn / vnnd zu der zeit zwar herſche er ſchon
vber alles was GOtt heiſſet (Anno Chriſti 1191.) dann es gefiel jhm gewißlich n
Bäpſt händel mit den Keyſern.

Das V. Capitel.

Von Clemente 3. vnd ſeinem Leben vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

5. Clemens 3. eyn Römer/eyn Son Johannis des zunamens Schol
hin Paulus genant/ward zu Piſis zum Bapſt gemacht von dē Co
vnd ward alſo der 5. Bapſt der 3. zeit des Antichriſtiſchen Reichs
nach anfang der Römiſchen Kirchen. Er ſaß im ampt 3. Jahr 5.
wie Platina vnd Phrygio ſchreiben/Palmerius hat 16. Tage dar
la hat nur 2. Jar vnd 16. Tage/Funck zehlet nur die 3. Jar.

Dieſer trat ſo bald inn ſeiner vornfarn Fußſtapffen/ dann er hielt bey allen
vnd Hern an/daß ſie wolten den zug gehn Jeruſalem fürnemmen/welcher dann
Anno 1189. Es waren in dieſem zug Keyſer Friderich/ König Philippus/ Ot

Zug wider den Türckē.

zog auß Burgund/darzu viel Ertzbiſchoff vnd Biſchoff/vnd vil volcks auß allen
Aber die meinſten blieben auſſen vnd kamen inn kurtzer zeit vmb/vnzehlich iſt der
ſuṁa welche der Türckenzug gefreſſen hat/auß anregung der Bäpſt. So wurde
Herrn loß/daß ſie jṁer deſto mehr Lands vnd gewalts bekamen. Ja was man jhn
geben wolte/das dorfften ſie wol mit gewalt nemmen/ſolche ſchöne Diener Chri
ſie. Dann als inn dieſem handel Wilhelmus König inn Sicilia ſtarb ohne Leibes
wolte der Bapſt es were der Römiſchen Kirchen heim gefallen. Aber die Landſcha
Tancredum eyn Baſtarts Sohn Rogerij zum Könige auff/ welchem der Bap

Bapſt eyn Krieger.

walt das Königreich wider nemmen wolte durch ſein außgeſand Heer/ davō alle
Mord vnd brand erfüllet worden: Platina. hat jhn das Chriſtus gelehrt Luc. am
ſpricht/ Jr aber nicht alſo? Aber wann ers nicht gethan ſo were er keyn recht Ant

Keyſer Friderich tod.

Anno 1190. iſt Keyſer Friderich in Armenia vm̄kommen in eynem waſſe
Philippus iſt wider heym gezogen/ die andern haben auch nit viel außgericht/biß

f gangen. Auentinus ſagt die Peſtilentz habe das Heer verzehret/ ꝛc. Peſtilentz.
nter des weil der Bapſt an Tancredo nichts haben köndte/ nam er jhm andere
nemlich zubawen/ geſatz vñ ordnung zumachen/ das Geyſtliche recht zu mehrẽ.
net Laurentzen Kloſter hat er auſſerhalb der ſtatt gebawet. Er hat auch den Late- Gebäu Clementis.
Pallaſt ſchön zugericht mit außgehawenem Laubwerck.
hat auch fürgenommen die Cleriſei zu reformieren vñ der Pfaffen ſitten zuuer-
lat.
hat auch der reformation halben ein Legaten in Poln geſand/ welcher den Geyſt-
Celibat gebotten hat/ dann das heiſſen ſie reformieren) wann ſie den Geyſt-
Ehe abſtricken vnnd zum Celibat zwungen/ dann das Hurnweſen kondten ſie
n/ ſondern gaben nur vrſach darzu mit jhrem Baals dienſt.
Dännmercker lieſſen jhren Prieſtern den Ehſtand zu/ worden darumb von die- Prieſter ehe in Dännemarck.
in den bann gethan. Saxo Grammati. lib. 15. Balæus.
hat etliche ſchöne Decret darauß man ſeine Lehr vnnd Chriſtlichen verſtand kan
l.
o Huren auß den gemeinen Häuſern nemmen vnd from machen/ ſagt er/ thun
er liebe vnd es gereiche jhnen zuuergebung der Sünden/ lib. 4. titul. 1. cap. 20.
dann ſagen ſie haben nicht gelehrt gute werck thun? Iſt das nicht ein gut werck/
Huren ein fromme Fraw machen? Meinſt du daß das ein ſchlechte kunſt ſei bei Nota bene.
en? können ſie doch wol ein fromme Fraw zur Huren machen/ ſo jhnen bräuch-
jr enes.
Meydlein ſo den Nonnenſtand hatte angenommen/ vnd ſich darnach an einen
ht hieng/ wolte er mit gewalt wider ins Kloſter gezwungen haben. lib. 3. tit. 31.
m Virum.
Man der bei leben ſeines Weibes ein Münch worden/ dörffe nach jhrem Todt
Weltlich werden/ oder ein andere nemmen/ wanns aber geſchehe ſolle man die
nen/ lib. 3. tit. 32. cap. 10. Conſuluit. Lieber von welchem Apoſtel haben ſie
net?
at auch ein ſatzung gemacht von der Geuatterſchafft/ daß ſie am Eheſtand hin-
ib. 4. titul. 11. cap. 4. Martinus Bertam.
t auch die Ehr der Biſchoff erhaben/ vnd gewolt ſie ſolten den Fürſten fürgehn/ Ehr der Biſchoff.
tit. 33. cap. 6. Balæus. Nota bene.
t auch geſetzt allein der Babſt könne die Biſchoff an einen ander ort vnd zu hö-
n bringen/ 1. lib. decret. cap. 4. &c.

Von etlichen andern Geſchichten.

1190. ward Henricus 6. zum Keyſer erwöhlet nach des Vatters Todt/ dem Keyſer Henricus 6.
rſetzten ſich der Biſchoff von Cöln/ der võ Lüttich vñ die Burgunder/ der Ju-
tur halben/ darumb ward hernach der Biſchoff võ Lüttich erſtochen von Teut- Biſchoff võ Lüttich erſtochen.
ſknechten/ Anno 1193. Carion. Franck.
1191. fieng ſich an der Teutſche Orden inn der belegerung für Ptolomais/
gung Hertzog Friderichs des Keyſers Sohn/ vnd der andern Fürſten vnd Teutſch orden angefangen.
afen ſo da zugegen. Im Jahr darnach ſtarb dieſer Hertzog daſelbſt
vnd ward inn die Kirche des Teutſchen Ordenß begraben:
Von dieſem orden/ wie er angefangen/ ſchreibet
Funcius in 10. Buch vber ſein
Chronologiam.

Das VI. Capitel.

Von Celeſtino 3. vnd ſeinem Leben/vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

CElestinus 3. ein Römer / vorhin Iacynthus genannt / ein Soh
Bubonis eines Burgers daſelbſt / ward der 6. Bapſt der dritten
6. Antichriſtiſchen Reichs/ der 182 nach anfang der Römiſchen Kirc
im Ampt 6. Jahr 6. Monat 11. Tage/Platina. Palmerius hat 6
Monat.

Dieſen haben die Cardinäl zum Bäpſt gemacht/weil er der elteſte vnter jnal
wie Onuphrius bericht/ward zum Bapſt geweihet am Heiligen Oſtertage/wel
zumal war der 16. Aprilis.

Den andern tag darnach ſagt Palmerius hat er Henricum den König gekrö

Henricus 6. gekrönet. Vnnd weil es jhn vbel verdroß daß Tancredus inn Sicilia regierte/ (weil
die Römiſche Schlindraben nichts von dem ſelbigen bekamen) nam er Conſtan
Königs Rogerij Tochter heimlich auß dem Kloſter Panormitano / vnnd ga
Bäpſtlichem gewalt jhres gelobnuß loß / vnd gab ſie Henrico 6. zu einem Gemal
Nota Bene. Bapſt waruṁ er die Königreich verleihe. darmit Siciliam auff beyden ſeiten des Waſſers Pharan zum heyraht gut/doch
vorbehalt/daß er järlich dem Bapſt dauon ein gewiſſe suṁ gelts (da lag der Fuc
ben) als dem Lehnherrn/ geben ſolte/das heißt/ meine ich dann/Menſchen Fiſche
Fiſcher/Land vnd Leutfiſcher ſein/doch nicht wie es der Herr gemeinet/vnd Petru
hat. Diß hat nit geringe bewegung vñ kriege verurſachet. Simoneta, Platina, B

Henricus/ daß er ſich dem Bapſt danckbar erzeigt/ hat jhm ſo bald Tuſcul
geben/welches er feſt gemacht vnnd beſetzt hatte (das wolten wir haben/ ſo köndte
Tuſculum vom Bapſt verſtört. Keyſeriſchen fort nicht mehr auß Tuſculo bekriegen) So bald Tuſculum de
zugeſtalt war/ hat ers laſſen zureiſſen vnnd hats gar vm̃ ackert (auß groſſer liebe z
barſchafft) daß die Steine der zubrochenen Statt Tuſculi lange zeit zum gedäch
ches jammers im Capitolio ſind behalten worden/Platina.

Anno 1192. zogen Henricus der Keyſer/vnnd Conſtantia ſein Gemahl fü
lim vnd belägerten ſie/aber die Peſtilentz kam vnter jr Heer/daß ſie muſten von
Peſtilentz. rung abziehen. Jnn des ward die Keyſerin von etlichen Schnaphanen inn A
fangen/aber durch des Bapſtes Donner vnd blitz iſt ſie wider erledigt worden.

Mitler weil hatten die vnſern inn Aſia Ptolomaidam eingenommen vn
groſſe ding können außrichten / wann ſie nicht weren vneins worden/ vnnd ſich
Vneinigkeit der chriſten in Aſia. hetten. König Philips nam ſich kranckheit an/ zog herauß / der auß Engel
das Jahr noch drin/nam Cypern ein/König Philips fiel jhm inns Land/daß er
auß muſte. König Reichard ward gefangen muſte dem Hertzog inn Oeſter
dem Keyſer ein groſſe Suṁ Gelds geben/daß er wider loß ward.

Er thet mit dem Könige auß Franckreich vil Schlachten auß anregung
Bapſt verhetzt die Könige zu Kriegen. ſtes (ſagt Platina ſelber) weil er einen vnzeitigen krieg erweckt/vnnd die Chriſten
an gutem glück verhindert hatte/ꝛc.

Sihe iſt das nicht ſchöne liebe der Creutzbrüder/ſo den Türcken gar außre
ten? dencken nicht an ſolche vnd dergleichen Hiſtorien die Heuchler des Bapſtu
Nota Bene. ſie jren frieden vnd gute werck rhümen? aber ſolchen balcken werden die Splitter
gewar/ꝛc.

Anno 1193. vnd im Jar darnach/führte Henricus der Keyſer groſſe krieg
tia/Sicilia vnd Calabria/vnd nam die Land alle ein / danck habe das Nönlein.

Anno 1195. hielt er vbel hauß mit denen ſo vmbgeſchlagen warn inn Sici
Nicetas ſchreibt lib. 2. de geſtis Alexij. ward Irene des jungen Tancredi
Græcia auch gefangen/ vnnd Philippo des Keyſers Bruder verehlicht / hielt
zu Au

urg. Auent.lib.7. Vrſper. Krantz:lib.7. Cap.6.
no 1195. ward Friderich von Conſtantia ſo hernach Keyſer ward/ geborn/ inn
Jar Henrich der Löwe/ Hertzog zu Braunſchweig/ nach dem er mit dem Keyſer
n/ſtarb/ Carion ſetzt Annum 1193.

97. gieng ein newer zug an wider den Türcken auß anregung des Bapſtes / weil Ein newer
dan in Egypten geſtorbẽ/ des Sōne ſein bruder vm̃bracht/ vñ das Land einnam/ zug wider
n die Chriſten ſolches ſolte jnen zutreglich ſein/ das H. Land wider zugewinnen. Es den Türcke.
Herrn vñ Biſchof hinauß/ dauon Auẽt:lib.7. diſe hettẽ vil guts außgericht/ wañ
rs vñ des Bapſtes tod (wie Platina will) gethan hettẽ/ dañ die zwiſpalt hieauſſen/ Nota bene.
aß ſie wider abzogen/ Heroldus in der H. Hiſtoria lib.1. vnd 2. Aemilius lib.6.
cken. Daß der Bapſt groß müh vnd arbeit gehabt habe die Fürſten vnd Herrn
bringen/ wider die Vnglaubigen/ bezeugt Platina, was jm aber für ein ernſt ge-
meldet er darbei / weil er ſagt / er habe köſtliche Häuſer beyde Sanct Peter vnd
n/ da die Bäpſt jhre bequẽme wohnung inn haben mögen / gebawen / dann were Gebäw des
ernſt geweſen/ ſo hette er ſolchen koſten wol an die Kriegsleut gewand/ vnd nicht Babſtes.
diſch Paradeiß zubawen. Aber ſie ſchickten jhene jmmer hinauß / daß ſie hie- Nota bene.
ſo beſſern platz hetten/ꝛc.

hat auch dieſer Bapſt das Geyſtloſe Recht helffen mehren/ wie man hin vnd wi-
m Thalmud ſihet/ da ſeiner ſatzung gedacht wird.

n Eyd hat er gehalten / daß ſo auß forcht einem abgedrungen nicht bündig ſey/
24. cap: 9. breui.

at auch die zweyweibige vnnd Ehemänner der Witwen gar außgeſchloſſen von
en Aemptern/ gibt für es ſey wider die Lehr des Apoſtels vnd der Kirchenſatzung
l.21. cap.3. de Bigamis.

h hat er denen ſo in der Jugend das Kloſter leben angenommen/ zugelaſſen/ wañ
ſen/ wider Weltlich zuwerden / wann ſie nit können vnd wölln in ſolchem ſtand
:3. tit:31. cap:14. Cum ſimus.

Secte der Hoſpitaler hat er mit brieff vnd Sigeln beſtetiget / ſpricht daß ſie der
Euangelij gemäß ſey. Diß iſt geſchehen in ſeim erſten Jahr Anno 1191. Die
er formel iſt fürhanden in einer Teutſchen Preuſſiſchen Chronica/ ꝛc.

at auch 16. Cardinäl gemacht zu ſeinem vortheil vnd ſchutz / Onuphrius.

n andern Geſchichten/ zeichen vnd ſtraffen/ ſo
zu dieſes vnd der vorigen Bäpſte zeiten ſich verlauffen.

o 1189. als König Philips außzug wider die vngläubige / vnnd zu Genua gu-
wind wartete / ſchlug der Donner einen tag fünffmal ein/ darnach hatte er groß Donner-
gewitter auff dem Meer/ empfieng vil ſchadens/ zu Meſſana kam König Richar ſchlag.
/ welcher am hellen tag bey Dunſtabulo in der lufft ein Creutz / vnd einen Men- Vngewit-
hangẽ ſahe/ welchs ſie für ein gut zeichen deutet. Hiſt. ſacra lib.2. cap.8. Nau- ter Creutz
s lib.4. cap.6. Ranulphus lib.7. cap.25. im Polychronio. in der lufft.

ſelbigen Jahr verbrandte die Eiceſtrenſiſche Kirche mit der gantzen Statt zu Brand.
en/ Matth: Pariſius.

o 1191. den 12. Tag Januarij / als die Chriſten nach dem Todt Friderici die Vngewit-
en belagerten/ erhub ſich wiewol es kalt war/ ein grewlich Wetter/ Donner vnd ter.
Himel/ bracht Hagel vnd groß Gewäſſer/ es wüttete auch das Meer grewlich/
hr vil ſchadens Hiſt: ſacræ Continuat. lib.2. cap.9.

o 1193. ſahe man in Engelland ein zeichen am Himmel / als wann es brandte/ Fewrzeichẽ
n ſahe man im Februario im nachfolgenden Jahr / wie auch den andern Tag am Him̃el.
Wilhel: Naubringenſis lib.4. cap.36.

Finſternuß an der Son.

Es war ein Finſternuß an der Sonne den 23. Junij von drey vhren an biß
Neun/Chron.Mart.Poloni.

Bonfinus ſpricht es ſei geſchehen im Jar nach der krönung Henrici/ das
1193. dieſer Finſternuß gedenckt auch Antonius.

Hunger. Schlacht in der lufft. Finſternuß.

Anno 1194. war groſſer hunger in Franckreich. Func: bey Nongento in P
ſahe man ſchlachtordnudg auß der lufft herab ſteigen auff Erden/welche nach ge
Schlacht verſchwunden/vñ war ein Finſternuß des Mons im Wintermonat/
lib:29.cap:35.

Groß Vngewitter.

Im Beluacenſer Dorff/zwiſchen Claremont vnnd Compendium erhub
ſolch Vngewitter vnd Regen/dergleichen bey Menſchen gedencken nicht erhört:
len Hagelſtein wie die Eyer / warn etliche vierecket/zerſchlugen die Bäum/
vnnd alle Frucht/ Anton: der Hagel hat auch inn viel Dörffer geſchlagen vnnd
zündet/man ſahe die Raben vnd viel andere Vögel hauffenweiſe fliegend / glüend
in Schnebeln führen/ dauon vil Häuſer angezündet worden. Gygas in Flo

Brunſt.

Wetter.

Im Laudunenſer Biſthumb hat das Wetter ein Schloß angezünd
mont vnd gar verbrandt. Vincent.lib.29.cap.56.

Heiſſer Sommer.

In Thüringen war ſo groſſe Hitz vnd dörre zeit / daß man vber das waſſ
ſtrut an vielen orten mit truckenen Füſſen gehn köndte/Chron.Merſpurg.

Brand.

Anno 1195. verbrandte die vornembſte Kirche zu Braunſchweig/welch
mand leſchen kündte/biß ein gewaltiger Regen drein fiel / bald darnach ſtarb
Leo,Chron.Saxon.

Gewinde.

Im ſelbigen Jar war ſo ein ſtarck Gewind das es Kirchen/ Türn vnd
warff/Chron.Fland.

Hertzog Conrad erſtochen.

Anno 1197. Kriegten miteinander Conradus des Keyſers Bruder
Schwaben/vnd Hertzog Berthold von Zeringen/vnd bleib H. Conrad todt zu
Die ſage gieng/er were von einem Man erſtochen/dem er ſei weib wolt notzwin
er ſei ſehr vnkeuſch geweſen/Vrſperg:Franck.

Brand.

Anno 1195. ward Grunberg verbrand von Biſchoffen Mentz vnnd
Landgraff Hermans Feinde/geſchribene Heſſiſche Chronica/ꝛc.

Flut.

Anno 1196. in Mentz war ein groß Gewäſſer / thet viel ſchadens inn
Dörffern/vnd brachte viel Menſchen vmb/Vincent.Anton.

Gewind. Teurung.

Inn dieſem Jar thet der Wind auch groſſen ſchaden / darauff Teurung
ierus in Chron:Fland.

Blutiger regen.

Anno 1197. als König Richardus ein Schloß bauete im Rohtmagenſer
er eben bei den arbeitern war/fiel ein regen mit blut vermenget / Naubring.lib.

Erdbeben.

Anno 1198. (in welchem Bapſt Celeſtinus ſtarb) war den 7. May ein
ben/ſo Häuſer vnnd Kirchen vmbwarff zu Longau einen Beuriſchen Dorff/
Schwartzwald zu Böhmen gehört/werete ein halb jahr/ daß die Leut außzogen
dem Hiñel wohneten/Vincent. Auent. ſetzt es vnter Innocentium lib.7.
reich fiel vmb den Johannis Tag ein Tau vil ſüſſer dann Honig. Im Julio
groß Vngewitter/vnd fielen ſo groſſe Hagelſtein von Templaco an biß ans
le/vnd die vmbligende örter / dadurch nicht allein die Frucht/ vnd die Weinſtö
auch die wält vnd Bäume zerſchlagen worden/Vincent.lib.29.cap.6.Anto

Vngewitter.

Saladini tod vnd begräbnuß.

Anno 1197. ſtarb Saladinus der mechtigſte Soldan in Egypten/ſo d
groſſen ſchaden zugefügt / als er begraben ward/ trug einer ſeinen Leibrock an
oder langen Spieß / vnnd ſchrei der Trummeter auß: Saladinus Herr
nichts anders mit ſich auß ſolchem vnd ſo groſſem Königreich/dann dieſen Lei
tina in Cæleſtino.

Keyſer Henrich ſtirbt.

In dieſem Jar ſtarb auch Keyſer Henrich der 6. vnd verließ Fridericum
en Jaren König in Sicilia.

Anno 1198. entſtund groſſe vnruhe im Reich nach des Keyſers todt der

achten Hertzog Berthold von Zeringen ein reichen Fürſten / der doch vndüch-
/ die andern Philippum / die dritten Otthonem den Hertzog auß Saxen zum
c. Philippum erwöhlten die Fürſten in Beyern / Oeſterreich / Steirmarck vnd
/ꝛc: vnd hielt es mit jhnen König Philippus auß Franckreich. Die Sachſen vnd Auffrur im Reich.
n erwöhlten auß des Bapſtes anreitzung Hertzog Otten / bei dieſem ſtund der Kö-
Engelland / Otten mutter Bruder / ꝛc. Auent.lib.7. dieſe auffruhr wärete in die
, biß Philippus vmbkam / daruon im Innocentio hernach.

Das VII. Capitel.

n Innocentio 3. vnd ſeinem leben vnd ſatzungen / vnd was darbei merckwürdiges geſchehen.

Nnocentio 3. vorhin Lotharius genant auß Campania von Anangnia / 7.
ein Sohn Traſimundi eines Grafen Signiæ / ward der 7. Bapſt der drit
ten zeit / der 183. nach dem anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im ampt 18.
jar / ſieben Monat 16. tage / Platina / Palmerius hat 17. Jahr / dem folget
Func,&c.

rgomenſis vnd Stella ſagen er ſei von geringem geſchlecht / war von Bapſt Ce-
m Cardinal gemacht worden / weil er von jugent auff zu Paris ſtudirt hatte / vnd
worden war / Bergomenſ: lib. 12. hat auch etliche Bücher geſchrieben ehe der
worden / dauon Stella vnd Trithemius,&c.

ieſem Bapſt lag hart an das Königreich Siciliȩ, wolte es von der Conſtantia Sicilia vō
wider haben / gaben für / es ſtünde der Kirchen zu / die Königin aber ſagte / es were Bapſt ange
vnnd eigen / wolte ſich nicht jhres Landes begeben / (wie Platina ſelber bezeuget) fochten.
befeſtigte es manlich mehr, dann einem Weibe zuuertrawen / Es hat auch der
Bürgen oder Geiſſel von Teutſchen wider gefordert / ſo Siciliæ halber vberge-
jhrer vntrew halben der augen waren berauht worden / anno 1195. dauon Vrſper
c. Nauclerus Antoninus.

es Philippi wahl hat er ſich mit gewalt widerſetzt / jn vnd all ſein anhang verban- Bapſt wi-
geſprochen / er wolle Philippo die Keyſerliche Kron abheben / oder Philippus ſol der den Key
Bäpſtlichen Hut abſchlagen / (den laß mauſen / da wil ein Bäpſtlin auß werden / ſer.
ich alle renck erdacht ſolches ins werck zurichten / hat briefe außgeſandt wider Nota bene.
im voller lugen / darinn er auch der todten / Friderici vnd Henrici nicht verſchonet
erg.

en Sutriniſchen Biſchoff / ſein Legaten / hat er vom ampt ins elend verſtoſſen /
n Keyſer abſoluiert hatte / Vrſperg.

tthoni war er günſtig / halßſtärckte vnnd forderte jhn wider Keyſer Philippum /
nem Ertzbiſchoff das Pallium geben / ders nicht mit Otthone hielt. Crantz:
.5 Saxon:

erauß enſtünden grewliche Kriege in Teutſchland / dauon Auentinus lib.7. al-
et.

apſt Innocentius der 3. Hetzte die Chriſten aneinander / geſchach groß blutuer- Bapſt ſtifft
n Reich / wolte ein jeglicher König ſein / In dem getümmel worden Straßburg / vnruhe vnd
/ Ach / Cölln / Mülnhauſen / Nordhauſen vnd andere ſtätte mehr geplündert / ꝛc. Krieg im Reich.
ie Krieg vnnd Sieg Philippi beſchreibet Crantz: nacheinander lib. 7. Saxon:

nno 1201. ward Ottho von Philippo inn die flucht geſchlagen / welcher inn
n flohe.

Kriege Keyſers Philippi.

Anno 1203. ſchlug der Keyſer die Böhmen/vnd brachte Landgraf Herma
horſam/ders vorhin auch mit Otthone gehalten hat/rc. Vrſperg:

Anno 1205. ergibt ſich Cöln vnnd wird Philippus vom Biſchoff Adolff
gekrönet/vnnd wird der Biſchoff darumb vom Bapſt abgeſetzt/vnd Bruno anſe
verordnet/Crantz:lib.7.cap.24.Saxon:&c.

Anno 1206. gibt der Keyſer Otthoni ein Tochter/ vnnd auch eine Riche
Bapſtes Bruder Sohn/welchen er newlich zum Grafen gemacht/ daß er alſo fr
kam/Carion:Chron.&c.

Keyſer Philips erſtochen.

Anno 1208. hat Otto von Vittelsbach ein Pfaltzgrafe den Keyſer Philip
Bamburg erſtochen/im Junio/Auent:ſagt lib:7.fol.459. Es ſei geſchehen de
des Häumonats/vrſache beſehe daſelbſt/wie auch im Carion.lib.4.fol:369.
Cuſpin: der Mörder vberkam bald ſein verdienten lohn.

Ottho der 4. Keyſer alleine.

Anno 1208. nach dem tod Philippi/war Ottho allein Keyſer/nam Philippi
ſo doch bald ſtarb/vnd nam den Rheinſtrom ein biß in Schwaben/die Edelleut ſo ſ
dem Stegreiff nehreten/vnd die Geyſtlichen/ſo vnbendig vnd mutwillig waren/
er mit ernſte darumb etliche ſagten/er vntertruck die Kirchen/Vrſperg: Aber de
man hette jhn darumb lieb/rc.

Otto zu Rom gekrönet.

Anno 1290. ward Ottho zu Rom gekrönet von Innocentio, das dem Kö
Franckreich/vnd vilen Römiſchen Herrn mißfiel/vnd weil er den Römern kein g
außtheilete/nach altem brauch/ward er auß Rom getrieben durch einen auffla
pfiengen die ſeinen vil ſchadens/weil aber Ottho vil Stätte Italie einnam/ſo vo
Reich zuſtändig/jetzt aber S. Petri Erbtheil zugeſchrieben worden / verlore
Bapſtes huld/vnd ward in Bann gethan. Anno 1210. Vincent.lib.29.
Anton.tit.19.cap.2. wer jhnen gibt den han ſie lieb/wer jhnen nimpt der iſt ein

Ottho inn bañ gethan.

Der bann macht vil von jhm abfällig/welche in Teutſchland zuſamen ko
rahtſchlagen von einem newen Keyſer zumachen/vnnd wird fürgeſchlagen der j
nig Siciliæ, Fridericus, der Bapſt wiewol er Friderico nicht ſo gut war/ſo w
mit der wahl zufriden/Otthoni zuwider/welcher jhm ſein augapffel/nemlich
erbtheil angetaſtet hatte/Etliche ſagen der Bapſt habe am erſten Fridericum d
fürſten fürgeſchlagen/Vrſperg: Crantz:lib.7.cap.23. vnd 34. Saxon: An
wird Ottho/weil er mit Friderico nicht wil fride machen / auff ein newes verb
Fürſten werden von dem Eyd/damit ſie jhm verbunden/abſoluiert/vnd werden
Bann gethan ſo mit jhm zuthun haben/oder jhm anhängig ſeind.

Fridericus 2. Keyſer.

Otto inn bann vom Reich verſtoſſen.

Otto hält ein Reichstag zu Nünrberg klagt hefftig vber des Bapſtes T
die er brauch Keyſer zuſetzen vnd zuentſetzen/darmit er wol etliche bewegte/aber
doch entlich ablaſſen vnd in Saxen ziehen/Naucler.

Keyſer Friderich muß fride kauffen/rc:

Anno 1213. fängt Keyſer Friderich an zu regieren / Innocentius aber
nicht krönen/weil er villeicht ſeines liedes nicht ſingen wolte/Platina ſagt/ D
dem Bapſt erlaubt im Neapolitaniſchen reich alles wider einzunemen / da ha
cus der es für ſein hielt/nein zugeſagt/doch wolte er frieden haben/ſo mußte er em
Hellrachen werffen vnnd dem Bapſte nach ſeinem beger etwas einraumen/hat d
die Graffſchafft Fundanum der Römiſchen Kirchen geſchenckt / Mitlerwe
ſeltzam handel inn Engelland/König Johannes wolte dem Bapſt nicht folgen
Kirchen zinß/hielt in auff 6. jhar vnd etliche Monat/der Bapſt thät den Köni
abſoluierte die vnterthanen vom Eyde/hetzte wider jhn den König auß Franckre
verurſachte dieſer Herrn grewliche Kriege vnd blutuergieſſen/Endlich mußte
von Engelland zum Creutz kriechen/ſich dem Bapſte ergeben mit Land vnd leu

Engelland dem Bapſt zinßbar. N.B

tina ſagt er habe Engelland vnnd Hyberniam der Römiſchen Kirchen zinßbar
vnd verſprochen järlich hundert marck Golds dem Bapſt zulifern/ſpricht es
zeitlang gehalten/dauon ſchreiben weitläuffiger Blond:lib.6.decad:2. Poly
vnd Balæus, wie auch Naucleus volum:2.genent/rc.

o 1215. hielt Innocentius ein Concilium zu Lateran / vnter dem ſchein / wie das Concilium
nd wider zuerobern / aber es war jhm nur zuthun / den Geiſtlichen gewalt zuſter- Lateranenſe.
ie weltliche Oberkeit zudempffen / dann das hieſſen ſie der Kirchen ſachen fürge-
d gefordert / Martinus Capellanus ſetzt in ſeiner Chronica 1315. Prelaten ſo
weſen ſeien. Es ſchreiben dauon auch Vrſperg: Sabell: Ennead: 9. lib. 6.
hat in die 70. Cap. oder ſatzung / will jhren innhalt kurtz erzehlen / ꝛc.
elt von der H. Dreyfaltigkeit / vnd von der tranſſubſtantiation; vnd von der
Tauffe.
rwirfft Apts Joachims meinunge / vnd vertädigt Petrum Longobardum,
auch Almericum vnd ſein meinunge.
rdampt alle Ketzer / vnd lehrt wie man ſie ſol außrotten.
ider etliche irrthumb der Kirchen.
on der Patriarchen ſtand / daß doch Rom der oberſte vber alle ſei / der ſein gewalt
e habe.
on den Prouincialen Concilien järlich zuhalten.
n der reformation der Pfaffen vnd Chorherrn.
on der Inquiſition / vnd wie die Prelaten jhre vnterthanen ſtraffen ſollen.
ß ſie einem jeden Volck nach ſeinem brauch vnnd Sprache ſollen Lehrer ver-

ſchoff ſo nicht ſelber Predigen / ſollen tüchtige perſonen darzu verordnen in allen

on den Schulen vnd den Lehrmeiſtern.
on den Capiteln der Münch vnd jhrer befreiung.
on newen ſecten ſo zu meſſigen / vnnd daß ein Apt nicht mehr als einem Kloſter

on der Prieſter Keuſcheit / wie jhr vnzucht zuſtraffen / welche Hurn / wann ſie N. Weiber
ben / ſollen ſchwerer geſtrafft werden / ꝛc. der prieſter.
ie die verſoffene Pfaffen zuſtraffen.
on der Pfaffen wandel / ſitten / Kleydern / vnnd allerhand bräuchen / vnd was ſie
ichtfertigkeit meiden.
ie die Geiſtlichen ſollen tag vnd nacht des Gottesdienſts pflegen / ꝛc.
as für ämpter vnd handtierung Prieſter meiden ſollen.
n Kirchen geräde / foſſungen vnd Kleydern / wo vnd wie ſie zuhalten.
m Chriſam vnnd der Euchariſtia / daß mans ſol einſchlieſſen vnnd wol ver-

on der heimlichen beicht / vnd der Oſterlichen communion.
n den ärtzten vnd Krancken / vnd daß ſie vornemlich für die Artznei der Seelen
n.
n der wahl der Prelaten / daß man ſie nit zulang verziehe.
Wie die wahl ſolle gethan vnd geſchaffen ſein / vnd daß die wahl der weltli-
elte / ꝛc.
n der wahl der vnwürdigen vnd wie ſie zuſtraffen.
n der geſchicklichkeit der Prieſter.
n denen ſo etwan abziehen vnd weichen wollen.
n denen ſo mehr als ein Pfrunde vnd lehn haben.
ß nur tüchtige perſon zu Geiſtlichen ämptern ſollen gefördert werden.
ß kein Pfaffenkinder ſollen Thumherrn werden.
n den Collatorn vnnd Patronen der Kirchen / daß ſie kein abſent nemen ſol-

m koſten der Viſitatorn vnd procuratorn der Kirchen.
ß die Prelaten jhre vnterthanen nicht ſollen beſchweren.

35. Von

35. Von den Richtern vnd der Appellation.
36 Won der einrede/eintrag vnd verzug des haders.
37. Vom mißbrauch Bäbſtlicher brieffe den hader zuuerlängern.
38. Vom proceß vnd den acten in Gerichts ſachen/wie es ordenlich anzuſtellen.
39. Von Räubern/vnd geraubtem gut/zu ſtraffen wie der innhaber.
40. Wie zuhandeln mit betrüglichen vnnd halſtarrigern haddern / vnnd vom poſſeß/rc.
41. Von der preſcription oder verjärung.
42. Daß Leyen vnd Prieſten jeder bei ſeinen achten bleibe.
43. Daß keyn Geyſtlicher einem Weltlichen ſol mit eyd verbunden ſein/rc.

N. Da ligt der haſe.

44. Iſts wider die Weltliche gewalt ſo mit Geyſtlichen Lehen vnnd Gütern mi len zuthun haben.
45. Vom mißbrauch des gewalts der Patronen oder weltlichen Herrn/ vber gey güter vnd perſon.
46. Von der befreiung der Geyſtlichen vnd jhrer Gåter / vnnd wie die ſo ſie beſc zuſtraffen.
47. Vom bann/wie/wann vnd warumb er zugebrauchen/vnnd wie ſich die ver ſollen halten.
48. Wie ſich einer ſol halten / wann jhm der Richter verdächtig / vnnd von der lierung.
49. Vmb gelts oder gewins willen ſoll man niemand bannen oder abſoluieren.
50. Von verbottenen graden in Eheſachen.
51. Von heimlichen gelobnuſſen/von der auffruffung vnd wie die Pfarrer ſo laſſen zuſtraffen.
52. Von zeugen ſo der grad halber in Eheſachen zugebrauchen.
53. 54. 55. 56. Von Zehenden der Kirchen zugeben: wie die Geyſtlichen eina rinn verforthenlen.
57. Vom Mißbrauch der Freiheyten / ſo etliche Geyſtliche vom Römiſch empfangen.
58. Wie etliche jhr Freiheyt zur zeit des Juterdicts mißbrauchen.
59. Was etlichen Geyſtlichen verbotten / verbinde alle / ſolle ſich kein Münch gen ohn vorwiſſen des Abts vnd Conuents.
60. Von der Aepten Juriſdiction/daß ſie nicht zuweit greiffen.
61. Daß man von Leyen kein Kirch oder zehenden empfangen ſoll: vnd was l latores für Prieſter den Biſchoffen ſollen preſentieren:
62. Vom Heyligthumb vnd dem Ablaß / wie es zumeſſigen vnnd die Mißbr zuſtellen.
63. Wider die Simonei vnd pfrundverkäuffer.
64. Daß ſich kein Nonn oder Münch ſol einkauffen.
65. Wider andere Kremerei der Geyſtlichen fürs begräbnuß oder dergleichen.
66. Wider der Pfaffen geitz/rc.
67. Von der Juden wucher vnd freyheit.
68. Wider der Juden läſtern vnd mutwillen/ vnd von jhrer ſonderlichen trach neben Chriſten erkant werden. Das ſteht auch decr: lib. 5. tit. 6. cap. 15.
69. Daß Juden vnd Heyden ſollen kein Aempter haben vnter den Chriſten/vr die Chriſten ſteht auch decr. 5: tit. 6. cap. 18.
70. Von den Juden ſo nach empfangener Tauffe / jhre erſte weiſe vnnd bra behalten.

Ablaß wid den Türcke.

Es iſt auch ferner da gehandelt vom zug wider die vnglaubigen/wie die G mit der predige vnd dem zeichen des creutzes die leut ſollen auffbringen / was jeder zu ſolle ſteuren auff drei jar/ vnd von dem ablaß/ ſo da verdienen die ſo entweder z

darzu ſteur geben/ꝛc. Das alles ſteht im Buch der Concilien/ꝛc.

Von etlichen andern ſatzungen Innocentij.

der tranſſubſtantiation/ daß am brot des Nachtmals nichts dann die geſtalt blei
t er Epiſt. 1. cap. Firmiter credendum.

ſo dem Bapſt vbel reden oder fluchen/wil er geſtrafft haben/decr.5.tit.25. c.1.
o 1204. ließ er ſeine decretales außgehn (wie Palmerius verzeychnet) vnnd ge⸗
ernſt zuhalten/ darinn er grewlich in der Kirchen brüllet / daß man des Drachen
darauß erkennet.

ter ſeinen decreten ſteht auch daß der Bapſt die Fürſten der Erden züchtigen ſol⸗ NB.
ſei Keyſer welchen er/der Bapſt kröne/ꝛc.decr.tit.6.cap.34.

Prieſter ſo eyn Weyb oder beiſchläfferin habe ſolle die Pfrundt verloren haben
tzt werden. 3.lib.decr:tit.2.cap.4.qua nos,&c.

n eyn Fürſt an andern ſich vergreiffet / daß ſie mit gelt zuſtraffen / ſo gebüre die
dem Bapſt/ꝛc.Blond.lib.6.decad.2.

das volck an der Apoſteln abend faſten ſolle / ohn am abend Johannis / Philip⸗
rnabe/für welche ſie an bettagen faſten/ Chron.Aedimi.

Wort des Canons der Meſſe hat er gleich geſchetzt dem Euangelio.

l andere mehr ſtehn inn jhrem Alcoran / ſonder not daß man ſie all erzehlet/man
eyn groß theyl jhres Thalmuts abſchreiben/ꝛc.

s muß ich noch hieher ſetzen von dem frommen Innocentio: Der Keyſer von
nopel hatte vnter anderm die wort Petri an jhn geſchrieben. Seit vnterthan
chlichen ordnung/zubeweiſen/ daß die geyſtlichen ſollen der Oberkeyt vnterthan
em antwort Innocentius/oder wer der ſchreiber geweſen (wie zuſehen lib.1.de⸗
aioritate & obedientia,c.ſolite,&c. Der Keyſer habe Petri wort nicht recht
n/ ſie haben weit eynen andern verſtand: der Keyſer ſey wol hoch / doch nuhr inn
n dingen / der Bapſt ſey der höchſt in Geyſtlichen / Da er dann den Keyſer dem
Bapſt der Sonn vergleicht/ vnd grewlich läſterung außgeußt wider die Ma⸗ NB. Schöne gleichnuß des Bapſts.
ri weiſſagung zu erfüllen. Dauon weitläuffig handelt Lutherus in ſeinen Re-
der 13.von der gewalt des Bapſtes/ꝛc.

cht man nicht hie ſagen ex vno diſce omnes, aber wer ferner luſt hat inn jhrem
wuſt zuwühlen / der neme jhre decreta ſelber für ſich / hie iſt jhr nicht alleyn ge⸗
rn ſchon viel zu viel/ꝛc.

Von etlichen Geſchichten zu ſeiner zeit zumercken.

amen viel newer Münchsorden auff zu ſeiner zeit / darumb hat er ſonderliche
nd die nicht leicht den München fürgeſchrieben / wie etliche ſtehn decr.3. titul.
&c.

o 1197. kam auff inn Italia der Creutzträger Orden/dieſen hat Innocentius Creutzträger Orden.
auff dem Lateranenſiſchen Concilio / Anno 1215. im letzten jahr ſeines Bap.
ab jhn viel Freiheyten darzu / vnnd beſchrieb jhn jhre Regel/ Volatar.libro 21.
ergomenſis lib.13. Polydorus libro 7.cap.3.ſagt von jhrem vrſprung vnd

Orden der Humiliatorum / darvon wir droben geſagt iſt vnter Innocentio Der gedemütigten orden.
t worden: etliche wollen diß ſei eyn eygen vnd ſonderlicher orden nicht der vori⸗
fangen von denen ſo Keyſer Friderich der 1. auß Italia vertriben habe ins elend/
s lib 7. cap.2. ſpricht er ſei auffkommen hundert jahr nach dem Ciſtercienſer:
no 1198. liß dauon auch Sabell: Enne.9. lib.5. daß jhn Innocentius beſtätiget
get auch Naucler: Volum.2. generat. 40.

Orden Trinitatis, ward von jhm beſtätiget anno 1212. zu Rom/ Hector Ordo Trinitatis.
ib.13. Scot.Hiſt.polyd.de Inuent.lib.7. cap.4. ſpricht Innocentius habe jhn
fürgeſchrieben/vnd ſie mit eynem weiſſen Kleyd vnd rotem vnd himmelblauem

creutz

creutz begabt / jhr ampt ſol ſein die ſo von Feinden gefangen wider abzukauffen/
dann Almuſen ſamleten / vnnd hieſſen derhalben Münche (de redemptione ca
rum, das iſt) der erlöſung der gefangenen/ ꝛc. Aber da der orden bekliebẽ/ hat diß
liebe bald eyn ende genommen / ſagt Polydorus ſelber/ ꝛc

Orden der Franciſcaner vnd Dominicaner.

Es ſeind auch zur zeit Innocentij (dann es war eyn fruchtbare zeit der Religio
Polydorus / hett rechter geſagt der ſuperſtition) auffkommen die zwen bettelorde
Barfüſſer vnd Prediger von Franciſco vnd Dominico erfunden/ Palmerius ſe
fang ins jahre Chriſti 1206. Andere machen Dominicum jünger / jhre Lügende
auch beyde Innocentius 3. habe ſie beſtåtiget / aber etliche zeugen / er habe Franc
beſtåtiget / des Dominici aber ſei nach ſeinem todt von Honorio beſtåtiget.
zwen machten ſie gar zu lebendigen Heyligen: aber jhr eygene Lugenda vnnd werck
gen / daß ſie groſſe Gleißner / vnnd Buben inn der Haut geweſen ſeind / ſo viel die
Religion anbelangt. Sie ſeind wol im ſchein frömmer geweſen / dann die
reichen Prelaten / aber ſie ſeind eben vom ſelbigen heyligen Geyſt erweckt /
chriſt gehn Rom geſetzt hat. Sie ſeind die rechten Håuſchrecken dauon
barung cap. 9. geweiſſaget / welchen der abgefallne Stern den abgrund eröffnet
iſt der abgefalne Biſchoff zu Rom mit ſeinem vermeynten Schlüſſel. Dann
andere Orden der Münch ſo dahin vnnd darnach auffkommen / meynſtlich
chriſtiſchen Cörper als Glider gehören / dem ſie auch gedienet / ſo haben doch
Menſchen gewiſſen mehr gemartelt als dieſe / da ſie zur Predige / gewalt
Beicht zuhören vnd zu abſoluieren / die Inquiſition zu vben. O jamer vber jam
tel vber martel haben ſie mit dieſen jhren Scorpion ſchwåntzen angericht / dauon
der offenbarung/ ꝛc.

NB. Håuſchreckē in der offenbarung.

Bettelei der orden vnrecht.

Polydorus wolte gern dieſe Månner / wie die andern Papiſten / heylig
ſtrafft vnd verwirfft doch jhrer Orden bettelei / ſagt daß nicht alleyn wider Chriſ
auch wider Franciſci meynung ſei / lib. 7. cap. 3. am 2. cap. daſelbſt nent er alle
Orden Inſtituta humana, Menſchen ſatzung ſo nicht lange wåren / bekent au
lich/ daß jhr viel mehr der faulkeyt dann der Religion halben jmmer andere vnnd
erfunden haben/ welche wie die Schwåm bald auffwuchſen wie er am 3. Cap. ſp
ſeind diſe orden nicht gewachſen wie die Schwåm/ hat michs wunder? dann Sabe
9. lib. 9. bezeuget/ daß der Franciſcaner Klöſter zu ſeiner zet geweſen ſeien 60000.
minicaner Klöſter aber ſagt er ſeien geweſen 4143. ꝛc.

Menge der Bettel Münch.

Summa diſe Håuſchrecken haben dermaſſen zugenommen an der menni
der gewalt / daß ſie Königen vnnd Herrn / Båpſten vnnd Biſchoffen ſeindt erſ
worden/ vnnd wann der Satan die Jeſuiter / als eyn beſtes ſtichblat / nicht noch
gehabt hette/ möchte man meynen/ er habe mit dieſen Såuen die Helliſche grund
außgeſchütt: O ſolte man alle Abgötterei/ alle Schelmen vnd Bubenſtück diſer
ſo ſie inn der dritten zeit des Antichriſts getrieben / gar beſchreiben / müßte man
vnnd viel groſſe Bücher dauon machen/ tauſent mal mehr/ vnnd gröſſere/ dann
tel Münch zu vnſer zeit von ſein erdichten Euangeliſchen warheyten mit ſein
Büchern gethan hat/ werden noch von etlichen hören/ müſſen hie zu andern Hiſto
ſchreiten.

NB.

Eremiten Auguſtini.

Sie ſchreiben Innocentio auch zu / daß er den Orden der Eremiten des
Auguſtini inn ſeinen ſchutz am erſten genommen habe/ Johannes Stella/ deſſe
auch Polydorus Virg: lib: 7. cap. 3.

Dieſe vnd alle andere ſecten ſo die Römiſche Kirche in jhrem alter holffen
tragen (wie Innocentius in eynem geſicht vom bettel orden ſol geſehen haben)
förderte Innocentius nach allem vermögen. Andere aber ſo der Römiſchen K
was zugegen/ vntertruckte vnd vetilgete er: Als da waren die Armen von Lugdu
droben geſagt/ die auch predigten/ aber reiner dann die Münche/ wider die Menſ
alleyn auß der Schrifft/ die verfolgte vnd verdampte er. Auent, lib. 7.

Die armen võ Lugdun prediger.

ie Albienſer Sect hat er mit dem Schwerdt vnnd Fewer laſſen außrotten/ſeind
ent Menſchen drauff gangen. Daruon Vincent: Ganguinus, Blondus, vnnd Albienſer ſecte.
chreiben/vnd zwar wann ſie die jrrthumb verthädiget haben/ſo jn von Papiſten zu
n werden/ſeind ſie billich verdampt/ aber mit Krieg alſo gegen jhn zuwüten iſt nit
ch/ſondern Antichriſtiſch.
m Elſaß haben ſich jhr auch viel auffgeworffen/ſo gelehrt haben Fleiſch eſſen/ vnd
des Eheſtandes ſey allezeit erlaubt (Nauclerus ſetzt ſie inn annum Chriſti 1212.) Ketzer im Elſaß.
gen die Papiſten auch andere jrrthumb zu/vnd verdammen ſie als Ketzer/ der Bi=
on Straßburg hat jhr in die 80. gefangen vnd verbrant/ wie billich wird er für jhm
Naucl: Volum: 2. generat: 41. Mutius lib: 19.
aß die Papiſten nun nicht meynen/wie ſie rhümen die zeit Innocentij im Bapſt= NB.
abe der Himmel an allen orten auffgeſtanden/wie die Creutzprediger vñ Lermen=
rgaben / die Leute zum zug wider die vngläubigen zu erregen (dauon Auent. lib. Ablaß prediger der Römiſchen Kirchen.
Sie gaben groß gnad vnd Ablaß auß / wer vber Meer zog/ ſchloſſen den Himmel
rten auff/vnd ſperten alle Thor der Höllen zu) ſo leſe man nur etliche ſprüch im
emſ: ders doch ſteiff mit dem Bapſt gehalten / wird man jhre heiligkeit darauß ab=
können. Er ſpricht offentlich es ſey vil dinges ſo nicht allein vngereimpt/ ſondern Erlogē dinge im decret Buch.
gen/in des Bapſtes Brieff wider Philippum einbracht/ſo doch hernach von Pe=
uentano ſey ins Decretbuch geſetzt.
ſpricht auch/Rauberei/Einfall/Brand/Mord/Krieg/ waren täglich Brot im NB.
d worden gleich gebillicht bei dem Volck vnd Prieſtern. Er ſchreit auch vberlaut
löſterleut haben eine erdichte Religion angefangen.
om geitz der Römiſchen Kirchen ſagt auch Vrſpergenſis. Es bleib kaum ein Bi= Geitz der Romaniſtē.
oder Geiſtliche würde/oder auch ein Pfarrkirche/ die nicht ſtreitig gemacht vnnd
n gezogen ward mit dem hadder / aber nicht mit lediger hand / Frewd dich Rom
utter/dann die Wolckenbrüch der Schätz auff Erden thun ſich auff / daß zu dir
e Bäche des Golds mit groſſen hauffen/frolocke vber die boßheit der Menſchen= NB.
ann zur vergeltung ſo groſſes vbels/wird dir lohn gegeben / ſey guter dinge vber
ülffen der vneinigkeit: Dann ſie iſt herfür gebrochen auß dem abgrund der Hel=
r vil gelts zu lohn zuſamen bracht werde vber einen hauffen. Du haſt nun / dar= Schön loß der Römiſchen Mutter Kirchē.
lange gedürſt hat/mach dich frölich vnd ſey guter dinge / dann durch boßheit der
n vnd nicht durch dein Religion haſtu die Welt vberwunden.
zeucht die Menſchen zu dir/nicht jhre andacht/ oder reines gewiſſen / ſondern die
tige laſter/vnd der hader vmb gelt zuwegen bracht/ꝛc.
n diſem jhrem geitz ſchreibet auch Hector Boetius im 13. buch/klagt wie gar vn=
hren Vorfahren ſeien/dann bei diſen ſey grewlicher pracht vnnd hoffahrt/vnnd
alles bei jhnen feyl/ꝛc.
ſem laſter einen ſchein zumachen/als wann ers verbeſſern wolte / gebott Inno Innocentius wider den geitz ſeiner Diener.
aß kein beampter an ſeinem Hofe von jemand etwas nemmen ſolle/außgenom̃en
iber vnnd Bullnſchmide/welchen er doch auch ein gewiß maß fürſchrieb / wolte/
ers ſein ernſt geweſen)ſie ſoltens alle vergeblich außrichten/Antonius titul. 19.
wann er nicht wie der Kreas gelehrt hette ſeine Jünger für ſich zugehn / der doch
r hinderſich zugehn gewohnet/müßte es etwas gebatt haben.
n allen vnd andern greweln vñ laſtern der Römiſchen ſynagog mag ich hie nichst
n/müßte ſonſt viel bücher voll ſchreiben/will nur noch von etlichen wunderzeichē
eynen ſtraffen dieſer zeit ſagen/ vnnd darbei noch etlicher Geſchicht kurtz geden=

o 1099. entſtund ein groß Erdbeben vmb mittag / vnnd wärete etliche tage inn Erdbeben.
vmbligenden Landen / dadurch viel gebäw nidergefället worden. Cromerus
olon.
anfange als der Teutſche Orden auffkam / tobeten die Winde von Mitter=

Vngewitter. nacht 12. Jar an einander in Preuſſen/vnd erregten ſo groß vngewitter / daß die mei
Preuſſiſche Schiff dadurch zutrümmern giengen. Chron. der Preuſſen.

Brand. Anno 1200. war ein groſſer Brand zu Fulda am Oſtertage inn der nacht/da
faſt die gantze Statt verbrandte/kamen im Fewr vnd rauch bei Menſchen vmb. C
nicum Fuldenſe,&c.

Landgraff Ludwig geborn. In diſem jar am tage Simonis vñ Judæ ward geborn Landgraff Ludwig/her
S. Eliſabeten man/ſein Mutter war ein Hertzogin auß Beyern/Thurin. Chron.

Fünff Monſchein. Anno 1202. ſahe man im Chriſtmonat für Mitternacht fünff Monſchein/e
gen Auffgang/den andern gegen nidergang/den dritten gegen Mittag/den 4. gegen
ternacht/den fünfften mitten am Himmel/welcher vmb die andern herlieff / vnnd he
verſchwand. Ranulphus lib. 7. cap. 32. in polychron:

Harter winter. Hagel vngewitter. Es war ein ſehr harter Winter/vnd ein naſſer Lentz mit vielem vngewitter vn
wäſſer. Polyd. lib. 15. Anglic. Hiſtor: Es fielen auch viereckete Hagelſtein ſo gro
Hüner eyer/dardurch nicht allein die Frücht vnd Bäume/ſondeen auch Vieh vnd
ſchen erſchlagen worden. Ranulph: lib. 7. cap. 32. in polychron.

Erdbeben. Im ſelbigen Jar am 30. May war auch ein Erdbeben / vnd ward ein erſchr
Stiñ gehört. Ein groß theyl der Acanenſer Statt verfiel/ſampt dem Königliche
fe/darinn viel Leut vmbkamen/alſo namen ſchaden Tyrus/Archas/Tripolis/vnd
viel Menſchen todt. Epitome mundi. Es hat gefolget vnfruchtbarkeit vnnd Pe
dardurch viel Leut hingerafft worden. Anton: titulo 17, cap. 9, paragr. 31. Vince
29. cap. 68.

Donner. Anno 1203. bei Stendeln im Dorff Oſſemeyer fiedelte der Pfaff ſeinen Ba
Mitwochen nach Pfingſten daß ſie dantzten / da ſchlug jhm der Donner die rechte
ab/vnd bliben jhr 24. todt am tantze. Chron. Saxon.

Harter Winter. Erdbeben. Im ſelbigen jar war ein langer harter Winter / werete biß zu halbem Mer
man nicht ackern konte / gefroren Bier ward mit dem gewicht verkaufft/ es fiel en
Schnee/daß viel Vieh vmbkam. Es war ein Erdbeben vom tage der heylige
Könige an biß auff den erſten tag des Hornungs. Hector Boetius lib. 13. Hiſt.
rum. Ranulphus lib. 7. cap. 33. iu Polychron.

Flut. Anno 1204. belägerte die Dännmärcker ein Stättlein im Holſteiner Land
genant/vnd machten vber das Waſſer die Scora ein Brucken/ daß ſie deſto beſſe
Statt konten kommen ſie zu ſtürmen: Aber das Waſſer gieng vber vnnd zubrac
Brucke zweymal einen tag/nemlich den 7. Decembris am abend Marie geburt /
Denen nicht konten herzu kom̃en. Crantz: Saxon: lib. 7. ca. 22. Chron: Holſat:

Gewinde. Im ſelbigen jar als zu Pariß Almerici nachfolger verbrandt worden (dann
diſputierten vnd vberwunden die Papiſtē alle Ketzer) erhub ſich ein grewliche Wi
oder gebräuſe/daß ſie meinten der Himmel wolte einfallen Sebaſt. Franck. 3. lib.
tzern.

Kalter winter. Den 5. Decembris auff S. Niclas abend fiel ein groſſe kälte an vnnd weret
den 23. tag Martij/daß man nicht ſehen konte / Continuator Sigeberti: hält d
das vorige dauon Hector geſagt/allein daß ſie in der zahl des jars nicht zutreffen.

Fewrzeychē. Am erſten tage Aprilis aber erſchein vor Mitternacht ein ſolche rhöte am h
man meinte es were Fewr/in der rhöte hat man Stern ſehen ſcheinen/ Balæus cen
Append: ca. 57. auß Matt. Pariſio. ein ſolch zeichē ſetzt Polyd. li. 15. ins nachfolg

Gewäſſer. Vngewitter. Anno 1205. ergoſſen ſich allenthalben die Waſſer. Epitome Mundi. vnge
ſchlug allenthalben den Weinſtock/vnd die Frucht. Vincent: lib. 29. cap. 92.

Finſternuß. Es war ein Finſternuß an der Sonnen den letſten tag Februarij vmb drey
ſagten ſie hetten ein Menſchen angeſicht in der Sonnen geſehen. Naucler: volu
ner: 41. Trithemius ſetzt diß finſternuß ins folgende jar in 27. Februar. in der H
ſiſchen Chronic. Inn dem jar als Philips König inn Franckreich die Statt
dum belägerte ſechs Monat / wurde von denen ſo inn der Belägerung / die

etriben/ an Weib vnd Kindern / vnnd als jhn niemand nichts zueſſen gab/gebar Kind für
offentlich/vnd ward die Frucht ſo bald verzehret. Paulus Aemylius lib. 6. de hunger
nc. geſſen.
no 1205. als der Keyſer Braunſchweig belägerte/iſt einer geſehen worden in hey= Geſchicht
id ein bloß Schwerdt ſchwingend/welches als es dem Keyſer ward kund gethan vber Braun
r ſich vnd ließ abe von der belägerung/Crantz:in Saxon:lib.7. cap. 16. ſchweig.
no 1206. den 28. tag Februarij / iſt ein finſternuß der Sonnen geſehen worden Finſternuß
r. Im folgenden Chriſtmonat iſt ein grauſam gewäſſer geweſen in Franckreich/ Gewäſſer.
brach die ſteynern Brucke/fielen viel Bäw vmb / vnnd geſchah auch anderswo
haden/Vinc:lib.29. cap.92.
ſelbigen Jar am Charfreitage gieng zu Magdeburg ein Brand auff/weiß nicht Brunſt.
durch die Thumkirche mit dem Thurn gar zu äſchen brandte / daß die glocken
n. Crantz: Metrop.lib.7.cap.35.
no 1207. auff S. Niclas abend erhub ſich ein vngewitter vnd wurden viel Häu= Vngewitter
Blitz angeſteckt: folgte ein gewäſſer ſo auch groſſen ſchaden thät. Vinc: lib. 29. Gewäſſer.
Ein vnuerſehener Wind warff Häuſer vnd Bäum darnider. Balæus cent: 3. Wind.
n append.
no 1028. war ein Finſternuß an der Sonnen im Hornung. Vrſperg: Chron. Finſternuß.
ris ſetzt annum Chriſti 1207.
no 1029. Verbrante Lübeck biß auff fünff Häuſer. Crantz:lib.7. cap.5. Van= Brand.

gab den Sommer vber viel vngewitter / waren auch ſchädliche Platzregen/ein Vngewitter.
r vnd langer Winter. Chron:Hirſaug. folgte darauff Hunger vnd Thewrung. Gewäſſer.
olum.2.generat:41. Hunger.
no 1201. war in Schottland ſo groß gewäſſer/daß zu Bertha vil Bäw vnd Men Gewäſſer
urch verdurben/des Königs Sohn/ein Kind mit der Säugam/ſampt 12. Wei= thut ſchadē.
20. Hofdienern ertruncken: kam der König mit ſeinem Bruder vnnd jhr wenigen
Hector Boetius lib. 13. Iohannes Maior lib.4.de geſtis Scotorum.
n ſelbigen Jar fieng ſich ein groſſe kälte an am erſten Januarij vnnd werete zwen Harter Win
n einander/dardurch die Winterfrucht groſſen ſchaden nam/ſonderlich am Wei ter.
nan kaum die Seefrücht wider bekam. Sigebert:continuat:
no 1211. war ein groſſer Winde vnd Erdbeben/Epitome mundi. Gewinde.
n Meyen ſahe man einen Cometen 8. tage/welcher die ſtralen gegen der Sonnen Comet.
kerete/Cromer:lib.7.de geſtis Polonic:
no 1212. verbranten die Bäw auff der Brucken zu Londaw auff beiden ſeiten/das Brand.
ein wunderwerck helt. Poly.lib.15. Angl:hiſt.
dieſem Jar ſtarb S. Eliſabeth Mutter/vnd fieng ſich S. Claren Orden an vn= Orden S.
iſco/Thüring Chron. Im ſelbigen Jar verbrante zu Niuernis die Dumkir= Claren. Brand.
varn auch groſſe Winde im ſelbigen Jar Vincent:lib.30. cap.4. Gewinde.
s Henricus Balduinus der Flanderer die Statt Didymotichum ſtürmen wolte/
t alle dinge zum Sturm bereit waren/ erhub ſich ein vngewitter für der Sonnen
ng / vnnd fiel ein grewlich Platzregen/welcher daß gantze Feld/darauff die Latei= Vngewitter
mit Waſſer erfüllete/riß alles in hauffen/die Waffen/ den Sturmgezeug/Roß vñ gewäſſer.
nſchen/welches wann es in der Nacht geſchehen were/were daß Heer mehrertheils
mmen. Drumb mußte er von der belägerung abſtehen. Nicetas in Anna lib. mit NB.
nnd dergleichen ſtraffen hat Gott zuverſtehn geben / wiewol jhm der Bäpſte für=
gefalle ſo den Türcken freſſen wolten/vnd ſelber Widerchriſten waren.
s war ein groß Erdbeben zu dieſer zeit: Zu Venedig fiel ein ſtücke von S. Jörgen Erdbeben.
ein mit etlichē Wohnhäuſern. Sabell.decad.1.lib.5.von händeln der Venediger.
nno 1213. (in welchem Keyſer Friderich zum Keyſer erwölet ward) war zu Rom Peſtilentz.
ſterben daß kaum der zehende bleib. Chron. Fuldenſe.

2. Cometen.

Anno 1214. ſeind zwen ſchrecklicher Cometen im Mertzen geſehen worden/ ei-
ner vor der Sonnen her/folgete der ander hernach/Hector Boetius lib:13. die Hi
Chronica gedenckt nur eines/welcher den 6. Martij am erſten erſchinen.

Wunder geburt von einer Kuh. 2. Monſchein.

Anno 1215. gebar ein Kuh ein Monſtrum/war am kopff vnd halſe ein Kalb/
ſonſt einem Füllen vom Pferde gleich. Im Herbſt ſahe man zwen Monſchein mi
hörnern auffgethan fein vnterſchiedlich. Hector Boetius lib.13.

Brand.

Zu Croca ſchlug der Donner inn die Schatzkamer vnnd verbrante alles d
Crom.lib.7. von Poln. Zu Folda verbrante das dritte theyl der Statt auff
Bonifacij abend. Chron.Fuldenſ.part.3.

Kinderzug wider den Türcken.

In dieſem 1215. jar lieffen von allen orten viel Kinder zuſamen / als wann ſie
bert wern/auß angetrib des Teuffels (ſagt Auentinus) ſungen Lieder vnd meinten
ten damit das H. Grab gewinnen/vnd den Türcken ſchlagen/hiengen jhnen die Elt
Kleinoter an/als wann ſie ſolten zum tantze gehn/meinten die törichten Leut es were
tribe vom H. Geiſt/aber am Venediſchen Meer haben jhn die Räuber alles genom
NB. vnd weiß niemand wo jhr eins bliben iſt. Es hat gewiß Gott der tollen Welt
Spiegel fürſtellen/was jhr Türckenzüg ſeien: nemlich gleich dieſem Kinderſpiel.
lib.7.fol.460. Seb. Franck.

Innocentij tod. Vil zeichen. Finſternuß.

Anno 1216. (in welchem Innocentius 3. geſtorben) hat man viel wunderzeich
Himmel geſehen/als blancke kreutzer/Himmelbloe Cometen / finſternuß an der S
vnd dem Mon/der Continuator des heiligen Kriegs lib. 3. Cap.3. Albericus C
Mercatoris,&c.

Es iſt aber Innocentius geſtorben den 17. Julij zu Peruſio ſagt Platina/ als
ſchen den Piſanern vnd Genueſern wolte fride machen/ligt da begraben in S. La
Kirchen/ꝛc.

Das VIII. Capitel.

Von Honorio 3. vnd ſeinem leben vnd was da bei Merckwürdiges geſchehen.

HOnorius 3. von Rom/vorhin Centius genant / ein Sohn Americi
Almerſci wie Blondus ſagt) auß dem berhümpten geſchlecht der S
ward der 8. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 15
anfang der Kirchen zu Rom/ſaß im Ampt 10. jar 7. Monat/13. tag
tina/Palmerius hat 10. jar 2. Monat/ꝛc.

Dieſer iſt in der jugend ein Kamerjung geweſen / Jacinthi Bubonis des Car
Hernach iſt er von Cęleſtino 3. zum Cardinal vnd Camermeiſter gemacht worden
von ſeinem Vorfahrn Innocentio zum Diacono Cardinale gemacht / hat daß gel
ſam̃let/den Cardinäln außgetheilt. Vrſperg.

Er iſt ſo bald an Innocentij ſtatt zu Peruſio erwöhlet worden/iſt auch in ſeiner
fahren fußſtapffen getretten/ vnd hat ſich aller Weltlichen hohen händel angenom̃en
Petrum den Altiſidorienſiſchen Grafen hat er zum Griechiſchen Keyſer zu Rom
net mit Jole ſeinem Weibe in S. Laurentij Kirchen auſſer der Statt/Platina/ꝛc.

Zug vber Meer.

Er hat auch ſo bald Johannem Columnam einen Cardinal inn Aſiam geſa
dem Volck das ſein Vorfahr zuſamen bracht hatte/vnd ſeind viel Fürſten mit inn
gezogen/ſeind kommen biß in Egypten vnd haben die Statt Damianam belägert
1218. Plat. Riccius von Königen Jeruſalens. Es geſchach aber zur vnzeit nemlich
ſtande Herod.lib.3.cap.11. in der Hiſtorien des H. Kriegs.

Keyſers Otthen todt.

In diſem jar ſtarb auch Keyſer Ottho an der Rotenrhur/als er erſtlich vom
ſoluiert war võ Sifrido dem Biſchoff von Hildesheim. Vrſperg: Vincent:lib.30
Darumb ward Fridericus im Reich beſtätiget von Fürſten / empfieng des

zey

Goßlar/zog darnach auff Rom / da er von Honorio gekrönt ward anno 1220·
ie Fundaniſche Graffſchafft der Kirchen geſchenckt/ vnnd ſtewer zugeſagt/wider
acener/ꝛc.

Keyſer Friderich wird gekrönet.

ach der Krönung vberzog er die Grafen Thuſciæ. Mattheum vnnd Thomam,
ocentij Brůder/ſo es mit Otthone gehalten hatten/vnnd Keyſer Friderich auffſä=
n/darumb zog er inn das Neapolitaniſche Königreich/gewan etliche feſte Stätte/
agte die Grafen/ſo jhre zuflucht zum Bapſt hatten. Er nam auch Apuliam vnd
am ein/vnd ſtöberte die Saracener auß Sicilia/ꝛc. Abbas Vrſperg:

itler weil thät Honorius den Keyſer in bann/vnnd entſatzte jhn des Reichs / weil
rchen Land ſoll eingenommen haben wider recht vnnd billichkeit nach Conſtantiæ
utter todt (ſo es doch jhm vnnd dem Reich zuſtändig) Platina/ Palmerius, Vr=
ſis.

Keiſer ward verbant.

ucler. Volum. 2. gener. 41. ſagt er habe auch die Vnterthanen vom Eyd abſol=
nit ſie dem Keyſer verbunden waren/Chron: Martin. Capell. Cuſpinianus.

er hat Johannem der ſich ſchrib König von Jeruſalam/ ſo newlich mit den an=
uß kommen war / vnnd Johannem Columnam den Cardinal des H. Germani/
Keyſers Hauptleut mit Heeresmacht außgeſandt/ vnnd als der Keyſer die abſo=
zerte/wolte er jhn weder hören noch ſehen/ꝛc. Epitome der Teutſchen händel.
hel. cap. 35.

Bapſt bekriegt den Keyſer.

och hat Herman von Saltza des Teutſchē Meiſters fleiß (wie des Ordens Chro=
) den zwiſpalt des Keyſers vnnd des Bapſtes ein zeitlang auffgehaben / vnnd thut
darzu wie auch Naucler: der Keyſer dem ſein voriges Weib/Anno 1222. geſtor=
Jolen Johannis/der ſich ſchrib König von Jeruſalem/Tochter zum Weibe ge=
/vnd darmit empfangen den tittel des Königreichs Jeruſalem. Deſſen gedencken
antz: lib. 7. cap. 37. Saxon: vnd Cuſpinianus.

Jole des Keyſers ander Weib.

eil aber der Bapſt doch dem Keyſer heimlich auffſetzig war / ließ er ſein Sohn
um von zehen jaren zum Könige machen/ſampt ſeiner vertrawten/ꝛc. Anno 1223.
chgehn Cremonam ein Reichstag auß / aber der ward auß liſt des Bapſtes vnnd
nál verhindert/ſo die Longobarder zum abfall reitzten / vnd hatte Honorius noch
opffe wider Fridericum/er kondte es aber nicht außgieſſen / weil er Anno 1226.
hingeriſſen ward.

no 1223. als Adamus Catanenſer Biſchoff in Schottland von ſeinen Burgern
ygen Kuchen war verbrant worden/weil er jhrer etliche in bann gethan hatte / des
ten zehendens halben / wolte ſie der Bapſt nicht zu gnaden annemmen biß jhrer
ckt/vnd jhren Kindern außgeſchnitten ward. Boetius lib. 13. Hiſt: Scot.

Bapſtes rachgier.

no 1226. begerete Honorius durch ſein Legaten Otthonem daß man jm ſoll ſteur
gantz Engelland: Es ſolten ſagte er/die Kinder jhrer armen Mutter zu ſteur kom=
jede Stiffikirche ſolte jhm zwo prebendt geben/eine vons Biſchoffs theyl/die an=
Capitels theyl/alſo bettelte er auch von allen Klöſtern. Der Bapſt (ſagt Mat=
riſius 8. lib. Chron:) an der Geyſtlichen Waſſerſucht kranck (das iſt ein geitz=
achte durch ſeinen Legaten der Pfaffen vnd Münche beutel lehr/vnnd übete wun=
Tyrannei gegen jhnen. Dann Hugo der Lincolnienſer (mit dem zunamen Wel=
te tauſent marck außlegen das Biſthumb zuerlangen / dem Legaten aber gab er
Diß lehrte darnach die andern/wamit ſie dem geltſüchtigē Bapſt ſolten den durſt

Kinder ſollen die Můter ſäugen. NB.

Bapſtes Geitz.

Heißt das nicht Simoney?

von ſeinen ſatzungen vnd etlichen wercken darmit er dem Antichriſt im Geiſtlichen weſen gedienet hat:

no 1220. ſtarb Dominicus den 5. tag Auguſti/welcher Orden er im 4. jar zuuor
ſtätiget hatte/Palm. Platin: Er förderte auch ander Münchs Orden/vnd nam

Müncherey vom Bapſt befördert.

ſie vnter ſeinen ſchutz/als die Carmeliten/vnd Minoriten/vnd den Orden de valle
larium, wie Iohannes de oppido bezeugt/vnd hat die Müncherei vnnd jhr Aberg
durch ſein beförderung ſehr zugenommen. Stella.

2. Die Decretaln Epiſteln hat er zuſamen getragen (dann dieſelbigen waren jhr
ſchrifft darauff jhr Bapſthumb gegründet) Platina.

3. Er hat gebotten das zum auffheben des Sacraments das Volck die knie biegen
vnd das zu den Krancken mit dem Liecht vnd zierlich ſoll getragen werden/ decre:3.
cap.10.

NB. 4. Er hat auch gebotten daß man keine Vngelehrte zum Prieſterthumb ſolle auf
men decr:1.tit.15.cap.14. Ja hette er auch Leut geben ſo es hetten gehalten.

5. Er hat auch den brauch des heiſſen Eiſens vnd des bittern Waſſers im gericht v
ten/ vnd das loß werffen in der Wahl. Iohannes de oppido.

6. Ein Weib ſo nach dreien jaren bekenne jhres Mannes vnuermögen vnnd vntü
keit zum Eheſtande ſey von jhm zuſcheiden. decr:4 tit.15.cap.7.

7. Das Keyſerliche Recht hat er verbotten zu Pariß in der hohen Schul zu leſen/
5.tit.33.cap.28. an welchem ort vil ſeiner ſatzung funden werden/ꝛc.

8. Den Ertzbiſchoffen hat er macht gegeben inn jhren Biſthumen Ablaß außzut
decr:lib.5.tit.38.cap.15.

9. Er hat auch 13. Cardinäl gemacht. Onuph: lib.2. vnd viel Heiligen erhaben.
cul: temp.

Andere ſeine ſatzung deren viel in den 5. Büchern der decreten fürhanden m
nicht erzehlen/ꝛc.

Gebäw Honorij. Er hat auch etliche Bäw zu Rom gethan an S. Laurentzen Kirchen / vnnd
Kirchen ſancta ſanctorum, vnnd S Viuianæ/auch daß gehäuſe Caſa Marij/ ein
ſchwibbogen vnd S. Peters Gaſthauß ſchön laſſen zurichten/ꝛc. Platina/ꝛc. das
lete Gelt zum Türckenzuge/kont das alles außrichten/ꝛc.

Von etlichen andern geſchichten/Wunderzeiche vnd gemeynen ſtraffen zu ſeiner zeit.

Zeichen an Stern. ANno 1217. erſchin im Herbſt/nach der Sonnen Nidergang ein Stern gege
tag/der ſich allgemachſam gegen Nidergang ſenckte/gegen der Kron Ariadnæ
auß demſelbigen gieng ein Straln wie ein balcke mitten am Him̃el/welcher ſic
etlichen tagen wider verlor/vnd ward der Stern wie zuuor/Vrſperg. Schedelius z

Anno 1218. thet der außfluß des Nili zu Winterszeit wider ſeinen brauch/ den
ſten groſſen ſchaden für Damiata/ꝛc. Blondus lib.7.decad:2.

Gewäſſer thut groſſen ſchaden. In Nordlandia ſeind durch das Waſſers außlauff vmbkommen bei 36. ta
Menſchen Chron: Saxon. S. Laurentzen See iſt auch gäling außgangen durch G
nopolim vnd das Thal Mauriennæ vnd die Iſer vnd den Rhodanum / dadurch vie
dens im Feld geſchehen/vnnd auch viel tauſent Menſchen ſeind vmbkommen / Epi
mundi. Ecphord:cap.93.

Vincentius lib.30.cap.85. ſpricht es ſey im 8. jar Friderici geſchehen / das i
no 1219.

Creutz in der lufft. Anno 1219. erſchin den Freytag für Pfingſten in dem Biſtumb Cölln vnnd
ſter ein dreifach Creutz in der lufft: als eben das Creutz in den Landen geprediget war

Comet. Erdbeben. Vngewitter. Winde. In Engelland erſchin ein groſſer Comet/war auch ein Erdbeben darinn. E
auch viel vngewitter vnd Donner den Winter vber/ſo ſonſt im Sommer nicht ſo
lich/auch ſtätige Platzregen vnd groß gewinde/ſo das Meer weit außtriben/vnnd
einworffen Polyd: lib.16.

S.Lucas tag erhub ſich ein Wind von Mitternacht vnd warff viel Bäw vber= Wind.
n. Man hat im Windwirbel fewrige Drachen vnd böſe Geyſter fliehen ſehen.
us.lib.7.cap.34.cum Polychro:
r ſelbigen zeit hat man inn Frißland im Dorff Theutuſen / bei der Sonnen ein Creutz am
ſehen/wie auch im Lütticher Biſthumb/Vincent.lib.30.cap.83.Ecphord.cap. Himmel ge=
omeus Lucenſis in rudimentis Nouitiorum.&c. ſehen.
no 1221. war ein groſſe Peſtilentz im Läger für Damiata kam darnach inn die Groſſe pe=
vnnd ſtarben vber 60. tauſent Mann darin/dardurch die Statt gewonnen ward. ſtilentz.
cad.2.lib.7.Paul.Aemil:de rebus Franc.Bonfin:dec.2.lib.7.von Vngriſchẽ
n.
ſelbigen jar fielen viel groſſer Regen den Sommer vber/ vnnd gaben ſo groß ge= Gewäſſer.
ß viel Dörffer in Poln dadurch vmbgekert worden/ ward die Winterfrucht alls Theurung.
nd konte auch kein Sommerfrucht außgeſtelt werden. Es kam darauff ein ſehr
inter/auch Theurung vnd Peſtilentz drey jar lang/ dadurch ſehr viel Menſchen Sterben.
ſtarben. Cromerus lib-7.de Polonia.
diesem jar verbrante Worms halb/an S. Margrethen tag/ſampt S.Pauls Brand.
Chron. Hirſaugi:
o 1222. den 11.tag Januarij war ein Erdbeben zu Cölln/dauon viel Häuſer ein=

Cypern zerfielen auch zwo Stätte/vnd bliben viel Menſchen tod. Inn Italia Erdbeben.
mbardei waren ſo groſſe Erdbeben/daß die Leut außzugen/vnnd vnter Gezelten
. Dann es fielen viel Kirchen vnd Häuſer ein. Inn Lombardei warn zwo Wo=
Tag zwey. Brixen nam groſſen ſchaden an Bäumen vnd Menſchen. Es riß
einfelſen oben von Bergen/vnd warff ſie in die Thäler vnd Flecken/vnnd brach=
ſent Menſchen vmb.
hat auch vmb die zeit Blut zu Rom geregnet. Chron: Hirſaug. Blut Regẽ.
war auch ein Finſternuß des Mons von Mitternacht an biß gegen Tag. Finſternüß.
o 1223. ſahe man einen Cometen gegen Nidergang.Robert.Ganguin.lib.6. Comet.
Eißleben fiel ein Wolckenbruſt vnd erſäuffte vil Menſchen. Chron.Saxon. Wolcken= bruſt.
Peſtilentz ſo drey gantzer jar werete/in Vngern/Teutſchland/vnd Franckreich Peſtilentz.
iel Vieh vmb/daß kaum das dritte theil vberblib.Chron.Hirſaug.
o 1224. warn viel Vngewitter/ Hagel/ Wind/Brand in Engelland thetten Vngewitter.
haden.Matth:Pariſienſ.Balæus cent.3.ſcript.Britan.cap.84.
o 1225. war ein ſehr harter Winter/folgte groſſe Thewrung. Chron.Hirſaug. Thewrung.
olum.2.gener.41.
diſem jar hielt König Henrich ſein Hochzeit zu Nürnberg mit Margretha auß Keyſer Hen=
h : war ein ſolcher zulauff von Leuten daß die Stiegen im Schloß brach/da ſie richs Hoch=
ielten/vnd bliben in die 70.Perſonen tod. Naucl:Volum:2.Decret:41. zeit.
o 1226. als König Ludwig die Auenienſer Statt belägert hatte / thet die Peſti= Peſtilentz.
ger groſſen ſchaden.Paulus Aemilius.lib.7.de Francis.
diſem jar ſoll das groſſe Erdbeben inn Lombardei geweſen ſein Chron: Ger= Erdbeben.
tina ſchreibt nach dem tod Honorij ſey im Saluier Gebirg ein ſolch Erdbeben
as inn die fünff tauſent Menſchen ſeien vmbkommen. Item Sabell. Ennead.

n hat auch zur zeit Honorij Schlachtordnung inn den Lüfften geſehen/ vnd hat
rey Tag Blut geregnet/ſagt Balæus.

Das IX. Capitel.

Von Gregorio 9. vnd ſeinem Leben vnd Satzungen/vnnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

G Regorius 9. vorhin Hugolinus genandt / ein Hernicer von Anagni
9. geſchlecht der Grafen Signiæ, Innocentij des 3. Enckel / iſt nach H
todt zu Septizodio erwöhlet worden zum Bapſthumb. Iſt alſo der 9.
zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 185. nach anfang der Römiſchen
chen/ſaß im Bapſthumb 14. jar 3. monat/Platina.

Dieſen hatte Nocentius ſein Vatter erſt zum Capellan gemacht / darnach zu
ter Cardinal tituli S. Euſtachij , vnnd entlich zum Biſchofflichen Cardinal der O
vnd Veliterner Kirchen. Onuphrius lib. 2. von Bäpſten.

Er war ſtoltz vnd vermeſſen/ vnnd meynete er hette alles dings macht/ſagt Cu
nus im Friderico. Dann ſo bald er auff den Antichriſtiſchen Stul kam / beſtättigt
ban ſeines Vorfahrn wider Keyſer Friderich/weil er nicht wie er gelobt ſo bald inn
gezogen war/wie mutwillig/vnbillig/vnbillich vnd Tyranniſch dieſer Bapſt wide
ſer Friderich getobet habe/ beſchriben Vrſperg: vnd Cuſpinianus nach der länge/
Schelmenſtucke die Welſchen Hiſtoriſchreiber verteuſchen / vnd gern alle ſchult a
Keyſer legen wolten.

Bapſt verbannet den Keyſer.

Anno 1227. erweckte der Bapſt viel vnrhu in Italia wider den Keyſer: Vnd
Keyſer zu Rauenna einen Reichstag halten wolte / ward den Fürſten auß anregu
Bapſtes der weg verleget: die ſo mit dem Creutz gezeychnet nach Jeruſalem ziehen
werden beraubt von den Meyländern vnd Tieterich Bernern/ auß befehl des Bap
ward alſo gleich der Keyſer gezwungen den zug an die hand zunemmen/ſolte er den
ſtillen.

Erwecket auffrhur in Italia wider jhn.

Inn diſem Jar ſtarb Landgraff Ludwig vnd vil andere mehr zu Brunduſio
nach dem H. Grab wolten ſchiffen wider die Saracener. Im 7. jar nach dem jhm
ſabeth beigelegt worden. Heſſiſche Chronica. Cuſpin. Vrſperg.

Landgraff Ludwig ſtirbt.

Als nun Keyſer Friderich mit den vbrigen nach Aſia ſchifft/leid er von Vng
groß vngemach/kompt wider hinderſich inn Italiam / darumb jhn der Bapſt abe
Bann thet/dann er were ſein gern gar auß dem Land loß geweſen / vnd war jhm me
Siciliam/dann vmb Jeruſalem zuthun/wie die that hernach das außweiſet/rc.

Nota bene.

Anno 1228. zog er im Augſt wider hinauß in Aſiam/nam etliche Stätte ein/
te der Soldan fride mit jhm auff 10. jar / Er ward zu Jeruſalem zum König ge
mit aller frolocken: ſolches ſchrib er dem Bapſt zu / aber derſelbige warff die Brie
hette lieber ſein todt gehört. Er breite auch ein geſchrey auß der Keyſer wer todt/da
jhm die Stätte inn Apulia deſto eh abfellig mächte. Dann dieweil der Keyſer dr
war zuſtreiten für die Chriſtenheit/fiel jhm der Römiſche Wolff hieauſſen inn ſein
reich Apuliam vnd Siciliam/vnd erfüllete alles mit Krieg vnd verherung. Er w
kein Creutzbrüder mehr hinüber laſſen/treibt ſie wider zu ruck vnd jagte ſie auß Ap
Lombardia hinweg/ vnd treibt viel andere ſchelmenſtuck mehr/welche Cuſpinianu
Portentoſa & indigna Chriſti Vicario, das iſt/ſolche ſtuck die niemand dann der
chriſt gebüren vnnd anſtehn. Es wolten ſich etliche Stätte nicht ergeben / hoff
jhres Herrn entſetzung/da ſtrawete er offentliche Lugen auß von ſeinem todt / vnnd
Creutzbrüder ſo herauß kommen vnd anders ſagten/vmbbringen / daß ja ſein Lug
zu bald verrhaten werde. Dañ er müſte nach ſeines Vatters art ein Lugner vñ Mör

Keyſer zeucht aber in Aſiam.

Bapſt fellet dem Keyſer ins Land.

ein

in. Johan. 8. Ja daß mehr iſt/er ſchreibt dem Heer inn Aſia/ſie ſollen den ver-
eyſer verlaſſen/welches auch Platina nicht verhälet/ aber nach jhrer Art verblü
ß nicht dem Bapſt/ſondern dem Keyſer die ſchuld zugemeſſen werde/ darzu hat
geſchriben an den Soldan / er ſolle dem Keyſer das Land nicht einraumen/oder
jhm machen / welchen Brieff Keyſer Friderich auffgefangen hat / wie ſolche
tuck all auß des Keyſers ſchrifft/an den König in Vngern gethan vom Bapſt er- Verrhäterſtuck des Bapſtes.
den. Cuſpinianus ſchreit vber diß auß O ſcrinium pectoris ſanctum, Iſt das
m Hertzens ſchrein? Ja wie Lucifers tücke ſein.

o 1229. Machte ſich der Keyſer wider herauß vber Meer / thet ſich mit ſeinem
m Hertzog von Spolet/nam alles wider ein/vnd noch mehr darzu/ ließ doch vm
dem Bapſt anſuchen/darinn ſich etliche Teutſche Fürſten vnd Biſchoff bemü-
lich ward friede gemacht mit dem geding/daß der Keyſer dem Bapſt ſolte geben
wentzig vnnd hundert tauſent Vntze oder lot Golts. (Platina) weil der Keyſer
erlegte/blib er Keyſer vnd ward ein vertrag auch mit Sicilia gemacht/ vnnd der
haben/vnd ſoll diß geſchehen ſein/Anno 1230. Vnd im folgenden/ſagen Blon-
auclerus.

inianus ſagt vom Bapſt / Carus mercator, cum gratis acceperit claues
Chriſto, nullis datis nummis Chriſto. Ein teurer Kauffmann iſt das/ja ein Keyſer muß die Abſolution kauffen
nderlicher Krämer iſt das/daß er ſo teuer verkaufft das nicht ſein iſt/vnd daß jhn
ſt hat/das gehört zur Kremerey darvon inn der Offenbarung am 18. Capitel
wird.

Bapſt nam das Gelt/ſtalte ſich wie ein Freund/bleib doch nichts deſto weniger
her Feind des Keyſers / ſchrib an die Fürſten ſie ſolten keinen auß ſeinem ge-
n Könige machen. Er machte auch heimliche bündtnuß mit Fürſten/Grafen
en wider den Keyſer.

o 1232. hielt er einen Reichstag zu Rauenna / aber Hermann der Hertzog auß
blib auſſen/war verklagt/vñ fürchte grind der Laugẽ/ꝛc. Darnach zog der Key-
iliam/ vnd ſtraffte etliche widerſpenſtige/ꝛc.

erweil hat der Bapſt mit ſeinen Römern zu ſchaffen/ ſo auffrhüriſch worden/ Auffrhur zu Rom.
tina meldung thut.

o 1234. kam der Keyſer wider in Italiam / nach dem er die Vngern beſtritten/
eingenommen hatte/hielt ſprach mit dem Bapſt/der jhn gern wider die Römer
hette/aber ſein Volck wolte nicht.

Bapſt hatte heimlich ſein Karn mit etlichen Teutſchen gemacht / darunder Keyſer nimt ſein Sohn gefangen.
eyſers Sohn Henricus war / da kam der Keyſer hinder / hielt einen Reichstag
urg/legte ſeinen Sohn gefangen in Apulia/da er geſtorben/ vnd nam der Key-
ib/des Königs auß Engellands Tochter/Anno 1235. Nauc. Cuſpin. Auent.

o 1236. nach dem der Keyſer nun gar hinder die Practicam des Bapſtes kom- Krieg des Keyſers in Italia.
er wider inn Italiam/verheret viel Stätte/ ſo mit dem Bapſt im bund warn/
tte Vmbrię, der Lombarder/Veron. Vincentz, Paueij &c. Den Hertzog von
mpt er gefangen. Cuſpini. Chron. Carion. lib. 5.

Bapſt thet den Keyſer wider inn den bann/machte einen bund mit den Venedi- Keyſer zum drittenmal verbannet.
enueſern/wider Fridericum: Petrus de Vineis widerlegte den ban offentlich
igte des Keyſers vnſchuld. Cuſpinianus erzehlet auß Alberico wie der Keyſer
em dieſe Verßlein an Bapſt geſchriben habe/ꝛc.

a diu titubans varijs erroribus acta
Corruet, & Mundi deſinet eſſe caput.

Das iſt.
Das Rom/ſo lang geſchwebet ſehr
Inn manchem jrꝛthum hin vnd her/
Wird brechen vnd bald fallen ein/
Auffhören der Welt Haupt zu ſein.

Darauff

Darauff ſoll der Bapſt geantwort haben.

Niteris incaſſum Nauem ſubmergere Petri,
Fluctuat, aſt nunquam deſinet eſſe caput.

Das iſt. Vergebens thuſtu dich beſchwern/
Das Schifflein Petri vmbzukern/
Der Wind treibts wol ins Meer hinein/
Doch hörts nicht auff ein Haupt zu ſein.

Bapſt vnd Keiſer ſchreiben wider einander.

Sie haben viel mit Schrifften wider einander gehandelt / man liſet eine Epi
der Bapſt an den König in Franckreich geſchriben (geht an Aſcendit de Mari Beſt
rinn er den Keyſer grewlich läſtert / ſchändet vnnd verleumbdet mit vngeſchwunger
gen/daß man wol ſihet daß ſie ein Bapſt gemacht hat. Der Keyſer verantwort ſi
lich/wie man ſihet in der Epiſteln/ ſo lib:1. Epiſtolarum Petri de Vineis, die 32
ſtel iſt.

Bund wider den Keiſer.

Wie mitler weil des Bapſtes Legat hieauſſen einen bund wider den Keyſer ge
habe/darinn er den jungen König auß Dännemarck/die Poln/Vngern/ Böhm
etliche Teutſche Fürſten bracht hat/vnd wie Gott diſen Bund durch der Tarter
zutrennet/vnd wie ſie all ſo wider den Keyſer auffrhüriſch worden / ſeien geſtrafft
vnd wie Biſchoffe vnd Geiſtliche inn Beyern dem Keyſer beigeſtanden haben/ beſ
Auent: lib:7. fol. 462. nach der lenge.

Es haben auch vnter des der Keyſer vnd der Bapſt inn Jtalia/ Apulia vnd
wo einander heßlich geropfft/auff der armen Leut Köpffen / ſeind viel tauſent M
todt bliben.

Von Gibellinern vnd Wolphen.

Alle Land vnd Stätte trenneten ſich/hieltens etliche mit dem Keyſer/die ſie
ner nanten/die andern mit dem Bapſt ſo die Welphi / oder Wolffe genant dieſe tr
hat nicht allein zu der zeit gewehret/ſondern auch ſeid der zeit her / wann ſchon der
vnd der Bapſt fride hielten ſo lagen ſie doch einander in den Haaren. Mann liſet
barliche händel in Hiſtorien von diſen Secten/Rotten/ oder Partheien wie ſie ein
todt feind geweſen/einander verfolget/getödt/ vnnd verjagt haben auß einer Stat
ander inn gantz Jtalia. Funck ſetzet jhren anfang inn Annum Chriſti 1238. An
chen ſie viel älter/wie droben geſagt/ließ dauon / Chron: Cario: lib. 5. Cuſpinia
Friderico, des Francken Teutſche Cronica/vnd andere mehr.

Keyſer abermal verdampt.

Die Keyſeriſchen hatten gut glück / lagen meyſtlich oben / als nun der Ke
Rom zu zog/ward dem Bapſt bang ließ das Creutz wider jhn predigen / als wider
glaubigen/verhieß Ablaß vnd völlige vergebung der Sünden/allen ſo für jhn ſtrit
verbannete den Keyſer abermal ſehr grewlich. Diß geſchach Anno 1239. auff den
Donnerſtag.

Aber Gott halff dem verbandten Keyſer wider die vermeinte Geyſtliche /
groſſen ernſt wider alle Stätte ſo dem Bapſt hülffe gethan hatten.

Platina, Blondus, Antoninus vnnd andere Bäpſtliche Scribenten ge
Bapſt recht/vnd muß der Keyſer vnrecht haben/ vnnd können doch nicht verm
jhm ins Land gefallen/da er in Aſia war/das er bündnuß wider jhn gemacht vnd
hat. Wer ſihet dann nicht daß ſie als verblendte Papiſten/ſo auß dem Babyloniſc
truncken gemacht/nicht haben recht vrtheilen können?

Concilium zu Rom.

Anno 1240. berieffe der Bapſt ein Concilium gehn Rom auß allen Landen
einer Reformation/vnd Kriege wider die Saracener / aber es ſolte wider Keyſer
gelten/vnd hatten jhm die Könige Franckreich vnd Engelland ſchon hülffe zuge
den Keyſer/darumb verlegte der Keyſer weg vnd ſteg/zu Waſſer vnd zu Land vn
hauß mit den Geyſtlichen Prelaten/Cardinäln/Biſchoffen vnd Aepten ſo jhm
Dauon ſchreiben Blondus, Bergomenſ: Stella, Matthæus Pariſius, Naucl: A
Plan: Carion: Cuſpinianus vnd andere/ꝛc.

Auß diſem des Keyſers glück/weil ſich Gregorius nicht an jhm rechen kon

kheit vnd ſtarb für groſſem braſt/wie Platina ſelber bekennen muß. Der Neid
das Hertz ab. Sein Todt gefellet inn Annum Chriſti 1241. Balæus, Palme-
s Jar zuvor.

Etliche andere Geſchicht bei dieſes Bap-
ſtes zeiten zumercken:

1230. War ein groſſe zwiſpalt zu Pariß zwiſchen den Studenten vnnd Bür- Zwitracht
warn offt zuſamen/daß jhr vil todt bliben / hatten die gelehrten für die Schul vnd morde
swohin zu wenden/zogen jhr auch viel hinweg/der König inn Engelland hette zu Pariß.
ich gereitzt. Aber der König auß Franckreich vertrug ſie. Ganguin. lib. 7.

1231. Am 16. Tage des Herbſtmomonats ward erſtochen Pfaltzgraff Lud- Pfaltzgraff
ein/vnd Hertzog in Beyern auff der Brucke zu Kelheim. Auent. lib. 7. ſpricht erſtochen.
nſtifftung der Papiſten geſchehen.

1240. fieng Conrad von Hornſtein der Biſchoff ein wüſten Lermen an mit Lermen vnd
Cölln der Müntz halben/vnd weil er ſie vnter ſeinen gewalt/ als der nicht allein auffrhur zu
f/ſondern auch Herr were/bringen wolte / gabs viel auffrhur/Kriege/ Blut- Cölln.
verete faſt in die 30. Jar. Chron. Colon.

1232. führten Krieg widereinander Sifridus Biſchoff zu Mentz vnd Conrad Krieg in
n Thüringen/worden Fürßlar vnd Withenhauſen verheret/rc. ward vertra- Heſſen.
p. Vrſperg.

eſer zeit lebte Conrad von Marpurg ein Ketzermeiſter/ſo vil vnſchuldiger Chri- Ketzermei-
Fleiſchbanck liefferte / ward bei Marpurg von denen von Dernbach erſchla- ſter erſchla-
dio. rc. gen.

1240. vnnd 41. fielen die Tartern in Poln vnnd Vngern theten vnendlichen Tartarn ein
rauben/ brennen vnd Morden/dauon beſihe jre Chroni: Cromeri vnd Bonfin: fall.
tſein auch Auent. li. 7. ſpricht Gott habe damit der Bäpſt Tyrannei geſtraft.
iß Jar ſetzen Paralip. Vrſperg. die Prediger ſo in Schwaben wider den Bapſt Prediger
Dauon auch Crantz. lib. s. ca. 18. in Metropol. dieſe verdampten die Papi- wider den
zer. Pantal: vber diſen hielten Keyſer Friderich vnd ſein Sohn/rc. Funck. Bapſt.

1241. hielten die Biſchoff in Beyern einen Synod zu Regenſpurg/ darinn ſie
ertzog Otthen verglichen vnnd vereinigten wider des Bapſtes Tyrannei/ wel- Bapſt der
in einer lange Predige redlich herauß geſtrichen wird/ darinn klärlich beweiſet Antichriſt.
pſt zu Rom der Antichriſt ſey. Auent. lib. 7. Annal. Bauar. Aber Zieglerus
Teutſchen herauß gezwackt/wie dergleichen mehr/rc.

Von etlichen ſonderlichen Wercken vnd
Satzungen Bapſtes Gregorij 9.

Je Poln hat er wider Preuſſen verhetzt / vnnd daß Creutz wider die Preuſſen
laſſen Predigen. Naucl. Volum. 2. gener. 41. Robert. Gangui. lib. 9. Anno 1232.

gewonheit ſo einen zu ſündigen verurſache ſoll nichts gelten. deer. 1. titul. 4. ca.
nn ſie es auch glaubten vnd hielten?

ſollen nicht Predigen ſie ſeien wes Stan̄s ſie wöllen. dec. 5. titul. 8. cap. 14.

minicum/Franciſcum/Antonium ſein Jünger vñ Eliſabetham die Landgräfin
zal der Heyligen geſetzt. Plat. Crantz. s. lib. cap. 4. vnd 5. Stella. Hed. in Vr-

1227. hat auß ſeiner anſtifftung König Ludwig in Franckreich/was noch vbe-
n den Albingenſern zu Auion außgerot. Polyd. Virgil. lib. 16. Angl. Hiſtor. Auinion

1237. hat Raymundus ein Hiſpanier Dominicaner ordens / die 5. bücher der Decretaln
zuſamen getragen/vnd außgehn laſſen/vñ hat Gregorius das werck gebillicht/ Gregorij.

vñ laſſen außgehn/als wañ es ſein eygen/hat der Münch groß lob darauß erlangt/
Chron. Martini Capell. Schedelius ætate 6. Er iſt Gregorij Capellan gew
auch zu Bononia offentlich die Juriſterey geleſen/rc.

Nota bene.

Alſo ſind nun alte vnnd newe Decretales erhaben / darinn der Antichriſt ſ
hat/werden durch einander vermengt vnd den einfeltigen als Catholiſch verkaufft
bracht/was darauß die Chriſtenheit für ſchaden inn der Lehr empfangen/ vnnd wa
Römiſchen Reich in Weltlicher Policey genützt/hat die erfahrung geben. Alſo
Blinde vndanckbar Welt geſtrafft werden/rc.

7. Den Carmeliten hat er kein eygenthumb zugelaſſen dann Hengſt Eſel (war
Mutter Eſel/kanſtu wol gedencken) vnd etliche futterung für die Thier/ vnd ge
ſie Milch vnd Eyer hetten/das andere müſſen ſie alls betteln. Matth: Pariſius/rc

8. Er hat zugelaſſen daß ein Pfaff zur zeit des Interdicts möge die wochen ein
ſchloſſener Kirchen heimlich das Sacrament ſegen / vnnd den Sterbenden ſob
reichen/Chron: Aedimj:

9. Er hat gebotten daß keiner mehr als ein Prebend ſoll haben.

Anno 1238. war dauon groſſer ſtreit zu Pariß: ob einer mehr als ein Biſtum
möchte/ward endlich diß beſchloſſen/rc. Iacob. Meierus. Chron: Fland:

Das Salue Regina. Nota Bene.

10. Das Salue Regina, ſo Hermanus Contractus ſoll gemacht haben / we
Abgötterei/läſterlich vnnd ſchmälich wider Chriſtum iſt/hat er verordnet inn de
zuſingen/vñ darbei zu läuten/heiſſen ſie noch das Salue geläut. Funck ſetzet es in
1240. Balæus.

11. Er hat 10. Cardinäl gemacht Onuph: lib. 2. etliche andere ſatzung mehr erz
læus, ſtecken all in ſeinem Reymundo vnder den andern/da mag wer jr darff/ſie ſu

12. Hannibalem den Rahtsherrn zu Rom hat er abgeſetzt/ weil er gut Keyſ
Plat.

13. Hat auch die Statt ſchön laſſen auffbutzen / vnnd die Vhrgenge vernew
ibid.

Judē vom Bapſt befreit.

14. Den Juden hat er freyheit geben vmb gelt/wie vngern es auch die Chriſtlic
ge hatten/rc.

Von Wunderzeychen vnd gemeynen ſtraffen zu Gregorij 9. zeiten/rc.

Frißland erſäufft.

ANno 1228. gieng die See in Frißland vber/thet groſſen ſchaden/ ſeind ſam
vnd Dörffern vmbkommen/mehr dann Hundert Tauſent Menſchen.
tempor: Chron: Hirſaugi: Bergomenſis.

Finſternuß.

Inn dieſem Jar war ein Finſternuß der Sonnen / den 6. Junij von neun
biß vmb zwo Nachmittag / es war ſo finſter daß man Stern am Himmel ſahe.
ætate Mundi. 6.

Vngewitter

Im Winter brandte der Himmel/ſchlug das Wetter in etliche Thürn vñ
Polyd. lib. 16.

Peſtilentz.

Anno 1230. war groß ſterben im Heer König Ludwigs inn Franckreich. E
auch an der Peſtilentz der König ſelber / vnnd ſein Sohn Johannes/ſampt Mar
Patriarchen. Sched. ætate. 6. Bergom. lib. 13.

Flut.

Inn diſem Jar war die Tybur ſo groß/daß ſie biß an die Stiegen S. Peter
in der Statt gieng/ſie warff vil Häuſer vmb. Chron. Aeditum. Blond: lib: 7. c

Peſtilentz.

Es folgte eine ſo groſſe Peſtilentz/daß kaum der 10. Mann vberig blib. Plat. in v
gorij. Simon. will lib. 5. Cap. 58. Diß ſey vnter Gregorio 10. geſchehen.

Vngewitter

Im ſelbigen Jar am Tage der bekerung S. Pauli / als der Biſchoff zu
dem Altar ſtund / ward es plötzlich Finſter / erhub ſich ein gedonner/ſchlug die

n/gab einen ſchädlichen geſtanck. Baleus. Cent.3. Cap.39. auß Matthæo
.&c.

o 1232. ging die Thonaw zweymal auß/vnd thet groſſen ſchaden an Menſchen/ **Gewäſſer.**
tz/Feld/Stätten vnd Dörffern/darauff ein groſſer hunger erfolgte. Cuſpin. in **Hunger.**
c. Jnn dieſem Jahr hat eyn Gräfin von Henneberg Mechtildis genannt wun- **Wunderge-**
er vnd vnglaublicher weiſe geboren auff eynmal 350. lebendiger früchte/ **burt.**
tt hone dem Biſchoff von Vtrich getaufft vnd hernach geſtorben ſind. Cuſpi-
n leben Keiſers Wilhelmi. Auent lib.7. Anal. Boio.

o 1234. (andere als Vincentius vnd Funck ſetzens ins 1233. jahr) war ſo ein har- **Sehr groſſe**
r/daß von Venedig biß gen Cremon auff dem gefroren Pado die Wahr auff **Kälte.**
führt ward/wie auff der Landſtraſſen. Der Wein war gefroren / daß man jhn
n Fewer auffdawen/die Mülen froren allenthalben ein. Es gefroren die Wein-
Bäume. Mann hat Menſchen in Betten erfroren Todt funden. Es folgten
hewrung vnd Peſtilentz. Bergom: lib. 13. Polyd. lib. 15. vnnd in Franckreich **Peſtilentz**
er hunger alſo groß/daß vil Leuth muſten Graß freſſen wie die Kuh/ſonderlich **Thewrung.**
ia. Palmerius. Jn Pictauia ſtarb es ſo ſehr an der Peſtilentz/daß S. Maxentij
it Leychen erfüllet ward/Vincent. li.30. cap.137.

ar ein groſſer Brand zu Wormbs den 22. tag Junij/fieng ſich auff dem Berg **Brand.**
rete zwen gantzer tage Hirſaug. Chron.

o 1235. als Miecißlaus mit dem zunamen Coſſiſconus in Cuiania groſſe Ty-
d mutwillen mit den armen Leuten geübet hatte / iſt er von Mäuſen gefreſ- **Mäuſe freſ-**
/die auch vber das Waſſer inns Schiff zu jhm kamen. Cromerus lib. 8. von **ſen einen**
der Poln. **Tyrannen.**

o 1236. den erſten Maij hat man mancherley geſtalten der Menſchen in der Luft
nch in Schlachtordnung gegen einander ziehend. Es folgten vil vnd groſe Regē/ **Schlacht in der Lufft.**
s mit Waſſer erfüllcten. Polyd. lib.16. **Gewäſſer.**

o 1237. im anfang deß Herbſtmonats galt eyn kandel weins im Elſas 16. gro- **Thewrung**
m vorigen Jahr nur einen gekoſt. Chron Hirſaug. **deß Weins.**

o 1238 erſchein ein ſehr groſſer Stern etlich tage lang für der Sonnen auffgang
ſehr ſchnellen lauff/ſahe etwan wie ein Fewer / ließ etwann ein Rauchdampff **Comet.**
Polyd. lib.16. Balæus: Cent.3. cap.100. auß Matthæo Pariſio ſetzt es ins fol-
.

o 1239. War ein Finſternuß der Sonnen am Mittage darauff ein Peſti- **Finſternuß.**
. Chron. Hirſaugienſe. Darzu ein ſchrecklicher Hunger / daß ettliche **Peſtilentz.**
e eygene Kinder geſſen haben geſchribene Chronica. Chronologia Merca- **Hunger.**
ein Finſternuß in Annum. 1236. den dritten Auguſti/am abend vmb 6. Vhr.

o 1240. als die Tartarn das Schloß zu Preßlaw belägerten / erſchrackte ſie ein **Fewer ſeulē.**
ul von Hiūel herab ſteigend/daß ſie die belägerung auffgaben. Crom. lib.8.
dieſem Jahr war ein groſſe dörrung / oder heiſe zeit/ vom Sontag nach dem **Dörres Jar.**
n/biß an den Tag deß Creutzes erhebung. Der Wein ward ſo ſtarck vnnd
Jahr/daß er ohn Waſſer nicht kondte getruncken werden. Vincent. lib.30.

r zeit fiel ein groſſer Eyßſchollen oder Hagelſtein/im Kloſter S. Gabriels bey
/ mit dem Bild deß gecreutzigſten Chriſti mit ſeiner Oberſchrifft von gulden **Hagel mit dem Bild**
n &c. Vincent: lib.30. cap.138. Naucl: Volum. 2. generat. 41. **deß creutzes**
dieſem Jahr als die Carmeliten auß Paleſtina kamen/war ein groß ſterben an **Chriſti.**
vnd Vih: folgte darzu groſſe thewrung. Man ſahe die Walfiſch am vfer des en- **Sterben.**
Meers miteinander ſtreitten. Bal. cent.4. cap.1. im append. auß Mattheo **Tewrung.**

o 1241. war ſo ein groß Finſternuß an der Sonne acht Tage nach Michaeli **Finſternuß.**
Octobris / daß man die Stern am Himmel ſahe. Flores temporum. **an der Soñ.**

Platina ſagt im Gregorio 9 daß kurtz für dem Tod deß Bapſtes ein Finſternuß der
nen erſchienen ſei/dergleichen nie keine ſo groß geſehen worden. Chron. Mercatoris

Das X. Capitel.

Von Celeſtino 4. vnd ſeinem Leben.

CEleſtinus 4. vorhin Gaufridus genant von Meyland bürtig auß d
10. ſchlecht der Caſtilioner/Sabiner Biſchoff/gelehrt vnd wolbetaget/
der 10. Bapſt der dritten zeit deß Antichriſtiſchen Regiments/ d
nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt nur 18. Tage/P
Ritius hat 22. Tage/Joannes Egnatius vnd Sabellicus ſagen v
Tagen. Palmerius hat 17. welcher ſein Bapſtumb ſetzt inns Jahr Chriſti 1240. A
gehört inns Jar hernach/wie droben erweiſet. Nauclerus Volum. 2. generat. 42. h
er habe gut hoffnung von ſich geben gemeinen frieden wider auffzurichten. Andern
er habe auch mit vnglück wider den Keyſer Schwanger gangen/aber die kurtze zeit
daß ers nit hat können ins werck richten. Bergomenſis lib. 13. ſpricht er habe den
bered/daß er ſein Heer ſolte außführen wider die weiſſen Mohren in Hiſpania. Da
ſie der Keyſer gern wern loß geweſen/ſo verhetzten ſie an die Außländiſche Völcker
ſein iſt der Spruch gemein geweſen/Es ſei ſchwerer maß zuhalten/ wans eynem w
dann wans eynem vbel gehe. Dann er ſahe wol/wie ſich die Bäpſt jhrer ehr vnd wo
berhuben/drumb iſt jhm villeicht wol geſchehen/ daß jhm nicht wol ging im Bap
ſonſt hette er auch kein maß halten können. Nach dieſes todt hat der Stul 21. Mon
geſtanden/weil Keyſer Friderich etliche Cardinäl vnd andere Geyſtliche gefange
die hernach Balduinus der Conſtantinopolitaniſche Keyſer loß bat. Plat.

Kurtze zeit dieſes Bapſtes.

Vnter deß nam Keyſer Friderich Fauentiam vnd Bononiam ein/vnd legte
he Schule von Bononi gehn Paduam ſagt Platina.

Das XI. Capitel.

Von Innocentio 4. ſeinem Leben vnnd hände
vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

INNocentius 4. ein Genueſer vom Geſchlecht Fliſca/oder Fuſcha/v
Graffen Lauaniæ geborn/vorhin Synebaldus genant / mit dem z
11. Leo (wie Vrſpergenſis Paralippomena wölln) Cardinal Sancti L
n Lucina/ward der eylfft Bapſt der dritten zeit deß Antichriſts der n
anfang jhrer Kirchen/wie ſie Platina vnd andere zehlen. Seines Ba
anfang wirdt geſetzt inns Jar Chriſti 1243. Palmerius:
Dieſer Synebaldus war vorhin Keyſer Friderichs guter Freund / aber ſo bald
Bapſtum kam/ward er ſein Feind/wie jhm Keyſer Friderich ſelber geweiſſaget/ d
Platina zu deß Bapſtes vortheil/vnd deß Keyſers nachtheil deutet/ nach ſeinem
Aber es ſteckte ein anders darhinder/vnd iſt dieſer nicht der erſte oder letzſte. Dan
mehr geweſen/die bald anders geſinnet worden ſind im Bapſtumb/dann ſie zuuo
das macht der Antichriſtiſche Geiſt/welchen ſie durch den Abfall von der Tauffe
vnd die newe einweihung empfingen/dauon die Papiſten nichts wiſſen können no
NB durch verblendung deſſelbigen Geiſtes. Dann es muß ein guter Chriſt ſein/der de
riſt recht kennet vnd haſſet.

Bapſt warumb deß Keyſers feind wordē.

bald dieſer Bapſt ward vnd der Keyſer mit jhm fride begerte zumachen/ ergab er
iſt vnd gewalt/dem Keyſer abbruch zu thun / auß antreibung ſeines newen em⸗
Geiſtes. Dann Viterbium deß Reichsſtat ließ er ſo bald mit gwalt einnemen/
ſie der Keyſer wider vberziehen/vnd deß abfals halben ſtraffen wolte/ batens jhm
rdinäl ab vmb friedens willen den der Keyſer noch begerte durch ſeine Legaten vñ
e Rähte/ward jhm auch zugeſagt/biß der Bapſt ſeinen vortheil erſahe/da reiß er
Franckreich zu / hielt da ein Concilium wider den Keyſer Anno 1245. zu Leon
lib 13. cap.1.) vnd weil er nit bald als er gefordert war erſchein/wiewol er hernach — *Concilium zu Leon.*
wolte: Ja deß Bapſtes anhang inn Italia dermaſſen die ſeinen angreiff/daß er nit
ondte/ward er inn Bann gethan/ward deß Keyſerthumbs vnd aller ſeiner herr⸗
aubt/mit fürwendung er ſey ein Feynd der Kirchen/ein Tyrann/meineidig/ ein
uber ꝛc. Aber ſeine ärgſte Sünd/ſo er gethan (welche auch deß Bapſtes Bull
elber nicht verhälet) war dieſe weil er der Römiſchen Kirchen (das iſt deß Teuf⸗
aut) nicht wolte gehorſam ſein/als jr Faſal/vnd weil er nicht wolte den Bäpſten
Land vnd Stätte/ſo ſie dem Reich vnd jm entzogen/ vnd nicht järlich den Tri⸗ — *Keyſer was rumbs abgeſetzt.*
/ denn der Bapſt auff Siciliam geſchlagen : ja gewißlich war ſein gröſte
e er wider den Bapſt begangen/daß er nicht wolte Knecht ſein/ vnd den Bapſt
berſten Herrn erkennen ꝛc. von ſeinem bann ließ Crantz lib.8. cap.12. Metro⸗
c.

ller weil ſterckte ſich der Keyſer inn Italia/vberzeucht die widerſpenſtigen Lom⸗ — *Keyſer für Parma geſchlagen.*
um Bapſt gefallen vnd belägert Parmam/welches der Apoſtoliſche Legat vnd
genommen hatten/wehret die belägerung biß ins 2. Jar / ward ein newe Statt
n von Keyſeriſchen zubawen/welche Victoria genant/ dieſe vberfallen inn deß
weſen die Parmenſer vnd Papiſten vnd verbrennen ſie / vnd wirdt deß Keyſers
ck geſchlagen vnd zerſtrewet/diß geſchicht Anno 1248.

ter deß hatten auß anregung deß Bapſtes die Churfürſten Anno 1245. ein newē
ffgeworffen nemlich Landgraff Henrich auß Thüringen / mit dem ſchlug ſich
nrad für Franckfurt/vnd ward geſchlagen: Henricus zeucht für Vlm da wirdt — *Henrich Landgraff Keyſer.*
n mit einem Pfeyl daß er ſtirbt. Auent. ſagt er habe ſich vom Pferdt zu todt
rantz libro 8. cap.14. ſpricht/man habe jn den Pfaffen König geheiſſen/ hat
ntz Jahr regirt. Cuſpinian: Vrſperg Continuat. Hedio ſagt er ſei S. Eliſa-
geweſen vnd Landgraff inn Heſſen/vnd will/es habe dieſer den ſieg erhalten vnd
n getriben in Italiam zuflieh en/ꝛc.
h Landgraff Henrichs todt ward auß befehlch deß Bapſtes erwöhlet Wilhel⸗ — *Newer Keyſer aus Holland.*
og auß Holland Friderico vnd ſeinem Sohn zuwider Anno 1247. ꝛc.
zeit vber bleib der Bapſt zu Leon biß Fridericus geſtorben: (Cuſpinian. in vvil⸗
m er doch durch ſeinen anhang vnd die Wölffen inn Italia zuſchaffen genung
ß er hinder vnd fürſich zukriegen hatte. Ja mit Verrähterey vnd heimlichem
ward nichts vnterlaſſen/ dann es verſuchten die Wölffen oder Papiſten all jre
ie jhm auch ſeine beſte freunde abhängig mechten/ daß Petrum de Vineis der
Keyſer dapffer vertädiget hatte/auch mit Schrifften/welcher ſein Cantzler vnd — *Petrus de Vineis gefangē*
aht war/ auch inns Gefängnuß brachte/Anno 1249 Zu welcher zeit jm auch
Entius Sardinier König von den Bononiern abgefangen ward/ darmit ſein
vnfahl gemehret ꝛc. biß er endtlich ſtirbet im 54. Jar ſeines Alters im 33. ſeines
am tage Lucie / Anno 1250. Etliche ſchreiben jhm ſei vergeben / dar⸗
hn ſein Sohn Manfredus mit eynem Küſſen erſtickt/ꝛc. Was er für ein — *Keyſer Friderichs tod.*
rer Held geweſen / ſchreiben Cuſpinianus Carion vnnd andere/ die Wel⸗
ähen jhn/nach jhrer art/welchen ſagt Marius vnnd Cuſpinianus hierinn nicht

251. zog Conradus nach ſeines Vatters Tod in Italiam ſein Vätterlich erb ein⸗
ezwang die ſtette/ſo zum Bapſt Innocentio gefallen warn mit hülffe Tancre⸗

Conradi des Keyſers ſon todt.

di welcher jhn beredte daß er groſſen ernſt brauchte/dann Neapolim ließ er zu boden ſc fen vnnd verjagte darauß den Adel / ließ auch Capuam niderreiſſen vnd Aquinum brennen/aber er ward bald darnach mit Gifft von Manfredo hingericht. Anno 125 16.nach ſeiner wahl zum Römiſchen König/im 4.nach deß Vatters todt. Carion Cuſpin.hat Annum Chriſti 1254.

Bapſt ſtirbt gähling.

Nach Conradi tod brachte Innocentius zwei Heer auff wider Manfredum b nung Siciliam einzunemmen/aber Manfredus lag oben/darauß der Bapſt zu g zorn vnd vnmuth bewegt/gählingen ſtarb zu Neapolis/Anno 1253. Cuſpin de im Blondus lib.7.decad.2.Ritius lib.2.de regibus Siciliæ.

Robettus Licolnienſer Biſchoff. NB.

Balæus erzehlet daß Robertus Licolnienſer Biſchoff ein ſehr gelehrter vnd Man auch Innocentio widerſtand gethan/ſein Geitz/Tyranney vnd ſtoltz/ geſtraf mündlich vnd ſchrifftlich/jtem daß er ſeiner Hurn Kinder eins nicht habe wollen auf nemen/ſeiner vngeſchicktlichkeit halben/vnd daß er ſeinem raub darmit er Engelland ſog widerſtand gethan habe/darumb er inn bann gethan worden / welchen er beſtä veracht habe/vnd darin geſtorben ſei. Dann er ſtreit/der Bapſt vermöge nichts wi warheyt vnd die gerechtigkeit? ja wann er ſich deſſen vnderſtünde/ſo were er ärger de Lucifer vnd der Antichriſt. Entlich als jhn der Bapſt gehn Rom citierte vnd v verdamte hat er vom Bapſt appellirt an Chriſtum den Gerechten Richter vnd es Rogerus Ceſtrienſis lib.7. daß da der Licolnienſer Biſchoff geſtorben/ſei einer ſtimm gehört worden inn deß Bapſtes hoff: kom du elender für Gottes Gericht/v der Bapſt den andern tad im Bett Todt funden mit einem bloen ſtreich / als wan einem knüttel geſchlagen were. Vnd diß geſchach Anno 1253. da er zu Neapolis w læus: Cent.4. cap.2. in Append. de Antichriſtis.

Von etlichen ſonderlichen ſchrifften Sa- tzungen/vnd Wercken Innocentij.

1 VON der Geyſtlichen gewalt hat er ein Buch geſchriben das er hern Apologeticum genannt/wider petrum de Vineis, welcher von der deß Keyſers geſchrieben hat. Platina. Naucl.

2 Er hat auch den Apparatum decretalium gemacht/ſeind 5. Bücher/deren Canoniſten gebrauchen/ſagt Platina.

3 Er hat auch geſchriben die Autenticas wie Hoſtienſis diß Buch in ſeiner nennet/welches auff den Concilijs beſtettiget iſt ſagt Platina.

4 Er ſoll auch ſonſt Epiſteln vnd andere ding ins alte Teſtament geſchrieben jtem der clariſſen/der Franciſcaner ſchweſtern/regel/ꝛc. dauon Ecphordenſis vñ trit

Bapſt gewalt den Keyſer abzuſetzen.

5. Auff dem Concilio zu Leon hat er viel ſatzung gemacht ſo im 6. Decretalium handē/darunder auch diß iſt/der Bapſt habe eynen Keyſer abzuſetzen 6.decret.lib.2. cap.2.

6 Den Cardinäln hat er die rote Hütte zugeordnet/vnd daß ſie durch die Sta ſollen/darmit ſie für andern erkandt werden. Plat. Volat. Sabell: Polydorus Inuent cap.9. Aber ſo ſollen die Brautfürer der Babyloniſchen Hurn ſich ſelber ten/daß man Johannem deſto baß verſtehe. Apocal:17.

7. Es ſeind auch vil newer feſte auff dem Concilio eingeſetz als S. Stephan, ſchuldigen Kindlein/Syluestro/Johann dem Täuffer/S. Paulo/Marie/ La Michaeli/Martino/vnd den 12. andern Apoſteln/Polyd.6 lib. de inuentoribu

8 Bapſt Innocentius hat auch geordnet daß man den 8. tag vnſer Frawen ge der Kirchen halten ſoll. Plat.

9. Eynen Richter der nicht rechten Proceß halte im bannen/ſoll man eynen entſetzen. Chron: Martini.

10. Den

Den bettelmünchen hat er groſſe gunſt erzeigt/ vnd ſie faſt geliebet vnd erhaben.
Dominicaner hat er zu Prelaten gemacht. Sein Beichtvatter war ein Franciſ= Bettelordē.
nch/den Carmeliten hat er auch erlaubt/ſich in die ſtätte nider zuthun/ zupredi=
Beicht zuhören. Ja er hat die Bettelorden(die rechten Häwſchrecken in der Of=
g am 9.) hoch befreit/ von der Könige vnd Biſchoffen Jurisdiction erlediget/

Den Creutzträgern hat er auch zu Leon ein Regel fürgeſchriben/darinnen ſteht dz Creutzträ=ger Orden.
(als wan das nit auch ein jeglicher Bub thun köndte) ein Creutz in der hand tra=
. Er hat jhn auch groſſe freyheit gegeben/ vnd hat jhr orden vor der zeit her zuge=
, Roluinck in Faſciculo temporum.
Er hat auch etliche in der H. zal geſetzt/als Eadmundum von Canthuarien/ ſta=
n Crocaw/Petrum von Veron ein Predigermünch:plat: Chro: Marti: capel.
Er hat auch etliche Dominicaner Münch zu den Tartarn geſand / ſie zulehren
ömiſchen Kirchen zubringen / doch wehreten die Münch daß ſie kein Bott=
n Rom ſendten/darmit ſie nicht geergert würden. Chron. Londinen: Hedio.
ſt. Ecclеſ.3. parte &c.
Seine Hurnkinder deren er nit wenig ſoll gehabt haben/nant er ſeine Nepotes/
tern/welcher brauch den Bäpſten hernach gar gemein ward/Balæus.
Die Engländiſche Kirche hat er durch ſeine Legaten geſchetzt vnd außgeſogen.
riſius.
Henrico dem 3. der Engelländer König/hat er zuverkauffen angebotten das Kö=
eider Sicilien für ſeinen Sohn Eadmundum / da doch die rechten Erben noch
n Matthæus pariſius.
Er hat 15. Cardinäl gemacht/ Onuph: 2. vnd wo eine lucke ledig war / hat er bald
hingeſtickt/Ptolomęus Lucenſis.
Seine Vorfarn hatten vil ſchuldt gemacht/die hat dieſer all bezalt (dann er war
r gelt auffzubringen) Vicent: lib. 30. cap. 152. Crantz. ſagt libro 8. cap. 12. Me= Gelt ſcha=
Er habe das fünffte Theil deß einkommens der Kirchen bekommen / daß laß mir tzung deß
zung ſein/ſolte wol die Türckenſchatzung dargegen Kinderſpiel ſein. Dieſer ſchin= Bapſtes
Matthæus pariſius) hat vieler Menſchen andacht gegen der Kirchen erleſchet/
auch vil gewaltiger an höfen in Franckreich vnnd Engelland darwider gelegt/
vnd ſchrifftlich. Er ſetzt es in Annum 1247. ꝛc.

Von etlichen andern geſchichten bey die=ſes Innocentij zeiten. zumercken.

o 1245. fielen die Araber Groſſioni genant inns Heylige Land/theten den Chri= Araber einfall.
groſſen verdrieß an/verwüſteten deß Herrn Grab mit groſſer ſchmach. Blon-
vnd Aemilius: plat: in Innocentio.
no 1243. ſtarb Eberhard Biſchoff zu Saltzburg in deß Bapſtes ban / weil ers Biſchoff vnbegraben.
Keyſer Friderich gehalten/bleib inn die 20. Jahr vnbegraben ſtehn/ alſo rechneten
äpſt an jhren todten feinden/die lebēdige zuerſchreckē. Auent: li: 7: Annal: Boia:
h dieſer zeit kriegten vmb das Biſtum̄ Saltzburg Bertholdus von Ziegenheim Biſchoff Krieger.
ſt erwöhlet/Philippus Hertzog auß Kärnten vom ſtifft erwöhlet/ wie auch die
von Paſſau vnd Regenſpurg zu dieſer zeit mit den Böhmen / wider den Keyſer
ertzog auß Beyern ſich verbunden/vnd was ſie für Krieg gefürt haben/ ſchrei=
lib. 7. ꝛc.
no 1246. ward beſchloſſen im Perlament deß Engellands daß man dem Bapſt
lte/daß er von der ſchinderey auffhöre/vnd ſchriben jm neben dem Könige alle Bi
Prelaten//daß ſie wilde Hertzen darmit hetten mögen erweichen / aber es war

Bapſt Geitz

alles vergeblich/der Bapſt machte ein new Geſatz/daß der Prieſter güter ſo plötzlich ge-
ben/vnd vil guts verlaſſen hatten jhm ſolten heimfallen/er gebott auch allen Prelaten
jm ein jeder ſo ſelber ſein Pfründe beſäß/das dritte theil ſeines einkommens geben ſolte/
ſo ſie nicht beſäſſe die helffte drei jar lang. Aber der König handelte da wider/ ꝛc. Ma
Pariſius Balæus.cent:4.cap.6.

Gelt macht alle ſchälck from.

Anno 1250. zog Robertus Lincolnienſer Biſchoff gehn Rom die Münch ſo
jm warn zuſtraffen/welche mit Gelt ſolches Innocentio abgekaufft hatten/daß ſie der
ſchoff nicht ſtraffen dörffte vnd antwortete der Bapſt dem Biſchoff ſo ſich deſſen bekl
Bruder du haſt dein Seel erlöſt/was geht dich mein Ablaß oder genad an? Wir habe
gnad erzeigt/iſt dein aug darumb ein ſchalck weil ich ſo gütig bin? So war der fromm
ſchoff bezalt/vnd muſte ſeine Münche vngeſtrafft laſſen/weil ſie dem Bapſt Gelt ge
hatten Matth. Pariſius. Balęus.cent.4.cap.11. In dieſem Jar nam König Ludwi

König Ludwig zeucht inn Aſiam:

Franckreich das Creutz an/zog mit groſſem Heer inn Aſiam / kam wider Anno 12
Funck Plat. im Innocentio. Palmerius ſetzt jhren zug in Annum Chriſt/1247 ꝛc.

Anno 1250. fingen die Dominicaner vnd minoriten an die Inquiſition der K

Kätzermeiſter angefangen.

rey durch den Biſchoff zu Toloſa (wie Antonius bezeuget) welche groſſe Tyrann
den Chriſten geübt haben (als die rechten Häuſchrecken mit jhren Scorpion Sch
Apocalyp.9.) dergleichen thäten auch zu Wormbs Conradus Dorſo/vnd ſein Jo-
hannes Prediger Ordens/welche viel Leuth zum Fewer brachten/vnd hernach ſchä
vmbkamen. Monſt:pantale, Balæus:cent:4.cap.11. von einem Conrado von M
ſo auch eyn Ketzermeyſter geweſen/vnd wie er vmkommen/iſt droben geſagt: Ob m
ſelbige hie gemeint/weiß ich nicht/ꝛc.

Anno 1251. richteten die Biſchoff eyn wunderbarliche Practicam an wider

Mord der Papiſten.

Conrad/den ſie zu Regenſpurg ermorden wolten im Kloſter S. Heimeran/welche
wunderbarlich erhielt/dauon auch Auent. libro 7.

Anno 1252. ward Petrus von Veron auch ein Ketzermeiſter ſeiner Tyranne
hart bey Meyland erſchlagen/welchen am 24. tage hernach/der Römiſche Antich

Kätzermeiſter erſchlagen.

ter ſeine Götter ſatzte Balæus cent. 4. cap. 11.

Anno 1253. ſtarb Hertzog Ottho in Beyern/auch im Bann/weil er Keyſer

Hertzog Ottho ſtirbt im Bann.

Auent. lib.7. ſagt er ſei ſibenthalb Jahr im bann geweſen/ꝛc. dann der Bäpſte
ney hatte weder maß noch ziel/dauon man vil mehr exempel erzehlen köndte/wann
zu lang würde.

Von etlichen Wunderzeichen vnd ſtraffen zur Zeit Innocentij vnd kurtz davor geſchehen.

Brand,

ANno 1242. brandte Wormbs abermal vber die helfft auß den 15. Martij
bent ſollen mehr als dreihundert Menſchen in der brunſt ſein vmbkommen C
ſaug. andere ſetzen den 3. Aprilis. Calend. Eberi.

Hungers noht.

Inn dieſem Jahr iſt groſſer Hunger geweſen inn Vngern/ ſollen vil Tauſe
gers geſtorben ſein/weil die Tartarn alles verheret hatten / vnd in drei Jaren k
beſamet worden. Michael Ritius lib.2. von Vngriſchen Königen.

Stern fallē.

Man hat vil Stern gleich als vom Himmel fallen ſehen/Balęus.cent.4.ca
Mattheo Weſt Münſtero.

Glantz inn der Nacht.

Anno 1245. vmb Michaelis/ward ein helles Liecht gleich dem glantz der S
ſehen vmb Mütternacht/welches ſich darnach theilte inn die Lufft/vnd ward inn
verwandelt/vnd gleich als inn Menſchen geſtallt. Crantz. lib.s.cap:11. Metrop

Brand.

Anno 1246. ſind vil Stätte in Schottland verbrandt/die all mit namen n
Maior lib.4:cap.10. von geſchichten der Schottländer.

Erdbeben.

Die Statt Candidæ iſt von ſo groſſem Erbebē erſchüttelt/dz die mauren ſind e

vnnd

nd hinen gelauffen Petrus Juſtini:lib.3.Hiſtor:der Venediger.
o 1247.hat das erdbeben vil Bäw vmbgeworffen/der Donner hat bäume vnd Donner/gewäſſer.
darnider geſchlagen/vnd iſt das Mer auß ſeinen geſtaden vbergangen/ Balęus
p.8.in Append:auß Pariſio.
no 1248.war groſſe thewrung in Teutſchland / welche vil Menſchen vmb den Tewrung.
chte/Chron.Hirſaug.
war ein Finſternuß am monde/vnd gieng das Meer abermal auß/Balæus cent. Finſternuß.
auß Matth.Pariſio.
Engelland verfielen die Bäw durch Erdbeben/inn Franckreich aber viel mehr/ Erdbeben.
.16.Angl.Hiſtor:
o 1249.iſt ein Berg in Burgund fortgangen etliche meilwegs / biß an andere Berg geht fort.
nd viel dörffer bedeckt vnd in die 5.tauſent Menſchen/Chron: Marti. Capell:
Poloni.Schedel:ætat.6.Faſcicul:tempor: Crantz: lib.7.c.25:Vvandal:
uch diß Wunderwerck/aber er ſetzt das 1251.jar.Chron:Hirſaugi:vnd Balęus
241.jar/wie auch Palmerius.
onium(das iſt weichſelburg zwiſchen Straubingen vnd deckendorff) eyn ſtatt Donner vñ Hagel.
n da die Jſer vnd die Etſch zuſammen flieſſen/ ward zu Keyſer Friderichs zeiten
mij vom Wetter angezündt/blieben in die 300.menſchen / ſo der Donner vnd
hlug/welche zuſamen gelauffen waren das Fechten vnd Ritterſpiel zuſehen/
ib.7.
ſelbigen zeit iſt zu Rachſtatt inn Beyern vnter den Alpen ein Kind mit hörnern Wundergeburt.
lches man 14.tage hat hören weynen/ehe es geborn worden daſelbſt
Freyſinger Biſtumb gegen mittag/ſeind ſo vil Mäuſe worden auff dem Felde Mäuſe.
ucht/Graß/Hew vnd alles verzehrt haben/Auent lib.7.
o 1250.war ein langer/harter/ſchneechter winter/ging der Schnee mit Waſſer Harter winter/groß Gewäſſer.
roſſen ſchaden/riß vil bäw darnider.Chron Hirſaug.
war auch in dieſem jar in Engelland ein groß Erdbeben/das da erſchröcklich vn= Erdbeben.
den brollete/dardurch vil Bäw nidergeriſſen worden/Balæus cent.4.cap.11.in
ß Matth.Pariſio.
.ward im dorff Badon zwiſchen Leon vnd Wien inn Franckreich ein Kind ge= Wundergeburt.
inem Bart/welches haupt/Har/Bruſte vnd ſcham waren/als wann es 30.jahr
ebt faſt zwei jahr. Ioannes de oppido.
ſelbigen jahr floß blut auß einem angeſchnittenen leib brots als auß einer wundē/ Blut.
uch Blutrode Wolcken geſehen Vrſperg Paralippo.
Wilhelmus Hertzog auß Holland / ſo zum Keyſer auffgeworffen ward vom
der Keyſer Fridericum vnd ſeinen Sohn/zu Braunſchweig hochzeit hielt / mit Brand.
Hertzog Otthen Tochter/am tage S.Pauli bekehrung gieng ein Fewr auff im
a Braut vnd Breutigam lagen/auß vnfleiß zweyer ſchneider / ſo auch verbran=
König vnd die Königin kamen nacket dauon/die Kron vnd viel köſtliches dinges
.Crantz.in Metrop.lib.8.cap.22.in Saxon.lib.8.cap.17: Peſtilentz
no 1252.war ein groß ſterben zu Londa in Engelland welches darnach im gantzen
außbreytet vnd vil Menſchen hinnam.Es fieng ſich an vmb Michaelis / vnd
zum Augſtmonat deß andern jahrs ſchier 40.wochen.Balæus cent.4.cap,17.
d.auß der Londiſchen Chronica. Tewrung.
groſſe dürrheyt den Sommer vber brachte tewrung/vnd ward der letzſte Herbſt
Ranulphus lib.7.cap.36.in Polyd. Gewinde.
no 1253.war ſo eyn grauſam gewinde/das vil Bäum mit der wurtzeln außreiß/
häuſer vmbwarff/vnd vil Menſchen erſchlug.Chron:Hirſaug:

Das XII. Capitel.

Von Alexandro 4. ſeinem Leben vnnd händel
vnd was darbey merckwürdiges geſchehen.

12. NAch dem tod Innocentij ſtund das Bapſtumb 2. jar ledig (ſagt pa
us) ward darnach Alexander 4. vorhin Reinoldus genannt/ auß C
nia von Anagnia auß dem geſchlecht der Grafen Signie/ eyn Encke
gorij 9. zum Bapſt erwöhlet/ ward alſo der 12. Bapſt der dritten zeit
tichriſtiſchen reichs/ der 188. nach anfang der Römiſchen Kirchen /
ampt ſechs jar. ſechs monat. Palm. Dieſer war vorhin Hoſtienſiſcher Cardinal.

Bäpſt fürt Kriege.

So bald er Bapſt worden iſt/ hat er ſich in Kriegsrüſtung begeben wider M
dum in Sicilia vnd Encelinum von Runcan den Keſeriſchen Haubtman / oder
der Gibelliner/ Platina ſchreibt er habe Manfredum vorhin vermahnet/ daß er w
wirdigkeit der Kirchen nichts wolle fürnemen/ daß er alſo meynete er ſolle nichts
ein König in Sicilia ohn deß Bapſts willen/ er ſolle der Kirchen Faſal ſein/ vnd jhr
tribut geben / vnnd ſie darinn machen vnd thun laſſen/ was ſie wöllen/ Weil Ma
das nicht thun will/ wirdt er verbannet/ vnd darzu mit heersmacht vberzogen. Ab
oben/ vnd ſchlegt Octauianum den bäpſtlichen Legaten. Continuator Vincent.
platina.

Päpiſte werden geſchlagen.

Er halff auch allenthalben den Wölffen wider ein/ als zu Florentz vnd in ga
truria/ welches vil Krieg vnd mords verurſachte/ zwiſchen den Lucenſern/ Piſane
rentinern/ Senenſern vnd andern/ vnd worden die Florentiner ſo dem Bapſt bei
mit groſſem Blutvergieſſen beim Waſſer Arbia geſchlagen/ Plat. im Alexandro
rius ſetzt diß in Annum Chriſti 1260.

Wider Ecelinum hat er laſſen das Creutz predigen zu Venedig vñ Brixen
die verjagten Welffen wider auffnamen/ vnd der Kirchen beifielen/ Aber der B
Legat hat wider ein Schlacht verlorn zu Cambria da er dann gefangen ward/ ſa
Biſchoff von Brixen vnd den vornembſten Guelffis/ diß iſt geſchehen im jar Chri

Endlich hat doch Alexander die andern außgematt/ vnd die Tyrannen/ wie
tina nent/ (weil ſie dem Bapſt nicht wolten vnterthan ſein) vberwunden/ vnd jhm
te anhängig gemacht. Plat.

Bapſt will in Aſia kriegen.

Als nun dißmals die auffruhrn in Jtalia geſtillt worden/ nam jhm Alexan
die Aſiatiſchen Kriege zuuolführen/ ſagt Platina/ darauß offenbar/ daß ſie für gr
ligkeit/ nicht friede halten können/ dann jhr Geiſt iſt ein Kriegeriſcher/ Mördiſch
weil er aber von wegen der Venediger vnd Genueſer zwitracht nicht darzu kom
te/ wolte er ſie erſt vertragen/ als aber vnter deß die Genueſer eyn harte niderlag
ſtarb er für braſte zu Viterbio/ da er inn S. Laurentzen Kirchen begraben ligt.
Stella.

Von ſchrifften/ ſatzungen vnnd andern wer
cken Alexandri 4.

1 DJe Decretales hat er zuſamen geleſen vnd laſſen außgehen/ das G
Babylon zu ſtercken. Bergomenſ. lib. 13. platina.

2 Bartolomæum Brixianum der vil dinges vber die Decretaln g
hat er liebgehat/ vnnd jhn reichlich begabet / wie auch andere gelehrten/ ſagt Pl
mi

verſtehn die gelehrten in jhrer Theologei vnd Juriſterei/als da waren die Sum
d Canoniſten/welche da ſchreiben vber jhre decreta oder Ariſtotelem/der Sophi-
archen/vber die Regel der Münch/ſampt jhren wunderlichen fragen/quodlibe-
alien/vnd vnzehlichen andern Münchiſchen Büchern/Plat. Balęus. Gelchrte Papiſten.

elche aber dieſen eintrag gethan haben/ſeind als Ketzer verdampt worden/als die
Wilhelmi de ſancto Amore. welche wider die Bettelmünch geſchrieben/Plat.
us Tom. 2. Ennead. 9. lib. 6. ptol. Lucenſis ætate. 6. Guilhelmus de ſancto amore.

Er hat auch ein Buch verbrant ſo genant worden das ewig Euangelium/welches
hr Apt Joachims ſoll genommen ſein/Platin: dauon hernach etwas.

nno 1258. hat er den zehenden geſamlet durch Ruſlandum ſeinen Legaten in En-
Schottland vnd Jrland wider Manfredum/Darnach hat er auch andere Abſol
ß den Minoriten dahin geſandt/vnd allen vbelthätern vmb gelt ablaß geben/alle
ück wurden vmb gelt loß gekaufft/das jm vil gelts eintrug/Balæus Cent: 4. 22
. Pariſ: Anno 1258. Abſoluantē in Engellād

r nam auch gelt von Alphonſo dem König auß Hiſpanien vnd von Richardo
og Cornubi/wolte jhnnen zum Keyſerthumb helffen/aber es war jhm vmbs gelt
s ſuchte ernſtlicher dann jene das Keyſerthumb/Matthæus Pariſius.

en gewölbten Tempel S. Agnes/ der vorhin dem Bacho geheyliget geweſen/
Gottesdienſt bracht vnd den Altar Conſtantiæ mit ſein eygen händen geweihet.

ie vereinigung der Carmeliten von ſeinen Vorfahr angefangen/hat er brünſtig
ht/weil er ſich ließ duncken er hette Auguſtinum im geſicht geſehen. Er gab jhn
eyheit vnd ablaß. Vincent: Continuator lib. 31. Balęus.

ie Bettelorden hat er in ſchrifften gelobt/Volater: Doch hat er den Predigern
riten verbotten/daß ſie keinen ſollen annemen inn jhren orden/ſie hetten jhn dañ
ar probirt/6, decret, lib. 3. titul. 14. cap. 2.

Den Carmeliten hat er 6. Bullen gegeben/ wie Balęus auß Paleonydoro be-

laram die Schweſter vnd Schulerin Franciſci / hat er vnter die heiligen ge-

Er hat bej acht Cardinälen gemacht/Onuphrius. lib. 2.

uentinus lib: 7. lobet dieſen Bapſt dauon/er ſei geyſtlichen hart geweſen/ſpricht
pſtes Alexandri brieff wider die geyſtlichen außgangen ſei noch fürhanden/dariñ
ichen auff das hinderſt ſchendet/ vnnd jhr laſter vnnd leben für die augen ſtellet/
r jetzt dermaſſen thäte/ſo ſpreche man er were Lutheriſch/ja ketzeriſch.

iſes Bapſtes zeiten ſeind berümpt geweſen die Schullehrer/Albertus Magnus
on Aquin/Bonauentura/Hugo der Cardinal vnd andere/ꝛc. Schullehrer.

iche andere Geſchicht bei Bapſts Alexandri 4. zeiten zumercken.

lexandri zeiten war gantz Jtalia voll Krieges/wie auch Apulia/weil noch die Gi
r deß Keyſers Part vertratten/wider die Guelffen deß Bapſtes anhang/dauon
n geſagt. Krieg.

o 1255. war groſſe zwiſpalt zu Pariß vnter den Schulern oder Studenten/vnd
nicanern/jehnen ſtund der König/dieſen der Bapſt bei/ darumb ſie auch obla-
pariſius. Zwitracht zu Pariß.

Anno

Zwen Keyſer auſſer dē reich erwöhlet.

Anno 1257. worden zwen Außländiſche Keyſer erwöhlet / Alphonſus Köni Hiſpanien/vnd Richardus der Sohn deß Königs auß Engelland/aber jener wolte ſo verlieſſen dieſen die Teutſche Biſchöff/als er auffgeküchelt hatte/ ꝛc. vnd blieb das Reich 17. jahr ohn Keyſer. ꝛc. Crantz lib. 8. cap. 21. Auent. lib. 7. Funcij chro

Juden creutzigen ein Kind.

Anno 1355. brachten die Juden zu Lucolnie ein Kind vmb/ genant Hugo. B cent. 4. Cap. 22.

Bapſtes ſchinderei.

Als der Bapſt mit vnerhörter ſchatzung Engelland angriff / welches die Cre diger ſchon außgeſogen hatten/ſprach Folco der Londinenſer Biſchoff/ehe dann er che vndertruckung vnd beſchwerung der Kirchen verwilligen wolte / wolte er ſein verlieren/ibidem

Anno 1256. lagen noch im ſtreit wider einander die hohe Schul zu Pariß vnd minicaner/welche ſchädliche vnd newe dinge predigten auß jhrem newen erdichten gelio/welcher Buch angeht/Aeternum Euangelium/Die Münch worden vom vbel geſcholten/als Heuchler/falſche Propheten/Schmeichler der Könige vnd deß Antichriſts vorläuffer/es mußte der Bapſt jhr Euangelium verbrennen/ſolte

Der Münch Euangeliū verbrant.

haben. Matthæus pariſius Baleus cent. 4. cap. 22. Weren die Münch dafür vei worden/hette zum beſſern friede gedienet/dann ſie doch nicht beſſer/ſondern nur ärg den feind.

NB. Bapſtes geitz.

Anno 1257. vberkam der Bapſt von den Geyſtlichen auß Engelland 42. Marck Silbers verhieß der König ein ſehr groſſe Summ/die er nit erlegen konte(jhm der bann getrawet ward) alles der hoffnung/ſein Sohn ſolt Siciliam erlange doch all vergebens war/ꝛc. Matth. Pariſius. Balæus cent. 4. cap. 24.

Neid orden in Engellād

Anno 1258. kamen viel newer orden in Engelland die Creutzbrüder/die P Brüder/die Brüder von Armenia/von der Buſſe/vom Grünenthal/vnd der gut orden:(von welchen auch ſchreibt Polydorus de Inuent lib. 7. cap. 4. vnd ſetzt Chriſti 1257.) Matth. Pariſius/ꝛc.

Dominicaner deß Bapſts hencker.

In dieſem jahr verbranten die Dominicaner (deß Bapſtes Stockmeiſter bem Minoriten) viel Leuth als Ketzer/ dann alle ſo nicht wolten vnter dem Bapſt ſein ſie ſchon ann Chriſtum recht glaubten / wurden für Ketzer verbrandt. Balæus cap. 26.

Mord der Juden:

Anno 1259. ward zu Londa Elias der Juden Prieſter getaufft/ welcher d ſten entdachte den gifftranck/damit ſie viel in Engelland hatten hingericht. idem.

Vneinigkeit der orden.

Die Tempelherrn vnd Spitäler erwürgten einander im gelobten Lande/da den die ſo vor zeiten waren geweſen der Kirchen defenſores vnd beſchützer/ jetzt di res vnd verwüſter ſpricht Matth. Pariſius.

Wider die betelmünch

Wieder die Münch haben zu dieſer zeit geſchrieben Guilhelmus de ſancto re, Gerardus Sagarellus ein Italienern vnd Pariſiſcher Doctor/den ſie auch zu ſollen verbrandt haben/Deſiderius Longobardus/ Bernhardus Lützeburgius vnd mehr/dauon Balęus cent. 4. cap. 30.

Niderlag der Böhmē.

Anno 1260. führten die Beyern vnd Böhmen einen Krieg miteinander/lagen d men vnder/vnd verlorn vil Volcks. Palm. Auent. lib. 7. zu Müldorff brach di mit jhn ein/daß jhr 30. tauſent im Denn erſoffen/ꝛc.

Wunderzeichen vnnd ſtraffen zu dieſes Bapſtes zeiten.

Peſtilentz.

Tewrung

ANno 1254. kam die Piſtilentz vnder der Chriſten Heer bei Ferrari vnd reib auff: die ſo in Egypten wider die Saracener ſtritten/litten groſſen hunger lib. 7. decad. 2. von dem ſterben / hunger vnd anderm vngefäll der Chriſte auch Platina im Alexandro.

An

no 1255. war das Meer vngewöhnlich groß/es erſchien auch ein Comet/vnd hat Comet.
er eingeſchlagen. Polyd lib. 16. Ang. hiſtor. Vngewitter
no 1257. war ſo groß hunger in Engelland im anfang deß Herbſtes/daß vil armer
ngers ſturben/Ranulphus. li. 7. cap. 36. Matth. Pariſius. Hunger.
ner Thewrung ſo zu Alexandri zeiten inn Beyern geweſen gedenckt Auentinus Tewrung.

no 1256. den 19. deß Jenners ſtarb Maria auß Braband Hertzog Ludwigs auß Fürſtin ge-
Gemahl/welcher vmb ſie eiferte/ſie verdächtig hielt/vnd als ein Ehbrecherin rich richt.
u Schwebiſch Werde im Kloſter/Auent. li. 7. &c.
no 1258. verdarb die Frucht vmb der dürrheit willen / darauff hunger erfolgt/ Thewrung.
ch die Leut an Fleiſch/Milch vnd etlichem gekräute erhalten in Engelland Po- Erdbeben.
ibro 16. Jn Poln war groß Erdbeben/Crom: li. 9.
no 1259. den letzſten tag Aprilis ging zu Wormbs ein Fewer auff gegen abend/ Brand.
gantze nacht biß auff die helfft abe/Chron. Hirſaug.
tage der vnſchuldigen Kindlin zu nacht/war ſo ein groß gewinde/daß viel bäum
Wurtzeln außgeriſſen/vnd viel Häuſer nidergeworffen wurden/ man hat gemei- Winde.
uch ein Erdbeben geweſen/Chron: Saxon:
no 1260. waren allenthalben groſſe Waſſer/welche viel ſchadens thaten/ſeind am Gewäſſer.
m vil Bäw nidergeriſſen/Menſchen vnd Vih ertrăncket/was nit auff die höhe
ohen iſt/Hirſaug. Chron.
Anno 1261. war gar ein wolfeyl jar/galt ein Ohm Weins vmb Straßburg vier Wolfeylig.
rger pfenning/ein viertheil frucht 4. ſchilling/Paralip, Vrſperg.
no 1262. war die Frucht in Engelland vnd Schottland ſehr tewr / weil der ver- Thewrung
Herbſt naß geweſen war. Hector Boetius: lib. 13 Schott: Hiſt.
diſem Jahr iſt Alexander geſtorben vnd Vrbanus an ſein ſtatt kommen.

Das XIII. Capitel.

Von Vrbano 4. vnnd ſeinem Leben vnnd hän-deln vnnd was ſonſt darbei zu-mercken.

VRbanus 4. vorhin Pantaleo genant ein Frantzoß von geringen El- 13.
tern geborn / (dann ſein Vatter war ein Schumacher vnd altreuſſe zu
Trecas) Patriarch zu Jeruſalem/wirdt der 13. Bapſt der dritten zeit
deß Antichriſtiſchen reichs / der 189. nach anfang der Römiſchen Kir-
chen als nach Alexandro der Stul ledig geſtanden hatte 4. monat vnd
(Platina hat 3. monat) Continuat Vincent: li. 31 er lebte im Bapſtumb 3. jahr
14. tage. Palmerius/Platina hat nur 4. tage.
er hat ſich auch ſo bald er Bapſt worden/deß Weltlichen Schwerts angenom-
uß Franckreich ein Kriegsvolck mit dem Creutz bezeichnet wider Manfredum
uch an König Ludouicum begert/daß er Carolum den Grafen in der Prouintz
der (ettliche ſagen ſeinen Eyden) ſchicken wolte mit eynem Heer daß er jhn zum
der Sicilien machte. Platina. Blond: lib. 8. decad. 2. er konte es aber nicht gar Bapſt auch
ichten ſeiner ſchwachheit vnd ſterbens halben ſagt Platina. ein Krieger.
e Guelffen haben ſich zu ſeiner zeit wider erholet vnnd den Gibellinern groſſen
verdruß

Guelffen deß bapſtes anhang.

verdruß gethan/dann die Mutinenſer/vnd Rhegienſer/haben die Gibelliner / wie
vnd Bononia verjagt/vnd deren Güter den Guelffen eingethan / welche die Flore
vertriben hatten/Platina gibt für/Vrbanus habe ſie beyde zu friden vermahnet/
iſt nicht gläublich/weil die Guelffen auff ſeiner ſeiten waren/auch ſchreiben die an
ders dauon.

NB. Römer fragen nichts nach dem Bapſt.

Die Römer gaben nichts auff den Bapſt/ſagt Platina/vnd ordneten die
in der Statt jhres gefallens/vnd iſt das nicht ein wunder:die äuſſerſte Völcker in d
machte der Bapſt forchtſam/vnd jhm vnterthan/vnd könte ſein eygen Römer nich
men/daß ſie jhm gehorchten/dann ſie mit demſelbigen für vnd für zukämpffen hat
auß der geyſtlichen exempel worden die andern meinſtlich all zu Epicurern/das dem
wort vrſach gab/je näher Rom je böſer Chriſt/das in der warheit alſo iſt.

Satzung vnd werck Vrbani.

Feſt deß Frõleichnams.

1 Das feſte deß Fronleichnams Chriſti(wie ſie es jetzt heiſſen)hat Vrba
erſten eingeſetzt/etliche wollen er habe es auß anreitzung Thomæ von
gethan. Aber Baleus beweißt auß Arnoldo Boſthio vnnd auß Pr
monſtratenſi/daß ers habe gethan auß anreytzung einer Cloſterfrawen ſo Eua ge
den/im Lütticher Biſtumb/mit deren er ſonderliche kundſchafft gehabt hat / da e
Franckreich/vnd ehe er zum Bapſtumb kam/du kanſt wol gemercken welcher geſt
iſt diß geſchehen/anno 1264. Die Bull an Euam geſchriben hat Baleus im le
bani geſetzt/deß Feſtes gedencket mit wenig worten Polyd lib.6.cap.5.de Inuen

2. Er hat auch verordnet die Creutzgänge/ oder ſie beſtätiget/wan ſie mit d
crament giengen/vnd gab ablaß darzu/damit vrſach geben zu vielen mißbräuchen
groſſer abgötterej/ſo mit dem geſegneten Brot hernach getriben ward.

3. Den Bettel orden hatt er auch freyheit gegeben / jhre Scorpionſchwän
cken/Bergomenſis.lib.13.ꝛc.

4. Er hat 12. Cardinäl gemacht/Onuphrius.lib.2.

5. Als jhm einmal fürgeſtoſſen Ward / daß er von geringen vnedlem geſch
hat er geantwort/ein Mann werde nicht edel geborn/ſondern gemacht / die tugen
edel/Continuat.Vinc.lib.31.Balæus im leben Vrbani.

Anno 1255.iſt Vrbanus zu Peruſio auß vnmuth geſtorben/weil es jhm nicht
nem ſinne gieng/da er inn S.Laurentij Kirchen begraben/Stella/Platina/Ber
lib.13.

Wunderzeichen/ſtraffen/vnd andere geſchich
bei dieſer zeit zumercken.

Comet.

ANno 1264.erſchein ein groſſer Comet gegen auffgang / welcher ſeine Str
ten am himmel gegen nidergang warff : iſt drei gantzer Monat geſehen
Ecphord.cap.49.Bergom.lib,13.Nicephorus,Gregorius lib:4.Sche
ſetzt dieſen Cometen ins jar 1263:

Peſtilentz.

Es hat darauff ein Peſtilentz gefolget Menſchen vnnd Viechs in Poln.
lib.9.von händeln der Poln.Baleus ſagt auß Maſſeo von dieſem Cometen / d
wochen ſei erſchinen für dem Tod dieſes Bapſtes/vnd ſei verſchwunden eben in d
darinn Vrbanus geſtorben/das ſagt auch Palmerius.

Es war auch inn dieſem jahr ein finſternuß an der Sonne vmb die dritte
mittage/den 25.Maij/vñ als es halb war entſtund ſolch finſternuß/daß man vil

Nicep

rus Gregoras, lib.4. Carion:Chron:lib.5. Chron: Merrat: ſetzt diſe Finſter= Finſternuß
nno Chriſti 1267. in der Soñ.
no 1261. vnd 62. kriegten die von Straßburg mit jhrem Biſchoff/ Walther von Biſchoff
Eck/ mußten die Pfaffen all auß der Statt ziehen / auß des Biſchoffs interdict: von Straß=
lich mußte der Biſchoff fride begeren/ vnd ſtarb darnach für leide Anno 1262. vñ burg kriegt.
Paralip: Vrſperg: Nauclerus.
nno 1265. den 6. Februarij thäten ein Schlacht mit einander Carolus auß der
/ welchen Bapſt Vrban beruffen/ vnd Manfredus/ blib Manfredus todt / vnnd Manfredt
Carolus die beide Königreich/ ꝛc. tod.

Das XIIII. Capitel.

on Clemente 4. vnd ſeinem leben/ ſatzungen vnd händeln/ vnd was ſonſt darbei denckwür⸗ diges geſchehen.

Ach Vrbani tod ſtund der Römiſche Stul 5. monat ledig/ vnnd ward end= 14.
lich Clemens 4. vorhin Guido Fulcadius ein Narbonenſer/ auß dem Dorf
S. Egidij/ Sabinienſer Cardinal/ der 14. Bapſt der dritten zeit des Anti=
chriſts/ der 190. inn der ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß
im ampt 3. jar 9. monat/ 21. tag/ Palmerius. Platina läßt die 9. monat
iſt geſtorben zu Viterbio anno 1270. wie etliche wöllẽ. Onuphrius lib.2. von
vnd Cardinälen ſetzt ſeinen tod ins jar Chriſti 1268. in welches Martinus Polo=
nfang ſetzt.
ſer war vorhin ein Juriſt vnd gelehrter Mann/ hatte Weib vnd Kinder/ vnd war
at ein zeitlang am Königlichen Conſiſtorio inn Franckreich / als jhm aber das
orben/ hat er nach gröſſer Würde getracht / vnnd iſt erſt Padienſiſcher Biſchoff
on dannen iſt er zum Narbonenſiſchen Ertzbiſtumb kommen/ vnd endlich Sa=
er Cardinal worden/ vnd alſo biß zum Stul des Antichriſts auffgeſtigen / Plat.
nſ: lib.13.
er zum Bapſt erwöhlet war worden / inn ſeinem abweſen (dann er war als ein
ngelland) iſt er inn eines Bettelmünchs Kutten (gefahr vnd nachſtellung zuuer
hn Peruſium kommen/ von dannen er durch die Cardinäl gehn Viterbium ehr
t worden Platina.

Von ſeinen ſatzungen vnd Wercken.

Als Vrbanus angefangen wider Manfredum / das bringt dieſer vollend inn
das werck/ mit Carolo dem Grafen von Angirs vnd inn der Prouintz/ macht
jhn zum Könige Jeruſalems vnnd Sicilie/ mit dem geding/ das er der Römi=
hen ſoll järlich geben 40. tauſent Ducaten/ das Römiſche Keyſerthumb nit an=
wann es jhm ſchon angebotten würde (dann ſie hatten nicht gern Nachbarn ſo
htig warn) Plat. Naucl. Volum. 2. gener. 43.
adino dem Hertzog inn Schwaben / der nun erwachſen vnnd ſchrib ſich König NB.
d Jeruſalems (wie Auentinus lib: 7. bezeuget) war er bitter feind/ ſchrib eine
die Teutſchen (die ſich anfähet/ ad Celſitudinem) ſie ſolten jhn nicht zum

6

Keyſer erwöhlen/auch nicht für einen König Jeruſalems vnd Siciliæ halten/ noch wider Carolum thun / bei dem Bann vnnd Interdict. Darauß offenbar / daß ſ nicht vnrecht thun/ſo jhm ſchuld geben / er habe verrhäteriſcher weiſe darzu geholffe Conradinus auff die Fleiſchbancke geliffert worden ſey. Platina will der Bap gleich weiſſagend geſprochen / Conradinus werde wie ein opffer zur Schlacht ge aber er hatte gut weiſſagen/weil er mit Carolo zuhielt / vnnd halff jhn auff opffer als jhn Carolus vmb rhat fragte/wie ers mit den gefangenen halten ſolte/hat er gea das Leben Conradini iſt Caroli Tod/Conradini Tod/ iſt Caroli Leben/ Carion: libro 8.

Tod Conradini.

Anno 1268. den 22. Auguſti verlor Conradinus die Schlacht/ ward dam Friderico auß Oeſterreich gefangen/vnd grewlicher weiſe enthauptet. Vrſperg: P Paulus Aemylius lib.7.von geſchichten der Francken. Auent:lib.7.Carion: C lib.5.Cuſpinianus in Conrado,&c.

3. Die Bäpſtliche Scribenten wolten Clementem gern gar vnſchuldig ma Conradini Tod/aber der Bapſt verrhiet ſich ſelber/dann er ſchreibt an König Lu freudengeſchrey/ vnnd jubilier Feſt vber die Niderlage Conradini/inn der Epiſte hebet (Scimus) will/alle Welt ſolle Gott loben/das Te Deum laudamus ſingen Freudefewr machen/ꝛc. aber jhr jubiliern werete nicht lange/wie wir hören werden

4. Vnter die guten werck Clementis wird gezehlet daß er zwiſchen König Hein Engelland vnnd Simone dem Graffen zu Montfort ſoll friden gemacht haben/ Aber Simon war ſchon tod/vnd ward der Fride gemacht worden/ Anno 1262. rus libro 16.

5. Die Florentiner/Senenſer vnd andere Völcker inn Italia/ſoll er auch zum bracht haben/Stella.

Dann hat er aber nicht lang wehrn müſſen/dann die Gibelliner vnd Guelff einander für vnnd für inn den Haaren/wolte je ein Parthei die ander gar außrotte

Johannes Semica verbannet.

6. Dieſer Bapſt forderte den zehenden von allen Chriſten/darumb ſo appellierte nes Teutonicus von jhm an ein gemeyn Concilium.Paralip: Vrſp: Auent: lib. Boia:Crantzius nennet jhn Johannem Semicam. war Propſt zu Halberſtatt/ jhn der Bapſt vmb die Propſtei/vnd thet jhn darzu inn Bann.Crantz:lib.8.cap

7. Er hatte ſonderliches gefallen an den Vigilien / dem vielen betten der Mün Nonnen/den faſten vnd andern Menſchen wercken/ꝛc. Stella.

8. Hedwigen ein Hertzogin auß Poln hat er zu Viterbio in die zahl der Heylige Plat. Chron:Martini Capellani,Roluinck in Faſcicul:temporum.Balæus ſ auch König Ludwig zu dieſer zeit vnter die Heyligen geſetzt.

9. Heinricum den Hiſpanier des Königs Caſtellæ Bruder / der jhn vertriben/ Rom in Rhat geſetzt/Platin. Andere ſagen er habe dem Bapſt viel Gelts gelihen/

10. Er hatte zwo Töchtern/deren eine ward ein Nonne der gab er zu ſteur 30.pf andern ſo ſich veränderte 300. Platina. Inne.das lobte Platina hoch/als daß er chengüter nicht ſeinen Freunden zugewandt habe / wie die Bäpſt hernach zu ſein than/ꝛc.

Kirchengüter wie angewändt.

11. Sein Enckel ſo drey Pfrunde hatte/hat er gezwungen zwo zuverlaſſen / wie Freunde für jhn baten/Continuator.Vincent:Plat.

12. Bonauenturam den Minoriten hat er faſt lieb gehabt/ vnd ſeine Bücher g ſen/ꝛc. Plat.

Etliche andere geſchicht zu ſeiner zeit zumercken.

1266. verkauffte Conradinus viel Stätte inn Schwaben Pfaltzgraff Ludwig Hertzog-
Mutter Bruder/dauon Auent.lib.7.ꝛc. Vnnd hörte hernach das Hertzog- thumb
ib Schwaben auff. Schwaben hört auff.

o 1268. nach dem tode Conradini / warffen die Teutſchen ein König auff/hieß
ſtich/war dem Könige nicht faſt vngleich / der führte die Teutſchen durch die Schmid
nder herauß/ lieff darnach wider zum anböſſe gehn Wirtzburg (dann er war ein zum Köni-
) Auent lib.7.Sabell.lib.7.Ennead.9. ge gemacht.

o 1264. erwürgten die Burger zu Londa 500. Juden vmb jhres grewlichen wu- Juden vmb
n Balæus cent.4.cap.60.in append.2. bracht.

o 1266. wurden in Anglia vnd zu Cöln prouincial Concilia gehalten/meinſtlich
pſtliche vnd jhre Freyheit/daran ſie jmmer zubawen gehabt.

o 1267. war ein groſſe verſamlung der Geiſtlichen zu Wien in Oeſterꝛeich/da- Concilia der
inus alſo ſchreibet. Die Geiſtlichē hatten diſe zeit ein groß Concilium zu Wien Geiſtlichen.
elbſt/machten jhn viel Geſatz viel vngehorſam/viel ordnung/ viel vnordnung/ NB.
iſt Nitimur in vetitum ſemper cupimusque negata, Das iſt. Auffſetz der
s vns verbotten ficht vns an/ Geyſtlichen.
Begeren daß vns nicht werden kan/ꝛc.

o 1270. ſchrib Nicolaus Gallicus ein Narbonenſer/der 7. Carmeliten Ober- Münch
arpff buch/Ignea ſagitta genant/wider ſein eygen Münch/ klagt hefftig vber hart ge-
/vnnd verderbten Stand/auch vber der Bäpſt diſpenſation/ſo jhn darzu vrſach ſtrafft.
ſtu daß Buch leſen/würdeſtu wunder hören/möcht jhn wol Lutheriſch heiſſen/ NB.
greifft er ſeine Brüder an/darauß wol abzunemmen / was ſie ſeither der zeit beſ-
/weil ſie dazumahl/da ſie noch new ſolche Geſellen waren/ꝛc. Balæus cent.4.
12.append.

Wunderzeichen vnd ſtraffen zu Clementis 4. zeiten zumercken.

o 1266. den tag nach der Himmelfahrt Chriſti verbrandte Wißmar ſchier gar/ Brand.
ig Bäw außgenommen/Ptolom.Lucenſis.

In dieſem Jar warn ſo grauſam viel Raupen inn Schottland / daß ſie alles Raupen.
t vnd Frücht abfraſſen. Es gieng auch das Meer vnd andere Waſſer auß / the- Waſſerflut.
l ſchaden an Bäwen/Menſchen vnnd Vieh/ſo erſäufft worden / Hector Boe-
.Scot.hiſt.

o 1268. hat man in Holland zu Nacht inn der Lufft ſchlachtordnung wider ein- Schlacht in
n ſehen/Chron.Hirſaug. der lufft.

var diß jar groſſe Thewrung zu Venedig/vnd ein herbes vnfruchtbares jar inn Thewrung.
d Apulia/Petrus Juſtianus lib.3.von Venedigern/Blondus lib.8.decad.2.

o 1269. zog Ludouicus in Franckreich auß mit zweien Söhnen vnnd vielen an-
. Land zu erobern/als ſie aber Tunis belägerten/kam die Peſtilentz ins Heer vñ Peſtilentz.
el auff/ſtarb der König ſampt dem einen Sohn/vnd dem Bäpſtlichen Legaten/
dere Grafen vnd Herꝛn.Naucl.volum.2.generat.43.Sabell.tom.2.Enn.9.
nd.decad.2.lib.8.Platina in Clemente 4.

dieſem jar hat man auch Schlachtordnung inn der Lufft geſehen. War ein ſehr Gewäſſer.
ommer/vnd thet das gewäſſer groſſen ſchaden/Häuſern/Menſchen vnnd Vieh.
.9.von händeln der Poln.

n Schottland iſt ein groſſer Comet täglich vmb Mittag geſehen worden. Boet. Comet.

o 1270. den 20. tag Januarij hat bei Cracaw eine mit Namen Margretha/ein Wunderge-
des Grafen Vibochlai/auff ein mahl 36. lebendiger Kinder geboren. burt.

Brand.

In dieſem Jar verbrandte Eger die Statt an der Böhmiſchen Grentze ſamp Menſchen vnd groſſem gute auch all jhre freiheit Brieff vnd Siegeln/rc. Calen.E

Creutz am Hummel.

Am 6. Decembris im ſelbigen Jar/iſt ein newer vngewönlicher glantz erſchi abend in der demmerung in der geſtalt eines Creutzes/rc.

Wunder geburt eines Kalbs.

Den achten tag nach dem Chriſtage / iſt zu Caliſſiæ ein Kalb geborn mit Hundsköpffen vnd zänen/vnd 7. Kalb-füſſen/der eine Kopff der am gröſten/ſtun an ſeinem ort/der ander hinden bei dem ſchwantz/als es geſtorben/haben weder Hun Vögel von jhm wöllen freſſen.

Blut geregnet.

Es hat auch in der Schleſig bei dem Dorff Michalouum 3. tage Blut g.re Cromerus lib.9. von händeln der Poln/rc.

Das XV. Capitel.

Von Gregorio Io. vnd ſeinem leben vnd händeln vnd was ſonſt dabei denckwürdiges geſchehen.

15. NAch Clementis tod ſtund der Römiſche Stul abermal zwey gantz dig/ weil ſich die Cardinäl (die Cadmeiſche Brüder) trenneten/ Wahl nicht kondten einig werden. Palm. Platina. Endlich ward rius 10. vorhin Theobaldus genant/der auß Aſia gehn Viterbium Bapſt gemacht/ward der 15. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 4. jar 2. monat 11. tage/Plati merius ſchreibt im 6. jar zu/vielleicht mit den zweien vor jhm/rc.

Dieſer war ein Italiäner von Placentia / auß dem Edlen geſchlecht Vicec vnd Grafen/ſo newlich von Meyland vertriben waren Er war aber ein zeitlan diacon zu Lüttich geweſen/von dannen er mit in Aſiam gezogen / vnnd hat Joha Partuenſer Biſchoff diſe Verß von ſeiner Wahl gemacht/wie Stella bericht/rc.

Papatus munns tulit Archidiaconus vnus
 Quem patrem patrum fecit diſcordia fratrum, Das iſt/
Des Bapſtes ampt hat bracht daruon
 Lütticher Archidiacon,
Den der Brüder vneinigkeit
 Zum Vatter der Vätter bereit.

Von ſeinen wercken/händeln vnd ſatzungen.

1. ER hat ſich vnterſtanden friden zumachen vnter den Genueſern vnnd gern. Die Florentiner hat er mit dem Interdict geſtrafft / weil ſie die ner außtriben/vnd der Kirchen Stätte vexierten/ Plat. Volater. lib.2 tropol.&c.

Concilium zu Leon.

2. Anno 1273. hielt er ein Concilium zu Leon. Martinus Capellanus vnnd L ſagen es ſeien da geweſen 500. Biſchoff/60. Aept vnd 1000. Prelaten. Es ward lich gehandelt vom zuge wider die vnglaubigen/vnd von der vereinigung der Gri der Römer. Aemylius lib.7. Es ſeind auch ſatzung da gemacht für die Geyſtlich

Die Zopffnonnen ſeind gar abgeſchafft / den 6. järigen zehenden hat er Geiſtlichen erfordert/vnd hat den Beichtpfenning auffgeſetzt. Dieſem ſoll ſich der Teutſch genant/auch widerſetzt haben. Auent; lib.7. aber daruon iſt bei dem te geſagt.

...s ſonſt da verhandelt ließ beim Volater:lib.22.Antropol: vnd beim Iohanne ...lo,vnd Nicephoro Gregoras lib.5. man findet auch viel von dieſes Concilij .../lib.6.decretalium,&c. Da ſonderlich geordnet/wie ein Bapſt zuerwöhlen ſey ...hloſſenen Cardinälen / die man mit abbruch der Speiſe zur Wahl treiben ſoll/ ...Stul nicht mehr ſo lang ledig ſtehe/ Item von der Wahl der Biſchoff / vnd ande... ...lichen/rc. Von der Bäpſte vnd Biſchoff Wahl.

...an ſoll auch keinem kein Pfarꝛkirche zuſtellen/der vnter 25.Jaren ſey/ vnd ſoll ein ...olgelehrt vnd guts wandels ſein/ 6. decret:lib.1.tit:6.cap.14. Ja wenn es ge... ...den wer.

...haelem Paleologum den Conſtantinopolitaniſchen Keyſer hat er der Römiſchē ...nterworffen/vnd etliche Tartariſche Herꝛn getaufft/Platina / darvon liſt man ...retal:cap.vnico,fideli ac deuota profeſſione,&c.

...at 5. Cardinäl gemacht: Chron:Marti:Capellani/vnnd gebotten man ſolle ſol... ...Ehrlichen Perſonen zulegen / dann die meynſten waren ſonſt wie ſie kondten/ ...ib.2.von Bäpſten vnd Cardinäln.

...hat viel Könige/Grafen vnd Herꝛn mit dem Creutz gezeichnet/nach Jeruſalem ...welchen er verſprochen/er wölle Perſönlich dahin zu jhn kommen/ Balæus von ...ſen.lib.6.

...Bettelmünche hat er reformiert/dann es wurden nur 4. Orden gebillicht/ vnnd ...muſtert/Balæus auß Thoma Contripatenſi/vnd ſoll ſich niemand vnderſtehn ...en zuerfinden (dann der Geyſtlichen Häwſchrecken waren allbereit zu viel) ...oetius lib.13.

...at auch diſe Mönch zu Prelaturn erhaben / Bonauenturam hat er zum Alba... ...rdinal gemacht/vñ Petrum de Tarentaſia zum Lugduner Ertzbiſchoff.Paulus ...s lib.7.rc.

...Wahl Keyſers Rudolphi hat er beſtätiget / vnnd Alphonſum mit guten worten .../Blondus lib:5.decad:2.Balæus.Auent.lib.7.

...eſer Bapſt iſt nie gehn Rom kommen/ dann als er vom Concilio nach Rom wi... ...vnd vnderwegen viel zuſchaffen bekam/ſtarb er zu Arctio/ Anno Chriſti 1275.

Etliche andere geſchicht dieſer zeit.

...o 1272. ſtarb Encius Keyſer Friderichs Sohn zu Bononia den 14.tag Martij/ ...2.jar ſeiner gefängnuß / wie ſein Grabſchrifft noch daſelbſt bezeuget / Chron: ...ion.lib.5.fol.37. Encij Keyſer Friderichs Sohns Tod.

...o 1273. ſtarb König Heinrich in Engelland/ein recht Pfaffen König/ welchen ...uncken gemacht hatten auß dem Babyloniſchen Kelch/ daß er das Meß hören ...n beſten Gottesdienſt/rc.Balæus cent:4.cap.46.in append: König in Engeland ſtirbt.

...o 1274. hielt Keyſer Rudolph etliche Reichstäge / dahin er auch Citierte den ...Böhmen/aber er wolte nicht kommen/darumb ward er in die Acht gethan/vnd .../der Keyſer nam Oeſterꝛeich ein/ vnnd machte hernach ſeinen Sohn Albertum ...n Hertzogen/rc. Es war zu dieſer zeit auch Krieg inn Beyern zwiſchen gebrü... ...eyſers Wahl vnd jhrer tittel halben/Auent: lib.7. Krieg in Oeſterꝛeich vñ Beyern.

Von etlichen Wunderzeichen vnd ſtraffen zu dieſer zeit zumercken/rc.

...o 1272. drey tage nach der H.Drey Könige tage entſtund ein grauſam vngewit... ...nn Schottland/das viel Häuſer vmbwarff / fielen viel groſſer Hagelſtein/ ver... ...dten viel Stätt/Dörffer vñ Kirchen/ſam̃t vilen Leuten/dauon Boetius li.13. Vngewitter

Brunſt.

Jm 1273. Jar verbrante der Thurn der Domkirchen zu Regenſpurg den 1 Aprilis/vnd zerſchmaltzen die Glocken/Auent.lib.7.rc.

Erdbeben.

Anno 1273. waren in Tuſcia groſſe Erdbeben/als Vorbotten des künfftige Faſcicul:tempor:

Wolfeyle zeit.

In dieſem Jar war ſo groſſe Wolfeylunge/daß man ein viertheyl Weitzens vmb 22. Straßburger pfenning/ein viertheil Rockens vmb 16. pfenning/14. Eyer nē pfenning/1. Hun vmb 2. pfenning/8. Häring für 1. pfenning/Paral. Vrſperg. ſetzt diß auß einer geſchribenen Chronica Herꝛ Jacobs Kirchen zu Jeruſalem inn Chriſti 1276.

Guldē kron geſehen.

In der Krönung Keyſers Rudolphi ſagen ſie ſey geſehen worden ein gulde vber der Kirchen vnſer lieben Frawen/in welcher die krönung vollnbracht ward/ C in Saxon:lib.8.cap.30.

Kind redet.

In dieſem oder dem folgenden jar ſeind auch bei Cracaw zwey wunder din hen. Es iſt ein Kind geborn ſo zäne hatte/welches ſo bald vnderſchiedlich geredt ha der Tauffe aber/hat es die zäne vnd die ſprache wider verloren.

Kind vom halben Jar weiſſaget.

Ein ander Kind von einem halben Jar hat der Tartarn einfall in Poln gew welche die Poln klopffen würden/vnd es werde auch in gefahr kommen/ vnd als e worden/woher es das wiſſe/hats geantwort/ Gott habe es jhm offenbart. Chron bro 9.

Schiffbruch.

Anno 1274. gab Alexander König in Schottland ſein Tochter Margaret ganono/dem König inn Nortwegen zur Ehe. Die Biſchoff/ Herrn vnd Edelle ſie geleiten deren ein gute anzahl/litten Schiffbruch in der vmbkehr/ vnd erſoffen H. Boœtius lib.13.

Finſternuß.

In dieſem Jar war auch ein Finſternuß am Monde den 23. Januarij zu ab Chronol.Mercatoris.

Wunder geburt.

Ein Edle Fraw im Coſtnitzer Biſtumb hat inn dieſem 1274. Jar ein ſc Frucht geboren/nemlich ein Löwen mit einem Menſchenkopff/.Vincent: Con lib.31. Die Fuldiſche Chronic. ſetzt diß ins jar Chriſti 1284.

Erdbeben.

Es war auch ein Erdbeben/vnnd regnet Blut inn Mallia/warff das Erd Häuſer vmb.Polyd:lib.17.

In dieſem Jar ſtarb Thomas von Aquin den 7.tag Martij/ſeines alters i Es ſoll ein Comet vber dem Kloſter Foſſa noua/Ciſtertienſers Ordens/ darinn lag/geſtanden habe/welcher zugleich mit jhm verloſchen/,Ecphord.cap.95.

Das XVI. Capitel.

Von Innocentio 5. vnd ſeinem leben vnd Wercken.

16. JNnocentius 5. vorhin Petrus von Tarentaſia genant auß Burg tig/Prediger Ordens/ward zu Aretio an Gregorij ſtatt zum Bap let/Anno 1275. Platina/wiewol Onuphrius/ das nachfolgende alſo der 16. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts/der 192. nach a Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 6.monat vnd 2.tag.Platina/ let 5.monat 7.tag/wie auch Bergomenſis im 13. ſo Stellæ folget.

Bapſt auß dem Bettel Orden.

Diſer iſt der erſte geweſen ſo auß den Bettel Orden zum Bapſtumb iſt erh er für einen gelehrten Mann gehalten ward/hatte zu Pariß mit lehren/predigen ben ſich viel geübet/daß er werth gehalten ward/Vincent:Continuat.lib.31.

gorius 10. hat jhn erſtlich zum Ertzbiſchoff zu Lugdun gemacht/ vnnd darnach
ienſiſchen Cardinal/vnd ſein Oberſten Pænitentiarium vnd Beichtvatter.
bald als er zum Bapſt erwöhlet ward/eilete er nach Rom/ vnd ward zu S. Pe-
et. Plat.

Von ſeinen Schrifften vnd Wercken.

Latina ſagt er ſey ein hochgelehrter Mann in der H. Schrifft geweſen/das muß man verſtehn nach jhrer art/vnd nach gelegenheit der zeit/ dann er war ein To- Schrifft Innocentij 8.
miſt vnd Sophiſt/wie die andern Schul Theologen/ſo ſich mehr mit vnnützen d vnnöttigen ſubtiliteten/dann nothwendiger Lehr vnd waren Artickeln des rei-lichen Glaubens bemüheten. Was er geſchriben eh er Bapſt worden/erzählet nſis cap. 95. Trithemius von ſcrip: Eccleſ: Volateranus lib. 22. Antropol.
bald er gehn Rom kommen/hat er vnterſtanden inn Italia friden zumachen/ da-er anſehenliche Legaten außgeſand zu den Hetruſern / welche ſich wider die Piſa-nden. Er hat auch den Genueſern vnd Venedigern gebotten / bei pein des bans fürnemmen vnd kriegen abzuſtehn. Plat: Blon: lib. 8. decad: 2c.
Florentiner hat er abſoluiert von dem Interdict ſeines Vorfahrn / weil ſie ſich rſam ergaben. Plat:
Weltliche Prieſter bekümmerten ſich nicht faſt vmb ſeinen Tod / warn jhm nit Nota bene.
r ſeines Ordensbrüdern all zugeneigt / vnnd das vrtheil für ſie geſprochen hatte/ Zanck der
bnuß Clementis anbelangend/dann die Stifftherrn vnnd die Prediger zanckten Münch vnd
nb/jeder wolte jhn bei ſich haben. Plat. Pfaffen.
atte dieſer Bapſt ſagt Curſulantus noch viel dings thun können / wann jhm der tweer zuvorkommen. Ja er hat auch gewißlich viel dings fürgehabt/ daran jhn der Todt verhindert hat. Es iſt ein armer handel / vnnd ein vnbarmhertzig ding vmb das er ſo gar nichts achtet/den aller Heyligſten / welcher nicht allein die Kirchen/
lle Welt hetten reformieren können/ ſo bald hat hingenommen vnd ſie nit erſt et- Vnzeitiger
n außrichten jhrem Namen vnd ampt gemäß. Er hette ſonſt Schälck zuwürgen tod der
abt/hette wol die frommen Vätter bleiben laſſen. Bäpſt.

Das XVII. Capitel.

Von Hadriano 5. vnd ſeinem Leben.

Adrianus 5. von Genua bürtig auß dem Geſchlecht Fliſca der Grafen 17.
Lauaniæ geborn/Innocentij 4. Enckel (ſo nennē ſie auch der Bäpſt Hurn Kinder) vorhin Othobanus genant/ ward der 17. Bapſt der dritten zeit/ der 193. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 40. Tag. Platina Palmerius hat 1. Monat vnd 19. Tage.
gieng diſer auch mit hohen groſſen gedancken ſchwanger / vñ wolte herliche werck n / ſagt Plat: dann er wolte der Kirchen herlichkeit vnd Landſchafft von den Ty-dig machen (welches wans jhm gerhaten wer/ hette er mehr dann Petrus vnd all fahrn gethan/vnd wer gar an Chriſti ſtatt kom̃en) vnnd die ſatznng Gregorij von l der Bäpſt in ein beſſer form bringen / wann der todt ſeinem vorhaben vnd groß-nit gewehret hette. Ey du feindſeliger Todt/kanſtu dañ nichts deñ Bäpſt würgē/ doch als ein Feind der Kirchen am erſten angetaſt/abgethan/ vnd verbannet hette.
er Innocentio 4. ſeinem Vettern (oder wie glaublicher ſeinem Vattern) war er n S. Hadriani vnd zum Cardinal gemacht worden. Clemens 4. hat jhn mit ei-acht in Engelland gelt zuſam̃len geſandt/vnter dem ſchein er ſolle frieden machen dem Könige vnd ſeinen Fürſten/da er zwey Concilia gehalten/ vnnd die Biſchoff den Fürſten hielten wider den König in bann gethan hat. Balæus. cen. 4. cap. 42. d. Platina.
bald er zum Bapſt erwöhlet ward/zog er gehn Viterbium/vñ berieff Keyſer Ru-

dolphum inn Italiam wider die macht Caroli des Königs Siciliæ / welcher da
Rom war/ vnnd da nach ſeinem willen (dann er war im Rhat zu Rom) alles the
Platina. Aber Rudolphus mit dem Böhmiſchen Kriege behafft/ kondte nicht
3. Gregorij Decret von dem einſchlieſſen der Cardinäl / wann ſie einen Ba
wöhlen/wolte er auch inn ein ander form bringen/aber die zeit war jhm eben ſo wol
als ſeinem Vorfahrn. Dann was kondte ein Bapſt von 40. Tagen/wie Wicel
viel außrichten? Er iſt geſtorben zu Viterbio/ehe er geweihet vnd gekrönet/vnd da
der Franciſcaner Kloſter begraben worden. Plat: Bal: vnd iſt nach jhm der Stul
dig geſtanden.

Das XVIII. Capitel.

Von Johanne 22. vnd ſeinem Leben/ꝛc.

18. JOhannes 22. auß Hiſpannia geborn / ein Luſitaner / von V
Sohn Juliani/vorhin Petrus genant/ward der 18. Bapſt der
des Antichriſtiſchen Reichs / der 194. nach anfang jhrer Kirchen
ſaß im Ampt 8. Monat/ſtarb auch zu Viterbio/da er inn der St
begraben ligt. Plat.

Dieſer war vorhin ein Artzet geweſen/vnd Petrus Portugalis genant wo
iſt ein zeitlang Tuſculaner Biſchoff geweſen/iſt fürnemlich durch beförderung
Caietani Bapſt worden / etliche nennen jhn Johannem den 20. etliche den 21. w
s. (das Weib) nicht mit zehlen/wie droben geſagt/vnd den 10. vnd 11. für einen r
aber welche rechte ordnung halten/zehlen alſo wie hie geſchehen.

Von ſeinen Schrifften vnd Wercken.

1. TRithemius erzehlet etliche Schrifften die er für dem Bapſthumb hat
gehn als ein Artzet/vnd ſeind etliche Problemata, Canones Medici
ſaurus Pauperum, vnd etliche Epiſteln/darumb Platina außſpricht
lehrt geweſen/aber doch vntüchtig zum Regiment / habe dem Bapſthumb meh
als genutzet/ſey ein doller leichtfertiger Mann geweſen. (Ey Platina das iſt zu
dir/wanns ein Lutheraner thet/gieng es wol hin.) Soll der allerheiligſte Vatter
leichtfertig ſein/der nicht jrren kan/nnd alles recht im Schrein ſeines Hertzens ha
meſtu mit der weiſe her?

Bapſt doll vnd leichtfertig.

2. Vmb des einigen ſtucks willen iſt er zu rhümen/daß er junge Geſellen/ ſo
vnd ſtudieren wolten/mit Gelt vnd Pfründen beförderte. Plat. Chron. Mart: C
3. Es zeuget ferner Platina/er habe viel mit worten wöllen außrichten / ſey ab
that forchtſam vnnd erſchrocken geweſen / daß die Anconitaner von den Vene
gert/wol befanden/von welchen er Schutzgelt/vnd was ſie der Kirchengaaben g
vnd jhn doch nicht geholffen hat. Plat.
4. Auß rhat Johannis Caietani (der nach jhm Bapſt ward) hat er ſeine Legat
zum Keyſer gehn Conſtantinopel vnd zu allen Königen in Occideot / daß ſie wöl
machen vnd jhre Waaffen zuſamen ſtoſſen wider die Saracener. Plat.
5. Weil er ein Artzet vnd des Himmelslauff erfahren war/ beredte er ſich ſelbe
lang leben/vnd ließ ſich das offentlich bei den ſeinen vernemmen/darumb jhn Pl
jhm S. Peter verzeihe) ein thörichten Bapſt nennet.

Nora Bene. Bapſt ein Thor.

Vnd es iſt wol gläublich / daß er der Sternen Influentz halben wol het lä
können/wann jhm die Kammer vnnd das Gemach ſo er newlich hat laſſen bawen

bio/zum Spielſaal(wie es Valerius nennet/Stella nent es ein köſtliche Schlaf- Bapſt iſt zu tod gefallen.
nicht wer eingefallen / vnnd diß geſchaeh da er leicht 4.tag zuvor ſeinen Freunden
s leben gerhůmet hatte. So gar wiſſend iſt der H. Geyſt der Bápſt dem nichts
gar nicht jrret/wie ſie rhůmen. Doch iſt er nicht plötzlich tod bliben/ dañ als man
dem Gehöltz vnd Steinen herfür gearbeit hat/iſt er am 7. Tag hernach geſtor-
no 1277. Plat: Bal:

ach dem todt Johannis ſtund der Stul 6. Monat ledig/von wegen der groſſen lie- Schön einigkeit der Cardinál. Nota Bene.
vnd einigkeit willen (wie du wol gedencken kanſt) der Cardinál/ vnnd hat das Ge-
gorij vnd jhre einſperrung vnd abbruch der Speiſe wenig geholffen.

Das XIX. Capitel.

Von Nicolao 3. vnd ſeinem Leben vnd händeln/vnd was ſonſt darbei denckwürdiges geſchehen.

Nicolaus 3. vorhin Johannes Caietanus genant/ auß Rom bürtig vom ge- 19.
ſchlecht der Vrſiner / war ein Franciſcaner inn der Jugent geweſen/ward
nach langem gezánck der Cardinál/als der Stul 6. Monat 7. Tage ledig
geſtanden/zu Viterbio Bapſt erwöhlet. Ward alſo der 19. Bapſt der 3.
zeit des Antichriſts / der 195. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ſaß im
ar 8. Monat 15. Tage/ Plat. Palmerius hat 9. Monat 10. Tage. Onuph:
eibet jhm nur zwey Jar zu / den anfang ſeines Bapſthumbs ſetzt Platina in An-
ſti. 1278.

ß die Wahl ſo lang verhindert ward geben ſie die ſchuld Carolo dem König Si-
her ein Frantzoſen wolte erwöhlet haben. Darumb jhm auch dieſer Nickel her-
ind vnd auffſetzig ward. Er war vorhin Cardinal S. Nicolai/derhalben er jhm
men erwöhlet hat.

Von ſeinen Wercken vnd händeln.

R hat gantz Báпſtliche/das iſt Antichriſtiſche werck fürgenommen/ mit liegen
vnd kriegen gantz meiſterlich vnter der heucheley verborgen / das man jhn doch
den eingezogenen Vrſinum genant hat. Platine: Volater: lib. 22. Antropol.
o. Comment: in Chronol:

Statthalter ampt Hetruriæ hat er Carolo genommen mit der lugen / Keyſer
völle es haben/weil es zum Reich gehöre. Aber er wolte Carolum damit ſchwe-
Platina ſelber.

t mit ſeiner liſt gantz Flaminiam mit Bononia vnd dem gantzen Exarchat vnd
dem Reich entwandt/vnd der Kirchen zugeeygnet / wie Stella vnd Platina ſel-
bekennen.

lo hat er die Ehr vnd gewalt/ſo jm Clemens 4. zu Rom gegebē wider genom̄en/ Bapſt will allein zu Rom Herr ſein.
lein vorbehalten/hat auch ein geſatz gemacht/daß forthin ſolch ampt kein König
begeren ſoll/oder darzu gelaſſen werden. Heißt daß nicht einen Fuß in der Kir-
ndern auff dem Rhathauſe haben. Stell: vnd Plat.

m den König Arragoniæ hat er auffbracht wider Siciliam / als der von ſeines
egen der Conſtantie / ein Erbe darin ſey. Darzu Petrus auch nicht faul war/
d: lib. 5. dec. 2. Balæus.

e Freundſchafft hat er hoch erhabē/alſo dz er auch andern jre Schlöſſer vñ ſtätte
en zu wante/Bertholdū ſein Enckel hat er zum Grafen Romandiolæ gemacht.

Latinum

Latinum ein Cardinal der auch ſein Enckel / hat er zum Legaten inn Hetruria ge
Stell. Plat.
7. Weil die Gibelliner allenthalben einkommen waren/hat er zu Florentz vnd in
Stätten Hetrurie Oberkeit ſeines gefallens geordnet. Platina. Stella.
8. Den Minoriten war er geneigt/gloſierte jhnen jhre Regel/vnd machte jhnen d
ein wenig leichter/trawete den bann allen ſo jhre Regel anfochten/wolte ſie offentlic
Schulen geleſen haben. Chron: æditui/er hat auch etliche zu Biſchoffen vnnd Ca
auß den Bettelmünchen gemacht. daruon Plat.
9. Er iſt auch ein Bawman geweſen / die wohnung der Bäpſte bei Sant Pe
ſchön gebawen/ſonderlich den Luſtgarten S. Petri / den er mit einer Mauren vm
hat/da er auch ein Thiergarten vnd Jagthauß innen hatte (das jhn ja nichts an jhr
diſchen Paradeiſe mangelte.)
Er hat auch S. Petri Kirchen wider auffgerüſt/vnnd die Bäpſt darein ma
ſen/jtem S. Pauli Kirchen/vnd zu Lateran vnd anders mehr.
10. Die Häupter der Apoſteln (wann ſie anders haben wie ſie es dichten) hat er
bern Geſeſſe geſetzt/inn der Kirchen Conſtantiniana/ꝛc. Pat: Bal:
11. Dem Gott Maozim hat er ſo andächtig gedienet / daß wann er Meß hielt
gen jhm die Augen vber (ſolte das nicht groſſe andacht geweſen ſein / die doch eine
Beginne vnd Wettermächerin leiſten kan?) Continuat. Vincent: Stella, Plati
12. Die zahl der Canoniſten bei S. Peter hat er gemehret/damit der Baalsdie
gemehret werde. Volaterra lib. 22. Antropol.
13. Die Notarien vnd Bullnſchmide / als die vom Schweiß vnd Blut der A
ten/hat er von ſich geſtoſſen. Plat:
14. Weil die Oberkeit zu Rom allenthalben vbel geſtalt oder mißbraucht ward
befohlen/es ſolt keiner vber ein Jar darinn ſein/oder verbannet werden. Plat:
15. Er hat 10. Cardinäl zugleich gemacht. Onuph: lib. 2. Er hat auch ſonſt
den Geyſtlichen zu gut geordnet/ꝛc.
16. Er hatte jhm fürgenommen zwen Könige auß dem geſchlecht der Vrſin
chen/einen in Hetruria den andern in Lombardei. Dann er hatte ſein geſchlecht
darumb er auch geſcholten wird/ſagt Platina. Er hat andern genommen vnd ſe
den gegeben: Aber eh er all ſein fürnemmen ins werck richtete iſt er gählings ge
Schloß Suriano/ hat jhn der Schlag troffen. Sein Leichnam ward gehn R
vnd in Sant Niclas Capeln die er auffgebawen/gelegt / Anno 1281. Stella
Bal: Vnd iſt abermal das Bapſthumb nach ſeinem Todt 5. Monat ledig geſta

Papſt ſtirbt gählıng.

Etliche andere Geſchicht zu ſeiner zeit denckwür

Keyſer will nicht in Italiam.

KEyſer Rudolph ward einmahl oder etlichs von den Bäpſten in Italiam
aber er kam nicht hinein / ſagte die Fabel vom Lewen vnnd dem Fuchs.
veſtigia terrent. Dann die andern Keyſer hatten nicht viel inn Italia
mußten der Bäpſte Knechte vnd Faſaln ſein/darfür blib er gar hieauſſen. Chron
Cuſpin:

Anno 1278. worden 284. Juden gehenckt/ weil ſie die Gulden Müntz la
ringert hatten / vnnd ward die Müntz wider gut gemacht. O daß man die Mün
vnd Ertzdieb jetzt alle ſo hencken ſolte. Balæus cent: 4. cap. 60. in appendice.

Juden erhenckt.

Anno 1278. den 26. Auguſti ward der König inn Böhmen Oedacke
Marckfelde geſchlagen vom Rudolpho / darzu jhn ſein Weib brachte / ſo jhn
Keyſer verhetzte/Cuſpin. Chron: Carion: Auen. lib. 7.

König in Böhmen erſchlagen.

Anno 1280. ward Rottenburg am Necker / ſo das Erdbeben vorhin ein
wider auffgebawen/durch hülffe Graf Albrechts von Hohenberg. Franck/ꝛc.

Rotenburg erbawet.

diſem Jar vberzog der Keyſer Böhmen vnd verherete alles mit Schwerd vnd
nach machten ſie frieden/vnd gaben die Kinder zuſamen. Cuſpin.

Wunderzeichen vnd Straffen zu ſeiner vnd ſeiner vorfahrn zeiten/rc.

o 1276. war groß Gewäſſer hin vnd wider auß dem ſtetigen Regen/ alſo daß die Gewäſſer.
cht vnd der Wein nicht können zeitig werden. Ecphord. cap. 94.
Es iſt der Mond gantz verfinſtert geweſen inn dieſem Jar Bal: auß Johan= Finſternuß.
deno cent. 4. cap. 60. in appendice.
dieſem Jar verbrandte jetzt Lübeck zum viertenmal. Crantz. Vandal: lib. 7.

Meer gieng auch vber/vnd war ein groß Erdbebē/darnach zu Venedig. Sa= Brand.
. lib. 7. tom: 2.
o 1277. mitten inn der Nacht des newen Jars/erſchin der Himmel ein zeitlang Erdbeben.
ie ein Liecht Cromer. lib. 9. von händeln der Poln. Liecht am Himmel.
o 1280. war die Sequana ſo groß im anfang des Jenners/daß ſie für Pariß an Groß Ge=
Brucken 6. Schwibbogen zerbrach/vnnd an der kleinen einen/ vnnd gieng das wäſſer.
ib vnd vmb die Statt. Ecphord: cap. 95. Robertus Ganguinus lib. 7. von
der Francken.
Dorff Garach bei Worms iſt in dieſem Jar ein Ganß geheckt mit 4. Füſſen. Vierfüſſige
gas in flor: temp: habe dergleichen geſehen bei vnſern tagen. Gänß.
b diſe zeit iſt auch Brem verbrandt Crantz: Metropol: lib. 8. cap. 38. Brand.
t der Mon auch Blutrot geweſen. Balæus: cent: 4. cap. 60. Mond.
ll auch Hamburg in dieſem Jar verbrandt ſein/ vnnd viel Leut darmit/ſo jhre Blutrot.
ten außtragen. Crantz. Vandal. lib. 7. cap. 38. Aber Ptolomæus Lucenſis Brand.
nachfolgende jar/wie auch Funck.
o 1281. gieng die Tybur vber/thät groſſen ſchadē/gieng mehr als 4. ſchuch hoch Gewäſſer.
ltar Mariæ Rotundæ: Nauc. Platina ſpricht es ſey kurtz für dem tod Nicolai
darauß einer ſeinen Todt ſoll vermerckt haben.
dieſem jar den 11. Maij/den Tag für des Herrn Himmelfahrt fiel ein ſtuck von 200. Perſon
rucken zu Toloſa nach der Proceſſion ein/ertruncken inn die 200. Menſchen. ertruncken.
de Oppido.
Kirche zu Werda iſt auch inn diſem Jar verbrandt. Crantz: Metropol. lib. 8. Brand.

ar inn dieſem vnd dem nachfolgenden jar groſſer hunger inn Poln/das jhre viel Hunger.
n vnd Reuſſen ziehen muſten. Crom. lib. 10.
ſlingen iſt inn dieſem Jar ein Wundergeburt an Tag kommen/den 17. Mar= Wunderge=
en Köpff/zwo Brüſte/vier Arm/rc. Lebte nicht lang. Vincentius. Contin. burt.

einem groſſen Schnee ſo im Häwmonat an Sanct Alexij Tag gefallen von Schnee im
Freiſingen an biß gehn Congaw ſchreibt Auentinus: lib. 7. Häwmonat.
ſetzt aber die Jarzahl nicht/iſt geſchehen vmbs
Jar/darinn Nicolaus Bapſt
worden/rc.

Das XX. Capitel.

Von Martino 4. vnd ſeinem Leben/vnd was darbei denckwürdig.

20. MArtinus 4. ein Frantzoß von Turon auß dem Dorff Bria vo
Eltern geborn/vorhin Simon genant/ein Prieſter Cardinal S
ward von den Frantzöſiſchen Cardinäln nach langem gezänck (
Monat nach Nicolai todt) zum Bapſt erwöhlet / ward alſo der 2
der dritten zeit/der 196. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſa
4. jar 1. monat. Plat: Palmer: hat 2. monat.
Daß ſich die Wahl ſo lang verzogẽ/ſagt Platina/ſey diß die vrſach gew
dus Hannibal ein Römer / habe Vrſum des vorigen Bapſtes Enckel von V
triben/dem dieſelbige Herꝛſchafft befohlen/es haben auch deſſelbigen Hanniba
die Vrſiner all auß Rom vertriben/ inn welchem geſchlecht auch etliche Cardin
die Wahl auff hielten/wolten jhren Freund erſtlich wider eingeſetzt haben/ꝛc.

Cardinäl gefangen.

Die zu Viterbio hieltens mit Hannibal/namen die Cardinäl gefangen/
inn der Wahl fortfahren.
Auß diſer vrſach ward ein Interdict auff Viterbium gelegt / darumb
nus auch daſelbſt nit wolte laſſen krönen/zog inn die alte Statt Oriuetum da e
liche Feyertage gehalten hat/den 23. Martij. Platina: Bal: Onuph: lib. 2. ſp
Martino dem Biſchoff ſeines Vatterlands andächtig gedienet/vnnd ſich dar
tinum genant.

Von ſeinen Wercken vnd händeln.

1. ER hat ſo bald am Oſtertag 6. Cardinäl gemacht jhm ein anhang zu
ter denen war ein Meyländiſcher Graff der Heyligen Marcellini
Platina.
2. Carolum den König Siciliæ/der zu jhm kam/hat er freundlich empfange
die würdigkeit des Senators zu Rom wider zugeſtelt / die jhm ſein Vorfahr g
darauß ſchier ein groſſe Auffrhur zu Rom entſtanden. Plat:
3. Die Auffrhur der Vrſiner vnd Hannibaler hat er geſtilt vñ den Römern
zwen Rhatsherꝛn auß jhnen ſelbſt zuerwöhlen/ſo dem gemeynen nutz fürſtehn.
4. Petrum den König Arꝛagonie ſo wider Carolum außzug/ thet er inn de
ſein Reich preiß/abſoluierte ſein Vnterthanen vom Eyde/vnd gehorſam / ga
wider jhn auß/ſagte er fiele der Kirchen güter an.

Nora Bene. Bapſtes widerwertige meynunge.

Nun ſage/iſt das nicht ein ſchöner Geiſt der die Bäpſt regiert/ welcher d
weiß nent/ dz nent der ander ſchwartz. Nicolaus hat Petrum heiſſen Siciliam
ſein Erbgut: dieſer verdampt jhn darumb als einen Kirchenrauber: Welcher
recht vnd den falſchen Geyſt? halten ſie ſich nicht beide für die Allerheyligſten?
5. Michaelem Palæologum der ſich mit Petro verbunden / vnnd Sicilia
nemmen thät er in bann/auß anregung Caroli: Bal: Sie wenden aber für er h
bündnuß des Lugdumenſiſchen Concilij nicht gehalten. Stella.
6. Die Peruſiner hat er mit dem Interdict geſchlagen / weil ſie die Fulgim
len vnd verhöreten/die mußten jhm mit einer groſſer ſumma gelts die Abſolut
fen. Plat: das heißt/gratis date, meyn ich dann.
7. Inn Flaminia hat er Krieg geführt wider die Foro Liuianer/ weil ſie von

n abgefallen. Wie Stella vnd Platina erzählen. Continuat. Vincent. lib. 31.
Bettelmünchen hat er auch Freyheit gegeben/ daß ſie mögen Beicht hören vnd
ment der Kirchen reichen. Chron: Aedimi.

Panormitaner ſchickten jhre Bottſchafft zu jhm/ die fielen jhm zu Fuß vnd ſpra- NB.
wann ſie für Chriſto ſelber legen) Qui tollis peccata mundi miſerere nobis, Heiſt das
nimmeſt die Sünde der Welt/ erbarm dich vnſer/ diß ſagten ſie zum andern mahl/ nit an Chri-
n mahl/ aber ſatzten ſie darzu/ der du hinnimmeſt die Sünde der Welt/ gib vns ſti Statt ſi-
e wir in der Litaney bitten von Chriſto) hat der Bapſt geantwort. Die Panor- tzen.
hun jhm dem Bapſt/ gleich wie die Juden Chriſto/ welchen ſie ins angeſicht ſchlu
gten doch nichts deſto weniger/ biß gerüſt du König der Juden. D. Hedio Hiſt.
r. lib. 10. cap. 13.

groſſem braſt vnd bekümmernuß/ weil es Petro ſeinem Feind wol gieng/ weil die
von jhm abgefallen/ vnd die Guelphos außgetriben hatten/ vnd ſein Hauptman
ni jhm geſtorben war/ vnd ſonſt viel Kriegslaſt auff ſich geladen/ fiel Martinus
r vnd ſtarb zu Peruſio. Plat: Stella.

wol nun Martinus ein ſolcher Bapſt vnnd Antichriſt geweſen/ ſo dichten doch
hkoſten er habe wunder gethan nach ſeinem Todt. Es ſey dann daß Meiſterhä-
was gethan habe/ ſein Reich zubeſtettigen nach ſeiner art. Plat. Contin. Vin-
1. Volat. lib. 22. Antropol.

Etliche denckwürdige Geſchicht diſer zeit.

o 1282. gab Keyſer Rudolph ſeinem Sohn Alberto mit verwilligung der Stän- Hertzog inn
es Reichs/ Oeſtereich/ vnd hat es das geſchlecht ſeid der zeit nie gehabt/ welches Oeſterreich.
der zeit Rudolphi an ſehr reich vnd gewaltig worden iſt/ ꝛc. Chron: Carion: lib.
Naucl. gen. 43.

o 1283. warden alle Frantzoſen/ jhrer Tyrannei vnd geylheit halben inn Sicilia/ Frantzoſen
Oſtern Veſper läute/ in einer ſtunde erwürgt/ jung vnd alt/ Weib vnd Mann. in Sicilia
ard auch zu diſer zeit Guido Appius mit 800. Frantzöſiſchen Reutern von des all erſchlagẽ.
Volck für Foroliuio erſchlagen/ von dem vngefehl der Frantzoſen iſt das ſprich-
nden. Siculę Veſperæ. Plat: im Martin. Auent. lib. 7. meinet es ſey vnter Ni- Tartarn
ſt zugericht/ weil derſelbige ein anſtiffter geweſen/ wie droben geſagt/ aber es iſt werden Ma
n Tod erſt ins werck gericht vnter Martino. Blond. Aemilius. chometiſten

o 1283. nam Tangoder der Tartar den Machometiſchen glauben an. Volater. Marie-Knechts-

o 1285. kam auff der Orden Mariæ Knecht/ welchen anfieng Philippus Thu- Orden.
lorentz/ ein Artzet/ diſen beſtettigte hernach Benedictus 11. von jhrer manier vnd Jäger er-
chreibt Polyd. Virg. de inuent. lib. 7. cap. 4. vnd Sabell. Ennead. 9. lib. 7. ſticht ſich ſelber.

o 1285. fiel Ottho von Thor Pfleger zu Oetingen auff der jagt inn ſein eygen Juden
vnd erſtach ſich ſelber. Auent. lib. 7. Mord.

eſem Jar hatten die Juden zu München ein Kindlein mit Nadeln erſtochen/
e Mann vberfiel die Juden die all in ein Hauß flohen/ darinn ſie ſy erſtickten
ndten. Auent. lib. 7.

Von etlichen Wunderzeichen vnd ſonder-
lichen ſtraffen zu diſer zeit/ ꝛc.

1281. im erſten jar Martini/ gebar eine ſo Martino ſolt verwandt geweſen ſein/ Ein junger
uch kind/ wie ein Beer/ etliche ſchreibẽ ſie ſey ein Concubina Nicolai geweſen/ Bapſt wie
be ſie Martinus hernach zu ſich genom̃en/ vnd dz nit dergleichen etwas mehr ge ein Beer.
r alle Bilder der Beern in ſeinẽ Pallaſten abkratzen/ aber hetten ſie das hurnſpil

aggeſchafft wer beſſer geweſen. Balæus cent:4.cap.50.Thome Cooperi, vnd lo
Nouiomagi vber Bedam. Bergomenſ:ſetzt es aber ins zweite Jar hernach.lib.13.

Lewe im Waſſer gefangen.

Anno 1282. ward ein Fiſch gefangen im Meer bei. Centumcellas im Ham gleich einem Lewen/als er auß dem Waſſer herauß gezogen ward/gab er ein geſchrey heulet gleich einem Menſchen/ward zum Bapſt Martino bracht/vnd wer jhn ſahe te ſich. Chron.Mart:Capell:Faſcicul:tempo: Bergomenſ. lib.13. ſetzt es in Christ.1284.

Erdbeben.

Jnn diſem Jar war ein Erdbeben inn Jtalia | Neapolis / welches viel Häu warff/vnd viel Menſchen vmbbrachte. Iohannes 1e Oppido.

Peſtilentz.

Anno 1283. war ein groſſe Peſtilentz inn Scotia / brachte viel Leut vmb. H Boetius.lib.13. ſpricht die kranckheit ſey vorhin vnbekandt geweſen in Schottland.

Winde.

Anno 1284. an S. Catharin Abend erhub ſich ein groß gewind inn der Nacht Häuſer vnd Bäume vmb/es ſeind viel Thürn auff den Klöſtern hin vnd widerm F reich nidergeworffen. Ecphordi:cap.95.

Todten dantz.

Vmb dieſe zeit als Alexander der 3. der Schotten König die zweite Hoch mit der Braut dantzte vnd dantzten viel Edle Männer vnd Weiber jhm nach/ hatm Bild des todes/wie man jn mahlet ohn Fleiſch (ſie nennen es dort Scheleton) hind dantzen ſehen Hector Boëtius lib.13.

Thewrung.

Anno 1285. entſtund ein plötzliche veränderung der Lufft/ ward der Himmel ſchwer/darnach folgte hege zeit/daß alles kraut verdorrete. Nach dieſem kamen gr zeitige Regen/ daher ein Hunger vnnd Theurung in Engelland entſtund/wehrete Jar aneinander/weil Eduardus lebte.Ranulph:lib.7.cap.38.Polyd.lib.27.&c.

Das XXI. Capitel.

Von Honorio 4. vnd ſeinem Leben/vnd was darbei ſonderlich zu mercken.

21. Honorius 4.ein Römer auß dem Edlen geſchlecht der Sabeller/ e Lucæ/vnd ein Bruder Pandolphi Oberſtes Rhatherrns dazumal Jacobus genant/ein Diacon vnd Cardinal/ward der 21. Bapſt d zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 197.nach anfang der Römiſc chen/ſaß im ampt 2. Jar vnd einen tag. Platina, Volater: hat 1. Palmerius hat 1. Jar vnd 11. Tage.

Platina ſagt er ſey gehn Rom kommen/Anno 1285.in welchem ſein Bru dulphus Oberſter Rhatsherr war/welchen ſie faſt ſehr rhümen.Plat:

Von ſeinen Wercken vnd händeln.

1. ER war jmmerdar kranck am Zipperlein/wie auch ſein Bruder / darum jhm eygene Jnſtrumenta machen/die er brauchte wann er Meſſe hielt. bell:Ennead:9.lib.7.

2. Auff dem Berge Auentino hat er ein Wohnung gebawen/ vnnd auch ander dahin zubawen. Stella.Platina.

3. Er hat es mit denen gehalten ſo gut Frantzöſiſch/Sched:ætate 6. darumb nes Vorfahrn ban wider Petrum den König Arragoniæ beſtettiget. Stella. P vnd hat auch das Creutz wider jhn Predigen laſſen.Faſcicul:tempor.

Bapſt ſchetzt die Geiſtlichen.

4. Er ſandte einen Legaten Johannem Tuſculanum in Teutſchland ein ſtew Geyſtlichen zuſchlagen/vnd ſolte Keyſer Rudolph mit dem gelt in Jtaliam ziehe liam vnd Apuliam einnemmen/die Hiſpanier vnnd andere darauß treiben. A

5. Mit Guidone Feltrano führte er Krieg in Flaminia/welchen er vberwand Flamineam einnam.Plat:Contin.Vincent.lib.31.

Carmeliten Orden/der zuuor im Concilio nicht genugſam beſtettiget war / hat
t:Stella.Plat:den Carmeliten ſo vom Soldan vertriben/ hat er ein weiß kleid
.Volat:lib.21.Antropol.
Orden der Eremiten S.Auguſtin/ſo zu Pariß verworffen/beſtettigte er. Plat.
at nur einen Cardinal gemacht Johannem Beccomatium Biſchoff zu Tuſcu= Cardinäl.
ſagte man ſolte in dieſen ſtand nur fromme vnd gelehrte Leut nemmen / die nicht Nota Bene.
erfahrn(wie on zweiffel jr vil warn/ſonſt hette jr diß nit ſagen dörffen) Platina.
bei S. Sabina auff dem Berg Auentino geſtorben / von dannen er mit groſ=
inn S. Petri Kirchen bracht iſt worden. Plat:

Etliche denckwürdige Geſchicht ſeiner zeit.

1285. verkauffte Keyſer Rudolph den Stätten Italiæ die Freyheit. Platina
die Lucenſer haben 12000. Ducaten geben/ die Florentiner 6000. diſe haben ſo Freyheit des Reichs
newe Oberkeit erwöhlet/ſo ſie Priores artium genandt/Zunfftmeiſter vnd ve= in Italia
Iuſtitiæ Bannerherrn der gerechtigkeit. Daruon Plat: vnd Palmerius. Diß verkaufft.
apſt wol gemacht/ſagt Plat: ſelbſt / dann es ſterckte der Kirchen Jurisdiction.
rion:lib.5. Blondus.
diſem Jar erlegten die Genueſer die Piſaner/bliben auff jhrer ſeiten 12. tauſent Piſaner Ni=
/jhr vnfall gieng Honorio hart zu hertzen / het ſchier die Genueſer darumb inn derlag.
n.Plat.
1286. vberzug Keyſer Rudolph die Schweitzer vnnd brachte ſie zu gehorſam/
auch den erdichten Keyſer Friderich der etliche Stätte (darunder auch Metzler Krieg des
enant wird)dem Keyſer abfellig gemacht hatte/vnd ließ jn verbrennen. Chron: Keyſers.
5.Cuſpin:Crantz.8.lib.cap.34.
Graf Eberd von Wirtenberg ward auch vom Keyſer bekriegt (dauon Naucl.
in diſem Jar.
1287. hielt der Keyſer ein verſamlung zu Wirtzburg da viel Biſchoff waren/
apſtes Legaten ſo ein ſtewer von den Geyſtlichen begerten / aber er vberkam ein Teutſchen
eſcheid/der Tollenſiſche Biſchoff/ſo von Tübingē bürtig/thät ein hart verma= wider des
die Geiſtliche zu Rom/da er ſie hart antaſtet:dauon ſchreiben/ Auent: lib. 7. Bapſtes
l.2:gener.43.Chron:Carion:lib.5. ward darumb hernach vom Biſthumb Geitz.
muſte wider ein Münch werden. Das heiſt taſtet die Berge nit an ſie räuchern NB.

der zeichen vnd ſtraffen bei ſeiner zeit zumercken.

1286. erſchin ein Cometa/welcher ſeine Straln gegen Nidergang richtete. Io= Comet.
nes de Oppido.Faſcicul:tempor.
In diſem Jar verbrandte das Kloſter zu Fulda ſampt der Kirchen / daß nicht Brand.
antz blib/war durch vnfleiß des Oppermans angangen.Chron: Fuldenſ:
iſem Jar war zu Magdeburg den 6. Julij ſo groß Vngewitter/ daß ſie meinten Vngewit=
Tag wer fürhanden: Es thet grewlich mit Donner vnd Blitzen/ Hagelte vier ter.
her.Chron:Saxon.
Philippus der König auß Franckreich wider die Arragoner kriegte vnd Gerun= Seucht vnd
rte/kam jhm eine ſchwachheit ins Läger / wuchſſen auß zerrüttung der lufft ſehr ſterben.
/ſo jhn die Speiſe beſchmeiſten/ſtarben ſehr viel am Fieber / auch der König ſel=
.decad.2.lib.s.Plat.
1287. am Feſt S. Nicaſij ſind 15. Inſeln inn Seeland durchs Meer erſäufft/ Gewäſſer
15000. Menſchen. Ecphord cap.95.auß der Chronic der Flammigen.
Honorius geſtorben vñ die Cardinäl zuſamen kom̃en warn einē andern Bapſt zu Sterbē der
kam ein ſterbē vnter ſie/das jre 4. bald ſtorben/vñ ein Erdbebē erſchrackte ſie/daß Cardinäl.
ern alle außdreheten/ein andern ort zuſuchen/ꝛc. Plat: Simoneta lib.6. cap. 11. Erdbeben.

Das XXII. Capitel.

Von Nicolao 4. vnd ſeinem Leben/ vnd was darbei ſonderlich zumercken.

22. NIcolaus 4. von geburt ein Picontiner von Aſculano / vorhin Hieron genant/ (Blon: lib. 8. decad. 2. nennet jhn Johannem) Barfüſſers g general/vnd Prieſter Cardinal zu S. Sabina/iſt im 10. Monat na norij tod zum 22. Bapſt der 3. zeit des Antickriſts worden/ der 198. an fang jhrer Kirchen/ſaß im ampt vier jar 1. Monat/8. Tag. Plat: Ste mer: Er hat etliche Sermones / vnnd vber die Sententias geſchriben/ vnnd ander mehr/dauon Trithemius.

Von ſeinen Wercken vnd händeln.

Auffrhur zu Rom.

1. ER hat auß allerhand Orden 7. Cardinäl gemacht zu Reatæ (dann auffr ben kondte er zu Rom nicht bleiben) gab für er hette ſie gleich lieb / daß er a verwandte nit lieber hette. Plat: Continuat: Vincent: lib. 31. Onuph. lit

2. Nach einem Jar als die Auffrhur etwas geſtillet/kam er wider gehn Rom/ w nete bei S. Maria der gröſſern/welche Kirche er mit hülffe des Cardinals Jacobi na wider auffrüſten vnd ſchön machen ließ. Plat: Bal:

3. Das forderſte vnd hinderſte theyl der Lateranenſiſchen Kirchen hat er auch w gerüſt/vnd mit ſchönem außgehawenem Werck zieren laſſen. Plat. Sched. ætate.

4. Die Könige Arragoniæ vnd Siciliæ hat er zu frieden vermahnet/welche ſich ander vertragen haben. Plat. Aber Blond: ſagt anders/er habe den friden gebroch dem König Arragonie auffgericht. lib. 8. decad. 2.

5. Er hat Kriegsknechte auffbracht vnnd gehn Ptolomaidam geſandt / welche Chriſten eben ſo viel ſchadens gethan haben als den Saracenern/ vnd iſt jener ſach nur ärger worden. Plat: Stel:

6. Den Auguſtinern München hat er jhre Freyheit beſtättiget/vnd auch den C ten mit einer Bleiern Bulln/den brauch des weiſſen Mantels beſtettiget. Balæus

7. Den Orden der Schweſtern von der buſſe / weil Raimundus der General batt/hat er beſtettiget. Volater. lib. 22. Antropol.

8. Er hat an alle Prieſter geſchriben / das die falſchen Apoſteln ſollen vertilget (meinet vielleicht ſeine Cardinäl) Ptolomæus Lucenſis.

9. Ludouicum von Toloſa einen Minoriten/hat er vnter ſeine Heylige geſetzt.

Notabene. Minoriten Cardinäl.

10. Crantzius ſchreibet er habe in ſeiner Schwachheit die Cardinäl all beruffen vn geſetzt/vnd ſo viel Minoriten dargegen angeſetzt/ vnnd mit dem Eyd von jhnen be ſollen einen auß jhrem mittel erwöhlen. lib. 8. cap. 35. hie geht nun der Geiſtlichen ſchrecken Regiment erſt recht an/nach dem ſie den Antichriſtiſchen Stul gar in jhr bekommen haben/ꝛc.

11. Menardum auß Tyroll thet er in den bann/weil er wider die Biſchoff gekrieg aber wie ſich dieſelbigen entſchuldiget/vnd die Antichriſtiſche Wolffe außgeſtrich liß bei dem Auent: lib. 7.

12. Als jhm ſein ding nit all glücklich naher gieng/weil er ſich mehr partheiiſch g dann einem Bapſt gebürte ſagt Plat: iſt er inn ſchwermuth gefallen / weil allentha Mord vnd Brand entſtund/darzu er viel vrſach geben (ſagt Iohannes de Oppid alſo in ſeiner Wohnung zu Rom Anno 1291. vnd ward auch daſelbſt begraben/ꝛc.

Etliche denckwürdige Geſchicht ſeiner zeit.

o 1288. den 20. Decemb: ertranck des Keyſers Sohn Hermann im Rhein / war Keyſers
Jar alt / der des Königs auß Engelland Tochter genommen. Chron: Carion. li. 5. Sohn er-
Munſterus ſagt es ſey des Keyſers Weib Anna mit zwen Söhnen ertruncke / trinckt.
im Rhein / da ſie dann begraben ligen.

o 1289. war viel Kriegs in Italia zwiſchen den Welffen vnd Gibellinern. Der Krieg in
von Aretio vnnd Graff Feltranus worden erſtochen / vnnd ſeind der Gibelliner Italia.
hlagen / 2000. gefangen.

olus hatte das Königreich Siciliæ vom Bapſt zu Lehn empfangen darauß zwi-
vnd Jacobo dem Arragoner Krieg entſtanden. Plat: Aemil:

ſer Rudolph hielt einen Reichstag zu Erfort / Anno 1290. wurden die Auffrhü- 60. Raub-
ch geköpfft. Es wurden an der Sala inn Thüringen bei 60. Schlöſſer niderge- ſchlöſſer
eitel Raubhäuſer / rc. Paralyp: Vrſperg. Naucl. Franck. verſtört.

o 1291. den 15. Julij ſtarb Keyſer Rudolph zu Germersheim (ward gehn Keyſers Ru-
graben) im 19. Jar ſeines Reichs / im 73. Jar ſeines alters. Cuſpin. Chron. dolphi todt.
b. 8.

dieſem Jar gewan Soldanus Ptolomaidam / weil die Chriſten ſo vneinig vnnd Soldani
ander darinn warn / vnnd alſo lebten / daß ſie Gott muſte ſtraffen. Sabell. vnnd Krieg.
Chriſten all gar auß Syria vertriben.

dieſem 1291. Jar ward ein Concilium zu Londaw gehaltẽ / darauff auch beſchloſ- Juden auß
an alle Juden auß Engelland vertreibẽ ſolte / wie auch geſchehen. Polyd: lib. 17. Engelland
nt: 4. cap. 60. im appendice. getriben.

Wunderzeychen vnd ſtraffen zu dieſes Bapſtes zeiten.

o 1288. iſt im Biſthumb Lüttich im Dorff Enckel ein Mägdlein ohn eſſen vnnd Mägdlein
ken bliben vber 30. Jar / wie Naucl: Volum: 2. generat. 43. erzehlet. lebet ohn
Im Dorff Eglinhauſen bei Suſt in Weſtphalen iſt ein Knäblein geborn / wel- Speiſe.
icht gegen dem rucken ſtund die andern Glieder ſtundẽ ein jeglichs an ſeinem ort.
o im Dorff Meyenburg iſt ein Kind geborn / das ein rote Haube hatte dreymal Wunder ge-
als gehn / vnd darnach gleich als mit einem Knotten vnter dem Kin zugebunden / burt.
n die zippen noch herab biß auff den Bauch. Ecphord: cap. 95. war ein Figur der Waſſers-
noht.

der Graffſchafft Rudolphi von Habſpurg ſind ertruncken bei der Brucken zu
300. Mann. Brand.
ßlar iſt das Königliche Hauß am tage Petri vñ Pauli verbrand. Chron. Saxo. Groß
o 1290. fiel ein tieffer Schnee im Winter / vnnd was doch nicht ſo groſſe kälte. Schnee.
o: Gygantis.
ſem Jar iſt auch Braunſchweig verbrandt. Funck: in Chron. Brand.

Das XXIII. Capitel.

Von Celeſtino 5. vnd ſeinem Leben.

NAch dem tod Nicolai zogen die Cardinäl gehn Peruſium daß ſie deſto freier 23.
daſelbſt möchten einen Bapſt erwöhlen / aber ſie konden der ſachen nicht eins
werden / alſo das inn zweien Jaren / vnnd dreyen Monaten kein Bapſt ge-
macht ward (du kanſt wol gedencken was ſie für ein Geiſt getriben?) vnnd
wiewol Carolus der 2. Neopolitaniſcher König zu jhn kam vnnd bei jhnen

anhielt/ſie ſolten mit der Wahl fortfahren/richtete er doch nichts auß/ vnd fuhr ...
nedictus Caietanus ſtöltziglich vber das Maul / als wann er jhre Wahl ſo frey ...
hindern wolte. Plat.

Einſidler wird Bapſt.

Entlich wird Celeſtinus der 5. vorhin Petrus Brutius oder Moroneus/vom ... daran er wohnete/genant/ein Einſidler/vom Vatterland ein Eſernienſer (Stella ... jhn Exorineuſem) welcher zwo Meil von Sulmone/des Ouidij Vatterlad/ſein ... lein hatte/ Sancti Damiani Ordens/ zum Bapſt gemacht/ Anno Chriſti 1294 ... Tag Julij/auß anregung Königs Caroli/vnd Latini des Cardinals. Ward alſo ... nus der 22. Bapſt der dritten zeit des Antichriſts/der 199. nach anfang der Römiſch... chen/ſaß im ampt 6. Monat/Plat: Contin: Vincent: lib. 31. Pal: hat nur 5. Monat.

Platina ſchreibt ſeine Wahl ſey geſchehen mit jedermans verwunderung / ... darumb/weil er für einen heiligen Mann gehalten / achteten ſie er werde mit diſer ... würdigkeit nicht zuthun haben. Ey Platina biſtu truncken / was ſagſtu da? Solt ... rumb die hohe würdigkeit nicht annemmen/weil man jhn für Heylig hielte/ wofür ... dann ewere Bäpſt / heiſt jhr ſie doch die allerheyligſten? Ja ſie müſſen aber ... verzweiffelte Buben ſein/das heißt jhr Weltgeſcheide Leut / dann jhr müßt ſelber ... ein frommer Heiliger Mann töge nicht zu dem ampt/ wolan was dieſer zu frum ... hat ſein Nachkömling wol einbracht/rc.

NB. Heyligkeit der Bäpſt.

Von ſeinen Wercken/rc.

1. SObald er iſt erwöhlet worden (welches die Cardinäl gleich als auß vn... vnnd Spotsweiſe gethan/wie Stella ſetzet) zeucht er gehn Aquilam a... des Caroli/vnd forderte alle Cardinäl dahin zu ſich. Sie aber wolten ... ſolte gehn Peruſium zu jhnen kommen/aber ſie muſten jhm folgen. Plat.

2. Es ſind bei ſeiner Krönung in die zweymal hundert Tauſent Menſchen gewe... Platina auß Ptolomęo Lucenſe/der auch ſelbſt zu entgegen geweſen/erzehlet) dann ... new daß ein Einſidler/darzu ſo ein Heyliger Mann/wie er gehalten ward/ ſolt Ba... den. Plat:

3. Er hat 12. Cardinäl gemacht/darunder auch zwen Einſidler warn: Plat:

NB. Bäpſt wöllen ohn Geſetz ſein.

4. Wiewol er Bapſt worden / wolte er doch nichts nachlaſſen von der ſtrengke... lebens. Stel. Plat: Die andern Bäpſt thäten was ſie gelüſtet/meinten ſie werē nun ... allen Geſätzen/möchten thun was ſie wolten/dann ſie geben andern Leuten/ vnd ni... ber geſetz/aber diſer will vnter ſeim altē geſetz bleibē / darumb taug er auch zu keinem ...

5. Er dochte gar nicht zum Regiment/als der inn der Einöde gelebt hatte / darum ... ſprach er offt einerley ding vielen/das zu groſſer verkleinerung des Bapſthumbs ge... Platina. Were er ein guter Weltpracticus vnd abgefeimbter Schalck geweſen/ ... Welt Kind/hette er beſſer darzu gedocht/wie jhr leben außweiſet.

Römiſche pfaffen wöllen vngemeiſtert ſein.

6. Er wolte ſo bald er ankam den Römiſchen Hof reformieren (wie Ecphordienſ... Chriſtianus Maſſęus zeugen) daß ſie nicht auff Roſſen vnd Mauleſeln ſollen ... dern auff Eſeln/wie Chriſtus/vnd ſollen die Prieſter gute Exempel geben. Aber er ... nit allein nichts auß/ſondern lud jhr aller neid vnd haß auff ſich. Darumb hielten ſie ... ein aberwitzigen alten Narren/vnd wurden ſeiner reformation bald feind.

7. Es regten alle Cardinäl an vnd rhatſchlagten/wie ſie des Bapſtes wider möd... werden/ vnnd ſonderlich Benedictus Caietanus ein liſtiger Fuchs brachte zu weg... Fund/daß der Bapſt meinte/ Gott wölte es haben daß er das Bapſthumb wider ... legen/daß jhm zu ſchwer/vnnd ſolte es einem tüchtigen laſſen zukommen. Vnnd ... Carolus vnd andere jhn vermahnten das Bapſthumb zubehalten/ſprach er doch ni... ders/dann er wolle thun was Gott wolle haben. Darumb als er von Neapolis wid... kam/vnd kein rhue haben kondte/gab er ſein Bapſthumb auff/ vnnd ließ die Cardin...

őhlen. Contin: Vincent:lib.31. Balæus auß Maſſęo vnd Platina, &c.
aß ja nicht jemand diß als vnrecht ſtraffte / haben ſie all einhellig ein geſetz ge- Celeſtiner
ein Bapſt macht habe ſein ampt auffzuſagen. Platin. Orden.
Münchs Orden ſo ſich Cęleſtiner nennen/haben diſen zum anfänger. Faſcicul.
Polyd:lib.7.cap.2.

er das Bapſthumb auffgeben hatte/vnd ein anderer erwöhlet worden war / wol-
in ſein Klöſterlein vnd einöde ziehen/aber ſein nachköm̃ling Bonifacius ließ jhn
verwarlich hinhalten/mit fürwendung die Auffrhüriſchen möchten ſich an jhn
nd der Kirchen ſchaden zufügen. Plat.

lſo Cęleſtinus in dem gefängnuß geſtorben/ Anno 1295. den 18. Junij/ ein jar Tod Bapſt
at nach dem er iſt Bapſt worden. Balęus Platina. Celeſtini.

haben jhn auch nach ſeinem tod heilig gemacht/vnnd geſagt wie er wunder thůe/
Bapſt Clemens der 5. vnter die Confeſſores geſetzet hat/vnd hat jhm ein eygen
ſtimbt/nemlich den 18. Junij/anff welchen er geſtorben. Plat. Stella.

Das XXIIII. Capitel.

on Bonifacio 8. vnd ſeinem Leben vnd hän-
deln/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges
vorgangen.

Onifacius 8. von geburt ein Hernicer oder Campanier / auß der Statt 24.
Anagnia/vorhin Benedictus Caietanus genant/ iſt zu Neapolis am tage
Luciæ an Cæleſtini ſtatt verordnet. Onuphrius ſpricht er ſey am Chriſta-
bend erwöhlet/wie auch Platina / Anno Chriſti 1294. ward alſo der 24.
Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs / der 200. nach anfang
hen Kirchen/wie ſy ſie zehlen/ſaß im ampt 8. jar/ 9. Monat 17. tage Platina.

r Bonifacius iſt ein verſchmitzter Vogel geweſen / ein Juriſt vnnd Canoniſt/
geübter Fuchs vnnd Hofmann/ wie Platina ſelber ſagt/Er war aber von na-
vnd hochmütig/als der weder Gott noch die Welt fürchtet / wie ſeine händel
vnd iſt der rechten Antichriſtiſchen Bäpſt einer geweſen / wie wir hörn werden/
die Bäpſtiſchen Scribenten vnd ſeine eygene Heuchler nicht durchauß loben
nn als er noch Prieſter Cardinal S. Martini auff dem Gebürge war/iſt er ſo
mbition / vnnd dem Ehrgeitz beſeſſen geweſen / daß er nichts vnterlaſſen hat Ehrgeitz
apſthumb zuſtellen/wie Platina ſelber vnnd Scheddelius ætate 6. bezeugen. Bonifacij.
uß dem Brunnen guts gequollen/kanſtu ſelber wol erachten?
r zum Bapſthumb kommen ſey/ haben ſie mit kurtzen worten beſchriben/ ja
en / all ſein handel vnnd wandel / vnnd darzu ſein Todt haben die Papiſten
ſen kurtzen ſpruch bracht. Intrauit vt vulpes, regnauit vt leo, mortuus
. Er iſt zum Bapſthumb kommen wie ein Fuchs / er hat darinn geregiert
/ (etliche ſetzen Wölff darzu) vnnd iſt geſtorben wie ein Hund. Vrſache
n Bäpſtlichen Epitaphij wirſtu auß ſeinen geſchichten hören. Dann als
leſtino ſeinem Vorfahrn zugethan hatte / vnnd eingeſchmieret/ daß er jhn
ſten Rhat hielt/ vnnd er des Bapſtes frombkeit vnnd einfalt vermerckt/lag er
r ſolte wider daruon abſtehen/ vnnd daß Regiment vbergeben (dann er wol-
iſtlich ſein / vnnd von ſeinem harten Orden nicht abſtehen / vnnd war zu ſol-
nent nicht verſchmitzt vnnd genug abgericht) daß nicht fahrläſsigkeyt

Liſt vñ auff ſatz Bonifacij 8.

der gantzen Römiſchen Kirchen zuverderben gereiche/ mit verluſt ſeiner eygen Selig
Continuat.Vincent:lib.31. Platina ſpricht im Cæleſtino Bonifacius habe jhn getr
gen vom Bapſthumb abzuſtehn/Wie daß zugangen/beſchreiben etliche alſo. Er hab
nen verſchmitzten Buben abgericht/der durch ein loch vnnd rhor etliche Nächt den
in ſeiner Kam̃er angeredt habe/als ob er ein Engel von Gott geſandt/ er ſolle einem
weichen / vnnd meynte der einfältige Menſch der auff ſolche ſchelmerei nicht abgend
würde durch ein Stim̃ vom Himmel geſandt alſo vermahnet/ dañ der Betrieger ſag
mahl oder etlichs/Cæleſtine,Cæleſtine weich/die ſache iſt dir zu ſchwer. Item wann
leſtinus will ſelig werden/ſoll er das Bapſthumb gar von ſich legen. Stella.Plat.Ba
auß Maſſæo.Auent:lib.7.

NB.

Es hat Bonifacius auch des Nachts mit wenig gefärten Carolum den Neap
ner König beſucht/vnd gebetten/weil ein anderer an Cæleſtini ſtatt zuerwöhlen/ er
für jhn auß ſein (daß er jhn nemlich bei den andern Cardinäln fürſchlage) ſo wolle er
wider behülfflich ſein zu dem Siciliſchen Reich.Naucl:volum:2.generat:44

Das 6. decretalium/ꝛc.

Das 6. buch der decretaln hat er laſſen außgehen / darzu er dreier Männer hülff
braucht hat/vnd hat viel newer decret mit eingeflickt/Anno 1298.Vrſperg: paral.Plat.
Balæus cent:4.cap.70

NB.

Er hat auch ſonſt viel Epiſteln geſchriben hin vnnd wider / dauon Stella meld
thut.

Aber ſein fürnembſte werck vnd tück (het ſchier geſagt ſchelmenſtuck) will ich n
ziffer verzeichnet kürtzlich nach einander erzehlen/ꝛc.

1. Wie er ſeine Vorfahrn den er jämmerlich vnd Füchſiſch betrogen hat laſſen au
gen/vnd ins gefängnuß legen/vnuerſchuldter ſache/ mit fürwendung/ es möchten
liche leichtfertige Leut an jhn hencken vnd Auffrhur erwecken/ der gantzen Kirchen
lich/beſchreiben vnd ſchelten ſelber die papiſtiſche Heuchler/wie im Platina zuſehen/
darumb einen vndanckbaren Menſchen ſchilt/Dauon Balæus mehr auß Mario/
Naucler:generat:44.Volum:2.fol.290.

Vndanckbarkeit Bonifacij.

2. Des Cæleſtini decret hat er gebillicht / daß ein Bapſt möge ſein ampt auffge
gedachte es aber nicht zuthun/wiewol ers auch in jhr Geiſtloß recht bracht hat.6.dec
lib.1.tit.7.cap.1.

3. Die Ketzermeiſter hat er beſtettiget/decret.6.lib.5.tit.2.cap.18. vnd die degra
nes vnd entweihung geordnet/vnnd die Blatten gröſſer gemacht/einem Clerico d
einen verß machte der jhm gefiel/gab er ein Pfrunde/Ptolomæus Lucenſis.

4. Er war vberauß ſtoltz vnd hochmütig/daß er meniglich verachtete/darumb wil
er die gratias,das iſt die Freyheit/gnad vnnd Ablaß/ ſo von Nicolao 4. vnd Cæleſti
nem Vorfahrn gegeben waren. Stella vnd Platina.ja es trug jhm friſch gelt ein/da
war es jhm zuthun.

NB.

5. Die Gibelliner hat er hefftig verfolget/Petrum vnd Jacobum die Cardinäl
lumneſer genant/hat er mit Sara jhrem Vettern/der ein Rahtsfreund zu Rom wa
ſetzt/jhre Pfrunde vnnd güter jhn entwandt/ auch jhr Vätterlich Erbe/Häuſer
vnd alles genommen/mit der verleumbdung/ſie haben der Kirchen Schätz entwandt
Schmachbücher wider jhn geſchriben / hat ſie als Schiſmaticos offentlich verd
Creutzbrüder wider ſie geſam̃let/vnd ſie mit Krieg verfolget / vnnd all jhren anhang
ret/dauon ſchreibet neben andern auch Platina ſelber/diß geſchach anno 1298.wie
rus verzeichnet/generat:44.ꝛc.

NB.

Brüderliche liebe des Bapſtes vñ der Cardinäl.

6. Am Aeſchermitwochen hat er Procheto dem Genueſer Ertzbiſchoff/ der jhm
fiel/den argwohn von ſich abzulehnen/daß er ein Gibelliner/ vnnd des Bapſtes Fr
anhängig ſey/ein handvoll äſchen ins Angeſicht geworffen (die ſie ſonſt den büſſend
den kopff zetten) vnd geſagt/gedenck Menſch/daß du ein Gibelliner biſt/vnd mit de
linern würſt zu äſchen werden / hat jhn auch vom Biſthumb entſetzt/ doch hernac
ſein vnſchuld erfuhr wider zu gnaden angenommen.2.Plat.Nauclerus.

NB.

hat die Gibelliner ſo hoch verfolget/ daß ſie inn Wälden vnnd Höltzern ein zeit
wohnen müſſen. Seind etliche/ als Sarra darüber inn die Hände der Meerräu⸗
n/ da ſie viel vngemachs haben gelitten/ doch daſſelbig haben lieber leiden wöllen
n Neroni zutheil werden. Plat. Balæus.

bium die Statt welche mit hülffe der Gibelliner/ von der Römiſchen Kirchen (Bapſt ein Krieger.)
/ hat er inn kürtze wider erobert/ Præneſte, Columnam vnnd andere Stätte/
vnd Flecken der Columneſer/ hat er eingenommen/ vnd zuriſſen. Plat.

daß er auch Geyſtliche werck thů/ den Götzendienſt zu mehren/ ordnet er zwey
Apoſteln/ Euangeliſten/ vnd den 4. Lehrern/ ꝛc. Plat. vnd 6.decret:lib.3.tit.

at alle Bettelordē mit Freyheiten vñ ſicherheit vñ oberauß wol verſehē. Stella.
icum den Frantzöſiſchen König (der in Africa ſagt Platina ſoll geſtorben ſein)
die zahl der Heyligen geſetzt. Stella/ Johannes de oppido.

Stifftkirche S. Cæciliç in der Albienſer Statt/ hat er auß beger des Biſchofs
Chorherrn eingethan/ vnd die Weltliche Stifftherrn außgeſtoſſen. Plat.

Apanenſer Dorff/ hat er zur newen Statt gemacht/ vnd jhr einen ſonderlichen
geordnet. Stella.

to dem Römiſchen Keyſer/ ſo von jhm beſtettigung der Wahl begerte/ hat ers
r etlich abgeſchlagen. Plat. Ja er ſagte/ es were die Keyſerliche Wahl ohn ſein
äfftig. Vrſperg: Paral: ja er wolte Bapſt vñ Keyſer zugleich ſein. Auent.lib.7.

ntz Jtalia vnd Sicilia voll Kriegs warn/ wolte er doch wiewol gebetten/ nicht
n machen/ Plat. (Dann die Bäpſt hatten gern/ wann ſich die Weltliche Her⸗
ten/ wañ einer auffgeribē ward/ theten ſie wie ſie konten daß ſie ins näſt kamen) NB.
iden helffen mehren vnnd heimlich zuſchüren/ wie daß Exempel der Genueſer
iger außweiſet. Plat.

dem groſſen Erdbeben in Jtalia hat er newe Cardināl gemacht. Plat: darun⸗
diger vnd Barfüſſer Münch geweſen. Onuphrius lib.2. ſagt von 16. Cardi⸗
an der vertribenen ſtatt gemacht hat.

Jüdiſche Jubeljar/ ſo nun viel hundert jar begraben geweſen/ hat er anno 1300. (Erſtes Jubeljar zu Rom.)
dten aufferweckt/ vnd hat allen ſo die Kirchen der Apoſteln beſuchen völligen
ergebung der Sünden verſprochen/ nicht ohn nachtheil vnnd groſſe läſterung
es vnſers Herrn Chriſti: Vnnd es kam ſo ein groſſes Volck gehn Rom/ daß
Statt kaum raum hatte/ dafür zugehn/ Plat: Auent:lib. 7. Naucler: gene⸗
um:2.

n ein grauſam Volck beieinander/ gieng er auff einen tag wie ein Bapſt her⸗ (Bapſt rhůmet zwey Schwerd.)
olck den Apoſtoliſchen ſegen mitzutheilen: den andern in Keyſerlicher tracht vñ
in bloß Schwerd für jhm her tragen/ vnd rüfft auß mit lauter ſtim̃. Sihe hie
Schwerd/ ꝛc.. Vrſperg: paral: Crantz: lib. 8, cap. 36. Cuſpinianus. Nach
Chriſti: Vos autem non ſic, &c. Dare Cæſari quæ ſunt Cæſaris, &c.

hat offentlich dörffen fürwenden/ alle Keyſerthumb vnnd Königreich ſeien inn (Das ſagt der Teuffel auch. Matth.4.)
/ er habe ſie zu geben vnd zunemmen wem er wölle/ Platina.

Caroli Valeſij bitt hat er Balduino erlaubt das Keyſerthumb zu Conſtanti⸗
einzunemmen/ ꝛc. vnnd hat dieſen Carolum zum Oberſten ober das Erb⸗
Petri gemacht/ die Ablaß vnnd Gibelliner (ſo gut Keyſeriſch) gar außzurot⸗
.

il Philippus der König inn Franckreich nicht alles thun wolte/ was er jhm (NB. Wer war der ſo Matth.4. ſprach es iſt alles mein.)
er nemlich ſolte in das heylige Land ziehen/ vnnd weiß was mehr/ vnnd weil
n des Bapſtes/ den Aparmenſer Biſchoff/ einen muthwilligen geylen tropf⸗
rbare Jungfraw hatte wöllen nohtzwingen) inn das Gefängnuß gelegt hatte/
offentlich durch einen anderen Legaten/ er ſolte den Biſchoff wider loß ge⸗
volte jhm das gantze Königreich nemmen/ vnnd der Kirchen zuwenden/ die

vnterthan

vnterthan vom gehorſam abſoluieren/ vnnd den König verbannen/Plat: Balæus
diß waren jhn gar gemeine vnd breuchlich Waffen / damit ſie alle Könige vnnd Key
zwungen haben/wie die Hiſtorien voll Exempel ſeind.)
21. Als ſich nun König Philippus mit ernſt wider den Bapſt ſetzen mußte / ſein
ſtet vnnd Land wider jhn zuſchützen/ verbott er / daß niemand auß ſeinem Königreich
Rom ziehen/oder gelt dahin bringen ſolte / hielt auch eine offene verſam̃lung oder C
lium wider jhn zu Pariß/ da der Bapſt hefftig beſchuldiget iſt worden groſſer laſter
Schön lob des Bonifacij 8. ſey ein Simonier/Wucherer/Epicurer/Mörder/Hurer/ja Blutſchender (dann er
zwo Töchtern zu Concubinen/vnd hatte mit beiden Kinder) vnd viel andere mehr/
Hiſtorici melden: Ogreuel der verwüſtung/ꝛc. Dauon beſihe Naucler: gener: 44
das geſchriben Chron: Martini. Es gedencken ſein auch Platina/vnd Auent.lib.7
dieſer vrſache hielt der Bapſt auch ein Concilium wider Philippum/thät jhn in den
verfluchte jhn biß ins vierdt glid/mit außgerecktem heiligthumb vnd dem Creutze/
Reich Keyſer Alberto/den er vorhin nicht wolte zum Keyſer haben / jetzund aber mit
Appellation vom Bapſt an ein Concilium. geding beſtettigte/daß er Philippo Franckreich nemmen ſolte (ſo hetzten ſie jmmerdar
Monarchen aneinander) Crantz.lib.8.cap.36. Philippus appellierte an ein frey
lich general Concilium/von dieſem Bäpſtlichen Conciliabel/vnd an den Römiſchen
wann er wider ordenlich beſtalt/welcher jetzt ledig ſtehe/ſagte er/weil Bonifacius nicht
lich darzu kommen / vnnd machte friden vnnd Freundtſchafft mit Alberto/ꝛc.
Germ.
22. Es hat auch Bonifacius/Anno 1297. auff einem Concilio (der Pfaffen frey
ſchützen) verbotten/daß kein Weltliche ſollen Schatzung von Geiſtlichen fordern/
ſollen auch nichts geben ohn verwilligung des Bapſtes. Balæus cent:4. cap.7.
lyd.lib.17. Angl:hiſt: Diß hat bemelter Bapſt auch in ſein Geyſtloß recht bracht.
decret/ꝛc.
23. Den Kirchen in Engelland gab er macht das Volck zweymahl im Jar zu
aber nicht zuſegnen: Seind das nicht recht Baalamiten? Balæus cent.4.cap.70.
24. Den Leichnam eines mit Namen Hermanni/der vor 24. Jaren geſtorben/
den Ferrarienſern für einen Heyligen gehalten ward/hat er laſſen außgraben/ vnd
nen/Plat.
25. Die Fratricellos hat er auch verdampt / ſo da fürgaben die Geyſtlichen ſo
Apoſteln folgen/ vnnd der Keyſer ſolle nicht dem Bapſt vnderworffen ſein. Bala
Palmerio.
26. Die Kirche S. Petri ſoll er mit Ehrnen Glocken verſehen haben/ſo lieblich
vnd jhr einkommens faſt gemehret haben/Balæus auß Volater:
27. Den zanck der Münch vnd Pfaffen/ſo ein gute weil geweret/vnd in aller
außgebreit hatte/ſoll er geſchlicht haben. Chron: Mart: Capel: wann dem alſo/
NB. trag nicht lange geweret haben/dann ſie hernach wenig eins geweſen/wie auch die
vnter ſich ſelber.
28. Er hat ein Cantzel auffgericht/mit einem oberſchoppen oder gewölbtem dach
Lateranenſer Kirche/darauff man auff den Gründonnerſtag die execrationes vn
dammung außrieff/An dieſem ort hat er auch König Philippum vnd die Column
bann gethan. Plat.
29. Nach dem er aber den König Philippum alſo vermaledeiet hatte/vnd gar
wolte/ ſandte derſelbige Sarram den Columneſer / Römiſchen patricium, wel
Bapſt verjagt hatte/mit Wilhelmo Nogaretio einem Ritter auß Gallia gehn R
ſie ſeine appellation ſolten offentlich thun.
Dieſe als ſie gelegenheit erſahen/bewarben ſie ſich heimlich/ vberfielen den
Bapſt wird gefangen. Anagnia inn ſeines Vatters Hauſe/namen jhn gefangen / führten jhn gehn R
Tod Bapſt Bonifacij. nach 35. tagen (Stella hat 24.) für ſchmertzen vnd vngedult gleich in der verzw
geſtorben iſt/anno 1303. Ranulphus in Poly: gedenckt eins ſchmählichen tods de

lten haben/darumb wird von jhm geſagt Mortuus eſt vt canis, Er iſt geſtor⸗
Hund. Dann weil er Füchſiſch hinein kommen iſt / vnd Wölfiſch oder Tyran⸗ NB:
hat/iſt er billich wie ein Hund geſtorben/auff daß allenthalben Thieriſch zuge⸗
ſelber bekennen / daß Johannes inn der offenbarung recht vnd billich jhr gantz
weſen in Thieriſcher form vnd geſtalt hat vorgebildet/dauon an ſeinem ort. Es
inrecht ſchön Epitaphium für ein ſolchen Bapſt/dann ein ſolch gerichte gieng
den/der von niemand wolte gericht ſein/wann er ſchon vil tauſent Seele inn die
e/(wie der Teuffel auß jhrem Decretal brüllet) welcher ſich vnterſtanden hat/ NB.
önigen/Fürſten vnd Nationen (ich brauch hie Platinæ wort) mehr ſchrecklich Geltdurſt
ſie zur Religion zu fördern/der ſich auch vnternommen hat/die Königreich zu des Bapſts:
nemmen vnd nach ſeines hertzen luſt die Leut zuverſtoſſen vnnd widerumb ein⸗
groſſen durſt/mehr dann dauon zuſagen iſt / allenthalben gelt zuwegen zubrin⸗
ſeind alle wort des Platinæ der doch ein Ertzpapiſt geweſen/vnnd nicht gern ei⸗
böſes nachgeſagt hat/ wo er nur hat können fürüber kommen.) Sihe da haſtu
gendam Bonifacij 8. kurtz zuſamen getragen/von ſeinen fürnembſten wercken
6. decretàlium vnnd den Extrauaganten jhr viel mehr zufinden) darauß du
emmen kanſt/was er für ein Statthalter Chriſti geweſen/vnnd wie billich ſeine
Apoſtoliſch vnnd Catholiſch außgeſchrien worden? dann lieber ſage/köndte es
ffel ſelbſt inn der Welt ärger machen / dann ers gemacht hat? Soll nun das
em Meiſter gericht werden/kanſtu ſelber leichtlich erachten / was von der Pa⸗
jar vnd andern dingen zuhalten/ꝛc.

tliche andere denckwürdige geſchicht dieſe zeit zumercken.

1292. da der Römiſche Stul ledig ſtund für Cæleſtino / ward zum Keyſer Keyſer
phus Graf zu Naſſaw/durch liſt des Biſchoffs von Mentz / daruon Cuſpi⸗ Adolph.
s,Chron:Carion:lib.5.Auent:lib.7.
1294. ſtarb Pfaltzgraf Ludwig der 2. am erſten tage im Hornunge auff Liecht Pfaltzgraff
ines alters im 65. jar. Auent: lib.7. ſtirbt.
tſtund groſſer Krieg zwiſchen Engelland vnd Franckreich: Keyſer Adolph em⸗ Krieg in al⸗
lt vom Engellender/daß er jhm ſolt helffen/da kauffte er Thüringen vmb wi⸗ len Landen:
d recht/führte darnach Krieg darinn mit geringen ehrn vnd glück/ daruon be⸗
Carion: lib.5. vnd Cuſpinianum.
2198. ward Adolphus des Reichs entſetzt ſeiner laſter halben/dauon Naucler: Adolphi
mit vielem Volck wider einander/wird Adolphus geſchlagen bei Speier in di⸗ tod.
. Julij. Chron: Carion. lib.5. Cuſpin: Auent:lib.7. Johan. Königsberger
iner Chronicken daß alle die Herrn vnd Biſchoffe ſo wider Adolphum geweſen
genommen haben/wie daſelſt zuſehen.
em jar gieng es den Juden allenthalben vbel/zu Nürnberg/ im Franckenland/ Juden wer⸗
rg/Rotenburg/Bamburg/ꝛc. wurden verheret vnd erſchlagen kondte jhn nie⸗ dẽ ermordt:
n. Dauon liß Auent.lib.7.
hrten zu dieſer zeit Krieg wider einander der König auß Franckreich / vnnd die Niderlag
er werete in die eylff Jar / vnd haben endlich die Flanderer der Frantzoſen viel der Frantzo⸗
nno 1302. Palmerius. Es ſollen 700. vom Adel inn Franckreich ſein tod bli⸗ ſen vñ Flan⸗
us,Chron:Cari.lib.5. ſagt wie die Flanderer hart darnider gelegen ſeind / an⸗ deret.

1300. in welchem der Bapſt das Jubeljar erdachte / kam auff das geſchlecht Türck wird
von Otthomanno/ſo von der zeit an jmmer gewaltiger worden / je höher der gewaltig:
grewel zu Rom geſtigen hat/das alſo Gog vñ Magog neben einander herſche⸗
Kirche verhereten. Dauon liß Chron;Carion:lib.5.&c.

Anno

Rotten vnd zwiſpalt inn Italia.

Anno 1301. ſtunden newe Rotten auff in Italia/ die Weiſſen vnnd Schwar nant/die Weiſſen waren die Gibelliner/die Schwartzen/die Guelphen. Blondus Platina im Bonifacio. Dieſe machten Auffrhur vnd Krieg faſt zwey Jar lang truria. Blondus.

Conrad Orlinger gekopfft.
NB.
Otth Wandörffers ſtraffe.

Anno 1303. ließ Pfaltzgraf Rudolph Conrad Orlinger ſeiner Mutter Ho auß verdacht er verführe vnd verhetze ſie wider jhn/an S. Vlrichs tag/ zu Münch ten. Nicht lang zuuor ließ er auch ſein Rentmeiſter/ Ottho Wandorffer /, der von ter geburt/hoch hinauff geſtigen war/ vnnd vneinigkeit zwiſchen dem Hertzog vn Mutter half machen/gefänglich einziehen / die Augen außſtechen/vnnd die Zun ſchneiden/am 25. tage des Mertzens. Auent:lib.7. Das heißt man ſoll ſich nicht Thür vnd Angel ſtecken.

Krieg der Biſchoff.

Es haben auch zu dieſer zeit die Biſchoff/Augſpurg/Saltzburg/ Regenſpu andere mit den Fürſten/Grafen vnnd Herrn / viel Krieg geführt/daruon magſtu ſelbſt leſen.

Wunderzeychen vnd andere ſtraffen zu ſeiner zeit.

Brand.

ANno 1293. verbrandte abermal ein groß theyl von der Statt Worms. Ch ſaug.

Hunger. Dürrer ſommer.

Anno 1294. ſtarben hin vnd wider viel Menſchen hungers. Polydor hiſt. Dann es war ſo ein dürres jar/das viel Brunnen vnd Flüſſe verſiegen/das dem Felde verdorrete/kamen die Ernde vnd der Herbſt ſehr frü Naucl. generat lum. 2.

Erdbeben.

Anno 1295. 8. tage nach S. Auguſtini vmb mittage war ein groß Erdb daß im Turoner Biſtumb/Thürn vnd Schlöſſer vmbwarff. Epitome mundi cent:4.cap.70.ſagt auß Johanne Euerisdeno es ſey ein wunderliche bewegung menten in dieſem jar geweſen/darinn Bonifacius Bapſt worden.

Vnzeitiger Schnee. Hunger.

Im ſelbigen jar fiel ein ſehr tieffer Schnee auff Oſtern/den 3. tag Aprilis. auch ein Erdbeben im Herbſt den 4. Septembris/ verfielen inn den Rhetiſchen Schlöſſer/vnd war hunger in Böhmen. Auent:lib.7.annal:Boio.

Peſtilentz. vñ hunger.

Anno 1297. war Peſtilentz vnd hunger in Schottland/Johan. Maior: von ten der Schottländer.lib.4 cap.14.

Wunder geburt.

Anno 1298. hat ein ehrliche Matron zu Suſt in Weſtphalen ein Mägdlei welches in einem ſtuck fleiſch ſtack biß an die knie/ als jhm durch hülff der ärtzet d holffen ward vnuerletztes leibes/ſtarb es nach dreien tagen / blib die Mutter inn d Eephurd.cap.96.

Erdbeben.

Vmb das feſt Andreæ war zu Rems vnd darumb her ein groß Erdbebẽ/ Häuſer verfielen. Es werete viel tage/ alſo das die Leut auß den Häuſern zogen cius ſelbſt ließ jhm ein Hütten von ſubtilen brettern machen dariñ er wohnete: Falc Sabellic:Ennead:9.lib.7.appendix Martini Poloni.&c.

Comet.

Es erſchin auch dazumahl ein groſſer Comet/Simoneta lib.7.cap.14. vita Bonifacij,welcher auch bekennet das Gott damit geſtraffet habe / vñ gröſſe getrawet. Aber Bonifacius ſo genant/blib doch ein Malefacius vnd Bößwicht zuuor mit all ſeinem anhange. Balæus cent:4.cap.76.ſetzt diß auß Iohanne Eu ins jar hernach.

Gewinde. Vnzeitiger Sommer.

Anno 1299. am erſten tage Decembris / war ein groß gewinde / ſo viel warff. Es folgte darauff ſo ſchön Wetter vnnd ſo warme zeit / daß die Bäume anfiengen zugrünen. Darauff auch hernach ein groſſes Waſſer folgte. Auent Annal:Boiorum,&c.

Das XXV. Capitel.

enedicto xj. vnd ſeinem Leben vnnd händeln/ꝛc.

Enedictus der II. ein Longobarder von Taruis bürtig / vorhin Nicolaus 25.
genant/ein Dominicaner vnd Hoſtienſiſcher Cardinal / ward der 25.
Bapſt der dritten zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/201. nach anfang jhrer
Kirchen zu Rom/ſaß im ampt 8. Monat. Platina. Palmerius hat 9. vnd
ſtund der Stul nach jhm ſchier ein jar ledig. Plat.
r Bapſt hat arme Eltern gehabt/dannn ſein Vatter war ein Schäffer/von ju
er im Prediger orden erzogen/verſchmitzt vnd beredt geweſen/darumb erauch
nd Bonifacio lieb worden iſt/der jhn zum Cardinal vnd Hoſtienſiſchen Bi-
cht hat.

Von ſeinen wercken vnd händeln.

O bald er Bapſt worden/hat er Nogaretium/Sarram / vnd alle Anagnier/
die Bapſt Bonifacium haben helffen fangen für Gerichte citirt / vnd ſie ver-
bannet/Plat. Baleus.
nig Philippum hat er vom Bann abſoluirt. idem.
Columneſer Cardinäl / Johannem vnd Jacobum hat er wider zu genaden
en/vnd jhn jhre güter wider zugeſtalt/außgenommen die Cardinälshüte. plat.
hat auch Cardinäl ſeines gepacks gemacht/darunter Nicolauß Pratenſis ein
Münch geweſen.
eil in Hetruria viel auffruhr war / hat er Nicolaum Hoſtienſiſchen Biſchoff
m gewalt abgefärtiget daſelbſt fried zumachen/welcher zu Florentz newe Ober-
t vnd in der Herrn Pfaltz eingeſetzt hat.
æus ſchreibt daß Leander Albertus von jhm erzehle / daß nach dem er Bapſt
ſein Mutter jhn zuſehen gehn Peruſium kommen/ da habe ſie der Rath ſchön
ucken/daß ſie fein zierlich zu jhm jn zu grüſſen gehe. Aber er hat ſie von ſich ge-
ſie nicht wollen für ſein Mutter erkennen/biß ſie mit jhrem gewöhnlichen kleid
Ja ſprache er diß Weib kenne ich/vnd halte ſie für mein mutter / hat er etwas
than/mag diß darzu geſchrieben werden.
Kirchen Euſtargij zu Meyland hat er einen Silberin Kelch geſchenckt/ſchwer
hte: Jtem ein Räuchfaß mit eynem büchßlein / darein man den Weyrauch
rn Leuchter/vnd ein groſſe ſeiden decke hundert gulden werth/vnd dreihundert
lche zum Schatzkaſten der Biſchoff gehörten / für ein ander deck zumachen
Petri von Veron deß Papiſtiſchen Mertelers/ſeiner Sect der Domini-

Geſchenck deß Bapſtes der Meyländiſchen Kirchen.

Es haben die Bettelmünch vnd Curati/das iſt die Paſtores vnnd Seelſorger
arn/für im gehaddert/hat er den München jhre freyheit helffen ſtercken. Ca. de
in Extrauagant: &c.
Peruſio dahin er mit ſeinem Hoffgeſind gezogen hat jhm ein Aeptiſſin Feygen
rauff er bald geſtorben/vnd meinen etliche ſagt Leander/jhm ſei in Feygen ver-
en / iſt daſelbſt bei den Dominicanern mit groſſem pracht begraben worden.
4. andere ſetzen das jar darnach.
Gabe ſo er den Meyländiſchen Kirchen geſchenckt / hat man an acht tauſent

Meyländiſche pfund geſchätzt/aber er hat gut geben dauon / darumb er nicht gero oder ſonſt nit ſaur worden iſt. Doch ſo gaben ſie all lieber zum Götzendienſt/ dan zum ren Gottesdienſt. Balæus cent. 4.

Das XXVI. Capitel.

Von Clemente 5. vnd ſeinem Leben / vnnd was ſe darbei denckwürdiges verzeichnet.

26. NAch Benedicti tod iſt der Stul vom Junio an biß vber ein jahr im J ledig geſtanden/dann es kondten die Cärdinäl/wiewol ſie im Conc verſchloſſen gemach beieynander verſamlet/ vnd die Peruſiner faſt ten / daß ſie mit der wahl ſolten forthfahrn / für lieb vnd eynigen Bapſt vnter ſich finden/(wers lieber ein jeder ſelbſt geweſen.) Endlich Clemens 5. von geburt ein Vaſco/von Bernhardo eynem edlen Kriegsman ge hin Bernhardus Ottho genannt/Burdegalenſer Ertzbiſchoff/zu Peruſio vom der Cardinäl erwöhlet worden in ſeinem abweſen. Iſt alſo worden der 26. Bapſt ten zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 202. nach dem anfang jhrer Kirchen zu R im ampts. jar/10. monat/15. tage. Platina/Palmerius.

Römiſcher Bapſt inn Franckreich

Diſer als er die Wahl angenommen iſt er von Burdegal gehn Leon gezoge hat dahin alle Cardinäl beruffen/welche mit dem gantzen Römiſchen Hoff alſo in reich gezogen ſeind im jar Chriſti 1305. (ſagen Blondus vnd Platina. Aemyliu jar darnach wie auch Ganguin lib. 7. vnd Nauclerus.) da er auch 74. jar bliben i groſſem nacht theils der Chriſten ſpricht Platina/ſonderlich der Statt Rom/ da Kirchen mehrertheyls verfallen ſeind/weil die Bauherrn nicht zugegen / ſo ſie au handhaben ſolten.

Von ſeinen wercken vnd händeln.

1. BEi diſes Clementis Krönung ſeind geweſen/Philippus der König au reich/Carolus ſein Bruder/vnd Johannes der Hertzog auß Engella chen eyn ſtuck maur ſampt andern zwölffen erſchlagen hat / daß ſie ſt ſtorben/weil der Bapſt in ſeinem pracht in der Statt ſich vmbführen ließ. Es iſt nig Philippus ſelber etwas von dem fall beſchädiget worden. Der Bapſt aber iſt tumult vom Pferde kommen/vnd hat ein Carfunkel (Blondus ſagt es ſei ein J weſen) von der Kron verlorn/6. tauſent Ducaten wehrt. Plat. Balæus.

2. Nach gehaltener Meß/vnd nach dem alle ding geſtillet/hat er vil Cardinäl doch nur Frantzoſen vnd keynen Italiäner/on daß er Johanni vnd Jacobo der Co ſern jhre wirdigkeit gar wider zuſtalte. Plat. Naucl.

3. Er hat auch drei Cardinäl mit der gewalt der Senatorn gehn Rom geſan welcher verwaltung Rom vnd gantz Italia ſolt regiert werden/Idem Aemilius.

4. Die Inſel Sardiniam von den Saracenern eingenommen/hat er Frid König Siciliæ zugeeignet/mit dem geding daß er zu nehſter gelegenheit die feind NB. treiben vnd ſie einnemen ſolte. Plat.

Drunden laut deß Reichs ſatzung anders.

5. Er hat ein decret gemacht/daß die erwöhlte Römiſche Keyſer aller erſt vo erlangen das recht vnd den Namen deß Keyſerthumbs/vnd dz nach deß Keyſers ge das Keyſerthumb ledig ſtehe/die verwaltung der ſtätte in Italia ſo dem Keyſe in des Bapſtes willkür vnd gewallt ſtehe. Hieronymus Marius, Balęus.

ie Fatricellos hat er mit Dulcino vnd Margaretha jhren anfängern gedempf= Fratricelli
Creutz wider ſie predigen laſſen/ein Legaten mit Heeres macht vber ſie geſandt/ vertilget.
r/Keld vnd Schwerdt ſie zuvertilgen/Plat: Dulcinus vnd Margretha wor=
ndt.

nno 1309. da die Florentiner dem Cardinal Pelaguræ holffen Ferar wider ge=
d den Venedigern abbruch thun/nam er ſie wider zu genaden an / alſo war all
vnd ablaß gericht nur auff ſein eygen vortheil vnd nutzen.
ieſen Cardinal hatte er gehn Bononiam geſand / welcher den Venedigern den
te der Ferrarienſer halben: Als aber die Ferrarienſer ſich den Venedigern erga=
as Creutz wider ſie predigen/rc. Plat.
ie Venediger thet Bapſt Clemens inn ban/ vnd ließ ein jnterdict vber ſie gehn/
tpreiß/darauß den Kauffleuten in Franckreich vnd Engelland groſſer ſchaden
ard: Plat: Bal:
r ſandte andere Cardinäl inn Hetruriam wider die auffrühriſchen / die Floren= Wahlen wi-
ucenſer wolten nicht gehorchen worden auch in Bann gethan. Plat: derſtehn
er Cardinal Neopolio von jm inn Hetruriam geſand/ward auch von den Flo= den Bapſt.
nd Lucenſern verſpott/darumb ſie noch härter verbrand worden/ derhalben ſie
r vbel ſchätzten vnd plagten. Plat:
nno 1313. (andere ſetzen Annum Chriſti 1311) hielt er zu Wien inn Franckreich Concilium
Concilium von 300. Biſchoffen / auff welchem die Tempelhernn verdampt zu Wien.
ßgerott worden: Es worden auch ſatzung wider die Juden gemacht. Es ward
orporis Chriſti beſtettiget/vnd die decreta Clementinæ genant/ (die ſie inn 5. Clementine
eilt haben) außgelaſſen. Plat: Laz: Bal:
t auch da beſchloſſen daß der Eyd von Weltlichen Fürſten der Röm: Kirchen Eyd der Kir-
n zeichen der trew/nicht der vnterwerffung. Clement: 2. tit: 7. cap. 1. chen ge-
nd auch verdampt die Prieſter ſo Ehweiber haben / in Weltliche händel ſich ſchworen.
köſtlich kleidern daſelbſt. lib. 3. tit. cap. 1. NB.
t auch gebotten man ſolle keyne Kirchen güter entfremden/ oder anderswo hin
.3. tit. 3. cap. 1.
München iſt auch verbotten das Vogel fangen vnd die Jagt. tit. 10. cap. 1.
iſt den Bettelmünchen gebotten/ſo viel ſtreits hatten jhrer kleydung halben/ſie Eintrag
Guardianen gehorſam ſein/rc. den Bettel-
Concilium hat gebillicht Bonifacij Bull wider die Bettelmünch vnd den Pfar münchen ge
d gebotten/cap. 2. de ſepulturis in clem. ſchehen.
h alles ſetzen/müſte ich die Clementiniſche geſetz gar hieher ſchreiben / iſt wie A= NB.
gt. Sie machen vil geſetz wider ſich ſelber/vnd halten doch keine / wern ſie bei Geſetz der
n geſatz Gottes geblieben/hetten ſie dern aller nicht gedörfft. Papiſten.
obertum den Son Caroli deß 2. machte er zum König Siciliæ vnd zum oberſtē
vber Ferrariam. Plat:
enricum 7. hat er zum Keyſerthumb beſtättiget mit dem geding/ daß er ſolle in
hen inwendig 2. Jaren/vnd die auffrurn darin ſtillen. Plat:
ls Keyſer Henrich Robertum deß Königreichs entſatzte / ward der Bapſt ſehr Bapſt wil
über/ſprach er habe gethan daß jm nicht zuſtehe/dann jm (dem Bapſt) ſtehe zu Herr vber
reich Siciliæ/jenſeit/vnd hie dieſeit Phari zugeben vnd zunemmen. Platina. die Könige
auch inn ſein Geiſtloß recht bracht inn Clement: de ſententia ex re iudicata. ſein.
is rc.
Beil die Conſtantianer Kirche verbrunnen/hat er gelt zuwegen bracht durch ſein
cher von Geyſtlichen vnd Weltlichen/vnd gehn Rom geſand ſie wider auffzu
t:

17. Der König Philippus begerte von jhm er ſolte Bonifacium verdammen/ [...] te aber nichts erhalten/(dann es friſt keyn Wolff leichtlich den andern / wiewol ſie vntereinander gethan haben) den Nogaretium aber vnd Sarram gab er auff ſein [...] loß.Plat.

18. Celeſtinum den 5. hat er in die zahl der heyligen geſetzt vnter dem namen confeſſoris Plat.

19. Anno 1314.nicht lange nach deß Keyſers tod ward er mit Mancherlei [...] heit vbermattet/deß Bauchfluſſes/des Magen/der ſeiten / dauon er geſtorben zu Maura einem ſchloß am Rhodano/ vnd ward ſein Leib geführt biß gen Carpent[...] in Gaſconien.

Andere denckwürdige Geſchicht zu ſeiner zeyt.

Auffruhr in Italia.

ANno 1306.war in Italia vil auffruhr/dauon ſihe Blondum. Platina ſchre[ibt] dauon. Die auffruhr erregte ſich täglich in einer jeden ſtatt / ja inn einem kleinen Caſtell mit groſſem Blutuergieſſen.Es wurden die Burger erſchla[...] te männer erſtochen/junge Kinder an die Erde geſchmettert/vnd gantz grauſam [...] Plat.in Clemente.

König in Böhmen erſtochen.

In dieſem jar ward zu Olmitz in Mehren der junge König Wenceslaus [...] men erſtochen den 27.tag Auguſti:welcher tag/ſagt Auentinus den Böhmiſchen offt vnglückhafftig erſchienen iſt/dann an dem tage ward auch erſchlagen Odacker König Johannes/vnd hernach Ludwig von dem Türcken/Auent.lib.7.

Tempelherre vertilget.

Anno 1307.wurden auß befelh deß Königs in Franckreich vnd Clementi[s] [...] tag Octobris alle Tempelherrn ſo in Franckreich funden worden/gefangen/ vnd jhr vil verbrandt.Chriſt:Maſſeus.Sabell:Sie worden zu reich vnd gewalltig / Fürſtliche häuſer vnd veſtunge/machten ſich darmit allen Herren verdächtig. [...] jhn ſchuld ſie hieltens mit den Türcken/worden als Ketzer verdampt auff dem Co[ncilio zu] Wien/dauon droben geſagt.

Juden auß Franckreich vertriben.

Anno 1306.wurden die Juden in Franckreich geplündert vnd auß dem Land v[ertriben] Paulus Aemylius.

Keyſer Albert ermordet.

Anno 1308.ward Keyſer Albrecht von ſeines Bruders Sohn Hertzog Ha[ns] [...] etlichen Grafen jämerlich erſtochen am erſten tage im Meien.Auent:lib. 7.der [...] es ſei dieſe zeit ein ſonderliche plage vber die Könige gangen: Jhrer drei ſeien ſchä[ndlich er]ſtochen worden/eyner gefangen/der fünfft verjagt worden.Vom mord Alberti/ die Mörder geſtrafft worden.liß Chron:Carion:lib.5:Cuſpin:in Alberto.Nau[cle]ner.44.ward an die ſtatt ein Kloſter gebawt/Königsfeld genant.

Sarabite newe Münche.

Anno 1309.kamen die Sarabiten von den Egyptiſchen München entſ[...] Engelland/welcher rauch bekleydt giengen/führten ein Engliſchen ſchein / wa[ren] Wölffe im Hertzen/ſagt Johannes Clyn: auß Hibernia / Balæus cent.4.cap[...]

Pauliner orden.

Anno 1310.kam der Pauliner orden auff in Engelland / worden gehn Col[...] geſetzt:Chron:Caletenſe.Balæus ibidem

Ein Begin verbrandt.

Anno 1311.ward ein Beginn/welche ein buch hatte wider diei Geyſtlichen la[...]gehn/bei Pariß verbrand ſampt noch eynem ꝛc.auß Johanne Bacanterpio.4.[...] Balęus cent:4:cap:55.

Krieg inn Beyern.

In dieſem jar war vil kriegs in Beyern/die der Hertzog Friderich auß O[ſterreich] vberzog/mit dem der Biſchoff von Saltzburg eynen bund hatte / worden geſch[...] Schärdingen/ꝛc:dauon Auentinus.lib.7.Der Biſchoff machte mit dē andern [...]

Keiſer füret Krieg inn Italia.

Anno 1311.war Keyſer Heinrich in Italia / nam die Stätte ein vnd be[...] zu Meyland gekrönet mit der eiſern Kron/ꝛc.Palmerius.

Anno 1312. ward er zu Rom gekrönt / mußte aber der auffruhr halbe[n] [...]

S

n/dann die Römer ſtäts einander in Harn lagen/auch ehe er dahin kam / daß Auffrur zu
on Blut floſſen. Plat: Chron. Carion: lib. 5. Rom.
dieſem Jar ſtarb auch König Ottho auß Vngern Hertzog inn Nidern Bey= König Ott
ent. lib. 7. ſtirbt.
o 1313. lagen die Oſterreicher vnd der Adel in Nidern Beyern darnider/die Her Schlacht in
g erlegte an S. Martini abend. ibid. Beyern.
ieſem jar vergab ein Barfüſſer Münch im Sacrament Keyſer Henrichen an Münch ver
en Himmelfahrt/hieß Bernhardus à Monte politiano, War von Florenti= gibt dem
gedingt/muſten ſein Brüdern inn Thuſcia vnd Lombardia/ſo mit Fewer vnd Keyſer im
darumb verfolgt worden/das geloch bezahlen. Naucl: Auent: lib. 7. Blond para Sacrament
g: Ptolomæus Lucenſis, Cuſpin: Chron: Carion: lib: 5. Baleus, Funck vnd
r.

Ettlich wunderzeichen vnd andere Straffe mehr dieſe zeit zumercken

1304. brach die Tonaw ober Regenſpurg ab/wolte zu faſt gegen Mitternacht
den Hoff gefallen ſein / da ward das wehr mit groſſen Steinern Stucken ge= Gewäſſer.
t/Auent. lib: 7.
1305. erſchein ein Cometa für Oſtern darauff inn aller Welt Peſtilentz erfolg Comet.
Saxon: Funck. Peſtilentz.
1309. ſahe man eynen Fewrigen Balcken am Himmel. Palmer. Feuerzeichē
1310. war ein ſehr kalter Herbſt vnd Winter erfroren viel Leut/man ſchreibet Kälte vnd
3. Tauſent Menſchen erfroren vnd hungers geſtorben. Auent: lib. 7. Hunger.
1312. erſchein ein Cometa viertzehen Tage lang. Funck. Comet.
ieſem Jar verbrande die Kirche Conſtantiniana zu Rom darzu Clemens ſteuer Fewer.
ß ſie wider gebawen ward/etc.
nd auch Finſternuß geweſen an der Sonn vnd dem Mond darauff Tewrung Finſternuß.
nß folgten inn Franckreich/dauon Platina in Element: 8. von groſſem ſterben Thewrung
ng ſo inn Poln vnd Böhmen faſt drei Jar werete nach Henrici tod. liß Paral: Peſtilentz.
ed.
1314. nach dem tod Henrici 7. Römiſchem Keyſer erſchein ein Comet 3. Wo Comet.
rauff im Reich viel Auffruhr vnd Blutvergieſſen folgete. Palm: Gol: Drei Mon=
orden auch drei Monſchein am Himmel geſehen. Palm. ſchein:

Das XXVII. Capitel.

on Johanne 23. ſeinem Leben vnd händeln vnd was ſonſt merckwürdiges darbey geſchehen/

NACH dem Todt Clementis ſtund der Stul ledig 2. Jar/3. Monat vnd 17.
Tage/ſagt Platina. Dann die Cadmæiſche Brüder/die Cardinäl / deren 27
23. da beyeinander / kondten der wahl nicht eins werden/wer eyn jeder lie
ber ſeblſt gern Bapſt worden/auß groſſem verlangen zum armuht Chriſti/
wie du wol gedencken kanſt.
d alſo nach langem gezänck diſer Johannes zum Bapſt gemacht/vorhin Jaco
urco genannt/Keyſer Ludwig nennt jhn inn ſeinem ſchreiben Jacob von Ra=

burg ein Frantzoſe/ein Sohn Arnoldi de Oſſa/Cardinal vnd Portuenſiſcher B
vnd iſt die Wahl geſchehen zu Leon/von dannen er gehn Auinion mit dem hoff ge
ward alſo der 27. Bapſt der dritten zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 203. nach
der Kirchen zu Rom/ſaß im Bapſtumb 19. jahr 4. monat Plat: Palmerius hat
4. Monat/dem folget Func. inn ſeiner Cronol: Der anfang ſeines Bapſtumb
in annum Chriſti 1316. Auent. lib. 8.

Bibliander ſchreibt dieſer ſei deß Königs Cantzler geweſen vnd den vne
dinäln zugegeben / als ein Schutzman von ehrn wegen / da habe er ſich ſelber
erkorn/rc.

Von ſeinen wercken vnd händeln.

1 SO Bald er zu Leon im anfange deß Septembris die Kron empfan
gehn Auinion gezogen hat daſelbſt 8. Cardinäl gemacht auff die
Aduent. Vnter denen war Jacobus von Caturcko ſeiner Schwe
vnd Johannes Caietani vom Vrſiner geſchlecht. Platina. Balæus.

2. Hugonem den Catuſcenſer Biſchoff hat er aller würde vnd geiſtligkeit
oder degradirt/vnd jhn zu martern der Weltlichen Oberkeit vbergeben / die jn du
cherley pein getödt/weil er einen Bund wider den Bapſt ſoll gemacht haben. Pl

3. Die Toloſaner Kirche hat auß ſonderlicher liebe erhöhet vnd zum Ertzbi
macht/vnd daß der Biſchoff nach ſeiner hochwürdigkeit herſchen möchte(wie P
det)hat er ſechs Caſtel dieſes Stiffts zu Stätten gemacht. Plat. Balæus centu.
100. &c.

4. Dem Narbonenſer Ertzbiſtumb/hat er etliche Biſtumb einuerleibt/ a
ſam vnd die Aptei S. Pontij.

5. Er hat ſonderlichen luſt gehabt zur vernewerung vñ veränderung ſo jm
Ehrſucht deß Bapſt. nuß geben. Dann ſchlechte Biſtumb hat er getheylet / vnd die getheilten wider
NB. geſtoſſen. Auß Apteien hat er Biſtumb/vnd auß Biſthumen Apteien gemacht:
newe wirdigkeit/vnd newe ſtifft angericht/vnd was vorhin geordnet in ein ander
endert. Plat. Was das für ein kopff geweſen iſt leichtlich darauß abzunemen.

6. Die Clementinas hat er beſtätiget/vnd allen Doctorn auf den hohen ſch
ten/daß ſie das Buch ſollen leſen: Plat.

7. Den Orden der Grandimontenſer welcher in abgang kommen war/h
auffgericht vnd mit newer ordnung verbeſſert. Plat. Balæus,

8. Die Cæſar Auguſtaniſche kirche hat er zur Metropolitaniſchen gemac
ſtifftkirchen vnterworffen/von den eylffen ſo vnter den Tarracenſern warn. Pla

Ritterbrüder in Portugal. 9. Er hat newe Ritterbrüder angericht im Königreich Portugal wider d
ner zuſtreiten/dieſen gab er ein die Güter der Tempelherrn mit verwilligung A
Königs daſelbſt. Platina. Sie ſetzen jhren anfang in annum Chriſti/1326.

10. Er hat zwen Thomas vnter die heyligen geſetz /Thomam Biſchoff h
ſem/vnd Thomam Aquinatem den Prediger Münch/Plat. Volater: Auent:
Bapſtliche heyligen. us ſetzt diß in annum Chriſt 1323: Er hat auch Ludouicum Biſchoff zu Toloſa
nigs Caroli Sohn in Sicilia zum heyligen gemacht/wiewol diß etlich Boni
ſchreiben/ſagt Platina.

Anno 1328. ſoll auch Petrus de Murone/etwan Bapſt Cæleſtinus 5. ge
ter die heyligen ſein geſetzt worden. Palmerius von dieſem iſt droben bei Clemen

Abgötterej. 11. Er hat geordnet daß die Glocke dreimal am tage ſolle geklempelt werde
man das Volck erinnere/daß ſie niderfallen auff die Knie vnd den Engliſchen g
Polyd: de inuent: lib. 6. cap. 1. Balæus.

12. Anno 1322. hat er zum andernmal weih gehalten/darinn er 7. Cardin
hat/Plat.

A

Anno 1323. ließ er ein Mandat außgehn/darinn er als Ketzer verdampte die ſo da NB.
Chriſtus vnd ſeine Apoſteln haben nichts eygens gehabt (weil er ſo reich war) ver- Euangeliũ
auff den hohen ſchulen dauon zudiſputieren. Pal: Plat: Auent. lib. 8. ſpricht es für ketzerei
andat wider die Parfüſſer geweſen / die habe er Ketzer vnd Eſel geſcholten. verdampt.
m widerſpricht auch Platina dem Bapſt daſelbſt / vnd beweiſt auß dem
o das widerſpiel. Andere ſagen diß betreffe die Fatricellos/ſo ein eigen Sect ge-
uon Bal: cent. 4. cap. 100.

Er hat auch die gloſa Petri eines Barfüſſers verdampt/der etliche zur nachfol-
nus Chriſti reitzete. Plat. will/ er habe einen ſonderlichen orden wollen anrichten.
derſelbigen vil verdampt vnd verbrand worden. Plat. Bal: Auent. lib. 8.

Nach dieſem hat er zum drittenmal geweihet/vnd noch 10. Cárdinál gemacht/da
rn Johannes Columna vnd Matt: ein Vrſiner/Prediger Ordens. Plat:

Die Carmeliten har er von aller Herrſchafft befreit vnd allein S. Petri ſtul vn-
/vnd hat vil Biſchoff auß jhnen gemacht. Dan es ſoll jm Maria in einem ſon-
eſicht/eh er Bapſt worden diß befohlen haben. Bal: cent. 5. cap. 24. Beginnen verdampt.

Die Sect der Beginnen hat er auch nicht dulden wollen/hat ſie zum Ehſtand ge NB.
Auent lib: 8. Dieſe hat vorhin Clemens auch verdampt. Decret: li. 5. tit. 3. cap. 3.
rworffen viel ſatzung der Römiſchen Kirchen/hinc illæ lachrymæ/das leiden
nen/vnd wann es S. Paulus ſelber thete.

Er hat Anno Chriſti 1332: gelehret daß kein Seele für dem jüngſten tage gehn Bapſt ein
omme/darum̃ jn die gelehrten zu Pariß einen ketzer/ja Ertzkätzer geſcholten ha- Ketzer ge-
uentinus lib. 8. auß jhren Büchern erzehlet/Balæus ſpricht dem Bapſt haben ſcholten.
en Thomas Vualleys ein Dominicaner auß Engelland/ welchen der Bapſt
n Kärcker geworffen hat. Item Durandus de Sancto Portiano, Wilhelmus
vñ andere/wie zuſehen. cent. 5. cap. 30.

gemälde der H. Dreifaltigkeit hat er als ketzerey verdamt vñ vnter die Antropo
eſetzt/derhalbẽ auch etliche in Böhmẽ vñ Oeſtereich verbrãd worden. Auẽt. li. 8.

Das 7. Buch Decretalium hat er zu verdriß den Bettelmünchen beſtettiget/wel
achkömling Benedictus wider abgethan hat. Auent. lib: 8. Er hat ſehr vil ſatzung
welche Joannitæ genant/wie deß Clementis/Clementinę/ꝛc. Bal:

Er hat am erſten die Apoſtoliſche ſchreiber (alſo genant) der Römiſchen Can-
nung bracht/vnd vnterſcheid zwiſchen jhnen gemacht / welche vmb beſtimbten
von jhm beſtallt/ſchrieben. Valater: Sabellicus.

Johannem de Poliaro hat er verdampt/weil er lehrte man ſolle den Bettelmün
beichten. Johannes Tilio. Bal:

Er hat vil Biſchoff on willen der Dumherrn eingeſetzt/als zu Freiſingen / zu Abſentz
Bamberg/vnd anderswo mehr: vnd es ſind dazumal zu ſtillen die Dumherrn/ wan auff-
ationes der Pfarrern vnd die Abſentz erſt auffkommen: dargegen die Hoſpita- kommen.
koſtfreyheit inn abgang kommen iſt/ſagt Auent: li. 8.

Es ſind auch zu dieſer zeit auffkommen die Weihbiſchoff/vnd die priuat Meſſen/
mißbräuch mehr/dauon Wilhelmus Occam/vñ Auentinus an bemeltem ort. Griechen

Den Griechen hat er geſchrieben es ſei nur ein Chriſtliche Kirche/ darüber er das was ſie vom
Chriſti ſtatthalter ſei/darauff haben ſie jm kurtz geantwort/deine höchſte gewalt Bapſt haltẽ
en vnterthanen glauben wir gäntzlich/deinen höchſten ſtoltz mögen wir nit dul-
geitz können wir nit erſettigen. Der Teuffel iſt mit dir/weil der Herr mit vns iſt/
ß Johanne Mandeuilla lib. 1. cap. 7.

Als zwen Keyſer widereynander erwöhlet warn worden ſchreib er jhn beyden/ als
n Söhnen: Meinte alſo ein jeder der Bapſt wer auff ſeiner ſeiten. Cuſpin: Auẽt: NB.
ar der Bäpſt luſt/daß ſie ſich alſo außmalten/daß jm keiner kont zum Haupten
(. Als aber Ludouicus oben lag vnd gewaltig ward machten der König auß Fräck
er Bapſt einen Bund wider den Keyſer. Auent. lib. 8.

27. Es hetzte auch der Bapſt wider den Keyſer Leopold auß Oeſtereich/muſten
Geyſtlichen inn ſein Erblanden den zehenden darzu geben: Er entwande auch Poln
Reich/vnd machte auß Hertzog Jatold zu Crocaw ein König dem Keyſer zuwider
daſelbſt.

Poln vom Reich entwandt.

28. Die Litauer werden auß deß Bapſtes anreytzung inn die Brandeburger
bracht/darinn ſie greulichen ſchaden theten/mit Mord/Brunſt/Raup / ſchändu
Frawen vnd Jungfrawen/vnd muſten die Teutſchen Herrn durch die Finger ſehe
geheiß deß Bapſtes. idem Auentinus daſelbſt.

Littauer anfall.

29. Inn Italiam ſchickte er den Cardinal Perchtrandum vnd Graff Phili
Valois/der hernach König in Franckreich ward/mit Kriegsvolck wider die Keyſ
ſonderlich die Burgraffen von Meyland/ſo deß Reichs Vicarij inn Italia warn
weil ſie ſich in die wehr ſtallten/thet ſie Bertrand inn Bann/ſchrei ſie für Ketzer a
uent. lib. 8.

Keyſeriſche verbannet inn Italia.

30. Keyſer Ludwigen thet er auch in den Bann/wolte ſeine Bottſchafft
noch ſehen/auch in nicht zum Keyſer Krönen/weil er inn Italia Keyſerliches ge
brauchte/denen von Meyland halff/die ſtätte beſatzte/eh er die Krönung empfang
Auent: Cuſpin: Chron: Carion: lib. 5.

Keyſer Ludwig im Ban.

31. Seine Bull darinn er Keyſer Ludwigen citierte gehn Auinion vnnd deß
entſetzt/vnd will kurtzumb Herr vber alles ſein/ſpricht ſchlecht/er habe zu geben vn
men/iſt datirt im 8. Jar ſeines Bapſtumbs/den 8. tag deß Weinmonats. Dieſer
beſihe im Auentino, lib. 8. iſt geſchehen Anno Chriſti 1323. Chron: Carion. lib. 5.

Bapſt Herr deß Keyſers

32. Aber wie redlich ſich Keyſer Ludwig verantwort / vnd ſein vnſchuld o
dargegen deß Bapſtes Schelmenſtuck entdeckt/wie auch die gelehrten Juriſten v
logen den Keyſer verantwort/vnd den Bapſt grewlicher laſter vberzeugt haben/ b
nach der länge Auent: lib. 8. vnd Chron: Carion. lib. 5.

33. Von dieſem Bapſt ſchreibt Auentinus alſo. Die Gelehrten derſelbigen
ten faſt alle ſampt den Bapſt für eynen Ertzketzer/darinn der Antichriſt verborgen
lib. 8.

Bapſt ein Ertzketzer.

34. Anno 1328. den 18. Aprilis ward angeſchlagen vnd publiciert zu Rom
hannis entſetzung/darin jm grewliche Laſter auffgemeſſen werden/vnd da er als e
Chriſti vnd verrähter deß Reichs verdampt wird &c. Beſihe die Schrifft auch in
tino ſelber lib. 8. Es gedenckt ſein auch Cuſpinianus vnd Chron: Carion: li: 5.

35. Es ward zu Rom auch ein newer Bapſt gemacht vom Keyſer vnd den
beyde Weltlichen vnd Geyſtlichen/hieß Petrus Corbarius (ſagt Auentinus /
nent jn Corbonenſem/Palmerius Corbonenſem (eynen Barfüſſer Münch auß
atiner Land/ward genant Nicolaus 5. Plat: Auent. lib. 8. Cuſpinianus.

Bapſt Nicolaus zu Rom.

36. Dieſer newe Bapſt Nicolaus hielt ein Concilium wider Johannem/
den Bann als einen Ertzketzer/vnd verbrandte ſein Bildnus. Aber nach dem Ke
wig wider auß Welſchland gezogen/ward er gefangen von Bonifacio Don
Piſaniſchen Graffen/welcher jn Johanni verſandte/da er im gefängnuß vmb
Auent. li. 8. Plat. Baleus ſchreibt er ſei in Engelland geſtorben. Anno 1331. cent. 5.
lieget zu Londa begraben. &c.

Eyn Bapſt verbannet den andern.

37. Den Zehenden Pfennig hat er König Philippo zugeordnet/welcher d
der die Saracener wolt fürnemmen. Plat:

Bapſt ſtirbt

38. Anno 1334. vertriben die Bononienſer den Bäpſtiſchen Legaten vnd
ſich ſelber frei/inn welchem auch Bapſt Johannes zu Auinion ſtarb/ hat hinder
laſſen einen grauſamen ſchatz an Golt/dergleichen vorhin nie kein Papſt. Plat: A
8. Palmerius ſchreibt er ſei geſtorben am 4. Decembris/im 90. Jar ſeines alters
habe verlaſſen an Golt 25. tauſent Drachmas/das iſt Tauſentmal 25. Tauſent
wie es D. Hedio auß ſpricht. Muß ſich Palmerius ſelber vber den groſſen ſchatz
dern. O du armer Petre was haſtu gehabt von dem dir aufferdichten erbthey

Schatz des Bapſtes

Key

ðwig weiß jm kein zuſagen wo ers bekommen habe / vnd wie ers geſamlet habe/ n erlogenen Ablaß nemlich/vnd durch ſein Simoney vnd allerhand betrügerey chrifft beym Auentino außweiſen.

Andere denckwürdige geſchicht dieſer zeit.

o1316.wird Caſtrucius bey den Lucenſern gefangen/vom Volck erlöſet vñ zum m der ſtatt gemacht. Plat: Pal: vñ ward Nerius der jn wolt getöd habẽ/verjagt. *Verånderung deß glücks.*

Anno 1322. fielen vber 30. tauſent Syriſche Reuter in Armeniam/verhiertens auſent Chriſten gefangen. Pal. Keyſer Ludwig ſchreibt der Bapſt ſei deſſen ein d anſtiffter geweſen. etc. *Armenier leiden not.*

o1321. hatten die Juden etliche außſetzige gedingt die Brunnen zuvergifften/ alben jämmerlich vmbracht worden. Aemil Maſſæus. Funck Monſterus. *Juden vergifften die Brunnen.*

o1321. ſtarb Dantes der Poet von Florentz zu Rauenna im elend im 56: Jar ſei er hat es mit Keyſer Ludwig wider den Bapſt gehalten/wie auch Marſilius võ ccam/vnd andere gelehrte mehr: Palm: Auent. Chron. Carion. *Dantes der Poet.*

dieſe zeit war groſſe Krieg zwiſchen den Schotten vnd Engelländern/blieben in ht 50. tauſend Engelländer/vnd 40. tauſent Schottländer/Meie: lib: 5: cap: 2. ner. ſchreibt im 1322. Jar ſeien bei 20. tauſent Schottländer mit dem Hunger Engelländern: vnd haben die Schottländer darnach Engeland wider verheret *Krieg der Schotten vnd Engelländer.*

o1322. auff S. Michaelis abend geſchach die Schlacht zwiſchen Friderich auß /der auch Keyſer ſein wolte/vnd Ludouico auß Beyern/im 8. jar nach jrer wal/ rich gefangen/vnd blib vil Volcks tod/bleib Ludouicus allein Keyſer: etc. Auent: n Carion lib. 5. ſetzt die Schlacht ins Jar hernach Cuſpin: ins 2. hernach. *Schlacht zweyer Keyſer.*

o1324. ward an Keyſer Ludwig auß Beyer geſchrieben/von Marſilio von Pa- ſehr gelehrten Man/das ſchöne buch defenſor pacis genant. Jnn welchem nd weitläufftig gehandelt wird / vom gewalt deß Bapſtes vnd deß Keyſers. weil es deß Bapſtes vnd der Cardinäl geitz vnd Simonei (het ſchir ſchelmerey ugenſcheinlich abmahlet/hat der Bapſt gar verdampt nit allein mit dem mey- macht/ſondern auch den Leſer: Aber es iſt dermaſſen gegründet/ daß ſie es wol efreſſen laſſen. Hedio beym Vrſperg. *Defenſor pacis Marſilijs.*

o1325. kriegten die von Magdeburg mit jhrem Biſchoff Burghardo / weil er en ſchatzungen beſchwerte/ward der Biſchoff gefangen/ vnd endlich im gewelb /mit einer ſtange von hüttern zu tod geſchlagen/Chron: Saxon: Chriſtianus etzt diß ins Jar zuuor. *Biſchoff võ Magdeburg erſchlagen.*

o1326. ſtarb Hertzog Lüdpold von Oeſtereich / ward gar vnrichtig weil er wig keinen abbruch thun kondte/wiewol der Bapſt vnd der König in Franckreich renck erdachten/ſchützte doch Gott den Keyſer für jhren liſten. Cuſpin: Chron: 5. Auentinus ſchreibt es ſeien bald nacheynander geſtorben / Hertzog Friderich Henrich deß Keyſers Feind/etc. *Feinde deß Keyſers ſterben.*

o1328. ward Keyſer Ludwig wiewol jn der Bapſt inn Bann gethan hatte) zu net mit ſeinem Gemahl Margretha/den 17: Januarij von Stephano de dem Cardinal/etc. Auentinus lib. 8.. Chron: Carion: lib. 5. Cuſpin. in Ludouico Vrſperg: *Keiſer Ludwig zu Rom gekrönet.*

o1329. hielt er einen Reichstag zu Franckfurt da ward wider deß Bäpſtes ſtoltz daß ein erwöhlter Keyſer on den Bapſt regieren ſolle/vnd jhm kein Eyd ſchwä erthänigkeit. Crantz. lib: 9: cap: 14. vnd 15. Chron. Carion. lib. 5. Cuſpinianus ſen Reichstag inn Annum Chriſti 1339. Dauon hernach auß Auen- *Reichstag wider den Bapſt.*

dieſem Jahr ließ König Philippus in Franckreich außgehn die Grauamina vñ

beſchwe-

Practicken der Bäpſt

beſchwerung wider die Geyſtlichen/darinn von allerley Schinderey geleſen wirt/ durch ſie Gelt vnd gut ſamleten. Man ſihet wunderbarliche Practicken vnd Geſchr ſie vberall geübet haben. Dauon lieſz im Buch Teſt. Veritas contra Papam. 261.

Krieg. in Italia.

Anno 1331. nam Johannes König inn Böhmen viel Stett in Italia ein/ vo ſer dahin geſand. Blondus Platina ſagt er habe mit dem Bapſt frieden gemacht:

Krieg in Braunſchweyger land.

Zu dieſer zeit entſtund eyn Krieg vmb das Biſtumb Hildesheym zwiſchen Heinrich von Braunſchweig vnd Graff Erich von Schönberg / ſo inn zweytr Wahl beide dahin worden beruffen/wärete in die 14. Jar biſz Ericus ſtarb. Chro xonica.

Wunderzeichen vnd andere merckliche Exempe der ſtraffen zu dieſes Bapſtes zeiten.

Tewrung. Peſtilentz.

ANno 1315. im Jahr ehe Johannes Bapſt ward/darin̄ der Stul ledig ſtund ſehr naſſer Sommer/darauff Tewrung vnd Peſtilentz erfolgten/ dauon te theil der Menſchen ſolt vmbkommen ſein. Chro: Funcij.

Schweitzer Bund.

Inn dieſem Jar fing ſich an der Sweitzerbund. Schleid. li. 3.

Wundergeburt.

Anno 1316. iſt im dorff Terca deſz obern thals Arni ein Monſtrum gebor zwei Kind am Nabel zuſammen gewachſen/hat auff der ein ſeiten ein Mänlich G zwey ſchwache Beinlein/auff der andern Seiten / nur ein vnuolkommen beyn merius.

Sonn Blutrot.

Anno 1322. ward die Sonn in Engelland 6. Tage lang Blutrot geſehen. cent. 4. cap. 100.

Brand,

Anno 1323. ſchlug das Wild Fewr an S. Veits abend in die Statt Stra vnd verbrande die halbe ſtat Wol auſz: Auent. lib. 8. Inn welchem auch Beatr Ludwigs Gemahl ſtarb.

Brand zu München.

Anno 1327. weil Keyſer Ludwig zu Rom war/ging zu München am 14. tage nung/an S: Valentini Tag zu Mitternacht eyn gröſz Fewer auff (man weiſz vnd woher) verbrandte wol das dritte theil der Statt /ſampt der Kirchen S. Pet Hoſpital/auch das thal vnd die alte Feſte/etc. Auent. lib. 8.

Früer Sommer.

Anno 1328. kam ein früer Sommer/blüeten die Reben im Aprillen/vnd vm nis Tag hat/ man zeitige trauben, Hedio beim Vrſperg.

Finſternuſz.

Anno 1330. warn Finſternuſz beyde an der Sonn vnd an dem Mond. Palm. Grego: pag. 174.

Gewäſſer.

Anno 1333 war viel Regens dauon der fluſz Arnuſz ſo groſz ward/daſz er 3. Br Florentz ſampt eynem ſtuck Mauers vnd vielen Bäumen niderwarff / mit groſſ cken der Bürger Palm.

Vngewitter Flut.

Anno 1333 am nechſten Sonnabend nach Johannis deſz Täuffers Tag / ſolch groſz Wetter / daſz jederman meinte/es würde der Jüngſte Tag kommen/ viel Leute/war auch groſz Gewäſſer. Auent: lib: 8:

Kriege.

Der Kriege vnd Auffruhrn ſind vnzehlich viel geweſen inn allen Landen ſ inn Italia vnd Germania/darzu der Bapſt entweder vrſach gab/ oder jedoch zu wie Keyſer Ludwigs auſzſchreiben wider jhn bezeuget/iſt ſonder not daſz man ſie a ſind faſt all vom Auentino beſchrieben.

viel Wein.

Anno 1333. wuchs ſo viel Weins/das man ein Faſz vmb das ander gefüllet dio in Vrſperg.

D

Das XXVIII. Capitel.

Von Benedicto 12. vnd ſeinem Leben vnd was ſonſt darbey zumercken.

B Enedictus 12. von Toloſa geborn Ciſtercienſers Ordens / (Paleonydo-
rus ſagt er ſei eyn Carmelit geweſen) vorhin Jacobus von Furno genant/
S. Priſcæ Prieſter Cardinal ward am 16. tag nach dem tod Johañis zum
Bapſt gemacht zu Auinion/ward alſo der 28. Bapſt der dritten zeit / der
204. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 7. Jar. Palm.
arzu drei Monat 17. tage/andere ſchreiben jm die 8. Jahr gantz zu. Pantale.
ntinus lib. 8. nent diſen einen Münch S. Bernhards ordens / ſpricht er ſei gut
weſen/aber wie /wollen wir kurtzlich beineben andern ſeinen wercken erzehlen.
ſtlich ſo beſtetigte er die cenſur vnd den Ban Johannis vber den Keyſer/vnd war
ichts freundtlichers ſagt Marius/dann Johannes/dann ſo vil an jhm war/ ſo
jn nicht alleyn deß Keyſerthumbs/ſondern auch ſeines Erblands Beyern / ꝛc.
pin: Bal:
gab für/weil der Keyſer entſetzt/ſteh das Reich ledig/vnd ſei deß reichs recht vnd
n gefallen/als an den Oberſten ſtatthater Chriſti: Plat
hat ſich auch des gewalts mit der that angenom̃en/vnd die ſtätte in Jtalia ver-
die ſo ſie vons Keyſers wegen regierten zu Herrn vnd Fürſten gemacht / als Bapſt der
eyſer vnd Herr der welt were. Blondus. Platina. Bal: Welt Herr.
r beredte die Römer daß ſie die gewalt deß Raths ſo noch daher ins Keyſers namē
ard/in ſeinem vnd der Kirchen namen verwalt würde. Plat. Blondus.
itioni Eſtenſi, den er zum Herrn machte zu Ferraria, Mutina, Argenta, &c.
rlegt/daß er järlich der Römiſchen Kirchen 10. tauſent Ducaten bezalen ſoll: So
e Schäfflein ſcheren/das ſteht den Antichriſten Hirten wol an. Plat. NB.
hat einmal Cardinäl gemacht/weil er Bapſt geweſen/6. fürtreffliche männer/ Würdige
zu welcher würde andere offt jre Freunde vnd andere vnwürdige erhaben / klagt Cardinäl.
ſelbſt.
atina lobt jn als einen beſtendigen Man/den man wider mit gewalt / noch bitt
r ban habe bringen mögen/er ſetzt aber nicht warin/müſſen dauon andere hören.
r König auß Franckreich meinte er ſolle oder dörffe jm nichts verſagen/darum
n jm er ſolle ſeinen elteſten Sohn zum König machen zu Wien / jhn aber zum
Jtaliæ/vnd den zehenden aller zehenden inn der gantzen Chriſtenheit geben zum
en Türcken ꝛc. Cuſpin:
e bitt mißfiel dem Bapſt/vnd wolte den König nicht gewehren/darauß eyn vn-
chen jnen entſtund/darumb hing er ſich an Keyſer. idem.
eß Keyſers Legaten hörte er nicht alleyn gütlich/ſondern lobte auch den Keyſer/
ach jhm die Abſolution: aber die geſandten Franckreich vnd Apuliæ haben ſolch-
dert/wie auch die Schrifft deß Königs inn Böhmen/vnd anderer mehr/ſo dem
wider gefallen/vnd fürgaben bey den Cardinäln die Churfürſten wöllen einen
yſer erwöhlen/ Cuſpin. Auent lib. 8. Chron: Carion. lib 5.
s er hörte vom ſieg Keyſer Ludwigs wider den König inn Böhmen vnd ſeinen
bte er jn für den Cardinäln/vnd wolte jn abſoluieren / aber er kondte für dem
ranckreich vnd Apuliæ nicht darzu kommen. Cuſpin:
s wöllen etliche/als Marius vnd Baleus/er habe entlich den Keyſer abſoluirt/
uffſatz / daß er nicht zugleich den König inn Franckreich vnd den Keyſer
zum

NB.
Practicken der Bäpſt — zum Feinde habe: Dann die kunſt brauchen ſie allwege daß die Potentaten nicht lang ſeien/vnd daß ja eyner mit j m halte/wann ſie ſie nicht beyde haben können. Bal:

12. Er hat dannoch alle handelung erdacht der Römiſchen Kammer dienlich vnd

Reichtumb des Bapſtes — träglich/vnd hat den Tax der Brieff erſtlich auffgericht/dardurch er auch groß Gelt geſamlet hat/wie ſein Vorfahr Johannes / dauon Polydorus de Inuentor lib.8.C. Welcher ſelber bekennet daß ſie der Regel Chriſti nicht mehr geacht haben/ gratis accepiſtis gratis date &c. Sonſt hetten ſie ſolche ſchätz nicht geſamlet / ſeines Reichtumbs gedenck auch Platina.

13. Die Collaturn vnd Inueſtiturn/das iſt die verleihung aller Biſtumb/Prelaturen vnd Pfrunden/hat er jm vnd ſeinen Nachkommen zugemeſſen. Decret: Extrauag. ... læus.

14: Daher ſpricht nicht on vrſach Johannes Tilio inn der Frantzöſiſchen Chronic:

NB. Zu dieſer zeit ſeien die Prieſterthumb feil/vnd alle ding ſeien dem Gelt gehorſam geweſen.

15. Zu Auinion hat er die Bäpſtliche wohnunge herrlich gebawet mit Türnen vnd Luſtgarten. Plat. Dann jr Himmelreich vnd Paradeiß iſt nur auff Erden glaubten ſie ein ander leben/ſo lebten ſie auch gewißlich anders.

Bapſt ein Buler. — 16. Die Schweſter Petrarchæ ein ſehr ſchön Menſch/ hat er vber die maſſen lieb gehabt/vnd ſie mit groſſen gaben von jhrem bruder Gerhardo erlangt/ welches Franciſco vbel verdroſſen hat/rc. Balæus cent.5.cap.36.in append. Oder ſchönen Keuſchheit der Helliſchen Vätter.rc.

17. Er ſoll auch das Dach auff S. Petri Kirchen/wiewol abweſend haben machen laſſen' Plat.

18. Zotum den berümbteſten Maler hat er beſtallt ſeine newe Häuſer außzuſtreichen mit Hiſtorien der Märteler/da kam der tod vnd nam jn dahin. Plat. Balęus.

19. Seinen todt/ſagt Platina/ haben alle gelehrte betrawret/die etwan(verſ... nes Waſſers genoſſen/vnd bey ſeinem Fewer ſich gewärmet haben. Er geſtorben im Jar Chriſti.1341. Palme. Balęus ſetzt das Jar hernach.

Michael Ceſennas wider den Bapſt. — 20. Auent.lib.8.ſpricht / er habe etliche Bücher geleſen/die Michael Ceſenas ein Barfüſſer Münch wider dieſen Bapſt Benedictum geſchrieben habe/ darinn ſie jn ſo wol als ſeinen vorfarn Johannem eynen Ketzer ſchelten. Von dieſem Michaele vnd ſeiner Lehr/ließ Balæum cent.4.cap.100.in Append.

Andere denckwürdige geſchicht dieſer zeit.

Regēſpurg wider den Keyſer. — ANno 1337. ward die Mawr zu Regenſpurg von etlichen vntergraben / ſie Ludwigen zueröffnen/worden drüber erdapt/vnd vber die Mawer außgehenckt 19. Maii. Auent.lib.8.

Juden verbrand. — Zu dieſer zeit litten die Juden aber groſſe not/worden gefangen vnd verbrand in Beyern zu Deckendorff vnd zu Straubingen/dañ ſie hatten jnen fürgenommen die Chriſten zuvergeben/vnd mit dem Sacrament vbel vmbgangen. Auent. lib.8.

Franciſcus Petrarcha. — Anno 1338. ward Franciſcus Petrarcha zu Rom im Capitolio zum Poeten gekrönet. Plat. Dieſer hat auch den Bapſt vnd die Geyſtliche ſcharff angetaſtet / wie in ſeinen

NB. Epiſteln zuſehen/ Item inn ſein Reimen vnd Liedern / darauß gute zeugnuß wider den Bapſt können genommen werden: wie deren etliche Bal: inn ſeiner 5.: cap.36: cent. gezogen hat.

Inn dieſem Jar hielt der Keyſer mit den Fürſten einen Tag zu Rems / da ward beſchloſſen wider die Tyrannei deß Bapſtes.

1. Das Römiſche Reich ſei die höchſte gewalt auff erden/ſei alleyn von Gott/vnd keines Menſchen auff Erden lehn.

NB. 2 Der Keyſer habe ſeinen gwalt on mittel von Gott/habe keinen Oberherrn ...

h welcher von Churfürſten erwöhlet ſey / der ſey Keyſer ohn des Bapſtes krö= Satzung
öffentlich verbotten zuſagen das Reich ſey des Bapſtes Lehen. Auent. lib.8. des Reichs
vard widerholt auff einem andern Tage ſo zu Franckfurt gehalten ward. Cuſ= wider den
ztes in Annum Chriſti 1339. Dann auch noch inn dieſem Jar der Keyſer zu Bapſt.
war/ꝛc. Hieuon ließ auch Crantzium lib.9. Saxon: cap.15. da auch geſagt
n welcher Bapſt hat die Conſtantinopolitaniſche Keyſer gekrönet / ja viel Key=
olo Magno/Conſtantino/ja wer hat Auguſtum / Tyberium vnnd andere ge=
e Kirche hat jhre zeitliche Herrſchafft vom Keyſer / darumb ſoll der Keyſer dem Nota Bene.
hulden. Hieuon beſihe auch die auſſerleſene Chronic: Hedion: bei dem Vr=

1340. ſtarb Nider Beyern Erbloß/kam an Keyſer Ludwig / vnnd ward wider Beierland
fft/wie ſie für 85. Jaren zuuor geweſen. Auent. lib.8. wider ein
ſer zeit verſtieß Fraw Margreth Gräfin zu Tyrol jhren Haußwirdt Graff Herrſchafft.
nig Johanſen auß Böhmen Sohn/ſagte er wer vntüchtig/ ſie were noch ein Ehſchei=
einet halben/nam Ludwig Keyſer Ludwigs Sohn/ darauß groſſe vnrhu vnnd dung.
nd. Auent. lib.8.
1339. war groſſer Krieg zwiſchen Engelland vnd Franckreich/Eduardus ver= Krieg in
on dem Biſchoff von Trier/hatte viel Teutſcher Herrn/verherte vnd brandte Franckreich.
igs auß Franckreichs Land/wie auch Anno 1340. da er groſſen ſchaden thet ꝛc.
rſperg.

Etliche andere Wunderzeichen vnd ſon-
derliche ſtraffen dieſer zeit/ꝛc.

337. erſchin ein Cometa vier Monat lang / vnnd ehe der vergieng erſchin ein Comet.
r zwen Monat lang/Pal: Auent. lib.8.
Inn dieſem Jar war ein Sterben zu Nürnberg daran viel Tauſent ſtarben. Sterben.
ncij.
nen auch zu dieſer zeit viel Häwſchrecken/flohen inn Lüfften daher / von auff= Häwſchre=
Nidergang / namen zwo Meil für inn der läng/ſiben in die breite/fraſſen alles cken.
r auff/werete dieſe plage drey Jar an einander/man gieng mit dem Creutz vnd
b war alles vergebens/man kondte ſie nicht vertreiben/ biß Gott Vögel ſand=
rzehren ließ. Auent. lib.8. Alſo fraſſen die Geiſtliche Häwſchrecken Jo= Nota Bene.
Offenbarung. cap.9. alles was grünes von der heyligen Schrifft vberig was

1337. hat ein Meidlein von 9. Jaren bei Coblentz von einem Knecht empfan= Junge Meidlein geburt.
Kind geboren. Maſſæus Funck.
1339. zahlten die zu Florentz jhr Volck worden 90. Tauſent Menſchen darin

1340. im Jar darnach/kam die Peſtilentz vnnd nam auß der Statt 16. Tau= Peſtilentz.
ohn was auff dem Land darumb her ſtarb. Palm.
eſem Jar war ein groß Finſternuß an der Sonne am Tag S. Kiliani / das Finſternuß.
en Julij vmb Mittag/ zwo ſtunde. Chron: Hirſaug: vnnd Chron: Merca-

1340. iſt auch ein Comet geſehen worden. Pal. Comet.
1341. verbrandten zu Nürnberg bei 400. Bäw Funck: vnnd war ſo ein harter Brand.
in Liffland den Kriegsleuten die Finger vnd Naſen abfroren. jdem ꝛc. Froſt.
ſem Jar hat der Graff von Iſenburg zu Cölln inn einem geſellen ſtechen vmb=
Edelmann von Dirßberck/ dem das Genick gebrochen / daß er zu ſtund

Todter fält nicht vom Pferd.

geſtorben/ vnnd iſt doch wiewol todt nicht gefallen/ ſondern auffrecht auff dem Roß
ſitzen/biß daß jhn ſeine Diener herab gethan haben. Das hat man für ein zeichen
ſterck vnd mannlichkeit gehalten/ꝛc. Paralip. Vrſperg: Hed:

Das XXIX. Capitel.

Von Clemente 6. vnd ſeinem Leben vnd hän- deln/vnd was darbei denckwürdiges geſchehen.

29. CLemens 6. ein Lemonicenſer (Platina ſagt Leonicenſer) des Vatter
vorhin Petrus Rogerius genandt/ erſtlich ein Benedictiner Münch
Apt des Fiſcanenſer Kloſters/ von dannen er zum Ertzbiſthumb zu
magen kommen/ward zu Auinion an Benedicti ſtatt zum Bapſt ge
war alſo der 29. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs de
nach anfang der Römiſchen Kirchen/wie ſie Platina vnd andere zehlen/ ſaß im Ar
Jar/6. Monat/28. Tage. Palmerius ſchreibt jhm 12. Jar zu/ dieſem folget Fun
daß kan nicht geſein. Nauclerus ſpricht er habe beinahe 11. Jar geregiert. Plat: ſe
Todt in Annum Chriſti 1352. ꝛc.

Seine fürnembſte Werck vnd händel will ich auch kurtz mit der Ziffer ver- zeichnet/erzehlen.

1. DJſer hat vber die maſſen das Römiſche Reich betrübet/ verwirret vñ v
gemacht/dann er hat nicht allein den bann Johannis wider Keyſer Lu
billicket vnnd vernewert/ ſondern auch alle Biſchoff vnnd Fürſten in
Reich/ſo es mit dem Keyſer hielten / zugleich mit verbannet. Naucl. Paralip.
Chron. Carion. lib. 5. Cuſpin.

2. Den Churfürſten hat er mit ernſt gebotten (als wann er jhr Herr were) ſie
nen andern Keyſer erwöhlen. Darumb auch der Biſchoff von Trier / vorhin ei
Freund des Keyſers/vnd der Hertzog von Saxen von jm abgefallen ſeind. Chron.
Cuſpin.

3. Er hatte vberauß groſſen luſt vnd begirde zu den Weibern/der Ehr / vnnd d
oder herꝛſchung/ſagt Cuſpinianus/vnd Balæus auß Mario. Soll da der H.
gewohnet vnd gewircket haben?

4. Zu Auinion/als des Keyſers Geſandten vmb friede vnnd Abſolution bei jhm

Notabene. Keyſer ver- bannet.

ten/ſchlug er Lateiniſche vnd Teutſche Brieff an die Kirchen/darinn er Keyſer Lu
äuſſerſte gefahr trawet/wann er nicht inn dreien Tagen GOTT vnd der Kirche
thete/vnd vom Reich abſtünde. Darnach ließ er den frommen Keyſer außruffen
nen Halsſtarrigen/Vngehorſamen/vnnd weiß nicht wie mehr/ꝛc. Auentinus ſch
Keyſers Geſandten haben vier Jar aneinander angehalten beim Bapſt/vnd doch
den von jhm erlangen mögen. Soll der nicht Chriſti Statthalter geweſen ſein?

5. Entlich hat er den Geſandten ein Form fürgeſchriben / die vberauß ſch
vnnd ſtrenge / daß ſie auch der geringſte Knecht nicht hette angenommen

Clementis in clementia.

ſoll nemlich der Keyſer bekennen alle Jrꝛthumb vnnd Ketzereien / die jhm w
Bapſt zugemeſſen / vnnd ſich ſchuldig geben / das Reich auff ſagen / vnn
Bapſtes vergunſt daſſelbige wider annemmen / vnnd ſich mit ſeinen Kindern /
les was er habe dem Bapſt ergeben. Cuſpinianus. Oder grewlichen grewlich
das die Schaf Chriſti weiden/oder nicht viel mehr freſſen vnnd verſchlingen?

nens heiſſen/oder Chriſti Statthalter ſein? Ja er iſt der Teuffel auß der Hölle.
n der Keyſer/ſo from̃ vnnd Gottsfürchtig war / Krieg vnnd Blutuergieſſen
n/ſich dem Bapſt ergeben wolte (dann er were gern der Kirchen verſönet gewe=
ſich fürchte für dem zorn des höchſten Gottes/ſagt Cuſpinianus) wolten die NB.
Reichs die Articul dem Reich zuuerderben geſtalt nicht annemmen / verhieſ= Articel vom
n Keyſer hülffe wider den Bapſt / machte vnter des der Bapſt einen Bund Bapſt dem
önig inn Böhmen / vnnd ſeinem Sohn Carolo / vnnd dem Biſchoff von Reich zu ver
nn gäntzlich des Keyſers / vnnd ſeiner Kinder verderben geſucht ward. Cuſ= derben ge=
ſtelt.

1346. verfluchte vnd verdampte der Bapſt Keyſer Ludwigen/ wider Gott vnd
it/offentlich am Grünendonnerſtag/als einen Ketzer vnd abtrünnigen/rc. ge=
urfürſten abermal/ſie ſolten ein newen Keyſer erwöhlen.
Biſchoff zu Prag / machte er zum Ertzbiſchoff / vnnd befreite jhn von dem zu
anhaltung Caroli/dem Keyſer vnd dem Biſchoff von Mentz zu wider / vnnd
er Ertzbiſchoff zu Prag einen Böhmiſchen König zu krönen haben. Cuſpin.
um 4. von etlichen Churfürſten erwöhlet wider Keyſer Ludwigen hat er offent=
et. Cuſpin Plat: Volater.
im erſten jar ſeines Bapſthumbs/hat er 8. Prieſter Cardinäl/ vnd zwen Dia=
t/darunder ſein Bruder der ein Münch/vnd ſeiner Schweſter Sohn. Jm an
chte er auch zwen/war auch einer ſeiner Schweſter Sohn. Plat. rc.
Jubeljar hat er vom hunderſten jar auff das 50. bracht/ vnd zu Rom abweſend Jubeljar zu
abell. Volater: Plat: ſpricht/er habe es auß bitt der Römer gethan/ weil jhenes Rom.
niemand erlebē köndte/rc. Es war kein Tag in bemeltem jar daran nicht fünff
nſchen auß vnd eingiengen zu Rom. Præmonſtra.
Meyland vnnd inn Lombardei hat er zu Vicarien vnnd Herrn gemacht an ſeine
ecomites, Luchinum vnnd Johannem/ daß ſie dem Keyſer ſolten widerſtand
erſelbige auch etliche Stätte mit Vicarien beſetzt hatte. Platina.
wandte ſich das ſpiel bald wider/dann er hat wider den Ertzbiſchoff von Mey=
egaten geſandt mit Heeres krafft/vnd die Florentiner vnnd andere auffbracht/
vieler vnd groſſer vnrhue vrſache. Plat:
hen den Königen Franckreich vnnd Engelland / hette er gern fride gemacht/
e nicht/ſagt Platina / dann ſie warn zu hart auff einander verbittert. Aber es
t nit: dann heimlich war es den Bäpſten lieb/wann ſich die gewaltigen ſo ropff
jhr gewalt zunam/vnd ſicherer ward/dann der Monarchen vnnd Potentaten
war jhr zunemmen.
t noch mehr Cardinäl gemacht / Aegidium Hiſpanum den Biſchoff zu To=
m Cappocium einen Römer/Reinaldum Vrſinum/vnd ſeinen Enckel(oder
n)ſo hernach Bapſt worden/vnd Gregorius der 11. genant iſt. Plat.
em den Prieſter vnd bekenner auß Britania/ſoll er vnter die zahl der Heyligen
/wie etliche wöllen/ſagt Platina.
m von Caſa den Carmeliten hat er zum Patriarchen zu Jeruſalem gemacht/
n Beretum deſſelbigen Ordens/zum Vaſionenſer Biſchoff. Bal.
Pallaſt zu Auinion hat er noch halb ſo groß gebawet/ vnnd ein groſſe Cantzeley Auinion
Bal: Dann er hat die Statt Auinion von Johanna der Königin(welcher ſie ei= des Bapſtes
)zuſtund) gekaufft vnd der Kirchen eygen gemacht/hat jhr doch nichts hinauß eygen.
Paltina/weil ſie der Kirchen ſo viel ſchuldig war/von wegen des lohns Neapo=
il er jhren Mann Ludouicum den Tarentiner Fürſten zum König Neapolis
d halff alſo jhren Mordt vnd Blutſchande zudecken. So bekommen ſie der

Vicecomitibus zu Meyland hat er Bononiam zugeſtelt mit dem geding/daß NB.
r Kirchen 12. tauſent Ducaten ſollen bezahlen. Platina: Sihe Petre ſolche Fi=

ſcher ſind deine vermeinte Nachkömlinge / was biſtu für ein Fiſcher geweſen? Sich
die Wort Chriſti alſo verſtanden: Poſt hac Homines capies, id eſt decipies. D
ſie können die Leut meiſterlich berucken/vnd vmbs gelt geſchneutzen/ wie jhener bem
ten ſagt.

20. Dem Biſchoff vom Bamberg hat er macht gegeben/die Teutſch ſo mit dem
ſer warn verbannet worden/all zu Abſoluieren mit dem geding. Erſtlich/ daß ſie
Nota Bene. * Gottes Statthalter ſollen ſchweren vnd hulden. Zum andern/daß ſie glauben der
habe nit macht einen Bapſt auff oder abzuſetzen. Zum dritten/ daß ſie niemand für
Keyſer ſollen halten/der nit vom Bapſt beſtettiget ſey/diß iſt geſchehen/Anno 1348.
ſperg. Paralip. Monſt. Naucl. genera.45.

21. Den König auß Engelland thet er auch in den bann / weil er die Frantzoſen g
gen: aber er appellierte an ein frey gemeyn Concilium Auent: lib.8.

22. Marggraff Ludwig des Keyſers Sohn/der nun 7.jar mit Fraw Margreth
Diſpenſation des Bapſtes. Tyrol gehauſet hatte/ward auß befehl Clementis von jhr geſcheiden drey tage
ander verwand ſein ſolten: worden darnach auß des Bapſtes diſpenſation (doch
pter deum) wider zuſamen gegeben/mußten auff ein newes hochzeit halten. Auen

Ein erbare ſach. Wann nur der Bapſt inn ein ſache bewilliget / ſo muß ſie
wann es ſchon Gott ſelber verbotten hat. Was er aber verbeut/muß vnrecht heiſſen
ſchon Chriſtus vnd die Apoſteln gethan haben. Dann alſo ließ vor jhm Johannes 2
no 1323. ein Mandat außgehn/darinn er als Ketzer verdampte alle die da ſprachen
ſtus vnd ſeine Apoſteln haben nichts eygens gehabt/verbott auch auff den hohen S
dauon zudiſputieren/das machte ſein groß Reichthumb dann er verließ an golt (wie
25. Milion Kronen/oder Hundert tauſentmahl 25. tauſent Ducaten / wie es etlic
ſprechen/ꝛc.

23. Jn ſeinen Bullen vom Jubeljar/hat er nit allein denen ſo zu Rom das Jub
Nota Bene. Bapſt gebeut den Engeln. ſuchen/verheiſſen vollkommene vergebung der ſünden: ſondern auch den Engeln i
mel gebotten daß ſie die Seelen der jenigen / ſo auff dem Wege ſterben auff der R
Rom/vom Fegfewer erretten/inn die Himliſche frewde führen ſollen / dann er w
daß ſie inn der Hölle etwas leiden ſollen. (Satis pro imperio? Wunder iſt es da
Gott auß dem Himmel gebotten hat/vnd ſich gar auff ſeinen Stul der Mayeſtet
Läſtermaul des Antichriſts. Er hat auch denen ſo mit dem Creutz bezeichnet ſeind zugelaſſen / nach jhrem wun
oder vier Seelen auß dem Fegfewer zuerlöſen/welche ſie wöllē. Diſen jrrigen vnl
freuel / ja Ketzerey hat die hohe Schule zu Pariß dazumal am Bapſt geſtrafft v
dampt.

Nun betrachte was daß für ein Läſtermaul ſey / das ſo groſſe dinge redet/ (
hannes inn der Offenbarung ſpricht) vnd lehrne den Antichriſt recht wol erkennen
allenthalben vber Gottes ordnung erhebet / auff Erden vnnd im Himmel/ja wil
der Höll zuregieren haben. O grewel vber grewel. Beſihe die Bull ſelber / vnnd
cent.5.cap.50.ꝛc. Diß aber haben ſie hernach in der Bull auſſen gelaſſen.

Zwen kriegen vmb das Biſthumb Mentz. 24. Henricum von Wineberg Ertzbiſchoff zu Mentz hat er in bann gethan (weil
dem Keyſer hielt) vnnd abgeſatzt. Aber der Biſchoff gab nichts darauff/machte C
von Falckenſtein zum Coadiutor. Der Bapſt machte Gerlatum von Naſſaw
ſchoff zu Mentz/kriegten in die acht jar mit einander/biß Henricus ſtarb. Dieſe
nung hat dem Biſthumb Mentz groſſen ſchaden zugefügt/einer hat ſein Co
ſiſtorium zu Eldfeld im Rinckaw / der ander zu Mentz. Einer
hielt es mit dem Bapſt/der ander nit. Hedio beim Vr-
NB. ſperg. Wo bleibt dann der rhum der jetzigen
Clamanten? Als wann nicht kein
trennung bei jhnen ge-
weſen were?

Andere denckwürdige Geſchicht zu diſer zeit zumercken.

o1345. ward Andreas König Apulię erwürget mit rhat ſeines Weibes vnd an=
r Freunde ſo nach dem Königreich ſtunden: Die ehrliche Johanna/ des Bapſtes
Tochter nam darnach jhren Vettern / Ludouicum von Tarent/ darauß ein
ieg entſtanden/ faſt in die 7. Jar in den Landen/ ꝛc. Palm: Chron. Carion. ſetzt
ns jar zuuor. Naucl: gener: 45.

König Apulie erwürget.

ieſem jar vberzug Graff Wilhelm inn Hennegaw / Seeland vnnd Holand die
t groſſem Volck/ kam vmb im Waſſer vnnd verließ kein Erben: fielen die Land
uß Beyern/ ſo ſie faſt in die 80. Jar in hatten. Hedio beim Vrſperg:

Krieg inn Holland vñ Seeland.

ieſer zeit (vmbs Jar Chriſti 1346.) kam auff in Teutſchland ein newe Sect/ die
nant/ geiſſelten ſich ſelber / vnnd gaben groſſe Geiſtlichkeit für/ zogen durch die
nd Land mit groſſen hauffen. Ward vom Bapſt verbannet/ gieng bald gar zu
later: Crantz: in Vvandal: lib. s. cap. 28.

Sect der Geißler.

o 1346. ward Philippus König inn Franckreich von Eduardo König auß
geſchlagen/ im 10. jar des Kriegs/ den ſie gegen einander führten. Seind bei 30.
Mann zu beiden theilen bliben / auch Johannes König auß Böhmen des Fran=
lffe/ vnd viel andere Herꝛn mehr. Cuſpin. Aemilius. Joannes Tilio. Chron:
.5. Aeneas Syluius vnd Polydorus, &c. etliche ſetzen dieſe Schlacht ins Jar

Frantzoſen geſchlagen.

eſem Jar hat ein Franciſcaner Mönch Johannes Rochetaylada viel geweiſſa=
e Geyſtlichen/ vmb jhres Ehrgeitzes / ſtoltzes vnnd prachts willen/ darumb jhn
mens 6. hat gefangen gelegt. Bal.

Münch weiſſagt wider die Geiſtlichen

o1347. ſtarb Keyſer Ludwig/ am 11. Tag des Weinmonats / auff der Jagt bei
/ hat mit dem Gaul gefallen / war jhm gifft beibracht worden/ daruon liß Cu=
vnd Auent: lib. 8. Chron: Carion. lib. 5. hat gelebt 63. Jar/ vnd Regiert 33. He=
Vrſperg:

Keyſer Ludwig ſtirbt.

ieſer zeit ſtund einer auff zu Rom Nicolaus Centius Stattſchreiber / welcher in
heit geriet/ daß er ſich Auguſtum nandte/ machte jm das Volck anhengig/ nam
ium ein/ wolte das Römiſche Reich in ſein alten Stand bringen / machte daß
hn ergaben. Aber ſein Narꝛenſpiel/ ey Herꝛnſpiel/ wolte ich ſagen/ wehrete nicht
n er wolte zuviel auff einen biſſen haben : Er citierte den Bapſt / die zwen
andere Fürſten/ die ſolten ſich rechtens bei jhm erholen/ ꝛc. Aber die Papiſten
/ ſchickten jhn König Carolo/ der vberlifferte jhn dem Bapſt/ ſo nam ſein Faſt=
kleine zeit werete ein ende. Dauon auch hernach bei Innocentio. Anno 1348.
on. Carion. lib. 5. Blondus decad: 2. lib. 10.

Newe Herꝛſchafft zu Rom.

1348. warff ſich ein Moler auff/ hieß Meinicken/ gab für er were Marggraff
r für 29. jaren geſtorben/ machte jhm vil anhangs/ führte Krieg in die 9. jar mit
ſo die Marck inn hatten / biß er endlich verjagt vnnd vmbbracht ward. Auent.
n: Saxon: Funck/ ꝛc.

Ein Moler will Marggraff ſein.

1349. nam ſehr zu die Sect der Geißler inn Franckreich/ von jhrem ſchwarm/
euchen ließ Volater: vnd Crantz: wie droben geſagt/ vnd Auent: lib. 8.

Sect der Geißler.

Juden muſten ſich zu dieſer zeit auch leiden/ dann ſie wurden inn allen Stätten
d verbrennet/ weil man meynete ſie hetten mit vergifftung zu dem groſſen ſter=
eben/ ꝛc. Auent. lib. s. ſpricht es ſeien inn Teutſchland bei 12. Tauſent Juden
n. Beſihe dauon auch Francken in ſeiner Chronic/ ꝛc.

Juden verbrandt.

1349. ward Günther Graff von Schwartzburg zum Keyſer erwöhlet wider
ider welchen die Churfürſten zuuor Eduardum auß Engelland beruffen/ aber
b/ darnach haben ſie Henrich den Marggraffen zu Meiſſen erwöhlet/ welcher

Krämerey des Keyſerthumbs.

Carolo ſein gerechtigkeit verkauffte vmb 10. Marck Pfund Silbers/ hat ſich auch
Graff Günther mit jhm vertragen/vnd iſt abgeſtanden/ſtarb bald vom Gifft/ das
Artzet beibrachte (der doch mit trincken mußte/ vnnd auch am dritten tag ſtarb.)
Auent.lib.8. Hedio beim Vrſperg.

Biſchoff bekriegt ſein Volck.

Anno 1348. belägerte Albertus von Hohenloe der Biſchoff/im 6. Jar ſeines
thumbs Wirtzburg/vnd zwang ſie zum gehorſam.

Delphinat verkaufft.

Anno 1349. (Palmer. ſetzt das Jar hernach) kauffte Philippus König inn
reich den Delphinat von Homberto / welcher zum Prediger Münch ward. Mut
25. Joan. Tilio.

Burgerlicher Krieg zu Magdeburg.

Anno 1350. entſtund ein Krieg zwiſchen den von Magdeburg vnd jhren
nen auſſer der Statt/wehrete faſt drey Jar mit groſſem ſchaden beiderſeits / vertrug
von Braunſchweig entlich den handel. Chron. Saxon.

Krieg in Italia.

Anno 1351. vnd 52. war viel Krieg in Italia/darzu Joannes der Biſchoff zu
land viel halff. Die Venediger vnnd Genueſer theten auff dem Waſſer einander
ſen ſchaden/darüber viel Inſeln eingenommen vnnd geplündert worden. Plat.
Blond.

Mutter vnd Sohn kriegen miteinander.

Inn dem 1351. Jar vberzog die alte Keyſerin jhren Sohn Hertzog Wilh
Beyern/der Herꝛ inn Holland vnd Seeland war/vmb ſeiner Tyranney willen/
er alle vermanunge der Mutter verachtete/ward jhr Volck geſchlagen/ entranſi
nigen in Engelland. Hedio in Vrſpergenſi/ꝛc.

Nota bene.

Vnrhu inn Teutſchland.

Es iſt auch wenig rhu inn Teutſchland geweſen bei dieſes Bapſtes leben / w
Keyſer vnd Fürſten aneinander hetzte / wie ein rechter Hellhund. Dann die Rö
Blut Engel mußten jmmerdar Teutſch Blut ſaugen/oder kondten nicht leben.
köndte vnd möchte es anders gehn vnd ſtehn inn dem Antichriſtiſchen Reich/ da der
fel gantz loß vnd auffgebunden/allen mutwillen übete?

Von Wunderwercken vnd andern ſtraffen/ſo dieſes Bapſtes zeiten ſich zu getragen.

Hunger.

ANno 1346. war groſſer Hunger inn gantz Italia/darinn das arme Bettel
vnmenſchlicher Speiſe ſich enthalten mußte/ꝛc. Pal.

Groſſer dunſt.

Anno 1348. ſtund auff von Mitternacht ein ſchrecklicher dunſt ge
Himmel/daß wer es anſahe ſich entſetzen mußte/vnd ſchreiben etliche daß im ſelb
ſehr viel Gewürm vnnd Vnziffers vom Himmel gegen Auffgang gefallen ſein
NB. verweſung vnd geſtanck ein Peſtilentz verurſacht/darvon hernach. Palmerius. Von
dieſes dunſtes ſteht inn meinem Büchlein vom Ablaß/vnd inn der Offenbarung
nis am 9. ꝛc.

Erdbeben.

Inn diſem Jar am Abend Sanct Pauli Bekerung kam ein groß Erdbeben
te viertzig Tage aneinandrr/thet allenthalben vil ſchadens 26. Stätt/Flecken vnd
ſer ſeind mit Menſchen vnnd Vieh verfallen/das Gebäw/die Kirchen/ die Mau
die Stätte ſeind eingefallen. Jn Kärnten thät ſich das Erdrich auff/ ſeind zwen
ſamen gefallen/haben viel Stätt/Dörffer/Schlöſſer / Menſchen vnnd Vieh
darunder auch die Stätt Villach geweſen/vnd ſeind etliche Reiche Kauffleut au

Groß wundergeſchicht.

Stätten zu Villach verfallen. Man hat die Bäurin vnter den Küen ſitzend vnd
mit ſampt den Küen erſtarꝛet/gleichſam zu einem Saltzſtein verwandelt/ gefun
ches ſchreibt Conrad von Magdeburg dieſelbige zeit ein groſſer Künſtler vnd St
ſagt/er habe ſolches beſucht beneben des Hertzogs auß Oeſterꝛeich Cantzlern/ꝛc.
nus in ſeinem achten Buch.

ſem Jar vberzog Wilhelm Herr in Holland vnd Seeland dz Stifft Vtricht/ Mord vnd Brand.
s mit Mord vnd Brand/vnd verwuſtete alles/rc. Hedi: Vrſperg:
o 1349. war ein erſchreckliche Peſtilentz faſt durch die gantze Welt/in Aſia/In
her in allen Landen biß in Engelland. In diſem Jar ſturben zu Florentz 60. tau⸗ Peſtilentz.
chen/vmbher ſtarben vil Dörffer gar auß. Palmerius. Zu Lübeck ſeind geſtor⸗
g tauſent/Zu Auinion ein vnzähliche menige. Func.
ntinus ſagt an obbemeltem ort alſo daruon. Es iſt ein groſſes jämerliches ſter⸗
h kommen / iſt nicht der vierdte theil der Menſchen vberbliben/man gieng mit NB.
/man bett/man ſang. Der Bapſt ließ ein beſondere Meß vnd Ampt wider di⸗
alten/leſen vnd ſingen/aber da halff nichts/es ſtarben etliche Dörffer vnnd Fle⸗
/rc. Etliche ſagten es wer der Zorn Gottes (die haben recht geſagt) die andern
m Geſtirn zu / der gemeyne Mann gab den Juden die ſchuld / die ſolten die
ergifft haben/rc.
dieſem ſterben ſchreibt auch Chron: Carion: lib. 5. Platina im Clemente 6.
o daruon. Zu dieſer zeit/hat die Peſtilentz drey gantzer Jar Italiam alſo durch Peſtilentz in
kaum der zehende Menſch auß tauſent vberblib/ vnd diß iſt kein wunder nicht/ Italia.
des Jubeljars willen die menge der Leut/die gehn Rom reyſeten vnd walleten/
t wuſt/geſtanck vnd vnſauberkeit vergifft hatten. Warlich ſie hetten den Ablaß
zahlen können/Zu ſolchem Ablaß gehört kein ander Räuchwerck.
o 1350. ſetzt Palmerius auch ein Erdbeben / ob er nun das vorige meyne/ vnnd Erdbeben.
zahl jrre oder nicht/iſt mir vnbewußt.
at auch Blut geregnet/vnd ronnen etliche Bäch rotfarb mit Blut / als zu Kel⸗ Blut geregnet.
r Brucken. Auentinus/rc.
o 1351. war groſſer Hunger in Franckreich. Func. Hunger.
o 1352. erſchin ein Comet im Chriſtmonat gegen Mitternacht / nach welchem Comet.
chen/entſtund ein grauſam gewinde/ vnd ward ein fewriger Balcke am Him⸗ Wind.
/Palmer:

Das XXX. Capitel.

n Innocentio 6. vnd ſeinem Leben vnd hän⸗ deln/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdi⸗ ges geſchehen.

Innocentius 6. auch ein Lemonicenſer auß Franckreich / vorhin Stepha⸗ 30.
nus genant/beider Rechten Doctor / welcher auß einem Procurator/Cla⸗
romontaner Biſchoff worden war / darzu Hoſtienſiſcher Cardinal/vnnd
Oberſter Beichtvatter/ward der 30. Bapſt der dritten zeit des Antichriſti⸗
ſchen Reichs / der zwey hundert vnnd ſechſt nach anfang jhrer Kirchen zu
taleon vnd Func. nennen jhn den zwey hundert vñ ſibenden) ſaß im ampt neun
Monat vnd ſechs tage. Plat: Palmerius ſetzt zehen Jar / wie auch Nauclerus.
Func: vnd Pantal:
lobet Platina als einen vnſträfflichen/ernſten/ſtandhafftigen Mann/ ob dem
wir hören auß ſeinen wercken/rc.
ar/wann er die Pfrunde der Kirchen den frömmeſten vnnd gelehrteſten ver⸗
/ wie Platina von jhm ſagt / ſo hat er darinn recht gethan / wann er es
ſonſt / vnnd nicht vmb Gelts willen gethan hette / nach jhrem brauch/

dauon Lucas nicht viel ſchreibet. Dann es war die Simonei ſchon ſohoch geſtig
das höher nicht wol kommen konte. Balæus.

2. Daß er auch viel reſeruationes die Clemens gemacht/ſuſpendiert vnd auff
hat/iſt gläublich/er habe auff ſein vortheil geſehen/vnd habe es auch nicht vmb Go
dern vmb gelts willen gethan. Das warn jhre tägliche Practicken gelt zumachen.
ner gebott das verbott der ander/was einer machte das hub der ander auff/wie jhre
weiſen.

3. Es iſt auch nicht vnbillich daß er allen Prelaten ſo ſich vmb den Römiſchen H
ten/ gebott/ es ſolle ein jeder bei ſeinem Pferrich vnnd Schafe/ſeine Herdt ſelber
daß ſie nicht für Miedlinge (wie ſie doch meynſtlich waren) gehalten wurden.
Balæus.

4. Es lobt jhn Platina auch derhalben/weil er das Hofgeſinde reformierte/ vnd
abſchaffte/des groſſen vnkoſtens halben/ ſo auff das Geſindlein gieng/bei dem Ba
den Cardinälen. Hat ers nun zucht/vnd nicht geitzes halben gethan/ vnnd ſo in
ſchafften Geſindlein verſtanden worden/ Hurn vnd Buben/weil er das Hofg
züchtige vnnd erbare zahl ſoll bracht haben / wie Platina ſagt/ſeind wirs auch zu
ten ſie reformierten vnd kerten noch baß für jhrer Thür.

NB. 5. Es iſt auch recht vnd löblich daß er den Cardinälen mit ernſt befohlen/ein ſol
mation(hetten ſies nicht bedürfft hat ers vnbillich gebotten) anzuſtellen/vnd daß al
liche Perſon ſollen der andern vorbild ſein. Plat.

NB. 6. Man ſtrafft auch nicht das er den Procuratorn vnnd Richtern des Bäpſtl
richts ein beſtändige beſoldung geordnet hat/daß ſie ſich armuth halben nicht ſtech
mit gaben / dann die hungerigen möchten auch frembde Speiſe anfallen. Aber
Geitz ein vrſach alles vbels. doch Munera crede mihi, &c. Es dörffen ſich auch wol die Reichen ſtechen l
gaben. Es iſt nicht des armuths ſondern der blindtheit ſchuld/vnd des lieben geitzes
mermehr zuerſettigen/dann derſelbige blendt vnd ſchendt Herrn vnd Knechte/Ba
Biſchoff/reich vnd arm/ꝛc.

7. Platina will jhn nicht karg vnd geitzig ſchelten/ſondern rhümet er ſey ſparſ
ſen in der Haußhaltung/im Eſſen vnd Trincken/alſo kan vnnd pflegt man aller
ſter zuferben/vnd mit dem namen der tugent zuſchmucken/darumb es Platina nic
dencken/ꝛc.

8. Dargegen ſoll er auch löblich ſein/das er in Kriegsrüſtung iſt milt vnnd frey
weſen/hat/wie man ſagt darauff gehn laſſen/was darauff gehn ſolte? Aber löblich
wann er ein Fridmacher geweſen were/vnd lieber vnrecht gelitten dann gethan/vn
geübt hette.

Bapſt ein Krieger. 9. Dann daß er ein Kriegsmañ geweſen/verhälet Platina ſein Lobſprecher ſel
welcher bezeuget/daß er alles mit der fauſt wider erobert habe/ was inn vorigen
Tyrannen (ſo nennen ſie die beampten des Keyſers vnd andere Weltliche Ober
Kirchen abgedrungen.

10. Aegydium den Hiſpanier vom geſchlecht Carilla/ Sabiniſchen Cardinal
gaten/hat er inn Italiam geſandt mit gewalt alles wider einzunemmen. Dieſer w
Blondo hefftig gelobt. lib. 10. decad. 2.

Auffrhur zu Rom. 11. Nicolaum Centium den Römiſchen Tribunum, der zu Auinion gefang
er loß/vnd ſandt jhn gehn Rom wider Franciſcum Barocellum/der ſich auch alſo
auffgeworffen hatte/ ſchrib ſich ein Rhatſchreiber von Gottes genaden der Edl
Rom/den andern Tribunum vnd Römiſchen Burgermeiſter/ꝛc. ſprengte alſo
andern vber die Klingen / vnnd ward dieſer Nickel bald auch vmbbracht/weil er
wolte auß der Statt treiben/vnnd allein Herr ſein. Platina im Innoc. Blondus
lib. 10.

12. Guidonem Iordanis hat er ein Jar beſtettiget im Senator ampt /
Blondus.

lum 4. ließ er zu Rom krönen durch zwen Cardinål / die des von jhm befehl hat
355. Palm: Doch mit dem geding / er ſolle ſich zu Rom vnnd inn Italia nicht
en. Plat. Blondus führt ein auß etlichen Epiſteln Petrarchæ klage / vber dieſe
Tyranney des Bapſtes. Dann an Nerium ſchreibt er / daß der Bapſt dem Key=
n tittel gebe / daß er Imperator heiſſe / aber daß gebott vnnd verbott wolle der
llen / vnnd an den Keyſer ſchreibt er. Quænam iſta ſuperbia eſt, principem NB.
n, publicæ libertatis authorem, libertate priuare, vt cuius dicunt eſſe Bapſtes
e non ſit ſuus? das iſt / Was iſt das für ein ſtoltz den Römiſchen Fürſten / den ſtoltz vnd
eyner freyheit / der freyheit berauben / daß welches alle ding ſein ſollen / der nicht tyranney.
ächtig ſein möge?
ar aber dem Bapſt darumb zuthun / daß er den Keyſer inn Italia nicht haben
mit er alles vnter ſein gehorſam brächte was vorhin Keyſer Ludwig anhängig
lches er durch obbemelten Aegydium gethan / wie Platina vnd Blondus be=
Welcher nicht allein wider eingenommen hat Flamminiam / Romandiolam /
onitaniſche Marck / ſo ſie S. Petri Erbtheil nennen / ſondern auch vil Schlöſ=
nd zu Friull der Kirchen Schatzkammer auffrüſtete.
oniam den Vicecomitibus zu Meyland vnterworffen / hat Aulegianus dem
n Legaten / dem Cluniacenſer Apt / ſo an Aegidij ſtatt kommen / verhaten / wel=
h mit Bernaboue darumb gekriegt. Plat.
hen den Florentinern vnnd Piſanern ſoll er friden gemacht haben. Blondus.

Römer ſo noch jmmer anhielten jhre freyheit wider auffzurichten worden vn= Rom voll
auffrhüriſch / welches dem Bapſt zum beſten kam / daß er frembde Rahtsherrn vnrhu.
te / Blond: Plat. geſchah / Anno 1359.
die Römer vertrieben den Raymundum Ptolomeum wider vnd erwöhlten 7.
nẽ ſie die oberſte gewalt zuſtalten / vñ nenten ſie reformatores Reipub. Plat.
Bapſt macht Hugonem Luſignaneum König in Cypern / der wider den Tür=
gen auß zug / zum Senator zu Rom / vnnd befahl jhm daß er die 7. reformato=
ſen ſolte / Platina. Blondus.
chen den Königen Engelland vnd Franckreich hette er gern fride gemacht / ſagt
ann ſie gefolgt hetten.
atte auch fürgenommen ein Armada wider die vnglaubigen zurüſten / wann er
nn Italia hett niderlegen vnd ſtillen können / weil ers aber nicht konte zuwegen
rb er in groſſem braſt. Plat.
1360. hat ein Münch Johannes de Rupe ſciſſa häfftig geprediget wider den Johannes
/ wolluſt / vnnd andere laſter der Bäpſt vnd Cardinål / auch die laſter anderer de Rupe ſciſ=
als er auff ein zeit auß der Offenbarung ſie hart angreiff / vñ die Fabel võ dem ſa.
nit allerley Federn gezieret / auff den Bapſt zog / vnnd ſagte / wie bloß er ſtohn
n ein jeder wider neme / das ſo er jhm gegeben / ꝛc. ward jhm Innocentius feind
vmbbringen. Froſſardus Lib. 1. cap. 211. lib. 3. cap. 24.

liche andere denckwürdige geſchicht zu die=
ſer zeit zumercken.

354. wurden zwen Minoriten verbrandt zu Auinion / vmb etlicher jrriger mei= Münch ver
willen / ſungen villeicht dem Bapſt ſeines Lieds nicht. Ranulphus im 6. buch / brant.
chro:
ſem Jar hielt Carolus 4. ein Reichstag zu Mentz / zog im Jar darnach inn Carolus 4.
ward zu Piſis vbel empfangen / die Piſaner namen die Keyſerin mit gewalt / vngefäll in Italia.
vnd

vnd thäten ſie ins gemeyn Hauß/ſampt jhrem Frawenzimmer/kommen doch
durch Gottes hülff daruon. Paral: Vrſperg:

Biſchoff Kriegſüchtig.

Anno 1345. ſtarb Johannes der Ertzbiſchoff zu Meyland der Vicecomes,
ſüchtiger Tyrann/ſagt Palmerius. Von ſeinen händeln vnnd kriegen ſchreiben
vnd Blondus/ꝛc. Platina ſetzt ſein todt ins jar zuuor.

Venediger Hertzog enthauptet.

Im jar darnach ward Marinus (Platina nennet jhn Maurinum) der
Hertzog ſeiner Tyranney halben enthauptet/vnd war zu Venedig ein Auffrhur.

Bartholus ſtirbt.

Inn dieſem Jar ſtarb auch Bartholus der berhümpte Juriſt/ im 56. Jar
ters. Palmerius/Platina.

Krieg in Italia.

Im jar darnach vberzog König Ludwig auß Vngern die Venediger/ führte
liam mehr dann 40. tauſent Kürißer für Taruiſium. Palm: Plat: Sabell:
cad:2. lib.10.

Anno 1356. hielt Carolus wider ein Reichstag zu Mentz da die Fürſten
pfiengen/ward Wilhelm Marggraff zu Jülich zum Hertzog gemacht/vnd Graff
tzel des Keyſers Bruder/zum Hertzog in Lützelburg/ꝛc. Paral: Vrſperg:

Gulden Bull.

Ward auch die Gulden Bull/von Carolo 4. beſtettiget / von der Wahl
ſers/vnd vil ſatzung das Reich belangend/deren man ſich noch gebraucht/Crantzius
cap.29. Chron: Carion: lib.5.

2. Münch verbrandt.

Anno 1357. worden zwen Franciſcaner Münch verbrandt zu Londen / weil
Geiſtlichen eintrag gethan. Polyd: lib.19. Angl: Hiſt.

Niderlag der Frantzoſen.

Anno 1358. ſchlugen die Engellender die Frantzoſen vor Pariß vnd fingen
nig mit ſeinem Sohn Philippo. Palmerius/Platina. Darnach machten ſie frieden
Gang: lib.9. Polydorus 19. ꝛc. Fielen darnach ins Elſaß/ daruon Auent: lib.8.
Coſmo:

Krieg im Land zu Wittenberg.

Anno 1360. vberzog Keyſer Carolus 4. Eberhardum den Grafen von Wirt
lag vor Schorndorff/Naucl: gen: 46.

Im jar darnach hielt er ein Reichstag zu Eßlingen / wurden die Burger
riſch/vnd hernach an hundert tauſent gulden geſtrafft. Paral: Vrſperg:

Buch wider die Bettel-Münch.

In dieſer zeit ſchrib ein Engelländer wider die Bettelmünch ein ſcharpff Bu
griff ſie dapffer an/nicht allein mit Schrifft vnnd erweiſungen / ſondern auch
weiſſagung Hildegardis/Apts Joachim vnd Cyrilli des Prieſters/etliche wöllen
nes Wicleff habe diß Buch gemacht. Balæus cent.5.

Wunderzeichen vnd etliche andere ſtraffen zu dieſes Bapſtes zeiten zumercken.

Fewrzeichē.

ANno 1354. ſahe man ein Fewrzeichen am Himmel mit einer langen auß
ſtraln/fuhr behend von Mitternacht gegen Mittag/war dergleichen auch
zeichen im jar zuuor geſehen worden. Palm: Maſſæus.

Häwſchrecken.

Anno 1355. kamen viel Häwſchrecken inn Africam vnd Cyprum / welche all
grün war verzehreten/vnd die Frucht tewer machten. Palmerius / dieſe waren
der Bettelmünch/ſagt Balæus cent: 6. cap.100.

Finſternuß. Sterben.

Es ſetzt auch Palmerius in diß jar ein Finſternuß der Sonnen/ inn das näch
nach ſetzt Nauclerus Finſternuß an Sonn vnd Mond/darauff ein ſterben gefolget

Erdbeben.

Anno 1356. war ein Erdbeben zu Baſel/fielen bald darnach die Engelländer
Elſaß. Auent. lib.8.

Erdbeben.

Anno 1357. war inn Hiſpania ein ſolch Erdbeben daß viel groſſer gebew in
Stätten erſchüttelt niderfielen/vnnd viel Leut erdruckten/ ſonderlich zu Sibiliæ
dubæ. Palmerius.

Gewäſſer.

Anno 1358. war groß gewäſſer in Scotia/Func.

1361. vor des Bapſtes Todt / iſt ein ſolch groß Finſternuß der Sonnen wor- Finſternuß. der Sonn.
hen zuuor nie/ſagt Platina/darauß jederman gemeynet daß auch die Planeten
Todes anzeigung geben hetten/ꝛc.
dieſem Jar war groſſe Thewrung inn Poln/thet der König ſeine Früchtböden Hunger.
men zuhelffen. Func.
ar im Jar hernach auch groß ſterben in Engelland/Maier:
vnd Auffrhur war in Italia vnd allenthalben voll auff war jmmer ein Volck peſtilentz.
wider die ander/verhergten einander mit Brand vnd Mord/ darzu des Bap- Krieg.
in Italia wol halffen/wie Blondus vnnd Platina ſelber bezeugen. Dannoch NB.
heilig vnd die aller Heyligſten.

Das XXXI. Capitel.

on Vrbano 5. vnd ſeinen händeln vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

Rbanus 5. auch ein Lemonicenſer von geburt / vorhin Grimaldus Griſani 31.
genandt/ Apt zu S. Victor inn Maſſilia/ein Sohn Guilhemi Griſant/
welcher ein Artzt vnd Englodt / ward abweſend von den Cardinälen zum
Bapſt gemacht/Anno 1362. als er Bottſchafften weiſe auſſen war bei den
Vicecomitibus inn Italia/ꝛc. ward alſo der 31. Bapſt der dritten zeit des
hen Reichs/ der 207. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom. Er ſaß im ampt 8.
rius Platina ſetzt darzu 4. Monat. Nauclerus hat 5. Monat. Welcher auch
ſetzt inn annum Chriſti 1363. gleich wie Palmerius/welchem Func. inn ſeiner
lget.
na lobt jhn ſehr als ein tugentreichen Mann/ ſo großmütig vnnd vnſträffli chs
en/dann er vrtheilet nach dem euſſerlichen ſchein / wie man auch Heydniſche
gentreich ſchildt/ſo nicht gar viehiſch leben geführt / wie ſonſt die meinſtenge-
er nun für tugent gehabt weiſen ſeine werck auß.
der das Bapſthum hat angenommen/hat er ſein hertz vnd ſinn ohn verzug da-
daß er die Freyheit der Kirchen beſchirmen möchte. Sie nennen aber liberta-
ie,jhre Fleiſchliche Freyheit / daß ſie dem Keyſer nicht dörffen vnterworffen
daß ſie oben ſchweben / daß ſich jederman für jhn müſſe bucken vnnd trucken/
eintrag thu jhrem geitz/pracht vnd wolluſt.
daß jhre freyheit ſey/beweiſen die werck an ſich ſelber. Darumb hat er/ wie ſein Bapſt ein Krieger.
egidium den Hiſpanier Sabinienſiſchen Cardinal mit höchſter gewalt inn
andt/die gewaltigen/ſo dem Bapſt noch zuwider/zu demütigen/ vnd der Kir-
rwerffen. Platina. Blondus.
Legat hat ſo bald ein bund gemacht mit etlichen Herrn/wider die Vicecomites
ſe noch Keyſeriſch/ꝛc. welche auch geſchlagen worden/ꝛc. vnd ward durch et-
ge Geſandten vmb friden gehandelt / welcher auch troffen / nach dem Johan-
gefangen / vnnd faſt ſechs tauſent Engelländer vmbkommen waren / ſo den
n vmb Sold dieneten. Wie Platina vnnd Blondus nach der läng beſchrei-

dem nun die Feinde der Kirchen in Italia gedempfft / vnd friden gemacht wor- Bapſt zeucht gehn Rom.
Vrbanus im vierdten Jar nach ſeiner Wahl gehn Rom alles zubeſehen vnnd
ordnung wider zubringen. Platina. Nauclerus. Bald darnach ſtarb der
Aegidius, den ſie ſo hoch loben / weil er ein ſolcher Eyſenfreſſer geweſen/

vnd

vnd mit dem Schwerdt vnnd Blutvergieſſen der Kirchen Freyheit beſchützet ha
5. Der Apoſteln Häupter hat Vrbanus lang geſucht/die auß vergeſſenheit mit
Ehren gehalten worden/hat ſie in Silberne Käſtlein eingeſchloſſen/ vnd inn Fro
Lateranenſer Kirche gelegt mit groſſer reuerentz vnd frolocken/in beiſein der Geiſtliche
des Volcks zu Rom. Platina.
6. Zu dieſer zeit ſoll Carolus der 4. Keyſer mit Weib vnd Kind gehn Rom zu
gezogen ſein/da die Keyſerin gekrönet worden/anno Chriſti 1368. wie Platina/Palm
Blondus vnnd Nauclerus wöllen / aber Cuſpinianus / Carion vnnd andere zwe
daran.
7. Vrbanus war auch ein Bawmann / bawete Bäpſtliche Wohnunge um den
Statt zu Viterbio/vnd zu Monto Flaſcon/ daß ſie dahin zogen / wann die hitze zu
groß war. Platina.
8. Die Orden der Jeſuatorum vnd S. Brigidæ hat er beſtettiget/daruon beſ
Polyd: Naucl:
9. Er hat auch das Creutz wider die Türcken predigē laſſen/weil er zu Rom wa
Balæus.

Roſe von Jericho.

10. Johanne der Königin Sicilie hat er ein Roſe inn der Faſten geſchenckt/vnd
ſatzung gemacht daß järlich auff den Sontag Letare eine ſoll verſchenckt werden.
Dieſe nennen ſie die Roſe von Jericho / wird groſſen Herꝛen zu groſſer præſent geſ
NB; Fragſtu nach dem nutzen/ſo iſt Herꝛnſpiel vnd Narꝛenſpiel ein ding/dann die Welt
trogen ſein.
11. Johannem Haucut den Engelländer hat er auß dem Gefängnuß erlediget/
Oberſten gemacht / vber das Kriegsvolck ſo vorhin vnter Egidio geweſen/daß er
chen gut in Jtalia beſchütze/biß er wider komme auß Gallia/ dann er den Hof wid
Rom verzucken wolte/ ſagen ſie Plat. Balęus.
12. Johannem von Wienenberg/Dechan des Hohenſtifft Cölln zum Biſchoff
let vom Capitel/wolte Vrbanus nicht beſtettigen/Caſſirte die Wahl / vnnd gab
phum Grafen von der Marck / Biſchoff zu Münſter/ ſo bald darnach abſtund v
Weib nam. Paralip. Vrſperg:
13. Als Carolus mit den Churfürſten zu Mentz war vmbs jar Chriſti 1366. ſa
Bapſt auch ein Legaten dar/den Canalcenſer Biſchoff vmb Steur zur Bäpſtliche
mer/welchen der Keyſer in beiſein der Fürſten alſo anſprach. Herꝛ Legat / der B
NB. euch in Teutſchland geſandt / Da bringt jhr viel gelts auff/aber jhr reformiert m
der Pfaffheit ꝛc. Paralip: Vrſperg: liß ferner daſelbſt.

Legat muß des Bapſtes Brieff freſſen.

14. Wider die Meyländer brachte er Carolum auff anno 1369. die ſchmach ſo
ein zeit bewieſen zurechnen. Dann ſie dieſen Vrbanum auff ein zeit genöhtiget hatte
er die Bäpſtliche Brieff die er wider ſie brachte / hat freſſen müſſen / aber der Keyſe
gelt von jhn/nicht ohn groſſe beſchwerde des Bapſtes / welcher auch ehe er ſich ha
rechen geſtorben iſt. Paralip: Vrſperg.
15. Es hat der Bapſt auch laſſen Auinion bawen. Balęus. Als er aber inn der
der nach Rom verꝛeyſen wolte / ſtarb er zu Maſſilien nicht ohn argwohn des
1371. Naucl: Plat: Balęus/ꝛc.

Etlichen anderc denckwürdige Geſchicht vnd ſtraffen zu ſeiner zeit/ꝛc.

Gebrüder kriegen vmb die Herꝛſchafft.

ANno 1361. kriegten miteinander zwen gebrüder Eduardus vnd Reinoldus
inn Gellern vmb die Herꝛſchafft / nam einer den anderen gefangen. Paral
ſpergenſ:

Engelländer einfall.

Anno 1362. kamen viel tauſent Engelländer zu Roß vnnd zu fuß ins Elſaß

aden mit plündern vnnd brennen/ꝛc. Wie auch an andern orten mehr. Paral.

o 1364. vbergab Adolphus das Biſthumb zu Cölln/nam ein Weib/des Gra‑ Biſchoff võ Cöln nimpt ein Weib.
erge Tochter/vberkam mit jhr die Graffſchafft Cleue/ꝛc. Er war zu Mün‑
Jar/ vnnd zu Cöln ein Jar Biſchoff/wiewol er vngeweyhet. ꝛc. Hedio bei dem

o 1366. verbott König Eduardus inn Engelland den Peterspfenning dem Peters pfenning in Engelland verbotten.
fort zugeben/ verlor alſo der Bapſt ſein vermeynt recht darinn. Polyd: lib. 19.
tor:

o 1367. war Krieg zwiſchen Wirtenberg vnd Eberſtein/daruon auch Paralip.

o 1368. war inn Türingen vnd am Rhein ſehr groſſe Thewrung / ein Brot ſo
Taubeney galt 3. Pfenning/die form vnd gröſſe des Brots wird in den Kirch‑ Tewrung.
/Mentz vnd Erdfurt järlich verkaufft zum gedächtnuß/ꝛc. Paralip: Vrſperg.
dieſem jar als Gerlacus von Naſſaw/Ertzbiſchoff zu Mentz war/hat ein Weib Mutter erſäufft ſich mit zweyen Kindern.
o zwen Tage gebettelt vnnd nichts bekommen mögen/ zwey weinende Kinder
rme genommen/vnnd iſt mit inn den Rhein geſprungen/ vnd ſeind erſoffen/ꝛc.
Vrſperg:

dieſem Jar kam zu Senis ein newe Sect auff (ſagt Polyd: der Ieſuatorum, Ordo Ieſuatorum.
ſie verdächtig warn/etlicher boßhafftiger Abergläubiſcher meynunge/wurden
bano gehn Rom Citiert vnd examiniert/vnd da er ſie rechtſchaffen befand(nach
ſtlichen Häwſchrecken. Apocal: 9.) beſtätigte er jhren Orden/ vnnd gab jhn
ng. Ieſuati ſeind ſie genant/ weil ſie den Namen Jeſu jmmerdar im Munde
olyd: lib. 7. cap. 4. de Inuent:

o 1369. als Carolus 4. Meyland belägerte / kam jhm die Peſtilentz ins Heer Peſtilentz.
mit jhn ſetzen muſte/gelt nemmen vnd abziehen/ꝛc. Paral. Vrſperg:

t Vrbanus auch beſtätiget den Orden S. Brigidæ/ welche war ein Fürſtin S. Brigidæ Orden.
eden/kam gehn Rom jhr gelobt zuverrichten / Anno 1370. da ſie dann täglich
Ort beſuchte/vnd vom Bapſt erlangte daß jhr Orden beſtätiget ward/wohnen
Mans Perſon in einem Hauß/das ſie nur ein Maur ſcheidet / von jhrer Kley‑
räuchen liß Polyd: lib. 7. cap. 4. de Inuent: Volat. lib. 21. Naucl: gen: 46.
es ſey geſchehen im letſten Vrbani darinn er geſtorben/ꝛc.

Das XXXII. Capitel.

Gregorio II. vnd ſeinen händeln/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

GRegorius der eylfft des Namens auch Lemonicenſer/
vorhin Petrus Belfortis genant/ Diacon Cardinal zu S. Maria 32.
noua, iſt geweſen Clementis 6. Bruders Sohn / iſt er anders nicht
ſein Sohn geweſen (dann ſie dieſelbigen pflegten Nepotes zu nennen)
kam zu Auinion an Vrbani ſtatt/mit gefäll aller Cardinäl/ ward alſo
der 32. Bapſt der 3. zeit des Antichriſtiſchen Reichs der 205. nach an‑
fang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 7. Jar/fünff Monat/Pal‑
it. Nauclerus.

ſer noch ein Jüngling von 17. Jaren/hat jhn ſein Vatter Clemens zum Car‑
ht/diß wolte Platina gern ſchmucken / als wann er nicht darinn Fleiſch vnnd NB.
ethette/ꝛc. (Klagt jhn alſo mit der entſchuldigung heimlich ſelber an) vnnd
be jhn zu den aller Gelehrteſten gethan / da er fleiſſig ſtudiert habe/ſonderlich

y

vnter Baldo dem berůhmteſten Juriſten/ꝛc.
2. Er rhůmet jhn auch daß er ſo gelehrt worden / daß Baldus ſein Lehrmeiſter
ſeines rhats offt gebraucht habe. Soll ein ſehr freundtlicher / holdſeliger Man
ſein/wie Platina will.
3. Es fielen aber faſt alle Stätte vom Bapſt ab/als die Florentiner/Peruſiner/
tiner/Spoletiner/Eugupier/Viterbienſer/Ferolienſer/ vnnd Aſculaner/ꝛc.
auffrhůriſch worden wider der Kirchen Freyheit/ ſagt Platina / het rechter
heit/ꝛc.
4. Was aber die vrſach geweſen ſchreibt Nauclerus generat: 46. vnnd ſpricht:
NB. der Römiſche Hof in Franckreich geweſen bei 70. Jaren/vnd hatten die Bäpſt
Regiment der Geyſtlichen. Legaten Rom vnd andere Vnterthan beherꝛſchet/welcher herꝛſchung vbermůtig
ſchier vnleidlich/ſie befliſſen ſich des Kriegs vnd nicht des fridens/ Italia war
des außländiſches Volcks/ſo bei den Vnterthanen verhaßt/ den Nachbarn be
vnnd verdächtig warn/vnd war darzu groſſe Thewrung/ vnd bei den Regent
noch rhat. Sihe ſeind das nicht ſchöne Hurten geweſen? das ſchreiben jhre eige
jhn/was ſolten andere nicht thun/ſo baß auff dem grunde herauß fahren worden/
zu allen zeiten etliche vnemige geweſen ſeind / ſo dannoch dem grewel widerſproch
widerſtand gethan haben.
5. Mitlerweil hat des Bapſtes Oberſter Johannes Haucut/ſo wider Manfre
Florentiner vnd Bononier zu felde lag/die Fauentiner / ſo auch auffrhůriſch /
die Statt geplůndert vnd was jhm fůrkam erwůrget/auch der Statt boden vnd
ſent Ducaten verkaufft. Plat. Blondus.
6. Als diß Gregorius erfahren/hat er ſein Legaten den Gebenenſer Cardinal
ſent Britoner in Italiam geſandt/welche biß fůr Bononiam kommen/vnnd die
lägern wolten. Plat. Blon: aber die Florentiner hatten jhn hůlffe zugeſandt / das
da außrichteten.
7. Vnd mußte der Legat mit ſeinem Volck abziehen / fůhrte ſie gehn Ceſeman
NB. Winterläger/da ſie viel vbermuths triben/daß ein Auffrhur entſtund/ vnnd der
Grewlichkeit des Cardinals. 6. hundert erſchlagen/vnd die vberigen auß der Statt getriben worden. Diſe from
ben hat der Legat/der Gebenenſer Cardinal/ſo Muratum das Schloß jnn hatte/
der Statt hernach mit gewehrtem hauffen/wider hinein bracht / ſich an Burger
nen/vnd iſt grewlich inn ſie gewůtet worden mit Mord vnd Raub/haben allem
Weibsleute verſchonet/deren ſie zur wolluſt gebrauchen kondten. Plat: Blond
das die Schaf weiden: O der ſchönen Hirten.
8. Anno 1376. Iſt Gregorius gehn Rom gezogen dieſem jamer ſelbſt zubeg
hatte jhm auch Baldus ſein Præceptor darzu mit fleiß gerhaten / dergleichen
von Senis/ſo hernach heilig geſcholten wird/vnd ſoll es jhm auch die Brigida
ben haben/ſagt Maſſæus/als ſie von Jeruſalem wider herauß kommen /
wille/daß der Bapſt wider gehn Rom ziehen ſoll/Blon: Plat: Balæus.
9. Sie ſchreiben er habe auff ein zeit einen Biſchoff geſtrafft / das er von ſein
bleibe/welchem der Biſchoff ſoll geantwort haben/als ſie bei einander ſpacierten/
zeuchſtu Oberſter Prieſter nicht auch zu deiner Römiſchen Kirchen/vnd gibeſt
te Exempel. Diß ſoll den Bapſt hefftig bewegt haben / daß er wider gehn Ro
NB. Plat. Blondus/Nauclerus/Crantz. lib. 9. cap. 33. Baleus.
10. Es hat ſich aber der Bapſt gleich als auß Franckreich ſtelen můſſen/weil di
ſen wolten/vmb gewins willen/ſagt Platina: (dann ſeine Handtierer vnnd kau
den reich vnd Herꝛn der Welt/wie Joannes geweiſſaget hat Apocalip: 18.) das
liche Hof bei jhn bleiben ſoll: Darumb zog er mit 21. Galeen auff dem Waſſer
dauon/biß gehn Genua/darnach gehn Cornetum/von dannen er zu Land gehn
ſete/kam dar im anfang des Jenners/anno 1376. Plat: Nauclerus/Blondus.

vas freuden vnd frolocken der Bapſt zu Rom ſey empfangen worden / ſchreibet NB.
cht/es ſey hohe noht vnd zeit geweſen / das er widerkommen/ſonſt weren Kir-
ren vnd Thürn verfallen/die er all ſoll wider gebeſſert haben. Balęus.
Florentinern hat er friden angebotten / welche mit Bernaboue jhrem alten
ertrugen/vnd Johannem Haucut auff jhre ſeiten mit geſchenck brachten/ dar-
nach ſtoltzierten/daß er ſie in bann gethan hat. Plat.
weil ſie den Bann verachteten/ vnnd nach dem Interdict nichts fragten/nam
tgewalt anzugreiffen / darumb er Varraneo der Kirchen Kriegsuolck befoh-
l.
Genueſern vnd Venedigern/ſo mit einander kriegten / das er jhrenthalben die
nicht ſo bald vberziehen kondte/ gebott er friden bei dem bann vnnd dem Inter-
Blondus.
Bapſt Gregorius mit ſo groſſen händeln ſchwanger gieng / ſtarb er ohn vnleid-
ertzen der Blaſen. Anno 1378. am ende des Mertzens. Plat. welcher auch be-
hn alles Volck beweinet habe. Dann er ſtarb jhn zu bald ſagt Blondus/ vnnd

s. lib.10. cap.2. ſchreibt auch von jhm / daß er habe den zehenden gefordert im
ch/hat es aber ſeines vnzeitigen todtes halben nicht können ins werck richten.

liche denckwürdige geſchicht vnd Wunder-
zeychen zu dieſer zeit zumercken.

Nno 1372. kam Carolus 4. mit eylff Biſchoffen/ neun Hertzogen / zehen Keyſer erle-
Grafen/mit 83. Rittern vnd Edlen/ mit eylff hundert Pferden/vnnd ſonſt diget ſein
groſſem Volck gehn Ach/ vnd hat ſeine Brüder Wenceslaum Hertzog in Brüder.
Braband vnd Lützelburg/vom Hertzogen von Jülich erlediget. Vrſperg:
Paralip.
ſem Jar als er zu Mentz war vmb Pfingſten/ward ein Auffrhur in der Statt/ Auffrhur zu
Böhmen erſchlagen von den Burgern / welche hernach wider enthaupt wor- Mentz.

ſem jar war der Wein zu Straßburg gar thewr/galt ein maß 4. ſchilling/galt Wein theur.
Herbſt 2. Pfenning/rc.
1374. war groſſer hunger zwey jar lang in Italia/vnd auch in andern Landen. Hunger.
ad.2.lib. 10. Naucler:
1372. ſchrieb Eduardus auß Engelland/der es mit Wicleff hielt / dem Bapſt Bapſt auß
inem Königreich der Pfrunden müſſig ſtehen/ es ſollen ſeine Biſchoff nach al- Engelland
onfirmiert werden. Balęus. außgeſchloſ-
ſen.
r 1374. war im Hornung groß gewäſſer/vnd iſt der Rein alſo gewachſen/das Gewäſſer.
er die Stattmaur gieng / vnnd ſchwam die Statt Bingen mehrertheils im
rſperg:
ieſem Jar ſtarb Franciſcus Pætrarcha zu Aquarda bei Padua / welcher auch Franciſci Pe
äpſten geſtrafft hat/wie ſeine Schrifften außweiſen/rc. trarchę todt.
1375. In welchem die Florentiner anfiengen wider den Bapſt zu kriegen/laß
ſam Volck zuſamen inn Engelland/bei die hundert tauſent / zogen herauß in
ins Hegaw/als aber die Dörffer verbrandt/vnd die Stätte verſchloſſen wa- Engellän-
e kein ſonderliche Kriegsrüſtung hatten/kondten ſie nichts außrichten/worden der fallen
Schweitzern geſchlagen vnnd zerſteubert/rc. Naucler. generat: 46. Monſt. ins Hegaw.

1376. war ein Finſternuß an der Sonnen/den 17. Julij für Mittage. Leoui- Finſternuß.
Mercator:
em jar fielen die von Cöln vber Rein/verbranten Teutſch gar auß / weil ſie es

Teutſch bei Cöln verbrant.

mit dem Biſchoff hielten. Vberkamen dadurch ſehr viel Feind an Herrn vnd Jü lag die Statt 7. jar vnter dem Interdict/ꝛc. Vrſp: Paralip. wärete der Krieg Cöln vnd jhres Biſchoffs Friderici nach im folgenden jar. Func. Chron: Colon.

Niderlage viler herrn.

Anno 1377. wurden für Reutlingen drey Graffen/ 72. Edelmänner vnn herrn erſchlagen/ die Nauclerus faſt all mit Namen erzählet/ gen. 46. Chron: lib. 5.

Ein Herr wird vnſinnig.

Jnn dieſem Jar warde Wilhelm Graff inn Holland vnnd Seeland vnſi gifft getruncken vnd ſtarb alſo/ ꝛc. Paral. Vrſperg:

Tod Keyſer Caroli 4.

Anno 1378. ſtarb Keyſer Carolus/ den 27. Martij/ ſeind alſo der Keyſer v inn einem Jar vnd Monat geſtorben/ ꝛc. Cuſpin: Er hatte aber im andern Jar Sohn Wenceslaum zum Keyſerthumb bracht/ durch viel Gab vnnd geſchenck Chron. Carion: lib. 5. Auent: lib. 8. ſetzt den 29. tag des Wintermonats.

Brand des Bapſtes Pallaſt.

Anno 1378. vaſt inn der ſtunde darinn der Bapſt ſtarb gieng ein Fewr a nion im Pallaſt des Bapſtes welches nicht kondte gelöſcht werden / biß das verbrante/ diß hat das grewliche ſchiſma vnd trennung bedeut ſo im Bapſthu nach folgete/ welches auch ſeines fahls vorbott geweſen/ dieweil die dritte zeit ſ helffte hinweg/ dauon auch hernach an ſeinem ort.

Johannes Wicleff.

Jn dieſes Bapſtes zeiten gieng auch ein Geiſtlich Fewr auff inn Engel Johannis Wicleffij Schrifften vnd predigen/ welches dem Antichriſtiſchen den Hölliſchen Häwſchrecken/ den Bettelorden/ auch das gebrante leid an that/ gehandelt wird in cent: 6. Balæi Angl: ſcript.

Das XXXIII. Capitel.

Von Vrbano 6. vnd ſeinem Leben/ vnd was da denckwürdiges geſchehen/ ꝛc. vnd von Gegen-Bapſt Clemente 7.

33. VRbanus 6. von Neapolis vorhin Bartholo nant Barenſiſcher Ertzbiſchoff (Platina nent jhn Bare Ertzbiſchoff zu Neapolis/ andere ſagen zu Piſis) welcher nál/ darzu abweſend/ zum Bapſt erwöhlet ward / durch anhalten der Römer/ ward alſo der 33. Bapſt der dritten tichriſtiſchen Reichs/ der 209. nach anfang der Römiſch ſaß im Ampt eylff jar / acht monat/ Palmerius/ Pla ſetzt 12. Jar.

1. Die Geyſtlichen vnnd das Volck zu Rom lieffen bald nach Gregorij vnd baten vmb einen Jtaliäner wolten kein Frantzoſen haben/ daß der Römiſ wider in Franckreich ziehen müßte. Plat. Maſſæus. Blondus. Nauclerus.

NB.

Warumb ein Bapſt muß zu Rom ſein.

Es erzählet auch Platina andere vrſachen mehr/ weil Rom vnd alle Pr vnterlaß mit Auffrhur ſeien gequelet worden in abweſen des Bapſtes / vnnd w Klöſter vnd Häuſer zu Rom verfallen/ vnd neme die andacht der Leut abe/ vnd zu/ auch ſolle ein Bapſt ſein Reſidentz haben/ da Petrus ſelber geſeſſen/ ꝛc.

Schön liebe vnd einigkeit der Cardinäl.

2. Die Cardinál zwar gaben für/ ſie wolten einen rechtſchaffen Man ſuche Nation er wölle. So bald ſie aber inn jhre Kammer verſchloſſen bei S. Peter/ groſſe vneinigkeit vnter jhnen. Dann die Frantzöſiſchen Cardinál/ deren 13. w einen Frantzöſiſchen Bapſt auß jhnen haben/ ſo warn 4. Jtaliäner/ war einer ſo auch ernſtlich nach dem Bapſthumb ſtalte. Plat.

l aber die Frantzöſiſchen Cardinäl ſich auch trenneten auff zwey theyl / vnnd



theyl einen haben auß ſeiner part/daher kam es / daß ſie all darhinder hingien⸗
ard diſer Bartholomæus erwöhlet/den 9. Aprilis am Freytage/welcher den 18.
as iſt am Oſtertage gekrönet ward Plat. Maſſæus. Nauclerus will es ſey im
chen.
h ehe ſie auß der Kammer giengen/darinn ſie verſchloſſen / vnnd ehe man hier⸗
zte/wer Bapſt ſein ſolte/haben die Frantzoſen darwider Proteſtiert/ vnd geſagt/
ein auffrichtige wahl/es ſey mit luſt vnd forcht zugangen. Platin:
un die Cardinäl auß dem gemach gelaſſen/darinn ſie verſchloſſen geweſen / flo⸗
auff Hadriani Burg/etliche auß der Statt auff die Berge/dañ ſie des Volcks
nigkeit fürchten. Der Vrſiner Cardinal ſo da noch verhoffte inn der vn⸗

einigkeit Bapſt zuwerden machte ſich an ein eigen ort/Plat. Blond: Naucl:
6. Doch als das Volck mit dieſer Wahl zufriden/kamen die Cardinál wider
vnd beſtätigten Vrbanum/vnd namen jhn all an für einen Bapſt. Plat:
7. Vber drey Monat zogen die Frantzöſiſche Cardinál von Rom hinweg na
gnia/gaben für/ſie wolten den Lufft wechſeln/fürchten ſich aber für Vrbani ernſt
na. Nauclerus ſpricht auch es ſey Vrbanus ein vnrhůwiger harter Mann geweſ

8. Dann es gab Vrbanus für/er wolte den Hof vnd Cleriſei reformieren/vnd
Simonei vnd Pomp der Cardinál. — derlich den Cardinäln ein mahl oder etliche gebotten / ſie ſolten reine hände haben
ſchenck nemmen/ſolten ſich hůten für aller Simoney er wolle ſie ſonſt vngenedig
Er wölle jhn auch jhren Pomp vnnd gepräng nicht geſtatten / ſagte es wern Kirc
vnd Almuſen/dahin ſolle man wenden was ſie vnnůtzlich verthun. O wie zeit
NB. ernſt geweſen/*rc*. Plat. wann es vnſer einer ſagte můßte es Ketzerey vnnd erlog
dannoch die bittere warheit.

O all zu wahr. Schön lob der Cardinál. — 9. Weil dann Vrbanus die Cardinál häfftig ſtraffte / auch nicht wider in
zichen wolte/zogen acht Cardinál wie geſagt / von Rom hinweg (welche vorh
chenſchätz geraubt/vnd alles nach jhrem ſinn gemacht hatten/ſagen ſie) flohen
das/da ſie wider Vrbanum ſchrien vnd ſchriben/ſagten er were mit gewalt zum
macht/es were an einem vnſichern ort geſchehen/da die Wahl nicht frey geweſen.
weil ſie Johannam die Königin auff jhrer ſeiten hatten/erwöhleten ſie einen ande
Robertum den Gebeneſer Cardinal vnd nenten jhn Clement:7. darauß ein grau
Schiſma der Röm:Kirchē. — langwirig Schiſma vnd zwitracht inn der Römiſchen Kirchen entſtund/ſo ſchie
lang werete/Plat. Blondus. Nauclerus. Stella. Balæus.

Von dieſem Schiſma vnd zwitracht ſchreibet Auent: lib. 8. alſo. Eben zu
warn auch zwen Bäpſt/ Bapſt Vrban der ſechſt hielt Hof zu Rom / Clemens
zu Auinion/vnd diſe zwitracht im Bapſthumb hat geweret bei viertzig Jaren/bi
Coſtnitzer Concilium / ſeind allwege zwen Bäpſt geweſen / zum letſten drey mit
NB. hat einer den andern verbannt/vnd vbel außgericht/haben einander Ketzer/ vnnd
Wie ſich die Bäpſt ehrn. — ſten geſcholten / darumb dann etliche gelehrte auffgeſtanden / haben häfftig
Bapſthumb geprediget/darauß viel zwitracht im Glauben/wie bei vnſern zeiten
nach lauter beſchriben würd/auffgeſtanden ſein. Auent: Nauclerus ſchreibt auc
von. Dem Vrbano hieng an Teutſchland vnd Vngern / Dem Clementi abe
reich/Hiſpania/Cathalonia vnd Engelland/vnnd die ſo Clementi gehorſam wa
NB. ben jhr Bapſt wer der rechte Bapſt/auß freyer Wahl erwöhlet/ vnnd nanten
Sie haben einander am beſten gekant. — einen Apoſteticum/das iſt/abtrůnnigen vnd falſchen Bapſt/ vnnd die ſo jhm na
ſchiſmaticos vnnd execratos, das iſt/abtrůnnige vnd verfluchte/ dargegen die
no gehorſampten/ſagten Clemens were der Apoſtatiſche Bapſt / Vrbanus ſey
erwöhlet. Liß daſelbſt ferner/*rc*. Naucler:gener. 47. Es ſchreibet auch daruo
dus lib. 2. cap. 123. 133. lib. 3. cap. 24. *rc*.

Sie haben ſich hoch bekůmmert/welches der rechte Bapſt ſey / wir halten
fel wie den andern/des Statthalter ſeind ſie beide geweſen / damit ſeind alle jh
tiones decidirt, &c.

10. Von Vrbano den ſie doch für den beſten halten / ſchreibt Platina / das
angelegen geweſen ſey/vnter den Chriſten friden zumachen/wie billich geweſen
dern war ſein fürnemmen ſich an der Königin Johannæ vnnd den Cardinäln
Vrbani rachgier. — hat Ludouicum König auß Vngern wider ſie auffbracht / daß er Andreæ ſe
ders Todt wolt rechen/darzu er jhm wolle behůlfflich ſein/welcher derhalben ſein
Carolum ſo jetzt wider die Venediger ſtreit/wider Johannam außſandte/*rc*. dau
bet auch Blondus lib. 10. decad. 2.

11. Die Florentiner ſo von Gregorio dem 11. verbannet/hat Vrbanus abſolu

an

u machen wider Johannam. Nauclerus. Balæus.

olus vom Bapſt ins Königreich Apuliæ beruffen / kompt inn Italiam/mit 8.
Reiſigen/nimpt Aretium ein/ſchetzt die Florentiner vmb 40. tauſent Ducaten/ Bapſt
pt Neapolis ein / läßt die Königin Johannam ſo Clementi anhengig belägern. macht ein
m.ſagt er habe ſie laſſen vmbringen/ꝛc. Naucl.ſchreibt Carolus ſey Anno 1381. König inn
ano zum König Siciliæ gekrönt/ doch mit dem geding daß er Franciſco Batillo Sicilia.
Enckel (oder Hurnſohn auff gut Teutſch) das Campaniſche vñ Malaſitaniſche
umb ſampt etlichen Edlen Graffſchafften in Sicilia wölle zuſtellen/ꝛc.

erkauffte auch Vrbanus viel gerechtigkeit vnnd eigenthumb der Kirchen vnnd So muß
Rom/daß er in die 80. Tauſent Floren löſete / darzu nam er Kelch/ Silberne man gelt
Bildnuß der Heiligen/machte ſie zu Gelt/Carolo zu helffen / welcher kein gelt machen.
cl:gener.47.

ch dem todt der Königin Johannæ/vnd nach dem Carolus das Land eingenom-
fte Vrbanus mit jhm einen Cardinal S. Gregorij/welcher alle die Ertzbiſchoff
off ſo es im Königreich mit Johanna gehalten vbel plagte/vnd abſetzte/an wel-
Vrbanus andere anordnete. Naucl.

lerweil machte der ander Bapſt Clemens 7. zu Auinion Ludouicum Andeca- Bapſt füh-
Königs Bruder in Franckreich zum König Siciliæ vnd Apulię/welcher mit ren Krieg
Reiſiger (Palm. hat jhr mehr) in Italiam zog/Carolum des Königreichs/vñ wider.
n des Bapſthumbs zuverſtoſſen. Plat. Naucl. Blond. Palmerius.

ſer Wenceßlaum/vnd Sigismundum ſein Bruder lud Vrbanus zu ſich/vnd
jhm anhengig/welche auch Legaten für jhn zu Clemente ſchickten/ welche doch
vnd nicht gehört worden. Naucl.

ach zweien jaren Ludouicus der Frantzoß geſtorben (hatte vergifft Korn Waſ-
ſen. Naucl.) vnd ſein Heer zerſtrewet wider heim kam / vnnd Vrbanus ſolches
edig/zog er gehn Neapolis vnd begerte von Carolo daß dem verheiß möchte ge-
hen mit ſeines Bruders Sohn (iſt gewiß ſein eigen Sohn geweſen) daß er zum
ampaniæ gemacht würde / als ſolches nicht gehn wolte/fieng er dem König an
welcher erzürnet/den Papſt verſtricken vnd verhüten ließ. Platin:

ſagt allhie Platina/Vrbanus ſey ein Mann geweſen/der vnter dem Titel des NB.
d der erbarkeit ein vngerechter/vnd gar nicht Vrbanus oder ſittig geweſen ſey/
man mißfellig/ꝛc. Ein ſchön lob des allerhölliſchen. Naucl. ſpricht/ er ſey vn-
Carolum worden/ꝛc.

e ſchmach hat der Bapſt ein zeitlang in ſich gefreſſen/vnd auff gelegenheit/ ſich
gewartet (für groſſer liebe vnd Heiligkeit/kanſtu wol geachten.) Als er nun mit
aroli gehn Nuceriam iſt kommen/die Sommerhitz zu meiden/ wie er fürwan-
e Statt laſſen verwaren vnd mit Kriegsvolck beſetzen/hat newe Cardinäl da ge- 7. Cardinäl
d der Alten 7. ins gefängnuß gelegt/ſagte ſie hetten ſich ſampt dem König mit gefangen.
erbunden. Plat.

at auch Vrbanus einen Proceß vnd gerichtshandel wider Carolum angefan-
hn Nuceriam citiert/vnd jhn etlicher laſter beſchuldiget. Plat. Welcher entbo-
bald kommen / vnnd ſich entſchuldigen/nicht allein mit worten/ ſondern auch
n. Naucl.

un Carolus mit Heeres macht kommen iſt / vnnd hat Nuceriam belägert/iſt Bapſt gibt
angſt worden/hat gehn Genua geſchriben vnd groſſes verheiſſen/denen ſo jhm die flucht.
fen. Naucler. ſchreibt es habe ein Teutſcher Lotharius genant/ein Schwabe
men/vnd jhm darvon geholffen. Plat. vnd andere ſchreiben/Raimundus Bal-
n geſchlecht Vrſiner/ſo nachmahl der Tarentiner Fürſt worden/habe jhm da-
m gehn Genua/nicht vmb Gotts/ſondern vmb gelts willen. Naucl. Blond/ꝛc. 5. Cardinäl
den ſiben gefangenen Cardinäln zu Nuceria hat er jhr fünffe laſſen in säck ſteckē erſäufft.
en. Blond. Plat. Naucl. Balæus. Platin. ſpricht Raimundus habe ſie laſſen

erſäuffen/daß er ja ſolcher Tyranney den Heiligen Vatter nicht beſchuldige.
23. Es warn aber vnter den 27. Cardinäln die er new gemacht auff einen Tag/ Römer/die andern warn all Neapolitaner/ſein Verwandten vnd Landsleut. Bal.
24. Als Vrbanus ein zeitlang zu Genua war / entzogen ſich von jhm zwen ſei dinäl/Rauennas vnd Galeotus vnd kamen zu Clementi / welcher ſie ehrlich emp Vrbanus aber verfluchte vnd verdampte ſie. Naucl.
25. Er hatte gar ein böß fürnemmen/die Vätterloſe Kinder Caroli Königs zu lis/Ladißlaum vnnd Johannem / wolte er vmb jhr Vätterliches Erbe bringen/v Königreichs herr werden/aber die Caietaner thaten jhm widerſtand/ vnd erhielten der bei leben/vnd erhielten jhn auch das Königreich. Plat. Blond.
26. Als er nun hie nichts ſchaffen kondte zog er wider gehn Rom/ da jhm die Ba auffſetzig/machte doch der Bapſt fride mit jhnen. Plat. Blondus.
27. Vom Todt Vrbani ſchreiben ſie/daß er von wenigen ſey betawert worden Bäwriſcher vnd vnbarmhertziger Mann. Plat. Naucl. Er iſt geſtorben / Anno 1389. Naucl: will jhm ſey vergeben worden/rc.

Darauß iſt nun heiter vnd offenbar/wie vbel es zu der zeit in der Kirchen/ nen/ſo ſich Geiſtlich ſchelten lieſſen/geſtanden habe / da nichts dann zwiſpalt/ vnnd widerwill war/dann wie ſich die Bäpſt trenneten / ſo gieng es auch mit Ca Biſchoffen/Aepten/Münch vnd Pfaffen/jeder hatte ſein anhang / vnnd weil an nem nichts guts (dann Clemens 7. ſo arg vnd ſchier ärger war / dann Vrbanus der auch etliche Legaten der Fürſten/ſo zu fride richten/fangen vnd richten ließ/Ch rion. Lib. 5.)

Vbelſtand bei den Geiſtloſen.

Darumb warn jhre viel die es mit keinem hielten/ erkandten ſie beide für An wie die Wickleſiſten vnd hernach die Huſſiten/welche die Römiſche Kirche für K dampt/aber ſonder zweiffel bei jhnen viel frommer Chriſten ſind funden worden/rc

Neutralen ſchelten die Bapſt Antichriſten.

Jm Weltlichen Regiment ſtund es auch ſeltzam genug/ dann gern eins de nach geht. Carolus 4. war wol ein Gelehrter vorſichtiger Herr/doch geben alle. zeugnuß/daß er mehr ſeinen Erblande / dann dem Reich fürgeſtanden habe. E Reich ſehr geſchwecht mit verkauffen vnnd ſchencken beide inn Jtalia vnnd hie Teutſchland/darmit er erſtlich jm ſelber/darnach ſeinem Sohn das Reich zuweg te. Daruon liß Auent: lib. 8. fol. 506. Cuſpinianum vnd Charionem. Bei wel zuſehen was Wenceßlaus für ein Regent geweſen / welches vnfleiß vnd laſter ſie nugſam geſchelten können/wie kondte es dann wol ſtehn bei ſolchen Regenten?

Keyſer Carolus 4.

Noch können die jetzigen Suppenfreſſer jhr Bapſthumb nicht genug lobe men/als wann es nicht bei jhn vbel geſtanden vnd vnrecht zugangen were.

Von etlichen zeychen/ſtraffen/vnd ſonderliche fällen/ſo dieſe zeit zumercken.

JTalia war ſtets voller Auffrhur/Mord/vnd verherung/vnd d ſelbſt/vnd warn die Bäpſt jmmer mit im ſpiel/welche den gewalt langt/vnd den Keyſern abgedrungen hatte/hernach wider ſich ſelbe ten/vnd einander wie die Wilden Thierer auffraſſen / zum zeiche fall ſich herzu nahe.

Krieg in Jtalia.

Von der Venediger vnd Genueſer Krieg ſchreiben weitläufftig Blond. v wie auch von den händeln/ſo ſich vmb das Königreich Siciliæ / Apuliæ vnd N getragen/wie ſich die Außländiſche Könige vmb der armen Leut Haar gedünſen/ auß anſtifftung der Bäpſt.

Anno 1380. haben die Frantzöſiſche Cardinäl / ſo ein eygen Bapſt auffg wie geſagt/die Britannier ſo lange in Jtalia vmb Solt gedienet/ vnd der Römiſ chen viel verdrieß angethan hatten/auffbracht wider die Römer/daß jhrer im erſt

ſlagen worden/darnach ſind die Britones von Römern alle erſchlagen/ daß nit — Britannier võ Römern erſchlagen.
Platina) daruon kom̃en/der da het ſagen mögen/wie es wer zugangen. Naucl.
ien hinauß gefallen vber das gebirg/haben keines Menſchen verſchonet/ weder
Kindern/auch den Prieſtern nicht/deren ſie viel gefangen/ vnnd jhre güter ge=
aben. Naucl. generat. 47. Platin: in Vrbano.

dieſem Jar machten die Reichſtätte am Rhein vnnd inn Schwaben einen bund — Bündnuß der Reichs=ſtätte.
er/darinn auch der Biſchoff von Saltzburg war/ haben den Fürſten vnd Herrn
inn Beyern viel verdrüß angethan / biß ſich die Fürſten vmbher auch zuſamen
den Bund trenneten/⁊c. Vrſperg. Paralip.

o 1381. vberzog Carolus auß Vngern vom Bapſt darzu beruffen vnd gekrönet/ — Königreich Siciliẹ.
Hertzog von Braunſchweig/vnd Johannam ſein Weib die Königin Apuliẹ/
o gefangen/vnd die Königin vmbbracht. Naucl.

ieſem Jar kriegten auch miteinander Adolphus Ertzbiſchoff zu Mentz vñ Ru= — Krieg/⁊c.
graff bei Rhein/⁊c. ward endlich vertragen/⁊c. Vrſperg. Paralip.

Prag inn Böhmen war ein ſterben/ daß der Keyſer da mußte hinweg ziehen/ſtar= — Peſtilentz.
en tag tauſent/hundert/vnd ſechtzehen Menſchen/⁊c. Paralip: Vrſpergen/⁊c.

ieſes Vrbani zeiten kam der brauch der Büchſen auff / welche Bertholdus — Büchſſen erfunden.
ein Münch vnd Alchimiſt durchs Teuffels eingebẽ erfunden hat/kan nun mehr
vnd redlicher Kriegsman ſein Mannheit vnd Tugent beweiſen/weil mit dieſem
hen Inſtrument/auch ein Loſer Bub einen ſtarcken erlegen/vnd ſein Leben abſte=
onſterus in German: Chron. Carion. lib. 5. Platina in Vrbano 6. ſagt daß
ger ſie gebraucht haben wider die Genueſer ſo nichts daruon wuſten / ſind jhr
ch vnverſehens inn Schiffen gefellt worden. Franck. ſetzt den anfang dieſes
Annum Chriſti 1380. Etliche machens 10. Jar älter/ſagt man habe Anno 1400.
Augſpurg angefangẽ mit der Büchſſen zum ziel zuſchieſſen. Polydorus Lib. 3.
. acht es ſey kein Menſchlicher Fund / ſondern des Teuffels werckzeug/ ſo er
racht/ſein Mord vnd Tyranney in der letſten Welt an Menſchen zu üben/⁊c.
das anders jemands dann ein Münch erfunden hette.

var viel Kriegens vnd Mordens zwiſchẽ den Bundſtätten vnd etlichen Fürſten — Krieg der Bundſtätte.
en / werete viel Jar. Die Fürſten von Beyern vnnd der Biſchoff von Aug=
ens mit den Graffen vnnd Edelleuten / die Bundſtätte aber theten jhn viel ſcha=
ward dißmals Hohenſolms von jhn eingenommen / verbrandt vnd geſchleifft. — Hoheſolms verbrand.
b. 8. Carionis Chron. lib. 5. Naucl. generat. 47. Paralip. Vrſperg.

o 1382. als zu Londa im Prediger Kloſter mit dem Canthuarienſiſchen Ertzbi= — Erdbeben.
Biſchoff/Prelaten vnd gelehrten verſam̃let warn/am Feſt Dunſtani/ des Wi=
nd Bücher zuverdammen: eben in der ſtund da ſie die ſach wolten angreiffen/ iſt
m erſchrecklich Erdbeben worden durch gantz Engelland / dardurch ſie all er=
laſſen wolten/aber der Ertzbiſchoff deute es für ſie vñ machte ſie getroſt/ja Hals=
em böſen fyrnemmen/⁊c. Bal.

gantze Jar iſt gar kein Gewind geweſen/iſt doch das Korn wol gerhaten. Funck. — Windloß Jar.
Franck/⁊c.

dieſem Jar als der König auß Franckreich vnd der Graff auß Flandern Gent — König inn Franckreich wird vnſin=nig.
tten/fielen die Gandauenſer herauß vnd triben ſie biß gehn Brug in die flucht/
r König in vnſinnigkeit gerhiet/⁊c. Paralip. Vrſperg.

ward auch Hertzog Lupoldus auß Oeſtereich von Schweitzern mit vilem Volck — Hertzog Lu=pold erſchla=gen.
zu Sembach/ſind ſehr viel vom Adel bliben/⁊c. Hedio. im Vrſperg. Carion
ſetzens inn Annum Chriſti 1386.

o 1384. war ein groß Finſternuß an der Sonne den 17. Auguſti. Leouitius.
Mercatoris.

dieſem Jar fiel ein Wolckenbruch inn die Reichſtatt Gengen / thet groſſen

ſchaden

Wolcken- bruch. Vngewitter. ſchaden an den Bäwen vnd Ackern / vnnd ſchlug eben am ſelbigen Tage das M Frawe zu Werde an der Tonaw für dem hohen Altar zu todt. Franck.

Juden erſchlagen. Es erſchlugen auch inn dieſem Jar die von Nördlingen all jhr Juden zu Freytag nach Jacobi/die Juden zu Augſpurg worden gefangen / muſten jhnen ſent Fl. geben/alſo giengs jhn auch in andern Stätten.

Vngewitter im Winter. Es erhub ſich auch inn dieſem Jar am Chriſtage ein Erdbeben gegen Abe nerte des Nachts/vnnd Wetterleuchtete hernach am Oberſtentag/ eben wie bei gen/Anno 1552. geſchach/ꝛc.

Peſtilentz. Es war auch inn dieſem Jar Peſtilentz zu Florentz. Palmer.

Krieg zwiſchen Geuattern im Italia. Anno 1385. war noch viel Kriegs in Italia/hat Johannes Galeatius der mes ſeinen Vatter Bernabouem gefangen/vnnd ſein Land eingenommen. Pla Naucl. Palmerius ſetzt es ins jar hernach/ꝛc.

König inn Vngern ermord. Inn dieſem Jar berieffen die Landherrn zum Königreich Vngern Car Apulia/ward aber bald durch liſt der Königin in Vngern ermordt. Palmer. w vnd Mord auß dem andern gefolget/beſchreibt Naucl. gener. 47.

Wein wolfeil. Anno 1386. galt ein Fuder Wein 1. Floren/ein Fuderig Faß 3. Fl: Pa ſperg.

Newhauſen verbrand. Inn diſem Jar haben die von Worms Newhauſen zum andernmal verb die Pfaffen gefangen/ꝛc. Ward endtlich durch den Pfaltzgraffen die ſach vertr Newhauſen wider gebawt/ꝛc. Hed. im Vrſperg:

Krieg der von Straßburg. Anno 1388. führte der Biſchoff Fridericus Krieg mit der Statt Straßb inn die acht gethan/brachte viel Graffen vnd Herrn wider ſie auff/ward entlich gerhiet der Biſchoff dadurch inn groſſe ſchuld/ꝛc. Vberkam vom Bapſt das Vtrich/ꝛc. Hed. im Vrſperg.

Es ward in diſem Jar viel Bluts hin vnnd wider vergoſſen zwiſchen den noſſen der Stätte/vnd Fürſten / die Beyern worden für Regenſpurg geſchlage lib. 8. Die von Augſpurg raufften ſich auch mit jhrem Biſchoff vnnd den Her Beyern.

Viel Krieg vnd Mord im Reich. Mentz/Worms/Speier Kriegten mit Pfaltzgraff Rupert vnd lagen vn von Franckfurt mit denen von Kronburg/lagen auch vnden/ꝛc. Hed. in Vrſper

Der Graff von Wirtenberg hatte abermals ein harte Niderlag vñ Blut für Vuila/bliben 4. Graffen / vnnd viel Edelleut auff des von Wirtenbergs Naucler. generat. 47. Franck.

Es hat dieſer Krieg zwiſchen den Stätten vnd etlichen Fürſten/Graffen ſo inn die 10. Jar geweret/manchen Mann gefreſſen/daß ſie endlich fro worden gemacht ward. Franck.

Ward alſo alle Welt bei Geyſtlichen vnd Weltlichen Ständen voll Auf allerley Jammers/daruon auch Auent: lib. 8. vnd ſpricht Hedio beim Vrſperg.

Alle Welt voll Krieg vnd Blutvergieſſen. Alle dieſe böſe händel/ſind allenthalben im Land fürgangen/ als Wence te/vnd dergleichen that auß vnvorſichtigkeit/als ob er es nicht wuſte/ꝛc.

Nota Bene. Ja es iſt ein rechte Frucht des Römiſchen Schiſmatis, dann wie die Hi warn auch die Schafe/der Kriegſüchtige Teuffel regierte allenthalben/ꝛc.

Das XXXIIII. Capitel.

Von Bonifacio 9. vnd ſeinem händeln/vnd zu ſeiner zeit ſonderlich zu mercken/ vnd von dem gegen Bapſt inn Franckreich Benedicto 13. ꝛc.

Onifacius 9. ein Neapolitaner / vorhin Petrus Tomacellus genandt/ ward von den Cardinäln/ſo meinſtlich ſein Freund vnnd Landsleut / zum Bapſt gemacht/als er nicht viel vber 50. Jar alt / Anno Chriſti / 1389. Platina. ward alſo der 34. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 210. nach anfang der Römiſchen Kirchen / ſaß im ampt 14. Platina. Palmerius. Andere ſetzen die 15. Jar gantz.



...na vnd Nauclerius rhümen es für ein groß wunder / daß er in ſolchem blüenden ... Argwon der wolluſt von ſich geben habe/daß jhn darumb ſeltzam/quia rarum, ...r jhn ſeltzam/daß ein Bapſt vnd Cardinal ſolt keuſch vnd züchtig leben / warens ...ngewohnet. Plat. Naucl. gen. 47.

2. Er hat ſo bald er gekrönet worden/ alles beſtätiget was Vrbanus auff ge
botten hat. Crantz. in Metropol.

Nota bene. Gewalt des Bapſtes zu Rom.

3. Den gewalt des Römiſchen Volcks hat er am aller erſten auff ein Bapſt
vnd alle Oberkeit ſeines gefallens geordnet/ dann die Bandereſeos oder Ban
nanten ſie jhre Oberſten) hat er abgeſatzt/vnnd ſie mit frembder Oberkeit verſe
na. Nauclerus. Balæus. Darumb iſt jhre Herꝛſchafft nicht ſo alt als ſie ſy mac
erdichten Decretalen.

4. Nauclerus will jhn loben/vnd ſpricht/ ob er ſchon nicht gelehrt geweſen (
dörffen ſie eines gelehrten Bapſtes/wann ſie nur ein guten Kriegsmann hatten
doch freymütig vnd verſtändig geweſen / vnnd mißt es ſeiner Mannheit oder K
daß er ſolche veränderung zu Rom hat angericht/als wann das ſo etwas groſſes
wol ein Türck thun kan.

5. Die Engelburg/Sanct Hadriani Feſtung genant/hat er wider laſſen au
befeſtigen/wie auch die Bruck vber die Tybur/ Item das Capitolium/ Pal
canum vnd andere Feſte/daß er nicht allein jhr Bapſt/ſondern auch jhr Impe
Herꝛ ſey. Crantz: Plat. Balæus.

6. Anno 1390. ſandte er gehn Caietam ſein Legaten Florentinum Angelu
laum Caroli Sohn zu krönen zum Könige Jeruſalems vnd Siciliæ/ꝛc. Nau

Bapſtes bund mit den Florentinern.

7. Anno 1392. machte der Bapſt einen Bund mit den Florentinern/ſo vi
ländiſchen Feinden erlitten/mit dem geding/daß ſie ſich zuſchützen/ der Bapſt
die Florentiner 6. Tauſent Pferd halten ſolten. Nauclr. gener. 47.

Auffrhur wider den Bapſt.

8. Anno 1394. ward ein auffrhur zu Rom wider den Bapſt / die Bander
Volck hetten jhn gefangen vnd erwürget/wann jhn Ladißlauß ſo er zum Köni
nicht mit gewalt beſchützt hette/biß friede gemacht ward. Naucl. gener. 47.

Bapſt in Franckreich.

9. Inn diſem Jar ſtarb Bapſt Clemens zu Auinion/vnd ward inn der zwi
auffgeworffen Benedictus 13. vorhin Petrus de Luna genant/ein verwandter
Arragoniæ. Dieſer blib biß auff das Coſtnitzer Concilium. Palmerius ſchrei
Jar.

Dieſer Bapſt ſchanckte allen Zehenden der Geiſtlichen dem Könige in F
Robertus Ganguin. lib. 9.

Kein Bapſt will dem andern weichẽ.

An dieſen Bapſt ſandten die Könige Franckreich/ Engelland/vnnd and
jhre Legaten/vnd begerten daß er wölle weichen/die zwiſpalt auffzuhebẽ/ hat er
wann der zu Rom erſt weiche. Naucler.

10. Anno 1397. ward ein auffrhur zu Pariß wider den Bapſt Bonifacium
worden inn die 80. fürnemmer Männer erſchlagen / mußte der Bapſt gehn A
Flucht nemmen. Plat:

Jubeljar zu Rom.

11. Als daß 1400. Jar herzu nahete iſt Bonifacius auß bitt der Römer von
Rom kommen/da ſie ſeines gefallens die Oberkeit änderten vnd Gelt gaben/
beſchreibet/ꝛc. hat alſo das Jubeljar zu Rom gehalten vnd ſehr viel Ablaß ver

Von ſeinem Jubeljar ſchreibt Auent: lib. 8. inn der Beyeriſchen Chr
dern mitgetheilet/alſo Bonifacius 9. gab den dreien Brüdern inn Beyern/ H
phan/Friderich/vnd Hanſen/das gnadenreiche Jar/ voll gnad vnnd Ablaß vo
ſchuld gehn München/von des groſſen Heylthumbs der dreyer Hoſtien wege

Jubeljar in Teutſchland new.

die Beyeriſche Fürſten ſeiner parthey waren wider Benedictum den dreyzehen
Frantzoſen(vnnd Engelländern ſampt den Spaniern anhiengen)vnd wehret
von Mitfaſten biß auff S. Petri Kettenfeier bei 5. Monaten/ warn bei 40.

Nota Bene. Reden ſie jetzt auch alſo.

vnd Prieſter beſtelt/die Beicht hörten/wer ſiben Tage zu München bleib/ die
vnſer Frawen/S. Peter/ Anger / Spital tägliche beſuchte / allda ſein wirdig
ſein andacht vollnbrachtẽ/were entlediget von aller ſchuld vnd pein / als ein ne
ſchuldig Kindlein: Man zeigte dreymal in der Wochen das Heyligthumb/ e
mahl ein ſeltzam vnerhört ding inn Teutſchen Landen / darumb lieff das Vol

Teutſchen vnd Wenden. Es kamen alle tag bey 60. tauſent Menſchen zuſam-
vil Auent:
iß iſt nun daſelbſt ein Jarmarck vmb Jacobi/heiſt die Müncher Dult / von der Müncher Dult.
nß alſo genant. Sihe iſt das nit ein verführiſcher grewel geweſen / daß ſie das ar-
bered haben/ſie köndten mit ſolchen kindiſchen wercken (die doch ein jeder Gott-
n kan) vergebung der ſchuld vnd pein/ja die Gerechtigkeit vnd ſeligkeit erlangen?
m das hette ſein können/warumb iſt dann Chriſtus Menſch worden? Warzu di-
an leiden vnd ſterben? Jetzt ſchmucken ſie es vil anders mit worten/vñ wolten/diß
einen/aber die wort ſind hell vñ klar/ſie denen vnd deuten ſie wohin ſie wollen. rc.
Von dieſem Bonifacio ſchreiben ſie auch/daß er am erſten die Annaten erfun- Annaten auffkomen.
das iſt das halbe theil ein jedern Pfrunde ſo ledig ward/ſoll das erſte Jahr in ſeine
r nachkommen Kammer fallen. Hiemit hat er die Herrſchafft der Kirchen wol-
nachen/ſagt Plat: andere ſagen, er ſei dadurch erſt der Welt Herr worden. Vo-
ndus vnd Polydorus/welcher auch in der Engländiſchen Hiſtoria bezeuget/dz
gelländer nit haben wollen annemmen/doch habens hernach die Biſtumb ver-
Es hielten die Engelländer auch ein Concilium zu weſtmünſter/darauff beſchloſ-
Bapſtes gewallt ſich nit vber Meer erſtrecke / vnd ſolle hinfort niemand auß Concilium wider den Bapſt.
d an jn appelliren. Geſchach Anno 1391. Bal. cent. 6. cap. 88.
e ſagen doch/ Johannes der 23. habe die Annaten erſtlich erfunden. Plat. Polyd.
.2. de Inuent. Klagt auch vber den mißbrauch der Annaten.
Es iſt zu dieſes Bapſtes zeiten der Römiſche Hof vbel beſchreit geweſen/der Si-
lben/ſpricht Naucl./daß ſie die Pfrunde nicht den wirdigen / ſondern denen ſo
ten gaben/vnd ward die Welt mit dem Ablaß erfüllet/alſo daß die kleinen Kir- Ablaß gar zu wolfeyl.
olfeil gaben an jren Feſten / welchen hernach Bonifacius für ſeinem end all ſoll
en haben/mit dem fürwenden/man ſolle ſolche Almuſen vil mehr wenden an den
Pauli Kirchen zu Rom ſo verfallen rc. Nauc.
eſes gedenckt auch Polydorus lib. 8. cap. 1. vnd ſpricht daß der Ablaß ſo gemeyn
i zu dieſes Bapſtes zeiten/vnd täglich ſey verkaufft worden / nit on ſchaden deß
d nemmers/dieweil die Leut böſer vnd nit beſſer darauß worden /vnd das anſehen NB.
üſſel in verachtung kommen ſei. Sihe das ſagen jr eygen Leut: wan das ein Luthe-
agt/iſt es Ketzerey vnd Mördeio in allen Gaſſen/rc. Beſihe dauon auch Plat.
Es hat dieſer Bapſt drei Brüder gehabt, welche er hoch erhaben vnd ſehr Reich
at vom Ablaßgelt: Aber jre Kinder geriehten wider in groß armut. Naucl. gen. NB.
en den ſpruch helffen war machen/de malè quæſitis non gaudet tertius hæ-
iſt/ man ſagt vnrecht gewonnen gut/an dritten erb nicht reichen thut.
tina. Kan diß auch nicht verhälen/ ſpricht er ſey ſeinen verwanten zu vil geneigt Freinde deß Bapſtes.
ann es worden vil laſter vollnbracht durch die ſchändtliche Symoney/ weil ſei- Symonei deß Römiſchen hoffs
r vnd verwandten wider recht vnd billichkeit alle ding anfillen / ſo vornemblich
inns willen gehn Rohm kommen warn.
Die Brigidam die Fürſtin auß Schweden hat er vnter die zahl der Heyligen ge
eus.
Die hohe Schuln/zu Ferrar/vnd Crocaw hat er beſtetiget. Bal. wie auch die zu Hohe ſchuln
Paralip. Vrſperg. andere ſagen auch von der zu Cölln/welche Anno 1388. auff-
vnd von Bapſt Vrbano 6. beſtetiget worden iſt. rc. Hedio beim Vrſperg.
Es hat diſer Bapſt auch Krieg geführt/ſonderlich wider die Meyländiſche Herr-
d andere/dauon ich hie nichts ſagen will / wie auch von etlichen andern ſeinen
ich kurtzhalb vbergehe.
e Sect der Alborum (oder der weiſſen) ſo im Jar vor dem Jubeljahr in Jtalia Sect der Alborum.
nam/vñ ein neue ſuperſtition einfürte/ſagt Plat. hat er verfolget vñ außgerot/
berſten verbreñen laſſen/dan er beſorgte ſich er werde nach dem Bapſtum ſtellẽ/
man meinte jm wer recht geſchehen/hat der Bapſt vil laſter auff jn erdicht/ ſeine

Tyranney zubeſchönen. Andere ſagen anders dauon/ magſt dauon leſen. Bonfin.
3. lib. 2. Plat: Palmerium. Polyd: de Inuent. lib. 7. cap. 5. Naucl. vnd andere ꝛc.

Bäpſtes tod. 19. Anno 1404. als Bonifacius geſtorben/ lieff das Volck zuſamen mit d
fen vnd beging in der Auffruhr zu Rom vil Mordes ꝛc. Naucl. gener: 47. Plat. f
ſey geſtorben an der ſeiten Kranckheyt/ vnd ſei herrlich begraben worden.

Was ſonſt mehr von ſonderlichen zeychen/ ſtraffe
len/ vnd denckwürdigen geſchichten zu diſer zeit zumercken

ES wehrete noch/ wie geſagt zu diſer zeit/ das groſſe Schiſma vnd zwiſpal
Römiſchē kirchē/ welches ſie ſelber das 22 vnd das gröſte nennen (Faſci. te
auch zu anderem vnrath vnd Krieg vrſach gab / wie geſagt vnd nach m

Huſſiten Lehr. Die Huſſiten namen in Böhmen gewaltig zu/ vnd thaten den Papiſten g
trag. Diſe Sect ſchelten Cuſpin: vnd Naucl: faſt ſehr/ das macht ſie haben jhre g
bewogen/ vnd haben denen allein geglaubt ſo ſie vnbillich verdampt/ anders vrth
jnen ein jeder rechter Chriſt/ ſo jhre ſchrifft geleſen. Es ſey gleich Wicleff oder
denſer oder die Huſſiten ꝛc. dauon hie ferner ſonder not zuſagen/ ꝛc.

Das iſt gewiß vnd offenbar daß jhre Lehr reyner vnd beſſer gegründet iſt in
Schrifft dan der Papiſten. Sie klagen all jämmerlich vber den grewlichen Abe
Abgötterey/ vnzucht/ geitz vnd allerley mißbrauch vnd laſter der Geiſtlichen/ vn
ſie ja ſo ſcharff/ als der Luther bei vnſern tagen gethan hat/ will nur ein ort oder
Wicleff verteutſcht zum Exempel ſetzen.

Im Buch von der heucheley ſchreibt er. Es wer zu dieſer zeit ein ſo groſſer n
zerrüttung der ſitten vnd freyheit zuſündigen/ daß die Pfaffen vnd Münch / v
ſchwechten Eheweiber vnd Nonne/ etliche Jungfrawen ertödten/ ſo jhn jren w

NB. Außlegung deß orts. Pauli. 2. Timoth. 3. für die weiblein gefangen.

thun wolten/ vnd folgen. Jhr viel auß jhnen vberreden die Weiber / es ſei viel
Sünde mit jhnen zuſchaffen haben/ dann mit den Leyen. On jhr Sodomei ſo
noch ziel hatte: Vnd rhümeten ſich dieweil ſie kondten ſie abſoluieren/ vnd ent
Sünden/ vnd ſie wollen allzeit Rede vnd antwort für jhre Sünde geben/ vnd h
ten ſie alſo in den aller gröſten laſtern. Sie forſchten vnd ſuchten in den Büch
der Weiber Complexion/ Natur/ eygenſchafft vnd heimligkeiten/ vnd gaben f

NB. Schöne Keuſchheyt der Münch.

ſie mit jhnen zuſchaffen hetten im abweſen der Männer / daß ſey jhn gar ge
mancherley Kranckheit/ vnd folget noch mehr. Die Bettelmünch/ wan ſie auß
vernommen/ daß die Edelmänner im Krieg/ die hendler mit jhrer Handthierun
Krämer mit jhrer Kauffmanſchafft vnd die Bawren mit jhrem Ackergang be

O grewel. mißbrauchten ſie jhrer Weiber/ vnd enthielten ſich auch nicht von den Junge
inn Klöſtern. Sie fürten vmb vnter jhren Kappen/ Angeln/ vnd Münchskutte
Weibsbilder/ vnd lieſen etwan auch jhre Häupter beſcheren. Sie machten au
ſtern auß andern Weibern/ daß ſie Kinder von jhn zeugten / vnd jhres geſchlec
hinder ſich verlieſſen. Jre Prelaten hielten mit den Witwen vnd Nonnen zu
alſo in deß fleiſches liſten mit vergeß jrer gelübden/ ſo vil daſelbſt.

NB. Diß erzehle ich auch darumb/ daß du der Hiſtorien außlegung halteſt g
lum 2. Timoth. 3. vnd ſeheſt wer die ſeien/ ſo die Weiblein mit ſünden behafft/ g
ren/ vñ mit mancherley lüſten fahen/ vnd welche Petrus beſchreibet 2. Pet. 2. E
für wolluſt das zeitliche wolleben/ ſie ſind ſchand vnd Laſter/ vnd prangen von e
ſen/ praſſen mit dem ewern/ haben augen voll Ehbruchs/ laſſen jn die Sünde n
locken an ſich die leichtfertigen Seelen. ꝛc. Ach Gott man höret/ ſihet vnd erfa
nug/ aber was hilfft es/ dannoch erkennen/ vnd beſſern ſich nicht. ꝛc.

Auffruhr zu Wirtzburg. Anno 1389. zogen die zu Wirtzburg ins Feld wider den Biſchoff jren He
nit vnter jm/ ſondern vnter dem Reich ſein/ worden jr in die 400. erſchlagen/ vñ
Biſchoff für jrn Herrn erkennen. ꝛc. Franck.

no1390.ward Diethard Graff zu Catzenelnbogen ein offner Feind der Statt Cöln hat
hat jhn vil ſchadens zugefügt/ſahe der Biſchoff durch die finger. Paral.Vrſp. Feindſchaft
no1391. ließ der Keyſer ein gebott außgehn wider die Juden/daß ſie ſolten dem Vngefehl:
pfand wider geben ſampt jhren Brieffen vnd Sigeln on ſchaden/ vnd ſollen den der Juden.
die helfft der ſchulden nachgelaſſen werden/ꝛc. Etliche ſtätte gehorſampten nit/
hron.German.Franck.ꝛc.

o1392.ward Keyſer Wenceßlaus von ſeinen vnterthanen in Bömen gefangen/
hen/ſeiner Tyranney halber/vnd weil er ſo gar vntüchtig zum Regiment/ward Keyſer gefangen.
urch etliche Fürſten erlediget aber nicht vil beſſer/ꝛc. Culpin. Chron. Carion.

o1393.iſt inn dem Ertzſtifft Tryer in einem Dorff Brechen genant/ein Kind Wundergeburt.
s vndertheil am Leib Menſchliche geſtalt hatte/aber das Obertheyl ſahe wie ein
ß wer es anſahe erſchrack. Vrſp:Paralyp.

o1394.zog Johannes Hertzog inn Burgund vnd vil Herrn mit jm wider den
auff König Sigismunds beger/worden für Nicopolis Anno 1395. geſchlagē/
annes gefangen/König Sigmund kam in eynem Schiff dauon / Rupertus Türckeſieg.
f am Rhein/kam inn groſſer armuth wider inn ſein Vatterland. Hed.beim Vr
ent:li:s:Naucl.gen:47. Chron:Carion lib.5:Bonfin:dec:3:li.2: Iouius.ꝛc.

395.ward Gottfrid von Liningen ein from Mann vom Capitel zu Mentz zū Simoneiet
rwöhlet/aber Bapſt Bonifacius 9.hat Johannem von Naſſau/vmb 70.Tau der Geiſtlichen.
ten zu eynem Biſchoff gemacht/vnd Gottfriden verſtoſſen.Paralyp.Vrſperg.
icht Simoney?

n dieſem Jar machten die Edelleut im Land zu Wirtenberg eynen bund wider Auffrur des
n/worden zu Heimsheim belägert/vnd zum gehorſam bracht.Nauclerus. Adels.

o1396.War viel vnnd Mancherley Auffruhr zu Cölln / dauon Chron. Auffruhr zu Cölln.

o1397.war ein Auffruhr zu Augſpurg deß Vngelts halben/ ward das Vn= Auffruhr zu
elaſſen. Franck. Augſpurg.

n dieſem Jar kriegten miteynander der Graff von Berge vnnd der Graff von Krieg im
rden im andern treffen auff deß von Berge ſeiten viel Graffen gefangen/darun Niderland.
er Hertzog von Jülich/die Graffen von Solms/Hinsberg/Seine/Weſter=
Rifferſcheyt/ꝛc. Vrſperg.Paralip:

Jahr 1398. Kriegten die von Straßburg mit jhrem Biſchoff Wilhelm von Krieg zu
ward der Biſchoff gefangen/ꝛc.Paralip:Vrſperg: Straßburg

dieſem Jar belägerte Baiazetes Conſtantinopel/vnd hette ſie ohn zweiffel ge= Tamberla=
ann nicht Tamberlanes der Scyth Aſiam vberzogen hette/welcher 12.mal= nes fangt
auſent Mann zu Feld führte/ſchreib ſich Gottes zorn vnd Geiſſel / nam den den Türcki=
en Keyſer gefangen vnd fürte jn mit vmbher in eynem Eyſern Vogelhauß.ꝛc. ſchen Keyſer.
Paulus Iouius:Carion:Sabell.ꝛc.

o1400.ward Keiſer Wenceßlauß vom Reich entſetzt/vnd ſolte an ſein ſtatt er= Keyſer abgeſetzt.
den Friderich Hertzog von Branſchweig vnd Lüneburg/aber der Biſchoff von
te nicht verwilligen/ſtalte jm heimlich nach/vnd er ward bei Fürßler vmbracht Biſchoff ein Mörder.
ach Rupert Pfaltzgraff am Rhein ꝛc. Culpin.in Ruperto.Chron.Carion.
ck:

1400.worden die Juden zu Prag in Böhmen von Bürgern all erſchlagen vnd Juden zu
/biß auff etliche Kinder/ſo ſie zur Tauff behielten.Nauc.gen:47.Franck. Prag ermord:

o1401.war ein grauſam ſterben vnd Peſtilentz. Dann ſag Plat. weil ſo man= Peſtilentz.
olck ſich ſamlete/vnd gleich wie Koth zuſamen floß(eyn fein gleichnuß auff jrē
ht/dann es war mit dem Ablaß als wans regnet ſo findet eyn jeder dreck ſeines
m theil auß der Superſtition der Alborum/ zum theil von wegen deß Jubel=
volcks von der Peſtilentz vergifft vnd geſtorben.

Palm.ſagt das zu Florentz abermal geſtorben ſeyen bey 30.Tauſent Menſch die meinſten Burger außgezogen warn.ꝛc.

Inn dieſem Jar ward auch König Sigmund nach dem tod der Königin i

Lerme in Vngern.

gern von den Fürſten gefangen,vnd ward Ladißlaus von Neapolis zum König ruffen in Vngern/welcher auch mit Heeres krafft auff Vngern zu zog/aber Si dus ward wider ledig/vnd muſte Ladißlaus wider abziehen.Naucl.gener. 47. Bonifac:decad;2:lib:10:

Cometa.

Anno 1402.erſchein ein groſſer Comet am himmel/welchen ſie Veru nen den ſtraln ſo vberſich gehn/vnd den kopff vnden haben/gieng von Morgen gegen nacht/diſen halten ſie für den ärgſten/erſchein am abend (eben wie der jhm verg jar auff Martini/Anno 1577.) ,darumb ſein deutung nit ſo bald folgen ſolte. tempor:Franck. Palm.ſetzt jn ins Jar hernach.

Brand.

Anno 1403.verbrandte S:Joſten Kirchen zu Landshut vnd fiel das Fraw zu münchen ein/vmb zwey vhr nach mittag. Auent;lib:8.

Sterben groſſer Krigsfürſten.

Inn dieſem Jar ſtarb der groſſe Leuthfreſſer auß Scythia/welcher ein G tes war vber die Völcker vnter dem Türcken/Tamberlanes/dauon droben au Es ſtarb auch Galeatius der Hertzog von Meyland ein groſſer krieger/ꝛc. Pa

NB. Nauclerus vnd Carion ſagen er ſei geſtorben den dritten Septembris: Anno eynem Peſtilentziſchen Fieber / ꝛc. Platina ſagt der Comet habe dieſes Tode nachfolgende vbel verkündiget/weil gantz Italia mit Krieg erfüllet ward / beſ Chron. Carion.ꝛc:

Vatter vom Son gefangen.

Anno 1403. ward Wilhelmus Hertzog zu Berge von ſeinem Sohn Ado gen/daß er zur Herrſchafft käme/iſt darnach auß dem Gefängnuß heimlich erl dauon kommen/im jar darnach hat ſein Muter Anna jn fürm Keyſer jhrem K klagt/der jn zu Chor treib vnd gehorſam machte.Paralyp. Vrſperg.

Summa es ſtund nirgend wol/war groſſe vnordnung bey allerley ſtänd auch die ſtraffen folgten.

Das XXXV. Capitel.

Von Innocentio 7. vnd ſeinem Leben vnnd händeln.

35.

INnocentius 7.ein Solmonenſer / vorhin C von Peruß genant/Prieſter Cardinal deß H.Creutzes iſt gemacht worden nach Bonifacio zu Rom/ward alſo der der dritten zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/der 211. nach Römiſchen Kirchen/ſaß im Ampt 2.Jar.Palm. Plat. Na

Auffrur inn Italia.

Naucl.nent jn Coſmam von Sulmoni ꝛc.Plat. ſag Italia ſey voll auffruhr geweſen / als er zum Bap worden.

1. Als er noch Cardinal war pflegte er die vorigen Päpſt zuſchälten/daß ſig vnd zu fochtſam ſeien/dann durch jhre dolkeyt were das Schiſma der C zum verderben entſtanden/aber nach dem er Papſt worden/hat er ſelber nit get zuuor gelobt/wolte auch nichts daruon ſagen hörn.Balęus.

2. Er hat alle ding auffrüriſch gehandelt/dann als die Römer jhre freyhe gerten/auch das Capitolium/die Brucke Miluium vnd die Burg Hadriani wolten/begerten dz das Schiſma auffgehaben/vñ die auffrurn möchten geſti

Bapſtes Enckel Tyrannei zu Rom.

ruñ auch der König auß Franckreich anhielt.ꝛc.Sandte er ſie zu Ludouico ſe ckel/ſo eben zu Rom ankommen/bey dem Spital deß H.Geyſtes an der Str xea genañt/welcher eilff auß den vornẽſten bürgern,ſo dem gemeinẽ nutzẽ zu R

Bapſtes fahrleſſigkeit zu grund gieng) erwürgen vnd zum Fenſter hinauß werf-
rechend/alſo pflege man Auffrur vnd Schiſmata auffzuheben / ſonſt wert kein



nicht. Plat. ſpricht/er habe gethan wie eyn Hencker/läſt jm/wiewol er gut Pa-
che Tyranney nicht gefallen.rc.

ls nun das Römiſche Volck zum grim vnd zur rache bewegt/berieffen ſie Ladiß
König zu Neapolis zu ſich/welcher ſich zum mittelman darſtalte/ den Bapſt
Volck zuuertragen/war doch mehr auff deß Volcks dann auff deß Bapſtes ſei-
l. Plat.

er Bapſt wolte der bewegung deß Volcks weichen/hat ſich eylend gehn Viter-
acht mit ſeinem enckel Ludouico (ſo nanten ſie jhre Hurnkinder) vberfiel das
douici Hoffgeſind vnd plünderten ſie/on was in Häuſern der Cardinäl behal-
Plat.

5. Als mitler weil die Römer das Capitolium einnamen darzu die Bruc
um vnd Hadriani Burg ſtürmen wolten/weil jn Johannes Columna Graff
vnd Gentilis Monteranus Graff Carrariæ/ſo dapffere Hauptleuht vnter La
weſen/hulffen/hat ſie der Bapſt auch mit macht angegriffē/Vrſinum vñ ande
leuth geſandt/welche die Römer geſchlagen haben/auff der Wieſen Neronis /
das ein ſchöner Hirt/der mit ſein eygen Schafen Krieg führet? Naucl. Platin.

Bapſt krigt mit den Römern.

6. Dieweil dann die Römer groſſen ſchaden empfingen auch an jhrem Vi
genommen ward/vnd der zorn deß Babſtes nicht wolte ablaſſen / muſten ſich
ergeben/vnd mit dem Bapſt verſönen. Plat.

7. Es war aber der Bapſt ein beredter Juriſt vnd Canoniſt kondte wol ſch
mit glatten worten vnd ſüſſer Rede/die ſo jhm noch zuwider/ſtillen/vnd auff ſein
bringen. Plat.

8. Die von Genua vnd Pyſis fielen von dieſem Bapſt ab / vnd worden
zu Auinion anhengig/durch die Oratores auß Franckreich darzu beredt. Na
rumb Benedictus gehn Genua zog mit ſeim gantzen Hoff ſein Jurisdiction
9. Innocentius aber fehlete auch nicht ſich zu ſtercken / dann ſo bald er
kam/erwöhlet er vil auß den gewaltigen zu Cardinäln ſein Bapſtumb zubeſte
welchen jrer drei her nach Bäpſt worden/dauon Platina. Naucl. ſagt er habe 11.
gemacht/faſt alle Italiäner.

10. Ludouicum ſein Enckel hat er zum Marggraffen gemacht deß P
Lands/vnd jhn zum Firmaner Fürſten geordnet. Plat. Balæus.

11. Er begerte die helffte deß einkommens der Geyſtlichen gefell inn Franc
Engelland/ward jm aber abgeſchlagen. Ganguin. Bal.

12. Er hatte noch vil Päpſtlicher werck außzurichten / aber der todt wolt
länger friſt geben/nam jhn hinweg Anno. 1407. Bal. Palm. ward zu Rom in
Kirchen begraben in eyner Capeln daran welche nach dem ſie verfallen Nicol.
wider auffrüſten ließ. Plat. Naucl: ſpricht er ſei geſtorben Anno 1406. im Nou

Das XXXVI. Capitel.

Von Gregorio 12. vnd ſeinem Leben vnd händ
vnd was ſonſt bei ſeiner vnd deß vorigen zeit
merckwürdiges geſchehen.

36. GRegorius der 12. deß Namens/ vorhin genan
lus Corarius von Venedig/ Prieſter Cardinal deß Titel
ci vnd Patriarch zu Aquileia/ward zu Rom an deß verſt
nocentij ſtatt erwöhlet im Jahr 1406. am ende deß Oct
Plat.) ward alſo der 36. Bapſt in der dritten zeit deß An
Reichs/der 212. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſa
2. Jahr 7. Monat / nemlich biß auff das Concilium zu
Palm. Funck.

1. Diſer war vom Innocentio 7. zum Cardinal gemacht/vnd als ſie jn
ten/muſte er verheiſſen/wan es der Kirchen nutz/vnd die ſpaltung kont auffge
wolte er wider weichen/welches er zugeſagt vnd mit händen vnderſchriben hat.

2. Diſen verhiß hat er alſo gedeutet/wan Benedictus 13. zu Auinion abſte
le er auch abſtehn/da aber jener nit wolte/da wolte diſer auch nicht. Bal.

3. Gleichwol ſchriben ſie einander vnd verglichen ſich eines orts / da ſie
men kommen friden zumachen/vnd ward Senis darzu beſtimpt/ſo in beiden g

4.



regorius zog geh Senis/vnd von dannen gehn Lucam / Benedictus aber gehn
/ſchrieben zuſamen/deutſchten eyander mit worten/vnd äfften die gantze Chri=
nd war Gregorius zu Rom außgezogen mehr der auffruhr / ſo daſelbſt war/
r zuſamenkunfft halben. Nauclerus.
Mitlerweil als Gregorius bericht oder verwarnet daß jhm zu Senis würde nach
il die ſtatt beſetzt für den Frantzoſen/ward er wendig/gedachte es ſey Benedicto
die eynigkeit zuthun(wie vileicht jhm auch nicht)wolte an das ort nit kommen.
s.
h ſchrieben ſie gleichwol eynander/vnd wolten ſich eines andern orts vergleichē
ber nicht eyns werden(vnd ward die ſpaltung nur gröſſer: Naucl:

7. Benedictus zeucht Gregorio noch näher / nemlich biß gehn Portum V
daß man ja ſoll meinen es ſey jhm ein ernſt/aber Gregorius bleib etliche monat
er jhm dann 4. Cardinäl erwöhlet hat. Naucl.

8. Die geſandten der Fürſten riehten dem Gregorio / ſonderlich deß Kö
Franckreich/ſo jhm verdächtig/er ſolte gehn Soinam ziehen/andere freunde/
lauß König Apuliæ widerriethens jhm/kondten ſich alſo deß orts nicht vergleiche
jener der kein Baym finden konte/da er gern anhinge. Nauclerus.

9. Nach dieſem machte Gregorius mehr Cardinäl/darmit er die altē erzör
es neidet auch ein Bettler den andern/ſpricht man/wie viel mehr ſolche groſſe He
welchen eyn jeder hoffte Bapſt zuwerden. Naucl.

Concilium zu Piſis: Dieweil dann keiner weichen wolte/eynander äfften/vnd die Welt vergeb
hielten/kamen die Cardinäl von beyden theylen zuſamen / ſich eynes orts zuuer
vnd ward zu Piſis eyn Concilium angeſetzt/da 124. Theologi vnd 300. Juriſten
kamen/vnd beyde Bäpſt abſetzten/auch für die beyde eynen andern nemlich Al
5. erwöhleten/ꝛc. Diß iſt geſchehen anno 1409. ſagt Nauclerus. Hieuon liß
nam/Balæum/Franck.

Dieſes Concilij Spruch haben jhnen gefallen laſſen/vaſt alle Nationen/
men das jnner Hiſpania/oder Arragonia/der König auß Schotten / vnd der
Armenien/die es mit Benedicto hielten / wie Ladißlaus König Apuliæ ſamp
ſtätten mit Gregorio. Plat. Nauclerus.

Drey Päpſt zugleich. Dieweil aber Gregorius vnd Benedictus citirt auſſen blieben / vnd nich
wolten/vnd das Concilium den dritten erwöhlte/kam es dahin / daß nun drey
gleich warn/vnd theylte ſich die groſſe ſtatt/das geyſtliche Babylon/in drey thei
chen daß ſich jhr fall herzu nahe. Apocalyp. 16.

10. Weil aber Gregorius zu Luca war/machte er auch Gabrielem Cand
ſeiner ſchweſter (wo nicht ſeyn eygen) Sohn/mit gehell der andern newen Car
Cardinal. Balæus.

11. Nicolaum von Luca ein Carmeliten vnd Jtaliäniſchen Doctorn hat
Cantzel reiſſen/vnd ins gefängnuß werffen laſſen/andern zum ſchrecken/weil er
dige zur eynigkeit rieth/der gantzen Chriſtenheyt zum beſten Balæus cent. 7. Th
Niem lib. 3. de ſchiſmat.

Cardinäl verdampt. 12. Da nun Gregorius wider von Luca gehn Senas / vnd von dannen g
kam/beraubte er alle Cardinäl jhrer würden/vnd verbrandte ſie/weil ſie wider j
bunden hatten nante ſie Ketzerer vnd abtrünnige/ſchreib das auß in alle Welt zu
vnd Fürſten/daß man jhnen als meutmachern nit glauben ſolte. Naucl.

Newen Münchs orden. 13. Den newen orden der Mortoliuetenſiſchen Münch/ den Bernhardi
mæus anfing/hat er beſtetiget/wie auch die Sect der Hieronymiter. Balæus ce
taleon/vnd die verſamlung der Venediger S. Gregorij von Alga.

Papſt Gregorius helt ein eigē Concilium. 14. Da das Concilium zu Piſis verſamlet beyde Bäpſt abſatzte / als
Ketzer/vnd abtrünnige (dann alſo nanten ſie ſie) da verlachte Benodictus
ſprach er hette mit Gregorio deß Bapſtumbs halben zuthun/das gehe ſie nichts
gorius aber gab antwort/es ſtehe jhnen nit zu ein Concilium zuuerſamlen/ſond
einem Römiſchen Bapſt/wolte es auch nit zu Piſis/ſondern zu Foro Julij/(o
gehalten haben/bei Apuleia/dahin ſolte jm die Cardinäl folgen. Er zog auch
ſeinen newgebachenen Cardinäln/vnd machten da auff jhrem Conciliabel was
dauchte. Nauclerus.

Bapſt gibt die flucht. 15. Als nun Gregorius von dannen zog gehn Ariminum/ward jm nachg
er ſolt gefangen werden/da gab er eynem andern das Bäpſtliche kleydt/vnd ver
wie ein gemeiner mann/vnd kam alſo vnter denſelbigen daruon. Ein anderer
Bäpſtliche Kleyd angezogen ward gefangen / da man jhn nun erkandte li

cht on ſchmach/vnd bleib Gregorius ſteiff auff ſeinem Kopff/da konte jhn nie⸗
ringen. Nauclerus: gener. 47.

ur zeit Alexandri hielt ſich Gregorius zu Caietæ vnter König Ladislao / wel⸗
mit der Biſtumen vnnd geyſtlichen Pfrunden ſeltzam vmbging/vnd Grego
sbillichen wolte oder konte/zog er vber Meer hinweg gehn Ariminum/da jhn
ß Landes Herr freundlich wider annam/dann derſelbige allein bleib an ſeinem
hangen. Naucl:

ur zeit deß Concilij zu Coſtnitz Anno 1415. ward Gregorius von den Vättern
ffen/aber er wolte oder konte altershalben nit kommen/doch ſandte er Carolum
m ſein Legaten/welcher als er ſahe daß ſies ſo haben wolten/offentlich auff ſteig
apſtumb abeleigte den 4. tag Julij. Darumb jhn der gantze Conuent zum — Tod Bapſtes Gregorij.
chte deß Piceniſchen Landes. Welches als es Gregorius erfuhre zu Recanati/
wach vnd ſtarb für traurigkeit. Balæus.

Von etlichen ander geſchichten/zeychen vnnd fällen.

1405. war ein ſolcher aufflauff vnd Lerm zu Rom zwiſchen dem Bapſt vnnd — Auffruhr zu Rom.
Volck/daß der Bapſt auß der Statt weichen mußte. Naucler.

Zu dieſer zeit war gantz Italia voll auffruhr/ wolte ein jeder lecker ſein mut⸗ — Krieg in Italia.
vben/ſagt Platina/vnd wolten alle frey oder ſelbſt Herrn ſein. Wie jämerlich
durch die einheymiſche Krieg verwüſtet/beſchreib Blondus decad. 3. Lib. 1

dieſem jahr zog die Pfaffheyt jhre freyheit zuerhalten/auß der Statt Worms — Pfaffen ziehen auß Wormbs.
en jarn/auß der Statt blieben/biß die ſach durch König Rupertum vertra-
Paralyp. Vrſperg:

1406. nam der Venediger macht gewaltig zu/weil ſie viel Stätte vnd Lan⸗ — Gewalt der Venediger.
brachten/nach dem vndergang der zweien geſchlechten der Scaliger vnd Car⸗
uon auch Nauclerus/ꝛc.

ieſem jar ward Mentz von etlichen Fürſten vnd Graffen bekrieget / eingenom⸗ — Mentz geplündert.
eplündert. Paral. Vrſperg.

1408. als Gregorius nit zugegen / hat Ladißlaus Hoſtiam eingenommen/ — Rom eingenommen.
ert. haben jn als jhren Herren müſſen auffnemen/ hat auch alles nach ſeinem
rinn geordnet/biß Vrſinus der Kirchenhauptman kommen/haben ſie mitein⸗
lagen/vnd hat Ladislaus den Vrſinern raum geben / weil die Columneſer ſo
s geweſen/hatten vnden gelegen. Plat. Nauclerus. ꝛc.

dieſem krigte Johannes Hertzog in Beyern Lütticher Biſchoff/mit denen von — Krieg der Lütticher. vnd jhres Biſchoffs.
jhn nicht wolten annemen/thäten jm vil leyds vnd ſchmach/ biß daß jhm etliche
de mit groſſem Volck zuhülff kamen/worden jhrer 30000. für Maſtrich er⸗
Auent. Paral. Vrſperg:

1409. war ein Finſternuß an der Sonn den 15. Aprilis am mittage / Chron: — Finſternuß.
uß Leouit:

emelter Lütticher Biſchoff war 16. jahr Biſchoff vnd doch nicht geweihet/ nã — Biſchoff nimpt ein Weib.
ines Bruders tochter jr erbland/Hennegaw/Holland/Seeland / vnd nam ein
te aber keine Erben mit jhr/ꝛc. Paral. Vrſperg.

r zeit war groſſer hunger zu Rom/weil die Bawren zum theil gefangen/ zum — Teurung zu Rom.
racht warn worden/vnnd das Vieh hinweg getriben. Hat ein Meßle Wey⸗
lches ſie Rubium nennten/) achtzehen Ducaten golten. Platina im Gre⸗

n dieſem jahr iſt auch ein Comet geſehen worden für dem Piſaniſchen Concilio/ — Comet.
uch vil krieg hin vnd wider folgete. Faſcic. Temp.

Anno

Sterben. Anno 1507. war ein ſehr kalter Winter vnnd ein groß ſterben in
Franck.

Auffruhr in Beyern. Anno 1408. ward ein aufflauff zu Landeshut/ die Burger verbunden
Hertzog Heinrich jhren Fürſten/vnd etliche vom Adel/ſo jn beſchwerlich/
lich darůber ermordt. Auent. li. 5.

Hohe Schul zu Leipzig. Anno 1409. hat Friderich Marggraff in Meiſſen die Hohenſchul zu Le
als die zu Prag in abgang kam. Chron: Carion:

Das XXXVII. Capitel.

Von Alexandro 5. vnd ſeinem Leben.

37. ALexander 5. ein Cretenſer/ vorhin Petrus P
oder de Candia genant/barfůſſer Ordens/ Biſchoff zu
darnach Meyländiſcher Ertzbiſchoff vnd Cardinal der
(darzu jn Innocentius gemacht/wie Platina zeuget) w
ſaniſchen Concilio zum Bapſt gemacht an Gregorij ſta
ſie ſampt Benedicto dem dreitzehenden abſetzten / ward
Bapſt der dritten zeit deß Antichriſtiſchen Reichs / der
fang der Römiſchen Kirchen/ꝛc. ſaß im ampt eylff monat. Palmerius. Na
ein jahr. Platina ſagt er ſeye im 8. Monat geſtorben.

1. Diſen lobet Platina als ein gelehrten heyligen Mann/ſpricht er habe
in die Bůcher ſententiarum / ſei erſt worden Johannis Galeatij Rath zu
darnach ſey er Biſchoff worden zu Vincentz/von dannen ſei er kommen zum
Alexander warumb alſo genant. ſer Biſtumb/zu letzt ſei er worden Ertzbiſchoff zu Meyland/ꝛc. meynet weil er
ein bettelmůnch geweſen) ſo freimůtig vnd dapffer geſtigen habe von einem gr
dern/vnd freigebig geweſen/er ſei billich Alexander genant ꝛc.

Hat ſich gebeſſert wie ein junger Wolff. 2. Er ſoll ſo milt vnd gůtig geweſen ſein/ daß er alles hingeben hat was er
(ja er hatte gut geben) daß er ſoll ſelber geſagt haben ſchertzweiſe/er ſei ein reich
geweſen/ein armer Cardinal worden/vnd nun weil er Bapſt/ſey er gar ein B
Balæus.

3. Dieſer Alexander/war ſo ein großmůtiger bettler (wie er ſich ſelber n
Ladißlaum/welcher zu der zeit ein mechtiger König war zu Neapolis vnd Apu
Bapſt entſetzt Könige der Kirchen jhr Land vnd Státte beleydiget hatte/vom Königreich abſetzte v
Ludouico Hertzog Andegauiæ zuſtalte. Das laß mir ein bettler ſein/der alſo
nigen darff hergehen/den laß mauſen. Plat. Naucl. Bal.

4. Nach dem Piſaner Concilio zog er gehn Bononien welcher Statt
war Balthaſar Coſſa/S. Euſtachij Cardinal/welchen Alexander in der Leg
tigte / weil durch ſein geſchicklickeyt vnd zuthun das Piſaner Concilium g
vnd weil er eyn dapffer Man war/ſo den feinden der Kirchen dorffte vnter au
Platina.

Schön lob eines Cardinals. 5. Diſen Cardinal wolte Platina gern loben/vnd kan doch durch die w
zeugt nicht verſchweigen/das er mehr Weltlich dann geiſtlich geweſen/darzu
NB. frech vnd doll kůn/mehr dann eynem Pfaffen gezimet. Dann er einem Krigs
licher war dann einem Pfaffen/ Ja er ſpricht er habe vil dinges geredt vnd geth
nit gebür zuſagen/ô mores, ô tempora/ O jhr geyliche Männer /der ſchön
ſeit jr doch? Plat. im Alexandro. Bal.

Wunden Franciſci. 6. Diſer Alexander hat Bulln gemacht von den malzeichen vñ wunden



ans in der Chriſtenheit ſol glauben vnd annemen / gleich einem Artickel deß
n glaubens/vnd ordnete jhm auch ein feſt zu daß mans in der Chriſtenheit be-
.Balæus.
s hatten faſt alle Cardinäl gern gehabt daß Alexander von Bononia bald auff
gen wer/aber der Balthaſar vberredte jhn daß er da bleib / vnd eynen Legaten
dte/mit dem beſcheid/er wolle bald folgen. Nauc.
eil er aber ſo plötzlich tod kranck wardt/meinen etliche jhm ſey gifft bey bracht/
Marſilius der Parmenſiſche artzt zugericht haben/von obbemeltem Cardinal
dazu gedingt. Bal. auß der 56. ſermon Baptiſte Panetij ꝛc. cent. 7. ſcrip. An.
erhůmen faſt hoch dz er in ſeiner ſchwacheit die Cardinäl beruffen/ vñ ſo hoch
t/er halte alles für recht wz dz Piſaniſche Conciliū beſchloſſen/vñ dz er die Cardi
riſti wortē geſegnet hat/meinē fride gebe ich euch ꝛc. ebē als wan er Chriſtus ſelb

were

were/der keiner gnade bedörffte/ſo müßte ſich der Antichriſt ſehen vnd hören
ſelber verrahten. Plat. Naucl. Balæus.

Hunger vñ ſterben.

10. Iſt alſo dieſer Alexander zu Bononia geſtorben/vnd in die Franciſ
begraben mit groſſem geprånge im jar Chriſti. 1411. Andere ſetzen das jahr zu
Wie kräfftig der Segen diſes Bapſtes geweſen ſey/mercket man dara
hunger vnd ſterben darauff folgete/wie Platina ſelber bezeuget/als wann G
zum fluch verwandelt hette, ſagt Balęus.

Das XXXVIII. Capitel

Von Johanne dem 24. vnd ſeinem Leber
was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

JOhannes der 24. von Neapolis Bürtig /
Geſchlecht/vorhin Balthaſar Coſſa genant / Card
S. Euſtachij/vnd Legat zu Bononien/ward der 38.
38. ten zeit der 214. nach anfang der Römiſchen Kirchen/
jahr/10. monat. Nauclerus. Palmerius. Platina hat
nemblich vom Concilio zu Coſtnitz ward abgeſetzt vn

Bapſt mit gewalt.

1. Wiewol Platina gern wolte ſagen es ſei dieſer
dermans zum Bapſt erwölet zu Bononi / ſo kan er doch nit verneynen
gen es ſey mit gewalt zugangen/darumb weil er mehr ein Kriegsmann/ d
war/vnd in vnd auſſer der Statt vil Krigsvolck hatte/daß wann bitt nit het
ers mit der fauſt zuwegen bracht hette. Platina. ꝛc.

2. Dann weil er ſich zu Bononia hielt wie ein Herr vnd nicht wie ein
Legat/trawete er den Vättern ſo daſelbſt verſamlet/wann ſie nicht ein Ba
ſo jhm gefällig. Als jhr aber vil angezeigt/vnd benamet/deren jhm keiner ge
gebetten daß er ſelber anzeygte/wen er darzu würdig achte/da ſagte er zu jhn
S. Petri Mantel/ſo will ich jhn dem geben der da Bapſt werden ſoll. Als
willigten/nam er den Mantel vnd warff jn an halß/vnd ſprach/ich bin Ba
wiewol es den Vättern mißfiel/haben ſie doch ſeines gewallts halben ſtill
gen/Stella Balæus.

Bapſt erwöhlet ſich ſelbſt.

3. Jnn weltlichen händeln iſt er wol etwas geweſen/aber in geyſtliche
gedocht/ſagt Nauclerus auß Leonardo Aretino. Es bezeuget derſelbige Na
be inn 9. jahren ein groß Gelt geſamlet/darmit habe er die Cardinäl ſo Gre
let vnd noch arm waren/beſtochen. ꝛc. Iſt eins wie das ander / können all
Platina. ꝛc.

4. Er ſey aber zum Bapſtumb kommen wie er wolle/mit liſt oder ge
ſich eingekaufft oder gedrungen/oder habe ſie beyde gebraucht/ſo hat er doc
ſolcher hochheit getrachtet/ſagt Platina. Dann als er noch zu Bononi in
rechten ſtudirte/vnd Doctor worden war/hat er nach Rom gereyſet / vnd
wo er hin wolte/ſagte er/zum Bapſtumb. Zu Rom hat jhn Bonifacius 9.
ling angenommen: Von dannen er zum Legaten gemacht zu Bononia/w
ſampt eynem groſſen theyl Flaminiæ zum gehorſam der Kirchen brachte /
rannen(ſo nennen ſie die Weltliche Herrrn ſo vorhin herſcheten) vertric
habe/darnach als er fride hatte/ groß gelt geſamlet vnnd endlich dieſe würd
langt habe. Platina Naucl.

Simoney des Bapſtes

5. So bald er Bapſt ward/ſande er inn Teutſchland an die Churfür



iundum zum Keyſer erwöhlen ſolten/wolte alſo gunſt bei jhm ſchöpffen/ ſagen vnd Platina.

der Wahl iſt Johannes faſt ein Jar zu Bononię blieben / dorffte zu Rom dem nicht wol trawen/dieweil Ladislaus ſo Gregorio anhieng / noch gewaltig da velchen er erſtlich ein Kriegsvolck außſandte/daß er ein ſichere Reiſe nach Rom lerus.

m Ladislai Heer geſchlagen/vnd der Bapſt zu Rom wohnete / der König aber erckte/machte der Bapſt fride mit jhm / doch trawete keiner dem andern / wie-ug Gregorium verließ vnd Johanni anhieng.

er Ladislaus ſein vortheil erſahe/zog er auff Rom zu / darzu jhn die verjagten n die Statt ein vnd mußte Bapſt Johannes außreiſſen/ wurden ſonderlich die he Kauffleut geplündert/2c. Nauclerus.

Bapſt von Rom verjagt.

9. Bapſt Johannes flohe von Rom gehn Floren ... weil aber daſelbſt etliche g
giſch warn/dorffte er da auch nicht trawen/blib hie auſſen inn des Biſchoffs fürw
doch ſein Hofgeſind hinein ziehen. Nauclerus. Platina:
10. Von Florentz iſt der Bapſt gehn Bononiam gezogen / darnach gehn M
hat jhn Gonzaga mit Heeresmacht biß gehn Loda oder Lauda Pompeia geleit/ d
ſer Sigmund ſolt zu jhm kommen/ꝛc. Platina.
11. Nach dem nun der Bapſt vñ Keiſer zuſamẽ koñen warn zu Loda/Cremona
tua/ward gerhatſchlaget wider Ladislaum der Kirchen Feind/wie der zu dempfen

Concilium citiert den Bapſt.

12. Mitlerweil geht das Concilium zu Coſtnitz an / welchem ort des Bapſt
hatten ſelbſt erwöhlen helffen/doch ohn ſein willen / er hette lieber ein andern ja
angenommen/hielt es ſo lang auff/biß die Potentaten vnd alle Nationen ſich ve
daß es mußte ſein fortgang haben/es wer den Bäpſten lieb oder leid/vnnd ward
der Bapſt dahin citiert/welches jhn ſehr erſchreckt hat/ſagt Platina.
13. Wie Bapſt Johannes gern das Concilium auffgehalten/oder anderswo
te/vnd was für practicken er darzu gebraucht/ erzählet Nauclerus auß Leonard
des Bapſtes Secretario/mag man daſelbſt leſen/gen.48.

Concilium zu Coſtnitz.

14. Das Coſtnitzer Concilium gieng an Anno Domini 1414. kam Bapſt
auch dar/wiewol jhm viel das widerriehten/ daß er ein Bapſt dahin/ aber nicht
dannen zöge/wie auch geſchach. Platina: Nauclerus. Es kamen ſo viel Könige
ren dar/daß vber 30000. Pferde da warn/Nauclerus.

Brigidæ Canoniſirt.

15. Anno 1415. hat Johannes Brigidã canoniſirt/oder vnter die zahl der H
auf anhalten der Legatẽ auß Schwedẽ vnd Nortwegen/am tage Mariæ reinigu
chem er auch die Liechter vñ Kertzẽ geweihet hat/in bei ſein der 4. Patriarchẽ/29.
47. Biſchoff 60. weltlicher Fürſten/vieler Graffen/ Herrn vnd Edelleut/ꝛc.
16. Jn dieſem Jar den erſten Martij ließ Johannes ein decret außgehn/ da
andern zwen abſtünden/ ſo wölle er auch vom Bapſthumb weichen / vnnd das
helffen auffheben. Nauclerus.
17. Am Sontage Lætare hernach ſang er Meß/ vñ ſegnete die Roſe/welche
miſchen Könige ſchenckte/ ibidem.
18. Als inn der wochen hernach im Concilio fürlieff man ſolte ein Bapſt für
wöhlen/ſtund der Biſchoff von Mentz auff/ vnd wolte dieſen Johannem erwö
ſagte er wolte ſonſt keinem andern gehorſam leiſten.

Laſter Johannis.24.

19. Als nun jederman erlaubt ward zureden im Concilio / worden viel grew
anbracht von Johanne : ſie ſagen daß bei viertzig Artickel ſeien einbracht dari
jet daß er ſey ein Ketzer/ein Simonier/ein Lügner/Mörder/ Heuchler/ Zaub
gifft vmbgangen/ein Spiler/Ehebrecher / Sodomit/ vnnd weiß was nicht.
Platin: Cuſpin: Carion: Balæus.

Bapſt gibt flucht von Coſtnitz.

20. Als nun der Keyſer ſich etwas vom Bapſt/der newlich ein groß Banck
vnd alle weltliche vnd Geiſtliche Herrn zu gaſt gehabt hatte/entfrembte/vnnd
gegen jhm faßte/machte ſich der Bapſt hinweg mit hülffe Hertzog Friderichs
reich/vnd des Biſchoffs von Mentz/kam in verwandeltem Kleide auß der S
he gehn Schafhauſen/von dañen gehn Freyburg / wolte nach dem Hertzo
gund. Hertzog Friderich ward ſeinet halben in die acht gethan wurden jhm vie
nommen/mußte ſich dem Keyſer auff genad ergeben. Nauclerus.

Bapſt gefangen.

21. Nach dem aber Bapſt Johannes gefangen worden / ward er Pfaltzgra
befohlen/welcher jhn gefangen hielte zu Manheim / etliche ſagen zu Heydell
lang. Naucl. Plat. Hedio. Cuſpin. Balęus.
22. Es warn ſeine Hüter eitel Teutſchen/das er nichts mit jhn reden kondte
jhn deute. Naucl:
23. Als nun Bapſt Martinus beſtätiget/kam Johannes auß dem gefängn
gehn Florentz zu jhm/küßte jm die Füſſe/vñ vnterwarff ſich jm/darum̃ jn M

ál auffnam/ vnnd machte jhn zum Tuſculaner Biſchoff/da er hernach geſtor-
419. vnd von Coſmo Medico herzlich begraben worden iſt/ꝛc. Naucl. Bal.
h der abſetzung Johannis war der Stul zu Rom ledig 2. jar 6. Monat/ ſagt
s/war das Concilium gleich an ſtatt des Bapſtes/welches ins 4. jar wehrete.

Bapſt wird ein Cardinal.

on andern Geſchichten/fällen/vnd Wunderlichen händeln dieſer zeit/ꝛc.

Nno 1410. war Krieg zwiſchen König Ruperto vnnd Johanne dem Ertzbiſchoff zu Mentz/wegen des Schloß Höeſte/vnnd anderer ſachen halben: aber der Keyſer ſtarb zu Oppenheim auff Trinitatis/ ꝛc. kam an ſein ſtatt Sigiſmundus Caroli 4. Sohn/König inn Vngern vnd Böhmen/ſo 27. jar regierte/ꝛc.

Keyſers Ruperti Todt.

o 1414. gieng das Coſtnitzer Concilium an / da allerley Nationen zuſamen ka-
hat von Oſtern biß auff Pfingſten fremder Perſon da gezählet/ Geiſtlich vnd
0500. vnter denen warn 346. Biſchoff/564. Aept / vnnd Doctores / 16000.
Fürſten/Hertzoge/Graffen/Ritter/ Edelleut/ 500. gemeyner Frawen/oder
züchten. 600. Scherer/320. Spilleut/Köch/Pfeiffer/ꝛc. diß erzählet Hed: im
aber vom Heiligen Geiſt/ob der mit da geweſen / ſchreibet Lucas nichts von/ꝛc.
handelt liß im buch der Concilien/bei dem Syluio/vnd andern/ꝛc.

Verſamlung aller Völcker zu Coſtnitz.

o 1415. worden die thewren Märtler Johann Huß vñ Hieronymus von Prag
verbrandt als Ketzer/weil ſie der Pfaffen geitz vnd vnzucht ſtrafften. Es müſſen
ndigkeit auch jhre Feind zeugnuß geben/dann ſie ſeind inn Todt als ins wolleben
gen Tyluius/ Nauclerus / Pogius/ꝛc. Jhre acta/artickel vnnd bekandtnuß
ders außgangen/ſonder noht daß man hie etwas daruon widerhole/ꝛc.

Huß vnd ſein geſell verbrandt.

hatte Keyſer Sigiſmundus jhn frey ſicher geleidt gegeben/darumb verdroß jhn/
brandt worden/aber das Concilium gab antwort/ſie wern vber den Keyſer/ſon-
glaubens ſachen/vnd man wer nicht ſchuldig den Ketzern glauben zuhalten/ da-
der fromme Keyſer zufriden ſein. Naucle: diß ſteht in der 19. ſeſſion/ꝛc.

Concilium vber den Keyſer.

ieſem 1415. jar hat Keyſer Sigmund zu Coſtnitz / auß gehäll der Fürſten/den
Cleue/zu einem Hertzogen gemacht mit groſſem pracht/Paral. Vrſperg.

Hertzog in Cleue anfang.

o 1416. fiel ein Wolckenbruch vber die Statt Münſtereyfel/als die Leut ſchlief-
Mauren/Porten vnnd groß theyl der Statt vmb/ ſeind viel Menſchen vnnd
bliben/vnd geſchach ſonſt groſſer ſchaden/Paralip. Vrſperg.

Wolckenbruch.

s in Böhmen für Auffrhur/ jamer/ Krieg vnnd Blutvergieſſen gefolget/mit
vnd Sieg die Huſſiten gekämpfft habē wider das gantze Reich vnd Bapſthum/
läng von vielen beſchriben. Liß daruon Cuſpin. Carion. Syluium / Naucle-
tinum vnd andere.

Glück der Huſſiten.

Das XXXIX. Capitel.

on Martino 5. vnd ſeinen händeln / vnd was bei ſeiner zeit merckliches fürfalle/ꝛc.

39. MArtinus 5. ein Römer/ vorhin Ottho Columna genant / Diacon
S. Georgen/ ward vom Concilo zu Coſtnitz an ſtatt der dreien ab
Bäpſt erwöhlet/ ward alſo der 39. Bapſt der dritten zeit des Antic
Reichs/ der 215. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im amp
3. Monat. Palmerius.



1. Wie er von jugent auff erzogen vnd ſtudiert habe im Geiſtlichen Rechten zu
vnd wie er zu Rom auß einer Würde in die andere geſtigen/ vnd ſich jederman beh
macht/ vnd endlich Bapſt worden ſey/ beſchreibet Platina nach der länge/ welche
zum halben Gott/ nach jhrer art/ machte.
2. So bald er Bapſt worden/ hat der Keyſer Sigiſmundus jhm die Füſſe gek
er war auch truncken auß dem Babyloniſchen Kölch/ Naucl: welcher ſein anfa
Annum Chriſti 1417. in Nouemb: am tag Martini/ darum̃ er wolt Martinus ge

er der Keyſer vnd die Fürſten gedachten den zerrütten Stand der Pfaffen ſo zu Pfaffen
/ richt Martinus die ſache biß zur andern zeit auffzuziehen/dann man dörffe vbel refor-
rhats darzu/weil ein jedes Land habe ſeine eigene ſitten vnd ſinn / ſo ohn wider- mieren.
bald können geändert werden/nach Hieronimi Spruch. Plat: Balæus dachte
ſein Welſche Brüder / bei welchen die Sodomei zur gewonheit worden war/
laſſen reformieren/biß Gott mit Schwebel vnd Bech/ vnd dem Jüngſten ge-
ſchmeiſt/rc.

t aber beneben den Vättern des Concilij helffen ſchlieſſen/ man ſolle vber fünff
ſem wider ein Concilium halten / vnnd darnach vber ſiben Jar abermahl eines/
ſolle alle zehen Jar eins gehalten werden/Naucl: Plat: Balæus.

etro Lunæ/den ſie nennen Caput Hydræ (des gifftigen vielköpffigen Wurms
e zwar alle ſeind) ſchickte er ſein Legaten/daß er abſtünde/aber er kondte jhn nicht
h machte er dz die meinſten ſo jm noch anhängig von jm abfielen. Naucl. Plat.

Keyſer hette gern den Bapſt länger inn Teutſchland behalten/ ſo hetten jhn die
gern inn Franckreich gehabt/aber er wolte zu Rom ſein/brachte nach ſeiner acht
ſach auff/warumb er gehn Rom müſſe/ſonſt würde Statt / Regiment vnnd
u grunde gehn. Plat.

er reyſe nach Rom/vermeidt der Bapſt Bononiam/ weil ſie von der Kirchen Bapſt füh-
zog gehn Florentz / vnnd blib da zwey Jar/thet Brachium welcher der Kirchen ret krieg.
eingenommen in Bann vnd bekriegte jhn/ biß er ſich mit jhm vertrug auß an-
Florentiner. Plat.

als er auff dieſer reyſe gehn Meyland kommen/vnd von Philippo Mario her-
gen war/hat er friden zwiſchen jhm vnd dem Malataſta gemacht/ ſo einander
n lagen/Plat.

dem Brachius mit dem Bapſt vertragen / dienete er jhm vmb Sold wider die
er/ſo dardurch wider zum gehorſam bracht worden. Plat.

lorentz nam er 4. Cardinäl zu genaden an / auch den Balthaſarum Coſſam,
apſt geweſen/Plat.

ſem Bapſt kam der Griechen Legation / vnd lieſſen ſich vernemmen ſie wolten
miſchen Kirchen glauben ſich vereinigen / wann billiche Conditiones wurden
en. Der Bapſt nam die Bottſchafft freundtlich an/vnd ſchickte auch die ſeinen
rt hin. Naucl. Plat.

Florentiner Kirche hat er zur Metropolitan gemacht/das iſt/zum Ertzbiſthum
r vnterworffen die Volateraner / Piſtorienſer/vnnd Feſulaner Kirchen/Pla-

hohen Altar zu Maria Nouella Prediger Ordens/hat er zu Florentz geweihet/
lbigen Kloſter ſein Herberge gehabt hatte. Platina.

o 1421. den 22. Septemb. kam Martinus gehn Rom/mit frolocken alles
d haben die Römer dieſen tag in ſonderheit/ſagt Platina/ zum gedächtnuß inn
uffgeſchriben.

t die Statt gar öde vnd verwüſt gefunden/ alſo daß ſie keiner Statt ähnlich ge- NB.
hen vnd Häuſer waren verfallen/Platina. Alſo mußte ſich alles zum fall ney- Rom öde
r offenbarung/dann jhr ende nahet herbei wie jhnen Huß geweiſſaget. vnd wüſt.

iſium König Ludouici Sohn / hat er zum Neapolitaniſchen Könige gemacht
ller Cardinäl/vnd hat Alphonſum König Arragoniæ deſſen beraubt. Plat.

apiæ hat er laſſen das Concilium/dauon droben geſagt/ſo nach fünff jaren fol- Concilium
ngefangen/welches die Peſtilentz verſtörete / das ſie es gehn Sehnas verruck- zu Papię
r Alphonſus Martino zugegen/vnd das Concilium wider jhn verhetzen wolte/ vnd Senis.
chlagen auß Martini anſtifftung/vnd gehn Baſel angeſetzt/ſo vber 7. Jar fol-
lat.

chium der die Statt Aquilam belägert/hat er vberwunden vnd erſchlagen/ vnd

gehn Rom an eim vngeweichtẽ ort (ei wie hat er da ſo vnſacht gelegẽ) begraben l
19. Er hat auch andere Tyrannen laſſen vmbbringen / die ſtraſſen von Mö
niget/daß guter Landfride in Italia iſt aufkommen/daß man gemeynt die zeit
wider kommen/Plat. wann es lang gewehrt hette/wer es gut/?c.

Papſt plagt die Huſſiten.

20. Wider die Huſſiten hat er etliche Cardinäl herauß geſandt/vnnd die T
Harniſch wider ſie auffbracht/aber es hatten die Papiſten wenig glücks/wie P
bezeuget/darvon ſchreiben auch Sylvius/Naucl: vnd andere/?c.
21. Es hatte wol der Bapſt groſſe ding fürgenommen wider die Huſſiten/
inn Italia durch Gottes ſchickung ſo viel zuthun/ (ei hatte Auguſti zeit ſo ba
daß er ſeinen willen an jhn nicht vollbringen kondte. Die Florentiner/ Lucenſe
kriegten mit einander/mengte ſich der Bapſt mit ins ſpiel/vnd war wider die
die er zuvor ſo hoch geehret/?c. Platina.

Gebäw des Bapſtes.

22. Als er von Feinden außwendig ruhe bekommen/hat er zu Rom angefa
vnd hat an S. Peters Kirchen den Creutzgang/ſo jetzt einfallen wolte/wider a
die Häuſer bei der Kirchen zu den 12. Apoſteln/ ſo auch einfielen/hat er wide
vnd da gewohnet/ſo theten auch die Cardinäl ein jeder an dem ort/ da er ſein T
te/bawete der Bapſt auch ſonſt anders mehr/ſo beim Platina zu leſen.
23. Er machte auch etliche Cardinäl / darunter Proſper de Columna
Enckel/Diacon zu Georgen zum gulden fell/?c. welchen Tittel er zuvor auch
gewiß ſein Sohn geweſen/die pflegten ſie Nepotes, das iſt/ Enckel zu nenne
Balæus.
24. Als Petrus Luna der abgeſetzte Bapſt Benedictus 13 ſo auch verbann
hat König Alphonſus Martini feind angeregt/das die 2. Cardinäl / ſo noch b
andern Bapſt erwöhlet haben/nemlich Aegidium Munionis Bachionenſe
cum, den ſie Clementem 8. nenten. Plat. Nauclerus.

Antipapa Clemens 8.

25. Nach dem ſich aber Alphonſus vnd Martinus vertragen/hat diſes Bo
ende genommen/ hat jhn Martinus zum Biſchoff zu Maiorica gemacht/ ſei
dinäl mußten abſtehn/die Alten ſo jhn gemacht vnd halßſtarig bliben worden
nuß vom Legaten geworffen/ vnnd ward alſo das Schiſma gantz auffgehab
durch Martini vorſichtigkeit/Plat. Nauclerus.
26. Das er in verleihung der Pfrunden habe nach tüchtigen vnnd würdig
ſich vmbgeſehen/wer gut/wann es alſo geſchehen/wie Platina rhümet.
27. Er ſoll auch ſo hertzhafftig geweſen ſein / daß wiewol jhm zwen Brü
vmbkamen/er ſich doch nicht vngeberdig geſtalt/oder vngedult ſoll erzeygt ha
nit auch ein Heyde ſolches thun könde. Noch wird ſolche Stoiſche verſtockung
groſſe Heyligkeit gerhümet.

Todt Bapſt Martini.

28. Anno 1430. hat er Julianum den Cardinal geſandt gehn Baſel des Co
vnd wider die Böhmen/iſt bald darnach geſtorben im 14. jar vnd 3. Monat ſe
thumbs/vnd begraben worden nach jhrem brauch/ das iſt prächtig. Plat. N
aber geſtorben vom ſchlage im 63. jar ſeines alters. Balæus ſetzt annum Chri

Von andern geſchichten/fällen/zeychen vnd
derlichen ſtraffen.

Beyeriſche Fürſten vneinig.

ANno 1417. ſtund es vbel in Beyern/die Fürſten verklagten eina
Concilio/Hertzog Heinrich ward häfftig beſchuldiget/darumb
Hertzog Ludwig zu Coſtnitz jhn zuermörden/ließ jhn für todt lig
auß/ward in bann vnd die acht gethan. dauon Auent. lib. 8.

Aufflauff vnd Mord zu Pariß.

Anno 1418. entſtund ein aufflauff zu Pariß/ſo Johanne
Burgund einnam / worden von Burgern inn die 2000. Studenten vnn
würget/Chron: Sebaſt. Franck. Paral. Vrſperg.

difem Jar brach der See zu Meran/ inn der Graffſchafft Tyrol ab/ thet inn der
ſſen ſchaden/ führte den Spital/ ſam̃t der Kirchen vnnd einem Pfaffen für dem
bei 4. Hundert Menſchen hinweg. Es führte daß Waſſer auch ein wiege mit
nd darbei ein Katze ſaß/ hinweg / denen ward zu Botzen/ 2. Meil vnter Meran
holffen. Sebaſt: Franck. Goltworm von wunderwercken.

Gewäſſer thut groſſen ſchaden.

no 1418. den 22. Aprilis war ein groſſe Brunſt zu München in Beyern/ an wel-
das Concilium zu Coſtnitz ſein entſchafft nam. Auent: lib. 8.

Brand zu München.

n diſem Jar war ein ſterben zu Florentz / daran inn die 16. Tauſent Menſchen da
alm.

Peſtilentz.

no 1419. ward groß Auffrhur inn Böhmen/ das Volck lieff zuſam̃en/ vnd wur-
ag etliche Rhatsherrn zum Fenſter hinauß geſtürtzt. Naucl: der König fiel durch
d zorn inn kranckheit/ das jhn der Schlag rhürte / daran er am 18. tag geſtorben.
Naucl. ſetzt das Jar zuuor.

Auffrhur in Böhmen. Tod König Wenceßlai.

diesem jar den letzten Februarij ward fride gemacht nach vielem kriegen inn
vnd Holland/ warn die Beyeriſchen Fürſten mit im Spiel. Fraw Jacobea die
nam zur ehe jhren Vättern Hertzog Hanſen von Braband auß diſpenſation
welches hernach viel jamers verurſachte/ dauon Auent: lib 8.

Ehe zwiſchẽ Geſchwiſter Kindern.

Herrn auß Holland erſchlugen zu Brüſſel für der Kammer Herrn Wilhelm
en Ritter/ Hertzog Hanſen auß Holland jnnerſten Rhat/ weil er zum friden ge-
d Jacobam jre Regiererin vmb Seeland / Holland vnd Frißland jhre Vätter-
ll bracht haben/ ꝛc. Die Mörder entronnen vnd kamen gehn Vtrich. jdem.

Mord.

diesem Jar ward Johannes Hertzog auß Burgund enthäupt vom König inn
ch wider trew vnd glauben / welches todt ſein Sohn Philips grewlich rechnete/
iß wider eingenommen/ vnd worden viel tauſent Menſchen erſchlagen/ ꝛc. ward
ch gar verwüſtet/ ꝛc. Paralip. Vrſperg:

Johannes Hertzog enthäupt.

o 1421. ward Leydẽ in Holland belägert/ weil ſie ſich wider Hertzog Hanſen ſetz-
denen geſelten ſo ſich wider jhn aufflehneten/ werte der Krieg 2. jar/ darnach ver
ertzog Hans auß Brabaud. Auent. lib. 8.

Auffrhur in Holland.

n diesem Jar an S. Elsbethen tag inn der nacht kam ein groß gewäſſer/ ertranck
thollandt/ bei 70. Pfarrn/ ertrancken mit Menſchen vnd Vieh / mit Kirchen/
n vnd Weltlichen/ Weib vnd Kindern / man ſihet noch im Meer die Kirchen-
hohen Mauren ſtehn. Etlich ſagen es habe ein Nachbar dem andern zu trutz den
ſſen/ die andern ſchreibens dem vngewitter zu. Auent: lib. 8.

Flut ertränckt Holland.

ieſer zeit kriegten zwen Biſchoff von Augſpurg mit einander 10. Jar lang/ der
negen/ vnd der von Greffeneck/ diſen hat Bonifacius beſtettiget/ jhnen das Ca-
let / biß Anno 1424. Peter von Schönberck vom Concilio erwöhlet / vom
artino mit gewalt eingeſetzt ward / vnnd wurden die andern zwen abgeſetzt.

Krieg der Biſchoff von Augſpurg.

o 1422. zog das Reich für Hohen Zollern mit 40. tauſent Mann/ belägertens
brachens/ vnd woltens nit wider bawen laſſen / iſt den Stätten darauß ſchaden
vnd anderem geſchehen. Chron: Franck. Vrſperg. Paral:

Hohen Zollern erobert.

diesem Jar war auch groſſe rüſtung wider die Böhmen / darzu Bapſt Marti-
nade vnd Ablaß gab. Jn diſem Zug war auch Joannes Graff von Spanheim/
nit andern wolt helffen ein Böhmiſche Statt einnemmen/ kam jhm ein Schaf
Gaul gelauffen/ daß er mit dem Gaul nider fiel/ vnd ehe dann er wider auff kam/
e Burger die Porte zu/ vñ worden alſo hinein gerandt erſchlagen/ hat dz Schaf
l/ dem Graffen ſein leben erzeht. Paral. Vrſperg.

Schaf rettet einem Graffen ſein leben.

iſem 1422. jar im Nouemb: am abend Andreę ward die Tybur ſo vberſchweng
aß ſie zur Porten Flamminea einlieff/ die gantze Statt/ was in der ebene war/ er
nd inn den Tempel Pantheon biß zum hohen Altar auffgieng: vber zwen Tage
ur wider gefallen/ hat ſie viel Todes Viehs getriben/ vnd den Burgern groſſen

Tybur thut groſſen ſchaden zu Rom.

ſchaden gethan/dann ſie nicht anders fuhrn in den Gaſſen / als wann ſie mit Sch
ten auff der Tybur wern/alſo vergalt Gott dem Bapſt Martino ſein Reſtaurat
verbeſſerung der Statt Rom / ſo er im vorigen Jar fürgenommen. Platina i
tino.

Peſtilentz.

Anno 1423. Jnn welchem das Concilium zu Papiæ angeſatzt kam ein g
ſtilentz dahin / daß die Preſidenten all mußten die flucht geben / vnnd daß C
gehn Senas verrucken/2c.

Chur inn Sachſſen.

Jnn dieſem Jar ward von Keyſer Sigiſmundo das Hertzogthumb Sa
der Chur zugeſtelt/Friderico dem Marggraffen auß Meiſſen/2c.

Biſchoff ein Krieger.

Anno 1426. erregte der Biſchoff von Bremen einen Krieg wider die Friſ
vberwunden/verwundet vnd gefangen. Chron. Saxon.

Warmer Winter. Peſtilentz.

Anno 1427. war ein ſehr Warmer Winter / an Froſt / alſo daß vmb
Bäum anfiengen außzuſchlagen/vnd die Frucht zu blůen / es kam aber darauff
mer ein groſſe Peſtilentz. Chron. Saxon.

Jungfraw führet krieg

Anno 1428. warff ſich auff ein Jungfraw Johanna genant auß Lothring
König Carolo in Franckreich/ ſagte Gott hette ſie geſandt zu ſeinem Schutz /
das gantze Land verlorn hatte. Sie zog auch ein Harniſch an/zog inn Krieg vnd
liche Schlachten/ward endlich von Engelländern gefangen vñ zu Rothmage
Aemil. Naucl. gener. 48. Paralip: Vrſperg.

Schatzung wider die Böhmen.

Jnn dieſem Jar ſamlete Keyſer Sigiſmundus auß bewilligung des Ba
Gelt inn Teutſchland von Weltlichen vnd Geiſtlichen/je von 100. Fl. 1. Ort/
die Böhmen zuziehen/ward nicht viel außgericht/2c. Paralip. Vrſperg. eben
Türckenſteur meinſtlich angewandt.

Zigeiner.

Vmb dieſe zeit vnnd kurtz zuvor hat man am erſten inn Teutſchland geſe
geiner oder Heyden/ſo ſich mit ſtelen/Rauben/Liegen vnnd Triegen nehren. 2c.
beſihe Crantz: 11. lib. Cap. 2. Polyd. de Inuent. lib. 7. cap. 7. Paralip. Vrſper

Auffrhur zu Ach.

Anno 1429. war ein Auffrhur zu Ach/ward der alte Rhat abgeſetzt/ vnn
auffgeworffen/aber der alte Rhat kam wunderlich wider auff / vnd wurden die
ſtrafft. Chron. Colon.

Krieg in allen Landen.

Anno 1427. 29. 30. 31. war viel kriegens/in Welſchem vnnd Teutſchen
auch in Franckreich. Die Böhmen hatten gut glück vnnd wurden die Teutſch
jhn geſchlagen/darvon nach der läng. Crantz. lib. 11. Franck vnd andere/2c.

Das XL. Capitel.

Von Eugenio 4. vnd ſeinem Leben / vnd w
bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen/vnd ſeim gegen Bapſt Fœlice 5.

40. EVgenius 4. ein Venediger / vom Geſchlecht
meria (welches alt/doch nicht Edel war) vorhin Gabriel g
Cœleſtiner Münch / vnnd Prieſter Cardinal Sanct Cle
Sohn Angeli/ward der 40. Bapſt der dritten zeit des An
Reichs/der 216. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſa
16. Jar. Palmerius. Funck. im 46. Jar ſeines alters (Pl
1446. iſt er geſtorben/im Hornung.

1. Wie er vnter Bapſt Gregorio 12. gehn Rom kommen / ſein Schatzmeiſ
zum Senenſer Biſchoff (die jhn doch nicht wolten annemmen) vnnd hernach
nal worden/beſchreibt Plat. nach der länge.



apſthumb iſt er erwöhlet wordē von 18. Cardinäln bei Minerua, Anno 1431.
s Martij. Plat.
n Conſiſtorium hielt nach ſeiner krönung / hat ſich ein ſolch Volck verſam- Biſchoff
alcken gebrochen/da ſich nun jederman zur flucht ſchickte/ward der Biſchoff vom Volck
in der flucht ertruckt. Platin. ertruckt.
em er aber beredt worden von den ſeinē/es habe Martinus/ſo geltgeitzig gewe-
geſam̃let/hat er deſſelbigē Kam̃erer vñ andere diener laſſen angreiffen/darauß
ffrhur entſtandē/zwiſchen den Vrſinern vnd Columneſern (dañ der alte grol Auffrhur
ng) der Columneſer Fürſt zu Preneſte vberfiel Rom mit Kriegsvolck/ ſchlu- vnd krieg zu
derten einander in der Statt/dz wol halff/vñ muſte entlich der Bapſt/der auß Rom.
t in ſchwacheit gefallen/mit den Columneſern fride machē. Plat. Nauel.
dieſer zeit Keyſer Sigmund inn Italiam zog die Krönung zuempfangen/
wider-

widerſtund jhm Eugenius/auß anregung der Florentiner / aber er kam doch hin
gehn Senas/da er in die 6. Monat gelegen / machte endtlich ein bund mit Eug
ward zu Rom gekrönet Plat: Naucler.

Krieg wider den Bapſt.

6. Anno 1433. als viel Kriegens in Italia war (dann die gulden zeit Auguſti
vnter dem nechſten Bapſt rhümete/hatte bald ein ende) zwiſchen den Venedi
Hertzog von Meyland/Genueſern vnd andern/ward friede gemacht mit des
häll: aber es wandte ſich bald/daß alle Kriegslaſt wider Eugenium gewandt w
welchen außzogen Franciſcus Sfortia/vnd ſein Hauptmann Forte Brachius
abgefallen/weil er jhm kein Sold gab/daher er den Römern groſſen ſchaden zu
ſelber zubezahlen/vnd dem Bapſt gar angſt machte. Plat. Naucl.
7. Da nun die Römer vom Bapſt keinen ſchutz hatten/vnd ſein Kämmerli
ſcus jhnen auch kein gut wort gab (welcher ein frecher Menſch war/ vnd in alle

Auffrhur zu Rom.

te ſagt Platina.) machten ſie ein aufflauff / ſatzten alle Oberkeit Eugenij ab
Kämmerling gefangen/richteten die alte Freyheit wider auff/ordneten 7. Re

Bapſt gibt die flucht.

len gewalt zu Rom haben ſolten/rc. Der Bapſt gab die flucht/kam inn einer
ten daruon/die Römer belägerten die Engelburg / aber ſie worden mit liſt vber
ſie nach fünff Monaten dem Bapſt wider vereiniget worden. Platina: Naucle
8. Plat. ſagt es ſey dieſer Bapſt in groſſen ängſten geweſen / nicht allein der

Bapſt fürcht das Concilium.

Krieg halben/ſondern auch von des Concilij wegen ſo zu Baſel angieng / wel
verhindert oder verruckt hette gehn Bononi / darzu die Cardinäl ſo bei jhm w
aber der Keyſer/die Fürſten vnd Prelaten ſo zu Baſel verſamlet/zwungẽ jhn/
te das Concilium beſtetigen.
Diß Concilium zu Baſel fieng an Anno Chriſti 1431. auß geheiß Mar

Concilium zu Baſel.

faſt inn die 16. Jar/Anno 1434. ward es von Eugenio beſtettiget/aber im Jar

Bapſt wanckelmütig.

er dem Concilio widerſprochen/hat es gehn Ferrari beruffen vmb der Griechen
es war Eugenius ein wanckelmütiger Mann/wie Platina ſelber von jhm zeug
Diſem Concilio hat fürgeſeſſen Julianus Cardinal S. Angeli/ ſeine ſa

Etliche ſatzung diſes Concilij.

ſelber im buch der Concilien/vnter andern dingen haben ſie verdampt die Hurn
Annaten/vnd die ſo in Tempeln ſpatzieren gehen wann man Meß helt/vnd an
dienſt verricht: Seſſione: 20. Vnd 21. Es iſt auch die Communio vnnd bra
craments vnter beiderley geſtalt gebillicht/rc. Seſſ. 30. vnd ſeind der Bäpſt vn
Hurnkinder außgeſchloſſen vom Cardinal ſtand. Seſſ. 23. ſeind die Feſte der
nuß vnd Heimſuchung Marię geordnet. Seſſ. 36. vnnd 44. vnd was dergleic
hat 44. offentlicher Seſſiones gehabt/hat ein fein anfang / aber es gieng ſchal
machten die frommen Römiſchen Hirten/ja Bern/Wölffe vnd Teuffelskö
9. Nach dem Todt Sigismundi ließ Eugenius das Concilium zu Ferrar

Concilium zu Ferrari.

kam Eugenius auch dahin/Anno 1438. vnnd zu jhm Paleologus der Griechi
ſo vom Bapſt herrlich empfangen ward/wie ein Römiſcher Keyſer/aber die P
trib ſie gehn Florentz mit jhrem Concilio. Plat. Valater. Palmerius.
10. Das Concilium zu Baſel Citiert Eugenium/beſchuldiget jhn er ſey ei

Laſter Bapſt Eugenij.

ſchwender der Kirchengüter/vnd ein Bluthund/der Kirchen ärgerlich/ ſoll ſe
vnd ſolcher laſter ſich entſchuldigen. Aber der nicht kam das war der Bapſt/da

Bapſt vom Concilio ab geſatzt.

abſatzten/vnd an ſein ſtatt machten einen andern Bapſt Amadeum den Hertz
phoi/welcher Fœlix 5. genant ward. Plat: Naucl.
11. Vitelleſchum einen groſſen Bluthund/der in des Bapſtes Namen vie
rete/vnd viel Bluts vergoß/machte er zum Cardinal / darzu machte er jhm
auff einmal dem Baßler Concilio zu wider ſich zu ſtercken. Item er machte zu

Eugenius macht vil Cardinäl.

Petrum Barbo ſeiner Schweſter Sohn/ Allouiſium Patauinum den er zu
ſer Patriarchen vnd Cammerer gemacht / vnnd Franciſcum Condelmerium
Vicecantzler machte / vnter den 18. Cardinäln warn zwen Griechiſche/ du
Græciam jhm gehorſam behalten wolte/aber ſie ficlen bald wider zu ruck.

laſſen brieff außgehn/welcher datum helt / auß der allgemeynen Chriſtlichen
(datum in Oecumenica Seſſione) des Florentziſchē Concilij/ im jar 1439.
emb: Jn dieſem brieff zeiget er an/wie ſich die Lateiner mit den Griechen/Ar-
diern vnnd Reuſſen verglichen haben. Aber es werete ſolche einigkeit nit lang.
beidem Antonio fürhanden. Naucler: Platin:

Bull Eugenij von der einigkeit mit den Griechen.

in Bapſt Fœlix (welcher vorhin ein Hertzog auß Saphoi inn die 40. Jar ge-
hlet/ vnnd Eugenius vom Bapſthumb nicht weichen wolte / war wider ein
ntrennung 9. Jar lang/hiengen etliche Eugenio etliche Fœlici an/ etliche jhr
hes wider vil vnglücks in der Chriſtenheit verurſachte/ꝛc. Aeneas Syluius.
.Carion.

Zwen Bäpſt zu gleich.

og Ludwig mit dem Bart ſo vom Concilio zu Baſel inn die acht vnd bann ge-
ppellierte an Eugenium/vnd erhielt ſeine ſach bei jhm.
om Bamburg woltē ein Mauer vm̄ die Statt führen / weil dz die Stifftherrn
lten/verjagten ſie die Burger/die wurden vom Concilio verbannet/aber vom
enio abſolvieret/war alſo jmmer ein Reich wider das ander. Auent.lib.8.

Bapſt vnd Concilium wider einander.

pus Hertzog zu Meyland vnd Franciſcus Sfortia machten friede miteinan-
n ſie einander lang bekrieget welches Bapſt Eugenium verdroß / weil ſein im
geſſen daß jhm nichts wider zugeſtalt das jhm genommen/vnd ſonderlich Bo
enarinus eingenommen/darumb er von Florentz nach Rom zog zu rhatſchla-
Kirchen Herrlichkeit wider zu vberkommen. Plat.

Bapſt hat verdruß am friede.

ſium Patauinum den Cardinal S. Laurentij inn Damaſo hat er gehn Rom
geſandt/daß er alles richtig da mache/das er friden finde/dieſer hat die Weltli-
r auß der Lateraniſchen Kirchen vertriben/vñ Canonicos regulares daſelbſt
nn jhene zuvor diſe außgeſtoſſen hatten. Platina.

Einigkeit der Geiſtlichē zu Rom.

ß Ginum Albanenſium ein fürtrefflichen Mann in der Ritterſchafft richten
gewehret/daß der fride der zwiſchen Alphonſo vnd Eugenio auffgericht nicht
worde/ vnnd Paulum Lomoralam ein ſehr redlichen Mann vor dem ſich Eu-
r als ein liſtiger Fuchs/dann ein dapfferer Mann thet beſorgen / ſagt Platina.
ol abzunemmen was er für ein Geſell geweſen.

Redliche Männer vom Bapſt gericht.

1443. den 28. Septemb: kam Eugenius wider gehn Rom / ward herrlich em-
der gantzen Statt/zog doch bei nacht ein zur Porten Flaminea/gieng den an-
S. Peter in der Proceß / vnd inn Päpſtlichem gewand. Weil aber das Volck
hur machen/der newen Schatzung halben/hat er ſie als vnbillich nachgelaſſen/
rman. viuat Eugenius/Gott laß vns Eugenium lang leben / ſo ſie doch vor-
n der Teuffel ſoll die holen ſo die newe Zöll vnd Schatzung erfunden.

Schatzung vom Bapſt nachgelaſſen/auffrhur zu vermeiden.

8. tag darnach ſchreib er ein Concilium auß gehn Lateran / das Concilium zu
wechen vnnd auffzuheben/ſchickte derhalben ſeine Bottſchafft an die Fürſten.
re ſetzens inn Annum Chriſti 1446. het gern die Neutrales/das iſt die ſo es mit
pſt hielten/wider auff die bann gehabt/ꝛc.

Concilium zu Lateran.

Florentinern/die jhn doch gern bei ſich behalten hetten/ (nicht ſeiner Heilig-
des gewins halben/dann wo der Bapſt wohnete da ſchneiete es mit Leuten vnd
oß der Welt gelt vnd gut zuſamen/wie Kot/nach Danielis weiſſagung) ward
weil ſie Franciſco geholffen hatten Picenum einzunemmen / ja ſie hatten jhm
ſolte die Stätte / ſo er der Kirchen genommen inn behalten/ darzu wolten ſie
/ brachten auch Brieffe auß bei Eugenio darinn er beſtetigte / daß Franciſcus
r vnd Marggraffe ſeinem im Picener Land. Doch ſagte Eugenius / Petrus
s würden es jhm nicht laſſen gut ſein/meynte er würde es nicht lenger behalten/
vnnd ſein Nachkommen gelegen. Darumb als er gehn Rom kam/ſandte er
m den Oberſten des Heers wider die Picener/ſich zu rechnen/vnd ſie wider ein-
Plat.

Krieg des Bapſtes.

nach verband ſich Eugenius mit Alphonſo vnnd Philippo wider die Floren-

tiner vnd Venediger/ſandten jhr Heer für Bononiam vnnd Cremonam /
nichts außrichten. Plat.

Bapſt machet Heyligen.

22. Daß man aber nicht meyne er thůe nichts dann Kriegen / ſagt Plat: ſ
andere Bäpſtliche werck verricht/dann den Tollentinaten (nicht Dollen) S.
guſtini Ordens/der viel wunderwerck gethan / hat er vnter die zahl der Hey
Ein wunderlich ding/ein vnheiliger Blutdürſtiger Mann (wie Eugenius
dere/welche er will/Heilig machen/vnd inn Himmel ſetzen / das muß nicht m
Kräutern zugehn. O ja ſchöne Heiligen des Römiſchen Oelgötzens.

Bapſt ein Bawmann.

23. Er iſt auch ein Bawmann geweſen/weil er zu Bononia war/ hat er ein
da gebawet/darinn hernach die Legaten wohneten. Zu Rom hat er an Latera
vnd etliche Gemäld laſſen außmachen/vnd weiß was mehr/ das muß alles kö
ding ſein.

24. Es rhůmet Platina auch gleich einem Heyligen werck das er S. Sy
fel/die gehn Rom von Auinion kommen war (welcher Teuffel ſie dahin gefü
gedacht) ſelbſt von Vaticano gehn Lateranum getragen hat (wird nicht ſo ſch
ſein) mit groſſer Proceß vnd der Litaney aller Prieſter vnd des Volcks. Groß
Heyligkeit.

Bapſt kriegſüchtig.

25. Wiewol aber etliche Eugenium loben vnnd gern Heylig machen wolte
doch die Welſchen ſelber nicht verneinen/daß er Blutgirig geweſen ſey/vnd ſo
daß er auch mitten inn anſchlägen voll Kriegsrůſtung geſtorben. Das Blu
phinus für Baſel anrichtete/ hat er auch geſtifft das Concilium zuzerſtöbern /
Platina daß er gar Kriegſüchtig geweſen / welches an einem Bapſt zuverw
gieng noch mit groſſem Krieg ſchwanger wider die Florentiner da er ſtarb / w
Platina bezeuget/ꝛc.

26. Von ſeinem Geltgeitz beſihe Crantzium lib. 11. cap. 30. Dann weil d
Geltfraß/ſo mußte er auch darauff bedacht ſein/wie er ſein viel bekeme/ꝛc.

Hie wöllen doch die Römiſchen Tellerläcker vnd Pfrundefreſſer aber e
halten/vnd ſich in den Geſchichten diſer zeit ſpiegeln/ ſollen ſie wol ſehen wie f
ſteht/da ſie die Römiſche Kirche außſchreien als die Heilige Mutter der ander
wie groß glück / fride vnnd ſieg ſie zu allen zeiten gehabt haben/wiewol es dene
dem Bapſt angehangen / damit ſie die jetzige Welt gern vberteuben vnnd ber
mit fürwendung es habe allein vbel geſtanden/ſeien Krieg vnd Rotten/ vnd an

Nota Bene. Hört jhr daß jr Römiſche Heuchler.

geweſen bei Luthers zeit/vnd bei den Ständen ſo dem Euangelio anhengig/ꝛc.
dann dazumahl ſo wol inn der Römiſchen Kirchen/da abermahl zwen Bäpſt
ander verbandten vnd vbel außrichteten/vnd warn ſo viel Fürſten vnd gelehrte
die ein Teuffel hielten wie den andern / gieng alſo die Chriſtenheit wider auff
fen/wie auch zur zeit des vorigen Schiſmatis. Warn da kein Rotten? Warn
die dem Bapſthumb widerſprachen / vnnd iſt all jhr ding ohn alle einrede für r

Decret zu Baſel wider den Bapſt.

was thäten dann die zu Baſel/ſo die Annaten verdampten/ vnnd der Bapſthu
wolten leiden vnter der zahl der Cardinäl? Auch den Bapſt dem Concilio v
vnnd den Böhmen beide geſtalt des Sacraments zulieſſen / vnnd anders o
Bäpſtlichen Satzungen zuwider?

O ſolte ich erzählen die gelehrten mit namen/dern viel im buch/ ſo Catha
um veritatis genant/vnd im Balæo auffgezeichnet ſeind / ſo dem Bapſthum
inn vielen Puncten widerſprochen/auch zu der zeit/würde das buch viel zu groß
men ſie dann jhren frieden/einigkeit vnd groſſe ſicherheit?

Was hatte Rom vnd Italia für friden zu dieſen zeiten / war doch ein Kr
Blutvergieſſen an dem andern/war doch nicht ein Jar fride / vnnd war der B
mit im ſpiel/hielt es jetzt mit dieſem/dann mit jenem theyl / daß jhn Platina ſelb
ſtendigen Mann ſchalt/wie köndte er dann Chriſti Statthalter / vnnd der Ch
meyner Hirte ſein?

von etlichen ſonderlichen geſchichten/ fällen/ zei-chen vnd ſtraffen/ ſo bey dieſer zeit zumercken.

o 1431. hielt Keyſer Sigismundus ein groſſen Reichstag zu Nürnberg dahin Reichstag zu Nürnberg.
der Bapſt ſein Legaten ſandte mit vollkommenem Ablaß wider die Huſſiten/
man ließ das Creutz wider ſie predigen/ abſoluieret alle Vbelthäter ſonur wi-
ſtreiten/ vnd alle fehl ſo der Bapſt jhm vorbehalten/ ꝛc. Aber es hatten die Bö-
als ſieg vnd glück wider all jhr Feinde. Böhmen beſchlagen.
r Anno 1434. nach dem jhr Hauptman Ziſchcka tod/ da ſie ſich trenneten vnnd
nder angriffen/ worden ſie geſchlagen/ vnd mehrertheils wider vnter das Rö-
bracht. Dauon Crautz. lib. 12. cap. 1.
o 1433. erſchein ein groſſer Comet drei Monat land/ Chron: polon. darauff
r Welt folgete.
dieſem Jar kriegten miteinander der Biſchoff von Mentz vnd Landgraff Lud- Krieg in Heſſen.
ſſen/ lag der Biſchoff vnden/ mocht der ſtifft Mentz ſolchen ſchaden lang nicht
zen. Paral. Vrſperg.
Dechan zu Cölln belägerte Trier ins 2. jahr/ kondte nichts gewinnen muſten Krieg für Trier.
nd ſchaden abziehen ꝛc. jbidem
dieſem Jar ließ Hertzog Ernſt in Beyern ein ſchöne junge Dirn/ eines Sch- Vnruhe inn Beyern.
r von Augſpurg/ ſeins Sohns Alberti Concubin zu Straubingen in die To-
n/ darob der jung Hertzog erſt vnſinnig ward/ darnach ſich zu rache gab / ent-
gemachs darauß. ꝛc. Auent: Vrſperg. paral.
o 1433. ward Alphonſus König Apuliæ von Genueſern gefangen / aber von Genueſer machen ſich frei.
hilip widerloßgeben. Darumb die Genueſer vom Hertzog von Meyland wi-
n/ vnd ſich frei machten von ſeinem gehorſam.
o 1436. ward Tomas Rhedanius ein Carmelit auß Gallia zu Rom verbrand/ Prediger verbrand.
Geyſtlichen hart ſtraffte/ dan das heiſt bey jn Ketzerey. Anton. part. 3. tit. 22:
l. cent. 7. cap. vlt. Mant. lib. de vita beata cap. vlt.
o 1437. hielt Keyſer Sigmund ein Reichstag zu Franckfurt / zog darnach ins
/ vnd als er zu Vlm war/ ward daſelbſt ein vnbekandter Fiſch mit groſſer anzal Tod zweyer Keyſer.
ſo auß dem Vngerland kommen / die der Keyſer mit verwunderung geſehen/
ſie wollen jhn mahnen daß er wider heim ziehe / ſtarb bald darnach anff dem
rd Hertzog Albertus inn Oeſtereich ſein Eydam an ſein ſtatt erwöhlet/ ſtarb
zweyen Jaren/ vnd 5. Monaten/ von beyder leben/ händeln vnd tod liß Cuſpini-
Carionem/ / es folgte auff ſeinen tod groſſe vnruh im Reich / Vngern vnnd
ꝛc.
bara ſein Weib/ ward von ſtänden gefangen/ weil ſie ſchon nach eynem andern
he. ꝛc.
o 1438. ward ein Auffrur zu Ofen inn Vngern/ worden alle Teutſchen darin Auffrur zu Ofen.
geplündert von den Vngern. Sebaſt. Franck.
at dieſe zeit vil Auffrur geben in Vngern/ worffen ſich zwen Bawren Antoni- Bauren auffrur in Vngern.
artinus auff für Könige machten ein groſſen anhang/ triben vil mord vnd Ty-
ß die Herrn allzuſamen thaten vnd ſie dämpfften. Paral. Vrſp.
o 1440. ward die Kunſt der Druckerey zu Meintz erfunden/ von eynem genant Druckerei erfunden.
uſt/ etliche ſagen es habe Guttenberg von Straßburg ſie erfunden. Func. Nauc.
5. Paral. Vrſperg. macht ſie 10 Jar jünger.
o 1440. ward Keyſer Friderich der dritte zum Römiſchen Köng erwöhlet/ hat Keyſer Friderich.
Jar/ war gütig/ friedlich vnd gedultig/ ein liebhaber der Geiſtlichen. Paralyp.

Son fängt vnd verſchenckt ſein Vatter.

Anno 1441. hat Ludouicus mit dem hofer genant Hertzog in Beyern / ſei
mit hülff deß Marggraffen zu Neuburg belägert vnd gefangen / vnd dem Ma
geſchéckt / welcher jn ſeinem Feind Henrico zu Landshut verkauffte / ſtarb der So
Vrſperg. Paralip.

Suſt belägert.

In diſem jahr vberzog auch Thietrich Ertzbiſchoff zu Cölln die von Su
phalen / kont ſie nit erobern / muſte frieden machen vnd abziehen. Hedio im Vrſpe

Sehr harter Winter.

Anno 1442. war ein ſehr kalter Winter / fielen 37. Schne auffeinander / k
mand wandern / ward das Malwerck gar tewer. Franck: Muſten die Bawren
den Dächern verfütteren / etliche theten jhr Viehe ab / die andern ſchlugens inns
ſens die Wölffe freſſen. ꝛc. Vrſperg Paral.

Comet.

Inn dieſem jar erſchein auch ein Comet in Poln. Func.

Erdbeben.

Anno 1443. ward ein groß Erdbeben inn Vngern / Poln vnnd Böhmen /
den Türcken Krieg folgete.

Anno 1444. ergaben ſich die von Suſt / an Hertzog von Cleue darauß
entſtund / der Biſchoff ſamlete ein Heer wider ſie vnd den Hertzog / iſt alles mi
raub in Weſtphalen verheret. ꝛc: Paral. Vrſperg.

Türckenſig.

Anno 1445. Worden die Chriſten jämmerlich für Varna erſchlagen
cken / kam Ladißlaus der König ſelber vmb / wie auch Julianus der Cardinal v
Geiſtliche ſo den König beredt daß er Eydbrüchig am Türcken ward / ſolche
wolfahrt hat man dem Bapſt zudancken / wie dauon zuſehen. Chron: Garion.
auch Syluium Bonfinum lib. 6. decad. 3. Es läugnen auch etliche Papiſten
Bapſt Eugenius diß Blutbad geſtifft / wie auch das für Baſel / dauon droben g

Krieg für Baſel.

eben vmb dieſe zeit geſchehen / da Delphinus mit mehr als 30. Tauſent Mann
verherte / biß ſie von wenig Schweitzern für Baſel geſchlagen. ꝛc. Dauon auch
Carion. Paral. Vrſperg. Vnd andere ſchreiben. Die Teutſchen nanten diß He
men Gecken / weil ſie genant Armeniaci. Solten alle Kriege / ſo inn allen Lander
vber geführt worden nur kurtz erzehlet werden / gebe es ein weitleuffig Buch / da
wie vorgeſagt / wol abzunemmen was für ein gulden zeit geweſen, eh Luther auff
wie ſie rühmen.

Hundert tauſent Menſchen ertruncken.

Anno 1446. iſt auff den 17. Aprilis (was der Palm Sontag /) das Meer
zu Dardrach außgelauffen / hat die thammen zerriſſen / vñ mehr dañ 100000. tau
ſchẽ mit aller jrer hab / vih / vñ was ſie gehabt / jäm̃erlich vnd plötzlich ertränckt. P

Krieg für Suſt.

Inn dieſem vnd dem nachfolgenden jahr kriegte noch der Biſchoff von C
Suſt / hat vil Böhmen vnd Saxen / hat aber nichts gewinnen können / dann daß
iſt verheret vnd vmbher verbrand. ꝛc. Idem.

Das XLI. Capitel.

Von Nicalao 5. vnnd ſeinem Leben. vnnd was darbei denckwürdiges geſchehen.

NIcolaus 5. zuuor Thomas Sarzanus genant
der Statt Sarzana bürtig / ſo im Lucenſer gebiet gelegen /
41. ſagen er ſey ein Genueſer) war von geringen Eltern / ſei
hieß Bartholomeus / ein Wundartz / iſt mit aller gehell B
den 6: Martij Anno 1447: Ward alſo der 41. Bapſt (wan
drei gegen Bäpſt mitzehlet wer er der 44.) der dritten zeit d
chriſtiſchen Reichs / der 217. von anfang der Römiſchen Ki
ſie Platina zehlet / ſaß im ampt 8. Jar. Palmer. Plat Naucl.

I. D



ıſer war erſtlich ein Diener Nicolai Albergati Cardinals deß H. Creutzes/ der
ſſen in ſein ſtudijs/daß er zu Bononi iſt Magiſter worden/darnach ward er der
e vnter den ſchreibern/ſo pœnitentiarij genant/nach dem ward er Subdiacon
les. Eugenius ſandte jn in Teutſchland/das Baſcler Conciliū vnd die Neutra=
uheben vnter den Teutſchen beneben Johanne Caruigialla/weil ſie ſolche Lega=
ich verricht hat ſie Eugenius zu Cardinälen gemacht. Iſt alſo diſer Tomas in
Cardinal/Biſchoff zu Bouonia vnd auch Papſt worden. Plat. Balæus.
So bald er Papſt worden hat er Stephanum Porcarium/einen Röm. Ritter/ſo
k zur freyheit ermanete/vnd gleich zur auffruhr anſtifftete / nach Eugenij tod/
rweiſet darnach ſampt ſeinen geſellen vber die mawr hencken laſſen/am Schloß
l/auß Bäpſtlicher liebe zum friede Plat. Balæus. daß er ſie hat hencken laſſen iſt
, Anno 1443.

3. Sie rühmen hoch daß er zu Fuß gangen iſt inn der Proceß die er ang
vmb friedes willen/vnd iſt auch ein wunder daß ein Bapſt ſich hat ſo viel könn
gen/vnd wie der Herr Chriſtus zu fuſſe gehn/die man ſonſt tragen muſte oder
vnd köſtlich einher reiten.

4. Den Morinenſer Cardinal hat er gehn Ferrariam geſand friede zum
ſchen den Venedigern/Florentinern vnd Meyländern/weil aber Philippus
im anfang Auguſti ſtarb Anno 1447. vom ſchlag troffen/ ward nichts außg

5. Er hat mit allem fleiß dahin gearbeyt/daß die Teutſchen ſich wider d
anhengig mechten/vñ dz allenthalben friede gemacht würde. Dan es war nahe
jar/jre gelt Müntz/darum̃ hetten ſie gern alle welt zu der zeit gen Rom gehabt.

6. König Alphonſo wolte er wehren ſein fürgenommen krieg wider die F

Bapſt kan Gotteszorn nit abwenden.

vnd daß er nit ſolte nach Senas ziehen Aber Alphonſus gab nichts auff jn/
Weil ſie dann nicht frieden halten wolten/ließ ſie Bapſt Niclas kriegen/biß ſ
den/vnnd hielt ein weil Proceſſiones/den zorn Gottes abzuwenden / weil
Krieg vnnd Peſtilentz geplagt / aber er kondte da auch nichts ſchaffen
tina ſelber.

Bapſt Foelix wird ein Cardinal.

7. Foelix der Bapſt zu Baſel gemacht / hat ſich biß daher nach Bäpſt
angenommen vnd wie ein Bapſt gehalten. Mit dieſem handelt Keyſer Friderı
ma auffzuheben daß er abſtund. Nicolaus aber machte jn zum Cardinal vnd
maniæ/das er nit gar on würdigkeit were. Die Cardinäl die er gemacht ſind
haben ſich Nicolao ergeben/dieſer fride hat groß frolocken zu Rom vnd in Ita
Platina.

Das dritte Jubeljar zu Rom.

8. Anno 1450. hat Nicolaus das Jubeljahr gehalten/ iſt ein ſolch volck
kommen/als zuuor nie Plat. Er hat ſelber mit inn Proceſſen gangen vnd die
ſucht faſt das gantze Jar. O groſſe Demuth vnd Heyligkeit. Plat.

9. Als vil volcks im gedreng von der Brucken Hadriani gefallen vnd er
er die Häußlin laſſen abbrechen/ſo den weg enge gemacht/ hat auch die Sta
uianden verſehen/vnd die ſtraſſen rein gehalten/daß die Pilgram könden ſicher
reiſen. Plat.

Bapſt förcht den Keyſer.

10. Weil er verſtanden es wolle Keyſer Friderich gen Rom kom̃en zur Kr
er der Statt Thürn vnd Mawren gebawen/vnd die Engelburg befeſtiget/die
ſetzt auß forcht/das nit der Keyſer vnd das Römiſche Volck vernewerung für
Platina. Dan das gewiſſen beiß jn/er wuſte wol wie ſie Rom vnd vil Lands in
beſaſſen/ſo billicher der Keyſer hette/das brachte jhn die förcht.

11. Anno 1451 hat er Keyſer Friderich vnd Leonoram ſein vertraute eing
am 18. Tage hernach gekrönet. Plat. Cuſpin: Naucl.

12. Er hette gern friden gemacht zwiſchen den Italiänern/ſo ſtets zu Fel
ander lagen/durch den Cardinal Caruagiallum aber es war vergebens/er ſand
Cardinal Rutenum gen Conſtantinopel jhm hülffe zuzuſagen wider den Türc
es woltē mit der Röm: Kirchen halten/wie ſie zugeſagt auff dem Concilio zu

Forcht deß Bapſtes zu Rom.

13. Wiewol er freier dan zuuor kein Bapſt durch die ſtatt Rom zog/ ſo ga
in mißtrawen gegen den Römern/daß er niemand wolte zu ſich laſſen/ vñ ma
das Podagra wunderlicher ꝛc. Plat. Was aber für Leut ſeyen/die alſo in groſſ
den vnterthan leben/weiß menniglich die Alten haben ſie Tyrannen genant.

14. Er ſoll ſich hefftig bekümert haben/daß der Türck Conſtantinopel
men/hatte wollen den Griechen hülffe zuſchicken/könde aber nit darzu komme
der Türck ſo plötzlich auff den hals kam. Plat.

14. Der Graff Auerſus hat die Nurſiner bekriegt ohn deß Bapſtes geh
jhn auch ſoll hart gequelet haben. Plat.

16. Angelum Runconem ſeines Krigsvolcks Oberſten hat er richten laſſ
weil er bemeltem Graffen nit widerſtand gethan/vñ greiffen hat laſſen/ Dieſe
nach ſehr gerewet.

Es hat dieſer Bapſt die gelehrten lieb gehabt/hat jn beſoldung verordnet/ daß ſie
ſchriben/vnd Bůcher vertirt haben/vnd ſollen vil guter bůcher auß der vrſach Nota bene.
ir kommen ſein. Dann Gott kans wol ſchicken daß auch Auguſtus vnd Hero-
chen on jrn danck dienen můſſen/vnd Caiphas weiſſagen wider ſich ſelbſt.
Er iſt auch ein Bawman geweſen/hat zu Rom gebaut das Bäpſtliche Hauß zu Bapſt ein Bauman.
ad Præſepe/jtem die Kirchen S. Stephan auff dem Berge Celio / jtem den
S. Theodori zwiſchen dem Berge Palatino vnd Capitolino / das Pantheon
bley decken laſſen/Vaticanum hat er auch befeſtiget/vñ kőſtlich darin deß Bap
ung gebawet. Er hat auch die Brucke Miluium/vnd warme Bäder gebaut ꝛc.
rs mehr: Plat. Dan jr groſſes gelt muſte kriegen oder bawen. ꝛc.
Er iſt jetz zornig geweſen/vnd doch bald wider verſőhnet. Platina lobt auch ſein
gegen den Armen vnd andere Tugent. Dann ſie ſind nicht all / vnd inn allem
rwerfflich geweſen/ſie haben ja bißweilen auch etwas guts thun můſſen/ ob ſie
Religions ſachen blind/dem Antichriſt gäntzlich ergeben geweſen ſind/. vnd ge-
n.
Es lobet Platina darinn ſeine Freygebigkeit / daß er vil kőſtlicher kleynot vnnd
on gold vnd Silber zubereit zur Kirchen geben habe vnd daß er die Biblioteck
ret vnd faſt gebeſſert habe ꝛc. Aber das alles kan auch ein geringer/wann er dar-
eus.
Die Ordensleuth hat er lieb gehatb/S. Bernhardinum zu Senis hat er vnter
t/welcher mit ſeinem Predigen die ſect der Guelphen vnd Gibelliner faſt ge-
at/welche vil Jarlang inn Jtalia gewehret. Pla.
Was dieſer Bapſt für practicken erfunden vnd gebraucht hat / die ſatzung deß Vertrag des Bapſtes vñ der Teutſchẽ
Concilij vmbzuſtoſſen/mit dem vermeintẽ vertrag mit den Teutſchen/vñ wie
en betrogen vnd verfortheylet/weiſen die acta auß / beſchreibets auch nach der
io in Hiſt. Eccl: 3. parte. lib. 11. cap. 20. vnd den nachfolgenden.
Er iſt ſchwach geweſen am Podagra/hat auch ein Fieber bekommen/vnd iſt mit
aſt beladen geweſt da er geſtorben. Anno 1455. Plat.

Von andern geſchichten/fällen/zeychen vnd ſtraffen dieſer zeit.

o 1445. war groſſe zwiſpalt vmb das Hertzogthum Lützelburg/ welches Keyſer Krieg inn Lützelburg.
erich Wilhelm Hertzog zu Saxen verkauffte der es auch einnam durch ein
affen von Gleichen/aber darnach kam Hertzog Philippus auß Burgund treib
auß/vnd nam das Land ein ꝛc. Paral. Vrſperg.
o 1448. im 2. Nicolai war vmb 6. vhr den 29. Auguſti ein Finſternuß an der Finſternuß der Sonnen
Palm. Maſſæus. Leouitius. Chron Mercator. Franck. ſaget daß darauff
be groſſer krieg in Engelland/Teutſchland/Franckreich/Hiſpania/Flandern Krieg inn allen Landẽ
talia/vil Mord Rauberei vnd allerley vbels/vnd daß die Griechen den Türckẽ
ſen vberlaſt erzeigt. ꝛc.
iſem 45. Jar fiel ein ſchne vmb S. Georgen tag anderthalb ſpannen dick / lag Schne vnd froſt zur vnzeit.
hnei deß nachts mit zu/das es faſt 6. tag werete/eh es gar abging/vnd fror auch
ge für S. Georgen/thet doch keinen ſchaden/ward der Wein wolfeyl/ galt ein
kerwein zu Regensburg 3. pf. Seb. Franck. ꝛc.
no 1449. war ein ſehr groſſe Peſtilentz inn Aſia/die ſich außbreyte durch Jlliri Peſtilentz.
matiam/Jtaliam vnd Germaniam/werete vil jahr/ſtorben vil hundert Tau-
chen. Palmer.
t. ſagt daß die wenigſten menſchen ſeien vberblieben/ſpricht es ſeien auch vil Erd Erdbeben.
er gangen/ſampt dem finſternuß.
t auch an dz Nicolaus habe Proceſſiones angeſtalt vnd ſelber mit vmbher gan- NB.
aber nichts geholffen. Spriche es habe die Peſtilentz 2. jar an einander gewůtet.

Krieg in Italia.

Damit auch kein vnglück Italiæ mangelt(denck ſo lieb hat Gott Rom
Bapſtumb)ſo haben die Krieg ſo vberhand darin genommen/daß ſichs ließ anſe
ſie niemand werde ſtillen mögen. Plat.

Krieg für Nürnberg.

In dieſem jahr fürte Albertus Marggraffe auch krieg wider die von Nürnber
im vil Fürſten vñ Biſchoff/machten entlich da ſie auffgeküchelt/friden.ꝛc. Vrſp.

Vom groſſen zulauff deß Volcks auff das Jubeljar iſt droben geſagt/ wo
alſo abſoluirt daß ſie nicht wider zu Hauß kamen. Dann als inn groſſem gedreng
cken Hadriani brach/blieben tod auff einen tag fünffhundert vnd 60 Menſchen.

Leut zu Rō vmbkomen.

lib.8. Platina ſagt es ſei eines Cardinals Maulthier gefallen/darüber die andern
len vnd ſeien ertruckt worden inn die 200. Menſchen vnd drei Roß/ſeyen auch
die Brucken ins Waſſer gefallen. Alſo ſagt auch Palmerius.

Erdbeben.

Anno 1450. Entſtund inn dem Neopolitaniſchen Reich ein ſolch Erdbebe
gewaltige ſtätte dadurch nidergeworffen/etliche warn ſo gar hinweg / als wa
dem Meer verſchlungen wern/inn der Statt Chara verdorben bey 30. Tau
ſchen. Zu Neapolis bleib kein Hauß noch Tempel vnbeſchediget von dieſem
Goltworm Franck.

Krieg für Eßlingen.

Inn dieſem Jar war ein groſſe niderlag für Eßlingen/worden die St
gen/ſo lang mit etlichen Fürſten/ſonderlich den Wirtenbergiſchen gekriegt/
Graff Ludwig zu Vtrich an der Peſtilentz zu dieſer zeit. Naucl.

Ablaß inn Teutſchlād.

Anno 1451. brachte Peter von Schönberg Biſchoff von Augſpurg / ſ
war Cardinal worden mit ſich den Ablaß herauß für pein vnd ſchuld/ein gan
muſte einer ſo vil einlegen/als er halb gen Rom verzehrte/trug allein zu Augſp
20. Tauſent gulden. Sebaſt. Franck.

Aber Hertzog Henrich Fürſt zu Landshut/gebott ſeinem Volck daß niem
Rom nach Ablaß reiſen ſolte im Jubeljahr darauff er bald geſtorben/meinen die
er habe ſich an jhrem Ablaß fram vergriffen. Auent. lib. 8. Siluius.

Finſternuß.

Anno 1452. war ein Finſternuß der Sonnen am 11. Decembris vmb 12
Niderlande vmb 1. vhr zu Wien. Leouitius. Chron. Mercatoris. ꝛc.

Exempel vnbeſtendiges glücks.

Inn dieſem Jar als Ladißlaus König inn Vngern vnnd Böhmen ſeh
Regenten regirt ward/die eynander neydiſch vnd auffſetzig/trug ſich groſſe ver
zu/vnd ſahe man wunderlich ſpiel deß glücks bey groſſen Leuthen / liß dauon
gen: 49. wie der Graff Ciliæ vnd der Enciger geſtigen vnd gefallen. ꝛc.

Anno 1453. als der Bapſt die gantze Chriſtenheit erregte wider den Türck
gen/daß ſie den todt Chriſti möchten rechen/ſchreib der Türck dem Bapſt wide
Chriſtus von Juden gecreutziget ſei worden. Er aber habe ſeine ankunfft nit vo

Türck antwort deß Bapſtes Bull.

ſondern von Troianern/von welchem auch die walen komen ſeien/wie ſie ſagen
gebür jn mehr die verſtörung Troiæ zu rechen an den Griechen/vnd den tod
Vatters Hectoris/dan vnter ſich ſelber kriegen. Derhalben habe er Grichenla
vnd mehrtheils vnter ſich bracht. Auch glaube er daß Chriſtus ſei ein groſſer v
Prophet geweſen/doch habe er nie befohlen(ſo vil er vermerck)daß die Leut m
waffen ſollen gezwungen werden ſein geſetz anzunemmen/ auch ſo zwing er
Machomets geſatz zu glauben/hat alſo der Türck billicher geurtheylet dann de
Bull. Monſtrol. li. 3. cap. 68.

Conſtantinopel vom Türcken eingenommen.

In diſem jar ward Conſtantinopel vom Türckiſchē Keyſer Machomet e
mē/mit groſſem ſchaden vnd nachtheil der gantzē Chriſtenheit/vñ nam alſo dz G
Keyſerthumb gegen Orient ein ende/was jammers vnnd elend da vorgangen b
Naucl. Vrſp. para. Carion vnd andere. Were das bey vnſern tagen geſchehen/ſo
es dem Euangelio ſchuld geben. Wie dan der vnuerſchämpte Bettelmünch/der
derknecht inn ſeinem ſchnudelbuch offentlich Luthero die ſchuld gibt/ſpricht der
ſeinet halben ſo geſtigen vnd habe der Chriſtenheit ſo groſſen ſchaden gethan/ da
dann erzehlet diſe vnd andere Hiſtorien/ſo da geſchehen auch eh der Luther jung

re Lügen je mit händen greiffe. Aber vmb deß grewels deß Bapſtumbs willen/
er grewl gegen morgen ſo vberhand genommen/ wie offentlich am tage.

Das XLII. Capitel.

on Calixto 3. vnd ſeinem leben vnnd was bei ſeiner zeit zumercken.



Alixtus 3. auß Hiſpania Biſchoff zu Valentz/ vorhin Alphonſus Bor- 42.
gia genant (hieß ſein Vatter Johannes/ ſein Mutter Franciſca) von ed-
lem Geſchlecht / ward von den Cardinäln zum Bapſt erwöhlet im

anfang Aprilis/Anno 1455. ward alſo der 42. Bapſt der dritten zeit deß Ant
Reichs/der 218. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ ſaß im ampt 3. jahr/3. mo
Plat. Func.

1. Er iſt beider rechten Doctor geweſen/vnd hat jhn Petrus Luna im
Benedictus 13. genant/mit einem Canonicat in der Jliridenſer Kirchen begab
ward er König Alphonſi raht vnd Secretarius/kam darnach zum Biſtumb
vnter Martino / vnnd ward von Eugenio zum Cardinal gemacht der vier
Plat:

Bapſt wid den Türckē.

2. So bald er Bapſt ward/nam er jhm für wider die Türcken ein Krieg
wie er gelobt hatte vnd in ſein Buch geſchrieben ehe er Bapſt ward/Plat. dar
diger in alle Land außſande ſo wider den Türcken das Creutz predigten/vnd lie
theylen durch die Bettelmünch/vnter welchen die vornembſten warē Johann
nus vnd Robertus de Licio Plat. Balęus.

Haß der Columneſer vñ Vrſiner.

3. Als Calixtus gekrönet ward in der Lateranenſer Kirchen / wurden z
knecht vneinig eines Knabens halben/ſtund einer dem Grafen Auerſo zu/der a
no Neopolioni/als ſi nun einander verwundten daß ſie beide ſtarben / entſt
NB grosse auffruhr zwiſchen den Columneſern vnd Vrſinernn/ die allzeit einand
vnd ſtets einander in haren lagen/der alte neidt/ſagt Platina/ habe nit wolle
wann das nicht Papiſten ſondern Lutheriſche geweſen wern/ich mein ſie ſolt
vnd groß geſchrey in aller Welt machen? Aber es iſt Rom etlich hundert jar/v

Factiones vñ auffruhn zu Rom.

Italia durch ſolche factionen geplagt worden/einmal warens die Guelphi v
ner/darnach die Schwartzen/roten vnd weiſen/bald die Vrſiner vnd Colum
andere/wie jhre Hiſtorien bezeugen

4. S. Vincentium ein Hiſpanier prediger ordens/vnd S. Ermund
gelland/hat er vnter die zahl der heiligen geſetzt/mit groſſem pomp vñ gepräng
brauch. Dann die lebendige heyligen tödten ſie/vnd erhielten vnd ehrten die t
ſetzt es in ſein erſtes jahr/wie auch Plat.

5. Als zu Columbariæ etliche Baurn auffruhs machten wider jhren
bum Sabellum/dem ſie zwen söhne vmbrachten / vnd die Statt dem B
wolten/hat der Bapſt ſeine Hauptleuthe dahin geſandt friden zumachen/we
rühriſche hiengen vnd verortheyleten Plat.

6. Als der erſchinene Comet groß vnglück warnete/hat der Bapſt Pr
Creutz gänge/vnd bettage angeordnet/vermeinte damit alles vnglück auff d
zuwenden/wie es aber gerahten/bezeugen die folgende hiſtorien. Plat.

Aue Merge leuten.

7. Das mittagsleüten hat er angeordnet/die leuth zum gebet zuuerma
damit zuhelffen ſo wider den Türcken ſtritten/vnd iſt dadurch das Auemerge
nent mans bei vns vmb deß Engliſchen Gruſſes willen/damit ſie die Türck
wolten) in aller Welt, Stätten vnd Dörffern ſo gemeyn worden/daß vil dr
es hette von anfang der Kirchen ſo gewehret/vnd wer gantz ein nötig vnd Ap

Türcken wie zugenom̄en.

ja ſie gaben für in welcher Statt vnd Dorff man das nit thete/die wirden v
je mehr ſolche aber gläubiſche ceremoniæ zunamen wider den Türcken/je
NB. wuchs vnd zunam/auß gerechtem eyfer vnd zorn Gottes. Balæus.

Bapſt ein Krieger.

8. Wider Jacobum Picenninum/der die Senenſer vberzug/weil ſie
wolten/was ſie ſeinem Vatter ſchuldig warn/ſandte der Bapſt ſein Heer a
te auch andere Fürſten vnd Stätte wider jn auff/die jn auß dem Land ſchlug

9. Diſer Calixtus machte 9. Cardinäl / deren zwen waren ſeiner Sc
Aber der eine Rodericus Borgia genant/den er zum Vicecantzler machte/
Sohn geweſen/darumb er ſeines Vatters namen behalten hat. Es ward au
Aeneas Syluius Senenſer Biſchoff zum Cardinal gemacht/ꝛc.

Zwitracht vnd ſtreit zu Rom.

10. Als etliche Grafen vnd Haubtleute ein zwitracht anrichteten eines
ben/auch einander darumb vber die Köpff ſchlugen/ machte er alſo friden

er Hurn Sohn/Borgiam an deß verſtorbenen Grafen ſtatt zum Oberſten in
machte/vnd jm ein Hauptman mit Kriegsvolck zugab/damit er die Freyhern
att Rom köndte im zaum halten.

Da Alphonſus on rechte Leibserben geſtorben/ hat der Bapſt das Königreich
angeſprochen/auch ſich gerüſt mit gewalt daſſelbige einzunemen/aber der Tod
bald vnd hindert ſein fürnemen. Plat.

Das feſt der verklerung Chriſti hat er eingeſetzt/vnd hieß es mit Ablaß begehn/
ſt deß Fronleichnams Chriſti den 6. Auguſti/weil daran der Türck ein ſchlacht
Alba/wie die Bull Calixti erzehlet. Plat. Naucl. Balæus. — Feſt der verklärũg Chriſti.

Er hat ſeine Bottſchafft zu den Armeniern vnd Perſen geſand ſie anreytzen/daß
en Türcken ſollen kriegen/welche auch herwider jhre Bottſchafft geſandt ſo al-
h ſeinem tod bei Pio ſeind ankommen/ſpricht Platina er habe ſie geſehen.

Er hat nit vil gebaut ohn den einigen Tempel Priſcæ auff dem Berge Auentino — Bapſt ſamlet vil gelts.
iche guldene Tabeten kaufft. Er hielt geringen koſten zu Hof/dan er war ein
us/doch ſpricht platina er habe das gelt geſamlet zum zukünfftigen Krieg wi-
ürcken. Sie haben dem Türcken grauſam leyde gethan/ja wann er mit worten
ſich het ſchlagen laſſen.

Platina lobt jhn faſt wie er ſo eingezogen vnd fromb geweſen/da er noch Biſchoff
nal war/dann er habe ſich nur an einer Pfrund genügen laſſen / habe armen
en außgeſtewrt/vnd ſonſt vil Almuſen geben/daß man jhm all zugefallen glau
er er hat in den dreien jahren ein grauſam gelt geſamlet/durch die abſoluanten/
Türcken kriegs halben auſſante. Dañ er verliß an gold hinderſich / hundert
15000. Ducaten. Plat. Naucl. Balæus. — Gold vom Papſt durch Ablaß geſamlet.

Er iſt geſtorben im 3. jar vnd 3. Monat ſeines Bapſtumbs am 16. tage/Anno
Balæus Palmerius ſetzt er ſei 5. Idus Auguſti/das iſt/den 6. tag Auguſti/ ge-
d hat jhm Rodericus Borgias (ſein Nepos oder Hurn Sohn) der Vicecan-
n Grabſchrifft auffgericht/in der Kirchen Februi/Palm.

r Borgias ſtarb auch bald darnach in der alten Statt darein er geflohen war/ — Haß der Vrſiner vnd Colũneſer.
em haß deß Vrſiner Geſchlechts entrinne/darinn er gefallen/ weil er dem an-
zuuiel angehangen hatte. Ein fein zeugnuß der einigkeit der Römiſchen Vät-
die jetzigen Suppenfreſſer nicht genugſam rühmen können.

on andern geſchichten/fällen/zeychen/vnnd ſtraffen dieſer zeit.

1455. war krieg in der Pfaltz/rc. ward Bergzabern vom Pfaltzgrafen belä- — Krieg in der Pfaltz.
vnd gewonnen rc. parali. Vrſp.

Anno 1456. hat Pfaltzgraff Friderich mit hülff deß Biſchoffs von Mentz/ — Montfort zubrochen.
chloß Montfort belägert/erobert vnd zubrochen rc. Paral. Vrſperg.

1456. erſchein im monat Junio/im 25. grad deß Krebs in Orient ein Comet/ — Cometa.
r farbe/vnd ſagten die Mathematici/er trawe newe Peſtilentz tewrung vnnd
ſſen/darumb Calixtus proceſſiones vnd Creutzgenge dawider ordnete / wie
m: Plat: Franck.

ſchinen auch ſonſt mancherley wunderzeychen/im Sabiniſchen Land/ ward — Wundergeburt.
t zweyen köpffen geborn/ſo regnete es zu Rom Blut / vnd im Land Liguria
ward ein Kind geborn mit eynem ſehr groſſen kopff / hatte 6. zehne im maul.

Augſtmonat war ſo ein groß gewinde im Florentiner vnd Volateraner ge- — Groß gewinde.
Dörffer darnider geriſſen worden / vnnd ward das Stättlein Caſſianum
llich zerriſſen/Palmerius.

Im

Grauſam Erdbeben.

Im ſelbigen jar am fünfften tage Decembris zu nacht vmb eylff vhr/ vnd am 30. tag deſſelbigen monats war ein ſolches Erdbeben/ ſonderlich in Neapolis/ Benouento/ dergleichen bei Menſchen gedächtnuß nicht geweſen. Es ſeind in C vnd andern Ländern vil Stätte zu grund gangen/ verfallen mit Menſchen vnd Palm. Pla. ſpricht er habe hernach die verfallene Stätte geſehen.

Auffruhr in Oeſterreich

Jnn dieſem jar entſtund auch ein auffruhr inn Oeſterreich wider Keyſer F ward die rott der brüder genant/ hatten ſich rottirt vnd geſamlet / weil ſie jhren bekommen konnten/ theten dem Land groſſen ſchaden/ etwan 10. jar lang.

Niderlag d Türcken.

In dieſem 1456. jar ward auch der Türck für Griechiſch Weiſſenburg g von Johanne Carauagala eynem Hiſpanier/ Cardinal S. Angeli/ vnd Johan ſtrano einem Münch ſo das Creütz geprediget/ würd von jhn heylig geſcholten/ wie bemelt am tage Sixti erhalten/ darumb jhn der Bapſt jhm newen Führ Palm: Plat. Nauclerus. Von dieſem ſieg iſt groß rühmens / ſonderlich in de Bull/ da er ſagt es ſeyen 40000. Türcken bliben. Andere ſo ſich deß liegens ſch gen von 4000. Platina hat 6. muſt dem Bapſt zwey zugefallen hinüber ſetzen. A gegen vil hundert tauſent Chriſten die zeit her ſeind vmbkommen inn den vorig kriegen/ da ſagen ſie nicht vil von. Hat auch der Türck zu diſer zeit Nicopolim g groſſem mord der Chriſten/ paralyp. Vrſperg.

Berg zu reiſt.

Anno 1457. zureiß ein Berg mitten entzwei bei dem Benacer See / Soladin. Palm.

Comet erſchinen.

Jnn dieſem jar erſchein abermal ein Comet/ den ſie den ſchwartzen nenne nio/ im 20. grad deß Fiſches/ erſchein den gantzen monat vber/ machte den Leut ley gedancken. Palmer. folget abermal krieg vnd allerley vnruhe.

Vngefäll in Vngern.

In Vngern brachte Ladiſzlaus Huniadis Sohn/ den Grafen Ciliæ vm halben vom Könige wider enthaubtet/ vnd ward ſein bruder Matthias vnd vi fangen. Nauck.

Finſternuß am mon.

In dieſem jahr war ein Finſternüß am monde den dritten tag Decembr Mercat.

Krieg inn Italia.

Was diſe zeit vber für vnruh in Italia geweſen/ beſchreibet Platina/ wie andern landen/ dann es allenthalben voll krieg vnd vnruh war. Es hat es auch kurtz verzeichnet was Blondus weitleuffig beſchreibet.

König inn Vngern.

Anno 1458. ſtarb König Ladiſzlaus zu Prag in Böhmen als er daſelbſt zeit halten mit deß Königs tochter auß Franckreich. Er war in 36. ſtunden/ ge vnd tod/ wollen derhalben etliche jhm ſey mit gifft vergeben/ vnd ward ger gefa thias Huniadis König an ſein ſtatt Palm. Bonfin. decad. 3. lib. 9. Aene Nauclerus. Franck vnd andere ꝛc.

Alphonſi tod.

In diſem jar ſtarb König Alphonſus/ der in hiſtorien faſt berümbt iſt/ geführt auch in Italia/ vnd wider den Bapſt vnd ſein Bundgenoſſen Aeneas lobet jhn faſt ſehr/ hat villeicht ſeine mängel nicht gewußt ſagt Naucl. / ver ſeinem Baſtart Sohn Ferdinando/ dann er hatte ſonſt keynen rechten erben tonius/ Iouius/ ꝛc.

Krieg inn teutſchland.

Jn dieſem jar ward Eychſtatt belägert von Hertzog Ludwig inn Bey auch Marggraff Albert zwey Schloß Landeck vnd Stauffen einnam vnd zu jhm der Marggraff die Briefe geben ſo der Keyſer wider jn hat außgehn laſſe ſo bald zu Nürnberg zerreiß/ daß dem Keyſer ſehr vbel gefiel/ ꝛc. Paralip. Vrſ

Türck nimt Corinthum ein

In dieſem jar gewann Mahometus der Türckiſche Keyſer Corinthum te gantz Peloponneſum/ als die gebrüder Demetrius vnd Thomas ſich vmb zanckten. Palmerius.

Das XLIII. Capitel.

Pio 2. vnd ſeinen händeln/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges fürgangen.



Jus2.vorhin Aeneas Picolhomineus oder Sylvius genant / eyn Italiener von Senis (ſein Vatter hieß Sylvius/ſein Mutter Victoria) 43.
ward von allen Cardinäln zum Bapſt gemacht im Auguſto anno 1458.
Platina. Ward alſo der 43. Bapſt der dritten zeit deß Antichriſts/

der 219. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ſaß im ampt 6. jahr Palmeriu
Nauclerus.

Aeneas ſylui-us wie geſti-gen.

1. Dieſer Bapſt iſt auch auffgeſtigen vom geringſten ſtand / von eine
dern/wie es Platina nach einander beſchreibet/dann in der jugend hat er müſſ
beit thun daß er ſtudirn mochte/darnach ward er Dominici Capronici Sec
dem Concilio zu Baſel/welcher Bapſt Eugenium verklagte weil er jm den C
verſagte/welchen aber Martinus abweſend zum Cardinal machte. Nach der
minicus gar arm ward/vnd Aeneas ſich von jhm thun muſte/ begab er ſich
Bartholomeo dem Mouarienſer Biſchoff / mit welchem er gehn Florent
kam. Als aber auch diſer in vngenad kam/vnd er jhn verlaſſen mußte/kam er
Cardinal S. crucis/Weil aber der Bapſt Eugenius dem Aeneæ nit faſt gü
wider gehn Baſel/vnd ward da ein Notarius vnd præſident/hat auch vil Le
richt/wider Bapſt Eugenium hat er vil gered vnd geſchrieben/hat es mit Fœ
der jn zu Keyſer Friderich geſchickt/welcher jhn zum Poeten krönte vnd zun
nam/ward endlich ſein Cantzler vnd zu vielen Legationen gebraucht/ auch zu
genio/welcher jhn zum Subdiacono machte. Nicolaus aber ſein ſucceſſo
zum Tregeſtiner wie auch hernach zum Senenſer Biſchoff. Calixtus ma
Cardinal/ an welches ſtatt er hernach Bapſt ward. Plat.

2. Ehe er Bapſt ward/ließ er jhm gefallen die ſatzung deß Concilij zu B
der Bäpſtlichen Tyrannei eintrag geſchach/wie ſeine Epiſteln vnd Büch
aber da er höher ans brett kam/vnd hoffnung zum Bapſtumb geſchöpfft ha
vermeinte Concordien anrichten/vnd die Teutſchen täuſchen vnd auffſetze
in den acten vnd der Hiſtoria/vnd muß auch Pla. geſtehn daß er den Keyſer t
den Teutſchen Fürſten nicht folgen ſondern dem Bapſt wider ſie gehor
Platina.

Türcken der Bäpſt gelt müntz.

3. Er hat offt vnd viel gerahten auch ehe er Bapſt ward wider den T
gen/mahnete ſonderlich auff alle Völcker wider den Türcken/als er Ba
all ſein vorfahrn. Aber es ward doch nichts drauß/war jhn allzeit mehr vmb
gelt/dann der Türckenblut zuthun/wie Hedio vnd Func. bezeugen/vnd wa
ein guter geltmüntzer vnd Schatzſamler.

Concilium zu Mantua.

4. Jn Jtalia hat er alle zur einigkeyt vermahnet/welches voll vnruh n
Chriſten kondten vnuerhinderlich gehn Mantuam kommen auff das Co
hin auß geſchriben. Kamen vil Fürſten ſelber dar/andere hatten faſt jhre geſ
Platina.

5. Wiewol er zu Mantua vil beredt hatte/daß ſie wider den Türcken
ward doch nichts drauß/dann in allen Landen meuterei vnd jnnerliche krieg
durch dieſer zug verhindert ward. Platina. Wann ſies gelt hetten/möchte e
ſich oder vorſich gehn.

6. Er war ein ernſter mann die Bäpſtliche würde zuerheben/vnterſtu
leyn mit worten vnd ſchrifften zuthun/ſondern auch mit gewalt/darumb er
len kriegen behafft geweſen/Plat.

7. Viterbium nam er wider ein/brachte die Picener zu ruhe/hat auc
geſtillet/den gemeinen nutzen zu Senis wider auffgericht/die Sabiner gre
hat ſchwere auffruhrn zu Rom gedemfpt/Tiburtium Angelum ein auff
ſen hencken / vnd andere Tyrannen auß der Kirchen Land mit Krieg v
Platina.

8. Ferdinando dem Baſtart Sohn Alphonſi/hat er groſſe hülff geth
Frantzoſen/jhn beim Königreich Siciliæ/ſo er jhm hatte zugeſtalt zuerhal
Stella.

9. Als vil Teutſchen in Jtaliam lieffen wider den Türcken zuziehen
andern Landen/hat er ſie abſoluirt vnd wider zu ruck geſandt / weil ſie den

uico 11. dem König in Franckreich war er faſt zu wider/weil er den Pfaffen inn Pragmatica ſanctio.
e ein gebiß einlegte mit der Pragmatiſchen ſanction/welche der Bapſt wie ein
ite vñ abſchaffte/ die Ludouicus 9. gemacht hatte anno 1228. wider der Bäpſt
vnd ſchinderey. Plat. Illyricus/Balæus.
iſmundum Hertzog inn Oeſtereich hat er inn ban gethan/ weil er Nicolao Cu- Bann des Bapſts.
gethan/ vnd nichts machen wolt laſſen in der Kirchen was er wolte/vnnd ge-
Nauclerus/Paralip. Vrſperg: Balæus. Er jägte auch mit ſeinem ban Gre
mburgenſem den Juriſten Sigiſmundi Oratorem/ ſo jhm eintrag thet/ inn
men/ jdem/ ꝛc.
herich von Eiſenburg/ Biſchoff zu Mentz/ ſo dem Bapſt nicht durchauß ge-
ſo vil gelts geben wolte/als er für das Pallium forderte/ſatzte er ab/ vñ machte
zum Biſchoff Adolph von Naſſaw/ Plat. Nauclerus. Hedio erzehlet die vr-
ſt: Eccl: Part. 3. lib. 11. cap. 27. darauß ſeine Tyranney wahl zu mercken/ diſe Tyranney Syluij.
off kriegten hernach mit einander/ Paralip. Vrſperg.
hat er auch vom Biſthumb verſtoſſen den Beneuentaner Ertzbiſchoff/weil ers
ntzoſen hielt/ wie auch Franciſcum Copinum / den er des Interamnenſiſchen
beraubt/ ꝛc. Plat.
orio König inn Böhmen/der es mit den Huſſiten hielt/hat er ein tag zu Rom
verluſt ſeines Königreichs/Balæus.
t zu den vorigen Cardinäln 12. gemacht/ vnd beide die herrlichkeit der Kirchen
jr einkommen gemehret/ hat viel Stätte inn Campania zur Herrſchafft der
cht/vnnd allen Feinden der Kirchen ſich mit gewalt ohn forcht wider ſetzt/ ohn
der Perſon/ welche die Heuchler des Bapſtumbs ſonderlich hoch an jhm
wann das nit auch ein Heidniſcher vñ Türckiſcher Tyrañ thun köndte. Plat.
Catharinam von Senis hat er in die zahl der Heiligen geſetzt/ wie auch Ange- Catharina von Senis.
ruſalem den Cameliten vnnd Merteler/ ꝛc. Das Haupte Andreæ hat er auß
gehn Rom bracht/ Plat: Balæus/ was jhm ein ohr geſchlitzt daran ſie jhn ſo
nden.
te groſſen luſt zu bawen/hat derhalben nicht allein zu Rom gebawet am Va-
rn auch ein Schloß zu Tybu vnnd zu Senis ſeinem geſchlecht zu Ehrn ein Sylnius ein Bawman.
mit quadern ſtein laſſen zurichten/hat auch auß dem Dorff Corſiniano da-
ein Statt gemacht/ vñ ſie Pientiam genant von ſeinem Bäpſtlichē namen/
tern laſſen ein Marmelſteinen grab zu Senis machen/ vnnd anders mehr/
ucht hat jhn auch nicht ein wenig gekrencket.
ma wiewol inn Platina nicht genugſam geloben kan/ ſo ſihet man doch ſo vil
deln/ daß er ein recht Bapſt geweſen/ jo ein rechter Antichriſt/ darumb jhn
he/arbeit/ehr vnd Politiſche tugent nicht werden ſaluirn können.
1464. als er zu Ancono war vnd gewaltig zuſtalte zum Türckenkriege/ſtieß
s Fieber an/das jhn auch hinnam/ von dannen warde er gehn Rom bracht/
Peters Tempel begraben/ Nauclerus, Volateranus muß auch bekennen/
Bapſt ein grewlicher ehrgeitz geweſen ſey/ darmit er all ſein lob beſudelt habe/
uch groſſe mühe vnd arbeit außgeſtanden / vñ der gewaltigen freundtſchafft
darmit er von einem zum andern gefordert / biß zum höchſten gradt auffge

Von andern fällen/zeichen/ſtraffen vnd geſchichten dieſer zeyt.

Krieg in Apulia.

ANno 1459. ward Ferdinandus Alphonſi baſtart Son im Königreich A
Pio 2. beſtetiget vnd beſchützt wider die Frantzoſen/ ſo es mit gewalt wolte
men/ entſtund darauß ein groſſer Krieg im ſelbigen Lande/ Naucl. Plati

Finſternuß.

In dieſem jar war ein Finſternuß am Monde inn der nacht/ ſo den 3. J
Ioannes de Regio monte.

Noch eine Finſternuß war den 27. Decembr. idem. Chron. Mercato
mancherley geſchicht.

Krieg inn Beyern vñ Maragraffſchafft.

Im ſelbigen jar kriegten mit einander Ludouicus Hertzog inn Beyern/ v
graf Albert/ theten einander groſſen ſchaden / war Keyſer Friderich dem B
der/ vermante das Reich daß ſie jhm hulffen/ ꝛc. Paralip. Vrſperg.

Cardinal gefangen.

Anno 1460. ward Nicolaus Cuſa der Cardinal von Hertzog Sig
Oeſtereich gefangen/ als er all zu hefftig ſeiner Kirchen recht beſchützen wolte/
derhalben in bann gethan/ Plat. Nauclerus/ was Cuſanus inn Teutſchland
wie er empfangen/ vnnd wie ernſt er ſich dem Hertzog widerſatzt/ ſchreibt auch
Vrſperg.

Schiff gehn vnder.

Inn diſem jar hat ein Sturmwind den Venedigern groſſen ſchaden g
Schiffen/ vnd ſie gleich bei den Häuſern ertrencket/ Palmerius.

Schawenberg gewonnen.

Es verbunden ſich viel Fürſten wider Pfaltzgraf Friderich/ darunder a
welches Stifft dißmal Schawenberg an der Bergſtraſſer verlor/ Paralip.

Krieg vnder den Fürſten.

Es verbunden ſich mit einander Friderich Pfaltzgraffe vnnd Hertzog
Beyern/ wider 14. Fürſten Weltliche vnnd Geiſtliche/ hatten groß glück vñ
Vrſperg. Nauel. der Türckiſch Keyſer nam auch Peloponeſum ein inn diſ
dem er Thomam Paleologum darauß vertrieben/ vnd ſein bruder gefangen
Er nam auch ein inn diſem jar das Trapezuntiſche Reich/ vnnd Pontum/ P

Türcken ſieg vnd glück. Krieg am Rhein. Mentz eingenomen.

Anno 1461. entſtund ein groſſer krieg am Rheinſtrom/ weil der Bapſt
den Ertzbiſchoff abſetzte/ dann es mengeten ſich andere Fürſten mit ins ſpiel/
der vil ſchadens/ Friderich Pfaltzgraf halff Dieterico/ des feindt er zuuor gew
Hertzog Ludwig der Schwartz Adolpho / welcher Mentz durch verhetere
ward die Statt geplündert/ vnd die Bürger all ein zeitlang außgejagt. Nau
Chron. lib. 5. Auch. Hedio beim Vrſper.

In dieſem jar Anno 1461. ward widerumb der Mon gantz befinſtert a
item noch einmal den 17. tag Decembris/ ibid. Chron. Mercatoris.

Krieg in Beyern.

Vom krieg Keyſer Friderichen vnnd Ludouici des Hertzogen auß Be
zeit/ ſchreibt auch Auent. lib. 8.

Wahlfart der Kinder zu S. Michel.

In diſem jar kam es viel Kinder an (von 10. 12. jaren) daß ſie zu S.
fen muſten inn der Normandei/ man kondte ſie nit auff halten/ kamen faſt al
hunger/ froſt vnd andere vngefell/ vnd folgte darauff ein groſſe Peſtilentz. H
dio beim Vrſperg. ſetzt diſe walfart ins jar Chriſti 1456/ ꝛc.

Krieg in Engelland.

In diſem jar fürten auch krieg gegen einander die Frantzoſen vñ Engel
garitha die Königin auß Engelland/ geborn auß Franckreich ſamlete ein he
gencn König zuerledigen/ erhielt den ſieg/ nicht weit von Londa/ wor den h
die flucht geſchlagen vom König Eduardo/ blieben inn die 30. tauſent auff

Pragmatica ſanctio auffgehabẽ.

Anno 1462. vertrug ſich Ludouicus/ König in Franckreich mit dem
alte geſetz/ Pragmaticam ſanctionem auff/ verhieß gehorſam/ vnd ſtewer w
cken.

Finſternus.

Inn dieſem jar war abermal ein Finſternuß am Mond den eyfften J
Mercatoris.

Sig vnd glück Pfaltzgraff Friderichs.

In diſem jar verbundẽ ſich 4. Land Fürſten/ Carolus von Badẽ/ Geor
zu Metz ſein Bruder/ Johan Nix Biſchoff zu Speir/ Vlrich Graf zu W
Pfaltzgraf Friderich/ zogẽ jm ins Land/ ward e all 4. von jm gefangẽ/ ſampt
Graffen vñ Edelleuten/ nit weit von Ladenburg/ zwiſchẽ dem Rhein vnd de
muſten ſich all ledig kauffen mit groſſer ſum̃a/ dauon Hedio beim Vrſperg

Pium den Bapſt hart verdroſſen / der ſein Legaten geſandt dem Adolpho
pringen wider den Pfaltzgraffen vnd Diethricum von Mentz.
g auch Marggraff Albert widerumb auß gehriß des Keyſers wider Ludouicũ Sig inn Beyern.
hat aber nit vil gewonnẽ/war der ſig des Hertzogs in Beyern Paral. vrſperg:
lünderung der Statt Mentz / vnd wie grewlich nit allein in die Burger / ſon-
e Pfaffen ſey gewütet worden/beſchreibt Hedio beim Vrſperg: vnnd ſetzt es in
iſti 1462. auff den tag Simonis vnd Judæ/ꝛc.
1463. fielen zu Rom etliche Kirchen ein in einer nacht / ſonderlich der Merte- Kirchen einfall zu Rom.
j vnd Theodori/ꝛc. Palm.
ſem jar ward Keyſer Friderich zu Wien im Schloß belägert von Burgern/ Keyſer von ſein Vnderthan gefangen.
eorg König in Böhmen / wiewol ſie jn für ein Ketzer hielten/zuhülffe kom̃en/
Bapſt diſpentierte/Naucl: gen: 49.
ieſem jar wardt Stephanus König des obern Myſie vom Türckiſchen Key- Türck nimpt Myſiam ein.
net liſtiglich gefangen vnnd geſchindet/verlor alſo ſein leben vnnd ſein König-
ander. Palm.
1464. Jnn welchem Bapſt Pius geſtorben / war ein groß ſterben inn der Sterben.
ſtenheit/ſtarben auch vil groſſer Herꝛn/ Auent.lib.8.
Biſchoff von Speier Johannes Nix / der ſich vnweißlich wider den Pfaltz- Biſchoff ſtirbt für leid.
gelehnet/vnnd ſein Biſthumb inn groſſe beſchwerde gefürht hat/ vbergab das
nd bekümmerte ſich das er ſtarb/ꝛc. Paralip. Vrſperg.
heſtu wie auch dieſe zeit/nicht ohn groſſe vnrhu vnd ſtraffen geweſen:dann nit
Landen Krieg war/ſondern es nam auch des Türcken gewalt hefftig zu/wie
pſt wider jhn predigen ließ/vnd alle Welt wider jhn auffbringen wolte. Aber
rd das gelt darzu geſamblet/verbraßt/verbaut vnnd machten ſie jhre Baſtar-
ich vnd zu groſſen Herꝛn/ꝛc.

Das XLIIII. Capitel.

on Paulo 2. vn d ſeinem leben/vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges fürgefallen.

PAulus 2. ein Venetianer/ zuuor Petrus Barbo genant/ ein Sohn 44.
Nicolai vnd Polixoniæ/Babſt Eugenij Schweſter Sohn / Prie-
ſter Cardinal S. Marci / iſt am ende Auguſti Anno 1464. an Pij
ſtatt Babſt worden/ward alſo der 44. Babſt der dritten zeit des An-
tichriſtiſchen Reichs der 220. nach anfang der Römiſchen Kirchen/
ſaß im ampt 7. Jar/ein Monat vnnd ein tag/ Palmerius/ Platina
hat 6. Jar 10. Monat/ꝛc.
er als er noch jung vnnd ein Kauffman war/gab er ſich aller erſt auff das ſtu-
ernam/ daß Gabriel Candelinerius ſeiner Mutter bruder war Babſt wor-
ſtig er ſich nicht in künſten / ließ bey eim gleichen bleiben / Plat. Darumb iſt
ach guten künſten vnd gelehrten Leuten nicht gut geweſen.
ſen machte Eugenius erſt zum Bonouienſiſchen Archidiacon/darnach zum
ruice/entlich zum Cardinal/ꝛc. N.B.
Alouiſeo patauino/der mit jm zum Cardinal gemacht ward/hat er in groſſer Schöne liebe der Cardinäl.
nd mordtlichem haß gelebt/ haben einander nach ehr vnd gut/leib vnnd leben
ie Platina nach der leng beſchreibt / ein ſchön Exempel der Römiſchen Vät-

Eu zenij todt hat er ſich bey Nicolao eingeſchmeichelt (dañ er ein groſſer Hy-
n/wie Platina ſelber geſteht) daß er in allen Cardinäln vorgezogẽ hat/ vñ hat



bei jm zuwegē bracht daß er Alouiſio die wirdigkeit des Cam̃erers genom̃en hat/

5. Wann er etwas vom Bapſt bat/vnd mit flehen nicht erlangen kondte/ do
ein Weib darzu weinen/darumb jhn Pius nante Mariam Pientiſſimam (ein ſ
me Metz) weil er ſo ein Weiber Mann/gleich einer weichen Metzen war/Plat.

6. Calixtum den Bapſt hat er dahin beredt/daß er Alouiſium wider die Tü
ſandt hat mit den Galeen / dann er jhn hefftig lobte / wie er tüchtig darzu / nuhr d
loß werde.

7. Nach dem nun Alouiſius auß den füſſen / hat er Calixtū gantz vnd gar allei
vnd letzlich alles bey jm erhalten für ſich vnd ſeine Freunde/was er nur begerte/ P

Petrus Barbo ein Apotecker.

8. Er hat jhm groſſe freundſchafft gemacht bei den Römern/ da er noch Cardi
dieweil er viel mit Specerey vnnd Apoteckenwercken vmbgieng/vnnd hin vnnd
Krancken mittheilet/auch offt die Krancken ſelber beſuchte/rc.

9.

chte auch zuwegen/ daß er bei vilen Teſtamentarius ward/darinn er auch ſein
vortheil ſuchte/ jdem.
t auch mit etlichen Römern freundſchafft gemacht/ſie offt geladen/mit jhnen
nnd geſchimpfft/ darzu er ſein eigen ſtocknarrn gebraucht/darmit er viler gunſt
/ Plat:
t jhm auch ein anſehen wollen machen bei den außländiſchen / hat ſich etlicher
ternommen zwiſchẽ parthcien friden zumachẽ/aber wenig dancks verdient/Plat.
Bapſt Pio vnd den Venedigern hat er ſich vnwerht gemacht mit vnzimlicher
ſein Bruder Paulus zu Venedig ſeinet halben iſt auß dem Raht verſtoſſen
dem.
ald er an Pij ſtatt Bapſt worden/hat ſich ſein haß wider Pium geübet/hat alle
tores,ſo gelehrte Männer warn/welche Pius in ordnung bracht/abgeſetzt/jh-
e vnnd gut genommen/ vnbillicher weiſe / dauon Platina nach der läng den es
weil er auch in dieſer zahl geweſen/ꝛc.
gte wider Platinam in ſeines hertzen ſchrein ligen alle Recht verſchloſſen(das Bäpſtlicher
olle/ das müſſe recht ſein) man dörffe jhn für keinen Richter citieren/ Er habe gewalt.
nder Bäpſt acta zubeſtätigen oder zuuernichten/ ꝛc. Das laß eyn Bäpſtlein
mauſen.
na ſchreibt an Bapſt vnd wil jhn für ein Concilium laden/ dem doch die Bäp-
ind dañ dem Teufel / damit verſchüt er den pfeffer gar/ vnd würd ins gefäng-
eſihe ſeine jämerliche klage vber deß Bapſtes Tyrannei vñ vnbillichẽ gewalt.
ertribene Canonicos regulares von Lateran/die zuuor Eugenius dahin ge-
wider eingeſetzt / wolte dargegen die weltliche daſelbſt außrottẽ / hat darmit der
willen auff ſich geladen. Plat.
ie Türcken zu ſeiner zeit Cypium einnamen / vnd nach Jllirico vnnd Dalma- Krieg in allen landen.
ſandte er botten an alle Könige / daß ſie wider den Türckẽ krieg fürnemen. idẽ.
eg in allẽ landẽ/auch in Jtalia vñ zu Rom ſelbſt war/ hat er nichts außgericht.
gium den König in Böhmen thet er in bann/ſprach jhm das Königreich abe/
uſſit oder Ketzer/ Nauclerus.
ſij des ſehr reichen Cardinals Teſtament hat er vmbgeſtoſſen / die zwen Sca- Reichthumb eins Cardinals.
Erben ſein ſolten/gefangen/vnd das gut all zu ſeinen händen genommen. Diß
anno 1465: Plat: Darnach hat ers jhnen außgetheylet ſeines gefallens. Aber
ette es lieber dem Türcken dañ Paulo ſeinẽ abgeſagten feinde gegönnet/ Plat:
Grauen Auerß ſöhne Franciſcum vnnd Deiphobum hat er mit krieg vberzo- Bapſt fürt krieg.
agt/vnd jhr Land eingenommen/ den einen gefangen/ Er hat auch den Herrn
lägert/vnd Robertum Malateſtum bekrieget: Areminum vñ andere Stät-
nen.
König Ferdinando ward er vneins des Kriegskoſtens vnnd Tributs haben/ſo
rlichen der Kirchen zugeben ſchuldig ſein ſolte. Plat.
us Picentinus ward võ Ferdinando gefangen vñ vmbracht/ nit on des Bap-
cher geſagt hat nun iſt der Richter der appellation auß dẽ füſſen gethan. Plat.
dem primat widerſprochen/ vñ ſagten Chriſti Vicarij müßten arm ſein / hat Nota Bene.
aſſen vmbbringen/ O grewliche ketzerei in ohren der Bäpſt / Plat: Er hieß
etzer welche ſich Academicos nanten.
t 10. Cardinäl gemacht/ſein gewalt zuſtercken vñ friden in Jtalia zuerhalten/
t zwen ſeiner ſchweſtern ſöhne zu Cardinäln gemacht / Plat: So nanten ſie
iart vnd Hurnkinder.
olomeo Bergomati ſo Jtaliam vnrühig machte mit krieg ſahe der Bapſt
nger / ſich an Florentinern vnnd König Ferdinando zurechnen/ doch halff er
n machen Plat.
ſonderlichen luſt gehabt an Faſtnachtsſpielen / hat gaben außgeben darumb

Faßnach ſpil zu Rö.

die Leut gelauffen/ vnd gerandt haben/ beide Juden vnd Chriſten/jungen vnn
auch den Knaben lohn geben ſo ſich mit dreck geworffen/ ſchöne Bäpſtliche we
haben ſie die Almuſen angelegt/Plat.

Geiſtliche zu Rom wie frum.

27. Der Bapſt fiel inn groſſe forcht vnnd ſchrecken/auffruhr halben/welche
groſſem nachtheil gereichte/ auch Platina ſelber/ ſo gefangen vnnd gefoltert w
vnbillich/ zeuget ſein klage/ da er auch Vianeſij leichtfertigkeit vnd Tyranne
dern vntugenden kurtz abmahlet/daß man habe ein fein Exempel/wie frumb v
die Geiſtlichen Herrn zu Rom geweſen/ ibid.

Nota bene.

28. Keyſer Friderichen den 3. hat dieſer Bapſt zu Rom herrlich empfangen
den apparat wol 18. tauſent ducaten gangen/ ſeind Keyſer vnd Bapſt mit eine
nerley kleidung gezogen/ dann wa der Bapſt nicht mehr dann der Keyſer ſei
wolte er auch nicht weniger/ſondern jhm gleich ſein.

Nota Bene. Bapſt heidniſch.

29. Bapſt Paulus ſchalt Platinam vnnd ſeine geſellen Ketzer/ weil ſie e
Philoſophia diſputiert hetten. Aber Platina bewiß daß er erger dan ein Ketz
Heyden worden ſey mit ſeinen Götzen vnd alten bildnuſſen der Römer/ꝛc.
30. Er hat viel Silberne vnd guldene Müntz vnd Ertz mit ſeiner bildnuß g
das Fülment ſeiner bäw nach gewonheit der alten on bewilligung der Cardin
rinn er/ſagt Platina/viel mehr den Heyden/ dann Petro/ Anacleto vnd Lino
Chriſten gefolget hat.
31. Wie dieſer Bapſt auch ſtoltz vnd höniſch geweſen/ ſo jederman veracht
zu Tyranniſch/beweißt der gantze handel mit Platina/ welcher auch zu de
damit er beſchwert/mit worten auffgehalten/ vnd jhm doch nichts geholffen
auch wanckelmüiig vnnd vnbeſtendig geweſen/vnd vielerley part/hatte nicht
nem gehalten/ibid:

Pracht der Cardinäl.

32. Er hat ein offentlich Mandat laſſen außgehn/ daß niemandt ſcharlach
gen ſoll/dann nur die Cardienäl/vnnd ſollen jre hüte ſein roht ſcharlachen/vo
der Cardinäln ließ mehr bei dem Platina. Alſo muß Johannis Offenbarun

Nota bene.

ſen/ auch mit der kleidung der Babyloniſchen Hurn auff dem ſiben köpfecht
daſelbſt angezeigt.

Geitz des Bapſtes.

33. Es iſt dieſer Bapſt Paulus ein dollor kopff geweſen/ doch iſt er geſch
gelt zuſamlen/ vnd ſeind zu Rom all Empter vmb gelt feil geweſen/ſagt Pla
ben jhm die Annaten ein groß gelt eingetragen/ das er darnach zuuerſchenc
wen/ oder zuuerkriegen gehabt hat.
34. Von den gebewen Pauli ſagt Platina/daß er habe zu S. Marx vnd
no prechtiglich vnd Herrlich gebawt/ hat auch dem Hertzog von Ferrar ein
mit groſſem koſten gehalten/ Plat.
35. Es iſt ein tewrer Bapſt geweſen/man hat nicht leichtlich können für jh
am tage ſchlieff er vnnd wachte des nachts (ſoll wol ein rechter Nachtrabe g
hatte für vnd für mit Edelgeſteinen zuthun/ oder mit gelt zehlen/oder mit bil
andern dergleichen dingen/ dauon Plat: vnnd Balęus/ in der Bibel hörſtu
viel bletter zeriſſer/dann das Ketzerbuch gab jhnen nicht viel zuſchaffen.
36. Endtlich iſt er geſtorben am ſchlage inn der Cammern alleine als er de

Pracht des Bapſtes.

frölich geweſen. Volaterranus ſagt er ſey vol Weins geweſen/ dann vnter
tugenden würd erzehlet/ daß er ſich gern bezecht habe/ das er auch ſtoltz vnn
weſen ſey vber all ſein Vorfarn/ ſonderlich in der Bäpſtlichen kleidung vnd
das herrlichſt mit Edelgeſteinen zugericht war/ köſtlicher dann Aarons am
Platina:

Sein todt gefellet inn annum Chriſti 1471. Naucl: iſt geſtorben den
inn welchem jar die Schul zu Jngolſtat hat angefangen.

ndere geſchicht/fäll/ſtraffen vnd wunder-werck diſe zeit merckwürdig.

Nno 1466. hat Adolphus Hertzog in Geldern/ Arnoldum/ ſeinen Vat-
ter bey Nacht als er ſchlieff in dem Beht nackend laſſen auffheben/ vnd in
einem Schloß Bobeck genant lange zeit gefenglich gehaltẽ/ hat die land-
ſchafft den Vatter verſchweren vnnd jhm hulden müſſen/ ward bald von
GOTT geſtrafft. Vrſperg. Paralip.

Ein Son nimpt ſein Vatter gefangen.

ſem Jar haben die von Lüttich/ ſo lang mit Johanne von Buebon jrem Bi-
ert/ jhn vnabgeſetzt verlaſſen/ vnnd ein andern Adminiſtratorn/ Marggraff
n Baden angenommen/ ſo doch nicht bei jhn blieben jrer hartnegigkeit halben/
perg.

Lüttich hadern mit jhrem Biſchoff.

1466. worden zu Rom 3. Sonn geſehen/ welches vieler gemüt erſchreckt hat.

3. Sonn geſehen.

rn auch Finſternuß an Soñ vñ Mon mit groſſer verwunderung den Men-
in Paulo.

Finſternuß.

ieſem Jahr ſtarb Franciſcus Sfortiæ Son Hertzog zu Meyland/ vnnd kam
in Sohn an ſein ſtatt.

rd auch ein auffruhr zu Florentz/ worden vil Edler auß der ſtatt vertrieben: ꝛc.

Auffruhr in Florentz.

ſem Jar ward auch Georgius Pogebratius König in Böhmen vom Bapſt
han/ weil ers mit den Huſſiten hielt/ vnnd hette der Bapſt gern Keyſer Fride-
athiam König inn Vngern an ſein ſtatt gehapt / darauß ein groſſer Krieg
endtlich Mathias das Königreich wider die Poln erhielt.

Vnruh inn Böhmen. vñ Vngern.

iegten auch miteinander der Graff von Eberſtein vñ Wirtenberg/ wird ſonſt
chlegel Krieg. Brand. Funck.

Krieg der Graffen.

m Jar 1467. ſtarb Hertzog Philippus zu Burgund der viel Krieg gefürt hat
rolus ſein einiger Erbe an ſein ſtatt. ꝛc. Paral. Vrſperg.

zeit kam von Baſel ein armer Man hat ein Sohn von 6. Jaren ſo von allen
iniſch wuſte zu reden/ mit verwunderung aller Menſchen/ ꝛc.

Knab von 6. jaren kan die Lateinſche ſprach.

ſem 1467. (im Jar nach dem geſehenen zeichen an der Sonn) zog Bartho-
lio/ oder Leyenkopff / der Bergomenſer Hertzog mit 15. tauſent Man auff
wolt die vertriebene wider einſetzen. Palm. Diſem zog der Hertzog von Mey-
n mit den Florentinern/ geſchach ein Schlacht im Bonouienſer Feld/ da vil
ieben. Plat. Es war aber der Bapſt heimlich mit im ſpiel wie droben geſagt.
auch miteinander der Hertzog von Meyland vnd der von Saphoi/ vnd war
hr in Italia. Es worden auch der Bapſt vnd Ferdinandus vneins behielt ſie
ſternuß inn furcht/ welche verenderung der Königreich anzeigten. Platina in

Krieg inn Italia.

1468. vberzog Keyſer Friderich Jerſicanum oder Georgen den König inn
vom Bapſt angereitzt welcher jn verbannet gewan aber nit viel/ entlich kam jm
önig in Vngern zuhülff/ thäten den Böhmen vil ſchadens. Paral. Vrſperg.

Krieg in Böhmen.

dieſem Jar ward die Statt Lüttich von Carolo auß Burgund mit hülff Kö-
s auß Franckreich geſtürmet/ verheret/ geplündert vnd verbrandt/ weil ſie ſei-
ſter Son jrem Biſchoff gefangen hatten. Palm. Naucl. Es iſt grewlich vnnd
Türchiſch in ſie gewütet worden. Paral. Vrſperg.

Lüttich verheret.

ard auch von König Ludwig inns gefängnuß geworffen Johannes Andega-
Suſannæ Cardinal/ weil er der verrätherey bey jhm benüchtiget. Palm.

Cardinal gefangen.

Türckiſch Keyſer Machometh ſchlug auch die Syrer vñ Aegyptier mit groſ-
in ſeinem 13. Jar. Palm.

Sieg des Türckes.

Sturm-wind. Inn Helleſponto aber leider groſſen ſchaden/nach dem jm bei 200. S
einen ſturmwind verſchlagen worden/㉆. jbidem.

Gewäſſer. Es hat auch das Gewäſſer vnten an den Alpen gegen Franckreich zu
Krieg in ſtifft Cölln. den/bracht bey 50. Menſchen vmb. Palm.

Anno 1469. zog Pfaltzgraff Friderich in das Stifft Cöln ſeinen brud
wan dem Stifft viel Stätt/ Schlöſſer vnnd Zöll ſo verpfend wider / vnnd
Biſtumb wider zu/dauon beſihe Hedio. beim Vrſperg/㉆.

Raubſchlöſſer zubrochen. Inn dieſem jar verbunden ſich Pfaltzgraff Friderich/die Biſchoff von
Wirtzburg/wider die Straſſenräuber von Roſenberg / zubrachen etliche R
hatten vil mutwillen getrieben/wann jhn die Fürſten brieff geſchrieben/ trun
ten das ſie die brieff muſten freſſen/㉆. vnd dergleichen. Paralip. Vrſperg.

Es ward auch Weiſſenburg vom Pfaltzgraffen belägert/weil ſie ſeine
Weiſſenburg belägert. nommen/vnd ſein Amptman gefangen hatten/㉆. Diß war Anno 1470.

In dieſem 1470. Jahr fiel zu Rom im anfang Junij ein groſſer Hag
Hagel. Schloſſen oder Hagelſtein je einer 12. Vncen ſchwer/㉆. Palm.

Inn diſem Jar greiff der Türckiſch Keyſer an Eubeam mit 400. Sc
Türck ſiget. der 200. warn mit dreien Rudern / vnd mit hundert tauſent Reiſigen/ gewa
am 30. tag mit groſſem ſchaden der ſeinen. Palm.

Krieg inn Engelland. Es war auch wider Krieg inn Franckreich vnd Engelland/ ward Hen
fangen/vnd behielt Eduardus die Oberhand. Naucl. Palm.

Raubſchlöſſer zubrochen. Anno 1471. fürte noch vil Kriegs Pfaltzgraff Friderich wider Ludoui
zu Veldentz / gewan vil Raubſchlöſſer vnd zubrach ſie / machte die Straſſen
rein/dauon Hedio beim Vrſberg.

Summa es hat zu dieſer zeit auch nicht gemangelt an gemeinen ſtraffe
böſe Welt gehen/hat Rom vnd Italia ſampt jrem Bapſt jr theyl auch müſſ
faſt ſie an Gottes ſtatt/vnd aller Welt Herrn ſein wolten.

Das XXXXV. Capitel.

Von Sixto 4. vnd ſeinem Leben vnd hän
vnd was darbei merckwürdiges fürfalle.

Sixtus 4. hieß vorhin Franciſcus Rueri
45. nenſis / oder Genueſer / wie andere ſagen/ Barfüſſer
ein General des Ordens/darzu Cardinal Prieſter bey
to (deſſen namen er derhalben an ſich genommen ha
Bapſt gemacht Anno 1471. im anfang Auguſti. V
Contin: war der 45. Bapſt der dritten zeit des A
1. Reichs/ der 221. inn der Ordnung nach jrer zahl von anfang jrer Kirchen zu
Ampt 13. Jar. Palm. ſtarb am Podagra. Hedio.

2. Als dieſer inn ſeinem Bäpſtlichen Habit auff ſeinem Stul nach Late
Auffruhr zu Rom. ward/entſtund ein auffruhr/ward mit ſteinen (ſo lieb hatten jhn ſein Römer
eingeworffen/ daß er inn gefahr Leibs vnd Lebens kam/㉆. vnd wolten die ſo
uon lauffen wann Latonus der Cardinal die auffruhr nicht geſtillet hette. jd

3. Die Canonicos Regulares ſo zuuor Eugenius eingeſetzt / vnnd die
Pauli tod wider vertriben hatten/hat er abermal eingeſetzt/㉆. jdem.

4. Er iſt gar freigebig geweſen (vnbeſunnen oder vergeſſen darff man nic
offt ein ding zweimal verſprochen / ja offt vielen ein ding zugeſagt/ wie ein T
darumb er Johannem Montemirabilem zum Siegler machte/der wol ei



e/das nit recht außbracht/2c. Plat.Continuat. Ich dachte ein ſtatthalter Got- c nicht jrren oder vnrecht thun/wans war iſt was ſie ſagen vom vnrechten in ſei- en/2c. Aber das hindert ſie nit/ſie ſeind doch Bapſt/wann ſie ſchon Kinder oder weſen/2c.

Bapſt vergeſſen.

Nota Bene.

n freunde hat er vberauß lieb gehabt/vnd jhn allen mutwillen geſtattet/auch vm llen offt wider alle recht vnd billichkeit gehandelt vnnd vnredliche dinge geſtattet. Append:Plat.Bal.decret:Extrauag:Pantal.

trum Rugerium einen Münch/den er von jugent auff mit Hieronymo ſeinem (im das bedeut etwas ſonderlichs) zugebrauchen/aufferzogen hatte (du merckſt wol/warzu die Keuſchen Vätter die Knaben gebraucht haben) hat er zum Car- macht. Hedio Balæus.

7. Diſer

Ein geiler verbubter Münch. Nota Bene.

7. Diſer Petrus vorhin des Sixti jung/ da er noch Cardinal war/ auch ein
vnd des Bapſtes Landsman/ war ſo geil vnnd mutwillig/ darzu ein ſolcher verſ
daß er inn zweyen Jaren zwey hundert tauſent Ducaten verſchwendte/ vnd mit
brachte/ darbey 60. Tauſent Ducaten ſchuldig blieb/ vnnd an Silber Geſchir
verließ (raht zu wo ein bettel Münch ſo viel gelts bekommen) iſt zu letz von wol
Buberei verdorret/ geſtorben als er 25. Jar alt war/ wie ers zubracht beſihe bey
der es auß Riuio vnd Fulgoſo erzehlet. Es iſt ſchier vnglaublich daß ein Men
ein bettel Münch/ vnnd Cardinal inn ſo groſſen mutwillen gerahten ſolle. A
glauben/ ſo leben ſie/ wann er alleine were/ ſo muſte mans laſſen hingehn.

8. Hieronymum ſeinen bruder/ hat Bapſt Sixtus zum Fürſten zu Foro L
Foro Cornelio gemacht/ welcher nach dem Bapſt alle ſachen der Kirchen ver
jdem.

Freundtſchafft des Bapſtes.

9. Seines bruders Kinder hat er all erhaben/ vnd groß gemacht/ dann vnter
ſten iſt keiner geweſen/ der mehr blutfreunde vnnd verwandte gehabt hat. E
etliche ſeine Hurnkinder geweſen/ welche ſie fein höflich Nepotes zu nennen pf
namen ſich dann an/ ſie were vrenjerwandten/ jrer brüder vnd Schweſter Ki
later. Hed. Balæus.

10. Auß ſeinen Freunden hat er Julianum zum Cardinal gemacht ad Vinc
vnnd des bruder Johannem zum Hauptman der Statt Rom/ vnnd zum Für
vnd Senogalliæ.

11. Er hat ſonſt viel Cardinäl gemacht/ ſo inn Platinæ appendice mit nam
den ſeind/ mag ſie hie nicht all erzehlen.

12. Er hat auch vil Krieg gefürt/ hette wol mögen Romulus genant werden.
Dann er hatte beſſern luſt zun Waffen dann zur Religion/ als wann er zu krieg
ſagt Plat. Continuator auß Volat/ vnd Pantaleon.

13. den erſten Krieg fürte er wider Nicolaum Vitellium Tifernatem. D
wider die Florentiner. Den dritten wider Ferdinandum König Siciliæ. D
wider die Venediger. Volat. Platinę appendix.

Bapſt für ein Concilium citiert.

14. Als er mit den Florentinern kriegte/ welche den König auß Franckreich
diger/ die Ferrarienſer vnnd Meyländer auff jhrer ſeiten hatten/ ward Bapſt S
denſelbigen für ein Concilium gefordert/ darzu Bapſt Sixtus vnerſchrocken/
doch nichts drauß/ vnnd hatte die ſatzung zu Coſtnitz gemacht/ ſchon ein loch g

Nota Bene.

Hedio. Ich meinte die im Bapſtumb weren allezeit einig geweſen/ wie ſie rühm
Es waren auch die Columneſer im bundt wider den Bapſt da er mit de
kriegte/ darumb ward Laurentius de Columna von jm enthaubtet. ibid.

15. Als er durch die viel Kriege gar vom gelt erſchöpfft/ vnd außgebeutelt ha
te er newe Renck gelt zumachen/ erfandt newe Aempter ſo verkaufft worden/ vn

Bapſt Sixti Finantz gelt zumachen.

eintrugen/ richtete wider auff die Breuiatores, ſo vorhin Pius geordnet/ Paul
der abgeſtat hatte/ muſte ein Breuiator geben 500. Ducaten/ ein Solicitator
ſo fort an/ was da guts außkom̃en/ lißt man daſelbſt im append: Plat. die jn ab
ſchuldigen wolten ſprechen man müſſe es der not/ oder ſeinen verwandten/ v
ſchreiben. Volat: Polyd. lib. 8. de Inuent: cap. 2.

Jubeljar Sixti.

16. Sihe eben diſe vrſach hat jhn genötiget das jubeljar zukürtzen/ daß er ne
gelt müntzete/ er hat wol gehört was das gulden Jar vorhin eingetragen habe
jm die Naſe lang darnach worden/ dann er hat es gewißlich nicht vmb der Leut
gethan/ das jm wenig angelegen/ wie faſt es Polydorus gern dahin deuten wol
er hat es gethan wie auch die andern vor vnd nach jm vmb des lieben gelts wille
ordnet je auff das 25. Jar/ vnd hielts am erſten Anno 1475.

Hurnzinß zu Rom.

17. Schreibt doch Balæus auß Agrippa/ daß er auch von den Hurn zu
Tribut gehabt habe/ auß dem Hauſe daß er jnen gebaut/ vnnd haben die Bäpſ
Zoll hernach jm̃er behalten/ hat offt 20. tauſent fl. getragen/ iſt offt wol 40. Ta
18.

Weſſelo Grumugenſi erzehlet bemelter Balæus ſchändtliche dinge von jhm/
er wolluſt der ſeinen / das auch bey vns ein grewel zuſagen iſt/ dauon droben
angezogen.
t auch vil gebaut zu Rom/vnd die Statt gleich von newem zugericht/ drumb
habe ex Lutoſa Latericiam gmacht/ weil er ſie hat allenthalben laſſen pfla-
mucken/ ꝛc. Das ſeind Bäpſtliche werck köndtens auch wol die Heyden

ntium Medicen von Florentz hat er verbannet weil er ſeinen Enckel Raphae
ken laſſen/der neben andern jm ſein Bruder entleibt hatte/ vnd haben alle Flo-
entgelten müſſen. Nauel.
na es iſt diſer Sixtus ein Bapſt vnd nichts mehr geweſen / ſo nit ein Harbreit
ger/ Witziger vnnd frommer geweſen dann ſeine Vorfarn/ Geitz/ Hoffart/
en vnd kriegen ſeind ſeine tägliche vbung vnd tugent geweſen.
erbündnuß vnd part des Röm: ſtuls mit der Kron Franckrei/ die Geiſtliche
nigt hat er offentlich verleſen laſſen/ Anno 1472. decret: extra: vlt:
t auch etliche feſte geordnet/ als Concept: vnd Preſentionis Mariæ, jrer Mu
d Joſephs. decret: Extrauag:
Balæo ſeind zuſam̃en getragen etliche Epigrammata vnd Epitaphia / darin
gendt damit er gezieret wie ein rechter Antichriſt/ abgemalet ſeind/ mag ſie hie
olen / dann er iſt ein newer Nero zu Rom geweſen / wie ſie ſagen / dem nichts
friede gethan hat/ welcher auch ſein Gifft vnd tod geweſen.

Von andern geſchichten/ zeichen/ ſtraffen/ vnd ſonderlichen fällen.

Anno 1470. hat Alanus de Rupe ein Dominicaner auß anſtifftung des Sa- Roſenkrantz Mariæ.
tans/ der jm erſchienen in der geſtalt Mariæ die Roſenkräntz Mariæ auß jrem
Pſalter erdacht/ ließ im ſelbigen buch die ſchändtliche lugen von Maria/ wel-
che doch Sixtus mit ſeiner Bulln beſtetiget. Leander. Trithemius.
Anno 1471. hat ein Weib zu Brixen ein Hund geborn / ein andere Wundergeburt.
atze/ damit die ſchöne tugent vnd newe geburt des Römiſchen Babylons vnd
rey abgemahlet.
d auch inn dieſem Jar an etlichen örtern ſtein gefallen im Hagel als Strauß Hagel.

rixen iſt ein groß Erdbeben geweſen/ doch ohn ſchaden abgangen. Erdbeben
ſem Jar gewan der Türck Chalcidem vnd andere ſtätte mehr daſelbſt vmb- Türckenſig.
pic. genere: 50.
em Jar verbrandten zu Erphurd bey 200. Häuſer auß anſchickung Appolo- Brand zu Erphurd.
unrath wider Marggraff Wilhelm von Meiſſen. Sebaſt. Franck/ ꝛc.
1472. erſchein im Monat Januario ein Fewrfarbiger Comet vnter dem zei- Cometa erſchienen.
/ mit langen ſchwartzen ſtraln gegen Nidergang reichend / darnach kehrte er
Mitternacht/ vnd werete 80. tage/ eh diſer gar vergieng erzeigte ſich ein anderer
wrigen ſchwantz gegen auffgang der Sonnen/ folgten Peſtilentz/ Krieg vnd
nd gieng in dieſem Jar an das Reiche Bergwerck am Schneeberge n Meiſ-
s Chron.
diſem Jar gab König Ferdinandus ſein Tochter Leonardo des Bapſtes Bru- Bapſtes freundſchafft.
nd gab jm Sora mit den vmbligenden Stätten/ daß er deſto herrlicher were/
n Bapſt zufrieden ſtelte vnd verſönte. Palm.
1473. war ein ſehr kalt Jahr von Schnee vnnd Froſt / worden meinſtlich die Froſtig jar.
on froſt verderbet. Pal. folget darauff ein ſehr dörrer Som̃er/ in welchem viel
Waſſer

Dörrer ſommer. Braud. Waſſer gar verſiegen. Palm. Naucl. giengen viel wälde an/ vnd verbrandten
mer Wald brandte 14. wochen. Es branten auch der Türinger vnnd Sch
ſamt vilen andern/ auch vil Märck vnd Dörffer dauon beſihe Chron. Sebaſt
Reichstag zu Trier. Im Jar 1474. hielt Keyſer Friderich ein Reichstag zu Trier / kam der
rolus auß Burgund mit groſſem bracht/ wer gern Römiſcher König geweſen
der Keyſer machte ſich heimlich dauon. ꝛc. Paral. Vrſperg.
Sturmwind. Im ſelbigen Jar erhub ſich am tage S. Petri vnd Pauli ein groſſer S
der vil Häuſer vnd Gebäw einwarff/ warff auch S. Vlrichs Kirchen zu Au
verfielen der Pfarrer vnd ſein Geſell ſampt 30. andern Menſchen/ reiß viel B
den darnider / verſenckte viel Schiff am Rhein mit Gütern vnnd Leuten/ ꝛc.
Rhein an biß in Vngern. Chron. Sebaſt. Franck/ ꝛc.
Neuß bellägert. In diſem Jar ward auch Neuß belägert/ von Carolo dem Hertzog auß
welchem Keyſer Friderich zu hülffe kam/ Naucl. Palm. ward friede gemacht
bered zwiſchen Maximiliano vnd Maria Caroli Tochter.
Türcken einfall. Es fielen auch die Türcken mit hundert tauſent Schützen inn die Illiri
worden von Venedigern vnd durch einfallende Kranckheit abgetrieben. idem.
Es fielen auch die Türcken vber die Tonaw vnd plünderten Vngerlan
Landuogt in Songaw enthaupt. Peter von Hagenbach Landuogt in Songaw vnd Brißgaw treib groſ
im Land/ ſchändte vil Frawen vnd Jungfrawen/ daß die von Straßburg vnn
Land wider löſen muſten von Carolo/ ꝛc. vñ ward er zu Briſach enthaupt/ vñ
Bundsverwandten bey 2. Tauſent Burgunder vmbbracht. Paral. Vrſper
Anno 1475. brachen die von Straßburg fünff Clöſter ab auſſerhalb der
forcht Hertzog Caroli/ ꝛc. idem.
Hohe ſchul zu Mentz. In dieſem Jar ſtarb Adolff Biſchoff zu Mentz / kam Diether von Iſe
an ſein ſtatt/ / der lang mit jhm gekriegt/ vnd ward vom ſelbigen die hohe Sch
auffgericht hernach Anno 1482. ſagt Palm.
Vngewitter. Anno 1573. an dem Heiligen Pfingſtag hat ein grewlich Vngewitter
miſche Cantzeley geſchlagen / vnd eben den Kaſten getroffen/ da die Bullen v
gelegen/ hat dieſelbigen beſchedigt vnd verbrand / zum zeichen daß nicht ſo lan
ren ſolle. Goltwurm.
Anno 1475. inn welchem das jubeljar gehalten ward / machten de
Franckreich vnd der auß Engelland einen bundt mit einander. Polydorus
Iouius.
Verbündtnuß gemacht. Eben in dieſem Jar machten auch ein bund die Venediger / der Hertz
land vnd die Florentiner/ vnd ſchickten jhre bottſchafft an Bapſt jn vom Kri
nen. Palm.
Ferdinandus aber der König zog gehn Rom diß bündnuß auffzuheben/
ſich hernach alle gewaltigen inn Italia auß anſtifftung des Bapſtes / darinn F
der erſte war.
Juden ermorden ein Kind. Inn diſem Jar haben die Juden zu Trient ein Knäblin von drithalb
mon genant/ gemartelt/ worden die Juden wider grewlich geſtrafft/ vnd dem
eigen Capeln auffgericht. Palm. Franck ſetzt das Jar hernach: Naucl. ſagt ſ
5. Jar darnach auch ein ſolche that begangen zu Motta inn Friaul / wie diß
beſchreibet.
Walfart zu Niclashauſen. Anno 1476. gieng an die Walfart gehn Niclaßhauſen im Francken
ein Kühirte auffwarff wider die Geiſtlichen/ vnnd ſonſt vnfügliche dinge le
freyheit der Chriſten / ward endtlich vom Biſchoff zu Wirtzburg verbrandt
Munſt. Franck. Hedio beim Vrſperg.
Comet. Inn dieſem Jar erſchein wider ein Comet ſchwartz blo. Chron. Carion
Türckenſig. Inn diſem Jar nam der Türck auch ein die Statt Capham welche de
zuſtund/ ward verrahten vnd dem Othomanno vbergeben. Naucl. Palm.

ieſem Jar zog auch Carolus Hertzog auß Burgund wider die Schweitzer/ Niderlag
Schlacht ſampt Leib vnd Gut/ward geſchlagen erſtlich für Granſen / darnach Hertzog Ca-
n/entlich für Nanſen / war ein ſehr prechtiger Herr/ aber es nam bald ein end rolt.
aucler: Franck. Hedio bein Vrſperg. ſetzts ins Jar hernach.

1477. nam Maximilianus Mariam Caroli Tochter auß Burgund/bekam Maximilia-
gund/Braband/Flandern/Lümpurg/Lützelburg/Hennegaw/Holland/See- nus.
vnd Gellern. Naucl.

ward auch die hohe Schul zu Tübingen von Graff Eberhard/ den Maximi- Hohe Schul
ch zum Hertzog machte/geſtifft/diſe hat Sixtus 4. beſtettiget. Paral. Vrſper. zu Tübingē.
ar inn dieſem Jar inn gantz Jtalia/ſonderlich zu Rom gar thewr/daß man das
n Pfund außwug. Palmerius. Franck. Vnnd ward Galeatius Maria Theurung zu Rom.
Meyland von einem vom Adel inn der Kirchen für dem Altar erſtochen. Pal- Hertzog von Meyland erſtochen.

ar 1478. war ein Finſternuß des Monden den 14. tag Julij/ vnnd im ſelbigen
29. tag ward die Sonn ſchier gar verfinſtert/ daß ſich meniglich darüber ent- Finſternuß.
. Chron. Mercat. darauff auch mancherley ſtraffen folgeten.

ieſem Jar ward friede gemacht zwiſchen den Bettelmünchen vnnd den Pfar- Vertrag der
C.2. de Treuga & pace in Extrauagant: ſollen einander nicht mehr ſo ſchel- Münch vnd
außrichten. Pfaffen.

lbigen Jar kam ein grauſam menge Häwſchrecken inn Apuliam ſo alles ab Häwſchre-
vmb Brixen her groſſen ſchaden theten / darauff folgete ein hefftige Peſti- cken. Peſtilentz.
zu Brixen 20. tauſent/zu Venedig 30. tauſent Menſchen. Palmer. Sebaſt.

ieſem 1478. Jar erlangte Genua/ſo 15. jar vnter dem Hertzog von Meyland
alte Freyheit wider/nicht ohn Blut/kriegten die Venediger vnd der Bapſt in
d citierte der König auß Franckreich den Bapſt für ein Concilium / vnd daß Krieg.
dem Bapſt köndte begegenen/vnd den Florentinern helffen/ machte er ein an-
aximiliano/ꝛc.

ampte ſich der Türck auch nicht/verloren die Venediger viel Stätte / Lepon-
tam/Scodram vnd andere mehr. Palm. Nauclerus.

1479. Ward Johannes Rüchardi von Weſſel Prediger zu Worms/ zu Nota Bene.
mpt/weil er wider den Römiſchen Primat geprediget vnd gelehrt hatte/vnnd Johannes
n auß genaden Selig werden in Chriſto Jeſu/welche verdam̃ung vilen from- de Weſſelia.
n Leuten mißfiel. Balæus.

Venediger ſo 27. jar mit dem Türcken krieg geführt hatten/ machten einen an- Krieg/in
n/weil Jtalia voller Kriegs. König Ludwig zwang entlich den Bapſt mit dem Jtalia.
n frieden/daß er die Florentiner erlaſſen mußte/doch hielt er nicht lang auß an-
mandi vnd anderer/ꝛc. Entſtund alſo ein newer groſſer Krieg inn Jtalia/dar-
ius.

rden auch der König Matthias in Vngern/ vnnd der Keyſer Friderich vnei- Krieg in
Ertzbiſchoff zu Gran/mit des Königs Schatz vnd Kron zum Keyſer entrun- Vngern.
almerius.

1480. ward Rhodis vom Türcken belägert vnd geſtürmet/ aber damahl nicht Türckenſig.
almerius. Nauclerus. Franck.

eſem jar ſtarb Bruder Niclaus im Schweitzerland den ſie für Heylig halten Bruder Ni-
/wie Nauclerus ſelber gen. 50. meinen er habe viel jar ſonder Speiß gelebt/ claus inn
Hedio beim Vrſperg. ſetzt Annum 1488. Schweitzē.

em Jar gewan der Türck Hydruntum in Apulia/worden der Hertzog vnnd Türckenſig.
off jämerlich hingericht ſampt allem Volck / dann auß 12. tauſent/ vber 22.
darvon kamen. Nauclerus/ Palm.
r auch krieg inn Burgund/zwiſchen König Ludwig vnd Maximiliano / ver-

lor der König für Debla 30. Tauſent Mann/darumb er ſie hernach wider belä
verherte. Palm.

Vlrich Graf zu Wirtenberg.

In dieſem Jar ſtarb auch Vlrich Graff zu Wirtenberg/der wolgeliebte
ein guten Namen vnd ſchön lob hinder ſich verlaſſen/daruon Naucl.

Groß gewäſſer. Sterben.

In diſem 1480. Jar war allenthalben groß Gewäſſer/der Rhein / der
Tybur/die Thonaw theten groſſen ſchaden/erſäufften Menſchen vnd Vich
auß dem geſtanck ein groß ſterben. Franck. Goldwurm.

Türcken todt.

Anno 1481. ſtarb der groſſe Tyran vnd Feind des Chriſtlichẽ Namens
tes/was er für Land vnd Stätte den Chriſten abgewonnen/beſihe bei dem Na

Bäpſtlicher Prophet.

Zu dieſer zeit lebte Johannes Nannis von Viterbien ein Prediger Mü
auch vber Apocalypſin ſchreib/von des Bapſtes Monarchia diſputierte/ vnd
für ein Propheten/als würde der Bapſt den Türcken gar vertreiben/ vnnd ſe
nemmen/was er aber für ein Traum vnd Lugenprediger geweſen hat die erfa
Beſihe 1. Tom: Jenenſ: fol: 59. Auff ſolchen Propheceien beſteht des Bap
chia. ꝛc.

Thewrung.

Anno 1482. war groſſe thewrung/wurden die Leut voller Läuſe / darau
lentziſch Feber erfolgte/vnd vil Leute vnſinnig machte vnd hinnam. Palm.

Peſtilentz.

Dieſe Peſtilentz werete in den nachfolgenden Jaren in Jtalia vnd Ger
nicht allein gemeine Leut/ſondern auch vil hohes Stands hinweg. Franck.

Maximiliã Weib todt.

Jnn dieſem Jar fiel Maria Maximiliani Weib / vom Pferde auff de
ſtarb. Funck.

Luther geborn.

Anno 1483 ward Martinus Luther geborn/ (den 10. tag Nouemb. da
Martini abend) zu Eißleben von ehrlichen Eltern/ Hans Luther einem Ber
Margretha ſeiner ehelichen Haußfrawen/ ꝛc. Calend. Eberi: Matthes: ꝛc.

Catzenelnbogen/ꝛc.

Anno 1483. iſt Landgraff Wilhelm inn Heſſen geſtorben / welcher Ph
ſten Graffen von Catzenelnbogen Tochter hatte/darmit er die Graffſchafft
ralip. Vrſperg.

Krieg der Vögel.

Anno 1484. ſahe man groſſe hauffen Doln vnnd Atzeln gleichſam mit
der lufft ſtreiten/etliche Meil wegs lang/darauff Bapſt Sixti todt/vnd viel
Palm. Funck.

Wein wolfeil.

Jnn dieſem Jar geriet der Wein wol / vnnd ward ſo wolfeil/ daß man
das ander fülte/auch ein Eymer voll für ein Ey gab/ ꝛc. Franck.

Nota Bene. Robertus de Litio.

Zu dieſer zeit lebte Robertus de Licio ein Barfuſſer Münch / welcher a
vor dem Bapſt vnd den Cardinäln Predigen ſolte. Sprach er/pfui Paul
vnd ſpei darzü auß ſo offt ers ſagte/predigte ſonſt nichts/vnd ſteig gleich als o
hoch bewegt wider herab. Als ſie nun meinten er were vnſinnig/oder zum K
gab er antwort/wie daß er ſo zornig were auff die Apoſteln/welche ſo ſchlecht
gelebt/ſo ſie wol macht gehabt hetten/wie auch jhre Succeſſores in allem Pr
fluß zu leben/es ſey dann daß ſie vnrecht thun/das er doch nicht meine/ ꝛc.

Er hat auch auff ein zeit ein Kriegiſch zerhackt Kleid vnter der Kappen a
darin ein Heerpredige gethan wider den Türcken/doch wie er hernach beka
len zugefallen/ſoll da nicht groſſe andacht bei geweſen ſein? Hedio Hiſt: Ecc
11. cap. 28.

Das XLVI. Capitel.

Von Jnnocentio 8. vnd ſeinem Leben vnd hä
vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.



Nnocentius 8. ein Genueſer/ein Sohn Aaronis/vorhin Johannes Baptiſta Cibo genant/Prieſter Cardinal Sanct Cecilię/ward der 46 Bapſt der 3. zeit des Antichriſtiſchen Reichs/ der 222. nach anfang jhrer Kirchen zu Rom/ward erwöhlet vber 20. Tage nach Sixti todt/ſaß im Ampt 7. jar vnd 11. Monat. Palm. Naucl. ſetzt die 8. jar gantz. 46.

war vorhin ein armer Schuler geweſen/doch ſchön von Angeſicht / das jhn gs Alphonſi Hof inn Sicilia brachte/daran er Hoffſitten gelehrnet hat. Vo-

ach als er gehn Rom kommen / hat er ſich lange zeit gehalten zum Hofgeſind s Bononienſer Cardinals.

dieſem iſt er worden Sauonenſiſcher/vñ hernach Melphitenſiſcher Biſchoff/

biß jhn Sixtus zum Datario/vnd hernach zum Cardinal gemacht hat/ dann d
hatte jhn ſonder lieb/vmb ſeiner freundtlichen ſitten willen. Volat. Man darf
Weibiſchoff oder Buleriſch/dann ſie hörn es nicht gern.

4. Wiewol Volateran offentlich bekent er habe jhm darinn zuviel gethan/ d
geringes Stands Leute offt gehalſet vnnd geküſſet: nemlich für groſſer Florenn
dacht des wütenden Fleiſches. Balæus.

Geitz Innocentij.

5. Es ſagt derſelbige Volateran/er habe ſich freundtlich geſtelt gegen jederm
be doch ſein niemand können genieſſen / dann er habe ſeinen angebornen geitz
ſchertz fein zudecken. idem Balæus.

6. Im erſten vnd andern Jar ſeines Bapſthumbs war er vnglückhafftig/vn
Krieg beladen. Palmer.

7. Er führte aber Krieg wider Ferdinandum König Siciliæ/ verband ſich
nembſten im Reich wider den König (O das heißt nicht Auffrhur) vnd berie
Seuerinatum zum Oberſten/welcher aber nichts außrichtete. So mußte d
alte Freundſchafft ſo jhm in Sicilia vnter Alphonſo erzeigt/bezahlen. Balæus.

8. Da er aber nichts außrichten kondte mit gewalt gegen König Ferdinando
anders an/vnd begerte frieden mit jhm zu machen/daß er nur ſeinen Tribut be
die Widerſpenſtigen vngeſtrafft bliben / Ferdinandus aber der König wolte d
nemmen/wie faſt der Bapſt durch ſeine Geſandten ließ anhalten. Volat.

9. Weil er dann gar vnſpüttig vnd kein glück hatte zu kriegen/wandte er ſich
kehrte fleiß an/daß ſonderlich zu Rom fride vnd alles genug were. Volater. B
trachteten nur nach einem Irdiſchen Paradeiß.

10. Die Vrſiner vnd Columneſer ſo widereinander verhaßt/vnnd doch ein
ter Sixto hatten an ſich gehalten/hatten die gantze Statt wider vnrhüwig gem
hieltens die Vrſiner mit dem König auß Sicilia. Naucl. generat:

Strengkeit des Bapſts.

11. Die Statt Rom ſo voller Mörder / hat er gereiniget mit der ſtrenge ſ
Brüder F. Buſali Söne/ſo der auffrüriſchē Redleinfürer/vñ ſehr mächtig w
ſie ein lange zeit vngeſtrafft bliben/hat er auff ein tag fahen vnd enthaupten laſſ

12. Er hat dem exempel Sixti nach / gewins halben ein Collegium der Se
geſetzt/vnd die vorige zahl gemehret/Das heißt Geltſtrick außſpannen. Volat

13. Er iſt der erſte Bapſt geweſen/ſagen ſie/der ſich ſeiner Hurnkinder/ der
gehabt hat/wie Marullus in ſeinem Epitaphio bezeuget/offentlich gerhümet
men/vnd ſie Reich vnd gewaltig zumachen ſich vnterſtanden hat. Die andern

Hurnkinder der Bäpſt. Nota bene.

meten ſich noch ein wenig/nanten ſie Nepotes/namen ſich an/ſie wern jhrer B
Schweſtern Kinder/des deckels darff diſer nit/iſt ſeiner Kinder offentlich beka
das Babyloniſche Hurnreich gar entdeckt werden / daß man ſein ſchand ſe
nach der Prophecey/ſo muß alſo zugehn/nit on Gottes ſonderliches ſchicken.

14. Franciſco ſeinem Baſtart gab er etliche Stätte nahe bei Rom vnnd ma
einem Herrn. Seine Tochter Theodorinam gab er einem Genueſer Gerha
ri/vñ gab jm dazu vber die maß groß gut. Volat. Ey wo hat ers bekom̃en?
gut? So mußtē die H. Vätter haußhalten/ſo mußte ſolch gut angelegt wer
Mantuanus etwas dauon gewüſt habē/da er ſagt/daß Hurn vñ Buben in
Cardinal.

15. Laurentium ſeines Bruders Sohn auch ein Baſtart machte er zum C
auch Antonium ſeinen alten Geſellen vnd Landsman. Volat.

Ablaß wider den Türcken.

16. Anno 1490. hat er zu Rom verſam̃let gehabt viel Legaten der König/ F
Herrn/vnd mit jhn gerhatſchlaget vom krieg wider den Türcken/ vnd darmit
ſam̃lete/ſchickte er herauß in Teutſchland vollkommenen Ablaß durch Raym
randum den Archidiacon/welches Ablaß ſich auff die Lebendige vnd die Todte
vnd hat diſer ein groß gelt geſam̃let/ſagt Naucl: gener. 50.

17. Nach dem aber diß gelt gehn Rom kam / ward des Türcken vergeſſen
Bapſtes Hurn Kinder darmit Reich gemacht/nam er ſich an / er wölle frider

was der Kirchen zuſtund/darumb loben jhn die Papiſten als ein gerechten vnnd
Nau. Wicel: Naucl:
atte jhm aber fürgenommen viel ding zuverꝛichten die hocheit des Bapſthumbs
niſche Kirche belangend/ſagt Naucl. aber die zeit war jm zu kurtz/were er Gott
ter die Welt wol beſſer geregieret haben/nach ſeinem dunckel.
poldum der vor der zeit ein Hertzog in Oeſterꝛeich geweſen war / ſatzte er vnter Heyligen vmb der vielen Wunderwerck willen/ſo von jm geſchehen/ꝛc. Naucl Venediger ſo Sixtus mit dem bann geſchlagen/hat er abſoluiert vnd zu freun-t/dann ſie kondten wie Gott/ſchlagen vnd heilen / Tödten vnnd Lebendig ma-

Luitpoldus Heilig gemacht.

at auch den Bäpſtlichen Pallaſt zu Rom herꝛlich laſſen außſtreichen/dann das elt vom Ablaß mußte kriegen / oder bawen / oder ſonſt verbancketiert ſein/ꝛc.

iner zeit ward zu Rom funden der Tittel des Creutzes/zum Heiligen Creutz r Kirchen inn einer wand eingeſchloſſen/mit den dreien ſprachen. Volater.
gegen ward der Kirchen zu Lateran ein ſchwerer güldener Kelch geſtolen / den II. König in Franckreich kurtz zuvor dahin geſchickt hatte. idem.
at auch von dem geſamleten Gelt/das er mit dem Ablaß den Leuten abgelogen land/ viel Kirchen inn Italia Reich gemacht/hat dem Auguſtiner Kloſter zu in Silbern Kelch wercklich zugericht/geſchenckt. Bal.
Nortwegern hat er zugelaſſen/vnnd mit ſeiner Bulln beſtettiget/Anno 1490. Wein möchten Meß halten/weil vmb der groſſe Kälte willen der Wein ſo da-bald ſauer vnd zu Eſſig wird. Palm. Bal.
jar vor ſeinem todt iſt er inn ein ſolchen ſchlaff gefallen/nach dem er ein Kraut lches verurſachte/daß er 20. ſtunde gelegen hat ohn Athem / als wann er todt aren die Cardinäl ſchon verſamlet einen andern Bapſt zuerwöhlen.
at etliche ſchwere Kranckheit außgeſtanden / vnd mit gedult ſagt Naucl. vber-ßer entlich an der Schlaffſucht geſtorben/Anno 1492. im 40. Jar ſeines alters eines Bapſthumbs/den 26. tag Julij. Naucl. Volater.
ſchreiben daß der Türckiſche Keyſer dieſem Bapſt habe zugeſchickt das Spär riſto ſein Seiten eröffnet / das etwann zu Antiochia in S. Andres Kirchen ſoll orden ſein/vnd ſoll es Boemundus bekommen/vnnd groſſe thaten mit verꝛicht h welchen es gehn Conſtantinopel bracht/ vnnd nun vom Türcken dem Bapſt ſt/daß er die gefangen Türcken ſoll deſto beſſer halten. Das iſt nun zu Rom gthumb/daß diß alſo ergangen/kan man jhn wol glauben/ ob es aber daſſelbige nuß man jhn zugefallen glauben/ vñ iſt darauß zu mercken/was für grund ſolch nb gemeiniglich haben/darzu jhn Juden/Türcken vnnd Heiden geholffen/daß euffel nichts ſage/der mit allem fleiß daran geweſen / daß ſolcher jhr glaube ge-geſtercket werde. So geht es wann man einmahl von der rechten ſtraſſen kom-länger je mehr jrꝛe vnd iſt kein auffhörens in diſem Babylon / biß inn abgrund tzt werden.

Heylthumb der Römer.

Von etlichen ſonderlichen fällen/zeychen vnd ſtraffen ſo bei dieſes Bapſtes Leben zu mercken.

Anno 1485. kam Henricus 7. durch hülffe des Königs in Franckreich wider zum Regement inn Engelland/vnd ward Richardus erſchlagen. Palm.

Krieg inn Engelland.

Es führten auch in Beyern zu dieſer zeit Krieg mit einander Chriſtophorus vnnd Albertus gebrüder / wolte ein jeder allein Herꝛ im Lande ſein. Funck. Palm.

Krieg in Beyern.

Finſternuß der Sonnen.
Jnn diſem Jar war ein Finſternuß der Sonnen den 16. Martij. Bern:
Chron: Mercatoris.

Wien einge nommen.
Jm ſelbigẽ jar zog König Mathias auß Vngern für Wien in Oeſterreich
vnd nams ein/weil Keyſer Friderich mit dem Türcken ein anſtand gemacht ha

Mord.
Jn diſem jar iſt Wilhelmus von Amburg/der Joannẽ von Burbon Biſc
tich vor 3. jaren hat vmbbracht/durch den Bruder Joannis von Horn/ des Na
Biſchoffs/gefangen vñ zu Maſtrich an der Moſa enthaupt worden/ꝛc. Paral

Maximil. Keyſer.
Anno 1486. den 16. Februarij ward Maximilianus zum Römiſchen Kö
let zu Franckfort/vnd hernach den 10. Aprilis zu Ach gekrönet. Palm. Naucl.

Marggraff Albrecht todt.
Auff dieſem Reichstag ſtarb Marggraff Albrecht von Brandenburg
pter Fürſt im Krieg vnd friede/der Teutſchen Achilles genant/ꝛc. Hat den vo
vil verdriß angethan. Nauclerus.

Krieg in Jtalia.
Es kriegten auch in diſem jar miteinander Carolus Hertzog in Safoy
der Marggraff ſein verwandter welcher vberwunden Land vnd Leut verlor. P
Alphonſus Hertzog Calabriæ ſtreit mit hülff der Meyländer vnd Flore
Robertum von Sanſeuerin/trib jhn auß dem Land/vnd nam viel Stätte der
chen ein/vnd mußte der Bapſt mit Ferdinando frieden machen. Palm.

Fride im Reich.
Anno 1487. hielt Keyſer Friderich ein Reichstag zu Nürnberg / vnnd w
gemeiner fride auff 10. Jar lang gemacht/aber nicht von allen gehalten. Nauclerus

Schatzung des Bapſts.
Jn diſem Jar ſchickte Innocentius in Teutſchland/vnnd forderte den ze
Geiſtlichen/welche ſich darwider ſetzten vnd appellierten / legte ſich der Keyſer
erhielt am Bapſt daß er ſolche ſchatzung fallen ließ. Nauclerus.

Krieg in Jtalia.
Es kriegten auch miteinander Sigmund Hertzog auß Oeſtereich vnd d
ger/lagen der Welſchen für Trident viel darnider / kam Robertus Sanſeu
vmb/mußten der Bapſt vnd der Keyſer friden machen. Nauclerus.

Saracener auß Hiſpania vertribẽ.
Der König Ferdinandus in Hiſpania/nim̃t das Betiſche vnnd Granat
ein/treibt die Saracener gar darauß/erlanget dardurch den Titel des Cathol
nigs/weil er viel Sigs wider die Saracener. Palm. Nauclerus ſetzt diß in Ann
1492.

König Maximil. gefangen.
Jn diſem Jar ward König Maximilian zu Brug in Flandern gefangen
Frantzoſen/aber Keyſer Friderich machte jhn wider ledig mit dem Teutſchẽ K
Palm. Nauclerus. Paralip: Vrſperg.

Schwäbiſch Bund.
Anno 1488. ward Gent von Keyſer Friderich belägert / vnd fieng der S
Bund an/darinn auch groſſe Fürſten vnd Herrn warn. Palm. Funck.

Ein blinder Doctor.
Anno 1489. war ein geborner Blinder in Braband/ Nicaſius genant/w
wol ſtudierte/vnd ſo geſchicht ward/daß er zu Löuen Magiſter vnd hernach zu
ſter vnd Doctor ward der Geiſtlichen Rechten/laß vñ Predigte mit verwunde
zum vorbild aller Doctorn derſelbigen zeit/dann ſie waren alle blind im Reich
Nota Bene.
in Geiſtlichen ſachen/vnd wolten doch aller Welt Liechter ſein/ꝛc.

König in Vngern ſtirbt.
Anno 1490. ſtarb der Vngeriſche König Mathias zu Wien am Schla
Maximilianus alles wider ein / vnnd gewan auch Griechiſch Weiſſenburg/
hernach mit Vladißlao König in Böhmen. Palm. Naucl.

Vngewitter Brunſt.
Jn diſem Jar erhub ſich ein grauſam Vngewitter zu Conſtantinopel d
Julij/es erhub ſich ein vnerhört Donnern vnd Blitzen / worden angeſteckt vn
500. Häuſer/vnd kamen vmb in die 3000. Menſchen. Palm. Naucl.

Maximil: wird ſein Braut genommen.
Anno 1491. hielt Maximilian ein Reichstag zu Nürnberg/vnd ward jh
Legatẽ Anna die Hertzogin der Britanner vertrawet/welches Carolus 8 Köni
reich nicht wolte laſſen zugehn/ließ Margretham Maximiliam Töchter von
nam diſe mit gewalt/vnd verthädigte ſein that als recht. Naucl. Palmerius ſe
oder etlichs zuvor.

Annæberg.
Jn diſem jar gieng das Bergwerck auff zu S. Anneberg vnter den H
Sachſſen. Palm.

1492. namen die Reichſtätte / oder der Schwäbiſche Bund das Lechfeld ein/ Krieg im
n Hertzog Albert auß Beyern/ daß er Regenſpurg / das er Anno 1485. einge- Reich.
mußte wider frey geben / vnnd dem Reich zuſtellen nach jhrem verbündtnuß/
nck.
dieſem Jar funden auch die Schiffleut des Königs Caſtiliæ vnd Luſitaniç die Newe In-
das iſt viel reicher Inſeln/ſo lange zeit vnbekant geweſen. Palm: ſeln erfun-
dieſem jar am 7. tage Nouembris zu mittage / fiel ein Stein vom Himmel ei- den.
s ſchwer in der gröſſe einer Saltzſcheiben/geformiert wie ein Griechiſch Δ. bei Stein felt
dem Sunckgaw/ꝛc. vom Himel.
nſus der König von Partugal fiel in dieſem jar vom Pferde zu todt / vnd kam König in
in Bruder an ſein ſtatt. Portugal
1492. hielt Keyſer Friderich vnnd Maximilianus ein Reichstag zu Coblentz/ todt.
önig inn Franckreich/ kondte weder Volck noch Gelt von Ständen erlangen Reichstag
rantzoſen/ꝛc. Vrſperg. Paral. zu Coblentz.
Prieſterſchafft zu Mentz hatten feindſchafft / hielten ſich zu Caltenfels/thaten Feind des
ruß/hiengen jhn Schloß an die heimlichen Gelider/vnd mußten jn folgen/ꝛc. Stiffts
perg. Mentz.

Das XLVII. Capitel.

Alexandro 6. vnd ſeinem Leben vnd händeln/ vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges geſchehen.

ALexander 6. auß Hiſpania von Valentz/ vorhin Rode- 47.
ricus Borgia genant (andere ſchreiben Robertus) Bapſtes Calixti
Schweſter Sohn (wa nicht ſein eigen Hurnſohn) Viceca ntzler/Car-
dinal vnd Portuenſiſcher Biſchoff/ward an Innocentij ſtatt vber 22.
tage nach ſeinem todt zum Bapſt gemacht vnd in S. Johannis Kir-
chen zu Lateran erkrönet den 26. tag Auguſti/Anno 1492. ward alſo
der 47. Bapſt (wann die Antipapæ nicht mit gezählet) der dritten zeit
ſtiſchen Reichs/der 223. in der ordnung nach anfang der Römiſchen Kirchen/
t eylff jar vnd acht tag/Palm: Volater:
n nicht alle Cardinäl bei welchen er ſich nicht eingekaufft/willig in ſeiner wahl/ Bapſt vn-
darzu behülfflich warn/denen hat er hernach mit Kercker vnnd allerley plagen danckbar.
aß ſie jhn vnter die Tyrannen vñ vndanckbare billich ſchreiben. Volater: Ba-

us der Hoſtienſer Cardinal vnd Raphael Camerarius vnnd ſonſt viel groſſer Bapſt ein
von Rom hinweg ſeiner Tyranney halben. Plat. Continuat: Tyran.
rſiner kriegten ein Sommerlang mit jhm/mußten ſich mit Heeres macht ſei-
ey erwehren/vnd thet Carolus Virginij Sohn ein vnehlicher dem Bapſt viel
Volaterr.
ſich an Satan ergeben / oder bündtnuß mit jhm gemacht/ daß er jhm zum
hülffe/wie Balæus auß Mario bezeuget.
hm nichts ſo hoch angelegen ſein laſſen/als daß er ſeine Baſtartkinder zu groſ-
hte/ja höher dann Innocentius ſeinen bracht hatte. Dann ſie ſchemeten ſich
rnkinder nicht mehr wie zuvor da ſie ſie Nepotes hieſſen/weil die zeit des fah-s
iſchen Hurn ſich herzu nahete/mußte jhr ſchande neben dem gewalt auff das
n. Plat. Append. Volat. Balæus. Pantal.
Tochter Lucretiam hat er dreyen Fürſten nach einander verehlicht / doch Kinder
ſeltzam dinge von jhr. Sie ſey ſein Tochter / Braut vnnd Schnur ge- Bapſtes
ohannes Jouianus Pontanus.) Sein jüngſten Sohn hat er zum Fürſten Alexandri.



im Königreich Siciliæ gemacht / den andern Ceſarem hat er zum Cardina
gemacht: den älteſten zum Hertzog inn Hiſpania/ der doch bald hernach erſchl
nacht inn die Tybur geworffen ward / vielleicht ſeiner ehrlichen thaten halbe
Platinæ appendix.

Ceſar des Bapſtes Sohn.

7. Sein Sohn Cæſar will nach des Bruders todt kein Cardinal oder Gei
ſondern ein Weltlicher Herꝛ ſein/ nante ſich Hertzog von Valentz / zog mi
das ſein Vatter mit dem Ablaß erſchunden inn Franckreich / vberkam des K
nam darnach mit denſelbigen vnd des Vatters hülffe viel Stätte vnd Lands
wer gern Herꝛ in gantz Italia geweſen/ war ſein ſprichwort / aut Cæſar aut
beide wahr/ Cæſar mit dem namen/ nihil mit der that. Plat. append: Sabell:
lib. 9. Volater: Balæus.

8. Sie ſchreiben das dieſer Bapſt viel Herrn mit vnrecht habe richten laſſ

erſchafft bekeme/vnd hat ſein Sohn durch verrehterey vil Stätte eingenom-
Append:
rſiner hat er ſchendtlich hindergangen/vnd mit liſt vnnd gewalt vmb Leib/Le-
güter bracht/das erbärmlich zuhören. Volater. Platinæ appendix. Er hat Tyranney Bapſtes Alexandri.
wlicher Tyrannen die Columneſer vnd andere groſſe geſchlecht angetaſt/ wer
m Sohn zu wider der mußte ſterben/daß ſie das gut möchten ererben/ibidem.
achiauellus ſchreibet offentlich/er habe kein andere kunſt / dann betrug vnnd
aucht/ habe ſich auch keines andern beflisſen. Item es ſey nie keiner geweſen/
chworn/wann er etwas zugeſagt/vnd doch weniger gehalten habe/vnd ſey jhm
angen/dann er habe die Leut meiſterlich können äffen/ꝛc. vnd lobet diß an jhm
echt vnd wol gethan/ſeind das nicht ſchöne Lobſprüch? Machiauell: lib. Co-
incipe: cap: 13. & 18. 19. ꝛc.
t Bapſt Alexander einen vnerſetigten geltdurſt gehabt/ vnnd allerley Practi-
gelt zuſam̃len / daß jhn auch ſein eigen Sohn Cæſar offt darumb ſoll geſtrafft Geitz Bapſtes Alexandri.
terr: Platinæ Append: Balæus. Auß dieſer vrſache hat er newe ämpter er-
kaufft/wie droben der Sixtus: Der Breuiatores vñ Bulnſchmide ſeind 80.
om/deren jeder muſte 770. (Balęus hat 750.) Ducaten geben/vnd wurden
mpter alle ſo verkaufft/darmit er ein grauſam gelt ſam̃lete.
chte auch 36. Cardinäl / die haben auch fett müſſen einbrocken. Auß dieſer
gefloſſen die genade ſeines Jubeljars/ welches er inn aller Welt feil gebotten/
gehn Rom ſchickte/erlangte eben ſo vil als wañ er ſelber da geweſen / ja es war NB.
dem fahl beſſer/daß ſie nicht müde bein/ vnnd ein vngeſunden Magen wider-
Mordt/ Frantzoſen vnnd Peſtilentzen daheim ſicherer bliben/die ſie ſonſt ge-
Rom holten/ vnnd gewiſſer dann den verheiſſenen Ablaß bekommen/daß ich
on den böſen ärgernuſſen/dadurch jhre gewiſſen verwundt worden/ nach dem
je näher Rom je ärger Chriſt: item wer zum erſtenmahl gehn Rom zeucht/der
Schalck/zum andermahl findt er jhn/zum dritten bringt er jhn mit herauß/ꝛc.
ieſe kunſt trug dem Alexandro ein vnmöglich gelt/ſo kaum außzurechnen vnd
en: wa blib dann noch das einkommen des Patrimonij Petri/das zur zeit Key-
s des dritten vberſchlagen järlichen eintrug inn des Bapſtes Kammer mehr
ahl hundert tauſent Ducaten / darneben warn noch viel andere Land/ Herr-
Stätte/ſo für das Lehenrecht vnd zinſe einen grauſamen Tribut gaben / das
r dann das vorige trug/was meinſtu dann das die Annaten/Pallia/ vnnd al- Einkom̃en des Bapſts.
inden/ die freyheitbrieffe vnnd dergleichen getragen haben? Es haben jhm et-
anckreich getragen die Ablaß vnd genadenbrieff mit den Reſeruaten/ Pecto-
alen ſampt andern dergleichen geltnetzen in die 20000. Kronen/ welches ſich
Chriſtenheit vber zehen Milion erſtrecket hat/das ſind 200. Donnen golds.
ſen wird im buch Defenſio: Pariſi: Curię & libertatis Eccl: Gallic: Ludo-
lfften vbergeben. Articulo 77. ꝛc. Diß iſt darumb wol zu mercken daß man
Johannem des da baß verſtehe/die auch von ſeinem Schatz/ pracht vnd reich-
ſaget/ꝛc.
iſt jhnen viel an dem gulden Fluß eingetrucknet/darumb ſeind ſie dem Luthe- NB.
len ſo feind/weil ſie nicht jhren vollen zug haben/wie zuuor/ꝛc..
loß zu der zeit Alexandri der Strom noch ſtrenge auf Rom zu/der nichts dañ
in einem Jar mehr dann inn 10. Franckfurter Meß kompt/dannoch war es
Rachen vnd grundloſen Schlund nicht genugſam. Er wolte jmmer mehr
n Hiſtoria außweiſet.
Alexander auch gern Schawſpiel / Faßnacht Laruen vnnd dergleichen geſe-
nit mit ernſtlichern vnd nötigern geſchefften behafft geweſen / ſagt Volaterr.
ner Tochter Hochzeit hat er Ritterſpiel vnd gejäges gehalten / wie die Welt-
e/wider die ordnung ſagen ſie/ vnnd haben die Fechter groſſen platz vnter jhm
t. Volaterr: Hedio.

13. Es

Rom voll Mörder.

13. Es gab zu ſeiner zeit viel Mördens in der Statt Rom/daß niemand bei nac
ſicher auff der gaſſen gehn/darzu gaben viel vrſachen ſeine Baſterts Kinder/ dem
mutwillen geſtattet/ſchreiben Volater: Hedio im Platina vnd Balæus.

14. Der Donner vnnd Pliß hat den Engel von der Engelsburg herab geſch
ließ Alexander wider hinauff ſetzen. Volaterr:

Sauanorole todt.

15. Hieronymum Calaguritanum Sauanorolam, einen ernſten frommen
von Ferrar/ſo zu Florentz Predigte von zukünfftigem vnglück vber Italiam/vn
lichen jhrer laſter halben hart straffte / auch den Bapſt ſelber/vnnd ſeinen erdich
angriff/ließ er zu Florentz hinrichten/Anno 1499. ꝛc. Sabell: Ennead: 10: lib. 9
rus ſetzt das jar zuvor: Baleus. Die Papiſten meſſen diſem Sauanorolæ vil jrr
aber ſeine Bücher zeigen was er für ein Lehr geführet hab.

16. Er hat 16. Hiſpaniſcher Cardinal gemacht/deren etliche ſeines geſchlech
Ioan. Borgiam, Valentinum vnd Franciſcum Borgiam / hat jhr auch ſo vi
auß den Italienern/deren etliche als die fürnembſten Volaterra: mit namen er

17. Was er ſonſt für ein Bawmann geweſen/ vnnd inn Politiſchen händeln
richt haben / liß bei dem Volaterr: der jhn in etlichen ſolchen händeln lobt/ wie
geſchickten Mann / vnnd gleichwol bekennet daß er mit vielen laſtern ſey belade
die er doch vmb glimpffs willen nicht erzehlen will / weil er ein Papiſt dem hei
kein vnehr will anthun.

Jubeljar Alexandri.

18. Anno 1500. hielt er nicht allein zu Rom das Jubeljar/ſondern ließ auch d
gende Jar inn gantzem Teutſchland außbreiten/auß groſſer liebe zum gelt der
darumb auch etliche Reichstage gehalten worden vom Keyſer Maximiliano d
von des Bapſtes genade gehandelt worden/ob ſie anzunemmen oder nicht.

19. Er hat etlichen Cardinäln gifft laſſen zurichten/das jhm hernach ſelber zu
daran er auch geſtorben.

Alexandri todt.

Anno 1503 den 18. Auguſti ſtarb Alexander / etliche ſagen das gifft ſey
Sohn den Cardinäln zubereit/habs alſo der Vatter bekommen/ſtund der St
C. tag ledig. Sein Sohn Cæſar nam hinweg alle ſchätz/vnnd beſatzte Vatican
tauſent Mann/ vnnd befeſtigete die Engelburg/wolte die Cardinal nötigen ei
nes gefallens zuerwöhlen/aber ſie kamen im Tempel Mineruæ zuſamen/da er
lägern ließ/vnd ward Rom voll auffrhur vnd Kriegs/wie man bei dem Volat
mag. Beſihe auch Chron: Carion/lib. 5. ꝛc.

Sohn des Bapſtes.

Diß Chronicon ſagt. Cęſar Borgia Alexandri 6. Filius nulli homi
quo vixerunt ſcelermum immanitate ſecundus, iſt das nicht ein ſchön lob
böſer Bube auff Erden geweſen/dann des Bapſtes Hurn Sohn? von ſeinen
droben geſagt/muß noch etwas daruon hie erzehlen / ſonderlich von ſeinem
Valentino genant/was er für ein früchtlein geweſen/zu ehr dem Römiſchen
die jetzigen Heuchler nicht genugſam loben können.

Diſer war ſo ein wol gezogen Kind / daß jhm kein ſchelmenſtuck zu vi
ein Spieler/Hurer/Säuffer vnd groſſer Tyran/wann jm einer ein böß wort
er bald ein Schwerdtſcheiden auß jhm / dann er wol wuſte waß er für ein Eli
hette/bei dem es all vergeben/was ſie vbels thaten/wer wol von ſeinen löblichen
eigen Chronicon zuſchreiben/wie Machiauellus der Florentiner gethan von
ſchönen thaten.

NB. Römiſcher Ablaß verſpielt.

Als dieſer Bube ein mahl verſpilt hatte bei hundert tauſent Ducaten /
wind geſchlagen/ vnnd auff Welſch geſagt/das ſeind der Teutſchen Sünde/
lich das gelt mit dem Ablaß erſchrapt verſpilt hatte. Es hatte dieſer Sohn de
nen Bulen/ſo auch einen Teutſchen Geſellen von Baſel gern ſahe/ darumb
auffſetzig/ließ jhn fangen vnnd für ſeines Bulen thür hencken/vnnd ward alle
Kriegsknechten auffſetzig / welche derhalben auff jhn hielten/ als er Ablaß
ein ſtation mit 200. Pferden Reiten wolte (dann wann ſie viel bubenſtuck b

d gehurt hatten/empfiengen ſie darnach Ablaß/ſo warde es alles vergeben) grif⸗ rſtachen jhn vnd ſein anhang/ warffen vnnd jagten ſie in die Tybur/dorffte der ſer auffrhur zu vermeiden ſich der ſachen nicht annemmen/vnnd den Sohn re⸗ ranck/2c.

Bapſtes Sohn erſtochen.

on andern Hiſtorien/fällen/vnd Wunder⸗ wercken vnd ſtraffen/ſo bei dieſes Bapſtes zeiten zu mercken.

Nno 1492. ſeind auß Hiſpania vertriben hundert vnd 24. tauſent Juden/ dorfften weder Silber noch Gold/ ſondern allein Wahr für jhre ſchulden mit ſich nemmen/ward jhnen bei leibſtraffe ein gewiß termin ernant/welche denſelbigen verſaumpten/wurden ſie geplündert vnd verkaufft/ ſtarben der Juden 30. tauſent an der Peſtilentz auff der reiſe. Naucler: Gener: 50.

Juden auß Hiſpania vertriben.

1493. war ein Finſternuß der Sonnen/den 10. Octobris. Bernar: Walthe⸗ Mercat:

Finſternuß.

ſem jar zuvor ſtarb Keyſer Friderich/den 19. Auguſti zu Lintz/im 78. Jar ſei⸗ 534. Monaten/vnd 4. tage ſeiner regierung: Cuſpini.

Keyſers todt.

dieſem Jar fielen die Türcken in Croatiam/brachten vmb vnd führten hinweg nt Menſchen/verheerten alles vnd zogen darvon mit groſſem Raup/ als Ma⸗ auff war/vnd jhnen entgegen zog/2c. Naucl:

Türcken einfall.

er zeit kam auff in Mauritania vnd Hiſpania ein newe plage/ſo man die Fran weil dieſelbige plage in ewig jaren hernach durch die Landsknecht auß Franck⸗ utſchland bracht ward/Chron: Polo: lib. 4. cap. 77. Sebaſt Franck.

Plage der Frantzoſen.

1494. kam ein newer Orden auff zu Pariß/ der Buſſerin genandt / welchen Tiſſeranus ein Minorit ſtiffte/nach dem er die offene Hurn zur buſſe (welche nicht mehr ſündigen kondten) vermanete/ iſt den alten armen Pfaffenhurn nen/daß ſie auch erhalten worden. Palmerius. Polydorus. Baleus.

Orden der Büſſerin.

eſem Jar als Carolus 8 gehn Rom zog fiel ein ſtucke ein von der Feſtung Ha⸗ Engelburg/welches die Römer für ein wunderwerck hielten/ mußte Alexander em Könige zum Geiſſel geben/ welcher doch heimlich wider außreißt/ vnnd entran. Palm.

Einfall des Engelsburg.

ſem Jar ſtarben viel groſſer herrlicher Leut/ als Ferdinandus König Apuliæ/ olaus Barbatus, Angelus Politianus, Iohannes Picus Mirandulæ Co- dere/2c. Naucl: Palm: Func/2c.

Todt viler groſſen Leut.

König auß Franckreich trib groſſe Tyranney inn Italia nam Apuliam/Cala⸗ ucaniam ein: König Alphonſus flohe in Siciliam/ließ ſein Sohn Ferdinan⸗ polis/im andern jar lag Carolus wider vnden/namen die Neopolitaner jhren inandum wider an/2c. Palm: Naucl: Carion. Chron.

Krieg in Italia.

1495. war ein Reichstag zu Worms wider den Türcken/vnnd die Tyranney in Franckreich/ſo er in Italia übete. Auff diſem ward Eberhardus der Graff erg vnd Mompelgart zum Hertzogen erkorn. Palm: Naucierus.

Hertzog von Wirtenberg.

eſem Jar da der Reichstag noch werete/gebar eine Fraw nit fern von Worms/ des Rheins/zu Birſtat ein Monſtrum/warn zwey Medlein/ deren Leiber an⸗ wachſen/die Angeſicht vnd Beuch gegen einander kerende. Kurtz zuvor hatte Seib zu Rotweil zwey Kinder geborn/hatten zwen Köpff/zwen Leibe/ vier Arm em gürtel war es ein Menſch. Nauclerus.

Wunder geburt.

1496. Regierten die Frantzoſen im Läger für Neapolis/ vnd wußte man noch y darwider / man ſagt das dergleichen plage auch regiert habe/ Anno 616.

plage der Frantzoſen.

In diſem

In diſem Jar ſtarb Hertzog Eberhart von Wittenberg/welches leben v
von Nauclero/welcher ſein Zuchtmeiſter in der jugent geweſen/beſchriben wert

Bapſt Eſel zu Rom funden.

In dieſem 1496. jar iſt zu Rom in der Tybur ein grewlich Meerwunde
den worden/mit einem Eſelskopff mit langen Ohrn / hatte an ſtatt der recht
Elephanten fuß/die lincke war gleich eines Menſchen hand/das rechte bein hin
Ochſenfuß/das lincke war gleich eines Greiffen klawe/hatte Weibiſchen bauc
ſte/war allenthalben voll Fiſchſuppen / hatte einen grawen Manskopff am hi
darneben einen langen Drachenkopff/ſo Fewer hinauß ſpey/rc. Bedeutung
ſtehet im 2. Tom: Lutheri Jenenſi: fol: 290. vnd in 3. fol: 532. rc.

Weib wird zum Mann.

Inn dieſem Jar war ein Weib Aemylia genant einem Mann Ebulano
welche nach 12. jaren zum Mann vnd Aemylius genant worden iſt/ hat her
Weib genommen auß geheiß Ferdinandi des Königs Siciliæ. Palm.

Gelt macht alles recht bei dem Bapſt.

Vladislaus der König in Vngern ſcheidt ſich von ſeinem Weibe der
Arragonia/ erlangte vom Bapſt durch groß gelt/daß er eine andere neſſien m
merius.

Königinn Franckreich.

Anno 1497. ſtarb König Carolus in Franckreich / kam an ſein ſtatt L
12. welcher die Königin Annam zum Weibe nam/führte ſo bald krieg in Itali

Bapſt krieget.

Anno 1498. ward Fauentia von des Bapſtes Volck eingenommen/ v
Fraw Catharina Herſcherin zu Foro Liuio gefangen gehn Rom geführet.

Wittenberg.

Der jung Hertzog Eberhart verließ die Herꝛſchafft / weil jhn die Rhät v
ten ſeines vnordenlichen lebens halben fangen wolten/ward ſein Vetter Vlr
ximiliano eingeſetzt/da er noch nicht 11. Jar alt war/rc. Palm: Nauclerus.

Türcken glück.

Der Türckiſch Keyſer fiel mit groſſer Heeres macht inn Seruiam/ Ra
das Königreich Boſuæ vnd nam ein ſtücke von Bulgaria ein/ Palm:

Schweitzer krieg.

In dieſem Jar kriegten auch mit einander die Schweitzer vnd Schwab
cher ſeiten der Keyſer war/kamen in die zwölff tauſent Mann vmb / wiewol ke
ſige Schlacht geſchach/lagen die Schweitzer meinſtlich oben / darvon Nau
merius/Monſt: vnd Franck/kamen die von Baſel inn der Schweitzer Bund,
der Keyſer fride mit jhnen/rc.

Wilhelm Landgraff ſtirbt.

Anno 1499. ſtarb Wilhelm Landgraff zu Heſſen / Pfaltzgraff Phil
mann/ohn Kinder/kam jhm nach Wilhelm ſeines Bruders Sohn/war vil
jhn der morgen gabe halben/hatten viel tageleiſtens. Paralip. Vrſperg:

Meilånder vngefäll.

Anno 1499. vnd 1500. ward Meiland dreymal eingenommen/erſtlich v
tzoſen/mußte jhr Hertzog daruon fliehen/darnach bekam ers wider ein durch h
ſeines Bruders/ſo ein Cardinal/der König in Franckreich aber bekam den S
ſeine hafft ſampt dem Cardinal/vnd nam es wider ein/rc. Palm: Naucl. Fra
Carion:

Jubeljar Alexandri.

Anno 1500. hielt Bapſt Alexander das Jubeljar/kam ein groſſe menge
Rom ſagt Nauclerus/welcher in diſem Jar ſein 51. generation anfahet / v
monſtra vnd vngeheure ding vorher gangen/wie er bezeuget/ folgten auch w
chen darnach.

Inn dieſem Jar ward geborn Keyſer Carolus der fünfft ſo bei vnſern
giert hat. Hedio.

Finſternuß.

Eben inn diſem jar war ein Finſternuß des Mons den 6. Nouembris
vmb 2. vhr/Chron: Mercat.

Comet.

Es erſchin auch ein groſſer Comet gegen Mitternacht im zeichen des
darvon Chro: Polon: lib. 4. cap 76. vor dem Jubeljar/aber eh des Bapſt

Gewäſſer.

groſſen Krieg anfieng/ward die Tybur zu Rom ſo groß/ daß ſie bei der Kirch
bei 11 ſchuh hoch geſtigen/wie dann in einem Marmelſtein/der in der wandt g
chen ſtehet verzeichnet iſt / vnnd hat der Tybur außlauff allezeit ein ſonderlic
deut/ſagt Valaterranus.

501. inn welchem Alexander ſein Ablaß des Jubeljars allenthalben ließ vſſ Creutz an den Aleydern.
l bitten/fielen wunderbarliche Creutz allerhand farben vnd geſtalten auff der
weiß/ rot/ blutfarb/ eyſenfarb/ ſonderlich an die Hembder/ſchleier/bruſtthů⸗
ie jhn trůgen verwaret lagen/ dauon Palmierij Continuat. Naucl. ſagt wie
t verwundert habe diſer vñ anderer zeichen. Sie wůſten aber nicht das es dem Nota bene.
Antichriſt galt / welches geheimnuß bald ſolt offenbar gemacht werden/ ver/
uch Alexandri ſterben. Dann es geſchach warlich nicht ohn geferde. Es ka⸗
Ablaskram herauß inn Teutſchland die Creutzträger / warn Italiåner/
grawe oder Lemwat Röcke biß auff die Fůſſe/vmbgůrtet/giengen barhaupt
rug jeder ein hültzen Creutzlein in der einen/ vnd ein Paternoſter inn der an⸗ Orden der Creutzträger.
ogen wie die Zigeiner etlich Jar im Land vmbher/ hielten ſich mit Eſſen vnd
r eingezogen/ jhre Speiſe bettelten ſie/ vnd namen nicht mehr dann ſie bedörf⸗
Tempeln fand man ſie Creutzweiſe auff der Erden liegen / machten viel vnd
vermeinten alſo jhre Sůnde zu bůſſen / vmb dieſes ſo grobes Mißbrauchs
zweiffel das alſo mit den Creutzen geſchehen/ ꝛc.
auch inn dieſem Jahr ein groſſe Tewrung geweſen inn Teutſchland / ꝛc. Tewrung.

r darnach Anno 1502. inn welchem Alexander noch ließ Ablaß vmbher fů⸗
n Creutzlein vnd der Tewrung ein groſſer Landſterben/ wehrete faſt 2. Jahr/
uſent Menſchen hinweg / da fand man an etlichen Krancken Creutz am Lei⸗ Peſtilentz.
an den kleydern/ vnnd was mit dem Creutz am Leib bezeichnet war das ſtarb
Franck. ſtorben zu Stuckard bey 4000. Menſchen Nicolaus Baſelius/ ꝛc.
rſperg.
nd auch inn dieſem Jar ein groſſe auffruhr inn der Pfaltz/ vmb dem Speiri⸗ Auffruhr der Bauren
mb/ da die Bauren einen bundſchuch auffworffen/ wolten wie die Schwei⸗
achen/ ſchwurn zuſammen/ ſonderlich wider die Můnch vnnd Pfaffen/ die
n begerten. Jr Loſung war/ vnſer liebe Fraw vnd S. Johannes der Euan⸗
war auch jhr zeichen vnnd loſung wann einer fragte / was iſt das fůr ein we⸗
r/ſo jhr bruder wer / antworten / fůr den Pfaffen können wir nicht geneſen.
twort nit wuſte/ ward als ein Kundſchaffter hingericht: Palm. append. Ni⸗
lius/ Naucl. addit: Franck:
das zu vnſer zeit geſchehen were / ſo hieſſens die Heuchler des Bapſtes ein
e frucht/ aber wers verurſacht / vnd wes frucht es ſei/ weißt ſich ſelber auß.
en auch die von Nůrnberg hart darnider / ſo von Caſimiro dem Marggraf⸗ Schlacht für Nürnberg.
ndenburg auff der Kirchweih geſchlagen. Palmer. append: Funck. Seb.

eſem Jahr ward auch die Vniuerſitet zu Wittenberg geſtifft von Hertzog Schul zu Wittenberg.
n Churfürſten/ vnnd worden die Profeſſores von Tůbingen vnnd Leiptzig
hin gefordert/ ꝛc. Chron: Carion: lib 5. Dieſe ſolte das Bapſtumb Creu⸗
dern / vnd gleich ſein Gifft vnnd Peſtilentz ſein/ darumb muſtu ſolche zeichen
ꝛc.

Das XLVIII. Capitel.

Von Pio 3. vnd ſeinem Leben

Ee



48. NAch dem todt Alexandri kamen die Cardinäl
men/deren 42. (wie ſein Epitaphium meldet) geweſen/an
von 36. vnd erwöhleten diſen Pium 3. der vorhin genant
ciſcus Picolhomineus auß Hetruria von Senis / Ba
Schweſter Son/darumb ſie jn auch Pium nanten (weil
zunamen Syluij behielt/kan er auch wol ſein Son geweſen
Ward alſo 48. Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen
der 24. in der ordnung nach dem anfang jrer Kirchen zu Rom (wie ſie ſie meiſtlic
ſaß im ampt nur 26. Tag Platinę appendix. Chron Germanię. Balęus
1. Diſer Franciſcus ward vom Pio 2. zum Cardinal gemacht als er 22. Jar
e

ationen von den vorigen Bäpſten gebraucht worden/dariñ er ſich wol ſoll ver-
r Epitaphium Pij. 3.
Paulo 2. ward er zu Keyſer Friderich dem 3. geſandt die Teutſchen zum Tür-
rmanẽ/richtet aber nichts auß. Vom Innocentio 8. ward er zu den Vmbris
n zumachen. Von Alexandro ward er Carolo entgegen geſandt/als er auß
n Italiam reiſete.
jm fürgenom̃en (ſagen ſie daſelbſt) den gemeinen nutzen vñ die Statt Rom
Maieſtet wider zubringen/vnd hat jederman groſſe hoffnung darzu gehabt/
war jm zukurtz.
nus Cęſar des vorigẽ Bapſtes Son/gewaltiger Herr zu Rom vñ in Italia/
nnäln gedanckt/daß ſie diſen jm gefellig zum Bapſt erwöllet habẽ. Pla. appẽ.
ie diſer Bapſt groſſe dinge ſchon fürgeſetzt/daß er an den Türcken wolte/auch
m verſamlen/vñ die Frantzoſen auß Apulia vnd Italia vertreiben/daß wann
ollen/würde man auch vil von jm zuſagen wiſſen/hat jm der todt ſolche ehr ver
icl. addit.
b at er an einem Geſchlier oder Schwern / ſo er an einem Schenckel hatte/
s von Gott/oder frommen Weibern/ſo hernach in der büſſerin orden gehör-
en/hat er am beſten gewüſt.
Chronicon eines Gelehrten Teutſchen beim Palmerio ſpricht es habe dieſer
n in die Fußſtapffen S. Petri tretten/damit er bekent daß die andern darauß
nd vielleicht darumb nicht lang darinn bleiben können.
ſagt er habe fürgenommen wol zuregieren/darumb ſei er ſo bald geſtorben/nit
eingenommens giffts.
t auch es habe jhm ein Römer erzöhlet/daß zu dieſer zeit ein Bapſt erwöhlet Bapſt mit
ſe aber nicht/ob es diſer Pius geweſen/oder ein ander vor jm/welcher ſich ver- gifft getö-
ſen/er wolte die Cardinäl reformieren/drumb ſei jhm ſo bald inn einem trunck det.
rden.

Das XLIX. Capitel.

n Julio 2. vñ d ſeinem leben vnd händeln vnd was darbei ſonderlichs zuuermercken.

IVlius 2. ein Genueſer/vorhin Juliarus Roerius ge- 49.
nant/Sixti 4. Enckel/Oſtienſiſcher Biſchoff/ward der 49. Bapſt
der dritten zeit des Antichriſtiſchen Reichs/der 225. nach anfang der
Römiſchen Kirchen/(nach jrer zal) ſaß in ampt ins 10. jar/Chron.
German. Funck/rc.

1. Dieſem hatte ſein Vetter (wo nit Vatter) Sixtus/zum Car-
dinal ad Vincula Petri gemacht/war ſonſt von ſchlechten Eltern/
würde zur andern kommen/biß er Bapſt worden. Platinæ append:
r ein Kriegſüchtiger Menſch/darzu kün vnnd dürſtig/daher die Landsknecht Bapſt ein
lius gebe ein guten Keyſer/vnnd Maximilianus (ſo ſittſamer vnnd Gotts- Kriegs-
ein guten Bapſt. Franck. Wicelius bekent ſelber/er hette eyn beſſern Kriegs- man.
dann ein Pfaffen.
es Tilio ein Frantzöſiſcher Hiſtoriſchreiber nent inn einem Trewloſen Men-
hrloſen buben/rc. Hat jn vielleicht baß gekant dann wir/ſo jetzt leben. Pantal.
nt jn ein Blutdürſtigen Man. rc
chreiben daß nie kein Bapſt ſo tapffer das Patrimonium S. Petri beſchützt
vnderſtanden der kirchen weltlichen pracht zuuerweitern. Plat. append. dañ



ſie wolten jmmer höher / wiewol ſie am höchſten warn in Geiſtlichem vnd wel
walt/drumb es auch bald brechen vnd wider berg eingehn muſte.

5. Er machte einen bund mit dem Keyſer / vnnd dem König auß Franckrei
Venediger/ thet ſie erſt in bann / vnd greiff ſie mit waffen dapffer an. Raue.
uennam ſo die Venediger hatten eingenommen/ hat er hefftig belägert / vnnd
wider erobert / hat auch den Venedigern viel Stätt vnd örter eingenommen/
am/Fauentiam/Foro Liuium vnd andere/2c.

6. Dergleichen hat er auch andern Herꝛſchafften gethan ſo etwas einhatten
der Kirchen zuſtendig/wie ſie ſagen/als Mutinam/Mirandulam vnnd ander
lus Jouius.

7. Zu Bononia hat er die Bentiuolos vertriben / vnnd iſt er mit prechtigem
daſelbſt eingezogen.

8.

Ludouico 12. hat er gantz Franckreich vnrůhig gemacht/wirde/wann er lán=
n groſſen ſchaden gethan haben. Hedio.
zu Rom außzug wider die Frantzoſen zukriegen/hat er ſich mehr auf. S. Pau
ann S. Petri Schlůſſel verlaſſen/darumb ſagen ſie von jm/er habe ſie in die
orffen. Philip. Melanth: Bal. Wie ſie auch ſagen vom jm daß ers Bettbuch Nota bene
nen habe hingeworffen/ꝛc. Dann man hat jhn mehr im Felde vnd den gezel=
irchen geſehen/beſihe dauon Huttenum vnd andere.
Schweitzern hat er groſſe Freyheit vnnd herzliche Wappen gegeben / auß der
Leidens Chriſti/weil ſie jhm dieneten in Kriegsláuffen/ die Státte in Italia
en. Pantal Bal.
n Italia einmal ein Schlacht verlorn hatte (dann er meiſtlich mit vnd dar=
e auch in der groſſen Schlacht fůr Rauenna) hat er das Bettbuch wider die
ffen/vnd GOtt im Himmel geflucht vnnd die Kriegsknecht laſſen zuhören:
nck:
auch ſonſt nach kriegiſchem brauch vil ding gethan/hat geſoffen vñ geflucht/
uſt vnd gefallen gehabt wie ein ander Tyrann/alſo daß der Keyſer Maximili=
oncilium wider jn beruffen wollen/dauon viel Schrifften außgangen ſo noch
inn der Chur vnd Fůrſten Archiuen. Hedio.
agen daß er inwendig 7. Jaren mehr als zweymalhundert tauſent Menſchen
s bracht habe / mit ſeinen vnzeitigen Kriegen/ das laß mir ein ſchönen Hirten
Chriſti ſein? Bal.
iſt er gleichwol auch ein Bauman geweſen/ dann er hat den groſſen Tempel Julij gebäw
gefangen zu bawen/ vnd ein groß gelt drauff gewand/ war ſein ſiñ er wolte ſie
en/wann er nicht mit todt wer abgangen. Platinę. append.
gergefallene Mauer/zwiſchen den zweyen Porten Viminali vnd Exiquili-
er auffgericht/vnd die ſtraſſe an die Tybur geplaſtert / vnnd ein weite Gaſſe
man von ſeinem namen heiſt Julij ſtraſſen.
Hertzog von Vrbin hat er die Bibliotheck / die jm Valentinus Borgia ent=
zugeſtalt/doch die ſilbern vnd gulden ſpangen vor herab geriſſen. ibidem.
ar mit dem geding Bapſt worden / er ſolle inwendig 2. jaren ein gemein Con=
n. Aber er zog es von einem tag/Monat vnnd jar auff das andere/wiewol es Nota Bene.
en dann es ſtund ſehr vbel zu Rom / da dann alle ding mit ſchándtlichem ge= Wie es zu
hreckliche vnkeuſchheit/ mit Gifft/mit Kirchenraub vñ Simoney verwůſt Rom ge=
war Julius ſelbſt mit allen laſtern behafft/ vnd ein ſolcher daß er dieſes ſtands ſtanden.
dig war. Platinę appendix
Venetianer nam er anno 1510. wider zu gnaden an/ vnd vergaß des bunds den
Keyſer wider ſie gemacht hatte. Naucl. addit. Darumb der Keyſer vnwillig
d vnd den Cardináln beifiel ſo ein Concilium wider jn verſamlen wolten/ꝛc.
n es haben ſich 9. Cardinál zuſammen gethan vnd ein Concilium begert/habẽ Concilium
rhalten können/ vnd haben es offentlich außgeſchriben mit bewilliaung Key= zu Piſa wi=
iliani/vnnd des Königs in Franckreich/erſt zu Piſis/ darnach zu Meyland/ der die geiſt
u Lugdun in Franckreich. beſihe Naucleri addit- lichen.
oncilium beſchloß etliche decreta/wider des Bapſtes/der Cardinál/ Biſchoff
Geiſtlichen/geitz/pracht/vbermut/ vnzucht vnd andere laſter/ſtunde billich=
chen Rechten dann viel Decretaln/aber der Brate ſchmachte jhn nicht. ibid.
Vrſperg.
Julius brauchte wunderliche practicken diß Concilium/ſo er Schiſmaticum Concilium
iabulum nante/wie auch ſein anhang/zu Caſſiren/machte Maximilianum zu Rom.
Cardinál wendig / ſagte es wer ein vngelegen ort / berieff ein ander Concilium
ey Lateran dieſem zuwider / wuſte wol daß jhm niemandt darkommen wer=
n freund / vnd daß es deſto baß von ſtatten gienge/ macht er viel newer Cardi=
zu behůlflich. ibid.

Cardinäl verbrant.

21\. Aber auff dieſem Concilio ward anders nichts außgericht / dann daß di Cardinäl ſo gern ein reformation gehabt hetten/ verbannet/ vnnd jhrer würd: gl worden/ wie auch der König in Franckreich vnd andere ſo dem Bapſt zuwider den Frantzoſen getrawt/ daß der Bapſt wolle die Meß von Leon hinweg legen/ gemeine volck wider den König erregen. Hedio. Naucleri addit:

22\. Weil diß Concilium noch werete zu Rom / ſtarb der Julius anno 1513. Februarij. Balæus.

Andere Hiſtorien/ fäll/ wunderzeichen/ ſtraf vnd merckwürdige geſchicht diſer zeit.

Hart winter Säw ſterben.

Biſchoff ſterben.

ANno 1053. worden abermal Creutzlein an Kleidern geſehen ſagt/ ꝛc. Palm. Append.

In dieſem jar war ein ſehr harter langer winter/ folgte ein darauff/ groß mangel am futter/ vñ ein groß Säuſterben. Naucler: addit.

In diſem jar ſtarb Jacob Marggraff von Baden Ertzbiſchoff zu Trie ſeines alters/ den 19. tag Februarij/ verließ groß ſchuld dem Land.

Item den 17. Julij ſtarb Joannes Dalberger Biſchoff zu Worms ein ter vnd berümter Man/ dergleichen die zeit keinen gehabt. idem Naucl: addit.

Peſtilentz: Sterben.

Es regierte in diſem jar ein grauſam ſterben/ bliben an etlichen orten nic theil/ an etlichen die helfft/ folgte auff die Peſtilentz ein neu Kranckheit mit ſch ſten vñ bauchflüſſen/ nam vil tauſent Menſchē hinweg. Nicolaus Baſelius N.

Beyeriſcher Krieg/ oder Pfaltzgräuiſche fede.

Anno 1504. war der Beyeriſche Krieg vnd Pfaltzgräfiſche fede/ da ſich grauen trungen vñ die Erbſchafft des Lands Beyern/ worden Philippus vnd Rupertus in die acht gethan/ vnd auß befehl Maximiliani allenthalben angegr den bei Regenſpurg vil Böhmen erſchlagen/ vñ das Schloß Kappenſtein mit tzenauer erobert. Naucl: addit. Carion: Chron: Palm: append.

Kloſter ver brand.

Inn dieſem Krieg verbrandte Waltſaxen das ſchöne Kloſter des Ciſte dens/ ꝛc. vnnd Maulbrun deſſelbigen ordens ſo den Pfaltzgrafen zuſtendig vo von Wirtenberg eingenomñen. ꝛc. Nicol. Baſelius. worden ſonſt vil ſtifft vñ diſem krieg verbrandt wie daſelbſt zuſehen/ darunder auch das Kloſter zu Lüm dicti ordens/ ꝛc. Wañ diß bei vnſern tagen geſchehē were/ ſo hieſſens Euangeliſc

Philips Landgraff. geborn

In dieſem Jar/ ward Philippus der älter Landtgraff zu Heſſen/ ein berü bey vnſern tagen/ vnd ein liebhaber des H. Euangelij geborn / als ſein Vatter drauſſen im zug wider Pfaltz zu Felde lag/ ꝛc. Eberus.

Biſchoff zu Mentz:

Anno 1505. ſtarb Berthold Graff von Henneberg Ertzbiſchoff zu M faſt gelobt/ wie er Weiß vnd beredt geweſen/ hat vil ſchuld bezahlet/ die ſein V macht. Nicol. Baſelius.

Reichstag zu Cöln.

Inn dieſem Jahr hielt Maximilianus ein Reichstag zu Cöln wider den ward Pfaltz wider verſönet/ vnnd krieg wider Geldern fürgenommen. Palm Chron: Cario: Cuſpin.

Cometa.

Anno 1506. erſchein ein Cometa im Septemb: gegen Mitternacht nit f Wagen/ hatte einen langen ſchwantz/ vnd war erſchrecklich anzuſehen/ was er drauff erfolget habe/ zeigen die Hiſtoriæ. Nicol: Baſel. Chron: Carion: Palme ſpricht er ſey im Auguſto erſchienen.

Die von Mülnhauſen fielen zu den Schweitzern vnd verbunden ſich m ten vorhin zum Hauß Oeſtereich.

Krieg.

Maximilianus zog in Vngern für Preßburg vnd belägerts/ ward fried

Brand.

Zu Reutlingen gieng ein Fewer auff vnd verbrandten 20. Bäw/ ꝛc.

hein vnnd inn Schwaben war groß ſterben der Schwein/ dorffte niemandt
inenfleiſch feil haben/oder kauffen.

Schwein-ſterben.

Ludwig brach den Bundt ſo er mit dem Keyſer newlich gemacht/ vnd fiel in
Palm.append:

pus Maximiliani Son Caroli 5. Vatter ſtarb in Hiſpania da er nicht vber
lchs vnnd dergleichen vngefell hat dem Cometen gefolget/ Chron: Carion:
9. Nicolaus Baſelius. &c.

Vngefell dem Cometen gefolget.

ſem 1506. jar wardt die hohe Schul zu Franckfurt/an der Odern geſtifft von
arggraff Churfürſten/dauon Naucleri Appendix vnnd Palmerij zuſatz/ꝛc.

Schul zu Franckfurt an der Oder.

ſem jar war es ſchön vnd warm biß an Weihenachten hinauß/ darnach aber
chnee vnd kälte im Frühling/ daß der Frucht vnnd dem Weinſtock viel ſcha-
colaus Baſelius.

Vnzeittig wetter.

ieſem jar am 19. Aprilis worden die getaufften Juden in Hiſpania verfolget
urger aufflauff/ weil ſie mit den Juden Oſtern hielten/ ꝛc. worden zu Vlix-
mbher tauſent neunhundert vnd dreiſſig Marrahner oder getauffte Juden
auß anreitzung dreyer Münch/ welche der König wider verbrandte/ vnd viel
rer am leben ſtraffte. Nicol: Baſel:

Münch machen auffruhr vnd Mord.

ſeth die Frucht wol vñ ward wolfeil/aber die Rauppē thetē groſſen ſchadē. idē.

Rauppen.

em jar nam Bapſt Julius Bononiam ein/ dauon droben geſagt/ höret noch
gefell/ſo der Comet ſoll bedeut t haben / wie ſie es dazumahl erklärten/ꝛc.

Krieg des Bapſtes.

1507. war ein Reichstag zu Coſtentz/wardt gehandelt vom Venediſchē krie-
Venediger vnnd der König inn Franckreich hatten ſich mit einander verbun-
Keyſer / vnd wolten jhn nicht inn Italiam laſſen. ibid. Cuſpin. wardt ein
hloſſen zwiſchen Carolo dem Künig Caſtiliæ vnd Maria des Königs Hen-
gellandt.

Reichstag zu Coſtentz.

ſem jar war ein grauſam gewinde den 29. tag Junij inn der nacht / thet groſ-
n bäwen vñ Bäumen ſo mit den Wurtzeln außgeriſſen wordē. Nicol. Baſel.

Groß gewindt.

auch dz vngewitter/vñ d' Hagel groſſen ſchadē an d' Frucht vñ dem Wein/
Land zu Wirttenberg vñ Hohenburg/ vñ zu Rottēburg am Naccar/ ꝛc. ibid.

Hagel.

uch der Hertzog vō Geldern vom Keyſer wider ab/ vñ thet den Brabendern
antzoſen groſſen ſchadē. F. Nicolaus Baſelius. Hedio ſetzts ins jar hernach.

Krieg inn Braband.

508. darin Pfaltzgraff Friderich am Rhein ſtarb/war ein ſehr naſſer Som-
an vielen orten ein Viehſterben folgete/an Sew vnd Rindern. ibidem.

Feuchtſommer.
Viehſterbē.

em jar verbrandte auch das Frawen Kloſter Alba S. Benedicti ordens/am
einigung. ibidem.

Brand.

ſem 1508. jar machten abermal ein Bundt miteinander der Bapſt/ Keyſer
Franckreich wider die Venediger/ diſer krieg werete in die acht jar mit groſ-
r gantzen Chriſtenheit/ dañ es war dem Türcken ein gemacht ſpiel. P. Ioui.
Chron: Carion.

Krieg wider Venediger.

m jar warn vil Erdbeben in Teutſchem vnd Welſchem Lande/ vnd hielt die
auff biß in die Oſternacht/da ſchlugē ſie plötzlich auß. Nicolaus Baſelius.

Erdbeben.

n in diſem jar zwen Churfürſten / Jacob von Libenſtein der zu Mentz/ vnnd
erman zu Cöln/ ꝛc.

Sterben 2. Biſchoff.

auch ein groß gewäſſer zu Stutgart thet viel ſchadens an Heuſern / Men-
vnd ſonderlich den Weinberg/ ꝛc. Nicolaus Baſelius.

Gewäſſer.

509. war ein Finſternuß am Monde/ den 2. Julij/ dieſe hat obſeruiert Co-
ron: Mercato:

Finſternuß.

n Jar war ein auffruhr zu Erdfurdt/ſatzten die Burger den Rhat abe/ſuch
n Biſchoff zu Mentz/ die andern bei Hertzog Friderich dem Churfürſten/
rüber wern zuſamē kom̃en/ward ein vertrag auffgericht/daß krieg vermittē
hron. Germ: Der Keyſer berieff einē Reichstag gehn Worms/begerte vō

Auffruhr zu Erdfurdt.

Stände des Reichs wider den Keyſer. Stenden des Reichs ſteur wider die Venediger/ward jm abgeſchlagen/darau ſer ein offene ſchrifft außgehn ließ der Reichſtänden vrſachen zu widerlegen/ꝛc bei vnſern tagen geſchehen/ſo hette Luther müſſen die ſchuld haben/ vnd das E ein vrſach geweſen ſein/ꝛc.

Vier Münch verbrandt. Inn dieſem jar worden die 4. Prediger Münch zu Bern inn Schwei brandt/hetten vil Schelmerey getrieben mit einem Leyenbruder/ falſche wund dacht/vnd auch des Sacraments grewlich mißbraucht/ jhre gantze Legendt i gedruckt außgangen/ſtehet auch in Sebaſt. Francken Chron.

Erdbeben. Inn dieſem jar war auch ein grauſam vnd vnerhört Erdbeben zu Con warff viel Häuſer vmb/auch das Sloß/wuſte der Türcke die flucht geben/

Hagel. Volcks vmb/iſt geſchehen den 14. Septembris / warff ein groß ſtuck Mawer Meer ein/vnnd viel Thürn/ſo viel Menſchen erſchlagen/ war auch darbey Hagel: Palm: Appendix. Franck. was diß Erdbeben vnnd Wetter für ſcha iſt Keyſer Maximiliano zugeſchrieben / vnd inn truck dazumahl außgangen ſelius.

Es warn auch Erdbeben im Teutſchland/ inn Kernten/ Steiermarck inn Schwaben/dauon auch Häuſer erſchüttelt vnd eingeworffen worden/ ibi

Es hat auch der Hagel geſchlagen inn Schwaben/ vnnd viel Frucht ve derlich zu Leonberg / Ellingen vnnd Dietzwingen/ ꝛc. fielen Hagelſtein wie Nicol: Baſel:

Pfaffen zu Worms 10. jar im ellend. Es worden auch in diſem jar die Geiſtlichen zu Wormbs den Bürgern ſönet/vnd wider inn die Statt gebracht / nach dem ſie inn die zehen jar im elend ibidem. Hesiod, &c.

Es ward auch inn dieſem jahr ein Reichstag gehn Auſpurg außgeſchr

Reichstag zu Augſpurg. an im folgenden jar 1510. werete biß in Meyen/kamen dahin vil Fürſten/auch Franckreich/Hiſpania/Vngern vnd Böhmen geſandten/ ward beſchloſſen d der die Venediger zu volnſtrecken/ꝛc.

Sie begerten frieden/war doch nicht jhr ernſt/ darumb erlangten ſie jhn

Mordtbrenner. Sie ſandten Mordtbrenner ins Keyſers Landt/ deren worden etliche gefange brandt/ ibi.

Anno 1510. hat ein Kirchendieb Paulus Form auß Pommern inn de Knobloch ein Kirchen beraubt/das Sacrament mit der Monſtrantz geſtoln/

Juden verbrandt. Juden verkaufft/welcher viel mutwillen mit getrieben / iſt entlich der Dieb m zangen zeriſſen vnd verbrandt/worden der Juden 38. verbrandt/ vnd zwen ſo lieſen geköpfft/ dann ſie bekandten neben andern bubenſtucken/ daß ſie inwend ren 7. Chriſtenkinder hetten vmbbracht/ꝛc. Nicol: Baſel: worden dazumahl der Marck vertrieben/ꝛc.

Fünfftzig Münch gefangen. Inn diſem jar worden 50. Carmeliten ſo nach Sicilia zogen von Me fangen/vnd hinweg geführt. ibid.

Jubeljar vnd Ablaß Anno 1510. In diſem jar erlaubte Bapſt Julius dem Teutſchen orden daß ſie durc land möchten gelt ſamlen mit dem Ablaß des Jubeljars/ſo er jhnen vergunte der die vnglcubigen kriegten. Alſo iſt es Jubeljar / vnd zeit Ablaß außzuthei Bapſt will. Nicol. Baſelius.

Erdbeben. Inn dieſen jahr war auch ein groß Erdbeben zu Florentz/Rauenna/ ro Julio vnd andern Stätten Italiæ/ꝛc. Chron. German. beim Palmerio/

Krieg in Italia. kriegs empörung inn gantz Italia/worden die Venediger allenthalben anae lidten viel ſchadens. Chron. Carion: die Galli namen Mirandulam ein / M dem Keyſer vbergeben/vnd felt Bononiam wider vom Bapſt ab. Chron: Ge

Falſch wunderwerck. Anno 1511. war eine zu Augſpurg/gab für ſie eſſe oder dräncke nichts/ ſchlieffe nicht/als were ſie lebendig heilig gleich den Engeln/ward entlich beſu

tz/ward da vertrieben vnnd zu Freyburg im Preißgaw entlich erſeufft. Chron.
Cuiuſdam, beim Palmerio/ꝛc.
dieſem jahr war wider ein gantze Finſternuß des Mondes/ den 6. tag Octobris. Finſternuß.
Mercatoris.
dieſem jar wolten die von Coſtentz ſich zu den Schweitzern thun / da ward ein Aufflauff
n der Statt/vnd widerſtund die Fiſcherzunfft dem Rhat / biß jhn der Keyſer zu zu Coſtentz.
n. Nicol. Baſel: Chron: beim Palmerio.
hr der Graffe von Werdenberg erwürgte auff der jagt Andream den Graffen Mordt.
nenberg: ibid.
no 1512. war die groſſe Schlacht für Rauenna auff den Oſtertag/da des Bap- Bapſt ligt
geſchlagen wardt/von den Frantzoſen (ſo vorhin Bundtgenoſſen geweſen) bli- vnden.
es Bapſtes ſeiten bei 16. tauſent Mann. Chron. Carion. lib. 5.
n ſihet wunder inn dieſen Hiſtorien/ wie leichtfertig der Bapſt vnd andere Po- Leichtfer-
ehandelt haben/wie bald ſie die bündtnuß zeriſſen/vnd trewloß aneinander wor- tigkeit des
vnnd das hat meiſtlich den Bapſt vnnd andere Geiſtliche verurſacht/derhalben Bapſtes.
n auch ſo auß / ſagt Carionis Chron. lib. 5. fol. 322. jetzt war Julius gut Keyſe-
die Venediger/bald war er wider den Keyſer/ bald wider den König in Franck- Nota Bene.
a es iſt vnſeglich vnd vngläublich/ wann es Heyden vnd Türcken thetten/ were
viel vnd vnleidlich/ꝛc.
zuuor war zu Rauenna ein Monſtrum geborn/hatte ein horn auff dem haupt/ Monſtrum
r armen flügel/ein fuß mit klawen wie ein Raubvogel / am kine ein auge/ war zu Rauen-
hlecht/hatte mitten an der Bruſt den Buchſtaben Ypſilon/ vnd die bildnuß des na geborn.
ward außgelegt von den Welſchen Pfaffen hoffart / vnbeſtendigkeit / Raub/
heitz / Sodomitiſch weſen vnnd dergleichen/ ꝛc. folgte darauff der groſſe krieg
lag der Papiſten vnnd verderben vieler Stätt Italiæ/ ꝛc. Platinæ append.
n Vrſperg.
dieſem Jar war ein weicher Winter/darauff ein Peſtilentz folgete hin vnd wider Peſtilentz.
chenlandt/die viel Leut hinnam. Nicolaus Baſelius am Nauclero.
ſtarb auch Jacob Marggraff von Baden / Biſchoff zu Trier vnd kam an ſein
ardus Greiffenkleh Canonicus daſelbſt.
diſem jar hielt Keyſer Maximilian ein Reichstag zu Trier wider die Vollſeuf- Reichstag
ottslåſterer/wie ſie zuſtraffen / klagte vber den Bapſt/weil er nuhr den Venedi- zu Trier.
ndt/vnd vber andere beſchwerung der Geiſtlichen / Vrſper: Paralip Hedion:
am herfür der erdichte Rock des Herrn zu Trier/ daruon ſie groſſe vñ breitte lu- Rock zu
breit/ꝛc. Iſt dauon ein eigen Buch von jn geſchrieben. Nicolaus Baſelius. Trier.
b den tag des Feſtes Johannis Baptiſtæ entſtund ein groſſe auffrur zu Speir/
en Burgern vnd dem Rhat des Vngelts halben / klagten ſie würden vberauß Auffruhr
t/namen die Schlüſſel zu den Porten/ſatzten den Rhat abe/lieſſen niemand auß zu Speir.
ß der Keyſer ſeine Geſandten dahin kommen ließ vnd friede machte.
pſt Julius verſönete ſich wider mit dem Keyſer / nam Rauennam wider ein/ Concilium
antzoſen darauß/vnd fieng das Concilium zu Rom an/ da ein beſchluß gemacht zu Rom.
der vnſterblichkeit der Seelen / darauß man wol mercket was ſie zu Rom ge- Nota Bene.
en: nemlich wie ſie lebten ſo glaubten ſie/ꝛc. Chron: German. Cuiuſdam, bei
ner: Nicol. Baſelius.
diſem jar ward das feſte Schloß im Hegaw Hohen krawe genant/vom Schwe Hohenkra-
undt im Nouember geſchleifft auß befehl Keyſers Maximiliani. Nicol: Baſel: we ge-
December wardt Maximil: der Hertzog von Meylandt Ludouici Sohn mit ſchleifft.
Keyſers wider in ſein Land geſetzt/vnd worden die Frantzoſen außgetriben/dann
t vnd friede hatte ſchon ein ende/ wie ſehr vnd herrlich er beſchloſſen/ als wann er Bundt der
n ſolte. So ſihet man was menſchen köñen thun vñ haltẽ/ vñ das gewiß war das Monerchen
nichtig.
die Nota Bene.

die ſchrifft ſagt. Omnis homo mendax, vnnd groſſe Leutfehlen auch/ ſie wegen
dann nichts ſo viel jhr iſt. Chron. Cario.

Abt von Zwifachen gefangen.

Vlrich der Hertzog von Wirttenberg zog eilends auff der poſt von Trier na
gardt/ ſo bald daß ſich jederman verwunderte/ nam dẽ Apt zu Zwifalten gefangen/
gehn Nyphen böſer ſtuck halbẽ/ die ſie nicht gern hattẽ/ daß ſie an tag kemen. Nicol.

Blut vergieſſung in Italia.

Jnn dieſem jar ward die Statt Breſſa in Italia den Venedigern wider a
nen von Frantzoſen vnnd Teutſchen/ wurden von den Teuſchen mehr als 7000
Statt erwürget/ waren meiſtlich Venediger vnd Burger/ ꝛc.

Luther Doctor.

Jnn diſem 1512. jar ward Martini Luther Doctor der heiligen ſchrifft ſein
im 29. jar/ als er im 2. jar zuuor zu Rom geweſen/ vnd im 7. zuuor Magiſter zu E
worden war. Johan Mattheſ. in Hiſt: Lutheri.

Auffruhr zu Cöln.

Anno 1513. war ein auffruhr zu Cöln im Januario der Burger wider de
eben der vrſach/ ſo zu Erphordt vnd Speir geweſen/ klagten vber das groſſe vngel
ſo weit daß etliche des Rahts ſampt dem Burgermeſter geköpfft worden. Nicol. B

Machiavelli lehr.

Zu Alexandri vnd Julij zeiten lebte zu Florentz Nicolaus Machiauellus/ ein
loſer bube/ war der Florentiner Secretarius/ hat etliche bücher geſchrieben von
rung/ da er die Weltlichen Herrn zu Heuchlern vnnd Tyrannen/ ja zu lautern
macht/ welche jetzunder der Walen vnd Frantzoſen richtſchnur ſeind. Diſe Gott
ſeind von einem frommen gelehrten Mann widerlegt in Frantzöſiſcher vnnd La
ſprach/ wolte Gott daß alle Fürſten/ Herrn/ Rhät vnnd Edelleut fleiſſig leſen v
ten: iſt hernach von mir geteuſchet/ vnd genent Regenten künſt.

Bapſtes todt.

Im jahr 1513. den 21. Februarij ſtarb zu Rom Bapſt Julius/ hatte nach
ein groſſen baw fürgenom̃en/ vnnd das Concilium angeſetzt/ kondte keinem abw
jhm alſo der todt wie meiſtlich den andern alle zur vnzeit/ eher fertig geweſen kom
colaus Baſelius.

N.B.

Sihe lieber Leſer welche ein zeit iſt vnter dieſem Bapſt geweſen/ wie iſt doch
voll auffruhr/ krieg vnd bluturgieſſen geweſen/ vnd haben alle zeichen vnd wun
gebatt? hette es doch nicht erger ſtehn können/ dann es zu Rom vnnd inn Italia
ſollen ſich noch einmahl beſpiegeln die Suppenfreſſer vnnd Heuchler des Bapſ
jetzt vnſer zeit vnd das heilig Euangelium beſchreien/ dann dazumahl Luther n
ſchrieb noch predigte/ welchem hernach von jhnen aller krieg/ auffruhr/ tewrung
nur böſes geſchehen bei ſeiner zeit in die Schuh geſchüttet wurd.

Das L. Capitel.

Von Bapſt Leone dem 10. vnd von ſeinem händeln vnd weſen/ vnd was bei ſeiner zeit merckwürdiges fürgefallen.

50. LEo 10. ein Florentiner vorhin Johannes Me
nant Diacon Cardinal S. Mariæ in Dominica/ ward v
dinäln an Julij ſtatt zum Bapſt gemacht/ den 4. Martij/
der 50. vnd letzt Bapſt der dritten zeit des Antichriſtiſchen
226. nach anfang der Römiſchen Kirchen/ ſaß im ampt
jar/ ꝛc: Chron. Palm: Platinæ Append: Nicol. Baſelius.
I. Diſer war ein Son Laurentij Medices eines fürnem
zu Florentz/ der jn von jugent auff zur Schulen gehalten hatte vnder Angelo
den berhümpten Lehrer/ welchen diß geſchlecht der Medices vnd andere daſelbſt
vmb jhrer Kinder willen/ ꝛc. Platina: Append: Balę.



vard zum Cardinal gemacht als er 13. jar alt/ von Innocentio 8. vnd da er Bapſt
r er vber 38. jar nicht alt: idem:
var von Natur gütig vnnd ſanfftmütig/ hatte gelehrte Leute lieb/ war nit ſo krieg-
e Julius ſondern ſtillete dieſelbigen mit ſeiner klugheit ſo viel möglich. Hedio
Balęus.
Poeterey/ Muſic vnd allerley Seitenſpiel hat er vberauß lieb gehabt/ darumb
ch allerley luſten vñ wollebē/ thet gern was dem leibe ſanfft vñ wolthat. Balęus.
en dem Römiſchen Volck iſt er freygebig geweſen/ hat jhnen geſchenckt außge-
d den zoll zu Rom auffgehaben/ darumb ſie jhm ein herrliche Seul halben auff-
im Hauß den Conſeruatorn noch fürhanden/ ꝛc. Hedio Balęus.
at nicht allein luſt zu Spilleuten gehabt bei der zech/ ſondern auch zu Schalcks-
d zu allerley ſchimpff boſſen/ hat gern hören reden vnnd leſen das kuchen Latein/
nur

nur zum gelächter/ hat wol ſelber ſolche bücher geleſen/ als Epiſtolas obſcuroru
rum vnd dergleichen. Platinæ addit:

Sect der Prieſter. 7. Er hat auff ein zeit/ da die Cardinäl bei jhm zugaſt/ vnnd allerlei rede von d
cten fürgefallen/ geſagt. Es wunder jhn daß der Prieſter ſect ſo lange möge beſte
aber merckte daß jhm ſolche rede nicht gezime vnd ärgerlich ſein wolte/ hat er ein
darauß gemacht/ als wann er hette wöllen ſchertzen: ibid.

Münch kaufft den Cardinals hut. 8. Er hat viel Cardinäl gemacht auß allerley Nationen/ aber nie einen ohn g
ben. Er machte auff einen tag 31. Er hat einen Barfüſſer Münch auß dem be
zum Cardinal gemacht/ der gab jhm 40. tauſent Ducaten/ das laß mir ein bettle
hatte er die erſchnapt? Platinæ addit:

9. Er war Practicieriſch/ vnd liſtig/ hatte bei allen Potentaten/ Königen/ vnd
ſeine Kundtſchaffter/ das waren jener Beichtvätter vnd heimliche Rhäte/ von w
allerley erfahrn kondte was für Practicken fürhanden/ wie einer gegen dem ander
net/ dann ſchreib er das dem andern theil zu/ warnete/ vñ legte ſich ins mittel/ wan
er wolte frieden machen/ das trug jhm dann viel tauſent Ducaten ein. Sebaſt. Fra

Bepſt Gott loß. 10. Als auff ein zeit Bembus ein gelehrter Cardinal etwas auß dem Euang
die ban bracht hatte/ antwortet er gantz vnbeſcheiden/ was vns vnd den vnſern ge
be die Fabel von Chriſto/ das iſt aller Welt wol bekant. Balęus: Darauß wol a
men das er als der Antichriſt von Chriſto nicht viel gehalten hat.

11. Er ließ auch das Creutz predigen wider den Türcken/ verhieß Ablaß vnd
keit/ denen die hinauß zogen/ oder ſteur darzu einlegten/ ꝛc. Ioan: Tilio:

12. Er hat dieſen ſo vmb jhn warn vnnd regierten zu viel nachgelaſſen/ weil er
vnd kurtzweil ſuchte/ alſo machtens ſeine beampten/ wie es jhn gefiel vnd nicht w
Func. Balęus.

Ablaß Leonis. 13. Anno 1515. empfieng König Franciſcus inn Franckreich von Leone da
daß das Ablaß durch Franckreich verkündiget vnd verkaufft ward/ Chriſtian
Anno 1516. ſchickte er inn Poln den Ablaß vnnd ließ gelt ſamlen inn allen
chen/ als wann es wider den Türcken ſolte gebraucht werden/ aber es ward
braſt vnd auff ſeine Hurnkinder gewandt/ ſie darmit reich zumachen. Func/ M

Bapſt ſtoßt Hertzog auß. 14. Den Hertzog von Vrbin hat er außgeſtoſſen vnnd an ſein ſtatt da einge
bruders Son Laurentianum Func. wolte mit dem Hertzog von Ferrar dergleic
gieng jhm aber der boß nicht and ꝛc. ibidem.

15. Er hat auch Julianum ſeiner Schweſter Sohn zum Mutinenſiſchen
macht vnnd hat jhn darzu Weiber geben von groſſen geſchlechtern/ dem einen
Sabauder Hertzogen Schweſter/ dem andern die Hertzogin Boloniæ/ ꝛc.

16. Sein Son Julianum aber/ den ſie auch ſein Nepoten nennen/ machte er
dinal. Balæus.

Luther verbannet. 17. Weil Doctor Martinus Luther ſich wider ſein Ablaß / damit ers Te
außſug/ aufflegte/ vnnd darwider predigte vnd ſchrib/ citierte er jhn gehn Rom/
daſelbſt das maul mit fewr ſtopffen/ Luther aber wolte jhm nicht kommen/ ap
ein frey offenes Concilium / darumb thet er jhn inn den bann mit all ſeinen
Anno 1520. aber der Luther blib vngefreſſen/ vnd muſte der Bapſt dauon/ ꝛc.
dieſem ſoll hernach ordentlich geſagt werden.

Bapſt ſtirbt. 18. Anno 1521. den 1. Decembris/ als der Bapſt Leo Wein dranck vnnd f
kam jhm die bottſchafft/ daß die Frantzoſen von Keyſeriſchen geſchlagen/ vnnd
land abgetriben vnd auß Italia verjagt wern/ ward er ſehr frölich/ daß er inn ei
vnd am 4. tag ſtarb/ dann er war jetzt gut Keyſeriſch worden.

19. Sie ſchreiben er habe weder Him̃el noch Hell geglaubt/ habe Epicuriſch
auch alſo geſtorben/ wie Balæus auß etlichen verſen/ Paßquillen vnd andern ſ
wider jhn gemacht worden anzeucht vnnd beweiſet/ ꝛc. Meinen etliche jhm ſ
worden.

ndern geſchichten/fällen/zeychen/ ſtraffen vnnd änderungen/ſo bei dieſes Bapſtes zeiten ſich zugetragen.

o1513.war ein Knab von 6. Jahren von armen doch frommen Eltern zu Aug- Beſeſſener
rg geborn/welcher ſprachloß war/vnd doch die Leuth wol verſtehn kondte / fürte Knab.
nderbarliche geberde mit ſpringen vnd andern/meinten etliche er were beſeſſen/
vom böſen Geiſt alſo regiert. Nicol. Baſel.
ieſem jar am 7.tag Martij vmb ein vhr nach mittage war ein finſternuß an der Finſternuß. an der Son
as dieſe bedeute(ſpricht Bruder Niclas beim Naucl.)ſollen die erfaren ſo vber
hr leben.ꝛc.
dieſem jahr machten eine Erbuereinigung miteinander Ludwig vnd Friderich Bündnuß
fen/vnd Vlrich Hertzog von Wirtenberg welcher ſich auch mit Philippo dem etlicher Für-
ffen zu Baden gleicher weiſe verband, Nicol. Baſel. ſten.
ieſem Jar verbrandte das Benedictiner Kloſter im Aleperbach vnter dem Bi- Brand.
initz/den 3. Tag Aprilis/ſampt der Kirchen vnd Häuſern/deren nur eins erret-
i col. Baſel.
randte auch das Kloſter obbemeltes ordens Deckingen genant im Augſpurger
en 27. Octobris/mit groſſem ſchaden deß Apts vnd Conuents.ibid.
iſem 1513.machte der Keyſer einen Bund mit den Königen Engelland/Hiſpa Bund deß Keyſers.
rrogonien wider die Venediger vnd den König in Franckreich/vnd worden die
auß Lombardei vertriben/daß ſie jetz ins 16. Jar ingehabt/geſchach ein ſchlacht
Octobris nicht weit von Vincentz/blieben auff der Venediger ſeiten bei 9. tau-
/worden viel Graffen/Edelleut/vnd reiche Burger gefangen ꝛc. Item der Krieg inn Franckreich
in diſem jar in Engelland wider König Ludwig auß Franckreich ꝛc. Welcher vnd Engel-
igefallen/der Keyſer vnd König auß Engelland lägerten ſich für Tarnach/ge land.
d verherten ſie/ vnter deß nam Jacobus der König Scotie Engelland ein vñ
/ſtarb aber bald darnach: Hedio ſpricht er ſei in der Schlacht bliben.ꝛc. Nicol.
ron: German: beim Palmerio. Chron: Carion.
at auch der Keyſer viel Schweitzer auffbracht wider den König auß Franck- Krieg inn
gund wider an ſich zubringen/aber die Schweitzer lieſſen ſich mit gelt ſtechen allē landen.
ab für Didenhofen/ward jn vbel gelohnet. Nicol. Baſel.
d auch der Frantzoß von Schweitzern vnd dem Keiſer für Nauarra geſchlagē.
ius. Vñ ward Maximilianus Sfortia Hertzog zu Meyland wider eingeſetzt
eß Keyſers. Chron German.
Fürſten in Beyern/Wilhelm vnd Ludwig gebrüder worden vneins vber dem Gebrüder
hē teſtament/muſte der Keiſer ſie entſcheidē/vñ das land theilen.ꝛc. Nic. Baſel. inn Beyern
Worms ward der Gemeine Mann auch auffrühriſch wider den rath/der groſ- vneinig.
erung halben/der Raht weich auß der ſtatt/vnd handelte am Caſſiergericht wi- Auffrur in
rger/welche noch der Keyſer zum frieden zwingen muſte. Dergleichen auffrur vilen ſtättē.
y vbete ſich in vilen andern ſtätten mehr/als zu Speyer/Hall inn Schwaben/
genſpurg/Schweinfurt vnd Nürnberg. Nicol. Baſel.
o 1514 war ein auffrur im Land zu Wirtenberg der Vnterthan wider jren Für Auffrur im Land zu
hauff der arme Kuntz/erlangten aber nit mehr dann die Auffrührer pflegen. Wirtēberg.
ſel. Chron: German.
var auch auffruhr inn Vngern/dann die Creutzbrüder ſo der Bapſt durch ſei- Aufffrur inn Vngern vō
r auffbracht vnd wider den Türcken ſchicken wolte(dann es rieffen die Münch Creutzbrü-
trüger auß/daß wer hinauß züge wider den Türcken hette Ablaß aller pein vnd dern erregt.
e wan er tod bliebe/von Mund auff gen Himmel/ damit brachten ſie vil böſer
ff/ſo ärger warn dann die Türcken ſelber/wolten doch alle Selig ſein) rich-

teten inn Vngern auffruhr an wider den Adel vnd die Geyſtlichen/plünderten v
ten/vnd thaten jn leider dann die Türcken/daß ſich der König mit aller macht mu
ſie legen. Chron. Vngar: & German: Iohan: Tilio. &c. Hedio. &c.

Peſtilentz.

Inn dieſem 1514. Jar ſtarb König Ludwig inn Franckreich/vnd ſtorben
nach bey 34. tauſent Menſchen an der Peſtilentz. Hedio beim. Vrſperg.

Groſſe Schlacht.

König Sigmund inn Poln erhielt ein groſſen ſieg an den Moſcobitern /
den Waſſern Soſſa vnd Boriſchone/es ſollen der feind in die 80. tauſent bliben ſe
Tauſent Reuter ſeind gefangen worden. Chron: Polon: vnd German:

Pfefferkorn verbrand.

Eyn getaufſter Jud genant Pfefferkorn ward zu Hall in Saxen mit glü
gen zuriſſen vnd verbrand/weil er grewel mit dem Sacrament getriben hatte.
Chron: German.

Tham geplündert.

Hertzog Johan von Saxen nam die ſtatt Tham inn Frißland mit gewal
plünderte ſie. rc. Chron: German.

Anno 1515. bekriegte Frantz von Sicken die von Worms/kamē andere m

Gewäſſer.

Inn dieſem jar worden die Tonaw vnd der Rhein vberauß groß wie a
Waſſer inn Teutſchland/welches wie ein Inſel im gewäſſer lag. Chron Germ

Krieg in Italia.

Die Frantzoſen vnd Schweitzer warn in Italia hart aneinander/verlor
vil guter Leut/aber deß anderns tags gewan er Meylād wider. Paul: Iouius/
geſchahe den 6. vnd 7. tag Septemb: von 25. Tauſent kam kaum die helfft dauo
Carionis.

Maximilianus machte zu Wien in Oſtereich einen bund mit den Könige
Vngern/vnd Böhmen vnd ward derſelbige mit heyrathen beſtettiget. Chron:
Cuſpin: Diſen Conuent hat Richardus Peruſinus inn dreien büchern beſchrie
he Hedion: im Vrſperg.

Meyland belägert.

Der Keyſer ſchickt auch ein Heer in Italiam auff Meyland zu/welches
voñ Borbon von wegen deß Königs inhatte / als er aber deß Königs inn V
vernam ließ er ab von der belägerung/vnd zog wider zuruck zu heim zu. rc. Ch
man.

Neuer bund der Könige.

Anno 1516. machte der König Franciſcus in Franckreich ein newen bun
lo in Hiſpania/Hertzogen in Oeſtereich/da vil gehandelt ward von den Könige
uarræ vnd Neapolis rc. Chron. German.

Königs inn Vngern tod

In diſem jar ſtarb König Ladißlaus inn Vngern vnd Böhmen vnd ka
cus 2. ſein Son an ſein ſtatt. ibid.

Krieg.

Gangwolff von Gerolts Eck zog wider Lothringen / ward bei den Te
nant der Speckkrieg. rc.

Jochimsthal erbaut.

In dieſem Jar fing an der Jochimsthal/iſt nun ein groſſe ſtatt/da ein gu
ſchöne Chriſtliche kirche biß daher auß Gottes gnaden erhalten/habe da mein
gelegt vnter M. Caſparo Eberhardo/ſo hernach Doctor ward vnnd Paſtor
berg/zur zeit Herrn Joannis Mattheſij (welchem ich da famuliert habe Ann
vnd 51. dauon hat Mattheſ: ein eygen Chronicon geſchrieben) ſteht die Jahrza
ſpruch. Ecce florent valles cum Euangelio.

New Teſtament Eraſmi.

In dieſem jar hat Eraſmus Roterodam: das newe Teſtament auß dem
ins Latein vertirt/auß vergūſt deß Bapſtes/war ein gute bereitung zu dem fol
Gottes/ſo er durch Lutherum angefangen/dañ ſchon allerley ſprachen vnd gu
Teutſchland auffgangen warn/vnd in voller blüht ſtunden.

Vngewitter zu Rom.

Anno 1517. als Bapſt Leo 31. Cardinál auff einen tag gemacht hatte/ e
grauſam Vngewitter zu Rom von Donner vnd Blitzen / vnd ſchlug inn de
darinn die Cardinál gemacht warn worden / ſchlug deß Kindleins JESV
der Mariæ auß dem Schloß/vnd die Schlüſſel auß der hand S. Petri/welc
dahin gedeut ward / daß es den fall deß Römiſchen Stuls anzeyge

r Carmina außgiengen.etc. Balæus. centur. 8.
inn dieſem Jahr fing Doctor Luther wider das Ablaß offentlich an zu diſpu= Luther wider den ablaß.
Wittenberg/vnd worden die erſten ſprüch am letzten Octobris angeſchlagen an
kirchen/an jhrem Kirmeſſen tag/oder an aller Heyligen Abend/dann im jahr
der Churfürſt Hertzog Friderich daſelbſt ein newen ſtifft im namen aller Hey=
ten laſſen als er zum Heylig Grab geweſen/etc. Luther. Hiſtor: Mattheſij.etc.

weißte aber der Luther außführlich/daß die Buſſe / der glaube vnnd werck der
yen dann Ablaß/ſchreib an Biſchoff von Mentz / daß den Ablaßpredigern
gebiß ins Maul gelegt werden/aber vergebens / dauon beſehe man ein eygen
handen. jtem Sleid. Matthef:
eſem jahr hat Selimus der Türckiſch Keyſer Alexandriam am fluß Nilo ein Türckenſig.
/vnd gantz Egypten mit Schwerdt vnd Fewer verheret/darnach Algier ein=
/vnd mit dem Soldan gefangen/darnach gantz Syriam ſampt Damaſco.etc.
rman: von dieſem Selimo liß Hedionem beim Vrſp. vnd Paul Iouium.
Bapſtes Bruder Son oder Enckel/Hertzog zu Vrbin/ nam deß Hertzogs Freindſchaft deß Bapſtes.
ntochter/vnd hub dem König auß Franckreich ſein erſten Sohn den Delphin
uffe vnd naute jn auch Franciſcum etc. Chron. Germ.
ieſem jahr fielen die Gelleriſchen inn Holland theten jn groſſen ſchaden/ vbe=
e Tyrannei auch an Weib vnd Kindern/wer zu viel/wann ſie ſchon all Tür=
. Hedio beim Vrſperg.
1518. bekam Luther vil zuſchaffen dañ es ſchriben hart wider jn D. Eck Prie= Streit Lutheri.
gſtrat, vermahneten den Bapſt zum ernſt vnd fewr wider jn, welchem er auch
ntwort gab/daß der Romaniſten ſach dadurch je lenger je mehr bekand vñ ſtin
ſchreib auch dauon an Bapſt Leonem/vnd an den Biſchoff von Brandeburg/
det man inn ſeinnen Tomis / vnnd kurtz im Sleidano vnnd Mattheſij
.
iſem Jar hielt Keyſer Maximilianus ein Reichstag zu Augſpurg im Mo= Reichstag Maximil. zu Augſpurg.
var viel Herrn vnd Fürſten da / ward gehandelt vom Krieg wider den Tür=
n Succeſſore im Reich König Carolo/von deß Hertzogs von Wirtenbergs
dem Luthero.
dieſem Reichstag ward Albertus Biſchoff zu Mentz zum Cardinal gemacht Mentz. Cardinal.
anum den Legaten/welchem Keyſer vnd Bapſt geſchenck gaben(denck für wi
k)darmit wolte der Bapſt jm ein ſchutz vnd anhang machen wider den Luther:
Sleidanus lib. 1.
ar fürte Carolus auch krieg wider die Moraner/worden derſelbigẽ vil erſchlagẽ Hiſpanier ſieg.
kam die Bottſchafft auff den Reichstag gen Augſpurg. Hed im Vrſperg.etc.
hreibt auch der Bapſt herauß/citiert Lutherum gehn Rom vñ ſchreibt ſeinem Luther zu Augſpurg.
ietano vnd Hertzog Friderich deß Luthers halben / daß ſie jhn ſollen gen Rom
/wird doch vom Churfürſten dahin gehandelt/dz er gen Augſpurg kom̃e vñ da
de/welches alſo geſchach/da aber der Legat jn nit wolte hörẽ vñ vberweiſen/ſõ
zum widerſpruch treiben/appellirte Luther von jm an Bapſt vñ zog wider gen
g/dauon in ſein Tomis/kurtz im Sleid. vñ der Hiſtoria Matthej. võ Luth.etc.
ach ließ Bapſt Leo ein new decret außgehn vom Ablaß/vñ wolte daß jederman
öchſten ſchatz der Kirchen halten ſolte/vñ war Luther ſchon zu Rom als ein Ke Appellatio Lutheri aus Concilium.
pt. etc. Darumb appellirt er nun vom Bapſt an ein frey Concilium wie ſeine
außweiſen.
auch der Bapſt Carolũ von Miltitz zum Churfürſten ſchanckt jm die geſegne= Bapſtes geweihete Roß.
handelt mit jm deß Luthers halbẽ/wie nach der leng in ſein büchern verzeichnet:
o 1519. den 12. Januarij ſtarb Keyſer Maximil: inn Oeſtereich/ ſeines Alters Keyſerstod.
vnd im 9. Monat.

Wirtenberg anſtoß

Im Aprillen nam der Hertzog von Wirtenberg Reutlingen ein / aber der
biſch bund treib jn wider darauß/vertreib jn zweymal auß dem Land. Chron: G

Luther verheiſt ſtill ſchweigen.

Im Mertzen ſchreib Luther an den Bapſt wie er zu dem handel komme/
wolle nun einhalten/wan ſeine widerſacher auch ſchwigen vnd jn zu frieden lieſen

Carolus 5: Keyſer.

Im Junio dieſes jars kamen die Churfürſten zu Franckfürt zuſamen den
ben worben zwen vmb das Keyſerthumb/Carolus König auß Hiſpania/ vñ F
auß Franckreich/die Sweitzer warn wider den Frantzoſen / vñ ſchribē an die Ch
vnd an den Bapſt/welcher doch gut Frantzöſiſch war/wie auch der Biſchoff v
Aber es ward entlich König Carolus erwöhlet / was die Churfürſten dazu b
beim Sleid.li.1.

Primat deß Bapſtes angetaſt.

Jnn dieſem Jar war auch die diſputatio zu Leiptzig zwiſchen Eckio vnd L
ward nun allgemach der Primat von Luthero angetaſt/mündtlich vnd ſchrifftl
ſein ſchrifft außweiſen.

Türckiſcher Keyſer.

In diſem jar kam anch an der Türckiſch Keyſer Soliman9/ward die gantze Ch
erfreuet ſeines vatters tod/dachtē diſer ſolt beſſer werden/aber es iſt ein teuffel w

Wolfart gen Regenſpurg.

Anno 1520. entſtund die groſſe wolfart gen Regenſpurg zu der ſchönen M
hin die leut liefen als wan ſie doll vñ vnſinnig wern/war an der zerſtörten Jude
ein Tempel geſetzt/auß anregung D. Balthaſar Hubmeyers/geſchahen falſch
zeychen. Aber wie ein doll Hund vber 9. Tage nicht tobet/ſo werete diſe Wolfa
lang. Sebaſt. Franck. Chron. German.

Luthers ſach wie zugenom̄en.

In dieſem jar ſchreib der Luther auß Rath deß von Miltitz wider an den
was freundlich/gab rath wie der ſachē zuhelffen/erhielt doch nichts/darnach liß
lein außgehn/vnd greiff den Röm. Hoff noch härter an/ſchreib vom bann / der
guten wercken/auch vom Babyloniſchen gefengnuß/ſchreib an den Teutſchen
einem freien Concilio/vnd was darauff fürzuneīnen/dadurch die feind nur erge
vnd mehr wider jn erhitzt worden/dan er begund beide dem Bapſt die Kron vñ d
chē die bäuch anzutaſtē/vñ all jr wechſſelbänck vm̄zuſtoſſē/damit in ein groſſer
ſchach. Diß findet man ordēlich in ſein Tomis/auch im Slei. vñ Mat. hiſt. fur
Es liß auch der Biſchoff von Meiſſen ein Mandat wider den Luthern au
auff er auch antwort gab/vnd liß ſich nichts abſchrecken/wie faſt jm getrawet w

Bull wider Lutherum:

Als auch die new Bull wider jn außging durch Eckium vñ Caracciolum
herauß bracht/ward die ſach je länger je mehr verbittert/Dan Luther ſchreib off
wider/vnd appellirte abermal an ein frey Concilium. Er ſchreib auch an Keyſer
vnd bat vmb ſchutz wider frewel vnd gewalt.

Aber der Bapſt hielt an durch ſeine geſandten Marinum vnd Aleandru
tzog Friderich/daß er Lutherum ſoll laſſen einziehen/vnd ſein Bücher verbrenn
kondtens nicht dahin bringen/da ſie es hin haben wolten.

Luthers bücher verbrāt

Aber zu Pariß/Löuen vnd Cölln vnd andern orten worden Luthers bücher
darumb er den 10. Decemb: zu Wittenberg wider jhre Bücher das Geyſtliche
die Bull deß Bapſtes verbrandte rc. vrſach ſetzt Luther inn ſeinen Schrifften.

Wundergeſchicht am Himmel. Peſtilentz. Drei Sonn

In diſem jar ward geſehen ein feuriger balcke vnd Regenbogen bei Wien
reich vber S. Stephans Turn zugleich mit etlichen Creutzen wunderbarliche
der ſonne vnd dem Mond/ſo wunderbarlich anzuſehen. Darauff mancherley
vnd ſterben hin vnd wider gefolget in Oeſtereich. Chron. German: Goltwurm

Man hat auch diß Jar zu Erphurd drei Sonn zugleich geſehen. idem.

Türckenſig:

In dieſem jar fiel der new Turckiſch Keyſer inn ober Moeſiam vnd brac
volcks vmb an Vngriſchen Grentzen. Man hielts dafür die Venediger hetten
gericht zu jhrem vorthel. Chron: German: beim Palm.

Krönung Caroli 5.

Es kam Carolus in diſem jar in Teutſchland/ward zu ach vom Biſchof
gekrönet den 12. Octobris. Sleid. Chron. Germ.

Chriſtianus 2. König in Denmarck kam in Schweden nam Holniam e
darin groſſen vbermuth vnd Tyranney. Chron German.

1521. hielt Carolus 5. ein Reichstag zu Wormbs ward gehandelt vom Tür- Reichstag
Luthers handel/welcher auch dahin beruffen ward. zu Worms
wol nun der Keyſer dem Luther geleitsbrieff gab/ſo meinten doch jhr viel/man
das geleit nit halten als eynem Ketzer / weil newlich der Bapſt jhn auch ver-
in ſeiner Bulln am grün Donnerſtag / vnnd ſeine Bücher ſchon verbrand
er wagts auff Gott/kam dahin Dinſtag nach Miſericordiæ Domini/ den Luther zu
bekandte ſich zu ſeinen Büchern / vnd wolte ſie in keinen weg widerruffen ꝛc. Wormbs.
Heyliger Schrifft/nicht mit Concilijs vberwunden werden/weil derſelbigen et-
irret hatten. Als nun die Fürſten vnd Biſchoff Lutherum / weder öffentlich
ch bereden konten/ward er wider hingelaſſen Freytags nach Jubilate/ das iſt/
ilis/iſt alſo eilff tage zu Worms geweſen/mitten vnter ſeinen Feinden/ vnnd Nota bene.
offentlich bekant für dem Keyſer vnd dem gantzen Reich/wie faſt jhm getrau
lerley fahr vnd Tod/dann Gott war mit jm Schleidanus. Matheſius: faſt
it gieng auch auß der gelehrten von Pariß vrtheyl vber Luthers Bücher/wel-
h beyde Philippus vnd Lutherus geantwort haben.
dieſem jahr machten auch der König auß Franckreich vnd die Schweitzer ey- Bund deß
iteinander/wie ſie ſich dann zuuor auch mit dem Bapſt Leone verbunden hat Bapſts.
n dienen wolten/wo er jhrer bedörffte. Franckreich vnd Schweitzer.
eſem Jar den 8 Maij gieng ein Gebott auß inn deß Keyſers namen / dadurch
her inn die acht gethan ward / weil nun der Churfürſt Doctor Luthern gern Luther inn
ht errett hette/ließ er jn auff dem Weg auffangen/ vnd gehn Wartberg inns Pathmo.
ren/da er ein zeitlang verborgen ſein muſte ohn ſein willen/auß dieſem ort/als
de ſchreib er viel Epiſteln an gute Freunde/vnd ließ viel Bücher außgehn.
eſem 1621. Jar hielt Ferdinandus deß Keyſers Bruder Hoff mit Anna der Königliche
ß Vngern. Sleidan. vnd Ludouicus der König auß Vngern nam Mariam Hochzeiten.
Ferdinandi Schweſter ꝛc. Chron: German: Hedio.
eſem 1521. jar hat das Wetter zu Meyland inn einen Puluerturn geſchlagen/ Vngewitter
Turn genant/darauff bilder geſtanden mit der Hertzogen Wappen / genannt
tes/vnd hat den Turn gar zerſchmettert/zwen Hauptmänner erſchlagen/vnd
nth ſo da in der Beſatzung lagen/daß auß 200. kaum 12. lebendig dauon kom-
Bolwurm. ꝛc.
Türck kommet vber die Tonaw vnd Saw/ thut viel ſchadens inn Vngern/ Türck inn
chiſch Weiſſenburg ein/ein ſehr feſte Port der Chriſten/ auß verrheterey deß Vngern.
irin ꝛc. Chron: German: Sleidan. lib. 3.
Bapſt fellet vom Frantzoſen ab/vnd macht einen Bund mit dem Keyſer/ daß New Bünd-
ſche Kirche ſoll ſchützen / vnd wider erlangen helffen das der Frantzoß einge- nuß deß
nd daß Franciſcus Sfortia wider gehn Meyland kommen möge. Als ſie nun Bapſtes.
mmen geſtoſſen namen ſie Parmam vnnd Placens dem Frantzoſen wider vñ Krieg inn Italia.
uch Meyland. Sleid. Jouius. König auß
tiernus 2. König inn Dennemarck vnnd Nordwegen ward von den Auff- Denmarck
Schweden vnd den von Lüneburg mit dem Weib ins elend vertriben. Chron. vertriben.
Bapſt Leo ſtirbt.
nach dieſem ſieg (deſſen ſich Leo vberauß freiete) ſtarb Leo am 4. tag / als er
Jar alt/wie droben geſagt/gantz plötzlich/daher etliche meinten jm wer verge
/ſagt Sleidanus lib. 3. vnd Hedio beim Vrſperg. Aber der zorn Gottes ſchlug
as Euangelium ſo offentlich inn Luthero verdampte/wie dann faſt alle die ſo
hefftig widerſatzen/nicht allzu lang lebten/dann er ſehr viel ſeiner Feinde hat ſe-
hn.
eſem Jar geht nun auß die dritte zeit deß Antichriſtiſchen Reichs/ wie droben
In der erſten zeit hat es geſtigen im Geyſtlichen gewalt/inn der andern im welt
der dritten im gar Antichriſtiſchen vnd Teuffliſchen/ wie wir nach eynander

gehört haben auß jhren eygen Geſchichten vnd wercken/darinn ſie ſich erhaben v
mel/Welt vnd Hell/vnd dermaſſen inn aller Tyrannei / gewalt vnnd mutwill
delt/daß der Teuffel nit ärger machen köndte/wann er ſchon Leibhafftig ſich h
ſehen ließ inn dieſem ſeinem Reich.

Nun folget die halbe vnd letzte zeit/darinn dem Antichriſt garauß gemach
temal er durch den Geyſt vnnd ſtab deß Munds Chriſti geſtürtz vnnd ge
wann dieſe zeit ende hat daß weiß allein GOTT / welcher jn follent ſtürtzen
Abgrund am Jünſten Tage / der nicht weit mehr ſondern gewiß nahe für der
vnd ſind ſchon von der halben zeit herumb inn dieſem 1581. Jahr 60. jar/vnd w
viel dran abgekürtzt werden/ mögen vns derhalben wol fürſehen wachen vnd b
mit freuden auff deß Herrn zukunfft warten.

Wiewol aber die Hiſtorien der halben zeit faſt bekandt/ doch will ich im
nommenen Ordnung fortfahren/vnd kurtzlich erzehlen der Bäpſt händ/
darbei verzeichnen was ſich ſonſt wunderliches vnnd denckwürdig
zugetragen/ daß wir ſonderlich deß Antichriſts fall
mercken vnnd warnemmen.

Das

ꝛs VII. Buch vom fall vnnd

ß deß Antichriſtiſchen Reichs vnd dem Römi⸗
abylon / wie es Chriſtus hat angefangen zuſtürtzen durch

ſtab ſeines mundes/das H.Euangelium/begreifft inn ſich die halbe zeit/
daruon Johannes weiſſaget/laufft auß am ende der Welt/welches allein Gott
bekant/vnd ſonſt keiner Creatur/ſeind ſchon 60.jar daruon fürüber/
darinnen regieret 10. Antichriſten / ſeind dieſe
mit namen.

Hadrianus	6.	6.	Paulus	4.
Clemens 7.ſonſt	8.	7.	Pius	4.
Paulus	3.	8.	Pius	5.
Julius	3.	9.	Gregorius 13.ꝛc.	
Marcellus	2.	10.	Sixtus	5.

Das I. Capitel.

Hadriano 6.vnd ſeinen händeln/vnnd was bei ſeiner zeit merckliches fürgefallen.

Adrianus 6.der erſte Antichriſt/der halben vnd letzte 1.
zeit/darinn das Geyſtliche Babylon geſtürmet vnd je länger je mehr
gefället wurd/iſt der 227.nach dem anfang der Römiſchen Kirchen/
(nach Platinæ vnd anderer zahl)war ein Teutſcher auß Hollandt/
vorhin genant Adrian von Vtrich/war von geringem herkommen.
Weil er aber inn der jugend Caroli deß Keyſers Lehrmeiſter gewe⸗
ſen/vnd Prieſter Cardinal worden war/ deß Tittels S. Johannis
ward er dem Keyſer zugefallen zum Bapſte gemacht von allen Cardinäln/
willen der Römer/weil er ein außländiſcher vnd vnbekant / vnd nit war von
n worden/)am 9.tag deß Jenners Anno Chriſti 1522.Er ſaß im Bapſtumb
nonat 6.tage:ſtarb den 14.Septembris im folgenden jar/im 85. jar ſeines al-
German.ꝛc.

iler dann ſo kurtze zeit auff dem Antichriſtiſchen Stul geſeſſen / hat er nicht
ges können außrichten/hat jhm doch am guten willen nicht gefehlet/das auff⸗
ngelium mit Luthero zu dempffen/wann jhn die rach Gottes hette lenger le⸗
alæus.

ſeiner jugend hat er zu Löuen geſtudiert/vnd hat ſich dermaſſen gebraucht vñ
er iſt inn der Philoſophi / dem Rechten vnd der Theologia der fürnembſte
orden/vnd in ein ſolch anſehen gerhaten daß er von Keyſer Maximiliano be⸗
ines Enckel Caroli/ſo noch ſiben jährig/Zuchtmeiſter worden iſt. Hedio/ ꝛc.
rnach von Ferdinando dem Könige Hiſpaniæ/auch Caroli Großvatter/ zu
Keyſer geſandt/Derthuſenſer Biſchoff/vnd hernach vom Carolo zum Lega⸗
t verordenet/von Leone aber zum Cardinal gemacht/als er die 31.auff einmal
e droben geſagt.idem.

nun Carolus zum Keyſerthumb beruffen/machte er jhn gleich als zum Stat
pania/vnnd mußten alle Hiſpaniſche Herrn auff jn ſehen / wiewol er ein
erſon vnd Cardinal war. Dann zu der zeit warn die Cardinäl vnd Biſchoffe
ten Regenten vnnd Rhäte bei den Königen dieſer Welt/Was dadurch guts



geſtifft/bezeugen die Hiſtorien:folgte auch bald darauff in Hiſpania ein Auff
dan lib:3.

5. Er ward abweſend zum Bapſt gemacht/dem Keyſer zugefallen/ vn
groſſem anſehen vnd für gelehrt gehalten wardt/(wie etliche/als auch Franck
men) der hoffnung er künne vnd werde den Luther teuben / vnd weil ſich zwen
rumb driben Julius Medices vvd Alexander Farneſius/rc. Er iſt aber erſt
Monaten gehn Rom kom̃en nach ſeiner wahl/die Kron zuempfangen. Hedi

6. Er hat ſein namen nit wie die vorigen verändert/ſondern ſein Tauff
ten/auch ſonſt das weſen deß Römiſchen Hoffs vnd der Cardinälen pracht jh
len laſſen/darumb ſie jhm auch bald zuwider worden/vnd darnach getracht n
der abkemen. Andere meinen er habe ſolches nur zum ſchein fürgewandt / den
ein Aug zuuerkleiben/vnd hofften jhr vil auff ein reformation. ibid. Schleid:

7. E

licht meinen er ſey dieſer hohen würdigkeit zu gering geweſen/weil er den Rho⸗
Türcken belägert keine hülff thet/wie faſt ſie jhn darumb anrüfften.idem: vnd
etliche Welſche als eynen vndüchtigen Regenten. Denn wer frumb iſt/ taugt
Bapſt nicht. Franck. Germ: Cuiuſd. Chron. beim Palmerio.
für jhn kam daß etliche Verß der Paßquill zu Rom wider jhn gemacht het⸗ Paßquill zu Rom.
ſelbſt angeſchlagen) hieß er den Paßquillum inn die Tybur werffen/ meinte er
endiger Menſch der alſo hieſſe/ſo es doch nur ein Bild zu Rom / da allerley
ſchmachſchrifften vnd ſolche Meuchelſtich angeſchlagen wurden.
er gehn Rom kommen war/den 30. Auguſti / hat er bald im anfang ſeines
Arimin wider eingenommen/vnd Sigiſmundum Malateſtam vertriben/
newlich als kein Bapſt war eingenommen hatte.
Hertzogen von Ferrar vnd Vrbin/hat er von den ſtraffen/ſo jnen Leo auff⸗
diget/ꝛc.
die verſamlung der Stände zu Nürnberg war Anno 1522. ſandte er auch da⸗
Octobris Hieronymum Rocatum ſein Kämmerling/ſchrib an Hertzog Fride⸗
en Luther. Darnoch ſchrib er auch an die andern Stände vnd Fürſten am en⸗
mbris/vermanete ſie zum Türckenkriege vnd wider den Luther / den innhalt
Sleidano lib. 3. Comment: ſein Legat war Franciſcus Cheregatus Aprutien⸗
/ꝛc.
ſchrib auch an die von Straßburg/daß ſie Luthers Bücher nit trucken ſollen
as außgangen vnterdrucken vnd verbrennen laſſen: vnd trawet jhn Gottes
nn ſie nicht gehorchten/ꝛc. Sleid.
in Legat hat hefftig gehandelt wider Lutherum/vnnd die Fürſten ermanet die
g Lutheri vom Baoſt vnd Keyſer außgangen ins werck zurichten / hatt doch
er Inſtruction bekandt daß dem Römiſcheu Hoff ein Reformierung von
lche er gewiß verſprochen/man müſſe aber gemach thun. Diß liß beim Slei.
Tom: Jeneaſ: Luth: welcher diſe ſchrifft verteutſchet vnd gloſiert hat außgehn
Stände antwort an Bapſt/liſet man gleichsfalls beim Sleidan: lib. 4. Com Nota Bene.
uch klagen vber den Römiſchen Hof/ vnd begeren ein Reformation deſſel⸗
nd ein frey Concilium / wiewol ſie gut Bäpſtiſch vnnd nicht Lutheriſch
ulus Jouius ſchreibt von jhm daß er der ſcherpffſten keiner geweſen ſey im ver
dingen ſo ſo zum Regiment gehörig / weil er auch ein verkeret vrtheil gehabt
geren dingen/ Dann er hab/den Merlucciam ein geringſchätzigen Fiſch/ ſo
vnd veracht inn geruch bracht/als wan er ſehr zöſtlich. P. Jouius im Büch⸗
hen.
Franciſcus der König auß Franckreich fürgenommen hatte mit eynem groſ
aliam zu vberziehen/daß er Meilandt mit gewalt wider einneme/ hatt er ey⸗
emacht die Freyheit Italiæ zuſchützen mit dem Keyſer vnd den Venetianern.
r handlung er inn ein Fieber gefallen / daran er hernach ſoll geſtorben
t aber geſtorben Anno 1523. den 13. tag Septembris/oder den 14. wie andere
n argwohn deß Gifftes/welches jm ein Artzet ſoll zugericht haben/den die Car
h genand haben/ein Erretter deß Vatterlands. Bal. Hed. Aber das ſchreiben
n von dem nachfolgenden Clemente. 7.
iſt begraben zur H. Merge der Teutſchen in ein Marmelſteinen grab / auß
Wilhelmi Enchewordij / welchen er kurtz für ſeinem todt zum Cardinal ge⸗

Von

Von andern fällen/ vnnd geſchichten/ dieſer zeit.

Reichstag zu Nürnberg.

ANno 1522. war ein Reichstag zu Nürnberg/ da deſ
ſtes Legat viel wider Lutherum handelte/vnd begerten die Vng
wider den Türcken. Aber der Bapſt hette lieber den Luther dann
cken hingericht. Chron:Germ:Sleid.

Auff dieſem Reichstage worden in die 55 Artickel dem B
ſtellt/wider die mißbreuch vnd beſchwerung/ſo der Bapſt ſolte helffen abſchaff
ſpürt man ſchon die würckung deß Lutherts Lehr/vnd kam jm diß wol zu ſteu
die ſtände nit all ſein Lehr billichten vnd annamen/ja hetten ſie die meiſten lieber
vnd gedempffet. Sleid:lib.4. Commēt:Hiſt:Matth:

Luthers ſchrifften vnd händel.

Der Luther war noch in ſeinem Pathmo oder wüſten (wie ers nent) zu
darauß er vil guter Bücher geſchrieben. Als das vom Autichriſt wider Cath
Wahlen/item von der Chriſtlichen Beicht/item die außlegung deß 67. Pſalm
deß Lobgeſangs Mariæ. Es gieng auch auß ſein Kirchen Poſtil/vnd ſein Bu
thomum vom Bnchſtabe vnd dem Geiſt/item das Büchlein von Cloſter gel
er aber von groſſer arbeyt vnd anfechtungen ſchwach ward/zog er auß Rhat g
de heimlich ſpacieren/kam auch gehn Wittenberg / daruon liß Matthæſi
Luthero.

In dieſem jar ward von den Auguſtinern zu Wittenberg die Priuat M
ſchafft/darumb ſchreibt er an ſie von der Opffer meſſe/vermahnet vnd träſtet
Tom:Luth:

Carlſtatt richtet vernewerung an zu Wittenberg mit dem Bildſtürme
zeucht Luther wider gehn Wittenberg/ wider deß Churfürſten erlaubnuß vn
gung/ſolch ergernuß zuſtillen/dauon auch inn ſeinem Tom: vnd der Hiſt:Lu
Sleidan.lib.3.

Es ſchreibet Lutherus auch an die Böhmen vnnd ſtercket ſie im Euan
den Antichriſt. Er leßt auch ſein Buch außgehn wider den falſchgenandten
Geiſtlichen/Item von der Menſchenlehr/wie ſie zumeiden.

Lutherus widerſtand vnd ſig.

Vnd wiewol ſtarcke Mandaten nicht allein vom Bapſte vnd Keyſer/
vielen Fürſten vnd Biſchoffen deß Reichs wider jn außgiengen/wie die Cop
nem andern Tom:Jenen: fürhanden/dannoch halff jhm Gott vnd erhielt jhn
hernach derſelbigen Land vnd Leuth all dem Bapſtumb abgefallen/ vnd Lut
hengig worden/ꝛc.

Er antwortet auch ſehr ernſt dem König inn Engelland / ſo wider jh
Darumb hieß der Bapſt den König ein beſchützer der Römiſchen Kirchen.
Matthesſ.

Bund der Könige.

Jnn dieſem jar machte der Keyſer einen Bund mit dem König auß E
der den König inn Franckreich. Schlei:lib.3. Comment.

Enderung in Oeſtereich.

Jn dieſem 22. jar hat Ertzhertzog Ferdinand nach Caroli abzug/die al
vnd Hoffdiener geendert zu Wien vnd etliche vom Adel richten laſſen bey der
inn Oeſterreich. Chron:German:beym Palmerio.

Rhodiß verlören.

Der Türckiſch Keyſer Solyman / hat nach länger belägerung Rho
vnd die aller feſte Statt der Johanniter eingenommen mit vnwiderbringlich
der Chriſten. Chron. Germ:Chron:Carion:Sleid:lib:3:comment.

Münchs Kalb.

Anno 1523. iſt zu Fritberg in Meiſſen ein Kalb geborn inn Münchsg
therus außgelegt. Tom:2. Jenenſ.fol:294.

Erdbeben.

Zu Hall in Saxen iſt ein Saw geborn mit einem Pfaffenkopff/ hat
Erdbeben vnd groß gewäſſer geben. Goltwurm.

Krieg.

Jn dieſem Jahr ſchlug Georg von Fronſperg deß Keyſers Oberſter di
vnd Frantzoſen für Meylandt. Sleid. Func.

ieſem jahr hat es vmb den Johannes tag im Sommer an etlichen orten Eyß Froſt im
d theten die Gartenbrůder/Räuber vñ Diebe groſſen ſchaden in Franckreich Sommer.
l. Nicol. Gwil.
Schwäbiſche Bund fůrte ein groß Heer ins Franckenland wider die Centau- Krieg.
außhanen/da inn die 23. Schlöſſer gewonnen / verbrandt vnnd geſchleifft

von Sickingen ein dapfferer Kriegsman/bekriegte den Biſchoff von Trier/ Frantz von Sicken.
nſtall belägert vnd geſchoſſen / halffen dem Biſchoff Philips Landgraff zu
der Pfaltzgraffe am Rhein. ibid. Func. worden viel Schlöſſer gewonnen vnd

ſem jar diſputirten zu Zůrch Johannes Faber vnd Zwinglius mit eynander Diſputatz zu Zürch.
ſſe/der Heiligen Anruffung vnd der Prieſter öle.
r im Herbſt groß gewäſſer vnd vngeſtůmme Wetter in Betica Hiſpania vñ Groß gewäſſer.
aniſchen Königreich/ſo vil Stätte vnd Flecken gar erſeufften. Chr: Germ:
enmarck fiel groſſe verän derung fůr/Chriſtiernus wich ins ellend/ward Fri- Veränderung inn Denmarck.
Better Hertzog von Holſtein zum König gemacht. Sleid: lib. 4.
rüſſel worden zwen Auguſtinern/Johannes vn Henricus verbrandt/ deß E- Marterer.
en. Schleid. Tom. 3. Luth. fol. 275.
ſem jar ſtarb auch Vlrich von Hůtten ein Ritter auß dem Franckenland zu Vlrich Hůtten.
her dapffer beigeſtanden/ſeind ſeine ſchrifften noch furhanden. Sleid. lib. 4:

men hin vnd wider etliche Geiſtliche Perſon Eheweiber / wie ſonderlich zu
/welches ein harten newen ſtreit gab. dauon auch Sleidan lib. 4.

Das II. Capitel.

n Clemente 7. vnd ſeinen händeln vnnd was ſich mercklichs zu ſeiner zeit begeben vnd zugetragen.

Clemens der 7. von etlichen der 8. genant / welcher zu-
uor hieß Julius Medices von Florentz/deß Leonis 10. Vatters Bru
der Son (dañ Julianus Laurentij Bruder war ſein Vatter) wiewol 2.
ſpricht Schleidanus lib. 9. Comment. etliche anders von ſeiner an-
kunfft ſagen:) Prieſter Cardinal deß tittels S. Laurentij in Dama-
ſo/vnd Ertzbiſchoff zu Florentz von Leo gemacht/ward der ander An
tichriſt derhalben vnd letzten zeit /deß Geiſtlichen Babylons / der
nüg (wie ſie ſie meiſtlich zehlen) ſaß im ampt 10. jar 10. monat 7. tage. Func.

r wolte auch ſein namen behalten/vnd Julius heiſſen inn ſeinem Bapſtumb
egung der Cardinäl ward er Clemens genant/dann ſie meinten er wůrde ein Bapſt ein Baſtart.
r vnd ſanfftmůtiger Regent ſein. Hed. Func.
ſt erſtlich geweſen deß Hieroſolomitaniſchen Ordens/vnnd darnach Prior NB.
orden/von dannen er worden Diacon Cardinal zu S. Maria in Dominica/
Cardinal S. Laurentij in Damaſo (wider dz Geiſtliche Recht/ſagt ein Wel
cus Guicciardin/im 12. vnd 15. Buch/weil er ein Baſtart/welche das Geiſt-
on Geiſtlichen wůrden abhelt. Leo ſein Vätter machte jhn zum Cantzler/vñ
llen gewalt/gab ſich dafůr zu ruhe/vnd ins wolleben / darumb ward er reich
ich/das halff jhm in Sattel/daß er hoffnung zum Bapſtumb gewan/ vnnd
efftig darnach/wer gern an Leonis ſtatt geweſen/wie auch Alexander Farne-
chkömling/aber der Hadrianus ward in beiden vorgezogen / vnnd worden
t on verdruß lenger auffgehalten. Sleid:



3. Valerius ſchreibt er habe das Bapſtumb mit gewalt an ſich bracht
ſei gantz vnglückhafftig geweſen/beide dem Römiſchen Stul vnd der Statt
Bapſtumb vnter jhm eynen zimlichen harten kropffſtoß empfangen. Hed. I
4. Iouius vnd Guiccierdin bekennen er habe jhm ſelber wol gefallen v
in anſchlegen betrieglich vnd aufffetzig zu ſein/daß ſich niemand habe darei
nen/ohn die aller geheimſten/ſo vmb ſein Florentiniſche kunſt vnd brunſt ar
ſten (du merckeſt mich wol) die er auch zu aller ehren erhub vnd föderte.
5. Etliche zweiffeln (ſagt Hedio) an ſeinem geſchlecht/ob er ein Medic
lich geborn/oder auch getaufft worden/ſagen auch er ſei von Natur forcht
tanniſch geweſen. Etliche Welſchen ſagten er were ſeiner Natürlichen Sch
Dauon auch 6. Tom: Jenen: Luth: N. fol: 492.
6. Balæus ſagt man leſe von jhm inn einer erklärung vber die Artick

/daß er geweſen ſey ein Hurnkind/vergifftmiſcher/Mörder/Hurnwird/Si- ſodomit/meineydig/Hurer/Räuber/Zauberer/Kirchendieb/vnd in ſumma ller Bubenſtuck/darumb alſo ein Poet von jhm geſchriben. Schön Titul des Bapſtes.

Clementi ſein Nam geben hat
Gottes Zorn vnd ſein vngenad
Ein Zünder der Kriegen er war
Alles vbels ein vrſprung zwar.

at jhn derhalben Luther genant einen Ertzböſzwicht/ 6. Tom. Jenen. N. Fol.

ahlen ſo jhn außgegraben nach ſeinem todt / jhm Naſen / Ohren vnnd Ge- hnitten/haben jhn mit diſem Tittel liegen laſſen/Perduellio Maximus, der öſzwicht/ 6. Tom. Jenenſ. Fol. 491.

einer Vorfahrn ſatzung nach / daß er ſeinem Bäpſtlichen Ampt genug thu/ as Jubeljar wöllen halten vnd Ablaß außtheilen/ vnd darumb im Jar zuvor n zwo Bullen/welche Lutherus dermaſſen empfangen / gloſiert vnd außgehn ſie wol hetten mögen daheime bleiben / darvon liß 3. Tom. Luth. Jenen. inn ol. 92. vnd im folgenden.

Jubelieren gieng nicht wie ſie wolten von ſtatten/dann der König in Franck- rieg wider den Keyſer Carolum 5. vnd ward König Franciſcus von den Key- ngen/den 24. Februarij: Eben zur zeit jhres Jubeljars/ in welchem auch der frhur entſtund in Teutſchland. Der Bapſt hielt es heimlich mit dem Könige c ſich mit dem glück / vnd gab den Keyſeriſchen viel gelts die Kriegsknecht zu ei. lib. 4. Jubeliar Anno 25.

reibet auch ans Parlament zu Pariß / daß ſie mit allem ernſt ſich ſollen brau- newen Ketzer / vnd keinen bei ſich laſſen auffkommen. Sleid. lib. 5. Com-

König auß Franckreich wider ledig auß Hiſpania worden / haben er / der ens / der König inn Franckreich/der Hertzog von Meyland/die Venediger miteinander gemacht wider den Keyſer / das er jhn nicht zu mächtig würde Da der Bapſt ſeiner vnnd der Medicer geſchlecht nicht vergeſſen. jdem lib. 6. ach ſchrib er an den Keyſer/warff jhm ſeine wolthat für / vnnd klagte das jhm cht gehalten was er zugeſagt / vnnd daß ſein Kriegsvolck der Römiſchen Kir- dens habe zugefügt/daß er geſetz gemacht habe in Hiſpania vnd Neapolis ſei- vnnd würden zuentgegen / drumb habe er einen Bund gemacht mit etlichen chützen/ꝛc. Diſes Brieffes inhalt/vnnd des Keyſers antwort/liß beim Sleid. ient.

s Keyſers Brieff werden viel ſchöner tugent Clementis erzählet / das er jhn s Neapolitaniſche Königreich bracht hette/da er noch nicht Bapſt geweſen. 2. antzoß durch ſein anregung Meyland bekriegt habe. 3. Er habe für den König r dem ſchein daß er Meyland möcht einbekommen. 4. Er habe die hülffe der nd Florentiner / ſo ſie dem Keyſer auß dem verbündtnuß ſchuldig zuruck ge- endig gemacht. 5. Er habe bei dem König auß Franckreich angehalten vmb Bund 6. Vnnd habe jhn vom Eyd abſoluiert damit er dem Keyſer verbun- habe Krieg wider jhn erregt eh er jhm abgeſagt. 8. Er wölle jhn gern auß gantz uch vom Reich verſtoſſen 9. Das er das Neapolitaniſche Königreich einem verſprochen. 10. Daß er Sfortiam habe zum abfall bewegt / vnnd heimliche ngericht. 11. Daß er für ſolchen abtrünnigen gebetten vnd wolle ſolche Meut- ſtrafft haben / vnnd anders mehr ſo im Sleid. zuleſen. Mercke: man darauß lemens für ein ſchöner Hirt der Chriſten geweſen ſey? Jouius ſelber muß be- . 29. daß er nicht vnbillich meineydig geſcholten. Schöne tugent Clementis. Bapſt meineydig.

14. Anno 1527. den 6. Maij ward Rom eingenom̃en vom Hertzog von Bo
den Bapſt Clemens vnd die Cardinål belågert inn der Engelsburg biß inn die
wurdẽ durchs Keyſers befehl loß geben. Man ſagt der Bapſt habe ſich abkauft
gulden/ꝛc. Der Keyſer entſchuldigte ſich hoch/es ſey ohn ſein wiſſen/doch glau
auß Gottes gerechtem Gericht geſchehen/weil ſie jhm ſo vnrecht gethan. Abe
in Engelland/ſo den Bapſt ſehr lieb hatte verdroß es vbel/ward auch dem Key
Sleid.lib.6. Comment. Joan. Tilio. Funck. Chron. Nicol. Gillen. & Ch
cujſdam apud Palmerium.

15. Darnach ward der Bapſt dem Keyſer verſönet/er bat entlich den Franc
tiam/daß jhm der Keyſer das Hertzogthumb Meyland wider zuſtalte. Sleid.

Florentiner vngefäll.

16. Die Florentiner ſeine Lantzleut/ſo newlich als er gefangen/die Medicer
vnd nach jhrer alten Freyheit wider gegriffen hatten/hat er mit hülff des Keyſ
gantz Jar belågert/ſein geſchlecht zurechnen. Hat nach dem ſie friden gem
nembſten Herrn etliche/wider gegebene trew köpffen laſſen/ vnnd Alexandru
zum Herrn darinn / vnnd Hertzog zu Vrbin gemacht/welchem der Keyſer
ſein Baſtart Tochter verehlicht/dieſer hat ein Schloß da gebawet / vnnd ſie
joch bracht. Sleid.lib.7. Comment.

17. Er hat alſo den Medicern wider auffgeholffen. Hyppolitum Medice
nal hat er mit Kriegsvolck dem Keyſer zu hülff geſandt wider den Türcken/ v
nem Medicen dem Caſtel S. Angeli fürgeſetzt. idem.

NB. 18. Als Carolus in Italiam kommen/Anno 1530. ward er den 24. Februa
ſem gepreng vom Clemente gekrönet/da er dem Bapſt ſchweren mußte/er w
ger Beſchützer ſein. Sleid.lib.7. Chron. Germ.

19. Als der Reichstag zu Augſurg war/iſt Campeius der Cardinal ſein Le
von welchem auch daſelbſt/ꝛc.

20. Zu Bononia hat er ein lang geſprech gehalten mit dem Keyſer vom C
ches der Bapſt fleucht wie der Teuffel das Creutz / war des Bapſtes meynu
ſach nit kondte in der güte hingelegt/das ſie mit Waffen gedempfft würde. Sl

21. Nach außgang des Reichstages zu Augſpurg/ſchrib er an den König in
andere/weil die Lutheriſchen nicht wolten weichen / vnnd nur halßſtarig werde
ein Concilium anſetzen/dahin er ſie laden vnd beruffen wölle. Sleid. Lib. 7.

22. Es hatte der Bapſt einen ſtreit mit Alphonſo dem Hertzog von Ferra
gium vnnd Mutinam / als ſie aber den Keyſer zum Schutzmann erwöhlten/
den zu Ferrar/Anno 1531. Sleid.lib.8. Comment.

23. Der Keyſer helt abermahl/ Anno 1532. ein geſprech mit dem Bapſt
des Concilij halben/vnd macht einen Bund mit jhm vnnd andern Herrn Ita
König auß Franckreich. idem.

24. Anno 33. ſandte Clemens einen Legaten (beneben einem Keyſeriſchen
Hugonem Rangonum Biſchoff zu Rhegio/des Concilij halben/kam auch zu
ſten von Saxen vnd andern Proteſtierenden Stånden / was jhr werben vnnd
antwort geweſen/beſchreibt Sleid.lib 8. Comment.

25. Jnn bemeltem jar als Carolus wider inn Hiſpaniam gezogen / kam
Bapſt auß bitt des Königs inn Franckreich gehn Maſſiliam / im Herbſt /
Båßlein Catharina Henrico des Königs Sohn / dem Fürſten von Orlien
(iſt die jetzige alte Königin in Franckreich Sleid. lib. 9.

26. Dißmahl machte Clemens 4. Cardinål inn Franckreich dem König
jhm lieb warn/beſihe jhre Namen daſelbſt/hat alſo in die 31. Cardinål zuſame

König in Engelland dem Bapſt zuwider.

27. Weil ſich der König in Engelland wolte ſcheiden von ſeinem Weib de
wie er auch thet / vnnd Bapſt Clemens wider den König das vrtheil fellete/ſ
der Röm. Kirchen ab/vnd nante ſich das Haupt der Kirchen inn Engelland/
ſolte kein gelt gehn Rom auß ſeinem Land bringen. Sleid.lib.9.

28

s Paulus Vergerius (ſo hernach vnſer Religion beifall gethan) Bäpſtlicher
onwillig auff König Ferdinandum/das er fride machte mit Lutheriſchen Für-
antwort gab/er habe es von notwegen thun müſſen. Sleid. ibid.
s Bapſt Clemens ein Bulln außgehn / Mons Fidei genant/ darin er greiff
önige vnd Fürſten gelt/ auch vnter dem ſchein als wider den Türcken / aber es
ls er noch Leonis Kämmerling Anno 1518. hat er ſchon mit dem geitz ſchwan- Clementis
gab Leoni den Rhat er ſolle fodern zum Schatz wider den Türcken/von den geitz.
den Zehenden / von Reichen Leyen/ den 20. von geringern den 50. theil/were
ngẽ/was hette es für ein vnmöglich gelt getragen? Tom. Jenen. Luth. Germ.
ond 491. Er hat Leonis Schatz bekommen in die 50. Donnen golds/das laß
er ſein/ꝛc.
reibet Jouius / als der Printz von Vranien/ der inn ſeinem Namen Florentz
chlagen ſey worden/habe er ſich mehr gefrewet / dann da er die Statt gewon- Vndanck-
Bapſt worden/weil er ſich beſorget/er würde jhn zur vergeltung ſeiner trewen barkeit Cle-
ſten/vmb ſeine Mumme Catharinam jm die zuuerehlichen anſprechen/ von mentis.
n zuvor/als er jhn brauchen wolte/eine hoffnung gemacht hatte. Sihe ſo loh-
fel den ſeinen auch/frewet ſich jres vntergangs/darumb iſt es ein recht Bäpſt-

u ſeiner zeit keiner vber jhn geweſen mit gifft zu handeln. Dann im 6. mahl Bapſt ein
icht/ſo doch nicht gewirckt/zum ſibenden mahl mußte er her halten/ da bekam Gifftberei-
ſter. 6. Tom. Luth. Jenen. Fol. 491. ter.
1534. den 25. tag Septemb: (im 56. jar vnnd 4. Monat ſeines Alters) ſtarb
ens/ als er nicht lang zuuor einen Bund mit dem König inn Franckreich ge-
Er ſoll ſich verderbt haben/weil er ſeinem Artzet Curtio gefolget / ein ſondere
eiſe zugebrauchen/wider ſein gewonheit/ſagt Sleid.
ſchreiben er habe ſich ſelber wöllen hungers ſterben/ (darmit er zuvor viel an-
aber der Cardinal Schonberger ein Teutſcher habe jhn gezwungen Speiſe
welche jhn ſehr gequelet/ꝛc. vnnd habe alſo einen jemerlichen todt gehabt dann Bapſt Cle-
r Antiochus/denen er in ſeinem leben gleich geweſen. Hedio beim Plat. Ba- mentis tod.
t auß Valerio Anshelmo/er ſey mit gifft ſampt etlichen Cardinäln vnnd gu-
hingericht worden/vnnd ſoll ſein Artz von vielen ſein gelobt worden / ſagt der
n Catharinæ ſeiner Mummen leben geſchriben / von ſeinem Todt ſchreibet
Gall. Nicolai Gillen/ꝛc.
Paßquil ſind etliche Verß von jhm angeſchlagen worden / als ſein Grab-
nn er vbel geſcholten wird/das er alles vnglück zu Rom verurſacht hab/daß er
en vnd ſchanden Stiffter/vnd der aller gröſte Tyran geweſen ſey/daß jm kein
nd zu groß geweſen. Diſe Verß ſeind beim Bal. fürhanden.
Grab das in S. Peters Kirchen geweſen iſt von den Werckleuten vnd Hand-
ubrochen vnnd zutretten worden / alda iſt geſehen worden/wie daß er am Leib
och Nägel gehabt hat/dann die zeit er Bapſt geweſen / man ſich offt vnter-
nit gifft jn hinzurichten. Sein toder Cörper ward außgegraben/ zerriſſen vnd
edio in Plat. 6. Tom. Luth: Fol. 491.
het nun darauß nit wie ein ſchöner Hirt Clemens geweſen/wie billich er Petri
d Chriſti Statthalter genant: wie recht er der Catholiſchẽ Kirchen Haupt vñ
hümet worden. Dann er inn der warheit ein Ertzbüb geweſen vnter dem Na-
n der Heiligkeit/wie es Keyſer Carolum ſelber befand/ vnnd doch den Anti-
t erkennen kondte. Er war dem Euangelio vnnd Luthero hertzlich feind/vnnd
rch den Keyſer vnd andere Könige alle Lutheriſche gar außgerott. Aber ſie na-
tig bei ſeiner zeit zu/daß mans ohn verwunderung nicht leſen noch betrachten
n ſie hatten geſprech vnnd anſchläg genug/ wann jhn Gott nicht im weg gele-
irche recht ſingt/wann ſie es auffs klügeſt greiffen an/ſo geht doch GOTT

ein ander bann/Es ſteht inn ſeinen Händen. Man befindet wol wie es jhnen am
len nicht gemangelt/vnd das ſie ſtarck vnd mächtig genug geweſen wern / Luthe
Hiſtoria Lutheri. ſein anhang zu dämpffen/wann jhn Gott nicht ſichtbarlich widerſtanden. We
riam nicht weiß von Luthero/vnnd wie ſeine Lehr fortgedrungen / was ſie für
habt/vnd doch erhalten worden/der weiß von den höchſten Wunderwercken G
ſer zeit nichts zuſagen. Weil aber dauon die Bücher Lutheri: Sleidanus vnd
ſtoria von Mattheſis beſchriben weitlaufftig handeln/will ichs nur kurtz als Re
erzählen/was ſich zu diſes Bapſtes zeiten für veränderung zugetragen/ſonderli
lichen vnd Geiſtlichen händeln/auch andere beſondere zeichen/ſtraffen / vnd de
geſchicht diſer zeit/wie droben bei andern Bäpſten auch geſchehen/ dem gemeyn
dienen/daß er ſie nachſuchen möge/oder deſto baß im gedächtnuß behalte.

Wunderzeichen vnd ſonderliche ſtraffen/
dieſes Bapſtes zeiten denckwürdig.

ANno 1524. war ein groſſe Conſtellation vornemlich im Waſ
Groſſe Conſtellation. Februario/darauß die Aſtronomi gleich ein Sündflut der We
ſoll aber die folgende veränderung bedeut haben. Chronicon ein
Teutſchen bei dem Palm. hat bedeut die vilfaltige verſamlun
Prelaten ſo hernach folgten/vnd die vnſern all erſäuffen wolten
lob doch nichts außrichteten. iuxta Pſalmum.124.

Brand. Inn dieſem Jar verbrandte Villach inn Kärnten/garauß.ibidem. Vn
der Statt Troy inn Campanien/ſollen Mordbrenner gethan haben / von H
vnd Hiſpaniern außgeſandt/machte vil hütens vnnd auffſehens inn Franckre
Gall. Nicolai Gillen/rc.

Erdbeben. Ungewitter. Zu Angiers war im September ein groß Erdbeben/vngeſtüm Wetter
Donner.idem Nicol.

Gewäſſer. Die Elbe ward vberauß groß/gieng vber an vielen örtern/ vnd thet ſcha
German.

Krieg. Der Hertzog von Borbon fiel inn die Prouintz vnnd belägert Maſſili
ward Meyland vom König eingenommen im Herbſt.Chron.German.vnd

Schlacht für Pauy. Anno 1525. den 24. Februarij war die treffliche Schlacht für Pauya d
auß Franckreich ſampt vile andern groſſen Herrn/Graffen vnd Edelleut gef
Es bliben in der Schlacht beineben viel Volck der Admiral vnd Marſchalck
reich/der Hertzog von Lothringen/ein Graff von Naſſaw/Ortenberg / Ten
viel andere Herrn vnd Edelleut/worden mit dem König gefangē/der König v
der Bruder der Schotten König / der Graff von Lupffen / der Fürſt Thela
rich von Beſſula/der Herr Sanct Pauli mit dem gantzen Königlichen Hof
ſent Schweitzern.Chron: Germ. Sleid.lib.4. Coſñent.Chron. Gallic. Ni

Zeichen für des Churfürſten todt. Ehe Hertzog Friderich Churfürſt/ein ſehr weiſer Herr geſtorben / war
vor ein Monat ſehr klein erſchinen/vnd iſt die Nacht auch ein Regenbogen z
ſehen worden. Goltwurm.

Auffrhur der Bauren. Inn dieſem Jar entſtund der Bauren Krieg oder Auffrhur ſonderlich
rannei willen der Geiſtlichen vnd anderer gewaltigen/ daruon viel im dritten
Jeneſ. Chron. German. vnd Sleid. lib. 4. Man ſagt es ſeien inn Schwabe
Brißgaw/Elſaß vnnd Thüringen in die hundert tauſent Bauren bliben.
gaben Luthero vnd ſeiner Lehr die ſchuld/aber ſie ſelbſt warn die vrſach wie die
zeuget. Daruon auch Hedio Hiſt. Eccle:3. parte.lib.12.cap.14. Mit was
therus wider die Auffrhürer geſetzt bezeugē ſeine Bücher/vnd Mattheſij Hiſt
Sleid.rc.

ig ſich auch groſſe veränderung in Preuſſen zu/Albert Marggraf von Bran Enderung
eutſcher Meiſter/ergab ſich an den König von Poln/weil jhm das Reich keine in Preuſſen.
nd ward Hertzog auß Preuſſen genant. Sleid.lib.5.Comment:
1526. fielen vil Käfer/Häwſchrecken vnd vngezifer zweymal in Apuliam vnd Häwſchre-
lles.Chron. German. cken.
Türck fiel in Vngern mit einem groſſen Heer/thet viel ſchadens/ ward König
ang vmb hülff bei dem Reich angeſucht erſchlagen. Er nam Fünff Kirchen Türckenſig.
in/vnd zog mit groſſem Raub vnnd Sig wider nach Conſtantinopel. Chron.
Sleid.lib.4 Comment.
ng für König Ludwigs todt hat man 3. Sonn in Vngern geſehẽ.Goltwurm. 3.Sonnen.
Bapſt vnd ſeine Bundsverwandten führten ein Heer auß wider den Keyſer in Krieg.
hen der Keyſer ſein Kriegsvolck bald entgegen ſandte/rc.ibid.
ſem Jar iſt ein grewlich vngewitter entſtanden/hat zu Baſel inn Puluerthurn Vngewitter
vnd groſſen ſchaden gethan.Goltwurm.
1527. ward Ferdinandus Ertzhertzog in Oeſterreich zum König in Böhmen König in
n 24.Tag Februarij.Chron: German. Böhmen.
ſem Jar warff ein groſſer ſtarcker Wind/ſo von Auffgang kam/einen ſo grew Häwſchre-
n Häwſchrecken inn das Königreich Poln/ daß Menſchen vnd Vieh gefahr cken.
und.Chron.German.Goltwurm.
n Einfall der Tartarn bedeut/ſo der Cham hernach ins Land führte/ worden Tartarn
ſchlagen vnd zerſtreut.ibidem. einfall.
Ferdinand zeucht für Ofen / wird zum Vngeriſchen König gekrönet für König in
nburg. ibid. Vngern.
Hertzog von Borbon vnd Fronſperger des Keyſers Oberſten/ namẽ Rom ein/ Rom einge-
Kriegsleut vil vbermuts da/was groſſen vbermut nit die Teutſchen/ſondern nommen.
r darin getriben haben/ſo ſelbſt Papiſten/vnd daß Gott Rom vmb der Römer
ſen willen geſtrafft habe/beſchreibet in der Frantzöſiſchen Chro. Nicol. Gillen.
n Papiſt. Bald darauff iſt ein groſſe Peſtilentz zu Rom entſtanden auß dem Peſtilentz.
begrabenen/auß Göttlicher ſtraffe ſagt die bemelte Frantzöſi: Chron.daruon
ch Jouius.Pantal.vnd Hedio/vnd viel andere mehr.
hat einen grewlichen Stern oder Cometen geſehen im Weſtrich/ vnnd dem Comet.
Biſthumb/beneben vielen andern wunderlichen geſichten den 11.Auguſt: die-
r Creutzer Liechtenbergers Diſcipel außgelegt.Chron.Germ.Goltwurm.
1528.kam die Peſtilentz beide in des Keyſers vñ auch der Frantzoſen heer in Jta Peſtilentz.
auch vil der Hauptleut vmbkamen. Sleid.lib.6.Coñent.Chron.Germ.
rb auch diß Jar zu Wittenberg / vnnd ward die Vniuerſitet gehn Jena ver-
hef: von Luth: Hiſt.
t auch der Hagel faſt in gantz Ober Teutſchland groſſen ſchaden/an Bäumẽ/ Hagel/vn-
n vnd der Frucht gethan. Chron. German. war ein granſam vngewitter zu gewitter.
nd im Beyerland.Goltwurm.
r auch groſſer Hunger im Hertzogthuñ Meyland / vnnd inn der Venediger Hunger.
/das viel Leut hungers ſtarben.ibid.Hedion.außerleſen Chron.
raff Philips wolte die Biſchoff vberziehen/ſo ſich wider jhn ſolten verbunden Krieg.
fride gemacht/wie auch zwiſchen dem Biſchoff von Vtrich / vnnd dem Her-
llern.Chron.German.
ßlingen am Neccar war ein Monſtrum geborn/war ein Kind hat einen Kopff Monſtrum
ren/vier Arme vnd Beine vnd doppele Händ/rc.Chron.Germ. geborn.
1529. den 20. Jannarij ward zu Pariß ein Comet geſehen.Chron.Gall. Ni- Comet.
/rc.Den 9.zuvor zwiſchen 9. vnnd 10.war ein groß Chaſma von Morgen ge-
acht vnd Abend.
Jar war ein ſehr naſſer Sommer/verdarb viel Frucht/kam darauff ein gifftige Naß Som-
mer.

Engliſch ſchweiß. kranckheit/der Engliſche Schweiß genant/ein newe kranckheit in Teutſchland/ſ
ſent Leut dahin nam. Chron. Germ. Hedion. außerleſen Chron.

Hunger. War groſſer hunger zu Nürnberg. Funck. giengen allerley ſtraffen zu
ſchwanck in Teutſchland/ſagt Sleid. lib. 6.

Türck. Der Türck Solimanus fiel wider in Vngern/mit 300000. Man belägen
vnd thet groſſen ſchaden/ſtreiffte weit herauff/mußte entlich wider abziehen. Hedi
leſen Chron: Monſt. Sleid. lib. 6. Chron. Germ.

Bund der Potentaten. Der Bapſt/Keyſer/Ferdinand vnd König inn Franckreich machten eine
vnd Bund mit vilen Fürſten vnd Stätten / vnd ſolte das Liecht vber den Luther
richten/wann Gott nit jhr ſchutz geweſen. Chron. Germ. Sleid. Diß gab vrſach
auch andere diſer Religion verbunden/als die von Straßburg mit den Schweitz
kamen die Proteſtierende zu Schmalckalden zuſamen/wie hernach auch zu Nür

Wind. Inn dieſem Jar war ein groß gewind / warff zu Breßlaw die ſpitzen v
beth Thurn. Goltworm.

Mord. In dieſem 29. jar am 20. Auguſti/erſchlug ein Mönch zu S. Peter zu
Caſtinoys im Biſthumb Sens ſeinen Prior Petrandum von Laſſus/ als er vo
plet kam/weil er ſeine laſter geſtrafft. Frantzöſ: Chron. Nicolai Gillen in Franck

Erhenckter bleibt lebendig. Inn dieſem jar im Semptemb: ward Chriſtoffel Heus von Angiers auf
Mauberti zu Pariß mit andern Vbelthätern gehenckt/vnd als er ein gute weil g
regte er ſich/ward vom Volck erzet/in der Carmeliten Kirch getragen/vnnd blib
weil er Gott vertrawete/ſagt derſelbige Author.

Gewäſſer. Anno 1530. in welchem der Reichstag war zu Augſpurg/ward den 8. Octo
bur zu Rom alſo groß/das ſie bei Maria ſupra Mineruam 14. ſchuch hoch/vnd
chio 24. ſchuch hoch gangen iſt/darauff Krieg vnd ſchwere Peſtilentz folgten. He
Hernach am 5. Nouemb: war in Seeland vñ Holand groß gewäſſer/wie a
torf vñ in Flandern/vnd wurden vil ort erſäufft. Chron. Germ. Sleid. lib. 7. Ch

Krieg. In Vngern ward Ofen vom Ferdinando eingenommen/das Baywoda
wider einbekam/welche vmb das Königreich fochten / vnnd ward Florentz in J
Bapſt mit Waffen vnd hunger bezwungen. Chron. Germ.

Schmalckaldiſcher Bund. In diſem jar fieng ſich der Schmalckaldiſche bund an der Proteſtierenden
zu beleidigen/ſondern ſich zuſchützen/wañ jemand wolte gewalt an ſie legen/rc.

Geſpenſt. Inn diſem jar kam des Nachts ein Mönch zu einem Fiſcher bei Speier/
jhn ſampt ſeinen 5. Geſellen hinüber führen/da er ſie mitten auff den Rhein brac
gen ſie jhn ſehr/machten einen geſtanck vnd verſchwunden. Sabin. Goltworm.

Erdbeben. Anno 1531. in welchem Ferdinandus zum Römiſchen König erwöhlet w
ſibona bei den Portugaleſern von einem Erdbebē ſehr beſchediget worden/ fielen
Häuſer ein/vnd wurden in die 1000. Menſchen erſchlagen. Goltworm.

Comet. Es erſchin ein Comet im Augſtmonat gegen Nidergang vnter den Z
Krebs/Löwen/Jungfrawen vnd der Wag. Chron. Germ. Sleid. lib. 8. Goltw

Krieg. Eben inn dem jar kriegten die Schweitzer vntereinander/ vnnd kam auch
vmb/vnd ſtarb zu Baſel bald hernach Oecolampadius für braſt/rc. Vnnd d
Königs Mutter in Franckreich Sleid. lib. 8. Chron. Germ.

Groß Fiſch. In diſem jar hat das Holländiſche Meer einen Fiſch außgeworffen bei H
68. ſchuch lang vnd 30. dick/ hatte ein Maul 12. ſchuch weit. Hedion. außerleſen

Krieg. Türcken einfall. Anno 1532. war Krieg zwiſchen den Engelländern vnd Schottländern/
Türck herauß durch Vngern/thet groſſen ſchaden in Oeſterreich/Kärnten vn
marck/welchem Keyſer Carolus ſelber entgegen zoch. Sleid. Chron. Germ.

Churfürſt von Saxen ſtirbt. In diſem jar den 16. Auguſti ſtarb Johannes Friderich der Churfürſt v
nach dem der fride erſt vom Keyſer/der Religion halben verwilliget. Sleid. lib.
5. Predig von Luther.

Inn dieſem Jar erſchin ein newer Comet im September vnnd October

ffgang/wider vnter der Jungfraw/ der Wagen vnnd dem Scorpion/Golt- Comet.
o.Chron.Germ.
ndern tage Nouembris iſt wider groß gewäſſer geweſen inn Frießland / Hol- Gewäſſer.
nd vnd Flandern.Chron. Germ.
1533. erſchin abermal ein Comet vom ende des Brachmonats an / biß inn Comet.
t/gegen Mitternacht/gieng vberſich durch die Zwilling / Ochſen vnnd Wi-
Germ:Goltworm.
em jar erfunden die Hiſpaniſche Schiffleut newe vnd ſehr reiche Inſeln: ibid. Newe Inſeln.
ieſem jar / darinn ſich der Bapſt auffs new befreundet mit dem Könige auß
/welches Sohn er ſeine Baſe Catharinam gab/ꝛc. war ein vngewonlich Erd- Erdbeben.
auſam gewinde zu Velcurio vnd S.Galn / vnd an andern orten am Rhein- Gewinde.
. Nouembris vmb Mitternacht.Chron.Germ.
em jar nam der Schwäbiſche Bund ein ende / vnnd nam jhm der Landgraff Krieg.
zog von Wirtenberg einzuſetzen/ welches er im folgenden jar ins werck richte-
b. 9. Hedio.
1534. kamen auß Holland vnnd Frißland viel Widerteuffer gehn Münſter/
Biſchoff außtriben.
ward der Hertzog von Wirtenberg wider in ſein Land eingeſetzt.Sleidan.
önigreich Poln iſt inn dieſem Sommer ſo groß gewäſſer geweſen/ da es ſonſt Gewäſſer.
heiß war/das zu Crocaw / die ſteinern Brucken vnnd Mauren vmbgeriſſen
Herman:Goltworm.
önig auß Engelland ſo bißher genandt war worden/ der Kirchen Beſchützer/ Enderung in Engelland.
h außgehn vom Geiſtlichen gewalt der Chriſtlichen Könige/wider den Bapſt
Bann/ꝛc.
em jar iſt Claraualla/ein Statt inn Franckreich vmb den Mittag von einem Brandt.
Himmel plötzlich vberfallen/vnd jnnerthalb drey ſtunden Statt vnd Schloß
verbrandt. Goltworm. Blut regen.
auch Blut vnd Fewr vnter einander geregnet.ibid.

Was von Religions ſachen dieſe zeit denckwürdig.

Nn betrachte ein wenig/Chriſtlicher Leſer/dieſer zeit gelegenheit/ welche die
letſte ſtunde / vnnd der Welt Veſper vnd feyerabend / darin der Antichriſt
offenbart/geſtürtzet vnd gefället wird/durch den Geiſt des Mundes Chriſti
das iſt durch ſein Heilig Euangelium/daruon 2.Theſſ.2. vnnd Apocal: 14.
Dann Krieg/Thewrung/Peſtilentz/Erdbeben / vnnd dergleichen ſtraffen
r Welt gemeyn / wie der Herꝛ Matth: am 24. geweiſſaget / ſo felts auch an
Gläubigen / vnnd der verfolgung nicht / dann der Bapſt/ die Cardinäl/Bi-
ge vnd Keyſer/ vnnd viel Fürſten / darzu die hohen Schulen/ vnnd was ſich
et ſein inn dieſer Welt / machen ein Bündtnuß vber das ander / rhatſchla-
vnnd trachten/ richten alle jhre Weißheit / Kunſt vnnd Gewalt dahin/ daß
nde Euangelium möge gehindert / gedempfft vnnd außgerottet werden/ das
vnnd ſein anhang ſo verhaßt gemacht bei vielen Völckern / vnnd viel ärger-
nnd hat der Satan darneben viel falſcher Propheten erwecket / wie der Herꝛ
ch einander erzählet/ Matth. 24. Es hat auch die vngerechtigkeit gewal-
men bei allen Ständen / inn allen handlungen / vnnd iſt die liebe inn vie-
/auch zwiſchen natürlichen Gefreunden/Brüdern/Eheleuten/ꝛc. wie die ge-
eiſen / vnnd wiewol diß alles alſo ergangen. Dannoch würt das Euange-
Reich Gottes geprediget inn aller Welt zu einem zeugnuß vber alle Völ-
rauff bald das end kommen wird/ wie der Herꝛ ferꝛner daſelbſt ſagt. Es iſt ein

zeitlang im Bapſthumb gar finſter geweſen / ja kälte vnnd froſt/ weder tag noch
Zacharias geweiſſagt am 14. Cap. Aber nun es gegen abend gehet / vnd der W
herzu nahet/iſt es wider liecht worden / vnd ſcheinet das heilige Euangelion hell
aller Welt/ob es ſchon die Blinden vnd verſtockten Bapiſten vnnd andere Go
ſehen/ja daſſelbige Liecht haſſen/vnd gern dempffen wolten/vermögens aber nit
wiewol ſie allen liſt vnd gewalt gebraucht haben.

Nun betrachte ein wenig der Kirchen verfolg
zu diſes Bapſtes zeiten: vnd wie ſie Gott
dannoch erhalten.

WJe Luther verbannet vnd in die acht gethan vnd verfolget word
nem anhange zur zeit der vorigen Bäpſte/wie ſeine Bücher v
Bekenner verbrandt/iſt droben geſagt. Nun folget was bei dieſe
ten wider jhn fürgenommen.

Nürnberg Decret. Anno 1524. war ein Reichstag zu Nürnberg / dahin ſand
Campeium die Euangeliſche Brunſt zuleſchen/vnd die Teutſchen Fürſten
rum zuverhetzen/wie ſeine Schrifft an Churfürſten/ vnd ſein rede zu den Für
ſen. Sleid: lib. 4.

Schweitzer. Die Schweitzer hielten auch eine verſamlung zu Lucern für des Bapſte
Lutherum vnd ſeiner Lehr. (Sleid: ibid:) vnd legten ſich inn zanck mit den Zür
ſchreibet ſonderlich an ſie ein Buch vom ſchutz der Bilder der Biſchoff von Co

Straßburger. Der Biſchoff von Straßburg vnnd Murner der Franciſcaner beklag
Rhat von Straßburg bei dem Campeio/weil ſie lidten vnd auffhielten die Pr
lich worden/das ſie der Biſchoff nicht ſeines gefallens verſchlingen kondte. ibi

Regenſperger Decret. Jn diſem jar machte Ferdinandus/Campeius/die Hertzogen in Beyer
Biſchoffen Legaten ein Decret zu Regenſpurg zum ſchutz der Bäpſtlichen
Lutherum vnnd ſein anhang / lieſſen auch Geſetz außgehn/darnach jhre Pfaff
lieren. ibid:

Eraſmus vom Freyen willen. Jn dieſem jar ſchreibet Eraſmus vom freyen willen / auß anregung des
Engeland/vnd des Eboracenſichen Cardinals/dem Luther zuwider / ſo jhm a
geantwortet. idem.

Antonius der Hertzog von Lothringen laßt auch ein Mandat außgehn
rum vnd ſeine Lehr/rc. ibid:

Marcel Heinrici von Suitphen. Heinrich von Suitphen wird auch Jemerlich des Euangelij halben g
Dietmarß/die gantze Hiſtoria iſt außgangen fürhanden in 3. Tom: Luth: be
Rabo vnd andern/rc.

Keyſers Brieffe. Es ſchreibet auch der Keyſer an die Fürſten gantz ernſtlich wider den vor
zu Nürnberg/daß ſie ein Concilium begern vnnd gelehrte Leut wöllen laſſen
vrtheilen/weil Luther vnd ſeine Bücher ſchon verdampt. ibid:

Straßburg. Die Geiſtlichen zu Straßburg verklagen den Rhat bei des Keyſers S
dazumal zu Eßlingen war jhrer Lehr halben / welcher auch der Statt gebotte
ibidem.

Falſche Propheten. Anno 1525. brachen herfür die falſchen Propheten / ſo lange heimlich
ſchmeiſt: welche eben ſo hart wider Lutherum als den Bapſt warn/ hat ſich au
waltig wider ſie gebraucht mit predigen vnnd ſchreiben/ hatte alſo hinder vn
kempffen/mit den offentlichen Feinden vnd den falſchen Brüdern/ darvon li
Mattheſij von der Hiſtoria Lutheri. Dieſe falſche Propheten verurſachten

Auffrhur wer verurſacht. Auffrhur/darvon droben geſagt. Die Papiſten gaben dem Luther die ſchu
weiſe/dann ſie gern allen vnrhat/vnd alles was der Satan durch ſein werck ge
erdacht/dem Euangelio zumeſſen wolten/rc. Aber ſeine Schrifften ſeind am

as widerſpiel zeugen/vnd der inhalt bei dem Sleidan. lib.5.vnd inn Matth: 6.
Luthers Hiſtoria.
chweitzen iſt auch lermen in allen gaſſen / verbunden ſich die Papiſtiſche örter
rcher/vnd alle ſo verenderung der Religi on angenommen. Sleidan:lib.4.
att leycht auch mit den heimlichen Prophetē/fellet Luthero zuwider vnd ſchrei=
/wie hernach auch Zwinglius vnnd Oecolampadius / ſo vom Nachtmal an= Streit vom
vnd macht dieſer jnnerlicher ſtreidt den Papiſten groſſe freude vnd richt vil är= Sacrament.
lles zu betrüben vnd zu prüffen die rechten Chriſten/Die Schrifften ſeind alle
ie ſumma iſt in Hiſtoria Matth: von Luthero/ vnd im Sleid:lib.5. vnd ſonſt
chern der gelehrten daruon außgangen.
Bapſt Clemens diß jar auch ans Parlament zu Pariß geſchriben / ſie zur ver=
lehr Lutheri zu ſtercken/iſt droben gedacht. Sleid:lib.5.
König auß Engelland vnd Hertzog Georg fahren auch fort/Lutherum vnd ſei=
folgen/ꝛc. dauon jhre Schrifften fürhanden. Sleid:lib.6.
1526. war ein Reichstag zu Speir/da wolten die meinſten Stände/ kurtzumb Reichstag
gion(ſo nennen die daß Bapſthumb) beſchützt/ vnnd des Luthers Lehr (welche zu Speir.
uangelium) gekempfft haben. Aber hernach wider ein wenig gelindert/ daß ſie
illen ſcheiden. Sleid:lib.6.
1526. regten ſich ſonderlich die Widerteuffer/ deren Redelführer warn/ Hub= Wider=
k/ Döltzen/vnnd wird geſagt daß Nicolaus Storck jhr aller Lehrer ſey ſo ſich teuffer.
rfür that. Chro: German: Diſe all hat der Satan erwecket das H. Euange=
ndern/ꝛc.
art Keyſer ward in Beyern anno 1527. zu Scherdingen verbrandt/ dieſes Hi= Leonhart
therus auch außgehn/ 3. Tom: Jenenſ: iſt auch von Ludou. Rabo zuſamen Keyſer ver=
he daruon auch Sleid:lib.6. Hedion: Eccl: Hiſt.3. Part.lib.12.cap.18. brandt.
1526. war auch ein groſſe diſputatz zu Baden/da Eccius vnd Faber die Papi= Diſputatz
h den platz hetten/da auch die Biſchoff von Coſtentz/Baſel/Chur vnnd Lo= zu Baden.
ie hatten/wolten ſtrack des Euangelij lauff hindern/aber was ſie erlangt/ hat
erwiſen. Sleid: lib.6.
Biſchoff von Coſtentz hat auch einen Prediger Joannem Huglium zu Mer= Mordt eins
hinrichten/weil er des Bapſtes Lehr widerſprach: ibid: Predigers.
529. war wider ein Reichstag zu Speier/ſuchten die Papiſten trennung der
der Stätte/ weil ſie von dem Nachtmal nit gleich lehrten/machten auch ein Reichstag
chutz der Papiſtiſchen Lehr/darwider etliche Fürſten Proteſtierten / daher ſie zu Speir.
roteſtierende Stände genant worden. Sleid:lib.6.
apiſtiſchen Schweitzer machten einen Bund mit Ferdinando wider Zürch
Religion halben. ibid.
em friden der anno 1529. gemacht ward/ zwiſchen dem Keyſer/ Bapſt/ der Fride der
Franckreich/Engelland/Vngern / vnnd vielen andern Herꝛen/ſonderlich der Potentaten.
ehr zu wider / ſchreibt auch die Frantzöſiſche Chronica Nicol: Gillen. inn
d Sleid.lib.6.
ln worden verbrandt Petrus Fliſtet/vnd Adolphus Clarenbach / weil ſie dem Zwen zu
ider das Bapſthumb anhengig / jhre Artickel vnd Acta ſeind auch fürhanden Cöln ver=
Rab: Sleid.lib.6. brandt.
us laßt abermal ein Buch außgehn/ſo er intituliert wider die falſch Euange=
m hernach die Straßburger antworten. Sleidan:lib.6.
530. war der groſſe Reichstag zu Augſpurg / auff welchem die Lutheriſche Reichstag
gedempfft werden/wanns dem Bapſt vnnd ſeinen Cardinäln nach jrem ſinn zu Aug=
. Dann der Bapſt hatte gerhaten/wann es nicht köndte gütlich hingelegt wer= ſpurg.
an ſie mit der gewalt dempffen. Diß widerꝛeth Eraſmus hefftig an Cam=
o weiſet es auch das Decret auß/ſo daſelbſt hernach gemacht. Sleid.lib.7.

Papiſtiſche Scribentē.

Eccius vnd Faber laſſen ſich gebrauchen wider der vnſern bekantnuß ſie
gen/vnd dorfften doch nicht an tag mit jhrer widerlegung kommen / darfür ſie
rung empfangen/vnd muß der arm Luther alſo ſeine Feinde reich machen. ibid.

Anno 1531. war der Schweitzeriſche Krieg / inn welchem die Euangeliſ
lagen/das machte die Papiſten gar freudig vnnd keck/ meinten ſie hetten ein ge
ibidem.

Concilium angeſagt.

Anno 1533. ward das lange verheiſſene Concilium durch des Bapſtes vn
ſers Legaten dem Churfürſten von Saxen vnd ſeinen geſellen angeſagt/war we
ge. Sleid. lib. 8.

Inquiſition in Meiſſen.

Inn dieſem jar hat H. G. ein Inquiſition in ſeinem Lande angeſtelt/ wo
theriſchen leiden/worden jhr viel auß Leipzig ins elend vertriben/ welche Luther
ten tröſtet. Sleid. lib. 9.

Auß dem allen/vnd was dergleichen heimlichs vnd offentlichs iſt fürgen
Practiciert von Papiſten / iſt abznnemmen mit was ernſt der Satan durch
den lauff des Euangelij hat hindern wöllen in allen Landen/ſonderlich in Teu
dieſes Bapſtes zeiten/vnd hat ers doch nicht hindern können mit all ſeiner mach
je lenger je mehr das Bapſthumb abgenommen/vnd hat Gottes wort wunder
erhalten/wie auß folgenden Hiſtorien zu mercken.

Lutheri ſchrifften.

Wiewol bald vnter Bapſt Leone Lutheri Lehr weit vnd breit außbrach /
jhm alle fromme Hertzen zu/vnter Geiſtlichen vnnd Weltlichen / ſo ward do
offentliche veränderung fürgenommen inn Kirchen/biß zur zeit Hadriani An
Priuat Meſſe zu Wittenberg abgethan ward/welchem Exempel hernach and
Stätte gefolget haben. Dann der verbandte Luther lebte/lehrte vnnd ſchrib oh
ſten danck/legte das Nürnbergiſche decret im 23. jar auß/wie das Euangelium
vnd klagt vber den Cælibat/vñ laßt andere Büchlein mehr außgehn/deren drob
ſeind all in ſeinen Tomis fürhanden.

Es begaben ſich hin vñ wider etliche Geiſtliche in den Eheſtand/ wie auc
burg/vnd lieſſen den Bapſt vnd die Biſchoff ſo böſe ſein als ſie wolten.

Es halff Gott einer tugentſamen Kloſterjungfrawen / Anno 1524. a
fängnuß leibs vnd Seelen/Florentina von Obern Weinmar genant / ließ Lu
ſtoriam ſchrifftlich außgehen. 2. Tom. Jenenſ:

Er ſchrib auch heffeig wider den newen Abgott vnnd alten Teuffel der
ſolte erhaben werden/ꝛc. ibid:

Schrib auch an das Capitel zu Wittenberg die Gottloſen Ceremoni
Item von dem grewel der Stilmeß/ſo man den Canon nent/ꝛc. daß ich ander
ſchrifften geſchweige/ſo auch in bemelten Tomis fürhanden.

Vntergang falſcher Propheten.

Anno 1525. als die faſch Propheten/ für welchen Luther lange vnnd vi
allenthalben Lermen ſchlugen / damit der Teuffel dem Euangelio einen böſe
machen/vnd es hindern wolte/halff Gott das ſolche Schwermer all geſtrafft
blib Luther vnd ſeine Lehr dannoch vngefreſſen/ꝛc.

Kriege der Papiſten.

Es gab auch gute Födernuß der fortpflantzung der Euangeliſchen Le
keit vnd Kriege/ſo Bapſt/Keyſer vnnd Könige vntereinander führten / dan
inn ein Horn geblaſen hetten/wie ſie dann all einer Religion / vnnd Gott die
Geiſtlichen Babylons nicht vneins gemacht hette / eben zur zeit jhres Jube
mit zuſamen gethanen krefften jhren bann vnd acht hetten ins werck gericht / d
geliſchen noch ſo wenig vnd ſchwach/wers jhn villeicht beſſer gelungen. Aber a
pfleget Gott ſeine Kirche fortpflantzen vnd erhalten mitten vnter den Feinden
der rechte tratz Keyſer vnd Bapſt/wie ſie wol jnnen worden.

Die veränderung ſo in Preuſſen geſchehen/dauon droben geſagt / hat
thumb auch nicht ein geringe Feder außgerupfft/ꝛc.

Anno 1526. hat der durchleuchtige Fürſt Landgraff Philips inn Heſſe

Marpurg auffgericht/vnnd mit ehrlichen Stipendien vnnd beſoldungen verſe- hin etliche Klöſter gewandt/welche damit in jhren rechten brauch kommen/vnd n tag zur fortpflantzung des H. Euangelij in diſen Landen vil gedienet hat/2c. | Hohe Schul zu Marpurg.

des Türcken einfall inn Vngern iſt droben geſagt/ welches gewalt auß Got- wachſen iſt/die vilfaltige Abgötterey vnd grewel des Bapſthumbs zuſtraffen/ m vorigen buch offt geſagt/zu diſen zeiten aber hat jhn Gott ſonderlich erweckt/ barkeit Teutſcher Nation/vnnd ſonderlich die Potentaten im zaum zuhalten/ eine Lehr des Euangelij dempffen wolten/Dann Gott macht jhn offt ſo viel zu dem Erbfeinde/ daß ſie die vnſern zufriden laſſen mußten/wie faſt der Bapſt ſtlichen offt ſagten / es were nötiger vnnd beſſer den Luther zu dempffen dann n/ vnnd hetten zeitlich gern geſehen/das der Keyſer vnnd die Könige mit krieg verderbt/vnd vns inn vnſerm eigen Blut erſeufft hetten. Aber Gott warff jn Türcken oder etwas anders inn weg / oder ſchaffte daß ſie ſelber vnter einander en/damit ſie diſe mußten zufriden laſſen. Dann Gott kan auch mit der Rhu- rchen zum beſten dienen. | Türcken glück vnd ſig.

ewe Bund des Bapſtes/Königs in Franckreich vnd der Venediger wider den ie Anno 1526. machten/kam vnſerm Euangelio auch zuſtewer/ vnnd ſonder- ſers außſchreiben/darin er den Bapſt groſſer laſter beſchuldigt/ darauß offen- me Gottſelige Hirten ſie geweſen. Dann ſie kandten einander am beſten/ vnd der Wolff im Schafskleide verbergen/ durch ſolche Practicken offenbarn/ hriſtenheit zur warnung/ dann je vbeler die Bäpſt haußhielten/je mehr jhre endeckt/ vnnd durchs Euangelium offenbaret ward/ biß ſie auch der Kinder . | Bund wider den Keyſer.

roſſe beförderung zum lauff des Euangelij war auch das Rom Anno 1527. en/geplündert/vnd der Bapſt gefangen ward/vnd das von ſeines glaubens ge- es halff wol zum Freudengeſchrey des Euangeliſchen Engels. Apoc: 14. Sie e iſt gefallen/2c. vnd wann man liſet in Hiſtorien/wie ſonderlich inn der Fran- ron: Nicolai Gillen/wie groß mitleiden die Könige in Franckreich vnnd En- n mit dem Bapſt/ vnnd wie ſie ſolche ſchmach wöllen rechen am Keyſer/muß wundern/vnd dencken an die Wort Apocal: am 18. Vnd es werden ſie bewei- ober ſie klagen die Könige auff Erden/ die mit jhr gehuret vnnd mutwillen ge- / wann ſie ſehen werden den Rauch von jhrem Brandt/2c. Aber viel weher eiſtliche Brandt/vnd das Fewer ſo Luther angelegt thut jhn recht wehe/het- t aller macht gedempfft/wie jhr anſchläge vñ geſchicht außweiſen/aber je mehr e mehr diß Geiſtliche Fewer auffgieng vñ durchdrang/nit allein in Teutſch- auch in jhren eigen Landen/2c. | Rom getrumpt.

ich nun alſo die Häupter der Papiſtiſchen Religion vnter einander bekriegtē/ en/Türingen/Heſſen/vnnd an andern örtern die Lehr des Euangelij gewal- atte vnſere Kirche guten friden/vnnd ward Anno 1527. die erſte Viſitation hurfürſtenthumb Saxen/welche viel vnd groſſen nutzen ſchaffte/vnd gieng . jar ein buch auß/ dieſe Viſitation verurſachte Lutherum daß er ſein Cate- außgehn weil im Bapſthumb die jugent gar nichts angeführt worden in den n Chriſtlicher Lehr/ja auch wol die Alten vnd die gelehrten wußten nichts dar her guts mit dieſer arbeit vnnd mit ſeinen Teutſchen Pſalmen außgericht bei onaußſprechlich/darvon liß Mattheſ: 6. predige von Luthers Hiſtoria. | Häupter der Papiſtē kriegen vnterſich. Viſitation vnd Catechiſmus Lutheri.

erlegt auch Luther in diſem jar Carlſtadts ſchwarm ſo wider zurucke fiel/ weil n/vnd ward ſein meinunge von Sacrament mit andern gründē geſchmuckt/ auch ſeine Confeſſionē vom Abentmal außgehn wider die Sacramentierer. m jar war auch die diſputatz zu Bern angefangen/ſo im jar hernach ins werck rd das Bapſthum inn jhren Grentzen nidergelegt / wie auch zu Coſtentz/zu ndern örtern/dauon Sleid: lib: 6. worden alſo der Römiſchen Kauffleut wech- hr Meßkrom allenthalben vmbgeſtoſſen. | Bapſthum zu Bern gefellt.

Anno

Zu Straßburg. Baſel.

Anno 1529. ward die Meß zu Straßburg vnd zu Baſel abgeſchafft/vnn
dem Bapſthumb bei jhnen vrlaub gegeben. Sleid: lib.6.

Türck für Wien.

In dieſem Jar machten einen newen Bund vnd friden / nach dem ſie ein
geſcholten vnd bekriegt hatten/der Bapſt/Keyſer/König vnd viel andere gewal
ſolte das Liecht vber den Lutheriſchen berichten/ wann Gott wie ſie gewolt hette
Türck ſo für Wien herauß kam hinderte jhre anſchläge: vnnd ſchrib Luther au
wider den Alcoran/vnd warnete für des Türcken grewel/ſo wol als für des Ba
lehrte mit ernſt wider ſie betten/vnd nam alſo die Chriſtliche Religion gewaltig
der Gog vnd Magog/oder Antichriſt ſich darwider aufflegten.

Colloquium zu Marpurg.

In diſem jar war auch das Colloquium zu Marpurg zwiſchen Luthero v
lio/vereinigten ſich inn allen Artickeln / allein vom Nachtmahl blib der ſtreit
auff hernach Buceri Concordia gericht / dauon die Hiſtoria Augſpurg: Con
træi, vnd die acta ſelber fürhanden ſeind.

Proteſtiren de Stände.

Diß jar legten ſich auch ein vnd Proteſtierten wider das Speiriſche E
Religion zu wider/der Churfürſt von Saxen/vnſer Herr d' Landgraff / Georg
denburg/Ernſt vñ Frantz H. von Lineburg/der von Anhalt: jtem etliche Stä
burg/Nürnberg/Vlm/Coſtentz/Reutlingen/ Weynßheim / Memming
Kempten/Heilbrun/Jſna/Weiſſenburg/Nörnling/S. Galn/2c. Vñ iſt di
der Proteſtierenden Stände/ſo ſich des Euangelij wider das Bapſthumb h
ger je mehr angenommen/wie die Hiſtorici zeugen. Sleid.lib.6.

Anno 1530. ſolte auff des Bapſtes Rhat vnſer Lehr außgerottet wer
Schwerdt/oder durch der gelehrten rhat vnd gütliche handlung/ wie der Key
dempfft werden.

Reichstag zu Augſpurg.

Aber wie vbel den Papiſten gefiel der vnſern bekandtnuß vnd beſtendigke
jhrer widerlegung nicht ans Liecht wolten/ſo mußten ſie doch leiden das vnſer
lich für allen Ständen des Reichs am 25. Julij verleſen ward/ vnnd thut jhn
tage die Augſpurgiſche Cónfeſſion das gebrandte Leyd an/wie auch andern S
nit vnnütz genug darüber machen können: Aber ſie ſtehet noch feſte/wie faſt ſic
auff mancherley weiſe daran verſucht hat / vnnd wird ob Gott will das letſte
oder offentliche zeugnuß ſein vnd bleiben des Euangelij biß ans ende: Sihe d
Prediger vnd Bekenner ſeind hie die löblichen Churfürſten vnd Fürſten / vn
wenig/dannoch iſt ſeit Chriſti geburt her kein ſolche verſam̃lung geweſen des
ben / hie ward recht ins werck gericht des Engels Euangelium Apocal. am 1
nun jmmer je mehr Berg ein mit dem Bapſthumb / hat von der zeit her jmm
men biß daher. Dieſe bekandtnuß iſt mit allen vmbſtänden vnd Hiſtorien am
lich in Chytr: Hiſt: vnd in predigen Mattheſ: von Luthero: Con: 8. Alſo da
meinten das Euangelium gar zu begraben/da ſtund es erſt recht von todten a
durch diſe gelegenheit auch in die vmbligende Landſchafften.

Luthers arbeit in dieſem jar.

Was aber der Luther mitlerweil geſchriben/vnnd ſonderlich zu Coburg
wie er gebett vnd was er guts geſchriben/die Religion zu fördern/liß in ſeiner
Mattheſ: beſchriben ſtehet in ſeinen Tomis nach der leng.

An D. Philippum hat er herrliche troſtbrieffe geſchriben/ wie auch an
ſten/vnd ſchreibet ernſtlich an die Biſchoff vnd andere Herrn des Reichstag
fride rhaten. Er ſchrib auch den Widerruff vom Fegfewr / vnd das buch vo
jtem den 118. Pſalm vnd anders mehr.

Bündtnuß der Proteſtierenden.

Dieweil aber die Papiſten viel trauwort außgoſſen / verſahen ſich die
Stände auch/vnd machten ſich vnd die jhrigen zuſchützen etliche verbündtn
graff verbandt ſich auff 6. jar mit Zürch/Baſel vnd Straßburg/ vnnd ma
Proteſtierende einen Bund zu Schmalkalden/diß widerricht Luther erſtlich
ers nicht weren kondte / befahl ers als ein Theologus den Juriſten/daruon
ſio: Concion.s. Sleidanus.lib.s.

Ann

1531. vnd 32. brauchten ſich faſt der Pfaltzgraff vnd Biſchoff von Mentz zwi
eyſer vnd den Proteſtierenden frides halben/ biß entlich der Keyſer friede gab/
tor Luther ſeinem Herꝛn mit fleiß gerahten) vnd gebeut daß der Religion hal
das ander beleidigē ſoll/ biß auff ein allgemein Concilium. Diß geſchach den
no 32. Sleid. lib. 8. Mattheſ: in der 8. Predig von Luthero. Es halff aber wol
er Türck abermal für Wien gerucket/ vñ weit biß vber Wien herauff ſtreifte/
nliche hülffe wider jn zugeſagt ward/ darin die Proteſtirende die erſte geweſen
ürcken zuſteuren. Der Luther aber ſchreib vñ predigte jm̃er fort/ gieng die ſum
en Pſalter auß/ ward die Bibel verdolmetſcht/ ſchreib das Büchlein vom
Harniſch/ jtem vom ewigen Königreich vnſers Herꝛn Jeſu Chriſti. Jtem
Epiſteln Joañis von der Chriſtlichen liebe/ tröſtet die verjagten vñ antwort
G. dauon Matthe: 10. predig: Was er ſonſt guts die zeit geſchribē findet man
n ſein Tomis/ ꝛc.

Friede inn Teutſchland.

Luthers arbeit.

er groſſen veränderung ſo ſich Anno 1534. in Engelland zugetragen/ da des
imat außgetriben/ thet jm auch einen groſſen ſtoß/ ob ſchon die Röm. Religi-
ſiel/ dannoch worden jm entzogen der Peterspfennig vñ andere gefell. Dann
t kom̃en/ vnd muß auch alſo von ſeinen beſchützern geplagt werden/ nach Jo-
ung. Apocal. 17. Beſihe den inhalt dieſer Hiſtorien beim Sleid. lib. 9.

Bapſt inn Engelland angefochtē.

ſem jar wad das Bapſtumb auch in Franckreich angefochten mit heimlich-
dauon jr Chron. Gillen. vil handelt/ nent es ſchmachſchrifften/ ſagt von der
dawider gehalten/ vnd beſchreibt den gantzen bracht/ vnd des Königs erma-
ände zum alten glauben / was ſich aber darauff nach diſes Bapſtes tod da-
wöllen wir hernach ſagen.

Füncklein des Euangelij in Franckreich.

ſtu nuhn/ Chriſtlicher günſtiger Leſer / ein erinnerung auß etlichen den vor-
rien (dañ wer will ſie all erzehlen) ſo offentlich am tag/ vñ weitläuffig beſchri
vie das Euangelium dannoch nit allein bliben iſt für den Papiſten/ zu Papſt
ten/ welcher ſo ein argliſtiger Tückiſcher fuchs vnnd feind der warheit gewe-
aß auch/ je mehr ſie es dempffen wolten/ je mehr es auffgangen vñ ſich fort-
t durch gantz Teutſchland/ vnnd auch inn die vmbliegende Land vnd Herꝛ-
emachſam kommen iſt. Es war zwar ein geringes häuflein ſo ſich dazumal
zu bekante/ vnd wider das Bapſthumb Proteſtierte/ etwan 7. Fürſten vnd
itte vnd ettliche Graffen: Dannoch erhielt ſie Gott / vnd ſchützte ſie wider
walt der Papiſten / vnnd wann mans recht anſihet / iſt es nicht ein geringer
e erlöſung des Volck Jſrael auß Aegypten / vnnd dem Babyloniſchen ge-
man dauon nach der länge findet in den ſchrifften vnd Hiſtorien der vnſern.
äpſten.

Das III. Capitel.

aulo 3. ſeinem Leben/ händeln vnd weſen/ d was bey ſeiner zeit ſich denckwürdiges zugetragen vnd zubetrachten iſt.

Aulus 3. der dritte Antichriſt der halben vnd letzten zeit des Geiſtlichen Ba-
bylons/ der 229. iñ der ordnung vom anfang der Röm. Kirchē/ ſaß im am̃t
15. Jar/ 29. Tage. Funck. Bal. Sleid. Chron. Germ. Franck.
1. Diſer hieß vorhin Alexander Farneſius/ war ein Römer auß edlem ge
ſchlecht daſelbſt geborn/ welchen Bapſt Alexander 6. noch gar ein jüngling
l gemacht hat/ vm̃ ſeiner ſchweſter Juliæ willē/ die der Bapſt Alexāder lieb
iſtlicher keuſckheit kanſtu wol dencken) darum̃ die Römer ſpotsweiſe jn nit
dern Jungneſium hieſſen/ von des weibes ſcham. Hed. beim Plat. in appē.
in Fuchs / hatte lange inn die Römiſche Bubenſchul gangen / drumb war



er dem Sathan ebē recht zu dieſer zeit/hette jn beſſer zu befürderung des Helliſch
nicht finden können. Dann er hatte gelebt vnter Innocentio 8: vnd Alexandro
keuſchen / vnter Julio dem Krieger / vnter Leone dem ſchlemmer / Hadriano d
ſammen/Clementi dem grauſamen / hat bei jm allen ſich außeiſen können / da
nemmen/was es für ein geübter Fuchs vnd Luchs geweſen. Hed.
3. Sein vatter hieß Petrus Luiſius/ſein Muter Joaña Caietana/hat in ſei
zu Florentz ſtudiert in Laurentij Medices haußſchul. Iſt hernach zu Rom vō
Apoſtoliſcher ſchreiber vñ protonotari⁹ gemacht/vō Alexan: 6. ſchatzmeiſter/
des Berges Flaſconis vñ Corneti/machte jn bald zum Diacon Cardinal S.
vñ Damiani/wird erſt zum Legaten des Erbtheils Petri/darnach zum Picen
ten gekorn/von Julio 2. ward er darfür zum Parmenſiſchen Biſchoff gemac
ne dem zehenden auß dē Diacon Sanct Euſtachij Tuſculaner Biſchoff / ver

ſcher vnnd Fürſt des Rahts vorordnet / iſt alſo bey jhn allen geſtigen von einer
ndern/ꝛc.
r jetzt Hoſtienſiſcher Biſchoff vnd ſchier 70. jährig als er das Bapſtumb er-
e gern vor längſt die würde gehabt/kondte aber nit darzu kommen. Sein wal iſt
n 13. Octob: Anno 1534. von 34. Cardinäln/vnd iſt den 3. Nouemb. bei S.
t worden.
der gefangene Clemens zum Keyſer wolte ſchicken für die eledigung/wolte ers
biß er ſeinem Enckel Farneſio ſo dazumal 10. jar alt verhieſſe das Parmenſer
trog jhn doch darnach/nam ſich ſchwachheit an vñ bleib zu Genua: im Wel-
h von ſeinen händeln. Sleid. lib. 21.
us ſagt/es würde ſehr lang wann man alle bubenſtück diſes allerhelliſchen vat-
n ſolle/dann ſeine grewliche mordthaten / dieberei/ vnzucht/ verrätherey / Ty-
tſchande vnnd vergifftung ſei vnſeglich/drum̃ wolle er auß vielen etlich wenig
; die Welt wiſſe / wie ſchöne H. Keuſche Leut ſeien die geſellen/ſo die Papiſten
S. Petri ſtul erben/ vnd Chriſti Statthalter. Bal. Iſt dauon auch ein buch
in Welſcher ſprach/deſſen gedenckt Sleid. lib. 21.
t viel Hurnkinder gehabt/welche vom Paßquil/ſagt Valerius/ warn geadelt
ch Bäpſtlicher weiſe / die vnterſtundt er hoch hinan zubringen / drum̃ nam er
Keyſeriſch zuſein / wiewol er den Frantzoſen geneigter (dann dazumal faſt alle
artheiiſch warn/einer Frantzöſich/der ander Keyſeriſch) darum̃ jm Aloyſius
geſchworen haben. Hedio in append. Plat.
Muter vñ Enckel ſoll er mit gifft hingericht haben/ daß alles Erbgut der Far
n falle/vnd die eine Schweſter mit welcher er zuſchaffen/ da er geſehen daß ſie
r Farneſer ſitten nachfolge/ vnd daß ſie andere lieber dann jhn ſehe/hat er auch
ödtet. Bal: Sleid. lib. 21.
Legat geweſen durch die Anconitaniſche Prouintz vnter Julio 2. hat er eine ed- Hurn Ehe
hindergangen/weil er ſich annam er were ein Edelman/des Legaten freund/ der Bäpſt.
e ehe/vñ brachte ſie zu fahl/ da ſie aber hernach jnnen worden/ daß er der Legat
in Ehweib ſein kondte/ſondern ein Concubin vnd beiſchläfferin ſein muſte/iſt
ſinnig worden/ mit diſer hat er gezeuget Petrum Aloyſium das from̃e Kind/
ertzbuben vñ Sodomitē Vatter möcht genant werdē / dauon hernach. Bal.
ſchreiben wunder von der geylheit vnd vnzucht diſes alten helliſchen bocks/daß
ch Heliogabulo vnd Com̃odo ſoll zuuor gethan haben/ ſintemal er mit ſchwe- Blutſchan-
tern vnd Tichtern ſoll blutſchande gewirckt haben. idem. de des Bapſtes.
aus Quercęus welcher Lauram Farneſiam ſeine Tichtern zum weibe hatte/
l bey jr ergriffen/vnd mit einem Dolchen dermaſſen gezeichnet haben/daß er
ß an ſein ende behalten hat. Boſinum Sfortiam/ſeiner Tochter Conſtantię
l mit gifft beibracht haben / daß er deſto beſſer des mans ſtatt verweſen köndte/
iſt heimlich geweſen. Bal. vnd das welſche Buch. Dauon Sleid. lib. 21.
ndrum den ſon ſeines Hurnſons Aloyſij/ſo noch ſehr jung/vnd Aſcanium/ſei
Conſtantiæ ſohn/hat er zu Cardinäln gemacht Sleid. lib. 9. Com̃ent. Octa-
en andern ſon Aloyſij hat er zum Fürſten zu Camrini gemacht.
t groſſen luſt gehabt zu der Aſtrology vnd Warſagerey/hat alle zeit vmb vnd
bt zu guten geſellen / Dionyſium Seruitam (welchen er hernach zum Car-
ht hat) vnd Gauricum den Luſitaner/Cecimum vnd Marcellū die ſchwartz-
efcumbt buben/ welche jhm vnnd ſeinen Hurnkinder geweiſſaget haben/ auß
n vnd Geſichten. Bal. Sleid. lib. 9. vnd 21.
t ſich vnterſtandē mit liſt vñ gewalt die Religion zu dempffen/ drum̃ hat er ſo List vnd an
ſt wordē Vergerium auß Teutſchland beruffen / daß er erfüre wie es vm̃ die ſchläg bapſt
ſchaffen ꝛc. Er hat auch mit dē Cardinäln gerahtſchlaget/wie das Conciliū in Pauli.
zuuerhindern/ biß der Keyſer vñ andere König heimlich aufbracht würdē in

werden ein gemein Concilium zuuerheiſſen/vnd ward jm befolhen fleiß anzun
ſie nit meinten es geſchehe verſchlagener vnd auff ſetzlicher weiſe/ wie es dem C
Concilium zu Mantuæ derfarn/vñ daß er zu allẽ Fürſten ziehen ſoll vñ anzeigen/ daß zu Mantuæ das
ſein ſolle/vnd er ſolle fleiſſig außſpehen/was die Proteſtierende für ein form v
der handlung begeren/ſo wollen ſie ein ſolche weiſe vnd ſolche geſätz jhnen fürſ
jhn nit annemlich/daß ſie nit kommen. So groſſer ernſt was den Helliſch
daß jre Kirche reformiert würde. ibidem.
15. Er hat auch Vergerio befohlẽ daß er der Fürſten gemüter wider dẽ Kön
land erzege/welches gantze Landſchaffter preiß geben/wolte dem der ſie einnei
16. Er ſolte auch fleiß anwenden ob der Luther vnd Philippus von jrer me
ten bracht werden. ibid.
17. Año 1535. zug Vergerius in Teutſchland vñ her ſeinẽ befehl außzun
Vom Concilio. auch den Landgraffen an/ als er bei Ferdinando war/ welcher jm dazumal
drauff gab/darnacht hielt er auch beim Churfürſten an/vñ rühmete hoch h
ernſt/ faßte darnach ſein beger in ein ſchrifft daß ſie der Churfürſt ſeinẽ Bund
fürhielte/darauff auch die Proteſtierende geantwort/was für ein Concilium
Teutſchland vnd warumb/dariñ ſie des Bapſtes Tyranney zimlich vbten.
18. Anno 1536. foderte der Bapſt Vergerium auß Teutſchland wider zu ſic
ſchnel vñ zeigte an/daß die proteſtierẽde ein frei Chriſtlich Cõcilium foddern dar
an einẽ gelegenẽ ort/welches jn d Keyſer verſprochẽ des Luthers vñ der andern
Proteſtiren de verleumbd. hofnung/ſie werden dañ vnterdruckt. Es zeiget aber H. G. an daß võ Luther
gefahr zubefürchtẽ/ſo auff kein andere weiſe abgewand/vñ vermidẽ kõñẽ werd
der Keyſer vñ der Bapſt ſie bekriegtẽ. Diß muſte Vergerius ſo bald dem Key
polis anbringen/vnd hat alſo Vergerius die Teutſche Legation verrichtet. S
19. In dieſem jar ließ der Bapſt den andern tag Junij ein offene ſchrifft au
Bapſt buln vom Concilio. Concilio/ſo im folgenden jar den 23. Maij zu Mantua ſolte angehn/dahin er
Diſer Bulln haben 26. Cardinäl vnderſchriben. Sleid. lib. 10.
20. Er ließ auch ein ſchrift außgehn võ der reformation des Röm: Hoffs/di
Cardinäln befohln/gebeut allẽ daß ſie denſelbigen gehorſamẽ. Aber es war jn e
dem Concilio. War der Atzeln ein Ey geſtoln/vnd den Teutſchen dz maul au
ibid.
21. Anno 1537. ſandte der Bapſt einen andern Legaten dẽ Aquenſiſchen B
Churfürſten von Saxen/des Concilij halben. Aber ſein anſehen was nit zu g
gerte mit dem Landgraffen ſprach zuhalten/der ſagte er hette nicht der weil/ gie
thero (zu Schmalckalden) ſo eben am ſtein ſehr kranck war. Sleid. lib. 11.
22. Bald darnach im ſelbigẽ jar lieſſen die Proteſtierende auch ein ſchrifft au
der recuſation des Concilij zu Mantuæ/welches jnhalt auch beim Sleid. fürh
23. Bald darnach leſt der Bapſt ein ſchrift außgehn vñ ſchübt das Concilu
in Nouember/ſpricht daß der Fürſt Friderich des orts die Statt beſetzen wöll
darzu ſtewr erfordert/ deſſen er ſich gar nit verſehen/ bitt man wolle jm nicht
meſſen/Wie ſchlau iſt der Fuchs. Sleid. lib. 11.
24. Wider diß Conciliũ des Bapſtes ſchreib auch d König in Engelland: ſp
nur die welt zuſpott darmit/handel betrieglich vñ aufſetzig/ſteht der jnhalt auc
25. Es machte Paulus noch vil Cardinäl/ weil er darumb geſcholten war
Enckel darzu befoddert/nam er auch andere dapffere berümpte Männer an/
Cardinäl von Paulo gemacht. willen zuſtillen damit er an jnen hette hülff vñ ſchutz 2c. Sie ſchreiben von 71.
die er all zuſamen gemacht hat auff viertzehen mal. Darunder auch warn/Ca
Polus/Bellaicus/Fregoſus/zu welchem kamẽ Sadoletus/Bembus/wolte
mum wie ſie ſchreiben zum Cardinal machen/wan er jm nit zu bald geſtorben/
den gefangenen Roſenſem zum Cardinal gemacht hatte inn Engelland. Slei
26. Anno 1537. gieng die Schrifft auß von der Reformation des R

etlichen Cardinäln geſtalt/ die doch heimlich ſolte gehalten werden. 1. Daß
ol kein gelt neñen für ſein Indulten. 2. Daß man nicht einen jeglichen ſoll
n Geiſtlichen ſtand/ vnd von mißbrauch der Pfrunden. 3. Von vnderhal- Reformation des Römiſchen hoffs.
ardinäl/ von beſtellung der Pfarꝛn. 4. Von der ſtraff der Geiſtlichen/ vnnd
ng der Münch vnd Nonnen/ der Vniuerſiteten/ Truckereien. ꝛc. Vnd daß
bträger ſollen abgeſchafft werden. 6. Vom Ehſtand vnd was dergleichen/
ñ dieſer ſchrifft ſo allein in Worten blieben. 12. lib. Sleid.
at der Bapſt noch einmal das Concilium fürgeruckt biß ins folgende Jor im
d zu Vincentz den ort beſtimpt/ dahin er 3. Cardinäl ſandte/ Campeium/ Si-
den Bulidusiner/ die ſach anzufangen.
o 1538. wirdt diſe Reformation ſchrifft vom Luthero erklert mit einem Teut-
ft/ wie von Joanne Sturmio mit einer Lateiniſcher. Sleid.
nach als jr wenig gehn Vincentz kamen zum Concilio ſchob ers auff ins ander
ſtern/ ließ dauon außgehn ein ſchrifft den 28. Junij. Der König auß Franck-
m den rechten Fuß geküſt (als er zu jhm vnd zum Keyſer kommen in Franck-
auch andere Herꝛn/ wollens aber nicht all thun. Sleid. lib. 12. Chron/ Franc.
diß antwort auch der König auß Engelland/ vnd ſagt daß der Bapſt nur der
e mit ſeinen Conciliis/ ꝛc. Sleid. ibid. vnd ließ darauff auch Luther ſein Buch
ncilijs außgehn. Anno 1539.
canio Columna hat er groſſe Tyrañey geübt/ dann er hat jn auß ſeinem gantze Aſcanius Columna vertriben.
ben/ ſein Schloß zu boden geſchleifft/ Stätt vnd Flecken verbrennen vñ plün-
auß vrſachen daß er nit vil vom Bapſt ſoll gehalten haben/ vnnd weil er ſeine
jm gern auffgeſeilet hette/ nicht nemmen wolte. Hedio/ beim Plat.
at auch Tyrannei mit den Peruſinern geübt/ er hat in ein newe ſchatzung vnd Peruſiner vom Bapſt bezwungen.
ferlegt. Auß diſer vrſachen vnd weil die Bäpſtliche Legaten bei jn vil mutwil-
ucht getriben/ ſeind ſie auffrühriſch worden/ drumb hat er ſie belegert jre Felder
Weinſtöck vnd ölbäum verbrandt/ vnd getrungen daß ſie ſich haben müſſen er-
t Aloyſius ſein Sohn groſſe Tyrannei in der Statt geübet/ vnnd etliche ge-
ar außgetilget/ jr vil ins Elend verſtoſſen/ ꝛc. Hedio in append. Plat.
at zu Peruß ein Schloß gebaut auff der einen ſeiten der Statt/ vnd daſelbſt al- Schloß des Bapſtes zu Peruß.
bbrechen laſſen/ vom ſelbigen ſchloß ſihet man auff beide Märckte/ nemlich
der Legaten Pallaſt ſteht/ vnnd auff den andern da die Schuln vnnd Collegia
r diß geſicht erlangte hat er vil Häuſer/ Kirchen vnd Thürn laſſen abbrechen/
Schloſſes zu fürdern muſten Edel vnnd vnedel arbeiten/ Kalck leſchen/ vnnd
chen/ Stein tragen/ vnd anders thun/ ward da keines alters noch würden ver-
m. Hed. Seind das nit ſchöne werck des Oberſten Hirten?
r hat groſſen luſten zu bawen gehabt/ den Anconiener Port hat er mit groſſem Gebäu Paulli 3.
n befeſtigen. Den Turn Traiani ein ſchöne antiquitet/ hat er vmb ſeiner groſſen
n laſſen abbrechē. Er hat ein ſtarcke feſtung gemacht von der Tybur an durch
luentinum/ biß zur Hoſtienſer Port/ er hat ein luſt vnd Sommerhauß laſſen
auff Ara Cœli, ein Kloſter oben auff Capitolinū in die höhe/ ꝛc. Er hat auch
Vaticanū mit einerm auren zu vmgeben. Legte Cardinal Carpus in ſeinem
n grundt Anno 1542. Muſte Gauricus der Sterngucker mit ſeinem Aſtro-
ſtehn/ wie auch bei ſeiner Krönung geſchehen/ da er geweiſſaget es werde diſer
ar regieren. Er hat vō der Porta Capena biß zum Berge Capitolino ein ſchö-
e ſtraſſe laſſen machen/ die Häuſer/ Reben vnd alles gebäw abgebrochen/ daß
track köndte hinein ziehē/ welcher im dazumal ſolte die füſſe geküſt habē. Hed.
t einen Pallaſt auß ſeinem Patrimonio gebawt zwiſchen dem Campo Flor
Julio/ vnnd damit er vmb vnd vmb einen viereckten Platz hette/ worden viler
uſer abgebrochen/ ꝛc. So muſten die Römiſchen Hirten jre Schaffe ſche-
Haut mit gienge, in append. Plat.

35. Die Regentin der Statt Comerij/ſo klug vnd frumb gerůhmet wird/h
vertriben/vnd die Herrſchafft eingenommen / vnd die Cardinäl beredt/daß ſi da
ten Parmam vnd Placentz dahin er Petrum Aloyſium einen abgefeimbten
Hertzog ſatzte/welcher jm hernach auß gerechten gerichte Gottes den todt brac
36. Diſer Aloyſius iſt ein vberauß groſſer bub geweſen / dem kein Schelm
groß/derē etliche Sleid.erzehlet/dannoch war er dem Bapſt ein lieber ſon/welc
ers horte vñ erfůr/ſtraffte er jn doch nit drumb/ſprach lächerlich er habe es võ jn
net ſeis alſo gewont/ꝛc. Darumb jr vil nit vnbillich dafůr hielten es ſei jhn nie
die Reformation/ oder die anſetzung der Concilien. Hedio. Sleid.lib.19.
37. Farneſius des Bapſtes Legat hatte ein harte oration fůr dē Keyſer wid die
de/machte darnach Antoniū Medoniū in Franckreich zů Cardinal dem Kön
38. Als ein Colloquiū Año 40.zu Worms angeſtalt/war Campeius Legat
zu zegē/dauon Slei.li.13.auff dē zu Regensburg Año 41. war Cantarenus
vil bemůhete dem Bapſt ſein hochzeit zuerhalten. Jm einzug machte er vil C
das Volck mit den fingern/ aber die meinſten haben es fůr ein geſpott gehalte
39. Auff dē Reichstag gen Speir Anno 1542.ſandte er Joan. Morenum d
ſiſchē Biſchoff/welcher vil võ Cõcilio ſagte/vñ ward jtzt Tridēt fůrgeſchlag
40. Darnach ſchreibt der Bapſt das Concilium auß / vñ legt es gehn Tri
angehn den 1. Nouemb. Anno 1542. dahin er alle die kommen heiſt/ denē auff d
zureden gebüre/fordert ſonderlich die Patriarchen/Biſchoff/Aept. ꝛc. idem
41. Cantarenus hat mit ſeiner Legation vmb den Bapſt vnd die Cardinäl
verdient/weil er den Lutheriſchen zu vil ſolt nachgeben/ vñ den Röm. Hof ſc
bracht haben/hat in Fregoſus allein entſchuldiget/aber ſie ſind das Jar beide
ohn argwon des gifftes. Sleid.lib.14.
42. Er hat Cardinäl außgeſand friden zumachen zwiſchen dem Keyſer v
in Franckreich/aber vergebens/vnd wiewol der Keyſer bei jm anhielt daß de
des Königs Feind ſein ſolte/wolte er doch nicht/ꝛc.
43. Er begerte vom Keyſer/da ſie zu Buſſet beiſammen Anno 1543.daß er ſe
ſio die herrſchafft vber Parmam vnd Placentz beſtetigen wolte / aber er wolt
des Hertzogs von Meyland geweſen / welches Hertzogthumb er jetzt innhat
Bapſt auch gern gehabt / daß er ſeinen Enckel Octauium hette zů Hertzog i
gemacht aber der brate ſchmackte dem Keyſer auch nicht / brach von jhm au
länger ſprache mit jm halten/ er wolte zuuil haben. Sleid.lib.15.
44. Es ſchreibt auch der Bapſt/ (wie auch der Keyſer) an dz Dumſtiff
riſei zu Cölln/vnd lobet jre beſtendigkeit / daß ſie dem Ertzbiſchoff nicht gehe
gen/welcher die Religion der Proteſtirenden hatte angenommen. ibidem.
45. Vom Reichstag zu Speir Anno 1544. ſchreiben etliche Fůrſten an
Keyſers anregung/ weil die Tůrcken durch jr volck zu Nicet warn abgetrib
antwort der Bapſt es ſolle an jm nichts mangeln/ klagt daß das Concilium
beſucht werde/damit alle Ketzerey möge außgeräumet werden. Sleid.lib.1
46. Er ſchreib an Keyſer vñ ſtrafte jn des abſcheides halben ſo zu Speir ge
er thue jm zuuil in Religions ſachen/will allein richter vber alles ſein/ will
Böſer brief des Bapſtes an den Keyſer.
den aufſſagen/denen ſo nicht ſeine freunde / oder der Röm: Kirchen zuwide
auch daß die Euangeliſchen ärger dañ die Tůrcken / ſoll eh vnterlaſſen wid
dann die Euangeliſche zuziehen. Jſt ein ſtoltzer böſer brieff/wie jn ein Antic
chſte Oberkeit ſchreiben ſolte. Sleid.lib.16. Hed. in append. Plat.
47. Jn dieſem jar machte der Bapſt abermal viel Cardinäl zu ſeinem ſc
Madrucium den Biſchoff zu Trident/ vñ Ottonem Truchſäſſen zu Au
ſche/jtem Frantzöſiſche/Gregor: von Arminia/Jacobum Hannibal/des
wandten/darzu Spanniſche/ Franciſcum Mendozam/ Barthol: Cueu
dem Keyſer/König in Franckreich/vnd Ferdinando. Sleid. lib.16.
48. Er laßt auch abermal ein ſchrifft außgehn vom Concilio/ das im

ngehn.ibid. weil es biß daher durch den krieg verhindert
545.war der Keyſer zu Worms/dahin kã der Cardinal Farneſius/wider die
rieg anzuſtifften / vnnd hatte der Bapſt ſo groſſen luſt zu dieſem krieg/das er
tauſent Landsknecht vnd 15. hundert Reiſigen/ vnd hat ein Franciſcaner in
daſelbſt grewlich auff die Lutheriſchen geſcholten/vnd den Keyſer hefftig ver
rtilgen. Sleid:lib.16.
546. kamen des Bapſtes vñ Keyſers Geſandten gehn Trident vñ ward das Concilium
gefangẽ/ꝛc. Es berieff der Bapſt auch dahin die ſchweitzeriſche Biſchöff/ꝛc. zu Trient.
Ertzbiſchoff von Cöln ſo das Euangelium angenom̃en / ward vom Bapſt in
aber der Biſchoff appellierte vom Bapſt an ein frey Concilium vnnd vber-
humb/ꝛc. Sleidan:lib.17. Vnd machten der Keyſer vnnd der Bapſt einen
r die Proteſtierende (vnnd worden auch die Schweitzer vom Bapſt erſucht
Sleid.lib.17.
n der Bapſt auch ein ſchrifft außgehn wider die Proteſtierende darinn er tra-
rn den garauß/vnd es fehlet jhm an gutem willen nicht/ꝛc.ibid-
ickte dem Keyſer 10. tauſent Fußgenger/vnnd 15. hundert Reiſigen darüber Blutdurſt
arneſius Obriſter war/ diſem gab er zu Alexandrum Farneſium ſeinẽ Bru- der Papiſten.
Octauius hatte geſagt/er wölle dermaſſen vnter den Lutheriſchen rumorn/
l im Blut baden ſolle. Sleid.lib.17.
ng auch von den vnſern ein ſchrifft auß / dariñ jederman gewarnet ward für
ennern vnd Brũnuergifftern / ſo der Babſt des Teuffels Statthalter auß-
on Sleid.lib.18.
1547.ſandte der König auß Franckreich 7.Cardinäl gehn Rom / das ſie ent- Frantzöſi-
apſt gar auff ſein ſeiten brechten / oder wann er ſtürbe einer erwöhlet würde ſo ſche Cardi-
/ vnnd hette der Bapſt vnlengeſt zuuor einen Carolum von Guiſe der Rhe- näl.
biſchoff zum Cardinal gemacht. Sleid.
em jar ſchrib der Bapſt ſeinem Sohn Petro er ſolte ſich für dẽ 10. tag Sep-
chen/dann das Geſtirn trawe im ein groß vnglück/ꝛc. dann er war nit allein
terngucker/ſonder auch ein Schwartzkünſtler. Sleid. lib. 19. Aber es halff
ſie ſeinen verdienten lohn empfangen.
König auß Franckreich ſchickte jmmer Bottſchafften zum Bapſte/ vnd ver- Concilium
lich wider den Keyſer/ vnd ſuchte vrſache/ꝛc. vnnd ward das Concilium ver- verruckt.
Bononiam ſo dem Keyſer vbel gefiel/ das alles liß beim Sleid.lib.19.vnd des
wort auff Mondoſæ Proteſtation. lib. 20.ꝛc.
1548. ward das Interim zu Augſpurg geſchmidt / die Bäpſtliche Religion
chten/mißfiel aber dem Bapſt ſelber/Sleid: lib. 20. vnd ward von Papiſten
der geſchriben als von den Euangeliſchen.
1549. ſandt der Bapſt etliche Biſchoff inn Teutſchland/ ſo auch zum Key-
in Brabandt/ ſolten alle Lutheriſche wider zugenaden annemen / vnnd ward
llen angebotten aber nicht von allen angenommen/ꝛc.Sleid lib.21.
wete ſich faſt ſehr auff dz folgẽde jar/ ſchrib dz Jubeljar auß/vñ wolte jederman
theilhafftig machẽ/aber er ſtarb eh dañ dz jubeljar angieng. Sleid: Balęus.
ſtarb in diſem 49.jar dẽ 10. Noue.ſeines alters im 82.jar. Er hatte kurtz zuuor
le vnd andere beſchwerũg abgeſchafft/ nit on ſeufftzẽ des volcks. Sleid.lib.21.
eib ward getragen in Sixti Capeln/ da er biß an dritten tag lag/vnnd lieff das Bapſt Pau
d küſte die füſſe durch ein eiſern gitter / vnd ward erſt nach 9. tagen begraben/ li todt.
es mit dem gepreng ſeiner begengnus. Sleid. lib. 21. man ſchetzet den vnko-
äbnus in die 50. tauſent gulden/das iſt ein tewrer Mann geweſen.
em Nicolaus Gillen Frantzöſiſcher Secretarius vnnd Hiſtoriſchreiber ſein
bet/vnd jhn lobet/ſagt er vnter andern/ daß er viel mühe vnd arbeit gehabt ha-
nachen zwiſchen den Chriſtlichẽ Fürſten/ vñ dieſelbigẽ wider die Lutheriſchen
Den Surium verdreußt es gar vbel dz Sleid. des Welſchen buchs gedenckt/

Surius võ Paulo 3.

darinn Pauli bubenſtuck endeckt ſeind/die er getrieben ehe er Bapſt worden/ ihn gern ſehr loben/wann er materiam hette/dann es im antworten nicht man ſern zuſchelten vnd die ſeinen zuloben/ꝛc.

Von etlichen andern denckwürdigen geſchic wunderzeichen/ſtraffen/Kriegen vnd verände rungen bei diſes Bapſtes zeit zumercken.

Krieg in Vngern.

ANno 1534. wardt Ludouicus Gritti/Andree Hertzogs von V ſtart Sohn/ ſo zu Conſtantinopel erzogen vnnd ſehr reich word Türcken kundtſchafft kommen/verhetzt das Königreich Vng len mit des Türcken hülff/ward aber für Modwiſch erſchlag lib.9.Chron: Germ: Hedio: auſſerwölte Chron:

Betrug der Münch.

Inn dieſem 34. jar haben die Franciſcaner Münch eyn grewliche that Orlientz inn Franckreich mit einem erdichten geſpenſt von wegen des Richte nicht mit gepreng wolte begraben ſein / darum̃ ſie ſie verdechtig gehalten der lehr halben/ jr ſchalckheit kam an tag vnd worden verdampt/ aber es wardt jr auß haß der Lutheriſcher lehr/dauon Sleid: vnd Balæus.

Gewinde.

Im anfang des Winters thet das gewinde groſſen ſchaden im Nider vnd Engellandt: Chron: German:

Keyſer in Aphrica.

Anno 1535. zog Keyſer Carolus für Tunis in Aphricam ſetzte den Kö ſem der Machometiſchen Religion/welchen Barbaroſſa vertriben/wider ein te jhn Zinßbar/Sleid: lib.9. Chron: German. Franc.

Münſter in Weſtphalē.

Inn dieſem jar ward Münſter inn Veſtphalen erobert / ſo die Wider nommen/vnd einen grewlichen wuſt da angericht hatten: von jhrem grewlich vnd falſcher Lehr / vnd wie ſie geſtrafft iſt ein eigen buch außgangen. Beſihe d dan.lib.10. Hedi: auſſerwelt Chron: Matth: predige von der Hiſtor: Luther: Jeneſ.

Groß vngewitter.

Inn diſem jar waren grauſame vngewitter im Sommer von blitzen im Teutſchland/vnd war ein ſehr naſſer Herbſt/thet dem Wein vnd Stock den. Chron: Germ: vnd ſtarb Franciſcus Sfortia Hertzog zu Meiland ohn newen krieg erregte/ꝛc.

Leut vnſinnig worden.

Von dem vorigen vngewitter beſihe Goltwurm/ wie es zu Olſas in de vnd zu Schettelwitz gehandelt/ſolt du dich verwundern.

In dieſem jar ſoll ein Wirt im Land zu Wittenberg Schweinenfleiſc ben haben etlichen Geſten ſo von einem dollen Hund gebiſſen/welche ſo bald v den vnd einander zerriſſen ſollen haben/ wann es iſt wie Surius ſchreibet.

Straffe der Widerteuffer.

Anno 1536. worden / Johan von Leiden der Widerteuffer König / ſte dölling/vnd Bernhard Chrechting gericht/vnd in drey eyſern körbe auffge Lamperts Turn zu Münſter/ꝛc. Sleid:

Naſſer Sommer.

Im vorigen jar war ein naſſer Sommer inn Franckreich / thet der Fr ſchaden / darumb ſie jre Abgöttin S. Geneuen vmbtragen lieſſen/ meinten a de durch jhr fürbit jn geholffen. Nicol: Gillen Frantzöſ: Hiſtori:

Krieg.

Anno 1536. kriegten miteinander Chriſtianus der König inn Denma von Lübeck/ wardt durch die benachbarten Fürſten vnnd Stätte vertragen Chron. Germ:

Chaſma.

Den 16. Decembris zwiſchen 6. vnd 7. des nachts / ſahe man ein groß Liech t am Himmel/ſchoſſ von Mitternacht gegen abend/ꝛc.

Genff bekriegen.

Es kriegte auch der Hertzog von Sophoy vnd die von Genff miteinar Biſchoff vñ der Adel auch wider ſie/ hatte nun der Krieg etlich jar gewehret/

ʒer hülffe errettet/ vñ vberzug der König auß Franckreich auch dē Sophoier/ Krieg inn
das gantze Land ein / ob er ſchon ſein verwandter/ vnd daß ſoll jhn Bapſt Cle= Behmond.
aſſilien gelehret haben. Sleid: lib.10. Chron. Franc.
achten auch die Venediger einen Bund mit dem Keyſer wider den Türcken/ Bund des
der Keyſer hefftig den König auß Franckreich für den Bapſt vnd den Car= Keyſers vñ
Sleid: vnd fürte krieg wider in Picardei vnd der Prouintz/ da jhn ſterben vnd der Vene=
n ſein Läger kommen ſoll abgetrieben haben. Chron: Franck. diger.
guſto ſtarb Franciſcus der Delphin dē 7. October / ward Baſtian ein wahl/ Krieg in
er/ ſo dem Delphin ſolte vergeben haben / auß vrtheil des groſſen Rahts/ mit Franck=
endig zu Lyon zerriſſen. Nicol: Gilin Frantz: Hiſtoricus. Sleid: lib.10. reich.
unio zuuor hat der König in Engalland ſein Weib Annam Boleniam / die Mord.
vñ Blutſchande halben verdampt/ köpffen laſſen. Chron. Franc: zu Baſel hat Königin ge
uffer ſich ſelber hungers getödt/ hat in 19. tagen nichts geſſen noch gedruncke/ köpfft.
man.
undē etliche ſchwere auffruhr in Engellandt wider dē König das Bapſtumb Auffruhr.
orden on blutuergieſſen geſtillet. Hed: in der auſſerleſ. Chron: Sleid. lib 10. in Engel=
em jar hielten die Proteſtierende ein tag zu Schmalkalden in beiſein der Lega land.
as Franckreich vnd Engelland. Chron. Germ. Sleid: lib: 10.
1537. den 18. Januarij ward Alexander Medices Hertzog zu Florentz / des Mord.
u/ von Laurentio Medices ſeinem Vettern grewlich ermordt vnnd verrette=
cht/ kam Coſmus Medices zu herrſchafft. Sleid. Chron. Franc:
m zuuor ſein ander Vetter Hippolitus ein reicher Cardinal/ nach dem leben
en/ vnd darnach jemerlichen an der Peſtilentz geſtorben ſey / muß auch Su=
. Aber weil ſie Papiſten geweſen ſpricht er nicht daß frücht jhrer lehr ſeien/
legt wann er etwas bei den vnſern vnordentliches findet/ ꝛc.
em 1537. jar den 26. May vmb 4. nach mittag ſchlug das Wetter zu Wit= Vngewit=
te Schloß/ kam in Puluerthurn/ thet groſſen ſchaden im Schloß/ geſchach ter.
hts/ ꝛc. Goltw.
ardey kriegten noch der Keyſer vnd König in Franckreich/ ward Hedin von Krieg inn
robert im Mertzen/ ließ der König Sanct Paul befeſtigen / welches hernach Picardey.
ard eingenommen: Chron: Franc. Sleid: lib.10.
537. ſtarb ein groſſe menge Fiſch im Coſtnitzer See vñ ſtieß ſie das Waſſer Fiſchſterbē.
gab einen groſſen geſtanck/ daß Menſchen vñ Vieh dauon franck worden/
n ſie ſie zum theil begraben müſſen/ zum theil wider ins Waſſer geworffen.
lern widerſatzten ſich die Vnderthan jrem Fürſten Carolo Egmond / ſo es Auffruhr.
zoſen jmmerdar gehalten/ ꝛc. Er war gut Bäbſtiſch vnd hat auch etliche des
lben richten laſſen ſonſt ſcheltens die Papiſten eine Euangeliſche frucht.

ctober wordē die vnſern vō Türcken geſchlagē in Vngern/ bliben vil Teut/ Türckē ſig.
/ worden viel gefänglich hinweg gefürt welchen allen die Naſen abgeſchnittē
orden im Triumph vmgefürt/ vñ ſeind 60. hauptſtuck oder groſſer büchſen
ewalt vñ gehn Conſtantinopel kommen. Hedion: auſſer: Chron. Sleid. lib. 11.
n jar am aben Luciæ vnd Otilię (den 12. December) als es hell am Himmel Gewinde
lötzlich ein grauſam gewinde zu Rom/ fieng an zu Donnern/ zuplitzen/ zuha/ vnd vnge=
leichen vmb die zeit nie mehr erhört/ ſchlug ins Caſtel S. Angeli/ oder in des witter zu
loß bei der Brucken Pons Elius genant/ vnnd in etlicher Cardinäl Höfe/ Rom.
e mit den wurtzeln auß/ warff Heuſer vnd Cämin ein/ vnnd geſchach auch
am Capitolio.
uch der Berg Aetna in Sicilia in diſem jar greulich fewer außgeworffen/ Brandt.
verbrandt/ vnd ſonſt Menſchen vnd Vieh vil ſchadens gethan. Aetnæ.
en jar iſt bei Würtzburg im Dorff Nepritz genant an der Mulda ein Kind Kind ohn
rn/ ꝛc füſſe.

Diß

Magt frißt gelt.

Diß jahr hat der Teuffel ein Dienſtmagdt zu Franckfurt an der Ade
Sommer/welche bei einem Monat lang viel gelts gefreſſen hat / dann wa ſie
kam ſie gelt/ꝛc. zuletʒ hat ſie auch Nadeln verſchlungen/ꝛc.

Vngewitter zu Pariß.

Anno 1538. da der Bapſt/ Keyſer vnnd König lang mit einander ſprac
wie ſonderlich die Lutheriſchen zu dempffen/ſeind zu Pariß vil freudenfewr ge
den auff den 20. Julij/weil ſie ſo fridlich geſcheiden: Aber Gott ließ ſich auch
das Wetter in den Thurn Bellij hinder den Celeſtinern zu Pariß in welchem
ſenpulffer gelegen/das zerſprengte vnd zerriß diſen Thurn auß der Erden/wa
viert halb meil weit/vnd beſchedigte ſehr das Bolwerck/erhub ſich von dem ge
cher Windt/daß ſchier alle Fenſter bei S. Paul/ den Celeſtinern vnd zu S.
brochen worden/ zerbrach auch Heuſer vnd beſchedigte die Gärten/ ꝛc. Nico
Frantʒ: Hiſtor. in Franciſ. 1.

Brandt vñ vngewitter zu Etlingẽ.

In dieſem jar den 7. Auguſti iſt zu Etlingen inn der nacht ein groß
gen/ kam aber ſo grauſam Volck zuſamen von Nachbarn daß gnedig abge
6. tag hernach kam ein ſolch vngewitter daß ſie meinten ſie mußten alle vnte
darnach bei der Statt am Creutzberg bei anderhalb hundert groſſer bäum a
rich geriſſen vnd in der mit zerbrochen: ſeind all warnung vnd ſtraffen Gott
auſſerleſ: Chron. 1.

Groſſer Stern.

In diſem 38: jar den 16. Januarij iſt inn Franckreich zwiſchen Bamb
Düringer Wald / bei nidergang der Sonnen geſehen ein Stern vngewoh
ſe/welcher gefallen vnnd ein langen weiſſen ſtrom nach ſich gelaſſen/darauß
ter fewriger Circkel worden/auß welchem lang viel plitz vnd feur gefahrn/mi

Wunderlich fewr.

Winden vnd harten donnerſchlegen/ daß viel Heuſer bewegt worden/vnnd
ſolche dinge angezündet/die ſonſt nicht breñen/ als ſpießeiſen/ kom̃et vñ zäum
vnnd dergleichen / iſt vber ein ſtunde darnach am ſelbigen ort ein Comet ge

Comet.

etliche tag lang hernach geſtanden zu abends nach der Sonnen vntergang/
German.

Seltzam geſicht.

Man hat auch andere ſeltzame ding geſehen am Himmel/ vnd inn der
wappente Männer/Schwerdter/Todtenleich / ein blütig Creutz vnnd Kr
ein Stern mit blutigen ſtrimen/ꝛc. ibid.

Comet.

Anno 1539. iſt den 6. May ein Comet erſchinen im zeichen des Ochſe
den ſchwantz gewandt gegen auffgang/hat faſt drey wochen geweret / iſt He

H. Georg vnd Keyſerin ſterben: Blutregen.

kurtz zuuor geſtorben: Iſabella des Keyſers Gemahl hernach. Sleid: lib. 12.
kam darauff der dürꝛe Sommer.
Inn dieſem jahr hat es im October im Niderland Blut geregnet nach
ſchen 2. vnd 3. vhren/ſeind dauon etliche Blutstropffen auffgehaben. Gol

Türck leidt ſchaden.

In dieſem jahr hat Barbaroſſa des Türcken Admiral groſſen ſchaden
dem Waſſer/ſeind durch hunger/Peſtilentz vnnd Schiffbruch inn die 20. t
ſchen vmbkommen. Hed: auſſer: Chron.

Auffrhur zu Gent.

In dieſem 39. jahr war ein auffruhr zu Gent (diß hat der Blutregen
hat der Keyſer Carolus im folgenden jar bezwungen/ vnd die auffrühriſchen
hat jhn all jhre Freyheit genommen / dann ſie jetzt nicht anfiengen widerſp
Chron: Teut. Sleid: lib. 12. Chron: Franci: Nicolai Gillen.

Erdbeben.

Anno 1540. den 25. Junij iſt zu Kemnitz in Meiſſen ein groß Erdbe
daß die Gebäw daruon erſchüttelt ſeind / darauff iſt ein groß vngewitter kom
Teut:

Vnfahl inn Engelland.

Inn diſem jar wardt Thomas Cromelius enthäuptet inn Engelland/
König von geringem Stand hoch erhaben hatte/vñ verſties Mariam auß
dem er Catharinam Heuardam lieb gewonnen/vnd iſt dieſe nun ſein fünffte
Sleid: lib. 13. Nicol: Gillem Frantzoſ. Chron.
Man ſahe Wunderzeichen am geſtirn inn dieſem jar/den 26. Nouem

vren einen Stern geſehen biß vormittage vmb 10. Darnach des andern tags Wunderlich geſtirn.
tern auffgangen nach fünff vren die einen krum̃en ſchein / vnd ſchier krum̃e
bt haben/die hat man deutlich biß vmb ſiben vren geſehen/rc. Goltw.
var ſo ein dürrer Som̃er dz an etlichen ortẽ Teutſches Landes nit geregnet/ Dörrer Sommer.
vil Brunen vnd Waſſer/ wuchs ein vberauß guter Wein. Chron. Germ.
hin vnd wider vil brennens/vñ ward ſonderlich damit den Proteſtierenden Mordbrenner.
ügt/ worden etliche Mordbrenner gefangen vnd gericht/gieng das geſchrey
d ſein anhang hetten ſie außgeſandt/rc. ibid. Goltw.
541. den 14. Januarij ſeind zu Friburg in Meiſſen Zwilling geborn/die mit Zwilling geborn.
dem bauch aneinander gewachſen vnd die arm vbereinander geſchlagen als
h. haben ſonſt alle glider vollkömlich gehabt. Chron: Teutoni.
m jar ſeind im Hertzogthumb Meyland bei zweihundert Hunde/die ſich bei Wüten der Hunde.
erſamlet hatten/ nach der Hauptſtatt Meyland zugelauffen/ haben vil Leut
hin vnd wider hart beſchediget: Bedeut gemeinglich Krieg/rc.
igen jar hat im Biſthumb Speier im Dorff Rod ein Mägdlein von 11. ja- Mägdlein lebt ohn ſpeiſe.
ar ohn ſpeiſe: iſts anders kein betrug geweſen / wie ſonſt mit etlichen mehr ge-
ltw.
rd auch ein Comet im Auguſto geſehen/ darauff groß ſterben gefolget/vnnd Comet.
n Vngern vnd Affrica. Sleid. Ireneus.
inn dieſem jar ein grauſam menge Häwſchrecken inn etliche Landtſchafft in Häwſchrecken.
was grün war verzehreten auff dem felde/biß ſie die kelte im Herbſt tödet/da
die Schwein dran. Surius.
Ferdinandus fürte krieg in Vngern/ belägerte Ofen/ wardt ſein Volck ge- Krieg inn Vngern.
Peſt verlorn/mit groſſem ſchaden der vnſern. Sleidanus/rc.
rben auch in Teutſchland viel Leut an der Peſtilentz hin vnd wider. Chron. Peſtilentz.
nſdam, &c.
Carolus zog inn Aphricam für Aligier / leidet groſſen ſchaden vom vnge- Keyſer inn Aphrica.
viel Schiff vnd Volck/vñ zog wider zuruck in Hiſpaniam. Frantz: Chron:

em jahr ließ der König inn Engelland Margaretham Georgij Eduardi 4. Mordt.
chter richten/rc. idem.
rden auch des Königs inn Franckreichs Legaten/ Fregoſum vnd Rinconem Legaten vmbbracht.
rcken ſandte gefangen vnd vmbracht / gab zu vieler vnruh vrſach/vnd ward
uſtriacus des Keyſers Baſtart Biſchoff zu Valentz derhalben zu Lugdun
ich eingezogen/rc. Sleid. lib. 14.
1542. ſeind im Auguſto vnd September viel Häwſchrecken inn Welſch- Häwſchrecken.
haben viel ſchadens gethan / ſeind etliche graw/ etliche ſchwartz/etliche grün
n etliche in flügeln frembde vnbekandte buchſtaben gehabt.
d auch auß Sarmacia vnd Türckey viel Häwſchrecken geflogen inn Oſte-
y/ Lauſnitz/ Meiſſen / haben auff den häuptern krönlein gehabt/ ſeind eines
rs lang geweſen/böſen geruchs/ rc. als ſie geſtorben ward von dem geſtanck
fft daß viel geuögels dauon geſtorben/beſihe Goltw. Chron. Germ. cuiuſ-

önig auß Engellandt ließ Catharinam Hauardam köpffen / weil ſie keine Königin geköpfft.
ihn ſolt kommen ſein. Sleidanus. Chron: Nicol: Gillem ſetzet das jahr
er ſie geſchwecht/auch hernach gericht.
önig auß Franckreich fürte krieg wider den Keyſer / leidt Niderland groſſen Krieg.
ernach auch Gülcherland/ ſo vom Keyſer vberzogen ward. Sleid: Chron:

et das vngewitter Regen vnd and kälte dem Heer des Keyſers im Lützelbur-
ſen ſchaden/ rc.

Im

Wunder-geburt. Im ſelbigen jar 42. iſt inn Böhmen zu Bilſen ein Kindt geborn/ das
gleich geſehen / hat einen krumbgebogenen hals auff der ſeiten gehabt / daß
kaum das eſſen einbringen / wann man ſchon die bein von einanden gethan
doch bald wider geſchrenckt / iſt ein zeitlang zu Wien lebendig geweſen/
Chron.

Es iſt auch ein Wundergeburt zu Witzenhauſen in Heſſen geborn/ der
Trium regum im jar 42. hatte zwen köpff ſo auff den ruck gebogen / haben
geſehen/ iſt aber eins todt geweſen/ darumb aber das ander nit lange hat leben

Zwilling. Im Land zu Wirttenberg ſeind auch Zwilling geborn / die oben von
auff den Nabel zuſamen gewachſen/ rc.

Zeichen am Himmel. Man hat auch im ſelbigen Landt viel zeichen am Himmel geſehen/ iſt
ein beſem geſehen worden / welcher ſich zur ſtaup bald auff vnd nider geſch
ibiden:

Erdbeben. In diſem jar iſt ein grauſam Erdbeben geweſen inn Italia zu Flor
vmbher/ darinn ein Stättlein nicht vber 16. meil dauon ſchier gar verfallen
viel Volcks blieben/ rc. Goltw.

Schiff-bruch. Zu Zürch inn Schweitzen gieng ein Schiff vnter / darauff bei die 60.
truncken. Chron: German. cuiuſ.

In Italia war es gar dürr daß viel Waſſer außdrucknete/ das vngezif
groſſen ſchaden thet/ die ſie mit rauch zuuerderben vnderſtunden. ibid.

Häwſchre-cken. Inn der Marck vnd den vmbligenden örtern ſeind viel Häwſchrecken
etlichen ortern ſeind ſie knies tieff vbereinander gelegen/ rc. Teutſch. Chron.

Krieg. Hertzog Heinricus von Braunſchweig ſo den Euangeliſchen Fürſt
ward auß ſeinem Land vertrieben/ rc. Sleid. lib. 14.

Es war auch Krieg inn Engelland vnnd Schotland/ ibidem. vnd ſi
in Schotland: Chron: Franck:

Comet. Inn diſem 42. jar iſt ein grewlicher Comet 40. tag vber Conſtantino
Türcken-zug. darauff dem Türcken durch/ Erdbeben/ Blitz vnnd Donner mercklicher ſc
hen/ gieng auch an der zug wider den Türcken / wuchs gar ſaurer Wein/ w
Wein genennet. Goltw: rc.

Auffruhr. Zu Roſchell war ein auffruhr des Saltzzols halben/ nam ſie der Köni
naden/ thet ein ſchöne oration/ dauon inn der Frantzöſiſche Chron. Sleid. lib

Fewriger Trach. Anno 1543. den 4. May iſt zu Zeſſenhauſen vmb vier vhren nach mit
ein Stern groß wie ein Mülſtein / auß welchem ein fewriger Drach geflog
ſend Waſſer/ welches er außgetruncken hat / vnnd dann vber ein acker mit
gen/ vnd bei 15. ſchubreit die Frucht gar verbrandt / letzlich iſt er wider inn di
ren/ vnd mit dem Stern zugleich vergangen. Chron. Teuton.

Bundt der Monarchē. In dieſem jar machten einen Bundt mit einander der Keyſer vnd der
gelland wider den König in Franckreich. Sleid. lib. 15.

Türcken Sig. Der Türck fiel wider in Vngern vnd thet groſſen ſchaden / nam Gr
weiſſenburg ein.

Krieg. Werete der Krieg noch in Burgundt vnd Franckreich/ rc. ſollen die
groſſe Tyranney geübt haben zu Marqui/ rc. Chron. Fran.

Die Peſtilentz vñ Roteruhr kam dem Keyſer in ſein Heer / daß er mußt
lauffen laſſen/ rc. ibid.

Krieg. Von der Schlacht in Böhmundt / vnnd wie der Keyſer Lützelburg
Barum/ S. Diniß/ rc. vnnd die Engelländer Bolonen vnd Monterol be
wie der Keyſer Deruan eingenommen/ vnnd was für jamer mehr in dieſem
gen/ vnd wie ſie viel Bettler gemacht/ vnnd wie ſie Pariß erſchreckt anno 4
Frantzöſiſche Chron: Nicol: Gillem/ rc. vnd beim Sleid. lib. 15. rc.

Anno 1543. hat es im Biſthumb Münſter beim Suſſenburg blut ge
wurm: Surius.

chottland war auffruhr vnd zwiſpalt vnter den gewaltigen wegen deß Hey-
ngen Künigin mit Engelland/darauß abermal ein krieg entſtund im jar 44.
Auffrur inn Schottland

ſem 43. jar den 26. Nouemb. hat ein fraw in einem Dorff bei Baſel mit na-
h ein Kind geborn mit zweien köpffen Leib vnd Armen biß an Nabel/ vnden
Kind geweſen menlichs gelids/iſt eins lebendig zur Welt kommen/vnd vber
cht gelebt.
Wundergeburt.

hat in diſem 43. jahr in der ſtatt Wiſenthal/nit weit von Jochimsthal/ſeltza-
am Himmel geſehen/ dauon beſihe Goltwurm der ſie nach der läng beſchri-
ſicht hat man geſehen den 4. Junij. ꝛc.
Geſicht am Himmel.

1544. iſt inn Heidelberg am Pfingſtag ein Kind geborn mit zweien haupten
nd vier Beynen/aber hat nur einen Bauch gehabt. ꝛc. Teutſch Chronic.
Zwilling.

em Jahr ſind inn vilen orten Teutſchlandes häuſchräcken gefallen / vnge-
t/gleich als mit Münchskappen/grau/gelb/vnd ſchwartz / die alles verderbt
ſen da ſie hingefallen/damit iſt erkläret vnd außgelegt/welches die Geiſtlichē
en ſein dauon. Apocal. am 9.
Häuſchreckē

bigen jahr iſt in der Schleſing bei der Statt Niſſa hagel gefallen fauſt groß
an deutlich geſehen hat zurſchnittene Landsknecht hoſen/zuhackte wammeſt
ichtfertige kleydung/wie jetzt im ſchwanck gehen/mit dieſem hagel hats auch
t/die rund vnd lang geweſen/ wie die Türckenheupter mit Türckenhütten/
ng am tage. ꝛc.
Hagel.

ſem 1544. jar den 24. Januarij/war ein groß Finſternuß an der Sonn/vnnd
Mond/welches Caroli Magni zeiten nit geſchehen. Sleid. lib. 15. jhre deu-
zeit geben. Chron. Mercat.
Finſternuß.

1545. iſt in dem Churfürſtenthumb Saxen in der faſten ein Kind geborn mit
ñenen leib/aber mit zerknürſchtē vnd zuſchlagenen glidern/allein der kopff iſt
geweſen/hat nur ein ſpitzige mötze auffgehabt ꝛc. Teutſche Chron.
Wundergeburt.

m jar den 29. Martij hat es eine greulichen donnerſchlag gethan in Poln/dz
dſchafft erzittert iſt/darnach hat man geſehen gegen dem auffgang der ſonnē
2. oben vnd eins vnden/in welcher mit ein man mit einē gewapnetē ſchwerd er
ein groß hauffe krigsvolck entgegen kom̃en/hat er ſie geſchlagen vnd das feld
Man hat ein drach verſchlungen vnd iſt ein ſchwartz dick gewolck auffgangē
tag/dann hat man Regenbogen vnd andere mehr geſehen. ibid.
Geſicht inn Poln.

at auch in der Schleſig am andern Sontag nach Pfingſten ein Löwen vnd
gsvolck zuſame ſehen ziehen vnd ſonſt vil Abentheuer/ dauon auch in bemel
rinn er weitleuffig beſchrieben. ꝛc.
Wunderzeychen am Himmel.

em jar ward H. Henrich von Braunſchweig/als er ſein Land mit gewalt wi
wolte gefangen. ꝛc. vnd ſtarb H. Ludwig auß Beyern darauff er ſich faſt
Todt groſſer Herrn.

b auch Franciſcus der Hertzog von Lothringen/vnd die Tochter K. Ferdi-
deß Königs auß Poln Son hatte. Sleid.

ete auch noch Krieg zwiſchen Franckreich vnd Engelland/zu waſſer vnd zu
id.
Krieg.

den Engelländern ſo in Bolonia lagen war hunger vnd Peſtilentz/vnd ſtarb
on Orlientz deß Königs in Franckreich anderer Son auch an der Peſte. ꝛc.
ci. Sleid.
Peſtilentz.

b auch in Hiſpania deß Keyſers Schnur/da ſie kurtz zuuor einen Son Ca-
.
Sterben hoher Perſon.

m jahr ſtarb auch Margraff Allbrecht Biſchoff zu Mentz. ꝛc.

545. iſt ein groß fewer zu Gotha außkommen , welches das gröſte theil der
lich verderbt hat.
Brunſt.

Lutheri tod

Anno 1546. den 18. Februarij ſtarb Lutherus zu Eißleben/von ſeinem ab
eigen büchlein außgangen/darin alle verleumbdung der Papiſten/ſo ſie dauo
widerlegt/mag man auch dauon leſen Mat. Predige vom Luth. vnd Sleid. li

Fewr in der lufft.

Inn Vngern iſt im Aprillen ein wunderbarlich feur inn der lufft geſe
dauon auch flammen auff die Erden gefallen ꝛc. vnd darin ein ſchwartzer
darnach iſt König Johannes geſtorben. Goltwurm.

Mord.

In dieſem jar ward Johannes Diazius ein Hiſpanier von einem Mö
bruder Alphonſus noch ein Papiſt abgericht/zu Newburg jämmerlich ermor
vnſer Religion zugefalln. Slei. lib. 17. holffen die Papiſten all ſolche Mortha
biß Gott kam vnd ſelber richtete. ꝛc.

Wundergeburt.

Da der krieg zwiſchen dem Keyſer vnd den Teutſchen Fürſten erregt/
Dorff in Franckreich ein Kind geborn/welches ein Meſſer im Leib gehabt/
zum Nabel herauß gereicht/welches als dann nach gemachter eyterung deß
gen worden. Teutſch. Chron.

Teurung.

Zwiſchen dem König in Franckreich vnd Engelland ward fride gema
groſſe Teurung inn Franckreich. Chron: Franc. Nicol. Gillen.

Krieg in Teutſchlād.

In diſem jar ging an der groſſe krieg in Teutſchland/zwiſchen dem K
Proteſtirenden/in welchem der Keiſer mit groſſem frolocken aller Papiſten
behilt/ſchloſſen bald drauß weil die vnſern vnterlagen/darum̄ ſei vnſere Relig
als wann die rechte Kirche alzeit in der Welt obenſchwebe. Aber es hat ſich zu
nach anders befunden/Gott lob. Es ſehen aber die blinden Leut nit dz ſie m
ſich ſelber verdammen/dan was haben ſie dem Türcken abgewon̄en inwendi
was gewinnen ſie noch heut zu Tag? Dannoch wolten ſie vngern diß von jn
haben die nur den Tittel der Kirchen füren?

Vngewitter vnd brand zu Mechel.

In diſem jar den 7. Auguſti ſchlug der Donner in die Statt Mechel in
worden 5. oder 6. hundert Thunnpuluers/ſo in Teutſchland ſolten zum Key
die 7. hundert häuſer/vnd bei 16. tauſent Menſchen verbrand vnd verzehret/
in der Frantzöß: Chron. Nicol Gillen. andere beſchreibens anders. Goltw: ſa
Häuſern ꝛc. Sleid. lib. 17. ſagt es ſeien etwan 2. Hundert Menſchen tod blieb
ſchreiben vō 300. hundert/vnd ſeien vber die anderthalb hundert vbel verwund
geſchehen zwiſchen 10. vnd 11. inn der Nacht. ꝛc.

Häuſchräcke

In diſem jar habē groſſe hauffen vngewönlicher häuſchreckē etliche länder
ſtoſſen bei Trident/vñ am ort in Saxen das an die Schleſig ſtoſſet/ mit gr
fen geplaget/vñ grauſam ſchaden gethan biß gehn Königsberg in Franck. Te

Zwilling.

In diſem jar ſind zu Aſcken in Saxen Zwilling geborn die mit der weichen
wachſen/hat das zur rechten ſeitē dem anderns ſeinē arm vber die ſchuldern ge
ander hat ſeine hand vber deß erſten bruſt gehabt. Die deutung hat ſich darna
die Herrn nit wol einander hielten/vnd ſelbſt einander ſchlugen.

Wundergeburt.

Anno 1547. am tag Paul: bekerung iſt zu Crocaw ein Kind geborn/welch
feurige augen gehabt/ein lange naſen auff der bruſt/an der Brůſtat 2. affenhä
dem nabel 2. augen als katzenaugen/an Elnbogen vñ knien hundsköpffe/arm
vnd füſſe den Affen gleich/auff dem rucken ſchwartz vñ rauch wie ein hund m
gen zähle/hat nit vber drei ſtunde gelebt. Teutſ. Chron.

Wunder geſicht am Himmel.

In bemeltem jar hat man den 10. Febr: zu Belgern in Meiſſen/ vnd im
vmher in der lufft ſeltzame ding geſehen von 12. vren an biß vmb 2. in der nacht
ein groß licht vnd drei balcken ꝛc. Dauon Goltwurm. vnd Teutſch Chron.

Kugel im Mon.

Den 24. April: iſt zu Halberſtat in Saxē deß nachts geſehen wordē/dz ein gro
Kugel auß dē Mon gefallen/ſo gegen Mitternacht kommen vnd verſchwunde

Sterben groſſer Herrn.

In diſem jar ſtarb Henricus König in Engelland im Jenner/nit lang darnac
Franciſ: König in Franckreich/den 22. Martij lebtē alſo nit lang nach jrē fride.
Es ſtarb auch Anna Ferdinandi Weib/Königin in Vngern ꝛc. Chron. G

lbigen jar iſt mittwoch vor Mitfaſten zu Plawen zwiſchen 7. vnd 8. ein Kind Wunderge-
ürtlerin geborn/das weder Bauch noch rucken gehabt/ dz man es het erkeñen burt.
dern das eingeweid iſt bei der Bruſt weit herunder gehangen/hat die bein vber/
ff gekert/vnd den nabel am lincken bein gehabt/hat auch ein groſſe ſpitzige beu-
ſ gehabt/wie einen Türcken hut/ꝛc. Teutſche Chron.
ſem jar ward Hertzog Johannes Friderich der Churfürſt von Saxen vom Euãgeliſch
ngen/den 24. Aprilis für Mülberg/ꝛc. Fürſten ge-
auch Landgraff Philips vberredt/damit ſein Land nit verheret würde/daß er fangen.
r ergebe/ꝛc. Gott wolle die ſeinẽ züchtigen/vnd erhilt ſie doch wunderbarlich.
n tag da der Churfürſt gefangen/ward die Sonn Blutrot geſehen an vielen Zeychen an
ben auch die Hamburger Schiffleut ein fewrige Kugel deß nachts/gleich der der Sonn.
en/dauon Goltwurm/ꝛc.
r Churfürſt gefangen jubelierten die Dumpfaffen zu Meiſſen vnd ſungen dz Vngewitter
audamus,&c. In deß ſchlug der Donner in die Kirchen vnd verbrandte den Brand.
pt Glocken vnd Orgeln/zum zeugnuß wie Gott jr frolocken gefall/weret das
hren an deß abents/biß morgen vmb 6. vhren. Goltwurm.
em jar den 1. Octobris hat man in Saxen auch wunder ding geſehẽ/ein leicht Wunderge-
r ſo da trawreten/vber dẽ Sarg ein rot feldzeichẽ/mã hat auch ein getüñel ge ſchicht.
ñ krigsleut vorhandẽ vñ deß dings mehr/dauon die Teutſche bemelte Chron.
hat auch im Scheitzerland geſehen ein Creutz vnd ein Rhut am Himmel ſte-
zwen Löwen kempffen/da einer dem andern den Kopff abgeriſſen das geblut/
h ſtreittende Heer in der lufft geſehen/ꝛc.
ntſtund auch ein groſſe Auffruhr in Genuæ/ deren Hauptman war Graff Auffrur zu
 Waſſer zukam/der Keyſer gibt die ſchuld den Farneſiern/ꝛc. Sleid: lib. 18. Genua.
ſtund auch zu Neapolis ein Auffrhur/von wegen der Hiſpaniſchen Inqui-
ten die Spanier die Oberhand/ꝛc. Die Auffrüriſchen Böhmen wordẽ auch Auffrur.
Ferdinando bezwungen/Sleid.
em jar ward Petrus Aloyſius deß Bapſtes Hurn Son dauon drobẽ geſagt/ Petrus
mordt ſeiner vilfaltigen Tyranney halben/hat vil bubenſtuck getriben/ dauon Aloyſius
Sleid lib. 19. erſchlagen.
n auch krieg zwiſchen den Engeländern vnd Schottländern / behielten die Krieg.
rn die oberhand/haben vil von Schottland eingenommen/ꝛc.
1548. entſtund zu Bourdeaux in Aquitania vnd in der Herrſchafft Guyen- Auffrhur.
auffruhr/von wegen deß Saltzzols vnd etlicher Schatzung/ worden hart ge-
n. Franck.
riß war ein groſſer tumult der Studenten vnd der Münch zu S. German Tumult zu
halben/ſo die Münch verlawen darauff zubawen/vnd die Studenten hieltẽ Pariß.
ſpatzier platz/theten den München vil ſchadens/ biß die ſach vertragen ward.
ck. Nicolai Gillen/ꝛc.
ar ſtarb König Sigiſmundus in Poln. Sleid. lib 20.
on Coſtentz/ſo in die acht gethan ſtunden groſſe gefahr/weren ſchier von Hi- Coſtnitz.
genommen worden/ergaben ſich derhalben an das Hauß Oeſterreich vnd na-
terim an/ꝛc. Sleid.
rd auch Magdeburg in die acht gethan/aber ſie bliben beſtändig/hetten ande- Magde-
than/wer das ärgernuß deß abfals zum Interim nicht ſo groß geweſen/ꝛc. burg.
Vogelſperger ward zu Augſpurg gericht/mit etlichen Hauptleuten/ weil ſie Mordt.
eyſer gedient hatten. Sleid. lib. 20.
ſem jar empfieng Hertzog Moritz die Chur vom Keyſer/dauon Sleid: lib. 20 Churfürſt
ertzog Auguſtus jetziger Churfürſt zu Saxen zur ehe Annam Chriſtiani deß zu Saxen.
Denmarcks Tochter/ꝛc. idem.
ſem jar/acht tag für Pfingſten nachmittag zwiſchen 2. vnd 3: vren/iſt zu Plauẽ Brand.

im Voigtland ein groß fewr außkommen dauon faſt die gantze ſtatt in grund v

Wundergeburt.

Den 12. Aprilis iſt zu Meiſſen ein Kind geborn/dem der Hirnſchedel offen
hat/nur das linck ſcheinbein gehabt/kein lefftzen/vnd an ſtatt deß mauls ein fle
die andern glieder hat es nit gehabt. Teutſch. Chron.

Seltzam geſicht.

Im Land zu Türingen hat man ſeltzame Geſicht in der luft geſehen/ zu H
Sigelbacht vnd Bietfeß ꝛc. von bildnuſſen Reuter vnd Knechten/auch kentbl
ſonen/dauon daſelbſt weitläufig. ꝛc.

Geſicht am Himmel.

Man hat auch zu Bretin ſeltzame geſicht geſehē/ erſtlich iſt auß dem Mo
ſchöner Hirſch/darnach 2. rote geſchrenckte ſchwerd/ darnach ein groſſer fe
dem vil Kriegsvolck nachgefölget/hat in die anderthalb ſtunde geſtangen ꝛc. ib

Heer in der lufft.

Man hat auch diß jahr zu Quedelburg in Saxen Heer wider einande
ſehen in der lufft. ꝛc. ibid.

Zeichen an der Sonn.

Es iſt die Son deß nachts von Mitternacht auffgangen vnd darnach
einen langen ſpieß verwandelt worden ibid.

Ottern vnd Eidexen in Vngern.

Anno 1549. vmb Margretha hats ſichs zutragē jenſeit Dem marck Zi
fluß Thayſa/dz in viler Menſchen Leib Ottern vnd Eydexen gewachſen ſind
artzt helffen wollē/ſind an der plag wol in die 3000. menſchē geſtorbē. Golt. T

Seltzam geſicht.

In dieſem jar hat man bei Braunſweig vnd Lübeck vmb die Pfingſten
geſehen/ein Cyrckel vmb dē Mon vnd drei andere Monſchein /jtem ein fewri
ein Adler mit zweyen köpffen ꝛc. auch vil Volck vnd Schlöſſer/Chriſtus am
vnd dergleichen/beſihe obbemelte Chron ꝛc.

Stand in Engelland vnd Franckreich.

In diſem jar ſtund es auch ſeltzam in Engelland/kam der Admiral in v
wan er nach dem Königreich ſteh/ward enthauptet den 20. Martij. Sleid. lib.
ward auch Veruinus in Fräckreich geköpfft/weil er Boloniē hatte auffgebē/
aber Vbianus Amptman der Bolonienſiſchen grentze / vnd der 4. Marſch
Franckreich der ſehr alte Man/ward zum ewigen gefängnuß verdamt. ꝛc.. C

Auffrur in Engelland.

Es ward auch der gemeine Mann auffrüriſch in Engelland / erſtlich w
vil lands vnd gehöltz habe eingezogen/ſo der gemein zuſtendig/zū andern der R
ben/dann ſie wolten die Bäpſtiſche Religion behalten. idem Sleid.

Kriger kranckheit.

In diſem jar regirte ein Kranckheit allenthalben in Teutſchland hieß m
kranckheit/zubrach den leuten die häupter daß ſie ſchier aberwitzig worden/bra
der vnſinnigkeit vil ſelber vm̄/vnd ſtorben hin vnd wider vil tauſent Menſchē.
Dieweil die Engelländer Auffrüriſch warn vntereinander / nam de
Franckreich Bolonien ein/ꝛc. Chr. Fran.

NVn wollen wir auch auß den Hiſtorien hören/wie die Predige d
lij zu diſes Bapſtes zeiten angefochten/vnd was für anſtöſſe die b
ſelbigen vnter diſem Bapſt erlitten/vnd wie dannoch Chriſtus ſe
mehret vnd erhalten habe/auch mittē vnter ſeinen Feinden/will d
kurtz nach einander zeigen/wie ſie ergangen/vnd wo ſie zufinden.

Verfolgung inn Franckreich.

Anno 1534. entſtund ein grewliche verfolgung in Franckreich vber die ſo
theriſchen lehr verdechtig/weil etliche Charten von der Meß vnd andern miß
geſchlagen warn/wordē etliche die man verdechtig/gefoltert vñ lebendig verbr
König ſcharffe edict laſſen außgen wider diſe lehr/vñ ein Proceſſion darwider g
groſſem gepreng der Geiſtlichen/ beſihe dauon Nicolaum Gillen ſein Secr
der Franck. Chron. vnd Sleid. lib. 9.

Faſt vmb diſe zeit gieng ein büchlein auß in Frantzöſiſcher ſprach wider
che Kaufleut/darin ſie höflich vnd doch ernſtlich angetaſt worden/wie auch A
das muſten ſie hörn vnd ſehen wie böß ſie warn/deß Büchleins inhalt hat S

Wider die Römiſche Kauffleut.

Dieweil auch der Teuffel die Widertäuffer erregte dem Heyligen
zum nachtheil / ein newe Müncherei durch ſie anzurichten / dann die al
ſthumb nicht bleiben köndte / haben Doctor Luther vnnd ſeine gehülffen
ſie gründtlich vnnd gewalltig widerlegt / ſondern es hat ſie GOTT au

ıderlich zu Münſter wie droben geſagt. Befindet ſich alſo im Werck das eitel
Läſterung ſind/damit die Papiſten diſe vnd andere falſche Lehr dem Luther/
hr zulegen/wie ſonderlich inn dem läſter Münch Surio vnd andern zuſehen.
der widertäuffer Irꝛthumb vnd ſtraffe Math. Predige von Luther. Con. 10.
o.

Widertäuffer ſtraffe.

em Jar am Chriſtabend iſt der Sathan kom̃en zum Pfarrer zu Straßfort
eben er wolle jm beichten/hat vnſern Herrn Jeſum Chriſtum geläſtert/hat jn
mit Gottes wort getëubet vnd vertriben. Dauõ beſihe To. 6. Jen. fol. 334. ꝛc.

Satans beicht.

1535. worden in Engelland/Joan. Fiſcher/Roffenſiſcher Biſchoff/ welcher
cher wider den Luther geſchrieben/vñ Tomas Morus ſo Cantzler daſelbſt ge=
h die Lutheriſchen hart verfolgt hatte/gerichtet/weil ſie nit wolten willigen in
hſcheidung vnd nit billichem daß er ſich dem Bapſt widerſatzte/ ſolche vnnd
raffe deren ſo ſich biß daher hefftig dem Euangelio widerſetzt war nit ein ge=
ung zur fortpflantzung deß H Euangelij/ wie Surius der läſterer ſelber be=
er ſie all zu Märtiern machen will/ſo dazumal in Engelland gericht worden.
Surius in Anno 1535.

Straffe der Feinde deß Euangelij.

önig auß Franckreich wolte das Euangelium (wie geſagt) mit gwalt demp=
b doch an die Teutſchen Fürſten eine entſchuldigung/bekandte auch daß der
it greiffe mit ſeiner gewalt/jtẽ daß ein reformation vonnötẽ/jtem dz auß aber=
üße vnd vberiger Ceremonien ſein auffkommen/die man aber mit einem of=
en Decret müſſe abthun. Slei. lib. 9. Iſt ſolches bekantnuß der Feinde nicht
nn hinderlicher geweſen vnſerer lehr?

König auß Frãckreichs ſchreiben.

chten auch die Cammerrichter ſo den Papiſten zugethan den Proteſtirenden
/weil die Geiſtlichen ſie hin vnd wider anklagten/darumb ſie jr gericht gantz
von jn appellirten/vnd fleiſſig anhielten beim Keyſer vnd König/ aber diß=
langten. ibid.

Kammergericht.

ickt auch der König in Engelland ſeine Bottſchafft zu den Proteſtirendẽ (der
efftig wider Lutherum geſchriben) billicht jre lehr/ bekent wie er vil jrthumb
mbs abgeſchafft habe/ſchilt den Bapſt einen Tyrannen vnd Antichriſt/ ein
vnter den Königen/dem es mit dem Concilio kein ernſt ſei/vnd vil dergleichẽ
en deß Bapſtumbs vnd auffgang deß Euangelij forderlich Slei. lib. 9.

König auß Engelland.

m 35. vnd 36. jar thaten ſich vil Herren vnd ſtätte den Euangeliſchen ſtän=
ie Augſpurgiſche Confeſſion an vnd holffen alſo den Antichriſt eintreiben/
ach der offenbarung zu dem freuden geſchrei/ſie iſt gefallen / ſie iſt gefallen/
groſſe ꝛc. Apocal. 14. Es warn aber vornemlich diſe. Die Hertzogen auß Po
rich von Wirtenberg/Georg vnd Jochim die Fürſten von Anhalt. Rober=
ern Hertzog von Zweibrucken/jtem die ſtätte Augſpurg/Franckfürt/Cam=
urg/Hannober ꝛc. Item Wilhelm der Graff von Naſſaw. ꝛc. Slei. lib. 9.

Zunemung der Euangeliſchen ſtände.

Anno 1536. Hertzog G. Vergerium bericht/daß von den Lutheriſchen groſſe
rchten/es müſſe Keiſer vnd Bapſt ſie mit jhrer gewalt angreiffen/iſt droben
n jhrer vil wolten mit gewalt den lauff deß Euangelij hindern / aber es war
ie werden durch Gottes ſchickung vntereinander vneinig/krigten inn Italia
rich/wie droben geſagt/darmit die Euangeliſchen fride behielten / vnd das
ußbreiten vnd zunamen. Slei. lib. 10.

Kriege der Monarchen

en ſich auch der Churfürſt von Saxen vnd H. G. welche vil jrrung zuſamen
H. G. dem Luther hefftig zuwider/vereiniget/ es ſolte forders keiner dem an=
gion halben zuſchaffen machen/noch die Lehnleut vnd vnderthan/ſo vnder dẽ
ſo Lutheriſch worden nichts folgen laſſen auß ſeinem Land/ſchreiber trutzlich
ung von groſſen Herꝛn/aber Gott war der ſeinen beſchützer. Slei. lib. 10:
m 36. jar hielt der Ertzbiſchoff von Cölln ein Concilium in ſeinem bezirck/da

H. Georgen trotz.

Sinodus zu Cölln.

auch warn die Biſchoff von Lüttich/Vtrich/Münſter Oſenburg/Münde.
ten ſie auch decreta vnd ſatzung für die Röm. Religion das Euangelium zuder
zuhindern/darauff ſich hernach hefftig beriffen Dum̃ vnd Capiteln zu Cölln/
ſchoff Herman zur Reformation anweiſte.ꝛc.

Es ſchreib auch der Bapſt das Concilium zu Mantua auß/aber es ward ni

Concordia Buceri.

Dieweil auch der jnnerliche ſtreit vom Nachtmal vil ärgernuß anrichte
36. jar/die Concordia Buceri genant/auffgericht / deren auch die Wittenb
ſchriben/wolte Gott ſie wer nit zum deckel von vilen gebraucht/ſondern auffri
ten worden. Es ſchreibet wol ſehr ſchmelich vnd ſchäbicht von diſen vñ andern
der Euangeliſchen der Münch Surius vnd andere ſeines gleichen. Aber ſolch
nen nit anders ſingen dann jhn der Schnabel gewachſen iſt.

Tag zu Schmalckalden.

Anno 37. ſchriben auch widereinander die von Augſpurg vñ jhre Geiſ
cher danck das Euangelium auch an dem ort gewaltig auffgieng. Der ta
Schmalkalden gehalten/hat auch groſſe förderung darzu gethan/da die Pr
zuhandeln haben mit Helden deß Keyſers Legaten/welchem ſie jre Religion v
erklieren dann ſie ſuchen vnd begern nichts anders dan die lautere warheit vnd
de.ꝛc. Hieruon ſchreibt vil Slei. lib: 11. da auch geſagt wirt von jrer Kirchen
nung/vnd von der Recuſation deß Papiſtiſchen Concilij/da ſie ſich offentlic
für ein Concilium diſe zeit vnd ſache erfordere.

Königinn Engeland wider das Concilium.

Da nu der Bapſt das Concilium abermal außſchrib liß der König in En
den Landherrn ſeines Königreichs ein ſchrift darwider außgehn/darin er deß
vñ bubenſtuck fein entdecket: So ſollen alle könig thun die vorhin ſeine ſchutz
ſo geht es recht/vñ nach der Weiſſagũg Johañis am 17. Apo beſihe diß auc

Bapſtes anſchlag.

Jn diſem jar bemühete ſich der Bapſt faſt ſehr friden znmachen zwiſch
ſer vnd König in Franckreich/darmit er ſie auffbrechte wider den König in E
er Spinnen feind/vnd wider die Lutheriſchen/die er gern gar außgedilget het
vrſachen machte er auch ſo viel newer gelehrter vnnd gewaltiger Cardinäl.
geſagt.

Reformatiõ der Kirchen

Wie aber Gott die klugen in jhrer weißheit fangen kan/beweiſt die Reform
ſo etliche Cardinäl auß deß Bapſtes befehl geſtalt/dann ſie wollen gar rein ſe
jr ding recht vnd Göttlich ſein/vnd müſſen doch ſelbſt bekennen vnd geſtehn
jrthumb vnd mängel ſo vnleidlich/vnd ſind doch nicht abgeſtalt worden. M
bekennen (wie auch zuuor auß der Schrifft deß Königs in Franckreich geſeh
einer Reformation bedörffen (wie auch droben Hadriani bekantnuß gehört
doch keine leyden/noch annemmen auch ſich ſelbſt nit beſſern.ꝛc.

Aber der Luther hat jn ein rechte gloß drüber gemacht / vnd mit dem
(da er den Bapſt auff einen hohen ſtul ſetzet vnnd die Cardinäl mit fuchßſch
jn her) was von jrer Reformation zuhalten/ließ auch ſonſten gute nutzliche
gehn/wie in ſeinen Tomis zuſehen.

Denmarck wird Euangeliſch.

Jnn diſem 1538. Jar kamen die Proteſtirende zu Braunſchweig zu
thet ſich zu jn der König auß Denmarck/welcher auch das Euangelium a
lib. 12.

Jn diſem jar ward das Concilium ſo der Bapſt gen Vincentz angeſa
dahin kamen/wider auffgeſchoben biß auff Oſtern deß zukünfftigen Jars.

Schule zu Straßburg.

Es ward auch die Schule zu Straßburg auffgericht / wie an vilen
mehr/durch welche dem Bapſtumb auch groſſer abbruch geſchehen / dar
auch gelehrnet haben/vermeinen mit jren Jeſuwidriſchen Schulen das
ſchützen vnd zuerhalten.

Antinomer.

Jn diſem Jar kam auch herfür die Sect der Antinomer. / darmi
dem Euangelio wider einen ſtoß geben wolte / aber es hat ſie Doctor

ben/daß Jßleben widerruffen hat/wiewol er nicht beſtanden/vnd hernach gar
rer worden iſt/hat Gott dannoch ſein Kirche vnd die reine Lehr erhalten wider
le anläuff deß Teuffels. Sleid. lib. 12. Mattheſ: inn Hiſtoria Luther. Tom. 6
her.

rbunden ſich auch inn dieſem jar miteinander etliche Fürſten vnnd Biſchoff/ Bund der
lzburg/die Hertzogin auß Beyern/Hertzog Georg/Hertzog Erich vnd Her- Papiſten.
h von Braunſchweig/ꝛc. nandtens den heiligen Bund zubeſchützen die Bäp-
gion. ibid:

ward Münden von der Cammer inn die acht gethan/darwider der Churfürſt
raff offentlich ſchriben/baten alle Fürſten vnd Stände/daß ſie diß vrtheil wol-
tig halten.

aber Hertzog Heinrich verhetzt / gern den krieg wider die Euangeliſche hette Hertzog
ange/vnnd derhalben Brieff mit ſeinem Secretario ſandte zum Biſchoff von Heinrich.
an Heldum deß Keyſers Legaten/ward Steffan Schmid weil er ſein namen vnrhuw.
verleugnete/da er dem Landgraffen auffſtoſſen/von den Landgräffiſchen er-
gefangen/vnd nach Caſſel geführt/kamen dadurch die Practicken an tag/vnd
hl jhr anſchlag nichtig. Slei. lib. 12.
uff H. H ſcharpffe ſchrifften außgehn ließ wider den Churfürſten vnnd Land-
auff er auch mit gleicher Müntz bezahlet ward.

s. jar ſtarb Erhardus Marchianus der Biſchoff vnd Cardinal von Lüttich/ Feind deß
erfolger vnſerer Lehr/hatte ſein grab lange zuuor laſſen herlich zurichten/vnd Euangelij
nuß laſſen halten/nicht anders als were er ſchon geſtorben/darinn er nit allein todt.
r Gott/ſondern auch rhum bei der Weltſucht. Slei. lib. 12.

diſer zeit / anno 36. lieffen etliche Lantzknecht zuſamen auff der Lüneburger Kriegs-
n Hertzog Heinrich/vnd Chriſtophoro ſeinem Bruder dem Ertzbiſchoff von volck auff d
älte/theten ſchaden ſo vnſer Religion waren/ aber die Proteſtierende brachten Lünebür-
hren gewalt. ger Heid.

achten auch die Papiſten hin vnd wider ein geſchrey / es wöllen die Proteſtie-
iſchoffe vberziehen/alſo daß auch der König auß Franckreich an ſie derhalben
ſie entſchuldigten ſich mit gutem grunde/vnd zeigten an daß jhre Blutdurſti-
ſolche Lugen von jhn außbreiten/ꝛc. Slei. lib. 12. Vnd giengen die Widerſa- Meiſſen
it dem Krieg Schwanger/aber der Tod Hertzog Georgen/welches Land ſei Euange-
r Heinrich der vnſern Religion beipflicht heimfiel/ hat jhn dißmal verhindert/ liſch.
en nit eine kleine bekümmernuß daß den vnſern ſo wol gieng/weil gantz Meiſ-
ſtiſche Religion hinwarff / vnd mußten ſeine Feinde den verhaſten Luther zu
digen hörn/ꝛc. Slei. Matth.

at der König auß Engelland auch geſchrieben wider deß Bapſtes erdicht Con König auß
zu Vincentz angeſetzt/vnd deß Bapſtes mutwillen entdeckt vnd geſtrafft/vnd Engelland.
che decret laſſen machen die Papiſtiſche Religion zuerhalten/dauon Schleid.

Luthers büchlein von den Concilijs vnd der Kirchen / ſo dazumahl außgieng/ Luther von
e Augen auff/daß ſie deß Bapſtes tück noch baß erkennen lehrneten. Concilijs.
ieng ein Reichstag vber den andern an/ ward diß jahr zu Franckfurt viel der Reichstage.
alben gerahtſchlaget/ward darnach ein tag zu Nürnberg angeſetzt.
ſem jar hilten die Proteſtierende einen Conuent auch zu Arnſtatt/da Riga inn Riga inn
jhren Bundgenommen ward / ſo mit jhrem Biſchoff im ſtreit ſtunden/ Liffland.
og Heinrich von Saxen vnnd ſein Sohn Maricius/ ſo vor zweyen jahren
men worden jetzt von wegen deß Landes zu Meiſſen zugelaſſen / da auch von
haffien zum Keyſer, den Königen inn Franckreich vnd Engelland zuſenden ge
rd.

Tag zu Schmalkalten.

Anno 1540. war abermal eine verſamlung zu Schmalkalden da auch etli
logi mit warn ein Formel zuſchriben/wie mit den Widerſachern zuhandeln/au
tage auch deß Keyſers geſanden warn vnd von mitteln deß fridens handelten/v
Keyſer felſchlich bericht/es ſei jhn nicht vmb die Religion/ſondern vmb die güte
lichen zuthun/haben ſie diß nach der lenge vnd mit gutem grunde widerlegt. S

Keyſer vnd König wider Lutherum.

Wie auch Farneſius der Cardinal den Proteſtirenden die brende geſchür
dem Keyſer liſet man daſelbſt nach der lenge/ꝛc.

In dieſem ließ der König in Franckreich ſtrenge gebot außgehn wider die
lehr ſo zu Pariß gedruckt.

Vnd der Keyſer verbot in allen ſeinen Erblanden die Lutheriſche Büche
gewaltigen mit gewalt dieſe Lehr dempffen/wolten hettens auch gethan/wañ ſi
ſchen/vnd nicht von Gott geweſen were/ꝛc.

Tag zu Hagenaw.

In diſem jar war auch der tag vnd Geſprech von Religion/von Speier
ben/gehn Hagenaw verruckt/ward aber nichts außgericht/dann das zu Wor
derer angeſetzt worden.

Roberti Barni tod.

Diß jar ward auch Robertus Barns zu Londen in Engeland verbrand
gelij halben/iſt ſein Leben von Luthern mit einer kurtzen vorrede geſchmuckt/da
Jen. fol. 391.

Jeſuiter Orden.

Vnnd ward in diſem jahr der Jeſuiten Orten von Paulo 3. beſtetiget/
vber 60. Perſon nicht ſollen inn jhren Orden nemen/ welches decret hernac
als er jhres fürnemmens vnnd nutzes/ denn ſie der Römiſchen Kirchen fond
berichtet.

Colloquium zu Wooms. vnd anders wo.

Auff dz Colloquium gehen Worms brachte Granuellan etliche Hiſpa
logen mit/Muſcoſam/Maluendam/Carobellum/vnd war auch Thomas
Bäpſtlicher Legat da/ward entlich nichts außgericht/dan daß ein vorbereitun
zum geſprech Regenſpurg: Was in diſen vilfaltigen Colloquijs die Papiſten g
ſich hernach funden/dan ſie hetten die vnſern gern getrennet/oder von der Au
Confeſſion abgetriben/vnd bei einem Ohr erwiſcht. Sie hetten gern vrſach ge
gen vnd zuſagen der mangel ſei an den vnſern die wöllen vmb fridens willen nic
beſihe dauon Conc. 13. Mattheſij von Luthers Hiſtoria. Sleid: lib. 13. He
Paulo. 3. ꝛc.

Biſchoff zu Naumburg

Als Julius Pflug zum Biſchoff erwöhlet worden zu Naumburg oh
der Churfürſten/ward er vberſehen/vnnd Amsdorff zum Biſchoff daſelbſt v
eingeſegnet/darüber ſich die Papiſten auch wunder vnnütz machten: Surius
Lutheri vnd deß Churfürſten bericht ſelber.

Reichstag zu Regenſpurg.

Bald anno 1541. gieng der Reichstag zu Regenſpurg an/war der Keyſ
vnd Cantarenus Bäpſtlicher Legat/ꝛc. hat der Keyſer den Colloquenten ein
antwort/als da die vnſern jhre meinung geſagten/vnd ſchrifftlich vberantwo
der Legat nichts weiters gehandelt/ſondern alles dem Bapſt heimgeſtellt habe
lib. 14. wirdt entlich das Concilium der handel verſchoben / vnnd wirdt w
bleiben biß an Jüngſten tag. Dann er leßt ſich ſchon hören der die ſach richte
ten wirdt.

Oeſterreicher begerē das Euangelium.

Inn diſem jar Supplicirten die Oeſtereichiſche Landherrn vmb die rei
Euangelij/zeygten König Ferdinando an/daß Gott dem Türcken ſig gebe/d
rey vnd der verachtung deß Worts Gottes halben/klagen vber die vielfaltigen
mit ſie Gott heimgeſucht nun in 16. jaren weil ſi ſich dem Euangelio widerſe
Supplicanten waren 24. Herrn vnd 10. Stätte/ꝛc. Aber die nichts erlangte

Türckenſig.

Sie ſagen on ſchew wann er das Euangelium nicht zulaſſe/werde er kein glü
Türcken haben/anders ſagen vnnd vrtheilen die Papiſtiſchen Fuchßſchwen
Surius meinet es werde allein vmb der Vngern freſſen/ſauffen vnnd wolluſ
Türcken ſolche ſig gegeben/ja er wolte gern dem Euangelio die ſchuld geben.

Hi

1300.jaren her zeuget genugſam dz Gott damit den Grewel deß Bapſtums
be angefangen.

42.iſt abermal ein Reichstag zu Speyer geweſen/ſagte König Ferdinandus
ſen gefahr deß Türcken halben/deß Königs auß Franckreich Legat klagt vber Reichstag zu Speyer.
hen/daß ſie deß Königs Legaten auffgefangen oder ermordt hetten / ſagt viel
rcken gewalt vnd der Teutſchen vneinigkeit/rhiet man ſolte veſte friden hier⸗
nd machen/daß man den Türcken angreiffe / Moronus deß Bapſt Legat
n Türcken vnd dem Concilio das zu Trient ſoll gehalten werden. Slei.li.14.

ſtund auch ein vnwillen zwiſchen dem Churfürſten von Saxen vnd Hertzog Vnwillen etlicher Euangeliſcher Fürſten.
lcher ein junger Held von etlichen Papiſten verhetzet ward/ſchrib Luther bei
hr hefftig vmb deß grewlichen ärgernuß willen/ward dißmal das fewer geſtilt
hernach das zugeſchorne fewer inn der äſchen wider. Der Sathan zwar
cut ſo das fewer angelegt meineten ſie wolten dem Euangelio darmit einen
eben/aber Gott hatt alles den ſeinen zum beſten geſchickt/rc. iſt dannoch vn⸗
durch dieſen ſturm nit vberweltiget.rc. Sleid.lib.14. Diß nanten etliche den
weil es vmb Oſtern geſchehen/Lutheri ſchrifft ſtehet 8. Tom. Jenenſ. fol.
h Matheſ: Concion.13.von Luther.

em jar ließ Lutherus außgehn ſein Hehrpredige vnnd gebett wider den Tür⸗ Türcken predige.
tie wie er recht zubekriegen/rc. Sleid. lib.14. Diß müſſen die Papiſten
ich beſchnudeln/dann ſie können wie die groſſen Schmeißfliegen nichts vn⸗
ſen.

em jar ſatzte der Bapſt widerumb ein Concilium an zu Trient dahin er alle Concilium angeſezt.
üffe/ladet auch dahin die Potentaten/wie faſt ein groſſer Krieg wider auff⸗
n dem Keyſer vnd dem Könige in Franckreich.

abermahl der König ſtrenge gebott wider die Lutheriſchen außgehn/vnd ver⸗ Verfolgũg in Franckreich.
ament zu Pariß allerley bücher jhrer Religion zuentgegen/ ſonderlich Cal⸗
ones/rc.vnd ward ein Jnquiſitio angericht vnd Artickel geſtelt darauff die
zufragen/wie Franciſco Landro(anno 43)damals geſchehen/ der doch nit
Sleid lib.15.

s gieng auch die Predige deß Euangelij auff / aber der Keyſer hatte darge⸗ Euangeliũ zu Metz verjagt.
ſie nichts in der Religion ſolten ändern / ſondern ſtraffen die verdächtigen
/ vnd alle Lutheriſche bücher von ſich thun. Sleid: lib. 15. jhre ſtraffe blib
en.

n jar ward Hertzog Heinrich(weil er die von Braunſchweig/Goßlar vnnd Hertzog Heinrich verjagt.
verwandten der Schmalkaldiſchen jmmerdar vberfiel vnd plagte) vberzo⸗
em Lande verjagt/welcher ſich meinſtlich bei den Fürſten auß Beyern auff-

ach folgte der Reichstag zu Nürnberg da abermal von der hülffe wider den Reichstag zu Nürnberg.
ndelt ward.rc.
men das Euangelium an Hertzog Otth Heinrich Pfaltzgraff/vnd die von
.

yſer klagt hefftig vber den König inn Franckreich/daß er jhn hindere daß er Vnfride der Monarchē.
Türcken bekriegen/beſchuldiget jhn er halte es mit dem Türcken/ vnnd ver⸗
das Reich/rc.das macht ſein grewlicher Ehrgeitz/rc. Darumb ſoll ſich der
n einen Feind deß Königs/rc. Sandte der Bapſt zu beiden ſeine Cardinäl
en Aber er der König klagte ja ſo ſehr vnd gab dem Keyſer die ſchuld/dauon
Wann die Monarchen vnd Schwäger nicht Papiſten/ ſondern vnſer Re⸗
wern/ich mein ſie ſolten ein Euangeliſche frucht darauß machen ? Nun
ein ſtill darzu.
jahr ſagen der Churfürſt vnd Landtgraff dem Cammergericht gar auff

allen

Cammergericht.

allen gehorſam/weil die aſſeſſores eitel Papiſten/vnd diſe alß ketzer hißten vñ v
vnd nur wider ſie ſprachen. Sleid. lib.15. zeigten darnach vrſach an auff dem
zu Nürnberg Anno 43. da ſie Ferdinando Supplicirten der verſprochenen Re
halben deß Cammergerichts/aber vergebens.

Reformatiõ Biſtumbs zu Cöln.

In dieſem 43. jar nam der Ertzbiſchoff vnd Churfürſt Herman zu Cölln
mation für/fieng Butzer zu Bonn an zu lehren / die Cölniſchen legten ſich har
mit ſchmachſchrifften/darinn der Luther vnd all ſein anhang/vnd fürnemlich
Philippus mußten herhalten/denen auch Surius hernach ſawer einſchenckt/
ſich finden im außkerich/welcher recht gehabt hat wie faſt der Keyſer vnd Bap
höher achteten dann Gott ſelber) an die Geiſtliche zu Cöln ſchrieben/ſie lobten
manten ſie zur beſtändigkeit in der Bäpſtiſchen Religion.

Fürſtenſchule inn Land zu Meiſſen.

Diß jar ließ Kertzog Moritz ſein Land vnd Kirchen ordnung außgehen/
den Fürſten Schulen/zu Meiſſen/Merſeburg/vnd zur Pforten gehandelt/
Bapſtumb nit ein geringer abbruch geſchehen. Schleid. lib.15.

Reichstag. zu Speyer.

Anno 1544. ward ein Reichstag zu Speyer gehalten/warn der Keyſer
dus vnd viel Fürſten ſelber da/der Keyſer klagte vber den König in Franckreic
dem Türcken hielte/klagt auch Ferdinandus vber deß Türcken einfall Darn
der Churfürſt vnd Landgraff Hertzog Heinreich / vnnd ward deß Königs
reichs Herold mit ſeinen brieffen hart abgeweißt. Worden der Churfürſt von
König Ferdinandus verglichen daß den Bapſt hernach vbel verdroſſen/ wa
ein Türckenſtewer/darzu friede vnd vereinigung in der Religion zugeſagt/de
te ſehr freundtlich mit dem Landgraffen/ſagte er wolte jn bald zum Oberſten
der den Türcken machen/rc.

Vertrag des Keyſers vñ Königs inn Franckreich

Nach hefftigem kriegen machten fride miteinander der Keyſer vnd Kö
reich/mit dem gedinge/dz ſie bei der alten Religion wöllen bleiben/verheißt de
wider den Türcken/machen Heyrath vnd groſſe freundſchafft mit einander/
andere König vnd Herrſchafften darinn begriffen/auch alle ſtände deß Reich
ſer gehorſam ſeind (das merckſt du wol) von der harten ſchrifft ſo der Bapſt an
than/iſt droben geſagt/leßt ſich der Antichriſt klärlich ſehen/ wie er vber alle
erhebet/füret viel Exempel ein daß allen Keyſern vbel außgangen / ſo nicht
gehorſam geweſen/ſumma er will der Keyſer ſolle anßrotten alle Widerſache
ſchen Kirchen/vnd keinen friden/bund oder gemeinſchafft mit jhn haben. E
nicht allein die Euangeliſche Fürſten/ſondern auch den Konig in Engelland,
Religion behielt/vnnd nam dem Bapſt nur den ſack mit dem Gelt inn En
die ſchrifft / ſo verſteheſtu deß da baß Apocalyp: am 13. da geſagt wirt vo
groſſe ding redt.

Bapſt ſtraffet den Keyſer.

Concilium angeſetzt.

Es ließ der Bapſt auch / nach dem er vil newer Cardinäl gemacht w
Concilium verkündigen auffs künfftige jar im Mertzen/mit groſſem frolock
Potentaten miteinander vereiniget/dann ſie ſtunden all in guter hoffnung/
de jnen bald angehen wider die Lutheriſchen.

Streit vom Nachtmal.

Inn dieſem Jar wuchſen abermal aneinander der Luther vnnd die S
der Lehr vom Nachtmal/damit ja das Euangelium allenthalben anfechtun
nuß hette/rc. dauon beſihe dz kurtze bekantnuß Lutheri vom Sacrament. To
Diſer vneinigkeit freweten ſich faſt die Papiſten/hat ſie aber wenig geholffen/
diſer Artickel ſtreitig blieben iſt vnd noch zwiſchen den Euangeliſchen/ dan
wir einmütiglich wider das Bapſtumb/rc.

Cölniſche Prelaten.

Es haben ſich auch mit aller macht die Cöllniſchen Prelaten widerſ
mation jres frommen Biſchoffs mit ſchrifften vnd der that ſelber/daß ja der
zu gar an allen orten außgetriben würde. Sleid. lib:16.

Verfolgung im Niderland.

Es worden auch inn den Niderlanden die Leute mit gewalt bei dem B
halten/da doch jhrer viel heimlich zum Euangelio luſt hatten/vnnd worden j

erbrandt/ſo er lehrten vnd bekenten wie auch Petrus Brulius ein Frantzoß zu
uon Schleidanus lib.16.welches Surium vbel verdreußt vnd gar zum är-
/nach ſeinem vnd aller Papiſten brauch.

1545. hielten die gelehrten in Franckreich eine verſamlung der Bäpſtlichen
ben/vnd lieſſen auch die von Löwen etliche Artickel außgehn/darauff der Lu-
wort gab/hieß ſie Ketzer vnd Bluthund/rc. Sie ſtieſſen aber die Köpff alſo zu-
hm friden der Monarchen geſetzt/ſie wolten bei der alten Lehr halten/vnd die-
auffrichten/rc. ibidem.

r war ein Reichstag zu Worms angeſetzt/der Religion/deß fridens vnd deß
gs halben/weil aber der Türck ſich nit ſaumpte/wolte Ferdinandus der Reli-
ichts handeln laſſen/vud man ſolte deß Concilij beſchluß erwarten/ aber die
e welchen jetzt der Biſchoff von Cöln vnd Pfaltzgraff zugeben wolten erſtlich
halben handeln vnd begerten friden/erkandten diß Concilium nicht für recht
d. — Reichstag zu Worms.

ſem jar erhub ſich ein grauſame verfolgung wider die Waldenſer/ da Mine-
hliche grewlichkeit vbete/ darzu jhm etliche Biſchoff halffen mit raht vnnd
findet kaum bei den Türcken grewlichere thaten. Sleid.lib.16. — Verfolgung der Waldenſer.

gen die Papiſten ſchon vorlengeſt ſchwanger mit dem folgenden krieg/ der
an den König von Poln/deß Concilij vnd deß Türcken kriegs halben/vnd be
h hülff vnd raht wider die Proteſtierende/ ſchrieb es haben jhm auch andere
zugeſagt wider die halßſtarrigen. Der Bapſt war auch voll kriegs/beſtallte
ſter vnd Hauptleute/vnd verhieß ſo viel Volcks darzu/die Münch verhetzte
ntaten in jren predigen zum Blutbade/ vnd bließ der Teuffel an allen orten
as Euangelium gar mit gewalt zudempffen. Vnnd worden die Fürſten ge-
allenthalben das geſchrey auß/auch auß anderen Königreichen/aber die Pa
nicht verſtehen/rc.gedachten ſie vnuerſehens zu vberhuitzen/rc. — Geſchrey vom krieg.

r Luther ließ jhm darumb das Maul nit ſtopffen/ ſchrib diß jahr das Buch
nb zu Rom vom Teuffel geſtifft/ da er ſeinem primat den garauß macht/
ß er der rechte Antichriſt/allen ſtänden vnd ordnungen Gottes zu wider ſei.
heſ: Sleid.

yſer macht einen anſtandt mit dem Türcken / vnd laßt doch Gelt ſamlen
kriege / welches hernach zum Kriege wider die Proteſtierende gebraucht
das Concilium nicht wolten annemen/vnd dem Bapſt durchauß gehorſam — Anſtand mit dem Türcken.

nus der Ertzbiſchoff zu Cölln ward vom Keyſer vnd Bapſt citirt der Refor-
/vnd ward jhm verbotten daß er keine vernewerung ſoll an die Hand ne-
ſtirende hielten hernach einen tag anno 46: zu Franckfurt/ da auch gehan-
ß ſie den Biſchoff nit wolten verlaſſen. — Biſchoff zu Cölln.

45. im Herbſt wolte Hertzog Heinrich von Braunſchweig ſein Land mit ge
nemen/trib ſein Volck groſſen vbermuth/ vnd trawete er allen Euangeli-
das euſſerſte vngefell/ward aber vom Landgraffen ſampt ſeinem Son Ca
dauon Sleid.lib.16. — Hertzog Heinrich gefangen.

46. nam der Pfaltzgraff am Rhein das Euangelium an vnnd ward die
lberg abgethan den 10. Januarij/rc. — Euangelium in der Pfaltz.

dieſem Jahr wardt auch das Colloquium zu Regenſpurg gehalten/
uch ohn Frucht abe / hetten die Bapiſten gern die ſchuld den vnſern
jre weiſe helt/ vnnd wie allezeit der Aeſopiſche Wolff das vnſchul-
nklagt/ es habe jhm den Brunn betrübet/ ſo gieng es denn vnſern auch.
die Papiſten deſto kecker weil das Concilium zu Trient angieng. Dann — Colloquium zu Regenſpurg. Concilium zu Trient.

ſie wußten

ſie wuſten wol was da beſchloſſen/vnd darauff folgen ſolte zu jhrem vortheil v
den Euangeliſchen/dann ſie hatten ja gute weil darzu gehabt/vnd nun vber di
ran gekocht/biß ſie es einmal begunten anzurichten.

Cainiſcher mordt.

Von dem grewlichen Mord/Diazij iſt droben geſagt / dann weil es
vnd alle Hiſpanier verdroß/ſo jhn nicht abſchrecken vnd wendig machen kond
eigen Bruder Alphonſus von Rom herauß/vnd weil er jhn nicht kondte bere
ſich an wie er ſeins glaubens worden / vnd richtete jhm vnter dem ſchein gro
Grewlichen Mordt zu. Darauß der Cainiſche haß der Papiſten gegen den v
bar: Aber alſo ward dannoch das Euangelium von jhnen nit gedempffet/ſond
je mehr fort gepflantzet auch inn andern Nationen/ꝛc. Sleid. lib. 17.

Biſchoff zu Cöln inn Bann.

Bald darnach ward der Ertzbiſchoff zu Cölln vom Bapſt inn Bann g
aller ſeiner würden vnd güter entſetzet/vnd der Landtſchafft befohlen ſie ſollen
ſam ſein/vnd ward deß Eyds erlaſſen. Das ſeind die köſtlich werck der Papiſ

Krieg wider die Euangeliſchen.

Der Keyſer bewarb ſich allenthalben vmb Kriegs volck/ ſchrib an etlich
te/gab für er wölle etliche vngehorſame Fürſten ſtraffen/ hette gern die Stä
geriſſen/wie auch ſeine Rähte. Aber die von Straßburg entſchuldigten die
fer/batten vmb recht/für gewalt/aber es halff nit. Es mußte ein probe gehẽ/d
fuhr welcher rechtgläubig oder nicht/ dann die rechte Kirche iſt ein Leiderin n
ein Mörderin/ꝛc.

Was aber der Bapſt vnd die ſeinen darzu gethan/ſo diſen Krieg ange
der Keyſer den Churfürſten vnd Landgraffen inn die acht gethan/vnd wie ſie
wort: Snmma den gantzen Proceß deß Kriegs/was ſich für vngefäll darinn
vnd was ſich für ein verändernuß in Saxen zugetragen/vnd wie ettliche Rei
bald dem Keyſer ergeben haben/wie etliche Fürſten ſich bereden laſſen der Kri
wider die Religion/vnd was die andern denſelbigen geantwortet mag man be
18. 19. leſen/ꝛc. da man auch findet wie etliche Fürſten dem Keyſer wider verſ
ſampt etlichen Reichsſtätten/ꝛc.

Enderung im Biſtumb Cöln.

Anno 1567. ward Herman der Biſchoff zu Cölln abgeſetzt vnd Adolp
uenburg ſein Coadiutor kam an ſein ſtatt/blib der Biſchoff beſtendig bei der
Lehr vnd ließ alles fahren/hat nit vil ſeines gleichen in ſolchem ſtande gehabt/

In dieſem jar worden der Churfürſt von Saxen vnd der Landgraff g
groſſem jubeliren der Papiſten/meinten ſie wolten vnſere Lehr nun zu grund
len. Aber was ſie es geholffen/hat die folgende zeit geben. Es hat wol der Keyſ

Straffe der Euangeliſchẽ ſtände.

Büchſen von den Proteſtierenden genommen/vnd von den Reichsſtänden v
mal hundert tauſent gulden am gelt empfangen/welches ein gute Türckenſt
were/dannoch iſt das Euangelium bliben/vnd hat darumb das Bapſthumb
ſeinen vorigen kräfften wider bracht werden wie ſie hofften/ꝛc. Sleid: lib. 19.

Es ward auch Magdeburg in die acht gethan/weil ſie ſich dem Keyſer
vnterwerffen wolte.

Reichstag zu Augſpurg.

In diſem jar war auch ein Reichstag zu Augſpurg/da zum Keyſer v
dinando alle Churfürſten hinkamen/ward gehandelt vom friden/vnd vom
richt.

Euãgelium in Engelãd.

Wie nun die Papiſten an vilen orten im Teutſchland weidlich jubeli
meinten das Euangelium müßte nun gar gedempfft werden/da gieng inn E
new feuer auff/dem Römiſchen Babylon zuwider/dauon auch Sleid: lib.
fieng an das Euangelium daſelbſt offentlich zupredigen / vnd bald hernach
jar ward die Meß abgeſchafft.

Concilium zu Trient getrennet.

Wie das Concilium abermal verruckt/daß ein theil zu Bononia das an
geweſen/vnd wie hoch das den Keyſer verdroſſen/ was er darzu gethan dur
ten/liſet man an bemeltem ort / da auch ein Exempel jhrer einigkeit zuſehen
auch darauß wie ernſt es dem Bapſt geweſen ein Concilium zuhalten/ dz de
gelegen.

545.ward zu Augſpurg das Interim geſchmid weil das Concilium nit wolte
yn/nach welchem die Religion mitler weil ſolte reguliert werden / aber was es
wie es empfangen worden/liß in der hiſtorien hernach/die zwar ſo es zuſam̃en
ben gut geſchenck dauon bekommen. Sleid.lib.21.

Interim

m Jar war abermal ein groſſe verfolgung in Franckreich/worden jr viel ver⸗
utheriſchen lehr halben. Sleid.

Verfolgũg in Franckreich.

n der Keyſer den ſtånden des Reichs das Interim fürlegte vñ gåntzlich der zu
/es würdens alle on verwegerung anneim̃en / hat erſtlich ſich darwider geſetzt
arggraff võ Brandenburg/des Churfürſten Joachim bruder/ ſo dem Kei⸗
Proteſtierende gedienet. (So findet ſich auch Nicodem:) alſo thet auch der
Zweybrucken/vnd der gefangene Churfürſt von Saxen. Es haben auch vil
t das Buch verworffen/darumb ſie in groſſe gefahr kommen vnnd ins elend
n. Aber alſo muſte die Prob gehn / diß war dẽ Papiſten ein lieblich ſpectackel.
nd meinten ſie hetten nun gewonnen/ wie in jhren ſchrifften zuſehen. Aber
en vnſern auch auß dieſer not/vnd erhielt dannoch ſein Kirche/warn noch vil
e knie für dem Baal nicht beugten.

Beſtendige wider das Interim.

ß wol der Keyſer ein offentlich decret außgehn/ daß alle ſtånde vñ ſtåtte ſolten
anneim̃en / aber dannoch ward damit das Euangelium nit gar gedempffet/
die rechten bekenner drucken vnd ſchmigen muſten.

Venetianer lieſſen auch ein gebot außgehn wider der vnſern bůcher / wirdt die
getrawet/ daß ja allenthalbẽ der Satan ſein Reich ſtercke wider die warheit.

Venediger verbieten Luthert bůcher.

it aber Gott inn der ſchwacheit ſein ſtårck beweiſe erweckte er viel ſo offentlich
nterim ſchriben/ wie faſt es der Keyſer verbotten / war faſt mit den erſten Ca⸗
zu Salfeld/vnd wolten auch die jungen Fürſten von Weimar das Interim
en wie faſt der Keyſer bey jn anhielt. Sleid.lib.21.

Interim an gefochten.

ch die Predicanten zu Vlm beſtendig blieben/darůber auch jr etliche gefeng⸗
rt worden. Sleid.lib.21.

ß forcht oder gunſt des Keiſers võ der erkanten lehr abſtehlen/wordẽ zwar nit
Gott geſtraft/doch fand ſie Gottes rache hernach/da ſie ſichs am wenigſten
ſtalte jn Gott ein ſchrecklich exempel für/an Frãciſco Spiera ſo in verzweif⸗
d darinn ſtarb / weil er die erkandte warheit verlåugnet hatte. Sleid.lib.21.

Franciſci Spieræ verzweiflung.

lich exempel bewegte Petrum Paulum Vergerium Biſchoff zu Juſtino⸗
zur beſtendigkeit/ welcher vorhin des Bapſtes Legat lang geweſen vnd wider
hen ſchreiben wolte/durchlaß alſo Luthers bůcher/ vnd ward mit der warheit
d bekert/ ſchrieb darnach ein widerruff/vnd entdeckte wol der Babyloniſchen
/ſo thut Gott zur zeit der prob/etliche fallen/die andern ſtehn auff/ꝛc.

Petrus Paulus Vergerius bekert.

diſe zeit vber in Saxen vnd Meiſſen für Landtage der Religion halben gehal⸗
fern ſie jn das Interim verwilliget/ wie ſich die Niderſåxiſchen Theologi vñ
ider gelegt vnd was für zwiſpalt vnd årgernuß darauß entſtanden vnter den
verwandten Augſpurgiſcher Confeſſion / biß auff dieſen tag vber den mittel
andern newen arten zureden den Papiſten zugefallen/dauon ſeind vnzehlich
ußgangen/hieß ein theil das andere die weichen vnnd ſteiffen Confeſſioniſten
die Papiſten wunder bund machen/ ziehens all auff jren vortheil. Dannoch
jr grewel nit gerechtfertiget/noch das Euangelium gedempfft/wie faſt groſ⸗
darauß entſtanden. Surius lacht vnnd ſpott nach ſeiner art/wie auch Sta⸗
ſein anhang/aber was hat ſie es geholffen.

Streit vber den Adiaphoris.

deburg ward zum andernmal in die acht gethan/Anno 1549.vnd weil die ge⸗
lbſt wider das Interim ſchriben/ gebot der Keyſer auff ein newes den Fürſten
zubekriegen vnd jnen ſchaden zuthun/ꝛc.

Magdeburg in der acht.

n auch die Biſchoff in Teutſchlãd ſonderlich am Rheinſtrom jre Synodos/
decret außgehn / woltẽ kurtzum̃ das gantze Bapſtum̃ wider aufgericht habẽ/

Biſchof der Teutſchen.

auch in anderer Fürſten Landtſchafft/ ſo ſie jhrer jurisdiction vnterworffen
aber es gieng jn nicht an/ on wo ſie zugebieten hatten/ da müſten ſich die arm
liſche Prieſter leiden.

Der Bapſt hat auch 3. Biſchoff herauß geſand/ ſo wider zu genaden a
ten die jenigen/ ſo wider zum gehorſam der Röm: Kirchen kommen/ vnd thu
Indult des Bapſtes. ben will/ ſolten auch macht haben etlichen das Sacrament vnter beiderlei ge
ſen/ welche in andern ſtucken ſich dem Concilio vnterwerffen vnd dergleichen
ſchoff zu Mentz bot den Heſſen ſolche Bäpſtiſche gnade an/ aber es lieſſen ſi
dicanten nit angehn/ ſagten jr lehr were Gottes wort gemäß/ ſie dörffen keine
en jndult. So giengs an andern orten auch/ ꝛc.

Verfolgũg in Franckreich. Diß jar worden abermal etliche in Franckreich verbrand vm̃ verdach
Lutheriſchen lehr/ als der König zu Pariß einzog welcher ſelber zugeſehẽ/ lie
Edict außgehn wider die lehr vnd lehrer des Euangelij/ da er auch mit name
den Luther/ Zwinglium/ Oecolompadium/ Melanth: Bucerum/ Caluin

Magdeburg Bekantnuß. Zu diſer zeit lieſſen die von Magdeburg ein ſchutzſchrifft außgehn/ dariñ ſie
gen/ jrer verfolgung/ bekanten jre lehr offentlich/ vñ befahlen ſich Gott vnd
gebett/ ſtrafften die ſo die Interemiſtiſche Ceremonien auffrichteten dem
der in ſattel zuhelffen/ ꝛc. Diſe jre beſtendigkeit ſchalten viel ein halsſtarigke
die Papiſten/ aber es müſſen alle froñen loben/ dañ ſie mit jrer beſtendigkeit
vrſache/ vnd ein exempel geben dem wütenden Antichriſt ſich mutiger zuwi

Straßburg. Die von Straßburg verglichen ſich mit jrem Biſchoff/ hat der Biſ
Kirchen einbekommen darinn er ließ Meß ſingen Anno 50. ward vngefehr
der Kirchen/ weiß nit wie/ zogen die Duñherrn den andern tag all wider hin
alſo die Meß noch etliche Monat dahinden/ ꝛc. Sleid. lib. 21.

Wann nun der Chriſtliche Leſer mit fleiß betracht allerlei geſchicht di
bapſt Paulus den Antichriſtiſchen ſtul hat ingehabt/ befindet er/ daß wie gro
gewalt alle Potentaten vnd groſſe Herrn diſer welt angewand haben/ der Rö
helffen/ ſie dannoch den Röm: brand nit haben leſchen köñen/ nach der weiſſ
18. Man ſihet auch rechte form vñ geſtalt der Kirchen auff diſer ſeiten/ da iſ
verfolgung/ vnd creutz hinden vnnd forn/ inwendig vnd außwendig/ vnnd d
ſchwachheit/ Gott ſtrafft ſein volck/ doch mit maſſen/ ſchüt ſeinen zorn nicht
ſondern verſamlet ſie wider mit ſeiner erbarmung. Er leſt ſie trincken auß d
zorns/ aber die Gottoſen müſſen die höffen außſauffen. Alſo ſtraffte Gott
Juden/ vnd gab ſie in die händ Nebucadnezars vnd halff jn doch hernach w
gefängnuß/ ꝛc. Folget von Bäpſten.

Das IIII. Capitel.

Von Julio 3. vnd ſeinem Leben vnd händ
vnd was ſich darbey zugetragen.

4. Julius 3. der vierte Antichriſt derhalben v
zeit des Römiſchen Babylons/ der 230. Biſchoff zu R
Apoſteln zeit/ ſaß im ampt 5. Jar 1. Monat/ 16. Tage
1. Diſer hieß vorhin Johannes Maria de Monte/
ter Vincentius Aretiner zu Rom/ vom Schloß des
bini alſo genant/ da ſeine voreltern daheim geweſen.
2. Sein Vatter hat einen Bruder Antonius von
der war ein vornemmer Cardinal/ durch welches beförderung er zum Doct
vnd viel Geyſtlicher würden in ſeiner Jugent erlangt hat. ꝛc.
3. Als er Ertzbiſchoff zu Sipunt erwöhlet worden / hat er etliche Aem



t/auch inn der Statt Rom zum andernmal. Er iſt auch Oberſter geweſen
itte Aemiliæ vnd Flaminiæ/ hat er Aremin mit gewalt dem Herꝛn Maleta-
en.

Paulo 3. iſt er auß einem verhörer der Apoſtoliſchen Cam̃erprieſter Cardi-
s S. Vitalis gemacht/vnd hat Herꝛliche Legationen vnter jm verꝛicht/ꝛc.
ach ward er Preneſtiner Biſchoff/ vnd weil er ein hefftiger feind der Luthera-
zum Preſident des Tridentiſchen Concilij gemacht/ꝛc.
aulus 3. geſtorben/ vacierte der Stul/ (vñ war die Römiſche Kirche on haupt
ñ 29. tage) vñ ward diſer Johañes den 7. Feb: im jar 1550. erſt erwöhlet/ dañ
ach Pauli tod/ dē 29. Nouemb. gingen die Cardinál in das gemach/ dariñ ſie
umachen pflegen/ warē der Cardinál 54. dauon 2. ſtorben/ giengen auff dreien

Nota Bene Brůderliche lieb der Cardinál.

hauffen/etliche hieltens mit dem Keyſer/die andern mit dem König inn Fr
dritten mit dem Farneſer geſchlecht/erwöhlet jedere parthey einē auß jrem
entlich ſtim̃ten ſie vber diſem Montano zuſam̃en/welcher gut Keyſeriſch v
alle zeit geweſen war. Sleid. lib. 21.

7. Den 22. Februarij ward Julius eingeweihet vom Cardinal Cibone
Jubeljar zu Rom. tagen thet er die gulden porte auff/darzu ſich ein vnzehlich Volck geſamlet h
erlangen/dann jr Jubeljar ſo Paulus zuuorauß geſchriben/ war kommen
mancherley Volck/Reich vnd arm/Huren vnnd buben/Pfeiffer vnnd G
kein Dorffkirchmeß ſo klein iſt/da ſolch geſindlein nicht ſein will/was me
dort ſich für ein wuſt ſamle auß allerley Landen? Bal.

8. Dieweil ein jeder ſein Cardinalshut zugeben hat wem er will nach alte
Julius ſein Hut einem jungē geſellen Innocentio genant geben/welcher jm
Cardinal Bapſts Cammer-magdt. zurhand gangen vnd ſein Ganjmedes geweſen war/ꝛc. Vnd wiewol es die
nál nit gern hatten/ja darwider warn/ſo nam er doch diſen Innocentium
die zahl der Cardinál/ſondern auch zum haußgenoſſen wider an/muſte ſein
ſein/gab jm auch ſein zunamen vñ ſeine waffen/dann er hatte jn lieb kanſtu
Sleid. Vergerius. Bal.

9. Als er nun diſen Junocentium (der von geringem herkom̃en/vñ dar
vntüchtig (wie Vergerius zeuget) zū Cardinal vnd Haußgenoſſen gemac
ein ſag zu Rom/vñ auch geſchribē. Es werde Ganimedes vō Juppiter gel
nit hüpſch ſei. Es hate jn auch ſo gar kein hehl/daß er im ſchertz wol hat dörf
lieblich vñ geſchickt er auff dem handwerck ſei. Pfui. Pfaff. Idem Sleid. a

10. Vnnd als er bemelten Innocentium zum Cardinal gemacht/hate
nal frei herauß geſagt/wz er doch an dem jüngling erſehen habe/weil er jn ſo
erben wölle/ſprach er/was habt jhr an mir erſehen daß jhr mich zū Bapſt g
darumb weil das glück erhebet welchen es will/vnnd mich vnuerſchuldter ſ
ben hat/wöllen wir auch dieſen jungen erheben vnd zum Cardinal machen.

11. Das gulden hemmerlein daß er gebraucht/als die gulden porte ſolt e
erlangte der Cardinal von Augſpurg durch ſonderliche bitt/vnd brachte es
heilthumb mit inn Teutſchland/drumb ſprachen etliche im ſchertz/er wölle
merlein den Lutheriſchen den Kopff zerſchlagen. Sleid lib. 21.

12. Dem Farneſio Octauio gab er nit allein Parmam wider/ſondern n
zum Oberſten Amptman/den ſie Confalonierum nennen. Dan die Farn
holffen daß er zum Bapſt war gemacht worden. idem.

13. Aſcanium Columnam/welchen Paulus 3. vertriben/hat er wider ei

14. Er hat gern Schweinēfleiſch/vñ Pfawen geſſen/weil er aber Poda
Artzt verbotten dem Kuchenmeiſter ſchweinen fleiſch anzurichten/da ſolte
erzürnet vnd gleich Gott geláſtert haben/für groſſer heyligkeit. Bal.

15. Als er auch befohlen hatte beim Morgenmal einen Pfawen auffzu
abentmal/da er Gáſt jhm garten haben werde/vnnd daſſelbige nit geſchehe
grewlich geflucht vnd geláſtert haben/da jhn aber ein Cardinal erinnert/d
keit ſich nit alſo erzürnen wölle/hat er geantwort. Weil Gott ſo faſt gezü
eines Apffels willen/ daß er die erſten Eltern auß dem Paradeiß verſtoſ
ſein ſtatthalter nicht zürnen ſolle vmb eines Pfawen willen/ daran mehr g
einem Apffel? reime dich. Bal.

16. Anno 1550. ließ Julius ein bulln außgehē vō Cōcilio/ſo zu Triēt wide
Bapſt be-rufft zum Concilio. im Meyē/dariñ er fürgibt/daß jm zuſteh ein Conciliū zuberuffē vñ anzuſe
Teutſchland wider inn ruh zubringen/ſo allezeit den Bapſt in groſſen ehrn
drum̃ berufft er alle geiſtliche Herrn dahin/will ſelber da ſein/oder ſein Lega
Er brangt höher/wie ein Vicarius Chriſti/die Teutſchē mehr abzuſchre
Concilio zulocken/welches der Keiſer ſelbſt wol wargenommen. Sleid. lib.

um Farneſium den er zuuor hoch erhaben vñ begabt/ klagte er mit einer har⸗
n/citierte jn gehn Rom vñ trawete im heftig / weil er ſich an könig in Franck⸗
/dem Keyſer zuuerdruß. Diſen Octauianum ließ der Keyſer hernach be⸗
Gonzagam. ꝛc. idem.

der Bapſt zu dem mal auch belägern Mirandulam weils die Königiſche be
hirmeten/vnd ward des Bapſtes bruder da für erſchoſſen.ibid.

Schweitzern ſchrieb der Bapſt innſonderheit gantz freundtlich des Concilij
vermante daß ſie jre Geiſtlichen dahin wöllen kommen laſſen / verhieß jhn
nd gunſt.Sleid.lib.22.

König auß Franreich entſchuldigte ſich faſt Parmæ halben vnd begerte frie
pſt/kondte aber nichts erhaltē/weil ſich Julius auff den Keyſer verließ.ibid.

des Parmenſichen Kriegs willen ward das Concilium auffgeſchoben biß in
er Keyſer die Proteſtierende durch ſchrifft dahin beruffen/vnd verhieß jn ſi⸗
elche auch jre antwort drauff gaben.

das Concilium Anno 51. wider angieng/zogen auch dahin auß des Keyſers
Biſchoff/ Mentz/Trier/Cölln/Straßburg/Wien/Coſtnitz/ Chur/ Na
dten andere jre Vicarien dar/daß ja ein groß anſehen hett/ꝛc.

Concilium zu Trient.

König auß Franckreich ſchrieb an das Concilium / nante es einen Conuent/
ſſen beſuchen/ vnd für ein allgemein Concilium erkennen/ ließ auch ein ver⸗
wider den Bapſt/daß niemand kein gelt ſolte nach Rom tragen/ weil er jhm
vnrecht gethan/vnd ließ nit deſto weniger die Lutheriſche lehr auch verdam⸗
Er hielt auch die Schweitzer zuruck / daß ſie nicht auff das Concilium zogen.

König auß Franckreich

zogen auch etlicher Proteſtierenden geſandten dahin / ſolten jre Confeſſion
vorden aber nit bald gehört / dann der Bäpſtliche Legat ſagte ſie wern da ge⸗
nen fürzuſchreiben/vnd nicht anzunemmen von jemand.idem.

auff einmal im Nouember Anno 51. 13. Cardinäl gemacht ſein anhang zu⸗
jrem brauch/warn alle Italiäner. Sleid.lib.23.

552. dē 2. Martij gab des Bapſtes Legat zu Trident vollkom̃enen ablaß auß
chen ſo da zugegen/die Kirchen beſuchten/beichten vnd betten/ꝛc.lib.23.

ie Proteſtierēde auff dem Cōcilio gehandelt/ſonderlich der Straßburger vñ
er Legatē/lißt man auch daſelbſt / ſind beſondere ſchrifften dauon außgangē.

.Moritz Augſpurg eingenom̃en/vñ nach Ißbruck zuruckte/ ward das Con
ert/gaben ſich die Vättern in die flucht / warn aber die Teutſchen Biſchof⸗
iſtlich hinweg.

Petrum Betanum Fanenſiſchen Biſchoff Prediger ordens wolte zū Car
/widerſtunden jm etliche Cardinäl/vnd wandten für / daß er mit der Luthe⸗
beflecket/ darauff gab er antwort. Wañ ſchon dem alſo/were dañ nit beſſer/
nit dem Cardinalshut dauon ſäuberten/vnnd in vns beſſer verbunden/dann
n vns flöge/vnd ſich zu vnſern Feinden wie Vergerius thete. Bal.

König in Franckreich klagt in ſeinem ſchreiben ſo er an den Conuent zu Tri⸗
en/vber den Bapſt/daß er nicht zum friede geneigt vnd ein groß Fewer ange⸗
arzu zur vnzeit / ſagt auch er halte diß Concilium nicht für rechtmeſſig / ſon⸗
n Conuent/darinn nicht der gemeine/ſonder etlicher eigen nutz geſucht wür⸗
üſſen ſie ſelber einander richten/wie eins ſie ſonſt ſein wollen/vnnd jubelieren
palt ſo bey den Euangeliſchen/ꝛc. Sleid. lib.22.

Königs vrtheil vom Bapſt vnd dem Concilio.

Bapſt hat einer ſeines gleichen / Hieronymus Mutius mit namen verthä⸗
Vergerium / Marium vnnd andere / die ſeine ſchalckheit an Tag brachten/
n Buch mit einer Bulln beſtetiget / vnnd hat diſer Bub Teutſchland grew⸗
/auß haß der Religion.

eſes vnnd des vorigen zeiten war Bäpſtlicher Legat zu Venedig / Johannes

Biſchoff Pa tron der Sodomei.

Caſus/Decanus Apoſtoliſcher Cam̃er/Beneuentaner Ertzbiſchoff/welcher
lich buch geſchriben hat/von Sodomitiſcher vnzucht / vnnd hat das laſter ſo h
daß zu Sodom nicht hette höher können gerühmet werden / darauß jre ſchöne
offenbar. O grewel vber grewel/ſolche geſellen wöllen vnſere Hirten ſein/ w
Richter vnd die rechte Kirche ſein. O du gerechter Richter/wach auff vnnd ſ
drein. Sleid. Vergerius. Bal.
33. Zu dieſes Bapſtes zeiten Anno 1553. ſchlug Engelland wider vmb/vn
Bapſthumb wider an/durch hülff des Königs Philippi/Mariæ der Königin
Cardinals Poli. Als diß gehn Rom geſchollen/ hat es groſſe freude daſelbſ
der Bapſt ein Bulln außgehn / darinn er groſſen ablaß außbott vmb dieſer be
len/wie ſie es hielten. Sleid. lib. 25.
34. Hieronymum Moronum dē Mutinenſiſchen Ertzbiſchoff hat er geh
geſandt auff den Reichstag Anno 1555. (welchen ich daſelbſt geſehen habe)
hoffnung/ er würde Teutſchland wider dem Bapſt zufellig machen. Aber a
Augſpurg kommen/iſt der Bapſt am andern tag hernach geſtorben/ꝛc.
35. Dañ er ſtarb den 23. Martij im jar 1555. war mit dem Podagra vñ ande
heitē beladen/ꝛc. Als Moronus zu Augſpurg des Bapſtes tod auff ď poſt ver
er ſich bald aufgemacht/vñ mit jm der Cardinal vō Augſpurg/ ſind ſchnell au
zogen/vñ andere Cardinál mit jm zur wahl eines neuen/wers ein jeder ſelbs ger

Von etlichen Wunderzeichen / ſonderlichen ſ
vnd denckwürdigen geſchichten zu dieſes Bapſtes zeiten zumercken.

3. Sonne.

ANno 1550. hat man zu Braunſchweig am Palmtag nach Mittag von
auff fünffen/drey Sonne geſehen/ durch welche ein breiter ſtral gangen
bloß/ ſo auff beiden ſeiten ſpitz geweſen/ꝛc. Goltwurm.

Peſtilentz.

Es war diß jar groß ſterben in Thüringen / in Meiſſen/zu Eißleben ſtorb
hundert Menſchen/ Zu Königsberg in Preiſſen bey 30. tanſent Menſchen. i

Schwerd vnd büchſe am Him̃el.

Diß jahr hat man zu Wittenberg im Junio am Himmel ein rot ſchwe
vnd ein Büchß auf zweien Rädern. Man hat auch zwei heer gegen einander z
vnd andere zeichen: dauon bemelter Goltwurm.

Tod etlicher Herrn.

Diß jar ſtarb Granuellan des Keyſers jnnerſter Raht/an ſein ſtatt kam
Son Atrebatenſiſcher Biſchoff. Es ſtarb auch Joannes der Cardinal von
auff dem weg als die Cardinál wider heimzogen vō Rom nach des Bapſtes w

Braunſchweig.

In dieſem jahr ward auch Braunſchweig belágert von H. Henrich/ th
Land groſſen ſchaden/kondte aber der Statt nichts abgewinnen. Sleid. lib. 22.

Krieg inn Africa.

Der Keyſer fürte krieg in Africa vnd erhielt den ſig/gewan Leptim (an
Aphrodiſium) welcher herr zū Türcken flohe / das gab vrſach zu einem n
krieg wider den Keyſer vnd Ferdinandum. Sleid. lib. 22.

Friede der König.

Franckreich vnd Engelland machen fried mit einander / bekommet der
Franckreich Boloniam wider ein/nimpt einer des andern orden an / welches
chen ſein ſoll der freundtſchafft vnter Fürſtmeſſigen Perſonen/ꝛc.

Magdeburg bekriegt.

H. Georg von Mechelburg vberzeucht die von Magdeburg / worden im
griff die von Magdeburg geſchlagen vnd verlorn etlich Geſchütz vnd anders.
blieben gleichwol getroſt vnd beſtendig/ wiewol bald vil andere mehr ſie holffe
als H. Moritz/der Churfürſt von Brandenburg mit ſeinen Vettern Albert v
rich von Braunſchweig. Sleid. lib. 24.

H. Vlrichs tod.

Diß jar ſtarb auch H. Vlrich vō Wirtēberg/an des ſtatt kā ſein Son H.
Der Landgraff wolte zu Mechel außreiſſen / weil ſonſt alle mittel zu

ren. War alles beſtelt auff der poſt/aber ſie warden verrahten/vnnd etliche
ard er hinfür fleiſſiger verhůt. Sleid. lib. 22.

Flucht des Landtgräfen.

und d auch ein ſtreit zwiſchen dem Keyſer vnnd Ferdinando ſeinem Bruder
lben/ hatte der Keyſer gern ſeinen Son darzu gefördert gehabt: Aber der
andus wolte nicht. ibidem.

Streit des Keyſers vñ ſeines Bruders.

ſem jahr ſchrib man zeitung auß Poln von einem Weib/ ſo mit 6. Kindern
n Hunger/vnd das Blut auß dem Brot gefloſſen/ ſo jr verwegert worden
wägerin/ſoll bei Mibitzſch auff dem dorff Sienna geſchehen ſein/ weiß der
ein grund.

Brot. Blut.

em 1550. jar hat man bei Koppenhagen in Denmarck ein Fiſch gefangen/
nſchen kopff gehapt/ oben mit einem Krantz als ein Münch/ am leibe iſt er
ombgeben geweſen/als mit einer Münchskappen/ꝛc.

Wunderliche Fiſch.

auch etliche Heer ſtreittent an Himmel geſehen worden den 19. Junij/
bin vnnd Schmidtberg gegen dem abend vmb 7. vhren / vnd iſt gleich die
. theil darnach getheilet worden mit groſſem ſchrecken der zuſeher/ ꝛc:

Heer am Himmel.

51. hat man zu Magdeburg 3. Sonnen vnnd 7. Regenbogen zugleich am
en/vnd des abends 3. Monden / vnnd man hat dergleichen zeichen auch zu
nd Leipzig an der Sonn geſehen vnd an andern orten. Goltwurm. Sleid.

Drey Sonnen.

in diſem jar groſſe vngewitter/ in Düringen ward die Frucht geſchlagen/
umpe fewer vom Him̃el/das man befahrte/er werde die vmbligende Dörf-
zu Creutzberg erſchlug es einen Mann vnd Hund ſo vnder jhm ſaß/ ſchlug
lnaw ein ſtuck vom Tiſch/ da etliche Spiler bei ſaſſen / vñ bei dem Cloſter
Gottsläſteriſchen Landsknecht/ꝛc. Goltwurm.

Vngewitter.

ch ein Wolckenbruch gefallen zu Ochſenfurt vnnd zu Kitzingen im Land
onnerſtag vor Pfingſten hat die flut viel Menſchen vnnd Vich erſeufft.

Flut.

ſe zeit iſt auch groß gewäſſer geweſen im Jochimßthal / vnnd iſt die Elbe
bey Menſchen gedencken nicht ſo groß geweſen. ibid. Diß gewäſſer hat
viel Brucken vnd Heuſer hinweg geführet/vnd viel Leut erſeufft.

Gewäſſer thut ſchadē.

t auch zu dieſer zeit an etlichen örtern inn Saxen vnnd Francken blut ſehen
f das Blutbad in folgenden jaren erfolget.

Blut flieſſen.

51. jar/den 21. Martij hat man wider ſeltzame ding an der Sonn geſehen
Stein/zu Wittenberg vnd Leipzig/ dauon eigen ſchrifften außgangen/ꝛc.

Drey Sonn

ff den tag iſt inn einem Dorff inn Düringen bei Raſſenburg ein Kalb ge-
ſſen/hieng auff der einen ſeiten ein groß ſtuck rohes fleiſches herunder/ war
chen. Goltwurm.

Kalb mit 6. füſſen.

n jar iſt auch zum Tannenwald/bei Widſtock in der Marck gelegen/von
in wunderlich Kind geborn/ war ſchwartzbraun / vnd hatte 2. hörner auff
groſſe augen/kein naſen/das maul weit auff/ein viereckete zung/ ohn halß/
am achſel / die arme an leib gewachſen / hat dinne ſchmale beine / ein dicken
en darm am nabel/vnd war ſonſt voller runtzeln/ꝛc. Goltwurm:

Wunderlich Kind.

gen jahr / iſt montag nach Trinitatis zwiſchen Eiſenach vnnd Gotha ein
gen gefallen / das ein ſchnelles Waſſer geben / hat im Dorff Deutleben
nnd ein Mann mit fünff Kindern hinweg gefürt / zu Schwartzhauſen
ſo der Pferde gehůtet/ ſampt etlichen Pferden ertrencket vnnd weg gefüh-

Gewäſſer.

n jar ergab ſich Octauius des vorigen Bapſtes Enckel/ Herr zu Parma
ranckreich / welches dem Bapſt vnd Keyſer hoch zuwider/ vnd gab ein ne-
talia für Parma. Sleid. lib. 22.

Krieg für Parma.

Krieg inn Brabant.

Der König in Franckreich erregte krieg wider den Keyſer inn Braba
jhm auch der Türck ſchadenn in Aphrica/gab der Keyſer dem König die ſch
ſolches mit ſchrifften ablehnete/rc.

Fünff Schleiffer vmkomen.

In dieſem jar ſeind fünff Schleiffer/ſo des Sonnabends die gantze n
met/ grewlich vmbkommen inn der Böhmiſchen grentze / dauon ein eig
gangen/rc.

Magdeburg vertragen.

Inn diſem jar ward am 3. tag Nouembris der Krieg für Magdebu
der handel vertragen/ erlangten jhrer beſtendigkeit halben groſſen rhum be
Sleid.lib.23.

Fürbitt vm den Landgraffen.

Churfürſt Mauricius vnd Marggraff Albert ſchickten Legaten zu
baten vmb des Landgraffen erledigung/die nach der leng erzehlten wie er ge
wie ſie dargegen ſich verpflicht vnd beſchweret / es batten auch vil andere
aber der Keyſer ſchubs jmmer auff.Sleid.lib.23.

Cardinal erſtochen.

Den 18.December diſes 51. jars/ward der Varienſer Biſchoff auß
newlich ein Cardinal worden zu Trient auff dem Concilio erſtochen / gi
auß/er hette es mit dem Türcken gehalten/ den Mord hat ein Italiäner be
Sleid.

Zeichen an der Sonnẽ.

Den 20. Decembris hat man zu Aſchütz am klarem Hiſiel geſeh
Circkel vm̃ die Sonn/ſo außwendig blaw/ſtunden zwo halbe kugeln daran
ner dann die rechte Sonne/die fewer vnnd blitz von ſich ſpreiten / als ſchüſ
mitternacht ſtunden zwen Regenbogen darauff vnd andere mehr / daruon
gangen/rc.

Inn diſem jar ſtarb auch Heinricus Pfältzgraffe / Biſchoff zu wor
ſingen/kriegt darnach ein jedes Biſthumb ein eigen. Beutherus.

Zeichen an der Soñen.

Anno 1552. iſt zu Schönfeld inn Böhmen die Sonn blutrhot erſch
gleich als blut auß der Sonn auff die Erden gefloſſen/darnach hat man z
rin geſehen/auch etliche kugeln/vnd iſt die Sonn gar gelb worden. Goltwu

Korn regẽ.

Diß jar hat es zu Klagdorff inn Kernten 3. meil von Villach am S
Korn geregnet zwo ſtũde/hat der Regen zwo meil gangẽ/ hat dar Korn ei
dick gelegen/war etliches braun/etliches weiß/das Landvolck hats auffgeſa
Brot daruon gebachen.

Grewlicher Hagel.

Es gab diß jar viel grauſamer vngewitter vnd Hagel/ auff Bartho
4 vnd 5. nachmittag iſt inn Hollandt zu der Dordrecht ein groſſer Hagel
die Hagelſtein mancherley figuren gehabt/ſeind etlich pfündig geweſen.

Vngewitter im winter.

Es hat auch inn dieſem jar den 13. Januarij gedonnert vnd geblitzet
ten eingeſchlagen/iſt der Donnerſchlag mehr dañ hundert meil weit vnd
den/das auß dem ſchreiben offenbar worden/da es je einer dem andern zu
zugeſchriben/hab das donnern ſelber in Böhmen gehört. Es ſchlug dazu
Engelburg bei Schlackenwerde/rc. vnd an andern orten mehr.

Geflüte.

Zu dieſer zeit warn hin vnd wider groſſe Flute/ſonderlich inn Heſſe
viel ſchadens/zubrach viel Brucken/auch die zu Marpurg vnnd Weilbu
get der Fürſten verbündnuß vnd Krieg wider den Keyſer. Goltwurm.

Erdbeben.

Es warn auch viel Erdbeben in Meiſſen an der Mulda / item im
zu Eger/rc. habe zu Buchaw in der Böhmiſchen grentze ſelber eins gehör
Hauß vnd Bett auff dem Pfarthofe darinn ich lag/erſchüttelt ward/rc.

Blut geregnet.

Bei Merſeburg iſt ein Teich inn blut verwandelt/ vnnd hat zu Ho
cken blut geregnet vnd ſtück fleiſch. idem.

Wunderlich Kalb

Zu Bon am Rhein iſt den 16. Mey ein Kalb geborn mit 2. köpffen
nem Haſenkopff gleich geweſen / hat drey augen gehabt vnd zwen leibe geg
7. füſſe. Goltwurm.

Frembds gevögel.

Inn diſem jar im Januario ſeind viel frembder Vögel vom Gebü

ngeflohen/ſo dick daß ſie die Soñe bedeckten/haben ſie die Bauren des nachts
nen geſchüttelt/ ſeind ſo groß geweſen als Kramatsvögel/haben an den flügeln
federlein gleich den ſpießeiſen/rc. Goltwurm hat ſie ſelber geſehen.
dieſem jahr iſt zu Wiedersberg ein meil wegs von Schleuſingen ein Kind ge- **Kind ohn**
r Bäurin/welches kein bein gehabt/ ſondern ein lange ſpitzen an ſtatt der bein **bein.**
chen / dergleichen vnter der weichen auff allen 4. ſeiten ſpitzen gegen einander
r/ſchrecklich anzuſehen.idem.
dieſem jahr war inn Engelland des Königs Vetter Somerſetus vnd etliche **Regent inn Engelland gericht.**
öpfft/auß anregung des Hertzogs Northumbriæ/rc. Sleid.
ntius des Bapſtes Legat ward durch ein geſpenſt erſchreckt / ſahe ein groſſen **Bapſtes Legat ſtirbt.**
Hund/fiel in ſchwacheit vnd ſtarb im Martio. Sleid:lib.23.
ar gieng der ander Fürſten krieg an wider den Keyſer/verband ſich der König
reich mit jhnen / lieſſen des zuges vrſachen in ſchrifften außgehn/zogen fort
ben/namen Augſpurg vnd andere Stätte ein. Nam der König in Franck-
l Verdun vnnd andere Stätte / Straßburg merckete die boſſen/wolte jhn **Krieg wider den Keyſer.**
un/ die Cammerichter gaben die flucht von Speier / weil jhn geträwet wor-
rgte der König Lützelburger Land/vnnd griff des Keyſers hauff Franckreich
ſen ſchaden auff der Schampange/ Hertzog Moritz kompt vber die Alpen/
auſen vnnd Jßbruck ein/zog der Keyſer vnd Ferdinandus nach Villach inn

ahl ward Hertzog Johann Friderich ledig geben vom Keyſer/welcher jhm **Hertzog Johan Friderich ledig.**
als er von Jßbruck flohe/ wolte den Fürſten nicht den rhum gönnen / daß ſie
alt ledig gemacht hetten. Eben auff den tag/ welcher war der 19. May. darin
let zu Jßbruck von Keyſ. May. iſt ein groß Wetter des abends vmb 5. vhren
it Hagel vnnd plitzen zu Wittenberg/ vnnd hat der Donner die ſchrancken **Vngewitter.**
hor daſelbſt zu kleinen ſtucken zerſchlagen/als weren ſie mit einer axt zerſpal-
eſelbige zeit iſt auch ein klüpffel auß einer glocken daſelbſt gefallen/vnnd ſeind
der Elbprucken eingefallen.
bigen jar den 3. Auguſti iſt in Engelland ein Kind geborn mit zweien häup- **Wundergeburt.**
nicht an einem ort geſtanden/ſondern das eine ſtund auff dem halſe/ das an-
on/ hat ein Nabel vnnd drey beine gehabt / daß ein hat es auff der rechten ſeit-
cket, / die andern ſeindt auff der lincken ſeiten gegen einander vber ge-

graff Albert thut denen von Nürnberg/ dem Teutſchen Meiſter/ vnnd den **Krieg am Rhein vnd in Francké.**
Bamberg vnd Würtzburg viel ſchades / wie auch den Biſchoffen zu Mentz

d auch Franckfurt belägert / blib darfür Hertzog Georg von Mechelburg/
rtrag gemacht/wolte Marggraff Alberti nicht nachlaſſen/nam Worms/
ier ein/thet den Geyſtlichen vil ſchadens/zog Hertzog Moritz in Vngern.
n diſer krieg angieng ſahe man bei Caſtel vber Rhein ſichtbarlich fewr vom **Mentz.**
f die Statt Mentz fallen / fuhren etliche hinüber vnd wolten helffen leſchen.
rd es vom Marggraffen eingenommen worden/ das Schloß S. Albenß-
Carthauſe verbran. Goltwurm.
n Senis fielen inn Italia vom Keyſer ab / auff anregung des Königs in **Senis ſchlecht vmb.**

ſtarb Herman Biſchoff zu Cöln vnnd nam ein Chriſtlich ende nach ſeinem **Biſchoff vnd gelehrte ſterben.**
id.lib 24.
ben auch Caſpar Hedio Prediger zu Straßburg/ vnd Oſiander in Preuſ-

yſer belägerte Metz / nam Marggraff Albert zu genaden an/welcher die
lug/ vnnd für Metz zog / namen die Keyſeriſchen Hedin ein / war ein

harter

Krieg allenthalben inn Teutſchland.

harter Winter/kam das dritte theil des Heeres vm̃ für Metz/Chron:Fran:S
Der Teutſche meiſter Wolffgang nam Elwangen ein/wolte da Probſt ſ
Hertzog von Wirtenberg nam es jm wider vnd etliche Stättlein darzu.
Volrat Graff von Manßfeld vnnd Chriſtoffel Graff von Aldenburg
Hertzog Heinrich von Braunſchweig/namen jm ſein Land faſt ein/ Beuth:
allenthalben krieg. Man hat geacht es werde Teutſchland dieſem jamer in
nicht verwinden.

Zwilling.

Den 20. Martij hat zu Herbſtleben inn Thüringen ein gering Weib
Zwilling geborn/hatten 4. füſſe vñ 2. leibe/waren aber mit den bäuchen zuſam
ſen/mit einer nabelſchnur vmbwunden/haben einander die hände vmb die h
gen/ſeind ſo getaufft worden/vnd haben 2. ſtunde gelebt/ꝛc. idem.

Spiler.

Inn dieſem jahr ſoll ein Spiler in Schweitzen bei der Statt Williſa
chen vberſich geworffen vnd geſagt haben/er wölle jhn Gott in Leib werffen/
verſchwunden/vnnd ſeind etliche blutstropffen auff die tafel gefallen/hat der
Gottsläſterer ſo baldt hinweg gefürt/der ander iſt von Leuſen gefreſſen/der
worden/iſt dauon ein eigen truck außgangen.

Wunderlich geſicht am Himel.

Den 17. Junij hat man zu Coburg geſehen neben der Sonn ein Manß
nem grawen bard/darnach viel Manßbilder deren etliche Cardinäls vnd Bi
auffgehabt. Darnach 2. Heer gegen einander/iſt das groß zur lincken am
ſchwunden/item man hat geſehen 2. Kürißer Schwerter/vnd ein ſchwartz
vnd ein ſchwartze kugel in der Sonn/ꝛc. Goltwurm.

Blutregen. Erdbeben.

Diß jar hat es zu Erfurt/auch zu Leipzig blut geregnet/vnd iſt den 17.
Freiburg in Meiſſen vñ darumbher ein groß Erdbeben geweſen/ꝛc. nach der

Krieg inn Teutſchland.

Man hat auch ein Creutz vnnd fewrigen Mann vber Wittenberg geſ
andere geſicht mehr/von mancherley wunderzeichen ſo vor der folgenden S
Saxen hergangen/ſchreibet auch Sleid.lib.21. Es zeucht jhr auch viel Cam
an inn ſeiner oration/ꝛc. Dann es entſtund ein jemerlicher krieg in Teutſchla
graff Albert wolte keinen vertrag annemen / griff die Biſchoff vnnd die von
wider an. Hertzog Heinrich griff durch ſeinen Son Philippum die Biſchoff/
Münden/vnd die von Bremen vnd Hertzog Erich ſein Vettern an. Darna
Marggraff auß Francken in Düringen vnnd Saxen thet allenthalben groſ
daß jm Ferdinandus vnd Mauricius auch abſagten/vnd lieſſen dauon eine la
außgehn.

Schlacht in Saxen.

Den 9. tag Julij war die groſſe Schlacht zwiſchen Hertzog Moritzen v
graff Albert auff dem Beinerbruch/bliben inn die 4. tauſent auff der Wahlſt
tzoge/verlor Hertzog Heinrich 2. Söne/2. Graffen vnd Freyherꝛen/vil Rit
Hauptleute. Der Marggraff verlor 15. Reutterfahnen vñ 54. andere/ꝛc. blib
hundert vom Adel. War ein wunderliche veränderung/Hertzog Moritz vn
Heinrich/König Ferdinand/vnd des Landgraffen hülff waren auff einer ſei
andern Marggraff Albert vnd Hertzog Erich/gieng das geſchrey der Keyſer
nandus hülffen zu beiden theilen die krefft der Teutſchen zu ſchwechen. Aber
legt vnd nicht geſtanden worden/zwar es war dẽ Papiſten ein lieblich ſpecta
ſie nicht ledig ablieffen/Sleid.lib.25.

Cardinäl zu Metz.

Der Biſchoff von Metz vnd Cardinal Leuoncurtus/faſt ehrgeitzig
König den Geiſtlichen gewalt/welchen er ſo weit ſtreckte/daß er den Rhat ab
wen anſatzte/daß keine da bliben ſo gut Keyſeriſch. Er hat auch alle Lutheriſch
verbrennen laſſen. idem Slaid.

Veränderung in Engelland. Krieg.

Inn Engelland war auch groſſer Aufflauff nach des Königs todt/war
thumbriger Hertzog gefangen vnd geköpfft/vnd ward Maria zur Königin a
fen/welche etliche gefangene loß machte ſo vor 7. jaren eingezogen. Sleid:lib.2
Die von Nürnberg vnd die Biſchoffen namen Marggraff Alberts La

raunſchweig wider geſchlagen vom Hertzog Heinrich/vnd nam denen von Krieg.
Statt Hoff eyn/lagen der Keyſer vnnd König auß Franckreich noch jmmer
e der König Cammerich einnemen/ mußte nachlaſſen. Die Keyſeriſchen
ietenhoffen vnd Hedin/2c. Chro.Franc.
ſtarb es hefftig an der Peſtilentz zu Pariß.Sleid.lib.25. Peſtilentz.
ſchweig ward abermahl belägert vom Hertzog Heinrich / mußten jhm gelt Braunſchweig.
abzog/2c.
de in Saxē hielten einē Landtag/begert H. Johan Friderich das ſein wider/
wegerts/ward beim Keyſer vñ Ferdinando geſucht. Dauon Sleid.lib.25. Noch vnthu im Teutſchland.
Heinrich zog vō Braunſchweig ab/durch Thüringen/ward Hertzog Jo=
mit jhm vertragen/vnd zog in Francken/halff Marggraff Albert follends
rden Lichtenfelß/Berreuch/Colmbach/der Hoff eingenommen/2c.
ürcken namen Corſicam ein/ vñ hat der Türckiſch Keyſer Solimanus ſei Türck.
Sohn laſſen vmbringen.idem Sleidanus.
r am ende des Octobris ſtarb auch Jacob Sturm ein berhümpter Mann Jacob Sturm geſtorben.
Straßburg. Sleid.lib.25.
iſtmonat iſt die Sonn ſchön vnnd blaw auffgangen zwiſchen zweien Re= Regenbogen vñ die Sonn.
ol geferbt geweſen/2c.
54. am Newen jarstag/ſeind am Himmel 3. ſchöner Regenbogen geſtan
von etlichen 3. Sonnen geſehen. Drey Soñ.
Februarij hat man zu Nebern in Thüringen geſehē 2. blutrote Creutz ne-
vnd auff der ſeiten darneben ein zertheilt Creutz. Drey tag darnach iſt die Creutz am Himmel.
rſtin vnd Hertzogin zu Saxen Fraw Sybilla geſtorben.
Aprilis ſeind zu Sultzfeld/ 3. meil von Schweinfurt des nachts 3. Mon=
rden/iſt das Dorff faſt gantz abgebrandt. Brandt.
Schweinfurt iſt der Mond auch blutrot erſchienen / iſt darnach die Statt
den/2c.
t auch ſonſt mancherley zeichen an der Sonnen geſehen/ vnnd blutfärbig Zeichen in der Sonn.
/Manßbilder vnd dergleichen die Goltwurm all nach der lenge beſchreibt.
Martij hat man in Poñern zu Campe auch 3. Sonnen geſehen mit etlichē Drey Soñ.
Man hat auch dergleichen den 23. zu Nürnberg geſehen. Jtem zu Jngol=
nſpurg/item in Thüringen vnd der Herrſchafft Manßfeld/2c.
Martij hat man gegen abend zu Schalen in Franckreich in der Prouintz Fewr am Himmel geſehen.
ing geſehen/ es habens vber tauſent Perſon geſehen/ bei dem Mondt iſt ein
gefahren von auffgang/ vnd nach nidergang ſich erſtreckt / biß gehn Mar=
zu S: Thomas nahe beim Meer geſehen/ das fewer war anzuſehen/ wie
balck / gegen nidergang war es gleich einem ſpitzigen glüenden eiſen/dar=
fuhrn/vnd gab vberſich viel funcken/ die da ziſchten das mans horte/2c. iſt
n ſchrifft vnd zeittung außgangen.
Junij hat man zum Blech 5. meil von Nürnberg gelegen/ſeltzame ding ge Reuter inn der lufft.
ich hat ein blutiger ſtrom inn der Sonn geſtanden / darnach hat man blaw
geln geſehen/ſo von auffgang kommen/darauff ſeind geharnſchte Reuter
nlein kommen/ ſo einander gejagt vnd geſchlagen/ hat in die 10. ſtunde ge=
hlich anzuſehen geweſen.
Junij hat man zu Jena des abends vmb 5. vhren die Sonn fewer rot geſe= Seltzam geſicht an der Sonn.
eind ſchwartze kugeln vmb die Sonn gefahren gegen mittag vnnd mitter=
ch die Sonn/ als wann es ſchoſſe weren / vnnd ward die Sonn blutrot biß
/die kugeln aber worden/etwan gelb etwan ſchwartz/2c.
at ein groſſe Peſtilentz in Sibenbürgen gewütet/ ſo im 53. jar angefangen/ Peſtilentz.
ldaw hinnein koñen/hat zuuor gantz Griechenland durchſtreifft/ vnd viel
ehr in Türckey/ſeind viel Leut vnſinnig worden/man hat ſie an viel orten
n können/daß die Hund jr vil gefreſſen.

Man

Mancherley geſicht am Himel.

Man hat den 24. Julij dieſes jars zu Waldeck auff dem ſchloß bei der
nat/ zu der Chur Pfaltz gehörig vmb 10. vhren des nachts geſehen am Himi
ſer/hat einer den andern nider geſchlagen / man hat auch zu Prag ſeltzam
Sonnen geſehen/daruon auch Goltwurm/rc.

Blutregen.

In dieſem jar hat es im Meyen zu Dünckelſpil warhafftig Blut gere
bäuſch vnd ſträuch voll Blutstroffen geſtanden ſein/rc.

Wunderlich Füllen.

Inn dieſem jar iſt vor Oſtern inn einem Dorff Beckaw bei Cewene
born/hatte einen kopff vngewöhnlicher gröſſe/ kein Augen/ hangende Ore
Jaghunde / ein breit groß maul / einem bundten halß / hatte ein ſtim̃ gleic
Pferde/die haut ſchwartz wie ein bubēſamat an ſtatt des ſchwantzes ein Fed
te ſich grewlich wann es jemandt kam zubeſehen/ſonderlich die Edelleut/ wo
forn gleich einem Menſchenfuß/lebte nur 3. tag. Goltwurm.

Wundergeburt.

Es ſeind auch zu alten Stätin etliche Monſtra vnnd wunderliche K
grewlich vnd abſchewlich/welche derſelbige Goltwurm nach der lenge beſc

Mordt in Engelland.

In dieſem jar werete die Auffruhr in Engelland / der Hertzog Suff
fangen/wie auch Viacus/vnd ward die Johanna ſo Eduardo ſolt nachkom
vnd viel andere vom Adel/ward Eliſabeth der Königin Schweſter gefang

Sterben H. Johan Friderichs vnd ſein gemahel.

Inn dieſem jar ſtarb Hertzog Johan Friderich vnnd Sybilla ſein E
rechter erkandtnuß Gottes/ſie ſtarb den 21. Februarij/ am 11. tag hernach
Fürſt/nemlich den 3. Martij/wie man ſie begraben/hat er geſagt/man ſolte
neben jhr behalten/er wölle bald hernach/vnd geſchach alſo. Schleid. 25.

Fürſten vngemach vñ todt.

Marggraff Albert ward bei Kintzingen inn die flucht geſchlagen / vn
nach auch Blaſſenburg/ſo Keyſer Ferdinando vbergeben/er gab die flucht
gen/darnach in Franckreich/lieſſen die von Nürnberg ein ſcharpff ſchreiben
gehn/vnd ward er von der Kammer in die acht gethan/rc.

Hertzog Heinrich forderte viel gelt von Fürſten vnnd Stätten inn m
item Rotenburg an der Tauber vnnd dem von Hennenberg / daß alſo all
im Teutſchland geſtaupt werden.

Es ſtarb auch Carolus Hertzog von Sophoy/welcher jetzt des gröſt
Lands beraubt war.

Krieg in Brabant.

Der König auß Franckreich fiel wider inn Brabandt vnnd Burgu
che Stätte ein vnnd befeſtiget Marienburg / verheerte das Schloß Dina
Marien Luſthauß vñ andere Stätte mehr/ ſchrib an die Stände zu Franc
let/warumb er Marggraff Albert beherberget ſchreib ſein vngefell dem K
bitt ſie wöllen ſeine Freunde ſein/rc. Sleid. Surius. Frantz. Chron.

König Philippus in Engelland.

Den 9. Julij kam König Philippus in Engelland / vnd ward die K
ten am tage S. Jacobi. idem.

Marggraff Albert ward noch einmahl vom Keyſer inn die acht geth
Helffers hülffern.

Türckiſcher Sebel am Himmel.

Anno 1555. ſeind abermahl 3. Sonnen zu Weimar geſehen worden
den 13. Martij vm̃ Mittag in Düringen am hellen Him̃el die geſtalt eine
Sebels geſehen/ welches ſpitze gegen Mittag/die ſchneide gegen Orient ge
nach vom morgen ein trüber wolcke darüber gangen / vnnd der Sebel no
ſtunde geſehen worden. Goltwurm.

Wundergeburt.

Den 15. Februarij iſt inn einem Dorff Pfeffelbach bei Weimar v
Weib ein ſchreckliche frucht geborn worden/ſo doch nicht zur Tauff komn
dem angeſicht keinem Menſchen ähnlich / hatte keine Naſen/ 2. groſſe g
bey einander offen/eins gröſſer dann das ander / ſtunden nicht wie andere a
vber den augen war ein zäpfflein / welches als ein ſtraußfeder vber ſich ſtun
ein lang zottende kihn/an ſtatt des Mauls ein klein löchlein/wer es ſahe erſc

Erdfall.

Diß jar iſt zu Bercka inn Düringen ein Erdfall geſchehen / etlicher

ſer gifftiger dunſt geſtigen/daß wer hinein geſehen/ gleich dauon als truncken
Holtwurm.

diß Jar viel Wundergeburt geben / inn der Marck nicht weit von Königs=
zam Pferd geborn/hat ſeltzame Hoſen vnnd Wammes angehabt/ als braun
wunderlich zerſchnitten vnd zerhackt.idem.

Seltzam Pferd.

1. Maij iſt im Dorff Leder ein Kalb geworffen/hat zwey mäuler vnnd 4. au=
ſtirn zwey/vnd jeder ſeiten eins/ward der kopff zu Augſpurg hernach gezeiget.

Seltzam Kalb.

. Februarij iſt zu Halberſtat ein Lämlein gefallen/mit einem vngewönlichen
/mit 3. augen/3 mäulern/vnd zwo Naſen / im dritten maul hat es ein groß
groſſe zunge gehabt/hat einen tag gelebt/vnd jmmer gebleckt/ꝛc.

lichen Geſchichten/ſo ſich der Religion halben ugetragen/wie ſie angefochten vnd verfolget/vnd doch erhalten worden ſey.

N Franckreich gieng ein ſcharpff verbott auß wider die Lutheraner / vnnd
ward auch den Richtern ſtraffe getrawet ſo nicht ſtreng fortfuhren.

Verfolgung in Franckreich.

Der Keyſer ſchrib an die Stände/weil ein newer Bapſt erwöhlet/ſetz
te er einen Reichstag an zu Augſpurg/ daß der Religion halben ſollend ein
friede gemacht/vnd die widerſpenſtigen geſtrafft werden.

Keyſer an die Stände.

von Magdeburg vom Keyſer in die acht gethan/ lieſſen ſie ein Schrifft auß=
Martij/bezeugten daß ſie nit Rebelliſch/widerlegten die verleumbdung/wol=
annemmen / wann man jhn die Religion vnd jhre Freyheit nicht nemme/
Interim können vnd wöllen ſie nicht annemmen/ꝛc.

Magdeburger ſchrifft.

derland gieng ein gebott auß ins Keyſers Namen wider die Lutheriſche Lehr/
r die Caluiniſche/vnd wird die Inquiſition angericht vnnd grewliche ſtraffe
n ſo ſich dieſem verbott widerſetzen. Diß Edict ließ Illiricus Teutſch auß=
eiſt darauß daß mit dem Interim die gantze Religion verdampt werde.

Keyſers gebott wider die Lutheraner.

s der Ertzbiſchof von Cölln zog ein faſt mit 2.tauſent pferdē/nach dem er ſich
verglichen/doch entſtund hernach ſtreit der Geiſtlichē Jurisdiction halben.

Einrit Biſchoffs zu Cölln.

hstag zu Augſpurg gieng an den 26. Julij/handelt der Keyſer von vollnſtre=
cilij/vom Interim / dz es gehalten vñ die widerſpenſtige geſtrafft werdē/von
ng der Geiſtlichen Jurisdiction/vnd widerſtellung der Geiſtlichen güter ꝛc.

tz zeiget an durch ſeine Legatē/ daß er in dz Concilium nit anders willige/dañ
der angefangē werde/dz die Theologi Augſpurgiſcher Confeſſion/nit allein
/ſondern auch mit zuſchlieſſen macht haben/daß ſich der Bapſt dem Conci=
/vñ nit dem Concilio fürziehe/vñ den Eyd den Biſchoffen nachlaſſe/daß ſie
frey ſagen/ꝛc. Diſe Conteſtation/ wolten ſie jhm nit in die acta bringen/ꝛc.

Concilium wie fern den vnſern anzunemen.

Auguſti predigte der Cardinal zu Augſpurg hefftig wider die Lutheraner/
anier das geſpött auß der Lutheriſchen predig/wer ſchier ein groſſer aufflauff
den. Sleid.

Predige des Cardinals zu Augſpurg.

Magdeburg lieſſen ein ſchreiben außgehn/als ſie am erſten angriff geſchla=
ott habe ſie probiert/ob ſie wöllen beſtendig ſein: Aber ſie ſeien bereit lieber das
den/dann das ſie dem Röm: Antichriſt ſich wollen vnterwerffen/ ꝛc. begern
ſie bitten/vnd ſich jhrer erbarmen.

Schrifft deren von Magdeburg.

lichen des Stiffts Magdeburg kom̃en zuſamen/verklagtē die von Magde=
ſer ſehr hefftig/darauf thun ſie jre entſchuldigung/wöllē friden annemmen/
e Religion frey laſſe/den Krieg abſchaffe/vñ jren Legatē ſicher geleid gebe ꝛc.
ſer ließ im December abermal ein ernſtſchrifft außgehn wider die von Mag=
er gebeut allen Oberſten vñ kriegsleutē/ das ſie ſollen herauß gehn inwendig

Keyſer wider Magdeburg.

13. Tag nach vberantwortung der Schrifft/wo nicht/trawet er jhn die euſſe
Es lieſſen auch die Geiſtlichen abermahl ein lang ſchrifft wider ſie auß
jhn viel vbels zu / vnnd verleumbden ſie hart bei menniglich/darauff gaben ſi
antwort/vnd lehneten alles ab/vnd verantworteten ſich redlich/zeigten an/
nen Religion halben verfolget werden. Sleid. lib. 22.

Oſiandri Lehr.

Anno 1551. kam Oſiandri newe Lehr herfür auß Preuſſen/von der w
rechtigkeit/damit ja das Euangelium allenthalben angefochten vnd gehinde
wendig vnd außwendig/gab diſer ſtreit den Papiſten newe vrſachē zuläſtern
ſe veränderung in Preuſſen/aber Gott hat dieſen riß auch geheilet/vnd ſeine
noch erhalten/hat die Papiſten nicht fürgetragen/wie faſt ſie diſer zwiſpalt ſ

Decret zu Augſpurg gemacht.

Das Decret zu Augſpurg ſchleußt auff das Concilium/ dem ſich alle
vnd die jhrigen dahin ſchicken ſollen/weil der Keyſer verſchaffen/daß ſie ſiche
vnd das alles ordentlich zugehe/die Geiſtliche Jurisdiction vnd widerſtellun
chen Güter will er auch ins werck richten/rc.

Vom Concilio.

Diß Jar berieff t der Keyſer alle Stände zum Concilio. H. Moritz ſ
daß er zwar an des Keyſers geleid kein mangel habe/aber wañ nit das gantze
leid gebe/wiſſe er niemand darzuſchicken/das nicht gehe wie auff dem Coſtn

Verfolgung der Prediger zu Augſpurg.

Den 26. Auguſt: wurdē die Prediger zu Augſpurg deren 10. warn/gefo
de geſetzt jrer Lehr halben/vñ weil ſie nit gehorchtē/wurden ſie ins elend verſto
wendig 3. tagen die Statt raumen/niemand nichts dauon ſagē oder ſchreiben
dz mit dem eyd betewern/wie vngern ſie es thatē/ alſo hat man auch mit ande
mit den Meiñingern/auch den Schulmeiſtern/ſo dahin gefordert rc. diß tr
ckel gab den Papiſten ein groſſen muth/ hofftē es ſolte alſo durch gantz Teutſ
delt werden/aber Gott erhielt dannoch ſeine Kirche / wie böß es der Sathan

Troſt der betrübten kirchen wunderbarlich.

Vnter des gieng das Concilium gewaltig fort/vnd ſolte diſe verfolgun
rung thun/ inn des geht der Krieg an des Königs in Franckreich wider den K
auch an das Conciliū ſchrib / vñ an Bapſt/wolte es nit für ein recht Conciliu
Papſtiſches glaubens/halten/vñ wiewol der König ſich mit den Fürſten v
jnen halff wider des Keiſers verfolgung/auch wider den Bapſt war/ließ er d

Notabene.

edict außgehn wider die Lutheriſche Lehr/die Papiſtē verwundern ſich dz der
fangene Fürſten will ledig machē/ſo doch Lutheraner/vñ er ſelber ein Papiſt
vrſach nicht. Aber ſo wunderlich tröſtet Gott ſeine Kirche/auch offt durch j
diß wunder ſehen vñ erkennen die Papiſtē nit/ rhümē mitlerweil jre erdichte
wann etwann ein Bild geſchwitzt/oder gelacht/wie man im Surio vnd ande

Fride mit Magdeburg.

Es iſt auch nit der geringſtē wunderwerck eins ſo Gott bei vnſern tagē g
von Magdeburg ſo beſtendig handeltē/vñ vnter ſo vilen feindē dannoch erhalt
ſer/König/alle Biſchoff/ja das gantze Reich ſchin jn zuwider ſein/vñ helffen
was habē ſie verlorn? war jr fride nit ein anfang des kriegs/ſo meiſtlich vber d
die ſie vertilget haben wolten? wie die hiſtoria folgender zeit außweiſet/dauon

Vom Concilio.

Mitlerweil wurden etliche decreta gemacht zu Trident / von der buſſe v
ölung/vnd kamen dahin etliche Theologi vnnd geſandten deren von Straß
H. von Wirtenbergs/aber ſie hatten mühe biß ſie gehört worden/ſie waren ſ
ein Saw ins Juden Hauß/wie auß Gropperi oration abzuneiñen/ doch n
groſſen Häupter vnd Vätter nicht an.

Caſpar Hubertinus.

Als zu dieſer zeit die Prediger von Augſpurg vertribē/hat Caſpar Hu
des Interims weiſe angefangen zu lehren mit groſſer verwunderung vieler/
hernach faſt gerewet/wollen etliche daß er für braſt vnd vnmut geſtorben ſey.

Der Proteſtierenden geſandten auff dem Concilio.

Anno 1552. kamen den 7. Januarij auch Mauritij geſandten gehn T
Concilium/hatten vil müh biß ſie ein recht geleid außbrachten jren Theolog
gehört wordē/aber jr beger wie auch der Wirtenberger roch jn ſaur in die naſ
Bapſtes Lehr frey ſtrafften/als die Gotteswort vngemäß/vñ ſagten er könne

ſein/vñ was dergleichen/ſo offentlich auch in ſchrifftẽ außgangen. Slei.li.23.
ie Våtter wolten nit von newem anheben/dem Bapſt nicht fůrgreiffen/auch
caution thun/ vnnd ſolten die Theologi kommen/dann kőnne man zur ſachen
er da ſie ſchon zugegen/wolte man doch das nůßlein nit beiſſen/ ſchubens von
m andern auff/biß hernach das Concilium zuſtőbert ward/ꝛc.

ſachen diſes krieges wider den Keiſer/werden erzåhlet in dreien vnterſchiedli-
eiben des K. in Franckreich. H. Moritz/vñ Marg. Alberts/deren jnhalt auch
t.lib.24. Surius iſt ein zorniger Mann vber die Lutheraner / vnd will es habe
ger Mőnch oder Melanthon/ H. Moritzen ſchrifft gemacht / ſonderlich da er
ſpurgiſchen Confeſſion handelt / dann das was die erſte vrſach/ darnach die
efångnuß der Fůrſten/endlich die Freyheit Teutſcher Nation.

Die vrſachẽ des Kriegs.

wundern ſich auch die Papiſten das dieſe Fůrſten ſo im vorigen krieg auff jrer
n/jetzt ſich ſo gewaltig herfůr thun wider das Bapſthumb / aber ſie ſehen nicht
vorſehung iſt/damit ſein Kirche nit gar vntertruckt werde/vñ daß Bapſthum̃
ein vorige kråffte komme/wie ſie hofften vnnd begerten/dann es iſt das Rőmi-
n jetzt im fall vnd abnemmen/wie offt geſagt.

as diß mit der that beweiſt werde/wurden durch die Fůrſtẽ die vertribene Pre-
eruffen vnd eingeſetzt/wie auch die Schulmeiſter mit groſſer frolockung des
erlich zu Augſpurg/diß iſt den Papiſten auch ein Dorn in augẽ/ wie im Su-
er ſich ſehr vnnůtz darůber macht/als wann ſie es nit zuthun gehabt hetten/ꝛc.

Predicantẽ wider gehn Augſpurg beruffen.

ol aber Marg: Albert auch ohn vnnd wider der andern Fůrſten verwilligung
art angreiff/vnd ſonderlich die Biſchoff / das die Papiſten nit genug ſtraffen
auch von den vnſern nit iſt gebillicht worden/dannoch iſt es auch nit ohn Got-
orn geſchehen/der Geiſtlichen pracht zuſtraffen/dann ſie nicht allein gern alle
e Prediger verjagt vnd außgerot hetten/ſondern ſich auch dermaſſen erhuben
Chriſtum von ſeinem Stul ſtůrtzen/vnd den Bapſt darauff ſetzen wolten.

Straffe der Biſchoff.

ſſaw ward fleiſſig des frides halbẽ gehandelt / da auch ſonderlich der Religion
ie freygelaſſen werde/ward auch im friden hernach geſetzt / daß der Religion
nd ſolle beſchweret werden / biß die ſach zum nåchſten conuent follend werde
nd daß ins Cammergericht auch ſollen genommen werden / ſo der Augſpur-
feſſion zugethan ꝛc. Diſes vertrags inhalt beſihe beim Sleid. lib. 24. Auff di-
ird hernach der Religionfriede gegrůndet.

Paſſawiſcher vertrag.

ſem jar im Septem: kommen die 2. tewrẽ Fůrſten H. Johan Friderich Chur-
dgraff Philips wider zu den jhrigen ledig/haben in das fůnffte jar jhres glau-
il erlitten/der Bapſt vnd ſein anhang hetten ſie lieber mit Leib vnd gut verder-
lber Gott hat ſie genediglich wider erlőßt/zubezeugen / das er ſich noch ſeiner
rchen annemme/vnd nicht verlaſſe die jhm vertrawen vñ in nőhten anruffen.

Gefangene Fůrſten erlediget.

em jar ſchrib Weſtphalus wider die Zwinglianer / darůber ſich Surius ſehr
wie allenthalben/dann es iſt jhnen ſolcher hader der Euangeliſchen ein hertzli-
lfft ſie doch nichts/dann jrethalben iſt der hader meinſtlich entſtanden/weil die
ſorgen/wir haltens hierinn mit der Papiſten verwandelung / wiewol ſich die
gſam erklåret vnd entſchuldiget/ꝛc.

Streit mit der Zwingliſchen.

em 1553. jar wurden zu Lugdun jrer 9. auß anregung des Cardinals von Tor
gion halben gerichtet/hatten etliche ein jar gefangen geſeſſen/ vnd als einer Lu
rſes ein Kriegsmann vil auß der Bibel antwort gab/ ſagten die Jnquiſitorn/
hlen die Bibel zuleſen/vnd woher er wiſſe daß diſe Euangelia recht/ſagte auch
he Haupimann / es ſeien nur zwen Euangeliſten. Matth: vnnd Johan. von
onderlich von Paulo redte er gar ſchimpfflich. Sleid. lib. 26.

Verfolgung zu Lugdun.

ieſem Jar worden jhr viel inn Engelland gefangen / ſonderlich die Biſchoff
n halben. Petrus Martir kam ledig/ vnnd zog wider herauß auff Straß-

Verfolgung inn Engelland.

Innerlicher Krieg.

Vom dem jeſſierlichen jnnerlichn Kriege der Fürſtē iſt droben geſagt/ d
Papiſtē frey zu/ vñ lachens in die fauſt/hofften es ſoltē die Euangeliſchē Für
andern verderbē vnd ſich all ſchwechē/daß ſie deſto beſſern platz hetten/ doch ſ
vil gebeſſert geweſen 2c. wie faſt dz Euangelium diſen ſtoß vñ ärgernuß auch

Seruetus verbrandt.

Am ende des Octobris ward Seruetus ein Hiſpanier zu Genua ver
Gottsläſteriſchen Ketzerey halben 2c. Diß kan Surius auch nicht vnbeſch
nach ſeiner weiſe. Aber man weiß wol das ſie nicht alleine vberweißte Ketzer/
me rechte lehrer verbrennen/da dargegen alle böſe Sodomitiſche Buben fre
gut bei jhn haben/2c.

Engelland wider Bäpſtiſch.

Anno 1554. ließ die Königin Maria geſetz außgehn zum ſchutz der B
ligion/vnd ward alſo der Bapſt gantz vnd gar wider eingeſetzt inn Engelland
frolocken des Röm: Babylons/wie droben geſagt/ kam darnach Polus jhr
abſoluiert ſie/vnd verſönte ſie/wie er meinte Gott vnd dem Bapſt.

Stände inn Oeſtereich.

Die Stände inn Oeſtereich begern auch vom König Ferdinando das
vnter beiderlei geſtalt frey/daß er ſonderlich verbotten/wolte darinn nichts na
köndten ſie ohn beſchwerung jhres gewiſſens auch nicht gehorchen / die ſui
bens vnd antwort ſteht beim Sleid. lib. 25.

Joannes Friſius ein Apt verdampt.

Joannes Friſius Apt zur Newenſtatt im Wirtzburger Biſtumb wird
der Lutheriſchen Lehr fürgenommen den 6. Maij/ vnd auff Bäpſtliche frag
darauff er den 27. Maij nach der länge geantwort hat/nit allein auß Gottes
auch auß den Vättern/jedoch ſo ward er am ende Junij verdam̃t vñ abgeſetz

Biſchoffen in Engelland verbrandt.

Anno 1555. worden decreta gemacht in Engelland von ſtraffe der Ketze
gewalt der Biſchoff/vnd ward nun gar wider beſtettiget das Röm: Bapſthu
den 5. Biſchoff ſo in der Lehr wider das Bapſthum̃ beſtendig bliben/ verbrand
beſtendigkeit hat viel der Feinde kleinlaut gemacht/2c.

Diß Jar/als der Reichstag zu Augſpurg angieng kam das geſchrey/
nand habe auß Böhmen vber hundert Prediger vertriben/ Jtem man ſagte
Rom Maronus der Cardinal kommen vnd in Teutſchland eben das vnderſ
lus inn Engelland außgericht/ dann weil jhm die beut gerhaten/war er mit ſe
wunder frech.

Auguſtus der Churfürſt helt hart an bei Ferdinando vmb den Religion
wichtige vrſachen an warumb er auffzurichten/ wie durch H. Moritzen zuuo
angeregt.

Prediger auß Böhmen vertriben getröſt.

Die vertribene Prediger auß Böhmen (weil ſie Eheweiber hatten/ vn
Biſchoffen warn geſalbet worden/das war die ſchuld vnd vrſach jhres elends)
lippus Melanthon durch ein ſchreiben/darin er anzeigt der widerſächer liſt vn
das Bapſthumb zuſtercken.

Diß jar kamen im Martio zur Naumburg zuſamē/ Auguſtus Churfü
xen/der Marggraff vnd Churfürſt von Brandenburg/ Philippus Landgra
die Hertzogen von Weinmar vnd andere Fürſten / die erbuereinigung zu vern
zubeſtettigen/ſo da iſt vnder den Häuſern vnd geſchlechtern Saxen/Branden
ſen/vnd ſich zuvergleichen bei der Augſpurgiſchen Confeſſion zubleiben/2c.
vrſachen jhrer verſam̃lung hernach an den Keyſer vnd Ferdinandum. (Sleid
halten an vmb den zugeſagten Religions frieden.

Hat alſo diſe zeit vber vnſere Religion allenthalben vil widerſtands gehab
die Papiſten nit lähr abgangen/haben auch ein zim̃lichen ſtaub erlitten/vnnd b
noch die Augſpurgiſche Confeſſion noch ſteiff vnnd vngebiſſen beſtehn / wi
Schrifften vnd Waffen ſie wolten dempffen/2c. Gott helffe ferner.

Das V. Capitel.

Von Marcello 2. vnd ſeinem Leben.



Arcellus 2. auß Hetruria/vorhin Marcellus Ceruinus genandt/ ward der
5. Bapſt vnd Antichriſt der halben vnd letſten zeit des Antichriſtiſchē reichs/ 5.
der 131. nach anfang jhrer Kirchen wie ſie ſich meinſt!ich ſelbſt zehlen/ſaß im
ampt 21. tag.

1. Diſer Marcelles war vom Piceniſchen Berg in der Florentiner ge-
erus ſagt er ſey inn einem Stättlein bei Senis geborn von geringen Eltern)
ieß Ricardus/war dazumahl Rentmeiſter derſelbigen Prouintz / hat zu Se-
d auff ſtudiert/ꝛc.

un etwas ſtudiert / kam er gehn Rom vnter Clemente 7. vnd hat jhn Paulus
Würden erhöhet / dann erſtlich iſt er des Alexandri Farneſij ſeines Enckels/
die gantze Landſchafft der Kirchen geſetzt / Secretarius / bald ſein gefehrt inn
darnach Protonotarius/ vnd endlich Neocaſtrenſiſcher vñ bald Rigenſiſcher
rden/vnd ward abweſend zum Cardinal gemacht des tiels des H. Creutzes zu
ꝛc. vnd Legat zum Keiſer/ꝛc.

3. Er ward aber nach dem Todt Julij mit gehell 36. Cardinäln zum Bap
dem 1555. Jar/den 9. Aprilis. Er wolte aber ſeinen Namen nicht ändern/ ſo
halten den er in der Tauff empfangen. Dann weil nur einer des namens B
nante er ſich Marcellum 2. ꝛc.

4. Den andern tag nach ſeiner Wahl iſt er in der Lateraniſchen Kirchen n
chem brauch gekrönet worden.

5. Iſt alſo dieſer Bapſt erſtlich geringes ſtands geweſen/hat jmmer von e
dern geſtigen/dann er ließ ſich erſt für einen Schulmeiſter gebrauchen/darna
Paulus 3. Alexandrum Farneſium einen Knaben von 12. jarn ſeinen Encke
Aloyſio ſeinem Baſtarts Sohn/zum Cardinal gemacht hatte/gab er jhm di
lum Ceruinum zum Zuchtmeiſter zu/ꝛc.

6. Da ſich aber der Cardinal Alexan: von ſtudiern begab auf andere geſchef
war Marcellus ſein Secretarius vñ jnnerſter Rhat/darfür jn auch Paulus

7. Vnd als dazumal das Biſthumb zu Nicaſtri ledig war / iſt er zum Biſ
gemacht worden/doch blib er in des Bapſtes Hof/vnd kam nie zu ſeiner Kirch
alten Canones vnd Regel.

8. Als auch Paulus 3. ſeinen Enckel Alexand: Farneſium ſo noch gar jun
in Braband zum Keyſer vnnd Ferdinando geſchickt hatte/ welche dazumal
ward jhm dieſer Ceruinus zugeben als ein Regent vnnd Rhatgeber / weil er n
alſo daß auch den Keyſer verdroß / daß er jhm ſo einen jungen Legaten geſa
Sleid. lib. 13.) vnd ward Ceruinus dißmahl abweſend zum Cardinal gema

9. Diſer Ceruinus hat die oration geſchmidt/welche Farneſius thet für de
zug wider den Türcken Anno 40. darinn er ſagt/dz die Lutheraner ärger ſeien
cken vñ gab gute anreitzung vnd anleitung zu dem folgenden krieg wider die Lu

10. Er iſt je vnd allweg ein ſtrenger Feind geweſen vnſerer Religion/ daru
Paulus 3. gemacht hat zum General oder Oberſten der Ketzermeiſter/hat jhn
geordnet zum Geſellen dem Theatiniſchen vnnd Burgenſiſchen Cardinäln
hart vnd vnbarmhertzig.

11. Es hat auch Paulus dieſen Ceruinum zugeordnet dem Cardinal vom
dem Cardinal Polo/als den drittmann/oder der beider H. Geiſt zum Legaten
zu Trident/wie Sleid. lib. 16. angezeigt/vnd hat Paulus ein ſonderlich vertr
gehabt vnd jhm inſonderheit befohlen/ daß er nicht ſoll zulaſſen daß etwas ge
Concilio das wider die Mayeſtet des Röm: Stuls ſey/ſondern das er eh ſolle
ſtern die dergleichen ſich etwas vnterſtünden/ꝛc.

12. Darumb als Jacobus Nacheantes Biſchoff zu Clodiæ Foſſæ geſagt/
decret nit billichen darinn geſchriben/das die traditiones vnnd ſatzung mit glei
Gottſeligkeit vnd reuerentz ſolten angenommen vnnd gehalten werden/wie da
Euangelium/ꝛc. war Ceruinus Anreger das diſer auß dem Concilio verſtoſſe

13. Als ein Dominicaner mit namen Dominicus Wilhelmus Venetus
geſagt hatte/das Coſtnitzer Concilium ſey vber den Bapſt geweſen/ forderte ſ
für ſich/vnd laſs jhm den text wol / vnnd als der Mönch geantwort. Es weiſe
ſich ſelber auß/dann es habe jhn abgeſetzt/ da ſprach Ceruinus: Es iſt nicht alſ
Bapſt dazumal von ſich ſelbſt abgeſtanden/wie mit der verſigelten Bullen zu
mußte auch dieſer ſo bald ſich auß dem Concilio außdrehen.

14. Da auch vmb dieſelbige zeit Petrus Paulus Vergerius von Mantu
dent kom̃en war/ſo Juſtinopolitaner Biſchoff/vnd vorhin des Röm: Stuls
lang in Teutſchland geweſen war/hat Ceruinus jhn nicht leiden wollen/ weil
riſchen Lehr halben verdächtig/da jhn doch die andern Legaten vnnd der Tride
dinal gelitten hatten/damit das Concilium nicht verhaten würde/es ſey nicht

15. Als auch Hieronymus Vida Cremonenſiſcher Biſchoff brieff an Ba
wolte / inn ſeinem vnnd der andern Biſchoff Namen Vergerij halben / hat

vermanet vnd abgeſchreckt/ſagte daß ſich das gar nicht gebüre/vnnd daß vn⸗
ann die Biſchöff an Bapſt dergeſtalt wolten erinnerung ſchreiben/vnnd jhm
ez fürſchreiben/ꝛc.
t bemelter Vergerius Ceruinum gefragt vmb welcher Artickeln willen er im
ht geduldet werde/weil ich/ſprach er von dir gehört habe/ daß du haſt vermey⸗
den der Heiligen Gregorij vnd Chryſtophori daß ſie war ſeien/antwort Ver
hat es Paulus 3. auch gehalten / welcher ſie darumb auß dem Breuiario hat

dieſem Vergerio hat Ceruinus geantwortet / man ſolle die nicht für fromme
ten/ſo auch nur im geringſten pünctlein mit den Lutheranern ſtimmen/ vnnd
es Concilij verſtoſſen/wie Vergerius ſelber zeuget.
nd ſo iſt gewiß daß Ceruinus je vnd allweg ein ernſter Feind vnnd Verfolger
r reinen Lehr/vnd gantz befliſſen die Abergläubiſche vnd Abgöttiſche bräuch
mbs zuerhalten/ ob er ſich ſchon inn Heiliger ſchrifft nicht vertiefft/vnnd inn
n gelehrt vnd erfahren ſoll geweßt ſein/wie jhn etliche loben/ꝛc.
weil er im ſchein eingezogen vnd verſtändig geacht worden/ vnd jhm ein ſolch
aulo 3. vnnd ſeinen Vorfahren erlanget hatte/haben ſie jhn jetzt zum Bapſt
wol er albereit mit ſchwacheit beladen.
eſchrey gieng weil er ſo bald geſtorben/jhm were vergebē/man hat aber nichts
der warheit befunden.
ardinal Farneſius deſſen Zuchtmeiſter er geweſen/hat mit ſeinem anhang auf
ob ſie ſchon ein zeitlang nit zuwol miteinander geſtanden / weil er hoffte/daß
rde ernſtlicher fördern was Paulus 3. angericht dann eben dieſer/vnnd daß er
rde ſchützen der Farneſer geſchlecht / damit ſie nicht vmb das Hertzogthumb
Placentz kemen/ dann das hatte jhn auch Julius 3. verſprechen müſſen eh er

ynten auch jhre viel es hetten darumb alle Cardinäl deſto lieber gewilliget inn
ahl/weil ſie vermerckten daß er nicht lange würde leben / dann ſie gemeyng⸗
n nemmen/hofft ein jeder es werde die Reige auch an jhn kommen.

Das VI. Capitel.

on Paulo 4. vnd ſeinem leben/vnd was ſich darbei merckwürdiges zugetragen.

Aulus 4. ein Neopolitaner/vorhin Johannes Petrus 6.
Carapha genant/ward der 6. Antichriſt der halben vnd letſten zeit des
Römiſchen Babylons/der 232. nach anfang der Römiſchen Kirchē/
nach jhrer ſelbſt rechnung/kam an Anno 1555. den 23. May/ ſaß im
Ampt 4 jar/ein monat/21. tag.

1. Diſer hat da er noch jung war das Theatiniſche Biſthumb
erlanget ward Ceruini Geſell im Ketzermeiſter ampt/war faſt inn die
er Bapſt worden / Paulus 3. hatte jhn zum Cardinal gemacht/nach dem
aulum 4.
arapha hat etwann ein newe Sect angefangē/welche ſie die Theatiner nan⸗ Theatiner Secte.
darnach zu den Jeſuitern gethan/die nicht allein in Jtalia/ ſondern auch al⸗
Teutſchland ſich weit vnnd breit vmbthun vnnd einniſten bei den Biſchöffen
Stifften/da ſie feißte Kuchen finden/ꝛc.
ch ſeiner Wahl hat er ſeinen Vettern/Carolū Caraffam welcher ein Kriegs⸗
n/vnd dem Frantzoſen als ein Hauptmann gedienet hatte/ zum Cardinal ge⸗
eid. lib. 26.



4. Eh er Bapſt worden/hat er ein Büchlein laſſen außgehen von der Kirc
rung / aber als er Bapſt worden / hat er anders zuſchaffen / war kriegſich
war/2c.
5. Als er zu Rom von etlichen groſſen Herꝛn einen argwohn geſchöpffet/na
Volck an/beſatzte die Statt Rom hin vnd wider/worden zwen Cardinäl gefa
Florianus Sfortiades vnd Camillus Columna/vnd weil diſe gut Keyſeriſch
derman er hette etwas gröſſers im ſinn/vñ ward diſer argwohn gemehret/wei
Zwen Cardinäl zu Rom gefangen. ſe gelt vom Hertzog von Florentz dem Lehenman des Keyſers wider forderte/
mens 7 Alexandro Medice vnd Julius 3. jhm newlich gelihen hatten/ daß e
kriegte/doch wurden die gefangene hernach auff Bürgſchafft wider ledig gegel
Newe Cardinäl. 6.. Vmb den Chriſtag/als der Bapſt/nach jrem brauch/ newe Cardinäl m
vnder denſelbigen auch Johannes Gropperus / des Ertzbiſchoffs von Cölln

Dolus aber ſo bißher Diacon Cardinal geweſen/ward Prieſter Cardinal/ daß
Meß leſen/rc.
556. gieng ein geſchrey auß/der Bapſt gehe mit newen Practicken ſchwanger
wandten der Augſpurgiſchen Confeſſion/dann es war jhm hart zuwider das
gſpurg gemacht vom Religionsfriden/hielt hart am Keyſer an / das ers wider

eil der Cardinal von Augſpurg mit im geſchrey / das er zu Rom habe helffen
ein newen Krieg inn Teutſchland wider die Euangeliſche zuerregen / ließ er
ſchreiben außgehen/ſich/den Bapſt vnd Keyſer zu entſchuldigen/rc.
r der Piſaniſche Ertzbiſchoff vnd Cardinal auß Sicilia zum Keyſer in Bra-
t/wie zuuor Caraffa der Cardinal zum König inn Franckreich war geſandt/
chrey auß vnnd ward geſchriben der Bapſt ſey mit dem Keyſer vbel zufriden/
h anſehen als werde es zum Krieg gerhaten / dann es hette der Bapſt den Co-
re Güter genommen inn Italia/daran dem Keyſer nit wenig gelegen. Dar-
ie ſage er wolte König Philippo des Keyſers Sohn das Siciliſche vnd Neo-
Königreich nicht laſſen zukommen/ohn ſchwere beding vnnd Condition/ weil
er Römiſchen Kirchen zinßbar.
n aber alles daher. So bald er zum Bapſt gekrönet/ließ er alle Lehenleut der
Kirchen citiern jhm zu hulden / weil aber Marcus Antonius Columna ſich
gehn Neapoliß zog/nam jhm der Bapſt alles Land was zwiſchen Rom vnnd
/vnd gabs Friderico Caraffæ ſeinem Vettern/den er auch zum Fürſten vnd
n des Landes machte. Da baten der Keyſer vnnd König Philippus für jhn/er
Land wider geben/ſie wöllen ſeinem Vettern ſonſt vnterhelffen/ dann ſie kön-
nderthan nicht ſo laſſen vnterdrucken. Beuth. lib. 8.
Duc de Alba (vnnd der Hertzog von Florentz) ſo Statthalter inn Sicilia/zog — Duc de Alba Kriegt
pſt mit Kriegsvolck entgegen/weil derſelbige geantwort/er ſey nicht ſchuldig/ — wider den
ed vnd antwort zugeben in denen ſachen/ſo er mit ſeinẽ Vnderthanen zuthun/ — Bapſt.
krieg zuſtalte. Aber er thet doch gemach/ daß er ſich an Bäpſtlicher heiligkeit
ffe/doch nam er etliche Stätt ein / daß Rom nicht kondte Prouiantiert wer-
m wol können einnemmen wann er nur gewolt hette/rc.
Bapſt aber gedachte ſeines beſten/ſchickte zwen Legaten auß / den König inn
auff ſeine ſeiten zubringen/ſchickte jhm einen Hut der alten Römer / vnnd ein
r beſchützung der Römiſchen Kirchen. Nam ſich an ſolte friden zwiſchen dem
König machen/aber er hatte ein anders in der fidel. Chron. Franc.
Carolus Caraffa der Cardinal hatte befehl/er ſolte zwiſchen dem König vnd
nen bund machen / vnd wann er das gethan ſolle ers bald zu wiſſen thun dem
inal daß er auch inn Franckreich zoge / vnnd nicht zum Keyſer. Weil er inn
bat jhn der König zum Gevattern zu einer Tochter die er Victoriam nante.
c: Nicolai Gillen.
eil diß alſo inn Franckreich verrichtt wird / verzeucht der Piſaniſche Cardinal
Schweitzen/als wann er anders zuſchaffen/ zeucht darnach inn Brabandt
n/da bekompt er dieſe bottſchafft von dem gemachten Bund / darumb zog er
auff die lincke hand nach Franckreich/ vnnd ſandte ſeiner Geſellen etliche zu
am/rc. idem.
vrſach halben ſchrib der König auß Franckreich an König Philippum / ver-
r Albanus dem Bapſt die Stätte wider gebe/ſonſt müſſe er ſich ſein annem-
hrem anſtand außtrucklich begriffen/welcher dem Bapſt gewalt thu/ der ha-
d gebrochen/rc.
önig auß Franckreich ſandt dem Bapſt etliche Gaſconier zu hülffe : welche
apſtes hauffen thaten/Hoſtiam vnd andere Stätte wider einzunemmen/vñ
om in der beſatzung bliben. Beuth: Coñ: lib. 8.

Krieg inn Italia.

17. Mitlerweil nam der Frantzoſen anhang in Italia zu / vnnd ſandte der
darzu hinein mit dem Hertzog von Guiſe vnnd mit andern groſſen 12. tauſent
vnd 600. Pferde/ſo ſtrack auff Rom zuzogen dem Bapſt zuhelffen/welcher a
ein tagreiß von Meyland einnamen: Chron: Franc: Suri:
18. Der Cardinal Caraffa war auch zu den Venedigern geſandt / ſie zu d
zureitzen/daß ſie alle Hiſpanier auß gantz Italia möchten vertreiben/aber ſie
andere gelegenheit. Beuth.
19. Anno 1557. im Früling hat Petrus Stroza des Bapſtes Bruder S
liam geführt als ein Geiſſel/wiewol ſie ſich genugſam verſehen / daß kein
dern ſolte weichen.
20. Den 24. Julij zogen auff beger des Bapſtes auß Schweitzen 10. Fähn
knecht gehn Rom/auß denen örtern ſo noch der Bäpſtiſchen Religion anhän
ſe worden hernach von den Keyſeriſchen all erſchlagen : darnach dem König
reich noch 15. Fähnlein geſchickt zum ſchutz der Röm: Kirchen.
21. Im September ward fride gemacht im Stättlin Cauo durch etliche C
ſchen dem Bapſt vnd König Philippo.
22. Anno 59. auff den 27. Januarij entſatzte Bapſt Paulus 4. drey ſeiner
les gewalts/den er jhn gegeben vnd zugeſtelt hatte/ſatzte auch alle Regenten vn
abe/außgenommen die/welche hernach wider von jhm beruffen worden / mi
chem befehl daß ſich ſeine Enckel derſelbigen Diener vnd Haußgeſinde / inne
gen auß der Statt Rom machen ſolten. Chron: Franc: Nicol: Gil: Du
vmb jhrer ehrlichen that willen.
23. Er gab auch gemeyne audientz/vnnd gebot/daß man inn jedem Mona
Vnterthan anligen vnnd beſchwerde verhören ſolte / dann ſeine Regenten ein
gehaußt hatten.
24. Er ließ auch einen Kaſten in S. Peters Kirchen thun/zu dem er allein
ſel gehabt/damit eines jeden klag vnd bitt darinn gethan vnd beſchloſſen worde
25. Den 18. Auguſti ſtarb Paulus 4. zu Rom/ vnd ließ nicht all zu einen g
inn der Statt Rom hinder jhm/darumb mit ſeinen Wappen vnnd Bildnu
haußgehalten worden iſt/nach dem alten brauch der Römer.
26. Pius 5. ſein Nachkömling hat jhm ein Grabſchrifft auffgericht/darin
rhümen/zumahl als einen dapffern Beſchützer des Catholiſchen glaubens.
83. jar/ein Monat/2. tag. Er iſt erſtlich bei S. Peter begraben worden. D
7. jar iſt er erſtlich bei der Minerua in der Prediger Münche Kirche gelegt in
melſteinen Grab/das jhm Pius 5. hat laſſen zurichten/rc.

Von etlichen Wunderzeichen/Straffen v
andern denckwürdigen geſchichten
dieſer zeit.

Büchſenſchuß von einer gebererin.

ANno 1555. den 12. Junij hat zu Nebra inn Düringen ein jun
dreas Beyers Tochter 3. tag zur geburt gearbeittet/daß man zu
bammen geholet/hat entlich ein todt Kind bracht/ehe es aber ga
men/hat es einen knal in jhrem Leib gethan / als wann man ein
ſchuſſe/iſt das fewer mit herauß gefahren/hat am Kind blaſen g
auch an der Kinds Mutter backen / vnnd geſtuncken wie Puluer/ſeind viel V
geweſen/rc.

Blut auß Waſſer vnd Brunnen.

Inn dieſem jar den 6. Junij hat der Schloßgrabe zu Weinmar an ein
der Reutterey angefangen zu wallen vnnd zuſteigen/als wann er ſüde/ vnnd
blutfarbe vberſich geſtigen/rc. Es iſt auch nicht weit von Weinmar ein Brun
auch ein jar für der Bauren auffrhur inn Blut verwandelt worden / wie an
mehr geſchehen.

ſtagſtag vormittag vmb 9. vhren/hat es zu Salfelt neben dem Oberkönitzer Donnerſchlag.
Erde geſchlagen/ein dieff loch gemacht / nachmahls bei zweien tagen einen
Schwefel vnnd Bech von ſich geben/iſt nun mehr verfallen/wird aber gleich-
nd gröſſe noch beſehen/ꝛc.
1. May iſt zu Bamberg in Düringen ein groß vngewitter entſtandē/darauff Vngewitter.
gewöhnliche Flut erfolget/das es Heuſer vmbgeriſſen/vil Bew erweicht vnd
rde/Wagen/Bette / vnnd anders hinweg geführt (darnach als das Waſſer
hat man einen groſſen Stein da funden/der zuuor nicht da geweſen/auch vom Flut.
t hat dahin können geführet werden/acht man er ſey oben herab gefallen/ꝛc.
r ward Blaſſenburg gewonnen/vnd inn grund geſchleifft / nicht ohn groſſen Blaſſenburg.
en von Brandenburg.
rb auch Sebaſtian Heuſenſtam Ertzbiſchoff zu Mentz / welcher im Concilio Biſchoff zu Mentz.
it geweſen/vnnd vom Marggraffen war verjagt worden/kam an ſein ſtat H.
ndel/ꝛc.
der Cardinal bemühete ſich friden zumachen zwiſchen dem Keyſer vnnd dem Polus Cardinal.
anckreich/daß ſie wider den Türcken vnnd die newe Lehrer / oder Secten/ wie
/jhre macht wenden können. Sleid:lib.26.
de des Mayen nam Hertzog Johan Friderich des alten Churfürſten Sohn Heurhat groſſer Herren.
s von Heſſen H. Moritzen Witwe / dieſe ſtarb im Nouember hernach als vor
er Graff George von Mompelgart jre Schweſter Barbaram genom̃en ꝛc.
b auch diß jar Joanna des Keyſers Mutter / hielt Ferdinandus jhr begäng- Keyſers Mutter ſtirbt.
burg/ꝛc.
ndus Gonzaga ward vom Keyſer abgefordert auß der Herꝛſchafft Meiland/
og von Alben an ſeine ſtat verordenet/weil der Frantzoſen Oberſter Briſſac Krieg.
tte in Böhmont/namen die Keyſeriſchen Herckelsberg ein/ꝛc.
arggraffen von Brandenburg vnnd die Bundtgenoſſen inn Francken hat- Hader der Fürſten.
mitcinander/ſuchten der König Ferdinand vnd die Fürſten mittel vnnd weg
en.
. Aprilis ward die Statt Senis dem Keyſer wider vbergeben/ nach dem ſie Senis dem Keyſer ergeben.
en von jhm gefallen/vnd die mutwilligen Spanier außgetriben hatten/zogen
erauß gehn Montalcinum: Beuth: lib. 8.
nff erhub ſich ein aufflauff / wolten etliche die Frantzoſen außtreiben/ ſo zu Aufflauff zu Genff.
genommen/waren ſonderlich Caluino feind/ der ſich auß Franckreich dahin
d.lib.26.
ſund auch im Früling dieſes jars ein Auffrhur zu Antorff von wegen des Auffrhur zu Antorff.
r es kam ein Regiment Teutſcher Knecht in die Statt / worden fünff Auff-
gen vnd gericht.
em jar ſtarb es an der Peſtilentz zu Speir / ward das Cammergericht gehn Peſtilentz.
ruckt.
antzoſen vnd Keyſeriſchen kriegten noch miteinander in Jtalia / nemmen die Krieg.
Vlpianum vnd mehr Stätt ein.
eyſer vbergab ſeinem Sohn König Philippo alle Herꝛſchafft inn Brabandt König Philippus/ꝛc.
nd/ꝛc.
r Sequana kam fewer inn zwey groſſe Schiff/ war eins mit holtz/das ander Schiff verbrandt.
en/verbrandten gar biß auffs Waſſer/kondten von wegen der groſſen hitz nit
errettet werden. Chron. Franc. Nicol: Gillen.
todun 2. meil von Zürch iſt gegen abend fewer zwey meil auff dem Thurn ge- Fewerzeichen.
ört worden den 4. vnd 14. Januarij/daß jederman zulieff zuläſchen/wann ſie
ar nichts da. Sleid:lib.26.
556. den 26. Februarij ſtarb Fridericus Pfaltzgraff/vnd kam an ſein ſtat H. Churfürſte ſterben.
h ſeines Bruders Sohn/kurtz zuuor war geſtorbē Johannes der Ertzbiſchoff

zu Trier

zu Trier/einer von Eiſenberg/kam Johan von der Leien an ſein ſtat/Beuth.

Comet.

Im eingang des Monats Martij iſt ein Comet erſchinē mit eim Pfaw hat den ſchwantz gegen Mitternacht gewandt/ſtund 12. tag. Sleid:lib. 26.

Vngewitter

In dieſem Jar hat es 8. tag nach Epiphaniæ vmb Mitternacht geplitze nert/vnd an etlichen örtern eingeſchlagen/vnd Häuſer verbrendt/2c.

Dürrer Sommer.

Diß Jar hat es den gantzen Sommer vber inn Franckreich nichts gereg Corporis Chriſti/ war ein groſſe hitz das man im anfang Auguſti hat ſchon n gehabt. Aber im December folgte grauſame kälte darauff/2c. Chron: Franc.

Türcken einfall.

Der Türck fiel herauß gegen der Steirmarck/wolte Ziget ſtürmen / w theilen Scharmützel/ das jhre viel auff dem platz bliben / fiel Sibenbürg ab Ferdinando/wie auch etliche Herren in Vngern. Sleid. lib. 26.

Krieg.

Es werete auch der Krieg noch inn Italia zwiſchen dem Bapſt vnnd ſchen/2c.

Es entſtund auch ein Krieg i Liefland / ward aber durch des Königs marcks Botſchafft ein anſtand vnd fride gemacht. Beutherus.

Grewlicher Mordt.

Im Elſaß drey meil von Straßburg zu Obernehen / hat ein Burge gärtner / wegen der Thewrung im abweſen ſeines Weibs den 10. Aprilis 3. bracht/ein Meidlein von ſiben jaren/ein Knäblein von 4. vnd ein Kind in der gar eines halben jars alt. Sleid. lib. 26.

Grauſam vngewitter.

Im September iſt ein grauſam vngewitter geweſen inn Schweitz zu L den Alpen am Verbaner See (auß welchem Stättlein für einem Jar die L gion halben vertriben gehn Zürch weichen mußten) vor mittag war ein grauſ 4. ſtund lang/warff Häuſer vnd Mauren vmb/darnach kam ein ſolches donn tzen/daß ſie meinten ſie müßten alle vntergehn. Es ergoß ſich der Bach ſo grau Menſchen vnnd Viehe erſeuffte/Heuſer vnd Bäw vmbriß/vnnd grewlichen gegent zufügte. Mich: Beuth: Surius.

Peſtilentz.

Es ſtarb auch an der Peſtilentz in dieſem Jar zu Straßburg vnnd am R Surius der Sleidanomaſtix ſagt/es ſey auch Sleidanus daran geſtorben/ al auß zuſchlieſſen/Gott ſey jhm feind geweſen/vnd als ob die alle verdampt/ſo a lentz ſterben/daran doch auch viel Bäpſt geſtorben.

Keyſer vbergibt die Herrſchafft.

In dieſem Jar den 17. Septembris zog Keyſer Carolus nach Hiſpanie zweyen Schweſtern Maria auß Vngern vnd Leonora auß Franckreich/nach lich alle Land ſeinem Sohn vbergeben/vnd König Ferdinand das Keyſerthum wegen ſeines leibes ſchwachheit.

Sterben der Churfürſtē.

Im October ſtarb Adolphus Ertzbiſchoff zu Cölln/kam ſein Bruder A ſein ſtat/ ſeind alſo die 4. Churfürſten am Rhein faſt inwendig Jares friſt na geſtorben.

Dauid George ein Ketzer.

Diß jar ſtarb zu Baſel Dauid George ein ſchendtlicher Ketzer / der ſi ſtum außgeben hat / welcher hernach außgegraben vnnd verbrandt worden/i Hiſtoria beſonders beſchriben außgangen.

Marggraff Albert ſtirbt.

Anno 1557. den 8. Januarij ſtarb Marggraff Albert zu Pfortzheim/d bus Herbrandt ein bericht gethan/wie er ein Gottſeligen abſcheid bekommen/2

Krieg vnd vnrhu.

Diß Jar ward der vertrag fürgenommen mit dem König in Poln/ dem Preüſſen vnd dem Teutſchen Meiſter/vnd war groſſe rüſtung in Teutſchlan liche dem König auß Hiſpanien zu / die andern dem auß Franckreich/ etlich Türcken.

Philippus der König auß Hiſpania verkauffte inn Italia Senas dem F Florentz/ſo ſich auch ein Hertzog zu Senis ſchreibet/2c.

Schlacht für Quintin.

Den 10. Auguſti war die Schlacht für Quintin / den 27. Auguſti war erobert von den Spaniſchen/wie den 5. Septembris das Schloß Han / vnnd ſtoff Vrſperger ſo dem Frantzoſen wolte Volck zuführen von Johan Perner

dieſem kriegen entſtund ein groſſe Thewrung in Braband / daß viel Leut hun= — Tewrung.
en/biß auß andern Landen jhnen Getreid zugeführt ward.
dieſem Jar ward im Junio zu Franckfurt vertragen der langwirige hader/zwi= — Hader ver=
n vnd Naſſaw vmb das Catzenelnbogerland. Beuth. — tragen.
er Bapſt vnd König auß Hiſpanien ſich vertrugen/ward denſelbigen Tag die — Gewäſſer zu
Rom alſo groß/daß ſie viel Kirchen/Klöſter/Brucken/vñ ſchier das dritte theil — Rom.
erheerte vnd viel Menſchen erſeuffte. Nicol: Gillen: Chron. Franc.
auch in der Statt Nimes inn Langendocken ſo ein grauſam Vngewitter des — Vngewitter
weſen/welches vber die ſiben ſtunde gewehret/daß ſie meynten ſie müßten vnter=
Hagelſtein wie die Eyer ſo groß.
lorentz hat auch das Gewäſſer in die 1500. Perſonen vmbbracht/vnnd hat der — Gewäſſer in
ſchaden ſo jhm in der Statt geſchehen auff 10. Milion Golds gerechnet / der= — Italia vnd
das Waſſer in Sicilia in der Statt Palermon / bei die tauſent Menſchen er= — Sicilia.
000. Häuſer verwüſt. idem.
eldt derſelbige in ſeiner Chronick man habe auch vil Wunderzeichen am Him= — Newe kranck
(die er doch nicht nennet) habe auch ein newe Kranckheit inn Franckreich ge= — heit.
das Hüner weh / oder Pippis genandt worden. Es regierte aber hieauſſen
ſtis / ſo Schnuppen vnnd Huſten brachte / mag vielleicht dieſelbige geweſen

ieſem jar ward Cales ſampt andern Feſtungen Guines vnd Hames durch den — Ca'es ero=
en Engelländern abgedrungen/haben inn die 300. ſtuck Büchſſen vnnd viel — bert.
obert. idem: andere ſetzen diß ins folgende jar/als Surius.
1558. nach dem Keiſer Carolus das Reich auffgeben/ward zu Franckfurt Kö= — Ferdinand
ndus zum Röm: Keyſer erwöhlet den 14. Martij. — Keyſer.
dieſe zeit ſtirbt des Keyſers Schweſter in Hiſpania/Eleonora/welche den Kö= — Königin
ckreich gehabt hat. — ſtirbt.
ieſem Jar ward Melchior Zobel Biſchoff zu Wirtzburg den 16. Aprilis für — Mord zu
von etlichen Reuttern vberfallen vnd erſchoſſen/ vnnd mit jhm Jacob Fuchs/ — Wirtzburg.
n Kämmerling / vnnd Wolffgang Caln von Dencheim der Amptmann zu
orden auch drey ſeiner Druckſäſſen verwundet / vnnd ſein Vatter/ſo jhn auff
egent vom Gaul geſchoſſen. append. Beuth.
9. Aprilis dieſes Jars nam Hertzog Franciſcus von Valoys Delphin/Mari — Heirhat im
gin inn Schottland / durch anſtifftung des Cardinals von Lothringen/gab — Franck.
nal von Borbon Rothmagiſcher Ertzbiſchoff zuſamen.
eſem Jar ſtarb im Junio Anthonius Ertzbiſchoff zu Cölln/kam an ſein ſtatt — Biſchoff zu
Gebhart Graff zu Mansfeld/2c. — Cölln.
ieſer zeit den 23. Junij ward Diedenhofen vom Frantzoſen belägert vnd einge= — Krieg inn
ard Petrus Strotza darfür erſchoſſen/ vnnd war die Schlacht für Greuelin= — Braband.
die Frantzoſen groſſen ſchaden. Chron. Franc. append. Beuth.
nfang des Augſtmonats erſchin ein dunckeler bleicher Comet / ſtrackte ſeinen — Comet.
en Nidergang vñ Mittag / was der bedeut habe zeugẽ nachfolgende geſchicht/
n auch Aretius/Graminæus/Irenæus vnd andere/2c.
1. Septembris gegen Morgen ſtarb Carolus 5. in Hiſpania/ im bekandtnuß — Todt Caroli
ens/darumb auch ſein Beichtvatter hernach verbrandt worden iſt. Vber drey — 5 vnd ſeiner
ach ſtarb auch ſein Schweſter Maria Königin in Vngern vnd Böhmen/ ſo — Schweſter.
zweien Jarn in Hiſpaniam geſchiffe.
er Moſcobiter in Liffland groſſen ſchaden/vnd trib grewliche Tyranney. — Moſcobiter
ouember ſtarb auch Maria die Königin inn Engelland / vnnd bald darnach — Tyranney.
Polus jhr verwandter/vnd folget wider darauff groſſe verãnderung inn En= — Königin in Engelland ſtirbt.

König inn Denmarck ſtirbt.

Anno 1559. den 1. Tag Januarij ſtarb der Gottſelige vnd fromme Kön nus/inn Denmarck vnnd Nordweden / kam ſein Sohn Fridericus an ſein ſta Beuth.

Vmb dieſelbige zeit ſtarb auch der gefangene König Chriſtiernus / wel lam des Keyſers Schweſter zur Ehe gehabt/vnd etwann für 30. Jaren verjag nach war gefangen worden.

Königin in Engelland.

Den 15. diſes Monats ward der geſtorbenen Königin Marię Stieffſ ſabetha von Ständen des Reichs zur Königin in Engelland gemacht vnd gek

Wanderwerck in Engelland.

Surius erzehlet ein Wunderwerck ſo in Engelland ſich zugetragen / da ein Baum vmbzeworffen / darinn ein Bild eines Creutzes erſchinen / deut vortheyl/aber es ſeind offt dergleichen Creutzer geſehen im Bapſthumb/eh dar born/wie viel andere ding mehr / gilt derhalben ſein ſchluß nichts wider vnſ Doch glaub wanns geſchehen/Bal. würde es nicht vergeſſen haben.

Erdbeben.

Diß Jar war ein groß Erdbeben zu Straßburg/rc.

Pfaltzgraff ſtirbt.

Den 12. Februarij ſtarb Hertzog Oth Henrich Pfaltzgraff am Rhein/ kam Hertzog Friderich / Johannis des Pfaltzgraffen vnnd Graffen von Sohn/rc.

Carolus der Hertzog von Lothringen nam Claudiam die ander Tochte in Franckreich/ward die Hochzeit mit groſſem gepreng gehalten im Februari

Friede vnd Heirath groſſer Herrn.

Zu dieſer zeit ward fride gemacht zwiſchen Spanien vnd Franckreich/v nig Philippus die älteſte Tochter Eliſabetham/des Königs in Franckreich. von Saphoi aber Margretham deſſelbigen Königs Schweſter. Chron. Fran

Reichstag zu Augſpurg.

Es war ein Reichstag zu Augſpurg/da hielt Ferdinand begengnuß Car gehandelt von vergleichung der Religion/dem Friden vnd der Müntz/auff di tag begerte der Teutſche Meiſter hülffe wider den Moſcobiter / ſo jm viel ſcha erlangte aber nicht vil.

Den 14. Martij ſtarb Joannes Gropper der Cardinal zu Rom/rc.

Dietmars eingenommen.

Jn diſem Sommer wurden die Bauren in Dietmars bezwungen vnd vom König auß Denmarck/vnd dem Hertzog von Holſtein.

Jm Junio ward dem Hertzog von Alban / inn Franckreich des Königs ſtatt Königs Philippi gegeben/war groſſer pracht vnd freude da / biß im Tur

König in Franckreich ſtirbt.

nig verwundt ward den 30. Junij/daruon er am 11. tag hernach geſtorben. V wol die ander Hochzeit mit dem H. von Saphoi/doch ohn gepreng gehalten. 10. Auguſti/in welchem Monat auch Bapſt Paulus 4. geſtorben iſt/ wie dr war des andern Tags zuuor auch geſtorben Laurentius der Venediger Hert alſo die nachverlauffene jar viel groſſer Herrn/ König/ Keyſer/ Bapſt/ König vnd Herrn geſtorben/vnd haben die Cometen jhre deutung wol ſehen vnd ſpür

König inn Franckreich.

Anno 1559. im Julio fieng an Franciſcus 2. König in Franckreich der im 15. Jar ſeines alters/hat Herrn Frantz Oliuier den Cantzler zur verſehung wider beruffen/vnd worden viel newer Edict von jhm gemacht.

Printz von Conde gefangen.

Jm October als der König gehn Orlientz kommen/ward der Printz vo fangen/wie auch Fraw Magdalena von Maylli / des Herrn von Roy Wi ſtifftung des Cardinals von Lothringen/vnnd anderer Papiſten / ſo ſie bei den goſſen/als wann ſie auffrhüriſch jhm nach der Kron ſtreben / weil ſie der Relig Chron. Franc.

Parlaments Herr erſchoſſen.

Den 12. Decembris ward Herr Anthonius Minort/der drit Præſiden ſten Parlaments zu Pariß/als er vom Pallaſt kommen/vnd auff ſeinem M geſeſſen mit einem Fäuſtling erſchoſſen/in der alte Tempel gaſſen zu ſchen 5. vnd 6. vhren/kondte man den Thäter nicht erfahren. Chron. Franc.

etlichen geſchichten die Religion belangend/ darinn des Bapſthumbs fall/vnd des Euangelij zu- nemmen zuſpůren.

N Engellandrauchte das Fewer noch ſo die Papiſten ſchůrten denen ſo jhre
Religion nicht billichen wolten/vnd ward dieſe zeit im Maio (Anno 1555.)
Bradfort verbrandt/vnd im October hernach Ridleus vnd Latimerus/rc.

Euangeli inn Engelland verbrand.

Der König in Franckreich ließ auch ein gebott außgehn an ſeine beamp-
ten/daß ſie richten ſollen alle ſo von Inquiſition / oder den Ketzermeiſtern
erden/ohn einige außrede/oder Appellation / beſchwerte ſich dieſes Edicts der
riß/als der Cardinal von Lothringen fürbrachte/ wolten dieſen vnmåßlichen
Geiſtlichen nicht geſtatten. Sleid. lib. 26.

Edict inn Franckreich wider die Euangel.

ucernenſer in Schweitzen/weil ſie nicht bei der Båpſtlichen Religion bleiben
ſten ſie jhr Vatterland verlaſſen / vnnd zogen die meinſten gehn Zürich vnnd
nider/rc. ibid.

Biſchoff von Augſpurg hat zu Dillingen ein hohe Schul angericht der Båpſt
ion zu gut (dann ſie wol fuhlten daß jhn an gelehrten Leuten wolt mangeln) da
Aſotus ein Hiſpanier Dominicaner Münch/ſo lange zeit des Keiſers Beicht-
en/ein Buch geſchriben wider die Witenbergiſche bekandtnuß/darauff Bren
ort/hat Vergerius diſe Schrifft Brentij hernach inn die Italiåniſche ſprach
d.lib. 26.

Petrus Aſotus.

em Reichstag zu Augſpurg haben die vnſern hart angehalten vmb den Reli-
perten ſich die Papiſten lang/vñ lieſſen darneben ein ſcharffe ſchrifft außgehen
heit der Religion/darauff die Proteſtierende gründtlich antwort gaben/vnnd
umbdung widerlegten / darauff endlich König Ferdinand:ſich ins mittel ge-
ward der Religionfriden beſchloſſen/rc. daß forters kein theil das andere hinde-
wern ſolte in ſeiner Religion/das aller hader von Geiſtlichen gůtern ſoll auff
kein Geiſtliche Jurisdiction wider ſie krefftig ſein. Sleid. lib. 26.

Religionfride auffgericht.

1556. begerten die Stånde in Oeſtereich die Religion frey wie zuuor offt / ſagē
ffe durch den Türcken/weil man ſein wort verwerffe vnnd nicht abſtehe von
thumen vnnd ſich beſſere / König Ferdinand iſt hart darwider/will jhn nichts
wegern ſie ſich auch wider den Türcken ſtewer zugeben. ibid.

Stånde inn Oeſtereich begern des Euangeliū.

g Oth Henrich/der vorhin faſt all ſein gut verloren hatte der Religion halben/
gſpurgiſchen Confeſſion/wird Pfaltzgraff am Rhein / vnnd wird vnder jhm
rmiert vnd nimpt das Euangelium an.

H. Otth Henrich.

ertzog von Preuſſen bekent ſich mit einer offentlichen ſchrifft zur Augſpurgi-
ſion/wird des Oſiandri jrꝛthumb abgeſchafft/rc.

Religion in Preuſſen.

anthuarienſiſche Ertzbiſchoff Thomas Cramerus / ſo vorlångſt verdampt
den 21. tag Aprilis zu Oxoniæ verbrandt/vnd weil er zuuor etliche Papiſti-
vnterſchriben/ſtrackte er ſeine rechte hand ins Fewer / ſie am erſten zuuerbren-
em Antichriſt gedienet/welches auch alſo geſchehen. Sleid. 26. diß hat ſein
r hernach neben vielen andern ſo bezeuget/rc. Beuth. lib. 8.

Verfolgung in Engelland.

eyern begern eben das ſo die in Oeſtereich mit der Religion/ aber der Hertzog
s zu/dann ein zeitlang das Abendmal vnter beiderley geſtalt/vnd daß ſie fleiſch
an Faſtagen/ ſonſt will er inn der Religion nichts nachlaſſen/ohn verwilli-
chſten Oberkeit / beide Weltlicher vnd Geiſtlicher (dann die haben bei den
iſten mehr anſehens/dann Gott vnd ſein H. Wort ſelber.)

Beyern begern das Euangeliū.

apſt hatte groſſen verdruß an dem Religionfrieden / hette jhn gern wider zu-
er ſahe wol / daß jhm ein groſſen Abbruch thun werde von Tag zu Tag.

Bapſt iſt dem Religionfriden feind.

Bapſt iſt dem Religionfriden feind.

Es ſtieſſen auch die Biſchoff die Köpff zuſamen/kondten aber nicht wenden/d
von Augſpurg ſo derhalben inn verdacht kommen/entſchuldiget ſich in einer
ſchrifft/wie droben geſagt.

Verfolgung in Engelland.

In Engelland war ein auflauff/wurden etliche gefangen/kamen etliche
daruon/wurden nicht weit von Londen 13. auff einmahl verbrandt/ꝛc. Sleid.l

Marg: von Baden.

Der Marggraff von Baden nam die Augſpurgiſche Confeſſion an/r
mierte ſeine Kirchen/ wie auch die Statt Speier ſchon einen Prediger ode
nommen hatte.

Wie die Schweitzer mit einem Wetter vnnd Gewäſſer geſtrafft worde
dem ort da ſie vor einem Jar der Religion halben jhr viel außgetriben/ iſt dro
gen.

Reichstag zu Regenſpurg.

Diß Jar war ein Reichstag zu Regenſpurg/ward auch fürgeſchlagen d
vertrag nach dem Paſſawiſchen fürſchlag/ꝛc. ward der Religion friede wide
ſtettiget/vnd ob vergleichung der Religion halben fürgenommen würde/ſoll d
ſteiff vnd feſt ſtehn bleiben.

Poln begern der Religiō.

In Poln hielt der König einen Reichstag vom Lifländiſchen Kriege/ l
Landherrn an der Religion zu rhatſchlagẽ/daß ſie die Augſpurgiſche Confeſſ
annemmen.

Surius ſagt von Juden ſollen das Sacrament geſtochen haben das geb
ſoll der König den Bäpſtlichen Legaten beifall gegeben haben/ ſetzt es inn da
Beuth. ſagt die Biſchoff haben nit wöllen willigen/vnd ſey nichts außgericht,
viel groſſer Herrn Prediger angenommen/ vnd ſey auch Laſcus wider in Pol

Verfolgung im Biſtumb Saltzburg.

Der Biſchoff von Saltzburg vertreib viel Leut ſo die Augſpurgiſche C
genom̃en/welche auf dem Reichstag zu Regenſpurg vil Supplicationes anbr
als in die 70. waren jhre etliche gehn Regenſpurg/etliche vnter H. Otth Hen
welche ſich beneben andern Ständen der Augſpurgiſchen Confeſſion annam
vom Biſchoff daß er kein gewalt an ſie legte.

Friderich Pfaltzgraff.

Inn dieſem Jar ſtarb auch H. Johannes Pfaltzgraff/kam Friderich ſe
ſein ſtatt/welcher auch die Kirchen in ſeiner Landſchafft reformierte nach der
ſchen Confeſſion. Beuth lib. 8.

Verſtorbene verbrant

Anno 1557. hat der Cardinal Polus inn Engelland durch ſeine Legat
andern Biſchoff/Bucerum vnd Fagium als ſie vorlengſt geſtorben vnnd beg
citierẽ/hat ſie verdampt/als wañ ſie noch lebendig/weil ſie ſich aber nit verantw
ten ſeind ſie außgegraben vnd verbrandt worden. So muß der Antichriſt wü
die Todten. Bal.

Vniuerſitet zu Jhena.

Anno 1558. den 25. Januarij gieng die Vniuerſitet zu Jhena an/war
vorigen Jar dahin kommen/den 27. Aprilis/ꝛc. Vnd hat ſich von der zeit viel
tragen zwiſchen den Vniuerſiteten Wittenberg/Leitzig vnd Jhena/wegen de
vnd andern puncten/daruon vil Bücher außgangen beider ſeits/vnnd finden
del in den actis Synodicis hernach/ꝛc.

Zwiſpalt vnter den Euangeliſchen Theologen.

Dieweil auch zu dieſer zeit ſehr hefftig widereinander wuchſſen die Luth
Zwinglianer/vnd auff dem Reichstag zu Worms ein trennung vnter den T
fiel/jubilierten die Papiſten vnd freweten ſich ſolcher zwiſpalt vberauß ſehr/a
durch das Euangelium vnterdruckt/vnd ſie wider empor kommen möchten/
kein ſtreit vnd gezänck bei den Altuättern/oder auch bei jhren Schulern geweſ
macht ſich die wilde Saw / ey Surius wolt ich ſagen/ſehr bund darüber.
vonnöthen/ vnnd wir die zeyt daran wagen wolten / köndten wir ſie leichlich
Müntz bezahlen/weiſe jhn aber hie nur zu ruck in den ſchönen Spiegel jhrer e
uon droben vil Exempel allein von Bäpſten angezogen.

Doch muß man bekennen/ das nach dem erlangten Religionfriden /
kan auff jhener ſeiten nichts mehr außrichten köndte / ſich gar darauff befliſ

r Kirchen ſelbſt anzurichten/durch vnrhůwige Köpff/ vnd durch die ſo jrꝛige Vnrhu inn der rechten Kirchen.
nckel auff die bann brachten/darauß aber iſt das Bapſthumb nicht beſſer wor=
Euangelium ärger/dann wann iſt die rechte Kirche jemals ſo gar befried ge=
keine Widerſächer gehabt? oder ſo gar rein in der äuſſerlichen gemeinſchafft
Heuchler vnnd Ketzer mit vnter gemengt habe? Wann wechſſet der Weitzen
aut vng ohn Sprew/wie Auguſt: wider die Donatiſten ſchreibt? meynſtu daß
n böſen zeiten beſſer vmb die Kirche Chriſti ſtehen ſolle/ dann zur Propheten/
er Apoſteln zeit/oder zur zeit der Altvätter? da der falſchen Propheten / Apo=
Ketzer ſo viel daß ſie nicht ein augenblick darfür rhue gehabt hat/wann nun des
nderer Papiſten argument recht were daß darauß zu vrtheilen die Lehr ſey nit
nie kein rechte Lehr in der Kirchen geweſen/aber je mehr Feinde vnnd Wider=
hte Kirche hat / je beſſer es vmb ſie ſteht / dann der HErꝛ Chriſtus herꝛſchet
einen Feinden/aber daruon mehr/hie ſonder noch.
9. den 4. Septemb. worden viel Heuſer abgebrochen zu Pariß darin heimli= Verfolgung in Franckreich.
halten worden des nachts. Chron. Franc. Es ließ auch der König ernſt edict
r die Euangeliſchen/ward den 23. Decemb: Herꝛ Annas von Bourg Par=
zu Pariß verbrandt. idem/ꝛc.

Das VII. Capitel.

Pio 4. vnd ſeinem Leben vnd händeln/vnd was ſich darbei zugetragen.

Ach dem die Hölliſchen Vätter zu Rom länger als 4.
Monat ſchwanger gangen/vñ keinen Bapſt geberen kondten/ wie ſie 7.
jhn gern gehabt / oder were es villeicht ein jeder lieber ſelber geweſen.
(Dann nach dem Paulo 4. vacierte der Stul 4. Monat 7. Tage ſo
lang war die Römiſche Kirche ohn Haupt vnnd blib doch lebendig.)
Haben ſie endlich dieſen Pium 4. außgeheckt/ward er alſo der 7. An=
tichriſt derhalben vnd letſten zeit des Römiſchen Babylons/ der 233.
hrer Kirchen/ſaß im ampt 5. jar/11. Monat/15. Tage.
eß vorhin Johannes Angelus Medices von Meyland ein Sohn Bernhar=
der des Marggraffen Marignani ꝛc. Er hat inn der jugent zu Padua vnnd
o geſtudiert/daß er den tittel eines Doctors bekommen hat/vnter Clemente.
n Rom kommen/vnd zum Oberſten Notarien vnter 7. gemacht worden.
Paulo 3. hat er viel Würden erlangt/vnd iſt endlich Raguſiner Ertzbiſchoff
dinal Prieſter des tittels S. Pudentianæ gemacht worden/ꝛc.
Julio 3. iſt er Legat geweſen im Parmenſer Krieg/iſt auch vnter diſem vnnd
gelmeiſter geweſen der genaden/ꝛc.
er im 62. Jar ſeines alters von 44. Cardinäln erwöhlet den 26. des Chriſt=
uff Epiphanien hernach gekrönt:
Februarij ſtarb zu Rom der Cardinal von Pariß Johannes Bellaius/wel= Newe Cardinäl.
rt geweſen/vnd gelehrte Leut lieb gehabt hatte. Am ende diſes Monats ma=
22. newer Cardinäl/ſein anhang zuſtercken/er hat aber vberall inn 4. Ordi=
Cardinäl gemacht.
Cardinal Carolum Caraffam vnnd ſeinen Bruder Fridericum den Pal=
ß/ (andere nennen jhn Alphonſum) durch welcher Stimm er fürnemlich



iſt zum Bapſthumb gefordert worden / ließ er mit etlichen andern Cardinäln
gen.

Cardinäl vmbbracht.

7. Darnach ließ er im Mertzen den Cardinal Caraffam im gefängnuß
vnd erſtrempffen/ſeinen Bruder aber ließ er offentlich mit dem Schwerdt rich
hatte der vorige Bapſt ſein Vetter der Columneſer güter eingethan/ vnd derh
rhu in Italia erweckt/rc.

Wie kompt aber das Surius / der wie ein Saw wühlet inn der vnſern
ſo gar ſtillſchweiget von ſolchen thaten? ſind das nicht ſchöne Exempel jhrer ei
heiligkeit?

8. Anno 1561. nam dieſer Bapſt für das Tridentiſche Concilium a
ſandte zwen Legaten inn Teutſchland/ ſolches anzukündigen/ welche auch g

en/da die Fürſten der Augſpurgiſchen Confeſſion verſamlet/ vnd jre werbung
. Aber ſie empfiengen ein ſolche antwort / daß ſie wol darauß vernamen/daß
vnd Stände mit dem Bapſt vnd ſeinem Concilio nicht viel wolten zuſchaf-

erbſt fieng der Bapſt das Concilium wider an / ſandte ſeinen Legaten gehn
es kam auß Teutſchland niemand dar. Hernach kam der Cardinal von Lo-
ff vnd rhat wider die Religion in Franckreich zuſuchen.
1563. im December ward geendet das Concilium zu Trident/ welches doch Recuſatio
der Augſpurgiſchen Confeſſion weder im Teutſchland noch anderswo / für Concilij
nie erkandt noch angenommen haben/vnd jhm derhalben zugehorſamen nicht Tridentini.
haben die Stände vnſerer Confeſſion ein herlich buch darwider laſſen außgehn
rinn ſie die vrſachen ſtattlich außführen/warumb ſie es recuſieren vnd verwe-
ward dieſe Schrifft erſt Anno 61. zur Naumburg verfaßt/ darnach auff dem
Krönungtag zu Franckfurt/ Anno 62. dem Keyſer Ferdinando zugeſtelt/rc.
lein genugſam alle mißbreuch des Bapſthumbs zuwiderlegen.
rantzöſiſche Chronic ſagt daß das Concilium zu Trident (auff welchem der Tridenti-
n Lothringen inn namen der Prelaten inn Franckreich geweſen / das ſie doch ſcher Bund.
Königs leben nicht beſuchten noch für ein rechtmäſſig Concilium halten wol-
da zu geholffen/daß der fride inn Franckreich gebrochen/vnd ohn vnterlaß an
mit die fürnembſten Potentaten ein heilige Bündtnuß mächten/ das edict inn
auffheben / vnd die Euangeliſchen reformierten Kirchen daſelbſt abſtellen ſol-
rc.
hat der Bapſt einen Cardinal Alexandrum inn Franckreich zum König ge-
dem Tridentiſchen Bund zuziehen/ welches Bunds hauptpuncte war/ daß
noſſen jhr Kriegsvolck zuſamen ſtoſſen vnd wider den Türcken vnnd die Ke-
ren ſolten/da vnter der Ketzer namen / alle Fürſten ſo der Reformierten Reli-
vnnd übung inn jhren Landen zulieſſen/verſtanden werden/hat der Legat ein
bekommen/die man doch heimlich gehalten. Libellus de furoribus Galli-

iben auch vom Aſſyriſchen Patriarchen (ſoll heiſſen Adyſij) daß er zu
n ſey/ſich dem Bapſt vnterworffen/ vnnd das Tridentiſche Concilium gebil-
enommen habe/vnd weiß was mehr ſoll gethan haben das Bapſthumb zu er-
n weil es hie auſſen inn allen Königreichen begundt zufallen / müſſen ſie rhü-
es in andern Landen gemacht werde/wie Surius vnd die Jeſuiter viel Nar
newen Welt/wie das Bapſthumb ſo gewaltig darinn erhöhet worden/ wol-
e all darinn weren/der Bapſt mit all ſeinem anhang/würde etwann beſſer fri-
a ſein.
5. ließ der Bapſt ein Ablaß Bullen außgehn / vnnd vermahnte wider den
etten/vnd meynten die Papiſten dadurch ſey Malta für dem Türcken erhal-
elchen er auch hülffe zugeſchickt hat/dann wañ der Türcke Maltam erobert/
offenen Paß biß in Jtaliam/rc. Surius.
eibt bemelter Surius/daß im ſelbigen jar der König auß Luſitania an die Je-
n geſchriben/daß ſie wöllen Gott für jhn bitten/daß er möge ein warer Sohn
er der Römiſchen Kirchen ſein/ vnnd daß er von hertzen beger des Bapſtes
/rc. O groſſe andacht.
auch ein Eydsformel laſſen außgehn/ nach welcher Examiniert vnnd ange-
n werden alle die inn Weltlichen vnnd Geiſtlichen ämptern der Römiſchen Eyds for-
andt. Daß jr ſtreng vnnd feſt Johannis weiſſagung erfüllet werde/Apocal: mel der Pa-
mandt kauffen oder verkauffen kan/ er habe dann das mahlzeichen oder den piſten.
hiers/ oder die zahl ſeines namens/rc. diſen newen fund brauchen ſie jetzt fleiſ-
humb zuerhalten/können dannoch nicht/Gott lob/rc.

Bapſthum in newen Inſeln.

17. Es ſoll auch anno 1565. der Patriarch von Alexandria einen Legaten hi
habt haben/bei dem Bapſt ſich ſeinem gehorſam zu vnterwerffen/vnnd ſoll de
Purtugal zwen Biſchoff vom Bapſt begeret haben ſie inn Joppanam zu ſen
chem Land ſie wunder groſſe grumpen rhümen/vnd das alles dahin richten da
beweiſen/das Bapſthumb ſey nicht gefallen/ſondern gröſſer vnd ſtercker word
je geweſen. Aber es möge ſich die gantze Türckey an Bapſt ergeben/ſeind wir
weil Gott vns auß ſeinem grewel erlöſet hat.

Is. Es hat ſich dieſer Bapſt auch prächtig wiſſen zuhalten inn Pancketen v
er hat herlich empfangen vnd wol tractiert zu Rom die Hertzogin von Floren
Mantua/vnd Keyſers Maximiliani Oratorem: hat auch inn vnd auſſer de
herlich gebawet/daruon ohn noht zuſagen.

19. Er iſt ſchier gehling geſtorbē den 10. tag des Chriſtmonats/ Anno 1565.
im ſiben vnd ſechtzigſten jars/vnd ward inn ein ziegelſteinen Grab gelegt/ in de
chen auff der höhe Vatican/rc. war der Stul nach jhm ledig 29. tag.

Von etlichen andern Geſchichten/Zeichen v ſonderlichen gemeynen ſtraffen dieſer zeit.

Finſternuß der Sonn. Hagel. Gieſſen. verbrant.

ANno 1560. war ein Finſternuß an der Sonnen/welcher anfang
Auguſti nachmittag 52. minuten: Chron: Mercat. rc.
Diß jar gab es viel Donner/Hagel vnd vngewitter/ ſchl
ter in Gieſſen/den 27. May/nach mittag vmb 2. vhren/ verbr
168. Bäw/mit Scheuren vnd Stellen/rc.

In dieſem Jar hielt Pfaltzgraff Ludwig nun mehr Churfürſt ſeinen T
purck mit Fraw Eliſabeth/rc. entſtund ein groß vngewitter vñ gewäſſer zu M

Frid zwiſchē Hiſpania vnd Franckreich.

Im Jenner dieſes jars/wurden S. Quintin / Hann vnd Chaſtillet den
Franckreich wider zugeſtelt/ rc. vnnd ward Eliſabeth Heinrici des Königs
Franckreich vom König Nauarræ vnd ſeinem Bruder dem Cardinal von B
ſpaniam geführt/da ſie herlich empfangen worden/rc. Chron. Franc.

Philippus Melanth. geſtorben.

Den 19. Aprilis ſtarb Philippus Melanthon zu Wittenberg/als er 63
viel tag gelebt hatte/ward bei Doctor Marthin Luther begraben/rc.

Königin in Schottland ſtirbt.

Den 10. tag Junij ſtarb auch die Königin inn Schottland des von G
ſter/des Königs Jacobi 5. Eheweib/auff dem Schloß Edenburg/rc.

König in Schweden ſtirbt.

Den 29. Septembris ſtarb zu Stocholmia Guſtauus der Schweden
ſein älſter Sohn Ericus an ſein ſtat/rc.

Muſcobiter Tyranney.

Diß jar thet der Muſcobiter groſſen ſchaden inn Liffland/ ward Wilhel
ſtenberg/Teutſcher Meiſter gefänglich in die Moſcaw geführet/vnd worden
Ordens erſchlagen.

Reichstag zu Speir.

Zu Speier ward von Ständen des Reichs gerhatſchlaget/ von der h
Teutſchen Orden zuſenden/wider die Muſcobitiſche Tyranney/rc.

Krieg.

Die von Nürnberg vnd Bamberg kriegten mit einander/ward vertrag

König in Franckreich ſtirbt.

Den 5. Decembris ſtarb Franciſcus 2. der König in Franckreich zu Or
er gezogen die Euangeliſche/ſo ſie Auffrhürerer nennen/gar zu verdilgen) kam
Carolus Maximilianus ſein Bruder/als er 11. jar alt / ward der König N
Statthalter oder Regent verordnet / doch hette die alte Königin das Regime
in der hand behalten.

Reichstag zu Orlientz in Franckreich.

Anno 61. war ein groſſe verſamlung der Stände inn Franckreich zu
Jenner/ſolte im vorigen Monat geweſen ſein/ward durch des Königs todt ver
den viel guter Ordnung auffgericht/aber hernach vbel gehalten / vnd ward de

ledig gelaſſen/vnd erhielt ſein ſach mit recht: Chron: Franc: Es ward auch
andtag zu Poyſſi angeſtelt/daruon Chron: Nicol: Gillen.

em Jar hielten auch einen Tag die Chur vnnd Fürſten der Augſpurgiſchen
r Naumburg/was da gehandelt/ iſt beſonders außgangen/dem Keyſer zwar
e allen gehorſam/aber dem Bapſt ſagten ſie gar ab/ wöllen nichts mehr mit
n haben/etc.

Tag der Fürſten zur Naumburg.

Julij war ein grauſam vngewitter vnd gewinde zu Pariß ſo faſt alle Windt-
ariß zerriſſen/hat ein ſolchen Hagel geworffen/das dergleichē bei Menſchen
ht geſchehen: Chron: Franc.

Hagel. Wind.

m jar/Montag nach Laurenti/den 11. Auguſti/iſt zu Eißleben von 9. vhren
2. geſehen am Himmel diß geſicht. Es waren acht oder mehr Circkel vmb die
lche zum theil kreutzweiſe ineinander geſchrencket/vnd ein ſchwartz dick gewöl-
onn her/die zwen vnden vnd ober der Sonnen waren geferbt faſt wie ein Re-
andern all ſeind weiß vnd bleichferbig geweſen/ ſtund gegen Morgē ein ſchö-
egenbogen/war ſonſt allenthalben am Himmel hell.

Wunder geſicht an dem Himmel.

562. kam der Cardinal von Lothringen/vnd ſein Bruder Franciſcus/der von
n Hof Franckreich vnd wolten den jungen König in jhren gewalt haben/dar-
che andere Herren aufflegten/vnnd entſtund darauß ein jemmerlicher Bur-
z in Franckreich.

Condiſcher krieg in Franckreich.

d der von Andelot vmb hülff herauß geſandt an die Chur vnd Fürſten wider
/war die alte Königin ſelbſt ein Anregerin dieſes Kriegs/wie dauon ein eigen
gangen/meldet.

ch von Rolßhauſen Heſſiſcher Marſchalck / hat dem Printzen von Conde
t vnd 12. Fähnlein Knecht zugeführet/gieng die beſtallung an vmb Bartho-
nzug von Gieſſen den 17. Septembris/den 27. Nouembris war er für Pa-
Volck/ward ein anſtand gemachet/den 30. Nouembris ſeind ſie inn weiſſen
r Pariß geruckt zu ſtürmen/ ward verhaten vnnd ein ſtillſtand gemacht biß
ecembris zog der Condiſche hauff wider ab/worden Läger vnd Dörffer ange-

Friderich Rolshauſen.

. Decembris geſchach die Schlacht für Dreux in Normandi/ wurden auff
der von Conde gefangen/auff der anderen der Coneſtabel vnnd ſehr viel Rit-
leut/bliben auch jhrer viel todt vnter welchen war auch der Marſchalck von
æ/item des Coneſtabels Sohn vnd ſonſt vber die 5000. etc.

Schlacht in Franckreich

nig von Nauarra ſo Roan inn Normandi belägert/ward darfür erſchoſſen/
er kamen den Condiſchen auch zuhelffen inn Normandi/ daß wolte der von
n vnd kamen alſo zuſamen. Des Königs von Nauarra todt ward der Köni-
ttſchafft/darumb wandte ſie ſich/vnnd ward nun dem von Conde zuwider/
hin angeſtifft zum Kriege/etc.

König Nauarre erſchoſſen.

rnberg ſtarb es diß Jar hefftig an der Peſtilentz/etc.

Peſtilentz.

7. Septembris ward Maximilianus vnd ſein Ehegemahel Maria zu Prag
König in Böhmen.

ctober kam ſein Vatter der Keyſer Ferdinandus mit jhm gehn Franckfurt/
miſchen König erwöhlet den 24. Nouembris/ward auch da gekrönet vom
Mentz/ weil der Biſchoff von Cöln Gebhart von Manßfeldt kurtz zuuor
/ vnnd Friderich der Graff von Weden ſein Nachkömling das Pallium
pfangen hatte/etc.

Maximilianus Römiſcher vnd Böhemiſcher König. Biſchoff von Cöln geſtorben.

n 63. vnd 64 jar waren vielfaltige zuſame trettung vnd Coniunction/ aller
Krebs vnd im Löwen/was dieſe vnnd die Finſternuß bedeutet/gibt die erfah-
igene ſchrifft außgangen.

Coniunctiō der Planeten.

Anno

Der von Guiſe erſchoſſen. Drey Finſternuß.

Anno 1563. den 18. Februarij ward der Hertzog von Guiſe für Orl
gert/von Johan Poltrot einem Kriegsmann erſchoſſen/welcher hernach zu
Pferden inn ſtucke zerriſſen worden iſt/Chron. Franck/vnnd ward hernach a
gemacht. Diß jar waren 3. Finſternuß.

Wirtzburg geplündert.

Diß Jar ward Wirtzburg von Grumbach bei nacht eingenommen
dert/rc.

Landgraff Ludwig tantz.

Inn dieſem Jar hielt Landgraff Ludwig / mein genädiger Fürſt vn
Stutgart im Land zu Wirtenberg mit Hedwigen ſeiner Fürſtlichen Gnad
Gott verleihe jhn langes leben/rc. im Maio/rc.

Den 22. Junij kam Rolßhauſen der Oberſte zu Straßburg eingeri
Reutern/rc.

In dieſem Sommer gieng ein groſſer Krieg an zwiſchen Denmarck
den/darinn auch viel Leut vmbkommen/rc.

Wundergeburt.

Anno 1563. Sonnabend nach Andreæ gebar Margretha Zachrey zu
leben bei Erdfurt ein Mägdlein/ohn all gebein/hieng vber ſeim angeſicht ein
liche Pferdes naſen/die man kondte auffheben/ auff dem kopff hat es ein hoh
armen pauſen/ wie ſie der Welt hoffart tregt / hatte für die hände Affenklau
bein gleich als mit pluderhoſen vberzogen / vnnd ſtunden an ſtat der füſſe auch
dauon ein eigen druck außgangen.

Maximilianus König in Vngern

Den 8. Septembris ward Maximilianus Römiſcher vñ Böhmiſch
zum Vngeriſchen König gekrönet zu Poſnitz/rc.

Krieg inn Denmarck/ vnd Schweden.

Anno 1564. werete diſer Krieg noch in Schweden vnd Denmarck/ w
vnd Fürſten ſo gern friden gemacht hetten/vnd nichts außrichten kondten / v
den das groſſe Schiff Mageloſam genant/ward der verluſt neben dem Krie
lich hundert tauſent gulden geſchetzt/rc.

Keyſer Ferdinandi Todt.

Den 25. Julij / am tag Jacobi ſtarb Keyſer Ferdinandus zu Wien
Maximilianus an ſein Statt/rc.

Fewrſtralen am Himmel.

In diſem Jar zuuor den 19. Februarij iſt zu morgens vmb 3. vhren zu
ſtund an einander/ein ſehr grauſam geſicht am Himmel geſehen worden auff
ges lang/ erſtlich viel fewriger ſtralen / wie Wetterplitz ſo grewlich durch e
gen/darnach drey weiſſe ſtralen gleich dreyen Seulen/deren eine inn der mitt
vberzwerch gangen ſeind / daruon ein eigen druck außgangen/was erfolget
rung.

H. von Holſtein Hof.

Den 17. Decembris nam Adolphus Hertzog von Holſtein/ Landgraf
ältern Tochter zum Gemahel/ ward der Hof gehalten zu Gottup mit g
keit.

Peſtilentz.

Diß jar ſtarb es allenthalben an der Peſtilentz/ſo hin vnd wider inn Te
in die zwey jar geweret / hielt zu Marpurg inn Heſſen hart an/wie auch zu E
hart mit genommen ward/rc.

Harter Winter.

Anno 1565. war ein ſehr harter Winter vom Chriſtag an biß zwiſche
daß dergleichen bei Menſchen gedencken kaum geweſen/ dañ auch alle Schif
ſer ſo gefroren waren in Teutſchland/das man mit laſtwägen darüber fuhre.

Gewäſſer.

Als nun hernach das Eyß plötzlich brach vnnd abgieng/ thet die flut hi
groſſen ſchaden/zerbrach viel Brucken/am 11. Februarij/rc. thet es viel Stät
Dörffern ſchaden am Main/Necker/Moſel/rc. wie auch der Rhein/rc.

Erdbeben.

Den 7. Februarij zuuor/war am Hundsruck vnnd an der Moſel vmb
ein Erdbeben/hat etliche Camin vnd vnd Brunnen eingeworffen/ vnnd die L
erſchreckt/man hat es auch im Rinckaw doch nicht ſo eigentlich geſpürt.

Vngewitter.

Auff das gewäſſer hat es etliche nacht erſchrecklich geplitzt vnd gedonne
melten Ländern am Rein/iſt dauon ein eigen druck außgangen.

Dörffer gehn vnter.

Inn Liguria nicht weit von Nicæa ſeind etliche Dörffer alſo von der

ß man nicht geſehen wo ſie geſtanden/rc.
r hatte Lazarus Schwend glück vnd Sig in Vngern/ ſtürmet Dagge vnnd
affſchafft Zips/vnd ſchlug die Feinde ſo viel ſtercker dann er/rc.
auch der Türck für Malta/kondte ſie nicht gewinnen/ wiewol er ſie grewlich Türcken
ng belägerte. krieg.
rieg zwiſchen Denmarck vnnd Schweden werete noch mit groſſem ſchaden Schwediſch krieg.

r auch vnwillen zwiſchen denen von Roſtock vñ Hertzog Albert von Mechel- Krieg für
Kriegsvolck für die Statt ward die ſach vertragen. Roſtock.
m Jar ward ein Apt zu Lüttich von ſeinem eigen Diener grewlich ermordt/ Apt wird
vnd ſetzte ſich der Diener auff des Apts Gaul/vnd nam viel gelt mit ſich vnd ermordt.

r zeit gieng die empörung auch in Niderlanden an / zog Duc de Alba mit ei-
en Kriegsvolck hinein / wolte die newe Lehr/ wie ſie es nennen/gar außrot-
n hernach.

n etlichen andern Geſchichten die Religion belangend/wie ſie verfolget vnd doch fortge- pflantzet worden bei dieſes Bapſtes zeiten/rc.

NN Teutſchland hat die Religion der Papiſten halben dieſe zeit ziñlichen
friden gehabt/nach dem auffgerichten Religionsfriden. Dann wiewol es
den Bapſt vnd ſein anhang vbel verdroß/ kondten ſie doch jhren heimlichen
groll vnd Welſche Practick nicht wol ins werck richten/ vnnd weil der Sa-
tan auff der ſeiten nichts außrichten kondte/fieng er inn andern vnrhůwigen
Euangelium verdächtig zumachen / vnnd gieng ſonderlich der Sacrament
n ſchwanck. Es entſtunden auch ſonſt allerley diſputationes inn Saxen/
Türingen zwiſchen den Gelehrtẽ/der mittel ding/des freyen willens/ geſetzes
ck halben/darůber die Papiſten frolockten/vñ ſich wol mit kützelten der hoff-
im vntergang des Euangelij vnnd zu jhrrr ſicherheit gerhaten/ vnnd iſt des Vneinigkeit
fleiß vnd beſte kunſt/nur das auffzuzeichnen/ ſo er befunden daß im ſtreit ein der Euange
rn vngeſchicktes fürgeworffen/vnd zu verdruß außgoſſen hat/ vnnd glaubet liſchen Pre
/wann ein Parthey die andere ſchilt/es ſey gleich war oder nicht. dicanten.
iſt kein Orden bei jhnen der nicht mit den andern viel gröſſer zwiſpalt geůbet
geringern dingen / wie droben Exempel erzählet/ haben auch offt die Bäpſt
/wie auch zu dieſer zeit/einander viel vbeler außgemacht vnd auch erwürget.
erlich die Curati vnd Bettelmünche lange zeit gehadert/vnd einander grew-
vnd geläſtert/daruon viel bůcher voll bei jhnen zufinden. Dieſe Balcken all
hen dieſe blinde Leut vnnd ſplitterrichter nicht / ſonſt wurde er nicht ſo offt
die zwiſpalt ſey ein zeichen/die Lehr ſey vnrecht.
l aber das fridreiche Euangelium / ſo jederman rechten friden anbeut/vnnd
:/dannoch ohn vnfriden nit bleibẽ kan/nach des Herrn Weiſſagung Matth:
zeit vnd allenthalben wo es auffgehn will den Teuffel vnnd der Schlangen Euangelium
r / wie wir ſehen inn der Apoſtelngeſchicht/wo Paulus hin kam da ward ein wird beſchul
uff auff/vnnd ward zwar jhm allwegen die ſchuld gegeben / vnnd war doch diget der
derſacher / welche die warheit nicht leiden wolten bei Juden vnnd Heiden. Auffrhur.
bei vnſern tagen dem Euangelio auch gangen / wo es auffgehet / da gehet
er auff/ vnnd iſt mordio inn allen Gaſſen/ dann der Antichriſtiſch hauff
will vnd

will vnd kan es nicht leiden/will es mit Fewer vnd Schwerdt dempffen/ vnd
gefreſſen laſſen:wie wir diß nicht allein in Teutſchland lang erfahren / ſonde
in geſchichten aller vmbligenden Landſchafften/dann weil es diſe zeit auch inn
Engelland/Schottland/Braband/ꝛc.auffgieng/giengen auch Krieg/Lerm
rhur auff in allen Landen/will etliche Exempel hieher verzeichnen.

Verfolgung in Franckreich.

In Franckreich waren grewliche verfolgung/vnd ließ Franciſcus 2.
wider die Lutheriſchen außgehn dann zuuor je geſchehen/ ward von den Car
es weren eitel Auffrhürer/ſo kein Oberkeit wolten leiden / ſtůnden dem Kö
Kron/ꝛc. Aber je mehr ſie an dieſem Fewer leſcheten je mehr es auffgieng /
dem gemeynen Mann/ſondern auch bei dem Adel/vnd etlichen hohen Häu
Gott die augen auff thet/daß ſie den Bäpſtlichen grewel erkandten vnnd au
den.

Anno 59. den 4. Septembris gebot er das alle Heuſer in Pariß darin
liſchen waren zuſamen kommen ſolten abgebrochen werden.

Euangeliſche werden verleumbdet.

Den 3. Nouembris berichteten die Papiſten jhren König (ſpricht die
man in volnbringung heimlicher Rottierung vnnd vngebürlicher verſam̃lu
ſo wol als anderſtwo vnder dem ſchein der Religion verhartet/vnd das man
wider ſein Ehre vnd Stand/damit man daß Volck zu empörung vnnd M
gete/außgieſſen vnd außbreiten thet:darauff ließ der König ein ernſtlich Ma
vnd mit der Trommeten außrůffen/das wer ſolche Leut angebe/dem ſolle n
zihen/ſondern es ſollen jhm auch 100. Cronen gegeben werden/ꝛc.

Auff den 14. dieſes Monats brachten die Verleumbder abermahl de
wie zu Pariß viel Leut weren welche den Lutheriſchen vnterſchleiff geben/ de
andere ſo dieſe heimliche verſam̃lung beſuchten oder auffhielten / vnnd daß d
träwens/ſchmehens vnd ſchendens wider jhr Richter vnd derſelbigen Diene
den König triben. Sihe mit ſolchen worten wurden vorzeiten bei den Heidni
vnnd Königen die Chriſten auch verleumbdt vnd belogen/noch iſt es bei jhne
Hierauff giengen abermahl ſtrenge Edict auß in Franckreich wider ſolche v
ſie empörung nennen / vnnd wird allen der Todt getrawet/ſo darinn dem K
horchen.

Herr Annas von Bonug zu Pariß verbrandt.

Nach dieſen grewlichen Edicten/worden viel eingezogen / vnd ward A
nas Bonug Parlaments Herr zu Pariß den 23. diſes Monats / ſo König
gefängklich einziehen/nach dem er der Religion halben verhört / auff den p
führt/mit einem groſſen gewapneten Volck/vnd daſelbſt als ein Ketzer gehe
vnd zu äſchen verbrandt / wiewol man (ſpricht der Frantzöſiſche Geſchichtſ
la: Gil: ſo doch ſelber ein Papiſt) inn diſem ſeinem ſterben nichts anders dan
Geiſtliche geſang/zu der Ehr vnd lob Gottes gehört vnd vernommen.

Anno 1560. als dem König ſtets fürkommen (durch die Papiſtiſche
vnd Verleumbder) wie man inn den verſam̃lungen/welche ſich in ſeinem K
der Religion wegen zugetragen/viel Conſpiration wider den gemeynen nutz/
ferung des Stands ſeines Königreichs machen / hat ein ſtreng vnwiderrůffl
ſen außgehn wider alle Oberkeit ſo ſolches leiden / gebeut jhn bei verluſt jhrer
pter keine verſam̃lung zuleiden.

König verzeihet den Euangeliſchen.

Im Mertzen hernach ließ er ein anders Edict außgehn/darinn er verz
allen Euangeliſchen/ ſo ſich wider zur Römiſchen Kirchen begeben. Dan
mans alſo in Franckreich/wann einer ſchon wider abfiel / vnnd die Bäpſtl
annam/mußte er doch ſterben/diß war ein ſonderlicher griff der Geiſtlichen/
der Bapſt ſihet das er mit gewalt nichts erhalten kan / ſo kommet er mit ſein
ſten vnd Genadenſchatz der Kirchen herfür/das heißt wie jener ſagt / Löwe v
gleich ſein.

Als diß jar zu Amboyſe etliche vom Adel ſich verſam̃let hatten vom

ung des gemeinen nutzes vnd freyheit der Religion/ (dann die frembden vnd
e hatten den König beneben den Geiſtlichen in jhrer gewalt/ vnd was die wol-
ht ſein) da machten der Cardinal von Lothringen vnnd andere dem Könige
wer groſſe gefahr da/ als wolten die verſamleten ſie all vmbringen/ beredten
ß ſie zum König kamen/ ward jhn geleid zugeſagt aber nicht gehalten/ wor-
vnd gericht / vnnd die andern alſo zerſträwet / hierauff giengen wider
icta auß/ doch daß man nicht klage es ſey kein Audientz beim König/ wie es
heit nicht anders / ließ er darneben außruffen er wolle einen jedern hören
ſt ſo da kam vnnd ſein not fürbringe. Aber es muſte an Franckreich jetzt Nota Bene.
werden die ſchrifft. Weh dir Land des König ein Kind iſt/ doch ſeind auch
chuldigung außgangen von den Religions verwandten/ wie jhr eigen Chro-
.

60. den 23. Julij ward auch ein Religion frieden inn Schottland gemacht/ Religion
ein zeitlang mit den Frantzoſen gekriegt) worden dieſe Artickel bewilliget. frieden inn
ottländer vnnd Proteſtierende mit jrem anhang nach der reinen Warheit Schott-
Euangelij leben mögen/ außgenommen die zu Vlenburg/ ſo da außziehen land.
ntin Lehr laſſen ſollen/ daß ſie auch/ außgenommen die Religion/ inn allen
t ſollen gehorſam ſein/ vnd die Geiſtlichen in all jhrem thun vnbekümmert
n laſſen/ ꝛc. Chron. Franc.

ſem jahr Supplicierten die Proteſtierende inn Franckreich an König/ be- Beger der
irchen vnnd Oerter/ da ſie nach der Heyligen Schrifft lehren/ leben/ vnd Euangeli-
ögen/ erlangten aber dißmal kein antwort/ doch ward ein Reichstag ange- ſchen inn
Prælaten befohlen der Kirchen reformation / vnnd den weltlichen daß ſie Franckreich
kein tumult werde/ ꝛc.

ptember war ein Empörung zu Lyon / richtet der Apt von Sanigni eine Emperung
/ die gefangen vnnd gericht worden bekandten nichts anders/ dann daß ſie zu Lyon.
ion begerten zu leben.
. Septembris worden die Prælaten gehn Pariß beſchrieben daß ſie ſich
den des Glaubens halben / daß die jrrende wider zu recht bracht wür-

h als der König beredt wie daß man noch etwas auffrurs zu vntertruckung
nnd dem ſchein der Religion inn der Statt Orlientz practiciere/ zog er mit Printz von
dahin/ vnd ward vnter andern der Printz von Conde gefangen/ vnnd ſolte Conde ge-
l andern groſſen Herrn widerfahrn / die ſchon auffgezeichnet/ weil ſie den fangen.
n gewogen/ aber der vnzeitige todt des Königs hat diſe anſchläg dißmal ver
at Gott gewißlich vieler ſäufftzen erhört/ vnnd dieſe plötzliche veänderung König Frã-
ol die alte Königin / die Cardinäl vnnd Prælaten auch andere verſtockte ciſc 2. ſtirbt.
Blutdurſt nichts deſto weniger behielten/ ꝛc.

1. den eilfften Junij worden zu Montalo im Königreich Neapolis ss.
uangelij halben grewlich ermordt / vnnd wie die Schaffe abgeſtochen/
m Blut verzappelten/ vnd warn ſonſt jhr viel daſelbſt gefangen der Religi-

m Jar/ im anfang der Regierung Caroli 9. ward ein Reichstag zu Orli- Reichstag
arauff der Printz von Conde wider erledigt ward/ vnnd gieng ein ernſt ge- zu Orlientz.
er Religion halben/ keiner den andern ſchmehen vnd läſtern oder beleidigen
lle geſpan der Religion halben ſollen auffgehaben ſein.
Auguſti ward zu S. German/ oder zu Laya der Religion friede in Franck- Erſter Rel
ſtetiget / vnnd der Landtag zu Poyſſi/ da die Proteſtirende gehört wor- gion friede
a das wort gethan/ hat der Cardinal von Tournon geantwort vnnd gebet- in Franckr.
wölle nichts drauff ſchlieſſen/ biß die Prælaten verſamlet/ ꝛc. Darnach
Nn

Erſter Religion friede in Franck:

ward ein Colloquium gehalten vnnd endtlich ſo viel erlangt/ das inn den T
Reformierte Religion ſolle geprediget werden. Vnnd ſpricht der Frantzö
riſchreiber / (ob er ſchon ein Papiſt) man hat auch hernach klärlich be
geſpüret / daß ſie vorhin vieler Laſter vnbillich bezüchtiget vnnd beſch
ſen.

Nota Bene, Anfänger des Königs in Franck:

Nach dieſem Mandat nam das Euangelium zu inn gantz Franckrei
ſich täglich viel Volcks zu jhnen/ſagt bemelter Hiſtoryſchreiber/ꝛc. Vnd
alſo/ꝛc. Als die Catholiſchen diß verſtanden / vnd ein theil groſſer Her
daß ſie mit der zeit die groſſe nutzung der Kirchen Güter verlieren / ande
daß ſie von wegen jhres groſſen Reichthumbs müſſen rechnung geben / h
ſtanden das vorige Edict zuuernichten/ vnnd den Euangeliſchen mit allen
widerſetzen.

(Auff diß ſolte Surius vnnd andere lügenmäuler achtgeben ſo allei
liſche läſtern/vnd jnen die ſchuld vnd vrſach aller empörung zuſchreiben.
gehn/ſo hat es alle zeit dem vnſchuldigen theil gangen / wie dem Schaff
dem Wolff muſte das waſſer getrübt haben/wiewol es vnter jm getruncken

200. Euangeliſcher ermordt.

Dann bald nach dieſer zeit hat der Hertzog von Guiſe in Campanien
die Religions verwandten in der Predig mit groſſer vngeſtüm vberfallen/
vñ bracht Männer vnd Weiber/vñ wie faſt die Euangeliſchen/der von C
miral/Andelot/Oderus des Cardinals Bruder/der Graff von Rochefo
darumb Supplicierten vnd klagten/halff es doch nicht/ꝛc. vnnd gieng alſo
Krieg an. Ein ſolcher mord ward hernach zu Sens an der Burgundiſche
anregung des Cardinals von Lothringen vollnbracht / wehrete drei tage
auch viel Weiber vnd Kinder erſchlagen. Hie ſchweiget Surius fein ſtill
let ein weil ein lange Legendam von der grauſamkeit der Ketzer ſo ſie an Kir
vnd Bildern ſollen begangen haben/ꝛc.

Prediger erhenckt.

Mitlerweil war gantz Franckreich voller Kriegs/ ſterckte ſich ein je
namen ſtätte ein/jagte ein theil das ander auß/vnnd war ein jnnerlicher Kr
theil dem andern weichen/ſterckten ſich mit Teutſchen Reutern / beyderſe
ſtätte eingenommen/viel Leut erſchlagen/in Langendocken/Burgund/de
Bourgis/Roan ꝛc. da auch jhr Prediger Auguſtinus Marlotus gehen
Für welcher Statt auch der von Nauarra bliben/ meineten etliche (ſpricht
er ſei von Gott alſo geſtrafft/ weil er von der bekanten Religion abgetrette
mahl vbel gehalten vnd auß anſtifftung der Königin zu Hoff gebulet/ꝛc.

Außſchreiben der Malecontenten

Dann es haben die Frantzoſen hernach ein eigen Büchlein laſſen auß
ſie alle heimliche anſchläg an tag bringen vnnd bezeugen/ daß die alte Kön
durch wunderliche practicken dieſen handel getrieben/ vnd ſolche Parthey
len gefordert habe/daß die groſſen Herrn einander verhulffen/ vñ ſie allein
inbehielte ꝛc. Da ſihet man wunder vber wunder was Weiber liſt verm
Vnglaube herſchet.

Nach dieſem folgte die blutige ſchlacht/dauon droben geſagt da ſo vil
bliben oder gefangen worden/ jtem der Krieg vmb Lyon vnd für Orlientz d
ſe erſchoſſen ward/ꝛc.

Zweier friede in Franckreich.

Daß ſie endtlich wider frieden machen muſten/ward alſo zum ander
macht im 1563. Jar/den 13. Martij/ vnnd ſoll die Religion frey ſein/vnnd
gentheil verhindert werden. Dieſer friede hat Fünff Jar/doch nicht allent
ret ꝛc. vnd hatten ſonderlich zu Orlientz/Leon/Burdegal/Metz/auch in
Delphinat/Nauarren vnd in Picardey frieden. In andern örtern aber n
bedrengt/ vnd nam der Papiſten Neid von Tag zu Tag vberhand/ſonderl
in Langendocken/inn der Prouintz/Burgund.ꝛc.

hat ſonderlich diſen frieden zubrechen angehalten das Concilium zu Trident
ecretarius des Königs Nicol. Gillen. in ſeiner Hiſtor:) wie auch droben beim
geſagt.
4. nam jm der König für ſein Land zubeſehen (warn heimliche practicken der
ß ſie allenthalben die Euangeliſche bedrengte/vnd das Bapſtum̃ wider auff- Practicken
umb ſatzte er zu Leon einen Vogt an / ſo den Euangeliſchen gar zuwider/ wider den
viel newer Edelleut/ſo jhres liedes ſungen/ließ auch zu Roſſilon ein Gebott frieden.
ß Mann vnd Weibs Perſon ſo for dem Kriege inn Klöſtern geiſtlich gewe-
nun in Ehſtand begeben/ſollen wider in die Klöſter kehren / oder das König-
n.
rd auch ein lerm zu Tyron/worden die Euangeliſchen vor der Statt zu Lo-
Predige zuſammen kommen inn der Kirchen vberfallen/vnd alſo mit Weib Mord zu
griffen vnnd erſchlagen/vnnd ward der Prediger auff der Cantzel erſtochen. Türon.
nde klagte/aber da war kein Audientz/das volck kam vnd ſchrei den König an NotaBene.
ß jhn jam̃ert/ſprach man gehe mit dem Volck vbel vmb/ꝛc. Aber wañ ſchon
pplicierte kondte er nicht fürkommen/ꝛc. Gott wirdt ſie wider alſo erhören.
ſer reiſe iſt der König auß Franckreich kommen Anno 65. gehn Bayona/da
ler Eliſabeth Königin auß Hiſpania zu jhm kam / vnd ward beſchloſſen daß Blutige an
n glauben erhalten (ſo nennen ſie den Römiſchen) vnd die newe lehr (das iſt ſchläg wider
lium) gar abſtellen ſolte/vñ iſt die Hiſpaniſche Inquiſition in Niderlanden das Euan-
ng angangen/ſo vnzehlich vnglück verurſacht/dauon hernach. gelium.
uch der Duc de Alba die Königin gelehret ſie ſolle die Salmen auffangen/ Nota bene.
dann die fröſche fangen / darauff ſie hernach mit fleiß gelauret / biß ſie es zu-
e/wie die Exempel zeugen. Er zwar hat ſolche ſein eigen lehr auch ins werck
wir hörn werden an ſeinem ort/ꝛc.

Das VIII. Capitel.

o 5. vnd ſeinem Leben vnd händeln/vnd was ſich bey ſeiner zeit denckwürdiges zugetragen.

Ius 5. vorhin Bruder Michel Gißler genant/ein ge
borner Lombarder von Boſchi im Alexandriniſchen Biſtumb vnd
Hertzogthumb Meylandt gelegen / ein Dominicaner Münch. ꝛc.
Ward der 8. Antichriſt derhalben vñ letzten zeit des Römiſchẽ Ba-
bylons den 234. nach anfang jhrer Kirchen / ſaß im ampt 6. Jar 5.
Monat/ꝛc.
1. Er war vorhin ein Leſer/vnd Commiſſarius des ampts der H.
vnd auß Sutriniſchen vnnd Nepoſiniſchen Biſchoff zum Prieſter Cardi-
vnd es hatte jn Bapſt Paulus 4. zum oberſten Inquiſitor gemacht vnd her-
iſchoff zu Monteregal dieſeit den Alpen/ vnnd des Tittels der H. Sabinæ/
hatte jm geben den Tittel der H. Mariæ vber der Mineruæ/ꝛc.
ard den 7. Januarij Anno 1566. erwöhlet/als denſelbigen morgen ein ande
ngen/dem nit viel ſtim̃ mangelten zum Bapſtumb. Da aber nach Mittag
m Alexandriniſchen Cardinal redten/ſeind alle Cardinäl deren 52. dahin ge
ben jn einmütig erwöhlet / daß ſie für ein ſonderlich zeichen vnd wunder hiel-
vol er werde nicht lang leben/dann er was ſchon vber 60. jar alt.
er Krönung/welche geſchach den 17. Januarij / auff ſein geburts tag / hielt
nlung der Cardinäl/da batt jn ein groſſer Hans vmb ein Biſthumb/aber er
weil er nit gelehrt genug/ſonſt wolte er jm gern dienen/derwegen er vielleicht
t/dafür er wolte gehalten ſein. Nn r



Bapſt will frumb ſein.

4. Er hat auch zu den Ca: dinäln geſagt / ſie ſollen nickts von jhm begen
weder dem Götl:chen gehorſam / oder dem Concilio zu Trient zuwider/od
Kirchen ſtand vnnd nutz. Er habe jhm fürgenommen den Chriſtlichen Für
fen inn billichen dingen / was ſie vnbillichs vnnd vnehrbars begeren / woll er j
ben / das wolt einmal ein frommer Bapſt werden / GOTT walts/v
dieſer Bapſt nicht frumb geweſen / wie ſie jhn genannt / ſo iſt nie keiner fr
ſen.

5. Weil der Bäpſt Hofgeſind in aller welt beſchreit als die ärgſte Buben (ſ
ber vñ bekennens war) vñ ärger als der Weltlichẽ Herrn/wolte er dẽ Röm: Ho
geſchrey bringen/vnnd nam ſie für ſein Hoff zu reformieren/wolte ſolche Di
ſo andern mit dem Exempel vnnd Leben fürgiengen. Er wolt nicht auff

ibe (wie etwan die andern) ſondern auff Ehr vnd Tugeud ſehen. O wer es
n.
zu Malta hat er groſſe hülffe zugeſagt / wann der Türck werde widerkom=
ſchon drey Tauſent Kriegsknecht inn der beſtallung / ſo er jhn ſenden

en auch die Bäpſt ein böß geſchrey jhrer freunde vnnd Hurnkinder halben/
uben vnd reich machten/ (wie droben exempel gehört) dem wolte diſer auch
lt ſein freund gar ſperlich vnd nerlich (kondte den ſchalck beſſer bergen dann
och hat er einen auß jhnen zum Cardinal gemacht / durch bitt groſſer Leutt
/ſchreiben ſeine heuchler.
nſer lehr war faſt allezeit gantz vngewogen/ vñ ein ſtrẽger verfolger geweſen
gelſchen/loben ſie jn als einen ſtrengẽ verfechter des Catholiſchen glaubens.
ie nicht geſchemet beim Tiſch zubetten/vnnd iſt auch ſonſt brünſtig (wie ſie
cbett geweſen/nemlich nach Münchiſcher weiſe vnd gewonheit.
ten ſeine vorfarn groſſen koſten vnd müh gewand an die Bilder der Vatica=
/dieſelbigen gab er dem Röm: Volck das Capitolium mit zuſchmucken.
g zuuor vñ offt verheiſſene reformation hat diſer Bapſt angefangen / nicht
rnn ſie nichts wöllen geirꝛet haben/ſondern im leben/vnd ſeind diſes die vor=
cten ſeiner reformation.
iel Hoffgeſind abgeſchafft/ daß er deſto Reichlicher der Kirchen nötten helf= Reformation des Bapſtes.
 Die Geltegel vnnd Beuteldräſcher ſo nur gelt zuſamlen am Römiſchen
ten/hat er heiſſen weichen. 3. Er hat auch kein ſeitenſpiel wöllen prauchen
der Bapſt vnd die Cardinäl Conſiſtorium hielten oder zu gericht giengen/
äuchlich.
uch all ſein Haußgenoſſen zuſammen beruffen/vnd inen geprediget vnd ge
ch halten ſollen / muſte ein jeder ſein Namen laſſen auffzeichnen/jtem ſein
rund'
eweihet vnd von Kirchen gütern lebten/ hieß er Prieſterliche Kleydung vnd
en/muſten nur ſchlecht vnd kein ſeiden gewandt tragen.
r Prieſter an ſeinem Hoff warn / muſten dreymal in der Wochen Meß=
dern vnnd ſonderlich die Diacon muſten je zu nach viertzehen Tagen Com=

e auch nicht vmb ſich leiden die mit den groſſen latzen vnd geſetzen/ꝛc.
ine Hoffjunckern nicht die zeit vbel zubrechten wie ſonſt der brauch/muſten
en dreymal zur letz kommen/wañ der Hoffmeiſter auß der Heyligen ſchrifft

u Hoff auch in der Philoſophia leſen/vnd die bücher der Vätter.
na er wolte kein loß geſindlein vmb ſich haben ſo an ſitten/Kleidern/vnd mit
n ärgerlich.
auch ſeinen Oberſten vnnd Hauptleuten / ſo ſein Leib bewacht/ mit ernſt he=
ine Kriegsknechte eingezogen leben/vnd keinen vbermuth treiben ſollen.
er Reformation gehört auch/ daß er die Hurn auß der gantzen Statt Rom
lte / welcher Orden doch länger da gewehret hatte dann das Bapſtumb ſel=
nicht gern auß jrem alten Poſſeß treiben lieſſen / dann die vorigen Bäpſt jhn
hatten bawen laſſen/ dauon ſie jren gewiſſen zinß gaben / darzu legten ſich Nota Bene.
Römer darwider/ vñ ſagten/wann die Hurn außgetrieben/werde jn järlich=
gewin abgehn.
er Bapſt ſagte wann ſie nicht das Vngeziffer hinauß ſchaffen / wölle er Alter Bapſt den Hurn feind.
Hoff hinweg ziehen (ſo wern Hurn vnnd Buben miteinander gangen) doch
 von dem Hurnhauß nachgelaſſen/ vnnd ſie inn den äuſſerſten heymlichen

gaſſen bleiben laſſen/daß ſie nicht mehr inn köſtlichen Häuſern/auff den M
Schauplätzen hauffenweiß wohnen dörffen/doch ſeind jhr etliche gar verw
auß der Kirchen Landtſchafft. O ſolte er alle ſtifft vnd klöſter/ja alle Bä
vnd Stätte/von Hurn ſaubern vnd reformieren/ich mein er ſolte zuthun h

Buſſe der Hurn zu Rom.

Er hat die arme Hurn/die er ſo zu winckel getriben mit ernſter ſtraff
daß ſie nicht durch die ſtatt ſollen gehn / dann welche alſo befunden/ ſolle
außgeſteupt werden. Er hat jhn aber 2. oder 3. Kirchen eingethan/da ſie zu
Meß kommen mögen. Darumb haben ſich der Hurn viel bekehrt/vnnd
ſtand begeben/andere haben andere ehrliche Mittel erwöhlet ſich zunehren/
der Bapſt den armen Hurn ſteuer/ daß ſie ſich nuhr bekehrten. Iſt das n
mer Bapſt geweſen? ſolte der nicht Pius geheiſſen haben? Die aber ſo on die
dahin ſterben in ſolchem wuſt/wölle er in die miſtpfudeln begraben laſſen/da
zu buſſe bewegt. O das ſolch Decret allenthalben im Bapſthum gehalte
ſte/was würden ſich noch viel alter Pfaffenhurn bekeren?

Hohe ſchul zu Rom.

13. Die hohe Schul zu Rom die Sapientz genant/welcher einkommen
verſchlungen/wie ſonſt vil der Klöſter vnd Geiſtlicher güter/hieß er wider a
die järliche zinß vñ Rent widerſtellen/das allerley gelehrten da vnderhalten
ten/rc.

14. Er hat auch zu Rom verbotten daß kein Burger ſo da wonhafftig/ſe
ſpiels halben/in die offene wirtshäuſer oder garkuchen gehn/damit hat er vi
geſchafft/vnd haben die frembden beſſern platz vnd gelegenheit. Mit dieſe
chen ſtucken hat der Bapſt ſein Reformation bewiſen. Nun geh hin vnd ſp
nichts thun das zur reformierung dienlich.

Bapſt nicht geizig.

13. Es iſt auch diſer Bapſt nicht geizig geweſen wie ſeine vorfarn. Dañ r
die geltegel außgetriben/hat er auch kein Simoney mit den diſpenſationen t
(ſi Dijs placet) dann es hat jm ein groſſer Fürſt angebotten jerliches einko
30. tauſet fl. rc. aber er wolte ſie nit annemmen. Er thet anders dann jener
ſprach/da jm ein hauffen thaler ward fürgeſchüt/daß er einen orden nit ſol
wie anderswo geſagt. Quis poteſt reſiſtere tot armatis? wer kan ſich w
viel geharnſchter? (werden eitel Manßfelder geweſen ſein.) Nein Bapſt
ſolch böſe gerücht abwenden vom Röm: ſtul/ vnd wer weiß ob ſie es mehr th
ſie werden nun nichts mehr nemmen für die Pallia/ auch kein Annaten vn
ren. Dann ſie nuhn auch den Ablaß vmbſonſt mögen geben/welchen ſi
Tewr verkaufften/das haben wir dieſem Bapſt zudancken. Es ſei dann d
kommen nicht jm/ſondern der vorigen folgen werden wie zubeſorgen.

Kremerei der Pfründen.

13. Diſer vrſachen halben hat er auch fürgenommen die Pfrundtkreme
fen/ſollen nicht mehr verkaufft oder geerbt werden/damit ſie offt an vnwür
ge kommen. Zwar ſie wiſſen wol das es wider jr eigen geiſtlich Recht iſt/
nen ſie es nicht laſſen/das macht die gulden liebe/vnnd der andächtige Ku
Römiſchen Babylons.

Bapſt will ſein enckeln nicht zu Herrn machen.

14. Es hat auch diſer Bapſt beweiſt daß er nit ehrgeitzig/dañ als ein Für
jm anbot/er wolle ſeinen tichtern (oder Hurnſon) ein Tochter geben/daß
licher H. geſchwägert werde/hat es zwar mit danck angenoñen/doch hat e
eines Herrn/Hertzogs oder Marggraffen/ſo ſein geſchlecht zuuor nit geha
len/das laß dir ein Demuth ſein? Iſt der nicht billich der allerheyligſte gen
hat thun wöllen wie ſeine vorfarn?

15. Diß beweiſt auch das exempel/da jn ein böſer bub geſcholten (wie ſie
vielleicht beſſer dann ſie geweſen) oder ein Carmen wider jhn gemacht/vn
quil die ſchmachſchrifft geſchlagen hatte / wie zu Rom der brauch / v
endtlich ergriffen vnnd für jhn bracht ward / vnnd jederman ſagte daß e

jhn der Bapſt/ daß er jhm die Verß erzehle vnd anſage/ warumb vnnd auß
ng er ſolches geſchriben/ꝛc. Als er jm bekandte/ daß ers auß des Teuffels an-
an/antwort der Bapſt/ wann du mir als dem hohen Prirſter geflucht het- Demut des Bapſtes.
nicht vngeſtrafft bleiben. Aber weil du nur wider Bruder Micheln einen
h/ vñ Alexandriniſchen Cardinal leſterwort haſt außgoſſen/ ſo droll dich/ vñ
h aber will mich nicht ſchemen meines herkom̃ens vnd geringes ſtandes vnd
zu ſein nicht auffhörn/ꝛc.

dieſe ſeine demut/ vnnd daß er nicht Ehrgeitzig/ auch mit andern Exempeln Bapſt En-
en ſeine Liebkoſer) dañ als ſeiner Enckeln einer vom Türcken gefangen/ hat ckel vom
ingem gelt ledig gemacht vnnd zu ſich gefordert/ dorffte aber kein ander kleid Türcken
er auff der Galeen angehabt/ welches gar gering. Darnach vermanete er abkaufft.
ing/ daß er Gott ſoll fleiſſiger dienen / darnach ſchanckte er jhm ein Pferdt
pt/ dauon ers jar hundert gulden einkom̃ens hatte. Darauß iſt offenbar/ daß
ſtapffen der vorigen Bäpſt getretten/ welche jhre Enckel zu groſſen Wür-
nd Herrſchafften erhuben.

uch ſonſt freygebig geweſen gegen den Armen/ gefangenē vñ Krancken/ꝛc.
nnes iſt einmahl ein groß Raubſchiff gefangen worden/ darauff 80. Chri-
/ ſo vber die 10. jar inn ſolchem elendt geweſen/ dieſe hat er zu Rom freundt-
nmen/ mit kleidern vnd gelt begabt.

Rom ein böſe ſucht einriß vnd vil darnider warff/ da hatte er ein Artzet beſtelt
vret/ vnd ſonſt hülff erzeiget/ auch Geiſtliche Männer jhn zugeordnet/ daß
orge hetten/ wann es iſt wie ſeine Heuchler ſchriben.

en ſich nach ſeinem Exempel nicht allein die Geiſtlichen gebeſſert/ ſondern
kferet/ꝛc. Ein Jude Elias genant/ ſo ein gelehrter Rabi vnter den ſeinen/ Juden vom
m zuthun gehabt/ da er noch Cardinal war/ vnd als er jhn zum Chriſtlichen Bapſt ge-
anete/ hat er geſprochen/ wañ er Bapſt werde/ ſo wöll er ein Chriſt werden/ taufft.
at jn der Bapſt hernach erinnert/ vnnd für jn bitten laſſen/ darauff hat ſich
ach bekert/ vnd iſt ein Papiſt worden/ hat er ſich nicht wol gebeſſert? dieſen
ſelber getaufft/ vnd nach ſeinem namen Michael genant/ vnd einen auß ſei
on 7. jahren an Kindſtatt auffgenommen inn das Teutſche Collegium ge
ieß zur Schule gehn/ kan noch wol ein Cardinal oder Bapſt auß jhm wer-
Jud hat jrer hernach viel bekert/ daß jrer faſt 30. bekert worden.

ol er ſehr alt vnd ſchwach/ dannoch hat er das Sacrament ſelber vmbgetra-
ein ſonderlich wunderwerck bey jn/ ſo iſt er zufuß gangen/ welches ſie inn et-
jaren nicht gethan/ dañ man ſie entweder hat tragen müſſen oder haben ge-
em weiſſen Hengſt/ wie die Hiſtoriæ zeugen. Darumb müſſen entweder je-
nrecht gethan haben.

uch wie alt er geweſen/ bei der verhör aller ſachen ſelbſt ſein wöllen/ꝛc.

ie ſtraſſen rein zuhalten mit ernſt alle reuberey verbotten / vnnd ſagte er
en inn welcher gegend ſie geſchehen / daß ſie deſter fleiſſigers auffſehens

richt worden daß etliche vom Adel in Poln ſich wider zur Römiſchen Kir
etten/ iſt er fro worden/ hat jhn freundtlich geſchriben vnd ſie zur beſtändig-
ꝛc.

ll ſein verwandten von Rom heiſſen ziehen/ außgenommen den Cardinal/
n Enckel/ ſo ins Teutſch Collegium gieng.

t auch den Cardinäln vnnd allen Richtern zu Rom mit ernſt gebotten
htig ſollen handeln inn Gerichten / oder ſollen ernſtlich geſtraffet wer-

26. Er hat auch allen Cardinäln mit ernſt gebotten/ daß ſie jhr geſinde ſol
ren/daß ſie züchtig vnd erbar ſeyen in ſitten vnd in kleidungen.
27. Er hat auch fürgenommen Viſitatores außzuſenden/ ſo alle Biſthum
inn gantz Italia ſollen beſuchen / vnd ſie jrer regierung halben zu rede ſetzen.
gethan/wie fein arbeit ſoll er funden haben?
NB. 28. Er hatte auch im ſinn die Münchs orden zu reformieren / welche zuch
verfallen (ſagen ſie ſelbſt) vnd hat ſonderlich dahin gearbeitet/ daß die verlau
möchten wider in den gehorſam bracht werden/ꝛc.
29. Weil auch die Cardinäl bißweilen mit ſchuldt behafft / vnnd will vn
niemand mit recht antaſten/vnd vrtheil wider ſie fellen/oder anhalten/geb
auch der Cardinäl in ſolchem fall nicht verſchonen ſoll. Dannoch ſollen ſie
weſen ſein/wann es iſt wie ſie rühmen.
30. Er iſt fleiſſig vnd andächtig geweſen inn den Meſſen/hat ſeinem H
Nachtmal ſelber gereicht/daß ſie auch nicht genugſam von jhm rhümen k
Bapſt trei- 31. Er hat auch Keyſer Maximiliano zuhelffen/dreymahl bettage geha
bet Teuffel außgetheilet/ſagen ſie/da er ſelbſt zufuß mitgangen/vnd ſehr andächtig ge
auß. das nicht ein heylig ja Engliſch leben? Darumb hat er auch allemahl Te
ben/allein mit ſeinem Bäpſtlichen ſegen / hat alſo fünff Weiber vom Te
mein ich dann. Was aber für Teuffel geweſen/da ſchreibet Lucas nichts
Nun ſumma ſummarum wann er alſo gelebet / vnd ſein geſinde alſo re
wie ſeine Papiſten zeugen/ſo frewet man ſich billich vnd hoffet es werden d
mahl anfangen ſich zu beſſern/ dann in den ſtucken allen hat er ſtillſchweige
fahrn verdampt/welche nicht ſo gethan vnd gelebt haben. Aber es iſt doch
NB. formation das leben belangend/wir ſtreiten fürnemlich vmb die Lehr/ da w
thumb erkennen/wöllen recht haben vnd ſolte Chriſtus mit ſeiner gantzen
vnd zugrundt gehn. Aber dauon hie genug.
König in 32. Anno 1569. Sandte dieſer Bapſt Nicolaum Marionum einen C
Engelland. Engelland/daß er ſolte die gewaltigen / ſo noch Catholiſch verhetzen wi
Eliſabeth/die er offentlich für ein Ketzerin ließ außſchreyen/welche nicht n
vber Catholiſche ſolle regieren / darumb ſollen ſie jhr nicht gehorſam leiſte
auch dieſer Legat etliche vom Adel zur Auffruhr wider ſie erreget/ aber es
an. Diß ſchreibet Nicol: Sanderus ein Engellendiſcher Papiſt ſelber im
Monarchey der ſichtbarn Kirchen/anno 71. außgangen.
33. In dieſem jar erlangte die Königin in Franckreich vnd jhr anhang
Bull in Bapſt im Julio/darinn jhn freyheit ward gegeben fünfftzig tauſent pfund
Franck- Geiſtlichen gütern zu erfordern haben / mit angehengtem geding/ſolche
reich. rottung der Hugenoten zugebrauchen.
34. Dem König auß Franckreich hat er hülffe geſandt wider die Hu
Pferde vnd 4000. Knecht / ja er hat dem König zum drittenmahl wider
geholffen.ꝛc.
Den Duc de Alba hat er im Meyen verehret/ mit einem Schwerd
Duc de Al- em Hut/ſampt den Roſen von Jericho/weil er ſo dapffer die Römiſche R
ba vom
Bapſt ver- met in Brabandt.
ehret. 35. Anno 70. hat der Bapſt Pius das vrtheil gefellet wider die Königin
vnd ſie als ein Ketzerin verdampt/ vnnd alles gewalts entſetzet/diß vrtheil
Engelland geſandt/vnd hat es Johannes Felterus offentlich angeſchlagen
gefangen vnd gericht worden.
36. Er hat auch etliche zu Fürſten vnd Herren gemacht / als Coſmum
Fürſten zu Florentz/Magnum ein Hertzogen in Hetruria/ꝛc.
37. Er hat mit der newen form des Eyds die hohen Schulen inn Ital
ſchen Stul verbunden/ꝛc.

cht einen bund mit den Venedigern vnnd dem König auß Hiſpanien wider Türck ge-
welcher für Neupart zu Waſſer von jhnen geſchlagen ward/vnnd iſt lange ſchlagen.
r Sig der Chriſten wider den Türcken erhalten worden. Diſen ſchreiben
des Bapſts Pij heiligkeit zu/ſoll jn mit faſten vnd betten erlangt haben. Ey
ſie es dann nicht noch/ vnd warumb haben ſie es zuuor nicht lange gethan/
er ſo frumb geweſen als diſer Pius?
eſtorben in hohem alter Anno 1572. in Maio/ vnd blib der Stul etliche tag
g ſtehn/ꝛc.

tlichen andern geſchichten/zeichen/ ſtraffen vnd wunderwercken bei diſes Bapſtes le/ ben denckwürdig:

Eyſer Maximilian hielt ſein erſten Reichstag zu Augſpurg/ward gehan Reichstag
delt von der hülffe wider den Türcken/ vnd wider die Echter/ Grumbach zu Aug-
Wilhelm vom Stein/vnd andere/ꝛc. ſpurg.
Den 12. Januarij diſes jars ſahe man zu Londa in Engelland vm̃ 3. Zeichen am
vhren nach mittag/am hellen Him̃el vber der Statt zwen groſſer Stern Himmel.
alen/gieng einer für der Sonnen her/der ander hindennach/ darnach ſahe
nd mit einem fewrigen Schwerdt gegen der Soñen zu/vnd ſeind die Ster-
g von vilen Leuten geſehen worden/ wie dauon ein eigen truck außgangen.
m jar gieng der Lermen in Brabandt an von wegen der Hiſpaniſchen In- Lermen in
rwider ſich etliche fürneme vom Adel verbunden/ꝛc. worden die Bilder zu Brabant.
Holland/Seeland vnd Flandern/in vielen Kirchen geſtürmet.
gten noch mit einander der König auß Denmarck vnnd die von Lübeck mit Krieg.
iß Schweden/ als ſie aber im anfang des Augſtmonats zuſamen ſchoſſen/ Vngewit-
roß gewinde gegen abend/ zerbrach 13. Schiff / kamen inn die 10. tauſent ter.
nb.
6. jar zog Solyman der Türck herauß/ thet groſſen ſchaden/ worden Ju- Türcke ſig.
verlorn/ vnd kam der Graff von Serin vmb/ ſtarb der Türckiſch Keyſer Türckiſch
ſt zu beiden theilen viel Volcks bliben/ ſtarb der alte Türckiſche Keyſer den Keyſer.
s/ vnnd iſt ſein Sohn Selimus an ſein ſtatt kommen/ iſt dauon ein eigen ſtirbt.
ngen.
566. den 11. Februarij/hielt vnſer G.F. vnnd Herꝛ Landgraff Wilhelm ſei- Landgraff Wilhelm. Hof.
arburg mit Fraw Sabina Hertzogin von Wirtenberg/ꝛc.
567. den 10. Aprilis hat man zu Haſmar vmb 6. vhr vormittag am hellen Heer in der lufft.
drey ſtund zwo Schlachtordnung geſehẽ gegen einander ſtreitend/ darnach
geſehen worden der mit einem bloſſen Schwerdt das ein Heer zerſchlagen
verſchwunden.
war auch ein Finſternuß an der Sonnen den 9. Aprilis vmb 10. vhren vor Finſternuß
n ende vmb ein vhr nach mittag/ was darauff erfolget zeigen die geſchicht- in der Soñ.
ch vnd Brabandt ſonderlich.
war ein Reichstag zu Regenſpurg/ da von Gotha vnnd andern ſachen ge- Reichstag.

Februarij ſtarb Johan vor der Leye Ertzbiſchoff zu Trier/ kam Jacob von Biſchoff
tt den 7. Aprilis/ꝛc. ſtirbt.
m jar ward im Aprilen Gotha eingenommen/ Grimmenſtein geſchleifft/ Gotha ein-
s Friderich von Saxen gefangen/ Grumbach vnnd andere gerichtet/ thet genommen.
r etliche inn die acht/vnd warnete für jhn alle Ritterſchafft.

Den

Landtgraff ſtirbt.

Den leſten Martij anno 67. ſtarb Landgraff Philips der älter in Ch
kandtnuß einer Lehr Augſpurgiſcher Confeſſion/ ward Chriſtlich vnd Für
den beſtattet zu Caſſel/2c.

Todter wirdt lebendig.

Den 22. Junij iſt zu Binfert im ampt Spangerberg in Heſſen / ei
von 19. jaren/ſo fromm vñ ehrlich mit namen Cuntz Strawe / an der Peſtile
vnd iſt den 23. Junij vmb 4. vhren wider lebendig worden/vnnd hat die Leut
manet/den vnbußfertigen ſtraffe getrawet. Er ſagte auch von einem Baum
ter mit blut beſprenget weren/an der wegſcheide deſſelbigẽ Dorffs/welchen
beſehen vnd blätter abgebrochen haben.

Schlacht in Franckreich.

Jnn diſem jar gieng der krieg allenthalben an inn Franckreich/ ward
von Conde ein Schlacht geliffert bei S. Dionyß/2c. da der Coneſtabel v
welcher faſt ein 80. järiger Mann/vnnd fünff Königen nach einander ged
men beidentheilẽ Teutſche Reutter vñ Volck zu: Hertzog Johan Caſimi
zog den Condiſchen zu/Hertzog Johan wilhelm von Saxen vnd Philibert
graff von Baden den Köngiſchen / hat auch Duc de Alba jhn hülff zugeſa
Graffen von Arnsburg/vmb Pariß worden 16. Mühlen abgebrandt in e
rauß ſie ein groſſen ſchaden empfangen/2c.

Krieg inn Brabandt.

Duc de Alba war mit einem groſſen Heer inn Brabandt kommen
rhat/den er der Königin in Franckreich vom Salmenfang gegeben hatte/
richtete/ ließ die fürnembſten Häupter vnd Herren gefangen nemen/ als di
Egmondt vnd Horn/ſandte den von Büren in Hiſpaniam/vnd ſonſt jhre
bundt wider den König geweſen ſein. Er bawete auch das Caſtel zu Antor
Printz von Vranien vnnd Graff Ludwig herauß Volck auffzubringen w
von Alba/2c.

Brand zu Mechel.

Den 24. Octobris diſes jars / gieng das Rüſthauß zu Mechel an vn
vil puluers/thet aber kein ſonderlichen ſchaden/ dañ das ein Mülein mit ve
es weit von Heuſern/2c.

Peſtilentz in Franckreich.

Diß jar ſtarbs inn Franckreick hin vnd wider an der Peſtilentz / ſtarb
in die 30. tauſent Menſchen/war auch groſſer hunger darinn ſonderlich zu

Groſſe gewäſſer inn Italia.

Den 30. vnnd 31. Octobris war ein grauſam gewäſſer zu Bern inn
jtem zu Vincent/Padua vnd Triendt vnd im gantzen thal daſelbſt/ die flu
riſſen in die 60. Heuſer/35. Müln/ 200. Perſon erſeufft allein vmb Bern
wol ſo viel im thal Trient/ iſt vnzahlbarlich viel Vieh vmbkommen / au
Dörffer/wie es nach der leng in einem eigen ſchreiben außgangen erzehlet

Biſchoff zu Cöln.

Friderich Graf von der Weide ſtund ab vom Biſthumb/vñ ward a
23. Decembris erwöhlet Salatin Graffe von Jſenburg.

Schlacht in Franckreich.

Jm 1568. am 5. Januarij / war auch ein ſtreit inn Auernia/ward
lägert/dazu beiden theilen etliche dapffere Leut bliben / bei den Papiſten der
tenfull/vnnd bei den Euangeliſchen der Herr Rezenaten/ ward darauff wi
licher fride auffgericht/biß der von Conde ſein Volck hat ziehen laſſen/2c.

Den erſten May ſtarb Hertzog Eberhardt zu Wirtenberg inn C
kandtnuß.

Schlacht in Frißland.

Diß jar kriegte Graff Lugwig von Naſſaw in Frißland / nam Da
ein/belägerte Grüningen/worden etliche Hiſpaniſche Hauptleute dafür e
der Graff von Arnsberg/auch Graff Adolph von Naſſaw/kamen diſe zw
den 24. May/2c.

Graffen in Brabandt gericht.

Die Graffen von Egmondt vnd Horn worden zu Brüſſel gericht/
aller Brabender/ ſo ſich dem König widerſetzt / vnnd nich in allem auch de
horchen wolten/den 5. Junij. So gieng es auch den zwen Herren von B
erſten Junij/ vnd andern mehr/ 18. Perſon ſo meinſtlich vom Adel/ des vo
Secretarius ward mit 4. Pferden von einander zerriſſen/2c.

rd auch noch ein Schlacht inn Oſt Frieſzland für Gemmingen den 21. Ju=
a Graff Ludwig inn die 7000. verlorn ſoll haben/item 20. Fähnlein vnd 16.
büchſen.

Noch ein Schlacht in Frieſzland.

rintz von Vranien führte eine ſtattlich Volck von Rittern vnd Knechten in
richtete nichts treffliches au /hat mancher ſein nahrung darinn auffgeſetzt
ff diſen tag nicht verwunden.

Printz zeucht in Brabandt.

r ſtarb Hertzog Heinrich von Braunſchweig/ſo ſeinen Sohn Hertzog Ju=
nation der Kirchen befohlen/dann er wol erfahren/was grund des Bapſtes

Fürſt ſtirbt.

569. zogen die Köngiſche vnnd Condiſche wider zuſamen inn Franckreich/
den theilē Teutſche Reuter. Den 13. Martij thaten ſie abermal eine ſchlacht
n Conde ſein Pferd erſchoſſen/vnd als jhn etliche Edeleut erkandten vnd ge=
nmen hatten/kam darzu Momeſqui des von Argiers Trabanten Haupt=
choß jhn hinderwerts durch den Kopff verrchteriſcher weiſe/kamen zu beiden
fürneme Perſonēn mit vmb.

Schlacht in Franckreich.

Tod des von Conde.

May darnach ſtarb der Herr von Andelot/war jhm durch anſtifftung der
eibracht/wie etlichen andern Herrn mehr/auch dem Admiral/welcher aber
er auff kam.

Etlichen Herrn vergeben in Franckreich.

Junij andere ſetzen den 9. verſchid Hertzog Wolffgang von Zweybrucken
ch/als er den Condiſchen zugezogen mit 7000. Pferden vnnd 22. Fähnlein
Darüber er Graff Wolrad zu Manſzfeld zu einem Oberſten machte.

Hertzog Wolffgang von Zweybrücken geſtorben.

3. Junij worden inn einem Scharmützel den Königiſchen dreiſſig Haupt=
derich abgeſchlagen ſampt hundert Knechten (ward Peter Strotzen gefan=
nach die Engelländer viel Stätt vnd Schlöſſer ein/ward Charite von den
Poitier von den Admiraliſchen ſtarck belägert/vñ theten einander groſſen

Krieg inn Franckreich.

ch ward ein Schlacht gehalten zu Monzentur/behielten die Königiſche den
der Admiral zwey Regement Teutſcher Knecht vñ 1200. Frantzoſen (doch
0. Pferd/die Köngiſchen verlohrn viel Reiſiger/vnter welchen waren der
on Baden/der Graffe von Manſzfeld / der Rheingraff/Claremont ein
m Delphinat / vnnd etliche Ritter des Königlichen ordens/ward der von
ndet.

Schlacht in Franckreich.

gieng in Brabant ein new Fewer auff/der Duc de Alba forderte vō Stät=
ten pfeñig/von gewerben den zwentzigſten/von verkaufften vnbeweglichen
. zur ſchatzung von allerhand gelt vñ gütern Diſz wolten die Stätte nicht
d gieng dadurch ein newer krieg an.

Lermen in Brabandt. der 10. pfennig halben.

ſem jar gieng der Venediger Rüſthauſz an/verbrunnen jhn ſehr viel Tho=
/ thet der Statt groſſen ſchaden / hat ein new ſtuck Maur eingeworffen
leſtiner Kloſter da Nonnen inn waren/deren eine todt bliben / die andern
ſchedigt worden/iſt der ort da man die Gleſſer macht/faſt ſehr beſchädiget/
gethon vnnd brauſen in dieſem Brandt/das mans auch inn Iſtria gehöret

Brandt zu Venedig.

n jar ſtarb auch der groſz Fürſt in Reuſſen oder der Moſcowiter König/rc.
0. den 26. Januarij hat Thomas Rudolph vō Schaffhauſen/zu Sprend
han Schwenfelders Pfarrers Tochter Añelein von 19. jaren/vnd Ernſt
04. jar alt/jemmerlich ermordt/ward den 24. Februarij zu Franckfurt
zangen zerriſſen vnd gerichtet.

Grewlich Mordt.

ward dem Cardinal von Caſtillon des Admirals Bruder von Gwillin/ſei
ngen vergeben/ward hernach zu Roſchell gericht/rc. bekandte daſz ers auſz
Königin gethan/wie auch hernach die Königin von Nauarren durch gifft
t worden/auſz jhener anſtifftung.

Gifft inn Franckreich.

Im

Frid inn Franckreich.

Im Augſtmonat dieſes jars wardt abermahl friede inn Franckreich ge der Keyſer/die Königin auß Engelland vnd die Teutſche Fürſten jre botſcha vnd vmb friden anhielten/ des Königs Hewrhats halben / worden den Euan vnterpfanden eingethan Roſchell/Montalen/Corgonas vnd Charite/haben inn gehapt.

Reichstag zu Speir.

Diß jar war ein Reichstag zu Speier/da gehandelt ward vom Türcke Kammergericht/der Religion/der Müntz vnd andern ordnungen/2c.

Keyſers Tochter verehelicht.

Fraw Maria Keyſers Maximilianus Tochter / ward den Rheinha vnd König Philippo auß Hiſpanien bracht/2c.

Im Herbſt den 24. ward jhre Schweſter Iſabella dem König auß F Carolo 9. zugeführt/vnd iſt die Hochzeit zu Pariß ſtattlich gehalten worden.

Regent in Schotland erwürget.

In dieſem jar ward Jacobus Nothus der Regent Scotia verreteriſ mit frolocken der Papiſten/vnd villeicht auch durch jre anſtifftung/2c.

Türcken ſig.

Diß jar zog der Türckiſch Keyſer Selimus herauß vnd kriegte wider ger vmb Cypern / gedacht villeicht der vorige brandt / ſolte ſie dermaſſen ge ben an Puluer/das jhm zutreglich/ vnd nam der Türck den 17. Septembri ein/vnd plünderte ſie/vnd hatte ſonſt viel ſieg vnd glück wider die Venediger, vnd Hiſpaniſche Kriegsleut zu Waſſer/2c.

Johā Brentzi tod.

Den 11. September ſtarb zu Tübingen Herr Johan Brentz im 73. ja ters/2c.

Groſſe flut zu Antdorff vnd Holland.

Diß jar den erſten Nouembris in der nacht thet das vngewitter vnd ge ſen ſchaden inn Seeland/Flandern Oſter vnd Grüninger/Frießland/zu A viel leut ſo in Kellern wohnen ertruncken/vnd ſehr viel Wahr vnd Guts zu auch ein groß Fewer außgangen bei der Heſſen Hauß ſo voller Waſſer gew gleich Waſſer vnnd Fewer viel ſchadens gethan/2c. dergleichen hat es viel F Dörffer inn Holand vnnd Seeland verwüſtet/was für Stätt vnd Dörffer iſt in einem eigen truck außgangen.

Groß Erdbeben.

Zu Ferraria iſt diß jar den 19. Nouembris ein groß Erdbeben/geweſen tagen 84. mahl die Erdt erſchüttelt/deren 36. gar groß geweſen/hat viel He das Rhathauß gar eingeworffen/auch 6. oder 7. Kirchen/ſeind inn die 4000 bliben/wie die ſchrifft meldet ſo dauon außgangen.

Tewrung.

Diß jar war es auch allenthalben tewer / daß an etlichen orten die Leu ſtorben.

Auffruhr der Kriegsleut.

Die hochteutſchen Knecht namen den Graffen von Ladron jhren Ob gen der beſoldung halben/ nach ſeiner erledigung ließ er etliche richten mit S ſtricken.

Erdfal zu Hemburg.

Anno 71. im Hornung/nach dem es einen blitz gethan als wann es W geſchach ein Erdtfahl bei Homburg auff der Ohm in Heſſen / da etliche Ac gen ſpieſſes dieff ſeind eingeſuncken /da auch etliche Acker vnnd wiſen ſein f 30.35. auch 60. ſchuh/vnd ſeind etliche Hügel dariñ worden/wie ichs ſelber g hat M: Ludouicus Milichius Pfarrer daſelbſt ſolches in truck verfertiget.

Geſicht inn Thüringen.

In dieſem jahr / auff donnerſtag nach Eſto mihi/ zu mittag begab ſich barlich geſchicht inn Thüringen mit einem Bawers man zu Ebbeſſen zwo m furt Wilhelm Eyßkolder genant/2c. dem ein grawer Mann auff dem felde b groſſe ſtraffe verkündigte/ſo vber die gegent gehn ſolle jrer laſter halben/wie es munde auffgeſchriben/vnd im truck außgangen iſt.

Cypern verloren.

Inn dieſem 71. jahr nam der Türck Famaguſtam ein / da er grewlich mit den Chriſten geübet hat/vnd iſt alſo Cypern in des Türcken gewalt komn

Chriſtē ſig.

Darnach erhielten einen groſſen ſig am Türcken auff dem Meer die Venediſche vnd Bäptiſche Armada/ war Don Johan de Auſtria jr Ober 130. Schiff der Türcken gefangen/inn die 80. verſenckt/kamen in die 40. da

di

Bůchſſen vñ gefangene getheylet/vom Bapſt/König vnd den Venedigern. Waſſer Gö-
aſſer Göſen thaten viel ſchadens diß jar/namen etliche Jnſeln inn Hollandt ſen.
ellinck/Texaliam vnd Möringen ꝛc. worden auch etliche Luſitaniſche ſchiff
get/darinn auch Jeſuiter ſollen vmbkommen ſein.
iſthumb Saltzburg ſtarb es an der Peſtilentz ſehr hefftig/vnd ward ein Erd Peſtilentz.
bruck. Erdbeben.
ſem 71. Jar den 11. Janua: iſt vber dem hauß Blaſſenburg in der nacht vm
rige wolcken geſehen worden/darinn ein groſſe hand mit einem ſchlagenden Wunderge
ſehen worden/vñ ein groß gethön als wann harniſch klapperten/darnach hat ſicht an dem
der gethan / daß die Landsknecht dauchte ſie wolten ſie mit zweien langen Himmel.
en/darnach iſt einer blawen wolcken geſehen worden ein figur des jüngſten ge
d auch bei Meckendorff/bei Colnbach am Hiſel Reuter geſehen worden ꝛc.
ch ein eigen truck außgangen.
ſchein auch hernach ein heller Comet den 12. tag des Jenners welcher ſeinen Comet.
Mitternacht gewand.

etlichen geſchichten/vnd erinnerungen bei dieſes Bapſtes zeiten/die Religion betreffend.

Ey diſem Bapſt hat vnſere Religion in Teutſchland der Papiſten hal-
ben zimliche ruh gehabt / dann ſie offentlich keine verfolgung fürgenom-
men/weil ſie in andern Nationen/Franckreich/Engelland/Schottlād/
Braband/ſo vil zu leſchen gehabt haben an dem Euangeliſchen feur/daß
ſie vns bey auffgerichtem Religion frieden haben müſſen pleiben laſſen/
nnoch die Kirche in ſolchem friede nicht in ſicherheit gerahte/ſonder für vnd Zwiſpalt
rd des Geyſtes in der vbung behalte/entſtunden allenthalbē Diſputationes der Euan-
n/wie zu allen zeiten geſchehen/daß wañ die Kirche von auſſen her friede hat/ geliſchen.
ſt recht die heimlichen vnd jnnerliche Feinde/die wie Joannes ſagt/von vns
ind/warn aber nicht von vns. Doch ſeind dieſe Diſputationes meinſtlich
iſten willen erregt worden/noch von jrem Jnterim her: Weil etliche ſich
n als wolten ſie der Papiſten Jrthumb/von der gerechtmachung des Sün
n willen/der Erbſünde / vnnd guten wercken zu nahe kommen/ſie helffen
d verthedigen/ſo werete auch noch der Sacrament ſtreit/ſonderlich zwiſch-
nd Bullinger/welches den Papiſten ein hertzliche freude geweſen/hofften es
das Euangelium verleſchen/weil der eiffer wider das Bapſtumb zu ſtreiten
indert ward/vnnd zumal weil der Bapſt bei den Potentaten anhilt/den H.
em Tridentiſchen Concilio gemacht/ins werck zurichten/vnd des Concili-
thalben mit gewalt zuſchůtzen/vnd die execution zuvollnziehen.
566. kam die Hiſpaniſche Jnquiſition herauß/vnd ward in gantz Braband Jnquiſition
entin von Parma / in des Königs namen publiciert vnd vermeinte der Kö- inn Bra-
ie Bäpſtiſche Religion mit gewalt zuſchůtzen / vnd in dem man alſo anfing band.
wehren dem lauff des Euangelij / gieng das fewr je lenger je mehr auff/hat
dermaſſen in Niderlanden gebrandt / daß es vnmůglich gut vnd vnzehlich
et hat.
h warn etliche vom Adel vnd vorneme Herrn/ſo ſich darwider ſatzten/vnnd
verbunden/nit wider den König / ſondern wider die vnmenſchliche Türcki-
ey der Ketzermeiſter (wie ſie nennen.)
prillen ward ein Supplication ſchrifft von den Euangeliſchen in Niderlan-
Maximil: geſtalt vnd vbergeben zu Augſpurg/daß Jre May beim König
n die Jnquiſition abzuſchaffen/dadurch er das Concil:zu Trident wolle ins
/daß nicht ſo viel vnſchuldiges bluts vergoſſen werde.

Geuſen.

Darnach ward an die Regentin zu Prüſſel ſupplicieret/ daß ſie die Inqu
le einſtellen/biß ſie an König ſupplicierten/zu diſem mahl hat ein groſſer Han
des guldenfluß zu jr geſagt/ſie ſolle ſich nicht ſchewen für jnen/es ſeien nur G
Bettler/daher man ſie Geuſen biß auff diſen tag nennet.

Mit dieſer bitt ward wenid erlangt/wiewol ein maſſe zugeſagt/weil ſic
chen vnd andere Papiſtiſche Regenten hart darwider ſatzten / gieng auch ein
da auff einer ſeiten ſtund vmb die Burgundiſch Wappen / Flamma,Ferro
zuuerſtehn geben/was ſie in ſiñ hatten / wie ſie das Euangelium gedechten zu
nemlich mit fewr vnd ſchwerte.

Es ward auch von jhnen begert daß der Religion friede Anno 1555. a
Teutſcher Nation bey jhn möchte angenommen werden vnd gelten/aber es
gebens/doch ließ der eyfer nit nach/ vnd ward allenthalben wider des Bapſt
volck gelehret/wiewol heimlich.

Mandat wider die Prediger.

Als nun am ende des Junij ein offentlich Mandat außgieng wider al
ſche Prediger/daß man ſie fahen vnd ſtraffen ſolle/ward es doch nit ins werc
forcht des volcks ſo allenthalben zulieff/vñ ließ ſich anſehen/als wañ alles N
Bapſtuñ würde abfallen/gieng derhalben ein ander ſtreng gebot auß den 3.
die newe Prediger/welchen bei leibsſtraff das Predigen verbotten ward/ vñ
Cronen verheiſſen dem ſo einen Sectiſchen Prediger (wie ſie ſie nanten) gef

Mitler weil haben die Bundsuerwandten vnd die andern Fürſten ein
lichs getaget/vnnd mit ſchrifften gehandelt/kondte aber der Religion kein fr
werden. Darauff gieng die Bildſtürmerey an zu Antorff vnd andern örte

Bildſtürmerey zu Antorff vnd in Braband.

monat/darunder ohn zweiffel viel leichtfertiger Leut ſich gemenget/ wie es m
deln geſchicht/ vnnd hette die Reformation billich einen andern anfang ſoller
wann man erſt die Hertzen Reformiert vnnd Purgiert mit der reinen Lehr /
ſagt / darff man darnach deſto weniger müh die Kirchen vnnd Tempel zup
Götzen vnd Bildern.

Den 22. Auguſti iſt es auch zu Hertzogbuſch alſo gangen/vnd den 23.
darnach zu Valentz in vnd Tornach wie auch zu Mechel/Vtrich vñ an an
ſonderlich in Holland.

Nach diſem Bilderkrieg ward den bundgenoſſen oder Geuſen ſicherh

Sicherheit den Euangeliſchen zugeſagt.

ſtellung der Inquiſition zugeſagt võ der Regentin/biß der König anders be
len ſie dem König trew vnd hold ſein/vnnd ſolche Bilderſtürmerey abſchaff
tumult vnd waffen jhr Predige halten/ward alſo im Septemb: gehandelt m
ons verwandten/daß ſie die Catholiſchen nicht ſollen hindern / auch vnuer

Nota Bene.

an gewiſſen örtern/ſo jhn die Oberkeit einthůe. Bey Brůg haben die Pap
voll vnraht vnd Wuſt geſchůt ſi abzuſchrecken/ auch darwider Supplicier
ren/ꝛc.

Religion in Niderlanden.

Die von Deuenter haben laſſen Predigen nach der Augſpurgiſch
vnnd doch die Stifftherrn zu frieden gelaſſen vermög des Religion frieden/
Holland vñ zu Amſterdam ſeind die Münch außgetriben worden/ vnd wei
ten die Papiſten jn keine Kirchen wolten eingeben/ haben ſie newe aufferbaw

Es worden auch gehn Antorff etliche Prediger der Augſpurgiſchen
ruffen/ſeind aber nit lang da geweſen. Inn Geldern gieng es faſt eben ſo zu.

Neumegen.

Zu Neumegen wolten die weiber den Predigſtu ſtürmen / ſo eiffrig
der Bäpſtiſchen Religion / ward der Graff von Megen eingelaſſen / vnnd
Bürger dem Rath/vnd wolten bey der Römiſchen Religion bleiben.

Prediger auß Frißland vertriben.

Im folgenden 1567. Jar/gebott abermal die Regentin inn gantz Nide
auch der Graff von Egmond ſtatthalter in Frißland die verſamlung der E
abzuſchaffen / aber ſie worden nicht gehört biß ſie mit gewalt handelten
dieſer Graff auß Frißland außgetriben alle Prediger vnnd Gepſt

bey verluſt Leibes vnd Lebens.
ch ward Tornach eingenom̃en vom Herrn Norcarin ſo 9. Fehnlein knecht
/ worden zwen Lehrer vnd ſonſt 15. vornemme Perſon der Religion anhen-
ward der Biſchoff mit dē Pfaffen wider eingeſetzt / werdē die Euangeliſche
n andern Stätten verfolget.
. Januarij haben die von der Reformierten Kirchen abermal ein Supplica
/vnd geklagt vber den vnbillichen gewalt/daß man jn nit halte die verheiſſe
nd vber die Kriegsrüſtung/ſo nur wider ſie gericht/vnd wider jr arme weib
. So ſie ſich doch gehorſam vnd eingezogen/vnnd inn allem dem verheiß
ten/hiemit haben ſie den Rhein vnnd das Meer angezündt/ vnnd ſchrien die
ord vber ſie/weil ſie nicht ſtillſchweigend ſich haben all ermörden laſſen/vnd
ider geklagt.
ch hat die Regentin zu Mechel die Prediger laſſen gefangen hinweg führē/ Prediger
ſſen ſchrecken den Euangeliſchen eingejagt / wolte auch kein Supplication erhenckt.
n von den Edeln/ſo ſich der Euangeliſchen annamen / vñ ward Martinus
gehenckt/vñ gab die Regentin zur antwort den ſupplicanten vom Adel/ daß
t in die vbung der Newen Religion/wolte kurtzum̃ die Bäpſtliche erhalten.
n auch die Ritter das gulden Fluß dem König geſchworen / ſie wöllen den
n behalten/vnd dem König vnterthan ſein/haben auch allenthalben die vom
e ſolches zuſchweren angehalten/vnd die Predig abzuſchaffen/vnd ſind bei
öſen von Droſſen auß Braband geſchlagen worden.
h der Biſchoff von Lüttich die von Haſſelet bezwungen/haben allen kriegs
gelten/vnd die Kirchen vnd Klöſter wider auffbawen/ vnnd ſich der Röm: Biſchoff võ
r vnterworffen. Hie macht ſich die Saw aber gar bund vnnd ſpricht der Lüttichs ſig
i ein frucht des newen Euangelij / vnnd der darauß wachſenden Rebellion. an ſein ar-
chter Richter wie lang duldeſtu den freuel vñ gewalt deiner widerwertigen/ men Leutē.
nen vnterdruckten noch darzu ſpotten/iſt dz nit Türckiſch? Iſt das ein Bi-
ck?
ug ward auch ein Prediger gefangen/vnd worden all verſamlung da verbot
o/ꝛc. Es befahl auch Die Gubernantin die Rottrur alle zufangen/ſo zu
we Lehr Predigten oder hörten.
. Martij nam der Herr von Norcarun Valeſin ein/worden die Prediger Valeſin ge-
Es ergaben ſich auch die von Vtrich vnd andere Stätte. wonnen.
orff haben auch alle Prediger müſſen weichen/vnd ſeind die newen Kirchen
n 10. Aprilis.
uch der Graff von Egmond in Flandern alle Predige auffgehaben/ vnnd Prediger in
ertriben/ ward jre Kirche zu Gent abgebrochen / worden jrer viel erhenckt/ Flandern.
dern örtern.
. Aprilis ward die Meß zu Antorff wider geſungē mit groſſem gepreng ꝛc. Meß zu
. Fähnlein Knechte des Königs vnter dem von Manßfeld hinein gefürt ꝛc. Antorff.
irchen nidergeriſſen/ſeind für Holtz vnd ſtein vñ andere Materien viertze-
ömiſcher Gulden gebotten worden / hat ſie die Regentin den Außländiſch-
hten geſchenckt / worden auch jhrer viel erhenckt vnnd gericht von Papi-

en haben die Geuſiche Kriegsleut bei Amsderdam die Carthauß geplün-
ptey zu Egmond/worden etliche darüber erdapt vnd erſchlagen.
n auch der Teutſchen Fürſten Legaten im Meyen bei der Regentin ange- Legaten
heit der Euangeliſchen ſo der Augſpurgiſchen Confeſſion ꝛc. köndten aber der Teut-
. ſchen Für-
aij ſtarb der Marggraff von Berge in Hiſpanien/diſes weib ließ den Bur ſten.
Religion halben in kärcker werffen / vnd gebott allen ſo nit des Römiſchen

glaubens auß der Statt zuziehen/ſollen in die 700. flüchtig worden ſein/ da
lich ſpectackel den Papiſten.

Gebott wider die Euangeliſche.

Zu Antorff ließ die Regentin ein gebot außgehn inn des Königs na
Maij/da bei leibsſtraff alle Predige verbotten worden/beide zu lehren vnd z
der Römiſchen Kirchen anhengig/ꝛc. Sollen allen Prediger vnd Bildſtü
werden. Summa es ward mit ſolchem ernſt den Euangeliſchen waſſer v
ſagt/daß jn nicht allein die Erden/ſondern auch der Himmel abgeſtrickt wo

Zu Valeſin ſeind jhr viel gericht worden / hieß einer Michael Herl
Kauffman ꝛc. Jnn Flandern vnnd andern örtern worden alle ſo außgewi
verluſt jrer güter/welche kamen worden gericht/die nicht kamen/ den word
güter genommen. Seind viel Hundert alſo inn die Acht gethan vnnd jh
raubt.

Geſtalt der Kirchen in Braband. Nota bene.

O ſolte man alles erzehlen was inn diſen jaren inn Niderlanden erga
derlich wie manch Muter Kind vmbkommen/ ſo dem Bapſthumb abgeſagt/
gen lang buch/weil ſie aber dißmal mit der gewalt vnterdruckt worden vnd
haben/ſchlieſſen die Papiſten darauß/daß jr fürnemmen böſe geweſen ſei/ab
verdammen ſie Chriſtum vnd die rechte Kirche zu allen zeiten/welche je vnd a
derin geweſen iſt wie Auguſtinus ſagt/ die falſche aber ein Mörderin/doch
ſeiner Kirchen auch etwan ſieg vnd vnruh nach der trübſal/wie auch in diſe
mehr zuſehen.

Daß aber in den kriegsläuffen durch die Kriegsleut / auch etwan den
Pfaffen hohn angethan/oder etliche getödet worden/kan man vnſer Kirche
dem Euangelio nicht zumeſſen/ ſintemal wir ſolches weder lehren noch bill
wenig als das Kirchenrauben vnd brennen. Dann es iſt ein groſſer vnterſch
daß das Kriegsvolcks thut/dem vielleicht an keiner Religion vil gelegen/ vñ
man lehret/gebeut/billichet vnd als ein Gottes dienſt vollnbringt / wie ſie m
ben vnd morden der vnſern thun.

Abfall von der Religion.

Diß Jar iſt auch Graff Vlrich von Helffenſtein der Bäpſtlichen R
beigefallen/wie auch etliche ſeine Prediger vnnd Hoffdiener/daß hat bei den
groß frolocken erweckt/daß ſie wol geſchrien hetten/ gewonnen gewonnen/
ein Säwſtal gewan/vnd dargegen ein Schloß verlor. Aber wir ſeind wol
jhn Leut zufallen/das iſt kein wunder/ dann bei jnen findet man Weltliche e
gut vnd wolleben/vnd was dem fleyſch wolthut/ daß aber von jhnen ſo viel
geben/ vnd nicht allein jhr ehr vnd gut/ſondern auch Leib vñ Leben in gefah
mehr zuuerwundern. Alſo daß Moſes (Heb: am 11. Da er groß ward/
Son heiſſen wolte der Tochter Pharao / vnnd erwöhlet viel lieber mit dem
tes vngemach zu leiden/ dann die zeitliche ergetzung der Sünden zuhaben/
ſchmach Chriſti für gröſſer Reichtumb/ dann die ſchätz Aegypti/ dann er
tung.

Duc de Alba in Braband.

Vmb dieſe zeit kam der Hertzog von Alba inn Braband / ließ viel G
vnnd Edelleut gefänglich einziehen/ vnnd auff das Caſtel gehn Gent führ
torff ein new feſt Caſtel auffbawen / vnnd ſchreib an alle ſtände / daß ſie den
gehorſam ſein / vnnd der Catholiſchen Religion ſich gemeß verhalten/ ꝛc.
Leut auß dem Land inn Engelland vnnd Teutſchland/ſo der Tyranney v
wichen. Wie billich jn aber alles Lermens vrſache zugemeſſen werde / iſt d
lig iſt vnd nach der billichkeit richtet leichtlich zuerachten / wird ſich auch w
finden wann wir all für des hertzkündigers gericht müſſen offenbar werden/
weil die Papiſten liegen biß ſie müd werden.

Printz von Vranien.

Gegen diſen H. von Alba rüſtet ſich der Printz von Vranien/ weil j
ſtände hülffe in Braband zugeſagt vnd anhielten/er ſolle ſie wider die vntre
ney helffen ſchützen/welcher auffbrachte in die 3000. Pferde vnd 12000. zu

ieng auch (wie droben geſagt) inn Franckreich ein newer Krieg an. Dann es Bund inn
ie Könige vnnd viel groſſer Herꝛn zuſammen verbunden/ das Concilium zu Franckreich
s werck zurichten/vnd den newen glauben (wie ſie jn nennen) außzurotten/vñ
n heiligen bund/weil der Bapſt/Cardinál vñ vil Biſchoff mit drin begriffen/
e jn angefangen die Römiſche Religion zuſchützn.
önigin zwar nam ſich ein zeitlang an/ſie were der Hugenoten (wie ſie ſie nen- Cardinal võ
ig/vnnd nam ſich groſſer genaden an/ gegen den Printz von Conde/dem Ad- Lothrin-
Andelot: Aber ſie wuſten wol vmb die H. Bündnuß (ſagt die Frantzöſiſche gen.
nd hörten ſo vil vnd ſchwere klage der Euangeliſchen/daß ſie wol merckten/es
ſe Kriegsrüſtung. Wie auch der Cardinal von Lothringen die brende zu die-
eſchürt/weiſet die Hiſtoria weitläuffig auß.
ariß vnd Leon worden alle Euangeliſche außgetriben vnd worden jre Häuſer Krieg inn
/worden zu Leon jhn auch 2. Kirchen verbrandt/ dergleichen theten die Condi- Franckreich
alentz/Wien/Orliens/Rupell/Montalbun/Nmis/Mompelier vñ anders
piſtiſchen Kirchen ꝛc. Zogen endtlich in offenem Feld zuſammen bei S. Dio-
tag Nouemb: Anno 67. warn der Condiſchen vie weniger/aber freudiger dañ
biliſchen/bleib der Coneſtabel tod ſampt vielen andern.ꝛc.
er weil ſterckten ſie ſich zu beyden theylen mit Teuchem volck/begerte der von
den frieden zuhandeln aber es war vmb ſonſt / wel dem Königiſchen hauffen
taliáner zu hülff kamen zu Roß vnd fuß vom Bapſt jm zugeſandt.
gen derhalben allerley Edicta vñ gebott auß ins Königs namen/durch welche Verfolgũg
zen Königreich die Euangeliſche/oder newe Religion (wie ſie ſie nennen) gar in Franck-
rd auch allen Predigern gebotten / daß ſie ſich inn 15. Tagen ſollen auß dem reich.
/ſie wollen dann abſtehn vnd in jren Häuſern ſtill ſein. Es worden auch alle
äpſtlichen Religion zugethan/jrer ámpter vnd würden beraubt/ der Admiral
le Edelleut ſo bei jhm warn worden in die acht gethan.
Königin von Nauarra ſtund auch dẽ Euangeliſchen bi/ ließ beim Runtzeuall Schlacht in
hauffen annemmen/ dem zogen viel Edelleut mit jhren vnderthanen zu / wie Franckreich
triebene auß der Prouintz / Langendocken / Devhinat vnnd Burgund/
Printz von Conde / erhielten inn Auernia bei der Statt Gauent/da ſie die
angriffen/einen ſieg / worden zu beyden theylen gut Leut erſchlagen/den 8.
Anno 68.
diefem Jar treib der Duc de Alba noch groſſe Tyramey inn Niderlanden/ Tyranney
h vil Leut richten in allen Státten / dauon nur ein vrdacht daß ſie der Re- inn Bra-
ig/zogen derhalben wieder viel Leut auß dem Land / ſo nuhr dauon kommen band.

l in Franckreich die Condiſchen ſich dermaſſen geſterckt/ daß ſie wol hetten et- Friede inn
hten können / da ſie Carnut belágert / darumb hat die Königin abermal einen Franckreich
n frieden auffgericht / welcher allenthalben außgeruffen/aber nicht länger ge-
en iſt/dann biß des Conde volck beurlaubt/war jr friede nur vrſach vnnd gele-
gröſſerm Krieg. Es ſchreibt die Frantzöſiſche Chronick daß innwendig drey
nach dieſem friede inn die zehen Tauſent Hugenoten ſeien vmbracht. Es wor Hugenoten
ewe Bruderſchafften des Heyligen Geyſtes wider die Euangeliſche auffge- ermordt.
Printz von Conde vnnd Admiral muſten auß Franckreich weichen gehn Ro-
ard alſo trew vnd glaube an allen enden von Papiſten gebrochen. Ja ſie ſin-
iedlein/man ſey den Ketzern keinen glauben zuhalten ſchuldig / das haben ſie
/der Bapſt aber hats vom Teuffel gelehrt.
g alſo der 3. Burgerlicher Krieg an jm Septemb: diß 68. Jars/ward Alexan
zog von Angier des Königs Bruder zum Oberſten Feldherꝛn geordnet. Verfolgũg
Braband ließ der Duc de Alba ein gebott außgehn / daß wer der Religion hal vñ mord in
n / ſich wider einſtellen ſolte / oder ſollen jhr Gut verlorn haben / vnnd Braband.

nimmermehr wider einkommen. Sie warteten aber all auff des Königs zu
welchen ſie verhofften genade zuerwerben/ehe als bey dieſem vnbarmhertzigen
welcher auch ſo dapffere Helden/Graffen/Herrn vnd Edelleut richten ließ/w
ſagt/deren doch etliche der Papiſtiſchen Religion zugethan.

In Franckreich ließ ſichs anſehen als wann es mit den Euangeliſchen
re/dann/auff der einen ſeiten war des Königs gewalt vñ anſehen/ darzu alle f
Kriegsrüſtung vnnd gelt/auff der andern forcht vnd ſchrecken/warn jhn alle p
daß ſie nicht mochten zuſamnen kommen. Es ſeind aber von allen orten di
ſchen zum Printz gehn Roſchell kommen/vnnd haben ſich erbotten Leib vnd G
auffzuſetzen. Es zog auch zu jhm die Königin von Nauarra/ mit jrem So
der Herr von Andelot auch hülffe auß Engelland zu jhm.

Prediger auß Franckreich vertriben. Es ließ der König abermals gebott außgehn/durch welche der Euangeli
ger an allen orten abgeſtalt worden/ vnd ward den Predigern gebotten daß ſie
ſollen das Land raumen.

Vnd ſeind abermal zubeiden theilen viel erſchlagen in mancherlei ſchar
Vrſache des Kriegs inn Franckreich. jn zu beiden theiln Teutſchvolck zugezogen. Der Herr von Aumalle ſchreib
land/es were der krieg nit der Religion halbẽ/ ſonder der König wölle etliche v
ſtraffen. Aber der von Conde vnnd die Königin von Nauarra ſchriben/es
thun vmb das Euangelium/ das wolle man gar dempffen/ wie auß der letzten
zunemmen.

Colloquia zu Altenberck. Von den Diſputationen etlicher gelehrten vnd Schulen/ſonderlich in
Meiſſen/iſt droben geſagt/ſo ſeidher der zeit des Interims meinſtlich entſtund
ſach halben Anno 1561. ein geſpräch zu Altenburg gehalten/ ſo biß ins folgen
wehret/ſeind die Acten deſſelbigen in offnem truck außgangen/ ſeind zu beider
Colloquenten vnnd auch ſonſt im ſtreit wort entfahren/ſo bei den Papiſten fre
ſchwachen viel ärgerniß erregt haben/ kommen die Papiſten inn gute hoffnun
durch ſolch jnnerlich gzänck die Euangeliſche lehr in abgang kommen vnd jr
zunemmen/weil zumal wider ſie nimmehr ſo hefftig geſtritten als zuuor/ vnd
Jeſuiter. allenthalben in Teutſchand die Jeſuiter niderthun/ vnd mit jren Schulen v
an ſich bringen/ vnnd de Bäpſtiſche lehr mit ſonderlicher newer heucheley v
ſchmucken vnd den einfltigen einreden.

Kirchengüter inn Franckreich. In Franckreich werete der Krieg noch/vnd hatte die Königin vom Ba
erlangt/daß ſie möchten die Kirchengüter angreiffen wider die Hugenoten/da
die Königin von Nauarra vnnd der von Conde dergleichen/ griffen die Kirc
in jhren Landen die Kriegsknechte zubeſolden.

Nach der Schlacht/ darinn der von Conde gefangen vnd verrätherlic
ſchoſſen worden/war der junge König von Nauarren der Euangeliſchen O
nun Hertzog Wolffgang von Zweybruck auch hinein kommen/ hat er dem K
anſagen/warumb er ankommen/nemlich die Euangeliſchen wider vnbilliche
ſchützen/brachten de Condiſchen zuſammen inn die 7500. Pferde.22. Fähnl
darüber der Herr von Gerolts Eck vnd Granweiler Oberſte warn.

Gefahr der Königin in Engelland. Was für Practicken auß anſtifftung des Bapſtes wider die Königin
land angericht worden in dieſen 69. Jar/ iſt droben geſagt. Dann der Röm
ruhet nicht/er muß allezeit nach blut trachten der jenigen ſo den Antichriſt nic
betten an Chriſti ſtatt/ weil aber etliche Papiſten darüber gefangen vnnd getö
rühmen die andern darauß jr groß leiden vnnd machen ſie nach jrem brauch z
Märtelern.

Inn Franckreich haben die Königiſchen vnd Hugenoten viel miteinan
mützelt/daß jr vil im lauff blieben ſeind/bis entlich zu Mogontur die Königiſ
haben/daß faſt alle Landsknecht der Admiraliſchen erſchlagen worden/ doch l
nach/werete der Krieg nach biß ins folgende jar/darinn abermal friede gemac

ſem 1569. Jar/ hat Hertzog Julius von Braunſchweig die Kirchen ſeines
iieret nach der Augſpurgiſchen Confeſſion / iſt dauon gründtlicher bericht
n der Fürſten Kirchenordnung/ vnd in einer ſonderlichen ſchrifft/ diſe refor=
gend/ von D. Jacob Andreæ außgangen.

Euangeliū im Hertzogthumb Braunſchweig.

.jar ward abermahl frid in Franckreich gemacht/ vnd den 11. Auguſti publi
e im 3. Artickel befohlen/ daß die Römiſch Religion im gantzen Königreich
ert/ frey vnd fridlich geübt werden/ vnd ſoll doch niemand wider ſein gewiſ=
un gezwungen werden/ wirdt auch im 5. Artickel den Herrn vnd denen vom
ngeliſche Religion frey gelaſſen in jhren gebieten / wirdt auch den Religions
ugelaſſen die vbung jhrer Religion in etlichen Herꝛſchafften vnd Vorſtät=
nd wo ſie albereit im ſchwanck/ ꝛc. 9. Artic. Summa es ward ein ſolcher fri=
/ daß man gemeinet hette er würde ewig weren/ hat der König vnd all die ſei=
en/ vnnd iſt mit ſolchem erſt gehandelt/ das jederman glaubte vnnd trawete
r ein gründtlicher ernſt. Die Königin aber hat durch dē Cardinal von Se=
geſchriben/ ſeine H. wölle es nicht verargen/ daß man mit ſolchen gedingen
nt den Hugenoten getroffen habe / dann es nur darumb geſchehen/ ſey daß
zum ſtreich komme/ ꝛc Darauß offenbar was inn den frieden geſucht ha=
l das ſprichwort/ Sihe für dich/ trew iſt mißlich.

Religion frid inn Franckreich.

Betrüglicher fride.

ach dieſem fride ſuchte die Königin inn Franckreich gelegenheit/ die Euan=
ter all auff zureiben/ dazu ſchlug ſie zwen weg für/ einen dē Niderländiſchen
ern/ die Hochzeit des Nauarriſchen Königs.

b hat ſie den vertrag/ welchen der Printz von Vranien mit dem König auß
hatte/ dazu auch der Keyſer rhiet/ laſſen hindern/ vnnd hülff zugeſagt wider
Hiſpanien / wider welchen auch Kriegsrüſtung fürgenommen ward/ vn=
ſein Legat am Hof darwider handelte/ wiewol es aber jhr ernſt nicht gewe=
der Printz abermal mit groſſem Volck in Brabandt gerückt / namen die
nan ſie nennet) viel Stätte ein/ nam auch Graff Ludwig Berge in Hen=
hülff der Frantzoſen/ welche auß betrug jhn hülffen/ darumb ſie es bald wi=

New krieg inn Brabant.

achtung angedeuter geſchicht diſer zeit/ deren ich wenig auß vielen angezo=
kan ſie inn der kürtz all erzehlen?) iſt wol abzunemen daß kein Teuffel mehr
ſie haben jetzt all zuſchaffen in der Welt/ wider das Euangelium zu kempf=
gernuß vnnd ein Blutbad vber das ander anzurichten / weil jhr gericht iſt
mmen vnnd ſich alles zum ende nahet/ dannoch erhelt jhm Gott ein Kirche
lchen wellen vnd wüten der Tyrannen / vnd erhelt noch ein heuflein ſo ſein
chelt mitten vnder den Feinden. Kom̃ Herꝛ Jeſu/ kom̃ vnd erlöſe dein ar=
allem böſen/ ꝛc.

Das IX. Capitel.

Von Gregorio dem 13. Bapſt.

Dieſes Bapſtes Händel ſeind vns hieauſſen in Teutſch=
land noch nicht ſo bekant/ weil ſie von niemand beſchrieben/ dañ man
es gemeinglich nach jhrem todt erfahren / wie ſie haußgehalten nach
Syrachs ſpruch / vnnd wirdt ohn zweiffel dieſes legendt auch noch
wol an tag kommen.



1. Er iſt aber auß einem Edeln geſchlecht/ genant de Boncompagnon,
geſell/vnnd iſt an Pij 5. ſtatt auß einem Cardinal zum Bapſt erwehlet im M
72.ꝛc.

Iſt alſo der 9. Antichriſt der letzten vnnd halben zeit des Römiſchen B
235. nach anfang jhrer Kirchen/wie etliche jhrer Scribenten erzehlen/ꝛc.

2. Diſer hat den Bundt/welchen Pius 5. mit den Venedigern vnnd Kön
auffgericht wider den Türcken/ auch angenommen / vnd ein zeitlang helffen

3. Anno 73. hat er zu Rom das newe Teutſche Collegium der Jeſuiter
groſſen einkommen/daß jährlich 100. Jüngling darin können erhalten wer
Jeſuiter haben den Römern ein hoffnung gemacht/ ſie wöllen noch dieſe Lan
alle wider dem Bapſt anhengig machen.

4. Dieſer vrſach halben ſchickt er auch Stewr vnd gelt den Jeſuitern hera

achbarn zu Full vernemmen laſſen / da ſie ſchon groß gut angelegt / gekauffe
t haben.

ieg inn Franckreich vnd Niderlanden / hat er mit raht vnd that helffen befőr-
e Euangeliſche / wie ſeine Vorfahrn.

uch für vnd für ſeine Legation bey Key. May. ſo angehalten vnd jn verma-
zuuerdilgen / wo nicht allenthalben / doch in ſeiner May. Erblanden / derwe-
he Prediger vertriben worden / ꝛc.

ten verlegenen Rőmiſchen Ablaß / hat er anno 75. zu Rom wider außruffen
ß jubilæum gehalten / vñ im jar hernach daſſelbige allenthalben in Teutſch-
d breit laſſen außbieten / auch etlichen Biſchoffen gewalt geben denſelbigen
/ wie ſie gethan / iſt auch von etlichen ſchrifftlich gelobt vnd verthediget / doch
n auch widerlegt worden / vnd iſt ein wunder ding / den Ablaß den ſie vorhin
enug verkauffen kondten / bieten ſie nun vmb ſonſt auß / denen ſo betten vnnd
en.

e noch Gregorius 13. der Rőmiſche Antichriſt / mit welchem das buch erſtes
oſſen: darinn ſeine acta noch nicht alle wie der vorigen zuſammen bracht wor
ons noch mehrers theils hicauſſen vnbekant warn: hat auch noch biß an ſein
liche werck außgericht / dadurch er vermeint der Rőmiſchen Kirchen wider
elffen / vnnd im einen ewigen namen zu erwerben / biß er geſtorben Anno 85.
is / welcher todt / wie ſie ſchriben eine Prophetin (wie die Jeſuiter reden) ein
nes geiſtlichen hauſes S. Dominici ordens zu Liſibon / zuuor verkündiget
tage ehe er geſtorben / wie jr Beichtvatter Cerda ſolches herauß geſchrieben /

10. tage zur bedeutung der 10. tage / ſo er auß dē Calender hinweg genommen.

den 10 Septembris: hat diſer Bapſte mit einer ſtattlichen Bullen beſtetiget
hafft Mariæ / der Jeſuiter zu Cőlln / von Caſpar Grőpper Apoſtoliſchen
r beſtetiget / vñ ſie begabet mit vilen Ablaß / der etlichen volkomlich / etlichen
jar verheiſſen / das auch kein werck ſo klein darinn gethan / dem nicht ein ge-
verheiſſen. Alſo / ſo offt einer ein Roſenkrantz Mariȩ bettet / das ſeind 5. vat-
o. Aue Marien ꝛc. der verdient ein jar Ablaß. Wans einer aber thůe auff
vñ Mariæ / hat er 5. jar Ablaß / So offt aber als einer zur verſamlũg geht /
n befolhen / ſo offt einer das haupte entdecke oder ſich eherbietig erzeigt gegen
Jeſu / vnd Mariȩ: ja ſo offt ſie ſich mit dem Weichwaſſer ſprengen mit bloſ-
urch die Kirche gehn / ein Aue Maria drinn ſprechen / die Heyligen ehrn / ꝛc.
ie gewiß Ablaß verdient / wers als wiſſen wil / leß die Bull ſelber.

Bapſt hat ein groſſes an der Jeſuiten Schulen gewendt vnd die verſehung
e weit vnd breit vmb ſich gepflantzt vnd nidergethan haben / der Rőmiſchen
r anhengig zumachen / was ſie dieſe verlauffene jar her verlorn. Rühmen
en von fern Landen / darinn ſie vber alle maſſen zugenommen: inn fern gele-
Moluci Jauis / Japonien vnd vielen andern in India / darzu auch in Poln /
hweden / Siebenbürgen / vnd dergleichen Landtſchafften vmbher / welcher
Jeſuiter nicht genugſam rühmen kőnnen / wer jn nicht will glauben / der gehe
es / nach dem Priuilegio ſo von fern Landen liegen.

Kőnig Stephan Battern hat er ſie nicht allein in Poln / ſondern auch an-
ndt bracht / darinn ſie dermaſſen den Rőmiſchen glauben angericht vnnd
haben ſollen / das vnglaublich vnd ſehr liegerlich laut.

uch viel newer wunderwerck gethan / vnnd durch das geweihete waſſer die
zwungen vñ außgetrieben haben / wans war iſt / was jre glaubens genoſſen
lich außſchreiben.

Babſt hat auch anno 82. Antonium poſſenium in Siebenbürgen geſandt
anzurichten / da ſie einen jungen Catholiſchen Fürſten / nach jhrer ſage / des
ln Vättern / halbē / mit welcher hülffe ſie dz gantze Land auch ein ſtuck von
der

der Türckey wider zum Römiſchen glauben zubringen verhoffen.
Dann zu Claudiopoli inn der Hauptſtatt daſelbſt/ hat der Bapſt ein
diert/vnnd darzu gegeben 1200 gulden Scuten (ein Müntz alſo genant) d
nig auch geben hat ſollen/ 1000. Vngeriſcher Ducaten/ vnd darzu fünff D
500. Bawren darein/ohn was er ſeidthar darzu hat kom̃en laſſen/ durch wel
tauſent Türcken ſollen bekehrt worden ſein / iſt anders als war/was ſie rüh
ſchreiben.

Bey dieſes Bapſtes zeiten / hat ſich zugetragen ein denckwürdiges
werck/mit dem verenderten Calender/ſo nicht allein hin vnd wider groſſe ber
zerrüttung verurſacht/ſondern auch jrem eigen Reich/ſo ſie mit dē alten He
mern für ewig halten/den garauß trawet. Dann anno 1582. gieng die erſt
Bull dauon auß (laut der Tittul des Calenders alſo. Kalendarium Gr
perpetuum.) darinn er gebeut allen Königen / Fürſten vnnd Herꝛſchaff
ſampt jren vnterſaſſen dieſen Kalender auffnemmēn/entweder im ſelbigen
zu welchen das Mandat zu ſpot zukom̃e/in 83. oder welche zu fern wohnen/
jar jn zugebrauchen anfangen.

Babſtes new Kalender.

Dieweil jhn aber ſelbſt dauchte/er hette zu viel zeit eingeraumpt/denen
baß/werden nachdencken/ vnd möchten im ein quæ darzwiſchen werffen: l
Bulln außgehn den 7. Nouembris dieſes 82. jahrs / welcher im alten Kal
Octobris/vnd gebot dariñ/auß angemaßtem Apoſtoliſchen gewalt/allen K
Landtſchafften vnd Stätten/das alle die jhenige/welche dē Kalender noch n
hetten im verſchienen 82. jar: ſolches ſollen anfangen im Februario des 83. ja
die zehen tag auſſen laſſen/zwiſchen dem 10. vnd 21. tage deſſelbigen Monats
mit der Bapſt der Irꝛdiſche Gott/ vnnd oberſte Regent auff Erden / ſich da
ſetzte er zum Gebot in ſeiner Bulln: Es ſolte hierinn kein entſchuldigung od
fürgewendt werden/oder ſtat vnd platz haben/ liß die Bulln/ ſiheſt du den alt
Römiſchen Kammer/wie gewaltig er allen Ständen der Menſchen gebeut
der zuhalten/vnd wie er den vngehorſamen trawet Gottes des Allmechtigen
Heyligen Apoſtlen/ Petri vnd Pauli vngenad.

Babſtes vnmeſſiger gewalt.

Wiewol nun vber dieſem Kalenderwerck groſſe verenderung an viele
haben zugetragen/vnnd mancherley diſputationes erhaben/ob er auch von d
men/ſo dem Bapſthumb abgeſagt/vnd ſeiner Religion nicht anhengig: vn
gar ein Politiſch werck darauß machen wolten/wie es were/ wans vom Ba
keme: So geben doch des Bapſtes Bullen dauon außgangen/ ſelber gen
ſtehn/was er ſucht / durch diß werck / ſeinen gewalt nemlich auffs new zu ſu
ſtercken/oder je zu erfaren/wie fern er ſich nach erſtrecke in allen Landen/dan
Bundt/ darauß gleich als ein loſung neme/ welche Landt vnd Oberkeit / an
meinſten von jhnen anzugreiffen/vñ mit Krieg zuuerderben: welche ſich ne
dem Bapſte inn dieſem/ vnd anderm zu parieren vnd gehorſam zu leiſten.
beides der Bapſt vnd ſein Kalender ſchmidt genugſam zuuerſtehn/ was ſie
curiſchen glauben haben/vom ende der welt/ vnnd dem jüngſten Gericht/ d
kein mahl ein wörtlein entfaren / ſo jre rechnung vñ gedancken nicht allein a
jar hinauß richten/ſondern ohn ſchew fürgeben/es ſolle diß jr werck vnentlic
nennen ſies Calendarium Gregorianum perpetuum, vnd jre rechnung
petuas, was meinſtu aber/das der Herꝛ darzu ſage/welcher ſich allbereit ge
auffmahnen laſſen zu ſeinem letzten Gericht/nach ſeinen worten. Matth. 24
geprediget werden das Euangelium vom Reich in der gantzē welt zu einem
alle Völcker/vnd dañ wirdt das ende kommen hörſtu: vnd dann das ende wi
das mit dem ewigen Calender?

Was der Babſte mit ſeinem Kalēder ſucht.

NB.

Aber diſe ſpötter dauon vns 2. Petri 3. geweiſſaget/köñen diſe meiſterli
inn dem ſies deuten nicht auff das Euangelium Chriſti / wies die Apoſtlen

prediger des Euangelij

nder in vilen Landen/ſo von des Bapſtes grewel abgewichen/Predigen/ſon-
e Jeſuiter verſtehn/vnnd zupredigen angefangen inn vielen Landen/ der hoff-
llens alſo forttreiben durch die gantze Welt/ darzu ſie noch viel guter zeit be-
d alſo den Herꝛn auffhalten wöllen/ daß er nicht ehe kommen darff/ dann biß
Welt wider vnder des Bapſthumbs joch pracht haben/ dañ werden alle ding
ua ſein / vnnd werden keines endes befürchten dörffen/vnnd ſagen mit dem
ht Luc 12. Matth. 24. der Herꝛ komme noch lange nicht. Er wirdt aber ge-
t kommen/wann ja Pax vnd ſecuritas am gröſten/vnd ehe ſie ſichs verſehen.

acht auch die jarzal dieſes Calenders / ſo mit der geheimen zahl der Offenba-
erlichen Gelehrten viel nachdenckens/welche iſt 1260. Dann alſo viel jahr
82. zuruck biß auff das 322. darinn ſich das Nicæniſche Concilium anfieng/
. biß auff das 323. darinn es werete: aber vom 84. biß auffs 324. darinn es
er dem 85. biß auffs 325. weil auff dem Concilio auch von des Kalenders Re-
rbeſſerung gehandelt/nach welcher dieſe jetzige ſoll angeſtelt ſein/vnd nach des
reten ſich auff dieſe jahr alle erſtrecket: daß wers nicht ſo baldt im erſten ange-
den andern hernach ſolches thun ſoll / bei vermeidung der höchſten vngenade
er Heyligen Apoſtlen Pauli vnnd Petri. Aber dieſe ſachen weiter außzu-
ört an ein ander ort.

83. hat dieſer Babſt auch Gebhardt / Truckſeſſen Ertzbiſchoffen vnd Chur-
Cölln/weil er ſich beweibt/ vnd von der Römiſchen Kirchen abgeſündert/ im
r Religion/vñ zu reformieren anfieng/in bañ gethan/vñ aller ſeiner würden/
ände/ güter vnnd einkommen entſetzt/vnnd einen andern/einen Hertzog von
r Biſchoff zu Lüttich an ſein ſtatt eingeſetzt: ſein alte verfallene Monarchey
n gewalt ſo er etliche hundert jar inn Teutſchland geübet wider zuernewern/
hten/ zur ſchmach vnd nachtheil gantzer Teutſcher Nation: dadurch zu ei-
en/vnd dem Ertzbiſthumb ligenden vnd benachbarten Herꝛſchafften ſehꝛ be-
nd ſchier ein anfang auch jres verderbens/ Gott wölle es gnediglich wenden/
aniſchen blutdurſt ſtewren.

ſem Cölniſchen geſchäfft hat ſich hernach auch/ die noch heut zu tag weren-
nnd trennung der Capitularen des Hohenſtiffts Straßburg angeſpunnen.
he wenige beides zu Cölln vñ Straßburg wäſende Papiſtiſche Duñherꝛn/
n vnd fürwendung einer zu Cölln in des Churfürſten Gebharten ſach durch
von Vercellis wider etliche Euangeliſche Capitulares fürgenommene ver-
lten zu Straßburg mit beiſtand des orts Biſchoffs ebenmeſſig gegen denſel
nden ins werck zurichten: Vnd alſo durch verſchupffung ſolcher vermeint-
Capitularen/folgends aller Euangeliſcher warheit anhängigen/Fürſtlich-
lichen Häuſern den zugang auff das Stifft Straßburg zuſperꝛen vnnd zu-
Deſſen ſich aber die Euangeliſche Capitulares in ſonderer fürſichtigkeit/bei
ntſchüttet/vnd zu vorkommung jhꝛes gegentheils vorhabender Newerung/
heit vmb abwehrung/ daß der diſes ends abgeſchaffte Bäpſtiſche bann nicht
ung gebracht würde/daſelbſt zu Straßburg/des Bruderhoffs/als des orts
ſich gemächtiget. An welchem ort dann ſie befunden/innmaſſen inn publi-
hreiben/deßhalben inn offenem truck außgangen/zuerſehen / daß aller herꝛ-
ornat/Kleynodien/vnd beſonder das wolgerümt Einghürn/zuuor auff al-
die Bäpſtiſchen Duñherꝛn vnnd jhre anhänger iſt wider alle recht vnnd ge-
eg geſchafft geweſen. Die gedachte Euangeliſche Capitulares habẽ auch in
ung ſolches orts der Reſidentz/ſeidthär viel jhrer Religion Fürſtẽ vñ Graf-
r abgangenen Dumñherꝛn auffgenoñen: Nicht ohn ſondern verdrieß jrer
widerſächer/welche vil vnd mancherley verſucht/ ſie in vbung jres Rechtens
d gentzlich abzutreiben. Aber noch zur zeit alle anſchläg vnnd Practicken zu
n.

Von

Von etlichen andern denckwürdigen geſch
ſtraffen vnd zeychen dieſer zeit.

Dritter zug inn Brabandt.

ANno 72. zog der Printz von Vranien zum drittenmahl inn
groſſem Volck (hatte 8000. zu fuß vnnd 2000. zu Roß) du
der Königin auß Franckreich / damit ſie den Admiral vnn
Häupter auff die fleiſchbanck möchte liffern/ gleichwol beka
wig Berge in Hennegaw den 18. Auguſti ein mit der Frant
auch Valeſin/verlore ſie doch wider durch der Königin anſtifften / ſo jh
derte.

Rüremund in Geldern.

Den 23. Julij gewonnen die Printziſchen Rüremunden in Geldern
ni (welcher jhr erſter Biſchoff da war) Bibliotheck geplündert vnnd jeſſie
ward auch mit den München vbel haußgehalten. Kriegsgurgeln machene
es ſey auff dieſem oder jhenem theil/weil ſelten einem die Religion recht an
Es ſeind auch ſonſt vom Printzen vnd den Geuſen etliche Stätte e
als Löuen/Briel/Rürmund/da ſich Münch vnd Pfaffen auch leiden mü

Stätt im Niderland bekriegt.

Den 7. Septembris ward auch Aldenart in Flandern vom Geuſe
da ſie gleichsfals vbel mit jhn haußhielten.
Im September ward Berge in Hennegaw von Albano wider eing
auch Mechel ſo jemmerlich von den Hiſpaniern geplündert ward den er

Hiſpaniſch Tyranney

Narden ward verbrandt den 30. Nouembris / vnnd es ward Sudtphen v
Hartenberg auch eingenommen/ dergleichen Haderwick/ꝛc. vnnd haben
grewliche vnzucht vnd Tyranney darinn getriben/ꝛc.
Diß jahr ward der Admiral zu Pariß/da er zur Hochzeit dahin gela
lich geſchoſſen auß anſtifftung der Königin (ſo ein Blutbuch gehabt / wie
lich dauon ſchreiben) den 22. Auguſti/vnd ward hernach am 24. tag jeſſie

Blutbad in Franckreich

mordet mit ſehr viel andern Hern vnd Edelleuten vber die 12000. Perſon
ſtiſchen Religion zuwider. Man hat erſtlich mancherley erdicht/ſie haben
ſeine Mutter wöllen vmbringen/ Item es habens die von Guiſe zugericht
le Practicken an tag kommen ſeind/dauon viel ſchrifften außgangen.
Es ſeind zu dieſer zeit / vnd bald hernach ſo viel tauſent jemerlich er
nicht allein zu Pariß/ſondern auch zu Roan/ Lugdun/ Orlientz vnd ande
dauon beſondere bücher außgangen.

Verretierey vnd mordt inn Engelgelland.

Es iſt auch in diſem 72. jar durch anſtifftung des Bapſtes/ vnd etli
auch Duc de Albans ein heimlich verbündtnuß inn Engelland gemacht w
die Königin/welche doch wunderlich an tag kommen/vñ ſeind derwegen g
der Hertzog von Nordtfock den 17. Octobris zu Londen / wie auch jhr O
man/drey Cammerjunckfrawen/4. Graffen/12. Adels perſonen den 18.
noch 30. Perſonen den 19. meinſtlich vom Adeld/ꝛc.

Kalb mit zweyen köpffen.

Den 11. Decembris als Harlem belägert worden / iſt bei Amßder
Dorff ein Kalb geborn mit zweyen Köpffen/ zwey fachen rucken vnnd 8. f
lang gelebt.

Newer Comet Stern.

In dieſem jar erſchin ein newer Stern vnd Comet hinder der Caſſio
lang biß ins folgende jar/faſt in die 9. Monat/dauon hat Graminęus mu
ben wie auch andere/was darauff erfolget/hat die erfahrung geben.

Harlem belägert vnd gewonnen.

Im December ward Harlem belägert von den Albaniſchen/lidten d
für groſſen froſt:
Den 11. Januarij Anno 73. ward die Maur zu Harlem darnider g
ſie baweten dargegen ſchüt vnd graben vnd wereten ſich dapffer / den 18 M

en ſchaden/den 22. Martij/am Oſterſtag fielen ſie herauß vnd thaten denen in
ng wider ſchaden. Der grauſame hunger (dann ſie Pferde/ Hund vnd Katzen
geſſen haben) trib ſie entlich das ſie ſich ergaben den 13. Julij auff genad vnnd
Feindes.

ar war Don Johan auß Oeſtereich zu Gulet/nam Tunis ein/ vnnd den Kö- Don Johan zu Tunis.
gefangen/vnnd ſchickt jhn inn Siciliam/machte den jungen Muleaſſem zum
n ſtat/ſo dem König auß Hiſpanien gelobte vnd geſchworen.

1574. den 19. Februarij iſt Mittelburg inn Seeland vom Printzen von Vra- Mittelburg eingenommen.
vnd eingenommen/ſeind die Kindbetterin vnd andere Krancken auß des Prin-
geſpeißt/damit ſie möchtẽ wider erquickt werden/ſintemahl auch groſſe thew-
gewesen.

s. Februarij dieſes jars iſt der Gubernator von Meyland/Mildenburg zu ent Köngiſche geſchlagen.
lgerüſten Schiffen in Seeland ankommen/iſt von den Printziſchen geſchla-
vil Schiff verlorn.

ſem jar gewan der Türck Thunis vnnd Gulet wider (ſo im vorigen jar von Türcken ſig.
de Auſtria eingenommen) vnnd darzu die new Feſtung des Königs von Hi-

. Aprilis dieſes jars geſchach die Schlacht auff der Mocker Heide für New- Schlacht.
Graff Ludwigs ſchaden vnd nachtheil/ꝛc.

Octobris dieſes jars ward Leyden in Holland von jhrer ſchweren belägerung Leiden in Holand.
en auch Hund vnnd Katzen/ſampt altem Leder gekocht vnnd geſſen/haben die
dafür gelegen mit ſchanden müſſen abziehen.

574. den 13. Nouembris war ein Finſternuß der Sonnen gegen abend. Dar- Finſternuß der Sonn.
folgenden nächten ein Chaſma erſchinen iſt/welches inn der erſten nacht von
gehn tag gewehret hat/vnd ſich in der andern nacht für der 11. ſtund angezün-
gen tag hefftig geflammet hat. Seind auch am morgen Dinſtag darnach 3. Chaſmata 3. Sonnen.
hinen/welche biß gegen 10. vhren geſtanden/was darauff erfolget / gibt die er-

4. Nouembris (iſt obbemeldt Chaſma von andern anders geſehen vnd beſchri- Fewerzeichen.
zu Creutzenach in der nacht Heerzuge vnd Schlachtordnung am Himmel/
h die ſchütz/Fewr vnnd Rauch ſahe/ſo auff den groſſen Stern oder Cometen
der nun lang geweret vnd herumb gezogen iſt / wie ein Vorbotte des Jüna-
Man hat auch ſonſt Fewrſtralen vnnd zeichen im gewülck geſehen/inn die 6.
gen tag/ ꝛc. iſt davon ein eigen druck außgangen / von Johan Hütwol zu
l.

575. den 30. May ſtarb Carolus 9. König in Franckreich / ſagten die Aertzte König in Franckreich ſtirbt.
kommen/war nicht geſund geweſen/ ſeither ſein Bruder der König in Poln
vnd kam Henricus 3. ſein Bruder König in Poln an ſein ſtat.

phus Hertzog in Oeſtereich/ward diß jar zum Römiſchen Könige zu Regen- Krieg in Franckreich.
/vnd am erſten Nouembris daſelbſt gekrönet.

gieng abermahl ein Burgerlicher krieg in Franckreich an zwiſchen dem Kö-
vnd ſeinem Bruder dem Hertzog von Alanzon/führte Hertzog Johan Caſi-
ff vil Teutſcher Reutter inn Franckreich den Condiſchen zu hülff.

6. erfror der Wein allenthalben vor Oſtern/in Francken/Neckar/Elſäß vñ Wein erfrorn.
ll ein maß bei vns zu Gieſſen ſechs weißpfennig.

genſpurg war ein Reichstag/da auch der Moſcobit ſein bottſchafft hatte/war Reichstag zu Regenſpurg.
vmb das Königreich Poln/hat der Weyda auch ſein bottſchafft da.

r ſtarb Keyſer Maximilianus den 12. Octobris.

n Bathori Weyda genant/ward König in Poln durch anſtifftung vnnd be- König in Poln.
Türckiſchen Keyſers.

raff Friderich Churfürſt am Rhein/iſt geſtorben den 26. Octobris. Maſtrich erobert.

In diſem jar den 20. Octobris ward Maſtrich von Hiſpaniern verhät
nommen/die hoch Teutſchen Knecht ſo den Burgern trew vnd glauben zuge
nicht/wurden die Burger jemerlich erſchlagen/Weib vnd Kind geſchendet/ d
plündert/vnd die Knecht meinſtlich auch vmbbracht.

Fried inn Franckreich.

Diß jar ward der Krieg inn Franckreich zwiſchen Heinrico 3. vnnd ſei
Franciſo Hertzog von Alanzon / bei welchem Hertzog Caſimir vnnd Heinric
Conde waren/rc. vertragen den 13. Aprilis/rc. vnnd ward am 6. May im F
Drometen außgeblaſen/ſoll die Religion frey ſtehn wie zuuor/rc.

Antorff von Spaniern erobert.

Den 4. Nouembris diſes jars ward Antorff von den Spaniern gan
eingenommen/wurden die Einwohner gerantzionieret/vnd ermordet/ die S
det/ viel Perſonen jemerlich auffgehenckt / vnnd jhnen jhre Schätz abgefragt
Kind für jhren augen geſchendt. Summa die Tyranney da getriben / iſt vna

Finſternuß.

Den 7. October war ein Finſternuß am Monde vber 10. puncten gro
vnd 10. vnder dem Wider/rc.

Fewerzeichen.

In S. Thomæ nacht den 21. Decembris/iſt ein Fewerzeichen ſeltzame
hen worden/gleich einer groſſen Schlacht/mit fewerſtralen vermenget wie di
hat gewehret von 9. vhren biß auff 10. war eben ein new Liecht geweſen / den
ſchein des Monden darbei geweſen.

Mordt inn Franckreich.

Anno 1577. den 14. Januarij/nach gehaltenem Tag zu Bloys/wordet
reich in fünff Stätten/als zu Streaux/Niort/rc. alle Hugenoten erſchlagen.

Den 19. Februarij Proteſtierte der Printz von Vranien / vnd die Sta
land vnnd Seeland wider der Niderländiſchen Staden verwilligung / Don
Gubernator anzunemmen / er beſtetige dann zuuor alle alte Priuilegia / ſcha
nier auß dem Lande/vnnd werde der frid zu Gendt im vorigen jar den 28. Oc
richt/durchauß bewilliget vnd gehalten.

Don Johan auß Oeſterreich.

Den erſten May ward Don Johan von Oeſtereich zu Brüſſel ein
ſtattlich empfangen/rc.

Den 24. Julij hat er das Schloß zu Namur einbekommen.

Groß gewäſſer.

Den 4. May war ein groß gewäſſer hin vnnd wider/thet viel ſchadens/
nach den 7. Julij / gieng bei vns zu Gieſſen die Löhne hoch auß / daß ſie bei M
dencken im Sommer nicht gröſſer geweſen / war auff ein viertheil einer ch
Anno 52. geweſen.

Zwo Finſternuß.

Diß jar ſeind zwo Finſternuß geweſen an dem Monde/ eine den 2. Ap
am abend/die andere den 27. Septembris/nach 11. vhren in der nacht.

Antorff.

Den 1. Auguſti haben die Spanier das Caſtel zu Antorff verlaſſen mü
Am 11. tag darnach verlieffen die Teutſchen Knecht auß Antorff.
Hernach den 28. Auguſti ward ein ſtuck vom Schloß daſelbſt geſchleiff

Comet.

Diß jar erſchin ein groſſer Comet von Martini an biß inn eingang de
Dauon viel Schrifften außgangen / hatte einen ſehr langen ſchwantz / wi
gieng durch den Steinbock/Waſſermann vnd die Fiſch/beſihe/Daſypodiu
ſern vnd andere.

Vngewitter

Im Julio waren groſſe vngewitter in Saxen/Meiſſen/Türingen/ſch
Kirchen/verbrandten auch etliche Heuſer vnd Schewren auff dem Lande/rc.

Den 2. Nouembris/zog zu Antorff ein Matthias Ertzhertzog zu Oeſt
Den 23. Nouembris/hat des Printzen Volck Amſterdam eingenom
Es theten die Türcken auch einen einfall ins Vngerland/rc.

Tyranney zu Brabant.

Anno 78. den 21. Februarij/hat Don Johan das Stättlein Sichem g
zwen Stürm darfür verlorn/aber den dritten haben ſie erobert/ vnnd grewlic
darinnen geübet.

Schlacht für Namen.

Den 30. des Hornungs/ iſt die Schlacht für Namen geſchehen / da
Staden ſeiten in die 10000. gebliben.

n Amſterdam haben jhre Bilder geſtürmet.
. Junij iſt Fridberg in Weſtphalen gar abgebrandt / nemlich in die 70. Heu= Brandt.

. Junij Supplicierten die Proteſtierende in Brabant / an H. Matthias die Religion
einen beſtendigen Religionfriden / ohn welchen das Land nicht möge zur rhue friden be=
kommen / berufften ſich auff die Exempel Teutſches vnnd Frantzöſiſches gert.
h des Türcken vnd Bapſtes / da dieſer Juden / wie jhener Juden vnnd Chri=
nen Machometiſten zu Vnderthanen hat.
o. Julij hat der Hauptmann Ville die Statt Campen eingenommen von
aden. Es haben die Staden auch Deuender vnd Schmol eingenommen / ꝛc.
uguſti haben ſie Arſchlot eingenommen vnd geplündert.
iſt geweſen die groſſe gewaltige Schlacht vnd Niderlag des Königs in Por= Schlacht in
ie Weiſſenmohren / blib der König todt ſampt vilen Herꝛen vnd Graffen / 4. Portugall.
Adel / vnd in die 40000. Chriſten.
uch ein groſſe Schlacht geſchehen zwiſchen dem König in Perſen vnnd dem Schlacht
gleichen in anderthalb hundert jaren zu Lande nicht geſchehen / ſeind viel tau= der Türcken
rſchlagen / ſampt 500. Cameln / ſo erſoffen. verlorn.
79. im Februario iſt ein Finſternuß der Sonnen geweſen gegen abend / als
ergieng / haben die / ſo gegen Occident wohnen / jhr end beſſer ſehen mögen dañ
/ war hell daß man ſie wol ſehen kondte / ꝛc.
n die Spanier für Antorff den 2. Martij / die Schotten vñ Teutſche Knecht Knecht für
ſich verſchantzet hatten inn ein Dorff Bergerholtz genant / hatten den Sta= Antorff er=
nat gedienet vnnd kein gelt bekommen / wurden für jhre beſoldung erſchla= ſchlagen.

r namen die Spanier das Schloß Kerpen ein / haben die Knecht ſo darinn Kerpen.
5. an die Bäume gehenckt / man hat das ſchieſſen hie bei vns zu Gieſſen /

n die Spanier auch das Schloß Werdt eingenommen / vnnd die Knecht ſo Werd einge=
n vmb das Schloß laſſen hencken in die 70. Perſonen. nommen.
var ſehr feuchte / daß an vielen orten weder Ernde noch Herbſt hat können Naſſer Sommer.

uguſti war ein ſchrecklich grauſam vngewitter hie in Heſſen / kam die Löhn Hagel vnd
etzler / Gieſſen / Grunberg / warff Hagelſtein wie die Wirteln / auch wie vngewitter.
ard alle Sommerfrucht / auch Winterfrucht ſo nicht auff hauffen ſtund / Gewäſſer.
Weinſtöck erſchlagen / thet vnmöglichen ſchaden / gieng einer viertheil meil
chnell fort / iſt zu Fulda vnd in Türingen dergleichen gewitter vnd gewäſſer

aij dieſes 79. Jars iſt zu Almenhauſen bei Belſtatt vnter dem Biſchoff Brand.
oß Fewer auffgangen im Backhauſe zwiſchen 11. vnnd 12. ſind 67. wohn=
Scheuren vnd Stellen abgebrandt.
Julij ſeind in Hiſpania verdampt etliche Geiſtliche Perſon / ſo ein grewli= Newe Sect.
angen mit Eheweibern ſich zuvermiſchen / haben ſich genant die erleuchten
es / das ſeind die Früchte jhres Celibats / iſt daruon ein eigen truck außgan=

cht S. Thomæ diſes Jars hat es gewetterleucht / doch nicht gedonnert / wie Wetter=
ff dem Wahl geſehen ward. Diß Jar ſtarb H. Albert in Beyern. leucht im Winter.
ouemb: das iſt auff aller Heiligen tag dieſes 79. jars iſt zu Stewerburg / Brand.
burg vnter dem Fürſten von Anhald / im erſten ſchlaff ein Fewer auffgan=
ckers Hauß / ſeind 93. Wohnheuſer / ſampt dem Rhathauß verbrandt / vnd
res außſchreibens.
war ein Finſternuß am Mond den 31. Januarij vmb 11. Vhr / 5. Minu= Finſternuß.

ten Vormitternacht im 21. grad des Löwens/nicht ferm vom Drachenſchw
zwölff puncten groß/vnnd 26. Minuten / als ſie am gröſten/daruon viel Pr
ſchriben.

Krieg.

Im Mertzen vnd Aprilen hat das Hiſpaniſche Kriegsvolck ſo hin vnd
in der Eyffel vnd bei S. Veit/vnd ſonſt andern vmbligenden groſſen ſchaden

Erdbeben.

Den 9. Aprilis iſt ein Erdbeben geweſen gegen abend im Niderland/ha
nach Brüſſel/Mechell vnd vber gantz Holland vnd Seeland/ auch biß in E
Franckreich.

Mechel eingenommen.

An diſem tag iſt Mechel eingenom̃en/iſt der Mönch ſo die ſtatt verthädi
ſind die Burger geplündert/die Bilder vmbgeriſſen/vnd die Pfaffen außge

Wunder geſicht am Himmel.

Den 13. Junij am abend zwiſchen 8. vnnd 9. hat man inn der Herſcha
zum newen Kloſter am Himmel wunderbarliche ding geſehen/ 1. Ein ſch
Mauren vnnd Türnen/welche bald eingefallen 2. Ein Kutſche mit 4. Roſſ
Mañ daran mit einem langen bart/ſo vber ein gute weil vergangen. 3. Zw
Männer ſo miteinander gefochtẽ. 4. Vil geharnſchter Männer/vñ ein groſ
nach jm Reutter vñ Fußknecht. 5. Ein Wald darauß Kriegsvolck gezogẽ zu
Entlich hat man jhr vil in Traurmänteln geſehen/wie D. Jacob Colerus b

Comet.

Den 2. Octobris erſchin ein Cometa gegẽ Mittag im groſſen Wahlf
des Widers/vnnd hat mehr hinderſich vnnd beſſer gegen Nidergang vnd M
loffen/daruon Michael Mœſtelinus geſchriben/ꝛc.

Fewrzeichẽ.

Diß Jar gab vil Fewerzeychen/man ſahe gleich fewrige Balcken/lan
Büchſſen gegen auffgang vnd Mitternacht/am Sonnabend Oculi/den 5.
der Sonnen Nidergang.

Groß vngewitter.

Am tag Michaelis war ein grauſam donnern vñ vngewitter/vber Pr
Bautzen/Neiſſe/Lignitz/vnd andere örter der Schleſing/da Hagelſtein glei
eyer gefallen/hat zu Sorau mehr als für 1000. fl. fenſter zerſchlagen/ man h
Vögel/Lerchen vnd Rephüner todt funden/iſt auch Fewer vom Himmel ge

Fewrzeichẽ.

Den 10. Decemb: diſes 80. jars ſahe man auch ein ſchrecklich Fewrzeic
Gieſſen beneben viel andern ſelbſt geſehen. Dauon D. Jacobus Colerus ei
hat laſſen außgehn.

Weiſſagung eines verſtorbenen Meidleins.

Diß jar iſt zu Roßtorff ein meyl von Melwitz Adam Krauſen eines a
Tochter Maria genant/von 14. jaren geſtorben zwiſchen 3. vnd 4. vhr/vnn
biß an den andern tag zwiſchẽ 1. vnd 2. da iſt ſie wider erwacht den 20. Janua
ding geredt/vnd die Leut für der zukünfftigen ſtraff gewarnet/iſt am fünfften
wie ſie zuuor jhr ziel benant/geſtorben/wie dauon ein eygen ſchrifft außgang
ci Schlichtenbergers Superintendentis zu Melwitz.

Wunderzeichen an der Sonn.

Den 14. Octob: hat man nach 4. vhren gegen abend 2. fewrige Fackel
gen der Sonnen vber/gleich einer gröſſe / ſo die flamme gegen der Sonn
fehrlich 4. meßruten von der Sonne/dem geſicht nach/ vnnd iſt darumb ein
geweſen/hat die Sonn gleichwol jhren ſchein gehabt/die kugeln an den fackel
men von ſich geben gegen der Sonne/aber hinder der runde dunckeler in farb
Regenbogen/ꝛc. vnd in bleicher farben ſich hinden auß geſpitzt.

Wundergeburt.

Den 19. Septemb: vmb 5. vhr gegen abend hatte ein wundergeburt A
Mollers Weib zu Auerbach an der Bergſtraſſen/ꝛc. oben herab biß auf den
mangel/ohn das die lincke hand 4. finger hatte / vnnd an ſtatt des daumens
Fleiſches/hatte kein außgang weder vorn noch hinden / auch kein glied wed
noch Weiblichs/hatte hinden nur ein weich ſtuck fleiſch/da der hinder ſein ſol
ſchwäntzlein/außgeſpitzt wie ein Hammelſchwantz/ohn Schenckel vnnd F
ſpitze ohn gelenck vberſich/hat fornen einen Nagel wie an einem Finger / hat
knöllin als wann es Knieſcheiben hetten ſollen werden/hat geweinet wie ein a
6. ſtund gelebt nach ſeiner geburt/ꝛc.

ere denckwürdige Geſchichten vnd Zeichen/ ſo dieſe letſte Jar Bapſtes Gregorij 13. geſchehen.

Nno 1579. war vil vnnd mancherley Auffrhur in der Statt Hertzogen Buſch/daruon ein eigen druck außgangen/ darinn die vrſachen vnnd aller vnrhat/ſo ſich darinn zugetragen erzählet. Auffrhur.

Es ward auch Maſtrich von Hiſpaniern eingenommen/ am tag Petri vnd Pauli/wie grewlich darinn gewütet worden/auch anfang vnnd ende iſt inn offentlichen druck außgangen / da man auch findet wie viel tauſent todt bliben. Krieg.

79. Mitwochen nach Matthiæ war auch ein Finſternuß an der Sonnē/ wel- g ſich erſtrecket ſchreiben ſie/in die drey Jar hernach. Finſternuß.

o. waren zwo Finſternuß / eine des Monds/ den letſten Januarij bei dem wantz im andern grad des Löwen/nach ſieben vhren/ꝛc. die andere 2.

1. ſahe man wunderliche Circkel vnnd Regenbogen vmb die Sonne/ den 24. an S. Jacobs tag.

he diß Jar gar viel Fewerzeichen vber Niderland vnnd Braband herauß/ r vnglück jhnen zuverkündigen/ zumahl haben ſie dem Stifft Cölln getra- er wir ſie hie geſehē/ſonderlich 4. 5. vnd 27. Martij. Fewerzeichen.

em Jar gieng ein ſchreckliche zeitung auß im druck / von einem grewlichen iſtmann Greppermige von Korpen genant/ ſo zu Bergkeſſel gericht wor- unij/hat bekant 964. Mordt/ iſt durch ein Weib verrhaten/ſo er etlich Jar ſich gehat gefangen/vnd Kinder mit jhr gezeuget / die er auch ſo bald ermor- ſie bewegt/als ſie loß worden/jhn zuverrahten. Groſſer Mörder.

m 81. Jar/ waren zwo groſſe Finſternuß am Monde/die 1. den 19. Januarij im 1. grad des Löwen/die ander den 16. Julij/ Sonntag nach Margretha/ Waſſermanns/nach 3 vhren frue gegen tag. Finſternuß.

ſem 81. Jar/den 17. Auguſti/ſtarb des Morgens vmb 2. vhren/ zu Roten- lda/die hochgeborne Fürſtin vnd Fraw/Fraw Sabina/des durchleuchtigen Landgraff Wilhelms zu Heſſen ꝛc. gemahl/geborne von Wirtenberg/ jres ar/1. Monat 15. Tage/ mit groſſem bekümmernuß vnnd verlangen jhres r/ vnnd gantzen Lands/ ein ſehr Gottſelige/ holtſelige/ vnnd rhümwürdige Fürſtin inn Heſſen geſtorben.

2. wurden zwo Finſternuß geſehen an der Sonn vnnd dem Mond/die am ns. Januarij vor Mitternacht die an der Sonn zwar den 20. des Brach- reps/des Morgens vmb 4. vhren. Finſternuß.

auch wider ein Cometen/ſo den 14. Maij erſtlich zu Leiptzig geſehen ward. Comet.

3. war die groſſe Conjunction vnnd verſamlung der Planeten am ende des riangels/ſo ſie für die letſte rechnen/im Aprilen/den 29. tag vmb ein vhr/ da- ogi viel vnd wunderliche ding geſchriben. Groſſe Conjunction.

5. den 12. Octobris / ſtarb der Durchleuchtig Hochgeborne Fürſt vñ Herr/ Pfaltzgraff bei Rhein/Ertzdruckſes des Reichs/ Hertzog in Beyern/ꝛc. inn ekantnuß ſeines Glaubens/verließ einen jungē Herrn Fridericum/ꝛc. ward adt/gantz herrlich vnd Chriſtlich/den 29. Octobris/ꝛc. Churfürſt am Rhein geſtorben.

em Jar den 20. Nouembris/ſtarb auch des Nachts zwiſchen 10. vnnd 11. der ge F. vnd Herr Landgraff Philips der jünger in Heſſen ꝛc. ward begrabē den /zu S. Grär am Rhein. Landgraff Philips geſtorben.

4. waren zwo Finſternuß/eine der Sonnen nur auff zwen puncten/vnnd 16. grad 10. minuten des Zeichen Stiers/ den letſten Aprilis/ nach 5. vhren. Monds ſehr groß vmb 17. punctē/auch im Zeichen Stiers/im 26. grad 33. Finſternuß.

minut: Sambſtag den 7. Nouember. ein ſtund nach mitternacht/daruon die [...]
weitleufftig geſchriben.

Wůderliche errettung der Pfarrherrn.

Diß 84. jar ward M. Johann Northauſen Prediger in Bonn von Pa[...]
eingenom̃en/gefangen mit andern/ vñ vbelgehalten/vnd weil er nicht weichen [...]
wolte von ſeinem bekandtnuß/haben ſie jhm entlich alle 4 bunden/vnnd inn Rh[...]
laſſen/den 27. Januarij/da er nach groſſer außgeſtandener gefahr/wunderbar[...]
vnd daruon kommen iſt/wie daruon ſein eigen ſchreibens außgangen.

Das X. Capitel.

Von Bapſt Sixto 5. dem jetzigen Bapſt.

BApſt Sixtus 5. zuuor auch ein Mönch / w[...]
Bapſt gemacht/Anno 85. den 24. Aprilis: iſt alſo der ze[...]
chriſt der letſten vnnd halben zeit des Römiſchen Babylo[...]
nach anfang jhrer Kirchen/wie ſie meinſtlich jhre eigene [...]
ſelbſt zählen.

Diſer Bapſt hat groſſe hoffnung gemacht der gan[...]
ſchen Sorbon vnd Babylon/ das er ſie wider inn voriger[...]
bringen werde/weil zumahl ſolches ein vermeinte Prophetin zu Liſibon (ein [...]
Dominicaner Mönch/ſo lebendig heilig vñ wunderthätig/darzu die Wunde[...]
jhrem leibe haben ſoll/wie zuuor Franciſcus vnd Catharina von Senis/vnnd [...]
derknecht zu Rom/es liege dañ der Herr Anthonius Cerda/das nicht wol vnm[...]
er ein heiliger Mönch / darbei ein Prouincial/ſo es den 30. Martij herauß ge[...]
Gregorius franck worden) zuuor geweiſſaget/vnd ſolches demſelbigen jrem [...]
offenbaret/das bei des nächſte zukommenen Bapſtes leben/ der Allmächtige [...]
groſſe ding zu ſeiner Ehr vnd der heiligen Kirchen nutzen außzurichten fürhabe[...]

Damit nun Sixtus ſich bald beweiſe einen rechten Bapſt vnnd Antichr[...]
bald im anfang ſeines Bapſthumbs/den heiligen Bund (Sanctam ligam) wi[...]
nen zuſtercken/vnd jhr Bapſthumb zu ſchützen angefangen mit allerhand Pra[...]
das nicht allein durch ſeiner Jeſuiter/ der Geiſtlichen Hewſchrecken lehr / ſo [...]
Welt nider gethan/alles was noch grün an heiliger Schrifft iſt/zu benagen/de[...]
lium Chriſti außzutreiben/ vnnd alle Bäpſtliche grewel auffs new wider inn [...]
pflantzen: ſondern auch durch jhren vermeynten gewalt / vnd Teuffeliſche T[...]
Bañ/dadurch ſie für dieſer zeit alle gewaltigen erſchreckt vnd bezwungen habe[...]

Dann er hat diß jar im 9. Septembris / die zwen fürnembſten Herrn [...]
Königliches geblüts in Franckreich/auff der von Guiſen anhalten/K. Hein[...]
bon/oder K. von Nauarra/vnd H. Heinrich den Princen von Conde/offentli[...]
gethan/vnd außgeſchrien für Ketzer vnd Feinde der Kirchen. Er entſetzte den v[...]
ſeines Königreichs/vnd Hertzogthumbs zu Beauni/ wie auch den von Conde[...]
ſtenthumbs/vnd nam jhnen beiden (ſo lauten ſeine wort) ſampt jhren Nachkom[...]
Fürſten vnd Hertzogthumen/herrlichkeitẽ/Stätte/örter/Lehn vnd andere gü[...]
Digniteten/ämpter vnd gerechtigkeit zu erben allenthalben/vnd beſonders in [...]
zu dem ſo machte er jhre Vnterthan loß vom Eyd / das ſie jhnen trew zu ſein[...]
hatten/er bat auch den König inn Franckreich/vnnd ermahnet jhn / das er ve[...]
Eydes/den er in der zeit der Krönung offentlich darauff gethan hatte/das er di[...]
dilgen/diß ſein vrtheil exæquieren/vnd ins werck richten wölle.

Er ſchrib auch an Keyſ. May. Rudolphum 2. vermahnet vnd bat jhn f[...]
die verſehung thun wölle im Reich / das die Fürſten den verbanten inn Fra[...]



ten laſſen/vnd wiewol er ſich inn dieſem ſchreiben vernemmen laßt/er wölle Fürſten in jhren Landen keinen ſchaden zufügen/(wiewol ſie ſich von ſeinem abgewendt) jedoch ſo ſchriben andere offentlich von jhm auß/ das er in wil- uch die drey Weltliche Churfürſten im Reich inn Bann zuthun/ſo wol als anckreich: des jhm doch ernſtlich widerrhaten worden/war auch gar zeit/das ral zu rucke zog/ würde ſonſt durch ſolche auffhebung des Religion fridens/ ſchon ziinliche lucken gemacht/ſo bald der ſeinen als den vnſern ein vnglück / Dann es wird ob Gott will dahin nimmer wider kommen / das ſich die des Bapſtes Bann wider förchten/wie ſie vor der zeit gethan/es wölle dann jhre vndanckbarkeit ſtraffen/wie er wol thun kan/ vnnd billich thette/wann n zorn vnd wol verdiente ſtraffe gehn lieſſe.

Bapſt will die Teutſchē Fürſten inn Bann thun.

Doch hat des Bapſtes ſchreiben ſo viel zuwegen bracht/ das hernach
ſchreiben außgieng/an etliche Stände im Reich den 6. Decembris/darin ve
kein Kriegsvolck den Hugenotten ſollen zukommen laſſen.

Es hat auch dieſer Bapſt ein Edict zu Rom laſſen außgehn/das alle
Prelaten ſich ſollen zu jhren Kirchen machen/da ſie Reſidieren/vnd ſie ſelbſt
auff ſich etliche hundert zu Rom hinweg begeben habẽ/ein jeder an ſeinẽ ort/
ten vnd Seelſorger/die man zu jhrer Herdt vnd Ampt mit gewalt tringen v

Stein zu Rom auffgericht.

Anno 86. hat der Bapſt im Aprilen den groſſen viereckẽten ſtein Cai
von einem finſtern vnedlen ort herfür bracht/auff einen platz für S. Peters
groſſem vnkoſten:vnd groſſer verwunderung des Volcks. Dieſer ſtein iſt 10
lang/die vnderſte dicke iſt 12. ſchuh/oben am end 6. ſpitzet ſich auß wie ein
darauff war ein gegoſſen kupffern kugel vberguld/ die es geſehen ſchreiben wu
uon/hat jm der Bapſt dardurch wöllen einen ewigen Namen machen / wie
mit dem verändertẽ Calender/ſie müſſen groſſe/ſeltzam̃e vnd wunderliche di
die gern ein groſſen Namen vnd gedächtnuß inn der Welt hinder ſich laſſen
weil der Bapſt mehr in den fußſtapffen ſolcher Heidniſcher Keyſer/den S.
muß er jhm je auch/ durch ſolche werck ein gedächtnuß machen.

Zu dieſer zeit am ende des Brachmonats/ſeind auch Jeſuiter in Vng
ſo daſelbſt dem Antichriſt wider in Sattel helffen ſollen.

Der Biſchoff von Vercell/Bäpſtlicher Legat / iſt zum Hertzog von
men/vnd jhn begaaben laſſen/mit dem geſegneten Schwerdt vnd Hut vom
ſo dahin vberſchickt worden / durch einen Apt des Bapſtes Kämmerling A
nianus genant/von Venedig bürtig/den erſten Auguſti zum Genadenthal
Bapſtes ſchreiben an jhn gethan verleſen ward / darin er den von Parma h
ehret/ wie auch zu forderſt den König von Hiſpania/als beſchützer der Catho
vnd wird 25. Jar Ablaß von jhm gegeben/ſo der Meß beiwohneten/bei welc
gaaben vberantwort worden.

Auff den groſſen auffgerichten ſtein wird hernach den 26. Septembri
auffgericht/vñ des Bapſts Wapen vndẽ dran geſchlagẽ/hielt er Meß darbi
proceſſion/den ſtein zu heiligẽ oder einzuweihen/ wie Nebucadnezar das groſſe
Daniel/ dz ſeine Geſellen nit anbettẽ wolten/zu welcher zeit/des Königs auß
bottſchafft daſelbſt ankamen/dem newen Bapſt wegen des Königs / gehorſa
dabei auch die Kriegsknechte allerley freudenſpiel anrichtetẽ. Solte dz Chriſt
was ſein Statthalter thut/vnd ſolte nicht der heilige Geiſt ſolchen händeln a

Diſer Bapſt hat auch ſtrenge gebott laſſen außgehn/wider die Ehbrech
ſchwert verdammet: o das ernſt were/vñ alle Papiſten nach diſem geſetz ſoltẽ

Er hat auch eine Buln laſſen außgehn von der zahl der Cardinäl / jhr
ſtand/vnd das ſie auß allerley Landen vnd Ständen zunem̃en/ ſo inn Geiſtl
Er hat auch viel newer Cardinäl gemacht nach jhrem brauch/das Römiſch
ſtercken vnd rhümen ſie faſt ſehr/das es wider im auffſteigen vnnd zunem
Landen/vnd gehn all damit ſchwanger / wie ſie vollend die Euangeliſchen g
vnnd jhre alte Herꝛſchafft wider erlangen mögen/geths jhn an / ſo haben die
logen/das vnmöglich iſt.

Es ſtarb zu Rom im Jenner/auff dem Berge Canello Cardinal Ediu
reicher Geiſtlicher Fiſcher / welcher verlaſſen an barſchafft mehr dann zehen
ſent Kronen: o Peter was haſtu gehabt/du armer Menſchen Fiſcher.

Es iſt auch geſtorben der Biſchoff von Vercell/zu Lüttich/ Apoſtoliſ
den 25. Februarij/ſo das Bapſthumb allenthalben in Niderlanden wider eing
jhm trewlich gedienet hat/wird nun gewahr was er gethan hat.

Es hat auch diſer Bapſt noch eine Bull gegeben vnd freiẽ gewalt den
in Franckreich die Kirchen güter anzugreiffen / zum Kriegskoſten wider die
ſie gar außzurotten.

7. den 25. Julij hat er eine Ablaß Bullen gegeben der newen Bruderſchafft
altigkeit/des H. Berges Andex bei Augſpurg/ vnnd nicht allein viel Ablaß
n Brüdern vnd Schweſtern derſelbigen Creutzfahrt/ ſondern auch allen ſo
d förderlich/vnd entweder mit Wallengehn/oder jhr affenſpiel billichen vnd
wol die Bruderſchafft ſchon in die 17. Jar gewehret vnd geſtanden / ohn ſol-
hen Ablaß/welcher Ablaßkram/wie reich vnd vngleich er außgetheilt/durch
um Halderum ſchon außgelegt/gelobt/vnd meniglich zuerkennen fürgeſtelt

Ablaß des Bergs Andex/ꝛc.

r denckwürdige geſchichten/ſo bei Sixti 5. zeiten ſich verlauffen.

S hat der heilige Bund verurſacht viel Krieg inn Franckreich/Niderland/
im Stifft Cölln vnd anderßwo mehr. Dann ſie wöllen einmahl jhr euſſer-
ſtes vermögen all verſuchen/jhr Römiſch Babylon zu ſchützen/vnd die Ke-
tzer/wie ſies alle ſo es nicht mit jn haltē nennen/zuverdilgen vñ außzurotten.

en aber nachfolgende Puncten verzeichnet außgeſtrewet/

uß dem Bäpſtlichen verbündtnuß gezogen/mit ſolchen worten.

etlicher puncten vnd Artickel/ſo in dem Bäpſtlichen verbündtnuß / welches
iligen Bnd nennen/oder Sanctam ligam/begriffen/auß dem Italieniſchen
tſchē Nation/ zu einer nachrichtung vñ warnung ins Teutſche tranferieret.
lich fürs erſt der König in Hiſpanien dem König zu Nauarra ſein Land vnd
alt vberfallen vnd einnemmen/vnd verderben ſoll.
hen ſoll der König auß Hiſpanien ſeines Kriegsvolck ein theil dem Hertzog
uſchicken.
Hertzog der Bapſt vnd andere Italieniſche Fürſten/vnter dem Hertzog von
egsvolck zuſchicken ſollen.
hen Italienern vnd Sophoyern mehr hochgemelter Hertzog von Sophoy/
cht ſam̃len/vnd Hertzog Ferdinand zu Oeſtereich Reutter vnnd Teutſches
ſenden.
eutſche Cartholiſche Fürſten vñ Stätte/ſollen für das fünfft/im H. Reich
d wider beſchlieſſen/vnd verwaren/damit die Proteſtierende denen die von
Franckreich nicht zu hülff kommen können.
it die hoffnung aller hülff entzogen werde/ ſo ſollen die Catholiſchen ort im
d/jhrer Eyd vnnd Bundsgenoſſen / ſo von der Religion ſeind/mit gewalt
bekriegen/das alſo ſie jhren Benachbarten der Religion verwandten keinen
ögen.
eſem ſollen für das ſibend/die von Gwiſſe in Franckreich/die von der Refor-
on erwürgen vnd vmbbringen/auch das Königliche Hauß/Geſchlecht vnd
Borbon außrotten.
tzog von Sophoy ſoll die Statt Genff anfallen / mit Fewer vnd Schwerdt
alſo außrotten/dz weder ſtumpff noch ſtil dauon vberbleibt / das auch zu vn-
r gedächtnuß die rudera oder ruine / in Genffer See / verſenckt werdē ſollē.
ſes verricht ſollen ſie jhr Kriegsvolck vnd macht zu den Römiſchen Catholi-
zern ſchlagen/vnd die andere Bundgenoſſen zu grund richten helffen.
enden ſollen der von Guiſſe vnd Sophoyen ins Teutſchland fallen/ vñ mit
utſchen Biſchoff die Proteſtierende Fürſten vnd Stätte außdilgen.
nit zum eylfften/die von Guiſſe zu ſolchem vorhabē nit gelts in mangel ſtehn
gen vñ macht haben/alles gelt vnd Silber auß den Kirchen inn Franckreich
zunem̃en/mit dem geding/wann der Krieg geendet/ſoll ſolches auß der Bi-
ien/ſampt dem Intereſſe widerumb erſtattet werden. 12. Vnd

Vnd zu ſolchem ſollen alle Cardinäl/Biſchoff/Aepte vnnd Priores ſ
ten Pfaffheit in Franckreich alle mögliche ſtewer vnd gelt hülffe auffbringen
13. Ferner weil nicht wenig an der Röm: Catholiſchẽ Statt Cölln gelegen
des obern vñ nidern Teutſches Landes gelegẽ/ſo ſoll ein erbar Rhat derſelbigẽ
den Duca de Terra Noua/welcher künftige zeit der Niderland Regent ſein w
dern Biſchoffen vnd Catholiſche Fürſten in den H. Bundt auff vnd angeno
14 Vnd damit gedachter Statt/ noch keinem von andern jhren Benachb
licher Religion/einigen gewalt oder vngebür/von den Teutſchen Proteſtier
ne: ſo ſoll gemelter Rhat vnd Fürſten/ſich vnter dem ſchein der Catholiſchen
gion vnter des Königs zu Hiſpanien ſchutz vnd ſchirm ergeben/welcher dieſel
nen Gubernator des Niderlands für gewalt ſchützen vnd ſchirmen ſoll.

Diß verkauffe ich/wie ichs bekommen habe: ich habe es nicht erdicht: v
haben ſich die händel dermaſſen angelaſſen dieſe Jar/das mans glauben mu
Gott nit mit in Rhat genommen: hat jhnen Eſaias/cap. 8. einen ſolchẽ Segẽ v
geſprochẽ/beſchlieſſet einen Rhat vnd werde doch nichts darauß/beredet euch
nicht/dañ hie iſt Immanuel: weil wir des verſichert/können wir wol mit freude
ſie es auffs klügeſte greiffen an/ſo geht doch Gott ein andere ban/es ſteht in ſei

Krieg in Franckreich. In Franckreich war Anno 1580. ein fride des Religion halber auffgeri
termonat/ſo viel nutz vnd frucht ſchaffte/beide im Weltlichen Regiment/vn
mierten Kirchen/das kondte der Teuffel nit leiden/ vñ richtete durch die Loth
vnter dem ſchein des heiligen Bunds/einen newen krieg/ wider den König in
im außgang des Mertzens/Anno 85. weil ſichs anſehen ließ/als wañ der Kön
notiſch: jhre Practicken damit ſie nun etlich vnnd 20. jar ſchwanger gange
werck zurichtẽ. Dauon ein Proteſtation der Bunds verwandtẽ/den 30. Ma
außgieng/darzu auch eine des Königs in Franckreich ſelber zu Pariß gedruck
welcher den zuuor auffgerichten friden noch einmahl hat publiciern laſſen/in

Aber bald darnach den 18. Julij geht ein ander Edict auß ins Königs
den Guiſiſchen dahin gezwungen/darinn die übung der Euangeliſchẽ Relig
leibs vnd lebens verbotten wird/in gantz Franckreich.

Hernach im 7. Octobr. geht ein anders auß zu Pariß/darin allen Relig
ten gantz Franckreich in 16. tagen zu raumen gebotten wird/ vnnd folget ſo ba
Bäpſtliche Ban/wie geſagt. Das alſo an jrem Bund nit zu zweiffeln vñ gleu
in Teutſchland ſo wol jr thun ins werck richten kondtẽ/als dort/ſie werdens ni

Antorff wider Hiſpaniſch. Im October den 6. helt der Ertzbiſchoff von Cölln/der H. auß Beyer
tag zu Buiel/vnd begert gelt vnd hülffe wider den Truckſeß: vnd kommet jhm
ma zuhülffe/welchem ſich Antorff ſchon ergeben/dann anno 85. den 17. Augu
gemacht zwiſchen Antorff vnd dem H. von Parma/ſeind 27. Artickel in ein
druck außgangen/ward publiciert mit groſſem gepreng zu Antorff den 21. Au

Im ſelbigen Jar/den 22. Octobris/ ließ die Königin in Engelland a
Mandat außgehn/wider die Papiſten.

Den 26. Octob: nimmet das Kriegsvolck der Königin auß Engelland di
ſelort ein/welche die Spaniſchen inn hatten vnnd lange verthädigten/nicht w
heim gelegen/wie auch die ſchantze am Bergerhaupt bald hernach.

Den 1. Nouembris ward in Schottland das Bapſthumb auch außgem
König Jacobus 6. gezwungen/wie die Papiſten ſagen / der Religion zugefall
dem Bapſthumb abgeſagt.

Den 8. Nouembris ward das Schloß zu Antorff von dem von Par
wider angefangen.

Den 7. Decembris/ ward der von Parma zu Brüſſel herlich empfang

Den 30. kompt der Graff von Lyceſter in Holland an/vnd wird als ein
empfangen/ an des Printzen von Vranien ſtat.

ſ6.hielt Hertzog Auguſtus Churfürſt inn Saxen Hochzeit zu Deſſaw mit Churfürſt
ochter von Anhalt/den 3 Januarij/bald darnach ſtarb diſer Hochberhümb- in Saxen
en II. Februarij/vnd ward den 15. Martij herꝛlich zur Erden beſtettigt/ vnd geſtorben.
nit Leichtpredigen nach Gepir betawrert vnd verehret.
jar ſind zwen Wirdt in Böhmẽ grewlich hingericht wordẽ/hat der erſte ſein
indern vñ einer Magdt ermordt/der ander 7. Kauffleut ermordt vñ beraubt.
Martij/lagen die Stadiſchen hart vnden in Frißland / ward jhn von den
Volcks abgeſchlagen.
eit war groſſer Aufflauff vnd Auffrhur in Böhmen/zwiſchẽ den Freyherꝛn Krieg.
/vnd den Vnterſaſſen der Leibeigenſchafft halber/dadurch groß vnrhue vñ
acht ward/Martin Schenck nam Werle in Weſtphalen ein / am ende des
rd das Schloß von Johan Wermirckhauſen erhalten bliben / hernach im
hundert Bauren todt/vnd ward Schenck auch geſchoſſen.
Martij/ward Graff Lyceſter zu Amßderdam herꝛlich empfangen.
ward der Biſchoff in Portugal vnd Herꝛn Amonij Sohn gefangen / vnnd
racht.
jar groſſe theurung in Jtalia/ darüber ein Auffrhur entſtund zu Pariß/wi Tewrung.
al Spinolam/den Genuenſer Legatẽ/ ſo gehn Rom fliehẽ mußte/war auch
landern/Brobant/Lothringẽ/Schwabenland/ſtarbẽ vil Leut hungers/wor
i Frantzoſen vnd Lothringer zu Straßburg im Hoſpital erquickt vnd erhal-
att mit Frucht den Benachbartẽ Landen in Schweitz groſſe Stewer vñ be-
n: kam das arme Volck auß Franckreich vnd Lothringẽ/auch biß hieherauß
ſſen des hungers ſich zu wehren/wie ſie jetzt fleiſſig wider kom̃en was bedeut.
ern/war der hunger vberauß groß/darzu ein ſolcher kalter Winter/als es zu
Jaren nit geweſen. Es gelangte die thewrung in ſchneller eyl auch biß herauß
Bedteraw/weil die Frucht ſo gar auß dem Land verführt wordẽ/eh mans ge-
noch ein achtel Korn 5. vnd der Weitzen 6. fl. gald/vor der Ernde/ꝛc.
unij hat der H. von Parma in Graue ſo dapffer geſchoſſen/ dz ſie die Statt Krieg im
ben haben/vnd ſeind die Soldaten herauß gezogen auff Holand zu. Hat der Niderland.
Oberſten vnd fürnembſten/ſo ſie auffgeben richten laſſen.
auch den 26. des Brachmonats/die Jnſel gegen Vendlo / ſam̃t dem Boll-
miern eingenommen / vnd ergab ſich Vendlo auch wider an König/muß-
ndiſchen außziehen.
g des Hewmonats / wurden die Leute ſo zum Marck ziehen wolten gegen Jemerlich
Gülchiſchen Land/von des Churfürſten Soldaten vberfallen/vnd jemer- mordt bei
d beraubt/dern 108. auff der Wahlſtat todt bliben: ſeind 70. verwundte inn Cölln.
n/die vberige darin von Balbierern verbunden vnd geheilet worden.
m Monat haben auch die Türcken einen außfall gethan/ mit etlich tauſent Türcken
en etliche Dörffer auff die ſeit der Grentzheuſer in Vngern geplündert/ꝛc. außfall.
diſes Monats/waren zu Lüneburg/etliche Chur vnd Fürſten bei einander/
n Nauarꝛe / vnnd der Königin auß Engelland geſandte zugegen/wie auch
Denmarck / da gehandelt worden / vom ſchutz oder der gegenwehr/waren
genoſſen jhrer einer angriffen worden.
rd von den Hiſpaniern eingenommen/wird erhenckt/vnnd vil andere grew- Hiſpanier
n 26. diſes Monats/welcher iſt der tag Jacobi/der Hiſpanier Patron/ auff Sig.
hr vertrawens/dann auff Gott ſelber/ſetzen.
jar folgte auff den hunger in Vngern vnd Oeſtereich groß ſterben/ vnd ſoll peſtilentz.
ich zu Conſtantinopel grewlich gewütet haben.
der von Parma auch ein Mürß vnd Alpen/vnd ward Berg belägert/ alles

uck ergibt ſich den Engellendiſchen vnangeſehen das der von Parma entſe-
geſagt hatte/ im September.

Ein Engellender / Anthonius Barbingter hat die Königin wöllen er
Papiſten darzu erkaufft/hat gefehlt/vnd iſt ſie durch Gottes genad erretet wo

Es wird auch gerhůmet/das ein groſſe Statt Aden in Arabien dem K
ſpanien ſey geſchenckt worden/vom Perſer Könige : ſo den Chriſten des ort
vnd hoffnung zu gröſſerm glůck ſoll gemacht haben.

Bund der Papiſtiſchen Schweitzer.

Im anfang des Weinmonats diſes jars machen die von Lucern vnd and
tzer der Papiſtiſchen Religion zugethan/einen newen Bund/dadurch ſie wöl
Religion ſchůtzen vnnd erhalten: darauß man mercket das nicht ohn ſein wid
zehlten Artickeln des heiligen Bunds.

Deuenter wird mit Engellendern beſetzt / mit vnwillen des Rhats vnd
wird darin vil veränderung fůrgenommen.

Alt Hertzog von Parma todt.

Diſen Herbſt iſt auch geſtorbē Octauianus Farneſius Hertzog zu Pa
centz/diſes Alexandri Kö. Hiſpan. May. Statthalters Vatter: hielt der So
te/ſeines Vatters Begengnuß zu Brůſſel.

Es gieng auch ein geſchrey auß vom friden zwiſchen Hiſpanien vnd E
ward der Teutſchen Fůrſten Legation in Franckreich geſandt/nicht gehört/
Hugenoten auß waren.

Königin in Schottland gericht.

In dieſem Jar am ende/wird die Königin auß Schottland verklagt/v
verurtheilet/weil ſie der Königin in Engelland nach dem leben geſtanden/vn
leibet/den 17. Februarij/Anno 87.

Groſſer Bapſt: herꝛn todt.

Es ſtarben auch zwen fůrneme verfecheer der Römiſche Religion/ wie
rhůmen/vnd beklagen Stephanus Vatter/König in Poln/den 12. des Chr

Vnd Friderich Hertzog von Saxen vñ Lůnenberg Capitular zu Cölln
Monats/wann ſolche Herꝛn vnd Freunde der armen Kirchen nicht auch ſte
wo wolte die arme Kirch/ſo ſie Ketzeriſch ſchelten/ bleiben?

Tůrcken geſchlagen.

Die Tůrcken thun im Chriſtmonat wider ein außfall inn Choſmian
ſtarck/werden aber geſchlagen von 1000. diſer ſeits Soldaten / ſo die gefang
Raub wider eroberten.

Blut Regē.

Anno 87. nimmet Schenck Růhrort ein mit ſonderlichen liſten / hat a
regnet in einem Dorff Nerlenter genant zwiſchen Löuen vnnd Themes / da
außgezogen ſeind von dem ort/der rache Gottes zuentweichen.

Taxius nimpt Deuender ein bei der nacht durch verꝛhäterey/ vnnd w
wider ein Catholiſcher Rhat eingeſetzt/wie ſie es nennen.

Fůrſtin in Heſſen geſtorben.

Anno 87. den 26. Februari/ſtarb die durchleichtig Fůrſtin vnd Fraw/
lena/Landgräffin zu Heſſen/geborne Gräffin von der Lippa / des Durchleic
gebornen Fůrſten vnd Herꝛn/Georgen Landgraffen zu Heſſen/ꝛc. Ehegem
Gottſelige Fůrſtin/vnd Spiegel aller tugent: im Auguſto.

Briſach am Rhein vber fallen.

Als in diſem jar die Bilcher Briſach am Rein vberfielen / durch anſtif
piſten/die Chriſten daſelbſt zuverderben / vnnd wider zum Röm. Glauben zu
Pfarꝛer Adolff Fiſchern (ſo durch Gottes hůlff doch daruon komen) ſampt
meiſter/ſo die hand vber jhm gehalten/zu fangen: ſahe man groſſe Fewerzeich
vnd erſchreckte die Kriegsleut ein pletzlich Liecht/das ſie vnder das Waſſer di
vnd ſtund gleich eim fewrigen Speer vber Briſach: wie vnnd warumb die K
darin gewůtet/was ſie fůr freuel vnd Tyranney getriben/ iſt inn einem eigne
kommen/erbärmlich zůleſen vnd zu hörꝛen.

Niderlag der Teutſchen.

Anno 87. bewarb der von Nauarꝛa ein groß Volck inn Teutſchland/
lich hinauß zog im Julio/aber ſehr ellendiglich kamen jhre etliche widerumb/
ſchen inn vilen jaren kein gröſſer vngemach vnnd niderlage gehabt/daruon p
ſchrifften außgangē: kamen jre etliche ſo vberig bliben/warē ehrlich wider im
die Papiſten ein groß Jubellerens vñ freudenſpiel darauß/als wañ ſie ſchon a

Diß jar hatten die Chriſten im Auguſto auch einen wunderlichē Sig a
deren viel erlegt vnd gefangen worden.

Auguſti ward zu Cölln enthaupt Hieronymus Michel/ des Cöll: Chur⸗ Groſſer Tyrañ gericht.
larius ein groſſer Tyrann vnd Wietrich/dauon wunder geſagt/ vnnd ge⸗
t/was er für grewlicher Thaten außgericht/da können die Papiſten fein zu⸗
d ſolches verdunckeln helffen.

7. war ein groſſe Finſternuß am Mond zwiſchen Auffgang vnd Mittage/
s Himmels/den 6. tag des Herbſtmonats/ vnter dem 23. gradt 8. min. der
nts von 7. auren an biß vmb 11.

auch ein groſſe Conſtellation der Planeten im zeichen Fiſch/ dergleichen ſo
r 62 jaren/dauon viel ſagens vñ ſchreibens war/ darauff der Bauren krieg
ſſe beſchwerung folgten.

r im Herbſt/ließ der von Lyceſter ein ſchreiben außgehn an die Stätten/da⸗
nit in poſtulirt/ vñ etliche Calumnien abwendet/ auch anzeigt vom tractir⸗
vnd warumb er nichts ſey/erzehlt der Königin gutthat gegen jhn/vnd will
tendig vnd vndanckbar ſchelten.

. den 23. Januarij war ein harte niderlage für Pitſchke in der Schleſing: Verenderung inn Poln.
ogs Maxim. Durchleucht. ꝛc. ſeiten. wirdt vom Graff Cuntzlern jr May:
mmen: ſeind auff der Wahlſtat in die 8000. todt blieben: vnd haben die Po
tarn grewliche Tyranney zu Pitſchken geübet mit Weibs perſonen ſun⸗
ärmlich zu hören.

Krönung des newen Königs in Poln Sigiſmundus Fürſt in Schweden
ormirten Kalenders/im December/zu Crakaw gekrönet/vñ jm des andern
wordē/ſteht auff ſeiner newen Müntz ſein Bildtnuß mit diſer oberſchrifft:
III. D. G. Rex Poloniæ & Deſ: Sueciæ. Magn: D. Lithua. Auff
n hat ſie ein bloß Schwerdt mit dieſer vberſchrifft/pro Iure & pro popu-

uario des 2. ließ Martin Schenck auch ein Defenſion ſchrifft außgehn/
d Fürſten/darinn er ſich entſchuldiget ſeines krieg weſens/ vnd was jn dar⸗
das er dem Reich kein ſchaden zu fügen will/ ꝛc.

jar/auch im Jenner/hat das Guiſiſche volck die Graffſchafft Mumpel⸗ Tyranney in Mümpelgart.
/ vnd ſo grewlich darinn Tyranniziret das vnſeglich/ daß es Türcken vnd
grewlicher nicht machen köndten/ꝛc.

jar 88. da der Schne abgieng vnd groß gewäſſer gab/ ergoß ſich die Vſa/
waſſer für Fridberck faſt ſehr / ſtieß des Hoſpitals wagen vmb/ erſoff ein
ff ſaß/vnd die Pferde/kam der Knecht mit dem leben dauon.

ar warn drey Finſternuß/ die erſte an der Sonne/ den 16. Febru: vmb ein
ittage/ꝛc. Die ander den 3. Martij Morgens.

n 88. jahr im Maio/ habē ſich auffs new miteinander verbunden/ die drey
/Bern/vnd Straßburg/ ſich wider vnbillichen gewalt zuſtercken vnnd zu
ein eigen Truck außgangen/ꝛc.

e war den 26. Auguſti vmb 5. vhr 1. min. des Morgens/ von jhrer bedeu⸗ Finſternuß.
tung haben ſich die Aſtrologi alle müd geſchrieben / die mag man darüber

r war mehrtheil naß vnd vnſteht/ das in 15. wochen nicht fünfftzehen rechte Naß jar.
n vom Haw Ern an biß in Herbſte/war Bienen/Schaffen/Rindtvihe/
ß/ein ſchädlich jar.

jahr im Herbſtmonat ward Bon auffgeben dem H. von Parma/ mit be/ Bon auffgeben.
en Conditionen dadurch die inn der Beſatzung lagen/frey vnnd ledig auß⸗
ard bald darauff Berge auff Soam land belägert/

ſoll im Auguſto die Hiſpaniſche Armada groſſe niederlage außgeſtanden
nt worden ſein von dē Engelländern zwiſchen Cales vñ Dannor: ſoll ſie
raco mit Fewrigen ſchiffen auff der See wunderlich zutrent haben/dauon

mancherley zeittung vnnd ſchreiben pro ex contra außgangen:
Vnd haben ſie gleichwol/nach der alten weiſſung wunderbarliche hän
ſe verenderung zugetragen inn dieſem 88. jar/ wer weiß was diß 89 folgent br

Fewrzeichē.

Diß 89. jar haben wir abermahl ein Finſternuß am Mond im 2. grad
Fiſch bey dem Drachenſchwantz / freitags Aſſumptionis Mariæ, den 15.
abent vmb 7. vhren/vnd 39. minut. ꝛc.
Man ſahe auch groſſe Fewrzeichen gegen Niderlandt zu/den 6. Dec
88. vnd nach dem Newen jar den 2. Januarij ſahe mans wider faſt die gan
groſſen ſtralen/ ꝛc. gleicher geſtalt wie ſie geſehen worden daſelbſt ehe her. An
ben angezeigt.
Den 3. Septemb: dieſes 88. jars ließ der Biſchoff von Saltzburg/ W
rich ein ſtreng Mandat außgehn/wider die Burger zu Saltzburg/ ſo der Rö
nicht anhengig / dergleichen er wider Juden vnnd alle Vbelthäter nie ge

Tyranney der Papiſtē.

ten. Alſo hat auch etliche jar her gethan der Biſchoff von Wirtzburg/vnd
ſtiſche Tyrannen/ als wolten ſie Chriſtum mit gewalt dringen zur Rache/d
lange auſſen bliebe mit ſeinem Jüngſten gerichte: wolan er wirdt jhn gewiß
vnd nicht auſſen bleiben.

Ein Erinnerung den ſtand der Religion bela
Zu dieſer zeit/vnd beſchluß diſes Buchs.

WJE mancher anſchlag vnnd Practick wider den lauff des Eu
60. jar vber den Papiſten mißrathen. iſt auß obenangeregten
zalten Hiſtorien/offenbar. Sie haben kein kunſt/Liſt/Gewal
geſpart/nichts vnuerſucht gelaſſen/diß Licht zudempffen/vnd
noch ohn jhren danck bißher müſſen bleiben laſſen / vnd iſt jhr l
die Sect der Jeſuiter/welche innwendig 10. Jahren gewaltig eingeriſſen vn
hat/in etlichen Biſtummen/Stätten vnd Stifften / daß ſichs anſehen leſt/ a
ſelbigen mit Heucheley vnd falſchem ſchein der fromkeit / vnd Fleyſes/ſo ſie
len ſollen anwenden / inn kurtzen jahren wider einbringen vnnd erſtatten könn
Vorfarn mit Liſt vnd Gewalt nicht haben erhalten mögen. Aber es wirdt

Jeſuiter des Antichriſts ſtichblat.

außkehren finden / was ſie für geſellen / daß jhre Sect ja ſo ſchnell abnemme
ſie zugenommen. Dann ob ſie ſchon etliche betriegen vnnd verführen/ſo i
müglich daß die Auſſerwöhlten durch ſie können verleitet oder jrꝛ gemacht we
ſie ſchon noch gröſſere Wunderzeichen thäten / dann ſie von jhn rühmen/
Schrifften/ſo von fernen Landen liegen/ mit gewalt/ wie man ſagt/ als wan
der newen Welt/ein eigen vnd gröſſer Reich eingenommen vnd angericht h
Bapſt hie auſſen in Teutſchland/ja gätz Europa verlorn. Aber wers nit glau
dort hin gehē ſagen ſie/vñ daſſelbige erfahrē. Der gröſte ſchadē dē ſie hie auſſen
gethan/findet ſich auff dem Eßfeld/zu Augſpurg/ Fulda vñ an wenig ortē m
noch die Biſtum̃ vñ ſtift im vollē ſchwanck gangē/da ſie ſich nidergeſchlagē/a
Mentz/Wirtzburg/Dillingen/Bamberg/Moltzheim/Löuen/Speir/vñ a
habē ſie jrē Papiſten mehr dann den vnſern ſchaden zugefügt/welche was ſie
gen vñ halten/vnuerborgē iſt. Es thun etliche vom Adel vñ andere ſo vnſer R
len zugethan ſein/jre kinder zu jnē in die Schule / rühmē jren fleiß vñ arbeit / b
nit/daß ſie damit vrſach geben jren Kindern zum verderben. Aber wie viel hab
jre Kinder auff die ſtifft vnd Klöſter verſteckt/vnd auch noch/ vnnd wollen da
angeſehen vñ gehaltē ſein/als wañ ſie nit der Bäpſtiſchen/ſondern der reinē re
than? Das nun ſolche vnnd jres gleichen den Jeſuitern etwas zuſchleigig/iſt
gibt auch vnſer Kirchen keinen abbruch/ſie wirdt nur je lenger je reiner dauon/
d

n weitzen abgeſündert wird / wañ etliche von dẽ vnſern zu jnen Apoſtatiren/
ein groß freudengeſchrey von/das doch kein wunder iſt / daß jn leichtfertige
velt ehr vñ gut lieb habẽ/zuſpringen/wie diſe zeit her auch etliche leichte vögel
lgricola/Rabus/Flaſch/Lachon/vñ andere/aber daß jnen gantze ſtätte/land
h abfallẽ/ob ſie ſchon drüber in die äuſſerſte not vñ gefahr kom̃en/iſt vil mehr
n/vñ geſchicht dañoch noch täglich/wie ſie in Franckreich/ Braband/Flan
/Seeland/Frißland/ vñ an andern örtern mit der that erfahren/ ſie habens
vermeint gehabt/daß die bettler vñ Geuſen wie ſie ſie nanten/ſolten die ſach — Blutige anſchläg der Papiſten.
/vñ ſo ferne bringen/daß man jn die Religion frei ſtellen ſolte/oder friedẽ ge-
n/ſo nit der Röm: Religion zugethan/derwegen ſie ſo manchen blutigen an-
vber gehabt/vnd vnmenſchlich viel bluts vergoſſen haben/der meinung/ ſie
dten das Euangeliſche feur leſchen/ ſo jn vnmüglich zuthun / müſſen on jrẽ
laſſen vñ zuſehen/wie jr Babylon dadurch verzehret wird. Apoc.18. Dann
ſpricht/Was wolte ich lieber dañ es brennete ſchon? Luc.12. iſt nit darbey/
et zu mit ſeinem Geiſt/den ſie gewißlich nit hindern oder auffhaltẽ mögen.
en verblendten Papiſten / wie es allwege gangen iſt den feinden der waren
e mehr jr ende vnd die ſtraffe herbei kom̃en/je verſtockter vñ halßſtarriger ſie
jr Maß erfüllet haben/vnd geſtürtzt worden ſeind. Dann wiewol ſie ſehen
ſich jr ende herzu nahet/ſo iſt doch jres rühmens vnd jubilierens kein maſſe
aben ſich in diſen 10. Jaren viel newer Scribenten bey jhn auffgeworffen/
D. Georg Eder mit dẽ vornem̃ſten/welche nit anders thun / als wañ all jr — D. Jeorgius Eder Patron des Papſtum̃s.
et/die feind geſchlagen/vnd ſie den platz allein behalten hetten/ vnnd dieweil
ecten beneben dem Heyl. Euangelio eingeriſſen/wie zu allen zeiten geſchehẽ
rt auffgangen/zur Apoſteln zeit wol/als bey den H. Vättern nach jn/iſt jr
d fleiß dieſelbigen all zuſam̃en zuraffen / vnd wie Samſons Füchs mit den
ammen zubinden/vnd dann dem H. Euangelio/oder vnſer lehr dieſelbigen
d für jre frucht außzuruffen/ vnd muß vns nichts helffen / daß Luther vnd
r wider dieſelbige ſo wol/vnd faſt mehr/vnd mit beſſerem grundt geſtritten
than/oder noch thun können. Dann ſie wider dieſelbigen kein beſſere vnd
menta haben/dañ die/damit auch vnſere Lehr bißher beſtritten worden von
werdt vnd Fewer/mit welchen auch die Türcken diſputiern/vnd vberwin-
Mit ſolchen ſtucken zwar kam man verderben/ verheren/vnnd verſtörn/die
de Leut/nit aber lehrn vnd bekeren/wie ſichs gebürt.

uch bei den vnſern wie droben bemelt/etliche diſputationes entſtanden/nach
vnd ſich etliche anſehen lieſſen/ als wolten ſie mit jren Phraſibus vnd arten
aſtum̃ beiſlichten/oder je ein händel ein langen/vñ nun mehr groſſen ſtreit
eget hat in den Kirchen Augſpurgiſcher Confeſſion/alſo daß die Papiſten
in gefrolocket / ſondern auch den vnſern offentlich fürgeworffen haben ſol-
auff Reichstägen vnnd in offenen ſchrifften / vnnd dieweil auch vnter den
gſpurgiſche Confeſſion etliche ſich vnterſtanden habẽ die Zwingliſche lehr
nit newem ſchein zuſchmucken vnd einzuführen/ haben Chur vnd Fürſten
Männer beruffen/ſo etlich jar lang damit vmbgangen/daß ſolche zwiſpalt
verglichen vnd auffgehaben werden/von welchen die Formula Concor- — Formula Concordiæ.
nunmehr außgangen iſt vnd menniglich bekandt worden. Ob nuhn wol je-
ügen geſchehen/welches vnmüglich/zumal in dieſer letzten böſen Welt/ ſo
ußgericht/daß man höret vnd erferet/welches die friedfertigen vnnd zanck-

Chriſt helt friede mit jederman/ſo vil müglich/ die eigenſiñigen zäncker vñ
r haben nur luſt zu hadern/darzu ſie auch vrſach ſuchen/vnd wie man ſagt/
n/eh ſie von jrem gefaſten wahn wichen/Gott die ehr geben/jre jrrthum̃ er-
ß Gottes wort weiſen vnd beſcheiden lieſſen/ſtieſſen ſie eh/ wann es in jrem

vermögen alles in hauffen/ Him̃el vnd Erden/ vnd ſehen lieber die Kirche gar
dann ſie etwas von jren Opinionen weichen vnd zum frieden helffen wolten.
Dieweil auch das Concordiæ buch allerhand jrriger eingeriſſener opini
verwirfft/hat es zu feinden nit alleine die Papiſten vnd Caluiniſten / ſondern a
ſecten/ſo heut zutag neben der reinē lehr des Euangelij entſtanden/ vñ mancher
len/ſo es weder mit diſem noch jenen theil halten/ vñ iſt in tauſent jaren kein bu
das mehr angefeind/geleſtert/geſchend/vnd von allen orten her beſtritten wor
der Jüdiſche Thalmut vnd Türckiſche Alcoran nicht/als diß buch/daß jrer
der vrſachen jm zuwider fallen/ohn rechtmeſſige erkantnuß vnd vrtheil/ jrer v
hören ſchenden vnd ſchelten/die es nie geleſen/vil weniger betracht vnd den inh
ſten. Nun wolan/wir ſind in den letzten zeiten / võ welchen ſolches lang zuuor g
Matth. 24. darum̃ kans vñ mags nit anders gehn dans geht. Die vngerechtigkeit hat vber
men/darum̃ iſt die liebe erkaltet in vilē. Ja ſolte die liebe nit erkaltē/weil der glau
loſchen bei allen Menſchen kindern/daß nichts härters vñ mehr angefochtē w
letzten zeiten/dann eben der rechte glaub an Jeſum Chriſtum / daß er recht vn
Luc.18. Doch wañ des Menſchen Son kom̃en wird/ meinſtu daß er auch w
finden auff erden? groſſen ruhm vñ geſchrei findet er wol vom glaubē/an alle
in der warheit / des waren rechten glaubens gar wenig / gleich wie er ſihet den
Gottſeligen weſens bei dē meinſten/ die doch ſeine krafft verläugnen. 2. Timo
ſie ſagen all ſie erkennen Gott / aber mit den wercken verleugne ſie es / ſintema
welchen Gott grewel hat/ vnnd gehorchen nit/ vnd ſeind zu allen guten werck
Tit. 2. darumb ſingen wir in der Kirchen: Ach Gott von Himmel ſihe darei
des erbarmen/wie wenig ſeind der Heyligen dein / verlaſſen ſeind wir armen.
man leſt nit haben war/der glaub iſt auch verloſchen gar/ bei allē menſchen kin
ſtreit/zancket/vnd hadert/darum̃/vnd will ein jeder den beſten glauben haben/
wort/vñ ſonſt nichts/es iſt weder ſaft oder kraft da/ müſte ſich ſonſt in Chriſtli
beweiſen/derē man ſo gar wenig findet/bei groſſen vñ bei kleinen/bei gelehrten
ten/bei Reichen vñ bei armē/daß Gott muß erbarmen/dañ köndte auch der ge
gen in allen ſtänden dañ er jetzund kom̃en iſt? köndte auch freſſen vnd ſauffen m
men/vñ höher ſteigen dañ jetzund im ſchwanck geht/köndte hoffart/ pracht/vñ
kleidern/auch mehr zunem̃en dañ ſchon im brauch iſt? Solte auch die Aegypti
ſchafft vñ dienſtbarkeit gröſſer vnd beſchwerlicher geweſen ſein / dann ſie dem
jetzund auff dem halß ligt? welcher ſeufftē täglich durch die wolcken hindurch
ich nichts von der vnzucht/dem fluchen/ ſchweren vnd andern laſtern ſage: D
1. Corint. 4. vil fragēs/diſputirens vñ zanckens võ dē glauben/vñ doch der recht glaubē ſch
wollē dan Paulo zuwider ſetzē daß Gottes reich in wortē vñ nit in d' kraft ſtehe
daß ein jeder ſo da ſpricht/ Herr/ Herr/ob er ſchon nit dē willen Gottes thut/in
Matth 7. tes kom̃en werde/des Herrn Chriſti worten zugegē / wir aber habē Chriſtum a
net/vñ wiſſen daß in Chriſto Jeſu ein rechtſchaffen weſen iſt. Dann vnſer G
Epheſ. 4. Gott dem Gottloß weſen gefelt/wer böß iſt/bleibt nicht für jm/die ruhmreit
nicht für ſeinen Augen/er iſt feind allen vbelthätern. Er bringt die Lügner vi
Pſalm 5. hat grewel an den Blutgirigen vnd falſchen. ꝛc. Dieweil dann nicht allein J
cken/ Heyden/ Papiſten vnnd die verdampten Secten ſolche ſeind/ ſondern a
theils deren ſo ſich des Euangelij rühmen / vnter welchen das kleinſte Häu
vnd Gottſelig iſt/an welchem noch glaub/liebe vnd hoffnung geſpüret wird/
allein darauß gewiß abnem̃en/daß der tag des Herrn für der thür. Sintemal
ders geht vnd ſteht dann der Herr dauon geweiſſaget Matth. 24. Luc. 17. da e
auch in die zeiten Noe vnd Loths / vnnd ſpricht gleich wie ſie waren inn den ta
Sindflut/ſo wird auch ſein die zukunfft des Menſchen Sons.
Sie aſſen/ſie truncken/ſie freyeten / ſie lieſſen ſich freyen biß auff den ta
die Arch gieng / vnnd kam die Sinflut vnnd brachte ſie all vmb. Deſſelbi

zur zeiten Loth/ſie aſſen/ſie truncken/ſie kaufftē/ſie verkaufftē/ſie pflantze Sicherheit
n / an dem tag aber da Loth auß Sodoma gieng/da regnet es Fewer vnnd der jetzigen
n Himel/vnd bracht ſie alle vmb. Auff diſe weiſe wirds auch gehn an dem Welt.
Menſchen Son ſoll offenbaret werden. Lieber man ſehe ſich vmb inn der
alſo gehe vnd ſtehe/bei allerley Ständen der Menſchen/ſo wol bei denen ſo
ngelio bekennen/als bei den Papiſten vñ andern Secten/ſo es verachten vñ
ich duncken laſſen / ſie wiſſen on daſſelbige einen beſſern weg zur Seligkeit/
em geſetz oder iren auffſetzen vñ Regeln von menſchen erfunden/ia die aller
un mer vberhand genomen bei groſ;en vñ kleinē/gelehrten vñ vngelehrten/
le grege Porci,die glauben/ſagen ſie/wann ſie höfflich ſein wöllen/allerley
hl in dem/wann ein theil das ander verdamet vnd falſcher lehre bezüchtiget.
ub/daß die kron mehr gelten dañ die batzē/welche jn auch lieber/ſagē ſie dañ
ſtreit/welches ſie ſubtil vñ höfflich/ein Pfaffengebeiß nennē/ darunder ſich
Männer nit mengen ſollen. Diſe ſuchē nach jrer vernunfft fride vnd ruhe/vñ Sect der Epicurer.
and im gezenck der gelehrten/gönten einen jedern ſeins glaubens wol/wann
vñ inhielt mit dem bekantnuß/daß mā nit wüßte welchem theil er zugethan
Diſe fleiſchliche klugheit iſt ja ſo arg/ vñ ſchedlicher dañ jrgent andere ſecten/
och geübet vnd in der bereitſchafft angehalten / hiedurch aber in die euſſerſte
rtz vnd gar zum vnchriſten gemacht wirdt. Man kan wol/ ſagen ſie/das
redigē/ wañ man ſchon weder des Bapſtes noch einiges menſchē gedenckt/
nd lehret. Man kan auch/wol ſagen ſie/die buſſe predigen/wañ man ſchon
nd genaw in der menſchen gewiſſen greifft / die Perſon vnd laſter dermaſ-
daß man mercket/wer damit gemeinet. Auß diſer klugheit der Hofleut vñ
rnet der gemeine mañ/welchen die ohrn jucken nach newerung/auch zu ſa-
ia ſtehet/man ſoll jn ſanfft vnd ſeuberlich predigen/nicht vngeſtüm vnd all
ie ſi es nennen/ſeind zumal mit den ſcharpffen bußpredigern / ſo auff zucht
treiben/nit wol zufriden/man ſoll jn in jr ſauffen/tantzen/ſpilen vñ anders
hun/ ſondern machen laſſen/wie ſie gewohnet im Bapſthumb/vnnd ob es
auff gute wege bringen vnnd gebürliche diſciplin anrichten vnnd erhalten
etwan ein Gottloß Amptknecht im wege/ welcher nicht allein nit hilfft die Wer am
plin erhalten/ſondern auch wol der erſte/ vnd am meinſten darwider ſtrebt/ meiuſten
Exempeln die andern auch ergert vnnd halßſtarrig macht. Will dann ein gute Diſci-
ampt genug thun/vnnd gebürlichen ernſt brauchen/ſprechen ſie/er greiffe plin verhin
verdt / ſey wider die Oberkeit / verunglimpffen jhn bei den groſſen Herrn/ dere.
ſelbigen zuwider/oder thun wie ſie können/ daß ſie jhn außbeiſſen/ vnd ein
ffen/ſo da ſinget/wie ſie es gern hören. Diß geſchicht an vielen orten/da es
en ſehen vnd erfahren/vnd ſich fein guter ding darüber machen/vñ ſolches
n/ wolten gern jhrem brauch nach/ darauß ſchlieſſen/ vnſere lehr ſey nicht
ſte es allenthalben recht zugehn. Aber diß gilt nicht von etlichen Gottloſen
auff die gantze lehr/ſo ſolch Gottloß weſen weder lehret/lobet/noch billich-
atte vnten den zwölff Apoſteln einen der zum Satan vnd Verrhäter wor-
n dann ſo groſſe Communen ſo rein ſein/zumal in diſer letzten böſen Welt/
ommen Chriſten weit von einander ſitzen / vnd vnter der vnzehlichen men-
veren / wann ſie für der Menſchen Augen/ ſo wol als vor Gott offenbar.
ein ſagen vnnd klagen mehr / vnnd wann ſchon etliche blut darüber wey-
zu todt bekümmerten / ſo hülffe es doch nichts. Der Welt ſicherheit
eute ſeind zu gar rauchloß vnnd verſtockt worden/jhr weſen ſagt Eſaias 3. Eſaiæ Buß
/ vnd rühmen jhre ſünde wie die zu Sodom/vnd verbergen ſie nicht / wehe predige.
nn damit bringen ſich ſich in alles vnglück. Daher (ſagt er cap. 8.) hat die
ſo weit auffgeſperret / vnnd den rachen auffgethan ohn alle maſſe / daß

hinunder fahren beide jhre herꝛlichen vnnd Pöbel / beide jhre reichen vnd frö
derman ſich bucken müſſe/vnnd jederman gedemütiget werde/vnd die auge
gen gedemütiget werden / vnd wiewol Gottes zorn ſich auff mancherley we
diſe zeit her/mit krieg/mit tewrung/Peſtilentz vñ andern ſeuchten/ſo geht es
derſelbige Prophet klagt am 9.Cap da er die ſtraff verkündiget des Syriſch
darbey ſagt. Jn dem allẽ laſſet ſein zorn noch nicht ab/ſein hand iſt noch auß
re ſich das Volck auch nicht zu dem der es ſchlecht / vnnd fragen nichts nac
Zebaoth.Darumb ſchickt vns Gott allerley ſtraffen zu/daß er vns zur buſſe
je mehr er ſchlecht/je mehr wir zuruck von jhm weichen / wie der Prophet a
klagt/was ſoll man weiter an eins ſchlahen/ſo jhr des abweichens nur deſto
das gantze haupt iſt kranck/dz gantze hertz iſt mat/ võ der fußſolen biß auffs h
Straffen Gottes vber ſein volck.
geſundes an jhm/ſondern wunden/vnd ſtreimen vnd eiterbeulen die nit geh
bundẽ/noch mit öle gelindert ſeind.Die vrſachẽ aber diſer plagẽ/ſetzt er jetzun
des ſündigen Volcks des volcks von groſſer miſſethat/des boßhafftigẽ ſame
lichen Kinder/die dẽ Herꝛn verlaſſen/den Heyligẽ in Jſrael läſtern/weichen
bald darnach ſagt er/Höret des Herꝛn wort jr Fürſtẽ võ Sodom/nim̃ zu ori
tes geſetz du Volck võ Gomorha vñ bald darnach wie geht dz zu/daß die fro
Hurn worden iſt? ſie war voll rechts/gerechtigkeit wohnet darinnen/nuhn
Dein Silber iſt ſchaum worden/vn dein getrenck mit waſſer vermiſchet.
ſeind abtrinnige vnd Diebsgeſellen/ſie nem̃en alle gern geſchenck/ vñ trach
dem weyſen ſchaffen ſie nicht recht/vñ der Witwen ſachen kompt nit für ſi
ber Eſaia wie gar eben beſchreibeſtu den ſtand der gegenwertigen zeit/ vnnd
Chriſtenheit wie ſie in diſen letzten zeiten für augen. Aber o kom̃ ja nit zu vns
land/vnd predige ſo ſcharpff den hohen Häuptern vnnd gewaltigen/ du mü
mit blutigem kopff wider dauon gehn. Sie würdẽ dich nit allein mit der ſegẽ
den zähnen zerꝛeiſſen. Nun wolan es zürne oder laß die Welt ſo muß Gotte
diget ſein/ſünde muß offenbar vnd geſtraffet werden/man beſſere ſich oder k
aber erſt wol zubetrachten/daß der Prophet hie nit prediget den Heyden vñ a
Völckern ſo vom waren Gott nichts wußten: Sondern er hat zuthun mi
vnd ſeinen Einwohnern hohes vnd nidꝛiges Standts/ſo den namen vnd titu
führten vnd Gottes Volck hieſſen/vnd das für allen Völckern ſein wolten.
Jeruſalem der Kirchen vorbild.
Jeruſalem ſagt er ſey zur Hurn worden/nemlich durch die falſche lehr vnnd
iſt ſie von Gott abgefallen/Eydbrüchig an jhm worden/weil er ſich mit jhr
vertrawet hat im glauben/ in gerechtigkeit vnd gerichte / in genad vnd barm
er Oſeæ am 2.ſagt/ Dann all dieweil Jeruſalem Gottes wort für augen ha
bigen folgte im Geyſtlichen vnd Weltlichen Regiment / war ſie Gottes ge
liebſtes Ehgemahel/hielt jm eheliche lieb vñ trew von Hertzen / vnd ward vo
geliebet vnd beſchützt/ wie die Hiſtoria bezeuget. Da aber Jeruſalem die falſ
ten hörte/jhnen glaubte vnnd folgte/ vnnd nach derſelbigen gutdüncken Go
richte vnd enderte vñ alſo vom waren Gott gleich abwich/allerley abgötter
Da ward ſie zur Hurn (dann Abgötterey vnnd falſcher Gottesdienſt heiß
hurerey)dieweil dann kein Gottes forcht/glaube/liebe vnd hoffnung mehr
lichen ſtand/ ſo fiel auch vnnd gieng mit zugrund die gute Policey im Wel
ment/daß an ſtatt der gerechtigkeit/ſo vorhin dariñ gewonet hatte/eitel Mo
ney vberhand nam/dann der lugen/ das iſt der falſchen Lehr/ folget Tyrann
das iſt aller vnrechter gewalt/da einer dem andern nach leib vnd lebẽ/ehr vnd
ohn alle rechtmeſſige vrſach / wie Jſabel den Naboth auff die fleiſchbanck l
ſeinen Weinberg bekom̃en möchte jhrem Herꝛn dem Ahab 1. Reg.21. Die
walt für recht gieng/dz geitz vñ allerhand ſchinderey vberhand nam/darum̃
Fürſten ſeind Diebsgeſellen. Dann wie ein Dieb einem das ſeine entwend

len / Alſo thun die Tyrannen offentlich mit gewalt/Gott gebe ſie haben ei-
Rechten oder nicht/denen ſie doch zuſuchen vnd fürzuwenden pflegen/iſt es
ſie ſich ſolches offentlichen raubs enthalten / ſo trachten ſie doch darnach wie
mögen als ein gabe vnd geſchenck/damit ſie jhenen wider einen dienſt thun/
cap.7.auch in jhren böſen ſachen/hilfft ſo ein Schalck dem andern vber/vnd
as Liecht doch vber dem armen Mañ berichten. So dañ die Heylige Statt
nd Gottes volck zu der zeit ſo bald vnd leichtlich hat köñen fallen/was meinſt
n Rom vnd der Römiſchen Kirche zu ſagen? Ob ſie nicht diſe predige Eſaię
Rom iſt auch vor zeiten ein heylige vnnd herꝛliche Kirche geweſen nach der
wie die Papiſten rhümen/vnnd mir jhn gern geſtehen/was iſt aber nuhn da-
Ein Hure ſagt Johannes in der Offenbarung.cap.17.vnd ein Mordtgru-
uſung der Teuffel / vnd ein behaltnuß aller vnreinen Geyſter / vnnd ein be-
vnreinen feindſeligen Vögel ſagt er Apocal. 18.wie diß droben mit jhꝛem le-
ln erwiſen. Diß glauben die Papiſten nicht/ſo wenig als die Juden Eſaiæ
r zeit/vnnd jhn auch darüber verfolgten vnnd tödteten/ wie ſie vns jetzunder
z auch ein gewiß zeugnuß wider den rhum jhres Primats vnd der vermein-
Dann wie Eſaias den rhum der Kirchen Jeruſalem nimmet/vnd ſpricht
uß/ſie ſey zur Hurn worden/ ob ſchon noch etliche gläubige vnd rechte geli-
vnder jhn bliben / weil die Häupter vnd fürnembſten im Geyſtlichen vnd
nd von Gott abgefallen waren/ die Abgötterey annamen vnd beförderten:
annes in der Offenbarung mit Rom auch / da er ſie vnter dem namen der
Hurn außfürlich beſchreibet. Dann die Römiſche Kirche ein Mutter al-
grewel auff Erden/hat mit allen Königen gebulet vnd ſie truncken gema-
e falſche Lehr vnd menſchen fünde nit allein angenom̃en vnd gebillicht/ ſon-
fewer vnd Schwerdt vertediget haben/vnd dieweil ſich der Bapſt dermaſ-
eſetzt mit ſeinē gelidern eine zeither/ wirdt diß letzte theil der Römiſchē Mo-
nd wol genant von Luthero/das Keyſerliche Bapſtumb/ vnnd das Bäpſt-
mb. Dieweil auch das Reich inwendig 3.hundert jaren/groſſen abbruch er-
Türcken auſſen herzu / vnd vom Bapſt vnd den Biſchoffen inwendig/ſo
eut/vnd Stätte entwandt/reumet ſich auch wol daher des Propheten kla-
as gantze Haupt iſt kranck/ das gantze Hertz iſt maht/ ꝛc. das Keyſerthumb
es wolte aber gern der Bapſt der gantzē Chriſtenheit Haupt ſein/ſo kein an-
n Chriſtum erkennet im Geyſtlichen Regiment / der Keyſer aber für das
ltregiment erkent vnnd bleiben laßt. Weil aber die macht des Reichs ſo
greifflich abgenommen hat inn den 300. jarin dariñ der Türcken macht ſo
nommen/wie die erfahrung leider gibt/ beneben dē Geſchichtſchreibern / ſo
mmen vnnd verzeichnet / wer wolte dann verneinen die kranckheit des
gantzen leibs ſtreimen/wunden vnd eyterbeulen? on wer gar verſtockt vnd
nichts dauon weiß vnd wiſſen will. Dann die ſo jhre kranckheit nicht fühlen
wie die Phrenetici vnnd Wahnſinnigen/ ſeind fehrlicher kranck dann an-
gel erkennen vnd derhalben des Artzets begern/daß jhn geholffen werde/da
den Artzt weder hören noch ſehen wöllen. Nun wolan die ſtreimen ſein für
nens nicht verneinen / daß Gott das gantze Römiſche Reich grewlich ge-
iſen letzten zeiten durch dē Türcken vñ Bapſt/ an zeitlichen gütern / vñ an
rung / das es grewlicher die Welt nicht ſtraffen kondte/jedoch hat er ſich
ölten erbarmet/vnd in diſen letzten tagen ſein wort wider herfür leuchten laſ
falſchen Geyſtliche Müntzer vnd Kretzſchmer / zu ſchaum vnd waſſer ge-
wie Eſaias ſagt. Dein ſilber iſt zu ſchaum wordē/vñ dein Wein zu waſſer.
Lehr Göttliches worts / welche dem Silber ſo durchs Fewer beweret vnd
ichen wirdt. Pſalm.12. iſt gäntzlich verfälſchet worden mit menſchē ſatzun
alſo diſe zuſetz/vnter dem namen vnd gepreg des Silbers/vnd Göttliches

Von dem Haupt was es ſey.

wort

wort/von den Römiſchen Geltmüntzern verkaufft worden/ vnd iſt alſo das
welches wie ein lieblicher Wein der Menſchen hertzen vnd gewiſſen erfrewen
cken ſolte vermiſchet mit fabeln vnd menſchlichen wahnen / als mit Waſſer/
wirdt/Fuhrleut vñ Kretzſchmeier guten Wein zu felſchen pflegen. Diſe ver
liches worts ſeind nun offenbar wordē/ daß man ſie erkeñen vñ meiden kan/
Reichs des Antichriſts. Aber was geſchicht? dz gröſte theil bleibt wie die Ju
das ander theil ſo diß Liecht erkant vnd angenommen wirdt ſicher/ vnd vnder
jhre viel ein rohes Gottoſes leben/ werden zu Epicurern / reitzen vnnd drin
mit gewalt/ daß er herzu eilen muß mit dem jüngſten Gericht / welches ge
ferne iſt. Wir haben dieſe jar her der Fewerzeichen ſo vil geſehen/ ſo kurtz a
mehr dann zuuor je mahl geſchehen / was ſolten vns die andere bedeuten vnd
dann den Jüngſten tag? welcher mit fewer kommen wirdt wie Eſaias/ Petr
lus ſagen. Dann Eſaias ſpricht am 66. cap. Sihe der Herr wirdt kommen m
ſein Wagen wie ein Wetter/ daß er vergelte im grim̃ ſeines zorns/ vnd ſein ſc
flammen/ꝛc. Dann der Herr wirdt durchs fewer richten/ vnnd durch ſein S
Fleiſch/ꝛc. Diß erkläret Petrus alſo. 2. Epiſtola. 3. cap. Es wirdt des Herr
als ein Dieb in der nacht/ inn welchem die Himmel zergehn werden mit groſ
die Elemēt aber werden für hitze ſchmeltzen/ vnd die Erde vnd die wercke die d
werden verbrennen/ꝛc. item Paulus 2. Theſſa. 1. Nach dem es recht iſt bei G
ten trübſal/ denen die euch trübſal anlegen / Euch aber die jhr trübſal leidet/
wann nur der Herr Jeſus wirdt offenbardt werden vom Himmel ſampt de
ner krafft/ vnd mit Fewrflammen rach zugeben vber die/ ſo Gott nicht erken
die ſo nicht gehorſam ſeind dem Euangelio vnſers HErrn Jeſu Chriſti / w
pein leiden das ewige verderben/ꝛc.

Fewer zeichen was vns bedeuten.

Diß ſoll vnnd muß die Welt nicht glauben/ die ſchrifft darmit zu erfü
groſſen ſicherheit/ dauon droben geſagt/ vnd daß Petrus weiſſagt. 2. Epiſto.
ſagt/ vnd wiſſet das auffs erſte/ daß in den letzten tagen kommen werden Sp
jhren eigen lüſten wandeln vnd ſagen/ wa iſt die verheiſſung ſeiner zukunfft
die Vätter entſchlaffen ſeind bleibt es alles/ wie es vō anfang der Creaturē g
Solcher Geſellen iſt jetzt alle Welt voll/ vnd ob ſie es ſchon mit dem mund n
nen/ ſtehet doch jhr hertz nit anders/ dann wie Petrus hie ſaget/ als wann es e
ſey mit dem Jüngſten tag/ dann wann ſie anders glaubten/ ſo müßten ſie an
in jhrem wandel die forcht Gottes ſehen laſſen. Aber weitläuffiger hie von z
an einem andern ort. Ich hoffe ich habe mein fürgeſetztes ende inn diſem b
vnd mit der that/ vnd den Geſchichten ſelbſt erwiſen/ daß der Bapſt zu Rom
chriſt/ ſo für dem ende der Welt die Kirche einnemen vñ beherſchen ſolte/ wi
ſeine Apoſteln geweiſſaget / vnd bin gentzlich der zuuerſicht / daß wer die A
Johannis gegen ſolche Hiſtorien vnd geſchicht helt / werde gründtlich darau
hertzen durch die Warheit vberwiſen/ zubekeñen jm ſey alſo/ vnd nicht ander
was des Bapſtes Heuchler darzu ſagen/ Er heiſſe Eder oder wie er wölle/ ſc
flecken gern von jhm abwaſchen wolten/ mit grund vnnd warheit aber nimm
können. Gott gebe ſein genade darzu dz es frucht vñ nutz ſchaffe zur erbawu
Chriſti/ vnd zur verſtörung des Antichriſtiſchen grewels/ welchen der He
fangen vmbzubringen mit dem Geiſt ſeines mundes/ vnnd wirdt ſei
ende machen durch die erſcheinung ſeiner zukunfft/ꝛc. Theſſ. 2
Kom̃ lieber HErr Jeſu kom̃. Die genad vnſers HErren Jeſu Chriſti ſey mit euch allen.
Amen.

Ende/

der Fürneinſten vnd merckwürdigſten ſachen / vnd
ſo in dem vorgehenden Opere Papiſtiſcher Inquiſition begriffen.

er auch die Vorred etwas weitläuffig/vnd vil nützlicher Puncten inn ſich helt/iſt ieſelbige auch inn dieſem Regiſter verfaſſet/vnd mit dem Buchſtaben. V. ſampt folgender Ziffer notiert worden.

A

ein Ariſtoteliſcher Philoſophus 422
l in zweyerlei geſtalt 45 ſuch ſacramē
al jährlich zugebrauchen 52
al dreymal im Jar zugebrauchen 62
der Kirchen eingeriſſen 136
Bapſtumb zugenommen 246
von Gregorio 224
n Türcken 445 454 457 591
verachtung 541
zu Rom verſpielet 597
hland 570 607 In Franckreich 611
r von D. Luther 614
kaufft 272
uffkommen 511
n Engelland 477
ff 182 185 Vom Adel 336
661
Reyſer 502
us kommen vmb 177
576
ſt 207 Agapetus 2 Bapſt 338
53. ſtirbt an der Peſtilentz 254
otthen König 151
eget wider den Bapſt 681 zeucht in
95 wirdt vom Bapſt verehret. 704
vergieſſen an in Braband 707
rannei. 713
s erſtochen 508
tacus ſtirbt 565
Mentz wird Cardinal 614 ſtirbt 649
vertilget 457
verdampt 541
t von Brandeburg Achilles genannt
593
ts ſchlacht mit H. Moritz 670 Marg.
gērn in die acht gethā 672 ſtirbt 584
on Brandeburg verrahten vnd ent-
329
vnd von wem gemacht 241
ſt 29 mehret vnd ordnet die Meß 30
pſt/krieget mit ſeinē aberpapſt 382
bſt mit ſeinē gegen Bäpſten 434
ſer mit füſſen 437
apſt ein Kriegsman 476
pſt ein Franciſcaner 550
pſt ein Tyrann vnnd Blutſchender
Jubeljar vnd ſtirbt durch gifft 597
r wil Chriſto ein kirche bauē zu Rō 57
ōnet den Chriſten verſamlung zuhal
ibid.
vices ermördet 645
abſts Hurenkind ein Ertzſchelm 642
et 651
irbt 574
vnd Gottesdienſt der alten 27
n Bonifacio 3. erdacht. 234
olloquium 714
s Elend vertriben 244

Ambroſius ein Amptman wird Biſchoff 155
Ambroſius excommuniciret Theodoſium 134
Ampeln inn der Kirchen ſtets zuhalten 229
Amurates Türckiſcher K. felt inn Europam v a 6
Amurates ſchlägt K. Ladißlaum ibid.
Anacletus Biſchoff zu Rom 17
Anacletus ordnet/daß alle Chriſten inn der Kirchen das Sacrament empfangen ſollen 18
Anacletus gegenbapſt Innocentij 417
Anaſtaſius Bapſt 135 ordnet/ daß man ſtehend das Euangelium hören ſoll ibid.
Anaſtaſius 2. Bapſt 190 ſtirbt wie Arius auff eynem heimlichen gemach 191
Anaſtaſius 3. Bapſt 330 Anaſtaſius 4 Bapſt 426
Antorff ſtürmet die Bilder 710 wird wider Meß daſelbſt geſungen 711 antorff von Spaniern erobert 719
Anicetus Biſchoff zu Rom 41 verbeut den Geiſtlichen lang Haar vnd Bärte zutragen 42
Anna Königin inn Engelland geköpfft 945
Annas ein Parlamētsherr zu Pariß verbrēt 689 696
Annaten wann auffkommen 541 werden verdampt zu Baſel 564
Annebergiſch Berckwerg angefangen 593
Antichriſt wan kommen 99. Antichriſt hat ſollen zu Rom einniſten 99 446 467. Antichriſt ſchon kommen 100 Antichriſt von Gregorio verrhaten 227 Antichriſt zeitlich zu Rom eingeriſſen 50. Antichriſts Kenn vnd Merckzeichen 302 303 Antichriſt vnd Chriſt widereinander 310 Antichriſt vberhebt ſich vber alles 314 Antichriſti Reich fürhanden 402 404
Antinomer Sect 654
Antonius Einſidler ſehr berümt 105
Anton: Minort ein Parlaments herr erſchoſſen 686
Apocriſarius was ſei 20
Apollinis Tempel verbrend mit Donner geſchlagen 121
Apollinaris Ketzerey 143
Apollonius ein Röm. Edelman wird ein Märterer 46
Apoſtoliſche Kirchen alle gleich 52
Apoſtoliſche Succeſſion v. b. 4
Appellation an den Röm ſtul 32 51 148 149
Appellation Cyrilli vnd Chryſoſtomi an ein Concilium 118
Araber fallen ins Heylige Land 473
Ariſtides vnd Quadratus ſchreiben für die Chriſten 31
Arme Jeckenkrieg 566
Armen Prediger von Lugdun 456
Armenia felt vom Reich 247 ergibt ſich dem Bapſt 443 leidet not 513
Keyſ. Arnolphus ſtirbt jämmerlich 329
Arnolphus ein Prediger der warheit/ wirdt zu Rom getödtet 416
Arrianer Sect getrent 121
Arrianer geſtrafft 194
Artemonis Ketzerei 50

Regiſter der Papiſtiſchen Inquiſition.

Aſtures inn Oeſtereich verherget 200
Athanaſij verfolgung vnd exempel 119
Aue Maria im tag 3. mal zuſprechen 510
Aue Merge leuten 572
Auffrur/ſuch Krieg/
Augſpurg verbrent 419
Augſp: confeſſion falſche beſchreibung v.d.4
Aug: confeſſion warumb geſtellet v.d.2 4 6
Aug: confeſſion ein gemein vnd nutzlich werck 636 v.d.4. Aug: confeſſion von wem geſtellet v.d.4 helt inn ſich nichts neues v.d.3. wird von D. Eder mit lugen angriffen v.d.3
Aug: confeſſion grund v.d.6. iſt nit vnuollkommen/ v.e.1
Aug: confeſ. vnd anderer priuatſchrifftẽ vnterſcheid v.e 3. Aug. confeſſions verwandten zwiſpalt v.e.3.
Vngleichheit der ceremonien v.e.4
Aug: confeſſ: wie ſie erſtlich Keyſ. Carol: vberantwortet v.e.6. Aug. decret 674 Aug: Prediger verjagt 674
Auguſtini leben/todt vnd ſchrifften/ 161 131 134 155
Auguſtiner orden 456
H. Auguſtus Churfürſt 651
Autherus biſchoff zu Rom/ein Märterer 59

B.

BAbo ein Graff hat 40. Lebẽdige Kinder 366
Babyloniſche Hur regieret offentlich/ 307
Bacchi Tẽpel zu Rom Marię zugeeignet 158
Marg: zu Badẽ nimt das Euangeliũ an 688
Balazetes nimt Griechenland vnnd Bulgarien ein/ v a 5
Baldus ein Præceptor Gregorij 530
Bamberg zum Biſtumb gemacht 362
Bann deren die nit des Röm: Stuls ſatzũg haltẽ 32 55
Bann des Bapſts 184 381 der aller kräfftigſte 188 203 wider den Keyſer 265 378 428 452 517 519 577 wider die Biſchoffe 312 428
Bapſts tittel 31 hoffart/ſtoltz vnd läſterung v.B.1. v.f.4. geitz vnd Simonei 461 473 474 728 495
Babſt der rechte Antichriſt v.c.2. 536. Papſt Petri Stulerb/nit im guten ſondern im böſen 6
Babſt iſt nit das haupt der Kirchen vñ warumb 9. 10
Bapſt komt her nit von Petro/ſondern von Simone Mago 5
Babſt ein Narr 488 ein hurenkind 333 622 ein ehbrecher 265 340 ein hurrnführer 328 331 332
Babſt ein Stallknecht 83 ein todengräber 77
Babſt ein Ketzer 240 der Ketzer Freund 198
Babſt kan fehlen 82 203 207 585 bapſt von einer Huren gemacht 332 babſt ein ſchwartzkünſtler/ergibt ſich dem Teuffel 356 391 594 Babſt ein Hur 306
Babſts Primat wider Gottes wort 9 10
Babſts Primat widerlegt 69 113 157 ſuche Primat
Bapſt will der Oberſte Richter ſein auff Erden/ auch vber Concilia 118 192 201 249 215 272 255 266
Babſt vnter der Schrifft 145
Babſts gewalt wie zugenommen 276 289 304
Bapſt vergleicht ſich Gott/vnd vberhebt ſich vber alles 310 455 507 515
Babſt leßt ſich tragen 275 ſiegelt mit bley 283
Babſt leßt jm die Füſſe küſſen võ Ke
Babſt auffrüriſch wider den Keyſer
Bapſt felt vom Keyſer ab
Babſt macht die Könige truncken
Babſt ſoll kein Herr ſondern ein Hirt
Dẽ Bapſt wirt Land vñ Leut geſchen
Babſt will den Keyſer abſetzen vnd weg geben
Babſt gebeut den Engeln 520 kan leßt ſich anbetten
Bapſt will vber den Keyſer ſein
Babſt ſchenckt dem Keyſer Land vn
Babſt richtet Krieg an
Babſt wirfft die wahl deß Keyſers v
Babſt muß auff eynen löcherichten S
Babſt wie vnd wann er ſoll erwehlet 214 233 256 341 360 371 485
Babſts wahl von dẽ Cardinälen wan
Babſt erwehlung on den Keyſer
Babſt muß dem Keyſer gehorſam ſe
Babſt mag ſitzend die Meß halten
Babſt nimt järlich hurenzinß ein zu
Babſts einkommen
Babſt Eſel zu Rom gefunden
Babſts hurenkinder heiſſen Nepotes
Babſt mit Blut vergieſſen erwehlet
Babſt förcht die Concilia/vnd wil vn
Babſts hüt 101 Babſt vnd Cardinä te wachſen 42 Bäbſte ſchreien weh 76 Bäbſte ſind wider einander men eynander 281 293 297 317 32 399 434 492 534 Bäbſte verände 301 Bäbſt ſterben bald/vnd warum
Drei Bäbſt zugleich
Zwen Bäbſt zugleich/bekriegen/vnd ander 382 409 413 417 434 512 534
Bäbſtliche Keyſerthumb angefangen
Bäbſtlicher heiloſigkeit vnd vneyni 208 209 229 258 261 312 320 322 342 347 355 368 370 382 405 409 492
Babſtums Monarchy vnd anhang v. falſche vnnd vngeiſtliche eynigkeit ſtumbs anfang vnter Leone 172 ſchafft 175 Babſtumb vom Teuff gefallen 621 Vom Bahſtum warum len
Bart vnd Blatten ſcheren der Pfaffen geordnet
Bartholus ſtirbet
Bauren auffrur in Vngern 565 in de
Bauren krieg wider die Pfaffen
Bauren krig wird Luthero felſchlich
Beginen werden verdampt
Begrebnuß vnd Ceremonien dabei
Begrebnuß der Märterer 70 der geyſ
Begrebnuß außgetheylet von Diony
Beicht wie ſie bei den Euangeliſchen g v.e.5. beicht vor der Meß von Dan 124 beicht abgeſchafft zu Conſtan beichte deß Teuffels
Beyeriſche Krieg 605. Beyern bege gelium
P. Bembus eyn Cardinal
Benedictus der Mönchvatter 204 be nẽ transferirt 251 benedicti kloſter 218 benedictus 3. Babſt 218 ſtirbt für

256
frommer Babſt 308.
bſt 325 Benedictus 5. babſt 340
ſt 343 benedictus 7. bapſt 348
ſt 362 erſcheinet nach ſeinẽ tod 363
ſt ein Schwartzkünſtler vnd Ertz-
amt worden 368
bſt ein Simonier 379 benedictus
enedictus 12 babſt 515 ein buler 516
genbapſt Bonifacij 540
umb verdamt 374
75 berg zerreißt 574
ſtrenger Papiſt 407 Prediget das
en Türcken 422 ſtirbt 427
den 407
efangen 456 473 bettel Mönch re-
ettler mönch gibt 40. tauſent duca-
dinalshut 611
ph: ehrloß geacht 70 bigami welche
ige opiniones dauon 138
chrer 224 262 bilder krieg zwiſchen
ſer 266 bilderhalben Concilium ge-
7 bilder von Gott verbotten 268 284
verworffen 278
von den Heyden ibi. bilder võ Teuf-
bildbeſchützer vñ bildſtürmer 284
derlegt 285
englich zu Rom geweſen 14 biſchoff
zeiten ein ding 20 biſchoff zu Jeru-
ſt 23 Biſchoffen ampt 225 133 ordini-
ff 155 132 biſchoffen vermeinter ge-
brigkeit 24 Pracht vnd Tyranney
einigkeit vnd auffruhr 137 300 368
biſchoff vñ bapſt wöllen vngerich-
iſchoffe wie anzuklagen 75 Biſchoff
macht 340 biſchoff die nit Predigen
Biſchoffe auß Leyen gemacht 155
n vom Keyſer 294 biſchoffe ſind ver
sleute 329 344 374 473 520 biſchof-
ürſten vorgehẽ 447 biſchoff vñ pfaf-
ndern 344 Biſchoff von mäuſen ge
off Daniels bubenſtuck 155 biſchoff
pſts bañ 300 biſchoff in Engelland
biſchoffe haben vorzeiten gearbei
35 Ob ein
r kirchen zur andern zihẽ möge 59
onnen 693
wider Gottes wort 129 133
Mantua auß einem Crucifix 292
667
285 523 648 668 970
mb 177
n Chriſten 335
irt Cardinal 482 485
bſt 146 bonif: 2 bapſt mit auffruhr
Bonif: 3 Babſt erlanget von Phocas
s algemeinen Biſchoffs 232
ſt weihet das Pantheon zu Rom 234
ſt 238 Bonif: 6 bapſt 243 321 Boni: 7
chenräuber/ vnd mörder 346 Boni:
rloſer bub 499 ſeine Schelmenſtück
hium 499 wirt gefangen 502
abſt vnd Keyſer 8 Bonif: 9 vnd ſein
9 helt ein Jubeljahr 540
Prediger in Teutſchland 265 klagt

vber der Pfaffen Laſter 273 ſtirbt 277
Brabendiſche auffruhr vnd Blutbad 712
Bradfort in Engelland verbrent 687
Braunſchweig belägert 666
S. Brigida vnter die Heyl gezehlet 541
S. Brigiden orden 529
Bruno B. zu Wirtzburg vom Teuffel geholt 376
Bucerus vnd Fagius verbrent 688
Buceri Concordia 654
Bücher vom Antichriſt verfelſcht 91
Büchſen erfunden von einem Münch 537
Bulgari zwingen den Keyſer 254
Bulgarer nemen den Röm: Glauben an 318
Bulla aurea/ von Carolo 4. beſtettiget 359 526
Bulla deß Babſt wider Lutherum 615
H. Bund der Papiſten 655
Bündnuß der Reichsſtette 537
Büſſer orden 598

C.

CAeſar Pabſt Alexandri Son 595 597
Caius Biſchoff zu Rom 79 fleucht in der ver-
folgung ibi. erfindet ſiben ordnungen der
geiſtlichen 80
Calixtus Biſchoff zu Rom ein Märterer 53 ordnet
die 4. Fronfaſten 54 verbeut den Prieſtern die ehe
55
Calixtus 2. Pabſt zwinget den Keyſer 411 iſt ein kriegs
man 412 Calixtus 3. Pabſt 571
Cammergericht wider die Proteſtirende 653
Canon der Meß von Scholaſtico compilirt v. e. 6. ge
mehret 31 ſuch Meß. Canon der Bibliſchen bücher
189 canones heylig gemacht von Damaſo 124
Cardinäl wann angefangen 70 360 380
Cardinäl verbrennen deß Babſt decreta 399
Cardinäl mit roten hüten gezieret 472 582
Cardinäl einzuſchlieſſen bei deß Babſts wal 485
Cardinäl was für Leut ſein ſollen 42
Cardinäl im ehbruch ergriffen 415
Cardinäl erſtochen 668
Fünff Cardinäl erſeufft 535
Carlſtad ein Sacramentirer 633
Carmeliten Orden 477
Carolomannus H. inn Franckreich/ wird ein Mönch
272 laufft auß dem Kloſter 317
Carolus Magnus wirt Röm: Keyſer 286 beruft ein Con
cilium 284 erhöhet das Babſtumb 287 wirt vnter
die Heyl. gezehlet 288
Caroli Magni donatio 283 fehl vnd mängel
288 Todt vnd vorgehende zeichen 291 292 299
Carolus Caluus ſtirbt durch gifft von einem Juden
beigebracht 315
Carolus Craſſus wird Keiſer 315 319 ſtirbet 230
Carolus 4 Keiſer gekrönt 525 erlediget ſeinen brud
531 ſtirbet 532
Carolus 5. Keyſer erwöhlet 615 wird gekrönet 615
625 ſchreibt wider den Bapſt ibi. zeucht wider dẽ
Türcken 630 In Africam 644 647 666 kla-
get vber den König inn Franckreich 657 wirdt
mit jm vertragen 658 leſt ein gebott gehen wider
die Lutheraner 673 vbergibt die Herrſchafft 684

ſtirbet 685
Carolus 9. Königin Franckreich ſtirbet 719
Cartheuſer orden auff kommen 397
Caſpar Hedio D. ſtirbet 669
Caſpar Hubertinus ein Interimiſt 674
Cathaphrige ketzer 45 143
Catechiſmus Lutheri 635
Catechiſmus der Leien richtſchnur v.d.2
Catharina von Senis canoniſirt 577
Cathar Heuarda Kön:in Engelland gerichtet 647
Cathol: Kirch was ſei v.c.3
Catholiſcher Chriſt wer ſei v.c.4
Celeſtinus Bapſt 154 ſtrafft der Pfaffen neu Kleidung ibid mehret die Meß mit dem Gradual 156
Celeſt: 2 B ſtirbt an der Peſtilentz 421
Celeſt: 3. Babſt 448 Celeſt. 4 Babſt 470
Celeſt: 5 Babſt ein Einſidler 497 verleßt das Babſtumb 499 wird canoniſirt ibid.
Celeſtiner orden anfang 499
Ceremonien vngleichheit in der Kirchen 226
Chaſmata 644 718
Cheremon ein alter Biſchoff 96
Chiliaſten Ketzerei 72
Chriſam von ketzern auff kommen 24
Chriſam wider Gottes wort 21
Chriſam wie zumachen von Fabiano geordnet 61
Chriſten Freyheit v.c.2
Chriſten hoffart/creutz vnd ſpott v.b.1
Chriſtianus K:inn Dennemarck ſtirbt 686
Chriſtiernus 2. König inn Dennemarck vertrieben 616 622
Chriſtlich glaub von den Heyden geſcholten 153
Chriſtlich Kirch Such Kirch
Chriſtoph: Babſt / wird ins gefengnuß geſtoſſen 326
Chriſo: ins elend verſtoſſen / ſtirbt 142
Chur inn Saxen 560
Churfürſten ſtifftung wann vnd von wem angefangen 354 357 Churfürſten tragen lehen võ B. 362
Ciſtercienſer orden anfang 402
S: Clara canoniſirt 477 S. Clara orden 459
Clareuall in Franckreich von Himel angezünd 631
Clemens Biſchoff zu Rom 21 gönnet den Prieſtern die eh 23 vbergibt ſein am̃pt 26 Clementi viel ding felſchlich zu geſchriben 23 Clemens 2. Babſt 371
Clemens 3. aberbabſt wider Hildebrant vom Keyſer gemacht 394 ſtirbt 402 Clemens 3. Bapſt ein krieger 446 Clemens 4. bapſt ein Juriſt 481 Clemẽti 5. babſt / ſetzt ſeinen ſtul in Franckreich 506 mehret das geyſtlich recht mit den Clementinis 507
Clemens 6. Babſt inclemens 518 helt ein Jubeljar 519 gebeut den Engeln 520
Clemens 7. gegenbapſt Vrbani 534
Clemens 7: bapſt ein Baſtart 622 ſeine tugenden vnd tittel 625 ſtirbet 627
Cletus nie inn der Welt geweſen 18
Cleue wird ein Hertzogthumb 555
Cluniacenſer orden anfang 334
Celibat bei den alten Römern vnehrlich gehalten 97
Celibats vrſach von Pelagio erzehlet 221
Celibat der Prieſter / Such Prieſter eh
Collatur der Pfarren 284
Collecten außgetheilet 181
Colloquium zu Worms 656 zu Regenſpurg 659
Comet 135 212 227 236 251 256 267 274 279 300 305 317 329 330 344 355 364 366 384 386 400 407 425 439 459 462 469 479 4… 517 523 544 548 565 566 573 587 5… 648 684 709
Newer Cometſtern
Commodus Imperat: ein Tyran
Concilium Carthaginenſe von dem … abgefallenen 65 69
Sinueſſanum 82 Elibertinum 101 2…
Arelatenſe 101 Neoceſarienſe 88 E… Laodicenſe 119 Colonienſe 114
Concilium Romanum wider Nouat… Sylueſtro ertricht 100 zu Julij zeit… 304 412 418
Concil: Antiochenum wider Samoſ… 115 Remenſe 348 Rhegienſe 158 … Arauſiacum 170 Vaſenſe 171 Ca… 171 Venetianum 171 Turonicum … canenſe 186 Herdenſe 193 Valent… Cabylonenſe 249 Ceſarauguſtanum… denſe 197 Aurelian: 196 211 215 L… 228 453 Hiſpalenſe 241 Antiſidioren… renſe 242 250 Toletan: 241 245 … Vercellenſe 374 Matiſconenſe 221… Aquisgranenſe 295 Rauennatenſe… tin: 374 Mileuitan: 141 Aquileienſe… num 383 576 Concil: Nicen: das groſ… get den widertauff vnd der Prie…
Concil: Nicen vom Keyſer beruffen 10… ſtantinopol. on den Babſt verſamle… 266 concil: Epheſini 157 168 concil. C… 168 concil: zu Luca 411 zu Leon 484 … 507 zu Piſa 548 concil: zu Coſtnitz ſe… ab 554 concil: zu Baſel macht einen a… 562 concil: zu Trident 665 643 691 wi… concilia Arrianorum 120 125 conc… ren 95 wie fern ſie gelten 103 211 h… geſchafft 131 concilia ſollen nit on de… fen werden 112 310 concilijs will … ſitzen 165 concilia welche anzunem…
Concilia vber den Babſt 564 concilia … Königen beruffen. 164 211. 242. 253. 2…
Concordie formula zwiſchen etlichen …
Concordia Buceri
Concubin was ſei
Concubin oder beiſchläfferin zugelaſſe…
Condiſcher Printz gefangen 686 697 lo… erſchoſſen 707 condiſcher krieg in Fr…
Coniunction der Planeten
Canon Bapſt ſtirbt bald
Conradin Hertzogs in Schwaben tod
Conradus Keyſ. 334 Conradus 2: Key…
Conradus 3. Keyſer 418 zeucht wider … 424 ſtirbt
Conrad Orlinger geköpfft
Conrad Stich ein Schmidt wird Köni…
Conſtantinopel neu Rom
Conſtantinop: võ Türcken eingenom…
Conſtantinopolitaniſcher Patriarch w… cus genant
Conſtantini bekehrung 94 laſter vnd m…
Conſtantin: wo vnd wan getaufft 98 g… ſten frid vnd geleit 94 Conſtantin… falſch
Conſtantin: 1. Babſt / leſt im die füſſe k…

tinus 2. Bapſt/ wirt abgeſetzt vnd
toſſen 280
er ein Pfaffen feind 250
Waſſerman 628
ff zu Rom / ein Märterer 64 helt
wider Nouatum 65
t gethan 651
twirfft ſich dem Bapſt 350
Babſts Legat ſtirbt 669
oſes der Juden 157
85 107 Creutz erhöhung 240 Heyl.
rgio erfunden 259 Creutz in der luft
gbrüder in Vnger 612 Creutzlin an
45 274 600 605 Creutzgäng gehaltē
ngäng verordnet dem Sacrament
ger orden 455 473 600 Creutzwochē
gefangen 293 Crucifix allenthalben
248
al gefangen 578
bt tröſtlich an Cornel: 65 Cyprian:
bſts Tyrannei 66 Cypriani tod 67
nullus 58
rt an ein Concil 118 Cyrillus Biſchof
Ciril: wid dē primat deß Babſts 157

D.

as Babſt mit Blutvergieſſen erweh
22 wird deß Ehbruchs beſchuldiget/
Damaſ: vgleich die Biſchoffe die nit
igen/den Huren 123 Damaſ: ordnet
der Meß vnd das Gloria Patri 124
oſt mit gifft vergeben 372
von Florentz ſtirbt 513
72 Danus oder Donus 2. Babſt 346
Ketzer ſtirbt 684
chen Recht/wie fern dem Keyſer zu
5. Decret Juſtiniani von Cathol:
Decreta den Röm. Biſchoffen fälſch-
215 Decretales Epiſtolæ wan vnd war
112 113 217 172 218 decretal gemehret
vō Clemente 507 decretal: Greg. 467
nig in Franckreich 244
verkaufft 522
rget Elſaß 566
d Euangeliſch 654 Dennemärcker
en 344 werden inn Bañ gethan der
lben 447
mpt 26 Diazius von ſeinem Bruder
650 660
dern Regiment 197
ommen 686
angerichtet 687
gung von Chriſten verurſacht 81
n Rom 73 bekehret vil tauſent zū
auben ibi. S. Dionyſi Leichnams
ſſer ſtreit 374
eri vnd Ecci 19 Diſputatz zu Baden
5 zu Zürich 622 vil diſputiren nichts
131
emand ſelber nennen 197 ein Do-
oren 593
den 456 Dominicaner deß Babſts
Dominicus canoniſirt 467

Donner im Winter 668 Donnerſchlag 425 439 475
Donnerſchlag in deß Babſts Ablaß 588
Druckerei erfunden 565

E

EBerhard Graff von Wirtenberg wird Her-
tzog 598. ſtirbt 599: H. Eberhard von
Wirtenberg ſtirbt 706
Eccius vnd Faber Papiſtiſche Scribenten
634 Eccius diſputirt mit Luthero 19
D. Eder verdamt vnd verflucht ſich ſelbs v. a. 3. D.
Eder wil daß man die Ketzer mit dem ſchwerd richtē
ſol v. b. 2. D. Eder iſt ein rechter Caiphas v. b 4. ein
ſchlimmer Juriſt vnd Sophiſt v: d. 3. ein Bluthūd
v: d. 3. ein natürlicher D. v. d 5. D. Eders Malleus
hæreticorum v a 2. grewliche klag wider das Euan-
gelium v. a. 3: grober vnuerſtand in geiſtlichen ſa-
chen v: b. 2. D. Edern muß miniſterium ſo viel als
Geyſtliche Obrigkeit heiſſen v. c. 6
Edict in Franckreich wider das Euangelium 687
Graf von Egmond vnd Horn gerichtet 706
Eh der Prieſter/ſuch/Prieſter eh/eh wird den Geiſtli
chen in vnterſten orden zugelaſſen 129 136 ehſchei-
den/ 336 517 599 ehſtand von Babſt Hildebrant
ein Hurenſtand genent 375 ehleut einſegnung So
teri zugeſchrieben 45 Martino 246 Euariſto 26
Hormiſde 196 ehuerbot komt her von den ketzern
Tacianen/Eucratiten/Montaniſten 95 139 140
Priſcillianern 133 ehuerbot mit loſen gründen vō
Siricio beſtetiget 130 einſegnē d ehleut 26 45 196 246
Einſidler vrſprung 72 abſonderung zunemen vñ hei
ligkeit 102
Eleuation in der Meß 462
Eleutherus Biſchoff zu Rom 45 iſt wider das ſpeiß
verbott 46
Eliſabetha Königin in Engelland vom Babſt ver-
bandt 704 mit verrähterei angefochten 718
S. Eliſabetha canoniſirt 467
Eucratiten wann herfürkommen 45
Engelburg felt zu Rom ein 598
Engelland nimt den Chriſtlichen glauben an 47 224
wirt dem Babſt zinßbar 304 438 452 ſtoßt den
Babſt auß 531 Engelland ſagt dem Babſt ab 626
631 nimt das Euāgelium an 660 felt wider ab 656
670 676 Engeländer fallen in Elſaß 528 in Hegaw
531 Engelländiſche König deß Babſts lieber Son
314 Engliſche Schweiß 630
Epicurer Sect am gröſeſten 723
Eraſmus ſchreibt vom freien willen 632 Eraſmi neu
Teſtament Lateiniſch 613
Erdbeben 127 135 144 213 241 267 271 274 279
286 291 299 312 317 344 355 377 385 395 397 401
407 413 419 425 439 450 458 474 494 503 522.
526 537 566 570 574 587 607 631 686 694 709
Erdfall zu Homburg 708 Erforder auffrur 606
Ertzbiſchoff zu Conſtantinopel angefangen 173
Euangeliſche haben niemals jr widerpart gezwun-
gen zum glauben oder verfolget v. f. 1. Euangeli-
ſche ſtende nemen zu 653 Euangeliſchen Predican
ten vneinigkeit 695 709 Euangeliſchen Kirchen
vrſprung v. b. 5. 200 Euangeliſche meiner Kirchen
ermordet 698 699 Euangelium was
ſei vnd wie es vom geſetz vnterſchieden v: a. 3.
Euangelium iſt allzeit von ketzern neu geſcholten

vnd geläſtert worden V. a. 3. 91 153
Euangelium iſt nit one Sect vnd ärgernuß V. b. 1. das alte Euangelium V. b. 3. Euangelium woher es auff vns kom̃en V. d. 1. Euangelium im Bapſtumb vnter der banck geſteckt V d. 2. Euangelium nit new V. f 5 Euangelia vnd Epiſteln von Muſceo einem Prieſter außgetheilet 176
Euariſtus Biſchoff zu Rom 26
Eugenius 1. Bapſt 248 Eugen: 2. Bapſt wird vm̃gebracht 296 Euge: 3. P. zwinget die Röm. 423 Eugen. 4. P. mit ſeinem gegẽbapſt/ein bluthund 560
Euſebius biſchoff zu Rom 85 beſtetigt den tag creutz erfindung 86 macht auß dem händaufflegen ein Sacrament 87 Eutiches Ketzer 164 ſeine jrthum̃ 168 Eutichianus biſchoff zu Rom 77 begrebt die Märterer 77 ordnet die weihung der Speiſe 77
Exarchats end inn Italia 276
Experius Biſchoff zu Toloſa 178
Eidsformul der Papiſten. 691

F

FAbianus Biſchoff zu Rom ein Märterer 60
Faſttage von Miltiade geordnet 88
Faſten geſetz Telephoro zugeſchriben 33
Faſten den Geiſtlichen/nicht den Leyen eingeſetzt 33 87 Faſten võ Montano hergefloſſen 33 Faſten ein mittel vnd frey ding in der erſten Kirchen 34 Faſten auff mancherley weiß gehaltẽ ibi.
Faſten nicht eine tugend/ſondern Staffel darzu 34
Faſten vngleicheit hebt nit auff des glaubens einigkeit 33 Faſten von Gregorio gemehret 224 Faſten am Sambſtag befohlen von Innocentio 143 am Freytag von Martino 247
Faſtler Sect wann entſtanden 364
Fegfewers erdichter Gregorius 225
Vom Fegfewer 360 414
Felix 1. Bapſt 75 ordnet der Märterer gedächtnuß bei der Meß 76 Felix 2. Bapſt ein Arrianer 117 Felix 3 Bapſt 184 verbannet Acatium ibid. Felix 4. Bapſt 201 thut den Patriarchen zu Conſtantinopel inn bann 203 Felix 5. gegenbapſt Eugenij 562 wird ein Cardinal 568
Keyſ. Ferdinandus helt Hochzeit 516 wird Böhmiſcher vñ Vngeriſcher König 629 wird Römiſcher König 630 wird Keyſer 685 ſtirbt 694
Feſta viler Heiligen von Innocentio geſtifftet 472
Feſtum Marie Liechtmeß 328 247 heimſuchung vñ empfengnuß 562 Feſtum Johannis Baptiſte 160 Laurentij & Paptiſtæ 364 Liberij 390 Peter Kettenfeier 160 S. Michaelis 186 Creutzerhöhung 240 Feſtum aller Heiligen von Bonifacio angefangen 234 verendert vnd in Wintermonat gelegt 299
Feſtum aller Seelen wann vnd auß was vrſach auffkom̃en 352 360 Feſtum transfigurationis Chriſti 573
Feuersnot 144 161 256 328 335 352 364 384 408 413 416 419 425 440 442 458 479 483 514 649 721 Fewerzeichen was bedeuten 728
Fides implicita der Papiſten V. f. 1.
Finſternuß an der Sonnen 227 250 254 263 279 286 291 300 305 318 344 352 366 401 419 425 431 440 445 450 480 458 468 486 517 531 548 569 570 589 593 598 606 612 6[…]
Finſternuß am Mond 254 267 29[…] 414 419 425 430 443 475 491 50[…] 578 583 599 608
Firmung Clementi zugeſchriben
Firmung macht vollkommene Chriſt[…]
Firmung felſchlich Miltiadi zugemeſ[…]lict 186 Firmung muß von biſchoffe[…]
Firmus ein Kauffman wird Biſchoff
Fiſch ſtreiten mit einander
Fiſch ſterben 645 Fiſchwunder
Fladenkrieg
Fleiſcheſſen am Sabbath verbotten
Fleiſch eſſen wird für eine ſünd von Pr[…]ten 133 fleiſch eſſens halbẽ niemand 457 Formoſus Bapſt 320 ſeine ſc[…] 321 wird nach dem tod zum andern
Formula Concordiæ was für ein werck
Franckfurt am Meyn erbawet 284 F[…] der Oder hohe ſchul 606 Franckre[…]ge woher 352 Franckreich verfolge[…]lium 657
Franciſcaner Orden 456 Franciſca[…] grewliche that 644 S. Franciſci v[…] Franciſ. canoniſirt 467 Franciſ. K. […] 613 ſtirbt 650 Franciſ. 2. König in F[…] ſtirbt 692 Franciſcus H. võ Lothri[…] Franciſcus Petrarcha wird gekrön[…] Franciſcus Spiera verzweiffelt 66[…]nigreich wañ angefangen 152 Fran[…]gẽ 622 Frantzoſen in Sicilia all erſch[…]tzoſen von Engellendern geſchlage[…]
Frantzoſen Kranckheit wann angefa[…]
Fratricelli verdampt
Freiheit der Chriſten
Freiheit der Geiſtlichen
Freiheit den Vbelthätern inn der Ki[…]
Fridericus Barbaroſſa wird Keyſer […] Italiam 428 wird vom Bapſt mit […]ten 437 ſtirbt inn Armenia 446 […] Keyſer 452 wird gekrönet 461 v[…] zeucht inn Aſiam 464 ſtirbt 471 […] Keyſer 565 wird gekrönt 568 vo[…]gern zu Wien gefangen 579 ſtirbt
Friderich Pfaltzgraffen ſieg
Friderich Churfürſt in Saxen ſtirbt
Friderich Pfaltzgraff Churfürſt ſtirbt
Fried der Kirchen ſchädlich
Frießland erſeufft
Fronfaſten von Calixto geordnet
Fronleichnamstag eingeſetzt
Fronſperger des Keiſers Oberſter
Froſt im Sommer
Fürſtenſchulen inn Meiſſen.

G

GAlater von Paulo bekehret/[…]ſteln an ſie geſchriben/ inh[…] Gecken Krieg 566 Geiß[…]dampt 521 Geiſtlich Rech[…]

gen v. e. 5 420 Geiſtlich Recht zu
verbrent 615 Geiſtlichen abſonde-
Leyen 25 204 Geiſtlichen wöllen
ein 35 36 39 185 299 Geiſt ſtoltz 73
Geitz 457 keuſcheit 542 NB. Geiſtli.
atina beſchreibē 298 Geiſt die wirts-
ten 145 Geiſt. Tittel woher 358
n dtſchafft 237 Gei gefengknuß 248
leichtfertigkeit 282 329 609 Geiſt.
zancken mit einander 385
186
pſt/ mit auffruhr erwehlet 409
acenern verherget 335
744
ebratz König in Behmen verbant
en 583
Saxen trotz 653 ſtirbt 646 Gevat-
der Tauff von Hinino geſtifftet 37
o 237 Geuſſen werden die Euange
710 Gewonheit wann löblich 40
aderbapſt 403 Gieſſen verbrennt
ner Orden in Engelland 424 Gil-
hein Schwartzkünſtler 348 Glaub
267 wird beſtetiget im Concilio zu
171
uch vnd mißbrauch 229
wann angefangen 342
ordnet Bapſt Stephanus 281
Damaſo an die Pſalmen geſetzt 124
er vnglück von der Religion nicht
v. a 6.
etzerey wann entſtanden 35
nen 705 durch fewer verwuſt 649
die Regel vnd richtſchnur des glau-
acht vns ſelig 154
ſer Orden 394
uſammen das geiſtlich recht 420
nus Bapſt 223 vberſchwemmet
Ceremonien ibid. beſſert vñ meh-
ibid. nent ſich Seruum Seruorum 225
pſt 265 thut den Keyſer in bañ 266
pſt/ ein groſſer bilduerfechter 269
ſer ab 270 Grego 4 Bapſt 298
pſt ein Deutſcher wird vertriben 353
urfürſtē wahl 354 Grego. 6 Bapſt
künſtler/ Hurer/ Mörder/ vnd Si-
Grego. 7. zuuor Hildebrand/ Bapſt
llebrand vnd bub 388 ſeine Buben
uberey 391 ſeine Schelmenſtuck
eyſer ibidem ſtirbt 395 Gregori-
45 Grego. 9 Bapſt/ vnd ſeine bu.
Gregorius 10. Bapſt 484 Gre-
zeucht auß Franckreich wider gehn
ego. 12 Bapſt mit ſeinen gegenbä-
rbt für traurigkeit 549
ſt 715
nichts vom Bapſt 511
igen ſich mit dem Bapſt 563
dert Würtzburg 694 wird gerich
705
bellini 421 466 480 497 503
ſchoſſen 694
von Schwartzburg Keyſer 521
g in Schweden ſtirbt 692

H.

Hadrianus 1 Bapſt 282 ſiegelt erſtlich mit bley 283 Hadrianus 2 Babſt 313
Hadria 3 Bapſt/ ein küner Held 318 ſchleuſt den Keyſer auß des Bapſts wahl 319
Hadri. 4. Bapſt/ ein Hurnkind 427 wird gefangen 428 erſtickt an einer mucken 430
Hadria. 5. Bapſt ein Hurnkind 487
Hadria 6. Bapſt 618
Hagel 127 144 299 300 312 365 384 413 431 469 584 587 606 649 693
Hamburg verbrent 352
Harlem belegert vnd gewonnen 718
Hatto Biſchoff zu Mentz vom Teuffel geholt 335
Hatto Biſchoff zu Mentz von Meuſen gefreſſen 545
D. Hedio ſtirbt 669
Hedwigis canoniſirt 482
Hegeſippus wann gelebt 43
Heiligen anruffung woher entſprungen 234 249
Heiligthumb etlicher Märterer 245
Heiligthumb verehret 295
Heiligthumb der Römer 592 ſoll von den Acoluthis nicht angerhürt werden 238
Heiligthumb vnd heiligen Ehe verbotten 136 149
Heimliche verlobnuß von Papiſten gebilligt 26
Henricus 1. Keyſer/ genant Auceps 335
Henri. 2. Keyſ. wird canoniſirt 364 424 ſeine krieg 305 Hen. 3 ein frommer Keyſer 377 wird für ein Ketzer gehalten 378
Henricus 4 Keyſer 384 wird entführet 385 helt hochzeit 386 krieget wider die Saxen vnd Beyern 387 helt ein Concilium wider den Bapſt 391 muß dem Bapſt zu fuß fallen 392 vberwindet Rudolphum 393 erobert Rom 394 wird geſchlagen 400 von ſeinem Sohn gefangen 404 ſtirbt 405 bleibt vnbegraben 405
Henricus 5. Keiſer 402 felt ab vom Vatter 404 nimpt den Bapſt gefangen 406 wird geſchlagen ibid. laſt die Inueſtitur fallen 411 ſtirbt 416
Henricus 6. wird Keyſer 447 helt hochzeit 463 ſtirbt 450 Henri. 7. Keyſ. ſtirbt 507 durch gifft im Sacrament 509
Hen. König inn Engelland ſtirbt 650 Henrich der Stoltze 420 Henrich Landgraff wird Keyſer 471
H. Henrich von Braunſchweig vertrieben 648 gefangen 649 Henricus Surphanienſis wird ein Märterer 634
K. Heraclius vertreibt die Juden vnnd zwinget ſie zum Tauff 244 ſeine Blutſchand vnnd Straff ibidem.
Hermannus vermeinter Keyſer wider Henricum quartum 394
Hermannus Biſchoff zu Cölln/ Reformiert ſein Biſthumb 658 wird abgeſetzt 660 ſtirbt 669
Hermetis Paſtor vnd was dauon zuhalten 38
Heuchler art v. e. 4
Hewſchrecken 229 292 252 317 395 400 526 589 629 647 648
Hieronymi verdolmetſchung der Bibel 134
Hieronymus wehrt ſich tapffer wider die Mönch vnd Pfaffen ibid.
Hieronymi todt 141
Higinus Biſchoff zu Rom 36 ordnet die Kirch-

Regiſter der Papiſtiſchen Inquiſition.

weſh vnd gevatterſchafft 37 verbeut frembde gericht zubrauchen 36
Hilarius Babſt 178 ſchmucket die Kirchen mit Gold vnd Silber ibid.
Hildebrands geitz vnd Wucher 373
Hildebrand wirt Ertz capellan 381 Bapſt 388. ſuch Gregorius 7
Hildericus Kö: in Franckreich wird ein Mönch 272
Hincmarus Biſchoff ſtraffet den Babſt 314
Hiſpaniſche Inquiſition in Braband 705 Hiſpaniſche neue ſectirer verdampt 721 Hochzeit offentlich zuhaltẽ 196 Hochzeit waren verbotten 193 Hochzeit in Franckreich 586 Hohezollern erobert 559
Holtz geregnet 286
Honorius 1. Bapſt 239 wird als ein Ketzer verdampt 240 honorius 2 Bapſt 415. Honorius 3 Bapſt bekrieget den Keyſer 461 Honorius der 4 Bapſt 494
Horæ Canonicæ, von Pelagio erfunden 214 von Gregorio 229
Hormisda Bapſt 194 ſtraffet die heucheley der Mönch 196
Hoſpitaler ſect beſtetiget 449
Hugonotten in Franckreich erſchlagen 719
Humiliatorum Orden 455
Hunen vertreiben die Gotthen 127
Hunen vberziehen Pannoniam 275
Hungers not 127 hunger / da man menſchen fleiſch geſſen 212 328 219 222 227 236 250 335 263 287 299 305 317 344 352 364 377 384 387 479 494 416 420 425 430 439 459 469 474 503 523 549 590 C.
Hurenpfaff verſchnitten 344
Hurenzins Bapſts zu Rom 586
Hurerey im Bapſthumb getrieben 369
Huß vnd ſein geſell verbrant 555
Hußiten Lehr 542 glück vnd ſieg 555

J.

Jacob Sturm ſtirbt 671
Jacobi Apoſtoli todt 22
Jeruſalem die Muterkirch 124 196
Jeruſalem von Türcken eingenom̃en 244 365 von Chriſten gewonnen 401 von Türcken wider erobert 445
Jeſuatorũm orden 529 Jeſuiter ſect V. c 3: beſtetiget 656. Jeſuiter anfang V. f. 6 Jeſuiter in Teutſchland zugenommen 714 Jeſuiter Collegium zu Rom 716 Jeſuiter des Antichriſts ſtich blat 722
Ignatij Epiſteln verfälſcht 28
Jarzal nach Chriſti geburt zubrauchen wann angefangen. 320
Jehna ein Hoheſchul. 688
India vnd Jehna bekehrt zum Chriſtglauben 110
Innocentius Bapſt 137 thut Arcadium in bañ 143 Innocentius 2 Bapſt ein Kriegsman 417 Innocentius 3 Bapſt ein vnrůwiger gaſt 451 Innocentius 4 Bapſt des Keyſers feind 470 ſtirbt gehling 472 Innoc. 5 Bapſt ein Bettelmönch 486 Innocentius 6 Bapſt 523 Innocentius 7 Babſt 544 krieget mit den Römern 546 Innocentius 8 Babſt hat viel hurenkinder 591 ſtirbt an der Schlaffſucht 592

Inquiſition in Meiſſen 634 Inquiſitio
vnd Hiſpania 699 in Braband
Inſeln neu erfunden
Interim zu Augſpurg 643 wird angef
Joach im Apt ein Prophet
Jochimsthal erbawet
Johannes Euangeliſta ſtirbt 21. Joh
198 wird im Kercker mit hunger ge
han. 2 Bapſt 205 Johan. 3 Babſt
den Primat 217 Johan. 4. Babſt
Babſt 257 Johan. 6. Babſt/wird
thut ein gut werck 260 Johan. 7.
han. 8 Babſt ein Weib oder huren
der geburt 306 Johan. 9. Babſt ei
vnd Kriegsman 315 Joh: 10 Babſt
Babſt ein hurenjäger vnnd Krieg
vmbgebracht 332 Joha: 12 Babſt ein
Johan. 13. Babſt ein Ehbrecher
der 338 wird im Ehbruch erſtoche
Joh. 14 Babſt 342 Johan. 15 Babſt/
347 Joh. 16 Babſt ſtirbt hungers
Babſt iſt gelehrt 350 Johan. 18 Ba
get 353 354 Johan 19. Babſt 350 Joh
ein Epicurer 361 Johan. 21 Babſt 36
ein Narr 488 felt zu tod 489 Joh. 23
ketzer 509 ſein gegen bapſt 512 verle
ſamen ſchatz ibi Joh. 24 bapſt/erwehl
wird zu Coſtnitz abgeſetzt vnd gefa
Johan de temporibus lebt 361 jar fol.
teutonicus ſetzt ſich wider den Bapſ
de rupe ſciſſa prediget wider den Bab
Weſſalia verdamt 589 Joh. Nan
Prophet 590 H. Joh: Friderich Chu
ren ſtirbt 630 H. Joh. Friderich von
gen 651 wird ledig 669 ſtirbt mit
672 H. Johan Caſimir zeucht in F
Don. Joh. võ Oeſterreich guberna
land 719 Joh. Brentius ſtirbt 708
ein Apt verdampt 676 Joh. Groppe
Johan. Fiſcher biſchoff in Engellan
Joh. Hugel ein Märterer 633 Joh.
Märterer zu Brüſſel.
Johanniter orden angefangen
Irthumb woher entſtehen
Iſabella Keyſerin ſtirbt
Iſidori ſprůch wider den bapſt
Iſidorus Hiſpalenſis
Jubeljar wañ angefangen 501 Jubel
derſten auffs fünfftzigſte bringt Cle
568 Jubeljahr vom fünfftzigſten au
zwentzig 586 625 397 599 664 Ju
Teutſchland außgeſchicket
Jud vergibt dem Keyſer mit gifft 31
verbotten 40 Judẽ wöllen jren Te
Juden wie zů glauben zubringen vnd
254 Judẽ werden zum tauff gezw
triben 244 497 508 Jud ſticht in ei
rauß Blut fleüſt
Juden ſoll man nit ſchetzen 242 Juden
taufft vnd bekehrt 703 Juden werd
erſchlagen 400 538 543 Juden werd
nia vertriben 598 606 verbrant 607
Juden martern vñ ermorden ein Kin
588 Juden vom Babſt befreyet 46
tranck offenbaret 478 Jud. vergiff

erden verbrand 516 521 483 502
pfand widergeben 543
ita 121
ſt ein richter in Athanaſij ſach 113
in Kriegsman 602 voller laſter vnd
4 Jul. 3. Babſt 662 helt ein jubeljahr
von Braunſchweig Reformation
lug 656
r einen Krieg 560
fället den Himmel 130
Freygelaſſen 103
409 Jvo Canoniſirt 519
Keiſ bekandnuß / decret vnnd ſchrifft
chen glauben 206
as für ein Keyſer 264
d ſchrifft 37

K

vnnd Werdt von Spaniern einge-
n 720
geweihet 145
neiſter wann angefangen 474
rtes Reich vnterſchieden v.b.2
chen beſtellen 182 Keiſ. ſoll vnder
n 198 Keiſer vnderwirfft ſich dem
eiſ. ſoll deß Babſts wahl beſtetigen
298 341 371 Keyſer ſetzt Biſchoff
25 300 304 314 371 376 383
Babſt die füß 262 Key. Bild vom
rffen ibid: Ein Key. vberlebt neun
Keyſer müſſen Mönch werden 267
t halten vbelhauß 301. Key wirdt
deß Babſt außgeſchloſſen 319
abſt 339 Keiß. vnd Könige wider
n 656 Key. krönung 357 Keiſerin
t 357 Keyſerliche Babſtum̃ wann
ey. recht wider herfür gebracht 420
mpt von den Grichen auff die Fran
erthumb in Orient zerfelt 297 Kei-
ſchwecht 727
Würtzburg erſchlagen 258
vnd weiſſaget 486
r den Türcken 460
s ſey v.c.3
en allein die Warheit zufinden ibid.
ch eine Jungfraw / vnnd am aller
4 vnd 6. C. Kirch / nach der Papiſtē
der Apoſtel zeit vnuolkommen vñ
geweſen v.c.5
ein Babſtumb v.d.1.
em Creutz v.c.5: vnd v.f:4.
es heufflein v.d.6. C Kirchen be-
d geſtalt vorzeiten / auß Auentino
hen grundfeſt 78
verfolgung im beſten Stand 89
nerliche geſtalt nach Conſtantini
121
on der Alten weit abgeweichē v.c.4.
ſucceſſion hilfft die Papiſten nichts
eiten die Mutterkirch ibid.
die Mutterkirch 109 Röm. Kirch
den v.c.4. Röm. Kirchen Monar-
er anhnag v.c.5. Röm. Kirch worin

ſie zugenom̃en v:c. 6. Röm. kirchen abfall v.d.3 Röm: Kirche nit das Haupt auderer kirchen 20 412 Röm. kirchen freyheit 36 meiſterſchafft 43 Röm: kirchen gifft 108 reichthumb 194 Kirchen bawen vnd weihen 24 239 Kirchen ſorg wem befohlen 29
Kirchen der Chriſtē vorzeiten verborgen vnd vnder dē Erdrich 55 57 Kirchen vnd verſamlungē offentlich zuhalten 103 Kirch gebreuch vnd Satzungen mancherley 138 Kirch fallen ein zu Rom 579 kirch güter wie zugebrauchen 39 kirch güter ſoll niemād entwenden 56 68 kirch güter in Franckreich angegriffen 714 Kirchweyh von Hygino geſtifftet 37
Kirchweyh mit faulen vnd loſen gründen bewieſen 202 Kirchweih von Felice beſtetiget 77 vnd von Innocentio 143 Kirchweih deß Teuffels Hochzeit 185 Kirchen reuber verbant 238 Kirchenräuber ſtraff 243 316 Kleider der Prieſter heilig 70 Kleider der Pfaffen vom Babſt geſtrafft 154 Klöſter was vorzeiten geweſen 205 Erſte klöſter inn Beyern 219 Klöſter werden gefengnuß 268 Kloſterfrawen vbung vorzeiten 132 Kloſterfrawen wañ einzuſegnen 49 kloſterfrawen ſollen kein heilig gefeß oder kleider anrüren 44 147 kloſterjungfrawen wan angefangen 78 87 Kloſterleben wie fern gebilliget 104 105 Knab von 6. jaren kan Lateiniſche ſprach 583 Könige / Fürſten vnd Herrē vnderwerffen ſich dē Babſt vñ werdē geiſtlich 272
Newe kranckheit gleich dem Auſſatz 237
Kranckheit der Krieger 652
Heilige Krieg wider den Türcken von wem erregt v.a.5. vnd 401
Krieg vnd auffruhr 127 134 Im gantzen Römiſchen reich 151 161 334 407 538 560 Inn der gantzen Welt 226 236 569 Zu Rom 183 226 In Italia 218 222 264 514 536 vnder den Biſchoffen vnd Mönchen 200 zwiſchen brüdern 305 343 528 In Franckreich 713 719 In Denmarck vnd Schweden 694 715

L

Ladißlauß K. von Amurate geſchlagen v:a.5
K. Ladißlaus ſtirbt zu Prag 574
Land Babſt ein Hurer 331
Landgraff in Heſſen will außreiſſen 666 wird loß 675
Laſter vnd Schand ſeind allzeit geweſen / ſonderlich im Babſtumb v.e:6.
Lateiniſche Schribenden der Kirchen 46
Lateiniſche ſprach im Gottesdienſt zubrauchen ord. vitalianus 249
Laurentius ein Märterer 71
Legat deß Babſts muß ſeine Brieff freſſen 528
Legatē des königs in Franckreich vmbgebracht 647
Leiptziger Hohen ſchul anfang 550
Leo Key: vom Babſt verbant 270
Leo 1 Babſt 161 vertreibt die Manicheer 163 nent die Communion vnder einer geſtalt ein Sacrilegiũ 163 ſtrafft deß Anatholi ehrgeitz 166 ſucht dē Primat 167 beſſert die Meß 180
Leo ſchreibt ſchön von Chriſti Perſon vnd Naturen 168 macht auß dem Sacrament ein Opffermeß 175 Mit Leone das Babſtumb angefangen 173 Leo 2 Babſt 255 Leo 3 Babſt wirt gefangen võ

wegen

wegen ſeines Ehrgeitzes 285 macht Carolum Magnum zum Röm:Keyſer 286 Leo 4 Babſt ein Bawman 302 ſeine wunderzeichen 303 Leo 5 Babſt 325 wirt gefangen 326 Leo 6 Babſt 332 Leo 7 Babſt 335 Leo 8 Babſt/ſchenckt dem Keiſer Land vnnd Leut 341 Leo 9 Babſt/ein Elſaſſer 373 Leo 10 Babſt 609 ein Epicurer 611 verbannet Lutherum ibid. ſtirbt 616
Leonhard Keyſ. in Beyern verbrant v.a.6. vnd 633
Lew im Waſſer gefangen 494
Leyen können Gott nicht dienen 86
Leyen werden Prediger 156
Liberius Babſt zu Rom/wirdt ein Arrianer 116 richtet zu Rom ein Auffruhr an ibid. Liberius wirt von Athanaſio gelobt 117
Licinij verfolgung 94
Lichtmeß Marie 328
Lifflender werden Chriſten 431 445
Linus biſchoff zu Rom/der erſte nach der Apoſteln zeit 15 ſtirbt 16
Litaney angefangen vnnd Proceſſion 176 223
Litaney gebeſſert mit anruffung der Heyligen 240
Litaney auff Marie verkündigung 259 In der Litaney gehet bapſt Stephanus barfüſſig 281
Longobarder nemen Oeſterreich ein 200 fallen in Italiam 218 nemen Papiam ein 219 Longobarder Königreichs end 283
König Lotharius ordnet Richter vud Obrigkeiten in Franckreich. 296
Keyſer Lotharius wird ein Mönch 308
Lotharius Saxo wird Keyſer 416 ſtirbt 418 Lotharius H. in Lothringen ein Ehebrecher 312
Lucius 1 Bapſt/ein Marterer 67 ein gelehrter vnnd frommer man ibid. Lucius 2 Bapſt wird erſchlagen 423 Lucius 3 bapſt wird verjagt 441
Ludouici donation verdechtig 295
Keyſ: Ludwigs Söne kriegen wider jren vatter 30
K: Ludwig wirt degradirt ibid. ſtirbt 330
K: Ludwig der Beyer verbant 512 zu Rom gekrönt 513 helt einen Reichstag wider den Bapſt ibid. ſtirbt 521 K. Ludwig auß Franckreich zeucht in Aſiam 474 483 K. Ludwig wird geſchlagen vnd Offen eingenommen. v.a.6.
Ludwig Landgraff geboren 458
Luitpoldus Heilig gemacht 592
D. Luther ſchreibt an die Herren auff dem Reichstag zu Augſpurg v.e.2. Lutheri namens ſchemen wir vns nicht vnd warumb v.b.4. vnd v.c.1. Such Martinus Luther
Lüttrich verherget 583
Lyrinenſes beſchreibung der Catholiſchen Chriſten vnd Kirchen v.c.3

M

Machiavelli lehr 609
Magdeburg in die acht gethan 651 661 wird belägert 666 vertragen 668 verklagt 673 Magdeburger erſchlagen jren Biſchoff 513 führen einen Burgerlichen krieg 522 Magd. friſt gelt 646
Machomet ankunfft 241 Macho. ſtirbt 590
Maltha vom Türcken belegert 694 691
Manichæer ſect wann außgeheckt 77
Manichæer zu Rom vertriben
Marcellinus Bapſt/opffert den Götz
vnd wird ein Marterer
Marcellinus bapſt/wird verfolget/vn
knecht ſein
Marcelli epiſtel an Maxentium
Marcellus 2 bapſt
Marcus Bapſt / ordnet das Symbol
in der Kirch zuſingen
Maria von dẽ Collyridanern zur Gött
Marienbild vertreibt die Peſtilentz
die Türcken 292 Marien Liechtme
Morozia ein groſſe Hur zu Rom
Marpurger hohe ſchul 635 Marpurg.
Marſilij defenſor pacis wird verdampt
Martinus 1 bapſt helt ein Synodum
tzer 246 ſtirbt im elend ibid. Ma
nes Schwartzkünſtlers vnd Pfaffe
Mart. 3 Babſt 337 Mart.4 Babſ
anbetten 493 Mart. 5. Babſt zu
Reich erwöhlet 556 ſein gegen bap
Luther geboren 590 wird Doct. 60
Leone verbant 611 legt ſich wider d
kompt gen Augſpurg ibid. Diſpu
615 ſeine bücher werden verbrend
gen Wormbs 616 wird in die ach
zeucht auß ſeinem Pathmo 621 ſei
634 ſtirbt zu Eyßleben 650 Such
Maſtrich erobert
Matthias König in Vngern ſtirbt 59
hertzog zu Oeſterreich zeucht ein zu
Mauritius K. beſchuldiget dẽ Bapſt d
227 Mauritius wird vom Phoca er
Maximilianus 1 wird Röm. König 59
gen vnd verleurt ſeine Braut ibid.
Maximi. 2 wird Röm: Böhm. vnn
König 693 694 Maxi. Dochter w
Maximini tyranney vnd verfolgung
Mechel durch Wetter verterbet
Mechel eingenommen
Mechtild ein Gräffin gebieret (350)
der
Megdlin lebt ohne ſpeiß dreiſſig jahr
Megdlin von neun jahren gebieret
Meiſſen wird Euangeliſch
Mentz hat 2. Biſchoff die mit einande
Mentz wird eingenommen 578 M
ſchoff erſchlagen 432 Mentz Biſch
her 395 Mentzi Teuffel 312 vnnd f
ten daſelbſt ibid. Märterer gede
Meß 76 Meß den alten Vättern
52 Meß von Alexandro gemehret
76 Meß den alten Vättern vn
Meß von Alexandro gemehret 3
vngeſeurt brot vnd wein mit waſſe
brauchen ibid. Meß tilget die Sün
zu welcher zeit zuleſen 34 Winck
felſchlich zugeſchrieben 45 Meß
Kelch zuhalten 57 Meß mit Gu
bernen Kelch zuhalten 57 Meß
vngelehrten Priſter gehalten wer
Meß gedechtnuß der Merterer g
Meß nit ſeidene ſondern leinene tüche
Meßgewand zu Sylueſtri zeite
Zur Meß thut das Gradual Celeſ

pffer gemacht von Leone vnd gebeſ-
Meß am geweichten ort zuhalten 201
ß vnderſcheidet dz Volck vnd die Prie-
tius 203 zur Meß thut Pelagius die ge
er todtē 214 Meß gemehrt auſs prech-
Gregorio/mit dē Kyrie vñ Alleluia 223
e todtē zuleſen/ordnet Gregorius 2.4.
einē Huren Pfaffen zuhören 228 311 343
it lateiniſcher ſprach zuhalten wañ an
49 254 Meß mit dem Pacem oder Kuß
s gemehret 255 Meß gemehret mit
Dei 256 302 Meß gemehret mit dem
celſis/281 311 Meß täglich zuleſen/ord-
ius 269 In der Meß ſoll die Oſtien in
ebrochen werden 302 In der Meß zur
l man die knie biegen 462 Meß ohne
lten inn Nortwegen 592 Meß zu
rg abgeſtelt 621 Meß zu Straßburg
abgeſchafft 636 Meß warumb abge-
Meßprieſter kleidūg 145 Meſſalianer
en Widertäuffern 126
dz Euangelium 657 wirt belegert 669
einen Tyrannen 469
n Keyſ: geſchleifft 435 599 613
kirch dem Bapſt vnterworffen 262
chiſcher Keyſer 297
nnas wider den Bapſt 516
pſt/ein Märterer 88
r jren willen/nit im kloſter zubehalten
was vorzeiten geweſen ibid. Mönch
leben wie fern zu loben 103 104 Mönch
rins Hewſchreckē 106 Mönch dreierlei
h bei dē Heiden vnd Judē ibid. Mönch
eſter werden 129 235 Mönch haben
earbeytet 133 Mönche ſollen nit Predi-
7 Möncheheucheley von Hormisda
9 483 Mönche leibhafftige Teuffel 212
llen der Nonnen pflegen 241 Mönche
hen Herren 272 273 Mönch reformatiō
erſticht einen Biſchoff 414 Mönch E
rbrēt 478 Mönch vergibt dem Keyſ:
508 Mönche werden verbrent 525 526
zu Bern verbrent 607 50 Mönch ge-
Mönch vñ Pfaffen werdē vertragē 589
vrſach der welt Boßheit 106 Mönche-
g 72 174 Möncherey in Franckreich
1209 Möncherey wie zugenomēn 235
ncherey lob 326 Mönchkl: anfāg vō Be
Baſilio 204 Mönchsord. angefangen
Humiliatorum 455
367
ibid. Bett- orden { Franciſca. Dominica. Auguſtin. } 456
397
enſer 395
413 Sarbite 508
462 Brigid. ord. } 529
490 496 Ieſuatorum
rium. ibi.
Mōt oliuet }
} 508 Hieronymi. } 548
Gregorian }
478 Trinitatis ord. 455
ord. 493 Creutzträger ibid.
zu Freiburg geboren 621
n irthumb 244 Montanus ſtiffter der
Montaniſten heiligkeit 52 Mord zu

Oberehenheim 684 H. Moritz entpfahet die Chur
65 nimt Augſpurg ein 665 ſeine ſchlacht mit M.
Albrecht 670 kriegt wider den Keyſer 675
Moſcobiter geſchlagen 613
Moſcobiter Tyranney 685 692
Moſco. Bottſchafft auff den Reichstag 719
München verbrendt 514 Müncher dult woher 541
Münſter erobert 644
Muſaeus theilet die Euangelia vñ Epiſteln auß 176
Mutter erſeufft ſich mit zweien kindern 529
Mutter vnd Sohn kriegen mit einander 522

N

NArſes vnbillich verklagt/richtet einen krieg an 218
K. Nauarrae erſchoſſen 693
Naumburgiſcher Fürſtentag 693
Nectarius ein Statrichter vnd Biſchoff 155
Neposwann gelebt 72
Neſtorius was für ein Mann 156
Neſtorii ketzerey ibid. 168
Nicaſius ein blingeborner Doctor 593
S. Niclaus ein Waſſer vnd Meergott 293 Nicol. 1. Bapſt/iſt vngern Bapſt 309 macht ſich zu einem Gott 310 beſſert vnnd mehret die Meß 311 Nicolaus 2 Bapſt ordnet dē Cardinalſtand 380 führet krieg 381 Nicola 3 Bapſt/will allein Herr zu Rom ſein 489 ſtirbt am Schlag 490 Nico. 4 Bapſt ein Barfüſſer 496 Nico 5. Bapſt 567 helt das dritte Jubeljahr 598 Nico. Centius ein Stadtſchreiber will Keyſer ſein 521 Bruder Niclaß im ſchweitz heilig 589
Niderland nimbt das Euangelium an vielen orten an 710 Niderendiſchen kriegs vnd auffrurs Hiſtoria 710 Niderland bekrieget 717 Noñenkloſter 78 ſollen nicht bey Mönchskloſter gebawet werden 160 419 Nonnen ſollen vor 40 jaren nit geweihet werden 170 197 Nonnen ſollen ſich nit verehlichen 191 Nonn leben fleiſchlich 348
Norwegen bekehrt zum Chriſtlichen glauben 427
Notarij der Märterer händel auffzuzeichnen verordnet 60
Notarij deß Babſts was für geſellen 112
Nouatianer ketzerey wañ angefangen vnd wie lang geſtanden 61
Nouatianer von Rom vertrieben 150

O

OBerherren werden offt von böſen rhäten verterbt v. c. 2
Obrigkeit welche Chriſtlich ſey v. c. 1
Obrigkeiten gewalt vñ gehorſam wie fern ſich erſtrecke v. b. 2. vnd v c. 1
Obrigkeiten gute werck v. c. 1.
Odacker K. inn Böhmen erſchlagen 490 Odacker nimbt Rom ein 183 Oecolampadius ſtirbt für leid 630 letzte Oelung was ſey 138 letzte Oelung von Felice den krancken mit zutheilen gebotten 203 Oeſterreich wirt ein Hertz 493 Oeſter. von dē Rugen eingenommen v. a. 6 vō dem Longebar. 290
Oeſterreicher begeren dz Euangeliū 656 676 687

Ofen

Ofen vom Türcken eingenommen 629 vnnd V.a.6
Ohrenbeicht felſchlich Clementi zugemeſſen 23
Opfferſatzung der alten Fabiano zugemeſſen 62
Opffer vnd Collecten 124 222
Opfer zur Meß gebotten 390
Ordination der Kirchendiener V.5.b.5
Ordination wann gehalten 56
Ordinierung der Biſchoffe 155
7. Ordnungen der Geiſtlichen von Caio erdacht 80
Orglen vñ Muſic vom bapſt Vitaliano erfundē 249
Origines ſchreibt wider Celſum 63
Origines zu welcher zeit gelebt 53 Origenis ampt in der Kirchen 155 tod 67 Origenis Bücher verdamt 142 Origenis ſchrifft vnd jrrthumb 53
Oſiander ſtirbt 669 ſeine Lehr 674 Oſterfeſt auf den Sontag zuhalten 38 Oſterfeſts halben Concilia gehalten 48 Oſtergotthen vberfallen vnd plündern Kerndten V.a.5. Oſterkertzen geweihet von Sozimo 145 von Theodoro 245
Oſtien in der Meß in dreitheil zutheilen 302
Otth Henrich Pfaltzgraff 683 wirdt Churfürſt 687 ſtirbt 686 K. Otho Magnus lehret den Babſt 339 führet krieg 343 344 ſtirbt 345 Ottho 2 wirdt mit krieg angefochten 351 kriege mit den Saracenern vnd ſtirbt ibid. Ottho 3 wird Keyſer 348 wird mit gifft getödtet 355 Otto 4. wird gekrönet 452 vom Reich verſtoſſen vñ ſtirbt 460
Otthomannorum geſchlecht bey den Türcken 502

P.

Pallium kompt anfenglich her vom Keyſer 181 108 124 338
Pallium erſtlich verſchenkt nicht verkaufft 255 Pal. vom Bapſt gelobet 257
Pal. vmb den Eyd weg gegeben 438
Pantheon zu Rom allen heiligen dedicirt 234
Papa was für ein Nam 37 44
Papa ſo viel als ein Vatter 89
Paphnutius iſt wider den Celibat der Prieſter 95
Papiſten treiben Kauffmanſchatz mit den Sehlen v.b.1. Papiſten rechte auffhürer v. b. 1. Papiſten Götzendiener v.b.6. Papiſten ſündigen in H. Geiſt vnd ſind Montaniſten v.c.6. Pabiſten vom glauben abgefallen v.d.1. Papi. Simoney v. e. 5. Papiſtiſcher Chriſt was ſei v. c. 4. papiſtiſchen lehrgrund 20
Zu Pariß zancken die Studenten vnd Bürger 467 558 Studenten vnd Mönch 477 651
Pariſiſch Blutbad auff der Hochzeit 717
Paſſaw verherget 200 paſſawiſche vertrag 675
Paſchalis 1 Babſt ohne deß Keiſers vorwiſſen erwelet 294 Paſchalis 2 ein Kriegsman 403 wird meyneidig vnd gefangen 406
Paßquill was ſei 620
Patriarchen ſtand wann auffkommen 124 125
Patriarchen zu Rom 161
Pauli Oroſij Hiſtoria 1
Paulinus Biſchoff erlöſet die gefangene Chriſtē 178
Paul. 1 Babſt 278 erſtickt 279 Paulus 2 Babſt ein Kauffman vnd Apotecker 579 ſtirbt am Schlag 581 Paulus 3 Babſt ein arger Fuchs die gantze Welt mit dem Concilio 6 den Keiſer wider die Lutheriſchen 64
Pelagij irthumb regiert im Babſtumb 1 B 679 Pelag. 1 Babſt/ordnet dieſiben bet
Pelagius 2 wird Bapſt ohn verwilligun ſers 219 220 ſtirbt an der Peſtilentz
Peſtilentz 212 In Italia 218 247 zu Ron 154 In Franckreich 286 In andern 256 263 271 274 291 299 317 335 3 364 366 385 400 413 419 425 439 4 468 475 495 514 517 523 543 560 590 600 605 608 629 671 694
Peterspfenning in Engelland verbotte
S. Petri patrimonium oder Erbtheil 2
Petri grobe fehl vnd ſünd darinn jm die folgen
Petri primat
Petri ſucceſſores zweierley Petriſche vn ſche
Pet. vnd Pauli Kirch zu Rom 21 Petron tri Tochter
Petrus iſt kein Bapſt zu Rom geweſen Rom gecreutziget 5 Pet. ein Apoſtel 9 Pet. von Paulo geſtrafft 11 Pet. der nothelffer 114 128 202 Pet. Comeſto lebt 442 Pet. Lombardus 440 Pet. fangen 471 Pet. vnd Adolphus zu Cöl 633 Pet. Brulius getödet
Petrus Aſorus ein Mönch
Pfaffen Geitz
Pfaffen krieg der Biſchoff
Pfefferkorn verbrent
Pfaltz nimbt das Euangelium an
Keyſ. Philippus wirt ein Chriſt vnd th buß 63. K. Phil. in Franckreich ſtirbt 419 Keyſ. Phili. wirt erſtochen
Phil. Landgraff geborn 605 ſtirbt 70 e.3. Melanchthon ſtirbt
Phocas ein Tyrann/ beſtetiget den Rö 173 Phocas macht den Bapſt zum allgemeinen Biſchoff
Phoce wol verdienter Todt
Phocas was für ein geſell
Pierij Valeriani Oration wider das B 42. 133. Pipin: K. in Franckreich demüt dem Babſt 275 Pipin ſchenckt dem B Land 276 Pius 1 Babſt/ordnet dz Oſt ſontag zuhalten 38 weihet die erſte Ki
Pius 2 zuvor AEneas Sylvius
Pius 3 Bapſt/ſtirbt bald durch Gifft
Pius 4 Bapſt ein Doctor 689 führet da zu Trident auß
Pius 5 Babſt 699 reformirt den Röm 701 iſt hefftig wider die Hurerey 702 fel auß 704 hilfft die Hugonotte
Platina ſagt den Pfaffen die Warheit 325 327 370
Platina wirt ins gefengnuß geworffen
Polen werden Chriſten 342 Polen wer pflichtig gemacht 367 Polen Köni angefangen 259 Polen vom Reic

n begeren das Euangelium 688
der im Babſtumb 360 363
s handlet mit Aniceto deß Oſterfeſts 43
von ſeinen Eltern inns ſiebend glied ein
f 95
erden Chriſten 413
biſchoff zu Rom 57 ſtirbt im elend 58
ei den Heyden 47 89
nfang in der Kirchen 293
ſanctio 577 wird auffgehaben 578
ter orden angefangen 413
eruff vnd einweihung/ v.b.4.
llen fridfertig ſein vnd wie fern/ v.b.1.
wider den Babſt 367
n Augſ: vertriben 674 inn Böhmen 676
rgibt ſich an polen 629
mt die Augſ. Confeſſion an 687
llen kein geſchenck nemen von Laſterhaf
enſchen 31 Prieſter tilgen deß Volcks ſün-
die Opffermeß 30 Prieſters vngehorſam
raffen 39 Prieſter ſollen reich ſein/ ſonſt
e ſonſt veracht 56 Prieſter Eh von Clemen
iſen 23 Prieſter eh verbotten 55 68 85 89
49 In concilio Valent. 125 von Babſt St
130 In concilio Carthag: 133 136 von Leo-
von Nicaiao 311 In Engelland 340 zu
174 394 Inn Engelland 340 404 von
Hildebrand 390 In Hybernia 419 In Den
ke 447
ey gelaſſen 242
zugelaſſen vnd beſtettiget 68 im concilio
95 101 In Synodo Gangrenſi 103 132 169
193 196 215 221
mit vilẽ exempeln vnd ſprüchen bewiſen 96
Orient haben Ehweiber 70 96
Occident geloben keuſchheyt 70
werden frembde weiber verbotten 129
len meiden die Trunckenheyt 79 160 171
Pfaffen ſollen nicht zur Hochzeit gehen/ 160
nd Pfaffen wirt gebotten zu arbeiten 133
eſter ſoll man ſtraffen 193 Prieſter vnfleiß
eiz 227 Prieſter wahl mit verwilligung
cks 129 Prieſter weih der Papiſten 63 145
vor 30 Jaren nicht geweihet 62 147 Prie-
25 Jaren nit zuweihen 273
ß Babſts vngöttlich vñ Antichriſtiſch 9 10
125 126 132 142 217 220
ß Babſt von Greg: ſelbs verdam̃t 224 NB.
liſcher grund 47 169 214 233
ß Babſts nit von allen Kirchen angenom 169 253
ß Bapſts ſtraffen Hincmanus vnd Pho- 314
Affrica 149
us zu Schwerd verdampt 133
us verdampt fleiſch eſſen vñ ehelich werdẽ 133 137 210
es mit weihwaſſer am Sontag Agapeto
riben 107 Proceſſiones wann auffkommẽ
davon zuhalten 240 276
nde Stände 636 Proteſtirenden bündnuß
oteſtirende ſenden jre Legaten auffs Con-
cilium 674 Proteſtirende inn Franckreich 697
Pſalmodei der Römiſchen Kirchen wann angefan-
gen 126 156

R

RAches d' Lombarder König wirt ein mönch 272
Raubſchlöſſer zerſtöret 584
Rauenna dem Babſt nit vnterwoffen 145
Rauenniſche Kirch wan dem Babſt vnterthan 252
311 404
Rauenniſche Kirch verwüſtet 263
Raupen thun ſchaden 483 606
Reformation deß Röm: Hoffs 641 654
Regenſpurg verbrent 328 384 Regenſpurgiſch De-
cret wider die Lutheriſchen 632
Regnet weitzen vnd fiſch 352 Korn 668 regnet Fewer
vnd Blut 631
Röm: Reich geſchicht groſſer abbruch 143 236 Röm:
reich voller auffruhr vnd veränderung 151 Röm:
reichs abfall 153 175 R: reichs fall ein anfang deß
Bäpſtiſchen reichs 175 177 183 R. reich von GOtt
vnd nicht vom Babſt 516
Reichsſtände vnd ſeulen 359 reichsſtende wider den
Keyſer 607
Reichstag zu Northauſen 404 zu Gelhauſen 444
zu Erdfort 497 zu Franckfort wider den Babſt
513 565 zu Rems 516 zu Eßlingen 526 zu Nürnberg
565 593 621 zu Trier 588 608 zu Coblentz 594 zu
Cölln 605 zu Coſtnitz 606 zu Wormbs 616 659 176
zu Speier 633 657 658 692 708 zu Augſpurg 607
614 633 660 686 705 zu Regenſpurg 656 688 705
719
Reiff im Julio ohne ſchaden 291
Religions frid in Teutſchland 637 religions fried den
Papiſten verhaßt / v.d.3. 687 religionsfried zu
Augſpurg beſtettiget 687 zu Regenſpurg 688 inn
Schottland 697 in Franckreich 687 698 708 715
719 religions fried in Braband begeret 720
Remigius Biſchoff in Gallia 196
böſe rhäte verterben offt gute Herren/ v.c.2.
Rhodis verlohren 621
Riga wirt Euangeliſch 655
Ritterbrüder in Portugal wider die Türcken 510
Robertus K. in Franckreich 366 Robertus Licolni-
enſer Biſchoff vom Babſt verbant 472 Robert:
de Licio ein Mönch 590 Robertus Barns ein
Märterer 656
Rock Chriſti zu Trier 608
Rom was für ein Haupt 29 Rom verbrent 47 rom
wird Babylon genent von Hieronymo 50 52 rom
eingenom̃en von den Gothis 143 152 rom võ Gott
durch die Gotthen geſtrafft 153 rom geplündert
vom Adolpho 153 rom von Teutſchen eingenom-
men 183 626 629 328 635 von Totyla 212
Rom jämmerlich zerſtöret vnd verwüſtet 226 275
Romaniſten geitz v.e.1
Romanus Babſt/ iſt wider ſeine vorfahren 323
Römer ſollen keinen Babſt wehlen 371
R: Kirch von der alten Kirch weit abgewichen v.c.4.
ſuch Kirch/ Rö. geiſtlichen ſchuldig / daß die Welt

von Chriſto abgefallē 49 R:Stul vnnd Kirch kan nicht jrren 86 195 Röm: Biſchoff primus genannt 125 Röm: Biſchoffen ehrgeitz wie zugenommen 150 Röm: Biſtumbs becirck 161 Röm: Tempel geplündert von Iſacio 243 von Conſtantio 250 Röm: Volck huldet dem Babſt 285
Roſe von Hiericho inn der Faſten geweihet 528 wirt dem Churfürſten von Saxen geſchenckt 614
Roſenkrantz Mariæ 587
Roßſchell auffrur 648
Rudolphus wird Keyſer wider Henricum/ 393 ſtirbt 497
Rudolphus wird Keyſer 485 helt Reichstäge 485 wird gekrönet 486
Rupertus Pfaltzgraff wird Keyſer 543 ſtirbt 555
Ruremund gewonnen 717

S

Sabinianus Babſt 229 ſtirbt võ eines geiſts ſchrecken 230
Die H. Sacramenta werden mit reuerentz bei vns empfangen v.e.4.
Sacrament ſoll von allen ſo inn der Kirchen ſind/ gebraucht werden 18
Sacrament in beider geſtalt von Julio beſtetiget 111 item 134 175
Sacrament in einer geſtalt wirt von Leone ein Sacrilegium genant 163
Sacrament in einer geſtalt iſt ſuperſtitio oder Sacrilegium/ ſagt Gelaſius Papa 189
Sacrament den Leuten in die Hand gegeben 197
Sacrament in beyder geſtalt 241 250 315 zu Baſel den Böhmen zugelaſſen 562
Sacramenten krafft ſtehet nicht auff der Perſonen würdigkeyt 190
Sacrament zum Krancken zutragen 462
Saladini tod vnd begrebnuß 451
Saltzburg von den Teutſchen vberfallen v.a.5.fol. 200
Saltzburgiſcher Biſchoff verfolgt das Euangelium 688
Salue Regina von wem erfunden 468
Saluianus Biſchoff zu Maſſilien 221
Samoſateni Ketzerei wann angefangen 72
Samoſateni Geitz vnd ſtoltz 73
Sanctus in der Meß von Sixto geordnet 32
Saracener nemmen Jeruſalem ein 244 Affricam vnd Cyprum 248 bauen ein Tempel zu Jeruſalē ibid. fallen inn Aſiam vnd Hiſpaniam 267: werden auß Franckreich geſchlagen ibid.
Saracener glück vnd ſieg 271 nemmen Cretam ein vnd fallen inn Italiam 301 305 318 330
Saracener auß Hiſpania vertriben 593
Hieron: Sauanorola tod 297
Saw mit einem Pfaffenkopff 621
Saxen vnd Fryſen erſtlich der Chriſtlich glaub gepre diget 259
Schatzung wider die Huſſiten 560
Schatzung deß Babſts 593
Schiſma der Römiſchen Kirchen 534
Schlacht in Behmont 645
Schlacht in Franckreich 706 707 inn Frießland ibid. auff der Morckerheyde 718 in Portug
Schlacht vor Pavey
Schlacht vor Varna
Schlemmer kommen vmb
Schmach tittel aller rechten Prediger als auffrüriſch.
Schmalckaldiſcher bund
Schmalckaldiſcher Krieg
Schmid zum König gemacht
Schnee im Häumonat 491 auff Oſtern 503 orgü
Schotten vnd Engelländer Krieg
Ohne Schrifft nichts zugebieten
H. Schrifft vollkommen
Schullehrer
Schulen inn Saxen mit freyheit begabt
Hohe Schulen auffgerichtet vnd beſtetig
Schul zu Straßburg
Schwaben Hertzogthumb höret auff
Schwäbiſch Bund 5
Schwein ſterben
Schweitzerbund angefangen
Schweitzer Krieg mit den ſchwaben
Schweitzer kriegen mit eynander
Sect der Chriſten
Secten in Babſtumb
Selinus Türckiſcher Keyſer
Sergius 1. Babſt
Sergius 2. Babſt 301 Os porci genent/ ver nen Namen
Sergius 3. Babſt 327 leßt Babſt Formoſu dernmal außgraben ibid. iſt ein Hurer
Sergius 4. Babſt
Seruetus verbrand
Seuerinus ſuch Zephyrinus
S: Seuerini Predigen / tod vnd nachfolge
Sicilio vom babſt angefochten
Sidonius Biſchoff ein Ehman
Keiſ: Sigmund verleurt die ſchlacht wida cken
Sigmund Keyſer ſtirbt
Simon der Zauberer vnd Ertzketzer/ fol
Simoney verdamt vnd verbotten
Simoney der Romaniſten 2553
Simonei Paſchalis vnd bubenſtuck
Simoney was ſey
Simoney was die Papiſten heiſſen
Simplicius 1 babſt zu Rom
Simplicius weihet vnd theilet die Kircher
Siſinius 261 ſtirbt am Podagra oder durch
Sixtus 1. Biſchoff zu Rom
Sixti Epiſteln
Sixti ordnung von geweiheten Kirchen gi
Sixtus nent die bäpſt Pontifices
Sixtus thut das ſanctus zu der meß
Sixtus 2. Biſchoff zu Rom Martyr
Sixtus 3. Babſt zu Rom
Sixtus muß ſich für ein Synodo entſchuldi
Sixtus begrebt ſelber Baſſum
Sixtus weihet die Kirch Bacchi zu ehren N
Sixtus 4. babſt ein Barfüſſer 584 helt ein 586 iſt ein newer Nero zu Rom
Sodomiterey von eym Biſchoff verthedi
Ein ſohn fangt vnd verſchenckt ſeinen V

ürckiſcher Keyſer ſtirbt 615
er 279 366 420 450 588 503 605

r 514
ner 606
)3. Mond 431 383 615 629 666 718
nen ibid. 345
514 335 343
nicht 287
f zu Rom 43
613
hriſtus geſtochen / dem Bapſt vom
chickt 592
vom Eleutherio verworffen 46 224
erfunden 77
den Faſtenden von Gregorio ge-
Speiß verbot der Ketzer 377
weitz 670
Himmel 594
Biſchoff zu Rom ein Märterer 69
wider der Ketzer Widertauff ibid.
t die Bigamos für Ehrloß 70
Bapſt zu Rom 275
Bapſt 281 berůfft ein Concilium wi-
erfahren Conſtantinum
Bapſt ein guter Practicant 293 hebt
hren geſetz auff 294
Bapſt 319
Bapſt 322. wird verdampt 323
Bapſt 333
Bapſt ein Teutſcher 337
Bapſt 378
om Himmel 279 474 414
riegen mit jhrem Biſchoff 481 item

Münſter abgebrand 364
vorm Keiſer verklagt 632
ergleichen ſich mit jrem Biſchof 662
acrament 633 658
r Kirchen ſtehet nicht auff dem ort
er Lehr V c. 6
ſion dictum Tertulliani V b. 4
zweierley. Fol. 6
Römiſchen Biſchoff Fol. 15 327
Biſchoffen nicht allein zu Rom / ſon
derswo 28
r vber der Pfaffen geitz 182
s wider den Türcken 251
oſt zu Rom 208 wird ins elend ver-
verdammet Vigilium 209
choff zu Rom 93
r von der Prieſter Ehe 96
g von Chriſam vnd anderen Cere-
98
pſt ein Schwartzkünſtler / ergibt ſich
356
öcklicher todt vnd falſche Buß 356
pſt ein groſſer Auffrhürer 369
cenum von Marco Biſchof zu Rom
gebracht 108
irchen V d. 2
apſt zu Rom 191 mit groſſer auff-
t/2c.
gert vom Keyſer den Heidniſchen
er auffzurichten 153

Sinodus Gangrenſis wañ ge halten vñ warum̃ 102
Sinodi Gangrenſis Canones 103
Sinodus Lampſacena 126
Sinodi zu Rom 192 197
Sinodus Gradenſis 221 Hiſpalenſis 221 Romana wider Sergium 246 337 Ingelheimenſis 338 Conſtantienſis 368 Erphord. 387 Gerſtingenſis 397
Siricius Biſchoff zu Rom 128

T

TAmerlanes fangt den Türckiſchen Keyſer 543 ſtirbt 544
Tantz 18 Perſonen bei Halberſtatt 363
Tattern werden Machometiſten 493
Tauff an flieſſend Waſſer von Clemente angeſtelt/ fol. 24
Tauff wann vnd wo zuhalten 50
Tauff an keine zeit gebunden 163
Tauff alle tag zuhalten von Leone 2 geordnet 255
Kindertauff von Cipriano beſtetiget vnnd Auguſtino 163 165
Tauff auff hohe feſt von Gelaſio beſtetiget 187
item 128 163 165
Tauff mit dreifacher eintünckung 241
Tauff eines vngelehrten Pfaffen inn Beyern vnnd was ſich dabei zugetragen 273
Tempel Herren orden anfang 410
Tempelherren vertilget 507 508
Tertulliani fall in Montani ſchwermerei 49 508
Tertulliani ſpruch von der Succeſſion V. b. 4
Teſtamenten beſtetigung vom Bapſt 239
Teutſcher orden angefangen. 447
Teurung ſuch hungers not
Thalaſſius ein Landpfleger wird Biſchoff 155
Theatiner Sect 679
Theleſphorus Biſchoff zu Rom vñ ein Märterer 33
Theleſphorus ordnet die faſten ibid. ordnet wann man Meß leſen ſoll 34
Theleſphorus vnd andere Biſchoff haben gearbeitet 35
Theodatus Babſt zu Rom 236 ordnet die Geuatterſchafft oder geiſtliche verwandſchafft 237
Theodorus 1. Babſt 245 zieret die Kirchen mit Heyligthumb ibid.
Theodorus 2. Babſt 251 helt Supplicationes wider den Türcken ibid.
Theodorus 3. Pabſt 325
Theodoſius ein Chriſtlicher frommer Keyſer 121
Vor Theodoſij tod vil zeichen 135
Theodoſij tod 152
Theophylactus eyn arger Schwartzkünſtler zu Rom 372 bringet ſechs Bapſte vm̃ mit gift 373
Thomas Cantuarienſis wird getödet vnnd canoniſieret 438
Thomas von Aquin ſtirbet 486 wird canoniſiert 510
Thomas Rhedantus verbrent 565
Thomas Cromelius in Engelland enthauptet 646
Thomas Cramerus verbrandt 687
Thomas Morus gerichtet in Engelland 653

Tittel des H. Creutzes zu Rom funden 592
Todtenbegrebnuß vnd fürbitt für dieſelbigen 23
Todten erlangen kein Abſolution 183
Todter wird lebendig 706 721
Totilæ tyrannei 2 3
Traditiones vnd auffſetz der Menſchen wie fern ſie gelten 103
Tranſſubſtantiatio im Abendmal 455
Traſimundus der Wenden König 194
Tridentiſcher Bund 691
Trinitatis orden 455
Trunckenheit zu ſtraffen mit dem Bann 79
Trunckenheit vnd vollſauffen den Prieſtern verbotten 171 ſuch Prieſter
Tübinger Hohe Schul 589
Tunis gewonnen vnd verlôren 718
Türck vom Papſt vnnd König inn Franckreich gelockt V. a 6
Türck warumb er krieget vnd ſo vil ſieg hat ibid.
Türck wird gewaltig 502
Türck nimpt Myſſiam ein/579 Conſtantinopel 570. antwortet auf des Bapſts Bull/ibid. gewint Rhodiß 621 Stulweiſſenburg vnd Gran 648 Cypern 708 Tunis 718 Ofen vnd Fünffkirchen 629 fels inn Oeſtereich 630 In Vngern 641
Türck leydet ſchaden 647
Türck wird geſchlagen / für Neuport 705 von Johan de Auſtria/708/vom Perſer 720 item 574 584
Türcken ankunfft 280 ſuch Saracener
Türcken nemmen Jeruſalem ein 365
Türckenkrieg für Ofen vnd Peſt von einem Mönch verurſacht V a 6
Türckenkrieg von K. Cunrado fürgenommen 424 von K. Friderich 445 446 448 465
Türcken ſieg 543 578 583 584 587 589 593 599 614 615 635 671 684
Türcken ſieg für Corintho 574 für Sigeth 705 wider die Venediger 708 für Varna 566
Türcken anſtand 659
Türcken glock wann angefangen 572
Türckiſchen Regiments anfang von Ottomanno V. a. 5. Turnieren auffkommen 336

V

Valens Keiſ: ein Ketzer vnd Schwartzkünſtler 126
Valentinus vnd Cerdo Ketzer 38
Keiſer Valentinianus nimpt 2. Weiber 126
Valentinus 1. Bapſt ſtirbet bald durch ein Welſche Suppen 297
Valeſin gewonnen 71
Våtter wie zu leſen 90
Våtter Bücher ſehr verfelſcht 91
Venedig wann erbawet 171
Venediger Hertzog enthauptet 526
Venediger gewalt zugenommen 549
Venediger Krieg 606
Venediger verbieten vnnd verdamen Luther Bücher 661
Verfolgung der Chriſten vnter Seuero 53
Vergerius des Bapſts Legat inn Teutſchland 640 wird bekehret 661
Veſuuius der Berg wirfft Fewer auß
Victor Biſchoff zu Rom 47 ein Märt
Victor wird von andern Biſchoffen ge
Victoris vorfahren werden alle Prieſt
Victori falſch zugeſchribene Epiſteln
Victoris ordnung vom Tauf
Victor 2. Bapſt mit gifft getödtet
Victor 3. Bapſt ſtirbt an der Ruhr
Vigilien von Pelagio erfunden
Vigilius Bapſt zu Rom/kompt durch
Bubenſtuck zum Bapſthumb
Vigilius von Syluerio verbannet
Vigilius verdampt vnd verbandt die
Biſchöff
Vigilius verleßt ſeine Schafe
Vigilij todſchlagens ſtraff vnd tod
Vitalianus Bapſt 249 erfindet die
will vber die Concilia ſein
Vitzdum waher
S. Vlrich Biſchoff zu Augſpurg
Vlrich Graf von Helffenſtein felt ab v
Vlrich Graff von Wirtenberg
Vlrich Hertzog von Wirtenberg ſtirbt
Vlrich Hutten ſtirbt
Vngehorſam gegen der Oberkeit wan
lich
Vngern verderben das Reich 329
Vngern wird ein Königreich
Vngeriſcher Krieg
Vngewitter 251 263 312 365 384
420 425 431 439 449 450 462 4
514 593
Vngewitter zu Rom 103 613
Vngewitter erſchlegt Pfaffen vnd No
Vngewiter im Winter
Vngewöhnliche Mucken
Vögel kriegen mit einander
Printz von Vranien zeucht in Braba
Vratißlaus wird König in Böhmen
Vrbanus 1. Biſchoff zu Rom ein Mä
Vrbani decreta von gemeinſchafft de
der Firmung
Vrbanus ordnet das man guldene v
Kelch zur Meß brauche
Vrbanus 2. Bapſt zu Rom wird Turk
398 wird verbrand
Vrbanus 3. Bapſt 443 iſt nicht gut
Vrbanus 4. Bapſt 479 ein Krieger
Vrbanus 5. Bapſt
Vrbanus 6. Bapſt ſampt ſeinem Geg
mente 7.
Vrſachen der verblendung im Bapſt
Vrſachen warumb wir vom Bapſth
len
item
Vrſiner vnd Columneſer haß vnd fac

W

Wachsliechter am tag nicht zu
Wachsliechter woher geno
Wahl des Bapſts ohn des
willigung

hoff vñ Päbſte wird dem Keyſer mit
nmen 412
ſer mit verwilligung des volcks 129

kunſſt 431 greuliche vervolgung 629
ang von der Keyſerin Eudoxia 174

nder zu S. Michael 578 zu Niclaß
gehn Regenſpurg 615
127 213 218 222 256 263 267 286
om 312 Inn Sachſſen 317 352
440 459 462 491 559 566 599
706 708
n Mann 599
ft mit 6 Kindern für hunger 667
ſſem haupt in die Kirch gehen 16
bei den Geyſtloſen 25
ſollen keinem die hend aufflegen 216
donisch vnd Schwartzkünſtig 30
m Teuffel beſtetiget 312 317
ermeinte krafft 30
en vnd wolfeyl 386 460 479 514

469 531 719
elegert 584
erſte Kloſter in Beyern 219
en tragen lehn vvn den Geiſtlichen

eiſer wird gefangen vnd entſetzt 543
. in Böhmen erſtochen 508
rabaten werden Chriſten 311
in Saxen 377
lteleht V. f. 2 iſt die erſte vnd letz
). f. 5.
önig in Polen 719
vnd Prediget wider den Bapſt 532

Ketzer vnd abgefallenen 62 69
)iderteuffer Sect gleich den Meſſa
Eucheten 126
gen ſich 633
König gerichtet 644
kraffe 653
nmen 593
cken belegert 630
Biſchoff zu Straßburg von Meu
355
317 335 352 365 376 450 475 494

537
278 299 317 335 344 352 385
2 416 430 458 469 566 506 604
er 560
2 Biſchoff zugleich 413
Biſchoff ermördet 685
e Hoheſchul angefangen 600
n Nonnenſtand zu nemen 287

Witwen der Prieſter 189
Wolfeile zeit 479 486
Wölffe thun groſſen ſchaden 413 439
H. Wolffgang von Zweibrucken ſtirbt inn Franck-
reich 707
Wormſer Stifft verbrent 317
Wormſer Pfaffen zehen jar im elend 607
Wormſer auffruhr 612
Wucher der Geiſtlichen 193
Wundergeburt 352 366 385 407 419 430 404
460 dreyhundert vnd fünfftzig lebendige früch-
te auff einmal geboren 469 ſechs vnnd dreiſſig
lebendige Kinder auff einmal geboren 482 486
491 Ein junger Babſt geboren wie ein Beer
493 497 593 514 543 573 587 598 608 621
629 647 648 650 667 672 682 694 722
Wunderzeichen auff Erden 144
Falſche Wunderzeichen im Bapſtumb 292 371 607
Wüten der Hund 647
Wütend heer der Teuffel bey Wormß 414

Z.

Zacharias Bapſt 271 vberkompt Gelt / Gut
vnd Land 272
Zanck der gelehrten zu Bonifacij zeiten 150
Zanck des Rauenniſchen vnd Römiſchen Bi-
ſchoffs 181 282
Zanck der Geiſtlichen 288
Zanck der Mönch vnd Pfaffen 487
Zauberey abgeſchafft 273
Zehenden in Düringen geben einẽ groſſen krieg 386
Zehenden will der Bapſt haben von allen Chriſten
482 484
Zeichen am Himmel 135 Ein ſchwerdt am Him-
mel 241 Fewer am Himmel 251 299 305 330
355 Fewer vom Himmel 256 Fewriger ſtein
vnnd Drach 344 ſchlachtordnung 286 333 351
401 440 450 721 vngewöhnlich liecht inn der
Nacht 352 365 407 410 430 449 462 615 646
649 650 652 667 670 693 705 Zeichen an der
Sonnen 387 722
Zephyrinus Biſchoff zu Rom ein Märterer 51 ord-
net geleſene Kelch zur Meß 52 befihlet das alle
Chriſten jhärlich einmahl das Sacrament em-
pfangen. Ibid.
Zephyrus 2 Bapſt 242
Zigeiner kommen in Teutſchland 560
Ziſchka der Böhemer Hauptman ſtirbt 565
Zozimus Bapſt 144 ordnet die Oſterkertzen / vnd
verbeut den Geiſtlichen die Wirtsheuſer 145
Zwey Weiber zunemmen gebeut K. Valentinia-
nus 26
Zwinglin kompt vmb 630
Zwitracht der Orientaliſchen vnd Occidentaliſchen
Kirchen 268

Ende des Regiſters.

EPIGRAMMA AD LECTOREM

SI cupis Auſonij pernoſcere geſta Tyranni,
Inceſtus, Veneres, bella cruenta, dolos:
Si ſeriem, furias, atque incrementa PAPARVM;
Si quoque ſacrifici facta nefanda gregis;
Si Varios mundi caſus, triſtesque ruinas
Imperij, clades, ſigna tremenda, Vices:
Ecce tibi auriferum iucundo flumine Gangem;
Hiſtoriæ hunc nuper limpida vena dedit.
Hinc diſces Latiæ ſcelerum mox plauſtra Chimeræ,
Et pluſquam Stygia crimina digna nece.
I nunc, Pontifices Frater Naſutule lauda,
Aut SOCIVS qui vis ſanctior eſſe SVIS;
Stercore Sus gaudet: laudent ſua ſtercora porci,
Et quid enim curet ſus lutulenta roſas?
Sint tibi deliciæ Romani ſtercora NASE
Arctolyci, olfacias ſtrenuus iſta modò
At nos ſaluificæ recreent ſpiramina MANNAE
Protulit è patris quam λόγος ipſe ſinu.

M. Daniel Schad Indicis
huius Collector.